



5

DIE
GESETZE DER ANGELSACHSEN.

HERAUSGEGEBEN
IM AUFTRAGE DER SAVIGNY-STIFTUNG

VON
F. LIEBERMANN.

ZWEITER BAND
ZWEITE HÄLFTE: RECHTS- UND SACHGLOSSAR.

HALLE A. S.
MAX NIEMEYER.
1912.



Vorwort.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.

Dem Erforscher der Englischen Geschichte des 7.—12. Jahrhunderts, besonders aber dem Historiker Germanischen Rechts wünscht dieses Glossar den Stoff, den ihm die Gesetze der Angelsachsen bieten, nach Stichwörtern geordnet vorzulegen. Nur soweit es zu deren Verständnis nötig schien, wird auch aus anderer Literatur des mittelalterlichen England zitiert oder auf festländische Parallelen verwiesen. Aber kein Artikel versucht etwa seinen Gegenstand zu erschöpfen.

Die erste Korrektur hat Herr cand. iur. Paul Abraham mitgelesen und zu einigen Stellen zum Teil ausführliche Vergleiche festländischen Rechts geliefert. Von diesen findet man eine grössere Anzahl aufs äusserste gekürzt mit seinem Namen aufgenommen.

Der dritte Band wird die Einleitungen zu den einzelnen Denkmälern und einen Kommentar zu jeder Stelle der Gesetze bringen. Dieser wird sich nunmehr häufig auf das Glossar nur kurz beziehen dürfen.

Berlin, Juli 1912.

10 Bendlerstr.

F. Liebermann.



Inhaltsverzeichnis.

Stichwörtern, die nur auf andere Artikel verweisen, ist † vorgezeichnet.

Aal	[Agathe]	Antlitz	†ausserehelich	†Beischlaf	Billigkeit
†Abbestellung	Alaun	†Antwort	†aussergerichtlich	†Beisitz	Billigkeitseid
†abbrennen	†Aldersgate	Anvertrautes	†Aussetzung	†Beispruchsrecht	binden
†Abend	Aller Heiligen	†Anwalt	Aussteuer	Bekehrung	Bischof
Abendmahl	Allod	Anzeige	Auswahleid	†Bekenner	Bischofspersonen
abendmahlsfähige	†Almende	Anzeiger	†Auswanderung	†Beklagter	und Bistümer
Abendmahlsprobe	†Almosen	Apostel	Ausweidung	†Beköstigung	†Bissen
Abendmahlswein	Almosengeld	Apostelfeier	†Ausweisung	†Bekräftigung des	Bittfahrtstage
†Aberglaube	Alpenpässe	Appellation	†Axt	Versprechens	†Blasehorn
Abfindung	†Altar	<i>Appendix A Gu</i>		†Beleidigung	†Blaseras
Abgabe	Altarbusse	Arbeit	Backen	Bellême	Blasphemie
†abhängige	Alter	Arbeitslohn	Bad	†benannte Klagen	Blauwunde
†Abmachung	altes Recht	Archidiakon	Bahrrecht	Benedictus	Bleikessel
Abrundung	†Altes Testament	Archiv	Baltisch	†Berufsjuristen	Bleiklempner
abschwören	†amber	Arm	Bande	†Berufung	†Blendung
†Absetzung	Amme	arm	†Bann	†Beschlagnahme	†blinde Hiebe
Absicht	Amnestie	Armbrust	Bär	bescholten	blutig fechten
Absolutie	Amt	Armenpflege	Barchent	†Beschützer	Blutrache
†Absorption	†amtliches Ein-	†arretieren	barfuss	Beschwörung	†Blutsbrüder
Abt	schreiten	Arthur	Barmherzigkeit	†Besiedelung	Blutschande
Abtreibung	†Amtsantritt	Arzt	†Baron	Besitz	†Blutschuld
abtrünnige	†Amtsbeisitzer	†Ascendenz	Bart	Besitzentsetzung	Blutzauber
†abwandern	†Amtseid	Asien	Bastard	†Besserung	<i>boc</i>
Achsel	Amtsentsetzung	Askese	Bath	Bestechung	<i>bocland</i>
†Achtstrafe	†Amts Kauf	<i>Assisa armorum</i>	Battle	†Besteuerung	Bocland, Hugo v.
Achtzahl	Amtsland	Asyl	†Bau	Besthaupt	†Boden
aechtzig	Amtsvergehen	Asylbruch	Bauch	Bestialität	†Bodenzins
Acker	†Amtszeugen	<i>Að</i>	Bauer	†beten	†Boemund
Ackerbau	Anathem	†Attentat	Baum	†Beteuerung	†Bogen
†Ackerbauer	Andover	†Aubigny	Baumwolle	Betrug	Bohnen
†Actus apostol.	Anefang	†Aufbewahrung	Bayeux	Bett	†boldgetel
Adel	†Angeklagter	†Auffahrt	Baynard	Beule	†bona fides
Adelsbeamte	†Angeld	†Aufgebot	†Beamte	†Beutel	†Borg
†Adelsgut	Angeln	†Aufhebung	†Becher	Beverley	†Börse
†Adelskirche	Angelsachsen	†auflauern	†Beerdigung	Beweis	Bote
Aderlass	Angelsächs. Über-	†Aufschub	†Befehdung	†Beweisfähigkeit	Bracton
Ado v. Vienne	setzung	†aufspüren	†Befehl	Beweiismittel	brandmarken
Adoption	Angilram	Auge	†Befestigung	Beweisnähe	Brandstiftung
Advent	†Anglonormannen	†Augenzeuge	Begnädigung	Beweisstermin	†brauen
†Advokat	†Angloskandinaven	†August	†Begräbnis	Beweisurteil	†Braut(kauf)
†æcer	Angriff	Augustin v. Hippo	Begünstigung	Bezirk	Bretonen
Ælfred d. Gr.	Anjou	- v. Canterbury	†beherbergen	Bibel	Breve
Æthelberht	†Anklage	†Ausfuhr	Beichte	Bienen	Briefe
Ætheling	Anklageprivileg	†Ausland	Beihilfe	Bier	Britannien
Æthelred II.	Anklagezustand	†Auslieferung	†Beil	Biergelage	Britten
Æthelstan	ansässig	†Auslösung	†Beilegung	†Bigamie	Bromdun
†Afterleihe	Anselm	†Ausschub	†Bein	Bilderverehrung	Bromton
Aftervassallen	Anstiftung	†Aussehen	†Beirat	†Bildung	†Bronze

Brot	Datierung	dreimal	Eidesform	†ernennen	Fingernagel
†Brotesser	Daumen	dreimalig	Eidesformeln	Ernte	Finland
Brücke	David I. Schott.	dreissig	Eideshelfer	†Eroberung	firmeln
Brüder	Dechant	† <i>drinclean</i>	Eideshufen	†Erpressung	Firmicus
†Brünne	† <i>Decreta</i>	†dritte Hand	†Eidesnähe	†Errungenschaft	Fisch
Brunnen	Degradation	†Drittel	Eidesschelte	Ersatz	†Fiskus
†Brythonen	† <i>Dei gratia</i>	dritter Pfennig	Eidesschwere	†erscheinen	Fitz Haimo
†Buche	Dekalog	†Duell	†Eidesternin	†Erstgeborener	Fitz Rich[ard]
Bücher	Denalagu	†Düna	Eideswert	Erstlinge	Fitz Siward
†Buchland	†Denunziation	Dung	Eideswiederholung	†erstmalig	†Flächenmass
Buckingham	† <i>deodand</i>	Dunsæto	†Eidgenossen	ertränken	†Flachs
Büffel	Depositum	Dunstan	Eier	Erwerbgenossen	Flandern
†Bündel	†Detailverkauf	†Duodezimal-	Eigenkirche	†Erworbenes	†Fleck
Burchard v. Worms	Deutsche	system	Eigentumsweis	Erz	Fleisch
Burg	Devonshire	†Durchbohrung	Eimer	Erzbischof	Fleischwerdung
†Bürger	†Dezimalsystem	†Durchgangszoll	Einbruch	†Erzengel	† <i>flieமானform</i>
Bürgerkrieg	Diakon	Durham	Ein eid	Erziehung	†Flotte
†bürgerlich	†Dichtung	†Dutzend	†einfach	Esel	Fluch
Burgrie	Diebstahl	†Dynast	Einfachheit	† <i>esne</i>	†Flüchtling
Bürgerschaft	†Dienst, ~ adel,		Einfang	Essex	†Flur
Bürgschaftsbruch	~ bote		Einfuhr	†Essig	†Fluss
Burgtor	~ bote	Eadgar, K.	†Einquartierung	Esthland	Flut
Burgund	Dienstag	Eadgar Ætheling	Einschätzung	†Eucharistie	<i>folcland</i>
†büßbar	†Ding(friede-	Eadmer	†einsegnen	Eugen II.	† <i>folemot</i>
†Bussbuch	zeugnis)	Eadmund I., ~ II.	†Einspruchsrecht	Eusebius	† <i>forfang</i>
Busse	†Diözese	Eadrie	†Einzeleinkauf	Evangelium	†Formeln
busslos	†Dispens	Eadward I., ~ II.	†Einzelfhof	Evesham	†Formfehler
Busspsalmen	Dogmen	Eadward Ætheling	Einzelverkauf	†Ewigkeit	Forst
†Busstag	†Dolus	Eadward III.	†Einziehung	Exchequer	† <i>forsteal</i>
Büttel	†Domäne	<i>Eadwardi laga</i>	Eisen	†Exemption	Fosse
Butter	Domkapitel	†Eadwi	Eisenordal	Exeter	Francien
	†Donnerstag	<i>ealdorman</i>	Eisenseite	Exkommunikation	† <i>Francigena</i>
	†Doppelbusse,	Ealdred	† <i>telemosina</i>	Exorzismus	†Frankenkönige
	- strafe	†eald wine	Elle	†Export	Fränkische
Caen	Doppelung	†earl	Ellenbogen		Rechtsquellen
†Caesar	Dorchester	East Horstead	Eltern	†Fahrende	Franko-Engländer
Caithness	Dore	†Eber	Ely	Fahrhabe	Frankreich
Cambridgeshire	Dorf	†echte Not	†Embryo	Fahrlässigkeit	†Französisches
Canterbury	Dorfgericht	†Eddi	†Endurteil	Falkner	Recht
† <i>capitalis iusticia</i>	†Dorfvogt	†Edelmetall	Engel	†Fallen	Französische
† <i>capitalare</i>	Dormitorium	Edward I.	†Engern	†falsche Anklage	Sprache
† <i>charta</i>	†drei Anzeiger, ~	†Egbert	England	falsches Urteil	Frau
†[Chartres]	Busstage, ~ Dör-	†Egge	Engländerrecht	†falsches Zeugnis	†Frauenraub
Chichester	fer, ~ Finger, ~	†EGu	†Englisch	†Falschmünzer	frei
† <i>chrisma</i>	Fuss, ~ Grafshaf-	Ehe	<i>englishry</i>	Fälschung	†Freibriefform
† <i>chrismon</i>	ten, ~ Grund-	Ehebruch	†Enham	Familie	†Freibürgerschaft
Christentum	lasten, ~ Hund-	Ehegerichtsbarkeit	Entführung	Färberei	†Freiheit
Christina	reds, ~ Kauf-	†Ehehindernis	Enthauptung	Fass	†Freiheits-
Christus	zeugen, ~ Klä-	eheliche Enthalt-	Entmannung	Fasten	beraubung
[Chrodegang]	ger, ~ Könige	samkeit	†Entschuldigung	Faversham	†Freiheitsstrafen
†Chronologie	drei Männer, ~ Mei-	†eheliche Geburt	†Entsippung	†fechten	freilassen Verbrech.
Cicero	len, †~ Misse-	eheliches Güter-	†Entstellung	Fehde	Freilassung Unfr.
Cirencester	taten, ~ Mönchs-	recht	Entwaffnung	Feiertag	†Freistätte
†Cissa	gelübde, †~ Nach-	Ehescheidung	†Entweichen	†Feigheit	Freitag
Cnut	barseiten, †~	Eheschliessung	†Entwerung	Feind	†Freiteil
Cölibat	Nächte, ~ Pfennig,	Eheverbot	<i>eorl</i>	†Feldgemeinschaft	†freiwillige
Coenred	†~ Rechtsge-	Ehrenbezeugung	Eormenstræt	†Feldkirche	Gerichtsbarkeit
Collington	biete, †~ Scheite,	Ehrenkränkung	Epikuräer	Fell	Freiwilligkeit
† <i>common law</i>	†~ Schilling,	†Ehrenrang	Epiphania	Felonie	Freizügigkeit
† <i>Confessor</i>	†~ Staatslasten,	†Ehrenstrafen	<i>Epitome Egid.</i>	†Ferien	Fremde
<i>connétable</i>	~ Strafmöglich-	†Ehrenwort	†Erbarmen	†fesseln	†Freund(schaft)
<i>Consiliatio On</i>	keiten, ~ Tage,	†ehrlich	Erbgang	†Fest	†freundlos
Cornwall	†~ Teile des	†ehrliches Grab	†erblös	†festhalten	†Frevel
Coventry	Zehnten, †~ Ver-	Ehrlichkeitsver-	Erbnehmer	†Festung	Frieden
† <i>Credo</i>	brechen, †~ Ver-	sprechen	†Erbsühne	Fett	†Friedensbruch
Crowland	sprechungen, ~	†ehrlos.	†Erfolg	†Feudalismus	†Friedensbürg-
Cunmean	Zoll	†Eiche	†Ergabung	Feuer	schaft
† <i>curia regis</i>	Dreieinigkeit	Eid	†Ergrëufung	Feuerordal	†Friedenseid
Cyneferth	dreifach	†Eidbruch	†Erholung	†Fideikommiss	†Friedenserkau-
	†dreifache Bussen-	Eidbrüder	†Erlassung	Finanz	fung
Dänemark	Dreifelderwirt-	Eidesersatz	†Ermahnung	Findling	Friedensgeld
Dänen	schaft	eidesfähig	†Ermenstreet	Finger	†Friedenskuss
Dänengeld					
Darlehn					

†Friedensstätte, -stuhl	geistliches Gericht	†Gesicht	<i>Größ</i>	<i>heahgerefa</i>	Hochverrat
†Friedensvertrag	geistl. Verwandt- schaft	†Gesinde	Grönland	†Hebriden	†Hochzeit
†Friedhof	Geiz	†gesid	†Grossbritannien	†Hecke	†Hoden
Friedlichkeit	†Gelage	†gestabt	†Grosse	Heer	†Hof
friedlos	†geläutert	Geständnis	†Grosseinkauf	†Heergeld	†Hofbeamte
Friesen	Geld	†Gestüt	†Grossgut	Heergewäte	Hofrecht
Frist	Geldbeutel	<i>Gepymedo</i>	†Grosshundert	†Heerstrasse	†Hofstelle
Fron	Geldrechnung	Getreide	Grundbesitz	†Hegung	†Hohlmass
†Fronhof	†Geldstrafe	†Gevatter	†Grundhörige	Hehlerei	<i>hold</i>
†Fronung	†Geldwechsler	Gewährbürge	†Grundlast, -zins	Heidentum	Holinshed
†Frucht	†Geldwert	gewährleisten	Gürtel	Heilige	Hölle
†Fruchtbarkeit	†Gelehrte	†Gewahrsam	Gutgläubigkeit	Heilige Geist	Holz
†Fruchtzehnt	Geleitsmann	†Gewährzug	Guthrum	†Heiliges Land	† <i>homagium</i>
Frühling	†Geleitsrecht	†Gewand	†gütliche Beileg.	Heiligum	Romiletisches
Fuchs	†Gelenkwasser	†Gewässer	†Gwent	Heimat	†Honig
†Führer	†Gelöbniß	†geweihte	Haar	†Heimfall	<i>honor</i>
†Fulk	†Gemeinde	geweihter Bissen	†Habgier	†Heimführung	Horaz
Fund	†gemeiner Friede	†Gewerbe	<i>Had</i>	heimlich	Horen
fünf Äcker	†gemeines Recht	†Gewere	Hæddo	Heimsuchung	Horn
Fünf Burgen,	gemeinfrei	Gewicht	Hafen	Heinrich I.	Horn, Andr.
fünf Hufen	Gemeinheit	Gewissen	Hafer	Heinrich V.	Horstead
†fünf Tage	gemeinsam	Gewohnheitsrecht	†Haft	v. Deutschland	Hosen
Fürbitte	gemeinschaftliche	†Gewohnheitsver- brecher	†Haftung	†Heinrich	†Hostie
Furchenlänge	Missetat	†Giebel	†halb	†Heirat(skonsens, ~politik)	Hovedene
†Fürsprech	†Gemeinweide	Giffard	halbfrei	†Heisswasser	Hufe
†Fürsten	†Gemenglage	†Giftmischerei	Halbmark	†Helfereid	Huhn
Fuss	<i>Genealogia Norm.</i>	†Gilde	Halbpennig	†Heller	†Huldentziehung
†Fusslähmung	†Genick	Glanvilla	Halbteilung	Helm	†Huldigung
†Fustian	Genossenschaft	Glasgow	Halbverletzung	†Henker	Humber
Futter	Geräte	†Glaube	Hallengericht	†Henne	Humor
	†gerben	Glaubens- bekenntnis	†Halm	†Heptarchie	Hund
†Gabe	Gerechtigkeit	†glaubwürdig	Hals	†herbergen	hundert
Galfrid	†Gerhard	Gleichheitseid	Halseisen	Herd	<i>hundred</i>
†Galgen	Gericht	Gliederbussen	Halsfang	Herde	<i>Huldredgesetz]</i>
† <i>Gallia</i>	†gerichtl. Zwei- kampf	Gliedwasser	† <i>hamfaru</i>	Herdpfennig	Huntingdon
†Ganerben	†gerichtl. Erschei- nen	Glocke	Hampshire	Hereford	Hürde
Gans	Gerichtsbarkeit	Gloucester	† <i>hamsoen</i>	†Helfereid	†huren
†Garantie	†Gerichtsbote	Gnade	Hand	†Heller	† <i>huscarl</i>
†Garbe	†Gerichtsentschul- digung	Godwine	Handel	†Herold	<i>husting</i>
Garten	Gerichtsferien	†Götzen	†Handels- gesellschaft	†Herr	†Hüteramt
†Gast	†Gerichtsfolge	Gericht	Handelsschuld	†Herrngabe, -hof	Huy
Gastung	Gerichtsfrieden	†gerichtsherrl. Klage	Handfrieden	†herrenlos	Icknield
†Gatte	†Gerichtsgefälle	†Gerichtssprengel	†Handgeld, -gemal	Herrensuche	†Identitätsnach- weis
†Gau	†gerichtsherrl. Klage	†Gerichtsurkunde	handhaft	Herrenverrat	†Idioten
†Gebärde	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†handlungsfähig	Herrschaftsgut	†Immobil
†Gebäude	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Handschlag	Herzog	†Immunität
†Gebet	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Handschriften	Herzogtum	†Inch - Gal
†geboten	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Handschuh	†Herzotum	Indiktion
†gebrauchtes	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Handvoll	†hid	†Individualeigen
†Geburt	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Handwerker	†Hieb	Ine
†Gedinge	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	hängen	†Hierarchie	<i>infangenþeof</i>
†Gefahr	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Harold I., ~ II.	Hieronymus	†Infidelität
Gefährdeid	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Harthacnut	Himmel	†Ingulf
†Gefährte	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Harz	Himmelfahrtsfest	Ingwer
†Gefälle	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Hase	†hinabstürzen	†Injurie
Gefängnis	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Hasenfuss	†Hinderung	†Inlagation
Gefolge	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Hass	Hingerichtete	†inland
Gefolgsadel	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Hastings	†Hinrichtung	Innocenz III.
†Gegengabe	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†hauen	Hinrichtungsort	†Innung
Gegenklage	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Haupt(sitz, ~stadt, ~verbrechen)	†Hinterhalt	†Inquisition
†Gegenseitigkeit	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Haus	†hinterlassen	Inseln
Gehälter	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Hausbruch	†Hinterlegung	†Insignien
Gehege	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Hausfrieden	†Hintersassen	†insolvent
Gehegewart	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Hausgemeinschaft	Hirn	Instanzenzug
†Gehör	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Haushalt	†Hirsch	<i>Instituta Cnuti</i>
†Geheissarbeit	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Haushalt	†Hirten	international
Geiseln	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Hausmarke	† <i>Historia Brito- num</i>	†Interregnum
†geißeln	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Haussuchung	†Historisches	†intestat
†geisteskranke	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	†Haustiere	†Historisches	†Inthronisierung
Geistliche	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren	Haut	† <i>hlod and scot</i>	†Inventar
†geistl. Ermahn.	†Gerichtssprengel	†Gerichtsverfahren			

Investiturstreit	†Kastration	Kleidung	†köpfen	†Landrente,	del, †Handschriften,
†Invokation	Kathedrale	†Kleinststaaten	Kopfsteuer	-schaft, -über-	ten, Immunität,
†Inzest	†Kätner	†Klerus	Korb	tragung, -ver-	Kentisch, †Mass,
Irland	†Kauf (≈kraft,	Kloster	†Korduan	wirkung, -wehr	Münze, Namen,
†Ironie	≈mann)	Knappen	†Korn	Landwirtschaft	Regierung,
†Irrsinn	Kaufzeugen	†Knecht	Kornverwalter	†Lanfranc	Reichsmittel-
†Irrtum	†Kehsweib	Knie	†Körperschaft	†Längenmass	punkt, Stadtrecht,
Isidor	Kehle	†Kniesetzung	†Körperverletzung	Langobarden	Tore
Island	Kelch	†Knochen	†Kost	†Lanze	Los
†Italien	†Kelten	†Knochenmark	Kötter	Lappland	Lothringen
Ivo	Kent	†Koch	krank	Lastabgabe	Lucius Britonum
	Kerbhölzer	†Kogge	Krapp	†Laster	Ludwig VI.
Jagd	†Kerker	†Kohle	Kresse	†Lästerung	†Luft macht frei
Jahr	Kerzen	†Kolleg	Kreuz	Latein	Lüge
Jahr und Tag	Kessel	†Kollektivperson	†Kreuzweg	Lathe	Lukas
Jahreszeiten	Kesselfang	†Kollekte	Kreuzzug	Lea	† <i>ludinarii</i>
Jahrzeit	Ketzerei	†Kolonisation	Krieg	†Lebensalter, -ge-	Lüttich
†Jaroslaw I.	†Keuschheit	†Kommandation	†Kriegsdienst,	fahr, -länglich,	Lyfig
†Jerusalem	†Kiefer	†Kommission	-recht	-nachstellung	
†Jesus	†Kiepevoll	†Kommuniou	Kriegsgericht	†Lebgt	Macrobius
Joch	Kiew	†Kompagnie-	†kriminal	†leblose Todes-	†Mädchen, Magd
Johann XIX.	Kind	geschäft	†Krondomäne	ursache	†Magen
Johann, König	King's Enham	Kompensation	Krone	<i>lector</i>	†Magie
Johannes d. Ev.	Kingston	†Konfirmation	Kronprozess	Leder	Magna charta
Johannes d. T.	Kinn	†Konfiskation	†Kronrichter	<i>Leges Anglorum</i>	†mahlen
Jostein	Kirche	König	Krönung	†Lehngericht	Mahlzeit
†Judas	†Kirchenarchiv,	Könige	Krönungseid	†Lehnmutung	†mahnen
Juden	†-bann	Königin	†Kronvassallen	Lehnwesen	Mai
<i>Index</i>	Kirchenbau	Königreich	†Krüppel	†leibeigen	Maine
Jugend	†Kirchenbeamte,	Königsbann	Küche	†Leibesstrafe	Majestäts-
†Juli	†-busse	†Königsbeamte,	Kuh	Leibwache	beleidigung
Junge	Kircheneinkünfte	-bote, -breve	†Kultus	Leicester	Majorität
Jungfrau	†Kirchen-	Königsdienst	Kümmel	†Leiche	Malmesbury
Jüngstes Gericht	erbrechung,	Königsdomäne	†Kumulation	†Leichenraub	Man, Isle of
†Jungviehzehnt	†-fest, †-finanz	†Königseidhelfer,	Kundmachung	†Leihe(land)	Mancus
†Juni	Kirchenfreiheit	-feind, -finanz,	†Kupfer	Lein	Mandeville
†Jurisdiktion	Kirchenfriede	-forst	†Küroid	Leistung	† <i>manerium</i>
Jurist	†kirchenfriedlos	Königsfrieden	Kurland	Lenden	†Mann
†jurist. Person	Kirchengebäude	†Königsgastung,	Kurz hose	Leo III.	Mannbusse
†Jury	Kirchengeld-	-gebiet,	Kuss	†letztwillig	Mannschaftseid
† <i>justitia(rius)</i>	eintreiber	-gefolge	†Küste	†Leugnung	Mass
†Justiz	Kirchengeld-	Königsgericht	†Kymren	Leumund	Maria
Justiztertrag	verwendung	Königs geschlecht		Lewes	†Mark
Justizweigerung	Kirchengemeinde	†Königsgut		† <i>lex</i>	†Mark (Geld)
†Jüten	Kirchengerät	Königshof	Lab	Lichfield	†Marke
Juvenal	†Kirchengewand,	†Königshuld	Lachs	†Licht(mess)	Markgraf
	-glocke	Königskleriker	Lack	Lichtschoss	Markt
Kaiser	Kirchenherr	Königspate	†Ladung	Liebe	Marsch
Kalb	†Kirchenklage	Königspflicht	<i>lan</i>	†Liegenschaft	Marschall
†Kalender	Kirchenland	†Königsprozess,	<i>let</i>	<i>ligius</i>	†Marter
Kaltwasser	†Kirchenlehre	-rang	† <i>laga Edwardi</i>	Limézy	Martin [v. Tours]
Kammer	Kirchenlehrer	Königsrichter	<i>lagamen</i>	Lincoln	Martinus Polonus
Kämmerer	Kirchenpfennig	†Königsschatz	† <i>laheop, -slit</i>	Lippe	Märtyrer
†Kammerknechte	Kirchenrang	Königsschutz	Lähmung	Litanei	Mass
†Kämpfe	Kirchenraub	†Königsstadt,	Laien	†Liten	Mast
†Kampfstock	†Kirchenrecht	†-thegn, †-tier	†Laienabt	Liturgie	Mathilde II.
Kaninchen	Kirchenreinigung	Königstitel	†Lamm	Locken	Mathilde Kaiserin
Kanones	†Kirchenschatz	Königstreue	Lampe	†Lokalbezirk, -ge-	Matthaeus
Kanoniker	Kirchensklaven	†Königs-	†Land	richt, -recht,	Matthias
†Kanonisation	†Kirchensonder-	Ungehorsam,	†Landarbeiter	-verwaltung	Mausefallen
†kanonisches	schutz	-urkunde, -vogt	Landesbusse	†Lond	†Maximum
Gericht	Kirchenstaatsrecht	Königswahl	Landesflucht	London: Bevölke-	†Medizin
Kanzlei	†Kirchensteuer	†Königswald,	†Landesverrat,	runng, Bischöfe,	†Meer
†Kapaun	Kirchentür	-weihe,	-verweisung	†~bridge, Bür-	Mehl
†Kapelle	†Kirchenvogt,	-wergeld	†Land-	gerschaft, Dänen,	Meile
Kapitalverbrechen	-weg	Königswort	frieden(sbund)	Franzosen, Frei-	Meineid
†Kapitel	Kirchenweihe	Konkubinat	†Landgeschrei	briefe, Gesetze,	†Meister
Kardinal	Kirchgang	Konrad II.	†Landgut(srecht)	Juristen, Gau-	†Melder
Kardinaltugend	†Kirchhof, -spiel	†Kontrakt	†Landkauf	zentrum, †Geo-	Menschenliebe
Karelien	Klage	†Konvent	†landlos	nossenschaft, Ge-	Menschenraub
Karl d. Gr.	Klageeid	Konzil	†Landmass	richt, Geschichte,	Mercien
Käse	†Klagezeugen	Kopf	Landrecht	†Gewicht, Han-	Mercierrecht

Mercier - Schilling	†Nachsuchung	†Orden	Pluralis majestatis	†rauben	Ripon
Merkmal	Nacht	Orkney	†Poesie	Reading	Rippe
Messe	Nachtgleiche	†Ort(schaft)	Poitou	†Realinjurie	Ritter
Metall	†Nachtwache	†Ortsfrieden	Polizei	†Reallast	†Ritual
Mette	†Nacken	†Oslac	†Polizeeid	Recht	Rivers
†Metzger	†Nagel	Ostanglien	†Polyandrie	†rechtlos	Robert
†Meulan	†Näherrecht z. Be-	Ostern	Polykarp	†Rechtsanwalt	Rochester
<i>micelgemot</i>	weise	†Ostsee	Pönitentialbuch	Rechtsbruchbusse	roden
Michael	†Nähreltern	Ouse	Pönitenz	Rechtsbücher	† <i>Rogationes</i>
Middlesex	Nahrung	† <i>overseunesse</i>	Ponthieu	†Rechtsbürgerschaft	†Roger
Miete	†Namengebung	Ovid	† <i>portgeresa</i>	†Rechtseinheit,	Roggenernte
†Mietling	† <i>nasciturus</i>	Oxford	†Possenreißer	- einteilung,	Rogöe
Milch	Nase		†Prägstätten	- epoche	Rom
†Milde	†Nation	Pacht	Präjudiz	†rechtsfähig	Römer
†minderjährig	†Nationalität	Päderastie	†Prälaten	Rechtsgang	Römisches Recht
†Mindestwert	†Naturalien	Pallium	†Pranger	†Rechtsgebiete,	†rot
†Minimalgrenze	†Neiding	Panzer	†Prärogative	- gelehrte	Rotes Meer
<i>Mirce</i>	†Neues Testament	†Panzerlehn	†Predigt	Rechtskenntnis	Rouen
† <i>miscennig</i>	Neumen	Papst	Preis	†Rechtskonsulent,	Rücken
†Mischehe	neun	†Parentel	†Preisgebung	- kraft, - nach-	†Rückenkiepe
<i>misericordia</i>	†neutrale Hand	† <i>parentes</i>	Preston's Stadt-	folger, - quellen,	Rückfall
Missesprechen	†Niedergericht	†Park	recht	- reform	Rückgabe
†Missetat	†Niessbrauch	†Partei im Prozess	†Priester	†Rechtsschutz - Er-	†Rückgrat
<i>missus</i>	<i>nithing</i>	Partikularrecht	†Primas	kaufung	†Rücktritt
†Mist	†Nochmalzahlung	Paschalis II.	†Primogenitur	†Rechtssicherheit	†Ruder
†Miteigentum	Nonne	†Pate	†Prinz	Rechtssperrung	†Rudolf
†Miterbe	†Nordengländer	† <i>Pater noster</i>	Priorität	†rechtsunfähig	†Rüge
†Mitgift	Nordisch	†Patrimonialjustiz	†Privatarbeiten	†Rechts-	†runde Zahl
†Mitschwörer	†Nordland	†Patron	†Privateigentum	verschiedenheit,	Runoe
<i>mitta</i>	Nordsee	†Paulskirche	†private	- vollzug	Russland
†Mittag	Nordfolk	Paulus	Abmachung	Rechtsweigerung	Rute
Mittsommer	Normandie	<i>Pax</i>	†Privatgericht	†Rechtzug	Rutland
†Mittwoch	†Normannen	† <i>Pax Dei</i>	†Privatkirche	Rechtweisung	
Mitwissen	Northampton	†Pelz	†Privatstrafe	† <i>record</i>	† <i>saca</i>
†Mitmolke	<i>Northleod</i>	†Pensionar	Privileg	<i>Rectitudines</i>	<i>sacebaro</i>
†Monarchie	Northumbrien	Pershore	†Probe	†Rede	†Sache
Monat	Norwegen	†Personalexekution	†Prolog, Promul-	†Redemtion	Sachsen
Mönch	Norwich	Personalrecht	gation	Refektorium	†Sachwalter
†Mönchin	†Not	Personen	Propheten	†Regal	†Sachwert
Mond	†notorisch	†Personenrecht	†Prophezeiung	Regalienrecht	†Sack
† <i>monetarium</i>	Nottinghamshire	† <i>pertica</i>	†Provinz	†Regel kanon.	† <i>sacu</i>
† <i>monitio</i>	Notwehr	Pest	†Prozess(beistand)	†Regentschaft	säen
†Monogamie	Notzucht	Peterborough	Prozession	†Regierung,	Saint Albans
Montag	†Nutzung	Petersfest	†Prozessionstage	- sgunst, - sjahr	†Sakralfriede
Monte Gargano		†Peterskirche	Prozessualpfand	Regino	†Sakrament
Montfichet	Obedientiar	Peterspfennig	Prügel	†Reh	†Sakrileg
Moral	†Obereigentum	Petrus	Psalmen	reich	Salbö
Moray	†Oberförster	Petrus Lomb.	Pseudo - Egbert	†Reich	<i>Salica</i>
Mord	†Oberlehnherr	†Pfalz	†Pseudo - Ingulf	Reichsrat, - tag	Salisbury
Morgengabe	†Oberlippe	Pfand	Pseudo - Isidor	Reichsverweser	Sallust
†Moritz	Oberrichter	Pfandkehrung	Pseudo - Theodor	†Reim	Salz
Mortain	Oberschenkel	Pfändung	Pseudo - Ulpian	†Reinheim	Samland
Moses	†Obligationenrecht	Pfarr		Reinigung	Sattel
Mühle	† <i>obolus</i>	Pfeffer	Quadripartitus	reisen	†Satzung
Mund	†Obst	†Pfeil	† <i>quarantena</i>	†Reiserichter	Saum
† <i>mund</i>	Ochs	Pfennig	<i>quartermum</i>	†reiten	† <i>Saxones</i>
mündig	Octave	†Pferch(bruch)	Quatember	† <i>relevium</i>	<i>seeatt</i>
Mundschenk	Odo	Pferd	Quellen	†Religion	†Scepter
Münzänderung	Ofen	Pfingsten	Quittung	Reliquien	†Schadenersatz
Münze	Offa	Pflanze		Renntier	†Schädling
Münzfälschung	†offen Grab	†Pflaster	†Rache	†Repressalien	Schaf
<i>murdrum</i>	†offenbar	†Pflegehut	Rachinburgen	†Residenz	†Schäfer
Mutter	†offene Gewalt	†Pflichten	<i>radenht</i>	†Rettung v. Vieh	†Schafthand
Muttersippe	†öffentl. Sicherheit	Pflug	†Rädelsführer	Rhetorik	Schamhaftigkeit
†Mutung	†Oheim	Pflugalmosen	Ramsey	<i>Rhodia</i>	†schänden
†Mythologisches	Ohr	†Pfründe	†Rang	<i>Ribuaria</i>	†Schar
	†Ohrenzeuge	Pfund	Ranulf	Richard II. v. Norm.	†schartig
Nachbarn	†Öl	Philippifest	†Rasse	Richter	Schatz
†Nachkommen	Olaf	Pikten	†Rat(serholung)	Riding	Schatzfund
†Nachlass	Opfer	Pilgerfahrt	Raub	Rind	Schatzmeister
†Nachrede	Ör	† <i>placita coronæ</i>	†Raubebe	†Ring	†Schätzung
†Nachstellung	Ordal	†Plünderer	†Raubtier	†Ringfinger	†Schatzwurf

†Schau	Seeräuber	†Spaltung	† <i>stycce</i>	Todesstrafe	†ungestabt
Schauspiel	†Seerecht	†Spanndienst	Südengländer	†Todesursache	†Ungnade
†Scheidung	†Seewacht	†Spanne	†Suffolk	†Todsünde	†Unkenntnis
Scheinbusse	Seewurf	Spaten	†Sühne	Toledo	†unkörperliches
†Schelte	†Segel	†Speck	†Sühnung	Ton	†unleugbar
†Schenk	Sehne	Speer	† <i>sulung</i>	†Tonne	†unmündig
†Schenkel	Seide	†Speise	†Summen	†Tonsur	†Unschuldseid
Schenkung	Seife	Speiseabgabe	† <i>sundorland</i>	†Tor	†unteilbar
Schere	Seil	Speiseverbot	Sunne	Tote	†Unterbeamte
scheren	Selbsthilfe	spiegelnde Strafen	Surrey	†Totenteil	†Untereigentum
Schiedsgericht	†Selbstmörder	†Spielmann	Suspension	Totness	†Untergebene
Schiff	†Selbstschüsse	spinnen	† <i>swanimot</i>	Totschlag	†Unterpfand
Schiffbruch	†Selbstverkech-	†Spolienrecht	†Swen	†Tötung	†Unterricht
Schikane	tung, -pfändung	†Sporteln	† <i>swerian</i>	†Tracht	Unterschenkel
Schild	†Selbst-	†Spott	Symbol	†Tradition	Unterschlagung
Schilling	verteidigung	Sprache	† <i>symbolum</i>	Transport	†Untersuchung
†Schimpf	†Senatoren	Sprichwort	Synode	†Trauerjahr	†Untersuchungs-
†schinden	†Sendgericht	Spurfolge	Systematik	†Trauung	haft
Schinken	†Seneschall	†Staat	†Szepter	†Tremisse	†Untertanen(eid,
†schlachten	† <i>senior</i>	†Staatsbürger-		†Treu(bruch, -eid)	-trene)
†Schlag	Septuagesima	pflicht	Tag	Treuga Dei	†unvergolten
†Schlichtung	Sequester	†Staatsgewalt	Tage	Tribut	†Unwissenheit
Schlüssel	Servitut	†Staatsmänner,	†Tagelohn, -werk	†trinken, Trinkgeld	Unze
Schlüsselbein	†sesshaft	-rat, -vergrösse-	†Taidigung	† <i>trinoctium</i>	Unzucht
†Schmalz	Severn	rung, -verträge	Talionsprinzip	† <i>trinoda necessitas</i>	†Ureigen
Schmied	Sextar	Stab	†Tasche	Tripartita	Urfehde
†Schober	†Sexualvergehen	Stabeid	†Tatort	†trocken	Urkunde
†Schöffen	Shaftesbury	Stadt	†Tau	Troja	†Urkundmänner
† <i>Schola Anglorum</i>	Sherborne	†Stadtluft	Taubheit	Truchsess	Urteil
†Schönheit	Sheriff	Stall	Taufe	†Trug	Urteilsfinder
†Schosssetzung	† <i>shire</i>	†Stallmeister	Taufverwandte	†Trunkenheit	Urteilschelte
Schottland	†Sicherheit	†Stamm	†Tausch	Tuch	†Urteilserfüllung
Schreiber	†Sicherstellung	†Stammgut	†Täuschung	†Tücke	†Urzustand
†schriftl. Klage	†sichtbar	Stand	tausend	†Tugend	† <i>utfangen þeof</i>
†Schritt	†Sicilien	Standesgenossen	Tavistock	† <i>tun(gerefa, -man)</i>	
Schuhe	Sidney	†Stapelrecht	Taxe	Tür	Vassallität
Schuld	sieben	Status	†Teich	† <i>twelf, (twi)hynde</i>	Vater
†Schulderlass	†siech	†Statusprozess	†Teilnahme	†Tyrannei	Vatersbruder
†Schuldhaft	†Siedelung	†stehlen	Teilzahlung		Vatersippe
†Schuldnecht	Siegel	Stein	†Tempel	†Übereignung	†Vater unser
†Schüler	† <i>sicahynde</i>	steinigen	Termin	†Überkunft	†Veranlassung
Schulter	Sigeric	†Stellvertretung	Terminaufschub	†Überfall	†Verantwortung
†Schüttung	Silber	Stephan	†Terminentschul-	Übergang	†Veräusserung
Schutz	†Simonie	†Sterbfall	digung	†Überführung	†Verbalinjurie
†Schutzgewähr	Sinicuis	Steuer	†Terminversäumnis	†überjährig	Verbannung
†schwach	Sippe	†Steuererheber	Testament	†Überlieferung	Verbrechen
†Schwägerschaft	†sippelos	†Steuermann	Teufel	†übernünftig	†Verreckenskon-
†schwanger	†Sitten	†Stiefmutter	†Than	überschwören	kurrenz
†Schwarm	†Sitz	Stier	Thegn	†überseeisch	†Verbrecher
Schweden	Sixtus III.	Stift	Themse	†Übersetzung	verbrennen
†schweigen	skalpiere	†Stiftung	†Theodor	†übersiebnen	†Verbürgung
Schwein	†Skandinavien	†Stil	Theodosius	†üble Nachrede	Verdacht
†Schwelgerei	†skeatt	†stillschweigen	†Theokratie	†Ulpian	†Verdoppelung
†schwerste Missetat	[Skeggi]	†Stock	†Theologie	†Umarmung	†Verfahren
Schwert	†Sklaven	Stolz	† <i>thingmen</i>	†Umkreis	†verfangen
†Schwertmagen	†[Skule]	Strafe	Thomas	†Umlage	†Verfassung
†Schwertzücken	Slaven	†Straferlass	† <i>thral</i>	†Umstand	†Verfluchung
Schwester	Socman	Strafgeldfixum	† <i>thridjungr</i>	†unabsichtlich	†Verfolgung
†Schwur	† <i>soen</i>	†Strafknecht	Thronfolge	†unbelebt	†Verfügung
† <i>scipessoen</i>	†Sodomiten	†strafmündig	† <i>thryms</i>	†unbescholten	†Vergangenheit
† <i>seir-</i>	†Sohn	†Strafprozess	Thundersfield	†unbeweglich	†Vergabung
† <i>scot and hlot</i>	†Sofdaten	Strafvollzug	Thüringer	†unecht, unehelich	†Vergeltung
†Sechser-Eid	† <i>solidus</i>	Strand	Thurkil	†Unehre	†Vergiftung
Seeshunderter	† <i>solin</i>	Strasse	Tier	†unentgolten	Vergil
†sechsunndreissig	Sommer	†Strassenraub	†Tierhalter	†Unfall	†Vergleich
†Secauswurf	†Sondereigentum	Strassenwacht	Tierstrafe	unfrei	†Vergnügung
†Seefahrt, See-	†Sonderfriede	Streitgedinge	†Tiertaxe	†Ungefährwerk	†Verhaftung
handel	Sonnabend	†strenges Recht	† <i>tithing</i>	Ungehorsam	†Verhandlungs-
†Seeherrschaft	Sonne	†Strieme	†Titulatur	†Ungehorsamsver-	maxime
Seele	Sonntag	†Strom	Tochter	fahren	†verhehlen
Seelschatz	Southampton	†Studium	†Tod	†Ungerechtigkeit	†Verjährung
†Seelsorge	Southwick	†Stuhl	†Todesgefahr	†ungesäuertes	

†Verkauf	Verwandtenmord	†Vulgarsprache	†Wehrkraft	Winchester	zehn Hufen
Verkehr	Verwirkung	†Vulgata	†Weib	†Wind	Zehnerschaft
†verklagen	†Verwundung		Weide	Windfall	Zehnt
†Verklärung	†Verwünschung		†Weihe	†Windhund	†Zeidler
Verknechtung	†Verzicht	Wache	Weihnachten	†Winkelkind	†Zeigefinger
Verleumdung	†Verzugsbusse	Wachs	Weihrauch	Winter	Zeit
†verlieren	<i>vicarius, vicdo-</i>	Waffe	Weihwasser	†Wirt	†Zeitpacht
†Verlobung	<i>minus</i>	Waffeneid	Wein	†Wirtschaft	†Zelt
verlorene Gesetze	Vieh	†Waffenschau,	†Weinkauf	Witan	†Zentner
†Verlosung	Viena	-schlag	†Weissagung	†widernam	†Zepter
†Vermächtnis	vier	Waffenzücken	†Weisspfennig	Witland	†Zetergeschrei
†Vermögen	†Viertelpennig	†Wagen	Weistum	Witmund	Zeugen
Vermögenseinzie-	†vierzehn	Wahl	†Weizen	Wittum	Zeugungsglied
hung	vierzig	Wahnsinn	†Weltgeistliche	Witwe	Ziege
†vernachtet	†Vigilie	Wahrheitsmahnung	†weltlicher Rang	†Witwer	†Zins(bauer)
†Veröffentlichung	†Vogelbeize	Wahrsagung	†weltliches Recht	†witword	†Zion
†Verordnung	Vogt	†Währung	<i>Wer</i>	Woche	†Zölibat
Verpflanzung	Volk	Waid	Wergeld	†Wohnung	Zollabgabe
†Verpflichtung	†Völkerrecht	Waisen	†Werkzeug	Wolf	Zollmass
†Verrat	†Volkland	<i>Wal</i>	†Wert	Wolle	†Züchtigung
Versammlung	†Volksrecht	Walfisch	Werwolf	Woodstock	†Zufall
†Versäumnis	†Volksversamm-	Wald	Wessex	Worcester	†Zug
†Verschulden	lung	†Waldgänger	Westminster	†Wort	Zugabe
†Verschwägerung	Völlerei	†Wall	†Westsachsen	†Wortbesserung	Zukost
†Verschweigung	†vollfrei	†Wallfahrt	†Wette	†Wrack	Zunge
†Verschwörung	†volljährig	Walliser	†Whittlebury	†writ	†zurückgeben
†Versicherung	†Vollmacht	†Walraub	†Widder	Wucher	†Zusatzfrist
†Versöhnung	†Vollstrafe	†Wandelung	Widerklage	†Wulfstan I.	†Zuständigkeit
Versprechen	†Vollstreckung	†Wange	†widerspenstig	Wulfstan II.	†Zustellung
†verstohlen	Vorabend	Wantage	Widerspruch	Wunde	Zwang
Verstümmelung	†vorbedacht	Wapentake	†Widerspruchs-	Wüstung	†Zwangspfand,
Versuch	†Vorbereitungs-	†warant	recht	Wye	- vollstreckung
†Vertagung	handlung	<i>ward</i>	Widerstand		†zwei
Verteidigung	Voreid	†wardpening	Wido	York	†zweihundert
†Verteilung	†Vorfahren	Wareham	†Wiege		Zweikampf
Vertrag	Vorhang	†Waren	†Wiese	Zacharias	†zweimündig
†Verträglichkeit	†Vorhof	†Warenschau	<i>Wif</i>	Zahl	zwei Schwert
†Vertrauens un-	†Vorkauf	†Warterecht	Wight	Zahlung	†zweite Ehe
würdig	Vorkaufsrecht	Warwick	Wihred	Zahn	zwiesprachig
†Vertreibung	Vorladung	Wasser	†Wild(bann, -dieb)	†Zauber	†Zwischenhandel
Vertreter	Vormund	Watlingstrasse	†Wildpferd, -rind	†Zaum	†Zwischenurteil
†Verurteilung	†vornehm	Weberei	†Wilfrid	†Zaun	Zwist
†Verwahr	†Vorsatz	†Wechsler	Wilhelm I., II.	†Zaun	zwölf
†Verwaltung	†Vorschuss	†Weglagerung	†Wille	†Zehe	zwölfmal
†Verwandte	Vorsprech	†Wehr	Willelmus fil.Steph.	†zehn (Gebote)	†zwölfhundert

Abkürzungen, Siglen.

Vgl. auch oben S. IV, V.

- Bateson: *Borough customs* (Selden soc.) 1904/06.
Birch: *Cartularium Saxonicum: a coll. of charters rel. to Anglo-Saxon hist.* 1885/93.
Brunner: *Deutsche Rechtsgeschichte* I² (1906), II (1892).
DRA: *Deutsche Rechtsalterthümer* von J. Grimm⁴ 1899.
DRG: *Deutsche Rechtsgeschichte*.
Earle: *A handbook to the landcharters and other Saxonie doc.* 1888.
Eccles[iastical] inst[itutes] ed. Thorpe *Anc. laws* (s. u.) 466 ff.
EHR: *The English historical review* ed. Poole.
HEL: *History of English law*.
His: *Das Strafrecht der Friesen im Mittelalter* 1901.
Kemble: *Codex diplomaticus aevi Saxonici* 1839/48.
N: Normannenzeit; wenn hinter der Nummer, nur auf diesen einen Satz, sonst auf mehrere folgende Nummern bezüglich.
Polity: Institutes of ~, civil and ecclesiastical ed. Thorpe *Anc. laws* (s. u.) 423.
Pol Mai: Pollock and Maitland *The history of English law before . . . Edward I.* 1895.
Schmid: *Die Gesetze der Angelsachsen*² 1858.
Schröder: *Lehrbuch der Deutschen Rechtsgeschichte*⁵ 1907.
Thorpe: *Ancient laws and institutes of England* 1840 folio.
Thorpe: *Dip[omatarium Anglicum aevi Saxonici]* 1865.
Toller: *An Anglo-Saxon dictionary based on . . . Bosworth* 1882 — *Suppl[ement]* 1908.
Wilda: *Das Strafrecht der Germanen* 1842.
Wulfstan: *Sammlung der ihm zugeschriebenen Homilien*, hrsg. Napier I, 1883.
~: Stichwort.
-

A.

Eigennamen, die im obigen 'Wörterbuch' bereits vorkommen, sind nur dann auch hier aufgenommen, wenn ihre heutige Deutsche Form von der dortigen textlichen stark abweicht, oder eine inhaltlich weitere Ausführung sich hier an sie knüpfen soll.

Aal s. Wb *æl, ælhyde*. 1) Unter[jährlichen] Naturalabgaben vom Grundbesitze an den Grundherrn, von 10 Hufen: 100; Ine 70, 1. [Das sind gerade 4 *stica* zu 25 Stück, eine Rechnung des Domesdaybuchs I 173 b²; vgl. Round *Victoria County Hist. Berks.* I 20. Ein Landgut wird belastet mit jährlich *þreo gebind ales* a. 1032 Kemble 745] 2) Ein Aalbehälter gehört zum Inventar der Herrschaftgutsdomäne; Ger 17

Abbestellung s. Terminaufschub

abbrennen s. Baum, Brandstiftung, Feuer, Roden

Abend s. Vorabend

Abendmahl s. Wb *husl* [Dagegen *hostia* des Alt. Test., Sühnopfer, übs. *siblac* I As 2]. Vgl. Messe, Kelch, Geistliche 1) Das ~ werde oft genommen (V Atr 22, 1), wenigstens jährlich dreimal [Weihnachten, Ostern, Pfingsten; *Excerpt.* Ps. Egb. Ebor. 38 aus festländischen Quellen; Böhmer *Kirche Sta.* 51; Hauck *DKG* II 243]; VI Atr 27, 1 = I Cn 19 2) ~s ist würdig nur wer Glaubensbekenntnis und Vaterunser kann (I Cn 22, 5), wer sich vorbereitet durch gute Werke und Enthaltsamkeit [vom Weibe; Ps. Theod. *Poen.* 44, 3; es schädigt Böse; Aelfric *Homil.* II 278] 3) Der Ordalprüfling nimmt es; II As 23. Ind Dei I 2. 3, 2. 16. III 2, 3. VI 2. VII 12, 13. VIII 1, 1. X 13f. XI 1. XIII 3. 4, 1. 14. XVI 8, 2. 25 4) Der Laie, der beim ~ des Priesters Hand küsst, trage Bedenken, den Klerus gleich nachher zu schädigen; Grið 27 [Ehrfurcht vor dem Sakramente vertrug sich also mit Rücksichtslosigkeit gegen ihn] 5) Die Weihe des ~s preist als erhaben, von Engeln

beschützt I Cn 4, 1f. [Das *husl halgian* schreibt Christo selbst zu *ær his þrowunge* Aelfric an Sigferð 82; ed. Assmann S. 17] 6) Der Priester lasse den Stoff nicht verderben; Northu 17 [vgl. Aelfric *Pastor.* 36; Ps. Theod. *Capit.* ed. Thorpe p. 313; Ps. Egberti *Poenit.* IV 44]

abendmahlsfähige s. Wb *huslgenga* Vgl. Eideshufen 1) Nur ihr Eid besitzt vollen Wert; Ine 19 2) Ihre Reinigung braucht nur halb so hoch wie die des Nicht-Kommunikanten zu sein; Ine 15, 1. Wi 23 [Die Kirche sucht das viele Schwören einzuschränken]. Im 12. Jh. missversteht dies also längst erstorbene Vorrecht Q Ine 15, 1. 19 3) Der nicht ~ ist nicht notwendig ein kirchenrechtlich Gebannter oder gar ein Heide. Ein solcher kam überhaupt nicht zum Eide. [In Dänemark wird Abendmahl verboten dem viermal vergeblich Geladenen, ohne dass er exkommuniziert wurde; Lehmann *Königsfriede* 116. Vielleicht hatte auch bei den Westsachsen Ungehorsam gegen staatliche Ordnung den Verlust des Abendmahls zur Folge, wie in späterem Mittelalter den Kirchenbann] Jene Verdoppelung des Eideswertes für ~ musste, und sollte vermutlich, zum Abendmahl treiben, vielleicht auch die Wahl kirchlicher Eidesform (s. d.) befördern. Vielleicht ist der Ausdruck *huslgenga* nicht nach der wörtlichen Bed. seiner Komponenten zu verstehen, sondern heisst, wie *huslbearn, hushuer*, nur noch 'vollkommen religiös, ausgezeichnet fromm'

Abendmahlsprobe. 1) ~ reinigt den kanonisch lebenden Priester von einfacher Anklage wegen böser Künste;

VIII Atr 19 (22) = I Cn 5 (5, 2a) = Hn 64, 8; war die Klage dreifach schwer, so bedarf es der Eideshilfe zweier Standesgenossen; VIII Atr 19, 1 = I Cn 5a 2) ~ gilt als leichter denn Geweilter (s. d.) Bissen; VIII Atr 22 = I Cn 5, 2a 3) fortgelassen anf. 12. Jhs. durch In Cn I 5, 2a und Hn 64, 8—8c 4) Nur im Messgewande vor dem Altar, aber ohne ~, durch blosses Beteuern reinigensich Geistliche; Wi 18 5) Die ~, im Ggs. zum Ordal, fordert nicht, dass ein Element durch göttliches Wunder die natürliche Wirkung verliere, oder dass Gottes Urteil sofort im Beweismittel selbst erscheine. Sie ist also nur ein durch eine heilige Zeremonie verstärkter Eid und nicht etwa ein nur vereinfachter Geweilter (s. d.) Bissen [gegen Lea *Superstition* 237, wo andere Beispiele] 6) Nicht im blossen Verschlucken der Hostie samt Wein besteht die ~, sondern in liturgischem Abendmahl, laut der Übs. *communio, eucharistia* [und Concil von Worms a. 868; Dümmler *Ostfränk.* II 207. 239] 7) Ähnlich ist eine andere Probe: *Presbiter, diaconus sive monachus, si in nefandis accusantur facinoribus* ohne Augenzeugen oder [bei Unzucht] Existenz von Kindern, falls er unfähig ist, *testes producere ad purificandum se 2. vel 3., solus ponat super caput crucem Domini et testetur sese immunem; et sic omnia dimittenda sunt iudicio Dei* [letzteres nicht etwa 'Ordal', sondern 'göttliche Entscheidung']; *Dial.* Egberti Ebor. [† 766] 3, ed. Haddan and Stubbs *Councils* I 404 f. 8) Gratian zählt die ~ zum Ordal; dagegen mit Recht Patetta *Ordalie* 209. 306

Abendmahlswein. 1) ~ ist nicht in Holzkelch zu weihen; Northu 15 2) ~ wird auch Laien gereicht; I Cn 19. 22, 5 In. Iud Dei I 3, 2. 16. X 14, 2. XIII 2, 1^a. XVI 25 [wie Aelfric *Hom.* II 278; Toller s. v. *husl*]; später bleibt *sanguis fort Iud Dei XIII 4, 1*

Aberglaube s. Heidentum

Abfindung s. Wb *dierne gefinge*. Vgl. Schiedsgericht 1) ~ des Schuldigen mit dem Verletzten, die den Richter um dessen Strafgeld-Einnahme bringt, ist verboten; der Verletzte, der unter Gedinge mit dem Missetäter den Straffall verheimlicht, zahlt höchstes Strafgeld (Ine 52) oder Wergeld des Verbrechers, dem er zum Entkommen verholfen hatte; Ine 36. Auch andere Germanen verbieten dem Bestohlenen 'heimliche Sühne', mit dem Diebe ohne Wissen des Gerichts einen Vergleich zu schliessen; Wilda 905; Brunner II 579; Burchard *Hegung Dt. Gerichte* 199 1a) N Wer jenn. auf Diebstahl oder Raub beim Königsrichter verklagt hat, darf keine Sühne heimlich mit ihm eingehn; Hn 59, 2 2) Staatsbeamte, welche ~ gestatten (heimlich Bestechung nehmen, das typische Vergehen gegen die königliche Polizeireform), verlieren Amt, Gnade der Regierung und zahlen höchstes Strafgeld; VI As 11 [Hiervon zu trennen ist der Fall, dass ein Richter vom Dieb Bestechung nimmt zu des Klägers Schaden; II As 17] 3) Geschieht auch Ersatzzahlung an den Bestohlenen durch Bürgen oder Herrn des Diebes, so ist des Diebes Strafschuld dadurch nicht verringert; Ine 22 4) Wenn jemand wegen Schonung eines handhaften Diebes dessen Wergeld zur Strafe hat zahlen müssen, so ist die eigene Strafschuld des Diebes dadurch nicht verringert; II As 1, 1 5) Zeitlich befristet wird die ausnahmsweise Erlaubnis, Diebstahl nur dem Kläger gegenüber, ohne gerichtliche Strafe, zu büssen; V As 3, 1 6) Statt der gerichtlich zuerkannten Reinigung (hier Ordal) kann Verklagter zwar mit dem Kläger über dessen Ersatzanspruch sich vergleichen, aber nicht über das dem Gerichtsherrn zustehende Strafgeld; II As 21; vgl. Wilda 208 aus Nordischem Strafrecht 7) ~ übernahm für den zahlungsunfähigen Verklagten ein Beschützer, dem sich jener bis zur Erstattung des

Vorschusses unterwarf (Ine 62), oder der Adlige oder Hausherr für seine Hinter-, bzw. Insassen; Ine 50 8) Aus dem Asyl kann sich der Verfolgte mit dem Feinde vergleichen; Af 2 9) Ein Abhandeln [am Strafgeld] lässt König, Graf (Gerichtsvogt) und Herr [offenbar als Richter] zu; Ine 50 (73)

Abgabe s. Wb (*land*)*gafol*, *fostor*, *feorm*, *consuetudo*, *cense*. Vgl. Tribut, Gastung, Steuer, Leistung, Zollabgabe, Kirchensteuer, Pacht, Fron, Bauer, Heergewäte, Besthaupt 1) Grossgüter, regelmässig vom Adel besessen, entrichten ~ an den König; so 10 Hufen; Ine 70, 1. Norðleod 7 2) N Das Hundred als Ganzes schuldet ~ dem Fiskus; privilegierte Barone sind immun; Hn 92, 17 3) Die Kirche ist frei von ~ [an den Staat, wohl von allem Grossgrundbesitz]; Wi 1. Vgl. Gastung 4) Der Veräusserer eines Grundstücks kann sich jährliche ~ davon vorbehalten, ohne dadurch den Grundbesitzer im Stande herabzudrücken; Urk. um 1020. 1044 Kemble 1315. 773. Gegen *feo and feorme* (Barzahlung und ~ in Natura) erwarben Land die Voreltern eines Erblassers, dessen Vermächtnisnehmer nun antwortet gegen den Kläger; Becwæð 1 5) Häufig belastet ein Grundeigentümer letztwillig sein Land mit ~, zahlbar durch künftigen Besitzer an eine Kirche (Urk. a. 871—9, Birch 558; a. 1012 Kemble 721) oder an Arme; Kemble 694 6) Die regelmässige Leistung, welche dem Ausleiher von Land verbleibt, ist die ~, die der Besitzer ihm schuldet; Urk. a. 855 Birch 486; a. 879—901 Birch 617 (neben Fron); a. 1039 Earle p. 298 7) Der Bauer schuldet ~ dem Gutsherrn (Ine 6, 3. 23, 3. 42 H¹⁴. 44, 1. 59, 1. 67. IV Eg 1, 1f. II Cn 69, 1. Rect 2. 4, 1; 5. 5, 1. Leis WI 20, 4. 29. Hn 56, 3) oder leistet sie an dessen Domänenhirten; Rect 4, 2c. Königin Eadgyth schreibt einem Hundredgericht: *deme me rihtne dom of IV., þe mi gavið havið ofhealden 2 gear*; Kemble 918 8) Beim Walliser (s. d.) 'Abgabenzahler' kann die ~ herkommen vom Tribut des besiegten Kelten an den siegenden Angelsachsen. [Der Langobard. *hospes* machte seinen Röm. Wirt tributpflichtig; Brunner I² 79] 9) Der bäuerliche Bodenzins ist bereits seit

7. Jh. die Regel. Dafür spricht der Name *tributarius* für 'Hufe' (s. d.), gewiss nur Latinisierung von *gafolgilda*, ferner die Standesgleichheit oder gar Synonymität von *gafolgilda* und *gebur* (Ine 6, 3), die Gleichstellung im Wergeld des Walliser Einhofners (Vollbauern) mit dem Walliser *gafolgilda* (Ine 23, 3. 31), und die aller Ackerbauer (Leis WI 29. 29, 1); die ~ ist eine Pflicht des vollen Dorfgenossen *genatman* (IV Eg 1, 1. Rect 2) und des Bauern mit einem Hofe späterer Normalgrösse von $\frac{1}{4}$ Hufe (Rect 4, 1), im Ggs. zum Kötter (s. d.), dessen Stückchen Land unfähig ist zu *landgafol* [so erwächst *langable* von jeder *Virgata* dem Londoner Dome; Hale *Domesday of St. Pauls*]; *gafolland* heisst alles dasjenige Land der Guts-herrschaft, das nicht Domäne (herrschaftliche Eigenwirtschaft), sondern im Besitz von Bauern ist, synonym mit *geset land* (Birch 928); der auf *gafolland* sitzende *gebur* steht im Ggs. zum Unfreien (Urk. a. 995 Thorpe *Dipl.* 536); dieser auf *gafolland* sitzende *ceorl* ist der Kleinfreie (A Gu 2); die Leistung der ~ konstituiert die weit-aus zahlreichste Volksklasse und die verbreitetste Grundbesitzart; Ine 6, 3. 23, 3. 42 H¹⁴. A Gu 2 (Becwæð 1?) [Eine Kleinfreien-Klasse heisst in Deutschland seit 8. Jh. *bergelden*; viell. 'Abgabenzahler'; Schröder *DRG*⁵ 227]. Das *Manerium* um 1110 bringt ein gewohnheitsrechtlich festes *gablum* ein; Hn 56, 3 10) Im Domesdaybuch steht *gablator* für *gafolgilda*, und im anderen Exemplar desselben Textes *ensor*. Auch Oxfordter Bürgerhäuser zahlen *landgafol* der Krone, als der Stadtherrin; Maitland *Township* 70. Wohl dieselbe Bedeutung hat *landfeoh*, anders erklärt von Kemble *Saxons* II 329 11) Dass die ~ nur auf dem Dorfflur-Anteile, nicht auch auf der Hofstelle hafte, ist nicht (mit Rhamm *Grosshufen* 720) aus Ine zu folgern 12) Die ~ wird bemessen nach *hid*, *hiwisc*, *wyrhta*, der [geschätzten] Bodenfläche oder nach der Zahl der Normal-Hofstellen [vgl. Hufe]; sie haftet, laut des Namens *landgafol*, auf dem Boden; Ine 44, 1. 59, 1. 67. 70, 1. Norðleod 7. Rect 2; so zahlen zum 21. Sept. *þa ceorlas æt hiwisce 40 penega*; Birch 594 13) Der Grund-

zins ist fällig an bestimmtem Termin (29. Sept. Rect 4, 1; 21. Sept. Birch 594), wird, wenn versäumt, durch Büttel eingetrieben, und die Vorenthaltung bestraft mit Geld, Vermögensverlust und Tod; IV Eg 1, 1f. Diese Todesdrohung ist redensartliche Übertreibung, die Zehntweigerern göttlichen Zorn drohend parallelisieren will 14) Nur zum Grundzins-Entrichten darf der Grundherr den Bauern zwingen; Leis Wl 29 15) Die ~ besteht in: A. Geld Rect 2. 3, 2. 4, 1. Leis Wl 29; vgl. Wb *gafolpenig* B. Nahrungsmitteln [Belege s. die einzelnen Artt.] a. Tieren: Rindern, Widdern, Jungschaf, Schweinen, Gänsen, Hühnern, Lachsen, Aalen b. animalischen Produkten: ('Speise' Rect 4, 5), Käse, Butter, Honig, Schinken; As Alm 1 c. Gerste (*gafolbære* Abgabengerste; Urk. a. 900 Birch 594) steht im Mittelpunkt der ~; Ine 59, 1. Rect 4, 1; Saatkorn 4, 2; Mehl d. Brot e. Bier f. Futter fürs Vieh C. Kleidung; Ine 44, 1. As Alm 1 [vgl. *vestes*; Tacitus *Germ.* 25] D. in Beherbergung samt Beköstigung des Herrn allgemein; s. Gastung 16) Die ~ heisst im Ggs. zur Fron 'bereit entrichtbar' und gilt als leichter; Ine 67. Doch heissen gewisse Fronden '~-Pflügen, ~-Mähen, ~-Zäunen, ~-Holzhauen' 17) Auch für besondere Benutzung fremden, bes. herrschaftlichen Bodens wird ~ gezahlt; vgl. Weide

abhängige s. unfrei, halbfrei, Læt, Freilassung; Bauern, Gesinde, Gefolge, Haushalt; Vassallität, Gefolgsadel; Amt; Familie, Frauen, mündig; Fremde, Walliser, Juden

• **Abmachung** s. Abfindung

Abrundung von Zahlen A. Vermeidung von Brüchen 1) Die Schillingsummen für Bruch des von verschiedenen Ständen gewährten Schutzes stufen sich ab von 50, 25 zu 12,6 (nicht $12\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$) Schilling Abt 8—15 2) Mit 200 Schilling, dem Wergeld des Ceorl, steht gleich 266 (oder 267) Tremissen Norðleod 6, genauer $266\frac{2}{3}$. Jene 200 Sch., genau $4\frac{1}{6}$ Pfund, gelten als 4 Pfund; Hn 70, 1. 76, 4 B. 3) Bruch des dem Erzbischof und Prinzen bzw. Bischof gebührenden Schutzes kostet 3 bzw. 2 Pfund [d. i. 144 bzw. 96 Schilling]; Af 3. Aber ein Sonderfall, Fechten vor ihnen, kostet 150 bzw. 100 Sch. [davon abgerundet]; Af 15. Das Pfund

ist also auf 50 Sch. Wests. abgerundet von 48 4) Wergeld des Königs = dem von 6 Thegnas = 6×1200 Sch. Mercisch = $6 \times 1200 \times 4$ Pfennig = 28800; dafür steht, nach oben abgerundet, 30000; Mirce 2. Ebenso zahlt Kent das Wergeld des Westsächs. Prinzen Mul a. 675 mit 30000 [Pfennigen]; Ann. Agsax.

abschwören s. Wb *abiurare, forisurare* [auch *eiurare* Maitland *Plac. Gloucestr.* n. 150f.]; ~ der Fehde s. Urfehde; ~ der Schuldbelastung: s. Eid, Reinigung 1) Der Einzelne kann die Sippe (s. d.) ~ 2) N Der ins Asyl (s. d.) entronnene rückfällige Dieb oder Räuber muss die Grafschaft ~; kehrt er heim, so darf man ihn aufnehmen nur mit Erlaubnis des königlichen Gerichtshalters; ECf 5, 3a; vgl. Pol Mai I 616; mein *Über Edw. Conf.* 116; eine *libertas* (Immunitätsbezirk) ~: Bateson II 36 3) Das Reich müssen ~ der geständige Verbrecher, dem der König das Leben geschenkt hat, der aber keine Bürgen seines künftigen Wohlverhaltens findet, und Mörder und Verräter, die der König begnadigend aus Haft befreit. Sie schwören, zu dem vom staatlichen Richter bestimmten Termin in einen Seehafen zu gehn und mit erstem Schiff und günstigem Winde abzusegeln. Brechen sie den Schwur, so richte sie hin wer sie im Lande findet; wer sie aufhält oder herbergt (s. Begünstigung) büsst hohe Geldstrafe; ECf 18b; 2f; vgl. I 624b. n. 643k. Als [kleinere] Friedlosigkeit fasst das ~ Bracton bei Brunner I² 243⁵⁴

Absetzung s. Amtsentsetzung

Absicht, böse s. Wb *gewaldes, willes* [*gflum willum* setzt Ælfred zu Psalm 13, 6; *Wille* und *Gewalt* brauchen auch andere Germanen für ~; Wilda 546; Brunner I² 214. II 545], *voluntas* Hn 90, 11d. Ps Cn for 22; *sponte* Hn 70, 12 a. 75, 5; *industria* 70, 12b; *intentio* 90, 11d; *ræd* II Cn 75, 1, *consilium* Hn 72, 2. 88, 6 b = 90, 11; *giernesse*; *pleo*; *culpa* Hn 34, 1b; c. 35, 2; *heahre handa*; *per iram* Ps Cn for 19; vgl. I 623^b; *gewitnes, conscientia* Hn 87, 3, *scientia* 34, 1 b. 90, 11a; *facn*; *fances and unfances* Amira 141. Vgl. Anstiftung, Beihilfe, Mitwissen, Begünstigung; Fluch; Gutgläubigkeit; Haftung; Zwang, Not-

wehr, Fahrlässigkeit, Gefährdeid 1) N *Reum non facit nisi mens rea*; aus Kanonistik Hn 5, 28b, im schreienden Ggsatz zu Germanischem Strafrecht, das er unten 2c übersetzt 1a) Wer zur Unkeuschheit Lust fühlt, dem legt Poenitenz auf Theodor *Poen.* I 2, 21f. 2) Ältestes Strafrecht berücksichtigt den Erfolg, nicht die ~ der Tat; Brunner *Strafr. ält. Kultur.* 55 2a) Absichtlosem Totschlag folgt Blutrache [die nur, weil Täter verwandt ist, unterbleibt]; Beowulf 2436; Hödur, obwohl blind, fällt ihr als *handbana* zum Opfer; ihr entgeht der absichtlose Totschläger nur durch Asylgewinnung; aus Exodus Af El 13 2b) N Die Forsttierhetze *casu sive voluntate* wird gleich hoch gebüsst; Ps Cn for 22 2c) 'Wer unabsichtlich verbricht, büsse bewusst'; Sprichwort Hn 70, 12 b. 88, 6a. 90, 11a; vgl. I 603^e. 3) Dass aber die Unterscheidung der Absicht uralt-menschlich sei, scheint mir wahrscheinlich dadurch, dass sie den höheren Haustieren nach längerer Bekanntschaft mit dem Menschen zu eignen pflegt 4) Unter kirchlichem Einfluss steht die Mahnung, unabsichtliche Missetat milder als absichtliche zu beurteilen; aus *Can. Eadgari* VI Atr 52, 1 = II Cn 68, 3. Hn 34, 1b. 72, 2; 2b; Missetat ohne ~ empfiehlt sich besonders der Begnadigung; s. d. 4a) Der Beichtvater erkunde, ob die Sünde aus ~, bedacht oder in Notwehr geschah; *Eccles. instit.* ed. Thorpe 482 4b) Tötung durch abirrendes Geschoss gilt Augustin [nur kanonistisch: u. 7d] als sündlos; Hn 72, 1c 4c) Der Mörder mit ~ genießt nicht Asyl, nur der Totschläger aus Notwehr oder ohne Vorbedacht; aus Exodus Af El 13 4d) Die Kirchenbusse dauert kürzer, wenn Geistliche oder Eltern unabsichtlich getötet, als wenn sie ermordet waren; aus Ps. Theod. Hn 68, 7; 9; vgl. 75, 5 5) Weltliches Recht befreit den absichtlosen Missetäter vom Strafgeld an den Richter (aus Ribuarier Hn 90, 6), so den schuldlosen Eigentümer des schädigenden Tieres [s. Haftung; dass dem Tierhalter Fahrlässigkeit in der Hut ans Leben gehen könne, entnimmt nur aus Exodus Af El 23] 5a) ferner den Träger einer Waffe, an der sich jemand aufspießt, vor- ausgesetzt, dass er entweder den Speer

geschultert oder wagerecht [nicht Gefahr bringend] trug [sodass Zufall vorlag], oder, wenn er die Spitze vorn erhoben trug, durch Gefährdeid sich von ~ rein schwört; Af 36, 1f. = Hn 88, 3b 5b) ferner den unbewusst falsches (s. d.) Urteil Abgebenden 5c) ferner den Eigentümer einer Waffe, mit der ein anderer Blut vergießt, unter Bedingung des Gefährdeides; s. d. 5d) ferner den Begünstiger (s. d.) von Verbrechern, die er nicht als solche kannte; II Ew 4 5e) ferner den Asylbruch an einem nicht als Asyl erkannten Orte; IV As 6, 2b 6) **N** Nicht einmal Wergeld wird entrichtet für den, der in die Waffe durch eigene Schuld hineinstürzt, die ein anderer ungefährlich trug oder gegen den Feind ausgestreckt hielt; Hn 88, 3b 7) Allein nach älterem Rechte muss der geschädigten Sippe der Missetäter, der, wiewohl ohne ~, den Tod verursachte, das Wergeld zahlen; Af El 13. Af 36, 1 = Hn 70, 12a. 88, 3a; da ihn *fortuna saeviens* (Zufall) ins Unglück stürzte, wird er wohl der Gnade und Barmherzigkeit der geschädigten Sippe empfohlen, doch so, dass Blutrache mindestens theoretisch erlaubt bleibt; Hn 70, 12c. 88, 6b. 90, 11. Die Urteiler bestimmen Busse und Ehrerweisung für den Geschädigten; 90, 11d. [Nur gemilderte Busse, nicht mehr Rache, droht dem Ungefährwerk bei den Friesen; His 42] 7a) **N** Stürzt jem. von Baum oder Bauwerk auf einen andern und tötet ihn, so kann nach altem Recht Blutrache oder Wergeld für diesen zwar gefordert werden; diese Forderung wird aber verspottet durch die dem Rächer erteilte Befugnis, von jener Höhe sich selbst auf den Verklagten hinabfallen zu lassen; Hn 90, 7a 7b) Der für den Tod eines Pfleglings zur Verantwortung gezogene Pfleger befreit sich von Schuldbeziehung durch Reinigungseid (Af 17), zahlt aber, falls er ihn ohne ~ getötet hatte, Wergeld; Hn 88, 7 7c) Einen Totschläger *proprii sobolis casu accidente* traf um 1000 Vermögenseinziehung und die Busse, nach Rom zu pilgern; s. Verwandtenmord 7d) **N** Typische Fälle der zur Wergeldzahlung verpflichtenden, obwohl absichtlosen, Verursachung des Todes sammelt Hn 90, 1—11c: wenn den Getöteten traf

abirrendes Geschoss (88, 6; 90, 8; s. dagegen o. 4b); ein gegen wilde Tiere aufgestellter Selbstschuss (hierbei fällt der Veranlasser sogar in Strafe, wenn er den zum Zutritt Berechtigten nicht gewarnt hatte; aus Ribuaria 90, 2; 2a); ein Hieb, durch den der Totschläger ihn von dessen raufendem Gegner trennen wollen; tödliches Unglück zu Pferde oder mit sonst etwas, das der Veranlasser geliehen hatte, oder durch eine Waffe, die dieser schlecht verwahrte, oder durch Feinde bei einem Werke, zu dem dieser aufgefordert hatte [für den unaufgefordert Helfenden und dabei Untergehenden haftet der Arbeitgeber nicht; 88, 9. 90, 6b; vgl. I 603^k], oder bei Schaustellung eines Wahnsinnigen oder wilden Tieres, zu der dieser ihn einlud, oder bei Botschaft, zu der dieser ihn aussandte, oder beim Reiten, da dieser das Pferd neckte, oder beim Sturze, zu dem dieser getrieben, besonders nach Streit verfolgend, gehetzt hatte; 88, 5. 90, 11c 8) Der Verklagte entgeht der Zahlungsverpflichtung durch den Schwur: nicht durch ihn war jener Tote *morti propinquior* (Worte der Eidesformel; Bateson I 13); Hn 90, 11b 9) **N** Nur der mit ~ geschehene Hieb gegen Mittelförster wird durch schwerste Strafe gebüsst; Ps Cn for 19 10) Der Eid des Gefolgsmannes verspricht, gegen des Herrn Wunsch nichts mit ~ zu tun; Swer 1; unabsichtliches Zuwiderhandeln bricht also die Treue nicht 11) Bewusste Verleumdung, die, wenn siegreich, dem Verklagten ans Leben geht, kostet die Zunge des Verleumders (III Eg 4); den gutgläubigen Kläger, der unterliegt, trifft nur Geldstrafe für falsche Klage; s. d. 12) **N** Allgemein soll neben dem schädlichen Erfolg die Schuld die Strafhöhe der Missetat bestimmen; Hn 35, 2; *culpa malum aggravat* 34, 1 13) Die Entwicklung des Engl. Strafrechts zur modernen Unterscheidung nach Wille und Absicht schildert Holdsworth *Hist. Engl. law* II 203

N Absolutie der Krone abgelehnt durch die Forderung eines Regierungsanteils für den Adel und der Erhebung des Gesetzes über Willkür; Lond ECF um 1200; I 635^{h-k}

Absorption s. Busse

Abt s. Wb *abbod*. Vgl. Kirchenherr, Mönch, Geistliche. 1) Äbte sollen ka-

nonisch leben und fürs Volk fürbitten; V Atr 4, 1 = VI 2, 2. VIII 31, 1. I Cn 6a; hierzu fügen VI Atr 2 und In Cn 'Äbtissinnen' ein und ermahnen zur Fürsorge für ihre geistliche Herde 2) Der ~ ist auf Benedicts Regel verpflichtet; VI Atr 2 L 3) **N** *Vota monachi, nesciente abbate, irrita* [kanonist.] Hn 5, 35 4) **N** Der ~ haftet für die Geschäfte jedes klösterlichen Obedientiaris; Hn 23, 4 5) Vom Wergeld für einen sippenlosen Fremden erhält ~ oder Äbtissin [als Schutzherr] die Hälfte, die andere der König; Ine 23, 2 6) An Höhe des Asylschutzrechtes steht die Abtei neben Kathedrale und Ordenskirche: dessen Bruch kostet 100 Sch. [= 5 £] Leis Wl 1, 1, z. T. aus I Cn 3, 2, wo aber *abatie* Cnut wie seiner Quelle VIII Atr 5, 1 fehlen und nur von In Cn eingesetzt sind, und zwar von Einer Hss.-Klasse neben Kathedralen, von der anderen neben Mittelstiftskirchen, zu 4 £ 6a) Der ~ gewährt dem Asyl suchenden notorischen Verbrecher Lebensfrist für drei Tage, so lange wie Graf und Thegn, $\frac{1}{3}$ der Frist, die König, Kirche und Bischof gewähren; IV As 6, 2a; der ~ bleibt fort in Größ 5, wo dies benutzt und *heafodstedas* eingeführt wird 7) ~ neben Bischof und Graf soll [als Gerichtshalter] die von Leo III, Eugen II und Karl d. Gr. erfundene Kesselprobe anwenden; [Fränkisch] Iud Dei XII 1, 3 8) er soll in weltlichen Geschäften, besonders den wirtschaftlichen seiner Verwalter, Unterstützung finden bei den königl. Vögten, um daheim bleiben und kanonisch leben zu können; VIII Atr 32 9) Der ~ von St. Austins, Canterbury, besitzt Münzstätte; II As 14, 2 10) Vom Heergewäte für den König befreit ~ und Äbtissin Eadgars Privileg Birch 1168 11) **N** Der ~ verfällt der *misericordia regis*, wenn er einen Hirsch im Königsforst tötet, wird aber nicht wegen Forstwildfrevels verklagt, wenn er nicht-regale Tiere dort tötet; Ps Cn for 26; vgl. I 624^{o-r} 12) Für ein vom ~ begangenes *crimen* soll er abgesetzt werden, aber des Stiftes *maneant libertas, quia Deus, qui donationem possidet, nunquam reatum committit*; Eadgar a. 966 für Newminster; Birch 1190 13) Äbte werden 1102 auf Londoner Synode wegen Simonie abgesetzt; Quadr II 8, 2¹

14) Wilhelm I. setzt in England nur willfähige Äbte, die ganz sein Werkzeug; WLEdm 1 15) Äbte sind im Beirat, mit dem Wilhelm I die geistliche Gerichtsbarkeit kanonisch reformiert; Wl ep 1 15a) auch an sie richtet sich Heinrichs I. Freibrief für London; Hn Lond Prot. 15b) jede Abtei erhält ein Exemplar von CHn cor; Wendover 15c) ~ Gilbert von Westminster bezeugt sie; CHn cor Test⁶

Abtreibung der Frucht durch die geschwängerte Hure oder ihre Helferin ward früher durch lebenslängliche Exkommunikation, wird jetzt durch zehn Jahre Poenitz gebüsst. Die Frau, die den noch nicht 40 Tage alten Embryo abtreibt, büsse 3 Jahr; war er beseelt, wie eine Mörderin, 7; aus etwas abweichendem Ps-Theodor Hn 70, 16—16b. Sonstige Stellen hierüber Theod. Poen. 16, 17. 18, 8 21, 3—8. 36; Ps. Egb. Confess. 30f.; Poenit. II 2. IV 21; Addit. 4; Mod. impon. poen. 8. 10. 41; vgl. I 589 n. o. 2) Wer einer Stute oder Kuh im Rauben das Junge abtreibt (*pregnantes affligat*), ersetze letzteres mit 1 Schilling; Q missverstand Af 17, der 'Fortführen' meinte

abtrünnige; vgl. Ketzer. 1) Der Kirche Widerspenstige sind aus dem Lande zu vertreiben; II Cn 4, 1, dessen Quelle 'kirchlich Geächtete' nannte 2) ~ Mönche und Priester werden für immer exkommuniziert; VIII Atr 41

abwandern s. Freizügigkeit, Herrensuche; Unfreie, Gefolge, Gefolgsadel, Vassallität

Achsel s. Wb *axil* 1) Gliederbusse, wenn ~ so verwundet, dass Gliedwasser ausfließt, beträgt 30 Schilling [= 150 Pf.]; Af 53 = Hn 93, 12 2) wird ~ gelähmt: 30 Sch. [Kentisch] Abt 38 3) wird ~ verwundet: 80 Sch. [= 400 Pf.] Af 68 = Hn 93, 28 [dass hier Lähmung gemeint, machen wahrscheinlich: voriger Satz, Busshöhe gegen 53 und der Zusatz 'falls Verwundeter lebt'] 4) Mit der Schulter (s. d.) ist ~ wenigstens in Af 36 synonym. Die Lateiner setzen für beides *humerus*. Dennoch ergibt der Vergleich des Obigen mit Af 73f. begriffliche Verschiedenheit

Achtstrafe s. Friedlosigkeit, Verbannung

Achtzahl s. Wb *cahta*. 1) Wenn

8 Mann [oder mehr] erschlagen werden, ist das Landfriedensbruch [im Ggs. zu der durch Wergeld sühnbaren Erschlagung von sieben (s. d.) oder weniger]; II Atr 5, 2. 7, 1. [Über die ~ in Schwedens Recht vgl. Rhamm *Grosshufen* 539]. 1a) Von 7 ab heisst eine Bande (s. d.) von Friedbrechern Heer 2) Mit 8 Pfennig beginnt grosser Diebstahl; II As 1 3) 8 Hauptlaster s. Kardinaltugenden

achtzig Sklaven (bezw. Sklavinnen) des Herrschaftsgutes steinigen (bezw. verbrennen) diebische Genossen; IV As 6, 5; 7

Acker s. Wb *acer*, *acra* [in Urkk. auch *iugerum* (Toller s. v. *acer* und Birch 373. 1036), selten *seges* Birch 380] 1) Der ~ ist die Einheit des Flächenmasses der Saatflur. 2) Er ist durch Ein von 8 Ochsen gezogenes Pfluggespann in einem Tage bepflügerbar; Aelfric bei Toller aaO; vgl. Deutsch *Morgen, Tagewerk* 3) Die Form dieses Flächenmasses ist ein Rechteck, zehnmal so lang wie breit, längsgeteilt in 4 *roods*, die auch *virg[at]æ*, *yards of land* heissen, z. B. in Godmanchester a. 1324; Bateson II 97 [4 *perticas in transverso*, 40 *in longo* fasst auch die *andecingia* der Baiern; Meitzen *Siedlung* II 561] 3a) Jedes dieser 4 Rechtecke ist breit 1 *gierd*, *pertica* (synonym in Urk. a. 987 Kemble 658), jetzt *rod*, *pole* = jetzt $5\frac{1}{2}$ *yards* = $16\frac{1}{2}$ Fuss [doch kommen daneben früher andere Breiten, 12—24 Fuss, vor]. Es enthält 16 Furchen nebeneinander, der ~ also 64. Die Längsseite des ~s, *furlong*, *pertica*, *quarentina* [vgl. Furchenlänge] misst jetzt 40 *poles* = 220 *yards* = 660 Fuss. Der ~ umfasst also gegenwärtig 4840 \square *yards* = 43560 \square Fuss = $40\frac{1}{2}$ Ar (oder 160 \square *rood* zu je $25\frac{1}{3}$ \square Meter; Meitzen *Siedlung* II 113). Aus Agsächs. Zeit bezeugt eine Rechentafel, dass *anes aceres brade* = 4 *gierda* = $\frac{1}{10}$ *furlang*; bei Toller s. v. *weallstellung*. Der ~ des Domesdaybuchs ist nur $\frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$ des heutigen; Round *Victoria County hist. Essex* I 418; der ~ bei Hitchin ist z. T. $1\frac{1}{5}$ des normalen (Meitzen II 114); der Schottische ~ ist grösser als der Englische; Lawrie *Early Scot. char.* 257. Ein Südengl. ~ kam vor, der 60 *poles* mass, also $1\frac{1}{2}$ normalen ~ 4) Obige Zahlen, seit 12. Jh.

belegbar, sind nicht erst damals eingeführt; Kemble *Saxons* I 96; Maitland *Domesday* 374; Cunningham *Growth of industry* § 49; Kitchin *Manor of Manydown* 13; Davenport *Norfolk manor* 5; Pollock *EHR* 1896, 218 5) Auch innerhalb der Stadt messen Grundstücke $1\frac{1}{2}$ —2 ~; Birch 196. 255 6) Das Verhältnis der Breite zur Länge, 1:10, zweitens die Namen *Acker*, *Gerte*, *Rute*, *Furche*, *Gere* [spitz zulaufender, schräger ~, Engl. *gore*, Agsä. *gara*], drittens die Teilung der Breite in 4, viertens die Furchenlänge, 40 mal 16 Fuss, fünftens die Ackergrösse zu 160 \square Ruten kommen auch in Deutschland vor; [fürs Frankenreich s. Brunner, *Sitzber. Berl. Ak.*, Okt. 1901, 940]; und die Furchenlänge steht im deutlichsten Gegensatz zur Römischen. Folglich ist der ~ durch die Germanen im 5. Jh. eingeführt; vgl. Rhamm *Grosshufen* 183. 559. 575. 825. 7) Die 'Ackerbreite' [normal 22 *yards* = 66 Fuss] bildet ein Längenmass, einen Teil der 'Furchenlänge' und ein Vielfaches des 'Fusses'; sie u. a. bemisst die örtliche Ausdehnung des Sonderfriedens vom Burgtore königlicher Residenz aus; Pax = Hn 16, 1 8) Mehrere, normal 30, ~ machen 1 *gierd* (*virgata*) = $\frac{1}{4}$ Hufe (s. d.) Landes 9) Diese 'Gerte' ist das Normalareal einer bäuerlichen Hofstelle (Ine 67), womit das Herrschaftsgut den Gebur ansetzt, und zwar gibt es 7 ~ davon, also etwa $\frac{1}{4}$, besät; Rect 4, 3 9a) Dem Kötter gibt es normal 5 ~, dem freien Gesinde nach einem Jahre Dienst 2 ~, einen besät, und dem unfreien Gutsknecht 1 ~; Rect 3, 1. 10. 9, 1 9b) Der Bauer muss, als Fron verschiedener Ursache, der Herrschaft bestimmte Zahlen von Äckern pflügen und z. T. mit seinem Saatkorn besäen; Rect 4, 1b—2; der Kötter schneidet ihr in der Ernte täglich 1 ~ Hafer und $\frac{1}{2}$ andern Getreides; 3, 1 10) Von je 10 Äckern liefert einer den Ertrag an die Kirche als Zehnt; II Eg 1, 1 = VII Atr 4 = VIII 7 = I Cn 8, 2

Ackerbau vgl. Landwirtschaft, Dreifelderwirtschaft, Roden, Säen; Bauer, Dorf, Herrschaftsgut, Fron; Gemeinschaft 1) Der ~, zwar weit seltener als Vieh in den *Gesetzen* erwähnt, bildet den Kern der Landwirtschaft;

‘Äcker’ sagt statt ‘Bauerhof, kleines Pachtgut’ Ine 42 2) Wer Weingarten, Äcker, Land schädigt, büsse es nach Schätzung; aus Exodus Af El 26 2a) Ackerflur wird unterschieden von Weinberg, Garten, Hügel und Hürde, Wald und Wasser (Ger 3. 11f.), von Wiese Ine 42, von Weide Be-cwæð 3 3) Ausgereutetes Unkraut (*ryt*) wird verbrannt vor dem Pflügen; Af El 27. Um dem Pfluge den Weg zu bahnen, *volens rudem radicum materiam extirpando delere, myricas siccatas succend[it]*; Mitte 12. Jhs. *Lib. s. Godrici* auct. Regin. Dunelm. 265 4) Saatflur und Wiese umzäunen die Bauern gemeinschaftlich gegen das weidende Vieh (Ine 42. 42, 1), und zwar in jedem Frühjahr aufs neue; beide sind für Saat und Heuernte im Sonderbesitz; im Spätsommer bricht man die Gehege ab, und die Wiese bleibt der gemeinsamen Weide offen vom 6./15. Juli bis Anf./Mitte Februar, die Flur, das *lammasland* (*hlafmæsse* [Brotsegnung] fällt 1. August) vom 1./13. August an; Nasse *Feldgemeinschaft* 3 5) Die Gutsbauern erhalten vom Grundherrn, indem er sie ansetzt, einen bestimmten Teil Landes besät [also den Rest in Brache]; s. Acker 9; der abziehende Gefolgsadel muss ihm bei Lösung der Landleihe $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{6}$ bestellt zurückgeben (Ine 64ff.), N der gewesene Pächter des Grossguts nach Lösung der Pacht (s. d.) nachweisen, *quid seminatum sit*; Hn 56, 3 5a) Die Wichtigkeit, wieviel der Flur besät war, erhellt aus folgenden Stellen: Nicht unbesätes, sondern *acrae seminatae* geht an einen neuen Gutsbesitzer über; Urk. a. 901—8 Birch 618; *mid calre tilde* um 1000 Kemble 694; *æt land mid þære tilde, þe þar þænne on sy* a. 1032 Kemble 745; ähnlich a. 1017—23 Earle 247; *mid 20 æcerum gesawenes cornes* 236; *quando* [1067—86] *recepit hoc manerium, non invenit præter Iacram seminatam*; Domesday II 78b 6) *garstun* heisst vielleicht schon bei Ine Gewanne, worin die einzelnen Äcker verschiedenen Gemeindegossen gehören. Um 1250 erhält ein Kloster eine Rente vom Grundeigner von 7 Acres, deren $2\frac{1}{2}$ liegen ‘*in le Suthfelde, 1 in one garstone, 2\frac{1}{2} in another garstone’; *Calendar of Selborne**

ed. Macray I 38. Als Name eines Feldes in Oxfordshire zeigt *Garston Williams, Archaeologia* 33 (1849) 270. Doch lebt das Wort *garston* auch als Einhegung zur Viehzucht; Wright 7) Für Flur- oder Wiesenschaden durch weidendes Vieh leistet Entschädigung, wer bei gemeinschaftlicher Umzäunung das ihm zukommende Stück Gehege offen ließ; Ine 42 8) Da Ine 60 vom Mieten eines Joches [Rinder] — der Viertelhufer besass nur 2 Ochsen, der Agsächs. Pflug erfordert aber 8 — spricht, so pflügte jeder gesondert, nicht das Dorf gemeinsam; Kowalewsky *Ökon. Entw. I* 511 9) Der Erntesegen, abhängig von Gottes Gnade und daher mittelbar von der Sittlichkeit der Menschen, bildet den Hauptertrag des ~s; VI Atr 40, 1 L 10) Aufschichten von Korn und Heu (*tassare*) ist auch in der Normandie eine Fron des Bauern für den Gutsherrn, Kowalewsky II 443; *tas* glossirt *coacervatio* im Alex. Neckam ed. Meyer *Not. Extr.* 35 II (1876) 676; ein *tassator* Hersteller des Heuschobers und *tassum frumenti et avene* in *Pipe Roll of Winchester* ed. Hall p. 47. 73

Ackerbauer s. Bauer

Actus apostolorum s. Apostel

Adel s. Wb *eori*; *ædel* [Ætheling (s. d.), in Poesie und auf Festland ‘Adliger, edel’, heisst in den *Gesetzen*: Prinz], *ædelboren, deorboren, fulboren* [betstboren Ann. Anglosax. 1087], *betst*; *gefungen, gefyncdo; eald, eadig; freo, franc, franchise, liber(alis), ingenuus, -uitas, nobilis; geneat, gesid, (woruld)-þegn, baro, comes; sixhynde, twelfhynde; hlafrod, landrica, dominus, seinur, senior; (woruld-, þeod)witan, (woruld)weorðscipe, optimates, principes* samt Ableitungen; *heafodmen* VIIa Atr 5, ist Nord. Lehnwort nach Björkman. *Vgl.* Stand, Gefolgsadel, Thegn, Vassallität, Lehnwesen, Aftervassall, Amt, Ætheling, Ealdorman, Eorl, Graf, Herzog, Bocland, Herrschaftsgut, Witan. 1. Uradel *eori*. 2. König. 3. Ur- und Dienstadel. 4. Geburt. 5. Aufsteigen vom Gemeinen. 6. Königsdienst. 6a. Baron. 7. Ehre, Krieg. 8. Magnatengefolge. 9. Persönl. Charakter amtsfähig. 10. Klerus. 11. Grundbesitz. 12. Reichtum, Übermacht. 13. Bocland, Hans. 14. Waffen, Schild. 15. Siegel. 16. Wergold. 17. Eid. 18. Bussempfang. 19. Asylgewähr. 20. Prozessvortrecht. 21. Verklagt. 22. Machtmissbranch. 23. Im Forst. 24. Gastung. 25. Untergebene regierend. 26. verbürgend. 27. Private Ge-

richtbarkeit. 28. Königsvassall. 29. Staatsrat. 30. Justiz ühend. 31. In Grafschaft und Hundred. 33. Klassenunterschiede. 34. Pflichten u. Strafen höher. 35. Bürgern verbündet. 36. Blüte der Nation. 37. Adelsverlust.

1) Von dem alten, festländischen, nicht erst mit dem Königtum entstandenen ~ bewahren nur die Kenten: *eorl(cund)*; Abt. Hl. [Doch kann recht wohl mit diesem Element das andere, später herrschende, des Königsdienstes bereits zusammengefloßen sein] 1a) Es gibt bei ihnen keinen höheren ~, denn zu *betst* (vornehmst) steht als Erklärung *eorleund*; Abt. 75. 1b) Der Freienstand ist erschöpft durch *eorl* und *freo*: ~ und Gemeinfreie; Hl 3 1c) Geburtsadel in Northumbrien, neben königlicher Familie, *nobiles ac regii viri* (letztere wohl Königshofleute) um 627 kommen bei Beda II 14 vor; von *nobili stirpe gentis Anglorum* neben Sinnesadel spricht ders. *Hist. abb.* 1 ed. Plummer I 364 1d) In der Poesie bewahrt *eorl* den Sinn ‘Adelsrecke, Held’; Ann. Anglosax. 937. 975 1e) Dagegen in den *Gesetzen* kommt *eorl* bei Ine nicht und seit Ælfred für ~ nur in der Einen Verbindung neben *ceorl* vor, die alle Freien erschöpft will: adlig und gemeinfrei; Af 4, 2. III As Pro. 6. IV 3. VI Pro. III Em 7, 2. Cn 1027 Insc. 12. *Geþyncdo* 1. 5. Grið 21, 2. Hier ist unter *eorl* ~ jeder Entstehungsart gemeint, nicht allein der von n. 1. *Vgl.* Nord. *karl ok jarl*; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 818. 1f) Unter Nordischem Einfluss gewinnt *eorl* (s. d.) Ende 10. Jhs. den Sinn ‘Graf, Herzog’; die Lateiner seit 1100 missverstehen daher jenes *eorl* zumeist als *comes*; nur einzeln begegnet sachgemäss *villanus* (für *ceorl*) et *liberalis* (= adlig, Ps Cn for); v. et *baro* Hn 76, 7g; v. et *thain* 88, 11a 1g) Statt jener Verbindung *eorl 7 ceorl* kommt seit 10. Jh. in *Gesetzen þegn(boren)* im Ggs. zu *ceorl* vor; (Duns 5) Hn 68, 3a. 76, 7g; ferner *twelfhynde 7 twihynde* (VI As 8, 2. III Em 2. Wer 1); bei Toller (*ædelboren*) *ædele 7 unædelboren (unædele)* 1h) Zu Ines Zeit steht *gesidcund* im Ggs. zu *cierlice*, so dass mit diesen zwei Begriffen der Freienstand erschöpft ist; Ine 54 2) dem ~ entsprossen ist das Königsgeschlecht. Es genießt höchstes Wergeld, auch abgesehen von der Würde des Staatsoberhaupts; s. König; Æde-

ling **2a**) Auch mancher Ealdorman, Graf, Herzog, und Bestandteil der Witan gehörte altfürstlichem, mediatisiertem Geschlechte an; in den *Gesetzen* aber wird keiner unterschieden vom königlichen Dienst- und Amtsadel **3**) Für einen festländisch vor dem Königtum begründeten ~ spricht das seit ältester Agsächs. Zeit zahlreich bestehende Herrschaftsgut (*s. d.*): es ist zu häufig, um in nur 3—5 Menschenaltern etwa durch die Monarchie aus einem demokratischen Bauernvolke entwickelt zu sein **3a**) Trotz verschiedener Entstehung, nämlich aus Beziehung zu Königtum und Staat, übt der Dienst- und Amtsadel grundsätzlich durchaus dieselben Wirkungen wie der vielleicht bloss auf Geburt begründete Uradel der ältesten Kenter **3b**) 'Gefolgsadel' (*s. d.*) kommt in den *Gesetzen* zuerst bei Wi und Ine vor, also noch vor 700. Die Wörter *gesid*, *geneat*, *þegn*, *comes*, *miles*, *minister* mit Angabe des Herrn im Genetiv bezeichnen die Abhängigkeit; ebenso die Ausstattung mit Land (*s. Bocland, Laen*) samt den Folgen daraus (Erbgang, Gerichtsbarkeit, Heimfall) und das Heergewäte **4**) Erblich ist wie der *eorlcund man*, wie der *nobilis* bei Beda II 7. III. 19. IV 9, auch der erstmalig durch Amt und Dienst begründete ~; *s. Af* 11, 5; Wb *gesidcund*, *þegnboren*, *deorboren*, *fulboren*, im Ggs. zu *ceorlboren* **4a**) Bewusstsein hoher Geburt führte zum Hochmut und zu Ungehorsam gegen geistliche Lehre, wenn sie vom niedrig geborenen Bischof ausging (weil dessen Vorfahren *ne welige ne rice* waren); davor warnt Grið 21—23 **4b**) Kein *fordboren* Priester verachte den *læsborenan*; *Can. Eadgari* 13 **4c**) Es gibt manchen landlosen *gesidcund man*, bei welchem also nur Geburt den ~ begründet; *Ine* 51 **4d**) Wo ~ auf Grossgrundbesitz beruht, begründet er erst, sobald dieser Sohn und Sohnesohn gehört hat, ein *gesidcund* Geschlecht; *Nordleod* 11 **4e**) Eine ganze Sippe ist *twi-* oder *tuelfhynde* (VI *As* 8, 2); mit 600 oder 1200 Schilling Wergeld wird man geboren; *Wer* 2 **4f**) **N** Auch der Baronenstand ist erblich; der Sohn des Barons heisst *domicel*, weiteren Sinnes als *ædeling*; *ECf* 35, 1c **4g**) Auch innerhalb des

Adels erscheinen sogar die verschiedenen Stufen, selbst den Grafen und Königsthegn nicht ausgeschlossen, um 1110 angeboren; II *Cn* 71 *Cons* 5) Aber auch der niedrigst Geborene kann zum ~ aufsteigen: Der Sklav ward zum Thegn, der Gemeinfreie zum Vornehmen, der niedere Kleriker zum Bischof; Grið 21, 2 **5a**) **N** Durch Aufsicht über königliches Forstwild steigt Mittelstand zum *liberalis*; *Ps Cn* for 3, 1 **5b**) Ein *bundan sunu* (Bauernsohn) erhielt 1023 vom König 7 Hufen als Bocland, war also oder wurde adlig; *Kemble* 739 **5c**) Eine Vermehrung der Leute von 1200 Schilling Wergeld erfolgte bei der Besetzung Ostangliens durch Guthrum: oberhalb des bäuerlichen Abgabenzahlers und des ihm gleichgestellten Dänischen Freigelassenen soll Engländer und Däne 8 Halbmark Gold gelten; *AGu* 2. Der Engländer oberhalb des Ceorl war ein Thegn, der also blieb was er war. Der Däne oberhalb des Freigelassenen aber war bis dahin nur ein vollfreier Erbbauer gewesen. [Denn die wenigen Jarle und Holde kann dieser Text nicht meinen.] Nunmehr, meint *Rhamm Grosshufen* 710, erhielt er einen kleinen Adelshof, wie ihn *Domesday* 1086 in Ostanglien vielfach aufweist. Jedenfalls rückte er zum ~ auf. Vielleicht wegen dieser Entstehung heisst dieser Anglodäne mit 25 £ Wergeld nur 'frei'; II *Atr* 5. Er gehört zu jenen Thegnas, deren es in jedem Wapentake so viele gab, dass man '12 vornehmste' darunter auswählen konnte; III 3, 1 **6**) Wie Königsdienst den Unfreien (*s. d.*) zum Wergeld des Mittelfreien erhob, so bewirkte er die Entstehung neuen ~s; *s. 3a. 5a*. Es gehören zum Amts~ Erzbischof, Bischof, Abt, Königspriester, Herzog, Graf, Ealdorman, Höldr, Heahgerefa, Truchsess, *gesid*, *geneat* (*s. Gefolgsadel*), Thegn, Witan; *s. alle diese Artikel*. Sehr oft werden diese Adligen, auch die Prälaten, als die des Königs bezeichnet **6a**) Die Barone der Normannenzeit sind alle Gefolgs~. Denn **A.** oft steht *baro* als Übersetzung zu *þegn* [VI *As* 11 Q; sehr häufig sonst z. B. *Earle* 342] oder als ihn fortsetzender Nachfolger (*Leis* W1 20, 1 aus *þegn* in II *Cn* 71, 1) oder mit ihm synonym (*Hn* 35, 1a = 87, 5. 41, 1b) oder vordatiert

für Englands Grosse 1042 (*Quadr Arg* 9; sehr häufig sonst z. B. *Birch* 1264). Von *thainis et baronibus* spricht *Hn* 80, 9b vereinzelt **B.** Oder sie heissen Königs (meine, seine) Barone, also Tenentes in capite, Kronvassallen. Doch bezeichnet *baro* im 11. und anf. 12. Jhs. auch den Aftervassallen, jeden bedeutenderen Lehns-träger gegen Kriegsdienst, in Frankreich wie in England; *EHR* 1907, 35 **7**) Solch ~ entspringt *geþyncðum* (*Geþyncðo* 1), und ein Mitglied der Witan heisst *geþungen* (*honoratus*); *vgl. Brunner* II 150. 154 **7a**) Der kriegerische Beruf ist für den Weltlichen die hauptsächlichste Art des Königsdienstes, so sehr, dass wohl beide identisch erscheinen **8**) Allein der *Gesid* vor 700 kann auch andere als den König, nämlich einen Magnaten, zum Herrn haben; *Wi* 5. *Ine* 50. Ebenso halten im 10.—12. Jh. Prälaten und Ealdormen bzw. grosse Kronvassallen ritterliches Gefolge: Thegnas bzw. Aftervassallen **9**) Indem Alter, Klugheit, Sittlichkeit zum adlig machenden Amte befähigten, gewannen die Ausdrücke 'alt, weise, gut' den Nebensinn 'adlig'; *s. Wb eald, wis, witan, sapientes, god* **9a**) Aus aristokratischer Pöbelverachtung warnt, des Volkes Unverstand nachzugeben (schärfer als *Exodus*, der er folgt), *Af El* 41 **10**) Adelsvorrecht geniessen Priester, die kanonisch leben (V *Atr* 9, 1 = VI 5, 3 = I *Cn* 6, 2a); auch ohne solche Bedingung gibt dem Priester das Thegn-Wergeld *Nordleod* 5 **10a**) Der Name *mæsseþegn* ist dem *woroldþegn* wohl in diesem Sinne der Adelsverleihung angeglichen. [Auch in Norwegen trat, wahrscheinlich nach Agsä-Muster, dem weltlichen Dienstadel ein geistlicher verschiedener Rangstufen vom Presbyter hinauf bis zum Erzbischof zur Seite; *Amira Nordgerm. Oblig.* II 30] **10b**) Die Nonne erhält doppelt so viel Busse für Notzucht an ihr wie die Laienjungfrau; *Af* 18 **10c**) Doch spielte auch unter Priestern die Geburt Rolle; *s. o. 4b* **11**) Grösse des Grundbesitzes oder genauer dessen Verantwortung gegenüber der Staatslast, also halb wirtschaftliche, halb politische Bedeutung, erhebt über die Gemeinfreiheit; *vgl. Amira* 83. Wer für fünf Hufen Staatssteuer aus seinem

Gute dem König zahlt, wird mit 25 Pfund entgolten, also als Thegn; auch alle seine Nachkommen, wenn solcher Grundbesitz auch dem Sohn und Sohnessohn zu eigen war, sind [auch wenn Spätere kein Land haben] gefolgsadlig; und zwar ist solcher Grundbesitz als Anfang für den ~ Bedingung, unumgänglich, auch nicht ersetzbar durch kostbarste Kriegsrüstung; Northleod 9—12 **11a**) Der Besitz von fünf direkt unter Staatslast stehenden Hufen bezeichnet den Thegn auch *Geþyncðo* 3 **11b**) Ein Walliser mit 5 Hufen hat 600 Sch. Wergeld; Ine 24, 2. Da nun oft der Walliser $\frac{1}{2}$ des Engländers galt, so bestand vielleicht schon unter Ine die Regel, dass 5 Hufen-Besitz zum 6fachen Wergeld des Gemeinfreien erhebe, also den *Ceorl* zum *Twelfhynde* **11c**) Zwar auch die Grundeigentümer von weniger als 5 Hufen spalten sich schon vor 1066 in ökonomisch vom Gute abhängige, persönlich freie *villani* und *liberi, landsittende* (Wl art 2), ohne dass aber diese Thegnas wären **11d**) Auch erfolgreicher Handel (s. d.; Amira 83) erhebt zum ~ **12**) Der ~ gilt zu meist als reich. Denn während *eadig* zunächst im Ggs. zu *earn* erscheint, sind *Ja eadigan* 'Vornehme, Magnaten'; Wl Pro. Pro 3; *divites* bedeutet Magnaten (ECf 25), *riccre oder unriccre* mächtiger oder geringer; IV Eg 13, 1. Vgl. arm **12a**) Der dem Staat gefährliche Dynast ist übermächtig, weil *adeo dives vel tantae parentelae*; III As 6 **12b**) N ~s Macht und Reichtum bestechen den Juristenstand, ihm Anklageprivilegien zuzusprechen; Hn 63, 4 **13**) Nur der ~, besonders der geistliche, erlangt über seinen Grundbesitz urkundliche Bestätigung durch den Verleiher, den König oder einen Magnaten. So wird *Boeland* (s. d.) im 12. Jh. mit *libera terra* d. i. Adelsland übertragen; Hn 27, 29, 1. Als Grossgrundbesitzer empfängt der ~ Zins und Fron von Hintersassen, Gefolge und Unfreien im Herrschaftsgut; s. alle diese Artikel **13a**) Nur höhere Stände, nicht *Ceorlas*, bewohnen ein Haus, das [wegen seiner Umfestigung] *burg* heisst; Af 40. Ine 45; *eortum in burgum* Rätsel 9, **13b**) (neben Küche, Glocke; s. d.) be-

zeichnet *burggeat* den Thegn; *Geþyncðo* 2. Der Schnee, der Pflanze und Tier schädigt, *gebryceð* (bricht) *burggeatu*; Salomo 306 **14**) Der Waffen Kostbarkeit (d. h. Reichtum an Fahrhabe) soll ohne Grossgrundeigen den ~ zwar nicht verleihen (s. 11); diese Warnung aber und eine Fülle von Urkk. beweisen, dass sie tatsächlich zumeist beim ~ vorkam **14a**) N Ein notwendiges Abzeichen ist [Ende 12. Jhs.] *liberalitatis scutum*; Ps Cn for 26 **15**) N Der Baron hat Anfang 12. Jhs. in der Regel ein Siegel; ECf 15, 4 [Siegel des Robert Doilly I., † 1092, erwähnt H. E. Salter, *Athenæum* 6. Febr. 1904 p. 177] **16**) Der Mensch von ~ ist mehr wert als der Gemeinfreie, ist 'teurer' geboren; Ine 34, 1. Der Thegn, wenn erschlagen, wird gerächt durch Erschlagung von 6 Gemeinfreien, und sein Wergeld (s. d.) ist Wergeld dieser 6; Að 1. Wergeld des Gemeinfreien ist 200, des Thegn 1200 Schilling; Mirce 1f. Wergeldbürgschaft bedarf es für letzteren sechsmal soviel wie für den Gemeinfreien; Wer 3. 7. Daher wird seit 10. Jh. *twelfhynde* synonym mit *adlig* (s. 1g). Die Lateiner um 1100 identifizieren *twelfhynde* mit *liberalis, nobilis*, Thegn; Af 31 Q. In. Wer 1 Q. Hn 68, 3a. 69, 2. 70, 1. 76, 1a; 4a. 82, 9 **16a**) Nur bei Ine und Ælfred findet sich die Klasse von sechshundert (s. d.) Schilling Wergeld **17**) Der Eideswert des Adligen, höher als der des Gemeinfreien (Af 19), steigt im selben Verhältnis wie das Wergeld; der Eid des 1200 Schillingmannes gilt soviel wie die Eide von 6 Gemeinfreien; Að 1. Vgl. Eideshufen **18**) Der ~ empfängt höhere Bussen als der Gemeinfreie, wenn er gekränkt wird in seinem Hausfrieden (s. d.), durch gemeinschaftliche Missetat Mehrerer (s. Bandenbusse), in dem von ihm verliehenen Schutz (s. d., bes. durch Tötung eines Vassallen; s. Mannenbusse) oder von ihm gegebenen Befehl (s. Ungehorsam) oder in der Ehre der Frauen (s. Unzucht) seiner Munt **18a**) Die Bussen für die Kränkung verhalten sich zwischen den Ständen (s. d.) nicht ebenso wie die für Erschlagung. Allgemein gilt nur: die Busse wachse mit dem [steigenden] Wergelde des Verletzten; Af 11, 5 **19**) Der ~ gewährt

Asyl (s. d.), und je höher um so länger **20**) Der ~ genießt als Kläger Prozessvorrechte. Der Thegn, welcher Aftervassallen (und zwar einen Thegn als solchen) hat, kann seinen Klageeid durch diesen schwören lassen; II Cn 22, 2 = Ps Cn for 12 (*Geþyncðo* 4) **20a**) N Wird ein mit Jurisdiktion privilegierter Baron persönlich gekränkt, so ist sein Gerichtsstand [nicht ein lokales oder privates Gericht, sondern das höchste:] *iudex fiscalis* (Delegat der Königsjustiz); vgl. 12b; Hn 24, 1 **21**) Der ~ genießt als Verklagter Vorrecht: Der Verbrecher von ~ (*comes* [aus *eorl*] oder *domina*) soll fortan *non per pecuniam, non per socnam* (Asylgewinnung) straffrei bleiben; IV As 6: das Gegenteil war also vorgekommen, freilich als Missbrauch **21a**) Auch höchst Privilegierte sollen büßen wie andere, nicht ungestraft sündigen: ein Wunsch! Hn 24, 3. Weitergehend u. 34 **21b**) Barone [hier Kronvassallen] dürfen nicht exkommuniziert werden ohne königliche Genehmigung; Wl Edmr 2, 3 **21c**) Mancher Baron ist ausgenommen von der Pflicht aller Eingesessenen des Hundred, für dortiges *murdrum* Bussbeitrag zu zahlen; Hn 92, 17 **21d**) Der mit Jurisdiktion privilegierte ~ wird vom Sheriff in der Grafschaft [nicht im Hundred] verklagt; Leis Wl 2, 3. Der Baron [hier wohl Tenens in capite] wird vor oder von dem königl. Sheriff oder Beamten wegen Verbrechen und Fiskalsachen verklagt; Hn 20, 3. 60, 3 **22**) Mächtiger ~ missbraucht seinen Einfluss zum Widerstande gegen die Staatsordnung (VI As 8, 2) und zur Rechtsbeugung, sodass Cnut 1027, 11 Ungerechtigkeit aus Rücksicht auf den König oder einen Magnaten zu dulden, seinen Staatsräten verbietet **22a**) Der Pfarrer verhöte, dass in seinem Sprengel ein Mächtiger, Hoher dem machtlosen Niederen schade; Episc 10 **22b**) Dass ungerechte Richter die Ehrenstellung der Partei berücksichtigen, schilt Iudex 16. Solchen Eingriff in die Rechtsordnung betreffend Vieherwerb zugunsten königlicher oder adliger Gutsdomäne verbietet IV Eg 13f. **22c**) Dass Normannenedel das Engländervolk zu verknechten drohe, auch durch Rechtsneuerung, klagt Quadr Praef 6. 8; vgl. I 533¹. Wilhelm I.

mahnte ihn zur Milde gegen das Englische Volk; Will. Lexov. 23) Nur der Adlige darf Jagdhunde (nach Fussverstümmelung) im Königsforst halten; Ps Cn for 31, 1. Das blutige Forststrafrecht geht dem ~ nicht ans Leben, 21; doch verfällt *baro meus, episcopus, abbas* wegen Tötung eines Hirsches in *misericordia regis*; 26 [s. aber I 624P-r]; wegen Tötung der *non regales ferae* wird ein solcher nicht *pro venatione* verklagt; ebd. *Pena et forisfactio non eadem erit liberalis* (Adligen) *et illiberalis, domini et servi* im Forstgericht; 21 24) Adelsgefolge erzwang in London Gastung. Londons Stadtrecht verbietet das und erlaubt dem Bürger Totschlag gegen den sie Erzwingenden; Lib Lond 2 25) Der Adlige übt Schutz (*s. d.*) über Gemeinfreie 25a) N Der Herr bestimmt oft widerrechtlich, dass das Kind seiner Magd von einem Freien Sklav sei; Hn 77, 2a 25b) Er gibt seine Leute, wie ihm bequemer, bald als Freie bald als Knechte aus, was II Cn 20, 1 = Hn 78, 2b verbietet 25c) N Nur die Juden darf kein *dives sine licentia regis* in sein Patronat nehmen, da sie dem König *ligie* (*s. d.*) gehören; ECf 25 25d) Der *Gesið* hat nicht nur einen eigenen Handwerker und eine Erzieherin seiner Kinder, sondern auch einen eigenen *Gerefa*, also Land und Leute zu verwalten; Ine 63; vgl. Adelsbeamte 3 25e) N Der *Baro* wird im Grafschaftstage vertreten durch *dapifer* oder *praepositus et sacerdos et 4 de melioribus villae*; Hn 7, 7b 25f) Der Adlige tritt für den Hintersassen, auch den freien, ein gegenüber der gerichtsherrlichen Obrigkeit, so der *Gesið* gegenüber dem König, Grafen oder einem andern Herrn; Ine 50 25g) N Durch sein Erscheinen im Grafschaftstage *baro vel alius totam terram quam illic in dominio suo habet acquietare poterit*; Hn 7, 7 26) Der ~ steht persönlich ausserhalb der Freibürgerschaft (*s. Zehnerschaft*) und hält sein persönliches Gesinde und ritterliches Gefolge unter eigener Verbürgung, so dass er diese Leute, wenn sie verklagt werden, vor Gericht stellt; *s. Bürge* 27) Schon unter Ine erhält der *Gesið*, der hier nur *Aftervassall* ist, Strafgeld, das seine Hintersassen, auch freie, verwirken, sofern er sie, ohne

Eingriff höherer Gerichtsinstanz, auf seinem Herrschaftsgute [gegen klägerische Ansprüche] zur Rechtserfüllung zwingt; Ine 50 27a) Der [über]freie [Grundbesitzer] besitzt bisweilen [nicht kraft seines Adelsrangs] *sacu 7 socn, toll, team, infangene þeof*; Leis Wl 2, 3 27b) Das Privileg kann er durch Missbrauch verwirken; III Eg 3 = II Cn 15, 1 = Leis Wl 39, 1. ECf 9, 1 = Lond ECf 32 A 15 27c) Fast allgemein und regelmässig hing Gerichtsbarkeit (*s. d.*) um 1110 am Adelsgute; nur ein so privilegiertes hiess *libera terra*; Hn 27. 29, 1 28) Seit 7. Jh. schon steht der kriegerische Gefolgsadel und das staatliche Beamtentum in Vassallität (*s. d.*) zum König. Im 10. Jh. dehnt dieser den Mannschaftseid (*s. d.*) aus 29) Aus dem ~ setzt sich der mit dem König gemeinsam regierende Staatsrat zusammen; die *Witan* (*s. d.*) werden als Gesetzgeber bisweilen neben den Bischöfen, Ealdormen und Klerus erwähnt, begreifen aber im weiteren Sinne diese mit. Diese Stellung ist für den ~ eine so wichtige Eigenschaft, dass 'erlauchter Wita' neben dem Ealdorman den höheren Adligen bezeichnet; Ine 6, 2. N Als Fortsetzung der Agsä. *Witan* erscheinen *barones (regis)* oder deren *commune consilium*; *s. Absolutie* N 30) An der Justiz nimmt der ~ Anteil (auch nach dem Programm eines Londoner Reformers um 1200; Lond ECf 11, 1 A 8) erstens insofern er mit Immunität für seine Herrschaftsgüter begabt ist, zweitens insofern ihm vorzugsweise die höchsten Staatsbeamten entnommen werden, z. T. auch die Prälaten; die Forstrichter sollen den Gutsbesitzern der Grafschaft entstammen; Ps Cn for 1; vgl. I 620ⁱ 30a) Endlich bestehen aus Adligen die Urteilverfänger A. des königlichen (höchsten) Gerichts B. vorwiegend des Grafschaftstages, wo schon nach Hn 31, 3 nur *episcopi, comites et cetera potestates*, also nicht mehr alle Gemeinfreien, anwesend sind. Hinter den Staatsbeamten zählen zu dessen Konstituenten *barones, vavassores, tungrevii et ceteri terrarum domini*; Hn 7, 2 30b) Die Urteilverfänger im Grafschaftsgericht sind die Eigentümer dortiger *liberae terrae*, an ihrer Spitze *barones comitatus*; Hn

29, 1. Jene dürfen das Urteil aufschieben, *donec senatores absentes interesse possint*; Hn 29, 4. Hier ist *senator*, und in 30 *procer*, identisch mit *baro comitatus* 30, 1 31) Wird eine ganze Graf- oder Hundertschaft durch den Königsrichter verklagt, und die Klage an einen [Hauptinsassen] besonders gerichtet, so braucht dieser nur mit ihrer Gesamtheit sich zu verantworten, nicht ein Baron allein; Hn 48, 2; 3 32) Wie die *barones regni* die Nation, so vertreten *barones comitatus* die Grafschaft. Ausser dem Bischof u. Sheriff adressiert der König *Brevia omnibus baronibus suis de Wrecestrescira* Hn com Prot. Hn mon Prot. Dagegen ist CHn cor auch *fidelibus* (nach einer Var. nur an diese) adressiert 33) Innerhalb des ~s gibt es verschiedene Klassen. Zwischen der *eorleund* Witwe und der gemeinfreien gibt es zwei fernere Grade bei Abt 75 33a) Die Abstufung richtet sich A. nach dem Grundbesitz: der Gefolgs~ ohne Landbesitz zahlt weit geringere Busse (60 Schilling) für Heerversäumnis als der Landbesitzer (120 Schill. neben Landverlust) Ine 51; nur letzterer besitzt einen gesetzlichen Bussanspruch für Hauseinbruch; Ine 45 B. nach der Beziehung zum König, je nachdem der ~ Kronvassall oder Aftervassall (schon Ine 50. 70) ist [vgl. Gefolgsadel, Thegn, Vassallität], und nach dem Amtrang: über grundbesitzendem *Gesið* steht der Königshegn, über diesem der Ealdorman; Ine 45 33b) Erzbischof = Prinz (= Eorl), Bischof = Ealdorman, Höldr = königlicher Oberlandvogt, Priester = Thegn lautet die Abstufung in Norðleod 2-5; König = (Erz)bischof, Ealdorman = (Bischof =) Abt = Thegn bei der Asylfrist in IV As 6, 2a (= I 172), Erzbischof, Bischof, Graf, Baron bei Schutzbruch in Leis Wl 16, Königin, Bischof = Graf, Baron bei Ungehorsam; Hn 35, 1a = 87, 5 33c) Nicht jeder~, nur der Königs-*Geneat*, wenn er 1200 Sch. Wergeld hat, besitzt Eideswert von 60 Hufen; Ine 19 N 33d) Barone im allgemeinsten Sinne zerfallen in a) Grafen, *β*) andere Lehensleute der Krone (CHn cor 2 = *barones sui* Hn 10, 1); vgl. *comes, dapifer regis, barones ceteri* ECf 12, 5. Auch Prälatenadel ist neben den Grafen

verstanden unter *baronibus* Hn 9, 11, 80, 9b, dagegen ausgeschlossen, da *ecclesiastici* daneben steht, Hn 21. Der Baron im engeren Sinne rangiert in Aufzählungen des Adels immer hinter Prälaten und Grafen und vor den Staatsbeamten; Hn Lond Prot. C Hn cor Test¹; hinter den Grafen und vor *militēs* auch Wl art retr 8, hinter den Grafen Leis Wl 16. ECf 12, 5. In der Grafschaft geht der Sheriff vor; s. o. 30a. Barone stehen stets vor sonstigen Untertanen, den *fideles (liberi) homines*. Die Kronvassallen heissen auch *barones dominici, regis, mei* Hn com 3; CHn cor 2. 7. 8; EHR1906, 506, allgemeiner auch niedere Leute umfassend: *mei dominici homines (qui de me tenent)* CHn cor 7. 8. (3). Streit um Land zwischen *dominici barones mei* zieht Heinrich I. vor *curia mea*; Hn com 3. Relevium der Kronvassallen und Prozess darüber gehört der Krone; Hn 10, 1 γ) Aftervassallen 33e) C. Höheren Rang gewährt auch das Privileg der Gerichtsbarkeit; s. d.; Leis Wl 2, 3 34) Wie die Rechte, so sind die Pflichten des \sim s höher 34a) 'Die Höheren soll man strenger strafen' verordnet, mit Ausdehnung eines *Canon* Eadg. auf Weltliches, VI Atr 52 = II Cn 38, 1. 68, 1a; b. Anders o. 21. Für unkanonische Ehe büsst der Ceorl 50, der *gesid* 100 Schill.; Wi 5. 5, 1 34b) Wo der *Ceorl* für Heerversäumnis 30 Schill. büsst, verliert der *gesid* 60 — 120 Schilling; o 33a 34c) Von Klage auf Begünstigung (Friedlosenbeherbergung) reinigt sich *Ceorl* und *Gesid* je durch Wergeld, dieser also schwerer; Ine 30 34d) Der Königsthegn bedarf zur Reinigung von Totschlagsklage 11 Standesgenossen, der sonstige Freie zwar auch 11 Standesgenossen, aber nur einen Königsthegn als Eidshelfer; AGu 3 34e) Die Verlobte büsst dem Verlobungsbürgen für Unzucht 120, 100, 60 Schilling, je nachdem sie 1200, 600, 200 Schilling Wergeld hat; Af 18, 1 ff. 34f) Für den Adligen entfällt dem König um so höheres Heergewäte, je reicher jener war; II Cn 71, 5 35) Der \sim bildet keinen Staat im Staate. Auch wo sich Keime zu einem Landfriedensbunde ohne (doch keineswegs gegen) staatlichen Befehl regen, treten die Dynasten, und zwar samt königlichen

Vögten u. Bischöfen, in Bund mit städtischer Gilde zu London; VI As Pro 36) N Nur einem Politiker um 1200 gilt die Adelsgesellschaft so sehr als Blüte der Nationalität, dass er fabelt, die Rasseneinung Britanniens sei entstanden durch Heirat des Engländeradels mit Briten, Deutschen, Angeln, Scoten; Lond ECf 32 C 5; vgl. I 658° 37) Das Adelsvorrecht geht verloren durch Verlust des Rechts überhaupt, nämlich die Friedlosigkeit, ferner, falls es persönlich durch Amt oder kanonisches Leben des Geistlichen erworben war, durch dessen Aufgeben; III Eg 3 = II Cn 15, 1. V Atr 9, 2 = VI 5, 4. VIII 27 = I Cn 5, 3 = Northu 45. 2, 1 37a) Allein angeborener \sim samt Wergeld schwindet nicht dadurch, dass der Nachkomme jenen Dienst, der seinem Ahnen die Würde einbrachte, unterlässt 37b) Erst 12. Jh. bietet ein [nur erträumtes?] Beispiel für Verlust der *liber[ali]tas*, des *scutum liberalitatis*: wegen Gewalttat gegen Oberförster oder wegen Hirschtötung; Ps Cn for 15. 25

Adelsbeamter; Wörter dafür s. 'Vogt'. Nur für den Wirtschaftsvogt der Abtei kommt in den *Gesetzten* vor *wicnere*, nur für den Herrschaftsvertreter des Barons *dapifer* (neben königlichem 'Truchsess'), *custos, -odia*; *missus senioris* und *episcopi* entstammt festländischem Sprachgebrauch. Vgl. Gerichtsbarkeit (für die Funktion des Vogts im Gericht Privater); Amt; Amtssetzung; Herrschaftsgut; Truchsess. Alles, was auch den staatlichen Beamten mitbetrifft, s. unter Vogt 1) Den *wicneran* der Abteigüter sollen die königlichen Gerefan zum Rechte verhelfen; VIII Atr 32 1a) Bischof Ælfric vermacht Geld um 1038 *Ægelrice mire* [?] *fatfylre* und an *enih̄tas, ̄a m̄ina stiwardas witan*; Earle 241 1b) Der Bischofsvogt hilft dem Pfarrer dessen Zehnt eintreiben; die weltliche Gewalt vertritt daneben der staatliche Vogt (Eg) oder der des Immunitätsherrn (Atr); II Eg 3, 1 = VIII Atr 8. N Durch seinen *minister* (Var. *missus*) klagt der Bischof vor weltl. Gericht; ECf 3. Vielleicht schon hier ist der kirchengerichtl. Beamte (Archidiakon?) zu verstehen; jedenfalls diesen meint *minister episcopi cum clericis suis*, der die kirchliche

Seite des Ordals überwacht; ECf 9 2) N Die Barone halten neben den *militēs* [auch civile] *servientes, scilicet dapiferos, pincernas, camerarios, cocos, pistores* unter eigener Verbürgung; et *ipsi servientes suos sub suo friborgo* (ECf 21): beide also stehen ausserhalb der öffentl. Zehnerschaft 3) Ein bloß wirtschaftlicher persönlicher Beamter, ohne festes Territorium, kann der *gerefa* sein, den der Gefolgsadlige, ebenso wie Schmied und Amme, beim Abzug aus seinem Leihegute mitnehmen darf; Ine 63. Wenn die drei freizügige Leute wären, so bedürfte es keines Gesetzes, um den Fortgang mit dem Herrn zu erlauben. Vielmehr muss eine an den Boden gebundene nicht vollfreie Klasse gemeint und ihre Mitnahme ein Ausnahmeverrecht des Gefolgsadligen sein. Im 12./13. Jh. erscheinen *praepositus et faber* als *appendicia manerii*; Urk. [Fälschung] von angeblich 1051 Kemble 795. — Abrahams *procurator domus* Elieser heisst *gerefa* im Epos *Genesis* 2181 3a) Der Bistumsfinanz, geographisch nur durch die Diözese begrenzt, ebenfalls ohne örtlichen Regierungsbezirk, dient der *gerefa* des Bischofs; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 = Hn 11, 2. Er ist zu trennen vom *Missus*; s. d. 4) Der *gerefa*, welcher den verklagten Unfreien eines Herrschaftsgutes des Bischofs oder des Königs gerichtlich reinigt oder zum Geiseln ausliefert, ist Partei, nicht Richter, ein vielleicht bloss wirtschaftlicher Vertreter des Eigentümers (denn wo er fehlt, tut dasselbe der Klosterherr für die Konventsklaven); Wi 22f. [ebenso schwört bei Ribuariern der *Actor* für die Knechte seines Herrn; Brunner II 390]. Eine Regierung über die Freien im Gute, oder gar ein Richteramt, folgt nicht aus solcher Polizei über Unfreie. Doch konnte die Abhängigkeit der Knechte von dem guten Rufe, den ihnen der Amtmann beilegte, sich leicht auf andere Gutshintersassen ausdehnen. 5) Über jedes Dorf (s. d.) soll der Dynast mehrerer Herrschaftsgüter einen vertrauenswerten *praepositus* bestellen, um die Hintersassen in Zucht zu halten; III As 7, 1 5a) Ein \sim so gut wie der Vogt eines Königsdorfes kann der *tungravius* sein, der das Al-

mosen zur Landesbusse einziehen hilft (VII Atr 2, 5) und beim Grafschaftstage anwesend ist; Hn 7, 2 **5b**) Ebenso der *praefectus de villa* (auch ECf 32), der gefunden Vieh beaufsichtigt und dem Hundrevogt meldet; ECf 24, 1 f. **5e**) **N** In Grafschaft und Hundred vertritt der Dorfvogt mit Pfarrer und vier Bauern den Grundherrn oder dessen Truchsess; Hn 7, 7b; 8 **6**) Am Grossgut haftend, territorialisiert, wie in 4. 5, erscheint das Amt des Adelsvogts um 1000 im 'Gerefa': *hames gerefa* Ger 18, 2. Er ist nicht mehr bloss persönlicher Untertan des Adligen (doch heisst er *praepositus vel minister domini* Rect 3, 1), sondern das Herrschaftsgut bedingt seine Stellung. Doch ruht dieses Verhältnis auf Abmachung zwischen Grundherrn und ~ und ist durch sie befristet; der ~ ist ein freizügiger Freier. Er verwaltet das Herrschaftsgut für des Herrn, nicht eigene, Rechnung; Ger 2, 1. 5. 6. Seine Pflicht gegenüber Herrschaft, aber auch Gutshintersassen und Domänen-Unfreien, beschreibt Rect und Ger I 453, deren Verf. selbst Gerefa war. Er ist gemeint, auch wo vom Herrn die Rede ist, als dessen Vertreter. **6a**) Dass der Amtmann des Adelsguts nicht regelmässig aus diesem stammte und nicht ewig im Amte blieb, folgt aus der Forderung, dass er Landessitte kenne (Rect 4, 6), und aus der Betonung des Verfassers von Rect und Ger, dass er nur für seinen jetzigen Verwaltungsort spreche, aber einen Ortswechsel möglich halte; Rect 21, 1 f. **N** Mancher ~ *praeposituram dimisit*, wanderte unter anderes *dominium* und Hundred; Hn 56, 5 **6b**) Der *potestatis ministrator* kann *alium dominum habere*, man kann Vogt des einen und Vassall des anderen Adligen sein; Hn 61, 4 **6c**) Der Vassall darf über seines Herrn Lehngut wohl die ihm angebotene Vogtei, aber nicht *custodiam* (Verwaltungsobhut für des zeitweise behinderten Herrn Rechnung) ausschlagen; 56, 7 **6d**) Wer die Gutsvogtei inne hat (*scire healde*), muss echte alte Gutsordnung und Landesgewohnheit kennen (Rect 4, 6. 21, 3) und Landwirtschaft genau verstehen, dem Wetterstand und der geographischen Lage sie anpassend; Ger 1—4 **6e**) Wie der staatliche Vogt alle staatlichen Pflich-

ten der Amtseingesessenen erzwingt, so muss der herrschaftliche die Gutsbauern allgemein zum Vorteil der Herrschaft anspornen, stark, doch gerecht regieren; Ger 6 **6f**) Zwar wird im Verhältnis zu den Arbeiten der Gutsuntertanen nur einmal in Rect *praepositus vel minister domini* [vielleicht nur zwei Übers. des einen *gerefa* des uns hier verlorenen Originaltextes] erwähnt, der dem frönenden Kötter eine Garbe vom Herrschaftsgetreide abgibt; Rect 3, 1 **6g**) Dass regelmässig aber er die herrschaftlichen Wirtschaftsordnungen trifft, folgt deutlich aus Ger. Also ist, wo Rect *indefinites man* braucht, ausser dem Herrn als dessen Vertreter auch der ~ zu verstehen **6h**) Der Ochsenhirt des Gutes darf zwei eigene Ochsen mit der Herrschaftsherde weiden unter Vorwissen seines *ealdorman*, und durch desselben Verleihung erhält der Getreideverwalter des Gutes von der Herrschaftscheune gewissen Kornabfall; vermutlich ist *ealdorman* hier der Vogt; Rect 12, 17 **6i**) Jede bestimmte landwirtschaftliche Funktion fällt je einer, z. T. unfreien, Person im Herrschaftsgute zu: es gibt einen Büttel, Getreideverwalter, Waldwart, Gehegewart, Säemann, eine Milchmagd und für jede Tierart einen Hirten. Sie werden alle beaufsichtigt vom Gutsvogt; Rect 5—7. 11—20, 1 **6k**) Der ~ regiert alle Gutsuntertanen, sowohl die Sklaven wie die Freien, nach Volksrecht; Ger 7. Er ist der einzige Herrschaftsbeamte im Gut. Diese Regenteneigenschaft tritt doch selbst in dem ökonomischen Traktat *Gerefa* so stark auf, dass er dort *manna hyrde* heisst; 18, 2 **6l**) Sonst tritt die richterliche Befugnis des Vogts hinter der wirtschaftlichen in diesen Traktaten stark zurück, aber auch die Tätigkeit des Gerefa nach aussen, in der Vertretung der Gutslast gegenüber dem Staate, ist in Rect 1 nur angedeutet **N** **7**) Ansprüche des Herrn gegen seinen *praepositus* gehen allen, sogar denen des Königs gegen letzteren, vor; Hn 43, 1a **7a**) Herr oder Untertan (oder Fremder) klagt gegen den Gutsvogt während der Vogteizeit im Gutsgericht oder vor dem Oberlehns Herrn, nachher (oder wenn der Herr keine Gerichtsbarkeit besitzt) im ordentlichen öffentlichen Hundredgericht

(oder in der Grafschaft vor dem Königsrichter); Hn 56, 4—6. 60, 3. 61, 1. ECf 22, 5 **8**) Der ~ ersetzt die Herrschaft auch darin, dass er die Gutsingesessenen in deren Beziehungen nach aussen vertritt; s. o. 4. Er muss den Charakter der Gutsleute genau kennen **8a**) Um einem Vassallen Unbescholtenheit zu bezeugen und ihm die Reinigung so zu erleichtern, kann sich der adlige Herr durch den ~ vertreten lassen; I Atr 1, 2 = II Cn 30, 1 **8b**) Der ~, der einen der Gutsinsassen für verdächtig hält, zwingt ihn, Bürgerschaft unter dessen Verwandten zu finden; III As 7, 2: eine Funktion, die das Gesetz sonst dem Gutsherrn aufträgt **8c**) Der Gutsherr wählt *talem prepositum qui credibilis ei sit et qui concredat hominibus*; 7, 1: d. h. der Vogt bürgt dem Herrn für dessen Gutsleute **N** **9**) Der Vogt vertritt den Herrn auch darin, dass er dessen Land von der Zahlungspflicht des übrigen Hundred für Murdrumbusse immun zu erklären versucht; Hn 92, 17 **10**) Innerhalb Londons unterstehen die immunen Enklaven samt Gerichtsbarkeit und Abgabenertrag privaten Herren, die dort ihren *minister socnae* einsetzen; Hn Lond 6. Er heisst *custos socnae* Lib Lond 4; *socreeve* im *Liber albus Lond.* 64. 610 **11**) Der *dapifer vel minister vel praepositus* vertritt den Herrn auch in andern Beziehungen, die nichts mit dessen Landgut zu tun haben: er empfängt gerichtliche Vorladung für ihn (Hn 41, 2. 42, 2. 92, 18) oder Terminabbestellung, wenn jener bei deren Eintreffen von Hause abwesend ist; Hn 59, 2a **11a**) Und er kann dessen Prozesstermin abbestellen, ohne dass der Herr bei der Rückkehr den deshalb ausgebliebenen Verklagten als sachfällig erklären darf; Hn 61, 10 **11b**) Der Herr kann ihm *precipere, ut causam suam agat* (Hn 33, 2. 61, 1), und hält sich an ihn, falls der durch Ausbleiben vom Termin verschuldet, dass Verklagter frei ausgeht; Hn 61, 2 **12**) Höher als der Gerefa bloss eines Grossguts steht der *dapifer*, Truchsess (Seneschall). Ihn bestellt der Adlige für alle seine Güter einer Grafschaft (Hn 7, 7) unter öffentl. Bekanntmachung, *ut locum eius habeat*; Hn 42, 2 **13**) Beamte höher ~ als da- hinter erwähnte *praefecti, praepositi,*

tungrevii sind gemeint unter *vice-domini, vicarii*, die wie jene zur Grafschaft erscheinen: schwerlich ~; Hn 7, 2 14) Statt des Barons erscheint dort und zum Hundred der eine Truchsess oder aus jedem seiner Dörfer Vogt, Pfarrer und vier Bauern; Hn 7, 7 15) Totschlag am *praepositus aut minister* des eigenen Herrn ist besonders schweres Verbrechen; Hn 68, 2. 80, 9a

Adelsgut s. Herrschaftsgut

Adelskirche s. Kirchenherr

Aderlass war eine so häufige Prozedur, dass Kirchenbann die zu Exkommunizierenden erklärt *maledicti flebotomando*; Excom VIII 20 [vgl. *blodlaes* bei Toller und Earle 111]

Ado von Vienne, † 875, wird [mittelbar?] benutzt von ECf 17, 1

Adoption 1) N Ein Erblasser, dem *in necessitate mortali* nicht der nächste Erbe, sondern *propinquus vel extraneus succurret*, kann diesen *in fine cum testibus hereditare et filium sibi constituere de feodo vel conquisito*. Doch wird Einspruch der nächst verwandten *hereditariae* dagegen vorausgesehen und durch Gerichtsobere entschieden; Hn 88, 15; vgl. Bateson II LXXXVj 1a) Auch andere Germanen heben das Warterecht des Erben auf, der dem notleidenden Erblasser Unterstützung versagte; Schröder DRG⁵ 347²¹⁸ 2) Eadward d. Bk. *Eadgarum*, den Sohnessohn Eadmunds II, *nutrivit pro filio et, quia heredem putabat eum facere, nominavit 'adeling'*; so nennen *Angli nullum preter filios regum*; ECf 35, 1b; c. Diese Ernennung zum Aetheling oder Absicht, ihm den Thron zu vererben, ist historisch nicht belegt 3) *Iu fe for sunu wolde hererinc habban* 'wollest dir als Sohn den Helden haben', sagt die Königin zu ihrem Manne Hrothgar; Beowulf 1175 4) Die Annahme zum Sohne wird mit der Vassalität gleichgesetzt; Chadwick *Origins of Engl.* 158. Sie begründet nicht verwandtschaftsrechtl. Beziehung; vgl. Amira 117

Advent. Vom ersten Sonntag (27. Nov. — 3. Dez.) bis 13. Januar herrschen Ferien für Gericht, Ordal und Eid (V Atr 18 = VI 25 = I Cn 17 = Hn 62, 1) und Treuga Dei; ECf 2

Advokat s. Vorsprecher

æcer s. Acker

Ælfred d. Gr. s. Wb 1) Er übersetzt Exodus in Af El, ohne Widersprüche gegen folgendes Eigene zu tilgen; z. B. Af El 18 gegen Af 9 1a) Er lässt biblische Reminiszenzen (Auszug aus Ägypten) und Institutionen (Tempeltür, Freilassung des Sklaven im 7. Jahre) stehn, behält biblische Strafen bei, wie Hinrichtung für Totschlag oder Sünde gegen Gott, Talion bei Verwundung. Doch scheidet er die als bloss moralische Ermahnung gedachte Einleitung vom England bindenden Gesetze, das er mit 'Erstens' beginnt 2) Er erörtert die Methode seiner Gesetzgebung Af El 49, 9f. 3) Er benutzt Af 44ff. Æthelberht von Kent, den er Af El 49, 9 zitiert, aber mit Änderungen der eigenen Zeit entsprechend 3a) Er zitiert als von ihm benutzt die Gesetze Offas des Mercierkönigs [† 796], ohne dass wir Spuren desselben in Af nachweisen können. Er ediert aber nicht seine Gesetze für Mercien; I S. xvii 3b) Er nimmt Ine auf, und zwar wörtlich, laut Ine Pro, ferner laut ungetilgter Widersprüche (wie Ine 6, 2 gegen Af 15. 38 und Ine 13, 1 ff. 34, 1 gegen Af 29 ff.), sodann laut Wiederholung gleichen Inhalts unter verschiedener Umgebung, wie Ine 6, 1 = Af 2, 1 3c) Nur zögernd wagt er altem Rechte eigenes in kleinem Umfange beizufügen und fürchtet, es werde der Nachwelt missfallend abgeschafft werden; Af El 49, 9. [Den Zukünftigen sein Andenken in guten Taten zu hinterlassen, war ihm Lebensgrundsatz; vgl. aus Boetius Plummer *Alfred* 181. 202] 4) Er erklärt [unhistorisch], die Geldstrafe, statt Leibestrafe, datiere nach 600, sei christlich begründet, durch geistlich-weltlichen Reichstag genehmigt [heidnische Grausamkeit des Volksrechts christlich zu mildern mit Beirat geistlicher Rechtskenntnis erklärt Hincmar für den Beruf Fränk. Königtums; Amira 17]; Af El 49, 7 5) Af wird benutzt in II Ew 5 (als 'Gesetzbuch' zu befolgen eingeschärft I Ew Pro), in Leis Wl 10, 1 — 11, 2, übersetzt vom Quadr I 539 ff. und daraus benutzt in Hn 11, 17. 23, 3 usw., übersetzt von Inst. Cnuti I 612 f. und daraus benutzt in Ps Cn for 17 6) ~ wird angeführt in

EGu Pro als noch mitwirkend; aber dies ist jedenfalls für die vorliegende Form von EGu unwahr; ob wahr für Urform von EGu? Vielleicht führte man ihn nur an als höchste reformatorische Autorität, weil EGu sich als Fortsetzung erkannte zu ~s Tendenz der Heidenbekehrung und Anglisierung der Dänen auf Britannien 6a) Um 1000 und um 1100 gilt nicht (ausser in *Ann. S. Neoti*; s. 'Cnut') mehr ~s, sondern Eadgars bzw. Eadwards III. (s. d.) Verfassung als Ideal; VIII Atr 43 6b) ~ heisst *Anglicarum legum conditor* im Chron. Ramesei. um 1170 ed. Macray 13, vielleicht aus Will. Malmesbur. *Reg.* II 122 ed. Stubbs 129. Ein angebliches Domesday von ihm I S. xvii² 6c) 'Die Erscheinung des sieghaften und satzungsgewaltigen Herrschers ist German. Volksideal': Karl, ~, Rollo, Gottfried von Bouillon, Friedrich I.; Brunner *Rechtseinheit* 19 7) Als Todesdatum hält, gegen Stevenson und Plummer, fest den 25. Okt. 900 Anscombe *Anglo-Saxon. time* in *Numism. Journ.* IV 246

Æthelberht. 1) Seine Gesetze zitiert Ælfred; s. d. 3 2) Er wird [zum Unterschiede von Æthelberht II?] durch seine bedeutendste Tat, die Bekehrung zum Christentum, charakterisiert Af El 49, 9

Aetheling, Prinz, s. Wb und I 665 1) Gleichbedeutend steht *cild* (= *puer*) Birch 721. 957. 1064; *cliton* 931. 1319 1a) Mehrfach heisst ein ~, auch ein *subregulus*, nur *dux* Earle 30; Birch 64. 459 2) Auch im Walliser Recht ist *edling* entweder jeder nahe Verwandte des Königs oder designierter Kronerbe; Rhys and Jones *Welsh people* 203; Seebohm *Tribal system in Wales* 106 2a) Ebenso bed. Nordisch das entsprechende Wort: Königsgeschlechts Mitglied; Brunner I² 137 2b) Beispiele für dieselbe Bedeutung sind in der Agsä. Übersetzung des Beda II 12. 14. IV 15. 21 und in den *Ann. Anglosax.* (ed. Plummer I 303) häufig 3) Für ~ setzt *regulus* Inst, *basilides* Cons, was beides vielleicht nicht speziell *Königssohn*, sondern richtig allgemeiner 'Spross des Königsgeschlechts' meint. Zu eng setzt 'Königssohn' Q. Eadgar, Eadmunds II. Enkel, heisst ~, obwohl nicht *Königssohn*. Eine

Urk. um 970 erklärt *þam æðelingæ, þæs cinges suna*; die Apposition wäre unnütz, wenn die engere Bedeutung die einzige wäre; Birch 1174 **3a**) Diese engste Bed. 'Königssohn (ECf 35, 1c; s. Adoption 2), und zwar ehelicher' (In Cn III 56, 2, vgl. I 470+) kennt Ælfric: *acend seo cwen, and geficð se æðeling be his gebyrdum to cyne-selle* (gebiert die Königin, und steigt der Prinz durch seine Geburt zum Thron); *Homil.* ed. Thorpe I 110. *Se ælmihtiga Cyning* treibt zum Tode *his ancenedan æðeling* (Christum); ebd. II 6 **3b**) Ebenso *filiū regum Anglorum . . athelingi dicuntur*; Will. Malmesbur. *Reg.* I 68, ed. Stubbs 70 4) Beowulf, der auch die Bed. 'Prinz' kennt, setzt 1239. 1245 *æðelings*, Adel [s. d. Z. 1], mit *eorlas* synonym; so wird ~, aber im Sinne 'Prinz' durch *eorl*, hier 'Herzog', ersetzt Nordleod 2 Hs. lq. Auch zu II Cn 58, 1 setzte *æðeling* ursprünglich *comes* Q, bessert aber: *filius regis* 5) Das Wergeld des ~ ist, wie das des Erzbischofs, 15000 Tremissen (Nordleod 2), hoch über dem des Ealdorman mit 8000. Das Wergeld ist für jedes Glied des Königsgeschlechts gleich, nur kommt für den Regierenden eine ebenso hohe Summe des Amtes wegen hinzu. 6) Nach anderer Hs. steht hier statt ~ *eorl*. Als Normalbesitz des Eorl [s. d.] gilt 40 Hufen, und 40 *Suhung* wird für einen ~ als Wergeld bezahlt in der Kentischen Königslegende; Liebermann *Heilige* I 12 7) Busse für Bruch der Schutzgewalt, des ~ wie des Erzbischofs, ist 3 Pfund (II Cn 58, 1 = Grið 11) und für blutiges Fechten vor ihm oder dem Erzbischof 150 Schilling [s. Abrundung 3]; Grið 12 8) Längsten Asylschutz, 9 Tage, gewährt König, ~ und Erzbischof gleichermaßen; Grið 4 **8a**) Die Worte über den ~ sind Zusätze seit Ende 10. Jhs. zu Stellen Ælfreds, die den ~ nicht erwähnt hatten. Also belegen sie vielleicht das steigende Ansehen des Königsgeschlechts 9) Wahrscheinlich aus n. 5. 7. 8 sagt In Cn III 56, 2, dass ~ und Erzbischof gleich stehen in Wergeld, Busse für Bruch des Sonderschutzes und für Blutvergiß vor ihnen. Er fügt hinzu: auch *Mannenbusse*, *Ungehorsamsbusse* und mehrere andere Rechte erhalten sie

gleichermaßen **10**) *Terras ad regios pertinentes filios*, welche stets *regis liberi sibi attrahere cogitant*, gesondert von *regales terrae*, konnte der König zwar für seine Lebzeiten einem Kloster verleihen, schob aber der Reichstag nach dessen Tode ins Prinzenzeug zurück; Urk. c. 993 Kemble 1312 = *Chron. Abingdon.* I 367, von Thorpe *Dipl.* 282 angezweifelt

Æthelred II. s. Wb **1**) von Dunstan zur Krönung 978 geleitet; *Sacor Pro* **2**) Reichstage zu Woodstock I Atr Pro. IX Pro; zu Wantage III Pro; zu Bath VII Pro; zu King's Enham VI Pro. X Pro **3**) Vertrag mit den Nordleuten unter Olaf Tryggvason II Atr Pro **4**) Innere Unruhe Englands 990—1017: Cn 1020, 4; schlimmer Zustand von Staat u. Kirche VIII Atr 37. 43 = *Homilet nach* Wulfstan 158 **4a**) Sein Name fehlt in VIII Atr Pro [ausgelassen von Schreibern als der des Unheilbringers?] **5**) ~ lässt die Dänen 1002 ermorden; Lond ECf 32 A 14 **6**) Sein Sohn s. Eadward d. Bk. **7**) Seine Gesetze werden übers. von Quadr. I 541 f., der III Atr rubriziert, und von Consil. Cnuti I 619, benutzt von Hn I 558. 574 **7a**) In Verderbnis wird an ~ statt *Aethelstan* III As adressiert; I 170**

Æthelstan s. Wb **1**) Auch III As ist ein ihm (ohne Namen) adressierter Bericht über Kent's Witenagemot **2**) Sein Gesetz Ideal für Kirchlichkeit; VIII Atr 43 **3**) wird übersetzt und rubriziert von Quadr. I 540, dorthin benutzt durch Hn I 554 f. 568 f. **4**) Vielleicht in VI As, oder vielleicht im Städtebau durch ihn, seinen Vater und Grossvater wurzelt die irrije Sage, die ihn als ersten Verleiher städtischer Freibriefe rühmt; Lappenberg *Gesch. von England* I 587

Afterleihe s. Lehnwesen

Aftervassallen [Gefolge eines Gefolgsmannes] **1**) Beowulf, Hygelacs Thegn, hat Thegnas unter sich. Beda kennt Gefolge auch der Magnaten I 7 **1a**) Der Gesið hat freie jurisdiktionell Untergebene; Ine 50 **1b**) Bereits im 8. Jahrhundert muss es ~ in vierfacher Abstufung gegeben haben: Des Mercierkönigs Mann war der Unterkönig, dem Magnaten unterstanden, die *gesidás* hielten, welchen letzteren teilweise Land und Hintersassen gehörten

2) Alcuin tadelt, dass der Erzbischof von York so viele *militēs in comitatu* und deren jeder wieder zu viele *gregarios id est ignobiles milites* halte, während der frühere um 770 jedem *satelles* nur einen *miles* zu halten erlaubte; *Epist. ed. Dümmler, Mon. Germ., Epist. Karol.* II p. 378 **2a**) Bischofs-Thegnas kommen z. B. vor: a. 1001 Ann. Anglosax.; Urkk. a. 1020. 1042 Earle 233. 242 **3**) Eadgar teilt alles Volk in 'Königsmann' und 'Thegnmann'; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 **4**) Ein Thegn, der dem König diene an dessen Hofhalt, wenn der einen Thegn hatte, der ihm folgte [= Vassall war], zur Staatssteuer fünf Hufen eingeschätzt besass und im Königssaal seinem Herrn diene und [indem er?] dreimal mit dessen Auftrag zum König gezogen war, durfte fortan seinen Herrn bei verschiedenen Erfordernissen durch seinen Voreid vertreten, so dessen Klage durchsetzen; *Geþyncðo* 3; vgl. II Cn 22, 2, wo dieser Vertreter des Thegnman heisst, was hier auch ~ bedeutet **5**) Auch mancher Bocland-Eigentümer hat einen anderen als den König zum Herrn; II Cn 77, 1 **6**) Das Domesday nennt ~ vor 1066 öfters: *manerium tenuit teignus regis, et alter teignus, homo eius, tenuit 1 hidam*; I 152b; *5 taini, unus eorum erat senior aliorum*; I 291; *5 taini des Grafen habebant sub se 4 milites ita liberos ut ipsi*; 180b, 1. — Nach 1066 s. Vassallität

[Agathe] Gemahlin Eadwards Aetheling, Mutter der h. Margarete von Schottland; ECf 35, 1

al- s. eal-

N Alaun dürfen fremde Einführer in London nicht in kleineren Mengen als 25 Pfund verkaufen; Lib Lond 8, 2; vgl. I 675^d und 'Korduan'

Aldersgate s. London

Aller Heiligkeitag **1**) Der 1. Nov. ist arbeitsfrei für die freien Fronbauern; Af 43 **2**) Wachszinsempfang für die Kirche; V Atr 11 = VI 17 = VIII 9 = I Cn 12 **3**) Feldfruchtzehntempfang für die Kirche; V Atr 11, 1 = VI 17 = VIII 9 = I Cn 8, 1 = *Canon Edgari* 54 = *Hom. n.* Wulfstan 116 **4**) *Treuga Dei*; ECf 2, 5

N Allod **1**) Bei Anglonormannen übersetzt *alodium* [s. Wb], das in Agsächs.

Zeit nicht vorkommt, sowohl *boeland* (s. d.) wie *land*. Über *alodium*, das *land* übersetzt, schreibt *boeland* Hs H In Cn II 15, 1b 2) Es bildet bei ihnen keinen Gegensatz zu *feodum*, das z. B. II Eg 2 Q für *boeland* setzt, während er im wörtlich gleichen Text I Cn 11 dafür *alodium* bietet [auch nicht im Domesdaybuch; z. B. *Cillestone tenuit de Heraldo comite in alodium* I 59 a 2; in Kent *quando moritur alodiarius, rex inde habet relevationem terrae*; I 1b] Der Normanne kennt kein unabhängig Eigen an Land; Maitland *Dom.* 154 2a) Wilhelm II. a. 1093 *praecepit, ut civitas Cantuarua et abbatia S. Albani in alodium ecclesiae Christi Cantuariensis transirent*; Eadmer ed. *Rule* 37 3) Wie Domesday will der Übersetzer mit ~ wohl das Grossgrundeigen eines freien Mannes, bisweilen eines Thegn (Maitland 153'), bezeichnen, das erblich war; doch braucht Domesday den Ausdruck ohne Rücksicht, ob es auf *boe* beruhte 4) Eadward III verleiht, laut einer nach 1066 übersetzten Urk., St. Austins zu Canterbury Gerichtsbarkeit über *alodiarios, quos ei habeo datos*, d. i. wohl freie Grundbesitzer auf Boden der Abtei oder in irgendeiner Abhängigkeit von ihr; Kemble 962 5) Auch in der Normandie heisst ~ Lehn: *trado alodium, sicut meus vasallus de me tenuit*; Urk. Wilhelms I. bei Haskins *Amer. hist. rev.* Apr. 1909, 455. Dagegen in seiner Urk. für Caen kommt vor *terra, quam de me tenet G. tam in alodio quam in feodo*; Migne *Patrol.* 149, 1366. Vgl. Vinogradoff in *Mélanges Fitting* II 505

Almende s. *Gemeinheit*

Almosen s. *Armenpflege*

Almosengeld s. *Wb almesfeoh*. Der Thegn (das Herrschaftsgut) entrichtet der Kirche als eine der jährlichen Grundsteuern ~, hinter Kirchenpfennig genannt; und der Vollbauer an die Herrschaft; *Rect* 1, 1. 2. Wahrscheinlich hiermit identisch ist *pecunia elemosine*, die im Jahre der Landesbusse, falls irgendwo rückständig, bis Michaelis entrichtet werden soll bei vollem Strafgehd (VII Atr 7), und beides mit Pflugalmosen (s. d.), mit dem es die Hss. variieren; I Em 2. Dass das Wort [wie später] Peterspfennig bedeuten könne, scheint nicht erwiesen

Alpenpässe. Cnut verhandelt zu Rom 1027 *cum imperatore, papa, rege Rodulfo* von Burgund *ceterisque principibus, per quorum terras nobis transitus est ad Romam, ut concederetur lex aequior in via Romam adeundi, ne tot clausuris artentur, et propter thelon*; Cn 1027, 6—8

Altar s. *Asyl, Eid, Freilassung; Geistliche, Kirche; Messe*

Altarbusse s. *Wb weofodbot* 1) Geldbusse für (Bruch des den Altar und dessen Diener umfriedenden Sonderschutzes durch) Verletzung von Klerikern, zahlbar an den Bischof; II Cn 42 [= Hn 11, 8. 66, 3], teilweise = Northu 23f. 2) Daneben schuldet der Missetäter Injurien- oder Wundenbusse an den Beschimpften, Gebundenen oder Geschlagenen (bezw. Wergeld für den Erschlagenen) und zweitens weltliches Strafgehd für den Bruch des Schutzes, den der König oder Immunitätsherr dem Kleriker erteilt hat; II Cn 42. [Das weltliche Strafgehd für Klerusverletzung kann vom Strafgehdfixum steigen bis zum Verluste des Wergelds, ja des Vermögens, des Täters; II Cn 49] 3) Bei EGu 12 = VIII Atr 33, dem Cnut folgt, ist nur von letzterer Schutzbusse, noch nicht von ~, die Rede 4) Die ~ steigt mit dem Weihegrad des Verletzten; II Cn 42; beim Priester beträgt sie doppelt so viel wie beim Diakon; Northu 23f. 5) Für Tötung fordert doppelt so viel ~ als wie für Verwundung Northu 23f., nämlich für den Priester 24 ÖR [= 2 £] 6) Die ~ ist wahrscheinlich identisch mit Klerusbusse in Had 2—9, 1 = Hn 68, 5—5d 6a) Von letzterer behält der Bischof zwar nur $\frac{1}{3}$, während $\frac{1}{3}$ dem Stiftskonvent und $\frac{1}{3}$ dem Altar [d. h. wohl der Kasse der Baulichkeit, Geräte und Almosen] zufällt; Had 9, 1. Auch hier aber ist der Bischof der erste Empfänger des Ganzen. Vielleicht also vollzog er auch bei Cn und Northu die Dritteilung nachher 6b) Auch bei 'Klerusbusse' wird wie in 5 tödliche und 'halbe Verletzung' [wohl Verwundung] unterschieden; Had 9 6c) Nur ungefähr aber [gegen o. 4] kostet 'Klerusbusse' bei Tötung des Priesters doppelt so viel wie bei der des Diakons; und die Beträge sind weit höher, nämlich bei Tötung 1 £ für jeden Weihegrad, also

beim Priester 7 £; Had 2—8 6d) Nebenher schuldet der Missetäter Wergeld des Erschlagenen (s. o. 2) und — was dort hinzuzudenken ist — geistliche Poenitzenz; Had 1, 2—8

Alter s. *Wb eald, ieldo*. Vgl. *Jugend, Kind, mündig* 1) Das ~ ist in Betracht zu ziehen bei Abmessung der Strafe (VI Atr 52 = II Cn 68, 1b); bei der Poenitzenz für Totschlag; Hn 72, 2b 2) 'ältere wie jüngere' soviel wie 'obere wie untere' II Em Pro; 'älter' für ehrwürdiger [aus Bibel] Af El 49, 3; 'ältester' = Vorsteher VI As 3; 'älteste' für angesehenste, vornehmste, ohne Rücksicht auf Fülle der Jahre; Inö Pro. II As 20, 1; 4. VI 12, 2. II Em Pro. III Atr 3, 1. Blas 3 [Vgl. *Ann. Agsax.* a. 915. 978. 1015; *Kemble* 1302] 2a) *Ealdor*(man) [s. *Wb*] heisst nur 'Oberer, Vorsteher', (bezw. 'Herzog, Graf'), zwar *senior, senator* übs., aber *non propter senectutem, sed sapientiam*; Af 40 Q. ECf retr 32. Lond ECf 32 A, I 655*. ECf 32, 3. Vgl. *Wb senior*: Herr

altes Recht vgl. *Gesetz, Gewohnheitsrecht* 1) Das vollkommene, gute, ehrwürdige, echte; Hl 12. Wi 5. *Rect* 4, 6; *antiqua consuetudo* In Cn III 51. 53; = *Godes riht* II Cn 75, 1. Wif 1 [aldgeryhto 'hergebrachtes Land-(Grenzen)recht' Earle 286]. Nicht etwa im Ggs zu 'neuem Gesetz', denn kanon. Eherecht war unter Wihtrud nicht 3 Menschenalter alt 2) Schon früher [ungeschrieben] bestehendes ~ wollen nun durch Beschlüsse vermehren Hl Pro. Wi Pro 3 3) Ælfred [s. d. 3] entnimmt ~ den Vorgängern und erklärt das Strafrecht historisch. Er und die anderen Gesetzgeber wollen ~ nur fixieren oder höchstens ergänzen; Af El 49, 9. VI As Pro. 8, 9 3a) Witan [10. Jhs.] erneuern die von Ælfred und Eadward für Guthrums Gebiet gegebenen Gesetze; EGu Pro 3b) Auf Eadmund beziehen sich Hu 2. IV Eg 2a 3c) II. III Eg heissen nur Ergänzung in IV Eg 2, 1a, und IV Eg 14, 2 ergänzt Partikulargewohnheit. Vgl. *Gesetz* 3d) Die Zeit der Vorfahren gilt als massgebend fürs Strafrecht gegen Verletzung königl. Handfriedens; III Atr 1 3e) Aethelstans, Eadmunds und Eadgars Zustände stellt als Ideal hin VIII Atr 43, die Eadgars 36; diesen zitiert 8 4) Das

Rechtsideal wird ausgedrückt durch 'die Art, wie es am besten bestand, wie es Vorgänger am besten hielten'; II Eg 5, 3. V Atr 15 = VI 22, 5. VII 1. 4 **4a**) Angebliche, erträumte *constitutiones patrum* werden als Gewähr für Zukunftswünsche vom Londoner Reformier um 1200 angerufen I 635¹. Vgl. Eadwardi laga **4b**) Auch bei anderen Germanen wahren sich Gesetzgeber [Brunner I² 530¹] und Juristen, eigener Rechtsschöpfung misstrauend, vor dem Verdacht, ihr Recht neu erdacht zu haben; Einhard V. Karoli 24; Roger II 1140, s. Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 17; Sachsen-*spiegel*, Präf. rhyth. 151 5) Veraltetes *ealdriht* wird abgeschafft durch neues Gesetz; s. d.

Altes Testament s. Bibel

Amber s. Eimer

Amme s. Wb *cildfestre*. Die Kindespflegerin darf der vom Lehngute abziehende Gefolgsadlige mit sich nehmen; Ine 63. Ohne diese Stellung also würde sie als Person an dem Lande haften; sie ist also geboren als Untertanin des Guts, wahrscheinlich gänzlich unfrei oder darbt mindestens eines Freienrechts, der Freizügigkeit. [Liobas Mutter hat bei sich eine unfreie *nutricem*; Mon. Germ. SS. XV 124]

Amnestie 1) Sie deckt Handlungen, die das gegenwärtige Gesetz unter Strafe stellt, nur wenn sie nicht fortgesetzt werden: Unkanonische Ehe ist abzubrechen bei Strafe der Exkommunikation; die Eingehung einer solchen aber kostet erst fortan weltliche Geldstrafe; Wi 3—5 2) Diebstahl (verbrochen vor dem Reichstage zu Faversham) bleibt ohne Strafgeld [nur] dem Kläger zu büssen [von heute] bis zu den Bittgangtagen (bezw. bis August); späterhin herrsche das frühere [Strafrecht]; V As 3, 1 (III 3). Es wird also das Bussgeld für den Kläger nicht geschenkt 3) Mit der ~ für die Zeit vor jenem Reichstage zu F. verbindet sich eine Strafschärfung für die seitdem geschehene Missetat: notorischer Diebstahl verdient, gleich handhaftem, Tod; IV As 6 **N** 4) Das während des Interregnums, von Wilhelms II. Tode bis zu Heinrichs I. Krönung, 2.—5. August 1100, *Entwendete cito reddatur absque emen-*

datiōne; wer es ferner behält *graviter michi emendabit*; CHn cor 14. Vermutlich fehlt mit dem Fehlen des Königs auch sein Friede, also das für dessen Bruch eintretende Friedensgeld. Hier erscheint keine Busse für den Kläger 5) Heinrichs I. Krönungscharte 1100 erlässt *placita et debita, quae fratri meo* (Wilhelm II.) *debeantur* samt früher fälliger Gebühr *pro hereditate* und Lehnsmutung, doch nicht Gelder für Domänen- oder Ämterpacht oder was Private dem Fiskus versprochen hatten für das von Rechts wegen anderen Zukommende; CHn cor 6 5a) Ähnliches hatte Wilhelm II., ebenfalls von der Partei seines Bruders Robert von der Normandie bedrängt, 1093 versprochen; Eadmer *Nov. ed. Rule* 33 6) Missetaten, die bestraft worden sind vor dem Reichstage zu Bromdun, gelten nicht mehr als Begründung der Bescholtenheit; I Atr 1, 2 = III 4 = II Cn 30, 1 7) Keine innerstaatliche ~, sondern internationaler Frieden liegt vor, wenn Engländer und Nordleute 991 bestimmen: bisherige Totschläge und Schädigungen [offenbar nur die von jenen diesen oder von diesen jenen zugefügten] bleiben ungerächt und ungebüsst [gelten als durch Krieg entschuldigte Handlungen der nun bedeten Völkerfeindschaft]; II Atr 6, 1. Hier scheint ausser Strafe und Busse sogar der einfache Ersatz ausgeschlossen

Amt. 1) Die Namen für Eingesessene s. Wb *folc 3, hieremen, mann 7, manung*; Amtswürde, Obrigkeitsehre s. Wb *Jegnscipe*. Vgl. Bischof, Königskleriker, Königsrichter, Ealdorman, Eorl, Graf, Sheriff, Richter, Vogt, Adelsbeamte; Bezirk; Bestechung; Bürgschaft 2) Ämter verleiht **A.** König **B.** Ealdorman; s. d. **C.** Herr einer Gerichtsbarkeit; s. d. **D.** Guts-*herr*, adliger Grundbesitzer; s. Adelsbeamte **E.** Bischof als Herr des Geistlichen (s. d.) Gerichts s. Archidiakon ECf 3. 9 **F.** die Stiftskirche s. Obedientiar **G.** Wahl (s. d.) des Volkes dem Magistrat 3) Für unsere Begriffe wohl trennbar sind die verschiedenen Arten der Vögte: **A.** die allgemeinen Vermögensverwalter eines Grossen (Seneschal, Dapifer s. Truchsess) von den Amtleuten eines geographisch begrenzten Distrikts **B.** die königlichen Domänenverwalter von den Staatsbeamten **C.** die Beamten

des Adels und der geistlichen Prälaten (s. Adelsbeamte) von denen des Staates **D.** die an Grösse stark abweichenden Bezirke, die der Vogt regiert [für *portgerafa* IV Atr 7, 3 liest im sonst gleichen Text *gerafa* II Cn 8, 2] **E.** die wirtschaftliche Seite des Amtes von der regierenden, polizeilichen und richterlichen **F.** der Unterbeamte (s. Wb *gingran*) vom unmittelbar zühöchst Angestellten. Aber in den Agsächs. Quellen liegt all dies ungeschieden, für alles dient ein Wort *gerafa*, das keineswegs immer durch vorgesetztes *cyninges* qualifiziert wird, wo dennoch nur ein Staatsbeamter gemeint ist. Ein Name, der nur den Wirtschaftsvogt, oder einer, der nur den Richter bezeichnet, fehlt; *scirmen* sind ein Teil der *deman*, Ine 8; *praefectura* ist ein Richteramt, Hn 22, 1; Cnuts *cyððe*, Beziehung zum König, gibt Hn durch *iusticia* 4) Nur königlich sind folgende Beamte: Oberrichter, Bischof, Abt, welche Prälaten als Staatsbeamte 'des Königs' heissen, Herzog, Ealdorman, Eorl, Graf, Sheriff, Heahgerafa, Vogt über Riding, Lathe, Hundred, Wapentake, Stadt und, sofern als königlich bezeichnet oder verstanden, sonstiger Vogt und Richter, s. diese Artt., Königsrichter, Königskleriker, Missus 5) Von Hofämtern des Königs kommen vor: Kanzler, Marschall, Connétable, Kämmerer, Truchsess, Mundschen, Geleitsmann, Bote. Alle diese Ämter kann auch der grössere Baron verleihen; in den *Gesetzen* kommen baronial die fünf letzten vor. Der König hält auch Beamte für Forst u. Jagd; s. d. 6) Beamte mit ständigem Lokalbezirk sind Bischof, Herzog, Ealdorman, Eorl, Graf, Sheriff, Vogt (s. 4, auch Dorfvogt), Förster 7) Mit Einzelaufträgen der Regierung betraut der König **A.** Bischöfe, **B.** Königskleriker, **C.** Thegnas; zwei benannte überbringen dem Landtage Königsbotschaft, VI As 10; s. u. n. 13 **D. N** Gemeinfreie: ein königlicher Münzer und *minister* kann *civis Lundoniensis* sein, I 673ⁿ; ein *serviens regis* kann neben dem König auch *alium dominum habere*; Hn 61, 4 **E.** Minderfreie s. Geleitsmann, Marschall 8) Harthacnut verwendet als Regierungskommissare, neben Erzbischof und Eorl, *maiorem domus*,

dispensatorem, carnificem, die sonst nicht vorkommen; Flor. Wigorn. a. 1040 [= 1042]; vgl. Kemble *Saxons* II 110 9) Die Regierung nennt als Adressaten ihrer Befehle die Beamten. Æthelstan gebietet *his bisceopum, caldormonnum, gerefum* die Beobachtung seiner Polizeiordnung; VI As 11 9a) *Episcopis suis, comitibus* [aus *eortum*], *aldremannis, præpositis* befiehlt Hinderung des Umlaufs falscher Münze IV Atr 8 N 9b) An *iusticiarii et vicecomites* neben dem Adel richtet sich Hn Lond Prot 9c) Die Nachtwache ordnen an *vicecomites, aldermanni* [hier städtische *Aldermen*], *prepositi et ceteri ballivi et ministri* des Königs; Wl art retr 6. Für die jährliche Waffenschau haften, bei schwerer Busse an den König, *vicecomites, aldermanni, prepositi hundredorum et wapentachiorum et ceteri ballivi regis*; Lond ECf 32 A 13: letztere beide Sätze aus einem Londoner Reformprogramm um 1200 10) Die Auswahl der Beamten, namentlich der Regierungskleriker, unter Heinrich I. tadelt Quadr. Ded 17—20: persönlich tüchtige Arme werden verdrängt durch lasterhafte Reiche, durch verleumderische Streber 11) Das ~ des Londoner Sheriffs und Kronrichters wird durch Wahl (*s. d.*) der Bürger besetzt (aus Heinrichs I. Freibrief); ein Londoner Reformschwärmer um 1200 wünscht die Wahl von unten her allgemein 12) Das Wergeld des minderfrei geborenen königlichen Schmieds, Geleitsmannes und Marschalls steigt durch dieses ~ zur Höhe des Gemeinfreien; Abt 7. Ine 33 13) Nur wer ein Sonderamt am Königshofe hat, neben bestimmter Staatssteuer-Einschätzung, genießt Thegnrecht 13a) Ein Thegn, der für den Königshof Ordonnanz reitet und in seiner Beziehung zu ihm durch einen Thegn repräsentiert wird, genießt prozessuales Vorrecht, sich als Kläger durch diesen im Voreid vertreten zu lassen; Гебѣноѡ 2. 3 N 14) Totschlag oder Schädigung an *famuli regis* ist Kronprozess (*s. d.*) und verfällt den Täter in *misericordia regis* (Hn 10, 1. 13, 1); so der Totschlag an des Königs Boten (Hn 79, 2; vgl. I 595); Totschlag am *serviens regis* wird hart gestraft; Hn 68, 2 15) Wilhelm I. verbot jedem seiner Bischöfe,

ut aliquem de baronibus seu ministris nisi eius præcepto implacitaret aut excommunicaret; Wl Edmr 2, 3 16) Je höher der Beamte um so teurer kostet der Friedensbruch auf einem von ihm abgehaltenen Gericht; Waffenzücken beim Gericht des Ealdorman kostet viermal soviel wie bei dem des gräflichen Unterbeamten oder des Königs-klerikers; Af 38, 2 N 17) Der Königsbeamte als solcher, *vicecomes* oder *minister regis*, kann jemandem besonders Friedensschutz verleihen; dessen Bruch kostet *grǣdbryce*: 100 Schilling; Hn 79, 4 17a) *Justitia regis detentio* kann die Terminversäumnis einer Prozesspartei entschuldigen; 59, 1a 18) Die Nähe zum König (Beziehung zur Regierung) verpflichtet zu höherem Heergewäte; II Cn 71, 1; 4 = Hn 14, 4a

amtliches Einschreiten *s.* Königs-pflicht, Gerechtigkeit, Richter, Gericht; Gerichtsversäumnis, Frieden, Königs-frieden, König (als Schützer Herren- und Sippenloser); Klage, Anklageprivileg; Rüge, Bescholtene, Anzeiger; Kronprozess; Münzfälschung; Forst

Amtsantritt *s.* Krönung, Wahl, Wapentake

Amtsbeisitzer *s.* (Gericht)szeugen, Geschworene, Lagamen, Urteilsfinder

Amtseid *s.* Krönungseid, Kaufzeugen, Geleitsmann, Geschworene, Rüge

Amtssetzung 1) Der *Ealdorman*, der einen eingefangenen Verbrecher absichtlich entwischen läßt, oder das Verbrechen vertuscht, verliert sein Amt, ausser wenn ihn der König schont; Ine 36, 1. 1a) *Dux Wulfhere, quando regem et patriam dereliquit, potestatem dereliquit*; Urk. a. 901 Birch 595. Im 11. Jh. kommt solche ~ oft vor [vgl. Absetzung des ungehorsamen Herzogs bei Deutschen; Brunner I² 458¹⁹] 2) Bei Nichtausführung des Gesetzes zahle der *gerefa* Ungehorsamsbusse (= 120 Schill.), und 'werde ich einen andern finden, der [es auszuführen] bereit sei'; II As 25 = IV 7 3) Versäumt Bischof, Ealdorman oder Gerefa das Gesetz auszuführen, die Untertanen darauf zu verpflichten und läßt Verbrecher straflos, so zahle der Gerefa 120 Schill. Busse und sei ausser Amt und königlicher Gnade; VI As 11 4) Der ungerechte Richter verliert

ausser 120 Schill. seine 'Thegnschaft', ausser wenn er sie vom König wieder erkaufte; III Eg 3 = Cn 15, 1 = Hn 34, 1 = Leis Wl 39, 1; letzterer liest *franchise*, versteht also Gerichtsbarkeit eines Privaten, während der Agsä. Text auch die öffentliche Gerichtshaltung des königlichen Beamten meint, z. B. als Ealdorman, Sheriff, Vogt. Vielleicht liegt ~ in 'Unehre' für dasselbe Vergehen; *s. u.* 10 4a) Nach Asser 106 forderte Ælfred Niederlegung der Regierung von Richtern, die falsch, wenn auch nur aus Unkenntnis, geurteilt hatten 4b) Dass Ælfred 44 Richter, die falsch geurteilt hatten, hinrichten liess, erfindet lügenerisch Ende 13. Jhs. *Mirror of justices* ed. Wittaker 166 4c) Ealdorman Wulfgeat verlor 1006 sein Amt wegen *injusta iudicia*; Florent. Wigorn (der Grund fehlt Ann. Anglosax.) 5) Der Gerefa, der Münzfälschung erlaubt, leidet Strafe wie der Fälscher [d. h. am Leibe, also mit Amtsverlust]; IV Atr 7, 3 = II Cn 8, 2 6) Die Gerefan sollen gerecht regieren und urteilen beim Verlust königlicher Gnade, ihres Vermögens, ja Lebens [also auch Amtes]; Cn 1020, 11. 1027, 12 7) Dem Gerefa, der Zehntweigerer zu strafen versäumt, droht Verlust des Vermögens und königlicher Gnade [also (wie im Fränk. Reiche nach Brunner II 79) auch des Amtes]; IV Eg 1, 5 8) Wer Spurfolge nach abhanden gekommenem Vieh durch sein Gebiet hin versäumt, den trifft Verlust des Vermögens und unserer [der Regierung] Gnade [also auch des Amtes]; II Ew 5 9) Wahrscheinlich diese Strafe wird zitiert als dem Gerefa drohend, der versäumt alle vier Wochen Gericht zu halten; II Ew 8 10) Wie 'Würde, Ehre' für obrigkeitliches Amt steht, so wahrscheinlich *ungerisnu* (*contumelia, indecentia* eigtl. Schande, Unehre) für ~. Sie droht neben Ungehorsamstrafgeld dem wegen Bestechung ungerechten Vogt (V As 1, 3f.) und ihm oder dem *Thegn*, der das Gesetz nicht handhabt; IV As 7 = III Em 7, 2 11) Da Vermögenseinziehung (*s. d.*) eine Abspaltung der Friedlosigkeit ist, sich auch schwer bei wählender Amtsdauer denken läßt, so ist mit jener wohl verbunden zu denken ~, da die Missetat dieselbe wie in vorigen Fällen. Diese

Vermögenseinziehung trifft den Königs-kämmerer oder Vogt des Königs oder der Witan, der Diebes Mitwisser ist [erstmalig nur Wergeld] (II As 3, 2), die *Lagmen* (Urteilsfinder), wenn sie falsch Recht erkennen (weisen? Duns 3, 3) und den, der wiederholt das vorstehende Gesetz verletzt [d. h. wohl als Beamter ausser Kraft setzt; denn den blossen Untertan, der es übertritt, treffen mildere Bussen]; II Cn 83, 2 = Hn 12, 4 = 34, 8 = Lond ECf 32 B 7 12) Der Adelsgutsvogt ist besser aus als in dem Amt, wenn ihn seine Untertanen beherrschen können; auch der Herrschaft ist es unvorteilhaft, dies zu erlauben; Ger 7 13) *Si episcopus homicidium faciat, deponatur* [aus Ps Egb.] Hn 73, 1; so auch der Priester I 591°

Amtskauf s. Amtssetzung 4; Geistliche

Amtsland vgl. Bischof 1) Wie der König von seinen Landgütern in Vieh und Frucht der Kirche Zehnt gibt, sollen das von ihrem eigenen die Bischöfe [wohl vom Bistums-~], Ealdormen und Gerefan tun; I As Pro 2) *Comitis rectitudines secundum Anglos: comitales villa[e], quae pertinent ad comitatum eius*; In Cn III 55; über ~ des Grafentums I 614*. Vgl. Dritter Pfennig. N Das ~ des Grafen heisst *baronia comitis* Magna carta 2, wofür Edward I. *comitatus* einsetzt 3) *Archiepiscopi, episcopi, comites et alie potestates* [Äbte und (alle?) grössere Kronvassallen] *in terris proprii potentatus sui* [d. i. ~] geniessen volle Gerichtsbarkeit (s. d.), dagegen *in ceteris per emptionem vel cambionem vel quoquo modo perquisitis* nur beschränkte; Hn 20, 2 4) *Sacerdotis domus et curia* gewährt Asylschutz nur, wenn *in feudo ecclesiae* gelegen; ECf 5, 1 [wenn es Pfarreiland ist] 4a) Der abzusetzende Geistliche geht verlustig *are* (I As 4. V Atr 7 = VI 4) = *eardes (edles)* VIII Atr 26 (= II Cn 41) d. i. ~ 5) Der Amtmann, der die Domäne verwaltet, hat auch Eigen[land, vielleicht auf dem Boden des Herrschaftsgutes als Lohn?]; Ger 5 6) Für ein Jahr Hofdienst empfängt vom Herrschaftsgut der Gefolgsmann (Gesinde) zwei Äcker, der Gutsbüttel und Gehegewart ein Stückchen Land für seine Mühe; Rect 10.

18, 1. 20. Die anderen Diener der Domäne, Hirten usw. erhalten nur Naturalien. [Manche Flurnamen ver-raten noch, welchen Dienst die Felder einst belohnten, z. B. *hayward's ham* bei Bampton; *beefurlong* zu Cote; Williams *Archaeologia* 33, 276; *honi-lond* Vinogradoff *Villainage* 289] 7) Während zur Strassenwacht gegen Viehdiebe vom 29. Sept. bis 11. Nov. je 10 Hufen 1 Mann stellen, bleibt das Land des *ward-ireve* wegen seiner Amtsmühe frei; Leis Wl 28, 1

Amtsvergehen vgl. Vogt. 1) Das ~ besteht in Nichtausführung der Gesetze (s. Amtssetzung 2. 3. 10. 11), Ungerechtigkeit des Richters (ebd. 4. 6. 10. 11), Begünstigung (ebd. 1. 5. 7. 11), Nachlässigkeit beim Gerichtshalten (ebd. 9), beim Eintreiben der Geldstrafe für Rechtsweigerung (II Ew 2), bei Bestrafung (ebd. 5. 7), bei Spurfolge (ebd. 8 [nur 30 Schill. Strafe zahlt dafür der Hundredvorsteher, 120 der Sheriff; Hu 5. VI As 3, 4]), bei der Armenpflege (s. d.), bei der Sorge für Bürgschaft (s. d.), in Justizweigerung (s. d.), falscher Aussage des Kaufzeugen (s. d.), in Erpressung (s. Gastung), in Heeresversäumnis des Berufskriegers (s. Gefolgsadel, der doppelt soviel wie der Landwehrmann büsst) 2) Der Vogt, der Freizügigkeit Unbescholtener zu hindern oder Auswanderung Bescholtener zu gestatten erlaubt (oder selbst beiträgt?), wird mit Ungehorsamsbusse bestraft; V As 1, 2 3) Missetat gegen Amtseingesessene büsst Sheriff oder Vogt doppelt so hoch wie ein anderer; VII Atr 6, 3. Leis Wl 2, 1 3a) N Ungerechte Pfändung büsst der Sheriff dem Gepfändeten mit Doppellersatz, verliert den Prozess, der dazu Anlass gab, und zahlt dem König je nach der Tat Strafe; Hn 51, 4 3b) Der Beamte zahlt doppelt Straf-geld für eine Missetat, die die besondere Idee seines Amtes verletzt, so der Geistliche für Entheiligung des Sonntags; in Chester büsst man für *hengewitam* 10 sol., *prepositus regis vel comitis* 20; Domesday I 262 b 1 4) Die Strafe für ~ ist also Amtssetzung (s. d.), Geldstrafe (s. 1. 3a) und zwar Vermögenseinziehung (s. Amtssetzung 6. 7. 8. 9. 11; II Cn 83, 1), Wergeld (II Cn 69, 2. 83), doppelt (83, 1), Ungehorsam (II Ew 2. I As 5;

s. Amtssetzung 3. 4. 10), 30 Schilling (As Alm 2. II 10, 1. Hu 5, 1), Verlust der Zeugnisfähigkeit (II As 10, 1), der königlichen Gnade (s. Amtssetzung 6. 7. 8. 9), Leibesstrafe (ebd. 5. 6), Gottes Zorn; I As 5

Amtszeugen s. Gerichtszeugnis, Geschworene, Kaufzeugen, Zeugen

Anathem nicht unterschieden von Exkommunikation (s. d.); Excom I

Andover, Königsdomäne; dort ergeht II Eg 1, da dieses Gesetz als *æt Andeferan* erlassen zitiert wird in IV 1, 4. Dortigen Reichstag 980 erwähnt Lantfert *Mirac. Swithuni* ed. Earle 65; V. s. *Ethelwoldi* bei Soames *Anglos. church* 260

Anfang s. Wb *ætson*, *befon* (*gefön* nur II Atr 8 Rb Ld), *ætfung*, *forefang* [vgl. oberdt. *fürfang*, Brunner in Holtzendorff *Encycl. Rechts* (1902) 247], *intertiare* [trage im Wb aus Q nach: II Atr 9. 9, 1. Duns 8], *entercé* (-eur, -ement) 1. Intertiare. 1d. Andere Namen. 2. Fahr-habe. 3. Ort des Beginns. 4. Klägers Frage. 5. Klägers Prozessualpflicht. 6ff. Klageeid. 9. Amtlich gegen Falschmünzer. 10. Gewährzugspfand. 11. Sequester. 12. Recht zum Gewährzug. 13. Handelskautele. 14. Gewährsmann nicht Sklav. 15. Gewährleistungspflicht. 16. Rechtlicher Erwerb. 17. Verteidigungs-leser Beklagter. 18. Gewährzugseid. 19. Schub-annahme. 20. Gewährzug in die Ferne. 21. Ein-wand des Bezogenen. 22. Bezogener verstorben. 23. Gewährbruch. 24. Überschwören des Ge-währ Abschwörenden. 25. Drei Vormänner. 25a. Vierter beweise Ureigen. 26. Zwei Ureigen-Behaupter. 27. Stillestehn des Ge-währzuges. 28. Gewährzuges - Zuständigkeit

1) Mit *intertiare* meint Q (und besonders deutlich Hn 57, 7c) nicht 'in die dritte Hand legen [bis Austrag des Prozesses]', sondern einfach 'anschlagen', da er damit synonym gebraucht: *deprehendere* II Atr 8. 9. II Cn 23; *invenire, capere* II Cn 24. I Ew 1, 5; *intercipere* Ine 57; *percipere* III Atr 5. [Er übersetzt zwar II Atr *syllē on hand* durch *mittere in manum*, versteht hierunter aber richtig 'in die Hand geloben, versprechen', wie aus II Em 7. 7, 1 eindeutig folgt] 1a) Auch ECf 22, 3 meint nichts von dritter Hand 1b) Wenn mit *intertiare* ursprünglich ein Geben an dritte Hand bezeichnet werden soll, so ist diese nicht ein [aufs Dänenrecht beschränkter] Neutraler, Sequester, sondern der erste Gewährsmann; Brunner II 503⁶⁹ 1c) In Leis Wl 21, 4 wird der Sequester auf Dena lagu beschränkt, der

Ausdruck *entereer* dagegen auch auf das diese Einrichtung nicht kennende andere Englische Recht angewendet; 21. 21, 1 **1d**) Gewährzug (-ziehen, Gewährsmann) s. Wb *team*, (*ge*)*tieman* (sich durch Gewährzug reinigen; zur Gewähr hinschieben), *getiema*, *clæn bæc*, *cennan* 3, *cenning*, *heimel-gang* 3, *waru*, *warant*, *-tus*, *-tizare*, (*ad*)*vocare*, (*-atio*), *vocher*, *ad tutorem vocare* (Besitz eines Grundstücks gerichtlich verteidigen durch Berufung auf Gewährleister; Domesday), *appellare* (*-atio*, *compellatio*) Chron. Abingdon. II 282), *tutatio*, *tutela*, *attestatio* | Brechen, Misslingen des Gewährzuges: s. Wb *berstan*; *forberstan* Urk. nach 962 Birch 1063; *témbyrst* Gewährbruch; stille stehen s. Wb: *oð* (= *æt*) *standan* 2) ~ geschieht hier nur [s. aber 5a] an Fahrhabe, meist Vieh, *orf* I Ew 1, 4; Duns 8; Swer 2 ff.; *vif aveir* Leis Wl 21; ein Sklav oder *oðer fiok* Ine 53. A Gu 4 [eine Sklavin; Urk. nach 962 Birch 1063]. Nur daneben: gebrauchtes Tuch, Edelmetallgegenstand ECf 38; falsches Geld IV Atr 7. Hn mon. 3) Der ~ beginnt am Wohnorte des Besitzers, aussergerichtlich; Hl 16, 1 **3a**) Ein vor dem Festbestohlerenerkann, wener während des Festes zu Beverley den Inhaber trifft, zwar *super eum rem interciare*, *sed non eum ibi implacitare*; der Inhaber muss nur *plegios dare iudici et calumniatori, ut, quando calumniator ad mansionem suam subsecutus eum fuerit, rectum ei faciet aut ad locum ubi res interciata fuit redeat et cattallum reducat*; Alvred Beverlac. (c. 1150) ed. Raine *Sanctuar. Dunelm.* 107 4) ~ schliesst immer in sich des Klägers Annahme, das Angeschlagene sei ihm gestohlen (Hl 7. Ine 47. Leis Wl 21. Swer 2f.), und Frage an den Besitzer, von wem dieser es erworben habe (II Atr 8, 2), und dessen sofortige (Brunner II 499. 501) Antwort: entweder **A.** die Nennung seines Vormannes (des Gewährten) Hl 16, 1. Leis Wl 21—21, 3. Hn 64, 6a. II As 9. II Atr 9, 4. Swer 3 oder **B.** den Nachweis rechtmässigen Erwerbes Hl 16, 2 oder **C.** des Ureigens 5) Kläger wird zur Durchführung des Prozesses verpflichtet durch Pfand und Sicherheit (Bürgschaft); Duns 8 (Leis Wl 21—21, 3) **5a**) Auch im Prozess um Land gibt der

Beklagte, der *ad tutorem vocat, vadi-monium*; Inquis. Eli. ed. Hamilton 164 **5b**) Nach Westsachsen-Recht folgt die Gewähr-Nennung durch Verklagten erst auf des Klägers processuale Pfand- und Bürgschaftsstellung; Leis Wl 21, 3 **5c**) Betrügerischen ~ zum Schaden rechtmässiger Inhaber beklagt als Missbrauch in Westengland V Atr 32, 1 D, z. T. in Worten wie I Ew 1, 5 **6**) Dem Kläger werden fünf seiner Nachbarn ernannt, deren einen er sich zum Helfer des Klageeides gewinnt; II As 9. Er schwört selbsechst nach Duns 8, 1; er verpfändet es [sein Prozess-Durchführen] selbsechst; Leis Wl 21, 1. Diese Erschwerung des Klageeides in Duns erklärt sich also nicht aus internationaler Vorsicht: gegen Jobbé-Duval *Revendication* in *Nouv. rev. hist. droit* IV 560 7) Der Klageeid lautet: 'so klage ich landrechtlich ohne List und Tücke, wie mir dieses Vieh, mit Namenbezeichnung, gestohlen worden ist, welches ich einklage und bei genanntem Besitzer gefasst habe'; Swer 2; spurenhalt bei I Ew 1, 5. II As 9. Duns 8, 1 **7a**) Der Klageeid behauptet also nicht, dass Verklagter selbst der Dieb sei (für solche Behauptung bewahrt Swer 4 eine andere Klagformel) 8) Der Klageeid wird ersetzt durch Nachweisung des Spurfadens bis zum Besitzer hin; V As 2 9) Von Amts wegen, ohne privaten Kläger, wird der mit falscher Münze ertappte Kaufmann gezwungen, deren Vorbesitzer zu nennen oder seine gutgläubige Unkenntnis eidlich zu beweisen; sonst verwirkt er Wergeld oder Leben; IV Atr 7. 7, 1; *vgl. u.* 16 e 10) Auch der Verklagte muss Zeugen oder Eid für rechtmässigen Gewährzug erbringen (I Ew 1, 2) und Prozessualpfand leisten (*s. o. n.* 5a), sein *yrfæ to borge settan* (I Ew 1, 5), worunter jedoch nicht gerade das angeschlagene Stück Vieh zu verstehen ist; sondern er sichere nur allgemein den künftigen Zug: *sette borh, þæt he bringe his geseaman in*; II Atr 8; *sette inborh oððe underwed lecege, þæt seo sprec ende hæbbe*; Duns 8 **10a**) Der Anefangskläger lasse sich von jedem, der ihm Gewährzug verspricht, glaubwürdige Bürgschaft geben; II Atr 9, 1 **11**) Nur im Rechtsgebiet der Dänen geht 'das Vieh in neutrale Hand [Sequester], bis es erstritten ist'; Leis Wl 21, 4 **12**) Der

verklagte Besitzer ist zum Gewährzuge nur berechtigt, wenn er das Vieh unter den gesetzlichen Kautelen (*s. Handel*) erworben hat; Hl 16. (Ine 25, 1?) I Ew 1, 2. II As 24. Hu 4, 1. II Atr 9, 2. II Cn 23 f. 24, 1 (= Leis Wl 45, 1); auch Rubrik zu 24, I 537. ECf 38, 2; 3a. 39, 2. 'Jeder kenne seinen Gewährsmann'; AGu 4. [Für die Bindung des Gewährzuges an Kaufzeugen zitiert nur Agsächs. Recht Brunner II 507]. Der Eid der Kaufzeugen steht II Cn 23, 1 **13**) Die Missachtung jener Erwerbskautelen bringt den Besitzer auch dann in Strafe, wenn sein Gewährzug gelingt (I Ew 1, 1. ECf 38, 2f.); dieser geht weiter, um den Dieb ausfindig zu machen, auch wenn Verklagter Strafe gezahlt und den Kläger befriedigt hat; ECf 38, 3a **13a**) **N** Moralisch berechtigter, aber formal fehlerhafter Besitz bringt Gefahr, durch ~ verloren zu gehn und auf den Besitzer Diebstahlsverdacht zu laden: wer handhaften Missetätern etwas abpfändet, tu es unter Zeugen; sonst bringt es, als gestohlen, geraubt, ertrogen, oft Schaden; Hn 57, 7c **14**) Der Gewährsmann darf kein Sklav sein; Ine 47. Dagegen ist dies möglich nach II As 24 **15**) Der Vormann (Veräusserer) ist verpflichtet, dem angeklagten Besitzer für das von ihm veräusserte Wertstück Gewähr zu leisten (II As 24; *vgl.* Brunner II 505⁶⁹), 'den Gegenstand unbestritten zu machen' (Ine 53, 1), 'zu reinigen'; II Atr 8, 1. Der Händler zwischen Ælfreds England und Guthrums Ostanglien gibt Geiseln, dass er 'reinen Rücken', d. i. die Ware von einem ehrlichen Verkäufer erworben, habe; AGu 4: eine Rolle wie hier Geiseln spielt später der Gewährbürge; *s. d.* **16**) Beklagter kann sich durch jene Kautelen des Handels als gutgläubigen Erwerber des Angeschlagenen ausweisen, auch wenn er keinen Gewährsmann beibringt, und entgeht damit der Diebstahlsstrafe, verliert aber das Angeschlagene; seinen Kaufpreis erhält er vom Kläger zurück nur nach Hl 16, 2, im Gegensatz zu den übrigen Quellen **16a**) Der Nachweis rechtmässigen Erwerbes geschieht durch Eid des Besitzers am Altar mit einem der Kaufzeugen oder dem königlichen Stadtvogt als Helfer; Hl 16, 2 **16b**) Besitzer, der weder Gewährsmann

noch Gewährbürgen (*s. d. n. 4*) lebend oder tot erkunden kann, schwört mit Zeugen schlichten Eid, dass er das Wertstück auf offenem Markt unter Gewährbürgschaft gekauft habe. Er verliert es zwar an den Kläger [gilt aber nicht als Dieb]; Leis Wl 21, 1a 16c) Den Markt als Kaufort, Kaufzeugen und Verkäufer muss er kennen; ECf 39, 2 16d) *Si incertum warranum mercatu a feloniam liberabit, sed rem amittat*; Glanvilla 10, 17, 1; *quod auctorem nesciat* lässt erklären Lex Ribuar. 33, 4; Verkäufer sei unbekannt, Englisches Stadtrecht bei Bateson II, p. LXXVII; dass Angeklagter den Verkäufer für schuldlos hielt; ECf 38, 3 16e) Der mit falscher Münze Ertappte ohne Gewährsmann *portet iudicium* (Eisenordal als Erweis des Schwures), *se nescire, a quo acceperit*; Hn mon 2, 2; *vgl. o. n. 9* 16f) Wahrscheinlich das Fehlen des Gewährn deckt der neben dem Gewährzugseide stehende Eid 'So besitz ich das [angeschlagene] Vieh, wie es mir der rechtmässige Veräusserer veräusserte'; Swer 3, 3; *vgl. Becwæd 2* 16g) Dagegen ein Kaufmann, bei dem Gestohlenen angeschlagen wird, der keine Kaufzeugen hat, schwört, nicht Mitwisser noch Mitstehler zu sein — oder zahlt 36 Schill. Diebstahlstrafe —, [und verliert ersatzlos das Angeschlagene]; Ine 25, 1 16h) Strafgeld wendet von sich ab durch ähnlichen Eid der verklagte Besitzer: 'nicht war ich bei Rat oder Tat Mitwisser oder Mitwirker, wo man dem [Kläger] Vieh stahl'; Swer 3, wo aber folgt, auf welche Gründe hin er das Angeschlagene als sein eigen hält 17) Fehlt dem im ~ Verklagten sowohl Gewährsmann wie Nachweis rechtmässigen Erwerbs, so verliert er erstens ersatzlos das Angeschlagene an den Kläger, Hl 7. 16, 3 [Diebstahlstrafe ist hier nicht erwähnt], zweitens an denselben dessen Wert nochmals (II Cn 24, 1. Leis Wl 21, 2. Wl art 5), drittens Diebstahlstrafe an den Gerichtsherrn des Gewährprozesses (obd. Ine 25, 1. 53. Leis Wl 45, 1. ECf 22, 3. 38, 2), nämlich Wergeld; Leis Wl 21, 2 17a) Todesstrafe leidet Besitzer gestohlenen Viehs, der Kaufzeugenschaft falsch vorgegeben hat; IV Eg 11 17b) Versäumt Verklagter den Termin zur Vorführung des Ge-

währen, so liegt 'Gewährbruch' vor; er verwirkt das Angeschlagene an den Kläger, Wergeld und 2 Pfund Diebstahlbusse; Urk. nach 962 Birch 1063 18) Der Gewährziehende schwört seinen Eid allein (Duns 8, 2), dagegen nach I Ew 1, 2 mit Helfern 18a) Der Eid lautet: 'so schiebe ich es zur Gewähr, wie es mir der veräusserte, dem ich es jetzt in die Hand lege' Swer 3, 2; teilweise Duns 8, 2 19) Indem der Gewährsmann den Schub annimmt, reinigt er den bisherigen Verklagten von Diebstahlverdacht und haftet ihm für Ersatz des Angeschlagenen; Ine 53, 1. II Atr 8, 2. Nunmehr ist er beklagt und hat seinerseits die Herkunft seines einstigen Besitzes zu erklären; Ine 35, 1 20) Der Gewährzug kann in weite Ferne gehn, über die Grenzen des Engländerstammes zu Dänen und Wallisern fort; AGu 4. Duns 8 20a) Für das verbürgte Herbeibringen des Gewährn erhält Beklagter Frist (bezw. wo der Gewährn fehlt, für Beibringung der Zeugen des Gewährbürgen, Leis Wl 21, 1), nämlich für je eine Grafschaft Entfernung zwischen seinem Wohnort und dem des Vormannes eine Woche; II Atr 8, 1; 3 20b) In Kent führt Beklagter den Gewährn dem Kläger vors Königsgesicht nach London; Hl 7. 16, 1 20c) Jeder Gewährzug finde statt in königlicher Gerichtstadt [im Ggs. zu bloss privatem und kleinem ländlichen Schiedsgericht]; III Atr 6, 1 20d) N Der mit falschem Gelde Ertappte wird vor seinen Gewährn gebracht, um diesen zu überführen oder selbst Strafe zu leiden; Hn mon 2; *vgl. 16e* 20e) Nach ältestem, nur hypothetisch angenommenem Rechte folgte der Anefangkläger dem Beklagten zum Gewährn und je mit dem Gewährn zum Vormanne; Jobbé-Duval aaO. 561; dieses Aufsuchen der Gewährsmänner gilt für das ältere Recht auch bei Langobarden und Sachsen; Brunner I² 537. II 502. In England fand es im 10. Jh. nur noch statt, nachdem die drei ersten Gewährn dem Kläger am Anefangsorte gestellt waren, und wurde nun bestimmt, um dem Bestohlenen auch die Reismühe zu den ferneren Vormännern zu ersparen, dass alle Gewährzüge am Anefangsorte zu erfolgen haben; II Atr 8, 4. 9 N 20f) In

Normannenzeit mit gestiegener Amtsgewalt des Richters nennt der verklagte Käufer gestohlener Ware seinen Verkäufer; der Richter sucht diesen zum Strafvollzuge und ächtet ihn, wenn er ihn nicht findet; ECf 38, 3a 21) Antwortet der Bezogene, er habe dem Ziehenden etwas anderes als das Angeschlagene veräussert, so ist letzterer näher zum Eide der Identität; Ine 75 22) War angerufener Gewährsmann verstorben (ein II Atr 8. 1. Leis Wl 21, 1a in Betracht gezogener Fall), und sein Erbe unbekannt, so zieht Beklagter die Gewähr zum Grabe jenes [vgl. Tote] durch Eid von 60 Hufen, reinigt sich damit von Diebstahlstrafe, verliert aber das Angeschlagene; Ine 53. Dann gilt der Tote als Dieb schuldbehaftet; II Atr 9, 2 22a) Ist des Toten Erbe bekannt, so haftet er für ihn zivilrechtlich gegenüber dem Kläger — er muss es ihm durch Erklärung von Ureigen oder Nennung eines Gewährn unbestritten machen (vgl. Lewis *Succession der Erben* 125) — und wahrscheinlich auch dem Richter für die Geldstrafe; Ine 53, 1. II Atr 9, 2; *vgl. Rauch Hist. Aufs. f. Zeumer* 548 22b) Des toten Bezogenen Erbe oder Freundeskreis kann, weil 'Leugnung immer stärker [näher zum Eide] als Klage' ist, die Annahme des Schubes ablehnen durch den Eid, jener habe das Angeschlagene nie besessen; Ine 53, 1. II Atr 9, 3. [Vermutlich musste dieser Eid stärker sein als der des Ziehenden] 23) Der Gewährziehende, der also 'Gewährbruch' (*s. o. 17b*) erleidet, steht hierdurch als Dieb da; er zahlt [wie bei anderen Germanen; Brunner II 508] Diebstahlstrafe: dem Kläger, ausser Auslieferung des Angeschlagenen den Wert nochmals (II Atr 9, 3) und dem Gerichtsherrn in Mercierrecht und Denalagu Wergeld; Leis Wl 21, 2 24) Der Gewährziehende [aber liess sich nicht ruhig überschwören. Er brachte stärkere Beweise oder Eidesschelte herbei und] zog auf jenen Abschwörer nochmals. Nun muss dieser Bezogene einen Reinigungseid in Höhe des Gegenstandes zuzüglich der Diebstahlstrafe erbringen. Kann er das nicht, 'so büsst er den Meineid doppelt' [Ine 35, 1]; d. h. wohl, er zahlt wegen des Meineides sowohl Busse dem Kläger wie

Strafe dem Richter zweimal **25**) Nur dreimal darf ein Vormänner zur Gewähr geschoben werden; der beim vierten Male bezogene Vormann muss Ureigen erklären oder dem Anefangskläger das Angeschlagene überlassen [wohl unter Rückgabe des Kaufpreises an seinen Nachmann]; II Cn 24, 2 = Hn 64, 6a = Leis Wl 45, 2, eine weitere [s. o. 20e] Begünstigung des Klägers; vgl. I 584^{zz}. Vgl. *ad quatum warrantum erit standum?* Glanvilla X 15, 3 **25a**) Cnuts Forderung der Ureigen-Erklärung wird von Q *quarta vice* übersetzt. Cons vorsteht mit *tertio vindicet* vielleicht dasselbe, wenn jener die Züge (also den des Besitzers als ersten), dieser nur die Gewährsmänner (also den ersten Verklagten nicht mit) zählt. — Beim vierten Vornanne jedoch erst steht der Gewährzug still, d. h. dieser muss Ureigen erklären, im Engl. Prozess 12./13. Jhs. (PolMai II 71. 162) und in Nachbarrechten; Brunner II 502f. Die Beschränkung auf drei gilt nicht allein im Norden **25b**) Der Ureigen-Eid lautet: 'So hab ich das [angeschlagene] Vieh, wie es aus meinen eigenen Vermögensbeständen erwachsen ist und wie es gemeinrechtlich mein Eigengut und meine heimische Aufzucht ist'; Swer 3, 4; spurenhaf II As 9. Becwæð. Leis Wl 21, 5; vgl. Jobbé-Duval 542 **25c**) Die Behauptung des Verklagten, das Angeschlagene sei von seiner eigenen Aufzucht, I Ew 1, 5 (sein 'Zufassen zum Angeschlagenen' II Atr 9, 4), kann er beweisen unter Zeugnis, das zum Fide den Weg ebnet (ebd.; dies Zeugnis fordert Leis Wl 21, 5 von drei Seiten der Nachbarschaft), durch Eid mit selbsterwählten Helfern (I Ew 1, 3) oder mit einem selbstgewonnenen Helfer unter sechs ihm ernannten (bei einem Rinde; I Ew 1, 4), oder mit zwei Eideshelfern, die er sich gewinnt aus zehn ihm Ernannten; II As 9. Im Grenzverkehr zwischen Engländern und Wallisern aber erfordert dieser Ureigen-Eid gegen Stammfremde Bestärkung durch Ordal; Duns 8, 3f. Diesem Eide ist er als Inhaber der Gewere [Brunner *Rechtsg. germ. Urk.* 207] näher als der Anefangkläger; II Atr 9, 4 = Hn 64, 6a **25d**) Ist dem Verklagten der Eigentumserweis durch

Urteil zugesprochen, so kann ihn der Gegner nicht schelten; Leis Wl 21, 5 **25e**) Zum Ureigen-Eide aber gelangt der Besitzer oder Bezogene nicht, wenn Kläger Zeugen erbringt, das nun wiedererkannte Stück sei diesem vor noch nicht einem halben Jahre gestohlen worden; II Cn 24, 3 = Hn 64, 6b = Leis Wl 46. [Die Frist bedeutet wohl, dass die Erinnerung an ein bestimmtes Stück Vieh späterhin nicht länger als sicher galt. Auch die Lex Ribuar. 47, 1 schliesst bei vor nicht drei Nächten gestohlener Sache die Verteidigung aus, nach Schröder *DRG*¹ 349, um die Fahrlässigkeit beim Erwerbe zu strafen] **25f**) Die Übersetzer Cnuts geben *agnian sceole*, hier ein conj. fut. (dürfe, könne, möge), wieder durch *cogatur* (= *compellatur* Hn), bzw. *debeat*; sie halten, oder mindestens der eine Übersetzer hält, ebenso wie Schmid *Gesetze* 661, 2, also *agnian*, das immer sonst vom Beklagten gesagt wird, hier auf den Kläger zu beziehen und den Eigentumseid für eine Last des Klägers, während Cnut ihn als einen Vorteil des Beklagten ansieht, den er diesem verschliessen will, wenn offener Diebstahl dem Prozesse zugrunde liegt **26**) **N** Mit altem ~, ja altem Beweisrecht überhaupt, scheint unvereinbar Hn 64, 6: 'Wollen von zweien jeder denselben gestohlenen Gegenstand als Ureigen erweisen, so sei dem Beweise näher, wer die bessere (= angesehenere) Eideshilfe hat, und schwöre selbst gestabt, die Helfer schwören schlicht'. Vermutlich gehört der Satz in die spätere Zeit gewachsener richterlicher Macht, die von sich aus entscheiden konnte, wer zum Eigentumserweise gelangen sollte. [Ähnlich bei anderen Germanen; Brunner II 388⁷³] **26a**) Laut des Zusammenhangs spricht Vf. von ~. Sonst könnte man aus diesem Satze allein an den Fall von Leis Wl 15 denken: ein Stück Vieh ist aus Diebeshand gerettet und von jemandem als Eigentum beansprucht worden. Dieser verbürgt sich, es vor Gericht zu stellen, falls ein zweiter es binnen Jahr und Tag als eigen beanspruchen werde **27**) 'Stillestehen des Gewährzuges' (I Ew 1, 1. II Atr 9) liegt vor **A.** wenn der Dieb entdeckt wird, **B.** wenn Ureigen erwiesen wird

durch einen Bezogenen **27a**) Letzteres (oder ein formeller Mangel, z. B. in seiner Eideshilfe) macht den Kläger sachfällig; er muss nun selbst Schaden tragen, wie er den Besitzer zu schädigen ungerecht getrachtet hatte (II Atr 9, 1), d. h. wohl Doppelbusse an den Verklagten und Strafgeld **N 27b**) Dieses erhält vom *calumpniatore, si deficiebat* (ebenso wie vom Anefang-Beklagten ohne Gewährsmann) der mit *team* privilegierte Gerichtsherr; ECf 22, 3 **28**) Unter den höchsten Privilegien der Adelsgüter, zwischen Zoll und Gerichtsbarkeit über handhaften Dieb, steht seit Mitte XI. Jhs. *team*, Zuständigkeit für Gewährprozess (Leis Wl 2, 3 für Denalagu); ECf 21, 1. Frühere Privilegien enthalten nur *sacu 7 soen* allein **28a**) Auf Amtsal (s. d. 3) hat Bischof, Graf und manch anderer Baron *team*-Jurisdiktion; Hn 20, 2. Dem Bischof gibt dort *team* In Cn III 58 **28b**) Kloster Evesham, das um 1020 Land ausleiht, behält sich Kirchenpfennig, Zehnt, Zoll und Gewährprozess (*team*) davon vor, ausser wenn dies der Beliehene verdiene vom künftigen Abt; Earle 236. Um 1050 ist die Immunitätsformel *sacu 7 soen, toll 7 team 7 infangenpeof* fest ausgebildet: Kemble 805. *829. 853 **28c**) Im 13. Jh. wird *team* der Privilegien missverstanden in der anderen Bed. 'Zucht, Brut, Nachkommenschaft', nämlich der Hörigen (*habendi servorum propaginem* zu Kemble 843, a. 1042—66); Maitland *Select pleas manorial* p. xii

Angeklagter s. Rechtsgang, Klage, Termin, Beweis, Verteidigung

Angeld s. Darlehn, Vertrag

Angeln, Niedersächs. Gau, Heimat der Sachsen und Angeln auf Britanien, um 1200 *Engra civitas* genannt, vielleicht aus Konfusion mit Engern an der Weser, das in London, durch Beziehung zu Welfen und Kölnern, Ende 12. Jhs. bekannt gewesen sein kann; Lond ECf 32 C 1a. Dorthier (so erfindet der Londoner) nahmen Engländer [im 6. 7. Jh.?] Frauen; C 5

Angelsachsen s. Wb *Angelcynn*, *Engle*, *Engleis*, *Englisc*, *Engla lagu*, *Angolwitan*, *Seaxe*, *Saxones*, *-nia*. Vgl. England, Engländerrecht, Englishry, Franko-Engländer, Königstitel 1. Heissen Sächsisch. 1a. Englisch. 2. Festlandsachsen verwandt. 3. Eroberung Britan-

niens. 4. Herrscher. 5. Bekehrung. 6. Verschmelzung mit Briten. 7. Engl. Klage. 8. Engl. Arme. 9. Kleinstaaten. 10—17. Nordleute. 18. Kirche steuerfrei. 18a. Kanon. Gericht. 19. Sklavenhandel. 20—26. Nach 1066. 27. Engl. Schilling. 28. Englische Sprache. 29. Altes Recht. 30. Zeugnisfähig. 31. Wergeld. 32. Kronvassallen unter Königsgerecht. 33. Recht überdanert 1066

1) Sie heissen *Saxones* (u. 20) in den *Gesetzen* nur beim Londoner Antiquar um 1200 Lond ECf 32 A. C 4. D 6. [England heisst *Saxonia* im Concil. Rom. Oct. 679 und bei Eddi *V. Wilfridi* c. 30, bei Coenwulf von Mercien o. I 665^s, *Saxonia transmarina* bei Bonifaz. Dagegen bei Beda heisst ganz England noch stets *Brittania(e)*; Plummer *Beda* II 149.] *Saxonica gens* nennt ihr [Westwärts.] Volk die Biographin *V. s. Willebaldi* ed. *Mon. Germ. SS.* XV 86. 88. Den Namen *Saxo* gibt sich Alcuin, der doch Northumbrier, also Angle war, und wird von Einhard *Saxonici generis* genannt; Schmitz *Alcuini Ars gramm.* 20. *Aquilonales Saxones* heissen die Northumbrier in Urk. a. 956 Birch 926. Felix, *Vita s. Guthlaci* 20, nennt die ~, und zwar vorwiegend Merciens, also Angeln, *Saxonium genus*, synonym gleich darauf *Anglorum gentem*. Der Agsä. Übs. setzt für beides *Angolecynn*; Gonsler *Agsä. Prosa Guthlac* 136. 'Englisch' heisst *nostra lingua Saxhonica* in Kent. Urk. a. 863 Birch 507; *Saxonice* a. 839 Birch 426 1a) *Englisc* bedeutet Inselgermanisch, Westsachsen einschliessend, ja hauptsächlich mitumfassend, im Ggs. zu Wälisch (Brythonisch) bei Ine 24. 46, 1. 54, 2, *Englisc(mon)* (46, 1. 74) 'echter Landsmann, Westsächsischer Staatsbürger', im Ggs. zu *þeowwealh*, sodass im 10. Jh. Rubrikator dafür *freo* richtig einsetzt. [Der Wiederholer versteht ~ im Ggs. zum Franzosen; Hn 70, 5.] *Angli* bei Beda hat denselben Sinn, indem es Kenter einschliesst, o. I 9 1b) Ælfred bezeichnet die Inselgermanen Britanniens, nicht etwa bloss Angeln, schon für 597 und 7.—9. Jh. durch *Angolecynn* (Af El 49, 9 und Einl. zu Gregorii *Pastorale*); *Englisc* ist ihm Angelsächsisch, vorzugsweise Westsächsisch, im Ggs. zu *Denisc* AGu 2; auch sein Reich, das gerade Angeln zumeist nicht umfasste, nennt er *Angolecynn*; AGu Pro 1e) *mid Englum, Engla lagu* [s. Wb] im 10. Jh. heisst

nie 'Angeln' im Ggs. zu Westsachsen oder Kentern, sondern Engländer im Ggs. zu Nordleuten oder deren Rechtsgebiet und zu Brythonen. Die *Engle*, die mit Ostangelns *Dene* Frieden machen (EGu Pro), im Ggs. zu ihnen [des Dänischen Jarls Untertanen] stehen (3, 1 ff.), sind des Westsachsenkönigs direkte Untertanen. [Nur scheinbar ist folgende Ausnahme: nach einem Testament von 997 (Earle 218) bestand das Witenagemot aus *Westsexan, Myrcean, Denon, Englon*: letzteres wohl Engländer in der Denalagu, besonders Ostangeln] 1d) Auch das Land England heisst *Angelecynn, Englacynn* von Ælfred bis Wilhelm, dagegen *Englaland* erst seit Æthelred; auch sonst herrscht dieser Name allgemein erst seit Ende 10. Jhs.; Miller *Place names in Bede* 18. *Regnum (!) Britannie* empfangen den Namen *regnum Anglorum* infolge von Ines [angeblicher] Reichseinung [falsch!]; Lond ECf 32 C 6a, um 1200 1e) Der Königstitel (s. d.) nennt 'Angelsachsen' in Urkk. von Eadward I. bis III. z. B. a. 901 Birch 588f., a. 1005 Kemble 714, a. 1022 n. 736, 1050 n. 793, 1061 n. 811, 901, oder, in nur anderem Worte gleichen Sinnes, 'Engländer' seit Eadward I. Von *Anglis Saxonibus* spricht um 1010 Wulfstan *Swi-thunus*, *Mir.* ed. Huber 93 2) Die ~ sind blutsverwandt mit *Saxones Germaniae* und *Guti* (Gotlands Insulaner? Jüten?); um 1200 Lond ECf 32 C 1 f 3) Die Ankunft der ~ in Britannien erwähnt um 1200 und wie sie die Briten zurückdrängten, nach [des Galfrid von Monmouth] *Historia Britonum* erzählt Lond ECf 32 C 2. D 7 4) Herrscher der ~ s. Könige 5) Bekehrung: Lond ECf 32 C 2; (vgl. Æthelberht, Augustin, Gregor I.). Sie bedeutet für Ælfred den Anfang staatlicher Kultur und Gesetzgebung und der Synoden Englands; sie sei freiwilliger Akt des Volkes; Af El 49, 7 6) [Erfundene] Heiratsverbindungen der ~, auf Befehl Ines und des Reichstags, mit Briten, Scoten, Deutschen, Angeln; Lond ECf 32 C 4f: bezeichnend nur für Ansätze zu Grossbritann. Nationalitätsgefühl 6a) Die ~ verschmelzen mit Inselkelten zu *Angli-Britones*; 33, 1A 7) Englische Klage gilt doppelt so stark wie Wälische, Ine 46, 1, ein Englischer Strahöriger doppelt so viel [wenn Emendation rich-

tig] 54, 2, ein Freier hat doppelt [genau oder fast] so viel Wergeld wie ein Walliser, 23, 3; s. d. u. 'Dunsæte' 7a) Verhältnis der ~ zu den Kelten im allgemeinen s. Walliser, besonders in der Landschaft *Dunsæte* s. d. 8) Von je zwei Gastungsanrechten des Königs werde ein armer Engländer beköstigt durch königliches Almosen; As Alm Pro: wohl im Ggs. zu Nichtgermanen, nam. Brythonen. 9) Vom Zusammenwachsen der Kleinstaaten zur einheitlichen Monarchie erzählt Cons Cn Pro 1 9a) Ine sei der erste Monarch [falsch]; Lond ECf 32 C 2. Vgl. Cnut 3 9b) Von jener Heptarchie zeigen die *Gesetze* Spuren im Rechte Kents (s. d.), in der Erwähnung Offas (s. d.), im Königstitel (s. d.). Vgl. Partikularrecht. 10) ~ im Kampfe mit Nordleuten und Vorträge mit ihnen [vgl. international]; AGu Pro. EGu Pro. II Atr Pro. VII 7, 1. VIIa Pro. Cn 1020, 5. Iudex 9f. ECf 34, 2af. Lond ECf 32 E 4 10a) Die ~ rühmt als scharfe Vaterlandsverteidiger 1012—6 Quadr Arg 2 10b) Engländerrecht (s. d.) im Ggs. zu Denalagu (s. d.) vgl. Partikularrecht 11) [vollfreie] ~ und Dänen werden zu acht Halbmark Goldes, freier Zinsbauer und Dänische Freigelassene zu 200 Schilling Wergeld bewertet; AGu 2; unter Æthelred der Vollfreie zu 25 £ und der Unfreie zu 1 £; II Atr 5. 5, 1 = Hn 70, 6f. 12) Nur unter Geiselsstellung wird Handelsverkehr zwischen ~ und Dänenvolk gestattet; AGu 5 13) Eadgar nennt unter seinen Untertanen die ~ vor Dänen [Nordleuten] und Brythonen; IV Eg 2, 2; ebenso Cnut 1027 Pro und I Cn Pro, aber die Dänen vor den ~ Cn 1020, 9. II Cn 83 14) Nur über die ~ beansprucht Eadgar volle Gesetzgebung auf allen Gebieten, über Brythonen und Dänen nur beschränkte; IV Eg 2, 1; 2. 13, 1 15) Moralische Besserung der ~, die Säuberung Englands (*ead clansian* EGu 11 = VIII Atr 40 = II Cn 4. 7, 1) werde auch die materielle, äussere Lage bessern *on earde* (in England); V Atr 33, 1 = VI 40, 1 = *innan þysan earde* V 1, 2 = VI 8, 2 16) England zahlte [991] den Nordleuten 22 000 für den Frieden; II Atr 7, 2 17) ~ begehen Massenmord an Dänen [1002]; Lond ECf 32 A 15 17a) Gegen Einzelmord durch ~ an Dänen führte Cnut *mur-*

drum (s. d.) ein; ECf 16, 2 17b) Cnut festigt [1018] Frieden zwischen Angloskandinaven und Engle (~); ICn Insc D. Dänisch oder Englisch sind die einzigen Teile der Bevölkerung in Cnuts England; Cn 1020, 9. II Cn 83. Die Brythonen zählen hierbei schon zu den ~ 18) Die ~ liessen jede, auch pfarreliche, Kirchendomäne von Dänengeld frei, *quia maiorem fiduciam habebant in orationibus ecclesiae quam in defensionibus armorum* (ECf 11, 1), im Ggs. zur Kirchenbesteuerung anf. 12. Jhs. 18a) Kanonische Gerichtsbarkeit war unentwickelt im Reiche der ~ (Wl ep 1), Synode [falsch] und kirchliches Recht ungewohnt; Cons Cn Pro 4 19) Die ~ verkauften Sklaven ausser Landes; Wl art Fz 9 N 20) Nach 1066, im Ggs. zu Normannen, heissen die ~ *Angli(c)i*, *Angligenae*, *Engleis*, *Englise* s. o. S. 62f., *Saxones* nur um 1200 Lond ECf 32 D 6. Nur für das wesentlich von Sachsen bewohnte Südengland im 12. Jh. braucht *Saxonia* (*Saxones*) ECf 35, 1d (33) 20a) Die ~ werden in den Urkk. hinter den Franzosen als Untertanen genannt sowohl unter Baronen wie Bürgern; Wl ep Pro. Wl Lond Pro. Wl art retr Insc. C Hn cor Pro. Hn mon Pro. Hn com Pro. Hn Lond Pro 20b) Weniger authentisch ist *Angli et Normanni* Wl art 1, der aus Cnuts Sinne und der Wortform In Cn schöpft. Diesen wiederholt um 1200 der Londoner, der aber *Franci* als regierend setzt, mit denen Britanniens Keltische Nebestaaten Frieden machen; Wl art retr 1 21) Friede zwischen ~ und Normannen 1067: Wl art 1 22) ~ ersehnen, im Ggs. zur Neuerung durch *domini* (Franconormann. Seigneurs), die *Eadwardi* (s. d.) *laga*; Quadr Arg 11. 27. CHn cor 13. Sie sind also um 1110 unter dem Adel nicht vertreten. Die Normannenkönige haben den ~ nicht durch ein ausgesprochenes System oder gar ein Gesetz herabgedrückt, sondern durch fortgesetzte Nichtanstellung im Staats- und Hofdienst samt Prälatur, durch Nichtverleihung von Ritterlehen oder Ritterwürde, durch Nichtprivilegierung, zweitens durch vassallitische Mediatisierung der Kleinfreien unter Normannischen Herren, drittens, ohne bewusste Politik, infolge juristischer Theorie, im 12. Jh. durch Vermengung

der wirtschaftlich abhängigen Bauern mit persönlich Unfreien 23) ~ geben Wilhelm I. durch abgeordnete Geschworene Weistum über Eadwards III. Verfassung [?]; ECf Pro 24) Der vor 1066 naturalisierte *Francigena persolvatur secundum legem Anglorum*; Wl art 4; d. h. durch Wergeld. [Die Variante *persolvat* befreit wohl Französische Neubürger von Zahlungspflicht Englischer Altbürger, wie das Domesday I 189. 252 für Cambridge und Shrewsbury belegt; hier hiess die Franzosenstadt *Francville*; Bateson EHR Apr. 1900] 25) Der ~ Beweisrecht (s. d.) im Prozess mit Normannen: Wl lad = Wl art 6—6, 3 = Wl art Lond retr 12—12, 3. Diese Verschiedenheit der beiden Volksteile (Dänen rechnete Wilhelm I. zu den ~) hinterlässt, bereits in Hn, keine Spur 26) Wird von einem Ermordeten Angelsächsische Abkunft erwiesen, so greift nicht das Murdrum (s. d.) Platz; vgl. Englishry 26a) Ein Kind aus Mischehe zwischen ~ und Frankoengländer folgt um 1114 der Nationalität des Vaters; Hn 75, 7. 92, 9a 27) 'Englisch' heisst der 4 Pfennig-Schilling [Merciens], im Ggs. zum Normannischen von 12 Pfennig; Leis Wl 11, 1 f. 19. 42, 1 28) *Angli(c)i* sind die 1110—40 Englisch Redenden im Ggs. zu Anglonormannen; Hn 18. ECf 6, 2a. 12, 6. 20. 23, 1. 28. 30, 1; 4a. 31, 1. 32, 1. 35, 1c (Verf. tritt als Französisch Sprechender ihnen gegenüber). 39; um 1200: Lond ECf 32 A 3 28a) Angelsächs. Sprache in Normannenzeit s. o. S. 62, Sp. 3, Z. 13 v. u.; 63, Sp. 1, Z. 1 ff.; letzte Z.; ergänze: ECf 30, 1. 31, 1; in Gesetz und Urkunden Wilhelms I.: Wl lad. Wl Lond. Vgl. 'zweisprachig'. Angelsächs. Übersetzung von Wilhelms I. Dekret über geistliches Gericht: Wl ep Add [Drei fernere Agsä. Urkk. Wilhelms I. kennt Hardy *Rot. chart.* p. xv; dazu Hickeys *Thes.* I, xvi; Hall *Formula book* n. 47; Facs. eines Originals bei Sharpe *London and kingdom* I] 28b) Nach der Lateinischen Exkommunikation (s. d.) erklärt der Bischof dem Volke die Handlung *communibus verbis*; Excom I 15^a [was auf Englisch um 1100 kaum einem der Bischöfe Englands möglich war] 29) Aus der Zeit vor 1067 *plebeia consuetudines usque in hodie-*

num diem immutatae perduraverunt; Cons Cn Pro 1. Das Recht der ~ heisst *antiqua consuetudo* In Cn III 51. 53 (*olim* 57); dass ihr Volk u. Recht in Ehren gehalten wurden, ist [jetzt unter Normannen vorbei, aber] *antiqua lex Anglorum fuit*; 60 29a) Die in Normannenzeit aus Rechtsquellen der ~ geschöpften Rechtssätze geben sich als die der *Angli* 45, 4. 55 30) Unter Heinrich I. *Francorum et Anglorum plenum est testimonium*, die übereinander vom Gerichtshalter befragt werden, d. h. die ~ besitzen volle Zeugnis-kraft [offenbar gegen Anzweifler der Gleichwertigkeit des Worts der ~ gesagt]; Hn 48, 2a. 30a) ~ gelten den Normannen gleich in der Meldung einer Terminabbestellung der Prozesse 59, 5, in der Strafe für handhaftes Verbrechen 59, 20, im Schutz gegen unerlaubte Heimsuchung, gewaltsame Pfändung, vorzeitige Selbsthilfe; 82, 1: alles Zeichen, dass gleiche Behandlung sich nicht von selbst verstand; vielmehr neigten der zumeist Normannische Gerichtshalter und die Urteiler zur Bevorzugung des Landsmanns 31) Wenn erschlagen, werden ~ nach altem Recht (Ine 70. Wer 2) durch Wergeld samt Mannbusse und Strafgeld entgolten; für besonders geschützte, d. h. Franzosen, gilt aber strengeres Recht, Leib u. Glieder bedrohend; Hn 69, 1. 68, 2. 31a) Das Wergeld für den gemeinen ~ um 1100—35 gilt 4 Pfund = 6 Mark Silber = 960 Denar (Hn 70, 1. 76, 4; 6a bzw. 91, 1), also fast 200 Westsächs. Schilling, wie für den Altengl. Ceorl 32) Kronprerogative Heinrichs I., Kriminaljustiz über Kronvassallen zu üben, stammt von ~; Hn 20, 3 33) Die Rechtsbücher der Normannenzeit fingieren oder glauben das Recht der ~ durch ihre Gegenwart fortgesetzt; s. die Zitate am Rande I 486 ff. 493—520. 535—662; vgl. *Eadwardi laga*

Angelsächsische Übersetzung

A. zu dem inmitten der Agsä. Gesetze Lateinisch Zitierten I As 2. I Cn 17, 1. II Cn 2a G. Griß 30 B. Zu Latein. Gesetzen: Sacr cor [die Ausgabe hat dies Verhältnis leider verkannt; vgl. I S. lv]. VII a Atr. Wl ep Add (s. Angelsachsen 28a)

Angilram [vielleicht nur mittelbar] benutzt von Hn 5, 9a—24. 28, 5. 31, 6

Anglonormannen s. Franko-Engländer. **Angloskandinaven** s. Dänen

Angriff s. Wb *æhliep, foresteal, assalire* und Ableitungen. Vgl. Asyl; Fehde; Heimsuchung, Rechtssperrung, Wegelagerung **N 1**) Wenn vom Erschlagenen ~ verübt war, der den Totschläger zur Notwehr [s. d.] zwang, so wird jener nicht durch Wergeld entgolten; Hn 87, 6; 6a. 88, 4; auch das Strafgeld bleibt fort; 88, 19 **2**) Nur gegen den Herrn ist tödliche Abwehr eines ~s verboten; Hn 83, 1 **3**) ~ auf königlicher Heerstrasse, ohne Totschlag, kostet als *forstal* fünf Pfund Strafgeld an den König; Hn 80, 2; 4. 10, 1 Totschlag oder ~ auf den Reichsstrassen ist Bruch des Königsfriedens [d. i. *grǫðbryce* = fünf Pfund] Leis Wl 26; s. u. 7 **4**) Wer einen Verbrecher zu rächen beabsichtigt, ohne jemanden zu verwunden, zahlt dem König 120 Schilling Strafe [Ungehorsambusse] für den Überfall; II As 6, 3 = VI 1, 5; hier fällt auch das Beispringen auf der Strasse (wo der Verbrecher noch lebend transportiert wird) unter dieselbe Strafe **5**) Wer erschlagen wird, indem er gewaltsame Heimsuchung innerhalb der Stadt begeht oder *infracturam aget vel innocentem affliget in via regia*, werde [als Verbrecher] nicht durch Wergeld entgolten; IV Atr 4. Wahrscheinlich stand *forsteal* im Original wie sonst hinter *hamsoen 7 grǫðbryce*; s. Rechtssperrung **6**) **N** Vorbedachter ~ auf der Lauer kostet im Mercier-Rechtsgebiet 100 Schilling [= 5 £] Strafe und ist Kronprozess; Leis Wl 2; 2a. *Præmeditatus assultus* und, davon gesondert, *forestel* zählt zu den Kronprozessen auch Hn 10, 1. Auch in der Normandie gehört *aguet (assault) purpensé, excogitatus assultus* dem Herzog; *Très anc. cout. Norm.* II 70 **7**) Schwerste Verletzung des vom König (persönlich, urkundlich, für Verkehrswege oder staatliche Festtage) verliehenen Handfriedens (s. d.) durch Totschlag kostet (ausser Wergeld und Mannenbusse für den Erschlagenen) im Englischen Rechtsgebiete des Täters Wergeld; im Dänischen 144 £, und sein Leib verfällt hier in *Misericordia* (s. d.; ECf 12, 1—3; 7). Die Strassen (s. d.) und Wasser (s. d.) unterliegen bei Bluttat dem Strafgeld *assultus*

(= *forsteal*, d. i. fünf Pfund); s. o. 3 **8**) Wer erschlagen wird beim ~ auf Eintreiber der Kirchensteuer, liege unvergolten; EGu 6, 7 = II Cn 48, 3 = Hn 11, 11c

Anjou. Heinrich I. triumphiert [1113] über den Meineid des [Fulk von] ~; Quadr Arg 17

Anklage s. Klage

N Anklageprivileg des Gerichtsherrn **1**) *Judex fiscalis* darf *inplacitare de socna sua sine alio accusatore*, ohne Missetatmelder oder Handhaftigkeit oder Klagezeugen, worauf Verklagter selbdrift sich reinigen muss. [Auch Normannisches Recht. Vgl. aus Englischen Städten seit 12. Jh. Bateson I 47] **2**) Ebenso gilt der *dominus sine testibus sine cogentibus circumstantiis* allein als genügend gewichtiger Ankläger; Hn 63, 1f. Der Verklagte muss selbdrift oder selbstecht gegen seinen Herrn sich reinigen; 67, 2; vgl. I 583°. 586° **2a**) Ein sonstiger Kläger muss Klagezeugen beibringen, um den Verklagten zur Antwort zu zwingen; 45, 1. Vgl. Gerichtsbarkeit **2b**) 'Aber wir [Kronjuristen?] begünstigen, bestochen von den Gerichtsherren, deren Privileg zu sehr zu Ungunsten der Angeklagten'; 63, 4. Dasselbe ~ ist vielleicht 6, 4f. mitgemeint als Schaden fürs Volk **3**) Nur einmal kann der Herr seinen Mann *de contumelia* ohne Klagezeugen verklagen; späterhin *quaerat accusantem*; Hn 44, 2 **4**) Städtisches Privileg 12. Jhs. befreite Bürger von der Pflicht, dem Königsvogt auf Klage um Land ohne Klagezeugen zu antworten; Bateson II 30. 63; und *Magna charta* a. 1215 c. 38 hebt die Pflicht auf; Brunner II 344¹⁸

Anklagezustand **1**) Der Herr darf seinen Mann, nachdem dieser in ~ versetzt worden ist, nicht von sich weisen [um der Haftung für ihn zu entgehn oder ihn dem Gericht zu entziehen], bevor derselbe Genugtuung geleistet; II As 22, 2 = Hn 41, 11 **2**) **N** Die Gerichtsbarkeit des Tatortes ist nur dann zuständig, wenn Missetäter dort handhaft gefasst und in ~ versetzt war, *in forisfaciendo retentus vel gravatus*; Hn 20, 2. 27 **2a**) Fürs künftige Erscheinen vor Gericht muss der in ~ Versetzte Pfand (*inborg* 57, 7) oder Bürgschaft geben; daher heisst

er auch *divadiatus* (5, 12. 41, 1c. 62, 3 = 57, 4) bzw. *plegiatus* 57, 2; vgl. Pfändung **2b**) In der Stadt Guildford besitzt *Rannulfus 3 hagas, ubi manent 6 homines*, samt *sacam et socam* [Enklaven-Gerichtsbarkeit]. *Si homo eius in villa* [der königlichen Stadt, ausserhalb der Enklave] *delinquit et* [ergänze *non*] *divadiatus* [in Pfandsicherheit für künftiges Erscheinen vor Gericht versetzt] *evadat, nil inde habet prepositus regis; si vero calumniatus ibi fuerit et divadiatus, tunc habet rex emendam*; Domesday I 30a **2c**) **N** Wer am Orte blutiger Missetat *cravelur* [in ~ versetzt wird] *et divadietur*, obwohl *alterius domini*, schuldet dem Gerichts- oder Schutzherrn des Tatorts Fecht- und Blutverguss-Strafgeld; Hn 41, 1a. 80, 6. 81, 2. 94, 2d. Dagegen *si quis blodwitam, fihwitam, legerwitam et huiusmodi* [kleine Kriminalia] *forisfaciat et inde veniat* [davonkommt] *sine divadiatione vel calumpnia* [~], *placitum domini sui* [persönlichen Gerichtsherrn] *est*; 23, 1; vgl. 88, 18a **2d**) Dagegen büsst der vom Tatort ohne ~ Entwichene dem Herrn des Verhaftungsortes; *Round Victoria County Hist. Berks.* 33 **3**) Gewaltsame Pfändung in Selbsthilfe gegen den Missetäter erfordert um so grössere Vorsicht, wenn letzterer *accusationibus* [~] *vel detentionibus adqueverit*; Hn 82, 2a

ansässig s. Wb *hamfest, hamsitend, heorðfest, husfest (gehameattan), residens* Hn 82; vgl. Heimat **1**) Den Ggs. (*vagans* Hn 82, 2) bildet der unstet Vagierende, der fremde Dienste suchen muss [auch im Norden; von Schwerin, *Göttl. Gel. Anz.* 1909, 815]. Das ganze Volk teilt in ~ und Mitbewohner II Cn 20a. Hn 82, 1f. 59, 2b **2**) Ansässigkeit gewährleistet das Auffinden behufs Zwanges zur gerichtlichen Verantwortung. Herrenlose Leute, weil man von ihnen kein Recht erlangen kann, soll ihre Sippe fürs ordentliche Gericht sesshaft machen und [= indem sie sie] einem Herrn kommandieren; II As 2; verächtlich behandelt sie Hn 58 **3**) Bei der berechtigten Fehde behufs Blutrache darf der Verfolger den nicht ansässigen Feind zu sofortiger Ergebung zwingen, den ansässigen erst nach einer Woche Belagerung; Af 42, 1; 4. Hn 82, 1

4) Eidhelfer muss man aus dem Orte, wo man ~, gewinnen; I Ew 1, 4; s. Nachbarn 5) Jeder, Haushalter (*heorðfast*) oder Gefolgsmann, sei in Hundred und in Bürgerschaft (Zehnerschaft) gebracht, die ihn zur Rechtspflicht stelle; II Cn 20a. Wer also nicht ~ ist, muss in ein Gefolge treten 5a) N Zweimal jährlich kommen alle Freie, Haushalter (*heorðfast*) wie Gefolgsleute, zum Hundred zusammen, zu untersuchen, ob die Zehnerschaften richtig besetzt sind; Hn 8, 1

Anselm, Erzb. von Canterbury; Streit mit Wilhelm II. u. Heinrich I., Synoden, Romreisen. Stellung Gerhards von York zu ihm, Korrespondenz I 544f.

Anstiftung s. Wb *ræd* n. 3, *dih*; auch altdt. *rat* heisst ~; Brunner II 567; Pol Mai II 507. 527; Wilda 628. Der Ggs. ist *dæd*; der wirkliche Ausführer der Missetat heisst (*riht*)*hand-dæda* II Em 1, 1. II Atr 5. Vgl. Beihilfe, Mitwissen, gemeinschaftliche Missetat, Bande; Absicht; Haftung; Vassallität 1) Der Reinigungseid des Verklagten leugnet, ausser der Tat, auch *ræd* [Urk. a. 1039 Kemble 758, so gegen Anefang; s. d. 16 h] oder *dih*; Swer 5 2) Ein Kleriker, der verklagt wird, *dædbana* odde *rædbana* (Totschläger durch Tat oder Rat) gewesen zu sein, reinige sich mit seiner Sippe; VIII Atr 23 = I Cn 5, 2b 2a) Vielleicht dorthier *rædbana vel dædbana componat solus vel eum aliis*; Hn 85, 3 N 3) War die Missetat auf Befehl eines Oberen vollzogen, so mildert das des Täters Schuld sogar bei Totschlag; Hn 72, 1a. Aber nur für Prügeln, Verwunden, Pfandkehrung, nicht für Verbrechen kann ein Herr seinem Manne Schuldlosigkeit gewährleisten (s. d.); Hn 51, 7b; c. 82, 3; 6. 85, 1; 2a. 94, 3 4) Die Frau eines, der wegen Missetat das Reich abschwören muss, kann gezwungen werden sich zu reinigen, dass sie nicht seine *consiliatrix vel adiutrix* gewesen; ECf 19 5) Der Wirt eines Missetäters, der diesen, selbst weniger als 3 Tage, beherbergt hat, kann durch den, den dieser verletzte, *de consilio et facto* (geistige und tätliche Beihilfe) verklagt werden; ECf 23a 6) Begehen Unfreie oder Gesindeleute Feiertagsbruch durch Arbeit oder Fasten-

bruch durch Fleischessen auf des Herrn Anordnung, so büsst dieser, nicht sie; Wi 9. 14 7) Der Besteller falscher Münze wird dem Fälscher gleich bestraft; IV Atr 5 8) Nur Beihilfe (s. d. und Freilassen) zur Flucht nach dem Verbrechen, nicht ~ zum Verbrechen, liegt vor I Atr 1, 8; 9a = Cn 30, 9 [*be his ræde* bezieht sich da nur auf *uthleo*, nicht auf die frühere Missetat, weil sonst Beihilfe vorläge, für die Strafe zu erwarten wäre] 9) Wer einen andern zum Trinken nötigt, muss beider Schuld tragen, wenn diesem Schaden aus der Trunkenheit erwächst; Ælfric an Sigeferð, in *Bibl. Agsæ. Prosa* I 21

Antlitz - Verunstaltung (oder im weiteren Sinne Schimpfung des von Haar oder Kleidern unbedeckten Körpers, der äusseren Schönheit) s. Wb *ulitewamm* [auch bei anderen Germanen; Brunner I² 472¹⁴] und *ulite*: Körpergestalt. Den Jünglingen im feurigen Ofen *næs hyra ulite gewemmed*; Dichtung Daniel 437 1) Bei kleinster ~ 3 Schill., bei grösserer 6 Schill. Busse vom Verletzer an den Verletzten; Abt 56. [3 Schill. soviel wie für Durchbohrung einer Wange oder Faustschlag auf die Nase: Abt 46. 57] 2) Den Gesichtsvorsprung *nebb* setzt für *facies* in Lucas 22, 64 der éine Übersetzer; der andere hat *ondwlitto*; daher gehört Af's Gesetz über Verwundung in *nebb* [s. Nase] zum Teil vielleicht hierher

Antwort s. Rechtsgang

Anvertrautes s. Wb *od*(*be*-)*fæstan*

1) Indem Ælfric die Exodus-Stellen über ~ übersetzt, lässt er feinere Fälle des Depositem fort (als zu verwickelt für die bäurischen Richter?) 2) Kommt ~ abhanden durch Diebstahl des Verwahrers, so zahlt es dieser dem Deponenten doppelt; Af El 28 [vielleicht nur durch Missverständnis der Exod. 22, 7, die an fremden Dieb denkt] 2a) Kennt er den Dieb nicht, so reinigt er sich vom Betrugsverdacht [und ersetzt es einfach; dies folgt aus der Quelle, Exodus 22, 12, und aus dem Folgenden]. Kann er dagegen durch Zeugnis oder Reinigungseid beweisen, ~ Vieh sei durch Feindesheer fortgenommen oder kreierte, so braucht er es nicht zu ersetzen; aus Exod. 22, 10f. Af El 28 3) Stirbt ein Un-

mündiger in der Pflegehut, so schwöre sich der Pfleger, wenn einer Schuld daran bezichtigt, rein; Af 17 4) Ein Mönch haftet für ~ nur, falls er es mit Erlaubnis seines Herrn annahm, sonst trägt Eigentümer den Verlust; Af 20 5) Der Schwertfeger oder Schmied haftet dem Eigentümer für die Blutbefleckung der ihm übergebenen Waffe oder Werkzeuge, wenn die Ersatzpflicht nicht durch Vertrag mit jenem ausgeschlossen war; Af 19, 3 = Hn 87, 3 6) N Den klagenden Verfrachtern, die ihr Gut durch Seewurf verloren, antwortet der verklagte Schiffsführer: 'Ich warf eure Sachen vom Schiffe aus Todesfurcht, die erlaubt, anderen Sachschaden zuzufügen'; [mittelbar] aus Digesten, also vielleicht nur fremde Gelehrsamkeit; Leis W 37. Hieraus fürs praktische Engl. Recht sicher zu folgern, dass Deponent den Depositar auf Res praestita verklagen könne, davor warnt Pol Mai II 158

Anwalt s. Vorsprech, Rechtsgang, Vertreter

Anzeige einer Missetat s. Wb *melda*, *stermelda*, (*ge*)*gyppan* [das der jüngere Schreiber von Wæiferths *Dialoge Gregors* ersetzt durch *ameldan*], *seca*, *sagemannus*, *meldfeoh*, *delatura* [über deren festländ. Bed. s. aber Brunner II 624]. Vgl. Einfang, Geschworene, Polizei 1) Sonntagsarbeit büsst der Freie mit Halsfang; wer es ertappt, erhält [als Anzeigelohn] Strafgeld zur Hälfte samt dem Arbeitsertrag; Wi 11 2) Wird ein [unfreier] Mensch durch einen Freien gestohlen [und fernhin verkauft], gelangt aber in die Heimat zurück, so kann er als Strafanzeiger gegen jenen Mensehndieb auftreten; Hl 5 3) Wer einen Dieb [handhaft] fasst und überwindet, erhalte ihn [dessen Wergeld oder Verkaufspreis] zur Hälfte und, wird jener hingerichtet, 70 Schill. [aus zu fronendem Diebesgut, auch bei anderen Germanen]; Wi 26, 1. Dieselben 70 Schill. erhält der Einfänger, wenn der Dieb ein Sklav war und das Leben geschenkt bekommt, von dessen Herrn, dagegen den Sklavenwert nur zur Hälfte, wenn der Sklav hingerichtet wird [aus dessen oder des Herrn Vermögen]; Wi 27 4) Wer einen Dieb handhaft einfängt, erhält 10 Schill. [aus dem Diebesvermögen]; er muss, bei Straf-

geld (Ine 73), den Dieb festhalten und dem Könige, dem dieser gehört, ausliefern. Die Verwandten des Diebes müssen ihm Urfehde (*s. d.*) schwören; Ine 28, 28, 1 4a) Es besteht also Pflicht zur ~ und Schutz dafür. Von dieser lästigen Anzeigepflicht befreit Engl. Stadtrecht 13. Jhs. den Einfänger, wenn er nicht selbst der Bestohlene war; Bateson I 28 5) Wer bestohlen ward, Verfolgung und Gerüfte aber unterliess, zahlt, wenn der Dieb von einem anderen gefasst wird, 10 Schill. *hengwite* [Strafe für versäumte Verhaftung] (vielleicht an den Einfänger?); Leis Wl 4 6) Anzeigelohn erhält vermutlich auch, wer verdächtige Fremde der Behörde einlieferte, die sie zur Lösung des Lebens zwang; Wi 28 = Ine 20 7) Selbstanzeige eines Verbrechens im Kirchenasyl wird mit halber Begnadigung belohnt; Af 5, 4 8) Den 'Anzeigelohn' erhält, wer dem Eigentümer gestohlenen Viehs die Spur bis zum Versteck des Fleisches nachweist (Ine 17), vermutlich aus dem für den Richter (Staat) einzuziehenden Vermögen des Diebes, nicht eine private Prämie [Über den Anzeigelohn bei anderen Germanen *vgl.* Wilda 282. 501; Grimm *DRA* 652]. Über diese *delatura* variieren die Lokalrechte unter Heinrich I.; Hn 64, 1b 8a) Der Eid des Klägers, der den Gegner des Viehdiebstahls zeitt, lautet: 'Ich weiss nichts Wahreres, als wie mein Melder (*secga*) mir gesagt hat'; Swer 4. Dafür oft *sagemannus* Q. Solch *sagemannus* steht dem Kläger auch im 12. Jh. zur Seite; dieser kann ihn entbehren kraft Anklageprivilegs [*s. d.*]; Hn 63, 1. 64, 1b 9) Wer diebisch versteckt gewesenes Vieh dem Eigentümer wiederbringt, erhält von diesem *forfang*-Geld [*s. Einfang*]; Forf 3, 2. Es scheint von *meldfeoh* dadurch unterschieden, dass beim Forfang eine Rettung gewaltsam aus Diebesgewahrsam vorliegt, beim Melden ein Schritt zu gerichtlichem Prozesse des Anefang. Auch in Leis Wl 5—5, 2 über *Forfang* bedeutet dies rettende Festnahme, nicht Nachweis zum Anefangszwecke 10) Wer die unserer [der Londoner Friedensgilde] Gemeinsamkeit angetane Schädigung rächt, dem stehen wir bei in Freundschaft wie Fehdelast. Wer zuerst einen Dieb niederstreckt,

erhalte 12 Pfennig aus unserer Kasse. Ein bestohlener Genosse, dem wir sein Vieh ersetzen, führe dennoch die Nachspürungsfahrt nach dem Diebe zu Ende und erhalte Kostenersatz von uns; VI As 7 11) Die Dorfbauern müssen ihrem Hundredvorsteher anzeigen das Vieh, das unangemeldet [also verdächtig] auf ihre Gemeinweide gebracht ward, auch wenn das von ihrem Herrschaftsvogt geschh, und sie gegen dessen Schikane wegen solcher ~ Schutz bedurften; IV Eg 8f. 13, 1. 14 12) Bestohlener muss den Diebstahl dem Hundredvorsteher anzeigen, der dann die Nacheile veranlasst; Hu 2 13) Hat jemand dem Richter eine Straftat angezeigt mit Angabe der Person des Verklagten, so darf er zwar in dieser sich korrigieren, entgeht aber nicht der Busse, wenn er sich gerirrt hat [den Prozess nicht durchficht]; Af 22 14) Der Untertaneneid enthält die Pflicht der ~ wegen Bruches der Vassallentreue, selbst wenn der Missetäter des Anzeigers Bruder sei; III Em 1. Die Worte *nemo concelet hoc in proximo* klingen wie der Eid des Geschworenen (*s. d.*) am Fränk. Sendgericht 14a) *Pro latrone quem celavit* büsst jemand in *Pipe roll a.* 1130 ed. Hunter 73 15) Der Ordalprüfling ist verpflichtet, vor dem Abendmahl zurückzutreten, nicht nur falls selbst schuldig, sondern falls er den Verüber der eingeklagten Missetat kennt; Iud Dei I 2, 1. VI 2. X 13. XIII 3, 1. Aus diesem Zurücktreten folgt die ~ notwendig 16) Von den 32 Ör, die der im Grafschaftsgericht Bussfällige verwirkt, gehören 12 Ör (= 1 £) dem, der die Klagesache gegen ihn erwiesen hat, im Dänen-Rechtsgebiet; Leis Wl 2, 3f. 16a) Wer einen wegen Diebstahl oder Raub Verklagten und dann Entflohenen verbürgt hat, zahlt ausser Strafgeld [dem Kläger, neben Ersatz] 20 Schill. (= 1 £); ebd. 3—3, 3 N 17) Wird für Totschlag eines Nichtverhafteten an einem Franzosen Murdrumbusse gezahlt, nämlich 46 Mark, so fallen 6 davon (das Wergeld; Hn 75, 6) an des Erschlagenen Sippe, oder wenn diese fehlt oder nicht klagend auftrat, an den *qui murdrum abarnaverit*; Hn 75, 6 = 91, 1a 18) Das Hundred, wo ein Murdrum geschehen, verspricht,

um der Busse für Murdrum an den Fiskus zu entgehen, Belohnung für Auffindung des Mörders; Hn 92, 8a 19) Wer in Blutrache oder Notwehr Totschlag verübt, muss ihn selbst anzeigen; Hn 83, 6a. 92, 10 19a) Nur solch Selbstanzeiger genießt Reinigungseid (ist dem Beweise näher); Ine 21, 1. 35 20) Vor dem Yorker Bischofsgerichte ist der Pfarrer verpflichtet zur ~ der Sünden in seiner Gemeinde; aus *Can. Eadgari Northu* 42 21) Wohl nicht aus öffentlicher Pflicht zur ~, sondern zufällig treffen drei (vier; Leis Wl) Kläger gegen einen Bescholtenen zusammen, dessen Reinigung dreifach Ordal (zwölf Helfer; Leis) erfordert; II Cn 30 = Leis Wl 51 22) Richterliches Einschreiten ohne ~ durch Private geschieht nach mehrfacher Gerichtsversäumnis (*s. d.*; II As 20 = III Eg 7) und gegen Bescholtene im Rückfalle; I Atr 4 = II Cn 33

Anzeiger (Gegenstand, dessen Vorhandensein die versthohlene, verbrecherische Absicht ausschliesst) *s. Wb mel-da.* [Im Sinne 'Missetat meldender Mensch' *s. Anzeiger*] 1) Während Verkohlen fremden Holzes volles Diebstahl-Strafgeld kostet, 'weil Feuer Dieb ist', wird für das Fällen von Bäumen nur Busse erwähnt, 'denn die Axt ist ~ [verursacht Geräusch, im Ggs. zu versthohlene Heimlichkeit], nicht Dieb'; Ine 43, 1. [Ähnlich in Deutschland: 'wer haut, ruft'; Heyne *Nahrungswesen* 152; Grimm *DRA* 47. 514; *Weistümer* I 414. III 542. 591. V 306 § 25] 2) Hornblasen schützt den fremden Wanderer, der abseits vom Wege durch den Wald geht, vor der Gefahr, als Verbrecher erschlagen zu werden; Ine 20 = Wi 28 3) Blasehorn, Rindes Glocke (*s. d.*), Hundes Halsband gilt als ~ je 1 Schill.; Hu 8. [Ein Viehräuber würde Blasen unterlassen und Herdenglocke wie Marke vom Hunde abnehmen, um sich nicht zu verraten]

Apostel *s. Wb apostol.* *Vgl.* die Einzelnamen 1) *Actus apostolorum* übersetzt von Af El 49, 1—5; benutzt von Q ebd. 2) Bekehrung durch die ~; ihre Abordnung des Paulus; aus *Actus apost.* Af El 49, 1; 3 3) Der Fürst der ~ ist Petrus (*s. d.*), sein Nachfolger, der Papst (*s. d.*), heisst *apostolicus* 4) Anrufung der ~ bei Be-

schwörung des Ordalwassers u. -eizens Iud Dei I 22. V 2, der Ordalprüflinge VII 12, 2. VIII 2. XIII 13. XIV 11; in der Litanei XVI 30, 6; und, mit den 13 Namen, als Machtgeber beim Kirchenbann Excom VI 1, 4, ohne Namen VI. VIII 1. X 1

Apostelfeier 1) jede am Vorabend durch Fasten zu beginnen, ausgenommen vor *Philippi et Jacobi* [1. Mai]; V Atr 14, 1 = VI 22, 3 = I Cn 16a 2) An der Vigilie der ~ herrschen Ferien für Gericht und Rechtsgeschäft, unterbleiben auch Mannschafftseid und Sühnevertrag; Hn 62, 1 3) Zur ~, 29. Juni, herrscht Treuga Dei; Ecf 2, 5

N Appellation gegen ungerechtes Urteil, nur kanonistisch. Vgl. Instanzenzug, Königsgericht 1) Sofort bei Urteilsabgabe muss Verklagter durch *wemminga* [Urteilschelte; s. d.] *advocare*; Hn 33, 2a 1a) Gegen als befangen verdächtige *iudices advocat* [appellire] *aut contradicat* [schelte]; 31, 6 = 5, 3a 2) *Infra 3 menses reparaet causam* [aus 'Theodosius', d. i. Epit. Aegidii]; Hn 33, 4 3) Der Bischof kann vom Spruche der Bischöfe seiner Provinz [an den Papst] appellieren und darf in der Zeit nicht verhaftet werden; [kanonistisch] Hn 5, 24; 24a

Appendix zu Ælfred und Guthrums Frieden (zitiert als Ap AGu), ohne sachlichen oder schriftstellerischen Zusammenhang damit, aus verlorenem Agsä. Original übs. im Quadr. I 127. 540

Arbeit s. Wb *weorc, wyrcan*. Vgl. Fron, Bauer, gemeinsam 1) Wer jemanden bis zur Arbeitsunfähigkeit verletzt, muss für ihn arbeiten während derselben; aus Exodus Af El 16 [auch in Bussbüchern, z. B. Merseburg c. 40] 2) Wer zur Bürgerpflicht der Spurfolge sich, weil ohne Pferd, durch einen Berittenen vertreten lässt, tut für ihn inzwischen ~; VI As 5 3) ~ verboten an Sonntagen [s. d.] und Feiertagen [s. d.]; ihr Ertrag wird verwirkt; Wi 11 3a) Freie ~ in Haus oder Gutshof des Grundherrn genießt in Gewährung von Feiertagen Vorzug vor sklavischer; Af 43 4) Sklaven~ werde bemessen nach Bestimmung des Pfarrers durch sein Kirchspiel hin; Episc 11 5) **N** Der Arbeitsherr einer gemeinschaftlichen Werkverrichtung ist entweder die Herrschaft der Leute oder die Gemeinde oder ein Privater

(*domini vel commune operantium vel alicuius proprium*); Hn 90, 6b

Arbeitslohn 1) **N** *opus ad pretium* steht im Ggs. zu Arbeit *ad gratiam*; Hn 90, 6b 2) ~ verdienen auch Sklaven in Freistunden zu eigenem Ersparnis; Af 43; s. Armenpflege 8a 3) ~ wird entrichtet in Kost, Festschmäusen, Schuh, Handschuh; Rect. 10. 21, 4 3a) oder in Land; vgl. Amtsland 6

Archidiacon s. Wb *arcidiacon* 1) vor dem 11. Jh. ist bekannt nicht nur Wulfred (später, 805—832, Erzb. von Canterbury), sondern a. 831—67 sechs andere Kentische; Earle 103. 136. 139 2) Als Vertreter geistlichen Gerichts läßt er Priester vor, verbietet ihnen Messe zu lesen bei 12 Ör Strafe; Northu 6. 7 **N** 2a) *Presbyter ab episcopo vel archidiacono suo accusatus*; Hn 64, 8c 2b) *Nullus episcopus vel archidiaconus* richte fortan wie vor 1070 über kanonische Rechtsmaterie im weltlichen Gericht und Rechtsgang; Wlep 2 3) Synoden von 1102 und 1108 über den Cölibat des ~; Quadr II 8, 1. 18 4) *Decanus episcopi, in cuius decanatu pax* gewisser Feste und königlicher Sonderverleihung *fracta fuerit*, erhält von je 8 £ Strafgeld einen Bussanteil von 1/2; Ecf 27, 2

Archiv; vgl. I S. xv, Bocland, Winchester. Über Altengl. ~ s. Hall *Studies in hist. docum.* 14². 175; über Erhaltung öffentlicher Urkk., Freibriefe, Verordnungen s. Gesetz 1) ~ am Königshofe besteht für dem König gehörende Bocland-Urkunden a. 838 Birch 421. 1a) Von drei Exemplaren eines Testaments wird eines niedergelegt *et fœs cinges haligdome* a. 997; Earle 218; auch *mid* (also lokal neben) königlichem Reliquienschatz Thorpe *Dipl.* 326. 372. 541. 571; im *thesaurus regis* a. 1023—50 ebd. 565. *Una pars scripti* (eines dreiteiligen Chirographs), *iubente rege, in eius capella cum reliquiis quas habebat sanctorum remansit*; c. 1053 Hist. Ramesei. ed. Macray 172 2) Für Gesetze scheint ein ~ bis Ælfred zu fehlen; Einzelgesetze — abgesehen von den Codices Æthelberhts, Ines und Offas — wurden in Synodbücher, also unter geistlichen Dekreten, eingetragen; Af El 49, 7. Vgl. Kanzlei 2a) Bei keinem der Gesetze Agsä. Zeit ist ersichtlich, dass es abgeschrieben

sei aus einem Stücke etwa eines Reichsarchivs oder einer Lokalbehörde, eines Gerichtshofes oder einer Fürstenbibliothek. Alle uns erhaltenen Hss. gehörten Kirchen 2b) **N** Winchester erhielt ein Exemplar der CHn cor, laut Chronik von Hexham, vielleicht deren Text; I 521 Sp 3 2c) In Kirchenbüchern sind uns erhalten neben den Urkk. des betr. Stifts auch die manches Dritten, der den Text *let settan on ane Cristes boc*; vor 1038 Kemble 755; vgl. Brunner *Rechtsg. Germ. Urk.* 152

Arm s. Wb *earn(scanean)* 1) Busse für Zerbrechen oder Durchstechen: 6 Schill.; Abt 53. 53, 1 [soviel wie Durchbohren beider Wangen] 2) für Brechung des Oberarms 15 Schill., beider Armknochen 30 Schill. [wie des Unterschenkels]; Af 54f. = Hn 93, 13f. Oft steht 1 Sch. Kent. = 2 1/2 Wests. 2a) für Abhauen des Unterarms [wie Unterschenkels] 80 Schill.; Af 66 = Hn 93, 25 3) Wunde vor dem Ärmel [Schönheit, weil auf Nacktem, Sichtbarem, verletzend] kostet doppelt so viel Busse wie unter Bedecktem; Af 66, 1 = Hn 93, 1 = 93, 26

arm s. Wb *earn, þearfa, þearfiend* 1) ~ und reich als Hauptgegensatz im Volke (s. d.), steht redensartlich für dessen Ganzheit, wie 'gering und vornehm' [vgl. Adel 12]; III As Pro. III Eg 1, 1. IV 1, 4. 2. 2, 2. 15, 1. VI Atr 8, 1 (wofür *nobilis et ignobilis* L, also die Scheidung ständisch verstehend) = II Cn 1, 1. Cn 1020, 19. 1027, 12. Ecf 14, 1. Lib Lond 1 = *riccere oððe unriccere* IV Eg 13, 1; *betera* oder *wyrsa* Cn 1020, 12. Wie im Dt. heisst ~ auch 'abhängig, unterworfen, nicht herrschend'; vgl. Frensdorff *Reich* in *Hans. Geschbl.* 1910, 3 2) *Pauperes* erscheint geradezu als ein Stand (s. d.); Hn 21 3) Arme sind zu Strafe und geistlicher Busse milder zu verurteilen; s. Adel 34a 4) Die arme Witwe ohne Arbeiter und Grundbesitz ist ausgenommen von der zweimonatlichen Beitragspflicht von 4 Pfennig an die Londoner Gilde; VI As 2 5) Die Gewährzugsreisen im Anefang [s. d. 20e] und Gebühr für Einfangen verlorenen Viehs werden beschränkt zugunsten des *unmihigan* Klägers; II Atr 9. Forf 2 6) ~ wie reich genieße Volksrecht und empfangen gerechtes Urteil; III Eg 1, 1 6a) Der Richter zaudere nicht,

Reichen oder Niederen Gemeinrecht zuzuerkennen; Judex 3; vgl. Synode a. 786, c. 13 6b) Der ungerechte Richter erscheint für die Armen als schlimmerer Räuber denn der grausame Feind; aus Isidor Judex 9 6e) Wenn Exodus 23, 3 vor Parteilichkeit zugunsten des Armen warnte, so zieht Ælfred dies mit 23, 6 zusammen zur Mahnung, Reiche und Arme gleichmässig zu richten; Af El 43. Er wie die Predigt der Zeit sah die Gefahr Germanischen Rechtsgangs in der Bevorzugung nur des Reichen 6d) Asser rühmt Ælfred als *examinandæ in iudiciis veritatis arbiter propter pauperum curam*; 105 ed. Stevenson 91; vgl. Plummer *Alfred* 124 6e) Die häufige Mahnung zur Gerechtigkeit [s. d.] ist im allgemeinen als Zeichen zu deuten, wie sehr das arme Volk im Rechtsleben litt. Vgl. Adel 22

N Armbrust, *arcubalista*, Waffe untersten Standes; Ps Cn für 8. [Ende 12. Jhs.; *arbalète* seit *Chanson de Roland* nachweisbar]

Armenpflege vgl. Findling, Sippenlose; Abgabe 5; Kirchengeld-Verwendung 1) Während Kerkerhaft wegen Bruch rechtsförmlichen Versprechens ernährt den Armen seine Sippe und, in deren Ermangelung, der königliche Vogt; Af 1, 2f. 2) **N Pauperibus et abiectis** dient der König statt Schützers und Sippe; Hn 10, 3 3) *Episcopus dispensat causas pauperum usque ad 50 solidos, rex vero, si plus est*; Theodor *Poenit.* II 2, 4. Ich finde hiervon sonst keine Spur 4) Æthelstan lässt von jedem [Kronomänen-] Vogt aus zwei königlichen Gastungsrechten einem armen Engländer monatlich 1 Eimer Mehl, 1 Schinken oder 1 Widder zu 4 Pfennig, 4 Käse und jährlich 30 Pfennig Kleidung reichen und die im Falle der Nichtausführung vom Vogte verwirkten 30 Schilling durch den Bischof den Armen jenes Grossguts verteilen; As Alm Pro — 2 4a) Sein Urgrossvater Æthelwulf testierte: *per omnem hereditariam terram suam semper in decem manentibus* [von je 10 Hufen] *unum pauperem successoribus cibo, potu et vestimento pascere præcepit*; Asser c. 16 ed. Stevenson 15. 210. Und K. Eadred vermacht a. 955 Geld für 12 *almesmen*; Birch 912 4b) Bereits am Hofe Oswalds von

Northumbrien versieht ein *minister* die königliche ~; Beda III 6 5) Von monatlicher Mahlzeit jedes Hundertverband-Vorstehers mit seinen Zehnschafts-Vorstehern innerhalb der Londoner Gilde geht der Speiserest an Arme; VI As 8, 1. [Andere Gilden, auch die Agsä., opfern statutarisch der Kirche Almosen] 5a) Für die Seele eines verstorbenen Gildegenossen zahlt der Gildebruder ein geschmiertes Brot, also zur ~; VI As 8, 6 6) 'Gottes [s. 7b] Arme trösten und ernähren' ist Pflicht aller Bürger [laut geistlicher Mahnung]; VI Atr 46 7) Hauptsächlich fällt ~ der Kirche zu. So setzt, statt Gotteshaus und Konventskasse in Had 9, 1, vielleicht ohne anderes zu meinen, *pauperes* In Cn I 467 7a) Der ~ dient ein Teil des Kircheneinkommens aus Bussgeldern für geistliche Poenitenz und aus weltlichen Strafgeldern; VI Atr 51 [vgl. *Can.* Edgari 55]. In Cn III 54 7b) Ein Drittel des Kirchenzehnts gehört Gottes Armen und elenden Knechten; VIII Atr 6 8) Landesbusse zur Rettung aus Dänengefahr wird u. a. durch Almosen vollzogen; jeder Haushaltsuntergebene zahle einen Pfennig oder der Herr statt seiner; VIIa Atr 5 8a) An drei Tagen vor 29. Sept. soll Sklav für sich arbeiten dürfen [um zum Almosengeben fähig zu sein? vgl. VIIa Atr 3; u. 9]; VII Atr 1, 1. 2, 3a 8b) Was dann wegen Fastens weniger als an anderen Tagen genossen wird, soll Arme speisen (2, 2b = VIIa 4, 1 = *Homil. nach* Wulfstan 174), ebenso fällt der ~ zu, was einkommt aus Strafgeld für den Bruch dieser Fasten. Die durch Fasten ersparte Nahrung gehört Armen; *Eccles. instit.* ed. Thorpe 486 [auch auf Island die von drei jährlichen Fasttagen; Maurer *Island* 292] 9) Auch der Sklav soll der Kirche Almosen geben dürfen von dem ihm Geschenkten oder dem an fronfreien Quatember-Mittwochen Verdienten; Af 43. Vgl. o. 8a **N 10)** Das während der Ehe für Almosen Verausgabte darf der Witwe abgezogen werden, wenn sie Wittum, Aussteuer, Morgengabe und ein Drittel des Erworbenen ausbezahlt erhält; aus Ribuaria Hn 70, 22a 11) Almosen, eine Art der Poenitenz, kann als Ersatz für Fasten Sünden heilen [vgl.: *mid almessan toscufed synna wunde,*

sawla lacnað; 'Almosen', letzter Vers]; nicht aber kann Fasten die Almosen ersetzen; Fasten ohne Almosen ist kein Gut; Hn 72, 2b—3a

Arretieren s. Anklagezustand, Verhaftung, Freilassen

N Arthur, Britenkönig, eint Britannien, vertreibt Heiden und Feinde (Lond Ecf 32 A 7), erobert Skandinavien und Baltische Länder (32 E), bekehrt Norwegen, lässt es sich vom Papst bestätigen, fördert Mischehen von Norwegern und Briten (32 E 1—3): teils aus Galfrid von Monmouth, teils in London um 1200 in Grossbritannischer Seeherrschaftstendenz erfunden

Arzt s. Wb *læce* 1) **N ~** zu sein ist des Geistlichen unwürdig; Quadr Ded 16. [Als nach Anselms Tode 1109 Heinrich I. seinen Leibarzt Faritius zum Erzbischof erheben will, wenden die ersten bischöflichen Ratgeber ein, *non debere archiepiscopum urinas mulierum inspicere*; *Chron. Abendon.* II 287] 2) Kosten für den ~ erhöhen die Busse für Körperverletzung auf 30 Schill.; Abt 62f. 2a) Der Verletzte muss dafür aufkommen neben der Wundenbusse; aus Exodus Af El 16; Leis Wl 10 (Der Verletzte bewertet sie unter Eid, dass er nicht aus Hass überteuere; 10a). Zu Af 77 fügt dies hinzu aus Lex Sal. Hn 93, 37 2b) In Poenentialien Bedas und der Franken, die die Agsa. seit 10. Jh. übersetzten oder abschrieben, ferner in Stadtrechten, z. B. dem von Preston 12. Jhs. und denen, die auf Breteuil zurückgehen, dann im Gildestatut der Schneider von Exeter 1481 muss Missetäter dem Verwundeten ~kosten zahlen; Bateson I 30; *EHR* 1900, 498. 756; Toulmin Smith *Guilds*]

Ascendenz s. Erbgang

Asien. Antiochia, Syrien, Cilicien stellt Ælfred sich als 'jetzt' christlich vor, ohne Islam zu berücksichtigen; Af El 49, 2 [oder folgt er nur der Adresse des Apostelbriefes?]

Askese s. Fasten, Bad; Mönch, Cölibat, Geistliche, Poenitenz 1) Dass die Paulus-Partei der Apostel ein nicht durch Verbote zu beengtes Leben fordert, billigt Af El 49, 3

Assisa armorum von 1181 wird um 1200 benutzt von dem Londoner Kriegsrüstungsprogramm Lond Ecf 32 A 9

Asyl s. Wb *frid* 8, -*bona*, -*geard* ['Friedenstätte des Himmels' im Agsä. Epos *Crist*], -*soen*, -*stol*, -*stow* (-*splot* u. 1, -*hus* bei Ælfric), *grid*, *soen* 1, *ciricsoen* 2, -*frid*, -*grid* (-*bryce*). In Urkk. steht *pax*, wo ~ recht des *gridstol* gemeint, Birch 646. 858f., späten Fälschungen; *vgl. u.* 21. Künftig zu benutzen: J. Ch. Cox *Sanctuaries of med. Engl.* 1911.

1. Heidnisch. 2. Beda. 3. Exodus. 4. Schützt den Leib, nicht vor Geldverlust. 5. Werschützt. 5a. Zweck. 6. Königtum. 7. Befehdeter u. Verbrecher. 8f. Befehdeter im Hause, in der Kirche, 10. am Königshofe. 11. Des Befehdeten Sippe. 12. Flucht aus Asyl. 13. Entwicklung 7.—12. Jhs. 14. Befristung, 15. vom König erstreckbar. 16. Begnadigung. 17. Königshof. 18. Rückfälligen kein ~. 19. Andere Schutzgewähr. 20. Meist durch Kirche. 21. Nordenglisch. 22. Normannenzeit. 23. Adel und Kirche. 24. Nicht nach Verurteilung.

1) Friedenstätten heidnisch-religiöser Weihe sind die um Stein, Baum, Quell herum [Sonderfrieden spendeten die Germanischen Götterhaine; Brunner II 580]; sie zu beachten wird als Aberglaube belegt mit Strafgeld, halb an den Bischof, halb an den Gerichtsherrn; Northu 54. [Auch *Can.* Edgari 16 verbietet *þa gemearn on fridsplotum*; *vgl.* Grimm *Dt. Mythol.* 75; *DRA* 886] 1a) Zur heidnischen Überlieferung trat biblische (*s. u.* 3) und kirchlicher wie schutzherrlicher (*s. u.* 23) Anspruch, um das Recht vom ~ auszubilden 2) Die früheste Agsä. Spur vom ~ bietet Beda, der vom sterbenden Cuthbert sagt, dieser wollte nicht im Kloster begraben werden *propter incursionem profugorum*, für die die Mönche würden bei den Mächtigen fürbitten müssen; ed. Stevenson 121 3) Nur aus Exodus, wahrscheinlich ohne Geltung fürs praktische Recht, übernimmt Ælfric, das ~ schütze den absichtlichen Mörder nicht vor Todesstrafe und gewähre nur dem Totschläger aus Notwehr oder ohne Vorbedacht Leben bei gesetzlicher Busse [Wergeld]; Af El 13. Diese Unterscheidung nach der Absicht findet sich im Asylrecht sonst nicht. Dass Ælfric am Hebräischen ~ Anteil nahm, folgt aus seiner Erklärung zu *Gregorii Cura pastor.*, wo er zu den drei Städten des Deut. 19, 5 hinzusetzt: *þe to fridstowe gesette sint*, ed. Sweet 166 4) Das ~ schützt erstens den Befehdeten vor Blutrache (*vgl.* Frauenstädt *Blutrache* 51) und zweitens den

Verbrecher vor Leibesstrafe (einschliesslich Prügel für Minderfreie; Ine 5, 1), aber niemanden ganz (*s. u.* 5a) vor gerichtlich zuzuerkennender (Ine 5) oder gesetzlich feststehender (VIII Atr) Busse oder Strafe in Geld. Letzteres ist stets hinzuzudenken; gesagt ist es Ine 5. II Em 4 (I 3?). VI Atr 36. VIII 1, 1—3 = I Cn 2, 3ff. = Hn 11, 1a. 12, 1. 79, 5. ECf 5, 2. Die Strafe kann bis zu eigenem Wergeld, Gefängnis, ja sogar ewiger Vernechtung sich erheben; Grid 16 5) Ausser dem eigenen Hause des Schuldigen gewähren ~ König, Adel und Kirche. Für diese drei Potenzen bedeutet das ~ eine hohe Ausbildung des Schutzes (*s. d.*) aus Ortsnähe, also eine Machterweiterung. Die Kirche aber will ausserdem durchs ~ Blutvergiessen hindern, das sie vom Bluträcher und sogar Strafrichter nicht gern sieht. 5a) Daneben verfolgt auch der Staat einen polizeilichen Zweck, indem er die freiwillige Selbstbeziehung in einer Kirche in Gottes Namen betreffend eine bisher verborgene Schuld mit halber Begnadigung belohnt [also mindestens mit Sicherheit für Leib und Leben]; Af 5, 4 5b) N Ein Schuldbekennnis erlangt er auch von den Abschwörern (*s. d.*) der Grafschaft oder des Reiches, die ins ~ der Kirche oder königlicher *Misericordia* (*s. d.*) geflüchtet waren; ECf 5, 3. 18b. Hn 92, 7 6) Dem strafrechtlich Verfolgten kann das Königtum kraft des Begnadigungsrechts dauernd Leib und Leben sichern, dem privat gerecht Befehdeten nur für eine je nach der Höhe des ~ steigende Frist; *s. u.* 14f. 7) Jener wird anfangs nicht grundsätzlich verschieden von diesem im Rechte auf ~ behandelt, wohl aber seit 10. Jh. 8) Der Bluträcher darf den Befehdeten 7 Tage in dessen Hause belagern, es aber erst dann stürmen und, falls sich jener ergibt, ihn nicht sofort, sondern erst dann töten, wenn er ihn 30 Tage lang an dessen Sippe zur Auslösung angeboten hat; Af 42, 1. *Vgl.* Pollock in *Law quart. rev.* I (1885) 39 8a) Das Haus des Bedrohten wirkt ihm ~ genau so wie (Af 5) die Kirche; nämlich eine Woche hält diese ihn ausserhalb der Gewalt des Verfolgers und einen weiteren Monat lang muss dieser die Sippe auffordern, den Befehde-

ten auszulösen; Af 5, 3 8b) Das Lösegeld besteht im Wergeld des Erschlagenen; hierüber zu verhandeln bietet das ~ und der Monat darauf Frist 8c) In Chester macht Totschlag *in domo, regis pacem infringens* ['weil' er den Landfrieden oder 'wenn' er einen besonderen Schutz bricht?] friedlos; Domesday I 262 b 1 9) Die Frist soll dazu dienen, dass Sühne des Totschlags oder des Verbrechens angebahnt wird ['wenn ein Verwirkter zum Konvent flüchtet, werde gesühnt (abgehandelt) nach dem Schuldmasse' Urk. vor 958 Birch 1010]; denn der Kirchenobere darf den Flüchtling nicht ernähren lassen; dieser soll durch Hunger sich zu ergeben veranlasst werden; Af 2f. 5ff. Durch Hunger erschweren das ~ auch andere Germanen; Brunner II 612. Keineswegs also in England [wie auf dem Festland; ebd. 611] beanspruchte die Kirche, den Flüchtling jedenfalls erst auszuliefern, wenn ihm Leib und Leben zugesichert war 10) Sonst begegnen die in Blutrache Verfolgten als Flüchtlinge zum ~ auch beim Königshofe II Em 2; anderwärts stehen 'Blutvergiesser' neben den auch vom Staate verfolgten schweren Verbrechern, also wohl auch hier nicht bloss privatim Befehdete; *u.* 15 11) Nur der Totschläger selbst, nicht auch seine (ursprünglich doch auch befehdete) Sippe kommt im ~ vor. Im späteren Mittelalter aber flohen auch Verwandte der blutig Verfolgten in Kirchen, so vor Richard III. die Edwards IV. 12) Tatsächlich, obwohl von der Kirche, und jedenfalls dem Staate, nicht gewollt, kam es oft vor, dass der Flüchtling aus dem ~ entwischte: wenn der Konvent den Flüchtling nicht im Kirchengebäude lassen will, bringe er ihn in einem Raume unter, der nicht mehr Türen [Fluchtmöglichkeiten] biete als jenes Af 5, 1 | nur 9 Tage bietet die Kirche dem Verbrecher ~; länger behalte er nicht das Loben, es sei denn er entfliehe; IV As 6, 1; 2c; doch hat hier vielleicht der Lateiner Q das Original verderbt und das Entwissen nicht aus dem ~, sondern im Ggs. zur Handhaftigkeit gemeint; der Agsä., sonst originalere, Text erwähnt es nicht 13) Das ~ wirkt unter Ine mächtiger als im 10. Jh. Ine erlässt dem Flücht-

ling die Prügelstrafe (5, 1); dagegen erleiden sie Hirten, die verdächtiges Vieh auf Gemeinweide nicht anzeigen, 'welches (~) sie auch aufsuchen'; IV Eg 9. Ine 5 sichert dem Todesschuldigen, der ~ gewinnt, das Leben unbedingt zu; dagegen Ælfred und Spätere nur befristet, und gewissen Verbrechern hilft ~ gar nichts; u. 18. **13a) N** Rechtsbücher vom Anfang 12. Jhs. vindizieren dem ~ der Kirche wieder unbedingte Sicherung vor Leibesstrafe auch für schwerste Verbrechen (Leis Wl 1. ECf 5; so auch Schottisch *vita vel membri periculum evadendi*, Lawrie *Early Scot. char.* 136); aber schon taucht hier das Abschwören (*s. d.*) auf. **13b)** Etwa 700—900 hat sich das Recht des ~s abgeschwächt [wie auf Festland; Brunner II 612] **14)** Dem in Blutrache Verfolgten sichert ein Konvent, dem Königsgastung oder Immunität zukommt, ausserhalb der Kirche 3 Tage das Leben; Af 2. **14a)** König, Kirche, Erzbischof [statt Erzb.: 'Bischof', wohl zugunsten Rochesters Hs. H; 'und Aetheling'; Grið] gewähren dem Verbrecher 9 Tage ~ für sein Leben, Bischof [fehlt H], Ealdorman, Abt, Thegn nur 3 [7; Grið]; längerer Schutz gilt als Verbrechen der Begünstigung [*s. d.*]; IV As 6—6, 3 = Grið 4f., wo aber Af 5 [o. 8a] mitbenutzt scheint **14b)** Ebenso gefährdet Leben und Vermögen, wer einen kirchlich Geächteten über die vom König gesetzte Frist hinaus in Schutzgewalt hält; VIII Atr 42 [Cuthberhts Reliquien, seit 12. Jh. zu Durham, gewährten 37 Tage ~; *Recap. de Elfrido* hinter Symeo Dunelm. ed. Hinde 73; *vgl.* Handfriede] **15)** Dass der König jene Frist ausdehnen konnte, sagt Grið 5. Doch folgt dies aus dem Rechte der Begnadigung (*s. d.*) und hängt nicht allein vom ~ ab. Als Asylerbitter darf auch der schwerste Verbrecher, der sonst vom Königshofe vertrieben ist, ihm nahen; V Atr 29 = VI 36 **15a) N** Der Verüber eines Mords am Franzosen *regem requirat, ut vitam et membra recipiat*; Hn 92, 7 **16)** Ebenfalls nicht bloss ~, sondern ausserdem Begnadigung, wirkt, wo der König aus Rücksicht auf das vom Verbrecher erreichte, höchst wichtige ~, trotz unablässbarer Missetat ihm das Leben schenkt; VIII

Atr 1, 1 = I Cn 2, 3 = Hn 11, 1. 12, 1a. 79, 5. In der *Misericordia regis* (o. 5b) fliessen ~ und Begnadigung bisweilen zusammen **17)** Dem Blutvergiesser verbietet Zuflucht (*soen*) zum Königshofe, bevor jener Wergeld und jede Rechtspflicht auf sich genommen hat, II Em 4 **17a)** In I Em 3, womit dies z. T. wörtlich stimmt, wird auch vorherige Kirchenbusse gefordert, ist aber vielleicht nicht ~, sondern allgemein Aufenthalt bei Hofe gemeint **17b)** Der König gewährt aber dem Befehdeten ~ nicht bloss durch seine persönliche Nähe, sondern schon durch seine 'Burg', d. i. Residenz, vermutlich mit der Freium rings ums 'Burgtor' [*s. d.*; auch in Deutschland schützt die Freium gegen Blutrache; Frauenstädt 71. 74]. Die Königsburg steht hierin einer Kirche gleich; II Em 2 **17c)** Ein Londoner Stadtrechtsprogramm 12. Jhs. will die Stadt zur Freistätte machen [um Fremdenzufluss zu unterstützen]: *omnes ibi refugium et egressum habent*, welcher Anspruch sich wohl auf die Königsresidenz stützt; Lib Lond 10, 2 **18)** Keinen Lebensschutz gewährt das ~ dem, trotz Versprechung künftiger Ehrlichkeit, rückfälligen Verbrecher, der schon einmal durchs ~ das Leben geschenkt erhielt (Grið 18), dem offenkundigen Diebe oder Herrenverräter (III Eg 7, 3 = II Cn 26f.), dem dreimal vergeblich vor Gericht geladenen Bürgschaftslosen und dann friedlos Gelegten; Leis Wl 47, 1 **19)** Dem ~ ähnlich musste der Schutz (*s. d.*) wirken, den privilegierte Personen und Orte boten gegen jedes dortige Blutvergiessen, auch gerechtes in Blutrache oder Diebsverfolgung **20)** In den weitaus meisten Fällen gewährt die Kirche ~. Wo ihr ein besonderer 'Schutz' (*ciricgrid*) privilegiert wird, ist ~ mitgemeint; II Eg 5, 3. Und zwar nicht bloss das Gotteshaus, sondern die ganze Stiftswohnung (Klosterumgrenzung), freilich diese mit geringerer Frist und Bussenhöhe für ~bruch als jenes; Af 2. 5. Die vom Stift dagegen nur besessenen (beherrschten) weiten Landgüter gewähren kein ~. Unter der Kirche ist der Kirchhof *atrium* mitverstanden; ECf 5 [wie schon im Konzil von Orléans 511; *vgl.* ~bruch 7]. In Durham aber genoss ~ wer den Kirchtürklopfer fasste.

Auch der Pfarrhof, sofern auf Kirchenboden stehend, gewährt ~ wie die Kirche (ECf 5, 1; 3 retr): vielleicht ein England fremder hierarchischer Anspruch, nach Analogie Französischen Rechts [das Bischofshaus gewährt ~ nach jenem Konzil], oder eine Angleichung ans Privileg des Thegn o. 14; *vgl.* I 630^d. Einzelne Kirchen fungierten als ~ bis ins späteste Mittelalter; neun nennt Stevenson *Chron. Abingdon*. II p. XLVIII. *Vgl.* Evelyn-White *The Galilee as sanctuary*; *Jl Brit. archl. assoc.* 9 (1904) 119 **21)** Im Recht der Nordengländer gewährt ~ und Lebensschutz dem Verbrecher der 'Friedenstuhl'; Grið 16. Nur *fridstol* hat neben *refugium* allgemein diese Sonderbedeutung des Stuhls in den fünf Nordengl. Kathedralen York, Hexham, Ripon (*gridstol*; Fowler *Mem. of Ripon* 35. 90), Beverley, Durham [*vgl.* I 473^f, ~bruch 7 und Jusserand *Engl. wayfaring* 153ff], während *fridstol*, *-hus*, *-soen*, *-splot*, *-stow* nur ' (~)' allgemein heissen **21a)** *gridmen* heissen Leute üblen Rufes, die ~ hatten aufsuchen müssen a. 1428; Leach *Report on mss. of Beverley (Hist. mss. comm.* 1900) p. 45; *Beverley town documents* p. 14. 37, wo auch über den *gridstol* zu Southwell **22)** **N** Normannenzeit erlaubte dem Bischof oder seinen Beamten [also nur dem geistlichen Gericht], den Verbrecher, der die Kirche erreicht hat, zu verhaften; ECf 5. Mindestens dem Strafgericht an Leib und Leben war er damit entzogen; aber dass er deshalb weltlicher Strafe und Busse entging, ist vielleicht nicht gemeint und jedenfalls nicht wahr **23)** Die Kategorien König, Kirchen, Adel (o. 14a), die Schutz gewähren, meint mit 'Hauptstätten und hohen Ständen' Grið 3; wo I Cn 2, 3 (aus VIII Atr. 1, 1) höchsten *locum* als ~ erwähnt, setzt *aut hominem* hinzu Inst Cn. Während aber die Personen ihr Schutzrecht nicht auszuüben brauchen, müssen das die Kirchengebäude, obwohl es die Geistlichen nicht immer gern tun; Af 5, 1 **24)** In keinem Falle der *Gesetze* gilt ~ deutlich da, wo eine Verurteilung des Verbrechers bereits erfolgt ist. Laut der meisten deutlichen Fälle sucht ~, wer noch nicht vor Gericht gekommen ist, so der vom Bluträcher Befehdete (Af

5. 42, 3), der Selbstangeber (o. 5a), der noch nicht zum Ersatz gezwungene Dieb (EcF 5, 2), wer seine gerichtliche Busspflicht erst erwartet (Ine 5), der nach bussloser Tat Entkommene; VIII Atr 1, 1 = I Cn 2, 3. [Ein Dieb, bei dem ein Pferdezaum gefunden, entkommt 995 ins ~, nachdem seine Herren für ihn in blutigem Gefecht gefallen, also nicht nach gerichtlicher Verurteilung; Kemble 1289 = *Chron. Abingd.* ed. Stevenson I 394.] Auch II Em 4 kann Wergeld und Rechtspflicht nicht als gerichtlich diktiert, sondern als aussergerichtlich angeboten meinen **21a**) Nur in Leis Wl 47, 3 erhofft ein amtlich Gefronter [also Verurteilter] Lebenssicherheit durch eine Schutzgewalt, worunter ~ mitgemeint ist. Allein die Stelle ist verderbt oder vermengt Cnuts Worte (o. 18) mit Eigenem. *Vgl.* ~bruch 7: *convictum*. [Auf dem Festlande ward ~ für Verurteilte fast abgeschafft durch Karl d. Gr.; Brunner II 612]

Asylbruch 1) Ausser dem Verfolger des Flüchtlings kann auch dieser selbst ~ begehn, wenn er nämlich aus dem Asyl heraus ficht, womit er den Schutz des Asyls [ausser Busse für blutig (s. d.) Fechten an umfriedeter Stätte] verwirkt; Af 5 2) Dagegen nicht ~, sondern Begünstigung liegt vor, wenn der Gewährer des Asyls widerrechtlich die Frist erstreckt oder die Lage des Flüchtlings erleichtert; s. Asyl 9. 14a 3) Verwundet oder fesselt oder erschlägt der Bluträcher den Befehdeten im Asyl des mit Königsgastung oder sonst privilegierten Klosters, so büsst er dafür ihm die Verletzung (bezw. mit Wergeld an dessen Sippe), zweitens Strafgeld dem Richter, drittens als Kirch[fried]bruch 120 Sch. dem Asyl gewährenden Konvent; er verliert den Bussanspruch, den er an den Verfolgten gehabt hatte; Af 2, 1. [Er selbst aber, wie es scheint, läuft, wenn er zahlt, nicht die Gefahr der Rache] **3a**) Zerrte er ihn aus der Kirche, so büsst er das Strafgeldfixum 'Königsschutz', neben der Busssumme für Friedbruch an dieser Kirche, und zwar mehr, wenn er mehrere herauschleppte; Af 5 4) Erschlug er Verfolgten innerhalb der Frist des Asyls (s. d. 14), so büsse er 'Schutzgewalt' des Asylherrn oder reinige sich selbst

zwölft, dass er dies Asyl nicht gekannt habe; IV As 6, 2b 5) Wer Hand anlegte an den in die Kirche geflüchteten Verbrecher, gebe heraus, was er dort [in Gier nach Bussgeld?] genommen hat und zahle Busse dem Asylgewährer je nach dem Range der Kirche: Kathedrale, Abtei, Stift 100 Schill., Pfarre 20, Kapelle 10; Leis Wl 1, 1. Die 100 Schill. sind 'Königsschutz'; Leis Wl 2. Deutlich ist hier ~ gemeint. Die Stelle geht aber zurück auf I Cn 3, 2 (aus VIII Atr 5, 1), wo nicht von ~, sondern allgemeiner von Verletzung des Schutzes der Kirche die Rede ist. Diesen Kirchenfrieden (s. d.) durch blutig (s. d.) Fechten zu brechen, gab allerdings wohl meistens den Anlass eine schon vor dem Kirchgang bestehende Fehde [während am Hofe des Königs oder Adels eher Streit frisch entstehen konnte]. In diesem Falle mochte der Verfolgte oft Asylsucher sein 6) Wer einen in Kirche oder Königsburg vor der Blutrache Geflüchteten belangt [also ohne blutig Fechten] oder schädigt, verwirkt alle seine Habe und wird Feind gegenüber dem König und dessen Freunden [= friedlos]; II Em 1, 3 7) *Si quis convictum caperet* [also ohne blutig Fechten] im Asylstuhl der Kathedrale York, so ist die Tat busslos, im Chor kostet sie 18, in der Kirche 12, im Atrium 6 Hundred [zu je 8 Pfund] Silbers; Raine *Hist. of York* III 34; *vgl.* I 473 f. [Ähnliche Abstufung s. Kirchenfrieden und bei anderen Germanen Brunner II 581] 8) Unecht ist Urk. a. 1004 Kemble 709, wonach die 1002 von Æthelred II. dem Tode bestimmten Dänen zu Oxford in die Kirche S. Fritheswyth flüchteten und dort vom Volk verbrannt wurden

Ad, Traktat über den Eid, I 464, übersetzt von Q 540, von In Cn 613

Attentat s. Herrenverrat, Hoch-

Aubigny s. Wb Albini

Aufbewahrung s. Anvertrautes; Haftung **Auffahrt** s. Heergewäte

Aufgebot s. Heer; Gericht, Versammlung, Vorladung

Aufhebung s. Gesetz

Aufklauern s. Anriff

Aufschub s. Terminaufschub

Aufspüren s. Spurfolge, Anzeiger

Auge s. Wb *eage, seo, seon* 1) Tierauge s. Ochs, Kuh | 'aus den Augen'

s. Freilassen von Verbrechern 2) Wer dem anderen ein ~ ausschlägt, büsst ihm 50 Schill.; Abt 43 [d. i. $\frac{1}{2}$ Wergeld; ebenso bei anderen Germanen; Brunner II 635; His *Strafr. d. Fries.* 124—128. 280]; $66\frac{2}{3}$ Schilling [zu 5 Pfennig] Af 47. 71 [emendiere 6 Pfg. in 3; d. i. die Hälfte des Wergelds, um Magsühne, $\frac{1}{3}$, vermindert; Brunner] = Hn 93, 5; 70 Schilling zu 4 Pfennig Leis Wl 19 [vielleicht um $13\frac{1}{3}$ Pfennig nach oben abgerundet von $\frac{1}{2}$ Mercischem Wergeld weniger $\frac{1}{3}$] **2a**) Das ~ wird gleich bewertet mit Hand und Fuss; Af 71 = Hn 93, 31 [auch bei anderen Germanen; Brunner, His aaO.]; mit der Zunge Af 52 = Hn 93, 11 **2b**) Im Widerspruch hierzu, also ohne praktische Geltung, steht aus Exodus nur übersetzt 'um ~' Af El 19; *vgl.* Talionsprinzip **2c**) Wenn Mund oder ~ schlimm wird, büsse [Verletzer] 12 Schill.; Abt 44 **2d**) Bleibt das ~ im Kopfe, aber sehunfähig, so kostet die Busse $\frac{1}{3}$ weniger [als beim Ausschlagen, also 44 Schill.]; Af 47, 1 = Hn 93, 5a [Ähnliche Differenzierung bei anderen Germanen Wilda 771; His 297] **2e**) Bleibt der Augapfel, büsst [Verletzer] nur die Hälfte [des ausgeschlagenen ~s]; Leis Wl 19, 1 **3**) Wird dem Esne [Unfreien] ~ oder Fuss abgehauen, entgelte ihn [der Täter dem Herrn] mit vollem [Knechts-] Wert; Abt 87 [weil es den Knecht arbeitsunfähig macht] **3a**) Wer seinen Sklaven einäugig macht, lasse ihn frei [aus Exod., wohl ohne praktische Geltung]; Af El 19 **4**) ~n ausreissen, in Verbindung mit anderen Verstümmelungen, als ärger denn Hände abhauen, lässt Cnut dem zweimal in dreifachem Gottesgericht unterlegenen Verbrecher als Ersatz der Todesstrafe II Cn 30, 5 **4a**) *N Ne quis occidatur, sed eruantur oculi et testiculi abscondantur*; Wl art 10 **4b**) *Rex Eadgarus ob coerceda furta lege sanxit, ut in furto deprehensus (handhaft) oculis privaretur, auribus, manibus pedibusque praecisis, cute capitis nudaretur sicque feris et avibus laniandus obiceretur*; Mir. s. Swithuni ed. Acta ss., Juli 2, was Earle *Swidhun* 74 für Normann. Erfindung hält. Schon Lantfred aber weiss 994 *de homine, quem legislatores* [nach 970] *cecaverunt*; Mir. s. Swithuni. Also eher eine übertreibende Häufung

der im einzelnen wirklich angewandten Strafen. Derselbe Bericht wird ausgeschmückt: die ~n waren aus den Höhlen herausgerissen, ein Augapfel war entfernt, der andere hing an der Backe herunter; Ælfric *Lives of saints* I 458 4c) Für Diebstahl werden in der Normandie die ~n ausgerissen; *Brevis relatio de Will.* I. 20 4d) Wegen Teilnahme an Hauseinbruch mit Raub und Totschlag 1203 *Alecia meruit mortem, set per dispensacionem ei eruantur oculi*; Augenausreissen wird auch 1221 regelmässig durch königl. Reiserichter vollzogen; Maitland *Select pleas* I 77; *Pleas of Gloucester* 142

Augenzeuge s. Zeuge

August s. Ernte

Augustin von Hippo wird zitiert Hn 33, 6. 72, 1c; benutzt [mittelbar?] 5, 18—21a; vielleicht Quadr I 530^b

Augustin von Canterbury 1) Er bekehrt die Angelsachsen; ECf 8, 3*. Lond ECf 32 C 2 [seine Ankunft macht Epoche für die Rechtsgeschichte auch nach Wilh. v. Lisieux ed. Giles 129] 2) predigt den Zehnt [falsch]; ECf 8, 3* 3) zu seinen Lebzeiten ergeht Gesetz; Abt Inse — eine Nachricht, verfasst vor 747, als ihn Synode zu Clovesho c. 17 als heilig zu verehren befahl; an seinem Feste ward Eadmund I. 946 ermordet; Plummer *Bede* II 81 4) Er ruht zu Canterbury; ECf 8, 3* 5) Angerufen als heilig Excom VII 2^b

Ausfuhr s. Handel, London; Unfreie, Pferde, Waffen, Wolle, Tuch

Ausland s. international, Fremde; Heer, Terminaufschub, Verjährung

Auslieferung des Schuldigen zur Rache oder Leibesstrafe s. Haftung; Todesstrafe, Strafvollzug, Blutrache; Asyl 9; Tierstrafe, Unfreie, Baum

Auslösung s. ebd., Asyl 8a, Wergeld

Ausschuss s. Urteilverfänger, Lagamen, Kaufzeugen, Gericht, Reichsverweser

Aussehen entstellt s. Wunde, Antlitz

ausserehelich s. Bastard, Konkubinat

aussergerichtlich s. Vorladung, Pfändung, Selbsthilfe, Abfindung; Schiedsgericht [ling

Aussetzung von Kindern s. Find-

Aussteuer (Heiratsgut, Mitgift der Braut durch ihr Vaterhaus) s. Wb *feoh* [bei Toller s. v. *wed* heisst *fædrenfeoh*: *dos* ~; dagegen *wifgifta* heisst *nuptiae*, nicht ~]; Agnorm.: *maritatio*, *-agium*

[letzteres erklärt als *datum ex parte mulieris viro suo* Très anc. cout. Norm. 80, 1]. Vgl. eheliches Güterrecht 1) Die ~ ist nicht erwähnt in dem Traktat *Wif*, der wesentlich des Bräutigams Leistungen berücksichtigt. Das Fehlen der ~ bei den Dithmarschen auf die Altsachsen auszudehnen, lehnt ab Fipper *Beispruchsrecht* 23. In den *Gesetzen* hat nur Kent die ~; die anderen Stellen entstammen Normannenzeit 2) Bei Auflösung kinderloser Ehe erhält die Vatersippe der Frau ihr *fioh* [= ~] und Morgengabe; Abt 81 N 3) Die kinderlose Witwe eines Kronvassallen erhält Wittum und ihre ~ ['ohne Zahlung an den Fiscus' fügt hinzu Magna charta 7]; die Witwe mit Kindern behält ihre ~, bis sie eine zweite Ehe eingeht. Ebenso sollen die Barone den Witwen ihrer Vassallen nicht deren Vermögen abpressen; CHn cor 3, 3. 4. 4, 2 4) Vielleicht daher, grösseren Teiles aus Lex Ribuar: 'Die Witwe behalte Wittum und ~, die ihr urkundlich oder vor Zeugen geschenkt, samt Morgengabe und $\frac{1}{3}$ Erzungenschaft neben Kleidern und Bett' Hn 70, 22; vgl. Bateson II p. cii 5) Die Frau des wegen Verbrechens das Reich Abschwörenden bleibt, wenn unschuldig, in Frieden mit ~ und Wittum; ECf 19, 1 6) Über ~ bei den Normannen vgl. Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 156f.

Auswahleid s. Wb *cyre(að)*, *ceose* [*ceosan* wird von Tätigkeit der Urteiler als Variante mit *deman* synonym gebraucht z. B. *Homil. n.* Wulfstan 172f.]; *eligere* 2, *electio* [für obrigkeitliches Bestimmen sagt Anglolatein *eligere* auch in anderen Beziehungen; Mac Kechnie *Magna charta* 328], *seligere*; *nemne*, *namie*, *nominare* (-atio), *num*, *numer* | Ggs.: *ungecoren*; *eligere* 1 b, *nime*, *begyte*, *accipere* ECf 20, 3. II Cn 22, 1 a In. Der Eid durch alle vom Hauptschwörer beigebrachten Eidhelfer (*rim* Hl 5) heisst *rimað* 2 1) Die Eidshelfer 'kürt, ernennt, selegiert' dem Hauptschwörer der Richter (*u.* 9. 18) oder die Gegenpartei (*u.* 28); doch darf jener gegen die *nominatio* zureichende Gründe geltend machen, wie z. B. persönlichen Hass der Erwählten gegen ihn; Hn 31, 8; nur *ér* 'nimmt, gewinnt' sie ['sich']. Nur *eligere* wird sowohl von ihm wie, gegen-

teilig, vom Richter oder Gegner gesagt 1a) Im Gegensatz zum schwereren ~ steht zwar ein leichterer Eid, 'plan, schlicht' genannt, aber wahrscheinlich 'ungestabt' im Ggs. zum Stabeid (*s. d.*) bedeutend und nicht 'mit Helfern, die der Hauptschwörer wählt'; Leis Wl 14 1b) Zur Wahl der Eidshelfer durch den Gegner vgl. seine Beibringung möglichst wichtiger Reliquien s. Eidesform 1c) Zur Bekräftigung promissorischen Friedenseides gab das Dänenheer 876 Ælfred *electos obsides, quantos ipse nominavit*; Asser ed. Stevenson 37. 46 1d) In Oléron stellt Kläger 2 Kämpen zum Zweikampf, deren einen der Beklagte wählt; Twiss *Black book of Admiralty* II p. lxxvi 1e) Der ~, mit Bezeichnung *nominare*, *eligere* auch anderen Germanen bekannt (Brunner I³ 449. II 383; Pappenheim *Altdän. Schutzgilden* 82. 104. 239f.), lebt in England bis ins späte Mittelalter; Pol Mai II 633 2) Dem Anefangskläger werden ernannt 5 Nachbarn, deren einen er zum Eidshelfer im Anefangsklageeid gewinne. Dem verklagten Besitzer werden ernannt 10, deren zwei er zu Eidshelfern, ohne Eid durch die Gesamtheit, im Eide auf Ureigen gewinne. Dieser Küreid gelte bei 20 Pfennig Wert und mehr; II As 9 3) Wer im Anefang verklagt, Ureigen erweisen will und einen den Kläger befriedigenden ungekorenen Eid nicht finden kann, dem werden 6 Nachbarn ernannt, deren einen er zum Helfer gewinne; I Ew 1, 3f. [letzteres ist also 'Küreid'] 4) Der Spurfolger gegen ein Landgut, wohin sein Vieh entwendet worden, beschwört als einer von 6 ungekorenen [*u.* 19] Schwörern seine Klage; Duns 1, 2 4a) *sacramentum sine electione vel nominatione*, also 'ungekorenen Eid' übs. Q irrig Ine 35 *unceases að*, was 'Urfehde' bedeutet 5) In jedem Gericht sollen amtlich für jeden künftigen Prozess feststehende *gewitnesse* [viell. Eidhelfer, nicht (wie bisher, auch von mir, übersetzt) Zeugen] ernannt werden 'ohne Küren', d. h. wohl, ohne dass ein besonderes Auswählen in jedem neuen Prozess stattfindet; V As 1, 5: vielleicht identisch mit den Nachbarn *u.* 10 6) Wer der Mitwissenschaft oder Beihilfe bei Schädigung eines Stammesgenossen

durch einen Stammesfremden verklagt ist, reinige sich mit Küreid; Duns 6, 2 7) Stadvögte, verklagt der Mitwissenschaft an Falschmünzerei, reinigen sich *eodem cyrad*; IV Atr 7, 3. [Es kommt in IV Atr sonst kein ~ vor; *eodem* ist wohl aus *fam* falsch als Demonstr. statt Artikel übs] 8) Dem Unglaublichen erwähle (*ceose*; *eligatur* L) das Gericht Eideshelfer II Cn 22, 1 [was als Erschwörung gilt gegenüber der als regulär nicht erwähnten Selbstwahl der Helfer in 22] = Hn 64, 9a = 67, 1a 9) Von der Klage auf Begünstigung eines Verletzers des königlichen Sonder-schutzes reinigt ein 36er Eid; und der Königsvogt (Richter) ernenne diese Helfer; III Atr 13 10) Von der Klage auf Versäumnis der *Trinoda necessitas* reinigt ein Eid, dazu 14 vom Gericht ernannt sind, deren man 11 zu Helfern gewinnen muss; II Cn 65 = Hn 13. 9. 66, 6a [ebenso 11 von 14 u. 12]; diese *nominati* müssen Nachbarn sein; 66, 6b; o. 5 11) Von der Klage auf Heidentum reinigt man sich mit Eideshelfern, die einem das Gericht ernannt neben solchen, die man nimmt (selbst bestimmt, sich wählt); Northu 51 ff. N 12) Der Bescholtene reinigt sich von Diebstahlsklage selbzwölft unter 14 zu Helfern vom Gericht Ernannten; Leis Wl 14, 1. Ebenso 11 von 14 o. 10, u. 14 13) Der Kläger auf Diebstahl schwört den Voreid mit 5 unter 7 vom Gericht Ernannten; Leis Wl 14, 3 14) Von Klage auf Einbruch in Kammer oder Kirchenschatz reinigt sich der Unbescholtene selbzwölft unter 14 (wie o. 12) ihm zu Helfern Ernannten, der Bescholtene selb 36 unter 42 Ernannten; Leis Wl 15, 15, 1. [Die Zahl 42 ist die untere Grenze fürs Heer (wie 36 für Ine 13, 1) nach Lex Baiuar. III 8, 1] 14a) Im Londoner Husting um 1165 wählt der königliche Richter 14 Londoner zu *iuratores* (~); Palgrave *Rise* II 188 15) Von Klage auf Beihilfe zur Falschmünzerei reinigt sich der Vogt mit 36 Helfern aus 42 ihm Ernannten; Glosse zu II Cn 8, 2 Cons I 315* [aus o. 14?] 16) An einigen Orten (o. 11) werden die Urteilfinder je zur Hälfte von jeder Partei gewählt, *et ibi testes* (Eidhelfer) *nominati et electi*, d. h. [?] halb dem Schwörenden ernannt, halb von ihm selbst erwählt. In Wessex gibt es

neben dieser Art Eidhelfer eine zweite: nur von ihm selbst erwählte; Hn 31, 8; 8a [Schweden kennt 36 bezw. 24 Eideshelfer, zur Hälfte ernannt; Lehmann *Königsfriede* 53 | *Homicidii causa 48 nominatis, ex quibus 24 in ecclesia iurent eum esse veracem*; Canon. Walli. 2] 17) Der Reinigung *cum una decima* [bessere *manu undecima?*] *per electionem et sortem*, mit 10 [oder 11] Helfern, die der Richter und [deren wirkl. Schwörer?] das Los bestimmt, entspricht das Eisenordal; Hn 64, 1g 18) Von dreifacher Amtsklage auf Diebstahl, Brandstiftung, Raub reinigt ein Eid mit 15 Helfern unter 30 vom Angeklagten vorgeführten; der Richter bestimmt (*selegit*) die 15; Hn 66, 9a. [Unter 36 vom Verklagten benannten wählt das Gericht 12 ihm zu Eideshelfern (aus Lydd, 15. Jh.?) Bateson I xli. 40f.; Gross in *Harvard Law Rev.* XV 699]. Im Mercierrecht ist die grössere Zahl 35, in Denalagu 48, und *sorte potius quam electione iuraturi*, d. h. Los bestimmt die kleinere Zahl der wirklichen Mitschwörer; Hn 66, 10 [mein Irrtum I 586¹ ist II p. viii berichtigt]. Unter 10 bereiten Helfern bestimmt das Los die 5 wirklichen Schwörer; Gross 697 ff.; Bateson II p. xxx; Brunner I² 260⁴⁸. [Der Brauch ist auch Nordisch I 586¹; in Baiern schwört unter angebotenen Zeugen ein durchs Los Bestimmter; Schröder *DRG*⁵ 376] 19) Fälle, wo das Hinzunehmen durch den Hauptschwörer erwähnt ist, das meist, als das Gewöhnliche, verschwiegen wird, sind A. oben die des 'ungekorenen' Eides n. 3f., ferner B. n. 11. 16 und C. n. 20—25 20) Der Diakon reinigt sich mit 2 (dreifach mit 6) Standesgenossen, die er selbst wählt; VIII Atr 20f. = I Cn 5, 1f. = Hn 64, 8f. 21) Der Herr, der seines Mannes guten Leumund beeidigt, wähle sich 2 Thegnas zu Helfern; I Atr 1, 2 = II Cn 30, 1. Der Herr, der verklagt worden, seinem verbrecherischen Manne zur Flucht verholfen zu haben, wähle sich 5 Thegnas zu Helfern des Reinigungseides; I Atr 1, 8 = II Cn 30, 7 22) Von Klage auf Weigerung der Beichte gegenüber einem Hinzurichtenden reinigt der Eid mit 5 selbsterwählten Helfern; II Cn 44, 1 = Hn 11, 9. 66, 4a (wo 6 Eidhelfer) 23) Von Klage auf Weigerung

der Kirchengerechteste reinigt Eid mit 11 Selbstgewählten; II Cn 48 = Hn 66, 5. 11, 11 24) Zum dreifachen Ordal zwingt den Bescholtene der Kläger durch Voreid mit 5 selbsterwählten Helfern; II Cn 30, 3a = Hn 65, 3c = II Cn 22, 1a In = Leis Wl 14, 3. Zu einfachem Klageeid wählt Kläger 2 Helfer II Cn 22, 1a In 25) Von Bandenteilnahme reinigt Eid *acceptis 11 hominibus*; In Cn III 3 N 26) Der latein. Übersetzer von Leis Wl 14 scheint den ~ nicht mehr zu verstehen 27) Stadtrecht Londons 12.—15. Jhs. kennt eine *lex magna* mit 36 Helfern, die erwählt werden von *les prudes hommes de la cité*, und zwar je 18 aus jeder Stadthälfte, dem Hauptschwörer nicht verwandt; *Mun. Gildhal.* ed. Riley I 56. 110 [= Ms. Brit. Mus. *Addit.* 14252 f. 113] = *Records of Norwich* ed. Hudson 202 28) Im Stadtrecht von Leicester wird 1277 der ~ abgeschafft: bei Klage um Geldschuld und *trespas* musste bisher Beklagter Reinigungseid selbsechst schwören mit Helfern, die *son adversaire ou home* [Gericht?] *pur li elireient, gent que ne irreient od li pur favur de l'autre partie u pur haine de li*; dagegen *nul desormès seit destreint a sa ley fere par gent nomex*; Bateson I 158. 163

■ **Auswanderung** vgl. England; Freizügigkeit, Herrnsuche; Unfreie, Gefolge, Gefolgsadel; Abschwören, Verbannung, Verpflanzung; Angelsachsen, Bretonen, Dänen, Norweger; Ostanglien
 N **Ausweidung**, Herausreissung der Eingeweide, *evisceratio*, Strafe für den Untergebenen, der Totschläger an seinem Herrn geworden; Hn 75, 1 [später für Hochverrat] [bannung
Ausweisung s. Verpflanzung; **Ver-Axt** s. Anzeiger 2; Mass

B.

Backen s. Wb *ceace* 1) Wer sie zerschlägt, hat dem Verletzten 15 Schill. zu büssen; Af 50 = Hn 93, 8 2) Wer eine Wange (*hleor*) durchbohrt, büsse [dem Verwundeten] 3 Schill., wenn beide, 6; Abt 46f.

Bäcker 1) N *Pistores* des baronialen Hofes stehen unter Verbürgung durch

den Herrn; EcF 21 2) Unter den Königssklavinnen mahlt die an Rang mittlere das Korn; Abt 11. In Wales hat die Bäckerin des Königshofes ausgezeichnetes Wergeld; Seeborn *Tribal system* 106. Vgl. Toller *Suppl. s. v. dæge* Bäckerin

Bad. Die Wanne, *bæðfæt*, zählt zum notwendigen Inventar des Herrschaftsguts Ger 17. [Agsächs. Kirche lobt die Askese, nicht zu baden; Toller *Suppl. s. v. bæð*. Um 1250 wirft den Dänen Joh. Wallingford, ed. Gale 547, vor: *habebant ex consuetudine patriae Sabbatis balneare et formam corporis talibus frivolis adiuuare*]

Bahrrecht findet sich in Agsä. Quellen nicht; wohl aber in Britischen Beispielen vom 12.—17. Jh. bei Lea *Superstition* 245. Anderswo vgl. Brunner II 405; Schröder *DRG* 5 795⁸⁰

N Baltische Länder von Arthur Britannien unterworfen; Lond EcF 32 E [Ein Traum um 1200, gerichtet auf östliche maritime Machtentwicklung Englands, besonders im Handel. Die Völkernamen kennt Vf. wohl aus dem Munde von Nordwestdeutschen]

Bande s. Wb *hloð(bot, -sliht)*, *contubernium*, here 3, *hereteam*, *hariraida*, *fultum* 1) [Einzel]verbrecher nennen wir unter 7 Mann, von 7 bis 35: ~, eine grössere Anzahl ist Heer' [d. h. eine Menge, über die hinaus man nicht mehr zählt; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 785]; Ine 13, 1 = Ap AGu 2, 2 = In Cn III 2. Diese Zahlgrenzen und die Unterscheidung zwischen ~ und Heer finden sich ähnlich bei anderen Germanen (u. 10. 12; Brunner II 566⁴. 570; His 83ff.); bei den Baiern fing das Heer mit 42 an; *Lex Bajuw.* III 8, 1. Das Scharenvergehen ist eine wichtige Kategorie im Nord. Strafrecht; Lehmann *Königsfriede* 198ff. 245 2) Nicht unter den Begriff der ~ bringt Eindringen Mehrerer in den Wohnbezirk, aber unter gemeinschaftliche (s. d.) Missetat Abt 17; er sieht nicht darin eine Summe von unabhängigen Vergehen Einzelner 3) Teilnahme an ~ kostet 120 Schill. Strafe [Einzeldiebstahl dagegen, nicht handhaft, nur 60]; Ine 14 = Ap AGu 2, 2 3a) Dies ändert in: *despectum calumniantis* [Busse für verletzten Schutz des Klägers] *et 2 libras* Strafe dem Gerichtsherrn In Cn III 3 [letzteres

wohl nicht Normann. Änderung, sondern Missverständnis von Ines Schilling als Mercisch zu 4 Pfennig 4) Wer der Teilnahme an Heerplündereien [in Privatfehde] überführt ist, löse sich aus durch sein Wergeld [200 Schill.]; Ine 15 = Ap AGu 2, 4 5) Teilnahme an einem Zuge, bei dem ein Gegner von andren erschlagen ward, kostet (ausser dem Eide, nicht selbst Totschläger gewesen zu sein) Strafgeld $\frac{1}{4}$ von dessen Wergeld, also wenn jener gemeinfrei war, 50 Schill.; Ine 34f. = Hn 87, 8 6) Teilnahme an einer ~fahrt mit Totschlag kostet ~busse je nach Wergeld des Erschlagenen: 30, 60, 120 Schill., wenn dieser bzw. 200, 600, 1200 Schill. Wergeld hatte; Af 29 ff. = Hn 87, 4. Der Totschläger zahlt Wergeld der Sippe (und Mannbusse dem Herrn; Hn) des Erschlagenen neben Strafgeld 7) So variieren erstens die Strafgeelder zwischen Af und Ine; Af ermässigt sie; zweitens ist bei Ine der Zweck von ~ und Heer bisweilen nur Raub, und die Totschlagsfahrt davon getrennt; bei Af ist immer Totschlag entweder Zweck oder doch Erfolg des ~nverbrechens; drittens fehlt ein 'Heerverbrechen' bei Af 8) Zeigt sich kein Totschläger, so werden alle ~nteilnehmer gemeinsam verklagt und zahlen jenes Wergeld und diesem gemäss ein Strafgeld [wohl das in 6 gemeinte; ferner nach Hn 87, 7 Mannbusse] gemeinsam; Af 31, 1, verdeutlicht Hn 87, 2; 7 [Gemeinsame Zahlung des Wergelds, wo der eigentliche Totschläger nicht zu ermitteln, findet sich auch bei anderen Germanen; Brunner II 565] 9) Totschlag zwischen Engländern und Nordleuten an 8 Mann oder weniger wird durch Wergeld der Erschlagenen gebüsst. Dagegen wenn 8 oder mehr erschlagen werden, so ist dies Landfriedensbruch; II Atr 5, 2 10) N Bei Totschlag *in convivio* bis 7 Personen *qui remanent unum convictum reddant aut omnes compositionem coniectent; si plus quam 7 fuerint, quibus fuerit imputatum illi componant; secundum legem Saligam* Hn 87, 10—10b 11) ~ wie Heer sind untereinander organisiert, also wohl durch Eid verbunden, daher Erscheinungen jener Zwangsverpflichtungen zu Bösem, wie widerrechtlicher Beihilfe (s. d.), die nicht

zu erfüllen mahnt Af 1, 1 N 12) [Gewaltsame] Heimsuchung [s. d.] heisst der Angriff auf das Haus des Gegners mit *hariraida* [Heeresschar (o. 1), aus Lex Ribuar.] durch Beschiessen oder Anwurf; Hn 80, 11 13) *Si quis foris casam a contubernio fuerit occisus, 3 convicti singillatim compositionem componant; 3 alii 30 sol., 3 adhuc alii singuli 15 sol. culpa; secundum legem Saligam*; Hn 87, 11, anders als das o. 5. 6. 8. aus anderer Quelle von ihm Aufgenommene

Bann s. Königsbann; Vorladung; Strafgeld, Ungehorsam; Verbannung, friedlos; Exkommunikation

Bär 1) N Als Volksbelustigung wurden ~en gezeigt. *Si quis ad spectaculum feræ ductus aliquid patiatur*; Hn 90, 11c. Vgl. Pfändler, *Vergnüg. der Agsa.* in *Anglia* 29 (1906) 443 2) Die Stadt Norwich gab Eadward dem Bek. einen ~en und 6 Hunde; Domesday II 117a 3) Über den ~ bei Agsa. s. Toller, auch *Suppl.*, s. v. *bera(scinn)*

N Barchentlaken, vom Ausland eingeführt, darf der fremde Kaufmann zu London nicht vereinzelter als im Dutzend verkaufen; Lib Lond 8, 1; vgl. I 674^v. 675^a. [Wie *fustaneum* (s. Wb *fuscotincus*) von einem Ort bei Kairo, so erhielt auch das Leinewebe *saban* den Namen von einer Oriental. Hauptstadt, woher es ursprünglich kam]

barfuss 1) Man besuche die Kirche ~, als Zeichen der Landesbusse; VII Atr 2, 1 = VII a 2 = *Homil. nach* Wulfstan 170. 173 2) Ebenso der Prüfling vor dem Ordal; Iud Dei X 1

Barmherzigkeit s. Wb *mildheort, miltsian*. Vgl. Begnadigung, Amnestie; Billigkeit; arm, Armenpflege 1) Christus lehrte ~ als Zutat zum Mosaischen Recht; sie ist der Typus seiner Neuerung; Af El 49 2) *misericordiam in iudiciis* den Richtern anzubefehlen, verspricht der König im Sacr cor 1, 3 2a) ~ ist des Richters Pflicht bei Strafabmessung; einige Vergehen verzehe er [aus Isidor]; Index 1. 2 2b) Zur ~ mahnt ihn aus Matth. 6, 12 VI Atr 10, 3 = II Cn 2a = Leis Wl 39, trotz der Sündenmenge Hn 28, 6 2c) ~ besonders für den vom Unrecht zur Rechtsordnung Zurückkehrenden; II Cn 67 2d) Und dem (Schwachen), der dessen bedarf, zeige man Milde im

Urteil (VI Atr 53 = II Cn 68, 1) mehr als dem Starken; teilweise aus *Can. Eadgari* 2e) Der Richter (Immunitätsherr eingeschlossen) schone seine Untertanen; Episc 14f 3) ~ gelte nur, so weit mit Gerechtigkeit vereinbar, Verzeihung für Verbrechen nur wie sich vor Gott verantworten und im Staat ertragen lässt; III Eg 1, 2 = VI Atr 10, 2 = II Cn 2 3a) Milde im Strafen sollen die *geredan* üben, wie dem Diöcesan recht dünkt; Cn 1020, 11 3b) Besonders walte ~, *si iustitia onerosa sit*, also im Ggs. zum strengen Strafrecht; II Cn 2In 4) N Trotz ~ bleibe grosser und handhafter Diebstahl nicht unbestraft; Hn 59, 20 5) Strafgeld (*s. d.*) tritt statt Leibesstrafe ein nur für erstmaliges Verbrechen, aber keine ~ bei Herrenverrat; Af 49, 7 5a) Als ~ erscheint Verstümmelung statt Todesstrafe; *s. d.* 6) Innerhalb der Geldbussen herrschte weitgehend Nachlass gegenüber der gesetzlichen Höhe [vgl. Abfindung], weil die oft zahlungsunfähigen Schuldigen nicht zu verknechten, sondern abgaben- und fronfähig zu erhalten, im Interesse des Gerichtsherrn lag. Sogar der harte Fiskus der Normannenzeit erhält weniger als das Strafgeldfixum (*s. d.*), z. B. beim Mordmord; *s. d.* 6a) Vermutlich im Gegensatz zu der unter den Tarif hinab zu ermässigenden Geldstrafe steht *full* hinzugefügt (z. B. II Cn 42) im Sinne 'vollständig' [aber nicht im anderen Sinne 'doppelt oder dreifach' o. S. 247 Sp. 1] 6b) Ferner kann der Zusatz 'je nachdem die Missetat war' zu Strafgesetzen nicht immer die Umwandlung von Leibesstrafe in Geld oder die Alternative zwischen zwei Straffixa (wie EGu 2 = V Atr 31 = VI 38) bedeuten, sondern meint öfters den Nachlass, den der Gerichtsherr oder der Besitzer gekränkter Schutzes am gesetzlichen Maximum eintreten liess; EGu 12 = VIII Atr 34 = II Cn 40, 2. VIII Atr 4f. = I Cn 3f. II Cn 43. 45, 2f. 46. 46, 2. 47. 61, 1. 7) Ein alliterierender Lehrspruch lautet: Immer gebührt sich Urteil nach Tat und Abmessung [der Strafe] nach Rang [des Verletzten]; VIII Atr 5, 2 = Had 10, wo eine Hs 'Milderung' statt 'Abmessung' liest 8) Bei freiwilligem Geständnis in der Kirche einer bis dahin unbekanntem Schuld sei diese halb ver-

geben; Af 5, 4 9) N [Angeblich] damit neben *iustitia* auch *miseriordia* (*venia*) weitgehend walte, ziehe die KroneJustiz über schweres Verbrechen an sich; Hn 11, 16a

Baron *s.* Adel 30—33, Graf; Lehnwesen, Gerichtsbarkeit, Witan

Bart *s.* Wb *beard*; *homola* 1) Der ~ gilt als Körperschmuck des Mannes [Bartwuchs der Frau gilt als Schande für sie und ihre Sippe; Wærferth *Dialoge Gregors* 279], ihn einem abzuscheren als Ehrenkränkung. 1a) Ein Däne will sich 1022 reinschwören beim ~; da er meineidig, behält er diesen abgerissen in der Hand; *Chron. Ramsei.* ed. Macray 134 1b) Wer jem. zum Verstümmelten schert (bzw. ihm den Bart abschert), büsst 10 (20) Sch. [soviel wie für binden (bezw. prügeln), wie für Zerschlagen der Rippe (bezw. Abhauen der grossen Zehel)]; Af 35, 3; 5 2) Der Priester soll, ausser der Haupthaar-Tonsur [*s. d.*], auch den ~ scheren; Northu 34

Bastard *s.* Wb *dierne*, *bastardus* [über das Wort *s.* Flügel in *Anglia* 34 (1911) 385], bei Toller *s. hornungsunu.* Vgl. Konkubinat 1) Für ein heimlich [unehelich] gezeugtes und vom Vater nicht anerkanntes Kind erhält [wenn es erschlagen ward] das Wergeld nicht der Vater [= die Sippe], sondern [des Unehelichen] Herr und [oder falls solcher fehlt] der König; Ine 27 = Hn 78, 4 ['Heimlich geboren' auch Nordisch = unecht; Maurer *Island* 349] 2) Falls der Vater den ~ anerkennt, erhält er also Wergeld (vgl. Weinhold *Deutsche Frauen* II 18), er gibt ihm folglich damit Vatersippe. Die mit der Kebsse gezeugten Kinder gehören zum Hause; nur die heimlich gezeugten kann er anerkennen oder nicht; Brunner I² 110. Erst die Kirche verschlechterte die Stellung des ~s; Brunner *Gesch. Engl. Rechtsqu.* 9. Wo Wærferth (in *Dialogen Gregors*, ed. Hecht 299) *filiam naturalem* übersetzt, lässt er letzteres Wort aus 3) N Hatte die Mutter zur Zeit der Empfängnis einen Ehemann, so gilt das Kind als ihm gehörig; vgl. I 594⁵ 4) Vermutlich zumeist ein ~ ist verstanden unter dem Findelkind, für das Ine 26, in der Zeile vor o. 1, jährliche Nahrung [aus Kronomäne] bestimmt 4a) Als Korrelat ist zu ver-

muten, dass die Öffentlichkeit auch die Aufzucht des ~s, wenn die Mutter arm oder tot war, übernahm 5) Das Kind einer [zu unkanonischer Ehe, zu Konkubinat] entführten Nonne beerbt den Vater nicht; aber vom Wergeld für Totschlag an ihm erhält die Sippe des Vaters [der es ja anerkannt hat] ihren Anteil; der Mutter-sippe Anteil daran fällt dem König zu; Af 8—8, 3. Es darbt also nicht der Vatersippe, ist aber erbrechtlich im Nachteil 5a) *Abdicitur filiis meretricum hereditas; filios sanctimonialium spurios iudicamus; Synod. legat. a. 786 c. 16* (bei Alcuin ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist.* IV 25); vgl. Brunner *Unehel. Vaterschaft* in *Zschr. Savigny RG., Germ.* 17 (1896) 15 6) N Für Findling und Verworfenen erhält die Sippe statt Wergeld nur Scheinbusse, ebenso vom ~ [meine Emendation], den reiche Verwandtschaft als Bettler aufwachsen liess; Hn 78, 5. [Der Bettler wird vom geborenen Erben nicht beerbt in Island; Maurer *Island* 302; steht neben ~ Flügel 386] 7) Ausser-eheliche, obwohl vom Vater anerkannte, Tochter (u. Schwester) stehen der Ehre und dem Schutzrecht des Vaters (u. Bruders) nicht so nahe wie die eheliche: er darf ihren ertappten Schänder nicht wie den der ehelichen (Af 42, 7 = Hn 82, 8) töten ohne die Gefahr, durch Blutrache befehdet zu werden 7a) Der ~ darf nicht (wie der eheliche Sohn) den handhaften Schänder seiner Mutter töten ohne die Gefahr, durch Blutrache befehdet zu werden; ebd. 7b) 'Gemeinsame' Nachkommenschaft von Mann und Ehefrau, im Ggs. zum Sohne bloss des Mannes, wird stark bevorzugt im Testament Herzog Ælfreds 871—89 Birch 558; nur *filium de desponsata muliere* setzt zum Erben Urk. c. a. 945 n. 812 8) Der *fullboren Jegn*, der zur Eideshilfe erfordert wird, ist [nach Fries. und Langobard. Analogie] vielleicht der ehelich geborene; Wal 9) N ~ ist ein nicht beschimpfen wollender Beiname Wilhelms I. [schon Ann. Agsax. 1066]; Wl art Insc¹. Wl Lond Lat^b. ECf Insc Lond. ECf retr 35, 2. I 670 Anh.⁵ 9a) Synode 786 c. 12 verbot, einen Unehelichen zum *christus Domini* (König) zu machen; doch galt noch 1135 die Thronfolge Roberts von Gloucester,

des ältesten Bastards Heinrichs I., als denkbar; *Gesta Stephani* in Rolls ser. 10]

Bath. Dortiger Reichstag erlässt Gesetz über Landesbusse gegen Dänen-gefahr; VII Atr Pro

Battle, Handschrift aus ~ Cs s. I S. xxii

Bau s. Haus, Burg; Gehege; Tor, Tür; Brücke; Kirchenbau, -gebäude; Landwirtschaft, Fron, Fischwehr; Holz

Bauch s. Wb *hrif(wund)* [so in 1 Wort Napier *Lexic.* 91] 1) Verwendung des Bauches kostet 12 Sch., Durchbohrung 20 Sch.; Abt 61. 61, 1; in Wessex-Geld [zu 5 Pf.] 30, bzw. 40 Schilling; Af 61. 61, 1 = Hn 93, 20

Bauer 1. Abgrenzung des Themas. 1a–q. Namen. 2. Einzelhof. 2a. Ine angeblich Kolonisateur. 3. Freie Dorfgemeinschaft. 4. Unter Gutsherrschaft. 4a. Geneat. 4b. Villan. 4c. Gebur. 4d. Gafolgelda. 4g. Tunman. 4i. Wyrhta. 4k. Forwyrhta. 5. Zins. 5a. Fron. 6. Gauze Hufe. 6a. 1/4 Hufe. 7. Persönlich frei. 7a. Hält Abhängige. 8. Freienrecht. 9. Minderung der Freiheit. 10. Wilhelms I. Politik. 11. Landverkaufsurkunde. 12. Mit Unfreien vermengt. 13. Arm. 13c. Haus. 13e. Vieh. 13g. Geldbesitz. 14. Verhältnis zum Herrn. 15. Gericht. 16. Im Hundred.

1) Wo der Typ des gemeinen Manns gemeint wird, s. gemeinfrei, frei. Einzelne Klassen s. Socmen, Kötter, Gefolge (landlos Gesinde), Unfreie. In Beziehung zu Staat, Adel und Minderfreien s. Stände, frei, gemeinfrei; Wergeld, Eideswert, Schutz. Als Landwirt s. Ackerbau, Landwirtschaft; Fron, Pacht. Kollektiv organisiert s. Dorf(gericht), Zehnerschaft, Herrschaftsgut; Gemeinheit 1a) s. Wb *ceorl*, *ceorlman*, *ceorlboren*, *cierlisc* [*ceorl* heisst auch 'Ehemann', und so sagt um 710 *maritus* wo ~ gemeint ist *V. Gregorii Whitbi.* ed. Gasquet 22f.]. Die häufigste Übs. für *ceorl* ist *villanus* (auch InCn II 15, 1b), *villain*. Sowohl für *cierlisc* wie für *villain* steht *rusticus* als Übs. 1b) (*ge*)bur steht synonym mit *ceorl* Ine 6, 3 = Af 39; Urk. Birch 594; a. 902 n. 599; für alle Klassen freier Bauern a. 995 Thorpe *Dipl.* 536; beide Wörter übersetzt *vicinus*; s. Wb. Engerer Sinn u. 4c. Als Glosse über *colibertus* setzt *gebur* Domesdaybuch 1c) *neahgebur* kann ~ heissen als einer von mehreren Nachbarn im Dorf 1d) *tunesman* Dörfiler steht synonym mit *ceorl* Northu 59. 60 [*Tuneman* Eigennamen in Suffolk; Domesday II 377b]; *tunscipe*

steht für *vicani*; o. S. 215 1e) *geneat*(man) wird, wie *ceorl* und *tunman*, durch *villanus* übersetzt und steht mit *tunman* identisch II Eg 1, 1 In. Auch *colonus* setzt Q für *geneat*. Der *geneat* zählt zu *ceorlas* Urk. Birch 594. Das von Dorfbauern (im Ggs. zur herrschaftlichen Domäne) bewirtschaftete Land heisst sowohl *geneatland* wie *gafolland*. [Über andere Bed. von *geneat* s. Gefolge, Gefolgsadel] 1f) *hieremen* und *inhivan* heissen ~n als Untergebene und Gutsinsassen; so die der Londoner Gilde VI As 8, 7 1g) *cultivurs*, *gainurs* als Landbebauer 1h) *wyrhta* (eig. Arbeiter) ist vielleicht, wie sicher *hiwisc* (Haushalt), wo dies mit *hid* synonym steht, die von einem ~ besessene Hofstelle 1i) *gafolgilda*, Leister von Bodenzins an den Grundherrschaft, steht an Rang gleich mit dem *gebur* Ine 6, 3. Wahrscheinlich *gafolgilda* drücken die Lateiner seit 7. Jh. durch *tributarius* (auch festländisch) aus, das hier Synonym von *hid* (Hufe) ist, z. B. Urk. a. 725 Earle 22. Gleichheit mit *geneat* o. 1e. Nur anderer Ausdruck scheint *ceorl þe on gafollande sit*; AGu 2 1k) *nativus* heisst der ~ als durch Geburt zum Grossgute zugehörig 1l) *cotsetl*, *ferding* und *bordier* sind einzelne Klassen von ~n, keine volle Hofstelle besitzend; s. Kötter 1m) *socman* (s. d.) steht zwar in einer Variante für *villain*, ist aber eine höhere Klasse als der gewöhnliche ~ 1n) Eine Klasse von ~n heisst in Northumbrien *farbena*, mit *ceorl* synonym, wahrscheinlich 'Freizügigkeit (s. d.) beanspruchend'; Northu 50 1o) Ein Nord. Lehnwort ist *bonda* (gemeinfreier Staatsbürger; II Cn 8 u. 7c), um 1100 so in England eingebürgert, dass *husbonda* irrig statt *huslengena* (und *twelfhynde*) in die Latein. Übersetzung eingeführt wird; Ine 15, 1 (19) Q 1p) *freo*, *friman* [ursprünglich Volksgenoss überhaupt; Brunner I² 134] steht synonym mit *ceorl* im Unterschied vom Adligen (bzw. Grossgutsherrn) III 3 (Northu 53. 56. 60). Wie 'Freier' für 'jemand, man' steht (Abt 4), so auch *cierlisc man*; Ine 37 1q) *twihynde* identifiziert mit *ceorl* Af 29 In. Hn 70, 1 2) Nirgends bieten die *Gesetze* eine deutliche Spur von einem auf einem Einzelhofe [wie bei

Kelten und in Westfalen] angesiedelten Freibauern. Sondern überall erscheint der ~ im Dorf; s. d. Nur möglicherweise den Einzelhof eines ~n versteht unter *mannes tun*, in dem der König gastet, Abt 17 2a) Dass das Königtum unter Ine, Kolonisationspolitik treibend, den Gefolgsadel, indem es ihn mit Land ausstattete, zur Ansetzung von ~n habe zwingen und hiermit sich Grundsteuerzahler (während die Adelsdomäne unverteuert blieb) sichern wollen, ist eine Meinung (zuletzt Vinogradoff *English soci.* 195), die sich auf die Übersetzung *geset*: 'besiedelt' stützt, während ich 'besät' verstehe; vgl. Ackerbau 5 2b) Nur in der Stadt Hereford bekämpfte im XI. Jh. Fiskus in solcher Politik das Leerstehen der Grundstücke: gab dort ein Bürger wegen Armut kostenlos sein Haus dem Königsvogte auf, dieser *providebat, ne domus vacua maneret, et ne rex careret servicio suo*; Domesday I 179a 1 2c) Sonstige Parallelen entstammen Normannenzeit; u. 10b 2d) Jene andere Übersetzung kann sich auch berufen auf den Westsächs. Lucas 20, 9 (wo für *vineam locavit colonis: wingard gesette mid tilium* steht) und auf den Ausdruck *geset land*, besiedelt Bodenstück mit Inventar, wozu im Ggs. steht: *quando receipt non erat ibi preter solam terram*; Domesday II 78b 2e) Jene Ine-Stelle aber gehört zusammen mit dem (nach nur einem ebenfalls Landleihe betreffenden Artikel) unmittelbar folgenden Satze 68, dass jener Gefolgsadel wohl vom *botl* (Haus und Hof), aber nicht von *þære setene* vertrieben werden dürfe: letzteres unmöglich als bäuerliche Ansiedlung, sondern als bestellte Flur zu verstehen 2f) Der unbefristete Pächter späteren MA. darf, wenn nach der Saat und vor der Ernte vertrieben, das Korn nachher abernten; Holdsworth *HEL* III 107 3) Unter Ine besteht ein genossenschaftliches Freidorf ohne Gutsherrn. Nicht aus grundherrlichem Obereigentum kann die Englische Agrarökonomik des Engl. MA. entstanden sein; Vinogradoff; vgl. *Dt. Lit. Ztg.* 1908, 1531 3a) Die ~n gemeinschaftlich umzäunen gegen das Weidevieh Ackerflur und Wiese [weder ein Herrschaftsbefehl noch die Teilnahme einer Domäne ist erwähnt].

Wer den ihm obliegenden Zaunteil nicht herstellt, haftet den anderen ~n für deren Flurschaden durch dorthin eingedrungenes Vieh [er zahlt nicht etwa einem Gutsherrn Strafe]; dieses pfänden die Nachbarn [nicht etwa mit obrigkeitlicher Genehmigung]; Ine 42, 42, 1 **3b**) Auch in Deutschland haftet der Dorfgenoss den am gemeinen Felde Beteiligten für seinen Zaunteil; Heyne *Nahrung* 19f. 132 **3e**) Für das Fehlen einer Gutsdomäne spricht auch das Mieten eines Joches Ochsen durch den ~ von einem anderen [~, nicht von der Domäne]; Ine 60 **3d**) Jenes Zäunen kraft genossenschaftlicher Anordnung ist zu trennen vom *gafollining* (Birch 594), das der Guts~ statt des Grundzinses der Herrschaft leistet **3e**) Der Name des noch im XI. Jh. höchsten Dorfbauers *geneat* bedeutet ursprünglich 'Genoss' an der Dorfgemeinschaft samt Teilnahme an Wald, Wiese, Weide; s. *Gemeinheit* **4**) Alle übrigen Stellen, wo ein ~ erscheint, ergeben entweder für seine wirtschaftliche Unabhängigkeit nichts oder zeigen ihn deutlich im Dorfe eines Herrschaftsgutes (*s. d.*), dem er Fron (*s. d.*) oder Abgabe (*s. d.*) oder beides (so im XI. Jh. zu Stoke [Birch 594] und im Traktate Rect) schuldet, oder Land abgepachtet hat; s. *Pacht* **4a**) Vielleicht ist der *Geneat* im Herrschaftsdorfe XI. Jhs. der Erbe einstiger Freibauern, die allmählich in Abhängigkeit sanken. Wenigstens aus Rect. Ger erhellt nicht, dass der Gutsherr Obereigentümer des Bodens des *Geneat* sei **4aa**) Als der Altbauer holt er Neukömmlinge ins Herrschaftsgut (Rect 2): vermutlich den Gebur, Kötter, Landarbeiter; s. *Gefolge* **4b**) Vielleicht ein solcher *geneat* ist der *Villan* (die Wörter stehen anderwärts synonym), von dessen Nachlasse die Herrschaft [nicht etwa Land und Inventar, sondern] nur Besthaupt (*s. d.*) erhält, das ausdrücklich dem Heergewäte, also einer Abgabe für ein persönliches, nicht grundherrliches Schutzverhältnis, parallelisiert wird; Leis Wl 29. Nur diese Einzelklasse (ausser dem allgemeinen Stande *ceorl* und *tunesman*) übersetzt durch *villanus* Q, nicht den *gebur* **4c**) Weniger günstig steht der *gebur* [im engeren Sinne, nicht in dem von 1b] da, den

die Gutsherrschaft auf $\frac{1}{4}$ Hufe, davon 7 Äcker besät, mit Inventar (2 Ochsen [d. h. ein Viertel des zum schweren Pfluge nötigen Vorspanns], 1 Kuh, 6 Schafen, Werkzeug und Gerät) ansetzt, das sie [samt dem Lande] bei seinem Tode zurückernt [ausser wenn der Grundherr diesen Besitz zu eigen schenkt; Urk. c. 1050 Kemble 1339], und der ihr härtere Fron schuldet; Rect 4, 3 **4d**) Ine spricht von *gafolgelda odde gebur*, möglicherweise mit jenem den (bloss zinsenden, nicht fronenden) höheren Stand, vielleicht den *geneat* meinent **4e**) Allein *geneat* und *gebur* beide besitzen normal $\frac{1}{4}$ Hufe, und stehen so in Ggs. zum Kötter (*s. d.*), zahlen Grundzins und werden mit *gafolgylda* synonym genannt (*o. l. e. i.*), fronen, unter *ceorl* zusammengefasst (z. B. in Stoke [Birch 594]; vgl. Vinogradoff *Growth* 286), werden durch *villanus* im Domesday wiedergegeben und bilden eine Klasse im Rechte seit 12. Jh. **4f**) Dass *geneat* auch die niedere Klasse des *gebur* mit umfassen könne, folgt nicht notwendig aus Urk., die c. a. 1072 *geneatas and socnemen* als einzige ~n des Herrschaftsgutes Frakenham nennt; *Script. Will. Cong.* ed. Giles 178. Dagegen erhellt es deutlich daraus, dass alles nicht vom Thegn selbstbewirtschaftete Land des Herrschaftsgutes, m. a. W. was nicht *inland* ist, *geneatland* heisst II Eg 1, 1 **4g**) Wie also *geneat*, so hat *tunman* A. weiteren Sinn Dörfler, ~ überhaupt, Villan; II Eg 1, 1 In B. engeren, die an Gemeinweide Beteiligten und polizeilich fürs Dorf verantwortlichen Hofstellenbesitzer; IV 8. 8, 1. 13. 13, 1 [wie *portmen*, *burgmen*, *cives* nicht 'alle Städter', sondern enger 'vollberechtigte Hauseigner' bezeichnen kann], worunter aber neben dem *geneat* wahrscheinlich auch der *gebur* mitgemeint wird. **4h**) N Vollbauern, im Ggs. zu Köttern oder landlosen Dörfnern, sind gemeint unter *meliores de villa* ECf 24. Hn 7, 7 bf. 31, 2 **4i**) Eigentlich 'Arbeiter', bes. auch auf dem Lande, aber bei Ine 59, 1 ~, oder genauer Bauernhofstelle unter einem Grundherrn, heisst *wyrhta* **4k**) Für den Londoner Gildegenoss (= Vollbürger) arbeitet normal, nur nicht für die zu arme Witwe, ein *forwyrhta*: vermut-

lich ein ständiger Froner, möglicherweise ein ~; VI As 2. Jene Witwe ohne solchen genießt Erleichterung von Gemeindelast [wie Isländ. *ein-virkjar*, eigenhändig ohne Gehilfen wirtschaftender ~; Maurer *Island* 151f.] **5**) Von frühester Agsä. Zeit her muß die Zinspflicht des ~n, also das Dorf auf grundherrlichem Boden, die Regel gewesen sein. Denn bereits im 7. Jh. ist eines der Wörter für 'Hufe' *tributarius*, vielleicht die Übersetzung von *gafolgilda*, und letzteres Wort steht geradezu für ~; *o. l. i.* Der Fluranteil freier Dorfgenossen war im 11. Jh. so selten, dass eine Hs. *gedalland* zu *gafolland* ändert Ine 42 H¹⁴ **5a**) Mancher Grundherr wünscht bereits im 7. Jh., laut Ine 67, die Zinspacht des ~n zur Fron neben Pacht zu steigern. Die Regierung wagt keinen Einspruch, falls jener dem ~ ein Haus [im Dorfe samt Inventar, also wie dem Gebur *o. l. c.*] gibt. Sonst erklärt sie den Pachtvertrag für aufgelöst **5b**) Ein *boll* (Haus) gehört zu 24 *æcera* [fast Viertelhufe] eines gekauften Grundstücks c. a. 970 Birch 1130 **5c**) Meitzen *Siedelung* II 176 versteht, der ~ wurde mit dem Hause hörig; nur mittelbar mochte das tatsächlich oft folgen, liegt aber in Ine nicht **5d**) N Zinsbauern behandelt einmal gesondert Leis Wl 20, 4, aber da er 29 von einer Klasse ~n sowohl Zins wie Fron leisten lässt, ist der Zinser hier ebensowenig immer von Fron frei zu denken wie nach Ine 67 und Rect. Auch die von *villani* als den hauptsächlich Fronleistern geschiedenen *cenuarii* unter Burton im 12. Jh. sind nicht immer fronfrei; Round *EHR* 1905, 285 **5e**) Nur bei Ine 23, 3 kommt der Walliser *gafolgilda* vor. Er hat genau oder ungefähr halb so viel Wergeld wie der Agsä. ~ gleicher Besitzgröße. Aber das liegt an seiner Nationalität, nicht am Zinszahlen **6**) Ursprünglich besass der Vollbauer eine ganze Hufe; vgl. Maitland *Domesday* 360. Dafür sprechen deren Namen *familia* und *tributarius* *o. l. i.* Ferner die Tatsache, dass dem Walliser bei Ine gerade dann die [ihm seiner minderwertigen Nationalität wegen nur zugebilligte] Hälfte des Wergelds des Gemeinfreien bzw. des Thegn zukommt, wenn er 1 Hufe bzw. 5 Hufen besitzt; Ine 32 **6a**) Allein

schon unter Ine wie um 1000 wird der Zinspächter bzw. der fronende Gebur mit regelmässig nur $\frac{1}{4}$ Hufe angesiedelt; Ine 67. Rect 4, 3. Diese Besitzgrösse ist die regelmässige des Bauerhofes, der *in campis*, in den Gewannen, Flurstreifen in Gemenglage mit den Nachbarn besitzt. Diese Klasse heisst *yardling*, *virgatiarius*, da 1 'Gerte' = $\frac{1}{4}$ Hufe; Vinogradoff *Growth* 278 7) Der ~ ist ursprünglich vollfrei und bleibt persönlich frei bis ins 12. Jh. 7a) Er hat um 600 in Kent unter sich Brotesser [Kostgänger], *Esne*, und Sklavinnen dreier Rangabstufungen; Abt 25. 88. 16 7b) Unter Eadgar halten die Dorfbauern unfreie Hirten; IV Eg 8f. 13. Der Bauerhof heisst der freie Herd; II Eg 2, 2, wo offenbar nur die Sklavenhütte ausgeschlossen bleiben soll 7c) Der *bunda* (o. 1o), mit *liber pauper* übersetzt, steht geschieden vom *fræl* VII Atr 2, 4 = VIIa 3. Der Sohn eines *bunda*, oder ein *Bondan sunu* Heissender, konnte dem König 7 Hufen abkaufen, die ihm Cnut 1023 zu Bocland verbriefte; Kemble 739. In Norwegen ist diese Klasse altfrei, und erst unter ihr steht die tiefste Stufe der Freiheit, Freigelassene samt Nachkommen; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 29 7d) Den Gebur, auch den auf Zinsland, scheiden Urkk. 10. Jhs. klar vom Unfreien: 3 strafhörige Leute *burbarde* (bäuerlich frei geborene) und 3 *peowberde*; a. 902 Birch 599; *para gebura fe on þam gafollande sittad and þera þeowra manna*; a. 995 Kemble 1290 7e) Sogar Kötter, Landarbeiter im Gefolge (s. d.) und *gafolswan* (zinszahlender Hirt) bleibt geschieden vom Leibeigenen und *ahteswan* in Rect 6. 7 7f) Den ~ trennt deutlich vom *servus* Hn 81, 3 8) Das Wergeld des Gemeinfreien (s. d.) bleibt dem ~ im 12. Jh. 8a) Der ~ empfängt Bussgeld für den, durch Unzucht oder Blutvergiessen in seinem Hause, von jemandem gebrochenen Schutz (s. d.); Ine 6, 3. Af 39. Hn 81, 3. Leis W116 8b) Die Dorfbauern unmittelbar empfangen vom Staat den Polizeibefehl gegen Viehhelerei, auch zu ungunsten der Gutsherrschaft; IV Eg 13, 1. N Die polizeiliche gegenseitige Verbürgung der kleinen Leute, weitaus zumeist ~n, heisst Freibürgschaft; *seient vilains*

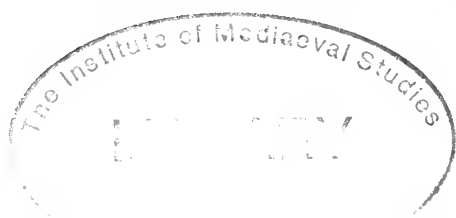
en francplege; Leis W120, 3a. Vgl. Zehnerschaft 8e) Zur Domesday-Enquete befragt die Regierung 1086 den ~ 8d) Ist Gutsherr (oder statt seiner sein Generalverwalter) verhindert zu Grafschaft und Hundred zu erscheinen, so kann er sich vertreten lassen durch Dorfpfarrer, Dorfvogt *et 4 de melioribus villae pro omnibus*; Hn 7, 7a. Andererseits erscheint der ~ hier nicht wie die *liberi* heissenden Grundeigner (Hn 7, 2) kraft eigenen Rechts und auch nicht etwa als Vertreter einer freien Dorfgenossenschaft, sondern des Herrn. Unfreie wären politisch nicht handlungsfähig 8e) Die, offenbar noch oder kurz vorher, mögliche demokratische Praxis, ~n zu Urteifindern im Gericht zu nehmen, erklärt für unzulässig Hn 29, 1a, aber nicht wegen Geburtsmangels, sondern wegen Armut und sozialen Tiefstandes des ~n. Den Unfreien auszuschliessen hält Hn nicht für nötig: das war selbstverständlich. 8f) Der ~ führt noch im 12. Jh. die Waffen des Freien (s. d.); nicht ihn, sondern den Unfreien symbolisieren Sichel, Viehtreiber - Stachel *vel servitutis arma* Hn 78, 1; 2c; erst später bilden Mistgabel und Dreschflegel das Attribut des ~n; Vinogradoff *Villainage* 170 8g) *Villani et barones* machen das ganze Volk aus nach Hn 76, 7g, also ist der ~ noch mittelfrei 9) Der ~ sinkt in der Zeit der *Gesetze* deutlich wirtschaftlich wie sozial und politisch 9a) Bereits Bedas Ideal um 730 ist nicht etwa, dass den von Laienklöstern zu Unrecht okkupierten Boden der freie ~ als eine staatsunmittelbare politische Macht besitze, sondern *militēs sive comites secularium potestatum, qui gentem nostram a barbaris defendant*, also Thegnas oder Gesiðas der Könige und Herzöge sollen Grundbesitzer und Krieger, folglich herrschende Klasse, sein; *Ad Egbert. ed. Plummer* 414. Doch verblieb der ~ in der Landwehr; *vgl.* 8f.; Heer 9b) Der Grundbesitz des ~n ist verkleinert (o. 6), von einem Grundherrn abhängig mit Abgabe und dann mit Fron belastet (o. 4. 5) 9c) Freizügigkeit, Landveräusserungsrecht, Herrnsuche, im Domesday (*recedere cum terra sua ad alium dominum*) nur spurenhaf vorhanden, werden seit

10. Jh. durch mächtige Herren so beschränkt, dass das Königtum für den ~ eintreten muss. Der *gebur* wird samt dem *gafollande*, auf dem er sitzt, letztwillig vermacht (a. 995 Kemble 1290); und es gibt im 11. Jh. *geburas inbyrde to Hæðfelda*, durch Geburt dem Gute hörig; Earle 276 9d) Für die Staatslasten (s. Steuer, *Trinoda necessitas*) haftet später das Herrschaftsgut und nicht mehr der ~ unmittelbar dem Staate; Rect 1—3 9e) Die private Gerichtsbarkeit (s. d.) dehnt sich von den persönlich Untertänigen auch auf die durch Bodenbesitz Abhängigen, von Polzeisachen zur Rechtspflege, vom Strafgeldempfang zur Gerichtshaltung aus, löst also den ~ vom öffentlichen Gericht 9f) Der Englische ~ auf Zinsland gilt nur noch dem Dänischen Freigelassenen gleich AGu 2 9g) Schutzgewährverletzung und Gehegebruch gegen den Bauerhof wird bei Abt 15. 27 mit 6 Kentischen Schill., bei Af 39. 40 mit 6 oder 5 Westsächsischen, d. h. etwa nur $\frac{1}{3}$ gebüsst 9h) Nicht wörtlich darf verstanden werden, (sondern als Übertreibung durch einen Kleriker, der für Gottes Zorn gegen Vorenthalter der Kirchensteuer ein recht grelles Bild des Alltags brauchte), der Satz, der Gutsherr könne dem mit dem Zinse trotzig säumigen *geneatman* nicht bloss die gesamte Habe, sondern sogar das Leben nehmen; IV Eg 1, 2. Doch muss um 970 der ~ von Vertreibung und Untergang durch den Grundherrn bei Versäumnis seiner Pflicht nicht bloss bedroht, sondern öfters betroffen worden sein, damit jene Ausmalung wirksam scheinen konnte 9i) Der Vogt des Herrschaftsguts wird um 1000 gemahnt, Gutsuntertanen, die er beherrschen solle, nicht über sich regieren zu lassen; Ger 7: normal also ist die allgemeine Abhängigkeit des ~n, vielleicht auch vereinzelt sein Anstreben dagegen, zu folgern 9k) Bereits unter Cnut ist der Status abhängiger Leute so unklar, dass dem Herrn verboten werden muss, sie [je wie es vor Gericht vorteilhaft scheint] bald für frei, bald für unfrei auszugeben; II Cn 20, 1 = Hn 78, 2a; b = Quadr I 537 Z. 1 N 9l) Vor 1100 verliert der ~ die Urteifindung; o. 8e 9m) Statt des ~n, der noch um 1125

als die unterste Klasse, die Busse für den von ihr ausgehenden Schutz empfangen, genannt ist, setzt eine spätere Lesart im Jahrhundert darnach den Socman (s. d.) ein: der ~ gilt solches Freienrechtes nicht mehr für fähig 9n) Diese Schutzbusse, tatsächlich ein Rest des Freienrechtes, gilt als eine von den Herrschaften gewährte Gnade in Hn 10) Die Leis Wl 29 — 32 schreiben Wilhelm dem I., wahrscheinlich richtig, eine bewusste ~politik zu. Ob der Inhalt mit ihr stimmt, ist eine zweite Frage, und ob der sicher verderbte Text herstellbar ist, eine dritte 10a) Der Herr darf den ~ zu nicht mehr als dem richtigen [vermutlich 1066 gewohnheitsrechtlichen] Zins pressen; 29: jener hatte also die Lasten zu vermehren versucht. [Nach Wilhelm von Poitiers verbot der Eroberer *primatibus, nimium opprimi victos*; p. 146] 10b) Er darf ihn nicht austreiben, so lange der ~ die richtige Fron leistet; 29, 1. Mitte 13. Jhs. sagt Bracton I 2, der ~ *glebā amoveri non debet, quamdiu velit et possit facere rectum servitium*: vielleicht hieran anklingend. Nur erschliessbar steckt solcher Schutz in u. 15 b. Wahrscheinlich betrachtete sich der Normannische Manorherr, wie das jedenfalls die Juristen seit Heinrich II. lehrten, als Obereigentümer alles ~landes, das den Hintersassen nur aus Gnade überlassen sei, gleichgültig ob dieses einst von einer früheren Gutsherrschaft ausgeht worden war oder nur, ursprünglich frei, sich ihr untergeben hatte. Die gewalttätigen Eroberer hatten offenbar jene willkürliche Austreibung öfter geübt, bevor obiges Verbot nötig wurde. In ~freundlichem Sinne ändert ein Kleriker 11./12. Jhs. das Aufgeben des Landes durch den Fron weigernden Zinser, o. 5 a, ins Gegenteil: der Grundherr dürfe den ~ nicht austreiben; Ine 67 Ld. — Jenes Verbot ist nur ein anderer Ausdruck für den Leihzwang: 'Land muss ~land bleiben'; Brunner *Leihzwang in Dt. Agrargesch.* 6 10e) Der ~ darf, trotz eines [zeitweisen] Nachlasses durch den Herrn, diesem nicht die gewohnheitsmässige Leistung [dauernd] versagen; 32 10d) Der ~ darf nicht, um sich der Leistung zu entziehen, auswandernd eine Schutzherrschaft

[oder eine Freiburg, falls die Emendation *castel frane* richtig; vgl. Stadt] aufsuchen; 30. Die Herrensuche (s. d.) ist also dem ~ verschlossen 10e) Der aufgesuchte neue Herr darf den ausgewanderten ~ samt dessen Fahrhabe nicht behalten, sondern muss ihn in die bisherige Gutshörigkeit zurücksenden, widrigenfalls der Königsrichter (die Regierung) die Rückkehr erzwingt; 30, 1. 31. So befiehlt Wilhelm II. *vicecomitibus, homines abbatiae redire faciatis*; Chron. Ramesei. 212 und vgl. Fälschung Birch 872. David I. von Schottland befiehlt: der Kirche Dunfermline *servi* [schon im Sinne 'Gutshörige'] *reddantur cum tota pecunia sua ubicunque inveniantur; et prohibeo ne iniuste retineantur*; Lawrie *Early Scot. char.* 57. Entlaufene Sklaven bewahrt dem Eigentümer das Königsgewicht in Süditalien; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 176 10f) Diese Politik ist wesentlich konservativ [vgl. *colonos per quos agricultura posset exerceri indempnes servavit*; um 1178 Dial. de Scacc. I 10], besiegelt aber durch rechtliche Anerkennung den tatsächlichen Verlust der Freizügigkeit des ~n 10g) Eine dem ~ freundliche Politik legt den Leis Wl nur eine irriige Übersetzung unter: *De terra colenda: Si domini terrarum non procurent idoneos cultores ad terras suas colendas, iusticiarii hoc faciant*; 31 L; sie hat *altri* übersehen und *venir* (zurückkehren) missverstanden als: sich neu ansiedeln; sie tritt in Gegensatz wahrscheinlich zur Tendenz des Adels, die selbst bewirtschaftete Domäne des Manors auf Kosten des ~landes [oder möglicherweise die Jagdgründe auf Kosten der Landwirtschaft] zu vergrössern 10h) Eadward dem Bek. schreibt Gesetz und Strafen gegen Bedrückung der ~n über deren Gewohnheitsrecht hinaus zu *Mirror of justices*, ein oft in volksfreundlicher Tendenz fabelndes Rechtsbuch um 1290, vielleicht Leis Wl benutzend, die sich ja mit dem Recht Eadwards III. identifizieren 11) Eine die Leis Wl 30 verderbende Lesart 14. Jhs. verbietet, dass der vom Lande abziehende ~ 'Urkunde mache', wie dieses nur für das Besitzrecht des *freehold* erlaubt war, während villanes Land nach Manorbrauch Hand wechselte; vgl. I

512*. [Doch behaupteten Canterburys ~n 1337, *quod potuerunt vendere tenementa sua per cartas; Literae Cantuar.* ed. Sheppard II p. xxxvi.] Nach späterem Englischen Rechte darf der Grundherr mit seinem Villan keinen Vertrag machen, ohne ihn zu befreien; Pol Mai I 401 12) Gemäss der geminderten Freiheit des *villanus* wird er im 12. Jh. unterschieden vom *liber* im Sinne von 'überfrei', zu dem auch der Socman nicht mehr zählt; Hn 29, 1a. ECf 12, 4. Ps Cn for 15 12a) Um 1180 identifiziert das Forstrecht unter Cnuts Maske *tunmen* mit den *minuti*, die nicht bloss *servilia opera* (Fron) verrichten, sondern unter denen neben Freien auch persönliche *servi* sind; erst durch Forstdienst werden sie alle frei [freie Erfindung]; Ps Cn for 4. 5; vgl. I 621 f. Und gleichzeitig erscheint bei anderen Juristen der ~ (*villanus*) nicht mehr getrennt von *servus, natus, illiberalis*. Mittelengl. heisst *bondsman* (o. 7c) Höriger; *Munim. Gildhal.* I 353, doch im 14. Jh. noch nicht immer; Mätzner *Wb* I 315. Vielleicht ist *minuti* Übersetzung für *smalemanni* (Pipe roll a. 1130 p. 132 f.). 12b) Vom 13. Jh. an beginnt die Rechtslehre für die Freiheit des ~n einzutreten. Bracton und spätere Jurisprudenz lehren: *tenura* (Landbesitzrecht) *in villenagio non facit liberum hominem villanum*; *Placit. abbrev.* a. 29. Edw. II., Ebor. rot. 30, p. 243; die bäuerlichen Dienste samt Abgaben und die Zeitbeschränkung des Besitzes nach Herrngunst machen den Hintersassen nicht unfrei. Für diese Unterscheidung zwischen Personenstand und Grundbesitzrecht bieten *Gesetze* keinen Beleg. 13) Der ~ gilt um 1000 als arm. Die Armen bedrückt und plündert, wer die Kirche, d. h. deren Landgüter, zu verwüsten wagt; Excom I 2, Fränkischen Ursprungs N 13a) Das Wort *bonda* wird durch *pauper* übersetzt VII Atr 2, 4 Q. II Cn 8 In 13b) *Villani* und Kötter zählt zu *inopes personae* Hn 29, 1a 13c) Der Zinsbauer bei Ine erhält das Gebäude vom Herrn; o. 5 a. Mit des Herrn Hilfe baut sich der Besitzer von Leiheland die Hütte; Agsä. *Augustini Soliloq.*, ed. Pauli *Ælfréd* 319 13d) Die Behausung des ~n heisst nicht wie bei höheren Ständen *burg* (s. Burg), sie



ist samt Wirtschaftsgebäuden, Feldgarten und Ställen zwar stets umzäunt (Ine 40), aber nicht umfestigt; nur Gehegebruch, nicht Burgbruch begehrt, wer in den Hausfrieden des ~n einbricht; Abt 17. 27. Af 40 13e) Der ~ besitzt kein ganzes Pfluggespann, sondern nur, seiner Viertelhufe entsprechend, zwei Ochsen; o. 4c 13f) Wie zur Landwirtschaft erfordert, besitzt der Vollbauer eigen Vieh, das, auch nachdem er einem Herrschaftsgut untertan geworden, von dem der Domäne gesondert gehalten wird, obwohl es auf derselben Gemeinheit weidet; IV Eg 8, 1. 13, 1. Der von einem Gute zum andern auswandernde ~ bringt diesem nicht bloss seiner Hände Kraft, sondern auch *ses chatels* zu; Leis Wl 36, 1. Sogar der vom Herrschaftsgut mit Inventar angesetzte ~, das, nach seinem Tode jenem heimfällt (o. 4c), besitzt oft daneben 'etwas freies', d. h. eigene Fahrhabe; Rect 5, 5 13g) Auf Besitz an Silbergeld darf man aus den Straf- und Bussgeldern oder Grund-, Staats- und Kirchensteuern, die in der Mehrzahl der Fälle (auch wo nicht *ceort*, *tunesman*, Northu 53. 60, genannt) den ~ treffen, sicher schliessen, wenn sie auch oft ganz oder teilweise in Sklaven, Vieh, Produkten oder Waffen entrichtet wurden; s. Geld 14) Grundherr des ~n ist zumeist König, Prälat oder Adel, doch auch Londons Gilde (Gemeinde) oder Einzelbürger; VI As 8, 7f. 14a) Das Herrschaftsgut (s. d.) verwaltet der Vogt; s. d. 14b) Festes Wohnheitsrecht, nicht Herrenwillkür, regelt die Pflicht des ~n; aber auch seinen Anspruch auf Kost für gewisse Fron und auf Anteil an der Gemeinheit; Rect 21, 4. Ger 1 15) Der ~ erledigt Bagatellen im niedersten Gericht (s. d.) des Dorfes und dem Hallengericht (s. d.) des Grundherrn 15a) Diesen vertritt auch in der privaten Gerichtsbarkeit (s. d.) der Vogt, der also Rechtskenntnis benötigt; Rect 21, 2f. Er ist daher der eigentliche Regent über die ~n, und zwar nicht bloss in gutswirtschaftlichen Dingen N 15b) Der Grundherr darf den Hintersassen auf seinem Boden nur kraft Urteilsfindung (durchs Hofgericht) pfänden (wozu Versäumnis von Dienst oder Zins zunächst Anlass bot); Hn 51, 3; vgl. I 573¹. Gewiss also

darf er den ~ nicht willkürlich austreiben; o. 10b 15e) Gegen den noch amtierenden Vogt klagt der *subditus in ipso manerio vel in curia domini* (Hallengericht oder Lehnshof des Grundherrn), dagegen nach dessen Amtsniederlegung im Hundred; Hn 56, 4f. 16) Der Vorsteher des Hundred (s. d.) ist der unterste öffentliche Beamte, dem der ~ untersteht; IV Eg 10

Baum s. Wb *treow*, *wudutreow* Vgl. Holz, Wald, Forst, Roden; Brandstiftung 1) ~verehrung verbietet als heidnisch II Cn 5, 1 (aus *Can. Edg.* 16); *lignum aridum adorare* setzt dafür In Cn. Vgl. für Verehrung abgeschnittenen Geästes: *cervuli fanis colebantur*; Aldhelm *Ad Eahfridum* ed. Giles 91 2) Ein Asylum verehrte Bäume bestraft mit Rechtsbruchbusse Northu 54. Gesundheit dort zu suchen, verpönt Ælfric *Homil.* I 474, Almosen dorthin zu bringen Ps Egb. *Poenit.* II 22; vgl. Friedberg *Dt. Bussbücher* 24. 61f. 3) Beim Aneignen fremden ~es (die Tat ist nicht handhaft, wie Ine ausdrücklich sagt) wird unterschieden erstens dessen Qualität. Den fruchttragenden, Eiche oder Buche, unter dem 30 Schweine zur Mast stehen können, zu fällen, kostet 60 Schill. [Strafgeld an den Richter laut 43]; Ine 44 3a) *N llicem aut arborem quae victum feris suppeditat* im Königsforst zu fällen kostet, neben der *fractio regalis chaceæ* für allen Holzfrevel, 20 Schill. an den König; Ps Cn for 29; vgl. I 625^k. Die Eiche untersteht der Aufsicht der Oberförster 4) Bei anderen Bäumen unterscheidet Ine zweitens, im Ggs. zu Af 12, der diese Unterscheidungen nicht hat, ob sie gefällt wurden; nur die ersten 3 werden je mit 30 Schill. entgolten, weiter keine. Dagegen das Abbrennen kostet volle Diebstahlstrafe, 60 Schill. an den Richter; 'denn Feuer ist Dieb, die Axt Anzeiger [s. d. 2]'; Ine 43. 43, 1 4a) N Heinrichs I. Forstuntersuchung inquiriert *de combustione*, neben *de caesione*; Hn 17 4b) Auch andere Germanen trennen strafrechtlich das Fällen vom Brennen; Wilda 863. 933. Letzteres dient entweder der Urbarmachung bisherigen Waldbodens [s. Rodung] oder der Köhlerei; vgl. Leo *Rectit.* 129; Toller s. v. *col.* Ortsnamen wie *Brentwood* (Stubbs *Lect. on early Engl. hist.* 3)

und *Sænget hryc*, jetzt Sundridge (Urk. a. 987 Kemble 657), kommen daher 5) Anders: Brennen oder Fällen eines fremden Waldes kostet, ausser 30 Schill. Strafgeld, [als Busse an Holzeigentümer] für jeden grossen Baum [vielleicht von einer im Texte ausgefallenen Zahl] 5 Schill., für jeden folgenden 5 Pfennig [falls keine Zahl fehlt, müssen unter letzteren kleine Bäume gemeint sein]; Af 12 6) ~fällen, gemeinsame Arbeit mehrerer [wie bei primitiven Völkern meist; Schmoller *Jahrb. Gesetzg.* 1890, 748], ist typisches Beispiel für die Ursache tödlichen Unfalles [die Häufigkeit belegt der Afsä Dichter *Wyrde* 21], dessen lebloser Anlass, hier der ~, [ursprünglich der Seele des Geschädigten, dann hier] der Sippe des Erschlagenen gehört; sie kann ihn binnen 30 Tagen fortschaffen, sonst nimmt ihn der Waldbesitzer; Af 13 = Hn 90, 6. Strafe und Wergeld fallen hierbei fort. Rache gegen Unbelebtes [s. Brunner *Gesch. Engl. Rechtsqu.* (1909) 2] oder Vernunftloses (vgl. Tierstrafe) kennt auch späteres Recht Englands; Holmes *Common law* 11; über Deodand *Deutsche Lit. Ztg.* 1907, 2487 7) Bäume pflöpen ist eine Frühjahrsarbeit in der Landwirtschaft des Herrschaftsguts; Ger 12

N Baumwolle darf fremder Kaufmann in London nicht detaillierter als zu 25 Pfund verkaufen; Variante 14. Jhs. zu Lib Lond 8, 2^f. Vgl. Barchent

Bayeux durch Heinrich I. 1105 verbrannt; Quadr Arg 20

Baynard, Radulf, begütert in Essex und Herts.; an ihn ist adressiert Wl ep

Beamte s. Amt samt Kompositis; Vogt; Richter; Königsdienst, -hof, -kleriker, -richter, Missus; Adels~

Becher [dem Trinker] wegnehmen s. Ehrenkränkung

Beerdigung s. Grab, -stätte

Befehdung s. Fehde, Blutrache, blutig fechten. **Befehl** s. Vorladung; König(sbann); Ungehorsam.

Befestigung s. Burg

Begnadigung s. Wb (ge)arian, *for-gifan*, *for-giefnes*, (ge)unman, *lihting*, *gratia regis* Bateson I 73. Vgl. Barmherzigkeit; Misericordia regis; Amnestie; Billigkeit 1) Das Recht der ~ übt A. zumeist und unbeschränkt der König; Ine 6 = Grið 9. Af 7. ECf 18.

18, 2 **B.** der Gerefa nach des Bischofs Gutdünken; Cn 1020, 11 **C.** jeder Richter; II As 21 **D.** der Gerichtsvorstand, *Ja yldestan þe to þære byrig hyran*; Blas 3 **E.** Wer occiderit episcopum, sit in arbitrio principis et episcoporum; aus Poenitential Hn 68, 6 **2)** Eine der Instanzen 1 B—D meint mit *man* Grið 16 oder in passivischer Wendung: ~ werde gewährt; III Eg 1, 2 = VI Atr 10, 2 = II Cn 2 **3)** Ein Verzicht des Verletzten auf volle oder teilweise Bestrafung des Missetäters kommt dann einer ~ gleich, wenn jener die Strafe in Selbsthilfe vollziehen dürfte: am handhaft (*s. d.*) Ertappten, in Blutrache (*s. d.*), beim Verrat des Vassallen; *s.* Herrenverrat **3a) N** Der Mörder werde den Verwandten des Ermordeten ausgeliefert, *misericordiam eorum subiturus, quibus nullam exhibuit (ipse non pepercit)* Hn 92, 15 (71, 1a), eine bittere Ironie für den ihn erwartenden Tod **3b)** Auch von Ersatzgeld samt Busse kann Kläger dem Beklagten Nachlass gewähren; II As 21 **4)** Dagegen ist es strafbare Begünstigung (*s. d.*), den Missetäter öffentlicher Strafe zu entziehen oder heimliche Abfindung (*s. d.*) mit ihm abzumachen **5)** Wer Asyl (*s. d.*) zu gewähren berechtigt, aber nicht (wie die Kirche, *s. d.* 23) verpflichtet ist, übt eine Befugnis, die im Erfolge der ~ von Todesdrohung mindestens für eine Frist gleichkommt **5a)** Die ~ verbindet sich öfters mit dem Asyl; *s. d.* 16 **6)** Wie das Asyl, befreit die ~ den Missetäter nicht von Ersatzgeld und Busse, die er dem Verletzten schuldet. Nur bisweilen ist dies Selbstverständliche gesagt: Für Blutvergiessen oder Waffenzücken in Königshalle kann der König Tod verhängen. Begnadigt er, so büsse der Missetäter Wergeld [an die Sippe des Erschlagenen] und Strafgeld; Af 7 [= II Cn 59]. 7, 1 **N 6a)** Dem Todes Schuldigen *potest rex condonare; et ipse faciat rectum cui prius forisfecerat. Rex captivos ubicunque venerit* [auch auf Adelsterritorien] *potest solvere a captione; tamen liberatus faciat rectum, cui forisfecit* [und vermutlich Strafgeld dem eventuellen privaten Gerichtsherrn]; ECf 18—18, 1a. *Vgl.* für späteres Mittelalter Günther *Engl. Leben 14. Jhs.* 56 **7)** Auch hebt

die ~ nicht die Polizeistrafe auf gegen den zur Verbrecherverhaftung pflichtigen Bezirk. Wenn der Totschläger eines Franzosen durch des Königs ~ *vitam et membra recipiat, nichilominus murdrum solvatur* durch den Bezirk, der ihn zu verhaften versäumt hatte; Hn 92, 7 **8)** Die ~ schenkt **A.** zumeist das Leben (*o. n.* 3. 5—7); *Wi* 26. *Ine* 6 = Grið 9. *Af* 7, 1. *III As* 7, 3. *VI* 1, 4f. *II Em* 6. *III Eg* 7, 3. *III Atr* 16 = *IV* 5, 4. 7, 1; 3. *VIII* 1, 1 (= *I Cn* 2, 2f.). 42 = *II Cn* 66, 1. 13. *Blas* 3. *Grið* 15f. *Hn* 13, 2. 68, 6. 92, 7. [Statt Todesstrafe (*s. d.*) treten dann Abspaltungen der Friedlosigkeit (*s. d.*) ein] **B. N** oder dem Geächteten die Heimat; *Hu* 3, 1. *ECf* 5, 3a (*s.* Abschwören 2; friedlos) **C.** oder dem mit Amtsetzung (*s. d.* 1. 4) Bedrohten das Amt **D.** oder dem mit Vermögenseinziehung (*s. d.*) oder Geldbusse zu Bestrafenden diese Summe ganz oder teilweise; letztere ~ erscheint als 'Geschenk' von dem zum Empfange des Strafgeldes Berechtigten; *II As* 21; der Schuldner verhandelt deshalb unter Vermittlung eines Schutzherrn; *Ine* 50 **9)** Schwerste Missetat soll von ~ (wie von Asyl; *s. d.* 18) ausgeschlossen sein: zunächst Herrenverrat *Af* *El* 49, 7; ein Zusatz zu *III Eg* 7, 3 führt ~ auch dafür ein. In Dänenzeit gilt dann eine ganze Klasse von Verbrechen als busslos (*s. d.*): allein der König kann auch da ~ üben **9a)** Nach einem Totschlag dürfen des Erschlagenen Herr und des Totschlägers Gerichtsherr niemals verzichten auf Mannbusse bzw. Fechtstrafe; *II Em* 3 **9b)** Die Gerichtsvögte sollen von der Bestrafung der Weigerer der Kirchensteuern nichts erlassen; *IV Eg* 1, 5 **10)** 'Wenn [Land] recht zu streng ist, heische er [vorher war Kläger Subjekt] Erleichterung vom König'; *III Eg* 2, 1. In diesem Sinne belegt der Satz 'Billigkeit'; *s. d.* Liegt Subjektswechsel vor, und ist Beklagter gemeint (was aber der Benutzer *II Cn* 17 nicht annimmt), so handelt es sich um ~ **11)** Oft ist das Recht der ~ ausgedrückt in der Form: das nach strengem Rechte bedrohte 'steht in Gefahr der Verwirkung' oder 'in Verfügung (Entscheidung)' des Begnadigenden, oder 'der König walte des Friedens (bestimme diese Strafe)';

II Cn 13. 1. **N** Diese Form verstehen die Anglolateiner 12. Jhs. richtig als synonym mit *Misericordia (s. d.) regis* ihrer Zeit, die aber Frankonormann. Wurzel entsprang

Begräbnis *s.* Grab, -stätte

Begünstigung von Verbrechern *s.* *Wb fliemanfeorm.* *Vgl.* Anstiftung, Beihilfe, gemeinschaftliche Missetat, Mitwissenschaft; Freilassen von Verbrechern, Rechtssperrung, Hehlerei, Abfindung; Hochverrat; Strafvollzug, Gerichtsversäumnis, Gerüfte **1)** Das Wort bedeutet eigtl. enger 'Herbergung eines Geächteten'; auch in Friesland drücken Synonyma den weiteren Begriff aus; *His* 96. Der Dichter sagt, der Verbannte habe freudlos wenig der *feormendra*; *Wyrde* 30. Schon *feorm* heisst übertragen 'Nutzen', *feormian* 'helfen, unterstützen, nützen'; so meint auch hier *feorm* nicht bloss Nahrung und Wohnung; *ful feormian* Verbrechen begünstigen ist auch die Hinderung der Spurfolge zur Diebesentdeckung; *II Ew* 4. Der verteidigende Schutz der Person des Verbrechers oder die Blutrache, geübt für einen gerecht getöteten Verbrecher, wird gleich bestraft wie dessen Gastung **1a)** Das Kompositum wird schon 1253 missverstanden als Verbrecher-Fahrhabe; *Hardy Rot. chart.* xxxvij, daher wohl *Kembles Irrtum Cod. dipl.* I p. *xlv* **1b)** Mit festländ. Ächtung *metiban* wird verboten, den Ächter zu nähren oder zu herbergen; *Brunner* II 465 **1c)** Von Verschwörung scheidet sich ~ dadurch, dass für diese nur ein Begünstiger bestraft wird, während jene mehrere Teilnehmer voraussetzt; *vgl.* *Hazeltine EHR* 1910, 146 **2)** Wergeld des Begünstigers fordert als Strafe *Ine* 30. Der Beherberger des der Regierungsgnade Verlustigen und Verletzten des Polizeides leidet Strafe wie der Beherberger Geächteter; *II Ew* 5, 2, wohl *Ine* zitierend. Vielleicht hieraus *II Cn* 15a = *Hn* 10, 1. **N** *Hec emendantur vera: qui furem plegiatum amiserit; qui ei consentit in aliquo*; *Hn* 12, 3 **3)** Dagegen das Wergeld des Begünstigten fordert *II As* 2, 2. 20, 8 = *Hn* 53, 1f. **4)** 5 Pfund für ~ fordert als Strafe *II Cn* 13, 2 = *Hn* 12, 2. So in Herefordshire; *Domesday* I 179 **5)** Das

Leben des Begünstigers bedrohen andere Stellen — in *Misericordia regis* fällt er nach Hn 13, 10 — häufig in der Form gleicher Strafe wie der den Begünstigten bedrohenden. Vgl. bei anderen Germanen Brunner I² 233. II 576. 579; Wilda 635; Lehmann *Königsfriede* 199; im späteren Engl. MA. Pol Mai II 508 6) In *wreccena feormung odde his manna*, der Aufnahme Verbannter oder (s. u. 12d) ihrer Mannen, sieht todeswürdigen Hochverrat gegen den König Af 4; die Reinigung ist die schwerst denkbare: bei Königs Wergeld Af 4, 1. 6a) N Wer gegen des Herrn Leben intrigiert durch Aufnahme eines Verdächtigen, verliert Leben und Vermögen; aus 6 + II Cn 57, Hn 75, 2 6b) Aus *maleficos non patieris vivere* macht 'Die Weiber, die Zauberer [hilfreich] aufzunehmen pflegen' Af El 30, setzt also der Strafe fürs Verbrechen die für dessen ~ gleich. Aber vielleicht durch unabsichtlichen Übersetzungsfehler: die 5 ersten Wörter gehören nämlich in der Vulgata zum vorhergehenden Satze 7) Wer den Dieb herbergt über die privilegiertem Asyl erlaubte Frist werde gestraft wie der Dieb, nämlich mit Vermögenseinziehung und Tod; IV As 6, 3 = VI 1, 2 8) Wer den Bescholtenen und gerichtlich unter Bürgschaft zu Stellenden oder zu Tötenden verteidigt, werde diesem gleich gestraft; I Atr 4, 2 = II Cn 33, 1a 8a) Wer den Dieb schirmt oder schützend vertritt, sei dem König wie der Dieb selbst schuldig; Cn 1020, 12 8b) Wer den Verletzer königlichen Sonderschutzes [offenbar Handfriedens] beköstigt und mit ihm betroffen wird, verfällt in gleiche Strafe wie jener, d. h. wird friedlos. [Ähnliches bestimmt Karl d. Gr.; Brunner II 577.] Zur Reinigung von der Klage auf ~ bedarf es 36 ernannter Eidhelfer; III Atr 13 8c) Der Königsvogt, der Falschmünzerei erlaubt, wird wie der Fälscher bestraft; IV Atr 7, 3 = II Cn 8, 2 8d) Graf Leofsig ermordete 1002 den königlichen Heahgerefa Æfíc [Ann. Anglosax.] und wurde durch König und Witan geächtet. *Soror Æðelflæd omnia quae erant utilitatis [Ags. feorme] fratris exercitiis studuit explere, et hac de causa exheredem se fecit omnibus*; Kemble 719; vgl. *Saxons* I 174 9) Wer den

beim Ordal schuldig befundenen Verbrecher verteidigt und der Todesstrafe entzieht, habe sein Leben verwirkt; VI As 1, 4 10) Wer für den Dieb eintretend blutig ficht, werde mit ihm erschlagen; VI As 1, 3 10a) Wer die Hinrichtung eines mehrfach überführten Diebes hindert oder im Versuche, den zur Hinrichtung Geführten zu befreien oder nachher zu rächen, einen Menschen erschlägt, verwirkt Habe und Leben oder bei [unblutigem] Angriffe gegen die strafende Gerichtsgewalt 120 Schill.; VI As 1, 4f., z. T. aus II 6, 3 10b) Wer den getöteten Verbrecher am Vollstrecker gerechter Strafe rächen will oder diesen befiehlt, sei friedlos; II As 20, 7 = III Em 2 10c) Wem durch Asyl die Leibesstrafe in Wergeld, Verknechtung oder Gefängnis verwandelt ward, schwöre, als Ersatz der Bürgschaft für künftiges Wohlverhalten, Ehrlichkeitsversprechen: fürder nicht zu stehen noch Bestrafung zu rächen; Grið 17 11) Wer eintritt für einen rückfälligen unmündigen Dieb, ihn dem staatlichen Gefängnis entzieht, zahle dessen Wergeld, wer dazu mithilft, 120 Schill. Strafe; II As 1, 5 12) *Si quis adeo dives sit vel tanta cognationis, ut a furto vel defensione latronum vel firmatione revocari non possit, educatur de patria ista*; IV As 3, z. T. = III 6. V Pro 1 12a) Gegen eine den Dieb schützende übermächtige Sippe bietet die Londoner Friedensgilde die nachbarlichen Grafschaftsvögte zu Hilfe auf und schlägt den Dieb und seine Verteidiger nieder; VI As 8, 2f. 12b) Wer einen ihm verwandten Totschläger beherbergt, obwohl sich seine Sippe von diesem losgesagt hat, verwirkt seine Habe an den König und trägt Fehdelast seitens der Verwandten des Erschlagenen; II Em 1, 2 = Hn 88, 12c 12c) Fällt der Begünstiger bei der gewaltsamen Verteidigung, so entbehrt er ehrlicher Grabesstätte; s. d. 12d) Wer den wegen Rechtswiderstand Verpflanzten, der unerlaubt heimkehrte, herbergt oder hilfreich dessen Untergebenen beschickt (s. o. 6), verwirkt Leben und Habe; V As Pro 3 = IV 3, 1 N 13) Den Abschwörer (s. d.) des Reichs zu beherbergen, kostet für die erste Nacht 'Grosses Strafgeld', je

nach dem Rechtsgebiet das der Engländer oder Dänen [vielleicht dort 5, hier 8 Pfund; s. Strafgedfixum], für die zweite doppelt, und längere ~ wird der Missetat gleich gestraft; ECf 18, 3 13a) Den aus der Grafschaft Verbannten, *si redierit, quisquam recipere non presumat*; 5, 3a 14) Strafbar wird ~ erst mit Bekanntmachung der Acht *bebodenes utlagan, proclamati exulis*; In Cn III 47f. [auch bei Friesen; His 94f.]. Daher lautet der Reinigungseid des wegen ~ Angeklagten: 'dass er ihn nicht als Geächteten kannte' (II As 20, 8 = II Cn 13, 2 = Hn 53, 1f.), oder dessen, der den Verbrecher schonte (s. Freilassen): dass 'er keinen Trug oder Diebstahl an ihm kannte'; IV As 6, 3 = II Cn 29 = Leis Wl 49 14a) Nur das absichtliche *ful friðian* gilt als Missetat; II Ew 4 14b) Die Klage auf ~ musste besonders oft drohen, seitdem der in einer Landschaft Geächtete in jeder als solcher galt; III Atr 10 14c) N Da mancher Gast nicht als Verbrecher kenntlich war, brachte Gastfreundschaft die Gefahr der Strafe für Verbrecherbeherbergung. Daher rühmt als Zeichen der angeblich seit Heinrichs I. Sieg gebesserten Sicherheit: *nunc hospitem sine dampno suscipimus* Quadr Arg 22 15) Niemand weise seinen in Anklagezustand versetzten Untergebenen von sich, bevor derselbe Rechtspflicht erfüllt hat; II As 22, 2 = II Cn 28, 1 = Leis Wl 48, 1 = Hn 41, 11, wo in 41, 12 Reinigungseid des Herrn 15a) Wird der Vassallitätsherr (oder Gerichts- oder Hausherr) beschuldigt, auf seinen Rat sei sein Untergebener dem Gericht entflohen, so reinige er sich selbst oder zahle dem König des Verbrechers (bzw. wenn die Flucht mit des Herrn Rat geschah, sein) Wergeld; I Atr 1 — 1, 13 = II Cn 30, 7 — 31, 2 = Hn 41, 8 — 10. 65, 4 15b) Wer den Rechtsgang gegen seinen verklagten Mann hindert, zahlt 120 Schill.; II As 3 16) N Der ~ verdächtig ist, wer einen verbürgt hat, der dann der Justiz entflohen. Er muss schwören, dass er ihn damals nicht als Dieb gekannt habe, und jener nicht durch ihn entflohen noch ihm erlangbar sei; Leis Wl 3; ähnlich schwört die Freibürgschaft, aus der ein Genoss entflohen; Wl art 8a. ECf 20, 5 17) Über ~

bestimmten Eadwards I. [verlorene] Friedensartikel mit der Denalagu besonderes, von Wessex abweichendes Recht; II Ew 5, 2. Eine Spur des Inhalts birgt vielleicht III Atr 10. 13, 1 f. 18) Beim Vertrage zwischen Æthelred und dem Nordischen Heere 991 wird abgemacht, dass weder dieses noch England den vom anderen [Kontrahenten verfolgten] Sklav oder Dieb oder Feind (Friedlosen) aufnehme; II Atr 6, 2 18a) Ebenso im gleichzeitigen Vertrage mit der Normandie: *De hominibus regis vel inimicis suis nullum Ricardus recipiat, nec rex de suis, sine sigillo eorum*; Will. Malm. II 166, ed. Stubbs 192 19) Geleitsleute des Grossguts sollen nicht, bestochen [vom Diebe], Spurfollower des dorthin entwendeten Viehs [vom Dorfe] abwehren und [so] Verbrechen absichtlich schirmen und unterstützen (*feormian*); II Ew 4 20) *fliemanfeorn* ist ein Kronprozess, d. h. das Strafgeld der Krone allein vorbehalten; II Cn 12 = II n 10, 1. Dasselbe meint *pastio bebodenes utlage* In Cn III 47 f. Doch wird seit Cnut auch dieser Strafprozess in Privilegien Privaten verliehen; so 1020 Earle 233; um 1045 für Westminster; Bond *Facs. Agsa. cha.* IV 34 21) Auch Kirchenrecht straft die ~. Kirchenbann trifft den Sünder *cum fautoribus* oder den, der mit Exkommunizierten verkehrt; Exeom I 11, 1. 16. II 6. IV 1 21a) Wer einen dem Rechtsansprüche der Kirche entflohenen bei sich hält, büsse dem berechtigten [Kirchengericht] und zahle dem König sein Wergeld; wer einen Exkommunizierten oder Friedlosen unterhält, verwirkt Leben und Vermögen in die Gnade des Königs; II Cn 66, 1 [= Hn 11, 14. 13, 10], z. T. aus VIII Atr 42; wahrscheinlich zwei Sätze über einen Rechtstoff, der eine übernommen, der andere neu, die die Redaktion zu harmonisieren unterliess 22) *Receptio fugitivi* bessere in *reductio* Hn 23, 6

Beherbergen s. Begünstigung; Fremde; Gastung; Haftung

Beichte s. Wb *scrift(spræc)*. Vgl. Pönitenz 1) ~ abzulegen ermahnt V Atr 22 = VI 27 = I Cn 19. VI Atr 1 = I Cn 18, 1; 1a) in Verbindung mit der Landesbusse in Dänennot VII Atr 1, 1. 2, 1 = VIIa 2 2) Der Beichtvater rät Busse nach teuflischer Sünde;

I Cn 23 3) Der Priester, der ~ zu hören weigert, büsst kirchlich und zahlt 12 Ör Strafe; Northu 8 3a) Ohne Strafdrohung befiehlt, sofort ~ abzunehmen Egb. *Poen.* I 2. 9 f. Ps Egb. *Exc.* 40. *Can.* Edg. 65. *Addit.* 15 4) Wer dem Hinzurichtenden ~ weigert, zahle Strafe 120 Schill. oder reinige sich von Anklage auf solche Missetat selbst; EGu 5 = II Cn 44 = Hn 11, 9. 66, 4 5) Vorsichtige Pönitienzaufgabe empfiehlt *Can.* Ælfrici 31 6) Beichtgeheimnis wird dem Priester eingeschärft bei Androhung der Absetzung und Verbannungspilgerfahrt. Der Bischof darf sich nicht auf das in der ~ Erfahrene berufen; [kanonistisch] Hn 5, 17; 17a

Beihilfe zum Verbrechen s. Wb *fultum* [*fylstan* in diesem Sinne bei Brunner II 570]; vgl. Anstiftung, Begünstigung, Hehlerei; gemeinschaftliche Missetat, Bande 1) Der *gewyrhta*, Mitwirker steht im Ggs. zu *gewita*, Mitwisser (u. 3. 4), aber beide müssen sich reinigen von *midwiste*, der Mitwissenschaft, welche also beide umfasst; Duns 6, 2. So ist der weitere Begriff Mitwissen s. d.; dort die anderen Stellen, die vielleicht auch auf ~ sich beziehen 2) **N** *Consilium et auxilium* macht mit dem Verbrecher haftbar; Hn 86, 3 2a) Beim Ordal zielt die Beschwörung auf die Offenbarung des Schuldigen, auch wenn er *nurscivit, consensit, aut inde peccatum habet* (Iud Dei XIV 11, 1); wenn er *vidit, baiularit, recepit, consentiens aut conscius fuit* (XIII 13, 3); wenn *fecistis aut consensistis* (I 2, 1); *perpetrati consentiens aut conscius* ([*giwuta, gewita* VIII 2, 1] V 2, 2); *gewærudest* (VII 13, 4); *per consensum vel conscientiam aut ingenium* (I 21, 4 f. = XIII 12, 1); *in facto vel in conscientia* (III 2, 1); *furatus vel consentiens, -taneus* (XIV 8, 2. 5, 1); *on gewyrhtum oððe on gewitnesse*; VI 2; ähnlich III 2, 3. VIII 1, 1. X 13. XII 4, 2. XIII 13, 7. XIV 5, 1 2b) Exkommunikation trifft nicht bloss den Verbrecher, sondern auch die, die dazu beistimmen und daran Anteil hatten, haben oder erwarten; Exeom VII 3; vgl. *eum cum complicibus, communicatoribus, fautoribus* (I 11, 1); *consentaneos, participes, adiutores* (IV 1 = IX 2); *qui consenserunt*; V 2 = XIII

2, 1 3) Der Priester, der Mitwisser oder Mitwirker von Dieben war, sei aus Klerus verstossen und Ehrenranges verlustig; VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 4) Der im Anefang Angeklagte schwört, nicht Mitwisser noch Mitwirker (o. 1) bei dem vom Kläger behaupteten Diebstahl gewesen zu sein; Swer 3 4a) Der Kaufmann, bei dem ohne Erwerbszeugnis Diebesgut ertappt wird, schwört, dass er nicht Mitwisser noch Mitstehler gewesen, oder zahlt Strafgeld: 36 Sch.; Ine 25, 1 5) Zum Verbrechen soll man ~, obwohl versprochen, nicht leisten, lieber den Eid brechen; Af 1, 1 5a) **N** Der Vassall (s. d.) darf dem Herrn nicht zum Verbrechen *consciis aut consilio aut consentaneus* ~ leisten; dieser trägt die Verantwortung nicht allein; der Mann wird mitbestraft; Hn 85, 2a 6) Man darf nicht jedem ungerecht Angegriffenen [etwa einem in Notwehr befindlichen Nicht-Angehörigen] ~ leisten, ohne sich der Fehdegefahr auszusetzen, sondern nur dem Herrn, dem Manne, dem Blutsverwandten; Af 42, 5 f. 7) **N** Wird die Ehefrau eines wegen Mord Verbannten von einem Verwandten des Ermordeten beschuldigt, sie sei *consiliatrix vel adiutrix* gewesen, so reinige sie sich durch Ordal und behalte dann Aussteuer und Wittum; auch die vor der Missetat erzeugten Kinder bleiben in Frieden und [?] Erbe; Ecf 19—19, 2 8) Die Ehefrau und Kinder über zehn Jahre alt werden mit dem Hausvater verknechtet, wenn sie Mitwisser seines Diebstahls waren; sonst zahlt jener allein Diebstahlstrafe; Ine 7. 7, 1 8a) Dagegen nicht Mitwissenschaft an dem geschehenen Diebstahl, dessen Verübung oder Unterbringung sie gehorsam nicht hindern darf, sondern erst der Genuss desselben macht die Ehefrau mitschuldig nach Ine 57 8b) Cnut setzt hinzu: sie wird mitschuldig, wenn sie das Gestohlene unter ihre eigene Schlüsselgewalt verschloss; II Cn 76, 1; 1a 9) **N** Wer falsch Geld vertrieb, wird dem Falschmünzer gleich gestraft; CHn cor 5, 1. Hn mon 2, 1. Richard von Hexham berichtet diese Justiz Heinrichs I. gegen *studiosos expensores* falscher Münze; ed. Howlett 141 10) Wer eine Waffe darleiht, kann sich zur Leistung der aus Bluttat mit ihr folgenden Geld-

schuld mit dem Täter zusammentun oder zahlt $\frac{1}{3}$ von Strafgeld und Wergeld oder reinigt sich von böser Absicht bei jenem Hinleihen; Af 19—19, 2 = In Cn III 40. Vgl. *Si nobilis nobilem per ingenium alio homini ad occidendum exposuerit, tertiam partem leudis componat*; Lex Frision. II 1 **10a**) Der Eigentümer der Waffe, mit welcher Blut vergossen ward, reinigt sich: dies sei geschehen ohne sein Raten oder Mitwissen; II Cn 75, 1 **10b**) Wer jemanden mit Waffen versieht, wo Streit entsteht, oder zum Strassenraub, büsse 6 Schilling dem Verletzten; wenn damit ein Mensch erschlagen, 20 Schilling [an dessen Sippe]; Abt 18—20. Auch andere Germanen lassen Anstifter und Täter gemeinsam büssen; Brunner II 575 **11**) Wer dem entfliehenden Esne eines anderen ein Schwert leiht, zahlt [dem Herrn des Sklaven dessen Wert] zu einem Drittel, wer Speer leiht: zur Hälfte, wer Pferd leiht: ganz; Ine 29. **N** Dies verbindet mit o. 10 Hn 87, 1a **12**) Der Herr, dem ein Dienstmann während des Anklagezustandes entflohen, zahlt dessen Wergeld, falls er nicht Mitwisser der Flucht war, sonst sein eigenes; II Cn 31, 1; 2 **12a**) **N** Schwört er sich rein von *velle et posse* beim Fortzuge des verbrecherischen Gefolgsmannes, so bleibt er straflos; Hn 41, 2 **13**) Wer den rückfälligen Dieb dem staatlichen Gefängnis entzieht, zahlt dessen Wergeld; wer dazu helfend beisteht, 120 Schill.; II As 1, 5

Beil s. Anzeiger 1; Mass

Beilegung s. Abfindung, Schiedsgericht [Knochen]

Bein s. Schenkel, Knie, Fuss;

Beirat s. Anstiftung, Beihilfe, Mitwisser; Reichsrat, Witan; Klage, Rechtsgang, Vorsprech

Beischlaf s. Unzucht, Ehebruch, Notzucht, Entführung, Eheschliessung; eheliche Enthaltbarkeit [recht]

Beisitz s. Witwe, eheliches Güter-

Beispruchsrecht s. Erbgang, Grundbesitz

Bekehrung zum Christentume **1**) ~ Britanniens durch Papst Eleuther s. Lucius **2**) [erfundene] ~ Norwegens durch Arthur: Lond ECf 32 E 1 **3**) ~ der Angelsachsen s. d. 5 **3a**) Dass die Frauen im Volke eher als die Männer bekehrt wurden, oder dass christliche

Romano-Britinnen Germanische Kenter heirateten, zeigt vielleicht Wi 12, der von der christlichen Frau eines Götzendieners spricht, nicht von der götzendienerischen eines Christen

Bekenner s. Wb: *Confessor*; vgl. Eadward III.

Beklagter s. Vorladung, Rechtsgang, Klage, Anklagezustand, Beweis, Termin, Verteidigung, Reinigung

Beköstigung s. Gastung, Abgabe; Findling; Herrschaftsgut; Begünstigung

Bekräftigung s. Versprechen, Eid, Pfand

Beleidigung s. Ehrenkränkung

Bellême, Robert von, durch Heinrich I. besiegt und gefangen; Quadr Arg 18—20

benannte Klage s. d., Vorladung

Benedictus A. 1) Mönchsregel des ~ ist die Norm Englischer Klöster um 1010; VI Atr 2 L. Sie ward von Dunstans Zeitgenossen ins Agsä. übersetzt **2**) Dieser ~ wird unter den Heiligen angerufen Iud Dei XVI 30, 8. Excom X 1 **B.** ~ levita wird [mittelbar?] benutzt von Hn: I 549^e C. Papst ~ VIII mahnt durch Erzbischof Lyfing von Canterbury Cnut zur Religiosität, Gerechtigkeit, Sicherheitsherstellung; Cn 1020, 3

Berufsjuristen s. Juristen [zug

Berufung s. Appellation, Instanzen-

Beschlagnahme s. Anefang, Pfändung, Sequester, Vermögenseinziehung

bescholtene s. Wb *tihbysig* [vgl. *synbysig* Beowulf 2228], oft *betihtled* II As 7. III Atr 4 (übs. *infamatus et accusationibus ingravatus, calumniatus, -niosus*), *ungetriewe* (übs. *incredibilis, infidelis* ['Vertrauens unwert' auch Fränkisch; Brunner II 65⁴']), *delegiatus, culpatus, redté et testimoniet de deleauté* (im Ggs. zu dem der *puissed aver testimonie de lealted*), *blasmé*. Ggs.: *getriewe, god, legalis*. Vgl. Rückfall, Leumund **1**) Aus dem Worte *tihbysig* lässt sich nur wiederholter Anklagezustand herauslesen **1a**) Sachlich aber gilt als bescholten, wer früher hat Diebesbusse zahlen müssen (VI As 1, 4. I Atr 1, 2 = II Cn 30, 1. III Atr 3, 4. Leis Wl 15, 3), also unehrlicher Missetat überführt war oder Fehlschlagen eines Eides oder Ordalbeweises erlitt; I Atr 1, 2ff. = II Cn 30, 1ff. = Hn 65, 3 **1b**) Letzterer Grund drückt sich auch in einer der

Folgen der Bescholtenheit aus: der ~ ist nicht mehr eidesfähig; s. d. Wer Meineides oder falscher Zeugenschaft (oder Eideshilfe) überführt war, dessen Eid gilt nicht; II As 26. 10, 1 = II Cn 37, wo hinzusetzt *quia legalitatem perdidit* In Cn = Ps Cn für 14 **1c**) Der Meineidige oder Überschworene kann sich nicht mehr durch Eid reinigen, sondern nur durch Ordal; I Ew 3 **1d**) Vielleicht meint 'bezüglich, *blasméd*', da wo dieser Ausdruck neben der Diebesbusse als Grund der Bescholtenheit auftritt (III Atr 3, 4. Leis Wl 15, 3): 'im Eide erfolgreich gescholten'; vgl. *blasphemare iudicium*: Urteil schelten Brunner II 356⁵ **2**) Seit Ende 10. Jhs. wird dem ~n gleich schlecht behandelt 'der der Allgemeinheit nicht vertrauenswert Geltende'. Dies setzt neben *tihbysig* III Eg 7 = II Cn 25 und fügt demselben Worte in Æthelreds Texte hinzu II Cn 30 **2a**) Ohne *tihbysig* steht es I Atr 4 = II Cn 33. 22, 1 = Hn 64, 9a, so dass (u. 9) also kein früherer Anklagezustand vorzuliegen braucht. 'Unbescholten' und 'vertrauenswert' stehen synonym II Cn 22 **2b**) Als ~r gilt der wiederholt vom Gericht Ausgebliebene u. 4 **3**) Der ~ erscheint dadurch höher verdächtig, dass ihn 3 Personen anklagen. Zwar erst II Cn 30 = Hn 65, 3 = Leis Wl 51 (wo 4 Kläger) setzt dies mit der Kopula 'und' zum blossen *tihbysig* hinzu, den schon I Atr 1, 1 zu dreifachem Ordale schickte. Wahrscheinlich aber ist Cnuts 'und' als kausales 'indem' zu verstehen, also das Auftreten mehrerer Kläger als Beweis der Bescholtenheit. Auch mit *ungetriewe þam hundrede* [dem Gericht Vertrauens unwert] will Cnut nur die Bescholtenheit ausmalen, nicht einen alternativen Grund hinzusetzen **4**) Der ~, dem Volke (= allgemein) Vertrauens Unwürdige und vom Hundred dreimal Ausgebliebene, wird [von Amts wegen] durchs Gericht zur Bürgenstellung gezwungen und, falls er diese nicht findet, lebend oder [wenn er Widerstand leistete] tot überwältigt und sein Vermögen eingezogen; III Eg 7f. = II Cn 25f. = Leis Wl 47f. Auch hier kann und kausalen Sinn haben, m. a. W. der Angeklagte gerade wegen des Ausbleibens als ~r gelten. Dafür spricht, dass Eg's Ausdrücke ent-

nommen sind aus II As 20ff., wo dieselbe Behandlung dem dreimal vom Gericht Ausgebliebenen droht, ohne dass er hier ~ heisst; letzterem Worte entspricht 'wer nicht [von Verbrechen] absteht will'; II As 20, 4 **4a**) Der ~, der im Ordal unterliegt und keine Bürgschaft findet, wandert ins Gefängnis; II As 7. Die zwangsweise Stellung unter Bürgen wird auf ihn wie den Vermeider des Gerichts angewendet **4b**) Eine Brücke zwischen As und Eg bildet, auch zeitlich: *Infamati et accusationibus ingravati sub plegio redigantur*; III Em 7, 1 **5**) Der ~ erhält schwerere Reinigung zugeurteilt als der gut Beleumdete. Ebenso erschwert Deutsches Recht 13. — 15. Jhs. dem *homo damnosus* (Gewohnheitsverbrecher) den Unschuldsbeweis; Brunner in Holtzendorff *Encycl. Rechtswiss.* (1902) 240; Schröder *DRG*⁵ 797; ähnlich in Sizilien; Niese *Gesetzgeb. Norm. Sic.* 112f. **5a**) Der ~ ist nicht mehr eidesfähig (II As 10, 1. 26 II Cn 36, 1. 37), muss zum Ordal (Ine 37. I Ew 3. II As 7. VI 1, 4. Leis Wl 15, 3), und zwar zum dreifach schweren; I Atr 1, 1; 4 = II Cn 30. 30, 3 = Hn 65, 3. III Atr 3, 4 **5b**) Oder wenn der ~ neben dem Ordal alternativ eidliche Reinigung offen hat, sogar gegen die Klage auf Einbruch in Kirche oder (Schatz)kammer, so braucht er doch einen 36er Eid unter 42 ihm Ernannten, dreimal soviel wie der Unbescholtene [wohl unerschwinglich viel]; Leis Wl 15, 1f. **5c**) Da viele Angeklagte schon früher bescholten waren oder die nötige Eidhelferzahl nicht fanden, so sehen manche *Gesetze* die Alternative vor, dass jene sich dem Ordal oder der Eidesreinigung zu unterziehen haben werden; Blas 1 **5d**) Von Klage auf Diebstahl reinigt sich der Unbescholtene durchschlichten Eid, der ~ selbzwölft unter 14 ihm Ernannten; Leis Wl 14, 1 **5e**) Dem Unglaubwürdigen erwähle das Gericht einfachen Eid durch Helfer nur aus diesem und zwei nachbarlichen Hundreds (bzw. dreifachen aus dem ganzen [grösseren] Gebiet der Gerichtstadt); II Cn 22, 1 = Hn 67, 1a. Im Gegensatz dazu wählt sich der nicht ~ Helfer einfacher Reinigung in seinem Hundred; I Atr 1, 1f. = II Cn 22 = Hn

64, 9. 67 **6**) N Dem *infami* drohen überhaupt Prozessnachteile wie dem *saisiato* (handhaften) nach Hn 61, 18c. Ob nur obige? Der Zusammenhang ergibt hier, dass er besonders nicht zur Vorbereitung der Reinigung Terminaufschub erhält **7**) Der ~ zahlt als Busse dem Kläger das Vierfache, der von gereinigtem Leumund nur das Dreifache des eingeklagten Wertes; III Atr 3, 4f. **7a**) Der früher nicht bloss Verdächtige sondern Verurteilte wird höher bestraft wegen Rückfall (s. d.); schon seit Ine 18. 37 **8**) N Ein *delegatus* kann nicht *legalem* verklagen; Hn 45, 5 **9**) Der bloss Verdächtige (o. 2a) wird durch die Obrigkeit zur Bürgenstellung gezwungen oder, wenn er solche nicht findet, getötet und unehrlich verscharrt; I Atr 4f. = II Cn 33f. **10**) Die Rügejury der 12 ältesten Thegnas des Wapentake mit dem Gerichtsvogt zwingt ~, die bei letzterem verklagt sind, zur Sicherheitstellung in Geld; III Atr 3, 1f. **10a**) Der ~ *biege lah* (erkaufte Rechtsgenuss) und entgehe damit dem ferneren Prozessnachteile; III Atr 3, 3. 8, 2 [vgl. Northu 2, 2]; vielleicht also diesen Vorteil [wahrscheinlicher aber Inlagation; s. friedlos] bezeichnet *lahcop*, der unverrückbar gelten soll; III Atr 3 = Northu 6. 7, 1 **11**) Auf blossen Verdacht hin kann also auf schwerste Strafe erkannt werden; o. 4. 9. Rügejury und Zehnerschaft förderten den Einfluss des Leumundzeugnisses über den gesamten Charakter, im Ggs. zur juristischen Prüfung des Einzelfalles durch formalen Beweis. Vgl. auf dem Festlande: *si 5 aut 7 homines criminorum esse dixerint, sine lege moriatur*; Childebert a. 596, c. 7; jener *homo damnosus* (o. 5) kann, wenn in Rüge bezichtigt und durch Geschworene übersagt, ohne Gehör verurteilt werden. Im Engl. Recht gilt der Verdächtige bis ins 13. Jh. als halb verurteilt; Pol Mai II 592 **12**) N Im Ggs. hierzu warnt vor dem Verurteilen *per relationem et astimationem ad violentam usurpationem improbis praetorum* (der Gerichtsherren) *coniecturis* Hn 9, 1b; [die *praesumptio ex semiplena probatione* weist kanonisches Recht ab] **12a**) Und das Ordal (s. d.), obwohl gerade durch dieses der ~ sich reinigte, erlebt vom Himmel,

er möge die Täterschaft im zu untersuchenden Einzelfalle offenbaren, ohne Rücksicht auf des Prüflings sonstige Schuldbeladenheit

Beschützer s. Schutz, Vassallität, Vormund, Vertreter

Beschwörung s. Wb *halsian, -sung, halgian, -gung, coniurare, -atio*. **1**) A. ~ durch Zauber s. d. B. durch den Priester a. bei Taufe (s. d.) und Abendmahl; s. d. b. bei Kirchweihe durch den Bischof: I Cn 3, 1G c. beim Ordal; und zwar a) ~ der Elemente des Kaltwassers Iud Dei I 20ff. VII. VIII. X. XIII; des Heisswassers II. IV. XII; Kessels XII 22; Feuers V; Eisens II. V2. IX (durch den Bischof). XI. XVI; geweihten Bissens III. XIV; *coniuratus panis* I Cn 5, 2aQ β) ~ der Prüflinge: sie sollen nicht das Abendmahl nehmen (oder das Ordal bestehen), falls sie des Verbrechens in Tat oder Beistimmung oder Kenntnis des Täters schuldig seien; 12, 1. VI. VII 12, 1. 13. 23. VIII. X 13. XII 4. XIII 11. XIV 11; unter Handauflegung XIV 10, 1 γ) ~ des in Vertretung für den Angeklagten ins Wasser Getauchten XIII 12

Besiedelung s. Bauer 2a. 10 b. g

Besitz und Eigentum. Vgl. Grundbesitz; Jahr und Tag **1**) Der rechtmässige Eigentümer (bzw. rechtlichen Anspruch habende) an Fahrhabe, obwohl ohne faktischen Besitz, heisst *agend* (Hl 7. 16, 3), *agendfrio* (s. Wb), bzw. *agan* (adj. *agen*: eigen) II Ew 4. Hu 2, 1. I Atr 3, 1. II 9f. = Forf 2. II Cn 19, 2. 24, 1. Northu 2, 1. Öfters steht dies in Ggs. zum verdächtigsten Inhaber. Die Gesamtheit der Güter, die jemm. gehören, heisst *oht*; s. Wb. [Andere Bed. hat *agnian, -nung*; s. Anfang 25f.]. Einmal steht jedoch *agan*, genau wie *habban* (mit dem es in Hss. variiert; s. Wb), für 'nur faktisch besitzen ohne rechtliches Eigentum': Ine 53, 1 **1a**) Über die Eigentumsmarke s. Merkmal **2**) Wenn betont wird, eine Zahlung geschehe mit 'eigenem Gelde', so ist als Ggs. gedacht wahrscheinlich das nur leihweise oder in Verwahr oder gar widerrechtlich Besessene, das auch in des Empfängers Hand für den Eigentümer angreifbar wäre; Abt 30f. **2a**) N Wer, obwohl in rechtmässiger Form, pfändet, sehe sich vor, dass das Gepfändete nicht etwas Gestohlenes sei; sonst

könnte er es durch Anefang des Eigentümers verlieren; Hn 57, 7c **3)** *land agan* heisst 'Grundbesitz als Oberherr (im Ggs. zu bäuerlichen Benutzern, Hintersassen) zu eigen haben'; Duns 1, 1. Northu 49. 52. 60 **3a)** Aber ein Wort *gelandod*, *gelend* bedeutet entweder 'versehen mit Obereigen von Land' oder 'mit bäuerlichem Besitz unter Grundherrschaft'; VIAs 11; bzw. Rect 5 **4)** **N** Die Gewere am Lande bleibt dem unmündigen Erben bis zum 15. Jahr wie am Todestage des Erblassers; Hn 70, 18. Nach jenes Mündigkeit mache Kläger binnen Jahr (*s. d.*) und Tag seinen Anspruch geltend; sonst gewinnt Erbe rechte Gewere [59, 9a; wohl aus der Normandie entlehnt, nach Brunner *Luft macht frei* in *Festg. Gierke* 41] und braucht ihm nicht zu antworten, ausser wenn Kläger bestimmte Aufschubsgründe über das Jahr hinaus hatte; Lib Lond 7; Parallelen Bateson I 270

N Besitzentsetzung, Entwertung *s. Wb dissaisire* **1)** *Accusatus ne disseisatus vel inplegiatus* (ausser Gewere gesetzt oder unter Zwangspfand) *iudicetur*; teils kanonist. Hn 5, 3 **1a)** Der vor Gericht trotz Ladung zweimal Ausgebliebene werde gepfändet, aber gegen Bürgschaft bis zum Termin freigegeben, *et seisatus placitet*; Hn 29, 2a **1b)** *Nullus a domino suo inplegiatus vel iniuste dissaisatus implacitetur ante legitimam restitutionem*; 53, 3; *nemo dissaisatus placitet*; 53, 5 = 61, 21 **1c)** Sobald der vom Herrn Besitzes Entwerte ihm Prozessualpfand (und, wenn nötig, Bürgschaft) für künftige Rechtserfüllung gegeben hat, *saisitus esse debet*; 53, 6 **1d)** Das Pfandobjekt muss zurückgegeben werden, sobald Gepfändeter vor Gericht der Klage antwortet; *nemo ligatus respondebit*; Bateson I 143 **2)** *Si episcopi vel clerici eiecti vel suis rebus exspoliati fuerint, prius omnia redantur, et tantum temporis spacium habeant, quanto dissaisiati fuerint*, *antequam ad iudicium canonicum vocentur*; [kanonistisch, ausser von mir Gesperrem, aus Ivo] Hn 5, 26

Besserung des Wortes der Rede *s. Missesprechen*

Bestechung *s. Wb medsecat, feohfang* **1)** Dem Richter verbietet ~ zu

nehmen aus Exodus Af El 16; ebendaher und aus Isidor Iudex 4. 7—11. 13. 17. [Vgl. Synode a. 786 c. 13; Polity 11; die Hölle droht dem für Geld ungerechten Richter *Blickling Homil.* 61; bei anderen Germanen Brunner I² 445¹⁹⁾ **2)** Bezahlung des Richters ohne Rechtsbeugung scheidet straflos; denn nur Schädigung einer Partei, bzw. Ungerechtigkeit erwähnen als Merkmal sträflicher ~ V As 1, 3. II 17; bzw. II Cn 15, 1 = Leis Wl 39, 1. **3)** Die Strafe für ~ ist 120 Schill. (= Ungehorsam) samt 'Unehre' (wohl Amtsentsetzung u. Ungnade wie u. 3b); V As 1, 3 oder Wergeld; II 17 **3a)** Der ungerechte Richter zahlt dem König 120 Schill. Strafe, und verliert Thegnwürde [samt Gerichtshoheit], falls er sie nicht vom König auslöst, ausser wenn er schwört, er habe es nicht richtiger gewusst; III Eg 3. Dies wiederholt, als Motiv der Ungerechtigkeit Geld oder Hass hinzufügend, II Cn 15, 1. Eine Variante setzt statt 120 Schill.: 'Wergeld' o. 3. Aus Cnut übers. Leis Wl 39, 1, Zorn als drittes Motiv hinzufügend und die 120 Schill. zu 40 Normannischen umrechnend [weil er jeden Altengl. Schilling 4 Pfennig, statt hier 5 Pf., wert hält] **3b)** Der *Gerefa* (königl. Gerichtsvogt), der die neue Polizeiordnung vernachlässigt, heimliche Abfindungen (*s. d.* 2) erlaubt, zahle mir 120 Schill. und sei ausser Amt und meiner Gnade, und halb so viel ein Thegn mit Land (und Leuten); VI As 11 **3c)** Wahrscheinlich ~ ist mitgemeint unter den Nachlässigkeiten, durch die der Gerefa gegen das Gesetz II As verstösst und Ungehorsambusse (= 120 Schill.) samt Amt verwirkt II As 25 **3d)** Rintelen *Hist. Aufs. Zeumer* 561 meint, auf ~ stehe Wergeld, auf ungerechtes Urteil nur Ungehorsambusse; mir scheint die so basierte Unterscheidung nicht erweisbar, vielmehr widersprechen die Quellen einander in den Strafen **4)** Geleitsleute des Landguts für Spurfolger des dorthin verlorenen Viehs sollen diese nicht infolge ~ [durch den Dieb] abwehren; II Ew 4 **5)** Der Zeuge, laut Zushgs. zunächst eines Viehkaufes, schwört, *unabeden 7 unaboh*t (unaufgefordert und unerkauft) auszusagen; Swer 8. Ähnlichen Schwur der Eidhelfer kennt Normann. und

Sächs. Recht; Brunner *Schwurger.* 186 **6)** *fyhfeng* (Geldannehmen) ist eine Missetat, vorkommend in einer Liste von Vergehungen, für die die Strafgerichte dem Privilegierten zufließen in Agsä. Urk. von 1068 *EHR* 1896, 737²⁵⁾. 741¹⁾ und einer gefälschten von 1066 Thorpe *Dipl.* 411 **7)** **N s. Finanz**

Besteuerung *s. Steuer, Finanz*

Besthaupt [Die letzte Abgabe des Toten an den Herrn, der Schutzhörigkeit entstammend, im besten Stück Vieh bestehend; Brunner *Fortleben des Toten* 14; ferner in Holtzendorff *Encycl. Rechtsw.* (1902) 242; von Freigelassenen *DRG* I² 364]. *Del relief al vilain* [für den (verstorbenen) Bauern]: *le meillur aveir qu'il averad, u chival u bof u vache donrad a sun seinur*; Leis Wl 20, 3. Hier und oft ist *relevium* mit ~ vermengt, während jenes, im eig. Sinne 'Mutung', beim Eintritt ins Erbe in Geld, meist mit einem Jahreszinse, bezahlt wurde. Vgl. Vinogradoff *Villainage* 145. 160. 162. 430. 442. Für ~ hat sich das Wort *heriot* aus 'Heergewäte' (*s. d.*) erhalten; nicht ursprünglich, aber im 13. Jh., ist ~ Zeichen unfreien Besitzrechts; ders. *Growth of Manor* 347. Die Bürger des Domesday zahlen es dem König; seit 12. Jh. befreien sich die Städte davon. — Ein ~ bezog die Pfarre vom Toten, den sie begrub; Pol Mai II 320

Bestialität (Paarung des Menschen mit Tieren) straft mit dem Tode, aus Exod., Af El 31; vgl. bei anderen Germanen Grimm *DRA* 741; Wilda 859; Brunner II 601²⁰⁾

Beten *s. Gebet* [sprechen

Beteuerung *s. Eid(esformel)*, Ver-

Betrug *s. Wb faen, licceteras, fals, wohgestreon, swicollie, swicereft, ficung*. Vgl. Fälschung, Meineid, Lüge, Unterschlagung; Zauber **1)** Gottes Zorn über Betrüger (auch 'Heuchler, Verführer')! II Cn 7 **2)** Unrechter Gewinn und Trug (Fälschung) ist nicht bloss religiöse Sünde, sondern [wirtschaftspolitisch] Nationalschaden; Episc 8 **3)** In den Ordalformeln stammen die Sätze, die Angeklagten von Betrug abhalten sollen, aus Altem und Neuem Testament; Iud Dei I 6, 2. 11, 2 **4)** Warnung vor ~, nämlich falschem Gewicht (auch falscher Wage VI Atr 28, 2f. L), Mass, Zeugnis, Meineid:

V Atr 24f. = VI 28, 2f. 5) Der wegen Fehl an verkaufter Fahrhabe (namentlich Vieh) verklagte Verkäufer schwört, er war sich keines Trugs dabei bewusst; Ine 56 Swer 9. Vgl. ähnliche Formel in Lex Baioar. XVI 9 6) Kautel gegen betrügerischen Eid auf Ureigen s. Anfang 25 e 7) Prägen falschen Münzernamens auf minderwertiges Geld gilt gleich strafbar wie Fälschung in Gewicht oder Gehalt; IV Atr 5. Vgl. Münzfälschung 8) Der Brautkauf (s. Eheschliessung) gilt nicht, wenn Trug dabei war; der Mann gibt das Mädchen wieder und empfängt sein Geld zurück; Abt 77, 77, 1

N Bett fällt, wenn der Mann stirbt, an die Witwe; Hn 70, 22

Beule s. Wb. *læl, dynt*. Vgl. (Blau-)wunde 1) Eine Strieme, die auf der nicht von den Kleidern bedeckten Haut dunkel erscheint, büsst der Schläger mit 30 Sceatt, da, wo sie bedeckt ist, mit nur 20 [= 1 Schill.]; Abt 58 — 60. Vgl. Antlitz. Die ~ wird unterschieden vom Schlag ohne Spur, wie der Langobarde *pālslahi* aussondert; Bruckner *Sprache d. Lgbd., Gloss.* 2) Strieme gegen Strieme; aus Exod. AfEl 19 [unpraktisch: s. Talion]

Beutel s. Scheinbusse; Korb

Beverley. 1) Für das im Dom zu ~ vergossene Blut büsst der Missetäter 24 Pfund; wenn der Verletzte stirbt, ist die Missetat durch Geld unabbusbar; Norgrið 1 2) Verletzung des *fríðstól* (vgl. Asylbruch 7) in ~ ist unabbusbar; I 473 f. 3) Für das hohe Ansehen des Heiligtums spricht, dass Wilhelm I., als er 1070 Nordengland wüst legte, ~ verschonte 4) Johann, dem Bischofe von ~, † 721, ist der Dom geweiht; Nor grið Z. 3

Beweis s. Wb *lagu* II Cn 34. Ordal 6; *lex* 11—13; *lad, ladung* ['Zeichen, Nachweis, Erweisung' heisst *svutulung* AGu 5]; *beweisen*: (on) *gereccan* [vgl. Toller: *oferreccan*]; überführt, nachgewiesen: *oferstaed, onbestaed, ongesodod, probatus, prover, convictus* ECf retr 37, *victus* II Cn 37 L, *open(lice), abære, manifestus, apertus, publicus*. Vgl. handhaft, Klage, Reinigung, Beweismittel, -nähe. 1. Drei Reinigungen. 2. Nur auf ~ basierte Urteil. 3. ~urteil. 4. Parteien und Gericht modifizieren ~. 5. Wahl zwischen Eid und Ordal. 6. ~ dem Gegner erbracht. 7. ~ erschwert je nach (8) Schwere der Sache oder (9) Klage,

(10) dem Ansehen der Partei. 11. ~ zwischen verschiedenen Stämmen, 12. durch Mehrere. 13. Prozessualpfand. 14. Geistl. Einwirkung. 15. Geständnis. 16. Misslungener ~. 17. ~ für Unfreie, Tote. 1) Drei Reinigungsbeweise zählt auf Urk. bald nach 975 Birch 1296: *talv, team, agnung* (über letztere zwei s. Anfang 1d. 25); *talv* ist wohl Leugnung der klägerischen Behauptung, daher vielleicht *frumtalv* die zeitlich erste gerichtliche Erklärung des Beklagten; dass diese fest gelten solle, bestimmt Northu 67, 1 2) **N** Nur auf ~ hin darf der Richter urteilen, so glaubwürdig auch der Charakter der Ankläger scheint; [kanonistisch] Hn 5, 18 3) Die Art des ~es bestimmt das Gericht durch ~urteil (s. d.); V Atr 30D 4) Bisweilen wählt der Kläger zwischen ~mitteln, z. B. ob Beklagter, der sich durchs Feuerordal reinigen soll, Eisen trage oder ins Heisswasser greife; III Atr 6 = Blas 2. Diese Wahl kommt sonstwo aussergerichtlich vor, oder wenn Beklagter des Klägers Untergebener ist; Brunner II 404 4a) Kläger kann dem Beklagten den ~ erleichtern, trotz gesetzlicher Schwere; Duns 2, 1 4b) Dem Priester, der sich, weil er der Eideshilfe entbehrt, gesetzlich nur durch Geweihten Bissen reinigen könnte, mag die Abendmahlsreinigung erlaubt werden; VIII Atr 22 = I Cn 5, 2a 4c) Die Parteien können auf ein anderes ~mittel als das vom Gericht bestimmte paktieren [Brunner I² 256]; besonders laut mancher Urk. wird eine Erleichterung gewährt **N** 4d) Der Englische Kläger gegen Normannen kann auf Zweikampf, den gesetzlichen ~, verzichten; Wl lad 1, 1 4e) Der ~ im Prozess um Lehn (Land) zwischen Kronbaronen oder Afterlehnsträgern, im Gericht des Königs, eines Barons oder einer Grafschaft, *duello fiat, nisi in eis remanserit*. Beide Parteien können also übereinkommen, dass das gesetzliche ~mittel unterbleibe; Hn com 3, 3 4f) Dass Zweikampf nicht die einzige *lex in disratiocinatione feudi* ist, sagt auch Hn 48, 12 4g) Umgekehrt paktieren später Parteien in London (s. d.: Stadtrecht; u. 10h) auf Zweikampf, den Londoner städtisches ~recht ausschliesst 5) Der unbescholtene Beklagte wählt zwischen einfachem Eid und Ordal I Atr 1, 3 = II Cn 30, 2; der bescholtene zwischen

je dreifachem; Leis Wl 15, 2. 5a) Der Stabeid ward erfunden, damit ihm Beklagter [zur Vermeidung der Formalismus-Gefahr; vgl. Missesprechen] das Ordal vorziehe; Hn 64, 1f. 5b) Diese Wahl des Beklagten zwischen Eid und Ordal kennt auch Dänisches Recht 6) Der ~ wird dem Gegner, nicht dem Gericht, erbracht [vgl. Brunner I² 256]: Beklagter schaffe solchen Reinigungseid, dass Kläger befriedigt sei; I Ew 1, 3 6a) Wenn Kläger zum Ordaltermin ausbleibt, schreite Beklagter dennoch zum Ordal, (nunmehr) für die Obrigkeit [sonst also für jenen]; III Atr 4, 2 6b) Den Eigentumseid Dunstans für das Bistum Rochester *nam se scirigman* (Sheriff), *Ja he* (weil der Gegner aus Ehrfurcht) *nolde, to þæs inges handa*; Earle 213. 7) Die Schwere des ~es hängt ab A. von der Wichtigkeit der eingeklagten Sache oder des schuld gegebenen Verbrechens, B. von der Höhe des Klageeides (s. d.), bzw. der Abwesenheit von Klagezeugen, C. von Charakter, Geburtswert, Rasse der Partei 8) A. Der Reinigungseid umfasse soviel Eideshufen (s. d.) wieviel Schilling Beklagter, wenn überwiesen, zahlen muss; Ine 14 Af 11, 4 8a) Ist im Prozess zwischen einem Untertanen Ælfreds und einem Guthrums auf Totschlag oder mehr als 1/2 Pfund geklagt, so bedarf es Zwölfereid; AGu 3 8b) Der ~ steigt bei Klage auf Totschlag mit dem Wergeld des Erschlagenen; Ine 54. Hn 74, 1a. Von Klage auf Bedrohung des Lebens des Königs oder Herrn reinigt Eid in der Höhe von dessen Wergeld; Af 4, 1f.; von Klage auf Attentat gegen den König dreifach Ordal; V Atr 30, woneben alternativ 'schwersten Eid' setzt Hs. D und VI 37 8c) Die Schwere des zur Last gelegten Verbrechens verdreifacht entweder den ~ oder schliesst den [leichteren] Eid (s. d.) aus zugunsten des [als schwerer geltenden] Ordals; s. d. 8d) Je nach der Tat geschehe Reinigung des Priesters dreifach oder einfach; I Cn 5, 4 8e) Dreifach reinige sich der Totschlags oder sonst kriminell verklagte Priester; VIII Atr 27, 1 = II Cn 41, 1 = Hn 66, 2a 8f) Dreifach Ordal reinigt von Zauberei und Mord; II As 6, 1 8g) Eid oder Feuerordal, beides dreifach, reinigt von Brand-

stiftung und Mord; Blas 1 8h) N Dreifache *lada* (hier Eideshilfe) reinigt von amtlicher Anklage auf Kriminelles; Hn 66, 9, bes. Tötung durch Magie 71, 1d 8i) Der Vogt, der verklagt ist, Falschmünzerei gestattet zu haben, reinige sich dreifach; II Cn 8, 2 [hierfür hatte IV Atr 8, 2 Ordal gefordert]. Die dreifache Reinigung bestehe in Eid oder Eisenordal, setzt Inst. hinzu, dagegen: 'mit 42 ihm ernannten Eideshelfern, deren er 35 zum Schwur gewinne (aus LeisWI 15?)', Cons Hk 8k) Von Begünstigung eines Verbrechens reinigt man sich *mid fulre lade* Cn 1020, 12, wahrscheinlich dreifachem ~ 81) Die Schwere der Tat kann teilweise in dem Zeitpunkt ihres Geschehens, dem Bruch eines Sonderfriedens bestehen: von Blutvergessen, Raub oder schwerer Missetat an Fasten oder hohem Feiertag reinige man sich durch dreifachen ~ (*lad*); II Cn 47, 1 N 8m) Seit 1067 ist Zweikampf (*s. d.*) der ~ für Klagen auf Kriminelles, worauf Leibesstrafe steht (Hn 59, 16a), während *causae communes* durch Eideshilfe oder einseitiges Ordal entschieden werden; Hn 49, 6 8m) Bestimmte ~arten werden an Mindestwerte des Gegenstandes gebunden, so Zweikampf an die Wertgrenze von 10 Schilling; Hn 59, 16a 8o) Den Prozess um Lehn einschl. Kirchenpatronat entscheidet Zweikampf, ausser wenn Parteien anderes ausmachen (*o. 4e*) B. 9) Bei dreifacher Klage reinigt sich der Prüfling durch dreifach schweres Ordal; Ordal 2; Iud Dei II 6 = XII 23 10) C. Bevorzugt in der Reinigung ist der Geistliche (*s. d.*): ohne Eidshelfer (*s. d.*) schwört der Kleriker beim Fehlen von Klagezeugen; [kanonistisch] Hn 5, 27, in Kent Klostervorsteher, Priester und Diakon; Wi 17f. [ebenso im Frankenreiche; Loening *Kirchenr. Merou*. II 497. 501]; der regulierte Priester reinigt sich von einfacher Klage bei der Messe im Abendmahlsgenuss; VIII Atr 19 = I Cn 5 10a) Höheren Eideswert, folglich leichtere Reinigung u. schwerere Anlagewucht, genießt Adel; *s. d.* 17. 20 10b) König und Bischof beweist durchs Wort, ohne Eid; Wi 16 10c) Der wegen Totschlags Beklagte *secundum natale suum perneget*; Hn 64, 4; wenn Wergeld des Täters (nach

12, 4) gemeint ist, widerspricht das *o. 8b 10d*) Der ~ wird erschwert für Unglaubwürdige (*vgl. eidesfähig*): Bescholtene (*s. d.*) oder nicht Abendmahlsfähige; *s. d.* 10e) Besonderen ~ führen Sippenlose (*s. d.*) und Fremde; *s. d.* N 10f) Besonderes ~recht hat der Normanne in England; er schwört ungestabten Eid: *Francigena vel alienigena in verborum observantiis non frangunt*; Hn 64, 3a, gemäss WI lad 3, 2 = WI art 6, 3 = retr 12, 3. *Francigena si compellatur, iuret* [ungestabt; WI lad 1, 1. 3, 2] *se sexto*; *Anglicus liber triplici lada plane* (schlicht) *vel simplici frangenti* (gestabt), *vel iudicio* (Ordal) *neget*; Hn 18 10g) Über die Erleichterung der Wortgefahr im Prozess, Erlassung der Stabung im Eide für den Fremden s. Brunner II 427¹⁰ und *Forschg. DRG* 333⁵. 350; im Engl. städtischen Prozess um 1285: Bateson II 7. 10h) Auch der Londoner hat besonderes *iudicium civitatis*, ohne Zweikampf, auch beim Prozess um Land; Hn Lond 2, 2. 3 (= Lib Lond 10; *vgl. I 675⁹*). 11; *o. 4g 11*) Im Prozess zwischen Stammesgenossen genügt der ~ durch Eid; zwischen Engländern und Wallisern tritt Ordal ein; Duns 6, 2. 2, 1 N 11a) Zwischen Engländern Agsä. und denen Normannischer Abkunft regelt den ~ WI lad: A. In Klage auf Friedlosigkeitsachen reinigt sich der Angelsachse durch Eisenordal, der Normanne [= Franko-Engländer] durch Zweikampf, wenn der Agsä. dazu fordert, sonst durch ungestabten Eid; *o. 10f* B. In Klage auf Zweikampfs- oder Ordalsachen, wie [nicht handhaften] Diebstahl und [einfachen] Totschlag, reinigt sich der Engländer nach Wahl durch Zweikampf (zu dem er, nach Belieben, einen Kämpen nehmen kann) oder Eisenordal [die Wiederholung 2, 3 fügt Eideshilfe hinzu als dritte Alternative], und der Normanne durch Zweikampf, wenn der Agsä. dazu fordert, sonst durch Eidshilfe 11b) Dieses Gesetz scheint den Zweikampf ausdehnen zu wollen — was tatsächlich dann auch eingetreten ist —, denn es stellt, wenn der Engländer als Kläger nicht fechten will, den Gegner günstiger, und wenn jener als Beklagter nicht fechten will, muss er Eisenordal erleiden 11c) Der Nor-

manne darf den Zweikampf nicht weigern; so zahlt *garcio qui refutavit bellum I m[arc.]* Strafgeld; *Great Roll of the Pipe* a. 1158, 65 11d) Jener Unterschied zwischen Zweikampfs- und Friedlosigkeitssachen wird fortgelassen in WI art 6—6, 3 (= WI art retr 12ff), wo WI lad doch deutlich benutzt ist, wohl aus blosser Konfusion und Missverständnis 11e) In Hn 18 ist nicht mehr erwähnt, dass Wilhelm dem Engländer den Zweikampf erlaubt hatte 12) Bei Klagen gegen Mehrere kann die Reinigung durch Ordal oder Eideshilfe von allen gemeinsam geschehen, dagegen den Zweikampf muss jeder Beklagte gesondert fechten; Hn 49, 6 13) Für die zukünftige Führung des ~es gibt der pflichtige Prozessualpfand oder stellt Sicherheit; II Ew 3 13a) Abgesehen von der Strafe für die Tat fordert Strafgeld für nicht gehaltenes ~versprechen ECf 36, 5 [Die Stelle erweckt Zweifel an der Glaubwürdigkeit] 14) Eid oder Ordal wird durch den Bischof angeordnet; Episc 5. Fürs gewöhnliche Gericht im Hundred ist das wohl so zu verstehen, dass der Priester als des Bischofs Vertreter erscheint 15) Geht der Beklagte einen bisher geleugneten Totschlag ein, noch bevor er den versprochenen Reinigungseid ablegt, so geht das Wergeld für die Sippe dem Strafgelde für den Richter vor; Ine 71 16) Wem Eid oder Ordal misslang, der ist bescholten, *s. d.* 1a 16a) Doch trifft seit 11. Jh. eine prozessuale Verurteilung trotz schwerster Klage den Verbrecher nie so hart wie handhaftes Ertapptwerden, da die Strafe vom Bischof ermessen ward [also wohl nie ans Leben ging]; II Cn 53, 1. 56, 1 17) Für den Unfreien (*s. d.*) leistet den ~ der Herr, wenigstens mitwirkend; Wi 23f. 17a) Den Toten (*s. d.*) reinigt dessen Sippe oder Erbherr; *s. d.*, Anefang 22

Beweisfähigkeit des Klägers *s.* Klage; des Beklagten *s.* Beweis 13a. 16

Beweismittel *s.* Wb *lex* 11—13 1) N Die Arten werden aufgezählt, doch an keiner Stelle vollständig, als Eid, Zeugnis, Ordal, Zweikampf nur durch Hn 9, 6. 45, 1a. 48, 12. 49, 6. 62, 1. 87, 6. Unlogisch steht dazwischen *concordia* Sühne 62, 1. Andere im Anefang (*s. d.* 19 und Beweis 1) 2) Das

~ des Reinigungseides hat ein frühes Beispiel schon in dem von Ælfred aufgenommenen biblischen Schwure des Aufbewahrers, er sei unschuldig am Verluste des Anvertrauten; aus Exod. Af El 28; vgl. Af 17 2a) Er hielt sich, nachdem er im Königsgericht unmodern geworden, lange nach dem 12. Jh. im städtischen Prozess; Gross *Trial in boroughs in Harvard law rev.* XV 695 3) Für 'Eidshelfer' (s. d. 2) steht öfters das eigentlich 'Zeugnis' bedeutende Wort 4) Hinzu treten Indizien. An Stelle des Klageeides tritt der Spurfaden, der dort überführend wirkt, wo der Grundbesitzer ihn nicht aus seinem Territorium hinausleitet; VAs 2 4a) Statt des Spurfadens aber kann der Bestohlene *mid mearce* seinen Anspruch beweisen (Duns 1), d. i. vielleicht ein dem Viehfell eingebranntes oder geschnittenes Zeichen oder allgemeiner abstrakt: 'Beweiszeichen'; vgl. Brunner II 344, über die Viehmarke bei Langobarden II 500 5) Abgewiesen werden als ~ Schätzung und Schlüsse aus Erzählung; s. Bescholtene 12. Doch vertrat Verdacht (ebd. 11) oft das ~ 6) Ordal ist (mit einer Ausnahme; s. Beweis 5a) schwereres ~ als Eid (I Ew 3. Duns 2, 1. 6, 2. 8, 3; s. eidesfähig), Geweihter Bissen als Abendmahlsprobe (VIII Atr 22 = I Cn 5, 2a), Zweikampf als Eid (Wl lad 1, 1) oder einseitiges Ordal (Hn 49, 6), Eideshilfe als Zeugenbeweis; I Ew 1, 3 6a) Erschwerung des ~s liegt in der Vermehrung der Eidshelfer (s. d.), im Auswahleid (s. d.), im Stabeid; s. d. 7) Der Bescholtene (s. d. 5) verliert das leichtere ~ und muss das schwerere anwenden.

Beweisnähe 1) Die eine Partei *bið nyr*, steht näher zum Beweise [den zu führen noch als Vorteil, nicht als Last, gilt], *bið sviðere* (*propior probationi* Hn 64, 6); die andere *rymed* (räumt den Weg, bereitet die Möglichkeit) ihr dazu. 1a) Schiedsgericht kurz vor 901 entscheidet: Beklagter *wære aðe þæs þe near*; Birch 591 2) Eigentumserweis ist dem [im Anefang; s. d. 25c] verklagten Besitzer näher als dem Einklagenden; II Atr 9, 4 = Hn 64, 6a; vgl. I 584^v. Amira 130 versteht den Satz allgemein ohne Beschränkung auf Anefang so: der

Besitzer kommt zum Beweise seines Besitztitels, wenn sein Angreifer keine Behauptung aufstellt, bei deren Wahrheit jener hinfällig wäre 2a) Leugnung ist immer stärker (= dem Beweise näher) als Klage; II Atr 9, 3 3) Nach dem Ansehen der Eidshelfer entscheidet dagegen später bisweilen das Gericht über die ~; s. Anefang 26. Diese Entscheidung erfolgt im Beweisurteil; s. d. 4) Hat jemand auch den Vorzug der ~ glücklich genützt, so kann Gegner ihn bisweilen dennoch besiegen durch Eidesschelte (s. d.) oder Überschwören; s. d. 5) Gesetzlich festgestellt ist die ~ für den, der sich freischwören will von Darlehnschuld (Ine 41), von Totschlag (54), von Begünstigung; 46, 2 6) Wer jemanden als flüchtenden Verbrecher oder verdächtigen Fremden erschlug, darf auf diesen Grund hin sich reinigen; wird aber der Totschlag nicht gleich durch ihn, sondern später durch Verwandte des Erschlagenen angezeigt, so geniessen letztere ~, dürfen den Toten reinschwören und empfangen Wergeld; Ine 16. 21 f. 35 7) N Der wegen ungerechter Hinrichtung Verklagte geniess ~; er beruft sich auf das Gericht, das zum Tode verurteilt hatte, und hindert damit die Verwandten des Hingerichteten, diesen rein zu schwören; ECf 36ff. 8) Dagegen der handhafte (s. d.) oder notorische oder durch Spurfolge (s. d.) erwiesene Verbrecher, auch der in Königsbanden [vom Verletzten der Strafjustiz eingelieferte; Ine 15, 1], gelangt nicht zum Reinigungsbeweise 9) Ebensovienig der nicht Eidesfähige (s. d.) wie der Strafknecht, gegen den des Klägers Eid in Höhe des als gestohlen behaupteten Wertes obsiegt; Ine 48 10) Der Bescholtene (s. d. 5) verliert zumeist nicht das Recht des Beweises; dieser wird ihm nur erschwert 10a) Nach einer Stelle verliert aber Verteidigungsrecht, wer durch Asyl-Aufsuchen sich als Verbrecher bekannte [wenn die Ergänzung I 519^a richtig], oder der Bescholtene, nachdem mehrfache Vorladung und Aufforderung zur Bürgschaft vergeblich gewesen; Leis WI 47, 1; 3 10b) Ein Engländer, den ein Landsmann und ein Flottenmann [des Nordischen Heeres] Diebstahls oder Totschlags anklagen,

sei keiner Leugnung teilhaft; II Atr 7 N 11) Nur kanonistisch gilt allgemein der Beweis durch den Kläger: *Qui crimen obicit, scribat se probaturum*; aus Ivo Hn 5, 14 12) Dass Beklagter wähle, ob Kläger oder er beweise, um 1185, scheint eine Verbindung des neueren kanonischen Rechtes mit älterem germanischen. Wo eine Frau klagt wegen Totschlags an ihrem Manne oder Körperverletzung an ihr (Notzucht), steht *in electione accusati vel probationem mulieris sustinere vel se per Dei iudicium purgare*; Glanvilla 14, 3, 4; vgl. Mac Kechnie *Magna carta* 528 12a) Beklagter wählt 1202, ob er oder Kläger Eisenordal (s. d.) trage

Beweistermin 1) Er liegt gesetzlich 7 Tage nach dem Beweisurteil (Hl 10), 9 Tage fürs Ordal (Duns 2), N 1 Monat für Erbringung des Eides von 18 Reinigern eines als Dieb Getöteten; ECf 36, 1 2) Jeder, auch der vom eigenen Herrn Verklagte, *furst et fandung habeat*: erhalte Frist zur Erbringung des Beweises; Hn 46, 2 3) Zwar wird auf Kriminalklage durch den Königsrichter sofortige Leugnung (wenn Beklagter nicht den Rechtsgang [s. d.] verloren gibt) erfordert; diese aber *defensor* (Fiskalvogt) *aut dominus prosequatur competenti termino comprobendam*; Hn 47. 52, 1b; *respondere, set non statim placitare necesse est*; 49, 1

Beweisurteil s. Wb *riht* Hl 10. Duns 2. 8, 4; *lex iudicata*: ~ erteilt Hn 26, 4; *iudicare* (= *juger* Leis WI 21, 5) als ~ zuerkennen Hn Lond 3; *iudicium* ECf 23, 4. 38, 4 1) Alles auch aufs Endurteil Beziehbares s. unter Urteil. Vgl. Brunner I² 255 1a) Nicht erkennbar scheint, ob ~ oder Endurteil meinen I Ew 2. Hu 6. Duns 3, 1 1b) N Wegen gewaltsamer Weigerung der Erfüllung des von niederer Instanz gegebenen ~s (*violenta recti detentio*) wird Beklagter vor die Grafschaft geladen, verliert den Prozess und Bussgeld [für Rechtsweigerung]; Hn 7, 6. Hier kann *rectum* nicht Endurteils Erfüllung heissen, weil sonst der Prozess schon dort verloren wäre 2) Das ~ erteilen die Gerichtsoberen, *witan* V Atr 30 D; Hundred oder Grafschaft ECf 23, 4. 38, 4; das seniorale Gericht (im Ggs. zum Königsrichter, der das

Ende des Kriminalprozesses überwacht) Hn 26, 4; das Gericht in der Stadt London Hn Lond 3 3) Das ~ lautet auf Reinigungseid (Duns 2) oder Ureigen-Eid des Beklagten (Leis Wl 21, 5) oder Ordal (II As 23. Duns 8, 4) oder zweizüngig auf Zahlung oder Eid; Hl 10. Es gibt bisweilen auch den Vorteil der Beweisrolle dem, der Eideshilfe besserer Art vorführt; s. Anefang 26; Brunner II 388⁷³ 4) Nicht auf die Wahl zwischen zwei Beweismitteln, sondern auf die Ausführung jedes von beiden bezieht sich: der Bischof bestimme (ordne) *ladunge on aþe odde ordale*; Episc 5

Bezirk s. Wb *land, folgoð, manung* [übertragen von 'Befehlsgewalt', wie *bann* bei Festlands Germanen Brunner I* 200²⁴]. Kein bestimmter Terminus ist *on ælcum (aghwilecum) ende* IV Eg 2, 2. V Atr 26, 1 = VI 32, 3. Cn 1020, 8. Vgl. Fünf Burgen, Grafschaft, Riding, Hundred, Wapentake, Scipessocn, Lathe, Stadt, Dorf, Zehnerschaft; Honor, Herrschaftsgut, Immunität, Lehn; Bistum, Pfarre; Freizügigkeit, Abschwören, Verpflanzung; Ealdorman, Vogt 1) Ihren *leppan* (Landesteilen, grossen Territorien), die sie unter dem König regieren, dürfen der Erzbischof von Canterbury und zwei Herzöge Sonderfrieden von den Nordleuten erkaufen; II Atr 1 2) Der Landfriedensverband der Londoner Gilde betrachtet sein Gebiet als ein *land* (VI As 8, 2) mit Nord- und Südgrenze (5. 8, 4); darüber hinaus tritt ein fremder Sheriff ein; also fällt vielleicht dies Land mit der Shire Middlesex zusammen; 5. 8, 3. 2a) Geächtet sei in jedem *land*, wer es in einem ist; III Atr 10: vielleicht ebenfalls = Shire 2b) Auch das Territorium eines Thegn mit Gerichtsbarkeit heisst *land*, also Immunitätsbezirk; Wif 7 3) Der Sheriff, Hundredvorsteher und Gutsherr nimmt die Spurfolge auf, die von aussen her hineinführt in seine Grafschaft, bzw. Hundred und Immunität; VI As 8, 4. Hu 5. Duns 2, 1 4) In jedes Vogts [= Gerichtshalters] ~ ernenne man ständige wahrhafte *gewitnesse* (Zeugenschaft oder Eideshilfe-Kolleg?) zu jedem Rechtshandel; V As 1, 5 5) Mehrere nachbarliche Bezirke, Hundreds, Dörfer, Zehnerschaften (s. d.), werden vorüber-

gehend zusammengefasst zum Zwecke der Urteillindung (s. d.), Eideshilfe und Kundbarmachung; s. d.; vgl. Drei

Bibel s. o. S. 131: *Latein*, ferner Wb *boc, lagu 6, lex 3*. Vgl. Moses 1) *on bocum* bed. 'in Kanonistik'; I As 3; eine jüngere Lesart, *þissum* zufügend, zitiert irrig ~ 2) *Genesis* wird zitiert in I As 2. Iud Dei. Leis Wl 40. Quadr II Praef 5. Lond ECf 32 C 5 2a) *Exodus* in Af El 1 - 48. I As 2. Iud Dei. ECf retr 39, 1 2b) *Leviticus* in Iud Dei 2c) *Numeri* in Iud Dei. Excom. ECf retr Pro 1 2d) *Deuteronomium* in Excom. Iudex. Episc 2e) *Reg.* in Iud Dei. Grið 22. Quadr II Praef 5. Hn 72, 1e 2f) *Esdras, Tobias, Judith* in Iud Dei 2g) *Job* in Iud Dei. Excom 2h) *Psalmen* (s. d.) in VII Atr 3, 1 = VIIa 6, 3. I Cn 18, 2 (sehr häufig Iud Dei und Excom, I 402 - 437). Grið 23. Quadr Ded 38. Lond ECf 11, 1 B 3; 5 2i) *Proverb.* in Hn 84d 2k) *Sapient.* in Lond ECf 11, 1 B 6 2l) *Isai.* in Iud Dei 2m) *Ierem.* in Lond ECf 32 E 1 2n) *Ezech.* in Excom 2o) *Daniel* in Iud Dei 3) *Matthaeus* in AfEl 49. 49, 5. I As 2 [dieselbe Stelle 25, 29 auch in Urk. Birch 667]. VI Atr 10, 3 (= II Cn 2a). 49 = I Cn 18, 2. Iud Dei. Excom. Grið 22. Iudex. Episc. Hn 75, 1a. Lond ECf 11, 1 B 4 3a) *Marcus* in Iud Dei 3b) *Lucas* in Iud Dei. Lond ECf 11, 1 A 9 3c) *Joan.* in Iud Dei. Lond ECf 32 E 1 3d) *Actus apost.* in AfEl 49, 3 - 5. Northu 1. Iud Dei. Excom 3e) *Apocal.* in I Cn 18, 3. Iud Dei. Leis Wl 40 3f) *Rom.* in Iud Dei. Excom. Iudex 3g) *Corinth.* in Iud Dei. Excom 3h) *Ephes., Coloss.* in Iud Dei 3i) *Timoth.* in Iud Dei. Excom 3k) *Petri* in Hn 3 4) Bei den Evangelien und den 72 Büchern A. und N. Testaments werden Wasser und Eisen, Elemente des Kaltwasser- und Feuerordals, beschworen; Iud Dei I 22, 1. V 2, 1

Bienen s. Wb *beo; hyfa, hunig (binn, -gafol)* 1) Britanniens Reichtum an ~ Lond ECf 32 D 2. Vgl. Index zum Domesdaybuch s. v. *apes*. England exportierte Honig nach Norwegen 2) Von 10 Hufen zahlt der Besitzer [dem Oberherrn (König?) jährlich] u. v. a. 10 Fass Honig; Ine 70, 1 3) Der Zeidler auf dem Herrschaftsgut (Rect 5 - 6, 4) besorgt A. den Schwarm der Domäne für herrschaftliche Rechnung

B. hält ~ für eigene Rechnung. Für letztere zinst er dem Gutsherrn 6 Sextar Honig jährlich; 5, 1 3a) Ein Zeidler *tenet honilond 6 acras pro 8 lagenis mellis*; Cartul. Gloucestr. II 128. Ein Landgut wirft im 11. Jh. an Rente ab u. a. *unum sextarium mellis 32 unciarum*; Kemble 950 3b) Es gab auch unfreie Zeidler; Rect 6, 4. Doch hinterliess deren mancher auch freie (nicht vom Herrn als Inventar empfangene) Fahrhabe; 5, 5 3c) Ein *beocere* unter den Bauern auch auf anderen Gütern: Earle 276; *custos apium* Domesday I 180b. 260b 2. Vgl. Kemble *Saxons* 226 4) ~ und Honigkörbe gehören zum Inventar der Gutsdomäne; Gerefa 17 5) Den ~ dieb bedrohte vor Af 9, 2 ein besonderes Strafgeld 5a) Diesen Diebstahl strafen auch andere Volksrechte streng (Lex Sax. c. 29f. mit dem Tode); vgl. Roth *Forstwesen* 49; Wilda 875 6) N Den Ertrag von ~ in Honig und Wachs der Kirche zu verzehnten, gebietet ECf 8, 1 7) Sechs Sextar Honig zahlen dem König jährlich laut Domesday: Ipswich, Norwich, Colchester, Oxford, Warwick, 4 Sextar: Thetford. Der Sextar galt 15 Pfen. in Warwick 7a) Die Agsä. Urkk. erwähnen Honig oft; *mittan fulne hunies* als Jahresrente vermacht Lufa a. 833 dem Domkloster Canterbury (Birch 405), ein anderer Testator 805 - 10 (n. 330) entweder *mittan fulne huniges odða tvægen wines*, so dass Honig nochmal so hoch wie Wein geschätzt scheint 7b) Honig diente für Speisen und Meth; Andrews *Manor* 206 7c) Meth wurde aus dem von den Waben Ausgeträufelten noch bis etwa 1800 bereitet; Round *Victoria Hist. of Essex* I 335. 420

Bier s. Wb *beor, ealad, ealu* 1) Den Unterschied zwischen ~ und Ale [o. S. 58; heute s. Wright *Dial. dict.* I 36] belegt aus Ælfric *Homil.* II 38 (*dranc ne beor ne ealu* für *sicera* Lucas I 15), hält aber dessen Wesen für unbekannt, Pfändler *Vergnügung. der Agsa.* in *Anglia* 29 (1906) 467; vgl. auch *gafol ge on hlutrum alað ge on beore* a. 883 Birch 551; *beores 7 gesuettles Wilisc ealod* a. 909 n. 622 1a) Schon Ine hat *gebeorseipe*; also ist *beor*, auch im Beowulf, nicht 'im 9. Jh. ein frisch eingeführtes Fremdwort' 1b) Schäumen belegt fürs 11. Jh. (*spumantes*

pateras) Will. Malmesbur. *Pont. od. Hamilton* 281 **1c**) Für jene Lucasstelle I 15 sagt nur *ealu* Blickling Homilie 165, aber *nanes gemenegeðes wetlan* [liquoris] *ne gebrowenes Ælfric* I 352 **2**) *beorbydene*, ~bütten erklärt für nötig im Inventar der Domäne des Herrschaftsguts Ger 17. Noch mehrere Wörter dort dienen vielleicht dem Brauen, wie [Malz]darre, Ofen, Kessel; Ger 11 **3**) *ealugafol*, jährliche Abgabe in ~, leistet der *Gebur* manchem Herrschaftsgut; Rect 4, 5 **3a**) Der *ceorl* zinst von 1 *hwisc* 6 *ciriemittan ealað* zu Stoke; Birch 594 **3b**) Die jährliche Abgabe an den Grundherrn von 10 Hufen beträgt u. a. 12 *ambra Wilisc ealað*, 30 *hlutres* (hellen); Ine 70, 1 **3c**) *Vgl.* Offas Urk. a. 791—7: *gafol twa tunnan fulle hlutres aloð 7 cumb fulne lides aloð 7 cumb fulne Welisces aloð* Earle 311; a. 805—10: 30 *ombra Welisces aloð* ebd. 80; einige Beispiele mehr bei Toller s. v. *Wilisc*, auch Birch 273. 464f. Die ~sorten werden öfters unterschieden, aber nicht beschrieben **3d**) Vielleicht unter Ine kann 'Wälsches' ~ aus den von Kelten bebauten Landstrichen kommen; späterhin entstammt es germanisierten Gegenden, bezeichnet also nur eine Sorte, nicht die Nationalität des Brauers. *Vgl. weala win* im Ggs. zu *hlaforða* für *erudum* im Ggs. zu *honorarium vinum*; Toller 1173b **4**) Das Brauen besorgt bei den Agsa. die Hausfrau; Domesday I 179a 1; Klump *Handwerk bei Agsa.* (Diss. Heidelberg. 1908), 12

Biergelage s. Wb *ealahus, ealascop, gebeorscipe, drincan, (ofer)druncen, dryncelean, gilda, potatio; gytfearn.* *Vgl.* Genossenschaft, Mundschenk **1**) Trinken ist heidnischen Germanen z. T. heilige Handlung; Brunner I² 436⁴¹. Die Agsa. trinken beim Namen von Engeln und Heiligen; *Bibl. Agsä. Prosa* ed. Assmann III 146f. **1a**) Als Englisch Nationalallaster geißelt die Trunksucht Bonifaz a. 747 *Mon. Germ., Epist. Merow.* I 355 **1b**) Trinken bezeichnet den Menschen (wie Brotessen bei Homer *σπογάγος* und *ὄ ἀρούρης καρόν ἔδουσι* Od. IX 191; II. VI 142) so sehr, dass 'Biertrinker' für 'Mann' steht; Budde *Bedeut. der Trinksitten* (Diss. Jena 1907) 87 **1c**) 'Trinken' steht für 'zu Gast, in Herberge sein';

Kentisch Abt 3. Hl 12f. **1d**) Welche grosse Rolle das Bankett in der Poesie der Agsa. spielt, belegt u. a. Toller s. v. *ealu, beor, medu, win, drincan* samt Kompositis **1e**) Beim Worte *gebeorscipe* braucht nicht an Bier allein gedacht zu werden, denn *convivium* allgemein wird so übersetzt; z. B. Beda IV 24; Lucas 5, 29 **2**) In allgemeinen Ausdrücken wird Trunkenheit neben Fresserei verboten V Atr 25 = VI 28, 3 und bei vielen Predigern: *Homil. n.* Wulfstan 70. 73; *Bibl. Agsächs. Prosa* ed. Assmann 146 **2a**) Eadmer schildert als böses Gelüst: *domum interius ornatam conspicere, ebriosos in ea decantantes audire, vinum cornibus deauratis potare, flores per domum dispersos olfacere; Anselmi simil.* 18 **3**) Dem Priester verbietet Trunkenheit und das Auftreten als Spielmann und Bierdichter bei Geldstrafe aus *Can.* Eadgari Northu 41 **3a**) Der Priester, der vor Trunkenheit nicht fungieren kann, wird suspendiert (Wi 6); degradiert nach Theodor *Poenit.* I 1, 1 und Bonifaz o. 1a. **3b**) Fernere Stellen gegen Trunksucht der Geistlichen: Ps.-Theod. *Poenit.* 26, 2—15; Ps.-Theod. *Capit.* p. 315; *Excerpt.* Ps.-Egberti 14. 18; Ps.-Egberti *Confess.* 57f.; Ps.-Egberti *Poenit.* IV 33ff.; *Add.* 32; *Ælfrici Can.* 29; *Pastor.* 49; sie sollen nicht mit *unclenum hadum gebeorscipas habban*; *Eccles. instit.* 13 ed. Thorpe 488. *Vgl.* Böhmer *Kirche u. Staat* 71 **4**) Nach Wilhelm von Malmesbury waren 1066 die Normannen nüchterner als die Agsa. Doch musste Wilhelm I. auch seinen in England fremden Truppen die Trunksucht verbieten; nach Will. Pictaviensis **5**) Das ~ kann neben dem geselligen Vergnügen auch rechtsgeschäftlichen Zwecken, wie Schenkung, Kauf oder Gilde (s. Genossenschaft), dienen; u. 7f. g **5a**) Zusammenkünfte beim Bier behufs Beilegung nachbarlichen Streites heissen Engl. *ales*; I 598* **5b**) Ob Deutsches 'Weinkauf' (s. Vertrag) in *drinclean* stecke, entscheidet Budde (o. 1b) 22 nicht **6**) Rauferei beim ~ war häufig. [*Vgl. Wyrde* 48; Cynewulf *Juliane* 483; Pfändler (o. 'Bier' I) 464. Für spätere Zeit z. B. Blutvergiessen bei *cerevisia* im Hause einer Frau; *Pleas of Gloucester* a. 1221 ed. Maitland n. 306];

auf sie beziehen sich sämtliche fernere Stellen der 'Gesetze' über ~ **6a**) Trunkenheit qualifiziert die Schuld des Totschlägers; Hn 72, 1a **7**) Missetat im Landgut, wo der König gastet, wird doppelt gebüsst; Abt 3. Hier kann der Sonderschutz auf der Anwesenheit des Königs beruhen **7a**) Dagegen gründet er sich aufs ~ in den folgenden Stellen, bei denen das ~ den Gildenschmaus mit einschliessen wird [In Norwegen steht der Frieden des Trinkfestes dem der Kirche und des Gerichts gleich] **7b**) Wer beim ~ jemanden kränkt durch Wegnehmen des Bechers, büsst ihm 6 Schill., dem Hausherrn 1 und dem König 12; letztere beiden Bussen auch für Waffenzücken; für Blutvergiessen dem Hausherrn die Busse für Verletzung von dessen Sonderschutz und dem König 50 Schill.; Hl 12ff. [Den Satz vorher über 6 Schill. Strafe für den, der jem. im Hause eines Dritten schimpflich *grete* schon aufs ~ zu beziehen, könnte veranlassen die Busse von 6 Schill. in der Gilde zu Exeter für den der den Genossen *misgrete*; Thorpe *Dipl.* 606. 612. 614]. Jene Ehrenkränkung ist wohl der Ggs. zu *porreectis poculis maioribus cogere ut inebrietur*, einer Sitte, die Bonifaz (o. 1a) an Englands Bischöfen tadelt [*vgl.* das Heben des Bechers als Höflichkeit im Parzival; Grimm *Kleine Schr.* V 320] **7c**) Ähnliche Ehrenkränkung kennt Friesland im Verunreinigen des Bierkrugs beim Gelage (Hs 325), der Norden im Hinaustragen des Bieres; Pappenheim *Alt-norweg. Schutzgilde* 150 **7d**) Zanken zwei bei *gebeorscipe*, und einer erträgt es mit Geduld, so zahlt der andere 30 Schill. Strafe; Ine 6, 5. Nicht ein privater Hausherr, sondern der König empfängt sie: die Zusammenkunft steht unter öffentlichem Schutze **7e**) Der Verletzer des Sonderfriedens, der gegeben wird im Bierhause (*grið on ealahuse*), büsst, wenn jemand in der Rauferei umkommt, 6 Halbmark, wenn jemand verwundet wird, 12 Ör [1½ Mark]; III Atr 1, 2; auch diese Busse ist zu hoch für einen privaten Gastwirt und wird in einem Atem genannt mit der für Friedensbruch vor Gericht verwirkten **N 7f**) *In omni potatione*, behufs Schenkung, Kauf oder Gilde, *primo pax Dei et domini*

(des Trinkhauses) *ponenda est*, sodann erhalte jeder Klagende vom Gegner Prozessualpfand künftiger Genugtuung [s. Vorladung], oder wer Streit erhob verlasse das Haus. Bei Missetat unter *combibentibus in domo, overseunessa est emendanda domino domus* Hn 81, 1 ff. 7g) Totschlag *in conventiculo potationis* (Gildenfest?) wird von den Beschuldigten abgeschworen oder gebüßt; aus Lex Salica Hn 87, 9 f. 8) Das Herrschaftsgut (*s. d.*) gab den Fronenden Hintersassen gewohnheitsrechtlich Mahlzeit (*mete*) bei Schobervollendung, Beköstigung (*feorm*) zu Weihnachten, Ostern, Maht, Ernte; Rect 21, 4. Nicht alle diese Essen waren mit Trinken verbunden [die Zuwendungen heißen in manchen Engl. Gutsrechten 'trocken']; nur eine heisst *gytfeorm*: Gussmahl

Bigamie s. Ehebruch

Bilderverehrung. Den Satz gegen ~ Exodus 20, 3 unterdrückt Ælfred und nimmt auf aus Ex. 20, 23: 'mache nicht goldene oder silberne Götter', was nur Götzen traf. Engl. Synode verdammt 792 ~; *Ann. Nordhumbr.* ed. *Mon. Germ. SS.* XIII 155. Dagegen spätes Ma. verteidigt die ~ trotz Exodus; *Maitland Canon law* 12

Bildung s. Erziehung

Billigkeit. Vgl. Barmherzigkeit, Begnadigung 1) *Aequitatem et misericordiam* in den Urteilen den Richtern anzubefehlen, verspricht der Agsächs. Krönungseid; der Übs. hat *riht 7 mildheortnisse* (Sac cor 1, 3), meint also ~ nur als Ergänzung, nicht im Ggs. zum strengen Recht. Und an einen Gegensatz braucht auch der Eid nicht gedacht zu haben N 2) Dagegen erklärt ein Glossator 13./14. Jhs. *necessarium ius: quod misericordia et mitigatione caret* (zu Forf 3, 1 Cons I 391*), kennt also den Ggs. strengen Rechts zur ~ 2a) Der *justitiae vel misericordiae principis* will schwerere Strafprozesse vorbehalten Hn 11, 16a; die Zusammenordnung beider Begriffe unter die Königspflicht ist formelhaft; Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 47—51, wo auch über ihre kanonistische Wurzel; s. Barmherzigkeit 2b) Königlicher Justiz lag auch bei anderen Germanen ob, ~ zu pflegen, vom Formalismus gaugerichtlichen Rechtsganges zu befreien;

Brunner II 136; *Zs. Savigny St., Germ.* 17, 127; *Forsch. z. DRG* 134. 141; Amira 96 3) 'An den König wende sich jemand wegen eines Prozesses nur, wenn er daheim [in Hundred- oder Grafschaftsgericht] Recht nicht erlangen konnte. Wenn jenes [Land]recht zu schwer war, heische er vom König die Erleichterung (*lihting*)'; III Eg 2. 2, 1. Der erste Satz handelt vom Kläger allein. Der zweite bewahrt grammatisch dasselbe Subjekt. Dennoch ist vielleicht der Beklagte, also seine Begnadigung (*s. d.* 10), hier mitgemeint. [Der folgende Satz betrifft nur diesen, aber mit neuem Subjekt *man*]. 4) Die Verbindung mit ordentlichem Gerichtsverfahren in den Sätzen vor- und nachher macht wahrscheinlich, dass auch hier keine persönliche Willkür des Königs, sondern ein oberes Gericht seines Hofes gemeint ist, wie seit 13. Jh. der königl. Staatsrat das Recht der ~ sprach, von dem seit Edward III. sich die Chancery absaltete; Brunner *Gesch. Engl. Rechtsqu.* 47

Billigkeitseid des Klägers, der Busse für Verwundung fordert: 'dass er es (das Berechnen der Arztkosten) für Geringeres nicht tun konnte, noch aus Hass es so teuer machte'; *Leis Wl* 10a. Dass 'er nicht aus Hass' prozessiere, beteuert der Klageeid [s. d.] auch sonst; 14; *Swer* 4. Vgl. Gleichheitseid

Binden s. Wb (*ge*)bindan, *byndelle* 1) ~ ist eine Ehrenkränkung [s. d.]; vgl. Chlodovechs Wort: *Cur humiliasti genus nostrum, ut te vincire permittaris? Melius tibi fuerat mori*; Gregor. Turon. II 42] 1a) und zweitens eine Stufe der Freiheitsberaubung, die jedem, nicht bloss dem Geschädigten, erlaubt ist gegen handhafte und erwiesene Missetäter, dagegen straffällig gegenüber anderen, obwohl gutgläubig für schuldig gehaltenen [und ähnlich abgestuft wird auch bei anderen Germanen; Wilda 795; Brunner II 484 ff] 2) Wenn jemand einen Freien bindet, büsse er 20 Schill. [$\frac{1}{5}$ Wergeld, ebensoviel wie für Waffenleihen zum Totschlag], wenn den Esne eines anderen 6 [= Bruch für Schutz durch Gemeinfreie]; *Abt* 24. 88, beide Male steht ~ neben Totschlag und Verwundung 3) Wer einen nicht Schuldigen bindet, büsse 10 Schill. [$\frac{1}{20}$ Wergeld], wer ihn ausserdem zum Priester

schert 60 [$\frac{3}{10}$ Wergeld]; *Af* 35. 35,6 4) Jemanden zu Unrecht entwaffnen kostet dessen Halsfang, binden $\frac{1}{2}$ Wergeld [also mehr als o. 2. 3]; II Cn 60 = Hn 90, 9 5) Wer einen Kleriker bindet, schlägt, beschimpft, büsst ihm und dem König (bezw. Schutzherrn); VIII *Atr* 33 f. = II Cn 42 (der auch dem Bischofe Altarbusse zuspricht = Hn 66, 3)

Bischof s. Wb: *biscop*; als Diözesan heisst er *scirbiscop*, als Suffragan, im Ggs. zu *erebiscop*: *leodbiscop* Cn 1020, 1; 8; s. Wb. Vgl. Erzbischof, Geistliche, Kirche samt Kompositis; Adel 6 1. Traktat *Episc.* 2. Einsetzung. 3. Kanonisches Leben. 4. Kanonisch verklagt. 5. Kirchliche Funktion. 6. Bistumsvermögen. 7. Im Kirchenstaatsrecht; Anteil am Strafgeld. 8. Geistl. Hirt der Nation. 9. Im weltl. Recht. 10. Kronbeamter. 11. Gehört zu Witan. 12. Als Adliger, Grundherr, Landesfürst. 13. Sozialer Rang. 14. Weltlich verklagt. 1) Recht und Pflicht des ~s behandelt ein besonderer Traktat *Episc* I 540 2) Dass die Wahl des ~s ganz von der allerdings stark kirchlich beeinflussten und in wichtigen Geschäften durch Kleriker verwalteten Regierung abhing, ist bekannt 2a) Vgl. nur z. B. *se biscop Godwine com* [995] *to þam biscopstole þurh hæse his cynehlafordes Æðelredes cynges*; *Kemble* 929. Dem König Cnut und der Königin schreibt 1020 *Wulfstan archebiscop: we habbað gedon, swa us swutehing fram eow com, gebletsod Æðelnoð* für Canterbury; *Kemble* 1314 2b) Im Ganzen machten die Könige ihre Räte zu Bischöfen und benutzten die Bischöfe als Staatsräte und Beamte 2c) In der Volksanschauung 13./14. Jhs. erschien der Agsächs. König als Einsetzer der Bischöfe, so setzt Æthelstan im Roman den Erzbischof von Canterbury ein; *Kahle Klerus im Mengl. Versroman* 24 2d) Nur als ausnahmsweises Glück erscheint es, dass ~ wird ein [blosser] Gelehrter (Schreiber); *Grið* 21, 2. Vgl. *sune boceras weorðað wisfæste*; *Wyrde* 71 2e) Diese Abhängigkeit der ~swahl von der Regierung drückt sich vielleicht darin aus, dass der König von 'seinem' ~ redet; *Ine Pro. I As Pro* 1. *As Alm Pro. III As Pro VI* 11. *III Em Insc. IV Atr* 8. Cn 1020, 1. [Der Cluniacensische Hierarch Æthelwold sagt: König Eadgar *breac* (genoss) *Dunstanes his erebiscopes rades*; ed. Cockayne *Leechdoms III*

440]. Allein das Possessiv kann auch das innige Verhältnis zwischen ~ und Krone meinen. Ein Unterkönig von Devon, der an keine Oberhoheit über Winchester denken kann, spricht vom *consensu pontificis nostri Haeddi*; Birch 61 **N 2f**) Wilhelm I. setzt in England als Bischöfe und Äbte willfähige Werkzeuge ein; Wl Edmr 1 **2g**) Mit Anselm dringen kirchliche Reformideen, auch über die ~swahl, 1093 nach England; aber sein Streit gegen Wilhelm II. betrifft diese gar nicht, und der gegen Heinrich I. nur die Form der Investitur, verfiel nicht etwa kanonische Wahl durch Kapitel. Über diesen Streit handelt Quadr II 4—17. Damals etwa interpoliert ein Gregorianer zu Canterbury in die Ann. Anglosaxon. a. 694, angeblich aus der Synode zu Bapchild: 'der Erzbischof soll Bischöfe, Äbte usw. wählen und einsetzen' **2h**) Die Inthronisation des Erzbischofs [richtiger die Palliumserlangung] für York bildet den Gegenstand des Briefes Heinrichs I. an Paschalis II.; Quadr II 6^f. Er nennt die vom König erwählten, noch nicht geweihten Bischöfe *intronizatos* II 8b **3**) Der ~ lebe kanonisch; V Atr 4, 1 = VI 2, 2 = I Cn 6a **4**) Nur aus kanon. Rechte abgeschrieben sind die Stellen über den verklagten ~ bei Hn; *vgl.* Geistliches Gericht **4a**) Er ist von den Bischöfen seiner Provinz zu verhören und nur bei 72 Zeugen zu verurteilen, kann an den Papst appellieren, ist wegen Abirren vom Glauben in Rom zu verklagen; 5, 11; 23f.; s. jedoch u. 14a **4b**) War er vertrieben und spoliert, so erhalte er vor dem Prozess alles zurück und eine Frist bis zum Urteil so lange wie die Spoliationsperiode; 5, 26 **4c**) Der ~, der Ehe bricht, Nonne beschläft, hurt, tue Kirchenbusse; 73, 6a, wenn richtig mit I 591^s verbunden **4d**) Der ~, der Totschlag begeht, werde abgesetzt und tue Kirchenbusse; 73, 1; *vgl.* I 591^c **5**) Der ~ weiht Priester und Diakon seiner Diözese; auswärtige Weihe erlischt, falls nicht er sie belässt [so schon Kanon. Karthag. a. 348]; Northu 12 **5a**) Er weiht jede Kirche; Af 5 **5b**) Er firmelt: das Firmelpatenkind heisst *biscepsum*; Ine 76, 3 **5c**) Er weist die Kleriker an, was sie tun und was den Laien künden sollen;

Episc 2. König und Adel zwingen den Pfarrer, dem ~ zu gehorchen (IV Eg 1, 8) bei Verlust seiner weltlichen Ehrenstellung; Northu 45 **5d**) Der ~ beaufsichtigt neben dem König die Klosterzucht; Af 8 **5e**) Er degradiert den dem Bluträcher auszuliefernden Priester, welcher Totschläger geworden; Af 21 **5f**) Er kann Mönchen, gegen Versprechen der Keuschheit, mönchischen Gewandes und Gottesdienstes, Aufenthalt ausserhalb des Klosters gestatten; V Atr 6, 1 **5g**) In Fasten Kirchenrecht [wohl Fleischverbot] beiseite zu setzen, kann [durch den ~] erlaubt werden; Af 40, 2 **5h**) Der ~ hält Synode (*s. d.*) und Geistliches (*s. d.*) Gericht; vor dessen Abtrennung *on gemote godcunde lage dale to Jam folce* [Polity 8, um 1040], d. h. im weltlichen Gerichte erteile er den Laien Urteil über geistliche Gegenstände **5i**) Er exkommuniziert; Excom I Insc [*quia noster parochianus est* I 11. Seit 12. Jh. wird ihm die Exkommunikation vorbehalten]; dagegen bannt der Pfarrer, noch im 12. Jh.; Excom XIII **5k**) Er teilt den Kirchenbann seinen Pfarrern, behufs Verkündung am Sonntag, den anderen Bischöfen und dem *Senior* (Herrn) des Gebannten mit; Excom I 17—21^{ee} **5l**) Er löst die wegen Sklavenverkaufs ausser Landes ergangene Exkommunikation; VII Atr 5 **5m**) Er darf Kommunikation mit einem in der Beichte sich Beschuldigenden weigern, aber nicht fordern, dass man ihm allein glaube [aus Kanonistik]; Hn 5, 17a **5n**) Der ~ wende sich um Erlangung der ihm geweigerten Busse an den gesamten Episkopat; Polity ed. Thorpe 428 **6**) Der ~ verwaltet das Bistumsvermögen, das *Crist* (*s. Wb 2c*) heisst, vom Privatvermögen des ~s (*s. 12f. h*) und in York von der Habe des Domkapitels (*s. d.*) getrennt ist **6a**) Jeder ~ sorge in seinem Sprengel eifrig für die Gerechtsame (Einkünfte) der Kirche und verfolge die dagegen Widerspenstigen; Cn 1020, 8f. 1027, 16. Das königliche Gebot des Zehnten (*s. d.*) künde ~ wie Vogt allen Bezirksinsassen weiter; er verzehnte sein Eigengut gemäss staatlichem Befehl; I As 1; er treibt Zehnt, mit weltlicher Gewalt verbunden, ein; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 **6b**) Einkünfte

empfangt der ~ als Besitzer von Herrschaftsgut (*s. d.*), als Inhaber politischer Privilegien, besonders der Gerichtsbarkeit (*s. d.*), als Vassallitätsherr (*s. Mannbusse*), als Schutz (*s. d.*) gewährende Macht bei Verletzung seines Hausfriedens (*s. d.*), Gefolges, Fremder, Geistlicher (*s. d.* und Altarbusse) und bei Asylbruch (*s. d. 2ff.*), als Richter über Geistliches (*s. d.*) Gericht, als Vertreter der Kirchenlage (*s. d.*) bei Verletzung von Kirchenfrieden, -gebäuden, bei Kirchenraub, -reinigung, -weihe (*s. alle diese Art.*), aus zahlreichen Kircheneinkünften; *s. d.* **6c**) Wer den Kirchengeld-Eintreiber (*s. d.*) verwundet, löse vom ~ die Hände aus; II Cn 48, 1. Wer einen dem Rechtsanspruch der Kirche Entflohenen bei sich hält (also geistlich Geächteten begünstigt), büsse wem es gebührt [d. h. dem ~ wenigstens zumeist]; II Cn 66 **7**) Der ~ vertritt die Kirche im Kirchenstaatsrecht (*s. d.*) und erhält ihren Teil, wo sie mit dem Staate Strafgeld teilt **7a**) Es ist eine systematisch verallgemeinernde Übertreibung, wenn ein Rechtsbuch um 1110 sagt: nach altem Rechte [vor 1067?] gehörte jedes Bussgeld für verletzten Kirchenfrieden und jede *ecclesiastica et secularis emendatio* [d. h. wohl 'für zugleich kirchl. und staatl. Vergehen'] dem König und ~ gemeinschaftlich; In Cn III 51. 53 **7b**) **N** Vielleicht ist der letztere Satz zu verbinden mit dem für die Denalagu von einer, unlauteeren, Quelle berichteten Rechte: von je 8 Pfund Strafgeld erhält der König 5, der Graf 2 1/2, der Dekan [der doch wohl den ~ vertritt] 1/2 Pfund; ECf 27, 2 **7c**) Nur dass der ~ mit dem König [um 1114] die Erträge vieler Prozesse teilt, wird richtig sein; Hn 11, 1ff. **7d**) Zwischen 975 und 1014 wurden die einst der Kirche und dem Staate gemeinsam zugekommenen Straf gelder [nach Obigem nicht alle!] getrennt: angeblich eine Ursache des Staatsverfalls; VIII Atr 37f. = *Homil. n. Wulfstan* 158 **7e**) Als Grund für jene Gemeinschaft am Strafeempfang zwischen König und ~ nimmt [vielleicht nur teilweise richtig] den staatlichen Zwang zur Exekution der Kirchenstrafe (auch Cn 1020, 8) an EGu Pro 2 = VIII Atr 15. 36 **7f**) Im einzelnen kommen so gemeinschaftlich

vor: die Wergeldstrafe für Blutvergiessen in der Kirche (VIII Atr 2 = I Cn 2, 4 = Hn 11, 1a), das halbe Wergeld für Meineid (II Cn 36), die Strafe für Verletzung Fremder oder Geistlicher (EGu 12), für Heidenwerk und Vorenthaltung des Peterspfennigs (Northu 48 f. 54 f. 58 f.), die Fahrhabe-Verwirkung des Zehntweigerers; II Eg 3, 1 = VIII Atr 7 f. = I Cn 8, 2 = Hn 11, 10. Von blutschänderischem Paare erhält der ~, der auch die Pönitenz vorschreibt, die Frau, der König den Mann [d. h. das Geld für die Auslösung]; EGu 4. Dies sagt von Ehebrechern Hn 11, 5, und dieselbe Teilung kennt Domesday I 1 a 2. 26 a 1 8) Der ~ bete für die Nation; V Atr 4, 1 = VI 2, 2 = I Cn 6 a. 26 = Größ 19 f. II Cn 84, 4 8a) Der ~ berät die Nation moralisch und religiös (VI Atr 1), ist ihr Seelenhirt, Lehrer, Herold des Gottesgesetzes, Beispielgeber (IV Eg 1, 8. I Cn 26 = Größ 19 f. II Cn 84, 4), als Schützer geistlicher Herde gegen den Teufel verantwortlich; I Cn 26, 1—3. In Cn III 58. Excom III 1 [ähnlich *Homil. n. Wulfstan* 79 f. 176 ff.; *Ælfric Homil. I* 36. II 74. 536; *Pastoral ed. Thorpe Anc. laws* 452; *Polity* 6, ebd. 425] 8b) Er mahnt den König, Gotteshäuser instand halten zu lassen; I Em 5 5e) Er überwacht, dass der königliche Beamte das königliche Almosen (Armenernährung und Befreiung von Strafknechten) ausführe, und verteilt an Arme das Strafgeld, das jener, wenn hierbei nachlässig, verwirkt; As Alm 2 8d) Der ~ [nach Af 1, 8 der Beichtvater] diktiert die Pein (vielleicht nicht bloss Pönitenz) des Vertragsbrüchigen im staatlichen Gefängnis; wer daraus flieht, wird friedlos und exkommuniziert; Af 1, 2 8e) Die Bischöfe sagen, Verletzung von Eid und Versprechen erfordere tiefe Pönitenz; Cn 1020, 14 8f) Der ~ schreibt dem Totschläger Pönitenz vor, die der Beichtvater anweist; I Em 3 8g) Erst wenn jener, wie der Diözesan des Tatoris bestimmt, sich der Wergeldzahlung und jeder Rechtspflicht unterworfen hat, hat er Zutritt zum Königshofe; II Em 4 8h) Der ~ bezeugt gegenüber der weltlichen Obrigkeit, dass ein verstorbener Meineidiger Pönitenz [auf dem Totenbett] geleistet habe, was ihm dessen Pfarrer in 30

Tagen, nachdem jener verstarb, melden muss. Hierauf erhält jener ehrliches Grab; II As 26 f. 9) Im Bereiche weltlichen Rechts beaufsichtigt der ~ von einzelnen Gebieten namentlich Versprechen und Vertrag, von Rechtsformen Eid, Ordal und Urkunde, von Personen die als Gerichtspartei Schwachen, vom Kriminalrecht die Wahl zwischen Strafen und ihren Vollzug; vgl. Gefängnis 9a) Vor dem ~ wird höchst gültiges Zeugnis und Pfandversprechen [laut weltlichen Strafgesetzes nicht etwa im Geistlichen Gericht] abgelegt. Wer es falsch abgibt oder bricht, büsst [dem König] 120 Schill.; Ine 13. [Nicht bei jedem Zeugnis und Versprechen im weiten Westsachsen-Reich konnte der ~ von Winchester anwesend sein: es müssen besonders wichtige Fälle gemeint sein] 9b) Der ~ segnet das Ordaleisen; s. 9c; Iud Dei IX^b; N er bestimmt den Ort des Eisenordals; Wl ep 4, 2. Nur im Beisein des *iustitia episcopi* (Delegierten des Geistl. Gerichts) werde Ordal vollzogen 4, 1; *minister episcopi cum clericis suis* kommt zur Abhaltung des Ordals; Ecf 9. [In den früheren Stellen fungiert der Priester im Ordal ohne besonderen bischöflichen Auftrag.] 'Nach des Erz~s und aller Bischöfe Gebot' ergeht das Gesetz übers Ordal; Ordal 1. 4. Die beim Ordal Umstehenden sollen alle fasten, wie Gott und Erz~ [ein für allemal] gebieten; II As 23, 2 9c) Weiteste Befugnis im weltlichen Rechtsleben, wie sie sogar zu Cnuts Zeit nicht praktisch galt, weisen dem ~ hierarchische Traktate zu, so *Polity* 6 und in *Gesetzen Episc.*: Dem ~ gebührt jede Leitung in Geistlichem und Weltlichem (1); als Schirmer gegen Sünden kummere er sich um alles (7); er gestatte kein Unrecht (6); er weise neben weltlichen Richtern die Urteile [*domas dihtan* 9] und lege Streitsachen bei (4); er ordne das Beweisurteil an und dessen Vollzug in Eid oder Ordal (5; o. 9b); nach seinem Rate und geistigen Anteil richte sich Stadt- wie Landrecht (6); er bestimme und richte über Mass und Gewicht; 6. 12 9d) König und ~ sollen Streit schlichten und Friede wirken; *Polity* p. 422. 426 = *Homil. n. Wulfstan* 266 9e) N Die Synode von 1102 verbot zwar: *ne*

episcopi secularium placitorum officium suscipiant; dies Verbot drang noch lange nach 12. Jh. nicht durch 9f) Der Prozess um Veräusserung von Boctand (s. d. 11) geschieht unter Kenntnisnahme von König und ~ [letzterer vertrat hierbei die Witan und war als Kenner des Urkundenwesens besonders nötig]; Af 41 9g) Im Gerichte der Grafschaft und dem [ebenfalls staatlichen] der Stadt [als Gauzentrums] seien anwesend Diözesan und Graf; sie sollen dort Kirchen- wie weltliches Recht anordnen; III Eg 5, 2 = II Cn 18, 1 = Hn 7, 2 = 31, 3 9h) Cnut gebietet allen 'meinen' Vögten, gesetzmässig zu regieren und gerechte Urteile zu fällen unter Kenntnisnahme der Diözesane und nach deren Erachten Milde zu üben; Cn 1020, 11 9i) Der gegen Kirchenrecht, 'mein' Königtum oder staatliches Recht Widerspenstige büsse gemäss der Weisung der Bischöfe; Cn 1020, 9 9k) Der wegen Jugend von Todesstrafe Begnadigte schwört den Ehrlichkeitseid, wie der ~ vorschreibt; VI As 12, 2 9l) Wer von Mordklage (und die Frau, die von Ehebruch) sich zu reinigen vergeblich versucht hat [und weltlich also verurteilt ist], wird bestraft wie der ~ *deme* d. i. entscheide zwischen verschiedenen Arten des Strafvollzuges; II Cn 56, 1 (= Hn 71, 1 b. 92, 19 a). 53, 1. Aus der ungenauen Übers. *iudicet* darf nicht Geistliches Gericht erschlossen werden. Der Staat behält bei handhaften Verbrechen das rein volksmässige Verfahren bei; der ordentliche Strafprozess aber erschien bereits so zweifelhaft, dass wenigstens die Strafabmessung den rohen Laien entzogen und dem milden unparteiischen Gebildeten übertragen ward. Ebenso befindet o. 8 d. g der ~ über einen Teil der Strafe 9m) Der ~ erlaubt (befördert), dass einem die Verstümmelung zwei Tage überlebenden Verbrecher Hilfe angeeigne; EGu 10 9n) Verwirkt ein Geweihter sein Leben durch Todschuld, so überwältige und verhafte 'man' [zunächst Verletzter bei handhafter Tat, od. weltl. Gericht] ihn bis zur Entscheidung des ~s [welche Strafe statt Todes eintreten solle]; EGu 4, 2 = II Cn 43 9o) N Ward ein Hingerichteter erwiesen als ungerecht verurteilt und zwischen

Verbrechern verscharrt, so erhält *justicia episcopi* von dem Hinrichter Pfand und Bürgen für Strafzahlung, lässt den Toten ausgraben und christlich bestatten und empfängt vom Hinrichter drei Strafelder wegen ungerechter Hinrichtung, schimpflicher Verscharrung und Beweisfälligkeit; ECf 36, 4f. [?Der weltliche Richter, der Herr und die Sippe des Ermordeten sind von diesem klerikalen Rechtsbuch vergessen] 9p) Die schwachen Volksklassen stehen in besonderem Schutze der Kirche; *s. d.*, Unfreie, Armenpflege 3 9q) Der ~ neben dem König, bezw. Earl, vertritt an Fremden (*s. d.*) und Geistlichen (*s. d.*) die Stelle von Sippe oder Vormund = Schutzherr (EGu 12) und straft deren Schädiger; Gefyncoð 8. Den ~ lässt hier fort, obwohl sonst mit EGu stimmend, VIII Atr 33 = II Cn 40, ebenso Hn 10, 3. 75, 7 10) Der ~ dient den weltlichen Staatsaufgaben nicht bloss als Beisitzer und massgebender Berater des öffentlichen Gerichts, sondern auch allgemein als Kronbeamter 10a) Die Geldstrafe vom ungehorsamen Vogt und ungerechten Richter treibt er dem König ein; II As 25 = III Eg 3 10b) Neben Grafen und Kronvögten hat der ~ aufzupassen auf Verfertiger oder Vertreiber falscher Münze; IV Atr 8 10c) Die Bischöfe, vór Grafen und Vögten, erhalten den Befehl, die vom Reichstag beschlossene Friedensordnung zu halten; ein Land und Leute regierender Thegn (darunter wohl der ~) büsst für ihre Verletzung 60 Schill.; VI As 11 11) Der ~ ist der wichtigste Kronrat. Bischöfe fehlen nie beim Witenagemot (Reichs- und Landtag) und nehmen teil auch an dessen rein weltlichem Geschäft 11a) Sie sind stets mitzuverstehen unter den gesetzgebenden *witan, rædgifan, rædboran, principes, barones*. Mehrfach wird des Erz~s allein gedacht 11b) Erwähnt werden folgende Bischöfe: Canterbury [im verlorenen Prolog zu Abt und wohl daher der Name in] Abt Insc; Canterbury und Rochester [die beiden Kents, die einzigen nach Amt oder Namen Genannten] in Wi Pro; Winchester und London [wohl die einzigen Agsa., deren Diözesen Wessex unterstanden; neben ihnen wird nur des Königs Vater bei Namen genannt]; Ine Pro 11c) Im

7. — 9. Jh. beschlossen 'in England viele Synoden [= Landtage] heiliger Bischöfe und auch anderer erlauchter Witan' über weltliches Strafrecht; Af El 49, 7 11d) Ein Wort 'Synode' bezeichnet geistliches Konzil wie Reichstag auch I Em Pro; *vgl.* Brunner I² 543 11e) Unter Æthelstan und Eadgar wird unter den Bischöfen der Erz~ von Canterbury (*s. d.*) erwähnt, unter Eadmund und seit 1008 auch der von York 11f) Canterbury und 'meine anderen Bischöfe', ohne weltliche Witan beraten Æthelstan's Gesetze betr. kirchliche Zehnten und Almosen I As Pro. As Alm Pro. Canterbury allein ist genannt neben Edlen und Witan II As Epil 11g) *Episcopi tui de Kantia et omnes taini* schreiben Æthelstan von ihrem Landtage in Kent III As Pro 11h) Erz~ und Bischöfe halten zu Thundersfield Witenagemot ohne den König, der Botschaft sendet, der Erz~ solle die Witan [und durch sie das Volk] auf die Staatsgesetze verpflichten; VI As 10 11i) Der König lässt dem [vom Witenagemot also zufällig abwesend gewesenem] Erz~ durch einen ~ eine Reform betr. das Strafmündigkeitsalter verkünden; VI As 12, 1 11k) Beide Erzbischöfe [allein genannt] und viele andere Bischöfe erscheinen zwar neben weltl. Witan, allein nur jene Prälaten beratschlagen über das Gesetz, das allerdings rein kirchlich ist; I Em Pro 11l) Mehrfach wird der Reichstag bezeichnet als Witan, Geistliche und Laien; II Em Pro. V Atr Proc; oder *episcopi sui* (des Königs) *cum sapientibus suis*; III Em Insc 11m) *Dunstan arcebisceop sealde urum hlaforde æt Cingestune, þa hine man halgode to cinge*, den Krönungseid; Sacr cor Pro 11n) 'Ich [Eadgar] und Erz~ [Dunstan] gebieten' Kirchengerechtesame; IV Eg 1, 4 11o) Die bisherigen Stücke betrafen vielleicht Northumbrien nicht; erst seit 11p wird York erwähnt 11p) *Archipresules* von Canterbury u. York stehen mit Namen, in Lat. Paraphr., und *bisepa ræd* als dër massgebender Witan VI Atr Pro. 1. Dem religiösen ersten Satze der Bischöfe, neben denen freilich *universi optimates* erwähnt sind, folgt zwar *witena gerædnes*, die aber auch Äbte ermahnt, also von Bischöfen ausgeht;

VI Atr 2. Das dann Folgende entstammt V Atr, obwohl V Atr Pro *læwede witan* erwähnt 11q) Der Erz~ von York gibt dem Gesetz (mündliche? und) schriftliche Form; VI Atr 40, 2 11r) '*Cnut cyning gret his arcebisceopas 7 his leodbisceopas (archiepiscopo omnibusque episcopis), Adel und Volk*', beginnen Briefe mit staatlichen Verordnungen; Cn 1020, 1 (1027 Insc) N 11s) *Episcopales leges communi concilio et consilio archiepiscoporum, episcoporum, principum emendandas iudicavi*; Wl ep 1 11t) Wenige benannte Bischöfe [corrupt: alle, auch Erzbischöfe, unbenannt] bezeugen neben Grafen und Baronen CHn cor 11u) Nur durch Lücke der Überlieferung also fehlen die Bischöfe in der Adresse von CHn cor Pro, Sp. 3 11v) *Henricus archiepiscopo Cantuar. et episcopis* lautet die Adresse des Freibriefs für London; Hn Lond Pro 11w) Ein Londoner Verfassungsprogramm um 1200 wünscht, auf dem Reichstage an jedem 1. Mai soll aller Adel *fidelitatem regi iurare coram episcopis regni*; Lond ECf 32 A 6 12) Der ~ zählt zu höchstem Amtadel und Grossgrundherren. Auch deshalb, nicht bloss als einem Staatsbeamten und Prälaten, gebührt ihm der Sitz unter Witan (o. 11) und im Grafschaftsgericht; o. 9g 12a) Als Gutsherr halte der ~ die Kirchen seines Bistumslandes instand (I Em 5) und verzehnte sein Eigengut [das des Bistums und sein *privates*]; I As Pro 12b) Der ~ hat auf seinen Gütern wie anderer Adel einen Vogt zum Verwalter (auch II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8 = Hn 11, 2) und hält Sklaven. Wird sein oder des Königs Esne verklagt, so schwört diesen der Vogt rein [nicht der ~ selbst: *vgl.* das Privileg des Thegn, den Klageeid (*s. d.*) vom Vertreter schwören zu lassen]; Wi 22 12c) Mehrere Bischöfe 'gehören zu London', d. h. haben innerhalb des Gerichtssprengels London Land und Leute (VI As Pro); gemeint sind mindestens die von London, Canterbury, Worcester, die in London begütert waren; Birch 400. 492. 561. 578; Kemble 716. 759; Domesday I 127a 1. Sie treten durch rechtsförmliches Versprechen in die Londoner Friedensschutzgilde der Bürger und Landguts-

vögte ein; VI As Pro. [Später wurden Bischöfe *burgenses forinseci* von Städten, um ihren *nativi* dort Verkehrsvorteile zu sichern; Gross *Gild merch.* I 124. II 376] **12d**) Wenn das von einem Verbrecher verwirkte Vermögen besteht in *bisceopa land* [Land ausgeliehen aus dem Obereigentum eines Bistums; vgl. *biscepes land* a.858 Earle 126 — der einzelne Kirchenfürst handelt für die Korporation, die er regiert; Vinogradoff *Mélanges Fitting* 521 —], so fällt dieses zur Hälfte an den König, zu einem Viertel dem Grundoberherrn [dem Bistum] zurück, zu einem Viertel an die klagende Londoner Gilde; VI As 1, 1 **12e**) Diesem ~sland vergleicht die Landleihen durch Oswald von Worcester, die aber, bei Verbrechen des Inhabers, ganz dem Bistum heimfallen, Vinogradoff 510. Des Bistums *dominium* (Unausgeliehenes) wird getrennt von *homines* I 546* **N 12f**) *Sua propria terra* (= *terrae proprii potentatus*), das Bistums-Amtsland (im Ggs. zu des zeitweiligen ~s *privatem*, persönlichem Vermögen), ist privilegiert mit *sacu 7 soen, toll 7 team 7 infangenþeof*; In Cn III 58, 1 (Hn 20, 2 auch von Erzbischöfen). Die *archiepiscopi, episcopi, comites, barones* rechnet zu den so Privilegierten eine Retr.-Klasse von ECf 21 **12g**) Weitergehend schreibt dem ~ fernere Rechte *in multis locis* zu In Cn [also nicht allgemein allem Bistumsland]: das Hundredgericht, Prozess über nicht vollendete Heimsuchung, Münze, Mass und Gewicht, die Orte des Gottesgerichts u. a. vorteilhafte Gewohnheiten; vgl. I 615^{r-z} **12h**) Auf dem bloss käuflich hinzu Errungenen ist das Privileg des Adels kleiner; Hn 20, 2 **12i**) Der ~ übt *correctionem latronum, quousque sint condemnati ad mortem*; In Cn III 58, 1 [jedoch auch Bischöfe liessen Hinrichtung und Verstümmelung vollziehen; vgl. I 615^r] **12k**) ~, Abt und Graf wende die Kesselprobe, als von Leo III., Eugen II. und Karl d. Gr. erfunden, als Beweismittel an; [festländisch] Ind Dei XII 1, 3 **12l**) Als Landesherr erkaufte der Erz~ von Canterbury, wie nachbarliche Herzöge, für sein Territorium 991 von den Nordleuten Frieden; II Atr 1 **12m**) Canterbury und Rochester haben eigene Münzer; II As 14, 2

12n) Wie andere Grafen und Thegnas der Krone hinterlässt ihr der ~ Heergewäte; s. d. **N 12o**) Wie der Baron überhaupt Ritter, Hofbeamte, Dienstmannen unter seiner Bürgschaft (s. d.) hält, so besonders *archiepiscopi, episcopi, comites*; indem ein Überarbeiter diese 3 *vór barones* setzt, ordnet er jene ausser und über Baronen an; ECf 21 **13**) Der ~ steht im höchsten sozialen Ansehen; er geniesst und verleiht höchsten Schutz; s. d. **13a**) Der Geistliche ist trotz niederer Geburt hochzuachten, da Gott die ihm Wohlgefälligen erhöht, wie den Fischer Petrus zum ~; Grið 21 f. **13b**) Es ist Laienpflicht, dem ~ zu gehorchen; IV Eg 1, 8. I Cn 26, 4 = Grið 20. II Cn 84, 4 a; vgl. *Homil. n.* Wulfstan 178. Über Gehorsam der Geistlichen s. 5 c **13c**) ~s und Königs Wort [im Prozess] sei untadelig [unscheltbar, auch] ohne Eid; Wi 16 **13d**) ~s und Ealdormans Wergeld setzt Nordengland auf 8000 Tremissen (100 Pfund, nur 25 für den Thegn); Nordleod 3. Eadward I. zahlte den Dänen 40 Pfund Lösegeld für einen ~ (Ann. Anglosax. a. 918): vielleicht weil es nur ein Walliser war. **13dd**) Kanonistisch: *Qui occiderit episcopum, sit in arbitrio principis et episcoporum*; Hn 68, 6 *Qui episcopum vel presbiterum occiderit, regis iudicium est*; Theodor *Poenit.* I 4, 5. Den ~ lässt siebenfältig bezahlen *Can. Hibern.* ed. Wasser-schleben **13e**) Der ~ steht dem König gleich, besonders bei Wi und Ine, in der Unscheltbarkeit des Wortes (o. 13 c), in dem Privileg der Sklaven-Reinigung (o. 12 b), in der Asylfrist (s. d. 14 a nach Rochester), in dem Schutz des Hausfriedens (s. d.); hierin jedoch nur der Tatorts-Diözesan, nicht jeder ~; Ine 45, wogegen abändernd den König höher stellt Af 40 **13f**) ~s Gut elffach, Priesters neunfach; Diebstahl am Königneunfach; Abt. 1. 4. Hierist jedoch vielleicht nicht ein ~ unter mehreren, sondern der noch einzige, Augustin, gemeint, also der Amtsgewalt nach Erz~ und Primas. Der Wiederholer setzt 'Erz~ Grið 7 = In Cn III 56, 1 **13g**) Erst hinter Erz~ und ~ ist der König genannt auf dem Witenagemot Wi Pro 2 **13h**) Bei Aufzählung verschiedener Stände wird der ~ dem König vorgeordnet in Wi 16. 22, und stets den

Grafen, Thegnas und Baronen **13i**) Der ~ steht dem Grafen gleich, angeblich einst [vor 1066] in allem, jetzt [um 1110] in vielen weltlichen Gerechtsamen; In Cn III 57; in der Asylfrist (s. d. 14 a, IV As 6, 2. Grið 5); im Empfang der Busse für verletzten Schutz, nämlich 2 Pfund (Af 3 = II Cn 58, 1 = Grið 11) oder 1¹/₄ für *overseuness* (Hn 87, 5 = 35, 1; 1 a) oder 1 Pfund (Leis Wl 16), was auch für Mannbusse (s. d.) angewendet ECf 12, 5, für Waffenzücken vor ihnen 2¹/₂ Pfund (Af 15 = Grið 12); für blutigen Hausfriedensbruch 1¹/₄ Pfd. (Ine 6, 2; unter dem neben Ealdorman genannten erlauchten Wita ist wohl der ~ verstanden). **N** Dagegen kostet Totschlag im Hause des Erz~, ~s oder Grafen Leibesstrafe oder Geld je nach Schuld und Ortsrecht; Hn 80, 8 f. **13k**) Bei Anklage durch den König hinterlege Beklagter 6 Halbmark [24 Ör] Pfand, durch Graf oder ~ 12 Ör; III Atr 12 **14**) Von Verklagung und Verurteilung eines ~s kommt in den weltlichen Stellen der *Gesetze* nur der Fall unerlaubter Jagd vor. Wer einen Hirsch im Königsforst erlegt, verfällt *in misericordia regis*; nur wer *non-regales* Tiere tötet, wird nicht auf Forstfrevl verklagt; Ps Cn for 26, vgl. I 624^r **14a**) Unter Wilhelm I. und II. wurden Bischöfe, gegen o. 4, vor Curia regis gerichtet; s. Geistliche

Bischofpersonen und Bistümer
Vgl. Beverley, Canterbury, Durham, Hereford, Hexham, Lincoln, London, Ripon, Rochester, Salisbury, Winchester, Worcester, York **1**) England umfasst 15 Bistümer (einschl. 2 Erzbistümer); Hn 6 aus dem Traktat I 552^f. **1a**) Einst hatte Britannien 28, deren einige im 12. Jh. in Ruinen liegen; aus Galfrid Lond ECf 32 D 5

Bissen s. geweihter ~

Bittfahrtstage s. Wb *Gangdagas, Rogationes* **1**) Volksmassen strömen zur Kirche; Herzog Leofric [1057] träumte, er *geseah mycele weorud, swylce on Gangdagum* [er sah grosse Schar wie an ~n]; *Visio Leofrici* ed. Napier, *Philolog. soci.* 1903, f. 182 **1a**) Die ~ sind fronfrei für die Gutsbauern zu Stoke; Birch 594 **2**) An ihnen wird Diebstahl doppelt dem Bestohlenen gebüsst; Af 5, 5 So Ld. [Ob auch dem Richter doppelte Strafe gezahlt?] Nach dem Original trifft diese

Doppelung nur den Himmelfahrts-Donnerstag 2a) Die Abtei Ramsey wird privilegiert mit Ertrag der Kron-(Straf)prozesse *inne þa hali wuca æt Gangdagas*; c.1050 Earle 344 2b) Londoner Stadtrecht 1133 – 54 weist *en Ruweisuns mellee* (Rauferei) *u malfait dedenz la cité a la coroune le rei*, was sonst vors Stadtgericht gehört; Bateson II 47 3) Die ~ bilden einen Kalenderabschnitt: 14 Tage nach ~ sei jede Burg hergerichtet; II As 13 3a) Jeder darf [im Jahre dieser Amnestie] jeden Diebstahl ohne Strafgeld [allein] dem Kläger büssen bis zu ~; V As 3, 1

Blasehorn s. Horn

blaseras nenn ich Sätze über Brandstifter I 388; übs. von Quadr 540, von Cons Cn 619

blasphemia Spiritus sancti, *id est cor impenitens, non remittetur*; [aus Matth. und Paul.] Hn 75, 1a als Argument dafür, dass Verrat am weltlichen Herrn ewig unverzeihlich sei; also nicht im Sinne von Gotteslästerung s. Gott

Blauwunde vgl. Beule, Wunde 1) *blaa*, im Ggs. zu *blodi* (s. blutig fechten) kommt Schottisch vor um 1270; Bateson II 9; vgl. Ducange *ictus orbis*; Maitland *Plac. Gloucesters.* 1221 n. 110; bei anderen Germanen: His 322 2) *Qui vulnus alicui faciet ac sanguinem, emendet per . . . ; et remaneat* [es bleibe ungebüsst der Anspruch] *de cecis ictibus*; Hn 94, 2. Durch die Blutwunde wird also ~ absorbiert 3) *Si verberet cecis ictibus et non cruentis* [wo also keine Strafe für Blutvergiessen eintritt], *witam* (Fechtstrafe; vgl. blutig fechten 1g) *emendabit domino, cuius hominem verberabit*; 94, 2c 4) Von noch so viel unblutigen Schlägen werden nur 3 gebüsst, mit je 1 Schill.; aus Lex Salica Hn 94, 1, den Schill. zum Westsächsischen umändernd; den *colpus* setzt er zu 5 Pfennig auch 94, 4

Bleikessel s. Wb *lead* 1) Ordal des Kesselfangs (s. d.) kann geschehen im ~; Ordal 1b 2) ~ dient zum Wirtschaftsgebrauch des Herrschaftsguts; Ger 17 [für Milch, Brauen, Baden, Salz, Sieden, so *plumbi* in Domesday I 172]. Vgl. Napier Lex. 83

Bleiklempner (*leodgeotan*), Handwerker auf Herrschaftsgut; Ger 16.

Blei dient für Dächer, Zisternen, Röhren, Nägel; Davenport *Norfolk manor* 21. Auch *leadgewiht*, unser Lot, in Urk. *Crawford char.* p. 7

Blendung s. Auge 4

blinde Hiebe s. Blauwunde bes. 2 3

blutig fechten s. Wb *fechtan*, *fichtwite*, *gefoeht*, *fehtlac*. 1. Begriff. 1g–i. Fecht- und Blutvergussstrafe. 2. Friedensbruch. 3. Fechtstrafe. 4. Immunen verliehen. 5. ~ im Königsschutz. 6. In Kloster. 7. In Kirche. 8. Bei Adel oder Freien. 9. Beim Gelage. 10. Geistlichen verboten. 11. Blodwite. 12. Empfänger der Strafgerichte. 13. Beiträge, 13a. auch für Bauern und Unfreie. 14. Nicht Fecht- und Blutvergussstrafe zu kumulieren 1) Zum Begriffe des 'Fechten' gehört das Blutige, denn 'zanken, raufen' (u. 3a), befehdendes Belagern (Af 42, 1), und Waffenzücken (u. 3c. d. 5b. d) sind davon getrennt. Letzteres ist die Vorbereitung zum ~~, wie in Hl 14 zum 'beflecken mit Blut'. Aus ~ ~ ergibt sich also entweder Wunde oder Totschlag; s. d. Nicht unter diesen Begriff fällt Töten des Feindes im Krieg; s. d. 1a) Der, obwohl der Verfolgte sich ergeben will, in Blutrache ~ ~de zahle entweder Wergeld [wenn er ihn tötet] oder Wunde, je wie er verbricht; Af 42, 4 1b) Oft steht ~ ~ für 'Blutrache (s. d.) üben'; Af 42. 42, 1; 3; 4; *gefoeht* steht für *fehð* II Em Pro 2 = 1, überschrieben 'Totschlag'; ~ ~ steht für 'töten in gerechter Selbsthilfe' Af 42, 7; über ein vom Totschlage durch Priester handelndes Kapitel (Af 21) setzt Rubrikator: 'vom ~ ~' 1c) Nur als ein Begriff ~ ~ zu fassen ist *gif mon gefeohte and mon ofstea* Af 27. Das ~ ~ führt zum Totschlage auch Af 7, 1. 38 1d) Bei Totschlag wird 'Fechtstrafe' gezahlt Wer 6 [II Em 3?] = Hn 76, 5. 70, 4. 80, 6; 6a. Sie heisst *wite* schlechthin Af 2, 1. 7, 1. 42, 4 1e) Ebenso wie o. 1 'zanken' von 'fechten', steht 'tätlich weigern' getrennt von 'kämpfen und verwunden' EG 6, 4f., wo für der Benutzer 'kampflich weigern' in Ggs. stellt zu 'verwunden'; II Cn 48 1f) Verwunden mit Ausschluss von Totschlag heisst 'Fechten' VIII Atr 4 = I Cn 3. Während also ~ ~ zweideutig 'verwunden' und 'erschlagen' umfasst, bedeutet 'Blut vergiessen' eindeutig letzteres; I Em 3. II 4 1g) N Einmal kommt 'Fechtstrafe' in Frage bei *verberatio absque sangu-*

nis effusione (Hn 94), aber zu einer Zeit, als für den Agsächs Begriff ~ ~ ein neues Wort 'Blut[verguss]-strafe' [s. Wb *blodwite*] eingetreten ist; u. 11. Es kann also um 1114 Fechtstrafe ohne Wunde vorkommen. 1h) *blodwite* setzt nur Verwundung, nicht immer Totschlag, voraus (Hn 39. 94, 2d), kommt aber auch bei diesem vor; Hn 70, 4 1i) Nachdem dieser Verf. von c. 1114 über 'Blutvergussstrafe' gehandelt hat, zitiert er diesen Satz, aber statt *blodwita facere* vielmehr *verberare* einführend (39 = 84a), so dass also selbst *blodwite* trotz der Etymologie hier für unblutige Schläge gelten kann: eine vielleicht nur nachlässige Unregelmässigkeit 2) ~ ~ ist verboten als Friedensbruch (s. Frieden; *fehtlac* übersetzt durch *seditio* Cons Cn II 47) und nur ausnahmsweise erlaubt gegenüber Missetätern, in Blutrache und in Notwehr 2a) N *seditiones* verbot Wilhelm I. seinen Normann. Truppen in England [Will. Pic-tav.]: wahrscheinlich ~ ~ 3) Der schuldige Fechter zahlt dem Richter Fechtstrafe, abgesehen von Busse an den Getroffenen (bzw. Wergeld an dessen Sippe) und von der Busse für verletzten Schutz des Ortes, der Zeit oder der Gegenwart eines Adligen 3a) Mitten auf dem Felde [wo also kein Sonderschutz verletzt wird] kostet ~ ~ 30 [emendiert aus 120] Schill., im Bauerhause 30, im Hause des Ealdorman oder anderen Kronrats 60 [Strafe an den König], beim Hausgefecht neben 6 bzw. 60 Schill. für den Bauern bzw. Adligen [als Hausfriedensbusse]; Ine 6. Die ersten 30 bzw. 60 Schill. sind also Fechtstrafe. Ebenso zahlt 30 Schill. [Fechtstrafe] wer beim Biergelage (u. 3c) rauft; Ine 6, 5 3b) Wer einen Freien erschlägt, zahlt [Strafe] dem König 50 Schill. als Herrschergeld; Abt 6. Da diese Summe Kents 'Königsschutz'-Fixum ist, so liegt vielleicht hier Strafe für verletzten Untertanenschutz, nicht Fechtstrafe vor 3c) Wer beim Trinkgelage (u. 9) Waffe zückt, zahlt dem Hausbesitzer 1 Schill. und [dem König] 12 Schill. Strafe; wenn das Haus blutbefleckt wird, dem Besitzer dessen Schutz[bruchbusse] und dem König 50 Schill. Strafe [wie 3b]; Hl 13f. 3d) Wer im Gericht ficht oder Waffe

zückt [diese Alternative auch 3c. 5b], büsse zunächst [als Strafe für gebrochenen Gerichtsfrieden; s. d.] dem vorsitzenden Ealdorman 120 Schill. (falls sein Vertreter oder Königskleriker vorsitzt, diesem nur 30), ferner ausser Wergeld [des Getroffenen für dessen Sippe, für den König Fecht]strafe; Af 38—38, 2; *palatio* in QHs. R ist nur verlesen aus *placito*. Diese Stelle benutzt, den Ealdorman in einen Oberförster, das Gericht ins Forstgericht und die [als Mercisch angesehenen] 120 Schill. in 40 Schill. umwandelnd, Ps Cn for 17; als Strafe setzt dieser Fälscher des Täters Wergeld; für Fechten vor den *mediocres forestae* fordert er 10 Schill. 3e) Der Name Fechtstrafe begegnet in Gesetzen (s. jedoch Urk. u. 4) seit Eadmund: Der Empfangsberechtigte erlasse sie nie; II Em 3. [Solche Strenge will Fehden unterdrücken] 3f) Bei Totschlagsühne entrichtet die schuldige Partei die Fechtstrafe 21 Tage nach Mannenbusse (s. d.), aber 21 Tage vor Wergeld engeren Sinnes [nämlich ohne schon vorherbezahlten Halsfang]; Wer 6 [in II Em 7, 3 fehlt dies korrupt] = Hn 76, 3; 7c 3g) ~ ~ im Kloster s. Asylbruch 3 3h) Unleugbarer Fastenbruch durch ~ ~ kostet doppelt [Fechtstrafe und (?) Schutzbruchbusse]; II Cn 47 4) Wie andere staatliche Rechte hatte die Krone die Fechtstrafe an die mit privater Gerichtsbarkeit von ihr Privilegierten bereits vor Cnut verschleudert. Solche Verleihungen sind die Urkk. für Worcester c. a. 890 Birch 579, für Ramsey c. a. 1060 Kemble 853, für Bury St. Edmunds 1065 n. 874, für Westminster 1068 EHR 1896, 737. 741, daraus (?) Kemble 825, angeblich vor 1066 4a) N Für erschlagenen Engländer gehört *wita* [Fechtstrafe] *et manbota dominis* [Herren privater Gerichtsbarkeit]; Hn 69, 1a 4b) Im Ggs. hierzu gehört in Denalagu dem König Fechtstrafe über jedermann, ausser wenn er jemanden mit dieser Einnahme privilegiert; II Cn 15 (verlesen als [fehwite] *violatio monetae* In Cn) 5) Geschieht ~ ~ im Hause oder trotz sonstigen Sonder-schutzes des Königs, so fließt in Wessex Fechtstrafe zusammen mit der Busse für gebrochenen König-schutz. [In Kent dagegen kostet je

50 Schill. A. Tötung eines Freien (o. 3b), B. laut des Satzes Abt 5, unmittelbar vorher, die im Königsort; diese Zusammenstellung hat nur Sinn, wenn neben jenen 50 diese 50 den König-schutz büßen [der 50 Schill. beträgt, laut Abt 8] 5a) Im Königshause [oder Kirche, setzt Grið 9 hinzu] kostet ~ ~ Vermögenseinziehung und stellt des Täters Leben in Königs Entscheidung; Ine 6 = Grið 9 5b) Schon für dortiges Waffenzücken verfällt das Leben der Königsgnade; Af 7, während II Cn 59. Hn 10, 1. 13, 7. 80, 1; 7 (*in domo vel familia, curia regis*) bei ~ ~ bleiben 5c) Für *mundbryce and hamsoene* droht diese höchste Strafe II Em 6, wohl ' ~ ~ mit Bruch von Königsschutz' meinent, da jedes allein nur ein Strafgeldfixum kostet 5d) Nur bei handhafter Tat kann ~ ~ oder Waffenzücken (Verwundung Hn 80, 7f.) am Königshofe ans Leben (Verstümmelung; Hn) gehen nach Af 7, dagegen ~ ~ auch bei nachträglicher Überführung nach II Cn 59 (und in Denalagu; Grið 15), wo aber Waffenzücken fortbleibt, = z. T. Hn 10, 1. 12, 3. 13, 7. 80, 1 5e) Der nur nachträglich Überführte löst sein Leben durch sein Wergeld (auch Grið 15) [ausserdem büsst er Wergeld des Erschlagenen für dessen Sippe], zahlt aber daneben [Fecht]strafe; Af 7, 1 5f) N Klage auf ~ ~ am Königshofe ist Kronprozess; Hn 10, 1 6) Nur eine Summe, 120 Schill., wird genannt für ~ ~ im Kloster Ine 6, 1 = Grið 9: wohl nicht (wie Schmid *Gesetze* 573, 2 meint) weil es unter Königsschutz stand, sondern jene Summe wird (wie für Asylbruch) vom Kloster empfangen, laut Grið 10 7) Die übrigen Stellen über ~ ~ lassen nicht die öffentliche (dem Staate zukommende) Fechtstrafe erkennen, sondern nur die Busse, die der empfängt, dessen Schutz verletzt ward 7a) Der Schutz einer Kirche, ohne Totschlag gebrochen, wird gebüsst nach ihrem weltlichen Rang; VIII Atr 4f. = I Cn 3f. 7b) ~ ~ im Kloster ausserhalb der Kirche wird gebüsst nach des Klosters weltlichem Rang; Grið 10 7c) Totschlag innerhalb der Kirchenwände ist busslos [durch Geld nicht gutzumachen]; VIII Atr 1, 1 = I Cn 2, 3. Grið 13. Nor grið 1 7d) ~ ~ in der Kirche oder der Vorhalle kostet

in Nordengland 30, Tötung in der Vorhalle 120 Schill.; Grið 14. 13, 2; vgl. I 473f. 7e) ~ ~ in den Kathedralen York, Ripon, Beverley 24 Pfund (Nor grið 1), in Durham 96 Pfund; *Recap.* Elfredi hinter Sim. Dunelm. ed. Hinde a. 883. 7f) N Der bei Rauferei in der Kirche Erschlagene liege [seiner Sippe durch Wergeld] unentgolten; Hn 87, 6a 7g) Die Kirche ist Asyl (s. d. 9. 20f.), ~ ~ in ihr also Asylbruch (s. d.), dessen Verletzung ihr gebüsst wird 8) Der Adlige (o. 3a), in dessen Ortsbezirk jemand Totschlag beging, erhält von diesem 12 Schill. Kentisch; Abt 13 8a) ~ ~ oder Waffenzücken vor einem Erzbischof [oder Prinzen; Grið] kostet 150 Schill., vor Bischof oder Ealdorman [anders o. 2] 100 [an diese]; Af 15 = Grið 12 (= [?] In Cn III 56, 2; in Übs. zu Af 15 wählt andere Zahlen In Cn); ~ ~ im Hause des Gemeinfreien, bzw. 600-, 1200-Schill.-Mannes: 6 bzw. 18, 36 Schill. an diese; Af 39—39, 2. Jene 6 Schill. wie o. 3a N 8b) Unter *forisfacturae*, die der Graf in doppelter Höhe wie der Thegn empfangt, ist wohl auch die für Schutzverletzung durch ~ ~ mitgedacht; In Cn III 55 8c) Totschlag oder Verwundung im Hause von Bischöfen oder Grafen kostet Leibes- oder Geldstrafe; Hn 80, 8 9) Den im Bierhause (o. 3c) gegebenen Friedensschutz büsse der Totschläger mit 6 Halbmark [24 Ör], der Verwunder mit 12 Ör; aus Denalagu III Atr 1, 2 9a) N *In omni potatione pax Dei et domini ponenda; si a com-bibentibus quid (~ ~) agatur, overseunessa* (Ungehorsam, hier verschmolzen mit Schutzbruch) *domino domus*; Hn 81, 1f. 10) ~ ~ ist Geistlichen (s. d.) verboten; vgl. Blutrache 3 11) Das Strafgeld *blodwite*, seit Eadward III. durch die Krone in Urkk. (Thorpe 359. 369. 384. 394) dem Adel verliehen, nach Steenstrup [Danelag 324] Dänischer Herkunft, jetzt *bloodwite*, kommt in *Gesetzen* nur bei Hn um 1114 vor; o. 1g—i N 11a) Er zählt es zu kleineren Strafgeldern und weist es stets den Herren privater Gerichtsbarkeit zu 11b) Nur eine unechte Urk. erwähnt *blodwite* neben Fechtstrafe (Thorpe 384), während die entsprechende echte (Earle 343) *fihtwite* allein bietet. Hn erwähnt beide

als Verschiedenes 23, 1. 94, 1b; 2c, scheint dagegen (70, 4?). 81, 3 (*fletgefoht* = *blodwite*) beide zu identifizieren **11c**) Im Falle von *blodwite* zählt an einigen Orten nur der Angreifer, anderwärts auch der Angegriffene, damit dieser sich nicht an schmutzigen Gewinn aus Wundenbusse gewöhne; Hn 39; derselbe Rechtsinhalt für Prügelei: 84 12) Empfänger von *blodwite* und *fihwite* [und zuständiges Forum für den Prozess] ist der Gerichtsherr des Missetäters im Falle nur nachträglicher Anklage, dagegen der Gerichtsherr des Tatorts im Falle sofortiger Versetzung in Anklagezustand (u. 13b; Hn 23, 1. 80, 6), oder wenn er gleichzeitig Herr des Getöteten war; 80, 6a. Nicht immer also empfing der Herr des Erschlagenen *blodwite* *vel* *fihwite* 70, 4; nicht immer der Herr beider Fechtenden *fihwite*; 94, 1a **13**) Der Empfangsbetrag von *mundbryce* und *blodwite* sei für König und Thegnas $\frac{1}{8}$ Pfund; Hn 37, 1: wenigstens für *mundbryce* ist das falsch. Der Gemeinfreie (s. Bauer 8a) erhält als Ortsherr für *blodwite*, *fletgefoht*, *overseunesse* [= *mundbryce*] $\frac{1}{8}$ Pfund, der Kötter $\frac{1}{16}$, der Unfreie $\frac{1}{40}$; Hn 81, 3 **13a**) Dass hier sogar der Unfreie eine Busse für Friedensbruch in seiner Hütte empfangen soll, entspricht nicht ursprünglicher Agsä. Unfreiheit **13b**) Dass *socmanni* unter Abtei Ramsey *blodwitan* besaßen, sagt Domesday I 204a 2, und dass Wallingford Hausbesitzer *habent sanguinem, si ibi effunditur intus, antequam calumniatur a preposito regis* [also nur bei sofortiger Versetzung in Anklagezustand, wie in 12], I 56b 1. Hiermit ist identisch *infihit*, oder *insoen*, Rauferei der Hausgenossen im Hause, wofür *wita emendabitur patrifamilias, si questionem* [aus *soen*, Gerichtsbarkeitssporteln] *habeat*; Hn 80, 12 **14**) An Unklarheit oder Textverderbnis leiden die Stellen 94, 1b; 2a; c; d. Nicht ein Gerichtsherr soll für eine Missetat *blodwite* und *fihwite* empfangen; der Missetäter, sofort in Anklagezustand versetzt, zahlt dem Gerichtsherrn des Tatorts *fihwite* und dem Herrn des Verletzten *blodwite* oder *overseunesse*. Vielleicht weil tatsächlich zumeist der Herr des Ver-

letzten und der des Tatortsgerichts eine Person war, spricht jenem statt diesem (*fihwite*) zu Hn 94, 2c; d

Blutrache s. Wb *wraecu*, *wreacan* [diese Wörter bezeichnen auch ungerichtete Vergeltung, gerichtliche Strafe, aussergerichtliche, nicht blutige, Selbsthilfe (*ullor* heisst auch wer Wergeld für den erschlagenen Bruder erzwingt Beda IV 21); *fahð* [Haupt-(Tod)feindschaft, auch im Dt. MA. (Frauenstadt *Blutrache* 10), vgl. *fah(mon)*, *gefa(h)*, *falæce*, *feond(scipe)*, *fahðbot*, *faidia*, *infaidiare*, *inimicus*, *-citta*, *factio*, *werra*]. Auch dieser Wortstamm (worüber Brunner I² 221f.) dient für privaten Feind und öffentlich Friedlosen; ausserdem heisst *fahð* (vgl. *fahðbot*, *werfahð*) Totschlag und Beschuldigung eines solchen. Der Verfolgte 'trägt Fehde(last)', d. h. läuft Gefahr, in ~ erschlagen zu werden: ein Ausdruck auch anderer Germanen; Brunner 229⁴⁴. Vgl. Totschlag, Schiedsgericht, Wergeld, Sippe, Heimsuchung, Fehde. 1. Grundgedanke. 2. Wer übt ~. 3. Klerikern verboten. 4. ~ nur für Totschlag. 5. Wen trifft ~. 6. Trotz Täters Friedlosigkeit. 7. ~ bedroht ganze Sippe, 8. später den Täter allein. 9. Dessen Sippe frei. 10. Wenn Wergelder des Täters u. Erschlagenen ungleich. 11. Pflicht der Sippe, 12. des Herrn. 13. Sühne. 14. Wo ~ ausgeschlossen. 15. Nicht der Totschläger wählt, ob Wergeld oder ~. 16. ~ dauert 991. 17. Noch 1114 erlaubt. 18. Auslieferung des Mörders. 19. ~ trotz Sühne. 1) Der ~ liegt der Gedanke zugrunde, Erschlagener werde, wenn sein Tod unvergolten, den Blutsfreunden Unheil bringen; Brunner I² 39. Andere Germanen beerdigen den Erschlagenen erst, nachdem am Täter ~ oder Ächtung vollzogen ist; Frauenstadt *Blutrache* 11 **1a**) Die ~ ist ursprünglich Privatsache unter den Sippen, geht den Staat nichts an und bringt ihm kein Friedensgeld ein; Röthe *Ältestes Strafr. d. Kulturvö.* 63. [Nur wo die ~ nicht eintrat, erhält der König Fehdstrafe schon seit Beginn der *Gesetze*; s. blutig fechten 3] 2) Des Erschlagenen Sippe (oder ein Blutsverwandter) übt die ~; ihr gegenüber ist der Totschläger friedlos, 'Feind'; ihr ist es erlaubt, ihn zu töten; Beda IV 21. Ine 28. Af 42, 4. Hn 70, 8f. 88, 11; 11a. 92, 3b. ECf 12, 6. Bei Totschlag in einer Stadt ist zwar die ganze Bürgerschaft zur Verfolgung polizeipflichtig, zunächst aber die Sippe des Erschlagenen; II Atr 6 **2a**) N Wil-

helm I. erlaubt 1074 für die Normandie die ~ nur dem Vater oder Sohne des Erschlagenen; *Ann. Cadom.*, ed. Giles *Script. Will.* 167. Der Hagestolz klagt: 'Nicht hoffen darf ich, dass ein Sohn mich räche an des Totschlägers Leben, wenn mich Feinde im Kampfe fällen'; Agsächs. Rätsel 21, 17 **2b**) Aus Analogie des Wergelds mit der ~ dürfen wir schliessen, dass auch die Gilde ~ zu üben bzw. zu leiden hatte für einen sippenlosen Genossen, der erschlagen ward, bzw. erschlug; vgl. 5b **2c**) Auch dem Vassallitätsherrn des Erschlagenen liegt ~ ob [wenn dieser sippenlos]; Ine 74, 74, 1. Hn 88, 9a **3**) Verboten ist ~ Klerikern wie blutig [s. d. 10] Fechten überhaupt; der Mönch darf nicht einmal Wergeld, statt drohender oder zu übender ~, leisten oder empfangen, weil aus der Sippe ausgeschieden; VIII Atr 25 = I Cn 5, 2d **4**) ~ trifft [in der Zeit der *Gesetze*] nur Totschlag, nicht sonstige Verletzung; II Em 1 = Hn 88, 12a. 82, 2b. VIII Atr. 23ff. **5**) Der durch ~ gefährdete Kreis umfasst ursprünglich des Totschlägers ganzes Geschlecht [so bei anderen Germanen; Brunner I² 224] und Vassallen **5a**) Sogar kriegsgefangene *gesidas* des gegnerischen Führers sind bedroht von der ~ dessen, der im offenen Kriege einen Verwandten verlor; Beda IV 21 **5b**) Die Londoner Gilde erklärt sich solidarisch mit dem Verfolger ihrer Schädiger, gegen Rächer dieser Diebe ihm beizustehen 'in einer Freundschaft wie Feindschaft', d. h. in Gemeinsamkeit des Rechts auf (und der Gefahr durch) ~; VI As 7 **5c**) N Gefahr vor Rächern zu laufen ist noch 1114 so gewöhnlich, dass als Sunne (s. d.) gilt: *sui hostes*; Hn 59, 1a. Derselbe Verfasser erklärt den Hass, der einen Richter Unschuldigen zu schaden veranlasst, als *factio*, womit er sonst ~-Feindschaft übersetzt; Index 7 Q **5d**) Nicht bloss Verwandte, auch alle Landsleute des Friesischen Kaufmanns, der Ende 8. Jhs. zu York den Sohn eines Englischen Grafen erschlagen hatte, fliehen vor der ~ durch die Northumbrier; *Vita s. Liudgeri* auct. Alfrido I 11; *Mon. Germ. SS.* II 407 **5e**) Als Bischof Walcher v. Durham einen des Mordes schuldigen Verwandten schützte, ward er 1080 mit diesem

und Lothringischem Gefolge durch Northumbrische Freunde des Erschlagenen öffentlich umgebracht; Flor. Wigorn.; Will. Malmesbur. *Reg. ed. Stubbs* II 330 = *Pont. III* 132 5f) Nicht gegen *homines vel servientes* des Totschlägers, auch nicht gegen den Ehemann der Totschlägerin, nur gegen den *consanguineus* und *affinis* [hier nicht 'Verschwägerten', sondern (wie schon bisweilen klassisch) 'Verwandten'] erlaubt ~ Hn 70, 12. 86, 2. 88, 9a; b 6) Die Verantwortung der Sippe, ihre einstige Gefahr, durch Bluttat eines Genossen unter ~ zu fallen, wirkt nach in ihrer Haftung für einen Teil des Wergeldes, selbst wenn dieser friedlos flieht; Abt 23. Af 27 = Hn 75, 10 7) Der Rächer übe $\frac{2}{3}$ der ~ an des Totschlägers Vaterseite, $\frac{1}{3}$ an der Mutterseite, töte z. B. zur ~ für einen Thegn 4 dem Vater des Totschlägers und 2 der Mutter verwandte Gemeinfreie. Dasselbe Verhältnis trifft nach Hn die Wergeld (*s. d.*) zahlende oder zum Reinigungseide helfende Sippe 7a) Nach Analogie der ~ mit dem Wergeld entgeht die Sippe, wenn der Täter in Friedlosigkeit flieht, wie einem Teile der Wergeldpflicht (Abt 23), so einem Teile der ~last; sie ward also praktisch von Gefahr frei, wenn der Täter höheren Standes als der Erschlagene war N 7b) Den Überschuss zuviel Getöteter rächt des Totschlägers Sippe an des Rächers näherer Familie oder weiterem Geschlecht; Hn 88, 11—11c. 70, 9. 74, 1a; b. Der Verf. von Hn archaisiert und schematisiert wie sonst wohl auch hier. Doch zweifelt Schmid (*Gesetze* 628) die Geltung der ~, auch gegen die Sippe des Totschlägers, für 1114 zu stark an 7c) Freilich galt die ~ von Sippe gegen Sippe schon 1086 als Barbarei des Walliser Rechts: in Archinfield *si Walensis Walensem occiderit, parentes occisi predantur eum qui occidit eiusque propinquos*; Domesday, Herefords. I 179a 2 7d) Ebendort bestand noch 1221 die Totschlagsühne zu Recht, als anderswo die Krone längst den Totschlag strafen durfte; *Bracton's Notebook* ed. Maitland n. 1474 7e) Ende 12. Jhs. fordert vom überführten Totschläger *vere suum* Leis Wl 7 L: wahrscheinlich [gegen meine Anm. I 499 Sp. 1^a] Wergeld des Täters, also ab-

weichend vom Agsä. Recht 7f) Und wenn der Agsä. Annalist zu 1087 von Wilhelms I. Regierungszeit berichtet: 'Gute Polizeiordnung, Rechtssicherheit schuf er hierzulande; niemand wagte jemanden zu erschlagen, der ihm noch so viel Übel getan hatte', so meint er darunter Unterdrückung der ~, allein oder hauptsächlich, aber vielleicht nur im Verwaltungswege, ohne an ein Gesetz zu denken. Er übertreibt wohl hier wie sonst 8) Seit Ælfred schränkt das Königtum die ~ ein; *s. u.* 14 8a) Nur den Totschläger selbst darf der Verfolger belagern und, falls Asyl- (*s. d.* 8) und Lösefrist verstrichen, töten; Af 42, 1 8b) N Nur ihn bedrohe ~, falls seine Sippe nicht für ihn in einem Jahre Wergeld zahlt; Hn 88, 12a 8c) Vgl. 2a 9) Eadmund I. beklagt die Häufigkeit der ~ und befiehlt [dem wirklichen konservativen Rechtsbrauche weit vorausweisend]: der Totschläger allein trage Fehdelast, die er durch Wergeld abkaufen mag, nicht seine Sippe, wenn sie [entweder Wergeld zahlt oder] sich von ihm lossagt; wer dennoch ~ gegen einen der ihrigen übt, werde friedlos; II Em Pro 2—1, 3 = Hn 88, 12—12d. [Dieselbe Beschränkung der ~ vollzieht Friesland; His 208] 9a) Jene Lossagung aber ist gebrochen, die ~ tritt im weiteren Sinne wieder in Kraft, wenn ein Verwandter des Totschlägers ihn nachher begünstigt; II Em 1, 2 9b) Die Lossagung auch eines einzelnen *propter faidiam*, also um der ~ zu entgehen, ist vielleicht nur fremde Lesefrucht; aus *Lex Salica* Hn 88, 13; *vgl.* I 604^b 10) Jene Einschränkung konnte wirksam werden nur da, wo Totschläger gleiches oder höheres Wergeld wie Erschlagener hatte. Denn ~ für einen Thegn, der 1200 Schill. Wergeld hat, ist erfüllt erst durch Tötung von 6 Gemeinfreien zu je 200 Schill. Wergeld; Að 1. Hn 64, 2b [Vgl. *Litus si occiderit nobilem, vindicetur in illo et 7 consanguineis*; *Lex Saxon.* 18. Ähnlich auf Island; Maurer *Krit. Übersicht* I 58] 10a) Wo ein Ceorl einen Thegn erschlagen hatte und von der Sippe zur ~ ausgeliefert ward, wäre dieser also doch nicht voll gerächt; allein nur bei Preisgabe eines unfreien Totschlägers zur ~ kommt daneben

noch Zahlung vor; Hl 1. 3. Der Thegn, der einen Ceorl erschlug, besass genug, um Wergeld zu zahlen 11) Die Verwandten müssen mit dem Totschläger Fehde tragen oder an deren Statt zahlen; VIII Atr 23 = I Cn 5, 2b. Unrichtig versteht Schmid *Gesetze* 573 *moton* so, als könnten sie wählen, jener Pflicht sich zu entziehen; *vgl.* Brunner *Zschr. Sav. Rechtsg., Germ.* 3, 16 11a) Nicht Englisch ist das Verbot ihrer Hilfe, damit der Totschläger Rachede leide; Brunner II 529. 631 11b) Durch Wergeldzahlung oder Auslieferung (Preisgabe) des Täters entgeht die Sippe der Gefahr, ~ zu leiden; allerdings nur für den Totschlag zwischen Engländer und Dänen wird das gesagt; II Atr 5 = Hn 70, 6 11c) Preisgabe des Täters durchs Gericht an die beleidigte Sippe zur Privatstrafe *u.* 18; anderwärts *s.* Brunner *Forsch. zur DRG* 474 12) Der Herr muss einen des Totschlags verklagten Unfreien vom Tode in ~ auslösen oder (so Hl 1. 3) der Sippe des Erschlagenen ausliefern; er kann (ist jener noch nicht in Anklagezustand versetzt; Hn) ihn auslösen oder freigeben, und jener ist der ~ ausgesetzt; Ine 74. 74, 1 = Hn 70, 3 13) In förmlicher Sühne (*s.* Schiedsgericht) kauft die Sippe zugunsten des Totschlägers die ~ ab; Ine 74, 2. Hn 88, 17 13a) *Angli proverbium habebant: 'Bugge spere of side* [den rächenden Speer von der bedrohten Brust] *oððe bere: lanceam eme de latere aut fer!* ECf 12, 6 13b) Ursprünglich wählte die beleidigte Sippe, ob sie ihr Recht auf ~ üben oder unter Wergeldempfang aufgeben wollte. Der zur Sühne ihr nahende Totschläger muss sich von ihr erst sein Leben sicherstellen lassen (II Em 7, 1): seine Zahlungsbereitschaft sichert ihn nicht vor ~ 13c) Niemand räche oder fordere Bussgeld für einen (vor Amnestiezeitpunkt geschehenen) Totschlag (II Atr 6, 1): auch dies bedeutet wohl, dass die beleidigte Sippe zwischen ~ und Wergeldempfang wählt; *vgl.* Brunner I² 229⁴⁶ 14) Allein das Königtum beschränkt sie in der Wahl seit Ælfred. Er verbietet die ~ erstens gegen den sich ergebenden Totschläger, für den binnen 1 Monat dessen Sippe Wergeld zahlt; widrigenfalls der Rächer

[Fecht]strafe und Wergeld schuldet und den Anspruch aus dem Tode seines Verwandten verwirkt (*hæbbe his mæg forworht = næbbe his agen forfongen* Af 2, 1); Af 5, 3. 42, 1—4 = Hn 82, 1f. 83, 1b—3 **14a**) Wer formwidrig ~ übt, entgilt sie als Missetat, gleich als hätte er von dem durch ihn getöteten Missetäter nichts erduldet; Hn 70, 10 **14b**) Zweitens darf der Rächer einen Ansässigen nicht angreifen, bevor er ihn zum Rechtsgang [mit Wergeldzahlung] aufgefordert und sieben Tage belagert hat; Af 42, 42, 1 **14c**) Eadmund I. verlängert die Frist der Wergeldzahlung von 1 Monat auf 1 Jahr; II Em 1 **14d**) Æthelred setzt das 5 Pfund-Strafgeld auf ~, die vor Aufforderung zur Sühne geübt war; IV Atr 4, 1 **14e**) [Auch in Friesland trifft ~ nicht den Sühne anbietenden Totschläger und erst nach vergeblichem Anrufen der Gerichte; His 208] **14f**) Drittens darf der Rächer Ort oder Frist des Asyls (*s. d. 8ff.*) nicht verletzen und in Chester und Oxford Heimsuchung (*s. d.*), auch gerechte, nicht begehen **14g**) Viertens fällt ~ fort, wenn Gleichwertige einander töten; stand der eine Erschlagene höher, so *querant parentes eius vindicta superplus*; Hn 70, 8f. = 88, 11c **14h**) Fünftens bringt Totschlag ohne Absicht (*s. d. 2a. 5a—7c*) nur ursprünglich, nicht mehr später, die Gefahr der ~, sondern nur die Pflicht der Wergeldzahlung; Hn 70, 12a **14i**) Sechstens ist nur noch von Rechtsgang [mit Wergeld], nicht mehr von ~, die Rede gegenüber dem, der gutgläubig einen ihm Verdächtigen als einen Verbrecher tötete, sogar obwohl er die Form der öffentlichen Anzeige nachher vernachlässigt, oder nachträglich der Erschlagene gereinigt wird; Ine 20f. 35. II As 11. ECf 36 **14k**) Die ~ wird siebentens unmöglich bei Verwandtenmord; *s. d.* **14l**) Achtens ist verboten die ~ für gerechte Bluttaten, nämlich für Notwehr oder Verteidigung des angegriffenen Herrn, Vasallen oder Verwandten (Af 42, 5) oder für Niederstreckung von Verbrechern bei handhafter Missetat oder bei Widerstand gegen gerechte Pfändung (EGu 6, 7 = II Cn 48, 3 = Hn 11, 11c) oder Verhaftung oder für Hinrichtung kraft gerichtlichen Urteils **14m**) Letzterer Fall, ungerechte ~ für getötete Ver-

brecher, wird, wie ärgste Missetat, als Königsfeindschaft durch Tod und Vermögenseinziehung gestraft; II As 6, 2f. = VI 1, 5. II 20, 7 = III Em 2 = Ap AGu 2, 1. [Der Sippe, die den gerichtlichen Verfolger ihres hingetrichteten Genossen tötet, droht Todesstrafe Assisa Will. Scot. a. 1180, 15] **14n**) Sogar der Versuch, einen hingetrichteten Verbrecher zu rächen, kostet 120 Schill.; II As 6, 3 **14o**) Diese vielen Verbote bezeugen die tatsächliche Häufigkeit des Vorkommens; *vgl.* VI As 7. Daher muss die Sippe des gerecht erschlagenen oder eingefangenen [also mit Tod bedrohten] Verbrechers dem Töter oder Einfänger Urfehdeeid schwören; Ine 35. 28 **15**) Nach jenen Fristen, nach Vergeblichkeit der Rechtsgangforderung, bei Verschiedenheit des Wergeldes der durch einander Getöteten tritt das Recht der Beleidigten auf ~ in Kraft, wird ihr Verzicht darauf gegen Wergeldempfang wieder freiwillig **15a**) Innerhalb jener Fälle in 14—14l gewinnt also der Totschläger ein ausnahmsweises Bussrecht. Aber niemals hat er etwa innerhalb der Gesetzlichkeit ein Fehderecht, d. h. die Wahl zwischen der Gefahr der ~ und Wergeldzahlung. **15b**) In dem Satz, 'dass Totschläger der Sippe Busse zahlen wolle' (II Em 7), liegt der Ton nicht auf dem Willen (als stände ihm auch das Gegenteil rechtlich zu), sondern auf der Bereitschaft zur sofortigen Sühneform **15c**) Nur ausserhalb des Rechts, nur faktisch, blieb dem Totschläger jene drohende Alternative des Sprichworts in 13a (auch II Em 1) frei, bis er sich ins Wergeldzahlen fügte. Dass aber tatsächlich übermütige Gewaltmenschen Wergeld zu zahlen sich weigerten, beweist deren Ausschluss vom Königshofe; I Em 3. II 4 **16**) Wie stark um 991 Fehde aus ~ noch wütete, bezeugt der Friede mit dem Nordheere: die Versöhnung zwischen Engländern und Nordleuten kann erst wirksam werden, wenn für einen vorher geschehenen Totschlag weder ~ noch Wergeld gefordert werden darf; II Atr 6, 1 **N 17**) Gerechte ~ macht, wie Notwehr, um 1114 nicht straffällig; Hn 88, 19; *vgl.* 92, 3b **17a**) Der gerechte Bluträcher darf den *inimicus* auf dem Wege (nur nicht auf befrie-

deter Königstrasse) angreifen oder zum Zweikampfe herausfordern; Hn 80, 4; 4a **17b**) Der Totschläger in ~ darf die Leiche nicht berauben, sondern muss sie bestatten und die Tat bekanntmachen; Hn 83, 4; 6 **18**) Nicht ~, sondern Strafe, vollzogen vom Verletzten, liegt vor, wenn der unzweifelhafte Mörder, besonders Vergifter, der Sippe des Erschlagenen mit Hilfe des Gerichts (oder, wo Täter ein Unfreier, durch den Leibherrn) ausgeliefert wird, offenbar zur Tötung; Hl 1. 3. II Cn 56 = Hn 92, 15; 19. 71, 1a (bzw. Ine 74 = Hn 70, 3) **19**) ~ nach (trotz) Totschlagsühne zu üben ist schwere Missetat, deren Justizertrag der Staat behält, auch wo anderes Strafgeld privaten Gerichtsherrn verliehen ist; *Gamel habebat consuetudines præter 6 has: . . . pugnam post sacramentum factum remanentem. Hec emendabat 40 solidis*; Domesday I 270

Blutsbrüder s. Eidbrüder

Blutschande s. Wb *sibleger*. *Vgl.* Unzucht, Eheverbot **1**) Von einem Paar, das ~ begeht, erhält der König den Mann, der Bischof die Frau; EGu 4. Für Ehebruch (*s. d.*) gibt diese Regel Hn 11, 5 und Domesday I 1a 2; in I 26a 1 ist nur ein Strafgeld von 100 Denar zu verstehen. Also meint (vielleicht?) auch EGu nicht Strafknechtschaft, die aber für Unzucht vorkommt, etwa durch Wergeld lösbar, sondern nur ein kleineres Strafgedfixum **2**) ~ wird verboten VI Atr 12 = I Cn 7 = Northu 61—5; Cn 1020, 15; *vgl.* Wulfstan *Hom.* 165 **3**) ~ wird gebüsst nach dem Grade der zu nahen Verwandtschaft durch Wergeld, Strafgeld oder Vermögenseinziehung (die zu meist eine Abspaltung der Friedlosigkeit darstellt); ~ mit der Schwester ist schwererals mit entfernteren Verwandten; II Cn 51. 51, 1. [Geschwisterehe, frühesten Germanen bekannt, ward später mit Tod bedroht; Brunner II 665] **4**) Ist eine rechtsförmliche Ehe zwischen kanonisch zu nahen Verwandten gutgläubig eingegangen, so muss Ehescheidung (*s. d.*) folgen **5**) Wenn zwei Brüder oder nahe Verwandte ein Weib beschlafen, büssen sie Rechtsbruchbusse oder Strafgedfixum; EGu 4, 1 **5a**) Land fällt um 972 zur Strafe an den Erzbischof von York, wo 2 *gebrodra hæfdon an wif*; Birch 1279 **5b**) *Mulier si*

duobus fratribus nupserit, abiciatur von der Kirche *usque in die mortis*; aus Ps. Theod. *Poenit.* (vgl. Egbert *Poenit.* II 11) Hn 70, 17 5c) Bei den Briten hatten 10—12, bes. Brüder, gemeinschaftliche Frauen; Caesar *Bell. Gall.* V 14. Agsä. Polyandrie noch nach 1000 s. Eheschliessung 4c 6) N Wilhelm I. erlaubte *nulli episcoporum, ut aliquem de baronibus seu ministris incestu denotatum nisi eius præcepto implacitaret aut excommunicaret*; Wl Edm 2, 3

Blutschuld des Unvernünftigen und Unbelebten s. Haftung, Tierstrafe

Blutzauber verboten II Cn 5, 1 Cons, welche Cnuts *blot* (d. i. Opfer) missversteht als *blod*: Blut

boc 1) Das Wort hat in den *Gesetzen* unter vielen anderen Bedeutungen (s. Wb) nur einmal den Sinn 'Urkundenblatt' [der Gemeingermanisch ist; Brunner I² 565]. Eine Unterart dieses Sinnes, nämlich der 'dispositive Urkunde' liegt zugrunde für *bocland*. [Mit dem Ital. *libellus* (Brunner I² 289ff. 304) hat diese Art des Grundeigens nur den Namen gemein. Das Institut ist ein anderes] 1a) Beda sagt für ~: *scripta, litterae privilegiorum, carta*; Ad Egbert. ed. Plummer 414f. 421. Eine Urk. von 897 braucht *hereditarii libri* und *privilegia* synonym für ~; Birch 575 1b) Auch *testamentum* kommt dafür vor; Af 41. VI As 1, 1Q, häufig in Urkk., ohne dass damit letztwillige Urk. gemeint wäre 1c) Auch *boericht* (s. Wb) heisst nicht Testament oder gar 'Testierfreiheit' [gegen Kemble *Saxons* I 180] 1d) Das Wort ~ für Grundeigen-Urkunde begegnet seit a. 808 Birch 326; *landboe* a. 823 n. 373, *gebocian* a. 858 n. 496 2) Vom 8. Jh. bereits gibt es für England zahlreiche echte Landverleihungsurkk., schon aus dem 7. Jh. einige 2a) Diese Form der Landübertragung kam wohl mit der Römischen Kirche, der Lateinischen Schrift und Beurkundung nach England. Sie begünstigte zunächst die Sicherung kirchlichen Grundbesitzes; das Recht des *Bocland* wird in den Urkk. als kirchlich erkannt. Die Formeln der Agsä. *boc* ähneln den festländischen, die auf Röm. Rechte beruhen; vgl. Vinogradoff in *Mélanges Fitting* II 501f. 519 3) Auf den *liber*

antiquus (die Stiftungsurkunde) stützt sich späterer Grundbesitzwechsel in *Bocland*; Brunner *Rechtsg. Germ. Urk.* 167ff. 3a) Brichtric Grim schenkt Land zu Rimpton 7 *agyð þa boc, þe Eadred cyning him gebocode* [nämlich a. 956 Birch 931], *into þam Ealdan mynstre* [Dom zu Winchester] *to [als Zufügung zu] þære ealdan bæc, þe Ælfe stan cyning ær gebocode* [über anderes Land zu Rimpton, nämlich Birch 730]; Birch 931 Teil 2 3b) Ælfréd zeigte den Witan das Testament seines Vaters (König Æthelwulfs) vor, laut seines eigenen Testaments; Birch 553

Bocland 1. Vier Bedeutungen des Wortes. 1a. Latein. Übs. 2. Frühestes Vorkommen. 3. Höchste Eigentumsart. 4a. Eigentümer: Adel. 5. Nicht bloss Königsvassallen. 6. Freie Verfügung. 6a. Vererbbar. 6f. *sundorland*. 7. Beschränkung des Erbenkreises. 8. Af 41. 9. Zuständig: Zentralgericht. 10. Fideikommiss. 11. Regierungsaufsicht. 12. Af umgedeutet durch Hn. 13. Ælfréds Testament. 14. Unterschied von *Folcland*. 15. Beziehung zur Krone. 16. Heimfall. 17. Verwirkung, 18. früher nur teilweise. 19. Königs ~. 20. Reichstagsbestätigung. 21. Rückwandlung in *Folcland*. 22. Immunität. 23. Unter Strafgeld und Gericht der Krone. 24. Ansätze zum Lehnwesen. 25. *Boc* zugehörig zum ~. 1) Das Wort hat Agsä. viererlei Bedeutung (abgesehen davon, dass es sowohl ein Landgut, wie das Besitzrecht daran bezeichnen kann): A. allgemein, untechnisch: grosses Landgut, für Lat. *prædium, fundus, territorium, possessio, possessiuncula terrarum*, s. Toller *Suppl.* 100; für die drei letzteren Wörter setzt ~ der Beda-Übersetzer; vgl. Klaeber *Anglia* 25, 273. Dieser Sinn, nachweisbar vor 900, kann nur aus B, C, D später verallgemeinert sein B. Landgut, auf längere Dauer als zu blosser Leihe dem Besitzer übertragen, also in Ggs. zu *len*. Dieser Sinn, nachweisbar unter Ælfréd, ist aus C wahrscheinlich nur verallgemeinert. Wer auf bisherigem *hlaforðes len*, dem vom Grundherrn geliehenen Boden, eine Hütte mit dessen Hilfe gebaut hat, hofft, er werde dort ruhig bleiben dürfen und *bocland 7 ece yrfe þurh his hlaforðes miltte gearnigen*; Ælfréd *Augustin* in Pauli *Ælfréd* 319 = Toller *s. v. len* II = Kemble *Saxons* I 312. Da an ein bäuerliches Kleingut gedacht ist, braucht man für das Erhoffte nicht eine urkundliche Eigentumsübertragung anzunehmen C. Grossgut urkundlich verbrieft, in Ggs. zu Agsä. *len*, aber unserem Begriff 'Lehn' ver-

wandt, weil event. heimfallend. Diese Einrichtung ist wahrscheinlich der in D nur nachgeahmt, die dortige Verbriefung durch den König angewendet auf einen Magnaten. Zahlreiche Urkunden Oswalds von Worcester übertragen als ~ Grundstücke des Bistums, die der Empfänger früher als Leiheland besass, also künftig in Ggs. zu *len*, dennoch aber nur auf beschränkte Dauer, meist dreier Leiber, d. i. des Lebens des Empfängers und zweier Erben: 2½, *hid Oswold arcebiseop selð Cynelme his þegne to boclonde* für die Lebensdauer zweier Erben, *swa he hit him ær hæfde to forlæten to lænlonde, ægðer ge on earðlonde* (Ackerflur) *ge on homlonde* (Weide); a. 984 Earle 208. | Derselbe *bocad*, *swa* (Empfänger) *ær hæfde to lænlande* Kemble 617; genau so 651; ähnlich 679 (u. 3c). 669. Es fehlt diesem Institut zum ~ eigentlichen, engeren Sinnes D auch die Bestätigung durch die Krone [CC. auch *len* konnte verbrieft werden, lebenslänglich oder für drei Leben. Gewiss hiess die Urkunde darüber (z. B. a. c. 875 Birch 543, ferner 617) *boc*. Dass deshalb solches *lænland* mit der Institution C sachlich ganz identisch sei und auch *bocland* geheissen habe, ist aber nicht nachweisbar.] — Die Befristung auf drei Lebzeiten (auch Kemble 506. 508f. 580. 644) führte vielleicht Erzbischof Theodor ein, aus Justinian; vgl. Maitland *Domesday* 303³ D. Durch Königsurkunde (u. 1c) verbrieftes Landgut. *Carta allodii* ist Königs Prærogative; In Cn III 46. Ofta bestritt dem Unterkönig von Kent das Recht, ohne ihn Kents *agros hereditario iure scribere*; Urk. a. 811 Birch 332. Diese Bedeutung ist nachweisbar seit 7. Jh. Die Verbriefung liegt laut der Etymologie ursprünglich in dem Begriffe. Die obigen Bedd. A B C sind hieraus nur abgeleitet. Diesen Sinn allein hat ~ in den *Gesetzen*. Nur hierauf bezieht sich alles Folgende 1a) Übersetzer 12. Jhs. erklären ~ der *Gesetze* (s. Wb), wo sie das Wort nicht (wie *Domesday* I 116) im Latein beibehalten (Hn 13, 12. 70, 21a), *æ.* als urkundliches. Nur vielleicht dies liegt in *terra testamentalis*, da *testamentum* (s. *boc* 1b) Urkunde allgemein heissen kann; doch sieht darin Beziehung auf des Erb-

lassers freie Verfügung Vinogradoff *Mélanges Fitting* II 504. Solche meint sicher Ælfred, wenn er Oros. V 4 *Romanis traditam per testamentum Asiam* wiedergibt durch *boclande geseald*; ed. Sweet 224 β. freies, d. i. adlig privilegiertes [ββ. *libera terra* heisst zwar im Domesday auch 'frei veräusserlicher Boden', allein die Stellen, wo Q und Cons diese Übersetzung bringen, betonen nicht die Verfügbarkeit (I Atr 1, 14. I Cn 11. II 13, 1), sondern des Eigentümers Thegnstellung] γ. erbliches d. i. wohl sowohl ererbtes wie auch vererbbares δ. Allod (s. d.), für den Normannen kein absoluter Ggs. zu *feodum*, vielleicht frei verfügbares Eigen, die Rücknahme durch den Verleiher ausschliessend, jedenfalls im Ggs. zu bäuerlichem abhängigen Besitz ε. als *feodum*, womit der Adel des Besitzers, die Erbllichkeit, vielleicht auch die Herkunft des Rechtsgrundes von der Krone bezeichnet werden sollen. Alle diese Übersetzungen treffen nur je eine einzelne Seite der Einrichtung. Zu einer erschöpfenden Definition kennen wir aus dem Altertum keinen Versuch. Neuestens untersuchte die Einrichtung Vinogradoff *Growth of manor* 244 ff. und in *Mélanges Fitting* (1908) II 501 ff. 1b) Das Wort ~ für das mittels Urkunde erworbene Land kommt auch Friesisch vor; Brunner I² 565 1c) Nicht in den *Gesetzen* kommt vor (*ge)boecian* 'durch Urkunde tradieren', stets von Landbesitz gesagt, in vielen Urkk., auch Ann. Agsax. a. 855; ferner (*land)boe* (*ge)boecian*, *has landes bec*, *hæt* [welches jem.] *sealde* 1d) Ein Hendiadyoin für das vollständige Eigen samt Gewere an ~, zu welchem sowohl der Besitz des Bodens wie der Urkunde gehört, statt ~ ist *boe and land* = *land and boe* a. 839 (bzw. nach 962) Birch 426 (1063); *terram et libellos* Birch 313 2) Über Entstehung des Instituts s. *Boc* 2 2a) Das ~ war um 700 in Northumbrien weit verbreitet; Beda *Ad Egb.* 414f. 421. Dorther fehlen Urkunden; für Südengland bezeugen es solche vom 7. Jh. her; das Wort ~ kommt in Urkk. zuerst a. 825. 863. 871—89 Birch 384. 507. 558 vor 3) Das ~ ist stets ein volles Eigentum, nicht neuer Bestätigung bei Herrn- oder Mannfall bedürftig,

also weder jener vom Obergrundherrn abhängige Großbesitz, von dem der Gefolgsadel (s. d.) vertrieben werden kann, noch ein Bauerhof im Dorfe unter einem Herrschaftsgut; o. 1a δ. ε. Es ist die meist erstrebte Art des Grundbesitzes, die zu erlangen sogar der König sich bei seinem Reichstage bemüht 3a) So steht ~ II Eg 2 synonym mit dem zu verzehntenden *agen* I As Pro 3b) Wo Gottes Segen als noch wichtiger erscheinen will denn der Menschen unabhängigster Besitz, heisst dieser ~: Gott sagt zum Menschen, Sein Regen erst befruchte dessen Land, wengleich *þu wene, þæt hit þin ~ sy, þæt þu on eardast and on agene æht geseald* (du wahnst, deine Wohnstätte sei dein ~ und zu eigenem Besitz gegeben); Wulfstan *Homil.* 260 3c) Es erscheint als Vorteil, wenn man Grundbesitz fortan *hæbbe swa rúm to boclonde, swa he ær hæfde to lænlonde*; Urk. a. 972—92 Kemble 679; vgl. o. 1B. C 4) Das ~ ist stets ein Herrschaftsgut, das der Eigentümer durch abhängige Leute bebauen lässt, nie etwa nur eine Viertelhufe, die der Besitzer selbst bestellen kann; o. 1A. 1a β 4a) Sein Eigentümer ist (freilich ohne gesetzliche Beschränkung, doch faktisch) stets nur ein Kirchenstift (der ausseren Form nach dessen Prälat) oder ein weltlicher Adliger aus der ritterlich lebenden Klasse vom Thegn hinauf zum König; ~ zu haben oder *boerht* von seinem Landgute zu geniessen, nimmt nur vom Thegn an II Eg 2 = I Cn 11. Rect 1 4b) Vom Benutzer des abhängigen Bodens heisst es nie, dass er kraft ~ besitze, oder (ausser 18), dass er auf ~ sitze 5) Die Thegnas, welche ~ vom König empfangen, waren wohl zumeist des Königs Vassallen. Aber die Landgabe ist nicht (wie im Lehnwesen; s. d.) mit der Vassallität verknüpft; der Prälat war nicht des Königs Vassall; der Nachbesitzer, der vom ersten Empfänger des ~ erbte, vermacht oder geschenkt erhielt oder kaufte, brauchte nicht etwa beim Antritt des ~ des Königs Vassall zu werden 5a) Von einem Inhaber von ~, der Vassall, aber nicht des Königs, ist, spricht II Cn 13, 1 5b) Nur ausnahmsweise wird künftige Treue des empfangenden Thegn gegen den König

und Adel ausbedungen (Urk. a. 801 Birch 303; vgl. Brunner *Forsch. DRG* 24), niemals ein durch die Besitzart des ~ verschärfter Kriegsdienst 5c) Wohl aber erstrebt die Krone im 10. Jh. den Heimfall des ~ bei Friedlosigkeit (oder Aussterben der Nachkommen) des Eigentümers und das Strafgeld, das dieser verwirkt; u. 16ff. 23 5d) N Unter Heinrich I. gibt ein Rechtsbuchschreiber als die drei Stände der Denalagu an: *liberales, alodium (bocland) habentes, villani* (In Cn II 15, 1 b, I 612), wahrscheinlich eine Stelle benutzend, die *cýninges þegn, landagende, cyrlisc man* schied. Hiernach rangierte der (nur durch Grundbesitz samt Immunität vornehme) Eigentümer von ~ als Mittelklasse hinter dem Königsthegn, der (neben dem ~) noch das Staatsamt als Adelsgrund aufwies. Wahrscheinlich liegt nur eine Verwirrung des Verfs. vor, der wohl weder die Begriffe noch die Zeitalter zu scheiden verstand 6) Über ~ kann der Eigentümer frei verfügen, es verschenken, vermachen [vgl. Urk. a. 798 Birch 289], veräussern wie er will, wenn nicht der *liber antiquus* (s. *Boc* 3) die Verfügung beschränkt. Es heisst 'Erbland' nicht nur, weil es ererbt ist, sondern auch weil die *boe* und sie ergänzend der Inhaber die Erben bestimmen kann; Vinogradoff *Mél.* 504. 'Die Dispositionsbefugnis ist das wesentliche Merkmal von ~'; 510. Gute Beispiele für das Testieren über ~ sind Urkk. a. 805. 847. c. 890. 955 Birch 318. 451. 533. 912 6a) Mit dieser ewigen Dauer (o. 1B) tritt ~ in Ggs. zu *lænland*, das der Verleiher bei oder nach Lebzeiten des Beliehenen (längstens nach dem Tode zweier Nachfolger) einziehen kann 6b) Natürlich kann dasselbe Gut, welches zwischen Staat und Eigentümer *bocland* ist, zugleich zwischen diesem und einem von ihm Beliehenen *lænland* sein; so Worcestersters Bistumsgut o. 1C 6c) Ein Testament von 956/7 verfügt über eine Anzahl von Landgütern und schliesslich über *eall þæt yrfe, þæ ic hæbbe on lænelendum*; Birch 819. Thorpe 499 übs.: 'property in lænlands', und Earle 360 folgert, Læn sei also testierbar und erblich. Man verstehe aber: 'all die (Fahrhabe) Viehherden,

die ich auf den [mir nur] geliehenen Gütern besitze'. Dann wird der Gegensatz gegen die zuvor erwähnten testierbaren Güter klar **6d**) Schon Beda schreibt: *laici, data regibus pecunia, emunt territoria et in ius sibi hereditarium regalibus edictis faciunt asseribi*; Ad Egbert. ed. Plummer 415; vgl. in *hereditatem propriam describere* Urk. a. 847 Birch 451 **6e**) Daher der Name *hereditarii libri* Urk. a. 897 Birch 575; und 'Erbland': *min erfelond, þe ic et* [vom] *cyninge gebohte* [also nicht 'ererb't, sondern 'vererbbar'] *mid fullum friodome on æce ærfe*; Urk. a. 837 Birch 417 **6f**) Privates, frei verfügbares (u. 14) Land, aber nicht notwendig beurkundetes ~, heisst auch *sundorland*, z. B. *hi woldon sellan heora sundorland, mynster on to getimbrienne*; Wærferth *Dial. Gregors* 200. [Vgl. Dt. *sunder* = *forestis*, Individualeigen, bei Thimme *Archiv Urk. Forsch.* II (1909) 109; Brandi, Kritik von Rübels *Franken* in Gött. Gel. Anz. 1908; ABRAHAM] **6g**) Eine Gewalttat Offas oder vielleicht die Absicht, der Verschleuderung von Land an die Kirche entgegenzutreten, liegt vor in Urk. a. 799, die dem König ein Recht vorbehält, die Veräußerung von ~ durch den Empfänger zu beaufsichtigen: *terram Egeberhtus ministro tradidit* [und zwar laut n. 332 *hereditario iure conscribendo*]; *ille dederat ad Ecclesiam Salvatoris; sed Offa rex possessiones distribuit ministris, dicens iniustum fuisse, quod minister eius presumpsisset, terram sibi a domino distributam absque eius testimonio in alterius potestatem dare*; a. 799 Birch 293 **6h**) Jedoch kommen im 10. Jh. auch andere Fälle vor, in denen der Veräußerer nicht ohne königliche Genehmigung über ~ zu verfügen wagt. Testator beschenkte bisweilen den König mit Legaten, damit dieser das übrige Testament bestehen lasse; Maitland *Domesday* 298. 299² **6i**) Dass der König die Testamente öfters brach und — vielleicht aus allgemeinen Rechtsgründen oder besonderer Abhängigkeit des Testators oder des legierten Gutes von ihm — brechen konnte, beweist der Fluch Wulfrics gegen jeden Brecher seines Testaments, *butan hit min ane cynehlaford sy; and ic hopige to him, þæt he hit*

[das Verletzen] *nulle don*; Earle 221 **7**) Das Urbuch kann Beschränkungen enthalten (ausser den zeitlichen o. 1C) in bezug auf die Wahl des Erben oder überhaupt des Rechtsnachfolgers in ~ allein in einem bestimmten Kreise; Vinogradoff *Mél.* 506 **7a**) Besonders oft wird die Nachfolge in dieses Landeigentum gebunden an die Sippe des ersten Erwerbers und den Mannstamm: *in sanguinitate paterne generationis sexuque virili*; Urk. a. 869 Birch 244. 524; in England kommt dies seit 8. Jh. vor, in Deutschland erst später; Brunner in *Encyclop. Rechts* (1902) 261. Andere Beispiele: Kemble I, xxx n. 147. 153. 299; *Saxons* I 262; Earle xx; Pol Mai II 241; Pollock *Land laws* 194; Digby *Hist. real prop.* 6; Brunner *RG Germ. Urk.* 190f. **7b**) Jene Beschränkung spricht zwar der Verleiher der Urkunde, der König, aus; suggeriert aber ist sie ihm vom Empfänger, der nicht immer das Land hiermit erst neu erwarb, sondern oft nur die bisher volksmässige Besitzart umwandelte in die neue freiere **8**) Solch ein Fall liegt in Af 41 vor. Das Gesetz wendet sich an (und, ich meine, gegen) den Eigentümer von ~, der dieses überkommen hat von seiner Sippe (Vorfahrenschaft; Var.), so jedoch, dass, laut der ~ Urkunde oder der statt dieser [die vielleicht verloren war] beweisenden Zeugenschaft, kein künftiger Eigentümer es aus der Sippe hinaus sollte veräußern können. Dieses Verbot steht in den erhaltenen Urkunden stets im Urbuch, das der erste Empfänger vom Stifter erhielt (nie als Zusatz in der *Carta nova*, durch welche sein späterer Nachfolger es weiter veräußern konnte), bisweilen aber auch im Testamente eines Nachfolgers. Ælfred meint diese zwei bestimmenden Geister: Ersterwerber und [im negativen Satze = 'oder'] Übergeber an den gegenwärtigen Eigentümer. Ælfred selbst band testamentarisch seine ~ [also unabhängig von deren Urbuch] an sein Geschlecht *on þa sperehealfe*; Birch 553 **8a**) Unzulässig scheint mir ['him: ihnen', also] als zweiten Faktor des Verbots den Verleiher der Urkunde anzunehmen, weil der Plural *sealdon* nur auf die Sippe, nicht auf den König sich beziehen kann. Auch

wäre bei jener Auslegung ein Zwiespalt zwischen dem Willen des Verleihers und dem des ersten Empfängers als möglich gedacht, was der Errichtung von ~ widerspricht. Endlich wird *terram adquirere et dare* [hinterlassen] technisch gebraucht in Urk. a. 789 Birch 256 **9**) Vor der [durch jene geplante Veräußerung benachteiligten] Sippe unter Vorwissen [= Aufsicht] des Königs und des Bischofs soll der Prozess geführt werden, so fährt Af fort **9a**) Der Gerichtsstand für ~ ist also das Königsgeschicht, die Zentralregierung **9b**) Streit um ~ tragen zwei Abteien 759 vor dem König aus; Birch 186 **9c**) Indem Ælfreds Sohn vom Prozess um beide Arten von Grundeigen, ~ und *folceland*, spricht, unterstellt er nur letzteres dem lokalen Gerichtsvogt; I Ew 2, was ebenfalls für die alleinige Kompetenz des Königs über ~ spricht **9d**) Folkland wird dagegen unanfechtbar schon durch Zeugnis der Grafschaft; II Cn 79 [Sonst beriefe sich Beklagter auf Urkunde] **10**) Ælfreds Gesetz ist zwar in den *Gesetzen* das früheste Beispiel eines Familien-Fideikommisses, gibt sich selbst aber keineswegs als Einführung der Einrichtung, die ja auch in älteren Urkunden mehrfach nachweisbar ist. Ebenso wenig konnte Ælfred eine blosse gesetzliche Bestätigung der geltenden königlichen Urkundenpraxis bezwecken; vielleicht wollte er lokale Justiz oder gar private Sippenentscheidung zugunsten des Zentralgerichts der Regierung zurückdrängen **10a**) Unzweifelhaft scheint mir an einen Prozess gedacht, bei dem der Beklagte der sippenwidrig Veräußernde (oder der durch solche Veräußerung besitzende Fremde), der Kläger aber der Sippenvertreter war. In vielen Urkunden wird berichtet oder vorgesehen, dass ein Verwandter die Veräußerung von ~ anfocht **10b**) Ich verstehe also *gerecce* als vom Sippenvertreter gesagt. Er konnte jenes Verbot (gegen Veräußerung aus der Sippe heraus) 'erweisen' durch Wortlaut der Urkunde, die zu produzieren er den Landbesitzer zwang, wenn sie nicht etwa (wie in Urk. a. 789 Birch 256) noch in seinem Besitze war oder vom Lande getrennt in einem Kirchenarchiv lag oder (wie die meh-

renen Verwandten gleichlautend übergebene Urk. a. 804 Birch 313) in mehreren Exemplaren existierte; oder er bewies durch Zeugen. Obschon der Landbesitzer formell näher zum Beweise war, konnte *gerecean* vom Kläger als dem materiell den Streit Vorbringenden gesagt werden 10c) Dagegen versteht Vinogradoff *Mél.* 507: 'es sei dies rechtlich festgestellt durch Zeugnis des Königs oder des Bischofs'. Hierbei ist 'oder' sicher nur Irrtum; aber auch *on gewitnesse* kann nicht 'vermittelt' heißen (aus sprachlichen Gründen und weil ja dann der das Urbuch ausstellende König noch hätte am Leben sein müssen), steht vielmehr = *cum testimonio regis u.* 11, wo ein ~-Eigentümer sein Testierrecht feststellen lässt. Dass *gerece* heisse 'man stelle fest', ist sprachlich möglich; zu verstehen wäre dann als Subjekt das Gericht, die Urteilsfinderschaft; nur hätte dann wohl Ælfröd fortgefahren *beforan þam mægum*, während *his* eher doch auf die Partei als Subjekt deutet 10d) Dass nicht etwa der Veräußerer Subjekt zu *gerece* sein kann, steht fest, denn sonst hätte die Verfügungsfreiheit, nicht ihr Verbot, Objekt sein müssen 11) Die 'Aufsicht' von König und Bischof [s. d. 9f] kann abkürzend die Entscheidung durch Regierung oder Reichstag (*u.* 20) bedeuten; *vgl.* Urk. über ~: *archiepiscopus mihi iudicaverat cum testimonio regis et optimatibus, quando scripturas meas perscrutarent* a. 804 Birch 313; *cum consensu archiepiscopi et principum* Urk. a. 679 Birch 40 11a) Tatsächlich hemmte die Beschränkung der Veräußerung besonders die Ausdehnung kirchlichen Grundbesitzes [auch auf dem Festland; Lewis *Succession der Erben* 18] und hielt das ~ in der Sippe fest 12) Indem Hn Ælfröds Satz wiederholt, ~, *quam ei parentes dederint, non mittat extra cognationem* (70, 21a; ähnlich 88, 14a mit dem Zusatz: 'besonders, wenn Sippe widerspricht, oder sich als Käufer [s. Vorkaufsrecht] meldet', aber ohne Erwähnung der ~-Qualität), lässt er die Ursache der Beschränkung, die Urkunde der Verfahren mit jenem Verbote, fort; damit macht er irrig jedes ~ zum Familiengut, beeinflusst vielleicht vom Stammlehen

seiner Zeit. Er versteht das Institut des ~ nicht mehr; Brunner *RG Germ Urk.* 192 13) Gegen die von seinem Vorfahren bestimmte Mannstammbfolge manches ~ glaubte Ælfröd in seinem eigenen Testament zugunsten der Weiberseite verstossen zu haben. Er hob nun diesen Verstoss nicht auf, verordnete aber, dass seine Verwandten die Mannseite entschädigten [um so etwaige Klage durch letztere zu vermeiden]; Birch 553. Also unter Einwilligung der Sippe war die Beschränkung aufhebbar 14) Durch die Verfügungsfreiheit des Eigentümers unterscheidet sich ~ von ererbtem *foleland*. Diese beiden Arten sind die einzigen des ererbten Grundeigentums; I Ew 2. Über *foleland* kann nicht testiert werden; tut es jemand, so erbittet er erst die königliche Einwilligung [Urk. a. 871—89 Birch 558] und die der Sippe: Testator hatte ein Gut dem Kloster verpfändet, wagt aber, im Ggs. zu ~, nicht es ihm zu vermachen; Urk. a. 996—1006 Kemble 716; *vgl. Gesta abb. S. Albani* I 33. Ererbtes *foleland* folgt dem alten Geschlechtsrecht; ~ ist Individualeigen. Über erworbenes *Folcland* s. Erbgang. *Vgl. o.* 6f. 15) Obwohl manches Landgut, das der König dem Wortlaute der Urkunde nach zu ~ verlieh, tatsächlich vom Empfänger bereits als *foleland* vorher besessen war, also nur sein Besitzrecht, nicht den Eigentümer wechselte und nur fiktiv als königliche Gabe erschien (Vinogradoff *Mél.* 516 ['der König gab mir das Land, welches mein Vater besessen hatte, frei veräußerlich' a. 1060—6 Kemble 821]), so folgt doch aus jener Verleihung eine besondere zukünftige Beziehung jedes ~ zur Krone, nicht bloss in der Genehmigung der Weiterveräußerung; *o.* 1D. 6g. Für die Normannen erschien jeder Inhaber von ~ daher als *Tenens in capite*; Vinogradoff *Engl. soci.* 414 16) Das ~ fällt der Krone heim, wo Erben fehlen; Vinogradoff *Mél.* 515 17) Ferner im Falle der Verwirkung [auch bei Unfähigkeit zur Strafzahlung; Urk. nach 963 Birch 1063]. *Forisfactura alodii* ist Kronprärogative; In Cn III 46 17a) Wer im Kriege feige flieht, verliert alles Vermögen und Leben, und zwar Fahrhabe (*pe-*

cuniam Hn) samt dem Land, das ihm der Herr [als *lænland*] gegeben hatte, an diesen, dagegen etwaiges ~ an den König; II Cn 77. 77, 1 = Lond ECf 32 B 2 = Hn 13, 12 17b) Wer Friedlosigkeit-Missetat verübt, verwirkt ~, wenn er solches hat, an den König, wessen Untertan (*man*) er auch sei; II Cn 13, 1 = Hn 13, 1; *vgl.* 23a; Maitland *Domesday* 295. Dieser Heimfall des ganzen ~ an die Krone widerspricht früherem Rechte der nur teilweisen Verwirkung (*u.* 18) und zeigt, wie die Abhängigkeit des ~ von der Krone wuchs 17c) Wahrscheinlich ~ meint mit der *terra*, die der Krone heimfällt bei Heerversäumnis in Berks. und Worcesters., *Domesday* I 56 b 1. 172. 17d) Im Ggs. zu dieser Verwirkung an die Krone, fällt jenes *lænland*, auch das vom Prälaten verbuchte, an den Verleiher: *wyrce þæt he wyrce, þæt land si unforworht þære halgan stowe* (welche Missetat der Inhaber auch begehe, das Land bleibe unverwirkt der Kirche); a. 962 Birch 1036 = 1088 = 1105. 17e) Ein vom Stifte Winchester urkundlich ausgeliehenes Land zog der König wegen Unzucht des Inhabers ein, aber, wie K. Eadgar bekennt, nur ungerechterweise; Birch 617. 623. 938. 1150 17f) Dagegen ist ~ und durchs Bistum ausgeliehenes Land bloss zur Hälfte gegen Verwirkung durch verbrecherische Inhaber geschützt in 18 18) Londoner Lokalrecht 10. Jhs. lässt des Verbrechers verwirkten Grundbesitz nicht ganz einziehen, sondern z. T. der unschuldigen Witwe, also Sippe, und gibt auch das Eingezogene nicht ganz der Krone. Von dem gerichtlich eingezogenen Vermögen erhält, nach Abzug des eingeklagt gewesenen Ersatzgeldes, $\frac{1}{3}$ die Witwe, $\frac{1}{3}$ der König, $\frac{1}{3}$ die den Prozess führende [aber hier auch gerichtsherrlich auftretende] Londoner Gilde. [Dagegen] wenn es [das Vermögen des Diebes] ~ oder Bistumsland ist [d. h. wohl durch den Dieb entliehen war von einem adligen ~-Eigner oder einem Prälaten], so erhält vom letzten Drittel je die Hälfte der Grundherr [Adlige oder Prälat] und die Genossenschaft [die natürlich ebenso wie die Witwe nur *lænland*, wie einst der Dieb, gegenüber dem Obereigentümer besitzen wird]; VI As

1, 1. [Ist der ~-Adlige selbst der Verbrecher, so fällt also $\frac{1}{8}$ an die Witwe, $\frac{1}{8}$ an die Genossenschaft, $\frac{1}{2}$ an den König als seinen Grundoberherrn]. Sollte (was nicht deutlich ist) die Witwe nur an Fahrhabe und Folcland ein Recht haben, so bedeutet die Stelle: $\frac{1}{4}$ des ~ nimmt die Gilde [als *lanland*] und $\frac{1}{4}$ der Grundherr **18a)** N Vermutlich an die Stelle eines ~-Eigentümers tritt später der mit Gerichtsbarkeit privilegierte Grundherr, der die Habe des erappten Diebes, seines Hintersassen, ganz einzieht. Der Grundherr teilt mit der Witwe [Diebesippe], wenn er jene Immunität nicht besitzt [d. h. vielleicht: Nachfolger eines Folcland-Eigentümers ist]; Leis W127 19) Der König selbst besass neben *foleland* auch ~, das er (oder ein Vorgänger) mit dem Reichstage sich selbst verbucht hatte, so in Urkk. a. 838. 847. 968 Birch 421. 451. 1215; ferner 1118. 1127; z. B. *eallra Westseaxna witan me gebocodon on ece erfe*; 605. Über dies Eigengut konnte der König dann erst ohne Bewilligung des Reichstags oder Königsgeschlechts frei verfügen, sofern nicht das Urbuch selbst ihn beschränkte. **19a)** N Nach 1066 ist *cyninges* ~ und *cyninges folcland* zur *terra regis* verschmolzen; über beides verfügt der König nun frei ohne Reichstag **20)** Die Bestätigung durch den Reichstag (o. 11) ist bei jeder Stiftung von ~ erfordert und bereits von Beda *Ad Egbert*. 415. 421 [auch *a rege eiusque consiliariis* (Witan) *terram 3 familiarum comparavit*; Vit. Wiremt. 9] erwähnt, daß in den meisten Urkk.; vgl. Vinogradoff *Mél.* 518; Brunner II 68. Eine Anzahl Beispiele, die des Reichstags nicht gedenken (bei Earle XXI), beweist nichts gegen die theoretische Notwendigkeit seiner Beistimmung **21)** Wenn umgekehrt des Königs ~ in *foleland* verwandelt wird (z. B. Urk. a. 858 Birch 496), so geschieht des Reichstags keine Erwähnung: Das Reich litt ja keinen Schaden, wenn Verschleuderung von Krongut unmöglich, dieses an den volkrechtlichen Erbgang gebunden wurde **21a)** Der König gab die Rückwandlung wohl nur zu im Austausch für jene Zuschreibung anderer Güter zu seinem ~ **21b)** Die unechte Urk. a. 699 Birch 101

spricht nicht von einer Rückwandlung zu Folcland, sondern von Ines Rückgängigmachung eines königlichen Geschenktes; dem Beschenkten es *diripiens, rei publicae restituit*: er gab es dem *foleland* wieder **21c)** Der Staat im Unterschiede vom König persönlich hat ein Interesse daran, dass nicht alles Folcland in ~ verwandelt werde, ein Interesse, das unmöglich den Erbgang des Gutes zum Grunde haben kann, sondern an der Befreiung des letzteren von öffentlicher Last liegen muss. So wird a. 858 genau so viel Boden, 5 Pflugland, in Folcland zurückverwandelt, wie ~ geschaffen wird; Birch 496 **22)** Sehr häufig ward ~ privilegiert mit Freiheit von Staatslasten oder mit Hoheitsrechten. Auch deshalb wohl heisst es *terra libera*; o. 1a β . Oft gewähren Urkunden, deren Wortlaut Grundstücke zu verleihen scheint, nur Hoheitsrechte **22a)** Freilich *Trinoda necessitas* (s. d.) behielt sich der Staat vor. Und neben dieser kennt weitere Grundlast wie Herstellung von Wildgehege für königliche Domäne, Steuern und militärische Pflicht zugunsten des Königs auf manchem ~ Rect 1, 1 **22b)** Landwirtschaftliche Dienste, die Oswald (Birch 1106. 1110) ausbedingte, betreffen aber verbuchtes *lanland* (o. 1C), nicht das ~ in e. S. **22c)** Von Staatssteuer frei machte 764 Offa 20 Pflugland — offenbar ~ —, die *olim habuerunt comites* [= *gesidas*, zur Leihe] *et principes regum Cantiae* [sub] *tributo quod regibus iure competit*; Birch 195 [unechter Form] **22d)** Niedere Fron (mit Gastung, Gerichtseinkünften) schuldete Folcland dem Staate nämlich auch in der Hand eines Herzogs; sein Hintersass vollzog sie **22e)** Der Schatz an Grundstücken, aus dem König und Reichstag ~ schaffen, heisst *sui* (des Königs) *proprii publici iuris terrula* a. 811 Birch 335, wofür nur anderer Ausdruck: *terra iuris mei* a. 814 Birch 348; a. 833 n. 411; a. 858 n. 496 und *cyninges folcland* a. 858 n. 496. Hier heisst *publicum ius, ius regis*: 'Anspruch des Staats auf öffentliche Leistung neben *Trinoda necessitas*'; s. 22a **23)** Wie die Krone aber das ~ besonders an sich zu fesseln strebt, so auch dessen Eigentümer: der König erhalte jedes Strafgeld, das ~-Eigen-

tümer verwirken; und ihrer keiner zahle prozessuale Busse [wenn auch in einem Privatgericht] ohne Kenntnissnahme des königlichen Gerichtsvogtes; I Atr 1, 14 **23a)** Hiermit wird, inmitten der stetig steigenden Abhängigkeit der Person und des Landes von privater Gerichtshoheit, wenigstens das durch ~-Eigentümer verwirkte Strafgeld dem Staate gerettet. Nicht jedes Strafgeld, aber doch die höchsten, nämlich Wergeld und ~-Einziehung, spricht dem Könige zu In Cn III 46; vgl. o. 17 b **23b)** N Wahrscheinlich hierin liegt, neben anderen und fremden Einflüssen, eine der Wurzeln für den Satz: *baronum, senatorum in capitalibus socna regis est*; Hn 20, 3 **23c)** Thegutreue ist Bedingung der Verbuchung o. 5b **24)** Liegen in solchen Beziehungen des Inhabers und des ~-Bodens zur Krone Ähnlichkeiten mit dem Lehnwesen (s. d.), so kommt diesem näher das von Oswald verbuchte Leiheland (o. 1C) als ~ i. e. S. **25)** Das Landbuch und das ~ gelangten bei der Errichtung in eine Hand und sollten stets bei ihr bleiben, auch wenn eine Kirche das Land jemandem lebenslänglich verlieh; Syn. Calcut. a. 816 c. 7 [der Bodenbenutzer ohne die *libri primordiales* besass nur Leiheland, nicht ~; Brunner *RG Germ. Urk.* 182] **25a)** Allein die Boc konnte gestohlen werden und darauf sich falscher Anspruch an das ~ gründen (Urk. a. 975 Birch 1276), oder sie ging verloren und ward erneuert unter Verrufung der alten; Urk. a. 966 Birch 1186; a. 985 Earle 362 **25b)** Oder von zwei Brüdern [vielleicht einst Gemeineigentümers] besass einer das ~ und wollte dem andern, der die Urkunde hatte, diese abkaufen; Urk. nach 962 Birch 1063 **25c)** Oft wurden mehrere Exemplare ausgestellt, deren eines der ~-Empfänger, das andere eine Kirche erhielt, gewöhnlich die, zu deren zukünftigem Gewinn das ~ errichtet war; Urk. a. 837. 838 Birch 417. 421

Bocland, Hugo von, Sheriff von Herts. und (laut *EHR* 1911, 490) 7 ander. Grafschaften, [fälschl.] *iusticiarius Anglie* genannt [damit Saint Alban's keinem Sheriff zu unterstehen scheine?] I 521 ⁴

Boden s. Besitz, Grundbesitz, Bocland, Folcland; Bauer, Landwirtschaft, Acker(bau) **Bodenzins** s. Abgabe

Boemund s. Wb *Boamundus*

Bogen s. Waffe

Bohnen; gemeint sind Vieh~, *vieia*, nicht Garten~. Der Sklaven des Herrschaftsguts gebührt u. a. Nahrungsmitteln ein Sextar ~ als Fastenzukost;

boldgetel s. Grafschaft [Rect 9

bona fides s. Gutgläubigkeit

Borg s. Darlehn, Bürgschaft 1d

Börse s. Scheinbusse, Korb, Zugabe

Bote s. Wb *arend*, -*dgewrit*, -*dian*, -*dwreca*; *radstæfn*, *missaticum*, *horswealh*. Vgl. Geleitsmann, Marschall, Missus 1) Königs Wälscher Marschall, der ihm ~dienste leisten kann, dessen Wergeld ist 200 Schill.; Ine 33. Also ~dienst für den König stellt ihn dem Agsä. Gemeinfreien gleich; vgl. fürs Festland Schröder *DRG* 229. 448; bei den Skythen ist der Botschaftsmelder (neben Scheuk, Koch, Stallmeister) Königs Hauptdiener; Herodot IV 71

1a) Ceolulf rex .. sende *his erendwreocan to W.*, ihn wegen eines Landgutstausches vorzuladen; Urk. a. 822 Birch 308 **1b)** Wihltaf von Mercien bestätigt *domum nunciū mei* für Crowland; a. 833 Birch 409 (Fälschung)

1c) Ein anderes Mercisches Privileg von 848 befreit von *cumfeorm* (Gastung der Ankömmlinge), fügt aber hinzu: *praecones si trans mare venient ad regem vel nuntii de gente Occidentaliū Saxonum vel Norðanhymbrorum, dabatur illis prandium*; Birch 454, verfälscht **1d)** Unter Eadward dem Bek. ist es in Archinfield ein öffentliches Amt, für den König über die dortige Grenze Botschaft nach Wales hineinzufragen; Domesday I 179, 2 **1e)** Die Bestellung königlicher Briefe ist seit Normannenzeit eine *serjeanty*; Pol Mai I 263. Unter den *servientes regis* (s. Amt 14) sind also auch ~n zu denken **2)** Wer den Königsboten tötet, verfällt *in misericordia regis* (Hn 79, 2), nach Glanvilla in Leibesstrafe nach Königs Belieben; I 595ⁱ **3)** Æthelstan sendet der Grafschaft Kent Witan (*sapientes*) mit Reichstagsbeschluss, mit deren Rat und Hilfe sie diesem willfahrt; III As 1 **3a)** Er schickt zwei namentlich Bezeichnete an die vom Erzbischofe von Canterbury geleitete Versammlung zu Thundersfield; VI 10 **4)** Ein Adliger, der einen Thegn als Vassallen hatte, welcher dreimal mit seinen Aufträgen zum Königshofe ge-

zogen war, konnte sich als Kläger durch diesen, auch im Voreid, vertreten lassen; Gefyndo 3. Die Norweg. *gestir*, die als Aussenwächter, Kriegsspione, Ordonnanzreiter dem König im 12. Jh. dienten, vergleicht Larson *Household* 174 **5)** Der *geneat* muss dem Herrschaftsgut ~ndienst leisten; Rect 2 **5a)** Diese Last haftete oft an bestimmten Bauerhöfen; Vinogradoff *Villainage* 319; Neilson *Ramsey* 39 **6)** *Si quis alii missione in missatico causa mortis sit*, so muss er für dessen Tod Busse zahlen, ausser wenn er *potest iurare, quod per eum non fuerit* der ~ *vite remotior, morti propinquior* Hn 90, 11 b; c. Vgl. Absicht 7 d. 8; Haftung

Bracton's Rechtsbuch schöpft aus ECf [vgl. Maitland *Pleas of Gloucester* p. xxxi]: III 2, 10, 1 f. (f. 124, ed. Twiss II 304. 306) aus ECf retr 21. 23. 23, 1; III 2, 11, 6 (f. 125 b, ed. Twiss II 314) und III 2, 13, 4 (f. 128 b, ed. Twiss II 338) aus ECf retr 6, 2; III 2, 15, 3 (f. 134 b, ed. Twiss II 384) aus ECf retr 16. 16, 1. 15, 2 ff. — Es zitiert ed. Twiss II 306 *leges Edwardi regis* unrichtig, folgt aber In Cn II 21. 20. 28, 1. Es schöpft auch III 2, 13, 1 (f. 128 b, ed. Twiss II 336) aus In Cn II 13, 2. 15. Vgl. Liebermann *Leges Edw. Conf.* 122

brandmarken, *mearcian*, *signare*. Vgl. engl. *mearcisen*, *branding yren* Mätzner *Wb* 330; andere Bed. hat *brandiren*; s. Wb **1)** Wenn ein Unfreier beim Ordal schuldig befunden wird, so werde er beim erstmaligen [Verbrechen] gebrandmarkt; I Atr 2 = II Cn 32, wo eine Hss-Klasse *þeofman* (Dieb) liest statt 'Unfreier'. Den Freien trifft hierfür nur Geldstrafe; I Atr 1, 6 **N 2)** *Si servus intra 8 den. furetur, reddat dominus capitale; et verberetur et signetur* der Sklav vom Kläger *prima vice*; Hn 59, 23 [ob aus 1?]. Für kleinen Diebstahl ~ auch Langobarden; Brunner II 607. 647; vgl. His 199. 347; Wilda 515; Grimm *DRA* 515; Oldenberg *Ält. Strafr. der Kulturv.* [Indisch] 86 **3)** Für grösseren [handhaften] Diebstahl mehrerer leiden alle den Tod; *de fugitivis vero — conducticiis vel residentibus* [aus *folgere ge heorðfest*], *servis vel liberis — institutum, prima vice furatos reducidos et signandos esse*; Hn 59, 26 **4)** *Presbyter furtum ag-*

gressus est; ab episcopo decretum est vapulari, decalvari; et ipsius fronte nomen odibile prenotatum est: 'fur'; aus *Worcester eccles. coll.* festländ. Ursprungs *EHR* 1895, 726 **5)** Æthelgifu, K. Eadwis Frau, wurde [959] gebrandmarkt **6)** ~ wurde noch 1371 angewendet gegen die das Lohngesetz brechenden Arbeiter; Powell *Rising in East Anglia* p. 2; auch im späteren Engl. Stadtrecht: Bateson I 78

Brandstiftung s. Wb *blasere*, *bærnet* [das Wort *brand* find ich nicht in diesem Sinne belegt], *incendium*; vgl. Baum 4f. **1)** Wenn Feuer ausbricht, entstanden aus der Verbrennung ausgereuteten Gestrüpps (*ryt*), so büsse den Schaden durch um sich greifendes Feuer, wer das Feuer angezündet hat; [geändert aus Exod.] AfEl 27 **1a)** Brand infolge Abbrennens behufs Rodung gilt auch bei Burgundern als typischer Fall der Feuerverwahrlosung; Brunner II 658 **1b)** Das Heideabbrennen im März nimmt Walliser Recht aus von der Haftbarkeit für Brand; Rhys and Jones *Welsh people* 238; vgl. auch das Recht von Gwent *Anc. laus of Wales* 781 und über Waldbrennen behufs Rodung Rhamm *Grosshufen* 8 **1c)** Bei Homer *Od.* V 489 hält ein Landmann sein Feuer fern von *γείτονας ἄλλοι, ἵνα μὴ ποθεν ἄλλοθεν αὖτοι* **2)** Brandstifter seien desselben Strafrechts teilhaftig wie die, welche für Verbrecher Blutrache (s. d. 14m) üben; II As 6, 2 [d. i. friedlos, laut 20, 7] **3)** Hauseinbruch, ~, offenbar erwiesener Diebstahl, unlegbarer heimlicher Mord und Verrat am Herrn ist unablässbar durch Geld; II Cn 64 = Hn 12, 1 **4)** Diese Zusammenstellung mit Mord auch u. 5. Beide verbindet das Moment der Heimlichkeit [eine spätere Entwicklung; Brunner II 655]. Neben den Diebesrächer tritt der Brandstifter auch in Norwegen (Wilda 945), neben den todeswürdigen Dieb in *Lex Salica*, ed. Geffcken 127. Das Moment der Nächtlichkeit, bei anderen Germanen (Brunner II 655), fehlt Agsä. auch beim Diebstahl; s. d. 22a **4a)** Den Tod auf ~ setzen auch andere Germanen; His 350; Brunner I² 468. II 654; andere Strafarten bei anderen Germanen ebd. II 656. Spätere Gesch. des Engl. *arson* s. Pol Mai II 490; ein Beispiel für Verbrennung: *Plac. Gloucestr.* ed. Maitland n. 216 **5)** Die der

~ oder heimlichen Mords Angeklagten bedürfen zur Reinigung dreifachen Eid (auch Hn 66, 9) bzw. dreifaches Ordal (nach Wahl des Klägers in Wasser oder Eisen); erbringen sie sie nicht, so entscheidet das Gericht, ob sie leben bleiben dürfen; Blas 1—3 **N 6**) ~ zählt zu den Kapitalklagen, die ohne Ratsersholung sofort verneint werden müssen; Hn 47. 61, 17. 64, 2 **6a**) Wie nach II Cn 13 jede Friedlosen-Missetat der Kronjustiz untersteht, so ist *incendium placitum coronæ* Hn 10, 1, auch in der Normandie dem Herzog

brauen s. Bier [vorbehalten

Braut(kauf) s. Eheschliessung

N Bretonen Vgl. Britannien, Briten

1) Die ~, als wild, zornig charakterisiert, werden von Heinrich I. besiegt; Quadr Arg 18 2) sollen, als einst aus Britannien ausgewandert, [um 1200] in England wie dessen Bürger gelten; Lond ECf 32 C; vgl. I 658^b. d.

Breve s. Wb *gewrit*, *breve*. Vgl. Urkunde 1) Gesetze in Form eines ~: Cn 1020 Pro. Wl lad Pro. Wl ep Pro. Wl Lond Pro [aus Formel Eadwards III.]. CHn cor. Hn mon. Hn com. Hn Lond 1a) Wilhelms I. ~ für Lanfranc über Frackenham geht ebenfalls, nach dem Grusse des Königs in dritter Person, zur ersten Person über, wie das Agsä. ~, z. B. Kemble 821 1b) Über das Aufkommen dieser Urkk.-Form unter Æthelred II. s. Maitland *Domesday* 264 2) Ansätze dazu bieten schon I Ew Pro. As Alm. II Em Pro 3) Die Anrede an 1200- und 200- [Schill.] Leute braucht Cnut wie Cn 1020, 1 auch sonst; Thorpe *Dipl.* 308 **N 4**) Heinrichs I. Krönungsfreibrief ist nicht als Charta (wie 1215 Magna charta) gestaltet, sondern ging in Writs an die Grafschaftsgerichte; Eadmer *Nov.* III p. 119 5) Den Beginn eines Rechts-traktats formt im 13. Jh. um zum Anfang eines ~ Wl art Lond retr Insc^f. 17⁶⁶ 6) Durch ~ wird Königs Sonder-schutz verliehen, der einer Verletzung gegen den Beschützten strengere Strafe droht (Hn 68, 2) und dem Handfrieden (s. d.) gleich steht; Hn 10, 1. ECf 12—12, 3. 26. 27 **6a**) Dem ~ gleich galt vor der Eroberung das königliche In-siegel; vgl. Handfrieden **N 6b**) Price vergleicht die Geleitsbriefe, durch die der König Fremde schützt, z. B. a. 1200 Rymer *Foedera* I 80 7) *Contemp-*

tus brevium (regis) und Totschlag am Überbringer verfällt den Verächter in *miseriordia* (s. d.) *regis*; Hn 13, 1. 79, 2; vgl. I 595¹ **7a**) Norwegen kennt *bréfabrot* (Briefbruch) als Strafe für Verletzung urkundlichen Königsbefehls; Lehmann *Königsfriede* 217 **N 7b**) Noch 1250 bringt *contemptus brevium* als Hochverrat in Lebensgefahr; Pol Mai II 506 8) Unter *pralocutio* bei Hn ist nicht etwa das Writ zur Prozesseinleitung (mit Holdsworth *HEL* I 22⁵) zu verstehen, sondern Abmachung zwischen Krone und Sheriff betreffend dessen aussergewöhnlich weitgehende Gerichtseinkünfte

Briefe in den *Gesetzen*: Apostel-brief: Af El 49, 3; Grafschaft Kent an Æthelstan: III As; Cnuts ~: Cn 1020. 1027; **N** Heinrich I. an Paschal II: I 544; ~ Gerhards von York 545. Vgl. Breve

Britannien 1) N Fruchtbarkeit des Bodens, Lage, Ausdehnung, Vorzüge, Reichtum, Flüsse, Städte, Völkern-schaften: [aus Galfr. Monmuth.] Lond ECf 32 D—D 7. E 4 2) Der Erzbischof von Canterbury nennt sich Erzbischof von ~; Wi Pro I 3) Oberhoheit über ~ und die Nachbarinseln beansprucht IV Eg 14, 2; *totius Albionis imperator* heisst er in *V. s. Oswaldi* ed. Raine 448; vgl. Königstitel **3a**) Eadgar drückte seine kaiserliche Herrschaft über Gross~ wahrscheinlich aus durch die Krönung von 973; Stubbs *Mem. of St. Dunstan* c. **3b**) *Bryteneyning* heisst der Herrscher schon im Agsä. Gedicht *Wyrde* 75; vgl. Toller *Suppl. Breotenwealda* **N 4**) Gross~, d. h. ausser England auch nördl. und westl. Nebenländer (Schottland, Wales) samt Inseln, identifiziert mit England der City-Politiker um 1200; Wl art Lond retr Insc. 1^d. 2. Interpol. zu Hn 6. 6, 1. Lond ECf 32 A. 33; vgl. I 635^d. e — 9. 653—60^c. 664 5) Gross~ dehnte Arthur über Skandinavien hin bis nach Lapland und östlichen Baltischen Ländern aus; derselbe Lond ECf 32 E **5a**) Er steht da als Vorbote jener Tendenzen, aus denen Edward III. 1336 schreibt: *Reges Anglie domini maris totis præteritis temporibus extiterunt* (Rymer *Foed.* II 953), und das Parlament 1372 in der Petition sagt, noch 1352 und immer vorher galt und hiess der König 'der König des Meeres'; vgl. Jusserand *Wayfaring* 238 **5b**) Künf-

tig zu benutzen: T. W. Fulton *The sovereignty of the sea: histor. claims of Engl. to the dominion of the Brit. Seas*; 1911 **6**) Vgl. Bretonen 2

Briten 1) N stammen aus Troja, heissen nach Brutus (Lond ECf 35, 1 A 2), beherrschten Britannien einst allein, wurden durch Pikten und Sachsen verdrängt (32 D 6), seit König Lucius (s. d.) bekehrt (11, 1 A 5. B 2), nannten zur Römerzeit Graf(schaft), Sheriff: *consul(atus)*, *viceconsul* (12, 10 A), die Ealdormen *senatores* (32 A), verheirateten ihre Töchter unter Arthur an Norweger (32 E 2) und gingen auf obrigkeitlichen Wunsch Connubium mit Engländern ein [wertlose Erfindungen eines Grossbritann. Programms um 1200]; C 3—8; vgl. I 658¹ 2) Mit *Bryttas* [vgl. Toller s. v.], die IV Eg 2, 2 zu den Völkern seines Gebiets zählt, meint er Cornische Kelten Süd-britanniens. [Er trennt von ihnen *Scot-tas* (Goidhelen) und *Cumbras*; Birch 1267] **2a**) Sie behalten ihr Partikularrecht, mit Ausnahme einer Polizeiverordnung; IV Eg 2, 2—11 **N 3**) Die ~ sind eines der Britannien bewohnenden Völker um 1200; Lond ECf 32 D 6, mit Engländern verschmolzen zu *Angli-Britones*; 35, 1 A **3a**) *Britones Wallie et Cornubie*, zugehörig zur Engl. Krone, wollte Wilhelm I. in Rechtssicherheit und Eintracht mit seinen Frankonormannen versöhnen [Erfindung desselben Londoners]; Wl art retr. 1 **4**) *Britonum historia* s. Galfrid

Bromdun. Dortiger Reichstag bildet die Epoche, vor welcher die Bescholtenheit eines Angeklagten nicht in Frage kommt, wenn er nach ihr keiner Missetat überführt war; I Atr 1, 2 = III 4

Bromton. Chronik des Johann von ~: I S. XIX **Bronze** s. Erz

Brot s. Wb *hlaf*. Vgl. Bäcker, Getreide, Mehl 1) gebacken in Laib bestimmter Grösse. Denn 300 *hlafe* neben anderen Naturalien werden von 10 Hufen jährlich dem Grundherrn entrichtet; Ine 70, 1 **1a**) 6 Laib steuert der Gebur dem Domänen-Schweinehirten des Herrschaftsguts; Rect 4, 2 c 2) Dass der Laib unter 2 Pfund wog und Hauptnahrung bildete, o. S. 115; sogar nur etwa ein Pfund ist anzunehmen nach der Berechnung Maitlands (*Domesday* 439), der Angelsachse

habe täglich 2 Pfund ~ erhalten; s. jedoch 'Gewicht'. Gewaltige ~ empfangen fronende Gutsleute in Deutschland vom Grundherrn; Meitzen *Siedelung* II 596 3) ~ als Almosen, für jede Seele eines Gildegenossen, steuern die Londoner geschmiert (vgl. Zukost); VI As 8, 6 4) ~, Wasser und Vegetabilien bilden Fastenkost; II As 23, an drei Tagen der Landesbusse VII Atr 2. 2, 3a = VIIa 1 [Gersten~, Salz, Früchte, Gemüse, Kraut laut *Homil. n. Wulfstan* 173]; ungesäuertes Gersten~ ist Fastenkost des Ordalprüflings; Iud Dei X 1, 1.

Brotesser s. Gefolge, Biergelage 1b

Brücke s. Wb *brycg* 1) ~ machen zwischen Häusern, vielleicht mit Bohlen (Planken) oder Steinen pflastern, ist eine der Obliegenheiten des Vogts auf dem Herrschaftsgut; Ger 13 1a) Den Weg über sumpfigen Boden mit Querböhlern belegen, heißt ihn 'brücken'; Riezler in *SitzBer. Bayer. Akad.* 1909, 57; vgl. *lapide et ligno vias constravit*; Simeo *Hist. Dunelm.* 3, 9 ed. Arnold I 92 1b) Die Bed. 'gepflasterter Weg' für *brycg* nimmt an Leo *Rectit.* 56. 223. Dafür spricht zwar, dass *stanbriige* (s. Toller): *lithostratos*, Steinpflaster(weg), glossiert wird, und '~' nord. und nldd. 'Hafendamm' bedeuten kann, auch *brycg* 'über schlechte Wege' hilft; Toller *Suppl.* 108b s. v. 1c) Wo aber Urkk. Lateinisch lauten [reiche Sammlung der Ausdrücke gibt Toller ebd. s. v. *brycgeweore*], steht für die Last des ~baues stets *pons* und nicht *via* oder *strata* 1d) *viaticus pons* (Urk. a. 1008 Kemble 1305) heisst wohl nur ~ im Zuge der Heerstrasse; s. 2a 1e) Stein~ in Agsä. Urkk. s. Earle 517 2) *brycgbot* oder *brycgeweore* (jenes für dieses setzt Q; *brycgeweore* in Urk. a. 1006 Kemble* 715; a. 1042 Earle 242; a. 1061 Kemble 1341) ist [auch in Schottland; Lawrie *Early Scot. char.* 232] Teil der *Trinoda necessitas*; s. d. u. Burg 6—6d 2a) Zu *consuetudines regum inter Anglos* rechnet *emendatio fracti pontis in via regia* (s. 1d); In Cn III 50, 1 2b) Für die Cam~ in der Grafschafts-Hauptstadt Cambridge zahlen die Grundeigner der Shire je nach Hufenzahl *pontagium*; Maitland *Township* 37

Brüder s. Wb *broðor* 1) Wenn dem Erblasser Kinder und Eltern fehlen,

erben ~; aus Lex Ribuar. Hn 70, 20 1a) ~ stehen innerhalb des Knies der Verwandtschaft und erhalten Anteil am 'Halsfang' für den Erschlagenen; Wer 5 2) Beschlafung eines Weibes durch ~ s. Blutschande 5 3) Der Bruder darf töten, wen er ertappt bei verschlossenen Türen oder unter einer Decke mit seiner ehelichen Schwester; Af 42, 7 [Er hütet ihre Keuschheit schon bei Indogermanen; Schrader *Indogerm.* 103] 4) Alle Christen sollen sich als ~ betrachten, da sie Kinder des himmlischen Vaters und der Mutter Kirche; [aus Wulfstan] Grið 3a

Brünne s. Panzer

Brunnen s. Wb *wæterpytt* 1) Wer eine Wassergrube gräbt oder eine geschlossene öffnet, zahlt Entgelt für das hineinstürzende Vieh, behält aber den Kadaver; aus Exodus Af El 22 1a) Daraus und aus Ribuar.: *Si quis puteum fodiat vel disclaudat, et aliquid incidat, ut mortem vel debilitatem incurrat, eque bonum restituat, mortuum vero vel debile ad se recipiat*; Hn 90, 3 1b) Die Verantwortlichkeit des ~gräbers *si aliquid in puteo alterius ceciderit* lehnt Lango-bard. Recht ab, damit nicht die Allgemeinheit Wassermangel leide, indem *nullus permittit de poteo suo aqua levare*; Rothari 306; Liutpr. 136

Brythonen s. Briten

Buche s. Baum 3

Bücher s. Wb *boc*. Vgl. Bibel, Evangelium, Kanones, Rechtsbücher, *boc*, Urkunde 1) Aus einem Teil der Kircheneinkünfte durch Strafgeldempfang kauft man ~; VI Atr 51

Buchland s. *Boeland*

Buckingham, Wilhelm Graf von ~ bezeugt CHn cor Test*

N Büffel kommen i. Königsforst vor; Ps Cn for 27, 1; vgl. I 625°. *Bubalis est bos indomitus, in Gallico bugle*; Alex. Neckam ed. P. Meyer in *Notices Extr. mss.* 35, 2 (1897) p. 677

Bündel s. Mass

Burchard von Worms. Sein Kirchenrecht benutzt die gleiche Quelle wie Hn I 548°. 550°

Burg s. Wb *burg, weore* [= Festung, für *castellum* Northumbr. Lucas 8, 1]; vgl. Stadt, Burgtor, Haus. Das Wort bed. auch Gericht(stätte); s. d. 1) ~ heisst das befestigte Hauptwohnhaus des Königs, Ealdorman, Gefolgsadels,

Thegn, Vornehmen, Sechshundert-Schilling-Mannes (Ine 45. Af 40. II Em 2. II Cn 58, 2A. Rect 2. Ger 13. Grið 15), aber nicht des gemeinfreien Bauers; s. d. 13d 1a) Doch steht noch 'Haus' für des Königs, Ealdorman und erlauchten Wita wie für des gemeinfreien Bauers Wohnung Ine 6—6, 2 1b) ~ ist Mittelpunkt des Herrschaftsguts; Urk. c. 822 Birch 308; *Paulusburh æt Lundænæ to biseophamæ* (c. 990 n. 1288) umfasst das zur Kathedrale gehörige Grundstück samt Bischofshaus, während die Domkirche allein meint Urk. a. 1053 Kemble 956 1c) *Habitatio quæ in (Anglorum) lingua 'burgus' dicitur*, heute *Borgo*, bed. im *Liber pontif. Rom.* a. 817—24 die *Ongecyntnes scolu* zu Rom; Ann. Agsax. a. 816 1d) Auch im Fries. Dorfe heisst das feste Haus *burg*; Rhamm *Grosshufen* 802 2) Über die Gestalt der Angelsächs. und der Anglo-normann. ~ s. Mrs. Armitage *EHR* 19 (1904) 210 2a) Einhegung war frühere, Wall spätere Befestigungsart: *Bebbanburh wæs ærost mid hegge betined, æfter mid wealle*; Ann. Anglosax. 547 N 2b) ~befestigung durch Private, *castellatio trium scanorum* [mittels dreifacher Erdumwallung], zu erlauben, ist Prærogative der Krone [nach Karoling. Kapitularien, auch des Normann. Herzogs, im Deutschen MA des Stammesherzogs; Schröder *DRG* 603]; Hn 10, 1; wenn unerlaubt, verfällt sie *in misericordia regis*; 13, 1. [Vgl. E. Schrader *Befestigungsrecht in Deutschl.* ABRAHAM] 2c) Dreifacher Wall ist der normale ~entyp unter Wilhelm I. und seinen Söhnen. Ein Wall umgab den Gipfel des Erdhügels, einer den Burghof, einer stand auf der Gegenböschung des Grabens; Armitage 451⁹⁵. 1905, 706. (Ein Beispiel zitiert auch Hale *Domesday of St. Paul's* p. cxxxvi). Der Erdkegel entstand in Frankreich um 1025, kommt vereinzelt in England seit 1050, häufiger erst nach 1066 vor; Armitage *Proc. Soc. antiq. Scotl.* (March 1900) 34, 260 2d) Um 1150 sagt *Sermo S. Mariae* 1. 17ed. Vance (Diss. Jena 1894): *caestel is geclypod sum hēh stēpel, fē byð mid wealle betrymed* 3) Die ~ gewährt den Sonderschutz des Hausfriedens [s. d.], dessen Verletzung

dem Eigentümer Bussgeld einbringt. **N** Wenn am Königshof [s. d.] in *burgo*, *castello regis* der Friede durch Totschlag gestört war, verfällt Leib oder Fahrhabe des Missetäters in *miseri-cordia regis*; Hn 80, 1 4) Die Festung scheiden von der Stadt VI Atr 32L (u. 6), **N** die Rechtsbücher unter Heinrich I. und das Londoner um 1200; diese stellen ~ neben Stadt als privilegiert hin, im Ggs. zum Dorf oder offenen Flecken 4a) *Via regia dicitur quae ducit in civitatem, bur-gum, castrum, portum regium* [wie in Normandie]; Hn 80, 3a 4b) *Ubi-cumque rex venerit in civitatem, bur-gum, castellum* [erst vom Retr. zu-gefügt], *villam*, kann er Gefangene be-freien; ECf 18, 1 4c) *Civitates, burgi, castella, hundredi regni noctibus vigi-lentur pro maleficiis* [aus Londoner Stadtrecht verallgemeinert]; Wl art retr 6 4d) *Nullum mercatum fieri permittatur nisi in civitatibus, bur-gis muro vallatis et castellis. Ideo castella, burgi, civitates sunt edifi-catae ad tuitionem gentium*; 11 5) ~herstellung heisst *burgbot* (s. Wb); synonym in Urkk.: *weallgeweorc* Birch 1233; Earle 242; *vallum aut fossam hostis obicere exercitui* a. 1009 Kemble 1306; *fastengewere* Toller; *vallis con-structio* Earle 112 [dagegen in *con-structio regalis villae* fehlt militär. Zweck] 5a) Dass einzelner Grund-stück nur ein Baupflichtanteil ob-liegt, bezeugt *arcis coedificatio* a. 964 Birch 1139 5b) Dass der Bau hölzern war: *festengeweorc hewe* [haue, von Zimmerarbeit] a. 902 n. 599 5c) Die ~herstellung ist ein Teil der *Trinoda necessitas* (s. d.), die Jahrhunderte vor Ælfred erwähnt wird, also nicht ent-standen aus seinem und seiner Kinder ~enbau gegen die Dänen; sie gewinnt aber seit ihm an Wichtigkeit 5d) Von Ælfred sagt Asser 91, 36: *assidue suos episcopos et comites ac . . suos ministros . . et praepositos — ad communem totius regni utilitatem . . usurpabat et annectebat. At si 7 imperata non implentur aut tarde in-cepta tempore necessitatis ad utili-tatem exercentium minus finita non provenirent, ut de castellis ab eo im-peratis adhuc non inceptis loquar aut nimium tarde inceptis ad perfectum finem non perductis, et hostiles co-*

*piae . . irrumperent, 6 tunc contra-dictores imperialium diffinitionum inani poenitentia pene exinaniti vere-cundabantur. — [Z. 70] Quod ante refutaverunt . . promittunt, id est de arcibus construendis et ceteris communibus communis regni utili-tatibus. Vgl. Petit-Dutaillis Studies to Stubbs 78 6) Man bemühe sich um ~- und Brückenherstellung in jedem Bezirk und um Landwehr, wenn so als notwendig beschlossen; V Atr 26, 1 = VI 31. 32, 1; 3 (gleichzeitig paraphrasiert: *arcium muri, urbes, oppida, castella, civitates vallis et fossis muniantur et circumvallentur* L) = II Cn 10. Also neben Erdwall und Graben kam doch auch Mauerung schon um 1000 vor. [Im 13. Jh. ist *muragium* ein Zoll behufs Erhaltung der Stadtmauern; Gross *Gild merch.* II 412] 6a) Jede *burh sy gebet* (Staatsfestung werde hergestellt) 14 Tage nach Bittfahrttagen; II As 13 6b) Dreierlei leiste der Thegn [dem Staat] von seinem [*boe*]land, gemäss *boe*-Rechts: Landwehr, ~herstellung und Brückenarbeit; Rect 1 6c) **N** Der Pächter eines Dorfes übernimmt anf. 12. Jhs. dem Grundherrn gegenüber *villa garantixanda contra castella* und Staatslasten; *Domesday of St. Paul's* ed. Hale 123 6d) Wer ~- oder Brückenherstellung oder Landwehr versäumt, büsse dem König 120 Schill.; II Cn 65 = Hn 66, 6. 6a; **N** er verfällt in *Miseri-cordia* (s. d.) regis; Hn 13, 9 6e) Die Mauerherstellung einer Haupt-stadt lastet bisweilen auf bestimmten Häusern, die Landgütern ihrer Graf-schaft (bzw. Nachbarschaft) unter-stehen; so in Oxford; *Domesday* I 154. Für jede Hufe in Cheshire bessert ein Mann Chesters Mauer. Die Geldab-lösung solcher Last hiess *walgavel* 6f) Vielleicht teilweise hiermit hängt zusammen, dass der Thegn, der länd-liche Adel, in der Stadt Grundstücke samt Hintersassen besass; so Tappen-hall 2 *hagan binnan porte* (Wor-cester) Earle 239; Maitland *Domesday* 188f.; Ballard *Domesday boroughs* 17. 31—36. 106; *EHR* 1907, 98 6g) Die Verteilung der Umwallungslast er-scheint im Gutsrecht zu Tidenham: jeder *gebur dicie* 1 *gyrde burhheges*; Birch 928. Für je 4 Fuss Wall haftet 1 Hufe, vertreten durch 1 Mann,*

bei Toller s. v. *weallstilling* 6h) In Deutschland waren die Dorfbewohner verpflichtet, die Mauern der nächsten Stadt mitzubauen, jedes Dorf sein Stück, wofür sie in der Stadt im Not-falle Schutz fanden; Keutgen *Unters. ü. Urspr. Dt. Stadt.* 45 7) *Arcis munitio destructio* [der Feindes~], und daher statt *Trinoda necessitas* vierfache Staatslast, kommt vor in Urkk. a. 811. 822 Birch 335. 370

Bürger s. Stadt; Pflicht: s. Königs-treue, Polizei, *Trinoda necessitas*; Christentum, Kirche, Moral

Bürgerkrieg 1) a. 1016 Quadr Arg2. ECf 34, 2b 2) a. 1101—6 Quadr Arg 20. 25. II Pref 4

bürgerlich im Recht(sgang) s. d., Gericht, Land(recht); Ggs.: Kronpro-zess, Kanones, Geistliches Gericht, Gerichtsbarkeit (private), Partikular-recht; Strafe

Burgic, Bischof von Rochester, oder Cyneferth mitgemeint unter den Schreibern Kents an Æthelstan III As Pro

Bürgschaft s. Wb *borg*, *aborgian*, *byrgea*; *festerman* [Nördisch; vgl. engl. *fest(n)en*, neuengl. *fastner* Bürge, *fasteningpenny* Angeld, *fasting-man* Bürge für ruhiges Verhalten eines Dritten]; *fideiussio*; *plegium*, -us, [dringt erst mit Normannen ins Anglo-latein], *implegiare*, -atio, *plege*, *ple-gage*; auch *friborg*, *francusplegius* kann ~ ohne Gegenseitigkeit bedeuten (neben 'Freibürgschaft'); s. 3o. 1. Thema-begrenzung. 1a. *borg* mehrdeutig. 1d. *godborg*. 2. Das Verbürgte in 4 Klassen. I. A. Gesamt-charakter verbürgter Menschen. 3. ~ des Herrn fürs Gefolge. 4. B. ~ durch Wirt, Kaufherr, für Priester. 5. Jeder unter ~. II. 6. ~ künftigen Wohlverhaltens Bescholtener. III. 7. ~ für Einzelversprechen: 7a. Ehe, 8. Gewähr-bürgen, 9. ~ für den Fund, 10. *Wergeld*, 11. Schulden des Herrn. IV. 12. Prozessual~: A. 13. fürs gerichtliche Erscheinen des Be-klagten, 14. ~ für Urteilerfüllung; B. 15. ~ des Klägers. 16. Wer leistet ~. 17. Ersatz der ~. 18. Was wird verbürgt. 1) Vgl. die Artt.: A. Geiseln B. Versprechen; s. 1c C. Darlehn, auch *borg* heissend D. Pfand, haftende Sache, *plegium*, *in-borg*, auch *borg* (IEW 1, 5; *vadimonium* bei Toller *Suppl.*). Fraglich könnte an sich sein, ob II Atr 8 'Pfand' oder ~ zu übersetzen sei, allein laut 9, 1 ist ~ gemeint. [Umgekehrt heisst bei anderen Germanen das bei Agsa. 'Pfand' bedeutende *wed* auch ~; Gierke *Schuld u. Haft.* 11²] E. Schutz, *borg* = *mund*

F. Vormund, *byrgea* G. Zehnerschaft; auch diese Freibürgschaft heisst *borg*, *plegius*; s. 27 Z. vorher 1a) Der Agsa. sondert sprachlich nicht die ~ für die ganze Persönlichkeit von der für deren einzelne, bes. prozessuale, Geschäfte 1b) Auch heisst sowohl Einzelbürge wie Bürgenverband (*u.* 5b) und auch abstrakte ~ *borg*. Vielleicht ist daher, entgegen meiner Meinung o. S. 26 Sp. 2, sowohl an eine Mehrheit von Bürgen wie an einen Bürgen gedacht III Eg 6. IV 3. I Atr 1. 1, 7. III 6, 2. Auch *plegium*, *plegius* bedeutet an mehr als einer Stelle die Vereinigung zur ~. Eindeutig werden *plegii* als Zahler des Ersatzgeldes erwähnt In Cn II 31, 1 1c) Während ferner ~ durch Bindung einer Person Gewähr bietet für etwas Zukünftiges, Pfand durch die einer Sache, deckt doch beide Begriffe nur ein Wort; o. 1 D. — Ursprünglich verstrickte ~ durch Treuwort und Handreichung die Person ohne reale Hingabe des Körpers; Gierke 57. In den *Gesetzen* besteht keine Spur dieses Formalvertrages. Vielmehr heisst einmal *adās*, *wedd 7 borgas gesealde* zu Greatley nur 'feierliche (rechtsförmliche) Versprechungen (s. d.) gegeben' der Regierung durch den dortigen Reichstag. Der König klagt, sie seien 'vernachlässigt und gebrochen', was nur zur wörtlichen Verpflichtung passt; V As Pro 3. Auch hätte er auf greifbare Pfänder und haftbare Bürgen die Hand legen können; jene Magnaten aber hatten nur mit Worten, wie wir noch sagen, 'sich' verbürgt. Wie *wedd* vom konkreten Pfand, so hat sich also *borg* abgeschwächt zum blossen förmlichen Versprechen. Ebenso wurden [1017] die Angelsächsischen Magnaten *fideiussores* gegenüber Cnut, dass ein Gesetz die Dänen sichern werde, welches sie aber nur selbst gaben; sie verbürgten also nur sich; ECf 16, 1 [wohl unhistorisch]. N Wenn Heinrich II. *Deum et christianitatem suam obsidem dabat* (Joh. Saresber. ed. Giles II 224), bedeutet sogar 'Geisel' nur Eidesgewähr 1d) Eine Art feierlichsten Versprechens einer Leistung [vielleicht der Rückgabe eines Darlehns; s. d. 5] heisst *godborg*: wohl weil Gott förmlich zum Bürgen anrufend; Af 33. Der promissorische Eid (s. d.) ist hiervon nur

formell zu trennen, als eine Selbstverfluchung im Falle des Bruches; neben ihm steht *borg* o. 1c kaum anders als tautologisch. Der gemeinschaftliche Ggs. zu *godborh* wie (laut Af 1, 8) zu *ad 7 wedd* ist *mennise borh*: ~ durch Menschen. Der Beweis im Prozess um *godborh* wird in Kirchen geführt, der Bruch von *ad 7 wedd* der Strafabmessung des Bischofs unterstellt, dagegen die ~ durch Menschen wird, wenn gebrochen, nach weltlichem Rechte als 'Bürgschaftsbruch' (s. d. 1) gebüsst; Af 1, 8. Auch Gierke 183 meint, *godborg* sei der mit Eid verbundenen Wette ähnlich und verhafte die Person 1e) Aus dem Pfändungsrecht des Bürgen wegen seiner Ersatzforderung folgert er, dass dieser vom Verbürgten *wedd* empfing; nach v. Amira *Wadiation* 51 war Selbstverbürgung die *Wadiation* und ihr Symbol, *wedd*, die Hand 1f) Keinen Bürgen, sondern einen Darleher (Vorschiesser) zeigt Ine 62 2) Die ~ im eigentlichen S. verbürgt Tun, Lassen oder Leiden eines Dritten, und zwar I. Gesamtcharakter, II. bes. künftiges Wohlverhalten Verdächtiger, III. bestimmte Einzelversprechen, IV. bes. Prozessualpflichten. Der historischen Entstehung nach wäre die Anordnung ungefähr umgekehrt I. Gesamtcharakter verbürgter Menschen 3) A. ~ des Herrn fürs Gefolge. Der landlose Freie, der, daheim bei seiner Sippe kein Brot findend, unter einem Herrn persönlichen Dienst annehmen will, bedarf dazu unter Ine zumeist, seit Eadward I. stets, ~, die zunächst die Sippe für ihn dem Herrn leistet. Auf diese Rückversicherung gestützt trägt nun der Herr ~ für den Mann gegenüber Dritten. 'Wenn dein Gefolgsman stiehlt, fordere das Ersatzgeld [für das du dem Kläger haftest] vom Bürgen, wenn du einen hast, sonst zahle es selbst'; Ine 22. 22, 1. [Dagegen entging der Herr u. 3c — e. i. 4. 4a. 5. 6f der Zahlungspflicht, indem er bloss den Mann vor Gericht stellte] N 3a) *Nemo ignotum vel alterius hominem sine commendante vel plegiante recipiat*; Hn 8, 5; diese Worte über den Verbürgenden sind hinzugesetzt zur Quelle II Cn 28 (aus II As 22) 3b) Noch im 13. Jh. fordert der Gutsherr Bürgen für das ehrliche Verhalten eines neu

ins Manor anziehenden Fremden; Maitland *Select pleas manorial* 96. 97 3c) Wer jemanden zum Vassallen einem Herrn überweist, leistet ~, dass jener, wenn verklagt, zu Gericht erscheine; II Ew 3. Hiermit wird die bei Ine nur hypothetische, nicht immer vorliegende, ~ für den landlosen zu Kommendierenden gesetzlich notwendig als ein Mittel staatlicher Polizei 3d) Nicht ohne Erlaubnis des früheren Herrn darf man jemanden ins Gefolge aufnehmen; zu diesem Verbote (II Ew 7 = II As 22 = V 1 = III 4, auch Leis Wl 30, 1) fügt III Em 3 hinzu: 'um ihn zur Busszahlung vor Gericht zu stellen oder selbst Busse zu zahlen' 3e) Die Sippe finde dem Herrenlosen, von dem sich keine Rechtersfüllung erlangen lässt, einen Herrn und mache ihn [dadurch] für gerichtliche Ansprüche sesshaft; II As 2: der Herr also bürgt für des Mannes Erscheinen vor Gericht 3f) *Omnis homo [Herr] teneat homines suos* [Untergebene; im Orig. stand nicht der engere Begriff *hieredmen*, diesen gäbe Q durch *familiam* wieder] *in fideiussione sua contra omne furtum* [falls von Dritten gegen sie geklagt würde]; III As 7 3g) Jeder Herr habe seine *hieredmen*, Hausleute (Familie und Gesinde), unter seiner eigenen Verbürgung; I Atr 1, 10 = II Cn 31 = Leis Wl 52. ECf 21. Hn 8, 3. 41, 6f. = 59, 6 3h) Wird der Untergebene verklagt und entflieht, so zahlt der Herr dem Kläger den Ersatz (Ine 22 = ApAGu 3. II Em 3. Hu 6) und [als Strafe] dessen Wergeld dem König; I Atr 1, 11 = II Cn 31, 1 = Leis Wl 52, 1 = Hn 41, 8. N Fasst der Herr jedoch binnen Jahr und Tag den Entflohenen, so erhält er das für ihn gezahlte Wergeld zurück; In Cn II 31, 1; vgl. u. 5 3i) Als Zweck der Verbürgung fügt Cnut (wie Leis Wl und Hn verstehen) hinzu, dass sich der Beklagte im Hundred verantworten; II Cn 31a = Leis Wl 52. Hn 41, 7. 59, 6 3k) Hier setzt In Cn zur Übersetzung hinzu: *plegii* [zahlen] *quod calumniatus est* (II 31, 1 = Wl art 8a), vermutlich meinent: der Herr zahlt Eingeklagtes und erholt sich bei den Bürgen des Untergebenen. Dass der Herr für den Mann [der weder Bürgen noch Geld hat] zahle, sagt Hn 8, 3. 59, 6 3l) Nicht alle Unter-

gebenen, nicht die Gutsuntertanen mit Hofbesitz, sondern nur das bloss persönliche, landlose Gefolge und Gesinde will durch den Herrn verbürgt wissen I Atr 1, 10, so dass der weitere Kreis, den Æthelstan und Eadmund zu meinen scheinen, eingeschränkt wäre. Denn die *hieredmen* zwar unterstellt er der ~ durch den Herrn. Dagegen vom Freien allgemein sagt er aus, dass er sowohl irgendeine ~ (1. 1, 7) wie [daneben eine andere Person zum] *hlaforð* habe; 1, 2; 7; 8 **N 3m**) Deutlich nur auf persönliches Gefolge und Gesinde ohne Land, nicht auf die Gutsbauern, erstreckt sich die herrschaftliche ~ in Rechtsbüchern unter Heinrich I.; die Bauern stehen schon unter Zehnerschaft **3n**) *Conducticii vel solidarii vel stipendiarii* (Mietlinge und Söldner) *dominorum plegio teneantur*; Hn 8, 2a **3o**) *Barones* (davor stehen *Archiepiscopi, episcopi, comites*, dahinter *et omnes qui habent saca 7 soca, tol 7 team 7 infangenþef* in Retr) *militēs et proprios ser-vientes suos, scilicet dapiferos, pin-cernas, camerarios, cocos, pistores sub suo friborgo habebant; et ipsi suos armigeros vel alios servientes sub suo friborgo*; ECF 21. 'Friborg' heisst hier nicht Froi~, sondern ~ durch einen Herrn, ohne Gegenseitigkeit **3p**) Werden die Verbürgten verklagt, [*domini*] *haberent eos ad rectum in curia sua* oder, falls ohne private Gerichtsbarkeit, *faciant rectum* für jene Beklagten *in hundreto vel syris*; ECF 21, 1—22, 5 **3q**) Ein Abschreiber von ECF, im 13. Jh., beschränkt die herrschaftlich Verbürgenden auf die mit Gerichtsbarkeit Privilegierten (21 retr³): vermutlich weil damals Freibürgschaftschau mit letzterer zusammenzuhängen pflegte **3r**) Das Hundred teilt in A. [Freibürgen-] Zehnerschaften und B. *dominorum plegios* Hn 6, 1b, gleich als wären auch diese letzteren territorialisiert oder erblich feststehend **3s**) Die ~, die der Herr Dritten für seinen Untergebenen, und der Schutz, den er diesem nach aussen bietet, hängen so eng zusammen, dass *borg* und *mund*, *borgbryce* und *mundbryce* verschmelzen; s. Bürgschaftsbruch 1. *Leodgebyrga* heisst der Fürst als Volksschützer in Agsä. Poesie 4) B. ~ durch andere. Die ~ des

Wirtes für Fremde (s. d.), die er über zwei Tage beherbergt, geht nur bis zur Stellung vor Gericht; Hl 15. Leis WI 52. ECF 23, 1 **4a**) Der Kaufherr bürgt, den Reisegehilfen vor Gericht zu stellen; Af 34 **4b**) Jeder Priester [in Yorks Sprengel] schaffe sich 12 *festermen*, dass er Priester-satzung gesetzmässig halten wolle; Northu 2, 3. Sechsmal soviele, 72 *festermen*, treten auf für Ælfric, Erzbischof von York; Stubbs *Constit. hist.* I 244 = Steenstrup *Danelag* 381. Nordische Parallelen hierzu gibt Vinogradoff *Transfer of land in Harvard Law rev.* 20, 541 **5**) In weitester Allgemeinheit wird ~ gefordert von allem Volke, nicht bloss von wirtschaftlich Abhängigen, seit Eadgar. Jedermann (jeder Freie; Atr) schaffe, dass er [für sich] ~ habe; und dieser Bürge[nverband?] stelle und halte ihn dann zu jeder Rechtspflicht (so weit = I Atr 1, der hinzusetzt: 'falls jener angeklagt werden sollte', und II Cn 20a, der 'jeden' als 'sowohl Hauseigentümer wie Haushaltsgefolge' erklärt = Leis WI 25 = WI art 8 = Hn 8, 2a). Verbürgter Missetat und entflieht, so trage der Bürge [Ersatz- und Straf-geld] was jener hätte tragen sollen. Er erhält Gezahltes zurück, falls er jenen in 1 Jahre fasst; III Eg 6—6, 2 [vgl. o. 3h; u. 13e; Murdrum] **5a**) Jedermann sei unter ~ in Stadt und Land (*in civitate, rure aut hundrode; Versio*); IV Eg 3 **5b**) Selbst wenn *borh* hier nicht mehr Einzelbürgen, sondern, näher zur Frei~, Bürgenverband (o. 1b) bedeuten sollte (was doch nicht wahrscheinlich ist und eine Stütze nur findet an den 12 Magen des verdächtigen Hintersassen [III As 7, 3] und der Gesamtheit der Unfreien, die für Diebstahl eines Genossen haftet; IV As 6, 6f. III Em 4), so fehlt im Ggs. zur Zehnerschaft (s. d.) noch jede Spur von Gegenseitigkeit zwischen Verbürgtem und Bürgen oder von Zehnzahl oder vom Auftreten dieses *borh* neben einer öffentlichen politischen territorialen Körperschaft oder von lokaler Gebundenheit. Gegen das Bestehen der Freibürgen - Zehnerschaft schon vor Cnut spricht erstens, dass der im Prozess Verurteilte vertrauenswürdige ~ für künftige Ehrlichkeit erst noch privatim suchen muss (wählen kann;

I Atr 1, 5), nicht schon durch Geburt und Wohnort an seinem Verbandsbesitz, zweitens, dass des Verbürgten guter Leumund beschworen wird nicht durch *borh*, sondern dass dazu der Herr nötig ist; 1, 2 **5e**) Unter Cnut erst ist dann die Pflicht aller Freien, ~ zu besitzen, verschmolzen mit der Zehnerschaft (s. d.); Cnut braucht *borh* und Zehnerschaft synonym; II Cn 20. 20a. Diese 2 Sätze bieten nur einen Gedanken, der doppelt (einmal Eg benutzend) ausgedrückt wird. [So richtig Schmid *Gesetze* gegen K. Maurer *Krit. Übsch.* I 90]. Doch bestehen neben diesem öffentlichen Institut die anderen älteren privaten ~en weiter laut ECF 18. 23. 26. 38f. Die Wiederholung älterer Gesetze über ~ durch Cnut (s. d. 9a) widerspricht nicht (wie Marquardsen *Haft* 54 meint) seiner Neuordnung, sondern ist eines der vielen Rudimente, das freilich bei einer systematischen Kodifikation hätte weichen sollen **II. 6**) ~ für künftiges Wohlverhalten Bescholtener und die Sicherstellung gegen Rückfall des Verbrechens (in irgend ein, nicht bloss in das frühere, Verbrechen) kommt schon unter Æthelstan zeitlich früher vor als der staatliche Zwang zur Verbürgung aller auch bisher Unbescholtener und ist wohl auch genetisch dessen Wurzel **6a**) Nach den Missetaten ordnet die Fälle Schierlinger *Friedens~* 61; es sind in *Gesetzen* erwähnt: Diebstahl, Meineid, Hexerei, Gerichtsversäumnis, aber auch Verdächtigkeit **6b**) Der im Ordal erstmalig schuldig Erfundene (I Atr 1, 5 = II Cn 30, 3b = Hn 61, 17), der durch Asyl (Grið 17) oder königliche Begnadigung (ECF 18a) von Todesstrafe Gerettete, der trotz Friedensgebots Verbrecher Geliebene, dem daher sein Vermögen abgepfändet wurde (II As 20, 4 = Hn 53, 1c), finde ~ für künftige Ehrlichkeit **6c**) Ebenso wer für Zauberei Strafe und Busse gezahlt hat (Hn 71, 1c); der aus dem Gefängnis entlassene Dieb (bzw. Zauberer); II As 1, 3 = VI 1, 4 (II 6, 1); der als minderjährig begnadigte Dieb (bei kleinem Diebstahl); VI 12, 2 (Hn 59, 20a) **6d**) **N** In Hexham, so erzählt unter Mirakeln Æthelred von Rievaulx um 1150, *adolescens, cum furti argueretur a praesidibus, vinculis mancipatus, diuque reservatus, cum non esset qui*

fideiussoriam pro eo porrigeret cautionem, tandem adiudicatus morti ad supplicium ducebatur; aber *duo iuvenes, more patrio cautione pro eo praestita, adolescentem neci eripiunt, absolvunt vinculis et liberum abire permittunt*; ed. Raine *Priory of Hexham* I 176 **6e**) Der Meineidige bleibt Eides unwürdig, der meineidige oder diebische Priester wird degradiert, ausser wenn sie ~ finden, dass sie künftig vom Verbrechen ablassen; II Cn 36, 1; bzw. VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 **6f**) Wer [bescholten (Eg) oder (Hn) vom Königsrichter zur Grafschaft vorgeladen] dreimal vom Gericht fortbleibt, der [verliert durch gerichtliche Pfändung sein Vermögen (As) und] wird zur ~stellung [für künftiges Erscheinen W] gezwungen; II As 20f. = Hn 53, 1b III Eg 7 = II Cn 25 = Leis Wl 47, wo die Vorlader sein dreimaliges Ausbleiben darlegen **6g**) Alle Bescholtenen [Vertrauens Unwürdigen; Atr] seien unter ~ gezwungen (III Em 7, 1), durch den Königsvogt; I Atr 4 = II Cn 33 **6h**) Misstraut der Vogt eines Herrschaftsgutes *alicui hominum, inveniat 12 plegios cognationis* [des Verdächtigen], *qui ei stent in fideiussione*; III As 7, 2 **6i**) *Omnis homo* [Herr] *credibiles faciat homines suos et omnes qui in pace et terra sua sunt*; III Em 7. Dem Regierungsvogt oder Herrn, der das vernachlässigt, droht Strafe des Amtsvergehens oder Ungehorsamsbusse; III As 7, 3. III Em 7, 2 **III. 7) Bestimmte Einzelversprechen** wurden wohl am frühesten durch ~ gesichert; s. o. 1d, ferner Vormund. 'Die ~ ist für die Wette nicht wesentlich und erscheint als besonderer Rechtsakt'; Gierke 315 **7a**) Der Verlobungsbürge haftet dem Bräutigam für die Brautübergabe (= Trauung) und erhält, falls letztere unterbleibt, oder sich die Braut von einem Dritten beschlafen lässt, Busse vom Brautvormund bzw. von der Verlobten; Ine 31, bzw. Af 18, 1ff. *Vgl.* Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandr.* 73 **7b**) Der Bräutigam verspricht pfandlich mit 12 Bürgen gute Behandlung der Braut, Erziehungslohn und Wittum; alles drei verbürgen seine Blutsfreunde dem Verlobungsleiter; Wif 1f. 5f. *Vgl.* Eheschliessung **8**) Der Veräusserer von Fahrhabe, der Gewährsmann des Er-

werbers, stellt diesem einen Gewährbürgen; s. d. Über *festermen* und *vades* bei Landveräusserung s. Vinogradoff im Zitat o. 4b und 'Grundbesitz' **9**) Wer aus der Hand des Retters entlaufenen Viehs oder des Finders Vieh oder Fund als Eigentümer in Anspruch nimmt, gibt [als ein vielleicht künftig zu Verklagender; u. 13i] Pfand und ~, dass er es einem binnen Jahr und Tag auftretenden anderen Reklamanten vor Gericht stellen werde; Leis Wl 5, 2. 6, 1; *vgl.* I 497^h **10**) Nachdem in Totschlagsühne der Totschläger pfandlich Wergeld versprochen hat, finde er dafür Wergeld~; II Em 7, 2; nämlich (fährt Wer 3 = Hn 76, 1a fort) für ein Wergeld von 1200 Schill. (des Thegn; Hn) 8 väterliche und 4 mütterliche Verwandte **11**) **N** Der Vassall muss für die Schulden seines Herrn bürgen, braucht aber, bis dieser ihn abbezahlt hat, ihm nicht zu antworten auf dessen Klage um Geld; Hn 44, 1. Belege aus Engl. Stadtrecht und Französ. Recht gibt Bateson II p. xxiv; aus Süditalien: Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 159 **12**) **IV Prozessualpflichten** werden am häufigsten verbürgt (Hn 53, 6), oft alternativ oder hinzutretend neben dem Prozessualpfand; s. d. **13**) **A. ~** für den Beklagten **13a**) **N** Man bietet auch ~, um das behufs künftiger Rechts-erfüllung Abgepfändete zurückzubekommen; Hn 51, 5. 82, 2a; so muss der vom Lehnsherrn des Lehns entsetzte Mann, wenn er *rectum radia-verit et plegios addiderit*, wieder Gewere erhalten; 53, 6 **13b**) Der Beklagte muss bei 12 Schill. Strafe (dem Kläger [ebenso ursprünglich bei den Baiern]; Hl) ~ stellen für Erscheinen vor dem Richter; Hl 8ff. Hn 29, 2a. 62, 3a. 82, 2; 2a; dem im Kronprozess ihn anklagenden Richter, neben Pfand; Hn 52, 1 **13c**) Der im Anefang zuerst Beklagte oder sein im Gewährzug angerufener Vorbesitzer stellt ~, dass er seinen Gewährsmann zum Klageort bringen werde; II Atr 8, 9, 1 **13d**) Wer Diebstahls verklagt wird, für dessen künftige Reinigung verbürgen sich die ihn dem Herrn empfohlen hatten oder andere Freunde; fehlt ~ und auch Fahrhabe fürs Prozessualpfand, so wird er bis zum Urteil verhaftet; II Ew 3 — 3, 2 **N 13e**) Wird

jemand wegen Diebstahls oder Raubes verklagt und findet ~, dass er vor Gericht kommen werde, entflieht aber, so muss ihn der Bürge in Monat und Tag finden oder sich reinigen, ihn zur Zeit der Verbürgung nicht als Dieb gekannt zu haben, und zahlt Ersatz samt Busse von 1 Pfund und Strafe (2 Pfund in Mercien, 4 in Wessex, 7 in Denalagu); Leis Wl 3 — 3, 3. Nur die Busse erhält er zurück (o. 5), wenn er ihn binnen Jahr und Tag stellt; 3, 4 **13f**) Im Domesdaybuche II 208 geben *vades* die vom Hundred wegen Anmassung von Land oder Gerechtsamen angezeigten Grundbesitzer, dass sie sich gerichtlich verantworten, bzw. Ordal erbringen werden; Round *Victoria County hist. Essex* I 411 **13g**) Wer 40 Tage säumt, sich wegen Kirchenfrieden-Verletzung dem Geistlichen Gerichte zu stellen, wird vom Königsrichter zu ~ und Prozessualpfand gezwungen; ECf 6a **13h**) Um Aufschub für Prozessabhaltung, bis der Herr ratend zur Stelle komme, zu erlangen, bietet Beklagter ~ und Prozessualpfand; Hn 61, 17 **13i**) Ein künftig zu Verklagender stellt ~ o. 9 **14**) Ob, wie das Erscheinen vor Gericht, auch die Urteilerfüllung gleich zu Anfang mit verbürgt wurde, ist nicht immer (wie 13d. e. f) klar zu erkennen. Doch ist es wahrscheinlich **14a**) Entflieht der Ordalpflichtige, so zahlt der Bürge dessen Wergeld dem Gerichtsherrn (III Atr 6, 2 = Cons Cn II 30, 8) und dem Kläger dessen Ersatzgeld; I Atr 1, 7 = II Cn 30, 6. Sippenloser oder Fremder ohne ~ unterziehe sich dem Kerker bis zum Gottesgericht; II Cn 35 = Ps Cn for 13 **14b**) Für Zahlung von Buss- und Strafgeld dem Richter ~ zu stellen wird gezwungen der verbrecherische Kleriker (EGu 3), **N** der Verletzer des Kirchenfriedens (ECf 6a), der ungerichter Tötung überführte Hinrichter eines angeblichen Verbrechers; neben Prozessualpfand; ECf 36, 4. Im letzten Falle empfängt die ~ der Geistliche Richter **15**) **B.** Auch Kläger stellt dem Richter ~ neben Prozessualpfand für Durchführung des Prozesses, so des Anefangs (Leis Wl 21), und der Reinigung eines (angeblich ungerecht) Hingerichteten, wofür auch die Eideshelfer ~ und Prozessualpfand stellen;

ECf 36 16) Die ~ wird zunächst von der Sippe geleistet; III As 7, 2f. Das ist oft ausdrücklich gesagt [II Ew 3; II As 1, 3 (= VI 1, 4). 2. 6, 1. VI 12, 2 (nur vom Wirt eines auswärtig kommandierten Verwandten II As 8 = Hn 8, 4). Wif 1f. 5f.], sonst wohl stillschweigend angenommen. Vom Wirt und Kaufherrn o. 4. 4a. Von Standesgenossen: IV As 6, 6f. III Em 4. Von der Gilde (s. Genossenschaft) wird eine ~ in den *Gesetzen* nicht erwähnt 16a) Sodann leistet die ~ der Herr, o 3—3s; unter Rückversicherung durch die Sippe; o. 3k. 13d 16b) N Ein Vassall, *si multis homagium fecerit et ab aliquo eorum captus et implacitatus sit, legius erga alios [dominos] potest eum plegiare*; Hn 43, 6a 17) Wo ~ (und Prozessualpfand) fehlt, tritt Ehrlichkeitseid (s. d.; Grið 17) ein oder Haft (s. d.; EGu 3. II As 7. II Cn 35 = Ps Cn for 13. Hn 52, 1) oder Zwangspfand mit Haft alternativ (II Ew 3, 1f. = II As 20, 5 = Hn 53, 1c), in einem Kronprozess Geldstrafe, beim dritten Mal das Strafgefixum 'Ungehorsam' [52, 1e; *implegiatus* 53, 3 meint 'am Vermögen geschädigt', denn zur ~ würde *restitutio* nicht passen] oder Landentwerung (o. 13a) oder Vermögenseinziehung (II As 20, 4 = Hn 53, 1c. III Eg 7, 1 = II Cn 25a) oder Vernechtung (VI As 12, 2) oder Verbannung (ECf 18b) oder Todesstrafe; VI As 1, 4. I Atr 4, 1 = II Cn 33, 1 18) Der Bürge haftet für das Erscheinen des Verbürgten vor Gericht (o. 3c. d. f. h. p. 5. 6f. 13b. d—g) und, falls dieser entflieht, für das von diesem im Fall der Verurteilung verwirkte Ersatz-, Buss- und Strafgegeld (o. 3. 3d. h—k 5. 13e. 14b, wohl vorausgesetzt, dass hierzu des Entflohenen Vermögen nicht ausreicht), oder, wenn diesen Leibesstrafe getroffen hätte, fürs Wergeld des Verbrechers (o. 3h. 5. 14a) oder das eigene; Hn 12, 3

Bürgschaftsbruch s. Wb *borgbryce*

1) Die Verletzung eines Versprechens, für dessen Einhaltung jemand als Bürge [haftbar gegenüber dem Gläubiger] eintrat, büsst ihm der wortbrüchige Verbürgte (Schuldner) wie Ehrenkränkung je nach des Bürgen Stande. Bricht jemand Bürgschaft, so büsse er erstens der klagenden Gegenpartei, zweitens, ebenfalls nach welt-

lichem Recht, ~ (Af 1, 8): dem verbürgenden König 5 £, Erzbischof 3 £, Bischof oder Ealdorman 2 £; Af 3 = II Cn 58—58, 2. Schon hier steht *borges bryce odde mundbyrd*; und *mundbrice* allein setzt dafür Grið 11. Nur die letztere Bedeutung 'Schutzgewähr' scheint, laut Zusammenhangs, von Cnut gemeint; ebenso Hn 12, 2. 35, 2. Der Begriff ~ verschmilzt also später mit 'Bruch des Schutzes'; s. Bürgschaft 3s 2) Der Brautvormund, welcher die Trauung der Braut unterlässt, büsst (ausser an den Bräutigam) dem Verlobungsbürgen je wieviel dessen ~ kostet; Ine 31 2a) Dagegen nach dem Stande der Verbürgten bemisst sich der ~, den die Verlobte, wenn sie Unkeuschheit begeht, dem Verlobungsbürgen schuldet: 60, 100, 120 Schill., wenn sie bzw. 200, 600, 1200 Schill. Wergeld hat; Af 18—18, 3. Vielleicht nahm Ælfred als normal an, dass die Braut sowohl den Bürgen wie den Bräutigam aus gleichem Stande hatte

Burgtor s. Wb *burggeat* 1) Königs Friede (*grið*) reicht vom ~, wo er [als Richter? Rhamm *Grosshufen* 213. 698] sitzt, nach allen Richtungen 3 Meilen ($\frac{3}{4}$ Deutsch), 3 Furchenlängen, 3 Ackerbreiten, 9 Fuss, 9 Schafthände, 9 Gerstenkörner; Pax 1a) N Dafür setzt *Curia regis* Q = Hn 16: die Residenz samt Zentralregierung, vielleicht auch Königsgericht, mitmeinend, jedoch letzteres nicht allein oder hauptsächlich, laut des Zusatzes *vicinia* in Hn 1b) Die archaische Umkreisbemessung findet sich ähnlich für Canterburys Ortsfrieden auf den Heerstrassen im Domesday I 2a 1 und für Normannischen Hausfrieden (Pol Mai II 453), also ohne Beziehung aufs Gericht, für das Freiheitsrecht eines Schlosses und Spitals: Frauenstädt *Blutrache* 71. 74 1c) Nach Fleta (Ende 13. Jhs.) folgt der Jurisdiktionsumkreis von 12 Meilen (*virga*) des königl. Burgergerichts der Person des Königs durch ganz England hin; Maitland *Domesday* 184. Das Parlament petitionierte 1376, die Autorität des königl. Truchsess solle nur 3 Leagues weit herum reichen; *Rot. parliam.* II 336 2) Kam ein Gemeinfreier empor, so dass er u. a. 5 Hufen, Glocke und ~, Sitz und Sonderamt am Königshofe besass, so genoss er Thegn-Vorrecht; Gefyncðo 2 2a) Dass Glocke

und ~ sichtbare Zeichen privater Gerichtsherrlichkeit waren, ergibt ein Privileg [um 1150] *cum tol et them et soch et sache et belle et burgiet et infankenethef* bei Maitland *Township* 210 2b) In Agsä. Hss. erscheint der Vornehme abgebildet, wie er vom Hoftor aus Rechts- und Armenpflege übt; Wright *Hist. of culture* 26. 75. *Burhgate* heisst noch bei Layamon '~, wenn auch früher schon daneben 'Stadttor' 2c) Dass hier *pars pro toto* stehe, und nur der ganze Manorhof gemeint sei, glaub ich nicht, wegen des vorhergehenden *belle* und angesichts fremder Adelsgerichte *ante castrum in strata* (Grimm *DRA* 805), der *plaids de la porte* [2d) Ein *Türengericht* in Strafsachen, vor der Tür des Beklagten gehalten, kennt unter den Privatgerichten Nordgerman. Recht; allein dies gehört nicht hierher; Maurer *Eyrbyggja in SB Bayr. Ak.* 1896, 39. 42; Amira 160; Collingwood *Scandin. Britain* 218] N 2e) Auch in Britannien war *janua (porta) castelli* Gerichtsort für die Aussenstehenden im Prozess gegen die Burgleute der Stadt Tenby, des Constable von Dover, des Schottischen Königshofs [Bateson II p. xvii. 165 und *Jurid. rev.* 1901, 18] und zu Pevensey; Hudson *Eastbourne* 7 2f) Am Kirchentor erteilt der Prälat Recht zu Beverley; in Canterbury am Südportal des Doms; Eadmer 2g) *Ægelwinus alderman ad aquilonalem portam monasterii* [von Ely] *tenuit placitum cum toto hundreto ibique causam finivit*; Hist. Eli. [12. Jhs.] ed. Stewart 131. Ebenso: *collectis 2 hundretis, versus aquilonem ad ostium monasterii placitum habent* ebd. I 27 2h) Unglücklich scheint mir die Annahme Toller *Suppl.* 111a, *burggeatsetl* könne bedeuten das Recht auf Sitz im Gerichte am Stadttor 2i) Earle *Landchar.* 466 verbindet den Sitz der Gerichtsherrlichkeit mit *stapol* der Halle Heorot im Beowulf: unbewiesen 2k) An Stelle des ~s [das vielleicht den Übergang vom Gericht im Freien zur Amtstube bildet] trat seit XI. Jh. das Hallengericht; Maitland *Domesday* 190³

Burgund durchreisen Englische und Dänische Rompilger; Zollerleichterung an den Alpenpässen erwirkt für sie Cnut von König Rudolf III. von ~,

der mit ihm Konrads II. Kaiserkrönung beiwohnt; Cn 1027, 6. 8

büssbar s. busslos

Bussbuch s. Poenitentiale

Busse s. Wb *bot* (wofür andere German. Dialekte Entsprechungen bieten; Brunner I² 230), *emenda*, *-abilis*, *-are*, *-atio*, *amender*, *-des*, *componere*, *-osilio* 1. Begriff. 1a. ~ von Strafe sprachlich ungeschieden. 2. Ellipse der ~. 3. Pönaler Charakter. 4. Absorption durch Leibesstrafe oder Friedlosigkeit. 5. Wergeld für Erschlagenen fällt fort, wo Totschläger getötet. 6. Kumulation, 7. nur bis zu Dreifachem. 8. ~ wächst mit Stand des Verletzten, 9. des Schutzgewährers (10. auch für Verletzten, den jenor schützte), 11. des Missetäters, 12. mit Schuld und Absicht. 13. Zumessung in fester Summe, 13a. in Vielfachem des Ersatzes. 13b. Doppelbusse, 14. bei welchen Missetäten. 15f. Wo keine ~. 17. *Ceapgyld* nicht ~. 18. Dreifache ~. 19. ~ Faktor für Schwore der Reinigung. 20. Betragszahlen. 21. Art der Zahlung, 22. ihre Zeit. 23. Bürgschaft. 1) Hier wird nur behandelt der Begriff der Zahlung an den privaten Verletzten (Kläger) und zwar, wo er Ersatz (*s. d.*) erhält, das diesen Übersteigende, getrennt von den ebenfalls *bot* genannten Begriffen Strafe, auch für Teilnahme an Bande, (kirchl.) Pönitenz, Zahlung für Verletzung des gewährten Schutzes [diesen berührt u. 9. 10], Bürgschaftsbruch, Mannen~, Ehrenbezeigung; s. diese Artt. Auch 'Glieder~, Wergeld' haben Sonderartt. 1a) Der Agsa. braucht *bot* für Strafe, sogar leibliche, *feohbot* für Geldstrafe, (*ge*)*betan* ganz gewöhnlich für Strafe zahlen, auch Leibesstrafe leiden, umgekehrt aber *wite* sehr selten für ~; vgl. Wb *bot* 7 u. o. 246 Sp. 3 1b) Die Wörter (*ge*)*sellan*, (*for*)*gielðan* heissen ebenso untechnisch zahlen sowohl von ~ wie Strafe. Das Wort *gielð* (*s. Wb* 2. 3) steht für ~, *jeofgielð* aber für Strafe. So heisst 'doppelt': *twibete*, *twibote* neben *twigilde*, *twisceatte* 1c) Obwohl regelmässig der Schuldige ~ und Strafe zu zahlen hatte, kommt die Verbindung *bot 7 wite* in den *Ge-setzen* nie vor. Einmal heisst es *gyldes angyldes* [Einersatz], *þæs ödres gyldes* [Busse] *nan þing, ne þæs wites þe ma:* von nochmalzahlung nichts, ebensowenig von Strafe; Duns 4. Wohl aber begegnet oft *wer 7 wite*, wo Wergeld dem verletzten [Geschlecht des Erschlagenen] zukommt. Der begriffliche Unterschied fehlt vielleicht nirgends 2) Sehr oft ist entweder ~ oder Strafe, als für die dem Gesetze

Gleichzeitigen selbstverständlich, fortgelassen; z. B. das Wergeld für des Getöteten Sippe, wo nur die ~ für blutig Fechten an den Schutzherrn des Tatorts erwähnt wird; Ine 6ff. Af 15. Aus Af 7, 1. 38 folgt, dass auch Strafe zu zahlen war. So ist bei der Bandenmissetat und Totschlagsfahrt nur das Teilnehmer-Strafgeld, aber nicht Diebstahl~ oder Wergeld erwähnt; Ine 14f. 34f. 3) Der Verletzte erhält zumeist mehr als blossen Schadenersatz. N Den ~empfang aber gewinnsüchtig als Geschäft zu betreiben gilt als schimpflich: er soll nur Schaden und Ehre des Verletzten herstellen, wie das die alte Germanische Selbsthilfe (Rache) getan hätte; Hn 36, 2. 39. 84a 3a) Der pönale Charakter der ~ [vgl. Brunner *Ält. Strafr. d. Kulturv.* 54. 61] erhellt auch daraus, dass, abgesehen vom Erfolge der Missetat, durch Rückfälligkeit der Betrag der ~, wie sonst der der Strafe, wächst 3b) Der Herr eines bissigen Hundes büsst bei dessen erster Menschenverletzung 6, bei der zweiten 12, bei der dritten 30 Schill., bei der vierten erst volle Wunden~ je nach des Verletzten Wergeld; Af 23—23, 2 3c) Bei Amnestie (*s. d.* 2. 4) wird einmal ausser Strafgeld auch ~ erlassen 4) Die ~ fällt fort, sobald den Täter Todes- oder Leibesstrafe oder Friedlosigkeit trifft. Vgl. bei anderen Germanen Wilda 899; Schreuer *Verbrechenskurrenz* 43. 158. 165. 169. 186. [Über die nur scheinbaren Ausnahmen u. 17] 4a) Für Diebstahl in der Kirche wird die Hand abgehauen, aber dem Bestohlenen nur Einersatz gezahlt; Af 6, zitiert von II As 5 4b) Entfloh der Verbrecher (und ward also friedlos), so erhält Kläger nur Ersatz von dessen Bürgen [so auch II Cn 31, 1 In = Wl art 8a] oder Herrn; Ine 22 = Ap AGu 3. Hu 6 4c) Der im Ordal schuldig Befundene zahlt beim ersten Male dem Kläger doppelt [d. h. Ersatz zweimal], beim zweiten mit dem Leben und, wenn er entkommt, sein Bürge Schadenersatz [so dass also dem Kläger die ~ entgeht, sobald der Verbrecher friedlos wird]; I Atr 1, 5ff. = II Cn 30, 3b—6 4d) Wird jener binnen Jahr und Tag dem Gericht zur Leibesstrafe vom Bürgen eingeliefert, so erhält letzterer vom Kläger das Pfund ~ zu-

rück, das er statt des Kopfes des Entflohenen ihm hatte zahlen müssen; Leis Wl 3, 4 4e) Die ganze Habe des Bescholtenen und vom Gerichte Ausgebliebenen, bzw. des mit gestohlenem Gute Ertappten, wird zwar als die eines Friedlosen eingezogen, Kläger aber erhält nur Ersatz [ohne ~]; Leis Wl 27, bzw. VI As 1, 1. Hu 2, 1. III Eg 7, 1 = II Cn 25, 1 = Leis Wl 47, 1 = Wl art 8, 3 4f) Dies trifft auch zu, wo die Todesstrafe durch Wergeldzahlung des Verbrechers abgelöst oder durch Flucht ins Asyl vermieden wird; VI As 1, 4 bzw. ECf 5, 2f. Neben dem Erleiden der Leibesstrafe zahlt dem Kläger nur Schadenersatz der verbrecherische Genoss einer Zehnerschaft, oder diese, neben Strafgeld für den Richter, falls er entflieht, statt seiner; ECf 20, 2; 4 4g) Erleidet der verbrecherische Sklave Prügelstrafe, so fällt die ~ für den Kläger fort; II As 19 = Hn 59, 23 4h) N Bei gemeinschaftlichem Verbrechen leiden alle Teilnehmer Leibesstrafe, aber nur einer zahlt Ersatz [ohne ~ für Kläger]; Hn 49, 7 [4i) Im Widerspruch hierzu erhielt das bestohlene Bistum Rochester ausser dem Gestohlenen *bote at þære þyðe*, obwohl das Vermögen des Diebes eingezogen, er also als friedlos behandelt ward; Urk. vor 975 Birch 1296] 5) Für blutig Fechten in der Königshalle verfällt das Leben des Täters; [~, nämlich] Wergeld des Erschlagenen aber zahlt er nur dann, wenn er davonkommt; Af 7. 7, 1 5a) Wer Wergeld für einen Verwandten vom Totschläger zu fordern hatte, verliert den Anspruch, sobald er Blutrache übt; Af 42, 4 = Hn 83, 3. 70, 10. N [5b) Hiermit widerstreitet, dass der Herr für die Leiche des erschlagenen Vassallen erst noch Genugtuung bieten soll, die dieser, wenn er lebendig wäre, schulden würde; Hn 74, 3]. 5c) Ist der Mörder eines Franzosen in Blutrache durch dessen Sippe gefallen, so haftet sein Vermögen nicht für Mordrum~; Hn 92, 3a 5d) Sobald Absichtlosigkeit des Totschlags oder Asylgewinnung oder Begnadigung dem Missetäter das Leben sichert, liegt ihm ~ ob; Af El 13. Ine 5. ECf 18a; b 6) Die ~ für jede Wirkung einer (also in mehrere Verbrechen gespaltenen) Hand-

lung werden bisweilen addiert; *vgl.* Brunner II 541 **6a**) Wird eine Wange (durchbohrt, büsst Verwunder) 3 Schill., bei beiden 6; Abt 46f. **6b**) Bei Durchstechung des Schenkels für jeden Stich 6 Schill.; Abt 67 **6c**) So ist die ~ für die Hand (*s. d.*) gleich der Summe der ~n für Finger und Nägel **6d**) Binden kostet 10, Scheren 30 Schill., beides 40; Af 35—35, 6 Var., und nicht 60, wie der Text liest; *vgl.* Schreuer 128 **6e**) Bei Tötung einer Schwangeren wird für sie und ihr Kind Wergeld gezahlt; Af 9 in Ggs. zu Af El 18 **6f**) Wer fremdes Gehölz abhaut, vergelte jeden grossen Baum mit 5 Schill., jeden fernerer [kleinen] mit 5 Pfennig, so viele ihrer seien; Af 12 [im Ggs. zum folgenden:] **7**) Gerade beim Holz hieb kannte ein Maximum der ~ Ine: wer im [fremden] Walde Bäume fällt, entgelte nur die 3 ersten; 43, 1 **7a**) Bei vielen Schlägen werden nur 3 Hiebe gebüsst; aus Lex Salica Hn 94, 1; *vgl.* Grimm *DRA* 629; Wilda 934 **7b**) Die Wunden~ wächst mit der Länge des Stiches bei jedem Zoll um 1 Schill., aber nur bis 3 Zoll; Abt 67, 1 **7c**) Die Dreizahl ist Grenze der ~nhäufung auch Friesisch; His 125 **7d**) Für jedesmaligen Auftrieb einer [aber noch so grossen] Schweineherde auf fremde Mast zahlt Eigentümer je 1 Schill. an Vieh; Ine 49, 1f. [Also die Auftriebe werden summiert, die Schweine nicht; eine Begrenzung der ~kumulation beim Auftrieb auf fremde Weide auch Friesisch: His 112] **7e**) Die ~ für den Versuch geht auf in der für die vollendete Missetat, so die für unzüchtiges Betasten und Niederwerfen einer Jungfrau in der für ihre Schändung; Af 11, 2 **8**) Die ~ wächst mit dem Stande des Verletzten: Der Kirche 12fach, dem Bischof 11fach, dem Priester und dem König 9fach, dem Diakon 6fach, dem Kleriker und Gemeinfreien dreifach; Abt 1. 4. 9. 28 = Griß 7 **8a**) Unzucht, oder deren Versuch, gegen eine gemeinfreie Jungfrau verübt, wird mit angegebener ~ an sie belegt; geschieht dies einer überfrei geborenen, so wachse die ~ je nach [ihrem] Wergeld und steige [ausserdem] bei einer Nonne aufs Doppelte der Laiin; Af 11—11, 5. 18 **8b**) Die dem Adligen gebührenden ~n verhalten sich zu denen der Gemein-

freien wie die beiderseitigen Wergelder bei anderen Germanen; Brunner I² 346] **8c**) **N** Körperliche Missetat an einem Sklaven kostet halbsoviel wie am Freien; um 1140 Q jünger. Rec. zu Af 77, für Agsä. Zeit nicht gültig **9**) Auch diejenige ~ wächst mit dem Range, die der nur mittelbar Verletzte, nämlich in seinem Schutz (*s. d.*) Gekränkte, erhält **9a**) Bei Störung des Hausfriedens eines Mannes von 200, 600, 1200 Schill. Wergeld erhält dieser ~, die sich wie 1:3:6 verhält; Af 15. 39—40 **9b**) Nicht ganz dem Wergeld des Erschlagenen proportional ist die seinem Herrn zukommende Mannen~ (*s. d.*); Ine 70, 1 **9c**) Das Urteil erfolge nach der Tat, die ~ bemesse sich nach dem Range [des in seinem Frieden gestörten Kirchenstifts]; VIII Atr 5, 2 = Had 10 **9d**) Die der Kirche zufließende Klerus~ für Erschlagung eines Geistlichen (*s. d.*) wächst mit dessen Weihegrade; Had 2—8 = Hn 68, 5—5c **10**) Bisweilen wächst vielleicht neben erhöhter Strafe auch mehrfache ~ dem unmittelbar Verletzten zu in Rücksicht auf besonderen Schutz, unter dem dieser stand. **10a**) Er erhält doppelte ~, wenn er dort geschädigt war, wo der König gastete oder seine Leute zu sich entbot oder unter Kirchen- oder Versammlungsfrieden; Abt 1ff. **10b**) Oder wenn er bestohlen ward an Feiertagen (Sonntag, Weihnacht, Fasten, Himmelfahrt; Af 5, 5) oder geschädigt ward durch Raub, Verwundung, Beischlaf, schwere Missetat am Feiertag (II Cn 47) oder durch Einbruch ins Haus zur Zeit der Fasten oder des Heeresauszuges; Af 40, 1. Die letztere Stelle meint sicher mit *twybeta* doppelte ~ an den Verletzten selbst, weil vorhergehen die Summen für den Schutzherrn des Hauses. Dagegen in den anderen Stellen mag das Wort (= *twigylde*) doppeltes Strafgeld, nicht auch doppelte ~, bedeuten **10c**) Verdoppelt wird gebüsst Schändung der reinen Jungfrau gegenüber der der Deflorierten; Af 11, 2ff. **11**) Nach dem Stande des Täters richtet sich die ~ selten: Den niederen Stand des Missetäters als mildernd zu berücksichtigen, mahnt manche kirchliche Stelle der *Gesetze* bei der Strafe, aber nicht bei der ~ **11a**) Die Braut, die sich einem

Fremden hingibt, büsst ihrem Verlobungsbürgen 60, 100, 120 Schill., je nachdem sie vom Stande des Ceorls, 600-, 1200-Schillingmannes ist; Af 18, 1—3. Entscheidet hier der dem ihrigen wohl gleiche Stand des Bräutigams, des direkt Verletzten? **11b**) *Vgl.* Ehebruch 5d? **11c**) Freie vergelten in Kent Gestohlenen dreifach. Unfreie nur doppelt; Abt 9. 28. 90 **11d**) Wenn in Wessex für Diebstahl des Unfreien nur einfacher Ersatz ohne ~ gezahlt wird, so leidet dieser statt der nochmaligen Zahlung Prügel durch den Bestohlenen; II As 19. Hn 59, 23 **12**) Zumeist wird bei der ~ nicht auf Schuld oder Absicht des Täters gesehen; sondern einem bestimmten erfolgten Schaden entspricht eine bestimmte ~. Jedoch ohne Rücksicht auf den Erfolg, lediglich nach des Täters Schuld, verdreifacht die ~ für den Faustschlag, verglichen mit dem Hiebe hoher Hand, Abt 57. 58, 1 und lässt auch den Versuch zur Notzucht an das Mädchen büssen Af o. 8a **13**) Die ~ wird ange- geben **A.** in fester Taxe des dem Kläger insgesamt einschliesslich Ersatz zu Zahlenden, und zwar des Wergelds, der Glieder~n, der Ehrenkränkungen, des Entgelts für verletzten Schutz (*s. d.*), zahlbar dem Schutzherrn **13a**) **B.** in einem Vielfachen des Ersatzes (o. 4c. 8. 10a. b. 11b. c), wozu ein Tarif der Sachwerte dient für Tiere (*s. d.*) und deren Teile; s. jedoch o. 7 über das Maximum **13b**) Die Vervielfältigung des Ersatzes steigt besonders hoch bei der Hinterziehung der Kirchensteuer (*s. d.*) und des Peterspfennigs (*s. d.*): zum 12- und 30fachen. Bei den Westsachsen herrscht regelmässig die Doppel~ [o. 4c. 10b. 11d. 14, auch bei anderen Germanen; Wilda 885; Schreuer 42; Brunner II 643], d. h. eine Nochmalzahlung des Ersatzes, das *aftergield*, *bet* oder *gield*, synonym mit *twibote* (-bete), *twigilde*, *twiscatte*, *forgieldan* (hinter *gieldan*, *agiefan*), *persolvere* (hinter *reddere*, *solvere*), *prosoluta*, *secunda solutio*, *parrendre* (hinter *rendre*), *parsoudrad*, was alles nur doppelt (*duplo reddens* [II Cn 30, 2L]; *iterum tantundem* II Cn 24, 1 In. ECf 26, 2) heisst [nicht etwa: ~ allein beträgt das Doppelte des Ersatzes, was als im ganzen drei-

fach gälte; so setzt XI *siðan forgiel-dan* I Cn 10, 1 als synonym für *mid twelffealdan* in VIII Atr 11, 1] 13e) *Sifurem proprium quis reum probaverit, de cattallis ablata restituentur, postmodum tantundem accepturus est quantum amiserat. Hec duplex solutio 'solta et persolta' vel 'prosolta' dicta est*; Ric. fil. Nigelli *Dial. de Seacc.* II 10 M [um 1178]; vgl. Pol Mai II 492 [13d) Gegen Schmid 580 und Grimm *DRA* 649 heisst *forgiieldan* hinter *agiefan* in Urkk. c. a. 961 Birch 1063 und c. a. 991 Kemble 693 nicht 'ersetzen'] 13e) Diese Doppelzahlung in *persolvere* wird als einfache Erstattung missverstanden in *solvat dupliciter et persolvat* Ps Cn for 23, vielleicht weil Ende 12. Jhs schon ungebräuchlich 13f) Nur irrtümlich ward bisher *ceapgiel* IV Eg 11 als ~ missverstanden; u. 17 14) Die Doppelzahlung des eingeklagten Wertes tritt ein bei nicht handhaftem Diebstahl (Af El 25 [aus Exodus]. 24 [hier ändert Ælfred *quinque* der Vulgata in 2, behält allerdings *quatuor* bei]. III Atr 4, 2; Urk. c. a. 961 Birch 1063; um 1178 o. 13c); bei Raub (Ine 10, nur Q², vielleicht aus 32a, richtig laut 9, also von Ine nur als selbstverständlich fortgelassen; II Cn 63; an Land (Urk. a. 991 Kemble 693); bei Tötung eines Forsttieres (Ps Cn for 23); bei zwangsweiser Pfändung in gesetzwidriger Selbsthilfe vor Rechtsgang (Ine 9); wohl hiermit identisch oder verwandt: bei gewaltsamer Vermögensschädigung aus Übermut [nicht Gewinnsucht; ECf 26, 2]; bei Unterschlagung des Anvertrauten (aus Exod. Af El 28); bei nicht bezeichneter, Diebstahl mitumfassender, Vermögensschädigung (I Atr 1, 5 = II Cn 30, 3b); bei Zollhinterziehung (IV Atr 3, 2); bei einem der Handelskaufleute entbehrenden Erwerb einer später im Anefang als gestohlen eingeklagten Fahrhabe (II Atr 9, 3. II Cn 24, 1. Wl art 5. Leis Wl 21, 2; die zweite Zahlung fehlt Leis Wl 45, 1); bei Beihilfe für einen Stammesfremden zur Vermögensschädigung eines Stammesgenossen (Duns 6, 3); bei Bruch der mit dem Empfang des Brautkaufgelds eingegangenen Versprechung der Brautübergabe wird dieses erstattet und nochmals gezahlt; Ine 31 15) Nur wo behufs schnellerer Erledigung der Prozesse zwischen

Nachbarn verschiedenen Stammes ~ und Strafgeld erleichtert werden sollen, zahlt der Dieb nur einfachen Ersatz, nichts vom *oder giel*, d. h. zweitem Ersatz, der also sonst als Regel gilt; Duns 4 16) Ferner erlauben zahlreiche Privilegien den Insassen gewisser Bocland-Güter, nach aussen hin nur Ersatz (s. d.), ohne ~ und Strafgeld, zu zahlen 17) Wer gestohlenen Vieh ins Dorf bringt, verliert Leben und Habe; das Vieh 'und' dessen *ceapgiel* wird durch die Obrigkeit für den sich etwa später meldenden Eigentümer aufbewahrt; IV Eg 10f. Schwerlich heisst hier *ceapgiel* gegen sonstige Bedeutung 'nochmaliger Wert', also ~, was obiger (o. 4) Absorption der ~ durch Leibesstrafe widerspräche, sondern (wie ich oben S. VII besserte) 'und' steht für 'beziehungsweise, oder', nämlich falls das Vieh selbst nicht mehr in Natura vorhanden ist 17a) Trotz dreifacher ~ für Diebstahl (s. d. 18a) bezieht der König Strafgeld 'und alle Habe' des Diebes; Abt 9. Dieser Zusatz scheint unecht; oder 'und' bed. wieder 'oder', und gemeint ist ein anderer Fall: Vermögenseinziehung, eine Abspaltung der Friedlosigkeit, für handhaften Diebstahl unter Fortfall der ~ 18) Das Dreifache zahlt der Dieb dem Bestohlenen in Kent (Abt 9. 28), allgemein (für Eingeklagtes über 1/2 Pfund, wer den Reinigungseid nicht wagt, im Prozess zwischen Engländern und Dänen; AGu 3) III Atr 4, der Bescholtene vierfach; 3, 4. [Den Namen Voll~ braucht fürs Dreifache *Lex Frisionum*; vgl. Vollstrafe o. S. 246 letzte Z.] 19) Die Höhe der im Falle der Verurteilung verwirkten ~ bildet, wie sonst Ersatz und Strafe, vielleicht ausnahmsweise einen der Faktoren, aus denen sich die Schwere des Reinigungsbeweises bestimmt; in Ine 49 wird aber vielleicht nicht ~, sondern Schadenersatz gemeint 19a) Und wenn Æthelred dem früher bescholtenen Beklagten die Alternative zwischen dreifachem Ordal und vierfacher Wertzahlung, dem gut Beleumundeten die zwischen einfachem Ordal und dreifacher Zahlung stellt, so braucht die Verdreifachung der Reinigung nicht aus der drohenden ~, sondern können beide voneinander unabhängig aus Tat und Charakter des Angeklagten sich

herleiten; III Atr 3, 4. 4 20) Die Zahlen (s. d.), in denen die ~ in diesem engeren Sinne, einschliesslich Glieder-~n (s. d.), ausgedrückt wird, sind, ebenso wie die Zahlen der ~ für verletzten Schutz (s. d.) und das Strafgeldfixum (s. d.), beherrscht vom Duodezimalsystem, oft verbunden mit dem Dezimalsystem 21) Die ~ wird in Silberdenaren, gewogenem Edelmetall, Waffen (Ine 54, 1), am häufigsten wohl in Vieh bezahlt [in Pferden bei Friesen; His 224], aber auch in Sklaven (Ine 54, 1), wie hervorgeht aus dem ausnahmsweisen Verbot dieser Zahlungsart: 21a) Die verlobte Jungfrau, die sich von einem andern [als ihrem Bräutigam] beschlafen lässt, büsse ihrem Verlobungsbürgen 60 Schill. in lebendigem Viehwert, und man gebe in dies Bussgeld keinen Menschen hinein; Af 18, 1 22) Die Zahlung der ~ wird festgesetzt für bestimmte Fristen (s. d.) und Termine (s. d.) 22a) Trafen diese auf einen Kirchenfeiertag, so soll die ~ vor- oder nachher entrichtet werden; V Atr 20 = VI 25, 2 = I Cn 17, 3 = Hn 62, 2 23) Für die Zahlung haftet ausser dem Pflichten dessen Bürgschaft (s. d. 14. b), geleistet durch Sippe, Herrn oder Zehnerschaft

busslos s. Wb *botleas* [*crimen venie non dignum* Urk. a. 971 Birch 1270]; vgl. Kapitalverbrechen, Todesstrafe, friedlos 1) Das Wort, dem Nordischen entlehnt, kommt seit Æthelred, sein Ggs. *botwierde* aber seit Eadgar vor 1a) Es bezieht sich nur auf eine Missetat, dagegen 'friedlos' (s. d.) auch auf den Täter. Jede ~e Tat, d. h. eine nicht mit Geld, nur mit Leibesstrafe sühnbare, macht friedlos; aber Friedlosigkeit kann ausser ~er Tat [*nanre bole weorde* steht synonym mit *ullah* II Atr 7, 1] auch andere Ursachen haben, so Handhaftigkeit und Flucht (Ausbleiben) vom Gericht bei einer an sich nicht ~en Tat 1b) ~ heisst nur eine positive Tat; friedlos kann auch Unterlassung machen 1c) Ein anderes Wort für den Begriff ~, *feohleas* (geldlos, durch Geld nicht sühnbar; Beowulf 2442), ward in der Rechtsprache nicht weiter entwickelt 2) Ohne ein besonderes Wort kennt doch den Begriff Ælfred: fast alle erstmaligen Missetaten seien, dank christlicher

Barmherzigkeit, durch die Agsä. Gesetzgebung [7. u. 8. Jhs.] nur mit Geldstrafe bedroht, mit Ausnahme des Herrenverrats [auf den allerdings auch sonst der Tod steht; s. d.; Af 4, 2 = II As 4. III Eg 7, 3 = II Cn 26. VI Atr 37 = II Cn 57. Hn 75, 1 f.]; Af El 49, 7 = Hn 11, 17. Herrenverrat also ist ~ für Ælfred 2a) Falsch aber ist seine Angabe, dass nur diesem der Tod drohe; in seinem eigenen Gesetze stellt er für handhaftes Blutig Fechten oder Waffenzücken am Königshofe das Leben des Täters in des Königs Belieben (Af 7 = II Cn 59. Grið 15, auch Ine 6), abgesehen von den vielen Fällen, in denen er private Blutrache sowie Tötung des handhaften Verbrechers durch den Verletzten erlaubt liess [die vielen anderen Todesdrohungen, die er aus Exodus übersetzt hatte, sollte allerdings christliche Milde aufgehoben haben] 3) Der Ggs. zu ~ ist derselbe wie zu friedlos (und bei Hn zu Kriminal- oder Kapitalverbrechen; s. d.): nämlich *botwierde* (auch VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2). Bei keiner busswürdigen Schuld verwirke man mehr als eigen Wergeld (s. d.); III Eg 2, 2. N Nach 1100 steht dafür *forisfacta emendabilia* (CHn cor 8), *placitum quod ad pecuniam pertinet* (Hn Lond 7 = *forefactura quæ pecuniâ placari possit*; Lib Lond 3, 1), bei Hn *causæ emendabiles* 9, 1. 11, 17, *pecuniâ redimende* 9, 5 4) Wie bei den Missetaten, die Friedlosigkeit oder Tod bedroht, ist Begnadigung (s. d.) doch auch für ~e Verbrechen, selbst Herrenverrat (III Eg 7, 3 Zusatz) und Franzosenmord, möglich; Hn 92, 7 5) Als ~e Verbrechen werden genannt: A. Verletzung des königlichen Handfriedens (III Atr 1. ECf 12, 3), B. Totschlag innerhalb der Kirchenwände; VIII Atr 1, 1 = I Cn 2, 3 = Grið 13 = Hn 11, 1a. 12, 1. 13, 1. 79, 3; 5. In den Kathedralen York, Ripon, Beverley geschehener Totschlag ist ~; Nor grið Z. 5; vgl. 1473^f. [Verletzung des Asylstuhls des Domes York, auch schon durch blosser Verhaftung des Verbrechers, ist ~; Raine *Historians of York* III 34] C. Brandstiftung, offenbar erwiesener (nicht bloss handhafter) Diebstahl, Verrat am Herrn (o. 2), unlegbarer heimlicher Mord und Hauseinbruch; II Cn 64 = *Homil. n. Wulfstan* 274. Diese Liste (unvoll-

ständig laut A B, die dann mit C verbindet Hn 11, 1a. 12, 1) ist vielleicht Nordisch beeinflusst; Steenstrup *Danelag* 262. Die vier ersten bedroht auch schon früher der Tod. Als gleich unverletzlich stellen Handfrieden und Kircheninneres (A und B) hin auch EGu 1 = VI Atr 14 = I Cn 2, 2 = Grið 2 6) Doch folgt in den *Gesetzen* dem Verkünden der ~igkeit sogleich die Methode, wie sie dennoch, wenigstens durch den, der Asyl (s. d. 4) gewann, mit Geld gelöst werden kann: der Missetäter muss sich durchs eigne Wergeld in den Friedensgenuss zur Bussfähigkeit einkaufen; VIII Atr 2 = I Cn 2, 4 = Hn 11, 1a. 79, 5. Hier hat also ~ nur noch den Sinn 'einstmals unabbüssbar' [wie im Norden: Lehmann *Königsfriede* 130. 142. 193 f.] 7) Da Herrenverrat *perfidia* an der Spitze der ~en Verbrechen (*seclera*) steht, da von ihnen die mit Geld büssbaren in CHn cor 8 abgetrennt werden, so erblicken hier eine Spur späterer strafrechtlicher Dreiteilung in *perfidia*, *seclus*, *forisfactura* Pol Mai II 512⁶ 8) Verwirkt ein Kleriker sich [sein Leben] durch Todschuld, so ergreife und halte man ihn fest bis zu des Bischofs Strafurteil; EGu 4, 2 = II Cn 43 8a) Schwerlich mit ~ gleichbedeutend ist 'hohe Missetat' II Cn 47 und sicher nicht 'teuflische Taten' V Atr 25 = VI 28, 3, wozu Völlerei, Geiz und Feiertagsentheiligung, also nicht bloss Todeswürdiges, zählen

Busspsalmen werden gesungen bei Prozession zum Ordalkessel; Iud Dei **Busstag** s. Landesbusse [XII 15

Büttel s. Wb *bydel* [für *exactor* der Vulg. Lucas XII 58], *bedellus*, *cacepollus* [Afz. *cachepol*, in Agsä. Glossaren seit Ælfrie für *exactor*, jetzt *catchpoll*; im Dorfe Stepney bei London *tenet Alviricus chacepul de episcopo* 1 *hidam*; Domesday I 127 b 1] 1) Der vom königlichen Vogt der Zollhinterziehung Verklagte berufe sich auf (ziehe zur Gewähr) *cacepollum*, dass er diesem Zoll bezahlt habe (IV Atr 3—3, 3); also ein Unterbeamter des Fiskusvertreters 1a) Bei einem Sklavenverkauf 11. Jhs. zu Bath, vor dem *ealdportgerafa* und anderen Zeugen, *Brún bydel nam fæt toll*; Kemble 1253 2) Wahrscheinlich Eintreiber von Gerichtsporteln und Strafgeldern sind 'die räuberischen

Unterbeamten der Richter', über die Iudex 10 klagt 3) Der Grundherr mahnt oftmals durch seine ~ um seine Abgabe (Zinson) die Hintersassen (Bauern) auf seinem Herrschaftsgut; IV Eg 1, 2 [so im 13. Jh. in Bampton; Williams *Archæologia* 33, 278] 4) Auf dem Herrschaftsgut wirkt für den Herrn der ~, regelmässig nicht einer der vollbäuerlichen Viertelshufner, sondern einer der anfänglich Landlosen, nicht frei von niederer Fron, aber wahrscheinlich persönlich frei. 'Dem ~ gebührt, dass er wegen seiner Amtsmühe freier an Fron sei als ein anderer Gutsuntertan, denn er muss oft [für die Herrschaft] bereit sein. Auch gebührt ihm ein Stück Land für seine Mühe'; Rect 18. Mit Fron verschont wird sonst der Dorfvogt 5) Nicht das Zoll- und Zinseintreiben konnte Anlass geben, die Bischöfe Gottes ~ bildlich zu nennen (I Cn 26 = II 84, 4 = Grið 19, 1). Vielmehr muss dies Bild hergenommen sein von der Vorladung vor Gericht durch den ~, worüber vgl. Hundred(ealdor) und Vinogradoff *Villainage* 319—22

Butter s. Wb *butere*. Vgl. Milch, Käse, Fett 1) Von 10 Hufen zum Unterhalt [an den Landverleiher gebe der Bodennutzer] u. v. a. 1 Eimer voll ~; Ine 70, 1. [Landzins in ~ in Urkk. sehr häufig: Birch 330. Im Domesday wird ~ I 269 a 1 gemessen nach *rusca* s. Ducange] 1a) ~ war Nahrung Reicher, Milch Armer; Dickenmann *Anglia* 27, 469—73 2) N Der Kirche gebe man als Zehnt *butyrum decimum*; ECf 7, 4 3) Auf dem Herrschaftsgute bereite die Käsemacherin aus Molke, die der Käsepresse entropft, ~ für die Herrschaftstafel und erhalte alle ~milch, ausser der täglich im Sommer dem Schafhirten zukommenden Schale; Rect 14. 16 3a) ~, aus Molken gemacht, dient im 16. Jh. zum Walken als Fett; Round *Victoria County hist. of Essex* I 372, wo auch über Schafkäse 4) Das ~fass, *eyren*, ist unter den für die Gutsdomäne nötigen Utensilien; Ger 17

C s. auch K, Z.

Caen durch Heinrich I. genommen; Quadr Arg 20

Caesar s. Römisches Recht; Kaiser

Caithness zu England gehörige [!] Inseln [!]; ECf 33*; vgl. I 660°

Cambridgeshire gehört zur Denalagu; dortiges Strafgeldmaximum ist 10 1/2 'Hundert' = 84 £; ECf 33

Canterbury. Einzelne Erzbischöfe s. Wb Birhtwald, Wulfhelm (auch VI As 10. 12, 1), Oda, Ælfheah, Lyfing, Æthelnoth. Vgl. Erzbischof, Pallium; Augustin, Dunstan, Sigeric, Anselm; Mönch von ~ s. Eadmer 1) Der Erzbischof heisst Britanniens Erzbischof Wi Pro 1. [So nennt sich Theodor 680. *Totius Brettaniae gubernacula regenti* schreibt 705 der Bischof von London; Birch 115] 1a) Er heisst *metropolitani*; dagegen der von York nur *archiepiscopus*; Cn 1027 Insc. 2) Er neben dem Bischof von Rochester leitet Kents Landtag; Wi Pro 1. III As Pro. Er fehlt auf Ines Landtag als des nur Westsächsischen Königs 3) Er als alleiniger Vertreter des gesamten Englischen Klerus neben dem König befiehlt Ordnung des Ordals und Kirchensteuer; II As 23, 2. IV Eg 1, 4. Mit König und Witan regelt er das Ordal; Ordal Pro 3a) Er nimmt den Witan das Versprechen ab, die neuen Gesetze zu halten; VI As 10 3b) Er empfängt durch den Bischof von London das neue Gesetz über spätere Strafmündigkeit; VI As 12, 1 3c) Von ihm allein unter den Bischöfen, als Staatsräten und Teilnehmern an Gesetzgebung, wird Diözese oder Eigenname, oder doch er von jenen gesondert, genannt; I As Pro. As Alm Pro. II As Epil. VI 10. I Em Pro. Ordal 1. N Nur an diesen Erzbischof wird adressiert Hn Lond Prot [York war vielleicht vakant] 3d) In allen *Gesetzen* vor 1008, VI Atr L Pro, ist mit 'Erzbischof' nur einer, also der von ~, gemeint 3e) Wo Cnut, Wilhelm, ECf, undatierte Anhänge beide Erzbischöfe meinen, s. Erzbischof 4) Im Kenterrecht geniessen König, Erzbischof und Domkirche gleich hohe Busse für Verletzung des Schutzes (s. d.; Grið 6. 8 = In Cn III 56), dagegen nach Westsachsenrecht der Erzbischof nur 3 £ (während der König 5 £ empfängt); Af 3 = II Cn 58, 1 = Grið 11; er erhält diese 3 (neben den 5 des Königs) in Kent von (= bei) gewaltsamer Heimsuchung und 'Muntbruch' im Sinne von Verletzung allgemeinen Land-

friedens; I Cn 32G. II 62G 4a) Die von Lanfranc zu Penenden Heath erfochtenen Privilegien lauten ganz anders: für die Kirchengüter weitergehend; aber auf Königs- und Grafenland hat der Erzbischof Strafgeldanteil nur bei *cildwite* [Unzucht] und nur für bestimmte Zeiten bei Blutvergiessen 5) In ~ seien 7 Münzer, 4 des Königs, 2 des Bischofs, 1 des Abts [von Saint Austin's]; II As 14, 2 5a) Dunstan vollzog dort Leibesstrafe an 3 Falschmünzern; Eadmer V. *Dunst.* ed. Stubbs 203 N 6) *Primatem regni, archiepiscopum Cantuariensem [Lanfrancum] generali concilio non sinebat* Wilhelm I. *quicquam statuere aut prohibere nisi a se primo ordinata*; Wl Edmr 2, 2 6a) Lanfranc gibt Rat zur Reform geistlichen Gerichts; Wl ep 1. 6b) Sein Streit gegen York über den Primat 1072: I 520¹⁰ 7) Hss. des Doms: Cant. Ch. E. G. H's. Quelle. K. Ro (s. I S. xx — xxxiv), aus Saint Austin's: T I S. xl. Hn com*

Capitalis iusticia s. Oberrichter
capitulare s. Fränkisch

c(h)arta s. Urkunde, Breve

Chartres s. Ivo

Chichester ist Münzstätte unter Æthelstan; II As 14, 2

chrisma s. Salböl

chrismon s. Kreuz

Christentum s. Wb *crisendom*, -*nnes* (Taufe). Vgl. Gott, Homiletisches, Moral; Bekehrung; Taufe, Glaubensbekenntnis, Beichte, Abendmahl, Grab; Exkommunikation, Heidentum, Ketzerei 1) Beleidigung gegen Christus räche der König (VIII Atr 2, 1), der Beamte (Cn 1020, 8), jeder Staatsbürger; VIII Atr 35 2) ~ aufrichten (= Religion und Moral fördern) ist Pflicht der Regierung; II Em Pro = X Atr Pro. VI 40. 40, 1 = II Cn 11. 11, 1. I Cn 1 = Wlart 1 2a) ~ halten (= fromm sittlich leben) ist Staatsbürgerpflicht; V Atr 1 = 34 = VI 1 = 42, 2 = X 1 = I Cn 1. 21 = Northu 47 = 67, 1; ~ achten V Atr 22 = VI 27 = I Cn 19; ehren VI Atr 1 = VIII 44 3) Ordalprüfung wird beschworen bei seinem ~; Iud Dei I 2, 1. VI 1. VII 12, 3. 13 A. VIII 1 3a) N Heinrich II. *Deum et christianitatem suam obsidem dabat*; s. Bürgschaft 1 c

Christina [† c. 1096—8] Schwester der h. Margareta von Schottland und

des Eadgar Ætheling, erhielt von Eadward III. die später Limézy gehörigen Ländereien; ECf 35, 1—1 a

Christus. Vgl. Fleischwerdung; Teufel 1) ~ wird von Ælfred identifiziert mit Gott dem Welterschöpfer und daher eingesetzt für *Deus* der Exodus; Af El 3. [Auch das Altengl. Epos *Crist* lässt ~ beim Jüngsten Gericht den Menschen anreden: *Je þec geworhte*; Vers 1380.] Für ~ setzt Gott I Cn 18, 3. Leis Wl 41, 1. Af El 49, 7 Q. Name für katholische oder nationale Kirche (s. d.) im bes. für das geistliche (s. d.) Gericht und die Bistumskasse (s. Bischof 6): s. Wb *Crist* 2 b. c; *cristen* 5; *Christianitas* 3; ~ 2 2) ~ bietet dem weltlichen Strafrecht das Muster der Barmherzigkeit, begnadigt aber nicht den Verräter Judas (den er mangels eines Anklägers nicht verworfen hatte; Hn 5, 7 a) und befiehlt den Herrn [!] zu lieben wie sich selbst; daher darf für jede erstmalige Verfehlung der Richter Geldstrafe nehmen; nur der Verräter am Herrn ist am Leibe zu strafen; Af El 49, 7 3) ~ erkaufte die Menschenseelen mit seinem Leben. Darauf stützt sich die Einschränkung der Todesstrafe und des Verkaufes von Sklaven an Heiden (V Atr 3. VI 9—10, 1 = II Cn 2, 1—3 = Leis Wl 41 f II Cn 30, 5) und die Mahnung, Sklaven zu schonen; Episc 13 4) ~ wird auf Erden vertreten durch den König, als Darsteller moralischer Ordnung; VIII Atr 2, 1. 42 4a) Ein Nordischer Hofdichter preist den König von England Æthelred II. als verehrt wie Gott selbst; Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 111 5) Der König und die Staatsgemeinde heissen christlich s. Wb *cristen* 1—3. Vgl. Christentum 2. 2a [Chrodegang von Metz]. Weltgeistliche Stiftskonventualen sollen beobachten die Regel [des ~?]; V Atr 7 = VI 4

Chronologie s. Datierung; Tag, Nacht, Woche, Monat, Jahr; Frist

Cicero wird zitiert Quadr Ded I 532^{b—da}

Cirencester 1) N Dorthin verlegt eine Münzstätte nur irrige Lesung für Chichester II As 14, 2 Q. [Der Ort ward gerade in den Jahren, da Q entstand, viel genannt: Heinrich I setzte 1117 Kanoniker dorthin] 2) Vielleicht auf dortigem Reichstag erging Cn 1020

Cissa s. Coenred 3

Cnut 1) Sohn Swens, Vater Harold's (fälschlich) und Hardecnuts, Gm. der Ælfgifu und der Emma; ECf 34, 2c — e. Lond ECf 13, 1A 2) Er kämpft und teilt England mit Eadmund II.; Quadr Arg 2. Cons Cn Pro 2. ECf 16. 34, 2b; c 2a) Vor ihm flieht Eadward Ætheling; ECf 35 2b) Er reorganisiert 1018; ICn Insc D 2c) Sendet Dänenheer heim; ECf 16; vgl. jedoch I 642° 2d) Sein Verhältnis zu Herzog Thurkil; Cn 1020, 10 3) ~ nennt sich [im Ggs. zu früherer Reichsteilung] König von ganz England (I Cn Pro = Insc. Cn 1027 Insc), schreibt an Englands ganzes Volk Cn 1020, 1. 1027 Insc; vgl. Quadr Arg 2, 4 3a) Er heisst König auch der Dänen und Norweger ICn Insc A. Pro Q. Cons Cn Insc. Quadr Arg 2. Cn 1027 Insc; hier auch eines Teils von Schweden; *Suevorum* In Cn Insc 3b) Er schützt, in Dänemark 1019f. erfolgreich, England gegen Gefahr dorthin, so lange ihm die Engländer treu, und auf der Dänen Rat schafft er 1026 mit Schweden und Norwegen Frieden und Bündnis [vgl. Lehmann *Königsfriede* 108; Adam Brem. *Mon. Germ. SS.* VII 325]; Cn 1020, 5f. 1027, 2f. 13f. 3c) ~ reist 1027 aus Flandern nach Dänemark und will im Sommer von da nach England; Cn 1027, 13f. 4) ~ führt Rechtseinheit in England ein [übertrieben laut II Cn 12. 14f. 71, 2f.]; Cons Cn Pro 2 4a) ~ verschleudert Rechte und Länder der Krone England an Dänen und Norweger [Londoner Versuch um 1200, Grossbritannien für England allein zu beanspruchen]; Lond ECf 13, 1A — A 3 5) Er dankt Gott für Erfolge; Cn 1020, 3—7. 1027, 3. 9. 13 5a) Er heisst gerecht und sittlich (Cons Cn Insc. Pro 2), milde, für sein Volk bedacht (Quadr Arg 2f.); er weiht sein Leben Gott (Cn 1027, 10); er schiebt in frühere Verbote 'aus Gottesfurcht' ein; ICn 4, 3. 6, 1; 3. 7 5b) Er ordnet den Kult Dunstons an; ICn 17, 1. Er begünstigte St. Edmunds Kloster und verehrte Ælfheah, vielleicht als Sühne für Missetat heidnischer Vorfahren an ihnen, oder bloss wie viele andere Heilige: er beschenkte an Kirchen (ausser Rom, Canterbury, York, Newminster) auch Benevent, Bremen,

S. Omer u. v. a. Französische Stifter 6) Er wird 1017—9 von Benedict VIII. ermahnt, Gottes Lob zu erhöhen; Cn 1020, 3 6a) Er reist nach Rom (s. d.), erwirkt für Engl. und Dän. Rompilger Zollerleichterung; Cn 1027, 6. Quadr Arg 6 [woraus vielleicht folgt, dass Erinnerung an dortige Erfolge noch 1114 lebte; ~s Nachfolger waren nicht in Rom erschienen]; vgl. Johann XIX; Mansi *Concilia* XIX 479; im Nordischen Lobgedicht: Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 120—3 6b) Er gründet seine Herrschaft auf gutes Einvernehmen mit Papst und Kirche; Cn 1020, 3 6c) Er wiederholt über den Peterspfennig (s. d.) Æthelreds Gesetz 7) Seine Gesetzgebung, mit Beirat der Witan [aus Cn: Quadr Arg 2ff.], atmet kirchlichen Geist [aus Cn: Cons Cn Pro 3f.] 7a) N Sie wird bewundert auch von Hermann von S. Edm. (ed. Liebermann *Agnorm. Gesch. Q.* 236), Hist. Ramesei. (ed. Macray 125) und identifiziert mit Laga Eadwardi; Quadr Arg 1. 9. Hn 20, 3. Cons Cn Pro Hr. ECf retr. Schluss Ldb, I 670*. Will. Malmesbur. *Reg.* II 183, ed. Stubbs 224; vgl. I 535ⁿ 7b) Sie heisst [irrig] *Lex Dacorum* ICn In Insc; u. 10 7c) Sie folgt gutem Vorbild [wohl Eg, Atr meinent; Cn Insc D], wesentlich Atr; Will. Malmesbur. 7d) Vielleicht nur daher sagt Will. Godell [um 1175] zu a. 1028: *Cnuto rex Anglorum leges litteris indidit*. Doch hatte ~ mit Wilhelm von Aquitanien Beziehung; vgl. Ademar *Mon. Germ., SS.* IV 134¹³ 7e) Zur Norm der Verfassung nimmt er 1018 die Eadgars; Ann. Anglosax. 'Alles Volk halte Eadgars Rechtsverfassung, die alle zu Oxford beschworen'; Cn 1020, 13. Abschreiber D sagt zu ICn 1: Witan beschlossen, Eadgars Gesetzen zu folgen; ~ stellte Frieden zwischen Dänen und Engländern her; Insc D. 7f) Zu a. 1017: *Cnuto edixit, ut essent Angli et Daci populus unus, et omnes Elvredi regis Anglorum leges et iura tenerent*; Ann. Winton. ed. Luard II 15: was höchstens insofern zutrifft, als Eadgars Verfassung auf der Ælfreds ruhte; auch kommt die Besonderheit der Denalagu nicht zum Ausdruck 7g) Tatsächlich schreibt Cn ausser Homilien und Kanones aus: namentlich Atr, Eg, seltener EGu, Af-Ine, As, Wi

8) Bisweilen spricht ~ als *ie*, als persönlicher Reformier; II Cn 69 9) Eine Spur mangelhafter Arbeitsfeile in Cn sind wohl zwei Sätze gegen Beschützung des *Godes fljema* bzw. *amansod 7 utlah* II Cn 66. 66, 1; letzterer aus VIII Atr 42 scheint Konzept oder Nachtrag 9a) Ebenso fordert II Cn 20: jeder sei in Zehnerschaft, 20a: jeder in Bürgerschaft (s. d. 5c), letzteres aus III Eg 6: auch nur dasselbe zweimal 10) Dänisch (o. 7b) sind bei Cn nur Stellen, die er selbst für die Denalagu besonders bestimmt, oder Einflüsse, wie sie auch schon zwei Menschenalter zuvor im Agsä. Recht und in Eg und Atr vorkommen 10a) Dass Dänemarks *sapientes* neben den Engl. Witan an der Gesetzgebung teilnahmen (Quadr Arg 3^k. 4ⁿ), ist höchstens von den in England begüterten und beamteten Dänen möglich. Dänemark bleibt ausgeschlossen aus Geltungsbereich der Engl. Gesetze; Cn 1020, 1. II Cn Pro N 10b) Erst ECf bringt den Irrtum, Eadgars Recht sei 975—1042 aufgegeben und erst in *lex Eadwardi* wieder bestätigt worden; 34, 1b; 2e; 3 10c) Der Londoner um 1200 wendet dies auf die Dänen besonders: *Temporibus regum Danorum sepultum fuit ius in regno, leges et consuetudines sopita*; Lond ECf 13, 1A 3 10d) Die Dänen wurden [angeblich] von ~ gegen Mord durch Agsa. geschützt mittels Einführung des *murdrum* (s. d.); ECf 16 [Prozessvorrechte gab ~ wirklich den Dänen in Norwegen]. Ein Chronist 12. Jhs. erzählt von Mordverschwörung Agsä. Kleinbauern gegen ihren Dänischen Gutsherrn, den sie als fremden Bedrucker hassten, unter ~; Chron. Rames. ed. Macray 141 11) Herzog Harold, um 1065 den Northumbri Aufstand gegen seinen Bruder Tosti beizulegen, *niwade Cnutes lage*; Ann. Agsax. N ~s Recht vererbte auf Heinrich I.; Hn 20, 3: so sehr also galt es als Norm 11a) Cn wird im XI. Jh. ausgeschrieben von Northu, Griß, *Homil. n.* Wulfstan, N bald nach 1100 übs. durch Leis Wl 39 ff., Q (rubriziert I 535), In Cn I 612 (rubriziert I 616, daher in Wl art), Cons Cn I 618f., zitiert von Hn 20, 3; aus Q schöpft Lond ECf 32B 2—10. Die Rechtsbücher In Cn und Cons Cn verbinden Cn mit

anderem Agsä. Recht, das hier dessen Namen trägt; I 613^k 12) Fälschung trägt ~s Maske Ps Cn für I 620^b

Cölibats. Wbclæne, clænnesse. Vgl. Geistliche, Mönch, Nonne 1) Kirchlich geweihte Personen seien keusch, Männer wie Weiber, bei kanonischer Strafe und Verlust weltlicher Güter und ehrlichen Grabes; I Em 1 1a) Alle Gottesdiener, namentlich Priester, seien keusch bei Gottes Zorn; V Atr 8. 9 = VI 5f. = I Cn 6, 1f. (ebenso *Hom. n. Wulfstan* 269). VI Atr 41 1b) Dem Altardiener ziemt nicht ein Verhältnis zum Weibe; VIII Atr 30; ähnlich *Polity* 23 1c) Die Gottesdiener, die unsere Kirchensteuern empfangen, seien keusch, um kraft dieser Keuschheit bei Gott für uns einzutreten. Ich und meine Thegnas mögen unsere Priester zwingen, ihren Bischöfen zu gehorchen (u. a. im ~); IV Eg 1, 7f. 1d) Von Regelbefolgung hängt die Kraft ab, bei Gott als Fürbitter zu wirken, auch nach *Can. Eadgari* 1. 45. So Eadgar für Ely: *þa munecas libban heora lif æfter regole þæs h. Benedictes, us to þingunge*; Birch 1267 1e) Gottesdiener — Bischöfe, Äbte, Mönche, Mönchinnen, Priester, Nonnen — sollen kanonisch leben; V Atr 4, 1 = *Hom. n. Wulfstan* 269 1f) In demselben Satz ersetzt 'Priester' durch 'Stiftsgeistliche' VI Atr 2, 2 = I Cn 6a, fordert also den ~ nicht vom Landpfarrer Stiftsgeistlichen [s. 4b. 6], auch nicht mönchischen, befehl den ~ schon die Synode von 786; das blieb aber bis Ende XI. Jhs. erfolglos; Stubbs *Found. of Waltham* p. vi. xi; *Councils* III 461. *Canonici coniuges amplectentes* vor der Reformzeit Eadgars werden tadelnd erwähnt Urk. Birch 1159 1g) Ein Vorkämpfer des ~s tadelt in einer Eadgar in den Mund gelegten Rede, es seien *domus clericorum prostibula meretricum, . . . ut deliciis clericorum meretrices orientur*; Spelman *Concilia* I 477 = Birch 1276: vielleicht nur eine Erfindung des Ailred von Rievaulx, Mitte 12. Jhs., ed. Migne *Patrol. Lat.* 195, 727 2) Viele Stellen Ælfrics und der Agsä. Kanonisten und Prediger c. 1000—1050 mahnen zum ~ (z. B. Ælfric *Canon.* 1. 5—8; *Polity* 15f.); und schon Theodor und die seit Ende 10. Jhs. in England eingeführten Buss-

bücher strafen mit Exkommunikation und Degradation heiratende Priester; Theod. 18, 16; Ps. Egb. *Poen.* III 1. 9 *Add.* 28. Ps. Theod. *Cap.* 313; Ps. Egb. *Exc.* 15. 31. 160. Die Beschlafung seiner Frau durch den Priester gewordenen Ehemann ist Ehebruch; Theodor *Poen.* 18, 5 2a) Keine Frau sei im Pfarrhause; Ælfric *Can.* 5; *Eccles. instit.* 12 2b) Ælfric an Sigerð widerlegt einen, der *sagð, þæt hit sy alyfed, þæt massepreostas vel moton wifan; and mine gewritu wiðveðað þysum*; ed. Assmann *Agsä. Bibl.* III 13 2c) Auf *Gregorii I. epist. ad Augustin. Cantuar.* 1 (bei Beda *H. eccl.* I 27, ed. Plummer I 49: *clerici extra sacros ordines sortiri uxores*) spielt an Ælfric *Homil.* II 94: *gemænes hades preostum is alyfed æfter Gregorius tæcinge, þæt hi sinscipes bruceon* [Ehe genossen]; *massepreostum and diaconum is forboden hæmed*. Hier heisst *preost*, wie auch sonst: *clericus*, auch niederster Weihe 3) Allein dieselben Prediger erwähnen die Priesterehe als tatsächlich allgemein in Gebrauch; *Polity* 19. 23; 'wir können euch [Priester] zum ~ nicht zwingen, ermahnen aber dazu'; Ælfric *Pastor.* 32f. ed. Thorpe 432, mit Klage, dass sie ihre [Ehe]frauen schmücken 3a) Schlimm, dass einige [Priester] zwei oder mehr Weiber haben und bei Lebzeiten der früheren eine andere nehmen, was sogar Laien verboten; VI Atr 5, 2 3b) Wenn ein Priester seine Frau verlässt und eine andere nimmt, *anathema sit!* Northu 35. Hier, in York, ist also auch die Priesterehe sogar von der Stiftsgeistlichkeit anerkannt 3c) Als das Witenagemot 1045 von einem Priester eine Messe forderte, *presbyter qui cum uxore dormierat negavit*; Sim. Dunelm. c. 45 3d) Die Pfarre Sutton vererbte im XI. Jh., manche in Nordengland noch im XII. Jh., von Vater auf Sohn; Round *Victoria County Hist. Berks.*, Einl.; Raine *Hexham* (Surtees soc.) I p. L N 3e) Gerhard von York klagt Anselmen 1106, er müsse verheiratete Landpfarrer dulden; Raine *Archb. of York* III 23 3f) Für die Normandie erzwingt Wilhelm I. 1080 zu Lillebonne den ~, weil Bischöfe lässig, durch Eingriff in kirchliche Jurisdiktion; *propter eorum feminas*

nulla pecunie emendatio exigatur 4) Gesetze drohen verheirateten Landpfarrern nirgends Degradation (s. d. 1) oder Verlust der Pfarre oder Scheidungszwang. Allein nur keusche Priester genießen Thegnrang; wer ~ weigert, verliert ihn; V Atr 9, 1f. = VI 5, 3f. = I Cn 6, 2a. VIII Atr 28f. = Glossator bei Thorpe *Anc. laws* 401 4a) 'Der Priester besass [in Agsä. Blütezeit] gebührenden weltlichen Rang'; Geþyncðo 7; dies beschränkt auf den keuschen In Cn III 63 4b) Nur Stiftsgeistlichen, die ~ weigern, droht Pfründenverlust V Atr 7 = VI 4; o. 1f 5) Eideswert eines kanonisch lebenden Priesters ist zwei- bis dreifach so stark wie der des laienhaft [verheiratet] lebenden, dessen Eid gleich gilt nur dem des kanonisch lebenden Diakons; VIII Atr 19 — 21 = I Cn 5—5, 2 5a) Nur der keusche Priester reinige sich durch Eineid von Anklage; Egb. *Dial.* 3 5b) Gleichen Eideswert gibt dem Thegn und Priester Að 2; das beschränkt für letzteren auf den *regulariter vivens* der Übs. In Cn III 45 6) N Unter Anselm von Canterbury [1102] *habitum est Londonie concilium de . . . canonicis: . . . in uxoriibus abiurandis*; Quadr II 8, 1; vgl. I 535^k, die Synode von 1108, 544, Sp. 2 xix und 546 Z. 4 v. u. Über die Geschichte der ~sgebote s. F. Makower *Verf. Kirche v. Engl.* 222ff.; Böhmer *Sta. Kirche* 60. 127f. 145. 175

Coenred 1) ~, Vater Ines, dessen Gesetzgebung leitend, Ine Pro. [Deutet seine Stellung vor den Bischöfen und Übergang in der Thronfolge vielleicht auf Entsayung von der Welt?] In Westsächs. Stammtafel heisst *Ine Cenreding* 2) Nur eine verfälschte Urk. nennt ~ einmal *rex Westsaxonum*: falsch, denn er fehlt in Bedas Königsreihe 2a) Er heisst *subregulus*, d. i. Ætheling oder Ealdorman, bei Florenz, vielleicht nur aus Kombination. 3) Wilhelm von Malmesbury nennt einmal ~ als Ines Vater, einmal irrig *Cissa*, vielleicht aus falscher Urk. für Abingdon (Birch 101), die Ine von *prædecessor Cissa* sprechen lässt, der auch *rex* heisst

Collington? *Culintona* meint vielleicht den Ort ~ nördlich Exeter; dort ergeht III Em Insc

Common law s. Landrecht

Confessor s. Wb; vgl. Eadgar 10a; Eadward III. 7

N Connétable. Der Französ. *constabularius* entspreche dem Agsä. *heretoga* [nur teilweise wahr]; Lond ECf 32 B um 1200; vgl. I 656^m; Marschall

N Consiliatio Cnuti, Rechtsbuch vom Anf. 12. Jhs., I 618

Cornwall 1) ~ ward durch Ine für Wessex erheiratet [falsch]; Lond ECf 32 C 3 2) N Dortige Brythonen sucht Wilhelm I. mit Franconormannen in staatsbürgerlichem Frieden zu versöhnen; desselben Verfs. Wl art Lond retr 1 3) Durch *Cordubiensis* übersetzt *Wielise* (Ine 32 Rb) Q, nicht falsch, nur zu eng, da im 7. Jh. Wessex im Südwesten Cornische Kelten zu Untertanen hatte, vielleicht um das Richtige auszudrücken, dass die um 1100 'Walliser' Genannten von Ine nicht gemeint waren. Auch eine Urk. spricht im Text von *Cornubio*, wofür in Dorsu on *Wealum* steht; Birch 877. Die ~iser heissen gewöhnlich *Westwealas*

N Coventry. Dort war Robert von Limézy Bischof, und in dortiger Nähe lagen Güter der Limézy; I 665^a; der dortige Dom zeigte eine Armreliquie von S. Augustin (Plummer *Saxon chron.* II 211), den ECf 8, 3 preist. Ob also Vf. des Rechtsbuchs ECf, da er Limézy als einzigen Adligen erwähnt, Beziehungen zu ~ hatte?

Credo s. Glaubensbekenntnis

N Crowland. Dort gefälschte histor. Kompilation des Pseudo-Ingulf enthält Leis Wl; I S. xxxi. 492, Sp. 2^a. 520¹⁰

Cummean's Poenitentiale beeinflusst mittelbar Hn 73 ff.

Curia regis s. Königsgesicht

Cyneferth Bischof von Rochester, oder sein Nachfolger Burgric, ist beteiligt am Schreiben III As Pro

D.

Dänemark heisst *regnum in oriente* Cn 1027, 14 1) Es wird von Arthur Britannien unterworfen; Lond ECf 32 E (vgl. I 659^f); alle Inseln bis ~ und Norwegen gehören England [erfunden in Tendenz Grossbritann. Seeherrschaft]; 11, 1 A 3 2) Vgl. Cnut 3a. b. c. 6a. 10a

Dänen in Britannien A. 1) Als Englands Feinde; vgl. Wb *Dene*, *sceldman*

[bei Toller auch *flota*, *flotman*, *sceman*, *ascman* (vgl. *ascomanni* Adam Brem. 72), *hæðen*, *salida*, *wicing*], *piratae* (ECf 11), *paganī(smūs)*, *paisnīme*. Das organisierte Volk (= Staat) der Nordleute, auch der zivil in Britannien angesiedelten, heisst *here* AGu 5. IV Eg 15. II Atr Pro 1 [nicht bloss Nordisch heisst die Versammlung German. Freier in friedlicher Tätigkeit 'Heer'; Amira 79], synonym *sciphere* 1, 1, Ggs. *landesman*. *Heresmot* ist für Denalagu, was anderswo *folcesmot*, Urk. Birch 1130. Der Sinn des Feindlichen in *here* erhellt aus der Übersetzung *heretoga* für *prædo*; Judex 9 N 2) Die ~ werden meist nicht von Norwegern getrennt gedacht; ECf 33, 1. Lond ECf 13, 1 A. 32 C 7. E 4. 33* 2a) *Dani et Norwenses* (*Norici*) ist ein Begriff (ECf 27, 1 bzw. I 671^{4f}), denn als Heimat der Normandie-Normannen gilt [angeblich für Wilhelm I.] *Norwegia* 34; zu *Dani* (ECf 33) fügt *et Norwygenses* hinzu Lond 2b) Beide werden abgewehrt durch Angelsachsen, [angeblich] Briten und Scoten; Lond ECf 32 C 7 2c) Die Annalisten 9. u. 10. Jhs. nennen die Wikinger, zu meist richtig, '~'. Der Chronist Ethelweird 502 scheidet die 3 Nordischen Völker: *Aquilonales*, *videlicet Dani*, *Northmanni*, *Suevi* [*Nordmanni* heissen die Wikinger im Frankenreich]. Vgl. über die Namen für die Skandinavier in England Köpke *Altnord. Personenna. bei Agsa.* (Diss. Berl. 1909) 25—35 2d) Wilhelm von Malmesbury wagt, die Norweger als habgieriger und geiler denn ~ zu schmählen; *Pont.* V 259, ed. Hamilton 412 3) Unter dem Feindesheer, das Fahrhabe raubt, und vor dem das Volk flüchtet, sind wohl ~ gedacht; AfEl 28. Judex 9f. 3a) Die Mercische Bürgerpflicht der Heeresfolge *contra paganos* richtet sich gegen ~; Urk. a. 811 Birch 332. 335; Störung wirtschaftlichen Friedens *jurh hæðen folc* befürchtet Kentische Urk. c. 830 n. 501 4) Sieg über die ~ wird erhofft von Geschenken an die Kirche und dreitägiger Landesbusse mit einer *missa contra paganos* [auch in *Ælfrics Canones*] und vom Konvent zu betender *Collecta contra paganos*; VII Atr 3f. 7, 1. VIIa Insc. Pro. 6, 2 5) Nordleute sind allein oder vorwiegend gemeint

unter dem Heidenvolk, an welches Christenmenschen [Strafknechte oder verbrecherische Sklaven] zu verkaufen verboten V Atr 2 = VI 9 = II Cn 3 = Leis Wl 41 5a) Noch Mitte 10. Jhs. galten viele der ~ als Heiden. Eadred heisst in einer allerdings verfälschten Urk. *Nordhymbra imperator, paganorum gubernator* a. 949 Birch 876. Auch andere Urkk. aber nennen Eadwi und Eadgar Heidenbeherrscher; n. 882. 884. 911 5b) Vorwiegend Nordisch ist das Heidentum (s. d.), vor welchem *Gesetze* 10. und 11. Jhs. warnen 5c) Dieser Heiden Einfälle 1008(—11?) wenden auch Engl. Volk vom Christentume ab; VI Atr 1, 3 L 6) Zum Widerstand gegen sie besoldet England ein Heer mit ~geld (s. d. 5ff.); ECf 11. 11a 7) Sie bedrohen England nicht unter Cnut (s. d. 3b), aber wieder unter Wilhelm I.; Quadr Arg 18 B. 8) Anglo-Skandinaven (s. Wb *nordinne*, *eastinne*, *be nordan*, *Nordengle*, *Nordleod* [bei Toller auch *Nordmen*, *Nordhere*], *þingeman*) heissen meist ~, aber bei ECf Norweger, oder ~ u. Norweger; o. 2. 2a 8a) Sprachliche Merkmale Nordischen Einflusses s. Wb *Nordische Lehnwörter*, wo nachzutragen *lahslit*, *ploh*, *soen* Gerichtsbarkeit 8b) Irrig gilt als Dänisch *ealdormen*, *geongran*, *healsfang* Ps Cn for 2. 3, 1. 14; I 620^p 8c) Richtig erkennt, dass *Dani et Norwenses* *vocabant* 8 *libras*: *hundred* ECf 27, 1 8d) Politische und rechtliche Besonderheit (mehr als nationale und sprachliche) hält sich lange in Denalagu; s. d. 9) Ælfreds Vertrag mit Guthrum von Ostanglien (AGu): I 126 9a) Friedensvertrag der ~ mit Eadward I. bildet angeblich den Kern von EGU: I 128 9b) Ein verlorener Vertrag Eadwards I. mit ~ regelte die von Westsachsen abweichende Strafe für Begünstigung; s. d. 17 9c) Über verlorene Verträge Englands mit den ~ vgl. *Steenstrup Danelag* 57 10) Freie, ja beherrschende Stellung der ~ erhellt aus der Gleichsetzung des Dänischen Freien mit dem Westsächsischen Thegn und des Dänischen Freigelassenen mit dem Englischen zinszahlenden Freibauern im Wergeld; AGU 2; u. 11. 18 10a) Der aristokratischen Gestalt des gesetzgebenden Faktors bei den Engländern (in AGU Pro und IV Eg 14) steht gegen-

über das als ein Ganzes gedachte ~volk, ohne Aussonderung einer Klasse, IV Eg 2, 1. 12. 13, 1 **10b**) Eine grössere Anzahl von Freibauern lebte 1066 in Denalagu laut Domesday und wird jetzt abgeleitet von den ~ **10c**) Unter Cnut und seinen beiden Söhnen 1016—42 sei [angeblich] die Volksfreiheit stetig gestiegen; Quadr Arg 7 **11**) Der Hold hat doppeltes Wergeld wie der Thegn; Norðleod 4. Der *höldr* des Nordeus stand zwar wie der *thegn* über der gemeinfreien Klasse; Englands *ceorl* aber befand sich im 10. Jh. bereits weit tiefer in Abhängigkeit als der *bonda* des Nordens **11a**) Dagegen setzt nur ein verderbter Text, *ebd.* 2, den Eorl doppelt so hoch wie den Ealdorman, möglicherweise zur Zeit, da *eorl* (*s. d.*) die mehr herzogliche Würde über mehrere Grafschaften bezeichnete **11b**) Jedenfalls folgt daraus nicht etwa überall, der Däne habe [wie das Saxo Grammat. von Frodo III. allgemein erzählt] sich doppelt so hoch wie den Besiegten gleichen Ranges bewertet, wogegen z. B. II Atr 5 spricht **12**) Während in AGu und EGu die ~ eine mit Wessex Vertrag schliessende Sondermacht bilden, sind sie durch Eadgar zuerst ins Bereich Englischer Gesetzgebung gezogen, trotz Partikularrechts (IV Eg 13, 1) und trotz selbständiger Proklamation des Gesetzes durch Northumbrien, Ostanglien und Mercien **12a**) Von Eadgar worden die ~ wegen ihrer Treue zu ihm gelobt, besonders als zweite Person angeredet (6. 12. 14, 1) und behalten zum Dank ihre Partikularverfassung (2, 2ff. 12. 12, 1. 16), nur müssen sie die Artikel 1. 3—11 annehmen. Er lobt ihre weise Polizei 2, 1 **12b**) Den staatlichen Schutz für Fremde und Klerus übt der König 'bezw. der Earl dort zu Laude [der Herzog der ~]'; EGu 12. Letzterer hat also vizekönigliche Gewalt **13**) Im Verbot Æthelreds gegen Vertrieb falscher Münze stehen ~ vor den Engländern; IV Atr 8 **13a**) Die ~ waren beim Handel Londons vorwiegend beteiligt. Dass sie aber in London Kölns Vorgänger gewesen seien im Eigentum der später Deutschen Gildhalle wie in Verteidigung von Bishops-gate (wie A. Bugge *Nordeuropä. Verkehr in Vjsch. Sozialg.* 264 gemeint), leugnet Stein *Hans. Gesch. Bl.* 1906,

350 **14**) Englands Vertrag mit Olaf von Norwegen 991: II Atr; *vgl.* Schiff **14a**) Die unter jenem Führer zeitweilig organisierten Nordleute verpflichten sich, für England gegen andere Schiffsheere zu kämpfen (wie sich England 1012 durch 45 Nordische Schiffe schützen lässt, ebenfalls) unter Beding der Verproviantierung, zweitens gegen jedes Land, das Englands Feinden Schutz gewährt [wohl Schottland, Irland, Wales und Normandie meinend]; 1, 1; 2. [Ebenso lautet damaliger Vertrag (*s. o.* Begünstigung 18) zwischen England u. Normandie *vgl.* Stubbs. *Memor. of St. Dunstan* 397f.; Jaffé-Löwenfeld *Regesta pont. Rom.* 3840] **14b**) Wergeld bei Totschlag zwischen ~ und Engländern regelt 5. 5, 1. Nur daraus [gedankenlos, ohne dass um 1114 noch die Rassenverschiedenheit galt] Hn 70, 6—7a **14c**) Untertanen und Güter des einen Kontrahenten wird der andere zu Land und Wasser schützen **14d**) Nicht zum Reinigungseide gelangt der Engländer, den ein Schiffsmann (vom Nordischen Heere) und ein Engländer Diebstahls oder Totschlags anklagen **14e**) Den vor 991 zwischen den Kontrahenten geschehenen Raub und Totschlag deckt Amnestie; *s. d.* 7 **14f**) Für diesen Vertrag zahlte England 22000 £ Silberwert in Gold und Silber; 7, 2 **15**) ~ werden 1002 auf Æthelreds Befehl, der mit Waffenschau irrig begründet wird, ermordet; Lond ECF 32 A 14; *vgl.* Asylbruch 8 **16**) Verschwägerung verbindet [im 9.—11. Jh.] 'Norweger' [= Skandinaven] mit Angelsachsen; Lond ECF 32 E 6 **17**) ~ unter Cnut *s. d.* 2—4. 7e. f. 10—d **17a**) Die ~ erhalten unter Dänischen Königen [tatsächlich auch vor- und nachher] Englisch Kronland und -recht. Es herrschte unter diesen Willkür und Gewalt, nicht [aus ECF] Engl. Verfassung; Lond ECF 13, 1 A—A 3; *vgl.* Cnut 4b **17b**) Wie ECF ist den ~ feindlich Will. Malmesbur. *Pontif.* V 259 ed. Hamilton 412 und Gaimar 4765 **17c**) Unsittlichkeit wirft den ~ das 13. Jh. vor; *s. Bad* **18**) ~ und Engländer, jene vorangestellt, bilden Englands gesamtes Volk; Cn 1020, 9. II Cn 83 = Lond ECF 32 B 7 = Hn 34, 8 [nur gedankenlos abgeschrieben; denkend hätte er *Francos* miterwähnt]; Ps Cn for 1 **18a**) Um Worcesters

ganzen Grafschaftstag zu bezeichnen, sagt eine Urk.: *ealle þa þegenas ge Englisee ge Denisee*; a. 1042 Earle 242

Dänengeld *s.* Wb *Denagield*, *geld* I 636*. CHn cor 11; *fullgyld* in Ann. Anglosax. a. 1013 **1**) Als *scandlice nydgyld* schilt es Wulfstan *Homil.* a. 1014, ed. Napier 162f. **1a**) Der Name *hereg(i)eld* (Ann. Anglosax. 1040. 1051, Urk. Kemble 1317) bezeichnet die Zahlung ans feindliche [Dänen]heer **1b**) *Dænegeld* in einer Urk. Eadwards III. bei Plummer *Saxon. chron.* II 219, in der Fälschung von 1044 Kemble 771; *Danescot* in *Lives of St. Edward* 52 **1c**) *Stanford burgum regis dedit geldum tempore regis Eadwardi pro* [100 £] *in exercitu et navigio et in Dane-geld*; Domesday I 336b 2 **1d**) **N** Eine Urk. Heurichs I. spricht von *census qui geld vel scot vel Denegeld Anglice nominatur*; Chron. Ramesei. p. 224 **1e**) Euphemistisch sagt der Annalist, dass *namon Westseaxa (Mierce) frö wio þone here* a. 871 (f.), als ~ mit zuerst bezahlt ward; *s.* Plummer II 89 **2**) Ursprünglich war ~ Englands Tribut an die Dänen, wie ihn Kent 865, auch Burhred von Mercien und selbst Ælfred zahlten [*nostra gens solebat paganis tribu(um) reddere* falsche Urk. Ælfreds Birch 565], um deren Verheerung des Landes abzukaufen; *tallagium datum Danis*; Bromton ed. Twysden 957 **3**) König Eadred († 955) vermacht *his þeodscipe* [Volke] 1600 *punda*, jeder Shire je 100—200 £, *þæt hi magen hungor 7 hædenne here him fram aceapian* [sich vom Halse kaufen], *gif hie beþurfon*; Birch 912ff. Wenn unecht, dennoch ein Beweis dafür, was um 1000 als dringendstes Bedürfnis galt, und dass jede Shire ein Pauschale als ~ zu zahlen pflegte **3a**) 989 zahlte Wales ~ **4**) Sigeric Erzbischof [von Canterbury], Æthelweard Ealdorman [von Devonshire] und Ælfric Ealdorman [von Hampshire] erbaten [991] von König [Æthelred], dass sie Frieden [von den Nordleuten durch ~] für die Landesteile erkaufen dürften, die sie unter dem König beherrschten; II Atr 1 **4a**) Sigeric in seiner Geldnot verpfändet 994f. dem Könige und dem Bischof von Dorchester Land; Bistum Winchester verkauft dazu Land. Spätere Zeit macht mit Unrecht Sigeric allein für die

Massregel, ~ zu zahlen, verantwortlich; Will. Malm. *Reg.* I 187 **4b**) Seit Æthelred bis Eadward III. wandern zahlreiche Agsä. Münzen nach Skandinavien; Hildebrand *Angelsaks. mynt. Vgl.* Dänen 14f. **4c**) Ein Geistlicher, wohl anf. XI. Jhs. [jedenfalls nicht Aleuin, wie M. Bateson meinte] klagte: *tam infinitam pecuniam populus sæpe pro libertate regni dederat, ut vix aut nullo modo patria ad pristinam opulentiam perveniet*; *EHR* 1895, 731 **5**) Seit 1012 besteht eine Steuer behufs Reichswehrosold für die Truppe Englands gegen die Dänen **5a**) Nach Hermann von St. Edmund's legte König Sven die noch 'heute [1098]' bezahlte Steuer auf; nach Ann. Anglosax. 1052 datiert die Regelmässigkeit der Erhebung seit 1013. Thietmar von Merseburg weiss zu 1016, *Anglos a Sveino esse coactos, ut immundis canibus [Heiden] impositum sibi census quotannis solverent*; ed. Kurze *SS. rer. Germ.* 214 **5b**) Diesen Zweck der Reichswehr allein geben an Hn 15. *ECf* 11 ff.; nach Hn ward ~ der stehenden königl. Leibgarde, den *Þingmannis*, gezahlt, als Sold für Witherlag (Steenstrup *Danelag* 148); *husecarlis* Domesday I 75 **5c**) Brihtwoldus, Abt von Malmesbury c. 1000—c. 1040, *terras invadando [verpfändend] excusatur magno geldo qui Danis dabatur*; Will. Malm. *Pont.* 411 **6**) Jährlich ward die Steuer regelmässig erst unter den Normannen (Henr. Huntingdon; ed. Arnold 168), nicht (wie *ECf* 11a sagt) schon unter den Angelsachsen; nur bisweilen ward sie auch schon damals jährlich erhoben; *quotannis* o. 5a **6a**) Unter Eadward III. ward sie nicht regelmässig gefordert. Aber gegen die ihm nachgerühmte Abschaffung spricht Domesday: *quando geldum dabatur tempore regis Eadwardi communiter per totam Bercheseïram*, so zahlte 1 Hufe 7 Pfg. *Vgl.* 1c; Plummer II 175. 233f. **N 6b**) Wesentlich der Erhebung dieser Steuer dient Wilhelms I. Domesdaybuch **6c**) Wohl ~ wird mitgemeint unter dem Regierungsdruck um 1114 *Quadr Arg* 10 **7**) Die Höhe der Steuer betrug 12 Denar für jede Hufe nach Hn 15 und *ECf* 11a. So auch in Dorset: *pro 10 hidis 1 markam argenti* (viermal dasselbe Verhältnis) Domesday I 75, wo Mark wohl 120 Pfg. **7a**) Allein tatsächlich ward dieser Be-

trag Weihnachten und Pfingsten im 12. Jh. erhoben; Round *Feudal Engl.* 103. Daher geben richtiger 2 Schill. an Huntingdon a. 1135; Pipe roll a. 1130. 1155 ff.; *Dial. de seacc.* I 11; *Danegeld* 3 den. de bovata [= 1/8 Carucata]; Bromton o. 2. Statt auf der Hufe lastet ~ auf der *carruca* in den nicht hidierten Gegenden Englands; *CHn* cor 11 **7b**) 1084 ward sogar ein ~ von 6 Schill. erhoben laut *Inquisitio geldi* **8**) Die Kirche für das Domanialland ihrer Stifter, auch die Pfarreidomäne blieb [angeblich] frei von ~ bis 1096, als Wilhelm II., um von Robert die Normandie zu pachten, 4 Schill. von der Hufe, auch der Kirche, durch die Barone bewilligt erhielt; *ECf* 11, 1f.; *vgl.* I 636*. | Richtig war jene Exemption (laut Hale *Reg. of Worcester* p. viii) nur für privilegiertes Kirchenland besonderer Stifter; *Seynt Eadmund inland is scotfré fram heregeld*; modernisierte Urk. Kemble 879. Auch in Herm. S. Edm. (mein *Agnorm. Gq.* 204, daraus Joh. Saresber. *Polier.* VIII 21) gilt diese Freiheit als lokale Exemption. **N** Noch 1153 forderte ein Sheriff von einem Lande Canterburys ~; das Stift setzte seine Exemption im Prozess durch; Hickes *Thesaur.* II *Diss. epist.* 36. Wilhelm I. befreite die 8 Hufen zu Piriford, die er Westminster schenkte, von *scot, consuetudo, census pecunie quæ geld vocatur Anglice*; Birch *Domesday* 68 **8a**) Das Domanialland des Ritterlehns eximiert, unter Bedingung des Kriegsdienstes, von ~ *CHn* cor 11; die baroniale Domäne blieb 1084 frei; Round, *Domesd. stud.* 96. [Der fälschende Londoner Antiquar um 1200 lässt diese Beschränkung der Steuerfreiheit aufs Domanialland fort; *Wl art Lond retr* 8.] Hiermit lastete also das ~ auf dem Bauerland allein **8b**) Londons *cives sint quieti de scot et danegildo*; Hn *Lond* 2, 1 **9**) *Iura quæ rex solus super omnes habet: Denagildum*; Hn 10, 1. Die Krone pflegte diese Einnahme nicht in den Privilegien mitzuverschleudern. Gefälscht ist *Cnut* 1018: 'so oft man zahlt *heregyld odde to scipgyld, gyld se tunsceipe* Bury St. Edmund's an die Abtei'; Thorpe *Dipl.* 307 = Kemble 735; im Wortlaut gleicht Eadwards III. Urk. 1346 = 915 = Thorpe 417. Der Abt v. Gloucester rühmt sich: 15 *libris*

redemi prædia monasterii ab heregildo 1022; Kemble 1317 **10**) *Denagildum, si ad terminos non reddatur, wita emendetur* [vermutlich 'Ungehorsam': 120 Schill. = 600 Pfg.]; Hn 15 **Darlehn** s. *Wb borg, læn.* *Vgl.* Handel(sschuld); über das Wort *Archiv neu. Spra.* 119, 175 **1**) 'Schuld' ist Leistensollen, und in älterer Rechtsprache auch Bekommensollen; es wird daher auch der Gläubiger als Schuldner bezeichnet; Brunner in Holtzendorff *Enzykl. Rechtswiss.* (1902) 248. So kann *borg* (~s)schuld heissen; *scytte man mine borgas*: bezahle man meine Schulden (Urk. 1037 Kemble 759); *borggylda*: Schuldner **2**) 'Gibst du deinem Nachbarn Geld zur Leihe (*fioh to borge* aus *Vulg.*: *pecuniam mutuan*), so dränge ihn nicht wie einen Sklaven (dies nicht aus *Vulg.*; *vgl. u.* 6a. b) und drücke ihn nicht mit dem Zinse'; Af *El* 35 **3**) Ein [für ~] als Pfand genommenes Gewand werde, falls des Pfandgebers einziges, vor Abend zurückgegeben; Af *El* 36. [Späteres Engl. Recht lässt das zum Lebensunterhalte Notwendige nicht pfänden; Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandrechts* 1—77.] Diese *Vulgatasätze* gelten wohl nicht praktisch, sondern ermahnen moralisch **4**) Von ~schuld (*borg*) darf man sich freischwören (*odsacan*); *Ine* 41. Der Vertrag ist mündlich; die Erfüllung hängt also an der Erinnerung und Gewissenhaftigkeit; an diese appelliert Ines Zusatz: 'wenn er weiss, dass er recht tut'. Wohl weil kein Pfand gegeben worden, gelangt Kläger nicht zum Eide [auch in Deutschland; Schröder *DRG*⁵ 788]. 'In weitem Umfange ist die Erfüllung auch der klagbaren Schuld mangels Beweissicherung in das Gewissen des Schuldners gestellt'; Gierke *Schuld u. Haft.* 375. 384 **5**) Wer klagt wegen eines ihm gegebenen, aber nicht erfüllten *godborg* (s. Bürgschaft 1d), leiste den Klageeid in 4 Kirchen, und Beklagter schwöre sich rein in 12. Dass darunter eine Zahlungsschuld verstanden (vielleicht durch einen Einkäufer aus fremdem Ort, der beim Handel nicht Bürgen, bei Reinigung nicht Eidhelfer bringen konnte), wird wahrscheinlich aus den Tatsachen, dass die Obligation, dem Germanischen weltlichen Recht ursprünglich fremd, zunächst unter Kirchenschutz treten

musste (*vgl.* das förmliche Versprechen vor dem Bischofe; Ine 13), und dass diese Eideswiederholung (*s. d.*) im 12. Jh. gerade dem Handelsverkehr dient. Auch betrifft der bei Ælfred folgende Satz Handelsrecht. 'Gottes Pfennig' heisst das Angeld, das den Handel zwischen den Kontrahenten bindet; Pol Mai II 207 6) Die Bussschuld des zahlungsunfähigen Verurteilten wird zunächst von den Verwandten getragen. Verlassen sie ihn, so bleibt möglich, dass ein anderer, für ihn eintretend, sie zahlt; II Ew 6 6a) Wer Vorschuss leistet, damit der gerichtlich Beklagte und Zahlungsunfähige die Urteilsfolge in Leibestrafe oder Verknechtung vermeide, erhält diesen zum Unterworfenen auf die Frist, bis dieser ihm den Vorschuss (durch Arbeit) einbringt; er verliert aber später seinen Anspruch, wenn der Verbrecher nochmals von anderem Kläger gefasst wird, ausser wenn er wiederum für ihn einstehen will; Ine 62. Dieser Schuldner wird nicht unfrei; aber die Unterwerfung stand dem nahe; o. 2 6b) Der Schuldner, der kein Pfand herzugeben besitzt, kann sich verknechten; doch bleiben seine Kinder von freier Frau frei; verbricht er während der Schuldknechtschaft etwas, so zahle der Schuldherr den Schaden oder stelle ihn vor Gericht und lasse ihn unter Verlust jener Schuld frei, wonach jener als Freier büsst; aus Lex Sal. Hn 89, 3 7) Wer Geborgtes (*borh*) oder Bussgeld schuldet, zahle vor oder nach Kirchenfeste; V Atr 20 = VI 25, 2 = I Cn 17, 3 = Hn 62, 2. 7a) Man tadelt *on festendagum borga manian*, und (aus Jesaja 58, 3 *debitores vestros repetitis*): *on festendagum ge asecað eoure borgas*; *Eccles. instit.* 42 ed. Thorpe 487 8) Heinrich I. verspricht den Londonern: *vadimonia et debita* [Hendiadyoin: 'pfandlich gesicherte Forderungen' oder 'Forderungen mit oder ohne Sicherung'] *civibus meis habere faciam infra civitatem [London] et extra*; Hn Lond 10

Datierung 1) Im 5. Winter der Regierung [Wihtreds], in 9. Indiktion [695—6]; Wi Pro 1a) Nach Regierungsjahren datieren die Synoden 673. 680. Urkk. seit 799 Birch 293 2) *Anno incarnationis* 1008; V Atr Insc; *Anno* 1014 *ab incarnatione*; VIII

Insc 3) Am Weihnachtsfest zu Winchester; I Cn Pro N 4) Während das Original von ECf *quarto anno adquisitionis Anglie* begonnen hatte, führt ein: *regni sui* (Wilhelms I.) ECf retr 5) *Apud Westmonasterium quando coronatus fui* [1100]; CHn cor

Daumen. Den ~ bewertet unter den Gliederbussen mit 30 Sch. [= 150 Pfg.] Af 56 = Hn 93, 15 [die Hand mit 66^{2/3}]; zum halben Werte der Hand (die halbes Wergeld gilt) Leis Wl 11, 1 [wie andere Germanen]

David I. Schottenkönig, Sohn der hl. Margareta ECf retr 35; *vgl.* I 664*

Dechant N 1) Der Vertreter geistlichen (*s. d.*) Gerichts erhält in Denalagu von je 8 Pfund Strafgeld, das auf Verletzung des besonderen Königsfriedens in seinem Dekanat erhoben wird, 1/2 Pfund; ECf 27, 2 2) Vielleicht ist er identisch mit *minister episcopi*, der zum Ordal nötig ist und vor dem weltlichen Richter Klagen des Bischofs vertritt; 3. 9 3) Dieser wiederum scheint identisch mit *iustitia episcopi* I 633^b 4) Überall ist hier in der Diözese nur von einem Dekan die Rede und nicht von einem Archidiakon über ihm. Auch in Durham um 1080 ist der Dekan der hauptsächliche Ratgeber des Bischofs in Weltlichem; Flor. Wig. 5) Dagegen unterstehen später mehrere *decani* dem Archidiakon, z. B. dem von Huntingdon schon 1110—23; *EHR* 1903, 713 5a) *Decanus archidiaconi Coven-trensis petit curiam christianitatis loco* (wie o. 2) *episcopi* (forderte den Prozess, den der weltliche Richter verhandeln wollte, fürs geistliche Gericht); Maitland *Select pleas of the Crown* a. 1221 n. 160 5b) Bracton (ed. Twiss II 396) spricht von 3 Vertretern geistl. Gerichts: *ordinarius loci, sicut archidiaconus, decanus sive persona* 6) Über den *decanus* vor 1066 *vgl.* Stubbs, *Dunstan* p. xv (er findet ihn bei Beda; *Constit. hist.* I (1874) 233⁴); Böhmer *Kirche u. St.* 44⁴ 6a) Zwischen Erzbischof und Domkonvent von Canterbury erwähnt *Godric Jane den* [~, nicht 'thane'] Urk. a. 1053 Kemble 799. Derselbe *Godric decanus* kommt auch n. 773. 789 vor. Ein *Wynsige* wird als *decanus* den Dommönchen von Worcester vorgesetzt; Urk. a. 969 Birch 1243

Decreta s. Kanones

Degradation *s. Wbonhadian, degradare, exordinare* 1) Hurende Priester *degradari debent et poenitere iudicio episcopi*; Theodor *Poenit.* I 9, 1. *Vgl.* Cölibat 4 2) Wenn ein Priester einen Menschen erschlägt, liefere man ihn und alles, womit er sich eine Pfründenstelle kaufte, aus, und der Bischof degradiere ihn, indem man ihn aus der Kirche herausgibt; Af 21 2a) Die Absetzung vom geistlichen Amt ist im 9. Jh. noch identisch mit Ausscheiden aus geistlichem Stande; Richter-Dove-Kahl *Kirchenrecht* 789; über die Zeremonie *s. Ducange ordo, exordinare*; Augusti *Christl. Archaeol.* III 236 2b) *Reatus si abbas vel fratrum aliquis contraxerit, iustitia purgante secundum regulae preceptum abolutus damnetur*; Eadgar Urk. für Newminster a. 966 Birch 1190 3) Wenn ein Geistlicher [Altardiener Cn. Hn] Totschläger wird oder sonst zu arg Meinwerk verübt, so verliere er geistlichen Grad (*had*) wie Heimat (*eardes*; *edles* [Heim] Cn; *dignitatis* Hn) und pilgere elend verbannt so weit, wie der Papst (*papa suus* Hn) ihm zur Absolution auferlegen wird, und tue eifrig geistliche Busse; VIII Atr 26 = II Cn 41 = Hn 66, 2. *Vgl.* Egbert *Dial.* 15 3a) Auf Beihilfe zum Diebstahl steht Verlust des Klerusgrades und Ehrenranges; VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 3b) Wenn auch der Bischof allein die ~ vollzieht, so ist sie doch angeordnet vom Staat 4) ~ droht dem Priester oder Diakon, der ausserhalb der Diözese die Weihe empfangen hat, ausser wenn sie sein Diözesan ihm belässt; Northu 12 5) Austreibung des 'Kirchendieners' (Pfründners) bedarf Erlaubnis des Bischofs; V Atr 10, 2 = VI 15, 1 5a) ~ und Gefängnis bedroht den Pfarrer, der Geld gibt zur Erwerbung einer Pfarre, deren Inhaber er vertreibt; *Eccles. instit.* ed. Thorpe 474 [andere Strafe setzt Northu 2—2, 2] 6) *Unusquisque cuiuscumque ordinis aut sexus servet ordinem suum aut degradetur*; I Cn 6 Lb S N 6a) Dem Bischof, Priester, Diakon oder Mönch, der Totschläger geworden, droht ~ [aus Kanones Hn 73, 1; 3; nur Priester oder Diakon nennt 68, 8; *vgl.* I 591^c 7) Auf der Londoner Synode 1102 wurden *exordinati duo*

monachi propter homicidium in ecclesia; Quadr II 8, 2 I 545 8) Wegen Bruchs des Beichtgeheimnisses *sacerdos deponatur*; aus Kanones Hn 5, 17

Dei gratia s. Gottes Gnaden

Dekalog. Ælfred zählt die Zehn Gebote anders und zieht Exod. 20, 23 gegen Götzerverehrung hinein. Dadurch bleibt die durchs Fortlassen des Bilderverbots verminderte Zehnzahl ganz, obwohl er, im Ggs. zur Patristik, den Satz Exod. 20, 17 gegen das Begehren nach Haus und Weib des Nächsten nicht in zwei Gebote spaltet; Af El I ff.

Denalagu s. Wb S. 51 Sp. 3, auch *Nordleod* und *Nordengle*; *lex Noricorum et Danorum* I 671⁴⁸; vgl. Dänen 8 1) Ursprünglich hiess so A. Recht und Verfassung der Anglo-Skandinaven, später B. das von ihnen beherrschte und grossenteils besiedelte Gebiet: *Danorum provincia* Hn 6, 1 1a) Ebenso bed. *Gulathings lög, Throndelag* in Norwegen (Steenstrup *Norrmannerne* III 367) nicht bloss die Verfassung, sondern auch die ihr unterstehende Landschaft 1b) Seebohm (*Tribal law in Ags.* 306) meint, VI Atr 37 und II Cn 62. 65 deuten auf Personalrecht der Dänen. Mir scheint überall das Partikularrecht landschaftlich 1c) Gleichbedeutend mit A. steht *mid Denum* (EGu 3, 1f. 6—6, 9. IV Atr 8. II Cn 45. 71, 3), ebenso wie *mid Englum* 'im Geltungsbereich des Engländerrechts' (s. d.) heisst 1d) Northumbrien und Ostanglien meint mit *nordinne, eastinne* (im Ggs. zu *herinne*) II Ew 5, 2, also beides zusammen bildet ~ 1e) Wahrscheinlich ~ versteht unter *be nordan* V Atr 32, 4D 1f) *Nordengla lage* (im Ggs. zu *Sudengla* [Wessex und Mercien] und *Cantwara*) steht synonym mit ~ Grið 13. 13, 2 1g) *Nordleod* sind Anglo-Skandinaven in Nordengland; *Nordleod* Insc 1. Zwar sind dies tatsächlich wesentlich nach Herkunft Norweger; doch liegt dies wohl nicht im Namen. Falls einfach Northumbrer gemeint sind, so doch mit stark Nordischem Einschlag 2) Ælfred und seine Nachkommen einten England dergestalt, dass sie den Völkerschaften eigen Recht belassen. Von Æthelstan abmt das dessen Pflegesohn Hakon in Norwegen nach; Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 491 3) Irr-

tümlich benennt Cnuts Gesetz *lex Dacorum* ein Abschreiber Ende 12. Jhs. In Cn Pro I 612^c 4) ~ bedeutet Ostanglien mit Nachbarbezirken, wie es Guthrum unterstanden hatte, in EGu 3, 1. 7, 2 4a) Dagegen wird ~ später geschieden von Ostanglien IV Eg 15, 1. II Cn 71, 2 4b) In IV Eg 15 gilt Northumbrien allein als Kern der ~, in II Cn 71, 2—4 zusammen mit den Fünf Burgen 4c) Für Wessex und Mercien gilt ein Recht der Kronprozesse, dem allein ~ gegenübersteht II Cn 12—15 4d) Vielleicht in Ggs. zur ~ treten I Atr Pro *aeter Engla lage* und V Insc G: *Angolwitenra gerædnes*. Ebenso begegnet die Zweiteilung *cum Danis et Anglis* IV 8 N 5) Seit Ende XI. Jhs. bildet ~ neben Wessex und Mercien eines der drei Rechtsgebiete Englands; Hn 6, 1f. = 9, 10; die Besonderheiten seien geographisch begrenzt 5a) ~ steht dem Westsachsen- u. Mercier-Recht gegenüber Leis WI 2, 2. 3, 3. 21, 2ff. 6) Der ~ unterstehen A. Norfolk, Suffolk, Cambridgeshire, also ein südöstl. Teil des Mittellandes, dessen Strafgeldmaximum 84 £ beträgt, und B. ein nördl. und nordwestl. Teil Englands mit 144 £ Strafgeldmaximum, nämlich die Grafschaften York, Lincoln, Nottingham, Leicester, Northampton und acht südwestlich der Watlingstrasse (ECf 30. 33; vgl. I 652^d. 660^a): also im ganzen 16 Grafschaften; dem entspricht: *Dani invaserant* 16 Grafschaften' Will. Malm. *Reg.* II 165. Bromton, ed. Twysden 956, zählt nur 15 7) Agsä. Geschworene, die 1070 vor Wilhelm I. unter dem Weistum übers Recht Englands auch das der ~ vortragen, hören, dass der König diese den Rechten *Britonum, Anglorum* [*Scotorum* Var.], *Pictorum* vorziehe und über ganz England einführen wolle. *Sed precati sunt, ut permitteret leges Edwardi* [*Confessoris*]. *Tandem adquevit* (ECf 34, 1): eine jedenfalls in Hauptsachen irrierte, auch sonstiger Darstellung des Kompilators teilweise widersprechende Erzählung vielleicht ohne historischen Hintergrund, nur möglicherweise aus richtigem dunklen Gefühl, dass das Eindringen der juristischen Begriffe, Unterscheidungen und Wörter aus dem Norden, das ein Jahrhundert vor Norm.

Eroberung begonnen hatte, noch in den zwei Menschenaltern nachher andauerte; vgl. I 661^b 7a) Wie schliesslich doch laut ECf, so ist nach allen anderen Rechtsbüchern 12. Jhs. Anglonormannisches Recht die Fortsetzung des Westsächsischen 8) Rechtsdenkmäler für die ~ allein sind III Atr, Northu, *Nordleod*, *Nor grið*; Verträge mit den Nordleuten sind AGu, EGu, II Atr 8a) Von Dänischem Einfluss frei sind die Kentischen Gesetze, *Af-Ine*, I Ew, I—VI As, I—III Em, Hu, II. III Eg [II Eg 4, 1 bezeichnet als Engländerrecht *Hom. n.* Wulfstan 272 = 311], I Atr, II App., IV—X Atr, Ordal, Blas, Forfang, Pax, Wer, App AGu, Swer, Iud Dei, Excomm, Wif, Rect, Ger, Mirce, Að, Had, Romscoot, Iudex, Episc. 8b) Von ~ beeinflusst ist II Ew, IV Eg, Cnut, Duns, Wal, *Becwæð*, *Geþyncðo*, *Grið* und die Latein. Rechtsliteratur seit Heinrich I. 9) Mehrfach wird nur erwähnt, bisheriges Gewohnheitsrecht der ~ solle weiter gelten, während fürs übrige England bestimmte Gesetze eintreten; IV Eg 14, 1. II Cn 62. 65 9a) 'Weltliche Rechte bei Dänen sollen bestehen gemäss so guter Verfassung, wie sie als beste auswählen können. Bei den Engländern dagegen bestehe, was ich und meine Witan bestimmten. Nichtsdestoweniger sei folgende Verordnung gemeinsam Engländern, Nordleuten, Brythonen'; IV Eg 2, 1 ff.; wiederholt 12—12, 1. 14—15. Vgl. Engländerrecht 10) Aus dem ursprünglich für die ~ allein gegebenen III Atr 14 fand Aufnahme ins allgemeine Englische Landrecht (II Cn 72) das Verbot: gegen die Erben eines unverklagt gebliebenen Grundeigentümers dürfe kein Prozess um dessen Land begonnen werden 11) Als Besonderheiten der ~ erscheinen in *Gesetzen*: 11a) Nord. Lehnwörter; s. Dänen 8a 11b) Geldrechnung; s. d. 11c) Politische Bezirke und Gerichtsverfassung: s. Fünf Burgen, Riding, Wapentake; *Husting*, *lagamen*, *thingmen*, Geschworene 11d) Rang und Stand; Genossen: s. Eorl, Hold, Thegn (in 3 Klassen II Cn 71, 3 ff.), Freigelassener *liesing*, Unfreier *þral*; Eidbrüder 11e) Königl. Prærogative II Cn 15; s. o. 4c 11f) Heergewäte; s. d. 11g) Mannenbusse steigt mit dem Stande des Erschlagenen, da-

gegen *lege Anglorum* mit dem des Herrn; Ecf 12, 4f. **11h**) Zivilrecht: Für den Fahrhabe-Erwerb wird neben der Kautel des offenen Marktes und der Zeugenschaft auch noch gefordert der Gewährbürge; *s. d.*, Anefang 11. 16b, Sequester; Landkauf **11i**) Im Norden [Englands] galt der Rechtsmissbrauch, dass man einen Unschuldigen Totschlags bezichtigen durfte, und diese Aussage gelten sollte, wenn sie am Tage [des Totschlags] selbst [eidlich] erklärt wurde; V Atr 32, 4D **11j**) Attentat gegen den König; VI Atr 37. Entgelt für den König der Nordleute ist 30000 Thryms (375 £): 15000 Wergeld für seine Verwandten, 15000 Königsbusse fürs Volk [den Staat]; Norðleod 1. Ein Abschreiber XI. Jhs. streicht *Norðleoda* und gibt den Satz als Engländerrecht aus **11k**) Strafrecht: *s. d.* friedlos, *nithing*, Skalpiere, Mord, *murdrum*; Name und Liste der Verbrechen, die busslos (*s. d.* 1. 5C) sind **11l**) Strafgefixum (*s. d.*; es ist weit höher in \sim als anderwärts) für Verletzung königl. Handfriedens (*s. d.*); des Schutzes (*s. d.*) durch Strassen (*s. d.*), Kirchenfrieden (*s. d.* u. Asylbruch 7), für Bruch der Bürgerschaft (*s. d.* 13e) durch Flucht des Verbürgten, für Heimsuchung (*s. d.*), Begünstigung; *s. d.* 17 **11m**) Für eine Reihe von Missetaten setzt EGu Engl. Strafgefixum in Englands Rechtsgebiet, dagegen Rechtsbruchbusse (*s. d.*) in \sim , nämlich für Heidentum 2, Blutschande 4, 1, Vorenthalten des Zehnten, Peterspfennigs, Lichtschosses, Pflugalmosens, kirchlicher Gerechsamte 6—6, 4 (= II Cn 48 = Hn 66, 5), Fastenbruch 8 (= II Cn 48, 'bei den Dänen' hinzusetzend), Sonn- und Feiertagsbruch durch Kauf, Arbeit (= II Cn 45, 3), Ordal und gerichtlichen Eid 7ff. 9. Ein Priester, der stiehlt, blutig ficht, falsch schwört oder hurt, zahlt zur Strafe sein Wergeld oder [Englisches] Strafgefixum, bzw. [in \sim] Rechtsbruchbusse. | Nur in anderem Ausdruck steht dasselbe Strafgefixum (Englisch 30 Schill. = 150 Pfg.), nämlich 12 Ör = 3 Halbmark (d. i. 240 Pfg.), wenn er die Gemeinde betreffend Feier oder Fasten missleitet, Chrisma nicht zum Termine sich holt, oder Taufe weigert; EGu 3—3, 2 **11n**) Wer gegen den Vollzug von Kir-

chen- oder Königsgerechsamten Widerstand leistet, zahle Wergeld oder Strafgefixum [im Engl. Rechtsgebiet], bzw. [in \sim] Rechtsbruchbusse; V Atr 31 = VI 38L **11o**) Der Verletzer eines Klerikers zahle nach dessen Rang entweder Wergeld, ganzes Vermögen oder Strafgefixum [im Engl. Rechtsgebiet], bzw. [in \sim] Rechtsbruchbusse; II Cn 49 **11p**) Wer falsche Satzung aufstellt oder falsch Urteil erteilt oder richtige zu befolgen weigert (schilt), zahlt in \sim Rechtsbruchbusse (dagegen 120 Schill. [d. i. *oferhiernes*] *on Engla lage*); II Cn 15, 1a; 3 = Hn 34, 1a = Leis Wl 39, 2. 42, 2 **11q**) Vernachlässigung von Burgen- und Brückenerstellung oder Landwehrpflicht: 120 Schill. *on Engla lage*; 7 *on* \sim wie es bisher galt; II Cn 65 = Hn 66, 6. Hn streicht 13, 9 jene Beschränkung 'nach Engländerrecht' **11r**) Der mit Immunität begabte Freie in \sim schuldet als Strafgefixum für Grafschaftsprozesse 40 Ör [= 800 Denar], der ohne Immunität 32 (und zwar 10 dem Sheriff, 12 dem Kläger, 10 dem Immunitätsherrn); dagegen unterschiedslos erhält Sheriff Strafgefixum 200 Denar im Mercien- u. Westsachsengebiet; Leis Wl 2, 2a; 4 **11s**) Gegen die Gutsherrschaft, die der Untersuchung der Herkunft ihres Viehs auf Gemeinweide sich widersetzt, befinden Dänen partikularrechtlich die Strafe; IV Eg 13, 1 **11t**) Die Eidhelferzahl: behufs Reinigung von einer amtlichen Kriminalklage *habendi sunt in triplici lada consacramentalis in Denalaga 48 electi* [dem Beklagten durchs Gericht ernannte] *et sorte potius quam electione iuraturi* [unter denen die wirklichen Mitschwörer das Los bestimmt]; Hn 66, 10; *vgl.* I 586^{h, k} **11u**) Vom Verdachte, den Verletzer königlichen Sonderschutzes zu begünstigen, reinigen in \sim 36 ernannte Eidshelfer; III Atr 13 **11v**) Das Mindesteinkommen, von dem Peterspfennig (*s. d.*) zu entrichten ist, ist 80 Pfennig in \sim , anderwärts 30

Denunziation *s.* Verleumdung, Anzeige [Haftung

Deodand *s.* Baum 6; Tierstrafe;

Depositum *vgl.* Sequester **1**) Das vom Bürgen Gezahlte bleibt ein Jahr \sim , falls er den Verbürgten vor Gericht bringt; *s.* Bürgerschaft 5. 13e **2**) Ebenso

das vom Hundred im Falle von Mordrum (*s. d.*) Gezahlte **3**) Ist ein Dieb friedlos gelegt, so bleibt Gestohlenes ein Jahr lang im \sim des Grundherrn, damit Eigentümer es reklamieren könne; IV Eg 11 **3a**) Ebenso das ohne Gewährbürgen und Zeugnis Erworbene I Atr 3

Detailverkauf *s.* Einzel \sim .

Deutsche *s.* Sachsen, Flandrer, Lothringer, Ostsee, Thüringer; Fremde, Kaiser, Konrad II. **1**) Wird ein *Transmarinus* in England wegen Vertriebes falschen Geldes angeklagt, so reinigt er sich durch Ordal wie ein Engländer; IV Atr 5, 2 **2**) Kaufleute in London aus Huy, Lüttich und Nivelles, die weiter landeinwärts zogen, zahlten [dem königlichen Steuereinnahmer die Gebühr statt Waren-]Ausstellung und Zoll **2a**) Und Leute des Kaisers [= \sim]; Witte *Hans. Geschbl.* 1908, 271; Frensdorff ebd. 1910, 6; aus Bremen, Antwerpen, Tiel? Wilkens ebd. 1908, 347], die auf ihren Schiffen kamen, galten wie wir [Londoner] guter Berechtigungen wert; doch mit bestimmter Einschränkung: **2b**) Sie durften nur ausgeladene Wolle [nicht en gros] aufs Schiff einkaufen, ferner zerlassen Fett und 3 lebendige Schweine **2c**) Sie durften gegen die [Londoner] Bürger keinen Vorkauf üben **2d**) Sie zahlten [dem königlichen Einnehmer] Zoll und zu Weihnachten und Ostern je 2 graue Tücher und ein braunes, 10 Pfund Pfeffer, 5 Paar Handschuhe, 2 Fässchen Essig; IV Atr 2, 9f. Diese Abgabe wäre zu hoch für einen Einzelnen oder ein Schiff; gemeint sein muss eine Genossenschaft \sim r Händler, mit festem Londoner Wohnsitz auch zur Winterszeit **N 3**) Wegen Blutsverwandtschaft mit den Engländern [die Altsachsen sagten zu Bonifaz: *de uno sanguine et osse sumus*; ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist.* III 298] sind \sim diesen befreundet und genossen [um 1200] Aufenthaltsvorrecht in England; Lond Ecf 32 C 1a; *vgl.* I 658^{a—o} **4**) \sim dürfen in London wohnen wo sie wollen; I 674^t **5**) Wohl von Nord \sim n hört Baltische Völkernamen dieser City-Antiquar um 1200; Lond Ecf 32 E **6**) Markgrafen in Deutschland statt Grafen kennt Ecf 32, 2 retru **7**) Über die Majestät der \sim n triumphiert Heinrich I. [durch Heirat seiner Tochter

mit Heinrich V. ?]; Quadr Arg 18 8) *Historia de imperatoribus* [des Martinus Polonus] wird zitiert I 635^b

Devonshire. Æthelweard, Ealdorman von ~, schliesst 991 Frieden mit den Nordleuten; II Atr 1. Unter *Occidentales provinciae* wird ~ mitverstanden in Urk. a. 997 Kemble 698

Dezimalsystem s. Zahl, Zehn, Hundert; Busse 20, Wergeld, Strafgehdfixum, Glieder-, Rechtsbruchbusse

Diakon s. Wb *diacon*. Vgl. Geistliche 1) Man darf die Weihe zum ~ nur vom Diözesan empfangen, bei 6 Ör Strafe; Northu 12 2) An den 3 Tagen der Landesbusse singe jeder ~ 30 Psalmen; VII Atr 2, 2a 3) Wie Klostersvorsteher und Priester kann er sich von Anklage reinigen durch seine alleinige Beteuerung (der niedere Kleriker nur durch Eid selbviert); Wi 18; in Northumbrien s. Eideshufen 11 3a) Im 10./11. Jh. braucht der reguliert lebende ~ (wie der laienhaft lebende [verheiratete] Priester) 2 Standesgenossen (und gegen dreifache Anklage 6) zu Eidhelfern; VIII Atr 20 ff = ICn 5, 1 ff. = Hn 64, 8a 4) Diebstahl an seiner Fahrhabe wird 6fach (dem Priester 9-, dem Kleriker 3fach) gebüsst; Abt 1 5) Totschlag an ihm kostet 12 Ör Altarbusse (halb so viel wie am Priester); Northu 24; dagegen 6 Pfund (d. i. $\frac{9}{7}$ wie beim Priester) nach Had 7

Dichtung, weltliche, s. Biergelage 3

Diebstahl s. Wb *þeof*, mann-, stod-, beo-, gold-, infangene-, ufangen-, wergeldþeof; þeofsield (*furigildum*), -scyldig, -slege, -sliht (*furicidium*), -wraçe, geþeofian, þiefe, þiefefioh, þiefð, geþiefed | (*gestalu*, (*be-*, *for-*) *stelan*, (*for-*, *ge-*) *stalian*; *steltihle*; *gestala* — diese beiden synonymen Wurzeln [*þeofian* steht im Text, *stalian* in der Rubrik von Af 6] verbindet *þeofstolen*, wie unser *diebstahl* und Nord. Sprache bei Wilda 862 — | *latro*, *latrocinium* (II Cn 22 Q. ECf 5, 2, was, entgegen dem klass. Latein, wie Engl. *larceny*, ~, nicht Raub, heisst; vgl. Brunner II 638. 646), *larun*, *larcin*; *furari*, *furtivus*; *embed*. Vgl. Begünstigung, Beihilfe, Mitwissen, Hehlerei, Unterschlagung; Abfindung, Anzeige, Anefang, Einfang; Bürgschaft, Polizei; Rückfall, bescholten; Widerstand gegen Staatsgewalt, Strafvollzugspflicht; heimlich; tot. 1. *þeof*: Ver-

brecher. 1a. Raub. 1d. Heimlich. 1e. Nur Bewegliches. 2. Bei Agsa. häufig. 3. Lehrbuch. 3a. Distinktionen. 4. Schimpflich. 5. Kirchl. verboten. 6. Polizeireform. 7. Unterschieden A. nach Gegenständen. 8. Sich wegstehlen Unfreier. 9. B. Grosser und kleinor ~. 10. C. Unterschied nach dem Täter. 11. D. Handhaft. 12. Strafe des Handhaften. 13. Asyl schützt nicht. 14. Amtlich verfolgt. 15. Unter Heinrich I. 16. Strafkauf durch Wergeld. 17. Tod für jeden ~. 18. Bussgeld, 18a. in Kent. 19. Strafgehd in Wessex. 20. Busse in Wessex. 21. Verbrechens Flucht, Widerstand. 22. Qualifikationen. 22a. Nächtlich. 23. Prozess. 1) Das Wort *þeof* hat auch allgemeineren Sinn 'Verbrecher' (o. S. 220 Sp. 2, auch II Ew 3). Für *eofot* (Verschuldung, Missetat) setzen jüngere Hss. *þeofð*. Um den Begriff auf ~ einzuengen, und wohl nicht pleonastisch, erwähnt 'diejenigen *þeofas*, welche stehlen' II As 3, 2 1a) Kann daher *þeof* auch den Räuber bezeichnen (Wilda 69), so hat der Agsa. doch besondere Wörter für 'Raub' (*s. d.*), deren keines heimlichen ~ bedeutet 1b) Eine Gemeinschaft von nicht mehr als 6 kann 'Diebe' heissen, mehr nicht [wohl weil ihre Tat nicht heimlich sein kann]; s. Bande 1 1e) Vom *furto* scheidet *ran* (*apertam rapinam*) Wl art 6, vom 'Stehlen' das Fahrhabe-Wegtragen Größ 17; neben dem Diebe steht 'Räuber' und 'offener Verbrecher' (IV As 6, 1. II Cn 4, 2), neben *stalan* (stehlen) *strudung* (Räuberei) V Atr 25 = VI 28, 3 (*furta*, *rapine* L), auch *Hom. n. Wulfstan* 129. 163. 166³; vgl. *fur vel robaria* Hn 24, 2, *larccin u roberie* Leis Wl 3, *latro vel raptor* ECf 5, 2 1d) Heimlichkeit, das *Verstohlene*, gehört zum Wesen des ~s. Daher ist der Baumfäller mit klingender Axt oder der Fremde (*s. d.*; u. 11c), der sich laut als solcher zu erkennen gibt, kein Dieb, wohl aber wer Holz abrennt oder leise durch den Wald schleicht; s. Baum 4. Soll in einem Verbrechen die Heimlichkeit hervorgehoben werden, so wird *furtivus*, *latro* hinzugesetzt; s. Mord 1e) Nur an Beweglichem kommt ~ [anders Raub; *s. d.*] vor 2) Rechtsvergleicher meinen, dem ~ bei den Agsa. häufiger als bei anderen Germanen zu begegnen (Wilda 69), vielleicht doch nur weil sie *þeof* zu oft allein in der engeren Bed. fassen. Auch bei anderen Germanen kann ~ als Typus der mit Lebens- und Leibesstrafen bedrohten Delikte gelten; *Neues Archiv für ält. Dt. Gesch.* 36 (1911) 588 3) Ein straf-

rechtliches Lehrbuch *De furto et partibus eius* verspricht Quadr Arg 32. Es ist nicht bekannt. Seine systemat. Anschauungen mit vielen einander kreuzenden Distinktionen, denen er aber keine Ausführung folgen lässt, bietet derselbe Verf. in Hn oft unklar und sich widersprechend 3a) *Furtum mobile vel immobile* [Vieh oder tote Fahrhabe, so auch 59, 23], *simplex aut multiplex* [mehrere Handlungen oder Gegenstände kann Verf. nicht meinen: er sagt 59, 25 b dasselbe für ~ eines Schafes durch mehrere; vielleicht: einfacher ~ oder mit Bruch von Sonnfrieden verquickter], *redimendum vel non est* [mit Geld büssbar oder busslos]; 59, 21 4) Der ~ gehört (im Ggs. z. B. zur offenen Gewalt, zur Bluttat) zu schmällichen Verbrechen, macht den Täter bescholten (*s. d.*) und unfähig, sich künftig durch Eid ohne Ordal zu reinigen 4a) Strafgehd, Busse, Ersatz, Wergeld zu zahlen schändet nicht, wohl aber *þeofsield*; I Atr 1, 2 (= II Cn 30, 1). III 4 4b) N Der Vassall darf des Herrn Befehl zum ~ nicht ausführen (wohl aber manche Gewalttat von ihm verantworten lassen): *Furtum, proditio, murdrum et quæ contra fidem catholicam sunt nulli præcipienda vel peragenda sunt*; Hn 55, 3a 5) Allgemeine ~verbote sind häufig: aus Exod. Af El 7; aus Levit., Ephes., Marcus Iud Dei I 6—7, 5. 11, 2; V Atr 25 = VI 28, 3: dies alles mehr moralisch-homiletisch 5a) Diebe werden exkommuniziert: Excom I. V 2. VII 3. VIII 2 6) Die Sicherheitsreform besteht vor allem im Schutz gegen ~; II As 20, 3. VI Atr 32 = II Cn 8 7) Der ~ wird unterschieden A. nach dem Gegenstande. Einst gab es für ~ an Gold, Gestüt und Bienen (*s. d.* 5) je ein besonderes Strafgehd, und waren viele Strafgehdler grösser als andere [für anderen ~]; jetzt kostet jeder ~ gleich viel [Strafgehd, 60 Schill.]; nur der Menschenraub (*s. d.*) 120; Af 9, 2 7a) Gold, Bienen und Pferd zeichnen auch andere Germanen im ~ aus: Wilda 875. 877; Brunner II 641. 646; für Friesland His 348; das Dt. Epitheton *Rossdieb* vergleicht Grimm *DRA* 636 7b) Holz~ s. Holz, Baum 3—5, Wald, Forst; Wild~ s. Jagd 7c) Den Fisch~ straft *despectus* (Ungehorsamsbusse) des Teichherrn; II Cn 80, 1 a T 7d) Ge-

sondert steht auch Leichenraub; s. d. 8) Der Unfreie (s. d.) kann nach der Anschauung auch anderer Germanen [Maurer *Kr. Übsch.* I 410; Brunner *Zschr. Savigny Rechtsg., Germ.* XI 89] sich selbst stehlen, indem er entläuft; er wird, wenn gefasst, gehängt (Ine 24) oder gesteinigt; VI As 6, 3 (IV 6, 6?). Diese Anschauung war um 1100 so unverständlich, dass Q zwei (oder drei)mal einen diebischen Sklaven misversteht **8a**) Ein gefesselter *jeow bestæl út* (stahl sich fort); *St. Swithun* ed. Earle 12 **9**) **B.** Der Agsa. unterscheidet grossen und kleinen ~ (VI As 12, 1), wie andere Germanen; Wilda 872; Brunner II 640f.; Pol Mai II 494ff.; u. 15 **9a**) Strafgoldempfang aus *furis comprehensio maioris minorisve* verleiht Urk. a. 828 Birch 395 **9b**) Bei geringem (*latrocinio* setzt In Cn hinzu) werde der Schuldige nicht zum Tode verdammt, sondern zu [Leben] schonender Strafe; V Atr 3f. = VI 10f. = II Cn 2, 1 **9c**) Die Grenze ist 8 Pfg. (II As 1 = Hn 59, 20, auch für ~ durch Sklaven 59, 23), dann 12 Pfennig VI As 1, 12, 3 **9d**) **N** 1 Schilling drang im Anglonormann. Recht durch; so noch unter Edward I.; Holdsworth *HEL* II 304 **9e**) Hierdurch gehört Schwein und Schaf zum kleinen (Hn 59, 25b), Sklav, Rind und Pferd zum grossen ~, wie bei anderen Germanen **9f**) Ein Schill. Mercisch war die Grenze, bis zu welcher Strafgeld von ~ an den *soceman* als Herrn floss; darüber an die oberherrliche Abtei; Domesday I 204a 2 **10**) **C.** Auch nach dem Täter wird unterschieden. Schwerere Strafe für ~ trifft ~ im Rückfall (s. d.), Bescholtene (s. d. 4. 7. 9) und (häufiger Leibesstrafe, weniger Geldstrafe) Unfreie; s. d., o. 8, u. 23 **10a**) Milder behandelt wird ~ der Jugend; s. d., mündig **10b**) Priester zahlen für ~ Strafgeldfixum oder Wergeld (EGu 3), verlieren für Beihilfe zum ~ Klerusgrad und Ehrenrang; VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 **11**) **D.** Nach der Art der Entdeckung. Grundsätzlich im Prozess wie in der Bestrafung wird handhafter (s. d.) ~ getrennt von *stæltihlle*, der bloss nachträglichen Inzicht, bei welcher dem Beklagten Reinigungsbeweis möglich bleibt; Ine 46 **11a**) Den handhaften Dieb kann der Bestohlene erschlagen; Ine

16. 21. 35; jener 'liegt unentgolten' (Wi 25. Hn 87, 6a), *sine iudicio occidatur*; Hn 64, 5. 74, 1; so auch bei anderen Germanen: Brunner II 484; Wilda 889 **11b**) Sogar jeder begegnende Dritte hat die Pflicht ihn zu erschlagen; IV As 3 **11c**) Der verstorbenen wandernde Fremde ist wie ein Dieb zu erschlagen oder auszulösen; Wi 28 = Ine 20 **11d**) Der Totschläger muss aber die Tat sofort offenbaren; Ine 35. Hn 83, 6a. 92, 10; vgl. I 608¹; Beweisnähe 6; Gerüfte **11e**) Der Handhaftigkeit gleich gilt auch die sichere Überzeugung des Gerichts **12**) Den vor Gericht gebrachten handhaften Dieb trifft eine der Abspaltungen der Friedlosigkeit [so bei Franken; Brunner I² 444]; Todesstrafe oder Lösung durch Wergeld (Ine 12 = Ap AGu 2 = In Cn III 48. VI As 1, 4. 9. Wi 28 = Ine 20), nach königlicher Verfügung Todesstrafe, Wergeld oder Verkaufwerden über See (Wi 26), Todesstrafe (II As 1 [= Hn 59, 20]. IV 3. 6. VI 12, 1; 3. III Eg 7, 3 = II Cn 26. 76 Cons. Hn 10, 1. 59, 23a) mit Vermögenseinziehung (VI As 1, 1. Hu 2, 1. IV Eg 11), Vermögenseinziehung (Ine 57. Leis Wl 27), Misericordia regis (Hn 13, 1), Verwirkung des Grundbesitzes (43, 7; Urk. Birch 1198), Verknechtung (Ine 7, 1), vierzigtagig Gefängnis und 120 Schill. Strafgeld (II As 1, 3), Wergeld beim Ertaptwerden im Anefang; Leis Wl 21, 2. Der oft wegen ~ Bescholtene (s. d. 7a) wird an Hand oder Fuss verstümmelt; Ine 18. 37 **12a**) Die Tat ist busslos; s. d. 5 C **13**) Nicht Asyl (s. d. 18) schützt den offenkundigen Dieb vor dem Tode (jedoch allerdings nach Ecf 5, 2 für einige Tage); IV As 6, 1; auch nicht der Friede des Gerichtswegs; II Cn 82 **14**) Gegen offenbaren Dieb geht das Gericht amtlich vor (IV Eg 11); seiner Polizei-exekutive zu folgen ist eine mit Strafandrohung eingeschränkte Bürgerpflicht; III Em 2 = Hu 2; o. 11b. c **14a**) Wer als erster einen Dieb niederstreckt, erhält 12 Pfg. Lohn von der Londoner Friedensgilde; VI As 7 **N 15**) Dass tatsächlich nicht jeder *fur probatus* dem Tode verfiel, lehrt Hn 59, 18, aber, wie oft, widerspruchsvoll. *Manifesti et confessi* wurden vom Gerichtsherrn nach Pfändung, die ihr Erscheinen vor Gericht sichern sollte, entlassen; 57, 7 **15a**) Als

etwas Neues galt die Wiedereinführung der Todesstrafe für handhaften ~ 1108: *Henricus legem constituit, ut si quis in furto vel latrocinio deprehensus fuisset, suspenderetur*; Flor. Wigorn. **15b**) Wahrscheinlich meint *deprehensus* 'handhaft' im weitesten Sinne. Denn in einem Grafenschaftsgericht liess 1124 ein Königsrichter 44 Menschen als Diebe hängen und 6 verstümmeln. Da der dies erzählende Chronist (*Ann. Agsaxon.*) die Gerechtigkeit anzweifelt, so können das nicht alles nur handhafte i. e. S. gewesen sein **15c**) Die Ansicht (von Pol Mai II 494. 498²), in Normannenzeit werde nur grösserer handhafter ~ mit Tod gestraft, kann sich berufen auf Hn 59, 23a; 25b: kleiner ~ bleibe büssbar; *si in mortificantibus handhabenda sit, moriatur* **16**) Nur in scheinbarem Widerspruch zu o. 12 steht Ælfreds Satz, dass bei erstmaligem Verbrechen, ohne dass handhaftes angenommen wäre, Geldstrafe eintrete; Af El 49, 7. Denn die Friedlosigkeit konnte vom Richter durch Wergeld ersetzt werden. Ælfréd selbst verordnet Handabhauen [eine Abspaltung der Friedlosigkeit] für ~ in Kirchen, gestattet aber Lösung durch Geld; Af 6, 1 **16a**) Demgemäss heisst der Verbrecher, welcher in Friedlosigkeit verfällt, die Wergeld abkaufen kann, *wergeldþeof*; Ine 72 **17**) Seit Æthelstan droht Tod und Vermögenseinziehung auch dem nicht handhaften ~ (II As 20, 3. IV 6 — 6, 7), auch dem (nicht bloss im Ordal) prozessual erwiesenen (VI 1, 4. 9), Tod oder Wergeld Hn 12. 3. 59, 21 [nicht bloss im Rückfalle; gegen Schmid *Gesetze* 557] **17a**) Da hiermit bewusst nur der eine Teil des früheren, nur Handhafte treffenden Todesstrafegesetzes widerrufen wird, so bleibt wohl der andere, die Beschränkung auf grossen ~ (so o. 15c) und Volljährige, bestehen. **N** Allen grösseren ~ zählt zu Kapitalverbrechen Hn 46, 1. 47. 64, 2. 82, 3, auch nicht handhaften (49, 7), und bedroht ihn mit Leibesstrafe **17b**) Verknechtung trifft den nicht handhaften Dieb (aus Exodus Af El 24; nur zeitweise II Ew 6) nur mittelbar, wenn er nämlich zahlungsunfähig ist **17c**) Seit 10. Jh. ist grösserer ~ eines Erwachsenen busslos; vgl. Brunner II

643 17d) Agsä. Strafrecht erschien wohl deshalb früheren Rechtsvergleichern besonders streng; Wilda 69; Marquardsen *Haft* 32 17e) Der entlohene Dieb wird friedlos; I Atr 9a. 13 = II Cn 30, 9. 31, 2 = Hn 41, 10 = Leis Wl 52, 2; *vgl.* Urk. a. 995 Kemble 692 18) Den nicht handhaften ~, der noch in Wlad 1. 3 in Ggs. zu Friedlosigkeitssache steht, straft vor dem 10. Jh. regelmässig Busse (*s. d.*) an den Kläger und Strafgeld an den Richter. Jene oder dieses bleibt, wohl als selbstverständlich, öfters unerwähnt. Sogar beides muss man hinzudenken zur Angabe blossen Wertes für gestohlen Vieh bei Af 9, 2. 16. Die Busse (*s. d.* 4) fällt fort bei Friedlosigkeit 18a) In Kent ist die Busse (*s. d.* 8. 11c. 17a) ein Vielfaches des ~s. Strafgeld ist hinzuzudenken. Wenn ein Freier einen Freien bestiehlt, büsse er [diesem den Wert] dreifach [auch Abt 28]; und der König erhalte das Strafgeld 'und' alle Habe [des Verbrechens]; Abt 9. Schmid 557a erklärt dieses 'und' als 'oder (bzw.) auch'; *vgl.* o. S. 13, Sp. 3, Z. 4. Mir scheinen die drei letzten Worte ein späterer Zusatz. Dafür spricht einige Zeilen vorher das Gesetz: Bestiehlt ein Freier den König, so vergelte er neunfach; Abt 4 = Grið 7 = In Cn III 56, 1. Der König bekäme also, wenn jener Zusatz ursprünglich wäre, weniger, wenn er selbst, als wenn ein Dritter bestohlen war [ausser in dem hier nicht in Betracht zu ziehenden Falle, dass der Dieb nicht sechsmal so viel wie das Gestohlene besass]; und wozu hätte er aus dem doch ganz ihm verwirkten Vermögen erst das Neunfache des Gestohlenen ausgesondert? 18b) Nicht in diesen Zusammenhang, wie Schmid *Gesetze* 556b meint, gehört das Vielfache, wodurch Beklagter Erlassung des Ordals (*s. d.*) erkaufte: es ist eine Zahlung an den Gerichtsherrn in Denalagu; III Atr 3, 4 — 4, 2 19) In Wessex trägt das Strafgeldfixum für nicht handhaften ~ 60 Schilling; Ine 7. 10. 46. 53. II Cn 24, 1 = Leis Wl 45, 1 19a) Ælfred kennt aus früheren Zeiten verschiedene Straf gelder je nach dem Gegenstand (o. 7), setzt aber für seine Zeit 60 Schill. für ~ bis 30 Schill. Wert, und 120 [soviel wie für Königs- Ungehorsam] für noch grösseren ~

und für Menschenraub 19b) Mit 120 Schill. löst die Sippe ihren Verwandten aus, der wegen ~s 40 Tage Kerkerhaft gelitten hat [vielleicht einen handhaften?]; II As 1, 3 19c) Nur 36 Schill. Straf geld zahlt der Kaufmann, bei dem Gestohlenen ertappt ward, ohne dass er gutgläubigen Erwerb nachwies [Handelsvergünstigung?]; Ine 25, 1 19d) Straf geld fällt fort durch Amnestie, Begnadigung (*s. d.*) und im Prozess zwischen Stammesfremden; Duns 4 20) Bestohlene erhält neben Ersatz als Busse (*s. d.* 13b) meist den Wert des ~s nochmals, noch um 1178 21) Die Strafe für ~ wird verschärft durch Flucht oder Widerstand; Leibesstrafe leidet der wegen (nicht handhaften) ~s oder Raubes Beklagte, der entflohen und erst durch den Bürgen vor Gericht gebracht wird (Leis Wl 3. 3, 4), und Todesstrafe der handhafte, aber wegen Jugend geschonte Dieb, der sich dem Gefängnis durch Widerstand oder Flucht entziehen wollte; II As 1, 2. VI 12, 1. Durch die Flucht macht sich der Verbrecher selbst friedlos; sein Bürge haftet für den Ersatz [der Friedlosigkeit wegen fällt Straf geld und Busse fort]; Ine 22 22) Qualifizierend auf den ~ wirkt gemeinschaftliche (*s. d.*) Missetat, Vollzug durch Bande (*s. d.*), die Verbindung mit Einbruch (*s. d.*) ins Haus, Verletzung eines besonderen Schutzes (*s. d.*) des Ortes (nahe dem Fürsten oder in der Kirche) oder der Zeit; *vgl.* Feiertage 22a) Es gibt kein rein Agsä. Zeugnis, dass Nächtlichkeit der Tat die Schwere erhöhte [wie bei anderen Germanen; Wilda 865. 877; Brunner II 646. Auch bei Bundesstiftung (*s. d.* 4) kennen andere Germanen das Merkmal der Nächtlichkeit]. Dass sie bisweilen mitgedacht wurde, folgt vielleicht daraus, dass 'am lichten Tage vom Raube' in einem Gesetz der Denalagu die Rede ist; III Atr 15. Bei gewaltsamer Heimsuchung gegen den Befohlenen gilt gleich, ob der Angreifer *die vel nocte hoc faciat*; Hn 80, 11a. Der Tatort, wo ein Totschlag geschah, dessen Täter nicht verhaftet war, zahlt Geldstrafe, ausser wenn die Tat nachts geschah; Maitland *Pleas of Gloucester* 147. Nur aus Exodus entnimmt Ælfred den Satz, der Bestohlene dürfe nur den nächtlichen Einbruchsdieb niederhauen; Af

El 25 [*vgl. furem luce occidi vetant XII tabulae*; Cicero *Pro Tullio* bei Hitzig *Alt. Strafr. Kulturv.* 40]. Da aber der Agsä. den handhaften Dieb auch bei Tage töten durfte, so schwächt Af, um das biblische Recht dem Agsä. anzugleichen, die Todschuld, welche Exodus hierauf setzt, ab durch die Zufügung 'ausser in Notwehr'. Da sich kein ertappter ohne Gegenwehr greifen liess, konnte praktisch jeder Totschlag an ihm als Notwehr entschuldigt werden. Als solche gilt Tötung nächtlichen Diebes in Friesland; His 75. *Qui per noctem effringebat civitatem* (falsch latinisiert aus *burgbryce*), *C sol. emendabat regi, non vicecomiti*; Domesday I 56b. Die Qualifikation des Nächtlichen eignet später Engl. *burglaria* (Pol Mai II 491), fehlt aber *burgbryce* 23) Der handhafte (*s. d.*) Dieb gelangt nicht zum Reinigungsbeweis 23a) Der als solcher Erschlagene kann nicht durch seine Freunde rein geschworen werden; vielmehr der Totschläger, wenn er seine Tat sofort kundmachte, gelangt zum Beweise; Ine 16. 21. 35; späterhin kann die Sippe den sogar gerichtlich Hingerichteten rein schwören; s. Tote 23b) Der Prozess um nicht handhaften ~ beginnt mit dem Klageeid (*s. d.*); Swer 4. Leis Wl 14, 3. Beklagter reinigt sich durch Eidesformel (*s. d.*; Swer 5) entweder mit Eideshelfern (*s. d.*; Leis Wl 14 — 14, 2. Hn 66, 8) oder durch Ordal (Leis Wl 14, 2. Iud Dei I 20, 2. 22, 2. IV 9, 3. V 2, 2. X 1), N seit Wilhelm I. auch durch Zweikampf; Wl lad 1 — 2, 1 = Wl art 6 — 6, 3. Hn 59, 16a 23c) Eine Beschuldigung gegen sein Hausgesinde wegen ~s kann, falls kein Klageeid vorliegt, der Herr allein, aber mit Stabeid, zunichte schwören; Hn 66, 7 23d) Amtliche Anklage durch Kronbeamten zwingt zu dreifacher Reinigung; Hn 66, 9 23e) Klage auf ~ muss sofort [ohne Terminaufschub zur Ratserholung] beantwortet werden; Hn 61, 17 23f) Normannenzeit straft ~ systematischer kriminell, schreitet mehr amtlich dagegen ein, vermengt ihn mit Raub und zieht ihn allmählich vom Lokalgericht an die Krone; Pol Mai II 492 24) Über das Entwaschenlassen eines Diebes s. Begünstigung 11. Über den Lohn für Meldung und Fang eines Diebes s. Anzeige, Einfang. Über

die Zuständigkeit, ~ und besonders handhaften, abzuurteilen s. Anklagezustand 2, Gerichtsbarkeit, Kronprozess, *Infangenpeof*. Über unerlaubte Rache für den gerecht getöteten Dieb s. Blutrache 141—n

Dienst, ~adel, ~bote s. Amt, Adel, Gefolgsadel, Thegn, Vassallität, Lehnwesen; Haushalt, Gefolge, Gesinde, Unfreie; *Trinoda necessitas*

Dienstag. *Si aliquis de furto reprehensus* zum Kaltwasser-Ordal schreitet, *die Martis ad vespas perducatur ad ecclesiam ibique ad diem sabbati* (Ordaltag) *commoretur, triduanum faciens ieiunium*; Iud Dei X 1

Ding, ~friede, ~zeugnis s. Gericht
Diözese, **Dispens** s. Bischof

Dogmen vgl. Glaubensbekenntnis; Gott, Christus, Dreieinigkeit, Himmel, Maria, Heilige, Kirche, Vater unser, Jüngstes Gericht, Hölle 1) ~ personifiziert, verleihen dem exkommunizierenden Priester Autorität zu bannen; Excom VI 1, 1 2) Bei ~ (der Auferstehung usw.) und Sakramenten wird Gott, Wasser und Eisen zum Ordal beschworen Iud Dei XVI 30, 11 ff. I 22—22, 2. V 2, 2. VIII 2

Dolus s. Absicht

Domäne s. Herrschaftsgut

Domkapitel vgl. Kanoniker, Kathedrale, Stift 1) Im ~ von York entstand Northu 2) Alle Mitglieder als Genossen helfen zur Erzwingung der Busse für das einem Priester angetane Unrecht; Northu 1; z. T. aus *Can. Edg. 5*, wonach alle Priester einer Diözese einstehn sollen, wenn einer auf der Synode über Schädigung klagt 3) Vermögen des Bischofs ist getrennt von dem des ~s (Northu 2, 2) und des *geferscipe*, womit nicht allein ein ~, sondern allgemeiner ein Stiftskonvent gemeint ist; Had 9, 1 4) N Dem 1108 verstorbenen Erzbischof Gerhard von York verweigert das ~ ein Grab im Dom; Quadr II 17, 4; I 546^e

Donnerstag s. Wb *þunresdæg*; vgl. Himmelfahrt

Doppelbusse, ~strafe s. Busse 8a. 10—10b. 13b; Diebstahl 22; Rückfall; Schutz; Geistliche 27b

Doppelung s. zwei vorige Zeilen 1) Gewöhnliche Strafgefixa (s. d.) in Wessex sind 30, 60, 120 Schill., die sich also wie 1:2:4 verhalten 2) Doppelt gebüsst wird Missetat innerhalb

des Schutzes durch Kirche, Versammlung, Gericht, Landwehr, Königs Nähe, Feiertag; s. d. und: Königsfrieden, Kirchenfrieden, Gerichtsfrieden, Heer 3) Die Bussen für verletzte Schutzgewähr verhalten sich wie 1:2 in Kent beim Gemeinfreien zum Adligen, bei der tiefstehenden Witwe zur höheren (Abt 13—17. 25. 27. 75. 88), in Wessex beim Thegn zum Grafen In Cn III 55; beim Blutig (s. d. 3 a. h) Fechten im Hause des Magnaten zu dem im Kloster; wie 1:2:4 beim Eindringen ins Haus des 600-, 1200-Schill.-Mannes und des Königs Af 40; N in Normannenzeit verhalten sich die Bussen für gebrochenen Schutz beim Kötter zum Bauer wie 1:2 (Hn 81, 3); wie 1:2:4 beim Baron zum Grafen oder Bischof und zum Erzbischof; Leis Wl 16 3a) Schutz, wenn durch Tötung gebrochen, kostet doppelt so viel wie durch Verwundung; s. Blutig Fechten 9 4) Die weltlichen Ranghöhen der vier Kirchenklassen von Feldkapelle zur Kathedrale verhalten sich wie 1:2:4:8 (VIII Atr 5, 1 = ICn 3, 2), 5) die Wergelder des Sechshundertens und des Zwölfhundertens wie 1:2, 6) die Heergewäte (s. d.) der verschiedenen Stände in mehreren Stücken wie 1:2:4:8 7) Der Eideswert des Abendmahlsfähigen (s. d. 2) gilt doppelt 8) ~ der Klage u. Reinigung s. Eisenordal 8 9) Begünstigung (s. d. 13) kostet doppelt soviel am zweiten wie am ersten Tag 10) Ehebruch (s. d.) mit der Frau des Esne kostet doppelt; Abt 85 11) Schändung der Jungfrau kostet doppelt so viel Busse an sie wie die der Deflorierten; Af 11, 2 ff.; die Nonne s. Busse 8a

Dorchester. A. in Dorsets., Münzstätte unter Æthelstan; II As 14, 2 B. südl. bei Oxford, Bistumsitz; dortiger B. Remigius (übertrug 1072/3 den Sitz nach Lincoln); Wlep Pro

Dore (Fluss) steckt nicht im Namen *Dunsate* (s. d. 4), wie ich *Archiv Stud. neu. Spra.* 102, 293 als möglich annahm

Dorf s. Wb *tun(scipe)*, *ham*, *land*, *villa*, *vicinus*, *-nium*, *vile*, *veisined*. Den *Gesetzen* fehlt *collif*, *þorp* (s. Toller), *by*: letztere beide häufig in Ortsnamen der Denalagu. Vgl. Bauer, Herrschaftsgut, Gemeinheit, Ackerbau. 1. Namen. 2. Frei; im Grossgut. 3. Unter Hundred; Zehnerschaft. 4. Einwohn. 5. Verkehr. 6. Eidhelfer, Zeugen aus ~. 7. Mehrere Dörfer. 8. Körperschaftlich. 1) Der Name

tun, vom Sinne 'Zaun' genommen, gilt in der Siedlungsentwicklung als später denn nacktes *ham*; Round *Commune* 5 1a) Zur Bedeutungsentwicklung vom Zaun zum Umzäunten vgl. *rap* (Seil) zu südholl. *reep* (Brunner I² 197⁸); Gehege 1b) Im Sinne von Herrschaftsgut (Ger 1. 11. 14) steht *tun* synonym mit *ham* Ger 18, 2; auch die Agsä. Übs. *Bedas* setzt für *vicus* V 10 *tun*, III 10 *ham* 1e) *Tun* als geschlossener Wohnort tritt in Ggs. zu *dun* (Hügel) Ger 3, als ~ in Ggs. zu *port* Stadt; IV Atr 3 1d) Laut der *Composita tun(es)man*, *tungerefa*, *Ceorlatun*, *tunscipe* bezeichnet *tun* öfter das Sippen~, *ham* mehr den Herrenhof; Rhamm *Grosshufen* 809 1e) Das Kentische Gesetz spricht aber nicht bloss von *cyninges*, *eorles tun*, sondern einmal auch von *mannes* (eines Gemeinfreien, Vollbauern) *tun*, in den einzudringen freilich auch die Macht mehrerer Männer erforderlich scheint: die einzige Spur der *Gesetze*, die vielleicht auf einen grossen Einzelhof eines vollfreien Bauern sich deuten lässt; Abt 17 1f) Eine grössere Anzahl eidesfähiger Freier bevölkern den *tun* bei Hl 5 1g) Spätere *Gesetze* brauchen *tun* immer für die ganze Ortschaft oder den bewohnten Teil des Herrschaftsgutes (s. d.), nicht etwa einen Bauerhof im ~e — der *cyninges tun* in Af 1, 2 enthält sogar ein Gefängnis —, während *ham* das Pfarrgehöft, also ein kleines Grundstück im ~e, bezeichnen kann. *Cyninges ham* ist ein königliches Grossgrundstück, aber vielleicht ohne ~, nur für die Jagd; Rect 1, 1. Die Vulgatawörter *villa*, *praedium* (Lucas 4, 18, Marcus 16, 2 bzw. 14, 32) übersetzt der Westsachse durch *tun*, der Northumbrier durch *lond*. Eine Urk. nennt einen Ort *æt Oswalding villam*, dann *Oswaldingtun*; a. 940 Birch 753 1h) Erst nach der Normannenzeit kann (wie heute) *town* auch 'Stadt' heissen 1i) Auch *land* steht im Ggs. zu Markt und Stadt; Ine 25 Rb. II Cn 24. N Französisch setzt dafür *vile* Leis Wl 45 (das *villa campestris* deshalb latinisiert wird, weil *villa* seit 12. Jh. auch 'Stadt' heissen kann; u. 5a). Ebenso steht *villa* in Ggs. zu *burgus* (Hn Lond 12. 14. ECf 38, 2), auch zu *civitas*, *castellum*; ECf 18, 1 2) Von einem

Frei~ bieten *Gesetze* nur eine sichere Spur; s. Bauer 3. 4. Ihm widersprechen nicht Hl 5. Ine 40. III Atr 15, ohne es zu beweisen **2a**) Um 1000 gilt jedes *land* einer Herrschaft untertan; denn jede nach auswärts heiratende Braut zieht *on ödres þegnes land*; Wif 7 **2b**) Damaligen Zustand des Herrschaftsguts (s. d.) unter einem *gerefa* erhellend die Traktate Rect. Ger **2c**) Das ~ ist der Kern des Grossgrundeigentums. Denn wo der König 'mein Eigengut' erwähnt, steht *propriae villae meae* in der Übs. (II Cn 69, 1 In); das Amtsland des Grafen machen *comitales villae* aus (In Cn III 55*); N zur Busse des Murdrum (s. d.) pflichtig erscheint bald *dominus* mit seinem *manerium*, bald *villa* (ECf 15) oder *homines de visneto* (c. 1228 Madox *Exchequer* 394); die dem Namen nach und unmittelbar vom Grundherrn zu verantwortende Staatslast wird tatsächlich geleistet vom ~; z. B. vertritt der Kötter den Thegn, in dessen Gut er sitzt, bei Leistung der Küstenwacht und Herstellung des königlichen Wildgeheges; Rect 3, 4 **3**) Das ~ gehört [mindestens seit Eadgar] zu einem Hundred (s. d.); IV Eg 8—10 ECf 15 ff. 24, 2 **3a**) Allein die Gerichtsbarkeit (s. d.) über die Bauern (s. d. 15), oder deren Ertrag, gehört zu meist dem Grundherrn, nur teilweise dem Hundred **N 3b**) Wo das ~ zu arm ist, um Murdrumbusse zu leisten, muss das Hundred eintreten; ECf 15 **3c**) Das ~ fällt im 12. Jh. bisweilen zusammen mit der Zehnerschaft; s. d. Polizeibezirk aber war es vielleicht lange vor deren Einführung **4**) Das ~ bewohnen Socmen, Bauern, Kötter, Hirten, freie Arbeiter (Gesinde), Freigelassene, Unfreie (die fünf letzten Klassen können den Bauern oder der Domäne dienen; sie werden mit Stücken Land entlohnt); s. jene Artt. und 'Gefolge' **4a**) Ganz mittellose, der Armenpflege (s. d. 4) Verfallene bilden die Ausnahme; As Alm Pro—2 **4b**) Unter Heinrich I. hat das ~ regelmässig Kirche und Priester; Hn 7. 7b. ECf 24f. **5**) Der Kaufmann auf dem 'Lande' (d. h. im ~) darf nur vor Zeugen handeln; Ine 25; d. h. einen Markt findet er regelmässig dort nicht **5a**) Von *villis ubi mercatum convenit* spricht zwar In Cn III 55, meint aber

mit *villa* wie II 15 vielleicht nicht ~, sondern Stadt; s. o. Ii **5b**) 'Ankömmlinge' zum ~ zu holen — ausser Kaufmann (s. 5) und dem Spürsucher neue Besetzer abhängiger *Gebur*-Stellen — liegt dem Geneat ob; s. Bauer 4aa **5c**) Das ~ fungiert gegenüber Spürsuchern von ausserhalb: es darf diese nicht hemmen, sondern muss sie durch herrschaftlich angestellte Geleitsleute in verdächtige Hütten und Ställe führen; der Herr muss den Spurfaden hinaus leiten, oder sein *land* zahlt Ersatz für das verlorene Vieh; II Ew 4. VAs 2. III Em 6. Duns 1—1, 2 **6**) Die Eideshelfer (s. d. 10) müssen Nachbarn aus demselben ~ sein: sie kennen den Viehbestand des einzelnen **6a**) Ebenso die Zeugen für das auf Gemeinweide neu eingebrachte Vieh. Falls der Erwerb nicht dem ~ bekannt gegeben war, muss es dem Hundredvorsteher das also Verdächtige melden; auch am Vieh der Herrschaftsdomäne übt das ~ diese Untersuchung; IV Eg 7—13 **6b**) Das ~ ist der politische Verband weitester Verbreitung (häufigsten Vorkommens). Beim nächsten ~ geschieht, um Mordverdacht abzuwenden, die Kundbarmachung des fern von Menschenwohnung in Blutrache oder Notwehr ausgeführten Totschlags, Hn 83, 6a, bei nächsten Dörfern andere Kundmachung; u. 7a. f **N 7**) Mehrfach fungieren 2—5 Dörfer gemeinschaftlich (im 12. Jh. 4 Zehnerschaften; s. d.), aber nirgends etwa als ein fester politischer Verband, der sich zwischen Einzel~ und Hundred oder Grafschaft einschöbe, sondern als zufällige, vorübergehende Verstärkung der einen meistbeteiligten Bauerschaft durch benachbarte Flecken **7a**) Der Bestohlene muss Landgeschrei in 4 Nachbardörfern erheben; Pol Mai II 154 **7b**) 4 Dörfer geben vor Königsrichter und Coroner im 13. Jh. den Juryspruch oder kontrollieren ihn; Maitland *Pleas of Gloucester* p. XLVIII; *Select pleas manor* xxij; Gross *Select coroners* xxx; Pol Mai II 159* **7c**) Beim Streite eines ~es gegen den Grundherrn wegen Frondienst, 2 *villæ solebant iudicare tertiam*: Nachbardörfer bildeten die Urteilverfänger; *Rot. curiæ regis Ric. I.* ed. Pipe roll soc., 216 **7d**) Es hängt nicht mit solcher Funktion zusammen, wenn mehrere Dörfer eine Gemein-

heit (s. d.) besitzen **7e**) Ureigen an dem im Anefang (s. d. 25c) angeschlagenen Vieh beweist der beklagte Besitzer durch drei Seiten seiner Nachbarschaft [wahrscheinlich 3 Nachbardörfer nach Analogie späteren Rechts; Pol Mai II 159; sogar für das weit grössere *hundred* setzt *visnetum* L 22]; Leis Wl 21, 5 **7f**) Kundbarmachung (s. d.) des Raubes geschieht in 3 Dörfern (III Atr 15), des Fundes nach 3 Seiten der Nachbarschaft (Leis Wl 6; *villis proximis* L) oder durch 4 Nachbardörfer ECf 24f. Vgl. *Lex Ribuarum* 80: *per tres marcas ostendat* und ähnlich bei anderen Germanen **8**) Die Zahlung der Bauern an Staat, Kirche und Grundherrn ist denkbar ohne gemeinschaftliche Kasse, **8a**) allenfalls auch Repressalienpfändung an irgend einem Bewohner einer *villa*, in der Londonern Zoll abgenommen oder Geld geschuldet war, falls jener in London erscheint; Hn Lond 12. 14 **8b**) Dagegen setzt die solidarische Haftung (s. d.) für unerlaubtes Dulden fremden Viehs verdächtiger Herkunft (o. 6a), die Benutzung der Gemeinheit mit gemeinschaftlichen Hirten (s. d.), die Gemengelage, die Stoppelweide nach der Ernte, das Zäunen vor der Saat (s. Bauer 3a), eine ~versammlung mit Verwaltungsbefugnis voraus. Es steht nichts im Wege, sie zu identifizieren mit dem ~gericht; s. d. **N 8c**) Einen fernerer (in den *Gesetzen* noch nicht belegbaren) Schritt der Bauerschaft zur körperschaftlichen Gemeinde bedeutet die Anstellung auch anderer Beamten ausser Hirten (Vinogradoff *Villainage* 356), endlich eines Bauervorstehers, unterschieden vom herrschaftlichen Vogt **8d**) Schon unter Heinrich I. aber vertreten 3 bis 4 (bzw. 4) *meliores* (reichere Bauern) unter ~vogt und Pfarrer das ~ zur Bezeugung eines Fundes (ECf 24f.) und auf dem Grafschaftstage den ~herrn, wenn er oder sein Truchsess verhindert ist; Hn 7, 7b. Ähnlich später am Forstgericht; Holdsworth *HEL* I 344 **8e**) Einen Kollektivnamen der Bauer-gemeinde, *tunseipe* für Bedas *vicani* V 10, hat schon der Übersetzer um 900; das Wort steht synonym mit *tunesmen* IV Eg 8. 8, 1 und Ann. Anglosax. 1137 **8f**) *Inhabitantes* von Bury St. Edmund's (unter Cnut noch ~), übersetzt im 12. Jh.

durch *tunscipe* Urk. angeblich Cnuts Kemble* 735. Vermutlich synonym mit *tunscipe* scheint *geburscipe*, Bauerschaft, der Kreis aus dem die Eideshelfer des im Anfang Beklagten zu nehmen sind, IEw 1, 4 B; doch ist dies nur eine Verderbnis für *geburscipe*: Gerichtsbezirkschaft

Dorfgericht. Vgl. Gericht(sbarkeit), Nachbarn. **N 1)** Neben dem manorialen Hallengericht (*s. d.*) bestand noch im 12. Jh. ein Bauergericht. Es gehören Klagen zwischen *comparum vicinos ad divisas terrarum suarum* (Hn 57, 1a), wofür *mearemot* der Englische Ausdruck ist und ein Synonym: *inter compares in curiis vel divisis vel locis suis* (34, 1a), *divisae parium*; 9, 4 **1a)** Der Herr soll für den Mann als Schützer geziemend in den verschiedenen Gerichten eintreten: *aliquando in divisis vel merchimotis, aliquando super ipsam terram vicine, aliquando in anderen Gerichten*; 57, 8 **1b)** Über diesem Nachbargericht steht die *curia domini*; und falls der Herr beider Parteien der Gerichtsherrlichkeit darbt, oder sie nicht einem Herrn unterstehen, geht Schwierigeres ans Hundred; 57, 1a **2)** Wer jemanden zum Sklaven aufnimmt, tue das unter Zollzahlung vor Zeugen je nach seinem Stande im Gericht des Hundred oder des Manor oder im *vicinio*; 78, 2 **3)** *Quod [weil] stulti libenter forisfaciebant erga vicinos, sapientiores [Witan vor 1066] imposuerunt super quosque decem friborgas tiende heved. Isti inter villas, inter vicinos tractabant causas — et secundum quod forisfacturae erant emendationes et concordationes — de pascuis, pratis, messibus, decertationibus inter vicinos et de multis huiusmodi. Maiores causas referebant ad centenarios* [Hundreds]; ECf28—29 **3a)** Die landwirtschaftlichen Streite zwischen Nachbarn stehen niederem Stadtgericht zu; Bateson II p. cxxi. Vgl. Wiesen- und Hochweidegericht bei Maurer *Island* 384 ff.] **3b)** Die Beziehung des ~ zur Zehnerschaft war wohl nur dort richtig, wo sich Dorf und Zehnerschaft oder persönlich die Angesehenen beider Institute deckten. Dass das Hundred höhere Instanz bildete, passt in den Rahmen des sonst Bekannten **3c)** Viel-

leicht war das ~ ein blosses Schiedsgericht ohne obrigkeitlichen Vorsitz oder Strafgeldempfang und fehlt daher in Agsä. Urkk. und *Gesetzen N 4)* *Inquirat iusticia* (Königsrichter) *per lagemannos et per meliores homines de burgo vel de hundredo vel villa, ubi verdächtiger Besitzer manserit, de quali vita ipse est*; ECf 38, 2. Meint er *lagemann* vielleicht auch auf dem Dorfe? **5)** Das *tunscipmot* (*s. Dorf 8b)* unter dem Gutsvogt kennen seit 12. Jh. Vinogradoff *Growth of manor, Bateson Jahresber. Geschichtswiss.* 1905 (1907) III 102

Dorfvogt *s.* Vogt, Bauer 14a. b, Herrschaftsgut

Dormitorium *s.* Wb *slapern*. Auch weltgeistliche *canonici* eines Stifts benutzen gemeinsamen Schlaftaal; V Atr 7 = VI 4

drei Anzeiger *s. d. 3* ~ **Buss-tage** *s.* Landesbusse ~ **Dörfer** *s.* Dorf 7e. f ~ **Finger, Fuss, Graf-schaften** *s. d.* ~ **Grundlasten** *s.* *Trinoda necessitas* ~ **Hundreds, Kaufzeugen** *s. d.* ~ **Kläger** *s.* bescholten 3 ~ **Könige** *s.* Epiphania

drei Männer im feurigen Ofen [aus Daniel] Iud Dei IV 3, 3. 4, 2. VII 23, 2A. VIII 2

drei Meilen, 3 Furchenbreiten, 3 Ackerbreiten reicht Königs Sonderfriede vom Burgtor; *s. d. 1*

drei Missetaten einer fortgesetzten Handlung, Maximum; *s.* Busse 7. a. b

drei Mönchsgelübde: Keuschheit, Kutte, Gottesdienst V Atr 6 = VI 3, 1

drei Nächte *s.* ~ Tage; ehel. Ent-haltbarkeit 2

drei Nachbarseiten *s.* Dorf 7e

drei Pfennig zahlt Sklav oder Sklavin im Herrschaftsdorf, wenn Genoss oder Genossin als Dieb oder Diebin hinzurichten ist, und drei Scheite trägt die Sklavin herbei zur Verbrennung jener; IV As 6, 5—7

drei Rechtsgebiete Englands *s.* Denalagu, Mercien, Wessex; Partikularrecht ~ **Scheite** *s.* 5 Z. vorher

drei Schilling Maximum *s.* Ein-fang 1 [cessitas

drei Staatslasten *s.* *Trinoda ne-drei Strafmöglichkeiten* [als Abspaltungen der Friedlosigkeit]: Tod, Verkauftwerden [zum Knecht] über See, Wergeld; Wi 26. Anders: Wergeld, Verknechtung, Gefängnis; Griß 16f.

drei Tage **1)** Fasten *s. d.*, Landesbusse, Ordal **2)** ~ ~ Heilungsfrist hat die im Feuerordal (*s. d.*) verbrannte Hand **3)** ~ ~ bleibt der zur Strafe Verstimmelte verlassen [wenn ihn Gott so lange leben lässt], bevor man ihn mildtätig versorgen darf; EGu 10 **4)** Lebt ein Sklave nach einem vom Herrn empfangenen tödlichen Schläge ~ ~ [Ælfreds eigen], so ist dieser unschuldig; aus Exod. Af El 17 **5)** ~ ~ Lebenssicherheit genießt der Flüchtling im Asyl; *s. d.* 14. a **6)** ~ ~ darf Gastfreundschaft dauern, ohne dass der Wirt wegen Begünstigung (*s. d.* 14c) für den Beherbergten hafte; *s.* Fremde **7)** Nach Stellung der Prozessualbürgen kann Kläger Verhandlung vor dem Richter in ~ ~ n verlangen; Hl 10 **8)** ~ ~ wöchentlich fronen Kötter u. Gebur dem Herrschaftsgute (*s. d.*) in Erntezeit (August); Rect 3. 4a **9)** Verlust von Vieh melde Besitzer binnen ~ ~ an der ihn versichernden Gilde; VI As 8, 7f. **10)** ~ ~ muss, wer Vieh schlachtete, Haut und Kopf bewahren, um, falls es gestohlen war, Aufspürung zu ermöglichen; III Atr 9 **11)** Für Schaden durch einen schon ~ ~ stössigen Ochsen haftet der Besitzer; aus Exod. Af El 21

drei Teile des Zehnten *s. d.* ~ **Verbrechen** *s.* Heimsuchung, Königsschutz, Rechtsperrung; Kronprozess; busslos **7 drei Versprechungen** des Königs *s.* Krönungseid

drei Zoll langen Stich und längere Wunde entgelten 3 Schill.; Abt 67, 1

Dreieinigkeit **1)** ~ wird definiert VI Atr L6 **2)** Beschwörung vor dem Ordal **A.** der Prüflinge bei Vater, Sohn und hl. Geist, und dem Sohn und der ~; Iud Dei I 2, 1. VI 1. VII 13A. 23, 1. VIII 1. 2. X 13. XII 4. XIII 11. 13. XIV 11. Duel 8, 4 **B.** der Elemente: des Wassers I 21—21, 2. 22. XII 18; des Eisens V 2. IX 4. XI 4, 4. 6. XVI 7. 38, 2; des Kessels XII 22, des geweihten Bissens XIV 7; des Schildes Duel 3 **3)** Unter Autorität der ~ ergeht die Exkommunikation; Excom. I 11, 1. II 1. III 1. IV 1. V 1. VI 1. VII 2. VIII 1. IX 1. X 1. XI 1. XII 1. XIII 2 **4)** Im Namen der ~ schwört der König den Krönungseid; Sacr cor Pro

dreifach *s.* Beweis 8e ff., Eideshelfer 27, Klage(eid), Kläger, Ordal;

Prügel, Busse 8. 11c. 18. *Vgl.* dreimal 1) ~ Wergeld des Verwundeten zahlt, wer ihm das Zeugungsglied zerstört; Abt 64 2) Wie 1 : 3 verhalten sich die Wergelder (*s. d.*) in Kent des Gemeinfreien und Adligen, in Wessex des Gemeinfreien und 600-Schilling-Mannes

Dreifelderwirtschaft folgerten Fröhre aus Rect 4, 3, wonach der Bauer, der in die Hofstelle anzieht, unter 30 Äckern die dazu gehören, 7 besät erhält. Nasse *Feldgemeinschaft* 19 hält die ~ für Agsä. Zeit unbeweisbar. In dem Verhältnis der bestellten Flur zur Brache, das der abziehende Gefolgsadlige (*s. d.*) dem Oberherrn bei der Zurückgabe des Grossguts vorweist (Ine 64ff.), sahen jene Übergang von Zwei- zu ~. Aber noch im 13. Jh. herrscht in England ~ nicht allgemein; Maitland *Domesday* 365; Vinogradoff *Growth* 233. Kowalewsky lounet sie für Ine, gegen Seeböhm extensivere Zweifelderwirtschaft annehmend, *Ökonom. Entwickl.* I 486; Lapsley *EHR* 1906, 757. Die Urk. a. 955 Birch 1002 [nicht unverfälscht] spricht von einer 20-Hufen-Herrschaft in 3 Teilen, was nichts beweist

dreimal. *Vgl.* dreifach 1) ~ 12 Eidshelfer *s. d.* 44 ff. 2) Nur ~ erhielt Kläger im Anefang (*s. d.* 20e. 25) an dortigem Ort den Gewährsmann gestellt. Nur ~ darf das von jenem Angeschlagene zur Gewähr gezogen werden 3) ~ fordere Kläger Recht im Hundred, dann erst im Grafschaftsgericht, das ihm nun Pfändung in Selbsthilfe erlaubt; II Cn 19—19, 2 = Leis Wl 44—44, 2 4) ~ wird Bescholtener vor Gericht geladen, bis er zur Bürgerschaftstellung gezwungen oder überwältigt, und sein Vermögen teilweise oder ganz eingezogen wird; II As 20—20, 4 = III Eg 7f. = II Cn 25—25, 1 = Leis Wl 47—47, 1. Wl art 8, 1 ff. 5) Das geistliche Gericht läßt den Beklagten ~ vor; dann werde er exkommuniziert (so auch Excom I 3, 2. 6, 3. 11) und durch staatliche Gewalt zu Genugtung gezwungen; Wl ep 3. 3, 1. *Vgl.* Engl. Synoden von 816 (c. 6). 1076 6) ~ erlaubt Terminabbestellung Hn 59, 2a 7) ~ im Jahre wird Stadtgericht (*s. d.*) gehalten 8) ~iger Rückfall (*s. d.*) ins Verbrechen führt zu schwerster Bestrafung 9) ~ Fehlen im Wurf

beim Steinigen des diebischen Genossen wird am Unfreien mit Prügeln bestraft; IV As 6, 5 10) ~ als Thegn für einen Königsthegn am Königshofe Ordnanzdienst getan zu haben, bildet eine Qualifikation, um ihn prozessual zu vertreten; Geþyncðo 3 11) ~ als Kaufherr über offene See gefahren zu sein, bildet eine Qualifikation zum Thegnrang; Geþyncðo 6 12) ~ jährlich nehme man Abendmahl (*s. d.* 1) und zahle Lichtschoss; *s. d.* 13) Geiselselung kann zur Strafschärfung ~ geschehen; *s.* Prügel

dreißig 1) ~ Messen, ~ Psalmen; *s. d.*; Landesbusse 2) ~ Tage s. Frist 3) ~ Pfennig gilt ein Ochs; VI As 8, 5 3a) ~ Pfg. ist die Wertgrenze des Eingeklagten, von welcher ab Beklagter zur Reinigung Ordal oder 1 Pfund-Eid leisten muss; I Atr 1, 3 = II Cn 30, 2 3b) Wird der Peterspfennig vorenthalten, so werden ~ Pfg. Busse der Kirche gezahlt; II Eg 4, 1 = VIII Atr 10, 1 = I Cn 9, 1 4) ~ Schill. ist das niedrigste der Strafgefixa; Hu 5, 1; *s.* Wb *wite* S. 247 Sp. 1 4a) Als Busse nur für ~ *siclos* der Exodus Af El 21 4b) ~ Schill. kostet die Verletzung des Sonderfriedens der [geringsten] Feldkirche; VIII Atr 5, 1 4c) Für gerichtlich eingeklagte Werte bis ~ Schill. zahlt unterliegende Partei Strafgefixa von 60 Schill.; für höhere 120; Af 9, 1 5) ~ ein beliebter Zahltyp einer Menge: Beowulf ist so stark wie ~ Männer (Vers 379); ~ Mannen raubt Grendel; 1582

drinclean *s.* Grundbesitz; Vertrag

dritte Hand *s.* Anefang 1. 11

Drittel 1) ~ des Vermögens fällt an die Witwe; *s.* eheliches Güterrecht 2) ~ der Grafschaft *s.* Riding 3) ~ des Schillings [ursprünglich] *s.* Thryms; des Pfennigs: *triens* *s.* Münze 4) ~ des Wer- und Strafgefixa zahlt Waffendarleiher, $\frac{2}{3}$ Totschläger; *s.* Beihilfe 10 5) *s.* Muttersippe

dritter Pfennig des Grafen N1) Die Hälfte der dem König bleibenden $\frac{2}{3}$ des Strafgefixa für Verletzung königlichen Handfriedens; ECf 27, 2^b = Lond ECf 12, 10 A 1; ebenso *Domesday* I 336 b 1; *in castigatione latronum* In Cn III 55 2) Auch allgemein von staatlichen Einkünften u. a. aus Zoll in Marktorten; In Cn III 55, I 614 u. v.; *vgl.* *Dovere reddebat* [vor 1066] 18 £,

de quibus habebat rex 2 partes et comes tertiam; Ballard *Domesday boroughs* 41 ff. 110; Birch *Domesday-book* 201. 205. 212 2a) In Cambridge hat der Graf in der Gemeinflur *Earl's dole* und empfängt städtische Abgabe; Maitland *Township* 75. 178 2b) Lanfranc behauptet gegen Graf Odo von Kent: *Tertium denarium de comitatu* [Kent] *archiepiscopus qui ante Edzimum* [1038—50] *fuit habuit*; *tempore Edzini rex Edwardus dedit Godvino*; Birch *Dom.* 295 2c) Vom Heergewäte in Lincolns. fiel ~ dem Grafen, $\frac{2}{3}$ einem Kloster zu; *Domesday* I 376² 3) ~ des Grafen war den Normannen aus dem Frankenreiche bekannt (Brunner II 168; Schröder *DRG*⁵ 133), kam aber auch ohne dessen Einfluss in Norwegen vor; Bücher *Gesch. Norw. Leinländler* 12 3a) In England scheint er von Denalagu auszugehen. Seine Geltung um 1178: I 614^v 3b) Anteil am Strafgefixa der Krone hatte aber der Ealdorman (*s. d.* 22b) schon unter Ælfred; Af 37, 1

Duell *s.* Zweikampf

Düna *s.* Wb *Viena*

Dung 1) Im Mai, Juni, Juli zieht der Landwirt ~, *myxendinegan*, [aus Ställen und Gruben aufs Feld] hinaus; Ger 9 2) Zu den fürs Gut nötigen Geräten zählt *meoxscoffl*, die Mistgabel; Ger 17 3) Der Schäfer erhält von der Herrschaft den Mist (*dingan*) seiner Heerde in den Zwölf Nächten [vermutlich um sein Stückchen Land zu düngen]; Rect 14 3a) Im Herrschaftsgut spielt unter den Pflichten der Bauern eine Rolle, dass sie ihre Schafe in des Herrn Hürde treiben, damit die Domäne ~ erhalte; Maitland *Domesday* 76 f. 91. 260

Dunsæte 1) Rechtsverhältnisse zwischen Engländern und Wallisern (*s. d.*) im Gebiete der ~ bestimmt Duns, übs. von Q I 542. *Vgl.* *Archiv neu. Spra.* 102, 275 1a) Der voraussetzende Walliser Text des Denkmals ist verloren 1b) Beziehungen zwischen Parteien eines Stammes bleiben durch dieses internationale Recht unberührt. Es trägt das Gepräge von Wessex, etwa um 950 2) Ein Strom (Wye?) trennt die beiden unter Oberhoheit des Englischen Königs stehenden Rassen; Duns Pro. 9, 1 3) ~ versuchen partikuläre Selbständigkeit zu behalten,

nämlich zur Sicherung gegen Wales die Geiselstellung aus Gwent, während sie den Tribut dorthin verloren haben an Wessex; Duns 9. 9, 1 4) Wenn der Name ~ (vgl. Dore) herkommt von *dun*, Erdwall, so entspräche er dem der *Burgunder*, wozu vgl. Brunner I² 63⁴ 5) Für Lokalisierung nahe Hereford spricht die Ähnlichkeit des Reppsalienrechts; Bateson II, LIII—VI, die ~ mit Archinfield identifiziert I, xviii 5a) [Könnte *d* (wie um 1000 leicht möglich) Verlesung von *cl*, und der noch heute existierende Distrikt *Clun* in Salop gemeint sein? Laut freundl. Mitt. von W. H. Stevenson 15. III. 1911 verschwand aus Wallis. *Colunwy* bereits vor 1086 [ob schon im 10. Jh.?] der akzentlose erste Vokal laut *Clone-*, *Clune-* im Domesdaybuch. Es gab eine Markbaronie *Clun* dort, und der Fluss heisst noch *Clun*; zwar klein, konnte er doch zwei Rassen trennen. Aber der Distrikt liegt zu weit nördlich, um die Wentsæte beherrscht zu haben 6) Vielleicht hatten die ~ als Teil Merciens die Walliser von Gwent (zwischen Wye und Usk) bedrängt und bereits damals, als zwei *reges Guent* Ælfred als Schutzherrn gegen Mercien anriefen, den Empfang von Geiseln und Tribut verloren an Wessex; den Verlust bezeugt Duns 9. 9, 1, erhofft aber wenigstens Friedensgeiseln aus Gwent auch ferner durch Wessex' Gnade. Sicher aber überwog Wessex über ~, nachdem Eadward I. 922 Mercien in eigene Regierung nahm, *Uwen Wenta cyning* sich 926 Æthelstan unterwarf, und die Wye Grenze wurde. Diese Kleinkönige Gwents sind nicht identisch mit denen Glamorgans 7) Die stammfremden Engländer werden jenseits des Grenzstromes behandelt wie die stammfremden Walliser diesseits; Duns 1—8, 4 8) Die Fristen sind kürzer als die landrechtlichen (II Cn 19): innerhalb 9 Tagen muss Beweisurteil (und wohl auch Endurteil) erfüllt werden; 2 9) Die 12 Lagamen (*s. d.*), die Urteil finden, wo eine Partei Englisch, die andere Wallisisch ist, sind 6 Engländer und 6 Walliser; 3, 2 [9a) Sechs Walliser aus Archinfield begleiten vor 1066 den Sheriff zum Shiremoot; *Domesday* I 179a2 N 9b) Im Geschworenkolleg zu Ruthin 1294 sind die Hälfte Walli-

ser; Roberts im *Cymmrodor* X 157. Vgl. Geschworene 9c) Im Handelsrecht bestand die Jury über den Prozess eines Ausländers halb aus Ausländern; *Statut. de mercator.* a. 1303; Gross *Piepowder* 243. 248 9d) Im Prozess zwischen Juden und Christen besteht die Inquisitio später zur Hälfte aus diesen, zur Hälfte aus jenen; Bateson *Jahresber. Geschichtswiss.* 1905 (1907) III 83. Der Christ überführt im Frankenreiche Juden durch Zeugnis dreier Juden und dreier Christen; Brunner *Forsch. zur DRG* 191] 10) Als Reinigungsbeweis gilt nur der schwere, das Ordal, nicht blosser Eid; 2, 1. 8. 3 11) Der Landsmann des fremden Schuldners darf vom Gläubiger, dem Rechtserfüllung geweigert war, zur Reppsalie gepfändet werden und mag sich am Schuldner erholen; 2, 2. 3; *s. Pfändung* 12) Diebstahl am Stammesfremden wird einfach ersetzt ohne Doppelbusse oder Strafgeld; 4 13) Für jenseits ihrer Grenze erschlagene Walliser oder Engländer wird nur $\frac{1}{2}$ Wergeld entgolten; 5. [Dem erschlagenen Walliser (*s. d.*) gibt $\frac{1}{2}$ vom Wergeld des Engländers Ine] 14) Der Handelsverkehr über den Grenzstrom hin ist gebunden an Geleit durch einen Inländer, der haftet für des Fremden Missetat im Inland; 6 (vgl. AGU 5, Gerichtsbarkeit, Grenzgericht) 14a) Da jener verdächtigt werden kann, dem Fremden zu dessen Betrage an seinem Landsmanne geholfen zu haben, besteht also private Freundschaft zwischen Rassefremden [wie auch Konnubium im 11., 12. Jh.]

Dunstan, Erzb. von Canterbury 1) ~ gibt dem zu weihenden König die Urkunde mit Krönungseid, die dieser zu Kingston als Versprechenssymbol auf den Altar legt, und verbietet ihm weitere Wahlkapitulation; *Sacr cor Pro* 2) ~ allein (im Ggs. zu sonstiger Miterwähnung anderer Bischöfe) befiehlt neben Eadgar Zehnt u. a. Kirchensteuern; IV Eg 1, 4 2a) Er ist Schöpfer von [oder starker Mitarbeiter an] Eadgars Gesetzgebung; Stubbs *Memor. of St. ~* p. cv 3) Die Ordalliturgie Iud Dei I—III wird ihm mit Unrecht zugeschrieben: Der Fehler zwiefacher Kommunion I 3, 2 und 16 ist ihm nicht zuzutrauen 4) Er wird als heilig verehrt, I Cn 17, 1; am 19. Mai Q I 536⁴⁰

4a) Eine ~-Messe steht schon im *Missal of Robert of Jumièges* a. 1013—7, ed. Wilson p. xxiv 4b) Vielleicht Cnut führte den ~-Kult nach Dänemark, wo dieser im 12. Jh. nachweisbar ist

Duodezimalsystem *s. Zahl*, Hundert; Strafgeldfixa, Rechtsbruchbusse; Busse, Gliederbussen, Wergeld

Durchbohrung *s. Gliederbussen*

Durchgangszoll *s. Zollabgabe*

Durham 1) Friedenstuhl *s. Asyl* 21

2) Hs. dorthin: Du I S. xxixj

Dutzend *s. Zwölf* **Dynast** *s. Adel*

E.

Eadgar, König, † 975 1) Seine Nachkommen: ECF 34, 1 b; 3 2) Er führt Arthurs Einrichtung einer Volksversammlung zum 1. Mai mit Treueid aller Freien wieder ein; Lond ECF 32 A 8 [Erfindung eines Londoner Staatsrechts-Reformers um 1200] 3) Als nationales Heilmittel gegen die Pest von 962 schärft er mit Dunstan (*s. d.*) dem Volke die Abgaben an die Kirche ein und den Priestern kanonisches Leben, das von Weltlichen erzwungen werden möge; IV Eg Pro. 1, 4—1, 8 4) Wahrscheinlich ~ gehört das Gesetz über das Hundred-Gericht Hu, I 192 ff.; zwei Übersetzungen: ebd. und I 540. 619 4a) Fernere *Gesetze*: II—IV Eg I 194 ff.; Übersetzungen ebd. und I 542. 612f. 4b) ~ zitiert zu Wiltbordesstan sein früheres Gesetz von Andover; IV Eg 1, 4 4c) Belässt den Nordleuten Autonomie (IV Eg 2, 1. 14—15) wegen ihrer Treue (12); nur Artikel 2, 2. 12, 1 gelten auch in Denalagu, *s. d.* 9. Dorthin auf den Thron von Wessex gelangt, gab zuerst er vornehmste Stellen in Kirche und Staat an Dänen 5) Vielleicht schon ihm übergab Dunstan (*s. d.*) den Krönungseid I 214 6) ~s Gesetze und Kirchlichkeit gelten 1014 als Ideal; VIII Atr 43 6a) Auf den Reichstagen nach ~, 975—1014 'schwanden Christi Gesetze und sanken des Königs Gesetze'; VIII Atr 37; wohl daraus *Hom. n. Wulfstan* 158: seit ~ starb, schwanden Gottes Gerechtesame und wurden Laienrechte schlimmer 7) ~s *Gesetz* über Zehnten wird mit seinem Namen zitiert VIII Atr 7—9, 1 = *Hom. n. Wulfstan* 272

= 311 7a) ~s *Gesetze* ohne seinen Namen wiederholt I Atr 1. 3, 1. 4 [aus III Eg 7]. IV 6. V 1, 1. 11, 1. 12, 1 ff. VI 8, 1. 10, 2. 18, 1. 32, 1 f. VII 4 ff. VIII. Cn 1020, 18 f. I Cn 8, 2. 11—11, 2. 14, 2. 16. II Cn 8. 15, 1. 16—18, 1. 20a. 24. 25—6 7b) Als *lex antiqua* wird ~s *Gesetz* über Kirchensteuern wiederholt Cn 1027, 16 f. 8) Alles Volk halte ~s Rechtsverfassung, welche alle Männer zu Oxford [1018; Ann. Anglo-sax.] beschworen haben; Cn 1020, 13 8a) Aus dieser Nachricht oder Tatsache schiebt Hs D in den Witanbeschluss I Cn 1 ein: sie wollten ~s Gesetzen eifrig folgen 8b) Demgemäss klingt schon Cn 1020, 8, dann I Cn Pro an ~s Worte an 9) N Seine Verfassung wird [ungenau] identifiziert mit der als *Eadwardi* (s. d. 4b) *laga* seit Wilhelm I. durch die Agsa. ersehnten; sie habe nur 975—1042 geschlummert [falsch]; ECf 34, 1b. I 662^p. 670*; s. o. 6 10) ~s Nachruhm ruht nicht hauptsächlich auf Gesetzgebung oder innerer weltlicher Verfassung, sondern erstens auf dem Frieden und kaiserlichen Glanz (s. Britannien 3) nach aussen und zweitens auf der Mönchsreform. Nur dieses preisen Ann. Agsax. 959. 975; *Ælfric Saints* ed. Skeat 440. 468; besonders im Vergleiche zur antimönchischen Reaktion nach ~ und zur Unglückszeit unter Æthelred II. Birch n. 1290 = 1351; *Polity* 12 ed. Thorpe 432; *se tíma was geselig and wynsum on Angelcynne, þáfa Eadgar cyning þone Cristendóm gefyrðrode and fela munuclífa arærde; and his cynerice was winigende on sibbe*; St. Swithun ed. Earle 12. Vgl. Plummer *Alfred* 67, *Saxon chron.* II 164 f. 10a) ~ steht als Bekenner unter dem 8. Juli im Heiligenkalender 11) Sog. ~i *canones* werden ausgeschrieben VI Atr 10, 2. 52. I Cn 22. II 54, 1. 68, 1a—3. Northu 1 f. 5. 13—18. 25—9. 34—44. Sie hängen vielleicht ab von Theodulf; Böhmer, *Kirche Sta.* 51. 76

Eadgar Ætheling, Bruder der h. Margarete von Schottland (ECf retr 35), Sohn des Eadward Sohnes Eadmunds II. (ECf 35, 1), von Eadward III. als Sohn erzogen, der ihn sich als Erben einzusetzen plant und deshalb *æðeling* nennt (35, 1b. c), welchen Plan er aufgibt zugunsten Wilhelms; 35, 2.

Für ~ war der richtige Erbe Margarete; Lond ECf 35, 1 A

Eadmer, Domkantor zu Canterbury; Auszug aus seiner *Historia Novorum*: I 520

Eadmund I. [† 946] 1) Seine *Gesetze* I 184 ff. Übersetzt ebd. und 541 f. [daraus benutzt in Hn I 604] 2) Untertanen-Treueid für ihn; III Em 1 3) Sein *Gesetz* wird mit Namen zitiert in Hu 2. 6. Hn 88, 12; und fürs Kronrecht in Shire und Stadt IV Eg 2a 4) Seine *Gesetze* gelten als Ideal in Gottesfurcht und Kirchenabgaben (VIII Atr 43) und massgebend für Heinrichs I. Jurisdiktion über Verbrechen der Optimaten; Hn 20, 3 5) Wif I 443¹ wird ~ grundlos im 15. Jh. zugeschrieben

Eadmund II. heisst Eisenseite (s. d.) I 662***. 664*, kämpft in 9monatlicher Regierung 5mal gegen Cnut, teilt mit ihm das Reich [† 1016]; ECf 34, 2b; Vater des Eadward Ætheling; 35

Eadric, König der Kenter, genannt hinter [seinem Oheim] Hlothære; beide [aber nicht notwendig in gemeinschaftlicher Regierung] vermehrten das [Kentische] Recht ihrer Vorfahren; Hl Insc. Pro. Auch in Urk. wird er neben jenem erwähnt, vielleicht als Vertreter königlicher Sippe, ohne welche nicht über Grundvermögen des Königtums verfügt werden kann; a. 679 Birch 45

Eadward I. 1) Seine *Gesetze* I. II Ew: I 138 ff., übersetzt ebd. und I 540 2) Wahrscheinlich er bestimmt eine Urform von EGu, vielleicht im Vertrage von 921, wodurch Ostangeln Vassallenstaat von Wessex und das dortige Dänentum christlich wurde. Irrig steht er als mit Guthrum Vertrag schliessend EGu Pro (I 128, übersetzt und rubriziert 541) 3) I Ew wird wiederholt II Ew 1, 2 f. 8. II As 12. 20, 5. 22. 26. III Em 1. 6. III Eg 1, 1. Cn 1027, 12 4) EGu wird benutzt II As 24, 1. V Atr Pro. 10, 1—13, 1. 18. 31 f. 34. VI 7. 14. VIII 15. 33—6. 40. II Cn 4a. 5. 40. 43—48, 3. Hn I 556 ff.

Eadward II. 1) Er wird, ebenso wie Eadwi, nicht erwähnt in der Reihe dreier früherer Könige, die weise Gesetzgeber gewesen seien; VIII Atr 43. Es waren wohl also, wie heute, auch damals keine Gesetze von ihnen vorhanden 2) Vielleicht er legte Dunstan (s. d. 1) 975 den Krönungseid ab 3) Er wird [978] durch die Stiefmutter

[eine christliche Gegenpartei in der eigenen Dynastie] ermordet (ECf 34, 3a) als heilig am 18. März verehrt (V Atr 16 = VI 23, 1 = I Cn 17, 1); in Kalender und Missal 11. Jhs.: Piper *Kal. der Agsa.* 75; *Missal of Rob. of Jumieges* ed. Wilson p. xxv 3b) Er heisst Märtyrer bei Latein. Rubrikatoren zu I Cn 17, 1. I 536⁹⁷. 616. ECf 34; nur phrasenhaft bezeichnet das Fest als *gloriosum passionis diem* I Cn 17, 1 Q

Eadward Ætheling, Sohn Eadmunds II.; seine Flucht aus England, Heirat, Nachkommen, Rückkehr, Tod: ECf 35—35, 1b

Eadward III., d. Bek. 1) Sohn Æthelreds [II.]; Quadr Arg 9; Enkel Eadgars; ECf 34, 3 = Lond ECf 32 A 8; durch Mutter, Emma aus Normandie, Verwandter (Vetter) Wilhelms I.; ebd. (Leis Wl Pro). Wl art 4. ECf 34, 1a. Lond ECf 32 E 6 2) Er lernte an Frankreichs Hofe das Wucherverbot, das er in England wiederholt; ECf 37 f.; vgl. I 668^b 3) Zurückberufen und verpflichtet auf Verfassung Cnuts und seiner Söhne (Quadr Arg 8), regierte er gerecht, glücklich, besser als jetzt (1114; ebd. 10) regiert wird; friedlich; Lond ECf 32 E 6 4) Er hielt das [angebliche] Krönungsversprechen, das unter Dänischen Königen an Nordleute verschleuderte Kronland und -recht wieder herbeizubringen, soweit er konnte; [erfunden] Lond ECf 13, 1 A; A 2; er bestätigte den Norwegern ihren Besitz an Engl. Boden; [erfunden] 32 E 6 5) Er rief seinen Neffen Eadward Ætheling heim, wollte das Reich dessen Sohne Eadgar Ætheling vermachen, was er aber wegen Schlechtigkeit des Volkes unterliess; er vermachte es Wilhelm; ECf 34, 1a—35, 2. Lond ECf 35, 1 A 1. I 672 Sp. 2 5a) Unter ihm ward mancher *Francigena in Anglia particeps consuetudinum Anglorum, on hlote 7 on scote*; Wl art 4 6) Er heisst um 1200 *ultimus* der Eadwarde [bevor Heinrich III. seinen Thronfolger Edward (I.) nannte]; ECf retr 34, 2e. Lond ECf 13, 1 A. I 664^d 7) Er heisst in keiner Hs. *Confessor* 7a) Er gilt unter Heinrich I. noch nicht als heilig, da der heil. Eadward II. noch keines unterscheidenden Merkmals zu I Cn 17, 1 bei drei damaligen Lateinern bedarf; I 299 Z. 1. 618^a 7b) Spätere Hss. dort und Hss. von

ECf retr Insc (wo er auch *bonus* heisst, wie Lond ECf 32 E 6 *bonus, optimus, filius pacis*) nennen ihn heilig; 35 retr. 35, 2 retr. I 536³⁷. 670—672 8) Ein Mönch von Peterborough schon um 1180 schreibt ihm Wilhelms I. Steuerkataster zu: er spricht vom *Libro s. Edwardi qui vocatur Domesday*; Hs. Soc. of. antiq. 60 folio 170. Ebenso ein späterer um 1430 bei Holdsworth HEL II 526 9) Unrichtig heisst nach ~ ein Rechtsbuch um 1135 'ECf' I 627, und der späteste Agsä. Rechtszustand:

N Eadwardi laga (= *lex, leges*), d. i. Verfassung vor 1066 1) Wilhelms I. Krönungseid lautete nach Ann. Anglo-saxon. D, dass er dieses Volk so gut regieren wolle, wie irgendein König vor ihm bestens getan habe: schon darin liegt eine Bestätigung der ~ ~ 2) Heinrich I. versprach 1100: *Lagam regis Eadwardi vobis reddo cum illis emendationibus, quibus pater meus eam emendavit consilio baronum suorum* (CHn cor 13; vgl. Anm. ³⁸. I 544 Sp. 2 Z. 1), benutzt von Quadr Arg 27 und Richard v. Hexham 2a) Vielleicht nur daraus: *Omnes teneant legem Eadwardi in terris et in omnibus rebus, ad ductis iis quae constitui*; Wl art 7. Oder ruhen die Worte auf einer echten Verkündung Wilhelms I.? Das Denkmal, in dem allein sie erhalten sind, ist jünger als 1110 2b) Vielleicht nur dorthin oder hierher erfand St. Alban's Mitte 13. Jhs. zum Klosterruhme: *Apud Berhamestude, presente archiepiscopo Lanfranco, (Willelmus I.) iuravit, ministrante iuramentum abbate Fretherico (von Saint Alban's), antiquas leges, quas antecessores et maxime Edwardus statuit, observare*; Interpolation des Matthaues Paris zu *Vitae abb. S. Albani* ed. Riley I 148 2c) In Einzelheiten bestehendes Recht zu erhalten, hat Wilhelm I. authentisch verbrieft in Urkk. für bestimmte Kirchen und im Freibrief für Londons Bistum und Stadt: ihr beide sollt aller der Rechte teilhaft sein wie zu Eadwards Lebzeiten; Wl Lond 2 2d) Authentisch ist wohl auch die Erhaltung der Stellung von Franzosen, die unter Eadward III. (s. d. 5a) Englische Bürger geworden, unter Englischem Wergeld; Wl art 4 3) Besitzrechtstand scheint *lex* zu bedeuten in einem Prozess um Land 1086:

Terram calumniatur Willelmus per hereditatem antecessoris et adduxit testimonium comitatus et hundredi; et Picot der Besitzer contraduxit testimonium de rili plebe, qui volunt defendere per sacramentum aut per Dei iudicium. Sed testes Willelmi nolunt accipere legem nisi regis Edwardi [Auszug]; Domesday I 44b 2. Hier kann *lex* kaum Beweisrecht heissen, da ja Eideshilfe oder Ordal auch Agsä. war 4) ~ ~ ward identifiziert mit 5 verschiedenen Rechtszuständen von etwa 890—1110: 4a) A. mit Ælfreds Recht. *Alfredus legem edidit quæ Westsexene laga vocabatur, quam Edwardus sancivit, quædam alia adiciens, quæ usque hodie Leges sancti Edwardi appellatur*; Liber de Hyda 42 4b) B. mit Eadgars (s. d. 9) Recht ECf 34, 2f. Daraus Cons Cn Insc Hr. Nach Wilhelm von Jumièges ist *Eadwardus Anglicarum legum legitimus restitutor* VII 9. Dass *Cnutone defuncto, indigenae sibi antiquum ius vendicarent*, sagt Will. Malm. Reg. III 254 4c) C. mit Cnuts (s. d. 7a) Recht; Quadr Arg 1. 9. Hn 20, 3. Cons Cn Insc Hr. ECf retr Expl. I 670*. Dies ist teilweise richtig; vgl. dass zur Beruhigung des aufständischen Nordenglands die Engl. Regierung 1064 *nywade Cnutes lage*; Ann. Anglosax. Das Rechtsbuch Hn verweist auf Stellen über das Recht zu Eadwards Zeit, die es aus Cnut entnimmt; Hn 8, 6 vgl. mit 41, 7ff. 65, 4. [Cnuto] *leges ab antiquis regibus, maxime Ethelredo, latas observari præcepit; in quarum custodiam etiam nunc tempore bonorum sub nomine regis Edwardi iuratur* — Anspielung auf 1100. 1135. 1141 —: *non quod ille statuerit, sed quod observarit*; Will. Malm. Reg. II 183, ed. Stubbs 224. | Vielleicht hieraus: *vocata est lex Eadwardi, non quod ipse primus adinvenisset, sed ut suam observandam contradidit* ECf retr 34, 3. Mit Recht gilt ~ ~ gleichbedeutend mit 'Agsä. Königsrecht': Aus CHn cor (o. 2) macht Suger o. 15: *Henricus, Guillelmo succedens, regni antiquas consuetudines iureiurando firmaret* 4d) D. mit Wilhelms I. Recht; Leis Wl Pro. *Leges Edwardi Willelmus confirmavit*; ECf retr Insc = I 670*. Von ihm *auctoritate sunt leges regis Eadwardi*; ECf 34, 1a

4e) E. ~ ~ konnte mit Heinrichs I. Recht identisch scheinen; o. 2. So liess am 20. Juli 1213 der Erzbischof den König Johann die Herstellung der *leges Eadwardi* beschwören, holte aber am 25. Aug., sich auf diesen Schwur berufend, die CHn cor [offenbar als deren Ausdruck] hervor; Rog. Wendov. = Mat. Paris. ed. Luard II 550. 552 5) Ersehnt wurde die ~ ~ als idealer Rechtszustand durch die Engländer in dem Menschenalter vor und dem Jahrhundert nach 1100; Quadr Arg 11 (um 1114, im Ggs. zu Rechtsneuerung durch Frankonormannische Seigneurs). 16; besonders ertönte der Ruf nach ihr in den Jahren 1100. 1135. 1141. 1213 5a) Die Krone schob verhasste Fiskalmassregeln gerne der ~ ~, weil die beim Volke beliebt war, zu, so das *Murdrum*; u. 12 5b) Sie hob *monetagium* auf, als erst nach Eadward eingeführt; CHn cor 5 6) Für einen Gesetzgeber galt Eadward III. vielleicht zuerst um 1130; *Edwardus leges plures quæ usque hodie per Angliam observantur constituit*; Mon. Lewensis hinter Liber de Hyda 290 6a) Gilbert Foliot Bischof von London schreibt 1161 an Alexander III.: *Edwardus leges adhuc apud nos iudicia temperant et regni sui pauperes usque hodie in multis illos provida ipsius circumspectione conservant; Materials for Becket* ed. Robertson V 19 6b) Vgl. ferner o. 2b. 4a; Eadward III. 2 7) Dass Eadward III. geschriebene Gesetze hinterlassen habe, ist in den ersten zwei Jahrhunderten nach ihm nicht behauptet worden. Die Hinzufügung 'sogenannte' in Quadr Arg 1. Cons Cn Insc Hr weist solchen Irrtum ausdrücklich ab, ebenso Malmesbury und ECf retr (o. 4c), ferner Hermann von St. Edmund's in meinen *Agnorm. Gesch.-Q.* 226, sodann die Identifikation mit den 5 Rechten o. 4 und mit den zwei ganz verschiedenen Rechtsbüchern Leis Wl Pro und ECf, endlich die Einschmuggelung des *Murdrum* (s. 12) als Eadwardisch 9) Dass Wilhelm I. (s. d.) 1070 ein Weistum über die ~ ~ aufnehmen liess, behauptet nur ECf Pro. Ob die Nachricht auf etwas Historischem beruht? Vom Inhalt des Weistums besteht jedenfalls keine Spur; es kann unmöglich enthalten sein in ECf 10) Die Agsä. Art,

Grafschafts- und Hundredgericht abzuhalten, rechnet zur $\sim \sim$ Hn com 1. 4: *comitatus et hundreta locis et terminis sedeant sicut tempore Eadwardi; omnes de comitatu eant ad comitatus et hundreta sicut tempore Eadwardi*. Vielleicht hieraus schöpft Wlart 8, 1, indem er die Verfügung, ohne Eadwards Namen, Wilhelm I. zuschreibt, wahrscheinlich aber Worte Cnuts, aus In Cn, wiederholt 11) Für die durch Strafgeld büßbaren Vergehen eines königl. Vassallen verfallende dem Fiskus fortan [1100] nicht alle seine Habe (*vgl. Misericordia regis, sed secundum modum forisfacti emendabit, sicut retro a tempore patris mei*; CHn cor 8 12) *Murdra emendentur secundum lagam regis Eadwardi* CHn cor 9. Das *murdrum*, wahrscheinlich erst Normannisch, wird also vor 1066 hinaufdatiert; s. o. 5a

Eadwi s. Eadward II. n. 1

Ealdorman. *Vgl. Eorl, Graf.* 1. Wort vieldeutig. 2. Mediatisierter Stammesfürst. 3. Hier Provinzverwalter. 3a) *Comes, dux*. 4. In Kent, Wessex. 5. *Heretoga*. 6. Etymologie. 7. Verhältnis zum *gerefa*, 8. zum *eorl*; 9. tiefer als *eorl*. 10. Königlich. 11. Sozialer Rang: 12. Wergeld, 13. Hoergewäte, 14. Schutzgewähr, 15. Mannenbusse, 16. Hauseinbruch, 17. Asyl. 18. Im Reichstag. 19. Höchster Lokalbeamte. 20. Richter. 21. Unterbeamte des \sim . 22. Strafgeld. 23. Gebiet. 24. Amtland. 25. Heerführer. 26. Einzelne Ealdormen. 1) Das Wort (o. S. 58) bedeutet 'Vorgesetzter, Oberer' allgemein, so den herrschaftlichen Gutsvogt, der technisch *gerefa*, *scirman* heisst, im Verhältnis zu den bäuerlichen und den unfreien Gutshintersassen; Rect 12. 17 1a) Ebenso wird Bedas *villicus qui sibi praerat* Ende 9. Jhs. übersetzt: *tungerefa, þe his ~ was* IV 25; *vgl. Vogt 1b) ~* bed. ferner den Vorsteher des Hundred (s. d.), sodann im 12. Jh. bis heute den städtischen Magistrat; u. 8 1c) Auch *principatus*, Himmelsmächte der Vulgata, werden durch \sim , *ealdordom* übertragen 1d) Ein *oferealdorman* an der Spitze *þegna 7 geferseipes* ist die Übersetzung von *primus ministrorum et princeps domus* in Beda IV 3, ein Obersenschall nach Brunner II 104 1e) *Ealdor* (s. Wb) kann Eheherr, geistlicher Vorgesetzter, Kirchenherr (s. d.), Fürst sein, aber auch technisch 'Herzog' bedeuten; s. Toller *Suppl.* s. v. 2) Nicht in den *Gesetzen* kommt vor der \sim als mediatisierter Stammesherzog, Un-

terkönig einer Völkerschaft, eingesetzt unabhängig von der Reichsregierung 2a) Ein Stammesfürst der Hwicceier, der sich *subregulus* nennt, wird vom Oberkönig von Mercien als *dux* (= \sim) bezeichnet; Urk. c. a. 770 Birch 205 2b) Für Beda's *dux, satrapes, subregulus, princeps* braucht der Übersetzer um 890 \sim ; *vgl. Brunner I² 175* 3) Im folgenden kommt der \sim nur als höchster Provinzregent in Betracht 3a) Für *comes* 'Graf' in Gregorii *Dial.* setzt \sim Wærferth, ed. Hecht II 141 [Beda's *comes* wird *gesid* übertragen: *dér ist Gefolgsadel; s. d.*] 3b) Die Latein. Übersetzer der *Gesetze*, wo sie nicht \sim beibehalten, sagen dafür *comes, consul* (s. 6b); mancher Chronist, wie Asser, setzt für \sim *comes, dux, consul* [*consules* heisst auch *witan* Birch 882. 884]; Lateinische Urkunden haben *comes* (a. 854 Birch 469. 472), häufiger seit Ælfred, daneben *princeps* und oft *dux*. Letzteres Wort im Sinne \sim fehlt den *Gesetzen* 3c) In Agsä. Zeit bezeichnen *comes* und \sim eine Würde. Zwar *comitem vel abbatem vel aldermannum* erwähnt, als sei *comes* etwas anderes als \sim , der Übersetzer IV As 6, 2 Q I 172; es muss das aber eine nur verschobene Glosse sein, denn das Original IV As 6, 2a, I 171, hat nur *caldorman* dafür; *vgl. 8h* 3d) Beim selben Autor kommen *comites, centenarii, aldermanni* vor (Hn 7, 2): entweder aus gedankenloser Kopie Cnuts oder einen niederen Vorsteher (einer Stadt? u. 8) meinent 3e) Der Ælfred \sim II Atr 1 heisst *Wentanensium provinciarum dux* in Urk. Kemble 698. Derselbe Ælfhere, der IV Eg 15, 1 als \sim (von Mercien) vorkommt, heisst in Urkk. auch *dux, comes, heretoga* (Birch 1009. 1029. 1042. 1086. 1180f. 1181. 1233. 1235f.; Kemble 612. 680—682), ohne dass ein Titel 'Graf' von einem anderen 'Herzog' unterschieden werden will 3f) Ähnlich steht der Langobard. *dux* (Brunner I² 537) mit *comes* gleichbedeutend seit Fränk. Eroberung; Hofmeister, *Markgrafen in Italien* (Diss. Berl.) S. 11. Der Graf der Normannen wird im 11./12. Jh. Herzog 3g) Nur \sim men sind die *duces*, die teilnehmen am Witenagemot a. 836 (Birch 416), identisch mit *principes* (205f., *duces*

seu principes a. 780, wo zwei *principes*, zwei *duces* unterzeichnen 201); \sim bed. *dux et minister meus* a. 798 n. 289, unterzeichnend vor *ministri* und Äbten in Urkk. a. 716. 742. 871—89 n. 137. 162 A. 558 3h) Bruder und Sohn des Königs heissen *dux* a. 736. 850 n. 154. 459 4) Als Regent eines Landesteiles steht *dux Sudsaxonum* zwar schon in der Westsächs. Urk. a. 683 Birch 64; sie ist aber falsch 4a) Der \sim kommt nicht vor in Kent in dessen *Gesetzen*; wohl aber später, z. B. Oswulf um 810 und *Ealhhere* \sim von Kent 851ff.; *Ann. Agsax.* 4b) Der \sim begegnet in den *Gesetzen* von Ine bis Cnut in der Bed. Graf, Herzog 5) Das Wort *heretoga* [*vgl. Brunner I² 184; Kemble Saxons II 126*] bed. in der einzigen Agsä. Stelle der *Gesetze*, an der es vorkommt, 'Führer feindlichen Heeres', *praedo* übersetzend; Index 9. Ebenso *Ann. Agsax.* 794. Der Englische Heerführer heisst so ebd. 993. 1003. Beda's *dux* ist nur ein kriegerischer Heerführer, wofür der Übersetzer *heretoga* (auch *Ann. Agsax.* a. 449) neben *latteow* bietet; Larson *Household* 84. Ende 10. Jhs. steht *heretoga* für \sim ; o. 3e 5a) Wahrscheinlich als niedriger denn ein *eorl* erscheint *heretoga*, vielleicht mit \sim synonym, in der Warnung an *corlas 7 heretogan 7 worolddeman 7 gerefan*, das Recht nicht zu verdrehen; *Polity* 11 5b) Eine Fälschung 11. Jhs. nennt *kyningas, eorles, heorotogas, þegnas*; *Ann. Agsax.* 656 E, ed. Plummer 32 5c) Der Londoner Antiquar um 1200 fabelt über den *heretoga*, z. T. aus der Etymologie des Wortes — er erfindet hier auch *heretemiis* 'Heerführer' —, z. T. wohl von dem Norddeutschen *Herzog* [*vgl. Baltisch*] beeinflusst, I 656^k, z. T. vom städtischen Alderman, mit dem er den Agsä. \sim irrig identifiziert (A 1. 13), z. T. aus dem reformparteilichen Programm einer Beamtenwahl: *Heretoches eligebantur* [vor 1066] *per commune consilium per singulos comitatus in folkesmot* des Oktobers. Dieser *heretoga* diente *ad conducendum exercitum comitatus sui iuxta praecceptum regis*; er entsprach dem *constabularius vel marescallus apud Gallos*; Lond ECf 32B—B2; 8 5d) Hierin steckt vielleicht echte Erinnerung, dass

die Grafschaft im Kriege vom ~ geführt wurde (wie das aus zahlreichen Stellen der Ann. Agsax. 800—1016 hervorgeht); eine Wahl des ~ u. 10d 5e) Im späten 10. Jh. regierte mancher ~ (und nam. im 11. mancher *eorl*; u. 8g) mehr als eine Grafschaft, stieg also zu einer mehr herzoglichen Gewalt [ohne jedoch Grafen unter sich zu haben]. Vielleicht beförderte auch diese Tatsache die obige Identifikation des ~ mit *heretoga* bei einem Autor, der die festländischen Herzöge kannte 5f) Derselbe Geschichtsfälscher schiebt in Hn 7, 2^e die Herzöge ein unter die auf dem Grafschaftsstage anwesenden Magnaten 6) Der Name ~ wird etymologisch erklärt: *vocabantur alderman (quasi seniores) non propter senectutem (cum quidam adolescentem essent), sed propter sapientiam*; ECf 32, 3 (retr) 6a) Daraus Lond ECf 32 A, der sie mit *senatores* zur Römerzeit identifiziert; wie das 12. Jh. auch sonst; I 655^{bb}. Vgl. Glosse *caldermanna dugud: senatus*; Toller *Suppl.* 167b 6b) ~ hiess [angeblich] zur Römerzeit *consul*; ECf 32 retr = Lond ECf 12, 10 A 1; *consul* wird öfter ~ glössiert (Toller); s. 3b 6c) Für Dänisch und *homo liberalis* (Adliger) bedeutend, erklärt das Wort [beides irrig] Ende 12. Jhs. Ps Cn for 3, 1. 21 7) Vielleicht umfasst *gerefa* (im Sinne 'staatl. Richter und amtl. Regent') an einigen Stellen den ~ mit (vgl. o. 1); oder es ist beim Vorkommen jenes in der einen Grafschaft dieser gemeint für die andere. Nämlich VI As 11 befiehlt die Friedensbewahrung dem ~ und *gerefa*, bedroht aber mit Ungehorsam-Geldstrafe und Amtsverlust nur diesen 7a) Ebenso wechselt manche Funktion zwischen ~ und *gerefa*, u. 19d. e. f; wahrscheinlich ist da zu verstehen: 'der königliche Grafschaftspräsident, sei es ~ oder Königsvogt' 7b) Aber zu allgemein behauptet ECf 32, 3: *qui modo [um 1135] vocabantur greves, vocabantur alderman* bei Agsa. 8) Ende XI. Jhs. verbleibt ~ nur für niedere Vorsteher, namentlich in der Stadt (s. d.); und den Grafen (Herzog) bezeichnet fortan *eorl* (s. d.), ein Nord. Wort, das die Agsa. seit 9. Jh. für Häuptlinge der Nordleute (Ann. Agsax. 871. 911. 918), seit 10. Jh. für Dynasten der Anglo-Skandinaven brauchen (ebd.

a. 918. 958. 975); und zwar ist schon a. 918. 921 die Würde an bestimmten Festungen territorialisiert 8a) Der ~ fehlt bereits in Geþyncðo 5, wo der Graf, zu dem der Thegn steigen kann, schon *eorl* heisst; ebenso haben die Listen der Gerichtsherren und Dynasten o. 5a. b nur noch *eorlas*. Um 1135 gilt der Titel ~ für den Grafen als erstorben und das Amt des ~ übergegangen an den *gerefa*; o. 7b 8b) Noch Ende 10. Jhs. weiss man, *eorl* für Graf sei nicht Engl.: (*Danorum*) *consules, quos illi eorlas solent nominare*; Æthelwerd 514 8c) Zwar schon zu a. 656 meldet der Peterborougher Zweig der Agsä. Annalen, der Mercierkönig habe zur Kirchweih *ærcbiseop, biscores* 7 *eorles* versammelt. Ein Dommönch von Canterbury interpoliert in die Ann. a. 694: Der Erzbischof solle den Klerus einsetzen, der König *eorlas* 7 *caldermen, scirerevan* 7 *domesmenn*. Diese erst um 1100 eingeschobenen Stellen (samt den dort und zu 675 aufgenommenen gefälschten Urkk., die auch *eorles* enthalten), beweisen nur, dass damals das Bewusstsein von der fremden und jungen Einführung des Titels erst seit der Wikingerzeit geschwunden war. Auch das Vorkommen in den vernechteten Urkk. Birch 815. 883, a. 946. 949 beweist nichts 8d) Ende 10. Jhs. trägt ~ und *eorl* eine Würde, nur jener bei Engländern, dieser in Denalagu: So spricht Eadgar von dem [Northumbrischen] *ealdordom* des *eorl Oslac* und von manhem ~ auch in einem *ealdordom* der Denalagu; IV Eg 15. II Atr 6 8e) In den Ann. Agsax. 1048. 1052f. 1079 steht *eorldom* ganz im Sinne des früheren *ealdordom*; und 1068 variieren die Lesarten zwischen beiden Wörtern 8f) In dem Agsä. Heere erscheint 992 ein *Eorl* neben einem ~; Ann. Agsax.; vgl. 8c 8g) Cnut verlieh 1017 drei *ealdordomas* an *Eorls*: Ostanglien, Northumbrien, Mercien als Herzogtümer 8h) Vielleicht wie o. 3c, aus ursprünglicher Glosse zu *ealdormanum*, erklärt sich das Vorkommen von ~ neben *comes*: *Rex mandat episcopis, comitibus et aldremanis, prepositis cum Danis et Anglis*, auf Falschmünzer zu fahnden; IV Atr 8Q. Doch könnte hier bereits *eorlum* im

Original für *comitibus* gestanden haben, sich beziehend auf das folgende *mid Denum* 8i) Bald ~ bald *eorl* als gleichbedeutend braucht Cn 1020; er adressiert das Edikt an die Bischöfe, Thurkil *eorl* und alle seine *eorlas* und Volk und fährt mit einer Bitte an die Bischöfe fort, die an *minum ~num* Hilfe finden sollen; 8 8k) Genau wie früher Bischof, ~ und *gerefa*, so reden die königlichen Brevia seit Cnut *biscopas, eorlas, gerefan* als die königlichen Lokalbeamten an 8l) Zweimal nennen Cnuts *Gesetze* den ~, älteren *Gesetzen* folgend, ohne den *Eorl* zu erwähnen, also diesen mit unter ~ befassend: II Cn 18, 1. 58, 2 8m) Auch heissen unter Cnut *Leafwine, Hranig* fernerhin ~; Urk. Kemble 755. 898. Eadric von Mercien ist also nicht der späteste ~ 8n) Bei Aufzählung der höchsten Vassallen, die dem König Heergewäte schulden, steht andererseits obenan nicht mehr ein ~, sondern der *eorl*; II Cn 71a; und mittlere Gerichtsinstanz zwischen König und *hundred* bildet nicht mehr der ~, sondern der *eorl*; II Cn 15, 2 8o) Seit Cnut überwiegt auch in den Urkk. *eorl* bei Kemble 1319. 1327. 1334. 1339. 1342f.; so auch in den Agsä. Ann. a. 1036. 1039. 1041. 1043 8p) Dem Heergewäte des ~ (Urk. c. 946 Birch 819) gleicht das des *Eorl* mit 4 Schwertern, 200 Mancus [= 25 Pfund Silber], nur zahlt dieser je 8, statt 4, Speere, Schilde, Pferde und 4 Helme, 4 Panzer; II Cn 71a; vgl. I 615^b 9) Scheint somit einfach das alte Amt den fremden Titel, der bei den nördlich und östlich siedelnden Angloskandinaven schon früher galt, angenommen zu haben, so steht der *Eorl* doch o. 8c vor dem ~ und über ihm nach dem Überarbeiter [c. 950—1110] von Northleod 2f.: er setzt *eorles wergild* auf 15000 *thrymsa*, ~nes auf 8000 [= 100 Pfund]. Vielleicht drückt sich darin der Zustand um 1020 aus, als ~ mehr für den Grafen einer Provinz, *eorl* für den Herzog mehrerer Nachbargebiete gebraucht ward. Das Original der Stelle aber hatte *ædeling* statt *eorl*. Stubbs meint, Cnuts Tetrarchen von 1017 seien unter diesen *Eorls* verstanden 10) In den *Gesetzen* ist der ~ (im Sinne von Graf, Herzog) stets königlich; er heisst

mehrfach 'Königs-~' (Af 38. 38, 2. Ine 50); der König spricht von ihm als 'mein' (in 3. Person als 'sein'); Ine Pro. I As Pro. (VI 11). Cn 1020, 8 **10a**) Wo aber der Zusatz 'königlich' fehlt, ist nicht etwa eine andere Würde gemeint **10b**) Der König setzt den ~ ein (o. 8c) und ab; s. Amtsetzung 1. 1a. 3. 4c **10e**) Erblichkeit des ~ kommt seit Erde 10. Jhs. vor, doch wohl nur faktisch, nicht rechtlich; Kemble *Saxons* II 145 **10d**) Die Northumbrier *utlagodon 1064 heora eorl Tostig and gecuron Morkere to eorle*, was mehr Revolution gegen die Süd-engl. Zentralregierung als Übung eines Wahlrechts war, das o. 5c behauptet **11**) Der ~ steht in der gesellschaftlichen Stufenleiter hinter dem König und dem Erzbischof, neben den Bischöfen, im weltl. Adel hinter Ætheling (und Eorl, o. 9), vor Königsthegnas und Gefolgsadel; Ine 45 **12**) Das Wergeld für Erzbischof und Ætheling ist [bei Angloskandinaven] 15000 Thrymsen, für Bischof und ~ 8000 [=100Pfund], für den Thegn 25 Pfund; Norðleod 2—5 **12a**) Diesem widerspricht der Satz, dass *comes duplicem ueram liberalium* (der Thegnas) hatte; In Cn III 55 **13**) Das Heergewäte (o. 8p) des ~ ist in einigen Rüstungsstücken doppelt, in der Geldsumme viermal so hoch wie das des Königsthegn, fast achtmal so hoch wie das des mittleren Thegn **14**) Busse für Verletzung des vom ~ oder Bischof gewährten Schutzes oder gegebenen Befehles beträgt 2 Pfund (Af 3 = II Cn 58, 2 = Grið 11), nach Mercierrecht 1 Pfund (Leis Wl 16), in Wessex um 1110: 1¼ Pfund (Hn 87, 5 = 35, 1 = 34, 3), nach beiden letzteren nochmal soviel wie für den Thegn oder Baron **14a**) Letzteres verallgemeinert: der *comes* soll *habere consuetudines liberalium* (= Thegnas) *dupliciter: mundam, forisfacturam*; In Cn III 55 **14b**) Waffenzücken vor Bischof oder ~ (vgl. u. 20) kostet 100 Schill. [vielleicht nach oben abgerundet von 2 Pfd.]; Af 15 = Grið 12 **14c**) Blutig (s. d. 3a. 8a. b. c) fechten im Hause eines ~ kostet 60 Schill. an ihn zu büßen und 60 Strafgeld; Ine 6; = *pugna in aula comitis* 1 Pfund [zu 60 Merc. Schill.]; In Cn II 59g **14d**) Leibes- oder Geldstrafe setzt auf Totschlag im Hause des Grafen,

dagegen nur *overseunessa* (Geldbusse für Ungehorsam) in dem des Barons Hn 80, 8; 9b **15**) Als Mannenbusse erhält [ausser in der Denalagu] *comes comitatus* wie Diözesan 1 Pfund, (1/3 so viel wie König und Erzbischof, nochmal soviel wie der Baron); ECf 12, 5; nochmal so viel wie der Thegn; In Cn III 55 **16**) Hauseinbruch gegen König und Diözesan kostet 120 Schill., gegen ~ 80, gegen Königsthegn 60; Ine 45; anders: gegen König 120, Erzbischof 90, Bischof und ~ 60, Zwölfhundert-Schilling-Mann [Thegn] 30, Gemeinfreien 5; Af 40 **17**) Der ~ gewährt wie Abt und Thegn dem Verfolgten 3 Tage (oder, wie der Bischof, 7) Asyl; s. d. 14a **18**) Ine 6 zählt den ~ zu den erlauchten Witan; seine Gesetzgebung, sagt er, sei mitberaten von seinen 2 Bischöfen und allen meinen ~num und den vornehmsten Witan meines Volkes; Ine Pro. Sie stehen also im Staatsrat unter den Laien obenan, hatten folglich bei Gesetzgebung, Kronlandverleihung [vgl. Robertson *Hist. essays*, p. xlvi], Königswahl mit dem hohen Klerus die Entscheidung **18a**) *Comitum procerumque et cetera nobilitatis* im Staatsrat Cnuts als zur Gesetzgebung mitwirkend zu gedenken, hält für selbstverständlich Cons Cn Pro 3, obwohl ihm bei I Cn Pro nur *witan* vorlag **19**) Der ~ ist der höchste Lokalbeamte; für 'Statthalter, Unterkönig, Herzog' steht der Name; o. 2—7 **19a**) Der Erzbischof von Canterbury, der ~ von Devonshire und der ~ von Hampshire erkaufen mit königlicher Erlaubnis Sonderfrieden von den Nordleuten, für die Bezirke, über welche sie unter dem König regierten [offenbar mit vizeköniglicher Gewalt]; II Atr 1 **19b**) Der ~ scheint in folg. Stelle der einzige Provinzialbeamte der Krone: Wer in gerechter Selbsthilfe den Rechtsweigerer belagern (und verhaften) will, bittet, wenn selbst zu ohnmächtig, zunächst den ~, und erst, wenn dieser die Hilfe unterlässt, den König um Hilfe; Af 42, 3 **19c**) Ein *Gesetz* lässt die Regierung kopieren für jeden der ~men; und die sollen es verbreiten überallhin; IV Eg 15, 1 **19d**) Oft alterniert der ~ mit dem Königsvogt im staatlichen Amt (o. 7, u. 20d. 21d), was auf Römisch-Britische Zeit irrig

hinaufdatiert Lond ECf 12, 10 A 3 **19e**) Der ~ verhelpe den Bischöfen zu den Gerechtsamen der Kirche; Cn 1020, 8: dieselbe Pflicht liegt dem *gerefa* ob nach IV Eg 1, 5. Cn 1027, 15f. **19f**) Der ~ erlaubt Auswanderung zur Herrnsuche (Af 37), wie später das *folegemot* unter dem *gerefa*; V As 1, 1f. II Ew 7 = III Em 3 **19g**) Einschreiten gegen Landfriedensbrecher, das die Bürgerschaft des Tatorts unterlies, liegt dem ~ ob, und, falls auch der sie unterlässt, dem König; II Atr 6 **19h**) 'Kein ~ noch [sonstiger] Untergebener verkehre diese unsere Gesetze'; Ine Pro **19i**) 'Æthelstan gebeut seinen Bischöfen, ~men und Gerefan, die Friedensordnung nach dem neuen Gesetz zu halten'; VI As 11 **20**) Im (*fole*)gemot, dem ordentlichen öffentlichen Provinzialgericht, sitzt der ~ vor, keiner steht dort über ihm; wohl aber kommt statt seiner ein weniger angesehener Beamter, sein *gingra*, als Vorsitzender vor. Ein Friedensbruch, auch durch blosses Waffenzücken (vgl. o. 14b), in diesem Gericht kostet (neben Busse an Verletzten und Strafgeld an den König) 120 Schill. an den ~; Af 38—38, 2 **20a**) Auch in der Denalagu gibt der ~ den Sonderfrieden im Fünfburgengericht, dessen Verletzung 96 Pfund kostet; III Atr 1, 1. Der ~ ist so sehr der ordentliche öffentliche Richter, dass *~na riht: ius publicum* glossiert wird, und ~ mit *dema, iudex, praetor* synonym steht; Toller *Suppl.* 167f. **20b**) Ein Manu vom Gefolgsadel, der für verbrecherische Hintersassen, auch freie, mit der richterlichen Obrigkeit über herabzusetzendes Strafgeld einen Vergleich schliesst, hat als solche über sich den König oder den königlichen ~ oder seinen Herrn; Ine 50 **20c**) Der ~ soll nur kluge und gerechte Richter als Unterbeamte (*deman to geongrun*), und der Richter keine habgierigen Unterbeamte einsetzen; Iudex 8. 10, z. T. aus Isidor, ohne technische Termini, daher (gegen die wörtliche Auslegung, die letztere *gingran* als Angestellte von obigen *geongrun* zu trennen zwänge) so zu verstehen, dass ~ in 8 = *dema* in 10. Möglich, dass Verf. mit ~ bloss Isidors *princeps* (o. 1c. d. 2b. 3b. g.) übersetzt, ohne Agsä.

Amt speziell zu meinen **20d**) *Comites et praepositi* [für *~men* 7 *ge-refan*] sind Ende 9. Jhs. die ordentlichen Richter, wobei letztere deutlich als Beamte des Königs, nicht des *~*, erscheinen; Asser 106, 3. 5. 40. 43 **20e**) Zweimal im Jahre ('wenn nicht öfter' Cnut) werde Grafschaftsgericht gehalten, und hier sei anwesend der Diözesanbischof und der *~* (neben anderen: *comites* Hn 31, 3; *comites, aldermanni* [o. 3d] 7, 2), und sie sollen dort sowohl Kirchenrecht wie weltliches Recht anordnen; III Eg 5, 1 f. = II Cn 18, 18, 1 = Hn 31, 3. 7, 2 **20f**) Ein Gericht unter dem *~* belegen die Urkk. a. 825 Birch 386. 1306; c. a. 1022. 1036 Kemble 898. 755 **21**) Der *~* kann die richterliche Funktion einem Unterbeamten übertragen (o. 20c), so auf jenem Folcmot (20); ein solcher erhält nur 30 Schilling Busse für Gerichtstörung, also $\frac{1}{4}$ von der für den *~*; Af 38, 2; vgl. den *missus comitis* in *Lex Alamannorum* 36, 1 **21a**) Solch ein *praepositus comitis* kommt in Chester vor; Domesday I 262 b 1 **21b**) Einen *vicecomes* versteht anf. 12. Jhs. in Af 38, 2 In Cn: mit Unrecht, wenn er den Sheriff seiner Zeit meint; aber vielleicht denkt er an die etymologische Bedeutung von *vice-comes* **21c**) Ein Beamter des *~* ist a. 825 der *swangerefa* Birch 386 **21d**) Dagegen königlich, nicht gräflich, sind der Sheriff (s. d.), trotz Lond ECf 12, 10 A3, der Königsvogt, der alternativ [und = oder, beziehungsweise] neben dem *~* dem Fünfburgengericht vorsitzt (III Atr 1, 1), die *praepositi* o. 20d und wohl auch [gegen Kemble *Saxons* II 139] die Vögte von Oxford und Buckingham, gegen deren Justiz der *dux* beim König a. 995 klagt; Kemble 1289 **22**) Der *~* bezieht Strafgeld, aber zumeist für die Krone: Er hat die Auswanderung behufs Herrensuche dem Vassallen zu erlauben; o. 19f. Der Herr, der letzteren ohne solche Erlaubnis aufnimmt, zahlt dem König 120 Schill. Strafgeld [Ungehorsam], halb in die Shire des früheren, halb in die des neuen Wohnorts; Af 37. 37, 1 **22a**) Ein im Anefang (s. d. 17b) wegen Gewährbruch Verurteilter, verwirkte Wergeld und, da er zahlungsunfähig war, sein Land an den *~*.

Dieses aber fällt nicht an den *~*, sondern an den König **22b**) Der Zusatz in o. 22 beweist, dass der *~* einen Anteil an dieser Einnahme der Krone bezog (denn ihr konnte gleich gelten, in welche ihrer Lokalkassen das Geld floss), vielleicht den Dritten (s. d.) Pfennig **22c**) Eigenes Strafgeld für den *~* (abgesehen von dem für die Krone) zahlt wer dessen Gericht stört; o. 20 **23**) Das Gebiet des *~* ist regelmässig seit Ælfred, vielleicht seit Ine (s. Amtsentsetzung 1), 1 Shire; o. 20. 22. Es heisst *caldordom* (o. 8d), *scir, boldgetel*. Seit Ende 10. Jhs. regiert ein *~* oft mehrere Shires; o. 3e. 8g **24**) Der *~* besass Amtsland (s. d. 1—3) mit Gerichtsbarkeit, darunter in der Grafschaftshauptstadt Häuser; Ballard *Domesday boroughs* 37 **25**) Der *~* ist Heerführer der Grafschaftstruppen zum Reichskrieg; o. 5d **26**) An einzelnen *~men* kommen vor: Ælfhere von Mercien, Ælfrie von Hampshire, Æthelweard von Devonshire, Æthelwine von Ostanglien; s. Wb

Ealdred 1 *Eboracensis archiepiscopus* [† 1069], qui [1066] *Willelmum* [I.] *coronaverat, et Hugo Londoniensis episcopus* [erst seit 1075] *scripserunt leges Edw. Confessoris* [des 12. Jhs., also wegen Anachronismus falsch; I 627*, fehlerhaft geändert aus I 662*] **2**) Falls *~* Anteil hatte an Northu, so stimmt doch hiervon nichts zu den Reformen, die ihm Folcard *Vita s. Joh. Beverlac.* zuschreibt, bei Raine *Hist. of York* I 241 [s. *eorl*

Ealdwine s. Ramsey, Abt **earl East Horstead**. Dort wird 1042 Eadward III. von England als König anerkannt; Quadr Arg 9

Eber s. Schwein **echte** Not s. Sunne

Eddi s. Hædde

Edelmetall s. Gold, Silber, Schatz

Edward I. † 1307. Noch zu seiner Zeit gilt das Gesetz [9./10. Jhs.], dass man nur Leute im Gefolge halte, die man vor Gericht stellen kann; Londoner Glosse zu Ap AGu 5, I 394†††

Egbert von York s. Pseudo-~

Egge (*egede*), notwendig für landwirtschaftliches Inventar der Herrschafts-gutsdomäne; Ger 17

EGu s. Eadward I. n. 2. 4

Ehe s. im Wb Komposita und Ableitungen von *ew, rihtæwe, rihtge(sam)-hiwan, rihtamed, (ge)wifian* [bei

Toller *sinscipe, gemæc* samt Ableit.]; *rihtlif*; Brunner I² 94^a. Vgl. die folgenden Artt. Der Gatte heisst (*riht*-*wer, ceorl, bonda, wiffest, æwfest, ealdor, hlaford, praelatus, dominus* Hn 23, 2. 45, 3; die Gattin s. Ehefrau 1) *~* auch der Unfreien (s. d.) wird anerkannt; so des *esne* Abt 85, ebenso [aber nur aus Exod. übersetzt] die des *Jeowa* Af El 11: will der freizulassende Sklav sich nicht trennen von den dem Herrn eigen bleibenden Weib und Kind, so unterwerfe er sich der Zeremonie dauernder Verknächtung s. Ehefrau 7 **2**) *~* als Siegel der Fehdebeilegung, die Frau als 'Friedensweberin' begegnet in Agsä. Poesio; Röder *Familie bei Agsa*. 21 **2a**) Vielleicht ein Nachklang hiervon tönt in den Erfindungen Grossbritann. Tendenz des Londoner Antiquars um 1200 über Konnubium als Mittel der Rassenversöhnung: Ine habe durch die *~* Germanen und Kelten Britanniens geeint [aus Ine Pro Q, der *coniugium* nur missverstand aus *æ* Gesetz]; in Verbindung mit Norwegens Eroberung und Bekehrung durch Arthur *ceperunt proceres Norwegiae uxores de genere Britonum*; Lond ECf 32 C 4f. [vgl. I 658^o. P]. E 2. 5. Letzteres will Skandinavische Einflüsse auf England, ehrenvoller als aus dessen Niederlage durch Nordleute, erklären **3**) Zweite *~* der Witwe (s. d.); vgl. Wolff, *Gesch. d. Witwenche in Mitt. Öster. GF. XVII* 369. ABRAHAM) ist erst nach 1 Jahr erlaubt; V Atr 21, 1 = VI 26, 1 = II Cn 73. 73a; 1 (mit Drohung der Strafe des Wergelds für den zweiten Mann; auch verliert die Frau Morgengabe, samt sonstigen Geschenken des ersten Mannes, an dessen Sippe) = Hn 11, 13; 13a. 12, 2 **3a**) Direkten Einfluss Röm. Rechts leugnet Conrat (Cohn) *Gesch. Röm. Rechts* I 60; mittelbarer geht auf Kirchenrecht zurück. Geistliches Gericht aber spricht noch nicht mit **3b**) Theodor *Poenit.* II 12, 9 schreibt das Trauerjahr vor; dazu fügt [nicht Englisch] Ps. Theodor IV (19), 14: *quibusdam placuit post mensem, ne crimen fornicationis incurrat* **3c**) Eadmund II. heiratete 1015 die Witwe des eben durch seines Vaters Regierung getöteten Ealdorman Sigferth; und dessen Gebiet fiel ihm zu; Ann. Agsax. Dagegen heiratete Cnut Æthel-

reds II. Witwe erst nach dem Trauerjahr 3d) Der Bischof nimmt einer Witwe Land fort *pro forisfactura, quia mulier quæ tenuit nupsit intra annum post mortem viri*; Domesday II 199a; vgl. Vinogradoff *Engl. soci.* 251. [War es *lanland* des Bistums? Oder war der Bischof weltlicher Gerichtsherr?] Wenn das Trauerjahr in CHn cor 3, 3 unerwähnt bleibt, so ist das wohl ein Zeichen, dass es schon dem Kirchenrecht zugehörte 3e) Ist diese zweite ~ der Witwe eine Raub~, so behält sie, wenn sie sie löst und heimkehrt, die Güter vom ersten Manne; II Cn 73, 2 3f) Die wieder heiratende Witwe verliert den Niessbrauch am Nachlass des ersten Mannes; Wif 4 4) Kein Priester darf irgendwo bei der Hochzeit sein, wo Mann oder Frau zum zweiten Male heiratet, obwohl diese ~ Laien erlaubt ist, noch sie zusammen einsegnen; Ælfrie *Can. ad Wulfsi* 9; *Past. ep.* 43; *Homil. n. Wulfstan* 304 | *Presbiterum convivio secundarum nuptiarum interesse non debere, maxime cum petatur secundis nuptiis penitentiam tribuere*; *Excerpt. Pseudo-Egb.* 91, von Agsa. um 1000 kopiert 4a) Wo die erste ~ nicht eingesegnet war, gestattet die Einsegnung der zweiten Yorker Missal ed. Henderson 191 5) Theodor erlaubte Geschiedenen die zweite ~, wenn die Scheidung wegen ~bruchs (s. d. 5d) der Frau (sie kann nach Pönitzenz 5 Jahre darauf wieder heiraten, was spätere Bussbücher fortlassen) erfolgt war, oder weil ein Gatte mit des anderen Einwilligung Keuschheit gelobte oder ins Kloster ging oder als krank ausschied, oder weil der Mann verknechtet wurde (worauf nach einem Jahre die ~frau (s. d. 8) einen anderen heiraten darf) oder die Frau durch Feinde gefangen ward oder den Mann 5 Jahre lang verschmähte; *Poen. II* 12, 5—8; 12. 19ff. 14, 7 = *Ps. Theod. IV* 18—24 = *Confess. Ps. Egb.* 19. 25ff. = *Ps. Egb. Poen. IV* 55 5a) Strenger lautet seine Synode zu Hertford a. 673 c. 10: *Si quisquam [wegen Ehebruchs] propriam expulerit coniugem, si Christianus esse recte voluerit* [d. h. nach strengem Kanon, im Ggs. zu laxerer Praxis], *nulli alteri copuletur; sed ita permaneat aut propria reconcilietur coniugi*; *Beda IV* 5 5b) Auch die

Ps. Egberti Excerpt. 120 missbilligen, was *quidam dicunt: si vir sive mulier ex consensu religionem ceperit, licet alterum accipere novum coniugium; auch si mulier fornicata fuerit, est relinquenda; sed, illa vivente, altera non ducenda est*; 123 5c) Theodors losere Erlaubnis zweiter ~ widerspricht Kanones, stimmt aber zum German. Rechte; Hinschius *Ehescheidung nach Agsä. Recht in Zeitschr. Dt. Recht* 20, 69f., der auch andere Bussbücher zitiert 5d) Schon Egbert beschränkt die Scheidung wegen Krankheit auf den Fall, dass der Kranke Keuschheit gelobe; *Dial.* 13. Und Anfang 12. Jhs. setzt, im offenen Ggs. zu Theodor, ein Übersetzer zu Cnuts Gebot, die eine Frau lebenslänglich zu behalten, hinzu: *sana vel infirma*; I Cn 7, 3 In 6) Die Heirat mit einer Geschiedenen, *alote*, verbietet VI Atr 12 = I Cn 7 = *Hom. n. Wulfstan* 271. 308 7) Aus Exod. nimmt Ælfred auf das Gebot an den Verführer, das verführte Mädchen zu ehelichen, mit eigener Änderung, also im Wunsche, es verwirklicht zu sehen; Af El 29. Ebenso das Gebot, einer Magd, die des Herrn Sohn beschlafen hat, Hochzeit, Aussteuer und Wittum (das er mit *pretium pudicitiae* identifiziert) auszurichten oder die Freiheit zu schenken; Af El 12. Er macht also aus dem biblischen Gebot, die verführte Magd unter die vielleicht vielen ~frauen des Sohnes mitaufzunehmen, die eine Alternative ehelicher Sanktion 7a) Im 12. Jh. förderte das Recht die ~ zwischen der Genotzüchtigten und dem Missetäter; Pol Mai II 488

Ehebruch s. Wb *æwbyrce, æwbreca, avultere, -erie; ciefese*. Vgl. Konkubinat, Unzucht 1) Allgemein warnt vor Unrecht, wie z. B. ~, Cn 1020, 15. I Cn 24, als teuflischer Tat V Atr 25 = VI 28, 3. *Non adulteres* wird aus Ev. Marci bei Ordalmesse verlesen; Iud Dei I 11, 2 1a) Den *adulter* schliesst vom christlichen Verkehre aus Excom. I 8, 3 1b) Ehebrecher sollen sich unterwerfen und büßen oder mit Sünden aus der Heimat weichen; II Cn 6 2) Eheliche Untreue des Ehemannes rügt keines der frühen weltlichen *Gesetze*, wohl aber spätere Zeit, unter schon früherem kirchlichen Einfluss, wie bei Germanen des Festlandes; Brun-

ner II 662; Hazeltine *Eheschliessung* 12²⁹ 2a) Die Strafe ist mehr kirchlich und weit leichter als für Untreue der Ehefrau; Wilda 821 f. 2b) Hurerei des Gatten erlaubt der Frau nicht, ihn zu verlassen; Theodor *Poen. II* 12, 6 2c) Die Kirche aber straft das Halten eines Kebsweibes neben der Ehefrau; *Ps. Egbert Poenit. II* 9 aus Halitgar; *Ps. Theod.* 19, 33; *Can. Edg., Mo. poen.* 17 2d) Man lasse von Kebsgemeinschaft und pflege gesetzliche Ehe; *Can. Edg.* 21 2e) Was der Mann am ehebrecherischen Weibe (u. 8c), strafft Gott am ehebrecherischen Manne; Ælfrie *Homil. II* 322 2f) Die Kirche musste aber noch im 8. Jh. die Kebs-ehe dulden; Friedberg *Deutsche Bussbücher* 42f. 2g) Gregor III. schrieb noch ohne unbedingtes Verbot an Bonifaz um 732: *Si valueris, devita, ne amplius, cui mulieres obierint, duabus debeat copulari*; *Mon. Germ., Epist. Merov. I* 279 2h) Nur geistlich bestrafte das Halten des Kebsweibes Fränkisches Recht 9. Jhs.; Rosenthal *Rechtsfolg. d. Ehebruchs* 52 3) Ebenso Agsä. Recht c. 990—1030. Dass infolge der Wikinger-Einwanderung die Ehe loser geworden sei, ist möglich; allein die folgenden Sätze stehen weniger unter Einfluss von Zeitergebnissen als der Predigten, wo sie z. T. wörtlich wiederkehren; vgl. *Homil. n. Wulfstan* 165. 166³. 298. 266. 26. 114. 163 3a) Kein Mann habe mehr Frauen als eine, bleibe, bei Höllestrafe, bei der einen so lange sie lebt [‘auch wenn sie krank’ fügt hinzu In Cn; hinzuzudenken ist: obwohl sie altert!]; VI Atr 12, 2 = I Cn 7. 7, 3 = Northu 61. 65 = *Hom. n. Wulfstan* 271. 308 3b) Wer Frau und Kebsweib hält, entbehre die Gnadenmittel der Kirche und büsse nach Bischofs Vorschrift; II Cn 54; aus o. 2c, was auf Halitgar zurückgeht 3c) Der Ehebrecher büsse je nach der Tat; ein übler ~ ist es [schon], wenn ein Ehemann mit einer Ledigen hurt, schlimmer mit einer Verheirateten oder (Gott) Geweihten; II Cn 50. 50, 1. Zum letzteren Satze fordert Übs. In Cn: *Busse secundum librum poenitentialem* 3d) Wer seine lebende Ehefrau verlässt und sich mit anderem Weibe unrechtmässig beweibt, sei ausser Gottes Gnade, ausser wenn er Pönitzenz tut; Northu 64

3e) Schlimm, dass mancher Priester die [Frau], welche er früher gehabt hatte, verlässt und bei deren Lebzeiten eine andere nimmt, wie keinem [auch nicht Laien] zu tun ziemt; VI Atr 5, 2. [Vgl. Cölibat 3a] 3f) Zum Teil daraus: Wenn ein Priester seine Frau verlässt und eine andere nimmt, *anathema sit!* Northu 35 4) Der Herr einer Sklavin, der sie verführte, *liberet eam*; Theod. *Poenit.* I 14, 11; Vinniaus fordert es vom *laicus eum uxore* 4a) Wenn ein Verheirateter mit seiner Sklavin hurt, verliere er diese und büsse kirchlich und weltlich; II Cn 54 aus Ps. Theod. *Poen.* 19, 8. Egb. *Conf.* 14. Der Rubrikator 12. Jhs. I 617 Z. 1 nennt dies *adulterium a viro perpetratum*. Hier also tritt auch weltliche Strafe ein 4b) N *Emendatur vera* [u. 5c], *si uxoratus homo fornicetur* [mit Lediger, laut u. 13; ist die harte Strafe glaublich?]; Hn 12, 3 4c) Sogar Vermögenseinziehung soll den eines Mannes gestraft haben laut Urk. nach 956 [formell unecht, im Motiv wohl unvollständig]: Ein von Bischof Denewulf von Winchester [879—908] mit Bistumsland ausgestatteter Verwandter *adulterans stuprum, propriam religiose pactatam abominans* [also verheiratet], *seortam* [also keine Verheiratete] *deligens libidinose commisit. Quo reatu omni substantia pecuniari privati est, et rus rex suae ditioni devenire optavit*; Birch 1150 5) Alle anderen Stellen, weitaus die meisten, betreffen Untreue der Ehefrau. Hier ist die Strafe von Anfang an deutlich auch weltlich und weit strenger als beim Vergehen des Ehemannes 5a) Die ältesten *Gesetze* schafften nur dem in seiner Ehre verletzten Ehemanne Genugtuung. Erst spätere strafen von Amts wegen die unzüchtige Ehefrau und sühnen im Verein mit der Kirche die Kränkung des Instituts der Ehe 5b) ~ [mit einer Verheirateten], wovor allgemein warnt o. 3c und VI Atr 12 L, bestraft mit Verlust geweihter Grabstätte I Em 4, also zunächst kirchlich; es ist in diesem Zusammenhang nur vom Ehebrecher die Rede. So auch Ps Egb *Poen.* II 8 = *Mod. impo. poen.* 16; ed. Thorpe *Anc. laws* 386. 406. Aus Kanonistik setzt Pönitenz auf ~ Hn 73, 6 5c) Wer eines Freien Weib beschläft, zahle mit seinem Wergelde (u. 11) und beschaffe

für sein eigenes Geld jenem ein anderes Weib und führe es jenem heim; Abt 31. Das Wergeld tritt vermutlich ein für die Todesstrafe, die der Verletzte am Schänder seiner Ehre vollziehen durfte; u. 8—8d. Empfänger scheint dieser: sonst würde jede Busse für ihn fehlen. Die Strafe ist also noch keine öffentliche, staatliche. [Brunner meint, Wergeld der Frau sei gemeint; II 664] 5d) Durch den ~ ist also die Ehe gelöst oder dem Verletzten zu lösen erlaubt; s. Ehe 5. Mit der Zahlung des Ehebrechers werden gedeckt der Brautkaufspreis und die Hochzeitskosten. Von einer Bestrafung der Frau verlautet zwar nichts. Ihre Schändung wird vom Viehverluste aber dadurch unterschieden, dass hier nicht ein Vielfaches des Wertes, sondern des Täters Wergeld, mit pönalem Element, die Busse bildet. Eine Gleichstellung der Frau mit rein fungibler Ware braucht man dann nicht notwendig aus der Ersetzbarkeit zu folgern, wenn man die Wahl der neuen Gattin durch den Ehemann als selbstverständlich ergänzt 6) Wer eines Esne Frau bei des Ehemannes Lebzeiten beschläft, büsse doppelt; Abt 85. Der Empfänger der Busse ist wohl der Herr des Esne. Den doppelten Wert der Frau verstehen Schmid *Gesetze* 563 und Brunner II 664 [Analogie wäre doppelte Munt für Entführung der Witwe; Abt 76], dagegen: doppelt so viel als wäre sie unverheiratet Rosenthal *Rechtsfolgen des ~s* 55 [Alemannenrecht straft Notzucht an der freien Jungfrau halb so hoch wie an der Ehefrau; vgl. Wilda 835]; die einfache Busse wäre die für Unzucht mit Mägen, die Abt 9 f. 14. 16 mehrfach vorher beziffert. In Chester zahlte vor 1066 für Unzucht die Witwe 20 Schill., das Mädchen 10 [dem König] Strafe; Domesday 1262^b 7) Um 700—740 scheint das ehebrecherische Paar in England von Amts wegen kaum sehr harte Leibesstrafe getroffen zu haben. Bonifaz nämlich, der c. 745 dem Mercierkönig Æthelbald die Unzucht in den schwärzesten Farben schildert, braucht als ein Argument die strenge Strafe, welche Heiden dem ~ folgen lassen. Eine solche war also ihm und dem Mercierkönig ungewohnt; ed. Dümmler, *Mon. Germ., Epist.*

Merov. I 342 8) Den bei verschlossenen Türen oder unter einer Decke ertappten Beischläfer darf befehlen (töten), wer ihn trifft bei seiner Ehefrau, ehelichen Tochter, Schwester oder Mutter; Af 42, 7. Vgl. u. 10. Bei 3 letzten braucht nur Unzucht, nicht ~, vorzuliegen N 8a) Dies wiederholt, aber mit der kanonist. Beschränkung, dass erst nach dreimaliger Verwarnung Fehde erlaubt sei, Hn 82, 8. Der Ehemann darf um 1212—48 den ertappten Schänder seines Weibes kastrieren; Pol Mai II 483 8b) Blutige Rache darf der Isländer nehmen für geschlechtliche Verletzung seiner Ehefrau und der Frau des Sohnes, Vaters, Bruders, auch beim blossen Versuch, doch nur auf frischer Tat; Maurer *Island* 330. 347 8c) Das uralte Recht des Mannes, eigenhändig seine ehebrecherische Frau bei handhafter Tat zu strafen, meint Ælfric o. 2e. Vgl. Schrader, *Indogermanen* 91 ff. 8d) Aus Fränk. Bussbuch ward um 1000 ins Agsä. übersetzt: *Si mulier aliqua adulterium perpetraverit, poena eius sit in manibus viri sui*; Ps. Egb. *Conf.* 33 9) Wer die Ehefrau eines Mannes von 1200 Schill. Wergeld beschlief [und dessen nachträglich im Prozess überführt, nicht dabei handhaft ertappt wird], büsse dem Ehemanne 120 Schill., beim 600-Schilling- bzw. gemeinfreien [200-Schill.] Mann 100, bzw. 40 Schill.; Af 10. Die Busse ist also zwar abgestuft nach dem Stande des Verletzten, aber nicht in dem Verhältnis wie das Wergeld 6:3:1, sondern 6:5:2; vielleicht liegt darin ein Zugeständnis an den christlich-demokratischen Gedanken, dass die moralische Ehre der Menschen nicht an Wert so variere wie ihr Geburtsstand. Hinzuzudenken ist öffentliches Strafgeld für den Richter; Schmid *Gesetze* 563 meint: Täters Wergeld [wie o. 5c, u. 11] 9a) Eine ähnliche Busse von 120, 100, 60 Schill., je nach dem 1200-, 600-, 200-Schillingstande, entrichtet die verlobte Jungfrau, die sich mit einem Fremden vergeht, ihrem Verlobungsbürgen; Af 18, 1 ff. N 9b) Dies missversteht als von *desponsata femina* gemeint Hn 82, 9, hinzufügend, dass, wenn sich die Anklage auf Augenzeugen stützt, diese den Koitus müssten gesehen haben 9c) Normanni-

sches Recht verlangt zum Erweis von ~ *visio*; Coulin *Gerichtl. Zweikampf 77 10*) Der Vater, der seine [verheiratete] Tochter im ~ ertappt in seinem oder seines Schwiegersohnes Hause, darf die Ehebrecherin (oder 'den' [oder 'die'] Ehebrecher) töten [vgl. Gen. 38, 24]; der Sohn, der die Mutter bei Lebzeiten des Vaters im ~ ertappt, darf den ('die' andere Lesung) Ehebrecher töten; Leis Wl 35. 35, 1, z. T. aus Röm. *Dig.*, z. T. aus o. 8; vgl. Pol Mai I 80. II 483 10a) Tötung allein des Ehebrechers entspricht o. 8 und anderem German. Rechte (Brunner II 484); aber auch die der Ehebrecherin wäre Germanisch (ebd. 475. 663), ebenso die Tötung des Paares; ebd. I² 100; Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 76. 81. Aber die Einschränkung des Rechtes auf den Vater und die zwei Tatorte sind Römisch beeinflusst 11) Wer beilliegt der Ehefrau eines anderen, verwirkt sein Wergeld (o. 5c) an seinen Herrn [der das Strafgeld von des Mannes Missetaten zu empfangen berechtigt ist]; Leis Wl 12. Vorausgesetzt ist, der beleidigte Ehemann hat keine Rache üben wollen oder, weil der Fall nicht handhaft, können. Zu ergänzen ist Bussgeld für ihn (o. 9), falls nicht Wergeld, als Abspaltung der Friedlosigkeit, die Busse absorbiert hat? 12) Die unleugbar (handhaft) ehebrecherische Frau werde sich zur Schande vor den Menschen, verliere Nase und Ohren und all ihr Vermögen an den Ehemann. [Bei Ehescheidung infolge ~ verliert die Frau das Wittum, auch nach Glanvilla VI 17, 6.] War sie bloss verklagt (nicht ertappt), und kann sich nicht reinigen, dann fälle der Bischof strenges Endurteil (II Cn 53. 53, 1), d. h. sie entgeht blutiger Strafe. Jene Verstümmelung, eine Vertretung der Todesstrafe, für ~ kennen auch Deutsche und Nordgermanen; Brunner II 663; Röder *Familie bei Agsa.* 135; Rosenthal 52. 55; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 77 12a) Einen *symbolisme pénal* [s. Spiegelnde Strafen], der etwa die dem Verführer lauschenden Ohren treffen wollte, sucht hier mit Unrecht Du Bois *Hist. droit crim.* II 615. Die Schönheit des Antlitzes wurde zerstört eher zur Rache und zur Abschreckung von künftiger Verbrechens-

neigung, als weil sie verführt hatte; Cnut liess auch den seinem Vater gegebenen Englischen Geiseln, aus Rache für Englands Abfall 1014, die Nasen abschneiden; *Ann. Agsax.* N 12b) Den in Unzucht verharrenden Ehebrechern *corporalis diffactio est instituta*; Hn 82, 9 vielleicht aus 12 13) *Qui uxoratus faciet adulterium* (im Ggs. zu *fornicetur* o. 4b), *habeat rex vel dominus superiorem, episcopus inferiorem*; Hn 11, 5: vom ehebrecherischen Paar verfällt das Strafgeld des Mannes dem weltlichen Gerichtsherrn, das der Frau dem geistlichen 13a) Diese Einteilung setzte EGu 4, dessen Quadr.-Übersetzung Hn ausschreibt, fest für einen anderen Unzuchtsfall, nämlich Blutschande; s. d. 1 13b) Domesday für Kent: *De adulterio rex hominem, archiepiscopus mulierem* I 1a 2; nur je 100 Pfg. in Lewes 26a 1 13c) N Beim Bussgeldempfang für gewisse Prozesse *rex particulariter communicat, ubicunque fiant, ex quibus sunt adulterium* usw.; Hn 21 13d) ~ fällt schon im 12. Jh. ans geistl. Gericht; Pol Mai II 542; s. Ehegericht 14) Der ~s [mit einer Ehefrau] beschuldigte Mann reinigt sich durch Kaltwasserordal; Iud Dei I 20, 2. 22, 2 14a) Wegen *luxuria, adulterio* findet Kesselprobe statt; XII 2 N 15) ~ war um 1114 in der Anglonormann. höheren Gesellschaft überaus häufig; Quadr Ded 16 15a) Im Kampf gegen ~ durfte die Kirche Barone und königliche Beamte nur auf königlichen Befehl exkommunizieren; Wl Edmr 2, 3 16) ~ in klerik. Sinne s. Cölibat 2

Ehefrau s. Wb (*riht*) *wif*, *freowif*, *beweddod wif*, *æwe*, *beweddod 7 forgifen*, *ewene*, *fæmne*, *espouse*, *femme* 1) Ggs.: A. (*in sceat*) *beweddodu fæmne* Verlobte; [*bryd*] Braut; s. Eheschliessung B. *ciefes* Kebse [s. Ehebruch 2c], *horwene* Hure [s. Unzucht]; *wif* allgemein 'Mensch weiblichen Geschlechts', auch 'Konkubine' [bei Toller auch *unriht-wif*]. Vgl. Ehemann C. *widuwe* Witwe (s. d.), wofür aber auch *wif* [so im 12. Jh.: '*Hawys, wife* (i. e. widow) of *Rob. Marmion*'; Round *Cal. of docum. in France* 142]; *werleas*, *ceorlleas* D. *mægden*(man) Mädchen; *fæmne* Jungfrau 2) Die ~ soll ihrem *ealdor* gehorchen (s. Eheschliessung

8i); Ine 57; dafür jünger: *hlaford*. Cnut setzt dafür *bonda*: vielleicht eine Spur, dass die Selbständigkeit der ~ wuchs? 2a) Im Beowulf 1171 redet Königin *Wealhþeow* ihren Gemahl an: *freodryhten min* 3) Die ~ behält das Wergeld ihrer Geburt (geht nicht in den Stand des Ehemanns): Wer ein schwangeres Weib erschlägt, vergelte die Frau nach [ihrem] vollen [Wer]geld und das Kind mit halbem nach seines Vatersgeschlechts Wergeld]; Af 9. Da er letzteres und den Empfänger desselben als stets bekannt voraussetzt, denkt Af nicht an eine uneheliche Mutter 3a) N *Si mulier occidatur, weregildum reddatur ex parte patris*; Hn 70, 13 4) Ist die ~ zu arm, um Busse für ihr Verschulden zu zahlen, so tritt ihre Blutsippe ein. Heiratet sie in ein anderes Territorium, so soll des Bräutigams Familie versichern, dass, wenn sie eine Schuld verbrechen werde und zahlungsunfähig sei, ihre Sippe zur Busszahlung für sie gelangen werde; Wif 7. Schmid 562,2 folgert hieraus zu weitgehend, die Blutsippe zahle stets statt ihrer; ich glaube: nur falls ihr Vermögen (Morgengabe, Wittum, Aussteuer, Erbschaft) nicht ausreichte, und der Ehemann nicht eintrat; vgl. I 588^v 4a) N *Si mulier homicidium faciat, in eam vel in progeniem vel parentes* (Blutsippe) *eius vindicetur — vel inde componat —, non in virum suum*; Hn 70, 12 4b) Diese Beibehaltung der angeborenen Verwandtschaft und teilweise ihres Schutzes kennen auch andere Germanen; Brunner I² 100⁴⁶; vgl. Hazeltine *Eheschliessung* 6; Hallicht *Verlobung* 70. Das Gegenteil: Amira 111 5) Die ~ untersteht dem Gerichte des Wohnorts ihres Ehemanns; Wif 7 6) Opfert der Mann ohne Wissen der Frau Götzen, so verwirkt er, opfern sie beide, so verwirken beide Halsfang 'und' [= oder, bzw.] alle Fahrhabe; Wi 12. Vgl. Bekehrung 3a 7) Im siebenten Jahre werde jeder christliche Sklav samt der ~ frei; wenn der Herr ihm eine ~ gegeben hat, verbleibe sie mit den Kindern dessen eigen; Af El 11, aus Exodus nur übersetzt; obwohl jene periodische Freilassung durchaus Agsä. Recht oder Brauch widerspricht, ebenso wie die bei Af folgende Mosaische Zere-

monie dauernder Versklavung, kann der Verbleib von Weib und Kind eines Freizulassenden in bisheriger Sklaverei praktisch gemeint sein 8) Verfall des Mannes in Sklaverei ist für die Ehe (s. d. 5) Scheidungsgrund. Friedlosigkeit löst (u. 9a. 10d) die Ehe auch bei anderen Germanen auf; Brunner I² 101. 234; im Norden Lehmann *Königsfriede* 247 9) Stiehlt der Mann unter Mitwissen seines Haushalts, so verfallen sie alle in Sklaverei. Dagegen die unschuldige ~ des Verbrechens bleibt unbestraft; Ine 7. 7, 1 9a) Die ~ des Diebes kann ihn nicht hindern, Gestohlenen in die Hütte zu bringen [wohl daher ähnlich u. 9b]; beschwört sie, nicht davon genossen zu haben, so nehme sie ihr $\frac{1}{3}$ [s. ehel. Güterrecht 4; offenbar indem sie von ihm getrennt wird]; Ine 57. [Dieses Drittel auch bei Nordgermanen; Lehmann *Königsfriede* 25]. Es ist wahrscheinlich die handhafte Diebstahl gleich behandelte Erstattung des Gestohlenen gemeint, mit folgender leiblicher oder doch wirtschaftlicher Vernichtung des Mannes 9b) Falls das Gestohlene und in die Hütte Gebrachte nicht unter Verschluss der ~, in ihre Vorratskammer, Kiste oder Schrein, gebracht worden ist, ist die ~ unschuldig; II Cn 76, 1; 1a (aus Ino?) 10) Vom einzuziehenden Vermögen des Diebes [der, hingerichtet oder verstümmelt oder verknechtet, jedenfalls von der ~ getrennt ward] zahle man zuerst den Ersatz des Gestohlenen, alsdann vom Rest $\frac{1}{3}$ der ~, wenn sie unschuldig ist; VI As 1, 1, also mit Priorität vor Busse u. Strafgeld 10a) In *Snotingehamscyre et in Derbiscyre . . . si tainus habens suam, inter regem et comitem* [d. h. beide zusammen, jeder zur Hälfte] *habent medietatem terrae eius atque pecuniae, et legalis uxor cum legitimis heredibus, si fuerint, habent aliam medietatem*; Domesday I 280 b 1. Andere Lokalrechte s. Bateson II p. xxxvñj 10b) Wird Diebstahl ertappt, so erhält nach Abzug des gestohlenen Gutes, des Diebes ~ [als Vertreterin der Nachkommenschaft wie in 10a; vgl. eheliches Güterrecht 5a] und der Grundherr je die Hälfte vom Diebsvermögen. Geschah jedoch die Erstattung innerhalb eines

privilegierten Immunitätsbezirks, so fällt jene Hälfte der ~ ebenfalls an den Gerichtsherrn; Leis Wl 27. 27, 1 10e) Flucht des Mannes in elende Verbannung trennt ihn zwar faktisch von der ~, scheidet ihn aber, da die Liebe andauert, nicht immer; so in Agsä. Poesie 8. Jhs.; vgl. Röder *Familie bei Agsa.* 115 10d) Die ~ dessen, der wegen Verbrechen das Reich abgeschworen hat, kann im Lande bleiben (es erfolgt also tatsächliche Trennung) und, falls sie sich im Ordal reinigt vom Verdacht der Mitwissenschaft oder Beihilfe zum Verbrechen, erhält sie Wittum und Aussteuer; ECF 19, 1 [ebenso die unschuldige ~ des von Island Verbannten; Maurer *Island* 371]. Wittum gibt ihr Oxforder Lokalrecht; Domesday I 154 b 2 10e) Das Verpflanzen übermächtiger Sippen, weil sie den Frieden bedrohen, geschieht mit Habe und ~; V As Pro I = III 6. IV 3 11) Die ~ ist also für Missetat des Mannes mit verantwortlich bei Mitwissen, Beihilfe oder Begünstigung; o. 9—10. 10d 12) Trotz der Kaufehe ohne ihren Willen stand die ~ nicht als Magd des Mannes da, sondern ehrenvoll als seine Genossin; Pol Mai II 362. Das erhellt auch aus ihrer Stellung als Witwe (s. d.) und aus ehelichem (s. d.) Güterrecht N 13) Die ~ ist in Normannenzeit nur mit Einwilligung des Mannes rechtsgeschäftsfähig: *Si quis sponsa vel puero sine permissu domini sui quameunque commendationem, commutationem, traditionem fecerit, non opus est eos vel eorum dominos respondere super hiis, si complaciat abnegare, quamdiu sub virga sunt*; Hn 45, 3 13a) Auf Klagen wegen *commissa sponsa, pueris sine legitima pralatorum suorum licentia* brauchen letztere nicht gerichtlich zu antworten; Hn 23, 2 13b) Abbestellung des Gerichtstermins kann aber in Abwesenheit des Gegners auch an dessen ~ oder Amtmann gemacht werden; Hn 59, 2a 14) Die ~ hat Gewalt über die Schlüssel; s. d., o. 9b

Ehegerichtsbarkeit 1) Zu Agsä. Zeit blieb die Eheschliessung (s. d.) weltlich, wenn auch die Einsegnung hinzutrat; s. Ehe 3 d. 4 2) Ebense zumeist die Anerkennung des Bastards (s. d.), z. T. die Ehescheidung; s. d. 3) Über den Ehebruch (s. d. 5 ff.) wurde welt-

lich (volksrechtlich) geklagt, Beweisurteil gegeben, Beweis geführt und Strafe bei handhaftem Ehebruch vollzogen. Und nur beim Misslingen der Reinigung von einer Klagsache, nicht bei handhaftem Ehebruch (s. d. 12) fällte das Endurteil der Bischof; vgl. Pol Mai II 365 4) Allein das Eheverbot (s. d.) ward vom Klerus geregelt; und Anselms Londoner Synode von 1102 bestimmte, heimliches Eheversprechen von Kindern sei ungültig; Quadr I 545 f. Damit dringt die Kirche weiter in die ~ ein; vgl. Ehe 3 d

Ehehindernis s. -verbot, -scheidung
eheliche Enthaltbarkeit ist geboten 1) in der Nacht, bevor jemand beim Ordal fungiert, wenn auch bloss als Umstandsmitglied; Ordal 4 2) Neuvermählten in der Nacht nach der Einsegnung; Ps. Egbert *Excerpt.* 90; drei Nächte: Lingard *Anglosa. church.* II 11 3) In den Fasten: *vir abstineat se ab uxore 40 diebus ante pascha usque in octavas pasche*; Theod. *Poen.* II 12, 2; vgl. Ælfric *Homil.* I 178; *Polity* ed. Thorpe *Anc. laws* 436; *Eccles. instit.* ebd. c. 43; Ps. Egb. *Exc.* 108 3a) In den Nächten vor Sonntag, Mittwoch, Freitag und Festen; *Hon. n. Wulfstan* 305. Vgl. die für Hochzeit verbotenen Zeiten: Eheschliessung 13a

eheliche Geburt s. Bastard 6f.

eheliches Güterrecht vgl. Aussteuer, Morgengabe, Wittum 1) Kents Recht scheidet sich deutlich vom übrigen. Es sorgt für die Frau bei Scheidung der Ehe A. der unbeerbten: ihre Vatersippe [als ihr Vormund] erhält ihre Morgengabe und *fiok*, d. i. das von ihr Eingebachte; Abt 81 B. der beerbten: I. nimmt sie die Kinder mit, so erhält sie das halbe Vermögen [des Haushalts, vermutlich bis zur Wiederheirat, sicher neben dem in A ihr Vorbehaltenen]; Abt 79 II. behält der Mann die Kinder, so gilt sie wie ein Kind [d. h. erhält neben dem in A Vorbehaltenen bis zur Wiederheirat vom Haushaltsvermögen, wo 1 Kind vorhanden ist, $\frac{1}{4}$, wo 2: $\frac{1}{6}$, wo 3: $\frac{1}{8}$, so dass dem Manne jedenfalls $\frac{1}{2}$ verbleibt]; Abt 80. Vgl.: *vidu[a] inter filios qualem unus ex filiis usufructuario habet portionem*; aus Eurich 322 *Lex Baiuar.* 15, 7 1a) Beim Tode des Mannes erhält die Witwe,

die ihm ein lebendes Kind gebar, die Hälfte des Vermögens [vermutlich lebenslänglich]; Abt 78. [Vgl. Brunner, *Geburt lebenden Kindes und ehel. Vermögensr.* in *Zschr. Savigny RG, Germ.* XVI. ABRAHAM] 2) In Wessex ist die Teilzahl anders, und beerbt die Ehe nicht unterschieden von unbeerbt, in zwei Stellen, die aber beide nur von der Eheauflösung infolge der Friedlosigkeit des Mannes reden. Die Frau erhält [wohl neben Eingeblichem] $\frac{1}{3}$ (s. u. 4) des Haushaltvermögens; dagegen nach Denalagu nördl. Mittel-landes und Leis Wl: $\frac{1}{2}$; s. Ehefrau 10a. Sie erscheint in Denalagu inmitten des Erbenkreises, empfängt also nur Niessbrauch bis zur Wiederheirat; ausdrücklich begreift die Hälfte Land neben Fahrhabe. Nur innerhalb privilegierter Immunität geht nach Leis Wl die Frau [genauer wohl der Erbenkreis] leer aus, und verfällt das gesamte Verbrechen dem Immunitätsherrn. Nur ihr Eingebliches, wohl samt Wittum, verbleibt vermutlich auch ihr, wie der Zurückbleibenden des Reichs- abschwörers; s. Ehefrau 10d 2a) Späteres Mittelalter zeigt unter verschiedensten Erbreechten des bäuerlichen Copyhold, dass in 'Taunton [Somerset] widow inherits in fee from her husband to the exclusion of children' (Pol Mai II 278); geht dieser bäuerliche Brauch wie mancher andere in Angelsachsenzeit hinauf, so wird oben angenommene zeitliche Beschränkung des Landbesitzes der Witwe fraglich; s. 3d 3) Bei Trennung beerbt die Ehe durch des Mannes Tod verwaltet dessen Sippe bis zur Mündigkeit des [ältesten] Sohnes [als Vormund] den Stammsitz; vermutlich sie gibt der Witwe, bei der die Kinder bleiben, Erziehungsgeld; Ine 38 3a) So auch Schottisches Stadtrecht bei Bateson II p. cxxx 3b) Die Witwe bis zur Wiederheirat bleibt mit den Kindern sitzen; so testiert um 833 Abba: Witwe und Kinder sollen sein Land genießen, oder, falls Kinder fehlen, jene allein, so lange sie Witwe bleibe; sein Bruder soll es ihr nützlich verwalten; Birch 412 3c) Das Landgut, worauf der Bauer unbeklagt gesessen hat, besitze Witwe und Kinder unbestritten; II Cn 72f. = Hn 14, 5f. 3d) Im Engl. Bauerrecht späteren Mittelalters behält die

Witwe als des Mannes Erbin mit ihren Kindern dessen Land; Pol Mai II 425 3e) Dass die Witwe, ausser wenn sie entführte Nonne gewesen, etwas vom Erbe des Mannes erhielt, sagt Af 8, 1, aber nicht wieviel 3f) Die nachgelassene Fahrhabe des Intestaten verteilt der Herr an Witwe, Kinder und nahe Verwandte nach gesetzlicher Erbfolge; II Cn 70, 1 3g) Die Witwe zählt zum engeren Familienkreise, der für den Erschlagenen Halsfang, ein Präcipuum vom Wergeld, erhält; Leis Wl 9 3h) Sie zahlt das Heergewäte für ihren verstorbenen Mann [verantwortet also dessen beweglichen Nachlass]; II Cn 73, 4 [= Hn 14, 6]. 78 In 3i) N Sie, jedoch neben und alternativ mit Kindern, Sippe oder Vassallen, verteilt Almosen für seine Seele aus seinem Nachlass; CHn cor 7, 1 4) Jenes Drittel der Frau (o. 2) erscheint auch bei Beda: Drycthelm *substantiam* [Fahrhabe, laut letzten Drittels] in 3 *divisit portiones, unam coniugi, alteram filiis tradidit, tertiam*, [als Totenteil, Seelschatz] *sibi ipse retentans, pauperibus distribuit*; V 12 4a) Dieselbe Dreiteilung gilt im 12. 13. Jh. für Fahrhabe; Jocelin Brakel. 67; Bateson II, xcvi 4b) Ein Drittel des Landes ihres Gatten besitzt die Witwe lebenslänglich nach Common law seit 12. Jh.; Pol Mai II 401. 418 5) Nach dem Traktat *Wif* 3 erhält die Braut vom Bräutigam erstens ein Geschenk dafür, dass sie seinen Willen erkiest, zweitens die Zusage einer Witwenversorgung. Diese beiden Gaben können verstanden sein unter den, ausser der Morgengabe, vom Manne der Frau zugewendeten Gütern (*pecunia*, Fahrhabe; Hn, wohl zu eng), die wie diese Morgengabe ihr, auch trotz Wiederheirat, verbleiben [s. dagegen u. 8b] und nur im Falle freiwilliger Heirat noch vor verflorrenem Trauerjahre an des ersten Mannes Sippe zurückfallen; II Cn 73a (= Hn 11, 13a); 2; vgl. Ehe 3. Oder aber eine der Gaben ist mit Morgengabe bereits verschmolzen 5a) Bei beerbt die Ehe, fährt *Wif* fort, erhält die Witwe bis zur Wiederheirat den ganzen Nachlass (*ierfe*; dafür *orf*, *pecunia*, nur Fahrhabe, jüngere Var.), bei kinderloser den halben [zu lebenslänglichem Niessbrauch als Vertreterin der Nachkom-

menschaft; vgl. Ehefrau 10b] 6) Eine besondere Verfügung, nicht ein Beispiel allgemeinen gesetzlichen Zustandes, liegt vor in Cnuts Urk.: 'Wer der Eheleute länger lebt, erhält das ganze Vermögen, sowohl an Grundbesitz, den ich ihnen gab, wie an allen Dingen'; Earle 229 7) Während der Ehe besitzt die Frau Vermögen in wenigstens ideeller Sonderung [so bei anderen Germanen; Schröder *Ehel. Güterr.* I 174]: sie kann, abgesehen von der ganzen Habe des Mannes, auch eigene Habe verirken; s. Ehefrau 6 7a) Eine Frau besitzt bei Lebzeiten des Mannes um 1060 unabhängig von ihm Land, ohne dass dieser es veräussern oder verirken kann; und nach Ehetrennung, *separatio*, behält sie es; Domesday I 373 7b) Die Frau kann vom Ehemann beschenkt werden und mit ihm zusammen veräussern; Vinogradoff *Engl. soci.* 251 ff. 7c) Sie verliert all ihr Vermögen [offenbar auch das Eingebliche] an den Ehemann infolge Ehebruchs; s. d. 12 N 8) Für Normannenzeit behandeln ~ ~ CHn cor und Hn. Die Witwe eines Königsbarons ohne Kinder erhält bei dessen Tode Aussteuer (s. d. 3) und Wittum; die mit Kindern nur so lange sie Witwe bleibt [es ist jenen verfangen] 8a) Sie oder ein Verwandter ist Hüter des Landes und der Kinder [bis zur Mündigkeit des ältesten Sohnes]; CHn cor 3, 3 8b) Die Rücknahme des Wittums bei Wiederheirat der Witwe wurde nicht Common law, galt aber [gegen o. 5] lokal im Engl. Mittelalter; Pol Mai II 420 9) Das aus Lex Ribuarica, aber mit eigenen Änderungen, also der Absicht, praktisches Recht zu bieten, Ausgezogene s. Aussteuer 4. Ausgenommen wird das davon in der Ehe für Almosen oder Notdurft Verausgabe; Hn 70, 22; 22a 10) Stirbt die Frau kinderlos bei Lebzeiten des Mannes, so teilt ihre angeborne Sippe ihren Teil mit diesem; 70, 23

Ehescheidung s. Wb (*ge)twæman; bugan, eft ham ongean willan, eft at ham gebrengan, gængang, forlætan, ælæte [hiwgedal; wiðscufan, al. on-sacnian für expellere bei Toller]. Im Domesday *separatio* s. eheliches Güterrecht 7a 1. Ohne Grundangabe. 2. Ehebruch. 3. Heidentum. 4. Keuschheitsgelübde. 5. Fehler. 6. Raubehe. 7. Unfreiheit, Friedlosigkeit, Krankheit. 8. Verwandtschaft. 9. Ge-*

schiedene Frau 1) Ohne Grundangabe kommt ~ bei Abt vor, da wo die Kinder bei der Frau bleiben, jedenfalls nicht weil letztere ins Kloster will; und da sie freiwillig ausscheidet, ist sie auch nicht wegen Ehebruchs verjagt; *vgl.* eheliches Güterrecht 1 2) Zumeist erfolgt ~ wegen Ehebruchs (*s. d.* 2b—3f. 5d; Ehe 5), aber nicht des Mannes (auch nicht wegen seiner Kebsche), sondern nur der Frau. *Vgl.* Johanns VIII. Brief a. 878 an Erzbischof Æthelred von Canterbury; Jaffé-Löwenfeld *Reg. pont.* 3125 2a) *In potestate viri est, si velit, reconciliari mulieri adulterae* Theod. *Poen.* II 12, 11; so auch Syn. Hertford. a. 675, c. 10. Dagegen war bei handhaftem Ehebruch ~ Pflicht des Ehemannes im Frankenreich bis zum 8. Jh.; Welsch *Bestraf. d. Ehebruchs* 20 2b) Dass der Ehemann, der seine bei Untreue ertappte Frau zur Verstümmelung schleppt (*s. d.* Ehebruch 12), ~ will, ist unzweifelhaft 3) ~ infolge Heidentums des einen Gatten war erlaubt im 7. Jh. [und vielleicht wieder im 10.]; Theod. *Poenit.* II 12, 18. In Kent begegnet aber Ende 7. Jhs. eine Ehe, in der der Mann, aber nicht die Frau, Götzen dient; Wi 12 4) ~ erfolgt, wenn ein Gatte mit des anderen Beistimmung Keuschheit gelobt; *s. d.* Ehe 5. b. d. Beide [Gatten] können unter bischöflicher Beistimmung sich zur ~ und künftiger Keuschheit entschliessen; Northu 65. Ælfric erlaubt ~ nur behufs Keuschheit; *Homil.* II 324 5) Wenn nach der Heimführung der Mann das Rechtsgeschäft [der Eheschliessung; *s. d.* 5. 5a] trügerisch findet — also an der Braut ein Fehl entdeckt, wohl nicht bloss den Mangel der Jungferschaft —, bringe er sie wieder zu ihrem Vaterhause und erhalte das Brautkaufgeld zurück; Abt 77, 1 6) Nach Eheschliessung (*s. d.* 2e. 1) durch gewaltsame Entführung kann *gæ[n]gang* (Rückkehr), also ~ durch die Frau, geschehen; Abt 84. So kann auch die geraubte Witwe vom zweiten Manne fort; II Cn 73a; 2 7) Die ~ Unfreier durch Freilassung (*s. d.*) des Mannes (aus Exodus), die ~ Freier durch Gefangenschaft oder Erkrankung der Frau, durch Verknechtung, Friedlosigkeit, wirtschaftliche oder leibliche Vernichtung, Verbannung und Reichsabschwö-

rung des Mannes *s. d.* Ehe 1. 5; Ehefrau 8. 9a 8) ~ wegen Verwandtschaft der Gatten kam oft vor. Vielleicht auch Verwandtenehe versteht unter *unriht-hæmed*, dessen Trennung er befiehlt, Wi 5, 1 8a) Bei Eheschliessung (*s. d.* 12i) vermeide man Verwandtschaft der Brautleute, die nachher zu ~ zwänge 8b) Nach dem Verbot, sich mit einer Nahverwandten zu vermählen [aus Atr oder Cnut]: wer es tut, sei ausser Gottes Gnade (= in Kirchenbann) und ohne ehrlich Grab, wenn er nicht ablässt [also die Ehe scheidet] und büsst, wie der Bischof vorschreibt; Northu 61, 2f. 8e) Ein kanonistischer Traktat um 1000 fordert als des Königs Pflicht u. a., dass er unkanonische Sexualverbindungen zu Zucht und Ordnung zwingt und Blutschande-Ehen scheidet (*unriht-hæmedu gebete and siblegeru totwæme*); ed. Stubbs *Mem. of Dunstan* 356 9) Die Heirat mit einer Geschiedenen ist verboten; *s. d.* Ehe 6 9a) Die ~ betrachtet ein Paraphrast um 1010 so sehr als nichtig, dass er *on aletan* (das *cum repudiata, relicta, desertiva* von den Lat. Übersetzern zu I Cn 7, 1 richtig verstanden wird) wiedergibt durch *eum coniugatis*; VI Atr 12, 1 L

Eheschliessung. 1. Ausdrücke. 2. Raubehe. 3. *seathcyrp*. 4. Kaufehe. 5. Brautkauf. 6. Welcher Betrag. 7. An die Braut. 8. Abhandlung *Wif*. 8b. Bräutigams fünf Versprechungen. 9ff. Die Verlobte an den Bräutigam gebunden. 12. Einsegnung. 13. Hochzeit. 14. Heimführ. 15. Entwickl. der ~. 16. Wille der Braut. 16n. Heiratskonsens des Herrn. 1) *s. Wb brydguma*; bei Toller Komposita mit *bryd-*, *wif-*, *æw-*; Namen für Gatte und Gattin *s. d.* Ehe, Ehefrau. Heiraten: *wifian* eine Frau nehmen; *ceorlian*: nubere 1a) Frau erwerben: *wif (ge)bycgan* 1b) verloben, Verlobung, unverlobt: (*be*)*weddian*; *wedd*, *beweddung*; *unbeweddodu*; *desponsata* urspr. 'verlobt', dann, wie *sponsa*, *épouse*: 'angetraut', ebenso *beweddod wif*: Ehefrau; antrauen: *forgiefan* 1c) Trauung, Hochzeit (*u.* 13): *gift* [im sing. auch Ann. Agsax. 1110, und bei anderen Germanen; Brunner I² 98], bei Toller *wifgifta*, *wifung*, *brydgift*, *brydlac*, *brydhlop* (*u.* 2p), *brydealo(ð)*, *brydþing*, *giftfeorm* (-fest); Napier *Old Engl. lexic.* 33 1d) heimführen: *æt ham* (*s. Wb gebengan*; Aldhelms *nubentur* glossiert *hi beoð hambrohte* in *Anglia* 24, 528 1e) Frauenraub:

niednam [dies, -*nima*, -*nimu* bedeuten gewaltsames Nehmen, auch ohne sexuelle Beziehung], zu trennen von Notzucht; *s. d.* 2) Die Raubehe besteht bis zu Ende Agsä. Zeit. Von Notzucht oder Konkubinats muss sie von Anfang sich unterschieden haben durch Kundmachung unter des Mannes Sippe und Nachbarn 2a) Die Nachkommenschaft ist ehelich, denn der Bastard (*s. d.* 1) heisst aus heimlichem Beilager 2b) Aber bereits unter Abt kostet Raubehe als widerrechtlich Busse (ausser nachträgl. Brautkaufgeld) an den Vormund der Entführten 2c) Des Mädchens fehlende Einwilligung dagegen ist für ältestes Recht unerheblich; Gewalt liegt nur vor *in parentes*, ihre Sippe; Brunner I² 95⁵. 96²⁰ 2d) Wer ein Mädchen gewaltsam [sich zur Raubehe] nimmt, büsse dem Eigentümer [der Vormundschaft über sie] 50 Schill. und erkaufe nachher von diesem Eigentümer dessen Einwilligung [zur Ehe; *u. n.*]; wenn Rückkehr [der Geraubten, also Lösung der Ehe] geschieht, büsse er [ihrem Vormund nur] 35 Schill. und dem König 15 Schill. [Strafgeld; Brautkauf fällt infolge dieser Lösung der Ehe fort]; Abt 82. 84 2e) Erst durch die Öffentlichkeit angehenden Missetat [wohl nicht als Unzucht, sondern als Störung polizeilichen Friedens] und fordert Strafgeld [Hazelstine *Gesch. d. ~ nach Agsä. Recht* 15 stimm ich nicht bei]. Archaischerweise spricht Abt von 'Rückkehr', dem objektiven Erfolge des von Cnut (*u.* 1) durch subjektiven Wunsch gekennzeichneten Tuns 2f) Wer eine Witwe [sich zur Ehe] nimmt, die nicht sein eigen [sondern aus der Vormundschaft eines Dritten], büsse [diesem den Betrag für] Schutzgewalt doppelt [also bei gemeinfreier (Abt 75, 1) nur 12 Schill.: weit weniger als o. d. viell. weil die Jungfrau höher galt, auch die Familie der Witwe schon einmal Brautkauf erhalten hatte]; Abt 76. Die erste Zahlung ist vermutlich als Kaufgeld der Munt, die nochmalzahlung als Busse zu erklären 2g) Der eigene Vormund der Witwe darf sie also zur Ehe mit ihm selbst zwingen; am eigenen Mündel ist kein Raub möglich 2h) Wer eine Witwe oder Jungfrau gewaltsam [sich zur Ehe] nimmt, büsse das mit [seinem] Wer-

geld; II Cn 52. 52, 1 [wie bei anderen Germ.; Brunn. II 668; PolMai II 489]. Der Übs. In Cn versteht 'ihr Wergeld' **N 21** Im 12. Jh. ist Raubehe so veraltet, dass von den Übersetzungen die eine beide Male, die andere einmal sie als Notzucht missversteht (wie u. m): *opprimat, cum invita concumbit* [vgl. Glosse *wifa nydnimung: stuprum, raptum* Toller 718], während *per vim capiat* und *rapere*, getrennt von *coire*, die gewaltsame Entführung (s. d. 2a) noch richtig ausdrücken **2k** Ende 13. Jhs. scheidet noch ein Jurist *stupre (despucler felounessement)* von *rap*: *proprement alopement pur desir del mariage* und tadelt die geltende Konfusion im Begriffe *rape*; Mirror of justices ed. Whittaker 29 **2l** Die zur Ehe geraubte Witwe kann vom zweiten Manne zurück (vgl. o. d), und behält dann des ersten Mannes Geschenke (Morgengabe und Wittum), selbst obwohl die zweite unfreiwillige Ehe ihr noch im Trauerjahre aufgezwungen war; II Cn 73a; 2. Die Strafe des zweiten Mannes, Wergeld, trifft ihn wegen Bruch des Trauerjahres. Ob ein zweites Wergeld als Strafe für Frauenraub (o. h) hinzutritt? Die Busse an den Vormund ist aus o. f hinzuzudenken. Die Raubehe, wenn nicht faktisch durch die Frau gelöst, ist rechtlich nicht ungültig; und die Lösung scheint Ausnahmefall **2m** Wer eine Nonne (s. d.) schändet oder eine Witwe gewaltsam [sich zur Ehe] nimmt, büsse tief kirchlich und bürgerlich; VI Atr 39. Vermutlich ist eine zur Keuschheit gelobte Witwe gemeint; dafür sprechen die Stellung neben der Nonne und das Fortlassen des Mädchens. Die Verschiedenheit des Verbs zeigt klar, dass nicht bloss, wie bei der Nonne, Beischlaf, sondern Ehe beabsichtigt war; der Gelübdebruch erforderte nur geistliche Pönitentz für Æthelred; der kirchlichere Paraphrast aber hielt ihn für ein absolutes Eehindernis (wie bei der Nonne) und missversteht daher (wie o. i) Notzucht. Er droht Einziehung des Vermögens dafür **2n** Ein Fränkisches Bussbuch, das um 1000 ins Agsä. übersetzt ward, hat: *Si homo quis alterum filia sua spoliaverit, emendet erga amicos; . . et uterque ieiunet . . et ducat eam po-*

stea in uxorem legitimam, si amici (o. d) voluerint; Pseudo-Egbert *Poen.* IV 13, bei Thorpe *Anc. laws* 379. 409; also die Sippe der Frau entscheidet über die Gültigkeit der Raubehe [und empfängt die Busse], nicht die Frau, [laut des Fastens], obwohl sie sich gern hat entführen lassen **2o** **N** Zu den vorbehaltenen Kronprozessen (s. d.) rechnet *violentus concubitus, raptus* bei Hn 10, 1. Zwar kann er mit *raptus* nicht, wie spätere Rechtsprache, Notzucht meinen laut des Vorherstehenden, aber auch schwerlich Raubehe laut des o. i von ihm begangenen Missverständnisses; vielleicht: Entführung; s. d. 2a **2p** Von der Raubehe eine Erinnerung bewahrt der 'Brautlauf', eine Hochzeitszeremonie bei der Heimführung; Brunner I² 98^{ss}. Das Agsä. Wort dafür lautet *brýdþlop*; s. Toller *Suppl.* **3** Eine älteste Verlobungsart durch Arrhalvertrag, die vom späteren Wettvertrage verdrängt worden sei, findet Röder *Nachr. Gött. Ges.* 1909, 29 im Worte *sceatwyrp*, Schatzwurf [nicht überzeugend] **4** Die regelmässige Ehe der Agsa. aber wird geschlossen in 2 Akten: Verlobung und Übergabe der Braut durch ihren Vormund (d. h. die Sippe, zunächst den Vater) an den Bräutigam. Vgl. Hazeltine ~ 4ff; Heymann in *Zs. Savigny Rechtsg. Germ.* 30 (1909) 494 **4a** Die Verlobung ist ein rechtsförmlicher Vertrag [schon bei den Goten vor 380; Röder (o. 3) 30; Amira *Wadiation* 49], unter Überreichung eines Symbols und Bürgenstellung, und heisst wie jenes Symbol *wedd*; der Name ist für 'Heiraten' dem Englischen bis heute geblieben. Zeitlich und örtlich trennt von der Verlobungssprache des Freiers die Heimholung der Braut Urk. a. 1016—20 Kemble 732 **4b** Die Verlobung setzt den Brautkaufpreis fest, d. h. das Geld, welches der Bräutigam dem Brautvormunde zahlt, wenigstens in Kent für die Braut selbst, später anderwärts vielleicht bloss fürs Mundium über sie **4c** Vgl. den Tadel einer Homilie noch 11. Jhs.: mehrere schiessen Geld zusammen und *ane cwenan gemænum ceape bigað gemæne*; Wulfstan 161; vgl. Blutschande 5 **4d** Diese Agsä. Ehe ist also Kaufehe; vgl. Brunner I² 95ff. 'Kauf' aber bedeutet im German. Recht 'entgeltlichen Erwerb,

Handelsschluss mit Gegenleistung'; das vom Manne erworbene Eigen an der Frau ist familien-, nicht sachenrechtlich; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 669 **4e** Kaufehe ist die vornehmste Art der Verbindung von Mann und Weib: 'König soll (mag, pflegt zu) erkaufen die Gemahlin durch Kauf (Wert, Gut, *ceape*) mit Bechern und [Edelmetall-] Ringen'; *Gnom. Exon.* 82. Die Liebende ersehnt, 'öffentlich [= landrechtlich] zu erlangen, dass sie mit Ringen [Brautkaufgeld] erkaufte werde [durch den Geliebten]'; *Gnom. Cotton.* 44 **4f** Der Preis heisst *ceap*, *feoh*, *ierfe* [*Confess.* Ps. Egberti 20, ed. Thorpe *Anc. laws* 353], (*med)sceat* [Hazeltine ~ 5], aber nicht *gift*. In jenem *sceat* vermuten 'Schöss' Grimm und Toller *Dict.* und verstehen [mit Unrecht] Nord. Schösssetzung in Abt 83 u. 5c; Kniesetzung nimmt auch Amira 112 an **5** Wenn jemand eine Jungfrau [zur Ehe] erkaufte, werde durch Kauf[geld gültig] gekauft. War das [Rechtsgeschäft] trügerisch, gebe Brautsippe dem seine Ehe Lösenden sein Geld zurück; Abt 77. 77, 1; s. Ehescheidung 5 **5a** 'Fehlerlose Heirat' sagt im Norden der Verlover zu. Findet der Bräutigam Fehler an der Braut, dass sie schwanger ist, hurt, Missetat begeht, so kann er die Verlobung ohne Reubusse widerrufen; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 291ff. 667] **5b** Raubehe wird legalisiert, indem der Ehemann 'nachträglich dem Vormunde der Braut dessen Einwilligung abkauft'; o. 2d **5c** Die Braut heisst bis zur Vermählung 'in Geld verlobtes Mädchen'; Abt 83 **5d** Wer einem das Eheweib schändet, 'verschaffe ihm aus seinem eigenen Geld ein anderes'; Abt 31: die Ehe ist ein kostspielig Geldgeschäft **5e** 'Keiner soll sich eine Frau kaufen mit eines andren Geld'; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 606] **5f** Wenn jemand ein Weib [sich zur Ehe] kauft, und die Trauung nicht zustande kommt [von ihrem Vormund unterlassen wird], gebe man [der Brautvormund] das [Brautkaufgeld] zurück und zahle [es zur Busse dem Bräutigam] noch einmal und büsse dem [Verlobungs]bürgen soviel wie der Bruch eines durch letzteren gewährleisteten Versprechens kostet; Ine 31 **5g** *Disponsata si non vult*

habitare cum viro, cui est disponsata, reddatur ei pecunia, quam pro ipsa dedit; et tertia pars addatur; Theod. Poen. II 12, 34 [ähnlich Ps-Egb. Confess. I 20, auch Agsä., wo hinzugefügt: die Magen (der Braut) *forgyldon heora wedd* (müssen das dem Bräutigam gegebene Pfand bezahlen, einlösen); vgl. Amira *Wadiation* 12] 5h) Tritt der Bräutigam von der *desponsata* zurück, *perdat pecuniam, quam pro illa dedit;* ebd. 6) Brunner I² 98 hält für den fixierten Brautkaufpreis ursprünglich wohl das Wergeld der Braut. Mir scheint nach Abt 76 (o. 2f) eher nur das Mundiumgeld gemeint. Das Mundium ging ja durch die Ehe vom Brautvormund auf den Bräutigam über. Jedenfalls wuchs der Brautkauf mit dem Stand der Braut 7) Zur nachträglichen Ehe mit der Verführten gehört, dass 'der Vater sie dem Verführer geben will'; so übersetzt aus Exodus Af El 29, fügt aber selbständig, statt *dotabit* der Exodus, hinzu: der Heiratende 'bezahle sie' 7a) Vielleicht bedeutet diese Einsetzung des Brautkaufgelds statt der *dos* für die Braut bereits die Verschmelzung jener Leistung mit dem Wittum 7b) Im 11. Jh. empfing die Braut unmittelbar den Brautkauf; Anm. zu Ps. Egb. Conf. ed. Thorpe *Anc. laws* 353 7c) Cnut bekämpft zwar den obligatorischen Brautkauf, lässt ihn aber in der Form freiwilligen Geschenkes zu; u. 16d 8) Die Abhandlung Wif über ~ I 442 trennt noch archaisch Verlobung von Trauung, fasst die ~ rein weltlich, ersteres Geschäft als beiderseitigen Wettvertrag, sichert es durch Bürgschaft, lässt beide Sippen teilnehmen [wie bei anderen Germanen; Brunner I² 96. 126. 541], die der Braut als ihren einstigen Vormund, aber auch des Bräutigams Blutsfreunde als seine Bürgen, und schweigt von einer elterlichen Mitgift an die Braut. Allein die Arbeit zeigt Spuren jüngerer Rechtsentwicklung, indem sie die Verlobung nicht mehr als Kauf behandelt, die Braut selbst entscheiden und vom Bräutigam Geld empfangen lässt, den Brautkaufpreis und Morgengabe nicht erwähnt und endlich den Priestersegen hinzufügt 8a) Nach Amira *Stab* 155, gegen meine Übs., ist *wed* weder Gelöbnis noch Pfand,

das neben Bürgschaft keinen Platz habe, sondern etwas Wertloses (vielleicht ein Stab), das zur Bürgschaft führt 8b) Die einzelnen Akte sind nach *Wif* fünf Versprechungen des Bräutigams: 8c) A. Der Bräutigam verheisse dem Vorsprecher der Braut, er werde sie nach Gottes [= vollkommenem] Recht so halten, wie ein Mann sein Ehweweib [behandeln] soll; Wif 1 8d) Ähnlich in Schwaben bei Müllenhoff und Scherer *Denkmäler* 246. 624; Schutz der Frau durch ihre Sippe gegen Missbrauch hausherrlicher Gewalt kennen auch andere Germanen; Brunner I² 129 8e) Nach Yorker Missal 15. Jhs. sagt der Bräutigam: *Accipio te in uxorem tenendam et habendam:* was anklingt an Worte des Vassallitätsvertrages: *widþamþe he me healde;* Swer 1; u. k 8f) B. Der Bräutigam verspreche den 'Lohn für Erziehung' [s. d.; diese Gabe kommt ausserhalb der ~ sonst vor, ist folglich nicht mit Brautkauf oder Wein-kauf identifizierbar; Wif 2]: offenbar an die Pflegeeltern 8g) Er beschenkt auch bei anderen Germanen nicht bloss den Brautvertreter, sondern auch sonstige Blutsfreunde; Brunner I² 126 [8h) Wie hier der Brautkäufer, so zahlt der Landkäufer *nutritori* des Veräussernden ein Sondergeschenk in Wales; Seebohm *Tribal system* 217 aus Liber Landav.] 8i) C. Er verspricht der Braut [nicht, wie einst, ihrem Vormund o. 4b] eine Schenkung dafür, dass sie seinen Willen erkiese; Wif 3. Sie wird mit der Heirat nicht etwa seine Sklavin, wohl aber seine schutzbedürftige Abhängige, tritt aus der angeborenen Vormundschaft in die des Ehemanns; Hazeltine ~ 13 8k) Auch diese Worte stehen im Vassallitätseide; vgl. o. e 8l) Diese Gabe bestand wohl in Edelmetall, auch einem Goldring (u. 12b; *sceal bryde beag* Gnom. Exon.). Sie steht in Urk. um 1018: 'Er gab ihr 1 Pfund Gold dafür, dass sie seinen Antrag annahm (*spæce underfenge*), ausser Land, Vieh, Sklaven; Earle 228. [Es scheint mir ausgeschlossen, dass dieses Verlobungsgeschenk mit der erst nach der Hochzeitsnacht fälligen Morgengabe identisch oder auch nur genetisch zu verbinden sei.] 8m) D. Er erkläre, was er ihr ver-

leiht für den Fall, dass sie ihn überlebe [also die Witwenversorgung]; Wif 3 8n) E. Falls der Bräutigam in einem anderen Gerichtsbezirk wohnt, versichere er die Verwandten der Braut, sie werde dort kein Leid erfahren und [= sondern], falls sie eine Schuld verbrechen und zahlungsunfähig sein werde, sich ans Vaterhaus um Hilfe wenden dürfen; Wif 7 8o) Für jede der ersten vier Versprechungen, die als *wedd*, durch Pfand gesichert, bezeichnet werden, stellt der Bräutigam der Brautseite Bürgen; Wif 1. 2. 5. 6 8p) Jene Bürgen treten nach der Urk. a. 1018 dagegen erst auf 'da als man die Jungfrau [zur Ehe heim]holte', also nach der Trauung. Und zwar nennt diese Urk., wohl nicht zufällig, 11 Namen, also mit dem Bräutigam 12; Earle 228. Vermutlich stellte diese Zahl wie bei der Eideshilfe die vollste Sicherheit dar. Diese Bürgen, wohl aus des Bräutigams Sippe, sind nicht identisch mit den vornehmen Verlobungszeugen, die keine Verwandten sind, in Urkk. a. 1018. 1023; Earle 228; Kemble 738 8q) Die Gegenleistung der Brautsippe besteht darin, dass sie die Braut dem Bräutigam zur Ehefrau und gesetzmässigem [Zusammen]leben verlobt, d. h. die künftige Trauung verspricht. Laut des Reimes in *to wife 7 to rihlife* sind die Worte formelhaft 8r) Die Bürgschaft hierfür empfängt der Verlobungsleiter; Wif 6 [wohl ein Unparteiischer, nicht, wie Gierke *Schuld u. Haft*. 316 meint, dem Amira *Wadiation* 12 zustimmt, mit dem Brautvorsprech identisch, vielleicht aber mit *witumbora, paranympus*, der als Zwischenperson für den Bräutigam zahlte; vgl. Röder (o. 3) 27]. Verlobungsbürgen für beide Teile kennen auch andere Germanen; Schröder *DGR*⁵ 312 8s) Vielleicht bedeutet *fon* *to* nicht, wie ich übersetzt habe, '[das Verlöbniß] annehmen', sondern sinnlicher: den zu veräussernden Gegenstand, die Braut, zeremoniell anfassen (ergreifen bei der Hand). Der Vormund legt die Hände der Brautleute zusammen, bei Amira *Handgebärden* in *Abh. Bair. Ak. Wiss.* 23 (1905) 241. Quadr. übers. *adeat*, betrachtet also *fon to* (genau wie den Sinn von *gan to* und *gangan to* im Wb) als blosse bedeutungslose Ein-

führung des Handelns im folgenden Verb 9) Die also Verlobte darf nicht geraubt werden, ohne dass (neben ihrer Sippe) auch der Bräutigam Bussgeld, 20 Schill., vom Entführer erhalte; Abt 83 9a) Verkauft sie der Vormund einem Dritten, so verwirkt er Schadenersatz an den Bräutigam nach Theodor; Hazeltine (o. 2e) 11. 17 10) Wenn eine verlobte Jungfrau sich beschlafen lässt, büsse sie dem [Verlobungs]bürgen [o. 8r] mit 60 Schill. (bzw. 100, 120 Sch., wenn sie vom Stande des 600- und 1200-Schill.-Wergelds ist); Af 18, 1 = Hn 82, 9. [Anders ahnden dies Vergehen andere Germanen; Brunner II 662] Die Summen sind dieselben [bis auf XL, die viell. zu LX zu emendieren] wie die, welche der Ehemann für Befleckung seiner Frau (ohne handhafte Ertappung) und die Geschändete als Busse empfangen; Af 10. 11, 2 11) In dieser Beziehung also wird die Verlobte schon der Ehefrau gleich geachtet N 11a) Die Verlobung gilt so sehr als Ehe begründend, dass ein nach ihr, obwohl vor der Trauung, geborenes Kind als erbfähig den jüngeren ehelichen Kindern desselben Paars vorgeht, im Stadtrecht v. Wakefield 1286; Bateson II 136 11b) Vielleicht weil im 12. Jahrh. Quadr die Trennung von Verlobung und Trauung nicht mehr kannte, hat er Ine 31, o. 5f, gift (Trauung) als *donum, pretium* (Brautkaufgeld) missverstanden 12) Kirchliche Einsegnung der Ehe (s. d. 4a) ist bei Agsa. seit 7. Jh. bezeugt; später: Ps. Egb. *Exc.* c. 90; Toller *Suppl. s. v. dryhtealdormann* 12a) Judith, Ælfreds Stiefmutter, ward 856 eingeseget 12b) Agsä. Ritualien bieten Formeln für Segen der Brautleute, des Ringes, der Kammer, des Bettes; *Durham Ritual* ed. Stevenson 106—11 mit Agsä. Interlinearversion; [sg.] Egberts *York Pontifical* ed. Greenwell 125f. 132f.; Sacramentar von Winchester a. 1013—7 ed. Wilson *Missal of Jumieges* 269 ('*Missa ad sponsas benedicendas*'); Röder *Familie* 60 12c) Ælfric an Sigeferð stellt als *riht sinscipe* die Gatten hin, *þe beoð geawnode æfter Godes gesetnysse*; ed. Assmann 19. Er nennt die Einsegnung *brydbletsung*; Past. ep. 43 12d) 'Der Priester soll (mag, pflegt zu) segnen Bräutigam und Braut durch Gebete

und Almosenopfer'; Napier *Old Engl. lexicogr.* 17 12e) Die Engl.-Skandinav. Gruppe der Eheriten, zurückgehend auf die Liturgie von Salisbury vom 11. Jh., ruht auf Altgerman. ~; Stutz *Zs. Savigny Rechtsg., Germ.* 30 (1909) 483 12f) Ein Priester, der gesetzwidriges Eheverhältnis (s. Eheverbot 1) erlaubt, werde suspendiert; Wi 6. Wahrscheinlich ist mit dem 'Erlauben' das Bestätigen durch Einsegnung gemeint, nicht das bloss schweigende Geschehenlassen einer weltlichen Handlung unter den Pfarrkindern 12g) 'Bei der Brautübergabe soll von Rechts wegen [im Ausdruck liegt: 'tatsächlich ist es oft anders'] ein Priester anwesend sein: der soll durch kirchliche Einsegnung ihre Vereinigung zusammentun in aller Heilsamkeit' Wif 8. Das Wort *gesund, salvus* ist vielleicht eine Spur des Traurituals 12h) Wie Benedictus Levita *Capit.* VI 130 und die Synode von Rouen 1072 die Einsegnung forderten, so schmähte Lanfrancs Synode von 1076 die ungesegnete Ehe als *coniugium fornicatorium*, freilich ohne den Ehecharakter zu leugnen. Vgl. Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 75 12i) 'Man [zunächst der eben erwähnte Pfarrer, laut des Folgenden] soll sich vorsehn, dass die Brautleute nicht zu nahe verwandt seien, damit man nicht scheiden müsse was man rechtswidrig zusammengetan hatte'; Wif 9. Vgl. Ehescheidung 8a, -verbot 1a 12k) Im Trauungsformular des Yorker Missal fragt Priester, *si parentela intersit vel affinitas* 12l) Allein wesentlich war die Einsegnung der Ehe nicht. Und sie war dem Priester verboten bei der zweiten Ehe; s. d. 4. 4a. Nirgends heisst die Ehefrau etwa die eingesegete, sondern stets die 'gesetzliche, anverlobte, förmlich vom Vaterhause fortgegebene' 13) Die Hochzeit [vgl. Hazeltine 10] ward als Bankett festlich begangen, wie aus mehreren Namen (o. 1c) erhellt und berichtet wird von König Ælfric (Asser 74), Gytha (wo Harthacnut 1042 starb), Graf Ralf von Norfolk 1075 13a) Sie ist verboten an hohen Feiertagen (s. d., ehel. Enthaltsamkeit 3, Eid 9), Quatembern, von Advent bis 13. Jan. u. Septuagesima bis 14 Tage nach Ostern; VI Atr 25, nur Hs K, *wifunga* interpolierend (ebenso

Homil. n. Wulfstan ed. Napier 117), in einen Text, der anderswo (V Atr 18. I Cn 17) nur Rechtssachen an obigen Feiertagen verbietet. Nicht Hochzeit, sondern unehelichen Beischlaf in den Fasten meint mit *wiflac* II Cn 47 [obwohl zwei Lateiner jene verstehen]; denn er fordert Doppelbusse, so dass die Tat auch ausser Fasten unerlaubt sein muss 14) Auch Heimführung ist entscheidender Teil der ~; Abt 31; vgl. Röder (o. 3) 14 15) Die Geschichte der ~ zeigt, wie der Brautkauf zurücktritt, Priester und geistl. Gericht Einfluss gewinnen, die Rücksicht auf den Willen der zu Vermählenden wächst 16) Dieser (o. 2c) ward ursprünglich nicht erfragt: 'durch ihres Vaters Willen ward die Jungfrau einem Mächtigen verlobt (*beweddad*)'; Cynewulf *Juliana* 32 16a) Sie verlobt nicht sich, sondern wird verlobt, auch nach spätesten Quellen der Agsa.; Wif 1. Von der Verlobungsurkunde behält der Brautvater ein Exemplar; Kemble 732 16b) N Noch 1215 verbietet der König den Bürgern von Dunwich als besonderes Recht: *libere possint filias maritare, nullus potestatem habeat illas maritandi nisi per voluntatem suam*; Bateson II 86 16c) Der Wille der zu Verheiratenden kommt zuerst negativ in Frage. Schon Theodor verfügte: *puellæ 16 vel 17 annorum . . in potestate parentum sunt; post hanc ætatem patri filiam suam contra eius voluntatem non licet in matrimonium dare*; *Poen.* II 12, 36; auch darf die Verlobte die Ehe verweigern o. 5g 16d) Die Abschaffung der einstigen Willenlosigkeit der Braut, des Grundsatzes der Kaufehe, proklamiert Cnut: 'Weder Witwe noch Mädchen werde gezwungen zu dem [Manne], der ihr selbst missfällt, noch für Geld verkauft, es sei denn der [Freier] wolle freiwillig etwas [dem Brautvormund] schenken; II Cn 74 16e) Auch Wif 1 und die Urk. von c. 1018 bei Earle 228 bezeugen die Einwilligung der Braut 16f) Von der Witwe heisst es, dass sie einen Mann wählt, was vielleicht (u. t) noch nicht Auswahl der Person, aber sicher eigene Entscheidung zwischen Witwenstand und zweiter Heirat bedeutet; Wif 4 16g) Nur diese Entscheidung liegt in dem Satze: nach dem Trauer-

jahr 'wähle die Witwe was sie will' V Atr 21, 1 = VI 26, 1 (*nubendi vel continentia L*) = II Cn 73; *quod sibi placeat Cons 16h*) Nur Quadr missversteht *quem velit* (daraus Hn 11, 13), gleich als ob nach Ende des Trauerjahres die Witwe Selbstverlobungsrecht mit frei Erwähltem gewinne. Das meint Cnut hier oder Wif nicht 16i) Aus dem bei Cnut folgenden geht aber allerdings hervor, dass die Witwe, auch abgesehen von der Raubehe (73, 2), einen Mann zu gültiger Ehe zu wählen tatsächlich, wenn auch unter Vermögensnachteilen, imstande war; *vgl.* Hazeltine 5. Denn nur ihre persönliche Liebesleidenschaft konnte sie veranlassen zu vorschneller neuer Ehe. Die Sippe des ersten Mannes war deren Gegner, denn an sie liess zur Busse der König ihre Morgengabe samt anderen Gaben des ersten Mannes verfallen. Und ihre Blutsverwandten konnten in solcher Verarmung ihrer Genossin nur Nachteil sehen 16k) Die Witwe steht selbständiger als das Mädchen auch später gegenüber der Verheiratungsbefugnis des Lehnsherrn; *u. r* 16l) Etwa 15 Jahre vor Cn hatte Wulfstan 1014 getadelt: 'Witwen werden unrechtmässig zum Manne gezwungen'; ed. Napier 158 16m) N Das 12. Jh. vindizierte der Frau das Heiratsrecht, und Saxo Grammaticus verlegte es in gefälschte Gesetzgebung alter Zeit: Frodo III. *arbitrariam feminis potestatem indulxit, ne qua thori coactio fieret 16n*) Nicht notwendig, aber wahrscheinlich aus einstemigem Heiratskonsens des Herrn ging die Abgabe in Shrewsbury hervor: *accipiens maritum vidua dabat* [vor 1066] *regi 20 sol., puella 10*; Domesday I 252 a. 1 16o) Angeblich aus einem *in vetustissimis scedulis Anglice scriptum* weiss im 12. Jh. [also vielleicht nur für Normannenzeit beweiskräftig] Hist. Ramesei. von König Eadreds [946–55] *consensus, ut liceret filiam Ulfi maritali sibi federe copulare*; ed. Macray 49. Ist die Nachricht richtig, so hätte der König, da er nicht mit Ulf verwandt war, über die Hand vermutlich der Erbtöchter eines Grossthegn als Vassallitätsherr verfügt, wie es später zur Normannenzeit (*u. p*) durch den Lehnsherrn geschah. Es kann aber auch

sein, dass jener Ulf ein sippenloser Fremder war und daher unter Königs Vormundschaft stand N 16p) Der Krönungsfreibrief Heinrichs I., der doch offenbar die Barone durch Zugeständnisse zu gewinnen strebt, bindet erstens ihr Verheiratsrecht über Tochter, Schwester, Nichte, Verwandte an lehnherrliche Zustimmung, die er freilich gratis verspricht und nie ausser bei einem ihm feindlichen Bräutigam verweigern will [so verbot 1075 Wilhelm I. dem Grafen von Hereford, die Schwester dem Grafen von Norfolk zu verheiraten]; dieses Verbotsrecht eignet jedem Lehnsherrn nach Glanvilla VII 12. Über dieses Nordfranzös. Lehnrecht, das hier schon gemildert auftritt, *vgl.* Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 153; Grimm *DRA* 436; Loening, *Gesch. Dt. Kirchenr.* II 604; in späterem Engl. Recht Holdsworth *HEL* III 57 [16q) Die Krone hielt jenes Versprechen nicht: mancher Bräutigam zahlte *pro terra et filia*; Pol Mai I 306] 16r) Zweitens will der König Erbtöchter seiner Kronvassallen mit Rat der Barone vergeben und nur die Witwe [mit Lehnsherrschaft] nicht gegen ihren Willen. Nur ebenso sollen die Barone gegenüber Töchtern und Witwen ihrer Aftervassallen beschränkt sein; C Hn cor 3—4, 2 16s) Quadr gibt dazu die Rubrik: *De puellis non sine dominorum licentiis maritalibus* I 544 16t) Also die Person des Bräutigams wird um 1100 weder von Mädchen noch Witwe gewählt. Auch Ablehnungsrecht gegen den ihr vorgeschlagenen Freier hat nur letztere [ja, wenn *maritus* 'irgendein Gatte' heisst, vielleicht nur die Wahl zwischen Ehelosigkeit und Wiederheirat; *o. f.*] Der Sippenvormund ist im Verheiratsrecht bei Erbtöchtern ganz durch den Lehnsherrn verdrängt, sonst an dessen Zustimmung gebunden

Eheverbot. *Vgl.* Cölibat, Nonne, Ehescheidung 9, Blutschande 3. 4 1) Nimmt ein Gefolgsadliger nach (= trotz) diesem Gesetz [von 695/6] gegen Königs u. Bischofs Verbot u. der Kanones Spruch ein gesetzwidriges Eheverhältnis, so büsse er dem Herrn 100 Schill., ein Gemeinfreier 50; sie sollen das Verhältnis mit Reue [= Pönitenz] aufgeben; Wi 5. 5, 1. Das *unrihtamed* bed. hier (*u. 5*) nicht vorüber-

gehende Unzucht, sondern dauernde öffentliche Beziehung, die die Gatten als Ehe betrachteten; denn im folgenden Satz wird der Priester suspendiert, welcher *unrihtamed* 'erlaubte'; *s.* Eheschliessung 12f. Wahrscheinlich sind Ehen mit Nonnen (*s. d.*) oder zwischen Verwandten gemeint, denn Konkubinat oder Kebselhe nicht zu 'erlauben', brauchte kein Priester gewarnt zu werden 1a) Zu nahe verwandte Ehegatten müssen geschieden werden; man beachte also die Verwandtschaft der Brautleute schon bei der Eheschliessung; *s. d.* 12i 2) Über die erlaubten Grade hatte schon Augustin bei Gregor I. angefragt, ängstlich, ob auch nur *duo germani fratres singulas sorores accipere* könnten; Beda I 27, ed. Plummer 50. Der Papst bejahte dies. Er verbot die Ehe der Geschwisterkinder, mit der Stiefmutter und Bruderswitwe. Er erlaubte ohne Einschränkung auf bestimmte Zeit: *tertia generatio* (mit identischen Urgrosseltern) *vel quarta licenter sibi iungi debeat*; ebd. 51 2a) Unter den Kodizes strich die Worte *tertia vel* ein Schreiber 9. Jhs.; ed. Hartmann, *Mon. Germ., Greg. reg.* II 335 2b) Und Ps. Isidor fabrizierte einen Gregorbrief: jene Erlaubnis gelte nur für die Neubekehrten; ed. Hinschius 749 3) Londoner Synode vor 604 soll *in tertio ienuculo* (Knie *s.* Sippe) *propinqua[m]* zu heiraten für Inzest erklärt haben; laut Bonifaz, *Mon. Germ., Epist. Merow.* I 300 3a) *In tertia propinquitate carnis licet nubere secundum Grecos; in quinta coniungantur; quarta si inventi fuerint non separentur*; Theod. *Poen.* II 12, 25. 3b) Das ~ verschärfen Fränk. Bussbücher, die seit Ende 10. Jhs. in England kopiert und übersetzt wurden 3c) So fügen Ps. Egb. *Poen.* IV 39, *Confess.* 28 jenem hinzu: *in tertio gradu separentur 3d) Inter sex propinquitatis gradus ad coniugalem copulam nemini accedere convenit*; Ps. Theod. V (20), 19 3e) Die Ehe mit einigen bestimmten Verwandten verflucht Ps. Theod. *Poen.* V (20) 2ff; 7 = Ps. Egb. *Exc.* 131; *vgl.* Ps. Egb. *Poen.* II 18 3f) Die Synode Odos von Canterbury a. 943 c. 7 verbietet Verwandtenehe. Als Königspflicht erscheint, *hæt he siblegeru totwæme*; *s.* Ehescheidung 8c 4) Ein *comes* (*gesid*) des

Königs von Essex um 656 *habuerat illicitum coniugium; episcopus* [von London] *excommunicavit eum*; Beda III 22 4a) Trotz Gregor (o. 2) heiratete Eadbald von Kent, allerdings im Gefolge heidnischer Reaktion, seines Vaters Æthelberht Witwe (Beda II 5) und noch Æthelbeald 858 Judith von Frankreich, seines Vaters Witwe [die aber so jung war, dass sie die erste Ehe vielleicht nicht vollzogen hatte]; vgl. Stevenson *Asser* 212 4b) Die Ehe mit der Stiefmutter ist bezeugt auch von Warnen und Burgundern [Weinhold *Dt. Frauen* I 360; Loening *Kirchenr. Merow.* 551] und verboten auf Schott. Konzil c. 1080; Theodrici *V. s. Margar.* hinter Sim. Dunelm. ed. Hinde 245 5) Wo *unrihtmed* (o. 1) verboten wird, kann Unzucht, aber auch unkanon. Ehe gemeint sein; V Atr 10 = VI 11 (*illicita connubia* L) = I Cn 6, 3 (*fornicationem, iniustum concubitum, coitum* L) 6) Niemand heirate seine eigene Sippegenossin innerhalb des Verwandtschaftsabstandes von nur 6 Menschen [*sextam generationem, sextum genu* L], d. h. innerhalb des 4. Knies [dies fehlt Cnut und Wulfstan], oder die Witwe des ihm so nahe verwandt Gewesenen [Blutsverwandten; Cnut] oder die Blutsverwandte seiner verstorbenen Gattin oder seine Gevatterin (Taufverwandte; Northu) oder eine Geschiedene [vgl. Ehescheidung 9]; VI Atr 12f. = I Cn 7f. (Patentochter Q) = Northu 61, 1 (kürzer und ohne '6. Glied'). Die Stelle ist wiederholt in *Hom. n. Wulfstan* 271. 308. Also noch Ururenkel von Geschwistern dürfen einander nicht heiraten 6a) Statt Witwe u. Gattin setzt: *cum qua carnaliter conversatus est, rem habuit* Cons Cn, also den weiteren Begriff, die Konkubine mitumfassend] 6b) Exkommunikation droht dafür Northu 61, 2 und weigert den in solcher Ehe Gestorbenen ehrliches Grab; 62 6c) Unter den mit Verwandten Verhehelichten werden die *cum propria fratris uxore nupti* besonders getadelt c. 780 von der Westsächs. Nonne in Heidenheim in *V. s. Wynnebaldi* ed. *Mon. Germ. SS.* XV 111 6d) Das Verbot der Ehe mit Blutsverwandten des anderen Ehegatten begründet schon Gregor I. (o. 2) damit: die Frau *per coniunctionem*

caro (des Mannes) *facta fuerit* [aus Gen. 2, 24]

Ehrenbezeugung durch den Beklagten für den beleidigten Kläger, ausser Entrichtung des Bussgelds. Vgl. über Nordisches *pretium contemptus* neben der Busse Lehmann *Königsfriede* 122 N 1) Bei absichtloser Missetat *honorificentiam iudices* (Urteilfinder) *stantant* zugunsten des Verletzten; Hn 90, 11d 2) Der Beleidigte, dessen *amicitia* man zu gewinnen wünscht, *satisfactionibus honoretur*, nämlich *armis* (Waffengeschenk) *et honoribus emendetur*, auch wenn er zu keiner *oversewnessa* (Busse für gekränktes Schutzrecht) berechtigt ist; Hn 36, 1 2a) Wie es aber schimpflich ist, aus Bussgeldempfang für das Erleiden von Wunden oder Prügeln ein Geschäft zu machen (Hn 39 = 84a), so ist es ehrenwert, sich vom Verurteilten den Gleichheitseid (s. d.) leisten zu lassen, jedoch ein von ihm *pro habenda dilectione* gemachtes Sühngeschenk zurückzugeben: der Ehrenmann brauche nur so zu erscheinen, dass man fürchte, ihn zu beleidigen; Hn 36, 2—2a 3) Der Beklagte bei der Sühne dem beleidigten Kläger *metaera avant honurs*, neben Gleichheitseid; Leis Wl 10, 2 3a) *Si burgensis vulnerat alium, et voluerint concordare . . . , arma ei offeret et iurabit super arma* den Gleichheitseid; zu Preston im 12. Jh.; Bateson I 30 4) Die Busszahlung enthält in sich wahrscheinlich stets ein Element der ~, eine Abwaschung des an dem Beleidigten durch die Beleidigung haftenden Makels. Ausgedrückt hat dies zu den Worten von Hu 8, 'Rindsglocke, Hundehalsband, Blashorn gilt 1 Schill.' ein Bearbeiter 12. Jhs. I 195*: 'über Marktwert gerechnet, viell. wegen des aus dem Fortnehmen möglichen Schadens *vel propter dedecus*'; als des Hirten (bzw. Wanderers) Ehre gilt, dass jene Symbole ihn als unverhohlenen Viehhüter (bzw. Reisenden) bezeichnen, vom heimlichen Verbrecher unterscheiden; sie verdienen also hohe Busse; vgl. Diebstahl 11c

Ehrenkränkung. Vgl. Unzucht, Versuchsdelikt; Prügeln, Binden, Entwaffnen, Gefängnis, Bart, Scheren; Gliederbusse; Verleumdung, Fluch, Lästerung 1) A. Realinjurien im Zusammenhang bringt Af 35—35, 5:

Binden kostet nur halb so viel Busse wie Prügeln (s. d.) oder Bartabscheren, ein Drittel so viel wie Gefangenlegen oder zum Priester Scheren, kann aber mit letzterem kumuliert werden N 1a) Wer königliche Mittelförster schlägt, wird verstümmelt; Ps Cn for 19 2) Entzieht der Lehnsherr dem Vassallen das Land, wofür dieser Mannschaft geleistet hat, so ist das *contumelia vel iniuria*; Hn 43, 9; 3 3) ~ gegen die in Staat, Kirche, Vassallität Vorgesetzten liegt im 'Ungehorsam' (s. d.), im Bruch ihres 'Schutzes' (s. d., Bürgschaft 3s) oder Urteiles; für all dies setzen Lateiner *contemptus, despectus*. 4) In Hn verbindet sich diese ~ mit: B. Verbalinjurie; u. 6. Zum Kronprozess gehört und in *Misericordia regis* verfällt *contemptus brevium vel praeceptorum regis, despectus vel maliloquium, contumelia* gegen seine Person oder Befehle; Hn 10, 1. 13, 1: neben Ungehorsam auch Lästerung und Schimpf. Besonders der Satz *de famulis (regis) iniuriatis*, erwähnt hinter deren Tötung, zeigt, dass Realinjurie mitgemeint ist. 4a) Heinrich I. strafe ein Spottgedicht gegen ihn mit Blendung des Dichters; Ordric ed. Le Prévost IV 459 4b) Strenge Strafe dafür anderswo zeigt Steenstrup *Visedigtning in Histor. Tidsskr.* 8 R. I 150; Isländ. Recht straft Skalden, die Spottlieder verfassen, mit Friedlosigkeit 4c) Als einer *atrox iniuria* droht den *inventoribus malorum rumorum, unde pax possit exterminari*, Gefängnis Fleta II 1, 10 4d) 'Lästere nicht deinen Herrgott noch verfluche den Herrn des Volkes' übs. aus Exodus Af El 37, indem er *diis* (d. i. Richter) der Vulgata als Gott missverstehet oder absichtlich dadurch ersetzt 5) N *De contumelia domini* (wohl nicht immer Schimpf ins Angesicht, sondern auch indirekter) *est homini respondendum prima vice sine alio compellante* (Klagezeugen); *deinde* (beim zweiten Male) zwingt der Herr nur durch einen Klagezeugen den Mann zur Reinigung; Hn 44, 2 6) Die Verbalinjurie (o. 4, s. Wb *bismor*; vgl. Brunner II 671) verbindet sich oft mit Realinjurie 6a) Geldbusse für empfangene ~ anzunehmen, ist schimpflich (s. vor. Sp.); nur im Engl. Lokalgericht, nicht am Reichsgericht, erhielt sich der

Bussentarif für Schimpf und Schläge; Pol Mai II 525 **6b**) Wenn ein Priester den andern durch Wort oder Tat beschimpft, so büsse er das; Northu 29 **6c**) Wer einen Kleriker oder Fremden [fehlt Cnut] in irgendeiner Weise beschimpft, bindet, schlägt, büsse sowohl ihm wie dem König, ausser wenn jener sonst einen Beschützer [Immunitätsherrn; Cnut] hat, sachgemäss ('oder der König strafe streng' fehlt Cnut); VIII Atr 33f. = II Cn 42 = Hn 66, 3, der daneben für den Bischof Altarbusse je nach dem Weihegrade des Verletzten fordert **6d**) Vermutlich ist dies nur die Verdeutlichung des Satzes vom Schädigen (Ruiniieren) an Habe oder Leben in EGu 12 = II Cn 40, der sonst ebenso lautet **6e**) Wohl darauf bezieht sich: Wer Geweihten oder Fremden in Wort oder Tat schädigte, ward gestraft von König und Bischof; Geþynoðo 8 **6f**) Wer dem Priester schadet in Wort oder Tat, büsse siebenfach (Had 1, 2), ist nicht wert der kirchlichen Wohltaten; Grið 27 **7**) Wer jemanden in fremdem Hause 'Meineidiger' [dies umfasst 'Eidbrüchiger' mit] schilt oder mit Worten oder beim Biergelage (s. d. 7b) beschimpft, büsse ihm und dem Hauseigentümer, und Strafgeld dem König; Hl 11f **7a**) Ælfric erklärt Herodes' Befehl, Johannes zu enthaupten: *he nolde fram his gebeorum* [Zechgenossen] *beon gecweden mánswara*; Homil. I 484 **7b**) Bei den Friesen lautet das typische Schimpfwort 'Fälscher', und ist 'schändlich' ebenfalls Terminus; His 329. 333 **7c**) *misgretan* des Gildebruders kostet Busse an den Beleidigten und an die Gilde das Fixum des Eintrittsgelds; Orcy's Gilde in Thorpe *Dipl.* 606. In Gilde zu Exeter kostet es 30 Pfg. (ebd. 614), wahrscheinlich Schutzrechtbusse; denn 30 Pfg. ist *ure oferhiernes* in der Londoner Gilde VI As 7. 8, 5 **7d**) *N Quod contempsit communitatem*, diktiert dem Genossen Busse die Gilde zu Andover; Gross *Gild merch.* II 310 **8**) In Exeter gilt als Wort höchster Verachtung, dass man im Zorn jemanden *hinderling* nennt (niedrig, unecht, unehrlich), d. h. aller Ehrlichkeit bar; ECf 35, 1e **9**) Die ~, die im Erleiden jeder Verletzung und sühnenden Empfang von Geld dafür liegt, weil dadurch per-

sönliches Recht für Geld feil scheint, wird getilgt durch Ehrenbezeugung (s. d.) und Gleichheitseid; s. d. **10**) Das in 1 fehlende Strafgeld für den Richter, das in 3—4c. 6c—7 erwähnt wird, ist überall hinzuzudenken; Schmid *Gesetze* 563, 2 **11**) Die Gegenwart Dritter bei der Tat (Wilda 790) scheint nicht ausdrücklich zur ~ erfordert

Ehrenrang s. König, Adel, Thegn, Priester; Kirchenrang; Stand, Amt

Ehrenstrafen A. für Leute in Ehrenrang: s. Amtsentsetzung **10**; B. für andere: s. bescholtene, eidesfähig, Grab

Ehrenwort s. Versprechen

ehrlich s. bescholten; ~ Grab s. d.

Ehrlichkeitsversprechen. Vgl. Untertaneneid; Geschworene; Geleitsmann, Kaufzeuge **1**) Der Schuldige leistet Eid künftiger gesetzl. Lebensführung s. Bürgschaft 6b—i. 17 **2**) Der Händler, der zwischen Ælfreds England und Guthrums Ostanglien Handel treiben will, stelle Geiseln (und Ehrenwort *Var.*) als Pfand für Einhaltung der Ordnung und Zeichen der Ehrlichkeit; AGu 5 **3**) Eid auf die Gesetze wurde sicher durch die Witan geleistet, bereits unter Æthelstan; V As Pro 3 **3a**) Allein auch in den Provinzialgerichten scheint er durch die Gerichtsfähigen wiederholt worden zu sein; II Ew 5. V As Pro 3; und laut der Verordnung in [jeder provinziellen] Gerichtsversammlung werde geboten 'alles zu umfrieden, was der König umfrieden will'; II 20, 3 **3b**) 'Lasst uns halten unser Versprechen und die Polizeiordnung, wie es unserem Herrn (König) gefällt' sagt die Londoner Friedensgilde VI As 8, 9, also sich auf Versprechen beziehend, die keineswegs bloss von Reichstagsmitgliedern gegeben waren **4**) Alle sollen Untertaneneid als Königsvassallen schwören, und dass *nemo concelet hoc in fratre vel proximo plus quam in extraneo* III Em 1; das *hoc* kann Treubruch oder Ungesetzlichkeit meinen **4a**) Jeder über 12 Jahre Alte schwöre, dass er weder Dieb noch Diebes Mitwisser sein werde; II Cn 21 = Hn 30 **4b**) Karl II. fordert 853 den Eid: *scach vel tescceiam non faciam nec, ut alius faciat, consentiam* **N 4c**) In England schwören 1195 die über 15 Jahre Alten: *nec latrones erunt nec consentient*; schon die 12-jährigen nach Fleta I 27, 4 **4d**) *Bur-*

genses et qui in burgis morantur iurent tenere monetam, ut non consentiant falsitatem; Hn mon 1; vgl. IV Atr 9, 3

ehrlos s. bescholten, friedlos

Eiche s. Baum 3

Eid. Vgl. Waffen~, Auswahl~, Stab~, Ein~, Mein~, Klage~, Reinigung, Gefährde~, Zeugen~, Krönungs~, Mannschafts~, Billigkeits~, Gleichheits~, die folgenden mit ~ beginnen- Artt.; Kaufzeugen, Geschworene; Versprechen (wo über Verbindung von ~ mit *word*, *wedd*, *borg*), Urfehde, Abschwören; Überschwören **1**) Ausdrücke (vgl. Brunner I² 257; Amira 164): *að* (*aðswaru*, *aðsweord*, *aðswe- rung*, *aðwedd* vel *aðgehat*, *aðstæf* bei Toller), *lex* (*sacramentalis* Hn 45, 1a), *lei*; ~ leisten: *abyegan*, *sellan*, *swerian*; ~ erbringen: *forðbringan*, *fin- dan*, *deducere* Hn 46, 1a [(*ge*)*lædan* Urk. Birch 379. 386, *agiefan* 591]; zustande kommen: *forðcuman*; ~ versprechen: *vadiare*; ~lich erklären: (*mid*) *aðe geeyðan*, s. Beweis(nähe); leugnen s. Reinigung, Verteidigung; misslingen, fehlschlagen, nicht zustande kommen: (*for*)*berstan*, *forod*, *feorian*, *frangere* Hn 41, 1. 64, 3 [*in facinore inficiendi legis satisfactio ei defecit* a. 1015; Earle 393]; wahrhaft: *clæne*, *unmæne* (Ggs. s. Mein~); unscheltbar: *unlegen*; promissorischen ~ halten: *healdan*, *gelæstan*; brechen: (*á*)*breccan*, *oferhebban*, *aleogan* [*á**ðbryce*, *áðloga* Toller]; ~lich bekräftigt: *aðum gefæst- nod*; ~lich bewerten: *mid* *aðe gewyrðan*; erschweren: *diepan*; voll: *full*, *plenere*; halb so stark: *healf*; schwer: *deop*; gewichtig(er): *micel* (Ann. Agsax. 878), *þe mare*; Pfund wert: *pundes weorð*; einfach, dreifach: *anseald*, *þrifeald*, *treis duble* **1a**) *að* bedeutet einmal 'Reinigungsbeweis durch (blossen) ~ oder Ordal' (das auch ~ erforderte) Blas 1. 3 **2**) Die Urbedeutung von ~, schwören (ursprgl. 'zauberisch reden') ist 'fluchen', nämlich sich, falls man Unwahrheit sage oder Versprochenes unterlasse; vgl. Mein~. Englisch bedeutet noch *oath*, *swear* auch 'Fluch, fluchen'; vgl. Schrader *Reallex. Indogrm. Alt.* 166 **2a**) Dass im Anglolatein *lex* die Bedeutung '~' trägt, kann an Nord. Einflüsse liegen; Schwed. *lag* heisst 'Gesetz' und '~' **3**) Die subjektiv für

wahr gehaltene Tatsache gilt naiv als objektiv sicher, erst seit 13. Jh. beschränkt 'nach meinem Wissen'; s. *Weshelfer* 3b **3a**) Neben ihr beedien die Agsa. wie andere Germ. auch die Würdigung von Verhältnissen, wie Schuld und Unschuld (Amira 166). ABRAHAM **4**) Da fast jede *Weshelfer* und *Weshelfer* kirchlich ist, werden Bruch des Versprechens und Mein*Weshelfer* auch kirchlich gebüßt. Die Kirche bestimmt aber auch mit den *Weshelfer* wert des Schwörenden **4a**) Kanonistische Sätze über den *Weshelfer* bietet Hn 5, 28—34: *Iuramentum debet habere comites veritatem, iusticiam et iudicium* **4b**) Nicht nach der Form des *Weshelfer*, sondern nach dem vom Empfänger verstandenen Sinn nimmt Gott den *Weshelfer*; 5, 29; 29a **4c**) Bei einem Götzen wahrhaft schwören ist kleinere Sünde als bei Gott falsch; doch wächst die Strafwürdigkeit des Mein*Weshelfer* mit der Heiligkeit des beim Schwure Angerufenen; 5, 29b **4d**) Zwang zur *Weshelfer*leistung üben ist eine menschliche Versuchung, die Wahrheit gezwungen beschwören keine Sünde; 5, 30; 31; 33 **4e**) Der zum Abschwören einer lange mit Recht festgehaltenen Gesinnung zwingende Anstifter, nicht der Leister, ist Mein*Weshelfer* schuldig; Hn 5, 28a **4f**) Wer Reinigungs*Weshelfer* fordert von einem, den er als den Missetäter kennt, ist Mörder; 5, 30 **4g**) *Weshelfer* eines Kindes und, ohne ihres Vaters Wissen, der Unmündigen ist ungültig; Hn 5, 35 **5**) Die Kirche war dem *Weshelfer* leisten im ganzen abgeneigt (o. **4d**); Ælfric *Hom.* I 482 **5a**) Der Priester wird davor gewarnt; *Can.* Edg. 59 **6**) Die *Weshelfer*form ward so erschwert, dass der Beklagte ihr das Ordal vorziehe, damit leichtsinnige Mein*Weshelfer* [von Helfern] vermieden würden; Hn 64, 1f.; *vgl.* I 584f; Brunner *Forsch. z. DRG.* 327 **6a**) Eine Partei zieht die Geldbusse der *Weshelfer*hilfe vor, *quia lex* (*Weshelfer* mit Helfern) *est periculosa*; *EHR* 1909, 341 **7**) Laut der Urkk. wurde oft einem Teil der bereiten *Weshelfer* der*Weshelfer* erlassen **7a**) Der Hauptschwörer allein legt die Hand auf den Altar, die drei *Weshelfer* stehen nur dabei [vielleicht um sie vor Seelengefahr des vollendeten Mein*Weshelfer* zu retten]; *Wi* 19 **7b**) Zu den wirklichen *Weshelfern* (s. d. 21ff.) tritt ein grösserer Kreis möglicher, aus dem jene ge-

wählt sind **7c**) **N** Im Londoner Husting um 1165 lässt Kläger aus 14 vom Richter Ernannten nur 4 wirklich schwören, *reliquos acquietavit*; Pargrave *Rise* II 189 **8**) Doch gilt [gegen früheres Recht fortan] kein Zeugnis ohne *Weshelfer*; III *Atr* 2—3. V 32, 2 **9**) Gerichtl. (volksrechtl., *vulgaria* VI *Atr* 25L) *Weshelfer* sind verboten (s. Eheschliessung 13a) an Feier- u. Fasttagen (EGu 9), Quatembern, von Advent bis 13. Jan., von Septuagesima bis 14 Tage nach Ostern; V *Atr* 18 = VI 25 = I Cn 17 = Hn 62, 1; auch Freitag **9a**) Für Schwur in Fasten tritt *Weshelfer*satz (s. d. 3b) ein

Eidbruch s. Versprechen, Meineid, Eid **4**

Eidbrüder **1**) *Weshelfer* sind in England nachweisbar seit anf. 11. Jhs., vielleicht unter Nord. Einfluss; *vgl.* Amira 116; Pappenheim *Krit. Viertelschr.* 34, 191; *Corpus poet. Boreale* ed. Powell I 423f. **2**) Eadmund II. und Cnut 1016 *wurdon felagan* (u. 3) *7 wedbroðra*; Ann. Agsax. Hs. D **2a**) Cnut nennt Eadmund *frater meus* in unechter Urk. a. 1032; Thorpe *Dipl.* 327 **2b**) *Carl et Aldredus comes* [von Northumbrien, † c. 1038] *adeo in amorem alterutrum sunt adunati, ut fratres adiurati Romam tenderent*; Sim. Dunelm. ed. Hinde 156 **2c**) A. 1061 *rex Scottorum Malcolmus sui coniurati fratris, scilicet comitis Tostii, comitatum* [Northumbrien] *depopulatus est*; *ebd.* 80 **2d**) Guthorm, Neffe Olafs d. H., war Eidbrüder des Irischen Königs von Dublin um 1040; *Passio s. Olavi* ed. Metcalfe 75 **2e**) Im 12. Jh. gefälscht ist die Urk. Peterboroughs mit *wedbroðer* in Ann. Agsax. a. 656 **2f**) Zwei Adlige in Oxford im 11. Jh. *fratres iurati et per fidem et sacramentum iurati* bei Parker *Early Oxford* 338 **N 3**) Für den von Unbekannten ermordeten Franzosen zahlt der Tatort dem König 46 Mark *murdrum* (s. d.). Davon bekommen Wergeld *parentes murdrati* 6 *marcas*; *si parentes non haberet, dominus aut felagus* [o. 2; *socius* fügt zu Retr.], *si haberet, scilicet fide ligatus cum eo* [irriges Etymologie aus Französ. *fei*]; ECF 15, 7. Mit Benutzung dieser Stelle schreibt ein Londoner um 1200 zum Verbote, Waffen zu veräussern: wer keinen Erben, Verwandten oder Herrn

habe, dessen Waffen *felagus, id est fide cum eo ligatus, si haberet, recipiet*; Lond ECF 32 A 11. Der *felag* also tritt an die Stelle der Sippe wie sonst *gesid* und *gegildan*; s. Genossenschaft **3a**) Im Norden bedeutet *felag* Gutsgemeinschaft zwischen *Weshelfer* (Pappenheim *Altdän. Schutzgilden* 41), Zusammenschluss von Geld zu einem in Vorteil und Verlust gemeinsamen Unternehmen; Fritznor *Ordbog* **3b**) Der *felagi*, der in Vermögensgemeinschaft stehende, zusammenlebende Kamerad (Fritznor) klagt für den Ermordeten, wo nächste Familie fehlt (Wilda 215), und errichtet den Gedenkstein für den getöteten Freund; Steenstrup *Danelag* 297 **3c**) Noch mittellengl. bedeutet das Wort Anteilhaber, Teilnehmer, daneben (wie später) Gefährte, Begleiter, Geselle, Genossenschaftsbrüder (Mätzner); *fellowship* steht geradezu für 'Gilde'; Toulmin Smith *Engl. gilds*, Index **3d**) Dass ECF nicht eine zufällige kurze Vereinigung, sondern (wie der *Annalist* o. 2) eine eidlich gebundene meint, folgt aus seiner Erklärung *fide cum eo ligatus* **4**) Mitte 13. Jhs. war Karl von Anjou Eidbrüder Simons von Montfort **4a**) In Dichtung 13./14. Jhs. sind König, Erzbischof und Graf *Weshelfer*; Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 14 **5**) Der *wedbroðor* gilt zwar als eine Wurzel der Gilde (Brunner I² 132f.), die eidlich untereinander verbunden war (so auch die Cambridger Thegnas; Thorpe *Dipl.* 610); während aber *Weshelfer* zwei sind, umfasst die Gilde stets eine grössere Zahl **5a**) Des sippenlosen Ausländers Wergeld teilt König und *se gesid*: entweder ein Eidbrüder (o. 3) oder der Vormann (Vertreter) einer Genossenschaft; s. d. **6**) In ganz anderem Sinne, nämlich als staatlich geeinte Eidgenossen, braucht *coniurati fratres* der Londoner Politiker um 1200, der alle Staatsbürger, deutlich nach dem Muster einer beschworenen städtischen Kommune, eidlich verpflichtet zu sehen wünscht zur inneren Staatserhaltung und Justiz wie zur Reichsverteidigung nach aussen; Lond ECF 32 A 5f. C 1. W1 art retr 9; *vgl.* I 490ⁿ. Über K. Johanns Befehl 1205, die Untertanen sollten gegen den von Frankreich drohenden Einfall eine *communitas* staatlicher Verteidigung bilden, *vgl.* Stubbs *Lect. early*

hist. 67 6a) Norweger und Gutnehme England als *coniurati fratres* auf; 32 C 1; 1a; E 6

Eidesersatz 1) Bischofs- und Königs Wort sind unscheltbar ohne Eid [können nicht überschworen werden]; Wi 16 1a) Doch gewann Erzbischof Dunstan einen Landprozess *mid his selfes aȝe*; s. Eideshelfer 47a 1b) N Der Bischof v. Durham, der Mitwissenschaft an Totschlag verdächtigt, erklärt, *se paratum fore semetipsum purgare secundum iudicium pontificale*; Florent. Wigorn. 1080 1e) Den Krönungseid schwört der König *in propria persona*; Lond ECf 11, 1A 9 2) Der verklagte Altardiener, wenn er keine Eideshelfer besitzt, reinige sich durch Geweihten Bissen oder Abendmahlsprobe (s. d. 1), wenn man letztere [als das leichtere] erlaubt; VIII Atr 22 = I Cn 5, 2a 2a) In Kent reinigen sich Kloostervorsteher, Priester und Diakon im Amtsgewande [vgl. Hn 64, 8c] vor dem Altar durch die Worte *Veritatem dico in Christo, non mentior*; Wi 18; vgl. *his is eall soȝ* Urk. a. 1038 Kemble 758 2b) Dem Bonifaz antwortet Gregor II. a. 726: *Sacerdos a populo accusatus, si certi non fuerint testes (also bedingt), testem proferat innocentiae Deum*; ed. Dümmler I 276 N 3) Im 13. Jh. beanspruchen die Riponer als Privileg, angeblich aus Agsä. Zeit, sie seien *credendi per suum ya et na*; Birch 858; 646 3a) Londoner beteuern *par la foi, k'il doivent al roi, k'il dient verité; ne il ne doivent livre palmer ne altre serrement faire*; Bateson II 57; s. Eidesform 1b 3b) In Exeter wird c. 1282 Eid (s. d. 9a) in Fastenzeit ersetzt durch *fiance* (Treuwort); I 176 4) Bei Bescholtenen (s. d. 1c. 5a. c. 12a) oder nicht Eidesfähigen (s. d. 4a) tritt an Stelle des Eides das Ordal; s. d. 5) s. Zeugnis **eidesfähig** s. Wb *uȝwyrȝe, aȝes wyrȝe, god, ungeliegen, (ge)trieve, legalis, legitimus, fidelis, credibilis, bonus* 1) Nicht ~ ist der Unfreie. Den Klosterknecht reinigt der Herr; den Königs- oder Bischofsknecht der Gutsvogt (Amtmann), oder [s. Eidesform 5b] dieser reinige sich an des Vogtes Hand; Wi 22ff. 1a) Freiheit als für den Eideshelfer notwendig erwähnt Hl 4, weil hier der Hauptschwörer tatsächlich zeitweise, obwohl vielleicht

unrechtmässig, unfrei ist. Sonst bleibt sie als selbstverständlich unerwähnt [1b) *frances home* in Leis Wl 14 meint schon einen überfreien, über dem Villan (Ceorl) Stehenden] 2) Der Stammesfremde muss Ureigen an dem Angeschlagenen, das dem Inländer auf Helfereid geglaubt würde, im Walliser Grenzgebiet durch Ordal erweisen; s. Anefang 25c 2a) 'In Wales the evidence of a stranger in blood was of no worth against a Cymro'; Seebohm *Tribal system in Wales* 56 2b) Bei Ine gilt jedoch des Wallisers (s. d.; Fremde) Klage halb; s. Eides schwere 8 3) Nur der Freie, der einer Zehnerschaft und einem Hundred zugehört, sei Reinigungseides teilhaftig; II Cn 20 4) Wer der Vertrauenswürdigkeit ermangelt, hört nicht immer auf ~ zu sein, aber der Eid wird ihm erschwert 4a) Der glaubwürdige Unbescholtene schwört einfach mit selbst gewählten Helfern [aus I Atr 1, 1f.], der Unglaubwürdige mit ihm ernannten Helfern oder muss zum Ordal; II Cn 22, 22, 1 = Hn 64, 9 = Leis Wl 14—14, 2 4b) Der Unbescholtene reinigt sich von Einbruchsklage 12ter, der Bescholtene 36ster Hand unter 14, bzw. 42 Ernannten; Leis Wl 15f. 5) Eides schwere (s. d. 1a) richtet sich u. a. nach der *legalitas* der Partei; Hn 64, 7 5a) Von Klage auf Todesverbrechen reinigen sich *omnes fracto [gestabt] sacramento in Westsexa, exceptis thainis et presbyteris et eis qui legalitatem suam in nullo diminuerunt: hii plane [schlicht] iurabunt*; Hn 64, 2 6) Nicht ~ ist, wer früher im Gericht Meineid, falsche Eideshilfe oder Zeugenschaft leistete oder einen ihm zuerkannten Eid oder Ordalbeweis nicht erbringen konnte oder sonst bescholten (s. d.) ist 7) 'Gute' Eideshelfer fordert Hl 2. Wi 3. III Atr 4; 'gute' Zeugen Ine 25, 1; *ungeliogene gewitnesse (men)* IEw 1. 1, 2f. II As 10. 12. V 1, 5; *soȝ gewitnesse* IV Eg 14. II Cn 23, 1; *unfaen* Hl 16; *getreowe gewitnesse (þegnas, men)* VI As 10. Hu 4. I Atr 1, 2. II 9, 4. V 32, 2. II Cn 22 (= Hn 64, 9). 22, 2. 23. 24. 30, 1; 7. Duns 1, 2. Northu 57, 2. 67, 1; *legales testes* ECf 23a. Leis Wl 25 L; *legittimi* Hn 82, 2a; *leals* Leis Wl 14, 1. 15, 1; *lealled* 14; *legalitas* In Cn II 37 = Ps Cn for 14; *in*

nullo reculpandus Hn 66, 9; *fidele testimonium* IV Eg 3, 1 L; auch *idonei, boni* Hn 82, 1: alles nur Ausdrücke für 'glaubwürdig', nicht allein im ursprünglich moralischen Sinne, sondern teilweise gegründet auf Geburt, Vermögen, Rang, kirchliche Frömmigkeit; s. abendmahlsfähige. Die *meliores* vertreten mit ihrem Eid die übrigen Bezirks-Einwohner; s. Eideshelfer 12c

Eidesform. Vgl. Stabeid, Eideswiederholung 1) Wie bei anderen Indogermanen, so berührt der Schwörende bei den Agsa. stets etwas, was im Fall des Trugs Verderben bringen oder leiden soll; Schrader *Reallex. Indogerm. Alt.* 166. 169 1a) Die Hand (s. d.), als das beim Eide meist beteiligte Körperglied, wird dem Meineidigen abgehauen; II Cn 36 N 1b) Ausnahmsweise nur brauchen Londoner nicht *livre palmer* (Evangeliar fassen); s. Eidesersatz 3a 1c) *Inspectis evangelii* wird 1230 dem Bischofe kanonischer Gehorsam geschworen; *Dioc. Lincoln. Registr. Hugonis* p. X: das Ansehen vertritt also die Berührung 2) A. Unkirchliche ~: I Auf Waffen: Bei der Totschlagsühne geloben die Sippe des Erschlagenen und die (beklagte) des Totschlägers dem Schiedsrichter gemeinsamer Hand auf eine Waffe, dass Friede zwischen ihnen beiden bestehen solle; Wer 4 [Das Wort *adswoord* im Beowulf heisst 'Eidschwur', nicht -Schwert] Nordischen Einfluss hier anzunehmen, erhellt kein Grund 2a) *Cum aliquis accipiebat prefecturam wapentagii, .. erigebat lanceam suam in altum et omnes [Eingessene des Wapentake] de lanceis suis tangebant hastam eius, et sic confirmabant se sibi etiam de armis*; ECf 30, 2f., wozu Retr.: *ab omnibus secundum morem fedus accipiebat*; das Wort *wapentake* rühre von *tac: tactus*. Der sonst nicht bestätigte Bericht will nur für die Angloskandinaven gelten. Anderswo wird mit der Hand, nicht mit der Waffe, berührt 2b) Huldigung und Treueid verbanden sich bei Aufnahme ins Gefolge des Norweg. Königs mit *taka* (Berühren) von dessen Schwert [Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 821]: vielleicht übten die Nordleute Ähnliches in Britannien bei Treugelöbnis vor dem Magistrat 2c) Zu dem I

653* angeführten Anrühren des Gerichtstables (beim Gelöbnis allgemein; Bateson I 96f.; Amira *Stab* 92—5), wenn die Gemeinde dem Richter Treue gelobt, vgl. Rintelen *Festschr. Brunner* 645; Amira a. a. O. 94⁷ 3) II. Die Nordleute in England schwören auf heilige Eidesringe; Ann. Agsax. 876; vgl. Plummer *Saxon chron.* II 90; Powell *Corpus poet. Bor.* I 422; Brunner I² 258²⁹. II 429 4) III. Beim Bart s. d. 1a 5) IV. Eid *in manu hominis* (laici Egb.) *apud Graecos nihil est*; Theod. *Poen.* I 6, 3f. = Ps. Egb. *Confess.* 34 5a) Dagegen gilt (und erfordert, wenn gebrochen, Pöuitenz) Eid in die Hand Geistlicher; u. 7g 5b) Der verklagte Königs- oder Bischofsknecht reinigt sich *an gerefan hand*; Wi 22ff. 5c) Solch Eid *in manu proximi*, der nicht Eidhelfer ist, sondern sein Heil zum Pfande des Eides setzt, kommt auch bei anderen Germanen vor; Brunner II 390. 430f 6) V. Fremder, nicht Britischer, Kanonistiker entstammen Schwüre *per lapidem, per deum falsum*; Hn 5, 29; 29b 7) B. Kirchliche ~. In Kirchen wird Eid geleistet (Af33), auf den Altar (Hi 16, 2. Wi 18—21, Theod. *Poen.* I 6, 4; nur der Hauptschwörer berührt den Altar; Wi 19); auf 'Geweihtes, Heiliges' (II Cn 36 Q Cons), namentlich Reliquien (III Em 1. II Cn 36 In. Swer 1. 2. Leis Wi 10a. 13. Hn 34, 1a. 54, 1. Lond ECf 11, 1A 9), dem Schwörer in die Hand gegeben (III Atr 2, 1. 3, 1); der Priester bringt sie zum Ordal (Iud Dei XII 2, 1. 15); die Gegenpartei holt möglichst wichtige; Bigelow *Placita Anglonorm.* 16 7a) Oder aufs Evangeliar (II Cn 36 In. I 430*. Lond ECf 11, 1A 9; u. 8; der Ordalprüfling (Iud Dei I 23. XII 2, 1. XIII 14) und der Kreis der Umstehenden (Ordal 4, 1. Küssen es; auf dem Festlande: Zeumer *Formulae* 614. 621f. 624. 627. 641. 644. 652 N 7b) *Kissing the Boke, osculando Librum* in Cinque ports 15. Jh. Bateson I 42 7c) Das Evangeliar der h. Margarete von Schottland [† 1093] in der Bodleiana trägt vorn Verse Ende 11. Jhs.: *Hunc librum quidam inter se iurare volentes | Sumpserunt; . . . Presbyter accipiens, ponit sinuamine vestis* und verliert es bei Flussüberfahrt; Dowden *Transa. Antiq. Scoll.* 28 (1894) 249 7d) Eine Urteilschelte

erklärte Thomas Becket für ungiltig, weil nur auf *troparium*, nicht *evangelia* beschworen; Bigelow *Placita Angnorm.* 212 7e) Aufs Kreuz (besonders gewichtig, wenn es geweiht war; Theod. *Poen.* I 6, 3f. = Ps Egb. *Confess.* 34); s. Eideshelfer 47a 7f) Auf Glocken und Messbuch nur laut Dichtung; Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 189 7g) In die Hand eines Bischofs, Priesters oder Diakons; o. 5a 7h) 'Vor dem Bischofe' Zeugnis (Eideshilfe?) oder Versprechen (*wed*); Ine 13 8) Wenn einer der Eideshelfer *retree main del livre*, so ist die Reinigung misslungen; Bateson I 41. Über die Körperhaltung jener vgl. Brunner II 433 9) Der Priester, der stets die Eidesleistung leitete, hatte die Möglichkeit, dies trügerisch zu tun [etwa durch unechte, also nicht bindende Reliquien oder durch Worte von nur scheinbarer Deutlichkeit?] Northu 40, falls *searu[e] að* zu emendieren 10) Beispiel für Knien beim Eid s. Eideschelte 2 und aus Normandie; Brunner *Forsch. z. DRG* 337. [Vgl. Planck, *Dt. Gerichtsverf.* II 33¹¹. ABRAHAM]

Eidesformeln 1) Vollständig und unabhängig von anderem juristischen Texte stehen in den *Gesetzen* ~ nur: *Sacr eor* und zweitens die Sammlung *Swer* I 214. 396. Allein manche andere ~ kommen sicher oder vielleicht, genau oder in ungefährem Wortlaut im Texte, wenn auch in indirekter Rede, vor; vgl. o. 78: *Formeln* 2) Die Anrufung lautet: 'Bei dem Herrn, vor dem dieses Heilum heilig ist' (Swer 1. 2), woraus *in nomine Domini, pro quo sanctum illud sanctum est* nur übersetzt ist; III Em 1. 'In des allmächtigen (lebendigen) Gottes Namen' Swer 7—9 (10f.). Vgl. Eidesersatz 2a. b. Schwörender gab sich nicht als Stellvertreter Gottes, sprach nur der Bibel (*Levit.* 19, 12 z. B.) nach 3) Vgl. die einzelnen ~ unter den Artikeln ihres Inhalts oder ihrer Ableiter: A. promissorische: Krönungseid, Mannschaftseid, Königstreue, Ehrlichkeitsversprechen, Urfehde, Abschwörung, Geschworene, Kaufzeugen, Geleitsmann 4) B. assertorische ~: I. Klageeid, Spurfolge, Anefang 7, Gewährschub, *ebd.* 18a, Billigkeits-, Gleichheitseid II. Reinigung: allgemeiner Unschuldseid vor dem Ordal

(s. d.); Reinschwören der als Verbrecher Hingerichteten oder Erschlagenen durch deren klagende Sippe (s. Tote); ~ legalen Besitzes (s. Handel; Anefang 16b), Ureigens (*ebd.* 25b), Ablehnung des zur Gewähr Geschobenen (*ebd.* 21. 22b); Gutgläubigkeit beim Falschurteil (s. Richter), beim Herbergen oder Freilassen von Verbrechern (s. Begünstigung 14. 16), beim Gerüfteversäumnis, bei Erwerb falscher Münze oder gestohlener Fahrhabe (s. Hehlerei), beim Asylbruch (s. d. 4); Gefährdeeid; Reinigung von Beihilfe (s. d. 2a—12a), Mitwissen III. Vermögenseid der Geschäftskompagnie s. Handel IV. s. Eideshelfer 3, Zeugen, Taxe, Leumund 5) Für das hohe, wohl Ungerman. Alter mancher ~ spricht die Verwandtschaft mit Deutschen: z. B. *ge dæde ge dīhtes* Swer 5 = ahd. *in dadin, gedahtin*

Eideshelfer. Vgl. Beweismittel 3. 6; Eid; Eideswert, -schwere, -hufen, -ersatz, -fähig. 1. Ausdrücke. 2. Dasselbe Wort für Zeugen. 3. Eidesformel. 4. Lokal verschieden. 5. Qualität. 6. Verwandt. 7. *Gegildan.* 7a. 8. Beide Sippen. 9. Unverwandt. 10f. Nachbarn. 12. Desselben Hundred. 13. Zehnerschaft. 14. Standesgenossen. 15. Im Klerus. 16. Thegnas. 17. Frauen. 18. Höherer Stand. 19. Herr. 20. Tote. 21. Nur Teil der ~ schwört. 22. Auswahl. 23. Systeme vermengt. 24. Stabeid. 25. ~ im Klageeid. 26. Überschwören. 27. Dreifach. 28ff. Sechser-, Zwölfereid. 31. ~ und Ordal. 32. *sum.* 33. Eineid. 33a—40. Ein bis 12 ~. 41—47b. 15 bis 1000 ~. 48. Meineid. 49. Ersatz der ~. 1) Ausdrücke: s. Wb *æwda*(man); *gefera*; *aðfultum, consacramentalis*; *gewitnes 7, wente, testimonium 2, testis 1* [s. o. S. 358² Z. 3ff. Frz. *testimonie*: '~schaft' Bateson I 48]; zum ~ gewinnen: *begietan, aveir* Leis Wi 14f.; nicht in *Gesetzen*: *folgere*; *coniurator*; über die Namen in verwandten Sprachen und die Einrichtung bei Germanen s. Brunner I² 260⁴⁰. II 377; Amira 165; anderwärts Wellhausen *Alt. Strafr. Kulturv.* 98 1a) Oft heissen ~: 'die mitschwören, dabeistehen'; s. Wb *midstandan, midswerian, mid* I A 4 2) Die Quellen [auch Nordische (Schwerin *Gött. gl. Anz.* 1909, 843) und mlat.] brauchen bisweilen dieselben Ausdrücke für Zeugen und ~. So meint ~ unter *gewitnes, testes, testimonium* WI lad 1, 1. 2, 3; vgl. Wb *wente 2a*) Das amtlich als gestohlen aufbewahrte Vieh reklamiert Eigentümer *mid gewitnesse*, d. h. Zeugnis; IV Eg 11. Der Übersetzer um 1000

aber meint *cum iurisiurandi sacramento*, d. i. wohl 'durch ~' [oder 'Eid nur des Zeugenführers', was bei anderen Germanen (Brunner II 435f.) vorkommt] **2b**) Ein allgemeinerer Begriff, von dem ~ und Zeugen ur Unterarten waren, existierte also wohl **2c**) Die als Gerichtszeugen (*s. d.*) amtlich Angestellten schwören als ~ des Beweisführers ohne Auswahleid (*s. d.*); V As 1, 5 [gegen Schmid *Gesetze* 567, 1] **2d**) Wenn Af El 40 die Worte der Vulgata *non pro impio dicas falsum testimonium* übersetzt: *nane gewitnesse æfter him* (dem lügnerischen Manne) *ne saga þu*, so meint er vielleicht ausser 'Zeugnis' auch 'Eideshilfe' **2e**) Der Gewährzug auf Verstorbene bedarf *gewitnyse*; II Atr 9, 2. Auch da ist 'Zeugenschaft' übersetzt, aber vielleicht an ~ gedacht **2f**) Unter den Rechtsformen, deren unumstößliche Gültigkeit um 1000 gefordert wird, ist *gewitnes*; III Atr 3 = Northu 67, 1. Auch dies kann 'Eideshilfe', so gut wie 'Zeugenschaft' meinen, möglicherweise auch beides **2g**) Ebenso kann *testimonie* Zeugnis oder ~ bedeuten u. 16e **2h**) Im 15. Jh. heissen die ernannten ~ auch *iurati*, *iuratores*; Hudson *Records of Norwich* I 202 **3**) Der ~ schwört: 'Bei dem Herrn (vor dem diese Reliquie heilig ist) der Eid ist rein und unmein [Sachsenspiegel III 88, 3 = ohne Falsch], den N[ame des Hauptschwörers] geschworen hat'; Swer 6. Diese Formel ist Pangermanisch; Brunner I² 212^o. II 434 **3a**) Im Ggs. zum Zeugen sagt also der ~ nichts über die strittige Tatsache (*s. Eid 3a*), die er nicht aus eigener Wahrnehmung zu kennen braucht, sondern erhöht nur die Glaubwürdigkeit des über sie von seinem Freunde gegebenen Eides **3b**) Erst seit dem 13. Jh. ist eine Beschränkung *secundum scientiam* nachweisbar Pol Mai II 598 **3c**) In London um 1321 ~ *iurabunt, quod sanum et saluum sacramentum iuravit secundum conscientias et intelligentias suas; et sic adiuvet eos Deus et hec sacrosancta*; Bateson I 39 **3d**) Der Eid des Hauptschwörers geht also dem der ~ voran: *In diracioinatione feudi debet feudatus testem precedere ad bellum vel ad aliam legem*; Hn 48, 12 **4**) Die Eideshilfe war lokalrechtlich verschie-

den im 12. Jh.: *lex deducitur per burgi* [Gerichtsbezirk] *legem* Hn 46, 1 a 5) Die ~ müssen sein A. eidesfähig (*s. d.*) und glaubwürdig, B. meist dem Hauptschwörer verwandt [das Gegenteil *u. 9*], C. benachbart, D. sozial gleichstehend [Tatsächlich trafen B–D meist zusammen; vielleicht deshalb nennt Rubrikator zu Swer 6 die ~: 'des Hauptschwörers Genossen' oder er meint nur D. Doch wird oft nur eine der Qualitäten, oft keine gefordert], E. vom Thegnstand, F. der Herr **6**) B. Verwandte als ~ sind bei allen Totschlagsachen erfordert, entsprechend dem Anteil der Sippe am Zahlen oder Empfangen des Wergelds; auch andere Germanen erwähnen die Verwandtenqualität als nötig gerade hierbei; Brunner II 380 **6a**) Vom *freondleas* (ohne Blutsfreunde) gilt als natürlich, dass er *adfullum næbbe*; VIII Atr 22 **6b**) Ein Totschlags bezichtigter Kleriker schwöre sich rein mit seinen Verwandten, die Fehde gegen ihn mit zu tragen oder durch Wergeld mit abzukaufen verpflichtet wären; 23 = I Cn 5, 2b **6c**) Ein Londoner, wegen ungerechten Totschlags verklagt, *eligat VI de parentibus suis et iuret septimus, quia* [dass] *eum occiderit*, weil Erschlagener Gastung im Hause des Londoners erzwungen habe; Lib Lond 2, 1; *vgl. I 673¹* **7**) Den als Verbrecher Getöteten reinigen als ~ des Toten (*s. d.*), Wergeld für ihn fordernd, die *gegildan* (Ine 16) oder der Herr (21); für ersteres steht, deutlich synonym, *me gas* (21, 1), und zwar $\frac{2}{3}$ väterliche, $\frac{1}{3}$ mütterliche Verwandte des Toten, nämlich 2 und 1 (II As 11 = Hn 74, 2), 8 und 4 (Hn 74, 1–1b), 12 und 6; Ecf 36–36, 2 **7a**) Diese Beteiligung der Vatersippe zu $\frac{2}{3}$, der Muttersippe zu $\frac{1}{3}$ findet sich auch bei der Wergeldhaftung, wenn ihr Verwandter Totschlag verübte, und ähnlich bei Franken und Friesen; Brunner I² 124. II 380f. **8**) *Si quis de homicidio accusatur, oder si quis sine iudicio occidatur, et parentes eius [eum] innoxiare velint*, so schwören unter den ~n der Reinigung die *ex parte patris fracto* (gestabt), *ex materna cognatione plano sacramento* (schlicht); Hn 64, 4f.: also auch hier werden beide Sippen, und die mütterliche in leichter Form, zu ~n

verpflichtet **9**) Eine Verbindung von Verwandten mit den nach zwei anderen Grundsätzen bestimmten ~kreisen bietet Northu 51: Wenn ein Königsthegn [die Anklage auf Heidenwerk] leugnen will, so ernenne [das Gericht] ihm 12 [~], und er wähle sich von seinen Verwandten 12 und 12 *wallerwente*. Letzteres ist wahrscheinlich aus Nord. Rechtsausdruck für 'unverwandt, fremd', daher 'unparteiisch, uninteressiert' herzuleiten; *vgl. I 383⁺* und Fritznor *Ordbog* s. v. *valinkunnr*; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 325. 733 **9a**) N Ausgeschlossen von ~n werden nächste Verwandte durchs Englische Stadtrecht späteren Mittelalters, so der Sohn von Eideshilfe mit dem Vater; Bateson I 51; ferner in London: *non cognati, consanguinei aut de parentela*; *Mumim. Gildhal.* ed. Riley I 57 **10**) C. Nachbarn fordern als ~ auch andere Germanen; Brunner II 381^{2o}. 383. 389: ein Rest des Sippeneides **10a**) N Auf diese Qualität wird Wert gelegt, weil sie das Tun des Einzelnen kennen: *consacramentales vicini habendi sunt, quia solus non potuit tantis efficien-tiis affuisse* [Arbeitspflichten ferngeblieben sein]; Hn 66, 6b **10b**) Je kleiner der Bezirk ist, dem die ~ entstammen müssen, um so schwerer ist der Eid **11**) Wer wegen Menschen-diebstahls verklagt ist, habe eine Anzahl freier Eidesmannen und einen mit im Eide; jeden aus dem Ortsbezirk, welchem er zugehört; Hl 5 **11a**) Die nachbarlichen Bauern kennen das strittige Vieh der Partei: Das Gericht ernenne dem Kläger im Anefang (*s. d.* 6) 5 seiner Nachbarn, deren einen er zum ~ gewinne und dem Beklagten, der Ursigen (*ebd.* 25c) erweisen will, 6 Männer aus derselben Ortsgemeinde (bzw. 10), deren Einen (bzw. 2) er als ~ gewinnen muss **11b**) Wer Diebstahl [bei der ihn dagegen versichernden Londoner Gilde] anmelden will, erhärte durch Eid mit seinen 3 Nachbarn, dass das [Vieh] vor nicht länger als 3 Tagen gestohlen worden sei; VI As 8, 8 **11c**) N Der Wirt reinigt sich von Begünstigung der Missetat seines Gastes *cum 2 legalibus vicinis*; Ecf 23a **12**) Der Bezirk, dem die ~ entstammen müssen, wird begrenzt durch Hundred oder Zehner-

schaft: Ein Herr [der seines verklagten Mannes Unbescholtenheit beschwören will] wähle sich 2 vertrauenswürdige Thegnas [Standesgenossen] innerhalb des Hundred; I Atr 1, 2 = II Cn 30, 1 12a) Der also gut Beleumundete wähle eines von beiden Reinigungsmitteln: einfaches Ordal oder Eid von 1 Pfund Silbers Wert [u. 29b. c] mit Helfern nicht weiter her als aus seinem und zwei [Nachbar-] Hundreds; I Atr 1, 3 (= teilw. III 4) = II Cn 30, 2 = Hn 65, 3a 12b) Der Unbescholtene genießt einfache Reinigung mit [selbstgewählten] ~n innerhalb seines Hundred; dagegen dem Unglaubwürdigen bestimme man (s. Auswahleid 8) einfache Eidshilfe aus diesem und zwei nachbarlichen Hundreds oder dreifache [schwerere] nur aus dem Bezirke der Gerichtsstadt; II Cn 22f. = Hn 64, 9f. = 67, 1f. N 12c) Will ein mit Murdrum (s. d.) belastetes Hundred beweisen, der Getötete sei kein Franzose, also liege kein Murdrum vor, *XII melioribus hundredi iurantibus credatur*; [doch sind dies ~ nur falls einer angeklagt war, nicht falls sie alle das Hundred vertreten]; 92, 11 13) Von Kriminalklage reinigt man sich *se sexto decimae suae*; 66, 8 13a) Entflieht aus der Zehnerschaft ein Verbrecher, *capitalis* (Freibürgerschaftshaupt) *acciperet duos de suo friborge et de 3 friborgis vicinis capitalem et duos de melioribus, et se duodecimo expurget friborgum de fuga malefactoris*; ECf 20, 3 14) D. Als standesgenössische ~ sind anzusehn in den meisten Fällen die Kategorien B, C, besonders die *gegildan* o. 7 [vgl. die Reinigung mit 2 Gildebrüdern um 1300 bei Bateson *Records of Leicester* I 289], die bäuerlichen Nachbarn 10—11c, die Thegnas 12, die Hundred- und Zehnerschafts-genossen 12a—13a 15) Ein Kleriker und ein Gemeinfreier reinige sich als einer von je vier Standesgenossen (*his heafodgemacene*); Wi 19. 21 15a) Der regulierte Priester reinige sich von dreifacher Anklage durch Abendmahlsgenuss mit zweien seiner Standesgenossen, der kanonisch lebende Diakon oder der laienhaft lebende Priester von einfacher Anklage mit zwei Standesgenossen, von dreifacher mit sechs; VIII Atr 19, 1—21 = I Cn 5a—5, 2 = Hn 64, 8f.

15b) Der Geistliche schwöre, in Ermangelung der Sippe, sich mit Gefährten rein; VIII Atr 24 = I Cn 5, 2c 15c) Priester sollen einander bei jedem weltlichen Prozess helfen (Northu 1), zunächst wohl als ~ 15d) N Der von Bischof oder Archidiakon angeklagte Priester reinige sich mit 5 Priestern im Messgewande; aus Kanones Hn 64, 8c 16) Der Königsthegn, Totschlags oder in einer Sache von über 1/2 Pfund Wert beschuldigt, schwöre sich rein mit 12 Königsthegnas, jeder geringere mit 11 Standesgenossen und einem Königsthegn; AGu 3 16a) Von der Anklage, seinem verbrecherischen Gefolgsman zur Flucht verholfen zu haben, reinige sich der Herr [Thegn] mit 5 Thegnas und sei selbst Sechster; I Atr 1, 8; 12 = II Cn 30, 7. 31, 1a (*similes, pares* ist sinngemäss übs.) = Leis W1 52, 2 = Hn 65, 4. 41, 9 16b) Wenn ein Mann mit Landeigen [doch ohne Hofdienstadel] oder ein Ceorl sich freischwören soll [von Klage auf Heidenwerk], dann ernenne das Gericht ihm zwölf seiner 'Gleichen'; Northu 52f. 16c) N Priester und Thegnas reinigen sich von Kriminalklage zwar mit ungestabtem Eide, aber *qualitate parium suorum retenta*; Hn 64, 2a 16d) Von der Klage auf Verrat an Prinz Ælfred schwört sich Herzog Godwine rein *cum totius fere Angliae principibus et ministris dignioribus*; Flor. Wigorn. a. 1040 16e) N Hintersass oder Lehnsman kann gegen den Grundherrn eine Rechtsabmachung über Land nur erstreiten durch *testimonie* (Zeugnis oder Eidshilfe?) der Standesgenossen desselben Besitzrechtes; Leis W1 23 17) Auch Sexusgenossen müssen die ~ bisweilen sein: Für eine Frau schwören, neben 11 Männern, 12 Frauen; Urk. a. 995 Kemble 693 18) E. Bisweilen aber ist der ~ höher als der Hauptschwörer, zunächst weil die Eide mehrerer durch den Eid eines Höheren ersetzt werden können (s. Eideswert 4ff.), sodann weil der Herr (u. 19) dem Manne schwören half; bestimmte *Gesetze* erfordern die Teilnahme von Thegnas unter den ~n auch des Ceorl; o. 16 18a) Von Klage wegen Totschlags an einem Gemeinfreien oder Gefolgsadligen reinigt sich Angeklagter mit Eideshufen, deren je 100 mindestens einen Königs-~ im Eideswert von 30 Hufen umfassen

müssen; Ine 54. Den *cyninges awda* halte ich (mit Seebohm) identisch mit dem Königsthegn des folgenden Satzes. Anderer Meinung Chadwick *Instit.* 148 18b) Leichenberaubung leugne man ab mit 48 vollgeborenen Thegnas; Wal 19) F. Der Herr als ~ erscheint o. 7 (vgl. 12), ferner war wohl der Thegn, der mit dem Ceorl schwur (o. 16. 18. 18a), oft sein Herr 20) Man bezieht sich auf Tote (s. d.) wie auf ~; vgl. Brunner I² 39 21) Die ~ schwören entweder in Gesamtheit (*rim*) oder nur zu einem Teil, den Kläger oder Gericht (s. Eid 7b, Auswahleid 18) oder Los (*ebd.* 17f.) bestimmt oder Hauptschwörer sich gewinnt; *ebd.* 2. 3. 10. 12—15 22) Den Gesamtkreis der ~ bestimmt bisweilen Gericht oder Gegner; s. *ebd.* 1ff. 5—15. 28 22a) Zumeist aber der Hauptschwörer; *ebd.* 19—25, o. 1. 6c. 9. 11—16a 23) Auch mehrere Systeme finden sich verbunden; *ebd.* 16—18; o. 9 24) Eine Erschwerung liegt darin, dass die ~ alle oder zum Teile Stabeid (s. d.) leisten 25) Wie die Reinigung, so kann der Klageeid (s. d.) ~ erfordern; Duns 8, 1; o. 11a; Auswahleid 2. 4. 13 26) Der Beschuldigte kann ihn überschwören (s. d.); so durch Doppelzahl der ~ bei Anefang und Diebstahlsklage o. 11a; Leis W1 14, 1; 3; dagegen durch vierfache Zahl in der Wergeldforderung; II As 11; dreifach u. 45a 27) Die Verdreifachung des Eides beruht nicht auf Stab- oder Auswahleid — es gibt einfachen und dreifachen davon: II Cn 22, 1 —, sondern auf der Zahl der ~. Der Geistliche reinigt sich von dreifacher Klage durch dreimal so viel ~ wie von einfacher; o. 15a 27a) Die Zahl der ~ ist genau dreimal so hoch für den Bescholtenen wie für den Unbescholtenen bei Klage auf Kirchenschatz-Erbrechung; Leis W1 15. 15, 1 27b) Ein- und dreifache Reinigung durch ~ ist ferner erwähnt ohne Bestimmung, worin sie besteht, o. 12b; VIII Atr 27f. = II Cn 41, 1. I 5, 4. II Cn 8, 2. 47, 1 27c) Einfach heisst wohl der Zwölfereid in Mercien, denn dreifach ist der 36ster Hand; Hn 66, 10. Leis W1 15—15, 2. (II Cn 8, 2 Cons, vielleicht aus Leis W1 15, 1.) Die Anglo-Skandinaven drücken letzteren als 'dreimal 12' aus (III Atr 13), halten also den Zwölfereid für den normalen, wie viele Germanen 27d) Da 'Voll-

strafgeld' später 120 Schill. betrug und bisweilen abwendbar war durch 12 ~ — aber durch Sechsereid II Cn 44, 1 —, meint 'volle Reinigung' vielleicht Zwölfereid 28) N Jedoch nennt Wessex um 1100 einfachen Eid vielmehr den mit 5 ~n: *secundum legem Westsaxe ad triplicem ladam cum XV sextus decimus iuret*; Hn 66, 9a. Der Satz steht hinter und in Ggs. zu einer für leichter wiegende Klage angeordneten Reinigung *se sexto*; 66, 8 28a) Der Sechsereid hiess in London im 12. Jh. 'kleinste Reinigung' (1 673^d) und wohl einfacher Eid, denn der dreimal selbst sechs wiederholte hiess dreifach; Bateson I 38 28b) Der Sechsereid ist sehr häufig; o. 13. 15a. 16a, u. 29; Auswahleid 4. 13. 18. 20. 21. 24; in Alltäglichem schwöre Untergebener gegen den Herrn *se 3 vel 6*; Hn 67, 2 29) Vielleicht entstand der Sechsereid aus Halbierung des Zwölferides, und zwar zuerst für Abendmahlfähige; s. d. 2 29a) Denn gegen seine Ursprünglichkeit spricht, dass wohl 12, nicht aber 6 [ausser im 12. Jh.] in der Zahl der ~ multipliziert erscheint. [Nur als Zahl der eidbereiten, möglichen Helfer, nicht der wirklichen Schwörer, kommt 30 und 42 vor] 29b) Vermutlich vertrat 1 Ceorl 10Sch. (s. Eideshufen 9), also vertraten in Mercien 6, in Wessex 5, also ein Sechsereid, 1 Pfund Silbers 29c) Dieser Pfund-Eid gilt gleich einfachem Ordal (o. 12a), und dieses wiederum gleich dem Schwur *se sexto*; 67, 1a; b = 64, 1h = 92, 9c 30) Diesem widerspricht unlösbar die Gleichstellung einfachen Eisenordals mit dem Schwur *cum una decima* 64, 1g, wofür wohl *manu XI^a* d. i. Zwölfereid (o. 27c) zu lesen ist 31) Einfacher, bzw. dreifacher Anzahl der ~ gilt an Beweiskraft gleich einfaches bzw. dreifaches Ordal; s. d. 32) Da *sum* zweideutig ist, indem die Zahl davor den Hauptschwörer mitumfassen oder ausser ihm gemeint sein kann (o. S. 203 Sp. 2), bleibt oft fraglich, ob nicht ein ~ mehr verstanden ist 33) Über den Eid ohne ~ s. Eineid 33a) Ein einziger ~ kommt vor o. 11; Auswahleid 2f. Wi 23; unter 6, bzw. 5 möglichen o. 11a 34) Zwei ~: o. 7. 15a; Auswahleid 2. 20f; unter 10 möglichen o. 11a. Klagt Fiskalrichter ohne Klagzeugen,

so reinigt man sich *se terció* Hn 63, 1. Vielleicht darf man folgern, bei Klage um 1 Rind zwischen Dänen und Engländer traten 2 ~ auf, aus dem Zwölfereid für 4 Mancus; AGu 3; o. 16. Der Altnord. 'Eid nach Volksrecht' ist selbdrift geschworen; Amira 165 35) Drei ~: o. 11a. 15 (od. 4 ~? o. 32) 36) Vier ~: Der Raubes Angeklagte schwöre sich rein mit 4 und sei Fünfter; II Atr 4 37) Fünf ~: o. 13. 15d. 16a. 28f; Auswahleid 4. 13. 18. 21f. 24. Der als Verwunder Angeklagte (und der Franzose) *neget se sexto*; Hn 91, 5 (18) 38) Sechs ~: o. 15a. Von Zollhinterziehung reinigt sich der Londoner *se VII^o* (Var. *se VI^o*); IV Atr 3 39) Elf ~: o. 7. 12c; Auswahleid 10. 23; unter 14 möglichen: *ebd.* 12. 14, unter 36 möglichen: *ebd.* 18 39a) Die durch drei Verwandte des angebliebenen Verbrechers ungerechten Totschlags Angeklagten schwören (*superiurent* Q = Hn 74, 2a) ihn schuldig selbzwölft; II As 11 39b) Asylbruches Verklagter reinige sich selbzwölft [mit 12?], er habe dieses Asyl nicht gekannt; IV As 6, 2b 39c) Wer sich für einen dann entflohenen Verbrecher verbürgt hatte, schwört selbzwölft, dass er ihn nicht als Verbrecher kannte noch dessen Flucht förderte; Leis W1 3 39d) Der im Hundred Bescholtene, den 4 [II Cnut 30: 3] Leute anklagen, reinige sich selbzwölft [Cnut: durch dreifach Ordal]; Leis W1 51 40) Zwölf ~: o. 9. 13a. 16; unter 36 möglichen s. Auswahleid 18 41) Fünfzehn ~ unter 30 möglichen: *ebd.* 18 42) Achtzehn ~: o. 7 43) Vierundzwanzig ~: o. 17; unter 48 mögl. Auswahleid 16 44) Fünf- unddreissig ~: III Atr 13; aus 42 möglichen s. *ebd.* 14; *magna lex* in London; I 586^k 45) Sechsendreissig ~: o. 9; aus 42 möglichen Auswahleid 16 45a) *Si de furto vel homicidio vel huiusmodi super hominem S. Johannis Beverlacensis 12^a manu iuraverit, purgabit se calumniat[us]* 36^a manu; Alvred. Beverl. in Raine, Sanctu. Dunelm. 103 45b) In Londoner und anderwärtigem Englischem Stadtrecht 12.—15. Jhs. herrscht *lex cum 36^a manu* (aus Lincoln a. 1200: 37^a manu); Bateson I 39f.; Gross *Trials in boroughs in Harvard Law Rev.* XV 696f. 46) Vierzig ~: Freibriefe für Dublin und Limerick a. 1192, bzw.

Edwards I.; Gross 696f. 47) Acht- undvierzig ~: o. 18b Hohe Zahl der ~ (Brunner II 384) beweist an sich nicht Nord. Einfluss. Schon auf Merc. Synode von 824 stehen *æt þam aðe efes fiftig mæssepreosta and X diaconas; and calra oðra preosta* [Kleriker] 160. Über der Namenliste von 3 Äbten, 47 Priestern, 6 Diakonen steht: *Her sindon þara mæssepreosta naman, þe on þam aðe stodon 7 on weron*; Birch 379 47a) Wohl die grösste Zahl der ~ ist tausend, was aber nicht (mit Latein. Übs. *decies centum*) wörtlich, sondern als Rundzahl 'ungeheure Menge' zu verstehen ist; *se arcebiseop* [Dunstan, † 988] *mid his selfes aðe geahnode Gode on Cristes rode þa land; 7 þær was god caca ten hundan manna þe þane að sealdan*; Birch 1097 47b) Vielleicht Erfindung 12. Jhs. ist: *Vulnothus adduxit fideles viros plus quam mille, ut per iuramentum illorum sibi vendicaret terram* [um 980]; *Hist. Eli.* ed. Stewart 139 48) Dem Meineide (s. d.) gleich gilt [auch bei anderen Germanen; Brunner II 433] Misslingen des Eides mit ~n, Überschworen (s. d.) werden, und Eideshilfe für Meineid; für 'Stehen in Meineid' bei I Cn 5, 3 aus VIII Atr 27 (wofür *periurus existere, in periurio* andere Lateiner setzen) gibt *iurare cum periuris* In Cn 49) Statt ~ erscheinen Eideswiederholung, Ordal; s. d.

Eideshufen. Vgl. mein (~ bei den *Agsa.*) in *Festschrift f. Zeumer* 1 1) Bei Ine, Af und im *Dialogus* Egberti Eborac. um 750 finden sich der Eideswert und die Eidesschwere nach ~ berechnet 2) Bei Ine vertritt der Eid so viele Hufen, wie viele Schilling Strafgeld der Schwörende von sich abwenden oder dem Beklagten zu zahlen aufzwingen will. [Vielleicht war ein Schilling im 7. Jh. in Wessex Grundsteuer oder Bodenzins von 1 Hufe?] Dies ergeben die folgenden Sätze: 3) Von heimlichen Abfindungen schwöre man sich rein durch 120 Hufen oder zahle 120 Schill. [Strafe]; Ine 52 4) Der Diebstahls oder im Anefang Angeklagte schwöre sich frei durch 60 Hufen; Ine 46. 53 [oder zahle Diebstahlstrafe: 60 Schill.; 7. 43] 5) Von Bandenteilnahme reinige man sich durch Eid von 120 Hufen oder zahle demgemäss

[nämlich 120 Schill., höchstes] Straf-
geld. Der Eid soll halb so [also 60 Hu-
fen] stark sein bei Abendmahlsfähigen
Ine 14, 15, 1 = Ap AGu 2, 3 6) Einen
Walliser Strafknecht treibt ein Klage-
eid von 12 Hufen zur Erleidung der
Prügelstrafe; Ine 54, 2. [Diese ist
abkaufbar durch 12 Schill.; 23, 3] 7) Ein
Königs-Gefolgsmann (*geneat*), wenn
sein Wergeld 1200 Sch. ist, darf für 60
Hufen schwören, wenn er abendmahls-
fähig [s. d.] ist; 19 7a) Er scheint
identisch mit dem *kyningæde* be 30
hida; 54 [welcher, wenn Abendmahls-
gänger, zu 60 gewertet wird] 7b) Da
eines 1200-Mannes Eideswert (s. d. 6)
den 6 Gemeinfreier vertritt, so schwört
der nicht abendmahlsfähige Gemein-
freie mit 200 Schill. Wergeld für
5 Hufen. Vielleicht vertrat ein Bauer
Wissen und Gewissen einer Gemeinde
von meist Fünf (s. d. 6) Hufen, wie
einer für diese zur Landwehr zog
8) Der Zwölfereid (oder bei Abend-
mahlsfähigen der Sechsereid), welcher
'Volleid' hiess (s. Eideshelfer 27d),
deckte also die 'Vollstrafe' (Ine 43)
von 60 Schill.; später der Zwölfereid
Abendmahlsfähiger die spätere Voll-
strafe (Af 9, 1) von 120 Schill. 9) Der
späterhin in der Regel abendmahls-
fähige Eidesleister schwur für 10 Hufen.
Diese Rechnung geben die Anglonorm.
Verff. von Q und In Cn: Zu Ine 19. 46
pro 60 hidis setzt Q beide Male: *id
est pro 6 hominibus*. Und statt 120
hida setzen '*acceptis 11 hominibus
ipse sit 12*' In Cn III 2 zu Ine 14
10) Die späteste Spur der ~ — ab-
gesehen von Übersetzern und Kom-
pilator — steht bei Ælfréd. Unzucht
an einem Mädchen büsst ihr der
Schänder mit 60 Schill. und, wenn sie
schon entjungfert war, mit 30. Sich
von vorheriger Defloration rein zu
schwören, bedarf sie 60 ~ oder ver-
liere die Hälfte der Busse [also 30 Sch.];
Af 11, 2ff. Es entsprechen hier die
~ nicht jener ganzen Busse, wie Schmid
565, 2 meint, denn um die eine Hälfte
wird ja gar nicht geklagt. Ines System
erscheint also bereits durchbrochen;
oder es liegt eine absichtliche willkür-
liche Ausnahme vor 11) Aus North-
umbrien 8. Jhs. stammt endlich folgen-
des: Interrogatio. *Si necessitas
coegerit, in quantum valet iuramen-
tum episcopi, presbiteri vel diaconi*

sive monachi? Responsio. *Ordines
supradicti secundum gradus promo-
tionis habeant potestatem protestandi:
presbiter secundum numerum 120 tri-
butariorum, diaconus vero iuxta 60
manentium, monachus vero secundum
numerum 30 tributariorum; sed hoc
in criminali causa. Ceterum si de
terminis agrorum oritur altercatio,
presbitero liceat iuramenti sui ad-
testatione terram videlicet unius tri-
butarii in ius transferre ecclesiae.
Duobus quoque diaconis id ipsum
conceditur. Testificatio vero trium
monachorum in id ipsum sufficiat;*
Egberti arch. Ebor. *Dial.* 1, ed. Stubbs
Councils III 404 11a) Mit Wessex
darf die Stelle nicht kombiniert werden:
der Mönch hier schwört für soviel ~,
wie dort der kirchlich ausgezeichnete
Adlige. Ob Priester und Thegn (wie
im späteren Wessex) in Northumbrien
gleichstanden? 12) In $\frac{9}{10}$ aller Fälle
lässt sich die Zahl der ~ oder Eides-
schillinge durch 5 bruchlos teilen. In
den 4 übrigen wird an einen Walliser
von vermutlich 3, 2 oder $1\frac{1}{2}$ ~ im
Eideshelferkreis gedacht sein

Eidessnähe s. Beweisnähe

Eidesschelte. Vgl. Meineid, Über-
schwören 1) Untadelhaft *untægen* sei
Königs oder Bischofs Wort, obwohl
ohne Eid. Unscheltbar sei der Eineid
des Klostersvorstehers, Priesters, Dia-
kons, Fremden oder Königsthegn, der
Eid selbviert des Klerikers oder Ge-
meinfreien; Wi 16—21 N 2) Sobald
im Anefang-Prozess die Urteilsfindung
den Beweis des Ureigentums der Partei
zugesprochen hat, kann sie der Gegner
nicht davon fortheben [bevor sie vom
Knien aufsteht, und so ihren Eid
schelten]: laut Beweisrechts von Eng-
land; Leis Wl 21, 5; vgl. I 509^f 2a) Vgl.
je t'en lief come parjur; Christ. v.
Troyes *Lancelot* 4991. Über diese
Form der ~ in England im 13. Jh.
vgl. Pol Mai II 160f. 541. In Oléron
Kläger *poet lever son adversaire dau
saierement et dira 'je t'en leve'*; ed.
Twiss *Black book Admiralty* II 348
mit falscher Übersetzung. Dasselbe
Wort erklärt richtig Brunner *Forsch.*
z. DRG 341f. 2b) Über den Gestus
der ~ s. Amira *Handgebürden* in *Abh.
Bair. Akad.* 23 (1905) 249

Eidesschwere 1) Der Eid wird um
so schwerer gestaltet, je gewichtiger

die Folgen sind, die eintreten, wenn er
misslingt oder unterbleibt 1a) N Nur
einige Massstäbe (Prozessart, Person
der Partei (u. 9), Wert des Eingeklagten
und Höhe des Strafgeds) nennt Hn:
*Quando quis iurare debeat solus,
quando cum pluribus, in causa sem-
per est et persona, iuxta legalitatem
et modum concausantium in omni
ordine et iuxta pretium capitalis et
vitæ*; Hn 64, 7 2) A. Die ~ hängt
bisweilen vom Strafged allein ab, das
bei der Reinigung auf dem Spiele steht
in folgenden Fällen: Beklagter löse
oder reinige sich in Höhe des Wer-
geds; Ine 15. 30 2a) Er schwöre in
Höhe des Strafgeds (und schlage es
damit nieder; Af 36, 1 = Hn 88, 3a)
oder zahle es; Ine 25, 1 vgl. 53; *emend-
det regi 120 sol. vel secundum hoc
perneget*; III Em 2 2b) Er bezahle
des Verbrechens Wergeld oder reinige
sich in dessen Höhe; II As 1, 1. 2, 2.
20, 8 = Hn 53, 1f. 2c) Wegen *homi-
cidium vera* (des Totschlägers, als
Strafe) *solvatur vel werelada nege-
tur*; Hn 12, 3 = 64, 4 = 85, 4b =
88, 9 = 92, 14 [werelada anders u. 4a]
3) B. Oder die ~ hängt ab von der
Höhe des Eingeklagten, addiert zum
Strafgede [auch bei anderen Germanen;
Brunner II 387]. Beklagter schwöre
sich frei gemäss Strafged plus Wert
des Gegenstandes; Ine 35, 1 (bzw. des
Gestohlenen bei Anklage auf Freilassen
eines Diebes 28, 2) 4) C. Oder die
~ richtet sich allein nach der Höhe
des Eingeklagten: Hierzu gehört auch
burgbryce. Der Herr klagt da wegen
des durch die Missetat verletzten
Schutzes des Tatortes; Beklagter leug-
net in Höhe des Schutzwertes; Ine 45
4a) Von Attentat gegen des Herrn
oder des Königs Leben reinigt der Eid
in Höhe von dessen Wergeld; Af 4—
4, 2 = Hn 75, 2a [werelada bed. hier
wohl Eid in Höhe des Wergeldes des Ge-
fährdeten]. V Atr 30 [Var. 'schwerster
Eid' = VI 37; u. 6]. Bei Af ist die
Strafe Tod und Vermögenseinziehung:
also ein Widerspruch gegen das System,
der sich wohl daraus erklärt, dass
einst auch dieses Verbrechen durch
Wergeld des Getöteten sühnbar war
4b) Wer einen Altardiener getötet zu
haben angeklagt ist, reinige sich durch
werlad [Eid so hoch wie dessen Wer-
geld]; II Cn 39 = Hn 66, 1 = 74, 1

4c) Erst bei bestimmtem Geldwerte des Gegenstandes beginnt gewisse ~, nämlich bei 4 Mancus Gold, AGu 3; 30 Pfennig I Atr 1, 3; 20 Pfennig II As 9; bei einem Rinde, und bei wertvolleren Gegenstände wachse die ~; I Ew 1, 4; für einige Tiersorten gibt Taxen, nach denen sich die ~ für den ihrer Veruntreuung Angeklagten richte, Duns 7; Beklagter reinige sich von Teilnahme [am Verbrechen] in Höhe des [verlorenen] Viehwertes; 6, 2 4d) Die Zahl der Kaufzeugen [als Eidhelfer?] steige je nach des Gutes Werte, wenn Besitzer, deshalb verklagt; sich reinigen will; V As 1, 5 4e) Genau so viel Pfund muss der Reinigungseid wert sein, wie eingeklagt wurden: Eadwards I. Schwiegervater hatte von Goda 30 Pfund entliehen, sie ihm aber wiedergegeben; nach seinem Tode leugnete Goda die Rückgabe; jenes Tochter, die Königin, laut Gerichtsurteils, *geclensude hire feder hand be 30 punda aðe*; Urk. a. 961 Birch 1064 4f) Auch der Klageeid, durch welchen Kläger den verknechteten [zur Reinigung unfähigen] Dieb zwingt, Prügelstrafe zu erleiden, steigt mit dem Werte des Eingeklagten; Ine 48 5) Neben dem Ersatzwerte kann auch die dem Verletzten zukommende Busse oder das durch ihn dem Verletzer abzupfändende Maximum die ~ bestimmen. Der Weidebesitzer hat dem Schweinebesitzer, der unerlaubt die Herde auf Mast getrieben hatte, Schweine bis 6 Schill. Wert abgepfändet; dieser nun, um nur 1—2 Schill. zu verlieren, schwört, die Herde sei nur 1—2 mal dort gewesen, in Höhe des Viehwertes [d. h. wohl der Differenz von 5—4 Schill.]; Ine 49. 49, 1 6) D. Oder die ~ richtet sich nach der Schwere der Kriminalität. Von Klage auf Attentat gegen den Herrn oder König reinigt (o. 4a) schwerster Eid oder dreifach Ordal; V Atr Var. = VI 36 6a) Von Klage auf falsches Zeugnis, Meineid, Verbrechenbeihilfe schwört sich der Priester rein nach Verhältnis der Tat durch dreifache od. einfache Reinigung (VIII Atr 27, 1 = I Cn 5, 4), der Altardiener von Totschlag oder arger Missetat dreifach; II Cn 41, 1 6b) 'Volle' Reinigung bedarf, wer der Begünstigung von Verbrechern oder der Versäumnis des Gerüftes angeklagt ist; Cn

1020, 12. II Cn 29. 29, 1 = Leis Wl 49 7) E. Oder die ~ hängt ab vom Eidswert (s. d.) des Hauptschwörers, schon dann, wenn Standesgenossen als Eidhelfer (s. d. 14ff.) erfordert werden 7a) Für Heidentum zahlt von drei Ständen der höchste die grösste Strafe, der geringste die kleinste, und braucht jener die vornehmsten, dieser die niedrigsten Eidshelfer zur Reinigung; Northu 51—3. Doch duldet dies auch Einordnung o. unter A S) F. Oder ~ hängt vom Klageeidwert ab: Von Diebstahl oder Beihilfe reinige sich Beklagter mit 60 Hufen, wenn vom Walliser (nicht Vollfreien) geklagt wird; kommt die Klage aber von einem Englischen (Vollbürger), mit doppelt so viel; Ine 46. 46, 1 9) G. N Oder vom Stande der Gegenpartei. Bei 'Alltagsprozessen' *par contra parem solus iuret, inferior contra superiorem se altero vel tercio, contra dominum se tertio vel sexto*; Hn 67, 2; vgl. I 5S6^r 10) Die ~ wird ausgedrückt vielleicht einmal durch die Eidesform (s. d. 7h), sonst durch die Zahl und Qualität der Eidshelfer, Eidshufen, die Beiwörter 'voll, schwerst, einfach, dreifach', endlich durch eine Geldsumme; o. 2—4e; über den Pfundeid s. Eidshelfer 29b 11) Während in Italien a. 840 *quantae librae, tanti juratores*, in Holland Ein-eid bei 1 Pfund, Eid selbst fünf bei 5 Pfund Strafgeld gilt [Brunner II 387], steht bei den Agsa. ein Verhältnis zwischen dem Betrage (des Strafgeldes oder der Busse oder des Eingeklagten) und der Eidshelferzahl nicht allgemein fest. Wohl stimmt es einmal zu einfacher Proportion, wenn 12 Helfer 120 Schill. Strafe abwenden; II Cn 65. 48; dagegen ein Sechser-eid genügt 44, 1; vgl. Eidshelfer 27 d

Eidetermin s. Beweistermin 1

Eidswert der Person 1) Wie im Wergeld so im Eide besitzt den normalen Einheitswert der Gemeinfreie. Der ~ eines Mannes steigt in demselben Verhältnis wie sein Wergeld. [Dass dies nur bei der Eideshilfe, nicht auch im ~ des Hauptschwures gelte, vermutet Schmid 564, 1 m. E. grundlos] 1a) Auch andere Germanen bemessen den ~ nach dem Stande des Schwörenden, glauben dem Adel mehr als dem Gemeinen; Brunner I² 344¹⁵. 346. II 388 2) Dass also

die Geburt den ~ abstuft, spiegelt sich vielleicht [doch s. Bastard 8] in der Forderung, dass die Eidshelfer *fulboren* seien; Wal 2a) Vgl. eidesfähig 2. 7 3) Mit dem Range des Gegners wächst Eidesschwere; s. d. 8f. 4) Der Gemeinfreie darf stets, und muss in bestimmtem Falle (s. Eidshelfer 16. 18) Adlige zur Eideshilfe haben. Der Königs-Eidshelferschwört, wenn abendmahlsfähig, zu 60 Eidshufen; s. d. 7. [Um das Wergeld von 200 Schill. abzuwenden, forderte man z. B. 2 Adlige = 120 Hufen und 8 Gemeinfreie = 80 Hufen] 5) Durch besondere Beziehung eines der Helfer zum König (s. Eidshelfer 16. 18a) soll die Richtigkeit des Eides gewährleistet werden; vgl. Brunner II 386 6) Der Eid eines 1200-[Schilling-]Mannes (*liberalis*, adlig) gilt gleich den Eiden von 6 Gemeinfreien; denn in der Blutrache wird er an so vielen gerächt, und sein Wergeld ist das ihrer 6; Að 1 = Hn 64, 2b = In Cn III 44 7) Der ~ ist mitverstanden unter der Berechtigung, die wächst, wenn der Gemeinfreie zum Thegn steigt; Geþyncþo 1. 2 8) Priester und Thegn stellt an ~ gleich Að 2 = Hn 64, 3a. 63, 3 (= In Cn III 45, der aber das reguläre Leben als Bedingung für dieses Vorrecht des Priesters einführt) 9) N Priester und Thegn reinigen sich sogar von Todesschuld mit schlichtem Eid; Hn 64, 2a 10) Von einfacher Anklage reinige sich der kanonisch lebende Priester durch Eineid im Abendmahl, der Diakon oder nicht regulierte Priester mit zwei Standesgenossen; VIII Atr 19—21 = I Cn 5—5, 2 = Hn 64, 8b 11) Der ~ des Mönches zu dem des Diakons und des Priesters in Northumbrien verhält sich bei der Reinigung von Kriminalem wie $\frac{1}{4} : \frac{1}{2} : 1$, im Eigentumsprozess wie $\frac{1}{3} : \frac{1}{2} : 1$; s. Eidshufen 11. Es ist hieraus nicht zu folgern, dass der ~ des Priesters in Northumbrien doppelt soviel galt wie der des Thegn, weil nur der ~ des *gesid* und nur aus Wessex, also anderem Rechtssystem, bekannt ist 12) Nur Ine und Wi geben Abendmahlsfähigen (s. d.) doppelten ~ 13) s. Eidshufen 7b—9

Eideswiederholung 1) s. Darlehn 5 N 2) Der Londoner Bürger 12. Jhs. hat eine Reinigung gegen Kron-

klage *a 18 humes; en ceo cas jure troi foix li encupez (dunt li Engleis l'apelent threfald od) soi sisme*; Bateson I 38 **2a**) *Per Magnam legem purgare: accusatus sex faciet sacramenta; postea iurabunt sex viri; et continuabitur usque ad numerum 36; Munim. gildhallae London. ed. Riley I 57 um 1321* **2b**) Im Londoner Recht 13. Jhs. schwört sich der Fremde ohne Eideshelfer [zum Ersatze solcher] von Geldschuld frei in 6 oder 9 Kirchen; *ebd.* I 203; Gross *Trials in boroughs in Harvard Law Rev.* XV 700; Bateson *EHR* 1902, 489; Pol Mai II 213. 632 **3**) Die angezweifelte Gültigkeit eines Quittungs-Kerbholzes über zurückgezahlte Schuld beschwört der verklagte Kaufmann neunmal: in 9 Kirchen an 9 Altären Fleta II 63, ed. 1647 p. 138; *vgl.* Brunner *Schwurger.* 398 **4**) Die ~ statt Eideshilfe kennen auch andere Germanen: erstens Isländer (Maurer *Sitz.-Ber. Bayr. Ak.* 1896, 29; *Lit. Centralblatt* 1890, 669); ferner bei Ausländern: Kries *Beweisverfahren* 21; der Hauptschwörer leistet selbst so viele Eide als er Eideshelfer zu ersetzen hat, meist ein Beklagter, seltener ein Kläger; Rudorff *Beitr. z. Gästerecht*, Diss. Berl. 1906 S. 30. In Wales (Seebohm *Tribal system* 125) wird der Schwur siebenmal wiederholt an einem Altar oder 7 Altären; Bateson *EHR* 1902, 490 **5**) **N** Zu anderem Zwecke als einer Eideserschwerung, nämlich zur Besserung, zur Erholung dient eine andersartige ~: *Omnis tihla* (Prozess) *tractetur ante iuramento* (Klageeid) *sepius aut semel. In Hamtesira semel iuret, et in eo lapsus vel elapsus iudicetur; in quibusdam locis quociens velit iuramentum repetat, donec efficiat vel deficiat*; Hn 64, 1—1d. Hier also soll durch ~ dem Schwörenden, dem der Eid, vielleicht nur aus formellen Gründen, missglückt war, erlaubt sein, sich durch neuen Versuch zu erholen. *Vgl.* Brunner *Forsch. z. DRG* 386 f.

Eidgenossen s. Eidbrüder 6

Eier. Von jeder Rückenkiepe (Tragekorb) ~, die zum Londoner Markte kommt, erhält der König 5 ~ Zoll; IV Atr 2, 11

Eigenkirche. *Vgl.* Kirchenherr 1) ~ auf den Adelsgütern 7./8. Jhs.

kennt Beda V 4 f.; Alcuin V. *Willibr.* 12; im Fränk. Reiche Loening *Gesch. Dtsch. Kirchenr.* II 354. 639 **1a**) U. Stutz leitet die ~ der Agsa. aus dem Eigentempel des German. Heidentums her; *Internat. Wochensch.* 1909, 1577 **1b**) Um 780 schreibt eine Westsä. Nonne: *mos est Saxanice gentis, quod in nonnullis nobilium bonorumque hominum predibus non ecclesia, sed sancte crucis signum Deo dicatum in alto erectum ad commoda diurni orationis sedulitate habere solent*; V. *Willebaldi* ed. *Mon. Germ. SS.* XV 88. Sie betrachtet also das Kreuz als unregelmässige Vorstufe zur ~ **2**) Der Adlige, der auf seinem *boeland* (s. d. 4) eine Friedhofskirche hat, zahle $\frac{1}{8}$ des auf ihm lastenden Zehnten an sie (und nur den Rest an die alte Pfarre); hat die ~ keinen Friedhof, besolde er seinen dortigen Priester, nicht aus altem Pfarrzehnten; II Eg 2 f. = I Cn 11 f. Als Patron zwingt er ihn zu kanonischem Leben; IV Eg 1, 8 **2a**) *Nec ecclesie antiquitus constitute decimis vel aliis possessionibus priventur, ut novis oratoriis tribua[n]tur*; VI Atr 15, 2L **2b**) Der Gemeinfreie steigt zum Thegnrang, wenn er neben 5 Hufenbesitz Kirche (*ecclesiam propriam*) und Glockenhaus usw. sein eigen nennt; Gefyncho 2. Diese Adelskirche lag oft neben dem Manorhaus; Earle p. lxxiv **3**) Jeder Bischof halte die Gotteshäuser auf seinem Eigengut instand und ermahne auch den König, dass alle Gotteskirchen wohl versehen seien; I Em 5. Unter des Bischofs Eigen kann sein Privatbesitz mit ~ verstanden sein oder das Bistumsland samt ~. Die bloss hierarchische Aufsicht über die öffentlichen Pfarreien ist nicht gemeint. Dagegen der König tritt, da er für 'alle' Kirchen, nicht bloss seine ~, sorgen soll, hier in seiner staatlichen Kirchenhoheit, nicht als Gutsbesitzer über ~ auf **4**) Nicht begrifflich, aber wohl oft tatsächlich identisch war die ~ mit den zwei untersten Klassen der vier Kirchenarten, nämlich denen, die nicht Bistümer und Stifter waren, 'wo es wenig Gottesdienst' und z. T. 'keinen Friedhof gab', und wo der Bruch des Sonderschutzes nur 60 und 30 Schill. kostete, während jene 240 und 120 erhielten; VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2

5) Der Adel verschenkte zwar ~ samt Zehnten an Stifter [Stubbs *Constit. hist.* I 229], aber die ~ hatte zugunsten ihres Pfarrers unveräusserliches Land. Ætheric vermachte 997 Bocking dem Dome Canterbury; aber *anre hide ic gean into þære cyrcean* (Dorfpfarre) *þam preoste, þe þar Gode þeowað*; Earle 215. Der künftige Dorfeigentümer, der Dom, kann also diese Hufe nicht der ~ fortnehmen

Eigentumserweis s. Wb *agnung, agnian, propriare, -atio, pruvance faire* **1**) Im Anfang s. d. 25 **2**) *ic agnian wylle to agentre ahte* antwortet auch der um Landbesitz verklagte Erbe; *Beowæð* 3: eine wohl der Reinigung gegen Anfang (s. d. 25 b) nachgebildete Formel **3**) Als Beansprucher des ihm Gestohlenen, das aus dem Nachlass des friedlos gelegten Diebes bei dessen Grundherrn verwahrt geblieben ist, erklärt Eigentümer das Vieh als sein eigen durch *gewitnes* (Zeugen oder Eideshelfer; s. d. 2a); IV Eg 11 **4**) Ebenso beschwört ~ der Kläger, der in Spurfolge sein ihm gestohlenen Fleisch ertappt; Ine 17

Eimer, grosses Hohlmass. *Vgl.* Toller, auch *Suppl.* s. v. *amber* **1**) Unter jährlicher Abgabe von 10 Hufen sind 12 *ambra* Wälschen Biers, 30 hellen, 1 ~ voll Butter; Ine 70, 1 **2**) Einem Armen bestimmt monatlich 1 ~ Mehl As Alm 1; auch Korn misst nach ~n Urk. a. 791—7 Birch 273 **3**) Im späteren Mittelalter ist 1 ~ = 4 'bushels' = ca. 145 Liter. Für 1280 gibt Registr. Richmond.: 24 *ambra salis* = 12 *quarteria London.* zu 8 *modii sive busselli*; Ellis *Introd. to Domesday* I 133. 258; *vgl.* Scargill-Bird *Customal of Battle* p. ix. Ein ~ = $\frac{1}{2}$ Saum; Schmid *Gesetze* 545 2, Z. 7 v. u. Maitland bezweifelt, dass der Agsä. ~ so gross sei; *Domesday* 440^o; dagegen spricht o. 2 **4**) Ein Kirchen~ Getreide s. Kirchenpfennig **5**) *Tyn ambra feðra* (Federn) ist ein Teil des Tributes der Finnen; *Alfred Oros.* ed. Sweet 18

Einbruch. *Vgl.* Hausfrieden, Heimsuchung, Gehege **1**) Das Verbrechen bei anderen Germanen findet im Agsä. keine genaue Entsprechung; Wilda 878. 890; Grimm *DRA* 639; Brunner II 646 **2**) Wer Gehegebruch verübt, büsse [dem Hofeigentümer] mit 6 Schill. (u. 3), nimmt er drinnen Fahrhabe,

diese dreifach; Abt 27f. Letztere Busse ist keine Besonderheit für ~, sondern eignet jedem Diebstahl nach Abt 9. Die Tat des ~diebstahls wird also von Abt in Haus~ und Diebstahl zerspalten. Diese Spaltung findet sich auch im Norden; Wilda 782 **2a**) Eine mildere Busse, nur 4 Schill., trifft den, der fremdes Gehege *geganged*, wohl 'unerlaubt überschreitet, in den Hof dringt ohne Zerstörung des Zaunes'; Abt 29: vermutlich ein Diebstahlsversuch, den auch andere Germanen unter diesem Typus der Verletzung fremder Wäre strafen; Brunner II 563. Wilda 605f. **[2b]** In dem Gedicht *Crist* wird der Himmel gepriesen als frei von *edergong* (bisher erklärt als 'Zufluchtsuche') *fore yrmðum*; kann es 'Eigentumsverbrechen aus Armut' bedeuten? **2c**) Hinter der Busse fürs Eindringen in die Burg (= festes Haus) höherer Stände folgt *ceorles* [des 200-Schilling-Mannes] *edorbryce* 5 *seil*. [vgl. Bauer 9g]: es ist also dasselbe Verbrechen, nur an bescheidenerer Art von Wohnstätte; Af 40 **2d**) Für *burgbryce* erhält der König 120 Schill. (Ine 45 = Af 40), der Erzbischof 90 (Af 40), der Diözesan 120 (Ine 45), der Bischof 60 (Af), der Ealdorman 80 (Ine) oder 60 (Af), der Königsthegn 60, der landbesitzende Gefolgsadlige 35 (Ine), der Mann von 1200 Schill. Wergeld 30, der von 600 15 Schill.; Af 40 **2e**) Während Landwehr draussen ist und in Fastenzeit gilt diese Busse doppelt; 40, 1 **3**) Wer in jemandes Hofbezirk (*tun*) zuerst eindringt, büsst ihm 6 Schill., der zweite 3, jeder folgende 1 Schill.; Abt 17; die erste Busse ist wohl identisch mit der o. 2. Wahrscheinlich liegt hier nicht ~, sondern 'Heimsuchung' vor, laut des Merkmals der Teilnahme mehrerer und des Fehlens von Diebstahl **4**) Über nächtlichen Diebstahl s. d. 22a **5**) Über *ciribryce* s. Kirchenraub **6**) **N** Wer angeklagt ist, Kirche oder Kammer [Königsschatz?] erbrochen zu haben, reinige sich durch Beweisrecht, das der Klage auf schwerstes Verbrechen entspricht, dreimal (bzw., wenn bescholten, sechsmal) so schwer wie bei Diebstahl; Leis Wl 15—15, 3 **7**) *husbryce is botleas* II Cn 64 = Hn 12, 1a; auch I 538 **7a**) **N** Zu den schwersten

Kapitalverbrechen zählt *husbrece* (= *domus infractio*) auch Hn 47 (= 64, 2) **7b**) Obwohl eine Variante *burgbryce* liest, ist offenbar Schwereres als in 2d gemeint. Wahrscheinlich bestand das Erschwerende der Tat in dem Zerbrennen des Hauses (Schmid, Brunner; Pol Mai II 491 f.). Dafür spricht die Latein. Übs. zu II Cn 64: *domi (in-) fractura, destructio*, die allerdings bloss silbenhaft ohne inhaltliches Wissen gemacht sein kann. In der Verbindung mit Verwundung od. Totschlag (s. 3) findet die Erschwerung Steenstrup *Danelag* 355, gestützt nur auf Dänische Parallelen. Die Busslosigkeit für ~ erklärt aus vielleicht Nordischem Einfluss Brunner II 653 **7c**) Das 'Brechen' braucht nicht gerade Tür oder Wand zu meinen, sondern Durchgraben und Hineinkriechen (wie im Friesischen, bei nächtlichem ~; His 76). Vgl. Ælfric: *hwænne se þeof come, his hus to breccenne*, welcher heimlich untergräbt *underdulfe digellice his hus*; *Sermo in nat. conf.* 11 = 93, ed. Assmann 50 = 54, aus *subfodiat* des Ev. Matth. 24, 43 **8**) Nicht Haus~ ist gemeint mit *regis burhbrece* durch blutig Fechten, mit 5 Pfund zu büssen, sondern entweder 'Bruch des Friedens einer königlichen Stadt', oder wahrscheinlich ist *borgbryce*, Bruch königlicher Schutzgewähr, zu emendieren; IV Atr 4, 1 **8a**) So verlas *burgbryce* statt *borgbryce* II Cn 58, 2 A

Eineid **1**) Eid ohne Eideshilfe ist der promissorische (s. Eidensformel 3), ferner der Zeugeneid, öfter der Klageeid [auch Dänisch s. Pappenheim *Altdän. Schutzgilden* 300], nur ausnahmsweise der Verteidigungseid, so die Abendmahlsprobe (s. d. 1), der Gefährdeid, der Gleichheitseid, der Ordal und Zweikampf vorangehende Eid **2**) Fremder und Königsthegn schwören ~; Wi 20 **2a**) Einen Konventssklaven reinige durch ~ sein Herr, wenn Abendmahlsgänger; wenn nicht, mit gutem Eideshelfer; 23 **2a**) *Si accusatur homo Dei, ecclesiae custos solus cum suo iuramento illum castiget*; Urk. für Abingdon a. 821 [gefälscht] Birch 366, vermutlich ein aus echtem Klosterprivileg übernommener Anspruch; vgl. Maitland *Domesday* 292 **N 3**) Im Alltagsprozess *par contra parem solus iuret*; Hn 67, 2; *quando quis iu-*

rare debeat solus, hängt von Verschiedenheit der Prozesse und der Parteien ab; 64, 7 **4**) *Si manupastum* (Dienstbote, Miteinwohner) *alicuius accusetur de furto, solus paterfamilias emundare potest, fracta lege* (gestabt), *sine preiurante* (falls kein stärkerer Klageeid vorlag); 66, 7 **einfach** s. Ersatz, Eideshelfer 27, -schwere 6a, Klage

Einfachheit (philosophisch) Bedingung des Seins; Quadr Ded 9

Einfang **1**) A. von Verbrechen s. Anzeige 4 ff.; Begünstigung 9. 11 **2**) **B.** von abhanden gekommenem, bes. gestohlenem Vieh; Betrag, den der Eigentümer dem Retter zahlt; s. Wb *forfang, rescussium, excutere, escurre* **2a**) [Letztere 3 Wörter können auch in anderem Sinne 'Pfandkehrung' (s. d.) bedeuten] **2b**) Neben der Handlung bedeutet *forfang* auch ihren Lohn **2c**) Die Latein. Übs. *anticipatio* in Q Cons scheint nur gelehrt, nicht praktisch gebraucht **2d**) Andere Bedeutung von *for(e)fang*: s. Anefang, Vorkauf. Auch 'Strafgeld für Verbringung eines gefangenen Verbrechers in fremde Jurisdiktion'; Bateson I 8 **3**) Ein ganzes Stück behandelt ~ I 388 ff., übs. von Q I 540, von Cons Cn I 619. Der erste Satz scheint älter als der Rest, beides aber Fragment verlorener Gesetze Ende 10. Jhs. **4**) Ergreiferlohn beträgt höchstens 15 Pfg; selbst bei einem zurückgebrachten Sklaven oder Pferd, über ganz England hin; und von jedem Stück Kleinvieh (dagegen: jeder Art Vieh 3, 1) [zähle Eigentümer des Gestohlenen dem Retter] von jedem Schill. [= 5 Pfg. Wert]: 1 Pfg., wenn es aus Diebes Hand entrissen ward; Forf 1. 2. 3, 1 **5**) Wird Gestohlenes versteckt gefunden, also ohne Gefahr, so kann der Lohn für ~ geringer sein; 3, 2 **6**) Einstmals stieg er mit der Anzahl der Grafschaften zwischen Diebstahl und Ertappen; 3 **6a**) **N** Wenn einer abhanden gekommenes Vieh rettend festnimmt, zahlt Eigentümer ['dem Ortsvorsteher' vielleicht spätere Zufügung] für die Festnahme, Englisch *forfang*, höchstens 8 Pfg., und zwar für Schwein oder Schaf 1 Pfg., für Rind oder Pferd 4 Pfg. Gebühr; Leis Wl 5. 5, 1. Dieses Maximum widerspricht o. 4; dagegen

der Wert, für den je 1 Pfg. zu entrichten ist, stimmt fast genau; s. Viehwert 7) Über *forfang*, als eine Prozessklasse, zwischen *forstall* und *bieffang*, verleiht Eadward III. Gerichtsbarkeit der Abtei Ramsey in unechter Urk. a. 1060 Kemble 809

Einfuhr. Vgl. London, Handel, Fremde | Walfisch, Wachs, Lack; Fell, Leder, Gürtel, Tuch, Barchentlaken, Färberei; Wein, Kümmel, Pfeffer, Ingwer, Öl, Weihrauch, Krapp; Gold, Alaun. [Auch Seide, Kleider, Edelsteine, Gewürze nennt Ælfriki *Colloquium*]. Die ~ nach Britannien über See kommt [um 1200] auf Themse, Severn, Humber; Lond ECf 32 D 4

Einquartierung s. Gastung

Einschätzung. Vgl. Abgabe, Steuer, Dänengeld, Hufe. Die ~ zur Pflicht der Waffenhaltung in Lond ECf 32 A 9. 12 wird um 1200 zu regulieren empfohlen, vielleicht nach Muster der Kautel gegen Hinterziehung bei der Steuer~ I 656°

einsegnen s. firmeln, Eheschliessung 12, Grab, Weihe, Nonne, Witwe

Einspruchsrecht der Erben gegen Landveräußerung s. Erbgang 2

Einzeleinkauf s. Deutsche 2 b

Einzelhof s. Bauer 2

Einzelverkauf *ad incisionem*, unter Zerschneidung (Détail) der ganzen Stücke Tuch, wird fremden Kaufleuten in London verboten. Er geht bis 25 Pfund Gewicht für Pfeffer, Kümmel, Ingwer, Alaun, Rotfärbholz, Lack, Weihrauch, Wachs, bis 1 Pack (1000?) bei Gürteln, 1 Dutzend bei Barchentlaken, Korduan (s. Fell 3), 1 Stück Seiden-, Woll- u. Leinentuch; Lib Lond 8, 1—5, vgl. I 674^{a. u. v.} 675^{a. b. g. k}

Einziehung A. des Vermögens s. Vermögens~ B. ~ Tod bringender Sache s. Baum 6; Haftung

Eisen. Der Kessel zum Ordal des siedenden Wassers kann u. a. aus ~ sein; Ordal 1 b

Eisenordal. [Alles Allgemeine über Gottesgericht s. 'Ordal' und 'Feuerordal'] 1) Das ~ heisst (neben ausführlicheren Ausdrücken) auch *iudicium* (s. Wb8f.), *juise* (s. Wb), ohne weiteres, auch im Domesdaybuch I 110b. 137; nur 'Eisen' II As 14, 1; zu Wl lad 3 übersetzt Q *iren* richtig durch *iudicium* (vgl. Bigelow *Plac. Agnorm.* 41; Freeman *Norm. Conq.* V 875); auch

lex, u. 4a 2) Das ~ kommt seit Æthelstan in den *Gesetzen* vor 3) Auch Frauen unterzogen sich dem ~; Iud Dei I 5°. XI⁸⁶; u. 13 b 3a) N Erst nach 1066 kommt ein Fall der Vertretung im ~ vor [vgl. Zweikampf]: Der Normannische Bischof von Lincoln *de proditione* gegen Wilhelm I. *fuerat impetitus, sed famulus eius ferri igniti iudicio dominum purgavit*; Henr. Huntingdon. VI, ed. Arnold 212 4) Das ~ dient überall zur Reinigung des Beklagten. Erst im 12. Jh. kann ~ auch den Klageeid bekräftigen. N Nur ein Missverständnis 12. Jhs. ist es, wenn Wl art 6, 3 in den Satz aus Wl lad 3, 1 f. über die Möglichkeit, dass ein gegen Normannen klagender Agsa. das Beweismittel des Zweikampfs ablehne, die Worte 'oder *iudicium*' einführt: Ordal, als Agsä. Beweismittel, konnte der Agsa. nicht ablehnen; es ist daher hieraus nicht zu folgern, dass ~ auch dem Kläger zukam 4a) Der Kläger, der behauptet, Gegner habe ihm ein Auge ausgerissen, erhält 1202 vom Königsgericht *iudicium: fiat lex* (Ordal), *et in electione appellati sit portare ferrum vel ut Kläger illud portet; Select Pleas of the crown* I n. 24. Vgl. Beweishöhe 12 4b) Nicht die Agsa. geht es an, wenn ein Jüngling den Walliser Fürsten Rhys Sohn Griffins bittet, dass ihm sich als dessen Sohn *candentis ferri examine probare liceat*; Girald Cambr. *Descr. Cambr.* II 14, *Opp.* VI 191 5) Rituale des ~s: s. Iud Dei II. V. IX. XI. XVI. Es wird unvollkommen umgearbeitet auf Kaltwasserordal in X 19, 2—4. 20, 1 5a) Mehr noch als bei den Ordalien des siedenden Wassers, der Wassertauche, des geweihten Bissens wird hier ein Wunder gefordert: das glühende Eisen 'kühle die Gerechten, verbrenne die Bösen'; XI 4, 3 N 6) Das ~ geschieht *in episcopali sede aut loco, quem episcopus ad hoc constituerit*; Wl ep 4 6a) Auch die Normannische Synode zu Lillebonne 1080 ordnet an *ferri iudicium apud matrem ecclesiam terminetur* 7) Das Eisen ist kein beliebiges, sondern *ordinatum ad iustam examinationem*; Iud Dei XI 5 7a) Es können verschiedene *genera metalli* dazu dienen; IX 1; neben *ferrum* setzen Ritualien alternativ *vel ferramentum*

(IX 2. 3, 1. 3, 6): wohl ein Gerät wie z. B. eine Axt oder Pflugschar 7b) Um 990 ein Prüfling *nuda manu ignitum calibem* [Schwert] *portavit*; Lanfrid, ed. Earle *Swithun* 61 = Wulfstan ed. Huber *Swithunus* 77 8) Beim einfachen Ordal wiegt das zu tragende Eisen 1 Pfund, beim dreifachen 3; Hu 9. Blas 1 = 60 *sol.* Hn 64, 1h; 9c = 67, 1b. c = 92, 9c. Iud Dei II 1. XI 1^b; *si unius criminis fuerit accusatus, habebit pondus 20 solidorum; si duum: duplex, scil. 30* [lies 40]; *si trium: triplex, scil. 60*; XVI 40 8a) Die Erklärung dreifacher Klage als der wegen dreier Schuldpunkte ist wenigstens für 10. 11. Jh. irrtümlich, und eine Doppelklage samt Doppelordal wohl bloss dem System zuliebe von einem Antiquar hinzuerfunden 9) Es werden 9 Fuss nach des Prüflings Füßen [durch den Priester?] abgemessen von den Pfählen bis zum Ziele 9a) Das Eisen, das vor der Beschwörung am Altar lag (Iud Dei XVI 1) und mit Weihwasser besprengt ward (XVI 8), glühe nur während der Messe: *Pone ferrum secus altare, usque dum missa super eo celebretur*; XI 1. Es liege auf glühenden Kohlen bis zur letzten Kollekte, dann auf den Pfählen, während der Priester Evangelium liest; XVI 36 9b) Jene 9 Fuss zerfallen in 3 Teile; auf erstem neben dem Pfahl halte Prüfling den rechten Fuss, auf zweitem den linken, dann setze er den rechten Fuss aufs dritte Zeichen hinüber, indem er das Eisen nimmt und fortwirft, und eile zum heiligen Altar [weiteres s. Feuerordal]; Ordal 1 a. 4, 2—5, 1. Iud Dei XVI 8, 1. 39 9c) Der Prüfling nimmt also das heisse Eisen von einer Holzunterlage; Ordal 4, 2; auch Zeumer *Formula Merowing.* 645 = 668. 684. [Wäre diese nicht verbrannt, wenn das Eisen wirklich glühend war?] 9d) Im 12. Jh. zahlt Fiskus *pro polis parandis* und Priestern für deren Weihung; *Pipe roll a. 12. Henry* II 72. 117 9e) *Ferrum per mensuram 9 pedum portetur*; Iud Dei II 5, 1; ebenso Zeumer 715. 720; 9 *passus* auch u. 13 b; auf Island: Dahn *Bausteine* II 37 [dieses Mass kommt im Ind. Ordal, also bereits Indogermanisch vor; in Indien wirft der Prüfling das Eisen in den neunten Kreis] 9f) Die 9 Schritte

in 3 gleichen Teilen kennt Deutsches Recht auch beim Vorzeigen der Leiche vor Gericht in Totschlagsklage; Brunner *Klage mit Totem* in Zs. Savigny RG., Germ. 31, 238 10) Das ~ reinigt vom Verdachte A. der Münzfälschung; II As 14, 1. Hn mon 2, 2; B. N des Mordes, unter Eingeständnis des Totschlags angeblich aus Notwehr; Hn 87, 6 [Ein des Mordes angeklagter Normanne reinigt sich zu Rouen *in curia regis: scintillans ferrum manu portavit*; Ordric Vital V, ed. Le Prévost II 432] C. des Totschlags u. 11; Iud Dei II. IX; D. der Verwundung o. 4a E. des Diebstahls u. 11; Iud Dei II. V. IX; F. N des Forstwildfrevels: *Quinquaginta viri* [um 1098] *calumniati, quod cervos regis ceperint, iudicantur calumniam examine igni ferri a se propulsare*; Eadmer [um 1110] *Nov. II*, ed. Rule 102. Das ~ werde nur, wo anderer Beweis unmöglich, im Forstgericht angewendet (Ps Cn for 11, 2; vgl. I 622^a), gemäss der dann 1215 im Laterankonzil siegreichen Abneigung der Prozessreformer gegen das Ordal; G. des Ehebruchs; u. 13b. Iud Dei II. IX 3, 6; H. der Zauberei; II 3, 3. 4, 1; I. des Sakrilegs; IX 3, 6; K. des Verrats o. 3a; L. N des Bruches des Geschworeneideis. Odo von Bayeux, delegierter Königsrichter, verurteilt die wegen Meineids verklagten Inquisitionsgeschworenen der Grafenschaft zur Reinigung durch *iudicium ferri; quod promiserunt et facere non potuerunt*; Hiekes *Dissert. epist.* 33 N 11) Den Beweis (s. d. 11a) des gegen Klage des Normannen sich reinigenden Engländers bildet in Friedlosigkeitssachen ~ allein, sonst neben Zweikampf 12) Es wird unter Wilhelm so sehr das regelmässige einseitige Ordal, dass Wl ep 4, 1 nur vom ~ redet; und für alle Ordalarten setzt das ~ ein II Cn 8, 2 In 12a) Das alleinige einseitige Ordal des Vollfreien (*liber*) Ende 12. Jhs. ist ~, während sich *rusticus per aquam* reinigt; Glanvilla XIV 1, 8; s. I 427^b 12b) Glüh Eisen in der Hand eines Sklaven erwähnt aber *Mirac. Swithuni* (ed. Bolland) II 37 13) Zwar kommt in den Liturgien fürs ~, die von Agsa. aus Fränk. Vorlagen kopiert wurden, vor, dass *vomer* beschriften, also nicht Hände, sondern *pedes* dem Verbrennen aus-

gesetzt wurden; Iud Dei V 1, 6. IX 2, 1. XI 5, 1; in II 2, 6. 4, 1 lässt beide Male einer der Kopisten, Englischem Brauche gemäss, die Worte *vel pedes fort*; I 429^b 13a) Auch wer vom Verwandtenmord sich reinigen will, *ad IX vomeres ignitos examinandus accedat*; aus Fränkischem Kapitular Hn 89, 1a 13b) Dass die Königin-Witwe Emma sich unter ihrem Sohne Eadward dem Bk. unschuldig eines ihr vorgeworfenen Liebesverhältnisses mit einem Bischof erwies, *super novem vomeres igne candentes norem passus faciens* [Ann. Winton. ed. Luard 23f. = Bromton 992], ist eine Tradition seit Ende 12. Jhs., aber unhistorisch; Stubbs *Will. Malmesber.* II LXXX 13c) In der Dichtung *Athelstan* schreitet der Graf durch Flammen neun Pfluglängen weit; der Bischof segnet den Weg neunmal: offenbar unwirksam und aus fremden literarischen Erinnerungen; Kable *Klerus im Mengl. Versroman* 14 13d) Aber laut aller echten Englischen Quellen vor Ende 12. Jhs. wird das glühende Eisen getragen; Iud Dei II 5, 1. Ordal 5—5, 2. Wl ep 4, 2. Nur *portare, ferre iudicium* kennt Domesday I 87 b. 336 b. II 110 b. 137. 162. 166 13e) Vielleicht hängt das Fehlen des Beschreitens der Pflugschar zusammen mit der Entwicklung des ~s (o. 9e) vor deren Einführung bei den Germanen, die zwischen 100 und 600 erfolgte; Meitzen *Siedlung* I 281. Bei den frühen Agsa. fehlt das Wort 'Pflug' (s. d.): vielleicht weil sie nicht aus der Heimat den Deutschen Pflug mitbrachten

Eisenseite, Beiname Eadmunds II.; ECf 35*. Lond ECf 34, 2b***. Auch Ragnar Lodbroks Sohn Björn führt in der Saga den Beinamen ~

elemosina libera s. Fürbitte 2b

Elle s. Wb *eln*, vgl. Toller samt Suppl., auch *elngemet* 1) Die ~ misst 24 Zoll, aber auch 18 und andere Grössen; *eln* bed. auch nur Spannung zwischen Daumen und Zeigefinger, steht für *cubitus* der Vulgata, in Glossen für *ulna* 1a) *Ulna Angliæ continet 3 pedes; 1½ pes cubitum parvum* [= heute Engl. *cubit*] *faciunt, 6 parvi cubiti cubitum magnum* [1 Grosselle = 9 Fuss; auch Wright *Dial. dict. s. v. yard* 4], aus Canterbury um 1300; *Eighth report Histor. mss., App.* I 325 1b) 5½ *ulnae* =

1 *pertica* (vgl. Acker 3a); Maitland *Domesday* 370. 372¹. In diesem Sinne ist die ~ das heutige *yard* = 3 Fuss = 36 Zoll = 0,91 Meter 2) *per mensuram ulnae* wird der Stein ins siedende Wasser beim dreifachen Ordal des Kesselfangs (s. d.) hinabgelassen, den der Prüfling greifen muss; Iud Dei II 6 = XII 22^b 2a) Dem entspricht, dass 'die Hand nach dem Steine bis zum ~bogen eintauche'; Ordal 2 2b) 1½ ~n (*ulnae* Q) sinkt Ordalprüfling ins Kaltwasser (s. d.); II As 23, 1 3) 1 Barchentstück misst 13 oder 28 ~n; I 675*

Ellenbogen s. Wb *elnboga* 1) Wer einem den Arm oberhalb vom ~ zerbricht, büsse ihm 15 Schill., wer ihn unterhalb vom ~ abhaut, 80; Af 54. 66 2) s. 9 Z. vorher

Eltern. Vgl. Vater, Mutter, Sippe, Familie, Kind 1) Pflicht der ~ ist es zu sorgen für des Kindes Taufe; s. d. 2) Zum Gebot der Exodus 'Ehre Vater und Mutter' setzt Ælfred hinzu den Relativsatz 'die dir Gott gab' (welcher in Exodus sich auf das Israel verheissene Land bezieht), vielleicht aus Ælfreds persönlicher Liebe zu den ~ (Plummer *Alfred* 123); Af El 4 3) Er nimmt aus Exod. auf die Todesstrafe für das Schlagen von Vater oder Mutter; 14 **Ely**. Hss. dorthier: Ll. Tb I xxxiv. xli **Embryo** s. Kind

Endurteil s. Urteil

Engel s. Wb *engel* 1) ~ umschweben den Priester bei der Sakramentswandlung; I Cn 4, 2; vgl. Beda ed. Plummer I xij 1a) Alcuin nennt den *sacerdos* sogar: *angelus Dei*; *Mon. Germ., Epist. Karol.* II 46 1b) ~ beobachten jeden, wie er das Taufgelübde erfüllt; *Homil. n.* Wulfstan ed. Napier 144 2) Bei ~n und Erz~n werden vor dem Ordal das Eisen und der Prüfling beschworen; Iud Dei V 2. VII 12, 1. 23, 1. VIII 2. XVI 30, 4 3) Mit Ermächtigung des Erz~s Michael wird exkommuniziert; Excom V 1. VI 1, 2. VII 2. VIII 10. X 1. XI 1 4) ~ retten aus feurigem Ofen; aus Daniel Iud Dei IV 4, 2 **Engern** s. Angeln

England s. Wb *Englaland, Engleterre* [*Angulsaxonia* Urk. a. 909 Birch 623]; *land* 3, *eard, anweald*. Vgl. Angelsachsen, Britannien, Briten; Verbannung, Abschwören 3, Unfreie 1) ~s geographische und politische

Einteilung (aus einem Agsä. Traktat I 552f.): Hn 6—6, 2 = 9, 10; 10a **N 1a**) Preis der geographischen Lage von ~, seines Einflusses, seiner Sicherheit, die den Ein- und Austritt ohne Willen des Herrschers verschliesst; Quadr II Präf. 2° **2**) Geschichte seit 1066: s. Wilhelm I., II., Heinrich I. **3**) Durch die Ansiedlung der Normannischen Eroberer in ~ werden diese zu Engländern: *rex Anglorum* nennt sich Wilhelm I; Wl ep Pro (sein Breve geht an alle über ganz ~ hin; Wl lad Pro), ebenso Heinrich I.; CHn cor Pro 1. Hn mon Pro. Hn com Pro. Hn Lond Pro **4**) Ganz ~ gilt als ein Rechtsgebiet betr. Einfang (s. d. 4. 6), Feiertag Eadwards (II; s. d. 3a), wohl auch Gleichstellung von Priester und Thegn; Að 2 **5**) Wo der König von 'seinem Gebiet' spricht, ist deutlich die ganze, wenn auch nur mittelbar, von Eadgar abhängige, Insel Britanien, samt *Denum ge Bryttum*, gemeint. Er führt Kirchenrecht und Handelszeugen auch bei jenen Stämmen trotz ihres sonstigen Partikularrechts durch; IV Eg Pro. 1, 6. 2, 2 **5a**) Nicht so sicher ist diese weiteste Bedeutung desselben Ausdrucks bei mehreren, die Denalagu wahrscheinlich nicht betreffenden, Denkmälern: über die Münzeinheit (II As 14 = III Eg 8); die Friedenspolizei (VI As 11) und die Abschaffung der Fehden; II Em Pro **5b**) Eadgar gebietet ausser Westsachsen auch Northumbren, Ostangeln, Merciern und Kelten; IV Eg 1, 6. 2, 2 [Kent gilt also bereits als von Wessex unlösbar]; Rechtsgebiete aber nennt er nur zwei: *mid Englum* 2, 1a und *mid Denum* 2, 1. [Das Krönungsrituale 10. Jhs. sprach vom *regale solium, videlicet Saxonum, Merciorum, Nordanhimbrorum sceptru*; Taylor *Glory of regal.* 371] **5c**) Er herrscht auf 'diesen Inseln'; s. d. über solchen Pluralis **5d**) Die *cetera gentes in circuiu* neben *Angli*, denen der König im Titel der Urkk. zu gebieten sich rühmt, sind Kelt. und Nordische Fürstentümer, nicht die einstige Agsä. Heptarchie; gegen Stengel *Hist. Aufz. Zeumer* 274⁵ **6**) Die Gesetze Cnuts gelten über 'ganz ~'; II Cn Pro [also Denalagu ein- und Dänemark ausschliessend] **N 7**) Ebenso Wilhelms I. für ganz ~ (Wl lad

Pro) und *mei fideles qui in Anglia manent*; Wl ep 1 [also Normandie ausschliessend], für *populus Anglorum*; Leis Wl Pro. Wl art 7 **8**) Wilhelm I. fordert den Untertaneneid der Treue und kriegerischer Verteidigung *infra et extra Angliam*; Wl art 2 **9**) Normannische Eroberung von ~ s. Wilhelm I. **9a**) Wilhelm I. führt die staatliche Kirchenhoheit aus der Normandie nach ~; Wl Edmr 1 **10**) Einst [vor 1066] richtete sich in ~ Berechtigung nach Standeswürde; Gefyncdo 1 **N 11**) Von Gerichtsherren 'in ~' ist die Rede ohne einen geographischen oder politischen Gegensatz, wohl im Sinne von 'überhaupt irgendwo'; Leis Wl 42, 1 **12**) Vielleicht im Ggs. zu Franconormann. Recht steht 'Beweisrecht (*jugement*) von ~' über Eideschelte; s. d. 2 **13**) Wer zu Gericht vorgeladen wird, erhält höchstens 4 Wochen Frist (s. d.), *ubicunque fuerit in Anglia; si ultra mare est, VI ebdomadas habeat et unam diem ad accessum et recessum maris*; Hn 41, 2a; b

Engländerrecht s. Wb *Engla lagu, mid Englum* [dagegen wo ganz Englands Recht gemeint, s. Angelsachsen] **1**) *herinne* II Ew 5, 2, unmittelbares Gebiet des Königs, beschränkt durch den Ggs. *eorl þær on lande*: die Denalagu, EGu 12 **1a**) Nie im Ggs. zu Westsachsen s. Agsa. 1c **1b**) *Lex Anglorum* ist Schreibfehler für *Danorum* ECf 30 **1c**) Willkürliche Verderbnis Nordenglischer Beschränkung eines Rechtsatzes zu ~ s. Denalagu 11j **1d**) Der Ausdruck herrscht seit Ælfreds bis zu Heinrichs Zeit **2**) Nur einmal, in einer unauthentischen, Kentischen Kompilation Ende XI. Jhs., steht ~ identisch mit *Sudengla lagu* (Süd~), im Ggs. auch zu Kent, nicht bloss zur Denalagu; über Schutz (s. d.) des Königs, Adels, der Kirche und dessen Verletzung werden da Sätze aus Af-Ine und Cnut abgeschrieben; Grið 9. 11 **2a**) Ebenfalls nur ein Kentischer Interpolator Mitte XI. Jhs. schiebt zwischen *Engla lage* und *Dena lage* ein Sonderrecht Kents betreffend Schutz (s. d.) und gewaltsame Heimsuchung (s. d.) ein; I Cn 3, 2G. II 62G **2b**) Besonderes Recht der Kelten neben ~ und Denalagu auf der Insel wird zwar nirgends gezeugnet; als drittes

gleichberechtigt erwähnt aber ist es nur einmal IV Eg 2, 2; s. Denalagu 9a; unauthentisch *ebd.* 7 **3**) Sonst steht ~ im Ggs. nur zur *Denalagu* in deren wechselnder Ausdehnung; s. d. 4. Der Bereich des ~ umfasst England ohne das Gebiet der Denalagu; s. d. 6 **4**) Besonders als ~ bezeichnen sich ausdrücklich selbst die Stücke I Atr Pro und V Insc, vermutlich im Gegensatz zum Angloskandinav. III Atr; s. *ebd.* 8. Davon ergeht I Atr in Mercien **5**) Weder Mercierrecht (s. d.) noch Westsachsenrecht (s. d.) steht gesondert neben ~; sondern diese beiden bilden dessen zwei Teile, so dass England nicht (wie bei Hn 6, 2. 9, 10a), in drei Rechtsgebiete, sondern in zwei zerfällt: *Denalagu* und ~; EGu 2—9. IV Eg 2, 1a. 14. IV Atr 8. V 31 = VI 38L. 37. II Cn 15, 1a; 3 = Hn 34, 1a = Leis Wl 39, 2. 42, 2. IICn 62. 65 = Hn 66, 6. Grið 4. 11. ECf 12, 3. 18, 3. 27, 1. 33. 34, 1 **6**) Wo *Gesetze* nicht das Ggteil sagen, bringen sie ~; so II. III Eg laut IV 2, 1. 12. 13, 1. So setzt Cnut zu einer Stelle Eadgars (III Eg 3) nur deshalb die Worte 'nach ~' hinzu, weil er die Satzung der Denalagu (s. d. 11p) folgen lässt **6a**) Cnut regelt das Heorgewäte (s. d.) ohne geograph. Beschränkung, meint aber nur ~, denn im Satze darauf folgt Dänisches Recht **6b**) Über den Peterspfennig bietet Leis Wl 17 ~, was hier nur aus der folgenden Abweichung für Denalagu sich ergibt; in ECf 10 gleichen Sinnes steht aber ausdrücklich *lege Anglorum* **7**) Nur bisweilen ist die Geltung für Denalagu (s. d. 9) ausdrücklich ausgeschlossen. So heisst es mitten in einem Denkmal über ~ oder allgemeines Landrecht: vom Verdachte des Attentats gegen des Königs Leben reinige Eid in Höhe seines Wergelds oder dreifach Ordal 'nach ~'; V Atr 30. Überall hatte der Gesetzgeber stillschweigend die abweichende Denalagu (s. d. 11j) im Sinne; der Wiederholer VI 37 fügt denn auch hinzu: 'und in Denalagu nach deren Recht' **7a**) Ebenso steht *on Engla lage* beschränkend für die Geltung des Strafgelds wegen Verletzung königlichen oder Kathedralen-Sonderschutzes VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2 **8**) Die Materien, in denen die Denalagu von ~ abweicht, s. d. 11.

Sie sind z. T. nur erkenntlich durch das Angloskandinavische Strafgefixum *lahstli* (s. Rechtsbruchbusse); *ebd.* 11 m—p **8a**) Im 10.—12. Jh. drang manches aus Denalagu ins Englische Landrecht ein **N 9**) Über Wilhelms I. angebliche Absicht, ~ abzuschaffen s. *ebd.* 7 **10**) Die Denkmäler mit reinem ~ *ebd.* 8a **11**) Die Sätze über Berechtigung des Königs und des Grafen in In Cn III 45, 4. 55, um 1110 übersetzt, gelten *inter Anglos*, d. h. bei den Agsa. vor 1066, nicht etwa: nach ~ im Ggs. zu Denalagu

Englisch s. Angelsachsen 1. 7f. 20—28 (~er Schill.: 27); - sächs. Übers.

N Englishry **1**) Die Murdrumbusse (s. d.) für einen Erschlagenen, dessen Totschläger nicht vor Gericht gebracht ward, wendet der Bezirk, wo die Leiche gefunden war, von sich ab, durch jemanden, *qui occisum comprobat ex parte patris Anglicum*; Hn 75, 6b (92, 9a); sobald dieser Nachweis fehlt, *Francigena reputatur*; 92, 6; *vgl.* 91, 1. 92, 9b; 11. **1a**) Das Institut beschreibt um 1178 Richardus f. Nigelli *Dial. de seacc.* I 10 **1b**) Den Namen ~ gibt Bracton III 15 bei Pol Mai II 485 f. **1c**) *De Englecherie* setzt um 1300 ein Schreiber an die Ränder beider Murdrumgesetze Wl art retr 3, 1 und ECf 15, 1, obwohl sie die ~ nicht enthalten. Beispiele von 1170. 1185 bei Madox *Hist. Excheq.* 393. 391 **1d**) In einem Kronprozess 1221 ergeht, weil *Englescheria non fuit presentata, iudicium: murdrum*; *Placita co. Gloucestr.* ed. Maitland n. 106. 119 **2**) Bei ECf 16, 1 wird das Institut auf Cnuts Regierung hinauf datiert; der Ermordete ist also ein Däne, aber der Mörder auch hier einer *de Anglis* **3**) Ganz anderen Sinn hat dasselbe Wort *lex Anglescherie* in Shrewsbury: Sonderrecht eines Stadtteils, im Ggs. zum Walliser Recht, zur *lex Bretollii* und *baronia*; Rot. chart. Joh. a. 1205 p. 142; *vgl.* EHR 1900, 307

Enham s. King's ~

Entführung **1**) ~ wird im frühen Recht (Abt 83) nicht geschieden von Frauenraub; s. Eheschliessung 1 e ff. **2**) Meist wirft German. Strafrecht ~ mit Notzucht zusammen [Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 27. 73] **2a**) Hn (*ebd.* 2o) braucht *raptus* aber vielleicht für ~. Er trennt auch sonst von

Frauen *vi subactis* (und setzt dicht davor) *raptus quod est illicitus coitus* (Rb. zu II Cn 51 f Q I 537) und meint auch hier mit *raptus* nicht einmalige Unzucht, sondern vermutlich ~ gegen den Willen nicht notwendig der Frau, aber ihres Vormunds **3**) *Vgl.* Nonne

Enthauptung s. Wb *beheafdung* für *decollatio* s. *Johannis* **1**) Die ~ nicht als öffentliche Strafe, sondern an der Leiche zur Unkenntlichmachung des Erschlagenen, ist ein Zeichen, dass der Totschläger Mord verübt hat; Hn 92, 19. Der Täter wird der Sippe des Ermordeten ausgeliefert; dies aus II Cn 56 **2**) Wo als Strafe der 'Kopf' gedroht wird, ist zwar Todesstrafe gemeint (für Diebstahl im Rückfall [I Atr 1, 6. 2, 1 = II Cn 32, 1], für Viehdiebstahl; IV Eg 11), aber nicht sicher gerade nur ~. Denn jene ersten Stellen handeln von Unfreien, die man schwerlich geköpft haben wird; die letzte Stelle übersetzt der Lateiner, vielleicht absichtlich, nur allgemein mit *capitalis sententia* **3**) ~ liess König Offa an Æthelbyrht von Ostanglien (Ann. Agsax. 792) und Wilhelm I. an Graf Waltheof 1076 vollziehen. Bei Toller kommt *beheafdian*, *-dung*, *-afodlic* oft vor, allein weitaus zumeist nicht von England gesagt **4**) **N** In Hexham soll eine ~ vollzogen werden: *carnifex, elevato utrisque manibus gladio, iubet captivum cervicem producere*; Æthelred von Rievaulx ed. Raine *Priory of Hexham* I 198

Entmannung; *vgl.* Zeugungsglied **1**) ~ straft Unfreie für Notzucht an einer Sklavin; Af 25, 1, während Freie nur Geld büssen **N 2**) ~ an Notzüchtern Leis Wl 18; *vgl.* Ann. Agsax. 1086 **2a**) Französisch: Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 148 und Friesisch: *His* 174 **2b**) Der Ehemann und der Vater darf den Schänder seiner Frau bzw. Tochter entmannen nach Engl. Rechte 13. Jhs.; Pol Mai II 483. *Vgl.* spiegelnde Strafen **3**) ~ an den mit falscher Münze ohne Gewähr Ertappten Hn mon 2; Heinrich I. strafte mit ~ Münzfälscher a. 1108. 1125, laut Eadmer u. Ann. Agsax. **4**) ~ steht statt Todesstrafe alternativ neben Augen-Ausreissung (u. 6) für Verbrechen allgemein; Wl art 10; daneben setzt [als weniger barbarisch?] Abhauen von Hand oder Fuss Wl art Lond retr 17 **5**) Normanni-

scher Adel kastrierte und verstümmelte kriegsgefangene Walliser 1098; Flor. Wigorn. **6**) Ein Sheriff verrechnet die Vermögenseinziehung eines zur Strafe *ementulati*; Pipe roll a. 6 Henr. II 35. Blendung (o. 4) und ~ verhängen Reiserichter 1221 regelmässig; Maitland *Plcas of Gloucester* 142. Beide Verstümmelungen sind oft verbunden; Henderson *Verbrechen in Engl.* 40

Entschuldigung vom Termin s. Sunne **Entsippung** s. Sippe

Entstellung s. Wunde, Gliederbussen, Antlitz

Entwaffung s. Binden 4; Ehrenkränkung 1; bei anderen Germanen *vgl.* Brunner II 675. Schmid *Gesetze* 563, 2 denkt ein Strafgefixum hinzu

Entweichen **A.** des Mannes vom Herrn s. Freizügigkeit, **B.** des Verbürgten s. Bürgerschaft 3h. 5. 13e. 14a, **C.** des Verbrechers s. Freilassen, **D.** des Unfreien s. d., **E.** aus dem Heer s. d.

Entwerung s. Besitzentsetzung *eorl.* Über das Wort s. Brunner I² 138; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 817; in Bed. 'Vornehmer' s. Adel 1; Aufkommen von ~ für 'Graf' und Beziehung zum Ealdorman s. d. 8. 11 ff.; Lateiner (Franzosen) setzen für ~: *comes* (*quens*, *comite*, s. Wb), untechnisch auch *consul* (*vgl.* Ealdorman 6b); ECf 32, 2 retr. [Nicht in den *Gesetzen*, sondern (wohl durch einen Englischen Kanzlisten) in einer Urk. von 1068 heissen *dux* ein Königssohn und zwei ~as; ein Normanne hätte *comes* gesetzt; Earle 433] **1**) Der '~ dert im Lande', in Ostanglien, einst Guthrums Reiche (im Ggs. zum König im England engeren Sinnes, d. h. Wessex mit Kent und sw. Mercien), schützt Fremde und Geistliche, die Sippe und gerichtlichen Vertreter entbehren; EGu 12 **2**) Eadgar fordert ~ Oslac und das [Nordische] Heer [= Volk] in dessen [Northumbrischem] Herzogtume auf, zu befördern, dass sein *Gesetz* über Kirchengerechtesame und Polizeimassregeln gegen Viehdiebstahl gelte; IV Eg 15 **3**) Das ~-Gericht steht zwischen dem des Königs und dem des Hundred und empfängt 60 Schill. (1¹/₄ £) Busse vom Ungehorsamen oder Schelter seines Urteils; II Cn 15, 2 = Leis Wl 42, 1. Seine Justizpflicht s. Ealdorman 20 ff. **4**) Der ~ seit Ende des 10. Jhs. hat oft mehrere Shires unter sich; *vgl.*

ebd. 5e. 8g 5) Wie der Bischof so der ~ als Kläger kann verlangen, dass Beklagter 12 Ör Prozessualpfand hinterlege; der klagende Thegn erhält nur 6; III Atr 12; vgl. I 615 b. 1 N 6) Für Heergewäte sagen die Agnorm. Übersetzer *relevium*. Demgemäss übernimmt aus Cnuts Recht (s. Ealdorman 8p. 13) Hn 14, 1 das *relevium* für den *comes*, doch setzt er, wohl absichtslos, statt 200 *mance* nur 100 6a) Nur halb so viel Lanzen und Schilde, nämlich 4, und gar kein Geld, fordert der König als Relevium vom ~ nach Leis W1 20; die 4 ungesattelten Pferde sollen in 2 Jagdperden und 2 Zeltern mit Zaum und Halfter bestehen 7) Vielleicht mit der nur unrichtig angenommenen Veracht-fachung über das Heergewäte des Thegn hinaus hängt die Nachricht 12. Jhs. (*Hist. Eli.* II 40 p. 513; vgl. Maurer *Krit. Übersicht.* II 426) zusammen, der Normalbesitzer der *proceres* habe 40 Hufen betragen, da der des Thegn Fünf (s. d.) Hufen betrug. Stubbs *Constit. hist.* I 157 betrachtet die 40 Hufen entweder als des Grafen Amtsland oder als das Minimum des Besitzes, den er in der von ihm zu regierenden Grafschaft haben musste. — Als Wergeld eines Ætheling wird 40 Sulung (Pflug Landes) gezahlt in der Kentischen Königslegende (Liebermann *Heilige* I 12), und für Ætheling wird in einer Northumbrischen Wergeldtabelle ~ im 11. Jh. eingesetzt; s. Ealdorman 9. Nach dieser Tabelle verhält sich Thegn zu ~ wie 1:7½. [Aus dem Wergeld für den 1020 erschlagenen ~ der Orkneys, das Olaf von Norwegen dem für 3 *lendamen* gleichsetzte, folgt für Northumbr. Recht nichts] 8) Kam ein Thegn empor, dass er zum ~ ward, genoss er hinfort ~-Berechtigung; Геѣyncѣо 5 8a) Zum Ealdorman v. Essex *Leofsinum de satrapis* (thegn) *nomine ad celsioris apicem dignitatis dignum duxi promovere, ducem constituendo*; Urk. a. 1012 Kemble 719 8b) Dieses Emporsteigen hält Stubbs I 157 bestehend im Erwerb von 40 Hufen. Mir scheint vielmehr gemeint, dass selbst ein blosser Thegnsohn durch Erhebung zum Grafen auch in Wergeld, Prozessualvorrecht wie anderen Privilegien den entsprechenden Vorzug genossen solle 9) Eine Stufe zwischen ~ und Thegn nimmt

der Nordische Stand des *hold* (s. d.) ein; demgemäss verzeichnet der Agsä. Annalist 911 unter den gefallenen Feinden erst den ~, dann den *hold* 10) An die ~as als den Hochadel, über den Thegnas von 1200 Schill. Wergeld, richtet sich Cn 1020, 1; vgl. Ealdorman 8i. k N 11) Die *comites* bilden die Spitze des Laienadels Normannischer Zeit. Sie neben *barones sive alii* sind die *Tenentes in capite* (Kronvassallen); CHn cor 2. Sie rangieren vor diesen (vor *barones et liberi* W1 art retr 8), aber hinter Prälaten; Leis W1 16. Hn 80, 9b. ECf 21 retr. Doch fallen sie unter den Begriff *baro* (s. Wb 2) im weiteren Sinne. An sie als erste richtet sich W1 ep Pro Lc. Hn Lond Pro; sie zuerst bezeugen CHn cor Test 1 12) Der *comes* als Gesetzgeber s. Ealdorman 18a 13) Der *comes* leitet das Grafschaftsgericht; Hn 7, 2 = 31, 3, z. T. aus Cnut; s. ebd. 20e. Er empfängt den Dritten (s. d.) Pfennig 13a) Der *quens* (Graf), der der Missetat gegen eingessene Leute seines Amtsbezirks überführt wird, büsst doppelt so hoch wie andere; Leis W1 2, 1 I: eine falsche Lesung statt 'Sheriff'; s. d. 14) Vertretung, Amtsland des ~ s. Ealdorman 21a. 24 15) Verbauung (Hemmung) der Landstrassen [ausser königl. Heeresstrassen] und der Flüsse [ausser Strömen ersten Ranges] steht unter Kompetenz samt Strafgeld des ~gerichts; ECf 12, 10 16) *Episcopus et comes habent [um 1110] multas seculares leges aequales; etiam omnia* [übertrieben] *olim [vor 1066] idem habuerunt propter excellentiam ordinis*; In Cn III 57. Diese Gleichstellung (o. 5) ist teilweise belegbar für den Ealdorman; s. d. 12. 14. b. 15ff. 17) Nur ein phantastisches Programm eines Londoner Staatsreformers um 1200 stellt sich dar im Gesetze angeblich Arthurs: Ein allgemeiner Treueid soll an jedem 1. Mai die Bürger untereinander und dem König zur Reichswehr in- und ausserhalb Britanniens verbinden; *ita debent facere principes et comites et simul iurare coram episcopis regni in folkesmoth*; Lond ECf 32 A 6. Derselbe Verf. verpflichtet *comites, barones et liberos*, sich wehrfähig fürs Reichwohl zu halten; W1 art retr 8 17a) Er phantasiert ferner, zu Römisch-

Britischer Zeit vertrete *viceconsul* den *consul in iure et foro*, Worte, die er mit Sheriff und Graf synonym braucht. Diese Vertretung ist für keine Zeit richtig; Lond ECf 12, 10 A 3 18) Als ~as und *comites* werden mit Namen erwähnt Oslac, Thurkil, Godwine, Harold, Tosti, Gyrrh, Leofwine; N Graf von Warwick: Henricus; von Northampton: Simon; s. Wb

Eormenstræt 1) Eine der mit königl. Sonderschutz befriedeten Reichsstrassen (Leis W1 26. ECf 12 c), in Urkk. a. 955. 957 (*Earninga stræt*) bei Alwalton und Conington (Birch 909. 1003), beides in Grafschaft Huntingdon, läuft von London nach Royston, Godmanchester (*Athenæum* 24 X 1908, 501), Huntingdon (W. H. Stevenson in Poole's *Histor. maps*), Castor (Northampton; *Ath.* 4 V 1895, 569), Stamford, Littleborough (Notts., *Ath.* 1910, 514) und Lincoln; Babington *Ancient Cambridges.* 52; Pollock *Law quart. rev.* I (1885) 45; Seebohm *Engl. Dorfgem.* 288 2) Eine andere *Ermenstreet* kennt Stevenson (*Crawford charters* 46) bei Basingstoke und Gloucester; und Parker (*Early Oxford*) zeichnet ihren Lauf: Silchester, Spene, Liddington, Cricklade, Cirencester, Gloucester. Vgl. mein *Über Leges Edw. Conf.* S. 51

Epikuräer geisselt Quadr Ded 16

Epiphania 1) Bis zur Oktave nach ~ (bis 13. Januar) dauert von Advent an Treuga (s. d.) Dei; ECf 2 2) In dieser Zeit findet kein Ordal oder gerichtlicher Eid (s. d. 9) statt 3) Zwölf Tage zu Weihnachten bleibt der freie Gutsuntertan frohfrei; Af 43 4) Der Schafdung aus den Zwölf Nächten gehört dem Schafhirten des Herrschaftsguts; Rect 14

Epitome Ægidii aus *Lex Romana Visigotorum* wird benutzt durch Hu 33, 4; vgl. I 565°

Erbarmen s. Barmherzigkeit

Erbgang s. Wb *ierfe, ierfenuma, eritet*; hinterlassen: *letan and lefan* [Fries. *leta 7 lawa*], *becwedan; cwidedeals*. Vgl. Seelschatz, Testament; Grundbesitz, Bocland; Sippe, Vorkaufsrecht. 1. Bocland. 2. Sippe. 3. Mehrere Erben. 4. Witwe. 5. Vorrecht des Ältesten. 6. Töchter. 7. Verfügbar nur erworbenes Land. 8. Fahrhabe. 9. Anspruch des Herrn. 9c. Intestat. 10. Verwirkung. 11. Sippelose. N 12. Normannische Krone verfügt über Lehnsererbung. 13. Noch nicht Primogenitur. 14. Erbtochter. 15. Fahrhabe. 15a. Intestater. 16. Wucherer;

Geistl. Gericht. 17. Findling. 18. Adoption. 19. Entsippte. 20. Rückgabe, Verwirkung des Lehns. 21. Gleichteilung der Erbschaft. 22. Vererbung der Waffen. 23. Aszendenz, 5tes Knie.

1) Für das Bocland (s. d. 6—10) regelte das Urbuch den ~ 2) Keine Stelle der *Gesetze* nennt eine Sippe als Eigentümerin von Land. Allein eine Spur jenes Zustandes birgt ihr Einspruch gegen Veräusserung (s. Bocland 12. 14) samt Vorkaufsrecht; s. d. 2a) Eine Sippe wird um Land verklagt und vertreten erst durch drei Männer, dann den ersten der drei; Urk. um 895 Birch 582 2b) N Das *messuagium capitale* (u. 3h. 5f) darf nach Engl. Stadtrecht nicht an die Witwe als Wittum fallen und so der Sippe entgehn; Bateson II 122 2c) Stirbt der Inhaber des Grundbesitzes mit Hinterlassung nur unmündiger Erben, so verwaltet die Sippe den Stammsitz; Ine 38 2d) Bis zur Mündigkeit des ältesten Sohnes tritt innerhalb der Vatersippe ein Bürge [= Verwalter, Vormund] ein; Hl 6 2e) Dass ererbter Grundbesitz innerhalb der Sippe in ungeschriebenem ~ vererbt, folgt aus der Notwendigkeit, behufs freier Verfügung Bocland (s. d. 6) zu errichten 2f) Auch muss der Anspruch auf *parentum successio* dem Sohne eines Landverschenkers abgekauft werden; Urk. um 1055 Kemble 805 2g) An die Sippe des ersten Mannes fällt zurück, was dessen Witwe an Morgengabe und sonstigem Geschenk desselben verwirkt bei Wiederheirat vor Ablauf des Trauerjahres; II Cn 73a = Hn 11, 13 2h) Der häufigen Beschränkung des ~s im Bocland (s. d. 10) auf die Sippe muss deren Idee, bevor es im 7. Jh. entstand, vorangegangen sein 3) Gleiche Teilung des Erbes unter mehrere Kinder folgt für Kent um 600 daraus, dass die ohne Kinder aus des Mannes Haushalte sich scheidende Frau bedacht wird wie ein Kind; Abt 80 3a) Sæberht König von Essex 3 *filios regni heredes reliquit*; Beda II 5; s. Thronfolge 3b) Ob gegen einen oder mehrere *yrfenuman* des Grundeigners geklagt wird, bleibt undeutlich III Atr 14; Q jedoch versteht *heredes*. Die Benutzung (?) V 32, 3 mit *æftergangen* lautet ebenfalls nicht sicher pluralisch 3e) Wohl aber bezeichnet eindeutig als Erben nach dem Tode des Grundbesitzers Witwe und

Kinder (die Erbnehmer) II Cn 72. 72, 1 = Hn 14 5; 5a 3d) So erwähnen *wifes 7 cildra (bearna)* als Eigentümer bzw. Niessbraucher eines Gutes Urkk. a. 833. 837 Birch 412. 417, zwei Söhne als Erben von *lanland* a. 974 n. 1298 3e) Die Söhne eines verstorbenen Vaters besitzen ein Herrschaftsgut vor 1066 laut vieler Stellen des Domesdaybuchs; Pol Mai II 261 3f) Land (so gut wie Fahrhabe) wird um 1020 unter den Erbnehmern verteilt, geht nicht etwa an einen über; II Cn 78 = Lond ECf 32 B3 3g) Vor 1066 *tenuit Godricus liber homo 4 mansiones terrae et 4 hidas; quo mortuo, filii eius terram in quat[tor] dividerunt partes*; Domesday II 104 3h) N Nach Glanvilla teilt der *Sokman* (hierin vom Lehnrecht seit 1066 nicht beeinflusst) *inter filios per partes equales*, hinterlässt aber *capitale mesuagium* (o. 2b, u. 5f) *primogenito*; VII 3, 3 4) Die Witwe (s. d.) bleibt mit der Nachkommenschaft auf dem Lande des verstorbenen Mannes sitzen; über ihr Erbrecht (o. 2b, u. 7b. 8a. b. 10) s. Ehefrau 10—10d; ehel. Güterrecht 1a—5a. 8—10; Aussteuer 3ff., Wittum 5) Ein Vorrecht des ältesten Sohnes ergibt sich daraus, dass, sobald er mündig wird, die bis dahin durch die Sippe über seines Vaters Gut geübte Aufsicht und die Vormundschaft über Mutter und unmündige Geschwister auf ihn übergehen; Hl 6. Ine 38 5a) Der zu verklagende Nachlass wird durch einen Erbnehmer vertreten; Ine 53, 1 5b) *Sunu* oder Magen als Empfänger eines Wergeldteiles für erschlagenen Ausländer bedeutet offenbar: der [älteste] Sohn bzw. die durch ihn vertretene Sippe; *filii* übersetzt Q gemäss erst später möglicher Pluralform; Ine 23 5c) Wo mehrere Thegnas ein Herrschaftsgut vor 1066 besitzen, vertritt es doch nur einer gegenüber dem Staate, also wohl der älteste; Pol Mai II 262 5d) Wenn daher als Träger des den Adel (s. d. 11) begründenden Grossgrundbesitzes nur 'Sohn und Sohnessohn' genannt werden, schliesst das nicht notwendig Brüder als Nebenbesitzer aus 5e) Gewohnheitsmässige Bevorzugung des ältesten, ohne Ausschluss der anderen ergibt sich schon für etwa 700: *Parentes quem primum partu fuderint, eum, principium libe-*

rorum suorum, ceteris in partienda sua hereditate preferendum ducere solent; Beda *Vita s. Bened.* 11, ed. Plummer I 376 5f) N Das Haupthaus im Socman- und Bürgerbesitz verbleibt dem Erstgeborenen im 12. Jh. o. 3h; u. 13a 6) Ausschluss der Schwester durch den Bruder im ~ des Grundeigens [entsprechend Sächsisch-Langobardischem Recht; Brunner I² 537] ist aus *Gesetzen* weder beweisbar noch widerlegbar 6a) Dafür spricht o. 3g nicht sicher (weil vielleicht Töchter fehlten), wohl aber 3h 6b) Dass unter Umständen, beim Fehlen von Brüdern oder Schwertmagen, die Tochter landrechtlich Land erbte, folgt aus dem ausdrücklichen Verbot solches ~es für manches Bocland; s. d. 7a 6c) Eine Äbtissin erbt vom Vater, dem König, Bocland; Urk. a. 825 Birch 384 6d) Drei Schwestern teilen vom Vater ererbtes Land; Urk. a. 833 Birch 410 7) Ererbtes Land konnte wahrscheinlich nur dann ohne Beistimmung der Sippe unter Lebenden veräussert oder von Todes wegen vermacht werden, wenn es zum Bocland (s. d. 6) umgewandelt ward. Auch die Urk. um 765 Birch 220 kann Bocland meinen 7a) Aber Land konnte durch Geld erworben sein; *Becwæð* 1 7b) Und dann kam es vor, dass Käufer *ad finem vitæ dixit: Terram quam emi teneat uxor*; Domesday I 177 7c) Wenn jemand Land dem Staat gegenüber zu vertreten unterliess und [daher] es veräusserte, so kann der Erwerber es lebend oder von Todes wegen einem Beliebigen vergeben; II Cn 79 = Lond ECf 32 B 4 N 7d) *Emptiones vel acquisitiones det cui magis velit*; Hn 70, 21; vgl. I 589^w 7e) Im Engl. Stadtrecht über *burgagium* wird *conquestus, purchatium, quod de proprio catallo emerit* schon frei veräussertlich, als *hereditas* noch vom Beispruch der Erben abhängt; Bateson II 67. 91. 93; vgl. Pol Mai I 631ff. II 323. 328 8) Über die Fahrhabe verfügte der Angelsachse regelmässig letztwillig; sonst machte er sich, ausser im Falle plötzlichen Todes, einer Sorglosigkeit um sein Seelenheil schuldig; II Cn 70 8a) Der Seelschatz (s. d.) also war notwendiger Teil der Verfügung über bewegl. Nachlass. Dass er $\frac{1}{3}$ betrug, dass Witwe und Erben regelmässig $\frac{1}{3}$ erhielten, bezeugt Beda wie Nor-

mannenzeit; s. eheliches Güterrecht 4. 4a 8b) Als Erbnehmer hierfür nennt Witwe, Kinder und nahe Verwandte je nach gebührendem Verhältnis [das verschwiegen wird]; II Cn 70, 1; u. 9c 8c) Agsä. Testamente über Fahrhabe lassen die Drittelung nicht erkennen 9) Der Herr bezieht das Heergewäte (s. d.; vgl. Bateson II p. cxlii), ausser wenn der Mann vor ihm im Kriege fiel; II Cn 78 9a) Der Freilasser erhält das 'Erbe' des Freigelassenen, auch wenn dieser abgewandert ist: also Fahrhabe; Wi 8. So bei and. Germ.; Brunner I² 143. 148. 361. 363. 367 9b) Der Herrschaftsgutsherr bezieht den beweglichen Nachlass [zu trennen von Besthaupt:] des von ihm angesiedelten *gebur*, Zeidlers und Schweinehirten, ausgenommen freie [nicht v. seinem Inventar herrührende] Stücke; Rect 4, 3b. 5, 5. 6, 4 9c) Bereits aber vor Cnut griff die Habgier manches Herrn nach dem beweglichen Nachlass wenigstens Intestater. Dies wird vorausgesetzt durch Cnuts Verbot an ihn, mehr als Heergewäte und Aufsicht über die Verteilung zu beanspruchen, ein Verbot, das sich als Erleichterung fürs Volk gibt; II Cn 70. 70, 1, benutzt in der Übs. In Cn durch Bracton II 26, 2f 60 = Fleta II 57, 10, wo kirchliche Aufsicht eingeführt wird 9d) In der Stadt Hereford vor 1067 *si quis morte preventus non divisisset que sua erant, rex habebat omnem eius pecuniam*; Domesday I 179a 1. Dies Regal über die Mobilien Intestater in kgl. Domaniälstädten kennt u. a. auch der Normannenstaat Süditaliens; Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 146. [E. Mayer, *Italien. Verf. G. I.*, 362f. ABRAHAM.] 9e) N Seit 12. Jh. gibt die Krone als Grundherrin dies Recht in manchem Freibrief für Städte auf; Bateson II 76; *EHR* 1900, 499f.; 1901, 103; Gross *Medic. law of intestacy* 125; Pol Mai II 354 f. 10) Ist die Habe der Verbrecher verwirkt (s. Vermögenseinziehung), so empfängt die Ehefrau (s. d. 10) $\frac{1}{3}$, in Denalagu vom Lande des privilegierten Thegn mit den Erben $\frac{1}{2}$ (*ebd.* 10a. b), sonst Wittum und Aussteuer (*ebd.* 10d) 11) Nach dem Tode eines intestaten Sippelosen (s. d.) fällt das ihm vom König geschenkte Gut zurück mit Witanbewilligung; Urk. a. 825 Birch 390; andere Beispiele: Gross 123

11a) Über den ~ nach Fremden s. d.; vgl. u. 17 11b) Vom *extraneus in Oxeneford domum habens sine parentibus* nimmt [vor 1066] gesamten Nachlass der König; Domesday I 154 N 12) Der Eroberer wird seiner fiskalen Habgier gemäss die Rechte, die Agsä. Brauch dem Vassallitäts- und Grundherrn über das Erbe der Vassallen und Hintersassen gab, verbunden haben mit lehnherrlichen Ansprüchen 12a) 'Jedes Kind [= Nachkommenschaft] sei seines Vaters Erbe' verbrieft er London als ein Privileg; Wl Lond 3. Es liegt kein Grund zur Annahme vor, dass es sich nur um Fahrhabe oder gar nur die Intestater handle. Vielmehr sollte der Freibrief der Gefahr begegnen, dass der Eroberer den Boden in der Stadt als verwirkt durch Widerstand gegen den rechtmässigen König und das Grundeigentum als nur prekär erkläre, abhängig von der Gnade der Krone und beim Tode des Besitzers nur gemäss ihrer Willkür rückkaufbar 12b) Berichtet wird solche Tendenz von Wilhelm II., indem er *alces mannes, ghadodes* [s. Regalienrecht] 7 *lawedes yrfenowa beon wolde*; Ann. Agsax. 1100 12c) Dass dieser die Lehen wirklich als nicht erblich behandelte, folgt daraus, dass er erstens *aliorum hereditates vel res quae iustius aliis contingebant* verkaufte unter Stundung der Zahlung. Letztere will Heinrich I. 1100 nicht erlassen; CHn cor 6 12d) Zweitens liess er sich für richtiges Erbe nicht bloss Lehnsnutzung (s. Heergewäte) zusichern, sondern Extrazahlungen; die aus beidem noch schwebende Schuld erliess Heinrich; *ebd.* 12e) Jene Extrazahlung war so hoch, dass sie als Rückkauf des Lehns von Heinrich bezeichnet wird. (Vgl. Stubbs *Lect. on early Engl. hist.* 111) Er schafft sie für die Kronvassallen ab, sich mit richtiger Lehnsnutzung begnügend. Da er dieselbe Beschränkung den Baronen gegenüber ihren Lehnsleuten aufträgt, hatten jene den Missbrauch der Krone vor 1100 nachgeahmt; *ebd.* 2, 2, 1 13) Nur von einem Erben des Barons spricht diese Krönungscharte. Allein dass schon damals, wie im späteren 12. Jh., aller lehnmässige Grundbesitz dem Erstgeborenen zugefallen sei, ist deutlich widerlegbar, auch nicht not-

wendig aus jener Stelle herauszulesen 13a) Nur das (Stammgut) *primum patris feodum primogenitus filius habeat*; Hn 70, 21 vgl. o. 5f. (Ähnlich Stadtrecht: Bateson II p. xcvi.) Dies steht in bewusstem Gegensatz zu *feodum totum* [das ihm zwei Menschenalter später Glanvilla VII 3 zusprechen wird] Besonders trennt vom *primo feodo* das *crementum* Hn 48, 10 (vgl. I 571^p) und vom *feodum* das *conquisitum* 88, 15 13b) Wer sich freiwillig entsippt hat, dessen *hereditas* fällt nicht der Sippe zu, sondern *filiiis* [Lex Salica hatte *fisco*], also mehreren; 88, 13 13c) Des Verbrechers *infantes (pueri*; Retr.), die vor dem Verbrechen erzeugt waren, verlieren die *hereditas* nicht, wenn diesem das Leben geschenkt wird; ECf 19, 2; s aber u 20. 20a 13d) Von mehreren Teilhabern einer *eritet* spricht auch Leis Wl 38 13e) Eine Spur späterer Primogeniturfolge in Land verrät vielleicht der Übersetzer von 12a: er setzt für *cild*: *puer*. Allein er mag entweder wörtlich die gewöhnlichere Bed. von *cild* eingesetzt oder mit *puer* Nachkommenschaft gemeint haben 13f) Unteilbarkeit des einzelnen Lehns bildet seit 1067 die Regel 14) Jene Krönungscharte von 1100 erkennt die *filia haeres* des Barons oder sonstigen Vassallen an, setzt aber dafür das Fehlen von Söhnen stillschweigend voraus. Der König verspricht, sie samt dem Lande mit Rat seiner Barone zur Ehe zu geben; s. Eheschliessung 16r 14a) Dass eine Tochter alles Land erbt, was dem Rechte 12. Jhs. widerspräche, folgt nicht aus der Stelle; Pol Mai II 273 14b) Aus Ribuarischem Rechte, aber für seine Gegenwart gültig, spricht vom Vater der *filium vel filiam hereditandam reliquerit* Hn 70, 18 14c) Dagegen stimmt nicht zu Anglonormann. Rechte der Ribuarische Satz *Dum virilis sexus extiterit et hereditas abinde sit, femina non hereditetur*; 70, 20a 15) Über die Fahrhabe auf dem Totenbette verfügen zu können, gewährte Heinrich I. 1100 seinem Baron oder sonstigem Manne als Gunst. Also hatte der Lehnherr vor 1100 sich sogar hier eingemischt 15a) Vollends aber des Intestaten Fahrhabe (o. 9c) hatte vor 1100 der Herrschaft Gelegenheit zum Zugriff

geboden. Denn Heinrich I. gestand zu: Hatte jener, ohne Verschulden (o. 8), weil vom Tode in Waffen oder Krankheit ereilt, unterlassen darüber zu verfügen, so soll sie [ohne den Herrn] verteilt werden für seine Seele durch Frau, Kinder, *parentes aut legitimi homines* nach deren Gutdünken; CHn cor 7, 1. Die Kirche besass hierüber noch nicht Geistliches Gericht 15b) Dagegen des unentschuldig Intestaten Fahrhabe zog wahrscheinlich der Lehnherr nach wie vor ein: *Cum quis intestatus decesserit, catalla domini esse intelliguntur*; Glanvilla VII 16, 2 15c) Heinrich I. und II. konfiszierten beweglichen Nachlass intestater Prälaten tatsächlich, worauf Stephan zugunsten der Kirche 1136 verzichtete. Erst Magna charta 27 nimmt dem König 1215 das Recht auf die Fahrhabe Intestater; 1216 ward dies Zugeständnis fortgelassen; vgl. Mac Kechnie *Magna charta* 385; Gross 127 16) Die Gesetze bieten keine Spur vom fiskalen Anspruch auf den beweglichen Nachlass der Wucherer (vgl. Crump *Dial. de seacc.* 224) noch auch von der Einmischung des Geistlichen Gerichts in die Verfügung über intestate Fahrhabe (Pol Mai II 331. 357 ff.; Bateson II 76); es ist durch o. 15 deutlich ausgeschlossen 17) Fahrhabe des erschlagenen Findlings, Armen, Verworfenen, bettlerhaften Bastards (s. d. 6) fällt dem Vassallitätsherrn zu, der ihn ernährt hatte, wenn jener auf dessen Lande starb; Hn 78, 5 a; o. 11 a 18) Adoption (s. d. 1) kann den Erben aus dem ~ verdrängen 19) Der Entsipte erbt nicht von Verwandten (soweit Lex Salica), und seine *hereditas* fällt, wenn *filii* mangeln, an die Herren [wohl an jeden Lehnherrn dessen Lehn]; Hn 88, 13 f. 20) Durch freiwillige Rückgabe des Lehns an den Herrn oder Vermögenseinziehung (s. d.), die den Verbrecher trifft, geht das Land auch *legittimis heredibus* verloren; 43, 7. 88, 14 20a) Dass die vor dem Verbrechen erzeugten Kinder des Begnadigten nicht leiden (o. 13 c) ist wohl nur frommer Wunsch; vgl. dagegen Glanvilla XIV 1, 6 21) Nicht fürs Agsä. oder Agnormann. Recht beweiskräftig ist der zwischen zwei Digestenstellen stehende Satz: Wenn jemand ohne Testament stirbt, so

teilen die Kinder (*enfans*) die Erbschaft unter sich gleichmässig; Leis Wl 34. Gegen das Agsä. System fehlt hier die Rücksicht auf Witwe, Sippe, Herrn, Seelschatz, Heergewäte. Für *enfans*, das Töchter nie sicher ausschliesst, hat der Lateiner, der in diesem Römischen Teile mehrfach den Originaltext zeigt, *pueri*, was Töchter ausschliessen kann, freilich (laut der Beispiele aus Klassikern wie aus Wl Lond 3, Magna charta, Bracton) nicht muss; vgl. o. 13 c. Dass aber *eritet* Fahrhabe allein bezeichnen könne (Pol Mai II 265), oder dass der Satz sich gegen ihre Verteilung fürs Seelenheil, die um 1100 herrschte, wende (*ebd.* 354), glaub ich nicht 22) Einen besonderen ~ für Waffen kennt ein Londoner Stadttjurist um 1200, oder erfindet ihn, um die Wehrkraft des Reiches zu erhalten: *Debent liberi iuxta feodum arma habere et hereditibus legare* [soweit meist aus Assisa armorum a. 1181]; *quodsi heredes vel parentes non habuerint, dominus, sonst felagus* [s. Eidbrüder 3], und wenn auch der fehlt, *rex regni illa resumet*; Lond ECF 32 A 9 ff [diese Empfängerinstanzen aber sind die des Verwandtenanteiles am Murdrum in ECF retr 15, 7, und damit wird die Unwirklichkeit der Vorschrift erwiesen] 23) Blosser Lesefrucht, unpraktisch für England um 1110, ist wahrscheinlich der Satz: *Si quis sine liberis decesserit, pater aut mater eius in hereditatem succedant, vel frater aut soror, si pater et mater desint. Si nec hos habeat, soror patris vel matris, et deinceps in quintum geniculum, quicumque propinquiore in parentela fuerint, hereditario iure succedant*; aus Ribuarua Hn 70, 20 a 23a) Höchstens folgt aus der Aufnahme dieses Exzerpts, dass damals noch nicht (wie zwei Menschenalter später) die Beerbung Kinderloser durch Aszendenz als gesetzlich fest ausgeschlossen galt, die für Flandern, Friesland, Sachsen (Brunner *Forsch. z. DRG* 717. 721. 726; Amira 108 f.) belegbar ist; Pol Mai II 265. 285. 287. Vgl. Gál *Ausschluss d. Aszendenten* 49 23b) Das Enden des ~s mit fünftem Knie kommt Englisch sonst nicht vor; Pol Mai II 306 **erblos** s. Erbgang 11 **Erbnehmer** s. Wb *ierferuma*; **hand**

Ine 53, 1 [auch Napier-Stev. *Crawford char.* 125]; *erfehond Thorpe Dipl.* 474; *irfeweard, irfelaf* bei Toller; *lastweard* bei Earle 42 und Toller]. Vgl. Erbgang und über das urspr. weite Recht des *ierfeweard* Amira 108 1) **N** Gegen unmündige ~ läuft keine Klage, und ihr Klageanspruch verjährt nicht. Der mehr als 15 Jahr alte beklagte Erbe aber habe einen Vorsprech oder antworte der Klage selbst; als Kläger trete er binnen Jahr und Tag auf [damit der unrechtmässige Inhaber nicht den Prozessvorteil der Gewere gewinne]; Hn 59, 9 a 2) Die ~ antworten nur auf die gerichtlichen Ansprüche an Land, die vor des Erblasers Tode erhoben wurden; III Atr 14 2a) Der um Land Beklagte kann es *agnian to agenre ahte* (eidlich als sein Eigen erklären ohne Anrufung eines Gewährsmannes oder Beweis rechtmässigen Erwerbes durch den Erblasser, für den er freilich auch eintritt), indem er nur richtige Ererbung behauptet; Bruñner II 518. Ähnliche Formeln wie *Becwæð 3 3, 1* bietet Urk. Birch 1063 2b) Als West-englischer, vom König [Æthelred II. ?] abgeschaffter Missbrauch gilt, dass gegen Nachfolger (= ~) eingeklagt werden dürfe, was gegen Vorgänger verschwiegen worden war; V Atr 32, 3; 5 2c) Ogga schenkte Ely Land; *eo defuncto, cognatus calumpniatus est, wird aber verurteilt zu forisfactura, quia calumniabatur terram, de qua vivente O. numquam calumpniam fecerat*; Hist. Eli. ed. Stewart 133 3) **N** Der Erbe des Kinderlosen oder wer, wenn jener Erblasser erschlagen wäre, Wergeld für ihn empfinde, haftet für dessen Schulden; aus Ribuarua Hn 75, 11 3a) Der ~ haftet auch für das vom Verstorbenen verwirkte Bussgeld; Urk. nach a. 975 Birch 1296 **N 3b)** Der Gläubiger eines Verstorbenen verbietet dessen Beerdigung, bevor die Schuld bezahlt ist, in Dichtung späteren MA.; Kahle *Klerus im Mittengl. Versroman* 59 4) Der gegen einen von mehreren Miterben entschiedene Prozess präjudiziert nicht die andern; Leis Wl 38 5) Über den ~ im Anefang s. d. 22

Erbsühne s. Magsühne **Erfolg** s. Absicht 2, Versuch **Ergebung** s. Blutrache 14; Verknechtung

Ergreifung s. **Einfang**

Erholung s. **Missesprechen**; **Eideswiederholung** 5

Erlassung s. **Amnestie**, **Begnädigung**, **Barmherzigkeit**, **Abfindung**

Ermaahnung s. **Homiletisches**, **Moral**

Ermenstret s. **Eorm** — [Amt]

Ernennen s. **Auswahl**; **Zeugen**;

Ernte s. **Wb** *hærfest*, *August*, laut **Rect** 3. 4a. 9, 1 Q 1) Sie fiel in den August; dieser Monatsname synonym mit ~, auch **Napier** *Old Engl. lexicogr.* 93. *Hærfest* für 7. Aug. weist nach **Sokol** *Beibl. zur Anglia* Okt. 1903, S. 310 2) ~ verbleibt bei Lösung der Landleihe oder Pacht dem bisherigen Benutzer des Bodens, der die Flur für sie bestellt hat; *vgl.* **Bauer** 2e. f 3) Die Fron der Gutshintersassen für die Herrschaft und ihren Anspruch an sie während der ~ bestimmt **Rect** 2. 3. 3, 1. 4a. 5, 2. 9, 1. 17. 21, 4. Zum ~schmaus *vgl.* *scotale*, *potatio* zur Heu~ bei **Maitland**, *Select pleas manorial* 103 4) Nachbarlichen Bagatellstreit der Bauern über ~ schlichtet das Haupt der Zehnerschaft; **ECf** 28, 1; s. **Dorfgericht** 3

Eroberung, **Normannische** s. **Wilhelm I.** **Erpressung** s. **Finanz**

Errungenschaft s. **Erbgang** 13a. **Aussteuer** 4, **Amtsland** 3

Ersatz s. *ceap* 5, *ceapgield* 1; *cap(i)-tale*, *chatel* 3 | *angield* (im Ggs. zu mehrfacher Rückzahlung als Busse; s. d.); *ceapgild* *angeldes* '~geld einfach' in **III Eg** 7, 1 ist so sehr synonym mit *ceapgield* allein, dass **II Cn** 25, 1 daraus *angeldes* fortlässt; *angield* **III Atr** 4, 1 steht synonym mit *ceapgield* I 1, 7. | Statt *angielde* (*ong.* H) setzt *wyrðe* **Ine Rb** 56B. Gleichbedeutend mit ~ steht *weorð* **Af** 16, *his* (Klägers) *agen* **II Cn** 24, 1, wozu *aut valens* sinngemäss ergänzt **In Cn** | **Quadr.** übs. *an* durch *unus*, *semel* **VI As** 8, 4. **Hu** 6, bezw. **Af** 6. **III Eg** 7. **III Atr** 4, 1. Er setzt *captale* für *ceap(gield)*. | (Schaden)~ heisst *æ(f)wierdla*, *æfwerdelsa*: *damnum*, *detrimentum*, *iactura*. | *Vgl.* über einfachen ~, ohne Busse, an den Kläger: **Schreuer** *Verbrechenskonkurrenz* 41f. 158. 164 1) Der ~ an den geschädigten Kläger genießt **Priorität** vor dem Strafgele für den **Gerichtsherrn**. So wird der verfolgende Kläger zunächst aus der gefronten **Verbrecherhabe** befriedigt (**II As** 3. **VI**

1, 1. **Hu** 2, 1. **III Eg** 7, 1 = **II Cn** 25, 1 = **Leis Wl** 47, 1 = **Wl art** 8, 3. **Leis Wl** 27. **ECf** 20, 2a) oder durch des **Verbrechers** **Bürgen** (**I Atr** 1, 7 = **II Cn** 30, 6; s. **Bürgschaft** 3. h. k) oder die **Zehnerschaft**, deren **Genosse** jener war; **ECf** 20, 4 2) Ein Herr, der dem **Kläger** **Rechtsgang** gegen seinen **Untergebenen** geweigert hat und nun selbst vor dem **König** verklagt wird, bezahle (ausser **Strafgele**) dem **Kläger** ~; **II As** 3 3) *De vestigatione et questione pecoris furati, qui questionem prohibebit, reddat captale* ausser **Strafgele**; **III Em** 6, 2 3a) Der **Vogt** der **Grafschaft**, in welche **Spur** verlorenen **Viehes** geleitet war, muss dies einfach dem **Kläger**, nämlich der **Londoner Friedensgilde**, ersetzen, wenn er die **Spur** nicht hinausleiten kann; **VI As** 8, 4. **Schmid** 636 sieht hierin ein **Vorrecht** **London**s. Allein jeder **Grundherr** muss das **eingeklagte Vieh** zahlen, dessen **Spur** auf sein **Territorium** läuft; **Duns** 1 4) Bei **Anzeige** (s. d. 13) einer **Straftat**, deren **Täter** man nicht angeben kann, verliert man den ~ [=erhält keinen] 5) Wie von der **Busse**, so liess **Kläger** sogar vom ~ **freiwillig** durch **Abmachung** herab, sodass **Beklagtem** **Ordal** erspart blieb; **II As** 21 6) **Strenger**: Wer den **Termin**, an dem er sich dem **Ordal** unterziehen sollte, versäumt, zahlt ausser **Strafe** dem **Kläger** *angylde* (~ einfach) und schreite nachher zum **Ordale**; **III Atr** 4, 1 7) **Blossen** ~ erhält **Kläger**, wenn **Beklagten** **Leibesstrafe** trifft, ferner im **Streit** zwischen **Stammfremden**; s. **Busse** 4. 15 8) In zahlreichen **Urkk.** wird **Adelsgütern**, besonders der **Kirche**, das **Privileg** erteilt, der **verurteilte Hintersasse** brauche zu zahlen nur *singulare pretium ad penam, id est angylde* (**Birch** 353. 370), *singulare pretium contra alium* [**Kläger**], et [zugleich statt] *ad penam nichil* (51. 487. 632), *pretium pro pretio* (202), *angild wið oðrum*, 7 *noht ut to wite* (551); *vgl.* **Kemble** I p. LVnj; **Maitland** *Domesday* 290f. **Hiernach** soll aus dem **immunen Bezirk** möglichst wenig **Geld** hinausgehen, weder **Busse** für den **auswärtigen** **Kläger** noch **Strafgele** für den **Staat**, **Kläger** also nur ~ erhalten. In den **Gesetzen** kommt hiervon nichts vor 9) Für **Diebstahl** von **Stute** mit **Fohlen** und **Kuh** mit **Kalb** will [nicht etwa **Busse**

streichen, sondern nur] **Taxe** des **Jungen** geben **Af** 16 10) Der ~ durch die den **Genossen** gegen **Diebstahl** versichernde **Gilde** zu **London** für **Vieh**, das ihm **künftig gestohlen** würde (**VI As** 2. 8, 8), geht nach bestimmten **Viehtaxen** oder **eidlicher Bewertung** 6, 1—7. Dieser ~ ist einfach, obwohl die **Gilde** ausser ihm viel mehr aus **Verbrechergut** einzieht 11) Bei **gemeinsamer Umzäunung** der **Wiese** oder **Flur** durch die **Dorfgemeinschaft** büsst der **ungehorsame Bauer** (s. d. 3a) **Schaden**~ 11a) Wer jemanden an dessen **Landgut** schädigt, zahle den **Schaden**, wie man ihn schätzt. Wer **Feuer** zum **Verbrennen** des **Gereuteten** anzündet, büsse den **dadurch entstehenden Schaden**; aus **Exod.** **Af** **El** 26. 27 12) **N** Die **Londoner** dürfen **Repressalien** üben gegen **Einwohner** von **Stadt** oder **Dorf**, wo ihrem **Mitbürger** **Zoll** abgenommen war, auch für den **erwachsenen Schaden**; **Hn** **Lond** 12

Erscheinen vor **Gericht** s. **Gerichtsversäumnis**; **Vorladung**, **Termin**

Erstgeborener s. **Erbgang** 5. 13

Erstlinge s. **Wb** *frumripan* (auch **Napier** *Über Wulfstan* 70); bei **Toller**: *frumseccatas*, *frymðas*; *vgl.* *frumwæstmas hatað sume men ælmesæcer, sefe us ærest geripod bið*; **Napier** *Old Engl. lexicogr.* 5 1) **Zehnt** (s. d.) und ~ vom **Beweglichen** u. **Wachsenden** gib **Gott**; aus **Exod.** **Af** **El** 38 2) **Vermengt** mit *ciriesceatt* s. **Kirchenpfennig** **erstmalige** **Missetat** s. **Rückfall**

Ertränken als **Hinrichtungsart** im **German.** **Altertum**: **Brunner** I² 11¹⁰. **II** 601 1) *Fur nullo modo vita dignus habeatur. . . Si libera mulier sit, precipitetur de clivo vel submergatur*; **IV As** 6. 6, 4 2) ~ einer **Zauberin** von **London** **Bridge** aus, **Mitte** 10. **Jhs**: **Birch** 1131 2a) **N** ~ in der **See** kommt zu **Dover** im 13. **Jh.** vor; **Pol** **Mai** **II** 495; im **Engl.** **Stadtrecht**: **Bateson** I 75

N Erwerbgenossen (die kraft **Vertrages**, *sicut pactum fecerunt*, **Fahrhabe** **zusammengetan** haben **behufts** **Erwerbes**, *adquisitio*) lösen ihr **Kompagnie-Geschäft** (**Handelsgesellschaft**) auf: indem sie vor **Zeugen** ihre **ganze Habe** **zusammenbringen**, **schwören** sie, das sei **alles**, und **teilen**; **Hn** 54, 1. Das **Wort** *felag* bedeutet zwar **nordisch** ~, aber im **Engl.** nur 'Genoss' **allgemein**; s. **Eidbrüder** 3a. *Vgl.* **Handel**

Erworbenes s. Erbgang 13a; Aussteuer 4; Amtsland 3

Erz. Das Gefäss zum Kesselfang (s. d.) kann u. a. sein aus ~: *æren* (bei Toller *Suppl.* auch andere Geräte aus ~); Ordal 1b

Erzbischof s. Wb *ærcbisceop*. Vgl. Canterbury, York, Pallium, Kathedrale. Alles was den ~ betrifft als einen Bischof s. d. 1) *Si episcopus a fide deviaverit, ad summos pontifices [primates suos Pseudo-Isidor] vel ad sedem apostolicam accusetur*; aus Kanonistik Hn 5, 23 2) *Regnum Angliæ . . . habet archiepiscopatus duos*; aus Agsä. Traktat I 552^f 6, 1a 2a) Den Bischöfen, wo er von ihnen getrennt vorkommt, steht der ~ stets voran; allein vertritt er bisweilen sie alle, den ganzen Klerus und die gesamten Witan s. Bischof 11a—w 3) Der ~ hängt ab von der Krone, ist ihr Staatsrat, setzt Klerus ein; *ebd.* 2a—c. e. g 4) Er besitzt Güter in Londons Gerichtsbezirk, ist im Amtsland privilegiert, fungiert als Landes- und Vassallitätsherr; *ebd.* 12c. f. 1—o 5) Er genießt höchsten Schutz gegen Diebstahl, Blutbefleckung seines Hauses; *ebd.* 13f. i 5a) Waffenzücken oder Blutvergiessen vor ~ (und Ætheling; Grið) kostet 150 Schill; Af 15 = Grið 12 6) Er rangiert vor dem Könige; s. Bischof 13g 7) Der ~ hat 15000 Thrymsen Wergeld, soviel wie der königliche Prinz; Nordleod 2. Beide stellt [dorthier?] im Wergeld gleich In Cn III 56, 2 8) Der ~ erhält Bussen für Bruch des Schutzes oder Befehls, den er gab, 3 £ (König 5, Bischof 2) Af 3 = II Cn 58, 1 = Grið 11; für Kent dem König gleich In Cn III 56; dem Ætheling gleich 56, 2. Der ~ erhält an *forfaiture* (*forisfactura* In Cn) 2 £, (Bischof 1); Leis Wl 16; dem Ætheling gleich In Cn III 56, 2 9) Mannbusse empfängt König und ~ 3 Mark [= 2 £] ECf 12, 5; soviel wie Ætheling In Cn III 56, 2 10) Dem Verbrecher oder in Blutrache Verfolgten gewährt Asyl der ~, wie König u. Kirche [Ætheling; Grið] 9 Tage (Bischof 3); IV As 6, 1 = Grið 4

Erzengel s. Engel

Erziehung s. Wb *fedan, fostor(lean)*; bei Toller die Komp. *fostorfæder*, *-bearn*, *-cild*, *-ling*, *-broðor*, *-sweostor*; *unmaga*, *oðfestan*. Vgl. Kind, Findling, Witwe, Waise; Geistliche 6. 9. 30;

Roeder *Über ~ vorneh. Agsä. Jugend.*

1) Der Gefolgsadlige hat in seinem Hause *cildfestan* (Kindeserzieherin, nicht bloss säugende Amme), die bei Aufgabe seines Leiheguts mit ihm wandert; Ine 63. Mit ~ der Kinder beauftragt eine untergeordnete Hausangehörige oder eine Fremde in anderem Hause auch der Norden; Maurer *Island* 359 2) Nach dem Tode des Hausvaters gehört die ~ der Mutter (s. ehel. Güterrecht 3); sie erhält [für alle Kinder?] 6 Schill., eine Kuh im Sommer, einen Ochsen im Winter; Ine 38 2a) Nach Walliser Recht erhält die Mutter einen Rock, eine Kuh, eine Wagenlast Korn für die ~ des Kindes; *Anc. laws of Wales* ed. Owen I 519 3) Bei Ehescheidung übernimmt bisweilen die Frau die Kinder, also die ~; Abt 79f. 4) Seit Ælfred ist der Brauch vielfach belegt, das eigene Kind anderen zur ~ zu übergeben. Hierauf oder auf die Fürsorge der Sippe für Unselbständige (*ómage* Nord; Amira 107) bezieht sich: Der Hüter einer ihm anvertrauten unmündigen Person (*unmaga*), die in seiner Pflegehut starb, muss, wenn auf Haftung verklagt, sich von Schuld rein schwören; Af 17 4a) Steenstrup *Danelag* 383 möchte dieses auch beziehen auf die *fæstingmen*, mit deren Unterhalt der König und Adel namentlich königliche Kirchenstifter belasteten, die deren Tod wünschen mochten. Allein diese scheinen mehr einquartierte Pensionäre, bei denen nirgends erwähnt wird, dass sie *unmaga* gewesen; *unmaga* steht für verwaiste *parvula* bei Ælfric *Hester* 86 ed. Assmann 94, *umagi* unvermögend, unmündig bei Maurer *Island* 281. Möglich, dass Frauen oder Sieche darunter mitgedacht sind 4b) Vielleicht teilweise aus 4, kombiniert mit Af 26 (s. Notzucht): *Si quis alterius puerum, qui ei commissus sit ad educandum vel docendum, occidat, reddat quam si adultum occidisset*; Hn 88, 7 4c) Besonders aus Ælfreds Sorge für Volkserziehung (vgl. Stevenson *Asser* 300f.; Oman *England before Norman conq.* 477f.) musste sich dieser Fall der Anvertrauung von Kindern oft ergeben: *gioguð on Angelcynne friora manna* [nicht gewöhnlicher Bauern] *sien to liornunga oðfæste, oð þone first þe hie wel cunnen*

Englisc gewrit arædan; Gregorii Cura pastor. VII 6—13 4d) Ælfred soll seinen Thronfolger Eadward (I.) als kleines Kind einer *nutrix* aufs Land gegeben haben, der Frau des Dorfvogts, *villicae, quae regis filios nutrire solebat*, die später der Pflegesohn erwachsen, ehrend besuchte (Will. Malm. *Reg.* II 139 ed. Stubbs p. 155, aus volkstümlichen *cantilenis* und [laut Asser 75, 22] unglauwürdig); und den Enkel Æthelstan soll er an den Merccischen Hof seiner Tochter geschickt haben (aus Latein. Gedicht 10. Jhs. *ebd.* II 133, p. 145) 4e) König Eadgars Erzieherin war Ælfwen, Witwe des Herzogs von Ostanglien; *Hist. Ramesei.* c. 3, ed. Macray 11 4f) *Æðelstan æðeling*, Sohn Æthelreds II., vermachte 1015 *Ælfswyðe minre fostor-medor for hire miclan earnunga* Land; Earle 226 4g) Das *fedancyniges bearn oððe ædeles monnes* ist für den Untergebenen eine erstrebenswerte Gunst des Herrn; Cockayne *Leechdoms* III 178 vom 11. Jh. 4h) Dass der Adel seine Kinder behufs Aufzucht Freien übergab, war auch im Norden und in Wales Brauch; Seeböhm *Tribal law in Wales* 127; Unfreie erziehen den Sohn eines Freien, im Recht von Gwent *Anc. laws of Wales* 767; bei den Clans der Hochschotten bestand *custom of fosterage* noch im 18. Jh.; Curle *Transa. Soc. antiq. Scoll.* 1895 p. 10 4i) Harold Schönhaar von Norwegen sandte seinen Sohn Hakon [den Guten] an Æthelstan zur ~ [Sighvat bei Vigfusson *Corp. poet. Bor.* II 146], was für den Nährvater erniedrigend schien; Heimskringla; vgl. Pappenheim *Festschrift f. Brunner* 11 5) *fostorlaun*, Nordisch, bedeutet die vom Vater geleistete Rückerstattung von Kosten für ~ eines Kindes durch Verwandte; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 163. Der Norden kennt auch ein Geschenk an einen, der den Geber erzogen hat; *ebd.* 618; auch Fritzner *Ordbog* s. v. erklärt *barnfostorlaun* als 'Gegengabe für Kindes-Aufziehung'; Pappenheim 12 5a) Vielleicht also ein Nord. Lehnwort ist *fostorlean*, das der Bräutigam den Pflegeeltern seiner Braut [keineswegs ist diese nur aus adligem Stande zu denken] zusichert; s. Eheschliessung 8f. g 5b) *fosterlean* zahlt Christus seiner Mutter durch Aufnahme ins Para-

dies für die Zeit, da er dem Vater fern, in und bei ihr geweilt hatte; Toller s. v. 6) Buchbildung ist Laien so ungewohnt, dass *bocere* (Schreiber), *leornere*, *scholaris* schlechthin den bezeichnet, der geistliche (s. d. 6. 9) Weihe erstrebt 7) Über Schulen 7. Jhs. s. Fremde 2 d; zu Canterbury und in Ostanglien s. Beda III 18. IV 2 7a) Aldhelm mahnte Ealdferth von Northumbrien und Beda den Erzbischof von York, für ~ des Volkes zu sorgen (o. 4c); vgl. Bönhoff *Aldhelm* 106; Plummer *Beda* I 408. II 380. Es ist zunächst Glaubensbekenntnis und 'Vater unser' (s. d.) gemeint. Die Synode von Clovesho a 747 c. 10f. verlangt Kenntnis derselben Stücke 7b) Theodulfs Kanon über Unterricht wird Agsä. übersetzt in *Ecclesiast. instit.* 481 und vielleicht benutzt in *Canon Eadgari* 22. Letzterem folgen I Cn 22, ebenfalls *Credo* und *Paternoster* fordernd, *Homil. n.* Wulfstan 20. 39=301f. Ähnlich *Ælfric Homil.* I 274 7c) Ein Teil der Kircheneinnahmen diene dem ~unterricht; VI Atr 51 7d) Vielleicht ein Nachhall aus Cnuts Gesetz (o. 7b) ist die Nachricht, er habe für Volks~ gesorgt; Hermann *Mir. s. Eadm.* in meinen *Agnorm. Geschq.* 236

Esel [s. Toller *assa, esol*; vgl. Mühle] sind in Wessex um 890 selten (nicht zu verstehen unter *weorf*); Ælfred unterdrückt beim Übersetzen der Exodus (20, 17. 21. 33. 22, 4; 10. 23, 4f.) sechsmal dessen Erwähnung; Af El 9. 22. 25. 28. 42. Dagegen in Gregors *Pastorale* hat er *esol* mitübersetzt; ed. Sweet 459 **esne** s. Unfreier

Essex 1) Wilhelms I. Brief an Grafenschaft ~, die hier [wie sonst; Round *Geoff. Mandeville* 150] mit Herts. und Middlesex verbunden erscheint: Wl ep Pro 2) Bistum s. London 3) Gemeint unter den Sachsen, die mit Suffolk verwandt, das Strafgefixum von £ 84 haben; Ecf 33

Essig s. Deutsche 2d

Esthland [angeblich] von Arthur unterjocht; Lond Ecf 32 E: Zeichen der Londoner Tendenz nach Grossbritann. Seeherrschaft um 1200

Eucharistie s. Abendmahl

Eugen II. 824 — 7, erfindet, neben Leo III. und Karl d. G. [!] das Ordal der Kesselprobe; Iud Dei XII 1, 3. Er gilt als Einführer des Kaltwasserordals

(mit Unrecht eines Rituals dafür), das, trotz des Fränk. Verbots von 829, herrschte, begünstigt von Hinkmar

Eusebius. Als sein Werk zitiert das [zweifelhafte] *De operibus bonis et malis* Quadr Ded 28

Evangelium s. Wb *godspel, Godes spell*; *Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes.* Vgl. Bibel 1) Der Ordalprüfling wird zur Offenbarung der Wahrheit beschworen beim ~; Iud Dei I 2, 1 2) Die Exkommunikation stützt sich auf Autorität der Evangelisten; Excom VI 3) Schwur aufs Evangeliar s. Eidesform 7a

Evesham. Hs. Vu aus ~: I S. xlii

Ewigkeit s. Himmel, Hölle, Jüngstes Gericht

Exchequer. Hs. Sc des ~: I S. xxxix

Exemption s. Stift, Gerichtsbarkeit, Privileg, Forst 17, Ersatz 8

Exeter s. Wb *Eaxanceaster, Exonia*

1) Hss. dorthier: El Et O I S. xxivf. xxxv 2) ~ liegt in *occiduis partibus* III As 6; wird zu Wessex gerechnet; *hinderling* dortiges Schimpfwort; Ecf 35, 1e⁸² 3) Dort stellt zwei Münzer an II As 14, 2 4) Dortigen Reichstages Gesetzgebung A. unter Eadward I.: II Ew 1; B. unter Æthelstan zu Weihnachten: V As Pro 1; 3, hinter der zu Greatley, vór der zu Faversham, Thundersfield, Whittlebury; III 6. IV 1. VI Pro. 1, 4. 10. 12, 1. Ein Reichstag fand dort 928 statt 5) N Vgl. Fasten 10a

Exkommunikation 1) *Ullah wið God* ist synonym [s. friedlos 1f] mit *Godes fliema* 1a) Nur scheinbar, nicht dem Sinne nach, ferner steht (wo VIII Atr 42 = II Cn 4, 1 *Godes ullaga* hat, in sonst gleichem Texte) *amansod* II Cn 66, 1 (= Hn 11, 14. 13, 10), obwohl Cnut, als wäre es etwas anderes [s. jedoch Begünstigung 21a] *Godes fliema* II 66 davorsetzt; u. 15a 1b) Nur einen Begriff meint auch *ullah wið God* 7 *amansumod fram Cristendome* Cn 1020, 17 1c) *Godes fliema* war um 1100 veraltet: es ist unübersetzt in In Cn und verlesen durch Cons 1d) Durch ~ Betroffener heisst in Nachahmung weltl. Banns *exlex*; Richter-Dove-Kahl *Kirchenrecht* 778⁷ 1e) Ein teuflisches Wesen, mythologischer Dämon, heisst *fag wið God* im Beowulf 812, und der kirchlich Friedlose *Godes fach* in Friesland 1f) Dem Sonntagsentweiher droht Gott, er werde *ullah wið me*; *Hom. n.*

Wulfstan 296 2) Formeln der ~: I 432 — 41 3) Die ~ verhängt Bischof (s. d. 5i) oder Pfarrer 4) Die ~ trifft bestimmt benannte Personen [die Register der Sünden (Listen von Verbrechen), deren Verüber, ohne dass man an bestimmte Personen dachte, periodisch gebannt wurden, sind in England erst 1195 — 1530 nachweisbar] 5) Die nicht Abendmahlsfähigen (s. d. 3) unterlagen nicht immer der ~ 6) *A communione prohibitio non mortalis, sed medicinalis est*, darf aber nur Geständige oder gerichtlich Überführte treffen; aus Augustin Hn 5, 18a 7) Die ~ ist hier stets der später sog. Grössere Bann. Sie sperrt die Gemeinschaft der Gläubigen, denen der Gebannte als Heide gilt (Excom I 6, 4. 15), und fügt durch Flüche positive Übel zu [dem König Sigbert, der bei seinem exkommunizierten Gesið einkehrt, prophezeit der erzürnte Bischof: *quia noluisti te continere a domu perditii, mori habes*; Beda III 22]. Sie schleudert zugleich das Anathem für die Ewigkeit; Excom I 7a) Die Scheidung zwischen Grosse und Kleinem Banne (seit 12. Jh.) fehlt noch bei Lanfranc *Epist.* 41 ed. Dacheri. 321 8) Neben der Strafe bezweckt die ~ auch die Vermeidung der Ansteckungsgefahr; Excom I 3, 1 — 4. 10 8a) Mit dem Exkommunizierten darf man nicht essen, trinken, reden, Genossenschaft oder Geschäft haben, beten, ihn nicht küssen, grüssen, beherbergen; I 9. 16. II. 3. 4. 6. XI 4; s. u. 14 8b) ~ scheidet Betroffenen vom Abendmahl, vom Eintritt in die Kirche; I 11, 2. II 2. III 1. V 2. VII 4. VIII 2. IX 1. X 2. XI 2. XII 2. XIII 2, 1 (doch wird der Gebannte auch, während er in der Kirche weilt, verflucht VIII 19); vom christlichen Verkehre; I 4. 16. II 2. IV 1. 4. V 2. VI 2. XI 4; von *societas Christianorum, ferscipe* der Gotterwählten I 11, 2. VII 4; *a corpore ecclesiae* I 10. Sie wirkt auch *in celo* (I 11, 2) und verdammt zur Hölle; I 11, 2; 5. III 2. 4. IV 8. V 9. VI 3. 19ff. VII 5. 23. VIII 3f. IX 3. X 8f. XI 10. XII 3. XIII 3 9) Vór der ~ erfolgt dreimal *monitio canonica*; I 3. 6, 3. 11. Die Form muss schriftlich sein [beides fordert kanon. Recht seit 12. Jh.]; I 17f. VII 1°. XIII 1 9a) Aushändigung an Gebannten soll in 1 Monat geschehen

und beurkundet werden; XIII 1, 1f. **9b**) Der Bannende *post lectionem evangelii clerum et plebem debet alloqui*; I 1 **9c**) Dem Bannspruch folgt Löschung von Kerzen, Priester werfen sie zu Boden, treten sie mit Füßen aus; I 11, 2*. 14^a–s. IIS. VI 8. 18. VII 23. IX 1. XI 10. XII 5. XIII 3. So z. B. auf Synode zu Reims 900, Limoges 1031, London 1143 (Roger Wendover a. 1142) **10**) **N** Gegen königliche Barone oder Beamte erlaubt Wilhelm I., gemäss Normann. Kirchenstaatsrecht, die ~ nur unter königlichem Vorwissen; WIEdmr 2, 3, I 520f. **11**) Die ~ trifft den abtrünnigen Mönch oder Priester (VIII Atr 41), **11a**) den, der Nonne oder Mönchin heiratet (Cn 1020, 17), **11b**) die im Konkubinat leben (Wi 3–4, 1; wegen *inlicitum coniugium episcopus excommunicavit eum*; Beda III 22), **11c**) Sodomiten (Synode von 1102 im Quadr IIS, 1. I 545), **11d**) dreimal verglich vors Geistliche Gericht Geladene (Excom I 11; Wl ep 3; vgl. Engl. Synode von 1076), **11e**) den, welcher Priester vor Ermahnung oder beim Laiengericht anklagt (aus Kanones Hn 5, 22), **11f**) den Weigerer der Abgaben an die Kirche, wie Zehnten, Kirchensteuer, Peterspfennig, Pflugalmosen (I Em 2), **11g**) den Verheerer von Kirchenland (Excom I 2. VII 2. XIII 2, 1), Räuber von Kirchengut (IV 1), *ecclesiae violator* (I 2. XII 2), *sacrilegus* (II Insc), **11h**) den, der einen Altardiener erschlägt (II Cn 39), **11i**) Zauberer (I Em 6; wohl = *malefactor* Excom V 2. VIII 2. XII 1), **11k**) Meineidige, die Pönitentz unterlassen (II As 26. I Em 6), **11l**) den Flüchtling aus Gefängnishaft, zu der er wegen Versprechensbruch verurteilt war (Af 1, 7), **11m**) Diebe (Excom I 11, 1. V 2. VII 3. VIII 2), **11n**) Verkäufer von Sklaven in die [heidnische] Fremde (VII Atr 5), **11o**) Hochverrat (s. d.; o. 7a), **11p**) die vor staatlichem Gericht zu erscheinen trotzig versäumen; Pol Mai I 461 **12**) Oft tritt ~ zur Friedlosigkeit hinzu, ohne dass Klerus oder Glaube verletzt war (Af 1, 7. VIII Atr. 40f. II Cn 4, 1). Schwere Verbrecher und Exkommunizierte erscheinen synonym u. 14. 15. 15b; die ~ gilt im früheren Deutschen MA. als kirchliche Friedloslegung; s. 1d **13**) Vermieden wird ~ durch Beichte und schriftliche Bitte um Verzeihung

(Excom I 11), **13a**) aufgehoben nach Pönitentz und Genugtuung (I 12. 16*. II 7. 9. III 3. IV 7. V 9, 1. VII 5. 22. VIII 4. 28. IX 3. X 10. XI 9. XII 4. XIII 3) samt vorgeschriebener Pilgerfahrt; II Cn 39, 1 **13b**) **N** Wer behufs Absolution zum Bischof reist, steht unterwegs hin und her unter Schutz der Treuga Dei; ECf 2, 8a. Lanfranc (o. 7a) schreibt dem aufrührerischen Grafen, den er zu exkommunizieren im Begriffe steht: *ad me venias securus in eundo* [und] *redeundo* gegen *regios homines* **14**) Ein Exkommunizierter darf in des Königs Umgebung, bei Strafe der Vermögenseinziehung, nur erscheinen, wenn er Asyl erbittet oder sich geistlicher Busse unterzogen hat; V Atr 29. VI 36 L. (Ebenso der Totschläger nicht vor Kirchenbusse; I Em 3.) Statt des Exkommunizierten setzt Mörder, handhafte Totschläger u. Meineidige VI Atr 36. Vgl. o. Sa **15**) Wer Exkommunizierten und Friedlosen beschützt, gefährdet sein Leben und Vermögen; VIII Atr 42 = II Cn 66. 66, 1 = Hn 10, 1. 11, 14a. 13, 10, wo diese Straftat den Kronprozessen vorbehalten wird **15a**) Wenn jemd. einen 'Gottesflüchtling' [dem Rechtsanspruch der Kirche Entflohenen und daher von ihr Gebannten; o. 11d] bei sich hält, liefere er ihn zum [weltlichen] Gericht aus und zahle dem berechtigten Gerichtsherrn [dem mit Strafgeld-Empfang Privilegierten, vielleicht dem Verkünder der ~, Strafe] und büsse dem König sein Wergeld; II Cn 66 = Hn 11, 14 [mir scheint die Strafdrohung mit 15 in Widerspruch]. Auch in dieser Strafe für Begünstigung (s. d. 21a) stehen kirchlich und weltlich Gebannter gleich **15b**) Die von Kirche (und Staat) Geächteten (*Godes ullah*) sollen büssen oder aus dem Lande weichen; VIII Atr 40f. = II Cn 4, 1 **N 15c**) Über die weltl. Folgen der ~ im Engl. Recht s. Holdsworth HEL I 401 **15d**) Verstrichen vierzig Tage, ohne dass sich der Exkommunizierte dem Bischof unterwarf, so klagt dessen Vertreter vor dem König; dieser stellt Beklagten unter Pfand und Bürgschaft bis zur Genugtuung; ECf 6a

Exorzismus s. Wb *halsung* **A**. bei der Messe und Taufe: I Cn 22, 2. 4, 2 **B**. beim Ordal: Iud Dei I 21, 5. 22. III Insc. 2, 2. IV 2. VII Insc. IX 1. XI 2.

4, 6. XII 18, 2. 21, 3. XIV 1. 1, 4. 4. 7. Vgl. Zauber

Export s. Ausfuhr; Bienen, Fett

F.

Fahrende s. Gefolge; Biergelage **3**

Fahrhabe s. Wb *feoh, orf* [inorf: Haushaltsgut], *ierfe*; *catalla* im Ggs. zu *feodum et tenementa* Lond ECf 32 A 9; *æht* [~ auch II Cn 76. 78; Kemble 694. 755; Earle 77. 145; Birch 599; *Malchus* 187 in Assmann *Bibl. Agsä.* *Prosa* III 201; Handelsware II Atr 3, 1]. Vgl. Haus **1**) Die ~ zerfällt in lebende und liegende (= tote, *mort* Leis Wl 45) II Cn 24; für letzteres setzt *immobile* Q = Hn 59, 21, ohne etwa falsch Grundbesitz zu verstehen. Vgl. Toller 637 I Ende; Plummer *Saxon chron.* II 115 **1a**) **N** Unter *apportare animal vel pecuniam* versteht wohl Rind oder Kleinvieh ECf 24; das ändert Retr in *adducere animal vel ap. p.*, vielleicht indem er *animal* als Vieh, *pecunia* falsch als 'tote ~' deutet. Denn lebende ~ heisst *viva pecunia* (neben blossem *pecunia*). Zu letzterer in Ggs. steht *res vecta*, *aportée* bei dem Verderber bzw. dem Übers. von *res vetusta* Wlart 5 **1b**) Über 'eigen *seeatt*' s. Besitz 2; untadelig *feoh* bezeichnet die materielle Güte der ~; Abt 30 **1c**) Der Sklav ist immer in der ~ mitumfasst; unter *æht* Earle 276; *æht* kann Sklav heissen **1d**) *æht, ierfe* können auch (s. Wb), weiter als ~, 'Vermögen, Gesamtheit des Eigentums' bedeuten, so (*æht* in Urk. um 1019 Earle 229) mit vorangestellten 'Waffen' Af 1, 2; 4, wo Q zu eng *pecunia* übs. [Umgekehrt verstehen *æht* zu weit als *omnia bona, possessio* In, Cons, wo Q richtig *pecunia* hat, II Cn 70] So heisst auch *aveir* Vermögen, Habe Leis Wl 27, sonst wie *averium*: ~, Vieh **1e**) Auch Grundbesitz im Ggs. zu ~ kann *æht* heissen; s. Toller *Suppl.*, auch Æthelwold ed. Cockayne *Leechdoms* III 442. 444 **2**) Die ~ verbleibt den wegen Unzucht ausser Landes getriebenen Fremden (Wi 4 = II Cn 55) und den wegen Friedstörung aus der Heimat Verpflanzten; V As Pro 1 **3**) Mitgenuss oder Verschluss der durch den Ehemann gestohlenen ~ macht die Frau

des Diebes mitschuldig; Ine 57. II Cn 76, 1a 4) Kautel in der Veräußerung von ~ s. Handel; Konfiskation s. Vermögenseinziehung, Misericordia regis; ~ im Nachlasse s. Erbgang 8 ff., Testament, ehel. Güterrecht 1—2. 3f. h—5a

Fahrlässigkeit s. Wb *giemeleast, -snes* [Fries. *urgamelichhed*; His 41]. Vgl. Absicht, Gefährdeid; falsches Urteil 1. 2, Haftung 1) Von Zufall scheidet die ~ das German. Strafrecht nicht immer (Brunner *Ätt. Strafr. Kulturv.* 56; z. B. bei Friesen: His 41); nicht bei jenem, nur bei dieser wird der Gefährdeid nötig, um Strafe und Busse abzuwenden; Brunner II 548f. 2) Strafe oder Gefährdeid trifft den Träger des Speeres, an dem sich jemand spiesste, wenn die Spitze vorn hoch stand; s. Absicht 5a 3) Von Zufall scheidet ~ Exodus, und danach Af El 21. 23, in der Behandlung des Herrn eines Schaden stiftenden Tieres, je nachdem dieser hätte ein Unglück voraussehen können. Nämlich nur der Ochs wird getötet (bzw. verkauft), wenn der Herr seine Schädlichkeit nicht kannte [also Zufall vorlag]. Dagegen der Herr büsst mit Leben oder Wergeld (bzw. mit dem Tierwerte), wenn er den als stössig bekannten Ochsen eingesperrt zu halten aus ~ unterliess, und dieser einen Menschen (bzw. einen Ochsen) tötete 3a) Ælfred wollte vielleicht durchs Mosaische Beispiel das Verantwortlichkeitsgefühl der Agsa. schärfen; praktisch trat höchstens Haftung (s. d.) des Tierhalters fürs Wergeld des Getöteten ein 4) s. Erziehung 4

N Falkner des Königs bedrücken [durch Gastung und Fron] das arme Volk [vor 1100]; Quadr Arg 22

Fallen s. Gemeinheit; Mause~

falsche Anklage s. Klage, Verleumdung; ~ Leugnung s. Beweis 13a. 16

falsches Urteil. Vgl. Richter 1) Der Richter [Gerichtsherr durch Adelsprivileg mitverstanden], welcher Ungerechtigkeit zuerkennt (aus Hass oder Bestechung; s. d. 3a), zahle dem König 120 Schill. [= 600 Pfennig, Ungehorsam] und verliere seine Thegnwürde samt Gerichtshoheit, ausser wenn er sich rein schwört, er habe es nicht besser gewusst [also aus Fahrlässigkeit, nicht böser Absicht gefehlt]; III Eg 3 = II Cn 15, 1 = Hn 13, 4 = 34, 1 = Leis Wl 13. 39, 1. Indem Hn 34,

1a dies ausdehnt auf Niedergerichte *inter compares in locis suis*, scheint er auch an Urteilfinder zu denken 1a) Dagegen Wergeld fordert 34, 2 [vielleicht ein Missverständnis. Nämlich Eg = Cn meint mit dem vom König Auszulösenden *hine* den *þegnscipe*; eine Klasse von Hn 13, 4 missversteht auch da 'sich']. II Cn 15, 1 Hs A = Leis Wl 13 1b) In Denalagu kostet ~ ~ Rechtsbruchbusse; II Cn 15, 1a = Hn 34, 1a = Leis Wl 39, 2 1e) Vgl. Bestechung 3 2) Die 12 Lagamen (s. d.) der Dunsæte verlieren all ihre Habe, wenn sie Ungerechtes anordnen, oder schwören sich rein, sie hätten es nicht besser gewusst; Duns 3, 3 2a) N Die Entschuldigung, dass ~ ~ aus Unkenntnis gefällig war, noch in Bracton's *Notebook* od. Maitland n. 1166 2b) Andere Beispiele s. Amtsentsetzung 3—4c. 6. 10f. 3) Wenn die Thegnas [12 urteilfindende Rügeschworene] dissentieren, bestehe das [Urteil], welches 8 sprechen, und die überstimmen zahlen je 6 Halbmark; III Atr 13, 2 N 4) Wilhelm I. verbot ungerechte Urteile und riet den 'Primates' Billigkeit an; Flor. Wig.; Will. Pictav. 5) Der Prozess über ~ ~ gehört zu Kronsachen; Hn 10, 1 6) Da fast keine Partei das *a comitibus et praepositis iudicatum verum esse concederet*, unterstellte man sich König Ælfreds Sprüche. Er prüfte die Urteile, selbst oder durch Getreue, ob ~ ~ aus Interesse oder Unkenntnis gesprochen sei, und erzwang in letzterem Falle, bei Strafe der Amtsentsetzung, Rechtsstudium der *comites et praepositi*; Asser 106. Ein solches Prüfen der Urteile von Amts wegen vereint sich nicht mit der als schwach vorgestellten Justizhoheit der Krone. Das Ausrufen des Königs aber durch eine Partei konnte nur infolge von Urteilschelte geschehen. Durch beide Parteien, die sich durch ~ ~ beschwert fühlten, konnte der König nur als Schiedsrichter angerufen werden **falsches Zeugnis** s. d.

Falschmünzer s. Münzfälschung

Fälschung. Vgl. *ebd.*, Gewicht, Mass

N 1) Zu *causis criminalibus vel capitalibus* zählt u. a. *falsaria*; einer Klage auf ~ muss Beklagter sofort ohne Ratserholung mit Leugnung antworten; Hn 47 2) Glanvilla 14, 7 rechnet zum

crimen falsi u. a.: Urkunden~, Mass~, Münz~; ~ der Königsurkunde ist Majestätsverbrechen, aus Röm. Recht

Familie, häusliche Gemeinschaft s. Wb *hiwan, hiven, hiwise, hiered*. Vgl. Eltern, Vater, Mutter, Ehefrau, Witwe, Tochter, Kind; Erziehung, Vormund; Sippe; Gefolge, Unfreie, Hausgemeinschaft, Haushalt 1) N Die *propinquier pertinentia*, = ~, tritt neben *generosilas* (Sippe) Hn 88, 11c 2) ~ besteht aus Mann, Weib und Kindern. Sie wird insgesamt verknechtet, falls sie beim Diebstahl des Vaters Mitwisser waren; Ine 7, 1. In Friesland zahlt der Dieb für sich und alle erwachsenen Hausgenossen Widergeld (Hauptlöse); His 346 2a) Die Ehefrau (s. d. 9a. b) haftet nicht, falls sie das Gestohlene weder genoss noch verschloss 3) Der Freigelassene samt ~ verbleibt unter Schutzgewalt des Freilassers; Erbnachlass und Wergeld für Erschlagung von dessen ~ behält dieser; Wi 8 3a) Trennung der unfreien ~ durch Freilassung des Mannes s. Ehefrau 7 4) Nur nächste Verwandte erhalten, wenn einer der Ihren erschlagen ward, Halsfang; s. d. Sie stehen ausserhalb der Verwandtschaftsberechnung der Sippe (s. d.) nach Knien 4a) Auch Walliser Recht berechtigt und belastet die ~ stärker als die übrige Sippe beim Empfange bzw. Zahlen des Wergelds; Seebohm *Tribal system in Wales* p. xxxij 5) Vom Wergeld der in Wessex erschlagenen Fremden erhält $\frac{2}{3}$ der König, $\frac{1}{3}$ *sumu odde megas* (Ine 23), d. h. entweder 'der Sohn in Vertretung der ~ den Halsfang und nach dieser die Sippe den Rest' oder aber 'die Sippe in Ermangelung des Sohnes' 6) Der Mann darf den handhaft ertappten Schänder seiner ehelichen Frau, Tochter, Schwester, Mutter töten; s. Ehebruch 8 N 7) Rechtsgeschäfte, wie Übernahme von Anvertrautem durch Frau oder Kinder, die *sub virga* (s. Wb), machen den Hausvater nur haftbar, wenn von ihm bewilligt; Hn 23, 3 = 45, 2f. 7a) Die Frau ist *sub virga* des Mannes nach Ipswicher Stadtrecht; Bateson II cxr 8) Nach des Mannes Tode bleibt ~ auf dessen Hofe; Fahrhabe des Intestaten geht an Weib, Kinder und nah Verwandte; s. Erbgang 3f. 8, eheliches Güterrecht 2 ff.

N Färberei. *Vgl.* Alaun, Krapp, Waid 1) ~ betreiben darf in London kein fremder Kaufmann [nur der Bürger]; *Lib Lond* 8, 6; *vgl.* I 675^{l. m} 2) ~holz darf der einführende Fremde nur im grossen, nicht unter 25 Pfund, in London verkaufen [der Kleinhandel bleibt dem Bürger vorbehalten]; *ebd.* 8, 2; *vgl.* I 675^c

Fass 1) Von 10 Hufen wird jährlich 10 *fata* (*dolia* Q) Honig dem Grundherrn entrichtet; *Ine* 70, 1 2) *Vgl.* Deutsche 2d

Fasten *s. Wb* *fastan* Verb, *fasten*, *lencten* samt *Kompositis* und *Derivatis*. *Vgl.* Feiertag, Freitag, Quatember; Landesbusse, Pönitentz, Armenpflege 8b. 11; Schutz (zeitl.) 1) Earconberht v. Kent *primus regum Anglorum ieiunium* 40 *dierum* (Frühlings~) *praecipit, in transgressores punitiones proposuit*; *Beda o. I* 9 1a) Unter den erhaltenen *Gesetzen* erwähnt ~ mit Strafen zuerst *Wi* 14 2) Allgemein eingeschärft wird, ~ zu halten *II Eg* 5, 1 = *I Cn* 16 = *Homil. n.* Wulfstan 117. 208; sinnesgleich *V Atr* 17 = *VI* 24. *V* 15 = *VI* 28, 3. *V* 12. *VI* 28. 43, 1. *VII* 1. *Cn* 1020, 19. *V Atr* 12, 3 = *VI* 22 = *VIII* 16 = *I Cn* 14, 1; vor ~bruch warnt *V Atr* 25 = *VI* 28, 3. Ähnlich *Homil. n.* Wulfstan 71. 164. 272 3) Das ~ besteht in Enthaltung A. von aller Nahrung ausser Wasser, Brot, Kraut (*u. s.* 9a. b. 12) B. von Fleischnahrung *u. s.* 3b. d 3a) Schlimm ist zur gesetzlichen ~zeit vor Essenszeit (Mittag?) zu essen und schlimmer sich mit Fleischgenuss zu besudeln; *II Cn* 46, 1 3b) Wenn jemand in den ~ seinen Hausleuten, Freien oder Knechten, Fleisch [zu essen] gibt, zahle er Halsfang zur Strafe; isst ein Sklav [Fleisch] aus eigenem Antriebe, zahle er 6 Schill. [Strafe] oder leide Prügel; *Wi* 14f. 3c) Die Gutsherrschaft liefert der Sklavin zum Brot [statt des Fleisches] als ~zukost Bohnen; *Rect* 9 3d) Fisch (*s. d.*) als ~nahrung kommt in den *Gesetzen* nicht vor, ist aber unter *Agsa.* wie anderswo bekannt; *Beda* kennt ~ bei Brot, Milch und Eiern *III* 23 4) Während der Frühlings~liturgie wird der Altar vor Laien Augen verhüllt. Wer diesen heiligen Vorhang (*velum*) entfernt, zahlt 120 Schill. Strafe; *Af* 40, 2 Q, irrig *riht* übersetzend, während *Af* *ryht* liest:

5) Wenn jemand in Frühlings~ Kirchenrecht öffentlich ohne Dispens beiseite setzt, zahle er 120 Schill. Strafe [= Ungehorsam]; *Af* 40, 2 5a) Wenn ein Freier gesetzliches ~ bricht, zahle er Rechtsbruchbusse (bei den Dänen), Strafgeld (bei den Engländern); *EGu* 8 (= 12 *Ör Northu* 57) = *II Cn* 46, der hinzufügt: je nachdem die Tat ist. Ein Unfreier erhalte Prügel oder zahle Hautgeld; *EGu* 8 = *II Cn* 46, 2, der hinzufügt: 'je nachdem die Tat ist' 6) Der Pfarrer hat der Gemeinde die Zeiten der ~ anzukündigen; für seinen Fehler darin zahlt er Strafgefixum; *EGu* 3, 1f. = *Northu* 9. 11, wo ausserdem Pönitentz verordnet ist 7) Gesetzliche ~ sind *Quadragesima* vor Ostern *VI Atr* 23 = *I Cn* 16, Quatember (*s. d.*) und Freitag; *s. d.* 1. Für *rihtfestendagas*, an denen *EGu* 9 Ordal und Eid verbietet, setzt Quatember *V Atr* 15 = *VI* 25, während *I Cn* 17 beide nebeneinander stellt 7a) Zu (*d. i.* am Vorabend [*s. d.*] von) allen Marien- und Apostelfesten faste man; *V Atr* 14. 14, 1 = *VI* 22, 2f. = *I Cn* 16 7b) *Ieiunia cetera* (ausser obigen) *a sanctis patribus indicta obserrentur*; *VI Atr* 22L 7c) Frei von ~ bleibt der 1. Mai; *V Atr* 14, 1 = *VI* 22, 3, samt der Zeit zw. Ostern u. Pfingsten, vom 24. Dez. bis 13. Jan. (*I Cn* 16a; 1), der auf einen Festtag fallende Freitag (*II Eg* 5, 1 = *V Atr* 17 = *VI* 24 = *I Cn* 16a), ausgenommen freiwilliges oder Pönitentz~; *VI Atr* 22, 3 8) Zur Landesbusse gegen die Dänengefahr verordnete das Witenagemot zu Bath 992—1011 ~ Montag bis Mittwoch vor 29. Septbr. bei Brot, Wasser und rohen Kräutern, ohne Fleisch; *VII Atr* 2. 2, 3a = *VII a* 1. Die durch dieses ~ ersparte Speise gehört der Armenpflege (*s. d.* 8b); *VII* 2, 2b = *VII a* 4, 1 8a) Jeder Sklav sei arbeitsfrei an den drei Tagen, damit er besser fasten könne, und arbeite beliebig für sich; *VII* 2, 3 = *VII a* 5, 1 8b) Wer dieses Landes~ bricht, büsse: der Sklav seine Haut (Prügelstrafe), der arme Freie (Bauer; *VII a* 3) 30 Pfg., der Königsthegn 120 Schill. (Thegn 30 Schill.; *VII a* 3); *VII* 2, 4 = *VII a* 3f. 9) Vor dem Ordal habe dessen ganzer Umstand vorher gefastet; *Iud Dei* I 23, 1. *II* 1, 1. *III* 1 [*vgl.* vom Festland Zeumer, *Formulae Meroving.* 619ff.

644. 652. 654. 667. 714], also ev. 24 Personen; *II As* 23, 2. Ordal 4; *vgl.* I 420¹⁷. 419^{b*} 9a) Der Prüfling habe bei Wasser, Brot, Salz und Pflanzen vorher gefastet (*II As* 23); 9b) Mittwoch, Donnerstag, Freitag bei täglich zwei Handvoll ungesäuerten Gerstenbrots, einer Handvoll Wasserkresse, Salz und Wasser; *Iud Dei* X 1, 1f. 9c) Vor geweihtem Bissen faste Prüfling; *VIII Atr* 24 = *I Cn* 5, 2c 10) Ordal und Eide sind untersagt an gesetzlichen ~; wer dies verletzt, zahle Rechtsbruchbusse bei Dänen, Strafgeld bei Engländern; *EGu* 9 = *V Atr* 18 = *VI* 25 = *I Cn* 17 = *II n* 62, 1 10a) N Gerichtlicher Eid während ~ war im Engl. Stadtrecht verboten, so in Exeter im 13. Jh.; *Bateson* I 176. *Vgl.* *Spelman Posthumous works, Origin of the terms* 77 10b) Hochzeit u. Beischlaf sind verboten in ~; *s.* Eheschliessung 13a 11) Missetat zu ~ wird mit stärkerer Busse (*s. d.* 10b) und Strafe (*s.* Schutz) gesühnt 12) Zur Pönitentz faste während einiger Tage wöchentlich durch mehrere Jahre [aber nicht bei Wasser und Brot] der Totschläger (*II n* 73, 1—5), sieben Jahre, davon eines *in pane et aqua*, der Beistimmer zum Totschlag (68, 10); 40 *dies in pane et aqua servus, qui iussu domini* getötet hat, *et tribus Quadragesimis a carne et potu se abstineat*; alles aus *Poenitential* 68, 11 13) Almosen kann für ~ als Ersatz eintreten; *s.* Armenpflege 11; *Can. Eadg. ed. Thorpe* 414 14) Ein mächtiger Büsser kann 7 Jahre ~, das ihm obläge, ersetzen mit dreitägigem ~ durch 852 Vertreter; *ebd.*

Faversham, 2 Meilen von Canterbury, im 9. und 11. Jh. [also wohl auch im 10.] königliche Domäne 1) Dortiges Witenagemot bestätigt die Friedenspolizei von Greatley und erlaubt, die bisherigen Diebstähle bis zum August durch bloss private Busse ohne Strafgeld zu slichten; *III As* 2f. 2) Dortiges Gesetz ist im Wortlaut verloren, der Inhalt erhellt im wesentlichen aus der Antwort (*III As*) der Grafschaft Kent an König Æthelstan auf die Mitteilung des Gesetzes 3) Dieser Reichstag folgt denen zu Greatley und Exeter und geht voran denen zu Thundersfield und Whittlebury, *IV As* 1. *VI Pro.* 1, 4. 10. 12, 1, die seinen Beschluss bestätigen **fechten** *s.* blutig ~

N Fehde = Privatkrieg Feudaler; vgl. in anderem Sinne Blutrache, Heim-suchung, Bande 1) Der Herr zweier Vassallen, die *sibi guerram faciant*, kann beiden verbieten, die Lehen, die sie von ihm tragen, zu schädigen, auch wenn sie daneben fremde Lehen tragen und diese verteidigen; Hn 59, 12; 12a 2) Dieser Verf. bindet das Gebot, statt gewalttätiger Selbsthilfe gegen Rechts-weigerer (s. d.) die Staatsgewalt anzu-rufen, an die Zeit *si pax in terra sit*; 83, 2. In gewissen Zeiten also, wenn die Regierungskraft samt Rechtspflege darniederliegt, scheint ihm ~ erlaubt; vgl. Amira 164 2a) Klage gegen Herrn steht *in pace* erst später frei; 43, 9 3) Über Unterdrückung baronialer ~ durch kgl. Landfrieden bei and. Norm. s. Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 19. 26

Feiertag s. Wb *freols* mit Kompo-sitis; *heahtid*. Vgl. Sonntag, Fasten, Quatember, Bittfahrt, Vorabend; Chris-tus, Maria, Heilige; Advent, Weih-nachten, Epiphania, Septuagesima, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten; Schutz, Königs-, Kirchenfrieden, Gerichts-ferien, Treuga Dei; Kirche 1) ~ zu feiern schärft allgemein Engl. Synode, die zugleich Reichstag, ein; II Eg 5 = V Atr 12, 3—16 = VI 22—23, 1 (= 43, 1) = VIII 16 = I Cn 14, 1—16; daraus *Homil. n.* Wulfstan 71. 272; bei Strafe droht dies an VIII Atr 16 2) Die Laien im Reichstag wirken also mit bei Einführung des Hei-ligenkults, auch neuer Heiliger, Eadwards II. und Dunstans; V Atr 16 = VI 23, 1 = I Cn 17, 1 2a) In Nor-wegen erheben König und Volk Olaf II. Haraldson zu den Heiligen auf An-regung des Engländers Grimkil 2b) Man soll achten *haligra tiid, swa bebued gebod geond Brytenricu Sexna ky-ninges* [soweit reicht Sachsenkönigs Gebot über Britannien]; *Menol. poet.* ed. Imelmann 39 3) Verletzung des ~ wird verboten; V Atr 25 = VI 28, 3 = *Hom. n.* Wulfstan 164; gestraft mit Strafgefixum; EGu 7, 1 = Northu 57, wo 12 Ör dafür 4) Der Pfarrer hat der Gemeinde den ~ (die Heiligen) zu verkünden bei Strafe von 30 Schill., bzw. bei den Dänen 3 Halbmark [= 12 Ör]; EGu 3, 1 = Northu 11. II Eg 5, 1 = Cn 1020, 19. I Cn 14, 2 Q; schon in der vorhergehenden Woche; ECf 2, 5; er leite an den Jahrestagen den Gottes-

dienst richtig; aus *Can. Eadgari Northu* 38 5) Arbeit am ~ ist verboten. Wi 9 ff. und Ine 3—3, 2 sprechen nur vom Sonntag; s. d. 5a) Wenn ein Freier am ~ arbeitet, verliere er Freiheit oder zahle Strafgefixum, [bzw. in Denalagu] Rechtsbruchbusse EGu 7, 1. Strafgefixum fällt, auch u. d. e. halb an den Bischof 5b) Vernechtung für Ent-heiligung des ~s kennen auch Ala-mannen und Baiern; Brunner *Forsch. zur DRG* 471 5c) Nur Halsfang [wie Wi 11 o. 5] und Kirchenbusse fordert II Cn 45, 1 = Hn 11, 10 5d) Ein Sklav leide Prügelstrafe oder zahle Hautgeld; EGu 7, 1 = II Cn 45, 2 ('je nachdem die Tat ist') = Northu 56 5e) Wenn ein Herr seinen Sklaven zur Arbeit am ~ zwingt, zahle er Strafgefixum, bzw. in Denalagu Rechtsbruchbusse; EGu 7, 2 = II Cn 45, 3, wonach er ferner den Sklaven verliert; und dieser werde volksfrei [aus Ine 3 o. 5] 5f) Der Freie zahlt nach Stadtrecht von Chester für ~sarbeit dem Bischof 8 Sch. Strafe, der Sklav 4 Schill; Domesday I 262 6) Freien Untergebenen (aber nicht Unfreien) seien folgende [37] Tage ar-beitsfrei geschenkt: 12 Tage zu Weih-nachten, die Woche vor und nach Ostern und vor 15. Aug., die Feste 15. Febr., 12. März, 29. Juni, 1. Nov. 6a) Die 4 Quatembermittwoche seien für Sklaven arbeitsfrei; Af 43 6b) Ma-rienfeste ehre man durch Fasten (s. d. 7a), dann durch Festfeier, wofür *postea cum suavisona melodiarum cantilena, festa quoque apostolorum concentibus spiritualibus* VI Atr 22, 2 L 7) N Am ~ sollen herrschen *gaudia et honestae voluptates* Hn 62, 2 7a) Heidnische Lieder und teuflische Spiele verbietet am ~ *Can. Eadg.* 18; vgl. über die Legende von Kirchhofstänzen Stubbs *Will. Malm.* p. lxxv und E. Schröder *Anx. Dt. Alt.* X (1884) 393; *luctas, coreas vel lacivia* vor Kirchenfesten verbot noch 1308 der Bischof von London; *Canterbury and York soc.*, part 21 p. 73 8) Krieger wegen [also sonst nicht] darf man an ~s vorabenden im Notfall reisen zwischen York und 6 Meilen Entfernung; Northu 56 8a) Eid und Gottesgericht ist verboten am ~; [wie *Can. Eadgari* 24] EGu 9 = V Atr 18 = VI 25 = I Cn 17 = Hn 62, 1 8b) Ge-richt am Sonntag verbietet *Can. Eadgari* 19; Richten und Eid *Homil. n.* Wulf-

stan 227. An den heiligen Festen herr-sche Friede und sei jeder Rechtstreit eingestellt; V Atr 19 = VI 25, 1 = II Cn 17, 2 = Hn 62, 1. Ähnlich predigen Ælfric, *saca 7 gefliht* am ~ zu unter-lassen (*Hom.* I 180), und *Eccles. instit.* ed. Thorpe 487. N Dennoch ward Sonn-tag Gericht gehalten 1221 (*Crown pleas of Gloucester* p. xij) und in Dover von Erntebeginn bis Michaelis noch im 15. Jh.; Bateson II 49. Treuga Dei herrscht am Sonntag; ECf 2, 4 8c) Geborgtes oder Bussgeld zahle Schuldner vor oder nach dem Feste; V Atr 20 = VI 25, 2 = I Cn 17, 3 = Hn 62, 2 8d) Hinrichtung eines zur Leibesstrafe Verurteilten werde verschoben bis nach Sonntag; EGu 9, 1 = II Cn 45. Dennoch liess Dunstan Falschmünzer Pfingsten verstümmeln, bevor er Messe feierte; in *Memorials of St. Dunstan* Osbern 106 = Eadmer 202 9) N Missetat am ~ ist besonders vor-sichtig zu vermeiden (aus *Can. Eadg., Conf.* 4: II Cn 38) und wird härter als sonst bestraft; Hn 68, 2 9a) Diebstahl kostet Sonntag, Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, in Fastenzeit doppelt [nicht des Gestohlenen, sonder] des zu anderen Zeiten an Busse und Strafe Geschuldeten; Af 5, 5. [Ähn-lich später in städtischen Freibriefen; *EHR* 1901, 99] 9b) Ebenso Hausein-dringen in Fasten; 40, 1 9c) Ebenso Blutig Fechten, Beischlaf, Raub oder schwere Missetat unleugbarer Art in Fasten oder an hohem ~; II Cn 47. [Beim Beischlaf passt ja Doppeler-satz nicht. Meiner Meinung: Pol Mai I 33 gegen Schmid *Gesetze* 556b, Schreuer *Verbrechensk.* 41] 9d) In Chester kostet Blutvergiessen 1/2 Pfund, Totschlag, Heimsuchung, Rechtsper-rung 2 Pfund Strafe, an Sonn- und ~en das Doppelte; Domesday I 261 b 1 N 9e) Wer handhaft gestohlen hat am Fest des Kathedralpatrons Johann zu Beverley, wird hingerichtet; Alfvred. Beverlac. ed. Raine *Sanctuar. Beverlac.* 107 9f) Wer am Tage des Kirchen-patrons zur Kirchweih wandert, steht hin und her unter Treuga Dei; ECf 2, 7

Feigheit s. Heer; Felonie 2

Feind s. Wb *fiend, feondseipe*; *fah, gefah, fahmon*. Vgl. Krieg, Heer 1) A. national. Vgl. Dänen 2) Olaf von Norwegen verabredet 991 mit England, die Fahrhabe eines Unter-

tanen des befreundeten Volkes sei dann fortzunehmen erlaubt, wenn sie sich in fremdem Lande unter ~esgütern befinde; II Atr 3, 3. 4 **2a)** Den vom anderen Kontrahenten entflohenen Sklaven oder ~ [internationalen oder Geächteten] solle man dagegen nicht aufnehmen [es wäre Begünstigung; s. d. 18]; II Atr 6, 2 **3)** **B.** ~ des Königs oder der Allgemeinheit s. Friedlos **4)** **C.** privater ~: **I.** Der in Blutrache (s. d.) Verfolgte und dessen Sippe, sofern sie sich nicht von ihm lossagt **5)** **II.** Aufsichtloses Vieh melde dessen Herrn, sei es gleich dein ~; aus Exod. Af El 42 **6)** **III.** Über feudale Privatkrieg Führende s. Fehde

Feldgemeinschaft s. Bauer 3, Dorf 8b, Gemeinheit [4, Friedhof

Feldkirche s. Kirchenrang, Eigen~

Fell s. Wb *hyd* **1)** ~ und Kopf von Rind oder Schaf, die man, nicht ohne Zeugnis zweier Glaubwürdiger, geschlachtet, bewahre man, bei Geldstrafe von 20 Ör, drei Tage als Beweis unverstohlenen Besitzes und zur Ermöglichung der Auffindung für den bestohlenen Spürsucher, und veräußere sie erst dann; III Atr 9, 9, 1. An Haut und Kopf identifizieren gestohlenes Vieh auch andere Germanen; Grimm *DRÄ* 593. *Vgl.* Merkmal **1a)** Diebe schlachteten und enthäuteten gestohlenes Vieh; Regin. Dunelm. V. s. *Godrici* 35. *Vgl.* Fleisch **1b)** **N** *De corio vel carne inventa* wird auf Wildfrevl hin im Forst durch Königsrichter inquiriert; Hn 17, 2; *vgl.* I 559^f **2)** Kein Schildmacher lege ein Schafs~ auf den Schild [statt des festeren Rindleders] bei 30 Schill. Strafe; II As 15 **3)** Korduanleder, meist von Ziegen, mit Alaun gegerbt, darf der fremde Importeur zu London nicht detaillierter als im Dutzend verkaufen; I 674^v

N Felonie **1)** ~ kommt in den *Gesetzen* nur bei Hn vor, überall ein schweres Verbrechen des Vassallen gegen den Herrn, aber nicht definiert **2)** Wegen ~ verwirkt der Mann sein Lehn an den Lehnsherrn; Hn 43, 7. 88, 14. In 43, 7 steht ~ neben dem Verrat am Herrn und feigem Verlassen desselben in Feldschlacht oder bei feindlichem Angriffe **3)** Hat der Herr seinen Mann wegen ~ angeklagt, so muss dieser schwerste Prozess erst erledigt sein, bevor er ihn wegen an-

derer Sachen belangen darf; 46, 3. 53, 4, wo ~ neben *fides mentita* (Lehnstreubrech) steht **4)** ~ bei Hn hat noch nicht die spätere Bedeutung einer viele, nicht gerade nur lehnrechtliche, Verbrechen umfassenden strafrechtlichen Kategorie; zu diesem weiteren Sinne kam das Wort, da der König mit der Rechtsordnung, also das Verbrechen mit dem Bruche der Königstreue identifiziert ward. *Vgl.* Pol Mai I 284 ff. 333. II. 463 ff.; Brunner II 65; *Forsch. x. DRG* 464

Ferien s. Gerichts~

fesseln s. binden, Gefängnis

Fest s. Feiertag; Krönung; Genossenschaft, Biergelage; Herrschaftsgut

Festhalten s. Einfang des Viehs; Anklagezustand des Missetäters, Freilassen von Verbrechern

Festung s. Burg

Fett. *Vgl.* Schinken, Schwein **1)** ~ warenhändlerinnen zu London geben 14 und 8 Tage vor Weihnachten [dem Königsvogt] je 1 Pfennig Zoll; IV Atr 2, 12. Nach Quadr umfasst das Wort *smeoro* Butter (s. d. 3) und Käse; allein zu Winchester, wo ebenfalls Verkäuferinnen 1 Pfennig Zoll *smergable* zahlen, wird Speck mitverstanden **2)** Die Fremden Londons dürfen nur *diss[ol]utum unctum* auf ihre Schiffe einkaufen; IV Atr 2, 9 [in Apenrade: Butter] **2a)** **N** *Smere, unctum* war Englischer Ausfuhrartikel im 14./15. Jh.; Dickenmann, *Anglia* 27, 458

Feudalismus s. Lehnwesen

Feuer s. Wb *fyr*. *Vgl.* Brandstiftung; Roden; Verbrennen als Todesstrafe; **1)** ~ zu verehren verbietet als heidnisch I Cn 5, 1 **1a)** Über ~zauber *vgl.* Theodor *Poenit.* I 15, 3 und Concil. II. Arelat. gegen Zauber mit Fackeln **2)** (~ ist Dieb', s. Baum 4 **3)** **N** ~polizei wird in London auf dem Folkmot geordnet; um 1200 Lond ECf 32B 9; *vgl.* I 657^f g; Domesday I 262 b

Feuerordal. Allgemeines übers Ordal s. d.; Spezielles s. Eisenordal, Kesselfang **1)** Nur ~ wird behandelt in dem Traktat 'Ordal' I 386 **2)** Sobald das Feuer in die Kirche getragen worden, bleibt der Priester mit dem Prüfling allein; Ordal 1. Erst wenn das Wasser siedet, prüfen es je 2 beider Parteien. Und dann umstehen von beiden Parteien gleich viele längs der Kirchenwände den Kesselgriff oder

das Eisentragen; Ordal 3. 4 **3)** Das Element des Feuers wird beschworen mit Berufung auf die laut der Bibel an ihm geschehenen Wunder; Iud Dei II 2. 3. XVI 6. Oder Gottes Eingriff wird dabei angerufen II 2, 5. V 1—1, 4. XII 16 **4)** Der Priester konnte durch Beeilen der Liturgie Hitzegrad verringern (s. Eisenordal 9c), auch wohl das Feuer verschieden stark schüren und durch Weihwasserbesprengung die Hand des Prüflings vorher kühlen; XVI 38 **5)** Die Hand wird nach dem ~ verbunden und für 3 Tage versiegelt (s. Siegel); II As 23, 1. Ordal 4, 3—5, 2. Iud Dei II 5, 2. 6, 1 **5a)** *Si insanies (sanies) crudescens in vestigio ferri*, gilt der Prüfling *immundus*, schuldig; II 5, 3. XVI 39 **5b)** Das Verbinden und Öffnen der Hand erfolgt ebenso auf dem Festland; Zeumer *Formulae Merov.* 653. 715. 720. Wahrscheinlich tat beides der Priester: ein neuer Raum für seinen Einfluss **6)** Dass beim Eisenordal (s. d. 10 F) *condemnatos tertio iudicii die inustis manibus apparuisse*, berichtet Eadmer. Ebenso *Swithunus, Mir. auct. Wulfst.* ed. Huber 79: *signatur manus sigillo usque diem lustramine terno* **7)** Das Recht empfand Kesselfang und Eisenprobe als verwandt. Denn beide Liturgien stehen nicht nur häufig vereint, sondern lauten vielfach identisch; Brunner II 406²⁸; Zeumer 602. 608 b. 650 d. 670 n. 2. 677 2. 682³⁵ **8)** Nur beim ~ kommen einfache u. dreifache Schwere vor; letztere entspricht dreifacher Eideshilfe (s. d. 27—31); Hn 64, 1 h. Leis Wl 15, 2 **8a)** Statt dreifach heisst solch Ordal auch 'voll'; IV Atr 5. 7, 3. VII 8; *vgl.* Münzfälschung **9)** Dreifach ~ kommt in Anwendung, wenn die Klage dreifach schwer ist (Ordal 2; u. 10) oder lautet auf Attentat gegen des Königs Leben (V Atr 30 = VI 37 = II Cn 57), auf Herrenverrat (II As 4), Einbruch in Kirchen, Hexerei, Gift und Mord (6, 1), Brandstiftung (Blas 1), Murdrum (Hn 92, 9c), Münzfälschung oder Erlaubnis falscher Münze III Atr 7. IV 5, 2. 7, 3. II Cn 8, 2; **9a)** bei Bescholtenen (I Atr 1, 1; 4 = II Cn 30. 30, 3. III Atr 3, 4) und **9b)** bei des Klägers Versuch, einen Hingerichteten als rein zu erweisen; III Atr 7, 1 **10)** Dreifaches ~ wird erzwungen durch dreifachen Klageeid (s. d.) oder

mittels Verklagung durch 3 Kläger; II Cn 30 11) Statt dreifachen ~s, das ein im Hundred früher Bescholtener und nun von dreien Angeklagter leisten soll, setzt der Cnut benutzende Vf. der Leis Wl 51 selbzwölfter Hand. Persönliche Abneigung des Vf.s gegen das ~ ist nicht anzunehmen: es kommt in seinem originalen Teile vor; 14, 2

Fideikommiss s. Bocland 10

Finanz: *cynescipes gerihra* IV Eg 2a, hier zunächst Gerichtsertrag. *Vgl.* Abgabe, Steuer, Dänengeld, Gastung; Königsdomäne, Forst; Zollabgabe, Markt, Münze; Juden, Fremde; Schatzfund, Strand; Heergewäte, Mannenbusse, Erbgang 9c—16; Heer, Schiff; Kirchenhoheit; Privileg, Frieden, Schutz; Strafgeld, Busse, Vermögenseinziehung, Kronprozess, Begnadigung, Misericordia; Schatzmeister, Vogt, Amtsentsetzung 4 1) Die finanziellen Einkünfte als Ganzes sind selten erwähnt: [Ælfred] *dimidiam partem omnium divitiarum, quae annualiter ad eum cum iustitia moderanter acquisitae pervenire consueverant, Deo . . se daturum sponondit*; fast gleichlautend [durch unbeabsichtigtes Beibehalten einer Textstelle, neben ihrer Besserung am Rande?]: *Secundam partem omnium divitiarum suarum, quae annualiter ad eum ex omni censu perveniebant et in fisco reputabantur, . . Deo devovit*; Asser 99, 11. 102, 1 1a) Von jeder *burg* (Stadt oder Gerichtstätte) und Grafschaft beansprucht des Königums Gerechtesame wie zu Vaters Zeit IV Eg 2a 1b) Ansätze zur Zusammenstellung der Kronrechte, zunächst aus der Justiz, geben II Cn 12—15. Hn 10f. 2) Cnut schreibt 1020 seinem Volke, er habe durch Schätze England Frieden geschafft, d. h. Versöhnungspolitik auf Kosten königlicher ~ getrieben, meinend wahrscheinlich erstens das riesige Dänengeld von 1018 zur Heimsendung der Dänischen Schiffe, wozu auch Krongut beisteuern musste, und zweitens die Unterstellung der nördlichen Landeshälfte unter drei Herzöge; Cn 1020, 3 3) Wie die Bezirke, so hatte der Staat, abgesehen vom König (*vgl.* Königsdomäne), eigenes Vermögen: für Erschlagung des Königs erhält die Hälfte des Wergelds [weiteren Sinnes] dessen

Sippe, die Hälfte (*land*)*leod*: (*terra*) *populus*; Mirce 4; Northleod 1 4) Bereits unter Ælfred vereinnahmt der Beamte der Grafschaft (*s. d.*) die öffentlichen Strafgeelder. Deren Ertrag ward ihm pauschaliter durch die Krone verpachtet, doch behielt sie sich die Spotteln aus gewissen Strafsachen vor; *s. Kronprozess* 5) Æthelstan mahnt [gegen Erpressung] seine Vögte, nur die gesetzlichen Einkünfte, nicht mehr, ihm einzutreiben; I As 5 5a) Cnut befahl zugunsten der Untertanen: *Preceptio vicecomitibus et praepositis regni ut nulli vim iniustam inferant propter mihi congregandam pecuniam*; Cn 1027, 12 5b) Er verbot auch, die Bezirkseingesessenen zu zwingen zur Beihilfe für 'Gastung'; *s. d.* 5c) N Erpressung durch Beamte (nam. c. 1067—1114) geißelt Quadr Arg 13, in Cauts Zeit zu II Cn 69 I 538^e 6) Strafgeld (*s. d.*) bezieht der König von der unterliegenden Partei A. als Gerichtsherr nicht bloss im zentralen Königsgericht (*s. d.*), sondern auch im Lokalgericht, sobald die Sache Kronprozess (*s. d.*) oder jenes nicht der privaten Gerichtsbarkeit (*s. d.*) anheimgefallen oder dem Beamten verpachtet ist, B. aus seiner polizeilichen, militärischen und wirtschaftlichen Staatshoheit von jedem Vergehen gegen die öffentliche Ordnung (*s. Frieden*), Gesetzgebung, Gerechtigkeit (*s. Gerichtsbarkeit, private*), Beamtenpflicht (*s. Amtsvergehen, Justizweigerung*), Heer, Flotte (*s. Schiff*), Münze, Markt. Das Strafgeld hierfür heisst 'Ungehorsam', gründet sich also auf des Königs Befehlsgewalt, C. aus seiner Stellung als Schutzherr der Kirche (*s. Kirchenstaatsrecht, Geistliche*), ferner des Gefolgsadels, Adels, Bocland-Inhabers, Thegn, der Vassallen, eines besonders zahlreichen Gefolges im Königsdienst u. Amt, sodann der Witwen, Waisen, Bastarde, Findlinge, Sippe-losen (*s. Erbgang* 11), Fremden, Juden, D. aus Verleihung kgl. Handfriedens (*s. d.*) an Personen, Orte, Zeiten, E. aus seiner Stellung als höchst umfriedete Person (*s. Schutz*), woraus straffällig d. h. meist zu hoher Zahlung pflichtig wird, wer verletzt seine Person (*s. Hochverrat*), das Königsgeschlecht, sein Haus, sein Asyl. *Vgl.* alle diese Artikel; F. als Grossgrundherr für

Verletzung seiner herrschaftlichen Gerechtesame 7) Zumeist ist der König nicht ausdrücklich erwähnt als Empfänger des Strafgelds, aber immer als solcher zu denken, wo nicht das Gegenteil dasteht. Der König ist erwähnt z. B. Abt 2. 6. 9. 84. Hl 9. 11—14. Ine 28. EGuPro2. II As 20, 4. IV 7 = II Atr 4, 3 = Cn 1020, 12. VI As 1, 1. III Eg 4, 1. 8, 3. I Atr 1, 9a; 11; 13 = II Cn 30. 9. 31, 1. I Atr 4, 3 = II Cn 33, 2. II Cn 62. 63. 65. 66. 83. Wl lad 2, 2 7a) Ein Abschreiber fügt richtig zur Quelle hinzu 'gegenüber dem König'; II Cn 31, 2 7b) Vor die allgemeinen Worte 'zum Strafgeldempfang berechtigt' aus I Atr 1, 7 setzt insbesondere 'der König oder' II Cn 30, 6, ohne den Sinn ändern zu wollen N 8) Die Normannische Krone macht zur Quelle der ~ ihre Lehnshoheit; Wilhelm II. schraubt die Lehnsmutung zum Wiederkaufe des Lehns empor; *s. Erbgang* 12b 9) Der Kronvassall muss vor Verheiratung der Tochter, Nichte oder Base 'mit dem König sprechen' CHn cor 3. Dieser verspricht, kein Geld für die Heiratslizenz zu nehmen (was also unter Wilhelm II. geschehen war), hielt aber das Versprechen nicht. Das *loqui cum rege* steht in Domesday technisch für ein Verhandeln mit der Regierung, die nichts unentgeltlich tat 10) Heinrich I. behielt sich fiskalische Forderungen als Entgelt der Zuwendung von *eis rebus quae iustius aliis continebant* vor (CHn cor 6), gestand also die Käuflichkeit der Prozesse um Mein und Dein am Königsgericht zu 11) Vielleicht die frühe Spur der Absicht, durch Kolonien oder überseeische Handelsverbindung der ~ aufzuhelfen, verrät sich in der Fabel des Londoners um 1200: Arthur gewann Norwegen für England *vocavitque cameram Britanniae* Lond ECF 32E 3; *vgl.* I 660^b

Findling. *Vgl.* Bastard. 1) Zur Aufzuehung eines gefundenen Kindes gebe man [der königliche Vogt oder der Grundherr des Fundorts? *vgl.* Armenpflege 1] 6 Schill. im ersten Jahre, im zweiten 12, im dritten 30, späterhin nach seiner Körperbeschaffenheit [vermutlich aus der öffentlichen Kasse des Gerichtsbezirks]; Ine 26. Auch Fränk. Recht kennt den Ersatz der Nahrungskosten für den ~ und West-

gotisches einjähriges Erziehungsgeld; *Formulae* ed. Zeumer 21 141; Loening *Kirchew. d. Merow.* 246 2) N Der ~ steht den Verworfenen gleich; für Totschlag an ihm wird nicht Wergeld, Mannenbusse, Fechtstrafe gezahlt; Hn 78,5. Hinterlässt er Fahrhabe, so fällt sie dem Grundherrn zu, von dem er Lebensunterhalt hatte 3) Kamen gefundene Kinder so oft vor, dass es unter Ine eines Gesetzes bedurfte, so lag das wohl an der das Heidentum überdauernden Aussetzung entweder kraft väterlicher Gewalt oder durch die uneheliche Mutter; *vgl.* Grimm *DRA* 455; Brunner I² 101; Amira 114

Finger s. Wb *finger*; *vgl.* Daumen. 1) Abgabe für Schweinemast beträgt, wenn der Speck 3 oder 2 ~ dick oder nur daumenstark ist, bzw. je das dritte, vierte, fünfte Stück der Herde; Ine 49, 3 2) Die Spitze der horizontal nach vorn getragenen Lanze darf 3 ~ höher stehen als der Schaft, ohne dass (beim Aufspießen eines Begegnenden) Gefahr der Verantwortung wegen Fahrlässigkeit (s. Absicht 5a) für den Träger entsteht; Af 36, 2 3) Beim Abhauen der ~ im Gefecht zahlt der Verwunder für jeden nochmal so viel wie für die entsprechende Zehe; Abt 71 3a) Der Daumen kostet 20, der Zeige~ 9, der Mittel~ 4, der Ring~ 6, der kleine ~ 11, also alle zusammen 50 Schill. [die Hälfte des Wergelds, die auch anderswo für die Hand gefordert wird]; Abt 54—54, 5 3b) Da Hand und Fuss und Auge bei anderen Germanen gleichstehen und Fuss und Auge 50 Schill. kosten, ist wohl für die Hand auch in Kent dies anzunehmen. Die Summe der ~bussen gleicht der Handbusse auch bei den Friesen; His 286 3e) Der kleine ~ wird nächst dem Daumen am höchsten gebüsst ebenfalls dort; His 285 3d) Der Mittel~ gilt weniger als der Ring~ auch bei anderen Germanen; Wilda 768 3e) Er heisst *impudicus* Hn 93, 17 3f) Der Zeige~ heisst *scyte*: Schiess~; weil nur mit ihm Jagd möglich, bewertet ihn besonders hoch *Lex Salica* 29, 5 3g) Statt dessen hat als Gliederbussen für die 5 ~: 30, 15, 12, 17, 9 Schill. [Westsächsisch] Af 56—60 = Hn 93, 15—19: offenbar ein anderes Verhältnis wie o. a.

Auch zu den Zehen (20, 15, 9, 6, 5) besteht kein einfaches Verhältnis wie in Kent. Aber die Summe der ~ (allerdings mit den ~nägeln 5+5+2+4+1 zusammen) ergibt (in Lesart H In) 100 Schill. = $\frac{1}{2}$ Wergeld wie in Kent, s. Busse 6c 3h) Der Ring~ steht also höher als 3. u. 5. ~; s. auch ~nagel 3 3i) Mit denselben Zahlen wie Ælfred, dessen Schilling er für den Mercischen von 4 Pfennig nimmt, setzt Vf. der Leis W1 11, 1: für den zweiten und vierten ~ 15 und 17 Schill, aber für den Daumen $\frac{1}{2}$ Handtaxe (also $\frac{1}{4}$ Wergeld), für den dritten ~ 16 und den kleinen 5 Schill. 4) Diebischen Sklaven ward zur Strafe der kleine ~ abgehauen [wodurch sie nicht arbeitsunfähig, wohl aber gezüchtigt und gebrandmarkt wurden]; III Em 4; *vgl.* Brunner II 607. ~-Abhauen bei anderen Germanen s. Grimm *DRA* 706; Daumen-Abhauen in England a. 1226 s. Pol Mai II 496

Fingernagel s. Wb *nagl* 1) Die Gliederbussen erstrecken sich hinab bis auf feste Taxen für das Abhauen des ~s [auch in Friesland (His 310) und im Walliser Recht: Gwent II 6, 5; Venedotia III 23, 9] 2) In Kent kostet der Daumnagel 3 Schill. [fast $\frac{1}{6}$ des Daumens], jeder andere ~ 1, nochmal so viel wie die Zehennägel; Abt 54, 1. 55. 72. 72, 1 3) Ist ein ~ abgeschlagen worden, wird bzw. 5, 5, 2, 4, 1 Schill. gebüsst; Af 56, 1—60 = Hn 93, 15—19. Wiederum wird der 4. Finger (s. d. 3h) höher als 3. u. 5. bewertet. Hier gilt der Daumnagel genau $\frac{1}{6}$ des Daumens 4) Für des kleinen Fingers Nagel setzt 4 Pfennig [= 1 Schill. Mercisch], für jeden anderen ~ 5 Schill. Englisch [d. i. Mercisch zu 4 Pf.] Leis W1 11, 2, teilweise aus o. 3?

Finland [angeblich] von K. Arthur unterjocht; Lond Ecf 32E: erfunden aus Grossbritannien. Seeherrschaftstendenzen um 1200

firmeln (einsegnen) s. Wb *confirmare*, -atio; Firmelpate: *bicepsunum*; Firmelgevatter stehen: *at biscepes handa onfon* (was eine starke Verwandtschaft begründet; s. Urk. a. 907 Birch 591). Über die Konfirmation in der Agsä. Kirche s. Plummer *Bede* II 382f.; *Hom. n.* Wulfstan 120. 300 1) Firmelgevatter stehn darf nur wer

Glaubensbekenntnis und Vaterunser kann; aus *Can. Eadgari* I Cn 22, 6 = *Homil. n.* Wulfstan 307 2) Der Firmelgevatter erhält vom Totschläger seines Firmpaten halb so viel wie bei Erschlagung des Taufpaten [nämlich halbe Mannenbusse]; Ine 76, 3 3) Über den Schutz des Firmelgeatters für den *ad manum episcopi in filium confirmationis acceptus* *vgl.* Asser 80, 18

Julius **Firmicus** Maternus, Astrolog 1) Seine *Mathesis* wird benutzt vom Quadr I 529^{cc}. 530^{ff}. 534^v 2) Wegen deren Lektüre ward kirchlich getadelt Erzb. Gerhard von York, der Gönner des Quadr.-Verfassers; I 546f.

Fisch s. Aal; Lachs; Wal 1) 'Verschiedene rechtliche Behandlung (der Fischerei) je nach den Fischen' findet sich auch auf dem Festlande; Schröder *DRG* 5 549 2) In London an der Brücke gelandet zahlt 1 Boot voll ~ $\frac{1}{2}$ Pfennig Zoll [dem königlichen Vogt], 1 Schiff 1 Pfennig; IV Atr 2, 4 2a) Nach England führten ~e ein Normandier (s. Wal) und Norwegen N 3) Ertrag aus *aquis, vivariis, piscariis* wird der Kirche verzehntet; Ecf 8, 2 4) ~wehr im Hauptstrom wird als Verkehrshemmnis mit Zerstörung der Anlage und 'Ungehorsam [50 Schill Normannisch]' bestraft; 12, 8 4a) ~wehr zu machen im Mai, Juni, Juli empfiehlt dem Vogt des Grossguts Ger 9; *vgl.* (Fürsorge fürs) Wasser 4b) ~wehr ist so sehr die regelmässige Art des ~fangs, dass *captura* Lucas 5, 4 durch *fiscwer* und *steall* (s. Toller VI) übersetzt wird N Über ~wehr s. Vinogradoff *Villain*. 243³ 5) Wer ~e aus fremdem Teiche (*fiscpol*) stiehlt, bezahlt dem Herrn dessen *oferseenes* (Ungehorsamsbusse); um 1220 I 367*. Diebstahl an ~ ist nur innerhalb privaten Grundbesitzes möglich; sonst gehört ~ zum Wild; *vgl.* Brunner II 639; Pol Mai II 497 6) Der Stand des ~ers gilt als niedrig; dorthin erhob Gott [Petrus] zum Bischof; Griö 22 7) Speise zu Fasten **Fiskus** s. Finanz [s. d. 3d] **Fitz Haimo**, Robert bezeugt C Hn cor Test; Hn mon Test **Fitz Rich[jard]**, Robert u. **Fitz Siward**, Robert bezeugen Hn Lond Test **Flächenmass** s. Acker, Furchenlänge, Rute, Hufe, Joch, Pflug **Flachs** s. Lein **Flandern**. 1) N Das Volk von ~

wird 'eitel' gescholten; Quadr Arg 18
2) Kaufleute aus ~ legten in London ihre Waren zur Schau und verzollten sie; IV Atr 2, 6 **3)** Cnut reist durch ~ 1026 nach Rom, 1027 nach Dänemark; Cn 1027, 13 **N 4)** Der Graf von ~ heisst Markgraf; ECf 32, 2, **5)** besiegt von Heinrich I.; Quadr Arg 18

Fleck verletzter Haut s. Beule

Fleisch s. Wb *flesc* **1)** Wird ~ im Versteck ertappt, so darf der Spurfolger es als sein Eigen erweisen [ohne dass Gegner zur Reinigung gelangt]; Ine 17. Fell (s. d. 1) und Horn muss der Schlächter zur Ermöglichung der Spurfolge aufbewahren; s. Hehlerei **1a)** Vgl. Urk. a. 995: *Ædelsige forworhte land. He forstalswin; þaridon* des Bestohlenen *men to and tugon út þæt spic of Ædelsiges huse; he oðbærst, and man hine aflymde*; Kemble 692 **1b)** ~ im Königsforst s. Fell 1b **1c)** 'Reines [gerichtlich unanfechtbares] ~', falsche Lesart, richtig erworbenes Vieh meinend, AGu5 **2)** **N** ~ dürfen Vieh kaufen ohne die von anderen im Handel geforderte Kautel der Gewährbürgen; aber auch sie sollen Kaufzeugen haben, den Verkäufer kennen und nur auf Stadtmärkte einkaufen; ECf 39 **2a)** Ihr Gewerbe ist ein öffentlich anerkanntes. Eine *flescmangera stræt* in Winchester a. 996 in Urk. Earle 364 **3)** Wie bei Wi 14f. auch Sklaven ~ essen, so erhalten Hörige des Herrschaftsguts jährlich ~, so der Knecht 2 Hammel, die Magd 1 Schaf oder 3 Pfennig als Winterzukunft, der Schweinehirt die Eingeweide von den für die Herrschaft abgestochenen Schweinen; Rect 7.8°.9. Der Zinshirt besorgt Schlachten und Herrichten der Schweine für die Domäne; 6, 2. Der Hirt erhält 1 Zicklein [vielleicht zur Aufzucht? Man ass sie in Essex; Round *Victoria Hist. of Essex* I 368]; 15 **4)** Von dem, weil es fremdes Gehege (s. d.) brach, getöteten Tiere erhält Eigentümer Fell und ~ **5)** Enthaltung von ~ in Fasten s. d. 3

Fleischwerdung. Von *Dominica incarnatio* ab rechnen die Jahre V Atr Insc. VIII Insc.; auch *Sermo Lupi*, d. i. Wulfstan, ed. Napier 156

flie manfeorn s. Begünstigung

Flotte s. Schiff

Fluch 1) A. s. Zauberei. Vgl. Eid 2 **2)** B. Bei Exkommunikation (s. d. 7 ff.)

gegen die zu Bannenden: an allen Orten; Exc V 3^{v-v} [*Maranatha* (s. Wb) auch in Urk. a. 869 Birch 524], **2a)** in allen Verrichtungen; IV 3—6. V 4. VI 6. VII 6. 9. VIII 20. X 4. XI 5, **2b)** in allen Gliedern; IV 7. VI 10. VII 21. VIII 26. X 6. XI 7. [Für äussere und innere Organe des menschlichen Körpers erlehlt umgekehrt die Obhut himmlischer Gewalten Gildas' *Lorica*. Diese Aufzählung bis ins einzelne eignet der Keltischen Kirche; vgl. *Archiv neu. Spra.* 119; 176; Leonhardi *Lorica* (Lpz. Diss. 1905) 4] **2c)** Ein ~ für Dies- und Jenseits droht jenen Beleidigern des Kirchenrechts, denen gewünscht wird: 'sie sollen Gottes Gnade verlieren' auch ausser 'ehrllichem Grabe'; Northu 61, 2—63, 1 **3)** C. Vor der Hölle (s. d.) warnen *Gesetze* den der Kirche Ungehorsamen, verfluchen aber nicht dazu **4)** D. Wer Vater oder Mutter ~t, sterbe; aus Exod. Af El 15 **4a)** Ver~e nicht den Herrn des Volkes (Fürsten, König); aus Exod. Af El 37

Flüchtling s. Gerichtsversäumnis; Asyl, friedlos; Unfreie, Bauer 10d, Gefolge, Vassall; Begünstigung

Flur A. s. Ackerbau, Säen, Gemeinheit B. s. Haus

Fluss s. Strasse, Wasser, Fisch 4

Flut, flod, heidnisch zu verehren verbietet II Cn 5, 1

folcland **1)** Abzuweisen ist der Irrtum, es sei *ager publicus*, National-eigen (Vinogradoff *EHR* VIII 1), oder unverteilt, unbesiedeltes Land (vielmehr wird es in Grenzen beschlossen und nach Hufen geschätzt; Urk. a. 858 Birch 496) oder der *Terra salica* der Franken zu vergleichen; Schröder *DRG* 222 **1a)** Auch ist ~ nicht etwa nur bäuerliches, unedles Besitzrecht. Vielmehr gibt es *cyninges* ~ (Birch 496); ein Herzog wünscht, sein Sohn möge nach seinem Tode sein ~ besitzen; Birch 558 **1b)** *Terra communis* in Urk. a. 1005 Kemble 714 übersetzt nicht ~, sondern ein 'Grundstück in Gemengelage', da (im Ggs. zu dem vor- und nachher Erwähnten) die Grenzangabe dafür fehlt; s. Gemeinheit über einen ähnlichen Fall **2)** Andere Bed. als in jurist. Sprache: In der Poesie kommt *feorn* ~ einmal vor und heisst 'fernes Land, Reich, Staat, Nationalland'; 'Klage der Frau' 47

2a) Im Beowulf 73 verstehen *folcscearu* als Volksschar Grein und Heyne, dagegen Earle: *the people's land*. Beide Bedd. belegt Toller. Nur Kemble I p. cv, II p. ix nimmt dafür die technische Bed. ~ an; ihm folgt Kowalewsky *Ökon. Entwi.* I 489, m. E. mit Unrecht **3)** Das erste Glied des Wortes ~ kann 'gemeinrechtlich' bedeuten: also ~ 'das nach Volksrecht besessene Land' (Brunner I² 293¹), das gewöhnliche, nicht privilegierte, wie im Komp. *folerih* (s. Wb) Rect 20, 1. Endlich aber ist möglich, dass 'der staatlicher Pflicht, nationaler Abgabe unterworfenen Grundbesitz' gemeint sei; und dafür spricht u. 5 **4)** Dem Staate gegenüber ist alles Land entweder ~ oder Bocland; s. d. 14 **4a)** Bocland kann der König in ~ zurückverwandeln; *ebd.* 21 **4b)** Dagegen zwischen Benutzer und Grundherrn kann beides *lanland* sein; z. B. 'haben' Wighelm und Wulflaf *cyninges* ~, d. h. dem König entliehenes ~, a. 858 Birch 496; und zwischen Eigentümer und seiner Sippe wird unterschieden, ob ~ erbt oder erworben ist; s. Erbgang 7 **5)** Das ~ ist weniger frei von Lasten als Bocland. [Die von Schmid *Gesetze* 578 dagegen angeführte Urk. a. 858 Birch 496 betrifft bisheriges Bocland; s. d. 22] **6)** Ein Erbe von ~ kann nicht darüber testieren, sondern nur den Wunsch aussprechen, wem das ~ zufallen solle; dagegen kann man erworbenes ~ veräussern; o. 1a; s. Erbgang 7 **7)** Der Gerichtsstand für ~ ist die Grafschaft unter dem Gerichtsvogt; s. Bocland 9c. d **8)** Wird ~ bei Vermögenseinziehung verwirkt, so bleibt ein Teil davon, $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$, der Witwe [= Sippe] nach Æthelstan und Leis Wl (vgl. Erbgang 8a); dagegen nach Cnut (s. Bocland 17a) fällt alles *lanland* dem Verleihenden heim und das etwa durch den Verbrecher ererbte oder gekaufte ~ an den Gerichtsherrn, den er mit dem Vorigen zu identifizieren scheint [Hundred

folemot s. Gericht; Witan; London;

foresteall s. Rechtssperrung

forfang s. Einfang

Formeln o. S. 76—8; vgl. Eides~

Formfehler s. Missesprechen

Forst [= Bannwald]. Vgl. Jagd, Wald, Holz, Baum. 1. Wort *forestis*. 2. Zur Jagd. 3. Baumfrevl bei Af-Ine. 3a. Cnut.

4. Jagdfreiheit auf Eigen. 5. Pseudo-Cnut. 6. ~ seit Wilhelm I. 7. Volk bedrückend. 8. Kronprozess. 9. Enquete. 10. Holzfrevel. 11. Rodung. 12. Fernere Enquete-Artikel. 13. Jagdhunde. 14. ~gericht. 15. Nachr. aus Ps Cn for: 15a. *Primarii*. 16. Mittel- und Unterförster. 17. Privileg der ~beamten. 18. ~prozess. 19. Wald- und Wildfrevel. 20. Tierklassen. 21. Strafen für Wildfrevel. 1) *Forestis* [von *foris, foras*] heisst festländisch bis c. 900 ein vom König für Draussenstehende hinsichtlich sämtlicher Nutzungsrechte bei Strafe geschlossener Bezirk; Thimme *Forestis* (s. Boeland 6f) 118 [Baist in *Zsch. Dt. Wortforsch.* XII 235. ABRAHAM] 2) N Er dient nicht etwa finanzieller Waldwirtschaft, sondern *ferarum cura*, königlichem Jagdvergnügen; Ps Cn for 3, I 3) Ine und Af scheiden bei Baumfrevel nicht, ober in königlichem oder anderem Walde geschah 3a) Die früheste Spur, nicht bloss in den *Gesetzen*, bietet Cnut: Jeder geniesse Jagdrecht auf seinem Eigen, in Wald und Feld. Dagegen vermeide jeder meine Jagd, wo immer ich diese unfriedet haben will, bei vollem Strafgelde; II Cn 80 = Lond ECf 32 B 5. Die Neuerung erhellt formell aus der Betonung des redenden Ich. Aus der Kronomäne wird ein Bezirk ausgesondert, innerhalb dessen Wildfrevel — noch nicht Baumfrevel — nicht landrechtlich, sondern erhöht gestraft wird, wohl mit 'Ungehorsam', 120 Schill.; u. 10 4) Cnut beansprucht aber keinerlei Jagd auf fremdem privatem Boden. Die ausdrückliche Erlaubnis freier Jagd auf eigenem Boden (u. 6f) ist viell. des Königs Zugeständnis an die Grundeigentümer gegen eine beginnende Neigung der Fürsten, bestimmte Arten und Teile der Jagd sich überall vorzubehalten. Oder aber zugunsten des Grundoberrherrn verschliesst Cnut das Altgerman. Recht freien Tierfangs, der, weil keine Entwendung aus fremdem Gewahrsam (vgl. Fisch 5), nicht unter Diebstahl fiel, dem Bodenbenutzer (Hintersassen auf Leiheland); vgl. Fron 2F; Gastung 3; Schröder *DRG* 5 547; anders Brunner II 639. Damit wäre das Adelsvorrecht (u. 5) angebahnt N 5) Ein Fälscher, Ps Cn for, nahm Ende 12. Jhs. Cnuts Satz zum Anlass, sein Machwerk Cnut unterzuschreiben. Landrechtliche Sätze, die er aus In Cn entnimmt, stempelt er zu ~rechtlichen durch Einschlebung *de foresta*. Er ändert

Cnuts Gesetz so, dass nur der Adel jagen dürfe, und auch der nicht im Königspark oder ~; Ps Cn for 30. Er will die Dänen fürs ~recht verantwortlich machen (wie diesen ECf, mehr noch Lond ECf, die Abschaffung der freien Verfassung Eadgars (s. d. 9) schuld gibt) 6) Zwar schon unter Eadward d. Bk. gab es nach dem Domesdaybuch in England *foresta, forestarii*; vgl. mein *Über Pseudo-Cnut* 15, ferner Robertson *Hist. essays* xvii; Round *Victoria Hist. of Hampsh.* 425. 507. Allein dessen Schreiber wandten (vgl. *baro*) Ausdrücke ihrer Zeit auf nur scheinbar ähnliche Begriffe der Vergangenheit an 6a) Gründer des ~rechts in England ist vielmehr der Eroberer. So bestand Dean Forest als Jagdgrund vor 1066, ward aber erst von ihm, vor 1086, mit Ausdehnung der Grenzen, afforestiert; Nisbet *EHR* 1906, 445 6b) Im 12. Jh. klagt die Vita Haroldi, dass die Regierenden *silvestres et feras et arbores colunt, qui ligna insensibilia et bruta animalia hominibus preferre non erubescunt*; 12, ed. Birch 64 6c) Das ~recht drückte das Volk auch der Normandie und veranlasste mit den Bauernaufstand; Wil. Gemmet. IV 2 6d) Über dortigen ~ unter Wilhelm I. und ~prozesse bereits anf. 11. Jhs. s. Haskins *EHR* 1909, 220 und *Amer. hist. rev.* 1909, 470 6e) Die technischen Namen des ~rechts sind (mit wenigen Ausnahmen: *swanimol*) Frankonormannisch. [Ebenso Französische bei Gottfried von Strassburg, Tristan V. ABRAHAM] 6f) Als Wilhelm II. 1088 gegen die aufständischen Normannen Englische Hilfe brauchte, proklamierte er die Abschaffung der Tyrannie Wilhelms I.: *and gealte mannan heora wudas and slætinge* [gewährte den Grundbesitzern (o. 4) ihre Wälder samt Jagdrecht]; Ann. Agsax.; *silvas et venationem* Sim. Dun.; *venatum* Ann. Waverlei.; vgl. Freeman *Will. Rufus* I 64 6g) Nicht auf *laga Eadwardi*, wie für andere Stücke der Verfassung, beruft sich Heinrich I. für den ~: *Forestas consensu baronum retinui sicut pater habuit*; CHncor 10. Ebenso Stephan 1136: *forestas quas Willelmus I. et II. instituerunt, reservo*, unter Nichterwähnung des letztverstorbenen Königs, dessen neue Auf-

~ung also aufgegeben werden soll 6h) Über die Beistimmung der Grossen zu den ~assisen s. I 620^d; Ps Cn for spricht nur vom Rate der königlichen Oberförster, und Dialog. de Scacc. gründet das ~recht auf blosser Willkür des Königs; *ebd.* 61) Der Schottenkönig verleiht Bruce 1147—53 ~recht über Annandale: *ne ullus venetur in predicto foresto nisi per ipsum*; Lawrie *Early Scot. char.* 162 7) Quadr gibt die zu seiner Zeit häufigen Klagen über den Druck auf das Volk durch Jagdhund- und Falkenwärter wieder, der seit Heinrich I. — eine höfische Lüge — abgestellt sei; Arg 22. Derselbe Verf. nennt das ~recht streng; Hn 17, 1 8) ~sachen gehören zu den Kronprozessen; Hn 10, 1. 17, 1 8a) Die Normann. Synode von Lillebonne 1080 entzog dem Bischof jeden Strafgeldanteil, *si presbyter forisfacturam fecerit de forestis*; c. 6 9) Die Rubrikenliste für die *Inquisitio forestae* durch die zur Provinz abgesandten Königsrichter scheint erhalten in Hn 17, 2 9a) Die ~schau durch untere Wildhüter kennt Quadr Arg 22, durch Oberförster Ps Cn for 11; vgl. I 622^e 10) Holzschlag (*wudehewet*) im Adels- oder Königswald, aber ausserhalb von Park und ~, wird König und Thegn gleichmässig mit nur 5 Mancus (150 Pfg) gebüsst, dagegen *in parco regis vel foresta* 20mancus (= 600 Pfg. = *oferhyrnes*, also wie o. 3a), *nisi prohibitio propensior* (strengerer ~bann) *amplius exigat*; Hn 37, 1f. Im ~ bildet Holzschlag und -abbrennung einen Artikel der königlichen Untersuchung; sie können erlaubt werden nur durch Königsförster 17, 2. Vgl. Baum 4a und 3a über Holzfrevel im ~ 10a) *Parcus regis* steht hier vielleicht mit *foresta*, womit i. e. S. Königs~ gemeint ist, synonym. Der Adelspark dagegen ist zu trennen vom ~. Zwar kommt *foresta* in der Hand von Adligen vor. Da sind diese entweder mit pfalzgräflicher Regalität auch sonst privilegiert, wie Chester und Durham (*Boldon buke*), oder aber *foresta* trägt den weiteren Sinn und heisst nicht ~, sondern nur Park. So in Leicester (Bateson *Rec. of Leic.* 3); in Nordengl.: *Cartul. Rievall.* 67. 157. Vgl. mein *Über Ps.-Cnut* 19 11) *Essartum* (Rodung behufs Anbau) wird getrennt von

Baumfällung und Abbrennen; Hn 17, 2; vgl. *Über Ps.-Cn.* 23; Turner *Select pleas of the forest* p. LXXVIIJ; *Dial. de scacc.* I 11; Round *Mandeville* 376. Wahrscheinlich auf dieser Scheidung beruht die des gewöhnlichen *crimen viridis* von *fractio regalis chaceae* in Ps Cn for 21, 1f. 28; vgl. I 623^r. 625^{h-k} 12) Fernere Artikel jener Untersuchung im ~ bilden *venatio* (vgl. Jagd); Findung von Fell (s. d. 1 b) oder Fleisch, also Spur von Wildfrevel; Führung von Bogen und Speer, die des Wilderns verdächtig machen; Freilassen von Vieh, das der Weide und dem Wilde schaden kann; Baulichkeiten im ~ [entweder königliche, die herzustellen vielleicht zur Fronlast der Einwohner im ~ gehört, oder private, die zur Errichtung ~licher Erlaubnis bedürfen]; Wildumstellung für königl. Jagd (s. d.) durch Einwohner im ~; das Mitbringen jagdfähiger Hunde 13) In und nahe dem ~ wird jeder Jagdhund durch *expeditatio* verstümmelt; Hn 17, 2; vgl. Turner cxv. Diese Verstümmelung kennt unter Wilhelm II. Gaimar *Est. des Engles* 6230 ff. 13a) Jagdhunde halten darf allein der Adel (s. d. 23), jedoch nur 10 [Engl.] Meilen fern vom ~, oder nach Knie-lähmung derselben unter oberförsterlicher Aufsicht; für jede Meile näher ist 1 Schill. und der im ~ betroffene Hund ohne jene Lähmung verwirkt, neben 10 Schill. Strafe. Doch sind ungefährliche Hunde erlaubt; Ps Cn for 31—32; vgl. I 625^{a-t}. 626^{a-b} 14) ~gerichte erscheinen unter Heinrich I. Zum *Placitum forestarum* gehört als einer der Untersuchungsartikel *De summationibus supersessis* (Versäumnis eines Vorladungstermins); Hn 17, 2. Vgl. I 620*; mein *Über Ps Cn* 43 14a) Der a. 825 erscheinende *swangerefa* zeigt dagegen keine Spur von einem ~richter. Er untersteht einem *ealdorman*, und mehrere *swangerefan* wünschen das Weiderecht an einem Walde gegen das Interesse eines Bistums zu erweitern. Der Prozess geht aber nicht vor einem ~gericht vor sich, sondern vor Landtag und König; Birch 386. Nach der Urk. ist jener wohl mehr als blosser Hirtenaufseher [so Schmid 598], ein Waldbeamter, unter dem Grafen. — *Über swan-ímot* s. I 622^{a-b} 15) Die folgenden Nachrichten aus

Ps Cn for erwecken Misstrauen. Sie finden in historisch Bezeugtem nur Ähnlichkeiten, keine genauen Beweise. Sie sind vielleicht mehr ein systematisches Programm (eines Königsförsters?) als eine Wirklichkeitschilderung 15a) In jeder Shire seien aus immunen Thegnas 4 *primarii de foresta* bestellt; Ps Cn for 1; vgl. I 620^h [4 Förster in der Grafschaft sind die Normalzahl auch bei den Normannen Süditaliens; Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 182]. Sie halten viermal jährlich ~schau und *Much-ímot* (Grossgericht) über Frevel an Wald und Wild; 11; vgl. jedoch I 622^{d-h} 15b) Sie beaufsichtigen die Fusslähmung der Hunde (o. 13a), den Hieb von Holz und Unterholz; 28 15c) Gericht über die Oberförster hält der König selbst; 10. Sie richten über die Kriminal- und Zivilsachen der Mittelförster und Waldhüter; 10. Vgl. jedoch I 622^a 15d) Wer Oberförstern Gewalt antut, verliert Adel und Habe, der Villan die rechte Hand, im Rückfalle das Leben; 15. 16 16) Unter jedem Oberförster stehen 4 Mittelförster aus dem Stande der *lessþegnas* (2), die durch ~dienst adlig werden; 3, 1 16a) Sie mit den Waldhütern wachen über Wald und Wild (2. 4. 11), auch Nutztiere (27, 1), richten aber nicht selbst. *Griðbryce* vor ihnen kostet 10 Schill. (18), absichtlicher Schlag gegen sie soviel wie Tötung eines Hirsches; 19. Vgl. I 623^{t-i} 16b) Jedem Mittelförster unterstehen 2 Waldhüter, kleine Leute, die, wenn unfrei, durch ~dienst frei werden; 2. 4 17) Alle ~beamten sind frei von Wachtpfennigsteuer und Gerichtsfolgepflicht zum Hundred; 9; vgl. I 621^{r-u} 17a) Die Gehälter der drei Beamtenklassen (6 ff.) sind wahrscheinlich Phantasie; vgl. I 621^{i-a} 17b) Gewalttätigkeit gegen sie wird hart bestraft; 15f.; vgl. I 623^{a-d}. Diese Sätze entstammen wörtlich anderem Zusammenhange der In Cn und verdienen daher schwerlich Glauben 18) Der Strafprozess im ~gericht wird zwar in mehreren Sätzen beschrieben (11—19), aber Vf. missversteht den Voreid als Eid des Beklagten und schreibt landrechtlichen Beweis aus In Cn einfach ab: Also wertlos! 19) Die Verbrechen des ~s betreffen Wald- und Wildfrevel (*veneris*); jenes *crimen viridis*, ist leichter; dieses *ab antiquo* [schon vor

1066?] schwerer; 21, 1f.; vgl. 623^{b-p-q} und o. 14—18 20) Die Tiere im ~ zerfallen in *A. forestae, venatio*, nämlich *Aa. regales* oder *veneris* im e. S.: Hirsch [s. Wb *stagga* 1; als königliches Emblem dient der Hirsch für die Halle *Heorot* im Beowulf und für die Dänische Hauptstadt Leira], *Ab. forestae*: Eber, *B. Reh*, Hase, Kaninchen [sg. *warennal*], *C. Raubwild*: Wolf und Fuchs [hierbei ist nicht (wie auf dem Festland) der Bär genannt; s. d.], *D. Nutztiere*: Büffel, Pferde, Kühe, [Hausschweine usw.]; Ps Cn for 21, 1. 24. 27f.; vgl. I 624^{s-u}. [Ganz anders wird im 14. Jh. kategorisiert; Sahlender *Engl. Jagdwesen* 12] 21) Hetzen eines ~tiers kostet dem Adligen 10 Schill. (o. 13a), dem Mittelstand 20, dem *Servus* die Haut [kaum im 12. Jh. noch wirkliche Strafe], das Töten doppelten Wertersatz und Wergeld [abgeschrieben aus anderem Zusammenhang der In Cn!]; 22. 23 21a) Hirschbette im Königs~ koste dem Adel (s. d. 23) 1 Jahr Gefängnis, dem Mittelstand 2, dem *Servus* Friedlosigkeit, und Hirschtötung (vgl. o. 16a) bzw. den drei Ständen den Adelschild, die Freiheit oder das Leben; 24. 25 21b) Prälaten und [hohe] Barone verfallen für Tötung eines Hirsches in *misericordia regis* für ihre Fahrhabe; 26; vgl. I 625^{o-r} 21c) Der Herr eines tollen Hundes, der ein ~tier gebissen hat, zahlt 1200 Schill.; war dies ein Hirsch, die höchste Busse s. 5 Z. vorher; 34; vgl. I 623ⁱ. 624^{h. i. r. s} 21d) Die Mittelfranzös. Dichtung *Wih. v. England* stellt auf Wilddieberei Tod oder Verstümmelung; Vers 1861 21e) Auch der Adel straffte, wie der König im ~, Wildfrevel in seinem Walde streng; *ex præcepto Bajocensis episcopi* (des Bruders Wilhelms I.) *in vincula coniectus, quod cervum in sylva illius occidisset*; Stubbs *Mem. of Dunstan* 153

Fosse, eine der Reichsstrassen (Leis Wl 26. ECf 12c) von Devonshire durch Somerset (Ilchester, Bath), zur Themsequelle, über Cirencester, Foss Cross, Stow on the Wold, Stretton on the Foss, Leamington, Offchurch, Upper Stretton, High Cross, Leicester, Willoughby, East Bridgeford [vgl. *Athenæum*, 1910, 29. Okt. 514] und Newark nach Lincoln. Näheres mein: *Über Leges Edu. Conf.* 50, wo nachzutragen:

Urkk. Kemble 643. 723; Birch 922; Haverfield *Victoria Hist. of Hampsh.* 270; *Viet. Hist. of Worcesters.* 199. 202. Über die Bauart s. Scarth *Roman Britain* 121

Francien vgl. Frankreich 1) Mittel-frankreich um Isle de France herum. Kaufleute dorthin legen in London Waren zur Schau und verzollen sie; IV Atr 2, 6 2) *Gallorum levitas* (gesondert neben Normandie, Bretagne, Maine, Flandern, Ponthieu, Anjou, Poitou) wird besiegt durch Heinrich I. [1113]; *Quadr Arg* 18^d

Francigena s. Franko-Engländer

Frankenkönige s. Wb *Childericus, Pipinus, Carolus M.*

Fränkische Rechtsquellen benutzt [vgl. *Salica, Ribuarica*; Französ.]: 1) Capitulare durch Hn 59, 9a. 89, 1—3a. 92, 8; I 578^u. 604f. 608f. 2) Ritual zu Ordalien s. Iud Dei; vgl. I 401^e. 406^e 3) Exkommunikationsformeln s. Excom. 4) Kirchenrecht s. Hn 5—5, 27a. 28, 5. 31, 6—7a. 32, 1a. 49, 4a; b. 57, 3. 68, 6—12. 70, 16f. 72, 1d—73, 6a. 75, 5. Über die Aufnahme von Latein. Kirchenrecht aus Frankreich vgl. Stubbs *Const. hist.* I 204, 241 5) Englische Rechtshistoriker 16. Jhs. fühlten die Ähnlichkeit des Normannischen Rechts mit dem Englischen, erklärten aber unrichtig, die Normannen hätten Engl. Recht entliehen; Holdsworth *HEL* I 366

N Franko-Engländer s. Wb *Fren-cisc, Francigena, Franc(isc)us, Fran-ceis; transmarinus; Normanni, Normans; Norm-Angli* I 664^e. Vgl. England 2f. 7—12; Engländerrecht 9; Englishry; Angelsachsen 20—33 1) Wenn die ~ meist *Franci(gene)*, und nicht Normannen, amtlich heißen, so entschied wohl die Sprache, nicht aber die Tatsache, dass im Gefolge Wilhelms I., seiner Söhne und Enkel neben Normannen auch andere Nordfranzosen und Lothringer nach England kamen 1a) Um 1200 werden unter den Britan-nien bewohnenden Völkern zuerst genannt *Normanni* (statt des bei Galfrid stehenden Wortes *Romani*); Lond Ecf 32D 6 2) *Homines, quos mecum adduxi, aut qui post me venerunt, sint in pace mea et quiete* (in dem über Land-frieden erhöhten Sonderschutz des Königfriedens); Wl art 3 2a) Frieden und Sicherheit zwischen *Normannos et Anglos*, d. i. ~n und Angelsachsen,

befiehlt 1 2b) *Omnibus Franci-genis et alienigenis* [dies aus EGu] *debet esse rex pro cognatione* (Sippe) *et advocato*; Hn 75, 7a; vgl. Wl art 3, 1 2c) *Francigena vel Normannus vel transmarinus* (Gefolge Wilhelms des Eroberers, auch z. B. aus Lothringen) wird geschützt gegen Mord durch Eingeborene; Hn 91, 1; s. *Murdrum* 3) Der Eroberer schützt die ~ im Beweis; s. d 11a. Nur im Prozess zwischen einem ~ und einem Engländer, nicht zwischen zwei ~n oder zwei Engländern, regelt das Beweisrecht Wl lad. Diese Prozessreform u. a. meinte B. Heinrich von Winchester († 1171), als er Richard Fitz Nigel erzählte: *rex Willelmus legibus Anglicanis transmarinas Neustrie leges adiecit*; Dial. scacc. I 16A 3a) 1074 ward Roger Graf von Hereford *secundum leges Normannorum* durch Wilhelm I. verurteilt; Ordric ed. Le Prévost II 264 4) *Si quis Francigenam fugientem vel more suo resistentem pro furto perimat, statim palam faciat* [um Verdacht des Mords zu entgehen]; *et si certum hoc innotuerit, pacem suam habeat*; Hn 92, 10. Die Normannen galten also, laut *more suo*, als kühn gegen Verhaftung sich wehrend

Frankreich. Vgl. Francien, Fränkisch, Ludwig VI. 1) *Gallia* liegt sw. von Britannien; Lond Ecf 32D. D 4 2) *Dicebantur ductores exercitus apud Gallos capitales constabularii vel marescalli*; 32 B um 1200 3) 'Transmarine' Münzpräger (IV Atr 5, 2) kamen, laut Fränk. Namen auf Münzen, aus ~ 4) Eadward III. traf Heinrich I. von ~ in der Normandie; I 668^b

Französisches Recht als Englisch ausgegeben s. Fränkisch; Treuga Dei, Juden(?), Schatzfund(?); vgl. Ecf 5, 1. 14; I 640^d

N Französische Sprache 1) Übersetzung der Wl art (I 488) und des Ecf retr kurz vor 1193: Hs. Cu; vgl. I S. xxii 1a) Noch im 13. Jh. bedurfte die regierende Klasse in England der Übersetzung Lateinischer Staatsakten und Rechtsbücher ins Französische; so ward Glanvilla (Pol Mai I 145) übertragen und Magna charta bei D'Achery *Spicileg.* XII 573 2) ~ der Leis Wl wäre, wenn diese authentisch vor 1087 datieren würden, ein auffallendes Unikum; vgl. *Archiv neu. Spra.* CVI 115

Frau. Vgl. Kind, Jung~, Ehe-schliessung, -~, -scheidung, Mutter, Witwe; Erbgang 6, eheliches Güterrecht; Vormund; Unfreie, Königin, Nonne, Abt 1. 5; Unzucht, Entführung, Notzucht, Ehebruch 1) Das Wergeld für die ~ ist ebenso hoch wie für den Mann desselben Standes; Abt 74. Af 9. [Neben der Gleichheit kommt in Friesland auch höhere und niedere Busse für die ~ vor; His 142; ebenso bei and. Germ.; Brunner II 614f.] 2) ~en wie Männer werden im Beweisrecht den Ordalien unterworfen: Kaltwasser, Glüheisen, geweihtem Bissen; Iud Dei I 5^e. II 3, 5⁷⁸. III 2, 1⁸⁷ 3) Für Verbrechen wird *domina vel pedissequa* hingerichtet; die Freie *praecipitetur vel submergatur* (s. Ertränken); die Unfreie *comburatur*; IV As 6, 4; 7 3a) Die zu Tode (oder Verstümmelung: dieses Zusatz zur Röm. Quelle) verurteilte Schwangere werde erst nach der Entbindung vom Henker gerichtet; aus Digesten Leis Wl 33 3b) *Agnus custodiatur donec peperit, postea comburatur*; Plac cor. 10 Ric. I n. 8 3c) Auch Bracton, dem Coke III 17 folgt, zitiert jenen Satz aus Röm. Recht 4) Wer eine Schwangere erschlägt, büsst nicht nur ihr Wergeld, sondern plus halbem fürs Kind (s. d.; Busse 6e); Af 9 = Hn 70, 14, der jedoch für schon belebten Fötus auch ganzes Wergeld fordert neben Mannbusse für beide 4a) Ähnlich andere Germanen, die Schwangere bevorzugend; Grimm *DRA* 408; Schreuer *Verbrechenskonk.* 53. Der Ehemann, der seine ~ *pregnantem occiderit, 14 annis in exilio peniteat, quia reus coniugis et filii est*; *Wasserschleben Bussordn.* 569 4b) Also nicht praktisch gilt, was Af El 18 aus Exodus übersetzt: wer eine Schwangere im Streite schlägt, büsse den Schaden nach Schätzung der Gerichtsoberen, wer sie tötet, Seele gegen Seele 5) Von ~en besonders vermutet Begünstigung der Zauberei (s. d.) Af El 30, vielleicht nur durch irri-ge Interpunktion (die ersten 5 Wörter nämlich im Original, Exod. 22, 17, gehören noch zum Satze vorher); doch hängt christliche Theologie (Theod. *Poen.* I 15) und der Germane (seit Tacitus *Germ.* 8) überhaupt Zauberei gern der ~ an 6) ~en dürfen nicht mit Priestern in die

Kirche kommen; Nor grōð 3; in Durham haben sie nicht Zutritt zu Cuthberht's Reliquien; Sim. Dunelm. Sie sollen nicht ins Allerheiligste; *Can. Eadg.* 45 7) Die ~, klagend wegen einer an ihr verübten Schändung, schwört sich rein von vorheriger Defloration (Af 11, 4), von Beihilfe (*s. d.* 7) zum Verbrechen. Sie dient als Eideshelferin; *s. d.* 17 und im Englischen Stadtrecht; Bateson II xxx 8) Die ~ besitzt Grund und Boden bereits im 7. Jh., so die hl. Ætheldryth von Ely und die hl. Bebbra, Æthelfrith's ~. *Vgl.* ehel. Güterr. 7. Die Urk. a. 871—89 Birch 558 widerlegt nicht, dass die ~ Land zu eigen haben konnte 8a) Um 1030 veräussert eine Witwe, mit Übergang des Sohnes, Land von Todes wegen; Kemble 755 9) Als Beklagte in einem Prozess um Land wird sie vor dem Grafschaftsgericht von einem Manne vertreten; *ebd.* 10) Berufe der ~: Kleinhandel in Fett (*s. d.*), Käse, Butter auf dem Markt [auch Brauerei, *s. d.* Bier 4; Domesday I 154; ebenso in Deutschland: Bücher *~enfrage im MA.*] 10a) Auf dem Herrschaftsgute erhält die Sklavin etwas weniger Quanten an Nahrungsmitteln als der Knecht; Rect 9 10b) Erwähnt wird unter ihren landwirtschaftlichen Arbeiten nur das Käsemachen; 16 [führung

Frauenraub *s.* Eheschliessung, Entfrei *s.* Wb *freo, freorih, frigman, friwif, freols, freot; franc* 1) Diese Wörter, auch *freolsdom, liber(alis), libertas, folefrig* (*s.* Freilassung 1), *liber; illiberalis*, können ebenso die hier ausgeschlossene Bedd. haben: **A.** 'ledig von' (*vgl.* Abgaben); **B.** eigen gehörig (*s.* Besitz); **C.** privilegiert (*s.* Adel, Bolland, Privileg); **D.** mittel~, ceorlisch; *s.* gemein~ 2) Nur einmal steht *freo* sicher im Ggs. zu *eorl*, bedeutet also '(mittel-)gemein~'; Hl 3. Sonst tritt für diese Bedeutung stets *ceorl* ein; nur vielleicht liegt sie vor Abt 24. 73 2a) Wie *liber*, so heisst *franc* gemein~ Wl art Fz 8. Leis Wl 7. 14. 17. 17, 1; voll~ Wl art Fz 2; über~ Leis Wl 2, 3; *vgl.* *franchise* 2b) Oft steht ~ im Ggs. zu 'un~': Hl 3. Wi 11. 14. Af El 11. 12. Af 43. Ine 3, 2. 11. 50. 74. 74, 1f. AGu 5. EGu 7, 1. 8 = II Cn 45, 1. 46 = Northu 56. II Ew 6. II As 24. II Atr 5. II Cn 20. 20, 1. 68, 1b. Rect 3, 4. Episc

13. Mehr Zitate bei Toller 1054b, Z. 54 2c) Adlige mitumfasst ~ *o.* 2a und Abt 4. 6. 9. 31. 74. Wi 26. Af El 15. **N** So setzt Lond ECf 32 A 9 *liberi* synonym mit seiner anderen Zeile *comites, barones, milites, servientes, universi liberi* WlartLondretr 8 3) *freorih* heisst volles Staatsbürgerrecht II Cn 20; ebenso *Homil. n.* Wulfstan 158 3a) Ælfred, als Boethius-Übersetzer, stellt als undenkbar hin, dass ein mächtiger König nur Sklaven unter sich hätte: als normaler Zustand erschien ihm also das Bestehen der ~en Untertanenschaft: *Gif huwyle swide rice cyning wære 7 næfde nænne fryne mon on eallon his rice, ac wæron ealle þeowe . . . gif him sceoldan þeowe men þenigan, so wære hit nauht rihtlic; Boethius* 41, 2 ed. Fox 244 4) Merkmal der ~heit für die Jungfrau scheint in Kent das Lockentragen; Abt 73 5) Helm, Panzer und Schwert führt der *ceorl* noch im 10. Jh.; Norðleod 10. [*Vgl.* dagegen den in nachfränk. Zeit unkriegerischen Bauer bei Brunner I² 341] 5a) Waffen gibt der Herr bei der ~assung; *s. d.* 9 6) Der Bauer (*s. d.* 7) bleibt bis um 1130 persönlich ~, geschieden vom *serf*, obwohl abhängig, auf un~em Boden, zu niederer Fron gezwungen, auch bisweilen der Herrsuche und der ~züglichkeit beraubt, ebenso Landarbeiter und Gesinde (Wi 11. Af 43), fremdem Haushalt unterstehend (Wi 14), ohne Land (Northu 50. 53. Norðleod 8. Hn 48, 11) oder Haus; II Cn 20a. Hn 8, 1; *s.* Gefolge 7 6a) Vollends tut der ~heit keinen Abbruch, dass man unter Vormund (*s. d.*, Schutz) oder Vassallität (*s. d.*) steht 7) Alle ~en [vorwiegend Bauern und kleine Leute] seien in ~bürgschaft; *s.* Zehnerschaft 8) Cnut verbietet, Abhängige bald als ~es Gefolge, bald als Un~, wie man sie [gegenüber den Ansprüchen des Staats, der Kirche oder der Prozesskläger] leichter verteidigen könne, hinzustellen; *s.* Bauer 9k 8a) War der Abhängige vor dem Strafgericht entlaufen oder erschlagen worden, so war es für den Herrn vorteilhafter, wenn er ihn als ~ ausgab; ward jener zu Staats- oder Kirchensteuer herangezogen oder zu Geldstrafe verurteilt (Ine 50), so kam er als Un~er billiger fort **N 8b)** Ein

Verbot der Statusfälschung in Leis Wl 30* ist nur falsche Lesung 9) Dass zur politisch aktiven Voll~heit seit Normannenzeit Grundbesitz ohne niedere Abhängigkeit gehört, folgt aus der Teilnahme nur der Landeigentümer (nicht aller persönlich *liberi*) am Grafschaftsgericht (Hn 7, 2) und aus der Adressierung der Ordonnanz Wilhelms I. *omnibus qui terras habent; Wlep Pro.* Hierbei ist *terra* gleich *libera terra* Hn 27. 29, 1, im Ggs. zum bauerlichen Nutzbesitz, das vom Staate allein direkt berücksichtigte Eigentum 10) Jeder ~e schwöre, in und ausser England Wilhelm I. treu zu sein und dessen Land und Ehre gegen Feinde zu verteidigen; Wl art 2, wahrscheinlich identisch mit *landsittende men, þe ahtes wæron* der Ann. Agsax. 1086, also zwar nicht bloss *þegn*s, doch unter den ~en nur Grundbesitzer von Ansehen

Freibriefform *s.* Breve **Freibürgschaft** *s.* Zehnerschaft **Freiheit** *s.* frei, Freilassen, -ssung, Privileg, Gerichtsbarkeit, Immunität **Freiheitsberaubung** *s.* Binden, Gefängnis, Menschenraub **Freiheitsstrafen** *s.* Verknechtung, Gefängnis

Freilassen von Verbrechern 1) **A.** durch Begnadigung (*s. d.* 6a) des Königs 2) **B.** rechtswidriges. *Vgl.* Begünstigung 10a. 11. 15 über Entlassen angescholddigter Untergebener oder in Bürgschaft (*s. d.* 3h. 5. 14a) Genommener; Strafvollzugspflicht; bei anderen Germanen: Wilda 905. 636; His 98 3) Wer einen Dieb [handhaft] fängt und entrinnen lässt, dass der 'aus den Augen kommt' [*vgl.* Stadtrecht von Cork um 1339: Angeklagter *est alé, qí jamès ne luy voira; Bateson* II 29], verwirkt Strafgeld; Ine 28, 1 3a) [Strenger:] Wer einen Dieb handhaft fängt oder einen gefangen übergeben erhält und entlässt, oder ihn treffend nicht mit Gerüfte verfolgt, vergelte ihn mit dessen Wergeld; Ine 36 = II Cn 29 = Hn 65, 1 = Leis Wl 49 = Hn 12, 3, wo Wergeld des Täters 3b) Wer handhaften Dieb schont, bezahle ihn durch dessen Wergeld; *vgl.* Begünstigung 3. 11 3c) Durch das Entspringen hört der Dieb auf, handhaft zu sein; er schuldet nur noch [wie bei nachträgl. Anklage] einfaches Strafgeld. Wird er wieder eingefangen, so büssen die [Unachtsamen]

die Schuld gemäss Abmachung mit König oder Gerichtsvogt; Ine 72f. 4) Reinigung von vorgeworfenem ~; vgl. Begünstigung 14 N 5) *Si quis furem in eis qua mortis sunt probatum sine iusticia dimittat, sit placitum eius cuius socna erit*; Hn 59, 18 5a) Das Strafgeld von der Gerichtsbarkeit über ~ von Verbrechern weist einem Privaten zu auch In Cn II 29 5b) *Emissio furis*, d. h. Strafgeld dafür, wird in Privilegien an Kirchen verliehen a. 1044. 1066 Kemble 781. 825, beide unecht. Vgl. Wb *hengwite*

Freilassung Unfreier s. Wb *freo* 3, *freols* 1, *freolsgefa*, *gefreogean* 1; *liesing* 'Gelöster' (Amira 86), auch in Kemble 980, Ostangl. Urk. 11. Jhs., unterschieden von *halfre* [*healfre* auch *Homil. n.* Wulfstan 171] und *þeow*. Vgl. bei Toller: *freo(ga)n* freilassen; *freodom*: *emancipatio*; *freolata* (*friglata*): *libert(in)us, freolsman*; *freetman* [auch Birch 1317?] Thorpe 531 (wofür aber Kemble 694 *freolsman* liest); Wulfstan 171 = 173; *freetgifa*: *manumissor*; *freetgifu*: *manumissio*. Auch *lihtan* eig. erleichtern, hat den Sinn 'erlösen, freilassen' in Urk. um 995 Kemble 1290. Über *Freihals* vgl. Amira 79. 1. In Kirche; volkfrei. 2. Fromme Tat. 3. Rechte des Freilassers. 4. Herrnsuche. 5. Am Kreuzweg. 5b. In Grafschaft oder Hundred. 6. Durch mehrere Hände. 7. Selbstloskauf. 8. Durch Urkunde. 9. Waf-fongabe. 10. Gesetzt. Zwang zur ~. 101. Stadtluft. 11. Familie des Freigelassenen. 12. Liesing. 13. Geistliche u. 14. Beamte aus Unfreien. 14b. Steigen zum Adel. 1) Wenn jemand am Altar seinem [unfreien] Untergebenen Freiheit schenkt, sei der 'volkfrei'; Wi 8. Vielleicht bewahrt das Wort (das auch In Cn 45, 3 und bei Langobarden vorkommt; Brunner I² 144) die Erinnerung an German. ~ vor der Volksversammlung, an deren Stelle in Kent die Kirche, bei den Salfranken der König trat; Heusler *Instit.* I 183. Vielleicht soll ein Ggs. zu *læt* (*s. d.*) und dem Halbfreien (*s. d.*) darin liegen [wie der Langob. *fulfree* über dem *aldius* steht]. Oder das Wort ist nur ein feierliches Synonym für 'frei': staatsbürgerlich; Grimm *DRA* 349. Sogar die blosser Bed. 'öffentlich' kann das erste Glied haben, also (wie in *folcuð*, -*gemot*, -*lagu*, -*leasing*, -*riht*, -*wita*) den Sinn des zweiten Gliedes 'frei' vielleicht gar nicht beeinflussen 1a) ~ in der Kirche kennt

auch Hn 78, 1; sie ist durch Agsä. Urkunden belegt; Thorpe *Dipl.* 623. 627; bei anderen Germanen: Brunner I² 449 1b) Auch die Ohrdurchstechung, die Zeremonie bei der Selbstverknechtung, verlegen Af El 11 und Ælfrics *Pentateuch* von der Tür des Herrenhauses in Exodus, die sie übersetzen, an die Tempeltür; und zu dieser Projektierung der Agsä. Verknechtung jeder Rechtsform ins Alte Testament trug wohl bei des Pfarrers Anteil am Bezeugen des Eigentumswechsels in Fahrhabe, zu welcher ja der Unfreie gehörte; II As 10 = III Em 5 2) ~ galt als fromme Tat. Schon Wilfrid zu Selsey *servos et ancillas* 250 *libertate donando iugo servitutis absolvit*; Bede IV 13. In zahlreichen Testamenten geschieht ~ fürs Seelenheil, z. B. Kemble 925. 980; Birch 1174, vor a. 971. Sie wird von Predigern empfohlen; z. B. *Homil. n.* Wulfstan 171 2a) Auf Exodus 21, 2 oder ihre Übersetzung in Af El 11 berufen sich die Freilasser zwar nicht; doch mochte ihre Lektüre neben anderer kirchlicher Ermahnung zur ~ anregen. Ein Westfränk. Kapitular a. 864 sagt, jene Exodus-Stelle *observantes moraliter edificat* (ed. Krause, *Mon. Germ. Leges* II 2 p. 326), ohne die Befolgung gesetzlich zu fordern; u. 10i 2b) Die ~ geschieht besonders gern an neu Verknechteten Engl. Rasse (Kemble 925); so befiehlt die Synode a. 816 ~ jedes unter einem Bischof fürs Bistum verknechteten Engländers bei des Bischofs Tode; ed. Stubbs *Councils* III 583; oder die ~ begünstigt die dem jetzigen Freilasser einst zu Strafsklaven Unterworfenen; Kemble 716. 721 vor a. 1012 2c) Jeder Vogt soll jährlich einen Strafhörigen von jedem Dorfbezirk der Krondomäne freilassen, 'zur Vergebung meiner Sünden'; As Alm 1 2d) Die Teilnahme der Kirche an der ~ folgt auch aus der urkundlichen Eintragung derselben (selbst wo die ~ mit der Wirtschaft des Stiftes keine Beziehung hatte) in liturgische Bücher, z. B. des Domes von Exeter; *Leofric missal* p. LIX 3) Der Freilasser erhalte des Freigelassenen Erbe und Wergeld [wenn derselbe stirbt, bzw. erschlagen wird] und Schutzrecht über seinen Haushalt [so auch bei anderen Ger-

manen; Brunner I² 143], auch wenn jener jenseits der Grenze [des Herrschaftsguts oder des Gerichtsbezirks oder Kents?] lebte; Wi 8. Also nur Dritten gegenüber ist der Freigelassene unabhängig, seinem früheren Herrn bleibt er schutzuntertänig; er hat auch keine Sippe. Zwar besitzt er das Recht der Freizügigkeit (*u.* 5a. d), aber nicht der Herrnsuche; und jener Zusatz zeigt, dass er tatsächlich zumeist auf dem Gute der Herrschaft blieb 3a) Der freigelassene Ackerknecht ist regelmässig zu denken mit einer Hütte samt einer Kuh, einem Stückchen Weide und Flurland; Thurkytel's Testament macht *alle mine men fre; and ilk hadde his tuft and his metecu and his metecorn*; Birch 1020 3b) Der Herr, der das Wergeld (Mannenbusse Hn 77, 3) für den Freigelassenen erhält, trägt als Korrelat die Pflicht des Schutzes, bes. der Blutrache und vermutlich der Eideshilfe, für ihn, wenn jener gekränkt, erschlagen, bzw. verklagt wird; vgl. Brunner I² 144 4) In Urkunden bestimmt bisweilen der Freilasser, von welchem Herrn der Freigelassene künftig abhängen (*freoge man W., on þæt gerad, þæt hio folgige Æ*; Kemble 1290), oder dass dieser sich den Herrn selbst wählen dürfe (Birch 553; Kemble 505); so *freode P. þær A. his man 7 his ofspring; 7 let him ceosa hlaford, lochwær* [wo immer] *hig wolde*; Earle 263, ähnlich 264. Vgl. Herrnsuche 4a) Da also die Gutsherrschaft ein wirtschaftliches Interesse behielt an den einstigen Gutssklaven, auch wenn sie freigelassen waren, so nimmt das Testament um 995, indem es über Vieh und Leute verfügt, jene ausdrücklich aus: *buton þam freotmannon*; Kemble 1290 5) Eine ~ am Kreuzweg [auch bei Ribuariern, Langobarden und Nordleuten; Amira 87] ist seit dem 10. Jh. bezeugt: 13 *manumisit, ut in quadrivio positi pergerent quocumque voluissent*; *Chron. Ramesei.* ed. Macray 59; *freode on 4 wegias* Birch 1245. 1248 5a) N Am Kreuzweg ward dem Freigelassenen die Freizügigkeit (*u.* d) gestattet (vgl. Schröder *DRG*⁵ 235): *liberas ei vias et portas conscribat apertas* sagt aus Ribuarua Hn 78, 1 = Wl art retr 15, 1. Die Worte sind wohl Römischem

Urkundenstil entlehnt; Brunner I² 363 **5b**) **N** Die \sim *in mercato vel comitatu vel hundreto* kennt Hn 78, 1 = Wl art retr 15, 1, wo hinzugefügt: Freilasser *tradet eum vicecomiti per manum dextram*. [Über den Markt vgl. Gengler *Stadtrecht*, Glossar. Am Markt liess sich leicht der Zoll entrichten und die \sim kundmachen. Solche Erklärung scheint näher liegend als aus dem Strassenkreuz mit Rücksicht auf den Marktzweck der Strasse] **5c**) \sim *on gewitnesse hundredes* (Earle 253. 257. 262), wobei der königliche Vogt Zoll empfing, war Englisches Recht noch 13. Jhs. bei Bracton; Pol Mai I 410 **5d**) Vor Graf und Bischof, also beiden Grafschaftsvorsitzenden, geschieht \sim um 957: *Eadwi cing het gefreon A. fryo 7 fere wyrðe* (Freizügigkeit geniessend) *on ealdermannes gewitnesse 7 biscoptes*; Thorpe *Dipl.* 623 **5e**) Die Kundbarmachung der \sim ward auch später im Engl. Recht erfordert; Holdsworth *HEL* III 388 **5f**) **N** Der Schuldberr *dimittat hominem, qui se radii loco in alterius potestate commiserit, in mallo productum*, um der Haftung für dessen Schadenstiftung zu entgehn; aus Fränk. Kapitular Hn 89, 3 **6**) Zur Langobardischen \sim durch mehrere Hände vgl.: *Alvric alisde R. at* (von) *H. mid 2 scill. 7 hine clipað freon sacleas a tune 7 of tune* in und ausser Gutsbezirk; Ende 11. Jhs. Thorpe 622. Also nicht H, der Herr, sondern der Abkäufer (Auslöser) A. erklärt die \sim ; ebenso *G. gebohte G. æt* (von) *A. on* (zu, in) *W. to 10 scill., freoh 7 sacles ut of W.*, mit freiem Abzug aus W.; 631. Später verhält sich so Selbstloskauf u. 7b; vgl. Pol Mai I 410 **7**) **N** *Si quis de servitute redeat* (also nur ein zur Strafe Verknechteter ist gemeint) *in liberum, domino 30 den. reddet, scil. pretium corii*, als Zeichen, dass er nie mehr seine Haut verliere [Prügel leide; Hautgeld bewertet so II Cn 45, 2]; Hn 78, 3. Die Summe stellt die Gegengabe (*consideration* Englisch) dar, ohne welche der Germane keine Schenkung kennt, nicht den Sklavenwert **7a**) Selbstloskauf kommt unter Eadward dem Bek. vor: *E. lysde hine* (kaufte sich los) *7 his wif 7 his cild æt* (von) *H. ut of* (mit Abzugsfreiheit aus) *T. lande*; Thorpe 638; viele Bei-

spiele 11. Jhs.: Earle 263f. 268ff. **7b**) **N** Loskauf durch eigen Geld verwehrt dem Unfreien Glanvilla V 5, 3 **7c**) In Norwegen schenkt der Häuptling Sklaven Ackerland; aus dem in Arbeit der Freistunden Ersparten sollen sie sich freikaufen; K Maurer *Kr. Übs.* V 413 **N 8**) Nach \sim *per cartam ingenuitatis* bleibe der Freigelassene *liber*; wer ihn zu verknechten versucht, zahlt die in der Urkunde angedrohte Strafe; wer diese herrschaftliche Urk. vernichtet, zahlt Wergeld, $\frac{2}{3}$ dem Freigelassenen, $\frac{1}{3}$ dem König, und beschaffe neue Urkunde; aus Fränk. Recht Hn 89, 2. Erhalten ist aus Agsä. Recht keine solche Urkunde, also fraglich, ob es sie kannte **8a**) Im 14. Jh. erklärt das Domkloster Canterbury *nativum de dominio nostro R. a iugo servitutis liberum*; Literae Cantuar. I p. 15; und 1354 das Bistum Hereford *nativum a nexu servitutis ratione nativitatis seu neyvitatis absolvit*; Registr. Joh. de Trillek p. 223 **8b**) Vielleicht aber steckt *cartre de franchise*, Freiheitsurkunde, hinter dem verderbten *cartre faire* oder *c. faut* Leis W130, und sollte den auswandernden Gutshörigen verboten werden, sich hierdurch zu befreien; in diesem Falle emendiere *ingenium* in L zu *ingenuitatem* **8c**) Wenn Testamente bestimmen, dass Unfreie nach Tod des Erblassers frei sein sollen (z. B. a. 1049 Kemble 788), so blieb wohl als selbstverständlich unerwähnt, dass der Erbe des Gutes an jenen eine Zeremonie der \sim vollziehen musste **9**) **N** *Qui servum liberat, lanceam et gladium, vel quæ liberorum arma sunt, in manibus ei ponat*; Hn 78, 1 = Wl art retr 15, 1; vgl. aber I 594¹; Brunner hält den Brauch für diese \sim höherer Art für Agsä. I² 145. Ein Rudiment davon sieht in Langobard. \sim *per sagittam* Amira 80 **10**) Der Unfreie erlangt \sim , wenn ihn sein Herr zur Arbeit am Feiertag (*s. d.* 5e) gezwungen hat **10a**) Der Herr kann einen Sklaven, der Blutrache auf sich geladen, wenn er ihn behalten will, auslösen oder, wenn er kein Lösegeld zahlen will, freigeben; Ine 74, 1 **10b**) Der Herr lasse die durch ihren Vater verknechtete Jungfrau (*s. d.*) frei, wenn er sie nicht mag oder wenn er sie von seinem Sohne

beschlafen liess, ohne sie dann zu verheiraten; aus Exodus Af El 12 [wohl nicht praktisch geltend] **10c**) \sim der Sklavin, die der Herr geschändet hat, fordert Theodor *Poen.* I 14, 12 = Ps. Theod. 19. 8. Ps. Egb. *Confess.* 14 **10d**) Wenn ein verheirateter Mann seine Sklavin beschlief, verliere er sie; II Cn 54; vgl. Ehebruch 4a **10e**) \sim erbittet und erhält von König Eadgar die Sklavin, die auf Befehl ihrer Herrin von ihm sich hat beschlafen lassen, *pro mercede connubii*; Will. Malm. *Reg.* II 159 **10f**) \sim erhält der Sklave, dem der Herr Auge oder Zahn ausschlug; aus Exodus Af El 20. Wunden an Sklaven werden bei Germanen sonst nur gebüsst, wenn sie ein Dritter zugefügt hatte: also wohl unpraktische blosser Ermahnung **10g**) Wenn jemand einen christlichen ['Hebräischen' hatte Exodus] Sklaven kaufte, diene dieser als Sklave 6 Jahre; im siebenten sei er frei ohne Lösegeld, mit eingebrachter Kleidung und seiner Frau, falls diese nicht Sklavin des Herrn ist; **10h**) ist die Frau des Freizulassenden Sklavin des Herrn, so bleibt sie und ihre Nachkommenschaft diesem zu eigen; aus Exod. Af El 11 **10i**) Durch die Einführung des Wortes 'christlich' scheint praktische Absicht Ælfreds erwiesen; er hoffte vielleicht zur \sim durch die ehrwürdige Parallele anzuspornen; o. 2a. Doch ist Einfluss auf Engl. Recht oder Brauch nicht ersichtlich. Ähnliches war freilich nicht allen Germanen unbekannt: auf Gotland trat \sim ein, sobald die Unfreiheit eine Reihe von Jahren gedauert hatte; Maurer *Freigelassene Norweg.* in *SB Bayer. Akad.* 1878, 23 **10k**) Fernere Pflicht der \sim lässt aus Exodus der Übersetzer Af El absichtlich fort **10l**) Spur von 'Stadtluftmachtfrei' s. Stadt **11**) Im Ggs. zu 10h erscheint o. 3 die Familie infolge der \sim des Hausvaters ebenfalls frei. So sehr dies der Übung entsprach, so folgte es doch nicht stets, laut besonderer Erwähnung von Weib und Kind (o. 4. 7a): *G. geaf freols for heora sawla þearfe E. smið and his wif 7 heora ofsprinc, boren 7 unboren*; Urk. 11. Jhs. Kemble 925; *libertatem habeant cum semine suo*; 981 **11a**) Wird von einem knechtischen Ehepaar ein Gatte freigelassen, so darf er, wenn der andere nicht frei-

zukaufen ist, frei anderweit heiraten [s. Ehescheidung 7]; Theodor *Poenit.* II 13, 4 12) Dem Gemeinfreien auf Zinsland in Ælfreds Wessex steht im Wergeld von 200 Schill. gleich der *lieseng* der Dänen in Ostanglien unter Guthrum; AGu 2. Auch die Nachkommen der Freigelassenen, wenigstens für eine Anzahl von Geschlechtsfolgen, wie im Norweg. Recht, denkt hinzu Rhamm *Grosshufen* 709. Freigelassene mochten, als mittellos, sich besonders stark an den Wikingzügen beteiligen; *ebd.* 710. Er hält sie für die Ahnen der späteren *soemen* und von dem in Dänemark unbekanntem *gafol* frei. Über den *liesing* als Bauer und Dörfer *Leisingebi*, *Leasingham* in Yorks. und Lincolnshire *vgl.* Steenstrup *Danelag* 101; auch Lazenby in Cumberland soll danach heissen 12a) Ein Testament Thurkil's aus Ostanglien, also ebenfalls aus der Denalagu, von 1060, lässt von den Leuten eines Gutes die Hälfte frei: *þeowe 7 lisingas*; Kemble 980 ('Freigelassene' Thorpe *Dipl.* 591; wohl richtiger 'Halbfreie') 13) N Unfrei Geborene dürfen erst nach ~ Geistliche werden; aus Kanones Hn 68, 4; nicht ohne Einwilligung des Herrn; Constitut. Clarendon. a. 1164, 16 14) Die untersten Forstbeamten (Waldhüter) werden, falls sie *servi*, durch Eintritt in diesen Königsdienst frei; Ps Cn for 5; *vgl.* aber I 621^h 14a) Königsdienst gibt dem Unfreien Rechte des Freien (so auch in Norwegen; Lehmann *Königsfriede* 180), besonders dessen Wergeld, so dem königlichen Dienstmensch und Geleitsmanne (Abt 7); allein freigelassen ist er vielleicht dadurch nicht 14b) Wenn 'durch Gottes Gnade *þræl ward to þegene*' (Grið 21, 2), so war jener zuerst freigelassen worden, und stieg dann vom Gemeinfreien zum Thegn; Gefþyncðo 2. 5ff. Norðleod 9. 11 14c) Wulfstans Homilie beklagt in der Dänennot um 1000, der Fall könne vorkommen, dass ein Unfreier seinem Herrn entlaufe, Wiking werde und, falls von jenem im Kampfe getötet, mit Thegn-Wergeld entgolten werden müsse; oder den früheren Herrn versklave; 162 f. 14d) Der 894 verstorbene König Guthred von Northumbrien soll aus Sklaverei freigekauft worden sein; Sym. Dunelm. ed. Raine 73

Freistätte s. Asyl.

Freitag s. Wb *Frigedæg* 1) ~ soll man fasten, ausser wenn er auf ein Fest fällt; II Eg 5, 1 = V Atr 17 = VI 24 = I Cn 16 a 2) N Eid und Ordal sind verboten am ~; Hn 62, 1 3) ~ singe jeder Stiftskonvent 50 Psalmen für den König und seine Getreuen; V As 3

Freiteil s. Erbgang 8a, Seelschatz **freiwillige Gerichtsbarkeit** s. Stand, Sippe, Adoption, Bastard, Erbgang, Bocland, Gefolge, Freilassung, Handel, Urkunde, Schiedsgericht

Freiwilligkeit s. Wb *georne, -nlice, -nfulnes*, God 8. *Vgl.* Schiedsgericht, Barmherzigkeit, Begnadigung, Ehrenbezeugung 1) Die sittlichen und kirchlichen Vorschriften wollen 'mit Eifer' ausgeführt sein; s. Moralisch-Homiletisches 2) Man ehre den König ohne Zwangsgeheiss aus freiem Willen; Wi 1, 1

Freizügigkeit s. Wb *faran*. *Vgl.* Herrensuche, Gefolge S, Freilassung 3. 4. 5a. d (*fare wyrd*); Bauer (*ferbena*) In 1) ~ hört auf mit Eintritt in Vassallität: 'Wenn einer unbeurlaubt von seinem Herrn fortzieht oder [= und] sich in anderen [Gerichts-] Bezirk (*scire*) fortstiehlt, so ziehe er dorthin zurück und zahle seinem Herrn 60 Schill.'; Ine 39 1a) Laufpass vom früheren Herrn ist erfordert für neue Herrensuche unter Ælfred, wenn diese in andere Grafschaft geht, unter Æthelstan auch in derselben; Af 37. III As 4 = IV 4 2) Gefolgsadlige (s. d. 15) können zwar von dem ihnen geliebten Herrschaftsgut abziehen, wenn sie Teile davon bestellt zurückgeben [aber vermutlich nicht einseitig die Vassallität aufgeben]; Ine 64ff. 3) ~ wird beschränkt in Verträgen mit Dänen Ostangelns (s. d.) und Wallisern (s. d.) für diese ins Territorium der Agsa. hinein, für die Agsa. ins Gebiet jener; Geiseln bzw. ein Geleitsmann werden als Kautel bei der Grenzüberschreitung gefordert; AGu 5. Duns 6 4) Ein Homilet anf. 11. Jhs. klagt *frige men ne motan wealdan heora sylfra ne faran þar hi willað ne ateon* (verfügen über) *heora agen, swaswa hi willað*; Wulfstan 158. Für den Freien galt also ~ noch theoretisch, war aber durch die adligen Herren praktisch meist beschränkt 5) Wenn Ländereien mit 'Inventar und Leuten' in zahlreichen Ur-

kunden veräussert werden, so sind unter diesen neben persönlich Unfreien auch *geneatas* und sogar *soemenen*, Freie, die durch ihren Besitz an das Herrschaftsgut gefesselt sind. *Vgl.* 3 *liber[os] homines, unus erat ita sochemannus, ut nullo modo posset recedere*; Domesday II 248 6) ~ der Juden (s. d.) I 650^t

Fremde s. Wb *ælþeodig, feorran cumen, feorcund, cuma, utan cumen, gest, fremde, uncuð* [vgl. Brunner I² 123⁵⁴], *alban(ic)us* [ebd. I² 400⁹], *alienigena, transmarinus* IV Atr 5, 2. 1. Wort. 2. Gelstliche. 2a. Kirchl. Gastfreundschaftsgebot. 3. Gerechtigkeit gegen ~. 3a. Prozessnachteil. 4. Der ~ wandere unverstohlen. 5. Wergeld u. Erbe für erschlagene ~. 6. Unsittliche ~ vertrieben. 7. Schützer für ~. 8. Anglonormann. ~recht. 9. Halber Wert für ~. 10. ~ im Beweisrecht. 11. Im Anklagezustand. 12. Wirt haftet für beherbergte ~, 13. empfängt Busse für gekränkte ~. 14. Repressalien durch geschädigte ~. 15. Sklaven an ~ verkauft. 1) ' ~ ' heissen 'Nicht-Verwandte' (obwohl vielleicht Nachbarn III Eg 7, 2 = II Cn 25, 2), 'Einwohner anderen Gerichtsbezirks' (Wi 28 = Ine 20), 'ausländisch, wesensverschieden' (Af El 1; der aus dem Himmel Verstossene heisst 'Gott *fremede, englum ungesib*'; Salomo 35), 'landesfeindlich'; Judex 9 1a) Für Überseische, Staatsansländer, Stamm-~, Zugehörige anderen inländischen Bezirks, anderer Sippe begegnen nicht immer Sondernamen 1b) *Vgl.* Walliser, Schottland, Irland, Dunsæte; Dänemark, Dänen, Gotländer, Norwegen, Schweden, Island; Franko-Engländer, Frankreich, Normandie, Bretonen; Deutsche, Flandrer, Lothringer, Sachsen; Burgund, Baltisch, Rom, Russland; Juden; Handel, Kaufleute, Einfuhr, London, Zollabgabe; international; Geschworene; Grenze, Grenzgericht 2) Geistliche (u. 5e), die regelwidrig ohne Dispens umherschweifen, darf man nur eine Nacht (*vgl.* u. 12d) beherbergen; Wi 7 2a) Der Satz hängt wohl ab von Synode von Hertford a. 673: *Nullus clericorum passim discurrat neque absque litteris præsulis suscipiatur. Quodsi semel susceptus noluerit redire, excommunicationi subiacet*; Beda IV 5 2b) Gregor I. weist Augustin an, von der Kirchenfahrhabe gehöre *una portio episcopo et familie propter hospitalitatem*; Beda I 27, 1; Agsâ: *for feorme and onfangenysse gesta 7 cumena* 2c) Jene Englische Synode von 673 bestimmt:

Ut episcopi atque clerici peregrini contenti sint hospitalitatis munere oblato; Beda IV, 5. 6; Agsä : *gæstlīð- nesse and feorme 2d*) Unentgeltliche Aufnahme ~r war eine Ausnahme selbst in Klöstern gegenüber den Studierenden: im 7. Jh. *multi de gente Anglorum* [in Hiberniam] *secesserant; circueundo per cellas magistrorum, lectioni operam dare gaudebant; quos Scotti libentissime suscipientes, victum eis cotidianum sine pretio præbere curabant*; Beda III 27 **2e**) Homiletten der Agsa. empfehlen Gastfreundschaft z. B. *Bibl. Agsä. Prosa* III 147; Klaeber in *Anglia* 21, 301 **2f**) Der ~ im Haushalt soll am Sabbath ruhen von Arbeit; aus Exod. Af El 3 nur Ld, nicht original, unpraktische Lese Frucht **3**) Von auswärts Gekommene und ~ (*ælpeodige*) bedrücke nicht (behandle nicht unfreundlich oder ungerecht) aus Exod. Af El 33 (47); sinnes- und z. T. wortgleich VI Atr 48 **3a**) Die Ungerechtigkeit besteht in Prozessnachteilen. Sippelosen und fernher Gekommenen soll man im Gericht nicht härteres Urteil als den Nachbarn sprechen; II Cn 35, 1 = Ps Cn for 13, 1; *vgl. u. 10c—11a 4*) Bereits im 7. Jh. ist der ~ nicht mehr (*s. 5b*) recht- und friedlos. Vielleicht aus einer Englischen Nationalsynode, die an mildem Rechte für ~ besonderes Interesse haben musste, stammt der in Kent und Wessex, die sonst damals legislatorisch nicht zusammenhangen, gleichlautende Satz: Der fernher Gekommene oder ~ ist als Dieb zu erschlagen oder [zu fesseln und] auszulösen, wenn er auserhalb der Heerstrasse (durch den Wald; Ine) geht, ohne sich durch Ruf oder Hornblasen als unverdächtig zu erkennen zu geben; Wi 28 = Ine 20; *vgl. Diebstahl 1d*. Der ~ ist hier nur der im Gerichtsbezirk Unbekannte; Hegel *Städte u. Gil.* I 22 **4a**) Das Königtum begünstigt ~, so Offa und Æthelred aus Handelspolitik, Ælfred als kirchliche und militärische Lehrmeister, Cnut, Wilhelm I. und Heinrich I. als eigene Stammesgenossen **5**) Sippe, Genossen und Vassallitätsherr erhalten für den ungerecht erschlagenen ~n Wergeld (bzw. haben Rache für ihn zu üben; Ine 21), müssen es aber mit dem König teilen **5a**) Wie für den erschlagenen Sippelosen (Af

28), so empfängt für den ~n (*ælpeodig*) der König das halbe Wergeld, das halbe der Genoss(enverband) oder der Schutzherr (das Kloster); falls jener Sippe hat, so erhält diese $\frac{1}{3}$ des Wergelds; Ine 23f. **5b**) Ähnlich drückt sich des Königs Schutz für ~ bei anderen Germanen aus; Brunner I² 400f. II 276; u. 7. Ohne diesen Schutz war der ~ ursprünglich rechtlos, o. 4 **5c**) Für erschlagene Festländer, Iren, Nordbritannier oder nicht den Westsachsen unterworfenen Walliser kam Sohn oder Genoss schwerlich mit Wergeldforderung in Ines Reich. Gemeint ist wohl der Untertan eines Germanischen Nachbarstaats **5d**) Als besonderer Fall wird erwähnt, dass der ~ bei Abt oder Äbtissin den sonst durch Verwandte oder Genossen gewährten Schutz genießt. In diesem Fall erhalten jene $\frac{1}{3}$ seines Wergelds, der König $\frac{2}{3}$; Ine 23, 2 **5e**) Offenbar waren solche ~ in vielen Fällen Geistliche; o. 2. In Ine's westl. Landen standen Stifter Kelt. Beziehung, vermutlich von den viel wandernden Kelten oft besucht **5f**) Eine (wohl verfälschte) Urk. a. 835 schenkt Abingdon ein Gut, wo *totum de hereditate peregrinorum, id est Gallorum et Brittonum et horum similitum ecclesie reddatur* (*vgl. Erbgang 11b. 17*); *wergeld $\frac{1}{2}$ rex teneat, $\frac{1}{2}$ ecclesie reddant*; Birch 413 **5g**) *Vgl. künftig Ressmann Erbrechtl. Stellung der ~n im MA. ABRAHAM* **6**) Ausländische Leute, wenn sie ihren Sexualverkehr nicht gesetzlich ordnen wollen, sollen aus dem Lande mit ihrer Habe weichen; Wi 4 = II Cn 55 [vielleicht Fränkische Kaufleute oder Heiden des Nordens]. Also ~, die Englands Eherecht [vielleicht auf Sitte allgemein ausdehnbar] nicht verletzen, haben Aufenthaltsrecht und Sicherheit für ihre Habe **7**) Dem Geweihten oder ~n (*ælpeodig*), der an Habe oder Leben [gerichtlich] bedroht ist, steht König (oder im Dänenland der Jarl) samt Diözesan statt der Verwandten und des fehlenden Schutzherrn zur Seite; EGu 12 = VIII Atr 33f. = II Cn 40 = *Francigenis et alienigenis* Hn 10, 3. 75, 7a. Atr, Cn und Hn lassen den Bischof fort, nennen also den König allein **7a**) Korrelat für solchen Schutz ist Busseempfang für Missetat

gegen ~, bsds. Wergeld; dass es ganz dem Bischof zufalle, scheint mir (gegen Schmid 582) nicht annehmbar, da für die Busse königlicher Anteil ausgedrückt ist: EGu 12 = VIII Atr 34 = II Cn 40, 1 **7b**) Im Sinne ähnlich, vielleicht II Cn 40 benutzend: Schaden- zufügung gegen Geweihte oder ~ strafe König wie Bischof schnellstens; Geþynoðo 8 **7c**) In Oxford erhält der König das Haus sippelox verstorbenen ~r (*s. Erbgang 11b*); anderswo beansprucht die Stadt solch Erbe; Bateson II 76. CXLV **8**) N Wilhelms I. Schutz für Franko-Engländer *s. d. 2. Rex regni, sub cuius dominio et pace* [Sonder- schutz] *degunt omnes albani*, erhält, wenn ~ erschlagen, ausser *murdrum* auch, falls sie keine Sippe und Genossen hatten, die sonst diesen zukommenden 6 Mark [= 4 £ Wergeld]; ECf 15, 7 **8a**) Zu *Judei et omnia sua regis sunt* (25) *vgl. Karl d. Gr. a. 773: res peregrinorum propriae sunt regis*; Mühlbacher *Regest.* 152 **9**) Der Engländer, der vom Walliser (*s. d.*) jenseits des Grenzflusses der Dunsæte (*s. d. 13*) oder der Walliser, der vom Engländer diesseits erschlagen wird, wird nur mit halbem Wergeld entgolten **9a**) In Wales hat der ~ das halbe Wergeld des freien Kymren; *Anc. laus of Wales*: Gwent II 5, 15. 27. Venedot. III 1, 32; in Ines Wessex der Walliser ungefähr das halbe des gemeinfreien Westsachsen **10**) N Der ~ erscheint manchmal im Beweise (*s. d. 10f. 11a*) bevorzugt, besonders der Franko-Normanne **10a**) Ein *gest* reinige sich durch Eineid (*s. d. 2*) wie ein Königsthegn **10b**) Oder der ~ steht im Beweise dem Heimischen gleich: *Si aliquis accusetur* der Münzfälschung, *sit Anglicus sit transmari- nus, ladiet se pleno ordalio*; IV Atr 5, 2 **10c**) Oder der ~ hat schwereren Beweis (*s. d. 11 u. o. 3a*) oder ersetzt Eideshilfe durch Eideswiederholung; *s. d. 2b—4 10d*) Angeklagte Geistliche ohne Sippe, also ohne Eideshilfe [zumeist wohl ~], reinigen sich durchs Ordal Geweihten Bissens; VIII Atr 22. 24 = I Cn 5, 2a; c **11**) Ein Sippeloser oder fernher Gekommener, der [daher], wenn beschuldigt, keine Bürgen findet [für Erbringung der Reinigung], harre im Kerker bis zum Gottesurteil; II Cn 35 = Hn 65, 5 = Ps Cn for 13 (der diesen

Satz durch fälschende Interpolation *de foresta* zu einem forstrechtlichen umprägt) 11a) Verhaftung für jeden Angeklagten, der keine Sippe, Bürgerschaft oder Pfand hat, bis zum Urteil befiehlt II Ew 3, 2 12) Wer einen ~n (*cuman*), Kaufmann oder sonst von jenseits der Grenze Gekommenen [wohl Engländer], länger als 2 Tage beherbergt, hafte, wenn jener verklagt wird, für dessen Erscheinen vor Gericht oder erfüllte Rechtspflicht statt seiner; Hl 15 12a) Der Beherberger eines Landlosen, der aus Vassallität fremder Grafschaft zum Verwandtenbesuch heimkehrte, hafte, falls dieser verklagt wird, für dessen Erscheinen vor Gericht oder die Busszahlung; II As 8 = Hn 8, 4 12b) Niemand nehme einen ~n ohne Erlaubnis von dessen früherem Herrn auf, bei Strafe der Ungehorsamsbusse; II Ew 7 = II As 22 = II Cn 28, der aber 'länger als 3 Nächte' einfügt, so dass Beherbergen ~r 2 Tage lang straflos ist. N Aus Cn: Leis Wl 48 und Hn 8, 5. Cnut vermengt das Gefolgsrecht mit dem ~nrecht N 12c) 2 Nächte darf man ohne Gefahr der Haftung einen ~n, Bekannten oder Unbekannten, beherbergen (es sei denn, ein von jenem Geschädigter zwingt den Wirt, sich von Beihilfe zum Verbrechen zu reinigen). Von der 3. Nacht an hafte der Wirt für dessen Erscheinen vor Gericht, mit monatlicher Frist, wie für einen Hausgenossen, oder zahle Busse und Strafe statt dessen und, falls verdächtig, reinige er sich gerichtlich; ECf 23—23, 4 = Bracton III 2, 10, 1. Vgl. mein *Über Leges ECf* 26. 86; Brunner II 276^o; Bürgerschaft 4 12d) *Ne vagus vel ignotus hospitetur nisi in burgo* (s. Stadt), *et ibi non nisi una nocte* (vgl. o. 2); Ass. Clarendon. a. 1166, 15 12e) Es war Norweg. Brauch, 'nicht länger als 3 Nächte auf Besuch zu bleiben'; Vigfusson *Corpus poet. Boreale* II 42 12f) Deutsch: *Dreitägiger Gast ist eine Last; Der Wirt antwortet für den Gast*; Graf und Dietherr *Dt. Rechtssprichw.* 59. 291. Auch in Friesland ist Aufnahme gefährlicher Leute verboten, und haftet der Hausherr; His 51. 100 N 12g) *Compatriote nostri Walenses retinent hospitalitatis reverentiam, ut ante diem tertium nemo quæret ab hospite, unde*

sit vel quis; Walter Map *Nug. curial.* II 20 12h) Erst mit 3. Nacht, die die Gefährlichkeit des Gastes enthüllt, wird der Begünstigung (s. d. 13) schuldig, wer den Reichsabschwörer herbergt; ECf 18, 3a 13) Der Hausherr erhält von der Kränkung gegen einen Gast wie gegen einen Hausgenossen Busse; Hl 11—14 13a) Im Agsä. Gedicht *Genesis* 2471, aus Gen. 19, 6—8 bittet Lot die Sodomiten: *Lætad frið agan gistas mine, þa ic for God wille gemundbyrdan, gif ic mot, for eow*; vgl. Ferrel *Teutonic antiq. in Gen.* (Diss. Lpz.) 43. Der Wirt schützt also seine Gäste gegen deren Feinde 14) Sind ~ an einem Ort geschädigt, so unterliegen dessen Einwohner Repressalien in der Heimat jener; s. Dunsæte 11, London 15) Verkauf von Sklaven an ~ ist verboten; s. Unfreie

Freund(schaft) s. Sippe, Genossenschaft, Standesgenossen, Nachbarn; Gnade, Schiedsgericht; Friedlichkeit 1 **freundlos** s. sippelos; friedlos 1m **Frevel** s. Verbrechen

Frieden s. Wb *fríð*, *gríð* [letzteres Wort, Nordisch, seit 10. Jh. Englisch, hat unter den vielen Bedd. von *fríð* nur zwei: 'subjektive Sicherheit' und 'Sonderschutz']; *mund* 2, *mundbryce* 1, *pax* 6. Im Sinne 'Staatsvertrag' s. international; im Sinne 'sittliche Eintracht' s. Friedlichkeit. Vgl. Polizei; Schutz; Gottes~. Besondere Artt. haben: 'Königs~' im engeren Sinne samt 'Königsschutz-[Strafgeld]', Königs höchster 'Hand~' 1) Hier wird der Land~ behandelt, die polizeiliche Sicherheit, die Staatsordnung 1a) Dieser ~ gilt als fast alleiniger Staatszweck, als Absicht aller Gesetzgebung (II Ew 1. III As Pro. IV Eg 2. 12, 1. 16. I Atr Pro = III Pro), seine Herstellung als Pflicht der Regierung (X Pro 1. 2, 1), sein Mangel als für den König beklagenswert (II Ew Pro. V As Pro): so sehr, dass die Erhaltung wahren ~s im Krönungsseide voransteht (Sac cor 1, 1), dass das *Gesetz* II As (obwohl im Texte dieses Stücks das Wort *fríð* fehlt) *scriptum pacis* genannt wird (III As 5; vgl. *ebd.* 2), dass ferner III As trotz verschiedensten Inhalts *De pace* überschrieben wird, und dass die ganze viermalige Gesetzgebung Æthelstans nur 'der ~' heisst; VI 10f. 1b) Für-

sorge für ~ steht selbst der Wehrkraft des Landes voran; V Atr 26. 26, 1 = VI 31 = II Cn 8 1c) *fríðes bot* (Polizeireform), dem bauerlichen Hausvater willkommen, dem Diebe verhasst (VI Atr 32 = II Cn 8, 1), soll Verwertung von Gestohlenem unmöglich machen; IV Eg 2, 2 1d) In der Denalagu partikularrechtlich bestimmt, wird sie von Eadgar nur bestätigt; IV 14, 1 1e) Eadmund dankt seinen Witan für die 'Sicherheit, die wir jetzt vor Diebstählen haben'; II Em 5 1f) Auf den Münzen Cnuts und seiner Nachfolger steht *Pax*, vermutlich nicht mit Beziehung allein auf den Oxforder ~ von 1018, sondern eher mit dem Sinne 'sichere Ruhe des Einheitsstaats innen und aussen', auf welchen Grundton Cn 1020 gestimmt ist 1g) Cnut soll *fríð wyrcan*, ermahnt ihn Benedikt VIII. a. 1017—19; Cn 1020, 3 N1h) *Pacificus* (s. Wb) lautet fürstlicher Ehrentitel, angeblich Flandr. Markgrafen 1i) Der Name des Staatsbeamten *griewe* [*gerefa*, s. Vogt] wird erklärt aus *gríð-væ*: der ~ schafft aus den Weh-Verursachern 2) Zwar jede Missetat verletzt die Rechtsordnung. Aber nur manche Art und die mit grösserer Gewalt, in offenem Trotz durch eine Mehrheit geschehene, stellt einen erhöhten Land~bruch dar. Laut Vertrages zwischen Agsa. und Anglo-Skandinaven bildet beim Totschlag an 7 oder weniger Wergeld ausreichende Sühne; wurden dagegen 8 oder mehr erschlagen, so liegt *fríðbrec* vor, und greift der Staat (Stadt, Graf, und wo diese es unterlassen, der König) ein. Töteten Nordleute 8 Engländer, so werden sie friedlos in ihrem Heere (= 'Volk') und bei uns; II Atr 5, 2. 6. 7, 1. Dieselbe Zahlgrenze erhöht die Strafe in der Bande; s. d. 1. 9 3) Ursprünglich geht der ~ vom Volke aus. Spuren davon bestehen in sprachlicher Form: der Staat heisst *fole* (s. Wb, auch *foleise*), das Landrecht *foleríkt* (s. Wb, auch *foleríktre*), der Bescholtene (s. d. 4) allem Volke Vertrauens unwürdig, der Friedlose (s. d. 1o) *ullah við eall fole* 3a) Und auswärtige Verträge schließt man nicht mit dem König allein, sondern mit dessen ganzem Volke (s. Dänen 1; AGu Pro. II Atr 1 3b) Die Londoner ~sgilde sichert Land~, wesentlich Polizei,

zwischen der städtischen Bevölkerung und dem nachbarlichen Adel, zwar spontan, doch nicht im Widerspruch zur königlichen Gewalt; VI As 8, 4 4) Allein seit Eadward gibt sich der Land~ als vom König gewährleistet [Vgl. W. Sickel *Allgerm. Verf. in Mitt. Östr. Gesch.* I Erg. 36.] Er lässt seine Witan über Besserung 'ihres ~s' beratschlagen [ebenso VI As 10] — d. h. zieht sie hinzu —, denn seine alleinige Verordnung [darüber] schien unerfüllt; II Ew Pro. Er fordert zur Herstellung des Land~s Vassallität der Witan unter dem König und den Untertanen des ganzen Volkes; 1. 1, 1. 5 4a) Unser ~ heisst der von König und Witan befohlene; V As Pro. II Em Pro 4b) Seitdem stehen alle Untertanen im Königs~ weiteren Sinnes; II Em 1, 3. III 2. [Dieselbe Entwicklung, bei stärkerer Monarchie noch deutlicher, zeigen die Franken; Brunner II 42] 4c) Auf jedem Gericht werde umfriedet, was der König (nicht mehr 'das Volk') umfriedet zu haben wünscht; II As 20, 3 4d) Die Londoner ~sgilde verspricht Gehorsam bisherigen und künftigen Verfügungen des Königs über den ~; sie erhofft von Gott und dem König Besserung öffentlicher Sicherheit; VI 8, 9 4e) Der Friedlose (s. d. 1 n — p) heisst fortan des Königs Feind 5) Im Übergange zwischen beiden Ausdrucksweisen heisst der staatliche Schutz, der neben *Godes grif* jede Kirche umfriedet, *cynges and folces*; V Atr 10 = VI 13 5a) Die Witwe stehe in Gottes und Königs *grif*; V 21 = VI 26, wo L. zufügt: *cunctæ plebis catholicæ*, gemäss früherem Ausdruck; o. 3; s. Gottes~ 6) Bereits im 7. Jh. heisst in Kent das dem Richter für Blutvergiessen zustehende Strafgeldfixum Königsschutz (s. d.), auch wo der König nur als ~shüter (Staat) beleidigt war; s. Blutig fechten 3b. c 6a) Seit 10. Jh. gibt es in Wessex 'Königsschutz' (s. d.) im Sinne bestimmter ~sbrüche, mit 5 Pfund zu büssen 6b) Nach dem Schiedsgericht (s. d.) zur Todschlagsühne, das mit pfandlichem Versprechen der Zahlung durch die Sippe des Totschlägers endet, errichte man 'Königs~'; II Em 7, 3 = Wer 4 = Hn 76, 1b. Den Bruch büsste vermutlich 5 Pfund, abgesehen von Strafe und Busse für die einzelne Misse-

tat [durch Blutrache der einen oder Nichtzahlung der anderen Sippe] 7) Der König dehnt den Land~ aus über Fremde (s. d. 5 b) und bisher Friedlose; s. d. 17 N 8) Vollends in Normannenzeit ist der Land~ aufgegangen im ~ des Königs (*pax mea* Wl art 3. CHn cor 12. Hn com 1); daher erscheint und heisst später jedes schwere Verbrechen (als Verstoss gegen die Treue, die jenen ~ inbegriff): Felonie (eig. Treubruch gegen den Herrn); jede Klage *de pace regis infracta* ist Kronprozess; s. d. 8a) Der ~ zwischen Engländer und Französischer Rasse ist anbefohlen als Königs~; Wl art 1 (in einer vom Kirchen~ In Cn 1 vielleicht geborgten Form); alles Gefolge des Eroberers steht in *pace mea (nostra)*; Wl art 3 (retr) 8b) *Aeterna pax gentis nostrae* wird vom Juristen um 1114 eng verknüpft mit dem Gedeihen des Königshauses; Quadr II Praef. 14, 1 = Hn Pro 8e) Die staatliche Polizei und Rechtspflege nennt er (*Henrici I.*) *pacem et iustitiam*; Arg 24 8d) Der Land~ gilt so sehr als persönlich vom König abhängig, dass er durchs Interregnum schwindet; das am 2.—5. August 1100 Entwendete braucht man bloss zurückzuerstatten; Strafgeld dafür erlässt Heinrich, aber: *Pacem firmam in regno pono et teneri a modo praecipio*; CHn cor 12. 14 8e) Ebenso 1135. Erst 1272/3 gaben Staatsautoritäten als solche, da Edward I. noch abwesend war, den ~, und seitdem erstirbt der Königs~ nie

Friedensbruch s. Frieden 2, Königs-, Handfrieden, Schutz, Königsschutz; Fehde **Friedensbürgschaft** s. Zehnerschaft **Friedenseid** s. Ehrlichkeitsversprechen, Urfehde **Friedenserkauung** s. busslos 6; friedlos 17

Friedensgeld. *Absque freda*, frei von Strafgeld (s. d.), bleibe Missetat ohne Absicht (s. d. 5); aus Ribuaria Hn 90, 6 **Friedenskuss** s. Kuss

Friedensstätte, -stuhl s. Asyl

Friedensvertrag s. international, Dänen 9, 14, Dunsæte, Begünstigung 18a **Friedhof** s. Wb *legerstow, atrium*. Vgl. Grab(stätte); Eigenkirche 2. 4, Kirchenland, -rang; Asyl 20, Asylbruch 7

Friedlichkeit 1) *gesibsumnesse* und Eintracht unter den Staatsbürgern zu bewahren, mahnt II Em Pro 1; im selben Sinne fordert 'Frieden und

Freundschaft' V Atr 1, 2 = VI 1, 2 = X 2, 1, synonym von *sibbe* 7 some VI 1 2) Der Bischof (s. d. 9c. d) soll bemüht sein *ymbe some 7 sibbe*; Episc 3f. 3) Geistlicher Lehren und weiser Staatsgesetzte Nutzen ist, dass sie Frieden bringen (*sibbiad*), versöhnen und Streit schlichten; X Atr Pro 1. Vgl. Frieden 1a 4) An Feiertagen (s. d. 8b) herrsche *sibb 7 som* ohne Rechtsstreit

friedlos. Vgl. meinen Aufsatz *Die ~igkeit bei den Agsa.* in *Brunner-Festschr.* (1910) 17, hier zitiert als *BruFest.* 1. Ausdrücke. 2. Verwandte Institutionen. 3. Nur gerichtliche Verkündung macht ~. 4. Wer ächtet. 5. Form. 6. Gültigkeitsgebiet. 7. Wer wird geächtet. 8. Ganze Klasse, Landschaft. 9. Nur Entflozene. 10. Kategorie von Verbrechen. 10b. Deren Liste. 11. Folgen der ~igkeit. 12. Prozess. 13. Keine Busse. 14. Exkommunikation. 15. Kinder, Sippe, Ehe. 16. Begünstigung. 17. Aufhebung. 1) *frīdeleas, freoðoleas* heisst vór Dänenzeit 'ohne Gnade, Schonung'; die Bed. '~' ist vielleicht dem Norden entlehnt 1a) *nanes frīdes wierde* III Atr 15 1b) *fliema, afliesmed, fleam, fleon* gehen in der Bed. '~, ~igkeit, ~ werden (sein)' über 680 hinauf laut *fliemanfeorm*; s. Begünstigung 2 1c) Eine Übers. davon ist *profugus* Urk. a. 966 Kemble 1312, ferner *fugitivus* (Hn 23, 6), *expulsus, exul* 1d) Nicht technisch ist *afirsige*, verbanne, verjage VIII Atr 40 1e) *ullah* (s. Wb, auch *-aga, -age, -agare, -agatio, -agium, -agaria*) heisst eindeutig: ~. Es begegnet (c. 922?) sicher vor 961. Es ist Lehnwort aus Norden; vgl. Exkommunikation 1; Heusler *Strafr. Isl.* 128; *Archiv neu. Spra.* 117 (1907) 268. Ggteil: (*ge*)*inlagian, lahcop* u. 17 1f) *fliema* steht mit *ullah* ganz synonym (II As 2, 1. 20, 8 vgl. mit I Atr 1, 9a; 13. II Cn 13, 2 In), auch mit *frīdeleas*; 15a vgl. mit II Ew 5, 2. Ebenso deckt sich (*a*)*flieman* genau mit *geullagian, eweðan ullage*; Ann. Agsax. 1046. 1052 1g) *fliema* wird in technischer Rechtssprache seit 1060 seltener, erstirbt in ihr im 12. Jh., lebt in allgemeinerer Bed. im Mittelengl. *fleme* 1h) *ullag* lautet jetzt *outlaw*. Das Wort weist in Holland nach Brunner *Forsch. DRG* 738. Auf Island erhält es eine mit *lahslit* (Rechtsbruchbusse) verwandte Bed.; K. Lehmann *Njal* 24 1i) Es wird übers.: *exlex* [*exlex: utlaga oððe butan æ*; Ælfric *Gram.* ed. Zu-

pitza 70], *exlegare* Flor. Wigorn. 1080 **1k**) *forisbannitus, exul, expulsus* wird von den Lateinern für alle drei Agsä. Wurzeln unterschiedlos gesetzt **1l**) *wreccena feormung* braucht (für sonstiges *flēmanfeorm*) Af; vgl. Brunner II 593; Grimm *DRA* 733. Dagegen über *wraecnian, wraecsið* s. Pilgerfahrt, Verbannung **1m**) *frendles* ist nur eine Verderbnis für *frīðleas* und heisst in den *Gesetzen* vielmehr sippelos; s. d. Aus jener Korruptel aber nehmen Ps Cn for 24 (vgl. I 624¹) und Bracton (III 13, 1f. 128b; vgl. Brunner I² 131) dieses Wort für ~ auf **1n**) (*gefah wið þone cyng and ealle his frind* II As 20, 7 (II Em 1, 3 = *inimicus regis et omnium amicorum eius* III 2. Hn 88, 12d), *gefāh* (Englands) II Atr 6, 2 ist genau synonym mit ~ zu einer Zeit, da der Frieden (s. d. 4) nicht mehr vom Volke, sondern vom König ausgeht. Das Festland hat denselben Ausdruck; s. Wb *fah* und Brunner I² 232. II 65⁴⁷ **1o**) Eine Variante setzt zu Cnuts *utlah* hinzu: *wið þone cyng* II 31, 2B. Nichts anderes meint *utlah wið eall folc* I Atr 1, 9a = II Cn 30, 9, *wið God 7 men* II Cn 39 = Hn 66. 68, 3 **1p**) Nur ein schwächerer Ausdruck (s. Steenstrup *Danelag* 252) ist verlustig der Freundschaft (s. *freondscipe* 3. 4; vgl. Gnade) des Königs (und der Witan) I As Pro. As Alm 1. II As 25, 2. VI 11. IV Eg 1, 5. VIII Atr 32. Cn 1020, 11. 1027, 12; unser aller II Ew 5, 1 [bzw. der Genossen Northu 2, 1. VIII Atr 27 = I Cn 5, 3] **1q**) 'Wolf' heisst der ~e bei vielen Germanen und in Agsä. Poesie; Brandl i. Paul's *Grundriss Germ. Philol.* 2 976. 'Ein Freundloser *wineleas* nimmt Wölfe zu Gefährten; oft zerreisst ihn der Gefährte'; Exeter-Gnom. 147. *Wulfes heafod* (s. Wb) ist seit 12. Jh. für ~e, Verbrecher bezeugt (Pol Mai II 447²; Maitland *Sel. pleas of the Crown* I 23); und zwar bestand der Ausdruck vor der Wikingerzeit, denn 'Wolfshaupt-Baum' heisst der Galgen schon in Agsä. Poesie; Brunner I² 244⁶² **1r**) *wargus* für Wolf, Geächteter, schreibt Hn nur aus Lex Salica ab; vgl. *ebd.* 235; Heusler 124. 233; *wearg* bed. Agsä. Verbrecher, Böser **1s**) Waldgänger heisst ~ im Norden, und für *latrones latitantes in silvis, flemā* (In Cn III 48) stand vielleicht im Original *wealdgenga*; dies

heisst aber Räuber, nicht ~ **2**) Weltlicher ~igkeit geht kirchlich parallel die Exkommunikation; s. d. I d. 11, u. 14 **2a**) Nur aus der Genossenschaft des Klerus gestossen, nicht dadurch weltlich ~, wird der verbrecherische Geistliche (s. d.); VIII Atr 27 = I Cn 5, 3. Northu 2, 1 **2b**) Nur einem bestimmten Manne oder Geschlechte gegenüber 'Feind' wird, wer dessen Verwandten erschlägt oder bei der Schändung von dessen ehelicher Frau, Mutter, Tochter oder Schwester ertappt wird; s. Blutrache 2, Ehebruch 8. Selbst der als zahlungsunfähig, nachdem Sippe oder Gilde ihren Teil gezahlt haben, für sich aus dem Lande geflüchtete Totschläger ist ~, wenn er zurückkehrt, nur gegenüber der Sippe des Erschlagenen; ausser Landes aber ist er auch vor ihr seines Lebens sicher; Abt 23. Af 27 **2e**) Deutlich von ~igkeit unterscheiden sich: Verpflanzung (s. d.), Vertreibung (s. Verbannung) und Abschwören (s. d.) des Reiches **2d**) Die kleinere ~igkeit (s. Abschwören 3) oder die mildere, abkaufbare des Nord. Rechts (Brunner I² 239) kennt der Agsa. nicht **2e**) Handhafter (s. d.) Verbrecher ist zwar wie ~er von jedem Staatsbürger hinzurichten und entbehrt vor Gericht des Reinigungsrechtes, aber er kann entspringen und dadurch zur Reinigung gelangen **3**) Nur durchs öffentliche Gericht kann man ~ werden; vgl. Brunner *Ältestes Strafr. Kulturv.* 57 **3a**) Von Begünstigung (s. d. 14) entschuldigt der Eid, den Verbrecher nicht als ~en gekannt zu haben **3b**) Der Brecher eidlichen Versprechens, der aus der ihm zuerkannten Haft bereits tatsächlich entflohen ist, wird nun erst gerichtlich *aftiemed*; Af 1, 7 **3c**) Der tatsächlich schon dem Gericht entflohenen Herrenlose wird 'fortan' *flēma*; II As 2, 1 **3d**) Der Gerichtsakt heisst im 11./12. Jh. *utlaga bebedan*, (*ge)cweðan*, *gecyðan*, (*ge*)*utlagian*, *exulem (pro)clamare*, *aftlyman*; s. Wb; Ann. Agsax. 1014. 1052. 1055. 1064. 1069. 1106 **3e**) Den *proclamatus exul* scheidet vom *flēma*, dem bloss tatsächlich zum Walde entflohenen Verbrecher, In Cn III 47: diese Begriffsverengung ist sonst nicht belegt **4**) Entweder das ordentliche öffentliche Lokalgericht spricht die ~legung aus; ihm befiehlt sie Af 1,

7. II As 2, 1. Vgl. Urk. *man hine aftlynde and gerehte cynninge land* des Verbrechers; a. 995 Kemble 692 **4a**) Oder die Regierung. Nämlich der König selbst; Ann. Agsax. 1052. *Tu hine* (einen bereits mit Vermögens-einziehung bestraften Dieb) *hete flyman* wird Eadward I. erinnert; Urk. um 907 Birch 591. Zumeist mit den Witan (Ann. Agsax. 1014. 1048. 1052. 1069; Urk. a. 1012 Kemble 719), die a. 985 (Kemble 1312) allein genannt sind. Unter dem neben dem König ächtenden *eall here* ist Nordischer Hofkriegsadel zu verstehen; Ann. Agsax. 1049. 1052 **4b**) Der König ächtet *ore suo*, persönlich; ECf 6, 1 [wie bei anderen Germanen; Brunner I² 201²⁹]. Hierfür ist *verbo oris sui* im ECf retr. nur Stilverfeinerung, ohne Beziehung zu Fränk. *extra sermonem positus* für *forbannitus* **4c**) Auch das Hundred kann ächten; Hu 3, 1 **4d**) Der Achterklärer empfängt Ungehorsamsbusse vom Begünstiger des Geächteten (In Cn II 15a); gemeint scheint Graf oder Sheriff oder privater Gerichtsherr des Hundred **4e**) Die [aufständischen] Thegnas von Yorkshire und Northumberland *utlagodon heora eorl Tostig* 1065 (Ann. Agsax.), zunächst ohne Wissen und gegen den Willen der Reichsregierung. **N** Als Graf von Northumbrien ächtete der Bischof von Durham 1080: *occisorem omnesque socios de Northymbria exlegavit*; Flor. Wigorn. Den Fall, dass durch Yorkshire *quis secundum legem exulatus fuerit* vor 1066, sieht Domesday I 298b 2 vor **4f**) Seit 13. Jh. spricht allein die Grafschaft ~ (Pol Mai I 541. II 579) oder das Folcmot Londons; Bateson I 72 vom 12. Jh. Der Königsrichter kann die Ächtung nur anordnen, nicht aussprechen **5**) Als Form der Ächtung vermutet Brunner öffentl. Ausrufung als Wolfshaupt (o. 1q); I² 235. 239 **6**) Zunächst nur über ihr eigenes Gebiet hin erklärt eine Landschaft (Grafschaft) jemanden ~ (wie im Abschwören; s. d. 2). Allein die Acht soll über den ganzen Staat hin gelten seit III Atr 10; so schon o. 4a. Seit Æthelstan bis Cnut tritt (zur Hervorhebung letzterer Bed.) 'gegenüber dem König', 'Witan', 'allem Volke' oder 'Gott und Menschen' zu ~ oder feindlich hinzu; o. 1 n. o. p. Auch

andere Germanen dehnen so das Gebiet der *~igkeit* aus; Lehmann *Königsfriede* 19². 110 7) Zumeist ein freier Mann wird *~*. N Dass ein *servus pro ullegato habeatur* als Strafe für Hirschhetze im Forst (s. d. 21a), widerspricht altem German. Recht; die Quelle ist spät und trübe; vgl. I 624 k. 1. [Allein auch Nord. Recht betrachtete den Sklaven später nicht mehr ganz als Sache und liess den *fræl utlagr* werden; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 802.] Auch die Frau wird nach Mittelengl. Recht nicht *~*; Brunner I² 241⁴⁷ 8) Nicht bloss Einzelpersonen können *~* werden. So 1052 'alle Franzosen' d. i. mindestens das Gefolge dreier Normannischer Bischöfe. Wahrscheinlich berief sich der Mord an den Dänen 1062 auf die von ihnen wegen Verrat oder Königsattentat verschuldete *~igkeit*. Wilhelms I. Agsä. Gegner heissen 1070 *fa utlagas* Sa) Man erklärt 991 einen ganzen *ealdordom on unfride*, wenn dort mehr als 7 Eingeborene ungestraft erschlagen würden (II Atr 6); und ein jedes *land utlah*, das einem England plündernden Heere Friedensschutz bieten würde (1, 2): neben einer Englischen Landschaft kann da unter *land* auch Wales oder Schottland gemeint sein 9) Nur entflozene Verbrecher werden *~* erklärt; Af 1, 7. EGu 6, 6. II As 2, 1. 20, 8 = Hn 53, 1e. I Atr 1, 9a; 13 = II Cn 30, 9. 31, 2 = Hn 41, 10 = Ieis Wl 52, 2. Hn 53, 1d 9a) *He forstæl swin and oðbæst to wude, and man hine aflynde*; Urk. a. 995 Kemble 692 N 9b) Das *Domesday* setzt den Verbrecher *~*, *si capi non poterit* I 154b 2; dies ist zu ergänzen an den entsprechenden Stellen 172a 1. 252a 1. 262b 1. *Utlagati fiunt, quando non comparent; Dial. de scacc.* II 10L 9c) Die *~legung* des dem Rechtsvollzuge Entflozenen (Hn 53, 1e) versteht sich so sehr von selbst, dass sie verschwiegen und der Entflozene doch ohne weiteres *fliema* genannt werden kann; II As 20, 6; 8. III Em 3. Hu 6. III Eg 6, 1. Als III Atr 6, 2 aus I 1, 7 das Entfliehen vor dem Ordal abschrieb, liess er die daraus folgende *~igkeit* fort 9d) N Die *~igkeit* ward daher prozessuales Zwangsmittel gegen Gerichtsversäumer, auch in bürgerl. Klagen; Pol Mai I 26. 459. 525. II 457. 464f. 579.

591; Holdsworth *HEL* III 64 9e) Flucht kam damals weit häufiger als in einem entwickelten Staate vor. Sie gelang leichter durch mangelhafte Polizei (s. d.). Sie wurde durch Misstrauen in die für Arme und Unbeschützte gefährliche Justiz häufiger beabsichtigt. Sie bot durchs Erreichen eines Asyls oder Fürsprechers bessere Aussicht 9f) Als einen ausnahmsweisen Glücksfall nennt eine Prophezeiung: *flema bið gemet* (ein *~er* wird ergriffen werden); *Leechdoms* ed. Cockayne III 186 10) Seit Cnut kommt *ullages weorc, utlagaria* als eine Kategorie von Verbrechen (s. d.) vor. Diese Abteilung entspricht nicht der *Ælfreds*. Sie deckt sich teilweise, und vielleicht ganz, mit dem im späteren 10. Jh. busslos (s. d.) Genannten und mit dem, was, im Ggs. zu *forisfactum*, 1100 *perfidia vel scelus* heisst in CHn cor 8. Auch Wilhelm I. fordert zur Reinigung von Klage auf 'utlage' Verbrechen prozessual schwereren Beweis (s. d. 11a A). Es ist nicht sicher, ob er ganz dasselbe wie Cnut *utlag* nennt. Nicht also der Missetäter [der vielmehr vor Gericht anwesend ist], sondern das Verbrechen heisst hier *~*, offenbar dorthier übertragen 10a) N *Utlagaria* steht hinter *furtum, murdrum, proditio domini, robaria* und vor *hustbrece, bernet, falsaria, causae criminales vel capitales* (Hn 47), als wäre sie ein bestimmtes Verbrechen und schlösse jene 7 anderen daneben genannten alle aus: sicher falsch 10b) Die Verbrechen, deren angeklagt man etwa 950—1130, wenn man sich nicht reinigte oder Strafe litt, *~* ward, sind erstens laut ausdrücklicher Zeugnisse: Herrenverrat (s. d. und s. alle folgenden Artikel); Mord; Vergiftung (s. Gift); Verhexung (s. Zauber); Verletzung königlichen Handfriedens (s. d.) od. Asylbruch (s. d. 6) durch Totschlag im Hause oder des Kirchenfriedens; Blutrache für einen gerechterweise getöteten Verbrecher oder gegen andere als den von seiner Sippe ausgestossenen Totschläger allein; Totschlag am Geistlichen, am Kirchengeldeintreiber; Raub am lichten Tage sofort kundgemacht, Seeraub, Leichenraub; Diebstahl; Verweilen in der Heimat trotz der Verpflanzung, der Verbanung (aus Land, Grafschaft, Stadt oder Dorf), des Reichsabschwörens oder trotz

der wegen Verbrechens einem Geistlichen zur Busse auferlegten Pilgerfahrt; Bruch eidl. Versprechens; Gerichtsversäumnis des verklagten Herrenlosen, Ausbleiben des zur Diebesverfolgung dreimal Aufgeforderten (Hu 3, 1); Weigerung der Strafzahlung dessen, der polizeiliches Geleit für Spürsucher auf seinem Landgut anzustellen unterliess; Amtsvergehen des Gerichtsvogts durch ungerechte Regierung und durch Ungehorsam gegen neueste Gesetzgebung oder königliches Gebot der Domänenverzehntung (s. Zehnt) und der Bestrafung aller Vorenthalter von Kirchensteuer. Theologen wünschen, dass Geistliche, die den Kanones sich nicht fügen (*Hom. n.* Wulfstan 269), und Wucherer *~* werden 10c) Jeder entfliehende schwere Verbrecher ward *~*, doch ist in den Quellen weder dieser Satz allgemein hingestellt, noch auch die Gruppe der mit Todesstrafe oder Verstümmelung oder Verknechtung oder Vermögenseinziehung oder Auslösung durch Wergeld belegten oder busslos (s. d.) genannten Verbrechen unter *~igkeit* eingeordnet, wenn sie auch im Sinne heutiger Germanist. Rechtsgeschichte hierher gehört; s. Bru Fest 17. 32. Erst Bracton, nicht Agsä. Recht, bemerkt, dass aus *~igkeit* sich die härtesten Strafen abspalteten; Brunner I² 232. 243⁵⁴. Der Agsä. bezeichnet den schwersten Verbrecher als verfallen dem Tode und der Vermögenseinziehung (Af 4, 2. V As Pro 3. V Atr 28f. = VI 35ff. VIII 42 = II Cn 66, 1. 57; vgl. Brunner II 463⁹), verwirkt, dem handhaften gleich zu behandeln, als Verüber bussloser Tat. Die historische Verwandtschaft aller härtesten Strafen zeigt sich darin, dass sie A. alternativ auftreten, B. im gemeinsamen Ggs. zu Strafgehdfixa (s. d.), C. dass allen folgt die Strafvollzugspflicht jedes Staatsbürgers (u. 11a), D. Vermögenseinziehung und E. Absorption des Bussempfanges durch den Kläger; u. 13 10d) Erschlagen werden darf auch wie ein Dieb der verstorhen (s. d.) wandernde Fremde (Ine 20 = Wi 28) und wer dem Nordischen Heere sich nicht als Mann des diesem verbündeten Æthelred II. zu erkennen gibt; II Atr 3, 4 10e) Jede Schuld, auch rein zivile, kann, wenn ihre Gutmachung gerichtlich angeordnet und

in wiederholtem Ungehorsam versäumt war, zur ~igkeit führen; o. 9d. Nicht die Zahlungsunfähigkeit, sondern der Ungehorsam macht ~ 11) Wer ~ geworden, ist vernichtet; *to flymum gedon* übersetzt *disperdere* Psalm 77, 38 11a) Es besteht Strafvollzugspflicht (*s. d.*) des Staatsbürgers, wie gegen Verbrecher überhaupt, so gegen ~e; EG 6, 6 = II Cn 48, 2. ECf 6, 2a. 18, 3. Der Brecher königlichen Handfriedens verfällt *in misericordia regis; si capi non potuerit: exul; si quis eum occidere praevaluerit, spolia eius licenter habebit*; Domesday I 154 11b) Es trifft ihn Vermögenseinziehung (*s. d.*); 11c) ferner Verlust der Heimat, Verbannung (*s. d.*), die eigentlich schon im Begriffe der ~igkeit liegt, aber oft daneben hervortritt 12) N Einer Klage auf *utlagaria* muss, wie der auf anderes Krimen, sofort, vor Ratserholung mit Nein geantwortet werden; Hn 47 13) Kläger erhält vom ~ Gewordenen ebenso wie von dem am Leibe Gestraften keine Busse (*s. d.* 4), sondern nur Ersatz 14) Der ~igkeit verbindet sich gern die Exkommunikation (*s. d.*), auch wo Klerus oder Glaube unmittelbar nicht verletzt war; *vgl. o. 2* 15) N Kinder des ~en, erzeugt vor der Verbannung, sollen nicht ~ sein oder *hereditatem* verlieren, nach ECf 19, 2 und Stadtrecht Bateson I 68f., aber im Widerspruch zu Erbgang 20. 20a 15a) Wer ~ wird, verliert die Sippe, so dass *freondleas* synonym wurde mit ~; o. 1m 15b) Seine Ehe wird [anders als bei der Verpflanzung; *s. d.*] getrennt; s. Ehefrau 8. 9a. 10c. d 16) Begünstigung (*s. d.*) ~er ist schweres Verbrechen 17) Reichs-~igkeit aufheben, *reddere pacem, (ge)inlagian* [auch im Norden; Lehmann (o. 6) 130. 142. 193f.], kann nur der König (Urk. um 907 Birch 591; Hu 3, 1. II Cn 13; Ann. Agsax. 1050; Domesday I, 262b 1. 298b 2) oder der vom Königsenicht delegierte Beamte; ECf 5, 3a. Bei Wiederaufnahme verbannter Magnaten nehmen die Witan an der Inlagation teil; Ann. Agsax. a. 1052. 1055. 1065. Diese Inlagation gibt dem ~en des Königs *grið*; *ebd.* 1074. Sie ruht wohl auf dem Rechte der Begnadigung; *s. d.* 8B; busslos 6 17a) Wahrscheinlich [s. jedoch Bescholtene 10a] diese Inlagation meint *lahcop*; *vgl. 17d* 17b) Barmherzigkeit

predigt II Cn 67 für 'den zum Rechte Umkehrenden', vermutlich den, der ~ sich in einem Asyl oder durch Fürsprecher freiwillig dem Richter stellte 17e) Graf oder Sheriff kann wohl dem aus der Grafschaft Verjagten (o. 4e. 6) Aufenthaltsrecht und Frieden wiedergeben, aber nicht dem *secundum legem exulatus*; Domesday I 298b 2 17d) Auch der aus der Priestergenossenschaft Ausgestossene muss sich in sie erst wieder einkaufen (*vgl. 17a*); Northu 2, 1 17e) Zeitweise suspendiert ist die ~igkeit durch Asyl; *s. d.* 4. 14

Friesen. Deren Grafen heissen Markgrafen; ECf 32, 2

Frist *s. Wb fierst.* *Vgl.* (Beweis-)termin, Zahl, Zugabe, Tag, Nacht, Vorladung, Gericht, Amnestie 2. 6 1) Wer die Dauer der Kerkerhaft durch Flucht unterbricht, muss die ganze ~ zu sitzen neu beginnen; Af 1, 6 1a) Ich ordne im folgenden nach Zeitdauer 2) Handhaftigkeit der Tat wird durchbrochen durch Entspringen des Verbrechers, obwohl er noch vor Nacht wieder eingefangen (und dadurch der für die Einlieferung Verantwortliche straflos) wird; das Verbrechen wird dann nur als übernächtiges gestraft; Ine 72f. 2a) Sobald der zu Zahlung oder Reinigungseid Verurteilte binnen einer Nacht eines von beiden zu versprechen weigert, zahlt er Strafe; Hl 10 2b) Schlägt der Herr seine Sklaven, so ist er schuldig nur, wenn deren Tod selbigen Tages eintritt, nicht ganz so, wenn sie 2—3 Tage leben bleiben; aus Exod., wo *uno die vel 2*, Af El 17 2e) Wer am Tage des Totschlags diesen [eidlich] anzeigt, überführt damit den Totschläger der Schuld; als Nordengl. Missbrauch VAtr 32, 4D 3) N Prozesstermin werde abbestellt mehr als 24 Stunden zuvor; Hn 59, 2a 4) s. drei Tage 5) Binnen 5 Tagen müssen die Dorfbauern dem Hundredvorsteher fremdes Vieh auf ihrer Gemeinweide anmelden; IV Eg 8, 1 N 5a) Binnen 5 Tagen muss der Totschläger an einem Normannen verhaftet sein, sonst zahlt der Bezirk des Tatorts *murdrum*; Wl art 3, 1 [5b) Fünfnächtige ~, aus dem Norden (Amira 132; 'Wetter wechselt oft in 5 Tagen', Altnord. Vers) erhält der 1052 friedlos gelegte Herzog Godwine zur Flucht; Brunner *Festschr.* 30] 6) Sieben Tage ~ erlaubt

für Einlieferung des Totschlägers an einem Normannen Hn 13, 2. 75, 6a. 91, 1. 92, 3; 5; 9; 9b. Damit synonym 8 (*jurs*) *dies* Leis Wl 22. ECf 15 6a) Der Ermordete darf erst nach 7 Tagen beerdigt werden; Hn 92, 12 6b) Gericht wird 7 Tage zuvor geboten [und Beklagter dazu vorgeladen]; II As 20 6c) N *Comitatus submoneatur 7 dies antea*; Hn 7, 4 = 51, 2a 6d) ~, den Gewährsmann aus anderer Grafschaft zum Gericht zu bringen, *s.* Anefang 20a 6e) N In derselben Grafschaft geschieht die Vorladung (auch nach Terminaufschub) *ad 7 dies*, dagegen auf 2 (3) Wochen, falls der Gegner in nächster (dritter) Grafschaft wohnt; auf 4, wenn noch entfernter, doch in England (*u.* 15); Hn 41, 2f. = 46, 1f. 59, 1ff. 60, 2b 6f) In 7 Tagen nach dem Urteil muss man es erfüllen; Hl 10. Ine 8 = Ap AGU 1 6g) 7 Tage muss Bluträcher den Verfolgten in dessen Hause belagern, bevor er ihn [in Heimsuchung] dort fassen darf; Af 42, 1; *vgl.* Asyl 8 6h) Drei Wochen gibt von Fron frei Af 43 s. Feiertag 6 6i) N 8 Tage nach Weihnachten, Ostern, Pfingsten und jährlichem Erinnerungstage erster Krönung gegenwärtigen Königs herrscht Sonderfriede gleich königlichem Handfrieden (*s. d.*); ECf 12a. 27 6k) Eine Woche nach Nachtgleiche erhält der Schafhirt die Schafmilch vom Herrschaftsgut; Rect 14 6l) Ein bis zwei Tage wöchentlich leistet der Hintersass diesem Fron; *s. d.* 3; der Gebur muss im Herbst wöchentlich 1 Acker ihm pflügen; 4, a; 1b 7) 7 Tage nach Geburt ist späteste ~ für Taufe. Dagegen *s. u.* 12m und 'neun' Northu 10, 1. Dies wohl ein Nachklang der Altgerman. ~ für die Namengebung des Neugeborenen; Weinhold *Myst. Neunzahl* in *Abh. Berl. Akad.* 1897, 47 7a) 9 Tage Asyl *s. d.* 12 7b) Binnen 9 Tagen muss der Gutsherr, dem der Spurfaden des auf sein Gut hin verlorenen Viehs übergeben ward, es bezahlen oder Pfand geben und dies binnen 9 Tagen auslösen; Duns 1, 1 7c) Binnen 9 Tagen muss Beklagter das Urteil erfüllen; 2 8) 12 Tage *s.* Epiphania 3. 4 8a) 12 Tage nach Ostern werden die Lämmer vom Mutterschaf entwöhnt; Ine 55 E 9) Dafür 14 Tage; andere Hss. 9a) Bis 14 Tage nach Ostern dauern Ge-

richtsferien; V Atr 18 D; dafür '15' übr. = VI 25 = I Cn 17. Erklärung des Ausdrucks gibt Burchard *Hegung Dt. Gerichte* 85 **9b**) **N** *quindecim dies* als doppeltes einer Woche Hn 41, 2a. 59, 2b, o. 6e; vgl. Schröder *DRG*⁵ 14¹⁰ **9c**) Pflugalmosen ist fällig *XV niht* nach Ostern; II Eg 2, 3 = V Atr 11, 1 = VI 16 = VIII 12. VI 17 = I Cn 8, 1 **9d**) s. Burg 6a **10**) **N** Wer angeblich in gerechter Hinrichtung jemanden getötet hat, die Rechtmäßigkeit aber nicht erweisen kann, zahle in 16 Tagen nach der Beweisfähigkeit 3 Strafgeelder dem Bischof (s. d. 9o); ECf 36, 5 **11**) Nach der Totschlagsühne ist zu zahlen je in 21 Tagen Halsfang, Mannbusse, Fechtsstrafe und dann an die Sippe des Erschlagenen Erstbetrag des Wergelds; der Rest nach Gerichtsbestimmung; II Em 7, 3 = Wer 4, 1—6 = Hn 76, 5—5a **12**) Alle 4 Wochen wird Gericht vor dem Vogt gehalten; II Ew 8; und zwar das des Hundred; Hu 1 **12a**) Allmonatlich treten in der Londoner Gilde die 10 Zehnerschaftshäupter samt Hundertvorsteher zusammen; VI As 8, 1 **12b**) 30 Tage muss der Bluträcher den sich ergebenden Feind zur Auslösung durch dessen Sippe anbieten, bevor er ihn töten darf; Af 5, 3. 42, 1; 4 = Hn 83, 1b **12c**) Binnen 30 Tagen beginne Verbannungspilgerfahrt und Wergeldzahlung für Totschlag an einem Priester (II Cn 39. 39, 1 = Hn 66) und für das vom Priester begangene Verbrechen; II Cn 41, 1f = Hn 66, 2b **12d**) **N** Wer klagt, sein Verwandter sei zu Unrecht unerlich verscharrt worden, muss ihn binnen 30 Tagen reinigen; ECf 36, 1. [Der dem Urteil gemäss versprochene Eid wird binnen 30 Tagen geschworen; Urk. a 825 Birch 386] **12e**) In 30 Tagen nach dem Tode jemandes melde der Pfarrer dem Bischof, ob jener, früher meineidig, sich noch bekehrt habe [also ehrlich Grab verdiene]; II As 26, 1 **12f**) Kam jemand beim Baumfällen zu Tode, so kann seine Sippe den tödlichen Baum binnen 30 Tagen abholen; Af 13 = Hn 90, 6 **12g**) 30 Tage nach Tod des Okkupanten eines Klostersguts erhält das Kloster teilweise Rückgabe; 11. Jh. Thorpe *Dipl.* 452 **12h**) Binnen 30 Tagen zahlen die Genossen für den verstorbenen Gildebruder Seelschatz und singen 50 Psalmen; VI As 8, 6 **12i**) *To-*

tum a primo die tricesimum celebratione missarum prosequuntur; Vita Edw. Cf. 1602 ed. Luard 434 **12k**) *Hereditas intra 30 dies post fata defuncti habeatur pro quiescente*; Homeyer *Dreissigste* 108. 145. Vgl. Brunner *Erbschaftssteuer* in *Festschr. Martitz* 24 **12l**) *Muliere mortua, licet viro post mensem alteram accipere*; Theod. *Poenit.* II 12, 9; so für die Witwe s. Ehe 3b **12m**) In 30 (gegen o. 7) Tagen werde ein Kind getauft; Ine 2 **12n**) 30 Tage lang kann Käufer ein Stück Vieh zurückliefern, an dem er Krankheitsfehl gefunden hat; 56 **12o**) Monatliche Armenpflege; s. d. 4 **N** **12p**) Monat und Tag erhält Bürge bzw. Zehnerschaft ~, um den unauffindbaren Verbürgten, der Dieb oder Räuber geworden, zu suchen und vor Gericht zu stellen, bevor er selbst haftet (Leis Wl 3. ECf 20, 1a; die Zugabe eines Tages zur ~ auch u. 15); **12q**) ebenso das Dorf, um den eines dortigen Mordrums Schuldigen, der Wirt um den von ihm Beherbergten vor Gericht einzuliefern; ECf 15, 1f. 23, 2 **12r**) Der dem Kirchengerecht ungehorsam Entflohenen wird nach Anrufung des weltlichen Armes *infra* 31. *diem* gesucht, erst dann vom König friedlos erklärt; 6, 1 **12s**) Im Frieden warte der vom Herrn beleidigte Lehnsmann länger als in Zeit der Fehde (s. d. 2) bis zur Klageerhebung beim Oberlehnsherrn: *Sustinere debet homo dominum, si terram vel feodum auferat homini, in werra 30 dies, in pace annum et diem*; Hn 43, 9 **13**) 37 Tage s. Asyl 14b; Feiertag 6 **14**) 40 Tage [ein sehr altes ~mass; His 182] nach Erschlagung oder Bestattung des Toten muss das ganze Wergeld entrichtet sein; Abt 22; s. dagegen u. 19a **14a**) **N** 40 Tage nach Ungehorsam gegen das Kirchengerecht ruft dieses den Staat zu Hilfe; ECf 6a **14b**) 40 Tage Kerkerhaft: Af 1, 2; 6. II As 1, 3. VI 12, 1. Verdreifacht: u. 17 **14c**) **N** 40 Tage darf der fremde Kaufmann in London bleiben; Lib Lond 9, 1; vgl. I 675^a; Höhlbaum *Hans. Urkb.* III n. 600 S. 384². Diese ~ im Engl. Stadtrecht auch sonst: Bateson I 332 **14d**) 40 Tage diene laut Domesdaybuchs das von der Stadt Maldon dem König als *forinsecum servitium* zu stellende Schiff; Ballard *Domesday*

boroughs 81; Round *Victoria County hist. Essex* I 386 **N** **14e**) Als Dauer des Kriegsdienstes des Ritterlehns sind 40 Tage als Feudalpflicht für die Normandie vor 1066 nachweisbar; Haskins *EHR* 1907, 646; 1911, 661; *Amer. hist. rev.* 1909, 456. Wohl dorther übernahm England diese ~ hierfür; Holdsworth *HEL* III 31. 33 **15**) Vorladung für den ausserhalb Englands (s. d. 13) Weilenden geschieht zum Gerichtstermin nach 6 Wochen und einem Tag [diese Zugabe auch o. 12p—r]; Hn 41, 2b. [Vgl. *terminum redeundi* nach Normandie aus England: 41. *diem*; Trés anc. cout. Norm. ed. Tardif 43, 4. ABRAHAM] **16**) *Si presbyter hominem vulneret, 100 dies ieiunet*; aus Bussbuch 73, 2a **17**) 120 Tage Kerkerhaft II As 6, 1; vgl. o. 14b **18**) 6 Monate lang nach dem Diebstahl hindert Klägers Zeugenschaft im Anefang (s. d. 25e) den Ureigenen des Beklagten **18a**) **N** 6 Monat bis 1½ Jahr ~ zur Vorbereitung gerichtl. Verteidigung: aus kanon. Recht Hn 5, 25 **19**) Ein Strafknecht ist binnen Jahres~ auszulösen, sonst verliert die Sippe das Wergeld, falls er erschlagen wird; Ine 24, 1 **19a**) Binnen Jahres~ nach Totschlag ist das Wergeld voll abzuzahlen (II Em 1 = Hn 88, 12a; s. dagegen o. 14) und nach Tode des Vassallen das Heergewäte; II Cn 73, 4 **19b**) 1 Jahr bleibt die vom Bürgen gezahlte Strafe (bzw. vom Hundred entrichtete Mordrumbusse) nur hinterlegt, für den Fall, dass man in zwischen den Entflohenen (bzw. Mörder) finde; s. Bürgschaft 5 (bzw. ECf 15, 4f.; Jahr und Tag späterer Text) **19c**) Jährlich sind die meisten Abgaben (s. d. 13) und Steuern (s. d., Dänengeld 7), auch an die Kirche (s. d.) zu entrichten; letztere heissen *gargerihta*; Northu 43 **19d**) Jährlich 1 Schilling (4 Pfennig) zahlt das Mitglied der Gildenkasse Beitrag; VI As 2 **19e**) Auf 1 Jahr nimmt die Gutsherrschaft freies Gesinde an und gibt ihm dafür 2 Äcker; Rect 10 **19f**) Armenpflege (s. d. 4) gibt jährlich ein Kleid **19g**) Trauerjahr der Witwe s. Ehe 3 **19h**) Jährlich dreimal nehme man Abendmahl; s. d. 1 **20**) Jahr und Tag s. d. und o. 19b; vgl. auch Monat und Tag o. 12pff.; 6 Wochen und Tag o. 15; Monat und Woche o. 13; Woche und Tag o. 6. 9a—c [*septimana et una dies*; Anc. laws of

Wales II 843. ABRAHAM] 21) N Mehrere Jahre Pönitenz für Totschlag aus Bussbüchern Hn 73, 1—5 21 a) 10, 12, 15 Jahre s. mündig

Fron s. Wb *ueore, servise*. Vgl. Bauer 4c. 5a—d. 9b. 10b. 14b 1) Die ~ der Hintersassen fürs Herrschaftsgut (s. d.) beschreibt ausführlich Rect: 2) Sie besteht in A. pflügen, säen, ernten, Heu mähen; 2. 4, 1b—2. 5, 2 [vgl. Toller *gafolmæd*] B. Spanndienst, Transportführung, Reiten, Botschaft, Einholung Fremder; 2. 5, 3. 6, 3; vgl. Pferd C. bauen, Herrenhaus umfestigen; 2. Ger 9 [vgl. Toller *gafolting*] D. Leibwache des Herrn, Pferdebewachung, Schafhürdenhut; 2. 4, 1a E. Holz hauen für die Herrschaft [s. Toller *gafolwudu*] F. Wildgehege zuhauen, Fangvorrichtung halten, Jagdhunde füttern; 2. 3, 4. 4, 2b. [Die Leute des mit Land Beliehenen seien für den Oberherrn *gearuwe to ripe ge to huntode*; Urk. nach a. 879 Birch 617] G. Unzweifelhaft durch Hintersassen erfüllte das Herrschaftsgut seine Pflicht der *Trinoda necessitas* gegenüber dem Staat (s. Brücke, Burg) und persönliche Dienste gegenüber dem König; 1, 1 3) ~ wird geleistet erstens das Jahr hindurch an bestimmten Wochentagen: Montag oder 2 Tage; Rect 4 [sie heisst anderswo *lage-erth* gesetzliche Pflüge~]; zweitens in der Ernte besonders häufig: 3 Tage wöchentlich, ja täglich; 3. 3, 1. 4 [in diesen beiden Fällen ist ~ also nach Zeit, nicht Inhalt des Geleisteten (u. 8) bemessen]; drittens Geheissarbeit: *bed, ben* [boon-work, *precaria, lovedays, biden day* (Prescott *Reg. of Wetherhal* 443), aus Kent *benerth* (Wright *Dialect dict.*); im Domesday: *quod præcipiebatur, jubebatur*]: Der Gebur pflügt 3 Äcker, ausser der Wochenarbeit; 4, 1c; Geheisspflügen und -Ernte liegen auch dem Zeidler ob; 5, 2; viertens als Entgelt für Heu (s. u. 11): der Gebur pflügt 2 Äcker dafür; 4, 1c 4) Wochen~ [das Drückendere gegenüber blosser Geheissarbeit zu bestimmten Gelegenheiten, die auch auf dem *geneat* lastet] kommt wesentlich dem tieferstehenden *gebur* zu; vgl. Vinogradoff *Growth of manor* 287. Der Kötter ~t weniger als der Vollbauer; Round *EHR* 1905, 287 5) Die Herrschaft gibt ~en-

den Arbeitern Kost u. Festschmäuse zu Weihnachten, Ostern, bei Ernte (s. d. 3), Pflügen, Heumachen [*alebedrip, metebedrip* s. bei Andrews *Manor* 159; *bidripa ad cibum* Fines a. 1196 ed. Hunter p. 3; *precaria que dicitur ben ad cibum Hale Domesday of St. Paul's* LXVI. LXXIJ; *precaria madida, cerevisiae* LXVIII. CXXIV. 66; *cibum precariae Chart. Ramsei*. I 385 f.; Neilson *Norfolk manor* 46; Vinogradoff *Villainage* 174. 284. Der Schmaus war bisweilen teurer, als die ~ wert war: *valet cibus plus quam profectus operis* a. 1312 in Essex; *EHR* 1911, 334. Der Gegensatz heisst *hungerbedrip*: Geheissernte ohne Kost; Spelman *Gloss.* 467] 6) Oder der Herr gibt Anteil am Ertrage: eine Garbe dem Schnitter (3, 1), einen Korb Saat dem Säemann (11), einen Baum vom Wagen Holz, Feimenkuppe beim Getreideladen; 21, 4 7) Die Art der Arbeit bestimmt er willkürlich (4), aber ihr Mass an Zeit oder Ertrag der Gebrauch 8) Als Tagewerk des Kötters gilt, 1 Acker Hafer abzuernten oder $\frac{1}{2}$ anderen Getreides; wöchentlich pflügt der Gebur 1 Acker; 3, 1. 4, 1b. [Also Zeit als Mass (o. 3) ist hier ersetzt durch Arbeitsmenge] 9) Auch wieviel Arbeitsvieh der Herrschaft dient, steht gebrauchsrrechtlich fest, unterliegt nicht Herrenwillkür: Während des *gebur* Pferd draussen für den Herrn arbeitet, braucht er nicht selbst zu ~en; 4 10) Die ~den sind in Rect noch nicht in Geld umgewandelt, auch nicht (wie doch schon im Domesdaybuch) in Geld ausgedrückt; vgl. Cunningham *Henley* p. xvij 11) Umgekehrt leistet der Hintersass statt Abgabebzahlung für Wiesenrecht Pflügearbeit auf der Domäne, so dass diese *gafol-ierð, garsierð* heisst; Rect 4, 2, wo 3 Äcker durch jede Virgata gepflügt werden [also viermal so viel wie in Stoke, wo erst eine Hufe so viel pflügt; s. d.]. Im Manor Hatfield Broadoak erhält die Domäne fürs Weiderecht von den Bauern das Pflügen von 41 Äckern; Domesday II 26 Z. 1. Auch Kirchenpfennig wird durch ~ ersetzt 12) Frei von ~ sind persönlich Freie an Feiertagen; s. d. 6 **Fronhof** s. Herrschaftsgut

Fronung s. Vermögenseinziehung

Frucht s. Abtreibung **Fruchtbarkeit** Britanniens s. d. 1

Fruchtzehnt s. Zehnt

Frühling s. Wb *længten*; vgl. Fasten 4. 7 1) Als Arbeit der Landwirtschaft im ~ rät Ger 12 dem Gutsvogt: pflügen, graben, Wildgehege verhauen, Garten pflanzen, Bohnen, Wein, Krapp, Lein, Waid säen

N Fuchs gehört nicht zu den Jagd- oder Forsttieren, darf straflos getötet werden, ausser im Forste (s. d. 20), wo man in leichte Geldbusse dafür verfällt; Ps Cn for 27, 2; vgl. I 624ⁿ. 625^d. Im Recht von Gwent ist erlaubt, den Wolf und ~ im Forst zu töten; *Anc. laws of Wales* 735 [Anjou

Führer s. Geleitsmann **Fulk** s.

N Fund s. Wb *inventio, troveure*. Vgl. Schatz~; Findling; Spurfolge 1) Gefundenes Vieh muss Finder, bevor er es ins Haus führt, vor Pfarrer, Reeve und Bauern in seinem Dorfe (s. d. 7f) und der Dorfreeve in den 4 Nachbardörfern, dann tags darauf dem *praefectus hundredi* kundmachen und letzterem oder dem Immunitätsherrn übergeben. Finder steht dem sich später meldenden Eigentümer zu Recht im Hundred oder herrschaftlichen Gericht; ECF 24—24, 4. Er wird vermutlich nach Jahr und Tag Eigentümer, wie u. 2. Vgl. mein *Über Leges ECF* 103 2) Das als verirrt angehaltene Vieh und anderer ~ werde nach drei Richtungen der Nachbarschaft vorgezeigt, zum Zeugnis über [ehrliehen] ~, und dem Beansprucher ausgefolgt, nur wenn dieser Pfand und Bürgschaft leistet, gegen einen etwaigen anderen Beansprucher binnen Jahr und Tag es dem Gerichte des Finders zu stellen; Leis Wl 6. 6, 1. Des Eigentümers Reklamation erlischt nach 1 Jahre auch anderwärts; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 177 [so Friesisch: Eckstein, *Schatz u. Fund in Mitt. Österr. Gesch.* 31 (1910) 227. ABRAHAM] 3) Verbindung von ~ mit *waiif and stray* auch Bateson II cxxxvj 4) ~ zu unterschlagen ist laut des Obigen zwar deutlich verboten. Aber *privates* ~gut, wenn unterschlagen, gilt nicht [wie bei anderen Germanen; Brunner II 650] als Diebstahl 4a) Denn nur *dominica captalia regis celata* (unterschlagene Fiskus-Fahrhabe) *pro furto habeantur*; Hn 13, 5

fünf Äcker beträgt regelmässig die Flurgrosse des Besitzes eines Kötters;

Rect 3, 3; ebenso in Peterborough (*Chron. Petrob.* 157); Ramsey (Neilson 49); Durham (Booth *Halmota Dunelm.* xxvi)

Fünf Burgen: Lincoln, Nottingham, Derby, Stamford, Leicester; vgl. Collingwood *Scandin. Britain* 109 1) Der in ihrem Gericht vom Ealdorman oder Königsvogt verkündete Friedensschutz wird, wenn verletzt, gebüßt mit 12 Hundert Silbers = 96 £; III Atr 1, 1. Es trägt den Charakter einer Herzogtumsversammlung 2) Dieser Bund der Anglo-Skandinaven entstand nach 868, doch vor 910. Schon seit 918—24 fällt er unter Ælfreds Dynastie. Seine Gründung erst durch die Dänen zeigt sich darin, dass *Derby*, früher *Nordweorðig* geheissen, nun Dänischen Namen trägt, dass er nicht einem Stammesgebiet Merciens zugehört, dass er sich wesentlich um Festungen gruppiert 3) Die ~ ~ liegen nicht weiter als 12 Meilen von einander fern, in Mitte und Nordost des alten Merciens, in 5 benachbarten Grafschaften, ungetrennt durch eine andere Grosstadt. Vielleicht also bildeten sie ein geschlossenes Bundesterritorium. Es grenzte bei Stony Stratford an Ælfreds und Guthrums Königreiche; AGu 1. Der Bund ist in den Agsä. Annalen 942—1015 nachweisbar. Doch gibt es 1016 eine Grafschaft *Lincolnescīre* und einen *ealdorman on Lindesige*; Ann. Agsax. 1016 4) Noch 1013 spricht der Annalist vom *folc of Fifburhingan*, also 'Burgnern': ein Zeichen politischer Organisation. Zu 1015 erwähnt er Sieben ~: Lingard und spätere [Plummer II 193; Hodgkin *Hist. of Engl.* I 394] verstehen York und Chester als 6. und 7. 5) Institutionen aus ~ ~ sind die Lagamen (*s. d.*) und die Landteilung im Domesday nach Carucaten, statt Hufen

fünf Hufen 1) ~ ~ bilden eine Grundbesitz-Einheit schon unter Ine: Ein Walliser, der so viel besitzt, hat 600 Schill. Wergeld; Ine 24, 2 [Karl d. Gr. bemisst a. 807 die Wehrpflicht Nichtbelehnter vom Höchstsatz von ~ ~ Eigen an] 2) Aus Analogie mit sonstiger Wertschätzung des Wallisers zur Hälfte des Wertes eines Westsachsen folgt, dass der Engländer mit ~ ~ 12 *hynde* war 3) Hierzu stimmt, dass der Gemeinfreie durch ~ ~

samt bestimmten Charakteristiken des Herrschaftsgutes (*s. Burgtor* 2, Eigenkirche 2b) und Königsdienstes zum Thegn stieg; Geþyncðo 2 3a) Der von einem Oberherrn abhängige Thegn, der ~ ~ unter eigener Verantwortung der staatlichen Grundlast besass und jenem in dessen Beziehung zum Staate diente, durfte ihn prozessualisch vertreten; 3. [Der Sachsen Spiegel fordert für den Schöffbaren mindestens 3 Hufen; III 81, 1] 3b) Die Entrichtung der staatlichen Grundlast von ~ ~ allein genügt zum [Thegn-]Wergeld von 25 £; Norðleod 9. Doch trat diese Erhöhung praktisch nicht immer ein (Little *EHR* 1889, 723); so besass *Æðeric rusticus* 8 mansas; Urk. a. 984 Kemble 1282 4) Der Gemeinfreie, von 200 Schill. Wergeld, schwört unter Ine für ~ ~ (*s. Eideshufen* 7b), besass aber nicht typisch ~ ~ 5) Das 5- und 10-Hufengut ist durchaus die Regel bei Beda u. in Urkk. 8.—10. Jhs.; Rietschel *German. Hundert* 68; *s. Gemeinheit* 7—8d 5a) So werden 15 Hufen ausgedrückt durch *ter quinos mansiones*; Urk. a. 769—85 Birch 246 5b) Æthelberht verleiht z. B. einem Thegn 5 *aratra* = *fif sulunga*; a. 858 Birch 496; Burgred von Mercien 5 *manentes*; n. 524 5c) Vor 1066, laut Domesday, war ~ ~ eine Grundsteuer-Einheit. Auch als Ortsname kommt ~ ~ vor, jetzt *Fyfield, Fiffield*; Round *Victoria Hist. of Essex* I 334; *of Hampsh.* I 493; *Feudal Engl.* 68 6) Die Beziehung der ~ ~ zum Kriegsdienst kommt in den *Gesetxen* nicht vor, wie bisherige Übersetzung (auch meine, verbessert II viii) aus irriger Erklärung von *utwaru* annahm. Sie steht aber aus Domesdaybuch I 56b. 64b fest: *De 5 hidis 1 miles ibat*; vgl. Maitland *Domesday* 158; Ballard *Domesday bor.* 80; Round *Domesday studies* 121; Tout *EHR* 1907, 347. N Wohl hieraus entstand die Agnorm. Doktrin, ~ ~ sei das Areal eines Ritterlehns. [Schon um 800 zwar sind 30 Hufen privilegiert: *in expeditionis necessitatem vires V tantummodo mittantur*; Birch 201, was mir eher wie eine Ausnahme, nicht mit Chadwick *Origins* 160 als Spur eines Systems erscheint.] Mit Ælfréd verbindet die Einführung des Systems Maurer *Kr.*

Übschau II 409. Er und Brunner II 205 vergleichen es mit dem späteren des Frankenreiches 6a) Wahrscheinlich stellen ~ ~ zur Flotte einen Ruderer; Vinogradoff *Engl. soc.* 31; *s. Schiff fünf Tage s. Frist* 5

Fürbitte *s. Wb fūngian* 1) ~ für die Nation ist Pflicht des Klerus; V Atr 4, 1 (= I Cn 6a) = VI 2, 2. 41. I Cn 4, 3 = Had 1, 3 [ähnlich *Hom. n. Wulfstan* 120. 179], bes. des Bischofs (*s. d.*); aus *Hom. n. Wulfstan* Größ 19, 1 1a) Durch Keuschheit mache der Klerus sein Eintreten bei Gott 'für uns' wirksam; IV Eg 1, 7 2) 'Man bete für den König'; Wi 1, 1. Den Sinn, dass dies im gewöhnlichen Gottesdienst geschehe, liest Stubbs aus dem Zusatz 'ohne Geheiss', der sich wohl aber auf das folgende Verehren bezieht 2a) Die ~ *pro regibus et populo* ordnen an auch die Synode von Clovesho 747 c. 15 und *Consuetudo monachorum* ed. Schröder in *Engl. Stud.* IX 295 2b) Wie in Wi 1, so im Kirchenprivileg Wiltreds verbindet sich die Abgabefreiheit mit der ~: eine Vorstufe zum Anglonormann. Besitzrecht *libera elemosina* 2c) Materielle Vorteil der Kirche knüpft an die ~ auch I As 4 3) Jeden Freitag werden 50 Psalmen oder der ganze Psalter für den König und seine Treuen gesungen; V As 3. VII Atr 6 3a) Zur Landesbusse in Dänengefahr *cantetur in congregatione cotidie pro rege et populo missa contra paganos* (die Nordleute); VII Atr 3 = VIIa 6, 2 3b) Jeder Priester singe 30 Messen, jeder Diakon und Kleriker 30 Psalmen; VII 2, 2a 3c) In jedem Stift und Kloster lese der Priester 30 Messen, und singe der Mönch 30 Psalter für König und Volk; 3, 2 3d) Zu jeder Hore singe der Konvent, die Glieder vor dem Altar niedergeworfen, Psalm 3; 6, 3 4) ~ der Bischöfe für einander wird 1008 (—11?) festgesetzt; VI 1 L 5) ~ wird mit Geld erkaufte, auch von der Kirche selbst; 51

Furchenlänge *s. Wb furlang. Vgl. Acker* 3a. 6; Stevenson *Transa. Philol. Soc.* 1895, 531 1) ~ misst örtlichen Sonderfrieden vom Burgtor (*s. d.*) ab 1a) eine nicht erkennbare Länge in Urk. a. 956 Birch 981 2) 40 *roods (poles), perticae, virgate* umfassend, heisst sie Lateinisch *quarentena* 3) Die

Agsä. Übersetzer Bedas und des Evangeliums brauchen \sim für Lat. *stadium*, d. i. $\frac{1}{8}$ Röm. Meile (s. d.) = 125 Schritt = 625 Fuss; aber $\frac{1}{6}$ Meile bei Ælfred; im Wald = $\frac{1}{12}$ *lewa* (Maitland *Domesday* 432), anderwärts $\frac{1}{4}$ *lewa*; Round *Victoria County hist. Worcesters.* 271 **3a)** **N** Seit 12. Jh. misst \sim 660 Fuss **4)** Dagegen stellt eine Summe von 100 *gerda* 18 *fet* gleich mit 3 *fur-longes* 3 *metgerda* Urk. a. 901–4 Birch 605 = 1338, misst also 1 \sim = fast nur 33 *gierd* **5)** Auch als Flächenmass 200 yards \times 5 yards kennt *fur-long* Kemble *Saxons* 199* **6)** Nicht hierher gehört *furh*, Furche, kleinste Landfläche nutzbaren Bodens (Becwæð 3), wohl kein Mass

Fürsprech s. Vorsprecher; Fürbitte

Fürsten s. Kaiser, König, Herzog, Ealdorman, Eorl, Graf; Witan, Adel

Fuss s. Wb *fof*. Vgl. Sehne, Zehe

1) A. Als Körperglied, wenn durch Verwundung verloren, gilt $\frac{1}{2}$ Wergeld, 50 Schill. Kentisch; Abt 69 **1a)** $\frac{1}{2}$ Wergeld; Leis Wl 11 **1b)** $66\frac{2}{3}$ Schill. Westsächs., $\frac{1}{3}$ Wergeld; Af 71; nach Brunner II 620⁴⁰ nur, weil hier Magsühne fehlt, von 1 abweichend **2)** Der \sim gilt gleich der Hand (Abt. Af. Leis) und dem Auge (s. d. 2a); u. 6 **2a)** Unterarm und Unterschenkel (s. d. über Stelz \sim) bewertet gleich Af 66. 72 **2b)** Dagegen gilt jede Zehe die Hälfte des entsprechenden Fingers (s. d. 3a): die grosse 10, die zweite 4, dritte 2, vierte 3, kleine $5\frac{1}{2}$; Abt 70f. **3)** Die Zehensumme macht $24\frac{1}{2}$ Schill., also fast genau die Hälfte der Summe für Verlust des ganzen \sim es; Abt 71 **3a)** Bei Af 64–64, 4 = Hn 93, 23 ist das Verhältnis der Zehen untereinander und zu den Fingern (s. d. 3g) anders als bei Abt; auch ist die Summe 65 Schill. Die grosse gilt 20, zweite 25, mittlere 9, vierte 6, kleine 5 Schill. Nahezu ist die Zehensumme = \sim **4)** Wird dagegen dem *Esne* der \sim abgehauen, so muss der ganze Wert dieses unfreien Arbeiters bezahlt werden; Abt 87 **5)** Nur aus Exod. nimmt das Talionsprinzip (s. d.) 'Füsse für Füsse' Af El 19 **6)** Auch bei der Verstümmelungsstrafe wird 'Hand oder \sim ' abgehauen dem Bescholtenen und zuletzt unlegbar Überführten (Ine 18. 37); dem zweimal im Ordal schuldig Befundenen 'Hände oder Füsse'; II Cn 30, 4 **6a)** Die

Verstümmelung in EGu 10 betraf Arm oder Bein, da sie zum lahmen Krüppel gemacht hat **6b)** **N** Der Blendung und Kastrierung, die Wilhelm I. als Ersatz der Todesstrafe verordnete, fügt \sim abhauen hinzu Wl art retr 17 **7)** Dieses Körperglied wie jedes andere verflucht der Kirchenbann; Excom VII 19. 21 **8)** **B.** Längenmass = 12 Zoll = $\frac{1}{8}$ Yard **8a)** Die 9 \sim Abstand, 3 grosse Schritte zu 3 \sim , im Eisenordal (s. d. 9), werden gemessen nach Prüflings \sim ; Ordal 1a. 5. Iud Dei II 5, 1 **8b)** 9 \sim ist eines der Längenmass für den örtlichen Sonderschutz von Königs Burgtor (s. d. 1) ab **8c)** Das Wasserbecken zum Ordal des Kaltwassers 12 *pedes habeat in profunditate*, 20 *in latitudine*; Iud Dei X 18 **8e)** \sim im Verb. zu Handbreite s. Hand 12a **9)** \sim breite, *fofmael* (vgl. Toller), als kleinstes Stückchen Bodens: Becwæð 3 **9a)** *Fofmael* scheint topographischer Name; Urk. e. a. 956 Birch 936

Fusslähmung am Hunde s. d., Forst

Fustian s. Barchent [13

Futter s. Wb *foðor*, *fodderhec*, *fedan*, *mete sellan* **1)** Mietentgelt für ein Joch Pflugochsen zahlt der entleiende Bauer [dem Nachbarn oder der Gutsdomäne] ganz oder halb in \sim ; Ine 60 **2)** Von je 10 Hufen Landes zahlt der Besitzer dem Grundherrn als Abgabe u. a. Naturalien 20 Schwergewichte [vielleicht 3 kleine Wispel] \sim ; 70, 1 **3)** Je zwei der Bauern eines Adelsguts füttern einen Jagdhund für die Herrschaft; Rect 4, 2b **4)** Wer den Hund füttert, haftet für die Wunde, wenn dieser beisst; Af 23

G.

Gabe s. Schenkung, Grundbesitz 6

N Galfrid von Monmouth; seine *Historia Britonum* wird benutzt und zitiert von Lond ECf 32 A 7. B 12a. D—D 7. 35, 1 A 2; I 660° [reich

Galgen s. Hängen **Gallia** s. Frank-

Ganerben s. Hausgemeinschaft

Gans. Von 10 Hufen [zahlt Bodennutzer dem Grundherrn unter vielen anderen Naturalien als jährliche Abgabe] 10 *gees*; Ine 70, 1

Garantie s. Gewährleisten

Garbe s. Getreide

Garten. Vgl. Baum **1)** Im Winter *orcedard* herrichten, im Frühjahr *wyr-*

tun pflanzen, *impian* (pfropfen), ist Pflicht des Grossgutsvogts; Ger 11f. Beides wird mit *hortus* glossiert, *wyrt-tun* auch *botanicum*, *cucumerarium*, *viridarium*; vgl. Toller s. v. *ortgeard*, *wyrttun* (wo Agsä. Stellen); Leo *Rectitudines* 22. 115; für späteres Engl. MA: Vinogradoff *Villainage* 315; für Deutschen \sim seit 8. Jh.: Heyne *Wohnungswesen* 98. 185 **2)** **N** *De hortis*, unter vielen anderen Arten der Bodennutzung, *decima reddenda est* an die Kirche; ECf 8, 2 **Gast** s. Fremder

Gastung s. Wb *feorm*, *feormian*, *feormfultum*, *nihfseorm* (*dæg[es]feorm* Urkk.), *firma* (*nox [dies] de firma*; Domesday), *firmare*; *pastus*; *hospitari*, *-tium*, (*refectio* Urkk.), *servitium cotidianum* [vgl. Begilbing *Jagd* 13; Kemble I LIII; *Saxons* II 58; K. Lehmann *Abhand. zur Nord. Rechtsg.* 1888]; *humanitas* Verpflichtung [auch Fränkisch, Brunner II 230] in Urk. a. 1002 Kemble 719. Das Englische *feorm* bedeutet die das Landgut belastende Naturalienabgabe, dann die letztere vertretende Pacht, jetzt das Pachtgut (in diesem Sinne *feorneham* Ann. Agsax. 1087), Amerik.: Landgut [Ähnliche Bedeutungsentwicklung: Norweg. *veizle* Bewirtung, dann *Amtslehn*, in dessen Bezirk der König sie nahm. Vgl. Wb *dryncelean*] **1)** Das Recht des Staatsoberhauptes, mit dem Hofstaat samt Dienern u. Pferden auf des Untertanen Landgut beköstigt zu werden, findet sich bei den festländischen Germanen (Brunner II 229; Schröder *DRG*⁶ 205⁷¹. 556), in Wales und im Norden **1a)** Zu *consuetudines regum inter Anglos* [d. h. vor 1066] zählt *pastum suum cum omnibus rebus quæ ad illum pastum pertinent* In Cn III 46 **2)** Dass der König die \sim am Orte ihrer Herkunft unmittelbar selbst verzehrt, ist deren genetisch älteste Form. Wohl sie liegt vor im Falle 'wenn der König in jemandes Landgut trinkt'; Abt 3 **2a)** Dass der König mit Begleitung im Klosterrefektorium \sim empfängt, ist im 11. Jh. Pflicht und Ehre für dieses; *Homil. n.* Wulfstan 269. Des Königs Schwager und Gesandter der Normandie erzwingt 1051 Herberge in Dover, woraus Totschlag entsteht; Ann. Agsax. **2b)** 1006 *se cyng gewend into Scrobbsbyrigseire and nam þær his feorme in*

æare middewintres tide; Ann. Agsax. 2e) Noch im 13. Jh. empfängt der umherreisende Abt mit Gefolge von einem untertänigen Gutsdorf persönlich einen Tag Unterhalt; Vinogradoff *Villainage* 303² 3) Neben dem Fürsten geniessen *pastum principis iuniores* (Beamte), Bischöfe, Ealdormen, Vögte, Boten der Nachbarfürsten, aber auch Jagddiener mit Pferden und Hunden; Urkk. a. 822. 845. 848. 904 Birch 370. 450. 454. 612 N 3a) Die Stadt London erlangt von Heinrich I. Freiheit von Einquartierung: *infra muros civitatis nullus hospitetur* (erzwinge ~), *neque de mea familia neque de alia* [Königs- oder Adelsgefolge] *vi alicui hospitium liberetur* (werde Herberge geliefert); Hn Lond 4. Daraus: *homo de curia regis vel baronum in domo civis Lund. vi vel liberatione [marescalli* Freibrief a. 1155] *vel consuetudine nisi gratis hospitii hospitari non debet*; sonst kann er straflos erschlagen werden; Lib Lond 2. 2, 1; vgl. I 673^b 3b) Dennoch versuchte der Königshof noch 1326 gewaltsame Einquartierung bei Londonern; *Liber albus Lond.* ed. Riley 303 3e) Von der gewaltsamen Einquartierung durch den königlichen Marschall erlangen dann auch andere Städte Befreiung; Ballard *EHR* XIV 96 4) Ein späterer Ersatz der Verzehrung der ~ auf dem Boden des Pflichtigen ist dessen Abgabe (*s. d.*) einer entsprechenden Menge von Naturalien. So heisst geradezu *cyningfeorm* in Bier und Vieh auch *gafol*; Urk. a. 883 Birch 551. Die Naturalienabgabe bei Ine betrachtet Maitland als eine Spur der ~, und Vinogradoff ebenso die vielen im Domesday; *Engl. soci.* 384. Mir erscheint dieser Zusammenhang keineswegs überall sicher 5) Sehr häufig ging die ~, welche die Gutshintersassen dem König als dem Staatsoberhaupt schuldeten, sobald er das Land veräusserte, durch Privileg an den neuen Grundherrn über. Zahlreich steht nämlich die 'Befreiung' von *pastus* in Urkunden für Kirchen; z. B. a. 822. 848. 883. 904 Birch 370. 454. 551. 612. Die Bauern wurden dadurch nicht von der Leistung frei; nur der Empfänger wechselte. Ein solches Münsterheim (Kirchenstift), das Königs~ besitzt, zählt zu den angesehensten, erhält daher hohe Busse für

Asylbruch; *s. d.* 3. Neben dieser öffentlich-rechtlichen Wurzel kann ~ auch eine rein grundherrliche haben, ein teilweiser Entgelt für Bodenbenutzung sein 5a) Auf dem Herrschaftsgut muss (der Vollbauer) *geneat hlaford feormian* unter vielen anderen Lasten (Rect 2), ohne dass der historische Grund sicher erhellt. Da jenes *bocland* ist, kann die *boc* auf *pastus* für die Krone verzichtet, d. h. dem Gutsherrn zugesprochen haben 5b) N Der Landverkäufer in London verspricht, den Käufer nicht durch sein Recht auf ~ [das er doch wohl als Grundherr besass] *dehospitare* zu wollen; Bateson *EHR* 1905, 150 6) In vielen Urkunden wird ein Landgut veräussert, aber vom Verschenker belastet mit Naturalabgaben an ein Kirchenstift zugunsten der Seele des Schenkers. Diese Last kann zurückgehen auf die einstmals durch den König genossene ~ oder auf grundherrliche Abgabe 7) Die ~ wird bemessen nach dem, was Empfänger in einer Nacht (später einem Tage), d. h. in 24 Stunden, verbraucht, oder einem Bruchteil (so dass mehrere Pflichtige [2 *maneria* Domesday I 75] sich zu einer ~ zusammmentun), oder einem Vielfachen, bis zu 72 Tagen ~; Hale *Domesday of St. Paul's* p. xxxix 7a) Urkk. zeigen diese Bemessung seit 8. Jh. Sie ist aber uralt 7b) Im Norden findet sich ebenfalls *procuratio noctium, nathold*; Lehmann *Königsfriede* 120; Rhamm *Grosshufen* 703 7c) Dass solch eine Tageslast nur einmal jährlich wiederkehre, wird als selbstverständlich zumeist verschwiegen, bisweilen gesagt: Urkk. a. 781. 787. 837. c. 880. c. 945. 980. 1000. 1012. 1015 Birch 241. 271. 417. 558. 812. 1132; Kemble 694. 721 f. 8) Diese Abgabebemessung nach einer Nacht ~ erhält sich bis zum Ende der Agsä. Zeit (Urk. c. 1069 Birch 1010), ja ins 13. Jh.; *o. 2c.* Sie ist im Domesday häufig: I 75. 154 b 2. 162 b 2. 219. II 5 b. 7. Um 1120 leisten dem Abte von Burton die Lehnleute ~; Round *EHR* 1905, 281 9) Manches Kirchenstift bestreitet seinen Haushalt im 11.—13. Jh. so, dass es für die 52—53 Wochen oder 12 Monate des Jahres die *firmæ* unter die pflichtigen Untertanendörfer umlegt; Hale *ebd.*; Vinogradoff *Villainage* 302. 459 9a) Ein

Häuptling in Wales sichert sich sein Getränk das Jahr hindurch, indem jeder der 12 Unterbezirke seiner 10 Bezirke ein ihm für 3 Tage reichendes Fass liefert; Seeböhm *Tribal system Wales* 155 9b) Auch die Gaelen schätzen die ~ nach Nachtmahlen; Lawrie *Early Scot. char.* 322 10) Anderwärts misst man die ~ nach Anzahl der zu beköstigenden Menschen: der König erlässt 12 *hominum pastum, qui rite ad illam civitatem pertinent*; Urk. a. 814 Birch 350. Diese, deren *refectio* den Pflichtigen oblag, heissen *fastingmen*; Urk. a. 822 Birch 370; vgl. Erziehung 4a 11) Die *feorm* besteht meist in denselben Naturalien, die Abgabe 15 B genannt sind; Urkk. a. 852. 883. 960 Birch 464 f. 551. 1010 12) Das Quantum aber wechselt beträchtlich, auch wo der Empfänger derselbe ist, z. B. bei *cyningfeorm*, je nach den verschiedenen zahlungspflichtigen Gütern. Vielleicht einen [erfolglosen] Versuch, die ~ überall gleich nach Hufenzahl zu bemessen, etwa für die künftig durch die Krone zu vergebenden Landgüter, stellt Ine 70, 1 dar. Nur für jedes einzelne Landgut oder Territorium muss festgestanden haben, welche Mengen welcher Naturalien einen Tag ~ darstellten, wie auch auf dem Festland die ~ durch *pastus* ein herkömmliches Mass ersetzt; Brunner II 229 [eine Mahnung zu 'guter Leistung' (Kemble 694) schärft nur die Qualität ein, ohne dem Feststehen der Quanten zu widersprechen]. Denn oft wird bei Veräusserung von Land ein Tag ~ 'von diesem Grundbesitz' vorbehalten oder auch nur dieser vermacht, meist zugunsten von Kirchen, ohne weitere Sonderangabe; Urk. a. 1015 Kemble 722; a. 852. c. 945. vor 958. c. 980 Birch 464. 812. 1010. 1132 12a) Damit gleichbedeutend: die Erben sollen den Konvent *gefeormian to minre tide* (Jahrzeittag) a. 837 Birch 417; Legatarin *feormige 3 dagas þa Godes þeowas*; a. 931 Birch 678 13) Der Königsvogt unter Æthelstan sammelte die Einkünfte aus den Krongütern für den König in Naturalien ein, die nach ~stagen sich berechneten; und Königs Armenpflege (*s. d.* 4) befahl jedem, als dessen Almosen einem Armen jährlich aus zwei solchen zu reichen:

12 Eimer Mehl, 48 Käse und 78 Pfg.; As Alm 1. Man darf daraus nicht folgern, ein ~stag reichte normal nicht zu diesen Quanten. Dem widersprechen die hohen Ziffern anderwärts und um 1065 allzusehr. Wohl aber möchte ich schliessen, dass es manches Gut gab, dessen ~stag (o. 12) den genannten Betrag nicht erreichte, so dass man zwei dazu benötigte 14) Die ~ ward oft in Geld abgelöst, so dass Pflichtiger *pecuniam daret pro pastu*; Urk. a. 803 Birch 309; *unius noctis pastum aut 30 siclos* a. 787 Birch 271. Oft steht Geldabgabe neben Naturalien; o. 13; Urk. vor a. 958 Birch 1010 15) Als Beträge kommen vor: $\frac{1}{4}$ £ (a. 863 Birch 507); $\frac{1}{2}$ £ (a. 787 Birch 271); $\frac{5}{8}$ £ (c. a. 880 Birch 558) [nicht sicher ~]; 9 £ (Domesday II 5b); 20—40 £ (Hudson *Eastbourne* 4); 77 £ (Round *Commune of London* 72); 50—105 £ im Domesday (Round *Feudal Engl.* 112); c. 100 £ (Maitland *Domesday* 319¹⁾); mehrfach wird ~ umgewandelt in genau 100 £; Ballard *Domesday boroughs* 77f. Die Grafschaft Oxford zahlte um 1065 als *firmam* 3 *noctium* 150 £, Northamptonshire nur 30; Domesday I 154 b 2. 219 16) Der Königsvogt lieferte, nachdem die ~ in Abgabe verwandelt war, dem Staatsschatz an anfänglich vielleicht die Naturalien und Geldabgaben aller Domänengüter ab; in historischer Zeit aber hatte er sie gegen ein Pauschquantum gepachtet und behielt für sich selbst, was ihm über dieses hinaus einging 16a) Jenes Debet an den Staatsschatz hiess ebenfalls *feorm*, *firma*. Und missbräuchlich erpresste der Vogt von Bezirkseingesessenen Beiträge, die *feormfulum* (~beihilfe) hiessen 16b) Diese Erpressung verbietet bei Wergeldstrafe, erlaubt sie aber als freiwillige Gabe II Cn 69, 1; vgl. Finanz 5a. b. Als solche bleibt sie herkömmlich und bildet die Wurzel des *Auxilium vicecomitis*, worüber das Volk im 12. Jh. seufzt; vgl. Round *Feudal Engl.* 501 16c) Jenes Wort steht nicht in diesem Sinne, sondern mit *feorm* synonym in Urk. um 880 Birch 558, auch bei Napier *Lexicon* 55 17) Das archaische System der ~, 1066 noch normal auf Krondomäne, wich vor dem späteren der Steuereinschätzung nach Hufen; Round *Victoria county*

hist.: *Hampshire* I 402; *Essex* I 336. Domesday nennt als Grund des Fehlens letzterer das Bestehen der ersteren; Vinogradoff *Engl. soci.* 327 18) *feorm* ohne Beziehung auf staatliche Königs-~ kann vorliegen in *Abgabe* 3; sicher nur allgemein Beköstigung, vielleicht eine Naturalienrente (o. 6) meint II Cn 16 A, Text verderbend für 'materielles Gedeihen' [Bezirk, Hundred

Gatte, -tin s. Ehe(frau) **Gau** s.

Gebärde s. Eidesform 1ff., -schelte 2, Freilassung 1b. 5a, Hand, Fürbitte 3d **Gebäude** s. Bau

Gebet s. Fürbitte; Vaterunser; Pönitentz; Moralisches, Homiletisches

geboten s. Gericht [del

gebrauchte Fahrhabe s. d. 1a; Han-

Geburt s. Adel, Stand; (gemein-, halb-, un)frei; Wergeld; Vater, Mutter, Kind, Bastard; Abtreibung

Gedinge s. Streit~, Vertrag

Gefahr im Prozess s. Missesprechen; im Schiff s. Seewurf

Gefährdeid. Vgl. Absicht 5a. 7b; Fahrlässigkeit; Klageeid. Der ~ bei Friesen s. His 43. 47 1) Der ~ befreit Beklagten vom Strafgehalt an den Richter, erweist die Tat als ohne Absicht (s. d. 5a—e) geschehen 1a) Der Eigentümer einer Waffe, mit der ein anderer Bluttat verübte, schwört sich rein von Absicht oder Mitwissen [und damit frei von Busse und Strafe, die nun den Benutzer allein belasten]; Af 19, 2 = In Cn III 40 = Hn 87, 1b. II Cn 75, 1 = Hn 87, 2a—3a. I 613: *quod non fuit consilium nec voluntas eius* 1b) Wer die anderem tödlich gewordene Waffe gefährdend getragen hat, schwört ~; s. Absicht 5a 2) N Wer verklagt wird, weil er jemanden an einen Arbeitsort geladen hatte, wo dieser umkam, *conscientie vel consensus se acquietet*; Hn 88, 9 3) In einer Formel stand wohl als das Geleugnete *facn* (böse Absicht); Af 17. 19, 2. I Ew 1, 5. Duns 6, 1. Swer 2 4) Falsches (s. d. 1. 2) Urteil, Begünstigung (s. d. 14) oder Freilassen (s. d. 4) von Verbrechern und Asylbruch (s. d. 4) bleiben straflos durch ~ des Nichtwissens

Gefährte s. Genossenschaft; Gefolge; Eideshelfer 1. 15b; Standesgenossen

Gefälle s. Abgabe, Gastung; Heergewäte, Erbgang, Fremde; Strafgehalt, Busse, Mannbusse; Gericht, Finanz; Zollabgabe

Gefängnis s. Wb *carcern*, *cweartern* [*cweartern* setzt jüngerer Text für urspr. *carcern*, wie zu II As 1, 3, auch in Wærferth's *Dial. Gregor.*], *bend*, *hengen*; *captio*; *carcannum*. In Haft halten: *healdan*; verhaften: *hæftan*, *gewieldan*; Haft dulden: *folian*, *pro-wian*; Kerkermeister: *ceper*. Synonym steht *cippes* [lat. *cippus*] und *stocks* in Varianten eines Texts; Bateson I 16. 65. Vgl. Binden; Verhaftung, Anklagezustand; Freilassen von Verbrechern 1) Ein ~ ist Agsa. seit 7. Jh. bekannt: Wilfrid sitzt 680 gefangen; Eddi 33. Die Hölle erscheint Cynewulf als enges Strafhaus, wo der Teufel in Haft sitzt. Vgl. Toller *Suppl.* s. v. *carcern*, *cweartern*, samt *Compositis* 1a) Aus dem Privileg des *infangenþeof* (s. d.) folgt, dass man in privater Jurisdiktion seit 8. Jh. Verbrecher fesselte, da man auch handhafte Diebe nicht immer sofort hinrichten konnte, aber nicht notwendig, dass jede ein ~ besass 1b) Vielleicht nur in einer Brettwand mit runden Löchern für Arme und Beine, dem sog. Stock, wo der Gefangene eingespannt wurde, bestand *hengen* (so Schmid 609b) und *cippus*, wenigstens ursprünglich; vielleicht dies meint in *suspendio* Af 35Q 1c) Um 1000 legt der Bischof von Winchester einen rückfälligen Dieb in *nervum* (= *cippum*); in *trunco diu extensus*, *sur-rexit* durch Vision befreit; V. s. *Æthelwoldi* auct. Ælfrico, hinter *Chron. Abingdon* ed. Stevenson II 266 = auct. Wulfstano ed. Migne *Patrol.* 137, 103 2) Agsa. [wie and. Germ.; Brunner II 485] kennen die Privathaft. Ihr übergeben ist der Verbrecher, dessen Freilassen (s. d. 4) straffällig macht 3) War der ins ~ Gelegte unschuldig, so kostet diese Ehrenkränkung der Freiheitsberaubung 30 Schill., dreimal soviel wie Binden s. d. 1a. 3; Af 35, 2 4) Das Königtum baut dann manches öffentliche ~ [auch bei anderen Germanen; Wilda 519] 4a) 'In Königs Banden' bei Ine 15, 2 weist nicht notwendig auf ein ~, wohl aber Af 1, 2f. Dieses steht auf Königsboden unter Königsvogt 4b) *Ad vicum regalem* muss der im Immunitätsbezirke dreimal handhaft Ertappte herausgegeben werden; Urkk. Coenwulfs Birch 357. 364 4c) Dennoch wird noch unter

Æthelstan der Fall vorgesehen, dass das Lokalgericht über kein ~ verfüge; VI As 12, 2 4d) Seit 11. Jh. ist mit jedem, auch jeder privaten Gerichtsbarkeit (s. d., o. 1 c, in Städten: Bateson I 52f. II 37) ein ~ verbunden zu denken 4e) Durch *captio regis* übersetzt ~, hier zur Untersuchungshaft, II Cn 35 In N Und *quadamtenus in captione regis* heisst der mit Kriminalklage Beschuldigte, aber gegen Bürgerschaft auf freiem Fusse Belassene Hn 53, 2. In beiden Fällen ist damit nur 'öffentliche (staatliche) Haft' gemeint, auch in der Provinz, nicht etwa ein ~ bloss des Zentralgerichts der Regierung. Um 1110 heisst bereits jede nicht-private politische Einrichtung der Nation königlich. 5) Das ~ dient erstens zur Haft des Verurteilten bis zu dessen Hinrichtung, die wegen des Sonntags aufgeschoben wird (EGu 9, 1 = II Cn 45) oder bei einem todschuldigen Geistlichen bis zu des Bischofs (s. d. 9n) Spruche über die Strafe 5a) Auch der handhaft Ertappte, den der Einfänger nicht tötete, wird bis zum Gericht im ~ gehalten N Den heimlichen Mörder eines Franzosen muss der Tatorbezirk lebend und unverstümmelt binnen einer Woche dem Richter abliefern, um der Busse für Mordrum (s. d.) zu entgehn; Hn 92, 3 5b) Hiermit wohl erklärt sich, dass der Beschuldigte in Königsbanden nicht zur Reinigung gelangt, gleich dem Handhaften oder Überführten; s. Beweissähe 8. Und nur den Handhaften muss gewisse Immunität ans ~ des Königs überweisen; o. 4b 6) Zweitens dient das ~ zur Strafe. Wer rechtsförmliches Versprechen [darunter eine Zahlungsverpflichtung; u. 6h] nicht innehält, ergebe sich, ohne dass man ihn dazu binden müsse (Af 1, 4) freiwillig der Kerkerhaft im königlichen Ortsbezirk, dulde dort, wie der Bischof ihm auferlegt, und erhalte Nahrung von Sippe oder königlichem Vogte. [Hungern im ~ (vgl. Kent *Teutonic antiq.* 41) wird also hier ausdrücklich beschränkt.] Flieht er und wird wieder gefangen, so beginnt die Frist (s. d. 1) nochmals; entkommt er, so wird er geächtet und exkommuniziert; Af 1, 2f.; 6f. 6a) Besonderen Zusammenhang des ~ses mit dem Bischof (s. d. 9) weist allgemein

nach Marquardsen *Haft* 17 6b) Wer zu Gericht zu kommen weigert, wird durch dessen Ausschuss gefront, wenn ihm Bürgerschaft (s. d. 6b) fehlt, verhaftet, und bei Widerstand erschlagen; II As 20, 4—6 = Hn 53, 1 c 6e) Der wegen zu kleinen Diebstahls oder weil zu jung der Leibesstrafe entgehende handhafte Verbrecher wird für 40 Tage ins ~ gebracht, dann durch die Sippe ausgelöst gegen 120 Schill. Strafgeld und deren Bürgerschaft (s. d. 6c); stiehlt er rückfällig, liefert sie ihn wieder ins ~ ein; II As 1, 3f. = VI 12, 1 6d) Wer von heimlicher oder zauberischer Tötung, Brandstiftung oder Blutrache für Verbrecher sich in dreifachem Ordal zu reinigen vergeblich versucht hat, bleibe 120 Tage im ~ u. werde dann durch seine Sippe, vermittelt Strafgeld und Wergeld für die Verwandten des Ermordeten, ausgelöst; II As 6, 1 f. 6e) Ebenso wandert ins ~ der in einfachem Ordale unterlegene Bescholtene, falls er nicht Bürgerschaft findet; 7 6f) N Für Hirschhetze im Königsforst *liberalis* (Adliger) *per 1 annum, Gemeinfreier per 2 careat libertate naturali*; Ps Cn for 24; vgl. *imprisonamentum, prisona* I 624¹ 6g) Für Hirschtötung *illiberalis* (Gemeinfreie) *careat libertate*: wenn nicht Verknechtung (die Ende 12. Jhs. kaum passt), nach Vorigem: ewiges ~; Ps Cn for 25 6h) Für Zahlungsunfähigkeit, während ihrer ganzen Dauer gegen o. 6, war ~ den Agsa. mindestens aus der Literatur bekannt: Nur aus Matth. 5, 26 *non exies [e carcere], donec reddas novissimum quadrantem* übersetzt Ælfric an Wulfget 99: *ne scealt þu of þam cwearterne, erfærþe þu forgelde þone endenextan feorðing*; ed. Assmann 4 7) Drittens dient das ~ der Untersuchungshaft; o. 4e. Der Diebstahls Verdächtige, bes. der Sippe-lose oder Fremde ohne Prozessualpfand oder Bürgerschaft (s. d. 13d. 14a), werde verhaftet bis zum Urteil bzw. Ordal; II Ew 3, 2; bzw. II Cn 35 = Hn 65, 5 = Ps Cn for 13 7a) N Der verdächtige Besitzer von Fahrhabe, der Gewährbürgen rechtmässigen Kaufes nicht beibringen kann, *retineatur* mit dem Gegenstand, bis sein Herr oder sonstiger Bürge für ihn erscheint; ECf 38, 1a 8) Der Haft entgeht man

durch Prozessualpfand oder Bürgerschaft für künftiges Erscheinen vor Gericht o. 6b. c. e. 7. a 8a) N Wer dem Königsrichter Prozessualpfand in einer Klage des Königs weigert, darf, doch nur kraft Gerichtsurteils, bis zur Bürgenstellung verhaftet werden; Hn 52, 1 c 8b) Der geistliche Verbrecher finde Bürgerschaft für Leistung von Busse und Strafgeld oder ergebe sich ins ~; EGu 3 9) Das sehr hart zu denkende ~ (vgl. Ælfreds *Augustine* ed. Horgrove 68) wird bisweilen vermieden durch Zahlung der Sippe des Verbrechers; o. 6c. d. 9a) Sie beköstigt ihn; o. 6 9b) Das ~ steht Verknechtung gleich oder nahe; o. 6g 9c) Wenn ~ fehlt, muss die Sippe sich für den Verbrecher verbürgen, oder er sein Wergeld in Knechtschaft abverdienen; VI As 12, 2 9d) Dieses Abverdienen ist auch anzunehmen da, wo die Sippe zu arm war, um den Gefangenen zu beköstigen 9e) Wem, da er Asyl (s. d. 4) gewann, das sonst verwirkte Leben geschenkt wird, der zahle Wergeld oder werde verknechtet oder dulde ~, neben Bürgerschaft oder Ehrlichkeitseid; Grið 16f. Diese Strafe im ~ ist demnach hier eine Abspaltung der Friedlosigkeit 10) Die Verbrechen, die mit ~ bestraft werden, sind also Mord, Brandstiftung, Diebstahl, Versprechensbruch, Zahlungsunfähigkeit, Wildfrevl im Forst 11) N Die Fahrhabe des Verbrechers diene, die Beamten im ~ zu bezahlen. Der Kerkermeister, dem ein hinzurichtender Dieb oder Räuber durch Flucht entging, erhält in Mercien von dessen Bürgen 4 Pfg. und einen Heller für den Spaten; Leis W 13, 1. Diese 4 Pfg. sind wohl identisch mit denen, die das Stadtrecht von Waterford 13. Jhs. erwähnt: *De latronibus. Qi le pendra avera son meillor drap ou 4d.* [Vgl. die 4 Pfg. für den *ballvus* von Torksey um 1345; Bateson II 37]. Und das Stadtrecht von Preston, 12. Jhs., sagt vom hingerichteten Falschmünzer: *famuli qui eum ceperunt habebunt pannos*; I 52f.

Gefolge. 1. Abgrenzung. 2. Ausdrücke. 3. *fedest, hlofeta*. 4. Kent. 5. Private Treue. 6. Verschiedene Herren. 7. Einfluss auf Freiheit. 8. Vom Staat Austritt verboten. 9. Herrenlose ins ~ gezwungen. 9e. Jedermann unter Herrn. 10. ~ zum Zweck der Polizei gefördert. 10a. Staatliche Begrenzung. 10e. Kirchl. und staatliche Einschärfung. 11. Wer ist Vassall?

12. Wer hat ~? 13. Nicht jeder ist Königs Mann. 14. Behandlung durch Herrn. 15. Treue im Kampf. 16. Schutz im Gericht. 17. Mannenpflicht im Gericht. 18. Bürgschaft, 19. Haftung des Herrn. 20. Aufsicht über Kirchlichkeit im ~. 21. Strafgeldempfang. 22. Herr statt Sippe; Blutracho. 23. Herr Erbe des Mannes. 24. Schutz-, Mannenbusse. 25. Belohnung: Land. 26. Entlassung. 1) Das ~ weitesten Sinnes umfasst A. Unfreie, Halbfreie, Freigelassene (s. d.), B. Gutshintersassen (s. Bauer), C. Gefolgsadel und Thegn (s. d.), D. die mit Kronland E. oder mit Land auf freie Leihe Ausgestatteten (s. Bocland, Læen), F. Normannische Vassallen (s. d., Adel, Lehnwesen, Ritter), G. Beamte (s. Amt, Adelsbeamte, Vogt) 1a) Mit Ausschluss des Obigen werden hier nur behandelt: H. ~ engeren Sinnes (das ~ aus mittleren und niedersten Freien) und die allgemeine Beziehung zwischen Herr und Mann. Gesondert s. über Ein- und Austritt: Herrensuche, Freizügigkeit, Mannschaft 2) S. Wb *folgian*, *fylgean*, *folgere*; *hiered(men)*, *hieremen*, *hiwan*, *inhwan*, *hiwen*, *hine*; *mann* 7, *hume*; *manupastus*, *serviens* (getrennt von *miles* und *armiger*) ECf 21. Im ~, als Vassallen halten: *to men feormian*, *healdan*, *manutenera* 2a) Alle diese Wörter (mit Ausnahme von *hiered* [3: Königshof], des dreideutigen *geneat* und farblosen *dreine*) bezeichnen in den *Gesetzen* niemals das Verhältnis höherer Gesellschaftsschichten etwa zum König, sondern nur Ärmerer zu Herren, welche letztere nur gemeinfrei zu sein brauchen. Sie alle, auch *mann*, können, in anderem Sinne aber als dem hier behandelten, auch von Unfreien gelten, ausser *miles*, *armiger* und *geneat*, das auch erstens den angesessenen Bauern in Dorfgemeinschaft des Herrschaftsgutes, zweitens gleich *comes* und *gesid* den Gefolgsadel (s. d. 2h) an des Königs Hofe bedeuten kann 2b) Die mit dem Dt. *gefolge* etymologisch identischen Wörter *folgere*, *folgian* haben besonderen Sinn: *folgian*: kommandiert sein, als Vassall dienen; *folgere* [das fm. dazu u. 11d]: Miteinwohner im Gut oder Hause eines anderen (II Cn 20a), im Ggs. zum Manne mit eigenem Heim [so auch Bracton III 2, 10f. 124 aus II Cn II 20], durch *conducticius* im Ggs. zu *residens* übersetzt Hn 8, 1. 59, 26; *folgod*: Amt(sbezirk). Der landlose *folgere* ist identisch mit *vagans si dominum*

habeat; 58, 1 2e) Die *hieredmen* sind Hausleute, Hofzugehörige, dem Herrn enger verbunden als sonstiges ~, zu trennen von *hieremen*, (bäuerlichen) Untertanen; VIAs 8, 7 2d) Der *geneat* wohnt auf fronbelastetem Land im Hause oder Gutshofe des Herrn. Vielleicht ein solcher ist der freie und urkundenfähige *messepreostes geneat* a. 896 Birch 574 2e) Für den Herrn des Gefolgsadels und Unfreier dient *dryhten* nur in den ältesten, den Kentischen *Gesetzen* (Wi 5); seit Ælfréd heisst dieses Wort: 'Gott'. Die Wörter *dryht* und *Kompp* fehlen den *Gesetzen* 2f) (*woruld*)*hlaforð* bezeichnet neben dem Gefolgs(Vassallitäts)herrn auch den König, staatlichen Magistrat, Gerichtssporteln beziehenden Herrn (AFel 49, 7); die Etymologie 'Brotwart' ist keiner Stelle der *Gesetze* bewusst 2g) Enger, den immunen Grundherrn meint *landhlaforð*, *landrica* 2h) *vasallus* und *senior* (Herr, Meister) kommen bei Asser vor und dürfen nicht etwa als Beweis späterer Fälschung gelten; Plummer *Alfred* 17; Stevenson *Asser* p. xciv. Drei Urkunden aus Abingdon a. 821. 903. 952 haben *vassallus* ebenfalls, die erste eine Fälschung, die beiden anderen, bei vielleicht echttem Inhalt, nicht originalen Wortlautes; Birch 366. 601. 895. Vgl. über das Wort Brunner I² 372. II 263; Schröder *DRG*⁵ 163 2i) *ealdor(man)*, *ieldesta* übersetzt silbenhaft durch *senior*, ohne technisch den nur vassallitischen Herrn zu meinen, Q; s. Wb 2k) Um 1086 nennt *senior* den Herrn von 4 Thegnas vor 1066 Domesday I 291 2i) In *Gesetzen* kommt *senior* nur in Entlehnungen aus dem Frankenreich vor: Excom I 21. Iud Dei XI 2 2m) *manupastum* hängt ab vom *paterfamilias*; Hn 66, 7 3) Nur in Kent finden sich *cyninges fedest* [Nährling, Kostgänger; zum Wort vgl. *fedelsswin* Mastschwein bei Napier *Lex*. 79] und des Gemeinfreien *hlaforða* [vgl. mhd. *brotesse*, *brotdiener*: Gesinde], der Etymologie nach mit einer Bedeutung von *manupastus* (im Mittellatein und Anglofranz. *mainpast*) synonym 3a) Ähnlich bezeichnet durch *firmare* (beköstigen): zum Gefolgsmann haben III Em 3 3b) Der *fedest* wird mit 20 Schill. 'vergolten' (Abt 12), d. i. 1/2 vom unter-

sten Halbfreien, ist also ein Unfreier 3c) Dagegen 'büsst', wer des Gemeinfreien *hlaforða* tötet, [wahrscheinlich jenem den Schutz mit] 6 Schill. (Abt 25); und dieser ist wohl ein besitzloser und abhängiger Freier des Gesindes wie in Friesland. Da unkriegerrisch, ist er nicht zu vergleichen den Röm. Privatsoldaten mit Zügen von German. ~, die seit 395 *bucellarii* von 'Brötchen' heissen; Brunner I² 60 4) Nur einmal kommt (neben der Haushaltsfamilie) sonst in Kent freies ~ vor (Wi 5); das diene aber nicht als Argument, dass im 7. Jh. die Vassallität noch nicht so ausgedehnt herrschte wie späterhin! Denn der von Adel und Gemeinfreiem (bereits bei Abt) verliehene Schutz mit fixierter Busse für dessen Bruch setzt bereits ein freies ~ voraus 5) Das Verhältnis zwischen Herrn und Mann ist ursprünglich ein rein privates, durch Treue verknüpftes; s. Wb *hold* (treu), *helde*, *hyldo*, *rihtlhaforðhyldo*; vgl. Mannschaftseid, Herrensuche 6) Schon in Agsä. Zeit kann jemand einen Gerichtsherrn, einen zweiten (oder mehrere) zum Grundherrn, einen dritten zum Arbeits- und Lohnherrn, einen vierten zum Schutzherrn haben 6a) Doch darf nach den *Gesetzen* nur nach Entlassung durch den alten Herrn ein neuer den Mann in Schutz aufnehmen. Ausnahmen kommen vor: 6b) In Thetford, vor 1067, *erant* 943 *burgenses*, 36 *ita dominice regis* (so herrschaftlich dem König untergeben), *ut non possent esse homines cuiuslibet sine licentia regis*; Domesday II 119a Der Rest war dem König vielleicht freilich nur als Staatsbürger untertan; u. 13a 6c) Durch Breve an Grafschaften erlaubt Eadward III., ein reicher Gutsbesitzer [offenbar sein Vassall] *mot bugan to 2 abbotan be Godes leve and mine*; Kemble 877. 882. 970. Dies steht vielleicht schon unter Einfluss Normannischen Lehnrechts 6d) N Man kann nicht nur mehrere Lehns Herren, sondern auch mehrere Schutzherrn haben, von denen einer der *ligius* (s. d.) ist und die neuen Abhängigkeiten gestattet; Hn 55, 3b 7) Die persönliche Freiheit geht durch Mannschaft nicht unter: wird doch sogar ein König eines Königs Mann; Ann. Agsax. a. 1031. 1049. 1066. Sie bleibt

auch im niederen ~ bewahrt; dieses scheidet sich dauernd von Unfreien scharf **7a**) Allein neben anderen, wirtschaftlichen und polizeilichen, Ursachen hat die Schutzherrschaft den Bauern (*s. d.* 7—9) unter die Vollfreiheit herabzudrücken beigetragen und das ~ die Freizügigkeit (*s. d.*) gemindert **8**) Bereits seit Ine anerkennt der Staat nicht nur das ~, sondern erzwingt Busse fürs Verlassen, die er dem Herrn zuspricht **8a**) Der unbeurlaubt vom Herrn Abgewanderte kehre zurück und zahle ihm 60 Schill. [also das grössere Strafgehalt]; Ine 39 = Ap AGu 4 **8b**) Nur verstohlen hält solche Auswanderung möglich Ine. Die Busse ist ohne die Sippe unerschwinglich, also auch diese an Erhaltung bisheriger Gefolgschaft interessiert **8c**) Zum Abwandern in anderes ~ in einer fremden Grafenschaft fordert Af 37 Zeugnis des bisherigen Ealdorman; sonst schuldet Strafe von 120 Schill. [des Ungehorsams] der neue Herr, der jemn. ohne solches aufnimmt **8d**) Dieses Aufnehmen ohne Laufpass vom vorigen Herrn verbietet bei gleicher Strafe überall II As 22 = III 4 = IV 4, Rückkehr erzwingend **8e**) Den als Missetäter Entlassenen darf bei Haftung (*s. d.*) für Schadenersatz und Strafe kein neuer Herr aufnehmen; V As 1 **8f**) Der aufzunehmende Mann muss dem Herrn gegenüber Bürgschaft (*s. d.* 3—3e) stellen, zunächst seine Sippe **9**) Aber nicht nur bestehendes ~ erhält der Staat, und zwar fast stets im aristokratischen Sinne zugunsten des Herrn, sondern er zwingt seit Æthelstan den Herrenlosen (*s. Wb hlafordeleas*) in ein ~, dann wenn dieser zugleich landlos ist **9a**) Noch bei Ælfréd ging ein ganz Armer und Herrenloser eidliche Verpflichtung ein (denn kein Herr, sondern Sippe oder Königsvogt beköstigte ihn, wenn er wegen Versprechensbruch ins Gefängnis kam); Af 1, 2 **9b**) Fortan soll Landlosen, von denen Rechtserfüllung [wahrscheinlicher ist gemeint: 'allen L., weil von ihnen R.'] nicht erlangbar ist, durch die Sippe im Gericht ein Herr ausfindig gemacht werden; II As 2. K. Maurer *Kr. Übsch.* vergleicht Lex Salica em. 43, 7 **9c**) **N** Die den *baronum homines* entgegengesetzten *acephali*, Herrenlose, gruppiert

neben die verachteten *pauperes* Hn 21 **9d**) Noch im 16. Jh. heissen *masterless men* Vagabunden und Friedbrecher; Spenser, zitiert in Webster *Dictionary* **9e**) Bereits im 10. Jh. ist das Regelmässige, dass jedermann aus dem Volke einen Herrn habe. Von jedem Diebstahls Verdächtigen nimmt das an I Atr 1, 2, von jedem Besitzer von Fahrhabe II Cn 70 **9f**) Wer von seiner Sippe fort in andere Grafenschaft ausgewandert ist, der kommandiert sich in dieser; II As 8 **9g**) Jede Braut, die in anderen Bezirk heiratet, wandert vom Lande eines Thegn in das eines anderen [Grund- und Gerichtsherrn]; Wif 7; *s. Ehefrau* 4 **9h**) Vom Adel (sofern dieser nicht Königsvassall) abgesehen, gibt es wohl um 1000 an dauernd Herrenlosen nur erstens städtischen Patriziat (*s. 6b*), dann landsässige Bauern (*s. d.* 3) in wenig zahlreichen Freidörfern **9i**) Seit Wilhelm I. hat jeder hofsässige Bauer einen Herrn; Maitland *Domesday* 70 **9k**) Landlose ohne Herrn gab es unter Heinrich I.; Hn 21. 58. 82, 2 **10**) Der Staat benutzt die Vassallität zur Sicherheitspolizei, die mit eigenen Organen zu handhaben er sich zu schwach fühlt **10a**) Er begrenzt freilich die Mannentreue mit Schranken staatlicher und religiöser Pflicht; *s. Mannschaftseid* **10b**) **N** Der Mann soll dem Herrn *in legitimis obedire*, nicht *in proditione, furto, murdro et similibus quae legibus infamantur*; Hn 82, 3; 6. 88, 10 **10c**) Aber wie die Kirche predigt: *beo manna gehwyle hold 7 getrywe his woruld-hlaforde afre mid rihte* (*Homil. n. Wulfstan* 74), so umkleidet Ælfréd die Mannentreue mit religiöser Weihe. Statt des von jedem Menschen zu liebenden 'Herrn' (im biblischen Sinne = 'Gottes') führt er den menschlichen Herrn ein. Er betont das sittliche Band zwischen Herrn und Mann sehr häufig [Plummer *Alfred* 154], das zwischen Staat und Untertan kaum je **10d**) Dem getreuen Manne ist Gott gnädig; I Cn 20, 1 **10e**) Beim Eide wird auf Gottes und des Herrn Gnade geschworen; II Cn 23, 1 **10f**) Herrenverrat (*s. d.*) ist höchstes Verbrechen **10g**) Untertanenpflicht und Königstreue (*s. d.*) weiss sich unter keiner anderen Kategorie einzuschärfen als der der Mannentreue. Das Königtum

gewann damit einen Schutz gegen Attentate, die meist vom ~ ausgingen **10h**) Der König ruft die 'Seinen' im 10. Jh. an, 'sie sollen ihm zum Königsnamen doch auch die Königsmacht gönnen [nicht gemäss ihrer Schuldigkeit gegenüber dem Staatsoberhaupte, sondern], wie der Mann dem Herrn soll'; Ap AGu 8 **11**) Ausser dem König (*s. aber o. 7*) kann jeder Vassall sein. Fast aller Adel (*s. d.* 3—6a) ist Gefolgsadel; *s. d.* **11a**) Neben den Laien können auch Geistliche einen Herrn — abgesehen vom königlichen Staatsoberhaupt und geistlichen Prälaten — haben; II Cn 40 Var. Vom *hlaforde* des Pfründners, getrennt vom Bischof, spricht Af 21. Erst bei dessen Mangel treten als Schutzherrschaft König (bzw. in Denalagu Jarl) und Diözese ein; EGu 12 = VIII Atr 33 = II Cn 42, wo ihr Herr oder der König Schutzbruchbusse für die gegen sie geübte Kränkung empfängt **11b**) **N** Um die Mannschaft der Prälaten vor dem König dreht sich nach 1100 der Investiturstreit; *s. d.* **11c**) Zu den sippelosen Ausländern, für deren Erschlagung Abt oder Äbtissin das Wergeld mit dem König teilt nach Ine 23, 2, zählen jedenfalls deren Mönche oder Nonnen; ihre Stellung zum Prälaten erscheint also hier wie weltliche Gefolgschaft **11d**) Auch freie Frauen stehen in staatlich anerkannter persönlicher Abhängigkeit: Diebe verwirken ihr Leben, sei es Freier oder Unfreier, Adliger oder Gemeiner, *sit domina sit pedissequa* (IV As 6), das letztere ist wohl übs. aus fem. zu *folgere*, *o. 2b*. Auch für die erschlagene Frau (*s. d.* 4) wird Mannbusse ihrem Herrn bezahlt **12**) Ausser Besitzlosen kann jeder Freie ~ haben, so der Kaufmann Af 34 **12a**) Stets ~ haben König, Prälat, Adel; *s. d.* 8. 25—27; Gefolgsadel 3e **12b**) Die staatsgefährl. Friedlosen (Af 4) oder die als übermächtige Friedensstörer Verpflanzten begleitet ~, das zu begünstigen ebenso straffällig ist wie die Begünstigung (*s. d.* 6. 12d) jener; V As Pro 3; die Wiederholung IV 3 lässt ~ fort **12c**) Aber auch der *Ceorl* hat Leute unter sich, von denen er Herrenverrat erleiden kann; Af 4, 2 **12d**) Als Hausvater, der regelmässig neben Weib und Kindern, Unfreien (und oft Freigelas-

senen) landlose Verwandte und Arbeiter (Gesinde) unter sich hat, ist meist ein Gemeinfreier zu denken; *vgl.* Haushalt, Hausgemeinschaft 12e) Auch vom Walliser mit blossem Normalquantum Land und nur halbem Wergeld wird angenommen, dass er *hiered* habe; Norðleod 7 12f) Wirtschaftliche Ungleichheit, der Besitz eines Pferdes und damit die Möglichkeit, die staatliche Polizeipflicht der Nachteile hinter dem Diebe zu erfüllen, erheben den Herrn über den Besitzlosen, der inzwischen für den Herrn daheim arbeitet; VI As 5. *Vgl.* Einfluss Fränk. Reiterdienstes auf die Ständespaltung; Brunner II 207 ff. 13) Der König ist in Agsächs. Zeit keineswegs aller Bürger höchster Vassallitätsherr (wie seit Wilhelm I.), sondern nur staatsrechtliches Oberhaupt 13a) Kein wegen Blutschuld Exkommunizierter komme in Königs Nähe, wenn er Königs Mann ist [also nicht jeder ist es; *vgl.* o. 6b]; I Em 3 B 13b) Keineswegs aller Gefolgsadel (*s. d.* 10) ist Königsthegn; selbst die Witan treten ins Königs ~ erst seit 924 sämtlich 13c) Doch scheint der staatliche Schutz aufgefasst als der des Gefolgherrn, wenn der Kenterkönig von Erschlagung eines freien Untertans 50 Schilling — das Kentische Strafgeldmaximum, Westsächsischem 'Ungehorsam' entsprechend — erhält 'als Herrengeld' Abt 6; *vgl.* Blutig fechten 3b 13d) Seit Eadgar drücken die vom Adel noch unabhängigen Freibauern und Staatsbürger ihre Reichs-unmittelbarkeit darin aus, dass sie sich Königsleute nennen, denn jeder Freie gilt als Mann des Königs oder eines Thegn; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2. Hier (wie o. 6b) scheint König nur Staat zu bedeuten, wie *cynges fridman*: Englischer Untertan, im Ggs. zum Nord. Heere (II Atr 3, 1), ohne Beziehung auf ~ heisst 14) Das Gefolgsverhältnis fordert, dass der Herr die Leute allgemein gut behandle und unterstütze 14a) Er soll sie schonen (Episc 15), rechtl. behandeln; I Cn 20, 2 = *Hom. n.* Wulfstan 119 14b) Priester sollen in ihren Pfarrsprengeln nicht erlauben, dass der Herr seinen Mannen schade; Episc 10 14c) Freien Arbeitern sichert viele Feiertage Af 43 14d) *beo hlaforða gheuyle milde his*

mannum and hy nafre ne swence (bedrücke) *on unriht to swyðe*; *Homil. n.* Wulfstan 74 N 14e) *Dominu[s] ita hominem manuteneat, ne dampnum pro defensione vel pro demissione dedecus incurrat*; Hn 57, 8 14f) *Dominus consilio et auxilio sine forisfacto debet homini subvenire*; aus Af 42, 5 ff. (*u.* 15c) Hn 82, 4 15) Der Mann schuldet dem Herrn Treue bis in den Tod; *s.* Gefolgsadel 12. 20 15a) Wer im Kriege angesichts des Herrn fällt, für den sei Heergewäte [den Erben] erlassen; II Cn 78 = Lond ECf 32 B3 15b) Es ist der Herr oder Gefährte, den des Feigen Flucht (*s.* Heer; Felonie 2) im Stiche lässt; neben jenem also ficht der Mann; er verwirkt Leben und Vermögen für solche Treulosigkeit; II Cn 77 15c) Gegen unrechtmässigen Angriff darf der Herr für den Mann, der Mann für den Herrn blutig fechten, ohne Fehde auf sich zu laden, der Verwandte für den Verwandten, aber nicht gegen den Herrn; Af 42, 5f. = Hn 82, 3. 88, 10. Die Vassallitätstreue verknüpft mehrere Personen so, dass den Angriff gegen eine abzuwehren auch für die anderen nur Notwehr darstellt; *vgl.* Levita *Notwehr* 76 15d) Vassallentreue siegt über die Bande der Sippe: 'kein Verwandter lieber denn der Herr'; Ann. Agsax. a. 755 über Vorgänge von a. 786 (*vgl.* Kemble *Saxons* I 175), daraus Æthelweard *Mon. hist. Brit.* 508 C zu a. 784 16) Der Herr schützt den Mann in dessen gerichtl. Pflichten 16a) N Auch der *dominus*, der *soenam et sacam non habeat, hominem manuteneat defensione* in allen Prozessen und Gerichten; Hn 57, 8; o. 14e 16b) Der bescholtene Freie, der sonst nur im dreifachen Ordal sich reinigen könnte, gelangt zu einfacher Reinigung, wenn sein Herr ihm guten Leumund eidlich bezeugt; I Atr 1, 2 = II Cn 30, 1 16c) Der Herr tritt neben der (II As 1, 3 allein genannten) Sippe auf als Befreier des beim Ordal Überführten und Todes Schuldigen, indem er dessen Wergeld samt Ersatz zahlt und sich für dessen künftige Ehrlichkeit verbürgt; VI As 1, 4. 9 16d) Der *gesidcund mon* (vom Gefolgsadel) tritt versöhnend und vom Strafgeld abhandelnd ein [*vgl.* *foreþingian* in K. Ælfreds Testament Birch 553] gegenüber dem staatlichen

Gerichtsherrn oder seinem Herrn für seine Guts(oder Haus)insassen, unfreie und freie, von denen der Kläger bei ihm die Erfüllung der Rechtspflicht nicht erlangt hatte; Ine 50 N 16e) Den Diebstahls bezichtigten *manupastum* (Hausgesinde) kann der Hausherr allein durch Stabeid rein schwören; Hn 66, 7 16f) Der diebischen Handels Verdächtige, wenn er keine Bürgen hat, *retineatur, donec veniat dominus qui iuste possit eum warantizare*; ECf 38, 1a 16g) Dieser Schutz ward tatsächlich oft widerrechtlich übertrieben. Der Herr verteidigte den Mann wie sich, auch mit unerlaubten Mitteln wie Widerklage, was II Cn 27 verbietet; er weigert 'Recht' dem Ankläger seines Mannes und büsst dafür (neben Ersatzpflicht) 'Ungehorsam' dem Könige [nicht als Gerichtsherr, sondern als ungerechter Parteischützer]; II As 3. [Ähnlich Sachsenspiegel III, 78. ABRAHAM] 16h) Der Gewaltige vertritt gerichtlich den Untergebenen (*man*; *s.* Bauer 9k) und gibt ihn, wie [für die Verteidigung] vorteilhafter, missbräuchlich bald als frei, bald als unfrei aus; II Cn 20, 1 16i) Des Herrn Befehl dient als Entschuldigung für Versäumnis des am öffentlichen Gericht angesetzten Termins; Hu 7, 1 17) Der Mann schuldet dem Herrn im Gericht Eideshilfe, Zahlung zu dessen Auslösung aus Freiheits- oder Leibesstrafe, wohl auch zu dessen Busspflicht, was in *Gesetzen* nicht vorkommt N 17a) Verleumderrische Anklage verdient strengere Rüge, wenn sie den Herrn und Meister trifft; Hn 34, 7a 17b) Übt der Herr private Gerichtsbarkeit (*s. d.*), so schuldet der Mann dazu Urteilsfindung; *s. d.* 17c) Der Mann vertritt den Herrn im Klageeid; *s. d.*, Thegn 18) Der Herr leistet Bürgschaft (*s. d.* 3) für den Mann, unter Rückversicherung durch den, der ihm jenen empfahl 19) Er ist verpflichtet, schuldige Leute vor Gericht zu bringen; Af 34. *Qui aliquem firmabit* (aus *feormige* ernährt) *ad dampnum, representet eum ad emendandum vel componat*; III Em 3 = Hn 41, 15 19a) *Omnis homo secum habeat tales homines, quos ad rectum* (Gericht) *possit presentare*; Ap AGu 5 mit Glosse, das gelte noch unter Edward I. 19b) N Wenn jemandes ~ unrechtmässig Pfandkehrung verübt hat, *ad rectum eos*

habeat dominus; Hn 51, 7b 19e) Ein Herr darf den Mann nicht ins ~ aufnehmen, bevor dieser von Verschulden frei ist, bei 'Ungehorsam'-Strafe [120 Schill.]; Af 37. 37, 2. II Ew 7 = III Em 3 = II As 22, 1 = Ap AGu 6. V As 1. III 4. IV 4, insbesondere nicht in Anklagezustand Versetzte oder gar Friedlose, bei Strafe der Begünstigung 19d) Der Herr darf den in Anklagezustand (s. d. 1; u. 26a) versetzten Mann vor gerichtl. Erledigung nicht aus dem ~ fortschicken; II As 22, 2 (III 4. IV 5) = Ap AGu 5 = II Cn 28 = Hn 8, 5. 41, 11 = Leis Wl 48, 1 (ähnlich Hu 6, 1), bei Strafe von *forisfactura regis* d. i. Ungehorsam; II Cn 28 In 19e) *N Retineat ipsum dominus vel* [wenn er des Widerspenstigen Abzug nicht hindern kann] *de suo* (vom Vermögen des Mannes) *quantum ad satisfaciendum sit*; Hn 41, 14 19f) Von der Anklage auf Mitwissen an des Mannes Flucht reinige er sich oder büsse (III Em 3. Hu 6, 1) mit eigenem Wergeld, bzw. mit dessen Wergeld, je nachdem es ein Haushaltzugehöriger oder nur ein sonstiger Vassall war; I Atr 1, 12f.; 8f. = II Cn 31, 1a; 2. 30, 7ff. = Leis Wl 52, 2 = Hn 41, 9; 12. 65, 4 N 19g) Wird der Mann in Anklagezustand erst versetzt, nachdem er den Herrn verliess, so reinigt sich dieser von Mitwissenschaft und entgeht der Haftung, wenn jener *numquam deinceps ad eum redeat*; Hn 41, 12f. 86, 2 19h) Der Herr zahlt Strafe, wenn ein Missetäter aus seinem ~ sich durch Flucht der Strafe entzog. *G. occidit Ricardum et fugit; fuit de manupastu prioris de L., ideo prior in misericordia*; Pleas of Gloucester a. 1221, ed. Maitland n. 389. *W. armiger R. occidit . . et fugit; fuit de manupastu R.; ideo R. in misericordia; ebd. n. 453 19i)* Der Gutsherr haftet auch für Ersatz des Gestohlenen nach aussen, wenn dessen Spurfaden auf seinem Gute endete (s. Spurfolge) und für hier, vermutungsweise von seinem ~, verübtes Mordm; s. d. 20) Die Gewalt des Herrn war gross genug, das ~ am Sonntag zur Arbeit zu zwingen; Ine 3, 2. Dies ist verboten, ebenso, ihm in Fasten (s. d. 3b) Fleischkost zu geben; Wi 14. Er beaufsichtigt des Mannes Kirchensteuer 20a) *Qui familiam habet efficiat, ut omnis hy-*

remannus suus (hiredmanna gehwile VIIa) det 1 denarium [Almosen, gelegentlich der Landesbusse]; *qui si non habeat, det dominus pro eo*; VII Atr 1, 3 20b) **N** Der Herr zahlt als Peterspfennig für sein Domänengesinde (Kötter, Hirten und *serjanx*) 1 Pfg.; Leis Wl 17a 21) Aus der Aufsicht übers ~ erwächst schon unter Ine dem Herrn Strafgeldempfang: eine der Wurzeln für private Gerichtsbarkeit; s. d. 22) Der Herr übt also Schutz wie die Sippe im Kampf, Gericht, Verbürgen, Beaufsichtigen 22a) Wo diese fehlt, wie beim Fremden (s. d. 5. a. d), teilt er, wenn er Abt oder Äbtissin ist, das Wergeld für den erschlagenen Mann mit dem König (Ine 23, 2) und erhält es ganz, wenn der Mann Bastard (s. d. 1) war 22b) Der Herr klagt Wergeld ein für einen Fremden ohne Gilde und Sippe, der als verdächtig erschlagen war; Ine 21, 1. Ebenso erhält Sippe 'und' (= 'oder in deren Ermangelung') Herr den Totschläger des Mannes ausgeliefert oder Lösegeld für ihn; Ine 74; s. Blutrache 12 22c) **N** Blutrache (s. d. 5 e. f) ward gegen den Herrn und das ~ des Totschlägers 1080 geübt und noch um 1110 verboten von Hn 23) Der Herr beerbt seinen Freigelassenen (s. Freilassung 3), erhält vom verstorbenen *gebür* (s. Bauer 4c) das ihm bei der Ansiedlung gegebene Inventar und das Besthaupt (s. d.), vom kriegerischen Dienstmanne das Heergewäte (s. d.), missbräuchlich auch Fahrhabe Intestater, was II Cn 70 verbietet; s. Erbgang 9c ff. 24) Bei Kränkung oder Erschlagung des Mannes erhält er Busse für verletzten Schutz oder Mannenbusse; s. d., Frieden 8a 25) Er belohnt das ~ mit Land, sowohl König, Prälat und Graf den Gefolgsadel (s. d. 14) mit Bocland (s. d. 5b) oder Læn (s. d.) — eine Art Grundbesitz (s. d. 6) heisst *hlaforðes gifu* —, wie Gutsherr den *folgere* (hier freien Domänenarbeiter) nach 1 Jahre Dienst mit 2 Äckern Land, einem besät, neben Kost, Schuh und Handschuh; Rect 10 26) Der Herr kann einen 'Mann von sich tun (entlassen), indem er ihn von dessen Missetun nicht abzuhalten vermag'; V As 1 26a) Er darf ihn nicht entlassen, solange gegen den Mann Anklage schwebt; o. 19d 26b) Ein zeitlich

befristetes Verhältnis der Abhängigkeit (wie bei der Verknechtung oder der Landpacht) kommt im ~ nicht vor 26c) Der Mann kann nicht einseitig aus dem ~ austreten; Freizügigkeit (s. d. 1. 4) ward, auch widerrechtlich, tatsächlich Freien beschnitten N 26d) *Si quis a domino sine licentia discedat, utleipa* [wohl eine Busse fürs Entspringen an den Herrn] *emendetur, et* [aus IV As 4] *redire cogatur, ut rectum per omnia faciat*; Hn 43, 2 26e) Diese Busse fürs Verlassen an den früheren Herrn soll dessen 'Ungehorsam' sein [also mit dessen Stande steigen] nach II Cn 28 In 26f) Nur innerhalb desselben Gerichtssprengels [wo Kläger ohne weitere Reise den Mann leicht wieder fassen konnte] darf man den in Anklagezustand befindlichen Mann bisher eines anderen ins ~ aufnehmen, selbst wenn man für ihn haftet; Ap AGu 6 26g) Unverdächtige Entlassung (unter Nachbarzeugnis Hn 8, 5. 41, 12) aus dem ~ ist verbunden mit Erlaubnis oder Empfehlung durch den bisherigen Herrn; Ine 39. II Ew 7. II As 22 = III 4 = II Cn 28 = Leis Wl 48 = Hn 8, 5 26h) Der Herr darf den Mann nicht widerrechtlich am Abzuge hindern [was aber vorkam; s. Freizügigkeit 4]. Beschuldigt er ihn [um ihn festzuhalten], so reinige sich dieser nach Volksrecht und habe dann Herrensuche (s. d.) frei; V As 1, 1 = IV 5. Also das Gericht ergänzt den Mangel herrschaftlicher Entlassung. Allein schon vor 1066 ist die Herrensuche dem Bauer (s. d. 10d. e) stark beschränkt und in Normannenzeit erstorben 26i) Aufenthaltswechsel ohne Wechsel des ~s kommt vor, aber nur zeitweise und vielleicht unter Beurteilung, und der Mann bedarf der Bürgschaft (s. d. 4) durch den zeitweiligen Wirt; II As 8

Gefolgsadel s. Wb *gesid*, -*cund*, -*mon*, *geneat* 1, *geferræden* 2. 1. Begriff. 2. Ausdrücke. 2g. *gefera*. 2h. *geneat*. 3. *gesid*. 4. Freie zerfallen in ~ und *ceorl*. 5. Erblich. 6. *gesid* unterster Adel, 7. sein Wergeld, 8. neben *begn*, 9. als Beamter und Fürst, 10. Aftervassall, 11. kriegerisch. 12. Gefolgschaftseid. 13. Herr gibt Waffen, 14. Land, 15. zur Leihe, kündbar, 16. Grossgrundbesitzer. 17. Landverzicht. 18. Regiert Leute. 19. Eideswert. 20. Alle Witan im ~ des Königs. 21. Treupflicht. 1) Der ~ scheidet sich A. vom selbständigen Adel (u. 4b), B. vom Gefolge (s. d.) I. durch gesellschaftlichen Vorrang und staatlich anerkannt-

tes Standesvorrecht, die bisweilen angeboren sind, **II.** durch den vornehmeren Charakter der zumeist kriegerischen und höfischen Dienste für den Herrn samt der daraus bisweilen folgenden Begüterung mit Land und Leuten sowie Polizei mit Geldempfang aus Gerichtsbarkeit. **C.** Der ~ wird hier auch getrennt vom *Thegn* (s. d.), der **I.** (abgesehen vom Königthegn) in *Gesetzen* erst seit 10. Jh., als der *gesid* daraus verschwunden ist, und bis ins 12. hinab vorkommt, **II.** im Standessinne stets (nicht wie Königs *geneat*, u. 19, nur bisweilen) sechs-faches Wergeld des Gemeinfreien besitzt, **III.** durch Bekleidung bestimmten Hofamtes sich vom gewöhnlichen ~ scheidet, der nur allgemeine Treue, besonders im Kriege schuldet, **IV.** regelmässig auf dauerndem, nicht von Königs Belieben abhängigem Grossgrundbesitz mit Gerichtsbarkeit fusst. **D.** Über die Haustruppe (Leibgarde) des Königs seit Dänenzeit s. *Thingmen*. **E. N** Über den ~ nach 1066 s. Adel 4f. 5a. 6a. 12b. 14a. 15. 20a—21 d. 22c—25a. c. e. g. 26. 27c. 29—32. 33d. e. 36. 37b; Lehnwesen, Vassallität **1a**) Ein Mann kann *comes et minister* des Königs sein, d. h. wohl *gesid* und *þegn* (o. C III); Birch 225 **1b**) Abraham schildert Loth ihre Gefahr zwischen Schenzvölkern, stark mit *þegnum* 7 *gesidum* (Genesis-Epos 1908): ein Beleg für den Unterschied **1c**) Der ~ besass für die Kultur der Agsa. so grosse Bedeutung, dass ihre Literatur auch den Himmel und die Welt der Bibel in diesen Verfassungsrahmen einspannte; vgl. Brandl in Paul's *Grundriss* 2 II 1027 ff. **1d**) Übereaus zahlreich sind demgemäss die Ausdrücke für des Fürsten ~ oder abgeleitete Beziehungen, abgesehen von allgemeinen Bezeichnungen wie *wine*-(*dryhten*): Freund(esherr) **2**) Solche sind *heorð*-, *beodgeneat*, eig. Herd-, Tischgenoss | *eaxl*-, *handgestealla*, *handgesella*, körperlich naher, vertrauter Begleiter | andere Kompp. von *gestealla* Gefährte; *geselda*, *gædeling*, *efenheafodling* (u. 10b), *efenheafda*, *gemaca*, *geþofta* Genoss, Kamerad, *efencempa* Mitsoldat, *efenheap*, *efenweorod* Kameradenschar | *secg* Gefolgs-krieger (Kögel *Zeitschr. Dt. Alt.* 33, 18); *mago*, *hagusteald* junger Krieger;

dryht samt Kompp. Heerschar; *duguð* Kriegsgefolgschaft; *scolu*, *weorod* (u. 10b), *geogoð* junge Schar, nicht gerade nur von ~ **2a**) *enikt* und *enapa*, Dt. *Knecht* und *Knabe* entsprechend, bed. neben 'Diener' u. a. Kriegsknappe, junger Diensttritter unter Erzbischof, Prinz, Edelfrau, von ihnen beschenkt mit Land, Gold, kostbarem Schwert; Kemble 557. 612. 685. 694. 722 | Wærferth *Dial. Greg.* setzte für *puer: enikt*, spätere Rezension ändert das in *enapa*; ed. Hecht II 160 **2b**) Die 4 *militēs*, Aftervassallen (s. d. 6) von Thegnas des Grafen, sind wohl *eniktas* **N 2c**) Unter Wilhelm I. und seinen Söhnen erscheinen *eniktas* als Ritter, wohl auch niedere Soldaten, aber auch auf dem königlichen Hoftage, dem Thegn nachgeordnet; Ann. Agsax. 1083. 1086f. 1094. 1124 **2d**) Die Thegnas-Gilde zu Cambridge umfasst auch, als mindere untere Mitglieder, *eniktas*; vgl. Gross *Gild. merch.* I 183 ff. **2e**) In den Urkk. heisst der ~ zumeist *militēs* **2f**) Auch ~ kann unter den Namen für Gefolge (s. d. 2—21) gemeint sein: *folgian*, *hiered* samt Kompp., *man*; der Boclandbesitzer kann *cynges mann* oder (anderes) *mannes mann* sein; I Em 3B. II Cn 13, 1; vgl. Aftervassallen 3. 5 **2g**) In *Gesetzen* bezeichnen technisch ~ *gefera*, *geneat*, *gesid* (die alle daneben anderes bedeuten). | Nur Genoss in der Landwehr, Kriegskamerad, nicht speziell im ~, ist *gefera* II Cn 77. Vgl. Exodus 17, 9: *elige viros et pugna: ceos þe geferan 7 feoht*. | Dagegen den kriegerischen Vassallitätsverband meint II Ew 1, 1; vgl. Genesis 50, 9 *habuit in comitatu equites: hæfde on his geferrædene ridende men*. Ein Prediger lässt Gott den Bösen absagen: *nelle ic eow habban on minre geferrædenne* [= *gefer-scipe* u. 10b]; Wulfstan 256. Ein *cinges gefera* bezeugt als einziger neben dem König Urk. a. 744 Birch 171. Unter *geferan* meint ~ Ann. Agsax. 755; er sagt a. 878, dass Ælfréd König Guthrums *geferan mid feo weorðude*. Für die Diadochen sind Alexanders *duces: ealdgeferan*; Oros 3, 11 **2h**) Ein Königs *geneat* begegnet in *Gesetzen* nur Ine 19, wird aber unter den a. 897 in der Schlacht Gefallenen neben 'Königsvogt' (Ann. Agsax.) erwähnt, ist also hoher ~.

Poesie zeigt *ealdgeneat* genau synonym mit *ealdgesid*, *geneatscolu* mit *þegn* und gebraucht *geneat* für königlichen Kriegsgefolgsmann und Hofgefährten. [N Um 1100 ist dieser Sinn erstorben, und dem Quadr nur der andere *villanus*, *colonus* noch bekannt.] Zwischen den beiden Ständen des Diensttritters und Bauern steht, trotz einiger agrarischen Pflichten, nicht der Lehnsmann Oswalds von Worcester (s. Bocland 1C), aber vielleicht der *geneat*, der a. 896 seinem Grossgrundherrn Gutsgrenzen absteckt; Birch 574 **3**) Das Wort *gesid*, ~*scund*, ~*ðman* kommt in den *Gesetzen* bei Wi und oft bei Ine vor; *gesidæund* in *Norðleod* 11 (in 10 ist es bloss Irrtum) scheint nur synonym (viell. nördlich-provinziell-archaisch) mit 'geboren aus Thegnstand' **3a**) Das Wort *gesid*, das sowohl den Genossen wie die Genossenschaft bedeuten kann, hat dieselbe Bed. ~ auch bei anderen Germanen; vgl. Wb und Brunner I 2188. Sachliche Parallelen des Festlandes *ebd.* II 263 **3b**) Agsä. Glossatoren erklären durch *gesidas: optimates, satrapae* II 259⁶; Wærferth setzt *sum æðele gesidwif* für *matrona*; Dial. Gregors 71 **3c**) *dryhtgesid* und *folc-gesid* in Agsä. Poesie bedeutet den (besds. kriegerischen) Edlen in des Fürsten Nähe **3d**) Für Beda's *comes*, womit z. T. der hochstehende ~, auch der Prinz, bezeichnet wird, setzt der Agsä. Übersetzer regelmässig *gesid*, dagegen *þegn* für *militēs*, *ministri* [Über den *comes* im Fränk. Reiche: höherer Hofbeamter vgl. Schröder *DRG* 143] **3e**) In zahlreichen frühesten Urkk. ist *comes* als *gesid* zu verstehn. Unter der des Kenterkönigs Eadberht a. 738 stehen 7 Zeugen [einer kehrt wieder n. 175], offenbar Magnaten; deren einer sagt *comites meos confirmari et scribere feci*; Birch 159. Grundlos hält die 7 Kemble (*Saxons* I 149) für Neben- oder Unterkönige: Auch Grosse hielten ~ **3f**) Von König Oswine von Deira (644—51) sagt Beda: *ad eius ministerium de cunctis prope provinciis viri etiam nobilissimi concurre[ba]nt* III 14; Plummer II 164 nimmt dies als fast gleichbedeutend mit *comitatus* und *obsequium* (Es-korte, Schar der Freunde) I 7 **3g**) Bedas Reformprogramm will den *fili nobilium, emeriti milites, comites secula-*

rium potestatum, qui gentem nostram a barbaris defendant, wenn sie heiraten, Land gewährt wissen, das jetzt unnütz an Laienabteien verschleudert sei; *Ad Egbert. ed. Plummer Bede 415 3h* Der Idee Chadwick's, *Origin 297*, der *gesidcund* stelle dar die Klasse der Eroberer, *ceorl* die der Eroberten, vermag ich nicht beizustimmen **3i**) Wohl mit Bekanntem vereinbar, wenn auch nicht beweisbar, scheint mir die Annahme, die Führer der Eroberer hatten ~ um sich und siedelten ihn mit Grossgütern an, die von Bauern bewirtschaftet wurden **3k**) Auch darf man *gesidmon* nicht trennen von *gesidcund*, denn beide stehen synonym Ine 50; sachlich gibt es keine Spur eines Standes Ritterbürtiger gesondert von nur persönlich dem Gefolge beigetretenen ritterlichen Dienstmannen **3l**) Nichts hat mit ~ zu tun, sondern den 'Genossen[verband?]' bezeichnet *gesid* bei Ine 23, 1, laut Vergleiches mit Af 27, 1:

<i>gif mon elþeodigne</i>		<i>gifmon mon ofslea,</i>
<i>ofslea, gif he mæg-</i>		<i>gif he magas nage,</i>
<i>leas sie, healf ky-</i>		<i>gieldede man healfne</i>
<i>ninge, healf se ge-</i>		<i>cyninge, healfne</i>
<i>sid.</i>		<i>þam gegildan.</i>

Ælfred scheint das modernere Wort einzuführen. [Earle LXVIII denkt mit Unrecht an einen Polizeiherrn] **4**) Um 680, bei Ine und Wihträd gibt es nur zwei Stände: *gesid*, im weiteren Sinne Adel (*s. d. 1h*), u. *ceorl* Ine 30 **4a**) Unkanonische Sexualverbindung rügt am Fremden, ~ und Gemeinfreien Wi 4—5, 1; der ~ büsst noch einmal so viel wie der *ceorl* **4b**) Schon vor 700 scheint also der älteste, nur auf Geburt ruhende, von oben her unabhängige Adel (*s. d. 1—3*) verschmolzen mit ~ **4c**) Die drei von Gott gesetzten Rassen sind *walisc* (unfrei), *cyrlicse*, *gesidcund* nach Traktat um 1000 ed. Napier *Anglia XI 3 4d*) Jener weitere Sinn 'adlig' umfasst den Thegn mit: ein Gemeinfreier erlangt durch Grundbesitz von einem zur Staatssteuer mit 5 Hufen eingeschätzten Werte 2000 Thrymsen [= 1200 Schill.] Wergeld, d. i. Thegn's Wergeld; haben sein Sohn und Sohnessohn solchen Besitz, so ist das Geschlecht [künftighin, auch obwohl landlos?] *gesidcund*; *Norðleod 9. 11. 5 5*) Wie aus dem Wort *gesidcund*, so erhellt die Erblichkeit des

gesid-Standes auch aus *gesidwif*; o. 3 b **6**) Im engeren Sinne ist der *gesid* die unterste Adelsklasse **6a**) Der *comes* rangiert in Urkk. hinter *episcopi*, *abbates*, *duces*, *praefecti*; Birch 132. 155. 225. 322, aber vor dem *presbyter*; 162. 322 **6b**) Einbruch (*s. d. 2d*) gegen König oder Diözese kostet 120 Schill. Busse, gegen Ealdorman 80, gegen Königsthegn 60, gegen den Gefolgsadligen, der Land besitzt, 35; Ine 45. Folglich steht der *gesid* weit unter dem Königsthegn, doch über dem Gemeinfreien. Und nicht jeder besitzt wie obiger Land, ohne welches auch kein festes Haus denkbar ist **6c**) Die Bussen für dasselbe Verbrechen bestimmt, mit teilweise anderen Zahlen, Abstufungen und Klassennamen Af 40: dem König 120 Schill., Erzbischof 90, Bischof und Ealdorman 60, 1200-Schilling-Mann 30, 600-Schilling-Mann 15 Schill. **7**) Amira 82 und Rhamm *Grosshufen* 779 meinen, der ~ habe 600 Schill. Wergeld. Mir scheint das Wergeld des Königs-*geneat* (Ine 19) von 1200 Schill. ebenso wie der Eideswert (*u. 19*) mit dem des ~ identisch **7a**) Dass das Wergeld des ~s höher als das des *ceorl*, folgt sicher aus Ine 30: Auf Begünstigung Friedloser durch Gemeinfreien steht als Strafe Wergeld dieses Begünstigers, 'und ebenso das des *gesidmon*' **7b**) Keineswegs folgt hieraus polizeiliches Amt, 'outlook against banished man' Earle LXVIIJ **7c**) Auch die vom ~ für Heeresversäumnis und Unzucht geschuldeten Strafen (*o. 4a.*; *u. 11*), höher als die des Gemeinfreien, deuten auf höheren Stand **8**) König Ælfred hält ein Gefolge, getrennt (*u. 11c*) von den zahlreichen Thegnas im ganzen Lande und von der Landwehr, das höchstens einige hundert Mann betrug; er vermacht *þam mannum þe me folgiað, þe ic nu on eastertidum feoh sealde*, 200 *punda*; a. 880—5 Birch 553 **8a**) Zerfiel die Agsä. Gefolgschaft überhaupt (*o. 1b*) in *þegnas* und *gesidas* i. e. S., je nachdem der Mann ein Hofamt hatte oder nicht? **9**) Der *comes* kann zugleich *praefectus* des Königs sein (Birch 194. 244) oder *ealdorman* (Birch 945 oder *dux* Birch 154); ja sogar der *subregulus* *Hwiccorum* ist *comes* des Mercierkönigs (Birch 154. 156); dessen Sohn ist es;

157 **10**) Nicht aller ~ hat zum Herrn nur den König, sondern mancher einen Grossen, der das von ihm (und von seinen Hintersassen, falls er Polizeipflicht versäumt) verwirkte Strafgeld bezieht; Wi 5 (Ine 50). *Vgl. o. 3e*, Gefolge 13b **10a**) Auch and. Germ. beschränken das Recht Gefolge zu halten nicht auf den König; Brunner I² 187 **10b**) Im 7. Jh. bildete Guthlac, laut Felix, sich ein kriegerisches Gefolge *aggregatis satellitum turmis*, mit denen er *urbes, castella vastaret*. Später bekehrt, *comitantibus praecipit, ut alium ducem itineris (sid ist gemeint) eligerent*. Der Agsä. Übs. hat: *he gesomnode scole and wered his gefoftera and his efenhæfdlingas; . . þa bead he his gefeferum, þæt hi fundon him oðerne ealdorman and latteow hira geferseipe*; Gonsler *Angelsä. Prosa des h. Guthlacs* 108. 110 **10c**) Über Ritter des Erzbischofs, die gemeine Soldaten hielten im 8. Jh., s. *Aftervassallen 2 10d*) Besonders auch mächtigen Kirchenstiftern unterwarfen sich reiche Grundbesitzer. Ein Testator um 837 kommandiert sich, Weib und Kind dem Dome Canterbury, dem er sein Land nach deren Tode vermacht: *ic wille me siolfne Gode forgeofan to Cristes cirican and wiib and cild þam hlaforde and higum* (Erzbischofe und Konvente) *befestan to mundbyrde and to hlaforddome*; Birch 417 **11**) Der *gesid* unterliegt der Kriegsdienstpflicht bei schärferer Strafe als der Gemeinfreie. Wenn ein Mann vom ~ (*gesidcund*), ein Landeigentümer, die Heerfahrt versäumt, zahle er 120 Schill. und verliere sein Land, der ohne Landeigentum 60, der Gemeinfreie 30 Schill. als Heer[versäumnis]strafe; Ine 51 **11a**) Der kriegerische Charakter des *gesid* erhellt auch aus Bedas Übersetzung des Wortes durch *miles*, *comes*, o. 3g; *u. 21* [Ähnlich war in Deutschland im 10. Jh. der *miles* dem König auch ohne Heerbannaufgebot kriegsdienstpflichtig; Di. Schäfer *Milites agr. in SB Berl. Ak.* 1905, 575] **11b**) Dem Bischofe Wilfrid, um 690, *principes filios dederunt, ut adultos regi armatos commendaret*; Eddi ed. *Raine Hist. of York I 32*. Dem König empfohlen zu werden, als dem zum Spenden fähigsten Vassallitätsherrn, war Politik des Adels **11e**) Ælfred

verteilte nach Asser ein Drittel seiner Ausgaben *bellatoribus* und *ministris nobilibus* [an *gesidas* und *þegnas*]. Die *regis satellites* zerfielen in 3 einander so ablösende Kohorten, dass jede einen Monat *in curto regio commoraretur*, und dann für zwei *domum redibat* 12) Vom Gefolgschaftseide (s. Mannschaft) bietet Spuren das Gedicht von Byrhtnoðs Fall a. 991: Wer in der Schlacht bis zum Tode verharrte, 'hielt seinen Schwur, als vor dem Herrn er fechten musste', 'erfüllte, was er dem Fürsten verheissen hatte, dass sie beide würden heil in die Heimat reiten oder im Heere sinken; er lag tot, wie es dem Thegn ziemt, neben seinem Herrn'; Vers 15. 289ff. Wörtlich vielleicht hieran und an u. 20 anklingend heisst Heergewäte erlassen für 'den Mann, der im Heere fiel vor seinem Herrn in oder ausser Landes' II Cn 78 13) Der ~ wird vom Herrn mit Waffen ausgerüstet, die beim Tode des Mannes jenem zurückfallen; schon laut Beowulf; vgl. Maurer *Kr. Übsch.* II 390. 393 [vgl. über die Söhne der *bucellarii*; Brunner *Forsch. zur DRG* 23] 13a) Gleichzeitig mit Heergewäte tauchen beim Thegn und niederen Gefolge Ansprüche des Herrn im Erbgang (s. d. 9c) nach dem Manne auf 14) Bisweilen wenigstens, wahrscheinlich regelmässig, war der Lohn des Kriegsdienstes Land, zunächst zur Leihe [vielleicht mit Bedingung der Treue; Brunner II 245; *Forsch.* 24]; u. 17c 14a) *Benedictus cum esset minister Oswii regis et possessionem terrae suo gradu competentem illo donante perciperet*, also der Hofmann vom ~ erwartet regelmässig Lohn in Leiheland; Beda *V. s. Bened.* 1 14b) Solche Landverleihung durch den Fürsten erst an den Vater, dann den Sohn, aber ohne dessen Erbanspruch, gab schon Beowulf dem Wiglaf: *þa are, wicstede weligne Wægmundinga folcrihta gehwyle, swa his fæder ahte*; 2607f. 14e) Der Gesið verliert das Land, wenn er die Treue bricht (o. 11); vgl. Beowulf 2888: *londrihtes mot idel hweorfan* wer den Herrn fliehend im Stich lässt. Er steht hier ganz dem Thegn gleich 14d) Wer vom Herrn in Land- oder Schiffswehr flieht, verliert das Leben und verwirkt Habe und dasjenige Land an

den Herrn, das ihm dieser gegeben hatte, Bocland an den König; II Cn 77f. 15) Zur persönl. Abhängigkeit gesellt sich durch die Landleihe eine wirtschaftliche. Sie ist gegenseitig kündbar, viell. ohne dass jene berührt oder das Dienstverhältnis aufgelöst wird. Es kommt vor, dass der ~ einen Riesenbesitz von 20 Hufen aufgeben will und dass er davon vertrieben wird; u. 17a 15a) Bei Rückgabe muss das Land teilweise in bestimmtem Verhältnis ertragsfähig sein 16) Die Entwicklung einer kriegerischen persönlichen Gefolgschaft zum Stande bevorrechteter erblicher Grundbesitzer, unter Verschwinden des alten Namens, zeigen parallel die Merovingischen Antrustionen; Brunner II 259 16a) Stevenson (*Asser* 337) meint, der Wechsel zwischen $\frac{1}{8}$ Dienst und $\frac{2}{3}$ Heimatsruhe in Ælfreds Heeresverfassung (o. 11c) hänge mit derselben Entwicklung vielleicht zusammen 16b) Der Name *gesið*, *gefera*, *geneat* und Synonyma, der die Urbedeutung ständischer oder beruflicher Gleichheit mit dem Herrn noch anklingen liess, ward unpassend, als die Königsvassallen übers ganze Land hin verteilt wohnten, und der König mit erhöhter Macht und erweitertem Gebiete längst nicht mehr nur *primus inter pares* war 17) Wenn ein Mann vom ~ abzieht [aus dem Lehngut], so darf er Amtmann, Schmied und Kinderamme mitnehmen 17a) Bei 20 Hufen [Besitzgrösse] muss er [vor der Erlaubnis abzuwandern] 12 besät [andere Auslegung s. Bauer 2a] nachweisen, bei 10:6, bei 3:1 $\frac{1}{2}$; Ine 63—66 17b) Also drei oder zehn, oder zwanzig Hufen waren Normalbesitze von ~, d. h. 12—80 mal soviel wie ein normaler Bauerhof des kleinen Gemeinfreien; so ist der ~ auch wirtschaftlich vom Bauernstande geschieden: er ist Grundbesitzer, wenn auch nicht zu echtem Eigentum. Nicht auf ~ bezieht sich Ine 67 vom Besitzer einer blossen Viertelhufe: der Satz beginnt mit *man* als neuem Subjekt, d. i. ein Gemeinfreier 17c) Wenn man [der Grundherr] einen Mann von ~ (*gesiðcund*) [von seinem Landbesitz] vertreibt, vertreihe man ihn [zwar] vom Wohngebäude, aber nicht von der [durch ihn] bestellten Flur; Ine 68 17d) Mancher Gesið hat, wie spä-

ter der Thegn, eine Eigenkirche (s. d. 2) auf seinem Landgut: *episcopus vocatus est ad dedicandam ecclesiam comitis* (übs.: *was se bisecep geladod sumes gesides cyricean to halgianne*); Beda V 5 17e) Er bewohnt keine Bauerhütte, sondern ein festes Haus; o. 6b 17f) Er kämpft wohl zu Pferd (o. 12) nach Analogie mit and. Germanen 18) Der ~ hat als Grundbesitzer Bauern unter sich in wirtschaftlicher Abhängigkeit und in staatlich anerkannter Polizeigewalt; von dem durch sie verwirkten Strafgelde erhält er, falls er sie vors heimische Gericht bringt, Anteil. Er schützt sie in ihren Gerichtshändeln. Wenn ein Mann vom ~ (*gesiðcund*) gegenüber dem König oder dessen Ealdorman [als dem Strafrichter] für seine Gutsinsassen oder gegenüber dem Herrn für unfreie oder freie [Schutzbefohlene eine Schuldsühne] abmacht, so erhält er, der Gesið, keinen, Strafgeldanteil, weil er damals zu Hause ihn [den Schuldigen] an [dessen] Missetat zu hindern unterlassen hat; Ine 50. Eine private Gerichtsbarkeit (s. d.) ist hiermit bereits angebahnt. Dass aber dem ~ die Ortsverwaltung gehörte, ein Gesið jede Ortschaft befahlte, folgert Earle p. lxxviii zu weitgehend 19) Ein *Königsgeneat*, wenn [= 'indem'? oder 'nur falls'] sein Wergeld 1200 Schill. ist, darf für 60 Hufen schwören (s. Eideshufen 7), wenn er Abendmahlsgänger ist; Ine 19, d. h. 6mal so hoch wie der Gemeinfreie; o. 7 20) Auf dem Reichstage zu Exeter 924/5 fordert König Eadward behufs strafferer Staatsordnung, dass die Witan in die Genossenschaft (*geferræden*), wo er sei, eintreten, lieben und meiden, was er liebe und meide, zu See wie zu Lande (II Ew 1, 1): die Worte erinnern deutlich an die Formel des Mannschaftseides. Also alle Grossen und Beamten werden nun des Königs Mannen. Und zwar ist dieser ~ laut des Schlussworts zunächst kriegerisch; o. 12 20a) Der König gibt Befehle bei seiner 'Liebe' oder 'Freundschaft', also mit Beziehung auf das persönliche Gunstverhältnis, das bei Ungehorsam aufhöre; I As Pro. As Alm 1. VI 11. IV Eg 1, 5. VIII Atr 32. Cn 1020, 11 21) Über die Treupflicht des Gefolges allgemein s. d. 10. 15. Haupt-

sächlich aber der ~ ist gemeint in den zahlreichen Stellen Agsä. Poesie über das Ideal der Mannentreue, das alle anderen und den Wert eignen Lebens überragt

Gegengabe s. Freilassung 7

Gegenklage s. Wb *widertihle*; anderen Sinn dieses Wortes s. Widerklage 1) Wer im Gericht sich oder seinen Untergebenen durch ~ verteidigen möchte, habe das vergebens gesprochen und antworte dem Kläger; II Cn 27. Wohl daraus: *Si quis iniustis contracrimationibus vel contrapositionibus causam diffortiet, hanc perdat*; Hn 34, 5. Auch Stadtrecht von Leicester nimmt ~ nicht an, bevor erster Prozess entschieden ist; Bateson II 9; dagegen Nordisches Recht lässt Klage durch ~ paralysieren; Lehmann *Njal* 65; Heusler *Strafr. Isld.* 131

Gegenseitigkeit 1) zwischen Freibürgern s. Zehnerschaft 2) zwischen Herr u. Mann s. Gefolge 3) s. Eidbrüder, Genossenschaft, Erwerbsgenossen

Gehälter 1) der königlichen Forstbeamten Ps Cn for 6 ff.; vgl. I 621 k—q 2) vgl. Arbeitslohn, Amt(sland)

Gehege s. Wb *edor* (-*bryce*, -*brecð*: Verletzung). Vgl. Bauer 3a. 13 d; Einbruch 2; Forst 12, Jagd 1) In Bayern und Schweiz heisst *etter*: Zaun 1a) Die Bedeutungsentwicklung von Zaun zu Dorf (s. d. 1a) in *tun* [wie im Nordischen (bei Rhamm *Grosshufen* 811), im Dt. *hagen*, Lat. *indago*, Zaun lebendiger Hecke, dann eingehetzte Stätte (Frensdorff, *Stud. Braunschw. Stadtr. in Nachr. Ges. Wiss. Gött.* 1906, 284) — Anglotein. *haga* ist städtisches Haus samt Grundbesitz —] zeigt auch *edor*: das Wort kann das Eingehetzte, die Wohnstätte, das Haus bedeuten; s. Toller *edor*, *eodor* und im *Suppl. edergong*. Dieser versteht 239 und im *Suppl.* zu Abt 27. 29 das Wort als 'Haus' (dagegen zu Af 40, auch 252 als '~') 1b) Kein Argument gegen 'Haus' ist was Schmid anführt, dass des Ceorls Haus vielmehr *flet* hiess; denn recht wohl konnten zwei Wörter für eine Sache bestehen. Ebenso wenig, dass Quadr. 'Zaun' übersetzt. Da bei Af 40 *eodor* für den *ceorl* das, was *burg* für höhere Stände bedeutet, so spricht dies eher für 'Haus'. Der Sinn bleibt derselbe

2) Des Banern (s. d. 13 d) Hofstelle [nicht des Kötters, nach Rhamm *Grosshufen* 151] soll dauernd umzäunt sein; dringt widrigen Falles Vieh ein, trägt er den Schaden; Ine 40. Dies steht in Gegensatz zu der nur zeitweisen Umzäunung von Saatflur und Wiese s. Ackerbau 4. Nicht etwa der ganze Grundbesitz pflegt umzäunt zu sein; In Cn III 52 2a) Ein ~ brechendes Rind, fremden Boden schädigend, kann von dessen Besitzer getötet werden; nur Fell und Fleisch erhält der Eigentümer [den Arbeitswert verliert er]; Ine 42, 1. 'Zaubrecher' heisst im Gotlandsrecht ein Ochs, der um Ernte abzufressen ~ durchbricht; Rhamm *Grosshufen* 665. Vgl. über dauernde ~ für Vieh und Sonderwiese Nasse *Feldgemeinschaft* 13; Gemeinheit, Fron 2 C. D. F 3) Zwischen den Bauarbeiten des Grossguts für Mai bis Juli empfiehlt Zäunen Ger 9, und allgemein *hegas godian* (~ bessern) 13 4) Dem vollbäuerlichen Hofstellenbesitzer unter dem Herrschaftsgut (*geneat*) liegt neben Bauarbeit für die Domäne ob *burh hegian*: Herrenhaus umfestigen; Rect 2 4a) Ein Hintersasse von Thorney besorgte im 11. Jh. dem Gutsherrn *virgas ad curiam circa domum* (Ruten zum Hürdenzaun um den Hof); Domesday I 205 5) War der Zaun niedriger als kinnhoch, so ist dessen Eigentümer verantwortlich, wenn sich ein fremdes Stück Vieh daran aufspießt und schädigt; aus Ribuaria Hn 90, 4; 4a; vgl. I 605¹ 6) Durchsticht jemand *rihtamscyld*, bezahle er mit [dessen] Werte [dem Hausherrn]; Abt 32. Das Wort nahm ich als komponiert aus 'Heim' und 'Schild'. Wahrscheinlicher ist es aus *hamm*, eingefriedigtes Stück Land und vielleicht **scyld* Deckung, zusammengesetzt. Es bedeutet 'Hofeinfriedigung'; *Archiv neu. Spra.* 115, 390

Gehegewart (*hægeward*) beaufsichtigt den Schutz von Gehöft, Garten, Flur und Wiese der Domäne des Herrschaftsguts gegen Gehegebruch durch Vieh, also die periodische wie die dauernde Umzäunung. Er erhält sein Stück Land als Lohn an der gefährdetsten Stelle: nahe der Viehweide; Rect 20. 20, 1. Vgl. Vinogradoff *Growth of manor* 190. Später ward dieser Zaunwärter Wiesenwart; heute bed.

hayward nur Heuwart; Gomme *Municip. offices* 31f. [Fron 3

Gehör s. Ohr **Geheissarbeit** s.

Geiseln s. Wb *gislas*. Vgl. Bürgerschaft 1c 1) Dem König Ælfred gibt das Dänenheer *foregislas swa fela swa he habban wolde* (Ann. Agsax. 877): *electos obsides quantos ipse solus nominavit* (Asser 876), neben dem eidlichen Versprechen, das Land zu räumen 2) Wollen die Ostangeln unter Guthrum oder die Engländer unter Ælfred zu Handelszwecken die gegenseitige Grenze überschreiten, so gebe man ~, dem Frieden als Pfand und zum Beweise rechtlichen Vorgehens [für Wahrung der inländischen Polizeiordnung]; AGu 5; vgl. Geleitsmann 5. Die ~ für den Fremden unterscheiden sich von Bürgen wahrscheinlich dadurch, dass sie der fremden Nationalität angehören und an bestimmtem Orte des Inlands bleiben müssen. Denn das Gefangensein liegt im Worte; Grimm *DRA* 619. Dass *gisl* Sicherheit allgemein bedeuete, belegt fürs Agsä. Toller nur aus übertragenem theolog. Stil. Mit 'Bürge' synonym steht es in der Langobard. Formel *gaida et gisil*; Pappenheim *Launegild* 39; *fideiussores* übersetzt Q. Wohl deshalb sieht Gierke *Schuld und Haft*. 184⁵¹ hierin blosser persönlich verhaftete Bürgen. Doch neigt Q auch sonst zum Modernisieren. Und ein Archaismus mochte im Grenzverkehr sich am leichtesten erhalten. Ich bleibe daher bei wörtlichem Verständnis: ~ nehme an, dass diese Ausländer im Inlande verhaftet blieben, bis jene Händler das Inland verlassen hatten, und mit Geld oder Leib hafteten, wenn jene Busse oder Blutschuld verbrachen 3) Die *Dunsæte* (s. d. 3. 6) erbitten von Wessex, es möge ihnen ~ aus Gwent erlauben: auch dies Fremde im Inland, im internationalen Verkehr, nicht Bürgen zur Sicherung innerbürgerlichen Rechts 4) Cnut verstümmelte die von England seinem Vater gegebenen ~, als es von den Dänen abfiel; Ann. Agsax. 1014

Geisseln s. Prügel [heit

Geistesranke s. Schauspiel, Taub-

Geistliche s. Wb *had* samt *Kompp.*, *gehaddod*, *gehada*, *cirichad*, *halige hadas*; *preost*, *massepreost* [wofür (VIII Atr 26) *weofodþegn* einsetzt II

Cn 41, wie umgekehrt für dieses *preost* einführt II Cn 39 Rubr. B]; *messeþegn*, *circeþegn* [Pfarrer V Atr 10, 2 = VI 15, 1; dafür *preost* Northu 22]; *sacerd* VI Atr 5 [dafür *weofodþegn* VIII 28]; *Godes þeow*; *bescoren*, vgl. *to prioste (be)scieran*. Ggs. *fole*, *læwed*. Vgl. Kirche samt Komp.; Domkapitel, (Erz-)bischof, Archidiakon, Dechant, Diakon; Kanoniker; Pfarre; Kloster, Abt, Mönch, Nonne. 1. – 5. Ausdrücke. 6. Schüler. 7. Bischof. 8. 7 Weihen. 9. Kantor, Lektor. 10. Herkunft der ~n. 11. Weihe in Diözese. 12. Simonie. 13. Unter Sonderschutz. 14. Vorrang vor Laien. 15f. Kränkung gegen ~. 17f. Wergeld, Thegnrang. 19f. ~ angeklagt. 21. In Sippe und Bürgschaft. 22. Staatl. Eingriff. 23. Wilhelm I., II.; Hn. 24. Unter Strafrecht. 25. Funktion heilig. 26. Allgemeine Pflicht. 27. Amtspflicht u. -vergehen. 28. Pflicht gegen Genossen. 29. Zucht. 30. Bildung. 31. Tracht. 32. Finanz. 33. Als Vögte, Beamte, Richter. 34. Auf Reichstag. 35. Beaufsichtigen bürgerl. Gesellschaft. 1) 'Kleriker' bed. neben dem weitesten Begriff (~) auch enger nur den ~n niederer Weihen, unterhalb Diakonats; Abt 1. VII Atr 2, 2a. Vgl. u. 5 2) *preost* steht zwar meist synonym mit *messepreost*, so dass die Hss. variieren (s. Wb, z. B. EGu 3, 2. Að 2), hat aber daneben die weitere Bedeutung 'Kleriker', auch niederer Weihen, wie denn *preost(had)*: *clericus (clerus)* glossiert bzw. übersetzt [Toller]. Vgl. Cölibat 2c; Eideshelfer 47; Plummer *Bede* II 46; Lingard *Hist. Agsa. church* I 147 2a) Ælfric setzt, im Ggs. zu *messepreost* 7 *diacon*, *þe æt weofode þeniad*, den *gemaenes hades preost* für *clericus* (in Gregor. ad Augustin. bei Beda I 27, 1); *Homil.* II 94 2b) Ein nicht priesterlicher Kleriker wird *preost* übersetzt in *nænig messepreost ödres messepreostes preost ne wyrde für ut sacerdos alterius clericum non subducit*; *Eccles. instit.* 15 ed. Thorpe *Anc. laws* 474 2c) So hatte wohl der *cyninges preost* bei Af 38, 2, wie die geistlichen *justiciarii* der Normannenzeit, nicht notwendig höhere Weihen 2d) Als eindeutig ward, wohl gerade im Ggs. zum weiteren Begriffe *preost*, das Wort *messepreost* komponiert 3) 'Altardiener' umfasst Bischof, Messpriester, Diakon (*Polity* 23 ed. Thorpe 437), begreift den Diakon auch in VIII Atr 18 und o. 2a 3a) Es bedeutet den Priester allein; VIII Atr 22 [= I Cn 5, 2a]. 28 (weil der Diakon nicht Thegn-Wergeld besass). Northu 2 3b) Vielleicht versteht

darunter den Diakon mit II Cn 39. 41, obwohl die Quelle Atr enger 'Priester' meinte 4) 'Gottesdiener' umfasst mehr als bloss Priester: 'alle Gottesdiener und namentlich *sacerdas*'; VI Atr 5 4a) Nicht etwa wesentlich Mönche, sondern namentlich Priester sind mit *servi Dei* gemeint von Willibald 710 – 6, der von einem *synodale a primatibus ecclesiarum cum consilio* (Ine) *regis servorum Dei consilium* spricht; Haddan and Stubbs *Councils* III 295. Ebenso Ine 1; denn Priester, nie bloss Mönche, zeichnen neben Laien, Bischöfen, Äbten die Königsurkk. um 700 4b) Durch *Godes þeow* wird übs. *clericus* bei Beda IV 15 ed. Miller 278 4c) Den Begriff Gottesdiener erklärt als Bischöfe, Äbte, Mönche, Mönchinnen, Priester, Nonnen V Atr 4, 1 4d) 'Bischöfe und Gottesdiener' beraten Ine Pro und beim Almosengeben As Alm Pro 4e) Enger, nur ein Mönch ist gemeint mit dem *Godes þiow* hinter *messepriost* und *diacon* im Domkloster Canterbury in Urk. c. 807 Birch 330 5) *ghadod* scheint 'Priester oder Diakon' zu bedeuten VIII Atr 23. Auch die niedersten Weihen zählt mit zum Klerus Had 2ff.; vgl. o. 1. 2a 5a) Getrennt davon ist *mynstermunuc*. *Clericus vel monachum* sondert Hn 68, 7 6) Unterhalb des *Klerus* stehen in kirchlichem Sonderschutz *scolares* (s. 9a); ECf 1, 1 6a) Eine Freilassung 11. Jhs. bezeugt, hinter *presbiter* und *diaconus* zwischen *clericis* ein *discipulus*; Kemble 981 6b) Ein Bischof erlaubt jedem Priester, einen Verwandten in einer 'unserer' Kirchen *to lære don* u. befiehlt: Pfarrer halten in ihren Häusern *leorning-manna sceole*; *Eccles. instit.* 19f., 475 6c) N Stiftschulen gab es unter Heinrich I. in Canterbury, Lincoln, St. Alban's, Warwick; Leach *Hist. of Warwick school* 7) Dass Erzbischof und Bischof über dem Priester, der Diakon unter ihm stehen, ergeben jene Artt., auch Eideswert 8ff.; Fürbitte 3b. c 8) Es gibt 7 Stufen der kirchl. Grade und heiligen Ordines; Had 1. 2 – 8 8a) Der Priester hat 7 Weihen erhalten; Að 2. Vgl. Ælfric *Canon* 10 – 17; *Pastor*. 34. Er nennt sie bereits in heutiger Form 9) Unterhalb dieser Grade steht der *sangere* [für *cantor*]. Von ihm steigt man durch

kirchliche Weihen auf bis zum Priester; Grið 21, 2 9a) Zweiter Grad heisst *lector* (obwohl *exorcista* In Cn I 467 dafür setzt), Agsä. (*boc*) *rædere*. Dieses Wort steht bisweilen synonym mit *bocere*, eig. Schreiber, und *leornere*, eig. Lerner (s. Wb); alle drei bed. u. a. 'Gelehrter, Scholar'. Der *bocere* konnte Bischof, der *leornere* geweiht werden; Grið 21, 2. Gefþyncðo 7. Doch braucht man nicht die Bed. *lector* (2. Weihe) hierfür anzusetzen; es genügt *scholaris*, o. 6. Jener *bocere* steht neben Bischöfen, zwischen Weisen auch in den Dichtungen Andreas 607; Manna wyrd 71 10) Aus armen und nicht adligen Ständen konnte die Weihe zur Prälatur erheben; dies wird gelobt Grið 21ff.; s. Adel 4a. b. 10 10a) Auf diesem Wege schwang sich bisweilen ein Talent über die Scheidung der Stände 10b) Doch folgen in den Bistümern (z. B. London, York) Verwandte auf einander und Angehörige des Adels. Vgl. Cölibat 3d 10c) N Der Unfreie kann Weihen empfangen erst nach Freilassung; s. d. 13 10d) Nach einer Urk. um 895 scheint der Priesterstand nicht begehrt. An einem Landgute haftete die Bedingung, Besitzer müsse der Sippe des Erwerbers angehören und geistlich sein, sonst falle es ans Bistum. Als dieses es einklagt, bietet es der letzte Besitzer in seiner Sippe vergeblich aus: 'jeder wollte lieber das Land entbehren als Weihe empfangen'; Birch 582 10e) Einen Laien einem Priester ähnlich scheren gilt als Ehrenkränkung; Af 35, 4; 6 10f) Gerade ~ waren häufig fernher eingewandert und werden neben Fremden erwähnt; EGu 12 = VIII Atr 33. Daher sind sie oft am Wohnort ohne Verwandtschaft; der ~ ist sippelos, weil *advena aut peregrinus*; zu I Cn 5, 2a (aus VIII Atr 22) In Cn 11) Nur der Bischof (s. d. 5) der Diözese weiht ~: Wenn ein Priester oder Diakon ausserhalb die Weihe nimmt, zahle er 12 bzw. 6 Ö; Northu 12 11a) Gegen das Austreten der Kleriker aus der Diözese ohne Empfehlung droht Exkommunikation Synode von Hertford c. 5; gegen Aufnahme in die Klöster der Laienäbte eifern Beda *Ad Egbert*. 12 und Egbert *Dial.* 7 12) Die Pfarrei wurde unter Ælfric regelmässig erkauft. Ein Totschlag überführter

Priester werde [dem Rächer] samt allem, womit er sich *hames bohte* (Pfründenstelle kaufte) durch die Kirche ausgeliefert und degradiert; ausser wenn sein Herr statt seiner Wergeld [des Erschlagenen] begleichen will; Af 21. Der spätere Schreiber B modelt die Stelle kanonistisch um, *brohte* (was er mit einbrachte) einsetzend **12a**) Die Kirche gibt dem ausgestossenen \sim , um ihm Loskauf zu ermöglichen, *res si quas ecclesiae optulerat, ut habeat unde se redimat*; Egb. *Dial.* 8. 14 **12b**) Kein Priester kaufe noch nehme an die Kirche eines anderen (ausser wenn dieser ausgestossen wäre) bei Verlust seines Ehrenranges, der Genossenschaft und des Rechts zum Messelesen; Northu 2. 2, 1 **12c**) Das Geld, das er gezahlt hat, um einen Pfarrer aus der Pfründe zu verdrängen, verliere er ausser den Geldbussen für jene Verdrängung; 2, 2 **12d**) *Vgl.* Degradation 5a; Seckel *Hist. Aufs. Zeumer* 618 **12e**) Jeden Handel mit Kirchen (*ciricmangung*) verbietet [von Verdrängung ganz abgesehen] V Atr 10, 2 = VI 15 = Northu 20, wo Rechtsbruchbusse dafür gezahlt wird **12f**) Von Fränkischen Kanones gegen Kirchenkauf und Verdrängung des Pfarrers, die Absetzung drohen, kopierten Agsa. u. a.: Ps.-Theod. *Cap.* 312 und Ps.-Egb. *Excerpt.* 44 **12g**) 'Niemand soll Gelder (*secatias*) nehmen für eine Gotteskirche'; Ælfric *Hom.* II 592 **12h**) N Die Synode Anselms von Canterbury 1102 setzte Äbte wegen Simonie ab; Quadr II 8, 2, I 545 **12i**) Nur für den Einkauf in Klosterstellen bestehen urkundliche Zeugnisse: *Hist. Eli.* I 41 ed. Gale I 481; *Hist. Ramesei.* I 57 **13**) Der \sim genießt kraft Gesetzes weiser Witan besonderen Schutz (*vgl.* Nonne) für Leben, Glieder und Vermögen; Had 11 = Grið 19. 24 = I Cn 4 = Had 1, 1 [so auch auf dem Festland; Brunner II 321; Frauenstadt *Blutrache* 118] **13a**) Man soll Ordinierte ehren und verteidigen; I Cn 4 = Had 1, 3 = Grið 25. 28. VI Atr 45 (ähnlich Polity 19), je nach Standesrang; VIII Atr 18 = I Cn 4, 3 **13b**) Der König sorgt für Einkünfte der \sim (I As 4) und erhält für Kränkung gegen \sim an Gut oder Leben, ausser diesen selbst und dem schützenden Bischof, auch sein Bussgeld oder straft streng; EGu 12 = VIII

Atr 34. 35 = II Cn 40, 1f. 42 = Hn 10, 3. 21. 66, 3 **13c**) Er und der Bischof bestrafen den Kränker eines \sim ; Gefyncðe 8 **13d**) Abt (*s. d.* 5) oder Äbtissin teilt mit dem König Wergeld erschlagener Fremder, zunächst \sim r, die Klosterschutz unterstanden **13e**) N *Clerus et scolares et eorum possessiones pacem Dei et sancte ecclesie habeant*; ECf 1, 1, kirchl. Sonderschutz weit ausdehnend, gemäss hierarchischer Ansprüche, die vor Stephan nicht praktisch galten; *vgl.* I 628^{bb} **14**) Der Klerus wird stets vór dem anderen Volksteile, den Laien, genannt (II Em Pro. V Atr Pro. VIIa 7. Cn 1020, 1. 9. 13), der Bischof (*s. d.* 13e—i) vór dem Ealdorman. Sonstige \sim aber stehen hinter 'vornehmsten Witan'; Ine Pro **15**) Empfang des Abendmahls (*s. d.* 4) halte den Laien ab von Kränkung des Klerus **15a**) Man vermeide teuflische Missetaten, bestehend in Klerusverletzungen (*hadbrycan*); V Atr 25 = VI 28, 3. Ähnlich *Homil. n.* Wulfstan 163. 166^g. 129. Nicht etwa, wie Toller und Sweet verstehen, Verletzung der Standespflicht durch Kleriker; zu II Cn 40 erklärt InCn als Klerusverletzung: 'einen Mönch, Priester oder Kleriker schlagen oder ähnliches' **15b**) Klerusverletzer (*hadbreccan*) sollen büßen oder ausser Landes weichen; II Cn 6 **15c**) Wer einen Priester erschlägt, zahlt (ausser Kirchenbusse [und Wergeld]) 80 Schill. der Kirche, 60 für den Diakon; Zahlungsunfähige straft der König; Egb. *Dial.* 12 **15d**) Busse und Strafe für Verletzung \sim r s. Altarbusse; den Satz II Cn 49, dort 2, kopiert Hn 11, 12. Die Abstufung nach dem Weihegrade des Erschlagenen kennen auch Franken a. 803 und Friesen; His 141 **15e**) Über erschlagenen Bischof *s. d.* 13d **15f**) Seit Cnut lautet weltliches Recht über Totschlag an \sim strenger: Von der Klage, einen Altardiener getötet zu haben, reinigt Eid in Höhe von dessen Wergeld. Der nicht Gereinigte sei friedlos in Kirche und Staat, ausser wenn er — neben Wergeld an dessen Sippe und Pönitentz — Verbannungspilgerfahrt [aus u. h?] binnen 30 Tagen antritt; II Cn 39. 39, 1 = Hn 66, 1. 74 **15g**) *Si quis ordinatum occiderit, exeat de patria sua et Romam adeat et papam et consilium eius faciat*; aus

Pönitential Hn 73, 6; u. 20c. Vor *faciat* setzt *scire*: 'unterrichte davon die Kardinäle' Var. **15h**) Verbannung auch in den von Agsa. kopierten Pönitentialien s. Ps.-Theod. *Poen.* III 11; Ps.-Egb. *Exc.* 62 (schon bei Verwundung); *Poen.* IV 6 = *Mod. impon. poen.* 27, mit Reise zum Papst **15i**) *Qui occiderit monachum vel clericum, in iudicio episcopi, qui presbyterum vel episcopum: iudicium regis*; Theodor *Poen.* I 4, 5. Unter *regis iudicium* fällt Totschlag an Priestern auch nach Ps.-Theod. *Poen.* XXI 10; Ps.-Egb. *Confess.* 23. *Poen.* IV 68, 21 **15k**) Bei Verwundung eines Klerikers fordert siebenfache Busse Ps.-Egb. *Exc.* 62, doppelt so viel Fasten wie bei der eines Laien Ps.-Egb. *Poen.* IV 22f. **15l**) *Qui monachum vel clericum occiderit, arma relinquat et Deo seruiat; si casu perpetravit, 7 annis peniteat, si volens: usque ad exitum vite*; aus Pönitential Hn 68, 7 **15m**) Wer Priester erschlägt, verliert Rittergürtel und Möglichkeit der Heirat; Ps.-Theod. *Capit.* 311f. **15n**) N *Homicidium . . aliter est, si clericus vel laicus, . . agant hoc vel patientur*; Hn 72, 2a **16**) Im Empfange der Busse (*s. d.* 8) für Diebstahl steht der Kleriker den Gemeinfreien gleich, der Priester dreimal so hoch; ebenso ist das Wergeld des Adligen in Kent dreimal so hoch wie das des Gemeinfreien. Vielleicht also stand hier der Priester dem *eorl* gleich, wie später in Wessex dem Thegn; *s. u.* 17b — 19 **17**) N Des Priesters Wergeld wird nach seiner Geburt beurteilt; Hn 68, 3; nur *si de thainis natus, thaini vera reddatur* 68, 3a. [So im Frankenreich seit 8. Jh.; Brunner I² 445] **17a**) Wer einen Priester erschlägt, vergelte ihn durch dessen volles Wergeld und 24 Ör als Altarbusse; bei einem Diakon 12 Ör als Altarbusse; Northu 24. Mit dem Wergeld kann ein geistlich qualifiziertes nicht gemeint sein, sonst stünde wie die Altarbusse auch dieses beim Diakon geringer als beim Priester **17b**) Im Widerspruch hiermit steht der kanonisch lebende Priester dem Thegn gleich im Rang und Wergeld (*o.* 16); mit dem Regelbruch schwindet auch die weltl. Ehre; V Atr 9, 1f. = VI 5, 3f. = VIII 28f. = I Cn 6, 2a = Hn 68, 3. Gefyncðe 7. Ad 2. Den Rang will je nach seinem Leben

[d. h. wohl: ob dieses den Kanones gemäss] bemessen In Cn zu I Cn 4 17e) Die Bedingung kanon. Lebens für die höhere Bewertung entstammt vielleicht erst Eadgars Zeit, die so den Cölibat prämiert; Taranger *Angelsaks. Kirk.* 77 17d) In Nordengland fehlt sie (o. 17a): das Wergeld des Priesters beträgt 2000 Tremissen ($\frac{1}{4}$ von dem des Bischofs); Norðleod 5 17e) Für den erschlagenen Priester fordert 800, den Diakon 600, den Mönch 400 *siclos ecclesie sue, nisi dignitas natalium vel nobilitas generis maius reposcat; Dial.* Egberti 12. War also der Mönch z. B. zu 1200 Schill. Wergeld geboren, so wurde dies und nicht sein geistlicher Wert bezahlt. Über den *siclus* s. Chadwick *Anglo-Saxon instit.* 21. 104 17f) Die Wörter *weofod-, masseþegn*, wohl nicht vor Ende 10. Jhs. nachweisbar, können nicht den Thognrang des Priesters als ursprünglich erweisen 18) Der kanonisch lebende Priester hat auch Eideswert (s. d. Sff.) und Schutzgewalt des Thegn; Gefyncðo 7. Vgl. o. 16, u. 24b 19) Über die gerichtliche Verteidigung der ~ s. Abendmahlsprobe, Geweihter Bissen, Eidesersatz 1—2b, Eidesform 7e, Eideshelfer 15, Eideshufen 11, Eideswert 8—11 19a) Priester od. Diakon genießt leichtere Reinigung als der Kleriker niederer Weihen, der dem Gemeinfreien gleich steht, der kanonisch regulierte leichtere als der laienhaft (verheiratet) lebende, der Priester leichtere als der Diakon. Der Priester gilt im Eideswerte z. T. dem Thegn gleich (o. 16. 18), der laienhafte dem regulierten Diakon 19b) Auf Unterscheidung zwischen einfacher und dreifacher Anklage, auf Ordal- und Sippenrecht, also weltl. Grundsätzen, beruht die Reinigung, wenn auch die Form — außer gegen die Anklage auf Totschlag — verkirchlicht ist 19c) Dass des Altardiensers dreifache Reinigung von ärgster Missetat auch im Ordal [Wassers oder Eisens] bestehen könne, sagt nur eine Variante 13. Jhs. zu II Cn 41, 1 In 19d) Der stark hierarchische, dem Klerus günstige Witræd bestimmt doch die Reinigung der ~ vom Bischof zum untersten Grad hinab — offenbar vor weltlichem Gericht — mit Beirat des Witenagemot; Wi 16—19; s. Bischof 14 20) Der Prozess gegen den ~ Totschläger (o. 12) ist

weltlich, der Strafvollzug dagegen hängt vom Willen der Kirche ab; sie oder der Herr kann ihn durch Zahlung retten, während dem Laien gegenüber die Sippe des Erschlagenen auf ihrem Recht der Blutrache bestehen konnte 20a) Der Kleriker (*gehadod*), der stiehlt, blutig ficht, falsch schwört oder hurt (u. 29b) büsse je nach der Tat [halb dem König, halb dem Bischof EGu Pro 2] durch sein Wergeld oder [nur] Strafgeldfixum bzw. [in Denalagu] Rechtsbruchbusse und leiste kanonisch Pönitentz; er liefere für jenes [Strafgeld] Bürgschaft oder unterziehe sich der Kerkerstrafe; EGu 3. Die Busse an den Verletzten bleibt als selbstverständlich unerwähnt 20b) Da Pönitentz gefordert wird, so nimmt zwar der ~ Obere am Gericht teil, allein Prozess, Strafe und deren Sicherstellung sind weltlich 20c) ~n droht für Totschlag oder schweres Verbrechen Degradation (s. d. 6a. 7) mit einer vom Papst in Rom zu diktierenden Pilgerfahrt; ebd. 3; vgl. o. 15g 20d) Hat ein ~r (*gehadod*) sein Leben verwirkt, werde er [nicht sofort hingerichtet, sondern] festgehalten bis zu des Bischofs Entscheidung [nicht, wie gemäss späterer Kanonistik im 12. Jh. (so In Cn I 5a) und auch in meiner Übersetzung falsch verstanden ist: 'Urteilspruch'; der Bischof entscheidet, ob er ihn loskaufen oder degradiert dem weltlichen Gericht zum Hinrichten überlassen will]; EGu 4, 2; 'je nachdem die Missetat ist' fügt hinzu II Cn 43 20e) Verlust des Ehrenranges und des Grundbesitzes samt Bürgschaft künftigen Wohlverhaltens sind weltliche Teile der Strafe für den Degradierten in o. 20c; aber geistlich ist der Fortfall der Leibesstrafe und jene Pilgerfahrt. [N Neben der Kirche Haus und Heim zu verlieren, verdammt freilich auch die Synode den verheirateten Priester 1129; Ann. Agsax.] 20f) Wenn jener ~ nicht binnen 30 Tagen diese bürgerliche und kirchliche Busse beginnt, sei er friedlos (wie u. 22a); II Cn 41, 2 = Hn 66, 2. Die weltliche Strafe tritt wieder ein: ihn zu erschlagen wurde dann jedem erlaubt 20g) Ein Priester, der falschen Zeugnisses, Meideids, Mitwissens oder Mitwirkens bei Diebstahl angeklagt ist, reinige sich dreifach oder einfach [also in weltlichem

Verfahren] oder werde verstossen aus Klerus und Genossenschaft und verliere [weltlichen] Ehrenrang, ausser wenn er kirchlich und bürgerlich büsst, wie der Bischof ihm auferlegt, und [weltliche] Bürgschaft künftiger Ehrlichkeit findet; VIII Atr 27f. = I Cn 5, 3 20h) Auf falschen Eid setzt Verlust der Schwurhand, auslösbar durch halbes Wergeld, II Cn 36. Dem Kleriker drohte nach 20g Leibesstrafe nicht 21) In York muss sich der Priester Bürgschaft (s. d. 4b) schaffen. Er hat regelmässig einen privaten Schutzherrn ausser dem König; s. Gefolge 11a. Der ~ tritt nicht (wie der Mönch) aus Sippenrecht 21a) Wird er des Totschlags überführt, so haben seine Verwandten Fehde mitzutragen oder an deren Statt Busse zu zahlen; VIII Atr 23 = II Cn 5, 2b; s. Blutrache 11 22) Der Agsä. Staat gibt Gesetze über Exkommunikation abtrünniger Mönche oder Priester; VIII Atr 41 = II Cn 4, 1; König und Thegnas zwingen die Priester, den Bischöfen zu gehorchen; IV Eg 1, 7f. (vgl. u. 29); der Staat hält sie besonders zur Keuschheit an und straft auch weltlich ihre Fehler in rein geistlicher Amtsfunktion 22a) Ein Prediger wünscht als Rocht, dass Bischöfe, Priester, Klosterklerus *utlagan weorðan, ðe to Godes rihte gebugan nellan*: weltliche Friedlosigkeit ~r (o. 20f.) für Trotz gegen Kanones! *Hom. n.* Wulfstan 269 22b) Aber die Strafen gegen ~ waren doch z. T. Suspension (Gefyncðo 7), Degradation (s. d.) und Exkommunikation (s. d.), also ~, nur vom Bischof vollstreckbare N 23) Wilhelm I. entzieht durch Wl ep keine Personen dem weltlichen Gericht, sondern scheidet nur gewisse Materien, vielleicht was als *Godes lage* schon vorher galt, vom bürgerlichen Gericht und Prozess ab 23a) Er liess eine königliche Kommission von zwei Bischöfen und einem Grafen den Prozess des Diözesan von Lincoln, der *consuetudines* in Abtei Ely beanspruchte, entscheiden; dieser *placitet inde, sicut fecisset tempore regis Eadwardi*; dann bestimmt der König, gemäss Agsä. königl. Freibrief, gegen das Diözesanrecht, von wem und wo der Abt zu weihen sei; Hamilton *Inquisitio Cantabrig.* p. xxv. 23b) Der Bischof von Durham, 1088 vor der Curia regis angeschuldigt, beklagt sich, dass *rex*

ei nollet consentire rectitudinem secundum legem episcopi [kanonisches Recht] *per tales iudices* [Urteiler] *qui episcopum iuste iudicare deberent*; ed. Arnold hinter *Syneo Dunelm.* I 177 **23c**) Zum Agsä. System bürgerlichen Prozesses gegen den Klerus, das bei Hn an vielen Stellen übersetzt ist oder nachwirkt, steht in unversöhnlichem Widerspruch das kanonische Recht, welches von Hn, besonders in c. 5, ohne den Versuch der Ausgleichung mit jenem exzerpiert worden ist, grösstenteils aus auf Ps.-Isidor fussenden bekannten Quellen oder deren Vorlage; z. B. *Adversus presbyterum inscriptio non [est] recipienda absque 2 vel 3 testibus*; aus Ivo Hn 5, 15 **23d**) Am allgemeinsten drückt er die kanonistischen Ausprüche 12. Jhs. aus: *De illis qui ad sacros ordines* [im engeren Sinne: nur Priester, Diakon] *pertinent coram prelatiis suis est agendum de omnibus inculpationibus*; 57, 9a **23e**) Dagegen *cum clerico, qui uxorem habeat et firmam* (Guts-pacht) *teneat laicorum et rebus extrinsecis seculariter deditus sit, seculariter est disceptandum*; 57, 9. Solch ein Adelsbeamter war wohl der *clericus comitis iudicatus in misericordia regis de censu et corpore*; Domesday II 7. [Im Frankenreich fiel die Befreiung der ~n vom Heerdienste fort, wenn sie rein weltlichen Geschäften oblagen; Schröder *DRG*⁵ 158².] Jene kanonist. Stellen, ihrer Kürze wegen hier nicht weiter kondensierbar, gehören ins Kirchenrecht **24**) Auch abgesehen von dem aus früheren Agsächs. Quellen nur Übernommenen zeigt Hn an vielen Stellen die ~n unter weltlichem Gerichte **24a**) Der vom Königsrichter angeklagte *clericus* gibt ihm *vadium per consilium prelati sui* für Prozessualpflicht; Hn 52, 2 **24b**) Wenn in *Wessex presbyteri de compellatione capitali vel communi plane iurabunt* wie Thegnas (o. 18), im Ggs. zum Stab-eid, so stehen sie vor bürgerlichem Gerichte; 64, 2f. **24c**) *Baronum, senatorum — clericorum, laicorum — in capitalibus questionibus socna regis est* (dem König gehört die kriminale Gerichtsbarkeit über Bischöfe und Äbte); 20, 3 **25**) Die ~n heissen heilig (IV Eg 1, 3; o. 8), ihre Funktionen (Abendmahl, Taufe) erhaben,

von Engeln umschwebt (I Cn 4, 2); diese Sakramente bleiben wirksam, obwohl von bösen ~n gespendet; Hn 5, 18c; d **25a**) ~n schirmen die Herde vor dem Teufel, geleiten sie am Jüngsten Gericht vor Gott; I Cn 26, 1—3. II 84, 1 aff. **26**) Die *Gesetze* schärfen z. T. homiletisch in allgemeinen Ausdrücken den ~n ihre Pflicht ein: Gottesdiener sollen ihre Kanones (*rihtregol*) halten; Ine 1. V Atr 4, 1. 8 **26a**) Kanoniker, die nicht kanonisch leben (V Atr 7 = VI 4), ~n, die nicht ihrer Kirche warten und für König und Volk fürbitten (I As 4), verlieren ihre Pfründe. Härter o. 22a **26b**) Neben der Lehre und Predigt soll auch gutes Beispiel der ~n aufs Volk wirken; I Em 1. I Cn 26. II 84, 4. Griß 19, 1; ähnlich *Can. Eadgari* 66. Polity 18; oft in Homilien **26c**) Sie üben sittliche Aufsicht über die Laien: Wenn ein Priester [auf der Synode?] verhehlt, was in seinem Pfarrsprengel unter den Leuten unrechtmässig vorherrscht (wuchert), büsse er das; aus *Can. Eadgari Northu* 42 **27**) Degradation (s. d. 8) trifft den Priester auch schon für Bruch des Beichtgeheimnisses **27a**) Suspension vom Messamt straft den Priester, der einen Pfarrer verdrängt (o. 12b) oder sonst schuldig wird (Northu 3. 7), und den ~n, der ein gesetzwidriges Eheverhältnis zugibt oder die Taufe eines Kranken versäumt oder zu betrunken ist, um zu fungieren; Wi 6 **27b**) Doppelt so hohe Strafe wie den Laien trifft ihn für Sonntagsentheiligung; Ine 3, 2 **27c**) Des Pfarrers Amtspflichten werden in weltlichen Rechtssätzen eingeschärft und z. T. durch weltliche Strafen erzwungen: s. Pfarre, Taufe, Eheschliessung 12f, Beichte 3f., Cölibat 1c, Messe, Horen, Salböl, Kirchengebäude, -gerät, -einkünfte; Fasten 6. 10, Feiertag 4; Synode, ~s Gericht 8, Archidiakon 2, Bischof 5c **27d**) Der Pfarrer warnt die Gemeinde vor der Hölle (I Cn 6, 1 In), unterweist sie allgemein über kirchliche Pflicht; I Cn 26. II 84, 4 **27e**) Er legt nach bischöflicher Vorschrift Pönitz dem Totschläger auf (I Em 3, nach II 4 der Bischof allein) und dem Meineidigen und erwirkt durch sein Zeugnis über erfolgte Busse diesem christlich Grab; II As 26. 26, 1 **28**) Wenn ein Priester den andern verachtet, be-

schimpft, bekämpft, büsse er; aus *Can. Eadgari Northu* 29f. **28a**) Alle ~n müssen einander zur Rechtserlangung beistehen (aus *Can. Eadg. Northu* 1), aber nicht zum Unrecht, und warnen vor vielleicht schädlichen Menschen und Dingen; Northu 33. Alle ~n seien einträchtig; Polity 432. Die ~n unterstützen einander als Eideshelfer; s. d. 15—15d **28b**) Die ~n untereinander bilden eine *gemana*; Ausstossung aus ihr zur Strafe für Diebstahlsbeihilfe, falsch Zeugnis, Meineid (und für Verdrängung eines Pfarrers; Northu 2, 1) bedeutet materiellen Schaden [aber nicht öffentl.-rechtl. Friedlosigkeit]; VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 = Northu 45. Dies an sich könnte eine ideale Gemeinschaft bedeuten, organisiert nur insofern der Klerus einer Diözese einem Bischof unterstand **28c**) Aber auch *geferscipe* verliert der Verbrecher, womit, da der weltliche Ehrenrang daneben steht, wohl eine Kleriker-Gilde gemeint ist. In Winchester bestand um 1000 eine Priester- und Diakonengilde; *Liber de Hyda* 254. Eine solche heisst *gildscipe*; *Eadgari Canon* 9 **28d**) Priester des Yorker Domstifts haben in *Northu* ein Denkmal ihrer Genossenschaft hinterlassen, die in sich eine engere Organisation, nicht identisch mit ~m Gericht, verrät, Strafgeld über einen Genossen verhängen und empfangen und ihn ausstoßen kann; Northu 2, 1f. 45. Stifts- oder Gildegenossen scheinen die *geferan* als Eideshelfer; s. d. 15b **29**) Besondere Zucht zu halten wird ~n befohlen. Ein beschorener Mann, der ohne Urlaub auf Gastfreundschaft schweift, werde nur 1 Tag beherbergt (s. Fremde 2); Wi 7; also Laien (o. 22) zwingen zur Regelbefolgung **29a**) Abtrünniger o. 22 **29b**) ~ Hurer (o. 20a) werden degradiert; Ps.-Theod. *Poen.* 18, 1; 11 [viell. daher der Satz 'Degradation' 6]; Ælfric *Pastor.* 42; die Jahre der Pönitz steigert mit dem Weihegrade sg. *Eadgari Mod. imp. poen.* 28; Bussen für hurende ~ *Cap. Ps.-Theod.* 317. 319; Ps.-Egb. *Conf.* 4. 12; *Poenit.* IV 7 **29c**) Wer einen ~n der Hurerei anklagt, bedarf zwei oder drei Zeugen; entbehrt er solches Beweises, wird er exkommuniziert; aus Kanonistik Hn 5, 16 **29d**) Der Cölibat (s. d. 4f.) begründet den Thegnrang des ~n; o. 17b **29e**) N Arge

Unzucht des Klerus um 1110 tadelt — er opponiert viell. dem Cölibat, als zur Päderastie führend — Quadr Ded 16 **29f**) Gewarnt werden ~ vor Biergelage (*s. d. 3*), Trunkenheit, Possenreissen; *vgl.* Engl. Synode 747 c. 20f.; Concil. Roman. a. 641 gegen weltliche Musik und Spiel. Über Trinklieder der Agsa. *vgl.* Dietrich *Zschr. Dt. Allt.* XIII 33. XIV 112; Brandl *Archiv Stud. neu. Spra.* 104, 394; 'Harfe, Pfeife, verschiedene Spielzeuge entzücken euch im Biersaal'; tadelt *Homil. n.* Wulfstan 46. **N** Kleriker, die Possenreisser machen, tadelt Quadr Ded 16 **29g**) Der Priester soll nicht mit Waffen in die Kirche kommen; Norgrið 3. *Vgl.* Totschlag durch Priester o. 20. [Bereits heidnischen Priestern der Angeln war Waffenführen verboten (Beda II 13), vielleicht bei Germanen allgemein; Chadwick *Origin* 322] **29h**) Er darf nicht kämpfen; VIII Atr 30; für Fechten büsst er; o. 20a **29i**) Waffen zu tragen verbot den ~n *Concil. Roman.* Oct. 679; Ps.-Egberti *Exc.* 17. 155. 160; Ælfrici *Can.* 30; *Pastor.* 50f., für Mönche schien es Ælfrid unziemlich; *vgl.* Schilling *Ælfr. Oros.* 49 **29k**) Trotz jenes Verbots erscheinen die ~n zum Kriegsdienst pflichtig. [Über Befreiung niederer ~r, aber nicht der Senioren, von Heeresfolge im Fränk. Reiche s. Schröder *DRG* 158³.] Bischöfe und Äbte sind beim Heere; es fielen Äbte 1066 bei Hastings, was Normann. Reformer rügten [Böhmer *Kirche u. St.* 54. 71]; und die Dichtung lässt einen Erzbischof den Feind im Kampfe verwunden und töten; Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 22. 139. 145. 150 **29l**) Fechten ~r gegen einander o. 28 **29m**) Auch die Jagd (*s. d.*) ward zwar ~n verboten, aber dennoch von ihnen geübt; s. Forst 21 b **30**) Der ~ muss schreiben, lesen, Latein können, was schon aus seinen liturgischen Pflichten folgt. Kirchliche Einkünfte aus Bussgeldern u. a. sollen zu Unterricht und Anschaffung von Büchern dienen; VI Atr 51. *Vgl.* Erziehung 6f., Kirchenlehrer **30a**) Die durchweg durch ~ geschriebenen *Gesetze* enthalten und benutzen viel Lateinisches; s. Wb: 'Latein' **30b**) Der Reinigungseid des Klostersvorstehers, Priesters, Diakons, obwohl im weltlichen Gericht erzwungen, lautet Lateinisch:

Wi 18 **31**) Der ~ hat Bart (*s. d. 2*) und Tonsur zu scheren (*s. d.*); Wi 7. Af 35, 4; 6; aus *Can. Eadgari Northu* 34 [und zwar Römisch; Ps.-Egb. *Exc.* 152]; falsches oder schimpfliches Scheren verbietet *Can. Eadg.* 20. 47 **31a**) Die Kleidung ist Römisch seit a. 874; Jaffé-Löw. *Reg. pontif.* 2995 **31b**) Für Kleidung der ~n und Kirchengewänder ist ein Teil der in der Kirche eingehenden Bussgelder zu verwenden; VI Atr 51 **31c**) Ælfric fordert neue gute Gewandung für Priester und Altar; *De virginitate* 279. 284, ed. Assmann 35. *Vgl.* Kirchengerät **31d**) Im kanonischen Recht findet sich eine Regelung der Kleidung nicht; Pomp ist verboten; aus *Kanonistik* Hn 5, 19 **31e**) Bei gerichtl. Reinigung und Eideshilfe erscheint der Priester im heiligen Kleide (Messgewand); Wi 18. Hn 64, 8c **31f**) Zur Ordalabhaltung geht der Priester ohne *casula*; Iud Dei XII 2, 1. XVI 1; mit *alba et stola (et manipulo* Var.), um einen unehrlich Verscharren in ehrlich Grab zu übertragen; Ecf 36, 5 **32**) Der ~ ward erhalten durch Amtsland (*s. d. 4*), das dem Stifte gehörte, und das der Landpfarrer selbst bebaute, bisweilen Sonntag entheilgend (Ine 3, 2), durch Zehnt (*s. d.*), durch Einkünfte aus Bussgeldern an die Kirche, die zum Teil der Kleidung und Nahrung der Stifftsglieder dienten (VI Atr 51), vom Adel, auf dessen Gut die Eigenkirche (*s. d. 2*) stand, namentlich durch eine Reihe einzelner Kircheneinkünfte; *s. d.* **32a**) Auch mochte er aus dem Laienzustande Vermögen mitbringen; o. 12 **32b**) Grundbesitz, den der ~ früher als Laie vom König empfangen hatte, fällt diesem (wenn derselbe lebt, aber nicht an dessen Nachfolger) heim nach einem von Brunner II 244 für Agsä. gehaltenen Zusatz um 800 zu Theodors *Poen.* II 14, 8: *Si quis de seculo ad servitutum Dei conversus speciem habeat a rege accep[am], ipsa in potestate regis est*; ed. Haddan and Stubbs *Councils* III 203. Für Engl. *bocland* trifft dies nicht zu, da dies frei verfügbar war. Auch steht der Satz in keiner Engl. Hs. Theodors] **33**) Trotz Verbots, dass Priester und Diakon *gerefan ne wieneras* seien (aus Ps.-Egbert, Fränk. Poenitential, ins Agsä. übers., III 8; *vgl.* u. b. c),

kommt ein *preost* als Sheriff von Kent vor (Kemble *Saxons* II 168), und viele ~ übernahmen das Amt der Gutsvogtei, wozu sie die Kenntnis des Schreibens und Lateins besonders befähigte (o. 23e. 30 und Amt 4—9a). Solch einer war der Verf. von Rect und Gerefa **33a**) Der Staat gebraucht die ~n (abgesehen vom Bischof, *s. d. 9*), um Eid (*s. Eidesform* 7ff.) und Ordal (*s. d.*) abzunehmen, Eheschliessung (*s. d. 12*) und Grab (*s. d.*) einzusegnen, Peterspfennig (*s. d.*) einzusammeln, als Zeugen (*s. die Urkunden-Unterschriften* und 'Kaufzeugen') zu fungieren, die öffentlichen Akten niederzuschreiben **N 33b**) Sie (nicht bloss der Bischof; *s. d. 10*) treten in Anglonormann. Zeit als staatliche Gerichtshalter und allgemeine Beamte auf (*vgl.* mein *Über Edward Conf.* 17), so schon der Königskleriker; Af 38, 2 **33c**) Hiergegen verbot die Londoner Synode von 1102: *ne clerici sint secularium prepositi, procuratores aut iudices sanguinis*; *vgl.* I 545⁵ **33d**) Todesurteil zu fällen verbietet ~n auch In Cn III 58; *vgl.* Synod. London. a. 1075, I 615²: *nullus ex clero hominem occidentum vel membris truncandum iudicet*; s. jedoch Bischof 12i **34**) Auf dem Witenagemot waren ausser den Bischöfen (*s. d. 11*) auch Gottesdiener; Ine Pro. As Alm Pro. Im Kentischen Witenagemot sind beide Bischöfe genannt, 'und sprach jeder Grad der Kirche dieser Nation'; Wi Pro **35**) Der Pfarrer soll allgemein in den weltlichen Beziehungen seines Kirchspiels kein Unrecht erlauben zwischen hoch und niedrig, Herren und Untergebenen, sogar Beamten, also in Amts- und Vassallitätsverhältnisse eingreifen, Fronarbeit des Sklaven für den Herrn abmessen, Mass und Gewicht nach seiner Norm beaufsichtigen und Streit darüber vor den Bischof bringen; Episc. 10—12 **35a**) Als Laienpflicht wird oft betont, dem Klerus zu gehorchen, besonders den Bischöfen; *s. d.* 8aff. Ferner VI Atr 42, 2 = I Cn 21. Grið 19. I Cn 26, 4 = Grið 20 = Polity 6. 19 ed. Thorpe 425f. 432. II Cn 84, 1; *Homil. n.* Wulfstan 177. 191 **35b**) Dem Klerus gegenüber heisst auf dem Witenagemot das 'Volk gehorsam'; Wi Pro I **geistliche** Ermahnung *s. Homiletisch, Moralisch*

Geistliches Gericht. Vgl. Papst, Synode, Bischof, Archidiakon, Dechant; Kirchenstaatsrecht, Kanones; Pönitentz, Exkommunikation, Degradation, Suspension. 1. Name. 2. Kanones. 3. Organe. 4. Ansätze zum \sim in *Gesetzen*: 5–14. 5. A. Innerkirchl. Erledigung kirchl. Anspruchs. 6. B. Kirchl. Klagen gegen Geistliche: 7. I. Sittlich-Religiöses; 8. II. Amtsvergehen. 9. C. Weltliche Missetat Geistlicher. 10. Prozess gegen Geistliche. 11. D. Streit zwischen Geistlichen. 12. E. Geistliche als Kläger. 13. F. Schwache im Kirchenschutz. 14. G. Rechtsmaterien unter geistl. Einwirkung oder Strafgeld für Bischof. 15. Agsä. Kanones vor 10. Jh. 16. Theodor. 17. Egbert. 18. Synoden 786. 816. 19. Kanones 10./11. Jh., Northu. 20. Geistl. Recht in Grafschaft. 21. Wilhelm I. 22. \sim seit 1070. 23. Geistliche bleiben weltl. Richter. 24. Staat dem Innerkirchl. ferner. 25. Hn. 26. \sim beeinflusst Juristen. 27. Ecf.

1) Ein eindeutiger Name fehlt. Die *ciriewaru*, in der jemand zu Gericht vorgeladen werden kann, bed. 'Kirchengemeinde', ist eine Art der zu Ladungen geeigneten Volksversammlungen, nicht \sim **1a**) Auch kirchl. Richter heisst *dema*, da *worolddema* den weltlichen bedeutet **1b**) Der Bischof erhält in seiner Eigenschaft als geistlicher Richter keinen besonderen Namen; Af 1, 2. EGu Pro 2. I Em 3 = II 4. Vielmehr heisst 'Bischof' auch Bistum und geistliche Regierung [wie 'König': Staat und weltliche]; vgl. Wb *biscopland* **1e**) Die Kirche als Strafgeldempfänger, Bistumskasse heisst *Crist* **1d**) *Christianitas* hat in *Gesetzen* noch nicht die Bed. \sim \sim ; *placita christianitatis* bei Hn 11, 1 sind Prozessklagen der Kirche wegen Verletzung ihrer Diener oder Gebote aus Agsä. Rechte, bevor \sim \sim abgetrennt war **1e**) *God* (s. Wb 11f.), *Deus* (In Cn III 54) kann Kirche als Richterin bedeuten; s. Exkommunikation 1. *Godes lagu* (Cn 1020, 9), *godbot* und *godeumd* verbunden mit *lagu*, *riht*, *scrift* heisst Kirchenrecht, \sim \sim mit umfassend **1f**) *scrift* steht gegenüber weltlichem *riht* und bezieht sich auf den geistlichen Richter: den Bischof Af 1, 8. 3, den Pfarrer II Cn 56, 1 **N 1g**) *episcopales leges* heisst \sim \sim Wlep, *divinae leges* Hn 49, 4a **1h**) Neben *minister (missus) episcopi* dient, ebenfalls nicht auf die Kirche beschränkt, *iustitia (episcopi, -palis, ecclesiae), justice* für den, der \sim \sim vertritt oder abhält. Da letzteres Wort im 12. Jh. aufhörte, den kirchlichen Richter zu bezeichnen, so führt für *justice de s. eglise* Leis Wl 17, 2 *cen-*

surā ecclesiastica I. ein **2**) Die Agsä. Kanonistik in Bussbüchern und Synoden widerspricht den *Gesetzen* deutlich; sie stellt also nur ein vom Klerus gewünschtes Programm dar, ein nach festländischem Muster erstrebtes Ideal, praktisch geltend nur vielleicht da, wo erstens der amtlich Angeklagte bzw. beide Parteien und Klaggegenstände geistlich waren, und zweitens der weltliche Richter nicht (wie dennoch bei einer grossen Zahl jener Kategorien) Prozess und Strafgeld ganz oder teilweise für sich forderte **2a**) In den *Gesetzen* abgedruckt ist aus diesem Stoffe nur Northu, u. 19 **3**) Bischof und Pfarrer allein vertreten in den *Gesetzen* das \sim \sim . Der Archidiakon (s. d.) taucht hier erst in Northu auf (an dem anderen Erzbistum freilich früher), der 'bischöfliche (= kirchliche) Richter' sowie der 'Beamte (= Gesandte)' des Bischofs unter den Normannen, der Dechant (s. d.) im 12. Jh. **3a**) Der *gerefa* des Bischofs gehört in der von ihm allein bekannten finanziellen Tätigkeit unter die Adelsbeamten; s. d. **3a**. Dass er sonstige Kirchenpolizei übte, bleibt jedoch möglich **3b**) Die Synode (s. d.) erscheint in den *Gesetzen* mit dem Witenagemot (s. d.) verquickt, von ihr abgesehen die Gesamtheit der Bischöfe unter dem Metropolitener überhaupt nicht, s. aber Bischof 4a. 5n; u. 5 **3c**) Der Papst (s. d.) wird nur erwähnt als Bestimmer einer Pilgerfahrt, zu der Agsä. weltl. Gericht verurteilt hat; s. Geistliche 20c **4**) | **Ansätze zum \sim \sim in *Gesetzen*** begegnen u. 5–14 spärlich: nämlich **A.** die Pönitentz (s. d.), die die Kirche auch Laien auferlegt, **B.** die Disziplin des Bischofs über Geistliche in deren amtlichem oder sittlichem Verhalten, **C.** in weltlichen Missetaten, **D.** die besondere Behandlung Geistlicher im Streite mit Geistlichen, **E.** als Ankläger gegen Laien, **F.** des Bischofs amtliches Schutzrecht, **G.** die Absonderung gewisser Rechtstoffe, bei denen der Bischof eingreift, und aus denen die Kirche Strafgeld bezieht **5**) **A.** Wo die Kirche zu klagen hatte, versuchte sie ihren Anspruch zunächst wohl stets ausserhalb des weltlichen Gerichts durchzusetzen. Erst wo jemand die Kirchenbusse nach Anordnung der Bischöfe [nicht notwendig:

'Synode', sondern zunächst: 'je des betreffenden Diözesans'] nicht erfüllte, tritt die weltliche Bestrafung ein; EGu Pro 2. Man muss also ein rein kirchliches Vorstadium hinzudenken, um das sich die *Gesetze* nicht kümmern. Diese treffen nur den Trotz gegen den Bischof, gewiss einen Ausnahmefall **5a**) Ferner übte der Bischof unzweifelhaft eine wichtige Tätigkeit im Schiedsgericht (s. d.), wovon die *Gesetze* ebenfalls nichts verraten **5b**) Aber es kann nicht ein \sim \sim , nach Ort, Zeit, Richterpersonal organisiert, gegeben haben. Sonst müsste das Volksgesetz jenem gegenüber zweite Instanz gebildet haben in allen seinen zahlreichen rein kirchlichen Prozessen, und der hier Angeklagte müsste bezeichnet werden als von der Kirche vorher bereits verurteilt oder doch vorgeladen und ihr trotzend. Auch die geistlichen Strafen werden in den *Gesetzen* oft angedroht, aber immer nur infolge weltlicher Verurteilung; nirgends ist Beklagter schon vorher exkommuniziert, suspendiert, degradiert **6**) **B.** Es sind zwar (Northu immer ausgenommen) vom Staat gegebene Bestimmungen, die in den *Gesetzen* den Geistlichen bedrohen bei **I.** religiös-sittlichen Verfehlungen, **II.** Amtsvergehen **6a**) Als Forum erwähnen die *Gesetze* nirgends ein anderes als das ordentl. weltl. Gericht; s. jedoch o. 5 **6b**) Sie unterscheiden selten (u. 12), ob Kläger Geistlicher oder Laie war **6c**) Sie bestimmen die Reinigung, bevorzugen freilich den Geistlichen vor Laien und führen zu seinen Gunsten bisweilen besondere Art der Verteidigung, nicht aber kanonischen Prozess ein **6d**) Die Strafen, die sie diktieren, sind zwar grossenteils Geldzahlungen. Aber erstens empfängt diese z. T. der Bischof. Zweitens werden schon diese von geistlichen Pönitenzen begleitet, und bedürfen andere Strafen der Mitwirkung geistlicher Macht, wie die Pönitentz, Suspension, Degradation, Exkommunikation. Diese Mitwirkung, zwar weltlich anbefohlen, erforderte doch die Einwilligung des Bischofs. Wenigstens geben *Gesetze* oder Geschichtsquellen über ihre Erzwingung durch den Staat keine Auskunft. Vielleicht kam es nie zum Streit darüber, und erklärt

sich dies aus der Verkirchlichung des Agsä. Staats, bes. der Mitwirkung des Bischofs an Gesetz, Gerichtsverfassung und -verfahren 7) **I.** Sittlich religiöse Vergehen Geistlicher; *s. d.* 12e. 20a. 22. 27a. b 7a) Auf Trunkenheit, die zur Amtsfunktion unfähig macht, steht Suspension; Wi 6 7b) Sonntagsentheiligung und Hurerei kosten Straf-geld, das bei letzterer zur Hälfte dem Bischof zufließt 7c) Den Cölibat (*s. d.* 4) erzwingt seit Mitte 10. Jhs. neben der Kirche auch der Staat unter Androhung des Verlustes des Thegn-rangs und sogar der Pfründe 7d) Die Simonie verbietet Æthelred; abtrün-nigen Geistlichen droht er Exkommuni-kation 8) **II.** Amtsvergehen Geist-licher; *s. d.* 27a. c 8a) Auf Versäumen der Taufe oder Einsegnen unkanonischer Ehe setzt Suspension Wi 6 8b) Auf Fehler im Verkünden der Feiertage (*s. d.* 4), Weigerung der Taufe, Termin-versäumnis im Abholen des Salböls, Boihilfe zu Ordal oder Eid am Feier-tag steht Straf-geld, das halb dem Bischof zufließt 8c) Die Weigerung der Beichte (*s. d.* 4) kostet Straf-geld für den König, und von der Klage reinigt man sich weltlich; doch richtet sich dieses Verbot vielleicht an den weltlichen Blutrichter, nicht bloss den Priester 8d) Jene Suspension 8a er-folgt bis zu des Bischofs Entscheidung, also nicht durch diesen, folglich wohl zunächst durch den staatlichen Richter 9) **C.** Weltliche Missetat Geistlicher; *s. d.* 19—21a 9a) Auf blutig Fechten und falsch Schwören steht Straf-geld, halb an den Bischof 9b) Auf Tot-schlag oder schweres Verbrechen steht Degradation und Pilgerfahrt samt Pfründen-, Ehrenrang- und [zeit-weisem] Heimatverlust. Die Wallfahrt, aus Geistlichem Rechte (*o.* 3c), tritt erst seit Æthelred auf 9e) Auf Diebstahlsbeihilfe, falsch Zeugnis, Meineid: Degradation samt Pfründen- und Ehrenrangverlust 9d) Durch Tot-schlag läßt der Weltgeistliche Fehde-gefahr auf seine Sippe [also doch wohl auch auf sich selbst] 9e) Durch Un-gehorsam gegen jenes Wallfahrtgebot (*o.* 9b) und gegen Kirchenrecht über-haupt wird er friedlos in bürgerl. Sinne 9f) Der Mönch (*s. d.*) ist zwar aus Sippenrecht getreten; allein wie der Staat den abtrünnigen Mönch mit Ex-

kommunikation bedroht, so wird er sich um den gegen weltliches Recht Frevelnden gekümmert haben 9g) Gegen den im Volksgericht Todes schuldig gesprochenen Geistlichen be-stimmt der Bischof (*s. d.* 9n) die Strafe; erst nach der Degradation und Aus-lieferung durch die Kirche ist jener an Leib und Leben bedroht; Af 21 9h) Die Kirche kann Geistlichen (*s. d.* 20) drohende Blutrache vom Halse kaufen; Verfolger muss dieses Löse-geld nehmen 10) Der Prozess gegen sie (*ebd.* 19f.) ist selbst da nicht kanonisch, wo das Auftreten von Laien gar nicht in Frage kommt 10a) Wohl aber ist ihnen Reinigung erleichtert; *s.* Beweis 4b. 10b. Der Staat be-stimmt sie vom Bischof hinab zum niederen Kleriker; Wi 16—19 11) **D.** Den Streit Geistlicher untereinander be-handelt von *Gesetzen* Agsä. Zeit nur Northu, *u.* 19. Mindestens der um Land blieb weltlichem Gericht auch nach 1067. Der König entschied zwischen Erzbischof und Domkapitel; Urk. a 998 Kemble 701, zwar ge-fälscht, aber nicht etwa in antihier-archischer Tendenz 12) **E.** Als An-kläger genoss der Geistliche und be-sonders der Bischof (*s. d.* 13c. e. k) zwar Vorrechte, aber durchaus im Rahmen weltlichen Prozesses. Busse (*s. d.* 8—9d) empfing der Geistliche mehr denn Laien, sowohl der un-mittelbar Verletzte, wie der als Schutz-herr mittelbar gekränkte Bischof: beides aber nach German., nicht kanonist., Grundsätzen und im weltl. Gericht (parallel der Berücksichtigung des weltlichen Adligen, dessen Schutz verletzt worden war); *s.* Altarbusse 12a) Wer in der Kirche Blut vergoss oder raubte, wird zwar weltlich ab-geurteilt und erhält vom König das Leben geschenkt; die Kirche aber be-kommt vom Straf-geld die Hälfte, je nach Rang Busse für Sonderschutz-bruch und befindet über Gotteshaus-reinigung und Pönitz (*secundum decretum episcopi* fügt I Cn 2, 4 In hin-zu); VIII Atr 1, 1—5, 1 = I Cn 2, 3—3, 2 12b) Wer Kircheneinkünfte (*s. d.*) oder Peterspfennig weigert, unterliegt weltlichem Prozess (Reinigung durch Zwölfereid) und weltl. Strafe (Straf-geldfixum); wer Kirchengeld-Eintreiber (*s. d.*) verwundet oder tötet, zahlt Wer-

geld halb dem Bischof oder wird friedlos; EGu 6, 4 ff. = II Cn 48 ff. = Hn 11, 11 ff.; Cnut führt neu ein, dass der Totschläger die Hände verliere oder vom Bischof auslöse; 48, 1. Den Weigerer des Zehnten pfänden neben dem weltlichen Beamten Pfarrer und *bischofes gerefes*, und vom Straf-geld hierfür wie für Vorenthaltung anderer Kircheneinkünfte erhält die kirchliche Gewalt Anteil neben dem Staate; II Eg 3—3, 1 = VIII Atr 7—11, 1 = I Cn 8, 2—10, 1 = Hn 11, 2a—4. ECf 8, 2a. Auch in Northu gehört von diesen Strafsachen nur der Ertrag dem Bischof zur Hälfte, aber nicht, so weit erkennbar, der Prozess 13) **F.** Der Bischof, neben dem König, gewährt Schutz (*s. d.*) den Schwachen (*s.* Armen-pflege 3. 7), Witwen (*s. d.*) und Fremden (*s. d.* 7), bei deren Verletzung er Straf-geldanteil empfängt; EGu 12 *s.* Bischof 9q. Keineswegs aber fallen diese Klassen deshalb unter ~ ~ 14) **G.** Endlich kennt Agsä. Strafrecht für Missetat, die nicht der Partei, sondern ihres Wesens wegen kirchlich oder halbkirchlich erscheint, die besondere Teilnahme des Bischofs am volkrechtlichen Prozess und an der Strafbestimmung nach der bürgerlichen Verurteilung sowie am Straf-geldempfang. Wie letzterer zugunsten der adligen Grundherren eine der Wurzeln der privaten Gerichtsbarkeit (*s. d.*) bildete, so bahnte er wohl auch einer Anzahl von Rechtsstoffen den Weg ins ~ ~ des 12. Jhs. Gerade bei diesen Materien (freilich auch bei Tot-schlag und anderem Frevel, der nicht einmal später ans ~ ~ fiel) drohen die *Gesetze* besonders häufig Pönitz, Ex-kommunikation, Verlust christlichen Grabes (*s. d.*); der Staat zwar diktiert, aber die Kirche allein führt aus. Den-noch kennt Cnuts Zeit [im Ggs. zu später; *s.* Ergang 9c. 16] noch keine Rechtsmaterie, zu der ~ ~ allein, ohne weltlichen Prozess, Laien ab-urteilen könnte 14a) Zu Klasse G gehört: Verletzung des Feiertags (*s. d.* 5a), der Fasten (*s. d.* 5a), des Ehe-verbots (*s. d.* 6b), Ehebruch (*s. d.* 5b; Ehegerichtsbarkeit 3), Blutschande (*s. d.* 1. 5a), Unzucht (Wi 3), Meineid (*s. d.*) und Bruch des Versprechens (*s. d.*, Darlehn 5), Begünstigung des von Ex-kommunikation (*s. d.* 15a) Getroffenen,

Entführung der Nonne (Af 8), Heidentum (s. d.) und Zauberei (s. d.) **14b**) Von Konkubinatsklage (s. d.) des Bischofs reinigt sich ein Laie um 1025; zwar geschieht es zu Lichfield, aber dort kann ebensogut das Volksgericht wie das ~ ~ gemeint sein; und dass der Bischof als Kläger, nicht als Richter, erscheint, spricht für jenes; Earle 236 **14c**) Also ist scharf gegenüber dem ~ n ~ 12. Jhs. zu betonen, dass im wesentlichen der Staat zu Agsä Zeit urteilte über Verfehlungen der Geistlichen, auch amtliche und sittliche, über Verletzung der Kirche in weitestem Sinne, über religiöse und sittliche Sünden der Laien, über Streit zwischen Geistlichen **14d**) Prediger noch der letzten zwei Menschenalter vor 1066 lassen den weltl. Richter Strafen auferlegen *manswarum, unrihtæmendum, þam þe gedwolecræftas begangað* (Meineidigen, Unzüchtigen, Zaubernenden); Blickling *Homil.* 63 **15**) **Kanonistik** widerstreitet obigem **15a**) Bereits 678 appelliert Bischof Wilfrid gegen Staat und Kirche der Heimat an Rom **16**) Nach Theodor richtet der Bischof in Armenpflege; s. d. 3 **16a**) Unmöglich passt ins Agsä System, wenn unter *iudicium episcopi* ~ ~ zu verstehen wäre, Theodors Satz I 4, 5: *Si quis occiderit monachum et clericum, arma relinquat et Deo seruiat vel 7 annos peniteat: in iudicio episcopi est. Qui autem episcopum vel presbiterum occiderit, regis iudicium est de eo.* Denn die Sippe des erschlagenen Klerikers [niederer Weihe] forderte un-zweifelhaft Wergeld vor weltlichem Gericht. *Iudicium* heisst hier wohl nur, wie oft *dom* (s. Bischof 91), Entscheidung zwischen Strafarten, von denen ja zwei alternativ genannt sind. Auch über jeden erschlagenen Priester soll wahrscheinlich nicht etwa der Prozess der Krone vorbehalten sein, sondern nur der König (wie beim Handhaften von drei Strafarten eine; Wi 26) die Strafe 'bestimmen': *vgl. on cyninges dome*, ob er Leben verliere oder behalte; Ine 6 **17**) Bei Nonnenschändung entzieht Egbert von York den Mönch, und überhaupt bei jedem innerhalb des Klerus verübten Verbrechen den Kleriker, der *vindicta* (Rache oder Strafe) durch die Laien-

sippe der Verletzten. Dagegen des Klerikers Totschlag, Unzucht, Diebstahl an Laien gehört vor Weltliche, samt seinem Leibe, ausser wenn die Kirche für ihn Busse zahlen will; des Laien Nonnenschändung kostet das Doppelte sonstiger Unzucht, nämlich 60 Schill. an die Kirche; *Dial.* 8 **17a**) Geistliche oder Nonnen, die vor weltlicher Gewalt statt vor Bischöfen [Synode] einen Zivilanspruch [gegen Geistliche] erfechten, verlieren das Erstrittene und werden exkommuniziert (u. 19a); ihr Kirchenstift mag später nach-dem Tode jener Kläger den Anspruch vor *iudicio episcoporum* einklagen; *ebd.* 10 **17b**) Eigentümliche Reinigung erlaubt Geistlichen derselbe (s. Abendmahlsprobe 7), ohne sie in ~ ~ zu verlegen **18**) Unpraktisch blieb die hierarchische Forderung der Legatensynode a. 786, c. 11: *sacerdotes a secularibus iudicari non possunt*; ed. Dümmler *Alcuin* (Mon. Germ. Epist. IV) 23 **18a**) Dass die Synoden Geistliches aburteilten, folgt aus der tadelnden Erwähnung, *episcopos in conciliis suis secularia iudicare*, was die päpstlichen Legaten verboten laut II. Tim. 2, 4; *ebd.* c. 10. Nicht eine bloss schiedsrichterliche Tätigkeit möchte ich [mit Stubbs *Constit. hist.* I 252] hierin sehen, sondern eine Vermengung von Synode und Witenagemot **18b**) Wer vom Kläger *ad synodum* vorgeladen, dreimal zur Rechtfertigung erscheint, während Kläger *causam movere differat*, ist frei; Synod. a. 816, c. 6 ed. Haddan a. Stubbs III 581 **18c**) Das Aufhören der Synoden im 9. Jh. steht in Zusammenhang mit dem Stillstande der Engl. Kirchenentwicklung überhaupt. Von diesem ist es nur ein Symptom, dass ~ ~ sich nicht organisierte **19**) Weit hierarchischer lauten dann sog. *Canones* Eadgari samt kanonist. Schriften von etwa 980—1060, nämlich Ælfric, Polity, *Eccles. instit.* und das allein in den *Gesetzen* aus diesem Kreise abgedruckte, im grösseren ersten Teile nicht dem weltlichen Recht zuzurechnende Stück Northu. Seit Æthelred dringen Abschnitte dieser Literatur über bischöfl. Gericht auch in weltl. Gesetze (*vgl.* Ehebruch 3b), abgesehen davon, dass jener und namentlich Cnut Predigtstücke über rein geistliche Pflichten ohne weltliche Strafdrohung

aufnehmen **19a**) Eine Prozesssache zwischen Geistlichen (o. 17a) gehört nicht zur Entscheidung von Laien, sondern ihre Genossen seien Schiedsrichter, oder die Parteien schieben sie, wenn nötig, an den Bischof; Can. Eadgari 7: eine Stelle, die vom fest organisierten, auf seine Kompetenz eifersüchtigen ~ n ~ späterer Zeit abweicht, da sie ein geistliches Schiedsgericht als Vorinstanz, den Bischof nur als Notbehelf, empfiehlt **19b**) Wenn ein Priester eine Prozessentscheidung (*dom*), die er bei Geistlichen nachsuchen sollte, Laien überträgt, zahle er 20 Ör [dem Bischof als Herrn des ~ n ~s, dem er ungehorsam gewesen]; z. T. aus Can. Eadgari, Northu 5. Aus diesem Gesetz erhellt bereits vorgängige Eifersucht zwischen weltlichem und ~ m ~. [Eine Appellation vom kirchlichen Urteil ans weltliche Gericht liegt hierin nicht, sondern ein anfängliches Angehen des falschen Forum] **19c**) Bischöfe sollen ihre Streitsache vor der Genossen Schiedsgericht schlichten, nicht vor Laien antragen; Polity 10 ed. Thorpe 428 **19d**) Die Anklagen gegen Priester, welche den Bischof um 1040 laut Northu beschäftigten und ihm, teilweise der Priestergemeinschaft, Strafgeld einbrachten, ohne dass eines weltlichen Gerichts Erwähnung geschieht, sind zahlreich. Es sind Trunkenheit, eheliche Untreue, Raufen und Verdrängung eines Pfarrers aus der Pfründe, Simonie, Weihenempfang ausserhalb der Diözese, unbrüderliches Betragen gegen Kollegen, Ungehorsam gegen den Bischof, gegen seine oder des Archidiacons Vorladung, Verlassen der Kirche, Verwahrlosung des Kirchengebäudes, Nachlässigkeit oder Formfehler im Gottesdienst, bes. in der Messe, bei Taufe, Beichte, Verkünden der Feiertage, beim Abholen des Salböls. In diesem ganzen I. Teile von Northu ist zwar das Strafgeld offenbar weltlichem Rechte entnommen, aber es fliesst allein kirchlichen Organen zu. Und die Beklagten sind nur Priester, ausgenommen die Eltern, welchen ein über 9 Tage altes Kind ungetauft starb **19e**) Ein deutlicher Abschnitt trennt hiervon den Laien angehenden anderen Teil in Northu. Hier werden Zauberei und Heidentum, Feiertags-

bruch, Vorenthaltung von Peterspfennig oder Zehnt, fleischliche Sünde gestraft, als Vollstrecker der weltliche Gerichtsherr, als Strafgeldempfänger Kirche und Staat genannt. Und der Prozess ist unverkennbar weltlich. Also selbst in diesem klerikalen Denkmal wird der Laie wegen kirchlicher Sünden vor dem Volksgericht abgeurteilt **20**) Was der Freund der Gallikanischen Mönche, Eadgar, bestimmt hatte, wiederholte noch Cnut: im Grafschaftsgericht seien anwesend Diözesan und Ealdorman und sollen dort sowohl Kirchenrecht wie weltliches Recht anordnen; III Eg 5, 1 = II Cn 18. Bei wörtlicher Auslegung erscheint der Graf am Kirchenrecht beteiligt; jedenfalls wirkt dieses im Volksgericht. Bei dieser Rechtsprechung befiehlt Gerechtigkeit mit Milde den Vögten (die an Stelle der Grafen stehen) 'unter Mitwissen (= Aufsicht) der Diözesane' Cn 1020, 11 **20a**) Dass geistliches Recht den Laien auf dem Volksgericht vom Bischof (s. d. 5h) erteilt werden solle, wünscht noch um 1040 ein hierarchischer Traktat **20b**) Von der spätesten Agsä. Kirche ward die Dänische beeinflusst, aber auch hier erst 1080—6 das ~ ~ eingeführt; Jörgensen *Fremmed Indflydelse* 114 **20c**) Indem um 1116 Hn jene Stelle Cnuts aufnahm, unterdrückte er die dortige Verkündung von Kirchenrecht und setzte dafür: *agantur primo debita christianitatis iura* (Klagen des ~ ~vertreter genossen Priorität; s. u. 27b); 7, 3 **20d**) Jene Stelle Cnuts, die vom wegen Verbrechens weltlich abzurteilenden Priester handelte, erhielt im 12. Jh. von einem anderen Übersetzer die Korrektur: *Ista tamen fiant secundum iudicium episcopi*; I 285* **21**) Wilhelm I. setzt sich mit Wl ep in ausgesprochenen Gegensatz zum Agsä Recht: die *episcopales leges* (~ ~ samt kanonischem Prozess) waren vor 1067 nicht *secundum canones*. Aber zur Reform gaben ihm ausser dem hohen Klerus auch die weltlichen *principes* Beirat [Rom bleibt unerwähnt]; Wl ep 1 **21a**) Ein jedes Bistum erhielt einen Urkundentext von Wl ep; I 485* **21b**) Vielleicht das *Gesetz* Wl ep, neben der Verlegung der Bischofsitze in Städte, meint Wilhelm von Lisieux, wenn er vom Eroberer sagt: *disposuit nonnulla quibus ec-*

clesiis terre consuleretur **21e**) Fortan richte Bischof oder Archidiakon *de legibus episcopabilibus* (kanonisches Recht [kleinsten Umfangs] und Seelsorge) nicht im staatlichen Gericht mit Urteilsfindung Weltlicher; sondern der durch ~ ~ Angeklagte erscheine an dem vom Bischof bestimmten Orte und leiste diesem Genugtuung nach kanonischem Recht und Rechtsgang; Wl ep 2, 3 **21d**) Kein königlicher Beamter oder Laie mische sich in ~ ~; 4: in deutlichem Ggs. zu o. 20a **21e**) Die Ladung durch ~ ~ erfolgt dreimal. Der dann noch Ausbleibende wird exkommuniziert. Für jeden Ungehorsam gegen eine Ladung zahlt er 'Ungehorsamsbusse' gegenüber dem Bischof **21f**) Der königl. Beamte leiht diesem Zwangsgewalt; Wl ep 3 **21g**) Wenn der durch ~ ~ Angeklagte *pro iustitia episcopi emendare noluerit, ostendat* [Archidiakon] *regi; et rex constringet forisfactorem, ut emendet episcopo et sibi*; ECf 2, 9 **21h**) Im Sinne gleich: Wenn der von den Bischöfen wegen Bruch des Kirchenfriedens Belangte ihre *sententiam parvipenderit*, wird nach 40 Tagen dem König geklagt; und *iusticia regis* zwingt ihn unter Pfand und Bürgschaft oder, falls er binnen Monat und Tag unauffindbar, erkläre ihn der König friedlos; 6a; 6, 1 **21i**) Ans ~ ~ oder doch dessen Vorsitzenden, den Bischof (s. d. 9b) oder geistlichen Vertreter, knüpft sich das Ordal fortan enger **22**) Damit ist ~ ~ zwar nicht erst geschaffen, aber örtlich, zeitlich und im Richterpersonale (Verfassung) vom bürgerlichen gesondert, sein eigener Rechtsgang und das kanonische als sein materielles Recht anerkannt **22a**) Allein die Zuständigkeit des ~ ~ ist [wohl absichtlich] ganz im unklaren gelassen, nur Seelsorge ihr deutlich zugeschrieben ['kirchliche Vergehen der Laien' versteht darunter Böhmer *Kirche u. Staat* 93] **22b**) Nicht entfernt entsprach die Englische Praxis seit 1072/6 den kanonistischen Ansprüchen; ihnen fehlt die Krone, der Verkehr Englands mit Rom, der vielmehr vom König abhing (Wl Edmr 2, 1); der Normannenkönig belegt mit Geldbusse Priester, die den Cölibat nicht hielten; er verklagt und bestraft in Curia regis Bischöfe und geistliche Forstfrevler (Ps Cn for 26, I 624*—); er entscheidet

den Streit zwischen Bischof und Abt über das Recht, eine Leiche zu bestatten; er fordert Exkommunikation gegen widerspenstige Untertanen und verbietet sie gegen seine Barone; Wl Edmr **22e**) Lanfranc stritt im Grafschaftsgericht nicht bloss um Land gegen einen Grafen, der zugleich Bischof war, sondern auch um Anteil an Strafgeld für uneheliche Geburt (*cildwite*). Er missachtete 1088 die Appellation eines Bischofs von der Curia regis an Rom, trotz des Kanons; s. Bischof 4a **23**) Auf Missverständnis ruht die Annahme, geistl. Personen verschwänden seit Wilhelm I. als Richter, Urteilsfinder, Kläger oder Beklagte aus den Volksgerichten. Der Diözesan oder Königskleriker kann auch ferner dort über bürgerliche Prozesse neben Graf oder Sheriff urteilen, wie o. 20; dorthin entnimmt dies als noch praktisch Hn 7, 2 **24**) Nur ungefähr im allgemeinen ist richtig, dass seit Wilhelm I. staatliche Gesetzgebung nicht mehr in Seelsorge, Bussdisziplin und Kultus eingriff; der Staat wurde weniger theokratisch, die Kirche weniger national, mehr Gallisch; Böhmer 97 **25**) Hn's Kanonistik widerspricht der Agsä. Gesetzgebung, die er doch selbst z. T. 7, 3, 31, 3, 66, 2 kopiert; s. Geistliche 23c ff. Ebenso sind unpraktische Lesefrüchte seine Bussbuchstellen über Totschlag gegen oder durch Geistliche **25a**) *Presbyter ab episcopo vel archidiacono suo accusatus se sexto iuret sacerdotum legitimum sicut ad missam paratorum* aus Kanones, daher wohl ~ ~ meinent, obwohl zwischen Regeln über Geistliche vor weltlichem Gericht eingeschoben; Hn 64, 8c **25b**) *Si presbyter hominem occidat vel monachus, ordinem perdat et peniteat 10 annis, 6 in pane et aqua, 4 ieiunet in ebdomada 3 dies; si vulneret, 100 dies ieiunet*, milder für *diaconus* und noch weniger für *clericus*; aus Pönitential Hn 73, 2 ff. **25c**) Ebenda über Totschlag am Bischof (s. d. 13 dd), am sonstigen Geistlichen s. d. 15g **25d**) Was Ps.-Isidor (= Ivo und Gratian) über den vertriebenen und spolierten Bischof (s. d. 4b) sagte, dass er wieder eingesetzt werden und Frist bis zur Vorladung erhalten müsse, dehnt Hn 5, 26 auch auf *clerici* aus: eine offenbar klerikale Tendenz **26**) Das

~ ~ beeinflusst die Anglonormannischen Juristen: es lehnt ihnen Systematik u. allgemeine Prinzipien **26a**) Der Richter soll *frequenter inquirere, ne aliquid prætermittatur*; aus Kanones Hn 49, 4a. Ausdrücklich fügt hier aber Verf. hinzu, dies gelte *in divinis legibus* **26b**) Erst in Normannenzeit erscheint auch ein allgemeiner Satz über ~ ~: Weil die Bischöfe das Volk belehren und zu Gott leiten sollen [dies aus Cnut II 84, 1a], *episcopi ecclesiasticam habeant correctionem et christianam dominationem super omnes*, abgesehen von senioraler und territorialer Justiz; In Cn III 58 **27**) Während Hn Stellen über ~ ~ als Lesefrüchte sammelt, mehr aus juristisch-pädagogischem Interesse, stellt ECf die wirklichen Ansprüche Gallischer Kanonistenschule in England 1130–40 dar. Nicht aus fremder Lektüre, sondern aus praktischen Wünschen selbst geschöpft, greifen sie aber weit über die Wirklichkeit hinaus **27a**) *Si quis sanctæ ecclesiæ pacem fregerit, episcoporum est iusticia*; ECf 6. Darunter ist Agsä. *ciricgrid* samt Frankonormann. Treuga (s. d.) Dei verstanden. Unter diese Zuständigkeit fallen — weit mehr als nach damaliger Englischer Praxis — *clerus et scolares et omnes eorum possessiones* [letzteres namentlich ganz im Widerspruch zum Landrecht], die Missetaten während der durch Treuga Dei umfriedeten Tage, die zusammen mehr als das halbe Jahr ausmachen, oder gegen die, welche zur Heiligenfeier oder zu Gebet, Kirchweihe, Synode oder Kapitel vorgeladen oder wegen eigener Geschäfte, zur Lösung von Exkommunikation kommen und gehen: *episcopus faciat suam iustitiam*; 1, 1–2, 9 **27b**) Vertreter ~ ~ beansprucht im weltl. Gericht für Klagen u. Bussen Priorität so-

gar vor dem König: *Deo primitus et regi postea satisfaciatur* der vom königl. Beamten zur Unterwerfung unter ~ ~ Gezwungene; 6a; *emendet primum episcopo, deinde (regi)*; 2, 9a Retr. *Ubi cunq; iustitia regis tenuerit placita, si minister episcopi ostenderit causam sanctæ ecclesiæ, ipsa prius deducatur ad finem*; 3. Letzteres entsprach Fränk. Recht und in England vereinzelt Kirchenprivileg; *vgl. o. 20c*; I 629⁵ **27c**) Ward ein ungerecht Hingerichteter weltlich-rechtlich gereinigt, so erhält der Bischof (s. d. 9o) nach diesem Klerikalen mehr Busse als in Wirklichkeit

geistliche Verwandtschaft s. Eheverbot 6, Taufpate, firmeln

Geiz s. Wb *gitsung, gitseras*. *Vgl.* Bestechung 1) ~ wird verboten; V Atr 25 = VI 28, 3; ähnlich *Hom. n. Wulfstan* 129. 163. 166³ 2) Im polit. Leben getadelt; *Quadr Ded* 10. 16 **2a**) Der König soll seine Habgier beherrschen; *Lond ECf* 11, 1 A 10 **3**) Wer Diebstahl einklagt, muss schwören, er tue es nicht aus Habgier; *Swer* 4

Gelage s. Bier~ **geläutert** s. Münze

Geld s. Wb *feoh, ceap, moneta* [nicht *landfeoh, landcop* bei Toller]; 'minderwichtig': *lac*. *Vgl.* Vieh, Gold, Silber; Münze; Sceat, Halbpennig, Pfennig, Thryms, Schilling, Ör, Mancus, (Halb)mark, Pfund, Hundert; Dänen~; Finanz; Tausch, Handel 1) ~ in Ringen von Edelmetall, die man wog (*Keary Catal. Engl. coins* I p. vii; *Amira* 123), hinterliess eine Spur im Kent. *dryhtinbeag* (s. Wb), wozu K. Maurer Norweg. *lögbaugr* vergleicht. Im Norden ist der Ring auch ein Teil grösserer Summe, der besonderem Empfänger zufliesst 2) *Libra ad comptum* sind Rechnungs-£ von je 240 gezählten (= *ad numerum*) Silberpennigen; *Hn Lond* 1 [*vgl. Urk. a. 1015 pund be ge-*

tale Earle 224], im Gegensatz zu Silbermetall von 1 Pfund Gewicht und zu 'Weisspennigen' von geläutertem Metall **3**) Statt des seltenen Metall~es sind andere Zahlungsarten erlaubt; beim Wer~ unverschnittene Hengste, Stiere, Eber zu festen Taxen (s. d.; *Leis* W1 9, 1), Schafe (*Hn* 76, 7e), oder in je 100 Schill. 1 Unfreier, 1 Panzer, 1 Schwert; *Ine* 54, 1. Dagegen verboten, Unzuchtbusse in Sklaven zu zahlen Af 18, 1 **3a**) Auch Arbeit wird statt ~eswert angenommen; *VI As* 5 **4**) **N** Die ~wirtschaft war noch nach 1100 wesentlich auf Städte beschränkt; denn nur dort musste die Einwohnerschaft beschwören, die Reinheit des ~es erhalten zu wollen; *Hn mon* 1 **Geldbeutel** wird als komische Scheinbusse (s. d.) gezahlt statt wirklichen Wergelds; *Hn* 78, 5

Geldrechnung s. unten

Geldstrafe s. Strafe, Strafgeldfixum

Geldwechsler s. Münzer

Geldwert. *Vgl.* Preis, Taxen; Busse, Abgabe, Steuer; Armenpflege, Findling 1) Um 890 war infolge Dänischer Invasion Edelmetall viel kaufkräftiger als um 600 und 700; nach *Hodgkin Hist. Engl. earliest* 301 2) Schon bei 8 Pfg. beginnt grosser Diebstahl; *II As* 1 **3**) Wer mindestens 30 Pfg. (= 1 Rind) besitzt, wird zum Beitrag an die Gilde pflichtig (*VI As* 2. 3) und zur Zahlung des Peterspennigs; *Leis* W1 17 **4**) 6 Ör (12 Ör) Prozessualpfand muss hergeben, wer durch einen Thegn (bzw. Grafen oder Bischof) angeklagt wird; *III Atr* 12 [6. 9a

Gelehrte s. Bischof 2d, Geistliche

Geleitsmann s. Wb *ladrine* (*man-na*?). *Vgl.* Bote 1) Da *rine* poetisch und alt für *mann* steht, hindert nichts, die Bed. von *ladrine* zu identifizieren mit der von *ladman*, eindeutig 'Führer und ~', engl. *lodesman*: 'Lotse,

Geldrechnung; *vgl.* Geld, Z. 4f.

I. Kentisch 1 Sceat = $\frac{1}{20}$ Schilling

II. Mercisch 1 Sceat = Pfennig = $\frac{1}{4}$ Schilling

III. Westsächsisch 1 Pfennig = $\frac{1}{5}$ „ } = $\frac{1}{240}$ Pfund Silbers

IV. Seit 11. Jh. 1 „ = $\frac{1}{12}$ „ }

V. Im 8.—12. Jh. 1 Mancus Gold = 30 Pfg. = $\frac{1}{8}$ Pfund Silbers

Um 880. 1 Halbmark Gold = $\frac{1}{4}$ Pfund Gold = $3\frac{1}{8}$ Pfund Silbers

VI. Anglo-Skandinavisch 10.—12. Jh. 1 Ör = $\frac{1}{8}$ Mark = $\frac{1}{4}$ Halbmark

= (A) 15 Pfg. = $\frac{1}{16}$ Pfund; anders (B) 16 Pfg. = $\frac{1}{15}$ Pfund; anders (C) 20 Pfg. = $\frac{1}{12}$ Pfund Silbers

VII. Nordenglisch 1 Thryms = 3 Pfg. = $\frac{1}{80}$ Pfund Silbers; 1 Hundert = 8 Pfund Silbers

N VIII. Seit 12. Jh. 1 Mark = 160 Pfg. = $\frac{2}{3}$ Pfund Silbers; *vgl.* Luschin *Münzkunde* 157

Steuermann'; das Westnordische entlehnt hierher *lafmaþr* Führer, Eskorte. Auch *lodeniht* heisst mengl. Führer. Vgl. *Reitmann* (Führer der Reitergesellschaft) Goethe *Ital. Reise* 1. Mai 1787 1a) Unglücklich scheint mir Tollers Ableitung von *lad* Ladung, also 'Fuhrmann, Lastenbeförderer', die er unzureichend gründet auf die Spannfron des *geneat* für den Gutsherrn und auf die Übertragung *vector, lator, vehicularius* für *lodysmanne* im 15. Jh. 2) Nur aus dem Namen schliessen wir, dass sein Geschäft das war, was der Kenterkönig 669 durch einen Beamten besorgen liess: *Ecgbere[us] misit* nach Gallien *Rædfridum præfectum suum ad adducendum* den von Rom für Canterbury bestimmten Erzbischof; *quo cum venisset, adsumsit Theodorum*; Beda IV 1 2a) Vielleicht entspricht der ~ dem Merowing. *cursor*; Waitz *Dt. Verf. G.* II 2, 75 3) Die Gefahr des ~es: Als von den Dänen zuerst *cuomon III scipu, se gerefa hie wolde drifan to Jæes cyninges tunc* und ward erschlagen; Ann. Agsax. 787 3a) Die Rolle des Küstenwächters und ~es spielt im *Beowulf* 290. 320 ein Hofadliger 3b) Jede Völkerschaft hatte amtlich bestellte Führer, die dem durchreisenden Stammesfremden den Frieden des Stammes [bzw. den Königsfrieden] sicherten; vgl. *ego . . . a rege [Ælfrædo] advocatus, usque ad regionem Suth-Seaxum . . . ductoribus eiusdem gentis comitantibus, perveni, ibique illum in . . . Dene primitus vidi*; Asser 79, 6 4) Wer des Königs ~ erschlägt, vergelte ihn mit mittlerem Wergelde [des Gemeinfreien]; Abt 7. Von Geburt war er also nicht ein Vollfreier und stieg erst durch den Königsdienst zu dessen Wergeld. Hier ist *mannan* in *man* zu emendieren; oder aber *laadrincemanna* ist ein Unterbeamter unter dem ~ 5) An der Engl.-Wallis. Grenze unter Dunsæte (*s. d.* 14) empfängt dies- und jenseits ein Inländer den Fremden und geleitet ihn durchs Land, wachend, dass er keine Missetat verübe; vgl. Geiseln 2 5a) Auf einem kirchl. Herrschaftsgut, früheren Königsdorf, lastete bis 904 die staatliche Pflicht: *si advenæ de aliis regionibus advenirent, debebant ducatum habere ad aliam regalem villam proxima[m]*;

Birch 612, nicht ganz echt 6) Der ~ fremder Spurfolger soll nicht [unter Begünstigung (*s. d.* 19) diebischen Nachbarn] *ful fridrian ne feormian wille ne gewealdes*. Dieser formelhafte Ausdruck birgt vielleicht die Spur von einem Amtseid; vgl. im Untertaneneid *nemo concelet* III Em 1 7) Der gutshörige Bauer (*s. d.* 4 aa) muss Ankömmlinge zum Gutsdorfe holen (Rect 2): wohl Kaufleute, Spursucher, Gäste, neue Leute des Grundherrn 8) N Geleitspflicht des Lehnsmanne für den Lehnsherrn (Abt) ohne Ritterdienst im 12. Jh. vermerkt Round *EHR* 1903, 280

Geleitsrecht s. Schutz **Gelenkwasser** s. Gliedwasser **Gelöbnis** s. Versprechen **Gemeinde** s. Bezirk, Grafschaft, Hundred, Pfarre, Stadt, Dorf 8, Zehnerschaft; Bauer 3, Nachbarn **gemeiner Friede** s. Landfrieden **gemeines Recht** s. Landrecht **gemeinfrei**. Namen s. Bauer 1a — q.

Vgl. frei, Volk 1) ~ steht im Ggs. zu *eorl* (adlig; s. Wb) Abt 15f. Af 4, 2. VI As Pro. Cn 1027, 12. Hn 76, 7g. *Gepyncþo* 1. 5. Grið 21, 2 [genau wie sonst *eorl* 7 *ceorl* (vornehm und gemein) das ganze Volk erschöpft, so hat um 1017 eine Urk. *on þegenan 7 on ceorlan*; Earle 229]; zu *gesid* Wi 5, 1. Ine 30. 45; zu *þegn* Duns 5. *Gepyncþo* 2. Norðleod 5. 9f. Hn 68, 3a; als *twihynde* im Ggs. zu *twelfhynde* VI As 8, 2. Cn 1020, 1. Að 1; zu *siezhhynde* Af 10. 40 2) Der ~e ist der typische Volksgenosse (normale Staatsbürger), die Grundlage der ständischen Stufenleiter, nach dessen Wergeld, Gliederbussen, Strafgeld, Eideswert, Schutz die der höheren Stände sich berechnen; Af 11, 5. 18, 1. 35ff. Ine 34, 1 2a) Wo die *Gesetze* ohne Betonung des Standes 'man, jemand, einer' sagen, meinen sie ~; Abt 4. 9. 27. 29. 31. 73. Hl 5. Grið 14; s. Bauer 1p. In sonst gleichem Text steht *alc freoman* I Atr I = II Cn 20 für *alc man* der Quelle III Eg 6, und synonym *alc* II Cn 20a 2b) Wo es Strafgeder durch 3 Stände verschieden zahlbar gab, wie beim Peterspfennig- und Zehntweigerer, und das *Gesetz* einen Stand nicht erwähnt, meint es das vom *Ceorl* fällige, so EGu 6. 6, 1, richtig verstanden in Northu 59f 2c) Das ~e Wergeld heisst das 'mittlere' *medume* in Abt und ~ selbst

mediocris; Ps Cn for 33, 1 3) Einen Geburtstand sieht im *Ceorl* richtig In Cn zu Af 39, I 73 4) Der ~e hat ein Wergeld (*s. d.*) in Kent von 100 Schill. = 2000 Sceat, in Mercien und Nordengland 200 Schill. = 800 Pfg. = 266 [$\frac{2}{3}$] Thrymsen = $3\frac{1}{3}$ Pfund, in Wessex: 200 Schill. = 1000 Pfg. = $4\frac{1}{6}$ Pfund, in Denalagu 8 Pfund, in London seit 11. Jh. u. in Kent im 13. Jh. 5 Pfund, in Anglonormannischer Zeit öfters 4 Pfund. [Es entspricht nicht dem Wergelder-Verhältnis, wenn die Cambridger Thegn-Gilde zum Wergeld des *Ceorl* halb so viel wie zu dem des Thegn besteuert] 5) Über das gesellschaftliche Sinken des ~en s. Bauer 9 5a) Allein noch im 12. Jh. zählt der Stand zu 200 Schill. Wergeld zu den Freien; Hn 76, 3a 6) An Blutwert gilt [ausser in Kent] 1 Thegn, als von 1200 Schill. Wergeld, = 6 *Ceorlas*; Norðleod 6. Mirce 1, 1 6a) Ebenso im Eideswert; *s. d.* 6. Anders in Kent: der ~e braucht zur Reinigung drei ~e Helfer, während der Thegn allein schwört; Wi 20f.: wie auch der Kentische *eorl* nur dreimal so viel Wergeld hat wie der ~e. [Diese Geringswertung des Eides des ~en trug dazu bei, ihn aus dem Gericht zu verdrängen; Maitland, *Domesday* 52f.] 6b) Dem Wergeld gemäss beträgt die Busse für Einbruch (*s. d.* 2c. d) gegen 600- und 1200-Schilling-Männer drei- und sechsmal so viel wie gegen den ~en; Af 40 7) Nicht zu jenem Verhältnis stimmt (*vgl. u.* 9) die Busse, die der Ehemann nach seinem Stande abgestuft erhält vom Schänder seiner Frau (*s. Ehebruch* 9) und der Verlobungsbürge für Unzucht der von ihm verbürgten Braut, abgestuft nach ihrem Stande (*ebd.* 9a) und die Strafe für Teilnehmer an Heimsuchung durch Bande (*s. d.* 6), abgestuft nach dem Stande des Verletzten 7a) N Für Erschlagung des Mannes erhält der Herr Mannenbusse, wenn jener *socman* oder *villan*: 20 *sol.* (= 1 £), wenn er *liber* (überfrei) 40; ECf 12, 4 8) Die Verletzung des vom ~en ausgehenden Schutzes kostet in Kent 6 Schill. = 120 Sceat (Abt 15. Hl 14), ebenso die Busse an ihn, wenn man dessen Esne bindet, dessen Brotesser erschlägt; Abt 88. 25; dagegen in Wessex erhält er nur 6 Schill. = 30 Pfg. gebüsst für

Blutvergiessen in seinem Hause; Ine 6, 3. Af 39 = Hn 81, 3. Die Leis Wl geben ihm 40 Pfg. Schutzbruchbusse. Vgl. Bauer 9g 8a) Jene 6 Kentischen Schill. für Schutzbruch gelten auch für die an Stand unterste Witwe; für die nächst höheren stehen 12 und 20 und für die 'beste, adlige' 50; Abt 75f. Also innerhalb des ~en Standes trennt Kent 3 Stufen. [Auch andere Germanen, so Sankt Gallen im 9. Jh., scheidet Freie in mehrere Ränge; G. Caro *Jahrb. Schweiz. Gesch.* 26. 205] 9) Für Heerversäumnis zahlt der ~e 30 Schill., der Gefolgsadlige ohne und mit Landbesitz 60 bzw. 120 Schill.; Ine 51, was (vgl. o. 7) nicht zum Wergeldverhältnis dieser Stände stimmt, wenn letzterer 1200 Schill. galt 9a) Für Konkubinat zahlt der ~e halb so viel Strafe wie der Gesith; Wi 5, 1 9b) Für Heidenwerk oder Vorenthaltung des Zehnten büsst der ~e [12 Ör =] 3 Halbmärk, der Grundherr 6, der Königs- thegn 10; Northu 48—53. 60 10) Auch ~e Sippe kann mächtig genug sein, dass sie der Polizeimacht der Londoner Gilde (VI As 8, 2), ja des Staates, trotzdem Verbrecher schützt und von der Regierung aus der Heimat anderswohin verpflanzt werden muss; V As Pro 1. III 6 = IV 3 10a) Auch nehmen *villani* [aus *ceorl*] neben Bischöfen, Thegnas und Vornehmen am Landtage Kents teil und schreiben neben den Witan über ihn an Æthelstan III As Pro 10b) Zum Landfriedensbunde, dessen Kern die Londoner Gilde bildet, einen sich Bischöfe und Vögte, vornehme und ~e; VI As Pro 10c) Cnut richtet seine Regierungsprogramme an Bischöfe, Grafen und Volk, auch ~e; Cn 1020, 1. 1027 Insc. 10d) NBauern (s. d. 8d. e) können ihren Gutsherrn noch um 1110 in Grafschaft und Hundred vertreten, sind aber nicht mehr Urteilsfinder, als sozial zu tief gesunken 11) Der [unfreie] Handwerker und Geleitsmann steigt durch Königsdienst zum mittleren [~en] Wergeld; Abt 7 11a) Des Königs Pferdeknecht (Marschall) und Bote hat ~es Wergeld: 200 Schill.; Ine 33 12) Der ~e steigt bisweilen zum Adel; s. d. 5 12a) Durch Versteuerung von fünf (s. d. 3) Hufen an den Staat (samt Eigenkirche, Domänenhof und Amt am Königshof) wird der ~e Thegn

Gemeinheit (Gemeinland) 1) *geman land* in Urkk. Birch 524. 900; Earle 364; Kemble 658. 800; in *gemænisse* Birch 426; Kemble 1281; *communis terra* Kemble 692. 714. 800. 1278. 1280 1a) *on gemænre nearce* Birch 1145; *nearceland* 'soviel wie 3 Hufen zukommt', also Weide und Wald in ~, a. 982 Kemble 633 [in diesen Fällen deutsch: *Mark*] 1b) Vermutlich eine ~ bezeichnet *Nanes mannes land*, in topographischen Beschreibungen nicht ganz selten; z. B. a. 972 Birch 1282 2) Eine Wiese liegt in *media urbanorum pratorum, onburgwara medum*, d. h. der Stadtwiese Canterburys; Birch 449. 497 2a) Gemeinweide u. 10. 13 3) Gemenglage: *æcer under æcer* Birch 1095; *iugera cum iugeribus* 1139; *iugera altrinsecus copolata* Kemble 1278; *segetibus mixtis* 648; *inter terram* (anderen Eigentums) *particulatim* Domesday I 156 b 4) In den *Gesetzen* kommt nur *gedalland* vor; u. 8 4a) Manche Wiese, *dolemeadow*, zerfällt noch heute in *doles* zu $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ acre. Vgl. Maitland *Township* 110. 178; Round *Victoria Countyhist. Essex* I 418. Eine Urk. nennt die einem Grundstück zugehörige Wiese 'wie es *to gedele* (als Anteil) zukommt'; a. 978—92 Kemble 683. Der fünfte Acker der *dalmædve* gehört zu einer bestimmten Hufe; a. 972—5 n. 680 4b) Auch Dänemark nennt *deel* jeden der Schmalstreifen, in welche die Gewanne aufgeteilt war; Hanssen *Agrarhist. Abh.* I 42. Amira 120 erwähnt das Recht des *Geteilten* 4c) Von einem gekauften Landbesitz heisst es *þes landes is under eal 29 gedale*; um 990 Birch 1130; vgl. u. 6 5) Als Gegensatz zu 5 Hufen *gemænes landes* gedenkt *syndries landes* Urk. a. 963—75 Birch 1145 (u. 7) und *sundorland* (das auch *prædiolum* glossiert und *territorium* übs.) a. 974 Birch 1298. Vgl. Bocland 6f. 6) Die Bauern (s. d. 3a) umzäunen jedes Frühjahr die gesamte Flur und Wiese, damit nicht Vieh Saat und Heu abweide; jeder verantwortet ein Stück Zaun. Nach Schluss der Ernte werden die Zäune niedergebroschen, und gehört die Weidenutzung allen gemeinsam oder der Gemeinde. Vielleicht bloss ihretwegen überschreibt der Rubrikator das Kapitel: 'Wenn Bauern Land gemeinsam haben'.

Oder aber der Name ~ kann aus früherer kommunistischer Periode erhalten geblieben sein. Ein Eigentum der Gemeinde an der Flur braucht Rubrikator nicht zu meinen. Jedenfalls ist solches aus Ine nicht erschliessbar. Bestellung und Ernte geschahen privatim; Spannvieh aus anderem Eigentum mietete der Bauer; Einzelne leiden Flurschaden, nicht die Gemeinde; Ine 42, 1. 60. Nur Gemenglage folgt aus Ine notwendig. Denn hätte jeder Bauer seine Äcker zusammenliegend, so würde er sie ringsum zäunen und Schaden durch eindringendes Vieh selbst verantworten. Hier dagegen wird nur jede Gewanne (Schlag, Zelge) allseitig umzäunt; in ihr hat der Ackerstreifen nur an der kurzen Querseite, an der der Weg entlang läuft, einen Zaun, ist aber an der Langseite vom Nachbaracker nur durch einen Rain getrennt. Von periodischer Neuverteilung der Flur bietet Ine keine Spur, widerspricht ihr freilich auch nicht. Für die Wiese dagegen ist eine periodische Verlosung unter private Anteile anderwärts später nachweisbar. Sie also blieb ~; vgl. o. 2 und *seo mæd æt B. hierð into O. tune* (dem Dorfe O.); Urk. a. 940 Birch 753. Dass einer Gemeinde auch Saatflur gehörte, folgt aus dem Almosen von 30 Äckern an die Kirche, geschenkt durch *vicini* (Domesday II 24), aus dem Eigentum der Städte an Land; Ballard *Domesday bor.* 87f. 7) Im Ggs. zu bestimmt umgrenzten Hufen (o. 5) liegen 5 *gemænes landes on gemænre nearce*, nicht etwa in Gemeindeeigentum, sondern sie bestehen aus Ackerstreifen, zerstreut in Gemenglage, unter Flurzwang mit denen anderer Bauern; Birch 1145 8) *Gedalland* bedeutet Grundbesitz, bestehend in zerstreuten Äckern auf einem Feld, an dem mehrere Eigentümer Anteil haben, laut Urk., die einen Teil des verliehenen Bodens umgrenzt und dann hinzufügt: 30 *æcera* [= 1 Normalbauerhof] *on þæm twæm feldan dallandes wiðutan*; a. 974 Birch 1298 8a) Zu 5 umgrenzten Hufen gehören *on þan gemanan lande þarto* 65 *æcera*; a. 953 n. 900 8b) Im Ggs. zu topographisch bestimmter $\frac{1}{2}$ Hufe kommt $\frac{1}{2}$ Hufe *gedallandes* auch a. 966 n. 1181 vor 8c) 'Diese 9 Hufen liegen *on gemang oðran gedallande*,

feldlæs gemæne 7 *mæda gemæne* 7 *yrðland gemæne* a. 961 n. 1079 **8d**) Zu einem Territorium von 5 Hufen fehlt die sonst gewohnte Umgrenzung: *null[is] certis terminis, set iugera iacent ad [lies cum] iugeribus* (Äcker liegen mit fremden in Gemenglage); a. 964 n. 1139 **8e**) Im selben Sinne steht hinter einer Urk., da wo die *metæ* folgen sollten: *hises landgemæra syn gemæne, sva þæt lið æfre æcer under æcer*; a. 962 n. 1095 **8f**) Die Urk. von 982 begründet, weshalb sie keine Grenze angibt für 5 Hufen *communis terræ æt Ceorlatune* (≈ in 'Bauerdorf'): *rus manifestis terminis minus dividitur, quia iugera altrinsecus copulata adjacent*; Kemble 1278 **8g**) Ebenso fehlen die (doch vor- und nachher für alle Landstücke angegebenen) Grenzen bei *gemænum lande, rus in communi terra situm (terra communis)* a. 987. 995. 1005 Kemble 658. 692. 714, weil diese Parzellen mit anderen im Gemenge liegen **8h**) Auch in Deutschland gibt die Landurkunde Ackergrenzen dann nicht an, wenn die Hufe aus vielen durchs Feld verstreuten Teilen besteht; Nasse *Feldgemeinschaft* 17 **8i**) Ein Fünf-Hufen-Besitz an Weide, Ackerflur und Wald ist ganz *gemæne þara* 25 *higda* (liegt im Gemenge mit 25); a. 869 Birch 524 **8k**) Wo für das auf ≈ verschenkte Land sich Grenzen angegeben finden (a. 1054 Kemble 800), da ist sie als Ganzes gemeint, so dass Schenkungen verschiedener Stücke dieselben Grenzen nennen **8l**) *gemæn* heisst also nicht 'jetzt in gemeinschaftlichem Eigentume', sondern: 'in Gemenglage und gemeinschaftlichem Flurzwang' **9**) Eine Neueinführung von Gemenglage ward nötig durch die Verzehntung, die den zehnten Ackerstreifen jeder Gewanne, die bisher vielleicht ganz einem Herrn gehört hatte, der Kirche zuwies **9a**) Ein weltliches Testament führt sie ein, indem je 3 Äcker dem älteren Bruder, der vierte dem jüngeren gehören sollen; um 990 Kemble 674 **10**) Auf der Gemeinweide weidet Vieh der Gutsherrschaft und der Bauern gemeinsam; deren Hirten haften für polizeiliche Anmeldung eines neu aufgetriebenen, verdächtigen Stückes; IV Eg 8f. 13 **10a**) Der gutsherrliche Ochsenhirt darf dort 2 eigene Ochsen und 1 Kuh mit

der Domänenherde auftreiben; Rect 12f. **10b**) Sie heisst *etenlæs* (Urk. a. 940 Birch 762), häufiger *gemæne læs*; s. Wb; Ælfric für *compascuus ager*; Urkk. a. 943. 948 Birch 782. 865 **10c**) Sie ist verzäunt nicht ringsherum [vgl. Brunner I² 282], sondern nur gegen Wiese, Flur und Dorf **10d**) Diesseits ihrer Grenze, an der vom Weidevieh also meist gefährdeten Stelle, erhält der Gehegewart sein Stück Flurland; Rect 20f. **10e**) Loswerfen, sagt Ælfric (*Saints* ed. Skeat 370 79) ist heidnisch; doch darf man ohne [Vorwurf der] Zauberei *hleotan, þæt him deme seota, gif hi hwæt dalan willað* (damit er sich bestimme Waldweide, wenn sie [die Verloser] etwas teilen wollen). Ælfrics Urtext meinte 'was immer ihm bestimme *sco tá* (das Los)', laut der Beispiele bei Toller 966a. 971b; *seota* ist also Missverständnis 11. Jhs., das Verlosung der Weide noch kannte; vgl. über diese Elton *Origins* 261. 389 **11**) Weitau zumeist gehört die ≈ nur zu einem Dorfe (Herrschaftsgut) oder zu einer Ortschaft, wie Port meadow zu Oxford (Domesday I 154b), nur ausnahmsweise, in Suffolk, zu einem ganzen Hundred: *In hundredo de Colenes pastura communis omnibus de hundredet*; Domesday II 339b. Doch auch ein Beispiel, dass *silvae pertinebant 6 hundredetis*: I 38b. Eine ≈ gehört 4 Dörfern: *villa habere debet in eodem prato comunam in pastura cum aliis [3] villatis* a. 941 Birch 673 unecht; and. Beispiele: Nasse (o. 8h) 21; Maitland *Domesday* 355. 368; Fisher *Forest of Essex* 265. 274 ff. 289; Neilson *Boon services at Ramsey* 62; Round *Victoria County hist. Essex* I 370 **12**) Eine *communio marisci* (Marsch, feuchte Wiese, Sumpf), *quæ ad villam pertinebat* in Urk. a. 855 Birch 486 **12a**) Mehrere Dörfer an der Ostküste Mittelenglands besaßen gemeinsame Nutzung an der Marsch; vielleicht eine Spur Altgerman. Mark; Maitland *ebd.* **13**) Am längsten erhielt sich das Recht der ≈ am Walde [*communis silva* a. 805 Birch 322; *Saxonice in gemennisse* a. 839 Birch 426; und a. 863 *in regis comunione* n. 507] und an der Weide; o. 10. Vgl. *wudu 7 læs 7 mæsten is gemæne to 21 hidum* a. 948 Birch 865; *wudu þe þa ceorlas brucað* a. 889 n. 560

13a) Wer Weide-, Holz- oder sonstiges Anrecht an einem Wald hat, kann beanspruchen, gewarnt zu werden von dem, der Fallen und Selbstschüsse stellt; Hn 90, 2 **14**) Trotz wirtschaftlicher Analogien zur Altgerman. Mark (o. 12a) und Wortidentität (o. 1a), findet sich keine Spur von einer politischen Markgemeinde; vgl. *Furley Weald of Kent* II 731

gemeinsam 1) Holzschlagen geschieht ≈; s. Baum 6 2) Ungeteilter Nachlass verbleibt dem Haushalt ≈; s. Erbgang 3 3) Grundbesitz ≈ s. Gemeinheit 4) Kasse (Fahrhabe) ≈: s. Genossenschaft 12g 4a) Kompagniegesellschaft, Handelsgesellschaft: s. Erwerbsgenossen 5) Strafgeld (s. d.) und Busse (s. d.) mehreren Empfängern ≈ s. Bischof 7b, Dritter Pfennig, Gerichtsbarkeit 18a ff., Halbteilung, Schutz, Wergeld **gemeinschaftliche Missetat**. Vgl. Bande, Heimsuchung; Frieden 2; Anstiftung 3 ff., Beihilfe 8, Mitwissen; Begünstigung; Haftung 1) Dringen mehrere in jemandes *tun*, so büsst [an dessen Eigentümer] der erste 6, der zweite 3, jeder folgende 1 Schilling; Abt 17. [Höhere Busse trifft den Führer als den Folger auch bei den Friesen (His 353) und anderen Germanen; s. Richthofen zu Lex Thuring. 57, *Mon. Germ. LL.V* 141. Der Teilnehmer wird milder behandelt als der Täter; Amira 145] 2) Diebstahl durch ganze Familie s. Beihilfe 8 **N 3**) *Si plures liberi furentur orem, porcum, aliquid maius morte puniendum, simul omnes patiantur* Leibesstrafe; Hn 59, 25b **3a**) Für Diebstahl mehrerer zahlt Ersatz und Busse nur einer; *debet autem de convictis iusticia (Leibesstrafe) fieri*; 49, 7. Also die ≈ ≈ bringt die Beteiligten alle vor den Henker, wenn sie frei sind, dagegen nur einen Haupttäter, wenn sie unfrei; u. 13 4) Auf ≈ ≈ deutet die kanonisch-milde Rücksichtnahme auf den Zwang, unter welchem jemand etwas verbrach; II Cn 68, 2 B **N 5**) Von einer durch Eideshilfe oder Ordal widerlegbaren Anklage auf ≈ ≈ können sich mehrere auf einmal reinigen (s. Beihilfe 2a. b); wo es dagegen Zweikampfes zur Verteidigung bedarf, muss diesen jeder Angeklagte einzeln bestehen; Hn 49, 6 **6**) *Si quis in conventiculo potationis fuerit occisus, defendant se quibus fuerit in-*

putatum, also keine ~ und keine gemeinsame Haftung annehmend; Hn 87, 9, der aber vorher aus Agsä. Recht und nachher aus Lex Salica andere Gesetze auszieht über 'Bande'; s. d. 5—13 7) *Si plures* [einer Hausgemeinschaft] *faciant homicidium, si velint, simul componant*; und gemeinschaftliche Sühne ist für die Verwandten des Totschlägers vorteilhafter; *si nolint, reddat unusquisque pro se partem, secundum quotquot fuerint, veræ et vitæ*; Hn 88, 18; 18a; vgl. o. 3a 8) Verüben mehrere auf Befehl (u. 12) des Herrn, der für sie haftet, Verwundung, so zahlt er statt aller Busse und Strafgeld; 94, 3 [als Haupttäter; Brunner II 565] 9) *Si plures, [quorum] olla non simul bulliat*, d. h. aus verschiedenen Hausständen, *misfaciant, singuli singillatim componant*; 94, 3a 10) *Ubi plures fuerint bei blutiger Gewalttat, et quidam forisfaciant, non est eis inputandum qui tenuerint viam suam et recedent ab illis, si nec consilium eorum vel auxilium sit*; 86, 3 11) Wenn bei Totschlag *plures interfuerunt cum domino vel preposito, habeat in eos der Herr des Erschlagenen, bzw. des Tatorts, manbotam et fihwitam*; 80, 6a 12) *Si alicuius (Machthabers) præcepto (o. 8) namium excusserint (mehrere Pfandkehrung verüben), omnes simul unam forisfacturam reddent; si [secus?] acciderit, singillatim componant*; 51, 7c; vgl. Anstiftung 3 13) *Si liber cum seruo furetur, liber solus patiatur Leibesstrafe oder Geldstrafe [= solus furatur qui cum seruo furatur 85, 4a]; servus domino reddatur castigatus (geprügelt); o. 3a 13a) Si plures servi furentur, unus pro omnibus [u. 13d; anders als bei Freien, o. 3] patiatur Leibesstrafe, quem obtulerint; 13b) si furtum redimendum sit, capitale repentis (Ersatzgeld) simul coniectent*; Hn 59, 24—25a; vgl. o. 3a. 7 13c) Unfreie (s. d.) haften für Missetat eines unter ihnen [vielleicht weil ~ angenommen wird] 13d) Stehlen Sklaven zusammen, so wird der Oberste getötet, die anderen werden leicht verstümmelt; III Em 4; vgl. 13a 13e) War unangemeldetes (als gestohlen verdächtig) Vieh auf Gemeinweide gebracht, so leiden alle Hirten [Unfreie] Prügelstrafe; IV Eg 9

14) *Si servus cum liberis homicidium faciat, totum liberis imputetur*; Hn 85, 4. Vgl. Friesisch: Kämpft der Knecht im Gefolge des Herrn, so haftet dieser allein; Hn 51 15) Die kirchlichen Formeln für Exkommunikation und Ordal-Liturgie treffen auch den Fall, dass der Sünder bzw. Prüfling, obwohl nicht Haupttäter, doch beteiligt gewesen sei; s. Beihilfe 2a. b; Excom I 16. II 6 16) Im Strafrecht *differt* (wird die Strafe qualifiziert durch) *de societate compellato*; Hn 61, 18c. Die Lesung ist verderbt; der Verderber dachte an ~ [meinheit] **Gemeinweide, Gemenglage** s. **Genealogia ducum Normannorum**, histor. Werk, vor 1150 begonnen, bis Heinrich II.; I 627a. 672 Sp. 2

Genick s. Hals

Genossenschaft. 1. Namen. 1a. Thema-begrenzung. 2. In Kent. 3. Wergeld zahlend und einklagend. 4. *gesid* = ~. 5. *geferan* = ~. 6. Unfreie. 7. Gilde. 8. Biergelage. 9. Londoner Statut: 10. Stücke aus Gilde. 11. Was alt. 12. Landfriedensbund. 12a. Teilnehmer. 12b. Bundesgebiet. 12c. Eintritt. 12d. Polizeizweck. 12e. Versicherung. 12f. Zehner-, Hundertschaft. 12g. Kasse, Landbesitz. 12h. Elfer-Mahl, Gildenfest. 12i. Religiös. 12k. Witwen. 12l. Körperschaft. 12m. Sozial ungleich. 12n. Einzige Stadtorganisation. 13. Weicht vor Stadt. 14. Kaufgilde. 14a. Deutsche ~. 15. Zunft. S. Wb *gild, (ge)gilda, -dscipe, (con)gildo*; *geferan, -rscipe, -rræden; gesid; consocius*. [Deutschem *genoss* entspricht lautlich *geneat*, das aber in den *Gesetzen* Bauer, Gefolgsadel (s. d.) bedeutet.] 1) Die Gilde heisst *freondscipe* VI As 7, ihr Genoss *freond* Thorpe *Dipl.* 614; wo *freond* neben *mæg* steht, wird es den nicht blutsverwandten Genossen bedeuten. Über die Vieldeutigkeit von (ge)gildscipe s. Liebermann *Einl. z. Statut Lond. Friedensgilde* in *Mélanges Fitting* II 77 1a) Ausgeschlossen bleiben hier A. Sippe (s. d.), AB. Eidbrüder [s. d. 3. 5 über Ableitung der ~ dorthier], AC. Sexusgenossen (s. Eideshelfer 17), B. Ortsgenossen (s. Bauer, Dorf, Nachbarn, Gericht, Stadt, Grafschaft), BB. Markgenossen (s. Gemeinheit 1a. 11ff.), BC. Stammes- (Landes-)~ (s. Fremde, Engländer, Dänen, Walliser, Dunsæte), C. Standesgenossen (s. d.), D. Geistliche (s. d. 28; ~ im Kloster und Stift s. d.), DD. *societas Christianorum, ferscipe* der Gott-erwählten, von der Exkommunikation (s. d. 8b) ausschliesst, E. Erwerbsgenossen (s. d.), F. Gefolgsgenossen; s.

Gefolgsadel 2g., G. Amtsgenossen s. Kollegialität 2) In Abt kommt keine ~ ausser A vor, in Hl begegnet B, in Wi C und D 2a) Dagegen fehlt den Kent. *Gesetzen* die ~ im Sinne des Folgenden 3) Wird ein sippe-loser Mann erschlagen, so erhalten vom Wergeld die eine Hälfte der König, die andere die *gegildan*; Af 28 = Hn 75, 12. Genau in der Stellung letzterer steht der *gesid* bei Ine 23, 1, u. 4 3a) Die *gegildan* tragen vom Wergeld, das ihr Genoss durch Totschlag schuldig wird, die Hälfte, wenn er ganz sippe-los ist, und $\frac{1}{3}$, wenn er nur Vatersippe entbehrt; sie entgehen damit der Fehdegefahr (ebenso wie die halbes Wergeld zahlende Sippe des Totschlägers nach Abt 23), während er statt der ihm unerschwinglichen Restzahlung fliehe (s. friedlos 2b); Af 27f. = Hn 75, 10f. 3b) Wer den Dieb [handhaft] erschlug, darf dessen Schuld beschwören; wird dessen Wergeld von ihm eingefordert, so gelangen [um jenen zu reinigen] Herr oder *gegildan* nicht zum Eide; Ine 16. 21. Hier würde die erste natürlichste Instanz, die überall sonst im Germanischen Rechtssystem den Totschläger um Wergeld verklagt, fehlen, wenn nicht *gegildan*, ebenso wie 'Freunde', die Blutsverwandten mit einschliessen könnte 3c) Diese Auslegung wird nun geradezu notwendig dadurch, dass Ine 21, 1 fortfährt: Verhehlt der Täter den Totschlag, und dieser wird ohne ihn kund, so räumt er dem Toten den Weg zum Eide, so dass diesen seine *mægas* rein schwören dürfen. Hier muss *mægas* obige Genossen einschliessen. Diesen weiteren Sinn von *mæg* (das auch fürs bibl. *propinquus* steht) beweist auch die Unterscheidung 'angeborene' *mæg* Af 42, 6: nur einem solchen Angegriffenen [nicht jedem anderen 'Genossen'] beizustehen, soll keine Fehdegefahr bringen 3d) Die Gilde ersetzt also die Vatersippe und tritt, wo letztere vorhanden, wie beim Sohn der Nonne, der nur keine Muttersippe hat, überhaupt nicht auf, sondern anstatt letzterer steht der König als Empfänger des Wergelds; Af 8, 2f. 3e) Ich nehme diese Gilde nicht (mit Früheren) für Fremde oder blosser Zahlungsgenossen oder Reisegenossen oder Räuberbande oder entfernte Bluts-

verwandte oder Freibürger (*s.* Zehnerschaft), sondern für eine ~ wie die Æthelstans und die seit XI. Jh. bezugten; so auch Tait *EHR* 1903, 819. Die Leistung oder der Empfang des Wergeldes für den Genossen, der Totschlag beging oder erlitt, die Stellung der Eidshelfer (*s. d.* 7. 14) für ihn, der Ersatz der Sippe [vgl. Brunner II 382; für Dänemark Hegel *Städte* I 164. 184] sind Merkmale, die auch bei der späteren ~ wiederkehren **3f**) **N** Gegen den Totschläger klagen regelmässig des Erschlagenen *parentes vel consocii* noch um 1116; Hn 83, 6a **3g**) Wie sich in anderen menschlichen Beziehungen die Gilde an die Stelle der Sippe setzte, geht hervor aus dem Yorker Gebet um 1025: *wutan we gebiddan* (lasst uns beten) *for papan, cyning, arcebisceop, alderman, god-sybbas* (Taufverwandte) *7 for ure gildan 7 gildsweostran*; Simmons *Layfolk's massbook* 62. 327 **4**) Vom Wergeld für den Ausländer erhält der König $\frac{2}{3}$, wenn jener Verwandte hat, die $\frac{1}{3}$ erhalten, dagegen wenn jener sippelos, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ 'der' *gesid* (Genoss); Ine 23, 1. In der kollektiven Bed. ~ ist das Wort laut Toller zwar, wie Deutsch *gesinde*, Neutrum, während Ine das Masc. bietet. Aber es kann der einzelne Vormann, welcher klagt, für die ganze Schar stehn, also dasselbe wie *gegildan o. 3* gemeint sein. Sonst wäre an einen Eidbruder [*s. d.* 3; Brunner I² 401] zu denken; und gerade für den Ausländer konnte eher ein vielleicht inländischer Eidbruder oder ein Fahrtgenoss als die Gilde daheim auftreten **5**) Auch in die Heeresverfassung drang entweder die Gliederung nach ~ ein, oder aber ~ steht hier für Sippe (*o. 3 c*): 'Wer aus Feigheit im Kriege von seinem Herrn oder seinen *geferan* (*socii*) In Cn; Singular verstehen beide and. Lateiner) fortflieht, verliere Leben und Habe'; II Cn 77 = Hn 13, 2. [Es handelt sich nicht um des Adels privates Gefolge (*s. d.* 12a. 15 b), auch nicht um die Kriegs~ der Friesen (*conspiratio, confederatio* bei His 70f.), sondern um die nationale Landwehr, *fyrð*] **6**) Die Sklaven und Sklavinnen eines Grossguts werden insofern je in einer ~ gedacht, als, falls einer (eine) von ihnen stiehlt, die anderen die Hinrichtung vollziehen und Strafgeld zu-

sammenschliessen müssen; IV As 6, 5; 7. Dagegen braucht keine ~ vorzuliegen, wo Unfreie gemeinschaftliche (*s. d.* 13a—e) Missetat begehen **7**) Das Wort *gilde* bezeichnet im Germanischen Heidentum den Opferschmaus (Amira 116), den Gregor I. nicht abgeschafft, sondern zum christlichen Fest gewandelt zu sehen wünschte; wahrscheinlich sein Rest, ein Trinkfest mit teilweise religiösen Formen, wird kurz vor 800 verdammt als *conventiculus* von Alwine; vgl. *Archiv neu. Spra.* 1896, 333; *s. u.* 12h **7a**) Sicher die Gilde meint mit *conventiculo convivii vel potationis*, wo mancher Totschlag [in trunkener Laune] geschah, Hn 87, 9. Denn er spricht *de pace regis danda in potatione gildæ preparata* und von blutiger Verletzung dieses Sonderschutzes 81, 1 **7b**) Zu *nytelia* (Nachtfestzeit) findet sich die Glosse *nihtgild 7c*) Alwine kennt jene Zusammenkünfte *in regionibus montanis* (ed. Dümmler 448); vielleicht hängt damit zusammen der Ortsname *gildbechrh*, später als ein Gerichtsplatz nachweisbar, und duldet die Erklärung Gildenhügel, Versammlungsplatz; Urk. Birch 1238 **7d**) Ein reicher Grundbesitzer vermacht a. 1042—65 *sodalibus meis marcas quiri et omnes terras* (Kemble 954), wahrscheinlich eine ~, wohl eine religiöse Gilde meinent **7e**) Die Synode von Lisieux 1064 gebot c. 9: *religiones* (eidliche Verbindungen), *in quibus comeditur et bibitur, deleantur*; Delisle erklärt: 'confréries, notamment charités'; *Journal des savants* 1901 p. 517 **8**) Möglicherweise bezieht sich manche Stelle übers Biergelage (*s. d.* 1. 5) aufs Gildefest **8a**) Bei diesem wird besonderer Friede verkündet und dessen Verletzung dem Immunitätsherrn des Hausortes gebüsst; Hn 81, 1—2. Vgl. über den Fries. Gildefrieden His 146 **8b**) Nicht die ~ also empfängt hier und bei der Störung jenes Biergelages die Busse [wie denn der einzelne Täter, nicht etwa die ganze Gilde, für den Totschlag haftet; Hn 87, 9]. Jenen Schritt zur Selbständigkeit zeigt aber früher schon die Agsä. Gilde: zu London (VI As 7. 8, 5), zu Exeter (Thorpe *Dipl.* 614. 606. 612) und später anderwärts (Gross *Gild merch.* II 310) beträgt *oferhiernes, contemptus communitatis*

(Ungehorsam gegen die ~) 6 Schill. = 30 Pfennig = 1 Ochsen **9**) Das ausführliche Denkmal der Londoner Schutzgilde (VI As), das *gerædnes* heisst (wie der Beschluss der Cambridger *þegna gild*, aber auch manches Staatsgesetz), fliesst aus drei Quellen: landrechtlichen Königsgesetzen, die hier nur unverarbeitet an- und eingeflickt sind; Abmachungen zum Landfriedensbunde zwischen den Londonern und nachbarlichen Magnaten; und endlich Satzungsrecht der Londoner Gildestube, das sich künftiger Abänderung durch den König oder seine Stadtvögte unterwirft; VI As 8, 9 **10**) Letzterem gehören an die Sätze über Einteilung zu 10 und 100 Mann, die Kasse, die Mahlzeit, die Wohltätigkeit **11**) Diese letzten drei Punkte mögen uralten Brauch vielleicht nur schriftlich feststellen **12**) Der Landfriedensbund dagegen und die Organisation der Gilde nach Zahlen scheinen neu. Die ~ nennt sich und ihr Statut 'Friedensgilde', wohl im Ggs. zur ~ anderen Zieles, weil sie polit. Ordnung u. polizeil. Sicherheit bezweckte; *s.* Frieden 1. Sie ordnet sich zwar formell dem König gehorsam unter (VI As 1, 1. 8, 2—4; 9) — seit 910 unterstand London ihm unmittelbar —, handelt aber in der amtlichen Verbrecherverfolgung wie die öffentlichgerichtliche Obrigkeit eines partikularrechtlichen Bezirkes und bezieht gerichtsherrliches Strafgeld, ohne ersichtliche Bestätigung des Königs, kraft eigenen Rechtes **12a**) Zum Friedensbunde gehören ausser den Städtern die Bischöfe von London und die in London Grund und Boden besitzenden [von Canterbury, Rochester, Elmham, Worcester], die königlichen Stadtvögte, die Amtleute der Herrschaftsgüter des Königs und des Adels in und um London; dem Stande nach finden sich im Bunde Vornehme und Gemeinfreie. [N Solcher Bund zwischen Stadt London und Baronen, sogar Bischöfen *ipsius provincie*, ward auch 1141 und 1191 beschworen (vgl. Round *Mandeville* 117), doch ohne genetischen Zusammenhang mit oder Erinnerung an Æthelstans Zeit] **12b**) Das Bundesgebiet umfasst Heerstrassen, grosse Dörfer, Hintersassen, Landgüter, Gerichtsvogteien, mächtige Adelsgeschlechter, ganz Middlesex, wahrscheinlich auch Surrey

und Essex 12c) Der Eintritt erfolgt durch rechtsförmliches Versprechen auf Satzungsartikel, mit Eintrittsgeld; VI As Pro. 8, 5f. 11. [In der Cambridger Gilde *ælc oðrum að on haligdome sealde soðre heldrædenne*; Thorpe *Dipl.* 610] 12d) Der Zweck der ~ ist, neben dem religiösen (*u. i*) und dem gesellschaftlichen (*u. f. g*), namentlich erstens polizeilich, nämlich die Nachforschung nach verloren gegangenen Vieh durch Spurfolge und Klage (1, 1. 2. 4f. 8, 4; 7f.), ferner durch Verfolgung der Diebe, deren Niederstreckung und die Niederschlagung auch ihrer Begünstiger; 1, 1—1, 5. 6, 3f. 8, 3; 8f. Hierfür setzt die ~ Belohnung aus; 7. [Vgl. die Fränk. Gilde gegen Diebe a. 884; Brunner II 147. 227.] Die Anzeige verlorenen Viehs muss binnen 3 Tagen geschehen; 8, 8. Zur Spurfolge muss aus je 1 oder 2 Zehnerschaften des Umkreises 1 Mann helfen; 4. Sie darf nicht eher als aussichtslos aufgegeben werden, als bis jeder Pferdbesitzer einen Ritt dafür geleistet hat; 5 12e) Der zweite Zweck der ~ ist wirtschaftlich. Sie versichert ihr Mitglied gegen Verlust aus Diebstahl oder Entlaufen von Vieh oder Sklav, indem sie A. Verlorenes zu festen Taxen ersetzt [VI As 6, 1 ff. 8, 8. Vgl. Westnord. Versicherung geg. Viehschaden (v. Schwerin *Altgerman. Hundert* 125), die Fränk. Centena (*ebd.* 124; Brunner II 147. 227), den Ersatz für Gestohlenes durch Staatsgewalt in Dänemark und Normandie (Steenstrup *Danelag* 339), woraus aber nicht Nordischer Einfluss auf VI As folgt], B. Kosten aus Verklagung, Verfolgung, Niederstreckung des Diebes entlohnt und, im Falle Verfolger dabei Fehde auf sich lädt, zu ihm in Angriff wie Verteidigung steht [wie Sippe oder Vassallitätsverband]; 7. 8, 2. [In Cambridge steuert die ~ zum Wergelde bei, womit ein Genoss Totschlag sühnt; Thorpe *Dipl.* 611.] Erfolgreiches Wirken der Versicherung erhellt aus dem übergrossen Vertrauen des Wirtes in ihrer Mitte, dass sie ihm Verlorenes wiederschaffe oder ersetze: das Statut muss fordern, dass er sich selbst um sein Vieh kümmerge; 8, 7 12f) Je 9 Genossen treten [offenbar erst nunmehr neu, nicht älterem Brauche gemäss] mit einem Ältesten zu einer

Zehnerschaft (*teodung*) zusammen; ein Hundertmann (*hyndenman*) über 100 Mitglieder (*hynden*) sammelt um sich diese 10 Zehnhäupter zum Elfervorstand. [Es sind schwerlich genau 100 Mann, denn A. die Genossenzahl war bei der Gründung nicht durch 100 teilbar; B. eine Änderung bei Ein- oder Austritt (durch Tod) ist nicht vorgesehen; C. vermutlich wirkte das Sippenband beim Zusammentritt der Hynden noch nach.] Der Elfervorstand (deren es in der ~ mehrere gleiche gibt) verwaltet die Hundertkasse, eine Agentur der Gilde, notiert Einnahme und Ausgabe, vertritt die Hundert; 3. 8, 1. Im Ggs. zu späteren Stadtvierteln unter *farthingmen* (Viertelsoberen, Quartierhäuptern; Gross *Gild merch.* I 404. II 13), sind diese Verbände persönlich, nicht topographisch. [Dass die Hynden vierwöchentliches Gericht gewesen sei, ist unbewiesen und unwahrscheinlich.] Vielleicht bildete die geographische Einteilung des Landes, belegbar erst seit Æthelstan, aber vielleicht schon vorhanden, mit Hundred und Zehnerschaft (*o. d*) das Muster der ~einteilung. Von städt. Zehner- oder Hundertschaft, vom Elferausschuss oder Hyndenmann fehlt jede weitere Spur 12g) Die Gilde hat gemeinschaftliche Kasse, gespeist durch Eintrittsgeld, jährlichen Beitrag von 4 Pfennig durch jeden Besitzer von mindestens 30 Pfg. Fahrhabe [Rente], Zusammenschüssen der Sklavenhalter, falls ein Sklav entläuft, und namentlich durch Anteil an der Einziehung des Vermögens niedergeworfener Verbrecher und am Strafgehalte überhaupt, sofern dieses den von der Gilde versicherten Klageanspruch überstieg; 1, 1. 2. 3. 6, 3. 8. Gemeinschaftliche Kasse hat die Agsä. Gilde auch zu Exeter, Cambridge, Canterbury. Obwohl die Kasse der ~ mit dem Mitgliede nur durch die Hundertagentur zu verkehren scheint (3), so trägt doch allein sie Gewinn und Verlust. Denn sie zahlt 120 Pfg. aus, indem sie von jedem Sklavenhalter $\frac{1}{2}$ Pfennig, also von mindestens 240, mehr als von bloss einem Hundert, einzieht. Die Gilde kann Land besitzen, das ein Verbrecher an sie verwirkt hat; sie empfängt nämlich aus dessen eingezogenem Vermögen $\frac{1}{3}$

vom landrechtlichen Grundbesitz, $\frac{1}{4}$ vom Bistumsland oder Bocland (*s. d.* 18); 1, 1. So besitzt die Londoner *Knichtengild* privilegiertes Land in und ausser London mindestens seit Eadward d. Bek.; Urk. Heinrichs I. bei Madox *Firma burgi* 23; zwei Gilden zu Canterbury und eine zu Dover besitzen Land vor 1086; *Domesday* I 2f. Ausgaben der ~ sind Bussgeld bei Prozessverlust, Prozesskosten bei Spurfolge und Diebesverfolgung, einschl. Prämien dafür [wahrscheinlich auch Geschenke an König, Königsvogt, Bischof], endlich Festmahlzeit. Dagegen Almosen zahlen die Mitglieder einzeln, wenigstens für Verstorbene; *u. i* 12h) Die Elfervorstände (*o. f*) treten monatlich zusammen zur Überwachung der Ausführung der Gildeartikel und Einsammlung der Naturalbeiträge der Mitglieder, Vorbereitung fürs Gildefest [vgl. zum Wort *bytffylling* bei Toller *Suppl. cyllfylling*]; sie erhalten eine gemeinsame Mahlzeit auf Kosten der ~, deren Speisereste Armen zukommen; 8, 1. Wahrscheinlich nicht identisch mit dem monatlichen Hundertmahl ist das Gildefest, das vielleicht aus allen Elferkollegien bestand, und wofür diese wohl Vorbereitung trafen. Auch später ist die 'Gilde' genannte Beschlussversammlung nicht von allen Mitgliedern besucht (Gross *Gild merch.* II 34. 68); kein Saal hätte dafür in London gereicht; nicht zwölfmal im Jahre wäre es möglich gewesen; es fand später nur 1—4 mal jährlich statt; Gross I 32. [Hierin lebte vielleicht eine Spur jenes heidnischen Opferschmauses (*o. 7*) fort: im Norden *cum sacrificia erant celebranda, ad templum convenirent cives, ferentes secum singuli victum etiam cerevisiam*; Hist. regis Olafi c. 13.] Gemeinsame Mahlzeit hat die Gilde auch zu Exeter, Cambridge, Canterbury. Dass Naturalien fürs Gelage gesammelt, oder die Kasse dafür entleert ward, weiss man aus anderen Gilden: Gross I 29¹⁰. II 99. 140. 158. 329; Stubbs *Constitut. hist.* I 415. [Auch in Dänemark rüsten die Gildebeamten aus empfangenen Naturalien das Gelage; Pappenheim *Altdän. Schutzgilden* 202. 225] Als Guildhall bereits *aula publica* (Rathaus) geworden war, wusste man um 1200, dass sie *a potorum conventu nomen accepit*;

Girald. Cambr. *V. Galfr.* III 8. In jeder Diözese [die oft mit der Grafschaft zusammenfiel] hatten um 1080 die Engländer *gildhus* (ein Trinkhaus); Walter Map *Nug. cur.* 79. Ein besonders grosses Hohlmass hiess *gildsester*. So wichtige Rolle spielt das Gelage bei der ~ **12i**) Zur Gilde gehören halb religiöse Formen und Kleriker als Mitglieder. Der Genossen jeder spendet ein Brot mit Zukost und lässt 50 Psalmen singen für die Seele des verstorbenen Genossen (8, 6); der Elfervorstand schenkt Armen die Reste der Versammlungsmahlzeit. Diesen Zug zeigen die Agsä. Gilden zu Exeter, Cambridge, Canterbury und die spätere Englands allgemein. So zahlt die Gilde von Woodbury 1 Pfennig von jedem Herde für den verstorbenen Genossen ans Domstift Exeter; Earle 265. *Vgl.* Seelschatz **12k**) Als Mitglieder der Gilde treten auch Witwen [früherer Mitglieder] auf; in anderen Gilden Englands sind Frauen (*o.* 3g) seit 11. Jh. häufig nachweisbar **12l**) Die Gilde übt mindestens eine untergeordnete Polizeigerichtsbarkeit (*o.* d), sie verlangt auch von Dritten, darunter Staatsbeamten, Ausföhrung ihrer Polizeiordnung. Sie proklamiert Reichsgesetze; sie bringt ihr Statut in deren Sammlung hinein. Sie ist also vom Staate als Körperschaft anerkannt. Anderwärts bezeugt die Gilde Urkunden hinter König und Fürsten. Sie gewährt einen Schutz, dessen Bruch 30 Pfennig kostet (*o.* 8b), während 'Schutz' der Stadt später 30 Schill. gilt **12m**) Die Mitglieder der Gilde, Vornehme und Gemeinfreie, stehen sozial höchst ungleich. Mancher besitzt kein Pferd, sondern seine Reiterpflicht bei Diebesverfolgung erfüllt ein berittener Herr, für den er inzwischen daheim arbeitet; 5 **12n**) Die Zahl der Hundertverbände ist mehr als zwei; 3, 6, 3. Folglich beträgt die Seelenzahl der Mitglieder samt ihren Hausständen minimal 3000, also sind sie wohl mit den Vollbürgern identisch, m. a. W. ist die Gilde vielleicht die einzige städtische Organisation, gibt es keinen städt. Magistrat über ihr, sondern nur Königsbeamte [*Einkl. x. Stat.* (*o.* 1) 21]; in Woodbury (Earle 265) zahlt jeder Gildengenoss Herdsteuer: wenn es eine Stadtverfassung gegeben hätte, hiesse

es: jeder Bürger **13**) Die Londoner Schutzgilde verschwindet Ende 10. Jhs. vor der entstehenden Stadt; *s. d.* Dagegen setzt sich die zu Canterbury fort zur Kaufgilde; und diese, sowie die religiöse und gewerbliche Gilde teilen mit jener viele Züge; *Einkl. x. Stat.* (*o.* 1) 25. **N** Unbewusst wirkte sie im Geiste der Kommunalpolitiker viell. weiter und veranlasste einen städtischen Archivar um 1200, in seinem Staatsprogramm, statt auf Untertanenpflicht, auf ~liche Vereinbarung Reichsverteidigung, Landespolizei, Justiz und Staatsverwaltung zu gründen; *vgl.* Eidbrüder 6 **14**) Eine Kaufgilde ist in London wahrscheinlich nie entstanden, jedenfalls nicht aus der Friedensgilde. Nur ein Freibrief von 1252 gewährt einem Florentiner samt dem Londoner Bürgerrecht auch Mitgliedschaft an *gilda mercatoria eiusdem civitatis*, was aber wohl für Kanzleirrtum erklärt *EHR* 1903, 315 **14a**) Eine ~ bilden in London um 1000 die Deutschen (*s. d.* 2d) Kaufleute **15**) **N** Eine Zunft bilden wohl um 1130 die Goldschmiede; *s. d.* **15a**) Vermutlich städtische Zünftler (und unfreie Bauern) sind die *gildones (et servi)* in Heinrichs I. Normann. Heere 1106; *EHR* 1909, 730 **15b**) ~ von Magistratspersonen im Kollegium *s.* Gericht 15e, Geschworene, Urteiler, Lagamen, Kaufzeugen; Sheriff; Witan

Geräte *s.* Wb *tol, andlaman* **1**) Aufzählung der für die Domäne des Herrschaftsguts notwendigen ~ Ger 14—17 **2**) Der Gebur erhält von der Gutsherrschaft Werkzeug zu seiner Fronarbeit und ~ für sein Haus; Rect 4, 3 **gerben** *s.* Fell, Alaun

Gerechtigkeit *s.* Wb *riht* II 3; *rihtnis, rihtwisnes*. *Vgl.* Bestechung; Gericht(sbarkeit), Landrecht, Königspflicht, Richter, Justiztrug; Homiletisches, Moralisches **1**) Der Krönungseid verspricht ~; *Sacr cor* 1, 3 **2**) ~ wird sehr oft eingeschärft, meist allgemein homiletisch (Cn 1027, 10), oft mit Anlehnung an Bibel und Kanones, besonders im *Iudex* **2a**) Ungerechte Richterschild habgierige Wölfe, aus Isidor *Iudex* 12; ebenso *Blickling Homil.* 63 **2b**) **N** Richter (hier Urteiler einschliessend) laufen (wegen göttlicher Strafe für Un~) grössere Gefahr als der Gerichtete; Hn 28,

5f. **2c**) Cnut (*u.* 7) entnimmt die Grundsätze der ~ in der Verwaltung der Kanonistik des letzten Menschenalters, bsds. Atr und den *Canones Eadgari* **2d**) Reiche oder Freunde soll man nicht bevorzugen; mit Benutzung von Exod. Af El 43 **3**) 'Was ihr wollt dass andre euch nicht tuen, tuet das andren nicht'; aus Matth. Af El 49, 5. Daraufhin mahnt zu ~ im Urteilen II Cn 2a = *LeisWl* 39. Jeder erzeuge dem anderen, was er will, dass ihm erzeugt werde; VI Atr 49 = I Cn 18, 2. Hn 28, 6; *vgl.* *Hom. n.* Wulfstan 144. £82. 37 **3a**) Niemand spreche einem anderen ein Urteil, das er nicht über sich gesprochen sehen möchte, wenn er als Partei unter jenem aufträte; Af El 49, 6. [Ein gefährlicher Grundsatz, wenn wörtlich genommen. Denn der Richter (oder Schiedsrichter oder Urteiler) mochte gerade die einflussreiche Partei zuerst schonen, die ein obrigkeitliches Amt oder Stimme in der Gemeinde vielleicht nächstens erhalten und über ihn zu urteilen in die Lage kommen würde. Jedenfalls ist damit die ~, wie schon *o.* 3, an die selbstsüchtige Aussicht eigenen materiellen Vorteils geknüpft] **3b**) Eine ähnliche Gesinnung, noch deutlicher von Selbstsucht statt ~ geleitet, im Norden *s.* Gleichheitseid 6 **4**) Den Vögten wird ~ beim Urteilen anbefohlen nach Gesetzbuch und Volksrecht: I Ew Pro = Hu 7 = III Eg 1, 1. Cn 1020, 11. 1027, 12 **4a**) Jeder sei Volksrechts teilhaft; II Ew 8 = III Eg 1, 1 = V Atr 1, 1 = VI 8, 1 = Cn 1027, 12 = II Cn 1, 1 **4b**) Man wäge das Urteil sorgfältig nach der Tat; aus *Can. Eadgari* VI Atr 10, 2 **5**) Die Erhaltung ordentlichen Rechtsganges und Befolgung des Landrechts meinen wohl die Sätze: Man richte echte Rechtsordnung auf und beseitige Rechtsmissbrauch (Gesetzwidrigkeit); V Atr 1, 1f. = 23—25 = VI 8, 8, 2. 28, 1—3 = X Pro 2 = 2. V 33, 1 = VI 40. 40, 1 = VII 6, 1 = I Cn 19, 1f. II Cn 1. 11 **5a**) Abgeschaffte Rechtsmissbräuche zählt auf V Atr 32, 1—5 **5b**) Man verwehre anderen Unrecht; VI 40. 42, 1. Cn 1020, 3 **5c**) Nach dem Agsä. Annalisten machte sich Eadwards III. Normannischer Hofadel, als baronialer Grundherr wie Beamter, verhasst, weil diese *Frencisce men unlage rardon 7 undom demdon*; 1052 **5d**) Von Cnut

rühmt die ~ (*leges oppressit iniquas, iustitiam et equitatem extulit*) das Encom. Emmae; *Mon. Germ., SS.* XIX 520 5e) Verbrechen zu verfolgen, das Land davon zu säubern ist Königspflicht (*s. d.*), liegt aber der Obrigkeit, ja den Staatsbürgern allgemein ob (*s. Strafvollzugspflicht*); VIII Atr 40 = II Cn 4. 4, 2; *vgl.* Wulfstan a. 1014 p. 165; *Hom. n.* Wulfstan 26. 114. 203. 298. 309; *Polity* p. 435 5f) **N** Amtlich schreite gegen *fugitivi* (Friedlose) *reductio* ein; *kein forisbanitus* bleibe ungestraft; Hn 23, 6. 59, 20 6) Ohne Furcht, Hass, Liebe, Bestechung (*s. d.*) ~ zu üben, mahnt den Richter die Homilie (um 1025?) *Bibl. Apsä. Prosa* ed. Assmann III 148. *Vgl.* Amtsvergehen, Amtsentsetzung 4—6 6a) Ähnliche Gefahren für die ~ oder einige davon werden aufgezählt AfEl 43. II Cn 15, 1. 35, 1. *Leis* WI 39, 1. Hn 28, 1f. 34, 1; z. T. auch aus Isidor Index 7; *Polity* 11 6b) Ælfred erkannte sie nach Asser's Bericht als Ursachen falscher (*s. d.* 6) Urteile; solche entständen [A] *per ignorantiam*, [B] *malevolentiam* [a] *amore* [b] *timore* [c] *odio* [d] *pecuniae cupiditate*; 106 ed. Stevenson 93 6c) Furcht vor dem König oder Haschen nach der Gunst Mächtiger soll die *consiliarii* (Witan?) nicht veranlassen, Un~ zu dulden; Cn 1027, 12 7) Man urteile mit Unterscheidung nach Alter, Stand, Kraft, Absicht, Zwangslage des Täters; aus *Can. Eadgari* VI Atr 10, 2. 52f. = II Cn 2. 68, 1—3 7a) Die Strafe bemesse man nach der Tat, die Busse nach dem Range der geschädigten Kirche; VIII Atr 5, 2 = Had 10 8) Nicht Personen, sondern Tatsachen beachte man im Gericht; Hn 33, 7; ohne Personenrücksicht, rein sachlich zu urteilen ist Richterpflicht; aus I Petrus 1, 17 Iudex 8 = Hn 3. 9, 9. *Quadr* Ded 25; aus Isidor und Bibel Iudex 3. 15. 15, 7; ähnlich schon Synode Clovesho a. 786 c. 13: leere Worte, denen Ständestaat und Hn selbst, Rücksicht auf Stand fordernd, widersprechen; 9, 6a. 40, 3 **N** 9) 'Barone mit Jurisdiktion privilegiert, *si forisfaciant, emendent sicut alii*'; Hn 24, 3 10) Sehr düster, als das Volk zerfleischend und durch Sporteln grausam drückend, das materielle Recht durch Habgier verderbend, verwickelnd, ungleich und unsicher

machend, schildert den Zustand der ~ um 1110 Q Ded 32f. Hn 6, 4. 7, 2. 28, 2 (nach Iudex, doch aus fremder Urquelle); *s. Juristen* 11) Heinrich I., Wilhelm II. Rechtsmissbräuche abstellend, behält sich vor *debita pacta pro aliorum hereditatibus* (*s. Erbgang* 12c) *vel pro eis rebus quae iustius* [!] *aliis contingebant* 12) Der Londoner Reformator um 1200 will alle Freien zu schneller untrügerischer Rechtspflege eidgenossenschaftlich verpflichten und den Adel an der Justiz der Krone teilnehmen lassen; WI art retr 9. Lond ECf 11, 1 A 8

Gerhard *s. York: Erzbischof*

Gericht. 1. Begrenzung des Themas. 1a. Namen. 2. Schieds~. 3. Territorialer Sprengel. 4. Ort. 5. Glocke, Tor. 6. Hegen. 7. Sitzen. 8. Zeit. 9. Periode, Ladung. 10. König oberster Richter. 11. Arten der ~. 12. Stadt~. 13. Folcmot im Hundert fortgesetzt. 14. Mehrere Hundreds, Grafschaften als ein ~. 15. Einzelrichter: 16. Einsetzung, 17. Nebenamt, 18. Qualifikation, 19. Funktion. 20. Ausschüsse. 21. Volksteilnahme. 22. ~sfolge. 23. Umstand. 24. Instanzenzug. 25. Zuständigkeit. 26. ~ verwaltet, übt Polizei. 27. Unterbeamte. 1) Besondere Artt. haben: Königs~, Grafschafts~, Fünf Burgen, Stadt, Hundred, Wapentake, Husting; Forst (*s. d.* 14. 15a), Kriegs~, Geistl.~, Schieds~, private ~barkeit, Hallen~, Grenz~; Richter, Urteilsfinder, Lagamen, Geschworene, Ealdorman, Sheriff, Vogt 1a) *s. Wb gemot* (*vgl.* Brunner I² 176³), *folegemot*, *hundred(gemot)* u. n. *scir(gemot)*, *comitatus* (*s. Grafschaft*), *weardmot*; *s. Stadt* 1b) *burg* 2b, = *burggemot*, *burgus et curia* Hn 38, (*burg*)*geþyncdo*; *vgl.* 4g 1c) *riht* 7; *dreit* 3 | *þing* B; u. m | *mæðl* in *Gesetzen* nur Kents; aber auch anderswo: *s. Toller* und *mæðelstede*, *þa he gemot hæfde*; Dichtung Byrhtnoð 199 | *gegaderung* (Wulfstan 25. 272, in *Gesetzen* nur das Verb *gegaderian*) 1d) *gemot*, *þing*, *mæðl*, *gegaderung* heißen 'öffentliche Versammlung' überhaupt. Der wesentliche Unterschied, der laut Hl 8 zwischen *mæðl* und *þing* bestanden haben muss, ist unbekannt. Die Synonymität beim Andreasdichter 157. 1098 beweist nichts gegen die Verschiedenheit dort. Möglicherweise liegt derselbe Unterschied vor wie in *mallus vel placitum* in Capit. Caroli M. ed. Boretius *Mon. Germ.* I 156; vielleicht Versammlung(sort) und Verhandlung(s-termin) 1e) *gesammian* (-nung) wird in den *Gesetzen* nur vom Witenagemot

gesagt; *s. Wb* 1f) *cynges sele* (*u. 4e*) heisst Kents staatliches ~ zu London, unter königlichem Beamten Hl 7. 16, 1 1g) *curia* 4, *curt* | *placitum*, *plait* | *mallum*, *admallare* ist vielleicht nur Frankonormannischer Literaturimport | *divisio* (-sa), *devise*; das Wort erklärt Stubbs *Lect. early hist.* 52 1h) Sehr oft steht als Subjekt *man*, wo das ~ gemeint ist; z. B. Wi 26. 26, 1 1i) Nicht in den *Gesetzen*: *motbeorh* Kemble 741 = *gemotbiorh* Birch 392 (a. 826). 702 (bei Canterbury); *motstovehull* u. 4d | *gemotleah* (Birch 476. 1212. 1213) Versammlungswiese | *gemotstow vel ceorla sammung*: *compita* (Kreuzwege, Sammelplatz), *motstow on burge*: *forum vel prorostra* (Versammlungsplatz) | *mæðelærn*, (*ge*)*motærn*: *praetorium* Rathaus; *mothus*: *epicaustorium* (Sachentscheidungsraum), *gemothus* a. 901 Birch 596, *mannerium*, also ~herrschaftshalle, übs. 1k) *mengl. lagheday*: ~stag, den der Grundherr auf dem Grossgut abhält; *laghemot* in Manchester und Salford *EHR* 1901, 100; 1902, 286; *vgl.* Stubbs *Constit. hist.* I 627 1l) *þreo molleðu ungeboden on XII monðum* (*u. 9h*) schuldet ein Landgutshintersasse dem Territorium Taunton im 11. Jh., synonym mit *III gemot on gear*; Thorpe *Dipl.* 433 1m) *geþing*, *þingstede*, (*ge*)*þingstow*: *compitum*, *forum*; hierher gehört auch der Ortsname *Þing-leah*, -field (~sfeld) *EHR* 1909, 767 | Eadward der Bek. bestätigt Bury St. Edmund's *iura regalia* 8¹/₂, *placitorum ad Þynghowe*, *quod Anglice dicitur nyngend half hundred*; Kemble 915. Das Wort *ho* als bestimmte Stelle eines Grundstücks Earle 447; *vgl.* Nord. *þinghá*. *Thingwall* kommt in Nordengland, auf Orkneys und Man vor, *thingmot* in Dublin, alles Nordisch beeinflusst (Steenstrup *Danelag* 180), *Þinghold* heisst ein Ort auf Irland; Orpen *EHR* 1907, 462. Andere Orte, deren Namen als erstes Glied *þing* zeigt, nennt Collingwood *Scandin. Britain* 272. *Vgl. husting* u. 4i 1n) *gemot* (o. 1a) steht mit *fole(es)gemot* bisweilen ganz synonym (so in Af 34; *vgl.* 38 mit 38, 1; VI Atr 44 mit 22, 1), mit *hundred* u. 13f—1 2) In Ggs. zu *dom*, *lage* (Rechtsgang) tritt die gütliche Beilegung, das Schieds~ (*s. d.*), dessen Spruch aber nicht durch Prozess vor ~

umgestossen werden kann, und dessen Personal sich mit dem des ordentlichen \sim s oft deckt; u. 17a 3) Der Zustand, da das ordentl. \sim unterritorial sich nur an die Personen der Genossen knüpfte, liegt vor der Zeit der *Gesetze*. Nur Königs \sim u. \sim im privaten Gefolgerecht, (Witherlag, Vassallität) sind noch im 11. Jh. nicht örtlich gebunden 3a) Von einem bestimmt begrenzten geograph. \sim sprengel spricht Ine 39 (*scir*), ApAGu 6. II Cn 22, 1 = Hn 64, 9a = 67, 1a (*burg*), Af 37 (*boldgetæl*), V As 1, 5 (*manung*) 4) Wie bei allen Germanen tagt das \sim ursprünglich im Freien 4a) Eine Spur davon ist vielleicht *Wihlbordesstan*; s. Anm. im Wb; doch kann aus einstigem Steinamen schon ein Wohnplatzname geworden sein. Unter Cnut 'säss an *seir-gemot et Ægelnoðes stæne*', nicht in dortiger Haupt- und Cathedralstadt Hereford, nach der die Grafschaft heisst; Kemble 755 4b) N Nach der Vorstellung von ECf 30, 2 reitet der *prefectus* (= *gerefa*) des Wapentake in die sitzende Versammlung und steigt in ihr vom Pferde, also im Freien 4c) Die Komposita o. li. m bezeugen das Tagen auf Hügel [vgl. 'Gildenberg' Genossenschaft 7c] oder Wiese; und 1215 entsteht Magna charta auf *Runingmede*. Eine Sühneverhandlung verabreden die Northumbrer *sub divo*; Flor. Wigorn. a. 1080 4d) N Eine Erinnerung an den Übergang des \sim sorts vom Hügel zum Haus im bewohnten Orte: *Curia de Stonle* (Stoneleigh), *ad quam sokemanni faciebant sectam, solebat ab antiquo teneri super montem iuxta villam de Stonle vocatam [-tum?]* *Motstowehull* (*ideo sic dictum, quia ibi placitabant*); *sed post[ea]*, vor 1300] . . . *fecerunt domum curie in medio ville de Stonle*; bei Vinogradoff *Villainage* 430 = 367 4e) Das \sim in Häusern bezeugen Königssaal o. 1f. schon fürs 7. Jh. und die Komposita auf \sim *hus*, *ærn* o. 1i; u. i 4f) Wie es scheint in einem bewohnten Platze, im Ggs. zum offenen Land, hält der Königsvogt (*folc*)gemot ab Af 34 4g) Für das gewöhnliche (vierwöchentl.) gemot bildet den Ort eine *burg* (o. 1b) bei II As 20, 1; 4. Es braucht dies zwar keine Stadt, nicht einmal ein Dorf (Gutsmittelpunkt Urk. Birch 308) zu sein, aber doch (mindestens ursprüng-

lich einmal) ein befestigtes Gehöft 4h) Späterhin kann das Wort übertragen bedeuten jeden 'smittelpunkt' allgemein; so auch Blas 3. Den Sinn 'ordentliches weltliches \sim ', synonym mit Hundred (o. S. 28 Sp. 2 und II Cn 22, 1. 31a), hat *burg* in folgenden Sätzen: In jeder *burg* und jeder Grafschaft möge ich die Gerechtsame meiner Königswürde besitzen, wie sie mein Vater [Eadmund I.] besass (IV Eg 2a); Ordal und Gewährzug finde statt [nicht in privater \sim sbarkeit, sondern nur] in Königs *burh* (III Atr 6, 1); *geburchseipe* heisst die nicht bloss städtisch zu denkende \sim gemeinde, in deren einer jeder mann heimisch ist (I Ew 1, 4); es gelte unter den *burgum* ein Reinigungsrecht (II Cn 34); *per burgilegem* nach Ortsrecht; Hn 46, 1a. Hendiadyoin oder Tautologie (denn *burg* wird auch durch *curia* übersetzt) erscheint in *scyldwite extra burgum et curiam*: Strafe für Rauferei ausserhalb umfriedeten \sim splatzes; 38 4i) Im Ggs. zum fortbestehenden *folemot* im Freien erhält London im 11. Jh. unter Dän. Einfluss ein *husting*; s. Wb 4k) Gewisse \sim vorgänge, wie Eidesform (s. d. 7), Feuerordal (s. d. 2), Geweihter Bissen, erfolgen in der Kirche, der Anefang (s. d. 20e) am Wohnort ertappten Besitzers bzw. Gewährsmannes 5) 'Glocke (s. Wb *motbelle*) und Burgtor' (s. d. 2) sind unter den Charakteristiken des Besitzes eines Thegn als Inhabers privater \sim sbarkeit; Geþyncðo 2 5a) Durch die Glocke gibt der Isländ. Gesetzsprecher das Zeichen zur Konstituierung des Alldings; Maurer *Island* 214 6) Das Festland spricht vom 'Hegen' des \sim s (Schröder *DRG* 24. 43; Brunner *Fortleben d. Toten* 3), Agsächs. Poesie ebenso von *þing*, *seonod gehegan*; sie kennt *mædelhegende*: Versammlung anredend. Das Wort *hegestow* Kemble 570. 649. 683 in Grundstücksgrenzen kann aber jeden anderen umhegten Platz eher bezeichnen. Mit dem Hegen ist verbunden besonderer \sim sfrieden; s. d. 7) Richter und *witan* sitzen (o. 4a. b. 9d) im Ggs. zum 'Umstand' (u. 23); *sell* (Stuhl) *gedafenað deman Ælfric Homil.* I 48; *residere* heisst 'als Urteiler sitzen' Hn 59, 9. Vgl. über *Quatuor banci* *EHR* 1895, 732 8) Das \sim verhandelt nur bei Tage; Termin heisst *dag*, (*riht*)*andaga*, *jurn*;

Termin stellen: (*ge*)*andagian* 8a) N Nachdem die bestimmte Tageszeit des Prozessierens vorbei ist, beruft die erschienene Partei Zeugen, dass sie den Gegner vergeblich erwartet habe, dieser also sachfällig sei; Hn 59, 7 8b) \sim ist verboten an Sonn- u. Feiertag; s. d. 8b; \sim sferien 9) Alle 4 Wochen halte jeder Vogt \sim (*gerefa gemot*); II Ew 8. Sie [Hundred-Eingesessene] sollen sich alle 4 Wochen versammeln; Hu 1. Wohl dies wird zitiert durch III Eg 5: 'Man besuche *hundredgemot*, wie es zuvor festgesetzt ward' ('wie richtig ist' II Cn 17, 1) = Wl art 8, 1 (aus In Cn) = retr 14 = Ps Cn for 9 = Hn 51, 2; 12mal jährlich; Hn 7, 4 = Lond ECf 32 B 11. Vgl. *symble ymb 30 þing gehedon nihtgerimes*; Andreas-Dichtung 157. Wahrscheinlich hängt jene Frist zusammen mit dem Brauche der alten Germanen, sich zu Voll- oder Neumond zu versammeln; Brunner II 218 N 9a) *De 3 septimanis in 3 septimanas* galt seit 1234; Pol Mai I 544; Vinogradoff *Growth* 276. Wohl demgemäss wird im Quadr über III *septimanas* später *tres* übergeschrieben; Hu 1^s (9b) Zweimal jährlich erfolgt Freibürgerschaftschau; Hn 8, 1; *visus franciplegii bis teneri debet per annum* Plac. Quo warranto p. 87b] 9c) Es werde 7 Tage vorher geboten, ehe das \sim stattfindet; II As 20. Ich glaube, das vierwöchentliche ist gemeint. Denn erst nach dreimaligem Versäumen tritt Strafgeld des 'Königsungehorsams' ein: das hiesse bei Grafschaft 1 1/2 Jahr 9d) N *Septem diebus antea submoneri* soll *scyrgemot et burgemot* (vielleicht auch Hundred und Wapentake gemeint); Hn 7, 4 = 51, 2a = Lond ECf 32 B 11. Wie vor 1066 sitze die Grafschaft, der Sheriff soll sie nicht [aus Habgier nach Straf- und \sim sfolgegeld] öfter tagen lassen, ausser wo die Krone bei Bedarf besonders vorlädt; Hn com 1—2, 1 = Hn 7, 1; 4 9e) Zweimal im Jahre werde Grafschafts \sim , dreimal Stadt \sim gehalten; III Eg 5, 1 = II Cn 18, 'wenn nicht öfter (nötig)' hinzusetzend, = Wl art 8, 1 = Hn 7, 4 = Lond ECf 32 B 11 N 9f) *burgemot bis in anno* Hn 7, 4, viell. nur Konfusion 9g) In London im 12. Jh. *treis folkesimox cherels sunt en l'an: a S. Michiel* (u. 26a), *Noel*, *S. Johan*; Bateson II 50 9h) Ortsrecht des Territoriums Taunton war 1086: *ter*

in anno teneri placita episcopi (von Winchester, des Immunitätsherrn) sine ammonitione; Domesday I 87 b 1; diese Dingpflicht schulden Taunton eine Anzahl genannter Landgüter; die Namen kehren wieder in der Urk. o. 11 91) Die 'ungebotene' Dingpflicht steht dort in Ggs. zu der *swa oft swa him man bude* 9k) Mit Unrecht sucht man (Toller) das Wort 'ungeboten' hinter der Verderbnis IV Atr 4** 91) Jährlich 3 *portmota, generalia placita* (ungebotene Dinge) weist Bateson (I p. XII. II p. CXLV; EHR 1900, 503; 1905, 146; 1906, 582) nach, so in Whitby und Preston, anderwärts ein bis vier jährlich. Daneben seien kleinere den monatlichen Hundreds entsprechende hinzuzudenken 10) Der König ist insofern oberster Richter, als erstens ihm alle Strafgeder zufließen, wo nicht er sie der Kirche oder dem Adel abgetreten hat, und alle feudale und seniorale ~barkeit (s. d.) von ihm verliehen scheint, als zweitens die ~svorsitzenden (s. Ealdorman, Vogt) seine Beamten sind, und drittens er, d. i. sein Königs~ im engeren Sinne, angerufen wird, wo im heimischen ordentlichen ~ Justiz nicht zu erlangen ist oder sie mildernder Billigkeit (s. d. 2 aff.) bedarf. Dazu kommt, dass gewisse Personen u. Verbrechen unmittelbarer Kronjustiz vorbehalten sind. Vgl. Königs~, Kronprozess 10a) Der Höhepunkt monarchischer Jurisdiktion drückt sich in Eadwards Verfügungen aus: da ist der Königsvogt als einziger Lokalrichter erwähnt, kein adliger Ealdorman alternativ daneben; I Ew Pro. 2. II 2. 8 10b) Schon im 7. Jh. wird in *cyninges sele* (o. 1f. 4e) unter dem Kenterkönig zu London nicht von diesem, sondern seinem Stadtvogt ~ abgehalten; Königsaal bed. also nur 'Staats~' 10e) N Unter Normannen heissen königlich alle nicht privaten oder kirchlichen ~e, auch das Londoner *husting*; Bateson II 4; Heinrich I. nennt die Grafschafts~e *comitatus mei*, sie und die Hundreds *placita mea*; Hn com 1. 4; demgemäss zählt sie zu *placitis regis* Hn 9, 4. 34, 1a. Derselbe Verf. versteht III Atr 6, 1 Q und Hn 40, 1 unter *curia regis* staatliches Lokal~ (dagegen wohl 'Königsdomäne' 51, 6). — Vielleicht heisst das staatliche Lokal~ (wie jedenfalls noch im

12. Jh. das Zentral~ unter dem *iusticia regis*) auch *rex*: beide Ausdrücke scheinen synonym ECf 6a. 6, 2 11) Neben dem Königs~ und dem hauptsächlichlichen ~ des *hundred* bzw. Wapentake (s. d.) zeigen die *Gesetze* vor 1066 nur drei: in Stadt (s. 9e, vgl. aber 4g), Grafschaft und Fünf Burgen; s. d. 1 N 11a) In Anglonormann. Zeit ist letzteres verschwunden. Es kommen in den *Gesetzen* erst in Stücken nach 1066 vor, obwohl zumeist früher entstanden, das *Riding* (s. d.), das Londoner *husting* (s. d.), das im Forst (s. d. 14), das *Baronial~* (s. ~barkeit), das *Gutshof~* (s. Hallen~), das bäuerliche Grenz~ (s. d.) und Nachbar~ 11b) Ausser A. zentral-königlichem, B. Geistlichem ~ und C. dem des Forstes (s. d. 14) kennt Hn eine Anzahl von Arten der ~e, 7 bis 9, zählt sie aber nicht an einer Stelle vollständig auf und benennt sie nicht konsequent gleich. Er nennt: D. Grafschaft 9, 4. 57, 8. 34, 1a; 3. 78, 1f. 20, 1a DD. mehrere Grafschaften 20, 1a. 31 E. Hundred 9, 4. 57, 8. 78, 1f. 34, 3. 57, 1; 1a EE. mehrere Hundreds 1, 5. 31. 57, 8 F. Stadt~ 7, 4. 57, 8. 20, 1a; s. aber o. 4g G. *dominorum curia*, seniorales ~ über Vassallen 9, 4 (26, 1?) 34, 1a. 56, 4. 57, 1; 1a; 8. 86, 1 GG. Oberlehns~ 33, 1a. 57, 8 GH. ~ im Herrschaftsterritorium über mehrere Manors 55, 1; s. Honor H. in *ipso manerio* manoriales über Hinterassen (26, 1?). 56, 4 J. *halimot* s. Hallen~ K. Dorf~; s. d.; geleugnet von Pol Mai I 554. 599 L. *merchmot* Grenz~ (s. d.) 57, 8 M. bestimmte nahe Prozessorte 9, 4. 34, 1a; *alii* 34, 3 11e) Es ist möglich, dass H und J immer und bisweilen mit G zusammenfielen; ebenso bisweilen K mit L 11d) Von Shire und Hundred, bzw. Wapentake, als einzigen staatlichen Lokal~en spricht ECf 13. 13, 1 12) Das Angelsächsische Stadt~, unterschieden von *burg* weiteren Sinnes o. 4g, beruht nicht auf municipaler Selbständigkeit, ist kein Organ einer Bürgergemeinde, speist nicht eine Stadtkasse und wird abgehalten vom königlichen Beamten (Hl 16), den nur London (u. 15h) kraft ausnahmsweisen Privilegs später selbst wählt 12a) Es tagt erstens in einer

Königstadt und zweitens mit anderer Periodizität (o. 9e—1) als Hundred oder Grafschaft 12b) Vielleicht ist es eine Neuerung Eadgars, da er fürs Hundred früheres Recht zitiert 12e) Gewährzug und Ordal finde [in keinem anderen ~ als] in königl. ~stätte statt; III Atr 6, 1 [nicht im Wapentake eines privaten ~sherrn]. Doch verließ die Kroue vielfach im 11. Jh. beide Prozesse an private ~sbarkeit; s. Anefang 28 12d) Als amlt. Geschäftszeugen (u. 20e) werden in jedem Hundred und in kleiner *burg* 12, in der anderen 36 Männer eingesetzt; IV Eg 3, 1—5; der Sprengel der grösseren *burg* ist also volkreicher als der des Hundred. [Einer *burg* (o. 4h) Sprengel ist kleiner als der von 3 Hundreds (II Cn 22, 1 = Hn 64, 9a), doch ist da *burg* mit Hundred synonym] 12e) Der Sonderfriede [in Denalagu], ausgehend vom ~ der Fünf Burgen (s. d. 1) wird, wenn verletzt, gebüsst mit 96 £, der vom Stadt~ mit 48, der vom Wapentake mit 8; III Atr 1, 1f. Das Stadt~ ist also weit bedeutender als Hundred. Sein Friede kostet soviel wie der Grafenfriede in Yorkshire nach Domesday I 298b2 12f) Wahrscheinlich mit einem aus dem Hundred eximierten Stadt~ hängt zusammen die Pflicht der Bürgerschaft (*buruhwaru*) zur Verhaftung der Brecher des Friedens (s. d. 2) innerhalb der Stadt. Wird die Pflicht von der Bürgerschaft versäumt, so geht sie auf den Ealdorman über, von diesem auf den König; II Atr 6 12g) Durch das selten tagende Stadt~ ward das vierwöchentliche Hundred nicht abgeschafft. Laut Domesday mussten Bürger im 11. Jh. letzteres, das ausserhalb ihrer Stadt tagte, besuchen; Ballard *Domesday boroughs* 53. 121 12h) Das Stadt~ ist laut 9e nicht identisch mit dem ~ der Grafschaft, obwohl deren Mittelpunkt eine *burg* ist; Hn 57, 8 13) Erst seit Eadmund kommt in den *Gesetzen* eine Zwei- (oder Drei-)teilung der öffentlichen Lokal~e in Grafschaft (Stadt) und Hundred bzw. Wapentake vor. Das Hundred ist nur eines unter mehreren ~en; Hu 7. Becwæð 3, 1 13a) Nur von einem (*folc*)gemot sprachen dagegen Af 22. 34. 38, 1. II As 20, 1; 4. V 1, 1. 'Jeder sei Volksrechtes teilhaft auf dem

gemot, forderte I Ew Pr = II 8; indem dies wiederholt wird, setzt: 'im Hundred wie anderem Gemot' Hu 7; jenes ist also neu abgespalten. Neben der Stadt nannte *folgemot* als anderen Ort erlaubten Handels II As 12. 13, 1; dafür setzt: Wapentake (Hundred) IV Eg 4 — 6. 10 **13b**) Wer Rechtsgang im lokalen Gemot entbehrte, ging einst direkt den König an (II As 3), dagegen später, als der Prozess im Hundred beginnt, zuerst die Grafschaft; II Cn 19 **13c**) Periodizität (o. 9) des Hundred, und nicht des Grafschafts-*~s*, entstammt dem einst einzigen Volks-*~* **13d**) Das Hundred tagt an einigen Orten am Platze, der nach dem [älteren] Thing heisst; o. 1m **13e**) Das alte *gemot* musste klein genug sein, um sich kümmern zu können um die Bezeugung von Viehhandel (II As 12), um die Beschaffung von Herren für herrenlose Leute (II As 2), um den Schutz der Freizügigkeit der Vassallen gegen Herren, die sie unrechtmässig verwehrten; V 1, 1 **13f**) Als einziges *~*, das Exekution übt und die Hälfte des Verbrecherguts erhält, nennt *hundred* III Em 2, Stellen in II As 20, 4 benutzend, die *folgemot* genannt hatten. Die Stellung des Hundred bei Em nimmt, wieder mit älterem Namen, das *gemot* ein in dem jüngeren Satze IV Eg 6 **13g**) Im *folgemot* ward der bisher Herrenlose (o. e) unter Bürgschaft (s. d. 3e) gestellt, wie später im Hundred **13h**) Für Identität von *folgemot* mit *hundred* spricht ferner: *fole* und *hundred* stehen synonym für 'Allgemeinheit, organisiertes Volk'; *ungetrywe callum folce* (III Eg 7 = I Atr 4) = *ungetrywe þam hundrede* II Cn 30. 33 **13i**) Auch im engeren Sinne vertritt *hundred* früheres *folgemot*. So kennt Kaufzeugen vor Stadt oder *folemot* II As 12, vor Stadt oder *hundred* IV Eg 5 **13j**) Folcmots wie Hundreds Strafgeld ist 30 Schill. **13k**) Im selben Satze braucht *gemot* und *hundred* als synonym II Cn 27 **13l**) Endlich hat *hundred* ebenso wie *folgemot* (V Atr 13, 1 = VI 22, 1 = 44 = I Cn 15 = Northu 55) seit Cnut den allgemeinen Sinn: 'weltliches, öffentliches *~* überhaupt, ausserhalb des königl. Zentral-*~s*' II Cn 31a = Leis Wl 52. II Cn 17 (wo der Benutzer

Leis Wl 43 'oder Grafschaft' verdeutlichend hinzufügt, während Cnuts Quelle III Eg 3 'daheim' gesagt hatte) = Hn 34, 6. Wl ep 1. N Wo Leis Wl 5, 2 *curt* liest, meint er *hundred*, wie für denselben Fall Bracton o. I 497^h einsetzt. Vielleicht aus diesem weiteren Sinne von *hundred* erklärt sich, dass auch das Stadt-*~* später *hundred* heisst (Bateson II p. cxlv; Maitland *Township* 41) und sogar (das Wald-*~*) *Court of attachment* in Essex 1239: *hundredum foreste*; Turner *Select pleas of forest* 70. xxxvij **13m**) Lateiner seit 12. Jh. übersetzen *gemot* wie *hundred* durch *placitum: popularia placita quod Angli vocant hundred* In Cn II 17. I 321; wohl daraus Ps Cn for 9. Ebenso setzt für Cnuts *gemot* II 25 In Cn: *hundred* **13n**) In London aber hat *folcesmot* anderen Sinn: da tagt es, wie Stadt-*~*, nur dreimal jährlich (o. 9g), und der Londoner Antiquar um 1200 macht es dem Grafschafts-*~* (s. d. 11) ähnlich **14**) Ein *~*, gebildet aus mehr als einer Grafschaft und eines aus mehr als einem Hundred, urkundlich seit 11. Jh. belegbar, erwähnt Hn, o. 11 b DD. EE **14a**) Wird ein Hundred oder eine Grafschaft in wichtigen Kriminalprozessen verklagt, werde sie abgeurteilt von zweien [d. h. wohl durch doppelte Urteilfindenzahl aus zweien]; Hn 31 **14b**) *Penuria iudicium in hundretis* (wegen Mangels an Urteilfindern im einzelnen Hundred) *transfer[atur] in duos vel 3 vel amplius hundredos*; 7, 5 **15**) Die Darstellung der *~*sverfassung leidet an der Mehrdeutigkeit der Richternamen: *ealdorman* (s. d. 20), *gerefa* (s. Vogt), *dema*, *domere*, *domesman* [Birch 95], *seirman*, *lagaman* (s. d.), *iudex*, *iusticia*, *justice* [ein spezifisch Normann. (doch s. u. 17c) Name; vgl. Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 104]. Auch gab es vom 7. bis 11. Jh. zeitliche und zwischen Kent, Wessex, Mercien, Northumbrien, Denalagu örtliche Verschiedenheiten **15a**) Eine Mehrheit von Richtern erscheint [wie bei den Langobarden; Brunner I² 207] in Kent; Hl 8 und Urk. a. 811 (*arbitrorum iudicium subire*: Straf-*~* erleiden) Birch 332. Ælfred übersetzt den Plural *arbitri* der Exodus mit *domeras* Af El 18: entweder der Wörtlichkeit zu Liebe und dann nur vielleicht ein

Argument, dass ihm eine Mehrheit von Richtern nicht unerhört schien; oder er dachte an die *~*soberen (*witan*, *ieldestan*); u. 21f **15b**) Dem Grafschafts-*~* sitzt vor neben dem Ealdorman bzw. Sheriff, auch der Diözese Bischof (s. d. 9g. h.), mindestens seit Eadgar. Jedoch besorgt *gerefa* das *domas deman* (nur unter Bischofs Mitwissen und Milderung), wie ja Geistlichen Bluturteil zu fällen kanonisch verboten war. Nach der volkrechtlichen Verurteilung misst der Bischof (s. d. 9l) in einigen Fällen die Strafe ab **15c**) Zu hierarchisch gibt das Urteilen dem Bischof neben dem weltlichen Richter, ja das Beweisurteil jenem allein Episc 5. 9 **15d**) Dagegen die Erwähnung von *þara gerefena gewitnesse on folgemote* II As 12 geht nicht auf mehrere *~*sversitzende sondern auf anwesende Amtleute, besonders der zwei Landgüter, wo das zu bezeugende gekaufte Vieh herkam und hinging. Der die Stelle benutzende III Em 5 setzt statt jenes Plurals *summus præpositus* [aus *heahgerefa*?], wohl den vorsitzenden Königsvogt meined **15dd**) Dass neben dem Ealdorman (s. d. 19d) der Sheriff präsiidierte, ist *Chron. Ramesei.* (ed. Macray 79) nicht zu glauben, wenn er auch anwesend war; s. Grafschaft 14a **15e**) Mit singular. *iusticia (capitalis)* kann in Normandie [und vielleicht an einzelnen Stellen in Hn] gemeint sein die Genossenschaft ständiger Beamter des Herzogs oder mindestens ein Kollegium mehrerer Kronrichter; *EHR* 1909, 213 **15f**) Alle anderen Stellen der *Gesetze* kennen nur den Einzelrichter. Den Justizertrag empfängt ein solcher; Ine 50 [allerdings 'König und sein *gerefa*' 73, wo aber entweder Hendiadyoin (königlicher Vogt, staatlicher Strafrichter) zu verstehen ist oder *and* 'beziehungsweise, oder', also 'Zentral- oder Lokal-*~*skasse']. Von einem *seirman* oder sonstigem *dema* spricht Ine 8, und vom Einzelrichter (Af El 43, vielleicht nicht beweisend, weil schon in Vorlage Sing. *declinabis*) Af 22. 34. 38. 38, 1. [Zwar redet Asser von *comites et præpositi* — *ealdormen* (s. d. 20d) 7 *gerefan* meined — als Richtern unter Ælfred, aber mit Bezug auf den Plural *contiones*; er erwähnt dann des Sing. *talis iudicis*.] Ebenso

I Ew Pro. 2. II 2. 8. V As 1, 3. III Eg 3 = II Cn 15, 1. III Atr 3, 1. VI 10, 3, die Abhandlungen *Iudex* 8. 10. 13 u. *Ger* 7, die *Blickling Homilies* 61 (= 189). 99 15g) Mehrere Arten von Richtern kennt Ine 8: 'Amtmann' [wohl nur ein anderes Wort für *gerefa* 73 (s. Vogt), königlichen Beamten] oder anderen *dema*; König, Königs Ealdorman (s. d. 20b) und [Vassallitäts]herren Ine 50. Nicht jeder Richter also war auch Amtmann. Ebenso gebraucht Eadgar *dema*, wo er nicht bloss Beamte, sondern private ~sherren meint (III Eg 3); und fürstliche Richter versteht unter *dema* *Iudex* 10. Vielleicht spricht auch der Name Kenterrichter (Hl 8), in Verbindung mit deren Scheidung vom Königshof~, für eine volkstümliche, nicht königliche, Entstehung der Würde. [Dagegen die *domesmen* der in Canterbury um 1100 gefälschten Urk. von 697 Birch 94f. sind übersetzt aus *iudices*, die *rex statuere* soll. Und die *woruddeman* neben *eorlas*, *heretogan*, *gerefan* mögen vielleicht private ~sherren 11. Jhs. sein (*Polity* 11), ebenso die *demeran* neben *ealdormen*, *gerefan* in *Homil. n.* Wulfstan 148] N 15h) Ein durch die ~sinsassen von unten her gewählter Richter kommt nur in London (s. d.: Stadtvogt) vor unter Heinrich I. 15i) Nur aus Kanonistik abgeschrieben, daher fürs Engl. weltliche Recht ohne Belang sind die Sätze über Wahl der Richter durch Beklagten Hn 5, 1a (er deutet sie um zu Urteilfindern). 5, 5f. 33, 5 15k) Bei Ælfred kommen mit Königsvogt und Ealdorman (s. d. 20) alternativ als Richter auch vor: des letzteren Beamte (*gingra*) und Königskleriker (u n). Weitaus am häufigsten aber richtet der Vogt. Aus der Verschiedenheit der ~sleiter darf nicht die der ~e erschlossen werden, aus der Identität jener nicht die dieser: kann doch der Vogt präsidieren der Grafschaft, dem Fünfburgen~, Stadt~, Volksgemot, Hundred, Wapentake; III Atr 3, 1. ECf 30, 2 15l) Über die *gingran* des *ealdorman* s. d. 20c. 21 N 15m) Nicht Englisch technisch ist *defensor* für Vogt; s. d. 15n) Unter den Normannen kann ausser Graf, Sheriff, ~svogt (des Königs oder Adels) auch *iusticia(rius) regis* ~sleiter sein; wenn er, wie meist, Geistlicher war,

ist er der Nachfolger des Königsklerikers o. k 15o) Seinen Rang bezeichnet, dass ihn der König in der Patentadresse hinter den Baronen, aber vor den Sheriffs nennt; Hn Lond Pro 16) Der König bestellt fast (s. 15h) alle öffentl. Richter (er straft sie auch mit Amtsentsetzung; s. d., Amt 4). Das geht hervor aus den Namen Königs Ealdorman, Sheriff, Königsgerefa, *scirman*, Königskleriker 16a) Asser lässt König Ælfred die Richter anreden: *Dei dono et meo sapientium* [aus Agsä. *witena*, der ~soberen] *ministerium et gradus usurpastis*; Asser 106, 33 16b) Als Amt des Königs erklärt Urk. (wohl 11. Jhs.?) o. 15g: *perfectos scu iudices seculares statuere*, um 1100 *scirirevan and domesmen* übs., Birch 94f. 16c) N Deutlich Königsbeamter ist der Vorsitzende von Grafschaft und [durch die Krone nicht ausgeliehenem] Hundred in Normannenzeit; Hn 9. 29. ECf 22. 5. 23, 4 17) Der gesellschaftliche Stand, aus dem die Richter zumeist stammten, war der Adel: Ealdormen (wofür *eorlas* 7 *heretogan* in *Polity* 11 nur anderer Name), Thegnas, Bischöfe, Königskleriker, Gerefan. Sie alle brauchten freilich nicht adlig geboren zu sein, Kleriker und Gerefan auch nicht durch Grundbesitz hervorzufragen. Sie alle aber vollzogen die richterliche Funktion nicht als einzige Berufstätigkeit, sondern als einen Teil eines dauernden politischen, weiterreichenden Amtes oder Privilegs der ~sbarkeit 17a) Die Richter identifiziert mit weltlichen Herren Af El 49, 7; es sind Mächtige; *Blickling homilies* 61 (= 189). 99; Wulfstan 148. *Potentes et divites iusta iudicia statuunt*, mahnt die Synode zu Clovesho a. 786, c. 13. Dieselbe vornehme Klasse suchte man fürs Schieds~; s. d. u. o. 2 17b) Die zu Richtenden sind gegenüber dem Richter auch im ganzen Leben regelmässig zu Gehorsam pflichtig (Episc 15), als seine *hieremen*, *castreware* (Untertanen, Bürger) seiner Erpressung ausgesetzt (*Iudex* 9—10. 13), oder werden als Gutsuntertanen allgemein von ihm regiert; *Ger* 7 N 17c) Ebenso umfasst das Amt des Normann. *iusticia* (o. 15), trotz dieses Namens [vgl. Oberrichter], neben dem richterlichen manches Verwaltungsgeschäft, wie Polizei über

Freizügigkeit (Leis Wl 31), Zehnteintreibung; ECf 8, 2a. Der Name dient unter Heinrich I. auch für den bischöflichen und adligen Amtmann, den Sheriff, Hundred-, Stadtvogt, Zehnerschaftshaupt. [Auch in Deutschem Stadtrecht steht *iustitia* für Vogt, Vertreter königlicher Gewalt; Frensdorff *Hans. Geschbl.* 1911, 370] 17d) Von der Verwaltung die Strafjustiz zu trennen, versucht erst die *Magna charta* 24: *nullus vicecomes, constabularius, coronator, ballivus teneant placita corone mee* 18) *Nec munere impar nec iure dissimilis* soll der Richter dem Angeklagten sein. Dies ist aber kanonistisch und wird ausdrücklich auf *causa fidei vel ecclesiastici ordinis* beschränkt; Hn 5, 7. Ebenfalls kanonistisch: Richter dürfen nicht Fremde sein; 5, 2. Hier vielleicht und sicher an vielen Stellen sonst meint Vf. mit *iudex* Urteilfinder; s. d. Sonst stände die Praxis der Zeit des Rechtsbuchs, als Normannen in Gegenden weitab von ihren Gütern (geschweige ihrer Heimat) als *iusticia regis* fungierten, im entschiedensten Ggs. zu ihm 19) Der Richter (s. d.) hat viel weitergehende Macht in der Rechtsprechung als etwa blosser Terminansetzung, Annahme der Prozessualpfänder, Urteilsverkündung, Wahl zwischen mehreren möglichen Strafen und Strafgeldempfang 19a) Er kann böswillig das Recht verdrehen; *Iudex* 8. *Polity* 11. Er (nicht die ~soberen; s. jedoch Lagamen, Urteilfinder, Geschworene) ist verantwortlich für falsches (s. d.) Urteil, für Justizweigerung (s. d.) oder für versäumte Bestrafung; IV As 7 = II 25. V 1, 2ff. Er soll die Urteile 'zuerteilen (I Ew Pro = Cn 1020, 11), anordnen (bestimmen, beaufsichtigen)' III Eg 5, 1 = II Cn 18, 1. Episc 9; eine Rechtweisung (s. d.) braucht nicht hierin zu liegen. Er ernennt die Eideshelfer des Beklagten zum Auswahleid (s. d. 9. 18). Er zwingt Bescholtene unter Bürgerschaft (s. d. 6g) 19b) N In Normannenzeit inquiriert er bei Lagamen und Notabeln über Leumund des im Anefang Beklagten, der keine Gewährbürgen hat; ECf 38, 2 19c) Dass er aber die Parteien befrage, nimmt nur aus Kanonistik Hn; s. Rechtsgang. Dem Gegner, nicht dem Richter, wird der Beweis (s. d. 6) geführt; die Parteien,

nicht ~, beaufsichtigen die Hitze beim Feuerordal; *s. d. 2* 20) Über die Urteifinder *s. d.* Sie sind wahrscheinlich ein ~sausschuss. Über die Lagamen *s. d.* 20a) Eine Anzahl Männer ist dem königlichen ~svogt ernannt als Zeugsenschaft [ingeschworen?] für Eintreibung der durch Rechtsweigerung verwirkten Strafgeder; II Ew 2. [Ob identisch mit Urteifindern? Oder mit Kaufzeugen?] 20b) In jedem königl. ~bezirke ernenne man eine Kommission als Zeugsenschaft (Eideshelfer?) künftiger Prozesse ohne Auswahleid; *s. d.* 5 20c) Auch die 12 Kaufzeugen (*s. d.*, o. 12d) sind eine ständige ~skommission. Vielleicht war das Personal solcher Kommissionen identisch mit den Urteifindern; nur in diesem Sinne mochten jene auf die Bildung dieser einwirken, wie Maitland *Domesday* 211 meint 20d) Das Wapentake wählt 2 Thegnas und 1 Priester zur Peterspfennigeinsammlung; Northu 57, 2 20e) Der bescholtene, dreimal zum ~ nicht Erschienenen wird zu Bürgerschaft (*s. d.* 6f) gezwungen oder ausgepfändet durch eine Kommission, die das ~ aussucht (bestimmt) [20f) Nur Parteihelfer sind die je 12 Mann, die das Feuerordal (o. 19c) umstehen] 21) Dass theoretisch das ganze Volk als Besucher des Gemot angenommen wird, folgt aus dem Namen *folc(es)gemot*, der Synonymität von *folc* und *hundred* (o. 1n. 13f—), aus dem Namen *geferan* (Sprengelgenossen) für die ~seingesessenen, und daraus, dass dort geboten wird, zu umfrieden, was der König geschützt wünscht, und sich Diebstahls zu enthalten (II As 20, 3): letzteres gewiss wesentlich für Arme geltend 21a) Jeder *gerefa* nimmt in seiner *scir* allen das Versprechen ab, die königliche Friedensordnung zu wahren; VI As 10 21b) Ein Fälscher setzt *decretum ab omni populo* gleichbedeutend mit *iudicio populi*, *seniorum*, *primatum*; Urk. a. 938 Birch 727 21c) Die Gewere an Grundbesitz *diudicaverunt homines hundredi*; *Domesday* II 424a 21d) Schon vor 1066 aber waren nicht mehr alle *motwurdi* (~swürdig, zur Hundertfolge pflichtig; Urk. 1057—65 Kemble 853), sondern waren nur Besitzer eines gewissen Quantums Land *digni ire ad schiras vel ad hundreda* (Urk. a.

1087—97 bei Davies *EHR* 1909, 424); an Landbesitz knüpft die ~sfolge auch Hn 7, 7. 29, 1. *Vgl.* Bauer 8d. e 21e) Vollends im Grafschafts~ (*s. d.* 6) sind anwesend (1016—35) nur Thegnas, u. heisst theoretisch dennoch das ganze Volk durch die Grafschaft noch vertreten; Hn 7, 7b 21f) Das ~ heisst nur nach den Vornehmen schon unter Æthelstan *sapientes Kantiæ* bzw. *London*. (III As Insc. VI Pro) und *gewitene gemot* für Leicesters. a. 1124; Ann. Agsax. 21g) Schon unter Æthelstan scheinen 'die Vögte' [der Herrschaftsgüter in diesem Sprengel] im Folagemot die hauptsächlichen Geschäfte zu führen; sie zunächst dienen da als Kaufzeugen; II As 12; o. 15d N 22) Die ~sfolge u. Urteifindung erscheint als Last, der, wie Hn com 4 warnt, sich niemand auf Grund königlichen Schutzes entziehen soll. Allein königl. Privilegien befreien seit 11. Jh. vielfach *de sectis scirarum et hundredorum*; *vgl.* Husting 2b; Pol Mai I 523 22a) Ort, Zeit, ~sfolge zu Grafschaft und Hundred bestimmte Heinrich I. nach *Eadwardi* (*s. d.* 10) *laga* [daraus Hn 7, 1; 8]. Sie war ausgedrückt durch III Eg 5, 1 = II Cn 18 = Wl art 8, 1. Sein Gesetz will verhüten, dass der Sheriff die Sitzungen willkürlich ändere, um durch Häufung der ~sfolge Geld zu erpressen 22b) Die Beamten des Forstes (*s. d.* 17) seien von ~sfolge zu Grafschafts~ und Hundred eximiert 22c) Diese Last wie jede andere ward durch Geld ablösbar, und mit ihrem Namen konnte eine Steuer benannt werden; *vgl.* ~sbarkeit 1; *EHR* 1904, 582 23) Neben Richter und Urteifindern spielt doch auch der Umstand im ~ eine Rolle. Wer jemanden hingerichtet hat als einen Verbrecher und nun, da jener unschuldig gewesen sei, von dessen Sippe verklagt wird, muss sich berufen auf *iusticia*, *iudices* und auch *testes de vicinis legales*: die drei Faktoren, die ihn zur Hinrichtung autorisierten; ECf 36, 3f. 24) Wird nach Klage im Hundred Justiz oder Rechtserfüllung verweigert, so geht der Prozess ins Grafschafts~; *s. d.* 4 25) Um volkrechtlichen Grundbesitz (*s. folcland* 7) wird im allgemeinen ~prozessiert (so vor der Grafschaft; Kemble 755), über Bocland (*s. d.* 9) vor dem königlichen Zentral~; Eigen-

tümer von Bocland (*s. d.* 23) zahlen Busse nicht ohne Mitwissen des Kronrichters; und in Normannenzeit gehören Kronlehen vors zentrale Königs~, Aftervassallen eines Herrn aber vor dessen Lehns~; Hn com 3. 3, 1 25a) Über die Beschränkung des weltlichen ~s durch die Kirche *s.* Geistliches ~ 25b) Straf~ übt das Hundred unbeschränkt: es erkennt auf schwersten Beweis (Ordal; ECf 9, 3) und härteste Strafe: Tod 25c) Dem König vorbehalten sind Strafgeder von Krimina; *s.* Kronprozesse 26) Neben der streitigen und Straf~sbarkeit vollzieht das ~ manche polizeil. u. Verwaltungsfunktion; *s. o.* 20d. Es bezeugt Handel (*s. d.*) und Personenstand, bes. die Vassallität (*s.* Herrnsuche, Gefolge 9f.), den Status des Freien (*s.* Freilassung 5b, Verknechtung), den Leumund; *s. d.*, Bescholtene 2—4. Dort werden Untertaneneid und Ehrlichkeitsversprechen geleistet; *s. d.* 3a 4c 26a) Das mit der ~shaltung verbundene Verwaltungsamt ward im ~ übernommen: so im Wapentake; ECf 30, 2; *vgl.* aber I 652¹. N London hielt *folknot a S. Michiel pur saveir, qi est rescunte* (zur Sheriffswahl); Bateson II 50 (o. 9g) 27) Unterbeamte des ~s: *s. o.* 15m; Büttel, Amt 3F. 16; Hinrichtung, Vorladen

gerichtlicher Zweikampf *s.* Zweikampf **gerichtliches Erscheinen** *s.* Gerichtsversäumnis

Gerichtsbarkeit, private. *Vgl.* Gericht 11b, Hallengericht, Burgtor.

1. Namen *sacu 7 socn*. 2. And. Namen. 3. Name des Gerichtsherrn und Strafgeldempfängers. 4. Der Herr fürs Gefolge eintretend. 5. 6. ~ unter Ine. 7. Im 8. Jh. 8. Strafged nicht aus Immunität hinaus. 9. Diebesaburteilung. 10. Unter Ælfred. 11. Bei Dunsæte. 11b. Unter Æthelstan. 11c. Unter Eadgar. 12. Unter Æthelred. 13. Nach 1000. 14. Früheste ~: über Unfreie. 15. Über Zinsbauern. 16. Immunitätsbriefe. 17. ~ ohne Strafgeldempfang. 18. Strafged an Kirche, 19. geteilt mit Immunen. 20. Strafged ohne ~, 20u. vermengt mit Schutzbusse. 21. Strafged an Private (nicht sicher mit ~), 22. 23. wächst, laut Textüberarbeitung, c. 925—1125. 24. Formel *sacu 7 socn* zuerst. 25. In Normann. Zeit. 26. ~ hängt am Lande, 27. bringt Rang und Geld. 28. Wurzeln der ~. 29. Gutsherrl. Polizei. 30. Hundreds Privaten verliehen. 31. Londons Richterwahl. 32. Kronjuristen halten alle ~ für regal. 33. Königl. Aufsicht. 34. König richtet Gerichtsherrn. 35. Oberlehnsgerecht. 36. Arten privater Gerichte. 37. Zuständigkeit sachlich, 38. nach Personen, 39. nach Tatort, 40. nach Beweisart. 41. Termin- und Ortsbestimmung: private Klagzustellung. 42. Urteifinder. 43. Ungehorsam gegen Gerichtsherrn.

1) *socn* kommt von 'suchen', aus

welchem Worte auch andere Germanen die Bedeutung 'Verhandlung, Klage, Untersuchung, Streitfrage' entwickeln; Schade *Altdt. Wb. söhnî, sokns, suoh, suocha, suohnunga*. Die ursprüngliche Bedeutung 'Aufsuchung' bieten (s. Wb) *hlaforðsoen* und *ciricsocn* [letzteres bed. erst in Urkk. Eadwards III. 'Kirchenfreiungsbezirk'; Kemble 870; u 1m]. Noch im Domesday heisst *soca* Pflicht zum Aufsuchen, Gerichtsfolge (Ding-)pflicht und Abgabe zu deren Ablösung (vgl. Gericht 22c); Maitland *Domesday* 85. Die Bed. ~ entlieh England viell. Nordleuten **1a**) *soen* kann auch öffentl. Justiz bedeuten, geübt vom König oder Sheriff oder Königsvogt in Hundred oder Stadt; III Atr 11; Hn 20, 1a; 3; fiskalische Gerichtshoheit samt deren Anklageprivileg 63, 1 **1b**) *tunsoen* steht in Urk. a. 1018 Kemble 735, übersetzt *villarum iura regalia*, wohl '~ übers Dorf'; Urk. ebendorther, aus Bury St. Edmunds, übers. *sokne* durch *iura regalia placitorum*, um 1050 Kemble 915 **1c**) Dass *soen* ~ über etwas auf dem Gute des mit ihr Privilegierten [im Rechtsgang] Gesuchten, *sacu* Empfang des Bussgeldes des im ordentlichen Rechtsgange [nicht handhaft] Angeklagten und Beweisfalligen bedeute, ist Irrtum eines etymologisierenden fremden Antiquars um 1135; ECf 22, 22, 1. Er kennt (oder erwähnt doch) das Privileg nur als von Vassallitäts- und Grundherren über ihre Leute besessen. Derselbe setzt richtig als synonym mit *sacu 7 soen*: *consuetudines* 24, 3. Bereits Heinrich I. wird gerühmt, er konnte *sac 7 soe* erklären, als ihm eine Urk. mit diesen Terminis vorgelesen ward; Freeman *Will. Rufus* I, viij **1d**) Eine andere Spaltung des einen Begriffs durch Anglonormann. Juristen ist ebenso verkehrt: *soc* bedeute ~ über Hintersassen und *sac* den Geldertrag daraus. Vgl. Maitland *Select pleas manor.* xxij. Nur die Worte, nicht notwendig den Begriff, durch die Negation *ne sace ne socne* zu spalten meint Beowæð 3, 2 **1e**) Dass *soen* oder *sacu 7 soen* 'Strafgeldempfang ohne ~' bedeute, trifft nur in einigen Fällen zu; dafür sagt der Agsa. vielmehr *his wite*: Strafgeld von ihm, dem Untertan (u. 3c), nicht notwendig mit ~. Dagegen *his soen* heisst seine, des Herrn, ~, synonym

mit *soen ofer hine*: ~ über den Untertan. Selten steht für letzteres *saca eorum*; u. 1f. Sicher heisst *soen*: Justiztrag Hn 9, 1a; 11, 19, 2, 20, 1a, 21 viell. auch u. 21, 24b und an folg. Stellen: **A.** als Strafgeld von dem, der die urkundliche Schenkung verdrehe, *gange call seo soen, ðe to anre nihtfeorne gelyred, into ðære stowe*; Urk a. 970, vielleicht gefälscht, aber kaum nach 1050; Birch 1267. **B.** *Nan secygerefe odde motgerefe habban socne odde gemot*; a. 1053—65 Earle 342. Die Latein. Übs. *appropriationem seu placitum* ist wenig wert, denn derselbe Übs. überträgt Kemble 888 *sace 7 soene, toll 7 team: litigium, exquisitonem, teloneum, appropriationem*. **C.** Im Domesday scheint *soen* einige Male Strafgeldempfang ohne ~ (u. 20) zu heissen; Maitland *Domesday* 99. **D.** *Reatus emendatione[m] Dani socne nominant* sagt ein Ostangl. Mönch *ebd.* 86¹, nur Strafgeld verstehend. **E.** Der private Gerichtsherr, der zu richtigem Termin Dritten, die gegen seine Untertanen klagen, Genugtuung schafft (nicht Justiz weigert), *nec perdat curiam nec soenam suam*; Hn 57, 5. Der letzte Satz duldet aber vielleicht eine andere Erklärung: 'weder Zuständigkeit in diesem Einzelfall noch ~ überhaupt'. | Anderwärts steht *sacu 7 soen* mit *curia* gleichbedeutend; ECf 24, 3f. *Infangen ðeof* ist mitverstanden unter *sacu 7 soen* Leis W127, 1 **1f**) Auch *saca* allein steht, freilich selten, für ~: II Cn 71, 3 Q¹². Vgl. *Inquis. Eli.: octo sohemanni abbatis potuerunt vendere ihr Land; sed saca eorum* (~ über sie) *remansit abbati*; Domesday IV 502b; mehrere andere Beispiele bei Maitland *Domesday* 84 **1g**) Vielleicht erklärt sich die Verbindung *sacu 7 soen* als Hendiadyoin: 'Prozessuntersuchung' **1h**) Noch Ende 10. Jhs. steht der Terminus *sacu 7 soen* wahrscheinlich nicht fest. Unechte Urkk., die Eadgar beigelegt werden, sagen dafür *secularium rerum iudicia*, übers. *spæca 7 gerihtu*, oder *causas seculares*; Birch 1219f. 1266f. **1i**) *sacu 7 soen* steht mit *soen* durchaus synonym an vielen Stellen des Domesday und Hn 20—20, 2, 57, 1; 8, 80, 6; 6a **1k**) Auch der Bezirk privater ~ heisst *soen* [im Norden: Kirchspiel; Rhamm *Grosshufen* 700] **1l**) Bereich der ~ heisst

freosocn: Eadward III. unterstellt 4 Besitzer des *collif* (Grossgut) Eversley der Abtei Westminster; 'einer mein Huscarl, einer mein Methbereiter, zwei *min freosocne men*'; Kemble 845. Diese 4 *liberi homines tenuerunt de rege E. in alodium*; Domesday I 43b **1m**) Vielleicht als Immunitätsbezirk der Kirche (o. 1) versteht Q *ciricsocn* Ine Rb 5, erst später richtig als Zuflucht zur Kirche **2**) Andere Namen der ~ sind: *consuetudo* 3f. 6; *curia* (*avasoris* Hn 26, 3; *ecclesiastica* nicht geistliches Gericht, sondern weltliche ~, in feudalem Eigen einer Kirche; ECf 4); *curt* (der Genetiv dahinter bezeichnet meist den besitzenden Herrn, dagegen den angesessenen Untertan Leis W16, 1); *placitum, plait*; *þegnscipe* 1; *weorðscipe* II Cn 12; *scipe*; *libertas* 3, *franchise*; *privilegium* **2a**) Auch *land* (s. Wb 6) heisst nicht bloss Grundbesitz, sondern einschl. daran hängender ~ Wif 7; ebenso *terra* 4, *terre* 4; *libera terra* Hn 27, 29, 1; vgl. Boeland I aß. 22 **3**) Der Immunitätsherr heisst [wie bei and. Germ. *Landherr*; Amira 82]: *landhlaforð* (u. 19a. 20a. 26), *hlaforð*; *landrica*, *gelandd*, *terrarius*; *dominus* Hn 26, 1; viell. besass der *gesicund mon landhabbende* (Ine 45. 63f), adliger Grossbesitzer, schon ~sprivileg; u. 5f. Der *landrica* steht über dem *landagend*, übt polizeiliche Gewalt gegen ihn und erhält Strafgeld von ihm; Northu 49. 52. 54. Innerhalb seiner Klasse steht zu höchst *cyninges þegn* 51. Wo I Atr 1, 5 nur *hlaforð* hatte, fügt sein Benutzer hinzu: *þe his* (des Untertans) *weres wyrðe si* II Cn 30, 3b; s. Wb *seignur* 2 **3a**) Auch dieser private Richter heisst, wie der öffentliche, *usticia* ECf 3 **3b**) Dieser Herr der ~ ist keineswegs immer identisch mit dem Vassallitätsherrn: Ine hatte Strafgeld für Zwangspfändung in vor-schneller Selbsthilfe dem König zugesprochen; ein Rechtsbuch vom Anfang 12. Jhs. fügt hinzu: *aut illi qui habet sacam et soenam suam* (dem Herrn der ~), *et insuper pretium suum domino suo* (Wergeld dem Vassallitätsherrn); In Cn III 1 **3e**) Der zum Strafgeldempfang berechnete Private heisst 'dem es mit Recht gebührt' (II As 1, 5), 'Strafgeldes geniessend' (I Atr 1, 7 = II Cn 30, 3b; 6), 'dem es der König

verliehen hat' (II Cn 73, 1, wofür *dominus qui privilegium habet in forefactis suorum* Cons übs.); 'dem es [Strafgeld] gehört' (II Cn 24, 1; laut 15, 2 ist nicht der König allein gemeint); vgl. 1e 4) Der Herr tritt für sein Gefolge (s. d. 14. 16. 18f. 22f.) vor Gericht ein, gegenüber dessen Anklägern wie auch der Obrigkeit; er schützt, verteidigt, verbürgt es; s. Bürgschaft 3; er entschuldigt es, er reinigt es durch Eid oder gibt ihm guten Leumund; er haftet, dass es vor Gericht erscheine, nicht entfliehe; er zahlt Lösegeld, damit es nicht Leibesstrafe leide; er sorgt, dass es nicht ungerächt oder unvergolten erschlagen liege; er übt Aufsicht, dass es Kirchensteuer zahle, und empfängt Justizertrag von Säumigen (II Eg 3, 1); er sorgt für Verteilung des Nachlasses Intestater; II Cn 70, 1. Ein *missus senioris* erfragt das Schuldbekentnis des Prüflings vor dem Ordal; aus Fränk. Quelle Iud Dei XII 2. Schon hieraus folgt eine eingehende Polizeiaufsicht, aber nicht notwendig schon eine ~ 4a) Aus der Vassallität allein erwächst nicht Strafgeldempfang (zu dem bedarf es Immunität), ausser wo im Herrenverrat (s. d.) der Verbrecher Leben und Vermögen an den Herrn verwirkt; Af 4, 2 4b) Polizeipflicht des Herrn folgt wie aus persönlicher Herrschaft übers Gefolge, so auch aus dem Grundeigentum übers Land. Jeder Gutsbesitzer muss unter seinen Leuten Geleitsmänner (s. d. 6) halten für Nachspürer nach gestohlener Fahrhabe [also solche polizeiliche Spurfolge fördern] 4c) Neben Bischöfen, Ealdormen, Königsvögten ist jeder 'meiner grundgesessenen Thegnas' verpflichtet, den Hintersassen den Polizeieid abzunehmen; VIAs 11 4d) Da ein Herr nur Schuldfreie ins Gefolge (s. d. 19c—i) aufnehmen oder aus ihm entlassen darf, Unverbesserliche aber [nach deren Bestrafung] fortjagt (ebd. 26), so muss er von allen gegen den Untergebenen schwebenden Prozessen Kenntnis haben 4e) Eine gewisse Zwangsgewalt folgt notwendig aus dem herrschaftlichen Schutze, in den sich der Mann begeben hat, wenn auch nur zur Erfüllung der gefolgschaftlichen Pflicht, die aber ein dehnbarer Begriff war; vgl. Gierke *Schuld u.*

Haft. 134 5) Bereits unter Ine verbindet sich solche Polizeiaufsicht, auch über Freie, mit Empfang des Strafgelds, als ihrem Lohn, also nicht zufällig, sondern regelmässig institutionell, vom Staate anerkannt; nur dann geht dieser verloren, wenn jene nicht gebührend ausgeübt war; Ine 50 [nicht bloss für leibeigene Untertanen, wie bei Wilda 654, trifft das zu]. Doch meldet Ine dies Recht nur vom Gefolgsadel; es war vielleicht dessen Privileg, vom König gewährt, darf also nicht auf jedes Abhängigkeitsverhältnis ausgedehnt werden. Eine ~ des Gefolgsadligen (eine Verhängung der Strafe durch ihn) folgt nicht notwendig 6) Nach derselben Stelle kann dreierlei Obrigkeit gegenüber wegen einer Missetat zu 'dingen' sein: dem Könige, Ealdorman, 'seinem (des Gefolgsadligen, der den Missetäter vertritt) Herrn' 6a) Diese letztere Abhängigkeit des Gefolgsadligen vom Herrn kann nur aus Vassallität oder Bodenleihe hervorgehen. Offenbar hat also nicht bloss der öffentliche staatliche Magistrat (König, Ealdorman), sondern auch der aus privater Beziehung erwachsene Oberherr Strafgeldempfang, wenn der zunächst zur Aufsicht verpflichtete Herr des Missetäters seine Pflicht versäumt hat. [Ausgeschlossen ist die Möglichkeit, der 'Herr' sei nur etwa der vom Missetäter privatim verletzte Kläger] 6b) Sprachlich leichter erscheint nun der Sinn, wenn alle 3 Faktoren gleicherweise Gerichtsherren darstellen. Doch ist nicht ganz unmöglich, dass der Herr, ohne selbst Gerichtsherr zu sein, das Strafgeld nur vom König oder Ealdorman zugesprochen erhielt; letztere beiden übten also dann ohne Entgelt Richterpflicht [was Maitland mit Recht bedenklich scheint; s. jedoch u. 17. 18. Etwa an eine bloss private Sühne von Missetaten, die nicht notwendig dem öffentlichen Gericht gehörten, zu denken, liegt kein Anlass vor; und auch diese müsste dann mit Strafgeld desselben Namens wie das öffentliche verbunden sein] 6c) Durchaus eindeutig aber folgt aus Ine, dass regelmässig gegen Leute des Adels bei diesem zuerst geklagt wurde, und dass, wenn jene verurteilt wurden, er Strafgeld erhielt. Ine sagt dies nur

von büssbaren Vergehen, ohne jedoch das am Leibe zu strafende Verbrechen auszuschliessen. Mancher Kleinfreie stand zum Staate nur noch in einer durch den Herrn vermittelten Beziehung 7) Einen deutlichen Beweis für private ~, auch über Kriminelles, in Mercien ein Jahrhundert später bieten zwei Urkk. Coenwulfs: *Si malus homo in aperto scelere* [handhaft, *in peccatis suis* 364] *tribus vicibus deprehensus sit, ad vicum regalem reddatur* [restituatur 364] Birch 357. 364, letztere im Original erhalten, für einen Thegn, erstere fürs Bistum Worcester. Also in der Regel ward der Verbrecher innerhalb der Immunität [zur Geldstrafe für deren Herrn] verurteilt und erst wenn zum dritten Male handhaft ertappt, dem öffentlichen Gericht [zur Leibesstrafe] übergeben 8) Viele Immunitätsbriefe (s. Ersatz 8) eximieren das privilegierte Gut von Strafgeld und Bussgeld 'nach aussen', d. h. wenden beides dem Immunitätsherrn zu. Hiermit bleibt die Vorstellung noch vereinbar, der Immunitätsinsasse werde verklagt und verurteilt und leiste Genugtuung im öffentlichen Gericht. In zwei Mercischen Urkk. von 767. 849 aber leistet er einfache Ersatzzahlung, bzw. *rationem reddit, ad terminum, in confinio* (der Immunität); Birch 202 (= 203, Originale). 455. Also nicht im öffentlichen Gericht, sondern entweder, wie Maitland *Domesday* 275^s meint, im Grenzgericht (s. d. 2) oder im Immunitätsgericht 9) Das Privileg über *furis comprehensio* (Maitland 276¹), bisweilen undeutlich, lässt sich einmal nur so erklären, dass der Privilegierte den Verbrecher auch aburteilen darf: a. 780 *nec de furtis penam solo[ant]*, Worcesters Dommonche] *nec wergeldþeovas foras reddant, sed si* [handhaft diese] *capiantur, in illorum dominio sunt habendi*; Birch 240. [Dagegen zweideutig betrifft vielleicht nur das Strafgeld die andere Urk. über *wergeldþeovas* a. 835 n. 413, u. 18a.] Somit ist fürs 8. Jh. das Privileg des *Infangenneþeof* (s. d.) belegt. So auch Kemble *Cod. dipl.* I p. xlv ff. cv. Also wohl auch Justiz, nicht bloss Strafgeld, meint *furis comprehensio* (in Urkk. a. 828. 847. 850. 858. 864. 880 Birch 395. 451. 459 = 854. 496. 510.

548), und es ist nicht etwa unter der Befreiung von Diebsfang (= Ausschluss staatlichen Richters) mit Earle 128 etwas anderes als die Verleihung der ~ an den Privilegierten zu verstehen **10**) Nach Ælfred erhielten durch Englische Reichstage des 7.—9. Jhs. 'weltliche Herren' das Recht [nicht die Verpflichtung], vom Verbrecher im Erstfalle bloss Geldbusse anzunehmen, ohne ihn (ausser im Falle des Herrenverrats) am Leibe zu strafen; Af El 49, 7. Dass Ælfred nur König, Ealdorman und Gerefa (die öffentlichen Magistrate) gemeint habe, ist unwahrscheinlich; sein allgemeines Wort scheint Dynasten einzuschliessen. In diesem Falle kennt er solche als altgewohnte Gerichtsberren [nicht bloss Strafgeldempfänger] **10a**) Ælfred lässt für widerrechtliche Freiheitsberaubung büssen auch den, der jemanden ins Gefängnis (*s. d.* 3) legt; er meint darunter wohl nicht bloss ein staatliches. Hielten aber auch Private selbst nur einen 'Stock', so bedeutet das mindestens private Vorbereitung des Rechtsgangs oder der Strafvollstreckung **10b**) Dem Herrn, den seines Mannes Verrat am Leben bedrohte, verfällt dessen Leben und Vermögen; Af 4, 2. Jener erhält also Strafgeld und entscheidet über den Vollzug der Todesstrafe **11**) Im Dunsæte-Bezirk übernimmt der Gutsherr eine Spürsuche, die vom jenseitigen Ufer, aus dem anderen der beiden Stämme, herkommt an seiner Grenze [vgl. Grenzgericht 2]; er zahlt dem Kläger dort einfachen Ersatz, erhält dafür aber die Nachforschung für sich. Da er offenbar nicht unnötig selbst den Schaden tragen wird, folgt hieraus mit Notwendigkeit ~ über seinen Hintersassen; Duns 1, 1, 1. Nicht dass der Gutsbesitzer das verlorene Vieh habe oder kenne, behauptet Kläger; sondern dessen Land, d. h. dessen Hintersassen, verklagt er **11a**) Strafgeld und Doppelbusse zahlt der erwiesene Dieb nicht ans staatl. Haupt bzw. Kläger des anderen Stammes (Duns 4), vielmehr an den Immunitätsherrn, genau wie o. 8 **11b**) Unter Æthelstan ist es der grundbesitzende Thegn, der Zucht und Ordnung (Strafjustiz) gemäss neuestem Gesetze aufrechterhalten muss (VI As 11. IV 7 = III Em 7, 2), besonders

nicht das Recht bestochen beugen darf, widrigenfalls er wie der gleichen Vergehens schuldige Gerichtsvogt behandelt wird (*s. Amtssetzung 10*); V As 1, 4: eine Macht über blosser Polizei hinaus, ~ einschliessend wie die des Staatsbeamten **11c**) Dagegen nicht Justizweigerung in privater ~, sondern Weigerung der Genugtuung liegt II As 3 vor **11d**) Polizei in Vorbereitung oder Folge einer (möglicherweise noch öffentlich geübten) ~ verwaltet zu eigenem Geldertrage der *landrica* unter Eadgar: Er verwahrt Vieh, das sich als gestohlen erweist, bzw. formwidrig erworben ist, für den es eventuell beanspruchenden Eigentümer; IV Eg 11 = I Atr 3, 1. Derselbe erhält Bussgeld, indem er Vieh, dessen Erwerb Gewähr entbehrt, beschlagnahmt; III Atr 5 **11e**) Wer durch Auswanderung das über ihn zuständige Gericht wechselt, tritt (nicht etwa wie einst, in anderen öffentlichen Staatsbezirk, sondern) *on ödres fegenes land*, in andere private ~; Wif 7 **11f**) Der Richter (*dema*) verliert wegen falscher Satzung oder ungerechten Urteils (ausser Strafgeld) immer seine 'Thegnschaft', ausser wenn er sie vom König wieder abkauft (der Diözesan mahne für diesen das Strafgeld von ihm ein; dies nur bei Eg); III Eg 3 = II Cn 15, 1; 1a. Dass hierunter Thegnschaft die Richterbefugnis mit verstanden ist, ergibt der Zusammenhang; demgemäss setzt *iudicandi* (*iudiciaria*) *dignitas* dafür Hn 13, 4 (34, 1). Der Satz trifft bei Eadgar wohl den Vogt oder Sheriff allein; denn wäre private ~ gemeint, so würde dieser das Strafgeld für deren Missbrauch einfordern. Bei Cnut, der die Einkassierung durch den Bischof fortlässt, kann man zweifeln [doch erwähnt er nur König, Grafen, Hundred als Gerichte 15, 2]. Dagegen deutlich verstehen private ~ Übersetzer Hn 34, 1a. Leis Wl 39, 1: *franchise*; vgl. Amtssetzung 4. Das Wort *fegnscipe* kann freilich polit. Würde auch Privater bezeichnen (und zwar viell. gerade mit Strafgeldempfang, wenn nicht sogar ~); u. 22a 12) Unter Æthelred begegnet um 997 zuerst *soen* als ~. Nur der König habe *soen* über einen Königsthegn; III Atr 11. [Dass dies blossen Strafgeldempfang bedeuten könne, hat Adams *Essays* 44 nicht

erwiesen.] Offenbar sucht die Krone ~ über die höchste Klasse festzuhalten gegen Usurpation durch den Adel; u. 37b **12a**) Jedes Strafgeld, verwirkt durch Eigentümer von Bocland (*s. d.* 23), genieße der König, und nur unter des Königsvogts Mitwissen zahle [deren] einer Busse; I Atr 1, 14. Also Bocland-eigentümer konnten anderwärts als im öffentlichen Gericht gerichtet werden. [Denn dass Strafgeld aus dem Königsgericht an den König floss, brauchte keiner Erwähnung.] Vgl. u. 34 **12b**) Prozess mit Gewährzug oder mit Ordal (*u.* 40) finde statt in 'Königsburg', d. h. öffentlicher Gerichtsstätte; III Atr 6, 1. Die Krone anerkennt also, dass für geringere Prozesse private ~ auch ohne Aufsicht zuständig sei, wahrt sich aber über gewichtige Sachen wenigstens Aufsicht. Doch zwingt der *landrica* auch den Gerichtsuntertan zum Ordal oder Doppelzahlung des eingeklagten Wertes, dessen Kläger vom Ordaltermin fortblieb [er übt also Strafjustiz]; III Atr 4, 2. *Ordal* und *team* sind dann im 11. Jh. Gegenstand besonders ausgedehnter Freibriefe; *s. Anefang* 28 **13**) Etwa um 1000 gilt als eines der Charakteristika des Adels das Burgtor (*s. d.* 2), wohl das Symbol der ~ **13a**) Mehr als Exekutive, nämlich *steor* (Strafjustiz), wird vom *landrica* erwartet gegen Herrichter heidn.-abergläubischer Asyle; versäumt er sie, so verwirkt er seine Hälfte des Strafgelds an den König; Northu 54. 54, 1. Höchst wahrscheinlich lohnt auch *u. c* der Anteil am Strafgeld sein polizeiliches Einschreiten **13b**) Wenn ein Dorfbauer den Peterspfennig vorenthält, zahle ihn der *landrica* und nehme jenem 1 Ochsen [= 30 Pfg.] fort; wenn dieser solche Bestrafung [bei der er also 29 Pfennig sich behalten darf] vernachlässigt, greife König und Bischof zu; Northu 59 **13c**) Für abergläubisches Heidentum fällt das Strafgeld halb dem Bischof zu, halb dem König, wenn Missetäter Königsthegn, dagegen wenn er ein sonstiger Grundbesitzer war, dem *landrica*; 49. Nur aus Analogie mit o. a. b nehme ich eine gerichtliche Tätigkeit für den Immunen auch hier an **13d**) Vor 1066 ist die ~ über die Bauern grossenteils in der Hand der Grundherren, aber doch noch keineswegs, wie im 13. Jh., überall;

Maitland *Domesday* 90f. Für die Normandie weist Lehn~ ein Jahrzehnt vor 1066 nach Haskins *EHR* 1907, 637 **13e**) **N** Voll entwickelt und deutlich genannt ist das private Gericht in den Rechtsbüchern aus Heinrichs I. Zeit. Wo z. B. Cnut König, Graf und Hundred als [einzige] Instanzen nennt, die für Ungehorsam gegen ihr Gericht Busse beziehen, setzt hinzu: die anderen Gerichtsherren Hn 34, 3; alle die, welche einen Gerichtshof in England besitzen, Leis Wl 42, 1 **14**) Eine private ~ übte von jeher der Herr über seine Unfreien. Die Klage gegen einen Konventsklaven erfolgt im Mönchskapitel; Wi 23 **14a**) Seine Reinigung zu vollziehen kommt dem Herrn zu [der also vorher allein formlos urteilte, ob der Unfreie unschuldig sei]; 23f. Der Herr entscheidet für sich, ob er ihn, weil er ihn schuldig hält, zur Leibesstrafe ausliefert oder schutzlos preisgibt oder auslöst; s. Unfreie **14b**) Nur die zwei Fälle, dass ein Freier oder ein Laienknecht den Konventsklaven anklagt, hebt Wi hervor; vermutlich kam der Prozess zwischen Sklaven des Konvents nicht zu öffentlicher Kenntnis, d. h. blieb unter privater ~ **14c**) Ebenso dekretiert die Hinrichtung diebischer Sklaven nur bei Diebstahl gegen andere als den eigenen Herrn [wie im Frankenreiche; Brunner I 279], lässt also bei ihrer Missetat innerhalb des Gutes private ~ walten IV As 6, 7 **14d**) Er macht für jene Bestrafung verantwortlich den Gutsvogt, Thegn oder anderen (Gutsherrn); 7. Jene Strafe aber vollziehen die anderen Sklaven desselben Gutes, d. h. ohne Eingriff öffentlichen Gerichts **14e**) Für Sonntagsarbeit (Götzenopfer u. Fastenbruch wohl auch) zahlt der Esne seinem Herrn Strafgeld; Wi 10 (13. 15); dass ein Staatsgesetz dies regelt, charakterisiert die Klage zwar als eine amtliche; der Gerichtsherr kann dennoch der Sklavenherr sein **14f**) *Sum mann on Winceastre wearð yrre (zornig) his þeowan menn for sumere gymeleaste and gesette hine on fetera* [Fesseln; c. 980]; *St. Swithun* ed. Earle 12 **15**) Der Grundherr pfändet den in der Zahlung des Bodenzinses säumigen Bauern [selbstherrlich], mahnt ihn durch eigene Büttel, und wenn jener weiter trotz, kann er ihm Besitz und

Leben nehmen; IV Eg 1, 1f. Diese Übertreibung zeigt doch, wie weitgehende, durch Beamte geübte Exekutionsgewalt des Grundherrn über Bauern (s. d. 9h) als rechtmässig erschien **16**) Unsicher ist das Argument für private ~ aus dem Texte der meisten Immunitätsbriefe (o. 7ff.). Wo unter Beibehaltung der Trinoda necessitas der König auf alle sonstigen staatl. Einkünfte verzichtete, meinte er hiermit wohl nur Gastung (s. d.) oder Bodenzins (Grundsteuer). Dass er überall auch Strafgeldempfang bei Verbrechen der Gutsinsassen aufgab, ist deshalb unwahrscheinlich, weil eine grössere Gruppe von Freibriefen (deren 15 von 767—888 Maitland *Domesday* 290 sammelt) die Exemption von öffentlichem Strafgeld, also dessen Empfang durch den Herrn, ausdrücklich erwähnt. Für jene weitere Auslegung spricht andererseits: **A.** die Tatsache, dass vor 1066 private ~ in England weithin besteht, und **B.** die Verleihung von *sacu 7 soen* seit Cnut (u. 24) mehr einen bekannten Zustand zu fixieren als etwas Neues einzuführen scheint, **C.** die Betrachtung des Gerichts fast (aber s. u 18) nur als einer Finanzquelle und die dem Wortlaute nach unbedingte Ausschliessung allen staatlichen Gewinnes aus dem immunen Gute **16a**) Hinter *comites et prepositi* (aus *ealdormen and gerefan*) treten als Richter bei Asser 105 *ministri* auf, d. h. Thegnas. Und zwar wahrscheinlich nicht in staatlichem Auftrage, der sie ja (abgesehen von den seltenen *missi*) zu Gerichtsvögten, *gerefan*, machen würde, sondern als private Herren von ~ **17**) Zwar konnte der staatliche Gerichtsvogt kein Interesse haben, Prozesse abzuurteilen, deren Ertrag nicht ihm zugute kam. Allein Strafgeld war nicht einziger Ertrag. Auch Geschenke (Bestechung) spielten eine Rolle, vielleicht blieb dem königl. Gerichtshalter auch Busse für Formfehler (s. Missesprechen) im Prozess gewahrt **18**) Sicher ist, dass der Königsvogt Gericht hielt über Prozesse, deren Strafgeld der Kirche zufloss (u. 20). Ihm wird befohlen, *omnia secularium rerum iudicia ad usus presulum exercere eodem modo diligenti examine, quo regalium negotiorum discutiuntur iudicia*; übersetzt: *man ealle spæca*

7 gerihru on þæt ylce gemet gefe to Godes handa, þe man to hys (des Königs) *agenre drifð*; Urk. a. 968 Birch 1219. Nicht sicher richten König und Ealdorman ohne Entgelt; o. 6 **18a**) Die zahlreichen Fälle, wo Kirche und Staat das Strafgeld teilen, sind alles Prozesse vor weltlichem Gericht; jene erhält also Justiztertrag ohne Justiz (vgl. Bischof 7; geistliches Gericht 14). Urk. a. 835: *weregeldþeofas, si foras rapiantur* [bessere cap. ?], *pretium dimidium ecclesiae, dimidium regi detur; si intus rapitur, totum ad ecclesiam*; Birch 413; o. 9 **18b**) Der Beherberger eines von Exkommunikation (s. d. 15a) Getroffenen zahlt, ausser Wergeld für den König, Busse dem Berechtigten **19**) Wo die Kirche mit dem Immunitätsherrn Strafgeld teilt, bei Meineid (II Cn 36), Verwundung der Kirchensteuer-Eintreiber (48, 1), scheint kein Grund, einem der beiden Strafgeldempfänger das Gerichtshalten beizulegen und dem öffentlichen Vogte abzusprechen; u. 201 ff. **19a**) Ausdrücklich wird der Königsvogt mit erwähnt als Zwangsvollstrecker gegen den Zehntweigerer, obwohl den Ertrag Bischof und *landhlaforð* teilen; II Eg 3, 1. Alternativ steht der Immunitätsvogt daneben in der Wiederholung VIII Atr 8 und notwendig beteiligt I Cn 8, 2: deutlich gewinnt damit die Exekutive der Immunität im halben Jahrhundert nach Eadgar Boden; u. 23c **20**) Ebenso erhält der Herr Strafgeld, ohne Gerichtsherr zu sein, deutlich in folgenden Fällen: **20a**) Die Verfolgung und Fronung des Diebes vollzieht das Hundred, das eingezogene Vermögen teilt es mit dessen Herrn (Var. *landhlaforð*, früher in II As 20, 4: dem König); III Eg 7, 1 = II Cn 25, 1 = Leis Wl 47, 1. Hu 2, 1. Die untergebenen Leute des Diebes erhält der Herr alle; Hu 2, 1 **20b**) Wer jene Verfolgung trotz Hundredbeschlusses versäumt, zahlt Strafe halb dem Hundred, halb dem Herrn; 3 **20c**) Wer neu erworben Vieh anzumelden unterlässt, wird beim Hundred angeklagt und verliert es halb an dieses, halb an den *landrica*; IV Eg 8, 1 **20d**) Obwohl das Ordal am öffentl. Gericht stattfindet, und der *landrica* nicht etwa der Kläger ist, empfängt er Strafgeld für Gerichtsversäumnis und fürs Misslingen; III Atr 4, 1f. Er

teilt das Prozessualpfand für Reinigung eines hingerichteten Diebes und Ehrlichkeitspfand sowie den Bescholtenheitsabkauf mit dem die Exekutive ohne ihn leistenden Gerichtsbezirk bzw. Königsvogt; 3, 2f. 6, 1. 7 **20e**) Strafgeld, nämlich Wergeld, erhält der Herr eines bescholtenen und im Ordal schuldig befundenen oder davor entflohenen Mannes; aber, wenn er diesen begünstigt hat, verliert er es an den König; I Atr 1, 5; 7; 9; 9a = II Cn 30, 3b; 6; 8f., wo im Falle des Fehlens eines Immunitätsherrn der König eintritt. Ganz deutlich geht hier der Prozess gegen Herrn und Mann im Hundred vor sich **20f**) Wer unerlaubt von seinem Herrn fortzog oder sich in anderen Bezirk wegstahl, muss zurück und zahlt seinem Herrn 60 Schill. [keine bloße Unehrebusse, sondern Strafgedfixum; staatlich wie der Bezirk ist der Prozess über dessen Wechsel zu denken]; Ine39 = Ap AGu4 **20g**) Fleischliche Verbindung gegen das Verbot von Kirche und Staat büsst der Gefolgsadlige seinem Herrn mit 100 Schill. [d. i. Wergeld des Gemeindefreien, wohl ein Strafged. Wäre die ~ nicht öffentlich, so müsste der Ggs. in nächster Zeile, die vom gleichen Vergehen eines Nicht-Vassallen handelt, erhellen]; Wi 5 **20h**) Der rechtmässige Empfänger von Strafged steht alternativ neben dem König, wo jemand als Verteidiger eines Verbrechers [laut des Vorhergehenden im öffentl. Gericht] angeklagt ist; II As 1, 5. Er kann es dem zum Ordal [nicht durch ihn] Verurteilten und sich davon Loskaufenden schenken; 21 **20i**) Der Grundherr (alternativ neben Magistraten) bezeugt Viehtausch; er erhält, wo der Täuscher Zeugnis versäumte, das Getauschte [im öffentl. Gerichte: denn Strafged steht gesondert daneben]; 10 **20k**) Wenn der eingeborene Geleitsmann eines Fremden an dessen Missetat Mitschuld trug, so zahlt er seinem Herrn sein Strafged [laut 3, 2 nicht in privater ~]; Duns 6, 3 **20l**) Die Kirche nimmt aus Strafen 'Strafged, Wergeld, Halsfang, Rechtsbruchbusse, Grundbesitz' ein [Gesetz und Strafe heissen weltlich, zur geistlichen Empfängerin in ausdrücklichem Gegensatz, der nicht vorläge, wenn ~ ihr gehörte]; VI Atr 51;

o. 18. 19. Wegen Unzucht der Besitzer ward dem Erzbischof von York Land 'gezahlt'; a. 972 Birch 1279 **20m**) Des Immunen *wite* bedeutet nur Strafgedempfang ohne ~ im Testament a. 958: Testator vermacht dem Domkloster Canterbury Land, das er sich und anderen samt *wite* lebenslänglich vorbehält; aber *gif hwile forwyrht man hiowan gesæce, bio se þingad, swa hit medlie sio be þæs geltes mæde*; Birch 1010 **20n**) Cnut lässt in verunechteter Urk. 1035 das Domkloster zu Winchester geniessen *hamsoene, forsteallas, myndbrycas and ælces wytes* — also nur Strafgeder ohne ~, obwohl Lat.: *correctionis — ofer ealle þa men, þe þam ealdre* [des Klosters] *hyran sculan*; Kemble 753 = Thorpe 333 **N 20o**) Der Baron behält seinen Justizertrag, auch wenn der in seinem Gericht begonnene Prozess mit Ordal am staatlichen Hundred endet; ECf 9, 3 **20p**) Die *correctio* (= *castigatio* III 55) *latronum* trennt von *pretium* (Wergeld) *latronum* In Cn III 58, 1, vielleicht um den Bischof — dies ist hier der Herr der ~ — auszunehmen von Fällung der Todesurteile **20q**) Strafged von dem im Grafschaftsgericht der Denalagu Verurteilten erhält halb der Sheriff, halb der Lehnsherr, in dessen Lehn jener wohnt; Leis Wl 2, 4 **20r**) Der Grundherr ohne ~, im Ggs. zu dem im folg. Satze erwähnten mit *sacu 7 soen*, empfängt $\frac{1}{2}$ des Vermögens des handhaft ertappten Diebes; Leis Wl 27 **20s**) Die *soena coniuincta, utrumque spectans, communis, particularis, participatione, -pans* ist der vom Privaten mit dem Staat geteilte Justizertrag, im Ggs. zu dem ganz einem Gerichtsherrn zustehenden *totalis, singularis, simplex*; Hn 9, 1a; 5; 11. 19, 2. 20, 1; 1a. 21 **20t**) Wenn eine ausländ. Kirche $\frac{2}{3}$ eines Hundred (*s. d.*) besitzt, so erhält sie nur vom Justizertrag $\frac{2}{3}$ ausgezahlt, ohne an ~ Anteil zu haben **20u**) Im 11. Jh. floss bisweilen die Busszahlung zur Versöhnung eines durch Verletzung seines Untergebenen gekränkten Schutzherrn zusammen mit dem Strafged. Für 'Strafged' bei II Cn 66 setzt *despectus* In, und umgekehrt heisst Schutzbruchbusse manchmal *wita, forisfactura*; *s. u.* 43 **20v**) Neben Dörfern und halben Dör-

fern trennt von einem Territorium ab *healfe soene* ($\frac{1}{2}$ Strafgedempfang) Urk. c. a. 972 [geschr. c. 1075] Birch. 1278 **21**) Nicht erkennbar scheint, ob neben Strafged auch ~ dem Herrn gehört, in folgenden Fällen: Für falsches Zeugnis erhält Halsfang König oder *landrica*; II Cn 37. Hierzu fügt um 1060 'der *soen* über ihn hat' Schreiber G: entweder, weil er *soen* mit *wite* synonym brauchte (*o. 1e*), oder aber [bloss erklärend] schon jeden *landrica* im Besitz der ~ erachtete (*u. 25*), oder ['der' = wenn er; unwahrscheinlich] nicht jedem *landrica soen* zugestehen wollte. Wo Cnut als Empfänger des Strafgeds für Raub den König nennt, setzt derselbe Schreiber G hinzu: 'oder den, dem er *soen* über den Missetäter verliehen hat'; 63 **21a**) Wer eine Witwe heiratet, bevor ein Jahr nach dem Tode ihres ersten Mannes verfloss, verwirkt Wergeld dem König oder dem er 'es' verliehen hat; 73, 1. Statt 'es' setzt derselbe G: '*soen* über ihn' **21b**) Der *seinur*, nicht der König, empfängt Strafged für Schändung einer Ehefrau und für die im Anefang als ungesetzlich erworben ertappte Fahrhabe; Leis Wl 12. 21, 2 **21e**) Indem Cnut 3—4 Prozesse dem Staate (*s. Kronprozess*) über alle [d. h. auch die einem *landrica* Unterstehenden] vorbehält, anerkennt er in anderen Sachen die Immunitäten berechtigt zum Strafgedempfang [ob auch zur ~, erhellt nicht]; II Cn 12. 14f. **22**) In den zwei Jahrhunderten vor 1125 wurden dieselben Fälle wiederholt so behandelt, dass frühere *Gesetze* wörtlich benutzt werden. Hierbei geschehen kleine Textänderungen, die deutlich das Wachsen des Strafgedempfangs in der Hand des Adels zungunsten der Krone belegen **22a**) Im Gegensatz zu adliger Annassung des Justizertrages (wenn nicht sogar der ~) — vielleicht besonders 946 bis 59 — verlangt Eadgar: 'ich möge besitzen meine Kronrechte in jeder Gerichtstätte u. Grafschaft (*byrig 7 scire*) und meine Thegnas ihre Würden (*scipe o. 1e. 11f.*) wie zu meines Vaters (Eadmunds I.) Zeit'; IV Eg 2a **22b**) Hatte Æthelred allgemein dem Herrn des im Ordal schuldig Befundenen bzw. davor Entflohenen dessen Wergeld zu-

gesprochen, so beschränkt das Cnut auf den zum Strafgeldempfang Berechtigten (II 30, 3b; 6. o. 20e) und setzt, wenn solcher fehlt, alternativ daneben den König **23**) Die Fälle der Textänderung zugunsten des Strafgeldempfangs durch Immune sind, neben o. 3. 13e. 20a. 21. a, folgende: **23a**) Für Bandendiebstahl, über den bisher Ine kopiert ist, fügt als Empfänger des Strafgeldes hinzu den *qui habet consuetudines suas*; In Cn III 3 **23b**) Den Zehntweigerer strafen Königsvögte nach IV Eg 1, 5; *ac magnati omnes* fügt der Übersetzer hinzu **23c**) Während die weltliche (nicht dem Bischof zufallende) Hälfte des Strafgeldes für Beleidiger des Kirchenrechts nach EGu Pro 2 dem König zufluss, setzt im Falle der Zehntweigerung den Grundherrn II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 = Hn 11, 2a. Eadgar liess die Exekutive dem Königsvogt, Bischofsvogt und Pfarrer, Æthelred führt ein 'oder Immunitätsvogt', Cnut setzt statt 'oder' ein 'und'; letzterer ist also um 1025 notwendig dabei; o. 19a **23d**) Den Empfänger der Wergeldstrafe für Widerstand gegen Kirchensteuer nannte nicht (betrachtete als staatlich) EGu 6, 5; den Immunitätsherrn setzt II Cn 48, 1 **23e**) Schutzbusse für Beschimpfung Geistlicher gab dem König VIII Atr 33; ihm voran setzt den Herrn jener II Cn 42 **23f**) Wergeld des entkommenen Diebes forderte vom nachlässigen Hüter II Cn 29 = Hn 65, 1. Hierzu setzt *solvat cui iustum est* In Cn, und im selben Sinne sagt *sit placitum eius cuius socna erit* Hn 59, 18 **23g**) Zum Verbote, einen vom früheren Herrn nicht Empfohlenen länger als 3 Nächte zu herbergen (II Cn 28), setzt In Cn die Strafe für den König, und *priori domino despectum* **23h**) Wo Cnut die Straf gelder für Ungehorsam gegen das Gerichtsurteil abstufte je nachdem es erging vom König, Graf, Hundred, fordert sein Übersetzer die gleiche Summe wie für letzteres zugunsten 'aller Gerichtsherrn in England'; Leis Wl 42, 1 **23i**) Wo Leis Wl 13 (aus Cnut) von dem, der falsches Urteil abgegeben hat, Wergeld forderte, setzt der Lateinische Übs. als Empfänger: *domino* **24**) Die Formel *sacu 7 soen* steht in Urkk. seit 1020; Earle 233;

ferner a. 1023 Kemble 1319. 1327; frühere (um 958/9), die sie enthalten, sind falsch oder falsch datiert: Birch 1013. 1018. 1029 = 1348. 1052; a. 970 n. 1266f. (*soen* allein); a. 972 n. 1258. 1280; Birch 531 'ab. 871, paraphrase of 13. cty.', [von Plummer *Alfred* 100 als echt genommen], gibt *mine socne into Jan menstre: forsteal, hamsocne, mundebreche*, was mehr nach 1070 aussieht. Beispiele unter Eadward III.: Kemble 831 = 902, die auf Cnuts Zeit Bezug nehmen; 887. 858 (in der Form nicht vor 12. Jh.). 813. 817. 843. 853. 828. 869. 889. 861f. 864; Earle 303 **24a**) In *Mortun 7 eal seo socna fe þerto hereð* bezeichnet *soen* vielleicht 'Bezirk'. nicht '◊' (wie jedoch Earle 504 versteht); Kemble 710 = 1298 a. 1002/4 **24b**) Der Thegn in Denalagu, von dem Cnut mehr Heergewäte als vom gewöhnlichen fordert (II Cn 71, 3 = Hn 14, 4), ist ein mit *soen* privilegierter. **N** Ebenso schuldet höheres Straf geld wer in Denalagu *sacu 7 soen, tol, team, infangerneþeof* besitzt, als wer diese *franchise* nicht hat; Leis Wl 2, 4. *Liberaliores qui habent consuetudines* wünscht in jeder Grafschaft zu Forstrietern PsCn for 1. Gerichts- und Schutzherr für Barone mit ◊ ist nur die Kronjustiz; Hn 24, 1; o. 12 **24e**) Als wertvoller Teil des Rechtes am Grundeigen erscheint *sacu 7 soen* Becwæð 3, 2. **N** Geschieden vom Straf geldempfang und an Wert höher steht *sacu 7 soen* Leis Wl 27, 1 **25**) Normannenzeit übersetzt Straf geldempfang durch *sacu 7 soen*: entweder weil sie jenen missversteht als ◊ oder gestiegener Adelsjurisdiktion gemäss bewusst zu ◊ modernisiert (o. 11f. 20e); II Cn 30, 6 In **25a**) Im Domesday heisst *sacu 7 soen*: ◊. Wer in Southwark am Ort [der Missetat] in Anklagezustand versetzt war, *regi emendabat*; kam er dagegen ohne Anklage davon, dann *qui sacam et socam habuisset, emendam haberet*, d. i. der Gerichtsherr des Missetäters, bei dem dieser nachträglich erst Belangte angeklagt werden muss; Domesday I 32a 1 **26**) Die private ◊ ist eine Realgerechtigkeit, hängt am Lande (o. 2a. 3. 11e), nicht an der Person des Eigentümers [Ausnahmen s. Lagamen; und königliche Münzer zu Hereford haben vor 1066 *sac 7 soc*: aber viell. als Grund-

besitzer bestimmter Häuser; Domesday I 179 a 1] **26a**) Des Thegn Recht ist verbrieft in der Urkunde, die sein Land zum Bocland (*s. d.* 22) erhebt; Rect 1 **N 26b**) Die ◊ hängt am Manor (Hn 56, 4), aber nicht an jedem (ein Manor ohne *sacu 7 soen*: Domesday I 11b 2), sondern nur, wo sie vom König mit verliehen ist; Hn 19, 2. 20, 1. 56, 2; 4. Nicht jeder *dominus* hat *sacu 7 soen* 57, 1; 8, nicht jeder *baro* 25, 1. ECf 21, 1; 5. 22, 5, nicht jeder Grundherr 24, 4. Beim Amtsadel haftet die weitere, kriminale ◊ an *terris proprii potentatus*, die engere des Hallengerichts (*s. d.*) an *perquisitis*; Hn 20, 2. Straf geldempfang (nicht aber ◊) besitzt jeder Grundherr bei Verbrechen des Insassen; Leis Wl 27, wenigstens teilweise 2, 4 **26c**) Grund- und Gerichtsherr sind oft identisch; Wif 7. Hn 82, 2. ECf 22, 5. Nicht alle Insassen der privaten ◊ sind auch Vassallen des Gerichtsherrn; Hn 41, 1 **26d**) Im Domesday kann mancher Gutsbesitzer sein Land, aber nicht mit *sacu 7 soen* verkaufen, die vielmehr dem Oberherrn verbleibt, mancher aber auch mit ihr; Round *Victoria County hist. Essex* I 358 **26e**) Inmitten königlicher Stadt kann ein Häuserkomplex privater ◊ unterstehen. So hatten in London (*s. d.*) z. B. eigene Freiungen das Bistum, die Abteien Westminster, Waltham, Chertsey (der Edward der Bek. *sacu 7 soen* verlieh; Kemble 856), die Dreifaltigkeitspriorei **N 26f**) *Ecclesie, barones, cives habent socnas suas* in London; dortige *hospites dent consuetudines* nur jenen oder an deren *minister*; Hn Lond 6 **26g**) Der Londoner Sheriff darf die Einwohner solcher *socna* nicht vorladen oder richten, ausser wenn er sie draussen bei Missetat handhaft fasst, oder jene *Socn* ihm Justiz weigert; Lib Lond 4f.; u. 33a **26h**) Jeder Honor (*s. d.*) hat ◊; Hn 55, 1—1b **26i**) Dass alle Lehnsträger der Kirche und alle Einwohner von Kirchenlehen schon als solche — abgesehen von besonderer königlicher Verleihung oder lokalem Herkommen — der baronialen ◊ des Stifts [diese meint hier *curia ecclesiastica*] unterstehen, ist klerikale Übertreibung; ECf 4; *vgl.* I 630^b **27**) Die ◊ erhöht den Rang, den Adel (*s. d.* 33e; In Cn III 57f.) des Eigen-

tümers (s. o. 24 b, Grafschaft 23 a); sie beweist Königsgunst (Hn 20, 3); sie stellt einen abschätzbaren Geldwert dar; Domesday I 11 b 2 27 a) Doch auch ein Aftervassall, ein blosser Vollfreier kann ~ besitzen; Leis W1 2, 3 28) Die Wurzeln der privaten ~ sind verschiedenartig. Sie liegen A. senioral: in der Herrschaft über Unfreie, Gefolge (o. 4 — 4 c. 14), Familie (s. d. 3. 7), B. territorial in der Polizei des Haus- und Gutsherrn über die Hintersassen, C. regal in königlicher Befreiung von staatlichen Pflichten und Verleihung staatlicher Rechte in Verbindung mit gewissem Grundbesitz [o. 7 ff. 16; ein Glossator Aldhelms schreibt über *consulatus, principatus: hlafordgift; Anglia* 24, 528], D. in der Auslieferung staatlicher Gerichte an Eigentümer bestimmter Ländereien; u. 30 28 a) Das Schiedsgericht (s. d.) ist keine institutionelle Wurzel privater ~ und hat zeitlich stets neben ihr bestanden. Ich finde keine Spur, dass ein etwa durch soziale Macht oder Charakter bedeutender Schiedsrichter seine Stellung dauernd besass, geschweige vererbte oder an sein Landgut knüpfte. [Gegen Adams *Essays in Ags. law* 27] 28 b) Der Strafgeldempfang kraft Privilegs und der gesetzliche Genuss von Busse für die von anderen gebrochene Schutzgewalt tragen nur in den Strafvollzug ein privates Element 28 c) Der verletzte Kläger hat bei den Agsa. öfter durch Gesetz den Strafvollzug; s. d., o. 4 a. Indem er die Strafe, bisweilen die Todesstrafe, häufiger Prügel oder hohe Busse, erliess, übte er eine private richterliche Gewalt. Und dies tat jede Sippe, die auf Blutrache (s. d. 13 b) verzichtete 29) Die Polizei des Gutsherrn in Agsä. Zeit als Keim zur privaten ~ zeigen o. 4. 4 b. c. d. 11. 11 a. b. d. 13 b. 15. 20 f. g N 29 a) Aus Anglonormannischer Zeit bezeugt ist, aber vielleicht schon früher gilt, manche polizeiliche Befugnis des Gutsherrn: Ihm muss der Totschläger die Tat melden, die er in gerechter Rache oder Notwehr verübt zu haben behauptet; Hn 83, 6 a 29 b) Gefunden Vieh muss der Finder ihm melden und in dessen *curia* gegen einen eventuell klagenden Eigentümer sich verantworten; ECf 24, 3 f. 29 c) Aus der Schutzgewalt übers eigene Haus, die

örtliche Umgebung, das Gefolge folgt Empfang von Busse (s. d. 9 a; Schutz), aber auch Strafgeldempfang. Nach Domesday haben vor 1066 sogar *sochemanni legrewitam, blodewitam, latrocinium usque 4 den.* (Unzucht, blutige Rauferei, kleinen Diebstahl); I 204 a 2. Es ist nicht ganz sicher, dass diese höheren Bauern nur durch anderes Gericht das Strafgeld erhielten; denn 1247 gab der Prior von Dunstaple zu, dass seine *burgenses qui tenent de eo in capite de his qui tenent de eis in feudum curias suas habere consueverunt*; Ann. Dunstapl. ed. Luard III 173. — Dem Villan weist *leierwitam, blodwitam, minora forisfacta* über dessen Leute auf eigenem Boden zu auch Hn 81, 3, seiner [irrigen] Ansicht nach erkaufte oder verdient von des Herrn Gnade. Er scheint nur Strafgeldempfang zu meinen, nicht private ~ 30) Seit Eadgar oder doch vor c. 1050, wurde manch ganzes Hundred (s. d.) von der Krone einem Privaten und seinen Rechtsnachfolgern verliehen und mit einem bestimmten Landgut verknüpft; vgl. Urkk. a. 964 Birch 1135; a. 970 *Ja socna ofer 5 hundredum: causas seculares 5 centuriatum* Birch 1266 f. [gefälscht]; Eadward III.: Kemble 840. 849. 870. 872. 917; *de 22 hundredis pertinet isti manerio saca et soca*; Domesday I 11 b 2. Richterbestellung und Justizertrag kamen damit an Private; Rechtsgang und Gerichtsverfassung blieben die alten; s. u. 31 30 a) *Episcopi in multis locis in sua propria terra et in suis villis* [Amtsland, Bistums Eigengütern; vgl. Hn 20, 2] *debent habere constitutionem hundredi, hundredsetene*; In Cn III 58, 1; vgl. I 615^a. Eine Abtei erhält angeblich a. 971 u. a. Privilegien *hundredsetena*; Birch 1277, Fälschung 12. Jhs. Unter den Gerichtshaltern erwähnt zwischen Gutsvögten und Sheriffs die *prelati hundretorum et burgorum*, wahrscheinlich auch private ~ meinent, Hn 20, 1. So oft ist im 11. Jh. das Hundred in privater Hand, dass *hundredes caldor* übersetzt wird: *dominus p̄s hundredes*; IV Eg 8, 1 30 b) Die gleiche Ungehorsamsbusse wie dem Hundred, nämlich 30 Schill., gebührt der Stadt London (IV Afr 4, 2) und dem privaten Gerichtsherrn; II Cn 15, 2 = Leis W1 42, 1

= Hn 34, 3. 35, 1 = 87, 5 N 30 c) Das Hundred steht der *curia domini socam [habentis]* auch insofern gleich, als für denselben Prozess die Parteien, wenn beide dieser untertan, sie aufsuchen, sonst aber jenes; Hn 57, 1 a. Wenn *iusticia regis* in Ermanglung des Lehngerichts (ECf 22, 5) eintritt, so braucht dies kein höherer Beamter, sondern kann blosser Königsvogt oder Sheriff im Hundred sein 30 d) Im Prozess um Land ist die Grafschaft die Instanz, wenn die Parteien nicht eines Herrn Vassallen sind; Hn com 3 — 3, 3 31) Die Stadt London erhielt von Heinrich I. die Wahl des Sheriffs und Königsrichters zur Abhaltung der Kronprozesse; Hn Lond 1. Allein der Ertrag verblieb der Krone und der Rechtsgang der alte; also nur die Richterbestellung hörte auf, staatlich zu sein; s. o. 30 32) Den Anglonormannischen Kronjuristen erschien alle private ~ als Verleihung durch die Krone (o. 7 ff. 16. 24), kraft deren löblicher Freigebigkeit, veranlasst durch persönliche Beziehung zum König oder staatliche Verdienste; Hn 19, 2 f. 20, 3. Demgemäss übersetzt *soen* durch *privilegium* II Cn 71, 3 Cons. Die verschiedenen Wurzeln der ~ (o. 28) scheidet das 12. Jh. nicht, trennt nicht grundsätzlich ein Gericht des Herrn über Vassallen von einem über Insassen seiner *soen* oder einem über Gutshintersassen, wenn auch über letztere das Hallengericht (s. d.) gesondert weiter vorkommt 33) Die königliche Justiz beaufsichtigt die private ~; und wenn nicht beide Parteien dem baronialen Gerichtsherrn unterstehen, muss der Königsrichter dem Prozess beiwohnen; ECf 9, 2; s. u. 39. Beim Missbrauche der ~ leidet der Gerichtsherr Geldstrafe und Verlust der ~; o. 11 b. f; ECf 9, 1 = Lond ECf 32 A 15. Durch falsches Urteil verliert der Herr seine ~; Glanvilla VIII 9 33 a) Bei Justizweigerung oder -verschleppung fällt die ~ an die Krone (ECf 4. 9, 1 e [auch wo *curia ecclesiastica*, d. h. hier baroniale ~ eines Prälaten, schuldig war]. Hn 9, 4. 22, 1. 26, 1; 3. 33, 1 a; 3 a. 57, 5. 59, 14; 19. 82, 2 c), an den *Justicia regis* oder den König (83, 2), *ad regis placita* des Stadtscherriffs zu London (o. 26 g) oder an die Grafschaft (Hn 7, 6) oder an den Ober-

lehnshof; Hn 33, 1a. Der Oberlehns-herr kann, wenn sein Vassall gegen den Aftervassallen über dessen Afterlehn prozessiert, Terminabbestellung fordern; 59, 11; u. 35 **33b**) Dem Königsgericht steht Urteil und Straf-geld zu über in privater ~ vorgekommenes *iniustum iudicium* und *defectus iusticie*; Hn 10, 1. Der Genuss privater ~ verleitete oft zu Gewalttätigkeit; aber *nullus soenam habet impune peccandi*; 24, 3. Erwies sich die Klage gegen private ~ dagegen als falsch, so erhielt des Königs *iusticia* Straf-geld vom Kläger; 59, 14 **33c**) Bisweilen wohnt dem privaten Gericht bei (o. 33) oder genehmigt dessen einzelne Akte *iusticia maior* (Hn 33, 3), so Vorladung zum Termin (26, 1; 3); das Endurteil samt Leibesstrafe über handhaften Dieb geschieht *in curia vavassoris* nur *coram regis ministro*; 26—26, 4 **33d**) Dass tatsächlich die private ~ in Normandie und England, sogar die des Bistums Exeter, durch Gegenwart von Königsrichtern unter Heinrich I. beaufsichtigt ward, lehrt Haskins *EHR* 1909, 222. *Vgl.* für Schottland die Königsurk. 1135: *iudex meus illius provincie intersit (in curia abbatis), ut placita et iusticia iuste tractentur*; Lawrie *Early Scot. char.* 83 **34**) Der König ist Richter über die Gerichtsherren. *Super barones soenam habentes* [als Angeklagte] *habet iudex fiscalis ~, et quicquid peccabitur in eorum personam*; nur die Instanz über ihnen, der König, empfängt Straf-geld für Verletzung an ihnen [ausser wenn der Verletzte ihr Gerichtsuntertan]; Hn 24, 1. Niemand ist sein eigener Richter; *vgl.* His 163; o. 12. 12a **35**) Über manchem privaten Gericht steht das private des Herrn jenes Gerichtsherrn, also ein Oberlehnsgericht; Hn 33, 1a. 57, 8; o. 33a **35a**) Gegen seinen Gutsvogt klagt der Gutsherr *in ipso manerio vel* [vielleicht nur wenn dieses Manor keine ~ besitzt] *in curia domini sui*; 56, 4; hier braucht also kein Oberlehnsgericht vorzuliegen. In Lehenssachen entscheidet Streit zwischen Herrn und Mann das Gericht des Oberlehns-herrn im Französ. Recht; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 55 **36**) Privatgerichte gibt es verschiedene Arten (Hn 7, 6; *vgl.* Gericht 11b): Hallen-

gericht (*s. d.*) über Bauern, damit vielleicht identisch manoriales, Herrngericht über freie Vassallen (Hn 9, 4. 26, 1? 34, 1a. 56, 4. 57, 1; 1a. 86, 1), Oberlehnsgericht (o. 35), Honorgericht; 55, 1 **36a**) Ungetrennt ist stets das seniorale Gericht über freies landloses Gefolge (58, 1) von dem feudalen über Lehnsträger; 34, 1a. 57, 1 **37**) Die Zuständigkeit der privaten ~ ist beschränkt A. sachlich nach den Arten der Prozesse (9, 4a. 24, 4), die Hn in *soenam singularem (capitalem) vel communem* einteilt 19, 2. 20, 2f. 25, 1. 26, 1f. **37a**) Kapitalverbrechen (*s. d.*) bleiben regulär als *placita regis iusticie principis* vorbehalten; 9, 1; 5. 10, 1; 4. 11. 11, 16a. 19, 1. 22, 1; *s. o.* 21c; Kronprozesse. Die Fälle privater ~ o. 6. 7. 8. 12a. 13a. b sind durch Geld büßbar, *quae ad vitam vel veram pertinent*; Hn 27. Doch steht auch Leibesstrafe privater ~ zu; 61, 9a; *vgl.* o. 7. 10. 15. 26b. 33c **37b**) Über *barones, senatores* [= Witan?] kann es private ~ geben, aber *in capitalibus questionibus soena regis est*; Hn 20, 3, der jedoch selbst höheres Privileg, durch die Krone dem Adel erteilt, ausnimmt, also der eigenen Einschränkung widerspricht **37c**) Die kleinen Vergehen gegen Hausfrieden urteilte vielleicht der Bauer schon ab; o. 29c; jedenfalls unterstanden blutige Rauferei und Unzucht gewöhnlicher privater ~; Hn 23, 1. 80, 6; 6a. 94, 1a; 2b **37d**) Prozess um Land gehört vor private ~ nur, wenn beide Parteien Lehnsleute eines Barons sind, sonst vor die Grafschaft; Hn com 3—3, 3. Wie Heinrich II. den Streit um freies Land an die Krone zog, *s. Pol Mai* I 123—9; dazu Assisa Northampton. 1176 c. 7 **37e**) Kriminaljustiz mit Leibesstrafe kommt privater ~ zu gegenüber handhaftem (*s. d.*) Diebe nur kraft des Privilegs *Infangenþeof* (*s. d.*; o. 7. 9) **37f**) Der Gewährzugprozess *team* ist nicht in jeder privaten ~ enthalten (Hn 20, 2; o. 12b), wird aber oft neben ihr besonders verliehen; *s. Anefang* 28 **37g**) Die nachträgliche Diebstahlsinzicht (im Ggs. zum handhaften oder am Tatort in Anklagezustand versetzten Diebe) gehört nur zu einer besonders vollständigen privaten ~ (Hn 26—26, 4. 59, 17. 61, 9a. In Cn III 59), ist aber sonst Kronprozess; Hn 10, 1. 13, 1.

23, 5. 24, 2. [Glanvilla stellt *crimen furti* unter den Sheriff in der Grafschaft I 2] **37h**) Nur durch besondere Verleihung gehört privater ~ Königs- (Landes)friedbruch, gewaltsame Heimsuchung, Rechtssperrung, Verbrecherbegünstigung; (*z. T.* aus II Cn 12. 15) 20, 3. Meist übersteigen z. B. die beiden ersten die *soen*; 22, 1. Doch kommt auch Rechtssperrung (ausser auf Königsstrasse) unter privater ~ vor; 80, 2. Und Cnut selbst verlieh jene 4 Kronprozesse dem Erzbistum Canterbury 1020; Earle 233 **37i**) Nur die unvollendete Heimsuchung weist der am Bistumslande hängenden privaten ~ zu, zusammen mit Gericht über Münze, Mass und Gewicht, In Cn III 57—59. Der Erzbischof von Canterbury liess nicht als Beamter, sondern kraft privater ~ Falschmünzer verstümmeln um 970; Eadmer in Stubbs *Memor. of St. Dunstan* 202 **38**) B. Persönlich ist die Zuständigkeit privater ~ beschränkt auf die Leute des Gerichtsherrn: *ofer his agene menn* Urk. a. 1020 Earle 233; Eadward III. Kemble 893 f. 976; *super suos* Hn 9, 4a. 20, 2. 27. 57, 5; *vicinum* Dorfgenossen 33, 3a. 56, 4. 57, 8. 86, 1; für Fälle, wo a. beide Parteien ihm unterstehen (Hn com 3—3, 3. Hn 25, 1. 55, 1. 57, 1; 1a. 59, 17. 60, 2a. 61, 1; 9. 94, 1a; 2b), oder b. Beklagter sein Mann ist (9, 4a. 25, 2. 26—26, 4. 58, 1. 59, 17. 74, 3. Leis Wl 27. 27, 1. ECf 21, 1. 22, 4f. retr), auch wenn der Mann inzwischen getötet ward (Hn 74, 3), **bb.** er gegen seinen Mann klagt (32, 3. 34, 1a. 48, 4. 59, 1a. 61, 3); sein Prozess gegen den Gutspächter gehört nur dann seiner ~, wenn dieser *firmam in feodo teneat et homagium inde fecerit* (56, 1f; 4); **bc.** wenn der Mann gegen den Herrn klagt. Gegen den eigenen [Grund]herrn kann man Land[besitz] nur erstreiten durch Zeugnis [Eideshilfe?] der Besitzrechts-genossen desselben Lehnguts; Leis Wl 23. *De cremento [tenemento?] feudi debet haberi testis eiusdem domini advocatus*; Hn 48, 10 **39**) Im Streite der Immunitätsinsassen mit Dritten bedarf es im Frankenreiche *audientia publica* (Schröder *DRG* 186; *vgl. o. 33*); für England macht hiervon eine gewichtige Ausnahme zu-

gunsten privater ~ der Fall, dass der Verbrecher innerhalb der Immunität handhaft gefasst oder in Anklagezustand versetzt war. *Vgl. infangen-jeof 39a*) Ist der Missetäter *alterius homo in forisfaciendo retentus vel cravatus* [in Anklagezustand, regelmässig unter Pfändung (*vgl. o. 20d*), versetzt], so gehört er vors Gericht des Tatorts (Hn 20, 2. 27. 62, 3 = 57, 2; 4; 7. 81, 2. 92, 2. 94, 1a; 2), dagegen nicht, wenn er erst nachher, ausserhalb der Immunität, angeklagt ward (9, 4a; 6. 23, 1. 33, 3a. 82, 2c. ECF 9, 2). Diese Jurisdiktion heisst technisch *ofer his land*; Urk. Eadwards III. Kemble 893. 976; bei Hn *in suo, super terram suam* 9, 4a. 27. 59, 17. Ebenso hat der König ~ über den Frevel der Heerstrasse (s. Strasse) im Territorium Canterbury nur dann, wenn der Missetäter dort abgefasst wurde **39b**) Auch auf weltliche ~ eigener Zeit, besonders auf die am Tatorte gefassten, bezieht den kanonistischen Satz *ibi semper causa agatur, ubi crimen admittitur* Hn 5, 12 = 57, 3 **39c**) Beim Gerichtsherrn des Tatorts wird auch verklagt der Täter ohne festen Wohnsitz und bestimmte Vasallität; 82, 2 **39d**) Selbst wo das Verbrechen innerhalb der Immunität einem staatlichen Beamten eher bekannt wird als ihrem Gerichtsherrn, bleibt der Fall dennoch jener vorbehalten; 24, 4 **40**) C. Nicht jede private ~ befasst (s. jedoch o. 12b) auch die Befugnis, durch Ordal (s. d.; o. 20d) beweisen zu lassen; ist der Prüfling diesem Gerichte nicht zugehörig, so bedarf es der Anwesenheit des Königsrichters (o. 20o); ECF 9, 2. Freibriefe 11. Jhs. erwähnen *Ordal* besonders in den Immunitätsformeln; Kemble 897, nach 1066, nicht authentisch **40a**) *Placitum de divisione terrarum vel de praecapatione inter vavassores baronis tractetur in curia domini, duello*; Hn com 3, 1; 3 **41**) Im Prozess zwischen Herrn und Mann (Hn 52, 1. 59, 11; *proprium placitum*, im Ggs. zu *suggestio alterius* 46, 1) kann jener Termin aufschieben, ausser wenn ein höheres Gericht diesen angesetzt hat; Hn 33, 3; nur dann kann er ihn durch Gerichtsversäumnis (s. d. 10a) verlieren; 59, 1a. 61, 3. Die Klage wird mündlich bestellt nicht durch Amtsboten (Ge-

richtsbüttel), sondern durch Privaten; 42, 2 **41a**) Den Prozesstermin anderer Parteien können diese durch Übereinkunft aufschieben, ausser wenn es sich um kapitale Strafsache handelt (59, 3; 4a), oder der Herr, wenn beide seine Untertanen sind, z. B. auf den Grund hin, die eine Partei sei in seinem Dienst beschäftigt; 60, 2a. 61, 9. Versprach der Herr im Prozess zwischen seinen Leuten selbst zu erscheinen, so kann keine Partei ohne seine Erlaubnis ihn aufschieben oder beenden; 61, 11 **41b**) Den Träger mehrerer Lehen verschiedener Herren darf der Herr nur in dem Landgute vorladen, das er von ihm zu Lehn trägt; stammen die Lehen von einem Herrn, dagegen in jedem; 41, 3; 4. Er kann ihn in jedes Manor innerhalb des einen Honor vorladen, dagegen in einen anderen Honor nur, wenn der Gegner in diesem sitzt; 55, 1—1b. In der Normandie dürfen *Tenentes in capite bella* (gerichtl. Zweikämpfe), *etiam de remotissimis terris suis, adducere ad suam capitalem mansionem*; Rob. Torin. II 241 **41c**) Versäumte Beklagter Termin, ohne entschuldigenden Boten zu senden (Hn 42, 3), so verwirkt er für jede Klage, wegen der ihn der Herr vorgeladen hatte, Strafgeld; Hn 50. War es Prozess zwischen Gutsvogt und Hintersassen; so schuldet der Ausbleibende *overseuense domini*; 61, 1 **41d**) Hat der Mann dem Herrn die Erbringung eines Beweises prozessualpfandlich gelobt, so geht sie allen anderen Prozessen ausser Achtsachen vor; 46, 1a **42**) Der Herr privater ~ *convocet pares et vicinos* zum *iudicio* (zur Urteilsfindung); 33, 1. 34, 1a. Der gegen seinen Mann prozessierende Herr kann seine Ratmannen zu Urteilsfindern aufstellen [trotz Gefahr der Parteilichkeit]; 32, 3. Zur Klage *de contumelia* braucht er einen Klagezeugen erst beim zweiten Male; 44, 2. Von *hominibus suis et amicis* wird Urteil gefunden; 86, 1. Aber der Gerichtsherr kann gegen den Insassen klagend nicht etwa willkürlich ihn verurteilen: die Königin-Witwe befiehlt 1066 [ihrem eigenen] Hundred zu Wedmore, einen Hintersassen, den sie wegen eines Pferdes und Zinses verklagt, abzurteilen; Kemble 918 **42a**) Der

Herr darf seinen Mann im Prozess nicht *testibus, sine contradictione vincere* (Hn 48, 4), vielmehr steht dem Angeklagten Reinigung frei **42b**) Wer gegen den Herrn *partem confitetur, ceterum probabit* (muss sich von dem Teil der herrschaftlichen Klage, den er nicht zugibt, reinigen); Hn 48, 7 **43**) Der Herr erhält *overseuense* [hier mit *wite* identisch?] von dem bei Rauferei abgefassten Manne; 81, 2. 92, 2. 94, 1a; 2b; von dem, der sein Urteil nicht befolgt; 34, 3 **43a**) Ein Mann, der, gegen seinen Herrn prozessierend, sich einen *advocatus* heranzieht oder von ihm vergeblich in gesetzlicher Form vorgeladen worden ist, verwirkt sein Lehn; 43, 3; 4

Gerichtsbote s. Büttel, Bote, Vorladung ~entschuldigung s. Sunne

Gerichtsferien, inoperatio legis Hn 61, 6f. *Vgl. Treuga Dei*; Feiertag 8a—d 1) Am Sonntag: V Atr 13, 1 = VI 22, 1 = 44 = ICn 15 = Northu 55 2) An Sonn- und Feiertag, Quatembern, Frühlings- u. a. Fasten: EGu 9. 9, 1. Jene Feiertage beschränkt auf 'hohe' VI Atr 25 Hs K 3) Eid, Ordal und Sühne sind verboten Advent bis 13. Jan. und Septuagesima bis 14 Tage nach Ostern; V Atr 18f. = VI 25—25, 2 = ICn 17—17, 3 (= *Homil. n. Wulfstan* 117. 208) = Hn 62. 62, 1. V Atr 13, 1 = VI 22, 1f. = 44 = Cn 1020, 18. ICn 15 = Northu 55 4) Freitag, Apostel-Vorabend: Hn 62 **4a**) Fränk. Kapitular a. 813 verbot, Sonn- und Feiertag Gericht zu halten; Schröder *DRG*⁵ 177

Gerichtsfolge s. Gericht 22, Gerichtsbarkeit 42

Gerichtsfrieden s. Wb *mædlfrid*. [Friesisch *thingfrettho* His 136; ~ auf Festland: s. Brunner *Fortleben der Toten* 3; Burchard *Hegung Dt. Gerichte* 210. 215]. *Vgl.* Grafschaft, Hundred; König, Ealdorman 20; Schutz 1) 'Versammlungsfriede zweifach'; Abt 1. Wahrscheinlich heisst das: ein trotz des ~s Geschädigter erhält noch einmal soviel Busse und der Richter noch einmal soviel Strafgeld, als wenn die Missetat ausser ~ geschehen wäre 2) Wenn der König seine Leute zu sich entbietet, und sie dort geschädigt werden, [büsse ihnen Verletzer] nochmal soviel, [als wenn die Missetat sonst geschehen wäre], und dem König 50 Schill. [d. i. 'Königs-

schutz' (s. d.); Abt 8]; Abt 2 3) Über Fechten oder Waffenzücken im Gericht s. blutig fechten 5. 8 4) Der Friedensschutz, den Ealdorman oder Königsvogt im Fünf-Burgen-Gericht gibt, werde mit 96 £ Silbers gebüßt, der im Gericht einer Stadt mit 48, der im Wapentake mit 8; III Atr 1, 1f. 4a) Der ~ wächst also mit der Amtshöhe des Richters. [In Friesland erwuchs der Standesfriede des Häuptlings aus dem Richterfrieden; His 45] 5) Jeder, ausser dem unleugbaren Dieb, genieße Friedensschutz auf dem Wege vom und zum Gericht; II Cn 82 = Lond ECf 32 B 6 [vgl.: *homo fidosus pacem habeat . . . ad placitum eundo, de placito redeundo*; Lex Frision. Add. 1; His 136; Brunner II 583f.; im Norden: v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 833] 5a) In der Normandie zieht der Herzog das Vermögen dessen ein, der den Gottesfrieden des Gerichts bricht; Synode von Caen 1042, wiederholt im dortigen Weistum 1091: *in curia, eundo et redeundo* 5b) Treuga Dei (s. d.) schirmt Besucher der Synode; ECf 2, 8

Gerichtsgefälle s. Justiz'ertrag

gerichtsherrliche Klage s. Gerichtsbarkeit 41—43; Anklageprivileg

Gerichtssprengel s. Gericht 3

Gerichtsurkunde s. Breve

Gerichtsverfahren s. Rechtsgang

Gerichtsverfassung A. des einzelnen Gerichts s. d. 15 B. s. Königs-, Grafschaftsgericht, Hundred, Dorf-, Grenzgericht; Geistliches Gericht; Gerichtsbarkeit (private) C. Instanz, Appellation

Gerichtsversäumnis s. Wb *for-sittan*; *forbugan*; *forfleon*; *remanere* fortbleiben; *supersedere*, *supersessio*, *sursera*, *sursise*; *defalta*, *defaitir*, *defaute*; *eschuit*; *berstan* des *andaga* 1) ~ wird entschuldigt durch Sonne; s. d. 2) Wer Rechtsgang im Prozess um Land weigert, schulde dem König Strafe 30 Schill. [anders u. 5] beim ersten und zweiten Male, beim dritten 120 [Ungehorsamstrafe]; II Ew 2. 2, 1. Jene 30 sind die Strafe für Weigerung des Prozessualpfandes, welches die Einlassung in den Prozess verbürgt, nach Ine 8. Das Fortbleiben vom Gericht bedeutet die Nichteinlassung in den Prozess II As 20, 1, wie das Erscheinen vor Gericht die Rechtserfüllung; Hu 1 2a) Beklagter, der dreimal das Gericht

versäumt (*gemot forsitte*), zahle Königsungehorsam [120 Sch.]. Weigert er diese Busse und Rechtspflichterfüllung, so wird er durchs Gericht gefront und schliesslich getötet; II As 20—20, 8; s. friedlos 9d 2b) N Vielleicht z. T. hieraus: *Qui submonitus a iusticia regis ad comitatum venire supersederit, overseunesse regis*, 20 manc. (= 120 Schill. Westsächs.) *reus sit*; Hn 53, 1 = 29, 3 2c) Wer den Termin der Urteilerfüllung versäumt (ausser durch seines Herrn Befehl entschuldigt), büsse 30 Schilling; Hu 7, 1 2d) N Der König kann einem Beklagten in seinen Diensten Gewähr leisten gegen dessen Schaden aus ~; Hn 43, 1; vgl. I 569 b 3) Der Bescholtene, der dreimal das Hundred versäumte, wird unter Bürgschaft (s. d. 6f) gezwungen oder überwältigt, und sein Vermögen eingezogen; III Eg 7; 7, 1 = II Cn 25. 25a = Leis Wl 47 3a) Wer durch Entweichen Rechtserfüllung vermiel, für den bezahle sein Herr einmaligen Ersatz des Eingeklagten und reinige sich vom Verhelfen zur Flucht, wenn dessen bezichtigt; III Em 3 = Hu 6 3b) Solche der Justiz Entflozene heissen *orige*, aus den Augen [vgl. Freilassen 3]; Ine 28, 1 3c) N Flüchtige Verbrecher, Ansässige oder Miteinwohner, Freie oder Sklaven, hat der Richter (Verwaltungsbeamte) aufzutreiben und nach erstem Diebstahl zu brandmarken (Hn 23, 6, wo lies *reductio* statt *receptio*) und ihre Habe, übers Gestohlene hinaus, das Kläger erhält, zu konfiszieren; Hn 59, 2b 3d) Der zum Ordal Verurteilte zahlt nach ~ dem Kläger das Eingeklagte, dem Gerichtsherrn 20 Ör Strafe und werde dann amtlich zum Ordal gezwungen, auch wenn Kläger ausbleibt (u. 13a); III Atr 4, 1f. 3e) Wer Gewährzug versprach, aber *forbéh fone andagan*, zahlt ausser Busse Wergeld an den Richter; s. Anefang 17 b 3f) Wer, zum Ordal verurteilt, entflo, wird friedlos (I Atr 1, 7; 11); auch muss sein Wergeld vom Bürgen gezahlt werden; III Atr 6, 2 3g) N Der Entflozene gilt als friedlos (s. d. 9c); Hn 53, 1e 4) Kläger, der dreimal vergeblich im Hundred (oder in der Grafschaft; setzt Leis Wl 44 hinzu) Recht forderte, klagt bei der Grafschaft und darf Beklagten, wenn dort angesetzter vierter Termin ebenfalls

vergeblich war, in Selbsthilfe pfänden; II Cn 19—19, 2 = Leis Wl 44—44, 2 N 5) *Qui ad hundredum submonitus venire noluerit, capiatur de suo* 30 den. [viell. beeinflusst von u. 8; anders o. 2] *prima et secunda vice*; Hn 29, 2 = 51, 1, wo *tercia vice plena wita sit* (Ungehorsam) 5a) Die zu Hundred und Grafschaft vorgeladen *venire noluerint, semel summeantur*; *secundo accipiatur unus bos* (30 Pfg.), *tertio alius*; *quarta vice reddatur de rebus hominis ceapgeld* [= II Cn 25, 1], *et insuper forisfactura regis* ('Ungehorsam'); Wl art 8, 2f. Diese Gunst für den Kläger verschwindet im 13. Jh.; Pol Mai II 592 5b) Für jede ~ gegenüber dem Geistlichen Gericht zahlt man *lex episcopalis*; Wl ep 3, 2, d. i. das Strafgehdfixum für Ungehorsam gegen den Bischof [oder Rechtsbruchbusse nach der Synode von April 1076] 5c) Im Forst (s. d. 14) inquirieren die königlichen Reiserichter u. a.: *De summonitionibus supersessis* 6) Um ~ zu vermeiden, wird der Herr verantwortlich gemacht für das Erscheinen des Mannes; s. Gefolge 19 6a) Der Herrenlose, von dem kein Recht zu erlangen ist, werde durch die Sippe unter Herrschaft gebracht, und wenn sie ihn nicht zum Termin stellen kann, friedlos; II As 2, 1 6b) Demselben Zwecke dient Bürgschaft (s. d. 18) und Zehnerschaft; s. d. 7) Über die vielfachen Ladungen und die Erzwingung des Erscheinens durch Drohung staatlicher Friedloslegung und kirchl. Exkommunikation im Rechte 11.—13. Jhs. s. Pol Mai I 461. II 590 ff.; Maitland *Domesday* 185 8) Nicht bloss ein Beklagter kann ~ begehn. Auch wer an der Exekutive des Hundred teilzunehmen sich weigert, zahlt 30 Pfennig beim ersten Male, 60 beim zweiten, 120 Pfennig beim dritten; beim vierten verliere er sein Vermögen und werde geächtet; Hu 3. 3, 1. [Viell. z. T. hieraus o. 5] 8a) Schonen des Verbrechers durch Unterlassen des Gerüftes (s. d. 4) macht straffällig N 9) Der von Amts wegen kriminell durch Königsrichter oder herrschaftlichen Gerichtsverwalter verklagte Gerichtsuntertan ist, wenn jener vom Termin ausbleibt, frei. Den Verlust ersetze dem Herrn der säumige Beamte; Hn 60, 3. 61, 2; 5 10) ~ macht

sachfällig: *qui non venerit, amiserit*; 59, 59, 1a; 7a. 60, 1b. 61, 1; 8a 10a) Allein Fiskus und, falls nicht ein Königsrichter den Prozess leitet, der Vassallitätsherr, klagend gegen Untergebene, verlieren den Prozess nicht durch ~ ohne Abbestellung; s. Gerichtsbarkeit 41 11) Die ~ einer Partei wird festgestellt durch den Gegner, der Zeugen ringsum heranzieht, dass er am Prozessorte gewartet habe, bis *hora placitandi pretereat*, so dass dessen Prozess gescheitert sei; Hn 59, 7 12) Doch gilt jemand als vorgeladen in diesem Sinne nur durch die gleichzeitige Mitteilung der Klagegegenstände (*placita nominata*); jeden solchen Prozess verliert Beklagter bei ~. Wer der Vorladung des Richters dagegen bei *placita innominata* (ohne Bezeichnung der Klagen) nicht folgte, zählt ihm nur Ungehorsamsbusse, ohne Verlust des Prozesses und der Straf-gelder; 29, 3; 3a. 50, 1; 3. 53, 1a. 60, 1a. 61, 1; 8a; 10 12a) Die Prozessrolle wird nach der ~ für den Beklagten schwieriger; 26, 2 13) Kläger, der einen als Dieb Erschlagenen unschuldig erweisen wollte [Wergeld für ihn fordernd], aber zum Termin, wo der Totschläger sich zu reinigen bereit war, nicht erschien, zählt 120 Schill. [= Ungehorsam dem Könige]; II As 11 = Hn 74, 2b 13a) Der zum Ordal des Beklagten ausbleibende Kläger zählt dem Gerichtsherrn ebenfalls 20 Ör Strafe und verliert seine Klage; III Atr 4, 2 14) Liess Kläger ohne des Richters Erlaubnis den ersten Gerichtstermin verstreichen, ohne den Dieb zur Verurteilung zu bringen, so zählt er 40 Schill. [= 120 Mercisch, Ungehorsam]; Leis Wl 4, 1; s. Gerüfte 4

Gerichtsweg s. Gerichtsfrieden 5

Gerichtszeugnis s. Wb *recordatio*

1) In jedem Gerichtsvogteibezirk ernenne man Wahrhafte als gültige Zeugen [s. Eidshelfer 2c] für jeden Prozess; V As 1, 5. | Vielleicht das unter dieser Zeugenschaft Ausgesagte ist es, was unumstösslich gilt, wenn auch die Zeugen verstarben; III Atr 2 N 2) Wenn der Prozessgegner einer Partei ihr Wort entgegenhält, das sie nicht anerkennen will, und sie kann durch eine (Var. zwei) Person(en) als Augen- und Ohrenzeugen nachweisen, sie habe es nicht gesagt, so hat sie ihr Wort

gebessert; Leis Wl 24 [vgl. Missesprechen]. Der Lateinische Übs. sagt statt dessen: 'ausser der Gegner überführt sie des Wortes durch zwei Dingzeugen'; Glanvilla fordert *tertia manu* VIII 8; Bracton und Britton verlangen einen Dingzeugen, andere Stellen mehrere; Brunner *Schwurger*. 190. 193; Bigelow *Procedure* 320 2a) *In comitatu vel in quovis placito per iusticiam dictum factumve* zu leugnen ist nur durch Dingzeugen, die nicht Mannen der Partei selbst, mindestens einen *intelligibilem*, erlaubt; Hn 48, 5. *Recordationem curiae*, jeder ausser *regis*, *negare licet per intelligibiles homines placiti*; 31, 4 3) Unanfechtbar dagegen ist das ~ des Gerichts, wo der König in eigener Person vorsitzt; Leis Wl 24; vgl. Königsgericht. Des Königs Anwesenheit ist vielleicht nur potentiell, also einfach die zentrale *Curia regis* gemeint 3a) *Recordationem (dominicam) curiae regis nulli negare licet* (31, 4) = *non potest homo contradicere*; Hn 49, 4. Das Beiwort *dominica* soll ausschliessen wahrscheinlich nur Grafschafts-, Hundred- und Stadtgericht, welche bei Hn, als öffentlich und von königlichem Beamten geleitet, ebenfalls königlich heissen. Dagegen Beschränkung auf wirkl. Anwesenheit der Königsperson ist wohl in Hn so wenig gemeint wie bei Glanvilla VIII 8, 2 und späteren. Vgl. Brunner II 394. 523 f.; *Forsch. z. GDR* 269; Pol Mai II 666; Schröder *DRG* 793²¹ 4) Unwider-rufflich ist das Geständnis eines Verbrechens vor ehrlichen Leuten oder Hundred ['oder Stadtvogt'; Northa.]; Assise Clarendon 1166, 13; Northampton 1176, 3 5) Neben Richter und Urteilverstärker gewährleistet ~, dass eine Hinrichtung vom Gericht (s. d. 23) autorisiert sei 6) ~ bei Strafgeleintreiben s. Gericht 20a

Gerste s. Wb *bere*, *-brytta*, *-gafol* [trage nach o. S. 23: *berecorn*; *pl gn*: *-na Pax*] 1) Die ~ ist wichtigstes Getreide der Indogermanen und ältestes der Germanen; das ~nkorn ihr kleinstes Längenmass [Hoops *Wald-bäume* 375; Grimm *Kleine Schr.* V 334]. Dieses bei Agsa.: Pax; Urk. a. 957 Birch 994.; ferner Zugabe bei Längenmass 1179: *Dial. de scaccario* I 5k ed. Hughes 74; im ma. Forstrecht bei Turner *Sel. pleas of the forest* p. cxiii;

in Schottland noch 1685 gesetzlich (*Proc. antiq. Scotl.* 1897 p. 215), noch heute *barleycorn* Längenmass = 1/3 Zoll. Vgl. Maitland *Domesday* 369 2) ~ steht für 'Getreide allgemein'; s. *berbrytta* und bei Toller *berearn*, *beren*, *beretun*, *berewic*; vgl. Rhamm *Grosshufen* 797 f. 3) ~nzins von einem *wyrhta* (Landarbeiter, Grundbesitz-mass): 6 Schwergewichte (fast 1 kleiner Wispel?); Ine 59, 1. ~ steht im Mittelpunkt der Abgabe an den Grundherrschaft 3a) Der Gebur im Herrschaftsgute zinst von seiner Viertelhufe u. a. zu Martini 24 Sextar ~; Rect 4, 1 4) Die Kost des drei Tage zum Ordal (hier des Kaltwassers) fastenden Prüflings besteht *in pane axymo puri orde*; *Iud Dei* X 1, 1 4a) Als Nahrung des Asketen nimmt ~nbrot und Wasser um 725 Guthlac; Agsä. V. *Guthlaci* ed. Godwin 26 5) Zum Geweihten (s. d. 3. 5f.) Bissen dient ~nbrot. [Vielleicht Überlebsel von dessen Gebrauch zum Indogerman. Opfer]

Gerste A. Längenmass s. Acker 3a; Rute, Elle 1b B. Fläche s. Acker 3; Hufe 6; Bauer 6a

Gerüfte s. Wb *hream*, *uthes* (*hutesium* bei Bracton III 2 c. 1); *clamor*, *exclamatio*, *vociferatio*; *cri*; *gebodu*, *bannum* Aufgebot 1) Ohne ~ ist kein Verfahren auf handhafter Tat möglich. [Die allgemein Germanische Pflicht, dem Verbrecher nachzujagen, ein Teil der Dingpflicht, erhält sich auf Agsä. Grundlage in Engl. Gesetzen gegen Diebe 1195. 1252; Stubbs *Select char.* 263. 271; auch Bracton III 2, 1. Bei anderen Germanen: Brunner II 227. 482 ff. 579; His 183; Scherer *Verfahren gegen Toten* 91. Im Altröm. Recht: wenn Bestohler den handhaften Dieb tötet, erhebe er ~; Hitzig *Ältest. Strafr.* 40] 2) Wahrscheinlich ~ hinzuzudenken ist zu: (*furem*) *prosequatur omnis super vitam suam qui velit quod rex*; IV As 6, 3. [Dagegen vielleicht nicht Nacheile liegt in: *ubi fur pro certo cognoscetur, consocietur et exuperent vivum vel mortuum* III Em 2] 2a) Jeder Rechtschaffene verfolge den Totschläger eines Eintreibers von Kirchengerechten mit ~; EGu 6, 6 = II Cn 48, 2 = Hn 11, 11b 3) Wer Freilassen (s. d. 3a) von Verbrecher begeht, ~ hört und nicht befolgt, büsse 'Königsungehorsam'; II Cn 29. 29, 1 = Hn 12,

3. 65, 2 = Leis Wl 49f. 4) **N** Der Bestohlene, der ~ unterliess und nachher gegen den von anderen festgenommenen Dieb klagt, büsst 10 Schill. [wie u. a.] für versäumte Verhaftung (*hengwite*) und 40, wenn er den ersten Termin zum Strafgericht [um den Dieb zu schonen] verstreichen lässt; Leis Wl 4. 4, 1 **4a**) Von *hengwite*, einem Straf-geld für den Fiskus, befreien Kirchenland Urkk. angeblich vor 1066; Kemble 809. 825, beide unecht; vgl. Stevenson *EHR* 1896, 741; *Munim. Gildh.* II 670. Vgl. *emissio furis*, Freilassen 5 b. Im Stadtrecht von Chester zahlt Strafe *hengwitam faciens 10 sol.* [wie o. 4], *prepositus 20*; s. Amtsvergehen 3 b 5) **N** Strassenwächter, die geraubtes Vieh passieren liessen, ohne ihnen angetane Gewalt oder von ihnen erhobenes ~ nachweisen zu können, müssen das Vieh dem Verlierer erstatten; Leis Wl 28, 2 **6**) In der Londoner Gilde ist jeder, der des Viehverlierers *gebodu gehyrde (bannum audiat)*, diesem zur Begleitung auf Spurfolge verpflichtet; VI As 4

Gesamtbürgerschaft s. Zehnerschaft

Gesamteid s. Eid 7, Auswahleid Z. 14, Eideshelfer 21 **Gesamthand** s. Familie, Sippe, Genossenschaft, Gemeinde, Hausgemeinschaft

Gesamthandlung s. gemeinschaftliche Missetat, Haftung

Geschäft(zeugen) s. Handel, (Kauf)zeugen, Erwerbsgenossen, Urkunde **geschiedene** s. Ehescheidung

Geschlecht s. A. Sippe B. Frau

Geschlechtsglied s. Zeugungsglied, Entmannung [Blutschande 5

Geschwister s. Brüder, Schwester;

Geschworene 1) zur Rüge. In jedem Wapentake [also in Denalagu] treten die 12 vornehmsten Thegnas mit dem Gerichtshalter (Vogt) hervor [also aus dem Umstande des Volkes] und schwören, keinen Schuldlosen [amtlich rügend, in frühestem Ersatz der Privatklage] zu verklagen und keinen Schuldigen zu verhehlen; III Atr 3, 1. [Vgl. Untertaneneid III Em 1; ähnlich lautet der Eid späterer Englischer Freibürgerschaft und Grand jury; Maitland *Court baron* 76; noch jetzt in *Leet of Southampton* by Hearnshaw p. 2]. Dieselben greifen Bescholtene auf und pfänden sie, sind also überhaupt Gerichtsvorsteher. Die Jury dieses Anglo-

dänischen Stückes ist vielleicht eine Tochter der Nordischen oder beeinflusst von den Rügen am Fränk. Sendgericht, deren Eid lautete: *peccantes proximos periturū timore eclare non præsument*; König *Sendgerichte* 38, 41. Dagegen stammt die spätere Anglonormann. Jury von der Fränkischen und ist keine Fortsetzung jener; vgl. Holdsworth *HEL* I 147 **1a**) Das Urteil (*dom*) bestehe, wo die 12 einstimmig sind; sonst bestehe, was 8 sagen; jeder Überstimmte zahle 6 Halbmark Busse; III Atr 13, 2 **1b**) Die Jury findet sich bei reinen Ags. nicht [jene Eidesformel fehlt dem Westsächs. Stücke *Swerian*], wohl aber bei Nordleuten [Amira *Nordgerman. Oblig. R.* II 42] und Friesen; hier genügt, was von 12 Dingzeugen 7 gegen 5 aussagen **2**) Wie ~ vertreten Pfarrer, Dorfvogt und Zehnerschaftsvorsteher das Gewissen der Gesamtheit, beschwörend, dass Almosen samt Fasten, wie zur Landesbusse verordnet, zustandekommen werde; VII Atr 2, 5. Zum Eidesinhalt vgl. Ehrlichkeitsversprechen 3a **3**) ~ sind Eadgars Kaufzeugen (s. d.), wohl auch andere Ausschüsse des Gerichts; s. d. 20. a **N 4**) Weistumsjury, königliche Inquisition beantwortend. Wilhelm I. 1070 *fecit submoniri per comitatus Anglos (Angelsachsen) lege eruditos, ut eorum consuetudines audiret; electis igitur de singulis comitatibus 12, iure iurando sanxerunt, ut legum sancita [s. Eadwardi laga 9] edicerent*; ECf Pro. Pro 1. Waren die Vorgeladenen nur die Urwähler zur Jury? oder identisch mit dieser, so dass dann im ganzen über 300 ~ gemeint sind? Die ~n heissen *iurati*; ECf Pro 1* **4a**) Ist diese Nachricht zwar vielleicht frei erfunden, so beweist sie dennoch, dass um 1130 die Frankonormann. Inquisition [vgl. Brunner *Schwurg.* 385] für so alt u. heimisch angesehen wurde, dass man auf sie die verehrte *Laga Eadwardi* zu begründen für vorteilhaft fand **5**) Die Inquisitionsjury war das Mittel Wilhelms I., um England zu katastrieren. Für jedes Hundred wurden von den Domesdaykommissaren in Essex 4 Franzosen und 4 Engländer als Inquisitionsjury eingeschworen; vgl. Round *Victoria County hist. of Essex* I 364. Teilnahme beider Stämme im Urteil-

finderkolleg zwischen Parteien verschiedenen Stammes s. Dunsæte 9. *Medietas linguae*, zur Hälfte Fremde unter den ~n [vgl. MacKechnie *Magna carta* 440], wird erfordert in Engl. Stadtrecht, wenn ein Bürger ausserhalb Missetat beging, und im Prozess zwischen Juden und Christen in Exeter; Bateson I 10f. 201 **5a**) Über den Leumund eines Besitzers von Gestohlenem inquiriert staatl. Richter durch [~?] Lagamen; s. d. **5b**) ~ werden im Eisenordal (s. d. 10L) Meineides überführt **6**) Beweisjury. Wenn der Königsrichter meint, dass Normannen und Eingeborene in einem Prozess der Krone gegen eine Graf- oder Hundertschaft über einander nicht wahres Zeugnis abgaben, *eligantur de melioribus iuraturi* (lässt er ~ aus den Vornehmen wählen); Hn 48, 2a. [Im Schwurgericht Islands sind Verwandte der Parteien ausgeschlossen; Maurer *Island* 383. Das Englische Writ *Venire facias* fordert ~, *qui nulla affinitate attingunt* die Parteien; vgl. Eideshelfer 9; *Athenæum* 5. April 1902, 423]

Gesellschaft s. Genossenschaft, Erwerbsgenossen; gemeinsam, gemeinschaftliche Missetat, Bande; Volk, Stand(esgenossen)

Gesetz s. Wb *æw, dom, ræd* (im 10. Jh.), *gerædnes, asetnis, lagu* (*lagian* verordnen), *cwide 1, gecwidrædden* Statut, *institutio, -tum*.

1. Namen. 2. Aufzeichnung. 3. Aufbewahrung. 4. Domboc. 5. Zitate früherer ~e. 6. Matthæus 7, 12. 7. Kapitel, Rubriken, Prolog. 8. Kirchl. Form. 9. Widersprüche, Wiederholung, Begründung. 10. Zweite und dritte Person wechseln. 11. Ratschlag. 12. Königs Erwähnung. 13. Urkundenstil. 14. König nötig zum ~, 15. neben Witan; 16. autokratisch. 16d. Rechtlosigkeit heisst ~. 17. Normann. Despotie. 18. Volkstolnahme, 19. - verpflichtet. 20. Promulgierung. 21. Trotz gegen ~. 22. Abschaffung. 23. Neues Recht. 24. Archaisches.

1) Das früheste Wort ist *æ*; vgl. Schröder *DRG*⁵ 16; es begegnet in ~en nur als *Cristes é* für 'Satzung'; denn vielleicht nicht authentisch, sondern erst seit c. 830—950, steht es in Überschrift über Ine. Und in den Texten bezeichnet es vielmehr das durch Gebrauch feststehende Recht **1a**) 'Volkes *æw 7 domas* (unformulierte Rechtsordnung und beschlossene Satzungen?) seien folgendermassen beobachtet'; Ine 1, 1 | *ryht æw 7 ryhte cymedomas* (Gewohnheit und Königs-~e?) sollen gefestigt werden; Ine Pro|

cyningas ecton *Ja æ* (vermehrten das Recht, welches ihre Vorfahren früher gebildet hatten) *Þissum domum* (mit folgenden neu vorgeschriebenen Satzungen); Hl Pro 1b) *fundon domas* bestimmten neu *æ* als Zufügung zu *þeawum* Gewohnheiten; WiPro 3; *vgl.* Gewohnheitsrecht; *dom* herrscht seit Hl, Wi, Ine, Af bis Cn und Wl. Vielleicht unauthentisch in AbtInsc 1c) *gerædnes*, seit EGu Pro und As bis Cn, bezeichnet, wie es scheint, bescheidener den ergänzenden Einzelbeschlüssen, im Ggs. zu schon bestehenden *domas*. So heisst 'Beschluss' privater Mächte 'zur Ergänzung für die *æ*' VI As Pro. 3. Wie hier die Londoner, so nennt auch die Cambridger Gilde ihren Beschluss *gerædnes*. Mit *dom* ganz synonym steht es in EGu Pro. II As 25, 2. II Eg Pro. III 1. IV 1, 5. I Atr Pro. VI Pro. 3. X Pro 3. 2. I. II Cn Pro. Duns Pro. Unauthentisch (11. Jh.?) in Insc zu I Ew H, I. II As H, I Em D, Hu B, III Eg D, V Atr G 2, VIK, ICn AD. Etwas dem Fränkischen Königsrecht engeren Sinnes [Brunner I² 548] Entsprechendes sind die Ordonnanzen I As und As Alm. Ein authentischer Sondernamen dafür fehlt. Über jenes Stück setzt ein Schreiber *gerædnes*. Der Name trat auf, als der Inhalt mehr amtliches Strafrecht und Verwaltung zu behandeln begann. Doch sind diese Verordnungen nicht etwa autokratisch; denn auch sie erwähnen den Beirat der Bischöfe 1d) *asetnis* hat nur Handschrift H in drei Überschriften, davon einmal, wo die frühere D *gerædnis* las; auch zu Ine hatte Af: *dom*. Es ist ein späteres Wort: die Oxforder Provisionen 1258 heissen *isetnesses*; Pauli *Gesch. v. Engl.* III 911 1e) *lagu*, dem Norden entlehnt, ist in *æ* vor Eadward unauthentisch, begegnet zuerst authentisch in EGu, I As 2, Eg. Es verdrängt in späteren Hss. *dom* und *gerædnes*; neben *æ* heisst *lagu* Rechtszustand: *lahriht* zerfällt in *burhriht ge landriht*; Episc 6. Als *lex*, *leges* der Vorgänger zitiert Königs *æ*, nam. Eadgars und Æthelreds, Cn 1027, 16f.; im Original stand wohl *lagu*. Ungeschriebene Verfassung bedeutet *lagu* in *Denalagu*, Engländerrecht, Wessex, Mercierrecht, *Eadwardi laga*; s. d. 1f) *folerihht*, *cyninges*, *manna* Recht bezeichnet das welt-

liche *æ* im Ggs. zum *Godes*, *Cristes*, *Cristen* Recht; z. B. VI Atr 11. 38. 50 1g) *statutum* erst in Hss. nach 1200 | *iudicium* 6 steht wohl für *dom* in IV As 1 | *lex* bedeutet ausser *æ* auch: Gewohnheit, Verfassung, Landrecht u. v. a.; s. d. 1h) *leis et custumes*: neues Recht und nur fixierte Gewohnheit *Leis* WI Pro; *vgl.* 3: *la custume en Merchenclethe* 1i) beschliessen: s. Wb (*ge*)*lician* gefallen, gutdünken, richtig scheinen; *þyncan* dünken [*vgl.* Fränkisch *placuit*, *convenit* Brunner I² 540f.]; *rædan* 1; *gerædan* 1. 3; *beodan* 1; (*ge*)*cwæðan*, (*ge*)*cyðan*; *forgiefan* 1, *granter* (*æ*) geben; *geceosan* [-Willkür] bestimmen; *findan* (*æ*); *settan* 5 festsetzen, bestimmen, *gesettan*, *usettan* 2 2) Einmal nennt sich als Aufzeichner, wohl auch Formgeber, des Beschlusses VI Atr Wulfstan Erzbischof von York; 40, 2, u. 8f. Sonst wird nur der König und mancher Ratgeber genannt, die wohl den Inhalt, aber schwerlich die Form der *æ* bestimmten und sie sicher nicht niederschrieben 2a) Zur Aufzeichnung der *æ* *vgl.* I S. v. xvff. 2b) *æ*essprache und -quellen; s. Wb: *Latein* 2c) Amira 19 findet gegenüber Abt bei Hl und Wi gesteigerte Gewandtheit der Satzbildung, bei Ine die Sprache weniger nüchtern 3) Aus *libri episcoporum*, d. h. einem Pontifikal mit der Krönungsliturgie, spätestens von 975, entnahm Sac cor die *Vita s. Oswaldi* 3a) Geistliche 'Synodenbücher' sind schon Ælfreds Quellen für frühere *æ*; I S. xvii 3b) Durch kirchenrechtliche Sammlungen sind uns zwar weislich überliefert I As. I Em. II. III. IV Eg. V. VIIa. VIII Atr. Geþyncðo. Nordleod. Mirce. Að. Had 3c) Kein *æ* der Agsa existiert heute, das nicht von Geistlichen geschrieben wäre, das nicht aus einem kirchlichen Buche stammte und das nicht von Geistlichen mit anderen *æ*en gesammelt wäre 3d) Oft ist ein *æ* mit Kirchenrecht und Predigt zusammengeordnet, s. Hss. C. D. G. H 3e) Doch gab es Sammlungen im Anfang 11. Jhs., die, wie hb, von kanonistischem und homiletischem Inhalt frei, nur Reichs*æ* enthielten, also mindestens in der Absicht weltlich-juristisch waren; *vgl.* I S. xvi. xxix 3f) Bereits zur Zeit, vielleicht auf dem Reichstage, der *æ*gebung wurde VIIa

Atr aus dem uns verlorenen Agsä. Original des Stückes VII Atr, wohl für ein Mönchskloster, angefertigt 3g) Über früheste Aufzeichnung und verlorene (s. d.) *æ*: I S. xvij 4) Als massgebende *domboe* wird Af-Ine zitiert von I Ew Pro. II 5 (wohl Af 1 meinent). 5, 2 (wohl Ine 30 meinent). II As 5 (Af 6 zitierend). II Eg 3. 5 (Ine 4. 3 zitierend) 4a) Ihr gemäss spreche der Gerichtshalter (*gerefa*) Urteil; I Ew Pro. [*Vgl.* aus *Lex Baiwar.*: der Graf soll im Gericht den *Liber legis* bei sich haben; Brunner I² 425] 4b) Das Gericht oder dessen Verwalter besass also einen *æ*estext 5) Auch sonst wird sehr häufig ein früheres *æ* zitiert; *vgl.* o. 1a. I S. xv, ferner II Ew 1. 1, 3; I Ew 2, 1 meinent. Manchmal nur nach ungefähigem Sinne: VI As 1, 4. Weit öfter kommt wörtliche Wiederholung ganzer Zeilen, ja langer Absätze vor: die Deutsche Übersetzung in I. druckt solche klein und nennt die Quelle am Rande 6) Mehr homiletisch als juristisch sagt Af El 49, 6: wer der Maxime Matthaei 7, 12 folge, brauche keine anderen *æ*bücher. Das scheint nur übs. aus Matth. '*Hæc est enim lex*', also gegen das Mosaische Zeremonial*æ* gerichtet. So sagt ein Homilet: Gott- und Nächstenliebe, *þas twa beboda belucað alle þa halgan lare*; Hs. Cambridge Corpus 190, f. 140v., vom 11. Jh. Stubbs *Constit. hist.* (1874) I 234 zitiert Ælfreds Stelle als Zeugnis der Agsä. Verquickung von Religion, Sittlichkeit und Recht 7) Die Kapitelzählung ist authentisch nur in II As 13, 1ff. III As. VI As. Doch beginnt die Paragrafenreihe mit 'Erstens' Ine 1. Af 1. AGu 1. EGu 1. II As 1. III Eg 1, 1. IV 1, obwohl kein 'Zweitens' folgt 7a) Die Kapitelzählung und Rubrizierung zu Af-Ine entstammt dem 10. Jh.; *vgl.* I S. xvi. Auch die übrigen Rubriken, obwohl noch in Agsä. Sprache, und aus dem Archetyp (wie in Af-Ine, II As), sind nicht authentisch 7b) Wohl jedes Stück hatte einen Prolog, obwohl er II As jetzt fehlt. Die Prologe sind von einander beeinflusst: II Cn Pro von III Eg Pro. Dagegen ist ein Epilog Ausnahme: II As. Hinter I Cn 26, 5 = II Cn 84, 5f. und Northu steht ein Schluss wie zu Ende homiletisch-liturgischer Literatur und der Heiligen-

leben; z. B. Wulfstan 191. 309 **8**) Auch sonst entstammt die feierliche Sprache und Anrufung des Himmels der Kirche und deren Urkundenwesen; X Atr Pro (auch *Homil. n.* Wulfstan 176). Cn 1020, 16. I Cn 7. II 84 **8a**) Das Kreuz (*s. d.*) steht bisweilen an der Spitze; ewiges Leben wird als Lohn versprochen, die Hölle (*s. d.*) als Strafe angedroht wie in der Pönformel der Urkk.; Kemble I LXV. *In nomine s. et individuae Trinitatis* hebt an Sacr cor 1; der Latein. Übersetzer fügt es ein vor IV Eg 2, wie Birch 1231 a. 969. 1258. 'Im Namen Gottes (des Herrn)' beginnen I As Pro. V Atr, wie viele Urkk., z. B. Birch 622 **8b**) Ein kirchlicher Satz wird den weltlichen ~en vorangestellt; Abt 1. Wi 1. Ine 1. III As. II Em. VIII. IX Atr. CHn cor. Oder eine ganze Reihe kirchlicher ~e steht vor der weltlichen Reihe; I Em. I Cn; *vgl.* Quadr Arg 3. **N** So auch in den Privatarbeiten Wl art, Leis Wl, Hn, ECf, Ps Cn for **8c**) Eine stehende Formel, die Religion predigt, geht voran EGu. V. VI. VII. X Atr. I Cn, und sie bezeichnet wohl den Beginn eines neuen Stückes auch Northu 47 **8d**) Eine ganze Reihe geistlicher Gebote trennen von der folgenden weltlichen Af El [ein Muster göttlicher Sittenordnung, kein praktisches Recht]. II Eg. IV 1 und wohl daher I Cn. [*Vgl.* im Frankenreich die viel ältere Scheidung in *Capitula ecclesiastica et mundana*; Brunner *Grundzüge*⁴ 42] **8e**) Auch sonst klingen einzelne Sätze theologisch-predigerhaft oder decken sich mit Bibel, Kanones, Homilien; I Cn 18. 21 ff.; s. Homiletisches, Moralisches **8f**) In V. VI Atr ist dies so sehr der Fall, dass VI 6 der Paraphrast einfügt, beide Erzbischöfe hätten das Volk versammelt und ihm gepredigt. Phrasenhafte Sprache mit Predigerfloskeln, fast ohne juristische Termini oder weltl. Strafdrohung, verrät viell. den (unter Cnut sicheren) Einfluss Wulfstans; o. 2 **8g**) Der hohe Klerus beeinflusste die ~gebung stark; s. Bischof 11 **9**) Die Redaktion der ~e ist höchst ungeschickt. So stellt Af eine Übersetzung von Exodus-Kapiteln voran, die er nur selten seiner Zeit durch Änderungen angleicht; die meisten Widersprüche lässt er bestehen; ebenso hängt er seinem ~buche das z. T. wider-

sprechende Ines an; *vgl.* I S. xvii **9a**) Wahrscheinlich auf keinem Widerspruch beruht es, wenn Abt 45 ver fügt *Gif nasu þyrel weorð, 9 seill.* und (nachdem in 48 *nasu* erwähnt ist): *gif þirel weorð, 6.* Vielmehr scheint vor *þirel* ein Gliedname verloren, viell. eine Zeile übersprungen **9b**) Die Strafmündigkeit stellt VI As 1, 1 auf 12 Jahre, dagegen auf 15 Jahre 12, 1 **9c**) Dem Falschmünzer droht Abhauen der Hand VI Atr 5, 3, den Tod 5, 4 **9d**) Den *Godes flæma* bedroht mit verschiedener Strafe wie den Exkommunizierten (*s. d.* 15a) II Cn 66; von [Frei]bürgschaft und Zehnerschaft handelt er in zwei Sätzen 20: frühere Tradition und eigenes ~ sind an einander gefügt, nicht verarbeitet **9e**) Viel häufiger noch als Widersprüche begegnen Wiederholungen; z. B. sagt Eadgar viermal, er verkünde ausnahmsweise Reichsrecht für sein ganzes Gebiet; IV Eg 1, 6. 2, 2. 12. 14, 2 **9f**) Doch ordnen wenigstens die Gliederbussen (*s. d.* 1) in eine Tabelle Abt und Af. **N** Zu systematischer Ordnung macht erst Hn Ansätze, die aber gänzlich missglücken **9g**) Einzelne Motive werden nur selten angegeben [ausser homiletischen und allgemeinen; u. 18a; s. Gott 5a]: Ine begründet, dass er heimlichen Waldfrevel höher bestraft als offenen Holzschlag, mit einem Sprichwort; s. Baum 4. Der Lohn für Einfang (*s. d.* 5) bezweckt, dem Bestohlenen die Reise zu sparen und die Rettungsgebühr nicht zu verteuern, und ist kleiner beim Auffinden des Gestohlenen im Versteck, weil die Gefahr da geringer. Um dem Bestohlenen die Reiseumühe zu sparen, wird aller Gewährzug an den Ort des Anefangs (*s. d.* 20e) verlegt **10**) Die Anrede an Beamte oder Volk wechselt oft in einem Stücke mit deren Erwähnung in dritter Person; I As Pro. 5; As Alm **10a**) Nur ein Volksteil, der Dänische, ist gemeint mitten in einem allgemeinen ~; IV Eg 12 **10b**) Oft wechselt des Königs erste Person Singularis mit dem die Witan mitmeinenden Plural; u. 15b **11**) Als Ratschlag für eine Partei gibt sich Wif und vielleicht Wer **12**) Der König nennt sich in erster Person, stets Singularis; Ine Pro. Af El 49, 9. I As. As Alm. V As **12a**) Dagegen in

dritter Person spricht der König II Ew. I. II Em. Er geht von dritter zur ersten über I Ew Pro. 1 **12b**) Wie eine Königsurkunde beginnt IV Eg Pro; dies ~ nennt sich *geurð* 15 **12c**) Eine Urkunde ist und nennt sich Sacr cor; der König legt sie, die der Bischof ihm übergeben hat, auf den Altar; Prolog. Ein Brief an den König ist III As. Verträge sind A Gu. E Gu. II Atr. Ein Brief des Königs ist Cn 1027 **12d**) Manches ~ ergeht in Form des Breve [wie bei Normannen Süditaliens; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 55] **12e**) Der Königsname fehlt nur durch äusseren Zufall II As. Hu. IV Atr Pro. VIII Pro. Ordal. Blas. Forf. Ap A Gu [?] **12f**) Zwar bleibt Æthelred unerwähnt in V Atr Pro VI Pro (die Stücke sind homiletisch, unpersönlich, undatierbar); aber *Engla cyng* ist nicht vergessen. Die Witan allein reden II Atr 9. Forf 2 [beide Male fehlt der Anfang] und V Atr 16, hier gewiss nicht den König ausschliessend, sondern ihn nur über sich stellend: *we under anum cyne dome* V 1; *ure hlaforð* 1, 1—5; *uton cynehlaforð healdan* 35; ähnlich VI 1, 1. 2f. 8ff. Der König ist auch hier Einberufer der Witan und Promulgierer des ~es; VI Pro L. 40, 2. Eine Variante zu V Atr 1, 1 G 2—5 lässt zwar den König fort, erwähnt aber 'seiner Witan' **13**) Vieles im Stile der ~e entstammt der Urkundensprache; o. 12b, ferner o. S. 17: *Formelhaftes* **13a**) Ewige Dauer des Verordneten wird wie in Urkk. ausgedrückt durch 'für Geborene und Ungeborene'; AGu Pro. Hn 70, 11; *vgl.* I 58S^t; *ipsis et heredibus, de me et heredibus meis* Hu Lond 1 **13b**) Aus dem Urkundenstil stammen die Wendungen *gegen awendan* eines Vertragsgeschäfts II Cn 81; *gifan and sellan on dage and æfter dage* 79; Widerstand gegen die Staatsgewalt wird als 'so frech, dass . .' getadelt [wie das Zuwiderhandeln gegen einen Freiheitsbrief]; Cn 1020, 9. II Cn 83, 2 **13c**) Aus Urkundenschwulst nimmt der Latein. Übersetzer die Phrase *locus cui inditum constat vocabulum Andeferan*; IV Eg 1, 4 L. **N** **13d**) Viell. aus Briefen u. fremden Privaturkk. steht *valete* am Schluss von CHn cor **13e**) Aus der für die Charta gewöhnlichen Adresse wird eine falsche Zeugenzeile ge-

schmiedet zu CHn cor Test 13f) Am Eingang der Privatarbeit ECf wandelt die Datierung *quarto anno adquisitionis* (der Eroberung) ab zu *regni sui*, mehr dem Urkundenstil entsprechend, ECf retr 14) Bei jedem Reichs~ ist der König anwesend; mindestens ideell: zwar ohne den König, aber mit den von ihm ernannten Witan und durch zwei königliche Missi unterwiesen ward auch das Gemot zu Thundersfield, das der Erzbischof abhielt; VI As 10 14a) Auch ein Landschafts~ wie Duns, zwischen Bevollmächtigten der Engländer und Walliser an der Grenze, ohne den König beraten, erhofft zuletzt des Königs Bestätigung (Duns 9, 1); unter Königsrecht ist es aufbewahrt worden. Und Londons Friedensgilde-Statut unterwirft sich der Ergänzung durch den König und gibt sich als bloße Ausführung königl. ~e; s. Genossenschaft 9. 12 14b) III As ist der Bericht des Landes Kent über dortiges Lokal~ an den König, über die Proklamation von dessen Recht 14c) ~gebung zählt zur Königspflicht (s. d.), woraus nicht folgt, dass sie, im Ggs. zur Germ. Urzeit, ihm allein zustand 15) Nur ganz ausnahmsweise oder nur durch abkürzend ungenauen Ausdruck erscheint der König als alleiniger ~geber (Hl. V Atr 32, 5. II Cn 83), vielmehr zumeist und in allen feierlichen Stellen unter Mitwirkung der Witan. — Zu Abt fehlt der Prolog; die Überschrift ist nicht original; nur darum vielleicht bleiben Witan unerwähnt. So fehlt auch zu Hu und II As der Prolog nur durch handschriftliche Lücke; und daher deutet das Fehlen der Witan nicht etwa auf Autokratie des Königs 15a) Wenn Æthelstan durch [also wohl auf Rat von] Bischof Theodred seinen Witan und dem Erzbischof eine Ausdehnung der Jugendjahre vor der Strafmündigkeit und der Grenze kleinen Diebstahls künden lässt, so liegt erstens in der Mitteilung vielleicht ein Anerkenntnis, dass die Witan doch auch darin mitzusprechen hatten, dass ihre Bestätigung milderer Massregeln (wahrscheinlich aber nicht härterer Justiz) nur selbstverständlich schien; zweitens aber war es zuvörderst die Krone, die verlor, wenn weniger mit Vermögens-einziehung hingerichtet wurde; VI As

12, 1 15b) Wo in ~en 'wir' sprechen, sind König und Witan gemeint; I Ew 1, 2ff. II As 2. 4ff. Hu 4. 5. 7. IV Atr 4. 6. Ordal 1. Wl art 2. 5. [Dagegen schon Pluralis majestatis könnte sein *concessimus* beim Lat. Übs. Leis Wl 1]. So nennt Ine den Vater, die Bischöfe, die Ealdormen, die Nation zwar 'sein', dagegen Reich, Volk, Untergebene, Seelen und ~e 'unser'; und er wie Af beginnt 'wir gebieten, setzen fest', denkt also die Witan als Mitfaktoren der ~gebung; Ine Pro. 1, 1. Oft geht erste Person Singularis über in Plural; bisweilen in einer Zeile: *hu ic mæhte, . . . þonne þuhte us* II Em Pro; *ic wylle, . . . we lærað, beodað* II Cn 1. 2. 2, 1. So sogar die Königsurkunde Cn 1020, 16: *we beodað*. Mitten hinein fügt *we eow cyðað* in ein ganz autokratisches Kapitel Af El 49, 3 15c) Beistimmung der Grossen wird in den weit überwiegenden Fällen ausdrücklich hervorgehoben: Wi. Ine. Af El 49, 7; 9f. AGu Pro. EGu Pro. 4. 5, 1. IEw 1, 2; 3; 5. 2. 3. II 1. II As 4ff. III 2. V Pro. IV 1. VI 10. 12, 1. I Em Pro. II Pro. 5. III Insc. Hu 4. 5. 7. II Eg Pro (wozu III Eg nur zweiten Abschnitt bildet). IV 1. 2, 1. 14. 16. I Atr Pro. II Pro. 9. III Pro. IV 4. 5, 1. 6. V Pro. 1. 1. 16. 35. VI Pro. 40, 2. 51. VII Pro. VIII Pro. 6. 36. X 2. I Cn Pro. II Pro (vgl. Cons Cn Pro 3). Forf 2. Had 11 = Grið 24. N [Wl lad ist Ordonnanz; s. u. 16b]. Wl episc. CHn cor 13. Wl art Insc. ECf Pro. 8, 3. 15, 4. 28. 29. Ps Cn for 1; vgl. I 620^d. Heinrichs I. ~e haben die Form von Urkunden; vgl. aber als Beweis des Einflusses der Grossen Adressen und Zeugen, auch CHn cor 1. Rechtshistorisch erschien um 1115 die Agsä. ~gebung als *sapientum antiquae definitiones*; Hn 71, 2. Konstitutionell wird Absolutie (s. d.) abgelehnt um 1200 15d) Zwischen 'Rat' und 'Beistimmung' der Witan darf man einen sachlichen Unterschied nicht wittern. Zu II Cn Pro In fügt dem *consilium* eine spätere Rezension *et consensum* hinzu, wahrscheinlich aus Anglonormann. Brauche. Zumeist ist der König der Entscheidende, und stimmen die Witan nur bei; umgekehrt *iudicia sapientes Exoniæ consilio Ædelstani regis instituerunt*; IV As 1. Eine Initiative der Witan zu Regierungsmass-

regeln gegen einen Missstand erhellt, wenn 'meine Witan sagen, dass ich (der König) es zu lange ertragen habe'; V Pro 15e) Durch bloss *principali auctoritate* soll Earconberht, nach Beda, das Heidentum abgeschafft haben; I S. 9. Die Beistimmung mindestens beider Bischöfe ist selbstverständlich 15f) Dass Ælfred allein *geceas domas* sagt nur eine späte Hs., Rubrik vor Af 15g) Da I Ew eine Verfügung an die Beamten ist, nennt der Prolog den König allein. Jedoch 1, 2f. folgt *we cwædon* d. h. König und Witan. Also nur im Veröffentlichenden (nicht im Bestimmen) der ~e, in der Beziehung zu den Beamten, bis zur Amtsentsetzung, tritt der König allein auf; VIII Atr 32 15h) Der Anfang von EGu Pro, der nur von den Königen spricht, ist sicher verderbt. Er erwähnt zwar keine Witan; aber das Stück bezieht sich auf Straffestsetzung durch Witan 5, 1; auch spricht das Prologende von Witan als näch jenen Königen das ~ bestätigend und vermehrend 15i) Der König redet allein auch da, wo, laut vorhergehender Beistimmung und folgenden Plurals, Witan mit gemeint sind; II Ew 1. II Em 1, 1. 3. 4. III 2. 3. II Cn 1 (wo Hs. D nur Witan nennt). Cnuts Schluss nennt sein ~ vom *cyning eallum mannum forgifen*, obwohl er zu Anfang der Witan gedacht hat 15k) Zumeist stehen König und ~ neben einander gemeinsam ~gebend (VIII Atr 6), gewöhnlich so, dass jener verordnet, diese beistimmen: Af El 49, 10. VIII Atr Pro. I Cn Insc Pro = Cons Cn Pro 3. Oder als ~geber nennen sich dieselben beiden Faktoren 'wir': Af 1. 4, 2. 5. Blas 1. I Ew 1, 3. 3; achtmal in II. V As Pro 3. IV 6. Hu 4. 5. 7. AGu 5. VIII Atr 31. 31, 1; 'unser aller Beschluss' I Atr 4, 3 = II Cn 33, 2 15l) Ælfred erwähnt zwar Beistimmung der Witan nur zur Verwerfung oder Änderung früherer ~e und sagt nur von sich aus, er selbst habe das Beizubehaltende ausgewählt und Eigenes festgesetzt; Af El 49, 9. Allein das gesamte neue ~buch, das Ergebnis dieser ganzen Arbeit, wird von den Witan genehmigt; 49, 10 15m) Die wichtige Rolle des Bischofs s. d. 11 15n) Auch Laien beschlossen über Kirchliches und Geistliche; s. d. 22 und Kirchen-

staatsrecht 24 16) Autokratisch erscheint Æthelstan, wo ihn Kents Landtag und Londons Friedensgilde als ~geber erwähnen; III As Epil. VI 8, 9. Doch kann dies wohl, wie *rex* im späteren parlamentarischen MA, bedeuten: Staat, Zentralregierung 16a) Eher blickt der Autokrat hervor unter Cnuts Worten: 'ich will, dass jeder meine Bannjagd meide'; vgl. Forst 3a 16b) N Das Beweisrecht zwischen Engländern und Franzosen 'gebietet, bestimmt' Wilhelm I., ohne jemandes Beistimmung; WI lad Pro. 3 16c) Gutes ~ zu geben, schlechtes abzuschaffen, ist Pflicht des Königs; *Homil. n.* Wulfstan 274. Lond ECf 11, 1A; A 8. 32 A 3 N 16d) ~gebung nennt eine Notwendigkeit für die rechtlose Zeit um 1100—1114 Quadr Arg 14. Er sucht einen philosophischen Daseinsgrund und eine Einteilung der ~e aus Isidor; I 543 17) Die Nichterwähnung der Grossen durch Heinrich I., und teilweise schon Wilhelm I., in wichtigen ~en war viell. doch äusseres Zeichen der zweifellos erkannten und vom Adel drückend empfundenen Despotie; vgl. o. 15c, u. 22c 18) Nach dem 'Volk' heisst die Reichsversammlung (der ~gebende Nationaltag) nur bei einem Londoner Fälscher um 1200; s. Wb *folemot*. Aus den mit *fole-* zusammengesetzten Wörtern folgt keineswegs, dass für Recht und ~ demokratisch ein Ursprung aus Volkssouveränität behauptet werden will 18a) Wihtred versammelte beratende Versammlung der Grossen; es sprach jeder Grad des Klerus einmütig mit dem gehorsamen Volke (d. i. Laien, aber auch im Ggs. zu Magnaten). Die Grossen bestimmten mit Zustimmung Aller; Wi Pro — Pro 3. Seit Ine werden nur Witan als beistimmend zur ~gebung erwähnt; 'unser Volk' soll zwar, neben Kirche (s. Kanones 2) und Königtum ('Krone' erst um 1200 Lond ECf 32 A 3), Vorteil vom ~ durch Wachsen der Moral, öffentl. Sicherheit und Wohlfahrt haben (Wi Pro. Ine Pro. AGu Pro. III As Pro. I. IIEm Pro. II Eg Pro. IV 2, 1a. 15. I Atr Pro = III Pro. VI 40 (= II Cn 11). X Pro 1. I Cn Pro Var. 1a D); aber passiv bleibend nimmt es keinen Anteil an der ~gebung. [Über Fränkische Zustimmung oder blosser Verpflichtung des Volkes s. Brunner I² 545²⁶] Für

die Teilnahme des Volkes an ~gebung kann man nicht Abt 2 anführen: nichts zwingt da, an solche zu denken. Von einer Agsä. Landesgemeinde ist in keinem ~ die Rede 18b) Der Landtag des mediatisierten Kent publiziert die Königs~e und schreibt dies der Regierung, sich als Bischöfe, Thegnas, Vornehme und Gemeinfreie (s. d. 10a) bezeichnend; III As Pro. In der Provinz behielt das Volk wohl mehr Anteil an der Politik. Theoretisch wenigstens gehören noch im 11. Jh. zu *leodwitan* (*leodwitan*) sowohl Vornehme wie Gemeinfreie; Geþyncðo 1 18c) Einen Gegensatz zum aristokratischen Wessex bilden die demokratischer, freier gebliebenen Nordleute: den *Angelcynnes witan* steht als Vertragspartei gegenüber 'das ganze Volk in Ostangeln' (AGu Pro), das 'Heer' = Volk bei Olaf von Norwegen (II Atr Pro) und 'Dänen' schlechthin ohne aristokratischen Regierungsausschuss; IV Eg 2, 1. 12. 13, 1. 'Alle Männer, sagt Cnut 1020, 13, erkoren zu Oxford [1018] Eadgars Rechtsverfassung': der Ausdruck für den Reichstag klingt demokratisch, vielleicht unter Dänischem Einfluss 18d) N Neben König und Baronen nennt das Volk beteiligt am ~ über Zehnten ECf 8, 3: kirchliche Erfindung. Die klerikale Fiktion der Volksteilnahme bei Königs- und Bischofswahl vergleicht Brunner I² 406² 18e) Jede Kirche (und Witwe) stehe unter Schutz alles christlichen Volkes (der *plebs catholica*, wo das Agsä. Original die Kirche nannte); VAtr 10, 1 = VI 13 (26 L): eine homiletische Phrase für den Wunsch höchst denkbarer Sicherheit 18f) N Dass Wilhelm I. die Laga Eadwardi proklamiert habe, wie sie durch Weistum Geschworener (s. d. 4) des Englischen Volkes festgestellt worden sei, behauptet nur ECf Pro. Kein hier betrachtetes ~ ist so entstanden 19) Durch die Witan, die auf der Reichsversammlung rechtsförmlich dem König [= Staat] das ~ zu halten versprechen (VAtr 1. VI 40, 2 L. X Pro 3), ist das Volk aufs ~ verpflichtet; AGu Pro. II Ew 5. V As Pro 3. VI Insc. 8, 9. 10. IV Eg 1, 4. V Atr 1. Cn 1020, 13. Die zuwiderhandelnden Untertanen brechen das Versprechen der Witan; IV Eg 1, 5 19a) Die Witan versprechen dem Erzbischof vor

königlichen Missi, jeder Vogt werde in seinem Amtsbezirke den Untertanen den Eid auf Æthelstans ~ abnehmen; VI As 10; vgl. Wb *wedd* 3b—d 19b) Andererseits hat das Volk Anspruch auf das ihm im ~ Zugestandene: dreifache Alternative des Beweisrechts *eallum leodscipe geseald was on wedde*; Urk. nach 975 Birch 1296 20) Von der Zentralregierung, dem Reichstage, wurde das ~ den Grafschaften übermittelt mit Hilfe und Rat königlicher Missi; III As 1 20a) 'Man schreibe viele Urkunden diesem (~estexte) gemäss', die an genannte Herzöge von Northumbrien, Mercien, Ostanglien [und vermutlich je eine an jeden Bischof, Grafen und Sheriff] gehen; IV Eg 15, 1 21) Wer von diesem ~ abweicht (*of gerædnesse ga*), zahle beim ersten Male 5 £, beim zweiten sein Wergeld und verliere beim dritten all seine Habe und unser aller [der Staatsregierung] Freundschaft; II As 25, 2. Der Satz wird zitiert, aber nicht wiederholt, durch III 5. Q übs. *recedere, discedere*. Vgl. Widerstand 21a) Diese hohe Strafe, Verlust aller Habe und Feindschaft seitens des Königs, droht dem, der die neue Einschränkung der Blutrache (s. d. 9) übertritt 21b) Mit deutlichem Anklang an o. 21 bedroht Cnut den, der diese vorliegenden ~e verletzt (*wierde = apostatabit, violaverit*) beim ersten Male mit einfachem Wergeld, beim zweiten mit doppeltem, beim dritten mit Verlust aller Habe; II Cn 83—83, 2 = Lond ECf 32B 7 = Quadr Arg 5 = Hn 10, 1 = 12, 4; vgl. *pravaricator vel eversor conscripta legis*; 34, 8 21c) Weit geringer ist die Geldstrafe im vorausgehenden Satze Æthelstans: Wenn ein Vogt um das ~ nachlässig und weniger bemüht ist als wir bestimmt haben, so zahle er 'Königsungehorsam'; II As 25 = V 1, 2 = IV 7, wo synonym: 120 Schill. 21d) Aus der mildereren Strafe letzteren Satzes folgt, dass mit o. 21. b Schlimmeres als ein bloss negatives Nichtbefolgen gemeint sein muss, auch nicht ein Übertreten einzelner Vorschriften, das ja besondere Strafen bedrohen, vielmehr ein offenes, absichtliches, trotziger aufrührerisches Zuwiderhandeln, nicht bloss gegen das allgemeine ungeschriebene Landrecht, sondern, wie Hn richtig versteht, gegen königliches

schriftliches ~, so dass der Täter als Königs Feind erscheint 22) Selten nur wird die Aufhebung (Abschaffung) von ~en erwähnt, wie das Verbot des Kaufhandels ausser der Stadt oder am Sonntag (II As 12. 24, 1) in IV As 2. VI 10. Ferner Af 9, 2 gegen 9, 1 (s. Diebstahl 7); Forf 3, 1 gegen 3 (s. Einfang 6); II Atr 9. V 32, 1D (s. Anefang 20e). II Cn 76, 2 (s. Kind) 22a) 'Viele ~e unserer Vorgänger verwarf ich mit meiner Witan Beistimmung und gebot sie in anderer Weise zu halten'; Af El 49, 9 22b) Die Abschaffung seiner ~e durch Nachfolger befürchtet Ælfred; s. d. 3c 22c) Nirgends erscheint eine Spur, dass das ~ nur für Lebzeiten des Königs gelte [wie für die Langobarden Liutprands: *Mon. Germ., LL. IV 181*; für die Agsa. lehnt das Amira 97¹ richtig ab]. N Erst 1139 siegt im Reichstage des Abts von Battle Behauptung, *regem iura mutare in diebus suis posse, sed non nisi communi baronum regni consensu in posterum rata fore*; Chron. de Bello 66 23) Neues Recht erscheint ungenau als Änderung; es tut so als fixiere es nur oder ergänze höchstens altes (s. d.) Recht N 23a) Wilhelms I. und Heinrichs I. ~gebung heisst *emendatio*; Wlad Insc. Wl art Insc. 7. Wl art retr Insc. CHn cor 13. Quadr Arg 27. II Praef. Insc. 12. Unhistorisch wird 1178 berichtet, Wilhelm I. beschloss *subiectum populun iuri scripto legibusque subicere*; Dial. de scacc. I 16. Doch war die ~gebung unter ihm und Heinrich I. nicht gering, verglichen mit Frankreich und Deutschland 23b) Die Rechtsreformen, die [meint Verf. wesentlich 1100?] versprochen waren, werden selten erfüllt [um 1114] und trügen, dank allgemeiner Sittenverderbnis, die Hoffnungen; Quadr Arg 11 f. 24) Spuren archaischen Zustandes vor staatlichem ~: s. Sippe, Schiedsgericht, Gewohnheit

Gesicht s. Antlitz, Nase; Auge

Gesinde s. Gefolge, Unfreie, Haushalt **gestið** s. Erfolgsadel

gestabt s. Stabeid, Eideshelfer 24

Geständnis s. Wb *andetta(n)*, *geondettan*; (*re*)*cognoscere*, *cunwissant* 1) Wenn jemand, auf Wergeld verklagt, den bisher abgeleugneten Totschlag vor dem abzulegenden Reinigungseide eingesteht, so geht der Wergeldanspruch

der Sippe dem Strafgeld vor; Ine 71; s. blutig fechten 3f 2) N 'Wenn einer jemanden tötet und gesteht (*convictus vel confessus* Übs.) und Busse zahlen soll' usw.; Leis Wl 7 3) Wer freiwillig eine bisher verborgene Schuld in der Kirche bekennt, dem sei es [Strafgeld] halb vergeben (Af 5, 4), nicht zum Lohn fürs ~, sondern aus Rücksicht aufs Asyl; s. d. 5a. Dass Ablenkung die Strafe erhöhe, scheint mir, gegen Schmid 557 b, aus IV Eg 11. VI As 1, 4 nicht zu folgen 3a) Die Erlassung des Strafgeldes für eine bestimmte Periode (s. Amnestie 2) will wohl das ~ und schnelle private Gutmachung der Missetat fördern N 4) Wer wegen Kapital (Kriminal)sache verklagt, *confitebitur vel ordine iudiciario* (Prozess) *convincitur, iam condemnatus est*; Hn 61, 18a 4a) Aufs ~ wird verfahren wie nach Handhaftigkeit; s. d. 4b) *cognoscens latro*, den der mit *in-fangen* þeof Privilegierte richten darf, muss 'handhaft, daher so gut wie geständig' bedeuten; Ecf 22, 4 5) *Si quis partim confiteatur et partim neget, emendat quantum recognoscit et iuret de reliquo* (büsse er für soviel, wie er gesteht, und schwöre sich fürs übrige rein); Hn 94, 1c 5a) *Qui contra dominum* als den Kläger *partem confitetur, ceterum probabit* [verstehe *imp~*: 'widerlege']; *qui nichil inculpacionis recognoscit, totum, si vult, abnegabit*; 48, 7f. 5b) Einen Teil der klägerischen Behauptung gibt zu der Hinrichter eines, den Kläger als unschuldig erweisen will: *cognovit, quod Getöteter fuit captus vivus*; Ecf 36, 3 6) Schuldbekennnis des Beklagten aus *metu vel fraude non valet*; kanonistisch Hn 5, 16 b

Gestüt s. Pferd

Geþyncdo I 456, übs. durch Q 542, durch In Cn 616

Getreide s. Wb *corn, sceaf (garba), eordwæstm*. Vgl. Gerste, Hafer, Roggenernte; Ackerbau, Landwirtschaft, Preis 1) Der Kötter schneidet der Herrschaft als Fron (s. d. 8) im August $\frac{1}{2}$ Acker ~ täglich, von Hafer 1 Acker; er erhält dafür eine Garbe; Rect 3, 1f. [Ebenso im *Domesday of St. Paul's* ed. Hale 19; *quantum poterit ligare de uno ligamine* zu Ramsey] 1a) Einem Esne (bzw. einer Unfreien) gebührt als Jahreskost [von der Guts-

herrschaft] 12 (bzw. 8) 'Gewicht' (s. d. 2 ff.) guten Korns; Rect 8. 9 1b) Auf einigen Grossgütern erhält das (fronende Bauer)volk [von der Herrschaft gewohnheitsrechtlich] beim Kornladen die Feimenkuppe; 21, 4 1c) Das ~ verwaltet dort der Kornverwalter (s. d.) zusammen mit (=unter) dem Gutsvogt; Ger 4 2) Körner bestimmen Mass (s. Gerste 1) und Gewicht; s. d. 1c 3) ~ Verzehnung s. Zehnt

Gewatter s. Taufpate

Gewährbürge. 1) Der für den Gewährsmann, den Veräusserer, haftende Bürge kommt erst um 1000 vor [frühere Erfüllung des Zwecks s. Geiseln 2] und scheint, wie jedenfalls die Bezeichnungen *heimelborh* [K. Lehmann *Realex. Germ. Alt.* I 84; in Schottland liefert man noch 1337 Vieh *sub plegio de haynald*; *Rot. Scacc. reg. Scot.* I 436], *festerman*, vom Norden eingeführt; s. auch Wb *borg, borhleas, plegius 2, plege 1a, plegage*. Vgl. Bürgschaft 4b. 8; Grundbesitz 16d 1a) Dass *festerman* mit *borg* synonym steht, beweist Urk. um 975 Birch 1130 1b) Unter einem Schiedsspruch zwischen Landverkäufer und Einspruch Erhebendem um 1012 zeichnen Zeugenschaft und [Gewähr-]Bürgenkreis, die dabei waren; Kemble 898 2) Niemand kaufe oder tausche ein [Fahrhabe] ohne [Gewähr]bürgschaft und [Kauf]zeugnis; I Atr 3; nur letzteres hatte II As 10, der hier benutzt wird, gefordert 2a) N *Nulla viva pecunia vendatur aut ematur nisi infra civitates ante tres fideles testes* [soweit zumeist aus Cnut] *nec re[s] vetusta sine fideiussore et w aránto*; Wl art 5, wahrscheinlich unter Wilhelm I. wirklich geltend; u. 4. 5 3) Wer unverbürgtes (*borhleas*) Vieh hält, verliert es samt Strafgeld an den Gerichtsherrn; III Atr 5 4) Bekagter, bei dem Lebgut im Anefang (s. d. 16b) beansprucht wird, muss, wenn er keinen Gewährsmann hat, seinen *heimelborh* und seine Kaufzeugen nennen und zum Gerichtstermin stellen und ihm oder dem Gewährsmann das Angeschlagene zuschieben. Fehlen ihm beide, so beschwöre er mit den Kaufzeugen (die bekunden, er habe Gewährbürgschaft genommen), er könne beide nicht erkunden. Dann verliert er das Stück Vieh, gilt aber nicht als Dieb.

So im Mercier- und Dänen-Rechtsgebiet; Leis W121—21, 2 **4a**) Dass dies für Westsachsengebiet nicht gilt, folgt aus dem letzten Zusatz und aus 21, 3. Auch übersetzt dieser Compiler 45—46 aus Cnut anderes Westsächs. Recht, das den \sim n nicht erwähnt **5**) *Defensum erat in lege* [angeblich Edwards des Bek., was aber für Wessex falsch], *ne aliquis emat vivum animal vel pannum usatum sine plegiis* (\sim n) *et bonis testibus [nec] opus aureum vel argenteum de ecclesia vel de thesauris [regis]; et si venditor non potest habere plegios, retineatur cum pecunia, donec veniat qui possit eum warrantizare.* Gegen dieses Verbot *non emere animalia preter* (ohne \sim n) *plegios, clamaverunt macerari, etiam cives*, die täglich, bzw. zu Martini *emebant animalia sine plegio* (\sim n). *Quas consuetudines eis non auferimus* [Verf. unter Wilhelms I. Maske]; *tantum in mercatis emant cum testibus et cognitione venditorum*, also unter den alten Kautelen, doch ohne \sim n; ECf 38—39, 2 gekürzt; vgl. I 66S^d. 669ⁱ. 670^e **6**) Kauf ohne \sim n hatte Strafgeld neben Verlust des Erkauften auch dann gekostet, wenn Käufer vor Zeugen gekauft hat, guten Loumund besitzt, schwört, den Verkäufer für ehrlich gehalten zu haben, und ihn angeben kann; ECf 38, 2—3a

gewährleisten s. Wb *warrantizare*; *liberare* 2 | im Domesday heisst [re]-*vocat liberatorem*: [Landbesitzer] ruft an als den Erteiler der 'Livery of seisin (Gewere)'. [Über Garantieklausel bei Anglonormann. Landübertragung s. Wissmann in *Archiv f. Urk.-Forsch.* 3 (1911) 287f. ABRAHAM] | \sim stung: *waru, advocatio, defensio*; \sim ster: *warrant(us)* | im Domesday auch *advocant regem ad tutorem, protectorem, defensorem*; Round *Victoria County Hist. of Essex* I 413 | Vgl. Haftung. Im Sinne 'Verbürgen' s. Bürgschaft **1**) Wenn ein der Zollhinterziehung Angeklagter *appellet, quod tolneum dedit, inveniat* [den Beamten], *cui dedit; si cacepollum advocet* (sich auf den Steuerbüttel berief), *quod ei tolneum dedit, et ille neget, perneget* (reinige sich Beklagter) *ad Dei iudicium*; IV Atr 3, 1; **3** **2**) Der Satz, dass Stadtvögte, die Münzfälschung erlaubten, deren Strafe leiden (IV Atr

7, 3 = IICn 8, 2), wird übs. in Cons Cn: *Si monetarius prepositum accusaverit* (der ertappte Münzer den Vogt zur Gewähr anruft), *quod illius licentia falsum fabricaverit, purget se* der Vogt dreifach schwer **2a**) **N** Vielleicht bezieht sich der Falschmünzer auch in Hnmon 2 auf Auftraggeber od. Erlauber der Fälschung (Münzherrn), nicht bloss auf einen Vorbesitzer als Gewährsmann; dagegen nur letzteren meint sein Reinigungseid; s. Anefang 16e **2b**) Der Münzmeister trägt bei Münzverbrechen die Verantwortung für den Unterarbeiter; IV Atr 9, 1 **3**) Klägers Eid, der einen Einkauf als fehlerhaft erkennt: Du [Verkäufer] hast mir, was du verkauftest, von Anfechtung rein versprochen und volle Gewähr gegen [dessen] zukünftige Einklagung; Swer 7 **N** **4**) Der König kann Beklagtem in seinem Dienst \sim gegen Schaden aus Gerichtsversäumnis; s. d. 2d **5**) *In quibusdam*, aber nicht für Kriminalverbrechen, *potest dominus homini warrantus esse, si precepto suo verberaverit vel alio modo constrictaverit aliquem*; Hn 82, 3; 6. 85, 2a **5a**) *Qui ad dampnum vel malum aliquem duxerit, liberet eum advocacione* (mache ihn frei durch Garantie gegen Busse und Strafe); nur für Diebstahl, Mord und andere *capitales et criminales causae nemo possit alterius warrantus esse*; 82, 3. 85, 1; 2a **5b**) *Si plures aliquem vulnerent precepto domini, et [dieser] velit warrantus esse, solus emendet pro omnibus, et unam vitam* (ein Strafgeld für alle); 94, 3 **6**) Der wegen ungerechter Hinrichtung Angeklagte *nominet iusticiarium et iudices et testes* des Strafgerichts; *si ipsi warrantaverint eum, quod iuste sit facta iusticia* (die Hinrichtung), *quietus erit interfecto*; ECf 36, 3 **7**) Ein verdächtiger Verkäufer, ohne Kaufzeugen oder Gewährbürgen, wird mit der Ware angehalten bis *dominus* (s. Gefolge 16f) *aut alius possit eum warrantizare*; ECf 38, 1a

Gewahrsam s. Fisch 5; vgl. Anvertrautes, Depositum, Haftung 4—6

Gewährzug s. Anefang **Gewand** s. Kleidung **Gewässer** s. Wasser

Geweihte s. Geistliche, Nonne, Witwe

Geweihter Bissen s. Wb *corsnæd*; *offa iudicialis, coniuratus (benedictus)*

panis [Wilda *Ordalien*, bei Ersch *Encyclop.* 454, aber nicht Toller, kennt *nedbrad*; bei Friesen *corbita*] **1**) Dieses Gottesgericht vergleichen bei Germanen, Indern und sonst Brunner II 412; Dahn *Bausteine* II 18. 46f.; Lea *Superstition* 234f. Es war in Gebrauch noch zur Zeit von Lindenbruch *Codex legum antiq.* 1418 **2**) Wenn ein Geistlicher ohne [Bluts]freunde und [daher] ohne Eideshilfe mit Anklage (wegen Totschlages oder Teilnahme daran; 23f.) belegt wird, so schreite er zum [Ordal des] \sim n \sim s und erfahre (= erlebe, leide) dabei, was Gott will; dem Altardiener [nicht dem blossen Kleriker] kann man [Gericht oder Kläger?] erlauben, sich [leichter] in Abendmahlsprobe (s. d.) zu reinigen; VIII Atr 22ff. = I Cn 5, 2a. c **2a**) Die Wahl stellt Schmid 640b unrichtig dem Beklagten anheim. Den \sim n \sim hält er nur bei Geistlichen für gewöhnlich. Siehe dagegen u. 7; auch ist Ehebruch der Klagegegenstand u. 6c; ferner rühmt sich der beschwörende Priester, offenbar seinen Stand dem des Prüflings entgegensetzend, *quibus famulatum sacri ordinis indidisti*; Iud Dei III 3, 1 **3**) Beschwörung *panis ordeacei et casei*: Iud Dei III. XIV. [Die Reisprobe der Inder vergleicht schon Wilda o. Z. 1] **4**) Der Prüfling schwört den Unschulds-eid; Iud Dei III 1, 2 **4a**) Derselbe soll, wenn schuldig, den Bissen nicht hinabwürgen können (III 1, 2. 2, 1; 3. XIV 2. 3. 4, 1. 5, 1. 6. 7, 2. 8, 2. 11, 1) und ausspeien müssen unter Erbleichen und Zittern, schäumenden Mundes (III 3, 2. XIV 4, 2), unschuldig ihn leicht schlucken; III 2, 4. 3, 2. XIV 8, 3 **5**) Das Gewicht des Bissens sei **1 Unze** [= $\frac{1}{16}$ Pfund = 15 denarios]; XIV 1, 1b. I 408^b. 425^b; nur *denarios* 9 nach XIV 10 **6**) Brot und Ziegenkäse seien trocken und dürr; XIV 1; auf beiden stehe 'Pater noster' geschrieben; 1, 2 [auch die magische Medizin lässt Wasser trinken, das heilige aufgeschriebene Worte abgewaschen hat; Payne *Engl. medic. in Anglos. times* 125] **6a**) Die gestohlenen Sachen und die Namen der Verdächtigen werden auf Sonderzetteln notiert, auf welche die Beschwörung Bezug nimmt; XIV 1, 3. 7, 1. 8, 2 **6b**) Alle Materialien liegen auf einem Tischchen vor dem

Altar; XIV 1, 4 6e) Der ~ bewies im Prozesse wegen *furtum*, *homicidium*, *adulterium*, *maleficium*; III 1, 2, 2, 1; *furtum*; XIV 1, 2, 2 7) Herzog Godwine [† 1053] soll, um sich vor Eadward III. von Schuld an tödlicher Verstümmelung von dessen Bruder Ælfred [1036] zu reinigen, einen Bissen genommen haben, den der Bekenner segnete; aber er erstickte bleich daran; Henr. Huntendun., Will. Malmesbur., Ailred Rievall., Life of S. Edward ed. Luard 118f. Abgebildet ist die Szene um 1130 im Domesday Breviat des Public Record office. Näheres Plummer *Saxon chron.* II 242. Der Bericht muss noch vor Ende 11. Jhs. entstanden sein. Eher eine Legende als ein Ordal; Patetta *Ordalie* 306. Es fehlt zum Ordal erstens formaler Zwang durch Voreid des Klägers, zweitens Vorbereitung, drittens rituelle Weihe des Bissens. Dennoch konnte nur, wer den ~ kannte, die Legende erzählen

Gewerbe s. Handwerker; Tuch, Färberei. Leder, Fleisch, Münze, Handel

Gewere s. Wb *saisiare, dissaisiatu*, -tio; vgl. Besitz(entsetzung), Jahr u. Tag

Gewicht s. Wb (*pund*)*wæg*, *pund*; *pondium*, *libra*, *pensa*, *uncia*. Wage s. *wægpundern*; Wieger: *punderes*. Vgl. Saum, Quarter, Pfund, Mark, Ö, Unze 1) Auch die Pfennigmünze (s. d.) dient als ~ (Iud Dei XIV 10), wie ihr Vielfaches, der Rechnungswert *solidus* (s. Wb); I Eg 9 Q Hn 67, 1 b; c. Iud Dei XVI 40. [So auch festländisch; Zeumer *Formulae* 671.] Ebenso der Mancus; s. d. 1a) *Man weged gold wið penegas*; *Hom. n. Wulfstan* 240 1b) Ælfred wog das Wachs zur Anfertigung der Kerzen, durch die er die Stunden mass: *ad denarios pensari in bilibri praecepti*; aus *cera quae 72 denarios pensaret, sex candelas facere iussit, ut unaquaeque candela 12 uncias pollicis in se signatas in longitudine haberet; sex per 24 horas lucescabant*; Asser 104, 3 1e) Das *Pennyweight* wird im 14. Jh. in Canterbury bestimmt als wiegend 32 Körner roten Weizens, voll, aus der Mitte der Ähre; *EHR* 1906, 570 2) *pund* als Getreidelast; Rect 8f. Für einen Esne (Unfreien) genügen jährlich 12 *pund* guten Korns (Quadr. übersetzt *pondia*, zum Unterschied von *libra* Pfund); also täglich

$\frac{1}{30}$ *pund*. Zwar kannte German. Ma. unter dem Namen 'Pfund' ein Schwer~, nämlich das 3 Zentner schwere Schiffspfund; *Hans. Urkbuch* III 568, *Fritzner Ordbog*. Es ist aber hier nicht gemeint, weil für 1 Mann nicht täglich fast 10 Pfund Korn als Nahrungsminimum gelten kann 2a) Nun übersetzt Q durch *pondia* auch das andere schwere ~ der Agsä., nämlich (*pund*)*wæg*. Vielmehr dies [u. 3a. b. 5] scheint hier gemeint; dann entfällt auf den Mann täglich 6 Pfund Korn, höchstens 3—4 Pfund Brot. Dies scheint viel, aber nicht undenkbar. [Der Deutsche Soldat und Landarbeiter braucht $1\frac{1}{4}$ (Engl.) Pfund mit ebensoviel an anderer Nahrung.] Der Agsä. Dichter von 'Salomo und Saturn' gibt dem Manne täglich 2 Laib Brot. Ein Laib von 2 Pfund ist nicht zu gross; allerdings erwähnt die Benediktinerregel *pundmetan hlafes* (einfündigen Brotes), jedoch nicht als einziger Tagesnahrung, und für nicht schwer Arbeitende, sondern für Mönche 2b) Die Sklavin erhält jährlich 8 *pund* Korn; Rect 9 (also $\frac{2}{3}$ von der Nahrung des Mannes) 2c) Für die Möglichkeit, dass ein Schwer~ sowohl *wæg* wie *pund* heissen könne, spricht die Tatsache, dass diese zwei Wörter in anderer Bedeutung synonym stehen, nämlich für Wage 3) Der andere Name für ein Schwer~ (den Quadr. ebenfalls *pondium* übersetzt) kommt vor für Futter und (noch heute) für Käse und Wolle. Er lag wohl vor fürs Lat. *statera casei* in Urkk. a. 858. 863 Birch 496. 507 3a) Von 10 Hufen als Bodenzins neben vielem anderen: 20 *pundwæga* (Var. *wæga*) Futter; Ine 70, 1; *pondia* Quadr 3b) Als Gerstenzins von jedem *wyrhta* ('Landarbeiter' als Flurquantum) 6 *wæga* (Var. *pundwæga*); Ine 59, 1, unüb. Q. 3c) Dass in a und b ein ~ gemeint ist, ist wahrscheinlich. Dagegen bedeutet für zu wiegende Gegenstände verschiedener Art oft ein Wort zweierlei ~. Vgl. u. 9 4) Nach *wæg* wird Käse oft gewogen in Urkk., z. B. vor 810 Birch 330, Käse und Speck a. 831 n. 403; a. 835 n. 412. Das Domesday braucht dafür *pensa*, *pisa*, *pondus*. Kloster Abingdon klagte, Ende 10. Jhs. habe 1 wey Käse 22 stones zu 8 Pfund enthalten, Anfang 12. Jhs.

nur 18; *Round Victoria County hist. of Berks.* I 23 5) Es gehe die *wæg* Wolle zu $\frac{1}{2}$ £ Silber (= 120 Pfg.; Var.); III Eg 8, 2; *pondus* übers. Q. Cuningham versteht dies als 175 [Engl.] Pfund (*Growth of industry* 124); Bateson als 182 *EHR* 1899, 505. Im 13. Jh. wird Wolle nach Sack [26 Stein zu 14 Engl. Pfund] zu 364 Engl. Pfund (= 166 Kilo) verkauft, der Sack kostete 6—13 £ Silber [Hansen *Engl. Staatskredit* in *Hans. Geschbl.* 1910, 343]; kann der Preis in 300 Jahren aufs 6—13 fache gestiegen sein? 6) 1 Unze wiegt Geweiheter Bissen; s. d. 5 7) Synode a. 786, 17 bestimmt: *mensuras æquas et pondera æqualia statuunt omnibus, . . . ne alio quis vendat pondere vel mensura, alio emat*; in Aleuin ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist.* IV 26 7a) ~e mache man genau richtig; (aus Eg, u. 8) VI Atr 32, 2 = II Cn 9; zu In Cn fügt Glosse: 'einheitlich'; s. 8 7b) *N Habeant per univrsam regnum pondera fidelissima et signata*; vielleicht aus Cn oder aus Assise a. 1197, Wl art retr 7 7c) Man vermeide (gebrauche nie) falsche ~; V Atr 24 = VI 28, 2 7d) *Qui portus (Städte) custodiunt efficiant per offerhyrnessam meam* [120 Schill. Strafgeld an den König], *ut omne pondus sit marcatum ad pondus quo pecunia mea recipitur; singulum signetur ita quod XV ore libram faciant*; IV Atr 9, 2 8) Über des Königs Herrschaftsgebiet gehe ein Mass und ~ (vgl. o. 7a), wie es in London und Winchester gilt; III Eg 8, 1. London steht nur in der einen Hss.-Klasse, vielleicht um 1000 zugesetzt, als es an wirtschaftlicher Bedeutung über Winchester stieg 8a) Wahrscheinlich ist dies ~ identisch mit dem späteren Londoner Husting-~ (von *marcan seolfres be hustinges gewichte* spricht Urk. Cnuts 1032 Kemble 745), und dies wieder mit *publicum pondus*; Napier and Stevenson *Crawford char.* 78; Sharpe *London and kingdom* I 10. Vgl. *ciphos argenteos de 12 marcis ad pondus hustingiae London.*; angeblich vor 985, aber überarbeitet, Birch 1060 8b) Verunechtete Königsurkk. verleihen Londoner Güter an den Bischof von Worcester samt *modium et pondera et mensura sicut in porto* [offenbar London] *mos est*; a. 857.

888 Birch 492. 561 9) Abweichende ~: *appensio Danorum, magnum pondus Normannorum, leadgewicht, sylfyrgewiht* bei Stevenson o. 8a; *wearpund* bei Toller s. v. *weg*. Vgl. auch I 615^r 10) Die staatliche Aufsicht über Mass und ~ erhellt deutlich aus den *Gesetzen*, o. 5. 7a—8b; doch wurde sie freilich durch Könige verschleudert 11) Der Bischof soll nicht erlauben unrichtig Mass oder falsch ~; jedes Stadtmass, Wage und ~ sei nach des Pfarrers (Bischofs; Q) Bestimmung geregelt; Streit darüber entscheide der Bischof (s. d. 9c); Episc. 6. 12 11a) Dies u. das folgende ist wohl klerikal mit Unrecht verallgemeinert aus Privilegierung einzelner Bistümer mit Mass und ~: *Episcopi . . . in multis locis . . . in sua propria terra et in suis villis debent habere . . . ponderes vel ponderatores, . . . proprias mensuras et pondera*; In Cn III 59; vgl. I 615^r. N Über den Wäger am Exchequer s. Round *EHR* 1911, 725 11b) N Auf Gütern des Domes v. Canterbury wiegt man im 13. Jh. Käse 'by Lanfranc's weight'; *Eighth rep. hist. mss.*, App. I 325 12) Wage mit ~ gehört zum landwirtschaftlichen Inventar der Gutsdomäne, das der Amtmann haben muss; Ger 15. [Heutige Gutsherrnpflicht, *a common pund* zu halten, betrifft den Pfandstall, nicht Pfund~]

Gewissen s. Wb *dearr* 1) Abgesehen von homiletischen (s. d.) und moralischen (s. d.) Ermahnungen ruft manches *Gesetz* auch mitten in technisch-juristischem Text das ~ an, ohne doch einen Sonderausdruck dafür zur Verfügung zu haben; s. Darlehn 4 2) Richte nicht nach der Menge unrechtem Begehrt wider dein Rechtsgefühl (*ryht*); AfEl 41 3) Die Gesetzgeber [7.—9. Jhs.] 'wagten' Herrenverräter nicht zu Geldstrafe zu begradigen; 49,7 4) Ich [Ælfred] 'wagte' keine umfangreiche eigene Gesetzgebung aus Furcht vor dem Urteile der Nachwelt; 49,9; vgl. Gesetz 22b 5) Zur Eidesforderung fügt der Gesetzgeber warnend ein: wenn der Schwörer 'wagt'; Ine 17. 46,2. 57. I Ew 1,5. II As 20,8. III Eg 3 = II Cn 15,1. II Atr 9,3. III 2,1. VIII 19,1 = I Cn 5a. II Cn 75,1. Vgl. Eid 4a 5a) Teilweise kann zwar die materielle Schwierig-

keit, den Eid mit Helfern zustande zu bringen oder den Zweikampf zu bestehen, gemeint sein ausser dem Appell ans ~, in AGU 3. Wlad 3, 2 5b) Dies trifft aber nicht zu beim Ein-eid (z. B. Abendmahlsprobe) oder wo die Helfer selbst angesprochen werden: I Atr 1, 4 = II Cn 30, 3. Northu 57, 2 5c) Besonders eindringlich wird dem Prüfling ins ~ geredet in jeder Ordal-liturgie: er solle, wenn sich schuldig fühlend, das Gottesgericht nicht wagen; z. B. Iud Dei I 2, 1. IV 2, 2

Gewohnheitsrecht. Vgl. Gesetz 1. 1b; altes Recht; auch *riht* kann ungeschriebenes Recht bedeuten 1) *Be woruldgewunan*, nach dem gutsherrlich-bäuerlichen ~, beurteilt IV Eg 1a Gottes Weltleitung 2) Das herrschaftliche Gutsrecht und (= im Verhältnis zur) Gerechtsame der Untergebenen beruht auf Bestimmung der *wilan* (Ratsvorsteher), seit alten Tagen; Ger 1 2a) Derselbe Verf. beschränkt die Geltung der von ihm für den Guts-vogt gegebenen Wirtschaftsregeln auf eine Landschaft und deren ~; Rect 21, 1—3 2b) Der Vogt des Adels-guts beobachtet stets (echte) alte Guts-ordnung u. Volksgewohnheit (Hofrecht (s. d.) im Verhältnis zu Landesbrauch); 4, 6 3) Das Grössenmass des land-wirtschaftl. Besitzes eines Kötters im Herrschaftsgut bestimmt sich nach ~ dort zu Lande; 3, 3

Gewohnheitsverbrecher s. Bescholtene, Rückfall **Giebel** s. Haus 1 f **N Giffard**, ausser o. S. 104 Sp. 1: Wilhelm ~, Kanzler Heinrichs I.; Hn mon Test

Giftmischerei s. Wb *lybblac*; *enpuissuned*. Vgl. Kemble *Saxons* II 432; Wilda 712. 965; Brunner II 679 1) Sie wird zumeist mit Zauberei (s. d.) zusammengestellt, wie bei anderen Germanen unter *maleficium*, oder darunter oder unter heimlichem Mord (s. d.) begriffen 1a) Für *morðwyrhtan* (Mordstifter), die man neben Zaubern ausser Landes verjagen od. vernichten soll, sagen *venefici* (Vergifter) EGU 11 Q und VI Atr 7L, *venefica* II Cn 4a Q; s. Frau 5 1b) Für *wicecan* (Zauberer) in demselben Satze setzt *venefici* II Cn 4a Cons 2) Gift war den Agsa. nicht unbekannt; *sicarius missus a rege Occidentalium Saxonum habebat sicam toxicatam, ut vulnus peste iu-*

varetur veneni a. 626; Beda II 9. Auch Eadburg, Offas Tochter, Gemahlin Beorhtics von Wessex, wird ~ zugeschrieben 3) Wegen Zauberkünste und *liblacum* (Verhexungen oder ~), wenn ein Mensch daran stirbt, habe der Täter sein Leben verwirkt; II As 6 4) Meineidige und *lybblac* (Zauberei od. ~) Übelnde, seien exkommuniziert; I Em 6 N 5) Wenn einer jemanden vergiftet, werde er getötet oder dauernd verbannt; aus Röm. Recht Leis WI 36 6) Wilhelm I. *maleficiis omnem locum denegavit*; Will. Pictav. ed. Giles 147. Gerüchte, dass er Vergiftung veranlasste, verzeichnet jedoch Ordric Vitalis; vgl. Stubbs *Lectures early hist.* 54 **Gilde** s. Genossenschaft

Glanvilla, Rechtsbuch des ~, zitiert als *Leges Henrici regis II*: Iud Dei XVI Insc. ^b [S. xxvi. xli]

Glasgow. Hss. dorther: *Glasg.*, Tr I **Glaube** s. Christentum; Ketzerei, Heidentum

Glaubensbekenntnis 1) Die Synode von Hatfield 680 beginnt mit dem ~; Beda IV 15 1a) Beda und Synode a. 747 fordern, das Volk solle ~ und Vater unser (s. d.) Englisch lernen; s. Erziehung 7a. b. Dem dort Zitierten füge hinzu: Ælfric *Homil.* II 604, *Canon* 23; *Hom. n.* Wulfstan 33. 125. 136. 307 (aus u. 2); *Polity* 22f. 29. Wer nicht auf Lateinisch das ~ verstehe, *geleornige huru* (wenigstens) *on Englisc*; Becher *Wulfst. Homil.* 62 1b) *Qui parvulos de sacro fonte suscipiunt et respondent fidei creditatam, doceant eos Dominicam orationem et symbolum*; Synod. a. 786 c. 2 bei Alcuin ed. Dümmler, *Mon. Germ., Epist.* IV 21 1c) Im Frankenreiche fordern dasselbe Karl d. Gr. und Ps.-Egberti *Eccerpt.* 6 2) 'Jeder verstehe das ~ und lerne *Pater noster* und *Credo*'. Deren Heilswert wird dargelegt; wer sie nicht kennt, darf nicht Abendmahl empfangen, Tauf- oder Firmelpate sein oder christlich Grab erhalten; aus *Can.* Eadg. = Wulfstan 39. 307, I Cn 22—22, 6 3) Beide sind oft ins Agsä. übersetzt, zuerst von Beda; Brandl in Paul *Grundriss* II 1050. 1089. 1093f. 1104. 1114

glaubwürdig s. eidesfähig

Gleichheitseid vgl. Billigkeitseid 1) Ein Schiedsgericht um 1020 verurteilt den verklagten Landverkäufer

L., dem Kläger W. selbdrift zu schwören, *þæt he þam ilcan wolde beon gehealden* (dass er mit demselben befriedigt gewesen wäre), *gif seo spæc to L. eode* (wenn die Klage dem L. zugestanden hätte), *swaswa heo þa was to W. gegan* (wie sie nun W. gehörte); Kemble 898 = Thorpe 377, falsch übersetzt 2) Der ~ ist verbreitet im Norden (Amira 151; Pappenheim *Alt-dän. Schutzgilden* 29; Heusler *Strafr. Isl.* 76. 195); u. als dorthin beeinflusst gelten zumeist die folgenden Stellen. Allein er kommt auch bei Friesen und anderen Südgermanen vor; His 215; *Savigny Zs. Rechtsg., Germ.* 1906, 333; *Totschlag in Festg. Güterbock* 353. 363; Brunner I² 227 N 3) Bei Versöhnung zwischen Verletztem (Kläger) u. dem Verwunder soll dieser (Beklagte) jenem unter Ehrenbezeugung (*s. d.* 3) schwören, dass, wenn jener (Kläger) ihm das getan hätte, was er jenem getan hat, er von jenem (Kläger als Busse) annehmen würde, was er (Beklagter) jenem anbietet; Leis Wl 10, 2. Der Lateiner scheint den Wortlaut selbständig zu kennen 4) Der Prestoner ~ I 498^c steht seitdem gedruckt bei Bateson I 30. II xxxij 5) *Si iuramentum pacationis* (= *pacis* 36, 2) *exigitur, iuret* (Beklagter) *quod, si ille* (Kläger) *sic esset pro huiusmodi forisfacto, hoc* (Angebot) *reciperet vel hoc modo dimitteret*; Hn 36, 1d 6) Beim Selbsturteil des Klägers auf Island erwartet dieser, der andere werde, wenn die Reihe an ihn komme, ebenso massvolles verhängen; Heusler 195. *Vgl. Gerechtigkeit* 3b

Gliederbussen. *Vgl. Wergeld, Busse, Strafgefixum; Zahl; Blutig fechten, Prügel, Beule, (Blau)wunde; Scheren; Lähmung; Achsel, Antlitz, Arm, Auge, Backen, Bart, Bauch, Daumen, Ellenbogen, Finger, -nagel, Fuss, Gliedwasser, Haar, Hals, Hand, Haut, Hirn, Kehle, Kinn, Knie, Knochen, Kopf, Lenden, Lippe, Mund, Nase, Oberschenkel, Ohr, Ringfinger, Rippe, Rücken, Schulter, Sehne, Sprache, Unterschenkel, Zahn, Zeugungsglied, Zunge* 1) Die *Gesetze* bieten drei selbständige Tafeln der ~, die in sich zusammenhängen und keinen anderen Inhalt bringen: **A.** Abt 33—72, 1; **B.** bei Af bildet die Tabelle unter besonderer Rubrik das Ende des Gesetzbuchs, von c. 44 ab;

C. von der dritten bietet Leis Wl 11—11, 2 nur ein Stück **1a)** Af scheint einiges aus Abt zu schöpfen. Er bezieht sich auf feststehendes Gesetz über Wundenbussen 23, 2. Er setzt mehrfach seine 30 für 12 Kentische Schill. (*s. d.*) bei Abt **1b)** Sicher durch Af beeinflusst, aber nicht allein aus Af geschöpft ist Leis Wl **1c)** Nicht selbständig ist dagegen Hn 93, 2—37, sondern ohne eigene Kenntnis nur aus Af abgeschrieben **1d)** Sicher verderbt ist manche Zahl in Abt: für die zerbrochene Rippe wird [zu wenig] gefordert, nur 3 Schill. wie für Daumen-nagel oder Faustschlag auf die Nase; Abt 54, 1. 57. 66 **1e)** Die ~tafeln spiegeln mehr Theorie als wirkli. Recht; Heusler *Strafr. Isl.* 224² 2) Von anderen German. Tafeln der ~ stehen die der Friesen England am nächsten, nach L. Günther *Hauptstädten der Körperverletzung* 62. *Vgl. Fingernagel* 1 3) Das Wergeld bildet die Einheit, deren Bruchteile für einzelne Glieder gelten; Leis Wl 11. So auch bei Friesen; His 238 4) Über das ganze Wergeld hinaus, nämlich als dessen Dreifaches, bewertet das Zeugungsglied Abt 64 [vielleicht Entgelt für mögliche künftige Generation?]. Auch Sachsen lassen manche Wunde höher büssen als Tötung; Brunner I² 348³⁵ **4a)** Alle anderen ~ [des Esne Auge (*s. d.* 3) oder Fuss (*s. d.* 4) bildet nur scheinbare Ausnahme] sind geringer als das Wergeld des Gemeinreien. Wenn der Verwundete adlig war, so stieg die Busse drei- oder sechsmal so hoch, als hier angegeben: sie wächst mit dem Wergeld; Af 11, 5 **4b)** Dass Wundenbusse stets unter Wergeld bleibe, scheint auch aus 42, 4 hervorzugehen: der unrechtmässigerweise angreifende Bluträcher büsse Wergeld wie Wunde, je wie er verübt **4c)** Ein deutliches Verhältnis zum ganzen Wergeld zeigen wie bei anderen Germanen (Brunner I² 230. II 620. 635. 682; Schreuer *Verbrechenskonk.* 186) die Bussen für die Hand (*s. d.* 9), die Summe aller fünf Bussen für die Finger, die also aus der grösseren abgeteilt sind, das Auge, den Fuss, das Gehör (*s. Ohr*), das Rückgrat (?); Af 77 5) Auge (*s. d.* 2a), Hand, Fuss (*s. d.* 1. 2), Zunge (Af 52) stehen gleich **5a)** Auge gilt doppelt so viel wie Ohr; Abt 39—42 **5b)** Fin-

ger (*s. d.* 2), Fingernägel (*s. d.*) gelten noch einmal so viel wie Zehen und deren Nägel; *s. Fuss* 2b **5c)** Oberarm gilt halb so viel wie Dickbein; Af 54. 62, 1 **6)** Von Gliedern, die paarweise vorkommen, gilt das éine halb so viel wie beide, so Backen (*s. d.* 2), die eine Hirnhaut (36), die Kopfknochen (44. 44, 1), Ober- und Unterarm (54f.), ein Ohr halb so viel wie das ganze Gehör; 46. 46, 1 **7)** Die 'kleine' Sehne am Bein kostet halb so viel wie die 'grosse'; 75. 76 **8)** Unterschieden wird, ob die Waffe **A.** einmal hineingestochen oder durchbohrt hat (*s. Wb þyrel, þurhþyrel, þurhwund, þurhstingan*); Abt 41f. 45. 47ff. 53. 61. 64, 1f. 67. Af 44f. 51. 61, 1. 62. 63. 67, 1f.; *u.* 10; **B.** ob Verunstaltung der Schönheit (*vgl. Antlitz*) entsteht; Abt 56; *u.* 9. 11; **C.** ob die Haut (*s. d.*) heil blieb trotz innerer Verletzung; Af 70, 1; **D.** ob Fleischwunde oder Knochenbruch; Abt 65. 67. 34f. 53f. Af 54f. 62, 1. 63, 1; **E.** ob heilbar oder unheilbar; Af 69. 75f. 77; **F.** ob ein Arzt (*s. d.* 2. a. b) nötig ward; **G.** ob Lähmung entsteht; Abt 38. 65, 1; **H.** ob ein Knochen blossgelegt oder verehrt wird; 34f. [ähnlich scheiden Friesen Knochen *apparere, benes onstal* von *incidi, benes bite*; His 311f.]; der aus Rippe oder Schulter heraustretende Knochen kostet 15 Schill. Busse besonders; Af 70, 1. 74; **I.** ob eine Funktionsstörung erfolgt; Abt 39. 52. Af 65; **K.** ob ein Glied abgehauen wird; Abt 40. 43. 51. 54—57. 64. 69—72, 1; **L.** ob Schlag trocken, Blauwunde (*s. d.*), Beule (*s. d.*) oder blutig; Abt 58 9) Wunden werden nach der Länge bemessen. Und zwar kostet jeder Zoll unter Kleidern (*u.* 11) 1 Schill. (verschieden wert je nach Landeswährung), ausser Kleidern 2; Abt 67, 1. Af 45f. = Hu 93, 3f. = 94, 2f. = Leis Wl 10, 1; 4 (1 Merc. Schill.) bzw. 8 Pfg. im Stadtrecht von Preston; *s. I* 498^c; Bateson I 30 **9a)** Wundenbusse berechnet nach der Zahl der herausgezogenen Knochen[splinter] Leis Wl 10, 1: jeder gilt 4 Pfennig [1 Schill. Mercisch; ähnlich in Dänemark; Steenstrup *Danelag* 315] **9b)** 'Schartig' heisst eine Verletzung wie in Abt 42 so in mehreren German. Strafrechten **10)** Die zweimündige Wunde büssen auch andere Germanen höher als

blosses Hineinstecken; Wilda 742f. Beim Dickbein, Zeugungsglied und Bauch wird jede Öffnung gebüsst; Abt 64, 1. 67. Af 61, 1; bei Abt kostet Durchstechen doppelt, also gleich Gliederbrechen (u. 12); dagegen Bauchdurchstechen 40, Verwunden 30 Schill. bei Af. [Auch die Friesen büssen Einstich und Ausgang (Mündung) je gleich, also doppelt; His 125. 315] 11) Die von Haar oder Kleid bedeckte (o. 9) Wunde (Beule, Strieme) kostet weniger als die das Aussehen entstellende, nackt sichtbare (Abt 59 f.) und zwar halb so viel; Af 45. 45, 1 = Leis Wl 10, 1 (*descuvert*). Als Grundsatz spricht das aus Af 66, 1 = Hn 93, 1; 26. 94, 2. Ähnlich bei Friesen (His 305) und anderen Germanen; Wilda 746; Hegel *Städte u. Gilden* I 319. Vgl. Antlitz, Beule 12) Bruch und Durchbohrung gelten gleich beim Arm (Abt 53, 1), beim Dickbein; Abt 65 = Af 62. 62, 1. Dagegen beim Unterschenkel bewertet den Bruch mit 30 Schill., das Durchstechen mit 12 Af 63. 63, 1 12a) Durchstechen kostet mehr als Verwunden beim Bauch, aber weniger beim Ohr; Abt 41. 61 13) Bei Abt kommt unter 56 Busszahlen zweimal 30 Scat, je einmal 20 und 50 vor, von Schillingen: 1 fünfmal, 2 einmal, 3 achtmal, 4 zweimal, 5, 7, 8 fehlen, 6 dreizehnmal, 9 zweimal, 10 zweimal, 11 einmal, 12 fünfmal, 13—19 fehlen, 20 viermal, 30 dreimal, 50 zweimal. Die grösste Rolle spielen also 3 und 6. Es fehlt 5 und 15; das Dezimalsystem ist noch schwächer als das Duodezimalsystem 13a) Unter den 67 Zahlen der Schillinge bei Ælfred begegnen 1 und 2 in je 3 Fällen, 3 in 2 Fällen, 4 und 5 je dreimal, 6 zweimal, 8 einmal, 9 dreimal, 10 einmal, 12 fünfmal, 15 elfmal, 17 einmal, 20 viermal, 30 dreizehnmal, 40 einmal, 60 und 80 je dreimal, $\frac{2}{8}$ vom Hundert und 100 je einmal. Es fehlen die Zahlen 11, 50, 90 13b) Die Zahl 15 (3×5) oder ein Vielfaches beherrscht bei Af 27 Fälle, fast $\frac{1}{2}$ aller [sie ist die Grundzahl in \sim der Lex Salica; Brunner I² 444], die Zahl 12 tritt, für ein Germanisches System, auffallend zurück 13c) Für die nichtkirchliche Herkunft beider Tabellen spricht das Fehlen der Zahlen 7, 14, 70. Es fehlen auch 13, 16, 18, 19 13d) Dezimal-

und Duodezimalsystem sind deutlich bei beiden gemischt; jenes überwiegt bei Af 13e) Viele der Zahlen sind durch Halbierung und Viertelung unter Ab-
rundung (s. d. 1. 2) der Brüche entstanden; z. B. Gehörverlust kostet 25 Schill., Ohrabhauen 12; verwunden 6, durchstechen 3 Schill. (Abt 39—42); Auge ausschlagen 50, verwunden 12 (43f.)

Gliedwasser s. Wb *liðseaw*. [Der Abschreiber des Latein. Übersetzers zu Rochester im 12. Jh. missverstand *mearg*: Knochenmark I 81²⁴, das besonders büssen lässt auch Friesenrecht; His 314; Wilda 741; Richt-
hofen *Mon. Germ., Leg.* IV 676. 686]. Ausfliessen von \sim aus der Schulter qualifiziert die Wunde; Af 53 = Hn 93, 12. Agsä. Rezepte dagegen s. *Leechdoms* ed. Cockayne II 132; vgl. Payne *Engl. medicine* 85

Glocke s. Wb *belle, bellhus, motbele; tintinum, cloccarium* 1) Für die \sim der Kirche u. a. dienen ihre Einnahmen aus Strafgeldern; VI Atr 51 1a) Aufzuhängende und Hand \sim stiftet Bischof Leofric für Exeter um 1060; Earle 250 1b) *Bellhouse* heisst das ganze Kirchengebäude in Nordbrit. Seesprache N 2) \sim oder Horn gibt das Zeichen zum Hundred; Bateson I 321 2a) Die \sim dient auch im Deutschen MA, um das Gericht anzukündigen und den Dingbeginn zu bezeichnen; Burchard *Hegung Dt. Gerichte* 86. 102. Auch in Norwegen ruft die \sim zum Gericht, in Dänemark zur Gilde, in Städten zur Bürgerversammlung; vgl. Ducange *clocha banni*, seit 12. Jh. für Frankreich belegt N 2b) Durch die Dom \sim von Saint Paul's zu London lädt der Büttel des Ward zum *Folkmot*; Bateson II 51 2c) Die Londoner Stadtvorsteher sollen, *cum aliquid dubium vel malum contra regnum in ballivis suis emergerit, pulsatis campanis motbele congregare folkesmot, scilicet congregatio populorum omnium*: der Traum eines seine Stadt zur Reichsregentin empor-schwindelnden reformerischen Bürgers; Lond ECf 32 A3. Wie hier die Stadt-versammlungs \sim *motbell*, so heisst zu Appleby das Rathaus *mothall* 2d) Diese Dom \sim war um 1300 eine Berühmtheit, laut des Verses *De civitate London. Turris, campana, pons, flumen, femina, lana*; ed. James *Western*

mss. in Trinity Cambr. II 198 3) ' \sim haus', wird zwischen Kirche und Burg-tor als eines der Charakteristika ad-
ligen Grossguts genannt; Гебѣнцо 2. Diese \sim dient sicher nicht der Kirche allein, sondern herrschaftlich-politi-
scher Zusammenberufung; \sim nklang be-
zeichnet im Dt. MA. des Immunitäts-
herrn obrigkeitliches Recht des Auf-
gebots zur Landfolge; Amira 100. [Aus
der Latein. Übs. verfiel Thorpe auf
tinellus (Speisesaal des Gutshofgesin-
des; vgl. Bateson II xvi, welches Wort
aber Ducange nur unrichtig von *tin-
nulus* ableitet; vgl. Littré s. v. *tinell*]
4) Rindes \sim gilt 1 Schilling und wird
als Anzeiger (s. d. 3) erachtet; Hu 8.
Die Wichtigkeit der Vieh \sim erhellet auch
aus anderen Volksrechten; vgl. *tin-
tinnabulum de cavallo vel bove*: 1 sol.;
Eurich in *Leges Visigot.* ed. Zeumer
31 (= Lex Baiuvar. 9, 11); Meitzen
Siedelung I 593 f.; Brunner I² 438;
Wilda 879. Mit der \sim des Leittiers
kann die ganze Herde verloren gehen;
Glosse zu Hu 8 Cons 4a) ' \sim nflies'
heisst das Wollfell des Leitschafs in
der Herde (Rect 14), *bellwether* noch
neuengl. Leithammel (auch *bellhorse*,
bellmag); die Leittiere zeichnet auch
aus die *Lex Salica* ed. Geffcken 110

N Gloucester 1) Dorthin verlegt
den Erlass mehrerer Gesetze Wilhelms I.
Wl art 4. Es war der gewohnte Ort
für den weihnachtlichen Hoftag, und
Lanfranc hielt dort zweimal Synode.
Claudia heisst \sim auch bei Alexan-
der Neckam um 1190; Haskins in
Harvard stud. class. philol. 20 (1909),
84 2) Hs. dorthin: Gl I xxvj

Gnade s. Wb *freondscipe*. Vgl. Un-
gehorsam; *Misericordia regis*; Begna-
digung 1) Verlust der \sim des 'Königs'
oder 'unser (regierender Witan) aller'
ist vielleicht nur ein schwächerer Aus-
druck für 'Feindschaft, Zorn des Kö-
nigs', die von Friedlosigkeit (s. d. 1 p) be-
grifflich nur dadurch zu unterscheiden
sind, dass in den hier folgenden Fällen
die Lebensgefahr, oder gar die Gefahr,
von jedermann getötet werden zu kön-
nen, fehlt 2) Bei 'meiner Freund-
schaft' befiehlt der König Verzehn-
tung seines Eigenguts für die Kirche
(I As Pro), 'bei meinem Zorne' den
Vögten die richtige Einziehung fiskaler
Einkünfte; 5 3) Der Vogt, der die
gesetzliche Polizei- und Richterpflicht

vernachlässigt, büsst ein sein Amt und 'meine Freundschaft' und 120 Schill. [= Ungehorsam] Strafe; VI As 11 4) Er schirme Klöster in weltlichen Angelegenheiten bei 'meiner Freundschaft'; VIII Atr 32 5) Er strafe die in Entrichtung der Kirchenabgaben Säumigen bei 'meiner Freundschaft und seiner Habe' [Vermögenseinziehung begleitet sonst die Friedlosigkeit]; IV Eg 1, 5. Amtssetzung ist hinzuzudenken; o. 3 6) Wer Strafgeld für Gesetzübertretung weigert, verliere 'unser aller Freundschaft und alles Vermögen'; II Ew 5, 1 = II As 25, 2 7) 'Ich bleibe euch (dem Volke) sehr gnädiger Herr und gewogen, weil ihr so eifrig um polizeiliche Sicherheit bemüht seid' schliesst IV Eg 16. 'Ich werde euch ein sehr gnädiger Herr sein' beginnt Cn 1020, 2. [Ebendies versprach Æthelred II., um seine Wiederaufnahme in England unterhandelnd, 1014] 8) Wie im Frankenreiche trifft Un~ zuerst Beamte für Amtsvergehen (s. d. 4), bes. Schädigung der Kirche, erst später alle Untertanen, je mehr diese zum König in persönlicher Treupflicht gedacht werden; sie berechtigt den König zu willkürlicher Strafbestimmung (s. *Misericordia*); vgl. Schwerin *Zs. Savigny Rechtsg. Germ.* 31, 596 9) Auch die Stadt London (s. d.) droht mit Entziehung ihres Wohlwollens, die durch feste Geldbusse für Ungehorsam (s. d.) abgekauft wird. [So üben auf dem Festland Dynast und Stadt Huldentziehung]

Godwine, Herzog 1) Er hilft Eadwards III. Anfängen; Quadr Arg 9 2) Seine Söhne betrachtet Eadward III. als verderbt (frech); ECf 35, 2 (retr) 3) Sein Tod s. Geweihter Bissen 7

Gold s. Wb *gold*, ~schmied, ~münze, Schatz(fund) 1) Vorkommen von ~ in Britannien leugnet Cicero, bestätigt Tacitus, erwähnt nicht Beda; Plummer *Bede* II 7 2) geläutert ~: *asoden*, *coctum* AGu 2; von 30 *mancusis* (s. d.) *cocti auri* als Preis für 5 Hufen Land spricht Merc. Urk. c. a. 674 Birch 32 [tatsächlich später; Chadwick *Instit.* 11]. Vgl. *smæte* (-*gylden*), *read*, *clene*, *auri purissimi* u. 6, bei Toller, auch s. v. *gold* 3) Der Diebstahl an ~, einst ausgezeichnet wie bei Indern [Oldenberg *Ältest. Strafr. d. Kulturv.* 75] und Baiern,

ordnet sich seit oder vor Af 9, 2 dem allgemeinen Begriff Diebstahl (s. d. 7a) ein 4) ~ ward aufbewahrt in Form von Ringen (Spangen) s. Toller s. v. *beag*, *hring* samt Komp.; Geld 1; Mancus 5) Es ward zu Zahlungen verwendet: im Wergeld (AGu 2), im Strafgeld (II Cn 8, 1), im Heergewäte (71a; 1; 4; s. d. 5), für Land Mancus (s. d.) häufig in Urkk.: o. 2; Birch 203. 212. 322. 449. Die ehrendste Form der Zahlung ist die in ~, so im Dt. MA. (Amira 82), für Honorar in unserer Zeit bis Einführung der ~währung 6) ~ ward bezahlt in ~münze (s. d.) oder meist nach Gewicht (s. d. 1a): in Pfund (*pensum libra auri purissimi ponderatum* Urk. a. 709 Birch *124; *anes pundes gewihta goldes* a. 1016 — 20 Kemble 732), Halbmark (u. 8), Mark, Mancus, Unze; s. die Artt. 6a) Öfters steht ~ getrennt neben Pfunden, die dann als Silber zu verstehen sind: *an mare goldes and* [von Silber] 13 *pund* 63 *pen.*; Urk. a. 1044 — 48 Earle 247, ferner vor a. 988, a. 1051 — 65 Kemble 1288. 822 7) Ein festes Wertverhältnis zwischen ~ und Silber muss bestanden haben laut zahlreicher Stellen, wo eine Summe in '~ und Silber' angegeben wird, d. h. zahlbar entweder (teils) in jenem oder (teils) diesem, doch so, dass die ganze Summe in Silberwert zu verstehen ist. Die nicht in Silber gezahlten Pfunde wurden mit so viel dividiert wievielmals ~wert den Silberwert überstieg 7a) 22000 £ [Silberwert] in ~ und Silber wurde von England dem Nordischen Heere für den Friedensvertrag [Olafs von Norwegen 991] gezahlt; II Atr 7, 2 7b) Beispiele aus Urkk.: 7 *libras auri et argenti* a. 814; *vas auri et argenti estimatione* 5½ *libr.* a. 823; 1500 *solidis argenti et auri vel 1500 sicilis* a. 868 Birch 348. 373. 522; 60 *punda in puro auro et argento* Birch 455; *mid ten pundan reodes goldes 7 hwites seolfres* um 1012; 15 *librae de argento et auro et catallis* um 1000 (Normann. übs.) Kemble 898. 971 8) 8 Halbmark ~ soll das Wergeld für den Englischen wie Dänischen Vollfreien (den mehr als Gemeinen) betragen (AGu 2), vermutlich 2 Pfund. Damit dies dem Westsächsischen Thegn-Wergeld von 1200 Schill. = 6000 Pfg. = 25 £, das

II Atr 5 beim selben Totschlag anordnet, genau entspreche, muss ein Wertverhältnis des ~es zum Silber wie 12½ : 1 angenommen werden 8a) Auch die Gleichsetzung des Mancus, dessen Gewicht zu etwa 70 Gran angenommen werden darf, da gefundene Agsä. ~münzen (s. d. 2) bis zu dieser Schwere wiegen, mit 30 Silberpfg. = ⅓ Römerpfund spricht für etwa dasselbe Wertverhältnis 8b) 1 Mark ~ gilt 6 £ Silber im 11./12. Jh.; Round *Victoria County hist. of Worcesters.* I 308; dies ergäbe, wie auch Madox annimmt, ein Wertverhältnis von 9:1, wenn 1 Mark hier, wie damals für Silber gilt, ⅔ Pfund heisst 8c) Im Frankenreiche *rendatur libra auri purissimi 12 libris argenti de meris denariis*, a. 864; vgl. Brunner I² 315²³; dies galt schon um 675; Hilliger *Histor. Vierteljschr.* 1907, 43 8d) Doch schwankte das Wertverhältnis des ~es zum Silber von 15 bis 10 zu 1 im 5.—11. Jh. (Schröder *DRG*⁵ 192⁵); im Norden 8:1; Lehmann *Königsfriede* 52

Goldenes Alter. Aus glücklicherer Vorzeit, als die Menschheit edel, frei und gleich war, sank sie herab; Quadr Ded 13. II Praef 5. [Reminiszenz aus der Antike, etwa Ovid oder Vergil]

Goldmünze 1) Die 20 Sceatt Æthelberhts stellen an Wert 1 Schill. dar, der oft nur als Rechnungsmünze zu denken ist 1a) Wahrscheinlich war der Kenter Schilling der Merowingische, der auf Constantins Goldsolidus beruht, aber ein Menschenalter vor Æthelberht um ⅓ von ⅓ Römerpfund = 4 Gramm Gold erleichtert ward, und der vor 576 20 Merowingische Silberdenar galt; Schröder *DRG*⁵ 192; Brunner I² 315 1b) Einem *aureum nomisma* [*gyldne mynet* übersetzt], *quod de Cantia venerat* wird Ende 7. Jhs. verglichen Earcongote, Tochter Earconberhts von Kent, Nonne zu Faremoultiers-en-Brie; Beda III 8. Mit Schmid halte ich die Stelle für ein Wahrscheinlichkeitsargument, dass in Kent um 650—700 ~n umliefen. Lingard meint, nur der Umlauf im Frankenreiche sei dadurch bewiesen; allein dann hinkte der Vergleich, wegen der Unmöglichkeit des Imports. Vermutlich trifft das Bild gerade den Englisch-Fränkischen Verkehr, dem die Goldschillinge dienten 1c) Dass die Agsä.

solidi aurei, die auf dem Festlande umliefen, kannten, folgt aus Eddi *V. Wilfridi* 28 2) Es gibt ~n, gefunden in Agsä. Gräbern, von Merowing. und Agsä. Gepräge; letzteres in Nachahmung des Merowing. und Römischen; Chadwick *Studies on Ags. institutions* 5f.; Keary *Ags. coins Brit. Mus.* I 193. Da sie 51 — 68 Gran wiegen, und die Normalschwere des Arab. *man-kusch* 71 Gran sein soll, da ferner eine ~ mit Offas Namen (66 Gran wiegend) den *man-kusch* nachahmt, da endlich die Agsa. ihren Goldmancus mit 30 Silberdenaren gleichstellen (was beim Wertverhältnis von 1 : 12½ [s. Gold 8a] jener Schwere entspricht), so darf diese ~ als Mankus gelten. Mit jenem Kentischen Schilling ist diese ~ nicht identisch. Vgl. Carlyon-Britton *Goldmancus of Offa*; in *Brit. numism. j.* V (1909) 56, der die Prägung der ~ mit dem Peterspfennig (s. d.) ursächlich verbindet 3) Der *sichus (solidus) auri* a. 805 (955) bedeutet *mancus*; s. d.

Goldschmiede 1) N Sie [wahrscheinlich als Genossenschaft] müssen neben königlichen Münzern herangezogen werden, wenn *opus aureum vel argenteum ematur*; *si sit de ecclesia vel [regis] thesauris, non ematur sine plegio* (Gewährbürgen [s. d. 5] des Verkäufers); ECf 38, 1; vgl. Anm.; über Agsä. ~ Toller s. v. *goldsmið* und Urk. Kemble 1352 2) Ein mit Gold verziertes Schwert (s. d.) ist die vornehmste Waffe; *Norðleod* 10 3) Goldzierrat: VIIa Atr 2 4) Der vierte Finger (s. d. 3h) heisst *gold(hring)-finger*; Abt 54, 4. Af 59; vgl. Toller

Gotland N 1) Insel ~ ward [angeblich] von Arthur unterjocht; aus Galfrid v. Monmouth Lond ECf 32E; vgl. I 659f und o. S. 107 2) Bewohner von ~ versteht unter *Guti*, die [als fremde Kaufleute] den Engländern, weil [angeblich] blutsverwandt, gleich behandelt wissen will der Londoner Reformier um 1200 (Lond ECf 32. C 1; vgl. I 658°), u. a. Alex. Bugge *Nord-europä. Verkehr in Vjschr. Socialg.* (1906) 267 3) Vgl. über die Auslegung des Namens Gotländer in England W. Stein *Hans. Geschl.* 1906, 350 4) Jütland heisst ~ in Ælfreds *Orosius*; also sind *Gouti*, *Gothi* vielleicht Jüten; Köpke *Altnord. Personen-*

namen (Diss. Berl. 1909) 36. Ælfrid verwechselt auch Bedas Deutsche Jüten mit *Geatas* (Gauten), die Beowulf kennt (Brandl in Paul *Grundriss* II 1062): also Konfusion auch dem Londoner zuzutrauen! Ripens Verkehr mit England im 11.—13. Jh. weist nach Bugge 204

Gott s. Wb *God, Deus, Dryhten, divinus*. Die von der Person des höchsten Wesens in fernste Weite übertragenen und tief herabgezogenen Bedd. s. o. S. 104; vgl. Himmel, Hölle, Christus, Christentum, Kirche, Kanones, Glaubensbekenntnis, Homiletisches, Bischof, Geistliches Gericht 1) ~es Gnade ist der Lohn für religiöses Leben (V Atr 9, 1 = VI 5, 3. V 26 = VI 30 = I Cn 19, 3 = *Homil. n.* Wulfstan 271. II Cn 84, 6); für Armenpflege (As Alm Pro 1); für Zahlung an Kirchen (I As 4. IV Eg 1, 5a); Fasten, Almosen, Moral (VII Atr 1 = VIIa Pro 7); für mildes Urteil im Strafrecht (III Eg 1, 2 = VI Atr 10, 2f. = II Cn 2a. VI Atr 53 = II Cn 68, 1. 67. Sacr cor 1, 3); für gute Gesetzgebung (VI As 12, 3. II Eg Pro = I Cn Pro. IV Eg Pro. 2. 15); für Gerechtigkeit; V Atr 33, 1 = VI 40, 1 = II Cn 11, 1. Epise 14. Iudex 3. Das Rechtsideal heisst *Godes riht* (II Cn 1; vgl. ~esfriede), der gesetztreue Staatsbürger ~es Freund (VIII Atr 1, 1 = I Cn 2, 3. Had. 1, 1), das Ziel der Verhaftung des verfolgten Diebes 'von ~ gewiesen'; Hu 2; vgl. friedlos 14 1a) ~ spendet innere polizeiliche Sicherheit (II Em 5), Sieg über äussere Feinde (VII Atr 7, 1 = VIIa 8. Pro), Erfolg überhaupt; Cn 1020, 3—7. 1027, 3. 9. 13 2) Weltlich Unglück, Tod und Pest erscheinen als ~es Strafe; IV Eg 1. 1, 4 3) ~es Zorn droht den Weigerern von Abgaben an die Kirche (EGu 5, 1. I As 3. IV Eg 1, 4), den Vögten, die im Zehnteintreiben lässig sind (I As 5), den unkeuschen Priestern (V Atr 8 = VI 5 = I Cn 6, 1. V Atr 9, 2 = VI 5, 4), den Betrügern und Räubern (II Cn 7), den Strafrichtern, die das Urteil zu hart ausführen (VI Atr 10, 2 = II Cn 2), den Einführern von Rechtsmissbrauch (II Cn 76, 3), der Ehe in kanonisch verbotener Verwandtschaft (V Atr 9, 1 = I Cn 6, 2 = Northu 61, 2. 62), den Verkäufern von Sklaven an Heiden (VII Atr 5), den Verletzern des Englisch-Dänischen Friedens; AGu

Pro 4) Monotheismus schärfen ein EGu Pro 1. V Atr 1 = VI 1 = I Cn 1 = Wl art 1. V Atr 34f. = VI 6 (wo L die Dreieinigkeit erklärt). VII 1. VIII 43f. (= Polity Schluss = Northu 47 = 67). IX Expl. = X 1 = I Cn 1 c D 4a) ~ wird geopfert, nicht Heiligen; s. d. 3 5) ~ zu lieben empfehlen V Atr 34f. = VI 1, 1 (42, 1) = VII 1 = IX Expl. I Cn 4 = Grið 28. VIII Atr 43, 1 = I Cn 21. VI Atr 1 = I Cn 1 = II 84, 1 = Cn 1020, 15. Northu 47. 67. *Deo vitam devoti* Cn 1027, 10. Unser aller Vater im Himmel ist ~; Grið 30 5a) ~esfurcht fordert Grið 21, 1. 23, 1, schiebt in frühere Verbote als Motiv ein I Cn 4, 3. 6, 3, 'aus Höllenfurcht' 6, 1, 'in ~es Namen' 7 5b) Man erfülle ~es Willen; VI Atr 30 = I Cn 18a. 19, 3 = II 84. 84, 3. VIII Atr 43, 1 = I Cn 21 = Grið 28 = *Homil. n.* Wulfst. 113f. 176. 307. V Atr 1. VI 1. 42, 1f. VII 1. IX 1 5c) 'Lästre nicht ~' übersetzt aus *diis* (Richtern) *non detrahes* der Exodus, viell. infolge bloss sprachlichen Missverständnisses, Af El 37. Vgl. Blasphemie 5d) N Sogar vor Mannentreue wird *fides Dei* salviert; Vassallität kann nicht *contra fidem catholicam* verpflichten; Hn 55, 3; 3a; vgl. Gefolge 10ff 6) Schwur bei ~: Eidesformel 2 6a) ~ eitel anzurufen verbietet, aus Exodus, Af El 2 6b) Im Ordal (s. d.) offenbart ~ die Wahrheit; Ordal 4, 3. Iud Dei XII 17. XVI 7. Er wird angerufen nicht bloss als höchste Macht, sondern als Gerechtigkeit, als Erhellender des sehunfähigen Richterauges, also zu ungunsten des Schuldigen; nur im Duell ist er Siegwertiger allein 7) Zu Beginn von Gesetzen (s. d. 8) wie Urkk. wird ~ angerufen **Gottesdiener** s. Geistliche

Gottesdienst s. Liturgie, Litanei, Messe, Horen, Psalm, Opfer, Gebet; Sonntag, Feiertag; Kirchenrang

Gottesfriede 1) Zeitlich s. Gerichtsferien; Treuga Dei 2) Besondere Sicherheit, für die Kirche s. Schutz, Kirchenfrieden 3) Öffentlicher Frieden (s. d. 5a) aller Welt ist gemeint Hn 81, 1. ECf 1, 1. *Joe demand la pees Dieu e le roi e le meir* (des Königs und Bürgermeisters [dessen Frieden heisst *pax Dei* auch im Dt. Stadtrecht, z. B. Medebach a. 1165, ed. Keutgen 146. ABRAHAM]), antwortet Beklagter zu Waterford c. 1300; Bateson I 275

Gottesgericht s. Ordal
von Gottes Gnaden 1) *Mid Godes gife* König nennt sich Ine Pro; ähnlich in Urkk. er, sein Vorgänger Ceadwalla und Mercische Zeitgenossen, auch Ceolwulf a. 822 Birch 370; vgl. über den Sinn im Königstitel und die Entlehnung durchs Festland Brunner II 15. 20; *Grundzüge*⁴ 56 1a) Die Vorrede zu *Wærferth's Übs. der Dial. Gregors* beginnt: *Io, Ælfred, gifendum Criste mid cynhades mærnysse ge-weorðod N 1b) Dei gratia* schieben in die Königstitel spätere Abschreiber: Wl lad Insc. Pro Q. CHn cor. Wl art Insc. Die Einführung der Formel setzt 1172/3 Delisle *Bibl. Ecole chartes* 67f. (1906f.); dagegen Round *Chronol. of Henry II.* im *Archæol. Jl.* 1907, 67; Poole *EHR* Jan. 1908. Sie ist nicht häufig vor Heinrich I., regelmässig seit 1173, nach Hall *Studies in records* 219; in Fälschungen auf Eadgars Namen 201 1c) Sie steht nicht in allen Texten von Hn com Pro. Hn Lond Pro 1d) *Dei misericordia* gekrönt bekennt sich Heinrich I.; CHn cor 1 2) In Urkk. nennen sich Erzbischöfe *gratia Dei* a. 767 Birch 201; *mid Godes gefe* a. 832 Birch 405; hier auch eine Nonne; ein Ealdorman a. 805 Birch 330 **Gotteshaus** s. Kirche ~ **pfennig** s. Vertrag ~ **urteil** s. Ordal
N Gottfried, Stadtvogt von London, wird adressiert in Wl Lond 1; vielleicht identisch mit Mandeville; s. d.
Gottverbürgung s. Bürgschaft 1 d
Götzen s. Heidentum
Grab s. Wb *græf; leger(stow), lecgan* 3, *liegan* 7; *licium, atrium*. Dass *legergild* (o. 132) ~geld bedeute, stützt sich auf Nord. *legrkaup*: Geld an den Beerdigungspriester. Vgl. Tote, Leichenraub. Im ~ liegen = tot sein; *Becwæð* 3, 1 1) An offenem ~e [vor Vollendung der Beisetzung] zahle Tot-schläger die erste Rate des Wergeldes; Abt 22; vgl. Frauenstadt *Blutrache* 127f. Dort beraten in Friesland des Erschlagenen Blutsfreunde, ob sie gegen den Totschläger klagen oder Blutrache üben wollen; His 204 1a) Bei noch offenem ~ wird Seelschatz (s. d.) entrichtet 2) Im Ggs. zu reinem, geweihtem (*clæne, gehalgod*) ~ steh *ton fulan, inter latrones iacere* 2a) Diese Ehrenstrafe (auch bei anderen Germanen, bes. für Friedlose und Hin-

gerichtete; Wilda 524; Brunner I² 244. 247. II 602; auch *Erbschaftsteuer* in *Festsch. Martitz* 31) trifft die nicht nach der Sünde Pönitentz leistenden A. Meineidigen (II As 26), B. unkeusche Geistliche u. Nonnen, Nonnenschänder (diese auch Northu 63, 1), Ehebrecher, Totschläger (I Em 1. 4), die in [unkanonischer] Verwandtenehe Lebenden (Northu 62), C. Bescholtene (s. d. 9), die, weil unfähig, Bürgschaft zu finden, getötet werden (I Atr 4, 1 = II Cn 33, 1), D. Selbstmörder: *nec sibi mortem intulisse nec egilde* [unvergoltenen Tod] *meruisse videatur* der bei ungerechtem Verfolgtwerden zu Tode Gestürzte; Hn 88, 5. Der Selbstmörder also läge mit Recht *ægilde*, d. i. ohne geweihtes ~. [Für einen Selbstmörder muss dem König Wergeld bezahlt werden *wið clænum legere*; Urk. nach 962 Birch 1063. Sonst also entbehrt er geweihtes ~. Und der König, nicht die Kirche entscheidet darüber. Das hohe Lösegeld zeigt, wie tief diese Unehre galt. Agsä. Poesie und Homilie verdammen *agenslaga = selfwalu* s. Toller, auch *Suppl. s. v.* [Vgl. Bourquet *Rech. sur . . . mort volontaire pend. le MA.* in *Bibl. Ecole Char.* III f. (1841f.) ABRAHAM] E. wer nicht Glaubensbekenntnis (s. d. 2) und Vater unser konnte, F. Begünstiger (s. d. 12c) von Verbrechern; Urk. a. 995 Kemble 1289 2b) Vermutlich ist der Verlust ehrlichen ~es überall da zu ergänzen, wo die Quellen bestimmen, dass ein gerecht erschlagener Missetäter 'unentgolten liege'; Wl 25. Af 1, 5. EGu 6, 7 = V Atr 31, 1 = VI 38, 1 = II Cn 48, 3 = Hn 11, 11c. IV Atr 4 = II Cn 62, 1. II Atr 3, 4. Hn 87, 6a. Denn einmal steht dafür: 'in unentgoltenem Acker' liege, wer gegen den Feind unerlaubte Heimsuchung oder Angriff auf offener Strasse, bevor er ihn zum Recht aufgefordert hat, verübt; IV Atr 4. Vgl. 'ins Feld begraben'; Grimm *DRA* 728 3) Ein Hingerichteter, der unehrlich verscharrt worden ist, kann durch einen Blutsfreund von dem Makel, wegen Missetat getötet zu sein, als von einer Ungerechtigkeit, gereinigt und dann in christliches ~ übertragen werden; III Atr 7, 1. N Wer ihn getötet hat, zahlt besondere Busse, *quia his emcristen pro latrone interravit*; ECf 36, 5; vgl. I 667^h 3a) Der ihn reini-

gende Verwandte besorgt die Überführung der Leiche in ehrliches ~ durch den Pfarrer auf bischöflichen Befehl; ECf 36, 5. *Atrium ei querat qui occidit et emendet*, neben *weram et manbotam*, also wohl auch besonders für die unehrliche Verscharrung; Hn 74, 1b 4) Wer jemanden in ehrlichem Streite getötet hat, bestatete ihn (ehrenvoll neben Ross und Waffen), darf ihn nicht von Tieren zerfleischen lassen, bei besonderer Strafe ausser Wergeld; 74, 3a (83, 6). Vgl. Schatzfund 4a) Einer der Flüche der Exkommunikation (s. d. 8b) verdammt den Kadaver des Gebannten den Hunden zum Frass; Excom VI 12 5) Zur Thegnwürde, auch für keusche Priester, gehört Auszeichnung auch im ~; V Atr 9, 1 = VI 5, 3 = VIII 28 = ICn 6, 2a

Grabfund s. Schatzfund

Grad s. Geistliche 8

Graf ausserhalb Englands s. Wb *comes, consul*. Über Englische ~en s. *ealdorman, eorl*, Adel 1) ~ heisst Robert von der Normandie, Vater des Eroberers ECf 34, 2e; gemäss dem seit 1136 herrschenden Titel setzt dafür *dux* retr 2) Der ~ fungiert neben Bischöfen und Äbten als ausführender Verwalter des Ordals im Fränkischen Ritual 9. Jhs., das aber in England im 11./12. Jh. kopiert ward; Iud Dei XII 1, 3 3) Der ~ (dafür *consul* retr) der Flandrer und der der Friesen heissen Markgraf; ECf 32, 2 4) Von fremden ~en kommen vor mit Namen: A. von Normandie: Rollo, Richard II., Robert I. und II., Wilhelm der Eroberer B. von Meulan: Robert

Grafschaft s. Wb *ealdordom; scir; eard; læppa; land* VI As 8, 2; *comitatus, vicecomitatus* (u. 14b); *consulatus; provincia* 1 (*patria* viell. Landesteil, Gegend, also auch ~ u. 12a; Hu 6, 1 Cons. V As Pro 1; 2 Q = IV 3. Rect 6 Q); *cunté*; der Bezirk heisst *monung* VI As 8, 2 (und dessen Volk 8, 4), *folgoð* II 25, 1; *pars regni* III 4; *partiumcula* II Atr 1 Q. Vgl. Ealdorman, Eorl, Graf, ~sgericht

1. Wort *scir*. 1b. *boldgetel*. 2. *consulatus*. 3. Ob bei Ine: ~? 3b. Im 8./9. Jh. 4. Einteilung Englands in ~en. 4b. Theorie ähnlicher Grösse. 4e. Grenzen. 5. Königs Anwesenheit in ~. 6. Selbständigkeit. 6b. Mehrere ~en einheitlich. 7. Unterbezirke. 8. Zahl, Namen der ~en. 9. Partikularrecht. 10. Mediatisiertes Reich. 11. Herrnsuche in ~. 12. ~ ist Heimat. 13. Wer konstituiert die ~?

14. Graf, Sheriff, Herzog. 15. Förster. 16. Siegel, Archiv. 17. Strafgefixum der ~. 18. Fiskalbezirk. 18b. Kronprozess. 19. Leistung an ~. 20. Vermögen der ~. 21. Verklagt. 21b. Haftung der Genossen der ~ für einander. 22. Friedenseid. 23. Streben Londons zur ~.

1) *scir* bedeutet ursprüngl. *procuratio* [ebenso wie *provincia* ursprüngl. Amtsfunktion; Larson *Household* 105], einen Amtsbezirk schon seit Ine; aber s. u. 3. Noch laut Domesday gab es in *Eboraco civitate prater seyram archiepiscopi VI scyræ*, also Stadtbezirke 1a) Auch für fremde Landesdistrikte, *provincias* setzt *scir* Ælfric: *Asverus* 127 *scira hæfde*; Hester 6, ed. Assmann 92 1b) Nur ein anderes Wort für ~ ist *boldgetel* Af 37, welches in Wærferth's Übers. Gregors für *provincia* steht, aber schon in dessen jüngerem Text durch *scir* ersetzt wird. Das Wort ist zu erklären als 'organisierte Menge [so *getel* im Genesis-Gedicht 1688, wie ahd. *xala*] von Landgütern'; *bold* kann Bedas *villa regalis* übersetzen und ist Sitz eines Gefolgsadligen in Ine 68 2) ~ hiess [angeblich] *olim apud Britones consulatus*; Lond Ecf 12, 10A 3) Fraglich ist, ob Ine [wofür spätere Analogie spricht; s. Freizügigkeit 1a; Amtsetzung 1] ~ mit *scir* meint: Wer sich vom Herrn unerlaubt fort in andere *scir* (Bezirk?) wegstiehlt, kehre zurück und zahle ihm 60 Schill.; Ine 39 3a) Ein Ealdorman, der einen Verbrecher begünstigt, verliere seine *scir* (Amt?); 36, 1 3b) Ein auf -*scir* endender ~name *Hamtunscir* begegnet a. 755 beim 100 Jahr später schreibenden Agsä. Annalisten (diese und *Defenascir* ebd. 878), aber verbunden mit einem Ealdorman erst seit Ælfreds Zeit: *Wiltunscire ealdorman*; ebd. 898; u. 11a. Doch ist schon ebenso zu deuten der *aldorman mid Sumursætum, mid Dornsetum, mid Defenescire*; ebd. a. 845. 851 4) Ganz England ist in ~en geteilt. Seit 12. Jh. erscheint dies als Ælfreds Werk; *Liber de Hyda* 42; Pseudo-Ingulf Croyland. ed. Birch 47. Aber laut o. 3b und Asser (s. v. *paga*, ed. Stevenson 155) ist die ~ älter. Die ~ des Dänischen Mittellandes organisiert Eadward I.; Oman *Engl. bef. Nor. conq.* 512 4a) *Regnum dividitur in comitatus, comitatus in centenaria* (s. Hundred); Cons Cn II 19, 2a 4b) Und zwar grenzen die ~en überall an ein-

ander (ohne etwa Territorien dazwischen zu lassen, die ausser ~ stünden); VI As 8, 4. Sie gelten [trotz tatsächlicher, überaus weiter Grössenverschiedenheit] in der politischen Theorie als höchstens nur ungefähr so gross, dass je eine Woche genügend erscheint, um eine ~ zu durchqueren behufs Beibringen des Gewährsmannes oder Wahrnehmung eines Gerichtstermins; s. Frist 6d. e 4e) Der Lohn für Einfang (s. d. 6) stieg früher mit der Anzahl der ~en zwischen Diebstahl des Viehs und dem Orte der Ertrappung 4d) Viehhandel war also über mehrere ~en hin gewöhnlich 4e) Die Grenzen standen noch um 1000 nicht unverrückbar fest, da Heming vom Ealdorman Eadrio Streona melden konnte: *provincias provinciarum, vicecomitatum de Wincleumb, quae per se tunc erat, vicecomitatui Gloecastre adiunxit* 5) N Weil der König in einer ~ (s. ~gericht 5b), so wird dort begangener Totschlag besonders hart bestraft; Hn 68, 2 6) Wenn der Ealdorman gegen Landfriedensbrecher in einer Stadt nicht einschreitet, so tue es der König; unterlässt es dieser, so werde diese ~ (Herzogtum) friedlos (s. d. 8a); II Atr 6. Also eine ganze ~ wird vom übrigen England getrennt, als Feind erklärt 6a) Herzog Oslac und das 'Heer' (Nord. Volk) im Herzogtum [Northumbrien] fördere Eadgars *Gesetz* über Handelskautele; IV Eg 15: ein Beleg für starke Selbständigkeit; vgl. Denalagu 9; friedlos 4e 6b) N Mehrere ~en, neun, treten einheitlich handelnd auf I 571^s; vgl. u. 21a; auch Domesday I 238b 1 6e) Londons Friedensgilde braucht, um eine widerspenstige, Recht weigernde Sippe zu überwältigen, die Hilfe des dortigen *gerefa* und der *gerefan* beider [nachbarlicher] Gegenden; VI As 8, 2f. Nicht etwa ein fester Bezirk ist hiermit gemeint, sondern ein so wechselnder wie der Begriff 'Nachbargaue' (vgl. Dorf 7); Dunstan bringt Eideshilfe aus Kent, Sussex, Wessex, Middlesex, Essex; Urk. Birch 1097 7) Die ~ zerfällt in Hundreds (o. 4a), bzw. Wapentakes (s. d.), im Norden in Ridings; s. d. N 8) *Regnum Anglie habet comitatus* 32; Hn 6, 1a; vgl. I 552^f 8a) Sechzehn gehören zur Denalagu; s. d. 6 8b) In den *Gesetzen* sind ge-

nannt: Cambridges., Devons., Essex, Hampshire, Kent, Leicesters., Lincolns., Middlesex, Norfolk, Northampton., Nottinghams., Suffolk, Surrey, Yorks. 9) Eine ~ hat verschiedenes Strafgefixum von einer anderen; Ecf 12, 9. 13, 1. 27. Auch in derselben ~ differieren bisweilen Lokalrechte; Hn 6, 3; vgl. I 552^a 9a) In jeder ~ wird Gericht gehalten; s. ~sgericht 10) Die selbständigste ~, Kent (s. d.), proklamiert auf ihrem Landtage die Beschlüsse des Reichstages, bereit, sie gemäss königlichem Willen zu ändern; III As Epil 11) Der Staat beschränkt die Freizügigkeit (s. d. 1a) des Gefolges (s. d. 8c), zuerst wenn es aus der ~ hinaus, später wenn es in ihr auf Herrensuche geht 11a) Der hiergegen Folge aufnehmende Herr zählt Ungehorsam-Strafgeld halb in die ~skasse des früheren Aufenthalts, halb in die des künftigen des Auswanderers; s. u. 18a; Ealdorman 22 12) Die ~ ist, wenigstens seit Ælfréd, der eigentliche Heimatsbezirk; o. 11. Unter 'Grenze' (s. d. 3—5b) schlechthin scheint die der ~ gemeint. Wer in anderer *scir* Vassall ist, kommt in die seiner Geburt zurück, um seine Verwandten zu besuchen, wo aber sein Wirt für ihn haftet; s. Fremde 12a 12a) Das Verpflanzen (s. d.) übermächtiger, dem Staate trotztender Geschlechter geschieht aus *eard* (Heimat, *patria* IV As 3), worunter doch wohl nur die ~ verstanden werden kann, da nur sie ein politischer Bezirk gross genug war, dass die Massregel helfen konnte; V As Pro 1; 2 = III 6 = IV 3 12b) *De regione foras mittere* kann Graf oder Sheriff laut Domesday I 298b 2 N 12c) Nur in der eigenen ~ darf der Münzer prägen [nur dort ist er bekannt; anderwärts entstünde Verdacht, er schlage verstohlen Münze]; sonst wird er als Fälscher bestraft; Hn mon 3. 3, 1 12d) Der durch Asylerrreichung begnadigte Dieb muss die ~ abschwören; s. d. 2 12e) Aus derselben Provinz müssen Urteifinder sein [kanonist. Worte, hier weltl.-prakt. Sinnes]; Hn 5, 2. 31, 7 13) Die ~ wird dargestellt durch A. Bischof, B. Ealdorman od. (und; s. 14a) Sheriff, C. ~sthegnas (vgl. Toller *scirþegn*). An diese 3 Faktoren adressiert Eadward III. zahlreiche Breven Kemble 826—894.

Vgl. a. 1006 *Ja ildostan þægnas on Dorsæton* n. 1302; a. 995–1011 *þegenas on Cent* n. 929. Des Volkes geschieht hier keine Erwähnung mehr **13a**) Dagegen unter Æthelstan vertreten noch Kent *episcopi de Kantia et Centescire thaini, comites et villani* [Gemeinfreie, aus *eorl ge ceorl*]; III As Pro **13b**) Damit identisch sind *episcopi et alii sapientes de Kantia* der Inscriptio, die jedenfalls dem Agsä. (*witan*) und viell. noch Æthelstans Zeit entstammt. Denn solche standen dem Landtag und ~sgericht (s. d. 1) vor: *se scirbiscop 7 eal scirwitan* diktieren Strafe für Fastenbruch; *Homil. n.* Wulfstan 173 = 172. Der *witan* an der Spitze jeder ~ gedenkt König Eadred's Testament a. 955 Birch 912. Vgl. a. 990—2 *sende se cyning to þam gemote (scirgemote 2 Z. vorher) 7 grette ealle þa witan þær*; Kemble 693 **N 13c**) *Sapientes et lege sua eruditi* 12, aus jeder ~, dienen [angebl.] als Geschworene (s. d. 4), um Wilhelm dem I. Weistum über Agsä. Recht zu geben; s. jedoch Eadwardi laga 9 **13d**) An die Barone adressiert Heinrich I. die für die ~ bestimmten Writs Hn mon. Hn com **14**) Die ~ wird regiert vom Ealdorman (s. d. 19). Wo er fehlt, ist der Sheriff (*ebd.* 7) — abgesehen vom Bischof — der einzige königliche Beamte; **N** eine Hs. des ECf 12, 10 setzt statt *comes et vicecomes: c. vel v.*, andeutend, dass das Strafgeld dieser oder jener empfangen; u. 17a **14a**) Cnut adressiert 1020, als an die Lokalbehörden in jeder ~, an Bischöfe, Eorlas und Gerefans [unter denen nicht bloss oder hauptsächlich Sheriffs zu verstehen sind]; Earle 232. Am ~sgericht (s. d. 6a) wird vor 1038 der Sheriff hinter Diözese und Ealdorman erwähnt, hinter dem Eorl in Breven Eadwards III. an die ~; Kemble 834f. Wo der Graf fehlt, ist der Sheriff allein Vorsitzender der ~; *scirman id est iudex comitatus* erklärt Urk. vor a. 988 Birch 1097 **N 14b**) Der *vicecomes* ist der einzige königliche Beamte über der ~ laut Hn com 2. Hn 41, 5 Lond ECf 32 B 8. [Doch hat im 12. Jh. manche ~ mehrere Sheriffs, und mancher Sheriff regiert mehrere ~en; Stubbs *Constit. hist.* I 113. 392.] So sehr konstituiert um 1100 der Sheriff die ~, dass diese (o. 4e) *vicecomitatus* heisst. Heerführung und Ehrenvorsitz

gehörten wohl dem Grafen, Strafvollzug, Hundredabhaltung, Verwaltung und staatliche Finanz nach Sheriff **14e**) Der Graf ist um 1135 noch nicht, wie im späteren Engl. MA., titular, sondern übt königliches Amt über die ~. Nur in diesem Amtsbereich steht er dem *scirbiscop* im Bezüge der Mannenbusse (s. d.) gleich; s. Ealdorman 15 **14d**) Die vizekönigliche Gewalt über die ~ (*ebd.* 19a) erhellt aus den Ausdrücken *læppan under cyng hand ofer hæfdon*, ähnlich wie *Aulices under hæfde þam casere cynericu twa: he wæs Æracia þioda aldor and Retie rices hirde*; Metr. Boeth. 5 **14e**) **N** Über angebliche Wahl einst eines Herzogs, jetzt des Sheriff durch die ~ s. *ebd.* 5c **14f**) Beamter über der ~, jedenfalls ein provinzieller Heerführer, war viell. auch der Heahgerefa; s. d. **N 15**) Über angebl. 4 Oberförster jeder ~ s. Forst 15a **16**) Die ~ besitzt kein eigenes Siegel (ECf 15, 4), jedoch wahrscheinlich ein eigenes Archiv. Denn jede erhält ein eigenes Exemplar königlicher Dekrete; Wl ep Pro. Epil. CHn cor Pro 1. I 521¹; vgl. Will. Malmesbur. V 393. Eigene Kasse s. u. 18a. 20 **17**) Der ~ eignen eine Macht der Verleihung des Friedensschutzes und der Empfang bestimmter Busse für dessen Bruch. Diese heisst *iudicium (lex) comitatus*. Der Graf, bzw. Sheriff empfängt sie für Friedbruch am Hundredgericht; ECf 13, 1. Dagegen *assaltus* auf dem ~stage steht dem auf den Heerstrassen gleich, unter *maius iudicium* (höherem Strafgeld) und ist Kronprozess; 13 **17a**) *Chimini et aquae minores* (Hauptstrassen, doch mit Ausnahme der wichtigsten 4 Reichsstrassen und Flüsse mit Ausnahme der Hauptströme) *sub lege* (Strafgeldfixum) *comitatus sunt*; ihre Verbauung *secundum legem comitatus erga comitem et* [Var. *vel: bezw., o. 14*] *vicecomitem emendatur*; 12, 9f. **17b**) Vermutlich ist *mund (borg)* des Ealdorman (s. d. 14) gemeint, also 2 £ in Wessex. Ebenso: *Si a preposito regis aut ministro comitis pax data infringeretur, per 40 sol. [2 £] emendabatur*; in Chester Domesday I 262 b 1 **18**) In jeder Stadt und jeder ~ möge ich (Eadgar) die Gerechtsame meiner Königswürde besitzen, wie mein Vater (Eadmund I.), und meine Thegnas die ihrigen, wie

zu dessen Lebzeiten; IV Eg 2a. Vgl. Dritter Pfennig 3b **18a**) Sind bei Aufspürung von Diebstahl zwei [~s] Vogteien — *gerefscipe* — beteiligt, die, wo er geschah, und die, wo er ertappt ward, so teilen sie den Ertrag des Prozesses gemeinsam; VI As 8, 4. Ebenso wie beide ~skassen o. 11a **18b**) **N** Nur für die gewöhnlichen Prozesse im ~sgericht erhält das Strafgeld der die ~ pachtende Sheriff, nicht für die Kronprozesse (s. d.) *hamfaru, forsteal, cinges grid*; *Domesday* I 152; Leis Wl 2. In London entscheiden bei Rauferei im 12. Jh. die Aldermen, ob *le rei* [als vom Kronprozess] oder *le rescunte* den Prozessertrag erhalte **19**) Die ~ forderte von ihren Bezirkseingesessenen bestimmte Leistungen: Eadward III. sprach 1061 Horton [in Dorset] frei *ealra cynelicra and ealdordomlicra þeowdoma*; Kemble 1341 **20**) Ausser der königl. Kasse (o. 11a. 18a) hat im 10. Jh. jede ~ einen Landesschatz. *Comitales villae* gehören hierzu; In Cn III 55. König Eadred († 955) vermacht jeder Shire, deren er 10 nennt, je 100—200 £, *þæt hi mægen hungor 7 hæðenne here him fram aceapian, gif hie beþurfen*; Birch 912ff. Ein anderer Testator, Erzb. Ælfric um 1000, *anes scipes geude þam folce to Cent, und forgeaf Centingan þæne borh* (Darlehn), *þe hy him sceoldan, 7 Middelsexon 7 Sudrion þæt feoh, þæt he heom foresceat* (vorgeschossen hatte); Kemble 716 **N 21**) Die ~ als Ganzes wird von der Krone verklagt, prozessual gereinigt oder in Buszahlung verfällt; erging die Klageform gegen einzelnen, so braucht er nur in Gemeinschaft mit der ganzen ~ zu antworten; Hn 48, 2 **21a**) *In summis et capitalibus placitis unus comitatus iudicetur a duobus* (o. 6b) 31, 1; d. h. wohl durch Urteiler zweier ~en, in doppelter Anzahl wie gewöhnlich **21b**) Wenn ein Schuldner der Londoner diese nicht befriedigte, so pfänden sie *de comitatu* (gegen seinen ~sgenossen) *in quo manet*; Hn Lond 14. [Mit Unrecht empfiehlt *communi*, gestützt aufs Stadtrecht von Colchester, Bateson I 119. II lv; denn neben *de burgo vel villa* wäre *commune* nichts Drittes und das Wort ist für Gemeinde wohl um 1123 nicht nachgewiesen; *communitas* verbietet

sich durch das folgende *quo*] 22) Jeder Vogt nehme in seiner *scir* [den Bezirksinsassen] das [Ehrlichkeits]versprechen (*s. d.* 3) ab, dass sie die Friedensordnung laut Reichstagsgesetz beobachten wollen; VI As 10. Falls hier ~ (nicht Amtsbezirk allgemein) gemeint ist, so fand vor ihr nun statt, was im éinen *gemot* [vór Spaltung in ~ und Hundred] vorgegangen war laut II 20, 3; *ebd.* 3a 23) Dass eine Stadt einer ~ gleich stehe, ist in den *Gesetzen* noch nicht behauptet; doch zielt es wohl auf diesen Rang hin, wenn der Londoner sein *folemot* mit dem ~sgericht identifiziert; *s.* Ealdorman 5c 23a) Die Abtei Peterborough behauptet um 1100, durch Privilegierung mit *sacu* 7 *soen*, *tol*, *team* 7 *in fangen* *þeof* (*s.* Gerichtsbarkeit 24 b) Shire geworden zu sein; Ann. Agsax. a. 963

Grafschaftsgericht *s.* Wb *scir* 4, *scir(ge)mot*, *comitatus*, *cunté*, *placitum comitatus* Hn 30, *divisio scira*.

1. Witan. 2. Trennung vom Hundred. 3. Königlich. 4. Höher über Hundred. 5. Unter Königsgericht. 6. Vorstand, Gerichtsfolge. 7. Urteilfinder. 8. Vorsitz. 9. Strafgeld. 10. Periodizität. 11. Londons Folcmot. 12. Versäumnis. 13. Kompetenz.

1) Agsä. hiess neben obigen Namen das ~, wie der Reichstag, *witena-gemot*: a. 1124 *held Raulf Basset* (Königsrichter) 7 *þes kinges þeines gewitenemot on Ledcæstrescire* 7 *ahengen* (henkten) 44 *manne*; Ann. Agsax. Der Vorstand im ~ hiess *witan*; *s.* Grafschaft 13b 1a) Es kann mitverstanden sein unter *hundred*; *s.* Gericht 131 2) Das *scirgemot* nennt zuerst III Eg 5; über die Spaltung der Gerichte *s. d.* 11. 13 3) N Es zählt zu den königlichen (d. h. öffentl., im Ggs. zu geistlichen und senioralen); Hn 34, 1a. Im ~ und Hundred *grifð ex parte regis præcipitur*; In Cn III 50 3a) Anders als das oft privater Gerichtsbarkeit (*s. d.* 30) ausgelieferte Hundred ist das ~ bei der Krone geblieben 3b) N *Divisiones scirarum* (Gerichtsbarkeit samt Straf-geld im ~) *regis proprie sunt*; ECf 13 3c) Diejenigen Herren, welche nicht selbst ein Gericht besitzen, in dem man die von ihnen verbürgten Leute belangen kann, *ante iusticiam regis faciant rectum in hundredo vel in syris*; 22, 5 3d) Um 1110 gelten das ~ und Hundred so sehr als die

hauptsächlichen, dass zu II Cn 25 *gemot* ersetzt wird durch ~ (Quadr I 537) und durch Hundred; In Cn 4) Das ~ wird angegangen, wo das Hundred versagte. Kein Kläger übe Zwangspfändung gegen seinen Prozessgegner, bevor er dreimal im Hundred ['oder im ~'] falscher Zusatz der Leis Wl] sein Recht vergeblich gefordert hat. Dann erst ziehe er zum ~, und dieses setze ihm den vierten Termin. Erst wenn dieser fehlschlägt, erlaube es ihm Zwangspfändung; II Cn 19—19, 2 = Leis Wl 44—44, 2 N 4a) *Violenta recti destitutione vel detentione in hundredis* ('mehreren Terminen des Hundred' oder 'irgend einem der Hundreds') *causa ad comitatus audientiam pertrah[i]tur*; Hn 7, 6 4b) Das ~ *intend[it]* (beaufsichtigt), *ne gravionum* (Gerichtsvögte) *pravitus vel iudicum subversio* (Umsturz bestochener oder geängstigter Urteilfinder) *solita miseris* (Untertanen) *laceratione conficiant*; 7, 2 4c) Das ~ steht ebenfalls über dem Riding: *Quod in þre-hingis non poterat diffiniri, in scyra servabatur (-ram ferebatur Retr)*; ECf 31, 2 5) Wo kein Recht zu erlangen ist im heimischen Gericht (*hundred* [aber *s. o.* 1a]) als erste Instanz setzt Cn), darf man das Königsgericht angehen; III Eg 2 = II Cn 17 = Hn 34, 6. [Vgl. Fränk. Verbot, durch Klage unmittelbar vor dem König das Gaugericht vor dem Grafen zu umgehen; Brunner *Forsch. z. GDR* 136] 5a) Der König befiehlt dem ~, den Streit zwischen zwei streitenden Parteien zu schlichten: *seo spræc wearð þam cyngre cuð; þa sende he gewrit and his insegl 7 beað, þæt þegnas on Cent hy gesemdon*; a. 995—1005 Kemble 929 | *sende se cyning his insegl to þam gemote (scirgemot* eine Zeile vorher) *and beað, þæt hi seioldon die Parteien geseman*; a. 990—92 n. 693. Die Krone setzt hier das scheidungsgerichtliche Getriebe in Gang durch ihr Breve, wie später den Writprozess 5b) N Der König kann einen Prozess im ~ verschieben, bis er selbst dorthin komme. *Abbas ne ponatur inde in placitum, donec veniam in provinciam; nolo quod placitet nisi coram me*; Chron. Abingdon. II 181 um 1140 6) Es seien beim ~ anwesend der Diözesanbischof und der

Ealdorman, und sie sollen dort sowohl geistliches (*s.* Geistl. Gericht 20) wie weltliches Recht anordnen; III Eg 5, 2 = II Cn 18, 1. So z. B. schon a. 957; *s.* Freilassung 5d 6a) Bischof, Ealdorman, Sheriff, königlicher Missus sind anwesend im ~ vor 1038; Kemble 755. Der Bischof leitet die Verhandlung; *ealle þa þegnas on Herefordscire* bilden das *scirgemot*, dessen Zeugnis und Vollmacht *be calles þæs folces leafe and gewitnesse* heisst, so dass die Thegnklasse das 'Volk' darstellt; und sie, nicht der Umstand, entscheidet auch sonst schon vor 1066; Vinogradoff *Engl. soci.* 8. Vgl. o. 1; Gericht 21 N 6b) *Vicecomes faciat ea* (~ u. Hundreds) *sedere; omnes de comitatu eant ad comitatus sicut tempore regis Eadwardi et* trotz königlicher Privilegierung *sequantur placita mea et iudicia* (Urteilfindung im öffentlichen Gericht) *mea sicut tunc*; Hn com 2. 4; vgl. Gericht 22a. Hier scheinen noch alle persönlich Freien gemeint; doch war wohl schon vor 1066 die Besucherzahl auf die Thegnas beschränkt. Dieses Gesetz ist vom Verf. des Quadr. aufgenommen I 544. 546, und nochmals u. d 6c) *Requiratur comitatus, sicut antecessores nostri statuerunt*; Wl art 8, 1 aus o. 6 oder 6b; wie es scheint, will dieser Compiler auch durch den Eroberer das ~ wiederbelebt sein lassen 6d) Sicher auf o. b bezieht sich der Satz, die Agsä. Einrichtung sei neuerdings wiederhergestellt, dass das ~ an bestimmten Orten und Terminen zweimal jährlich tage, ohne fernere Plackerei der Gerichtsfolger, ausser wenn es der Staat öfter erheische; Hn 7, 1 = 51, 2 6e) Für *generalia comitatum placita intersint episcopi, comites, vicedomini, vicarii, centenarii, aldermanni, prefecti, prepositi, barones, vavosores, tungrevii et ceteri terrarum domini*; 7, 2; die letzte Kategorie reicht offenbar weiter als bloss über Kronvassallen, umfasst aber nicht alle Gemeinfreien, sondern die Besitzer eines Herrschaftsgutes; unter den z. T. unenglischen Amtstiteln sind vermutlich verstanden der Sheriff, Hundredbeamte, Ortsschaftsvorsteher, Grossgutsvögte als Herrschaftsvertreter. Statt der langen Reihe stehen nur *episcopi, comites et cetera potestates* 31, 3 6f) Das ~

gilt als vollzählig, sobald *terrarum domini submoniti* sind, mögen deren freie Hintersassen mitkommen oder nicht; 29, 1a; c 6g) Der Baron (Lehnsherr) vertritt durch seine Anwesenheit beim ~ die Gerichtsfolgepflicht seines ganzen Herrschaftsguts. Statt seiner kann sein Truchsess erscheinen und, fehlen beide notwendig, *prepositus* (Dorfvoigt), Pfarrer und vier höhere Villane aus dem Manordorf, statt aller nicht Vorgeladenen; 7, 7—8. Nur theoretisch also sind alle Freie noch durch den Gutsherrn vertreten, und nur dieser, nicht etwa der Freienstand, durch die sechs Dorfpersonen 6h) Forstbeamte bleiben frei von *provinciales summonitiones*; s. jedoch I 621^r; Gericht 22b 6i) Ein Walliserausschuss als Landschaftsvertreter am ~ s. Dunsäte 9a 7) Urteilverfänger vor dem königlichen Gerichtshalter im ~ sind *barones comitatus* [et] *qui liberis terras tenent* Hn 29, 1. Das *iudicium comitatus* ist Urteilsfindung durch Grafschaft; o. 6b. Hn 34, 1a. ECf 23, 4. 38, 3 8) Der Vorsitzende und amtlich dazu Vorladende ist um 1110 regelmässig der *vicecomes* (Hn com 2. Hn 30) oder *justicia regis* (53, 1. ECf 23, 4); Sheriff und Königsrichter kann damals noch identisch sein 8a) Der König schickt 1080 als Vorsitzenden den Erzbischof von Canterbury, damit in einem ihm vorgetragenen Prozess *comitatus intelligeretur*; dieser hört ein Agsächs. Zeugnis *voce 9 comitatum obfirmatum*; Herm. Mir. Edm. ed. Liebermann *Agnorm. G. Q.* 254 9) Unter Cnut bestrug die Busse für Nichtbefolgung (Scheltung) des Urteils nur gegenüber dem König 2¹/₂ £ [irrig überträgt 120 *scil.* nach Norman. Währung: 6 £ Leis Wl 42, 1], sog. 'Ungehorsam', für den Eorl 1¹/₄ (Var. 40 Schill.), fürs Hundred ⁵/₈ £; II Cn 15, 2 N 9a) Dieses Strafgefixum von 2¹/₂ £ gilt für *causae communes* in Wessex im ~, (Hn 29, 3. 34, 3. 35, 1. 37, 2. 53, 1. 87, 5) im Ggs. zu 5 £ kostenden *causis regis* und zum Handfrieden; s. d. 5 ff. 9b) Es kommt dem Sheriff [als Pächter des Ertrages aus der Grafschaft ausser Kronprozess] zu, heisst königlich [= öffentlich] und ist [wohl weil jener an Stelle des Königs, nicht des Grafen steht] zum 'Königs-Ungehorsam' erhöht. In

Mercien galten dessen 120 Schill. [nur je 4 Pfennig, also] 2 £. Abziehen sind Anteile des Anzeigers und Immunitätsherrn [ausser Drittem (s. d.) Pfennig]; Leis Wl 2, 2—2, 4 10) Periodizität und Frist der Ladung s. Gericht 9d. e 11) Historisch falsch und in sich widersprechend behauptet ein Londoner Staatsreformer um 1200: jährlich zweimal tage ~, *folemot* genannt, behufs Reichsbefestigung, am 1. Mai und 1. Okt., dies zur Wahl von Sheriff und Herzog und Entgegennahme ihrer Befehle mit Beistimmung vom ~; Lond ECf 32 B 1. 8. 10 f., gegen 8 A 5. Als Strafe für Nichtbefolgung setzt der Antiquar missverständlich *drinlean* (s. Grundbesitz 4). Er verwendet *folemot* sogar auch für den Reichstag. Über das wirkliche Londoner *folemot* s. Gericht 13n 12) Über Fortbleiben vom ~ s. Gerichtsversäumnis 2b. 12 13) Die Tagesordnung des ~ stellt [weltliche] Ansprüche der Kirche voran (auch ECf 3), dann die des Königs [d. i. staatliche, Kriminal- u. Fiskalsachen], zuletzt Privatprozesse; Hn 7, 3 13a) Das Geistliche (s. d. 21) Gericht nahm seit 1070 dem ~ die Zuständigkeit über Kirchliches (o. 6), die Hn 7, 2 = 31, 3 nur aus Agsä. Quelle abschreibt. Sie gehörte ihm vielleicht erst seit der Zeit, da sich das alte Gericht in ~ und Hundred spaltete; letzterem im eng. Sinne blieb sie fremd 13b) Ferner entzieht dem ~ die Curia regis den Prozess über Grundbesitz zwischen Kronbaronen; Hn com 3 [aber nicht wie in Normandie die höchste Strafjustiz] 13c) *Gesetze* erwähnen von Sachen vor ~: Bruch von Königs Handfrieden (s. d. 6a) ECf 27; Begünstigung fremder (s. d. 12c) Verbrecher 23, 4; Gewährzug (s. Anfang 12f.) 38, 3; Strafprozess gegen den mit Gerichtsbarkeit Privilegierten Leis Wl 2, 3; Ächtung (s. friedlos 4e. f. 6. 17c); Prozess über Grundbesitz zwischen Aftervassallen nicht eines Herrn; Hn com 3—3, 3 13d) Das ~ bezeugt Verkauf von Grundbesitz (s. d. 12d), die Vertretung eines Landguts in dessen Pflichten gegenüber dem Staat und damit den unanfechtbaren Rechtstitel des Besitzers; II Cn 79 = Lond ECf 32 B 4 13e) Es bezeugt Freilassung; s. d. 5b 13f) Es autorisiert Zwangspfän-

dung in Selbsthilfe; o. 4 13g) Auch göttliche Versöhnung ohne Rechtsgang lag dem ~ ob; o. 5a. Hn 7, 3a 13h) Nicht erste Instanz war das ~ erstens für Sachen des Hundred (s. d.), zweitens in den geographischen Grenzen privater Gerichtsbarkeit (s. d. 33a) und der Stadt 13i) Als Beweismittel im ~ wird Ordal erwähnt, durch den Königsrichter vor *legales homines provinciae illius* abgehalten, ECf 9, Zweikampf Hn com 3, 3 13k) Im ~ proklamierte der Sheriff die Regierungserlasse: Wl ep, CHn cor, Hn mon, Hn com, auch das Writ von Mitte 1101, betr. Gewährleistung Englands für Heinrich I. gegen Robert; Stevenson *EHR* 1906, 506 [Gnaden

Gras s. Heu *gratia Dei* s. Gottes

Gratiani Decretum folgt gleicher Quelle wie Hn 5, 1 ff.; vgl. I 548^c

Grausamkeit s. Todesstrafe, Verstümmelung; Haut 5; Humor 2f.

Grauwerk s. Tuch

Gregor I. s. Wb 1) Er bekehrt die Angelsachsen; s. d. 5 2) Seinen Gedächtnistag macht zum Feiertag Synode Clovesho a. 747 c. 17 ed. Stubbs *Councils* III 368; er steht in *Kalendarien der Agsa.* ed. Piper 50 und Warren *Leofric missal* xlvij; 2a) dieser bleibt für freie Arbeiter fronfrei; Af 43 3) ~ schrieb der Engl. Nation besondere Quatemberfasten vor (VI Atr 23), obwohl andere Nationen anderes beobachten; Lat. Übs. **Gregor VII.**, 1643^a; vgl. Kirchenstaatsrecht 25 c

Grenze s. Wb *meare, marca* 1) N ~ des Reiches kann durch den König geschlossen werden; Quadr II Präf 3^r 2) Staats~ s. (*land*)*gemere* für Wessex; Ine 10. [Der *gemerbeorg* in Urk. a. 868 Birch 523 ist vielleicht ein Grenzberg: die ~ ist Altgermanisch keine Linie, sondern eine neutrale Zone; Amira 77; u. 6] 2a) ~ zwischen Ælfred und Guthrum: AGu 1 3) Auswanderung einstiger Sklaven über die ~ nach Freilassung s. d. 3 4) Der Wirt haftet für Fremde (s. d. 12) von jenseits der ~ 5) Gefolge (s. d. 8d), dies- oder jenseits der ~ [der Grafschaft; s. d. 12] entlassen, nehme man nur mit Laufpass des früheren Herrn auf 5a) Spurfolge hinter gestohlenem Vieh gibt die Londoner Friedensgilde (eine gegenseitige Versicherung gegen Diebstahl) erst auf, wenn jeder Berittene einen

Ritt dafür gemacht hat, auch südlich oder nördlich der ~ [wahrscheinlich von Middlesex und vielleicht von Surrey, da sonst wohl der Themsefluss statt ~ genannt wäre]; VI As 5; Strafdrohung 8, 5 5b) Dieselbe Grafschafts-~ ist auch gemeint, jenseits welcher die Sheriffs einander unterstützen müssen bei Spurfolge; 8, 4 6) N Ward Erschlagener auf der ~ zweier Territorien gefunden, und ist Täter unbekannt, so haften für *murdrum* beide Grundherren; Hn 91, 4; vielleicht eine Spur, dass einst unbebaute Wüstenei, Ödland, zwei Siedlungen trennte; o. 2

Grenzgericht s. Wb *mearegemot* mit urkundl. Nachweise; *divisae terrarum*. Das Nord. *marcamot* erklärt Brandt als Gericht auf der Grenze zwischen Besitztum des Klägers und des Beklagten; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 794 N 1) Ein bäuerliches Gericht, unterhalb erstens des königlichen (an Curia regis, in Grafschaft oder Hundred) und zweitens der privaten Gerichtsbarkeit (s. d.), kennt um 1115 Hn. Freilich zweimal kann *divisae parium* (auch *divisio, devise*) Gericht allgemein heissen, und zwar hier Dorfgericht (s. d. 1); 9, 4. 34, 1a. Dagegen die Grenze betont folg. Satz: *Si inter compares vicinos utrinque sint querela, convenient ad divisas terrarum suarum, et qui prior querimoniam fecerit, prior rectum habeat. Et si alias* (an höhere Instanz) *ire oporteat, in curiam domini sui eant, si unum dominum habeant; si secus est: in hundretum* 57, 1; 1a 1a) Vom Dorfgericht (s. d. 1a) scheidet ~ deutlich 57, 8 2) Unsicher deuten auf ~ 2 Agsä. Urkk.: ein Landgut wird befreit *a servitutibus regis, principis, iuniorum* (der Beamten), *nisi in confinio rationem reddant contra alium*; a. 849 Birch 455. Ein anderes braucht nur, *si quis furaverit, solve pretium pro pretio ad terminum* (Grenze), *ad penam nihil foras* [d. i. *angild* ohne *wite*; vgl. Gerichtsbarkeit 8]; a. 767 n. 202. Vielleicht verboten beide Urkk. nur das Betreten der Immunität durch den Staatsbeamten, der vielmehr an deren Grenze das von ihr geschuldete Ersatzgeld soll fordern dürfen, wenn ihr Insasse solches schuldet. Ähnlich zahlt bei den Dunsæte der Grundherr den Ersatz an den

Kläger von jenseits seiner Grenze und betreibt die Klage innerhalb seines Bezirks zu eigenem Nutzen; s. Gerichtsbarkeit 11 3) Nicht bäuerlich, sondern international ist das Englisch-Schottische ~ *ad Marchiam* seit 13. Jh.; I 577*. Diesem steht nahe in der gemischten Zusammensetzung der Urteiffinder (s. Lagamen) aus beiden Nationalitäten das Gericht der Dunsæte; s. d. 9ff. 3a) Der Herzog der Normandie wollte dem König von Frankreich nur an der Grenze zu Recht stehen; Lehmann *Johann o. L.* 226

Grîð. Das so benannte Stück: I 470, übs. von In Cn: 615

Grönland von Arthur [angeblich] unterjocht; Lond ECF 32 E

Grossbritannien s. Britannien

Grosse s. Adel

Grosseinkauf s. Handel 14ff., Deutsche 2b, Einzelverkauf, London: Hans

Grossgut s. Herrschaftsgut [del

Grosshundert (120) s. hundert 2

Grundbesitz. 1. Namen. 2. Stammsitz. 3. Grundherr. 4. *drinclean*. 5. *witword*. 6. Herrngabe. 7. Landlos. 8. Unabhängiger ~ erhöht Stand. 9. Heimatverlust. 10. Staatlich vertreten. 11. Last, Vorteil aus ~. 12. Landkauf. 13. Verwirkung. 14. Vererbung. 15. Prozess um ~. 16. Besitzerwechsel. 17. Umzäunung, Schutz.

1) Das Wort *ar* (s. Wb 3) heisst Land, neben und im Ggs. zu *æhta* (Fahrrhabe) VI Atr 51; Kemble 694. 722 (synonym mit *land* n. 722; mit *landar* 1252), auch Earle 203. 224. 226. 349, überall grosser, nicht bäuerlicher Besitz. Die weiteste Bed., nämlich 'bevorrechtete Besitzerstellung' (Wb 5) auch in Kemble 499: *his are mid bocum 7 landum . . . berypte æleere are*. Zwar kann *ar* laut Toller *Fahrrhabe* mitumfassen, aber nie diese allein im Ggs. zu ~ bedeuten 1a) Ferner s. Wb *ierfe, land, æht, ham* Eigengut 1b) Dagegen *liegende þing*: tote *Fahrrhabe* s. d. 1. Ebenso spricht von *libbandan 7 liegandan* Testament 1002 Kemble 1298 1c) Vgl. Besitz und Eigen, Erbgang; Bocland, Læn, Folcland, Allod, Amtsland, Lehnwesen; Herrschaftsgut; Gerichtsbarkeit; Bauer, ansässig, Gemeinheit; Abgabe, Pacht 2) Der väterliche Stammsitz, das Familiengut, *frumstol* (mit dem Teile das ganze ererbte Landeigen meinend), wird durch die Sippe den unmündigen Hinterbliebenen ihres verstorbenen Genossen verwaltet; Ine 38, anderswo

edelstol (vgl. u. 9; *bregostol* Thron, Königreich, Fürstensitz samt Land), *sell* bei Toller n. II, daraus wohl *sedes* Urk. a. 867 Birch 516; *heafodbotl* Birch 1306 2a) Earle vermutete in *ealdland* den Namen für Familienstammgut; Toller *Suppl.* sieht darin 'lange unbebauten Boden', gemäss heutigem *oldland*. Jedenfalls nicht jene Bed. hat *erfe* (Birch 558), da darüber testiert wird 3) *landrica, landhlaford* (Grundherr in hervorragendem Sinne) besitzt Gerichtsbarkeit (s. d. 3), obwohl *land* auch kleinstes Bodenstück bezeichnen kann. Er wird deutlich dem *landagende*, und dieser wieder, wie der *landhabbende*, dem dritten, zwar persönlich auch noch freien Stande des Bauern übergeordnet; Northu 53. 58—60. N Im Ggs. zum sozial herabgedrückten Status des letzteren, des Villan, heisst jener ~ *libera terra*; Hn 29 4) Vielleicht [s. jedoch Biergelage 5b, Vertrag] eine besondere Art von ~ bezeichnet *drinclean* (s. Wb), falls dies identisch ist mit Nord. *drekkulaun*. Letzteres ist königliche Land-schenkung, unwiderruflich und erblich wie *oðal* (Stammgut), als Lohn des Königs für gastliche Aufnahme durch den Dienstmann bei einer *drekkka* (Trinkgelage); Amira *Nordgerm. Obligation.* (1895) II 619. 633. Vgl. *Gastung* Z. 18 5) In *witword* (s. Wb; auch Urk. nach 1067 Thorpe *Diplom.* 439) erblickt 'das Recht, Eigentum oder Besitz durch eidliche Erklärung zu beanspruchen, Land mit Erfolg beansprucht, eine der volkmässigen Landübertragungen, die neben der urkundlichen weiter bestanden,' Vinogradoff *Engl. soci.* 9; *Harvard law rev.* XX (1907) 533. 537f. 6) Eine Art von ~, unverbucht, vom Herrn dem Manne dauernd geschenkt (nicht bloss geliehen) ist *hlaforðes gifu*; sie soll immer unverrückbar bestehen; III Atr 3 für Denalagu = II Cn 81 für ganz England = Northu 67, 1 = Lond ECF 32 B 5a. Der Satz kann sich richten gegen die archaische Beschränkung der Schenkung auf die Zeit bis zum Widerruf nach des Schenkers Belieben (Chadwick *Anglos. instit.* 368f.; *Origin* 170), etwa wegen Treubruchs des Beschenkten (s. Gefolgsadel 14), oder nur bis zu des Schenkers Tode, unter Rückfall an dessen Erben [*me vivente* schenkt

Urk. a. 749 Birch 178], oder gegen den Rückfall an den Schenker beim Tode des (kinderlosen) Beschenkten. Vgl. Geistliche 32b; fürs Festland Schröder DRG⁵ 296; Amira 122 **6a**) Von *land*, *þe ic æt* (von) *minum hlafordum be-gæt*, spricht das darüber verfügende Testament a. 835 Earle 109. Dem Dänischen Jarl Pallig, der von Æthelred II. abfiel, *se cyng wel gegifod hæfde on hamon* (Grossgütern), *golde, seolfre*; Ann. Agsax. a. 1001 **6b**) Als *hlaforðgift* gelten auch *consulatus, principatus*, also Grafen-, Herzogs- (vielleicht auch Vogtei-)amt, hierher gehörig nur kraft des Amtslandes; s. Gerichtsbarkeit 28C **6c**) Dagegen mit Nord. Recht verbinden diese zuerst in einem Denkmal der Denalagu be-gegnende 'Herrengabe' K. Maurer und Steenstrup: der Norden stellt die vom König dem Dienstmann geschenkte Ehrengabe unter Odalsrecht; o. 4 7) Wer keinen ~ hat, braucht einen Herrn (s. Gefolge 9, ansässig), kann nicht unabhängig im Staate leben; Maurer Kr. Übsch. I 426 8) Unabhängiger ~ heisst *agen* (o. 3); nur solch *agen land*, das die Staatspflicht nach aussen selbst unmittelbar verantwortet, erhebt zur Aristokratie: **8a**) Durch ~ von Fünf (s. d. 1—3) Hufen und andere Bedingungen steigt der Gemeinfreie zum Thegn, der Walliser zum 600-Schilling-Manne, wachsen auch die Busse des Gefolgsadligen (s. d. 11) für Versümmnis des Kriegsdienstes, die Beziehung zum König, und die Höhe schuldiger Gefälle; s. Adel 13; Heergewäte 9f **9**) Ein für Verbrechen mit Verbannung und Degradation (s. d. 3) gestrafter Geistlicher geht verlustig auch *eardes* (*edles* Cnut). Gemeint ist bei Atr 'Heimat', bei Cn Gut des Pfarreiamts, das dem Nachfolger zufallen muss; die Übs. von Cn verstehen *dignitas, liberalitas*, also den bürgerlichen Rang als ~er. Jedenfalls liegt hier nicht vor der technisch beschränkte Sinn von *edel* (o. 2), unveräusserliches Familienstammgut mit Vorrecht der Manneshand; Maurer Kr. Übsch. I 97; Brunner RG. Germ. Urk. 192 **10**) Dem Staate gegenüber den ~ in dessen Pflichten vertreten heisst *werian*; s. Wb 5. Wer sie nicht leisten kann, muss ihn aufgeben. Wer sie erfüllt

hat unter Zeugnis des Grafschaftsgerichts (s. d. 13d), dessen ~ ist unanfechtbar **10a**) Die Grundlast vom ~ dem Herrn erfüllen, unter ihrer Bedingung ~ innehaben heisst *deservire terram per.* (s. Wb); vgl. *deservire terram erga* Grundherrn; Domesday II 97b **10b**) Nicht jeden Nachkommen hält ein Testator als *londes weorðe*, dass er *land gehaldan cunne*: offenbar nur einen, der die Staatslasten erfüllen kann; Urk. a. 835 Birch 412 **11**) Der ~ ist belastet mit *Trinoda necessitas* (s. d., auch Bocland 22a, Heer), Gastung, Kirchensteuern, Zehnt, Peterspfennig (s. d.), Folgepflicht zum Gericht (s. d. 22), die um 1115 nur noch an *libera terra* (o. 3) hängt bisweilen mit Servitut (s. d., Weide), Grundzins (s. Abgabe), Fron; s. d. **11a**) Für das verbriefte Herrschaftsgut des Thegn bestimmt sich dessen Recht und Pflicht durch sein *boerht*; Rect I **11b**) Aus privilegiertem ~ fliessen die Vorteile privater Gerichtsbarkeit, Zolleinnahme, Schutzherrlichkeit; s. d. **12**) *Landcoop* gilt als unanfechtbar; III Atr 3. Northu 67, 1. 'Vaterlandskauf', eine Abgabe für das Recht des bisher friedlos (s. d. 17a) Gewesenen, im Lande zu hausen, oder beim Landkauf sehen darin Maurer Krit. Übsch. II 55, Schmid 622, Toller. Letzterer Sinn, in *lanceptum* 1108, liegt vielleicht für *landceap* vor in Urk. um 840 Birch 452, doch passt dort auch 'Gegenwert für den ~, Bodenpreis' oder 'Landerkaufung' **12a**) Dagegen den unter Rechtsform erfolgten Kauf von ~, der den Sippenbeispruch (s. Vorkaufsrecht) zurückdränge, versteht Vinogradoff *Transfer of land* o. 5. Dieser Sinn steht fest für *land(es)-ceap* Birch 1130, wo die Zuziehung von *festermen* (Bürgen, s. *vades* u. 16e) sich wohl gegen Sippeneinspruch richtet. *Lantcoop, landskauf* heisst auch mdd., oberdt.: Bodenerwerb **12b**) Der Begriff 'Handel in ~' heisst *landbygen* (s. Wb); ~ kann u. a. *per emptionem vel cambitionem* erworben sein; Hn 20, 2 **12c**) Ein Vertrag über Kauf von Land kommt in den Agsä. Urkk. nicht vor; das Geschäft ward als Verleihung behandelt; Vinogradoff o. 5 **12d**) Ein Landverkauf ist deutlich vorangegangen in folg. 2 Urkk.: *he land hæfde, swa Æ.* [vor 900]

hit O. on æht gesealde wið gemedan feo; K. Ælfred bestätigte, *þa O. þæt land æt* (von) Æ. *bohte, þæt hit stondan moste*; Birch 591. *Godric begeat þæt land; he sealde his sweostor 1 marc goldes on geceapodne ceap ætforan ealra scyre*; a. 1038 — 50 Kemble 789. Das *sellan*, von Land gesagt, muss nicht 'Verkaufen', sondern kann 'Hingeben' heissen Af 41. II Cn 79. *Becwæð 2 12e*) In den *Ge-setzen* heisst es nur einmal eindeutig: 'seine Vorfahren erwarben ~ durch Geld' in der Antwort des diesen gegen den Kläger verteidigenden Besitzers; *Becwæð 1 13*) Je aus der Art des ~es bestimmt sich, wem er, wenn wegen Verbrechens des Besitzers eingezogen, zufiel; s. Bocland 17f. 23; Lehn, Gerichtsbarkeit 26, ehel. Güterrecht 2 **13a**) Die Kirche erlangt aus Bestrafungen Zuwachs auch an ~; VI Atr 51 **14**) Der bisher nicht rechts-hängige ~ kann, sobald vererbt, nicht gegen den Erbnehmer (s. d. 2) eingeklagt werden; daraufhin antwortet dieser: 'das [mein Eigen] bleibe, so lang ich leben werde'; *Becwæð 3, 1 N 15*) Um Lehen unter Vassallen eines Herrn wird prozessiert in dessen Lehnsgericht, gegen einen Kronvassallen in Curia regis, sonst im Grafschaftsgericht; s. d. 13b. c **15a**) Der *feudatus* muss beim Prozess um sein Lehn seinem Eideshelfer im Zweikampf wie anderer Beweisart vorangehn; Hn 48, 12 **15b**) Den ~ Londoner Bürger aber verspricht der König *lege civitatis* (nach Stadtrecht, d. h. ohne Duell, laut 2, 2) gerichtlich zu behandeln; Hn Lond 10f. Städtischer ~ findet im 12. und 13. Jh. besondere Beurteilung im Ggs. zu anderem Lande; Pol Mai I 631f. II 328 **15c**) Prozessiert ein Lehns-mann ohne Teilnahme des Herrn, so kann er nur seinen, nicht des Herrn Anspruch verlieren; dieser kann den Prozess neu anfangen, denn *nemo potest de feodo domini placitare sine eo*; Hn 61, 13ff. **16**) Der Boden wechselt den Besitzer oder Eigentümer durch Pacht, Leihe, Belehnung (s. Lehnwesen), Verkauf, Verschenkung, Erbgang, Verbuchung (s. Bocland), Vermögenseinziehung; s. die Artt. **16a**) Landerwerb (o. 12) ist nur möglich *mid rihtum landrihte and leodrihte, swa hit on lande stænde* (ist

an landes- [oder lokal]rechtliche Formen gebunden); Birch 917 16b) Im Grafschaftsgericht (s. d. 13d) oder Hundred (s. d.) wurde manche Landübertragung (sogar die urkundliche, umsomehr die bloss symbolische) bekannt gemacht, ohne dass dies, wie im Norden, obligatorisch war; Vinogradoff (o. 5) 547 16c) Dass Landübertragung oft mündlich vor Zeugen geschah, belegen viele Urkk.-Arengen; Brunner *RG. Germ. Urk.* 189; vom 11. Jh. Kemble 950; *Liber Eli.* bei Maitland *Township* 211 f. 16d) In der Denalagu ist Bürgenstellung *clanes landes* erfordert; Urk. für Peterborough um 980 Birch 1130 16e) Der Käufer von ~ fordert vom Verkäufer *vades* (o. 12a) für künftige Auflassung; das Gericht zu Cambridge entscheidet, Ostangl. Landkauf bedürfe keiner *vades*; Hist. Eli. ed. Stewart 140; vgl. Maitland *Township* 212 16f) Landübertragung durchs Symbol der Erdscholle (*cespites cum gramine*; vgl. Brunner, *Forsch. zur GDR* 619); verlegt ins Ende 10. Jhs. *Chron. Ramesei.* ed. Macray 75. Vgl. Urk. von einer Hand beginnenden 11. Jhs.: *cespitum supradicta[e] terra[e] super altare posui* a. 799 Birch 296. Nach 1066 sind viell. oder sicher geschrieben mit ähnlichen Worten Urkk. a. 680. 694. 704. 759—64. 798 Birch 840. 86. 107. 194. 291. [Vgl. Wissmann *Förmlichkeiten bei Landübertrag. in Engl., Agnorm. Per. in Archiv Urk.-Forsch.* 3 (1911) 251. ABRAHAM]. S. Hand-schuh 5 N 16g) Nicht von Agsä. Zeit sagt Ps.-Ingulf *Croyl.* 123: *conferebantur primo* (nach 1066) *praedia absque scripto cum gladio, galea, cornu, cratere, calcari, arcu, sagitta* 16h) Den der Fronpflicht entfliehenden Herrschaftsgut-Hörigen untersagt *cartre faire* Leis W1 30, Crowlander verderbte Lesung 14. Jhs.: vielleicht weil den Copyholders diese Form der Veräusserung verboten war; vgl. I 512*

17) Über die Umzäunung nicht für den ganzen ~ s. Gehege 2; Gemeinheit 6. 10c 17a) Wohl Haus und Hof eines jeden Herrn von grossem ~ genoss besonderen Schutz, schwerlich aber dieser ~ als solcher

Grundhörige s. Bauern, Freizügigkeit, Unfreie [11

Grundlast, -zins s. Grundbesitz 10.

N Gürtel verkaufe der fremde Kauf-

mann am Londoner Markt nicht de-taillierter als zu einem Bündel [1000 oder 1012 Stück; Var.]; Lib Lond 8, 3

Gutgläubigkeit 1) des im Anefang (s. d. 16) angeklagten Besitzers gestohlener Fahrhabe; 2) des Richters bei falschem (s. d. 1. 2) Urteil; 3) des Klägers s. Klageeid; 4) des Helfers von Missetätern s. Begünstigung 14; Gefahrdeed 1a; 5) des im Asyl berechnigte Gewalt Üben den s. Asylbruch 4

Guthrum von Ostanglien 1) Sein Vertrag mit Ælfred: AGU. Über die Örtlichkeiten der Kriegsereignisse vor dem Frieden s. *Greswell The battle of Athandune* 878 in Athenæum 18. Aug. 06, 186. In Sagen seit 12. Jh. heisst er *Gurmund* 2) Er wird genannt als mitbeteiligt an der Urform von EGU Pro. Vielleicht ist dies nur eine unhistorische Einfügung eines bedeutenden Namens; vgl. Eadward I. 2. Jedenfalls kann der Hauptinhalt von EGU, der eine befestigte Kirche voraussetzt, nicht zum Friedensschlusse des eben Getauften mit Ælfred gehören 3) Dass ein ~ II. in EGU gemeint sei (*Collingwood Scandin. Britain* 102. 105. 136), ist eine unnötige Folgerung, die an der Miterwähnung Ælfreds scheitert

gütliche Beilegung s. Schiedsgericht, Abfindung **Gwent** s. Dunsæte 6

H.

Haar s. Wb *feax*. Vgl. Bart, Locken, Scheren, Skalpiere 1) Wunde unter ~ kostet weniger als sichtbare; s. Gliederbussen 11 2) Länge eines ~s als Mass: an dem Seile, woran der Ordalprüfling ins kalte Wasser herabgelassen wird, *ad longitudinem longioris capilli fiat nodus; usque ad nodum demer[gatur]*; Iud Dei XI 21, 2f. 3) *feaxfang* (~zerren) wird gebüsst mit 50 Sceat (Abt 33), *hærgrip* (Nord. Wort) mit 5 Pfg. wie 1 Schlag; Hn 94, 4. [Auch Friesisch steht *faxfang* neben *harpluck*]

Habgier s. Geiz

Had, Privatarbeit über die Busse für Verletzung an Klerikern I 464; übs. von Q 540, von In Cn 613; benutzt von Hn 587

Hædde, Bischof der Westsachsen, neben anderen Ines Rat bei Gesetzgebung; Ine Pro; von desselben *pontificis nostri consilio* spricht Ines Urk. Birch 121, unecht

N Hafen 1) Eine königlich privilegierte Strasse (s. d.) verbindet den *portus* mit Inland; Hn 80, 3a 2) ~frieden s. Stadt 3) Nach Abschwören (s. d. 3) des Reiches erwartete der Verbrecher im ~ Fahrtwind 4) Agsä. *port*, auch in Zusammensetzungen, heisst 'Stadt'; s. d.

Hafer. *Cotsell* (Kötter) *per totum Augustum* (s. Ernte 1. 3) *unam acram avenæ metit pro diurnali opere* [für die Gutsherrschaft]; Rect 3, 1

Haft s. Verhaftung, Gefängnis

Haftung, Einstehen für eine Schuld, s. Wb *warrant* (-tus, -taxare). Vgl. Absicht, Fahrlässigkeit; gewährleisten; Anstiftung, Beihilfe, Mitwissen, Begünstigung, gemeinschaftliche Missetat.

1. Wer kann haften. 2. Für eigene Tat, 3. eigene Unterlassen, 3a. Versprechen. 4. Für eigene Waffe, die anderen dient. 5. ~ des Tierhalters, 6. Sklavenhalters, 7. Schutzherrn, 8. der Familie, 9. des Ehemanns, 10. der Sippe, 11. Gilde, 12. des Erben, 13. der Mithörigen, 14. Gutsbauern, 15. Stammes-, Bezirksgenossen, 16. Vassallen, 17. Absichtliche Übernahme der ~. 18. Womit wird gehaftet?

1) Wie Einzelner trägt ~ auch Genossenschaft: u. 8. 10f. 13ff. 2) **Aa.** Man haftet für die obwohl ohne Absicht (s. d. 2ff.) geschehene Missetat, ferner für die Folgen der eigenen, an sich unschuldigen Tat, also für die (mittelbare) Schadenveranlassung; so für Feuerverwahrlosung (s. Brandstiftung 1), für Sturz des Viehs in einen Brunnen (s. d.), den man grub oder öffnete, für Aufspießung von Vieh an einem Gehege (s. d. 5), das man zu niedrig gemacht hatte, für Treiben von Vieh an einen Ort, wo es Schaden litt, für den Schaden, den ein Mensch nahm durch Tierfallen, die man aufgestellt hat (aus Ribuaria Hn 90, 2c; 5), oder der aus Verlust eines Hundes (s. d. 2ff.), den man getötet hat, jenn. betraf, für das Veranlassen des Arbeitens eines Dritten an einem Ort, der diesem durch Blutrache oder bei Botendienst den Tod brachte; die ~ fällt fort, wenn dieser unaufgefordert an den Todesort kam; 88, 9 (vgl. I 603^b). 90, 6b; 11b; c 2a) Nur der Baum (s. d. 6), die leblose Todesursache, haftet für den bei seiner Fällung in gemeinsamer Arbeit mit dem Eigentümer Verunglückten und verfällt als Deodand (u. 4g) dessen Sippe 3) **Ab.** Ferner ~ für Folgen pflichtwidrigen Unterlassens. So haften der Bauer (s. d. 3a), der ein Zaun-

stück zu fertigen unterlassen hatte, so dass Vieh anderen Flurschaden brachte, und der Strassenwächter, der Gerüfte (*s. d.* 5) gegen Viehräuber unterliess **3a) A c.** Rechtsgeschäftlich übernommene ~ für eigenes zukünftiges Tun *s.* Versprechen **4) B.** Ferner haftet man für die Tat anderer und zwar **a.** wenn diese geschah vermittelt des im Eigentum (oder Gewahrsam) des Haftenden Befindlichen, nämlich **a.** einer Waffe **4a)** Wer jemanden mit Waffen versehen hat, zahlt [Verletzt] 6 Schill., wenn damit Rauferei oder Strassenraub geschah, und [der Sippe des Erschlagenen] 20, wenn ein Mensch damit erschlagen ward; Abt 18 ff. **4b)** Wer einem entfliehen wollenden Knechte Schwert, Speer oder Pferd lieh, zahlt dessen Herrn den Knechtswert bzw. zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ oder ganz; Ine 29 **4c)** Wer eine Waffe darlieh, haftet für den damit geschehenen Totschlag zu $\frac{1}{3}$, wenn er sich nicht anders mit dem Täter einigt, entgeht aber der ~ durch Gefährdeid; *s. d.* 1a **4d) N** Aus *o.* b + c stammt Hn 87, 1; 1a **4e)** Wer als Schwertfeger od. Schmied Waffe od. Gerät in Verwahr nahm, haftet für damit geschehene Bluttat, ausser wenn er Freiheit von ~ ausbedungen; Af 19, 3; *vgl.* Brunner II 558 **4f)** Auch im Recht von Gwent haftet der Eigentümer einer Waffe für den damit geschehenen Totschlag; er darf sie nur an sicherem Orte abstellen; *Ancient laws of Wales* 785. 793. Wer Waffe aufgehängt hat, von wo sie herabfallend jemanden schädigt, trage die Gefahr nach Nord. Recht; *Amira Nordgerm. Oblig.* II 50. **N** Im Ggs. zu dieser früheren ~ des Eigentümers für Missetat mit seiner Waffe, an der er unschuldig ist (Hn 90, 11 c), bleibt er frei, wenn er die Waffe vorsichtig niedergelegt hat und sich durch Gefährdeid (*s. d.* 1) von Absicht, Beihilfe und Mitwissen reinigt. [Diese Abschwächung zeigt auch im Norden die ~ des Fortnehmers der aufgehängten Waffe, nicht mehr des Eigentümers; Wilda 555.] Bei der Beurteilung kommt es auf die Art des Hinlegens (Fortstellens) der Waffen an. Unentgolten bleibt, wer in die Waffe eines anderen hineinfällt; Hn 88, 1f. **4g)** Die durch Blutvergiessen

unreine Waffe (die durch Tötung eines Menschen befleckte Sache) darf man nicht benutzen, bevor sie *in omni calumnia munda* (durch Sühnung des Blutes gereinigt) ist; man muss den Urheber des Übels als Deodand (*o.* 2a) preisgeben, sonst verfällt man in ~; 87, 2c. 88, 1a; *vgl.* I 601^k; Brunner I² 218. II 557 **5) Baß.** Die ~ des Tierhalters [*vgl.* His 45] tritt bisweilen nur da ein, wo keine Bestrafung des als verantwortlich gedachten Tieres (*s.* Tierstrafe) stattfindet **5a)** Hat ein Hund gebissen oder getötet, so zahlt dessen Herr Busse beim ersten Male 6, beim zweiten 12, beim dritten 30 Schill. [also ohne Voll~] und erst späterhin volle Wundenbusse [als wäre er selbst Täter ohne Absicht, höchstens Wergeld, ohne der Rache zu verfallen]; Af 23 — 23, 2. Bei anderen Germanen verbricht Vieh kein Gewette (Brunner *Forsch. zur GDR* 512f.); also wird wohl auch hier kein Strafgeld verwirkt **5b)** Jene Busse tritt auch, wenn der Hund entläuft, ein (Af 23, 1): ein Zusatz, der ein älteres Rechtsstadium ausschliessen will [Pollock *Select essays in Anglo-Amer. legal hist.* 102], in welchem der Tierhalter, durch Verstoßung des schädigenden Wesens (wie des Rindes oder Sklaven), der ~ entging. Die Bedingung 'wenn der Herr den Hund füttert', setzt Af zum ersten Male; ein Übersetzer stellt sie deutlicher zum Rückfall: 'wenn er ihn weiterhin füttert'. *Vgl.* Nordisch: Seinen Hund zu füttern, der einen Menschen totgebissen hat, wird bestraft wie Begünstigung von Friedlosen; Lehmann *Königsfriede* 198 **5c)** Der Eigentümer des Rindes, das Menschen verwundet hat, liefere es [zur Rache] aus oder zahle [dem Verwundeten] Busse; Af 24 **5d)** Stieß ein Rind das andere, so erhält der geschädigte Herr den halben Wert des Stössers, gibt aber den halben Kadaver dem andern Herrn (aus Exodus Af El 23), *m. a. W.* jeder Herr verliert den halben Wert eines lebendigen Ochsen und gewinnt den halben eines toten. [Über die Aufnahme dieses Satzes in Can. Wallici und Lex Salica *s.* Brunner II 553. 556] **5e)** Nur wer die Stössigkeit seines Tieres kannte, verfällt härterer Busse, wegen Fahrlässigkeit; *s. d.* 3 **N 5f)** Nach Forstrecht zahlt der

Eigentümer des tollen Hundes, wenn dieser in den Forst (*s. d.* 21c) bricht, 200 Schill., wenn er ein Wild beisst, 1200, und wenn dies ein Hirsch, so liegt schwerstes, für Villane todeswürdiges, Verbrechen vor [stark übertreibende Fälschung]; Ps Cn for 33, 1. 34 **5g)** Für Flur- oder Hausschaden durch Vieh haftet dessen Eigentümer dann nicht, wenn die vom Recht vorgeschriebene Umzäunung des Grundstücks unterblieben war. Das Vieh darf nicht behufs Entschädigung gepfändet, nur ausgetrieben werden; Ine 40. 42 **5h)** Dagegen Tierstrafe leidet das Gehege brechende Vieh: der Geschädigte tötet es, gibt aber dem Eigentümer Fell und Fleisch; 42, 1 **6) Bay.** Die ~ des Sklavenhalters. Wessen Unfreier (*s. d.*) Totschlag beging, der muss ihn der Blutrache ausliefern und 3 bzw. 1 Sklavenpreis hinzuzahlen, je nachdem der Erschlagene 300 oder 100 Schill. wert war. Entfloh der Sklav. so zahlt der Herr noch einen Knechtswert hinzu und schwört, er könne den Täter nicht erlangen; Hn 1 — 4 **6a)** In Wessex kann der Herr den Sklaven, der Totschlag beging, zur Rache ausliefern oder freigeben oder mit 60 Schill. dessen Leben auslösen; Ine 74. 74, 1 = Hn 70, 5; 5a. Ähnliche Befreiung von der ~ durch Preisgabe bei anderen Germanen: Gierke *Schuld u. ~* 16 [*vgl.* Röm. *noxae deditio*. ABRAHAM] **6b) N** *Si servus* [fremden] *servum occidat, . . . si dominus occisoris* Blutbusse nicht zahlen will, *dimittere potest eum* (entgeht der ~ durch Freilassung), ausser wenn jener bereits während des Sklavenzustandes in Anklage versetzt war; Hn 70, 3 **6c)** Der Eigentümer (erste Gläubiger) haftet für die (zweite) Busschuld seines Schuldknechts gegen Dritte oder verliert seinen Anspruch; Ine 62 **6d) N** Der Herr befreit sich von ~ für einen Selbstverpfändeten durch dessen Freilassung; *s. d.* 5f **6e)** Der Herr zahle Ersatz für Diebstahl seines Sklaven, und dieser leide dreimal Prügel, oder statt dessen zahle jener Ersatz noch einmal; II As 19 **6f) N** Der Herr des Sklaven, der unter 8 Pfennig zum ersten Male stahl, ersetzt den Schaden und liefert ihn zum Prügel und Brandmarken; wohl *o. e.* benutzend, Hn 59, 23 **7) Bb.** ~ für die Tat Schutzbefehlener

Bbα. Für das Mönchen [die vor Gericht unmündig] Anvertraute (*s. d.* 4) haftet ihr Herr (Vorsteher *Var.*), falls es mit seiner Erlaubnis jenen in Verwahrung gegeben war; Af 20 = Hn 23, 3. 45, 3 **N 7a**) **Bbβ.** Der Hausherr haftet für das seiner Frau, Kindern, unfreiem Gesinde Anvertraute nur, falls er Erlaubnis gab; Hn 23, 3 = 45, 2f. **7b)** Den Hausgenossen muss der Hausherr binnen Monat und Tag vor Gericht bringen und, falls jener zahlungsunfähig, Ersatz und Strafgeld für ihn leisten; Ecf 23, 1 ff. **7c)** Den Hausherrn trifft ~ auch für den beherbergten Fremden; *s. d.* 12 **7d) Bby.** Besonders ausgebildet ist die ~ des Herrn für das Gefolge (*s. d.* 18—20b): er muss es vor Gericht stellen oder den von seinen Leuten angerichteten Schaden ersetzen, dessen Kirchensteuer verantworten. [So auch bei anderen Germanen Brunner II 576] **7e)** Den Gutsherrn und Bezirksvogt trifft ~, wenn Spurfolge (*s. d.*) in sein Gut (bzw. Amt) leitet **7f)** Der Gerichtsherr hat die amtlichen Sünden des Gerichtsleiters, dieser die des Unterbeamten (Sporteleintreibers) zu verantworten; aus Isidor und Vulgata Iudex 8. 10—10, 1 **7g)** Für gemeinschaftliche (*s. d.* 8—13) Missetat haftet der Freie allein, wenn sein Mittäter Sklav war, der Herr allein, wenn er für Verwundung durch seine in Hausgemeinschaft lebenden Leute die Verantwortung übernahm. Dies aber darf und kann er nicht für Kriminelles: für solches trifft ~ den Täter; *vgl.* gewährleisten 5ff. **7h) Bbδ.** ~ des Wirts f. Beherbergte *s. Fremde* 12a. c. f **8) Bc.** Blutsverwandtschaft macht haftbar, zunächst **Bcα** die Familie (*s. d.* 2): sie wird, falls Mitwisserin des Diebstahls des Hausvaters, doch ohne Kinder unter 10 Jahren [missbräuchlich: samt Unmündigen; II Cn 76, 2], vernechtet; Ine 7. Die Sippe haftet für Diebstahl des Einzelnen in Wales noch unter Heinrich III.; Pol Mai I 200. *Vgl.* II 529; Brunner II 276 **8a)** Nur kirchenrechtlich verflucht Nachkommen und Leibesfrucht des Schuldigen und wünscht seiner Familie Vertreibung und Verarmung Excom VI 3. 10. 16, 2 **9)** Der Mann haftet nicht für Missetaten seiner Ehefrau; *s. d.* 4a **10) Bcβ.** Über die ~ der Sippe (*s. d.*)

für Totschlag durch ihren Verwandten *s. Wergeld, Blutrache* 5—7d **11) Bd.** Über die ~ der Gilde: *s. ebd.* 5b; Genossenschaft 3a. 12e B **12) Be.** Der Erbnehmer (*s. d.* 1—3a) haftet für gewisse Ansprüche gegen den Erblasser **13) Bf.** Die Unfreien eines Guts büßen [als Mitwisser] jeder drei Pfennig für den Diebstahl durch einen; IV As 6, 6f.; sie leiden Leibesstrafe bei gemeinschaftlicher Missetat; *s. d.* 13d **14) Bg.** Die Bauern des Bezirks tragen die Murdrummesse (*s. d., u.* 16a), für die ihr Herr oder Hundred dem Fiskus haftet **15) Bh.** ~ für den Landsmann: Im Verkehr zwischen Engländern und Wallisern, bei Dunsate (*s. d.* 5. 11) und im Hereforder Stadtrecht (Bateson I 119), kann Kläger jeden unbeteiligten Stammesgenossen seines Rechtsweigerers pfänden [*vgl.* Holdsworth *HEL* I 312], ebenso der Schott. Gläubiger den Landsmann seines Engl. Schuldners [Lawrie *Early Scot. char* 317]; der Londoner den Landsmann seines Schuldners, Rechtsweigerers oder auch Zollerpressers; Hn Lond 12. 14 **15a)** Dass Nachbar oder Gemeinde gegenüber auswärtigem Gericht bis Ende 13. Jhs. für die Schuld eines Recht weigernden Genossen (Mitbürgers) haftete, belegt aus sonstigem Englischem Stadtrecht Bateson I 115. 119ff., aus Scarborough Gross *Gild merch.* II 388. Einst war der Sippegenoss des Schuldners der Pfändung ausgesetzt; Brunner II 449 **16)** Der Vassall trägt bisweilen Schulden des Herrn; *s. Lehnwesen* **16a)** Steuern (*s. d.*) und Grundlasten werden tatsächlich vom Grundeigentümer abgewälzt auf die Bauern; *o.* 14 **16b)** Doch drückt keine Stelle der *Gesetze* diese Tatsachen als Erscheinung von ~ aus **17) Bi.** Das Tun oder den Besitz anderer kann man gegen gerichtliche Verfolgung durch Dritte gewährleisten; *s. d.* **17a)** Zum Zwecke der ~ für fremde Schuld, z. T. nur eine in Zukunft mögliche, wird man Geisel (*s. d.*) oder Bürge (*s. d.*), und bildet sich Freibürgschaft; *s. Zehnerschaft; vgl.* Brunner *Grundzüge* 4 205 **18)** Es wird also gehaftet mit der Person nur *o.* 8. 10 und *s.* Geiseln, sonst nur mit dem Vermögen oder einer einzelnen Sache, *s. Pfand*

halb s. ~teilung; Doppelung; Busse

8c; Eideshufen 5; Gliederbussen 5ff.; Asyl 5a. Kollegenzahl ~ von Genossen jeder Partei (*half tongue*) *s.* Geschworene 5; *vgl.* handhaft 6

Halbfreie *vgl.* Freilassung 1. 3; Unfreier, Læt, Walliser, Bauer 9, Freizügigkeit 4f. **1)** Im Ggs. zu *freo* steht nur *feow* (Wi 14. Ine 50. II As 24. II Cn 68, 1b), auch in AGu 5, so dass hier die *lysingas* der Ostanglichen Dänen zu den Freien zählen **2)** Oberhalb der Sklaven, aber unterhalb der Freien nennt *esnewyrhtan* Af 43; wenn er weiterhin im Ggs. zu Freien nur von Unfreien spricht, so scheint er die Lohnknechte diesen zuzuzählen **3)** Den *healfreos* freizulassen, bezeichnet als verdienstliches Almosen *Homilet n.* Wulfstan 171: *sceote man ælmesan hwilum be frootmen, hwilum be healfreon* **3a)** Ein Ostanglisches Testament um 1050 vermacht an Bury St. Edmund's ein Landgut und darauf *fa men: halffre, feowe and lysingas*; Kemble 980

Halbmark, Angloskandinav. Rechnungsmünze, *s. Wb healfmearc.* Die ~ kommt im Norden nicht vor (Steenstrup *Danelag* 172), wohl aber ~land **1) A.** in Gold (*s. d.* 8) = $\frac{1}{4}$ Pfund [1 Mark = $\frac{1}{2}$ Pfund rechnet man auch für Silber; in Dorset *geldabant* vor 1066 vier Städte den Huskarls als Dänengeld *pro 10 hidis* (zu 1 Schill.), *scil. 1 markam argenti. . pro 5 scil. $\frac{1}{2}$ markam, . . pro 20 se. 2 mark.*; Domesday I 75.] *Vgl.* Ör A **2) B.** in Silber. Für 3 ~ in EGu 3, 1 setzt 12 Ör (also 1 ~ = 4 Ör, oder 1 Mark, wie in Skandinavien, = 8 Ör) Northu 11 **3)** Die Rechtsbruchbussen, die Königsthegn, Grundherr und Bauer schulden, sind bzw. 10, 6, 3 ~; Northu 48—53 (= In Cn II 15, 1b). 58—60 **3a)** 6 ~ beträgt die Busse des Thegn auch III Atr 13, 2. 4 **3b)** Dass 6 ~ auch *ebd.* 3, 2 doppelt so viel wie 12 Ör (also 1 Mark = 8 Ör) auch in 1, 2 bedeuten, geht daraus hervor, dass jenes den vollen, dieses den halben Friedbruch im Bierhaus straft. Wenn König, Bischof (= Eorl) und Thegn klagen, so muss Beklagter bzw. 6 ~, 12 Ör, 6 Ör Pfand für künftige Verantwortung erlegen; 12 **N 3c)** Dieselbe Doppelung wie *o. b.*: Mannbusse in Denalagu von erschlagenem Vollfreien [= Thegn] 3 Mark [= 6 ~], vom

Bauern 12 Ör, wozu spätere Glosse: 20 Schill. [also 1 ~ = 80 Pfennig]; ECF 12, 4 4) Eine ~ ist das Minimum an Lebgutrente, von der 1 Pfennig als Peterspfennig zu entrichten ist, geltend für den Bürger und die Denalagu; ECF 10 = Leis Wl 17 b; 1 5) Weil ~ im 12. Jh. selten mehr vorkommt, rechnet sie in Mark um In Cn II 15, 1 b; I 612

Halbpennig 1) Ein kleines Schiff, das zu Billingsgate in London anlegt, zahlt 1 *obolus* Zoll, ein grosses mit 2 Segeln 1 Pfennig, ein Fischhändler für kleines Boot an Londonbridge 1 ~, für ein grosses Schiff mit Fischen 1 Pfg.; IV Atr 2. 2, 4 2) Die Kirche erhält dreimal jährlich von jeder Hufe an Lichtschoss Wachs im Wert von *healfpening*; I Cn 12 N 2a) Von jedem Kalb empfängt sie 1 *obolus* Zehnt; ECF 7, 2 3) *maille* bekommt der Kerkermeister vom Gefangenen 'für den Spaten'; dafür *obolus* L.; Leis Wl 13, 1; vgl. I 495* 3a) In London im 12. Jh. war dies Preis eines Brotes, das mehr als 1 Farthing galt; Bateson EHR 1902, 724 4) Für *minutum* (kleinste Münze) in Lucas 12, 6; 59. 21, 2 steht Agsä. übersetzt *helpfling*, *halpenig*, aber auch *feordling* (späte Hs. *ferðing*) und Marc. 12, 42: *stycra*, *æt is feorðung penninges*. Über *stycra* s. Keary Catal. Engl. coins I IX. xxxvj. lxxix 5) Den ~ kennt man seit Ælfred, den Farthing seit Eadward dem Bek.; Powell EHR XI (1896) 764. Die königlichen Münzer selbst zerschnitten den kreisrunden Pfennig in Hälften u. Viertel; Carlyon-Britton *Numism. Journ.* II (1906) 90

Halbteilung von Buss- und Strafgeld 1) A zwischen Kirche und Staat s. Bischof 7 a—f, Geistliches Gericht 14, Gerichtsbarkeit 18 aff. 2) B. zwischen Hundred oder Sheriff und Immunitätsherrn *ebd.* 20 a—h 3) C. zwischen Gilde und König (Grundoberherrn) VI As 1, 1 D. Wergeld für sippelosen Fremden teilen König und Genossenschaft (s. d. 3); Ine 23, 1. Af 28 4) E. Unbeurlaubter Auswanderer zahlt Strafe halb an die Shire des früheren, halb an die des späteren Aufenthalts; 37, 1 4a) Ertrag einer Spursuche nach gestohlenem Vieh wird geteilt zwischen den Sheriffskassen des bestohlenen Nachspürenden und des Spurendes; VI As 8, 4

Halbverletzung s. Wb *sambryce*. Vgl. Versuch 1) Die ~ des den Klerus schirmenden Sonderfriedens, wohl Verwundung ohne Totschlag, wird je nach der Tat gebüsst; Had 9. Altarbusse (s. d. 5) kostet bei Verwundung halb so viel wie bei Tötung 2) Wer den Bruch des unter dem Heere (s. d. 7 ff.) herrschenden Sonderfriedens halb verübt (*samwyrce*), darf büssen; der volle Bruch [durch Totschlag] ist busslos 3) Gewalttat *æt cwicum* (ohne Totschlag) unterscheiden III Atr 1, 2. VIII 4. Norgrið 1 4) Unvollendete Heimsuchung (s. d. 6) ist die ohne Totschlag 4a) Angriff (s. d. 3 f.) ohne Totschlag auf Heerstrasse kostet 5 £ wie Rechtsperrung (s. d.) bzw. nur Ungehorsamsbusse 5) Herrenverrat (s. d. 5) halb ausgeführt wird mit Tod bestraft

N Hallengericht s. Wb *halimot*. [Mit Recht bleibt Maitland *Select pleas manorial* II lxxvi bei der Ableitung von *heall*: *aula*; Domesdaybuch setzt geradezu *aula* für 'manor'; Maitland *Domesday* 109. Die Halle (vgl. Königshof) bezeichnet, im Ggs. zu des Bauern *flet*, das Adelshaus] 1) Das ~ wird aufgezählt unter den Gerichten (s. d. 11 b) durch Hn 9, 4. 20, 1 a. 57, 8. 78, 1 f. 1a) Es fällt bisweilen zusammen mit *curia domini* und vielleicht immer mit Gericht *in ipso manerio*; s. d. 11 c 2) Der Gutsvogt hält ~ ab; Hn 20, 1 a 3) Layamon *Brut* 31994 meint, es sei im 6 Jh. eingeführt; es erschien also um 1200 uralt. Es ist aber nicht vor dem 11. Jh. belegt. — Vielleicht trat es an Stelle eines früheren Gerichts am Burgtor; s. d. 2 k 4) Der Grundherr hält ~ in seiner Halle für Rechtsachen des Guts. Es gehört dem ~ *sacu 7 soen* 'kommuner' (nicht 'krimineller') Art ohne *tol*, *team*, *infangenpeof*; Hn 20, 2 5) Das ~ ist ein an vielen, aber nicht allen Manors hängendes Recht. Jeder Kronbaron (aber nicht jeder mittelbare Lehns-träger) besitzt es, sowohl auf Amtsland wie auf privat Erworbenem; 20, 1. Es gibt aber Manerien, die der König ohne *soen* verliehen hat; 19, 2. [Daher glaub ich nicht mit Maitland *Domesday* 82, jeder Gutsherr besitze ~ über *villani*] 6) Eine Selbstvernechtung kann dort notifiziert werden; 78, 2 7) Der Gutsherr befragt die Bauern im ~ über ihre Fron-

pflicht; *Reg. Saresber. s. Osmundi* I 285 8) Befreiung einer *terra* von [Gerichtsfolge zu] *halimotis*: I 525*; so schon unter Heinrich I: *Catal. of anc. deeds* II A 3351 9) Das *hallimot de Lambeth* wird wegen eines Falschurteils gebüsst; Madox *Hist. of Exchequer* 386 10) ~ Londoner Bäcker 12. Jhs.: Bateson EHR 1902, 724; städt. ~ identisch mit *portmot* und *laghemot ebd.* 286 11) Vielleicht im ~ (oder aber im Hundred) erstreitet ein Kläger gegen seinen Gutsherrn eine Abmachung über Land, wobei Zeugen [oder Eideshelfer?] Pares desselben Besitzrechtes sind; Leis Wl 23; vgl. aus Stoneleigh: *sokemannus dabit iudicia cum aliis paribus*; Vinogradoff *Villainage* 430

Halm s. Herdpennig 1

Hals s. Wb *heals*, *sweora*; vgl. Kehle 1) Verwundung des Rückgrats (? *þa geweald*) am Nacken mit folgender Lähmung des ~es kostet 100 Schill. [halbes Wergeld]; Af 77 = Hn 93, 3, der Arztkosten aus *Lex Salica* zufügt 1a) Friesisch *waldsine*, *waldandsine*, *weltsene*, *welde*, *walduwaxe* steht für 'Rückgrat'; und wer unfähig machte *collum erigere*, zahlt auch bei Friesen halbes Wergeld des Verletzten; Richtig-hofen *Fries. Rechtsqu.* 226; *Fries. Wb.* s. v.; His 300 2) 'Schlagen, dass das Genick breche' für Todesstrafe (s. d.): III Atr 4, 1 2a) ~ im Sinne von 'Mensch' (His 256) und ~lösung im Sinne von Lebenserkaufung, Rückgängigmachung der Acht (His 252 f.; Frauenstadt *Blutrache* 27) kommt bei anderen Germanen, aber in den *Gesetzen* nicht vor; von diesem einstigen Sinne bewahrt *freols* in der Struktur, aber nicht in nachweisbarer Bed., eine Spur; vgl. *frihals* Amira 79

N Halseisen 1) Für (Cnuts) *hengen* zur Untersuchungshaft (s. Gefängnis 1 b. 7) setzt *carcanum* Q. Das Französ. *carcan*, im Sinne ~, in England um 1175 weist nach Littré s. v. 2) Für *healsfang* II Cn 37. 45, 1 (s. Halsfang 1) setzt *collicipium* Cons, wohl bloss silbenhaft latinisierend, ohne abweichenden Sinn. Oder aber meint er statt Strafgeldes irrig den Pranger (der im Engl. Stadtrecht des MA. *collistrigium* heisst; Bateson I 55)?

Halsfang s. Wb *healsfang* 1) N Die Latinisierungen des Wortes *apprehen-*

sio colli, collicepium (s. Halseisen 2) geben nur Silben ohne eigenen Sinn. Die Verderbnisse *haltsane, hamsoen* und die Verwechslung mit Rechtsbruchbusse samt dem Irrtum, ~ sei Dänisch (aus In Cn auch Ps Cn for 14), zeigen, dass die Rechtsbuchschreiber nach 1100 Ursprung und Bedeutung des Wortes nicht mehr kannten 1a) Mit Halslösung (s. Hals 2a) verbinden das Wort Wilda 969, Maurer *Kr. Übsch.* III 49, Schreuer *Verbrechenskonk.* 182, mit German. Berechnung der Verwandtschaftsgrade nach Körpergliedern Schmid; in dieser kommt aber der Hals nicht vor 1b) ~ heisst Nordisch 'Umarmung'; den Hals umfassen ist bei allen Germanen Zeichen der Liebe: *gecyste feoden fegen ond be healse genam* Beowulf 1872; *vgl. healsgebædda, healsmægeð*, mittelengl. *halse* umhalsen. Die Umhalsung, der Friedenskuss kommt als Zeichen der Versöhnung, bes. zur Beilegung der Blutrache, bei Germanen vor. Sie also gab wohl den Namen zuerst dem Wergeld-Praecipuum (das nächste Verwandte allein erhalten, während sie den Wergeldrest mit der Sippe teilen), und daraus einer Busse, die in einem Wergeldteile bestand. So Brunner I² 226. 327; Schröder *DRG*⁵ 81. 355 2) Kinder, Brüder und Vatersbruder (-brüder) des Erschlagenen, d. i. der Verwandtenkreis, bei dem die Kniezählung der Abstände entfernterer Sippe (s. d.) noch nicht anfängt (*intra genu* Hn 76, 4c), allein empfangen zur Blutsühne ~ noch vor der Zahlung von Strafgeldern und von Wergeld engeren Sinnes; Wer 5 = Hn 76, 4c N 2a) Anders, obwohl mit Benutzung von o. 2, erhalten ~ *pater vel filius vel frater vel qui propinquior de patre, si predictos parentes non habeat*; 76, 7a. Wahrscheinlich ist diese Ergänzung richtig. Das *vel* steht bei diesem Verf. oft für *et*; auch hier beweist konjunkativen Sinn der Zusatz: *si omnes istos habeat, et ipsi dividant inter se*; Brunner meint, beim Mangel des Vaters traten Söhne oder Brüder oder nächste Schwertmagen an die Stelle; *Savigny-Zeitschr. Rechtsg. Germ.* III 4 2b) Weniger archaisch: Von dem Wergeld soll man zuerst 10 Schill. [Normannisch] als ~ der Witwe und den Waisen (fehlen L) geben; den Rest teilen Ver-

wandte und Waisen (*liberi et consanguinei* L) unter sich; Leis Wl 9; die 10 Schill. sind $\frac{1}{10}$ des für Leis Wl 8, 1 normalen Wergelds des Gemeinfreien (s. d. 4) von 5 £ 3) Ebenso ist ~ ein Teil des Wergelds: II Em 7, 1 = Wer 3; *in weregildo debet ~ primo reddi; in weregildo numerari* Hn 76, 1c; 7 3a) Bisweilen erscheint ~ ausserhalb des Wergelds; II Em 7, 3 = Wer 6 = Hn 76, 5 4) Der ~ ist die zeitlich erste Zahlung der Sühngelder; o. 2b. Sie erfolgt 21 Tage nach dem förmlichen Wergeld-Versprechen; II Em 7, 3 = Wer 4, 1. 6 = Hn 76, 5; 7; 7b 5) Der ~ betrug ein Zehntel des Wergelds (o. 2b, u. 8); 120 Schill. bei 1200 Schill. Wergeld, d. i. *hodie* [nach Normannischem Fusse] 50 *sol.*; Wer 4, 1 = Hn 76, 4b N 5a) Im selben Verhältnis (*sicut verae modus* 76, 1c), zahle man, wenn der Erschlagene *ceorl vel villanus* war (76, 6), nämlich beim Wergeld von 4 £ (= 960 Pfennig): 150 Pfg., also nicht $\frac{1}{10}$, sondern $\frac{5}{32}$; 76. 6a; 7; 7c. Die dreimalige Wiederholung schliesst eine Verschreibung aus. Vielleicht liegt Verwechslung vor mit der Mannenbusse, die beim 1200 Schilling-Manne wie ~ 120 Schill., aber beim Ceorl 30 Schill. (= 150 Pfg.) beträgt nach Ine 70, einer von Hn gekannten Stelle 5b) Wie o. 2b beträgt ~ 10 Schill. = $\frac{1}{2}$ £ laut In Cn II 37 (= Ps Cn for 14). 45, 1. 48. 60. 71, 2 6) Möglicherweise ist ~ mit der Zahlung von 20 Schill. gemeint, die als ein Teil des Wergelds — aber $\frac{1}{6}$ davon — in Kent am offenen Grabe des Erschlagenen eintrichtet werden; worauf man in 40 Nächten 'das ganze Wergeld' zahle; Abt 22. Das Wort ~ kommt im alten Kent nur in der anderen Bed. u. 7 vor. Jedenfalls ist Kents Rechtssystem ein anderes 7) In den folgenden Stellen dient ~ (ebenso wie Wergeld), in je nach Stand der Person steigendem Betrag, als eine Art des *wite* oder Gefalles (Wi 11. VI Atr 51), fällig für Sonntagsentweihung durch Arbeit (Wi 11 = II Cn 45, 1 = Hn 11, 10), für Götzenopfer (Wi 12, bei schlimmeren Fällen trifft den Schuldigen Vermögenseinziehung), für Veranlassung zum Bruch der Fasten (s. d. 3b), für falsches Zeugnis; II Cn 37 =

Hn 11, 7 = Ps Cn for 14 7a) ~ des Verletzten büsst man für ungerechte Entwaffnung [für Binden (s. d. 4) dessen halbes Wergeld, das also mehr als ~ betrug]. Überall kann ~ hier einen Wergeldteil und vielleicht auch gerade $\frac{1}{10}$ bedeuten 8) Heergewäte betrage beim mittleren Thegn in Wessex den ~ [bis hier auch Hn 14, 3; als 10 Schill. (irrig, als wäre Gemeinfreier wie o. 5b gemeint) erklärt In Cn] und in Mercien 2 Pfund [= $\frac{1}{10}$ des Mercischen Thegn-Wergeldes]; II Cn 71, 2 9) Für eine Reihe von Vergehen im Forst (s. d. 13a. 21), Friedensbruch, Forsttierhetze, Erscheinen mit Jagdhund im Forst setzt 10 Schill. Strafe, vielleicht ~ meinent, der Fälscher Ps Cn for 18. 22. 31, 2 *hamfaru* s. Heimsuchung

Hampshire 1) Dortiges Recht ist dem Verf. von Hn besonders gut bekannt [der also wohl mit Winchester verbunden werden darf]; Hn 64, 1c 2) Gestabter Eid ist dem Eidesleister dort nur einmal erlaubt [d. h. wenn er misslingt, Besserung unmöglich, und der Prozess verloren]; *ebd.* 3) Ealdorman von ~ s. Wb Ælfric

hamsoen s. Heimsuchung

Hand s. Wb *hand, puing, sceafmund* (*mund* 'breite' u. 12, auch Nordisch); *vgl.* Arm, Finger; Gesamt~

1 Hauend. 1a. Ganze Person. 2. Versprechend. 3. Unterwerfend. 4. Befriedend. 5. Schwörend. 6. 7. Priesters ~. 8. Im Ordal. 9. In Gliederbusse. 10. Verstümmelung 11. für welche Verbrechen 12. L. Augenmass. 13. ~ voll.

1) Ein Streich 'hoher ~' kostet 1 Schill., unterschieden vom schwereren Faustschlag; Abt 57. 58, 1. Den Ggs. bildet *mid Bradre hand* (lieblosend streicheln); Wærferth *Dial. Greg.* ed. Hecht 189f 1a) Das Wort ~ bezeichnet auch die ganze Person, persönliche Macht, Erblasser (*vgl.* Brunner *Gesch. Erbschaftssteuer* in *Festschr. Martitz* 8) und Erbnehmer (s. d. Z. 1), den gerichtlich Verantwortlichen, besonders den Gewährsmann (s. Anefang 1), auch bei sonstigen Germanen (Brunner II 501) und anderen Völkern; Pol Mai II 186 2) Versprechen, Geloben erfolgt in die ~; II Em 7. 7, 1. II Atr 8 2a) Die Brautsippe verlobt die Braut in Bräutigams ~; Wif 6 2b) ~schlag genügt Englischem Stadtrecht auch später als Zeichen des Vertrages (*palmatam facere de . . .* durch ~schlag kaufen), wo Common

law gesiegelte Urkunde fordert; Bateson II LXXXJ. 182 **2c**) *on* ~ *sellan* heisst 'versprechen', später auch ohne ~schlag **3**) Wer sich verknechtet oder vassallistisch kommandiert, legt Hände (und Kopf Hn: knechtisch) in des Herrn Hände; II Ew 6. Hn 78, 2c (Brunner I² 190. II 270; Abbildung des *mittlere manus suas inter manus alieuius* mit Stelle Bractons: Amira ~gebärden in *Abh. Baier. Ak.* 23 [1905] 243f.; wer Gabe empfängt, legt [zu erneuter Huldigung], Hände u. Haupt auf des Herrn Knie; Dichtung 'Wanderer' 41. Sich ergeben, unterwerfen heisst *on* ~ *gan*, *his* ~ *on* ~ *sellan* (knechtisch) Ine 62. Af 42, 1; 4. VI As 12, 1; ausliefern: *weorpan to* ~a Ine 56. 74. Af 21. 24 **3a**) Amira *Wadiation* behauptet, die ~ sei das (Versprechenssymbol) *wedd*, was ich nicht überall für möglich halte; s. Pfand **4**) Die ~ bezeichnet befriedende Gewalt; s. Schutz, ~frieden; mündig **5**) Über die ~ im Schwure s. Eid 7a; Eidesform; -fähig 1; u. 11a [**5a**] ~ auf Altar gelegt symbolisiert Schenkung; Wissmann *Förmlichk. bei Landübertragung, Agnorm. in Archiv Urk.-Forsch.* III 263ff. ABRAHAM **6**) Dem Abendmahl (s. d. 4) erteilenden Priester wird die ~ geküsst **7**) Der den Ordalprüfling beschwörende Priester legt ihm die ~ auf; Iud Dei XVI 10, 1 **8**) Heilt nach dem Feuerordal (s. d. 5f.) die ~ nicht, so ist des Prüflings Schuld erwiesen **9**) In den Gliederbussen (s. d. 5) gilt ~ wie Auge und Fuss (s. d. 1ff.) $\frac{1}{2}$ Wergeld. In der Verstümmelung steht ~ oder Fuss (s. d. 6) alternativ **9a**) In Kent ergibt die Summe der Bussen für die Finger (s. d. 3a. g), in Wessex diese mit Hinzufügung der Bussen für die Fingernägel, 50 Kentische bzw. 100 Westsächsische Schill., also beide Male $\frac{1}{2}$ Wergeld. Das Wegheuen der ~ büsst der Verwunder mit $66\frac{2}{3}$ Schill. (Af 71 = Hn 93, 31); d. i. nach Brunner halbes Wergeld minus Magsühne. Wo zur Strafe ganzes Wergeld EGu 6, 8 gefordert war, setzt den abkaufbaren Verlust beider Hände II Cn 48, 1; *vgl. u. 11e*; er lässt die ~ mit $\frac{1}{2}$ Wergeld lösen II 36. Leis W1 11. Eine feste Beziehung des ~preises zum Wergeld folgt auch aus Af 6, 1 **9b**) Fliegt die ~ halb fort, so zahlt der Ver-

wunder 40 Schill. Af 69, 1 (dafür 60 Hn 93, 29); wird sie aussen zerschlagen: 20; Af 69 = Hn 93, 29 **10**) ~ abhauen zur Strafe trifft, wie jede Verstümmelung, nur ehrlose oder die Kirche und Staat trotzend Tat, nicht den bloss gewalttätigen Rechtsbruch. Zwar übernimmt 'Hände gegen Hände' mit der ganzen Talion aus Exodus Af El 19; es ist dies aber eine bloss Übersetzung ohne praktischen Sinn. Der zum Verlust der ~ Verurteilte heisst *handseyldig* **10a**) Diese Verstümmelung verbindet sich mit, erscheint aber milder als, Ausreißen der Augen; s. d. 4 **11**) Diese Strafe will ausdrücklich das sündige Glied des Täters treffen (*vgl. spiegelnde Strafen*) beim Kirchendieb (Af 6. 6, 1) und beim Münzfälscher (s. d.; Feiertag 8d), dessen ~ über der Prägestätte angeheftet wird; II As 14, 1 = IV Atr 5, 3. Beide Male ist sie abkaufbar. Indem II Cn 8, 1 = Hn 13, 3 aus As schöpft, lässt er die Lösbarkeit fort. **N** Dieselbe Verstümmelung neben anderen ward unter Heinrich I. vollzogen für Münzfälschung, s. d. **11a**) Auch für Meineid droht abkaufbares Abhauen der Schwur~, vermutlich als des sündigen Gliedes (o. 5), II Cn 36 = Hn 11, 6. Hier versteht beide Hände irrig In Cn **11b**) Dem mehrfach Bescholtenen, zuletzt ~haft Gefassten wird die ~ abgehauen; Ine 18 = 37, **11c**) dem Verwunder eines Menschen in der Kirche; Grið 13, 1 **11d**) Dem Verwunder des Kirchensteuer-Eintreibers werden beide Hände abgehauen, wenn er sie nicht auslöst; II Cn 48, 1. Nur eine ~ verstehen Q = Hn 11, 11a. In **11e**) Dem wiederholt in dreifachem Ordale schuldig Befundenen sprach I Atr 1, 6 das Leben ab, dafür 'Hände oder Füße oder beides' II Cn 30, 4. Vielleicht neigte Cnut persönlich zu dieser Strafe; o. 9a [er liess den von England seinem Vater gegebenen Geiseln, als es wieder Æthelred dem II. zufiel, Hände, Ohren und Nasen abschneiden; Ann. Agsax. a. 1015] **11f**) **N** Die ~ wird abgehauen dem Villan, der den Oberförstern Gewalt antat; Ps Cn for 15; *vgl. I 623^b* [und laut Engl. Stadtrechts noch im späten MA. dem, der die Obrigkeit tötlich schlug; Bateson II 20. 23. 25] **12**) Als Längenmass dient *scaeftmund*

(mengl. *schaftmond*, jetzt *shaftment*), die Breite von Faust mit erhobenem Daumen also etwa $\frac{1}{2}$ Fuss; Pax. Auch *mund* allein bedeutet das Längenmass (*palma* im Kesselfang; s. d.; Toller s. v. II; um 1178 Ric. fil. Nigelli *Dial. de scacc.* I 5k, ed. Hughes 74; Grimm *Dt. RechtsA*⁴ I 138; Leo *Recititudines* 107 n. 56 **12a**) Die *Certa mensura* aus Canterbury um 1300 rechnet: 4 *pollices palmam faciunt*, 4 *palme pedem*; *Eighth report Hist. mss., App.* I 325 **13**) *handfull* [Korn] erhalten von der Gutsherrschaft die Leibeigenen in der Ernte [täglich] ausser sonstiger Mindestgebühr; Rect 9, 1; dafür setzt *manipulus* Q, wie *handful* für *manipulus* der Vulgata der Psalm-Übs. 125, 6; *quantum potest in manu palmare* I 450^a **13a**) Ein *pugillus* [= ~] Wasserkresse und *duæ manus insimul iunctæ ordeï* ist die tägliche Nahrung des drei Tage vor dem Ordal fastenden Prüflings; Iud Dei X 1, 2

Handel s. Wb *byegen* Verkauf, *byge* ~; *ceap*, *ceapian* [die Verbindung *ceapian* ist rein tautologisch, wie 'rechtmässiger Kauf' Hl 16, 2; z. B. um 1046: *he sealde Geld on geceapodne ceap*; *Jes ceap was geceapod on Wii*; Kemble 789], *ceapung*, *ciepa*, *ceapmon*, *ceapscip*, *ceapstow*; *barganniare*; *massere* [s. Fehr *Anglia* 33 (1910) 134]; *mercatum*, *marchied*, *mercimonia*, *mercandisare*; *mangere* (u. 14a), *mango* (*mangestre*), *mangian*, *mangonare*, *mangung*; *sellan* 6. *Vgl.* Einzelverkauf, Einfuhr, Waren, Preis, Münze, Markt, Darlehn, London, Fremde 4a. 6. 8. 12, Deutsche, Dänen, Francien, Normandie; Juden

1. Namen. 2. Womit ge~t wird. 3. Tausch. 4. Land. 5. Zeitlich verboten. 6. Vieh. 7. Verkehrsadern. 8. Vorsichtsmassregeln. 9. Amtliche Strafe gegen Hehler. 10. Besonders beschränkter ~. 11. Marktkäufer begünstigt. 12. Formen. 13. Verkäufers Eid. 14. Kaufmann. 15. Verzehntung. 16. Ausländer. 17. Internationale Verträge über ~. 18. Normannen. 19. London 1200.

1) Älteste Sprache hat nur ein Wort (*ge*)*byegan* für kaufen und verkaufen; Fehr *Sprache des ~s in Altengl.* 8. Jüngere Texte führen *bebyegan*, *sellan* für verkaufen ein **2**) Gekauft wird bis zum 12. Jh. mancherlei, was feinerem Rechtsgefühl schon damals und späterem Landrecht nicht um Geld käuflich erscheint **2a**) An Menschen

werden gekauft der Unfreie (*s. d.*) und die Ehefrau, *s.* Eheschliessung 1a. 4b. 7c · **2b**) Zeugen betauern, nicht erkauft zu sein; Richter werden vor Käuflichkeit gewarnt; *s.* Bestechung **2c**) Fürbitte (*s. d.* 2b. 5) bei Gott wird durch Zahlung an Geistliche erkauft **2d**) Für Schutz, besonders Fürsprache bei Gericht und Obrigkeit, wird laut zahlreicher Urkk. Geld und Land gegeben **2e**) Der Verbrecher kauft durch Strafgeld die Friedlosigkeit (*s. d.* 17a. d) oder Leibesstrafe ab und, obwohl er Bussloses (*s. d.* 6) verübt, sich in die Bussfähigkeit ein; Bescholtener (*s. d.* 10a) kauft sich *lage*, um als ehrlich behandelt zu werden. Auch *landcop* zahlt viell. fürs Recht, im Vaterlande zu hausen; *s.* Grundbesitz 12 **2f**) Der Totschläger und seine Sippe kaufen die ihnen drohende Blutrache (*s. d.* 13) der Sippe des Erschlagenen ab durch Wergeld **2g**) Der Beamte und ein mit Gerichtsbarkeit (*s. d.* 33) Privilegierter kauft sein Amt vom König zurück nach Amtsentsetzung; *s. d.* 4 **2h**) Kirchliches Amt wird missbräuchl. erkauft; *s.* Geistliche 12 **3**) Tausch~ [*s.* Wb *hwearf*, (*ge*)*hwierfan*] steht dem Kauf für Geld ganz gleich; II As 10. 12. I Atr 3; er muss im 10. Jh. danach noch häufig vorgekommen sein **4**) Grundbesitz (*s. d.* 12. 16f) kann Gegenstand von Kauf (und Tausch Hn 20, 2) sein **5**) ~ wird Sonntags (*s. d.*) verboten (EGu 7 = II As 24, 1) bei Verlust des Kaufgegenstandes und $\frac{1}{3}$ £ Strafe (bzw. in Denalagu 12 Ör [EGu]; V Atr 13, 1 = VI 22, 1 = I Cn 15 = Northu 55. VI Atr 44. VIII 17 'bei vollem Strafged' Cn 1020, 18), aber vorübergehend wieder erlaubt; IV As 2. VI 10; Tuch wird Sonntags zu London verzollt; IV Atr 2, 3. *Vgl.* Feiertag 8c **6**) Alles Folgende betrifft nur ~ in Fahrhabe. Weitaus überwiegend besteht er in bäuerlichem Vieh~ mit Züchtern und Fleischern; doch kommen auch andere Waren (*s. d.*) vor. Ein Bauer, der zum Viehkauf [zu Markte] reist, meldet das den Nachbarn, damit die Ankunft des Viehs nicht 'verstohlen' scheine; IV Eg 7f.; u. 8 **6a**) Selbst dieser ~ ist so selten, dass er in Rect. Ger nicht vorkommt **6b**) Ein Stück Vieh geht im ~ durch mehrere Grafschaften; *s.* Anefang 20; Einfang 6 **N 7**) Strassen (*s. d.*), Flüsse und Markt

(*s. d.*), auf denen der ~ verkehrt. geniessen Sonderschutz. [Das Wort *ceapstrat* aber heisst nicht ~sstrasse, sondern Marktplatz, *forum*; Toller *Suppl.*] **7a**) Auf den Wegen von Stadt zu Stadt *homines vadunt ad mercata vel alia negotia sua*; ECf 12, 9; auf den *aquis minoribus* gehen *naves cum eis que necessaria sunt civitatibus et burgis, scilicet ligna et cetera*; 12, 11 **8**) Vorsichtsmassregeln verhüten eine Veräusserung, die dem Vertriebe von Diebstahl oder der Hehlerei dienen könnte (IV Eg 2, 2), zwingen den ~, öffentlich, uaverhohlen (o. 6) stattzufinden. [Die Hebrä. Schuldurkunden der Juden im 13. Jh. wahren sich gegen den Verdacht verstohlener Abmachung: 'schreib es auf der Strasse, unterzeichne draussen, dass es nicht ein heimlich Geschäft sei, sondern öffentlich, von allen bezeugt'; Davis *Hebrew deeds of Engl. Jews* p. xii.] Der ungesetzl. ~ heisst *wohecapung* **8a**) Erstens sind Kaufzeugen (*s. d.*) erfordert **8b**) Zweitens soll nur in der Stadt gekauft werden; I Ew 1. II As 13, 1 (bei mehr als 12 Pfennig Wert). Schon um 685 ist London Kent's Viehmarkt; Hl 16. 16, 2. **N** *Nulla viva pecunia vendatur aut ematur nisi infra civitates ante tres fideles testes*; Wl art 5 (z. T. aus II Cn 24) = Wl art retr 10f. [A. 1341 *mercatores residere debent in villis de burgh, et non up land*; Gross *Gild merch.* II 358] **8c**) Dieses Gebot aber bestand nicht von jeher oder ununterbrochen: Denn Kaufzeugen sind auch fürs [ländliche] Hundred bestellt; Kaufleute auf dem Lande erwähnen Hl 15. Ine 25. Af 33. Die Ortsbeschränkung des ~s auf die Stadt hob auf IV As 2. VI 10; sie fehlt demgemäss III Em 5. Ebenso kennt *ceap binnan byrig* oder *upp on lande* II Cn 24 = *burc u vile* Leis Wl 45. Etwas über 20 Pfennig Wertes darf man nur in der Stadt kaufen oder auf der Volksversammlung (d. i. dem Provinzialgericht); II As 12. 13, 1; *burge oddæ wæpengetace (hundrede)* IV Eg 4—6 (10) **8d**) Drittens muss der Kaufherr bei Inlandsfahrt seine ~sgehilfen gerichtlich anmelden und sie ev. Klägern zu Recht stellen; Af 34 **8e**) Viertens: Statt der Stadt als Ortsbeschränkung steht noch enger öffentl. Markt (*s. d.*); IV As 2. Leis Wl 21, 1a. ECf 39, 2. **N** Ein

städtisch voreingenommener Politiker um 1200 will *mercatum vel forum* nur gelten lassen *in civitatibus, burgis vallatis, castellis, locis tutissimis, ubi consuetudines* (Zölle) *non possunt defraudari*; Wl art retr 11, aus o. 8b. Entsprache dies der Wirklichkeit, so würde durch den Markt das Dorf zur Stadt steigen; dies war nicht der Fall; Ballard *Domesday bor.* 97f. **8f**) Fünftens wird ~ staatlich verzollt; *s.* Zollabgabe **8g**) Sechstens muss Käufer den Veräusserer kennen und bei etwaigem Anefang (*s. d.* 12ff.) am Gekauften zur Gewähr bringen **8h**) Siebentens erhält er vom Verkäufer Gewährbürgen; *s. d.* **8i**) Achtens: Beim ~ zwischen den Engländern Ælfreds und den Ostangliern Guthrums werden Geiseln (*s. d.* 2) gefordert, dass Verkäufer reinen Rücken habe. Auch der Verkehr von Engländern und Wallisern bei den Dunsæte (*s. d.* 14) diente wohl zunächst dem ~; hier ward ein Geleitsmann (*s. d.* 5) gefordert **8k**) Neuntens: Erworbenes Vieh muss polizeilich angemeldet werden; III Em 5. Hu 4. IV Eg 7—11; o. 6 **9**) Auch abgesehen vom Bruche des Gewährzuges im Anefang (*s. d.* 17b. 23) kann ohne jeden privaten Kläger das Misslingen des Nachweises dieser polizeilichen Vorsichtsmassregeln zur Bestrafung des Schuldigen wie eines Diebes führen. Wer gekauft Vieh nicht seiner Dorfschaft anmeldet, verliert es (auch I Atr 1, 3. III 5), wer die Kaufzeugen falsch angibt, verwirkt Kopf und Vermögen; IV Eg 8—11. Sonst droht gesetzwidrigem ~ nur Bussgeld und Strafged; III Atr 5. II Cn 24, 1 = Leis Wl 45, 1 **10**) Besondere Vorsicht erfordert **A.** der Kauf von Edelmetall-Gerät (*s.* Goldschmiede 1); **B.** der Verkehr in Alt-sachen wird [wie gebrauchtes Kleid im Nord. Recht] neben den in Lebgut gestellt: *res vetusta* Wl art 5; *pannus usatus* ECf 38; Kaufzeugen und Gewährbürgen werden dafür gefordert; es ward nämlich gestohlen Tuch und Leder zu neuem aufgearbeitet; Hudson *Leet jurisd. of Norwich* xciv; **C.** der Sklaven~; *s.* Unfreie; **D.** die Ausfuhr von Pferden u. Waffen; *s. d.* **10a**) Auch Deutsches Recht sondert den ~ in Pferden, Waffen, blutigen Gewändern; Stobbe *Juden in Deutschl.* 122f. 127 **11**) Im Ggs. zur allgemeinen Einhegung

des \sim in polizeiliche Schranken zu-
gunsten bestohlener Eigentümer steht
eine verkehrsfreundliche Begünstigung
des Käufers auf Londoner Markt um
685: der Eigentümer darf das ihm
Gestohlene von dem jetzigen gutgläu-
bigen Besitzer, der in richtiger Form
gekauft hat, nur gegen Erstattung des
Preises, für den dieser es erworben,
zurückfordern; Hl 16, 2. Vgl. Pol Mai
II 157. Diese Gunst für den Händler
entspricht dem Recht der Engl. Städte
im MA. und des heutigen Pferdemarkts;
Bateson II, LXXVIff. Fürs Festland
ist sie Burgundisches und Judenrecht;
Brunner II 507; ähnlich auch anders-
wo Schröder DRG⁶ 389. Vielleicht
ging Kent mit London, wie in der
Kultur überhaupt und im Verkehrs-
leben besonders, in der Befreiung des
 \sim s voran 11a) Ine begünstigt den \sim ,
indem er vom Kaufmann, bei dem
Diebstahl (s. d. 19c) ertappt ward,
weniger Strafgeld als von anderen
und bei gutgläubigem Erwerbe keines
fordert 12) Der \sim hatte verschiedene
Abschlussformen; s. Hand 2b; Pfand;
beim Trinken (s. Biergelage 5. b); Dar-
lehn 4f.; Vertrag 12a) Die Zahlung
erfolgte nicht immer beim Kauf; es
entstand also \sim sschuld; s. d. 13) Ver-
käufer verspricht, das Kaufgut sei
heil und von Anfechtung rein, sowie
Gewähr gegen Einklagung; Swer 9
13a) Binnen 30 Tagen kann Käufer,
wenn er Fehl am Kaufe findet, ihn
zurückliefern; Ine 56 13b) Weigert
Verkäufer dann die Rückgabe des Prei-
ses, so schwört Kläger, jener habe ihm
das Stück als fehlerlos verkauft; Swer 7
13c) Der beklagte Verkäufer schwört
hiergegen, er kannte kein Fehl daran:
es war heil und rein von Anfechtung;
9. Jene Formeln klingen schon in
Ine 56 an. [Vgl. Form. Salicae Bignon.
3. 5: *in omni corpore sanum*; ed.
Zeumer *Mon. Germ., Sec. V, Formulae
Merov.* 229. ABRAHAM] 14) Getrennt
von dem zufälligen Verkäufer steht der
berufliche Kaufmann 14a) Ein *man-
gere, nostra lingua mercator* wird mit
einem Landgut veräussert, also nicht
freizügig, wahrscheinlich unfrei; Urk. a.
839 Birch 426 14b) Sonst steht der
Kaufmann geachtet da; er wird vom
Rechte bevorzugt (o. 8c. d. 11. 11a)
im Beweise; s. Eideswiederholung 3.
Der *mercator, mangere*, der nach ge-

fahrvoller Seefahrt fremde Waren nach
England heimbringt, um vom Über-
schuss des Verkaufspreises über den
Einkauf den Unterhalt für sich und
seine Familie zu gewinnen, weiss sich
als dem König, Adel und Volk nützlich
und notwendig; Ælfrics *Colloquium*
14c) Wer dreimal über offene See
[nicht bloss entlang der Küste oder
auf Binnenwässern] mit Eigenkapital
fuhr, genoss [in Blütezeit vor Ende
11. Jhs.] Thegnrecht; Geþyncðo 6. [Dass
agen craft nicht 'Schiff' bedeutet,
korrigiert Toller *Suppl.* 133. Der Ggs.
muss sein blosser Anstellung durch
den Kaufherrn, vielleicht nicht als
Matrose oder Gehilfe, sondern als Reise-
unternehmer. Ein solcher steht wenig-
stens im späteren MA. im Ggs. zum
Kapitalisten, dem er den Gewinn ab-
geben muss; G. Caro *Allg. Ztg. Judent.*
1911, 211. Vgl. Erwerbsgenossen.]
Diese Wertschätzung des übersee-
ischen \sim s stammt vielleicht von
Nordischem Einfluss: der besitzende
Kaufmann in Norwegen steht dem
niedereren Adel gleich (Amira 85); der
nach England fahrende Sklav des Nor-
dens ward zum *leysing* (Robertson
Scottd. under early kings II 281), in
Schweden wer u. a. einen Vierzig-
ruderer hielt, zum Herrn; Amira 83.
In Norwegen ist die Wertschätzung
des \sim s ein Vermächtnis der Wikinger-
zeit; Amira *Nordgerm. Oblig.* II 13
14d) Dass in Agsä. Zeit eine Englische
Gilde der Kauffahrt diente, erhellt
nicht. Die Stelle o. 8d spricht da-
gegen. Wohl aber waren die Deutschen
(s. d. 2d) Kaufleute in England wahr-
scheinlich gegliedert in Genossenschaft;
s. d. 14 14e) N Um 1115 bilden mehrere
Personen eine \sim skompagnie s. Erwerbs-
genossen 14f) Priestern [s. Richter-
Dove-Kahl *Kirchenrecht* 367] ist ver-
boten, *mangere and massere* zu sein;
Can. Eadgari 14 15) N Der Kirche *de
negotiationibus* (\sim und Gewerbe?) *de-
cima reddenda est*; Ecf 8, 2 16) Über
den \sim zwischen Stämmen Englands
und mit dem Festland, über Ausländer,
auch überseeische, bsds. Kaufleute, die
in Kent im 7. Jh., unter Ine und Æl-
fred erscheinen, s. Fremde 4a. 6. 12.
Seit Ende 10. Jhs. betrifft das Meiste
den \sim Londons; s. d. Über Engl. Kauf-
leute um 1000 in Rom s. d. 16a) Die
meist begünstigten Deutschen dürfen

doch nicht zuungunsten der Londoner
forceap (Vorkauf) üben; IV Atr 2, 10.
[Das Wort steht auch *Munim. Gildhal.* I
383. II 57; Bateson II 166; *forstal* hat
diesen Sinn in Agsä. Zeit nicht (s.
Rechtssperrung); *forfang*, von Fleta
I 47, 15 so erklärt, hat ihn nicht in
Forf (s. Einfang), wohl auch nicht
beim Rubrikator zu Forf 2, der *præ-
ventio* dafür setzt, das freilich Vor-
kauf bedeuten kann.] N Innerhalb
3 [Engl.] Meilen ausser London darf
niemand den zu Markte Ziehenden hin-
dern oder mit ihm \sim treiben; vgl. I 673^o
16b) Bretonen, '*Guti* (s. Gotland 2)
aus Angelnblut', Deutsche Sachsen
und Nordländer geniessen als Kauf-
leute in England Vorrechte vor anderen
Fremden; um 1200 Lond Ecf 32 C—
C 1a; vgl. I 658^c. 660¹ 17) Die frühe-
sten internationalen Verträge betreffen
auch den \sim . So der Offas mit Karl
dem Grossen [vgl. Häpke *Hansi. Ge-
schbl.* 1906, 313], Æthelreds II. mit
der Normandie; s. Begünstigung 18
17a) o. 8i 17b) Der \sim vertrag Æthel-
reds II. mit dem Nordischen Heere unter
Olaf von Norwegen sieht vor: A. Frie-
denschutz für jedes \sim sschiff, das in
Englischen Hafen fährt, oder für fremde
Seeleute, die verschlagen in Englischer
Stadt Zuflucht suchen; B. Frie-
denschutz für jeden Untertan beider Kon-
trahenten, gewährt durch den anderen
Teil; C. Friedensschutz für Engländer
an fremdem Ort, wenn das Nordheer
diesen brandschatzt, für sein Gut,
falls er es gesondert hält (sonst kann
es der Nordmann 'mit Recht fort-
nehmen'; 4), und für sein Leben,
falls er nicht gegen das Heer ankämpft;
D. Der wegen unrechtmässiger Fort-
nahme an Bord verklagte Schiffsteuer-
mann schwört, er habe das Einge-
klagte mit Recht genommen, wie es
abgemacht war [durch Kaufvertrag
hierüber? oder gemäss der Schutz-
losigkeit für Freundesgut inmitten von
Feindesland]; II Atr 2—3, 4 17c) Kai-
ser Konrad II., König Rudolf von Bur-
gund, *qui maxime clausurarum do-
minatur* (nämlich der Alpenpässe auf
der Strasse nach Rom), der Papst und
alle Fürsten, die Cnut im März 1027
zu Rom traf, gewährten, dass seine
Untertanen, Engländer wie Dänen,
tam mercatores quam Wallfahrer,
sicher *absque angaria clausurarum*

et theloneariorum Romam adeant et redeant; Cn 1027, 6 N 18) Die fremden- und ~freundliche Politik Wilhelms I. (vgl. Will. Lexov.), seiner Söhne und Enkel, ist bekannt. Sie begünstigen die wirtschaftliche Beziehung zum Festland samt Geldverkehr [vgl. auch Juden]. Sie entwickeln das Recht der Schuldeintreibung; Hazeltine *Gage of land in Harvard Law Rev.* 18, 43 19) Um 1200 gründet ein Programm der Londoner City auf die Fabeln der Eroberung Nordischer und Baltischer Länder durch Arthur wahrscheinlich ~politische Träume vom Verkehr Englands mit Ostsee, Skandinavien und Russland; Lond Ecf 32 E, vgl. I 659* [genossen

Handelsgesellschaft s. Erwerbs-

Handelsschuld, s. Wb *borg*; über *godborg* vgl. Darlehn 5 1) Voreid des Klägers: só forder ich Geld wie ich dessen noch ermangle, was mir N., als ich ihm mein Vieh verkaufte, versprochen hat; Swer 10 2) Leugnung: Nicht schuld ich dem N. [Geld]; sondern alles, was ich ihm schuldet, soweit wie unsere Verabredung von Anfang an ging, hab ich ihm entrichtet; 11 N 3) Heinrich I. verspricht, den Londonern zu ihren *debita et vadimonia* auch ausserhalb Londons zu verhelfen, und gibt ihnen das Recht der Repressalie gegen Landsleute der Schuldner; Hn Lond 10. 13f. Vgl. Haftung 15 4) Das Eintreiben von ~ entschuldigt das Verweilen des fremden Kaufmanns über 40 Tage in England; I 675* 5) Es ist verboten am Feiertag; s. d. 8c

Handfrieden 1) Eindeutig heisst ~: *handgríð* (s. Wb), *kinges handsealde gríð*, *gríð þæt he mid his agenre hand sylð*, *pax per manum (manu regis) data* 1a) Auch ~ aber meint der vieldeutige Ausdruck *ures hlaforðes gríð* (u. 8), *pax mea* (Hn com 4), *pais le rei* (Leis Wl 2, 2), *pax regis*, u. 5a. b 1b) Umgekehrt steht ~, wo nur *gríð* = *mund* gewöhnl. Sinnes gemeint wird, laut Strafgeds von nur 5 £ und Zusammenstellung mit Heim-suchung u. Rechtsperrung; Domesday I 152. 262b 1; u. 5c 2) Wie *gríð* Nord. Lehnwort im Agsä. ist, so gilt das in EGu und seit Atr erst vorkommende Institut des *handgríð* für Nordisch; Steenstrup *Danelag* 362.

Leis Wl 2, 2 und Domesday notieren ~ [fast] nur in Denalagu [doch auch für Oxfords., Worcesters., Shrops., und *lege Anglorum* Ecf 12, 3]. Im 10. Jh. bildet sich ein schwererer *mundbryce* aus (s. Heimsuchung 7), der vielleicht mit der Entwicklung des ~s zusammenhängt [2a) Der Friesische ~ ist vielmehr der von den Parteien gelobte; His 129. 221] 3) Den mündlichen Befehl des Friedenschützers begleitete eine Bewegung seiner Hand (s. d. 4), die als Zeichen befriedender Gewalt dient; Amira *Handgebärden* in *Abh. Bayer. Akad.* 23 (1905) 198f. 3a) Der ~ wird erteilt durch des Königs Mund und Hand oder durch seine Urkunde samt Siegel; EGu 1 = VI Atr 14 = I Cn 2, 2. III Atr 1, 1. Domesday I 154b. 172a 1. 252a 1. 280b 1. 298b 2. 336b 1. Hn 10, 1. 12, 1a. 13, 1. 79, 2f. Ecf 12—12, 3. 26. 27. 33 3b) Der *gesetnys, þe se cyning bytt þurh his ealdormann odðe gerefan*, stellt gegenüber *his agen gebann on his andweardnyssse Ælfric Homil.* ed. Thorpe I 358 3c) Unterschieden vom ~ ist [leichterer 'Königsfrieden'; s. d.] *pax regis quam vicecomes dat*; Domesday I 172a 1. 252a 1 = *pax ex parte regis præcepta in comitatu vel hundredo*; In Cn III 49f 4) Voller Bruch des ~s geschieht durch Tötung des Trägers (Empfängers) des ~s; VIII Atr 1, 1 = I Cn 2, 3. I Cn 2, 2 = Grið 2 = Hn 12, 1a; Domesday I 154b. Hn 12, 1a 79, 2 des Königsboten; durch blutige Verletzung (Ecf 12, 3. 27, 1. 33); durch Verachtung königl. Brevia (s. d. 6ff.); Hn 10, 1. 13, 1. Auch in Süditalien versetzt *contemptus brevium regis* in *Misericordia regis*; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 58 5) Strafe für ~s-Bruch ist A. das Leben in *Misericordia regis* (I Cn 2, 2 = Grið 2. Domesday I 154b 2. Hn 13, 1. 79, 2. Ecf 12, 3. Glanvilla XIV 1, 2); Aa. Friedlosigkeit (III Atr 1. Domesday I 172a 1. 252a 1); Ab. Leibesstrafe (Hn 12, 1a; doch nur für den handhaft Gefassten 79, 3); B. die Strafe A. neben 144 £ gelte nur für Denalagu, 84 £ in Ostanglien (Ecf 27, 1. 33); Ba. die Strafe A. neben Landverlust in *Misericordia regis* (I Cn 2, 2 = Grið 2); C. nur die 144 £ (Domesday I 280b 1. 298. 336b 1; Leis Wl 2, 2; Asylbruch 7); D. nur 96 £ (und wenn vom Grafen

verkündet: 48) für Yorkshire (Domesday I 298b 2; vgl. Round *Feudal Engl.* 73) 5a) Also ~ ist gemeint in folgender Stelle [die aber vielleicht mit den letzten zwei Beträgen zum gewöhnlichen 'Königsfrieden' übergeht], die nur für Denalagu gilt: Der Friede, der verkündet wird im Fünfburgen-Tag koste 96 £, der im Stadtgericht 48 £, der im Wapentake 8 £ [Hundert Silbers, Nordische Rechnung], der im Bierhaus 1½ £ (6 Halbmark), und wenn der Verletzte leben bleibt, nur ¾ £ (12 Ör); III Atr 1, 2 5b) Jenes Strafgeddfixum von 96 £ gilt auch für Durham: *Legem pacis s. Cuthbertus . . mandaverat, ut scilicet quicumque ad corpus illius confugerit, pacem . . 37 dies habeat* (s. Asyl 14b); . . *quam si quisquam . . violaverit sicut pac[em] regis fractam 96 £ multandum censuerunt* (rex Guthredus et Alfredus: Sage); Simeo Dunelm. a. 883; ed. Hinde 72, teilweise aus *Hist. de Cuthb.*, ebd. 143 5c) Nur Wergeld zahlt der Brecher des ~s *lege Anglorum*; Ecf 12, 3. Entweder ist dies die Lösesumme für Todesstrafe (o. 5A), oder aber das Rechtsbuch verwechselt mit ~ den Königsfrieden, der, wenn gebrochen, gebüsst ward mit 5 £, welche im 12. Jh. das gemeinfreie Wergeld darstellen; vgl. o. 1b 6) Bruch des ~s gehört zum Kronprozess; Domesday I 252a 1. Hn 10, 1. Er wird in den Privilegien der Gerichtsbarkeit nicht mitverliehen 6a) Allein er kann im Grafschaftsgericht zur Aburteilung kommen; Ecf 27, 1. 33. Domesday I 252a 1 6b) Der dritte (s. d. 1) Pfennig des Strafgeds für Bruch des ~s gehört dem Grafen 7) Unter ~ stehen nicht bloss die vom König damit geschützten Personen (o. 4), sondern auch A. das Innere der Kirche (EGu 1 = VI Atr 14 (VIII 1, 1) = I Cn 2, 2f. = Grið 2). Hn 12, 1a; vgl. Asylbruch 7; 7a) ferner B. die Festwoche zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und zum Jahrestag erster [staatsrechtlich entscheidender] Krönung; Ecf 12. 27, 1; C. die Strassen (s. d.) und Wasser (s. d.) erster Ordnung [die in Nottingham nur mit 8 £ (Königschutz; s. d.) befriedet Domesday I 280a 1] 8) Zur Reinigung von Klage auf Begünstigung dessen, der *ures hlaforðes gríð* verletzte, bedarf es 36 ernannte Helfer.

Diese Eidesschwere (s. d. 6) beweist, dass schwerstes Verbrechen, also Bruch des ~s, von dem auch der Zusammenhang nur spricht, gemeint ist; III Atr 13 9) N Das hohe Privileg, von ~ geschützt zu sein, darf nicht verführen, gegen ehrliche Leute gewalttätig, gegen Herrn, Nachbarn oder Kläger ungehorsam, pflichtvergessen oder trotzig zu verfahren (ECf 26ff.) oder sich der Gerichtsfolge und Urteilsfinderpflicht zu den öffentlichen Gerichten zu entziehen; Hn com 4. Doch kann der König gegen Pfändung und Verhaftung durchs Gericht und seine Beamten schützen; Hn 52, 3

Handgeld s. Vertrag ~gemal s. Hund 2 b; [?] Beweismittel 4 a

handhaft. Vgl. Diebstahl 11 — 18.

1. Wort. 2. Ggsatz: Inzucht. 3. Als ~ gilt: Fund des Gestohlenen, 4. des Werkzeugs, 5. Überführung, 6. Klagestärke, 7. Notorietät, 8. Nüchternheit, 9. Bruch der Verbannung. 10. Entsprungener nicht mehr ~. 11. Tötungsbefugnis, Freilassungsverbot. 12. Prozessnachteil. 13. Strafe. 14. Welche Verbrechen ~.

1) s. Wb *et hæbbendre handa gefangen, handhæbbend, manus* (Brunner II 481²). Unnormal *handfangen* [für *infangen*] Urk. vor 1100 Kemble 897 1a) *in ceape* nur u. 5, verderbt 1b) *in actu* Hn 9, 6 1c) *gefon* (s. Wb 3) schlechthin heisst 'beim Verbrechen ~ ertappen, abfassen', ebenso *capere* (Urk. a. 780 Birch 240. Hn 79, 3), *deprehendere* s. Diebstahl 15a. Vgl. *infangenþeof* 1d) *saisitus (de furto)* Hn 26, 3. 61, 18c, steht auch bei Bracton f. 151; *Pleas of Gloucester* ed. Maitland 152; *Rot. chart.* ed. Hardy xxxvii | *captus cum manu opere* Placita Quo warranto 8 | *vestitus de furto, investitura* Hn 63, 1 1e) *bacberend* kennt das Engl. Recht seit 13. Jh.: Bracton f. 151; Bateson I 74. Vermutl. ist uralt der Gebrauch, dem ertappten Dieb das Gestohlene auf den Rücken zu binden [His 345], und bezieht sich darauf der Ausdruck (für Ehrlichkeit des Händlers) 'reinen Rücken haben' AGu 5 1f) *abære* (steht im Privileg a. 1065, wo sonst gewöhnlicher *infangen*; vgl. Davies *EHR* 1909, 419; Kemble 874. 883 = 905; Bairisch *aber*, Friesisch *auber* 'offen'; His 291 | *open* (dass letztere beiden Wörter synonym, zeigt II Cn 26f.; so richtig auch Schmid 633a gegen Price), *openlice, manifestus, in manifestatione* Hn 9, 1; 6; *in manifestis* 57, 7; *apertum* Wl art 6 [vgl.

Brunner II 315¹¹], *aperte* Hn 92, 19 | *publicus latro* u. 7 b. c 1g) Die Verbrechen schuld heisst offenbar, nicht etwa weil die Tat 'offen' war; im Gegenteil: Diebstahl, Ehebruch und Mord sind stets heimlich verübt; *aperte* kann sogar bei Mordrum verbunden sein mit Unkenntlichmachung der Leiche; Hn 92, 19. Nur die Beziehung des Täters zur Tat ist offenbar gemacht, im Ggs. zu blossem Verdacht, zum Zweifel. Damit nicht ein Wort für die Offenbarkeit der Schuld wie der Tat diene, setzen die Lateiner statt *open, abæra morð* bei Cn 56. 64: *convictus vel confessus*, und Q bessert *apertum in probatum* 2) Den Ggs. zum ~ ertappten bildet der nur durch Inzucht Überführte: s. Wb *tihhle* II Cn 53, 1. Hn 9, 1; 6. 45, 4. 57, 6; *widertihhle* 23, 2; *staltihhle* Ine 46; *bettygen; accusatio* Hn 9, 1a; 5; 6. 57, 7; *inculpatio* 62, 3a [vgl. Fränk. *inculpatus*; Childebert a. 593 im Ggs. zu *ligatus*; Wilda 885. 887] 2a) 'es wird yppe = *undierne*': bekannt, offenbar, erst im prozessualen Wege, nach der Tat; *geyypan* (dem Richter einen Straffall) anzeigen 3) Dem ~en Verbrecher wird gleich behandelt A. der, bei dem das Gestohlene in rechtsförmlicher Haussuchung gefunden wird; Ine 57 [auch Römisch ist dieser *fur manifestus*; Hitzig, *Ält. Strafr. der Kulturv.* 40]. Wer gestohlenen Fleisch im Versteck findet, darf beeiiden, dass es ihm gehöre [ohne dass Angeklagter leugnen kann, also ganz als wär er ~]; Ine 17 3a) Wenn einer Gestohlenes heimbringt und ertappt wird, erhalte der Nachforscher sein Eigen [ohne dass jenem Reinigung verstattet wird, so wenig wie dem ~en]; II Cn 76 N 3b) 'Wird Gestohlenes gefunden und der Dieb dabei' (Leis Wl 27), *si cum aliquo inventum sit unde culpatur* (Hn 57, 4), so steht das der ~igkeit gleich, macht den Dieb friedlos 3c) Wird Eingeklagtes beim Beklagten gefunden, so gehört der Prozess dem Fundort, wenn dieser *infangenþeof* (s. d.), Gerichtsbarkeit über ~ gefassten Dieb, besitzt; Hn 57, 4 3d) Laut Urk. von 995 waren jemandem Schweine gestohlen; *þa ridon his men tó 7 tugin ut þæt spic ut of his* (des Diebes) *húse*; Kläger hat Eigentum beschworen, worauf ertappter friedlos (s. d. 4. 9a) er-

klärt wird; vgl. auch u. 5, Lesart *ceap* 4) B. N Hält der Verbrecher das Werkzeug des Verbrechens, so gilt er ~: *W. captus fuit pro morte B., tenens adhuc in manu baculum unde occidit eum; non potest defendere; ideo suspendatur; Pleas of Gloucester* ed. Maitland 394 5) C. Der ~igkeit steht ferner gleich die Überführung durch misslungene Reinigung des Beklagten oder sein Geständnis (s. d. 4. b); s. *confessus* o. 1g, *cognoscens* ECf 22, 4, *de latrocinio convicti* mein *Über ECf* 98⁵; Thorne bei Twysden *Decem Scriptt.* 2030. Der oft früher im Anklageprozess Beklagte und nun zuletzt im Kesselfang ['im (gestohlenen) Wertstück' *ceape* liest EQ], oder sonst bei offener Schuld Abgefasste wird verstümmelt; Ine 37. Offenbar meint Ine mehrere gleichwirkende Arten der ertappung, die alle unter offene Schuld fallen, und deren er eine nennt, nämlich die körperliche Verbindung des Gestohlenen mit dem Diebe (wie EQ lesen; o. 3) oder missglücktes Ordal, wie BH lesen 5a) Der im Ordal oder sonst sicher überführte oder der zur Leugnung gerichtlich nicht zugelassene [*negari non potest* II Cn 64 Cons] Dieb, Herrenverräter od. Münzfälscher wird, auch wenn nicht ~, solchem gleich am Leibe gestraft; II As 4. 14, 1. IV 6. 6, 1. VI 1, 1; 4. 9 5b) Ebenso der Besitzer verdächtiger Fahrhabe, der vorlügt, sie vor Zeugen rechtmässig erworben zu haben; IV Eg 11. Nicht als Lügner (wie Schmid 557 b meint), sondern als ~ trifft ihn Todesstrafe 5c) Dagegen bevorzugt war der Kaufmann, bei dem sich Diebstahl findet, selbst obwohl ihm Kaufzeugen fehlen: er kommt mit Reinigungseide oder kleinem Strafgelde davon; Ine 25, 1; s. Handel 11 5d) Wo auf Gewährungsbuch (s. Anefang 23) Wergeld steht, da ist wohl auch dieser ertappte wie ~ behandelt 5e) Dieser prozessual sicher erwiesene Diebstahl heisst *furtum probatum et morte dignum* (II Cn 26. 82 Q. Hn 13, 1), im Ggs. zu blossem Verdacht 6) D. Der Überführung, also der ~igkeit gleich gilt auch eine besondere Stärke der Klage: Beschwören je einer aus Nordheer und Æthelreds Untertanen, ein Engländer habe Vieh gestohlen oder Totschlag verübt, so gelange dieser zu

keiner Reinigung; II Atr 7 7) E. Aber auch das offenkundige Verbrechen, wo *fur pro certo cognoscatur* (III Em 2), steht dem *œn* gleich, ohne dass zu erkennen ist, ob prozessualer Erweis oder blosser Überzeugung der Gerichtsoberen entscheidet. Hierher zählt der am lichten Tage geschehene Raub (III Atr 15) und wohl auch (was jedoch als Missbrauch gilt) der selbigen Tages angezeigte Totschlag; V 32, 4. Hat nicht bloss der Hausvater, sondern seine ganze Familie gestohlen [ist also die Tat offenkundig], so tritt nicht Geldstrafe, sondern Verknechtung ein; Ine 7, 1. Vgl. Pol Mai II 494. 'Notorische Tat wurde [in Deutschland im 10.—14. Jh.] behandelt nach dem Vorbilde der *œn*, und die Notorietät durch die Aussage von Zeugen hergestellt'; Brunner *Grundzüge* 170. Die prozessualen u. strafrechtl. Folgen des *œn* Verbrechens dehnen auch andere Germanen aus auf die des evidenten; Wilda 886. Die Volkskundigkeit vom verbrecherischen Charakter des Angeklagten steht im Norden der Gerichtskundigkeit gleich und entbindet vom Beweise; Amira *Alt-norweg. Vollstreck.* 148. Vgl. bescholtene 11 7a) Den Sinn 'notorisch', nicht 'überführt', hat *open (manifestum Q Cons, apertum In)* beim Ehebruch; hierfür wird die Frau verstümmelt, im Ggs. zum Inzuchtprozess, der ihr Reinigung offen lässt; II Cn 53 7b) Den *publicus latro*, gerichtlich unlegbar, trennt vom *infangen* = *œn* In Cn III 48 7c) Den Frieden des Gerichtswegs entbehrt der 'offenbare' Dieb; II Cn 82 (*probatus, publicus, manifestus L*) = Lond ECf 32 B6. Der Satz wäre überflüssig, weil selbstverständlich, gegenüber dem *œn* im eig. Sinne Gefassten; er trifft den notorisch Bescholtenen, der verhaftet werden darf. 7d) N Nur unlogisch bezeichnet *rân* als *apertam rapinam quæ negari non potest* Wl art 6; denn er lässt Beklagten sich reinigen durch Eisenordal oder Zweikampf 8) F. Über nächtlichen Diebstahl s. d. 22a 9) G. Der aus polizeirechtlicher Verbannung unerlaubt in die Heimat Zurückkehrende sei so schuldig als wär er *œn* gefangen, d. h. kann getötet werden; V As Pro 2 = III 6. IV 3 9a) Ebenso der verstothen schleichende

Fremde (s. d. 4) 9b) und der Reichsabschwörer, der im Lande bleibt; s. Abschwören 3 10) Dagegen nicht als *œn* lässt behandeln den zwar *œn* gefangenen, dann aber entkommenen Dieb, trotz Wiedereinfangs vor der Nacht; Ine 72. Der letzte Zusatz wendet sich gegen die Anschauung, zur *œn*-igkeit genüge das Erreifen vor der Nacht; vgl. Wilda 889; Planck *Gerichtsverf.* I 342. 784 f. II 290 f. 'Wenn er loskommt und nachher eingefangen wird' steht im Ggs. zu 'wenn er [*œn*] gefangen wird' Af 7. 7, 1. Die nachlässigen Verhafter büssen dem Richter für das Freilassen (s. d. 3c) des Verbrechers [das jenen um grösseres Strafgeld bringt]; Ine 73 11) Töten kann der Verletzte den *œn* ergriffenen Dieb (s. Diebstahl 11a) oder unzüchtigen Schänder seiner Familienehre (s. Ehebruch 8 ff.); jenen soll jeder begnädigende Staatsbürger töten (s. Diebstahl 11b), 11a) ausser den Geistlichen (s. d. 20) und Jugendlichen; s. mündig 11b) N Die Normann. Krone wirkte allem Totschlage in berechtigter Selbsthilfe (s. d.) entgegen 11c) Der Einfänger darf den *œn* gefassten Verbrecher nicht freilassen (s. d. 3 ff.); er kann ihn abliefern ans Gefängnis; s. d. 4b 11d) Der *œn* Ertappte kann von Amtswegen verfolgt werden: in Königsbanden [mit Recht ins Gefängnis Gebrachte; s. *ligatus o. 2*] hat man keinen Reinigungsbeweis; Ine 15, 2 12) Ebenso wer *œn* gefasst ist oder ihm gleich behandelt wird; o. 3. 7; vgl. Planck (o. 10) I 765 12a) N Gegen den *œn* Gefassten braucht Kläger keinen Klagezeugen; Hn 63, 1 13) Den *œn* Dieb trifft Todesstrafe oder deren Ersatz, bisweilen nur Wergeld; s. Diebstahl 12—17; seit Ende 10. Jhs. ist grösserer Diebstahl eines Erwachsenen busslos; s. d. 5C 13a) Doch verbalf Asyl (s. d. 18) manchem sonst gleichwie *œn* dem Tode verfallenen Verbrecher zum Abkauf der Strafe; nur auf ihn konnte befristete Lebensgewährung zielen IV As 6, 1 f. 14) Ausser beim Diebstahl wird *œn*-igkeit als strafschärfend erwähnt bei Raub, Mord, Bruch des Handfriedens (s. d. 5 Ab), Herrenverrat, Ehebruch (s. d. 8), blutigen (s. d. 5 d) Fechten am Königshofe, Münzfälschung; s. d. handlungsfähig s. mündig Handschlag s. Hand 2

Handschriften s. I xvij; Gesetz 3c
Handschuh s. Wb *glofa, glosung; chirotheca, muffla* 1) Je 5 Paar Männer*œn* zahlen die [in Gilde geeinten] Deutschen [Kaufleute] in London dem König Weihnachten und Ostern [als Symbol der Anerkennung der Marktgewalt]; IV Atr 2, 10 2) Die Herrschaft gibt dem landarbeitenden freien Gefolge und dem Ochsenhirten *œn* als einen Teil des Jahreslohnes; Rect 10. 12 3) N Der Sklav, dem ein Verwandter erschlagen ward, erhält neben dessen Wergeld, Winterfaust*œn*; Hn 70, 4; vgl. I 588* [Im Sachsenspiegel ist Busse für einen Tagelöhner: 2 wollene *œn*; III 45, 8] 4) Ein *par chirothecarum* für einen Bauer in Battle; *Chron. de Bello* 68. Auch ein Klosterbruder trägt *œn*; Agsä *Vita s. Guthlaci* 54 5) *œn* als Traditionssymbol seit Eadward d. Bek. s. Thorpe *Dipl.* 454; Pol Mai *HEL* II 84. 186. 201; s. Grundbesitz 16 f

Handvoll s. Hand 13.

Handwerker s. Wb *smeawyrhtan*; vgl. (Gold)schmiede, Münze; mahlen, Bäcker; Weber, Tuch, Färberei, Leder, Fleisch; Handel | *œn* hält die Domäne des Herrschaftsgutes; Müller, Schuster, Klempner sind genannt neben einer grossen Anzahl Instrumente zum Spinnen, Weben, Schneidern; Ger 15 f. *œn* im Dienste der Abtei Burton werden mit Land entlohnt; *EHR* 1905, 287

hängen s. Wb *han, pendu*. Vgl. Gefängnis 11, Strafvollzug 1) Diese Todesstrafe (s. d.) kommt für Unfreie vor; Ine 24. VI As 6, 3. 12, 2. III Em 4 2) N Unter Wilhelm I. wird alle Todesstrafe durch Verstümmelung ersetzt; Wl art 10 = retr 17. Dagegen 1124 s. Grafschaftsgericht 1 3) Galgen heisst: *wulfheafodtreow, weargtreow* (noch *wargtre* bei Bateson I 75): Verbrecherbaum; s. friedlos 1 q; Brunner 1² 235¹¹; prosaisch *g(e)alga; gealgtreow* Beowulf 2446. Ob unter *suspendium* Af 35, 2 Q. II Cn 35 Cons für *hengen* der Galgen gemeint? oder Halseisen, Stock? Vgl. Gefängnis 1 b

Harold I. 1) 'Fälschlich' für Cnuts Sohn gehalten; ECf 34, 2 d 2) heisst Hasenfuss; Lond ECf 13, 1 A. 34, 2 d 3) Wird mit Harthacnut gelobt als liberaler König, dessen Verfassung Eadward III. bestätigt; Quadr Arg 8 f. 4) Mit Harthacnut [in unhistorischer

Konstruktion] getadelt als einer der Dänenkönige, die Englands Kronrechte und -länder an Nordleute verschleuderten und [dies aus ECf 34, 1 b] Agsä. Recht unter Gewalt u. Willkür schlummern liessen; Lond ECf 13. 1 A; A 3

Harold II. 1) fehlt in der Königsreihe Quadr Arg I 533*; heisst nicht *rex* ECf 35, 2 [gemäss Geschichtsentstellung des Normann Hofes] 2) Wie alle Godwinssöhne, als schlecht von Eadward III. betrachtet; *ebd.* 3) kämpft gegen Wilhelm I. *ebd.* 4) Nicht seine Verfassung, sondern *Eadwardi* (s. d.) *laga* fortzusetzen, versprechen Wl Lond und die Privilegien und Rechtsbücher der Zeit Wilhelms I. und Heinrichs I.

Harthacnut 1) Sohn Cnuts; ECf 34, 2e 2) Gelobt und getadelt wie Harold I.; s. d. 3. 4 **Harz** s. Lack

Hase ist nicht Forstwild, doch im Königsforst ihn zu töten bei Busse verboten; Ps Cn for 27; *vgl.* I 624s.u

Hasenfuss s. Harold I. 2

Hass s. Wb *læððe*, *lað*, *hete* (im späteren Engl. Recht *atia*); *hange*, *haur* 1) Der Voreid des auf Diebstahl Klagenden versichert, ohne ~ zu klagen; Swer 4. Leis Wl 14, 3 2) **N** Der Wundenbusse Einklagende versichert, nicht aus ~ den Entgelt teurer zu fordern; *ebd.* 10a 3) ~ darf nicht Motiv werden zu falschem Urteil; Af El 43. II Cn 15, 1 = Leis Wl 39, 1. Iudex 3 4) **N** Bei der Aufzwingung von Eideshelfern kann der Hauptschwörer sie ablehnen, weil sie wegen *odium haberi non possint*; Hn 31, 8 5) Im Mannschaftseid verspricht der Mann, nichts zu lieben oder zu tun, was der Herr ~t; II Ew 1, 1. III Em 1. Swer 1

Hastings; zu *Hæstingaceastre* setzt einen Munzer an II As 14. 2

hauen s. Prügel [Z. 13

Haupt s. Kopf; Zehnerschaft; Adel

Hauptsitz s. Grundbesitz 2

Hauptstadt s. London 48

Hauptverbrechen s. Kapital~

Haus s. Wb *hus*, *burg*, *ærn*, *ham*, *cote* [cotton bei Toller, *Suppl.*], *botl*, *hule*, *geteld*, *curia*. *Vgl.* Burg 1, Gehege 1 a ff., Herrschaftsgut; Schatz, Schlüsselgewalt; Gericht 4d, Kloster, Kirchengebäude, Biergelage 7 b ff. 1) Räume des ~es s. *flett*, *heall*, *sele*, *cycene*, *bellhus*, *heddern*, *hordern* (im Kloster s. *beodern*, *slæpern*); *vgl.*

Halle, Küche, Dormitorium, Refektorium 1a) Teile des ~es s. *duru*, *rihthamscyld*; *hæpse*; *edor*; *hege*; *burggeat*; *wag*; *heorð*; *claustrura*; *vgl.* Herd, Tür, Burgtor, Gehege 1b) **N** ~ und Hof: *domus et curia*; ECf 5, 1. In Cn II 12. Hn 91, 2 1c) Kleinbäuerliche Hofstelle: *toft* (auch Birch 1020); festeres vornehmes ~, Herrensitz: *burg*; bäuerliches. *edor* 1d) Der Teil 'Halle, Saal, Flur, Herd, Zaun' steht auch für das ganze ~; *vgl.* Grundbesitz 2 1e) *flett* ist im Niedersächs. Bauern~ der Wohnplatz an der Rückwand des ~es, in den die Diele senkrecht ausläuft; er fasst Herd und Betten. Im Schott. Stadtrecht um 1270 behält die Witwe *interiorem partem domus que dicitur le flet*, *heres autem habebit ulteriorem*; Bateson II 121; *vgl.* ehel. Güterrecht 2 ff. Aber wie bei den Agsä., so steht das Wort im allgem. Sinne für Familienwohn~ auch altsächsisch; Henning *Dt.* ~ 29. 139; es ist die Wurzel der Standesbezeichnung *minoflidus*; Brunner 1² 344 1f) Zum Begriff ~ gehören *tecta duo* (Hn 80, 11c), d. i. der Giebel. [Auf diesem lastet höhere Abgabe als auf dem Schuppen auch in Deutschland; Grimm *DRA* II 27; im Engl. Stadtrecht *ward gable* (Abgabe, von *gafol*) irrig erklärt aus 'Giebel'] 2) Des Bauern (s. d. 13d) ~ und Hof sind stets umzäunt, im Ggs. zu Feld, Wiese und Weide; s. Gehege 2 2a) Wer jemandes ~ betritt, legt seine Waffen vorn an der ~tür ab; II Cn 75 2b) Vielleicht ein Türklopfer ist gemeint, wenn Ankömmlinge, um den Bewohner zu rufen, *taen slogon*; Agsä. *V. s. Guthlaci* S. 54. 58 3) Sein *huses hrof* ist so niedrig, dass man mit einem Stock hinaufreicht; *ebd.* 54 4) Zum adligen Grundbesitz von fünf (s. d. 3) Hufen gehören Eigenkirche (s. d. 2b), Küche, Glockenhaus, Burgtor (s. d. 2) [wohl unter 4 besonderen Dächern] 4a) Kirche und Küche bilden neben Weibervohnstube und Männersaal besondere Bestandteile des Hofes auf Island; Maurer *Island* 296 5) Auf dem Klosterboden steht neben der Kirche noch ein anderes ~; Af 5, 1 5a) **N** Der Pfarrhof, wenn zum Pfarrland gehörig, gewährt ebenso sicheres Asyl wie die Kirche; ECf 5, 1 6) Mit der Verleihung eines Grossguts an

einen Gefolgsadligen ist stets ein *botl* verbunden (das mit dem Landbesitz vom Verleiher wieder eingezogen wird), dagegen nicht mit dem kleinen Land des zinsenden Bodenbenutzers. Dieser erhält ein ~ von der Herrschaft erst dann, wenn sie auch Frondienst von ihm verlangt [er zum bäuerlichen Hintersassen wird]; Ine 67. 68 6a) Der Benutzer geliehenen Bodens hat gewöhnlich *cotlyf on his hlafordes læne myd his fultume getimbred*; Augustins *Soliloq.* ed. Pauli *Ælfred* 319 7) Der *gebur* im Herrschaftsgut hat ein ~ für sich; Rect 4, 3b 7a) Auf der Domäne desselben Guts stehen mehrere Häuser, getrennt von einander durch gepflasterte Wege; Ger 13f. 8) Der Engländer, welcher in der Fremde seine Güter in eigenem Verschlag oder Zelt hielt, bekommt sie durch Olafs Vertrag, bei etwaiger Plünderung dortigen Ortes durchs Nordheer, gewährleistet, aber nicht, wenn er sie ins ~ eines Bürgers jenes fremden Landes trug; II Atr 3, 2f. 9) **N** Der Grundbesitzer innerhalb des Forstes (s. d. 12) darf dort Wohngebäude nur mit königlicher Erlaubnis errichten; Hn 17, 2 10) Das ~ zählt zur unbeweglichen Habe seit 11. Jh.; *Hist. Ramesei.* 85, zitiert von Philipps *Agsä. RG.* 134. *Vgl.* jedoch a. 1166: *Domus in qua illi* [verurteilte Ketzer] *fuertint, portetur extra villam et comburatur*; Ass. Clarendon. ed. Stubbs *Select char.* 145

Hausbruch s. Einbruch

Hausfrieden 1) Es fehlt Agsä. dafür ein Wort. Mit *burg-*, *ham-*, *tun-*, *codor-*, *hus-* scheint *-frið* oder *-grifð* oder *-mund* nirgends zusammengesetzt 2) Wird ~ verletzt erstens durch gewaltsames Eindringen ins Gehege oder Haus [aber nicht in irgend einen Teil des anderen Grundeigens] mit Absicht des Diebstahls oder der rächenden Selbsthilfe, so liegt Einbruch (s. d.) bzw. Heimsuchung (s. d.) vor 2a) Der zum Verweilen im Hause Befugte, der auch weder das Haus noch eine zum Hause gehörige Person oder Sache materiell zu schädigen braucht, bricht den ~ durch Missetat, die er in ihm verübt, so durch Ehrenkränkung (s. d. 7), Waffenzücken und blutig (s. d. 3a. c) Fechten 3) Die Busse für Blutvergiessen steigt von 6 Schill. (auch Ine 6, 3), die gemein-

freier Hausherr empfängt, zum Drei- und Sechsfachen, wenn er 600 und 1200 Schill. Wergeld hat; Af 39. 39, 2 = Hn 81, 4 **3a**) Wahrscheinlich auch auf verletzten ~, nicht bloss Einbruch (s. d. 2e) bezieht sich die Verdoppelung der Busse, während Fastenzeit oder Landwehr - Auszug; Af 40, 1 **4**) Der Erfolg der Verletzung eines Dritten ist nicht das Wesentliche. Denn wo er fehlt, beim blossen Waffenzücken, empfängt der Hausherr doch einen Teil jener Busse: in Kent $\frac{1}{6}$, in Wessex die Hälfte; Hl 13. Af 39, 1 = Hn 81, 4 **4a**) Verdoppelung der Busse während die Landwehr draussen ist und in Fasten gilt wohl auch hierfür; Af 40, 1 **N 5**) Normannisches Strafrecht beginnt zwar die Bluttat, wenigstens die qualifizierte, als kriminal zu betrachten, hört also auf, für den ~ besondere Busse zu fordern; es berücksichtigt ihn aber als strafscharfend: *Homicidium in domibus archiepiscoporum, episcoporum, comitum* kostet *membra vel pecuniam*; Hn 80, 8 **5a**) Derselbe Jurist notiert *secundum legem Salicam* die Unterscheidung, ob jemand *foris casam* getötet war; 87, 11 **6**) Der ~ gewährt dem Befehdeten so lange Asyl (s. d. 8) wie die Kirche **7**) **N** Der ~ des Londoner Bürgers ist so hoch, dass er den, der auf Grund privilegierter Stellung Gastung (s. d. 3a) erzwingen will, töten darf **8**) Die Bussen für Verletzung der *mund* und für die des Hauses durch Einbruch (s. d. 2. 3) oder Heimsuchung oder dortiges Blutvergiessen sind in Kent identisch; Abt 15. 17. 27. Hl 14 **8a**) Und auch die Westsächsische Busse von 6 Schilling (o. 3) für gebrochenen ~ ist des Gemeinfreien *overseunesse*; Hn 81, 3 **8b**) Königs 'Ungehorsam' und *burgbryce* kosten beide 120 Schill. **8c**) Dagegen bei Erzbischof, Bischof oder Ealdorman decken sich die Bussen für Einbruch (s. d. 2d) und verletzten Schutz nicht **9**) Laut Domesday geniesst mancher Bürger in seinem Hause *sac 7 soc*; (Maitland *Domesday* 99). Jedenfalls ist da mitgemeint, wenn nicht allein verstanden, Bussempfang für gebrochenen ~ **10**) Dieser Bussempfang, unabhängig von königlicher Verleihung oder Adelsvorrecht, ist eine der Wurzeln privater

Gerichtsbarkeit; s. d. 29c; Haushalt **4 N 10a**) Wohl nur aus feudaler Anschauung führt auf die Gnade des Herrn zurück den Bussempfang des Unfreien, dessen ~ durch Rauferei (s. blutig 13) gestört ward; Hn 81, 3 **11**) **N** Busse für verletzten ~ erhält der Herr nur, falls Missetäter am Tatorte in Anklagezustand versetzt war; 81, 2

Hausgemeinschaft 1) Sie wird verneint durch den Ausdruck *crocca to-wallet* (Kochtopf siedet getrennt); Hn 83, 18a. 94, 3a. Der Kochtopf steht für Haushalt auch im Französ. Recht: *au même pot* [vgl. Vinogradoff *Roman law* 79]; im Friesischen: *deer syn pot walt* Richtigthofen *Fries. Wb.* II 1124; *sint to en mal* (Mahlzeit) *ende enen brode* (Brühe) *nicht gescheiden*; His 233. In Nottingham bedeutet 'aus einer Schüssel essen' soviel wie 'in ~ leben'; Bateson II 105. Die Söhne lebten bis zum Tode des Vaters mit ihm regelmässig in ~ in und nach altgerman. Zeit; Schwerin *Allgerman. Hundertsch.* 40. Vgl. Erbgang 3d. e **2**) Bei gemeinschaftlicher (s. d. 7) Missetat können sich die Genossen einer ~ in Busse und Strafgeld zusammentun

Haushalt s. Wb *hiwisc, hiwan* (vgl. Brunner I² 92), *hiredmen*; eigenen ~ besitzend: *heorðfast, husfast* [später *astrier*; Vinogradoff *Villainage* 56] im Ggs. zu Gefolge; s. d. 2 b. c. Vgl. Heimat; Familie, Hausgemeinschaft, ansässig **1**) Nicht bloss für Verwandte unter seinem Schutz, sondern auch für sonstige Personen im ~ sorgt und haftet der Hausvater; er ist verpflichtet, seinen ~ gut zu behandeln, vertritt ihn vor Gericht, beaufsichtigt ihn polizeilich, verbürgt ihn, haftet für dessen Erscheinen vor Gericht, für das der Familie oder seinem Gesinde mit seinem Vorwissen Anvertraute (s. Haftung 7a), sorgt für des ~s Kirchensteuer und Beobachtung der Fasten; s. Gefolge 18 - 24; Familie **7 2**) Nimmt er einen Fremden (s. d. 12c) länger als 2 Tage in Herberge, so haftet er wie für den ~ **N 3**) *Libera familia* (freies Hausgefolge samt Beamten) empfängt, in Abwesenheit des Hausherrn, gerichtliche Vorladung für ihn oder Terminabbestellung; Hn 41, 2. 59, 1; 2a [vgl. *uxor aut familia*. Lex Sal. I.3. ABRAHAM] **3a**) Einer der *familia* (im selben Sinne) vertritt

den Hausherrn, der gerichtlich vorgeladen ist vom Herrn od. König od. vorgesetzten Beamten **4**) Der Gerichtsbarkeit geniessende Hausherr erhält von *contubernales* Busse für *infht vel insoen* (Rauferei im Hause); Hn 80, 12

Hausmarke s. (?) Beweismittel 4a; Hund 2b

Haussuchung s. Spurfolge

Haustiere s. Tiere

Haut **A.** des Tieres s. Fell; **B.** des Menschen s. Wb *hyd 1*) Verletzung der ~ erschwert die Verwundung, selbst noch wenn diese ein Rippenbruch ist (Af 70, 1), **1a**) und gilt höherer Busse wert an nicht von Kleidern oder Haar bedeckten Körperteilen, als Entstellung der Schönheit; vgl. Beule, Gliederbussen 8. 9. 11 **N 2**) Verursacht Verhexung *cutis variationem*, so bestimmen die Busse *sapientum antiquae diffinitiones* (wohl nicht 'alte Reichstagsgesetze', sondern 'Vorentscheidungen früherer Urteiler'); aus Ribuaria Hn 71, 2 **3**) ~ des Unfreien und ihre Lösung s. Prügel **4**) Ein Mörder, der die Leiche *combusserit, excoriaverit* (geschunden hat) *aliterve diffecerit, ne cognoscere valeat*, wird [dies aus Cnut] der Sippe des Ermordeten ausgeliefert; Hn 92, 19 **5**) Ein Vassall, der seinen Herrn getötet hat, leidet martervollen Tod *decomatione* (durch Skalpierung; falls *decoratione*: Schindung) *vel evisceratione* (Ausweidung); 75, 1. Verräter lässt *escorchiare* Crestiens de Troyes *Cligès* 1440

heahgerefa, Obervogt, höherer königlicher Beamter. Ähnlich wird, zur Bezeichnung der Oberstufe des Beamtentums, *oferealdorman* (Seneschall, Maior domus) gebildet als Ags. Übs. für *princeps domus* Beda IV 3; vgl. Brunner II 101⁶; Schmid *Gesetze* 665 **1**) Zwischen dem Range des Bischofs oder Ealdorman und dem des Thegn, halb so hoch wie jene und doppelt so hoch wie dieser, steht der ~, ebenso wie der *hold*, in 50 £ Wergeld; Nordleod 4 **1a**) Vom Ealdorman trennt ihn auch Ann. Agsax. 778 **2**) Der ~ kommt in Northumbrien, Hampshire und Devon vor, ist also nicht spezifisch Englisch oder Nordenglisch **2a**) *Osulf ad Bebb[anburh, Bamborough] hehger[efa]* unterzeichnet Urk. a. 949 Birch *883. Dort gab es eine Linie dieser Dynasten seit 876

2b) Für Hampshire fechten und fallen zwei ~; Devon führen *þæs cyninges* ~ und *þæs cyninges gerefa*; Ann. Agsax. a. 1001f. Diese Stellen sprechen für das Amt von Grafchaftsführern: nicht notwendig führte jede Grafchaft immer nur einer, wie ja London mehrere Stadtvögte, bzw. später Sheriffs, hatte. Oman versteht hier Sheriffs; *Engl. bef. Nor. conq.* 563 2c) Mehrere ~n gleichzeitig erwähnt auch Ann. Agsax. 778. 779. Im 12. Jh. übersetzt dies mit *duces* Symeo v. Durham, dagegen *vescontes* (Sheriffs) Gaimar 3) Wahrscheinlich ~ lag vor für *summus præpositus*, der vom Handel Zollabgabe (s. d.) erhebt; III Em 5, was in dessen Quelle II As 10, 12 ein blosser *gerefa* vollzieht 4) Mehr als ein blosser Sheriff war der 1002 ermordete Æfic, in Agsä. Ann. ~ genannt, von dem der König sagt: *quem primalem inter primates meos taxavi*; Urk. Kemble 719; *Saxons* II 53 5) Für den hochfürstlichen *præfectus* Olybrius steht ~ in *Passio s. Margaretae*, dann aber bloss *gerefa*; *Bibl. Agsä. Prosa* 171f. 5a) Der ~ hat unter sich als *gingran* einen *tungerefa*, heisst aber dann auch *gerefa*; Ælfric *Homil.* I 420f. 5b) Einen ~ von Alexandria nennt Ælfric *Saints* ed. Skeat I 38 5c) *præsides* in Ev. Marci 13, 9 wird glossiert *undercyningas vel hehgeresfan* 5d) *hehgeroefa vel heretoga* setzt für *comes* Durham Ritual 193 6) Der ~ ist also ein hoher königlicher Beamter, über dem gewöhnlichen Vogt, mit provinziellem Amtskreis, vielleicht bisweilen dem Sheriff, anderwärts einem Grafen oder Herzog gleich, aber offenbar nirgends ein [alleiniger] Reichsoberrichter, wie Schmid 599 für möglich hielt [hege, Burg 2a

Hebriden s. Inseln **Hecke** s. Ge-
Heer s. Wb *here* [in *Gesetzen* nie Landes~, sondern Feind (dieser aber auch bürgerlich organisiert: Nordisches Volk; s. Dänen 1) oder gewalttätige Schar von mehr als 35 Mann behufs Heimsuchung in Privatfehde; s. Bande 1], *fierd* (-*dfaru*, -*wite*), zerfallend in *landfierd* und *scipfierd* (Land- und Seewehr), *hostis*, *hosticum* (königliches persönliches Kriegsfolge im Ggs. zu *exercitus* Hn 80, 1?), *solidarius*, *conducticius*. Vgl. Gefolge 15, Gefolgsadel 11, Adel 6. 7a, Thegn, ~ge-

wäte, Bocland 17a, Vassallität, Lehnwesen, Reiten, Trinoda necessitas, Burg 5—7, Wache, Schiff, Krieg

1. Organisation. 2. Bürgerpflicht. 2c. Ausserhalb Englands. 3 Grundbesitz belastend. 3c. Beritten. 3e. London exempt. 3f. Sonne. 4. Herzog. 5. Dänisch. 6. Aufgebotzeit umfriedet. 7. ~friede. 7b. Zucht. 8. ~versammlung. 9. Fallen im ~. 10. Soldaten neben friedlichem Gefolge 11. Verbürgt. 12. Panzerlehn.

1) Das ~ war organisiert nach Vassallitätskreisen und Genossenschaften; s. d. 5. Letztere waren, wenigstens in der Frühzeit, blutsverwandt; Tac. *Germ.* 7. Vgl. Brunner I² 119⁴¹ 2) Der Gemeinfreie erscheint im ~, nicht bloss der Gefolgsadel oder der Besitzer von 5 Hufen; Ine 51; vgl. Vinogradoff *Engl. soci.* 28. Auch Geistliche (s. d. 29g ff.) sind im Agsä. und Agnorm. ~e. Im 7. Jh. besteht das Engl. ~ aus 2 Teilen: *militia* und *rustici* (übs. *cyninges þægnas* und *folclie men*), Gefolgskriegern und Landwehr; Beda IV 22 2a) Dem Könige Leben und Land zu verteidigen, ist allgemeine Bürgerpflicht; V Atr 34 = VII 1. Entfernt gefolgert werden kann sie schon aus dem Mannschaftseide, den III Em 1 zum Untertaneneide verallgemeinert; doch ist sie nicht ausgedrückt. Der König ist oberster Herr der Nationalwehr wie des Hofgefolges 2b) Die Kirche (u. 8g) ermahnt das Volk zu seiner Pflicht im ~. So stellt Ælfric, indem er das Alte Testament bevorwortet, Judith hin 'als Beispiel für euch Männer, dass ihr euer Land mit Waffen verteidiget gegen das siegende Feindes~'; ed. Assmann 90 N 2c) Alle Freien schwören: *infra et extra Angliam Willelmo regi fideles esse, terras et honorem illius ante [angesichts] eum contra inimicos defendere*; Wl art 2. Der Agsä. Annalist erwähnt den Treueid 1086 (s. Königstreue) ohne Beziehung aufs ~. Obige Worte 'in und ausser Land' entstammen vielleicht der Eidesformel; u. 9 2d) Dass Kriegsdienst auch ausser England (u. 9) Wilhelm dem I. zugeschworen worden sei, ist, wenn überhaupt wahr, entweder ein Weiterbau auf dieser Agsä. Seesdienstplicht oder eine Erfindung der Normannischen Krone vielleicht aus Nord. Vorbilde: Kriegsdienst ausser Landes gelobt Norweg. Königsfolge; Brunner I² 190. Nach einem Londoner Programm um 1200 [das aus o. c schöpft] soll zu London der Reichstag

gegen Kriegsgefahr tagen, und sollen alle Engländer am 1. Mai im Londoner Folemot schwören, *terras et honores [regis] servare et regi intra et extra regnum Britannie fideles esse*; Lond ECF 32 A 3—6. Die Barone weigerten dann 1214 ~esfolge ausser England. [*Servitium foraneum, forinsecus* heisst Kriegsdienst nicht gerade nur ausserhalb Englands; Pol Mai I 257; vgl. Wb *utware*, das überhaupt nicht kriegerischen Dienst meint] 2e) Derselbe Londoner Verf. fordert von allen Freien als *servitium liberum*, in Eidgenossenschaft das Reich zu verteidigen; und (in Anlehnung an die Waffenassise von 1181, die von jedem *liber* verlangt, dass er je nach seinem *fedum arma habeat*) jeder Freie sei mit Waffen und Pferden laut Lehns-pflicht stets kriegsbereit; Wl art retr 5. 8f. 2f) Zur ~esfolge (wie zur Gerichtsfolge) pflichtig, *fierduyrde*, sein, ist ein Zeichen der Freiheit; Urk. a. 1057—65 Kemble 853 3) Die ~esfolge (s. Wb *fierdfereld*, auch -*dsocn*, -*dfaru* bei Toller) lastet auf dem Herrschaftsgute, auf manchem neben Schiffsdienst, königl. Leibwache [im Frieden?] u. Landwehrwache; Rect I f. 3a) Als einen Teil der Trinoda (s. d.) necessitas behält sie der König dem Staate vor, auch wenn er Immunitäts-güter weitgehend eximiert; Urk. a. 883 Birch 551; a. 1042 Earle 242; a. 1061 Kemble 1341; ebenso Oswald von Worcester, indem er privilegiertes Bistumsland verleiht n. 675f. 3b) Zu der Verantwortung von Grundbesitz gegenüber dem Staate gehört neben Steuerpflicht u. a. der Dienst in Schiffs- und Landwehr; Hs. B zu II Cn 79 3c) Jedermann habe von jedem Pfluge [Landes] zwei berittene Mann [zur Landwehr]; II As 16: eine hohe Kriegslast gegenüber nureinem *miles* im 11. Jh. von fünf (s. d. 6) Hufen 3d) Das ~ war beritten (Beck *EHR* 21 [1906], 766), mindestens in seinem Gefolgsadel (s. d. 12); Brunner *Forsch. GDR* 43. 62 N 3e) Die Bürger Londons (s. d. 40) sind von Dienst in ~ und Flotte frei, ausser in London selbst; Lib Lond 10, 1; vgl. I 675⁴ 3f) ~espflicht entschuldigt vom Prozesstermin; Hn 59, 4; s. Sonne 4) Dass der grafchaftliche ~führer *heretoga* heisse oder dem Französ. Connétable oder Marschall entspreche,

ersinnt [falsch] ein Londoner Antiquar um 1200; Lond ECF 32 B 5) Das stehende Dänische ~ in England, seit Swen, die *Jingemen*, erhielt Dänengeld (s. d. 5); Hn 15. ECF 11a 5a) *hus-carl* fehlt in den *Gesetzen* 6) Das Agsä. ~ steht nicht dauernd noch tritt es periodisch zusammen, sondern wird nur im Bedarfsfalle berufen; jährlich, wie es scheint, wird von den Witan beschlossen über Festungsherstellung, Land- und Seewehr; V Atr 26, 1 = VI 32, 3 = II Cn 10. In der Sonderreihe von *Gesetzen*, die II As 13 mit *érest* beginnt, beziehen sich vier auf die Wehrkraft. Vgl. über das Zusammenströmen der vom König Berufenen *Ælfred's Augustine* ed. Horgrove 44 6a) Während das ~ draussen [zu Felde, die Kriegerschaft nicht zu Hause] ist, verdoppelt sich die Busse für Einbruch (s. d. 2 e) und [?] verletzten Hausfrieden; s. d. 3 a. N Es verschärft sich die Strafe für jeden Friedensbruch, *si rex in hostico sit*; Hn 68, 2. Die Woche vor und nach ~esaufgebot herrscht Sonderfriede in der Normandie; Synode von Caen a. 1091. Nach dem Ausrücken des ~banns herrscht Sonderfriede auch bei anderen Germanen; Wilda 247; Brunner II 583 7) Wer in der Landwehr Frieden in voller Schwere (mit Totschlag) bricht, verwirkt Leben oder Wergeld, wer halb-schwer, büsst je nach der Tat; II Cn 61. 61, 1 = Hn 13, 8. Ps Cn for 18. Ein Grundbesitzer *rebellando meis militibus in mea expeditione semet condempnavit et possessiones*; Urk. a. 1012 Kemble 1307 N 7a) ~friedbruch ist busslos oder kostet Wergeld; Hn 12, 3. Totschlag *in expeditione* ist besonders hart strafbar (68, 2), unterwirft der *miseriordia regis de pecunia vel membris*; 13, 8. 80, 1 7b) Gebrochenen ~frieden straft *miseriordia regis* auch bei Süddital. Normannen (Niese *Gesetzgeb. Norm. Sicil.* 103), Friedlosigkeit, wenn Totschlag geschah, bei anderen Germanen; dem Dingfrieden stellt ihn gleich Friesland; His 138 7c) Mannszucht über seine Ritter hielt Wilhelm I. streng; er verbot den fremden Truppen Unzucht, Saufen, Raufen, Totschlag, Raub und setzte Militärrichter ein; Will. Pictaviensis 8) Friedbruch im ~ und Versäumnis der ~pflicht sind Kronprozess; II Cn 12. 15. 65. 77

= *qui in bello campali vel navali fugerit* Hn 10, 1. 13, 8. ~versäumnisstrafe gehört dem König; In Cn III 46. Doch verschenkte er auch diese *fierdwite* genannte Staatseinnahme; so Urk. a. 1051. 1065 Kemble 771. 874 8a) Für ~versäumnis (vgl. Brunner II 687) zahlt der landbesitzende Gefolgsadel (s. d. 11) unter Verlust des Landes 120 Schill., der ohne Land 60, der Gemeinfreie 30 Schill. als *fierdwite* 8b) Für ~versäumnis nur im leichteren Falle, da wo der König nicht anwesend ist, fordert 120 Schill. [Ungehorsamsstrafgeld] V Atr 28, 1 = VI 35 = II Cn 65 = Hn 13, 9 = 66, 6. [Nach Baiern- und Sachsenrecht erhöht sich der ~frieden durch Anwesenheit des Fürsten; Wilda 240; Homeyer *Sachssp.* II 471] 8c) Æthelred II. entbot 1016 *fyrde be fullum wite*, was wohl 120 Schill. bedeutet; *Ann. Agsax.* 8d) Vor 1066 wird in Oxfordshire als *fyrdwite* 100 [vielleicht Grosshundert gemeint] Sch. gebüsst; Domesday I 154 b 2 8e) Wer das ~ verlässt, bei welchem der König anwesend, verwirkt Leben und Besitzstellung oder Wergeld [was sich als erschwerte Infidelität, dem Landesverrat gleichstehend, rechtsgeschichtlich erklärt; vgl. Hochverrat 3a]; V Atr 28; dagegen ohne Todesdrohung VI 35 (*rerum facultatum discrimen* L). Vermögenseinziehung und Tod [vgl. *Si quis pugnando collegam dimiserit, animae incurrat periculum*; Rothari 7] treffen den, der von Land- oder Schiffswehr von seinem Herrn oder Genossen (s. Gefolge 15 b) aus Feigheit [die auch bei anderen Germanen busslos] flieht; II Cn 77. 77, 1 = Hn 13, 12; Fahrhabe samt Leiheland fällt dem Grundherrschaft, das Bocland dem König heim. Dagegen nur *terram forisfecerit*, ohne Lebensdrohung, obwohl Cnut benutzend, Hn 43, 7 8f) Zum Teil aus Cnut: Auf feiger Flucht von *heretoga* steht Vermögenseinziehung und Tod; *terra, quam dominus dederat*, verfällt diesem, Bocland dem König; Lond ECF 32 B 2 8g) Ein Homilet sagt hinter der Wiederholung von II Cn 64 gegen Herrenverrat: *þa heora hlaforð forlætad, þær him mæst neod byð on folces neode, beoð ealle Gode laða* (Wulfstan 275), die Verlassung wohl im ~ meinent, wie denn eine andere Hand erklärt: *his feondan to handa* 8h) Die Sippe

derer, die den Herrn im Stiche liessen, geht des *edel* verlustig, steht ausser *landriht* (verliert Besitzerstellung) schon im Beowulf 2885 8i) Also braucht Spät-Agsä. Recht hierüber nicht deshalb von Wikingern herzukommen, weil Saxo den sagenhaften Frodo III. dekretieren lässt: *Si quis in acie primus* [ein abweichender Zug] *fugam capesseret, a communi iure alienus existeret* 9) Wer angesichts seines Herrn im ~eszuge in England oder zu Wasser (*of lande* [vgl. o. 2c]; dafür *ut of lande*, viell. auch 'im Auslande'? B) fällt, für den wird seinen Erben ~gewäte erlassen; sie teilen Land und Fahrhabe [ohne Abzug für den Herrn]; s. Gefolge 15a 10) Wie in Agsä Zeit kriegerischer Dienst neben anderem erscheint (so später bes. in der Nordenglischen Klasse der Drengs), so ordnet im Gefolge (s. d.) *militēs, armigeros* und *servientes* des Barons zusammen mit friedlichen Hofdienern ECF 21; s. Bürgerschaft 3 o. N Die Klasse der *servientes regis* umfasst beide Teile; Vinogradoff *Engl. soci.* 61. 68 10a) Von belehnten Kriegern eines Grafen scheidet 1074 die *qui sine terra pro solidis servierunt* Lanfranc *epist.* 35 ed. d'Achery 318 11) Der Herr haftet in Bürgerschaft (s. d. 3 n. o) für sein kriegerisch Gefolge 12) Das Panzerlehn, das dem König mit Ross und Waffen dient, befreit dieser fürs Domanialland von Steuer und Fron; CHn cor 11. So lastet auf Dt. Rittergut (Edelhof) Ritterdienst statt bäuerlicher Last; Amira 123

Heergeld s. Dänengeld 1 a. 8

Heergewäte s. Wb *heregeatu* (*relevium, relevamentum -ratio, -vare, relief*), ursprünglich die éine Kriegsrüstung des Mannes [*vestis bellica* in Lex Angl. Werin. 5, 5], aber in *Gesetzen* wie Urkk. der Agsä. stets in weiterem Sinne; u 4 1) Bei anderen Germanen s. Brunner I² 191. II 267; *Forsch G. Dt. R.* 23; *Erbschaftsteuer* in *Festschr. Martix* 25 ff.; Steenstrup *Danelag* 114. Über die ursprüngliche Bestimmung der Waffen fürs Grab des Toten, dann den Sohn oder Waffengefährten (u. 3) vgl. Klatt ' ~ 16 ff.; über die Entwicklung des ~ aus Vassallität (da Gefolgsadels [s. d. 13] Herr beim Eintritt dem Manne Waffen gab) 25 ff. N 2) *Heregeatu Anglice*,

Latine relevatio hereditatis, quae ab heredibus liberis post mortem patrum dominis solet impendi; Chron. Ramesei., ed. Macray 111 2a) Auch die anderen Lateiner, z. B. Q zu II Cn 71 ff. vermengen ~ mit Lehnsnutzung (nur Cons braucht *exercitalia*), ebenso Leis Wl 20 ff., Domesday I 280 b = 298 b 2b) Jedoch ~ ist, wenigstens ursprünglich, mit der persönl. Vassallität des Kriegers allein verknüpft und bei des Mannes Tode fällig (so u. 6a) als letzte Rekognitionsgebühr (s. Besthaupt), beruhend entweder auf dem Rückfall der kriegerischen Ausrüstung an den Herrn oder auf dem Totenteil; dagegen *relevium* ist eine Leistung beim Antritt des Lehns durch den Erben 3) Beowulf bestimmt seine Rüstung, Wielands Werk, dem Hygelac; 452 3a) In Engl. Urkk. kommt ~ häufig seit 956 vor; Earle 217. 220. 223. 360; Testamente mit Vermächtnis von ~ an den Herrn sammelt Kemble *Saxons* II 99 ff.; vgl. Urkk. 704. 967 4) Neben Geld, Pferden, Waffen (auch *handseax* Birch 1132. 1174) kommen als ~ vor: ein Schiff Earle 222; *heregeatland* 220; Land auch Birch 1008. 1174. 1288 f.; Thorpe *Dipl.* 553; Edelgefässe 819. 1008. 1174. 1289; Trinkhörner Earle 225; Jagdhunde und Beizvögel Birch 812. 1132; Domesday I 56; Decken Birch 1288; vgl. Round *Victoria County Hist. Berks.* I 32 5) Laut dieser Urkk. waren die Beträge bereits ungefähre Gewohnheit, als sie Cnut fixiert (vgl. Thorpe *Dipl.* p. xvi. 499); es herrschte dort die Zahl 2 und 4 bei den Waffenstücken. Ein festes Verhältnis zwischen Waffen und sonstigen Werten existierte; z. B. vermachte Wulfric 1002 *minum hlaforde 200 mances goldes, 2 sweord, 4 hors 7 þa wæpna, þa þærto gebyriað*; Earle 218 5a) N Wie später CHn cor das *Relevium* gegen missbräuchl. Willkür vorheriger Regierung herabsetzte (u. 14), so meint Cons Cn, auch Cnut habe ~ ermässigt: wahrscheinlich richtig 6) Zwar fordert Cnut kein ~ von geistlichen Magnaten; doch kennen wir Urkk. über ~ des Erzbischofs von Canterbury (Earle 222) und des Bischofs von Crediton (*Crawford chart.* 23), das ungefähr dem des Königsthegn gleich steht 6a) Æthelwold's *Regu-*

laris concordia verbietet: *nemo abbatum vel abbatissarum* sammle Schätze, *ut census herjatva (hergeate Var.), qui pro huius patrie potentibus post obitum regibus dari solet, pro eis dari possent*; Birch 1168. Dies spricht dafür, dass um 960 ~ allgemein galt und sogar von den Klostervorständen gewohnheitsmässig entrichtet ward 7) Empfänger von ~ der Kronvassallen ist der König; II Cn 71. Hn 10, 1. Leis Wl 20. Nur deren ~ ist dort bestimmt. Aber auch Reichsmittelbare zahlen es ihrem Herrn laut II Cn 70, ebenso später das *relevium* u. 12b 7a) Auch vom Intestaten entfällt ~ vorweg dem Herrn; vom übrigen beaufsichtigt er nur die Verteilung an die Erben; II Cn 70; vgl. Erbgang 9c 7b) ~ entgeht dem Herrn (verbleibt den Erben), wenn der Mann bei ihm im Heere (s. d. 9) fällt 8) Die Witwe zahlt ~ spätestens 12 Monat nach des Gatten Tode; II Cn 73, 4 = Hn 14, 6 (*relevium*); Witwe oder Erben zahlen es; II Cn 78 In. Die Witwe *hergeatu þam cincge brohte*; Urk. a. 997 Earle 217 9) Cnut stuft ~ ab, je nachdem der Verstorbene Graf, Königsthegn oder anderer Thegn war, und unterscheidet in Denalagu auch noch einen höchsten Königsthegn 9a) Er scheidet als lokal verschieden im Recht des ~ von Wessex erstens Mercien samt Ostanglien, zweitens Denalagu; II Cn 71, 2—4 9b) Ein Ealdorman zahlt 946—55 etwa die Hälfte des vom Earl durch Cnut geforderten; Thorpe *Dipl.* 499

9e) Die Waffenstücke im einzelnen bewertet für die Wergeldzahlung Lex Ribuar. 36, 11; zusammen gilt Pferd, Schwert, Panzer, Helm, Schild und Speer soviel wie 20 Ochsen. Offenbar ist nun nach Obigem 2½ £ [= 600 Silberpfg.] soviel wie dieselben Waffen und 1 Pferd, und, da der Ochs 30 Pfg. gilt, also auch = 20 Ochsen. Auf diese genaue Gleichbewertung macht aufmerksam Chadwick *Origin* 161 9f) Domesday stimmt für ~ der Denalagu nicht mit Cnut: *tainus habens plus quam 6 maneria dat relevationem regi* 8 £ [d. i. ein Hundert (s. d.) Silbers], der kleinere Thegn *vicecomiti* 2 £ [also was der König nach Cnut aus Mercien, Ostanglien, Denalagu erhielt; Nottinghamshire, Derbyshire I 280 b = 298 b. Auch für Yorkshire gilt 8 £ 9g) Bürger in Thetford und *soemanni* in Stamford zahlen *heriete*; *ebd.* II 119. I 336 b 2. Dass die Bürger in York keines zahlen, ist Ausnahme; I 298 b. Vom Hereforder Bürger erhält als ~ *rex equum et arma; si equum non habebat, 10 sol.*; Maitland *Domesday* 155. 199 10) Das hiermit gesetzlich festgelegte ~ ist wohl das *rihte heriot*, das eine Frau 1046 ihrem Herrn (König) ohne Spezifikation hinterlässt; Kemble 782 N 11) Nach 1066 geht ~ in *Relevium* (o. 2b) auf. Über dieses in Normandie unter Wilhelm I. s. Haskins *Amer. hist. rev.* 1909, 457 11a) *Relevationes baronum suorum* (der Kronvassallen) gehören dem König;

9e) Nach Cnut II 71 — 71, 5 zahlt	Earl	Königsthegn	Mittl. Thegn	Mercien und Ostanglien	Denal. höchst. Königsthegn	Denal. Königsthegn m. Jurisd.	Denal. Geringerer Thegn
Pferde, gesattelt	4	2	0		1		
„ ungesattelt	4	2	1		1		
Helme	4	1	1				
Panzer	4	1	1				
Lanzen	8	4	1		2		
Schilde	8	4	1		2		
Schwerter	4	2	1		1		
£ Silbers [zu 8 Mancus]	25	6¼	oder 2½	2	6¼	4	2

9d) Offenbar herrscht dies Verhältnis 1:2:4:8 vor. Das Verhältnis 1:4 kennt auch fürs ~ des kleinen Thegn im Gegensatz zum grossen, des Königsthegn im Gegensatz zum Grafen, Domesday für Yorkshire, Derbys., Notts.

Hn 10, 1. [Nicht etwa von anderen kommt ~ dem Fiskus zu] 11b) Die Hälfte des Geldbetrages, 100 (statt 200) *mance* in erster Spalte, 3 (statt 4) in 6ter liest Hn 14. Statt Waffen oder Geldbetrag liest er 'und', fordert also

beides. All dies wahrscheinlich nur unbewusste Flüchtighkeitsfehler des Verfassers, beim Benutzen seiner eigenen Quadr.-Übs. Die Klassifizierung der Thegnas war sicher 1115 nicht mehr lebendig. Die Abweichungen von Cn in Hn sind denen in Leis Wl nicht verwandt 12) Cnut wird deutlich benutzt, aber bewusst geändert von Leis Wl, wir wissen nicht, ob nach verändertem Recht oder nach literarischer Willkür des Rechtsbuches. Auch bleibt unklar, ob es den begriffll. Unterschied von ~ und Lehnsmutung ahnte. Lokalrechtliche Unterschiede lässt es fort 12a) Von den Pferden, bestimmt Leis Wl 20. 20, 1, sei $\frac{1}{4}$ Jagdpferd, $\frac{1}{4}$ Reisepferd mit Zaum und Halfter. Von Schilden und Lanzen fordert er nur die Hälfte. Statt des Königsthegn setzt er den Baron ein und fordert von ihm 2 Helme und 2 Panzer. Die Geldsummen lässt er fort. Offenbar bedeutet Leis Wl eine beträchtliche Ermässigung 12b) Der Vavator (Aftervassall) zahlt seinem *ligius* (unbedingten) Herrn: Pferd, Helm, Schild, Panzer, Lanze, Schwert oder 100 Schill.; Leis Wl 20, 2 vielleicht nach Cnuts dritter Spalte, der als Geldbetrag Halsfang angab. Es kann sein, dass Verf. hier wie sonst an Mercisches Wergeld denkt (wonach der von Cnut genannte Halsfang $\frac{1}{10}$ von 1200 Schill. zu 4 Pfg., also 480 Pfg. = 120 Merc. Schill. betrug), und ferner statt des Grosshunderts das Kleinhundert nennt. Meint er dagegen wie an anderen Stellen Normannische Schill. zu 12 Pfg., also 5 £, so wäre der Betrag gegen Cnut verdoppelt. Letzteres ist das Wahrscheinlichere; denn in diesem Falle liegt wohl schon der Satz der Magna charta als geltend vor: *Relevium de feodo militis* 100 sol. 12c) Der Zinsgutbesitzer zahlt dem Herrn als Erbantrittsgefälle (*relief*) einen Jahreszins; Leis Wl 20, 4. Dies entsprach wirkl. Brauche 12. Jhs.; Bateson *EHR* 1900, 502 12d) An 'Relev' für den Villan an den Herrn: das Besthaupt; s. d. 12e) Bracton trennt *heriot* vom *relevium*; Brunner *Festsch.* 27 13) Der Engl. Adel vermachte noch im 13. bis 15. Jh. für seine Seele Waffen und im 15. Jh. seiner Grabesstätte sein Streitross *nomine herioti*; Du Cange-Hen-

schel *Glossar. Latin.* IV 199f.; Klatt ' ~ ' 22f. 13a) Aus städtischen Freiheiten: *Post decessum burgensis heres intraret burgagium quietum de relevio vel herieto*; Tewkesbury vor 1183, bei Bateson II 81 13b) Die Stadt Montgomery verzeichnet als ihre Freiheit noch 1486: *De burgensibus ab intestato decedentibus: nec reddere debet harietum neque mortuarium alicui post mortem suam*; ebd. 78 14) Wilhelm II. schraubte die Lehnsmutung hinauf, so dass sie einem Neukauf des Lehns gleichkam. (Er forderte c. 1095 ausserdem beim Tode des Bischofs von den Lehnsträgern des Bistums *relevamen* [das er bei weltlichen Baronien vom Erben des Herrn eintrieb] *sicut per barones meos disposui*, also willkürlich sowohl im Anlass wie in den Beträgen; Round *Feudal Engl.* 308ff.; Hall *Formula book* II 69). Dem gegenüber versprach Heinrich I. den Kronvassallen, sich mit rechter Lehnsmutung zu begnügen, und forderte von ihnen gleiche Beschränkung gegenüber den Aftervassallen; s. Erbgang 12d. Rechtes Relevium bedeutete wohl schon 1100 das der Magna charta a. 1215 c. 2, bzw. das unter Heinrich II.: fürs Ritterlehn 100 Schill., für die Baronie 100 £ 14a) Jedoch noch Dial. de scacc. und Glanvilla stellten bei Kronvassallen die Höhe in des Königs Belieben; vgl. MacKechnie *Magna carta* 231 14b) Fiskalische unrechtmässige Forderungen durch *relevationes, quae pro rectis hereditatibus pacte erant* unter Wilhelm II., erlässt Heinrich I.; CHn cor 6, 1 Heerstrasse s. Strasse

Hegung s. Gericht 6

Hehlerei. Vgl. Begünstigung, Beihilfe, Betrug, Mitwissen; Münze 1) ~ wird verpönt durch Ehrlichkeitsversprechen (s. d. 4) 1a) und verhindert durch Kautelen des Handels (s. d. 8ff) u. Verbürgung; IV Eg 3—11: der Dieb soll in Verlegenheit geraten, wo Gestohlenes unterzubringen, wenn er schon etwas gestohlen habe; 2, 2 2) Wer einen Wert stahl oder gestohlenen aufnahm (*gefeormie*), reinigt sich von solcher Klage mit 60 Eideshufen [sein Strafgeld wäre also 60 Schilling; ~ wird folglich dem Diebstahl gleich behandelt]; Ine 46—46, 3 3) Wer falsche Münze vertrieb, wird dem Falschmünzer gleich gestraft; IV

Atr 5 4) Das Ordal soll offenbaren, nicht nur ob der Prüfling Haupttäter gewesen, sondern auch ob er *in domo recepit*, das Gestohlene *baiulavit*; Iud Dei XIII 13 5) N Der Mann, der seinem verbrecherischen Herrn *recipiendo conscius fuerit, simili pene subiaceat*; Hn 85, 2a 6) Die ~ gestohlenen Fleisches wird verhindert durch Öffentlichkeit des Schlachtens vor 2 Zeugen und Aufbewahrung des Kopfes und Felles (s. d. 1); III Atr 9

Heidentum s. Wb *hæden*, -ndom, -nscipe. Vgl. Bekehrung; Fremde 6; Dänen 1. 3a—5c; Zauberei; Kemble *Saxons* I 12. 523; *Horae ferales* 95; Ozanam *Les Germaines* 87. 90; Fischer *Aberglaube unter Agsa.*, Meining. Progr. 1891; Earle *Anglosa. liter.* 74 1) Heidnisch heisst das Kind vor der Taufe (s. d.); Northu 10, 1 1a) Als Heide gelte christlichem Volke der von der Kirche Gebannte; s. Exkommunikation 7 2) N Britanniens Heiden im 6. Jh. heissen Sarazenen beim Londoner Antiquar um 1200 [oftmals in Französ. und Engl. Poesie 13. Jhs.]; Lond ECf 32 A 7 3) Verkauf handhafter Verbrecher [als friedloser] über See erlaubt Wi 26, verbietet aber selbst bei [Todes] schuldigen Sklaven Ine 11, unter Androhung der Wergeldstrafe: vermutlich als Käufer Niederdeutsche oder Nordische Heiden denkend. Denn der Sklaven-Verkauf an Keltische und Französische Küsten blieb wenigstens tatsächlich bestehen [Vgl. Lex Frision 17, 5: *Qui mancipium suum in paganas gentes vendiderit, wergildum suum ad partem regis solvere cogatur*. Gregor III. mahnt um 732 Bonifaz: *Quidam ex fidelibus ad immolandum paganis sua venundent mancipia; hoc corrigere debeas*; ed. Dümmler 280; vgl. Loening *Gesch. Dt. Kirchenr.* II 227f.] 3a) Sklaven ins ~ zu verkaufen [d. h. an Nordleute] war verboten ursprünglich nur, wenn jene *unforworht* (nicht Todes schuldig) waren (V Atr 2=VI 9), seit Cnut überall ohne diese Einschränkung; II Cn 3 = Leis Wl 41 = *Hom. n.* Wulfstan 158; Kirchenstrafe setzt darauf Interpol. der Hs. B. 4) ~ ist in Abt. Hl nicht erwähnt. Earconberht (640—64) befahl *idola destrui* und *in transgressores punitiones proposuit*; (aus Beda) I 9. So hatte schon Gregor I.

22. Juni 601 an Æthelberht geschrieben: *idolorum cultus insequere, fanorum aedificia exerte!* Theodor von Canterbury I 15 verordnete Kirchenbusse für Götzenopfer; allein die Staatsgewalt erzwingt das Kirchengesetz zuerst mit Earc. [Vgl. Plummer *Bede* II 57. 148; fürs Frankenreich Brunner II 321. 325; bei Germanen allgemein Wilda 529. 970] 5) Für Götzenopfer büsst der Freie durch Fahrhabe und [= oder] Halsfang, der Unfreie mit 6 Schilling oder Prügelstrafe; Wi 12 f. Wie bei Earc. wird Götzendienst hier neben Fastenbruch verboten 5a) In Ostanglien stand bis zum Ende 7. Jhs. der Germanische Götze neben christlichem Altar; Beda II 15 6) Die Westsächsischen *Gesetze* von Ine bis Eadgar enthalten nichts mehr von ~ 6a) Nur aus Exodus nahm Ælfred auf das Verbot fremder Götter, des Schwörens bei ihnen, der Anfertigung metallener Götzen und die Todesdrohung gegen den der Götzen opfert (Af El I. 10. 32. 48), die deutlich Wi 12 und EGu 2 widerspricht. Er setzte selbst hinzu: ihr sollt sie nie anrufen; 48. Diese starke Verpönung heidnischer Götzen steht vielleicht bereits unter der Furcht vor Nordischem Einfluss 6b) Ebenso setzt er in den Apostelbrief als fernere Forderung des Heiligen Geistes (statt des Verbotes Opferfleisch zu geniessen) hinzu: das Abstehen von Götzenanbetung; Af El 49, 5 6c) Aber im weltl. eigenen Teil der *Gesetze* oder mit Strafdrohung verbunden erwähnt er das Verbot des ~ nicht 7) Wahrscheinlich erst mit der Nordischen Ansiedlung seit Ende 9. Jhs. und mit der Ausdehnung unmittelbarer Herrschaft von Wessex nach Osten und Norden hängen die Verbote gegen ~ seit EGu und Atr zusammen: 7a) Geradezu *paganorum incursionibus* gibt die Schuld, dass *plebs a religionis tramite anfractibus errabundis* abirre VI Atr 1, 3 L. [Die aus Britannien nach Island auswandernden getauften Nordleute fielen in einem Menschenalter ins ~; Heusler, *Strafr. Islld.* 26] 8) Allgemeines Verbot von ~: EGu Pro 1 = V Atr 1 = 34 = VIII 44 = IX Expl. = X 1 = VI 1 = 6 (auch 7. 28, 2 L) = I Cn 1 c D = Northu 47 = 67. Vgl. *Homil. n.* Wulfstan 12. 303; Ælfric *Homil.* I 174. 366.

374. 474; Ps.-Theod. 27, 1—26; Ps.-Egb. *Poenit.* II 22. IV 16 [Fränkisch, aber aus Theod. (o. 4) und durch Agsa. kopiert]; *Canon Eadgari* 16 8a) Mit Abwendung von ~ ist nicht allein, und für geborene Agsa. gar nicht, das Verlassen der Wodans-Religion gemeint, sondern vielmehr das Aufgeben unchristlichen Aberglaubens und unmoralischer Sitte bei Getauften, wie des Trinkens und Singens weltlicher und mythologischer Lieder [vgl. Brandl in Paul *Grundriss* 2 II 1075. 1086] 8b) Die Einschärfung des Christentums (s. d. 2) zielt nicht auf Taufe, sondern auf Frömmigkeit 9) *Idolorum cultores* aus dem Lande zu vertreiben, mahnt VI Atr 7 L selbständig, neben der Vertreibung von Zauberern aus EGu 10) Wer ~ ehrt mit Wort oder Werk, zahle Wergeld oder Strafgeld [$\frac{5}{8}$? $\frac{5}{4}$? £] bzw. [in Denalagu] Rechtsbruchbusse [1 £] je nach der Missetat; EGu 2. 'Rechtsbruchbusse' fordert auch *Homil. n.* Wulfstan 309 11) Wir verbieten jedes ~; ~ ist: Götzen, Sonne, Mond, Feuer, Flut, Wasserquellen, Steine, Waldbäume verehren; Hexenkunst, Opferdienst, Loosbefragen, Zukunftsschauen üben; [z. T. aus EGu und *Can. Eadg.* 16] II Cn 5, 1 11a) Heidnische Opfer vor Bäumen und Steinen rügt Ælfric *Lives of saints* ed. Skeat 373 12) Aus Cnut verdammt das Yorker Recht ~ in Opfer. Wahrsagung, Zauberei, Götzenverehrung, fordert aber als Rechtsbruchbussen vom Bauer 1 £ [wie EGu], vom Grundeigner 2 £ und vom Königsthegn $3\frac{1}{3}$ £; davon erhält der Bischof die eine Hälfte, Immunitätsherr bzw. König die andere; Northu 48—53 12a) Wer eine Friedensstätte [magischer Weihe] um Stein, Baum, Quell herum errichtet oder derlei Torheit, zahle 'Rechtsbruchbusse', halb dem Bischöfe halb dem Immunitätsherrn, oder, falls dieser die Hilfe zur Bestrafung versagt, dem König; Northu 54. 54, 1 12b) Wulfstans Predigt rügt, dass die Leute *gehatað ælmeßan to wylle oddon to stane*; 12 13) Dem um 1114 arbeitenden Anglonormannen war heidnisches *saerificium* so unbekannt, dass er hinzusetzte: *id est secundum ritum Swanorum* (II Cn 5, 1 Q), vermutlich eine Erinnerung an blutige Opfer der Schweden bei Upsala; Ende

11. Jhs. verjagte dort ein Aufstand den christlichen König Inge und setzte Blot-Swen, den Hersteller des Opferdienstes ein 14) Mythos trug bei zur Bildung mehrerer Eigennamen, die z. B. mit Ælf-, Os- (s. Wb) beginnen, der Tage der Woche (s. d.), mehrerer Strassen (s. d.); allein die Verfasser der *Gesetze* sind sich dieser Entstehung aus ~ nicht mehr bewusst 14a) Als Überlebsel German. ~s wird bevorzugt manche Zahl (s. d.), so neun; s. d.

Heilige s. Wb: *halig*, *-gnis*, *sancte*, *saint*. Vgl. Aller~n; Apostel, Engel, Märtyrer; Feiertag 4. 6. 9e. f 1) Einzelne ~ s. Wb Ælfheah, Æðelbeorht, Agatha, Andreas, Anselmus, Augustinus, Barnabas, Bartholomæus, Benedictus [auch VI Atr 2 L], Carolus, Caterina, Dunstan, Eadweard II. u. III., Eleuther, Eorcanweald, Eustachius, Gabriel, Gregor, Hieronymus, Innocentes, Iacobus, Iohannes Täufer, Evangelist, Bi. von York, Iudas I. u. II., Laurentius, Laxarus, Leo, Lucas, Magdalena, Marcus, Margareta, Maria, Martin, Matthaëus, Matthias, Michael, Nicolaus, Oda, Olavus, Paulus, Petrus, Philippus, Raphael, Remigius, Silas, Simon, Stephanus, Thomas, Virgines, Zacharias 2) Confessor im Ggs. zu martyr Iud Dei I 22. Excom VIII 1. 15. X 1. XI 12 3) ~ sind Fürbitter bei Gott; in ihrem Namen befiehlt und sie zu ehren gebietet Cn 1020, 16. 19f. [Doch hält die Kirche fest: *nulli martyrum, sed ipsi Deo sacrificemus; [non] Petro aut Paulo, sed offertur Deo*; Wanley aus Hs D bei Hickeys *Thes. ling. sept.* III 148] 4) Den Kult der ~n bestimmt der Reichstag; s. Feiertag 2

Heilige Geist s. Wb *Gast* 1) Angerufen in den Formeln Iud Dei, Excom 2) Sieben Gaben des ~n ~es [*sapientia, intellectus, consilium, fortitudo, scientia, pietas, timor Dei*] Had 1. Sie werden erwähnt u. a. bei Augustin, Gregor I., Aldhelm, Beda und in eigenem Buche behandelt von Ælfric; vgl. *be ðes halgan gastes siofenfaldlicum geofum*; Zupitza in *Zs. Dt. Alt.* 33 (1889) 65; Müllenhoff und Scherer *Denkm. Dt. Spra.* 451—7; Becher *Wulfstans Homil.* 48

Heiliges Land s. Kreuzzug

Heiligtum s. Wb *haligdom* 1) Es mit Sonderschutz zu umfrieden ist

Christenpflicht; I Cn 4; *sacra* übs. Cons, *sanctuaria* Q, *reliquias* In; es ist wohl allgemein Kirchengebäude samt allem liturgischen Inhalt gemeint 2) Auf das ~ zu schwören ist eine Eidesform; s. d. 7 ff.

Heimat s. Wb *ar, eard, edel, cyððo*. Vgl. ansässig; Haus; Haushalt; Gefolge; Grundbesitz 9; Grafschaft 12; Maurer *Krit. Übsch.* I 427 1) N Der Landlose heisst *homo vagans*, selbst dann *si dominum habet* (es folgt also fester Wohnsitz nicht aus der Vassallität); Hn 58. Mit Rat und Erlaubnis des Herrn oder, in dessen Ermanglung, des öffentlichen Regierungsbeamten, wird er zum Prozess vorgeladen und durch Eid oder Bürgen oder Zwangspfändung zum Erscheinen vor Gericht verpflichtet; 82, 2; 2a. Dieser *vagans* ist also nicht Haushaltsmitglied 2) Kirchensteuer wird entrichtet gemäss dem Weihnachtswohnort; Ine 61 [es muss also das Eigentum eines Mannes an mehreren Häusern oder das Wechseln des Wohnortes nicht ganz selten gewesen sein] N 2a) Eigentum an Häusern verschiedener Orte scheint häufig in Ecf 10, 3 2b) Allein auch wer *plures mansiones habet in comitatu*, ist doch nur *ad unam residens cum familia* für eine bestimmte Zeit; Hn 41, 5 3) Beklagter wird zu Hause, im Wohnort vorgeladen, und nur dort der Gegenpartei Termin abbestellt 41, 2. 59, 1; 2; 5 4) Die Urteilverfänger müssen *eiusdem provincie* (Grafschaft) sein; *peregrina iudicia submovemus*; [aus Kanonistik] 5, 2; 2a. 31, 7; 7a 4a) Ebenso aus noch engerer Nachbarschaft die Eideshelfer; s. d. 10—12 5) Wer ausgewandert ist, um in anderer Grafschaft (s. d. 12) sich zu kommandieren, ist, wenn er in die ~ zurückkehrt, hier fremd (s. d. 12a) und bedarf Verbürgung durch den Wirt 5a) Die aus der ~ verheiratete Ehefrau (s. d. 4) sichert sich Unterstützung bei Busszahlung durch Sippe der ~ 5b) Der Staat beschränkt das Verlassen der ~; s. Freizügigkeit; Gefolge 8 6) Die ~ geht verloren durch Verbannung, Abschwören, Verpflanzung; s. d. 6a) Der Friedlose (s. d. 11 c) verliert die ~. Der Ggs. zu *utlah, exlex* ist der zum Verweilen in der ~ Berechtigte; dieses Recht, vom König gewährt, hebt den Friedlosigkeitsstand

auf; Hu 3, 1. Ecf 37 6b) Der Satz 'Friedlose sollen aus ~ (ausser Landes) weichen' will also das Recht nur verwirklicht sehen; VIII Atr 40f. = II Cn 4, 1

Heimfall s. Erbgang 9—12 e. 17. 19f. 22, Bocland 1 C. 16—18, Grundbesitz 9, Vermögenseinziehung, Laen, Lehnwesen

Heimführung s. Eheschliessung 14

heimlich s. Wb *dierne, (ge)diernan, dearnenga*; Ggs. *undeornunga* (offen); vgl. Kundmachung; Diebstahl 1 d. 22a; Mord 1) Ein an sich makelloses Tun wird zu einem durch die Begleitumstände verbotenen gestempelt dadurch, dass man es qualifiziert als 'verstohlen': dieses Wort von 'stehlen' abgeleitet, zeigt dieselbe Bedeutungsgeschichte. So steht ~ zeugen (beschlafen) im Ggs. zum nicht etwa öffentlichen, sondern erlaubten, ehelichen Coitus; s. Bastard 1, Unzucht 1a) Der ~e Wanderer gilt als Dieb (s. Diebstahl 11 c), der Verstecker von Fleisch, das der Spurfolger als sein beansprucht, als handhaft; s. d. 3 1b) Handel (s. d. 8) wird strafbar, wenn ~ 1c) ~ Münzprägen ist verboten wie Münzfälschung (s. d.); III Atr 16 = IV 5, 4. Hn mon 3, 1 1d) Damit Totschlag nicht als unberechtigt verdächtigt werde, bedarf es Kundmachung; s. d. 2) Nur verstohlener Holzfrevel kostet Diebstahlstrafe; s. Baum 4 2a) ~e Missetat strafen besonders streng auch andere Germanen; s. Frauenstadt *Blutrache* 176; Brunner II 540 3) Abfindung (s. d.) mit dem Schuldigen ist Verletztem und Richter verboten 4) Erst seit Nordischem Einfluss hält den Totschlag durch ~keit qualifiziert Steenstrup *Danelag* 278 4a) Bei der Zusammenstellung von Mord und Brandstiftung bildet die ~keit das verbindende Merkmal beider Verbrechen; Blas 1. Hn 47 4b) Im Ggs zum Totschlag (s. d.) ist Mord (s. d.) ~: nur wo Täter unbekannt [oder unverhaftet] blieb, und der Erschlagene Franzose war, liegt Murdrum (s. d.) vor

Heimsuchung s. Wb (*riht*)*hamsoen*.

1. Wort. 2. Erlaubte ~. 2b. Ähnliche Selbsthilfen. 2f. Unerlaubte ~. 3. Ähnliche Verbrechen. 4. Vorbereitung der ~. 5. Merkmale der ~. 6. Unvollendete ~. 7. Kriminalstrafe. 8. 5 £-Strafe. 9. Täter, falls getötet, unentgolten. 10. Gerichtsbarkeit über ~. 11. Einer der 3 Friedbruch-Straffälle.

1) Es ist ein Nord. Lehnwort; Kluge, Bjorkman | *hamesucken* ist im Schott. Recht erhalten; Pol Mai II 491f. 1a) Vielleicht nur silbenhafte Übs. ist die Erklärung *domus, mansionis invasio* Hn 80, 10; *invasio domus vel curiae* In Cn; Domesday; *pugna in domo facta* erklärt Urk. a. 1042—50 Kemble 902, ebenso 756. 899 1b) Dass *hamsoen* und *hamfaru* (auch in Normandie I 597¹) identisch, lehrt Hn 80, 11 | auch *hamsokn vel (oðer) hamfare: insultus factus in domo* Bromton c. 957; Knighton; *a rese, fray imade in house* Trevisa II 95 bei Toller. | Wie Lex Salica braucht *assalire* für ~ begehen Hn 1c) Der Angriff (s. d. 6) gleicht Rechtsperrung; s. d. 2) Es gibt erlaubte ~ (laut Ggs. ~ *sine licentia* IV Atr 4), darunter, obwohl keine Quelle es sagt, berechtigte Blutrache; s. d. 14. Der Rächer, der Genugtuung vergeblich gefordert hat, übt in gerechter Selbsthilfe, zu der er Beistand vom Staat (Ealdorman oder König) erbitten kann, mit bewaffnetem Gefolge Fehde (*fæhðu*) gegen den Verletzer, indem er ihn in dessen Hause belagert. Erst nach 7 Tagen darf er ihn drinnen blutig angreifen und bei Widerstand sofort, bei dessen Ergebung aber, nachdem er ihn 30 Tage der Sippe vergeblich zur Auslösung anbot, erschlagen. Vgl. Pol Mai HEL II 449; bei anderen Germanen Brunner I² 223. II 651—54 2a) N Gemäss der späteren Einschränkung der Selbsthilfe zugunsten des Landfriedens und staatlicher Zwangsvollstreckung muss Rächer den Beleidiger erst dreimal unter Zuziehung von Zeugen zum Rechtsgang aufgefördert und dem staatlichen Richter und dem Herrn des Beleidigers angezeigt haben; Hn 82, 1; 2c. 83, 2 2b) Dagegen wahrscheinlich nicht ~ geheissen hat die gerechte Selbsthilfe, die in gewaltsamer, eventuell blutiger Fehde gegen die einen Dieb begünstigende Sippe unternommen wird von der Londoner Gilde, unterstützt von staatlichen Vögten, zwar ebenfalls zum Zwange gegen den dem Rechte Widerspenstigen; VI As 8, 2f. Der Verletzte, die Gilde, ist aber hier mit dem Gerichte wenigstens teilweise identisch [2c] N Ebensowenig gehört die unblutige Selbsthilfe hierher, die aus 13. Jh. überliefert ist. Der unrecht-

mässig vom Lande vertriebene Grundbesitzer kann je einen Tag nach Ost, West, Nord, Süd nach Freunden und Waffen reiten und bis zum 5. Tage seinen Verdränger wieder vertreiben, ohne Entwertung zu begehen; Pol Mai II 49] 2d) Im Stadtrecht Oxfords vor 1066 verfällt, wer jemanden in dessen Hause tötete — ohne dass der Fall gerechter Blutrache o. 2 ausgeschlossen bliebe —, mit Leib und Vermögen der Gnade des Königs; s. u. 7 2e) In Chester verliert Vermögen und wird friedlos, wer jemanden im [wenn auch fremden; s. u. 5] Hause tötete; *ebd.* 262b: viell. nicht in ~ 2f) Alles Folgende betrifft unerlaubte ~. Hierfür steht *hamsoen* zuerst II Em 6. Die Missetat heisst auch bei anderen Germanen ebenso; Brunner II 651. 653; Schreuer *Verbrechenskonk.* 61. Die juristische Konstruktion der ~ durch Hn (u. 5) ist Fränkisch mindestens im Ausdruck beeinflusst und stimmt im Sinne nicht ganz zu Agsä. Quellen 3) Zu trennen ist ~ von blosser Verletzung des Hausfriedens (s. d. 2a ff.), von erzwungener Gastung (s. d. 3a), vom diebischen Einbruch (s. d. 2): alle jene Missetaten treffen nicht hauptsächlich, wie ~, die Person des Hauseigentümers, sondern sein Gut oder seinen Schutz und sind nicht durch eine erlittene Kränkung veranlasst 4) Vorbereitung einer ~, aber nicht als solche gesondert oder mit der unvollendeten, gewöhnlichen ~ u. 6 identifizierbar, ist vielleicht das Eindringen in jemandes Hofbezirk und Durchstechen seiner gesetzlichen Hofdeckung; s. gemeinschaftliche Missetat 1; Gehege 6. Gegen diebische Absicht spricht Fehlen der Diebstahlbusse und Stellung des letzteren Satzes an der Spitze der Verwundungen N 5) Das Haus braucht nicht das eigene des Angegriffenen (o. 2c) zu sein, kann Stall oder Mühle sein, muss aber *duo tecta* haben nach Hn 80, 11; 11c. Dagegen genügt zum Tatbestande der Angriff *infra curiam* (Wohnung samt Hofplatz) nach In Cn II 12. III 49; *curiam violenter effregerit vel intraverit* Domesday u. 7. Bei ~ mit Totschlag wird aber das Haus als das des Erschlagenen bezeichnet; *ebd.* 5a) Notwendig zum Tatbestande ist, *ut portam vel domum sagittet vel lapidet vel colpum osten-*

sibilem faciat; Hn 80, 11; dies findet sich bei Friesen (His 365) und anderen Germanen; s. I 597^k; Price zitiert zu Thorpe *Anc. laws* 164 aus Speier: *Heimsuche: da man freveliche jeman- nes Tur, Porte, Want, Fenster uffstiesse oder in Hoff oder Huss jemand verserte* 5b) Ferneres Merkmal ist die Teilnahme einer Bande, einer Schar [Hn 80, 11; bei Langobarden heisst ~ *haritraib* (Bruckner *Sprache d. Lang.*), ähnlich bei anderen Germanen; Wilda I 952], 5c) sodann das überlegte Planen; *ebd.*; *heinfar precogitata* wird, neben Totschlag und Diebstahl, ausgenommen von den milde mit 12 Pfg. gebüssten Vergehungen im Stadtrecht von Hereford (aus Breteuil); Domesday I 269a 2 5d) Leibliche Schädigung des *hostis*, nicht Diebstahl, bildet den Zweck der ~; Hn 80, 11; o. 2. d. e; u. 7 6) *Unworht, infecta* ~ kommt in einem Rechtsbuch um 1110 vor, vermutlich unvollendete, im Ggs. zu der zum Totschlag führenden, wie Halbverletzung; s. d. 4. Diesen Ggs. kennt auch bei ~ Domesday I 154b 2. 262b 1. Viell. zur Unterscheidung nennt jenes Rechtsbuch die blutig vollendete ~ *riht-hamsoen*. Das Strafgeld für unvollendete ~ gehört auf Bistums Eigengütern dem Bischofe; In Cn III 58 7) Im Zusammenhang mit der staatlichen Unterdrückung der Privatfehde aus Blutrache straft *mundbryce* (s. Königsschutz 9) und ungerechte ~ II Em 6 mit Vermögen und Heimgebung des Lebens in des Königs Willkür. Nach Stadtrecht von Oxford vor 1066 kostet Eindringen in den Hof behufs Angriff, Verwundung oder Totschlag (einfache ~) nur 5 £; aber *si quis aliquem interfecerit intra curiam vel domum suam, corpus eius et omnis substantia sunt in potestate regis*; Domesday I 154b 2. Zwar einmal behandelt ~ als Kriminalfall auch Hn 61, 17, zumeist aber nicht 7a) Nur in Königshaus oder Kirche geht sonst blutig (s. d. 5 ff.) Fechten ans Leben 8) Nach den meisten Stellen beträgt Strafgeld für ~ 5 £ IV Atr 4. II Cn 62. Leis Wl 2. Hn 12, 2 = 35, 2. Domesday I 179. 252 und o. 7. Dass Wilhelm I. *invasionibus* in seinem Gebiet erfolgreich Einhalt tat, rühmt Will. Pictav. ed. Giles 147 [vielleicht Cnuts Gesetz wiederholend]

8a) Für Denalagu belässt es Cnut bei dem bisherigen Strafgehdfixum; II Cn 62 8b) Laut Kenter Lokalrecht gehört von der in Kent geschehenen ~ (ausser jenen dem König zufließenden 5 £) 3 £ dem Erzbischof von Canterbury; II Cn 62 G. Dessen Anrecht auf ~ nur in bestimmtem kleinen Gebiete Kents, in Romney, vermerkt *Domesday* I 4b 1. Vielleicht hängt dies Vorrecht zusammen mit Cnuts Privileg von 1020; u. 10a 9) Der ~ übende Angreifer, welcher dabei erschlagen wird, liege tot, durch Wergehd nicht entgolten; II Cn 62. Hn 87, 6a; *in ungildan akere* (IV Atr 4) fügt vielleicht auch Schimpflichkeit des Grabes (s. d. 2b) hinzu 10) Gerichtsbarkeit samt Strafgehd über ~, auch ohne Totschlag, gehört zum Kronprozess (Bannfall; Brunner *Savigny Zs. RG., Germ.* 23, 256), nicht zu *sacu 7 soen*; II Cn 12. 15. Domesday I 61 b. 152. 269 b. 270 (ausserhalb der mit der Grafschaft an den Sheriff verpachteten Gerichtssporteln). 252. 269. Hn 10, 1. 22. 35. 2. 80. 9 b. Leis Wl 2. In Cn III 49 10a) Doch ist auch dieses Strafgehd durch die Könige verschenkt worden; so von Cnut an Canterbury a. 1020; Earle 233. *Vgl. o. 8b, u. 11.* In Ipswich und Norwich gehört ~ zu Prozessen des Stadtrechts; Bateson I 236; *Black book Admir.* II 94 10b) N Wird bei der Klage das Wort ~ gebraucht, so hört der Prozess auf, zur privaten Gerichtsbarkeit (s. d. 37h) zu gehören; sie muss nun vor dem Königsrichter bewiesen oder als unberechtigt gebüsst werden; Hn 22, 1. 59, 28; und Angeklagter muss dieser Klage wie sonstigen kriminellen sofort, ohne Ratserholung, antworten; 61, 17; er kommt, überführt, nicht mit der kleinen Busse bloss für Bruch des Ortsfriedens gelinde fort; 80, 9b 11) Als eine Art des Landfriedensbruches steht ~ hinter diesem (der *mundbryce, grid-bryce, borgbryce, pax regis* heisst) seit II Em 6. II Cn 15. Hn 59, 28, in der Immunität des Bistums Winchester über Taunton (Domesday I 87b 1), dann seit IV Atr 4 zumeist vor einem dritten Friedensbruch, der Rechtsperrung; alle drei kosten 5 £ Strafgehd (so II Cn 12. Hn 12, 2); in Urkk. seit 1020 Earle 233; Kemble *753. 817. 829. 853. 888f. 897; Domesday I 154. 179a 1.

252a 1. Leis W1 2. Zu Chester aber kostet *heinfara vel forestel* nur 2£, und an Feiertagen 4 £; Domesday I 262b

Heinrich I. von England 1) heisst *primus*; Hn Insc² [als schon ein II. existierte] 2) Lobhudelei [ohne historischen Wert] durch einen juristischen Hofkleriker: Quadr Arg 16—29. II Praef. 2. 14. 14, 1 (wo Wünsche für ihn, erste Gemahlin und Kinder) = Hn Pro: er besitze vier Kardinaltugenden, sei gutmütig, freigebig 3) Sein Kriegserfolg, Ruhm der Nachkommen: I 543 4) ~ stellt Kirchenfreiheit her (aus CIncor: Quadr Arg 17), 4a) führt Peterspfennig dauernd ein (I Cn 9 Q), 5) sichert Polizeifrieden (Quadr Arg 17), 5a) gibt das ersehnte Agsä. Recht mit Wilhelms I. Besserung und bildet es weiter; Quadr II Praef. 12. 14. 14, 1 6) Seine Krönungscharte heisst *decretales emendationes* (Quadr II Praef.) od. *Leges Henrici*; I 547^b 6a) Sie wird benutzt vom Quadr und aufgenommen I 544, in Hn 1; zitiert im Writ für Lincolnshire EHR 1906, 5(6); erneuert Juni 1101; *ebd.* 508 6b) Sie stellt Eadwardi (s. d. 2. 4e) laga her; wohl daher identifiziert das Recht ~s mit dieser Hn 8, 6 6c) Sie reformiert fiskalische Missbräuche Wilhelms II.; s. Erbgang 12b, Eheschliessung 16p 7) Staatsakten 1100—11: Quadr II 3—19; ~s Gesetz über Münze; Hn mon, über Abhaltung von Grafschaft und Hundred: Hn com, aufgenommen in Quadr I 544. 546, ~s Freibrief für London: Hn Lond 8) Als die gute alte Verfassung erscheint Aug. 1213 der Baronen-Versammlung zu St. Alban's die ~s, bes. CHn cor (s. Eadwardi 4e laga) 9) Nach dieser o. 6 oder ~ heisst das Rechtsbuch *Leges Henrici*; es wird benutzt von Lond ECf 32 B 11; 12a; C 8 10) Die Justizstände unter ~ tadelt jener Lobpreiser seiner Person: Quadr Ded 33f. Arg 11

Heinrich V. von Deutschland; seine Ehe mit Mathilde (?); I 534^e

Heinrich s. Huntingdon

Heirat s. Ehe(schliessung), ehel. Güterrecht, Aussteuer, Morgengabe, Wittum

Heiratskonsens s. Eheschliessung 16k ff. [16

Heiratspolitik s. Briten 1. 3, Dänen

Heisswasser-Ordal s. Kesselfang

Helfereid s. Eideshelfer

Heller s. Halbpennig

Helm s. Wb *helm* 1) Ein Teil der Kriegsrüstung, die nach dem Tode des Eorl und des Thegn an den Herrn fällt als Heergewäte; s. d. 9c. e. 12a. b 2) Der ~ ward erst später als der Panzer allgemein; er fehlt unter den Waffen, womit man Wergeld zahlt, oder einen Flüchtling ausrüstet; Ine 29. 54, 1. So Oman *Hist. of war* 68 3) Ende 10. Jhs. erscheint der ~ notwendig für einen Thegn; Norðleod 10 4) Symbol des Königtums s. Krone

Henker s. Strafvollzug, Hängen

Henne s. Huhn

Heptarchie s. Angelsachsen 9; England 5; Kent, Wessex, Mercien, Ostanglien, Northumbr.; Grafschaft 6a. 10

Herbergen s. Begünstigung 1, Haftung 7c; Fremde 2 aff. 12ff.; Gastung

Herd s. Wb *heorð*; *vgl.* Heimat 2 1) ~ fürs ganze Haus (s. d. 1d) gesagt; Ine 61. II Eg 2, 1 f. = I Cn 11 ff.; *heorðfest* für 'ansässig'; s. d. Der ~ steht fürs unbewegliche Erbe im 13. Jh.; Pol Mai II 270. 272f. 2) Die Feuerstelle ist Steuereinheit, auf welcher Kirchensteuer (s. d.) und ~pfennig (s. d.) lasten

Herde A. von Tieren s. Hirten B. ~ heisst das Volk bildl. gegenüber Bischof (s. d. 8a), Pfarrer (IV Eg 1, 8. VI Atr 2. I Cn 26, 1; 3. II 84, 2; 2a. Northu 10, 1. Episc 7), Regent (s. Grafschaft 14d) und Vogt; Ger 18, 2

Herdpfennig 1) Kirchenpfennig (s. d.) zahlt man von Halm und 'Herd' [Landgut samt Haus], wo man zu Weihnachten sitzt; Ine 61. Es folgt aber daraus nicht dessen Identität mit ~ 2) 'Ein geschmieretes Brot vom rauchenden Herde', als Almosen bei der Landesbusse, fordert *Homil. n.* Wulfstan 170=173 3) Von den zum Grossgut Taunton des Bistums Winchester gehörigen Grundstücken fliessen *heorðpenegas* 1066; Kemble 897; Earle 494 erklärt dies als Peterspfennig: wohl nur nach u. 7a 4) Von jedem Herde steuern Ende 11. Jhs. die Gildegenossen zu Woodbury an den Dom von Exeter 1 Pfg.; Earle 265 5) 'Reekpenny [auch Wright *Dial. diet.*], hearthmoney' heisst eine Abgabe an die Pfarrei; *Memorials of Durham* (Surtees soc. 1896) 155. Diese wird neben dem Pflugalmosen erwähnt, darf also nicht mit ihm identifiziert werden

6) Im Herrschaftsgut zahlt zu Himmelfahrt jeder *gebur* [wohl hier im weiteren Sinne *geneat* mit umfassend?] u. jeder *cotsell* (also Vollbauer u. Kötter) den ~ [an die Herrschaft]; Rect 3, 4. 4, 2a. Ebenso wird 1363 von den Pächtern im Manor Bampton zu Pfingsten ~ gezahlt, neben Churchscot und Lichtmessgeld; Williams *Archaeologia* 33 (1849), 272 7) Keine der obigen Stellen verrät Beziehung zum Peterspfennig, einige widersprechen klar der Ablieferung ans Bistum und von dort nach Rom 7a) Dagegen deutlich mit dem Peterspfennig (s. d.) identisch ist der ~, den II Eg 4 fordert; und ein Schreiber um 1200 oder 1300 setzt dazu: *Rompeni Q**. Ebenso setzt für *Romfeoh* I Cn 9: *heorðpening Homil. n.* Wulfstan 116=208. 272. — Dieser Peterspfennig ist zu anderem Termin als jener ~ fällig, also nicht (mit Maitland *Domesday* 38) damit zu identifizieren 7b) Für eine ursprüngliche Verschiedenheit und späteres Zusammenfliessen zweier kirchlicher Abgaben spricht vielleicht das *Custumal of Battle* 7, das für *Romescot et herthgeld* mehrfach 1 Pfennig fordert, wie auch für *Romescot* allein, aber nie für ~ allein und nie getrennt für jedes von beiden

N Hereford 1) Erwählter B. Reinhelm von ~ lehnt ab, sich vom Erzbischof von York weihen zu lassen; Quadr I 545^e 2) ~ verwechselt mit Hertford I 521^b 3) Hs. dorthier: Mg I xxxv 4) *Vgl.* Dunsæte 5

heriot s. Heergewäte, Besthaupt

Herold s. Geleitsmann, Bote

Herr s. Gefolge, -gsadel, Vassallität, Mannschaftseid; Adel, Gerichtsbarkeit, Bocland, Lehnwesen

Herrengabe s. Grundbesitz 6

Herrenhof s. Herrschaftsgut

herrenlos A. von Menschen s. Gefolge 9; B. von Sachen s. Fund, Schatzfund, Schiffbruch

Herrensuche *vgl.* Gefolge 7ff., Freizügigkeit 1f. 4f., Bauer 9c. 10d. e. 1) In *Gesetzen* kommt vor (s. Wb) *hlaforð secan, hlaforðsoen; gebugan to him; geceosan his willan; avurie 1a*) Anderwärts *hlaforð ceosan*. Wohl hiermit hängt *cyrelif* zusammen [*vgl.* Wb *cyread*], zunächst die Lebenslage

(Status) der Möglichkeit, einen Herrn sich selbst zu wählen, sodann eine Person von solchem Status. König Ælfred testiert: *gesewence man nænig cyrelif þara* [unfrei gewesen], *þe ic foregeald; hy syn wyrðe hyra cyres*, [zum Herrn zu] *ceosan swylyne mann swylyce hy willan*; Birch 553 **1b**) Zum Manne annehmen: *to men onfon*, *underfon* **1c**) Abziehen, auswandern: *faran*; unerlaubt entweichen: *uthleapan*; verbotene Entfernung aus Gefolge (s. d. 26d) und Strafgeld dafür: **uthleap* **2**) Nur einem Herrn kann sich in Agsä. Zeit der Mann kommandieren und nur unter Kautelen von ihm aufgenommen oder entlassen werden; s. Gefolge 6a **3**) Die Entlassung kann der unbescholtene Freie, aber nicht jeder Freigelassene (s. Freilassung 4), als sein Recht fordern; s. Gefolge 26h; Freizügigkeit 4 **3a**) Aus der Freizügigkeit folgt nicht auch notwendig das Recht der ~; s. Freilassung 3 **4**) Einen recht mächtigen Herrn zu finden, gewährte den Vorteil grösseren Schutzes (s. d.), so im Gerichte, wo jener stärkere Eideshilfe brachte, und gegen Erschlagung, für die die Mannbusse (s. d. 20) nach der einen Rechtstheorie mit dem Stande des Herrn stieg **4a**) Allein einem Vornehmen sich zu kommandieren gelang nur Leuten, die für den Schutz, empfangenen Unterhalt und Aussicht auf Landleihe ihrerseits adlige Verbindungen und Geld mitbrachten: *him mæg eadig eorl eade geceosan mildne hlaford, anne æðeling; ne mæg don unklæde swa* (wohl kann ein reicher Adliger sich leicht einen freigebigen Herrn, einen Prinzen auswählen; das kann der Arme nicht); Saturn 389 **5**) Je strenger der Staat polizeiliche Haftung (s. d. 7d) des Herrn für den Mann erzwang, um so schwerer musste diesem die ~ werden **5a**) Vom unverdächtig Entlassenen fordert er schnelle neue ~, indem jener wie andere Fremde (s. d. 12) nur beherbergt werden darf unter Haftung des Wirts **6**) Die Kommandationszeremonie s. Hand 3, Mannschaftseid **7**) Die ~ erfolgte wie die Entlassung aus dem Gefolge (s. d. 26) bisweilen im Gericht. Nur dieses wusste Auskunft, ob ein Mann von Anklagen frei, also für den alten Herrn entlassbar und

weiter empfehlbar, für einen neuen aufnahmefähig sei

Herrenverrat s. Wb *sierwan*, (*hlaford*)*sierwung*, (-) *searo*; *swie(dom)*, *hlaforðswica*, -ce; *tractare*; *infidelitas*, *perfidia* CHn cor 8, 1. Vgl. Hochverrat, Begünstigung 6. a, Heer 8e ff. **1**) ~ ist schwerstes aller Verbrechen. Die Englischen Reichstage des 7.—9. Jhs. erlaubten für die meisten erstmaligen Vergehen Geldstrafen [= Hn 11, 17]; nur bei ~ wagten sie kein Erbarmen zu verkünden, weil Gott seinen Verächtern [im Alten Testament] und Christus dem Judas keines zuerkannte, [sondern blieben bei Todesstrafe]; Af El 49, 7 [Er kann nicht Freiheitstrafe meinen, da er die Strafen nur in 2 Klassen teilt: Geld- und Leibesstrafen] **1a**) Ebenso erzählt Asser vom Attentat gegen Ælfreds Freund und Lehrer Johann den Altsachsen, das diesen halbtot machte, also nur in Halbverletzung (s. d. 5) bestand, durch dessen Untergebene *Judaico more* (nach Judas' Art); *tanti sceleris persuasores per varia tormenta morte turpissima periere*; ed. Stevenson 82—5 **1b**) Als Judas-Tat verpönt den Hochverrat (s. d. 1c) Synode 786 c. 12 **2**) Auch die kirchliche Bussdisziplin behandelte ~ strenger als alle anderen Verbrechen: für alle diese kann der Mensch den Höllenstrafen entgehen durch Fasten an drei Freitagen, *butan he beo hlaforðswica*; aus Hs. 11. Jhs. ed. Napier *Anglia* XI (1888) 3 **2a**) **N** Dass die Religion durch den Treubruch des ~ besonders beleidigt werde, bezeugt auch Hn 75, 1a, der ~ neben *blasphemia* (s. d.) *Spiritus sancti* als auch im Jenseits unverziehen hinstellt **3**) Tod auf Tötung des Herrn setzen auch andere Germanen; vgl. Brunner I² 537 **3a**) Die wenigen Fälle von ~ aus German. Altertum sammelt Chadwick *Origin* 166: er komme seltener vor als Bluttat innerhalb der Sippe und verletze ein stärkeres Band als selbst diese darstelle; vgl. Gefolge 15d **4**) Wer zum rechtsförmlichen Versprechen des ~ gedrängt worden ist, breche lieber jenes, als diesen zu erfüllen; Af 1, 1: ~ steht hier als Typ schlimmsten Verbrechens **4a**) Wie kein Versprechenseid, so kann auch kein Lehnsband verpflichten zu *proditio*; Hn 55, 3a; s. Gefolge 10b

5) Wer dem Leben seines vornehmen oder gemeinfreien Herrn nachstellt [ohne dass der Erfolg in Frage käme, so dass hier, fürs German. Strafrecht ausnahmsweise, der bloße Versuch (nicht bloss Halbverletzung o. 1a) in Strafe verfällt] sei ihm sein Leben und seinen Besitz schuldig; Af 4, 2 **5a**) Allein wo das Verbrechen einen im Königschutz Stehenden traf, strafte Ælfred mit grausamem Tode o. 1a **6**) Angeklagter schwöre sich vom ~ rein mit [Eid so hoch wie] seines Herrn Wergeld; Af 4, 2 = Hn 75, 2a **7**) Aus Af, aber mit anderem Reinigungsrecht, bestimmt II As 4, der Verräter am Herrn verwerke sein Leben, wenn er [als handhaft oder notorisch] nicht leugnen konnte oder im dreifachen Ordal überführt wurde **7a**) Wer dem König oder Herrn nachstellte, sei Leben und Vermögen schuldig, oder reinige sich durch dreifaches Ordal; II Cn 57, aus VI Atr 37 (wo dies aber über Hochverrat gesagt wird), verbunden mit o. 5 **7b**) ~ ist unablässbar; II Cn 64 (wiederholt mit besonderer Beziehung auf Flucht aus dem Heere [s. d. 8g] von einem Homileten) = Hn 12, 1a **7c**) Jene Strafe, Tod und Vermögenseinziehung, trifft eine besondere Art von ~, die feige Flucht im Heere (s. d. 8e), auch nach II Cn 77 **8**) Der auf ~ [handhaft?] Betroffene erhalte durch kein Asyl Schutz vor Todesstrafe; III Eg 7, 3 = II Cn 26. Zu Eg setzt aber D: ausser wenn ihm der König Lebensrettung vergönt; u. 12a **9**) Orderic Vitalis, in England geboren, lässt um 1120 den Grafen Waltheof sagen, bevor der den Verführern zum Hochverrat nachgab: *Anglica lex capitis obtruncatione traditorem multat omnemque progeniem eius naturali hereditate omnino privat*; ed. Le Prévost II 261. Weil Waltheof Empörung gegen den König, also Hochverrat (s. d. 8) geplant (nicht ausgeführt) und die Verräter nicht angezeigt hatte, ward er 1075 geköpft **10**) Diese Fälle von ~ dürfen nicht als Verschwörung gelten; Hazeltine *EHR* 1910, 146 **10a**) Auch Trotz gegen den Herrn erschien wohl nicht als ~, obwohl ebenso bestraft; s. Widerstand **N 11**) Anglonorm. Recht zählt gleichfalls ~ zu schwersten Verbrechen: er ist 'busslos' (s. d. 5C), verfällt in Tod und

Vermögensverlust; Hn 12, 1. 43, 7. 47. 64, 2. 82, 3. 92, 7. Ecf 19. Wl art retr 17 12) Tötung des Herrn, wenn handhaft, ist busslos, wird mit Skalpierung (Schindung zu bessern?) oder Ausweidung oder qualvoller Tötung bestraft; Hn 75, 1. Die qualvolle Tötung für ~ kennt auch Gregor. Turon. II 42 und (für den Knecht) Lex Frision. 20, 3 12a) Der *traditor*, wenn vom König begnadigt (dies kommt vor o. 8, auch nach Hn 92, 7), schwört das Reich ab; Ecf 18, 2 13) Der Begriff *treason* erfährt erst später eine weite Ausdehnung auf Fälschung von Geld oder Siegel des Königs, auf Verachtung seiner Brevien, Tötung seiner Beamten (Pol Mai II 500), ob schon diese Verbrechen einzeln bereits als Brüche des Handfriedens (s. d. 4f.) der Leibesstrafe unterliegen können wie Hochverrat; s. d. 1a 13a) Heinrich I. scheidet 1100 *forisfactum*, worauf künftig nicht *misericordia pecuniae*, sondern begrenzte Geldstrafe, wie vor 1066, stehen soll, von schwersten Verbrechen: *quodsi perfidia vel sceleris convictus fuerit, sicut iustum fuerit, sic emendet*; d. h. mit höherer als Geldstrafe, also Friedlosigkeit; CHn cor 8. 8, 1. *Perfidia* ist vielleicht schon späteres *treason*, und *seclus* spätere *felony* (s. d. 4). 13b) Die spätere Scheidung von *petty treason* (gegen privaten Herrn) und *high treason* (s. Hochverrat) existiert noch nicht 14) Der Klage auf ~, wie auf sonstiges Kapitalverbrechen, muss Beklagter sofort noch vor Ratserholung mit Leugnung antworten; Hn 47

Herrschaftsgut s. Wb *ham, land, tun; terra, terre, manerium, mansio* [ergänze zu den Zitaten o. S. 140: Hn 55, 1a. 91, 2; 3], *feudum* [= Manor: Hn 41, 3—5. 80, 7a], *fiu, tenementum, villa*. Vgl. Grundbesitz 1ff. 8ff.; Bocland, Dorf 1b—d, Bauer 4. 14; Ackerbau 1) Das ~ zerfällt in zwei oder drei Teile: A. (*vegnes*) *inland* [a. 904 Birch 609], *dominium, dominicae carrucae, demaine* [*vegmland, bordland* bei Bracton und in Schottland = Tafelgut (vgl. *hlaforde beode* Rect 16)]; auf dem Festland *ager salicus*; Brunner I* 310]: die vom Herrn selbst bewirtschaftete Domäne. Daher ist Königs *inland* der denkbar freiest verfügbare Grundbesitz; Urk. a. 1060—6 Kemble 821. Vgl. *inheord, inswan* B. Das

von Bauern besessene Land, Hintersassenboden, Dorfflur: *geneatland* (II Eg 1, 1); übs. *terra villanorum id est tunmannes* [anderwärts auch *utland, gewered land; gafolland* (auch a. 956 = *geset land*) Birch 928; *Ja gavolland Jas utlandes* a. 772 n. 208] C. Gemeinheit (s. d. 10), von beiden, Herrn u. Bauerschaft benutzt; Hn 56, 3 1a) Gibt der Pächter ein gepachtetes Grossgut an dessen Herrn zurück, so geben *pastores et ceteri servientes* Auskunft, ob es noch ebenso vollständig wie bei Übernahme: *si deterioratum sit manerium in dominio* [A] *vel in hominibus* (Hintersassen [B]), *pascuis, nemoribus* [C]; 56, 3 1b) Laut Domesday haben Fremde *inlanda in dominium convertenda* nur einst missbräuchlich *extra dominium posuerunt*. Und so wird sich erklären *dominium preter inland* als nur irrig der Domäne abhanden gekommenes Kötterland; Elton *Tenures of Kent* 33] 1c) Doch kann *dominium* auch bezeichnen den nicht an *homines* (Lehnsträger, Aftervassallen) ausgeliehenen Baronieteil (CHn cor 1, 1), ferner ~ überhaupt samt Bauerdorf (Hn 7, 7). Und Krongomäne (was keinem Baron gehört), *cyninges ham* oder *tun* (Rect 1, 1 bzw. Abt 5. Af 1, 2. As Alm 2 Ld), heisst *regis dominium, dominica terra, manerium de dominio regis*; Hn 19, 1f. 91, 3 2) In den *Gesetzen* kommt noch nicht vor, dass die Bauern des Dorfes statt aller Dienste nur Geldzins der Domäne zahlen oder gar das ganze Manor, mit Benutzung der Domäne, pachten; Nasse *Feldgemeinschaft* 25 3) Auf der Domäne steht das befestigte, von einem Graben umgebene Wohnhaus des Gutsherrn (s. Wb *hus, burg, tun, heall, bott*, Ine 67f.; im Normann. Latein *aula*), neben einer Anzahl anderer Häuser, zwischen denen gepflasterte Wege laufen; Ger 13. Jenes Herrenhaus geniesst erhöhten Hausfriedens; s. d. 3, Burg 1, Haus 4. 6, Burgtor 1. 2 3a) Der herrschaftliche Gutsvogt sorgt für die Befestigung des Herrenhauses durch bäuerliche Fron; Rect 2. Ger 13. I 446 Sp. 1^b 3b) Im Ggs. zu den anderen Häusern auf dem ~ heisst der Herrensitz auch *heafod-bott* in dem Testamente: *io gean hire* [der Witwe] *Jæs heafodbotles at G.*

7 eatra Jæra æhta Jæ Jæron standað mid mete 7 mid mannum, buton ic gean minre dehter healfes Jæs landes; Birch 1306. Aber von der Domäne hängt das ganze Gut ab 4) Zur Domäne gehören Herden samt hörigen Hirten Rect 7; s. Wb *inheord, inswan* 4a) Teile und Inventar der Domäne nennt Ger 3, 1 bis Ende 4b) Aus der Domäne werden ernährt die Sklaven, das freie landlose Hausgesinde (Rect 10) und zu bestimmten Zeiten die fronenden Bauern mit Schmäusen bei Pflügen, Maht, Heuschobern; sie gibt ihnen beim Holzverladen einen Baum vom Wagen und fürs Korneinfahren die Feimenkuppe; 21, 4; vgl. Leo *Rectitudines* 136 5) Verwaltet wird das ~ von einem auf beschränkte Zeit verpflichteten (Hn 56, 5) Amtmann (s. Vogt) und zwar, wo ein Eigentümer mehr als ein ~ besitzt, ein jedes Dorf von einem (III As 7, 1), der die Domäne zu des Herrn Vorteil bewirtschaftet; Ger 13. Er ordnet die Arbeiten je nach dem Wetter an; 2. 10. Er stammt gewöhnlich nicht aus diesem ~ oder auch nur demselben Hundred; Hn 56, 5 5a) Es arbeiten für die Domäne, ausser den fronenden Bauern (dem Geneat und Gebur, den sie z. T. mit Inventar ausstattet; Rect 4, 3f.), Unfreie und landloses Gefolge. Letzteren beiden Klassen gibt sie Stückchen Land, nicht so gross wie 1/4 Hufe, der normale Hof des Bauers; Rect 10. 18, 1. 20f. 6) N Wer mehrere Manors, von einem oder verschiedenen Herren, zu Lehn trägt, wohnt doch regelmässig in einem ~; Hn 41, 3ff. 6a) Eigentümer des ~s ist meist Kirche oder Thegn; IV Eg 13. Rect 1 N 7) Jedes *manerium* liegt in einem Hundred; Hn 91, 2a; 3 7a) Mehrere Manerien bilden bisweilen einen Honor; s. d. 8) Das ~ ist unteilbar, seit 1067 aus lehnrechtlichen Gründen; aber lange vorher ein wirtschaftliches Ganzes; Rhamm *Grosshufen* 678 8a) Es erscheint nach aussen fürs Gericht als ein Körper, als ein Bezirksverband, der für die Trinoda necessitas (s. d.) dem Staate haftet, auch Bussen als Ganzes verwirkt, wie Murdrum, vielleicht auch obwohl die Leiche auf dem Boden eines Bauern sich fand 8b) Die zumeist vorkommende Schatzungsein-

heit zu der ein ~ dem Staate Dienst schuldet, sind Fünf (s. d. 1. 5ff.) Hufen 8c) Die ins ~ hineingeleitete Spur verlorenen Viehs muss der Eigentümer hinausleiten oder fürs Eingeklagte haften; V As 2; er muss einen Geleitsmann (s. d. 6f., Dorf 5c) den Spürsuchern stellen [ohne den kein Fremder in die Ställe auf dem ~ eindringen dürfte] 8d) Wohl das ~ belastet die Aufzucht des Findlings; s. d. 1. [Auf Island ward ein Kind Pflegling des Landesviertels; Heusler *Strafr. Isl.* 149²] 9) Getrennt belastet ist Bauerland von Domäne für Herd- und Peterspfennig (s. d.) und Dänengeld; s. d. 8 9a) Der Kötter vertritt [dem Staate gegenüber] die Domäne des ~ bei See[küsten]wacht und Fronlast fürs königliche Wildgehege; Rect 3, 4. Das Bauerland zieht der Staat also gesondert heran 10) Über das Verhältnis des ~s zu freien landbebauenden Hintersassen s. Bauer 4—6a. 9ff., Dorf 2aff., Abgabe 7—14, Fron, Besthaupt 11) Unter dem Vogte haben sachlich bestimmte Obliegenheiten Büttel (s. d. 3f.), Hirten (s. d. 6), Zeidler (s. Bienen 3), *alii servientes* (Hn 56, 3), Käsemacherin, Handwerker, der Kornverwalter (s. d.); Rect 17 N 11a) Der Hintersass muss bei Behinderung des Herrn, wo ein Vogt fehlt, als *custos* über das ~ eintreten, braucht aber nicht die *firma* (Pacht auf eigene Rechnung) zu übernehmen; Hn 56, 7 [custos bed. dagegen Vogt: Lib Lond 4] 11b) Ein mehr allgemeiner Wirtschaftsvertreter des Herrn, nicht gerade nur für ein ~, ist der Truchsess; s. d. 11c) Das ~ kann auch auf Zeit verpachtet werden, auch an Geistliche (s. d. 33), oder an Mannschaft leistende; nur letztere unterstehen dem Lehnsgesetz; Hn 56, 1ff. Vgl. Pacht 11d) Man kann ein Landgut besitzen als *dominium* (Kronlehn), *feodum*, *ad firmam*, *in custodia*, *ad pignus pro pecunia*; Ric. fil. Nigelli *Dial. de Scaccario* I 8 D 11e) War ein ~ zur Leihe oder Pacht oder Verwaltung ausgetan, so fordert der Eigentümer bei der Rücknahme eine bestimmte Quote der Flur besät; s. Ackerbau 5 N 12) An manchem ~ hängt Gerichtsbarkeit (s. d. 26b, Hallengericht 5ff.). Diese hält der Gutsvogt für den Eigentümer ab 12a) Davon mindestens begrifflich zu trennen sind

Dorf-, Grenzgericht (s. d.) und viell. andere bäuerliche Gerichte; s. d. 11. Vgl. Hofrecht 13) Für den Verf. von Hn um 1110 besteht aller freie [ländliche] Grundbesitz aus Manerien. Wenn der König nicht auf Kron-domäne residiert, so weil er auf jemandes *feodum vel mansio*; Hn 80, 7a. Jedes ~ ist vom König [wenn auch als nur mittelbarem Lehnsherrn] verliehen; 19, 2. Aller Grund und Boden gehört einem Herrn (91, 4); vgl. Dorf 2a 13a) Ein freies Dorf (s. d. 2) also ist für Anfang 12. Jhs. verschwunden. Es hatte einst existiert, wenn auch das ~ laut Urkk., Beda und Ine bereits im 7. Jh., nicht etwa vereinzelt oder erst in den Anfängen, vorherrschte und recht wohl manches ~ durch die Germanischen Eroberer für Führer und Adel aus Römisch-Keltischer Einrichtung übernommen sein kann 14) Für späteste Agsä. Zeit liefern Rect und Ger die Darstellung des Wirtschaftsides, die sich etwa Karls d. Gr. *Capitulare de villis* vergleicht, an dieses anklängt, doch wohl ohne es zu kennen, vielleicht wie dieses auf Römische Muster zurückgeht und ebenso wie dieses (Meitzen *Siedlung* I 613) nur in bevorzugter Wirtschaft, nicht in der gewöhnlichen, verwirklicht zu denken ist

Herzog s. Wb *heretoga*. Das Wort wird *prado* übs., weil *here* (s. Heer Z. 2) stets feindlichen Sinn verrät 1) In England s. Ealdorman 3a—5e, Eorl 2—5 2) Einzelne Herzöge ausser England s. Graf 1. 4, Normandie; Wb: *Apulia*. Der ~ von Lothringen heisst *heretoga of Luvaine* 1121; Ann. Agsax.

Herzogtum s. I 622^b

Heu s. Wb *gærs* samt *Compositis*; *mawan*, *mæd(mæweet)*, *mæðmed*, *herbagium*. Vgl. Weide 1) Britannien ist reich an Wiesen; Lond ECF 32 D 2f 2) Den Sommer über bleibt *gerstum* umzäunt; vgl. Gehege 2. a. [Das Umzäunen, um ~ zu gewinnen, wird gesetzlich geregelt auf Island; dort heisst *tun* der gedüngte Grasplatz, in dessen Mitte der Hof liegt, im Ggs. zu entfernteren Wiesen; Maurer *Island* 402. 407.] Einen durch Graben begrenzten *grestun* erwähnt die Urk. a. 1015 Earle 393 2a) Zur Ackerflur gehört Wiese. So erwähnt 14 *aceras and ja mæde*, *ja þerto lid* Urk. a. 960—88

Birch 426 3) Gras mähen (*mawan*) ist eine der Fronden (s. d. 2), die der Bauer für die Herrschaft verrichtet, (Rect 2), auch der Zeidler (5, 2; vgl. I 446^b). Auf einigen Grossgütern zahlt die Herrschaft Mahtlohn; Rect 21, 4, in Beköstigung nach Q 4) ~ macht man August, September, Oktober; Ger 10, auf einigen Landgütern früher als auf anderen; I 5) Um ~ zu erhalten, muss der Bauer etwas mehr pflügen oder sonstige Fron (s. d. 11) leisten; Rect 4, 1c [garsaera hiess in Battle die Leistung des Bauern, einen Acre der Herrschaft mit seinem Saatkorn zu besäen, als Entgelt für ~; *Custumal of Battle* 74], 5a) oder er zahlt der Herrschaft jährlich ein Schwein dafür; 2 5b) Solche Abgabe für ~ heisst *herbagium* 2. 4, 1c Q N 6) Die Wiese wird aufgezählt unter dem Grundeigen, das der Kirche zu verzehnten ist; ECF 8, 2 7) Bäuerlichen Streit über Wiesenrecht schlichtet der Zehnerschaftsvorsteher; 28, 1

Hexen s. Zauberei

Hexham 1) Friedenstuhl dort I 473^f 2) Chronik dorther Hs. Haug: I xxix

hid s. Hufe **Hieb** s. Prügel

Hierarchie s. Kirche(nstaatsrecht); Geistliche(s) Gericht); Papst, (Erz-)bischof, Archidiakon, Pfarrer

N Hieronymus wird zitiert Quadr I 279***. Hn 33, 7. 72, 1d; mittelbar 5, 28; benutzt 5, 19¹. Vgl. Bibel

Himmel s. Wb *heofon*, *-nlic*. Vgl. Gott, Christus, Heilige, Maria; Hölle, Jüngstes Gericht; Homiletisches, Moralisches 1) ~ und Erde (auch Gestirne und Geschöpfe), personifiziert, verflucht den zu Exkommunizierenden; Excom (VI 11). VIII 18 2) ~sbewohner: 12 Apostel, 72 Schüler, 12 Propheten, 24 *seniores*, 144000 im Gefolge des Lamms, Engel (s. d.), Erzengel, himmlische Mächte [*mægen* (*Jrymmas*), *milt*, aus Evangel., Apokal., Paulus], Cherubim und Seraphim, Märtyrer, Jungfrauen, Bekenner, angerufen als Beschwörungsgewähr beim Ordal; Iud Dei I 22—22, 2. IV 2, 2. V 2, 2, 3; 5. VII 12, 1—3. 23, 1 A. VIII 2. XIII 11. 13. XIV 7, 1. XVI 14. 30, 1—17; bei der Exkommunikation; Excom V 1. VIII 1. X 1. XI 1 3) Regierung im ~ wird als Abbild irdischer Stände-verfassung gedacht; IV Eg 1, 1ff.

4) Die realistisch vorgestellte Wonne im ~, das Wertvollere gegenüber irdischem Glücke (I Cn 18a. II 68), lohnt Frömmigkeit auf Erden (Cn 1020, 20. II Cn 84, 2), so den Gehorsam gegen Bischöfe (IV Eg 1, 8), die rücksichtsvolle Regierung [des Königs, Adels u. Beamtentums] über Schwache und Unvermögende, die Hilfe für Hilfsbedürftige (II Cn 68), die Schenkungen an die Kirche; As Alm Pro. I As 4, 1 und in Æthelstans Urkk. Birch 658ff. 670. 677. 682. 693. 701. 721. 1343 5) Strafe vom ~ droht dem ungerechten Richter: aus Bibel und Isidor [gleich *Blickling Homil.* 61] Iudex 5. 6f. 10. 12; vgl. Gerechtigkeit 2b

Himmelfahrtsfest 1) Es heisst Heiliger Donnerstag [noch jetzt]; Af 5,5. Rect 3,4 2) Zahltag für Herdpfennig; s. d. 6 3) Diebstahl am ~ kostet doppelt Strafgeld [an Richter und Busse (? s. d. 10b) an Bestohlenen]; Af 5,5 4) beginnt Treuga-Dei-Periode ECf 2,2 **hinabstürzen** s. Todesstrafe

Hinderung des Rechtsvollzugs oder gesetzmässigen Vorgehens s. Rechtssperrung

Hingerichtete, einschliessend gerecht aussergerichtlich Getötete 1) Der Gesetzgeber schützt den Vollstrecker der Todesstrafe gegen Blutrache (s. d. 141—o) für gerecht ~, zu welcher deren Verwandte geneigt sind [auch bei anderen Germanen: Brunner I² 185]. Vgl. Urfehde 2) Der berechtigte Totschläger eines verstohlen wandernden Fremden oder eines handhaften Verbrechers muss die Tat offenbar machen; hat er sie verhehlt, so kann Sippe, Gilde oder Herr des Erschlagenen diesen rein schwören; Ine 16. 21. 21, 1. 35 2a) **N** Wer einen Franzosen bei dessen Missetat erschlug, mache die Tat sofort offenbar; Hn 92, 10 3) Den ~n reinigt sein Freund mit Eideshelfern (s. d. 7f.) aus dessen beiden Sippen. Ihr Eid lautet, dass sie kein todeswürdiges Verbrechen an ihm gekannt hätten. Dieser Eid kann überschworen werden durch (*were-lada* Hn 74, 1) einen Zwölfereid des beklagten Totschlägers, lautend auf Schuld des Getöteten, worauf jene drei Klageschwörer je 2½ £ Straf-geld schulden. Auch bei anderen Germanen muss die Tötung als rechtmässig erwiesen werden, wenn des

Getöteten Sippe dessen Unschuld behauptet; Brunner II 484 4) Wer einen [~n] Verbrecher reinigen will, gebe als Prozessualpfand 4 £ dem Grundherrn, 4 £ dem Königsvogt des Gerichts-orts und bewaise es durch dreifaches Ordal. Gelingt es, so wird der ~ übertragen [vom Schindanger in ehrliches Grab (s. d. 3); III Atr 7] N 5) Die Sippe des ~n ficht die Hinrichtung als rechtlos an, indem ein Mitglied sofort dem Richter Prozessualpfand und -Bürgen stellt, und binnen 1 Monat 12 väterliche, 6 mütterliche Verwandte beibringt, die Pfand und Werbürgschaft demselben geben. Nun erst liefert der Beklagte, der die Tötung vollzog, Pfand und Bürgschaft für seinen künftigen Beweis, dass er gesetzmässig hingerichtet habe. Dieser ist gelungen, wenn das Gericht ihm Gewähr leistet; s. d. 6. Sonst muss er Strafe zahlen [angeblich nur dem Geistl. Gericht und auf drei Gründe hin; s. dagegen I 667¹], und wird der ~ mit kirchl. Feier in ehrliches Grab übertragen; ECf 36—36, 5 5a) Der ungerechte Totschläger schuldet dann der Sippe Wergeld, dem Herrn des Erschlagenen Mannbusse und schaffe letzterem ehrlich Grab; Hn 74, 1c 6) Der Versuch, gerecht ~ zu rächen, kostet 2½ £ [= Ungehorsamsbusse] für den Überfall, Totschlag dabei das Leben und Vermögen; II As 6, 2f. 20, 7. VI 1, 5 7) Ausser der Ehre gewann die Sippe durch Reinigung ihres ~n Genossen Wergeld für ihn, und falls sein Vermögen als das eines Verbrechers eingezogen war, dieses zurück 8) Eine Klage gegen den toten Mann ist aus Ine nicht herauszulesen, sondern nur die Reinigung des Tötters

Hinrichtung s. Todesstrafe, Strafvollzug; handhaft 11—13, Diebstahl 11a—17; Blutrache 8. 141. 18

Hinrichtungsort s. Wb *cwalstow*; *cwealmstow* (s. Toller, auch *Suppl.*) be-gegnet in Ortsbeschreibungen der Urkk. Birch 479. 620. *Qualstowa id est occidentorum loca totaliter regis sunt in soca sua*; Hn 10, 2. Vielleicht ist das Königtum (wie im Deodand; s. Haftung 2a. 4g) an die Stelle des priesterlichen Eigentümers getreten. Denn der ~ gilt dem heidnischen Germanen als sakrale Freistätte; Grimm *DRA* II 539; Brunner I² 247

Hinterhalt s. Angriff 6, Rechts-hinterlassen s. Erbgang [Sperrung **Hinterlegung** s. Depositum; An-vertrautes

Hintersassen s. ansässig; Bauer, Kötter, Gefolge; Dorf, Herrschaftsgut

Hirn; die äussere ~haut, *dura mater*, wenn verwundet, kostet 10 Sch., wenn beide [auch die *pia mater*] durchbohrt sind, 20; Abt 36. 37

N Hirsch s. Forst 20f., Jagd 6b

Hirten 1) Aus dem niederen Stande des Schäfers erhob Gott David zum König; Grið 22 2) Unfreie, den Dorfbauern dienende ~, leiden Prügelstrafe, wenn sie fremdher ins Gut eingeführtes Vieh fünf Tage lang unangemeldet [also als gestohlen verdächtig] auf Gemeinweide lassen; IV Eg 8ff. Sie beaufsichtigen auch das Vieh der Domäne, das also wohl keine besonderen ~ hat; 13 3) *Pastores* neben *ceteri servientes* werden befragt über Zustand eines Herrschaftsguts; s. d. 1a 4) Im Herrschaftsgut gibt es je einen *oxan-*, *cu-*, *sceap-*, *gat-hierde* (~ für Ochsen, Kühe, Schafe und Ziegen), für die Schweine einen *þeow ahteswan* (leibeigenen) und einen *gafolswan* [zinsbäuerlichen ~. Freie *bovarii* kommen im Domesday vor; *EHR* 1909, 334]. Sie werden entlohnt **A.** mit Ertrag ihrer Herde: *α.* s. Schwein, Schaf, *β.* Anteil an der Milch, namentlich minderwertiger; **B.** mit dem Rechte, die eigene Nährkuh, bzw. auch zwei Ochsen samt der Herrschaftsherde weiden zu lassen; **C.** der Ochsenhirt mit Schuhen und Handschuhen; Rect 6—7. 12—15 4a) *Wær-laf was riht aht* (Leibeigener) to *H.* (Gutsname); *heold þa grægan swyn*; Urk. 11. Jhs. Kemble 1354

Historia Britonum s. Galfrid

Historisches s. die Eigennamen

htot and scot s. Stadt

Hochverrat 1) *Gesetze* haben keinen bes. Namen dafür; s. Herren ~ 13b 1a) *And. Germ.* zeigen bei ~ Einfluss des Röm. *crimen laesae maiestatis*; Brunner II 576. 688 1b) Zwar sagt eine Urk. a. 985: *optimates Alfricum* [von Mercien] *maiestatis reum* (wegen ~s) *de hac patria profugum (flieman) expulerunt*; Kemble 1312. Daraus folgt aber nicht, dass dieser Reichstag oder gar schon Ælfred unter Römischem Einfluss stand 1c) Vielmehr

auf Bibelstellen allein gründet die Synode a. 786, c. 12 die ausführliche Warnung vor ~: Wer dem Attentat auf des Königs Leben *assenserit, aeterno anathematis vinculo interibit*; in Alcuin ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist.* IV 24 2) Nur als eine Art Herrenverrat (s. d. 5f.) betrachtet den ~ Af 4: wer des Königs Leben nachstellte, verwirkt Leben und Vermögen oder schwöre sich rein in Höhe von dessen Wergeld (s. d.). Daraus V Atr 30 = VI 37 2a) Aus der Ansetzung des Wergelds für den König folgt keineswegs, dass für Erschlagung desselben Wergeld als Sühne je wirklich genügte. [Nur für den Totschlag an Prinzen gibt es historische Belege der Sühne durch Wergeld; s. d.]. Vielmehr war die zahlenmässige Ansetzung schon deshalb nötig, um den Eid der Reinigung von Anklage auf Attentat gegen ihn zu bewerten 3) Die Nachstellung ist erfüllt schon durch Begünstigung (s. d. 6) eines Friedlosen oder seiner Mannen; dieser Zug, von Atr nicht wiederholt, fehlt bei Herrenverrat: eine Spur, dass Af im ~ mindestens etwas Schwereres als in jenem, wohl schon das Staatsverbrechen erkannte 3a) Vielleicht auch mit ~ hängt zusammen die Erschwerung des Heerespflichtbruchs, wenn beim Heer (s. d. 8b—e) der König anwesend war; oder aber jener wie Herrenverrat sind beide unabhängig qualifiziert durch die Identität des Führers mit dem König 4) Af meinte die Todesstrafe für ~ ernst: Zum Orosius fügte er hinzu, Augustus habe den Quinctilius Varus hinrichten lassen [wegen Landesverrats]; vgl. Schilling *Alfreds Oros.* 37. 43 4a) Unter Ælfred stand Vermögenseinziehung auf ~: *Wulhere regem Ælfredum et patriam, ultra iusiurandum qu[od] regi et optimatibus iuraverat, sine licentia dereliquit; tunc iudicio sapientium hereditatem dereliquit agrorum*; a. 901 Birch 595; vgl. Kemble *Saxons* II 146 5) Seit Ælfred vertritt der König so sehr die Staatspersönlichkeit, dass auch Landesverrat als ~ erscheint (vgl. Wilda 985); der seit Ende 10. Jhs. häufige Pakt mit Nordleuten, Englands Feinden, wird, wenn verfolgt (u. 7), nicht getrennt vom ~ 5a) Thronattentate (Urk. a. 935 Birch *719; Ann.

Agsax. 1002. 1036) gehören mehr zu politischer Umwälzung als ins Recht des ~s. Der König von Northumbrien liess 792 den Kronpräsidenten töten; Sim. Dunelm. 6) Attentat gegen den König nennt teuflische Tat VI Atr 37 L 6a) Die Vermögenseinziehung neben dem Tode als Strafe fehlt, wohl unabsichtlich V 30 6b) Neben jenen hohen Eid des auf ~ Verklagten bei Af stellt V 30 für Engländerrecht alternativ dreifaches Ordal; eine Variante setzt statt beider Reinigungsrechte: durch schwersten [Beweis], den die Witan bestimmen. Hieraus entnimmt 'schwersten Eid oder Ordal' VI 37; und fügt (was V 30 auch gemeint ist) hinzu: und in Denalagu nach deren Recht 6c) Cnut setzt ~ unter gleiche Strafe und Reinigung wie Herrenverrat; s. d. 7a 7) Gegen Anklage, dass *inimicis regis se in insidiis socium applicavit*, misslingt ein Reinigungsseid 1015; Kemble 1310 7a) Eine Urkunde a. 997 enthält die Anklage, *æt he wære on ðam unræde, æt man sceolde on Eastsexon* [den Dänenkönig] *Svegen underfon, þa he ærest* [yder mit *flotan com*; Earle 217 7b) Unter Æthelred erkaufen Landesteile, so 1009 Ostkent, von Nordleuten Separatfrieden gegen Geld [das den Feind zum Kampfe gegen das übrige Land stärkt, ohne Bewilligung der Regierung]; Ann. Agsax. 7c) König Eadred vermachte sogar jeder Grafschaft 100—200 £, um das Feindesheer sich abzukaufen; Birch 912 ff. 7d) Um den Verdacht des Landesverrats zu vermeiden, erlangen 991 der Erzbischof von Canterbury und die Herzöge von Devonshire und Hampshire königliche Erlaubnis zum Sondervertrag für ihre Gebiete mit den Nordleuten; II Atr 1 7e) Die häufigen Verbannungen von Magnaten in den Parteikämpfen seit Æthelred II. (vereinzelt 956—1106) wurden vermutlich mit ~ begründet 7f) Herzog Godwine schwört sich rein von schwerster Klage auf Verrat an Prinz Ælfred *cum totius fere Angliae principibus et ministris dignioribus*; Flor. Wigorn. a. 1040; vgl. Geweihter Bissen 7 N 8) Wilhelm I. liess Waltheof wegen ~s köpfen (s. Herrenverrat 9); die Genossen, Normann. Grafen, litten Exkommunikation (s. d. 11o) u. Lehnverlust 8a) Unter ihm reinigt vom

~ Eisenordal; s. d. 3a 8b) Über den ~ im Normannischen Adel, der zugunsten Roberts von der Normandie gegen Heinrich I. aufstand, s. Quadr Arg 20f., I 534. Leibesstrafe kommt da nicht (wie aber unter seinem Bruder Wilhelm II.) vor 9) *Infidelitas et proditio* gehören zum Kronprozess und stellen den Täter unter *Misericordia regis*; Hn 10, 1. 13, 1. Laut des folgenden *maliloquium de eo*, nämlich *vege*, und des vorhergehenden von *famulis suis*, nämlich *regis*, Handelnden scheint ~ gemeint

Hochzeit s. Eheschliessung 13

Hoden s. Zeugungsglied

Hof s. A. Königs- B. Bauer 2 ff. C. Haus 1 b ff.

Hofbeamte s. Amt, Vogt; Marschall, Truchsess, Kanzlei, Kämmerer, Schatzmeister

Hofrecht 1) Herrschaftsguts-~e existieren aus Agsä. Zeit A. in Rect + Ger, B. aus Tiddenham I 445*, C. aus *Hysseburn*; Birch 594 2) Es gilt nur partikular, in bestimmter Gegend Rect 2. 3. 4. 4, 4; 6. 6, 1. 21—21, 4. Ger 1; vgl. *per (secundum) consuetudinem manerii, modum villae* im 12. Jh.; *Chron. Petrobr.* p. 159, f. 165 3) Es ist ungeschriebene Gewohnheit (s. d. 2), die *on lande stent* Rect 2, *landræden* neben *jeode jeaw* 4, 6 4) Es ist festgesetzt nicht allein durch die Herrschaft von oben her, sondern [wie Landrecht; s. Gesetz 15] mit *Witan*-Teilnahme, hier wohl bäuerlichen Gerichtsoberen; Ger 1 5) Es muss dem Amtmann (Vogt, Gerichtshalter) wohl bekannt sein; Rect 4, 6 6) Auch wo es mit Herrenmacht vollstrecht wird, geschieht doch die Rechtsprechung *mid folerihthe* gemäss ordentlichem gemeinem Rechtsgang; Ger 7 7) Nach Bischofs Anordnung soll sich richten *burhriht* wie *landriht* (Episc 6): d. i. wohl die Ortsgewohnheitsrechte in Stadt wie auf dem Lande. Da letztere hier nicht (das an *burg* heissender Gerichtsstätte, in Grafschaft und Hundred ebenfalls gehandhabte) *folerihthe*, allgemeines Landrecht, sein können, ist wohl ~ gemeint

Hofstelle s. Bauer 2 ff., Haus 1 b ff.

Hohlmass s. Hand 13, Korb, Sextar, Mitta, Eimer, Fass, Saum, Wagen [Fuder s. Toller *foðr*]; vgl. Mass

Hold 1) ist in Norwegen der hoch-

freie, über den bäuerlichen Altfreien, den *böndar*, stehende Eigentümer oder Anwärter von *odal* (durch mehrere Generationen erbtem Stammgut), der zur Aristokratie nicht kraft Königsdienst und königlicher Belehnung mit Land, sondern kraft Geburt samt Eigentum zählt; er rangiert unter dem Jarl; Amira 85; *Nordgerman. Oblig. R.* II 29; Büchner *Leiländiger* (Diss. Berlin 1903), 11; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1910, 804 2) In England kommt der ~ seit 10. Jh. vor, nicht bloss in der nördlichsten Gegend (wo Norweger zahlreicher sassen), sondern auch in Fünf Burgen, obwohl er in Dänischen Quellen fehlt; Steenstrup *Danelag* 111; *Études prélim. à l'hist. Norm.* 47 3) Das Wergeld eines ~ und eines *Heahgerefa* (s. d. 1): 4000 Tremissen (50 £); *Norðleod* 4, d. i. halb so viel wie für Bischof und Ealdorman, doppelt so viel wie für den Thegn 4) Auch nach den Agsä. Annalen steht der ~ zwischen Jarl und Gemeinfreiem 5) Die hohe Stellung des ~ folgt daraus, dass der Angelsächs. Annalist die ~as erwähnt, die unter den Feinden fielen oder sich Eadward I. unterwarfen; a. 905. 911. 918. 921 6) Den *principibus, tribunis, primis* der Vulgata wird in Northumbr. Glosse übergeschrieben: *aldormonnum, holdum, forwostum*; ed. Skeat *Gospel acc. to St. Mark* 45 7) Offenbar stand der ~ höher als der Thegn nicht kraft Nordischer Nationalität, sondern als sozial höherer Stand

N Holinshed; seiner Chronik von 1577 geht eine Einl. voran mit Ps Cn for; I xxx. lxi. 620*

Hölle s. Wb *helle, -bryne, -wite, -waras*. Vgl. Himmel 5, Jüngstes Gericht 1 ff., Teufel; Fluch 2c; Gesetz 8a 1) Verfluchung in die ~ geschieht durch Exkommunikation s. d. 8b 2) Die ~ wird vorgestellt als Strafort; I Cn 18b; brennend; VI Atr 12, 2 = I Cn 7, 3. 6. 1. II 84, 3 3) Die ~ wird angedroht dem Bösen (I Cn 18b. 25 = *Homil. n. Wulfstan* 75), unkeuschen Priestern (I Cn 6, 1), Bigamisten (VI Atr 12, 2 = I Cn 7, 3), den dem Klerus Ungehorsamen (II Cn 84, 1a; 3), den Weigerern kirchlicher Abgaben (IV Eg 1, 4; 5a); den Urkk.-Verletzern; s. Gesetz 8a 4) Christus stieg zur ~ hinab; Ind Dei IV 3, 1

Holz (*wudu*) s. Baum 3 ff., Wald, Forst 3. 10f. 19, Roden; Gemeinheit 13 1) **N** ~ neben Lebensmitteln bildet die hauptsächlichste Zufuhr zu den Städten; ECf 12, 11 2) Einfuhr von ~ nach London, zur See und Themse aufwärts: IV Atr 2, 2 3) Beim ~laden für die Gutsherrschaft erhält der fronende Bauer für den gefüllten Wagen einen Baum; Rect 21, 4. **N** 4) Befugnis, ~ in fremdem Walde zu schneiden, *lignagium*, berechtigt zum Eintritt in den Wald und zum Anspruch, vor dortigen Fallen oder Selbstschüssen gewarnt zu werden, widrigenfalls der Fallensteller mehr als bloss Wergeld für den dadurch Umgekommenen verwirkt; Hn 90, 2a 5) Auf Klage wegen ~hieb in fremdem Walde — im Ggs. zum Diebstahl schon gehauenen (*operati*) ~es (auch später zählt jener nicht, nur dieser zu Diebstahl; Holdsworth *HEL* III 291) — braucht man nur zu antworten, wenn handhaft gefasst oder unter Herrschaft des (klagenden) Waldbesitzers; 23, 2=45, 4. Ältestes Frankenrecht schon unterscheidet, ob das ~ bereits von anderen geschnitten gewesen; Sohm zu Lex Ribuar. 76 in *Mon. Germ. Leg.* V 262; Meitzen *Siedlung* I 592; Wilda 868; vgl. Fisch 5. Doch werden Park und Forst (s. d. 10. 19) besonders gegen Waldfrevel geschützt

homagium s. Mannschaftseid, Vassallität

Homiletisches s. Gott, Christus 2—4, Himmel, Christentum 1—2a, Glaubensbekenntnis, Hölle 3, Gerechtigkeit 2 ff. 6 ff., Gewissen, Moral; Gesetz 7b—8f., Kirchen(einkünfte), Geistliche 13 ff. 25—29, Bischof 8. 13 1) Bibel (s. d. 2—3k) und Kanones (s. d.) werden stark von den *Gesetzen* benutzt 1a) Die sog. *Canones* Eadgari werden beschrieben durch II Cn 38. Northu 5—44 2) Besonders viel ~ steht im Zusammenhang in Iudex (aus Isidor). V Atr 22—25 = VI 28. VIIa Atr 7. VIII 40 = II Cn 4. I Cn 18—26, Sätze, die identisch mit *Hom. n. Wulfstan* 118. 208. 113f.; I Cn 22, 3 schöpft aus Wulfstan 20 2a) ~ am Ende von Cnuts Codex (II Cn 84—84, 6) und Brief Cn 1020, 20; ebenso Ælfric *Homil.* I 52. 108 3) Der Stil verrät ~: *witodlice* I Cn 20, 1. II 35, 1, was der Übs. noch vermehrt in *certe dico vobis* In Cn =

Ps Cn for 13, 1 4) Cnut begründet frühere *Gesetze* durch ~; s. Gott 5a 5) Die *Homileten* nach Wulfstan entnehmen ganze Abschnitte aus V—VIII Atr und Cnut **Honig** s. Bienen

N Honor. Vgl. *possessiones magna*, *vulgo honores*; Henr. Huntingdon. ed. Arnold 306 1) Grossbaronie, mehrere Manors umfassend, mit einem Lehnsgericht, zu dem auch der Hintersasse des entfernten Manor erscheinen muss; dagegen braucht er der herrschaftlichen Gerichtsvorladung in einen anderen ~ des Herrn nur dann zu folgen, wenn sein Gegner in diesem wohnt; Hn 55, 1—1b, wo gleichbedeutend mit ~ *feodus* steht 2) Mit *meus* ~ meint Heinrich I. das gesamte immobile Krongut; Hn com 3, 1 3) *ecclesiae* ~: Kirchentemporalien; Spelman *Glossar. arch.*

N Horaz wird benutzt Quadr II Präf. I 543; zitiert Ded I 531 d. m. o

Horen s. Wb *tid* 1) Die ~ soll der Priester zu bestimmter Tageszeit läuten und singen; aus *Can. Eadg.* Northu 36 2) Siebenmal täglich sollen die Geistlichen in der Kirche Gott preisen; V Atr 4, 1 = VI 2, 2 = I Cn 1, 1; 3. Had 1 [aufgezählt: *Matutina* [Dt. Mette] *Prima, Tertia, Sexta, Nona* [Engl. noon], *Vespera, Completorium*; Ælfric *Past.* 31; *Can.* 19] 3) Auch Kanoniker (s. d. 2), deren Stift kein gemeinsames Refektorium-Mahl leisten kann, pflegen gemeinschaftl. Gottesdienst zu ~; VI Atr 4L 4) Während Landesbusse singt zu den ~ der Konvent niedergestreckt Psalm 3 und Kollekte *contra paganos*; VII 3, 1

Horn s. Wb *horn* 1) Ochsen~ ist 10 Pfg. wert, Kuh~ 2 (Ine 58), vermutlich was der Mieter des Tieres für Beschädigung zahlen muss. Beides bewertet auch das Recht von Gwent II 10, 16, *Anc. Laws of Wales* 717 2) Das Blase~ *blashorn, blowhorn* wird höher bewertet; es zählt als Anzeiger (s. d. 2f.; Glocke 4). Geblasen befreit es fremden Wanderer von der Gefahr, als Dieb erschlagen zu werden; s. heimlich 1a 2a) **N** Heinrichs III. *Charta de foresta* 1217 erlaubt dem *baro, si transierit per forestam, liceat ei capere 2 bestias*, angesichts des Försters, oder *faciat cornari, ne videatur furtive hoc facere*; c. 11 3) Des ~es 'Stimme entreisst Gegnern Ge-

stohlenes, verjagt feindliche Räuber'; Agsä. Rättsel 15 4) Ein kostbares *blædhorn* (im Ggs. zu Trink~) wird vermacht a. 1015; Earle 225 4a) Für zwei *cornua auro argentoque decorata* verbucht 949 Eadred 20 Hufen; Birch 883 N 5) In Bury St. Edmunds gab es seit 12. Jh. zur Berufung der Bürgerversammlung *cornu communitatis totius ville quod mothorn dicitur*; *EHR* 1909, 316; Gross *Gild merch.* II 30ff. 5a) Das ~ wird geblasen zum Zeichen des Gerichtsbegins zu Romney 1352; Bateson II 41 [auch sonst bei Germanen; Schröder *DRG* 46²⁷; Burchard *Hegung Dt. Gerichts* 102; im Norden zur Gerichtsberufung; Scherer *Klage gegen toten* 40; in Norwegen zur städtischen Versammlung; Lehmann *Königsfriede* 193]. *Vgl.* Glocke 2 6) Das ~ als Behälter: s. *piperhorn* Pfefferbüchse; Ger 17

N Horn, Andreas. Seine Londoner Stadtrechtsammlungen I S. xxx. 486, Sp. 2. 367*. 673a

East Horstead in Sussex, dort Reichstag, wo Eadward III. [1042] als König angenommen wird auf Bedingung, dass er Cnuts Recht halte; *Quadr Arg* 9

Hosen 1) Beim Kaltwasser-Ordal wird der Prüfling entkleidet von *non solum laneis vestibus rerum etiam femoralibus*; *Iud Dei X* 17 N 2) Robert II., Sohn des Eroberers, hiess Kurzhose **Hostie** s. Abendmahl(swein)

N Hovedene (Howden), Roger von, nimmt c. 1192—1200 in seine Chronik zu 1180 auf die *Tripertita* d. i. Wl art, ECF retr und *General. Norm. I xxx. xl*

Hufe s. Wb *hid, carruca*

1. Wort. 2. Für 1 Pflug. 3. Sulung. 4. Pfluglandgrösse. 5. Für 1 Grosshaushalt. 6. Viertel~. 7. Halb~. 8. Fiskal. 9. Normal 120 Äcker. 10. Andere Grössen. 11. Zubehör. 12. Zehn, Fünf ~n. 13. Dreissig ~n. 14. Hundred. 15. Privilegierte Mindererschätzung. 16. Grundlage für Leistung. 17. Kaufwert.

1) Über die Form *higd, higid* (a. 848. 869; Birch 452. 524) *vgl.* Earle 123; *twentiwe hwe* um 1425 aus Urk. a. 984 für *hida* bei Earle 429. — Das Wort entstammt wohl derselben Wurzel wie *hiwan* (Familie; s. Wb), Got. *heīwa*, von der im Dt. *heirat* lebt. Brunner I² 89 vergleicht ahd. *hiwida: coniunctio*. Ursprünglich heisst das Wort 'Wohnland'; *Amira* 120. Es ist nicht zu verbinden mit *hyd* (Haut), trotz Landmessung durch Lederriemen. Für ein aus der Almend ausgelostes

Wiesengrundstück steht *hid* in *Sussex archl. coll.* IV 306; aber in der Regel beschränkt sich jede German. ~ auf Ackerland, wozu Wiese, vollends Weide und Wald, nur Zubehör (u. 11) bildet 1a) Mit *hid* synonym steht *hiwisc* *Norðleod* 7 für Ine's *hid* u. für *hid* in 7, 1 [ob auch Ine 44, 1?]; *hiwisc* übers. *una mansa* Birch 879. 952. 953; *casatus* 469; Agsä. Beda V 20 1b) *hi[e]-red* (Haushalt) liest dafür *Norðleod* 7 Ld 1c) Auch *hiwscipe* kommt vor für ~; Agsä. Beda. *familia* übersnd., IV 23; *Napier Lexicon* 38; *Crawford cha.* 127 1d) Die Lateiner setzen für ~: *familia* (Birch 179), *casatus*, *mansa* (Birch 1088), *manens*, *mansuincula* (Kemble 1218), *terra unius aratri, tributarius* [synonym mit *hid* a. 725 Birch 144; es ist nicht mit Earle 458 davon zu trennen], *carruca* I Cn 12Q. CHn cor 11 1e) Dass *tributarius* (wohl aus *gafolgilda* übersetzt) und *manens* identisch sind, lehrt das Zitat 'Eides~n' 11. Die ~ identifizieren mit *terra unius tributarii* *Maitland Domesday* 360; *Rhamm Gross-~n* 717 1f) Unter *familia* braucht keineswegs nur Eltern, Kinder und Sklaven verstanden zu werden. Es können auch des Hausvaters verwitwete Mutter und Geschwister mitgemeint sein. Dass letztere bis zur Abschichtung immer unverheiratet und kinderlos waren, gilt für früheste Zeit nicht. Die Grossfamilie mehrerer Brüder besteht noch im *Domesdaybuch*. Rietschel denkt unter Beda's *familia* an verschiedene Haushalte mit einem Achterpflug; *German. Hundert.* 92, *Rhamm* (o. e) 34 an eine Pfluggenossenschaft 1g) Synonym mit 10 *manentes* der Urk. a. 787—96 braucht 10 *bondeland* (Bauerlande) *Ann. Agsax.* a. 777 E 1h) Vielleicht ist auch nur ~ gemeint mit *wyrhta*, eig. Landarbeiter, nach deren Anzahl hier Gerstenzins bemessen wird, den der Bodenbenutzer jährlich dem Oberherrn schuldet; Ine 59, 1 [Für Diocletian's Grundsteuer war die Einheit die Arbeitskraft des männlichen Landarbeiters] 1i) Da ~ das einzige Landmass zur Schätzung grosser Territorien war, so kann hinter der Zahl der ~n das Wort *hid* fehlen (*vgl.* Wb *Ellipse* 3) z. B. 3000 *londes Ann. Agsax.* 648 mit *Plummer's Ann.*; *Beowulf* v. 2195f. 2994f.; *vgl.* Rietschel

Savigny Zsch. Rechtsg. 27, *Germ.* 247; *Urkk.* a. 801. 825 Birch 302. 387; für Beda's *familia* lässt der Übs. das entsprechende Wort fort; *vgl.* *Klaeber Anglia* 27, 411. Für *familiarum* 5000 (7000) sagt der Übs. *fif* (*seofon*) *þusendo folces*; da steht nicht etwa *fole* für *familia*, sondern bedeutet 'an Bevölkerung' 1k) In Nordengland heisst die ~ im *Domesday carucata*, ihr achter Teil *bovata, oxgang*. Zu dem damals gewöhnlichen 8-Ochsenpfluge stellt also jede *bovata* 1 Ochsen; *Nasse Feldgemeinschaft* 32. *Una bovata* 15 *acrarum per perticatam* 20 *pedum* kennt *Cartular. Rievall.* 232; sonst enthält 1 *Bovata* 8—20 Acker (s. d. 3), 1 *pertica* 18—20 Fuss. Eine *Carucata* von nur 64 Äckern gibt es in *Lanercost*. Ausnahmsweise kommt *bovata* auch als Teil der *hida* vor (*Inman Domesday* 39) und in *Lancashire* 1 ~ zu 6 *Carucaten*; *Vinogradoff Engl. soci.* 148 11) Dem Worte *carruca(ta)* liegt wahrscheinlich ein Agsä. *ploh* (land?) zugrunde. In diesem Sinne kommt *ploh* *Beowulf* 3 vor, vielleicht ein Nord Lehnwort 2) **N** Die *hid* erklärt um 1130 als Land für einen Pflug jährlich genügend *Henr. Huntingdon.* zu 1008. 1085 ed. *Arnold* 176. 207, daraus *Rob. Torin. de Monte, Ann. Waverlei., Bromton* 887 3) In Kent wird *sulung* (auch *swulung*; Earle 504; *Toller* s. v.), wie anderwärts *hid*, der Etymologie gemäss als 'Pflug (Landes)' *aratrum* erklärt: 3 *aratrum, Cantianice threora sulunga* a. 774 Birch 214; 3 *aratrum*, dann *þrie sulung* a. 805—31 Birch 318; a. 858 Birch 496; *Maitland Domesday* 360. 484. Auch steht *casatus* mit *sulung* synonym a. 949 Birch 880. Ein Erklärer 12. Jhs. sagt *hida id est suling*; I Cn 12 In. Ebenso hat 10 *mansas, quod Cantigena dicunt* 10 *sulunga* eine Urk. a. 973 Birch 1295. Auch *Urkk.* a. 943. 944. 948 identifizieren *mansa* und *sulung*; Birch 780. 791. 869; *vgl.* u. 6c. Ferner setzt für *carruca* VII *Atr* 1, 2 (was *Wulfstan* durch *syllh, sulhgang* überträgt 170. 173) *hid* der Agsä. Übs. VII a *Atr* 2, 2. Ferneres Beispiel für Identität *Rhamm* (o. 1 e) 175 (dagegen 200 *Acres* 270—74) 3a) Jedoch steht anderwärts 1 *Hid* = 1/2 *Sulung*; *Toller* 933; *Vinogradoff EHR* 19 (1904), 283|2 *manen-*

tium, ritu Cantiae an sulung dictum (zweimal) a. 812 Birch 341. 417; demgemäss $\frac{1}{2}$ mansumcula = joclet ebd. zweimal, 1 joclet = $\frac{1}{4}$ Sulung. Vgl. u. 6c. 16d 3b) Über die Beziehung des Kent. zum Friesischen 'Joch' (s. d.) vgl. Rhamm 803 4) Das 'Pflugland' erklärt als durchschnittlich 120 Acres Vinogradoff (*Growth of manor* 156. 254), in Kent 180—240 Acres (*Engl. soci.* 146). Dass 1 solin = 180 Acres (vgl. meine *Leges Angl. Lond. coll.* S. 10²): CCCC acra et dim. (d. h. 4⁵⁰) faciunt 2 $\frac{1}{2}$ solinas; Domesday I 18a. Einteilung in 4 juga in Kent: *EHR* 1904, 503 4a) Die Englische ~ ist, im Ggs. zur Deutschen, die Gross~ der Nordgermanen, 30—40 Hektar; wie beim Dän. *bol* hängt die Grösse mit dem 8 Ochsenpflug zusammen; Rhamm (o. 1e) 34. 49. 214 267. 822 5) Die ganze ~ scheint einstmals die Grundlage der einheitlichen Wirtschaft eines grossen Haushalts gebildet zu haben. [Vgl. *Deutsche Zs. Gesch.wiss.* VI (1891) 165 ff.] Dafür spricht A. Die Herkunft der Wörter *hid*, *hiwisc*, *hiwscipe*, B. das Lateinische Äquivalent *familia*, *manens*, *unus tributarius*, C. *bondland* (und *wyrhta?*), D. vielleicht die Zugehörigkeit eines Pfluges, E. die Tatsache, dass die ~ für Abgaben des Landbenutzers an den Grundherrn, sowie für die Staatssteuer des letzteren und die staatliche Trinoda necessitas (s. d.) die Einheit bildet (u. 16), F. dass sie das älteste Mass darstellt, nach welchem geschätzt werden Eideswerte (s. Eides~n), Adelsgüter, Völkerschaftsgrössen (bei Beda und im sog. *Tribal hidage*), und teilweise Hundreds; s. d. 5 5a) Unter Ine besitzt der gemeinfreie Vollbauer von zweihundert Schill. Wergeld normal wahrscheinlich eine ~. Nämlich eine Beziehung zwischen Wergeld und Grundbesitz steht fest (vgl. Fünf ~n 1—3b); und zwar entspricht 1 ~ im Walliser Besitz dem Grosshundert-Wergeld (Ine 23, 3. 31 f. = Norðleod 7 f.), also wohl dem doppelten Wergeld die ~ in Engl. Besitz, da der Angelsachse (s. d. 7) seinen Manneswert doppelt so hoch wie den des Wallisers schätzt. Man sollte 240 Schill. erwarten, wobei die 1200 Schill. des Thegn genau dem 5-~n-

besitz entsprechen. Die Differenz kann sich erklären entweder so, dass ursprüngliche Grosshunderte später zu Kleinhundertern wurden, vielleicht weil Ines Schill. dem Mercischen zu nur 4 Pfg. geglichen hatte; oder aber Ine versöhnte die Unterworfenen durch ein Wergeld über die volkmässige Schätzung hinaus, wie er denn dem Wallisischen Halbhübner 80 Schill. Wergeld gibt 6) Dagegen an abhängige Kleinbauern wird schon ein Viertelstück der ~ als Normalareal 'Gerte' ausgetan; Ine 67. Der *gebur* besitzt solche *virgata*; Rect 4, 3; sie bildet im 13. Jh. das Gut des *plenus villanus*, im Ggs. zu *semi-*, *dimitius*. Über diese Vierteilung s. Tait *EHR* 1903, 705; 1904, 503. [Auf $\frac{1}{4}$ ~ vermindern den Bauerhof auch andere Germ.; Meitzen *Siedlung* I 78 f.] Ausnahmsweise kommen 6 und 8 Virgatae auf 1 ~; Seligmann ebd. Jan. 1904; Nasse (o. 1k) 27. Eine Urk. Ealdreds von Worcester über Land 2 mansorum et 1 pertica wird indorsiert: 2 hida boc 7 anre gerde; Bond *Facsimiles* IV 32 6a) Ein yardland fasst noch jetzt meist 30 Äcker (s. d. 8 f.), doch bisweilen 15—40; Wright *Dial. dict.* s. v. 6b) Eine Viertel Virgata, *ferding* [auch *ferling*, *ferdel*, besessen vom *feorð(l)ing*, *ferlingsetus*; s. Kötter 5b] kommt im Domesday I 50b. 86 b vor; vgl. Round *Victoria County Hist. Hampshire* I 405; Vinogradoff *Villainage* 148. 256 6c) Der Virgatar erhält 2 Ochsen Inventar vom Herrschaftsgute (Rect 4, 3), so dass je 4 Virgaten den 8-Ochsenpflug bespannen können, der zur ~ gehört. Eine Urk. bestimmt, zu *an half sulung mon selle 4 oxan* a. 835 Birch 412 7) Eine halbe ~ kommt Ine 32 = Norðleod 7, 1 vor; als ein Wort hat es hier nur der auch sonst verderbte Text Ld 8) N Nur für die fiskalische Rechnung überdauerte die Voll~ die Normannische Eroberung 9) Die ~ misst normal 120 Äcker (s. d.) Saatflur, die aber nicht etwa als grosses Stück beisammen, sondern in den Gewannen der Feldmark in Gemengelage mit anderen ~n zerstreut (s. *Gemeinheit* 6 ff.) liegen. Vgl. Pollock *EHR* 1896, 209; Maitland *Domesday* 389; Rhamm (o. 1e) 175. 189 9a) Z. B. *an hide lond be hundtrelli acren* er-

wähnt eine [im 13. Jh. umgeschriebene] Urk. um 950 Birch 1012; *unam hydam per sexies 20 acras Liber Eli.* (12. Jh.) ed. Stewart 129; *duas hydas de duodecies 20 acris 145 9b) Hida a primitiva institutione ex c acris constat*; Ric. fil. Nigelli *Dial. de Scaccario* [um 1179] I 17. Der Verf., der selbst auf *ruricolae* als Gewährsmänner verweist, meinte vielleicht das Grosshundert zu 120 Äckern 10) Grössen von 48, 60, 80, 96, 125, 130, 144, 155, 168, 180, 192, 240 Äckern in der ~ finden sich vereinzelt bei Nasse (o. 1k) 27; Maitland *Domesday* 393; Rhamm (o. 1e) 1b9; Inman (o. 1k) 38; Pearson *Histor. maps* 31 | 96 aus Hs. Malmesbury bei Spelman *Glossar.* | 64 Äcker: Rudborne (15. Jh.) in Wharton *Anglia sacra* I 257 | 200—300 rechnete Eyton für Dorsetshire, Wiese, Weide, Wald mitzählend | das Manor Aston-Boges bei Bampton (Oxfords.) bestand aus 16 Hiden zu 4 Gerten zu 24 (—27) Äckern Pflugland in Gemengelage plus 8 Äckern Wiese und Gemeinweidenutzung, wobei die Brache nicht mitzählte; Williams *Archaeologia* 33 (1849) 271. | Für 72 und gegen 40 Acres als lokal vorkommende ~ spricht Tait *EHR* 1909, 334 11) Die gemessenen Äcker aber geben nur die Grösse des Flurlandes; hinzu tritt das Mitbenutzungsrecht eines unsicheren Quantums von Wiese, Weide, Wald (s. *Gemeinheit* 4a. 8c. i. 10. 13); Rhamm 176 11a) Ward allmählich Gemeinweide in Saatland verwandelt, so mochte die ~zahl wachsen: ein *Fifhida* heissender Ort Fyfield fasst 13 ~n; Urk. 956 Birch 977 12) 10 ~n bildeten zu Ines Zeit ein normales Grossgut. Denn als dessen Naturalabgaben fordert er Quanten, die nicht durch 10 teilbar sind; also ward 10 ~n nicht etwa gewählt wegen bequemer Multiplikation oder Division, sondern bedeutet eine praktische Wirklichkeit 12a) Æthelwulf legt Armenpflege (s. d. 4a) je 10 *manentibus* auf 12b) Unter den typischen Grossgütern, mit denen der Grundherr den Gefolgsadel (s. d. 15. 17a) belehnt, sind solche von 20, 10, 3 ~n; Ine 64 ff.: alle drei Grössen finden sich in den Urkk. [s. auch 'hundert' 2b], nam. frühen, bes. häufig; z. B. 10 *tributarii* a. 770 Birch 204; 15 ~n a. 693 Birch 85; 20 ~n a 725 Birch

144; 30 ~ n a. 821 Birch 368 12e) Für 10 Eides~n (s. d. 9) schwört der unbescholtene, kirchlich fromme Gemeinfreie 12d) N 10 ~ n stellen 29. Sept. bis 1. Nov. einen Strassenwächter; Leis Wl 28 12e) Doch schon unter Ine kommt für den 1200-Schilling-Mann, den Thegn, der Besitz von Fünf (s. d. 1. 2) ~ n als normal vor 13) N 30 ~ n gelten als so gewaltiges Territorium, dass ihn kein Untertan eines Hundred, kein bloss Gemeinfreier, besitzt; Leis Wl 28, 1 13a) 40 ~ n gelten vielleicht im 11. oder 12. Jh. als Normalbesitz eines Eorl; s. d. 7 14) Manches Hundred (s. d. 5) ward durch die Regierung zu genau 100 ~ n eingeschätzt und verteilte diese Summe unter die einzelnen Manors 15) Diese Einschätzung durch den Fiskus, auf der die Staatslast ruhte, möglichst tief stellen zu lassen, lag im Interesse des Grundeigentümers; z. B. das Land *is an hund hida, ac þa cynegas swa gefreodon þæt hit man for 1 hide werian sceolde* (100 cassatorum portio, sed pro 1 mansa); Birch 1147. Besonders Kirchen wurden mit solcher Unterschätzung privilegiert 15a) In dem einen Hundred Oswaldeslau *iacent* 300 *hidae*; Ende 10. Jhs. Birch 1137 15b) Der Grundbesitzer *werige his landare, ealswa he dyde* bedeutet: entrichte Staatslast für seinen Grundbesitz zu ebensoviele ~ n wie früher und nicht nach neuer höherer Einschätzung; Urk. Cnuts 1035 Kemble 1323 16) Der Name *tributarius* = *gafolgilda* für ~ beweist, dass Abgabe (und *wyrhta* vielleicht, dass Fron) als das Wesen der ~ erschien. Dass alles ~ nmässige Land vom 5. Jh. an abgabepflichtig, jede ~ von einem *gafolgilda* besessen war, nimmt Rhamm (o. 1e) 720 an 16a) 1 *hiwisc* entrichtet als Abgabe 1 Gewand zu 6 Pfg.; Ine 44, 1 16b) Wie der Gebur für seine Gerte ($\frac{1}{4}$ ~) 10 Pfg. Abgabe zahlt (Rect 4, 1), so die ~ (ausser Naturalien und Fron) 40 Pfg. laut Urk. a. 900 Birch 594 16c) Staats- und Kirchensteuer (VIIa Atr 2. I Cn 12) samt *Trinoda necessitas* ward nach der ~ auferlegt: so das Dänengeld noch im 12. Jh.; das Domesday hatte die ~ nzahl jedes Manors katastriert 16d) Von 1 *syth* (Schmid versteht Pflug Landes, Toller das Pfluggespann)

fordert 2 Berittene II As 16; vielleicht ist, wie o. 3a, das Areal von 2 ~ n gemeint, so dass 1 ~ einen Reiter stellt 16e) Für jede ~ arbeitet 1 Mann an der staatlichen oder herrschaftlichen Befestigung; s. Burg 6e. g. Vgl. o. 12d 16f) Auch in Deutschland war [im 12./13. Jh.] bisweilen 'die ~ nur noch Rechnungseinheit für grundherrliche Belastung'; Caro in *Gött. gel. Anz.* 1911, 479. 486 17) Stellen, in denen für 1 ~ Geld oder Geldeswert gegeben wird, sind zwar häufig: nur z. B. a. 805—31 *terra 3 aratorum pro 3000 denariis* Birch 318; 500 Pfg. für 1 ~ a. 848 n. 452; *terra 3 familiarum für pallia 2 oloserica*, Beda *Hist. abb. Virimuth.* 9; und sehr viele in *Historia Eliensis*. Allein die Differenzen der Gegenwerte sind ungeheuer und die Käufer zumeist Kirchen, so dass das Geschäft nicht als rein kaufmännisch gelten kann. Vgl. Grundbesitz 12d

Huhn s. Wb *henn, hennfugel* 1) Eine Hühnersteige gehört zum Domäneninventar des Herrschaftsguts; Ger 11 2) Hühner werden auf den Londoner Markt in Rückenkörben gebracht, von deren jedem 1 ~ als Zoll [dem königl. Stadtvogt] bezahlt wird; IV Atr 2, 11 3) Von 10 Hufen zahlt der Besitzer dem Grundherrn jährlich u. a. 20 Hühner Abgabe; Ine 70, 1 4) Der *gebur* zahlt der Gutsherrschaft zu Martini 2 Hühner; Rect 4, 1 N 5) Der Freie, der einen Unfreien getötet hat, zahlt an dessen Familie als Busse u. a. *pullum mutilatum* [Kapaun; neben Wertersatz an den Herrn und Blutstrafe]; Hn 70, 4

Huldentziehung s. Gnade

Huldigung s. Mannschaft, Vassallität, Gefolge 5ff.

N Humber, einer der 3 hauptsächlichen Wasserarme Britanniens zur überseeischen Einfuhr; Lond ECf32 D 4

Humor. Vgl. Scheinbusse 1) Des Klägers Überstrenge wird durch peinlich genaue Vergeltung ad absurdum geführt; I 606^f 2) Der Mörder seines Herrn soll so grausam zu Tode gemartert werden, dass er in der Hölle mehr Mitleid als auf Erden gefunden zu haben gestehe; Hn 75, 1 3) Dieselbe 'milde' Begnadigung (s. d. 3a) werde dem Mörder zuteil, die er am Opfer geübt; 71, 1a. 92, 15

Hund s. Wb *hund* 1) Verschiedene

Rassen: A. Rentier~ *hranhund* I 367* (mit falscher Etymologie). Ps Cn for 32; vgl. I 626^{a. b.} B. Wind~, *vealter, quem Angli dicunt lanlegeran*; ebd. [ihr Wärter im Forst: *veltrarius* Quadr Arg 22; vgl. Urk. 1120: *cervi et cervæ, quos veltrarii capiunt*; Lawrie *Early Scot. char.* 27], C. *greyhound, canis de Grecia* (!); ebd. D. *heahdeorhund*, Hochwildjagd~; Rect 4, 2 b. Byrhtic vermacht a. 964—95 dem König *ealle his headorhundas*; Birch 1132. Schon im Beowulf 1369 kommt Hirschjagd mit ~ en vor | *canes ad ursum* Domesday II 117 a. E. Herden~; Hu 8. I 367*; *canes ad abigendam rabiem luporum* sendet K Ælfred dem Erzb. Fulco v. Reims; Birch 556 [F. mengl. *rache* Schweiss~; Earle 440 (13. Jh.), G. *walhwelp* s. Toller]. Vgl. Heergewäte 4 2) Der Hirten~ ist als Wächter gegen Verlaufen des Viehs, Wölfe oder Räuber wichtig (Seebohm *Tribal custom in Ags. law* 39. 203); und auch and. Germ. setzen eine besondere Busse fest für den, der ihn stiehlt; Wilda 877; Brunner II 644⁵⁹ [Borchling, *Poesie u. Humor i. fries. R.* 50. ABR.]. Wer in Dublin einen ~ tötet, verantwortet den Schaden, der den Herrn durch den Verlust betraf; Bateson II xl 2a) Der Haus~ dient statt eines fehlenden Hausgenossen vor dem Richter als Zeuge eines Überfalls auf den Herrn; Grimm *Dt. Rechtsaltt.* I 176 2b) ~ es Halsband gilt als Anzeiger (s. d. 3), über den inneren Wert hinaus, 1 Schilling: es bezeugt das unverstohlene Auftreten der Herde; vgl. Horn 2, heimlich. Auf dem Halsband stand vermutlich die Hausmarke des Eigentümers. Das Halsband des ~ es wird verschieden taxiert nach dem Stande des Eigentümers in *Ancient laws of Wales*: Gwent II 18, 46 ff.; Venedotian III 22, 111 ff. 3) In den Agsä. Urkk. kommt oft als Grundlast des Bodenbenutzers die Verpflegung der ~ und ihrer Wärter für den Oberherrn vor; z. B. a. 822 Birch 370; a. 904 n. 612; vgl. Begiebung *Jagd* 20. Je zwei Geburs (Hintersassen) füttern einen Hochjagd~ des Thegn; Rect 4, 2 b. N Godrics Witwe erhält von Wilhelm I. eine Landgabe für ~ erhalten 4) Im Forst (s. d. 13 f.) des Königs ist Privaten den Jagd~ mitzubringen verboten, er sei denn

durch Lähmung am Jagen verhindert, mit Ausnahme ungefährlicher Wind- und Rentier~e 4a) Über tollen ~ im Forst s. d. 21c 5) Die Inspektionen durch Jagd~wärter des königlichen Forsts drückten das Volk [unter Wilhelm II.] schwer; Heinrich I. habe [?] dem abgeholfen; Quadr Arg 22 6) Wer einen Wind-, Hirten-, Rentier- oder Jagd~ tötet, zahlt 120, bzw. 72, 12 u. 40 (oder 80 Pfg. je nach Dressur des Jagd~es); I 367* 7) Über Missetaten des ~es s. Haftung 5a. b 8) Was verboten für menschl. Nahrung, weil angelegt von Tieren, erhält der ~; aus Exod. Af El 39 8a) ~en zum Frasse verflucht die Leiche des Gebannten Excom VI 12; vgl. Exkommunikation 8

hundert s. Wb *hund*, *hundred*, *hundteontig*, *hynden*, *-hynde*; *cent* 1) Die Zahl 100 hatte für den mittelalterl. Menschen neben dem runden und zentralen Wert auch eine mytische Bedeutung; Edw. Schröder *Nachr. Gött. Ges.* 1909, 75 1a) *hund* heisst vielleicht Ugerm. nur 'Menge'; Schwerin *Zur ~sch.*, *Zs. Savigny RG.* 29, 263 2) Das Gross~ (120) ist zu meist eindeutig durch CXX, *hundtwelftig*, *hundtwentig*, *an hundred and twentig* ausgedrückt. Nur vielleicht ist es unter ~ gemeint im ältesten Wergeld (s. d.) von Wessex; vgl. Hufe 5a 2a) Es ist in den *Gesetzen* lebendig in der Äckerzahl der Hufe (s. d. 9), im Strafgefixum, besds. 'Ungehorsam' (s. d.), in Busszahlung Af 2, 1. 10. 18, 3, im ~ Silbers u. 6. Es lebt noch im Holz- und Fischhandel und Gärtnerei Englands 2b) König Oswiu stiftete 12 nicht benachbarte Grossgüter zu 10 Hufen, also ein Gross~ Hufen, für die Kirche; Beda III 24 2c) Vgl. *twahund mancusa goldes beo* (zu) *hundtwelftigum*; Urk. a. 955 Birch 912; in *civitate Lincolnia Anglice computatur centum pro CXX*; Domesday I 336a 1 N 2d) Wie geläufig 1114 das Gross~ war [das noch im Statut a. 31 Edward III. c. 2 lebt], erhellt aus dem Irrtum des Quadr.: er setzt für L 7 *hundteontig* (Af 15); *Let CXX 2e) magnum centum* heisst 120 im *Cartul. Rievall.* 88 3) Das Wergeld des Kenter Gemein freien (s. d. 4) beträgt ~ Schilling, 3a) das der Mercier und Westsachsen und des Adels ein Vielfaches von ~;

doch s. o. 2 3b) Je 1 ~ [Schill.] bildet darin einen Sonderteil; Ine 54, 1 4) Gerade zu 100 Hufen schätzt der Staat manches Hundred; s. d. 5 4a) Nach einem Vielfachen von 100 Hufen schätzt man Völkerstämme; ebd. 4c 5) Wer Urteilerfüllung in Kent zu geloben weigert, zahlt *an C*; Hl 10 5a) ~ in Geldsummen s. Heergewäte 9e. f. 11 b, Busszahlung Af 10. 15. 18, 2. 77; in Naturalabgaben Ine 70, 1 N 6) Das ~ Silbers zu 8 £, als Nord. erkannt ECf 27, 1, erklärbar als ein Gross~ Ör zu 16 Pfg. [120 × 16 = 1920 Pfg. = 8 £; s. Wb *hundred B*] kommt in Denalagu häufig vor für Bruch des Friedensschutzes vom Wapentake (s. d.), des Königschutzes (s. d.), für das Entfliehen eines Diebes, den man verbürgt hatte, in welchen beiden Fällen das übrige England nur 5 £ Strafe zahlt (In Cn I 3, 2. Leis Wl 3, 3), so für die Grafschaften Nottingham, Derby, Lincoln, York im Domesdaybuch I 280b. 298b. 336b 1 | *unumquodque* 8 £; 298b 2. — Über das ~ in Norwegen und auf Island vgl. Lehmann *Königsfrieden* 203; Maurer *Island* 442; Amira 124; Heusler *Strafr. Isld.* 210 6a) In der Gilde zu Cambridge *gyf hwa gyldan ofslea*, 8 *pund to bote*, ohne den Namen ~; Thorpe *Diplom.* 611 N 6b) Heinrichs I. Privileg für Kathedrale York bemisst die Busse für Asylbruch (s. d. 7) nach ~; in *hundreth 8 lib. continetur* [wohl nur Irrtum dafür: 6; *Visitations of Southwell* 192] 6c) Auch Durham rechnet Geld nach ~: *Hist. S. Cuthberti* ed. Hinde hinter *Sym. Dun.* 150, ebenso Richard und Johann von Hexham p. 14. 61. Vgl. Dietrich ~ *Silbers* in *Zs. Dt. Alt.* 10 (1856), 223 6d) In Ostanglien kostet Bruch des Handfriedens (s. d. 5B) 10¹/₂, in übr. Denalagu 18 ~ = 84 bzw. 144 £; ECf 27, 1. 33. Vgl. Heergewäte 9f.

hundred, Hundertschaft, s. Wb ~, *centenarium*, *-ius*, *centuria*, *-atus*.

1. Früheste Erwähnung. 1a. Früheres gefälscht. 2. Ugermanisch nur personales ~. 3. Meinungen über Ursprung. 4. Nicht uralt. 5. 100 Steuerhufen. 6. Distrikt früher vorhanden? 7. Nicht in kirchlicher Geographie. 8. Nur ein Lokalgericht bis Æthelstan. 9. Grafschaft einziger Staatsverwaltungsbezirk. 10. Einführung des ~. Grafschaftsgerichts, der Zehnerschaft. 11. 940—60. 12. ~ = öffentliches Gericht überhaupt. 13. Geographisch. 14. Jeder Freie im ~. 15. Mehrere ~s 16. zu einem Gericht verbunden. 17. Wapentake. 18. Straf geld fürs ~. 19. Vermögen. 20. Körperschaft. 21. Verklagbar. 22. Besteuert Insassen. 23. Me-

diatisiert unter Adel. 24. Beamte. 25 A. Vorsteher. 26 B. Vogt. 27. Beide vormogt. 28. Gerichtshalter. 29. Instanzeng. 30. Periodizität. 31. Gerichtsfolgepflicht. 32. Gerichtsstand. 33. Froiwillige Gerichtsbarkeit. 34. Lenmündzeugnis. 35. Zuständigkeit. 36. Prozess. 37. Weistum. 38. Staatslast. 39. Freibürgschaft.

1) Die früheste Stelle, an der ~ in *Gesetzen* vorkommt, und zwar als ein bereits bestehender politischer Bezirk, ist III Em 2: a. 940—6 1a) Gefälscht sind die Urkk., in denen ~ erwähnt wird, von a. 664. 944 Birch 22. 794; letztere, die *Glastonbury forisfacturas*, *burgbryce*, ~ *socna*, *athas*, *ordelas* verleiht, darf nicht als zweiter Beleg fürs ~ unter Eadmund gelten; sie scheint 100—150 Jahr jünger; die erstere Urk. kommt vom Anfang 12. Jhs. 1b) Nicht vor 12. Jh. geschrieben ist auch die Stelle über den Zuhör von Oundle, *Jet man cleopeð Eakte ~* in Ann. Agsax. a. 963 1c) Die Urk. a. 676 mit *centum manentes, qui adiacent civitati Hat Bathu*, aus Chartular 12. Jhs., ist unzweifelhaft verunechtet, und jene Worte brauchen nicht älter als 950 zu sein; Birch 43 1d) Freilich der königl. Chronist Æthelweard setzt um 975 das ~ als 800 bestehend. Wo nämlich der Agsä. Annalist von *aldorman mid Wilsætum* spricht, übersetzt er *dux cum centurias* (so) *populi provincie Wilsætum* (so); ed. Mon. Brit. 510 A. Allein eine Vordatierung der mehr als 1 Menschenalter alten Institutionen in frühere Jahrhunderte hinauf kommt bei unkritischen Chronisten oft vor. Nur das Bestehen des ~ bereits um 940 (o. 1) folgt hieraus 2) Eine urgermanische Hundertschaft ist zwar als Personalverband, namentl. des Heeres, aber nicht bereits territorialisiert, nachgewiesen, und nicht gerade bei den festländischen Abnen der Agsä.; Brunner I² 159 ff.; Schröder *DRG*⁵ 19 3) Rietschel *Unters. z. Germ. Hund.* 90 hält das ~ von den Agsä. Einwanderern in Britannien gegründet, indem das Volk sich in annähernd gleiche Haufen, sowie das Land in annähernd gleiche Bezirke teilte, und je ein Haufe einen Bezirk besetzte. Ich halte diese Hypothese für unvereinbar mit den sicheren Nachrichten über die allmähliche, langsame, verschiedenartige Eroberung. — Rhamm hält das Agsä. ~ für das Gemeingerm.,

Grosshufen 241. — v. Schwerin leugnet den Zusammenhang des Agsä. ~ mit der von ihm als Bezirk angenommenen German. Hundertschaft; *Altgerm. Hund.* 176. 189. 214. — Pearson schreibt das ~ dem 6. Jh. zu; *Histor. maps* 28. — Chadwick meint, das ~ aus 100 Hufen bestehe schon vor 9. Jh., diene aber erst später seit Eadmund politischer Organisation, unter Nordischem Einflusse; *Anglo-Saxon institut.* 248. — Nach Steenstrup hätten die Dänen wie das Wapentake, so das ~ eingeführt; *Normannerne* IV 76. — Vinogradoff möchte im Kent des 5. Jhs. ~s nicht von Hufen, sondern Haushalten sehn (*Social Engl.* 102), hält das Engl. ~ für Gemeingermanisch, aus 100 Haushalten bestehend, und bereits in Bedas Landschätzungen nach 'Familien' vorhanden; *Growth* 145. 250. — Maitland erschien das Hufen~ einer Theorie 10. Jhs. entstammt; *Domesday* 460. — Round weist vom ~ nur den Namen erst dem 10. Jh. zu, die Einrichtung aber den Germanischen Einwanderern; *Feudal Engl.* 98 4) Der Name ~ für einen Bezirksverband reicht in England nicht über das 10. Jh. hinauf 4a) Das Wort ~ gehört nicht dem ältesten Agsä. an 4b) Wenn Beda und die frühen Urkk. das Wort kannten, hätten sie einmal *centuria*, *centena* gesagt; wenn es um 870 bestand, hätte der Agsä. Übs. es einmal für Bedas *locus*, *regio* eingeführt 4c) Wenn zur Zeit des *Tribal hidage* ein ~ existierte, hätte man die Völkerschaft wohl nach ~s geschätzt, nicht nach hundert Hufen 4d) Wäre das ~ uralt, so würden wir, da bei der Besiedlung noch die Geschlechter eine grosse Rolle spielten, als Name für jedes ~ zumeist den Eigennamen des Patriarchen oder ein gentil deutbares Wort erwarten. Nur ganz selten ist das der Fall. Meist sind die Namen topographisch, also dem Versammlungs-ort entweder in der Natur oder (später) in einer zentralen Ortschaft entnommen 5) Der Name ~, wie er im 10. Jh. auftritt, bedeutet in vielen Fällen genau 100 Steuerhufen. *Vgl.* Round *Domesday studies* I 117; Rietschel (o. 3) 61 ff. Vinogradoff *EHR* 1904, 285¹²; *vgl.* Ann. S. Edmundi a. 1198: *super qualibet carucata terre positi sunt 5*

solidi, in quibusdam vero comitatibus in quolibet hundredo 25 libre [= 500 Schill. als 100 Pfluglande vertretend]; ed. Liebermann *Anglonorm. Gg.* 138 5a) Gemessene 100 Arealhufen (oder gezählte hundert Vollbauerstellen) sind bisher nirgends im ~ nachgewiesen. Wo die Urkk. von 100 *mansiunculis*, 100 *hida* Areal oder Bodenwert reden, setzen sie nicht etwa dafür ~; a. 948 Birch 862 [*vgl.* Domesday I 65 b]; a. 955 Birch 917; a. 984 Kemble 642. Letztere konnten schon im 9. Jh. nicht gemeint sein, weil der Bauer nur noch 1/4 Hufe normal besass 5b) Nur in dem durch Wessex annektierten Lande, nicht aber im alten Ur-Wessex machen 100 Steuerhufen 1 ~; z. B. in Beds., Cambridgeges., Northamptons., Worcesters., Herts. 5c) Gegen frühe Entstehung des 100-Hufen-~ spricht die Verwendung des rein dezimalen 100, statt des Grosshundert 120 5d) Nichts steht im Wege, jenes 100-Steuerhufen-~ für ein fiskalisches Kunstwerk, vielleicht eine Schöpfung des Mittelland-Organisators Eadward I., zu erklären: einer vorher bestehenden Landschaft (Worcestershire) ward von der Zentralregierung aufgegeben, für ein Quantum, z. B. 1200 Hufen, Staatslast zu tragen. Die Regierung schätzte ihre Einnahme nach runden Hufen-Hundertern. [Wilhelm I. fragte bei Anlegung des Domesday: *hu fela ~ hyda wæron innon þære scire?* Ann. Agsax. 1085. Hätte jedes ~ 100 Steuerhufen enthalten, so hätte er seinen Sheriff nur zu fragen brauchen: wieviel ~s enthält deine Grafschaft?] Sie tat dies, indem sie nach ungefährer Schätzung etwa gleich leistungsfähige Distrikte mit je 100 Steuerhufen belastete (also hier 12). Dass in Worcestershire das ~ nach der Grossbegüterung der Kirchenstifter entstand, zeigt Round *Victoria County hist. Worc.* I 238 5e) In Zusammenhang mit dieser Regierungs-massregel kann es stehen, wenn Bezirken zwischen Grafschaft und Dorf (oder Herrschaftsgut) der Name ~ gegeben ward, obwohl der Bezirk bisher anders hiess: nachweislich hiess z. B. manches spätere ~ einst *scir*. Der Bezirk, wohl in manchem Falle überhaupt ohne Artnamen, nur nach den 'Leuten um einen Ort herum' oder einer Gens unterschieden, ward nun

~ genannt, obwohl, wie im sö., südl. und südwestlichen England, nie mit 100 Steuerhufen belastet 5f) Die Herkunft des Namens ~ ist erklärbar entweder aus jener fiskalischen Absicht, das annektierte Land in Hunderten von Steuerhufen einzuschätzen oder aber aus fremder Entlehnung, wobei sowohl ans Frankenreich wie an den Norden gedacht werden kann. Nicht notwendig ein gezähltes 100 ist ~, sondern *getálu vel heðpas* stehen synonym mit ~ *vel centurias*; Ælfric N 5g) [Erst seit 14. Jh. taucht der Irrtum auf, im ~ seien 100 *villae*; Ranulf Cestr. I 50; Bromton c. 956. Bisweilen umfasst ein ~ ein einziges Grossdorf (Hudson *Eastbourne in Sussex archl. coll.* 42)!) 5h) Dagegen weiss man um 1178 am Exchequer, tatsächlich treffe nicht allgemein, nicht einmal regelmässig zu, dass ein ~ 100 Hufen fasse: *~us ex hidarum aliquot centenariis, quidam ex pluribus, quidam ex paucioribus hidis constat*; Ric. fil. Nigelli *Dial. de Scacc.* I 17 5i) Wirklich schwankt die Grösse des ~ im Domesday von 40—300 Hufen (Round *Feudal Engl.* 60), die des heutigen ~ von 1/8 bis 18 Quadratmeilen; Maitland *Archl. Rev.* IV 239 5k) In den *Gesetzen* erhellt die Beziehung des ~ zu einem geschätzten Hufenquantum nur einmal: von je 10 Hufen des ~ wird 29. Sept.—11. Nov. ein Strassenwächter gegen Viehräuber gestellt; Leis W128; u. 24. Dass gerade 100 Hufen in diesem ~ gemeint waren, folgt aber nicht 6) Denkbar wäre nun (und oft behauptet wird), dass das ~, verborgen unter anderem Namen, als Verwaltungsbezirk lange vor 10. Jh. bestehe. Kein Erweis ist dafür erbracht 6a) Distrikte zwischen Kleinkönigreich und Dorf, früher *regio* und später ~ genannt, scheinen nur in Kent nachgewiesen: *Hoo* und *Chart*; Birch 159. *191. Mit Eastry kann auch, was später *Lathe* hiess, gemeint sein. Gerade für Kent aber gehen die Namen der anderen grösseren Distrikte, der *Lathes* des 11. Jhs., ins 8. Jh. hinauf als Gegendnamen; und gerade für Kent scheint die Abhängigkeit des Lokalgerichts von je einem königlichen Herrschaftsgute erwiesen; Chadwick *Instit.* 294 ff. Nur ein Versammlungsplatz *Berghamstye* (Wi Pro) ist viel-

leicht (?) identisch mit *Barham*, wonach im Domesday ein ~ heisst: sicher kein ursprünglicher Gentilname! **6b**) Bei Beda findet sich mehrfach *regio* [neben dem allgemeinen Sinne 'Gegend' I 15. III 16. IV 24] für einen Bezirk innerhalb der Königreiche, der grösser als ein Herrschaftsgut od. Dorfbezirk ist, z. B. *Elge regio familiarum* 600; IV 17. Allein nirgends konnte eine Beda'sche *regio* mit späterem ~ identifiziert werden. Beda spricht auch einmal von *provincia Gyrviorum*, dann von *regione Gyrviorum*, dieselbe Ost-englische Land- und Völkerschaft meinend (III 20. IV 6), von *Sudergeona regio*, ganz Surrey, weit grösser als ein späteres ~, verstehend; IV 6. Umgekehrt bezeichnet Beda Insel Wight und Meanware als *provincia*, welches Wort er sonst für Kleinreiche oder Völkerstämme benutzt; IV 13. Hinter *regio* ist also der Distrikt ~ nicht zu wittern. Weder Beda noch eine frühe Urk. bestimmt Ortslage nach einem Distrikte, den man mit einem späteren ~ identifizieren kann, vielmehr nach Völkerstamm, [späterer] Grafschaft, Fluss, Strasse, Stadtnähe; vgl. Beda II 2. III 22 **6c**) Von einem Regionalrichter fehlt jede Spur. Er konnte nicht übergangen werden in den mehrfachen Listen der Magistrate und ihrer Schutzbewertung bei Ine 45. Af 15. 38. 40 **6d**) Gegen die Entstehung des ~ im 5. Jh. spricht, dass diese Bezirke um 1000 planmässig an einander grenzen (nicht oft von weiten Strecken Forst oder von Walliser Enklaven Spuren bergen) und ferner Markgenossenschaft (s. Gemeinheit 11) meist entbehren **6e**) *Boldgetel* erschien mir o. S. 26 als Vorläufer des ~. Es ist aber nur ein anderes Wort für Grafschaft; s. d. 1b **7**) Die kirchl. Einteilung in Bistümer schliesst sich deutlich an die der Kleinreiche, besser der Stämme, an. Dagegen spielt das ~ für die kirchliche Geographie keine Rolle. Der Satz *presbyteri per loca et regiones laicorum . . officium . . visitando studeant explere* (Synod. Clovesho. 747 c. 9) heisst 'Ortschaften und ländliche Gaue, kleiner als Shires' (da Shires Bistumsprengel sind), ohne dass aber letztere politische Beziehung zur Zentralregierung zu haben brauchen; deutlich sind diese *regiones* nicht

Pfarreisprengel. Ganz vereinzelt 'the ~ of Barclay seems to consist of the parish of Biddenden'; Pol Mai I 544¹ **8**) Die Zweiteilung der öffentlichen Provinz-Gerichte in die der Grafschaft und des ~, unter richterlichem Vorsitze bzw. des Ealdorman und Königsvogts, wie sie seit Eadgar herrscht, ist vor diesem nicht nur nicht nachweisbar, sondern es besteht deutlich nur ein volkstümliches Gericht (s. d. 13) vor Ealdorman oder Vogt; **8a**) Zwar nennt Hlothære neben dem Königssaal als Plätze, wo Gerichtsparteien einander treffen, *mædl* oder *þing*. Dass darunter zwei Instanzen, analog späteren Grafschaft und ~, zu verstehen seien, hat noch niemand behauptet **8b**) Ebenso wenig darf das Schiedsgericht (s. d.) mit jener Spaltung verbunden werden **8c**) Ine 8 spricht von dem *scirman* oder anderem Richter, vor dem man Recht fordert. Da nur eine Busse für Weigerung des Prozessualpfandes genannt wird, während später, als es zwei Lokalgerichte gab, die Ungehorsamsbussen differierten, so ist hier nicht an zwei Instanzen zu denken **8d**) Nur bei dem einen *folcsgemot* wird dem Königsvogte eine Schuld vom Kläger oder die Gehilfenschaft vom landeinwärts reisenden Kaufmann angezeigt; Af 22. 34 **8e**) Gerichtsfriedenstörung kostet, wenn der Ealdorman vorsitzt, 120, wenn dessen Vertreter oder Königskleriker, nur 30 Schilling; 38, 1; 2. Aber das *folcsgemot* ist dasselbe **8f**) Es gab ursprünglich nur einen der Regierung verantwortlichen Provinzialbeamten, den Ealdorman: nur er empfängt Strafgeld, wird bei Bestechung bedroht (Ine 36, 1. 50), hilft dem zur Exekutive in Selbsthilfe Ohnmächtigen (Af 42, 3), versieht die Polizei über Herrensuche; 37. Gäbe es einen Unterbezirk als staatliches Organ schon vor 10. Jh., so wäre dafür ein Beamter zu erwarten **8g**) Die Eideshelfer (s. d. 10—12 c) müssen 'Nachbarn', aus demselben *tun* (Hl 5) lange vor 10. Jh. sein. Aber kein grösserer Bezirk beschränkt ihre Herkunft, bis seit Æthelred II. das ~ dafür auftaucht **9**) Unter Ælfréd tritt, wer in anderen staatlich organisierten Bezirk auswandert (37), unter Æthelstan (VI 8, 4), wer die Spur verlorenen Viehs über die 'Grenze'

verfolgt, in andere Shire über, dagegen in ein anderes ~ nach Hu 5, wo letzterer Satz wiederholt wird **10**) Die ungefähr 935—9 anzusetzende Reform gab erstens dem bisher vielleicht nicht überall geographisch begrenzten Sprengel des Volksgerichts, dem Gau eines kleinen Stammes, sichere Grenzen, die fortan genau aneinanderstossen, und zweitens den Namen ~. Vielleicht gleichzeitig ward dieses ~ drittens für die Steuerorganisation verwendet und an einigen Orten zu 100 Hufen eingeschätzt; o. 5d. e. Noch in demselben Menschenalter wurden viertens höhere Provinzialgerichte, das der Grafschaft und der Stadt, dem ~ übergeordnet, also die Lokaljustiz in zwei Instanzen gespalten. [Diese Spaltung um 939 anzusetzen, dafür bietet ein nur unsicheres Argument o. Grafschaft 22.] Wohl von Anbeginn erhielt fünftens bei jenem der Diözesan den Mitvorsitz. Das ~ ward z. T. nachweislich (s. Gericht 1 m. 13d) benannt nach dem Dingplatz des bisherigen Volksgerichts **10a**) Nun hat noch vor 940 die Londoner Gilde sich neu zu 10 und 100 Mann gegliedert (s. Genossenschaft 12f) und dabei den Namen *teodung*, den sie bereits auf Dörfern vorand, dorthier entlehnt. Es liegt nahe anzunehmen, dass sie, die sich überhaupt aufs Landrecht stützte, auch jene höhere Zahl einer staatlichen Einrichtung nachgeahmt habe, dass also das ~ schon unter Æthelstan bestand **10b**) Die gleichzeitige Entstehung beider personalen Londoner Gliederungen nach 10 und 100 steht fest. Entstand auch die ländliche *teodung* gleichzeitig mit dem ~? Der Chronist von Malmesbury (*Reg.* II ed. Stubbs 122) um 1120 und ECf 29 um 1135 behaupten es. Innere Wahrscheinlichkeit spricht dafür **10c**) Schuf ein Staatsmann in den letzten glanzvollen Jahren Æthelstans sowohl die landrechtliche Reform wie die Londoner Gildenordnung? **10d**) Die Schaffung von ~ und Zehnerschaft schreibt Ælfréd zu Will. Malmesb. *Reg.* II 122, oft wiederholt, wie im Liber de Hyda 42, Ps.-Ingulf, Joh. de Oxenedes. In Wahrheit gebührt sie m. E. dem Sohn oder wahrscheinlicher dem Enkel, denen er den Weg bahnte **10e**) Für die Entstehung des ~ nach II Ew und nach II As spricht o. Ge-

richt 13 a. b. e. f. g. i 11) Zuerst kommt 940—6 das ~ als Mitempfänger des Strafgeldes vor, das denjenigen trifft, der an der Verbrecherverfolgung teilzunehmen sich weigerte. Und zwar wird da das ~ nicht neu geschaffen, sondern ist etwas Bekanntes; III Em 2 11a) Mit voller Sicherheit darf das ~ als mit diesem Namen bestehend angesetzt werden, bevor 946—c. 961 das Denkmal Hu erlassen wurde. Sonst hätte es nicht, bevor es das ~ erwähnt, gleich anfangs reden können vom ~ *es-man* als einer bekannten Behörde und späterhin von einem ~ als selbstverständlich dem anderen angrenzend; Hu 2. 5 12) Die weiteste Ausdehnung erlebt das Wort ~ etwa 1020—1080: jedes öffentliche Gericht heisst ~; s. Gericht 131. (Ja, vielleicht auch private Gerichtsbarkeit; s. d. 30a). Dagegen braucht Hn das Wort ~ nur in engerer Bedeutung. Die Gerichtsstätte des ~ (wie der Mittelpunkt anderen Gerichts; s. d. 12d) kann *burg* heissen 12a) Das Folgende betrifft das ~ im engen Sinne, c. 940—1140 13) Es ist von Anfang an nicht (wie Londons *hynden*) ein rein persönlicher Verband, sondern ein geographischer Bezirk, dem gewisse Eideshelfer (s. d. 12. a. b. c), um als Nachbarn wertvoll zu sein, entstammen müssen, und der kleiner ist als der Sprengel einer grösseren Stadt; IV Eg 3, 1. 5. 6 13a) N Das vom Angeklagten dem ~ gegebene Prozessualpfand *non ducatur extra hundredum*; Hn 29, 2a 13b) Ganz England ist durchzogen mit Distrikten der Art des ~, so dass Domesday alle Manors katastrieren kann nach dem ~, in dem sie liegen. N Daher existiert in jedem ~ mindestens ein *baro* (48, 3), mindestens eine Kirche mit Ordalapparat; ECf 9, 3. M. a. W. es gibt keinen Englischen Boden (mit Ausnahme der Städte, Forsten und winziger Unregelmässigkeiten), der nicht zu einem ~ gehört; verlässt man ein ~, so geht es nicht anders, als dass man *in alium hundredum eat*; Hn 92, 1. Städte, Burgen, *~i et wapentachia noctibus vigilantur pro maleficeis et inimicis*; Wl art retr 6 13c) Die Grafschaft (s. d. 7) zerfällt in ~s, das ~ in Herrschaftsgüter, Dörfer und Zehnerschaften (s. d.): *Regnum dividitur in comitatus, comitatus in*

centenaria; Cons Cn II 19, 2a. *Alfredus* (o. 10d) *divisit comitatus in ~as*; Liber de Hyda 42. *Comitatus in centurias et sippessoena* [s. Schiff] *distinctuantur, centuriae vel hundreta in decanias et dominorum plegios*; Hn 6, 1b 13d) In Wessex gibt es keinen Mittelbezirk zwischen Grafschaft und ~. Für das nördl. England s. *Riding*, für Kent *Lathe* 14) Jeder Freie sei in einem ~, sobald er 12 Jahr alt ist; sonst sei er keines Freienrechts würdig; haus-gesessen oder Gefolgsmann, jeder sei in ~ gebracht [polizeil. angemeldet]; II Cn 20. 20a = Hn 8, 2 15) N Mehrere ~s, nur zufällig und stets wechselnd gruppiert, bilden die Landschaft, der die Eideshelfer (s. d. 12) entstammen müssen, oder die Urteiffinder, wo ein ~ deren zu wenig besitzt oder in Kapitalprozessen verurteilt werden soll; Hn 7, 5. 31, 1 15a) Zeugenschaft mehrerer (2—8) ~s um 975 bei Birch 1130; vgl. mein *Üb. Leg. Edw. Cf.* 84. 101; Pol Mai I 86. II 641 N 15b) Vor 7 ~s geschieht Eidesbeweis 1122; *Palgrave Rise* II p. 183; vgl. *Gross Coroner in Polit. sci. Quart.* VII n. 4 15c) Als Inquisitionszeugen treten *novem ~a* vor dem Sheriff von Norfolk 1114—30 auf; *Chron. Ramei.* 267 16) Bisweilen bilden mehrere ~s dauernd ein Gericht; Hn 57, 8 [septem in 48, 2 ist wohl falsch] 16a) In Buckinghamshire waren die ~s in Gruppen von je drei vor 1086 angeordnet; Davies *EHR* 1904, 834. Andere Beispiele gibt *Plummer Saxon chron.* II 185 16b) Drei ~s bilden einen Bezirk zur Seewehr s. Schiff 16c) Oder es sind mehrere ~s dauernd vereint durch einen Besitzer; so besass Peterborough acht zu Oundle, die es fälschend behauptete, schon im 7. Jh. erhalten zu haben; Birch 22. 1139. 1258. 1280. Vgl. *Vinogradoff in Harvard Law R* XX (1907) 545. Mehrere ~s gehören einer *soen* auch laut Urk. a. 970 Birch 1267; Ely erhält mehrere ~s; Birch 1266f.; vgl. Rietschel (o. 3) 51. Eadward III. gab die vorher seiner Mutter gehörigen *healf nygode* [= 8^{1/2}] *~a soene* an Bury St. Edmunds; Kemble 874 17) Zu systematisch verallgemeinernd, daher ungenau, setzt dem ~ Südenglands überall sachlich gleich ein Wapentake in Nordenglands 13 Grafschaften; ECf 13, 1. 22, 5. 30, 1. 31, 1; vgl. I 652^f

17a) Weitgehende Analogie aber folgt daraus, dass IV Eg 5. 6. 10 ~ und Wapentake für einander stehen und die Versio ~ für Wapentake einsetzt; 6. Auch Hn 7, 4 ordnet *hundreta vel wapentagia* gegenüber anderen Gerichten als synonym zusammen. In Northamptonshire heissen zwei Gerichtsbezirke bald ~ bald Wapentake; *Vinogradoff* (o. 16c) 544; *Domesday* I 375a 17b) Beide sind unterstes öffentl. Gericht, rangieren hinter Gerichtsstadt u. Grafschaft (s. d. 7; III Atr 1, 1. 3, 1 ff.), tagen vierwöchentlich, 7 Tage zuvor geboten (Hn 7, 4 = Lond ECf 32 B11), an bestimmtem Orte (ECf 30, 2), unter einem Vogte (III Atr 3, 1. ECf 32), der [um 1200 dem städtischen Alderman gleichgesetzt; Lond ECf 32 A 1] dem Sheriff untersteht; letzterer bezieht, wo ein Graf fehlt, den Gerichtsertrag; ECf 13, 1. Beide haben dieselbe, sog. grafschaftliche, Ungehorsamsbusse, z. B. für gewaltsame Gerichtstörung; *ibd.* Beide neben dem Stadtgericht notifizieren den Handel in Fahrhabe; IV Eg 6. Beide empfangen Prozessualpfand und Strafgeld [haben eigenes Vermögen]; III Atr 3, 2f. N Beide ordnen polizeil. Nachtwache und erfahren jährliche Waffenschau gleichmässig um 1200; Lond ECf 32 A 12f. Wl art retr 6 17c) Nirgends erscheint ein ~ neben dem Wapentake. Vereinzelt bilden aber mehrere ~s ein Wapentake; Rietschel (o. 3) 46. Taylor's Ansicht, dass 3 ~s ein Wapentake bilden, gilt nicht für Lincolnshire; Tait *EHR* 1908, 123 18) Wie König, Graf, Adel, Kirche, Stadt, so hat das ~ (o. 17b) eigene Ungehorsamsbusse, nämlich 30 Schill., verwirkt durch den, der dessen Polizeibefehl zur Verbrecherverfolgung, Urteiserfüllungstermin, Satzung zu befolgen weigert, Urteil schilt (III Em 2. Hu 7, 1. II Cn 15, 2 = Leis Wl 42, 1) oder als Vorsteher des ~ den vom nachbarl. ~ übergebenen Spurfaden gestohlenen Viehs nicht verfolgt; Hu 5, 1. Sie gleicht der der Stadt London (IV Atr 4, 2) und des Thegn oder Baron; Hn 35, 1. 87, 5. Diese Strafsumme setzt fort die frühere für Gerichtsbeleidigung durch Bruch des Friedens, den der vorsitzende Ealdormansbeamte oder Königspriester gab (Af 38, 1) oder durch Rechtsgangweigerung des vor Gericht

Geladenen; I Ew 2, 1 = II 1, 3. Wer das ~ nicht besucht, zahlt *wite*; II Cn 17, 1: ob 30 od. 60 Schill.? 18a) N Um 1130 gehören *divisiones ~orum*, *wapentagiorum comitibus*, [bzw. wo kein Earl] *vicecomitibus cum iudicio comitatus* (das Gericht des ~ samt Geldertrag, besonders aus dem graf-schaftlichen Strafgefixum, ist dem Sheriff verpachtet); ECf 13. 13, 1 18b) Das ~ erhält an Strafgeld ferner die Hälfte vom Gute des in ihm hingerichteten oder friedlos gelegten Verbrechers (Hu 2, 1 = III Eg 7f. = II Cn 25f. = Leis Wl 47, 1. IV Eg 2, 11), vom Vieh, das der Erwerber verliert, weil er es nicht polizeilich angemeldet hatte (Hu 8, 1), endlich die Hälfte von 30 Pfennig (beim zweiten Male 60 Pfg., beim dritten 120 Pfg.) von einem zur Verbrecherverfolgung durchs ~ Aufgeborenen, aber nicht Erschienenen; Hu 3. Dauernden Ungehorsam ahndet Vermögensinziehung u. Friedlosigkeit; 3, 1 18c) Wer zum ~ vorgeladen ausbleibt, wird für dasselbe gepfändet beim ersten und zweiten Male um je 30 Pfennig; Hn 29, 2 = 51, 1; beim dritten Male *plena wita* 51, 1 = *forisfactura regis* Wl art 8, 3, wohl 120 Sch. Statt 30 Pfg. setzt synonym 1 Ochsen 8, 2 18d) Über den Frieden des Wapentake in Denalagu s. Gericht 12e 19) Das ~ besitzt also Fahrhabe, aber auch Land; s. Gemeinheit 11 20) N Es entbehrt zwar eigenes Siegel, das Korporationszeichen, (ECf 15, 4, vgl. Grafschaft 16), wird aber als Ganzes, ohne Personennamen der Insassen, urkundlich angederet a. 1066 Kemble 918 N 21) Das ~ ist verantwortlich und verklagbar (vgl. *ebd.* 21), wird abgeurteilt in Kriminal-sachen durch zwei ~s; Hn 31, 1 21a) Wenn das ~ als Ganzes angeklagt, aber ein Einzelnr zum Antworten gezwungen wird, so kann dieser fordern, mit dem ganzen ~ antworten, sich reinigen oder büßen zu dürfen; 48, 2 21b) Besonders oft tritt das ~ auf als beklagt wegen Murdrum; s. d. [Vgl. Maitland *The criminal liability of the ~*; in *Law Mag.* 1881/2, 367]. Das ~ mit Vorgesetztem und Nachbarn tritt zusammen, wenn ein Nicht-Angelsachse ermordet gefunden ward, und verspricht Belohnung für Verhaftung des Mörders; Hn 92, 8; 8a. Ein Wapen-

take haftet für *murdrum* a. 1130; *Pipe Roll* p. 8. Das ~ kann durch 12 *meliores ~i* Englishry (s. d.) beweisen (Erschlagener sei kein Fran-zose, es liege also kein *murdrum* vor); Hn 92, 11. Es kann den Ver-dächtigen beschuldigen und die Fahr-habe des entflohenen Mörders ein-ziehen, hat aber *murdrum* dem Staate zu zahlen; 92, 4; 16 22) Das ~ muss also seine Eingesessenen be-steuern können. Immune Barone blei-ben von der Beitragspflicht fürs ~ frei, u. a. von der fürs *murdrum*; 92, 17 22a) Laut Urk. nach 1066 bestand eine Steuer *~penegas*, wahr-scheinlich ursprünglich ein Beitrag der Eingesessenen zur Kasse des ~, hier vom Hintersassen an den Grundherrn gezahlt; Kemble 897 23) Manches ~ gehört Kirche oder Adel teil-weise; dann bleibt wohl der öffent-liche Beamte Richter, und nur der Justiztrug fließt an den Privi-legierten; z. B. $\frac{2}{3}$ des ~ Winstree an St. Ouen zu Rouen; Round *Victoria County hist. of Essex* I 342 23a) Aber auch ganze ~s verlieh der König an Adel u. Kirche, s. o. 1b. 16c; Gerichts-barkeit 30 23b) Wo das ~ die Hälfte des Justiztrags erhält (*ebd.* 20; o. 18b), fließt der Rest dem Immunitätsherrn zu, noch nicht als Herrn des ~, son-dern des Tatorts oder der Person des Täters [gegen Maitland *Domesday* 287] N 24) Von angestellten Beamten des ~ kommt in den *Gesetzen* nur ein *wardgerafa* (Wachtinspektor) vor; Leis Wl 28, 1. Er beaufsichtigt die Strassen-wächter, deren je einer von 10 Hufen gestellt ist; o. 5k 24a) Über Nacht-wächter des ~ o. 17b 24b) An der Spitze des ~ stehen 2 Häupter verschiedener Benennung, Herkunft und Funktion 25) A. Der [vom oder doch aus dem Volke des ~ gewählte, jedenfalls nicht königliche] *~(es)man*, *~es ealdor*, *hundredi aldermannus*, *cen-tenarius* (*Domesday*) [*~arius* 1275; Maitland *Sel. pleas manorial* 141. 145] ist je einer im ~; Hu 6. Im 11. Jh. kommt ein *Maccos* mit Amtstitel beider Sprachen (*~es mann*, *centurio*) vor, unterschieden vom königlichen *port-gerafa*; Earle 273. Die Agsä. Bibel, Ælfric und Rituale Dunelm. 193 über-setzen *centurio* durch *~es ealdor*, *~man*, *aldormonn*; Toller und Lucas

7, 2. 23, 47. Wo ein ~ einen vor-herigen Gau mit genossenschaftlicher Polizei fortsetzte, empfang dessen *eal-dor* (Vorsteher) um 940 nur anderen Namen; Rietschel (o. 3) 76f. 25a) Ihm unterstehen die Vorsteher der Zehner-schaft [s. d., wie dem Londoner *hyn-denman* von vielleicht ganz verschie-dener Funktion, s. Genossenschaft 12f]; Hu 2. 4. ECf 29. N Aber die Freibürg-schaftschau übt der königl. Sheriff; I 554^b. *Prasit singulis hominum novenis decimus, toti hundredo unus de melioribus et vocetur aldermannus, qui Dei leges (= fromme Sittlichkeit) et hominum iura studeat promoere*; Hu 8, 1a. Eine richterliche Funktion braucht vielleicht nicht gemeint zu sein, wohl aber mindestens eine poli-zeiliche Aufsicht. — Der Sitz der Zehnerschaften ist das Dorf, so dass also Dörfer ebenfalls unter dem ~mann stehn 25b) Dass er Richter sei über 100 Freibürger, in Dingen höher als bäuerlich landwirtschaftliche Bagatel-len, ist ECf 29 nicht zu glauben: da hat der Kompilator wohl polizeiliche Aufsicht mit Richteramt verwechselt und aus den Namen ~ und Zehner-schaft die Bedeutung, als handle es sich genau um 100 und 10, nur er-schlossen, wahrscheinlich indem er *teodung* irrig als $\frac{1}{10}$ verstand. | Der *~ealdor* wird konfundiert mit dem ~herrn Gerichtsbarkeit 30a 25e) 1275 leisten in Sussex die *Aldermen* der ~s Gerichtsfolge zur Grafschaft, jeder für sein ~; *Rot. hundred.* II 204f. 214; Hudson (o. 5h) 7. Sie sinken unter Edward I. zum Büttel (s. d.) herab; Pol Mai I 544; Rietschel (o. 3) 56 25d) Dem ~vorsteher wird durch die Dorfschaft fremdher verdächtig herein-gebrachtes Vieh angemeldet; IV Eg 8ff.; s. Handel 8k 25e) Er ist Kaufzeuge (u. 33b), 25f) übernimmt an seiner Grenze den Spurfaden verlorenen Viehs und muss die Spurfolger wieder hinaus aus seinem ~ begleiten, bei 30 Schill. Strafe; Hu 2. 4. 5. 5, 1 25g) N *Alder-mannus ~eti* liefert [dem Fiskalrichter] Prozessualpfand statt des ~, wenn dieses wegen *murdrum* (s. d.) verklagt wird; Hn 91, 1b 25h) Er sammelt 1086 das Dänengeld; Round *Feudal Engl.* 54 25i) Dem Grafschaftsge-richt (s. d. 6e) *intersint episcopi, co-mites . . , centenarii, aldermanni, pre-*

fecti, prepositi; Hn 7, 2. Wenn auch *ald.* nur aus II Cn 18, 1 übernommen ist, steht es doch in anderem Sinne, da *comites* schon vorhergeht, also entweder mit *cent.* gleichbedeutend oder als städtischer Alderman 26) Ausserdem steht über dem ~ B. ein königlicher oder vom Herrn des ~ eingesetzter *gerefa, praepositus, praefectus*; Hn 92, 8. Wahrscheinlich ist er identisch mit [*ge*]motgerefa in der Urk. a. 1053—65, die den Staatsbeamten von der Immunität ausschliesst: *nan scyrgeréfe odde motgerefe þar habban eni soene odde gemot*; der Lateiner übs. *praepositus*; Kemble 840 N 26a) Über das ~ hält *soen* ab *praelatus* (im Ggs. zu Sheriff und Stadtvogt; Hn 20, 1a), was wohl *dominus* (den Gerichtsherrn des ~, bzw. den König), wie dessen Vertreter *praefectus (praepositus)* zugleich umfasst 26b) Den *custos neti* (Domesday II 66 b) identifiziert mit späterem *bailiff of the ~ Round* (o. 23) I 518a 26c) Der *praepositus regis* neben *hundremani* steht zwar im Exon Domesday 198; letztere sind aber hier die Eingesessenen des ~ laut *homines regis* der entsprechenden Stelle des Grossen Domesday I 105b 27) Deutlich vermengt erscheinen beide A und B in ECf: *greve, nomen potestatis für praefectura, dicitur de seyra, wapentagiis, wis, burgis, villis; tunc* [vor 1066] *vocabantur aldermanni*; 32. 32, 3 27a) Auch der Londoner um 1200 lässt den *praepositus* von ~ und Wapentake dem *aldermannus in civitatibus* entsprechen, für Waffenhaltende der Untertanen sorgen, dem Sheriff unterstehen, offenbar nur an einen Vorsteher denkend; Lond ECf 32 A 1; 13 27b) Der *praepositus* der *cum vicinis convenit*, da, wo im ~ Murdrum gefunden ward (Hn 92, 8), scheint eher der *ealdor* als der *gerefa* 27c) Dem *praefectus ~i* weist die Rolle des polizeilichen Beaufsichtigers über den Viehverkehr zu, die o. 25d der *ealdor* spielt, ECf 24, 2 27d) Für rettende Festnahme von Vieh erhält der *provost (praepositus ~i L)* vom Verlierer Einfanggebühr; Leis W15. Vielleicht liest eine Hs. I 388 hier *greve*. Ob *~es gerefa* oder *ealdor* gemeint ist? 27e) Erhob in manchem ~ König oder Herrschaft den volkmässigen Vorsteher zum ~vogt, oder

wählten die Eingesessenen den Vogt zum sie vertretenden Vorsteher? Vgl. London: Gericht 28) Das Gericht des ~ [wo dieses nicht Immunitätsherren gehört] hält der *justicia [regis]* ab; Hn 34, 5. ECf 3, zunächst der Sheriff. Es ist der Zehnerschaft (ECf 28f.) übergeordnet und tritt ein, wo Zuständigkeit der privaten und bäuerl. Gerichtsbarkeit endet; Hn 9, 4a. 34, 3. 56, 5. 57, 1a 29) N Instanzenzug (s. d. 4a—d. 9a) von ~ an Grafschaft s. Grafschaftsgericht 4 29a) Dass scheinbar die Grafschaft als Zwischeninstanz fehlt, erklärt sich aus Gericht 131 30) Periodizität s. Gericht 9. 13c; u. 39a 30a) Anfangszeichen s. Glocke 2 31) Die Pflicht zum Gericht (s. d. 22) zu erscheinen für die, welche nicht Prozesspartei sind, gilt als Last 31a) Die *Gesetze* geben keinen Aufschluss, wie weit im 10./11. Jh. alle Freien oder doch alle Hausbesitzer noch zum Gericht (s. d. 21 f.) erschienen. Auf dem *folgemot* sind mehrere *gerefan* Kaufzeugen, was aber nicht gegen Teilnahme auch anderer am Gericht (s. d. 15d. 21g) spricht. Wenn in Rect keine Rede von ~folge des *geneat* ist, so mag dieses ja privilegierte Herrschaftsgut davon eximiert sein 31b) N Um 1115 werden freie Bauern im ~, aber nicht in der Grafschaft, als Urteilfinder zwar durch den Königsrichter [zunächst Sheriff] verwendet, verfallen aber in keine Geldstrafe, wenn sie kein Urteil abgeben. Ihre Abwesenheit, wenn nur ihre Herren geladen sind, schadet der Gültigkeit des Gerichts nichts; Hn 29, 1a. b. c. 34, 5 31c) Den Grundherrn in seiner Gerichtsfolge kann vertreten ein Ausschuss von Bauern; s. d. 8d. e 31d) Laut Stadtrechts von Hereford vor 1066 *qui equum habebat, ter in anno pergebat cum vicecomite ad placita et ad hundrez* (Domesday I 179a 1), worunter nicht etwa nur die Freibürgerschaftschau (u. 39a) im besond. verstanden sein kann, da ja zu dieser auch die Armen kommen mussten. N Nur 8 Bauern dienten von jedem Dorf zur Enquête fürs Domesdaybuch 1086, und von der Stadt Chester gingen 12 *iudices* (s. Lagamen) zum ~; vgl. Vinogradoff *Engl. soci.* 98. Von Dunwich *duo vel tres ibunt ad hundret, si recte moniti fuerint*; Domesday II

312 32) Dagegen als Partei kann jeder Stand vor dem ~ erscheinen: Grundherr wie Gefolge; II Cn 31, a. f. = Hn 41, 6f. = 59, 6 = Leis W1 52 32a) Die Königinwitwe klagt vor einem ~; s. Gerichtsbarkeit 42 32b) N Bauern verschiedener Guts Herren oder eines Herrschaftsguts, das keine Gerichtsbarkeit besitzt, prozessieren gegen einander oder gegen den früheren Gutsvogt, der nicht mehr in ihrem Manor amtiert, im ~; Hn 57, 1. 56, 5 32c) Viele Prozesse, u. a. zwischen adligen Vassallen verschiedener Herren, sind dem Grafschaftsgericht vorbehalten; s. d. 13 33) Das ~ dient der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Dort geschieht Handel (s. d. 8c), Übertragung von Grundbesitz; s. d. 16b, auch Urk. nach 1065 Kemble 918 33a) Dort erfolgt polizeiliche Anmeldung (o. 14), wird Vernechtung notifiziert (Hn 78, 2) und geschieht Freilassung; s. d. 5b 33b) In jedem ~ ist eine Zwölferkommission bestellt als Kaufzeugen; s. d. 33c) N Fund (s. d. 1f) von Vieh wird dem ~vorsteher angemeldet (o. 18b) und im ~ verantwortet; I 497^h 33d) Spurfolge o. 25f 34) Das ~ bestimmt das volle Staatsbürgerrecht (o. 14) und den Leumund. Wer ihm Vertrauens unwürdig erscheint, kann sich nur durch dreifaches Ordal reinigen; II Cn 30 = Hn 65, 3 = Leis W1 51 (wo Zwölfereid gefordert). Vgl. II Cn 25 = Leis W1 47 34a) N Der Richter befragt die *lagemannii et meliores* des ~ über den Leumund eines Besitzers, dem durch Anefangprozess ein Wertstück abgesprochen worden ist; ECf 38, 2 34b) Demgemäss gilt die Eideshilfe (s. d. 12) nur wenn von ~genossen geleistet; vgl. o. 8g 35) Im ~ wird um ein Stück Vieh geklagt (Urk. a. 1066 Kemble 917), aber auch um Land; Beowæð 3, 1. Gewere an Grundbesitz *diudicaverunt homines hundreti*; Domesday II 424a 35a) Weder schwerste Kriminalklage noch Kronprozess (s. d.) war fürs ~ zu hoch 36) Sowohl die schwerste Beweisart, dreifaches Ordal (Hu 9. II Cn 30), kann vom ~ angeordnet werden, wie die härteste Strafe: Tod; Hu 2 36a) Über Exekutive und Strafpolizei o. 18—20. *Ubi fur pro certo cognoscetur, alle Untertanen exsuperent eum vivum vel mortuum; qui adiuare nolit, emendet regi* 120

sol., *hundredo* 30 *sol.*; III Em 2, zitiert in Hu 2: Der ~vorsteher befiehlt zur Diebesverfolgung die Zehnerschaftshäupter und diese je ihre 10 Mann; sie richten den Dieb hin und ziehen sein Gut ein; 2, 1 36b) Das ~ schickt eine Kommission an den Bescholtenen, der dreimal vom ~ ausgeblieben ist, die ihn unter Bürgerschaft (*s. d.* 6f) zwingt oder ihn lebend oder tot überwältigt unter Einziehung der Habe. Jeder, auch des Bescholtenen Verwandter, muss an dem Zuge teilnehmen, bei 2 1/2 £ [Ungehorsam]-Strafe an den König; III Eg 7, 1f. = II Cn 25, 1f. = Leis Wl 47, 1f. 'Sie sollen den Dieb suchen' (Leis Wl 47, 3) ist wahrscheinlich eine nur missverständliche Übs. von II Cn 26 36c) Über die Teilnahme der Gemeinde (im Unterschied vom Richter) am Gericht *s. d.* 21 37) N Weistum übers Wrackrecht zur Zeit Heinrichs I. erteilt das ~ im *Chron. Ramsei.* p. xl. 214 38) Über Besteuerung *o.* 5. 22; über Seekriegsdienst *s.* Schiff; über Waffenschau u. Nachtwache *o.* 13b. 17b. 27a 39) Dass das ~ zur Verbürgung unter einander diene, sagt Will. Malmesbur. *Reg.* II 122 ungenau: er verwechselt wohl dessen Funktion mit der der Zehnerschaft (*o.* 13c; *s. d.*), die in Wirklichkeit und bes. für ihn (*o.* 10d) dem ~ verwandt erschien, oder er dachte an die Freibürgerschaftschau (*u.* a) und an die Haftbarkeit des ~ (*o.* 21) für dortige Missetat, vielleicht auch an die durchs ~ erzwungene Bürgerschaft Bescholtenen *o.* 36b 39a) N Zweimal jährlich [im Ggs. zu vierwöchentlichem Gericht] wird im ~ in Gegenwart aller Freien, auch blosser Gefolgsleute, Freibürgerschaftschau gehalten [später *Sheriff's tourn*] zur Untersuchung, ob die Zehnerschaften (*s. d.*) ordnungsgemäss bestehen; Hn 8, 1; *vgl.* I 554^b; um 1240 hiess diese Versammlung *lagedai*; Vinogradoff *Villainage* 193f.

Hundredgesetz (Hu) I 193, übersetzt von Cons Cn und von Q, rubriziert I 540. 619, benutzt durch Hn I 555. 573. N Ein anderes ~, Hn com genannt, steht I 524, aufgenommen in Q I 544

N Huntingdon, Heinrich, Archidiacon von. In seine Chronik wird eingeschaltet In Cn (I 612^b c), und ihr an-

gehängt die Tripartita; I 627^a; *vgl.* I xxxi: Ip Hunt

Hürde (Pferch für Schafe) *s.* Wb *falod*; *lochyrda tilian*; *faldian*, *weo-xian*. Zu letzterem Worte *vgl.* *wica* im Domesday, *wyk* um 1470, *wich* im 16. Jh., Ortsnamen auf *-wick* in Essex, in Bed. 'Schaf~', bei Round *Victoria County Hist. of Essex* I 371 1) Die ~ im Ggs. zu *feld* scheint 'Vieh-zucht' allgemein im Ggs. zu Ackerbau zu vertreten; Ger 3 2) Mai, Juni, Juli soll der Gutsvoigt ~ herstellen, im August, Sept., Okt. solche flechten; 9. 10. Diese Arbeit nochmals 13 3) Der Gebur muss Martini bis Ostern, mit Nachbarn abwechselnd, bei der Vieh~ der Gutsherrschaft wachen [gegen Wolf und Dieb]; Rect 4, 1a; *vgl.* Vinogradoff *Villainage* 291 4) Über die Pflicht des Hintersassen, sein Kleinvieh auf das herrschaftliche Land zu treiben, um dieses durch den Pferch zu düngen, *vgl. ebd.* 169; Maitland *Domesday* 76 5) N *Qui aliquem in ovile fugientem prosequitur, ham-soena iudicatur*, d. h. die ~ gilt bei Heimsuchung (*s. d.* 5) dem Hause gleich; Hn 80, 11b 6) ~ als Gangunterlage *s.* Kaltwasser 4 huren *s.* Unzucht *huscarl s.* Heer 5. a

Husting, Londoner Gericht über Londoner Bürger 1) Nord. Wort; *vgl.* Steenstrup *Danelag* 176. N A. 1136/7 *Rognvaldr jarl lét blása til husþings* (*vgl. u.* 7); Orkney saga 119 1a) Weil es nicht privatem Gerichtsherrn gehört, heisst es königlich; Bateson II 4 2) Es sitzt jeden Montag; Hn Lond 9; Lond ECf 32B 12 2a) Der Montag blieb die Sitzungszeit für das in Gildhall wesentlich für Zivilstreit und städtischen Grundbesitz gehaltene Gericht auch später 2b) Heinrich I. befreit S. Trinity zu London von Gerichtsfolge zu *syris*, *hundredis*, *leth*, *~is*; Rymer *Foedera* I 12; *vgl.* Gericht 22 3) *Civis si ad folches-ïmot vel ad ~ sine invitatione placitandi venerit, non habet* (braucht, muss) *ibi de qualibet querela respondere, nisi gratis voluerit*; Lib Lond 5. Es bedarf also vorheriger Vorladung, um Einlassung in den Prozess zu erzwingen 4) Landschenkung vor ~ geschah *in domo Alfvini filii Leofstani; testes ex parte ~* waren mehrere Frankoengländer 1114—30; Chron. Ra-

mesei 248 4a) Londoner Grundbesitz klagt der Abt von Caen dort vor königlichem Richter ein um 1165; Palgrave *Rise* II clxxxiii; Round *Feudal Engl.* 122 4b) Dort klagen Londoner Ende 12. Jhs., denen ein auswärtiger Baron Jahrmarktzoll abgepresst hat; Jocelin Brakel. 55 5) [Busse für] 'Misse-sprechen' (*s. d.*) schafft im ~ wie anderen Londoner Gerichten ab Hn Lond 8 6) Die Wage des ~ ist massgebend; *s.* Gewicht 8a 7) Mindestens vor 1032 muss hiernach das ~ eine stehende Behörde gewesen sein. Dagegen verschieden, als eine Dänische Volksheer-Versammlung erscheint das ~ zu Greenwich 1012 beim Ann. Agsax., das der Lateiner *concilium* übersetzt; *s. o.* 1 N 8) Später gab es ausser in London ein ~ auch in Winchester, Oxford, Isle of Sheppey, Great Yarmouth, Norwich, Lincoln, York, also an Dänischen oder mit Dänen Handelsverkehr pflegenden Plätzen 8a) Grosse Bedeutung des ~ um 1200 erhellt daraus, dass Layamon (*Brut* 11542. 31994) es in die Urzeit hinauffabelt und er, wie der City-Antiquar I 655^f, es zum Reichsgericht emporschraubt

Hüteramt im Herrschaftsgut, *s. d.* 5. 11a; im Hundred *s. d.* 26b. *Vgl.* Kronprozess 18, Vormundschaft, Stadt; Justiztrug 3

Huy, vläm. Hoey, IV Atr 2, 7. Dessen Händler führen ihre Ware durch London landeinwärts, zahlen Zoll und Gebühr statt Warenausstellung [Beziehung ~s zur Normandie: Wilhelms des Eroberers Mutter war die Tochter eines aus ~ Ausgewanderten]

I und J.

Icknield Weg; Leis Wl 26. ECf 12c. *Vgl.* Strasse 1) Sie ist gegen Higden *Polychron.* I 45 nicht zu konfundieren mit *Rycknield*, worüber *vgl.* Haverfield *Victoria County hist. Worcester* 199. 214. Dass der Name der einer Frau und aus dem des Volkes *Iceni* und *hild* (Krieg) zusammengesetzt sei, scheint mir unmöglich. Die Strasse durchschneide Britannien *ab oriente in occidentem*; Henr. Huntingdon. (ed. Arnold 12), daraus Alfred von Beverley und Gaimars Epilog. Von Norfolk nach Wiltshire zeichnet sie Poole's *Hist.*

atlas pl. xvi; Seeholm *Engl. Dorfgem.* 288. Nach Bradley *Academy* 13. Oct. 1894, 281 gehöre der Name nur Berkshire ursprünglich und werde seit 12. Jh. nach Ostengland übertragen. Sie steht in Urkk. a. 903. 944. 956. 973. Birch 601 (*Hordwyll*; Birch sagt: *Hordle*, *Hants.* gegen Kemble VI; Stevenson *Chron. Abingdon.* setzt?). 801 (*Bucks.* Birch gegen Earle 379). 1183. 1292 2) Sie führt durch oder nahe Compton, Wanborough (Birch 479), Uffington, Harwell (1183), Blewbury (Parker *Early hist. of Oxford*), Prince Risborough, Kimble (Birch 603), Whipnade, Dunstable (Schnittpunkt der Watling Strasse; *Athenæum* 24 X 1908, 501), Houghton Regis, Baldock [Napier und Stevenson *Crawford char.* 135], Royston, Newmarket [Icklingham und Ickleton sei eine Täuschung; Bradley], Kentford, Bury St. Edmunds, Thetford, Norwich. Vgl. Babington *Ancient Cambridges.* 55; Pollock *Law Quart. rev.* 1885, 45; *Athenæum* 14. Jan. 1911 p. 33; mein *Über Leges Edw. Conf.* 51

Identitätsnachweis s. Anefang 21

Idioten s. Wahnsinn, Taubheit

immobil s. A. tote Fahrhabe 1
B. Grundbesitz, Haus 10

Immunität s. Gerichtsbarkeit, Privileg, *infangenþeof* 3b. 11a

Inch-Gal s. Inseln 1

Indiktion. Wihtred datiert sein Gesetz [695/6] im 9. *gebanne* (Pro). Ags. Urkk. datieren *þy gebonngere* a. 896. 904 Birch 574. 609, aber auch *sio indictio* a. 825 Birch 386

Individualeigen s. Grundbesitz, Boeland 6f. 14; Forst 1; Bauer 13f; Dorf 8b; Erbgang 3—7e; Ggs. s. Gemeinschaft, Hausgemeinschaft

Ine 1) Sein *Gesetz* aufgenommen von Ælfred, jedoch nach Streichung des diesem Missfallenden, unter Billigung der Auswahl durch die Witan; Af El 49, 9f. I 88; übs. durch Q I 89. 539, durch In Cn I 613 ff.; benutzt durch II Em 6. EGu 7, 1f. II Cn 45, 1ff. ApAGu 394. Norðeod 7f. Grið 9; ~ 2 durch *Homil. n.* Wulfstan 120. 300 2) Ebenso wie Wi 9ff. bzw. 28, ward ~ 3 bzw. 20 wahrscheinlich durch einen Engl. Synodalbeschluss zu *Gesetzen* über Feiertage bzw. Fremde angeregt 3) Als er vor 695 (Erkenwalds Todesjahr) das *Gesetz* gab, war er noch jung, da er noch der *lar* seines Vaters folgte,

nach 688 noch 37 Jahre regierte und dann noch nach Rom pilgerte; Beda V 7. Sein Geburtsjahr muss 660—75 fallen 3a) Sein Gebiet umfasst mehrere Diözesen, wenigstens teilweise; eine ist die Londons; ~ Pro. Ein Bischof kann sich in Wessex, aber ausserhalb seiner Diözese befinden; ~ 45 4) Seine Gesetzgebung ist eine wesentlich ländliche, ohne Vorkommen von städtischem Leben; Gildas hatte hundert Jahre früher gesagt: 'Noch sind die [Römisch-Britischen] Städte nicht wieder [seit Vernichtung durch die Sachsen] bewohnt'; c. 26 N 5) Der Londoner Antiquar um 1200 in Lond ECF 32 C 8 fabelt von ~, er sei erwählt, erster Monarch Englands, erster gekrönter König, alles falsch; auch der Charakter scheint bloss erfunden; *vgl.* I 658¹⁻⁰ 6) Allein die gelehrte Sage ward vielleicht durch folgende drei Verwechslungen unterstützt: A. Cadwaladr, † c. 664, galt als letzter Kymrischer König Britanniens bei den Kymry, B. und ward im Brut y Tywysogion verwechselt mit ~s Vorgänger Ceadwalla von Wessex, C. und ~ selbst mit Cadwaladr's Nachfolger Ivor; Rhys and Jones *Welsh people* 127. 136

infangenþeof. Vgl. handhaft 12ff.; Gerichtsbarkeit 9. 37e; mein *Über Leges Edw. Conf.* 96ff. 1) Synonyma s. handhaft 1. 1f; auch blosses *latro* Chron. Abingdon. II 89 1a) ~ wird stillschweigend mit verstanden unter *sacu 7 soen* Leis Wl 27, 1 1b) Der Nom. ~ ist selten. Gen. (Earle 233) und Dativ kommen vor. Am häufigsten ist der Acc. -enneþeof als Objekt des Verleihenden 1c) Das Institut abstrakt heisst *furis comprehensio* (*apprehensio* Urk. a. 1006 Kemble 672, falsch); *þeoffeng* Urk. a. 864 Birch 510; a. 1061 Kemble 1341; *þiefþhang* [eingeschwärzt] Urk. Thorpe *Dipl.* 384; *captio furum* a. 1018 Kemble 728 1d) Das Wort ~, in Urk. a. 1020 Earle 233, wird seit Eadward III. in Urkk. häufig; z. B. Kemble 853 2) *in* im Kompositum ~ bedeutet: 'drinnen, innerhalb', nämlich des privilegierten Bezirks, *ofer his agen land* (Eadward III. Kemble 888), *infra terminos proclamatus* (In Cn III 58, 1; Ggs. u. 3b. 11a); *in dominio suo captus* Chr. Abingdon. II 282; *latrones in terra sua captos* Kemble 756=899; *þef*

binnan his landmarce gefangon Neufeldt *Sprache der Urkunden v. Westminster* (Diss. Rostock 1907) 39; *si intus rapiantur* [bessere *cap.*?; im Ggs. zu *foris*; u. 11a]; Urk. a. 835 Birch 413; *vgl.* I 614^a; *super terram suam* ECF 22, 4 3) *fon* im Kompositum ~ heisst 'handhaft (s. d. 1c und den Ggs. 2) ertappen', 3a) auch in dem etwas erweiterten Sinne des 'handhaft'; s. d. 3b. c. 5 3b) Ein nicht innerhalb der Immunität des Tatortes in Anklagezustand (s. d. 2) versetzter Dieb (*latro extra proclamatus*; In Cn III 48) gehört dem obwohl mit ~ privilegierten Orts Herrn nicht, sondern dem Staate; so verbleibt *latrocinium* [nachträglich erwiesener Diebstahl] dem Staat in Urk. a. 1104—7 *Chron. Ramsey.* 282, obwohl Ramsey mit ~ privilegiert war 4) Seit 780 ist ~ im Sinne der Gerichtsbarkeit (s. d. 9) samt Strafgeld über handhaft im Gebiete des Privilegierten gefasste Diebe belegt. In den *Gesetzen* führt keine Spur übers 11. Jh. hinauf 4a) Der Privilegierte darf den Ertappten an seinen Galgen hängen; *Placita Quo warr.* 8. N Anwesenheit königlicher Beamter ist seit 12. Jh. zur Verhängung der Todesstrafe kraft privater Gerichtsbarkeit (s. d. 33) nötig 5) Nicht mit jeder privaten Gerichtsbarkeit (s. d. 37e), besonders nicht mit blossem Hallengericht (s. d. 4), ist auch ~ verbunden; Hn 20, 2. 61, 9a. Sonst wär es auch nicht zur Ausbildung eines Sonderbegriffs ~ gekommen; *captio furum* behält sich die Krone vor im Privileg für ein Bistum; Urk. a. 1018 Kemble 728 5a) N Blosses Wergeld für den auf dem Boden des Privilegierten in Anklagezustand versetzten Dieb trennt vom Strafgericht über ihn In Cn III 58, 1 6) Wo ein Privilegierter *gefread þeoffenges* (von staatlicher Gerichtsbarkeit über einen in dem Landgut handhaft ertappten Dieb eximiert) wird, ist auch positiv ~ gemeint; Urk. a. 1061 Kemble 1341 7) Regelmässig steht ~ in Urkk. hinter anderen Privilegformeln *sacu 7 soen, toll 7 team* (s. Gerichtsbarkeit 1, Zollabgabe, Anefang 28. a. b), als letztes, so auch Leis Wl 2, 3. Hn 20, 2. ECF 21, 1. 22, 4. In Cn III 57ff. N 8) Das Privileg des ~ besitzen Bischöfe, Grafen und andere Dynasten [z. B. Äbte, vielleicht alle grösseren Barone] auf ihrem Amte [bzw.

Stamm]land (s. d. 3), im Ggs. zu bloss hinzu erworbenem Grundbesitz; Hn 20, 2; für die Bischöfe: In Cn III 58, 1 8a) Doch gibt es Barone mit grossem Gefolge von Rittern und Hofbeamten ohne Privileg des ~; ECf 21, 1. 22, 5 9) Das Privileg des ~ beschränken auf Gericht nur über die Untertanen des Gerichtsherrn *ofer his agene men* Urk. a. 1020 Earle 233; Hn 20, 2; *homo suus* ECf 22, 4 retr, Bracton und Fleta. Vielleicht meint dasselbe schon der originale ECf, wo *suus* noch fehlt, da er dieses Privileg in Zusammenhang bringt mit dem Lehnsgesetz des Barons über seine Vassallen. Normal wird die Gerichtsbarkeit (s. d. 38b) so beschränkt in Hn N 10) Dass aber bisweilen auch fremde, innerhalb des mit ~ privilegierten Gebiets handhaft in Anklagezustand versetzte Diebe unter ~ fallen, erhellt aus Hn 20, 2. Dieses Privileg nennt Bracton III 35 f. 154 (II p. 540) *utfangenþeof* u. 11 a 11) Während der bloss Grundherr eines hingerichteten Diebes dessen Habe mit dessen Frau teilt, erhält er, wenn er *sacu 7 soen* [hier im weiteren Sinne, ~ umfassend] besitzt, die Habe ganz; Leis Wl 27, 1 11a) Nicht in den *Gesetzen*, aber in Urkk. (a. 971 Birch 1277, falsch, aber vor 1137) kommt vor *utfangenþeof*: Jurisdiktion über den eigenen Mann, der ausserhalb des Immunitätssprengels handhaft bei Diebstahl ertappt war: s. *foris* o. 2; *comprehensio intus et foris* a. 828 Birch 395; ~, *sitte his man þer þar he sitte* Eadward III. für Ely Kemble 885. Sachlich verschiedene Definitionen bietet Nichols *Britton* I 229. Letzterer versteht ebenso, gegen Bracton o. 10, das Recht des Herrn, Diebe aus seinem Gute, die anderswo verhaftet waren, in seinen Bezirk zurückgebracht zum Aburteilen zu erhalten

Infidelität s. Gefolge 5. 10, Vassallität, Lehnwesen, Königstreue, Heer 8, Herren-, Hochverrat, Felonie, Landesflucht

N Ingulf s. Crowland

N Ingwer darf vom Importeur in London nicht unter 25 Pfund detailliert verkauft werden; Lib Lond 8, 2

Injurie s. Ehrenkränkung

Inlagation s. busslos 6, friedlos 17

inland s. Herrschaftsgut 1A

Innung s. Genossenschaft 15. a

Inquisition s. Geschworene 4, Gericht 26; Hundred 15c [I 427^b

N Innocenz III. schafft Ordal ab;

Inseln s. Wb *insulicola*; vgl. Britannien 3, Irland 1) **N Wight**, Man, Hebriden (*Inchgall*), Orkneys und andere ~ um England herum werden als zur Krone England gehörig betrachtet vom Londoner Antiquar um 1200; Wl art retr 1. Lond ECf 32 B 7. 33**; vgl. I 660^c und mein *Über Leges Angl. Lond.* S. 6 2) Eadgar spricht von Engländern und Nordleuten *on þissum iglandum* IV Eg 14, 2. Er meint wohl nicht bloss die eine Hauptinsel mit Wight, Lindisfarne usf. [wie *Britanniae* bisweilen nur die eine Insel bezeichnet; z. B. *Chron. Gall.* a. 452, ed. Mommsen, *Mon. Germ., Auct. ant.* IX 660], sondern er erstreckt sein Gebiet wirklich auf mehrere ~. In seinen Urkk. nennt er sich öfters Herrscher nicht nur ganz Britanniens (s. d. 3; Birch 1077. 1270. 1072 ff.), sondern bisweilen auch der umliegenden Völker (1068. 1079), in unechten Urkk. 'der umliegenden See- u. ~könige' (1300 f.) oder 'mehrerer ~' (1135. 1266). MacHarold von Man und den ~ hatte ihm gehuldigt (Flor. Wigorn. a. 973; vgl. Munch *Chron. Manniae* 41; Lappenberg *Gesch. v. Engl.* I 411. Dieser zeichnet die unechte Urk. 1185) Auch schon Æthelstan *Scotiam, Cumbreland, alias insularum provincias subiugavit*; Simeo Dunelm. Die Historiker betonen Eadgars Macht über ~ ausser Britannien (*V. s. Oswaldi* ed. Raine *Hist. of York* I 425). Über Irland (s. d.) beanspruchte Eadgar keine Macht. Æthelred und Cnut legen sich die Herrschaft über die ~ um Britannien bei in unechten Urkk. (Kemble 607. 753; Stevenson *Crawford char.* 137; Thorpe *Dipl.* 317), und zwar der Orkneys; Kemble 715

Insignien s. Krone

insolvent s. Zahlung

Instanzenzug 1) Kanonistisch: s. Appellation 2) Nur um Exekutive durch höhere Instanz handelt es sich, wenn jemand, der, in Blutrache (s. d. 14b) den Recht weigernden Totschläger zur Sühne zu zwingen allein zu ohnmächtig, den Ealdorman vergeblich zu Hilfe rief, sich an den König wendet; Af 42, 3 3) Wahrscheinlich nur um Schiedsgericht gehen König Ælfréd an die Parteien, die sich durch falsches

(s. d. 6) Urteil beschwert glaubten 4) Eine Berufung im modernen Sinne kennt der Agsa. nicht. Ein Prozess geht vom niederen ans höhere Gericht nur, wenn jenes Justiz verweigerte oder Urteil verzögerte oder Exekution nicht erzwang. Dagegen gegen falsches Urteil kann man sich nur durch Urteilschelte (s. d.) wehren; vgl. Adams *Essays in Ags. law* 24 N 4a) Normannenzeit überträgt zwar manche Prozesse aus dem Hundred, aber nicht wegen Berufung der unterlegenen Partei, sondern wegen jener Gründe und Mangels an Urteilsfindern; Hn 7, 5; 6 4b) Letzterem Übelstand hilft Zusammenfassung mehrerer Hundreds (s. d. 15) ab 4c) Vielleicht nur anachronistisch wird ins 11. Jh. hinauf projiziert die Übertragung schwieriger oder wichtiger Prozesse vom Wapentake in grössere Bezirksgerichte, an Riding-Gerichtsvögte und dorthin ans Grafschaftsgericht; s. d. 4c 4d) Höchste Instanz über allen anderen Gerichten ist das Königsgericht; beim Versagen jener können Prozesse hierhin gezogen werden; Hn 9, 4 5) Wenn der Herr eines Missetäters als dessen Beschützer [vor Gericht, nicht etwa als Richter privater Gerichtsbarkeit, wie Quadr und Cohn *Justizweigerung* 173 verstehen], Recht [Prozesseinlassung oder Urteilerfüllung] weigert, so dass Kläger den König anrufen muss, so zahlt er [dem Kläger] eingeklagten Wertersatz, und dem König 2½ £ [Ungehorsamstrafe]. Wer dagegen den König angeht, bevor er [daheim] gebührend oft Recht gefordert hat, zahle ebenfalls 2½ £; II As 3 5a) Kläger, der den Gegner vergeblich vors Heimatgericht gefordert hat, geht ans Grafschaftsgericht (s. d. 5, auch Leis Wl 43) und endlich an den König. Diesen aber unmittelbar, also das Lokalgericht umgehend, vor dreimaligem Rechtsbegehren daheim, anzurufen, ist verboten. Diese Wiederholung beweist, dass nicht Justizweigerung gemeint ist, da in diesem Falle eine Bestrafung des Lokalgerichts zu erwarten wäre. Auch heisst *rihtes wiernan* eindeutig 'Genugtuung weigern', vom Beklagten, bzw. seinem Schützer, nicht vom Gerichtsherrn, gesagt I Ew 2. 2, 1. II 1, 2; bzw. VI As 8, 2 5b) Strafgeld für Weigerung der Urteilerfüllung an Hundred, Grafen

und König ist möglich [vermutlich, wenn der Kläger an drei Instanzen gegangen war]; II Cn 15, 2 = Hn 34, 3. Schmid im *Glossar* 638 versteht richtig, gegen seinen Text, des Verurteilten Rechts[nicht Justiz]-weigerung **6) N** *Jura quæ rex super omnes habet: iniustum iudicium, defectus iusticia* Hn 10, 1; *defectus iusticiae ac violenta recti detentio tercio requisiti, regis placitum est super omnes* 59, 19 [Kronprozess; u. 9a; vgl. I 556^e]. Dem König fallen alle Prozesse zu, in denen durch andere Instanzen *rectum deformatum* war; 82, 2c. 83, 2 **7)** Insbesondere private Gerichtsbarkeit (s. d. 33) steht unter königl. Aufsicht durch den Fürsten oder dessen Beamte; wo sie Justiz weigerte oder verschleppte, tritt staatliches Gericht ein **7a)** Der private Gerichtsherr kann vor dem König verklagt werden, Sheriff oder [königlicher] Vogt vom Insassen seines Bezirks vor ihm oder dem *Justicia regis*; Leis Wl 2, 1 **7b)** Vom Dorf- und Grenzgericht (s. d. 1) geht Schwierigeres ans Gericht des Herrn beider Parteien oder, wenn diese nicht einen Herrn haben, ans Hundred **8)** Übergang von Prozessen an höheres Gericht (*ad maiorem audientiam* Hn 26, 1) fand so oft statt, dass Hn 9, 5 sie einteilt in *transeuntes* und *manentes*, m. a. W. die *in alium statum pertranseunt* und die *in statu quo coepere permanent* 57, 8a **9)** Sechs Ursachen für Übergang der Prozesse an andere Instanz zählt er auf 22, 1: **A.** Bezeichnung des Falles als eines Verbrechens, das zu hoch kriminal ist für die Grenzen der betreffenden privaten Gerichtsbarkeit (s. d. 33), wenn auf Königsfriedensbruch od. Heimsuchung (s. d. 11) geklagt war, die beide zum Kronprozess gehören, **B.** Justizweigerung und **C.** Verzögerung, **D. E.** zwei Formfehler, **F.** *presumptæ accusationes* (?). Hiermit ist wohl identisch die Unkenntnis der Partei 9, 4a, wo Vf. auch an die persönliche Zuständigkeit nur über eigene Untertanen als Grenze jener Gerichtsbarkeit erinnert, so dass Prozesse über Fremde aus ihr 'übergehen' [richtiger: überhaupt ausgenommen sind] **9a)** *Violenta recti destitutio vel detentio* im Hundred oder zuständigen [Nieder]gericht bringt den Prozess vor die Grafschaft, wo Beklagter

dafür büsst, ausser dem Prozessverluste; Hn 7, 6. Da hier erst der Prozess verloren wird, kann Beklagter nicht schon in unterster Instanz verurteilt sein, muss also nur Erfüllung des Beweisurteils verzögert haben **10)** Erwies sich die Klage vor dem Königsrichter gegen private Gerichtsbarkeit (s. d. 33b) als falsch, so zahlt Kläger jenem Strafe **10a)** Die *Gesetze* kennen nichts dem Franz. Recht Ähnliches, wonach der Appellant vom Urteil des Herrn ans Königsgericht, wenn die Berufung unbegründet war, sein Lehn verliert, dagegen wenn der Vassall dort Recht bekam, der Herr diese Vassallität unter Strafzahlung einbüsst; Beaune *Introd. du droit coutumier* 348 **11)** Kein ~ geht vom Schiedsspruch ans ordentl. Gericht; s. d. 2

N *Instituta Cnuti* (In Cn) I 612, benutzt von Wl art I 486ff., von Ps Cn for I 620ff.

international; vgl. Fremde, Grenze, Geleitsmann **1)** Während der Kleinstaatzeit beansprucht der König der Westsachsen nicht etwa, das zu strafen, was ein Untertan ausserhalb seines Reiches verbrochen hatte: nur auf Raub und gewaltsame Wegnahme innerhalb der Grenze 'unseres' Reiches setzt Strafgeld Ine 10 **2)** Geleitsrecht beim Handel jenseits der Grenze s. Geiseln **2)**; Dunsæte 14 **3)** Teilnahme Fremder im Urteil beim Prozess zwischen solchen und Inländern s. *ebd.* 9, Geschworene 5, Grenzgericht **3** **3a)** Teilnahme von Inländern bei Klage eines Fremden gegen den Inländer s. Dänen 14d **3b)** **N** Beweis (s. d. 11a) im Prozess zwischen Angelsachsen und Franko-Engländern s. d. 2f. **4)** Gegen Missetat Fremder kann Pfändung (s. Haftung 15) geschehen an deren Landsmann **5)** Verträge: s. AGu. EGu. Duns. II Atr; Dänen 14 [den 8d. e

Interregnum s. Amnestie 4; Frieintestat s. Erbgang 9c. 15a

Inthronisierung s. Bischof 2h

Inventar s. Bauer 4b. c, Herrschaftsgut 4a

N **Investiturstreit** Heinrichs I. gegen Anselm von Canterbury [vgl. mein *A. v. C. und Hugo v. Lyon*, im *And. an Waitz*] und Paschalis II.: I 535^k. 542—6. Dass solcher damals auch in der Normandie herrschte, zeigt W. Levi-son *Neu. Archiv Dt. Gesch.* 35(1910), 427

Invokation s. Eid 4c; Eidesformeln; Gesetz 8. a; Ordal, Kesselfang; Gott, Christus, Dreieinigkeit, Engel 2f.; Heilige, Himmel, Evangelium, Kreuz; Herr Gnade s. Gefolge 10e

Inzest s. Blutschande

Irland s. Wb *Hibernia*. Vgl. Fremde 2d; Insel 2 **1)** Lage: Lond ECf 32 D **2)** Angeblich von Arthur unterjocht: *ebd.* E; vgl. I 659^f **N 3)** Heinrichs I. Erfolg im barbarischen ~ I 534^m [eine Fortsetzung der Politik Wilhelms I.; Ann. Agsax. 1086/7] **Ironie** s. Humor

Irrsinn s. Wahnsinn

Irrtum s. Handel 13; Anefang 21; Ehescheidung 5; Klage 6a; Missesprechen **Isidor's Etymologie** werden benutzt im Iudex und vom Verf. des Quadr. Ded. 29ff. und des Hn 4ff. 93, 6f., I 543. 547f. 609. Vgl. Pseudo-~

N **Island** angebl. von Arthur unterjocht; Lond ECf 32E; vgl. I 659^f.

Italien s. Rom, Alpenpässe

N **Ivo** von Chartres. Seine Kanones oder deren Quelle benutzt von Hn 5—5, 35 [bald nachher auch von Roger II.; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 75]

Jagd s. Wb *huntad(fara)*, *huntröd*; *venaria*, *veneris crimen*, *venatio*, *fugare*, *fugatio* (u. 7) [nach Stubbs werde dies nur von Reh, Fuchs, Marder, dagegen *venari* von den eigtl. Forsttieren gesagt (?); *Lectures early hist.* 128; aber Stephan restituirt dem Bistum Hereford das von Heinrich I. zum Forst geschlagene Land, *ita quod nemo fuget in eis*; Dioc. Heref. registr. Swinfield 50. Anderer Sinn: *fugare carucam*, Zugvieh des Pfluges treiben, bei Maitland *Pleas of Gloucester* n. 415], *chacea* hier: 'Forst', dagegen *vadit ad cazas* im Domesday (u. 6e): 'leistet ~dienst'. Vgl. Forst 2. 3a—6b. c. f. i. 12. 13. a. 20—21e, Hund 1. 3ff., Pferd (zur ~: *chaceur*), Fisch 5; mein *Pseudo-Cnut De foresta* S. 14, wozu hier nur Nachträge; Pfändler *Vergnügung. bei Agsa.*; in *Anglia* 29 (1906) 477 **1)** Ælfreds Schule für adlige Knaben war berechnet, *antequam aptas humanis artibus vires haberent, venatoriae scilicet et ceteris artibus, quæ nobilibus conveniunt*; Asser 58 **1a)** Die Pflicht, des Königs Falken, Hunde, Jäger zu ernähren, belastet Landgüter laut vieler Agsä. Urkk.; Kemble *Saxons* I 296. *Consuetudo canum* u. Falkenlieferung an den

König sind schon vor 1066 in Geldabgabe gewandelt; Domesday I 238a 1 2) *Venator regis* sagt: *Primum locum teneo in aula [regis]*; Interpolator Ælfrics ed. Schröder *Zeitschr. Dt. Alt.* 41, 288. Prinz Æthelstan beschenkt seinen *headeorhunta* 1015; Earle 227 2a) Die *venatores regis* sind seit Eadward III. bis Wilhelm I. bedeutende Gutsbesitzer; Birch *Domesday* 100. 169; Robertson *Hist. essays* xvij; Round *Victoria County hist. Hampsh.* 425. 507 3) N Britanniens Wildreichtum preist Lond Ecf 32 D2 4) ~ ist Sonntags verboten; VI Atr 22, 1 = I Cn 15, 1; ebenso Ælfrics *Colloquium* 5) Geistlichen untersagen die ~ zahlreiche Kanones: *Can. Eadgari* 64; Ps.-Theod. *Poenit.* 32, 4; Ps.-Egberti *Poenit.* IV 32; Ps.-Egberti *Confess.* 64. Alcuin warnt 793 junge Mönche vor Hasen~ und *vulpium fodere cavernas*; in *Mon. Germ., Epist. Kar.* II 55. Allein Mitte 11. Jhs. führten Canterbury's Dommönche *equos, canes et accipitres*; Eadmer, *Mir. Dunst.* ed. Stubbs *Mem. of Dunstan* 238. Vielleicht dorthier Will. Malmesbur. *Pontif.* I 44: *canum cursibus avocari, avium predam raptu aliarum volucrum sequi, spumantis equi tergum premere*; ed. Hamilton 70. Ailred von Rievaulx, im 12. Jh., lässt König Eadgar die Geistlichen tadeln, weil von ihnen *canes et aves comparentur*; Urk. Birch *1276. Vgl. Forst 21 b. N Auch im späteren MA. jagen Geistliche, auch Bischöfe; Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 21. 141 6) Der Hintersass vertritt das Herrschaftsgut in dessen Pflicht gegenüber der königlichen ~, besonders der Erhaltung des Wildgeheges auf königlicher Domäne; Rect 1, 1. 3, 4 6a) Hier heisst dies *deorhege*, bei Toller *deorfald, deortun*; im Domesday stehen 3 *haiae capreolis capiendis* I 260a 2, *haia in qua capiabantur feræ* 176b; vgl. Ellis *Introd. to Dom.* I 114. Der Geneat muss für des Herrn ~ dies Gehege zuhauen, Fangvorrichtung halten; Rect 2. | Ein Testator vermacht 1045 *pat wude buten pat derhage 7 pat stod* (Wald ohne Wildgehege und Gestüt); Kemble 1045 6b) Das *Durham-Ritual* enthält einen Segen für die ~ durch *retes ad capiendas capras et cervos*, glossiert: *rapas vel netto to onfoanne*

hrao 7 heartas; 117; vgl. *deornet* bei Toller 6e) Die Ritter des Bistums Worcester verpflichtet Erzb. Oswald 964, indem er sie mit Land beleihet, Leute zu stellen *venationis sepem episcopi ad edificandum*; Birch 1136 6d) N Aus Lex Ribuaria erwähnt Tierfallen Hn 90, 2 6e) Die Pflicht, des Königs ~ zu bedienen, die vor dem Normannischen Forst schon besteht, lastet auf bestimmten Landgütern; der Pflichtige *vadit ad cazas*, bedient *stabilitionem venationis* in Berkshire, Herefords., Shrops.; Domesday I 56 b 1. 179a 1. 252a 1. 269b 2; vgl. Kemble (o. 1a) II 63; Maitland *Domesday* 306; Round *EHR* 1905, 286; *Vict. County hist. of Berks.* 25. 32. *Chaccer à establie* steht im *Calendar of Charter rolls* I (1226—57) 28. Die *stabilio* war nicht die Dienstpflicht, 'a deer hay' herzustellen, sondern einen Kordon um ein Gehölz bilden zu helfen, um das Wild vor den Jäger zu bringen; Tait *EHR* 1908, 123 N 6f) Heinrich I. behält sich bei Verschenkungen des Forstzehnten vor den von der ~beute aus *stabilia*; Munim. Gildhal. Lond. II 29 = *Charters of Sarum* ed. Jones 12 7) Er bestätigte, dass Londoner *cives habeant fugationes in Chiltre, Middelsexe et Sureie*; Hn Lond 15 8) Das Gehege für Niederwild heisst *warenna* I 624¹, schon in Urk. Wilhelms I. für Armethwaite; *Monast. Anglic.* 9) Agsä. *Gesetze* belegen kein ~recht auf fremdem Boden (s. jedoch o. 6a, Forst 4. 6f [in Deutschland seit Ende 10. Jhs. ABRAHAM]), wie es seit Wilhelm I. besteht. Deutlich wird der ~dienst o. 6 zwar von, aber nicht auf dem Herrschaftsgut dem König geleistet (ebenso wie dem Staat der daneben erwähnte Landwehr- und Seediens), vielmehr auf Königsdomäne 9a) Sogar auf *Læn* pflegte der blosse Bodenbenutzer *huntigan 7 fuglian*, noch bevor er es durch den Grundherrn dauernd zu Bocländ übereignet erhält; Ælfreds *Augustin* bei Kemble (o. 1a) I 312² 9b) Häufig wird Land samt *silvis, aucupationibus, venationibus* (Urk. a. 822. 853 Birch 370. 467) oder ähnlich verschenkt, aber nie die ~ ohne das Land 9c) Königliches Recht auf ~ scheint mir nicht beweisbar durch Æthelbalds Exemption sämtlicher Kirchen Mericiens von Steuer, Fron

und Gastung ausser *Trinoda necessitas* mit Bestätigung des Genusses von *fructibus silvarum agrorumque* und Fischerei (a. 749 Birch 178); denn Ackerfrucht des Kirchenlandes kann doch nie Regal gewesen sein N 10) Dass die ~ das Wesen des Forstes (s. d. 1. 2) ausmacht, beweist des Forstrechts Agsä. Name *deorfrid*. Vom ~recht Wilhelms I. birgt Ann. Agsax. 1086 eine Spur; s. Verlorene Gesetze 11) Die Abtrennung niederer ~ auf Fuchs und Hasen (o. 8) liegt vielleicht schon in o. 5 und jedenfalls in Wilhelms I. Urk. für Chertsey; Rymer *Foed.* I (1816) 2: *habeant canes ad capiendum lepores et vulpes per forestam*, aber nicht höheres Wild. Vgl. o. Z. 4; Forst 20 12) Beizvögel s. Heergewäte 4

Jahr s. Wb gear. Vgl. Frist 19 1) ~ heisst oft *winter*; s. Wb 1a) Oder 12 Monat (s. ~ u. Tag 1; und noch heute *twelvemonth*); Ine 24, 1. VI As 2. II Em 1. III Eg 6, 2. V Atr 21, 1 = VI 26, 1 = II Cn 73. 73, 4. Rect 10 1b) Ein einjähriger Hengst heisst *wintersteall* (s. Wb und Birch III p. 367^{3a}), dialektisch noch *winterling* einjähriger Rind, ein 2- und 3jährig Schaf *twinter, thrinter*; schon *Cartul. Rievall.* ed. Atkinson 425. Die Indogerm. Wurzel von *Widder*, ags. *weder*, heisst 'Jährling'; Kluge *Etym. Wb* 2) Nach Regierungswen, neben der Indiktion berechnet sich die Zeit Wi Pro. Sie steigen mit jeder Wiederkehr des Tages erster (staatsrechtlich entscheidender) Krönung; s. d. 8

N Jahr und Tag 1) Diese Frist (s. d. 20) fehlt *Gesetzen* Agsächs. Zeit. Sie scheint von Frankonormannen eingeführt, beim Murdrum (s. d.) ursprünglich vielleicht dem Norden entstammt; vgl. Norweg. *XII manade oc ein dagh* 2) Sie meint in Engl., wie in Deutsch. Frühzeit, nicht Jahr + 6 Wochen; Güterbock *Prozess Heinr. d. Löwen*; Brunner *Luft macht frei* in *Festg. Gierke* 45 [Puntschart *Urspr. Bed. von ~ ~ ~ in Zschr. Savigny RG, Germ.* 32, 328 ff.; ABRAHAM. Seit Ende 12. Jhs. geht sie in Deutschland bis zu Ende des nach Ablauf eines Jahres folgenden Dinges: 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tage; Heusler *Institut.* I 58; Schröder *DRG*⁶ 739] 3) Das wegen einer Haftung Gezahlte wird zurückgegeben, wenn der ent-

flohene Untergebene oder Verbürgte oder innerhalb des haftbaren Hundred Murdrums Schuldige binnen ~ ~ ~ gefasst wird; II Cn 31, 1 In. Leis Wl 3, 4. ECf 15, 4 retr; vgl. Bürgschaft 3h. 5. 13e 4) Vieh, das jemand, nach Einfang (s. d. 6a) oder Fund (s. d. 2) durch einen anderen, als sein eigen an sich nimmt, muss er, falls binnen ~ ~ ~ ein dritter es reklamiert, dem Gerichte des Finders stellen; Leis Wl 5, 2. 6, 1 5) Besitz (s. d. 4) an Land während ~ ~ ~ gewährt rechte Gewere (vgl. Maitland *Law quart. rev.* V 260), wenn der klagende Erbnehmer während der Zeit grossjährig und klagefähig (die Verjährung nicht durch seine Krankheit [s. d. 5] oder durch Kriegszeiten unterbrochen) gewesen war; vgl. I 674^a; Bateson II cxvi 5a) Der Londoner, der Londoner *terram per annum et diem tenuerit*, braucht einem Londoner auf spätere Klage darüber nur zu antworten, falls dieser Kläger inzwischen minderjährig, krank, ausser England oder im Krieg gewesen war [alles Unterbrechungen der Verjährung]; Lib Lond 7. Über Verschweigung und deren Entschuldigung durch echte Not vgl. Schröder *DRG*⁵ 542. 738. 774. 791 6) Unbeanstandeter Aufenthalt des Unfreien für ~ ~ ~ in der Stadt (s. d.) macht ihn frei 7) Ein vom Herrn beleidigter, in Gefahr verlassener, des Lehns entsetzter Mann soll während ~ ~ ~ Genugtuung nur gütlich durch Mittelspersonen [nicht gerichtlich oder durch Gewalt] fordern, ausser während Kriegszeit, wo die Frist auf 30 Tage sinkt; Hn 43, 9

Jahreszeiten 1) Mai, Juni, Juli zählt zum Sommer (s. d.), August, Sept., Okt. zum Herbst Ger 9. 10, wo die Landwirtschaft jedes Monats genannt wird. — Den 9. Mai rechnet zum Sommer *Menolog.*, *wintres dag* ist 7. Nov.; vgl. Sokol *Beibl. x. Anglia* Okt. 1903, 310 2) Nur Winter u. Sommer setzt für das ganze Jahr Ine 40 [vgl. Toller *missere*]; anders dreihundert Jahre später: Ger

Jahrzeit. Kirchliche *gearpenunga* bei Tag oder Nacht muss der Priester richtig abhalten; aus *Can. Eadgari*

Jaroslav I. s. Kiew [Northu 38
N Jerusalem s. Kreuzzug

Jesus s. Christus

Joch s. Wb (*hyr*)geocht; vgl. Pflug 1) Ein ~ Ochsen mietet ein Bauer vom anderen; Ine 60 [da mit dem 8-Ochsenpfluge gearbeitet wurde, und der normale Bauerhof von $\frac{1}{4}$ Hufe nur 2 Ochsen besass] 2) ~ als Landmass, *ioclet*, *geocled* in Urkk. Kents (a. 811. 837?. 875 Birch 332. 417. 539), fasst mehr als 10 Äcker laut Urk. a. 946 Birch 813 und steht a. 805. 812 (Birch 321. 341) mit $\frac{1}{2}$ Hufe (s. d. 3. 3a), wie 2 Hufen mit 1 Sulung, gleich, also 1 ~ = $\frac{1}{4}$ Sulung. Ebenso im Domesdaybuch I 13. *Yoke(let)* lebt noch als Landmass; Wright *Dial. dict.* s. v. 12

Johann XIX. 1) ~ hält Konzil zu Rom 6. April 1027, gewährt auf Cnuts Bitte den nach Rom reisenden Engländern und Dänen Zollfreiheit; Cn 1027, 5—8 2) ~ soll die Schola Anglorum (neuerdings?) von Zoll befreit (Flor. Wigorn. a. 1031) und von Cnut den Peterspfennig (s. d.) dauernd der Röm. Kirche zugewiesen erhalten haben. Davon weiss *Encom. Emmae* in *Mon. Germ. SS.* XIX 521 nichts

N Johann, König; zu seiner Zeit schafft Innocenz III. das Ordal ab; I 427^b

Johannes der Evangelist, angerufen als Gewährsmacht bei Beschwörung zum Ordal und Kirchenbann; Iud Dei VI 1. 1, 4. VII 23. XIII 13, 2. XV 3. Excom I 9. VI 1, 3f.

Johannes der Täufer 1) Sein Spruch über Jesus: Iud Dei XIV 4 2) angerufen als Gewährsmacht bei Kirchenbann; Excom V 1. VIII 13. X 1; in der Litanei Iud Dei XVI 30, 5 3) Tag der *Decollatio* (24. Juni) sei Termin für Zehntentrichtung; I As 1. Vgl. Mittsommer 4) **N Treuga Dei** an diesem Tage; ECf 2, 5

Jostein, Führer des Nord. Heeres unter Olaf Tryggvason von Norwegen (II Atr Pro) und dessen Mutterbruder; vgl. Maurer *Bekehrung Norweg.* I 277. Die Form *Justin* ist Dänisch

Judas 1) s. Christus 2; Herrenverrat 1 ff. 2) in der Hölle; s. Wb III

Juden. Vgl. Fremde 8f.; mein *Über Leges Edw. Conf.* 66 1) In Britannien im 3./4. Jh.: Hieronymus in Isaiam 18, 66, 20 bei Migne *Patrol. Lat.* 24, 698 2) Als Alcuin den Text der Latein. Bibel korrigiert, erhellt nicht, dass er Hebräisch etwa von

lebenden ~ lernte 3) Wahrscheinlich blieben ~ Ælfred unbekannt; das Bekehrungsfeld für die Apostel scheint ihm heidnisch allein; Af El 49, 1 3a) Dass Ælfreds Geldbusse für Verwundung durch rabbin. Recht vermittelt altchristl. Lehre beeinflusst worden sei, und er die *Lex talionis* (s. Moses) der Latein. Bibel als Geldbusse verstanden habe, wie Hirsch (*Transa. Jew. hist. soc.* Dec. 1909) gegen mich behauptet, ist unbegründet: die Gliederbusse ist urgermanisch, älter als christlicher Einfluss 4) *Nemo Christianum* als einen Schuldknecht *ex patria eiciat; nefas est ut Christen Iudeorum vel gentilium vineulis sint irretiti*; VI Atr 9L. Das Erhandeln christl. Sklaven durch ~ verbindet sich hier mit der Vertreibung jener ausser Landes; ~, die in England Sklaven besaßen oder verhandelten, gab es also nicht. Dass ~ des Festlands im frühen Mittelalter Sklavenhandel trieben, ist auch sonst bekannt. Christliche Sklaven zu halten ward den ~ schon vom spätröm. Rechte, dann von der Kirche verboten; Caro *Sozial-u. Wirtschaftsgesch. der ~* I 49. 65. 137. 191 5) Ælfrie kennt ~ in England nicht; denn als er zur Zerstörung Jerusalems ihre Wegführung durch die Römer erzählt, hält er für nötig, seinen Lesern zu sagen: *is swa þeah micel dæl þæs mancynnes gehwær wide to saven*; *Homil. in Ioh.* XI 47, ed. Assmann 69 6) Das Vorkommen der ~ in Fränk. Pönitentialien, die in England um 1000 kopiert und übersetzt wurden und die Namen Theodors und Egberts nur fälschlich tragen, beweist nichts für Vorkommen der ~ unter den Agsa. **N 7)** Die ~ überall im Reiche sind unter Vormundschuttschutz des Königs *ligie* (unbedingt; s. d.) und können sich nur mit dessen Erlaubnis einem Adligen kommandieren, weil sie und ihr Gut dem König gehören. Gegen den, der sie oder ihre Fahrhabe festhält, kann der König wie wegen seines Eigentums klagen; ECf 25. 25, 1; vgl. I 650^f. [Der Abt von Bury St. Edmunds verlangt a. 1190, die dortigen ~ *debent esse homines S. Edmundi*, und, da sie und der König das weigern, werden sie mit Hab und Gut vertrieben; Jocelin Brakel. 33.] Einen Kampf der Krone gegen den Adel ums

~regal folgert aus ECf, zu weitgehend, Rigg *Select pleas of Excheq. of Jews* x 7a) Jenes Rechtsbuch ECf, das ja auch sonst Dinge nach 1066 erwähnt, will nicht behaupten, schon unter Eadward III. hätten ~ in England gewohnt. Die Rechtsform ist deutlich Frankonormannisch; sie spricht für das Erscheinen der ~ im Gefolge der Eroberung, das Eadmer meldet. [Caro (o. 4) 316. 499 zeigt Rheinische ~ in England; aber die Anglonormann. ~ sprechen Französisch; vgl. EHR 1911, 382] 7b) *Judæi et omnia sua regis sunt* (ECf 25) ist Französ. Recht des MA.; Beaune *Introd. droit coutum.* 358. Auch der spätere ~schutzbrief klingt an Karoling. Urkunden an; Caro 317; vgl. Fremde 8a. Genau wie auf dem Festland (Hoffmann *Geldhandel Dt.* ~ 72) ward im 12. Jh. den ~ in England 2 Pfg. wöchentlicher Zins vom Pfund erlaubt 7e) Königliche Urkk. wie Rechtsbücher 13. Jhs. (Bracton f. 386b; vgl. ed. Twiss VI xxij) behaupten, des ~ *catalla* seien Königs Eigentum; Gross *Exchequer of Jews* 36. Doch galt dies zwar in der Theorie, aber praktisch nur insofern, als der König die ~ willkürlich besteuerte, besonders stark auch ihre Erbschaften; Caro (o. 4) 331 7d) Nur mit königlicher Erlaubnis dürfen ~ unter Heinrich II. heiraten; Parow *Computus vicecom.* 43 7e) Königliche Schutzherrschaft über ~ s. Fremde 8. Doch erklärt sich die Kammerknechtschaft nicht ganz aus dem Fremdenrecht; ECf 15, 7 bringt letzteres nicht mit ~ in Zusammenhang 8) Vorrecht der ~ im Handel s. d. 8. 11, im Prozess s. Dunsäte 9d, Geschworene 5

Iudex benanntes Stück über Richterpflicht I 474, übs. von Quadr. 542, 2, daraus benutzt von Hn 9, 9. 18. 23, 5

Jugend in Strafe und Busse milder zu beurteilen als Alter (s. d. 1); aus *Can. Eadgari* II Cn 68, 1b. Vgl. mündig, Kind, Erziehung

Juli s. Jahreszeiten

Junge, yongermen [ob aus *gingran* = Unterbeamte?], werden mit *lessþegnas* identifiziert; ihr Name wird irrig für Dänisch erklärt; Ps Cn for 2; vgl. I 620p. Dass aus einer Altersklasse sich ein Stand entwickelte, parallelisiert zum Dt. *Knappe* (s. d.) aus *Knabe Rhamm Grossshufen* 157

Jungfrau s. Wb *mægden*(man), *mægeð* (-bot, -had, -mann), *fæmne*, *Virgo*, *wif*, *locbore*, *wifman* (Af 11, 5). Vgl. Eheschliessung, Kind, Frau; Unzucht, Notzucht, Entführung, Ehebruch 8; Maria 1) Himmlische ~en (aus Apok. 14) als Gewähr der priesterlichen Beschwörung; Iud Dei VII 12, 2A. 23, 1A. VIII 1. 16. X 1. XI 1 2) ~busse (Verletzung an einer ~) sei so hoch wie die am freien Manne; Abt 74 2a) Das *pretium pudicitie* der Vulgata setzt Af [u. 7E] mit dem Wittum [unrichtig] gleich 3) Die Schändung einer ~ kostet 1¼ £, die einer Unverehelichten, die nicht mehr ~ ist, nur ½ £; Af 11, 2—4; die Jungferschaft wird also besonders bewertet. Vgl. Ehescheidung 5; Eheschliessung 5a. Die ~ gilt höher als die Witwe; s. Eheschliessung 2f 4) Wenn eine freie Lockenträgerin [= ~; vgl. Locken] Übles [Unzucht] verübt, büsse 30 Schill. (Abt 73) wahrscheinlich ihr Schänder ihrem Vormunde, oder vielleicht sie, d. h. ihr Vormund, als Unzuchtbusse dem König? 4a) Dagegen sicher nicht als Staatsoberhaupt, sondern als Eigentümer empfängt der König Busse vom Schänder eines 'Mädchens' (d. h. einer unfreien Magd) des Königs: 50, 25, 12 Schill. je nach deren Rang; Abt 10. 11 [vgl. Fränk. *puella in verbum regis*. ABR] 5) Eine verlobte ~, die sich beschlafen liess [nicht vom Bräutigam], büsse ihrem Verlobungsbürgen 60, 100, 120 Schill., je nachdem ihr Wergeld 200, 600, 1200 beträgt; Af 18—18, 3. Vgl. Eheschliessung 10f. 6) Den Versuch zur Unzucht (s. d.) an einer ~ büsst ihr der Missetäter mit einer Busse, die wächst erstens je nachdem er ihre Brust betastet oder sie niedergeworfen hat, und zweitens je nach ihrem Stande; Af 11—11, 5 7) Aus Exodus nimmt Af El 29. 12 auf: A. Wer eine unverlobte ~ beschief, bezahle sie [ihrem Vormund] und habe sie zum Weibe. [Letzteres war wohl Af's Wunsch. Allein seine weltlichen *Gesetze* o. 3. 5 erwähnen nur Buss- aber keine Heiratspflicht] B. Nur wenn des Mädchens Vater [ergänze: 'oder Vormund'] sie ihm nicht geben will, zahle der [Verführer ihm] Busse je nach Wittum: wohl nur unpraktische Übersetzung aus Ex-

odus; vgl. Eheschliessung 7 C. Ælfred mildert das Recht des Vaters, die Tochter zu verkaufen, indem er den Verkauf an fremdes Volk — er denkt wohl an heidnische Dänen — ausschliesst. D. die Freilassung durch den Käufer, der ihrer nicht achtet [sie nicht zu einem seiner Weiber nimmt], kann nie Agsä. Wirklichkeit gewesen sein, und der Zusatz 'zu fremdem Volke' ist vollends ein bloss buchmässiger Übersetzerfehler E. Wenn der Käufer die ~ seinem Sohne zum Beschlafen überliess, besorge er ihr Hochzeit, Kleidung u. Jungferschaftspreis, d. h. Wittum. Letztere [nicht zutreffende] Gleichsetzung verrät den Versuch, Mosaisches dem Agsä. Zustande anzugleichen, wie denn auch Af die Spur der Vielweiberei unterdrückt F. Die Unfreie sei frei, wenn sie vom Sohne des Käufers entjungfert, aber vom Käufer nicht verheiratet worden ist. Vielleicht mit Absicht lässt Af dunkel, ob der sie Heiratende jener Sohn sein muss. Vgl. Freilassung 10b

Jüngstes Gericht s. Wb *Dom(es)-dag* 1) Dort werden die Geistlichen ihre Herde Gott vorführen; aus Wulfstan II Cn 84, 1a 2) Wir empfangen dort Lohn für unser Tun auf Erden; aus Wulfstan I 18b 3) Gedanke an ~ ~ erwecke Furcht vor Sünde; 25 (auch *Homil. n.* Wulfstan 75) und vor ungerechtem Urteilen; Iudex 6 4) Beim ~n ~ wird der Ordalprüfling beschworen; Iud Dei VII 23, 1. VIII 2. XIII 13, 2 **Jungviehzehnt** s. Zehnt

Juni s. Jahreszeiten **Jurisdiktion** s. Gericht(sbarkeit), *infangenþeof*

Jurist. Vgl. Vorsprech, Rechtskenntnis; Sprichwort I 200; Kanones, Fränk., Röm. Recht, Gesetz 3ff. 1) ~ische Literatur fehlt mindestens bis Ælfred (s. I xvii); er kennt nur Gesetze (s. d. 3a), diese überliefert in Synodalbüchern Af El 49, 7 2) Die Privatarbeiten I 442—477, denen viell. sich die Stücke 386—392 anreihen, entstanden nach Ælfred und zumeist, wenn nicht alle, im 11. Jh. Sie enthalten sämtlich (ausser wo sie Kanones [s. d. 2c] folgen) ~ischer Systematik und Begriffsscheidung; N beides versuchen erst die Anglonormannen. Vgl. Gesetz 9 3) ~en, der *professio nostra*, will mit seinem Rechtsbuche dienen Hn 8, 7 [wahrscheinlich

selbst Kron~, *clericus (iustitia) regis* 3a) Aus Isidor schöpft er Ratschläge für Advokatenreden; 4ff. 3b) Wir [Kron~en; vgl. Gerichtsbarkeit 33] geben mächtigen Prozessparteien und Gerichtsherrn [zunächst dem König], zu viele Prozessvorteile nach und machen das materielle Recht verwickelt, unsicher und verschieden in schikanösem Sinne zugunsten adliger Habgier und fiskaler Tyrannei; 6, 3ff. 63, 4 3c) Dieser Vf. von Quadr und Hn erwartet und fürchtet, da er die politischen und sozialen Missstände hart geißelt, den Tadel der ihn beurteilenden ~en; Quadr Ded 24. 27 (*causidici*; s. Brunner II 349). 38; vgl. I 532°. Das Wort *professor* als 'Gerichtschreiber' bei Lass *Anwaltschaft im ZA. Volksrechte* 31

juristische Person s. Kollektiv-Jury s. Geschworene [person *iustitia(rius)* s. Königs(richter), Amt 9b. 11. 17a, Vogt; Gericht 15e; vgl. Oberrichter

Justiz s. Gerechtigkeit 12, Gericht(s-barkeit, -sverfassung), Rechtsgang, Klage, Anklageprivileg, Richter

Justizervertrag s. Strafe, Strafgefixum, Vermögenseinziehung, Bestechung 1) Ursprünglich hatte der Geschädigte am ~ grösseren Anteil, der dann zugunsten der öffentlichen Gerichtsgewalt schwand. So erhält vom handhaft gefangenen Dieb in Kent der Einfänger (falls jener beim König das Leben auslöst) noch die Hälfte (der König also nur die andere Hälfte), in Wessex aber schon gleichzeitig der König den ganzen Dieb [wie im Fränk. Recht; Brunner II 485. 579] und der Anzeiger nur 10 Schill. Einfangelohn; Wi 26. Ine 28; vgl. Anzeige 3f. 1a) Der Gerichtsherr, z. B. König und Ealdorman (Ine 63), kann vom Strafgefixum Nachlass gewähren; As 21 2) Der Richter erhält den ~, nach Ausscheidung des kleinen Anzeigelohns und der Bussen für den Kläger und bisweilen den Schutzherrn, ganz oder teilweise. Er strebt daher, ihn durch Ungerechtigkeit zu vermehren, z. B. indem er habgierig von Kindern unter dem strafmündigen Alter Strafgefixum einzieht; II Cn 76, 2; ähnlich *Homil. n. Wulfstan* 158. Der habgierige Richter ist schlimmer denn Feindesheer; aus Isidor *Iudex* 9, 1; vgl. Gerechtig-

keit 2a. 6. 10 2a) Eadwards III. Urk. a. 1063 klagt: *instat undique depositio legis et iustitiae, . . ius et iustitiam postponit pecunia*; Kemble 814 N 3) In früher Normannischer Zeit scheidet sich *tenere placita* (ECf 3; = *placitare*, als Vorsitzender Gericht halten) von *custodire* (= *servare*) *placita*, d. i. dem Gerichtsherrn, zunächst der Krone, die Prozesse hauptsächlich in ihrem ~ verwalten, beaufsichtigen; vgl. Gross *Select Coroners' rolls* p. xvi 4) Der ~ kann durch die Krone verpachtet sein an den Ealdorman (Eorl), Sheriff oder Vogt (s. d.) oder fällt teilweise jenem Grafen zu; s. Dritter Pfennig. Vielleicht zu allgemein, aber in der Tatsache meist richtig, verkündet als Verfassungsrecht: Das Gericht des Hundred oder Wapentake gehört dem Grafen, bzw. Sheriff, samt dem Strafgefixum der Grafschaft; ECf 13, 1 5) Der Richter erhofft den ~; der Kläger 'verspricht' ihm *furem, robariam, pacis fractionem* und muss [wegen falscher Klage; s. d. 7b] büssen, falls er Beklagten nicht überführen kann; Hn 24, 2 5a) Ein Rubrikator 11. Jhs. nennt einen der öffentlichen Justiz angezeigten Diebstahl 'Königsvogts-Diebstahl', weil dem Vogte der ~ gehört. Der Text Af 22 spricht diesem auch dann das Strafgefixum zu, wenn Kläger die Person des zu Beklagenden nicht kennt, es also selbst tragen muss N 6) *Nocendi cupiditas praepositi* (des Gerefa) treibt diesen dazu, den Klägern zu empfehlen, auf ein möglichst schweres Verbrechen zu klagen; Hn 22, 1 7) Der ~ war den Gerichtsherrn so sehr Hauptsache (vgl. *Missesprechen*), dass Heinrich I. *placita quae fratri meo debebantur* gleich wie Geldschulden erlässt; CHn cor 6. Und doch gleicht der Sinn nur dem in der Amnestie von 1093: *offensiones oblivioni tradantur*; Eadmer 7a) Die Gier der ersten Normannenkönige nach dem ~ (Quadr I 543. Ded 32f. Arg 22) wirkte, gerade zur Zeit als die Lehngerichte zur höchsten Blüte gediehen, diesen entgegen, wahrscheinlich mehr als die Eifersucht auf die politische Macht 8) Die einzige systematische Einteilung der Gerichtsbarkeiten (s. d. 20s) vollzieht Hn lediglich nach fiskalem Prin-

zip, dem Strafgefixumempfang 9) Den Kronrichter nennt er *iudex fiscalis*; 9, 11, vielleicht hätte er in Vulgarsprache 'vom Exchequer' gesagt 10) Die private Gerichtsbarkeit (s. d. 20a ff.) teilt den ~ oft mit dem Hundred; s. d. 18b. Ausnahmsweise nimmt auch die Londoner Gilde am ~ teil, als eine halb öffentliche Immunitätsmacht; s. Genossenschaft 12g 10a) ~ ohne Gerichtsbarkeit s. d. 18—21

Justizweigerung s. Wb *defectus iustitiae, rectum difforciare, penuria (destitutio) recti*. Vgl. im späteren 12. Jh.: *Glanvilla* XII 7; *Très anc. coutume Norm.* 26 1) Allgemeine Mahnungen an die Gerefan: Nimmermehr zaudert Volksrecht zu sprechen (I Ew Pro); jeder (arm wie reich Eg) sei Volksrecht teilhaft (II Ew 8); aus beiden Stellen III Eg 1, 1 = V Atr 1, 1 = VI 8, 1 = X 2. II Cn 1, 1. Dass hier ~ gemeint ist, ergibt Atr L: *iuris statuta civilis nulli abstrahantur nobili neque ignobili* 2) Nur mittelbare ~ begeht der Vogt, der verabsäumt, vom Rechtsgangweigerer Geldstrafe einzuzutreiben [und ihn so zum Prozess zu zwingen] oder alle 4 Wochen Gericht zu halten; jenem Fall droht Ungehorsambusse, diesem Amtsentzung (s. d. 9); II Ew 2. 8 3) Eine Übertragung der Rechtsprechung an dienstwilligere Beamte infolge von ~ (anderen Germanen bekannt; Cohn, '~' 158ff.) liegt in der Amtsentzung (s. d. 2f. 10f.) der die Gesetze nicht ausführenden Magistrate 4) Private Gerichtsbarkeit (s. d. 26g. 33a) geht wegen ~ verloren; der Prozess darüber gehört der Krone; s. Instanzenzug 7.10 5) Nur Rechtsweigerung (s. d.) liegt vor *ebd.* 5. 5a

N Jüten s. Gotland 4 [531 n. oo

N Juvenal wird zitiert von Q I

K.

Kaiser. Vgl. Karl d. Gr., Konrad II., Heinrich V.; Römisches Recht 1) N Als *Cesar* [s. Wb] wird Heinrich I. um 1114 von seinem Kronjuristen gerühmt; Quadr Arg 16°. II Præf 14 = Hn Pro 1. Ebenso dichtet Wilhelm den I. als *Caesar* an Henr. Huntingdon. VI Ende. 1a) Ähnlich im Urkk.-Titel der Mercierkönig, a. 742. 811 (Birch 162. 332.

335) und besonders Eadgar; z. B. a. 970 Birch 1259; *paganorum imperator* 876; schon *Eadred casere totius Britannie* a. 955 n. 909

Kalb s. Wb (*cu*) *cealf* 1) Wer Kuh mit ~ fortreibt, ersetze letzteres, wie das Fohlen, mit 1 Schill. (5 Pfennig), jene nach Wert; Af 16 2) **N** Fürs ~ wird als Zehnt $\frac{1}{2}$ Pfennig gezahlt, halb soviel wie fürs Fohlen; ECf 7, 2

Kalender s. Tage, Heilige, Feiertag, Fest, Jahr(zeit); Datierung

Kaltwasser-Ordal. Es heisst *water-ordal* Blas 2; *water* II As 23, 1. III Atr 6; *iudicium aquae frigidae* Iud Dei I 1. XIII 1. 13, 1; *l'ewe* Leis Wl 15, 3; *iudicium aquae* L. Das von allen Gottesgerichten Geltende s. Ordal 1) Das mehrdeutige 'Gottesgericht' der Quelle wird bisweilen als '~ oder Eisen (Feuer)' erklärt; I Cn 17. Leis Wl 14, 2 2) Liturgie s. Iud Dei I. VII. VIII. X. XIII. XV. Bezugenommen wird auf biblische Wunder am Wasser: Schöpfung, Sintflut, Rotes Meer, Jordantaufe, Jesus auf dem Wasser, Elisa, Taufe; I 20—21, 3. X 19, 3. XIII 7f. 2a) Wendungen in II As 23, die sich auf ~ bezogen, braucht fürs Heisswasser-Ordal Ordal 1b; umgekehrt wird die Liturgie des Eisenordals (s. d. 5) gewandelt zu der vom ~ 3) Der Beginn samt der Entkleidung des Prüflings geschieht in der Kirche; Iud Dei I 23. X 17. XIII 1. 14. XV 4. Zum ~ trägt der Prüfling ein linnen Lententuch und auf dem Wege von der Kirche zum Teich ein Umschlagetuch; X 17 4) Das Wasser ist ein still stehendes [nicht fliessendes, auch Zeumer *Mon. Germ., Form.* 601⁴] in einem künstlich bis oben gefüllten *lacus* (*fovea*, Kufe), der [mindestens] 12 Fuss tief, 20 *in latitudine* [im Umfange *circumquaque*; ist im Durchmesser gemeint?] breit sei, bedeckt mit einem Hürdengang, auf dem Prüfling, Priester, *iudices* (Urteiler? Gerichtsobere?) und Leute, die den Prüfling hinablassen, stehn; X 17f. **N** Für die Weihe des Wasserbeckens zum ~ bezahlt Fiskus den Priester; *Pipe roll* a. 12. *Henry II.* p. 18. Die Stadt Ipswich, die schon um 1290 kein Ordal mehr kennt, vergab ihre Grube fürs ~ 1301 an einen Privaten; *Twiss Black book of Admiralty II* LXXIV. Dagegen vom *aqua fluminis* spricht R.

Baco nach 1250; ed. *Mon. Germ. SS.* 28, 583 5) Der Prüfling wird hockend, die Hände unter den Kniekehlen zusammengebunden, langsam hinabgelassen an einem um die Flanken befestigten Seile bis zu einem um die Länge eines längeren Haares seinen Kopf überragenden Knoten X 18. 21; I 418^b. Er muss $1\frac{1}{2}$ Ellen am Seile untertauchen; II As 23, 1. [Schmid 640 bezieht dies auf Kesselfang; ~ verstehen Patetta *Ordalie* 306; Brunner II 410. 439] Das Seil erwähnen auch andere Germanen; Grimm *DRA* 924; dagegen eine Kette o. I 418^c 6) Der Schuldige, so beschwört die Liturgie, soll, weil durch den Wind der Bosheit allen Tugendgewichtes bar, nicht vom Wasser aufgenommen werden; das Untersinken beweist Unschuld; Iud Dei I 20, 2f. 23, 3. VII 24. VIII 2, 1; 3. X 19, 2f. 20, 2f. 21, 3. XIII 8. 13, 4; 7 7) Statt des Verdächtigten kann auch ein Vertreter das ~ bestehen; XIII 12. 13, 6. Pollock [*Select essays Anglo-Amer.* I 93²] kennt hierfür kein Beispiel aus England; s. Eisenordal 3a 8) Die Anschuldigungen, die im ~ erprobt werden, sind Diebstahl (Iud Dei I 20, 2. 22, 2. VIII 2, 1. X 1. 13, 1. 19, 4. XIII 7, 1. 13, 3; 7), Totschlag (I 20, 2. 22, 2.), heiml. Mord (Blas 2), Zauberei (XIII 7, 1), Ehebruch (I 20, 2. 22, 2. XIII 7, 1), Brandstiftung (Blas 2), oder anderes Verbrechen (I 20, 2) oder Mitwissenschaft um die eingeklagte Tat (VIII 1, 1. 2, 1. X 13, 1. XIII 13, 3; 7), Einbruch in Kirche oder Kammer nach schon früherer Verurteilung wegen Diebstahls (Leis Wl 15, 3) 9) Der Kläger wählt, ob Beklagter sich durch ~ oder Eisenordal reinigen soll; III Atr 6 [In Blas 2, wo dieselben Worte gebraucht werden, ist von Verdreifachung die Rede, also Heisswasser gemeint] **N** 10) Zu Iud Dei XV schreibt eine Marginalie *propter rusticos*; auch Glanvilla XIV 1, 8 kennt das ~ nur noch für Bauern; Iud Dei XVI^b. Allein es misslang 1177 einem Londoner Patrizier; o. I 427. Und nicht als nur Bauern sind bezeichnet die *ferro vel aqua examinandi* bei Willelm. Malmesbur. (*Antiq. Glaston.* ed. Migne 179, 1692) oder die in der *villata de Preston*, 1185 *Receipt roll of the Exchequer* ed. Hall 11) Zum Eisenordal in Leis Wl 14, 2 setzt 'Wasser' hinzu L, vielleicht

falsch, da 15, 2 und Wl ep. 4, 2^b nur Eisen gemeint ist

N Kammer. Britanniens ~ nannte Arthur das eroberte Norwegen [Erfindung]; Lond ECf 32 E3; *vgl.* I 660^b; Schatz

Kämmerer 1) Der *camerarius*, erwähnt unter den *servientes* des Barons, stand [angeblich bei den Agsa.] unter dessen Bürgerschaft (s. d. 3o) und hatte seine Unterbeamten unter eigener [Bürgerschaftsverantwortung]; ECf 17 2) Der königliche *hræglfegn* (Ann. Agsax. 1131) oder *burfegn* (s. *Toller Supplement*), kommt in den *Gesetzen* nicht vor. Über den *hordere* s. Schatzmeister. *Vgl.* Landwirtschaft 6 3) Heinrichs I. ~: *Malet* (s. d.); *Hubertus* [lies *Herbertus* oder *Albericus (de Ver)*?]; Hn Lond Test

N Kammerknechte s. Juden 7e

N Kämpe, Kampfstock s. Zweikampf

N Kaninchen gehören nicht zum Forstwild, ihre Tötung wird aber im Königsforst mit Geldbusse belegt; Ps Cn for 27; *vgl.* I 624

Kanones s. Wb *boc, sinodbec, boctæcing*; God 12, *Godes lagu, Godes riht, Godes bebod, Godes forbod, lahriht Cristes, halig riht, godcund lagu*. Der Ggs. ist *worold-, folclagu*; Northu 46 (auch Wulfstan 158). *Vgl.* Bischof, Mönch, Geistliche; Geistliches Gericht, Kirche; Cölibat, Ehe, Ordal 1) Unter Synodenbüchern, in welchen Ælfred einzelne Agsä. Gesetze 7.—9. Jhs. eingetragen fand, versteht er wahrscheinlich Sammlungen von Dekreten und ~; Af El 49, 8 2) Geistlichen Rechtsgesetzen (d. i. den ~, die zeitlich vor und ausserhalb weltlicher Gesetzgebung gedacht werden) fügten weise Staatsregenten staatliche Gesetze hinzu zur Erzwingung jener; VIII Atr 36 (z. T. aus EGu Pro 2) = Had 11 = Grið 24: offenbar als Privilegien für den Klerus 2a) Bei allgemeiner moral. Aufforderung zur Beachtung von Gottes Gebot sind auch ~ gemeint, doch nicht diese allein; V Atr 10 = VI 11 = I Cn 6, 3. V Atr 26 = VI 30 = I Cn 19, 3. VI Atr 42, 2 = *Homil. n.* Wulfstan 308. VI Atr 50 = Northu 46. Grið 19. II Cn 84, 1 2b) Man errichtete echte Rechtsordnung vor Gott und Welt; VI Atr 8 = *decreta vel (und) statuta legalia* L 2e) Aus der Kanonistik nahmen Æthelred und Cnut feinere Grundsätze der

Gerechtigkeit; *s. d.* 2 c. 7 3) Der Bischof (*s. d.* 8a) ist Lehrer des Gottesgesetzes, d. h. wohl neben ~ auch der Moral 4) Wer gewaltsam sich dem *lahriht Cristes*, u. a. der Eintreibung materieller Kirchengebühren, widersetzte, zahle je nach der Tat Straf- oder Wergeld; wird er dabei erschlagen, so liege er unentgolten; V Atr 31 = VI 38 4a) Wer, Geistlicher oder Laie, Däne oder Engländer, *Godes lage* (Kirchenrecht) widerstand und Busse gemäss bischöflichem Spruche weigerte, wird von königlicher Macht dazu gezwungen oder vernichtet; Cn 1020, 9f. 5) Kirchenbusse erstrebe man — im Ggs. zu weltlichem Recht — gemäss *boetæcing* [Bücher-Anweisung, d. h. ~]; II Cn 38, 2 6) Auf dem Grafenschaftsgericht wurde auch Kirchenrecht gesprochen, bis Wilhelm I. Geistliches (*s. d.* 20—22) Gericht abtrennte 7) Ungehorsam gegen ~, besonders betr. Zehnt, veranlasste die Pest 962; IV Eg 1 8) Bruch der ~ in Fasten (*s. d.* 5) kostet Ungehorsamsbusse an den König 9) ~ werden von Wihtréd, Æthelred und Cnut zitiert fürs Eheverbot (*s. d.* 1. 5f.), für die Form der Eheschliessung (*s. d.* 12); vielleicht auch Wif 1 10) Gemäss ~ wird Unkeuschheit und andere Sünde der Geistlichen (*s. d.* 20a; Cölibat 1) bestraft; EGu 3. I Em 1 10a) Die gemeinte ~sammlung ist die Dionysiana oder Hadriana nach Böhmer (*Kirche u. Staat* 45); oder das Konzil von Karthago c. 25 nach Taranger *Angelsaks. Kirk.* 93 11) Das Leben gemäss ~ bringt dem Geistlichen (*s. d.* 17 b. 29d) Thegungung 12) Dem Ordal gehe voran Fasten (*s. d.* 9) nach Gottes und des Erzbischofs Gebot; II As 23, 2 = Ordal 1 13) Der Abt (*s. d.* 1. 8) lebe im Kloster gemäss den ~ ohne wirtschaftliche Sorge 14) ~ werden zitiert als Autorität für den Kirchenbann; Excom III 1. VIII 1. IX 1. XII 1. XIII 2 15) Benutzung *sog. Canones Eadgari*, *s. d.* 11 15a) Latein. ~ scheinen nicht benutzt im Northumbr. Priestergesetz zu York c. 1028—60 N 16) *Ecclesiastica institutiones sinodorumque conventus* [die des 7./8. und 10. Jhs. vergisst Vf.] *apud Anglos inusitati adhuc* [vor 1017] *fuerant*, weshalb Cnut in I Cn mit Kirchenrecht beginne; Anschauung 12. Jhs. in Cons Cn Pro 4, vielleicht

das Fehlen Geistlichen Gerichts meidend und beeinflusst von der Schilderung des unkanon. Rechtszustandes vor 1067 in Wl ep N 17) Wilhelm I. liess bei Einführung des Geistl. (*s. d.* 21) Gerichts, wohl mit Absicht, unklar, wieweit die ~ in England gelten sollten, und gewährte jedenfalls nicht alles, was er der Kirche in der Normandie zu Lillebonne 1080 zugestand. Lanfranc benutzte zwar den Ps.-Isidor, duldete aber von dessen Theorie höchst abweichende Zustände. Entgegen jenem Normann. Kirchenrecht wurden in England Cölibat der Geistlichen und Gottesfrieden noch nicht durchgesetzt, und verblieben noch weltlichem Gericht das Eherecht, der Pfarrpatronat, der Friedensbruch auf dem Kirchwege, das Verbrechen von oder an Klerikern 18) Ein langes Kapitel aus ~ bringt Hn 5, vermutlich aus einer Französischen Sammlung, die besonders Ps.-Isidor, Angilram und Ivo nahestand oder mit ihnen sich im Inhalte deckte. Einmal wird (vielleicht schon vom Vorgänger) *Gregorius* [II.] *in decretis* zitiert für eine auch von Burchard und Ivo aufgenommene Dekretale; *s. I* 551^b. — Auch fernerhin werden ~ benutzt Hn 28, 4f. 31, 6—7a. 32, 1a. 33, 5. 49, 4a. 57, 3. 68, 4; 6—12. 70, 16—17. 72, 1d. 73—73, 6a. 75, 5. *Vgl.* Geistliche 23c ff.; Geistliches Gericht 25 19) Heinrichs I. Staatsordnung glänzte neben bürgerlichen Gesetzen [angeblich] auch in *divinis legibus*; Hn Pro 1. 11, 16

Kanoniker *s. Wb canoniceas, -ei. Vgl.* Geistliche, Mönche, Domkapitel, Kathedrale; Cölibat 1) Wo in der *Vita Æthelwoldi* (ed. Stevenson *Chron. Abingd.* II 260) Ælfric 1005/6 von *clerici* sprach, setzt Wulfstan *canonici* (ed. Migne *Patrol. Lat.* 137, 9). Ebenso wird 'Priester' durch ~ in sonst gleichem Texte ersetzt; *u.* 3. Es gab also ~ nicht bloss an Kathedralen; Stubbs *Mem. of Dunstan* 364 1a) In jedem *coenobio et conventu monachorum celebret omnis presbiter* 30 *missas* zur Landesbusse; VII Atr 3, 2; *coenobium* scheint hier ~stift zu bedeuten 1b) Als Kirchen zweiten Ranges, die gleich hinter den Kathedralen stehen und den [pfarrlichen] Friedhofskirchen und den Landkapellen übergeordnet sind, versteht *abatie et canonicatus* In Cn

I 3, 2 Hs. Cb: wohl Kollegiatstifter, nicht bloss von Chorherren 2) Diejenigen ~, deren Besitz gross genug ist, dass sie [gemeinsamen] Speise- und Schlafsaal halten können, sollen ihrStift (*mynster, monasterium*) keusch wahren, wie ihre Regel vorschreibt; oder wer das weigert, verliere die Pfründe; V Atr 7 = VI 4. (Ferner gemeinsames Horensingen schärft auch für ~ ohne gemeinsame Wohnung ein L.) 3) Cölibat (*s. d.* 1e), Gebet bei Tag und Nacht und eifrige Fürbitte fürs Volk fordert vom ~ VI Atr 2, 2 = I Cn 6a, dagegen in denselben Worten vom Priester V Atr 4, 1 4) Im Menschenalter vor 1011 ist manches Benediktinerkloster übergegangen an ~; VI 3, 1L 4a) Nach Lothringischem Muster entstehen im Zeitalter Cnuts Stifter für ~; Stubbs *Foundation of Waltham* p. x

Kanonisation *s.* Feiertag 2. 2a

kanonisches Gericht *s.* Geistl. ~

Kanzlei 1) Königliche ~ kommt in *Gesetzen* unter den Agsa. nicht vor [überhaupt erst unter Eadward III.; Brunner I² 576]. *Vgl.* Archiv 1 2) N Heinrichs I. Urkk. bezeugen Kanzler Ranulf, Wilhelm Giffard; Hn mon. Hn com. 3) Stil der ~: *s.* *Geis.* 7b—13f; Königstitel; *Pluralis majestatis* o. S. 174 **Kapaun** *s.* Huhn 5

Kapelle *s.* Kirchenrang

N Kapitalverbrechen 1) Das Wort kommt nur in Hn vor; synonym dafür, doch auch bisweilen daneben steht 'Kriminales' (47. 61, 18), besonderes [schweres] (19. 2. 20, 2), mit Hinrichtung (Tod) strafbares' (9. 5. 59, 18. 64, 2. 61, 9a), zweikampffähiges; 59, 16a 1a) Im Ggs. zur Klage auf ~ steht die *exactionalis* (61, 19) oder mit Geld (Straf- od. Wergeld) gut zu machende od. *causa communis*; 9, 5. 20, 2f. 25, 1f. 27. 34, 1b. 49, 6. 59, 2 61, 14. 64, 2; alltägliche 67, 2 2) In später Agsä. Zeit waren die Begriffe 'busslos' (*s. d.*) und friedlos (*s. d.*) machend, ähnlichen aber doch nicht nachweislich gleichen Inhalts, entwickelt worden 3) Unter ~ fallen Majestätsbeleidigung, Herrenverrat, Mord, Totschlag gegen Hand- oder Kirchenfrieden, Brandstiftung, Einbruch (erschwerter Heimsuchung), Raub, handhafter grosser Diebstahl, Fälschung, *ullagaría* (*s.* friedlos 10); Hn 12, 1a. 13, 1. 26, 3. 47. 59, 3;

18. 61, 9a; 17. 64, 2. 66, 8. 82, 3 [in anderer Liste 13. Jhs. stehen Notzucht, *membrum fractum*, vorbedachter Angriff (s. d. 6), Bruch des Friedens (s. d. 2); aus London Bateson II 5]; s. die einz. Artt., busslos 5 4) Privater Gerichtsbarkeit (s. d. 37) entzogen oder dem Kronprozess (s. d.) vorbehalten sind nicht alle ~ 4a) Bussloses deckt sich nicht mit Kronprozess; Hn 9, 1. 61, 9a. Doch wünscht dieser Jurist theoretisch *graviora* für Kronprozess, *emendabilia*, *communia* für den Adel 11, 17. 25, 2 4b) ~ aller *barones*, *senatores*, auch der *clerici*, gehört zum Kronprozess; 20, 3 4c) Private Gerichtsbarkeit darf eine Klage auf ~ ihrer Leute abzuurteilen nicht aufschieben (sonst darf Kläger höhere Instanz angehen) und den Prozess nur vor dem Königsrichter beenden; 26—26, 4 5) Klage auf ~ erfordert des Klägers Voreid; 66, 8 6) Der eines ~s Angeklagte ist deshalb theoretisch *in captione regis*, auch wenn tatsächlich, weil für Leben und Habe verbürgt, auf freiem Fusse. Prozess wegen ~ geht wie Kronsache jedem anderen gegen denselben voran; 53, 2; vgl. 46, 3. 53, 4 7) Der eines ~s Angeklagte muss sofort [ohne Ratserholung] ableugnen; 46, 1a. 49, 1. 61, 17. Darauf findet man Urteil, ob Prozess sofort zu beenden oder aufzuschieben sei; 61, 18b. Auch festländ. Beklagter galt mangels unverzüglicher Leugnung für überführt; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 70 8) Prozess auf ~ ist nicht abbestellbar (o. 4c); Hn 59, 3 8a) Der wegen ~ Vorgeladene, der ausbleibt, verschlechtert seine Prozessrolle; 26, 2 9) Ein *baro comitatus* kann seinem Vassallen nicht verbieten, bei Urteilsfindung über ihn wegen ~ mitzuwirken; 30 10) Der Beweis ist durch Zweikampf zu erbringen; 59, 16a 11) Auf keines Herrn Befehl darf jemand aus Gehorsam ~ vollziehen oder deren Begünstiger, Teilnehmer, Mitwisser, Anstifter sein; er selbst muss sich darob verantworten, kein Herr kann dafür gewährleisten (s. d. 5); 82, 3; 6. 85, 2a

Kapitel s. Dom~, Kathedrale; Stift, Kanoniker; Geistliches Gericht 11. 27a, Synode

N Kardinal 1) Ein ~ ist nur zu verurteilen durch 44 bzw. 26 oder 7

Zeugen; aus Kanonistik Hn 5, 11 2) ~skollegium richtet neben dem Papst über Mörder von Verwandten oder Geistlichen; 73, 6°

Kardinaltugenden und -laster

1) *Principales virtutes, prudentia videlicet, iustitia, fortitudo, temperantia*, sollen den Bischöfen eignen, wie sie sich selbst ermahnen; VI Atr 1 L 1a) Die ~ ~ ~ bei Ælfric u. a. Agsä. Predigern s. Becher *Wulfstans Homil.* 50 N 2) Heinrich I. wird gepriesen als *moderatus prudens iustus fortis*; Quadr II 14 = Hn Pro 1. [Auch Hugo von Fleury und zwei Menschenalter später Richard Fitz Nigel fordern die 4 Tugenden vom Regenten; *Dial. scacc.* ed. Hughes p. 164.] 3) Derselbe Vf. behandelt die 4 ~ ~ ~; Quadr Ded 13. 17 4) *Uni virtuti duo vitia solent opponi*; 6. 4 ~ und 8 Hauptlaster behandeln auch [nach Cassian † 435?] Aldhelm *De 8 principalibus vitiis* und Byrhtferð von Ramsey; andere haben andere Zahlen; vgl. Müllenhoff u. Scherer *Denkm. Dt. Poesie* 606 5) Geiz, Gier, Fresserei (oder Stolz), Völlerei hinter Mord und Raub verpönt V Atr 25 = VI 28, 3; ähnlich Wulfstan a. 1014, 129. 163. 166°

Karelien durch Arthur [angeblich] England unterworfen; Lond ECf 32 E

Karl der Gr. 1) Pipins Sohn; ECf 17, 1; [falsch] Bruder *ebd.* Rb des Retr. 2) Verhältnis zu Papst Johann [statt Zacharias]; *ebd.* = Lond ECf 11, 1 A 1 3) von Leo [III., 799] zu Hilfe gerufen, führt ihn nach Rom [in Wahrheit jedoch nicht er selbst] zurück, findet den jenem gestohlenen Schatz Petri wieder vermittelt Kesselfangs (s. d. 2), den sie und Eugen [II. 824—827] schufen. Der Bericht zeigt Wunder und historisch Falsches 4) Sein Kapitular a. 803 wird benutzt von Hn I 604f.

Käse s. Wb *ciese, cysfet, -lyb, -wyrhta* 1) wird auf Londoner Markt durch Fettwarenhändlerinnen verkauft; IV Atr 2, 12 2) Trockener Ziegen~ gehört zum Ordal Geweihten Bissens; Iud Dei III Insc. 2, 3. XIV 1 3) Von 10 Hufen [zahlt der Besitzer jährlich dem Grundherrn] u. a. 10 ~; Ine 70, 1 4) Monatlich 4 ~ bestimmt einem Armen als Almosen As Alm 1 5) N Vom ~machen gebührt der zehnte ~ als Zehnt der Kirche; ECf 7, 3f.; vgl. I 632° 6) Der ~macherin [einer Un-

freien auf der Domäne des Herrschaftsguts; s. Butter 3] gebühren 100 ~ [jährlich]; Rect 16 7) Der Gutsvogt achte, dass nicht misstrate ~ noch Lab(Ger 4), u. bedarf für das Domänengehöft ein ~fass; Ger 17 N 8) Über Gutsabgaben in ~ im 11. Jh. vgl. Round *Victoria County hist. of Berks.* I 21ff. Um 1086 gilt 1 *pensa(wey)* = etwa 1½ Zentner; s. Gewicht 3—5) ~ ungefähr 3¼ Schill., a. 1171 etwa 5, in Essex im 12. Jh. 4½; Round *Victoria County hist. Essex* I 373. Dort 22 über Schaf~ 9) Im 13. Jh. begann die ~bereitung um Weihnachten und dauerte bis Michaelis; zwei Kühe ergeben jährlich 1 *wey* ~ und wöchentlich ½ Gallone Butter; Rogers *Agriculture and prices* I 403

Kastration s. Entmannung, Zeugungsglied; Ochs, Pferd, Huhn 5

Kathedrale s. Wb *heafodmynster, heafodstede, mater ecclesia, episcopatus, evesquie, cathedralis*. Vgl. Domkapitel, Kirchenbau 2 1) An weltlichem Range steht sie über allen (drei verschiedenen Stufen von) Kirchen; VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2 = Hn 79, 6 (die des Erzbischofs aber nicht über der des Suffragans; I Cn 3, 2 In⁸¹) 2) Die Verletzung des von ihr ausgehenden Sonderfriedenschutzes ist wie der des Königs zu büßen; mit 5 £; *ebd.* [in Kent s. d. 8a] 2a) Hieraus über Asylbruch (s. d. 5) in der ~ 2b) Einstmals [d. h. vor 1066 oder Ende 10. Jhs.] waren Hauptstätten berechtigt, als Asyl (s. d. 14a) den Flüchtling mit grosser Schutzgewalt 7 Tage lang zu umfrieden; Grið 3. 5 N 3) Das Eisenordal (s. d. 6) erfolgt in ~ oder am Ort, den der Bischof bestimmt 4) Vermutlich jede ~ hatte ein Archiv; s. d. 2a; Gesetz 3

Kätner s. Kötter

Kauf(-kraft, -mann) s. Geld, Preis, Handel, Markt, Grundbesitz

Kaufzeugen 1) Sie sind eine der Einrichtungen, die bezwecken, den Handwechsel von Fahrhabe in anderer als ehrlicher Weise unmöglich zu machen, besonders den Vertrieb von Gestohlenem zu hindern, und den ehrlichen Erwerber gegen Diebstahlsklage zu schützen; Bateson II LXXV; vgl. Handel 8. Sie sind also eine Art der auch anderen Germanen bekannten Geschäftszeugen, deren Eid

Abschluss und Inhalt des Geschäfts bezeugt (Brunner I² 256), dienen aber bei den Agsa. wesentlich der Polizei. 'Der Kauf, dem der Tausch gleichstand, war im German. Recht der Urtypus der gegenseitigen Verträge'; Gierke *Schuld u. Haft*. 337 2) *forwardsmen, forwardmanni* [Vertragsaufseher] heißen später Amtzeugen (u. 7 b) für Kontrakte in der Kaufgilde zu Andover und in Hereford; Bateson I 203; Gross *Gild mereh.* I 31; das Wort *forward* ist dem Norden entlehnt 3) Den Inhalt des Geschäfts beweist der vom Kläger, der nachträglich Fehl am Gekauften fand, angerufene *æge*, 'welcher mit uns beiden war': dass Beklagter die Ware als fehlerfrei und unanfechtbar verkauft habe; Swer 7 4) In den übrigen Fällen dienen die *~* dem Beklagten 5) Sie kommen in der ganzen Zeit der *Gesetze*, vom 7.—12. Jh., vor 6) Nur ein *æge* erscheint II As 10, 12; oder es fehlt die Zahl (24. VI 10. I Atr 3); oder es treten mehrere auf; Ine 25. 25, 1. I Ew 1. II As 12. Urk. Kemble 1353. Leis Wl 21, 1; 1a. ECf 38. 39, 2; Bateson II LXXV | So 2 *~*: In Cn II 24 | 2 oder 3: Hl 16 (u. 8). IV Eg 6, 2 | 3: Wl art 5 | 4: II Cn 24 = Leis Wl 45 7) Als *æge* genügt für sich der königliche Stadtvogt Hl 16. I Ew 1. II As 12. III Em 5. Urk. Kemble 1353; *heahgerefa* (?) III Em 5; der Vogt oder Herr des Herrschaftsguts II As 10; der Schatzmeister *ebd.* III Em 5; der Ortspfarrer *ebd.* III Em 5. Urk. Kemble 1353. Dagegen sind Hundred- und Zehnerschaftsvorsteher, deren Zeugnis erfordert wird bevor Gewährzug freisteht, wohl die Organe, bei denen polizeiliche Anmeldung sich gehört, nicht *~*; Hu 4. 4, 1; ebenso ist das Dorf das Organ, dem Neuerwerb samt *~* angegeben (IV Eg 9) werden muss, sonst zeigt dieses den Fall dem Hundredvorsteher an; IV Eg 7—8, 1 7a) Als *~* fungieren 'im Gericht die Vögte' [der zwei Güter, wo das gekaufte Vieh herum und hinkam?] II As 12 (vielleicht die *combibentes* bei der *potatio emptioni preparata* Hn 81); Nachbarn Bateson II LXXV 7b) Eadgar setzt ein amtliches Kolleg (o. 2) als *~* ein, je 12 für Hundred und kleine Stadt [= Gerichtstätte], je 36 für eine grosse, vom Gerichte *gecoren, genamad*; sie

werden vereidigt (s. Geschworene 3; die ständigen 'Genannten' Dt. Städte als Urkundsmänner vergleicht Amira 139), nicht wegen Geld, Liebe, Furcht abzuleugnen, wo sie zugezogen waren, noch anderes denn Gehörtes und Gesehenes zu bezeugen. Diesem Kolleg entnehme man die *~*; IV Eg 3—6, 2. 10f. 7e) Die Formel ist nachgebildet dem allgemeinen Zeugeneid; s. d., u. 8a 7d) Ähnliche Ausschüsse s. Gericht 20a—e 8) Dass die *~*nschaft den Beklagten nicht als Zeuge sondern als Eideshelfer unterstütze, ist wahrscheinlich in Hl 16, 2: jener erkläre auf den Altar mit einem seiner *~*, er habe unverhohlen in der Stadt gekauft. Ebenso Beklagter *jurrad od ses testimones od plein* (schlichten) *serment*; Leis Wl 21, 1a 8a) Dagegen steht die *~*nschaft Beklagtem in wahrhaftem Zeugnisse, wie sie mit Augen sah und mit Ohren hörte, dass jener den Gegenstand rechtlich erwarb, in II Cn 23, 1 9) Das Vorhandensein der *~* sichert dem im Anefang (s. d. 16) beklagten Käufer, der die Ware als gestohlen aufgeben muss, den Rückempfang des Preises nach Hl 16, 2. Er verliert den Wert (weil er andere Handelskaute vernachlässigte) nach Leis Wl 21, 1a 9a) Überall befreien *~* ihn von der Notwendigkeit der Reinigung von Diebesverdacht (Ine 25, 1. ECf 38, 2f.), sogar wenn er die polizeiliche Anmeldung gekauften Viehs unterliess; IV Eg 10f. 9b) Nur wo *~* vorhanden, darf im Anefang (s. d. 12) Beklagter zur Gewähr ziehen; Hl 16, 1. II As 24. II Cn 23—24, 1 = Leis Wl 45, 1. Vgl. Brunner II 507⁸⁰ 10) Wer Handel ohne *~* schloss, verliert Gekauftes (an Kläger Hl 16, 3. Leis Wl 45, 1) und zahlt der Obrigkeit Strafe; Wl art 5. ECf 38, 2. Sie beschlagnahmt das Gekaufte (II As 10. IV Eg 10. I Atr 3, 1); sie erhält Strafgeld: 36 (Ine 25, 1) oder 30 Schill. (II As 10) oder sogar Wergeld; Leis Wl 21, 2 10a) Ausserdem erhält Kläger neben Ersatz dessen Wert nochmals als Busse; II Cn 24, 1. Leis Wl 21, 2. Wl art 5. retr 10 10b) Gab Beklagter betrügerisch *~* an, so verliert er Leben u. Vermögen; IV Eg 10f. 11) Sagten die *~* falsch Zeugnis, so verlieren sie zur Strafe 30 Schill. und künftigt Zeugnisfähigkeit; II As 10, 1 12) Diese Handelskaute

der *~* beginnt beim Sachwert über 20 Pfg. (II As 12) oder über 4 Pfg.; II Cn 24 = Leis Wl 45 N 13) Engl. Stadtrecht 13. Jhs. über *~* s. Bateson II LXXV

Kebsweib s. Ehebruch 2—3e, Konkubinat

Kehle, *þrotbolla*; vgl. Hals 1) Für Durchbohrung der *~* zahle der Verwunder 12 Sch. Busse; Af 51 = Hn 93, 10 2) Wenn jemand *gegemed ward*, zahle der Verletzer 30 Sch. (Abt 62): 'in den Hals gestochen' erklärt Schlutter *Anglia* 30 [1907] 132. 31, 71 [? Dagegen spricht, dass 'abkehlen' nur als tödend oder Leben gefährdend belegt ist, was laut der Busse Abt nicht meint. S. vielmehr Arzt 2]

Kelch s. Wb *calic*; vgl. Messe 1) Der *~* beim Abendmahl (s. d.) sei nicht hölzern; Northu 15. Er sei golden, silbern [*silfrene calicas* im Kircheninventar; Earle 250], gläsern, zinnern, aber nicht von Horn oder Holz; *Can. Ælfrici* 22; *Ælfric Pastor*. 45. N Lanfranc verbietet den von Wachs oder Holz; Wilkins *Concil.* I 365 zu 1076 2) Der Priester trägt *calicem et patenam* zur Messe vor dem Kesselordal; Iud Dei XII 2, 1

Kelten s. Britannien, Briten, Bretonen, Walliser, Cornwall, Dunsæte, Man, Inseln, Schottland, Irland

Kent s. Wb *Centland, Kentescir* (auch *Kentrice* Toller 151a; um 1300 *Caunterbyrscyhyre* Birch 916); über die Form *~* seit 10. Jh. s. Miller *Placenames* 66. Vgl. Canterbury, England 5b 1) Könige und *Gesetze* von *~* s. Æthelberht, *Wb* Eadbold, *Wb* Earconberht I 9, Eadric, *Wb* Hlothære, *Wihtræd* 1a) *Gesetze* von *~* ausgeschrieben durch Ælfréd, Cnut, Grif 6—8 2) Sprache von *~*: in *Gesetzen* I 3—14; Iud Dei VI; Hs H I xxvi 3) Münze von *~* s. Schilling, Sceatt 4) Landmass von *~* s. Hufe 3; Joch 2 5) Spaltung des Königtums unter mehrere Herrscher in *~* wird nicht sicher belegt durch Erwähnung von Eadric und Hlothære in Hl Pro: sie können auch hinter einander regierend gedacht sein; vgl. den Prolog zu EGu. Doch zeigt Beowulf den Ehrensitz geteilt zwischen Dänenkönig Hrothgar und seinem Neffen als präsumtivem Vormunde der Königssöhne und vielleicht Mitregenten. Einstige Scheidung in Ost- und West*~*, kirchlich in Can-

terbury u. Rochester, ist belegt; s. Urkk. Birch 291. 335. 1097. 1296; Hochverrat 7b. Der Gefolgsadel (s. d. 3e) der 7 Zeugen a. 738 dient aber Magnaten, nicht Kleinkönigen 6) London (s. d. 42) steht unter ~; Hl 16 7) Von besonderen Königen, Richtern, Volksgenossen von ~ spricht Hl Pro. 8. 16 8) Lokales Partikularrecht (s. d.) von ~, bes. über Schutzgewähr, kompiliert Grið 6—8 8a) Bei Heimsuchung (s. d. 8b) erhält — ausser den gemein Englischen 5 £ für den König — der Erzbischof 3 £; II Cn 62 G. Ebenso bei Bruch des Kathedralfriedens I 3, 2 G. Diese 3 £ sind dessen *mundbryce*-Bussempfang; II 58, 1 8b) In ~ bewertet *mundbryce* für König und Erzbischof gleich Grið 6, auch für den Dom In Cn III 56 8c) Fahrhabe des Königs wird neunfach, des Erzbischofs elffach ersetzt; (aus Abt 4. 1) Grið 7 = In Cn III 56, 1 8d) Wergeld (s. d.) in ~ ist verschieden von dem in Wessex; Hn 76, 7g 9) Vorrang ~ vor Englands übrigen Teilen, z. T. mit Canterbury's Primat zusammenhängend, drückt sich aus in der Anordnung von Canterbury und Rochester vor London und Winchester in der Aufzählung der Münzsorte; II As 14, 2 10) Durch Halbinselage, Stammesbesonderheit, höchste Kultur bewährte ~ Selbständigkeit mehr als andere Grafschaften, auch selbst als sonstige aus mediatisierten Königreichen entstandene 10a) Der besondere Landtag (die Grafschaft; s. d. 10) von ~ schreibt, vertreten durch Bischöfe [von Canterbury und Rochester], Thegnas, vornehm und gemeinfrei, an Æthelstan, dessen *Gesetze* von Faversham wörtlich promulgierend u. sich der Zentralregierung ausdrücklich unterordnend, bereit den Beschluss königlichem Willen gemäss zu ändern, III As 11) Die Zehnerschaft (s. d.) heisst in ~ *borg*; Cons Cn II 19, 2d

N Kerbhölzer (*talca*), Holzbretter mit eingekerbten Zeichen gezahlter Summen, als Quittungen (s. d.) für Leistungen des Pächters an den Grundherrn; Hn 56, 1. Schon im Domesday I 345a 1 steht *tailla*; daneben *dica*; Maitland *Pleas of Gloucester* p. 153. [In der Normandie unter Heinrich I. quitiert eine Abtei königlichen Fürstern durch ~ über empfangene Bäume; Haskins

EHR 1909, 221.] Von diesem Wort kommt auch der Name *tallagium* für Steuer; s. d. **Kerker** s. Gefängnis

Kerzen 1) ~ erscheinen bei der Prozession, die die Leiche eines laut nachträglichen Erweises unschuldig Getöteten aus dem Schindanger in ehrliches Grab (s. d. 3) überträgt; Ecf 36, 5 2) ~ gelöscht bei Kirchenbann s. Exkommunikation 9c 3) Abgabe an die Kirche: *vgl.* Lichtschoss

Kessel s. Wb: *cytel*, *crocca* 1) Unter den Wirtschaftsgeräten der Gutsdomäne: Ger 17 2) Wirtschaftstopf ist das Symbol der Hausgemeinschaft; s. d. 1

Kesselfang s. Wb *ceac*; *aqua fervens* Iud Dei II Insc. 1, 2. 6. XII Insc.; *aqua bulliens in caldaria* 5; *urceolus* 21. 22; *aqua* IV 2 1) Dies Feuerordal (s. d.) ist zwar laut Ine 37. 62 'bei den Agsa. bodenständig' (Brunner *Ältestes Strafr. d. Kulturv.* 58); allein uns erhaltene Formeln II. IV. XII folgen Fränkischer Liturgie, zumeist dieselben wie beim Eisenordal; II Insc. b 2) Ein festländischer Bericht des 9. oder 10. Jhs. behauptet, Iud Dei XII (u. 9) sei erfunden von Papst Eugen (II.), Leo (III.) und Karl d. Gr. (s. d. 3); 1—1, 3 3) Der beim ~ als schuldig oder handhaft gefasste Dieb, der schon öfter angeklagt war, verliert Hand oder Fuss; Ine 37 4) Zum ~ zwingt (*bedrifð*) den Beklagten der Kläger [durch Voreid]; 62 (zweimal) 4a) Der Beklagte kann das Ordal abkaufen durch eigen Geld oder, wenn zahlungsunfähig, durch Vorschuss eines anderen, dem er als Schuldknecht das Geld wieder einbringen muss; *ebd.* 4b) Wird er als Knecht nochmals zum ~ getrieben, so verliert jener Gläubiger, falls er ihm dem zweiten Kläger gegenüber nicht wieder vertreten will, seinen Vorschuss; *ebd.* 5) Anfang 10. Jhs. war ~ nicht üblich, denn Af-Ines älteste und beste Hs. liest statt *ceac* fünfmal *ceap*; *vgl.* Brunner I² 262⁵¹ 6) Der Kessel kann eisern, ehern, bleiern, tönern (Ordal 1b), *caldaria sive urceolus* sein; Iud Dei XII 21. 22. So, ausser Blei, schon in Indien; Kaegi *Alter Germ. Gottesurt.* 53; daneben Marmor in Südfrankreich 1182; Lea *Superstition* 271 7) In *atrio (ostio) ecclesiae* wird das Feuer entzündet, über dem das Wasser im Kessel siedend soll; der Ort wird mit Weih-

wasser besprengt; Iud Dei XII 2, 1 7a) Die Siedehitze ist wesentlich auch im Gottesgericht der anderen Germanen, laut *Lex Salica*, Edda, Schwabenspiegel bei Dahn *Bausteine* II 35; *vgl. fervens, bulliens* neben *calescit* in Zeumer *Formulae* 719 8) Kessel und Wasser werden beschworen bei biblischen Wundern am Feuer und Wasser (Iud Dei IV 3, 3), so der Wandlung durch Jesum zu Wein; XII 18. 22, 3. Einige der angerufenen Wunder haben mit jenen zwei Elementen nichts zu tun 9) Und zwar soll der Kessel sich, falls Prüfling schuldig, drehen und das Wasser erschauern; 22, 2; *vgl.* I 420^{b. c} 9a) Die Hand greift in das siedende Wasser. N Es ist wohl nur das Missverständnis eines fälschenden Antiquars Ende 13. Jhs., übertragen aus dem Beschreiten glühenden Eisens, wenn *mettre la main ou le pié en ewe boillant* erwähnt *Mirror of justices* III 23 p. 110 9b) Beim einfachen Ordal greift die Hand 1 *palma* (Handbreit) tief (bis zur Handwurzel; Ordal 2), bei dreifachem 1 *ulna* (Elle; bis zum Ellenbogen; Ordal 2) tief nach dem Stein; Iud Dei II 6. XII 22^b. [Schmid 640 bezieht hierauf auch II As 23, 1; s. Kaltwasser 5.] Ähnlich Sachsenspiegel I 39; Schwabenspiegel 374. Vorher *lavetur de sapone* (22), wohl um etwaige Zaubersalben fortzuwaschen. Im Heidentum ward der Stein geweiht; Vigfusson *Corpus poet. boreale* I 423 10) Kläger wählt, ob dreifaches Ordal das Eisen- oder Wasserordal sein solle; Blas 2. Da beim Kaltwasser eine Verdreifachung nicht vorkommt, ist wohl ~ gemeint, vielleicht also auch III Atr 6, der dieselben Ausdrücke, doch ohne Verdreifachung, gebraucht 11) N Dann veraltete der ~ um 1200 (*vgl. o.* 5); wenigstens lässt *aquam ferventem* aus dem Ordalformular fort Hs. I 429^b; *vgl.* Brunner *Grundzüge* 4 205, 2 **Ketzerei**. *Vgl.* Abtrünnige 1) Der *a fide devians* Bischof ist erst heimlich zu ermahnen, dann beim Erzbischof oder Papst anzuklagen; aus Kanones Hn 5, 23 2) *Vgl.* Haus 10; Verbannung **Keuschheit** s. Cölibat, eheliche Enthaltsamkeit, Unzucht; Geistliche 29 b ff., Mönch, Nonne, Witwe, Jungfrau 3 **Kiefer** s. Backen **Kiepe voll** s. Korb **Kiew**. Zu Jaroslaw I. von ~ flieht Eadward, Sohn Eadmunds II., vor

Cnut und wählt dort [falsch] seine Gemahlin; ECf 35 = Lond ECf 35, 1 A

Kind s. Wb *cild, bearn*, was auch = Nachkommenschaft, *œr*. Hierfür auch *ofspring, æftergangen*; bei Toller: *eafora, tuddor, team*. *Cniht* und *puer* heisst ~ neutral (schliesst Mädchen mit ein); Ine 7, 2. Hn 70, 14; *pueri* steht für *puer vel puella* 45, 3. Vgl. Abtreibung; Bastard, Findling, Waise, Tochter; Sippe, Familie, Eltern, Vater; eheliches Güterrecht 1—3i. 5a. 8a, Erbgang, Halsfang; Taufe, Erziehung, mündig, Jugend, Alter; unfrei 1) Hinrichtung Schwangerer wird aufgeschoben bis zur Entbindung; s. Frau 3a 2) Erschlagung Schwangerer kostet auch für Embryo halbes Wergeld von dessen Vatersippe und ganzes bei belebtem Fötus (*ebd.* 4), letzteres kirchlich, vielleicht aus Lex Baiwar. 8, 19; vgl. Abtreibung 3) Der Herr eines stössigen, an eines *œs* Tode schuldigen, Ochsen wird behandelt, als wäre Mann oder Weib totgestossen; aus Exodus Af El 21 4) Erst nach Genuss von Speise wird das ~ im Germanischen Heidentum voll rechtsfähig; Grimm *DRA* 455; Maurer *Wasserweihe* 225; Müllenhoff *Anx. Dt. Altt.* VII 406; Brunner *I²* 101 f. [Vgl. Findling 3.] Noch vor dem Speisegenuss ein Wiegen~ schuldiger Eltern mit diesen zur Strafe zu ziehn, zu versklaven gegen *u.* 7; tadelt als Missbrauch habgieriger Gerichtsvögte II Cn 76, 2. Gegen das Versklaven von Wiegen~ern, sogar wegen kleinen Diebstahls der Eltern, predigt Wulfstan a. 1014, p. 158 4a) Erst mit der Wasserweihe und Namengebung begann das ~ im Germanischen Heidentum Rechtssubjekt (Persönlichkeit) zu sein, vollen Wergeldwert zu erhalten nach anderer Epoche. **N** Dies wird ausdrücklich aufgehoben: *si infans occidatur, sive nomen habeat sive non, plena wera coniectetur*; Hn 70, 15; vgl. I 589^a 4b) Beschreiben der Wände gilt als Kriterium des Lebens im späteren Engl. Stadtrecht; Bateson II 112 f. 5) Wer ein ~ in seiner Obhut [absichtlich] tötet, entgelte es wie einen Erwachsenen; z. T. aus Af 17 (s. Erziehung 4); Hn 83, 7. Als besonders häufiges Beispiel führt er aus einem Bussbuch an: *si dormiens opprimat*; man, besds. die Frau, lag im selben

Bett mit dem ~ 5a) Notzucht am unerwachsenen Mädchen kostet so viel wie an Erwachsener; Af 26 6) **N** Absichtlose Tötung des eigenen *œs* kostet weder Geld- noch Leibesstrafe; Hn 88, 8 7) Ein ~ unter 10 Jahren gilt nicht als Mitwisser des verbrecherischen Hausvaters, bleibt also von Vernechtung des Haushalts frei; Ine 7, 1 f.; vgl. jedoch o. 4 **N** 8) Der Vormund haftet für das seinen Schützlingen, die nicht mündig (s. d.), Anvertraute nicht, wenn er es nicht zu verwahren erlaubt hat; s. Familie 7 9) *Si infans occidat, plenā werā coniectetur* [durch seine Sippe]; Hn 70, 15; die Tat wird wie absichtlose Missetat behandelt; von Strafe ist keine Rede 10) *Infantes ante malefactum* des zur Strafe geächteten Vaters *generati non habebuntur exleges nec perdant hereditatem* ECf 19, 2, letzteres gegen Engl. Erbgang (s. d. 20a) 12. Jhs. Das vom geächteten Vater erzeugte ~ steht also ausserhalb Engl. Bürgerrechts

King's Enham, Eanham, bei Andover; dort erging auf dem Reichstag zu Pfingsten VI Atr Pro, viell. auch V Atr; dann war 1008 dort Konzil

Kingston upon Thames, Ort der Königsweihe 978, viell. schon 975; Sac cor Pro; auch 924. 946. 955 wird der König dort geweiht nach Flor. Wig.

Kinn. Wer das ~bein zerschlägt, entgelte mit 20 Schill.; Abt 50; nur 12 Schill. [nicht $\frac{1}{4}$ des Vorigen] Af 50, 1 = Hn 93, 9 2) *maxilla* setzt statt 'Gesichtsvorsprung' Af 48 In 3) *mentonalis* (~hoch) s. Gehege 5

Kirche s. Wb *cirice, iglise* 1) Vgl., ausser hier folg. Comp. mit *Kirch(en)*-, die Artt.: 1a) Gott, Christus, Heilige Geist, Dreieinigkeit, Engel, Heilige, Maria, Märtyrer, Bekenner, Apostel, Himmel; Hölle, Teufel; Jüngstes Gericht 1b) Bibel, Dekalog, Evangelium, Kanones, Pönitential, Gratian; Dogma, Glaubensbekenntnis, Fleischwerdung 1c) Seele, Gewissen, Christentum, Homiletisches, Moralisches, Tugend, Kardinaltugend, Askese, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit 1d) Ehe, Beischlaf, Cölibat; Unzucht, Blutschande, Konkubinat, Päderastie, Bestialität 1e) Heidentum, Abtrünnige, Ketzerei, Zauber, Blutzauber, Wahrsagen, Blasphemie; Wucher 1f) Gottes-

dienst, Fürbitte, Vaterunser, Psalm, Busspsalm, Messe, Horen, Mette, Nachwachen, Liturgie, Litanei, Prozession 1g) Weihe, Taufe, firmeln, Abendmahl *samt Compositis*, Grab, Jahrzeit; Beichte, Pönitentz, Pilgerfahrt, Landesbusse, Geistliches Gericht; Suspension, Degradation, Exkommunikation, Fluch, Exorzismus 1h) Weihwasser, Weihrauch, Kelch, Hostie, Salböl, Kerzen, Glocke, Pallium, Reliquien, Heiligtum, Bilderverehrung 1i) Feiertag, Fest, Fasten, Sonntag, Freitag, Vorabend, Oktave, Apostelfeier; Advent, Weihnachten, Epiphania, Septuagesima, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Aller Heiligen; Quatember, Bittfahrtstage, Drei Busstage; Ferien, Treuga Dei, Gottesfriede 1k) Urkunde, Testament, Privileg 1l) Eid *samt Comp.*, Meineid, Versprechen; Ordal, Geweihter Bissen, Abendmahlsprobe, Zweikampf 1m) Erziehung, Unterricht, Bekehrung 1n) Opfer, Almosengeld, Zehnt, Peterspfennig, Pflugalmsen, Erstlinge, Herdpfennig, Kopfsteuer, Lichtschoss, Seelschatz, Altarbusse 1o) Kathedrale, Stift, Kloster, Refektorium, Dormitorium, Pfarre, Friedhof, Kapelle, Eigen~; Asyl 1p) Geistliche, Laien, Papst, Kardinal, Rom, Erzbischof, Bischof, Abt, Mönch, Nonne, Domkapitel, Kanoniker, Obedientiar, Archidiakon, Dechant, Diakon, Lector, Schüler, Theokratie, Synode; Investiturstreit 1q) Witwe, Waise, Fremde, Arme, Taufverwandte 2) Die ~, nicht bloss als Inbegriff der Lehre oder des kanonischen Rechts (s. Wb *God* 10, *Deus* 5) oder als Gemeinschaft der Katholiken oder als Körperschaft der Geistlichen, sondern auch als Einzelstift, ja auch nur dessen Geldinteresse, heisst 'Gott' (I As 5. ECf 6a) und 'Christus'; s. Wb *God*, *Crist* IV Eg 1, 5a; 7. V Atr 21. VIII 1 = ICn 2, 1 = Grið 31, 1; ferner *Godeshus* Gotteshaus; *godeund*; *Godes feoh* 7 *cirican* kirchliche Fahrhabe Abt 1; *Godes flisma* kirchlich Gebannter. In der Urk. Birch 1220 heisst ein ~ndorf *Godes ham*; *Deus donationem possidet* s. Abt 12. Doch steht einmal *godbot* (geistliche Pönitentz) im Ggs. zu *feohbot* (der an Stelle jener tretenden Geldzahlung); VI Atr 51 3) Die Geistlichkeit des Landes Kent heisst 'Stammes-[= National]~'; Wi

Pro 2 4) Das einzelne Stift wird als Institution getrennt gedacht vom Klerus und als vermögensfähig; Abt 1 4a) Die geistliche Mutter Aller heisst *ecclesia*; aus Homilie Größ 30 5) Man soll die ~ lieben, ehren, besuchen [vgl. Abendmahl 1. 4]; VIIa Atr 5, 1. I Cn 4 = Größ 28. I Cn 4, 3 = Had 1, 3. Cn 1020, 19 = I Cn 2; ähnlich Polity c. 25; Had 1, 1 6) Die ~ steht dem König gleich in der Höhe der Strafen für den Bruch ihres Sonderschutzes (s. ~nfriede 1a. b. 6, Asylbruch 6, blutig fechten 5a), oder für Verletzung ihrer Finanzbeamten (s. ~ngeldeintreiber 1), in der Frist des Asyls; s. d. 14a

Kirchenarchiv s. Archiv 2b. c; Gesetz 3

Kirchenbann s. Exkommunikation

Kirchenbau [bzw. Herstellung] s. *ciribot*. Vgl. Kirchengebäude; Stift 1) Alles Volk, d. h. die Pfarrgemeinde soll zu ~ helfen; II Cn 65, 1 1a) Jeder Bischof halte auf seinem Eigengut die Gotteshäuser gut instand und ermahne den König, dass sie alle [d. h. Pfarreien in den nicht der Kirche gehörigen Orten] wohl versehen seien; I Em 5. Der Staat also beaufsichtigt den ~ 1b) Das Bistum Winchester verleiht 902 Land, so dass dessen Besitzer *alce gearre fultrumien to þære cyrican bôte, þe þet land to hyrd, be þem deale, þe þet oder folc do ælc be his landes meðe*; Birch 599 2) N Galfrid v. Monmouth sagt um 1125: *Britannia 28 civitatibus olim decorata erat, quarum quedam adhuc integre templa sanctorum cum turribus perpulera proceritate continent, in quibus religiosi cetus virorum ac mulierum*; daraus Lond ECf 32 D 5. Hohe Türme also schmückten meist nur Kathedralen und Klöster in alten Städten, waren selten in Pfarreien oder gar Kapellen 3) ~ ist einer der Zwecke der Kirchengeldverwendung; s. d. 1—7

Kirchenbeamte s. Kirche 1p

Kirchenbusse s. Pönitenz, Landesbusse

Kircheneinkünfte s. Kirche 1n; Erbgang 8. 9c. 15—15c [Über *geares gifu* (Neujahrs Geschenk) s. Steenstrup *Normannerne* III 387] 1) Wie die Kirche (s. d. 2) und ihr Vermögen *God* heisst, so wird von Gott (s. d. 1a) Gnade und Hilfe gegen innere und

äussere Feinde durch willige Vermehrung der ~ erhofft 2) ~ zu leisten wird allgemein gefordert; EGu 5, 1 = V Atr 12, 2 = VI 21, 1 = VIII 14 = I Cn 14. II Eg 1. 5. 5, 1. VI Atr 22 = Cn 1020, 8. VII Atr 4, 2. VI 42, 3. 43 = I Cn 2 = *Homil. n.* Wulfstan 73. VII Atr 7, 1 = VIIa 8. *Homil. n.* Wulfstan 113. 311 2a) Mehrere genannte einzelne ~ zu leisten wird den Laien eingeschärft; EGu 6—6, 4. I As Pro—3 I Em 2. II Eg 2. V Atr 11f. = VI 16—22, 1. VIII 7—11, 1 = I Cn 8—11, 2. 14. Cn 1027, 16. *Homil. n.* Wulfstan 113 3) Abgabe der Laien an Gott steht in Parallele zum Bodenzins des Bauern an den Grundherrn; IV Eg 1, 3 4) Die ~ gelten wenigstens z. T. als vom Staate herrührende oder doch bestätigte Privilegien; VIII Atr 36. Had 11 = Größ 24. Vgl. Zehnt 4a) Æthelstan, Eadmund und Eadgar werden als ideale Beispiele gerühmt für Ehrung Gottes und Leistung der ~; VIII Atr 43 4b) *Godes gerihta*, darunter ~, unwandelbar zu erhalten verspricht Cn 1020, 2. I Cn 8. 14; vgl. Cnut 6ff. 5) Staatliche Gesetze (II Eg 5, 2 = V Atr 12, 1) und Vögte beaufsichtigen den Eingang der ~ und die Ablieferung ans berechnete Stift; I As 4. IV Eg 1, 5 5a) Ausser Bischöfen sollen die Ealdormen sorgen für Eingang der ~; Cn 1020, 8 6) Vorenthaltung der ~ wird verboten bei Androhung: der Pest und Hölle (IV Eg 1. 1, 4), der Ungnade Gottes (EGu 5, 1), der Exkommunikation (I Em 2), 6a) weltlichen Strafgelds an die Kirche, verordnet durch den Reichstag (EGu Pro 2 = VIII Atr 15. 36. EGu 5), bei den Dänen der Rechtsbruchbusse, (vollen) Strafgelds bei den Engländern; EGu 6—6, 4 = II Cn 48 = Hn 11, 11. 13, 11. 66, 5 7) Dies Strafgeld teilen König und Bischof (s. d. 6. 7); EGu Pro 2 = VIII Atr 15. Northu 58f. In Cn III 51. 53. Vgl. Kirchengeldeintreiber 3 8) Die Einklagung der *Dei leges* gebührt neben *seculi negotia* dem Grafchaftsgericht; s. d. 13 9) Neue Kirchen dürfen nicht auf Kosten alt errichteter deren Zehnt oder anderen Besitz erhalten; VI Atr 15, 2 [aus Fränk. Konzilien?]; vgl. II Eg 2 10) Die Kirche bezieht von ihrem Herrschaftsgut (s. d.) grundherrliche Einnahme (s. Kirchenland), ferner von ihrer Gerichtsbarkeit

(s. d.) als Vassallen- oder Grundherrin oder kraft königlichen Privilegs Strafgeld, als beleidigte Partei in Vermögenssachen Busse, in Kränkung ihres Klerus oder Heiligtums Bussgeld für beleidigten Schutz (s. d., Geistliche 15. 16, Altarbusse), endlich aus Umwandlung der Pönitenz (s. d.) in Zahlung Gelder: diese Straf-, Buss- und Schutz-einnahmen heissen 'weltliche (geldliche) Busse' 11) Die ~ aus Strafgeldern seien gesunken seit 975, klagt VIII Atr 37 12) Einige ~ fliessen im 11. Jh. an die königliche oder adlige Gutsherrschaft, s. Herdpfennig 6, Kirchenpfennig 10, Pflugalmosen

Kirchenerbrechung s. Kirchenraub

Kirchenfest s. Kirchweih; Kirche 1i

Kirchenfinanz s. Kirchenland, -einkünfte, -geldeintreiber, -verwendung

Kirchenfreiheit von öffentlicher Last 1) ~ galt in Agsä. Zeit nicht allgemein, vielmehr ward in den Urkk. für Stifte über *Bocland* (s. d. 22a) stets dem Staate die *Trinoda necessitas* (s. d.) vorbehalten 2) 'Der Kirche Freiheit von Abgaben' gewährt Wi 1. Dies bedeutet vermutlich nur, dass der König verzichtet auf Grundzins oder Gastung, ihm zustehend von Ländereien, die er oder andere der Kirche geschenkt hatten 2a) Die Synode von Bapchild, zweifelhafter Echtheit, gewährte, beschränkter als Wi, nur Kents beiden Kathedralen und acht königlichen Klöstern Freiheit von weltlicher Dienstlast. Nicht mehr Steuern als durch Römisches (s. d.) Recht will den Kirchen auferlegt wissen die Legatensynode a. 786, c. 14. Zweifelhaft ist auch die Westsächs. Steuerbefreiung für die Kirche um 850 in Urk. Birch 447 und Thorpe *Diplom.* 388, mit Birch 510 aus gemeinsamer Quelle; vgl. Stubbs *Councils* III 636. 640 2b) Erzbischof Odo Synode 943 zitiert Ambrosius' Kanon, die Kirche sei frei von Steuer 3) Niemand verknechte hinfert eine Kirche; V Atr 10, 2 = VI 15 = Northu 21. Vermutlich hatten Laienpatrone, zunächst König und Adel, manches geistliche Stift weltlicher Dienstpflicht unterworfen, mit Renten oder dem Zwange, Ländereien auszuleihen, belastet, was nun abgeschafft werden soll. Die freie Wahl der Prälaten wird um 1000 noch nicht gefordert; s.

Bischof 2 **3a**) Die Domäne des Kirchenlandes blieb frei von Dänengeld (*s. d.* 8) bis 1096; ECf 11, 2; die Änderung nennt ein Überarbeiter einen ungesetzlichen Notbehelf **N 4**) Seit dem Gregorianismus kann unter 'Frieden' ~ mitgemeint sein. Ausser *pacem*, deren Zusage für die Kirche früherem Brauche entspricht, behauptet ECf 1, unter Wilhelm I. habe das Weistum auch *libertatem* der Kirche verkündet **4a**) Der Französ. Übersetzer von Wl art 1, wo nur Christen glaube bestätigt war, schwärzt um 1192 ein, Wilhelm I. habe befohlen, Recht und Privileg der Kirche zu erhalten; Wl art Frz 1 **4b**) Heinrich I. hatte der Kirche *pacem* im Krönungsseide versprochen. Er sagte zu: *ecclesiam liberam facio* in CHn cor 1, 1, erklärt dies aber als blossen Verzicht auf Simonie und Regalienrecht; *u.* 5 **4c**) Ohne solche beschränkende Erklärung nennt Hn Insc und Pro 1 die Krönungscharte *libertas ecclesiae* und *libertatis gaudia in divinis legibus* 5) Unter Wilhelm II. fiel (abgesehen von willkürlicher Lehnsmutung beim Tode des Prälaten; *s.* Heergewäte 14) die kirchliche Baronie an die Krone während der Sedisvakanz: *mortuo episcopo, honor in manum meam rediit*; *vgl.* Round *Feudal Engl.* 308ff. Seit 1097 *si qua prelatorum persona decederet, honor fisco deputa[ba]tur*; Chron. Abingdon. II 42 **5a**) Zwar nicht dieses Regalienrecht aber doch während Sedisvakanz den fiskalischen Nutzen daraus gibt Heinrich I. 1100 auf: *nec mortuo episcopo sive abbate, aliquid accipiam de dominico ecclesiae vel de hominibus eius, donec successor* (unter dem er sich also königliche Besteuerung vorbehält) *in eam ingrediatur* [war während der Sedisvakanz aus den Einkünften ein Schatz gesammelt, so mochte der eintretende Prälat um so leichter der Krone bei seinem Amtsantritt etwas 'schenken']; CHn cor 1, 1 **5b**) Solche theoretische Scheidung zwischen Verwaltung und Nutzniessung, wenn überhaupt gemeint, ist jedoch vielleicht nie praktisch geworden. Schon Wilhelm I. verwaltete Ely während der Vakanz nicht nur, unter Registrierung der Mobilien, sondern *quicquid optimum in thesaurum suum iusserat asportari*; Hist. Eli.

248f. **6**) Heinrich I. versprach 1100 gleichzeitig, Kirchen künftig nicht (wie Wilhelm II. getan hatte) zu verpachten oder zu verkaufen **7**) Unter den Normannen gibt es ein Besitzrecht der Kirche zu freiem Almosen, ohne jede öffentliche Last (*vgl.* Kirchenland 1. a. 3b), aber nur für besonders privilegierte Stifter; Vinogradoff *Engl. soc.* 374

Kirchenfriede *s.* Wb *ciricfrið*, später *ciricgríð*, *Cristes*, *Godes gríð*. Dass etwa durchgehend *frið* den durch die Kirche genossenen, *gríð* den von ihr verliehenen Frieden (*s. d.* Z. 1) bedeute, geht für manche Stellen nicht an. *Vgl.* Asyl(bruch), Treuga Dei, Schutz, Gottesfriede, Handfrieden **1**) Jede Kirche wird mit Sonderschutz umgeben, über öffentlichen Landfrieden hinaus. Das fordern viele Stellen seit Eadgar: II Eg 5, 3. VI Atr 42, 3 = I Cn 2, 4. Had 1, 1, 3. 11. Gríð 28 **1a**) Der Schutz wird mit dem Gottes, Christi, des Christenvolkes, des Königs (*u.* 6) identifiziert; V Atr 10, 1. VI 13. I Cn 2, 1f. = Gríð 1. 31. Norgrið 4 **1b**) Gottes *gríð* steht aber sogar über dem des Königs; I Cn 2, 1 = Gríð 1 **1c**) Mit der Verkündung des ~ns beginnen EGu 1. II Eg 1. VIII Atr 1 (welches Stück daher ein Schreiber 'Vom ~n' betitelt). I Cn 2. Leis Wl 1. ECf 1. Ps Cn for 1. Das Privileg der Kirche überhaupt steht an der Spitze schon Abt. Wi. I. III As. I Em. IV Eg. CHn cor **1d**) Die Weisheit Agsächs. Gesetzgeber charakterisiere sich gerade durch ~n; Had 11 = Gríð 24 **1e**) Das 'Heiligtum' (wohl neben dem Bau auch Reliquien, Altäre, Geräte) wünscht umfriedet Gríð 19. 25. *Hom. n.* Wulfstan 266, der sich mit Polity 422. 439 und I Cn 2, 2 wörtlich deckt **2**) Die Ellipse '~ doppelt' bedeutet wohl: Missetat in der Kirche kostet doppelt so viel Busse und Strafe als anderswo; Abt 1 **2a**) Als Vergehen in der Kirche, die ~n brechen, nennt: blutig (*s. d.* 6ff.) Fechten, bes. wohl Asylbruch (*s. d.* 3—6) meinent, aber Totschlag auch allgemein, der unabbüssbar ist, Raub (*s.* auch Kirchenraub) und anderes VIII Atr 4. 4, 1 = I Cn 3. 3a. Eine Hs. von Atr setzt Beischlaf in der Kirche hinzu. [*Vgl.* Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 69. ABR.] Hinzutreten alle Arten von Verletzung des Kirchengebäudes oder seiner Gegen-

stände oder der von der Kirche Beschützten, nämlich des Klerus (*s.* Geistliche 13ff.), der Witwe (*s. d.*), des Fremden (*s. d.* 7ff.), des behufs Absolution den Bischof Aufsuchenden (ECf 2, 8a), alle Arten von Frevel, begangen in der Kirche, der *perpetua pacis habitatione* Hn 68, 2 **3**) Eine feste Summe schuldet, wer ~n gebrochen hat; Af 5. Sie wechselt nach dem weltl. Range der betroffenen Kirche; VIII Atr 4f. = I Cn 3f. = Northu 19. Gríð 10. Norgrið 1. 2 **3a**) Mit diesem Range steigt auch die Dauer des Asyls (*s. d.* 14a); Af 42, 2. Gríð 5 **4**) Der ~ ist gleich hoch wie der vom Königim Asyl (*ebd.*) und seinem Beamten gewährte Schutz; *s.* Kirchengeldeintreiber 1 **4a**) Königsschutz (*s. d.*) und der Kirche *mundbyrd* (Busse für Bruch des von ihnen ausgehenden Sonderschutzes) gilt 50 Schill.; Wi 2 **4b**) Nicht so die Kirche allgemein, sondern nur Erzbischof und Dom von Canterbury stellt betr. Sonderschutzbruch dem König im Kenterrecht gleich Gríð 6. 8 = In Cn III 56, wohl Wi 2 in besserer Form benutzend; vielleicht ist nämlich diese Beschränkung (durch *Cristes vor cyricean*) die ursprüngliche Lesung und nur, in hierarchischer Tendenz, um alle Kirchen so zu erheben, durch einen Abschreiber [in Rochester?] fortgelassen, also in Wi herzustellen **4c**) Nur die Hauptkirche (*s.* Kathedrale 2f.) steht im Bussempfang, wo ~ durch nichtbussslose Missetat (*u.* 7a) gebrochen ward, dem Königsschutz von 5 £ gleich [in Denalagu 8 £; In Cn I 3, 2; in Kent 5 £ dem König, 3 dem Erzbischof I Cn 3, 2, *Var.*]; der ~ einer mittleren [was verschieden verstanden ward; *s.* Kirchenrang] 2½ £, einer kleinen Friedhofskirche 1¼ £, einer Landkirche (ohne Friedhof Cn; Kapelle Hn) ⅝ £; VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2 = Hn 79, 6, der für die Kathedrale jenen Betrag als Minimum bezeichnet. Die 5 £ nimmt aus Cn auch Hn 11, 1a bei Totschlag in der Kirche. In den Kathedralen York, Ripon, Beverley ist Totschlag busslos, kostet Verwundung 24 £, in anderen Kirchen weniger, je nach deren Rang; Nor gríð 1. Als einstiges und ideales Recht stellt hin, dass die Hauptkirchen je nach Rang hohen Schutz genossen und verleihen konnten; Gríð 3. In In Cn steht: 2 £

und 1 £, als rechne Cnut 120 und 60 Schill. nach Mercischem Schilling von $\frac{1}{60}$ £; die andere Hs. ändert 80 sol. in 4 £ und 60 in 3 £, als meine Cnut Normannischen Schilling von $\frac{1}{20}$ £ 4d) Wahrscheinlich mit Benutzung von Cnut fordert bei Asylbruch (s. d. 5), der in Bistum, Abtei oder Ordenskirche geschah, 5 £, in Pfarrkirche 1 £, in Kapelle $\frac{1}{2}$ £ Leis Wl 1, 1 [die letzteren zwei Summen umgerechnet aus den als Mercisch zu 4 Pfg. angenommenen 60 und 30 Schill. des Originals] 4e) N Asyl (s. d. 20) gewährt auch das Pfarrhaus auf Kirchenboden 4f) ~ heisst auch das Vorrecht der Kirche, wonach für eine in ihr gestandene, bisher verborgene Schuld die Strafe halb erlassen wird; Af 5, 4 5) Die eigentliche Kirche besitzt höheren ~n als die übrige Konventsbehausung (Af 5 gegen 2. Grið 10, anders als Ine 6, wo diese Unterscheidung fehlt) gegen blutig Fechten und Asylbruch 5a) N Das atrium der Kirche stellt letzterer an Schutzkraft gleich ECf 5. Es bietet Frieden auch bei anderen Germanen; Brunner II 610; vgl. das Wort Friedhof. Verschiedenen ~n genießt es laut Asyl 20, Asylbruch 7 5b) In Schweden heisst die Kirchenvorhalle *vakenhus* 'Waffenhaus', weil die Kirchgänger dort ihre Waffen ablegen; Earle *Beowulf* 120. Die Kirche darf nicht mit Waffen betreten werden; Nor grið 3 5c) An wachsender Heiligkeit stuft ab: Tür, *weohsteall* (Chor) und *weofod* (Altar) Eadgari Canon 46 5d) Atrium, Schiff, Chor, Friedenstuhl sind die Örtlichkeiten, mit denen der ~ wächst im Asylbruch 7 5e) Wer innerhalb der Portale (Vorhalle) Totschlag begeht, zahle $2\frac{1}{2}$ £, wer Körperverletzung, $\frac{5}{8}$ £ der Kirche, nach Denalagu; Grið 13, 2. 14 5f) Ealdred Erzb. von York verherrlichte die Kathedrale Beverley *consuetudinibus: sicut intra ecclesiam ita intra refectorium, et sicut intra atrium ita intra claustrum* (Kreuzgang) *refectorii pacis securitatem et violatae pacis emendationem confirmavit*; ed. Raine *Hist. of abs. of York* II 353 6) Innerhalb der Kirchenwände [im Ggs. zum Kirchhofe herrscht Sonderfriede so unverletzt wie Handfrieden (s. d. 7) des Königs; EGu 1 = VI Atr 14 = I Cn 2, 2 = Grið 2.

Polty 25. Das Wort *wah* heisst Holzwand (und mit solcher waren die meisten Kirchen 10./11. Jhs. noch gebaut), steht aber mit *weall* synonym in Ælfred's Übers. von *Gregorii Pastor.* ed. Sweet 154 6a) Totschlag innerhalb der Kirchenwände sei unabbusbar [auch Hn 12, 1 und in den Kathedralen von York, Ripon, Beverley: Nor grið 1 (o. 4c), wofür 'in Nordengland Leben schuldig' nur anderer Ausdruck; Grið 13], koste Land und Leben (I Cn 2, 2 = Grið 2 = Polty 25), ausser wenn der Täter gewichtiges Friedensasyl erreicht und deshalb vom König das Leben geschenkt erhält, indem er erstens ein Wergeld, an Kirche und König je zur Hälfte, zum Einkauf in den Friedensgenuss, zweitens vollen 'Königsmundbruch' [= 5 £] ans Stift als ~bruch-Busse zahlt, drittens die Kirchenreinigung besorgt, viertens für den Erschlagenen der Sippe Wergeld und fünftens dessen Herrn Mannenbusse entrichtet, sechstens Pönitentz leistet; VIII Atr 1, 1—3 = I Cn 2, 3—2, 5 = Hn 11, 1a. 79, 5; 5a. *Homil. n.* Wulfstan 266. 275 N 6b) Beim *homicidium in ecclesia factum* erhält der König Anteil am Strafgeld; Hn 21 6c) Auf Engl. Synode 1102 wurden *duo monachi exordinati propter homicidium in ecclesia factum*; Quadr II 8, 2, I 545 6d) Der Täter schuldet Wergeld, wenn man ihm Abbüßung durch Geld erlaubt; Hn 12, 3 7) Wer in Kirchenwänden verwundet, ist die Hand [zu verlieren] schuldig in Nordengländer-Recht; Grið 13, 1; anders o. 4c; im Portal: o. 5e 7a) Diebstahl in der Kirche s. Kirchenraub 4 8) Unter ~ stehen Kirchenarg, Sonn- und Feiertag; s. d. 9) Wo ~ gebrochen, teilt das Strafgeld allgemein zwischen König und Bischof In Cn III 51; o. 6a 10) N Dem Geistlichen Gericht (s. d. 21h) weist den Prozess um Bruch der *pax ecclesiae* zu ECf 6; ebenso Stephens Freibrief 1136. Für Agsä. Zeit s. dagegen *ebd.* 12a

kirchenfriedlos s. Exkommunikation 15a

Kirchengebäude vgl. Kirchenbau, -friede 5. 5f., -raub, -gerät, -tür 1) Nur in geweihtem Hause darf Messe gelesen werden; Northu 13 2) Der Priester halte das ~ rein in Ehren, aus dem sein Ansehn entspringt, lasse nicht unziemliche Dinge hinein;

aus *Can. Eadg. Northu* 25f. Dass man Korn und weltliche Sachen dort niederlegte, tadeln *Eccles. instit.* 8; Ps.-Egberti *Excerpt.* 35. Das ~ ward missbraucht zum Trinksaal; Budde *Bedeut. der Trinksitten* (Diss. Jena 1907) 53; vgl. Kirchengemeinde

Kirchengeldentreiber; vgl. Adelsbeamter 1b 1) Wer kämpfte gegen ~ oder staatl. Steuererheber [in Rechtsperrung; V Atr 31 = VI 38], einen verwundend, verwirkt sein Wergeld [Leben *Var.*; Strafgeld Atr]; EGu 6, 5, Vollstrafgeld [120 Schill.; Rechtsbruchbusse in Denalagu; Cnut = Hn 66, 5] und löse seine Hand vom Bischof aus; II Cn 48 = Hn 11, 11a 2) Wer einen ~ tötete, sei friedlos; EGu 6, 6 = II Cn 48, 2 = Hn 11, 11b; verfälle in *miseriordia regis*; Hn 13, 11 2a) Wer [bei Gewalt gegen ~] erschlagen ward, für den erhält seine Sippe kein Wergeld; EGu 6, 7 = II Cn 48, 3 (= Hn 11, 11c = 87, 6a). V Atr 31, 1 = VI 38 3) Scheinen in den bisherigen Stellen besondere von der Kirche als Büttel Angestellte verstanden, so kümmern sich nach anderen Belegen um die Kircheneinnahmen die zum Empfang berechtigten Geistlichen und als deren Helfer allgem. Staats- und Kirchenorgane: 3a) Die Zahlung vorenthaltener Zehnten samt Busse erzwingen der Vogt des Königs, der des Bischofs und der empfangsberechtigte Pfarrer; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8, wo 'oder der Vogt des Immunitätsherrn' hinzugefügt wird. Aus diesem 'oder' macht 'und' II Cn 8, 2 = Hn 11, 2 4) Ein Pfarrer, der kirchliche Einkünfte nicht einfordert, verfällt in Busse; aus *Can. Eadg.* 54 Northu 43 5) Das Einsammeln des Hufenpfennigs, der zur Landesbusse als Almosen entrichtet wird, beaufsichtigen der Pfarrer, der Dorfvogt und die Zehnerschaftvorsteher; VII Atr 2, 5 = VIIa 2, 3 6) Zum Einsammeln des Peterspfennigs für den Bischof ernannt das Wapentake 2 Thegnas und einen Priester; Northu 57, 2 7) Alle Bischöfe sollen für die Gerechsamkeit der Kirche sorgen und die Ealdormen ihnen dazu verhelfen; Cn 1020, 8 8) Die Grafen, Richter, Vögte sollen den Geistlichen zu kirchlichen Gerechsamkeiten helfen; Polity 429; vgl. *Hom. n.* Wulfstan 267 N 9) Wer den

Peterspfennig vorenthält, wird durch den *Iusticia regis* zur Zahlung gezwungen; ECf 10, 2. Regelmässig also wirkt zunächst ein anderer ~ 10) Wer den Zehnt vorenthält, *per iusticiam s. ecclesiae et regis cogatur*; 8, 2a 11) Wer Geistlichem (s. d. 21f—h. 27b) Gericht trotzt, wird dem König gemeldet und von ihm gezwungen, dem Bischof zu büssen [also durch Staatsbeamte]; 2, 9 12) An manchen Stellen, wo der Staatsbeamte Gehorsam für die Kirche erzwingt, ist er wohl nur ~; so Hn 11, 15 = 21

Kirchengeldverwendung 1) Gregor I. an Augustin bestimmte 4 *portiones: episcopo et familiae, clero, pauperibus, ecclesiis reparandis*; aber der Bischofsteil, da Augustin Mönch, *seorsum fieri non debet a clericis*; Beda I 27n. 1. Es bleiben also 3 Teile; vgl. Plummers Anm. II 46. Diese Einteilung geht ins 5. Jh. zurück. Die Vierteilung befiehlt Zacharias 748 dem Bonifaz; *Bonif. epist.* ed. Dümmler *Mon. Germ., Ep. Merow.* I 365 2) Zur Dreiteilung für Arme, Kirchenbau und Stiftsgeistliche bestimmt, unter Fränk. Einflüsse, die öffentlichen Almosen *Can. Eadgari* 55; *Ælfrieci Can.* 24 3) Die Kirchensteuer behufs Landesbusse wird in 3 Teile geteilt; VIIa Atr 2, 3 4) Vom Zehnt bestimmen König und Witan $\frac{1}{3}$ der Kirchengeldausbesserung, $\frac{1}{3}$ den Geistlichen, $\frac{1}{3}$ den Armen; VIII 6 4a) Homileten reden bisweilen, als seien Arme, vom Klerus abgesehen, einzige Empfänger; Blickling homil. 41. 49. 53 5) Dagegen bestimmt die Verwendung von Geldstrafen aus Kirchenbussen nach bischöflicher Vorschrift, ausser für Arme, Kirchengeldausbesserung und Kleidung samt Nahrung der Geistlichen (wie o. 1—4), auch noch zum Ankauf von Gebeten [Priestergehalt], Unterricht, Büchern, Glocken, Kirchengewändern VI Atr 51. Die letzteren drei Dinge befassten andere wohl unter Kirchenzubehör 6) Geld *pro forisfactura, quae ad Deum pertinet, episcopus debet distribuere ecclesiis et pauperibus*; In Cn III 54; hiermit soll wohl nur die Verwendung zu persönlichem Gebrauche des Geistlichen Gerichtsherrn ausgeschlossen und kann unter 'Kirche' Klerus und Baulichkeit verstanden sein 7) Von Bussgeld für

Verletzung an Klerikern gehört $\frac{1}{3}$ dem Bischof, $\frac{1}{3}$ dem Altar, $\frac{1}{3}$ dem Stiftskonvent; Had 9, 1 = Hn 68, 5d. Hier ist das Vermögen des Prälaten von dem des Kapitels getrennt; der Altar vertritt, was sonst Kirche mit Zubehör heisst; ausgefallen sind die Armen. Der Übersetzer setzt statt 'Altar und Konvent' *pauperes* ein; In Cn III 45, 3. I 467 7a) Ebenso in York (s. Domkapitel 3) und in Dorchester: *Se biscop hæbbe 2 deles ælc þæra þinga þe kymð into þam mynstre 7 þæ preostas þonne þriððan dæl*; Urk. a. 1053 Kemble 956 7b) 'Staatsregenten fügten zu geistlichem Rechte staatliche [geldtragende] Privilegien hinzu für Bischöfe und geweihte Konvente'; Grið 24 7c) In Sherburn handelt in Urk. a. 1040 (Kemble 1334) *hiered* getrennt neben dem Bischof

Kirchengemeinde, eiricwaru. Vgl. Kirchentür 1) Neben Volksversammlung, Gericht, Markt ist die ~ der öffentliche Ort, an dem Vorladung (Becwæð 3, 1) und Freilassung (s. d. 1. 1a) geschieht 2) Beim 'gathering of the people at church deeds [were] witnessed after service was over'; Hudson, *Athenæum* 10 XII 1904, 799 3) Wulfstan tadelt, die Kirche werde *to gemothuse* missbraucht; Becher *Wulfst. Hom.* 90; s. ~gebäude 2

Kirchengerrat. Vgl. Kirche 1h; Schatz 1) Heilige Gegenstände, Altäre, Reliquien, Evangelien geniessen besonderen Schutz; man ehre in ihnen Gott; Grið 19. 25 vgl. Kirchenraub 3 2) Der Priester, der ~ veräusserte, tue Busse; Northu 27. Vgl. Verbote in Ps.-Theod. Cap. 319; Ps.-Egb. *Excerpta* 72 3) Eadward III. verbietet, aus St. Edmunds Besitz zu veräussern *anþing on lond ne on odere þingan*; Urk. Kemble 852

Kirchengewand s. Geistliche 31 b—f

Kirchenglocke s. Glocke 1. 2 b. d

Kirchenherr. Vgl. Eigenkirche 1) Vom Bussgeld für Entführung einer Nonne aus dem Kloster erhält die eine Hälfte der König, die andere der Bischof 'und der ~, der die mönchische Person zu eigen hat'; Af 8. Die Äbtissin kann nicht 'Herr' heissen, ebensowenig dieser Herr mit Bischof identisch sein. Vermutlich bed. 'und' (s. Wb and): 'oder'; wo das Kloster nicht vom Bistum abhängt, soll Grund-

herr des Klosters, dessen adliger Stifter und Patron, vielleicht sein Laienabt, die Hälfte empfangen 2) Den Sklaven eines Konvents, der im Kapitelskapitel angeklagt ward, reinigt sein Herr, wenn Abendmahlsgänger, durch Eineid, sonst mit einem Helfer; Wi 23. Dieser Herr ist also nicht ein geistlicher Prälat, sondern ein Laie 3) Der Klostervorsteher schwört sich frei gemäss Priesters Reinigung; 17. Folglich war er nicht, oder nicht immer, Priester, also vielleicht ein Laienabt. Es ist nicht an den abteilichen Verwalter, Vogt zu denken, der nicht Herr hiesse 4) Die Synode von Clvesho 747 sagt, dass *monasteria secularibus possessoribus* gehörten; das verfälschte Privileg Wiltraeds um 697 verbot Fürsten und Laien *accipere ecclesiae vel familiae monasteri[al]is dominium*; Birch 91 = *we forbeodað eingan 7 ealdormannum hlavordscipe over cyrcan*; 94 4a) Eine Nonne schenkte letztwillig der Enkelin ihr Kloster; diese als unmündig *monasterii procuracionem matri maritatae conservandam iniunxit*, also einer Laien-äbtissin; c. a. 737 Birch 156 4b) Paul I. klagt 757, einem Abte seien 3 Klöster fortgenommen und *patricio* (Ætheling) Moll [später Northumb. König] übergeben; Birch 184 = Jaffé-Löw. *Reg. pont. Rom.* 2337 4c) Der Hwiccerkönig gibt ein Kloster seiner Verwandtin, die als Äbtissin unterschreibt, nach deren Tod es dem Dome Worcester zurückfalle [also war er der ~]; Urk. c. a. 780 Birch 238 4d) In Northumbrien ging ein Kirchenstift vom Gründer erblich durch mehrere Menschenalter bis auf Alcwine herab, der das *V. Willibrordi* I 1 erzählt 4e) Um 805—10 erhält der Dom Canterbury Land, dessen Schenker bitten, 'in der Gemeinschaft zu sein, worin dort die Gottesdiener sind und des Ortes einstige Herren [die Könige?] waren'; Birch 330 4f) Der Eintritt einer Frau ins Kloster Folkestone hängt ab vom Willen der *higan odde hlaford*; und wer dort *hlaford sie*, sei *minra erfewarda mundbora*, 7 *an his hlaforddome we bian moten*; den Prior oder Erzbischof hätte die Urk. einfacher bezeichnet; Testament von 835 Birch 412 4g) Noch Ælfred schaltet mit den Kirchen willkürlich: *mih*

tradidit duo monasteria cum omnibus quae in eis erant; Asser c. 81; Stevenson's Anm. p. 320 weist solche Simonie durch Klostervergebung bis Mitte 10. Jhs. nach 4h) Ein Klostergründer bestimmt (ausser Personen, die *mund, freond and forespreocan into þære stowe* sein sollen), *þæt se cyng beo hlaford þæs mynstres*; a. 1002 Kemble 1298 5) Für das ihm anvertraute Gut trägt Haftung (s. d. 7) der Mönch 'eines anderen' [nämlich Herrn] nur, wenn die Betrauung mit Erlaubnis seines Herrn erfolgte; Af 20. Statt 'Herr' setzt *aldor* (Vorsteher) B, ein Übs.: *praelatus*, Q = Hn 23, 3 = 45, 2: sie bringen so das Gesetz in Harmonie mit späteren kanonischen Ansprüchen. Allein jener Zusatz wäre sinnlos, wenn der bloss geistliche Vorgesetzte gemeint wäre 5a) 'Vorsteher' *ealdor* heisst der geistlich Laien Vorgesetzte (Größ 21) und der Vorsteher des Kapitels; Simmons *Layfolk's massbook* 323 6) Damit ein Priester, der Totschläger und Wergeld schuldig wurde, der Auslieferung aus dem *myenster* (Stift) an die Blutträger und der Degradation (s. d. 2) durch den Bischof entgehe, kann der 'Herr' [deutlich vom Bischof verschieden] statt seiner Wergeld zahlen; Af 21 7) Der ~ darf nicht Simonie (s. d.) treiben, den Pfarrer nicht verjagen, die Kirche nicht verknechten; s. Kirchenfreiheit 3 8) Dagegen nicht der ~, sondern der Inhaber der weltl. Gerichtsbarkeit, erhält Strafe für Verletzung an Geistlichen, neben der Altarbusse; s. d. 2

N Kirchenklage s. Geistliches Gericht 20c. 27b

Kirchenland vgl. Bocland 11a, Bischof 12, Herrschaftsgut 6a, Adelsbeamte 1. 4, Gerichtsbarkeit 33a; Gastung 5. 9, Kirchenfreiheit 2. 5, Kirchenraub 8ff. **N 1)** Wer ~ zu Lehn trägt oder auf ~ wohnt (*de ecclesia tenet aut in feudo ecclesiae manet*), braucht einer Klage zu antworten nur in *curia ecclesiastica*, ausser wenn diese Justizweigerung (s. d. 4) begeht; ECf 4. [Im Ggs. zu *laicum feudum* stehen *tenementum pertinens ad elemosinam* Constitut. Clarendon. 9 (s. Kirchenfreiheit 7) und *beneficium ecclesiasticum* Magna charta 1215 c. 22; Mac Kechnie 350]. Dieser hierarchische Traum entsprach der Wirklichkeit nicht.

(Absichtlich wohl heisst das Baronialgericht des Prälaten hier untechnisch 'Kirchengericht'). Es kann nicht richtig sein 1. für die auswärts handhaft Ergriffenen oder unter Anklage Versetzten, 2. für die der Krone vorbehaltenen Prozesse, 3. für Einwohner, die fremder, privater Gerichtsbarkeit oder 4. noch öffentlichem Hundred unterstanden, 5. für solches ~, das nicht besonders privilegiert war, 6. für Vassallen von ~, insofern deren anderer (nicht zum ~ gehöriger) Besitz in Frage kam 1a) Deutlich weiss ECf noch nichts vom Sinne der Const. Clarend. (o. 1), wonach Grundbesitz zu Almosen (u. 3b) vors Geistl. Gericht, Laienlehen vors weltl. gehört: dieses Recht galt 1164 als vor 1135 bestehend 2) Von dem auf ~ gemachten Schatzfund s. d. 3) Zwar die Errichtung von Bocland bedurfte staatlicher Erlaubnis von jeher, und nur mit Genehmigung der Sippe konnte ererbtes Folcland an die Kirche kommen. Dagegen anderes Land mochte die Kirche durch den blossen Willen des Veräusserers in Agsä. Zeit erlangen, und Bocland, sofern es laut Urbuches frei veräusserlich war **N 3a)** Nach 1066 scheint es zwar, dass der König beansprucht habe, jede Schenkung zu ~ bedürfe seiner Bestätigung, z. B. *hanc terram dedit G. S. Paulo* [dem Londoner Dom] *post* [1066], *sed* [die Domherren] *non ostendunt brevem neque concessum regis*; Domesday II 13; vgl. Round *Victoria County Hist. of Essex* I 443¹. 444⁴. 445⁴ 3b) Allein tatsächlich erwarben Kirchen Land im 12. Jh., ohne dass es (ausser bei Besitz 'zu freiem Almosen', d. h. ohne weltliche Last) königlicher Erlaubnis bedurfte. Erst im 13. Jh. siegte die gesetzlich allgemeine Hemmung der Landveräusserung an Tote Hand; s. Pol Mai I 223. 315

Kirchenlehre(r) s. Kirche 1a. b. m; Augustin, Gregor, Hieronymus 1) Das Ordal-Kaltwasser wird exorzisiert bei den *scriptores et doctores* der Bibel; Iud Dei I 22, 2

Kirchenpfennig 1) s. Wb *ciricsceatt*, Latinisiert *ecclesiasticus census* in Urkk. Oswalds von Worcester Kemble 494. 498. 515. 540. 552. 558. 649. 680ff. 1a) Im 12. Jh. begegnet Endung *-scot* (-schöss); s. Wb und

Urk. a. 964 Birch 1136, um 1100 kopiert. Noch jetzt *churchscot* 1b) Später *-þanc* Kirchendank 1c) [*ciricsad*] *churchsed, quasi semen ecclesiae*, bei Kemble *Saxons* II 468. 493², veranlasst durch das Bestehen des ~s meist in Getreide (vgl. *chirchamber* Hohlmass) und besonders Saatkorn; u. 5c 2) Der ~ besteht seit Ine bis zur Neuzeit 3) Er lastet auf Ackernutzung (IV Eg 1, 3); auf Halm und Herd, wo der Bodenbenutzer zu Weihnachten sitzt (Ine 61); auf dem freien Herd, also persönlich Unfreie und viell. freie Hüttenbesitzer auf Gutsdomäne ausnehmend (II Eg 2, 2. 3); auf jeder, auch kleinen, Bauerstelle (Rect 2. 3, 4. 4, 1); auf *hida ubi francus manet*, auf *hida libera et villana* (domanial und freibäuerlich); Domesday I 174. 175b 1 4) Er beträgt [vielleicht ursprünglich von 1 Bauer 1 Sceatt, laut des Namens?] jährlich von 1 Hufe 1 *summa annonae* (ebd. 174. 175), *müttan* (s. d.) *hwates* Urk. a. 889 Birch 560, 1 *modium de mundo grano* a. 962 Birch 1087; stark wechselnde Beträge zeigt Domesday I 29b. 39a 2. 154b 1; 8 Hufen schulden 8 *ciricsceattas* c. a. 875 Birch 543 4a) 23 (lies 24?) Sextar Gerste u. 2 Hennen leistet jeder Gebur dem Herrschaftsgut zu Martini (u. 9); Rect 4, 1. **N** Hennen als ~ empfängt Glastonbury 1201 (Price zu Thorpe *Anc. laus* 46), ähnliches Londons Dom 1279; Hale *Domesday St. Paul's* cxxiv 5) Der dem Pfarrer gehörige *ciricscet* eines 16 Pflüge brauchenden Herrschaftsguts gilt 1086: 14 Schill. = 168 Pfg.; Domesday I 39a 2 5a) ¹/₂ Hufe bringt der Kirche jährlich 8 Pfg. ~; Kemble *Saxons* II 491¹ 5b) Auch *cyresceatweore* (Fron [s. d. 11] statt oder zu ~) kennt Urk. c. 884 Birch 617. **N** Nach der Eroberung pflegt der Bodenbenutzer ~ zu zahlen oder zu fronen; Kemble *Saxons* II 562 5c) Beliehener pflüge jährlich 2 Äcker Bistumsland und säe darauf seinen ~; Urk. a. 963 Birch 1106, ähnlich c. 1050 Birch 928; Vinogradoff *Villainage* 144². 295². **N** Durch *primitiae seminum* übersetzt spätestens c. 1110 Cnuts *ciricsceatt* Cn 1027, 16, o. 1c 5d) Hier auf fusst die Konfusion 12./13. Jhs. mit Erstlingen aus Peterborough (*chirchesed* al. *chircheambre nomine primitiarum*) und bei Fleta; Kemble

o. 1c 6) Der ~ ist eine allgemeine öffentliche Volkslast wie *Trinoda necessitas*; Urk. a. 902 Birch 599 (nicht [s. u. 11] bloss, wo die Kirche [einstige] Oberherrin des Bodens war) 6a) Der Staat befiehlt ~ (Ine 4. 61. IV Eg 1, 3—7. VII Atr 4. VIII 11. I Cn 10, 1 = Hn 11, 4) jedem Christen (I Em 2), jedem Pfarrkind; Cn 1027, 16 6b) Er erzwingt ihn durch Vögte; I As 4. IV Eg 1 7) Empfänger ist unter Ine wohl noch die Kathedrale (Stubbs *Constit. hist.* I 229), unter Æthelstan nur noch der Theorie nach der würdige Geistliche (I As 4), 'Gott' *Homil. n. Wulfstan* 113; seit Eadgar die alte Pfarre (im Ggs. zur Eigenkirche; s. d. 2. 4); II Eg 2, 2. 3 = VII Atr 4 = I Cn 11, 2. Cn 1027, 16 7b) Kirchenstifter, die Land ausleihen, behalten sich oder besonderen Kirchen den ~ vor; Urkk. a. 963. 964 Birch 1106. 1136. 1287; a. 987 Kemble 661; c. a. 1020 Earle 236 8) Dem ~weigerer droht Gottes Zorn IV Eg 1, 3. VII Atr 4, Exkommunikation I Em 2, 60 Schill. (120 seit Atr) Strafgeld an den König (dies ist bisweilen weiter verliehen an Kirchen; Domesday I 175 b 1), elffache Hinzufügung als Busse an die Kirche (vgl. Kirchenraub 3) Ine 4. VIII Atr 11 = I Cn 10, 1 = Hn 11, 4; Domesday I 174. 175 b 1, daraus Cart. Heming. I 49f. 308. Wohl Inen meint Eadgar mit Zitat des 'Gesetzbuchs' 9) Der Zahltag ist Martini, 11. Nov.; Ine 4. II Eg 2, 2. 3 = VI Atr 18, 1 = VIII 11 = I Cn 10 = Hn 11, 4. Cn 1027, 16. Rect 3, 4, 1; *Can. Eadg.* 54; *Homil. n. Wulfstan* 116. 272. 311; Domesday I 175 b 1 10) Der ~ ist tatsächlich in Laienhand vor Anf. 10. Jhs.; I As 4 10a) König Eadred behält sich als *landagend* ~, Seelschatz, Zehnt vor [nur vielleicht, um dies seinerseits kirchlich zu verwenden, aber nicht, wie Kemble *Saxons* II 491 meint, notwendig für einen Bischof], als er Land verschenkt; Urk. a. 955 Birch 909 10b) Manches Herrschaftsgut schuldet dem König ~; Rect 1, 1 10c) Manche Vollbauern, Geburen und Kötter schulden ihm dem Herrschaftsgut; 2. 3. 4. 1 11) Maitland *Domesday* 322 meint, nur Legaltheorie 10. Jhs. stelle den ~ als allgemein hin [o. 6]; sonst belaste er nur Land unter Kirchenhoheit. Die Kirche habe vergeblich trotz Staats-

hilfe versucht, den ~ allgemein durchzusetzen, der da, wo Busse und Strafe erhoben wurden, zur Ruinierung des Gemeinfreien beitragen konnte. Ines Gesetz und die staatliche Strafe neben der Busse widerstreiten

Kirchenrang s. *Wb ar; mæð* 1) Obwohl geistlich jede Kirche dieselbe Weihe besitzt, ist weltlich ihre Vornehmheit verschieden (Grið 3. 10), was sich ausdrückt in den Busssummen für Bruch des Kirchenfriedens (s. d. 4c) und für Asylbruch (s. d. 3. 5. 7), Af 42, sowie in der Befristung des Asyls; s. d. 14. a. b 2) Das Verhältnis der 4 Klassen ist wie 8 : 4 : 2 : 1 3) Abstufung der Kirchen: zunächst stehen die Kathedralen (auch im Norden York, Ripon, Beverley); Nor grið 2. 4. Den *episcopatus* stellen als Hauptkirche gleich auch die Abtei nur eine Hs.-Klasse von In Cn 3, 2 und die Ordenskirche Leis Wl 1, 1 3a) Die 'mittlere Kirche' erklärt als Abteien und Kanonikate die andere Hs.-Klasse von In Cn 3, 2. Die Abtei zur zweiten Klasse, zu 120 Schill., setzt Af 2, 1 3b) Eine dritte Klasse bilden die Pfarren (*parochia* Q; 'Mutterkirche' Leis Wl 1, 1; *mater ecclesia* im Ggs. zu *capella* auch Domesday II 281 b; so heisst die Taufkirche auch sonst; Sdrakel *Kirchengesch. Stud.* I 2 S. 31); Cnut bezeichnet sie: 'mit Friedhof (welche Eigenschaft auch für Eigenkirchen [s. d. 2] den Unterschied macht), obwohl wenig Gottesdienst'. [Dass 'grosser Gottesdienst und täglich Almosen' zu seinen 23 *coenobia* gehören, rühmt sich Wilhelm I. bei Ordric VII ed. Le Prévost III 241.] Diese Pfarrei hält für identisch mit der 'alten Kirche' Taranger *Angelsaks. Kirk.* 254. Diese dritte Stufe lässt Cons aus, viell. unabsichtlich. Wohl mit ihr identisch ist die *tuncirice* (Dorfkirche) bei Toller 3c) Endlich die unterste Stufe nimmt ein die Feldkirche ohne Friedhof; VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2; als Landkapelle von Hn 79, 6 erklärt; so auch Leis Wl 1, 1 4) Unter den Klöstern steht zunächst der Konvent, der Königs Gastung (s. d. 5) genießt oder ein sonst privilegierter; Af 2

Kirchenraub s. *Wb ciricbryce, cirieren; mustier fruisser* 1) Man meide teuflische Taten, bestehend

u. a. in ~; VI Atr 28, 3 2) Ælfric zählt zu Todsünden u. a. *cyrebræce*; *Homil.* II 592 3) Der Gotteskirche Fahrhabe [entgelte der Dieb ihr] 12fach [vgl. Kirchenpfennig 8], des Bischofs [Königs] nur 11 [9]fach; Abt 1 s. Kirchengesetz 1 4) Wer in der Kirche stiehlt [aus kirchlicher Fahrhabe, wohl nicht von privaten Kirchenbesuchern], zahle [Bestohlenem] einfach und [dem Richter] entsprechend hohes Strafgeld und erhalte die Hand abgehauen, wenn dieser ihm nicht erlaubt, sie gemäss dem Wergeld [mit dessen Hälfte] auszulösen; Af 6 5) Der Kirchengerechtere Verdächtige reinige sich durch dreifaches Ordal oder büsse nach Gesetzbuch [wohl o. 4]; II As 5 6) Eisenordal reinigt von Klage auf ~; Iud Dei IX 3, 6 7) N Wer bisher unbescholtene Kirchengerechtere angeklagt wird, reinige sich selbzwölft unter 14 ihm ernannten Eidshelfern, der Bescholtene selb 36 unter 42 Ernannten oder durch dreifach Ordal; Leis Wl 15; vgl. Einbruch 6 8) Verheerung von Kirchenland straft Exkommunikation; Excom II 2. IV 1. XII 2. XIII 2 9) Wer vom Klerus die Seeldienste ehrerbietig annimmt, plündere und mindere nicht dessen Gut; Grið 27 9a) Als ~ gilt Klerikern Vermögens-einziehung (s. d., Boeland 17 b ff.) gegen schuldige Besitzer von Kirchenland 10) Wenn Soldaten den im Kriege erbeuteten ~ nicht wiedergeben wollen, so soll er doch nicht verkauft werden dürfen; Synode von 1070 11) Handel in Edelmetall bedarf Aufsicht durch Goldschmiede (s. d. 1) und bei Herkunft aus der Kirche Gewährbürgen

Kirchenrecht s. Kirche 1 b. d. e. g. i—q

Kirchenreinigung s. *Wb mynster-elænsung, reconciliatio*. Nach Befleckung durch Totschlag innerhalb der Kirchenwände hat Totschläger vom Bischofe ~ zu erlangen; VIII Atr 3 = I Cn 2, 3 = Hn 11, 1

Kirchenschatz s. -gerät; Schatz
Kirchensklaven 1) Im Gegensatz zum Esne eines Laien steht *circanmannes esne*; Wi 24. Bei Klage des einen gegen den anderen kann diesen dessen Herr durch Eineid reinigen 2) Einen Klostersklaven reinigt der Klosterherr, wenn Abendmahlsgänger, durch Eineid, sonst mit einem Helfer;

23 3) Die Kirche begünstigte Freilassung (*s. d.* 2) der Sklaven, hielt aber Unfreie weit über Agnomann. Zeit hinab [friede

Kirchenonderschutz *s.* Kirchen-
Kirchenstaatsrecht (Verhältnis von Kirche und Staat).

1. Namen. 2. Kirche und Staat verquickt. 3. Kirche bei Reichstag und Gesetzgebung, 4. als Staatsstütze, 5. dem Königtum Weihe gebend, 6. dem Staat Beamte schaffend, 7. das Volk moralisierend, 8. gesellschaftliche Gegensätze ausgleichend, 9. Rache einschränkend, 10. Volk kultivierend, 11. Verwaltung, 12. und Systematik lehrend, 13. im weltlichen Gericht, 14. Strafrecht beeinflussend, 15. weltliche Strafe geistlich verschärfend. 16. Missetat sowohl gegen Kirche wie Staat. 17. Sonstige kirchlich beeinflusste Rechtsstoffe. 17 b. Instanzenzug. 18. Der Staat als Helfer der Kirche, schafft ihr Land, Gotteshäuser, Geld, 19. Privilegien, 20. Vollstreckungsgewalt. 21. Allgemeiner Ausdruck dafür. 22. Staatsgesetz übernimmt Kirchenforderungen. 23. War Agsä. Staat weltlicher als erhaltene Denkmäler vertragen? 24. Der Staat greift in Innerkirchliches ein. 25. Normannenzeit.

1) Namen für Kirche *s. d.* 2—4
1 a) Der Staat hat keinen eindeutigen Namen. Er heisst *folc, men, frið* (*s.* Frieden la 5), *woruld; cyning, cynedom, -seipe*, bei Toller: *-had, -helm, -wise*
1 b) 'Kirche und Staat' heisst 'Gott und Welt' (*s.* Wb *woruld, God*; auch *Life of Swithun* ed. Earle 15), 'Gott und Menschen' (V Atr 6. VI 3, 1. 50. VIII 1, 1. 27 = I Cn 5, 3. 2, 3 II 4, 1. 39. 39, 1. 41, 2. 54), 'Gott und König' (VI As 8, 9), 'Christentum u. Königtum' (X Atr Pro), *lahriht Cristes odde cyninges* (V Atr 31 = VI 38), *Godes riht odde fæs cynges* (EGu 6, 7), *Godes lage 7 cynescepe odde woroldriht* (Cn 1020, 9), *Godes lage odde folclege* Northu 46 1 e) **N regnum et ecclesia (sacerdotium)** CHn cor 1, 2 (Lond ECF 11, 1 A 9) 2) Beide Mächte treten in Agsä. Geschichte engstens verquickt auf
2 a) Sie erscheinen auch den Zeitgenossen des 10./11. Jhs. so als ein öffentliches Gemeinwesen, im Ggs. zum Widerstande der zu regierenden privaten Gesellschaft; VI As 8, 9. EGu 6, 7. II Em Pro. X Atr Pro. Cn 1020, 9, der beide Seiten der Bischöfe Lehre und Urteil unterstellt 2 b) Beide fasst zusammen unter *rihte lage* II Cn 83. Northu 66 2 c) Widerspenstigen gegen beide droht Gottes und Königs Zorn (Ungnade); I As 5 (VIII Atr 32) 2 d) 1014 phantasiert ein Geistlicher, das einstige Glück von Staat und Kirche bis 975 habe beruht auf deren gemeinschaftlichem Anteile an [an-

geblich] allem Strafertrage; VIII Atr 38. Die höchst notwendige Staatsreform erblickt dieses Pfaffengesetz in Religiosität, Gehorsam gegen die Kirche und ihre Geldforderung; 43. Ebenso predigt *Homil. n. Wulfstan* 157 3) Der Reichstag, von Geistlichen (*s. d.* 34 f.) beeinflusst, von Bischöfen (*s. d.* 11) geleitet, kann Synode (*s. d.*) heissen, verfügt oft über Geistliches wie Weltliches, greift, auch wo er nur von Bischöfen besetzt ist, in Weltliches ein; I Em; *s.* Witenagemot 3 a) Die Kirche trägt das Verdienst an Formgebung, Aufzeichnung, Aufbewahrung der *Gesetze* (*s. d.* 2—8. 13), ja nach Beda II 5 an der Einführung schriftlicher Gesetzgebung überhaupt 3 b) Das erzbischöfliche Synodalschreiben von 943 wünscht, dass den kirchlichen Fortschritt *rex cum populo imitari gaudeat*; Birch 790 3 c) Zur Gesetzgebung über ein Gebiet weiter denn ein Kleinstaat bot Canterbury seit 7. Jh. dem Reiche das Muster 4) Die Kirche beansprucht dem *regnum* sichere Stütze zu bieten (I Cn 1 In; ECF 1), als Lohn seiner Hilfe Gedeihen zu bringen (X Atr Pro. Cn 1020, 8): 'mit Christentum wankt Königtum'; Polity 2 4 a) Sie leistet Fürbitte (*s. d.*), die auch der Staat als einen Wert schätzt 5) Die Kirche verleiht dem König (*s. d.* 6) geistliche Weihe [vgl. Böhmer *Ki. u. Sta.* 52; *s.* Königswahl, Krönung(s-eid)], anerkennt ihn als Christi (*s. d.* 4) Stellvertreter, von Gottes (*s. d.* 1) Gnaden. Æthelstan unterzeichnet Urkk. *ierarchia predictus rex*; vgl. Hall *Studies in records* 197. **N** Dass *rex ecclesiam regat*, entnahm Französischer Quelle sogar der Gregorianer ECF 17. 17, 1, gemäss der bei royalist. Staatsrechtslehrern (wie Hugo von Fleury) damals herrschenden Ansicht; kirchlichere Abschreiber setzen *et veneretur* hinzu und lassen *regat* fort. In jenem Sinne liess ein Engl. Fälscher 12. Jhs. Nicolaus II. an Eadward III. schreiben: *Vobis et posteris vestris committimus advocacionem omnium Angliae ecclesiarum, ut vice nostra cum consilio episcoporum et abbatum constituatis ubique quae iusta sunt*; Jaffé-Löw. *Regesta pont. Rom.* 4462 6) Die Kirche lieb die Arbeit ihres Klerus, besds. des Bischofs (*s. d.* 11 f.) zum Staatsrat und auch anderer Geist-

licher (*s. d.* 33 f.; *ebd.* 9 f.) zu Beamten 6 a) Der Staat genoss den Vorteil, auch Talente zu benützen, denen Adel, Reichtum oder zufällige Gunst Grosser fehlen mochten 7) Die Kirche beeinflusst das Volk moralisch (*s. d.*), schärft das Gewissen (*s. d.* 1. 5), betont den Wert der Freiwilligkeit im Tun des Rechten, der Gerechtigkeit hinter dem starren Rechtsformalismus (vgl. Billigkeit), verleiht bewussten Ausdruck auch Urgermanischen Volksgefühlen wie der Königstreue (*s. d.* 1 f.), der Pflicht des Gefolges (*s. d.* 10 c), des Heeres; *s. d.* 2 b. 8 g 8) Die Kirche gleicht die Gegensätze der Geburt und des Vermögens innerhalb des Volkes aus durch die Theorie, dass alle Christen Brüder (*s. d.* 4) seien, durch Einführung geistlicher Verwandtschaft (*s.* Taufe, firmeln), Begünstigung der Freilassung (*s. d.* 2), durch Ermahnung zur Milde gegen Abhängige, durch Armenpflege (*s. d.* 3 ff., Bischof 8 c. 9 q), durch Schutz für Waisen und Schwache, durch Begünstigung Fremder; *s. d.* 2. 7, Bischof 9 q 9) Die Kirche wirkt ihrer Natur nach der gewalttätigen Selbsthilfe entgegen zugunsten geordneten Rechtslebens. Besonders die Blutrache (*s. d.* 14) einzuschränken hatte sie mit dem Staate gleiches Interesse. Beide bilden, z. T. dagegen, das Recht des Asyls (*s. d.*) aus. Sogar auf Totschlag im öffentlichen Kriege steht kirchliche Pönitentz 9 a) Sie predigt Barmherzigkeit (*s. d.*), Friedlichkeit (*s. d.* 2 f.) und Versöhnung. Demgemäss fördert sie, mehr als für weltliche Rechtsentwicklung und Jurisprudenz günstig, das Schiedsgericht; *s. d.*, Bischof 9 d 10) Die Kirche wirkt für Erziehung (*s. d.* 6 ff.) des Volkes und daher mittelbar für die Fähigkeit zu abstraktem und jurist. Denken (*u.* 12) 10 a) Sie gibt das Beispiel der Hingebung der Einzelperson nicht bloss an einen fassbar lebendigen Herrn oder vom Blutsbande zusammengehaltenen Stamm, sondern an eine unsterbliche ideale Körperschaft 11) Sie führt die Schrift, die Urkunde (*s. d.*) samt Datierung (*s. d.*) ein und ermöglicht Verwaltung, Finanz und Rechtsgeschäfte mit schriftlichen Mitteln. Beides besorgen bis übers 12. Jh. herunter Geistliche fast allein 11 a) Auch Gewicht und Mass beaufsichtigt der Bischof; *s. d.* 9 c 12) Aus den Kanones

(s. d. 2c) lernen die Gesetze (s. d. 7ff.) abstrakten Ausdruck, grundsätzliche Zusammenfassung, Zurückführung auf höhere ethische Motive, systematische Ordnung des Rechtsstoffes; s. Jurist 2 12a) Auch Bibel, Patristik, Römisches und Fränkisches Recht finden sich in *Gesetzen* benutzt: alles Einführung der Kirche 13) Der Bischof (s. d. 7. 9—11) neben dem Grafen sitzt dem obersten Provinzialgericht vor 13a) Er übt eine weitgehende allgemeine Aufsicht im Grafschaftsgericht (s. d. 6), die bei der Lückenhaftigkeit des Rechtes, nicht bloss des geschriebenen, oft auch Recht weisend zu denken ist. Der Bischöfe *tæing* entscheidet, wo (ausser Kirchenrecht) Königtum oder weltliches Recht verletzt ist; Cn 1020, 9 13b) Im besonderen überwacht der Geistliche (s. d. 33ff.) die Ausführung des Beweisurteils, Eid, Ordal, Zeugen und die Wahl zwischen mehreren möglichen Strafarten, die Strafabmessung; s. Bischof 8d. g. 91 14) Im Strafrecht wirkt die Kirche, um Seelen zu retten, gegen Todesstrafe; s. d. 14a) Sie lehrt, nicht auf den Erfolg der Tat allein zu sehen, sondern Absicht, Versuch, Anstiftung, Mitwissen, Beihilfe, Begünstigung, ferner Notwehr, Zwang, Jugend, Armut (s. alle die Artt.) zu erwägen 15) Sie verschärft die staatliche Strafe für Meineid, Versprechensbruch, Diebstahl, Sklavenverkauf ins Ausland, Hochverrat, Trotz gegen das Gericht, Friedlosigkeitsachen durch Pönitentz, Exkommunikation, Versagung ehrl. Grabes; s. d. 2a 16) Viele Missetaten beleidigen Kirche und Staat und werfen deshalb beiden Straf-geld ab: Unzucht, Zauberei, Meineid, Wucher, s. Bischof 7f.; Geistliches Gericht 12 ff. 17) Das Recht des Beweises (Eides, Ordals, Zweikampfs; Geschworener), Versprechens, Vertrages (s. Bürgschaft 1d), Darlehns und der Ehe (besds. Ehebruch des Mannes, Trauerjahr der Witwe, Einsegnung der Eheschliessung), ferner des Erbgangs, besds. des Testaments und der Fahrlasse Intestater (s. diese Artt.), zeigt in den *Gesetzen* deutliche Einwirkung der Kirche 17a) Auch den Meineidigen und Vertragsbrüchigen hilft der Bischof (s. d. 8) bestrafen 17b) Für Berufung an die Billigkeit (s. d.) beim Königsgericht und vielleicht auch son-

stigen Instanzenzug (s. d.) ward durch kanonische Appellation ein Beispiel gegeben 18) Umgekehrt hilft der Staat der Kirche, indem er sie materiell beschenkt. (Das Besitzrecht des Bocland (s. boc 2a) kommt der Vermehrung des Grund und Bodens der Kirche vor allem zugute.) Er hält ihr Gotteshäuser instand; I Em 5 18a) Er erhebt die Kircheneinkünfte (s. d. 2ff.) und den Peterspfennig (s. d.) für Rom zur gesetzlichen Volkspflicht, ermahnt dazu und bedroht die Weigerer mit staatlicher Strafe. Er kümmert sich auch um die richtige Kirchengeldverwendung; s. d. 3ff. Nur den um den Staat verdienten Geistlichen sichert die Kirchengelder I As 4; den Berechtigten allein sollen sie zufließen 18b) N Dass den Zehnt der Staat gewährt hatte, vergass nicht einmal der Gregorianer ECf 8, 3 19) Der Staat umgibt Kirche und Geistliche mit besonderem Schutze; s. Kirchenfrieden; Eorl 16, Asyl 19a) Er verleiht manchem Kirchenland Immunität u. private Gerichtsbarkeit [s. d. — was der Staatshoheit in Justiz und Finanz argen Abbruch tat], 19b) den Geistlichen (s. d. 17ff.) gesellschaftl. Adel und Bevorzugung im Prozess, auch wenn sie kriminell angeklagt sind; s. Geistl. Gericht 9g ff. 20) Der Staat macht sich allgemein zum Zwangsvollstrecker kirchlicher Befehle, wo der Laie diesen nicht freiwillig gehorcht. Bis zu Vermögenseinziehung und Todesstrafe steigen die staatlichen Massregeln gegen Beschützer exkommunizierter Kirchenfeinde; VIII Atr 42 = II Cn 66. 66, 1 = Hn 11, 14. 13, 10, viell. aus II Cn 4, 1; vgl. Geistliches Gericht 26 20a) Das gemeinsame Straf-geld für Staat und Kirche erscheint als Belohnung, die der Staat für solche Förderung kirchlicher Macht erhält; s. Bischof 7c. Nur falls der Immunitätsherr zur Bestrafung von Heidentum oder von Peterspfennig-Weigerung verhalf, empfängt er Bussenanteil; Northu 54, 1. 59 20b) Der Staat anerkennt die in gesellschaftlicher Achtung und im Eidesrecht bürgerlich bedeutenden Folgen der kirchlichen Strafen, wodurch jemand als nicht abendmahlsfähig (s. d.) erklärt wird, Exkommunikation leidet, ehrliches Grab entbehrt 20c) In Wahrheit bezieht der Staat Straf-geld für Ver-

letzung der Kirche, ihres Rechts, ihres Asyls, ihrer Beamten als Schutzherr (Vormund; o. 5) | EGu 12 (= VIII Atr 34 = II Cn 40, 1) halbiert das Straf-geld; das hierarchischere Grið 24 nennt den Diözesan allein als Bussempfänger 20d) Der Königsvogt unterstützt auch die wirtschaftl. Arbeit des Abts; s. d. 8 21) N Erst in ECf findet sich der allgemeine Ausdruck, dass das weltliche Schwert dem geistlichen helfe; 2, 9; vgl. *reges defendunt ecclesiam* 17, 1 21a) Der König als Christi berufener Rächer (VIII Atr 2, 1. 34f. = II Cn 40, 2) oder dessen Beamter (Cn 1020, 8) erzwingt den Rechtsanspruch der Kirche; EGu Pro 2. IV Eg 1, 5ff. VIII Atr 42. 36 = Grið 24 = Had 11. Cn 1020, 2; 9. Wl ep 3—3, 2. Hn 21 22) Der Staat macht die kirchlichen Forderungen in seinen *Gesetzen* sich zu eigen, nicht bloss die Unterlassung von Kränkungen (o. 19), von Vernechtung eines Stifts (V Atr 10, 2 = VI 15 = Northu 20f.), sondern die positiven Wünsche des Kirchenbaus (I Em 5), freiwilligen Almosens (VI Atr 42, 3), der Ehrung des Klerus 22a) So schärft der Staat allgemein Gott (s. d.) zu ehren und Kirchenrecht ein (IV Eg Pro. 1, 4), Eheverbot (s. d., Blutschande), Abendmahl, Beichte, Feiertag, Fasten (s. alle die Artt.) 22b) Der Staat stellt in seinen *Gesetzen* (s. d. 8) kirchliche Sätze oder Abschnitte voran, lässt den Kirchenfrieden (s. d. 1c) dem Königsfrieden vorgehen, sichert im Gericht der Kirchenklage (s. Geistliches Gericht 20c. 27b) Priorität. Allgemeinen Vorrang der Kirche drückt Cons Cn 4 aus; *Godes riht* stellt vor *woruldriht* *Hom. n. Wulfstan* 274 23) Die kirchliche Färbung der *Gesetze*, schon bei Wi stark, leuchtet am grellsten von Eadgar bis Cnut. Da Geistliche sie aufbewahrten, mochte gerade ein Stück, bei dem sie in die Augen sprang, bevorzugt werden, ein anderes, wo sie fehlte, des Kopierens unwert erscheinen. Doch kamen auf uns Hl, Ine, AGu, I. II Ew, II—VI As, II. III Em, III. IV Eg, I—IV Atr, Duns, Blas, Forf, Pax, Wal, Wer, Becwæð, Wif, Rect, Ger, die sich von Kirchlichem fast oder ganz frei halten. Unser Urteil wird also schwerlich getrübt vermöge tendenziöser Auswahl durch fromme

Kopisten 24) Nach den Stämmen (Kleinststaaten) waren einst die Diözesen organisiert worden, ganz anders als nach Gregors I. Plane 24a) Staat u. Patrone setzen später Prälaten (s. Bischof 2ff.) bzw. Pfarrer ein, die freilich kirchlicher Weihe bedürfen, gegen kanonisches Recht und Agsächs. klerikale Theorie 24b) Den Synoden wohnen weltliche Fürsten bei. Das *concilium* a. 838 vor *episcopis, regibus, optimatibus* beschliesst *spiritalia saeculariaque res*; Birch 421. Ebenso wirken König und Adel in I Em mit, wo Geistliches bestimmt wird. Der Homilet Erzbischof Wulfstan von York oder ein Geistlicher seines Kreises, der VI Atr paraphrasiert, nimmt keinen Anstoss daran, dass *universi Anglorum optimates de catholicae cultu religionis* — es ist sein Zusatz — *sermocinabantur*; VI Atr L Pro 1 24c) Der Ealdorman scheint im Grafenschaftsgericht (s. d. 6) bei den Anordnungen des Diözesans über Kirchliches mitwirkend oder mindestens anwesend 24d) Staatsgesetz greift in Innerkirchliches: der Geistliche (s. d. 22. 29) wird zur Beobachtung der Kanones ermahnt (Iue 1), mit weltlichen Strafen zu geistlicher Pflicht gezwungen, vor Abtrünnigkeit (s. d.) gewarnt; s. Taufe, Beichte, Ehe, Salböl, Feiertag, Cölibat, Kloster 4. Der Staat empfängt das Strafgeld des Klerus, der die kirchliche Obliegenheit versäumt, ganz oder teilweise 24e) Er verbietet ihm, Witwen vorzeitig einzusegnen; II Cn 73, 3 24f) Ælfred neben dem Bischof stellt die Heirat der Klosternonne als durch ihrer Erlaubnis legalisierbar hin; Af 8 24g) Staatsgesetz ordnet Feiertag und Heiligenkult; s. d. 24h) Es fordert neben weltlicher Busse und Strafe auch Reue (Wi 3) und Pönitenz, droht mit Exkommunikation und Verlust ehrlichen Grabes. Der König verkauft letzteres Recht; s. Grab 2a D N 25) Eadmer behauptet wohl mit Unrecht, Wilhelm habe das ~ aus der Normandie nach England [dessen frühere Kirche er sich freier vorstellt] übertragen zum Schaden der Kirchenfreiheit; s. d. 4ff. Tatsächlich ging umgekehrt die Normandie mit der Annahme des Gregorianismus England zeitlich voran. *Cuncta divina eius* (des Eroberers) *nutum expectabant*

ist aber im ganzen richtig 25a) Die drei Hauptsätze des ~s unter Wilhelm I. bestanden darin, dass kein Untertan ohne seine Erlaubnis einen neuen Papst anerkennen oder einen päpstlichen Brief empfangen dürfe, dass der Erzbischof seine Synodaldekrete von ihm genehmigen lassen müsse, dass geistliches Gericht ohne seine Erlaubnis gegen keinen königlichen Beamten oder Baron mit kirchlichen Strafmitteln vorgehen dürfe; I 520 25b) Ausserdem klagt Gregor VII., *quod episcopos ab apostolorum lîminibus prohiberet*; 1079, Sept. 23 25c) Erst unter Wilhelm II. zeigt das Kirchenrecht in England eine staatsfeindliche Tendenz, nachdem der Eroberer Gregors VII. Anspruch auf Mannschaft des Englischen Königs abgewiesen hatte, ohne die Englische Kirche aufzuregen. Erst infolge des Investiturstreits (s. d.) fasst Eadmer den Begriff des ~s. Vgl. Brooke *Gregory VII's demand for fealty in EHR* 1911, 225 25d) Hundert Jahre später fürchtet ein Londoner Stadtpolitiker den Einfluss Römisch-kaiserlichen Rechtes, wahrscheinlich als einer Stütze königlicher Despotie, und erfindet, der Papst habe Britanniens erstem Christenkönig statt dessen vielmehr die Gerechtigkeit Gottes empfohlen; Lond ECf 11, 1 B 3. 8

Kirchensteuer s. Kirche 1n, Kircheneinkünfte, -pfennig

Kirchentür. Vgl. Asyl 20, Kirchenfrieden 5a ff. 1) An der ~ erfolgt Handel (s. d. 15) vor Kaufzeugen, z. B. Sklavenverkauf im 11. Jh.; Urk. Earle 273 2) N Bevor man gefunden Vieh (s. Fund 1) ins Haus bringt, *ante ecclesiam ducat* behufs Kundmachung; ECf 24 [Ähnlich bei and. Germ.; ABRAHAM] 3) An der ~ brennt das Feuer zum Kesselfang; s. d. 7

Kirchenvogt s. Kirchenstaatsrecht 5. 18 ff.; Kirchherr

- **Kirchenweg** s. Kirchgang 2

Kirchenweihe. Vgl. Kirchenreinigung 1) Sie geschieht durch den Bischof; Af 5 2) Sie ist von der Kapelle bis zur Kathedrale kanonisch gleich, obwohl der weltliche Kirchenrang (s. d.) bedeutend steigt 3) N Der Jahrestag der ~ steht samt den ihn Feiern unter Treuga Dei; ECf 2, 8; retr 2, 6a

Kirchgang. 1) Er erfolgt gewöhnlich in Schmuckkleidung; ungeschmückt bedeutet er Busse; VIIa Atr 2 (auch *Homil. n. Wulfstan* 170) unter Einfluss von Exod. 33, 5 2) N Wer die Kirche oder das Geistliche (s. d. 27a) Gericht besucht, genießt hin und her Treuga Dei; ECf 2, 8. Auch andere Germanen gewähren dem Kirchwege Sonderfrieden; Brunner II 47. 528. 583; Synode von Lillebonne 1080

Kirchhof (*legerstow, atrium*) s. Grab; Kirchenfrieden 5a. d., -rang, -land 2; Eigenkirche 2. 4; Asyl 20, Asylbruch 7; Feiertag 7a

Kirchspiel s. Pfarre

Klage. Vgl. Anzeige, Anklageprivileg; Geistl. Gericht 20c. 27b; Gegen-, Wider~, Rechtsgang, Vorladung; Tote

1. Wort. 2. Arten der ~. 3. Ehre kränkend. 4. Wer klagt. 5. Sachliche Schwere und ~eidhöhe erschweren Reinigung. 6. Durchfichtungspflicht. 7. Falsche ~. 8. Grundbesitz~. 9. Erledigung der ~. 10. Dreifache ~. 11. N Kanonist. Regeln. 12. Formeller Ausdruck in der ~ macht sie zum Kronprozess. 13. Klägers Qualität. 14. ~zeugen. 14a. Antwort auf Kronprozess~, 15. auf schlichte ~. 16. Vorrecht der ~ des Königs u. des Herrn. 16b. Unbenannte ~. 17. Amtliches Einschreiten. 18. Juristische Einteilung der Prozesse. 19. Lehrbuch.

1) s. Wb *spræc, on-, æfter-, be-, ymbspreccan, æfterspræc, onspæc, onspeca; sacu, andsaca, unbesacen; on-sagu, onseccan; ontalu* Toller; *oncunnan; tihht(le), (be)tion, betihilian; intinga; æsee* Nachforschung nach Dieb(stahl) samt Justizertrag, *æscan; smeagung* Untersuchung; *onstal, ge-, oferstelan; cwiddian, uncwidd; beleccan mid; (be)crasfan, un(be)crasfod; beclypian* fordern; *him rihtes biddan; rihtes ben; habban him gemæne wið* sich zu verantworten (~anhängig) haben gegenüber I Cn 26, 4; Urkk. a. 967 Birch 1204; 11. Jh. Kemble 942. 981. 'Der ~anspruch gehört jemn.': *seo spæc gæð to; s. Gleichheitseid* 1 | *ap(com-, inter)pellare, -lans, -lator, -latio; (in-)causare, -sator; locutio; (ex)actio; inculpatio; (pro)clamare, -atio, clamor, -mium; calumnia, -are, -ator; intemptare, intentator; repetens, impetitio; impugnatio; infamatio; irrogatio; pulsator; placitum, (im)placitare, -atio; rectare, -atio; (in)gravare; narratio* | *plait, (en)plaidier; plainte; redter; clamer, -mif, -mur; chalange; paroler; apel, -ler, -leur; metre sur* 2) Die Inzicht steht im Ggs. zum Handhaften; s. d. 2 2a) Eine beson-

dere Prozessart ist ferner der Anefang; s. d. **2b**) Im Agsä. Rechte sind (wie in and. frühen German. Recht; Brunner II 328) Delikts ~ nicht abtrennbar; u. 18e **3**) Beklagtwerden geht an die Ehre, auch wo der (jedenfalls unverstohlene, vielleicht gutgläubige) Besitz von Land angefochten wird. Die Antwortformel des Erbnehmers lässt erkennen, dass jener Anspruch sogar die Grabesruhe des verstorbenen Erblässers schändete; Becwæð 3, 1 **4**) Die ~ erhebt der Verletzte, wenn auch der Prozess nur auf Anzeige (s. d. 8ff.) oder Einfang durch einen Dritten beruht; **4a**) anders bei ~ Geistl. Gerichts, Kronprozess (s. d.) und Rüge; s. u. 17; Geschworene 1 **4b**) Die ~ ist für den Bestohlenen Pflicht; s. Anzeige 4ff.; Gerüfte 4 **4c**) Kläger kann sich mit dem Verletzer, ausser bei gemeinen Verbrechen, gütlich einigen (s. Schiedsgericht) und ohne Gericht oder selbst nach dem Urteil dem Beklagten in vielen Fällen Begnadigung (s. d. 3ff.; Gerichtsbarkeit 28c) gewähren [ebenso auf Island; Heusler *Strafr. Isl.* 176. 179] **5**) Zur gerichtl. ~ gehört ~eid (s. d.) od. dessen Ersatz. Dessen Eideswert und die Schwere des Schuldgegebenen erschweren die Reinigung, die Bescholtener [s. d. 5] noch stärker braucht; vgl. Beweis 7 **6**) Kläger stellt für Durchführung des Prozesses Prozessualpfand (s. d.; u. 13c. d. 14a) u. Bürgschaft; s. d. 15 **6a**) Er zahlt Strafe, wenn er dem Richter die Anzeige (s. d. 13) gemacht, den Beklagten aber falsch angeben hat. Die Strafe ist uns unbekannt; sie kann nicht immer so hoch sein, wie der Verurteilte, den vielleicht Tod oder Vermögensentziehung trafe, verwirkt hätte **6b**) Bleibt Kläger vom Ordal, zu welchem Beweise Beklagter verurteilt war, fort, so büsst er dem Richter 20 Ör (1 $\frac{1}{8}$ £); III Atr 4, 2 **7**) Bewusst falsche ~ wird bestraft als Verleumdung, s. d., u. 11a B **7a**) Der ~eid, eine Art Gefährdecid (s. d.), legt die Gutgläubigkeit dar **7b**) N Aber jede ~, die nicht obsiegte, bringt dem Richter vom Kläger Justizertrag (s. d. 5); Hn 24, 2 = 59, 27f. **7c**) Die ~, jemand habe an angeblichem Verbrecher Totschlag ungerecht verübt, kostet, wenn unerwiesen, dem Kläger 2 $\frac{1}{2}$ £ (Ungehorsam; II As 11 = Hn 74, 2)

oder Wergeld; ECf 36, 2 **7d**) Den Kläger trifft Strafe, wenn er nicht durchficht den Anefang (s. d. 27a. b) N oder die Beschwerde beim Königsrichter gegen seines Herrn private Gerichtsbarkeit (s. d. 33b), nämlich 2 $\frac{1}{2}$ £ (Ungehorsam) wegen falscher ~ und Wergeld an den belogenen Richter; oder 3 £, wenn er überwunden wird im Zweikampf, zu dem er, der Franzose, den Engländer erfordert hat; Wl lad 2, 2 **7e**) Misslang die ~ gegen Geistliche auf Hurerei oder anderes, so trifft den Kläger Exkommunikation bzw. die von ihm gegen jene beantragte Strafe; aus Kanones Hn 5, 16; 14a **8**) ~ um Grundbesitz s. d. 14f. **9**) Rechts- oder Justizweigerung (s. d. 4f.) oder -Verschleppung veranlassen den Kläger, andere Instanz (s. d. 4f.) anzurufen **9a**) Der Richter muss sorgen, dass jener Termin der Urteilerfüllung gesetzt erhalte; I Ew Pro. II 8. Hu 7 **10**) Dreifache ~, die den Beklagten zu entsprechender Eidesschwere (s. d. 6) oder dreifachem Ordal (s. Beweis 8e ff.) zwingt, liegt in der Kriminalität **10a**) oder in der Schwere des ~eides (s. d.) **10b**) oder in der ~ dreier gegen einen Bescholtenen (s. d. 3) **10c**) oder in der Belastung mit drei Schuldpunkten; s. Eisenordal 8a, wo auch über Doppel- ~ N **11**) Die folgenden Sätze entstammen Normannenzeit **11a**) Kanonistisch sind (s. auch o. 7e) in Hn: **A.** Manche gute ~ bleibt verschwiegen, weil Beweisstücke fehlen; Hn 5, 18, **B.** schriftliche ~ wird erfordert; sie gilt als blosser Verleumdung, falls Kläger zurücktritt; 5, 14; 14a, **C.** Verurteilung ist nur möglich, wo Ankläger gegenwärtig [vgl. Christus 2]; 5, 7a; 9a, **D.** nicht als glaubwürdig gilt ~ gegen andere durch einen sich schuldig Bekennenden; 5, 16a **E.** ~ gegen Priester ist verboten vor vertraulicher Ermahnung; 5, 22 **F.** ~ gegen Geistliche wird nicht zugelassen, wenn aus vielen Beschuldigungsteilen einer beweislos bleibt; 5, 10 **G.** ~ Geringer genügt nicht zum Verdammn höherer Geistlicher; 5, 11c **H.** Ergibt sich nach dem Urteil die ~ als lügenerisch, so genieße Kläger nicht den Prozess-erfolg; 'aus Augustin' 33, 6 **I.** ~ schrift gegen einen Priester, vollends einen Bischof, ist nicht zuzulassen

ohne 2 oder 3 Zeugen; 5, 15 **K.** Der Richter prüfe die Absicht der Kläger; 5, 1a. 31, 7a **12**) Ward in der ~ das Verbrechen als so schwer bezeichnet, (Hn 24, 2, wenn auch nur durch Formfehler, was mit *miscravatio* 22, 1 gemeint scheint), dass es zum Kronprozess (s. d.) gehört, so geht sie der privaten Gerichtsbarkeit (s. d. 37) verloren **12a**) Man darf nachträglich die Schwere der zweikampfliehen ~ erhöhen, nicht verringern; 59, 1b; vgl. I 579i. k **13**) Als *vacua, funesta vox* [kanonistisch] besitzt die ~ eines Rechtsunfähigen keine Kraft gegen einen legalen Beklagten; Hn 45, 5 **13a**) Von der *legalitas* der Kläger hängt sofortige Beendigung oder Verschiebung des Prozesses ab; 61, 18b **13b**) Die von den Verwandten erhobene ~, ihr Verwandter sei ungerecht erschlagen, wird durchgeführt *bello vel ante iuramento per legalem vel publicam personam*; 92, 14 **13c**) Eine ~ auf Totschlag ohne *gage ne pege de sire sa clamur est roide parole*; London um 1135; Bateson II 26 **13d**) In Oléron heisst *apeler sanz guaranties: apeler nue-ment*; Twiss *Black book of the Admiralty* II 352 **14**) Der Kläger muss, ausser wenn er Anklageprivileg (s. d.) genießt oder bei handhafter (s. d. 12a) Tat, ~zeugen haben, sonst ist die ~ *simplex et vacua* und erfordert keine Antwort; Hn 44, 2. 45, 1f. 63, 1ff. **14a**) Auf Kronprozess ~ muss auch der nicht dazu Vorgeladene nach Spruch der Urteilverfahren Prozessualpfand und Bürgen für künftige Verantwortung dem Königsrichter stellen, u. der dazu Vorgeladene sofort antworten; 52, 1 **15**) Schlichter (*simplex*) ~ braucht wer dazu nicht vorgeladen, nicht sofort (für London s. Husting 3), sondern erst nach Ratserholung zu antworten und entgeht ihr durch Reinigungseid mit Helfern; kriminelle ~, auf Herrenverrat, Mord, Diebstahl, Raub, Einbruch, Brandstiftung, Fälschung muss er sofort leugnen (9, 2. 47. 49, 1), und nach Ratserholung nochmals *verbo ad verbum* (Brunner *Forsch. z. GDR* 309. 311f.). Was er von letzterer ~ nicht sofort leugnet, gibt er zu **15a**) Nur in London (s. d. 57) braucht sich dessen Bürger verklagen zu lassen **16**) Verklagung durch den König entschuldigt [vgl. Sunne] das Ausbleiben im Pro-

zesse gegenüber einer ~ des Herrn: Kron~ geht jeder anderen vor; 43, 1. 61, 6. Vór ihr noch wird vorgenommen die ~ der Kirche; 7, 3. ECf 3; jene Priorität des Königs wird eingeschränkt nur im Falle Beklagter *debitor domini sui est*; Hn 43, 1; 1a 16a) Die eigene ~ der Krone oder des Herrn gegen den Vassallen (im Unterschied von der ~ eines Dritten 46, 1) erlischt nicht durch Klägers Gerichtsversäumnis, auch obwohl Beklagter nicht abbestellt war; s. Gerichtsbarkeit 41 16b) War bei der Vorladung der Gegenstand der ~ benannt, so verliert Beklagter den Prozess samt Strafgehalt durch Gerichtsversäumnis; s. d. 12 17) Zur ~ des Gerichtsherrn zählt auch das amtliche Einschreiten ohne privaten Kläger infolge herrschaftlichen (fiskalen) Anspruchs oder Verbrechens des Beklagten gegen Kirche und Staat. Solches scheint bei Utlagarie (vgl. friedlos 10) vorzuliegen Wl lad 3: hier fehlt der sonst genannte private Kläger 17a) In Denalagu ersetzen die private ~ schon zwei Menschenalter früher die zur Rüge Geschworenen; s. d. 1 18) Juristische Einteilung der ~n (zunächst wegen Diebstahls 59, 22) versucht Hn, ohne doch ein System darauf zu bauen, je nachdem, ob die ~ sich richte gegen einen oder mehrere (s. gemeinschaftl. Missetat 3ff., Haftung 7g), Unfreie oder Freie (Standesgleiche oder nicht 40, 3), ob gegen Flüchtige oder nicht [also vor Gericht Erscheinende], Untertanen eines Herrn oder nicht, ob der Gerichtsherr gegen den eigenen oder fremden Vassallen streitet (9, 6), ob die ~ der anfänglichen niederen Jurisdiktion verbleibe oder anderer Instanz zufalle (9, 5. 57, 8a), ob die ~ ungeteilt einer Zuständigkeit gehöre oder vermischt mehreren Gerichtsherrn Justiztrug abwerfe; 4, 5. 9, 1; 5. 11, 1a. 20, 1a 18a) Hn's anderen Einteilungen der Grafschaftsprozesse, die, nach verschiedenen Gesichtspunkten orientiert, einander notwendig kreuzen, berücksichtigen, wer klagt: *christianitatis iura* (~ der Kirche), *regis placita* (Kron~), ~ des Gerichtsherrn, *causa singulorum* (private ~); 7, 3. 42, 2. 46, 1. 52, 1. 59, 1 18b) Eine fernere Einteilung sieht auf die Strafe des Verurteilten: einige

Prozesse sind mit Geld büßbar, andere Kapitalverbrechen (s. d.), busslos 18e) Derselbe Verf. teilt die ~n auch in solche, denen Beklagter entweder sofort (o. 14a ff.) oder nur mit Frist oder garnicht zu antworten braucht; 9, 2. 49, 1. 61, 18c 18d) Also nach Ort, Zeit, Personen (der Parteien) und Tatbestand sind die Prozesse verschieden; 9, 3; 7f. = 40, 4. 57, 8b 18e) Streit-sache und Delikts~ (o. 2b) scheidet, doch nur vor Geistlichem Gericht, mit den Ausdrücken *causa vel culpa* Wl ep 2, 1 19) Hn hat *De statu et agendis causarum*, als einen Teil seines Quadripartitus, wohl ein Lehrbuch des Prozesses, zu schreiben geplant [dessen Inhalt vielleicht z. T. in Hn steckt]; Quadr Arg 32, vgl. I 547^{ff}

Klageeid s. Klage 5. 7a 1) Vor der Reinigung des Beklagten geleistet, heisst er 'Voreid': s. Wb *foreað* [mhd. *voreit* I 418^b], *precurare*, *-atio*, *-amentum*, *ante(super-) iuramentum*. Durch ~ Reinigung erzwingen heisst *bedrifan*, *ofgan*, *ofræcan*. Vgl. Amira 166; Brunner II 343 ff. 496; Beyerle *Neu. Arch. Gesch.* 36, 742; auch in Cnut's *Witherlag*: Holberg 48; über das Verschwinden nach Normannenzeit Pol Mai II 586. 634; Spuren bis zur Gegenwart verfolgt Marquardsen *Haft* 15 1a) Es gibt Eide des Klägers, die mit dem hier gemeinten Voreid, welcher (erstens) den Gegner zur Antwort zwingt, nicht identisch sind, so der, welcher sofort beweist (entscheidet) und eine Beweishandlung durch Beklagten ausschliesst (s. Beweishandlung 9. 11f.), ferner der Eid des Verlierers von Vieh, der die Spur nicht aufzuweisen vermag (das Vieh sei ihm vor nicht mehr als drei Tagen gestohlen worden), zum Zwecke des Anspruches an die Londoner Gilde; VI As 8, 8; ferner die Taxeide des Klägers wie u. 2b und Duns 7, 1 2) Der ~ sichert (zweitens) die bona fides des Klägers, so die Formel vor Anefang, s. d. 7. Eine zweite in Swer 4: 'nicht aus Hass, Verleumdung, ungerichter Geldgier — wohl solche böswillige Klage hiesse *widertihle* I Ew 1, 5 —, und wie ich nach Anzeige meines Melders für wahr halte, klage ich N des Diebstahls an.' — In den 3 ferneren Formeln für ~, nämlich bei Fehlgeldkaufen, Gewährzug (s. Ane-

fang 18) und Geldschuld aus Kauf (Swer 7. 8, 2. 10), drückt sich die Gutgläubigkeit nur im Beteuern 'bei Gott' aus N 2a) Wer auf Diebstahl klagt, schwöre, dass er es nicht aus Hass tue; Leis Wl 14, 3 2b) Der Arztkosten (s. Arzt 2) beanspruchende Verwundete schwört, er taxiere sie nicht aus Hass gegen den Verwunder so teuer; s. Stadtrecht zu Preston I 498c 2e) Vielleicht wirkt die Formel nach im Writ des 12. Jhs. *de odio et athia* 2d) Der Agsä. ~ klingt der Isländischen Formelähnlich; Heusler *Strafr. Isld.* 34 2e) In Deutschland gab es eine Formel, dass Kläger nicht aus 'Mutwillen', *non voluntarie* klage; Zeumer *Mon. Germ., Leg. Form.* V 628; Beyerle o. 1 3) Der ~ werde niemals erlassen; II Cn 22, 2f. = Ps Cn for 12. Gepyncbo 4. Hn 64, 1; 9c; s. jedoch u. 3d. 5 N 3a) Sein Gesinde kann der Hausvater allein durch Stabeid rein schwören, wenn der Kläger nicht ~ geleistet hat; Hn 66, 7 3b) [Jedoch] bei Diebstahl- und sonstiger Kriminalklage erhalte er vom Kläger ~ geleistet; 66, 8 3c) Der ~ ist bei jeder Klage erforderlich, von der die Reinigung durch Ordal geschieht; II As 23, 2 mit Zitat eines uns verlorenen Gesetzes 3d) Ohne jede Beziehung aufs Ordal sagt Hn 64, 1 allgemein: *omnis tihla tractetur ante iuramento*; doch hebt er selbst den Satz auf: *continget ante iuramentum non dari*; 64, 1e 4) Statt des Voreides gilt bei Diebstahlsklage der Nachweis der Spur gestohlenen Viehs, die Kläger zu dessen Besitzer hinzuleiten vermag (V As 2 = III Em 6, 2), bei Klage auf Wundenbusse der Nachweis von Blut und Wunde; Hn 94, 5 4a) Unter den Dunsæte muss aber auch der Spurfolger, der die Spur verlorenen Viehs bis zur Stammesgrenze nachwies, gegen Anzweifler schwören, er klage volkrechtlich gegen jenseitiges Uferland, wo das Vieh sich verließ; Duns 1, 2 5) Der Voreid ward sehr Vornehmen vielleicht erlassen; in Normannenzeit genoss Fiskus neben dem Herrn des Beklagten solch Anklageprivileg (s. d.); und gegen solche Bevorzugung der Aristokratie hatte sich wohl Cnut o. 3 gewendet. Auch Fränkisches Recht erliess den ~ dem König, dem Priester und seinem

Vertreter 5a) *Vgl.*: den voreit wil ich verchisen [verzichten], damit Got deste gnediger si im Ordal; Zeumer o. 2e 5b) Einen Priester (also wohl nicht den Laien) zu verklagen, bedarf auch ein Thegn des Voreides; *preost wið þegn ne ladige buton þegnes foraðe*; *Can. Eadgari* 63 5c) Den ~ kann ein Vertreter schwören (Hn 64, 1e), wenn dieser glaubwürdig, und Kläger ein Thegn ist; II Cn 22, 2 = Ps Cn for 12. Fünf Hufen staatlicher Verantwortung und Dienst beim Königshofe für den Herrn wird von solchem Aftervassallen (s. d. 4) gefordert. Ähnlich erlaubt das Fränk. Königtum höchsten Vassallen, sich von ihren Vassallen im Eide vertreten zu lassen; Brunner II 265, *Forsch. z. GDR* 132 N 6) Kein besonderer Voreid scheint nötig, wenn Kläger zum Zweikampf fordert nach Hn 92, 14, wo dieser den ~ geradezu zu ersetzen scheint. Dagegen *iurent sacramenta accusans et defensor duellum ingressuri*; Iud Dei X 21, 1; *vgl.* I 418^b 7) Der ~ wird, auch hier ohne dass etwa Strafrechtliches sich sondern liesse, erwähnt bei Klage auf Ordalsachen (II As 23, 2. II Cn 22, 1a. 30, 3a. Iud Dei X 21^b. XVI 1; I 402^a. 418^b. Hn 65, 3c. 64, 9b), Diebstahl (Ine 48. Swer 4. Leis Wl 14, 3), Verkauf fehlerhafter Ware (Swer 7), Anefang (s. d. 6. 7. 18) und Gewährzug, Handelsschuld (Swer 10), Leistungsversprechen (s. Darlehn 5), Schädigung durch einen Stammfremden (Duns 6, 2), Arztkosten (o. 2b), Wergeld für Totschlag (Hn 92, 14), besds. an dem als angeblich schuldig unrecht Getöteten (u. 9), böse Künste Geistlicher (u. 12); VIII Atr 19 ff. = I Cn 5 ff. 8) Den ~ schwört allein der zur Gewähr Schiebende (Duns 8, 2), der Thegn oder Vertreter (o. 5b. c), im Namen der Sippe eine *legalis persona vel publica*; Hn 92, 14 [Den ~ des einen kennen auch Lex Ribuarica und Sächs. Schöffengericht] 9) Meist werden für den ~ Eideshelfer (s. d. 8. 11a. b. 25) erfordert. Die Klage auf ungerechte Tötung eines nur angeblich Schuldigen erfolgt mit 3 oder 18 Verwandten desselben; nach II As 11 lautet der ~: sie wüssten ihn nicht Todes schuldig; in ECf 36 bleibt der ~ zwar unerwähnt, ist aber aus Hn 64, 4f. 92, 14 zu ergänzen 10) Die Höhe des ~es

hängt vom Werte des als gestohlen Eingeklagten ab; Ine 48 11) Mit der Stärke des ~es wächst auch die der Reinigung; s. Eideshelfer 26; Brunner *Zschr. RG. Savigny, Germ.* 17, 127 11a) Der Kläger im Anefang (s. d. 6) schwört ~ mit einem von 5 ihm Ernannten, der Beklagte reinigt sich mit 2 von 10 ihm Ernannten; II As 9 12) Einfache Reinigung wird durch einfachen ~, dreifache durch dreifachen ~ erzwungen; II Cn 22, 1a = Hn 64, 9b. Diesen Sinn ergibt VIII Atr 19. 20 verglichen mit 19, 1. 20, 1 = I Cn 5—5, 1a: der Priester allein oder der Diakon mit zwei Standesgenossen reinigt sich von einfacher Anklage wegen böser Künste; jener mit zweien, dieser mit sechsen von dreifacher 13) Dreifacher ~ besteht in 5 Helfern neben dem Hauptschwörer; II Cn 30, 3a = 22, 1a In. Hn 65, 3c. Leis Wl 14, 3. Selbstschwört Kläger Duns 8, 1, ohne dass dieser ~ dreifach heisst 13a) N Mit sechs unter sieben vom Gericht Ernannten schwört Kläger so, dass Beklagter selbstwölft unter 14 vom Gericht ihm Ernannten oder durchs Ordal sich reinigen muss; Leis Wl 14, 1 ff. 13b) Zum einfachen ~ *accipiat* 2 Helfer *et sit ipse tertius*; II Cn 22, 1a In = Ps Cn for 11. N Wohl dieser einfache ~ mit 2 Helfern ist es, den in Wessex Reinigung selbstschwört; Hn 66, 8 13c) Im Widerspruch zu o. a, vielleicht II Cn 22, 1a. 30 missverstehend, und fürs 11. Jh. unrichtig, behauptet *preiuramentum unus* genüge, *antequam* der Prüfling einfachen Ordals *iuret*; *tribus preiurantibus* werde *triplex Dei iudicium* erzwungen; Cons Cn II 22, 1b, I 619 14) Erst unmittelbar vor dem Ordal erfolgt der ~; Iud Dei X 21^b, I 418^b [dagegen anders XVI 1 und I 402^a]; erst unmittelbar vor dem Reinigungseid des Ordalprüflings, nicht schon zum Klagebeginn; II As 23, 2. Cons Cn II 22, 1b, I 619. *Vgl.* auf dem Festland: *voreit* Zeumer; o. 2e N 15) Die Eidesform kann schlicht oder gestabt sein, je nach Ortsrecht, Klageschwere, Prozessart, Stand und Rasse der Parteien; Hn 64, 1; 1e 16) Misslingt der gestabte ~ beim ersten Male, so ist Kläger sachfällig in Hampshire; anderswo darf er ihn noch einmal versuchen; 64, 1; 1c; d 17) Den

dreifachen ~ missversteht als *tres appellationes* I Cn 5a In 17a) Der fälschende Ps Cn for 11. 12 missversteht den ~ als Eid des Beklagten, indem er In Cn II 30, 3a. 22, 2f. überarbeitet [privileg

Klagezeugen s. Klage 14; **Anklagekleidung** s. Wb *hrægl*, welches Wort durch *reaf*, wie zu Af El 11, modernisiert wird auch im jüngeren Text von Wærferth's *Dialogue Gregors* 150. *Vgl.* Waffen; barfuss; Schuh, Handschuh, Hosen, Gürtel; Fell, Tuch, Leinen, Wolle, Seide, Barchent; Krapp; Gliederbussen 11; Kirchgang 1 1) ~ der Geistlichen s. d. 31 2) Gewöhnliche ~: Wollenkleider, Hosen, kein Leinenhemde. Zum Kaltwasserordal empfängt der Prüfling auf dem Wege von der Kirche ein Umschlagetuch und beim Ordal ein linnen Lententuch; Iud Dei X 17 3) Der Rock hat Ärmel; Af 66, 1 4) Auf den Bildern erscheint stets Rock von Hose getrennt; die aber fehlt bisweilen, ebenso wie Schuhzeug, Unterbeinbinden, Mantel nicht immer vorkommen. Der Hut ist eine Seltenheit 5) Die Lieferung der ~ für die Herrschaft haftet, wie die der Nahrung, auf ihren Bauerhöfen. Ein Zinskleid gilt 6 Pfennig etwa gleichwertig; Ine 44, 1. Ein Knäuel Netzgarn ist Abgabe des Gutes Tidenham; Urk. Kemble 452. 461. Spinn-, Web- und Schneiderwerkzeuge des Grossguts verzeichnet Ger 6) Eine ~ in Armenpflege (s. d. 4) gilt als jährlich etwa 30 Pfg. wert; As Alm 1 6a) An Almosen vermacht *per annum cuique pauperi ad vestitum* 26 den. ein Testament a. 832 Birch 402 7) N Die sich im Nachlasse vorfindende ~ erbt die Witwe des Erblässers; Hn 70, 22 8) ~ des ehrlich Getöteten fortnehmen wäre Leichenraub; s. d. 9) N ~ des Hingerichteten erhält der Henker; s. Gefängnis 11

Kleinstaat s. Heptarchie

Klerus s. Geistliche, Königskleriker

Kloster s. Wb *mynster* und *Kompp*. *Vgl.* Abt, Mönch, Nonne, Kanoniker, Obedientiar, Domkapitel, Kirchenherr 1 ff.; Kirche 1) Das ~ hält Sklaven: ein Konventsknecht kommt vor Wi 23, und *vernaculus vel pauper monasterii* in Merc. Urk. a. 798 Birch 289 2) Um 1008—11 folgt jedes ~ Englands der Regel Benedikts und untersteht ent-

weder einem Abt oder einer Äbtissin; VI Atr 2 L 2a) Doch auch die Chorherrenstifte heissen *monasterium*; V7 = VI 4. Und *myhster* kann jedes Kirohenstift bed. 3) Manches Mönchs-ward im Menschenalter vor 1011 vernichtet (VI 3, 1) oder ging an Chorherren oder Nonnen über (*ebd.* L), so dass ein Benediktiner dort nicht regular leben konnte. Zerstörung durch Nordleute und innere Verweltlichung hatten das bewirkt 4) Ende 7. bis Mitte 10. Jhs. unterstanden viele Klöster weltl. Kirchenherren; s. d. 5) Manches ~ genießt die ursprünglich dem König zufließende Gastung (s. d. 5) oder sonstiges Freiheits-Privileg; Af 2. Der Beda-Übersetzer braucht 'frei' vom Konvent für 'exemt von staatlicher Leistung': *donatis 12 possessiunculis, ablato studio militiae terrestri* (Beda III 24) wird übersetzt mit: 12 *bócland him gefriode eordliere hernesses* 6) Das ~ gewährt Asyl (s. d. 8 a. 12; Asylbruch 3 ff.), und zwar die Kirche länger als der übrige Wohnort; aus ihr kann der Konvent den Flüchtling in ein anderes Gebäude bringen, das aber nicht mehr Fluchtgelegenheit bieten darf 6a) Das nicht privilegierte ~ scheint, ausser der Kirche, kein Asyl zu gewähren 7) Das ~ genießt besonderen Schutz; für blutig (s. d. 6) Fechten dort, abgesehen von der Kirche, empfängt es 2 1/2 £ Busse (Ine 6, 1. Af 2, 1), oder verschieden gemäss weltlichem Kirchenrang (s. d. 1) nach Größ 10 8) N Mönchs- und Nonnenklöster 12. Jhs. liegen teilweise in einigen der 28 Grossstädte aus Römisch-Britischer Zeit; aus Galfrid von Monmouth Lond ECf 32 D 5

Knappen. Vgl. Gefolgsadel 2a; Junge; Pol Mai I 266 ff. N 1) Die Ritter (*militēs*) und Hofbeamten der Barone unterstehen der Bürgschaft (*friborg*) ihres baronialen Herrn und halten selbst unter ihrer Verbürgung *suos armigeros vel alios servientes*; ECf 21 1a) Solche *armigeri* des gräflichen Seneschal zeigt Urk. 1114–24 Lawrie *Early Scot. char.* 48 2) Dem Staate waffenpflichtig sind *comites, barones, milites, servientes* (wohl ~), *liberi*; Wl art retr 8 3) Sagenhaft und viell. erst als Beleg für 11./12. Jh. giltig scheint der *armigeret* des auf steuerlosem Boot ausgesetzten Bruders König

Æthelstans; Will. Malmesb. *Reg.* II 139, ~~Stubs~~ 456

Knecht s. Unfreie, Verfügung; Gefolge 2–4, Haushalt, Herrschaftsgut

Knie s. Wb *eneo* 1) Nach ~ wird berechnet die Verwandtschaft s. Sippe 2) Jede Beinwunde unterhalb des ~s ist doppelt so hoch zu büssen [als oberhalb; s. Gliederbussen 11]; Af 66, 1 = Hn 93, 1 = 93, 26

Kniesetzung s. Schossetzung

Knochen s. Gliederbussen 8H. 9a

Knochenmark s. Gliedwasser

Koch s. Küche **Kogge** s. Schiff

Kohle s. Baum 4

Kolleg, Kollektivperson s. Familie 2. 4, Haushalt, Gefolge 22c, Sippe; Genossenschaft, Erwerbsgenossen; Gericht 15 ff. 20 ff., Königsrichter 3a; Dorf 8, Zehnerschaft, Herrschaftsgut, Stadt, Hundred 20f., Grafschaft 21, Herzogtum; Kirche 2 ff., Kloster 1. 5, Stift, Witan, Krone

Kollekte s. Liturgie [Finanz 11

Kolonisation s. Bauer 2a. 10g;

Kommendation s. Herrensuche, Mannschaftseid [Reichsverweser

Kommission s. Gericht 20 ff.;

Kommunion s. Abendmahl

Kompagniegeschäft s. gemeinsam 1, Erwerbsgenossen [s. Wergeld

Kompensation der Bussschulden

Konfirmation s. firmeln

Konfiskation s. Vermögenseinziehung, Verwirkung

König.

1. Name; ~ = Staat. 2. ~ ungetrennt von Finanz. 3. ~ = Regierung. 4. Monarchie Englands. 5. ~ vertritt Staat nach aussen. 6. *Vicarius Dei*. 7. Herr der Untertanen, 8. des Gefolges, der Lehnsleute, des *Bocland*. 9. ~ verleiht Amt, 10. genießt höchste Würde, verleiht höchsten Schutz. 11. Richter, Gesetzgeber, 12. Kriegsherr. 13. Wahrt öffentlichen Frieden, 14. schützt Unbeschützte, 15. übt Befehlsgewalt, 16. regelt Verkehr.

1) Über den Namen ~ s. ~stitel 1a) Unter dem Worte ~ meint der Agsa. oft: 'Staat', besonders im Ggs. zur Kirche (s. Kirchenstaatsrecht 1a) und zu privaten Gewalten; s. Gericht 10b ff. 1b) '~s Bande' heisst staatliche Haft; Ine 15, 2. Und für nationale Last steht '~s Abgabe, -Gastung, -Verantwortung nach aussen, Kriegsdienst und Kirchensteuer auf ~sbefehl', für polizeiliche Sicherheit samt Landrecht: 'Frieden (s. d. 6) des ~s' 1c) Unter Abt und Af 1, 2 heisst '~sort' ein vom ~ zu privatem Rechte

besessener Wohnplatz, keineswegs auch jedes herrenlose, reichsunmittelbare Freidorf N 1d) Dagegen seit Normanzenzeit heisst nicht bloss die vom ~ persönlich oder von der zentralen Regierung, sondern die von Stadt, Hundred, Grafschaft geübte staatl. Lokalgewalt ~lich, eine Gemeinde ohne feudalen Herrn heisst '~' (Maitland *Township* 162), eine reichsunmittelbare Stadt '~stadt', ein nicht privater Gerichtsbarkeit unterstelltes Quartier in ihr *regis socna*, das öffentl. ordentliche Gericht (s. d. 10c) in der Provinz *curia (placitum) regis*. Vgl. Markt Z. 2 1e) Bereits seit Eadgar heisst jeder, der nicht Thegnvassall ist, ~smann, d. h. reichsunmittelbar, unter Æthelred jeder Engl. Staatsangehörige *cyngefríðman*; s. Gefolge 13d 2) Leistung für den ~ in dessen Jagdvergnügen oder Eigenschaft als Gutsherrn ist durch keinen besonderen Ausdruck von der nationalen Finanz (s. d.) geschieden; Rect 1, 1. S. jedoch ~sdomäne 4 3) Von jeher wird der ~ mit der Staatsregierung identifiziert; seine Gnade (s. d.) ist zugleich der von den öffentlichen Einrichtungen verliehene Schutz, bzw. Genuss eines staatlichen Amtes. Wer sie verliert, ist Amtes entsetzt und nahezu friedlos; s. d. 1p. Der Verlust straft Vergehen nicht gegen den ~ persönlich, sondern gegen staatliche Pflicht 3a) Es liegt also kein anderer Sinn vor, wenn neben dem ~ auch die Witan oder 'wir alle' oder 'alles Volk' als Verleiher jener Gunst erwähnt werden 3b) Dagegen der ~ persönlich, also in engerem Sinne, verspricht dem Volke Gnade (s. d. 7) als Lohn polizeilicher Hilfe 3c) Im 11. Jh. kommt für ~ im Sinne von Staat 'Krone' (s. d.) auf 4) Über die Entwicklung der Heptarchie (s. d.) zur Monarchie s. Angelsachsen 9, England 5, Dänen 4a) Über zwei ~e in England s. Eadmund II.; in Kent s. d. 5; vgl. Erbgang 3a; Thronfolge 5) Der ~ vertritt den Staat nach aussen. Selbst unter Æthelred dem II. dürfen Herzöge und Dynasten erst nach seiner Genehmigung für ihre Territorien Frieden von den Nordleuten erkaufen; II Atr 1 5a) Wenn Teile Britanniens sich England unterwerfen, so sagt Ann. Agsax.: *sohton his (des ~s) fríð and his mundbyrde* 5b) Doch schliessen

die Friedensverträge mit den Dänen (s. d. 9) sowohl Ælfred wie Æthelred nur gemeinsam mit den Witan; AGU Pro. II Atr Pro. Der ~ allein ist erwähnt im unauthentischen EGU Pro. Der Vertrag unter den Dunsæte bindet zwei nur national verschiedene Teile einer Landschaft unter der Englischen Krone **5e**) **N** Der ~ kann Betreten oder Verlassen Englands (s. d. 1a) verbieten. Vgl. Fremde 4—8a **6**) Des ~ Beziehung zur und Weihe durch die Kirche s. Kirchenstaatsrecht 5; Krönung; ~spflicht **6a**) Der ~ ist Christi Stellvertreter; VIII Atr 2, 1. 42; *Hom. n.* Wulfstan 266 = *Polity* 422; ECf 17 = Lond ECf 11, 1A; B 3; 8, I 635; vgl. mein *Über Leges ECf* 63 und Bracton I 2, 5f., 1b: *iudicantes vice regis quasi vice Iesu Christi, cum rex sit vicarius Dei* **6b**) Vór dem Christentum war allerdings der ~ wahrscheinlich bei einigen Germanen Oberpriester des Volkes (Brunner *Fortleben d. Toten* S. 3); jedoch in Northumbrien Anf. 7. Jhs. war Colfi, nicht der ~, Oberpriester; Beda II 13 **6c**) Die abergläubische Vergötterung eines ~s meint ~ Ælfred zu erblicken im Glauben der Griechen an Jupiter in *Metra des Boetius* 26 **6d**) Bereits um 775 nennt Cathvulf Karl den Gr. Gottes Stellvertreter, während *episcopus in secundo loco in vice Christi tantum*; Lilienfein *Ansch. v. Staat u. K.* 29 **6e**) Als Gottes Stellvertreter betrachtet die Kirche sonst den Papst; für die Benediktiner ist der Abt *Cristes gspelia* in *Benedikt. regel* ed. Schröer c. 2, S. 10 **6f**) Als Gottes Stellvertreter fühlten sich Cnut und Olaf d. Hl.; Taranger *Agsaks. Kirk.* 215 **6g**) **N** Die Krone mit geistlichem Rechte bekleidet im weitesten Sinne Anon. Eborac. um 1102 (ed. Böhmer *Kirche u. Staat* 236f.), beeinflusst durch Agsá. Krönung (s. d.): Der Monarch, zum Amtmann Gottes geweiht, sei höchster Bischof. Ähnliche Anschauungen: Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 46 **7**) Der ~ ist Herrscher (*dryhten*) aller Untertanen (*undergeþeoded*); als Gefolge fassen einige *leode* Abt 2; ich sehe darin 'Volk'. Für Erschlagung eines Freien erhält er in Kent 'Herrengeld'; s. blutig fechten 3b. Das Volk nennt den ~ unseren Herrn; V Atr 1, 1—5. **N** Mit

dominus omnium in Hn 43, 1 ist der ~ auch im vassallitischen Sinne gemeint **7a**) Die Untertanentreue (s. ~streue) hat zum Korrelat die vom ~ dem Volke versprochene Gnade (s. d. 7); IV Eg 12. 16. Cn 1020, 2; **7b**) In Æthelreds II. Versprechen an sein Volk 1014 spiegelt sich etwas vom Krönungs- wie vom Untertaneneid: *þæt he him [ihnen] hold hlaford beon wolde and æle þæra þinga betan, þe hi ealle ascunedon*; Ann. Agsax. **7c**) **N** Der Untertaneneid knüpft aber z. T. auch an den Ehrlichkeitseid an, noch in der unter Heinrich I. geltenden Form, perhorreszierend *furtum et illa quæ simul abiuravimus*; Hn 30 **7d**) Nicht jeder Untertan ist dem ~ oder einem ~vassallen kommandiert; s. Gefolge 13ff. **8**) Der ~, aber auch andere Fürsten, halten Gefolgsadel; s. d. 5. 12. 13. Er ist der begehrteste Gefolgherr. Unter den Thegnas (s. d.) ist der ~sthegn der vornehmste; III Atr 11. Northu 48. Aller Adel (s. d. 1), ausgenommen den Kentischen 7. Jhs., ist durch Amt (Dienst) unter dem ~ entstanden. Da er aber erblich ist, so braucht nur der Ahn, nicht der Nachkomme, des Adligen ~ Vassall zu sein **8a**) Seit 10. Jh. werden alle Witan dem ~ zu Mannschaft verpflichtet; II Ew 1, 1. Die mächtigen Fürsten im Staate heissen *mei*; Ap AGU 8 **8b**) Indem der einstige Volksfrieden zum Frieden (s. d. 4ff.) des ~s wird, heisst der ~ als höchster Wahrer der Rechtsordnung Schutzvertreter des ganzen Volkes; Ann. Agsax. a. 921. **N** Sein ganzes Engl. Volk heisst für den ~ *fideles (mei) qui in Anglia manent*; Wl ep Pro. 1. CHn cor. Hn mon. Hn com. Hn Lond **8c**) Der Untertaneneid wird der Mannschaft nachgebildet, ohne dass man deshalb das Untertanenverhältnis, dem ja der Dienstvertrag fehlt, aus Gefolgschaft herleiten darf; Maurer *Kr. Übersicht.* II 420 **8d**) **N** Als Spitze der Vassallitätsstufen, schützt der ~ die Aftervassallen gegen Druck durch deren Lehns Herren; CHn cor 2, 1. 4, 2 **8e**) Der ~ allein gibt *Bocland* (s. d. 1D. 15—19. 23—24). Und die Empfänger und künftigen Besitzer stehen zu ihm im besonderen Verhältnis **9**) Der ~ verleih das staatliche Amt (s. d. 1) und

entzieht es (s. Amtsentsetzung), das höchste weltliche (s. Ealdorman 10) wie das geistliche; s. Bischof 2 **10**) Die Ehre (Würde), die der ~ genießt, ist die höchste; dem Bischof (s. d. 13 e. ff.) geht er (ausser in Kent) im Range voran **10a**) Das drückt sich aus in seinem ~stitel (s. d.), Tragen der Krone (s. d.), in seinem Wergeld (s. d.); Hochverrat (s. d.) gilt als schwerstes Verbrechen; vgl. Majestätsbeleidigung **10b**) **N** Wo der ~ klagt, geht diese Klage (s. d. 16) jeder anderen Verhandlung (ausser der Kirchenklage) vor; er genießt Anklageprivileg; s. d. ~swort (s. d.) ist unscheltbar **10c**) Die örtliche Nähe des ~s, auch die ideelle, Verwandtschaft, auch geistliche, mit dem ~, der Jahrestag der Krönung, der und das vom ~ Umfriedete, die Reichsstrasse geniessen einen über den Landfrieden erhöhten Sonderschutz, der dem des Bischofs selten nur gleich (Wi 22. Ine 45), zumeist übergeordnet ist; s. ~frieden, -sgeschlecht, -spate, -shof, -sschutz, Handfrieden, Strasse **10d**) ~sdienst (s. d.; o. 8) erhöht den Stand des Dienenden; s. Mannenbusse; Adel 6 **10e**) Datierung (s. d. 1) geschieht nach Regierungsjahren **10f**) Wohl wird auch in Britannien mancher ~ Vassall eines Schutzherrn (s. Gefolge 7), aber nicht der Monarch von England; vgl. Kirchenstaatsrecht 25c **11**) Der ~ ist der oberste Richter; s. ~sgericht, Gericht 10—11 **11a**) **N** Alles öffentliche lokale Gericht (o. 1a) heisst später ~lich; private Gerichtsbarkeit (s. d. 32) gilt als vom ~ verliehen. Jenes lässt der ~ aufschieben, bis er selbst in die Provinz komme, und dem Grafschaftsgericht (s. d. 5b) vorsitze **11b**) Der ~ gibt das Gesetz (s. d. 12—16; u. 15g), doch in Gemeinschaft mit Witan **12**) Der ~ ist der oberste Kriegsherr; seine Anwesenheit bei der Landwehr erschwert das Verbrechen, sie zu versäumen oder ihren Frieden zu stören, s. Heer 8b. e, Schiff **13**) Als Schützer des Friedens (o. 8b) dankt er den Witan für Beihilfe zu guter Polizei [die also ihm besonders obliegt]; II Em 5. IV Eg 16 **13a**) Die dem Bischofe zugewiesene Pflicht, unter den Staatsbürgern die Verträglichkeit zu fördern (Episc 3f), weist dem ~ zu *Polity* 2 = *Hom. n.* Wulfstan 266 **13b**) Vom öffentlichen Frieden begrifflich zu

trennen, obwohl oft sprachlich nicht unterschieden, ist erstens *~*sfrieden (s. d.), auf dessen Bruch das Strafgeld '*~*sschutz' (s. d.) steht, und zweitens Handfrieden; s. d. 14) Der *~* schützt die des regelmässigen Schutzes durch Sippe oder Schutzherrn Entbehrenden: Fremde (s. d. 4—8a), Franko-Engländer, Juden; Geistliche (s. d. 13b); Sippelose, Bastarde, Findlinge; Arme, Witwen, Waisen; s. alle diese Artt. **N** Über die spätere Obervormundschaft durch den *~* s. Bateson II cxxxj 15) Der *~* besitzt allgemeines Befehlrecht; Hn 6, 2 15a) Er verlangt von den Untertanen, zunächst wohl Witan, die dem Herrn geziemende Staatsmacht, nicht bloss leeren *~*stitel; s. d. 1f.; Ap AGu 8 **N** 15b) Die Absolutie (s. d.) der Krone wird (im Sinne der Magna charta) beschränkt in der Theorie erst um 1200; Lond Ecf 11, 1A 6; 8 15c) Der *~* befiehlt bei Verlust der Gnade; s. d. 1f. [ähnlich ergeht der Fränk. Bann; Brunner II 595] 15d) Missachtung des Befehls kostet als Strafe 'Ungehorsam'; s. d. **N** Über das Frankonormannische Strafgeld s. *~*sbann. Die Klage, jemand habe Befehl oder Breve vom *~* missachtet, ist Kronprozess; Hn 10, 1. 13 15e) Kent (s. d.) erklärt sich dem K. Æthelstan bereit *ad omnia quæ nobis precipere velis*; III As Epil 15f) Auch höchste Landesfürsten, Erzbischof und Ealdorman, regieren ihr Gebiet nur *under cyninge*; II Atr 1 15g) Das Gesetz (o. 11b) bringt erst der *~*befehl zur Ausführung; V As Pro. VI 11 15h) Dass sein früherer Befehl betreffend Sicherheit schlecht ausgeführt sei, klagt II Ew 1 und lässt die Witan daher Reform beraten 15i) Der *~* befiehlt durch Boten dem Erzbischof, die Witan bei deren Gemot auf die Gesetzgebung zu verpflichten; VI As 10. Vgl. Urk.: zum *scirgemote on Herefordscire Tofig Pruda com on þæs cinges ærende*; Kemble 755 15k) Sogar finanzielle Gerechtsame von Staat und Kirche bedürfen zur Eintreibung so sehr des *~*lichen Befehls, dass für *riht þæs cyniges* Q richtig übersetzt: *regis imperium* EGu 6, 7 15l) **N** Willkürlich greift der *~* in Rechtsgang ein; abgesehen von Begnadigung und Amnestie, kann er gegen Pfandung und

Verhaftung *pacem dare*; Hn 52, 3 16) Der *~* reguliert Preise, beaufsichtigt den Markt, die Fremden, Gewicht und Mass, schlägt Münze (s. diese Artt.), genehmigt Testamente; s. Erbgang 9c; Königstreue 7f.

Könige. Chronologische Liste der in *Gesetzen* erwähnten *~*: **A.** Aus-land s. Dänen, Wb: *Sven*; Deutsche 7, Konrad II.; [Franken:] *Pipinus, Childericus*, Karl d. Gr.; Frankreich: Ludwig VI.; Norwegen: Olaf; Kiew **B.** s. Kent **C.** von Mercien: Offa **D.** von Wessex und England: Ine, Ælfred, Eadward I., Æthelstan, Eadmund I., Eadwi, Eadgar, Eadward II., Æthelred II., Eadmund II., Cnut, Harold I., Harthacnut, Eadward III., Harold II., Wilhelm I., II., Heinrich I., Wb *Henricus II.*

Königin 1) In den *Gesetzen* Agsä. Zeit wird sie nicht erwähnt. Vielleicht hängt dies damit zusammen, dass die Ehefrau des Westsächs. Königs im 9./10. Jh. des Titels *~* und königlichen Sitzes entbehrte; Asser ed. Stevenson 11f. 1a) Ihre hohe Stellung (s. Adoption 3) in Ostanglien (Beda IV 3), Northumbrien, Kent, Mercien (Urk. a. 869 Birch 524: *coronata regina*) ist aber bezeugt; und a. 672, als in Wessex der König starb, *Seaxburg an gear ricsode his euen æfter him*; Ann. Agsax. Auch kommt der Titel *regina* im 8. Jh. und 801 in freilich zweifelhaften Urkk. vor 1b) Æthelwulfs zweite Frau, Karls des Kahlen Tochter, war daheim gekrönt und sass neben jenem auf dem Throne. Aber Eadmunds I. Witwe heisst nur *matrona*. Für Eadgars Frau kommt der Titel *~* noch nicht immer vor, doch bisweilen 1c) Noch im 9. Jh. hiess die *~* 'Herrin', *hlæfdige*. Doch kennt das Krönungsritual um 1000 die Krönung auch der *~*; Stevenson (o. 1) 201f. 1d) Dass die *~* der Westsachsen noch um 1000 regelmässig nicht Krone trug, beweist Ælfric, der von Vasthi und Esther sagt: *seo euen werode cynehelm on heafode, swaswa he ora* [also der Perser, nicht unsere] *seodu wæs*; *Hester* v. 33. 37 ed. Assmann 93 2) Von Eadgars beiden Frauen und von *Alveva - Emma, matre Eadwardi* [III.; s. Eisenordal 13b] meldet Titel weder Ecf 34, 2; 2e noch Lond Ecf 13, 1A 3) **N** Die *~* empfing als *overseunesse*, Ungehorsam gegen sie, 20 *mance*

[2½ £] soviel wie 'Königsungehorsam', nochmal soviel wie Bischof und Graf; Hn 35, 1a 3a) Über den reichen Haushalt der *~* s. Larson *Household* 118; über ihre Einnahme aus Städten und Grafschaften an *gersuma* laut Domesday Round *Victoria County hist. Essex* I 421, über das *aurum reginae* von Zahlungen an den Königschatz im 12. Jh. Ric. fil. Nig. *Dial. de Scacc.* ed. Hughes 156. 238; Madox *Hist. Exchequer* 240 **Königreich** s. England

N Königsbann. Vgl. König 15c, -sschutz, Ungehorsam, Strafgeldfixum 1) Auf Frankonormann. *~* beruht das Strafgeld von 60 Schilling (3 £), das der einen Engländer zum Zweikampf herausfordernde Französische Kläger zahlt, wenn er überwunden wird; Wl lad 2, 2 = Wl art 6, 2, wo irrig *XL* für jeden Überwundenen 2) *Qui bellum vadiaverit et per iudicium defecerit* [wer prozessual sich zum Beweise durch Zweikampf verbürgt hat, aber sachfällig wird], 60 *sol. emendet*; Hn 59, 15

Königsbeamte s. Amt; (Gefolgs-)adel, Königsdienst, -hof, -kleriker, -richter; Ealdorman, *eorl*, Sheriff, Vogt, Thegn; Bote, Geleitsmann, Schmied; Marschall, Schenk, Truchsess, Kämmerer, Schatzmeister, Münzer

Königsbote, -breve s. Bote, Breve

Königsdienst. Vgl. 7 Zeilen vorher; Gefolge; Heer 5. a 1) Des Königs Geleitsmann (s. d. 4) und Dienstschmied [an sich vermutlich unfrei] haben [durch *~*] mittleres [gemeinfreies] Wergeld; Abt 7. [So in Wales der Fremde im *~*, der sonst nur halbes Wergeld des Gemeinfreien hätte; Seeborn *Tribal system in Wales* 106] 2) Auch der als Walliser oder Unfreier geborene Marschall erwirbt durch *~* als Bote (s. d. 1) gemeinfreies Wergeld 3) **N** Forstamt erhebt den *less þegn* zum *liberalis* (Überfreien, Adligen), den Unfreien zum Freien; Ps Cn for 3, 1 [von nur programmatischem Werte] 4) Fünf (s. d. 3) Hufen Eigenland samt Immunität und Patronat erheben den Besitzer zum Thegn, doch nur, wenn er auch Sitz und Sonderamt in Königshalle hat. [König Hroðgar bestellte gegen den Meerdämon Grendel einen Saalhüter, der versah das Sonderamt (*sundornytte*) ein (für) den Fürsten; Beowulf 668] 4a) Der Aftervassall (s. d. 4) darf des Herrn Prozessklage nur dann

vertreten, wenn sein Herr am Königshof, u. er ihm dort als reitende Ordnanz diene, auch dreimal dessen Auftrag dorthin bestellt hatte 5) Von den Thegnas rangieren als oberste die Königsthegnas, welche dem König zunächst stehen, unter den anderen die, welche besondere Beziehung zu ihm haben; II Cn 71, 1; 4 N 6) Totschlag am *serviens regis* wird besonders hart bestraft; Hn 68, 2 6a) Eine Klage *de famulis regis occisis vel iniuriatis* ist Kronprozess; 10, 1 6b) Der deshalb Verurteilte verfällt in *miseri-cordia regis*; 13, 1 6c) Königliche Missi genießen Handfrieden; s. d. 4 7) Im Prozesse entschuldigt ~ das Ausbleiben der Partei vom Termin; Hn 59, 4

Königsdomäne s. Wb: *cyninges-ham*, -*tun* [*cyneham* wird *villa* (*fiscus*) *regalis* übs.;; Birch 1219; Toller]; *curia regis* Hn 51, 6. Vgl. Königshof; Stadt; Burg, Haus 1) Wie in jedem Herrschaftsgute (s. d.), ist die Ackerflur zwischen Herrschaft und Dorfbauern geteilt, die Gemeinheit (s. d.) aber nicht; 1a) dürfen die Dorfbauern neu hereingebrachtes Domänvieh auf ehrliche Herkunft untersuchen (IV Eg 13); 1b) ist der herrschaftliche Verwalter ein Vogt; As Alm 2) Manche ~ empfängt Fron-dienst von anderem Herrschaftsgute, z. B. Wildeinhegung; Rect 1, 1 3) Die ~ ist eine hauptsächliche Quelle der Finanz; s. d. 1. 3 4) Das Königsgeschlecht (s. Ætheling 10), zweitens der König (s. d. 2; u. 9; Bocland 19) persönlich, drittens der Staat — wie die Grafschaft (s. d. 20), der einstige Kleinstaat — besass Land, von einander unterschieden [zwischen König und Staat schied auch Dänemark; Lehmann *Königsfriede* 120] 4a) Innerhalb staatlicher Stadt ist ein Teil der Bürger *dominice regis*, d. h. gehört zur ~; s. Gefolge 6b 4b) N Seit Wilhelm I. sind jene 3 Quellen der *Terra regis* un-geschieden; vgl. König 1d 5) Wer im *Königstum* einen Menschen erschlug, büsst 50 Schill. [dem Könige den 'Königsschutz'; s. d. 3]; Abt 5. Die ~ genießt also Königsfrieden (s. d. 3), auch wenn der König abwesend 6) Im *Königstum* befindet sich ein [staatliches] Gefängnis unter königlichem Vogt; Af 1, 2f. 7) Den Armen im *Königstum* wird das Strafgeld verteilt, das ein

königlicher Vogt verwirkt für Vernachlässigung der von Æthelstan befohlenen Armenpflege (As Alm 2); es ist also eine grössere Menschenmenge, wohl ein Dorf gedacht N 8) *Qui divisionem* (Stück Land) *habet iuxta terram regis, claudat contra regem aut custodiat; aut dilectione aut pretio adquirat, si voluerit aliquam in terra illa aisi-am* (*commodilatam*) *habere* (der Nachbar von ~ zäune sein Land gegen sie ein; oder, will er dort Nutzungsrecht [Ser-vitut] üben, sichere er es durch Gunst oder Geld gegen die Schikane des privilegierten Fiskalvogts); In Cn III 52 9) Zugunsten eines Manor *de dominio et firma regis*, wo Mordrum (s. d.) gefunden wurde, kann der König, um es zu schonen, die Busse dafür dem ganzen Hundred auferlegen; Hn 91, 3; vgl. I 607^e 10) Über ~ (*terras quas rex in dominio suo habet*) besteht nur königliche (nicht private) Gerichtsbarkeit; Hn 19, 2 11) Gepfändetes Vieh *viccomes ad propinquiorem regis curiam* [= Gutshof] *dimittat*, damit der Gepfändete es dort auslöse; vgl. Pfandkehrung 2 12) Der Londoner Politiker um 1200 fordert vom König, er solle [verschleuderte] *maneria coronæ* zurückgewinnen; I 635^e

Königseidhelfer s. Eideshelfer 18a

Königsfeind s. friedlos 1n. p

Königsfinanz, -forst s. Finanz, Forst

Königsfrieden 1) Über die mehrdeutigen Ausdrücke vgl. Frieden 4, Handfrieden 1a. b 1a) N Der König (s. d. 15l) hindert gerichtliche Exekutive durch *pacem* (Schutz), kraft seiner Befehlsgewalt 1b) *pax regis* steht statt *domini* nur irrig Hn 81^p 1c) Hier wird nur behandelt A. die den König und vieles ihn Angehende umgebende Umfriedung; vgl. Königsdienst, -hof, -domäne, B. der von ihm [ausser durch Handfrieden] ausgehende Schutz 1d) Über die Busse, die schuldet wer ~ verletzt, s. Königsschutz[-Straf-geld] 2) Das Leben des Königs schützt höchstes Wergeld (s. d.) und die dem Hochverrat (s. d.) drohende Strafe 3) Das Eigentum des Königs (s. Schatz) ersetzt, wer [nicht handhaft] Diebstahls überführt ward, neunfach, wie des Priesters, weniger als das des Bischofs; Abt 4 = Griß 7 = In Cn III 56, 1 3a) Anders in der Zeit erstarkter Monarchie:

3b) Einbruch (s. d. 2d) in das Königshaus kostet 2¹/₂ £, nach Ælfred mehr als in das des Erzbischofs, nach Ine nur ebensoviel als in das des Bischofs 4) Die örtliche Nähe (*vicinia*; u. e) des Königs wirkt umfriedend [vgl. Brunner II 45], nicht bloss die der dauernden Residenz (s. Burgtor 1, Königshof, -domäne), sondern auch die zufällige Anwesenheit in fremdem Hause oder Lehngute (Abt 3. Hn 80, 7a), oder bloss potentielle; u. e. f. 4a) Blutig (s. d. 5ff.) Fechten vor ihm kann mit dem Tode bestraft werden 4b) N Totschlag in einer Grafschaft, in der sich zufällig der König aufhält, wird besonders hart bestraft; Hn 68, 2 4c) Missetat gegen den zum König Berufenen oder in einem Gute, wo der König gastet, wird dem Verletzten doppelt gebüsst, und erstere kostet Königsschutz-Straf-geld (50 Kent. Schill., das auch den Totschlag in Königsdomäne trifft); Abt 2. 3. 5 [Königs Anwesenheit erhöht Totschlag zum Nithings-Verbrechen in Norwegen; Lehmann 's' 215] 4d) Blutig Fechten oder Stehlen in Königs Burg oder Nähe kostet Leben oder Wergeld; Griß 15 4e) Bruch von ~ *in eius vicinia* ist sorglich zu meiden (Hn 16, 2); Missetat *in domo regis vel familia* erschwert den Fall (68, 2), kostet, wenn der König von Leibesstrafe begnadigt, Wergeld; 12, 3 4f) Der Residenzfriede ward vielleicht an einigen Orten ein Keim zum Stadtrecht, indem man die Häusergruppe der Stadt (s. d.) durch legale Fiktion als Residenz betrachtete; Pax = Hn 16; vgl. Maitland *Domesday* 184; Bateson II xvii. Erhöhten Pfalzfrieden, auch ohne des Königs Anwesenheit, kennen auch andere Germanen; Brunner II 45ff 4g) Der ~, aus des Königs Orts-nähe herrührend, erscheint unrichtig als bloss erhöhter Landfriede; Hn 16, 2, unter Verkennung der Verschiedenheit der zwei Wurzeln: dort der königlichen Amtsmacht, hier der Staatsordnung 4h) *mundbryce* kostet die Vernichtung eines königlichen Schiffes neben dessen Ersatz; VI Atr 34 5) Asyl (s. d. 14a) gewährt der König für so lange Frist wie Kirche oder Erzbischof 5a) Asylbruch (s. d. 6) in seiner Burg, wie in der Kirche, macht friedlos 6) Ein Straf-geldfixum steht auf Bruch von ~, genannt 'Königsschutz' (s. d.), näm-

lich in Kent 50 Schilling Kentisch, in Wessex 5 £ **6a**) Missverständlich nur behauptet ein Fälscher 12. Jhs., *griðbryce* gegen Mittelförster koste 10 Schill. ($\frac{1}{2}$ £); Ps Cn for 18 **6b**) Seit 11. Jh. wird dieser *mund-* oder (*grið*)-*bryce* mit Heimsuchung (*s. d.* 11) und Rechtsperrung oft zusammen genannt **6c**) Diese drei Verbrechen kosten 5 £; IV Atr 4, 1 (wenn *borgbryce* hier, wie sicher II Cn 58, 2 A, für *burgb.* zu emendieren). VIII 5, 1 = ICn 3, 2. Domesday I 152. 172a 1. 262b 1 [irrig dort als 'Handfrieden' bezeichnet]. Leis Wl 2. Hn 12, 1f. 35, 2. 79, 3; 4 **6d**) Sie überschreiten als Kronprozess (*s. d.*) die Zuständigkeit privater Gerichtsbarkeit (*s. d.* 37h); II Cn 12. 15. Hn 22, 1. 24, 2. 59, 28. 80, 9b **6e**) Sie gehören nicht zu dem von der Krone dem Sheriff mit dem Grafschaftsamte verpachteten Justizertrage (*s. d.* 4); Hn 10, 1. 22, 1. In Cn III 50; *vgl.* I 597¹ **7**) Diesen ~ verkünden [nicht, wie den Handfrieden (*s. d.* 3. a. b. c), der König selbst, sondern] der Sheriff od. Graf (Domesday 262b 1) in Grafschaft oder Hundred (In Cn III 49f.) und das Schiedsgericht bei Totschlagsühne; II Em 7, 1; 3 = Wer 4 **8**) Ein Prozess *de pace regis infracta* wird durch Zweikampf bewiesen; Hn 59, 16a **9**) Wahrscheinlich unter diesen ~, nicht bloss unter Englands allgemeinen [Land-] Frieden, stellt der Eroberer sein Gallisches Gefolge; Wl art 3; um diesen ~ über den Landfrieden zu heben, setzt der Überarbeiter vor das bloße *pax* hinzu: *protectio et*; I 490 **9a**) Die sonst Unbeschützten, die der König (*s. d.* 14) allein deckt, stehen wohl auch unter diesem ~, besonders der Klerus; s. Geistliche 13 **10**) Dieser ~ ward konfundiert mit dem Handfrieden (*s. d.* 1a. b. 5a. 8) vielleicht schon einmal bei Æthelred III 1, 2, sicher im Domesday **11**) Nach örtlichem Sonderrechte Dovers herrscht 29. Sept. bis 30. Nov. *treuga regis* [d. i. ~]; *si quis eam infregisset, prepositus regis accipiebat emendationem*; Domesday I 1a; *vgl.* Bateson II 46; Treuga Dei [stung; England **Königsgastung**; -gebiet, *s. Ga-Königsfolge* s. Königsdienst, -hof, Gefolgsadel, Thegn, Adel, Amt **Königsgericht** 1) *dominica curia regis* Hn 49, 4a, *curia domini regis* Lond ECf 32 B 13, *curia regalis* Ps Cn

for 10, zentrales Staatsgericht, der König als Richter und Beaufsihtiger der Justiz **1a**) Hier ausgeschlossen bleibt A. Kents *cyninges sele* (Hl 7. 16) zu London, wohl vom königlichen Stadtvogt abgehalten; B. die *curia (placita) regis* heissenden staatlichen Lokalgerichte *s. Gericht* 10c **2**) Gerechtigkeit (*s. d.* 1) verspricht der König als eine Königspflicht (*s. d.* 2) im Krönungseid und befiehlt sie oft an **3**) Das ~ wird angerufen gegen Justizweigerung, Rechtsweigerung, falsches Urteil (*s. diese Artt.*), Versagen der Lokalbehörden beim Zwange zur Urteils-erfüllung (III Em 6, 2. II Cn 15, 2 = Hn 34, 3) oder zwecks Unterstützung zu gerechter Selbsthilfe; Af 42, 3. II Atr 6 **3a**) Den Instanzenzug (*s. d.* 5a) aber hat der Agsä. König nicht in zentralistisch-monarchischer Tendenz gefördert **4**) Der König stellt die Richter (*s. d.* 2, Ealdorman 10, Vogt) über staatliche Lokalgerichte an oder verkauft das Recht der Richterwahl; *s. London* 27 **4a**) Er (nach Normann. Theorie nur er) verleiht private Gerichtsbarkeit (*s. d.* 16. 21—4. 32), **4b**) beaufsichtigt dieselbe (*ebd.* 33), **4c**) straft ungerechte Richter mit Amtsentsetzung (*s. d.*), **5**) verfügt über den Justizertrag (*s. d.* 4) von staatlichem Provinzialgericht **6**) Er übt Billigkeit (*s. d.*) gegenüber strengem Formalismus des Volksgerichts, **6a**) Begnadigung (*s. d.* und *Misericordia*) **6b**) Er bestimmt, welche von mehreren möglichen Strafen in Anwendung komme; Wi 26. 27. Ine 6. III Eg 7 [wie bei anderen Germanen; Wilda 492. Pol Mai II 459] **6c**) Er gewährt Missetätern befristetes Asyl (*s. d.* 5—6. 14a) und erlaubt solches von anderen Mächten zu gewährendes **6d**) Er persönlich erklärt friedlos (*s. d.* 4a. b. 17) und inlagiert Friedlose unter Teilnahme der Witan **7**) Er verweist Prozesse ins Grafschaftsgericht (*s. d.* 5a) zur Aburteilung, **7a**) er kann dort Gericht halten; *ebd.* 5b **7b**) Er kann das Gericht (*s. d.* 9d) der Provinz auch zu anderen Terminen als denen alter Gewohnheit besonders vorladen lassen **8**) **N** Dem staatlichen Gericht, dem *iudex fiscalis*, nicht lediglich dem ~, vorbehalten sind Kronprozesse (*s. d.*), Prozesse zwischen gerichtsherrlichen Baronen und Vergehen gegen die Person eines solchen Kronvassallen; Hn

24, 1 **8a**) Dem zentralen ~ vorbehalten sind Klagen gegen Königs-thegnas; III Atr 11, **N 8b**) ferner kriminale Klagen gegen *barones, senatores* [diese als Normannen wurden gewiss in lehnrechtlicher Form beurteilt; dennoch begründet die Zuständigkeit nur des ~s für diese auf die Gesetze Eadmunds, Cnuts, Eadwards Hn 20, 3], **8c**) Streit zwischen höchsten Beamten und Klagen gegen Sheriffs oder Königsvögte durch Bezirkseingesessene (Leis Wl 2, 1); ferner gegen Oberförster (Ps Cn for 10; *vgl.* I 622^b), **8d**) Streit über Boeland (*s. d.* 9. 23), dessen Eigentümer Straf-geld nur dem König und Busse nur unter Mitwissen des Königsvogts zahlt, **N 8e**) Streit um Land zwischen Kronvassallen; Hn com 3 **9**) Vom ~ delegiert werden Königsrichter (*s. d.* 3a) als Reiserichter und Beaufsihtiger von Sheriff, Gerichtsvogt und privater Gerichtsbarkeit **10**) Der König sitzt persönlich dem ~ vor; Af 41. Leis Wl 24. Ps Cn for 11; *vgl. o. 6d*, Grafschaftsgericht 5b **10a**) Königs-frieden (*s. d.* 4) strahlt aus vom Königs-Burgtor (*s. d.* 1) als seinem (Richter?)-sitze **11**) Da im ~ Hochverrat abgeurteilt ward, so sind die über die Schwere des Reinigungsbeweises bestimmenden Witan mit gesetzgebenden Reichstagsmitgliedern persönlich identisch; V Atr 30D **N 12**) Gerichtszeugnis (*s. d.* 3) vom ~ ist unscheltbar **12a**) Termin vor Königsrichter oder am ~ entschuldigt von dem anderen Gerichts; Hn 61, 6; 7; *vgl.* I 581ⁿ **12b**) *Iudex fiscalis* genießt Anklageprivileg; *s. d.* **13**) Im Ggs. zur provinziellen Verschiedenheit des Rechts nach den 3 Gebieten der Westsachsen, Mercier, Dänen [und neben ihnen] besteht die königliche Gerichtsbarkeit überall [d. h. auch wenn durch Delegierte in der Provinz geübt] mit Einheitlichkeit des Rechts; Hn 9, 10a = Lond ECf 32 B 13. Hn 6, 2 **13a**) Nach dem Juristen der Stadt London um 1200 ist London [genauer Westminster], auch trotz persönlicher Abwesenheit des Königs, *semper curia regis*; *quæ consuetudines suas semper conservat*; *ubicunque ipse rex fuerit*; Lond ECf 32 B 12f.; *vgl.* I 657^m **13b**) Um 1114 schildert ein Jurist (der Krone?) Heinrichs I. das ~ im Panegyrikus als

Rettung der Justiz: (Henrici I.) *pacem et iusticiam improbis gravionibus subrogamus* (geniessen wir jetzt statt der Urteile böser Gerichtsvögte bis 1100); Quadr Arg 24 13c) Dagegen schilt derselbe die Kronjustiz als tyrannisch hart; Hn 6, 5b

Königsgeschlecht s. Wb *cynecynn*; vgl. Ætheling, Königspate; Königswahl 5 1) Die Etymologie von *cyning* deutet auf die Wichtigkeit des Geschlechts [war aber den *Gesetzen* nicht bewusst; s. Königstitel 1a. b]. Vgl. Toller *cyningcyn, cynelic strynde, gecynde hlaforð, ungecynde* und im *Suppl.*: *cynbeorn, cyneborn* 2) Nicht einem Sohne, sondern *magum folc and rice* zu hinterlassen, ist in der Frühzeit Königssitte: das Reich gehört dem ~; der älteste Vatermage ist Vormund der Unmündigen; Beowulf 1179—82. Vgl. Erbgang 3a, über Prinzenland: Ætheling 10 3) Vom Wergeld (s. d.) des Königs erhält die Hälfte das ~

Königsgut s. -domäne, Finanz, Schatz

Königshof s. Wb *cyninges hus, burg, healle, hiered, neawist* (Nähe, vicinia Hn 16, 2), *sele*; *regis curia* Pax Q = Hn 16; *familia regis* 10, 1; *palatium* [cynehof glossiert *regiam, palatium* Toller *Suppl.*]. Vgl. Königsgericht, -dienst 1) Dagegen *cyninges ham, tun* s. Königsdomäne; *cyninges sele* kann auch bedeuten Königsgericht; s. d. 1a 1a) Durch Königs Anwesenheit gilt auch des Privaten Haus oder Lehngut gleich *domus vel curia regis*; Hn 80, 7a 2) Die Anwendung der Wörter 'Haus' bei Ine, 'Halle' bei Ælfréd, 'Hofhalt' bei Cnut belegen das Wachsen des äusseren Ansehens. Indem Ælfréd die Busse für *burgbryce* bei Bischof oder Grafen von Ines Summe herabdrückte, hob er den Friedensschutz für den ~; Af 40 3) Die Agsä. Dichter spiegeln ein Ideal vom ~, auch wo sie vom Himmel reden, z. B. *Genesis* 79: lieb war der Herr, der Fürst seinen Thegnas; es wuchsen die Mächte der Edelscharen, die mit dem Herrn Wonneleben genossen 4) Als Mitglieder sind zu denken König, Königin, Æthelinge, Bischöfe, Witan, Adel, Ealdormen, Eorlas, Thegnas, Gefolgsadel, Königskleriker, Königsrichter, Boten, Vögte, Beamte (s. Amt), Kämmerer, Schatz-

meister, Marschall, Truchsess; s. *alle diese Artikel* 4a) An Norwegens *hirð* gab es eine Rangordnung vielleicht nach Altengl. Vorbilde; Amira *Nordgerm. Oblig. R.* II 30. Das Nord. Wort entstammt den Agsä.; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 821 5) Der ~ steht unter Königsfrieden; s. d. 4 6) Totschläger sollen nicht vor des Königs Angesicht ['Nähe' Var.; 'zum ~ II Em] kommen, bevor sie sich der Kirchenbusse unterzogen haben; I Em 3 = II 4, mit Bedingung auch der gegenüber der Sippe und anderen zu erfüllenden Rechtspflicht 6a) Exkommunizierte (Mordstifter, Meineidige, Totschläger; VI Atr) — ausgenommen Asylerbitter —, die in des Königs Nähe zu bleiben wagen, bevor sie geistliche und weltliche Busse begonnen, bringen Verwirkungsgefahr ihrem Leben (Grundbesitz; VI Atr) und ihrer Habe; V Atr 29 = VI 36 6b) Der König soll, wengleich unwissentlich, nicht mit kirchlich Gebannten verkehren; auch im Frankenreich: vgl. Childebert a. 596; *Mon. Germ., Capit.* p. 15 c. 2. So schliesst die Kirche mittelbar vom ~ aus; N daher verbietet ihr Wilhelm I., Barone und Beamte ohne sein Vorwissen zu exkommunizieren; s. d. 10 7) Blutig (s. d. 5) Fechten am ~ wird schwer bestraft [ähnlich bei Langobarden; Brunner I² 537] 8) und jede andere Missetat dort ebenfalls; s. Königsfrieden 3ff. 9) Der ~ gewährt längst befristetes Asyl; s. d. 10. 15. 17 10) Amt am ~ erhöht den Stand; s. Königsdienst 1—4 11) Der ~ beansprucht Gastung; s. d. 3

Königshuld s. Gnade; König 3. 7b

Königskleriker. 1) Wer die Volksversammlung (Gericht) durch Waffenzücken aufregt vor einem Ealdorman-Vertreter oder einem Königspriester, zahlt $\frac{1}{8}$ £ Strafe (dagegen vor dem Ealdorman $2\frac{1}{2}$); Af 38, 2; *presbyter (capellanus) regis* übs., mit Recht das Entscheidende in der höfischen Stellung, nicht dem Priesteramt sehend, Q 2) Ein Königspriester spielt eine Rolle in den Urkk. (also wohl den Witenagemoten) Eadwards I.; Larson *Household* 138f. 3) Solche Geistliche (s. d. 33b) als Agenten der Regierung sind die Vorgänger der, auch zumeist klerikalen, Königsrichter (s. d. 4) der Normannenzeit 4) Zum Bischof macht

der König oft (z. B. 1043—5. 1050) einen *cynge preost*; Ann. Agsax.

Königspate; cyninges godsunu 1) Wer einen ~ erschlägt, büsse dem König durch Wergeld desselben, ebenso wie an dessen Sippe; Ine 76, 1 = Hn 79, 1b: also doppelt so viel als für Totschlag an einem anderen 1a) Die besondere Ranghöhe eines *cyninges godsunu* erhellt daraus, dass sie bei Guthrum von Ostanglien, Ælfréd's Patenkind, ausdrücklich erwähnt wird; Ann. Agsax. 890 1b) Eines *ealdormones godsunu* kommt vor *ebd.* a. 755

Königspflicht. Vgl. König 6a. 7a. b. 13—14; Kirchenstaatsrecht 18ff. 1) Wo *Gesetze* von ~ reden, betonen sie fast nur die moralische und religiöse; wie Anselm von Canterbury 1107 an Alexander I. von Schottland schreibt: *bene reges regnant, cum super seipos regnant nec se vitiiis subiciunt* 2) Auch der Krönungseid verspricht nur allgemein Sicherheit für Kirche und Volk, Verbot der Ungeerechtigkeit, im Gericht Billigkeit und Barmherzigkeit; Sacror 1, 1ff. 3) Von weltlicher ~ betonen fast nur Gerechtigkeit und Herstellung polizeilicher Sicherheit VI Atr 40 (Cn 1020, 2f. 1027, 10), Gesetzgebung und allgemein Regierung zu des Volkes Nutzen II Em Pro. II Eg Pro = I Cn Pro. X Atr Pro. Cn 1020, 4; 8. 1027, 1; 10; 15 [Harold dem II. sagt als höchsten Ruhm Florenz von Worcester nach: *leges iniquas destruere, aequas coepit condere*]. Im Ggs. dazu tadelt den Nebukadnezar die Dichtung *Daniel* v. 106: *no he æ fremede* N 4) Auch die juristischen Privatarbeiten bestimmen die ~ nicht technisch in politischen Einzelheiten 4a) Des Quadr schwülstige Abhandlung eifert, meist mit unjurist. Zitate, gegen des Königs Hochmut, Habgier, Pomp, Ehrgeiz, Rücksicht auf Pöbelgunst [wenigstens dies ganz ohne Beziehung auf die Zeit um 1114] und für die Kardinaltugenden; s. d. 2. Tyrannei des Herrschers werde heilsam gezügelt durch göttliche Schickung persönlichen Leides; Quadr II Præf 6ff. 16, I 543 4b) *Rex ad hoc constitutus est, ut regnum et populum et ecclesiam regat et defendat; sin autem, nomen regis perdit*, mit Zitat der Absetzung der Merovingier; ECf 17. 17, 1 = Lond ECf 11, 1 A ff. B 7:

wahrscheinlich mit Erinnerung an Isidors *Reges a regendo vocati*, vgl. auch I 643*; Karol. *Capit. Add.* II 25 und Böhmer *Staat u. Kirche* 167 4c) Der Londoner Sammler um 1200 fordert vom König, er solle *luxuriam, avaritiam, cupiditatem servos habere*; Lond ECf 11, 1A 10, [was sich wohl gegen die ausschweifenden und geldgierigen Söhne Heinrichs II. richten kann] 4d) Ferner ermahnt er, den Völkern ein Vater zu sein 4e) Auch bei ihm ist ~, die Kirche privilegiert zu erhalten, gute Gesetze zu errichten, schlechte abzuschaffen, die polizeiliche Sicherheit der Untertanen zu schützen 4f) Doch hört man den Parteienkampf und die Ansprüche erwachenden Verfassungslebens vielleicht in der Forderung, Gerechtigkeit solle geschehen *per iudicium et consilium procerum*, und der König solle verschiedene Interessen zur Harmonie einen; 11, 1 A 1; 7f.; B 4

Königsprozess s. Kronprozess

Königsrang s. König 10, -titel

N Königsrichter. Vgl. Richter, Oberrichter, Sheriff, Vogt.

1. Name. 1a. Ggs. zu Urteilfindern, 2. zu geistlichem Richter. 3. Sprengel. 3a. Delegiert vom Zentralgericht. 4. Königskleriker. 5. Rang. 6. Identisch mit Sheriff oder staatl. Gerichtsvogt, 7. nicht immer. 8. Londons Kronrichter. 9. Zuständigkeit. 10. Beaufsichtigt private Gerichtsbarkeit, 11. baroniale Bauerpolitik, 12. Zehnerschaft, 13. Falsche Klage vor ~. 14. Klage ihm angezeigt. 15. Er verfügt Hinrichtung, 15a. untersucht, ob solche gerecht war, 16. überwacht Mordrum. 17. Der Reiserichter. 18. Waffenschau. 19. Verfolgt von Amts wegen Diebe.

1) Er heisst *iusticia (-rius; vgl. Gericht 15)* mit und ohne *regis*; *iusticia fiscalis* Hn 24, 1; *iudex fiscalis, minister (regis)* 82, 2c. 83, 2; *justice*. Die Form *iusticiarius* kommt in Hn oder Urkk. Heinrichs I. nicht vor; vgl. aber I 524⁵. Der ~ scheint synonym mit *rex* in der Bedeutung 'staatliche Justiz'; u. 6g; ECf 6a. Hn 61, 6 1a) Der ~ erscheint mehrfach neben und über den *iudices* (Urteilfindern) in Hn. ECf 2) Der ~ steht im Ggs. zu *iustitia episcopi* und *alia* (Geistlicher und privater Gerichtsbarkeit); u. 6e. Fürs Geistliche (s. d. 1h) Gericht nennt den Richter auch *iusticia* Hn 5, 4 3) In den *Gesetzen* überall (mit 2 Ausnahmen u. 17f.) kann der ~ einen dauernden Amtssprengel (u. 8) haben, wie der *geresa* als ~ in Agsä. Zeit 3a) Vielleicht an das Kolleg der Reiserichter

denken unter dem Singular *iusticia* erstens der Londoner Rechtssammler um 1200 (u. 18) und zweitens der Latein. Übs. von Leis Wl, der dreimal (u. 6h. 11. 16) für *la justice: iusticiarii* einsetzt; er wusste viell. noch, dass die Normandie unter *iusticia (capitalis)* das Kollegium mehrerer Delegierter des herzoglichen Hofgerichts und Beamtentums, wenn nicht sogar dieses als Ganzes, verstehen konnte; *Haskins EHR* 1909, 213. Dieser selbe kollegiale Sinn liegt für *la justice le rei* wahrscheinlich vor u. 17, wo der Angeklagte ein Königsvogt oder Sheriff ist, und möglicherweise unter manchem *iusticia (regis)* in Hn. Die Normannen nahmen die Einrichtung der Reiserichter auch nach Süditalien; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 169 4) Ein Vorgänger für den ~ war in Agsä. Zeit der Königskleriker; s. d. 3 5) Hinter Prälaten und Baronen, doch vor den Sheriffs, rangieren die ~ in der Adressierung Heinrichs I.; Hn Lond Prot 6) Der ~ sitzt dem Hundred und dem Grafschaftsgericht vor, bisweilen (viell. immer) in den bis 6h folgenden Stellen identisch mit staatlichem Lokalvogt bzw. Sheriff, oder doch diese Beamten mitumfassend: 6a) *In hundredo vel comitatu* erfragt *iusticia iudicium* und erhält es von den Urteilfindern; Hn 29, 1b 6b) Barone, die nicht selbst Gericht zu halten privilegiert sind, müssen ihre von ihnen verbürgten Leute dem Kläger stellen *ante iusticiam regis in hundredo, wapentagiis, (lestis) vel in seiris*; ECf 22, 5 6c) Der wegen Herbergung eines Missetäters dem *iusticia* verdächtige Wirt *expurgabit se iudicio* (gemäss Urteilfinderspruch) *hundredi vel seire*; 23, 4 6d) *Iusticia* entscheidet, wenn die Urteilfinder (*iudices*) verschiedener Meinung sind; Hn 31, 2 6e) Wo *iusticia regis* oder ein anderer [baronialer] *tenuerit placita*, ist die Klage einer Kirche vorweg zu erledigen; ECf 3 6f) Dem Reichsabschwörer setzt den Termin der Landesräumung *iusticia*; 18, 2 6g) *Iusticia regis* stellt den Verletzer von Kirchenfrieden, der dem Geistlichen Gericht nicht gehorchte, unter Pfand und Bürgschaft und sucht ihn, wenn er entflohen; 6a; 1. Der Vogel-freie lebend oder tot *regi reddetur*

(6, 2); offenbar meint *rex* hier (o. 1) den ~, und zwar wahrscheinlich als Vorsitzenden des Lokalgerichts, also den Sheriff zunächst oder allein 6h) Der ~ erzwingt den Peterspfennig, gewiss zunächst Sheriff oder Hundredvogt; ECf 10, 2. Leis Wl 17, 3, wo der Übersetzer *iusticias*, also eine Mehrheit [o. 3a] versteht 7) Aber nicht immer ist der ~ als der staatliche Ankläger mit dem Sheriff identisch: *si quis a vicecomite vel iusticia regis implacitetur* wegen Kriminalsachen; Hn 66, 9. Der ~ richtet über den Sheriff, u. 17 8) Heinrich I. gewährt der Stadt London, dass ihre Bürger einen Sheriff und einen *iusticia* wählen [also mit lokal begrenztem Sprengel] zum Verwalten [zugunsten des Fiskus] und [= bzw.?] Abhalten der Kronprozesse; Hn Lond 1 9) Der ~ ist zuständig über schwerste Sachen und höchste Parteien; er genießt Anklageprivileg im Unterschiede von privaten Klägern, s. Königgericht 8. 12a. b 10) Der ~ beaufsichtigt private Gerichtsbarkeit; s. d. 33 10a) Der ~, der in einem Prozesse des Herrn gegen dessen Vassallen richtet, ist gegenüber der privaten Gerichtsbarkeit jenes Herrn *maior iusticia*. Das Vorrecht des Herrn, den Termin verschieben zu können, schwindet, sobald der ~ teilnimmt; Hn 61, 3. S. u. b 10b) Beim Prozess des Herrn gegen den Mann im Baronialgericht jenes darf *iusticia regis, si placitum aliquo modo pertineat ei*, Termin abbestellen; Hn 59, 11. Prozessparteien können Termin verschieben nur, wenn er ohne *iusticia maior* vereinbart war; 59, 3; 4a. Der *iusticia* kann den von ihm gesetzten Termin im Prozess Untergebener aufschieben; 61, 8. Kläger kann den durch *iusticia* angesetzten Termin nur aufschieben unter Abbestellung sowohl beim Beklagten wie beim *iusticia*; 59, 10 = 60, 1. Vgl. Rechtsgang 10e) Der ~ empfängt die Beschwerde des in privater Gerichtsbarkeit zu Geldstrafe Verurteilten, straft ihn aber, falls die Klage (s. d. 7d) falsch, mit 2½ £ und dessen Wergeld; 59, 14 10d) Der ~ beaufsichtigt das Ordal, das in privater Gerichtsbarkeit (s. d. 40) über fremde Leute vor sich geht. Er tritt auf *cum legalibus hominibus provincie*

illius, ist zunächst als Sheriff gedacht; ECf 9, 2 11) Nicht bloss als Gerichtsherren, auch in ihrer Bauernpolitik werden die Barone vom ~ kontrolliert. Diese sollen ihnen zugewanderte Landarbeiter in deren Heimatsgut zurückschicken, um dort deren Pflicht zu tun. Unterlässt das die neue Herrschaft, so tue es *la justise* Leis Wl 31; *iusticiarii*, also Mehrheit L, wie o. 3a. 6h, u. 16 12) Der ~ beaufsichtigt die Zehnerschaft; *justicia regis* erlaubt ihr 31 Tage Frist, um den ihr entflohenen Genossen, der Missetäter geworden, ihm einzuliefern; ECf 20, 1a; 2; er erhält Strafgeld für das Unterlassen der Einlieferung und Meldung über des Missetäters Aufenthalt; 20, 4; 6. Auch hier ist zunächst an den Sheriff gedacht 13) Wer falsche Klage (s. d. 7, o. 10c) oder Verleumdung (s. d.) vor dem ~ erhob, muss büssen 14) Gerechte Heimsuchung (s. d. 2a) bedarf vorheriger Anzeige beim *princeps* (König) oder *iusticia = minister eius* 14a) Wer jemanden *apud iusticiam* wegen Kriminalsachen verklagt hat, darf nur mit des letzteren Einwilligung Sühne von jenem annehmen; Hn 59, 26f. 15) Der ~ verfügt über die im Ordal schuldig erfundenen, und auch sonst, Hinrichtung; ECf 9a. 36, 3 15a) Vor dem *iusticiarius* wird geklagt, dass eine Hinrichtung durch einen anderen *iusticiarius* ungerecht gewesen sei; 36. 36, 3. Jenes ist sicher ein ~, dieser kann auch baronialer Gerichtshalter sein. Sonst, falls letzterer ein Sheriff, wäre ersterer eine beaufsichtigende Delegation vom Königsgericht, wie o. 7, u. 17 16) Dem *iusticia (regis* 75, 6a. 91, 1. ECf 15, 5 retr) ist der Mörder (oder des Mörders Spiessgesell Hn 92, 4) durch den Bezirk, wo ein Franzose ermordet ward, einzuliefern; Hn 92, 3; 9. ECf 15. 15, 5; dafür *la justise* Leis Wl 22, *iusticiariis*, also Mehrheit von Richtern L, wie o. 11 16a) Ausgrabung eines 7 Tage nach Ableben Beerdigten für die Mord argwöhnenden Verwandten [die rächen oder klagen wollen] muss ~ erst erlauben; Hn 92, 12 17) Im Ggs. zum staatlichen Lokalrichter dauernden Amtsprengels steht der ihn beaufsichtigende ~, also eine Delegation vom Königsgericht. Sheriff

oder [staatlicher] Vogt wird der Missetat gegen Amtseingesessene überführt vor dem ~; Leis Wl 2, 1. Vgl. auch o. 15a 18) Am 3. Februar erfolge in Stadt, Hundred und Grafschaft Waffenschau an einem Tage, damit niemand durch Ausleihen der Waffen *iusticiam domini regis* betrüge; vermutlich eine Erinnerung an die 1181 angeordnete Waffenassise vor Reiserichtern; Lond ECf 32A 12 19) Der ~ sucht von Amts wegen den ihm vom verklagten Käufer bezeichneten Verkäufer gestohlener Fahrhabe zur Strafjustiz; ECf 38, 3a **Königsschatz** s. Schatz

Königsschutz. 1) Hier im Sinne des Strafgeldfixum, s. Wb *cyninges mund*(byrd), *mundbryce* Grið 11, *borg* Af 3, *mund* VIII Atr 5, 1, *grîð*(bryce) 1a) Ælfred braucht *borg* und *mund* alternativ, Cnut nur *borh*, Grið nur *mund*. Vgl. Frieden 4; Königsfrieden 1c B; Handfrieden 1b. 5c; Ungehorsam; Schutz 1b) Die Busse für Verletzung von Königsfrieden (s. d. in dortigem Sinne) wird mit Wörtern bezeichnet, die 'Schutz' oder 'Schutzbruch' allgemein bedeuten. In diesem Sinne A. ist sie nur die höchste Art jener Klasse von Schutz (s. d.), deren geringere Arten Kirche, Prälaten, Adel, Gemeinfreie auch verleihen und deren Verletzung sie gebüssterhalten [1c) Wo EGu und Atr für Kränkung gegen Geistliche Schutzbusse an den König als den Schutzherrn forderten, setzt II Cn 42 = Hn 11, 8. 66, 3 diesen oder den Herrn, so dass dieser Schutz von staatl. Befugnis zur privatherrschaftlichen herabsinkt] 1d) Dieses Strafgeldfixum wird aber auch angewendet B. für Missetaten, die den König nicht in anderer Beziehung angehen als insofern er Landfriedenswahrer ist, für *causae regiae* [im Ggs. zu *communes* mit nur 2½ £ Strafgeld; s. Grafschaftsgericht 9a] 2) Es beträgt 50 Schill. [= 1000 Scaet, halbes Freienwergeld] Kentisch, wie Abt 8. Wi 2 = Grið 6 = In Cn III 56 ausdrücklich sagen. Dieselbe, an den König verwirkte Summe erklärt sich aber ebenfalls als ~ in Abt 2. 5. 6. 10. 75 und (?) Hl 14. Wi 5 2a) Kirchenfrieden (s. d. 4a ff.) allgemein oder enger die Kathedrale Canterbury genießt dieselbe Schutzbusse von 50 Schill.; vgl. u. 5a 3) A. ~ wird verwirkt in Kent

durch Missetat an einem zum König Berufenen, Schändung einer Königsmagd, Tötung in Königsdomäne; Abt 2. 10. 5 4) B. ~ erhält der König in Kent für Totschlag an einem Freien (Abt 6), Blutvergiessen während Trinkfriedens (Hl 14; vgl. Hn 81, 1), Bruch des Verbots unkanonischer Ehe; Wi 5 5) Westsächsisch und Mercisch (Leis Wl 2) beträgt ~ 5 £; Af 3 = II Cn 58 = Grið 11; u. 5a; Hn 12, 2. 35, 2. 79, 4 5a) Die Kathedrale genießt denselben ~ von 5 £; VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2 = Hn 79, 6; vgl. o. 2a 5b) Seit Cnut steht ~bruch neben Heimsuchung (s. d. 11) u. Rechtsperrung als eines der 3 mit 5 £ gestraften Verbrechen 6) In Denalagu beträgt ~ 8 £ [= Vollfreienwergeld in Cambridge's Thegn-Gilde]; In Cn I 3, 2; Domesday I 280a 1; s. Strasse 6a) NWohl ~ meint ECf 12, 3, wenn er Verletzung des Handfriedens (s. d. 5c) mit Wergeld [d. i. in London 5 £] büssen lässt 7) Wie von Heimsuchung (s. d. 10. 10a. b) gilt von ~bruch, dass er Kronprozess ist, die Erwähnung des Wortes in der Klage die Sache über private Gerichtsbarkeit (s. d. 37h) hinaushebt, aber auch dies Recht durch die Könige verschleudert war 7a) Unbewiesene Klage beim Königsrichter auf ~ kostet Busse an diesen; Hn 24, 2 = 59, 28 8) ~ wird verwirkt bei Heimsuchung (s. d. 8), Rechtsperrung (s. d.), Angriff (s. d. 3. 5 ff.), besonders auf königl. Strasse (s. d.; sie steht anderwärts unter Handfrieden; s. d. 7a C), Verletzung letzterer, Begünstigung (s. d. 4) von Verbrechern, Entfliehen eines Verbrechers, den vor Gericht zu stellen man sich verbürgt hatte (Leis Wl 3, 2), Blutrache (s. d. 14 d) vor Aufforderung zur Genugtuung oder nach Sühne (s. Schiedsgericht), Bruch des Kirchenfriedens (o. 2a) in Kathedrale oder hohem Asylbruch (s. d. 5), Kränkung gegen Geistliche (s. d. 13 b; o. 1c), erstmaligem Widerstand des Vogtes gegen das Gesetz (s. d. 21 b), Zollhinterziehung mit der Lüge bezahlten Zolles; IV Atr 3, 2 [? Friedensbruch in Königsstadt (IV Atr 4 Q = Hn 12, 2), wo aber *burh* viell. in *borh* zu emendieren], Wehrschiff-Schädigung; VI 34 9) Auf *mundbryce* und Heimsuchung (s. d. 7a) setzt dagegen schwerste Strafe II Em 6; daran knüpfte der kriminell zu büssende Handfrieden (s. d. 2) an

Königsstadt; -thegn s. Stadt, Königsdomäne; Thegn

Königstier s. Forst 20, Jagd 2. 6e

Königstitel. Vgl. Gottes Gnaden; Pluralis maiest.; Wb: *pacificus* 1) Das techn. Wort für König ist *cyning* 1a) *Dryhtenbeag* bed. zwar 'Herrscher' (-geld); dagegen *dryhten* heisst nie in den *Gesetzen* 'König' allein, nur in den Kentischen 'menschlicher Herr, darunter auch König', sonst 'Herrgott' | *Ʒeoden* [eig. 'Volksführer'] nur allg. 'Fürst', im 12. Jh. missverstanden. Vgl. über die Herleitung dieser Wörter und andere, auch Agsä., Namen für König Brunner I² 165. II 48; Amira 95. 117; o. Königsgeschlecht 1 1b) Ein Bewusstsein der Etymologie von *cyning* aus 'Geschlecht' verraten die *Gesetze* nicht; auch nicht in *cynehlaford*, *cynecegn*, *cynebot*, -*gild*, -*dom*, -*scipe* 1c) Sehr oft steht 'Herr' für ~; s. Wb *hlaford* 9, einmal deutlich synonym mit *cynehlaford* (VI As 8, 9), einmal durch *rex* übers.: VII Atr 6, 1 Q; 'Herr des Volkes' Af El 37; 'unser Herr' Sacr cor Pro. Vgl. Toller 631 1d) Gemäss der Treue des Gefolges (s. d. 15 d) wird Æthelstan von der Grafenschaft Kent 'liebster (Herr)' angeredet; III As Pro. 1. 3. Epil. [So beginnt ein rechtsgeschäftl. Bericht 10. Jhs. an den König mit *Leof*; Birch 591; Beda widmet die *Hist. eccles.* 'dem liebsten König'] 1e) Der König heisst nie 'Landesherr'; vielmehr auf Grundbesitz (s. d. 3) beziehen sich die Komp. mit *land* 1f) Der König (s. d. 15c), welcher (c. 950?) klagt, dass *nomen regis habeam*, ohne dass ihm sein Volk auch die tatsächliche Macht gönne, spielt vielleicht an auf eine aus dem Norden [v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 828] belegte feierliche Beilegung des *konungsnafn*, die freilich sonst für Agsa. nicht berichtet wird 2) In den *Gesetzen* (s. d. 12e. f) Æthelreds erscheint zweimal *Engla cyning* ohne des Königs Eigennamen, und reden einmal *Engla rædgifan* allein; nur der Übersetzer erwähnt *regis Æþelredi* 2a) Neben dem Eigennamen des Königs fehlt beim Zitat seiner Gesetzgebung bisweilen dessen Würdebezeichnung *cyning* (VI As 11. Hu 2), ebenso in späteren Überschriften; II As Insc. I Em Insc 3) Wihred nennt sich 'mildest' Wi Pro, entsprechend

clementissimo rege im Freibrief von Bapchild; Birch 91 4) Zumeist heisst der König *cyning* schlechthin; so Abt Insc. A Gu Pro. E Gu Pro. I Ew Pro. II 1. V As Pro. IV 1. II Em Pro. III Insc. II Eg Pro. IV Pro. I—III. VII. IX. X Atr Pro. Cn 1020, 1. Wl lad Pro. Wl Lond 1. Leis Wl Pro 4a) Der Genetiv, wessen König der Herrscher ist, zeigt den Völkernamen: der Kenter: *rex Cantuariorum* I 9; *Cantwara* HI Insc. Pro. Wi Insc. Pro; der Mercier Af El 49, 9; der Westsa. Ine (in Urkk. daneben *rex Saxonum*) Pro; ebenso Ælfred Af El 49, 10 (so auch Urk. a. 871—89 Birch 426, neben *Saxonum* a. 898 n. 550; jener bescheidenere Titel beweist nichts für frühere Periode) und Eadward I. a. 904. Dieser nennt sich späterhin *rex* schlechthin oder *rex Anglorum et Saxonum*, was nur eine andere Form für *Angulsaxonum* (s. Angelsachsen 1e) ist und 'Engländer' bedeutet, ohne die beiden Stämme sondern zu wollen. Sonst hätte er seine Sachsen nicht nächgestellt und Kent nicht fortgelassen. Der Doppelname entstammt [? begegnet zuerst in] festländischem Latein; Hoops *Reallex. Germ. Alt.* 90 4b) Ein Grossbritannisches Kaisertum (s. Britannien 3; Inseln 2) über den Einzelvölkern drückt sich aus im ~ Eadwis und Eadgars. Dieser nennt sich *rex Merciorum atque Brettonum* (a. 958, zu Eadwigs Lebzeiten, Birch 1040) und später Herrscher *Anglorum* [*Angulsaxna*], *Norðanhymbra*, *paganorum*, *Brittonum*; Birch 882. 884. 911; ebenso Eadwi 937 4c) *Engla cyning* ist das Regelmässige seit 11. Jh.: V. VIII Atr Pro; *rex Anglorum* Wl ep. Wl art Insc. CHn cor. Hn mon., com., Lond Pro 5) Nur Cnut nennt sich *Engla-landes* 7 *Dena cyning*; I Cn Pro; *rex totius Angliae et Denemarcie* ist nur eine, vielleicht ungenaue, Übs. des verlorenen Originals in Cn 1027 Insc 5a) Cnut betonte 'ganz' England, im Ggs. zur früheren Teilherrschaft neben Eadmund II., auch in vielen Urkk. (dagegen *ealre Dene* nur in verdächtiger Urk. Thorpe *Dipl.* 333) 5b) N Das Land statt des Volkes im ~ zu nennen, ward sonst erst seit Richard I. üblich, nur späte Schreiber führen *Anglia* statt *Anglorum* ein in Wl art

Insc.; CHn cor I 521² 5c) Cnut heisst richtig König auch der Dänen, wie auch in Urkk. Dagegen 'Norweger und Schweden' (Cn 1027 Pro, auch I Cn Insc A) ist (laut c. 6) unecht, wohl vom Übersetzer eingeschwärzt

Königstreue. 1) Die ~ wird neben die religiöse Pflicht der Gottesliebe hingestellt. Die Bischöfe verpflichten sich und mahnen (u. 6c) das Volk dazu; V Atr 1. 35. VIII 44, 1. VI 1, 1 = I Cn 1. 20, 1 = *Homil. n.* Wulfstan 119 = 299. X Atr Pro. Northu 67; vgl. Kirchenstaatsrecht 7 2) Klerus und Volk sollen den König freiwillig verehren; Wi 1, 1 2a) Aus Exodus nimmt Af El 37 das Verbot, den Volksfürsten zu verfluchen, auf und überträgt das Verbot, die Richter zu lästern, auf den Herrn, d. i. zuhöchst und zumeist den König 3) Untertanenpflicht ist, dem Könige Leben und Land zu verteidigen; V Atr 34f. = VII 1. VI 1, 1; *Homil. n.* Wulfstan 274 4) Das Betonen des Festhaltens an einem König (V Atr 1. 35 = IX Expl. VI 1, 1 = VIII 44, 1. Northu 67) zielt wahrscheinlich gegen die Vorbereitung eines Dänischen Gegenkönigtums neben und statt der Dynastie von Wessex oder doch gegen die Spaltung Englands, die Mitte 1016 eintrat 5) Zur ~ des Volkes steht reziprok die Gnade (s. d. 7) des Königs 5a) Die Witan, 1014 Æthelred den II. zurückrufend, *cwædon, Ʒæt him nan leofre hlaford nære, gif he hi rihtlicor healdan wolde. Se cyng cwæð, Ʒæt he heom hold hlaford beon wolde 7 ælc Ʒæra Ʒinga betan, Ʒe hi ealle ascunedon* (mieden; u. 7a), *wið þam þe hi buton swicdome to him gecyrdon*; [auszüglich] Ann. Agsax. 1014, mit deutlichen Anklängen an den Mannschafts- und Untertaneneid; u. 7a. b 5b) Dänemark wird Engländer nicht mehr gefährden, 'so lange ihr an mir [Cnut] festhaltet'; Cn 1020, 5 5c) Das staatliche Untertanenband erscheint als zweiseitiger Vertrag zwischen König und Volk 6) Nicht auf dieses begründet auch Ælfred die ~, sondern stützt sie auf Vassallität; Af El 49, 7 Nur mit Hilfe ihrer Thegnas, sagt er, können Könige *weorðscipe forðbrengan* (königliche Amtspflicht erfüllen); *Boetius* 29, 1 ed. Sedgfield 66. Vgl. Gefolgsadel 20 ff. 6a) Landes- und Hoch-

verrat (s. d. 2 ff.) sind vom Herrenverrat noch nicht deutlich abgetrennt **6b**) Vom Vassallenbunde her kommen die Ausdrücke für getreue Staatsbürger: *cynning 7 ealle his friend*; II As 20, 7. II Em 1, 3; *cynng 7 ealle þe willað þæt he wile* V As 3; *omnis qui velit quod rex* IV 6, 3; s. auch o. 5a **6c**) Die Bischöfe mahnen zur Bürgerpflicht jeden der 'Freunde', knüpfen jene also an das private Band der Sippe oder der christlichen Liebe; VI Atr 6. 28 **6d**) Ebenso bindet Cnut die Mahnung, 'unserem Herrn' (dem König) getreu und willfährig den Ehrenrang zu erhöhen, an die Vassallenpflicht (I 20f.), die laut 20, 2 auf private Herren zielt. Das Wort *hlaforð* ändert der Benutzer in *kinehlaforð*; *Homil. n. Wulfstan* 119¹⁸ **6e**) Der Mann soll seinem Herrn mehr als leeren Königstütel (s. d. 1f.), auch die Macht gönnen **7**) Der Untertaneneid knüpft an den Mannschaftseid (Swer 1 und spurenhalt II Ew 1, 1) an [wie im Frankenreiche; Schröder DRG⁵ 112. Er 'enthält einen merklichen Anklang an die Fränk. Eide von 802 und 854'; der Agsä. 'Treueid der Untertanen dürfte aus Westfränk. Einfluss zu erklären sein'; Brunner II 61f. 272] **7a**) Eadweard I. fragte auf dem Reichstag um 924 seine Witan, wer zu seiner eigenen Gefährtschaft gehören und pflegen bzw. meiden (o. 5a) wolle, was er pflege oder meide zu Wasser und zu Lande (II Ew 1, 1), verlangte also von ihnen Mannschaftseid (s. d.), mit Hintersetzung jeder anderen Vassallität. An diese Formeln klingt es an, wenn die Kirche betet für den König und alle die wollen, was er will; V As 3 **7b**) *Omnes iurent fidelitatem Ead-mundo regi, sicut homo debet esse fidelis domino, sine controversia et seductione* [das Original las wohl *butan bræge 7 biswice*, wie I Ew 1, 5. Swer 2], *in amando quod amabit, nolendo quod nolet; nemo concelet hoc* [das Verletzen dieser ~ durch Verbrechen] *in fratre vel proximo* [das Sippenband droht die Staatspflicht zu ersticken] *plus quam in extraneo*; III Em 1. Dieser Eid kann sich nicht allein auf die vorher als Mitgesetzgeber erwähnten *episcopi cum sapientibus* beziehen, die schon (o. a)

des Königs Vassallen waren. Er muss ein allgemeiner Untertaneneid sein, geschworen [wie im Frankenreiche; Brunner II 58f] vermutlich in Grafschaft und Hundred von den Gerichtsfähigen **7c**) Vielleicht diese Prärogative unter anderen verlangte für sich als seines Vaters Recht IV Eg 2 **7d**) Die entsprechende Verpflichtung des Königs enthält der Krönungseid; s. d. und o. 5a **7e**) Eine Spur des Untertaneneides gibt wohl der Testator, der vom König Duldung seines letzten Willens erhofft, denn *ic wæs þe [dir] æfre on fullon hyldon hold 7 on fulre lufe*; a. 970—1000 Birch 1306 **7f**) Wilhelm I. liess sich 1086 Witan und Grundbesitzer von Bedeutung (*landsittende þe ahtes wæron*), wessen Vassallen sie auch waren [also mit deutlicher Spitze gegen die adligen Dynasten], Mannschaft- und Huldeide gegen jedermann schwören; Ann. Agsax. 1085. Auch hier also werden die Untertanen durch Vassallitätseid gebunden [die Formel ist der Westfränk. von 858/72 verwandt; Brunner II 63] **7g**) Hierauf fusst der Treueid mit Pflicht der Verteidigung in und ausser Landes; s. Heer 2a. c **7h**) Eine fernere Spur des Untertaneneides von 1086 bietet die Verteidigung des als Verräter verklagten Bischofs von Durham 1088; Symeo Dunelm. ed. Arnold I 174 **7i**) Als Bruch des Treueides (s. Felonie 4) erscheint später jede Verletzung staatl. Rechtsordnung durch Verbrechen; vgl. Brunner II 65 **8**) Die ~ gegen jedermann lässt sich auch Heinrich I. 1101 schwören; allein nur *dominicis hominibus* wird durch Staatsbeamte der Untertaneneid abgenommen; *assecuretis michi sacramento terram meam Anglie contra omnes*; jedoch *barones mei faciant vobis habere eandem securitatem de suis hominibus*: die mittelbaren Leute leisten nicht Schwur vor Staatsbeamten, sondern werden durch ihren Herrn verbürgt; EHR 1906, 506 **8a**) Die Treupflicht des Gefolges (s. d. 10a. b) findet ihre Schranke an *fides Dei et terrae principis*; Hn 55, 3 [ein den Normannen allgemeines Reservat: Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 159] **8b**) Untertanentreue erhöht die Krongewalt; Quadr II Praef. 2 **9**) Gemäss dem Brauche 12. Jhs. (o. 8)

erfindet ein Londoner Jurist um 1200: *Eadwardus Confessor Willelmo iurare regnum fecit*; Lond Ecf 35, 1 A 1 **10**) Derselbe Reformator wünscht, dass an jedem 1. Mai auf dem Londoner Folkmot, das er mit dem Reichstage identifiziert, alle Grossen und Freien des ganzen Reiches den Untertaneneid schwören, *fidelitatem facere*; 32 A 5 ff. Alle Freien hält er für eidgenossenschaftlich verpflichtet, die *dignitas coronae* zu erhalten; Wl art retr 9

Königs-Ungehorsam, -urkunde, -vogt s. Ungehorsam; Urkunde, Breve, Handfrieden 4; Vogt, Sheriff

Königswahl. 1) Sie erscheint gebunden an den schon vor 900 nachweisbaren Krönungseid und den Ort Kingston; s. d. **1a**) Vertrag zwischen König und Volk s. Königstreue 5a. Gegenseitige Eidesleistung beider folgte der ~ im Norden; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 829 **2**) Zwar entspricht Königsgnade der Königstreue (s. d. 5) des Volkes, ist jedoch nicht die Vorbedingung zur ~ **3**) Æthelreds II. Urk. um 993 sagt: *utriusque ordinis optimates ad regni gubernacula fratrem meum Eadwardum* (II.) *elegerunt*; Kemble 1312 **4**) Ælfric nimmt für das Volk das Recht der ~ an, aber nicht das der Absetzung: *þæt folc hæfð cyre to ceosenne þone to cyninge, þe him sylfum licað; ac siððan he to cyninge gehalgod bið, þonne hæfð he amceald ofer þæt folc, and hi ne magon his geoc of heora swuran asceacan*; *Homil.* I 212. Die Teilnahme des Volkes (auch u. 8) an der ~ ist klerikale Fiktion wie die an der Schaffung der Gesetze; s. d. 18d **4a**) Dennoch übten die Agsa. mehrfach die Absetzung des Königs; vgl. u. 10 **5**) Allein vom 7. bis 11. Jh. hielt Wessex am Königsgeschlecht für die ~ fest **6**) Doch schuf Gott auch aus dem Schafhirten [David] einen König; Grið 22 **7**) Eine Wahlkapitulation war durch den Adel vielleicht erpresst worden und veranlasste Dunstan a. 975/8, dem jungen König zu verbieten, dass er andere Versprechungen ausser dem Krönungseide abgebe; *Sacr cor Pro* **7a**) Wahlkapitulationen gingen später ein Æthelred II. (o. 1a), Eadward III. (Quadr Arg 9), Wilhelm II., Heinrich I., Johann.

Heinrich bezieht sich 1101 auf die CHn cor, durch die er *lagas et rectitudines et consuetudines* bestätigte; EHR 1906, 505 8) Als *communi consilio baronum* [wenige waren anwesend] bezeichnet er sich *coronatum* (CHn cor 1), im Brief an Anselm von Canterbury als gewählt von Klerus und Volk; Ep. Ans. III 41 9) Dass Ine *electus fuit in regem Anglie*, erfindet ein Konstitutionalist um 1200, um die Monarchie als Wahlkönigtum erscheinen zu lassen (Lond ECf 32 C 2), beeinflusst von strittigen Thronfolgen im 12. Jh. und Londons Einfluss auf Stephans, Mathildens und Johans Thronfolge 10) Zur Absetzung der Merowinger dachte ECf 17, 1 vielleicht an Robert von der Normandie 1106 (und an Stephan 1141?); vgl. o. 4a

Königswald; -weihe; -wergeld s. Wald, Forst; Königswahl, Krönung; Wergeld

Königswort. 1) Das ~ ist auch ohne Eid prozessualisch unscheltbar; Wi 16. [Ebenso ist bei anderen Germanen der König vom Eid entbunden; Brunner II 13. Er genießt erhöhte Glaubwürdigkeit; ders. *Grundriss*⁴ 59¹ mit Zitat Bracton's] 2) N Den Krönungseid schwört der König [ausnahmsweise] *in propria persona*; Lond ECf 11, 1 A 9 3) In der Urkunde bedarf der König [im Ggs. zur Fränk. Prerogative] wie der Private Zeugen; N erst seit Normannenzeit steht unter der Königsurk. *Teste me ipso*; Brunner *Rechtsg. Germ. Urk.* 158

Konkubinat s. Wb *unrihtthemed*. Vgl. Bastard, Ehebruch, Unzucht. 1) Die dauernde Verbindung zwischen dem Mann und einer Unverheirateten, auch ohne Verlobung und Trauung, blieb nicht völlig rechtlos im alten German. Recht; Brunner II 662; Hazeltine *Eheschliessung* 37 2) Ungesetzlich von früher her beweihte Männer, wenn sie ihren Sexualverkehr nicht gesetzlich ordnen, scheidet, wenn es Inländer sind, aus Kirchengemeinschaft, doch ohne Geldstrafe, und vertreibt [vgl. Ehebruch 1b], wenn es Fremde sind, Wi 3f. = II Cn 55; Wiht-ræd eilt unter kirchlichem Einflusse der Wirklichkeit voran 2a) Nicht ~ [für den wohl wie o. 2 Legitimation als erlaubte Fortsetzung erschiene; s. u. 6], sondern Heirat trotz kanonischen

Eheverbots (s. d. 1) verpönt Wi 5ff. 3) Synode von Hertford a. 673 verbietet c. 10 *connubium nisi legitimum*, darunter neben Heirat wider kanon. Eheverbot vielleicht auch ~ verstehend. Der Übs. Ende 9. Jhs. meint jedenfalls auch ~, indem er *gesinseipe* nur *ælice* erlaubt; *Old. Engl. Bede* IV 5 3a) Um 1020—6 schwört sich Godwine zu Lichfield rein *et fan unrihtwife* (von der Klage des Bischofs auf ~); Earle 237 3b) Andere Belege s. Roeder *Familie bei Agsa*. 71 4) Der Entführer einer Nonne (s. d. 9) zahlt zwar Strafgeld an Königu. Kirche; und das Verhältnis kann nicht zur rechten Ehe werden (bei der Mutter und Kind von jenem erben würden), aber getrennt wird es nicht; Af 8—8, 3 5) Ælfred beim Übersetzen der Vulgata lässt aus Exodus fort, dass der Käufer einer Sklavin sie zum [Kebs]-weibe macht (s. Ehe 7); allein er übs. ohne Zeichen des Missfallens, dass jener sie dem Sohne ausserehelich zum ~ gebe und dann zur Ehe mit diesem zwingen könne und nur, falls er das nicht wolle, sie freilassen müsse; Af El 12 6) Der ~ wird anerkannt, nach Fränkischem Vorbild, im 10. Jh. *Si concubinam habeat et nullam legitimam uxorem, erit ei proinde quod ipsi videbitur faciendum; sciat tamen ut cum una ei manendum sit, sit concubina* [also in erlaubtem ~], *sit uxor*; [aus Halitgar IV 4, 12] Pseudo-Egb. *Poen.* II 9, ins Agsä. um 1000 übs. bei Thorpe *Anc. laws* 369. Nur der ~ neben der Ehefrau wird verboten als Ehebruch; s. d. 2c 6a) Demgemäss weigere der Priester die Gnadenmittel zwar dem, der *æwe and eac cyfese* hält, aber nicht, wenn dieser sich bessernd festhält bei nur einer, sei es *æwe*, sei es [also im ~] *cyfes*; *Can. Eadg., Mod. poenit.* bei Thorpe 407 6b) Indem Cnut dies aufnimmt, ändert er den Nachsatz so, dass von Besserung und Busse allein die Rede ist, nicht mehr vom eventuellen Beharren im ~; II Cn 54, 1 6c) Im selben Sinne gebietet er, die allein erlaubte eine Frau sei angetraut; I Cn 7, 3 = Northu 61 6d) Cnut wiederholt anderwärts Wi über fremde Konkubinarier; o. 2 7) Eine Urk. 942—6 wird bezeugt von *concubina regis*; Birch 779. Ist sie falsch, so hielt

doch ein Domarchivar des 10. oder 11. Jhs. die königliche Beischläferin für angesehen genug, um einer Königsurkunde, gleich hinter den Verwandten des Königs und Prälaten, noch vor den Herzögen, eine wertvolle Unterzeichnung zu geben 8) Statt der Warnung vor allgemeinem gesetzwidrigen Beischlaf, der vorübergehende Unzucht, ~ und Heirat gegen Eheverbot (s. d. 5) umfasst, setzt *inlicita connubia* VI Atr L, wohl enger nur die letztere meinent 9) Hat jemand eine Konkubine, so entstehen geistliche Verwandtschaftsverhältnisse zu ihr, die seine oder ihre künftige Ehe mit Blutsverwandten des anderen Teiles in denselben Fällen hindern, wie wenn sie Ehefrau gewesen wäre; I Cn 7 Cons; s. Eheverbot 6a

Konrad II. gewährt zu Rom 1027 Cnut (s. d. 6a) urkundlich Erleichterung für Rompilger und Handelsvertrag; Cn 1027, 5. 8. Vgl. Bresslau *Konrad I* 102. 234. II 145. 345f; nach ihm bezweckten des Kaisers Dänische Freundschaft und Abtretung Schlesiens vielleicht die Unterwerfung der Ostseewenden. Später heiratete Cnuts Tochter Gunhild ~s Sohn Heinrich (III.)

Kontrakt s. Vertrag

Konvent (*ged*) s. Kloster, Stift, Kanoniker, Abt, Mönch, Nonne

Konzil zu Rom 1027, März 26 s. Cnut 6a. Vgl. Synoden

Kopf s. Wb *heafod*, wo über die Bedd. 'Person [s. ~steuer], Leiter'. Vgl. Kreuz 1a; über 'Wolfs~' s. friedlos 1q 1) N Den ~ legt der sich Vernechtende in des Herrn Hand; Hn 78, 2c; vgl. I 594ⁿ 2) Wird der ~ so verwundet, dass beide Knochen durchbohrt sind, so erhält Verletzter 30 Schill. Busse; ist es nur der äussere: 15; Af 44. 44, 1 = Hn 93, 2. Vielleicht lag vor die Busse von 200 bzw. 100 Sceat für beide Hirnhäute, bzw. die äussere, bei Abt 36f. 3) Über das aus dem ~ geschlagene Auge s. d. 2d

Köpfen s. Enthauptung

Kopfsteuer. Zur allgemeinen Landesbusse lasse der Hausvater als Almosen an die Kirche jeden Untergebenen (*hiere-man*) 1 Pfennig zahlen oder zahle, falls der zu arm, statt seiner; VII Atr 1, 3 = VII a 5. Diese ~ besteht unabhängig von Pflug- (Hufen-)steuer. Der *Homilet* n. Wulf-

stan 170. 173 nennt die beiden Steuern *swa æt heafde, swa æt sylh peninc*

Korb 1) Eine Anzahl verschiedener fürs Inventar der Domäne des Herrschaftsgutes nötiger Körbe nennt Ger 17: *ceodan* (Sack, Beutel, Börse; Toller *Suppl.*), *wilian*, *windlas*, und, ausser denen für Bienen und Honig, auch: 2) *sædleap*, Samen~, der auch als Hohlmass für Korn dient; Ann. Agsax. a. 1124. Von jeder Art Saatkorn einen ~ voll als Lohn erhält von der Domäne der Säemann [der geschickte Hand haben muss], wenn er das Säen des Jahres vollendet hat; Rect 11 2a) **N** In Peterborough rechnet man 1123 auf 1 Acker Weizen, Gerste, Hafer bzw. 2, 3, 4 *sedleapas*. Jetzt gilt 1 *leap* = $\frac{1}{2}$ bushel (im 13. Jh. $\frac{2}{3}$; Toller) = $17\frac{1}{2}$ Liter 3) In einem *dossero* (Rückenkiepe) bringt man Hühner und Eier zum Londoner Markt; IV Atr 2, 11

N Korduan s. Fell 3

Korn s. Getreide

Kornverwalter s. Wb *berebrytta*, ein Beamter des Herrschaftsgutes, Scheunenwart; vgl. Getreide 1c. In Winchester und Wells ist *berebrettus* der 'manorial bailiff'; *Athenæum* 20 VII 07, 72. Unter den *servientes regis* begegnet *granetarius* im Domesday I 74b 2 = *gerneret* bei Walter von Henley; neuengl. *barmman*. Vgl. *hlabrytta* 'Brotverteiler', ein Unfreier in Devon vor 1000; Urk. Birch 1247; Earle 494 1) Dem ~ gebührt in der Ernte der Kornabfall [vom Wagen] am Scheunentor; Rect 17

Körperschaft s. Kollektivperson

Körperverletzung s. Gliederbussen, Arzt; Ehrenkränkung

Kost s. Beköstigung, Gastung, Nahrung

Kossät, Kotsass, Kötter s. Wb *cotsetla*, latinisiert *cotsetus*. Vgl. Bauer 4a. e. h. 7e 1) Im Plural hat Domesday [vgl. I 598^m] *cosceax*, *cozets*, *cott(t)arii*, *cotmen*; Vinogradoff *Engl. soci.* 461; *Villainage* 144f. 256; *cotmanni tuguria habitantes* bei Stevenson *EHR* 1907, 75; zur Urk. von 956 scheint '6 *cotsetlan*' späterer Zusatz; Birch 935 2) *Cosceax* stehen bisweilen vor *cottarii*, also höher 2a) *Bordarii* (u. 5a. 8) als Wort, nicht als Klassenbegriff, kamen durch die Normannen nach England und verschwanden bald

nach 1086; Vinogradoff *Engl. soci.* 461; Nasse *Feldgemeinsch.* 30ff. Der *Bordar* ist meist identisch mit ~, bisweilen gesondert und reicher als er 3) Das Wort ~ ist etymologisch sicher: 'Hütten-Siedler (Besitzer)'. Doch heisst *cot* neben 'Hütte, Kate', auch Anfang bäuerlichen Anwesens; Rhamm *Grosshufen* 69 4) Vielleicht schon im Namen, sicher in der Stellung, liegt ein Gegensatz vor zum Vollbauern, der Hufen-Anteil an der Dorfmark (Losgenossenschaft) besitzt. Der ~ ist ein Kleinbesitzer im Gutsdorf von nur 5 Äckern der offenen Gewannenflur (Rect 3), ohne eigenes Pfluggespann, daher mit dem niedrigeren Handdienste frönend; er muss seinen Unterhalt zum Teil durch Arbeit für Vollbauern verdienen; Rhamm 64. 105—113 5) Der ~ ist persönlich frei, zählt zusammen mit *geneat* und *gebur* zu *ceorlas*; Urk. Birch 594 5a) *Cottarii*, bezeugt im Domesdaybuche für Cambridges., Herts., Middlesex, zwischen *bordarii* (u. 8) und *servi* stehend, fehlen in Essex; Round *Victoria County Hist. Essex* I 361 5b) **N** Von *villani* (s. Bauer 8e. 13b) *vel cotseti vel ferdingi* (s. Hufe 6b) als von zu *viles et inopes* fürs Urteileramt im staatlichen Gericht spricht Hn 29, 1a 5c) Der ~ besitzt normal nur $\frac{1}{6}$ des Areals des Bauern (s. d. 6a), doch fünfmal das des Unfreien; Rect 9, 1. 10 6) **N** Die soziale Stellung der *cotseti* zwischen *villan* und *servus* (o. 5a) erhellt auch aus der ihnen zukommenden *overseunessa* (s. Schutz), für Beleidigung (Ehrenkränkung) durch Missetat, wie Unzucht und Rauferei, verübt unter ihrem Haushalt; der *villan* (aus Af's *ceorl*) erhält 30 Pfg., der ~ 15, der Unfreie 6; Hn 81, 3 7) Der ~ leistet Fron (s. d. 4. 8) das Jahr über der Gutsherrschaft jeden Montag; und in der Ernte 3 Tage wöchentlich, anderwärts sogar täglich. Er erhält vom Herrschaftsvogt oder -vertreter beim Kornschneiden 1 Garbe. Er gibt keinen Grundzins; Rect 3—3, 2 **N** 7a) Einen Wochentag das ganze Jahr neben dreien in der Ernte frönen die *cottarii* auch auf Londoner Gütern; Hale *Domesday of St. Paul's* 19. Vom fronpflichtigen Montag hiess eine kleinbäuerliche Klasse *lundinarii* und ihr Besitz *mondayland* 8) Der Gutsherr befreit durch den

Peterspfennig, den er zahlt, seine *bordiers*, Rinderhirten und Dienstleute, im Ggs. zu den Besitzern von 30 Pfg. Rente wertem Vieh, die Verf. vorher als zahlungspflichtig erwähnt, und offenbar zu den vollbäuerlichen Hintersassen; Leis Wl 17a. Auch diese *Bordarii* sind also niedrigste Grundbesitzer auf fremdem Boden

Kranke. 1) Den *bedridan* (bettlägerigen) 7 *gebrocedum* wird neben Armen als Almosen Speise verteilt; sie sind von der Fastenpflicht bei der Landesbusse entbunden; VII Atr 4, 1 2) Da der *unhala* nicht gleiche Bürde tragen kann wie der *hala*, soll geistliche Pönitentz und weltliches Urteil über ~ milder richten; aus *Can. Eadgari* II Cn 68, 1a—c **N** 3) Der ~ Engländer kann, wenn vom Franzosen zum gerichtlichen Zweikampf gefordert, Kämpfen stellen; Wl 1ad 2, 1 3a) Aber ~ sind nicht vom einseitigen Ordal frei: den Angeklagten befreit wohl vom *duellum ætas et mahemium* (Verstümmelung); *in tali autem casu tenetur se purgare per ferrum vel aquam*; Glanvilla XIV 1, 8 4) Vom Gerichtstermin sind ~ entschuldigt; Vgl. Sunne 5) Krankheit unterbricht Verjährung des Klagerechts; Hn 59, 9a. Lib Lond 7 6) Fremde Kaufleute in London dürfen nur 40 Tage verweilen, ausgenommen ~; I 6759. r

Krapp (*mædere*) wird im Frühjahr gesetzt; Ger 12. [Im 7. Jh. holte England *warantia* aus Frankreich; im 11./12. Jh. fertigte es berühmte rote Gewänder; Hapke *Fries. Gewebe* in *Hans. Gesch. Bl.* 1906, 313]

Kresse. Wasser~ gehört zur Kost des zum Ordal Fastenden; Iud Dei X 1, 1

Kreuz s. Wb *rod, mæl, taen* (*Cristes*)

1) **A.** Gegenstand in ~form. Neben dem Evangeliar wird das ~ geküsst von dem ins Wasser zu senkenden Ordalprüfling (Iud Dei I 23. XIII 14), von allen das Ordal des Kessels oder Eisens Umstehenden; Ordal 4, 1, wie in Zeumer *Mon. Germ., Formulae* 614. 621f. 624. 627. 641. 644. 652 1a) Es wird auf den Kopf des sich von Anklage reinigen sollenden Priesters gelegt; Egb. Ebor. *Dial.* 3 2) Monumental~ s. Eigenkirche 1b 3) Prozessions~ beim Ordal Iud Dei XII 15. XIII 5; bei Bestattung ECf 36, 5 4) **B.** Be~ungsgebärde über dem

Ordalwasser: Iud Dei XIII 11 5) C. Ein † im Schrifttexte zur Stelle, wo der es lesende Priester sich bekreuzt: Iud Dei III 3¹². IV 3. Duel 2, 1. 6, 1 5a) Am Anfange von Urkunden [über das Christum s. Hall *Studies in Engl. docum.* 196] häufig *Cristes mal, rodetacen* (Birch 1281. 452), auch in *Gesetzen* zu Beginn und Schluss: IV Eg Pro. 2. V Atr 34. Iud Dei V 2 6) D. ~ Christi, personifiziert zur Himmelsmacht; bei dieser wird der zu Exkommunizierende verflucht (Exc VIII 7) und der zum Ordal-Abendmahl Schreitende beschworen; Iud Dei VII 12, 1 **Kreuzweg** s. Freilassung 5

N Kreuzzug s. Wb *Ierusalem*. Vgl. Pilgerfahrt 6 1) I. ~, an dem Robert von der Normandie 1096 teilnimmt; ECf 11, 2 2) Geplant von Gerhard Erzbischof von York (kurz bevor er 1108 †); Quadr II 17, 1 f.

Krieg. Vgl. Heer, Fehde 1) Die Sonntagsfeier durch Reisen zu brechen, ist erlaubt bei *unfrid*; Northu 56 N2) ~ erscheint um 1200 so sehr als der regelmässige Zustand, dass, wenn der König von London abwesend ist, er eher *in expeditione* als *alibi* vermutet wird; Lond ECf 32 B 13 3) Prozesstermin wird durch ~ verschoben; Hn 59, 4. Vgl. Sonne 3a) Die Frist von Jahr und Tag (s. d. 5—7) wird verlängert bis zum Ende des ~es für den grossjährig werdenden Erbnehmer von Land, der gegen den Usurpator klagen will, im ~ verkürzt auf 30 Tage Wartezeit für den gegen seinen Herrn, der ihn gekränkt, sich wehrenden Lehnsman 4) Friedensbruch wird in ~zeiten härter bestraft; s. Heer 6a 5) Im ~ kämpft der Mann für seinen *ligius* [eventl. gegen andere Herren]; Hn 82, 5 6) Der Soldat, der den Feind tötet, begeht keine Sünde; 72, 1 b 6a) Doch ist für Töten *in publico bello* 40 Tage Kirchenbusse verordnet aus Beichtbuch 68, 12

Kriegsdienst, -recht s. Heer

Kriegsgericht. Nicht in den *Gesetzen* oder sonstwo begegnet eine Spur von Wilhelms I. ~: *iudices qui vulgo militum essent timori constituti sunt*; Will. Pictav. Oder meint Verf. nur Königsrichter (s. d.), in die Provinzen delegiert, die u. a. auch den Rittern Achtung einflössen? [prozess

kriminal s. Kapitalverbrechen, Kron-

Krondomäne s. Königs-Domäne

Krone s. Wb *corona, curune*. Vgl.

Krönung, König, Thronfolge 1) In Agsä *Gesetzen* fehlen Wörter für greifbare Insignien des Königtums; denn *dryhtenbeag* (s. Wb) heisst nicht ~ 1a) Anderwärts (s. Toller, auch *Suppl.*) begegnen Agsä für ~: *corona* (s. Wb mit Ableitungen), was im Psalm *cynegold* glossiert, *corenbeag, cyneband* für Dornen~, und *cynehelm*, wovon um 1150 *cynehelmigen* krönen; *Sermo Mariae* 12 1b) Sonstige Insignien (bei and. Germanen: Brunner I² 174; Amira 94): *tufa* Standarte (Beda II 16); *cynegiard* Zepter (Ælfric's *Hester* 181); *cynesell, -stol, bregostol* Thron 2) Die Würde des Staatsoberhaupts, abstrahiert von der Königsperson, heisst in der Verbindung 'Kronprozess' (s. d. 1b) schon c. 1060, wohl unter Frankonormann. Einfluss, *cynehelm*. N Schon Heinrich I. sagt *placita coronae*; in diesem Sinne setzt für Cnuts *cyning: curune* Leis W1 2a 2a) Besonders gern nennt ~ die Staatsherrlichkeit, Reichswürde der Londoner Jurist um 1200 2b) Vgl. *honor* 2f. 3) Über die ~ der Königin s. d. 1a N 4) Die monarchische Gewalt um 1114 erscheint mit Recht in England als besonders stark; Quadr II Präf 1 5) Die Sucht nach Staatsvergrösserung tadelt zwar Quadr Ded 10 allgemein in christlichem Sinne, feiert aber doch die Siege König Heinrichs I.; s. d. 5a) Die auch ausser-Engl. Länder Britanniens (s. d. 4f.) und Nachbarinseln rechnet jener Londoner um 1200 in Grossbritannien. Tendenz *ad coronam regni* 5b) Britanniens ~ lässt er von Cadwalladr auf Ino übergehen [falsch, mit Tendenz, die Monarchie um 1200 als uralte, die Kelten umfassend und umstrahlt vom Glanze der Fabelkönige darzustellen]; Lond ECf 32 C3. Ihr erträumter Machtbereich: 32E 5c) Englands Länder, Würden, Rechte soll der König in alter Vollständigkeit der ~ zurück-erwerben; 11, 1A 2 5d) Wo der *corona regis* Gefahr [von aussen, aber vielleicht auch von adligen Dynasten] droht, beruft die Glocke (s. d. 2c) Londons (s. d. 53) den Reichstag

Kronprozess.

1. Ob ~ bei Eadgar? 1a. Namen. 2. ~ begreift neben Kriminalem jede Kronschädigung.

3. Anefang in Kent. 4f. Bocland. 6. Drei 5 £-Verbrechen. 7. Zoll. 8. Unter Cnut. 9. c. 1050. 10. Domesday. 11. Wilhelm I. 12. Normannisch. 13. ECf. 14. Hn. 15. Friedensbruch wird ~. 16. Liste der ~sachen. 17. Rechtsgang. 18. Vor Königsrichter. 19. Reinigung.

1) Was Eadgar IV 2a als seine *cynescipes gerihra* aus jeder Gerichtsstätte beansprucht, im Ggs. zu Gerechtesamen des Adels einschl. der Kirche, meint wohl mehr als bloss ~, ja sogar als Justizertrag; vgl. u. 9 1a) Dann ist frühester Ausdruck für ~: 'die Gerechtesame, die der König über alle Menschen besitzt' II Cn 12 = *iura, quae rex solus super omnes habet in terra sua*; Hn 10, 1 1b) *þa gylltas, þa belimpeð to mine kinehelme* (in Urk. a. 1057—65 Earle 344) = *forisfacturas, quae pertinent ad regiam coronam meam* (Kemble 853) steht vielleicht schon unter Normann. Einfluss N 1c) Dem Anfang 12. Jhs. gehören die Namen *placita regis* (Hn 7, 3; *propria* 42, 2. 52, 1. 60, 3; *dominica* 10, 4); *placita coronae* Hn Lond 1. 3, was später allein technisch bleibt; *plaix [qui] afierent a la curune le rei* Leis W1 2a 1d) Synonym: *soca placitorum proprie pertinens ad fiscum et singulariter* Hn 9, 11; *causae regiae* 35, 2; *ad solum ius regium (fiscum) spectantes* 9, 1; 5. 11; *causae principis* 32, 2; *pertinens ad potestatem regiam* 61, 5; *ad iusticiam vel indulgentiam* [= *misericordiam*; 11, 16a] *regis* 19, 1 1e) Dagegen 'Königs Strafe, -Schutz(bruch), -Frieden(sbruch), -Ungehorsam, *forisfactum regis, forfex le rei*' bedeuten in den *Gesetzen* Strafgeldfixa von 5 und 2½ £; vgl. Königsschutz 5 1f) Den Namen *placita regis* tragen auch A. Königsgericht, B. staatliches Lokalgericht in I. Grafschaftsgericht, II. Hundred, III. Stadt; s. London 24. 27 2) Die Krone gilt Hn als verletzt durch Anmassung von Land oder Geld des Königs; zum ~ gehört das Gefälle, das dem König als der Spitze des Lehnwesens zukommt. Also nicht bloss als Staatsoberhaupt, als Wahrer des Landfriedens führt der König ~, sondern auch als Lehns-, Schutz- und Gutsherr. Und wenn auch der Begriff ~ später und schon bei Hn dazu neigt, in dem des Kriminalen aufzugehen (u. 15), so umfasst er bei Hn auch jede Hinterziehung von Steuer, königlicher und Staatsgerechtesame

2a) Nicht alles der privaten Gerichtsbarkeit (s. d. 37a) Entzogene ist ~; die bloss Negative gegen letztere füllt den Begriff ~ nicht aus. Diebstahl z. B. in einem öffentlich gebliebenen Hundred wird vom Königsrichter abgeurteilt, ist deshalb aber noch nicht ~: der Sheriff als Pächter der Einkünfte des Lokalbezirks bezieht das Strafgeld 2b) Vielmehr gehört zum Begriff des ~es, wenigstens seit 11. Jh., dass die Krone selbst den Justizertrag daraus bezieht; dieser steht *extra firmam comitatus, non pertinet vicecomitibus (apparitoribus, ministris) in firma*; Hn 9, 11, 10, 4. Der Königsrichter (Sheriff, staatliche Gerichtsvogt) liefert, was er aus dem ~ einzieht, dem Fiskus ab (u. 10); auch dies behalten zu dürfen, ermächtigt ihn nur besondere königliche Vergünstigung durch bestimmte Abmachung; 10, 4, 19, 1 3) Die früheste Spur von einem ~ steckt vielleicht in der Zuständigkeit allein der 'Königshalle' vor dem Kentischen Stadtvogt zu London, später einer öffentlichen Gerichtstätte, für Gewährzug; s. Anfang 20b 3a) Jedoch seit Mitte 11. Jhs. ist mit *team* oft der Adel privilegiert; *ebd.* 28 4) Unter Ælfred gehört zum ~ Bocland; s. d. 9aff., u. 9 5) Seit Æthelred II. zahlen Bocland-Eigentümer Strafgeld dem König allein; seit Cnut fällt Bocland ganz diesem heim; nach Hn beurteilt nur er alle *barones, senatores in capitalibus* (kriminell); *ebd.* 23ff. 17b. Dass ein Grafschaftspächter als solcher ein verwirktes Herrschaftsgut hätte behalten dürfen, kann nicht gemeint sein 6) Seit Æthelred II. besteht die mit 5 £ bestrafte ~Dreiheit: Bruch von Königsfrieden, Heimsuchung (s. d. 10ff.), Rechtsperrung; s. d. Für letzteres Verbrechen, doch bisweilen daneben, steht vorbedachter Angriff; s. d. 3. 6, 7; u. 8b 7) Da Zollhinterziehung (u. 9) mit 5 £ *regi* gebüsst wird, so tritt sie wohljener Dreiheit hinzu; IV Atr 3, 2 8) Cnut zeigt den Begriff ~ mit obiger Dreiheit verbunden; II Cn 12 8a) Er fügt hinzu Friedbruch im und Versäumnis vom Heere (s. d. 8), Begünstigung (s. d. 20) und friedlos (s. d. 10ff.) machende Missetat: eine weite Kategorie von Verbrechen 8b) In Denalagu kommt blutig (s. d. 4b) Fechten

dazu, vermutlich statt der hier fehlenden Rechtsperrung, ein zum 'Angriff' näher stehender Begriff; o. 6. Vielleicht hieraus entwickelt sich aller Totschlag zum ~, bei Glanvilla u. 15a 9) Aus spätem Angelsächsisch nur übersetzt scheint die bewusst (51, 1) unvollständige Liste der *consuetudines regum*, vielleicht ein etwas weiterer Begriff als bloss ~ (o. 1), in In Cn III 46—51: Sie fügt den 5 Fällen (Bocland, Heerversäumnis, Begünstigung, Heimsuchung, Königsfriedenbruch; o. 5f. 8a) hinzu: *rectitudines civitatum*, vielleicht Zölle (o. 7) oder aber eine missverständliche Übersetzung von Eadgars Kronrecht aus 'Burgen', d. i. Gerichtstätten (o. 1), Gastung (s. d. 1a) und Herstellung öffentlicher Brücke (s. d. 2a), vielleicht für Trinoda necessitas überhaupt 10) Das Domesday zeigt an vielen Stellen jene oder ähnliche Dreiheit und die 5 £-Strafe, oft auch beides verbunden; I 10b 2. 61b 1. 179a 1. 252a 1. 269b. 270. 336b 2. Als ~ werden die Verbrechen bezeichnet durch die Worte *in dominio extra firmas* vor 1066 11) Obwohl unter den kampffähigen Klagen, von denen Wl lad handelt, auch einige ~e mitgemeint sind, begegnet das Wort dort nicht 12) Aus dem Normannischen Herzogsrechte fanden einige Fränk. Bannfälle, die nicht an Agsächs. Kronprärogative sich anknüpfen lassen, Eingang in den ~ Englands [wie Süditaliens; Niese *Gesetzg. Norm. Sicil.* 105]; *vgl.* Très anc. cout. Norm. II 52, 6; Haskins *EHR* 1909, 210 13) Das Wort ~ fehlt ECf. Doch stellt dieses Rechtsbuch den Handfrieden (s. d. 5c) samt umfriedeten Zeiten, Reichsstrassen und Strömen sowie Grafschaftsgericht unter die Strafe des *assultus* (Angriff oder Rechtsperrung, o. 6. 8b), nämlich, ausser in Denalagu (*ebd.* 5B), im übrigen Engl. Recht Wergeld [vielleicht 5 £]; ECf 12—12, 7. 13. 27. 33 13a) Schatzfund u. Murdrum (u. 16) reiht dieser Jurist hier an, viell. doch, weil er beides mit Obigem verwandt fühlte [Dass hierin alte Systematik stecke, belegen Lothring.-Franz. Freibriefe, die *inventio (thesauri, repertura)* neben *murdrum, assultus (impetus)* verleihen. ABRAHAM. Die Bekannt-

schaft des ECf mit Französ. Rechte steht fest] 13b) Möglicherweise wollte ECf auch die Juden (s. d. 7) zum ~ rechnen 14) Die längste Liste vom ~ in den *Gesetzen* bietet Hn 10, 1. 13, 1 14a) Aberes fehlt Ordnung oder der Versuch der Verallgemeinerung 15) Seit Heinrich dem I. ist deutlich die (dann in Glanvilla I 2 durchdringende) Tendenz, zunächst der Juristen-Theorie, dann der Rechtsentwicklung bemerkbar, alle busslose (s. d.) Tat oder, wie das 12. Jh. sagt, alles Kapitalverbrechen (s. d. 4a), Kriminale, jeden Landfriedensbruch zum ~ zu machen [wie denn auch das Festland schwerste Verbrechen der Immunität entzieht und der Krone vorbehält; Brunner I² 524]: zugunsten polizeilicher Sicherheit *graviora placita magisque punienda soli iusticie principis addicuntur*; Hn 11, 16a [doch koordiniert Hn noch den ~ neben *placitis capitalibus* 60, 3], obwohl manche private Gerichtsbarkeit *capitalia* richtet und Todesstrafe vollzieht; 26, 2. 61, 9a. 19, 2 15a) Die Einfachheit der kurzen Liste Glanvillas, die jeden Totschlag zum ~ rechnet, Diebstahl und Verwundung dem Sheriff überlässt, erreicht Hn noch nicht 15b) Dass schon in Heinrichs I. letztem Jahrzehnt *placita coronae* einen fest begrenzten Begriff darstellten, ergibt Hn Lond 1. 3 16) Zum ~ gehören [ich zitiere fürs Einzelne nicht Hn 10, 1. 13, 1 oder das o. 4—13 Belegte oder unter den betr. Artt. bereits Angeführte]: Hochverrat, Majestätsbeleidigung | Totschlag an des Königs Boten (Hn 79, 2), Hflingien (Lib Lond 2; *vgl.* I 673*), Beamten, Gefolge | Bruch des Handfriedens, Königsfriedens (s. d. 6d. e) | blutig Fechten im Königshause oder -gefolge | Verachtung königl. Breves oder Befehles | Bocland (besitzer), Lehnsmutung (s. Heergewäte) der Kronvassallen, o. 4f. | Friedbruch im und Fernbleiben oder Flucht vom Heere oder Flotte, Vergehen gegen Trinoda necessitas | unerlaubte Burgbefestigung | Vergehen gegen Münze, Reichsstrasse, Forst | gegen königliches Recht auf Landeigen, Geld (s. Fund 4a) und Gut aus Dänengeld, Zoll, Gastung, Schatzfund, Schiffbruch, Seewurf | falsches Urteil, Justizweigerung, Widerstand gegen das Gesetz (Gerichtsversäumnis bei

einem vom Königsvogt gesetzten Termin? Domesday I 269b. 270) | Begünstigung, Rechtsperrung, vorbedachter Angriff, besds. auf Königstrasse oder im Gericht, Heimsuchung, Blutrache trotz Urfehdeschwurs auf Königsfrieden (Domesday I 269. 270), Mord, Mordrum (Totschlag, nur für Denalagu II Cn 15, aber auch Domesday I 61b und in Normandie) | Notzucht, Entführung (s. Eheschliessung 2o) | Herrenverrat | Brandstiftung, Raub und Diebstahl handhaft oder todeswürdig (Hn 23, 5. 24, 2. 59, 27. In Cn III 48; Domesday I 10b. 61b 270. 336b 2; s. jedoch *infangenþeof*) | Unterlassung einer vom Gerichtsvogt zuerkannten Zahlung einer Privatschuld nur nach Domesday I 269b | Gewährzug o. 3 | alle friedlos machenden Verbrechen | Richtplätze 17) ~ kann von Amts wegen ohne private Klage (s. d. 14ff. 16ff.) verfolgt werden, ist auch sonst bevorrechtet 17a) Nur gegen den *ligius dominus* darf niemand Urteil finden oder verkünden, *si etiam de principis causa sit* (dem *ligius* weicht sogar ~ -Vorrecht); Hn 33, 2 18) Den ~ hält ab der Königsrichter, zumeist der Sheriff. Nur in London wird jener Königsrichter von den Amtseingesessenen, den Bürgern, gewählt; Hn Lond 1. Er führt neben dem Vorsitz auch die Verwaltung der ~e, die später dem Coroner zukommt; vgl. Holdsworth *Hist. Engl. law* I 45) 19) Ein besonderes Reinigungsrecht für ~ besteht nicht. Zweikampf oder Ordal reinigt von schwerster Klage nach Wl lad, aber nicht weil sie ~, sondern weil sie schwer ist; und nur prozessuales Vorrecht des Londoners (s. d. 56a ff.) gewährleistet Hn Lond 3

Kronrichter s. Königsrichter

Krönung. Vgl. Königswahl 1) Sie ist seit Anfang 8. Jhs. in England bezeugt (Stubbs *Constit. hist.* I 146), aber dass *Yne fuit primus rex coronatus Anglorum* (Lond ECf 32 C2) nur gelehrt eronnen im 12. Jh. 2) Die auf Altjüd. Muster beruhende geistl. Salbung führte Bonifaz bei Pippin ein [dessen Beispiele folgt spätere Fränk. Königsweihe; Brunner *Grundzüge*⁴ (1910) 57 3) Ceolwulf von Mercien beschenkt den Erzbischof von Canterbury aus Dankbarkeit *consecrationis meae, quam ab eo eodem die per*

Dei gratiam accepi a. 822; Urk. Birch 370 4) Die älteste ~sliturgie betet: *regale solium Saxonum, Merciorum, Nordanchimbrorum sceptrum non deserat*, was wohl für die Zeit von Ælfreds Enkeln, aber nicht mehr seit Eadgar passt. Statt *S. M. N.* setzen die Dunstan zugeschriebene Liturgie und die spätere: *Anglorum* 5) Bei der ~, so meinte man früher, diente [frühestens seit 940] ein Evangeliar des Domes von Canterbury, jetzt Hs. Cotton Tiber. A II, von Deutscher Hand vom Anfang 10. Jhs., mit den Namen *Odda rex* (seit 936), *Mihtild mater regis*, das wohl nach England kam infolge der Vermählung Ottos mit Æthelstans Halbschwester 929. Jene frühere Meinung widerlegt Thompson *Catal. of anct. mss. in Brit. Mus.* 6) Die Salbung galt als das Entscheidende, Wichtigere der 2 Momente (Brunner II 19); *Sacr cor Pro* und bei Ælfric; s. Königswahl 4. Vgl. die Worte *halgod to einge*; geweiht [nicht gekrönt] 6a) *Man smyrað cyning mid gehal-godum ele, þonne man hine to cyninge gehalgað*; Ælfric *Homil.* II 14 7) Eadmund II. und Cnut *regnum Angliæ dividerunt* (1016), *ea conditione ut, si quis eorum superviveret, totum possideret, nec interim aliquis eorum coronaretur*; ECf 34, 2b. Anders: *corona tamen regni Eadmundo remansit*; Flor. Wigorn. a. 1016 N 8) Der Tag erster (staatsrechtlich wichtiger) ~ musste, da die Zeit nach Jahren (s. d. 2) der Regierung rechnete (I 637^d), jedermann bekannt sein; er und die Woche darauf geniessen jedes Jahr [in dem der betr. König regiert] den höchsten Schutz des Handfriedens (s. d. 7a); ECf 12a; 3. 27—27, 2 8a) Bei erster ~, *quando coronatus fui*, datiert der Freibrief 1100 CHn cor Dat.; auf sie, *quando imprimis coronam recepi*, bezieht sich Urk. 1101; *EHR* 1906, 506; *die qua primus coronatus fui*, datiert Stephan; Chron. Abingdon. II 181. Sie steht im Ggs. zum Kronetragen an 3 Hoffesten zu Ostern, Pfingsten, Weihnachten (I 637^d) [welchen Anglonorm. Brauch Galfrid v. Monmouth in Kelt. Altertum hinaufdatiert VIII 19. IX 8]

Krönungseid s. *Sacr cor* I 214.

Vgl. Königswahl 1. 7 1) Er ist Lateinisch überliefert seit c. 925, also durch Dunstan nur wiederholt, viel-

leicht angewendet a. 871 (Chartular von Athelney), stand sogar schon möglicherweise in dem verlorenen Original Egberts von York, dem das Pontificale [Pseudo-] Egborti um 1000 folgt 1a) Für Entstehung vor Eadgar spricht die Anwendung vom ~ in Fränk. Krönungsordnungen 10. Jhs.; Schreuer in *Festschr. Brunner* 680—4. Die Agsä. Übersetzung zeigt halbpoetische Form; Brandl in Paul *Grundriss*² II 1082 2) Der König legt die Urkunde, die den ~ enthält, auf den Altar nach *Sacr cor Pro*. Dagegen *tria interrogante* [Dunstano Edgarus a. 973] *promisit* nach *V. Oswaldi* (ed. Raine *Hist. of York*) I 473 2a) N Der König soll auf Evangeliar und Reliquien vor *regno, sacerdotio et clero* eine Reihe von Pflichten beschwören *in propria persona* [ausnahmsweise; s. Königswort 2], *antequam ab archiepiscopis et episcopis regni coronetur*; Lond ECf 11, I A 9 3) Die Kirche, vertreten durch die Prälatur, ist Empfängerin und Hüterin der vom König dem Volke gegebenen Versprechen 4) Die drei Versprechungen sind: A. Kirche und Volk sollen Frieden (polizeiliche Sicherheit) behalten (vgl. Stubbs *Const. hist.* I 304); B. ich verbiete allen Raub und alles Unrechte C. ich verheisse und gebiete Recht und Barmherzigkeit (s. d. 2) in allen Urteilsprüchen; *Sacr cor* 1, 1—1, 3 5) Eadward III. schwur 1042 den 'Baronen', die bisherige Verfassung solle zu seiner Zeit dauern; *Quadr Arg* 9 N 6) Wilhelm I. leistet den ~ laut Florenz von Worcester, dessen Worte deutlich an den ~ anklängen; ebenso Wilhelm II., Heinrich I. (vgl. Freeman *Will. Rufus* II 351. 460; der Zusatz in Peterborougher Chronik und bei Huntingdon scheint aus CHn cor) und Richard I., laut Diceto 7) Benutzt wird der ~ vom Anonymus Eboracensis unter Heinrich I. für seine royalistische Kirchenstaatslehre; s. König 6g 8) Zwar der Agsä. ~ wird benutzt, aber erweitert durch Versprechung guter Verfassung alten (s. d. 4a) Rechts *per iudicium procerum*, und der Wiedergewinnung veräusserten Engl. Kronlands und -rechts, im ~ 13. Jhs., den (vielleicht schon kurz vor 1200) Lond ECf 11, I A 9 entweder bereits benutzte oder dessen Programm er vorausnehmend als festes Recht

hinstellte; *vgl.* I 635^c. 636^b. Dieser Londoner um 1200 behauptet, bereits Eadward III. habe jene Zurückgewinnung beschworen und soweit möglich verwirklicht; 13, 1A2

Kronvassallen *s.* Adel 6f. 28, Bocland 15ff., König 8, Vassallität, Lehnwesen **Krüppel** *s.* Verstümmelung; London 61

Küche *s.* Wb *cycene* 1) Eine der Baulichkeiten, die für den Adelsbesitz typisch sind, ist die ~; Гефьнцѡ 2. [Auch in Schweden bezeichnet das Halten eines ~neisters den Herrenrang; Amira 83] 2) **N** Unter den Hofbeamten der Barone sind auch *coqui*. Sie stehen unter Bürgschaft (*s. d.* 3o) jener Herren; ECf 21, 1

Kuh (*cu*) *vgl.* Rind, Milch, Butter, Käse 1) Zum Hofstelleninventar des Gebur, das ihm das Herrschaftsgut gibt, gehören 1 ~, 2 Ochsen; Rect 4, 3 1a) Jeder Esne und jeder unfreie Hirt der Gutsdomäne erhält von demselben eine Nähr~; 8. 12f. 2) Der herrschaftliche ~hirt bezieht von jeder Kalberin die 7 ersten Tage Milch und von der erstmals Kalbenden 14 Tage lang. Er darf seine Nähr~ mit der herrschaftlichen ~herde weiden lassen; 13. 13, 1 3) **N** Von der ~herde muss das 10. Kalb als Zehnt entrichtet werden; ECf 7, 2 4) Die Witwe, die ihre Kinder erzieht, erhält von der Sippe des Mannes, ausser 6 Schilling, eine ~ im Sommer, 1 Ochsen im Winter; Ine 38 5) Wer ~ samt Kalb stahl, ersetze letzteres mit 1 Schilling, die ~ nach dem Werte; Af 16 6) Ein ~horn gilt 2 Pfennig; ~schwanz und ~auge 5, ebenso wie beim Ochsen; Ine 59 = In Cn III 64. 64, 1 (wo Ines Schilling gleich 4 Pfg. gilt). Vermutlich ist Schadenersatz durch den Mieter des Viehs gemeint, der es im Zorn bei der Spannarbeit verstümmelte 7) Eine ~ taxiert London um 930—40 zu 20 Pfennig (VI As 6, 2), das Dunsætenland zu 24 Pfennig (Duns 7), den Ochsen beide zu 30 [8] **N** ~fleisch als Nahrung im 12. Jh.: Round *Victoria County hist. of Essex* I 371]

Kultus *s.* Kirche 1a. e—i

N Kümmel. Der fremde Kaufmann, der ~ in London einführt, darf nicht detaillierter als zu 25 Pfund verkaufen; Lib Lond 8, 2; *vgl.* I 675^b

Kumulation *s.* Busse 6ff.

Kundmachung. *Vgl.* Nachbarn, (Kaufzeugen; *Ggs.*: heimlich 1) Nur durch ~ gerechten Totschlags entgeht der Totschläger der Gefahr, dass des Erschlagenen Sippe zur Beweishöhe (*s. d.* 6) gelange **N 1a**) Wer einen Franzosen, den er als Dieb ertappte, tötet, schlägt, *statim palam faciat* [um nicht als Mörder zu erscheinen]; Hn 92, 10. [Ähnlich im Norden; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 842] 1b) Wer in gerechter Rache oder Notwehr jemanden erschlug, mache es kund beim nächsten Dorf, ersten Begegnenden und Gerichtsherrn, welche ~ beweisbar sei gegen Sippe und Genossen des Erschlagenen; 83, 6a 2) ~ des Gefundenen, Erworbenen: *s.* Fund 1ff., Handel 8ff., Kirchentür 2 | des Verlorenen binnen 3 Tagen behufs Ersatzanspruches an die versichernde Genossenschaft: *s. d.* 12e 3) ~ der Freilassung: *s. d.* 1ff. 5ff. 4) Wenn einer am lichten Tage beraubt wird und den Räuber in drei Ortschaften kundmacht, wird dieser friedlos; III Atr 15. Hierzu fügt *simile acsi concealasset* Q: der Räuber soll von unterlassener ~ keinen Vorteil haben 5) *s.* Münze 8b

Kupfer *s.* Münze 1a **Küreid** *s.* Auswahlde **Kurland** [angeblich] von Arthur unterworfen s. Baltisch

N Kurzhose *s.* Robert. A. 1288 *John Curthose*; Hudson *Records of Norwich* I 359

Kuss *s.* Wb *cyssan* 1) Dem Priester küsst das Beichtkind die Hand; Größ 27 2) Das Evangeliar küssen Prüfling und Umstand beim Ordal; Ordal 4, 1 3) Friedens~ *s.* Halsfang 1b

Küste *s.* Strand, See- [Britannien 4

Kymren *s.* Walliser, Briten 2ff.,

L.

Lab, *cystlyb*, Erzeugnis der Milchwirtschaft des Herrschaftsguts; Ger 4

Lachs, *leax*. 1) Von 10 Hufen [zählt der Landbenutzer jährlich dem Grundherrn unter anderen Naturalien] 5 ~; Ine 70, 1 2) Bei Ausleihung von 40 Äckern behält sich der Dom Worcester vor, dass ihm der Beliehene, *alce geare* 15 *leaxas* liefere; Urk. a. 996, Kemble 695

N Lack. Ein fremder Kaufmann, der *lacem attulerit* auf Londoner Markt, darf nicht detaillierter verkaufen als

mindestens 25 Pfund = 1 Quarter; Lib Lond 8, 2; *vgl.* I 675^c ⁵

Ladung *s.* Vorladung; Transport

læn Leihland; diese Bed. in Urkk.: *s.* Bocland 1B. C. 6a [in den *Gesetzen* bedeutet ~ nicht Land, sondern Leihe; *s.* Darlehn, Haftung 4b. c] 1) ~ steht in *Ggs.* zu *ece ierfe*, dem ohne den Willen eines Grundherrn vererbenden Grundbesitz (*s.* Bocland 1B), und zu *bocland*, dem urkundlich auf die Dauer verbrieften Grundeigen; *ebd.* 1C 1a) Bäuerlicher Besitz innerhalb eines Herrschaftsgutes, grösstenteils nicht durch Ausleihung seitens der Herrschaft entstanden, sondern ihr erst später unterworfen, hiess wohl nie ~ (wie jedoch K. Maurer meint) 2) Ein Grundstück, das für den Oberherrn im Aussenverhältnis zum Staat Bocland oder Folcland ist, kann von ihm ausgeliehen, also für den empfangenden Besitzer *his hlaforðes* ~ (*s.* Bocland 1B), sein; so hiess wahrscheinlich ~ das *Folcland*, das Herzog Ælfred lebenslänglich besass, dessen Übergang auf seinen Sohn aber nicht sicher ist, sondern als vom König künftig zu gewähren nur erhofft wird; Urk. a. 871—89 Birch 558. Ebenso war [und hiess vielleicht] ~ das Territorium von 60 Hufen, das der König lebenslänglich 858 vom Bistum erwarb, unter Bedingung des Rückfalls und dass niemand *licentiam habeat ulterius terram rogandi in beneficium*; Birch 495. M. a. W. ~ ist zu *bocland* wie zu *folcland* ein *Ggs.* nur unter dem Gesichtswinkel der Abhängigkeit des Besitzrechtes 2a) Dem Staate gegenüber bleibt für Ansprüche der Öffentlichkeit oder Privater an das Land der Obereigentümer verantwortlich 3) Vermutlich ~ hiess und jedenfalls Landleihe war das Besitzrecht (*u.* 4c), kraft dessen der Grundbesitzer jene 10 Hufen besitzt, von denen er dem Oberherrn die durch Ine 70, 1 vermerkten Naturalien jährlich abgibt, und das, von dem Gefolgsadel (*s. d.* 15. 17ff.) abziehen oder vertrieben werden kann 3a) Nicht als Leihe ward vermutlich aufgefasst noch auch hiess ~ ein zur zeitweisen Benutzung als Pfand für Rückzahlung eines Darlehns übertragenes Land, z. B. Kemble 924; *vgl.* Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandrechts* 140 4) Sehr häufig bleibt der

Grund der Landleihe unerkennbar; bisweilen ist sie eine Form des Verkaufes; s. Grundbesitz 12c 4a) Liebe zu Verwandten veranlasste ~ in Urk. a. 780 [gefälscht c. 1080; Round *Victoria County hist. Worcesters.* I 255]: da genehmigt Offa, dass der Bischof 25 *manentes parentibus tribuere possit; si vero aliquis* wegen Missetat *de honore pulsus fuerit, terra ecclesie restituitur*; Birch 235 4b) Ein Bruder entzog dem anderen das vom Vater ererbte Land, ausser was er ihm für Dienste auf dessen Lebzeit verlieh; nach dessen Tode nahm er das ~ zurück (*feng to his œe, præstita resumpsit*); doch lieh er es an Witwe und Sohn des Bruders dann doch weiter; Urk. vor 988 Birch 1097 4c) Oft bezweckte die Leihe Pacht (s. d., Abgabe). Das vom Erzbischof verliehene Land kehrt ans Bistum zurück, *butan sum heora* (der Besitzer) *freonda þa land furðor on þæs arcebisceops gemed ofgan* (erlangen) *mæge to rihtan gafole oððe to oðran forewyrðan*; Kemble 773. Dies kann einer der Anlässe zu dem Abgabeverhältnis in Ine 70, 1, o. 3 sein 4d) Am häufigsten ist der Grund der Landleihe geleisteter oder erwarteter Dienst; o. 3. 4b [für die Ausleihung kleiner Stücke eines Herrschaftsgutes (s. d.) erlangte die Domäne Fron; s. d., Bauern, Kötter. Vgl. aber o. 1a] 4e) Priester 'verdienen' Land vom Schenker nur auf dessen Lebzeiten, darüber hinaus bedarf es seines Testamentes; Urk. a. 1017—35 Kemble 1329 4f) Jener Dienst ist aber oft der kriegerische des Gefolgsadels; s. d. 11—15 4g) Dass neben dem Grundherrn des ~ kein zweiter Herr die private Gerichtsbarkeit über den Beliehenen besass, nimmt als normal an II Cn 77 ff. [= Lond ECf 32 B 2]: Der Landwehrflüchtige verliert Leben und allen Besitz und zwar Bocland an den König, *æhta* (Fahrhabe) und ~ an den Herrn, der es verliehen hatte. Sonst verlöre der zweite Herr durch Cnut mindestens die Fahrhabe des Verbrechers; auch fiele auf, dass dieser nicht dasjenige Landeigen desselben einzieht, welches weder geliehen noch Bocland — sondern ererbt oder anders dauernd erworben — war; s. Heer 8 4h) Persönliche Mannschaft der Vassallen, mit

Landgabe durch das Bistum Worcester verbunden, kommt vor in den Urkk. Oswalds von Worcester; *quamdū terras tenent, in mandatis pontificis perseverare iureiurando affirmant*; Maitland *Dom.* 69. 294. 305. 312. Es ist dies in Agsä. Zeit die weiteste Annäherung ans Lehnwesen; s. d. 3 5) Das ~ dauerte für vertragsmässige Zahl Jahre (o. 3. 3a) oder nur während des Grundherrn Belieben [als K. Eadgar Taunton verschenkt, müssen die darin Land besitzenden Thegnas es nach des neuen Eigentümers Verfügung erlangen, *beneficium obtinere deberent*, hatten es also nur während Eadgars Belieben besessen; Urk. a. 996—1006 Kemble *717] oder nur für Lebzeiten des Verleihers [o. 4e; ein neuer Bischof *ænkenað A. his deg 40 hida æfter þære læna, þe* voriger *ær alende his ylðran*; Urk. a. 879—91 Birch 617; Æthelred verleiht Prinzenland Klöstern nur während seiner Lebzeiten; Kemble 1312] oder des Beliehenen; o. 2. 4b. c [vgl. *land æfter his dæge unbesacen eode eft into þære stowe, þe hit utalened wæs*; Urk. a. 995 Kemble 929]. Oder das ~ dauerte drei Leiber, so in Urkk. Oswalds von Worcester; s. Bocland 1 C 6) Verwirkt der Besitzer von ~ das Vermögen, so fällt ~ an den Verleiher (o. 4g) zurück: das Gericht *gerehte þæt yrfe cinge, forþon* (Verbrecher) *wæs cinges man, O.* [Verleiher] *feng to his lond, forðon hit wæs his ~*; Urk. c. 907 Birch 591; vgl. Maitland *Dom.* 295 6a) Über Verwirkung von ~ im Londoner Gilderecht s. Bocland 18 6b) Der Verleiher schützt sich gegen den Verlust des ~, im Falle der Beliehene mit Vermögenseinziehung bestraft würde (s. Bocland 17d), durch Privileg, das bestimmt: 'was auch der Besitzer verbroche, das Land bleibe unverwirkt dem Heiligen [Obereigentümer]', d. h. falle nicht an den sonstiges Strafgeld empfangenden Gerichtsherrn; a. 963—9 Birch 1086. 1105. 1108. 1110f. 1181f. 1202. 1207f. 1232. Die Land ausleihende Kirche behält sich vor, dass, wenn der Beliehene es gerichtlich verliere, sie es zurücknehme; Urk. a. 896 Birch 574. Schon eine unechte Urk. von angeblich a. 780 lässt der Kirche das Land heimfallen, dessen von ihr beliehener Besitzer davon gerichtlich

vertrieben wird; Birch 235. Ein Abt, der Land ausleiht, bestimmt, Beliehener solle, falls er etwas verbricht, mit Leib und Seinigem büssen, *terra autem sit libera*; a. 1022 Kemble 1317 6e) Allein missbräuchlich ward wegen Ehebruchs des Besitzers ein dem Bistum entliehenes Land für den König eingezogen; Urk. a. 909 Birch 623. 1150. Das vom Kloster Abingdon einem Thegn ausgetane Land ward wegen Verbrechen des letzteren dem König gerichtlich zugesprochen; Urk. a. 1008 Kemble 1305 7) ~-Benutzer übt Jagd; s. d. 9a

Læt. 1) *Laeti* [ein German. Wort ohne Verbindung mit Engl. *leet*] besitzen in später Röm. Kaiserzeit öffentlichen Boden, darben der Freizügigkeit, stehen aber höher als *coloni*. Sie kommen vor auch bei Franken, Friesen, Sachsen; Brunner I² 55. 147. Vgl. Maurer *Kr. Übs.* I 420; Grimm *DRA* 305; Amira 86ff.; Fleischmann *Altgerm. Agrarverh.* 96ff. 114; Rhamm *Grosshufen* 779; Seebohm *Engl. Dorfgem.* 190ff. 2) In England begegnen sie in Kent bei Abt 26, gesondert in 3 Klassen, also erblich und zahlreich. Aldhelm von Sherburn (*Laud. virg.* ed. Giles 142) kennt des *laeti cespites*, also den ~ als Bodenbenutzer. In anderen Gegenden [wie bei vielen Germanen] fehlen sie und sind späterhin in England [wie in Friesland; His 48] verschwunden 3) Erschlagung der drei ~klassen kostet 80, 60, 40 Schill.; der höchste gilt also nur wenig unter dem Gemeinfreien mit 100 Schill. Wergeld. Ob die Busse der Herr oder der König oder die Sippe empfängt, erhält nicht 4) Nur vielleicht ist aus festländ. Analogie die unsichere Vermutung erlaubt, der ~ sei nicht freizügig und schulde dem Grundherrn Fron. Ihn als Freigelassenen anzusehen, hindert Wi 8, wo die Freilassung sofort volksfrei macht. Dass er sich im Gebur fortsetze, scheint mir unannehmbar. Und der Halbfreie (s. d.) taucht wohl erst in der Dänenzeit auf 5) Wie die Liten auf dem Festlande teils nachweislich, teils vermutlich aus Unterwerfung eines überwundenen Volkes entstanden (Brunner I² 149), so kann der ~ Nachkomme des Romano-Britten sein, also dem Walliser (s. d.) Ines entsprechen.

laga Eadwardi s. Eadwardi l.

Lagamen. 1) Das Wort ist dem Nordischen entlehnt und kommt bei Nordleuten auf den Britischen Inseln seit 10. Jh. vor; Steenstrup *Danelag* 195. Im Norden (auch auf Orkney- und Shetland-Inseln) aber unterscheidet sich der damit bezeichnete Begriff von dem Englischen; vgl. A. Bugge *Nordeuropä. Verkehr in Vjs. Sociol.* 1906 S. 257 **1a**) Eigennamen u. 6e **2**) Im Lande der Dunsæte sollen im Prozess zwischen Walliser und Engländer 12 *lahmen* Recht anordnen [Urteil finden und vielleicht auch Recht weisen]: 6 Englische und 6 Wälsche. [Parallelen zu dieser Halbtteilung (*half-tongue*) s. Geschworene 5, Dänen 14d, Dunsæte 9b. c. d]. Für falsches (s. d. 2) Urteil oder Anordnen trifft sie Vermögenseinziehung; Duns 3, 2f. Da sonst dafür (*ebd.* 1) die Strafe milder, sieht hierin Nordischen Einfluss Steenstrup (o. 1) 207 **2a**) Mit dem Urteilfinden war hier, wie III Eg 5, 2 = II Cn 18 = Hn 7, 2. 31, 3. III Atr 3, viell. auch Vollstreckungsaufsicht (u. 3b) verbunden **2b**) Es kann sein, dass damit eine dauernde Schöffsen-Kommission neu eingesetzt wurde, offenbar aber nur für dieses Gebiet und nur für Prozesse, in denen von den Parteien die éine Germanisch, die andere Keltisch war **N 3**) Nicht ganz identisch mit diesen ~ brauchen die 150—200 Jahr späteren in ECf 38, 2 zu sein. Ein Leumundszeugnis über einen im Besitze gestohlener Fahrhabe Ertrappten *inquiret iusticia* [staatlicher Gerichtshalter] *per lagemannos et per meliores homines de burgo vel hundredo vel villa*. Es erhellt nicht deutlich, ob Verf. die *meliiores* nur auf Hundred und Dorf, also die ~ nur auf eine Stadt, beziehen will, noch auch, wenn dies nicht der Fall, ob ~ allein und *meliiores* allein oder beide vereint Zeugnis geben; ja vielleicht sollen nur, wo ~ fehlen, *meliiores* eintreten. Sicher ist nur daraus, dass ~ wenigstens in vielen Städten dauernd zu finden waren, nicht nur in den wenigen, wo wir sie jetzt nachweisen können, die gesellschaftlich höchste Schicht bildeten und laut ihres Titels ein gerichtliches Amt bekleideten (vermutlich das der Urteilfindung) und zwar in einem Kolleg

3a) Urteilfinder oder Rechtweiser sah im *lagaman*, den er aus *legibus s. Edwardi*, also aus o. 3, zitiert, ein Londoner Antiquar 15. Jhs. (*Munim. Gildhalle* I 33), indem er ihn als *legislator, iusticiarius* erklärt **3b**) *Legislatores* (u. 4c. 5b) heissen im Engl. Mittellatein 'Urteilfinder' schon bei Landferth *Mir. s. Swithuni* um 1000: *legislatores cecaverunt* zu Winchester neben dem *praefectus regis* den Verbrecher; auch *legislatores inculpabilem iudicant*; Acta Sanct., Iul. I 298 § 37 4) In Chester bestanden vor 1066 XII *iudices civitatis*, die bei Geldbusse verpflichtet waren, zum Hundred (s. d. 31d) zu erscheinen (Domesday I 262b), offenbar dauernd angestellte Urteilfinder, möglicherweise ~ genannt **4a**) Stamford hatte vor 1066 12 mit Gerichtsbarkeit (s. d. 26) über Hintersassen privilegierte ~ in enger Beziehung zur Krone, laut ihres Wergeldes Gemeinfreie; Domesday I 336 b 2. Als *iudices legum* erscheinen sie in ihren Nachkommen noch 1275; *Rot. hundred.* I 354 **4b**) In Lincoln werden je 12 ~ genannt, wie in Stamford mit privater Gerichtsbarkeit, vor 1066 und für 1086 (Domesday I 336 b); und zwar ist der Vater an Stelle des Sohnes getreten; das Amt ist also erblich. Auch Priester sind darunter, ein Mönch Gewordener musste austreten. Die Eigennamen sind nur zum Teil Dänisch; auch Agsa. und ein Frankonormanne stehen daneben. Das Kolleg nahm auf die Rasse also keine Rücksicht **4c**) In York waren mit privater Gerichtsbarkeit privilegiert 4 *judices*; Domesday I 298; vgl. Steenstrup (o. 1) 197. Wahrscheinlich waren sie ständige Urteilfinder. — Für eine Zeugnisjury fungierte in der Grafschaft York 1106 als Wortführer *hereditario iure lagaman civitatis, quod Latine potest dici legislator vel iudex*; Leach *Visitations of Southwell* 190. Es braucht nicht gefolgert zu werden, dass nur jene 4 oder dieser éine ~ waren **4d**) Auch von Cambridge wissen wir nur, dass die ~ dem König Heergewäte, und zwar ein thegnhaftes, zahlten; Domesday I 189. Vielleicht der Nachkomme eines solchen Lagman war *Osbert Domesman* im 13. Jh. bei Maitland *Township* 162; *Domesday* 211f. **5**) Die patrizische

Stellung für 4. a. b durch Besitz (laut Domesday) nachweisbar, trifft für 3—4d zu, obwohl die Cambrider ~ mehr als das doppelte Wergeld der Stamfordford zu haben scheinen; die Zwölfzahl ist für 2. 4. a. b belegt, die Erblichkeit für 4a. b. c; Urteilfindung (samt Rechtweisung?), für 2. 3b. 4. a. b. c belegt, ist überall möglich; Dänischer Einfluss ist für 4a—d sicher; an die Stadt ist das Amt nicht gebunden laut **2 5a**) Privater Gerichtsbarkeit (s. d. 26) der ~ in mehreren Städten entstammt deren öffentliche Urteilfindung nicht, noch waren alle so privilegierten Bürger ~. Waren alle ~ privilegiert? **5b**) Nicht etwa Gesetzesprechung im Nord. Sinne, die in England fehlt (vgl. *Archiv neu. Spra.* 102, 277), ist aus der Übertragung *legislator* (welches Wort dort Gesetzesprecher heissen kann) zu folgern, sondern höchstens Rechtweisung **6**) Dass die Geschworenen (s. d. 1), ebenfalls 12 vornehme Urteilfinder und Rechtsvollstrecker in der Denalagu, ~ waren, ist denkbar; jedoch treten sie erst vor der betr. Verhandlung zusammen, bestehen nicht schon vorher als Kolleg **6a**) Möglich ist, würde aber für die Stellung der ~ nichts Neues lehren, dass mit diesen identisch sind die *lahwitan*: Den *cyningan 7 biseopan, eorlan 7 heretogan, gerefan 7 deman, larwitan 7 lahwitan gedafenað mid rihte, þæt hi Godes riht lufian*; Polity 5. Allerdings hat *wita* in Komposition hinter *e, lar, ræd* die Bedeutung 'Kenner', weshalb Toller 'Rechtskenner' versteht. Allein *witan* heisst auch 'Gerichtsobere'; und hier ist sicher laut Zusammenhangs ein praktisch verfügender Rechtsmann gemeint, also wohl 'Rechtsobere' = ~, wie ja *rædman* und *rædwita* auch synonym stehen **6b**) Vielleicht hiess in Städten Lancashires das Gericht *laghmot* nach den ~; doch konnten beide Namen unabhängig entstehen; Stubbs *Const. hist.* I 627 **6c**) Zwölf *iudices*, Urteilfinder im Hundred — oder zweimal oder dreimal zwölf — begegnen, laut Klosterchronisten 12. Jhs. von Ely und Ramsey, in Ostanglien, aber ohne Spur dauernder oder gar erblicher Würde oder des Namens ~; *Hist. Ramesei.* ed. Macray 79; *Hist. Eli.*

ed. Steward 127. 137 **6d**) Das die Stadt regierende Zwölfer-Kolleg knüpft wahrscheinlich nicht — und das der 'Schöffen' Londons (s. d. 46b. c) sicher nicht — an **6e**) *Lagman* als Eigennamen kommt im 10.—12. Jh. bei Nordleuten vor, z. B. beim Begleiter Cnuts des Gr. (Lond. ECf 13, 1 A), bei Grundbesitzern in Essex und im Eastriding Yorkshires (Domesday II 95b. I 301), beim König von Man († 1096) und seinem Neffen; Munch *Chron. Manniae* p. 5. 190. Um 1140—80 ist der Dichter *Layamon* in Worcestershire geboren [bruch

lahcop, -*slit* s. friedlos 17a, Rechts-

Lähmung s. Wb *gelæmed*, *healt*, *lama*. Vgl. Verstümmelung; Sehne. Unter den Gliederbussen (s. d. 8 G) kommt vor **A**. \sim der Achsel: 30 Schill.; Abt 38 [vgl. Verwundung: 80 Schill.; Af 68], **B**. des Beins: Sühne durch Sippen; Abt 65, 1; 30 Schill. Af 75, 1, **C**. des Nackens: 100 Schill. oder in Verfügung der Gerichtsoberen; Af 77. Also zweimal verzichtet Gesetzgeber auf staatl. Bussatzung, zugunsten freien Ermessens des (Schieds)gerichts

Laien s. Wb *laewed*. Vgl. Kirchenstaatsrecht **1**) An Rang Geistlichen (s. d. 14. 35a. b) nachgeordnet und zum Gehorsam verpflichtet **2**) Sollen nicht das beurteilen, was Geistlichem (s. d. 19a. b) Gericht gehört **3**) Die Laien ist gegen Versuch der Unzucht an ihr mit halb so hoher Busssumme geschützt wie die Nonne; Af 18

Laienabt s. Kirchenherr

Lamm s. Schaf

Lampe (*lehtfæt*) neben Leuchtern (*candelstafas*) und Laterne (*blacern*): Geräte, die der Vogt des Herrschaftsguts zur Wirtschaft braucht; Ger 17

Land s. England; Grundbesitz, Bocland, Folcland, Læn, Lehn, Bauer; Herrschaftsgut, Heimat; Ggs. s. Stadt, Königshof

Landarbeiter s. Arbeit(slohn), Hufe 1h, Kötter 4, Gefolge 9—9k

Landesbusse. 1) Öffentliche Busse an drei Tagen vor dem 29. Sept. ward, als das grosse [Nordische] Heer ins Land kam, verordnet; VII Atr 2—3a = VIIa 1. 5. 1. 6 **1a**) Dreissig Messen singt jeder Priester, 30 Psalmen jeder Diakon und Kleriker an den 3 Tagen für König und Volk; VII 2, 2a; b **1b**) Almosen und Fasten überwacht der

Pfarrer; er leitet die Prozession; VII 2, 2; 5 = VIIa 2, 3 **2**) Von Ostern bis Pflugsten braucht niemand zu fasten, ausser *pro* (*publica* fügt In Cn bei) *poenitentia*; I Cn 16, 1

N Landesflucht, Verlassen des Reichs ohne königliche Erlaubnis (Brunner II 686) ist verboten; Quadr II Praef 2, I 542^f. Vgl. abschwören 3, Verbannung

Landesverrat; -verweisung s. Hochverrat 5; Verbannung, abschwören

Landfrieden(sbund) s. Frieden, Königsfrieden, Polizei; Genossenschaft

Landgeschrei s. Gerüfte [12

Landgut(srecht) s. Herrschaftsgut, Grundbesitz; Hofrecht

Landkauf s. Grundbesitz 12. 16

landlos s. Gefolge 9. Ggs.: ansässig. Vgl. Heimat 1. 5

Landmass s. Hufe, Rute, Acker

Landrecht 1) foleriht (vgl. *folces foleriht* Urk. a. 868 Birch 519; *folerihrt areccan* a. 880 Birch 553), *ius publicum* Hn 63, 3 = *lex* 45, 1. Gleichbedeutend steht für *folerihrt* III Eg 1 *riht* V Atr 1, s. Wb 9; *folerihrt* klingt nur stilistisch nachdrücklicher, ebenso wie *mid fulrihte* I Ew 1, 5 **1a**) 'Landschaftliches und gemeines \sim ' bed. wohl *landriht 7 leodriht* Grundbesitz 16a **1b**) And. Sinn hat *folerihrt* im Beowulf 2608: subjektive Berechtigung öffentlicher politischer Art, darunter mitverstandenes Grundeigentum **1c**) Vor dem staatlichen Gerichtsvogt sei jeder, auch der Arme, \sim s teilhaft [gemeint ist wohl nur Gerechtigkeit (s. d.) allgemein, im Ggs. zu des Richters Willkür, im Einklang mit Gesetz und Rechtsgewohnheit, doch vielleicht auch unter Ablehnung lokalen Sonderrechts und adligen Privilegs]; I Ew Pro = II 8 = Hu 7 = III Eg 1, 1 = VI Atr 8, 1 = VII 6, 1. II Cn 1, 1. Iudex 3 **1d**) Richter soll kein Bedenken tragen \sim zu sprechen, auch in Ælfreds Testament, Birch 553 **2**) Volksrechtliche Busse [nicht Rachegefahr] trifft den Missetäter ohne Absicht, der Asyl (s. d. 3) gewann **3**) Zum Volksrecht stellbar soll man Land- und Herrenlose (Gefolge 9b) machen, d. h. durchs öffentliche ordentliche Gericht auffindbar **4**) Nach Volksrecht Anspruch zu erheben, beteuert der Klageeid (s. d. 4a) in Anefang (s. d. 7) und Spurfolge **5**) Nach Volksrecht un-

schuldig zu sein bzw. als ureigen zu besitzen, schwört der Beklagte vor dem Ordal (II As 23) bzw. im Anefang; s. d. 25b **5a**) Der um Grundbesitz (s. d. 16a) Verklagte antwortet, sein Vorgänger besass ihn nach vollem Volksrechte; Becwæð 1. Es ist nicht etwa speziell *foleland*, nur \sim lich vererbender Grundbesitz gemeint: Eigentümer kann ihn frei vermachen **6**) Der nach Volksrecht schuldig befundene Dieb wird hingerichtet; VI As 1, 1 **7**) Die Totschlagsühne geht nach Volksrecht vor sich; II Em 7 **8**) Bedeutet in den vorigen Stellen 'volksrechtlich': 'juristisch gerecht', so hat es noch allgemeineren Sinn 'geziemend, passend', wenn des Gehegewarts (s. d.) Stück Land 'mit Volksrecht' angeordnet wird **9**) Königs Wergeld geben nach *folces* fügt zu Mirce) *folerihrt* Mirce 3. 3, 1 u. Norðleod 1; da ist viell. altes ursprüngl. Nationalrecht gemeint, im Ggs. zur späteren Idee des Hochverrats **10**) *fole-(manna) lagu* kann staatliches Recht im Ggs. zum geistlichen heissen; s. Kirchenstaatsrecht 1b **10a**) *Instituta legalia* stellt neben göttl. Gebot und Kirchenrecht (s. Kanones 2b) Iud Dei XIV 8, 1 **N 11**) Aus der Entstehungszeit des Common law stammt zwar, meint dieses aber noch nicht technisch der Satz: Markt sei nur in Städten, *ubi consuetudines regni* (Zoll?) *et ius commune* (\sim) *et dignitates coronæ* (Staatshoheitsrechte) *deperire non possunt*: ein bürgerliches Reformprogramm, mit Spitze gegen Adelsmärkte, um 1200; Wl art retr 11 **12**) Erst dieser Londoner Zeitgenoss der Magna charta braucht wie diese für \sim *lex terrae* I 554^d: nur gemäss dieser darf die Obrigkeit, aus Steuer oder Gericht, dem Staatsbürger Geld entziehen

Landrente s. Abgabe, Pacht **Land-schaft** s. Bezirk **Landübertragung** s. Grundbesitz 12. 16 **Landverwirkung** s. Vermögenseinziehung, *boceland* 17ff., *laen* 6 **Landwehr** s. Heer

Landwirtschaft vgl. Ackerbau, Vieh; Weide, Heu, Holz, Wald; Pflug, Geräte; säen, düngen **1**) Arten nutzbarer Erdoberfläche: 'Ackerflur und Weide, frisch Wasser und Sumpf, uneben Buschland und offenes Gelände, Wald und Feld, Land und Strand' [aus alliterierenden oder reimenden

Einzelformeln, die in Urkk. häufig vorkommen]; *Becwæð* 3 2) So sehr fließt aus ~ das hauptsächlich Einkommen, dass I As Pro nur Vieh und Frucht verzehnet; N im 12. Jh. erst tritt auch das Geschäft hinzu in ECf; *vgl.* Zehnt 3) Produkte der ~ s. Getreide, Bohnen, Futter; Vieh, Fett, Milch, Butter, Käse, Fell, Horn; Organisation s. Bauer, Dorf, Herrschaftsgut, Vogt 4) Einzelne Baulichkeiten für die ~: Tenne, Scheune, Mühle; Ställe für Kleinvieh, Rinder, Schweine, Schafe, Pferde; Darre, Ofen, Trockenofen; Ger 3, 1. 9—13. 17 5) Die Arbeiten für die ~ je nach Jahreszeit und Wetter ordnet der Gutsvogt an; es beschreibt sie Ger 1f. 8—13. Dass *fealgian* umbrechen, brachen (nicht eggen) bedeutet, bestätigt Hoops *Beitr. Gesch. Dt. Spra.* 37 (1911) 321 6) Aus der Naturalwirtschaft stammen die ältesten Befugnisse und Namen der Finanzbeamten; so haben die Gildevorstände (s. Genossenschaft 12h) die Pflicht des 'Büttenfüllens' fürs Bierfest; ein höherer Wirtschaftsbeamter des Bischofshofes heisst *fatfylre*; Urk. um 1037, Thorpe *Dipl.* 568. Der Schlüsselträger (*dapifer*, *discþegn*), der Haustierwärter (*steward*) werden zu Finanz-Amtleuten; *vgl.* Kornverwalter

Lanfranc s. Canterbury 6; Gloucester 1; Dritter Pfennig 2b; Gewicht 11b; Geistl. Gericht 22c; Heer 10a; Kanones 17; Kelch 1; Menschenraub 4; Exkommunikation 7a. 13b; Eheschliessung 12h [busse 9

Längenmass s. Mass; *vgl.* Glieder-

Langobarden zeigen im Recht besondere Verwandtschaft mit den Agsa. *Vgl.* die Termini *folefreo*, *fulborn*, *gesid*, *locbore*; und die Institute: Anefang 20e; Erbgang (s. d. 6) mit Anschluss der Töchter; Verwandtschaft (s. d.) bis zum 7. Knie; Mündigkeit (s. d.) zu 12 Jahren; Todesstrafe für Herrenverrat (s. d. 3); *dux* und Ealdorman (s. d.); Königs örtliche Nähe beim Verbrechen macht Todes oder, wenn König begnadigt, Wergolds schuldig (s. blutig Fechten 5a); Brunner I² 70. 537 **Lanze** s. Speer

N Lappland. Dort setzte Arthur [angeblich] die Grenze des Reiches Britannien [Tendenz zur Beherrschung der nördl. Meere]; Lond ECf 32 E

N Lastabgabe *lastagium* (auch

Französisch, s. Du Cange und Littré s. v. *last*, *lest*), Zoll von Warenlast bei Markt und Jahrmart, für Kauf und Verkauf; [wenn aus Chesters Hafen *navis discederet*, 4 den. *de unoquoque lesth habebat* (vor 1066) *rex et comes*; Domesday I 262 b]. Davon befreit ist der Londoner Bürger durch ganz England und in den Häfen; Hn Lond 5 2) So auch manche andere Handelsstadt Englands; *vgl.* Gross *Gild merch.* II 178. 183. 211. 388. 409

Las'er s. Kardinaltugend

Lästerung s. Ehrenkränkung; Verleumdung; Blasphemie; Fluch; Gott 5c

Latein 1) ~ im Agsä. Text s. o. S. 131, Sp. 3 2) ~ische gleichzeitige Paraphrase Agsä. Gesetzes durch Wulfstan von York: VI Atr L 3) ~ische Übersetzung der *Gesetze* s. IV Eg; N in Rechtsbüchern s. Quadr (die Methode dafür s. I Cn Pro I 279***). In Cn. Cons Cn. Leis Wl L; von Urkk. s. Cn 1027. Wl Lond 4) ~ische Originale s. Sac cor, Iud Dei, N Duell, Excom., Wl ep, CHn cor, Hn mon, com, Lond; Privatarbeiten: Wl art, Quadr, Hn, Ps Cn for, ECf, Lib Lond

Lathe 1) ~ heisst in Kent der politische Gau, mehrere Hundreds umfassend N 1a) Wohl nur wegen dieser Stellung zwischen Grafschaft und unterstem staatlichen Gerichtsbezirk setzt ~ in Parallele zu Riding der Denalagu ECf 31, 2 retr 1b) Ebenso unrichtig stellt ~ gleich mit Wapentake ders. 32 retr. 22, 5* Interpol. 1c) Dass K. Ælfred auch diesen Gau eingerichtet habe, behauptet Thorne (ed. Twysden *Decem Scriptt.* 1777) wohl nur, weil er bei Will. Malmesbur. ihn als Schöpfer des Hundred (s. d. 10d) angegeben fand 2) Gerichtsbarkeit mit Strafgeld scheint in den Kentischen Urkk. gemeint, in denen ~ seit 973 vorkommt: *on Westan Cent, þær þæt land and þæt lað to lið*; Birch 1296 (übersetzt von Kemble *Saxons* II 47); *de illo lesto quod ad manerium de Æilesford pertinet*; 1321. Jener alliterierenden Formel diene zum Muster Nord. *land ok lað* nach Toller 2a) Auch im Domesday kommen 6 ~ vor; sie enthielten nicht die gleiche Zahl von Hundreds; Chadwick *Anglos. instit.* 249 2b) *mollæðu* (s. Gericht 11. 9h) hängt vielleicht damit zusammen N 2c) Anfang 12. Jhs. bestand Gerichts-

folgepflicht zu ~ wie zu Hundred und Husting; s. d. 2b 2d) Der Vogt über ~, *leidgreve* genannt, muss auf dem Grafschaftstage erscheinen neben Baronen und Beamten; Hn 7, 28 Interpol. um 1200; *vgl.* I 654* 3) Wahrscheinlich 'Gau samt Gerichtsbarkeit' meint der auf Klage um Land Antwortende, der *laedes ne landes* sich nicht enttäusern will; *Becwæð* 3, 2; über die Formel s. o. 2

Lea, linker Nebenfluss der Themse, im südl. Bedfords. entspringend, unterhalb London mündend, bildet Grenze zwischen Guthrums Ostanglien und Ælfreds England; AGu 1

Lebensalter s. Jugend **Lebensgefahr** s. Seewurf **lebenslänglich** s. Abschwören, Verbannung, Pönitentz, *lan* 5, Gesetz 22c **Lebensnachstellung** s. Herren-, Hochverrat; Absicht **Lebgut** s. Vieh, Fahrhabe **leblose** Todesursache s. Haftung 2a. 4—g **lector** s. Geistliche 9a. Im Sinne 'Lateinlehrer' braucht Asser ~ 24, ed. Stevenson 21. 225

Leder s. Fell 2f., Gürtel

N Leges Anglorum s. XIII. in. *Londoniis collectae*, als Lond zitiert, I S. xxxiv; Teile daraus 489. 627a. 635ff.; 655ff.; s. London 18

Lehngericht s. Gerichtsbarkeit 13d. e. 20o. 26b—27a. 32—Ende; Hallengericht [5a. 11ff.

N Lehnmutung s. Heergewäte 2.

Lehnwesen s. Wb *feudum*, *feudatus*, *fiu*; *manerium*, *mansio*; *tenere*, *tenementum*, *tenure*; *terra*, *terre*. *Vgl.* Vassallität, Adel 4f. g. 6a. 21b. c. d. 22c—25a. 30a—32. 33d. e, Alod 2. 2a. 5, Herrschaftsgut, *honor* N 1) Das allgemeine Wort für Lehn ist *id quod tenet*, was auch niederen Besitz umfasst, während *feodum* nur adligen bedeutet; Hn 41, 3; *iuxta feodum et secundum tenementa* Lond ECf 32A 9 1a) *feodus* für ein Einzelmanor (Hn 59, 12a), aber auch für *honor*; s. d. 1 1b) Domesday verwendet *feodum* häufig, doch wohl nie für die Zeit vor 1066 2) Agsä. Ansätze zum ~: A. Persönliche Abhängigkeit Freier s. Gefolge, Gefolgsadel, Thegn, Aftervassallen; B. dingliche Abhängigkeit des Grundbesitzes s. *bocland*, *lan*; C. Verbindung beider: I. das Land belohnt früheren Kriegsdienst (s. Gefolgsadel 11. 14—18;

Urk. a. 692 Birch 77), **II.** bedingt künftige Treue (Urk. a. 801 Birch 303); Mannschaft verbindet sich *lan* (s. d. 4h); durch Untrone wird das Land verwirkt **2a**) Einzelheiten festländischen \sim s finden Parallelen bei den Agsa.: **I.** Erbllichkeit des *bocland* und, für 3 Leiber, des *lan*, **II.** Gerichtsbarkeit des Verleihers über den mit *bocland* (s. d. 23) Beliehenen, **III.** Gestaltg. des Grundbesitzes zum Herrschaftsgut (s. d.) mit Regierung über persönlich freie, aber fronpflichtige Bauern, **IV.** staatliche Mediatisierung letzterer und Beginn ihrer Hörigkeit, **V.** widerrechtl. Schutz des Gefolges; s. d. 16g **2b**) Landveräußerung verbindet sich zwar bei den Agsa. mit Vassallität, aber nicht lehnmäßig: Testator unterstellt seine Erben bzw. sich mit Weib und Kind Canterbury als ihrem Herrn und vermacht ihm das Land nach Aussterben des Geschlechts (Urk. a. 835. 837 Birch 412 bzw. 417); allein das Stift erhält hier doch das Land erst, wenn kein Vassall mehr vorhanden ist, und ist nicht der ausleihende, sondern der empfangende Teil; das Land hat immer nur einen Herrn: gegenwärtig das Testatorgeschlecht, später Canterbury **2c**) Die *Historia Eliensis*, vom 12. Jh. und lehnrechtlichen Kategorien geneigt, berichtet zwar Verkauf von Land unter Huldigung des Verkäufers und Schutzgewähr des Käufers: aber, da Verkäufer ferner nicht Unterbesitzer bleibt oder vom Lande etwa Kriegsdienst schuldet, gehört dies nicht ins \sim ; ed. Gale I 42 = ed. Stewart 147 **3**) Im Unterschiede vom \sim ist **I.** Mannschaft mit *bocland* und *lan* nur bisweilen, zufällig, nicht institutionell verbunden; der König ist nicht vassallitisch Herr jedes *bocland*-Besitzers (II Cn 13, 1); hatte er vielleicht vom ursprünglichen Empfänger Huldigung erhalten, so erbten dessen Nachkommen, ohne diese zu erneuen. **II.** Der vom Grundbesitz geschuldete Kriegsdienst ist eine öffentliche, vor der Beleihung bestehende, durch sie unberührte Grundlast. **III.** Das festländische \sim nächste *lan* (s. d. 4h f.; Maitland *Domesday* 303 ff.) ist auf drei Leiber befristet, bedingt auch niedere Fron und bleibt vereinzelt **N 4**) Juristen 12. Jhs. projizieren feudale Beziehungen in Agsä. Zeit hinauf. So

setzt statt des von Cnut unter *landrica* gemeinten Gerichts- und Immunitätsherrn, der über dem gewöhnlichen Grundbesitzer steht: *dominus, cuius in capite terra est*, gleich als ob jener Gerichtsherr auch notwendig der Lehnherr des Besitzers sein müsste; I Cn 8, 2 In **4a**) Ebenso stand wohl *landrica* im Original der Stelle, nach der in Denalagu ein 'Herr' erscheint, in dessen *fiu, feudum* Verurteilter wohnt, und Anteil an dem von diesem verwirkten Strafgeld erhält; Leis Wl 2, 4 **4b**) Jenes Rechtsbuch *In Cn* übers. '5 Hufen haben' durch *5 hidas tenere*; *Гепынебо 3 4e*) Sogar Subinfodation vor 1066 könnte man herauslesen aus dem Domesday: *Ad hoc manerium* (Leominster) *pertinebant 2 maneria S. et M.*; I 185; allein die Zugehörigkeit ist nur jurisdiktionell, nicht feudal. Wenn Gutsbesitzer *tenuerunt de comite et habebant sub se milites* (nach I 180b 1), so erscheint hier, wie öfters, Agsä. Verfassung in Normann. Rechtskategorien gepresst **4d**) Theologen projizieren das \sim in die Dogmatik. Eine Formel, die aber aus Frankreich stammt, redet Gott an: Du unterwarfst dem Menschen die Geschöpfe, die er so benutzen möge, wie er Dir dient; Iud Dei IX 3, 3f. **N 5**) Seit 1067 absorbierte das \sim jede andere Form des Eigentums an Land. Auch Kirchenland (s. Kirchenfreiheit 5) erscheint als Baronie. Bistums- und Abteihomines will der König nicht besteuern, solange der Stuhl vakant sein wird; CHn cor 1, 1. Auch vom Hintersassen der Kirche heisst es, dass er *de ecclesia tenet*; ECf 4 **5a**) Jeder der Kirche gehörige Boden, auch der des Pfarrhofes, liegt auf dem *feudo ecclesie* [wozu der Ggs. nicht etwa lehnsfreier Kirchenboden, sondern nicht kirchliches Lehn ist]. Der klerikalere Bearbeiter macht *fundo* daraus; 5, 1 **5b**) Alles Land ist laut der juristischen Theorie nach 1067 Lehn: jeder Verurteilte wohnt in *fiu* jemandes; Leis Wl 2, 4 **5c**) Der König kann nur weilen entweder auf eigener Domäne oder sonstwo, *cuiuscumque feudum vel mansio sit*; Hn 80, 7a. Also auch die Gemeinde, selbst die städtische, besitzt nach dieser Theorie ihren Boden nicht unbedingt frei, sondern in Abhängigkeit vom König, wenn

nicht vom Adel **6**) Der König beaufsichtigt das \sim , indem er verbietet, von den Aftervassallen drückenderes Relevium (s. Heergewäte 14) oder weitere Rechte aus Vormundschaft (s. d.) zu fordern als er von den Kronvassallen verlangt; CHn cor 2, 1. 4, 2 **6a**) Diesen Grundsatz spricht Magna charta c. 15 auch für die Auxiliumbesteuerung und c. 60 allgemein aus **6b**) Der König ist kraft staatlicher Gerichtshoheit, aber auch als Oberlehnherr, Beaufchtigter und höchste Instanz des Lehngerichts; s. Gerichtsbarkeit 33—35 **6c**) Er versammelt seit 1067 den Reichsrat (s. d. 1d) nicht mehr bloss als Staatsoberhaupt und persönlicher Gefolgsherr, sondern teilweise weil im \sim der Mann dem Lehnherrn Rat schuldet **7**) Ein Herr kann *diversos feodos tenere* und von verschiedenen Herren Lehn tragen; Hn 41, 1a; 3. 43, 5f. 59, 12a **7a**) Dann sind Recht und Pflicht aus verschiedenen Lehnsbanden getrennt zu halten: mit dem Sachgute des einen Lehns diene er nicht dem Herrn eines andern (43, 5), sondern erfülle jedem Herrn dessen Recht aus dessen Lehn; 61, 4 **7b**) Vorgeladen vom Lehnherrn kann er nur werden an einem Manor, das er von diesem zu Lehn trägt; 41, 3 **7c**) Aber jeder Mann hat nur einen *ligius*; s. d. 3 **8**) Der Lehnherr verbietet, wenn seine Vassallen in Fehde (s. d. 1) liegen, Schädigung seiner Lehen **9**) Eine wirtschaftliche Einheit bildet das *manerium* (Hn 56, 1; 4); s. Herrschaftsgut. Mehrere Manors fasst politisch und lehnrechtlich zusammen der Honor; s. d. 1 **9a**) Über Verwaltung des Lehns durch Vertreter des Herrn s. Adelsbeamter, Truchsess, Vogt **9b**) Die Klage des Gutsherrn gegen den Vogt, der *firmam in feodo tenet* (für die Gutspacht Mannschaft geleistet hat) geht lehnrechtlich vor sich; s. Gerichtsbarkeit 35a **9c**) Über die normale Grösse des Ritterlehns handelte Vinogradoff in der British Academy 1907, laut *Athenæum* 9. Febr. 07 p. 170: es trug unter Heinrich II. jährlich 10 £ Rente und umfasste oft 5 Steuerhufen (eingeschätzte Grundflächeneinheiten) im südl. England **9d**) Baronie, Ritterlehn, Sergeantie des Herzogs in der Normandie sind seit Heinrich II. unteilbar, *vavassoria et*

laicum tenementum bleiben teilbar; *EHR* 1907, 38 10) Die Lehnspflicht für *feodum et tenementum* ist wesentlich kriegerisch; *Wl art retr* 8 10a) Der Vassall muss Waffen dazu bereit halten, die der Herr nach des Mannes Tode für den unmündigen Erben verwaltet und, falls solcher fehlt, erbt; ders. Verf.; s. aber Erbgang 22 10b) *Militibus, qui per loricas terras suas deseruiunt*, gewährt für ihre Domäne Freiheit von Steuer und Staatslast, damit sie um so mehr *equis et armis parati sint ad defensionem regni*, *CHn cor* 11 10c) Dieser Ausdruck Panzerlehn, auch sonst in England 1107—9 nachgewiesen (*Round EHR* 1901, 729), kommt häufiger in der Normandie vor; *Haskins ebd.* 1907, 640 11) Prozess über Lehn s. Grundbesitz 15c 12) Das Lehn vererbt gesetzlich; s. Erbgang 20ff. 13) Aus der Vormundschaft (s. d.) des Herrn über die unmündigen Kinder des Lehnmannes folgt seine Verfügung über die Eheschliessung (s. d. 16p ff.) der Erbtöchter 14) Die Eingehung des Lehnverhältnisses erfolgt, indem *debet tenens manus ponere inter manus domini*; *Bracton II* 35, 8f. 80; *vgl. Hand* 3 15) Die Auflösung des Lehnverhältnisses kann der Mann bewirken durch freiwillige Aufgabe des Lehns (s. Erbgang 20; *vgl. Instanzenzug* 10a), oder wenn er vom Herrn *in mortali necessitate* verlassen wird; *Hn* 43, 18: ein Zeichen auch der herrschaftlichen Verpflichtung 15a) Nimmt der Herr dem Manne das Lehn fort und tut ihm so Schande an, so kann er, falls der Mann beim Oberlehnsherrn mit Erfolg klagt, das *dominium* über ihn verwirken [vermutlich an diesen]; 43, 8. Jener gerichtlichen Klage muss freundschaftliche Verhandlung vorausgehen, im Frieden Jahr und Tag lang, in Kriegezeiten 30 Tage lang. Der Herr verwirkt bei Verletzung seiner Verpflichtungen sein Herrenrecht nach allgemeinem Lehnrecht; *Gierke Schuld u. Haft.* 135; *Niese Gesetxg. Norm. Sicil.* 160 15b) Der Mann verwirkt das Lehn an den Herrn, wenn er Felonie, Herrenverrat, Flucht von der Seite des Herrn bei feindlichem Angriffe oder in der Feldschlacht, Diebstahl verübt, in gerichtlichem Zweikampf unterliegt, vor dessen Gericht

geladen nicht erscheint, sich einen *advocatus* gegen ihn wählt; *Hn* 43, 3f.; 7ff. 88, 14. 13, 12 (aus *II Cn* 77)

leibeigen s. Unfreie, Halbfreie; *vgl. Freizügigkeit, Herrensuche; Gefolge, Bauer Leibesstrafe* s. (Todes)strafe

Leibwache *heafodweard* 1) ~ schuldet der Thegn dem König, der Geneat dem Gutsherrn; *Rect* 1. 2. *Vgl. Larson Household* 97 2) Sie lastet auf Landgütern für die Zeit, wo der König sich an bestimmten Orten aufhält; *Domesday I* 1. 252

Leicester 1) Die Stadt ~ ist eine der Fünf (s. d.) Burgen 2) Grafschaft ~ gehört zur Denalagu und ist in Wapentakes geteilt; *ECf* 30. 30, 1

Leiche s. Tote; Grab

Leichenraub s. *Wb waltraef*, urspr. 'dem Toten abgenommene Beute' 1) ~ ist die Tat eines Nichtswürdigen, macht friedlos; *Wal. Meinwerk* und Neidingswerk heisst sie auch bei anderen Germanen. Dem Toten Waffen beizugeben, ist zwar religiöser Opferbrauch; ~ erschien also gottlos; *Brunner I* 2 212¹¹; *Ältest. Strafr.* 57. Allein den toten Feind zu spoliieren, galt dem Germanen als erlaubt, bis es die Kirche zum Neidingswerk stempelte; *Röthe ebd.* 66. [Als *niðingsverk* schilt 1258 auf Island das Plündern auf dem Hofe, wo der Feind überfallen und getötet worden war, ein Begleiter des Angreifers; *Maurer Island* 275] 2) Von Anklage auf ~ reinigt Eid mit 48 vollgebohrenen Thegnas, also höchste Eideschwere; *Wal* 3) Als Sonderbegriff ist ~ aus Nordischem Recht eingeführt, getrennt von Kirchhofschändung, Heimsuchung mit Raub und Diebstahl. [In Jütland ist ~ Vierzigmarksache; *Lehmann Königsfriede* 149]. Im Fries. Recht steht ~ zwischen Diebstahl (*Lex Fris., add.* III 75) und Raub; *His* 348. [*Vgl. Langobard. rairaub, plôdraub*] 4) Mit Fränk. Recht mengt *Wal Hn* 83, 4—6: der ~ wird durch Fortnehmen von Pferd, Waffen, Kleidern oder sonstiger Fahrhabe verübt, gleichgiltig, ob die Leiche bestattet war (*vgl. I* 600^b); 4a) wer einen Begrabenen ausgräbt, ist *wargus*; 83, 5; s. *Schatzfund* 4b) Wer in Blutrache oder Notwehr tötete, darf nicht ~ verüben; 83, 4 5) Wohl aus Fränk. Recht absichtlich fortgelassen hat *Hn* die Bitte der beleidigten

Sippe um Begnadigung von der Acht gegen den, der ~ an ihrem Verwandten verübte; s. *Klage* 4c [delsschuld; *læn*

Leihe(land) s. Darlehn, Haftg., Han-

Lein 1) ~samen (*linsæd*) lässt im Frühjahr der Vogt des Herrschaftsguts säen; *Ger* 12. *Vgl. linen, linwyrt, linæcer, linland, linleah* Toller; *Earle Gloss.* 2) Ein Linnentuch deckt die Scham des zum Ordal des Kaltwassers entkleideten Prüflings; *Iud Dei X* 17

Leistung, öffentliche, wird repariert von oben, dem erwünschten Ergebnis, her bis hinab auf den einzelnen Beitragenden; s. *A. Steuer; hundred* 5d; *Murdrum* 11 **B.** Wo viel Volkes wohnt, stellen erst 2 Zehnerschaften einen zur Spursuche hinter verlorenem Vieh, wo wenig, jede; *VI* As 4; wenn viele Sklavenhalter in der Genossenschaft sind, zahlt jeder 1/2 Pfennig, wenn wenige, 1 Pfennig, um den einem versicherten Genossen entlaufenen Sklaven zu ersetzen; 6, 3

Lenden (*lendenbræde*). Wer sie jemandem zerschlägt, zahlt 60 Schill., wer hineinsticht 15, wer durchsticht 30 Schill. [zu 5 Pfg.]; *Af* 67—67, 2 = *Hn* 93, 27

Leo III., von Römern geplündert und misshandelt [angeblich der Augen und Zunge beraubt], ruft [den späteren] Kaiser Karl zu Hilfe. Dieser [vielmehr dessen Macht] führt ihn zurück [799] und verhandelt [800] gegen Leos Feinde [angeblich, zur Wiedererlangung des gestohlenen Schatzes Petri, durch Ordal, das ~, Karl, Eugen (II. 824—7) schufen]; *Iud Dei XII* 1 **letztwillig** s. Testament, Erbgang 7—8c. 15. 22; *Bocland* 6ff.

Leugnung s. Beweis(nähe 2a), Reinigung, handhaft 5a. b. 7b. d, Rechtsgang 17a, Lüge 5

Leumund. *Vgl. Verleumdung* 1) Der Herr schwört, um seinem verklagten Mann die Reinigung im Prozess ev. auch Busse und Strafe so zu erleichtern, wie nur ein Unbescholtener behandelt wird, 'dass jenem nie ein Reinigungseid fehlschlug, noch er Diebesbusse zahlen musste'; *I Atr* 1, 2 = *III* 4 = *II Cn* 30, 1 2) **N** Nachbarn, *Lagamen et meliores*, aus Stadt und Hundred schwören, aufgefordert vom staatlichen Richter, auf guten ~ des Besitzers, dem im Anfang ein Erwerb abgestritten war; *ECf* 38, 2 3) Für

blosse ~ zeugen hält die von mir als Rügejury (s. Geschworene 1) betrachteten 12 Thegnas Brunner *Schwurger.* 404; III Atr 3, 1

Lewes in Sussex Münzstätte unter Æthelstan; II As 14, 2 [buaria

lex s. Gesetz; Rhodia, Salica, Ri-

N Lichfield 1) Chronik aus ~ s. Hs. Ce I xxj und I 627^a 2) Bischof Robert von ~ geht 1102 als Gesandter der Engl. Regierung nach Rom; Quadr

Licht s. Lampe, Kerzen [II 6

Lichtmess s. Maria, Lichtschoss 2

Lichtschoss s. Wb *leohtgesceot*

1) ~ wird anbefohlen, ohne Termine, bei Strafgeld; EG 6, 1 2) Nur zu Lichtmess angeordnet, dagegen öfter freiwillig zu geben empfohlen; VIII Atr 12, 1 = *Homil. n.* Wulfstan 311 2a) Dreimal jährlich (davon einmal zu Lichtmess) anbefohlen; V Atr 11, 1 = VI 19 2b) Zu Lichtmess, Ostern, Allerheiligen (aus *Can. Eadgari Gloss.*) wird der Kirche Wachs gezinst; I Cn 12; *Homil. n.* Wulfstan 116 = 208. So in Torksey; Bateson II 212 2c) Statt Allerheiligen setzt Weihnacht *Homil. n.* Wulfstan 311; statt Mariä Reinigung setzt Mariä Geburt I Cn 12 Hs. Colb. 3) Jedesmal von 1 Hufe 1 Halbpennig (s. d. 2) Wachs 4) Im 11. Jh. wandert der Gebrauch, ~ zu zahlen, von England nach Dänemark; Lundby *Kirkehist. Saml.* 5 R., IV p. 15 5) Ausser dem ~ fordert häufige Wachsspende an die Kirche VI Atr 42, 3 = *Homil. n.* Wulfstan 73

Liebe 1) N ~ des Landesvaters *erga vos omnes* (Barone und andere Untertanen) bewegt zur Abstellung von Missbräuchen der Regierung gegen Kirche und Weltliche; CHn cor 1, 1 2) ~ des Mannes zum Herrn, d. h. Förderung alles dessen, was der Herr wünscht, versprechen u. a. der Mannschaftseid (s. d.) und die Königstreue (s. d. 2. 5—7 f.) des Untertanen 3) ~ zu einer der prozessierenden Parteien darf der Gerechtigkeit (s. d. 2 d. 6 ff.) nicht entgegenwirken noch der Wahrheit des Zeugnisses; s. Kaufzeugen 7 b 4) ~ im Ggs. zu Rechtsgang s. Schiedsgericht 5) ~ zu Gott s. d. 5 6) Menschen ~ s. Moral 7) ~ zu Eltern s. d. 2

Liegenschaft s. Grundbesitz

ligius, unbedingt (nur *salva fide regis*) verpflichtet, unbeschränkt durch andere Vassallitätsbände, etymol. von ahd. *ledic* unbehindert; vgl. Schröder

*DRG*⁵ 449. 455; Pol Mai I 279. Der Mann heisst auch *residens* des ~; Hn 43, 6 = 55, 2. 82, 5 N 1) Erst seit 12. Jh. kommt der Ggs. des ~ auf zum *simplex homagium*; F. Lot *Fidèles ou vassaux*; Par. 1904 1 a) Theobald III. von Champagne schwört dem König Philipp II. *homagium contra omnem creaturam, quæ possit vivere et mori* 1 b) Heinrich I. gibt 1121 dem Milo von Gloucester zur Frau die Erbtöchter eines Kronvassallen mit deren elterlichen Territorien, deren *tenentes faciant [Miloni] hominagium ligium sicut domino suo in mea salva fidelitate*; Round *Anc. charters* n. 6 2) Der einzige Herr ist zugleich des Mannes ~; Hn 30. 32, 2 3) Dem einen ~ des Vassallen vieler Herren gebührt höchste Treue, vorbehaltlich nur der für Gott und König; 55, 2; 3 b = 43, 6 4) Der Mann ficht im Kriege beim ~; 82, 5 5) Nur mit Erlaubnis des ~ darf der Mann sich einem ferneren Herrn kommandieren; 55, 3 b 5 a) Hierfür schon kurz vor 1066 ein Beispiel: Eadward III. schreibt 2 Grafschaften, er genehmige, dass A. dortigen 2 Äbten *mot bugan*; Kemble 882 N 5 b) Alle Juden (s. d. 7) gehören dem König *ligie* 6) Für den erschlagenen Mann erhält Mannbusse der ~; Hn 43, 6; 6 a = 55, 2. 82, 5 7) Als Lehnsnutzung bezieht der ~ vom antretenden Lehnsbesitzer des Vassor Ross und Waffen des Verstorbenen; s. Heergewäte 12 b 8) Der von einem anderen Herrn verklagte und gefangene Mann kann vom ~ verbürgt und muss dann aus der Haft befreit werden; Hn 43, 6 9) Der Mann kann nicht über den ~ Urteil finden oder verkünden; 32, 2 10) Der Mann, vom ~ vorgeladen, muss diesem zuerst Rede stehen, von wem auch Klage (s. d. 16) vorhergehn mag; 61, 6 b 11) *legitimi homines* des Verstorbenen verteilen dessen Fahrhabe für seine Seele; s. Erbgang 15 a. Das Wort verstehen als *ligii* Pol Mai II 331. 354

N Limézy, Rudolf von [† 1115—30], ist Rechtsnachfolger der Agsä. Prinzessin Christine in deren Ländereien [namentl. in Warwicks.]; ECf 35, 1 a; vgl. I 665^a

N Lincoln 1) An Diözese ~ ist adressiert ein Exemplar von Wl ep Pro 2) Hs. aus ~: Mm I xxxv 3) Die

Grafschaft ~ gehört zur Denalagu. In ihr entspricht dem Südingl. Hundred das Wapentake; ECf 30. 30, 1

Lippe, *lippa* 1) Die ~ verflucht neben anderen Körpergliedern der Kirchenbann Excom VII 16 2) Ober~ wird zur Strafe verstümmelt, neben anderer Leibesstrafe, dem im Ordal mehrfach schuldig Befundenen; II Cn 30, 5 [sie wird der Hure abgeschnitten, die dem Königshofe wiederholt zu nahen wagt; Fleta II 5]

Litanei wird gesagt in der Ordalliturgie nach der Messe, vor dem Exorzismus; Iud Dei II 1, 2. III 1. XI 1^b. XIV 1, 1^b; beim Hinschreiten zum Ordalort; X 17. XII 15. XVI 30; zwischen den Psalmen vor der Weihe der Zweikampfwaffen; Duel 1

Liten s. *lat*

Liturgie; vgl. Messe, Litanei, Vater unser, Glaubensbekenntnis, Kreuz, Prozession, *Responsorium* (Duel 9), Ordal, Zweikampf 1) Liturgische Formeln in oder hinter legalem Text: Cn 1020, 20. II Cn 11, 1. 84, 2; ebenso s. Toller 690. 795. 1284 unter *heofon, myrth, rice* 2) Zu jeder Hore wird in jedem Stift die *Collecta contra paganos* gesungen, als ein Teil der Landesbusse; VII Atr 3, 1 = VII a 6, 3 3) Letzte Kollekte als Schluss der Ordalmesse; Ordal 4, 2 4) Das liturgische Psalmmodieren gilt als urchristlich: 'Christus sang *Pater noster*'; I Cn 22, 2. [Das Altfranz. Epos *Reise Karls* lässt Karl den Gr. eine Kirche in Jerusalem betreten, 'wo Gott selbst mit den 12 Aposteln Messe sang'; Suchier *Französ. Lit. G.* 27]

Locken trägt die freie Jungfrau (s. d. 4); Abt 73 [*hwitloccedu* heisst die *ædelu* Tochter des *eorl* im Rätsel Cynewulfs; *bundenheorde* (mit aufgebundenem Haar) die alte Frau; die Brautfrau dient am Hochzeitstage der Braut als 'Haarhüllerin'; die Änderung der Haartracht der Braut bei der Hochzeit ist vorhistorisch; Röder *Nachr. Gött. Ges. Wiss.* 1909, 35f. Erst weit später hält ~ auf Mädchen beschränkt Weinhold *Dt. Frauen* II 323. Offenes Haar ist Zeichen der Jungfräulichkeit auch bei and. Germanen; Amira *Altgerm. Oblig. R.* II 649; Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 476; Frensdorff *Zunftrecht in Hans. Gesch.-Bl.* 1907, 21

Lokalbezirk; -gericht s. Bezirk Z. 7; Gericht 11a. b

Lokalrecht s. Partikularrecht

Lokalverwaltung s. Amt; Bischof, Ealdorman, Königskleriker, Missus, Sheriff, Vogt, Königsrichter, Schatz-

Lond s. *Leges Anglorum* [meister

London.

1. Bevölkerung. 2. Bischöfe. °~bridge. 8. Bürgerschaft. 11. Dänen, Franzosen. 13. Freibriefe, Gesetze, Juristen. 20. Gauzentrum. °Genossenschaft. 24. Gericht. 28d. Geschichte. °Gewicht. 29. Handel. °Handschriften. 39. Immunität. 42. Kentisch. °Maß. 43. Münze. 44. Namen. 45. Regierung. 48. Reichsmittelpunkt. 54. Stadtrecht. 61. Tore.

~: **Bevölkerung** 1) Ein Minimum der Einwohnerzahl für c. 935 von etwa 3000 Seelen ergibt sich erstens aus Genossenschaft 12n, zweitens aus der Zahl von 120—240 Sklaventhaltern in der allerdings über die Stadtmauern hinausreichenden Friedensgilde **1a)** Auf starken Handelsverkehr deutet u. 43 | ~: **Bischöfe** 2) Eorcenweald, von Iue Pro als mein 'Bischof' unter den Beratern seines Gesetzes erwähnt, erschien also nicht bloss wegen persönlicher Heiligkeit, sondern wegen amtlicher Beziehung, laut des Possessivs *min*, auf dem Witenagemot der Westsachsen **2a)** Zwar gehörte das Bistum ~ zum Königtum Essex, das dem Oberkönigtum Mercien anhing [Birch 111]; und Eorcenweald zeichnete [frühestens 692] neben *Sebbi rex Eastsaxonum* und dessen Verwandten Urkk. **2b)** Allein er zeichnete auch die Ceadwallas von Wessex, und sein Nachfolger Walter die Ines; Birch 50. 72. 89. 113 **2c)** Die Dynastie Wessex beschenkte die Klöster Barking und Westminster im Sprengel ~ **2d)** Sie gebot über Teile von Surrey, wo Eorcenweald Chertsey gegründet hatte und als erster Abt leitete **2e)** Auch drang Ine zeitweise nach Ostanglien, wahrscheinlich über ~, vor **2f)** Ohne eine politische Hegemonie von Wessex über ganz Essex anzunehmen [Plummer *Bede* II 217], folgt wohl eine über Teile der Diözese ~ aus Ine Pro Chadwick *Instit.* 278 **2g)** Eorcenweald starb am 30. April [Kalender], nicht vor 692 [Birch 81; vgl. Obser *Wilfrid* 75], bevor Sebbi von Essex nach 30jähriger Regierung, die vor 664 angetreten war, Mönch ward [Beda III 29. 30. IV 11], also um 693 [Hunt *Dict. nat. biogr.*]; aber 30

könnte Rundzahl sein **3)** Theodred [nach 910 bis vor 953, sicher 926—51] überbringt [um 935] Æthelstans Gesetz von Whittlebury dem Erzbischofe von Canterbury [und der ~er Schutzgilde]; VI As 12, 1 **N 4)** An B. Wilhelm I. [1051—75] adressiert der Eroberer: Wl Lond 5) Hugo [1075—85] schrieb [angeblich] auf Wilhelms I. Befehl eigenhändig ECf nieder; I 627* **6)** Moritz [1086—1107] tat dies [eine ~er Erfindung]; Lond ECf 34, 1a* **6a)** Er bezeugt 1100 CHn cor; Test **7)** Richard [1103—27] bezeugt [1109—11] Hn com; Test | ~bridge u. 30, Glocke 2d | ~: **Bürger-schaft** **8)** Sie, wie schon früher die Gilde (s. Genossenschaft 12l), neben den blossen Einwohnern ohne Vollbürgerrecht (s. Stadt) und neben *ecclesiae et barones* eigener Gerichtsbarkeit, ist geschlossen mit eigenem Stadtsäckel und von der Krone freilich erst erbetenem Bussanspruch gegen Friedbrecher, der gleich dem Strafgeld im Niedergericht (dem Hundred; s. d. 18) und dem 'Ungehorsams'-Empfang des Thegn ist. Bei blutigem Fechten, in Selbsthilfe vor Aufforderung zum Rechtsgang, innerhalb der Stadt zahle der Missetäter (ausser Busse an den Verletzten und Strafgeld an den König), 'wenn er auf die Freundschaft dieser Stadt Wert legt, uns 30 Schill. [⁵/₈ £] Busse, wenn uns der König das erlaubt' (IV Atr 4, 2) — also ein noch fragliches Kronprivileg, kein unabhängiges altes Recht —, offenbar als Sühne für den verletzten Sonderschutz, den die Gemeinde gewährt [vgl. in Rouen *misericordia* (s. d. 11) *communiæ*]. Er ist fünfmal so hoch wie der Bann der Gilde **9)** Wie die Bürgerschaft von Oxford und Winchester tritt *seo burhwaru* von ~ 1013, selbständig neben und trotz ihrem König, dem Dänenkönig Swen entgegen; Ann. Agsax. *Burgmannus* heisst ~er Vollbürger; IV Atr 2, 10 **9a)** Eadward der Bek. richtet Brevia für ~ an *burgþegnas* (Kemble 857. 861. 872), worin ich (mit Ballard *Dom. bor.* 112) die deutliche Spur einer Patrizierklasse sehe (wie in der Cambridger Thegn-Gilde), nicht (mit Toller *Suppl.*) bloss 'die in einer Stadt lebenden Thegnas'. Doch hat der Bürger fast nur Wergeld des

Gemeinfreien, 5 £ (wie das Mitglied jener Thegn-Gilde in Cambridge 8 £, die auch sonst den 5 £ von Wessex entsprechen; s. Königsschutz 6) **N 10)** Die ganze Bürgerschaft wird angedredet von Wl Lond 1; der Bürger heisst *civis meus* (d. h. *regis*), also reichsunmittelbar; Hn Lond 1. 10, aber auch *homo* ~, 2. 2. 5. 7 | ~: **Dänen, Franzosen** **11)** Zwar blieb ~ von Guthrums Ostanglischem Reich ausgeschlossen in AGu, aber der Einfluss der Dänen (s. d. 13a) ist dort mächtig; s. Husting **12)** N Wilhelm I. redet die Bürgerschaft als *Francisce 7 Englisce* an; Wl Lond. Frankoengländer (s. d.) spielen in ~ schon bald nach 1066 grosse Rolle | ~: **Freibriefe, Gesetze, Juristen** **13)** Es sind VI As (wovon ein Teil aus der ~er Gildenstube; s. Genossenschaft 9ff.). IV Atr. Wl Lond. Hn Lond **N 14)** Anfang 1067 Wilhelm I. *disposuit quedam ad civitatis commodam sive dignitatem*; viell. u. a. Wl Lond meinent; Wil. Lexov. **15)** Hn Lond ward um 1200 eingeschoben in Hn 2; I 547* **16)** Dem Dome ~ gehörte die Sammlung Agsä. *Gesetze* Hs. B, ferner Cn Lp; I xix. xxi. xxxiv **17)** Eine städtische Privatarbeit um 1140, ruhend auf Freibriefen und Lokalrecht, die Immunitäten und Marktmonopol von ~ auszudehnen bestrebt, ist Lib Lond I 673 **18)** Eine städtische Privatarbeit derselben, aber auch Grossbritannischer und international-kommerzieller Tendenz, ist die Kompilation mit erfundenen Einschüben *Leges* (s. d.) *Anglorum* **18a)** Hierin ist u. v. a. gefälscht, dass Wl lad und Wilhelms I. Gloucestersches Gesetz zu ~ ergangen seien; Wl art retr 9^b **19)** Aus der Gildhalle stammen die Handschriften Ai. Ce. Co. Cust. E Lond. Gi. Horn. K 2. Lond. Mem. Or. Ord. To; I xvij—xli | ~: **Gauzentrum;** u. 44 **20)** Der Landfriedensbund unter Æthelstan umfasst die Stadt ~ mit 'dazu gehörigen' nachbarl. Magnaten und den Vögten der Königsdomänen; s. Genossenschaft 12b **20a)** Zu 910 spricht von *landum, þe to ~ hierdon* der Agsä. Annalist; d. h. wohl: deren Insassen gingen nach ~ zu Gericht **N 21)** Mehrere Grafschaften hatten der Regierung staatliche Baulast in ~ zu leisten; von *sciran, þe mil weorce to Lundenne belumpon,*

spricht Ann. Afsax. a. 1097. Letzterer Fronkreis muss nicht notwendig identisch sein mit dem vorigen, vielleicht gerichtlichen, Sprengel 22) Ein Jagdrecht auf den Chiltern-Hügeln, in Middlesex und Surrey, besaßen ~ Vollbürger schon vor Heinrich I.; so bestätigt es Hn Lond 15 23) Derselbe gewährt für ewig *civibus tenendum Middlesexe ad firmam pro 300 libris ad compotum*; Hn Lond 1. Für Middlesex samt ~, d. h. für den Ertrag aus dortigen Kron Gütern und öffentlichen Einkünften samt Gerichtsbarkeit, ausgenommen Kronprozess, zahlt die Stadt der Krone ein jährliches Pauschale. Vgl. u. 45b. Vor- und nachher kamen höhere Pachtsätze vor. Hier ist also die Grafschaft der Hauptstadt untergeordnet, umgekehrt wie anderwärts | ~: **Genossenschaft** s. d. 12 | **N ~: Gericht** s. Wardimot 24) Neben dem Husting (s. d.) nennt *folkesmot* und *alia placita* (u. 28. a) *infra civitatem* Heinrichs I. Freibrief als Gerichte, in denen bisher Strafgeld an den Richter für Missesprechen (s. d.) gebüsst ward, fortan aber abgeschafft sein soll; Hn Lond 8 25) Wer nicht zum Prozess vorgeladen ist, braucht an Husting (s. d. 3) und Folkmot dem Kläger nicht zu antworten; Lib Lond 5 26) Die 'Volksversammlung' am Sankt Paulsdom, berufen vermittelt Glocke (s. d. 2 b) durch die Aldermen (Lond ECf 32 A 3), ist das ältere, allgemeinere, demokratische, seltener gehaltene Gericht, entsprechend dem echten ungebundenen Ding; Bateson *EHR* 1905, 146 26a) Hier wird im 12. Jh. die Acht ausgesprochen; Bateson *Bor. cus.* I 72 26b) Später wird sie mehr politisches, regierendes und Beamte wählendes Organ. Daher der Traum, es zum Reichsmittelpunkt (u. 53) zu erheben, indem der Regierungssitz zu Westminster (u. 50 a) mit ~ konfundiert ward 27) Heinrich I. verkauft den ~ ern das Recht, den Sheriff (u. 45c) und einen Gerichtsvorsitzenden sich zu wählen, um Kronprozesse (s. d. 18) erstens richterlich abzuhalten, zweitens fiskalisch zu verwalten; Hn Lond 1. Nur die Wahl durch die Stadt ist neu, nicht die Abhaltung der Prozesse. Fortan war also über ~er Bürger nur zuständig ein von ihnen selbst erwählter Richter. Dieser [viell. hiermit neugeschaffene;

Petit-Dutaillis *Constit. hist.* 93] Richter ist bis unter Heinrich II. nachweisbar; Round *Commune* 99. 103—8 28) *Placita regis* heisst in ~ das Gericht, wo vor dem ~er Sheriff vorgeladen, gepfändet, abgeurteilt und bestraft werden A. Missetäter zwar an sich unter Zuständigkeit privater Gerichtsbarkeit, die aber entweder handhaft *in soena regis* (Stadtboden unter öffentlicher, nicht privater Jurisdiktion; Bateson I 2) ertappt sind; B. oder vor dem privaten Gerichtsvogt vergeblich verklagt worden sind, indem dieser Justiz weigerte (s. Gerichtsbarkeit 33a); C. alle, die nicht einer privaten Jurisdiktion unterstehen; Lib Lond 4. 4, 1 28a) Über Jurisdiktionsenklaven innerhalb ~s s. Gerichtsbarkeit 26e f.; ihr herrschaftl. Vogt hiess *socce-irievee*; Bateson I 271. II 81 28b) Häuser in ~ gehörten auch sonstigen Landgütern in Surrey, Middlesex, Essex; Earle 302; Maitland *Domesday* 180; Ballard (o. 9a) 18; ders. *EHR* 1906, 105; vgl. u. 37c. Auch der Bischof von Worcester hat dort Grundbesitz; Birch 492. 561 (wohl mit richtigen Tatsachen, trotz unechter Form) 28e) N Graf David v. Schottland besass 1114—24 in ~ eine *soca*, die ihm sein *propositus* Edward verwaltete, mit Gerichtsbarkeit, die sein Hintersass, der Archidiakon, für ihn abhielt; Lawrie *Early Scot. char.* 48 | 28d) **Geschichte** chronologisch: A. 685 unter Kent u. 42 | a. 688—95 B. Eorcenweald o. 2 | vor 700: 43a | a. 700: 29a | a. 811: 49 | a. 880—90: AGu; o. 11 | a. 925—35: 43 | a. 930—40: B. Theodred: 3; VI As s. Genossenschaft 12. Hiermit, mit IV Atr und besonders mit Hn Lond zeigen die *Gesetze*, wie ~ jeder anderen Stadt weit vorausgeeilt ist | a. 942—6: 49a | a. 991—1002: IV Atr | a. 1013: 9 | vor 1066: 45b | N a. 1067—75: W1 Lond | a. 1075—85 B. Hugo: 5 | a. 1086—1100 B. Moritz: 6f. | a. 1097: 21 | a. 1100—1102: 50 | a. 1109—11 B. Richard: 7 | a. 1115—33: Hn Lond | a. 1114—24: 28c | c. a. 1144: 45b | c. a. 1133—54: Lib Lond | a. 1155: 57a | 1187—91: 46b | c. a. 1193: 53 | c. a. 1200 *Leges Angl.*: 18 | ~: **Gewicht** u. 29b | ~: **Handel** s. d. 11. 16a. 19, Handelsschuld 3. 4; vgl. Zollabgabe 29) Für Kent ist um 685 ~ Viehmarkt; Hl 16. 16, 2 29a) Kommerzielle Bedeutung um 700 und 1000 s. Beda II

1. 3, u. 30f., 29b) wirtschaftliche im 10. Jh. u. 43; Gewicht 8; *quarter* [wie Köln's Bedeutung fürs Deutsche Städtewesen des M.-A. aus *Kölnischem Pfund* und *Mark* seit 11. Jh. erhellt, so belegt ~s Gewicht den Vorrang in England]; Mass 6 30) Von den die Themse hinauffahrenden Seeschiffen landeten kleinere an ~-Bridge [erwähnt um 950 in Urk. Birch 1131, unter Æthelred in Ann. Afsax. 1013. 1016], grössere an Billingsgate, und zahlten dort Zoll; IV Atr 2, 4. 2. Vgl. *Green Cong. of Engl.* II 180 31) Als Einfuhr wird um 1000 genannt: Fisch, Holz, aus Rouen Wein, Fettfisch, aus Deutschland: Tücher, Pfeffer, Männerhandschuh, Essig (IV Atr 2, 2; 4f.; 10); ferner um 1140: Tücher aus Barchent, Seiden, Wolle, Leinen; Kümmel, Ingwer, Alaun, Rotfärbholz, Lack, Weihrauch, Gürtel, Wachs; Lib Lond 8ff. 31a) Geflügel, Eier, Käse, Butter ausserdem am Markt ~s: IV Atr 2, 11f. 32) Kaufleute in ~ werden genannt aus Rouen, Normandie, Ponthieu, Francien, Flandern, Huy, Lüttich, Nivelles, Deutschland; 2, 5ff. 33) Die Deutschen überwintern in ~; denn sie zahlen zu Ostern und Weihnachten Zoll; 2, 10. Vgl. u. 37b 34) Die Ausländer werden in betreff der Pflicht der Warenauslegung und des Zolls verschieden behandelt, die Deutschen besonders gut 34a) In Chester befahl [vor 1066] *propositus regis, ut martinas pelles nulli venderent, donec sibi prius ostensas compararet*; *Domesday* I 262b 1 34b) Über die *scawing, ostensio* der Waren vgl. Höhlbaum *Hans. Urkb.* I 2². III 391. 584; *Hans. Gesch. Bl.* 1898, 159; über nndt. *schawing* J. Gierke in *Festg. Brunner* 781; Toller 828a letzte Z.; Urkk. Eadwards III. (teilweise unecht) Kemble 771. 825. 857. 861; ferner von a. 1068 (*EHR* 1896, 737. 741): Empfänger werden privilegiert mit einer Anzahl Geldbezügen aus bisherigen Kronprärogative-Rechten, u. a. Warenschau N 34c) Seit Edward IV. untersucht die Stadt ~ den zollpflichtigen Import, welches Recht seit 17. Jh. *scavage* heisst: eine andere Bedeutung als im M.-A. 34d) Wright *Dialect dict.* kennt *scavage* Zoll für zum Verkauf ausgelegte Ware; altfz. *esca(u)vage* hat Godefroy *Dict.*; vgl. Skeat *Etymol.*

dict.: scavenger. Das Wort *escavingers* bed. um 1200 in ~ auch Nachtwach-Inspektoren; Round *Commune* 256f. 35) Die Lothringer, welche durch ~ ins innere Land nur durchreisten, zahlten Gebühr statt Warenauslage [*transeuntes per villam* heißen solche auch 1221; Bateson II 183]; IV Atr 2, 7; *vgl.* I 673° 36) Nur ausgeladene Wolle [nicht en gros vom Produzenten selbst, nicht ohne ~er Zwischenhändler] durften sie auf ihre Schiffe einkaufen; IV Atr 2, 9 37) Gegen Vorkauf zum Schaden der ~er s. Handel 16a. *Vgl.* o. 34b; aus anderen Städten: Bateson II 166 N 37a) Das Fremdenrecht am ~er Märkte im 12. Jh. zeigt die Lib Lond viel weiter entwickelt gegenüber IV Atr 37b) Der auswärtige Kaufmann darf nur 40 Tage [hinter einander] in ~ weilen [s. jedoch o. 33]; Lib Lond 9, 1; *vgl.* I 675 P. 9: die Frist verlängern Krankheit, widriger Wind, 'gesetzliche Gründe' 37c) Er darf die Herberge frei wählen; 8; doch nur in eines Bürgers (s. o. 28b) Hause I 674° 37d) Er darf nicht Tücher trocken pressen oder färben oder andere den Bürgern gehörige Gewerbe üben; 8, 6 37e) Er darf nicht mit einem Fremden behufs Wiederverkaufs in der Stadt handeln (9; *vgl.* I 675°) noch Einzelverkauf (s. d.) üben; 8, 1—5 38) Drei (Englische) Meilen im Umkreis von ~ bilden dessen Marktgebiet; nicht etwa dicht vor der Stadt darf [zum Schaden des Marktzolles und der Auswahlmöglichkeit durch die ~er] Handel stattfinden. Ein Aufhalten eines nach ~ Ziehenden innerhalb dieses Gebiets bedeutet den Bruch des Stadtfriedens von ~; Lib Lond 1; *vgl.* gegen Vorkauf o. 37 38a) Diesen Umkreis darf der fremde Kaufmann nicht ohne weiteres überschreiten, um auf binnenländ. Markt oder Jahrmarkt zu handeln; I 673° | ~: **Handschriften** o. 16. 19 | N ~: **Immunität.** *Vgl.* Gastung 3a; u. 54 39) Heinrich I. befreite Bürger ~s von Steuern (s. d.), Dänengeld (s. d. 8b), Murdrum (s. d. 16), sie und ihre Ware von Zollabgabe, Lastgeld, Durchgangszoll und anderen Abgaben; Hn Lond 2, 1. 4. 5 40) Sie seien exempt von Heer- (s. d. 3e) und Flottendienst 41) ~s *iura, dignitates, libertates regiasque consuetudines* führt auf Trojas Muster zurück

der City-Antiquar um 1200: Lond ECf 32B 12; *vgl.* u. 53. 60 | ~: **Kentisch** 42) A. 685/6 ist ~ Marktplatz für Viehandel Kents, birgt Kentischen 'Königssaal', im Sinne von staatlichem Gericht, mit Zuständigkeit für Gewährzug, unter einem *wiegerefa* des Kentischen Königs; Hl 16—16, 2 | ~: **Mass** s. d. 6 | ~: **Münze**; s. d. 11b. 12c 43) Æthelstan setzt in ~ 8 Münzpräger an, nur einen in Kleinstädten; II As 14, 2 43a) Bereits im 7. Jh. werden dort Münzen geprägt: ein Zeichen mindestens wirtschaftlicher Bedeutung; Keary *Catal. Engl. coins* I p. xxi. 11 43b) Der Mercier-Schilling (s. d.) von 4 Pfg. gilt dort | ~: **Namen** s. Wb *Lundenwic, -burg, Lundeniensis*; I 524 vorl. Z. 1. *Vgl.* über frühe Agsä. Form Miller *Old Engl. Bede* II xiii; über die Bed. *Lunden=Lundenburh* Plummer *Saxon chron.* II 99 44) Indem Quadr *Lundenburg* durch *Lundeniensis curia* überträgt, versteht er *burg* (s. Wb 2b) richtig als Gerichts- und Verwaltungsmittelpunkt | ~: **Regierung** 45) Über den Stadtvogt des Kenterkönigs o. 42 N 45a) An *Gosfred portirefa* (s. Gottfried), zwischen Bischof und Bürgerschaft, richtet Wilhelm I. den Freibrief Wl Lond 45b) In Agsä. Zeit und noch im 12. Jh. kommt bald ein Vogt, bald eine Mehrheit von Vögten vor, so Kemble 856f. 861. 872. Earle 258. 261; *vgl.* I 674° [dagegen *fa gerefan þe to ~ hyrað* in VI As Pro beziehen sich schwerlich auf die Stadt allein]. Den Singular *vicecomes civitatis* in Lib Lond 4 ändert in Plural Abschreiber. Der Sheriff setzt den Agsä. *portgerefa* fort; über die Verbindung des Sheriffamts von ~ und Middlesex im 12. Jh. s. Round *Geoff. Mandeville* 141. 439. Vielleicht im Hinblick auf ~ setzt für den in der Stadt die Münze beaufsichtigenden *gerefa* Cnuts der Übs. um 1110: *vicecomes id est praepositus civitatis aut ville*; II Cn 8, 2 In. In anderen Städten gibt es Sheriffs erst weit später; Stubbs *Constit. hist.* III 588 45c) Heinrich I. gibt seinen Bürgern von ~ erblich neben der Pacht der Grafschaft Middlesex das Recht, einen beliebigen Sheriff und einen Kronprozessrichter (o. 27) aus ihnen selbst zu wählen; Hn Lond 1. Ähnliche Privilegien geniessen im 12. Jh. Coventry und Colchester; Bateson *EHR*

1901, 98; Cunningham *Growth of industry* 541 46) Die Zehner- und Hundertschaftleiter der Genossenschaft (s. d. 12f. b) hinterliessen weiter keine Spur. Ebensowenig ihr Elfer-Kolleg 46a) Indem ein Abschreiber zwischen c. 940—1120 diese XI in *þa XII menn* änderte, dachte er vielleicht an einen Zwölfer-Rat N 46b) Ein städtisches, dauerndes Zwölfer-Kolleg begegnet im 12. Jh. in ~; *meliores XII urbis cives* entscheiden um 1187/8 die politische Stellung der Stadt; und um 1191 finden sich dort 'Schöffen'; *EHR* 1901, 766; 1902, 730 47) Über *ward*, das unter seinem *alderman* seit 12. Jh. nachweisbar ist (Bateson I 271. II 81), s. *wardimot* | ~: **Reichsmittelpunkt** 48) So sehr gelten Stadt und Brücke von ~ als die hauptsächlich, dass von *wic, port*, bzw. *pons* das unterscheidende Beiwort *Lunden* bzw. *Lundenia* fortbleibt; Hl 16, 2. IV Atr 4. 4, 2. 7. 9, 2 bzw. 2, 4; *vgl.* o. 29b 49) Der Mercierkönig hält 811 *in opido regali Lundenia vicu concilium*; Urk. Birch 335 49a) Der König hält zu ~ Witenagemot 942—6; I Em Pro: es ist das erste erhaltene *Gesetz* aus ~ [Sonstige Reichstage dort s. Zinweisen in *Polit. sci. quart.* X 133] N 50) Unter den Normannenkönigen wird Westminster Residenz. Statt dessen nennt ~ als Heinrich I. Aufenthalt 1100 und als Ort der Synode von 1102 schon ein fast gleichzeitiger Abschreiber CHn cor Dat¹⁰. Quadr I 544f. 50a) Erst seit Ende 12. Jhs. ist für Westminster richtig, was ein ~er um 1200 als uralte für ~ vindiziert, dass die Hauptstadt Sitz des Exchequer und Reichsgerichts, *semper curia domini regis* sei; Lond ECf 32B 12f.; *vgl.* I 657^m 50b) In ~ will der Crowlander Fälscher 14. Jhs., der sich als Abt Ingulf [† 1108] maskiert, Leis Wl beschrieben haben; I 520¹⁰ 51) Von Wessex hatte Hn 70, 1. 87, 5 ausgesagt, es sei *caput regni et legum*; der City-Fälscher um 1200 gibt diesen Ehrenrang an ~; Lond ECf 32B 12; *vgl.* I 587^a. 657^l 51a) *Cil de Lundres sunt chief del regne*, Ende 12. Jhs.; Bateson II 56 52) Die Stadt als Zuflucht und Bollwerk des Reiches für alle zu bewahren, ist Bürgerpflicht; Lib Lond 10, 2 53) Aus usurpierter Macht der Stadt ~ vom Ende 12. Jhs. und aus

den Reformprogrammen vor der Magna charta entstand der Grössenwahn eines ~er Antiquars um 1200, alle Kommunen des Reiches (worunter neben Städten auch Grafschaften und Hundreds verstanden sind) vereine das Folkmot in ~ als gesetzgebende Versammlung; Lond ECf 32A 3ff. (vgl. o. 41; I 655f.) **53a)** Dort schwöre die Nation jeden 1. Mai [Erinnerung an Fränk. Maifeld?] dem König Treu- und Friedenseid, ihm Land und Würden gegen fremde Feinde zu erhalten; *ebd.* A5 | ~: **Stadtrecht.** Vgl. o. 25. 26a **54)** Auf unerlaubte Heimsuchung, Rechtssperrung auf Königstrasse und Königfriedens-Bruch in ~ steht, wenn der Missetäter dabei umkommt, unehrlisches Grab; IV Atr 4; blutig Fechten (o. 8) kostet n. a. Busse auch für Bruch des Stadtfriedens **N 54a)** Wilhelm I. bestätigt in WI Lond dem Bischof, Stadtvogt und der Bürgerschaft die bisherigen Rechte der Zeit Eadwards III., samt Erbgang (s. d. 12a): dies wohl [z. T. auch] im Ggs. zur Furcht der Eingeborenen vor Einführung Franko-normannischen Rechts und bes. lehnrechtlichem Heimfall des Bodens; vgl. Stubbs *Lect. early hist.* 137; Adams *Polit. hist. of Engl.* II 11 **54b)** Zu einer Testierfreiheit auch über ererbten Grundbesitz, wie sie Bracton f. 272 in ~ kennt (vgl. Pol Mai II 328), enthalten *Gesetze* noch keinen Keim **55)** Dem Verkauf von ~er Grundbesitz aus Armut kann die Sippe nicht widersprechen, hat aber das Recht auf Vorkauf; Lib Lond 6 **56)** Prozess um ~er Grundbesitz s. d. 15b **56a)** Von ~er Bürgern *nullus faciat bellum*; Hn Lond 2, 2. Lib Lond 10; vgl. I 675*. [Dennoch konnte in ~ gerichtlicher Zweikampf stattfinden, wenn beide Parteien wollten und sich des städtischen Privilegs entschlugen; *Mun. Gildhal., Liber albus* 109; Gross *Trials in boroughs in Harvard Law Rev.* XV 694. In anderen Städten bedingte manchmal die Schwere der Anklage den Zweikampf.] Sogar auf Kronprozessklage reinigt sich der ~er Bürger durch Eid so schwer, wie er von ~er Urteilverfindern ihm zuerkannt worden; *ebd.* Agsä. Brauch blieb so im Beweisrecht ~s erhalten **56b)** Nur privilegierte Städte, wie Newcastle schon damals, später Kilkenny (Bateson I 32f.), gewähren Reinigungseid bei

Klage auf Verbrechen, die sonst Zweikampf erfordert; Gross *ebd.* Auch Flandr. Gilde wird seit 1127 mit Exemption vom Zweikampf privilegiert; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 31 **57)** *Cives non placitabunt extra muros civitatis pro ullo placito*; Hn Lond 2. Lib Lond 3; dasselbe Vorrecht, nur in der Heimat verklagt werden zu können (s. Klage 15. a), geniessen Rouen, Breteuil, Newcastle [auch Medebach, Soest; ABRAHAM] **57a)** Heinrich II. nimmt 1155 Prozesse über auswärtiges Land u. gegen königl. Beamte davon aus; I 673* **58)** Bei einem durch Geld büssbaren Verbrechen zahlt der ~er [gemäss Eadgars Landrecht; III Eg 2, 2] höchstens sein Wergeld [s. o. 9a], 100 Schill. [= 5 £] als Strafgeld; Hn Lond 7. Dies galt an vielen Orten, z. B. in Colchester; Bateson *EHR* 1901, 94 **59)** Die Bürger üben Pfändung in Selbsthilfe, bis zur Höhe des Verlorenen samt Schadenersatz, gegen jemanden, dessen Heimat einem ~er Bürger Zoll abpresste, oder dessen Dorf-, Stadt- oder Grafschaftsgenoss ihm Zahlung schuldet und sich davon in ~ frei zu schwören weigerte; Hn Lond 12 ff.; vgl. Haftung 15. Der ~er Freibrief von 1155 schränkt dies auf die in ~ kontrahierten Schulden ein und lässt nur den ~er Sheriff diese Repressalien üben; Bateson II LV **60)** Das ~er Stadtrecht gibt fälschend als Landrecht und als grauer Urzeit entstammend (o. 41) aus der ~er Kompilator um 1200; WI art retr 6. Lond ECf 32 A 5; vgl. I 655* **60a)** Über Bewachung (o. 34d) bei Nacht (s. d.) bringt er als Polizei aller Orte was nur für ~ galt | ~: **Tore.** Vgl. o. 52 **61)** Aldersgate und Cripple-gate hütete als Wache [für die Regierung] ~er Bürgerschaft [vermutlich mit Anteil am Ertrage aus Torzoll]; IV Atr 1 **61a)** Der Bischof von Durham besitzt 1086 in Essex Waltham; *sic sunt 12 domus pertinentes manerio et una porta, quam rex dedit antecessori episcopi, quæ reddit 20 sol.*; Domesday II 15b **61b)** Aldersgate heisst nach einem Ealdred, dem vielleicht einst die Immunität gehörte; Stevenson *EHR* 1897, 491 **61c)** **N** Bishopgate bewachte seit 13. Jh. die Deutsche Hanse; Lappenberg, *Hans. Stahlhof*, Urk. 1 **61d)** Aus der Torbewachung leitet das System der *wards*

ab Round *Amer. histor. rev.* II (1897) 689 **61e)** Auch in England ist das befestigte Tor in der Stadtmauer auf dem Siegel der Stadt das Zeichen der Bürger als 'Körperschaft'; Amira 76 **62)** Über Billingsgate o. 30

Los s. Wb *hlot*; ~anteil an Gemeinderecht und -pflicht s. *scot*, Stadt **1)** ~ zu befragen ist [als zauberischer Brauch] verboten; II Cn 5, 1a; vgl. Ps.-Theod. *Poen.* 27, 12; Ps.-Egb. *Poen.* IV 19; Ælfric *Saints* ed. Skeat 370 und viele Beispiele bei Toller s. v. *tá, tán* **1a)** Das Ordal (s. d.) durchs ~, um *lütigium* zu entscheiden, verbot als heidnisch Synode a. 786 c. 3 bei Alevine ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist. Karol.* II 27 **1b)** Das ~ entscheidet nicht über die Schuld, sondern über die Straftat: *Si quis furatus fuerit pecuniam ab ecclesia, mittatur sors, ut aut illius manus abscedatur aut in carcerem mittatur*; Ps.-Egb. *Excerpt.* 74; nach England nur aus Frankenreich übernommen (Selborn, *Tithes* 196); vgl. Brunner *Zs. Savigny, Germ.* XI 73. Anderswo entscheidet auch anderes Ordal über die Straftat; ders. I² 249 **1c)** Über Weideverlosung s. *Gemeinheit* 10e; Kötter 4 **2)** Der Verf. von Q und Hn braucht *sortilegus, -gium* für Zauberer, -rei mit Lebensgefährdung, ohne an Weissagen oder ~en zu denken; II As 6Q. Hn 71, 1 **3)** **N** Aus dem Kreise möglicher Eideshelfer bezeichnet das ~ die wirklichen Mitschwörer der Reinigung; s. *Auswahleid* 17f.

Lothringen. Die Kaufleute aus Huy, Lüttich, Nivelles nennt, getrennt von *homines imperatoris*, das Fremdenrecht von London (s. d. 35); IV Atr 2, 7. Vgl. *Lei as Loorengs* I 673c; auch *Hans. Urk. B.* ed. Höhlbaum III 380⁵

Lucius rex Britonum erhält einen [gefälschten] Brief von Papst Eleuther († 182); Lond ECf 11, 1A 5. B. Diese Erfindung geht zurück auf Beda I 4, der auf *Liber Pontificalis* (ed. Duchesne I 58) fusst: *accepit epistolam a Lucio Britannio rege, ut Christianus efficeretur.* Nach Harnack (*Sitzber. Preuss. Ak. Wiss.* 1904) war gemeint ~ Abgar IX. a. 179—216, der einzige christliche König zu Eleuthers Zeit und in Beziehungen zu Rom stehend; seine Burg heisst *Britium*

Edessenorum d. i. Beyrut; daraus ist 'Britannien' nur verderbt. Jener ~ ward Ende 8. Jhs. konfundiert mit dem Heiligen von Chur; vgl. Krusch, *Mon. Germ., SS. Meroving.* III 1

N Ludwig VI. von Frankreich durch Heinrich I. besiegt; Quadr Arg 18

N Luft macht frei s. Stadt

Lüge s. Wb a-, *geleogan, ungeliegen, leogeras* 1) Aus Exodus übs. Verbot der ~ Af El 44 2) Gottes Zorn über Lügner; II Cn 7 3) Ermahnung gegen ~ wird aus Levit. aufgenommen in Ordalmesse; Iud Dei I 6—7, 2 4) Auch der Verberger der Wahrheit *prodesse non vult*; kanonistisch Hn 5, 21 5) ~ im Prozess s. Klage 7. 11 a B. D. H.; Klageeid 2; Beweis 13a. 16; Zeugnis; Verleumdung; Meineid 12; handhaft 5b; vorgetäuschte Zollenrichtung IV Atr 3, 2

Lukas wird zitiert VI Atr 10, 1 L *lundinari* s. Kötter 7a

Lütticher führen über London Ware ins Engl. Inland und zahlen daher neben Zoll Gebühr statt Warenauslage: IV Atr 2, 7

Lýfing, Erzbischof von Canterbury reist 1017—9 nach Rom; er empfängt von Benedikt VIII. (s. d. C) das Pallium und Brief an Cnut. Dieser schreibt ihm Cn 1020, 1; 3

M.

Macrobius wird zitiert vom Quadr I 530—32. 546 [freie

Mädchen, **Magd** s. Jungfrau, Unmagen s. Sippe, Familie

Magie s. Zauberei

N Magna-charta-Forderungen sind enthalten im Programm des städtischen Rechtskompilators der *Leges Anglorum Londoniis* s. XIII. *in. collectae*, der in Wl art und ECf Falsches einschleibt; z. B. dass Landessteuern der Reichstag bewilligen müsse; vgl. Wl art retr 5 mit ~ c. 12; s. London 53; Heer 2d; Heergewäte 12 b. 14; Absolutie; Miseric

mahlen s. Mühle [cordia 7 c. d

Mahlzeit s. Wb *mal* 1) In Fasten (s. d. 3a) esse man nicht vor Essensstunde 2) Gemeinsame ~ in der Londoner Friedensgilde s. Genossenschaft 12h; der Kanoniker: s. d. 2 3) Das nach Gilden ~ Übrige und durch Fasten

Ersparne dient der Armenpflege; s. d. 5. 8b 4) s. Gastung [15a, Darlehn 2

Mahnen s. Vorladen, Peterspfennig

Mai 1) Landwirtschaftliche Arbeit im ~: Ger 9 2) Vor 1. ~, trotz Apostelfest, fällt Fasten (s. d. 7c), fort, wegen *letabundum tempus* zwischen Ostern und Himmelfahrt; Piper *Kalend. der Agsa.* 51 3) **N** Am 1. ~ wird in London (s. d. 53a) Folkmot, angeblich gesetzgebender Reichstag gehalten

N Maine. Die *Cenomannenses* Prahlhänse besiegt Heinrich I.; Quadr Arg 18

N Majestätsbeleidigung; vgl. Hochverrat 1a. b 1) *Despectus vel maliloquium de rege* ist Kronprozess (s. d.); Hn 10, 1 2) Was *ad personae vel mandatorum regis iniuriam* gereicht, verfällt den Beleidiger *in misericordia regis*; 13, 1. Bei Süditaliens Normanen ist *nostrum decretum violare* ~; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 52

Majorität 1) Unter den 12 rügenden Geschworenen (s. d. 1a) entscheidet, was 8 urteilen **N** 2) *Sententia plurimorum in iudicio* soll entscheiden nach Hn 5, 6; dagegen die Meinung der *meliores et cui iusticia* (Gerichtshalter, zunächst Königsrichter) *magis adquiret* nach 31, 2

N Malmesbury. In des Wilhelm von ~ *Gesta regum* werden 1150 bis 1200 eingeschoben Wilad und Praefatio ad CHn cor; I xxxi

N Man gehöre angeblich zum Königreich England, und zwar zur Denalagu; s. Inseln 1

Mancus. Vgl. Gold 2. 5f. 8a; gefundene ~ s. Goldmünze 2 1) A. Goldmünze, im Frankenreiche nach Byzantinischem Muster für den Sächsisch-Friesischen Verkehr mit England geprägt (unter Ludwig I. $\frac{1}{72}$ Pfund), im Kurswerte von 30 Pfg. = $\frac{1}{8}$ Pfund Silber; Schröder *DRG* 193; Heck *Altfries. Gericht.* 276 2) Dagegen kommt ~ nicht (wie ich leider, Schmid folgend, zu II Cn 71 und im Wb annahm) als $\frac{1}{8}$ Pfund Goldgewicht vor. Wenn eine Hs. von In Cn statt *mane'*: *mare'* und statt 200:50 setzt, so will sie damit nicht etwa sagen: '200 manc. wiegen 50 mark (also 4 manc: 1 mark = $\frac{1}{2}$ Pfund, also 1 manc. = $\frac{1}{8}$ Pfund)', sondern die Hs. hat auch sonst das Wort nur vor-

lesen (u. 5b), der Autor aber öfter Zahlen Cnuts herabgesetzt 3) Ringe (s. Gold 4) kommen in Agsä. Urkunden (Birch 819. 1012. 1132. 1288; Thorpe 553) vor von 30, 60, 80, 100, 120 ~ Gold (Toller s. v.; z. B. *C mancusas auri obrixi in una armilla*; a. 785 Birch 245) d. h. Gold, taxiert entweder zum Werte von bzw. 900, 1800, 2400, 3600 Silberpfg. (= $3\frac{3}{4}$, $7\frac{1}{2}$, 10, 15 £ Silber), [nicht etwa $\frac{30}{8}$, $\frac{60}{8}$, 10, $12\frac{1}{2}$, 15 Pfund Gold] oder aber mit 30, 60, 80, 100, 120 Münzen in Gold (s. d. 8a), gleich schwer, deren jede 30 Pfg. galt, also im Werte ebenso. Auch die Heergewäte-Summen der Urkk. pflegen ein Mehrfaches von 10 ~ zu sein; u. 9 3a) Ein Ring zu 30 ~ oder $\frac{3}{12}$ Römischen Pfund = 136 Gramm ergibt einen dünnen Armring 4) Eadred quittiert 955 *aurigenum pretiolium 120 solidos auri* für 20 Hufen, wohl ~, also Wert 15 £ Silbers; Birch 903 4a) Dass für ~ Goldschill, *siglus auri* nur anderer Ausdruck ist, folgt aus den Worten: *pateram centum auri siglis appendentem* a. 909 Birch 623; damit als gleichbedeutend steht 120 *auri ~is* a. 956—75 n. 1150. Durch *centum siclos auri purissimi ac totidem argenti* bezeichnet wohl 100 ~ und 400 Silberpfg. Urk. 805 Birch 321. Von 120 *gemancsun reodes goldes*, vielleicht Goldmünzen, spricht Urk. um 972 Birch 1279. Auch in Silber wird *solidus* mit Schekel identifiziert; s. Gold 7b, Schilling 4b) Dass ~, wie unter Offa (s. Goldmünze 2) mindestens 955 wirklich in England geprägt wurde, folgt aus König Eadreds Testament: *twentig hund ~a* [Gewicht] *goldes gemynetige man to ~an* [Münzen]; Birch 912 4c) Goldmünzen, oder jedenfalls nicht bloße in Gold ausgedrückte Rechnungseinheiten von Silbergeld, sondern Quanten Goldes sind auch sicher gemeint in den Urkk: 30 *mancessan* 7 900 *scill.* a. 848 Birch 452; 50 ~a *goldes* 7 5 *pund penenga* a. 955, n. 912; 12 ~as *goldes* 7 8 *oran mare wites feos* c. 990 n. 1130 4d) Um geprägte Münzen handelt es sich wohl auch 811 in 126 *mancosas* (Birch 335), weil die Summe nicht durch 8 leicht teilbar ist 4e) Vermutlich gerade 100 ~-Goldmünzen waren es, wenn *biscop gesalde aldormen* 600 *scillinga on*

golde a. 836 n. 416 **4f**) Endlich denkt an greifbare Münzen das Traumbuch um 1050, wo jem. träumt, dass man *penegas odde mancás finde*; *Archiv neu. Spra.* 120 (1908) 303; vgl. M. Förster *Engl. Stud.* 39, 349 **5**) **B.** Zumeist ist jedoch ~ nur Rechnungseinheit für 30 Silberpfg., so in den *Gesetzen* vielleicht stets, und jedenfalls seit 12. Jh. **5a**) Das Wort, in den Urkk. früher bezeugend (o. 4. c. d. e), kommt in den *Gesetzen* von AGu bis Hn vor. **N** Es lebt noch um 1200 (Mätzner, *Mittlengl. Wb* s. v. *mance*). Vor 1400 ist die Bedeutung so vergessen, dass es irrig *handfull*, durch Etymologisierung aus *manus*, übersetzt werden konnte; Birch 913 **5b**) Und im 13. bis 15. Jh. ist mehrfach die Abkürzung *mane.*, *māc.* mit *marc.* (Mark) verwechselt worden; o. 2; Wb **6**) 1 ~ ist der Normalwert eines Ochsen; VI As 6, 2, wofür 30 Pfg. in VI 3 und Duns 7 gesagt ist **6a**) Die Gleichsetzung von 1 ~ mit 30 Silberpfg. = $\frac{1}{8}$ £ erhellt auch aus Ælfrics Grammatik (zitiert von Toller 666b; ed. Zupitza 296), ferner aus dem Verf. von Quadr und Hn: VI As 6, 2 Q. Hn 29, 3. 34, 3. 35, 1. 37, 2. 48, 1a. 53, 1a. 69, 2. 76, 6a **6b**) Sodann rechnet Florentius Wigorn. die 30 m [richtig 30 000 Pfg.] der Agsä. Annalen a. 694, die auch Will. Malmesbur. als 30 000 *mane.* missverstanden, um zu 3750 £, also 1 ~ zu $\frac{1}{8}$ £ **7**) Entweder mit dem Wert eines Rindes oder dem eines ~ wird es zusammenhängen, dass dreissig (s. d. 3a) Pfg. eine Wertgrenze und Busssumme bilden, auch in Armenpflege (s. d. 4) und bei Einschätzung zum Peterspfennig; s. d. 14 b **8**) Die 2 Eideshelfer (s. d. 34) genügten wahrscheinlich bei Klage um 1 ~ **9**) Besonders oft wird ~ gezahlt, wenn Empfänger geehrt werden soll; s. Gold 5; Heergewäte 11 b; Peterspfennig **9a**) Es wird einmal alles Gold des Erblässers dem Herrn vermacht; Birch 1306 **10**) **C.** ~ dient auch als Gewicht für Gold; s. d. 6; eindeutig o. 3. 4a. b

N Mandeville (s. Wb *Magnavilla*); Galfrid von ~ wird adressiert in Wl ep Pro. Er war Sheriff von Essex, Herts., Middlesex (ungewiss, wann) und ist vielleicht identisch mit Gottfried (s. d.), Stadtvogt von London *manerium* s. Herrschaftsgut

Mann im Ggs. zur Frau s. d. 1f. 5; Erbgang 6. 14; Bocland 7a; im Ggs. zum Herrn s. Gefolge, -gsadel, Vassall, Herrrensuche, *laen*, Lehnwesen

Mannbusse s. Wb *manbot*.

1. Begriff. 2. Nicht Wergeldteil. 3. Geschuldet nur, wo Totschläger nicht selbst Tod leidet. 4. Getrennt vom Strafgeld des Richters, 5. vom Schutzbruchempfang des Ortschaften. 6. Empfänger ist persönlicher Herr, Freilasser, Schutzherr, 7. Ligius. 8. Nur eine ~ zahlen mehrere Totschläger. 9. Für Frau. 10. ~ fällt fort, wenn Erschlagener schuldig, 11. wertlos, 12. Verwandter oder Mann des Totschlägers; 13. falls Totschläger Sklav. 14. Vom Staate eingeschirft. 15. ~ steigt mit Wergeld des Erschlagenen (in Wessex, Mercien, Denalagu); 16. oder mit Stand des Horn. 17. ~ = Busse für Taufverwandte. 18. ~ von Schutzbruch ungesondert.

1) Sie steht synonym mit *wite þam hlaforde* Ine 76, 2 und wird erklärt als *wita domini* Hn 79, 1c [*wite* kommt auch sonst für privates Bussgeld vor; s. Strafe 1] und *dominationis emendatio* 11, 1a; *emendatio domino occisi* I Cn 2, 5 In; *hominis occisi* In Cn III 56, 2; zu *manbot* in I Cn 2, 5 fügt hinzu *domino* Hn 79, 5; *solutio hominis* u. 16a **1a**) Die ~ kommt also zur Geltung nur bei Tötung, nicht bei Verwundung des Mannes **2**) Sie ist nicht ein Teil des Wergelds, sondern steht deutlich neben diesem; VIII Atr 3 = I Cn 2, 5. Hn 71, 1c. 74, 1c. 79, 5a. 87, 6. Doch erscheint sie ihm in den Zahlungsfristen organisch verbunden; auch empfangen des Erschlagenen Herr und Sippe gemeinsam den Missetäter oder Lösegeld für ihn ausgeliefert; Ine 74 **3**) Ist des Erschlagenen Sippe, von Blutrache (s. d. 13) abstehend, mit Wergeld zufrieden, so ist Erlegung der ~ mitbedungen. Sie erfolgt 21 Tage nach Entrichtung des Halsfangs (s. d. 4), noch vor Zahlung des Strafgeldes für blutig Fechten und des Wergeldes im engeren Sinne; II Em 7, 3 = Wer 4, 1. 6 = Hn 76, 5; 7; 7c **3a**) Fiel der Totschläger in Blutrache oder Todesstrafe, so bleibt für seine Bluttat wie Wergeld so ~ fort **3b**) Erst wenn er zum Abkauf der rechtmässig verdienten Todesstrafe verstatet wird, zahlt er ~; VIII Atr 3 = I Cn 2, 5 = Hn 79, 5a **4**) ~ steht getrennt neben dem dem Richter bzw. Gerichtsherrn zukommenden *wite*; *ebd.* Hn 71, 1c. 87, 6a **4a**) Die ~ kommt nicht ursprünglich dem Staate zu, sie wird deshalb auch nicht in königlichen Privilegien dem Adel verschenkt **5**) Sie

ist auch zu trennen von der dem Schutzherrn des Tatorts zustehenden Busse für Bruch des Ortsfriedens (VIII Atr 3 = I Cn 2, 5 = Hn 79, 5a), wie z. B. dem *fihtwite*; Wer 6 = Hn 76, 5 = 76, 7c. 70, 4. 71, 1c. 80, 6a **6**) Vielmehr der persönliche Gefolgs- oder Schutzherr (*ex persona* Hn) des Erschlagenen, auch der nicht privilegierte, ist der Empfänger; Ine 76. VIII Atr 3 = I Cn 2, 5. Hn 74, 1c. 80, 6a. 87, 4; 6. ECf 12, 3. Lib Lond 2, 1. So bei anderen Germanen Brunner I² 193; im Norden: v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 822. Für England, wenigstens um 1100, wäre 'Gefolgsherr', obwohl zumeist nur an Vassallen gedacht wird, doch zu eng; denn u. 9 wird für eine Frau ~ entrichtet. Andererseits berechtigt nicht die niedere Art der Schutzherrschaft über Hauseinwohner, oder Gutsarbeiter (Familie, Gesinde) ohne Mannschaft zur ~; u. 11. 16f **6a**) Nur uneigentlich, erst in Quellen 12. Jhs., heisst ~ auch der Schadenersatz (Steenstrup *Danelag* 320): für Tötung eines Unfreien (s. d.) 1 £; u. 15e **6b**) Für Erschlagung des Freigelassenen erhält der Freilasser ~ (Hn 77, 3), der ja das Schutzrecht über ihn behält auch nach Wi 8 **6c**) Die ~ ergibt sich somit als eine Unehrenbusse, fällig für Kränkung des herrschaftlichen Schutzrechts [ebenso Nordisch; Lehmann *Königsfriede* 32]. Daher steigt sie nach jüngerem Rechte mit dem Stande des Herrn (wie Schutzrechtsbruch); u. 16 **N 7**) Unterstand der Mann verschiedenen Herren, so empfängt die ~ nur der *ligius*; s. d. 6 **8**) Für einen Erschlagenen ist nur eine ~ zu entrichten, auch wenn der Schuldigen (Totschläger) mehr sind [also ebenso wie beim Wergeld, dagegen anders als bei der Strafe]: sie mögen, wenn der wirkliche Töter unbekannt ist, zusammenschliessen; Hn 87, 4; 4a; 7 **9**) Auch für die erschlagene Frau und, wenn sie schwanger war, für ihren Embryo, wird dem Herrn ~ entrichtet; 70, 14b **10**) Nur wenn der Mann gerecht wegen Missetat getötet war, fällt, wie Wergeld, die ~ fort (87, 6a), ebenso wenn er der Angreifer gewesen ist; Ine 76, 2 **N 11**) Für Findlinge, Arme, Verworfene, nicht anerkannte Bastarde, die erschlagen wurden, erhält der Herr

nur Scheinbusse (s. d.); Hn 78, 5; o. 6 12) Sind Totschläger und Erschlagener verwandt, so fällt, wie Blutrache (s. d. 14k), ~ fort; Q in missverstehender Übersetzung von Ine 76, 2 = Hn 75, 5a = 79, 1c = 88, 20; also wohl nicht glaublich 12a) Die ~ fällt auch fort, wenn der Totschläger *dominus in capite* des Erschlagenen [also Herr des anderen Falles zu ~ Berechtigten] war; Hn 75, 3a 13) Ist der Totschläger ein Sklav, so zahlt der Herr (wenn er ihn nicht zur Blutrache an den Herrn und die Sippe des Erschlagenen ausliefert) nur 60 Schill. für dessen Leben; Ine 74; vermutlich wird hiervon ~ jenem Herrn abbezahlt 14) Da die ~, obwohl keine öffentliche Strafe, doch wie solche zugunsten der Einschränkung blutiger Händel abschreckend wirken musste, so befahl II Em 3: keine Strafe für blutig Fechten oder ~ werde erlassen. Es scheint nicht, dass als Erlassender nur der königliche Beamte gedacht, also als Erschlagener nur ein Königsmann angenommen sei 15) Dass sich ~ nach des Erschlagenen Wergelde richtete, war das Recht Ines 70. 76 = Hn 69, 1a^m. 79, 1. 87, 7 15a) Dies 'war das Recht des [Agsä.] Gesetzes'; Hn 87, 4a, jetzt also, 1110, gilt andere Rechnung: u. 16 15b) Für den Mann von 200 Schill. Wergeld galt 30 Schill., für 600: 80 und für 1200: 120 Schill. als ~; Ine 70, 1 = Hn 69, 1a; 2. Die Zahlen sind also nicht genau proportional zum Wergeld (2:6:12), sondern verhalten sich wie 3:8:12 15c) In Mercien betrogen 30 Schill. 120 Pfg, also 10 Schill. Normannisch N 15d) Für den erschlagenen Freien wird 10 Schill. [Normannisch] ~ gezahlt nach Leis Wl 7. ECf 12, 5. Jenes Denkmal ist sicher, dieses vielleicht, Mercisch beeinflusst 15e) Für die Denalagu kennt auch ECf 12, 4 dieses System: war Erschlagener ein Vollfreier [= Adliger], so erhält der Herr an ~ 3 Mark [2 £], war er Villan oder Sokeman [= Gemeinfreier]: 12 Ör [1 £]. Vielleicht weil also der Schadenersatz für den Unfreien und die ~ für den Bauer gleich viel betrogen, galt jener als ~ o. 6a, als der Bauer zum Unfreien sank 15f) Der Gemeinfreie (s. d. 4) in Denalagu steht auch sonst höher denn in Wessex N 16) Die ~ steigt

dagegen [wie in Schweden; Lehmann (o. 6c) 32; und bei Kelt. Schotten; Seebohm *Tribal Agsa*. 311] mit dem Range des beleidigten Herrn nach Hn 79, 1a. 87, 4a (wo dies dem anderen System gegenübertritt). ECf 12, 5. In Cn III 55. Wenn der ~ empfangende Herr der König war, so übte wohl dessen höchster Schutz stets besonderen Einfluss. Vielleicht will dies angedeutet sein in Ine 76, 1 16a) Ausserhalb der Denalagu erhält König oder Erzbischof 2 £, Diözesan oder Graf in seiner Grafschaft oder königlicher Truchsess 1 £, sonstiger Baron 1/2 £, wenn ihnen ein Mann erschlagen ward; ECf 12, 5. Mindestens letzteres beruht auf Agsä. Thegnrecht: *Si quis occidit hominem regis, dat regi 20 sol. de solutione hominis, si taini hominem occiderit, 10 sol. domino hominis mortui*; Domesday I 179a 2 16b) Dass der Graf doppelt so viel ~ wie der Thegn empfangt, sagt auch In Cn III 55, wo 56, 2 mit dem Erzbischof nicht der König, sondern dessen Sohn, der Ætheling, in ~ gleich berechtigt erscheint 16c) Dieselbe Rangordnung kennt für *mundbryce* Griß 11 = In Cn III 56, 2 16d) Die obigen Sätze für ~ in 16a kehren wieder für *forisfactura* (was nur Bruch der Schutzverleihung bedeuten kann) des Erzbischofs, Bischofs, Grafen und Barons in Leis Wl 16, einem durch Mercien beeinflussten Denkmal. Da nun 1 Normann. Schilling = 3 Mercischen, so stimmen jene 3 Beträge genau zu denen des Merc. 'Ungehorsam' des Königs, Grafen, Thegn: 120, 60, 30 Schill. 16e) Dies System bezeichnet als *manbota per overseu-nessam domini vel personam* Hn 87, 4a. Und *overseu-nessa* (s. Schutz 4. 8) ist nur eines der Wörter für Ehrenbusse zur Versöhnung des Beleidigten 16f) Schutzrechtsbusse aber empfing auch der Kleinfreie, Bürger und Vollbauer, für Kränkung an Gesinde und Hausfamilie, während als niedrigsten Empfänger von ~ ECf 12, 5 den Baron nennt. Vermutlich empfing damals nur noch der Adel Mannschaftseide 17) Der Betrag der ~ ist gleich hoch wie die Busse für einen erschlagenen Taufverwandten; Ine 76. Für einen Königspaten ist als ~ dessen ganzes Wergeld dem König zu entrichten; 76, 1

18) Anfang 7. Jhs. wird in Kent für Erschlagung des *hlafeta* (s. Gefolge 3c) eines Gemeinfreien diesem wie für sonstigen Schutzbruch 6 Schill. gezahlt; Abt 15ff. 25: noch ist ~ nicht abgesondert

Mannschaftseid s. Wb *hyldað, homagium, fidelitas*; vgl. Herrnsuche 2; Gefolge, Vassallität, Ligius; Königs-treue; *læn*, Lehnwesen 1) N ~ leisten, *iusiurandum pro fidelitate domini* ist eine Art des *leges facere*, am Feiertag verboten; Hn 62. 62, 1 2) Die Agsä. Formel lautet: 'ich will N [dem zu benennenden Herrn] treu und vertrauenswert sein und alles lieben, was er liebt, und alles verabscheuen, was er verabscheut, gemäss religiöser Pflicht und bürgerlicher Rechtsgewohnheit, und niemals mit Willen oder Absicht in Wort oder Werk etwas ihm Verhasstes tun, unter der Bedingung, dass er mich halte, wie ich verdienen werde, und alles das leiste, was unsere Verabredung war, da ich mich ihm unterwarf und seinen Willen erkor; Swer 1 2a) Dieser Huldeid geht zurück auf den Altgerm. Treueid; Brunner I² 190. Treue und Mannschaft sind bereits verschmolzen N 2b) Frauen leisten dem Lehnsherrn *fidelitas*, nicht *homagium* nach Glanvilla IX 1, 1 (anders später; Pol Mai I 286) 2c) Dem König wird *homagium pro solo domin[i]o*, anderen nur für Land oder Rente geleistet; IX 2; also hier heisst der Untertaneneid auch *homagium* 2d) Noch vor dem Schwure ist laut der Formel o. 2 die Unterwerfung des Mannes erfolgt, wohl indem er dem Herrn die Hand (s. d. 3) reichte; über die Zeremonie des *homagium facere* seit 13. Jh. Pol Mai I 280. Die letztere ist das Feierlichere, und der Treueid kommt ohne sie vor 2e) Der ~ gründet sich also deutlich auf eine zweiseitige Verpflichtung, einen Vertrag, der auch den Herrn zur guten Behandlung des Mannes verpflichtet. Cnut mahnt zur gegenseitigen Treue: '[seid] dem Herrn hold und getreu, führt seinen Wunsch aus; was wir aus echter Treue gegen den Herrn tun, lohnt Gott gnädig; aber auch jeder Herr ist verpflichtet, seine Untergebenen [men] rechtlich zu halten'; I 20—20, 2 2f) Die Grenze findet Mannentreue an staatl. u. relig. Pflicht; s. Gefolge 10a. 16g; *ligius* 1b. N So

salviert vor ihr *fides Dei* Hn 55, 3
 3) Anklang an den ~ zeigen erstens die Versprechungen bei der Verlobung 'gemäss religiöser Pflicht und bürgerlichen Rechtsgewohnheiten'; *vgl.* Eheschliessung 8e. i 4) Auf den ~ geht zweitens zurück der Untertaneneid, der Königstreue (*s. d.* 7) gelobt 5) Drittens: In den vielen Fällen, da dem Englischen König von Nachbarvölkern oder -Fürsten gehuldigt wird, klingen aus dem ~ Worte in den Agsä. Annalen an: *bagan to him; hine geceas to hlaforde; hie woldan eal þæt he wolde;* a. 913. 921. 922. 924. 946. 959. 1050. 1063 5a) Nicht mit diesem ~ verwandt ist der Eid, den Coolwulf, der von den Dänen eingesetzte Regent von Mercien, diesen schwor: *þæt he him gearo wære mid him silfum 7 on allum þam fe him læstan woldon to þæs heres þearfe;* Ann. Agsax. 875 6) Die Gegengabe des Herrn deutet der ~ durch 'verdienen' an, das die Urkk. bei der Landgabe verwenden. Doch entwickelt sich in Agsä. Zeit das Lehnwesen (*s. d.* 3) nicht vollkommen 7) Kriegsdienst ist im ~ nicht, wie in dem Gefolgeid (*s. d.* Gefolgsadel 12), ausdrücklich ausbedungen, doch wohl stillschweigend mitverstanden N 7a) Deutlich erscheint er in der Verpflichtung zur Königstreue (*s. d.* 7g) seit Wilhelm I. 8) Das *homagium* verbindet sich im Lehnwesen mit Land, das der Mann *de domino tenet;* Hn 43, 6 8a) Ein Gutspächter, der *non est homo* des Gutsherrn, steht im Ggs. zu dem der *firmam in feodo tenet et homagium inde fecit;* 56, 1f.

manor s. Herrschaftsgut

Maria 1) Christi Mutter wird als Gewähr angerufen bei Beschwörung zum Ordal (Iud Dei VI 1. VII 12, 1. 23, 2. XIII 13, 2), aber nicht überall und nicht zuvörderst. Erst in spätester Formel steht *intercessio s. Mariæ* vor allen Himmelmächten; XVI 14. 29. 30, 3 2) Ebenso zum Kirchenbann; Excom VI 1. VII 2^d. VIII 1. IX 1. X 1. XI 1. XII 1 3) Zum Kirchenfest Mariæ Reinigung, *candelmesse*, 2. Febr., ist Lichtschoss zu entrichten; VIII Atr 12, 1 = I Cn 12 [3a) Dagegen 15. Aug. (u. 4) I Cn 12 In Glosse] 3b) Von da bis Ostern (Pflügezeit) front der Gebur 3 Tege wöchentlich der Herrschaft; Rect 4a 4) Die Woche vor ~ Himmel-

fahrt, 15. August, ist Feiertag (*s. d.* 6) für freie Arbeiter; Af 43; den Feiertag bezeugen Piper *Kalend. der Agsa.* 50; Warren *Leofrie missal* p. XLVII; die Urk. a. 832 Birch 405 4a) An diesen beiden Marienfesten wird zu Chester Blutvergiessen doppelt gebüsst; Domesday I 262f. 4b) Mitte August fordert Fruchtzehnt Cn 1027, 16 5) N Der Termin ~ Geburt, 8. Sept., begegnet in der *Treuga Dei* (*s. d.*); Ecf 2, 5 5a) Dieses Fest fehlt im 10. Jh. den *Blickling Homilies* (ed. Morris 161), steht aber um 991 bei Ælfrie *Hom.* ed. Thorpe I 352 6) Zu allen Marientagen (ausser den 3 genannten vielleicht auch Verkündigung, 25. März) halte man am Vorabend Fasten (*s. d.* 7a), dann Feiertag (*s. d.* 6b); aus Cn auch *Homil. n.* Wulfstan 167

Mark I. s. Grenze; als Territorium: s. Gemeinheit II. ~ im Knochen; s. Gliedwasser Z. 4 III. ~ Geld 1) Die ganze ~ als Geld, Gewicht, Rechnungsmünze, kommt in den *Gesetzen* erst nach Agsä. Zeit vor, in dieser nur die Halb~; *s. d.* 2) A. 1 ~ Gold, ein Landgut wird für 3 ~ Gold gekauft; Domesday I 180b 2. *Vgl. an marc goldes and 13 pund* [Silbers]; Kemble 789 N 2a) Die *marca auri* (*Dial. scacc.* I 5K) galt im 12. Jh. 6 £ = 9 ~ Silber; Madox *Hist. Exchequer* 189. Zum Unterschiede von ihr fügt zu *mare: en argenti* hinzu Leis Wl 17, 1 I, ebenso *argenti* Wl art 3, 1 3) B. 1 ~ Silber = $\frac{2}{8}$ Röm. Pfund = 160 Pfg., laut Ecf 12, 4f. 1. 32; *vgl.* Madox 189. 194 4) Die Busse für Mordrum (*s. d.*) beträgt 46 ~; Hn 13, 2. Leis Wl 22. Wl art 3, 1; davon 6 für die Sippe des Erschlagenen, 40 für den König; Hn 91. Ecf 15, 2; 6f. Letzteres ist ein Nordisches Straffixum; die 6 ~ = 4 £ = 960 Pfg. stellen wahrscheinlich die 200 Schilling = 1000 Pfg. Wergeld des Westsächs. Gemeinfreien annähernd dar 5) 1 ~ Silbers kommt auch zu $\frac{1}{2}$ Pfund vor; *s. d.* Halb~ 1; Dänengeld 7 **Marke** s. Merkmal

N Markgraf heisst der Graf bei Flandrern und Friesen; Ecf 32, 2 mit einer falschen Etymologie, die beweist, dass Verf. nach Französischer Art das *k* nicht sprach und *mark* nicht mehr als 'Grenze' verstand

Markt s. Wb *ceapstow, mercatum, marched le rei* (d. h. öffentlicher); fo-

rensis actio, mit *mercatum* synonym, ~geschäft [*vgl. forense ius* ~recht bei Amira *Zs. Savigny RG* 27 (*Germ.*) 389f.], ungenaue Übs. für *ceaping* (II As 24, 1): Handel; *s. d.* Z. 2. *Vgl.* Handel 1. 5. 7. 8b. c. e. 11; Kaufzeugen, Zollabgabe; London 29 — 38 1) Gegen die Meinung, der ~ sei aus monarchischer Gewalt entstanden, spricht Köhne *Zs. vergl. Rechtswiss.* XI 210. 213. Der Haupt~ für Kent, wie aller früheste ~ dem Viehverkehr dienend (*vgl. Maitland Domesday* 194), lag Ende 7. Jhs. in London, d. h. einer nur für kurze Zeit und unter fremdem Stamme, also schwerlich mit starken Banden, angegliederten Stadt, nicht in der Königsresidenz, wurzelte also wohl nicht im Königtum, sondern in Römischer Vorzeit 1a) Der die Fremden auf dem ~, die zum und vom ~ Reisenden schützende Friede (*vgl. Köhne o. 1; Waitz Dt. Verfg.* VII 378f.) ist bereits als heidnisch-religiös anzusetzen; Brunner I² 399; *vgl. o. I* 597s. t. Zum ~kreuz (Amira 75), Agsä. unbelegt, *vgl. Gottesfriede* 3 1b) N Dem Trinkfeste zum Kaufe, aber nicht dem ~, gilt der Königsschutz Hn 81, 1, wenn die Rubrik richtig 2) Schon in der Zeit der *Gesetze* sind ~, dort erhobene Zollabgabe (*s. d.*), Brüche für Verletzung des ~friedens königlich; der König verleiht ~ wie andere staatliche Rechte; Kemble *Saxons* II 73. 330. In Wallingford bleibt für die ~tage das Strafgeld für Vergehen dem König vorbehalten; Domesday I 56b: der ~friede siegt über Sonderschutzrechte N 2a) Nur in der Stadt (*s. d.*) wünscht ~ das Londoner Reformprogramm um 1200; Wl art retr 11 3) *Mercatum sit commune tam pauperi quam diviti;* Lib Lond 1, 1, zwar nur von London etwa um 1140 gesagt, aber wahrscheinlich aus allgemein gültiger Agsä. Formel mit *earm 7 eadig* 4) Unter den vielen Orten, wo der zu Verfluchende vom Kirchenbann getroffen werden soll, ist auch *in mercato (foro)* Excom VI 7 5) Der dritte (*s. d.* 2) Pfennig fließt dem Grafen aus ~städten zu; *vgl. Dorf* 5a. Doch gab es ~ auch auf Dörfern; *s. d.* lange Liste der *mercata* im Domesdaybuche, Index 6) Teilweiser Zweck der Strassen ist, zum ~ zu führen; *s. d.* Handel 7a 7) Handel wird auf den ~ und dieser an-

geblich auf die Stadt beschränkt; *ebd.* 8e 8) Londoner ~ genießt Handels- erleichterung; *ebd.* 11 9) Freilassung (s. d. 5 b) von Sklaven erfolgte u. a. am ~ 10) Symbol der ~gewalt s. o. 1 a; Hand- schuh 1 11) ~ am Sonntag s. d. 6ff.

Marsch (*merse*) Sumpfboden, feuchte Wiese, im Ggs. zu frischem Wasser; *vgl.* Gemeinheit 12; Landwirtschaft 1. Das Wort *marsch(h)*, *merse* wird sehr häufig erwähnt im Domesday, s. Index

Marschall s. Wb *horswealh*, das ursprünglich, wie ~, 'Pferdeknecht' bedeutet. Ähnliche Komposita: *hundwealh*: *canum servitor* bei Toller und *wincardwealh*: *vinitor* b. Napier *Lexic.* 69. *Vgl.* Geleitsmann; Connétable 1) Über den ~ als Boten s. d. 1 2) Vielleicht untersteht der *horswealh* dem *cynges horsþegn*, der a. 897 zugleich als *Wealhgefera* [*vgl.* Vogt] genannt wird (Ann. Agsax., *strator regius* von Flor. Wig. übersetzt), und ist identisch mit dem *horsniht* bei Ælfric *Hester* 242 2a) Auch auf dem Festland bekleidet damals dieses eine der vier Hausämter ein Unfreierhöheren Ranges, nur am Königshofe auch ein Freier; Brunner I² 373 3) Unter Eadward d. Bek. heisst der ~ *steallere*, Nord. *stallari* entsprechend; *vgl.* Larson *Household* 147; Steenstrup *Danelag* 125 N 4) Im 12. Jh. ist *marscallus* der Quartiermeister des Königs; I 673^s [auch in Deutschland besorgt er die Unterbringung der Gäste; Schröder *DRG*⁵ 522] 5) Der Französische ~ wird dem Agsä. Herzog als Heerführer der Grafschaft [ungenau] um 1200 paral- lisiert; s. Baldorman 5c

Marter s. Strafe

Martin [von Tours] 1) Er wird angerufen in der Ordal-Litanei Iud Dei XVI 30, 8; als Gewährsmacht für den Kirchenbann; Excom XI 1 2) Sein Festtag, 11. Nov., ist der Termin für Entrichtung des Kirchenpfennigs (s. d. 9; Ine 4 = II Eg 3 = VI Atr 18, 1 = VIII 11 = I Cn 10. Rect 3, 4, 4, 1), 2a) fürs Ende der Pflüge-Fron des Gebur und für den Beginn seiner Hürdenwache für die Gutsherrschaft (Rect 4, 1a. b), 2b) für den Beginn des Empfangs der Ziegenmilch der herrschaftlichen Ziegenherde durch den Ziegenhirten (Rect 15), N 2c) für das Ende der Strassenwacht gegen Viehräuber (Leis WI 28), 2d) für das Ein-

schlachten von Vieh zu Weihnachten, womit der Viehverkehr des Jahres endete; ECF 39, 1

N Martinus Polonus; seine *Hist. de imperatoribus* wird zitiert I 635^b

Märtyrer s. Wb *cyðere*, *martir*, *þrowere*. Ihre Macht unter den Himmlischen wird als Gewähr angerufen bei der Ordalbeschwörung; Iud Dei V 2. VI 1. VII 12, 2. 23, 1; 2. VIII 2

Mass s. Wb *gemet*, *metgierd*. *Vgl.* Gerstenkorn, Zugabe, Zoll, Finger, Hand 12, Fuss, Elle, Haar 2, Schritt (s. Meile 6), Rute, Furchenlänge, Meile; Acker, Hufe, Joch, Pflug; Hohl~, Saum 1) Kollektiva für Anzahlen und Mengen s. Garbe, Gewicht; Bündel s. Gürtel, Wb *molle* [*vgl.* Toller: *gebind*], *stica* s. 'Aal' 1a) Ein Wort bedeutet öfter verschiedene ~e; Maitland *Domesday* 375, s. Gewicht 2 1b) Über die Hernahme des ~es aus Natürlichem *vgl.* Amira 132 2) ~e sind nötig für den Gutsvogt zur Landwirtschaft; Ger 17 2a) Durch Messen, Zählen, Wiegen wird die Fahrhabe im Werte bestimmt; I As Pro 3) Einige Längen~e, den *Gesetzen* fremd, nennt Schmid 620; dazu kommt Axtwurf (*quam longius potest securis parvula, tapereax, super terram proici*) aus verfälschter Urk. a. 1023 Napier and Stevenson *Crawford char.* p. 138 4) Man ~ vielfach mit den Augen, ohne mit Zahlen zu rechnen; Kemble in *British rev.* 1842 p. 56 4a) Selbst in Geschäfts- urkunde wurde sogar kleines Stückchen städtischen Bodens wahrscheinlich nur ungefähr in runden Summen gemessen; z. B. *intra moenia Doroverni* [Canterbury] *parvam partem terræ 60 pedum in longitudine et 30 in latitudine*; a. 823 Birch 373 5) Das Flächen~ beherrschen die Zahlen 4 u. 10; s. Acker, Hufe, Joch 2 6) Einheitlich (so II Cn 9 In Glosse) wie in Winchester (und London s. Gewicht 8) sei das ~ in ganz England; III Eg 8, 1. Nach *Paul's foot* [Normal~ im Londoner Dome] ~ Irland im 15. Jh.; *Athenæum* 10. Sept. 1910, 289 6a) Berichtigung der Eichung fürs ~ befiehlt VI Atr 32, 2 = II Cn 9 6b) **N Habeant per univèrsum regnum mensuras fidelissimas et signatas**; WI art retr 7, angebliches Gesetz, sowohl Wilhelm dem I. wie schon Ine fälschend um 1200 vom Londoner City-Antiquar beigelegt I 490ⁱ: vielleicht

nach der Assise von 1197 6e) Unrichtiges ~ wird verboten V Atr 24 = VI 28, 2 6d) In Chester wird unrichtig ~ mit 4 Schilling gestraft; Domesday I 262 b 7) Auch die Kirche verordnede, das ~ einheitlich zu machen, so die Synode päpstlicher Legaten 786; *vgl.* Gewicht 7. [Im Frankenreich straft sie ~fälscher mit Exkommunikation; Brunner I 1322] 7a) Bistum Worcester wird mit Gerichtsbarkeit übers ~ privilegiert für Londoner Güter nach Londoner ~. Klerikale Tendenz verallgemeinert diese Jurisdiktion; s. Gewicht 8b. 11. 11a

Mast I. s. Wb *mæsten* 1) Der Domänenhirt treibt die Schweine [der Heerrschaft wie der Gutsbauern] zur ~ [in den Wald] und erhält dafür von jedem Gebur 6 Laib Brot; Rect 4, 2c 2) Wer auf seinem ~boden fremde Schweine betrifft, darf von der Herde Pfand von 6 Schill. Wert [da 1 Schwein = 10 Pfg. (VI As 6, 2), 3 Stück] wegnehmen und erhält von ihrem Herrn 1 oder 2 Schill., wenn sie nur ein- oder zweimal dort gewesen sind; Ine 49—49, 2. *Vgl.* Busse 7d 3) Der ~zins heisst *afesa*, -*sn*, -*sweore* bei Toller *Suppl.* [*vgl.* a-*efesan* abschneiden Napier *Lexic.* 89], *herbagium*, *pasnagium*; in Kemble 843 bessere *swun* in *swin* laut Facs. bei Bond *Facsim. Anc. chart.* IV 34; *mæstenræden* Urk. a. 956 Birch 928; *swinscead i. e. tac* bei Thorpe *Diplom.* 660; Birch 1136 4) Als ~zins wird das dritte, vierte oder fünfte Schwein der mästenden Herde dem Grundherrn entrichtet, wenn sie bzw. 3, 2 oder 1 Finger dicken Speck angesetzt hat; Ine 49, 3. Den Schweinewert berechnet nach Speckdicke auch Walliser Recht; Demetian II 19, 6; Seeböhm *Tribal Wales* 161. 165 f. 4a) So wird *de herbagio (pasnagio)* das 7. (10.) Schwein vom Bauern entrichtet nach Domesday I 16 b 1. 180 [dagegen schon Geld- (s. d. 3)-zins 31. 34. 154 b; und fürs Schwein 1/2 Pfg. *garsavese*; Domesday of St. Paul's ed. Hale 51]; *vgl.* Maitland *Domesday* 57; Andrews *Manor* 209 5) Die Grösse des Waldes wird bestimmt durch die Anzahl der Schweine, welche der Benutzer dortiger ~ jährlich dem Grundherrn entrichtet; z. B. *tantum silvae unde exeunt V porci de pannagio*; Round *Victoria County Hist. of Berks.* 20. 24 6) Eine Eiche

oder Buche wird bewertet je nach der Zahl Schweine, die darunter stehen können (Ine 44, aber nicht sich vor Ungewitter bergend [wie Kowalewsky *Ökonom. Entwickl. Europas* I 484 denkt], sondern weidend) 7) Über die Wichtigkeit des Schweins zur menschlichen Nahrung und daher die der ~nutzung vgl. Arnold *Dtsch. Urzeit* 241; Rothe *Gesch. d. Forstwesens* 47; Wilda 933. Die Schweine~ ist in Agsä. Bildern dargestellt ~ II. s. Schiff

N Mathildis secunda, Gemahlin Heinrichs I., gerühmt als mildernden Einflusses; Quadr Arg 25; 1535^{a. f.} 2) Gebet für sie *ebd.* II Präf 14, 1 = Hn Pro 2

N Mathilde, Tochter Heinrichs I.; Quadr Arg 28. Wohl ihre Heirat mit Heinrich V. erscheint als Triumph Heinrichs I. über *Teutonicorum maiestatem* (Quadr Arg 18) und als *gloria* für ~; II Präf 12. Dieser Verf. betet für ihr Gedeihen; *ebd.* 14 = Hn Pro 2

Matthäus 1) ~-Evangelium wird zitiert VI Atr 2. 10, 1 L., besonders gern Matth. 7, 12; s. Gerechtigkeit 3, Moral 4. Vgl. *Homil. n.* Wulfstan 29. 37 f. 67. 73. 112. 144. 179. 274. 282 2) Angerufen als Gewährsmacht bei der Beschwörung zu Ordal und Kirchenbann; Iud Dei VI 1. VII 23. XIII 13, 2. Excom VI 1, 4

Matthias angerufen als Gewährsmacht bei der Beschwörung im Kirchenbann; Excom VI 1, 4

Mausefallen (*mussfellan*) braucht der Gutsvogt des Herrschaftsguts für die Domänenhäuser u. -Speicher; Ger 18, 1

Maximum s. Preis 1; Busse 7; Strafgeld, Misericordia 3. 3a. 11b

Medizin s. Arzt, Gliederbussen, Krankheit, Wunde und die Namen der einzelnen Körperteile **Meer** s. See

Mehl (*mehu*) 1) Ein Eimer ~ monatlich genügt einer Person in Armenpflege; s. d. 4 2) Eine ~kammer (*meluhudern*) braucht der Vogt des Herrschaftsguts auf der Domäne; Ger 17

Meile s. Wb *mil*, *milliare*; *leuwas* (aber s. 6b) 1) Drei ~n herum reicht Königsfriede vom Burgtor (s. d. 1) der Residenz 2) N Drei ~n um London (s. d. 38. 38a) herrscht dessen Marktgebiet 3) Am Sonntag darf man [um ihn nicht zu entheiligen] nur 6 ~n weit [von York] fortreisen; Northu 56 N 4) 10 ~n fern müssen Jagdhunde

bleiben von des Königs Forst; s. d. 13a 5) Irrig interpoliert ist ~ in Ecf 30 retr 6) Die Agsä. Übertragung von Beda rechnet 1 ~ = 1000 Schritt = 5000 Fuss [d. i. die heutige (gemeine Engl.) Londoner See~ = 1524 Meter], denn sie übersetzt Britanniens Ausdehnung, 800 000 × 200 000 Schritte, durch 800 × 200 ~n 6a) Auch König Ælfred setzt ~ für des Orosius *milli passuum*; Schilling *Alfreds Oros.* 27 6b) Ebenso rechnet die *Certa mensura* aus Canterbury um 1300: 5 *pedes passum faciunt*; 125 *passus stadium* [s. Furchenlänge 3]; 8 *stadia miliare* [also 5000 Fuss]; . . *virga continet* 16½ *pedes*; 40 *virgate quarentenam*; 7½ *quarentene*, 3 *virgate*, ½ *pes: miliare* [also 5000 Fuss]; *duo miliaria leucam*; ed. *Eighth report Hist. mss.*, App. I 325 6c) Abweichend rechnet Ælfred die ~ zu 6 oder 6⅞ Stadien; Schilling 27 6d) Auch in Crowland im 14. Jh. *leuca usualis apud Francos constat de 2000 passuum*; . . *miliare constat 1000 passibus. Sed scire debetis, Anglos sub dominio Normanorum transisse in multis ad mores Francorum et ideo loco miliarium leucas dixisse, sed miliaria intellexisse* [so dass *leuca* also sowohl Klein~ (z. B. *luwes* statt *miliaria* I 673^e) wie Doppel~ bedeuten kann]; Ps.-Ingulf ed. Birch 145f. 7) Die heutige *British (Statute) mile* misst 8 furlongs = 320 rods = 1760 yards = 5280 feet = 1609 Meter

Meineid s. Wb *meane*, *manað*, *manswora*, *-swaru*, *manswerian*, *forswerian*, *aleogan*; *fei menti* übs. *periurium* Wl art Fz 6. Vgl. Stabeid 2 1. *mein*. 2. Versprechensbruch. 3. ~ der Eideshelfer. 4. Neben falschem Zeugnis. 5. = Misslingen des Eides. 6. Schweres Verbrechen. 7. Warnung vor ~. 8. Schimpf. 9. Vergeltung; Pönitentz. 10. Geistliche Strafe staatlich befohlen. 11. Weltliche Nachteile nach ~. 12. Weltliche Strafe bei Ine. 13. Strafgeld halb der Kirche. 14. Vor weltlichem Gericht. 15. Kleriker von Leibesstrafe frei. 16. Wilhelm I.; Ordal. 17. Kanonistik.

1) Das Wort *mein* eignet vielen German. Dialekten, es bedeutet ursprünglich 'unrein, unheilig'; Brunner II 537 2) Unter den Agsä. Begriff ~ fällt ausser dem falschen assertorischen Eid auch der Bruch des promissorischen Eides; s. Ehrenkränkung 7a 2a) Wenn einer vor dem Bischof [als höchstem Eidesabnehmer; vgl. Darlehn 5] sein Zeugnis [oder seine Eideshilfe] und

sein Versprechen falsch abgab [*aleoge*, eigtl. lügt, unwahr sagt, was aber beim Versprechen, auch Af 1, 1. 2, nur bedeuten kann: nicht erfüllte], büsse er 120 Schill.; Ine 13, d. i. soviel wie für ~ u. 12 2b) Später wird Bruch des Versprechens (s. d.) als besonderes Vergehen gebüsst, ohne Spur von ~strafe 2c) Wahrscheinlich nicht ~, sondern Begünstigung (s. d. 12b) wird mit Vermögenseinziehung gestraft, wenn jemand einen verwandten Totschläger begünstigte, den dessen Sippe, um der Rachefehde zu entgehn [unter Eid?], verstossen hatte; II Em 1, 2 2d) N Zwar *periuri* heissen Abschwörer des Reiches, die trotzdem im Lande bleiben; Ecf 18, 3. Sie werden aber friedlos ihres früheren Verbrechens wegen; und der ~ wird nicht besonders hervorgehoben 3) Durch falschen Eid des Hauptschwörers begeht ~ auch der ihn bestätigende Zeuge oder Eideshelfer; s. d. 48; vgl. o. 2a 3a) *Periurium* nennt die gutgläubige Eideshilfe für einen betrügenden Hauptschwörer, freilich mit nur 3 Fasten strafend, Ps.-Egb. *Poen.* 34, zwar Fränkisch, aber von Agsa. im 10. Jh. kopiert 3b) Eideshilfe zum ~ meint der Homilet um 1000: *manega men tellað to lytlum gylte, fæt hi odre men mid manaðum beswicen*; er trennt hiervon *lease cyðnys* (falsches Zeugnis); *Bibl. Agsä. Prosa* III 147 4) Den ~ ebenfalls neben falschem Zeugnis (s. d.) nennt, aber straft am Geistlichen jenem gleich VIII Atr 27 = I Cn 5, 3. Die Gleichheit der Strafe kennen auch and. Germanen; Brunner II 682 4a) Falsch Zeugnis nennt — nicht unmittelbar — neben ~ V Atr 24 = VI 28. Getrennt sind sie auch in den Fränk. Bussbüchern Ps.-Theod. *Poen.* XXII. XXIV; Ps.-Egb. *Poen.* II 24. 26 4b) Falsch Zeugnis trennen vom ~ und strafen verschieden II As 10, 1 gegen 26; II Cn 36 gegen 37 5) Dem ~ wird gleich behandelt das Misslingen eines gerichtlich versprochenen Eides [so im älteren Rechte auch sonst; Brunner II 433] od. das Überschworenwerden; I Ew 3. II Cn 36 6) Der ~ zählt in den kirchlich beeinflussten *Gesetzen* zu den schwersten Verbrechen, neben Mord und Zauberei (EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4; *Homil. n.* Wulfstan 165. 298); neben Mord

(VI Atr 36. V 24 f. = VI 28, 2 f. Wlart 6); neben Zauberei (I Em 6); neben Ehebruch (Cn 1020, 15); neben Totschlag und Ehebruch; II Cn 6 7) Demgemäss warnen vor ~, ausser den Stellen der *Gesetze* o. 4—6, auch das Leviticus-Zitat in der Ordalmesse (Iud Dei I 6, 3) und viele Homileten 8) Es galt als schlimme Ehrenkränkung (s. d. 7), jemanden ~ig zu schelten [auch bei anderen Germanen; Wilda 788], viell. als typisch für Schimpf überhaupt 9) Die German. Urzeit hatte Vergeltung für ~ von der Wirkung des Fluches erwartet, durch den der Schwörende im Falle des ~s Unheil auf sich herabrief; Brunner *Ält. Strafr. der Kulturvölker* 54; vgl. Eid 2. Demgemäss blieb in christlicher Zeit die Strafe anfangs vielleicht ganz und später immer teilweise eine kirchliche; doch tritt eine weltliche m. E. (u. 12) schon seit Ine, nach Schmid und Brunner erst seit Cnut daneben 9a) Die Bussbücher belegen ~ mit Pönitentz, wenn der Eid in christlichen Formen auf Evangelium, Reliquien, Altar, Kreuz oder in die Hand eines Geistlichen abgelegt war, aber nicht den ~ in Laienhand; s. Eidesform 5 N 9b) Dagegen den falschen Sinn des Schwörenden trifft Kanonistik: *Qui per lapidem falsum iurat, periurus est* Hn 5, 29; u. 17 9c) Die Synode zu York 1195 befiehlt den Pfarrern, jährlich dreimal ~ige zu exkommunizieren 10) Auch weltliche *Gesetze* schärfen geistliche Strafe für ~ ein [auch bei and. Germanen; Wilda 523; Brunner II 681]. Wer ~ geschworen, wird bis zur Pönitentz exkommuniziert (I Em 6) und geht, wenn er nicht laut Zeugnisse des Beichtvaters bei Lebzeiten büsste, christlichen Grabes verlustig; II As 26. Für Bruch des promissorischen Eides wandert man 40 Tage in einen zwar königl. Kerker, wo aber der Bischof die Busse vorschreibt; und, wenn man entflieht, wird man nicht bloss geächtet, sondern auch exkommuniziert; Af 1—1, 7 11) Oder das weltliche Gesetz hebt die Folge des ~es erst auf, wenn auch Kirchenbusse geleistet wurde 11a) Wie andere Todsünder dürfen ~ige vor Beginn der Kirchenbusse und der bürgerlichen Genugtuung nicht in des Königs Nähe, bei Strafe der Vermögenseinziehung; VI

Atr 36 11b) Eidesunfähig wird, wer ~ schwor (er kann sich künftig nur durchs Ordal reinigen, I Ew 3); doch auch nur bis zur Erbringung der Kirchenbusse und der [weltlichen] Bürgschaft, dass er künftig keinen ~ schwören werde; II As 26 = II Cn 36, 1 11c) Die ~igen soll man, ausser wenn sie büssen, aus dem Lande jagen oder im Lande vernichten; EGu 11 = VI Atr 7 (fortgelassen durch L, weil unausführbar?) = II Cn 6 = *Homil. n. Wulfstan* 26. 114 12) Rein weltliche Strafe für ~ scheint mir vorzuliegen bei Ine: Wird Gestohlenes jemandem im Prozess mit Anefang (s. d. 24) zugeschoben, der sich einmal davon freigeschworen hatte [unter dem Vorgeben, dieses nicht dem Zuschiebenden verkauft zu haben], nun aber die Verantwortung [gegen kräftigeren Klägereid(?) oder mit (erst jetzt?) so hoch wie Strafgeld + Sachwert gefordertem Eide] nicht ableugnen kann, so büsse er den ~ doppelt; Ine 35, 1. Ich verstehe, er zahle doppelte Diebstahlbusse, also 120 Schill. dem Richter als Strafe, wie o. 2a für Gedingbruch. Die ~strafe bezieht der Staat auch bei anderen Germanen; Brunner II 682. Dagegen meinen Schmid 631 und Brunner II 681, nur die Erschwerung des Gewährzugs werde hier gestraft mit dem Doppelten der Busse fürs Innehaben fremder Sache, wie Baiernrecht den unrechtmässigen Weigerer der Schubannahme mit *poena dupli* straft; II 506. Allein bei letzterem ging doch nicht ein Freischwur vorher 13) An dem Empfang des weltlichen Strafgelds beteiligt Cnut die Kirche: Wenn einer ~ auf die Reliquien ('oder das Evangelium' fügt In Cn hinzu) schwor und überführt ward, verliere er die Schwurhand ['beide Hände' In Cn] oder sein halbes Wergeld, halb an den Gerichtsherrn, halb an den Bischof; II Cn 36 = Hn 11, 6. Während das Folgende aus II As 26 wiederholt ist, kommt die Strafe der Handlösung neu hinzu. Das Abhauen der ~igen Schwurhand kennt auch Fränkisches Recht; Brunner II 390. Das halbe Wergeld, zu dem die Hand (s. d. 9) auch sonst geschätzt wird, ist 100 Schill., also $\frac{1}{6}$ weniger als Ines ~strafe 14) Den Prozess über ~ aber zieht Geistliches (s. d. 14a. d) Gericht vor

sein Forum erst später; Brunner II 681; Pol Mai II 540 14a) Die Reinigung von der Anklage auf ~ geschieht selbst durch Geistliche je nach der Schwere der Tat ein- oder dreifach, also im weltlichen Prozess; VIII Atr 27, 1 = I Cn 5, 4 15) Der Klerus bleibt von Leibesstrafe für ~ frei. Ein Geistlicher, der falsch schwor, büsse je nach Schwere der Tat entweder durch Wergeld oder Strafgedfixum und leiste kanonische Pönitentz. Für jenes Strafgedgeld leiste er Bürgschaft oder wandere in den Kerker; EGu 3 15a) Der Priester in falschem Zeugnis oder ~ ertappt, sei [vermutlich neben der Geldstrafe in o. 15] aus Klerus verstoßen und verliere jeden Ehrenrang, jedoch nur bis zur Erfüllung der vom Bischof auferlegten Pönitentz und Bürgschaft, dass er künftig solch Verbrechen lasse; VIII Atr 27 = I Cn 5, 3 N 16) Im echten Gesetz Wilhelms I. über den Reinigungsbeweis im Prozesse zwischen Normannen und Agsa. (Wl lad) wird zwar ~ unter den Kriminalklagen nicht genannt. Aber sachlich richtig ist *periurium* in den es benutzenden Wl art 6 = retr 12 aufgenommen: der Engländer kann sich durch Zweikampf (ev. mittelst eines Kämpfen) oder Eisenordal reinigen, der Franzose durch Zweikampf oder (wenn der Englische Kläger solchen nicht wagt) durch ungestabten Eid; vgl. I 487 i—n 16a) Inquisitionsgeschworene der Grafschaft, die ~ leugneten, verurteilte Bischof Odo von Bayeux als delegierter Königsrichter zur Reinigung durch *iudicium ferri; quod promiserunt et facere non potuerunt*; Hickes *Diss. epist.* 33 17) Aus kanonistischen Quellen, fürs Agsä. weltliche Recht unpraktisch, entnimmt Hn 5 philosophische und kirchenrechtliche Sätze über ~, die auf Motiv und geistigen Inhalt des Schwurs Rücksicht nehmen; vgl. o. 9b; Eid 4 17a) Ob man ~ verraten soll, wenn den ~igen Priester Lebensgefahr treffen wird, entscheidet nach Nützlichkeith Hn 5, 32

Meister s. Gefolge 17a

Melder s. Anzeiger, Einfang

Menschenliebe s. arm, -enpflege, Unfreie, Waisen, Witwen; Feiertag; Barmherzigkeit, Begnadigung, Amnestie; Homiletisches, Moral 1) Liebe alle Menschen, nütze den dir durch

Ort, Zeit, Gelegenheit meist Verbundenen; aus Augustin Hn 5, 20a

Menschenraub 1) Vom *manþeof*, gesondert von Dieben anderer Werte, fordert höchstes Strafgehalt, 2 $\frac{1}{2}$ £ Af 9, 2. Gemeint ist das nicht handhafte Fortfangen eines Unfreien. Auch andere Germanen nehmen Sklavenraub zum grossen Diebstahl und sondern ihn vom anderen ab; Brunner II 640; Wilda 874 1a) Wie hier wird der gestohlene Sklav als Fahrnis behandelt im Anefang (s. d. 2) und in der Genossenschaft (s. d. 12e), die gegen Verlust durch Diebstahl gegenseitig versichert 1b) Wer *servum vel quemcunque hominem furtu in captivitate duxerit, 7 annos peniteat*; Ps. Theod. *Poenit.* XXIII 13, Fränkisch, um 1000 in England abgeschrieben 2) Wer verklagt wird durch einen [in die Heimat] Zurückgekehrten, er habe diesen einst gestohlen [und fernhin verkauft], reinige sich oder zahle, soweit sein Vermögen reicht; III 5. Es handelt sich hier um einen Freien, denn ein Sklav konnte nicht als *stermelda* [Bestrafungsanzeiger] fungieren; statt seiner würde der bestohlene Herr des Sklaven klagen; auch kehrte schwerlich jemand freiwillig in Sklaverei zurück. Kent, mit Seehäfen und London (Sklavenmarkt; Beda IV 22) beherrschend, konnte leicht Menschen, besonders Kinder, nach Gallien ausführen. Von heimgekehrten *servis transmarinis* handelt Theodor *Poenit.* II 12, 24 2a) Wer einen Freien ('Menschen' Exodus) stiehlt und als Sklaven verkauft, werde hingerichtet; aus Exodus Af El 15, aber mit Hinzufügung: wenn er sich nicht reinigen kann. Beklagter konnte also entweder den Beweis antreten, der Verkaufte sei nicht frei [vielmehr gerecht verknechtet], oder nicht er habe ihn entführt und verkauft 3) Wohl nicht Geraubte, sondern ungerecht Verknechtete meint Beda III 5 mit *iniuste venditi*, die Aidan loskaufte 3a) Nicht ~, sondern Menschenverkauf über See straft mit des Missetäters Wergeld Ine 11. Den Verkauf Freier ins Ausland verpönt auch Norwegens Strafrecht; Lehmann *Königsfriede* 199 N 4) Lanfranc erklärt zu Pauli I. Timoth. 1, 10: *plagiarii sunt clam transferentes homines de patria in*

patriam et vendentes; er kennt also ~ als um 1060 noch in und um Normandie geübt; Tamassia in *Mélanges Fitting* II 200

Mercien s. Wb *Mierce* 1) Obwohl die Mercier Südangeln sind, sind unter *Sudengle* 'Südengländer', nicht sie allein, sondern hauptsächlich Wessex u. höchstens sie daneben, im Ggs. zu Kent u. Denalagu, gemeint; Größ 9 2) König von ~ s. Offa. 3) Ealdorman von ~ Ælfhere proklamiert dort IV Eg, also in einem Herzogtum mit Selbstverwaltung; IV Eg 15, 1 4) In ~ liegt Woodstock in Oxfords.; I Atr Pro 5) Zu ~ gehörten die Dunsæte; s. d. 6 6) ~ ist einer der drei geographischen Teile Englands mit Partikularrecht (s. d.); Hn 6, 1f. 9, 10f.

Mercierrecht *Myrena lagu*; s. vor. Z. 1) Dazu gehören laut Traktats XI. Jhs. [I 552¹] die 8 Grafschaften (vgl. Peterspfennig 3b) Hereford, Gloucester, Worcester, Shrops., Chester, Stafford, Warwick, Oxford. Hiernach Rob. von Brunne ed. Furnivall v. 3713 und sg. Bromton c 956 2) Über das Wergeld in Mercien handelt das Stück *Mirce* I 462 3) Dagegen nur mit Unrecht als partikular Mercisch überschrieben ist *Að* I 464 4) Die Krone hat dieselben Vorrechte (Kronprozesse) im ~ wie in Wessex; II Cn 14 N 5) Dreifache Reinigung im ~ erfordert 35 Eideshelfer; Hn 66, 10 6) Im ~ erhält der Sheriff als Strafgehalt des 'Ungehorsams' gegen den König 40 Schilling [Normannisch], in Wessex 50; Leis Wl 2, 2a. Beide Beträge lauteten Agsä.: '120 Schilling', jene zu 4 Pfg., diese zu 5 Pfg. gemeint; u. 7a 6a) Dasselbe Rechtsbuch fügt 'im ~' hinzu zu dem — tatsächlich aber auch für Wessex giltigen (u. 12) — Satze Cnuts, dass Königsschutz, Heimsuchung und Angriff 5 £ kosten; Leis Wl 2 7) Der mittlere Thegn zahlt im ~, Ostanglien und Denalagu 2 £ [120 Merc. Schill.] Heergewäte (s. d. 9c), dagegen in Wessex Pferd, Waffen und Halsfang [120 Westsächs. Schill.]; II Cn 71, 2 = Hn 14, 3 7a) Also ist die Schillingsumme 120, und nur der Wert in Wessex je um 1 Pfg. höher, als o. 6 8) Wergeld eines Gemeinfreien ist 266 [$\frac{2}{3}$] Tremissen [= 200 Merc. Schill. zu 4 Pfg.] nach ~; Norð-

leod 6: also wieder die gleiche Zahl Schillinge wie in Wessex. Dies bestätigt *Mirce* 1 = In Cn III 42 = Ps Cn for 33, 1 [8a] N Später aber ist des Villanen (gemeinfreien Bauern) Wergeld im ~ und Wessex 5 £; Leis Wl 8, 1; ebenso in London; s. d. 58] 9) Wergeld des Thegn 6 mal soviel: 1200 Schill., also 20 £ [gegen 25 in Wessex] *Mirce* 1, 1; auch Leis Wl 8 10) Königs einfaches Wergeld ist das von 6 Thegnas nach ~ d. i. 30000 Sceat = 120 £ und für die Königswürde ebensoviel; *Mirce* 2—4 N 11) Im ~ beträgt das Strafgehalt des Bürgen an den König, wenn der Verbürgte zum Verbrecher geworden und dem Gericht entflohen war, 40 Schill. [= 2 £], in Wessex 4 £, in Denalagu 7 £; Leis Wl 3, 1f. 12) Die (*mundbryce*) Summen wirkt durch Bruch des gewährten Schutzes (s. d.) für Erzbischof 2 £, Bischof und Graf 1 £, Baron $\frac{1}{2}$ £, Bauer 4 Pfennig gibt als ~ Leis Wl 16. Allein diese Summen gelten auch für Wessex; vgl. o. 6a 13) Den Anefang (s. d. 5b. 11) u. Gewährzugprozess gibt Leis Wl 21, 2 nach ~ und Denalagu, und unterscheidet Wessex

Mercier-Schilling zu 4 Pfennig 1) Wohl dieser ist in Duns 7 gemeint: *sceap mid scill.*, denn das Schaf gilt sonst 4 Pfg. 2) Der ~ hat wohl bewirkt, dass von 4 Pfg. Handelswert aufwärts Kaufzeugen fordert II Cn 24 N 3) Rechtsbücher vom Anfang 12. Jhs. nehmen an, die ihnen vorliegenden Agsä. *Gesetze* verständen unter *scilling* den ~; so setzt zu Af 12 *þritig sel.* hinzu: *half pund* Hs. B, wohl ein Londoner 3a) Andere rechnen die Schill. ihrer Quellen in Normann. von 12 Pfg. so um, teilen sie m. a. W. durch drei: statt Ælfreds und Cnuts 120 *sel.* setzt 40 *sel.* In Cn zu Af 38. 38, 1. I Cn 10, 1. II 15, 1; 2. 25, 2. 33, 2. 65; dieses Rechtsbuch drittelt auch andere Beträge Cnuts II Cn 15, 2 und setzt statt '120, 60 *sel.*': 2 bzw. 1 £; I Cn 3, 2 4) Ebenso setzt Leis Wl 40 statt 120 Schilling (17, 3. 39, 1), und wo Af 10, 1. 45. 45, 1 1—2 Schill. forderte, 4 bzw. 8 Pfg. 4a) Bei zwei Summen Cnuts meint dieser Vf., Cnut rechne nach 'Engl. Schillingen', wovon er den ~ versteht; 42, 1

Merkmal A. am Tier (s. Wb *meare* 3) s. Beweismittel 4a; Hund 2b; vgl.

aus dem Norden Wilda 866. Städt. Recht erlaubte, das Eigentum am Verlorenen *pruver par piel* (s. Fell 1) *et par quier*; Bateson I 59. Vermutlich ~ beweist, wo Identität des Eingeklagten angefochten war; Ine 53, 1. 75. *Mearcisen* heisst *ferrum quo nota pecudibus inuruntur*; Wright-Wülcker *Agsa. vocabularies* 200 B. Vgl. Siegel

Messe s. Wb *mæsse, mæssian*. Vgl. Abendmahl (-sprobe, -swein, -skelch), Liturgie, Geistliche 27 1) Nur erlaubt in geweihtem Hause, an geweihtem Altar, mit Wein, aus *Can. Eadgari*, Northu 13—18. Vgl. Ps.-Egb. *Exc.* 9. 53; *Ælfric Chrisma*; *Ælfric Can.* 25; *Eccles. instit.* [N Gottesdienst in ungeweihten Kirchen beklagt Conc. Winton. 1070 e. 9 und verbietet Concil. 1076. Dass Grosse im Schlafzimmer ~ hörten, tadelt Will. Malmesbur. *Reg.* III 245] 2) Im Heerlager steht ein geweihter Altar in einem Zelte; *Eccles. inst.* 11 3) Herzog Leofric [1057] hörte täglich 2 ~; *Visio Leofr.* ed. Napier *Philolog. soc.* 1908, 184. 4) Der Priester darf nur dreimal täglich ~ lesen; aus *Can. Eadgari* Northu 18; nur zweimal nach Fränk., um 1000 in England kopierten Kanonisten Ps.-Theod. = Ps.-Egb., *Confess.* 35; nur einmal Ps.-Egb. *Exc.* 55 5) Der schuldige Priester, dem Bischof oder Archidiakon die ~ verbot, und der sie dennoch las, büsst 20 bzw. 12 Ör; Northu 3. 7 6) Wo der Mönch für König und Vaterland Psalter singt, da liest der Priester ~ (V As 3) und bei der Landesbusse zur Frühmette die ~ *contra paganos*; VII Atr 3, 2 7) An drei Tagen, bevor er zum Ordal schreitet, hört der Prüfling ~; II As 23. Iud Dei X 1, 3 7a) Er opfert bei der, welche er vor dem Ordal hört; II As 23. Iud Dei I 1, 1. XIII 1 7b) Ordal ~ s. Iud Dei I 4—19. VII 12. X 2. XII 5—15. XIII 1—5. XVI 8ff.; 7c) N beim gerichtlichen Zweikampf (s. d.): Duel 9, 2 8) Eine Art der Reinigung des Priesters von Anklage besteht in der Abendmahlsprobe; s. d. 9) N Wenn man die Leiche des nachträglich von Schuldverdacht gereinigten von Schindanger zur Kirche trägt, *cantata missa interrent eum sicut Christianum*; ECf 36, 5

Metall. Vgl. Blei, Eisen, Gold, Kupfer, Silber 1) Britannien ist reich

an ~; ECf Lond 32 D 1 2) *Gesetze*, auch die Traktate über Bodenverwertung, erwähnen Bergbau nicht, wohl aber die Urkk.

Mette (*matutinas*), Frühhora, höre der Prüfling in den 4 Nächten vor dem Ordal; Iud Dei X 1, 3. Vgl. Messe 6

Metzger s. Fleisch

Meulan s. Wb *Mellent*

N micelgemot [?], in verjüngter Form *much-imut*, heisst das jährlich viermal Forstschau haltende und Vergehen an Wild und Wald aburteilende Gericht der vier Grafschafts-Oberforstrichter, nach Ps Cn for 11. Weder der Name noch die Einrichtung entspricht dem sonst übers Forstrecht Bekannten; vgl. I 692^b. Wahrscheinlich sind verschiedene Wirklichkeits-teile mit Erträumtem verwirrt

Michael vgl. Engel 1) ~is, 29. Sept., Termin für Grundzins; Rect 4, 1 [in Hissebourn Herbst-Nachtgleiche]; Landesbusse drei Tage vor ~is VII Atr 2, 3a = VIIa 1 1a) N Beginn der Treuga Dei; ECf 2, 5. Vgl. in Dover vor 1066 *trewa regis a s. ~e ad s. Andree* (30. Nov.); Domesday I 1 N 1b) Zwischen ~is und 11. Nov. findet Strassenwacht [gegen Viehräuber] statt; Leis Wl 28

N Middlesex 1) Wilhelms I. Erlass über Selbständigmachen geistlichen Gerichts ist adressiert an Grafschaft ~ unter dem Sheriff Gottfried von Mandeville; Wl ep Pro; vgl. London 45 a. b 2) Verpachtung der Grafschaft und Verleihung dortigen Jagdrechts an London s. d. 22f.

Miete s. Wb *hyr (-geohht, -oxen)*; vgl. Pacht 1) ~ von Rindern [weil nicht jeder Bauer (s. d. 13 e) 8 Ochsen, die den schweren Pflug zogen, sondern meist nur 2 besass] wird in Futter oder anderem Werte bezahlt; Ine 60 2) Beschädigt [der ~r] Horn, Auge, Schwanz des Tieres, so zahlt er bestimmten Entgelt; 58

Mietling s. Gefolge, Heer 10

Milch s. Wb *meole*. Vgl. Butter, Käse, Lab 1) Die ~ von Kuh, Schaf, Ziege kommt vor 2) N Sie wird der Kirche verzehnet durch Abgabe des je am 10. Tage Gemolkenen; ECf 7, 3 3) Von der erstmals kalbenden Kuh des Herrschaftsgutes erhält der Kuhhirt die Biest~ (*bysting*, jetzt *biestings*) der ersten 14 Tage, von einer sonstigen

Kalberin die der ersten Woche; Rect 13 4) Dem Schafhirten gibt die Herrschaft eine Woche ~ seiner Herde nach [oder vor] Herbst-Nachtgleiche und eine Schale voll Molken oder Butter~ (*hwages oddæ syringe*) den ganzen Sommer [täglich]; 14 [~ vom Schafe wird genossen auch nach Ælfric] 5) Dem Ziegenhirten gibt sie Molken und nach Martini die ~ seiner Herde; 15 6) Molken erhält von der Gutsherrschaft die unfreie Frau im Sommer [täglich] oder 1 Pfg.; 9. Offenbar kann eine Schale Molken nicht den dritten Teil eines Schafes wert sein; der éine Pfennig gilt statt der Molken während des ganzen Sommers, wie deutlich 3 Pfg. als Zukost für den ganzen Winter

Milde s. Barmherzigkeit

minderjährig s. mündig 3—12

Mindestwert. Minimalgrenze s. Diebstahl 9; Beweis 8a. n; Preis 18; Frieden 2

Mirce. Das von mir sog. Stück I 462 über Wergeld im Mercierrecht (s. d. 2) ist übers. von Q I 540, von In Cn I 613, zitiert als *lex Mercinorum* In Cn III 42 = Ps Cn for 33, 1

miscenning s. Missesprechen

Mischehe s. Ehe 2a; Angelsachsen 26a; Unfreie

Misericordia 1) Von Vermögens-einziehung und Todesstrafe kam im Agsä. Rechte Begnadigung so oft vor, dass die *Gesetze* jene beiden nur als drohende Gefahr oder vielleicht vom König verhängbar, möglicherweise aber erlassbar, nicht als sichere Wirkung hinstellen 1a) So steht das Leben in Königs Belieben Ine 6 = Grið 9. 15. Wi 25f. II Em 6. II Cn 13 = Hn 10. 13, 1f. 1b) Oder Besitzverwirkung steht in Gefahr V Atr 28f. = VI 35f. 1c) Oder beides VIII Atr 42 = II Cn 66, 1 2) Die Begnadigung (s. d. 8) stand dem König überall frei (allerdings nur ohne den privaten Verletzten am Empfang von Ersatz und Busse zu schädigen) und brachte ihm regelmässig Geld. Sie erschien also als Kauf des Rechtsschutzes und hiess mit Nord. Lehnworte *lahcop*; s. friedlos 17a; vgl. Vinogradoff *Engl. soci.* 9 [anders kann *lah bycgean*, *inlagian* Zahlung (Empfang) festen Betrages bedeuten; s. busslos 6, bescholtene 10a] 2a) So kauft der Richter nach Amtsentsetzung

(s. d. 4) die Würde zurück nach Königs Belieben 3) Nur für friedlos machende, busslose Tat stieg das Strafgeld von Rechts wegen ins Ungemessene. Tatsächlich aber geschah es vor oder unter Eadgar auch bei bussfähigem Vergehen. Denn er verordnet, bei solchen verwirke niemand mehr als Wergeld; III Eg 2, 2. Demgemäss beträgt 1000 Pfg. höchstes Strafgeld unterhalb Vermögenseinziehung; II 4, 2 N 3a) London (s. d. 58) erhielt von Heinrich I. und darnach Colchester als Strafgeld-Maximum 1200 Pfg., Newcastle 600 Pfg. bestätigt 4) Rechtsbücher unter Heinrich I. identifizieren die Agsä. Begnadigung unter willkür. Strafgeld, in der Hauptsache richtig, mit ~ und setzen diese ein, wo Cnut bot: 'Tod, ausser wenn der König begnadigt; König walte des Friedens; Verbrecher sei friedlos; löse aus nach Königs Erlaubnis'; I Cn 2, 2. II 13. 15, 1. 48, 2 = Hn 13, 1; 11. 34, 1 [4a) Selbst wo ar Grundbesitz bedeutet, nimmt Quadr den Sinn ~ an; II Cn 49 = Hn 11, 12] 5) Historisch aber entstammt ~ im Ausdruck wie Begriff Frankonormann. Fürstenrecht. Die Einführung erst 1066 anerkennt CHn cor 8. Wer sich im Westfränk. Recht schuldig bekannte, erfuhr eine *rationalis* ~; in ~ *ducis* stand in der Normandie der, dessen Bestrafung der Gerichtsherr frei ermass; Brunner II 66; *Zs. Savigny Rechtsg., Germ.* 11, 83; *Forsch. z. GDR* 313; *Gesch. Engl. Rechtsqu.* 63. Bei Süditaliens Normannen tritt ~ an Stelle der Todesstrafe; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 21. 29. 56 5a) Andere Ausdrücke für ~ (*principis* Hn 11, 16a): *ius regium* 13, 1, *arbitrium* 68, 6 (auch Domesday I 154 b), *potestas* (ebd. 154), *indulgentia* s. Kronprozess 1d, *voluntas* I 624^r, *libitum sine certa emendatione* Ps Cn for 26, *pleisir* Leis W1 39, 1. Ähnlich in Frankreich *volonté, disposition, voluntas et miseratio*; Coulin *Verfall gerichtl. Zweikampfs* (Diss. Berl.) 22. 24. 29; *Gerichtl. Zweik.* 151 5b) Ganz synonym kann stehen *merci*, nicht aus dem Stamme ~, sondern von *mercedem* abgeleitet 6) Wie in Normandie (1091), so in England umfasst ~ entweder des Schuldigen Leib und Leben (I Cn 22 Q. Hn 13. 34, 1. 68, 6. 79, 2. 80, 1. ECf 12, 3) oder Grundeigen (Be-

sitzerstellung) oder Fahrhabe. [Die Freihaltung des *contenementum* (Glanvilla IX 11, 3) oder des Notwendigsten (*Dial. scacc.* II 14 A) findet sich in den *Gesetzen* noch nicht] 6a) Die ~ *de pecunia* (Hn 80, 1) ist synonym mit *de tota pecunia*; *Dial.* II 16; Glanvilla XIV 1, 2 7) Musste 1067—1100 Beklagter Prozessualpfand in ~ *pecuniae* geben, so verspricht Heinrich I. für Büssbares nur je nach der Tat Zahlung zu fordern; CHn cor 8 7a) Bussloses, *perfidia vel scelus*, nimmt er aus. Noch auch hält das Königtum 12. Jhs. jenes Versprechen 7b) Daher bleibt der Gegensatz zur ~ im Reformprogramm. *Delinquens in foresta poenas luet secundum modum et genus delicti* unter Einfluß auch der *delinquentis fortuna*, Ps Cn for 20; *vgl.* 1 7c) Wörtlich anklingend gewährt Magna charta 14: *amerietur secundum modum et magnitudinem delicti* 7d) Neben der Steuer will auch das Strafgeld der Willkür entzogen und gerichtlich zuerkannt wissen der Londoner Reforme um 1200: *Nil capi debet nisi per legem terre et iudicium curie* (zu Hn 8, 1a. I 554^d), an welche Sprache die Einschränkung anderer Willkür anklingt: *Nullus capiatur nisi per iudicium vel per legem terre*; Magna charta 39 8) Eine lange Liste der Verbrechen, die in ~ verfallen, versucht Hn 13, 1—12, vermengt sie aber mit der grossenteils identischen der Kronprozesse (s. d.) 10, 1: Kriminales (*graviora placita*) falle unter beides; 'damit volle Strafe den Sünder, ~ den Verzeihung Erlehdenden treffe'; 11, 16a 9) Auf mehrere dieser Verbrechen setzt er selbst Tod oder Verstümmelung; andere drückt er in den Worten der Agsä. *Gesetze* aus, die sie mit Friedlosigkeit, Tod oder Verstümmelung bedrohen; noch andere sind laut des Namens (*utlagaria*) oder ihrer Natur nach zu schwer, um stets mit Geld büssbar zu sein, so *infidelitas et proditio*; o. 7a. Folglich meint er hier ~ im weitesten, Leibesstrafe umfassenden, Sinne [9a) In einem für diesen Wirrkopf nicht seltenen Selbstwiderspruch nimmt er auch mit der ausdrücklichen Fixierung des Strafgeldes, also dem Ggs. zur ~, aus Cnut auf: Ungerechtigkeit im Richteramt (nochmals Hn 34), Vernachlässigung der

Trinoda necessitas und Friedensbruch im Heere; 13, 4; 8f. Ja er setzt die feste Murdrumbusse von 46 Mk. hinein; 13, 2] 9b) Den Grundstock der Liste bilden erstens Kriminalfälle schon der Agsä. Zeit: Friedlosigkeitsache, offenbar erwiesener, todeswürdiger Diebstahl, Münzfälschung, Notzucht, Begünstigung von Verbrechern, Totschlag am Kirchengeld-Eintreiber, Untreue und Verrat, Flucht vom Heere, Handfriedenbruch [auch Leis W1 2, 2. ECf 12, 1; Domesday I 154 b], Bruch des Friedens im Königshause oder deutlicher: Totschlag *in domo, curia, burgo, castello, exercitu, hostico regis*; 80, 1 9c) Hinzu treten, gemäss der unter Normannen erstarkten Krongewalt, Ungehorsam gegen Königs Brevia und Befehl (auch *Dial. scacc.* II 3 A, dagegen Geldstrafe Glanvilla I 30, 5f.), Majestätsbeleidigung, Totschlag an Königsbeamten und -boten (Hn 79, 2; *vgl.* I 595^d), unerlaubte Burgbefestigung, Verheimlichung der dem König gehörigen Geldwerte 9d) Überfang auf Land und Wasser des Königs durch privates Verbauen kann nach ECf in ~ des Leibes verfallen, nach Glanvilla IX 11, 1 höchstens das Kronlehn kosten 9e) Tötung eines Hirsches im Königsforst durch Bischof, Abt, Baron verfällt diesen in Vermögens-~; Ps Cn for 26 10) Nur in übertragenem Sinne heisst ~ Geldstrafe, auf einen bestimmten Betrag beschränkt. So *en merci de lahsite* Leis W1 42, 2 (durch *L forisfactura* übersetzt und synonym mit *forfaiture* 39, 2), wo die Quelle nur *lahslit las* 10a) Diese Bed. 'festes Strafgeld ohne Willkür' lebte fort, noch im Engl. *to amerce*; o. 7c 11) In diesem abgeleiteten Sinne begrenzter Geldstrafe kommt in Rouen ~ *communiæ* vor; *vgl.* London 8 11a) In England kann man in ~ eines Beamten (*vicecomitis*) oder privaten Gerichtsherrn fallen; Glanvilla IX 10; 1, 8 11b) Der Graf von Herefordshire gewährte, dass seine Ritter höchstens 84 Pfg. wegen *transgressio praecepti herilis* büssen, während anderswo dafür 1 oder 1¹/₄ £ [s. Ungehorsam] fällig ward; Will. Malm. *Reg.* III 256 ed. Stubbs p. 314 *vgl.* cxrv. Der Gründer von Städten erniedrigte das Strafgeld-Maximum, um Siedler anzulocken; Bateson *EHR* 1901, 93 11c) Häufig

begegnet ~ für jede Sachfälligkeit im Prozess, auch geringe Geldbusse für Formfehler (s. Missesprechen); Brunner *Wort u. Form* 707

Missesprechen. Vgl. Schikane 1) *miscenning vel mislocutio* bed. die Begehung von Wortfehlern in der prozessualen Parteireden, ferner die Geldbusse, dem Gerichtsherrn vorwirkt für die Erlaubnis, das Wort der Partei dank reiferer Überlegung bessern zu dürfen; s. Brunner *Forsch. zur GDR* II 287—92; Bateson II c1; für den Norden: Lehmann *Njál* 110 1a) Nicht zu vermengen mit *miscravatio*; s. Klage 12 1b) N In Rechtsglossaren wird ~ seit Ende 12. Jhs. erklärt: *inconstanter loqui in curia vel invariare, change de parole, mesparler en plait*; Rog. Hoveden. bei Brunner II 348 = *Red book Exchequer* ed. Hall 1033, wo auch *mesprise de parole, variatio loquelæ* (dies auch Bromton); aus späterem Stadtrecht: *si non bene narrauerint* [= plädiert]; *defaute, q'il ne die les paroles duex et usueles en comptant et en defendant; si un homme dist a bank cose q'il ne dust pas dire, e lui samble, qe son counte n'est pas si bon com estre duist, il qe cho fait, puet recouper son conte*; Bateson II 1f. 2) Synonyma: *stulti loquium, miscounting* bei Riley *Munim. Gildhallæ* II 743; ferner Freibrief für Berwick a. 1686: *Burgenses non occasionentur* (beim missgesprochenen Wort nehmen, schikanieren; Brunner a. a. O., wo auch *cauillatio, cautela*) *pro mistling in suis loquelis, vid. si non omnia bene narrauerint*; Gross *Gild merch.* II 19. Vgl. *occasio* (Anwendung des Formalismus) Stat. Wallie a. 12 Edw. I 3; *calumnia verborum* Vinogradoff *Villainage* 367; *verborum tendiculae* Johann. Saresber. *Policrat.* V 16; *verborum insidia* Schröder *DRG* 786. 3) Der Formalismus des Rechtsgangs überhaupt, wie der des Eides (s. auch Stabeid) im besonderen, drohte mit vielen Fallen; der Ausgang der Prozesse schien dadurch unberechenbar gefährlich (Hn 6, 6; vgl. I 553*); wer sich verding, schien von Gott wegen Ungerechtigkeit seiner Sache gestraft; Brunner *Forsch.* 287. Deshalb z. T. ward im Beweis (s. d. 5a) Ordal oder Zweikampf (Amira 163) bevorzugt 3a) Die Partei

zahlte dem Richter eine Gebühr, dass er sie nicht wegen Formfehlers quäle, *pro pulchre placitando* (*Pleas of Gloucester* ed. Maitland n. 480), dass sie dürfe *placitum recuperare*, die Klage rede bessern; Stadtrecht um 1200; Bateson II 5. Dies darf nur einmal geschehen; *ebd.* c11j 3b) Den Freundesrat des Angeklagten möge der Plaidleur (*perorator*) 'mit Besserungsvorbehalt' abgeben; diese Wortbesserung ist nicht der Partei selbst, sondern nur *in ore alterius* erlaubt; Hn 46, 5f.; vgl. I 570^{w-y}; *advocavit W. narrationem J. advocati sui*; Holdsworth *HEL* II 262 3c) Diesen Sinn hat *omne bellum* (gerichtlicher Zweikampf) *per emendationem capi debet*; Hn 59, 1b; vgl. I 579^{i.k} 3d) Über die Wortherstellung durch Gerichtszugnis s. d. 2 4) Als von der Krone dem Gerichtsherrn verliehener Justiztrug steht *miskenning* in verunechteten Privilegien von 1044—1066 hinter Empfang von Geldstrafen für andere Vergehen; Kemble 771. 829. 855. 857. 864, letztere vier für Westminster; a. 1077 Chron. Ramesei. ed. Macray 203 4a) Das Wort *miscenning* überdauerte das 13. Jh., die Sache das Mittelalter; Bateson II 2 und o. 2 5) Der Missbrauch, aus ~ Sporteln zu ziehen, war unter Heinrich I. besonders arg geworden in London; Hn 22 5a) Dort schaffte er (Hn Lond 8) und allgemein Stephan ihn 1136 ab; s. Wb 6) Vielleicht gegen die Möglichkeit der Wortbesserung richtet sich die Unverrückbarkeit der *frumtalū*; s. Rechtsgang

Missetat s. Verbrechen

missus; vgl. Bote, Amt 7, Adelsbeamter 1b, Geleitsmann; Königskleriker, Königsrichter 1) *Sapientes* [aus *witan*] des Königs bringen vom Reichstage die neuen Gesetze an die Grafschaft Kent; III As 1 2) ~ *senioris*, herrschaftlicher Amtmann [Fränkisch, um 900], erfragt das Schuldbekennnis des Verdächtigen; Iud Dei XII 2 **Mist** s. Dung

Miteigentum, Mieterbe s. Erb-gang 3d. e. 21; Hausgemeinschaft; Präjudiz

Mitgift s. Aussteuer

Mitschwörer s. Eideshelfer

mitta Hohlmass ('usually 4—5 rings = 16—20 bushels' [zu je 36 Liter, also 1/2 — 3/4 Wispel]; Neilson *Ram-*

sey 20); vgl. Kirchenpfennig 4 (Etymologisch: Deutsch *metze*) [tag

Mittag s. Mahlzeit; Horen 2; Sonn-

Mittsommer *midsummer* 1) Als Fest vgl. Johannes der Täufer 3 2) Peterstag (s. d.) nach ~ = 1. August 3) Schafschur findet ~ statt; wer ein Schaf vorher geschoren verkauft, ersetze die Wolle mit 2 Pfg.; Ine 69

Mittwoch s. Wb *Wodnesdag*; vgl. Quatember, Montag 5

Mitwissen s. Wb *gewita* (neben *geweorhta* [Mitwirker] Swer 3. VIII Atr 27 = I Cn 5, 3); *gewitnes*; *consentire* Hn 12, 3. Iud Dei VI 2. XII 4. Vgl. Anstiftung, Begünstigung, gemeinsch. Missetat, Bande, Hehlerei, Haftung 1) ~ steht in den Quellen häufig neben und umfasst stets Beihilfe; s. d. 1—4a. 5a. 7—8. 10a. 12 a) Befiehlt ein Herr seinem Sklaven Sonntagsarbeit, so wird dieser frei, und er zahlt 30 Schill. Strafe; geschieht sie ohne sein ~, so wird der Sklav geprügelt; Ine 3. 3. 1 3) Ein Kind (s. d. 4. 7) unter 10 Jahren oder gar in der Wiege darf nicht als ~r des verbrecherischen Vaters bestraft werden 3a) Die Ehefrau (s. d. 9—10) gilt nicht schon als solche als ~rin des diebischen Mannes, sondern leidet Strafe und Verlust ihres Haushaltsdrittels nur, wenn sie selbst schuldig war 4) War der Herr ~r seines Sklaven bei dessen Stehlen, so verliere er diesen und zahle Wergeld als Strafe, im Rückfall all seine Habe, ebenso ein Königskämmerer oder Gutsvogt, der ~r diebischer Amtseingessenen war; II As 3, 1f. 4a) Wergeld zahlt, wer einem Dieb *consentiet in aliquo*; Hn 12, 3 5) Wer ~r der Missetat ist und zugleich den Dieb schirmt, verliert wegen der Begünstigung (s. d. 7) Habe und Leben 6) Das Ehrlichkeitsversprechen (s. d. 4a) besagt, weder Dieb noch Diebes ~r sein zu wollen 7) Wenn, im Verkehr zwischen Wäl-schen und Engländern bei den Dunsæte (s. d. 14), der als Geleitsmann bestellte Inländer ~r bei der Missetat des Fremden war, so ist er Straf-geld schuldig oder reinige sich von solchem ~; Duns 6, 1 8) ~ bei Münzfälschung (s. d. 3a. b) müssen die Stadtbewohner künftig abschwören; es kostet dem Stadtvogt dieselbe Strafe wie dem Fälscher 9) Falls für Cnuts *morð-wyrhtan* Hs. A absichtlich *morðwytan*

setzt, heißt dies 'Mordes ~r (Beihelfer)'; sie sollen aus dem Lande vertrieben oder vernichtet werden; II Cn 4a 9a) **N** *Qui ad homicidium consenserit, 7 annis poeniteat*; aus Bussbuch Hn 68, 10 10) Ein Ordalprüfling, der den Täter auch nur kennt und nicht anzeigt [ohne dessen ~r sein zu müssen], soll, so beten die Formeln, schuldig erscheinen; Iud Dei I 2, 1. Diese Formeln, überhaupt Fränkisch, verraten Beeinflussung durch Eide, wie sie dort Verdächtigen auferlegt werden: *quod nec occidissent nec sciant, qui occidissent*; Schröder DRG⁶ 392 11) **N** Privatbürge oder Freibürgerschaftsgenossen, deren Verbürgeter dem Gerichte entflohen, müssen (ausser dem Ersatz für das durch jenen Gestohlene) den Reinigungseid leisten, dass sie *in evaso nullam fraudem noverunt*; WI art 8. Leis WI 3. Ecf 20, 5 12) Wer nicht ~r des Verbrechens, auch nicht nach der Tat, war, fällt, wenn er den also als Verbrecher nicht Erkannten unterstützt, nicht unter die Strafe der Begünstigung; s. d. 14

Molke s. Milch, Butter **Monarchie** s. König 4; Königstreue 4

Monat s. Wb *monað*; vgl. Mai; Ernte 1, Jahreszeit; Frist 12. 20, Jahr 1a 1) Nur *Rugern* bieten *Gesetze* von Agsä. ~snamen; s. Roggen

Mönch s. Wb *munuc*; *mynstermunuc* (vielleicht im Ggs. zu dem nicht mehr im Kloster ausharrenden); 'Gottesdiener' meint bisweilen Geistliche (s. d. 4a—e), bisweilen ~. Vgl. Kloster, Abt, Kirchenherr 1) Der ~ soll kanonisch leben und fürs Volk beten; V Atr 4, 1 + VI 2, 2 = VIII 31 = I Cn 6a 2) Der Tonsurierte, der unkanonisch herumschweift, darf nur einmal als Gast aufgenommen werden, nur der beurlaubte länger; Wi 7. [Entlaufenen ~ beherbergen steht neben Begünstigen Friedloser in Friesland; His 100.] 2a) *Monachi non migrant de monasterio ad monasterium nisi per dimissionem proprii abbatis*; Synode von Hertford 673 c. 4 bei Beda IV 5 2b) Der ausserhalb des Klosters lebende ~ unterwerfe sich diesem wieder, laut seinem Gelübde — es erscheint Gott verpfändet —; V Atr 5 = VI 3 = *Hom. n.* Wulfstan 269 2c) Wer kein Kloster (s. d. 3) hat

[da es im Dänensturm unterging oder an Chorherren oder Nonnen gekommen war], verpflichte sich vor dem Diözesan zu Keuschheit, ~sgewand und Gottesdienst, auch ohne Klosterwohnung; V Atr 6. 6, 1 = VI 3, 1, wo der Übs. die Pflicht der Klöster zur Wiederaufnahme hinzufügt 2d) Wenn ein ~ gänzlich abtrünnig wird, so werde er für immer exkommuniziert, bis er sich seiner Pflicht unterwirft; VIII 41 2e) **N** Ein ~, der Totschlag beging, werde degradiert und büsse 10 Jahre; aus Bussbuch Hn 73, 2 3) Der ~ ist nicht zu bürgerlichem Rechtsgeschäft fähig: er soll nicht richten [Urteil finden] oder Klage Weltlicher gegen Geistliche annehmen; Ps.-Egb. *Excerpt.* 145 [Fränkisch, aber um 1000 von Agsa. aufgenommen] 4) Über Eideswert (s. d. 11) des ~es s. Eideshufen 11 5) **N** Der ~ darf nicht Gutsvoigt sein; Synode 1102, Quadr I 545* 6) Für Anvertrautes haftet er als nicht mündig (s. d. 13) nur unter Bestätigung des Kirchenherrn; s. d. 5 7) Gelübde des ~es ohne des Abtes Wissen gelten nicht; aus Kanonistik Hn 5, 35 8) Wer ~ wird, tritt [wie die Nonne; s. Mutter-sippe 6] aus dem Sippenrecht aus [verliert sogar das vom König Geschenkte, wenn dieser noch lebt; Brunner *Forsch. z. GDR* 34], kann für Totschlag weder Geldbusse fordern noch zahlen; VIII Atr 25 = I Cn 5, 2d. Vgl. über seinen bürgerlichen Tod Pol Mai I 416 8a) Er verlässt die Sippe und hat alle kanonisch Lebenden zu Gebrüdern; Ælfric *Homil.* I 398 8b) Im Widerspruch dazu weigert der Abt von Canterbury samt seiner Sippe, den an seinem Neffen geschehenen Totschlag *sine vindicta remittere*; die Totschläger fürchten, *ne mors occisorum morte sua solveretur* [der Abt nimmt also an der Blutrache oder ihrer Drohung teil]; Osbern *Mir. Dunstani* ed. Stubbs 143, bald nach 1070 9) Weil der ~ sippelos ist, fällt das Wergeld für ihn, wenn er erschlagen wird, halb an den König, halb an Abt oder Äbtissin; Ine 23, 2 9a) Wer einen ~ getötet hat, *arma relinquat, Deo serviat et, si casu fecerit, 7 annis, si volens, usque ad exitum vite poeniteat*; aus Kanonistik Hn 68, 7 10) Unkanonisch hat der ~ Sonderbesitz. Ein Abt verschenkt 757—75 aus *iure paterno he-*

reditario terram et hereditatem patris Birch 220; Erzbischof Oswald gibt einem ~ 3 Hufen, die der auf zwei Leiber vererben darf (a. 977 Kemble 616); König Cnut schenkt 1021—23 einem ~ 5 Hufen, *cuicumque voluerit heredi derelinquat* (Kemble 736); so besitzt mancher ~ im Domesday Land unter Obereigentum des Stifts; Pol Mai I 417 11) **N** Der weltgeistliche höfische Verf. des Quadr bespöttelt den in hässlicher Kutte sich spreizenden ~; Ded 16 I 530

Mönchin s. Nonne

Mond (*mona*) zu verehren verbietet II Cn 5, 1. Ælfric kennt den Kult nur als vorchristlich; *Homil.* I 366

monetarium s. Münzänderung

monitio s. Exkommunikation 9

Monogamie s. Konkubinat, Ehebruch 2—3 e, Eheschliessung 4 c

Montag s. Wb *Monan dag, Lunca dies* 1) Die Nacht vorher bis ~ früh zählt zur Sonntagsfeier mit II Eg 5 = Cn 1020, 18 = II Cn 14 ff. 2) *Monan afen* (s. Wb) heisst der ganze Sonntag 3) **N** Am ~ tagt das Husting (s. d. 2) in London 4) Am ~ schulden die Kötter (s. d. 7a) dem Herrschaftsgut Fron; Rect 3 5) ~ bis Mittwoch vor 29. Sept. dauert das Fasten zur Landesbusse; VII Atr 2, 3a

Monte Gargano bei Foggia; die Fürsten von dort bis zur Nordsee sah Cnut 1027 zu Rom; Cn 1027, 5

N Montfichet, Wilhelm von, bezeugt Heinrichs I. Urk. Hn Lond Test

Moral. Vgl. Homiletisches; Kirche 1 c 1) Was die *Gesetze* erwähnen als Pflicht besonderer Menschen, Stände, Beziehungen oder unter dem Namen bestimmter Missetaten, Übelstände, Kardinaltugenden, -laster oder als benannte Dogmen und Ideale (Christentum, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit 2 f. 5, Billigkeit, Begnadigung) steht unter Einzelartikeln. Hier nur universal humane Ermahnung und Warnung, ohne unmittelbare Beziehung auf Einzelfall, frühes Mittelalter oder England und ohne weltl. Strafdrohung 2) Diese Vorschriften decken sich in den Redensarten, ganzen Zeilen, ja Absätzen mit Homilien um 1000, bsds. Wulfstan ed. Napier. Sie stehen fast nur bei Atr und Cn 3) Für die Ordalmesse sind Stücke aus Leviticus, Ephesern, Mar-

cus mit ~ aufgenommen; Iud Dei I 6—7, 5. 11, 2 4) Den Matthäus-Satz 7, 12 knüpft Ælfred (s. Gerechtigkeit 3) (wie manche Vulgatahs.) an den Apostelbrief (Wulfstan 67 an die Zehn Gebote), in einer negativen Form, die Tobias 4, 16 und Alexander Severus zunächststeht. Diese Verbindung verursachte vielleicht der bei Matth. 7, 2 kurz vorhergehende Satz *In quo iudicio iudicaveritis, iudicabimini* 5) Man ordne Wort und Werk gerecht (V Atr 22, 2 = VI 28 = I Cn 19, 1), liebe Recht (Episc 8f.), behandle andere rechtlich (Grið 31), 5a) folge seiner Pflicht (V Atr 4 = I Cn 6), meide und lasse Unrecht (IX Atr 1. Cn 1020, 15), unterdrücke es; Episc 8f. 6) Man kehre um von Sünden (V Atr 1 G 2 = VI 1 [= I Cn 18, 1] = X 1. VI 42, 1), meide Teufelstrieb (I Cn 23), fürchte Sünden (25 = *Homil. n.* Wulfstan 308), büsse Missetaten (V Atr 1 G 2 = VI 1 = I Cn 1 D), leiste Fürbitte wegen Sünden; Cn 1020, 19 6a) Liste der Missetaten und Rechtsverletzungen steht V Atr 23ff. = VI 28, 1ff. 7) Alle Staatsbürger sollen einander freundschaftlich lieben, in Friedlichkeit (s. d.) leben; VI Atr 8, 2 = VIII 44, 1 8) Durch Gerechtigkeit, geistliche Lehre wird der allgemeine Zustand sich bessern; V Atr 33, 1 = VI 40, 1. VII 1, 1 = VIIa Pro 7. (Volkssitte X Pro 1.) VI 11, 1 = II Cn 11, 1. *Vgl. Homil. n.* Wulfstan 172. Ebenso durch ~ische Besserung und Ausrottung des Bösen; VIII Atr 38—40; ~ ist die Grundlage des Reiches, des Nationalwohlstandes; Episc 8. Polity 4 8a) Zumeist aber wird menschliches Gedeihen nicht unmittelbar durch menschliche Tugenden erhofft, sondern nur durch Vermittlung göttlicher Gnade; und daher spezif. Christentum (s. d.) und Gehorsam gegen die Kirche (s. d. 1 c. d. f—i. n), neben Menschenpflicht gefordert; Cn 1020, 19f. II Cn 84, 4a; b. *Vgl. Homil. n.* Wulfstan 157 9) Der Hüter der Volks~ und Beispielgeber ist der Bischof; s. d. 8a. Über Agsä. sonstige Predigt, dass Leben und Lehre übereinstimmen möge, s. Klaeber *Anglia* 27, 243f. 10) Neben und im Ggs. zu strenger Rechtsgewohnheit der Staatsordnung wird religiöse Pflicht und menschliche ~ berücksichtigt IV As 3, 2. III Eg 1, 2 = VI Atr 10 = II Cn 2. Sver 1. Wif 1. Polity 24 11) N Arge

Sittenverderbnis um 1114 schilt Quadr Ded 11ff. 16. Arg 12ff.

N Moray gilt [irrig] als Insel und England zugehörig; Lond ECf 33; *vgl.* I 660°

Mord s. Wb *morð, morðæd, -sleht, -slaga, -weorc, -wyrhta; murdrum* (s. d. 1), *-drare, -rîre, -ritor, mortificium, -catara, -ator furtivus; latro-homicida; homicidium furtivum* II Cn 5, 1 Cons; *occulti homicide* für *manslagan* II 6 In, *clancula occisio* II 64 Cons. Die das Heimliche andeutenden Ausdrücke stammen vielleicht aus dem schon zur Abstraktion der *interfectio furtiva* durchgedrungenen Frankonormann. Rechte; Brunner II 628. *Vgl.* Totschlag; Murdrum, für welches, obwohl Geldstrafe für ~ an einem Franzosen gemeint ist, *morðslecht* ein Fälscher 12. Jhs. setzt in Urk. angeblich um 1050 Kemble 848

1. Sprachlich ungetrennt von Totschlag. 2. Begriffsmerkmale. 2a. Scheidung im 10. Jh. 3. Kapitalverbrechen. 4. Neben Gift, Brand, Verhexung, 5. stets tödlich. 6. Reinigung. 7. Strafe für unleugbaren ~, 8. für leugbaren ~, 9. Reichsabschwörung. 10. Mördern Verkehr gesperrt. 11. Leiche des Ermordeten.

1) Für *homicidium* der Vulgata, also Totschlag ohne spezifische Bed. ~, haben die Northumbr. Übs. *morðorslega* Marc. 7, 21. 15, 7; Luc. 23, 19; 25, wo die Westsachsen *mansleht* setzen. So heisst *morð* auch sonst Tod, Untergang, Todsünde, *morðor* Totschlag, Todsünde, Elend, Qual; auch *homicidium* des kanonischen Rechts wird durch *morðorslege* übs.; so Toller, wo auch viele Komposita mit deutlichem Sinne von Tod, ohne Sonderbedeutung ' ~ ' 1a) Dasselbe Wort aber kann auch ' ~ ' im engeren Sinne heissen: *Morðor secal mon under eorðan befeolan, ðe hit forhelan þenceð* (~ muss unter der Erde bergen, wer es zu verhehlen beabsichtigt); Gnomon aus Exeter 115. **N** So kann auch *homicidium* heimlichen ~ bedeuten; Hn 92, 15 2) Merkmale, die ~ von Totschlag scheidet, sind Absicht und Heimlichkeit; 92, 19 und o. Zeile 4—11. Juristisch trennt das *clam nullo sciente* begangene *murdrum* vom *homicidium simplex* Glanvilla XIV 3, 2. Nicht die Tötung, sondern die Heimlichkeit scheint die Hauptsache für Richard fitz Nigel 1178: *murdrum idem quod absconditum vel occultum*; Dial. seacc. I 10A. Wo sich 'offenbar' mit

~ verbindet, da ist 'handhaft (s. d. 1g), unleugbar' zu verstehen. Stets erscheint ~ heimlicher Lebensgefährdung und versteckten Verbrechen wie Meineid und Unzucht angereicht; u. 4 und *vgl.* Brunner I² 215. II 484 2a) Da schon in EGu und As der Begriff ~ deutlich gesondert ist, noch nicht zwei Menschenalter nach der Festsetzung der Dänen, so stammt er schwerlich (wie jedoch Steenstrup *Danelag* 279 annimmt) erst von ihnen. Die versteckte Lebensgefährdung und die Verbergung der geschehenen Tat scheidet auch die anderen Germanen vom Totschlag; Brunner I² 153. II 628; His 262f.; Frauenstadt *Blutrache* 4; Lehmann *Njál* 51; Pollock *EHR* Apr. 1893 2b) **N** Zum *murdrum* rechnet Verbrennen, Enthaupten, Schinden, Unkenntlichmachen der Leiche Hn 92, 19, vielleicht aus *Lex Salica* em. 5, 5 2c) Neben Totschlägern erwähnen Mörder EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4. V Atr 25 = VI 28, 3 = Wulfstan 1014 p. 163. 166°. 129. VI Atr 36. II Cn 5, 1 neben 6; *murdrum* neben *homicidium* Wl art 6. Glanvilla o. 2 3) Der ~ erscheint neben ärgster Missetat bei den Agsa.; u. 4. 4a; **N** er zählt zu den schwersten Kapitalverbrechen (s. d. 3) bei Hn 47. 64, 2. 82, 3. ECf 19 3a) Dazu verpflichtet kein Gehorsam, auch nicht des Vassallen; Hn 55, 3. 82, 3 3b) Wer bei Verübung von ~ erschlagen wird, für den entgeht seiner Sippe und seinem Herrn Vergeld bzw. Mannenbusse; 87, 6a 4) Die Agsa. (wie Friesen [His 263] und andere Germanen) stellen ~ neben heimliche Lebensgefährdung durch Brandstiftung (Blas 1), durch Gift und Zauberei; EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4. II As 6. 6, 1 = Hn 71, 1 (teilweise aus Ribuaría). V Atr 25 = VI 28, 3. Cn 1020, 15. Hn 47. Zu VI Atr 7 übs. *veneficos* durch *morðwyrhtan* L 4a) Cnut verbietet ~ unter Heidentum, denkt also besonders an ~ durch Magie; II 5, 1 4b) Dennoch braucht die Verbindung mit ihr nicht für ~ an allen Stellen notwendig zu gelten, wie Schmid 633 will, der freilich selbst Normannenzeit laut Hn 92, 19 hiervon ausnimmt 5) ~ bedeutet nie eine nur versuchte oder nur begonnene Lebensgefährdung. Nur irrig stützt sich solche Ansicht auf den Satz: 'Wenn

ein unleugbarer ~ geschehen, so dass ein Mensch vernichtet ist' (II Cn 56), gleich als ob der Folgesatz den ~ erst durch die Vollendung qualifiziere. Vielmehr betont dieser bloss tautologisch die Schwere des Falls, vielleicht auch die Sicherheit der Schuld, im Ggs. zum folgenden Satze: 'dagegen wenn es sich nur um leugbare Anklage handelt'; 56, 1 **6**) Von einer leugbaren Anklage auf ~ reinigt dreifaches Ordal; II As 6; in Blas 2 steht auch dreifacher Reinigungseid als möglich **N 6a**) Reinigungseid schwört der auf ~ angeklagte Westsachse gestabt, ausser Thegn, Priester und Vollberechtigten; Hn 64, 2 **6b**) Verklagtsein wegen Brandstiftung und ~ bringt gleiche Prozessnachteile; 47 **6c**) Nach der Klage auf ~ muss sofort Leugnung erfolgen (61, 17), ohne Ratserholung (47); nicht ohne Richters Erlaubnis darf bloss Übereinkunft der Parteien den Termin verschieben; 59, 3 **6d**) Wilhelm I. zählt ~ zu *utlagaria* (u. 7a) und fordert von dem davon zu Reinigenden schwersten Beweis; s. d. 11a A. Sein Benutzer aber setzt *mordrum* zu dem anderen Kriminalen, worunter Wl nur einfaches *homicidium* setzte, wovon Reinigung auf mehrere Arten freisteht **6e**) Der Engländer, der unter Cnut Totschlages an einem Dänen angeklagt ward, musste sich durch Feuer- oder Wasserordal reinigen oder litt Todesstrafe [vielleicht aus Normann. *Murdrum* (s. d. 2) vordatiert]; Ecf 16, 2 **7**) Auf jeden unleugbaren ~ (nicht bloss handhaften im eng. Sinn; II Cn 64 Cons) steht Tod II As 6 oder Auslieferung an die Verwandten des Getöteten und ihre Blutrache; II Cn 56 = Hn 71, 1a. 92, 15; 19; vgl. Begnadigung 3a. Das Verbrechen ist (wie Hausbruch, Brandstiftung, Diebstahl, Herrenverrat) busslos [wie im Norden und in Friesland; His 33]; II Cn 64 = Hn 12, 1a **7a**) Um 950 ward eine Frau wegen ~ mittels Durchstechung des Bildes mit Eisennadel [s. Zauber] ertränkt; ihr Sohn entfloh und ward *utlah* (o. 6d); Urk. Birch 1131 **7b**) Mörder wie Zauberer soll man ausser Landes treiben oder im Lande vernichten; EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4a; Totschläger sollen sich unterwerfen oder mit Sünden ausser Landes; II 6 **7c**) Als 1002 *Leofsig ealdorman* *þæs*

cynges heahgerfan ofsloh, se cyng hine geutode of carðe. Und Swegen, obwohl vom höchsten Adel, ward 1049 wegen ~es als *Nithing* (s. d.) von König und Heer verbannt; Ann. Agsax. **8**) Wo bloss nachträgl. Anklage auf ~ dem Beklagten Reinigung ermöglichte, diese aber misslang, trifft ihn (ausser Wergeldzahlung an des Ermordeten Sippe) nur 120 Tage Kerker und 120 Schilling Strafgeld an den König, neben der Erbringung von Bürgschaft für künftiges Wohlverhalten; II As 6, 1 **8a**) Dagegen können die Gerichtsaltesten beim Misslingen der Reinigung von Anklage auf ~ den Angeklagten hinrichten nach Blas 3 **8b**) Der Bischof (s. d. 91) entscheidet in diesem Falle zwischen Strafarten **N 9**) Der König kann Begnadigung (s. d. 7) üben beim ~ sogar an Franzosen, worauf *murdritor* das Reich abschwöre; s. d. 3 **10**) ~stifter setzt zu den Verbrechen, die bei Strafe der Vermögens-einziehung aus Königs Nähe verbannt sind (ausser wenn sie dort Zuflucht suchen), bis sie Pönitent und gerichtliche Genugtuung geleistet, VI Atr 36 **10a**) ~taten und Mörder zu meiden mahnt V 25 = VI 28, 3. Cn 1020, 15 **11**) **N** Eine Leiche, an die sich Verdacht eines Verbrechens knüpft, darf nicht vor dem 7. Tage begraben werden bei Geldbusse; so lange bleibe sie auf einer Bahre unter Fackeln [aus Fränkischem Rechte?]. Doch darf sie auf Klage der Verdacht hegenden Verwandten ausgegraben werden nur mit Erlaubnis des Richters; Hn 92, 2; 8; 12a. Wird dem Kläger seine Verwandtschaft mit dem Toten nicht geglaubt, so beweiße er sie durch Ordal [es sind also wohl Agsa., und liegt nicht *Murdrum* vor]; 92, 13 **11a**) Als Swegen (o. 7b) Beorn 1049 ermorden liess, ward die Leiche verscharrt und erst später ehrenvoll begraben

Morgengabe s. Wb *morgangifu*; übs. *dos* u. 1a. 2; die Gabe des Mannes an die Ehefrau am Morgen nach der Hochzeitsnacht, wesentlich zur Witwenversorgung; Schröder DRG⁵ 323. Oft erfolgt die Bestellung in Land; s. Urkk. bei Kemble I cx **1**) Bei Auflösung unbeerter Ehe durch Tod des Mannes oder Scheidung fällt die ~ an die Vatersippe der Frau (Abt 81), nicht des Mannes, sonst stände nicht

Vatersippe da, auch widersprüche die folg. Urk.: **1a**) Als der Mann kinderlos starb, beerbt ihn der Vatersbruder und bestellt der Witwe *hire morgengife* (Lat. übs. *dotem*); Urk. vor 988 Birch 1097 **1b**) Die ~ verbleibt der Witwe; aus Ribuaria Hn 70, 22 **2**) Die ~ (*dos* In Cn) fällt an die Sippe des verstorbenen Mannes zurück, falls die Witwe im Trauerjahre [also nicht, wenn sie später oder nicht] wieder heiratet; s. Ehe 3 **3**) Die Empfängerin kann die ~ veräussern: die Frau durfte ein Grundstück fortgeben, *forþon hit wes hire morgengifu, þa heo æ[re]st to ihrem Manne com*; Urk. um 907 Birch 591 **3a**) *þa bæd seo wuduwe þone cinge, þæt heo moste [dürfte] gesyllan hire morgengyfe into den Dom von Canterbury*; a. 997 Kemble 704. Eine andere Witwe beschenkt Ely mit Land, *þe wes min morgangyfu*; Urk. vor 991 Birch 1289 **4**) Im Traktat *Wif* über Verlobung ist ~ nicht erwähnt. Sie scheint verschmolzen entweder mit des Mannes Gabe an die Frau für Annahme des eheherrlichen Willens — auch im Norden wird ~ mit *mundr* vermengt; Amira *Altgerm. Obl. R* II 649 — oder wahrscheinlicher mit der Witwenversorgung; s. Eheschliessung 8 i—m **5**) Wittum setzt mit *pretium pudicitie* synonym Af El 12; vgl. Jungfrau 2a. 7 E; Weinhold *Dt. Frauen* I 403. Anderer Meinung Schröder (o. Z. 5), denn *pretium p.* steht nicht bloss für ~, sondern auch für Munt **6**) Cnut scheidet ~ von anderen 'Gütern, die die Witwe durch ihren früheren Mann hatte', im wesentlichen wohl mit letzteren Wittum meinent; II Cn 73a

N Moritz, Bischof v. London; s. d. 6

N Mortain, Wilhelm von, schmiedet Ränke gegen Heinrich I.; Quadr Arg 20

Moses s. Wb *Moses*. Vgl. Bibel.

1) Christus will das Gesetz des ~ nur vermehren, nicht abschaffen; aus Matth. Af El 49 **2**) Die Apostel schaffen Riten und Zeremonien des ~ ab; 49, 7 **3**) Zur Talion bei ~ tritt in Ggs. Christi Barmherzigkeit (*ebd.*); s. d. 1 **4**) ~ strenges Strafrecht ist gemildert durch Einführung der Geldbussen; 49, 9 **5**) Die Exodus-Kapitel, die Ælfred (s. d. 1a) als Gottes Wort an ~ auszüglich übersetzt und seinem welt-

lichen *Gesetz* voranschickt, stellt er nicht etwa als Kanones hin, noch gedenkt er sie praktisch in England einzuführen; er gibt das Stück seinem Volke zur moral. Anregung auf sozial-politischem Gebiete; *vgl.* mein *King Alfred and Mosaic law in Transa. Jew. histor. soc.* VI (1908), 21 5a) Neben Vulgata und Kultus mag die von ihm auch sonst verehrte Agsä. Poesie den König zur Hochschätzung des ~ veranlasst haben; das Epos *Exodus* beginnt: *Hwæl, we feor ond neah gefrigen habbað ofer middangeard Moyses domas* 5b) Auch die Lex Baiuwar. spricht im Prolog über ~: *gentis Hebraea primus omnium divinas leges sacris litteris explicavit*; *vgl.* Brunner I² 420 [Auch *Mosaicarum et Romanarum legum collatio* ed. Mommsen. ABRAHAM] 6) Für das Zehntgebot zitiert Gen. und Exod. I As 2, 6a) N für die Tötung des Sklaven Exod. Hn 75, 4a, wahrscheinlich aus Af El 7) Auf den feurigen Busch und die Erleuchtung des ~ bezieht sich die Liturgie des Feuerordals Iud Dei II 2. XVI 3, 2, auf die Befreiung aus Ägypten die des geweihten Bissens XIV 3, 7a) ~ als Wundertäter des Roten Meers und des Felsenwassers wird angerufen als Gewährsmacht für die Flüche des Kirchenbannes; Excom VI 14, 2

Mühle s. Wb *myln, mylewerd, grindan; mol(endi)num*. *Vgl.* Bäcker 1) Die mahlende Magd des Königs bildet unter den drei Klassen der Sklavinnen die mittlere; Abt 11. Selbst am Königshofe herrschte also noch wie in Röm. Kaiserzeit die Hand~, auch bei den Merowingern 589; Köhne *Recht der ~* 7—9 [Auch Friesisches Recht zeichnet die ~magd aus vor anderen Sklavinnen; ebenso das von Gwent *Anc. laws of Wales* II 7, 17. In Norweg. Göttinger 10. Jhs. legt König Froði zwei Riesenmädchen Mahlen als harten Frondienst auf] 2) Esels~ kennen Agsä. Glossen, vielleicht nur aus Römischer Vorlage; *vgl.* Esel 2a) N Zwar erwähnt *molendinum ventricium* schon die Urk. a. 833 Birch 409, sie ist aber eine Crowlander Fälschung 12.—14. Jhs.: Wind~n kennt England nicht vor dem 12. Jh.; Köhne (o. 1) 18 3) Im Mai, Juni, Juli soll der Gutsvogt des Herrschaftsguts Fischwehr und ~ machen; die Zu-

sammenstellung zeigt, dass Vf. nur an Wasser~n denkt; Ger 9 4) Dem Müller des Herrschaftsguts weist sein Handwerkszeug der Vogt zu; jener ist also, wenigstens ökonomisch, unfrei; 16. Unfreie bedienen die grundherrliche ~ des Festlands; Köhne (o. 1) 41—3 N 5) Eine ~ in öffentlichen Gewässern zu bauen ist Bruch des 'Königsschutzes'; sie ist niederzulegen und 'Königs-Strafgeld' [wohl Ungehorsam = 50 Schill. Norm.] zu büßen; ECf 12, 2; 8 6) Die ~ wird wie anderes Gewinn bringende der Kirche verzehntet; 8, 2 7) Wer den in eine ~ Flüchtenden angreift, begeht Heimsuchung; s. d. 5 8) Über ~nzwang in der Zeit nach 1066 *vgl.* EHR 1905, 714

Mund s. Wb *muð*. Wer einem den ~ verwundet, büsst 12 Schilling; Abt 44

mund s. Schutz, (Königs)frieden, Königsschutz; Vor~

mündig s. Wb *gewintred; atatem habere*: ~ sein VII Atr 2. Mit *ungewintred* wird der Mangel nicht sowohl an Selbst~keit, wie an Volljährigkeit, die Unerwachsenheit bezeichnet. *Vgl.* Vormund, Alter, Jugend, Kind, Erziehung 1) *mund* heisst zunächst Hand [s. d. 3. 12; Brunner I² 93]; die Schutzgebärde in mittelalterl. Kunstsymbolik ist das Überbreiten der Hand, das besonders Vormundschaft bezeichnet; Amira *Handgebürden* in *Abh. Bayer. Akad.* 23 (1904) 227 1a) In den *Gesetzen* aber bedeutet *mund* u. a., wie *mundbyrd*, Schutzherrschaft allgemein [*mundian* bei Toller: gerichtlich beschützen], nicht besonders die Beschützung von Kindern durch einen Vormund, und wie *mundbryce* deren Verletzung, sowie die dadurch verwirkte Geldbusse. Nur einmal ist unter *mund* vielleicht im besonderen 'Vormundschaft' verstanden; Abt 75f. Toller belegt diesen Sinn aus Urkk. Dass *mundbryce* Agsä. irgendwo im besonderen Geldstrafe für Verletzung vormundschaftlichen Rechtes über die Frau bedeute, leugnet mit Recht Richthofen *Zur Lex Saxon.* 303 2) Hält man Un~e in Erziehung (s. d. 4) oder Schutz, so trägt man Haftung; s. d. 7 3) Zu 10 Jahren übernimmt der Sohn die Verwaltung des Vermögens seines verstorbenen Vaters, das bis dahin ein von der Vater-

sippe bestellter Vormund verwaltete; Hl 6 3a) Stirbt der Bauer, so verbleibt die Nachkommenschaft unter Erziehung (s. d. 2) durch die Witwe; die Sippe verwalte, bis der älteste Sohn ~ ist, den Stammsitz; Ine 38. *Vgl.* Königsgeschlecht 2 4) Ein Kind (s. d. 7) von 10 Jahren kann Diebes Mitwisser [also straf~] sein 5) Notzucht an 'unerwachsenem' Mädchen straft Af 26 wie an Erwachsener; Rubricator H macht daraus 'zehnjährige'; der folg. Ggs. zur Erwachsenen zeigt, dass ersie nur bis zu 10 Jahren für unerwachsen hielt; *vgl.* Fränk. (Ende 10. Jhs. in Engl. rezipierte) Bussbücher Ps.-Theod. *Poen.* XIX 26f.; Ps.-Egb. *Confess.* 27 6) Das 12jährige Kind erklärt ~ II As 1, 1, 2f. = VI 1, 1 = Hn 59, 20. II Cn 20. 20a = Hn 8, 2. II Cn 21 wie das Langobardische, Friesische, Sächsische, Salische Recht; Brunner I² 104⁹⁸. 537; *vgl.* über das ~keitsalter Heusler *Institut.* I 55 7) Wer unter 12 Jahren auf Diebstahl ertappt ward, wandert ins Gefängnis (Hn 59, 20a) und wird nach 40 Tagen Strathaft durch die Sippe ausgelöst, die sich für seine fernere Ehrlichkeit verbürgt; VI As 1, 3. Nur wenn er sich wehrte oder entfliehen wollte, wird der Handhafte, auch der Un~e, hingerichtet; II As 1, 2. VI 12, 1 7a) Man schone keinen handhaften Dieb von mehr als 8 Pfennig, der über 12 Jahr ist; II As 1 = VI 1, 1. Im Widerspruch hiermit will keinen unter 15 Jahr hingerichtet wissen VI 12, 1; 3 [bei Friesen: 18 Jahr His 347] 7b) N Bluttat durch ein Kind (s. d. 9) wird gebüsst, aber nicht gestraft 8) Zu 12 Jahr trete der Freie in Zehnerschaft (Freibürgerschaft) und Hundred (s. d. 14); II Cn 20. 20a = Hn 8, 2. Schmid folgert, auch die Wehrpflicht beginne damit N 8a) Noch 1332 tritt man zu 12 Jahren in Essex ins Tithing; EHR 1904, 719; ebenso in der Freibürgerschaftschau zu Gloucester; *Cart. Gloucestr.* III n. 966 8b) Dieses ~keitsalter im Engl. Stadtrecht 13. bis 15. Jhs. bei Bateson II 41. 158; für die Bestrafung wegen Bluttat I 64 9) Zu 12 (später 15) Jahren leistet man das Ehrlichkeitsversprechen (s. d. 4aff.). [Der Franke schwört Untertaneneid zu 12 Jahren; Schröder *DRG*⁵ 113²⁸] N 10) Zwischen 12 u. 15 Jahren schwankt

je mit seiner Quelle Hn 10a) *Puer usque ad 15. annum sit in potestate patris sui; puella 16. vel 17.*; Theod. *Poenit.* II 12, 36 11) Kinder unter 15 Jahren führen über Erbgut nicht Prozess, noch werden sie verklagt, noch finden sie Urteil, sondern sie behalten Gewere an des verstorbenen Vaters Gut unter gesetzlichen Vormündern, persönlich durch Verwandte gehütet (o. 3); aus Ribuaria Hn 59, 9 = 70, 18. Dagegen vertritt sie ihr Vormund gerichtlich *de minoribus causis, si forisfaciunt aliis, vel alii forisfaciant ipsis*; 59, 9b. Vgl. Rauch in *Hist. Aufs. Zeumer* 532 11a) Das Klagerecht des Un~en auf städtischen Grundbesitz ruht, ohne zu verjähren; Lib Lond 7 12) *Filius sokemanni etatem habere intelligitur, cum 15 complerit annos*; Glanvilla VII 9, 2 13) Für das Un~en — Mönch, Ehefrau, Kindern (s. Familie 7), Unfreien — Anvertraute haften diese nur, wenn ihr Herr, bzw. Kirchenherr od. Vormund die Verwahrung genehmigt hat; Af 20. N Leugnen jene, so braucht sich ihr Vormund nicht davon zu reinigen, kann man also nicht gegen sie prozessieren; Hn 45, 3. 23, 3 14) Schwüre von Kindern und Gelübde von Mönchen ohne Wissen des Vaters, bzw. Abtes gelten nicht; aus Kanonistik 5, 35 15) *Omnis Christianus qui etatem habet ieiunet 3 diebus* zur Landesbusse; VII Atr 2; wer ~ ward, unterliegt also fortan kirchlicher Pflicht 16) N Nur der ~e Freie kann Abbestellung des Prozesses für seinen Herrn annehmen; die an den Un~en gilt nicht; Hn 59, 8 17) Nicht selbst ist Kind, Frau (s. auch Witwe), Mönch, Unfreier, Armer, Fremder (s. die Art.), Tauber s. Taubheit 18) Mit ~keit tritt also ein: strafrechtliche Verantwortung (o. 4. 7), Vermögensverwaltung (o. 3. 13), Heiratsfähigkeit (o. 5), Eintritt in politische (o. 8) und kirchliche (o. 15) Pflicht, Geschäfts- (o. 16), Eides- (o. 9) und Prozessfähigkeit (o. 11) 19) Wergeld ward auch für Un~e gezahlt, dagegen nicht Murdrum; s. d. 7a 20) Aus Vormundschaft des Lehnsherrn [die E. Mayer *Dt. Lit. Ztg.* 1911, 3184 für Normannisch erklärt] folgt seine Verfügung über Eheschliessung (s. d. 16 pff.) der Vassallenerbin

Mundschenk s. Wb *birele, pincerna* [yldest byrla: *pincernarum princeps*; Ælfric *Glossar*] 1) Wer die Schenkin des Adligen bzw. des Gemeinfreien, gerechnet zur ersten der drei Klassen von Sklavinnen, beschläft, büsst ihrem Herrn 12 bzw. 6 Schill. [den vollen 'Schutz' des Herrn]; Abt 14. 16. Vgl. über höfische Schenkinnen Larson *Household* 126. In Friesland ist ausgezeichnet die *bortmagad* Tischmagd. Vielleicht meint Abt die Gesindeaufseherin; ein Wirtschaftsamt (u. 3) des Hofes versah der ~ wenigstens später; Henning *Zschr. Dt. Altert.* 1893, 316. In der Nordischen Poesie aber heisst die nicht gleichberechtigte Frau, die Unfreie: Schenkin [Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 476]; möglich also setzt Abt dies für Magd allgemein 2) Eines *Dunwalhi Duddan pincerni* [so] erwähnen Urkk. a. 740. 779 Birch 160. 232 2a) *Jæs biscoptes byrele mid medum* kommt in Wærferð *Dial. Greg.* 186 vor 2b) Der *pincerna regis* (Æthelstan's) verklagt dessen Bruder bei ihm; Will. Malmesbur. *Reg.* II 139 ed. Stubbs 156 2c) König Eadred vermacht 955 *ælcæ gesettan biriele* [neben anderen Hofbeamten] 80 *mancausa goldis*; Birch 912 3) Wie der ~ unter den Karolingern an der Domänenverwaltung beteiligt war (Brunner II 123), so versah wohl auch der Agsä. ~ ein Wirtschaftsamt. Wahrscheinlich in diesem Sinne sind die Zehnerschaftshäupter in Londons Gennossenschaft (s. d. 12 h), die 'Büttenfüller', zugleich Kassenvorsteher. Vgl. *fafylre* Adelsbeamter 1a; Truchsess N 4) Wilhelm von Aubigny, Heinrichs I. ~: Hn Lond Test¹². Vgl. Haskins *EHR* 1909, 210 5) Die Barone halten u. a. Hofbeamten *pincernas* unter Bürgerschaft (s. d. 3o) u. diese wieder Knappen und Dienstleute unter der ihrigen

N Münzänderung 1) Der Herzog der Normannen und Wilhelm I. u. II. in England bezogen eine Steuer unter dem Namen *monetarium*, in Anerkennung des Rechtes der Krone zur ~, die ihr zum Schaden der Untertanen Gewinn brachte, und als Abkauf für dessen Ausübung; Ashley *Econ. hist.* 168; du Cange s. v.; Robertson *Transa. Bristol archl. soc.* X (1886) 19; Round *EHR* 1903, 313; für die Normandie: *Summa de legibus Norm.*

XIV, 1. In der Normandie ward die Steuer alle drei Jahre fällig; für a. 1309 auf den Inseln vgl. Bateson *Jahresber. Geschwiss.* 1905 (1907) III 92. Carlyon-Britton sieht in der ~ eine durch Wilhelm I. eingeführte dreijährige Abgabe dafür, dass nicht öfter als alle 3 Jahre die Münze geändert werde [*Brit. numism. jl.* II (1906) 93], dagegen Brooke eine Auflage des Königs auf Grafschaft und Stadt für [?] Erhaltung ihrer Prägestätten; Atheneum 3. Febr. 1912 p. 134 1a) Die Chronisten klagen über Münzprägung 1125 1b) Auch in Deutschland ward die Umprägung zur fiskalischen Geldquelle, und der Verzicht darauf durch eine feste Abgabe erkaufte; Schröder *DRG*⁵ 539. Vgl. Luschin *Münzgesch.* 228 2) Das Behalten der verrufenen Münze galt als Verbrechen: bei einem Münzbeschneider *inventum fuit pondus 4 librarum de veteribus denariis*; Pleas of Gloucester 1221 ed. Maitland n. 342 3) Ein Bestehen des *monetarium* vor 1066 folgt aus Domesday nicht. Zwar hat in Lincoln der König dem *Alfredus nepos Turolidi* Land mit Abgabe, *preter (ausgenommen) geldum regis de monetario*, verliehen, aber offenbar erst Wilhelm I.; I 336 b 1 4) Für Agsä. Zeit ist freilich die Einnahme des Königs bei der Erneuerung der Münzstempel im Domesday mehrfach bezeugt; I 26. 75. 252; besonders in Chester gaben die 7 Münzer 7 *libras regi et comiti extra firmam, quando moneta vertebatur* (262b); in Hereford *quando moneta renovatur, dabat jeder Münzer 38 Schill.*; 179; vgl. Münzfälschung 2a; Ballard *Domesday bor.* 75; Pol Mai II 453. So sehr erschien diese Einnahme als ein Zubehör des Münzrechts, dass sie auch dem vom König mit Münzrecht privilegierten Bischof von Hereford zufloss; Domesday I 179. Aber von einer Umwandlung dieser Einnahme zu einer Steuer hören wir nichts 5) Heinrich I. schafft 1100 *monetarium commune, quod capiebatur per civitates et comitatus* ab; CHn cor 5. Er sagt, dass es *non fuit tempore Eadwardi* 6) Er änderte dann die Münze fast alle 2 Jahr. Heinrich II. 1180 *fecit novam monetam fieri et monetarios suos redemit* (Bened. G. Henr.), liess sich für neue Stempel

Geld zahlen, das die Münzer sich durch Münzverschlechterung erholten. Und noch 1307 bestimmte Edward II., seines Vaters Münze solle weiter gelten, gegenüber der Furcht des Volkes, die Krone werde bei neuer Ausmünzung Erpressung üben

Münze s. Wb *mynet(ere)*, *mynet-smidde*; *moneta* (-are, -arius); *feoh*, *feohwite*; wechseln, Wechsler: *cam-bire*, -iator. Vgl. Geld; Nordisch 4

1. Metalle. 2. Wiegen. 3. Münzeinheit. 4. Münzgewinn an Private. 5. Private Jurisdiktion über ~. 6. Von der Krone ausgehend. 7. Münzorte, 8. nur städtisch, öffentlich. 9. Ausprägung. 10. Abweisen der ~. 11. Münzmeister. 12. Wechsler.

1) Geprägt wurde — im Gebiet der *Gesetze* — fast [s. jedoch Gold~] nur in Kent der *Sceat* und in Wessex der Pfennig; s. d. | Thryms, Ör, (Halb-)mark, Pfund, Hundert bedeuten alle Rechnungswerte; so auch fast stets der Schilling; s. d. 1a) Kupfer~ kommen in den *Gesetzen* nicht vor. Die der Römer liefen wohl bis zum 8. Jh. als Klein~ um, ähnliche wurden dann in Northumbrien als *styea* geprägt; Keary *Catal. of Engl. coins* II x. xxvii 1b) Die früheste Agsä. ~ ohne Königsnamen ist beeinflusst von der Merowingischen; *ebd.* I xii 2) Wie sehr im 7. Jh. Geld gewogen wurde, zeigt die Legende, dass König Oswald Bettlern die Stücke einer Silberschüssel verteilte; Beda III 6 2a) Gemäss dem *pondus quo pecunia mea recipitur* werde jedes Gewicht (s. d. 7 d) im Reiche geeicht 3) Eine ~ gehe über des Königs ganzes Gebiet; II As 14. III Eg 8 = IV Atr 6 = VI 32, 1 = II Cn 8. In allgemeinen Worten wünscht Reform der ~ V 26, 1 = VI 31. Dies bedeutet wohl, der Pfennig habe gleiches Schrot und Korn (*ex pura et simplici materia* fügt hinzu VI 32, 1 L; rein und vollwichtig IV 5 ff.) und trage gleicherweise das Königsbild; Hawkins *Engl. silver coins* 60. Tatsächlich sind seitdem Agsä. Prälaten oder Teilfürsten nicht als Münzherren genannt auf den ~n. Nur die Münzmeister und ihr Ort blieben verschieden. [Übte Einfluss Karls d. Gr. *Admonitio* c. 73, ed. Boretius, *Capitul.* I 60?] Zu optimistisch meint Henr. Huntingdon. um 1135 (ähnlich Dial. de Scaccario um 1178): *omnis moneta [Britanniae] argento puro con-*

feitur; ed. Arnold 6. Vgl. Pfennig 9 3a) Gold (s. d. 2) wie Silber (s. Geld 2) galt, wenn geläutert, höher denn die gewöhnliche ~: also war richtige ~ Ausnahme. Gefundene Agsä. Pfennige entsprechen dem Ideal nicht ganz 3b) Alle sollen die ~, wie der Reichstag bestimmte, aufrechterhalten; IV Atr 9, 3 4) Aber nicht von jeder ~ floss dem Staate direkt Gewinn zu, vielmehr gab Æthelstan in Canterbury zwei ~n dem Erzbischof, 1 dem Abt von Saint Austins, in Rochester 1 dem Bischof; II 14, 2 4a) Ver 1066 besass der König in Hereford 6 ~r, der Bischof 1; Domesday I 179; auch die Bischöfe von Worcester und Norwich hatten ~r (172. II 117b); Eadward III. verlieh der Abtei Bury St. Edmunds einen *mynetere*; Kemble 875 4b) Der Bischof (s. d. 12g) hält [als Baron] auf Bistums Eigengütern an vielen Orten ~r; In Cn III 59; vgl. I 615v. Geistliches Amt berief wenigstens nach klerikalem Ideal 11. Jhs. zur Aufsicht zwar über Mass (s. d. 7 ff.) und Gewicht (s. d. 11a); dagegen eine Beihilfe der Kirche als solcher zur Münzaufsicht (wie im Frankenreich; Brunner II 322) kommt in England nicht vor 4c) Im 11. Jh. war die ~ in der Hand der Bürger zu Bedford, Cambridge, Derby; Carlyon-Britton *Brit. numism. jl.* IV 48. 59. 77 5) Die Münzverleihung des Königs an Private bedeutet nicht etwa bloss das Recht, Silbermetall zu Pfennigen prägen zu lassen (so Keary [o. 1a] I xxxij), sondern auch das Recht, den Gewinn daraus, den Schlagschatz, samt Abgabe aus Münzänderung (s. d. 4) zu beziehen sowie über Münzvergehen zu richten samt Strafertrag. Der Erzbischof von Canterbury befiehlt Verstümmelung für Münzfälschung; s. d. 7 6) Niemand als der König habe einen ~r; III Atr 8, 1. Dieser Satz trifft viell. nur Denalagu (s. aber o. 4 c), die allein auch in anderen Stücken dieses Denkmals berücksichtigt wird. Er meint nur: alles Münzrecht gehe auf königliche Verleihung zurück (ebenso wie Cnut anderes Rechtsgebiet königlicher Prerogative vorbehielt, das vor- und nachher dennoch Grossen verliehen war). Sonst stände der Satz mit II As und Domesday in Widerspruch 7) Æthelstan nennt nur 12 Städte, die mehr

als 1 ~r haben, in den anderen sei je einer. Alle jene Städte liegen südlich der oder an der Themse, in Ælfreds Reiche, nicht in Denalagu oder Mercien. Wahrscheinlich haben wir nur das für Wessex bestimmte Exemplar des Gesetzes. Es gab, auch unter Æthelstan, mindestens 18 Prägestätten mehr; Powell *EHR* 1896, 759 8) Nur in einer Stadt [deren Name, meist abgekürzt auf der ~ steht] darf geprägt werden; es soll künftig weniger ~r geben: in jeder Grossstadt 3, in jeder anderen 1; IV Atr 6. 9 8a) ~r, die im Walde oder sonst verstohlen prägen, werden hingerichtet, ausser wenn sie der König begnadigt; III 16 = IV 5, 4. Auch unter den Merowingern wird über unstete ~r geklagt 8b) N Nur in seiner Grafschaft vor zwei Zeugen dorthier präge der ~r Pfennige in neue um; sonst werde er als Fälscher verhaftet; Hn mon 3. Nur ein ansässiger, bekannter ~r, der leicht vor Gericht gezogen werden kann, gewährt Garantie gegen Betrug. Die Zeugen dienen zur Kundmachung, dass er richtigen Stempel verwendet 8c) Vor 1066 sind 87 Münzorte auf ~n genannt (Ballard *Domesday bor.* 118 ff.), wobei also auch ganz kleine Orte sein müssen 8d) Eine Liste der Ortschaften, aus denen Agsä. ~n stammen, gibt Carlyon-Britton (o. 4c) III 165; unter Æthelred II. und Cnut kennt man etwa 85, unter Wilhelm I. und II. 69; *ebd.* II 183. [Viele Orte galten nur irrig als Münzstätten unter den Agsä., durch falsche Lesung der abgekürzten Ortsnamen; ders. *Athenæum* 1909, 30. Oct. p. 531] 9) Wer ~ brauchte, trug Silber zu den ~rn, die ihm Pfennige, vermutlich gegen Entgelt, prägten; IV Atr 5. *Quando veniebat rex in civitatem* (Hereford), *quantum volebat denarium faciebant ei monetarii de argento scilicet regis* (d. h. unentgeltl. 240 Stück vom Gewichtspfunde); Domesday I 179a 1 10) Niemand weise die ~ zurück [als zu leicht oder minderwertig]; III Eg 8 = II Cn 8; aus allen Prägeorten gelte sie gleich annahmepflichtig; IV Atr 6 10a) Auch die Kapitularien der Frankenkönige a. 794. 819 strafen Nichtannahme der *novi denarii*; ed. Boretius (o. 3) I 285 11) Neben Engländern ~n auch *Transmarini*, wahr-

scheinlich Franzosen; IV Atr 5,2. Dazu stimmen die Fränkischen Namen auf \sim . Also die verantwortlichen *monetarii*, nicht etwa die *suboperarii*, für die sie Haftung (s. d. 7f) tragen (9, 1), finden sich auf den \sim n genannt, wenn auch *me fecit* dabeisteht; so Keary (o. 1a) I xxxij gegen Luschin *Münzkunde* 88 11a) Agsä. Münzmeister in Dänemark *ebd.* 89 11b) N Auch unter Londoner Bürgern waren 1155 *monetarii regis*; I 673^a 11e) Die *monetarii* in Hereford *habebant sacam et socham suam; moriente aliquo, habebat rex 20 sol. de relevamento* (als Heergewäte; s. d. 9g), wenn intestat (s. Erbgang 9d), *omnem census* (Bargeld); Domesday I 179a 1; sie waren also wohlhabend 12) Die \sim r sind zugleich die staatl. Wechsler (wie im Frankenreiche; Schröder *DRG*⁶ 199). Der Einführer mangelhaften Geldes *cambiat ab institutis* (vom Staate angestellten) *monetariis purum et recte appendens* Geld; IV Atr 7,2 12a) Demgemäss übersetzen die Agsa. in Marc. 11, 15 *nummularii* durch *myntere* N 12b) *Nullus sit ausus cambire denarios nisi monetarius*; Hn mon Pro 1. 4 12c) Seit Edward I. sind die vom Staate angestellten Wechsler die des Londoner Tower; erst nun trennen sich die Berufe; Cunningham *Growth of Engl. industry* 263 12d) Die \sim r (als Genossenschaft?) neben Goldschmieden (s. d. 1) beaufsichtigen den Handel (s. d. 10) in Edelmetall

Münzfälschung s. Wb *fals, lac; ful, faen; falsare (-ria, -rius), falsitas, falsonarius, falsus (-sum)* 1) Auf *yfele mynteras* schilt im 11. Jh. *Homil. n.* Wulfstan 129 1a) Die ökonomische Schädigung alles Volks durch \sim führt an Eadmer *Mem. of St. Dunstan* 202 2) Gleich bestraft werden A. \sim , B. das Übergeben guten Geldes behufs Herstellung unreiner und leichter Münze (s. d. 9) in vermehrter Stückzahl, C. Anfertigung von Stempeln (und Verkauf an Präger) mit dem Namen eines angeblichen (unschuldigen) Münzers statt Eingravierung des wirklichen (schuldigen) Bestellers; IV Atr 5 2a) Gegen den letzten Betrug wirkt die vor 1066 bestehende Massregel der Regierung, die

Stempel, vermutlich mit dem Namen und Ort des sie empfangenden Münzers, in London selbst abzugeben; s. Münzänderung 4 2b) Das minderwertige Geld heisst *lac* [sonst erst frühmittelengl.] IV Atr 7. [Um 1200 war in einem Pfund $\frac{1}{8}$, also 30 Pfg., Minderwert erlaubt] 2c) *Rex Eadgarus per totam Angliam novam fieri praecepit monetam, quia vetus vitio tonsorum* [vgl. Münzänderung 2] *adeo erat corrupta, ut vix nummus obolum appenderet in statera*; Rog. Wendover. a. 975, im Matth. Paris. ed. Luard I 467. Die Quelle für diesen Anfang 13. Jhs. geschriebenen Satz fehlt. Er ist vielleicht erst damals in St. Albans nur kombiniert aus Eadgars Vereinheitlichung der Münze mit Missständen der Gegenwart 3) Die königlichen Statthalter und Beamten sollen in Denalagu und sonstigem England achten auf Hersteller und Verbreiter falscher Münze; IV Atr 8 3a) Ein Königsvogt, der Mitwisser der \sim war, wird bestraft wie der Fälscher; 7, 3 = II Cn 8, 2 3b) N Alle Bürger und Städtebewohner schwören: *tenere et servare monetam meam in Anglia, ut non consentiant falsitatem*; Hn mon 1. Auch Südital. Normannen fügen zur Strafe für \sim : *consentientes etiam hac pena ferimus*; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 70 4) Bescholtene Münzer erkaufen Rechtsschutz mit 12 Ö; III Atr 8, 2 5) N Zu den Kronprozessen gehört *falsaria monete regis*; Hn 10, 1 [wie in Normandie zu *placita spade* des Herzogs; Pol Mai II 453] 5a) In Denalagu *habet rex consuetudines* [Gerichtbarkeit samt Ertrag]: *violationem monete, feohwite* II Cn 15 In, eine bloss irriige Lesung für Cnuts *fihtwite*, Strafe für blutig (s. d. 4b) Fechten 6) Wer verklagt ward, zu jenen drei Klassen von Fälschern, Bestellern und Stempelfälschern (o. 2) zu gehören, reinige sich durch volles Ordal (IV Atr 5, 2), d. i. wohl dreifaches; denn der auf \sim Verklagte gehe zu dreifachem Ordal nach III 8 6a) Kaufleute, die ertappt wurden, wie sie falsches oder mangelhaftes Geld zur Stadt [London] brachten, nennen ihren [dann haftenden] Gewährsmann (Vorbesitzer) oder beweisen durch volles Ordal, sie hätten die Münze nicht für falsch gehalten; IV

7, 7, 1 6b) N Der mit falschem Gelde ertappte berufe sich auf seinen Gewährsmann, von dem er es erhielt, oder hafte selbst, wenn er diesen nicht überführen kann, oder beweise durch Eisenordal, dass er den Vorbesitzer nicht kenne; Hn mon 2 Vgl. Anfang 9. 16e 6c) Der der Mitwissenschaft an \sim angeklagte Stadtvogt reinigt sich durch dreifach Ordal oder Eid mit ihm ernannten Helfern; IV Atr 7, 3 = II Cn 8, 2, der aber nur Ordal erlaubt 6d) N *Falsaria* gehört zu Kapitalverbrechen; s. d. 3 7) Der Falschmünzer verliert zur Strafe die rechte Hand [s. d. 11; ebenso in Friesland; His 170; bei and. Germ. Brunner II 589; Wilda 938; Hoffmann *Geldhandel Dt. Juden* 77], die über der Prägestätte aufgehängt wird; II As 14, 1 = IV Atr 5, 3 = II Cn 8, 1 (= Hn 13, 3), der hinzufügt, sie sei mit Geld unlösbar. Diese Strafe liess Dunstan vollziehen; s. Feiertag 8d 7a) N Ausserdem wird der Falschmünzer, auch der ohne gesetzliche Zeugen Prägende, an den Hoden verstümmelt; Hn mon 2, 1. 3, 1. Diese Strafe wurde 1124/5 vollzogen; Plummer *Saxon chron.* II 302; Will. Malmesb. *Reg.* II 476. 487; *Pontif.* 442. Augen und Hoden wurden 1108 verstümmelt laut Eadmer *Nov. ed. Rule* 193 7b) Der *captus cum falsa moneta* leide *recta iusticia* (CHn cor 5,1), jedenfalls Leibestrafe, entweder die in o. 7 oder 7a. Ebenso der überführte Veräusserer falscher Münze; Hn mon 2 7c) Falschmünzer und die verstorbenen Prägenden werden hingerichtet; III Atr 8. 16 = IV 5, 4 (wo in der Zeile vorher nur Handabhauen angedroht war) 7d) Die Strafe der \sim trifft den auf der Münze (s. d. 11) genannten Münzmeister, der für den *suboperarius* haftet; 9, 1 7e) Später steht Tod auf \sim ; Pol Mai II 503 7f) Überall bleibt dem König die Begnadigung; ausdrücklich erwähnt IV Atr 5, 4. 16 7g) Jene mit falschem Gelde ertappten Kaufleute, die keinen Gewährsmann oder guten Glauben nachweisen können, verwirken Wergeld oder Leben; 7 7h) N Dass in Normannenzeit die Leibestrafe für \sim aus der für Majestätsverbrechen hervorgehe, hält für möglich Pol Mai II 503. Doch kann sie einfach Agsä. Strafrecht fortsetzen

N *murdrum*

1. Begriff. 1a. Kronprozess. 2. Angeblich seit Cnut. 3. Zur Laga Eadwardi gerechnet. 4. Seit Wilhelm I. 5. Mehrere Wurzeln: Nordisch? 5a. Fränkisch. 5c. Agsä. 5e. Verwandtschaft mit Freibürgerschaft. 6. Ermordeter muss Franzose, 7. ungerecht erschlagen sein. 8. Totschlägers Nationalität. 9. Kein ~, wenn Totschläger verhaftet 10. und hinrichtbar. 11. Wer zahlungspflichtig, 12. welches Hundred. 13. Wann zahlbar. 14. Betrag des ~. 15. Zurückzahlung. 16. Befreiung von ~pflicht. 17. Nachahmung des ~.

1) ~ bed. I. 'Mord (s. d.) allgemein' (und zwar nicht nur, wo aus Agsä. *morð* übers. wird), z. B. ECF 18, 2. 19. Wl art 6. Hn 47. 59, 3. 61, 17. 64, 2. 82, 3. 92, 12; 19. II. A. heimlichen Mord am Nicht-Agsa. durch Unbekannten oder Unverhafteten; B. den Prozessfall daraufhin; C. die dem König vom Fundorts-Distrikt dafür zufallende Busse. Die Begriffe I u. IIA vermengt Hn 92, 12; 19 1a) Wie in Normannenzeit Mord (s. d.) überhaupt, so ist insbesondere der an einem Kronschützing Kronprozess (s. d. 13a. 16) und durch Geld unabbüßbar; nur kann der König auch hier begnadigen 2) Die Einführung des ~ unter Cnut, also zunächst zum Schutze der Dänen, behauptet nur ECF 16; sie hänge zusammen mit einer Verbürgung der eingeborenen Grossen für die Sicherheit des in England nur verkleinert behaltene Dänenheeres. Die 40 Mark Busse (u. 5) gab vielleicht Anlass zu der Kombination. Gegen die Nachricht spricht aber: A. An sich ist schwer denkbar, dass Agsa. eine Massregel erfunden haben sollten, die ihre eigene Nationalität gegenüber den Fremden herabsetzte 2a) B. ECF strebt, die Verfassung um 1130 mit *Eadwardi* (s. d. 4b) *laga* und diese mit Eadgars (s. d. 9) Recht zu identifizieren, und nicht die drei Normannenkönige, sondern die Periode 975—1042, also wesentlich die Dänenzeit, für das Schlummern Eadgarscher Freiheit und seitherige Tyrannei verantwortlich zu machen; ECF 34, 1b; 3. Vielleicht also aus solcher den Dänen feindlichen Tendenz datierte er die verhasste Massregel vor 2b) C. Cnuts Gesetze für Fremdenschutz wiederholen nur Atr (II Cn 40 aus VIII Atr 33ff.) und konnten solch Vorrecht seiner Dänen, wenn es bestanden hätte, schwerlich übergehen 2e) D. Wenn das ~ bis 1066 oder auch nur bis

1042 die Dänen schützte, was nach 1067 nachweislich nicht der Fall war, so müsste ein spurlos verlorenes Gesetz angenommen werden über die Abschaffung jenes Vorrechts und dessen Übertragung auf Franzosen 2d) E. Hätte ~ vor 1067 für die Dänen bestanden, so würden die vorher naturalisierten Franzosen (wohl alle unter Sonderschutz des Normanniserten Eadward III.) wahrscheinlich dieses Vorrecht auch genossen und nicht nach 1067 (u. 6b) entbehrt haben 2e) F. Aus Französ. Sprache stammt Suffix der mit ~ wesenhaft verknüpften Englishbry; s. d. 3) Heinrich I., die vor 1100 geschehenen *murdra* amnestierend, sagt allerdings: *qua amodo facta fuerint, iuste emendentur secundum lagam regis Eadwardi*; CHn cor 9. Er meint nicht 'Morde allgemein' (wofür er *homicidia* gesagt und die er zu dem in 8, 1 behandelten *scelus* gerechnet hätte), sondern den bes. hier behandelten Sinn (wie er denn Forsteinkünfte folgen lässt); er rechnet also ~ zu Eadwardi (s. d. 12) laga. Entweder begeht er historischen Irrtum über eine erst eine Generation lang vergangene Zeit (was immerhin möglich ist) oder aber er versteht wie in c. 13 *lagam Eadwardi* (s. d. 2) *cum emendationibus* Wilhelms I., wie auch andere des Eroberers Verfassung damit identifizierten; *ebd.* 4d. Letzteres ist mir wahrscheinlicher. Von Dänen sagt er oder irgendwer sonst nichts; und doch lag es nahe auch für die anderen Normannenfreundlichen Hofschriststeller 12. Jhs., ausser ECF, das gehässige ~ auf jene abzuwälzen 4) Wohl erst Wilhelm I. führte ~ ein. [So Stubbs *Lect. early hist.* 52. 82 und Rietschel *Unters. z. Germ. Hundert.* 11. 54. Steenstrup *Danelag* III 389 und Pol Mai I 67 zweifeln.] Seine Freibriefe für Chertsey und Battle eximieren die Mönche von ~; Rymer *Foedera* I 2. 4; *vgl. u.* 5e. 11g; Kronprozess 13a. Das ~ als Gegenstand der Gesetzgebung Wilhelms I. geben Wl art 3, 1. Leis Wl 22. Vom Eroberer eingeführt nennt es 1178 Richard fitz Neal *Dial. de scacc.* I 10. Das Bestehen vor Heinrich I. folgt auch aus CHn cor 9, ECF und vielen Stellen in Hn 5) In der Institution des ~ scheinen mehrere Wurzeln zusammengewachsen. Die dem König

zufallende Busse von 40 Mark (u. 14a) entstammt wahrscheinlich der Nordischen (Lehmann *Königsfriede* 40. 60. 132. 200. 241). Ein *huscarl* der Witherlag ward so entgolten. Zweitens ist auch das Schwedische Hundert (u. 11e) verantwortlich und zahlt Straf-geld, wenn in seinem Gebiet ein Unbekannter Totschlag begeht (Wilda 217; Amira *Stab* 34; Rietschel o. 4); anderwärts haftet das Dorf; Lehmann 60. [Eine Parallele aus Russland a. 1018—54: Schrader *Indogermanen* 131.] Und drittens gewährt auch Schweden für die Ermittlung des Täters die Frist von Jahr u. Tag (u. 15); Lehmann 23. Die Normannen erhielten und führten nach England auch manches andere Stück Nord. Rechts. Als *lingua Dacorum* wird das Wort ~ angegeben im *Très anc. coutum. Norm.* 70 5a) Doch kennt auch das Frankenreich die Gemeindehaftung des Tatorts, wenn Dieb oder Mörder unbekannt blieb; Brunner II 227. 469. 489. 549; Pol Mai I 52. 68 5b) Sie kommt auch vor, jedoch nur falls die Tat bei Tage geschah, im späteren Engl. Rechte, als eine von ~ trennbare Regel; Maitland *Pleas of Gloucester* 147 5c) Jedemfalls Agsä. an der Busse für ~ ist die den Verwandten zufließende Summe von 6 Mark (s. d. 4) = 960 Pfg., also wohl Wergeld des Gemeinfreien; u. 14a 5d) Der Schutz des Königs für Fremde (s. d.) und Dienstmänner ist allgemein Germanisch, auch besonders Agsä. 5e) Die Verwandtschaft des ~ mit der Freibürgerschaft leuchtet ein: beide dienen dem polizeilichen Zwecke, zur Einlieferung des Missetäters vor Gericht anzuspornen; beide bewirken diese durch die Androhung einer Geldstrafe; beide verpflichten die Genossenschaft Zusammenwohnender, zumeist die Bauern eines Dorfes, die im Notfalle an Nachbardistrikten eine Stütze finden; beide erlauben eine Frist von Monat u. Tag (u. 13) bis zur Einlieferung des Verbrechers; von beiden bleiben gewisse Gegenden frei, die sich dieser Freiheit als eines Privilegs (o. 4) berühmen (Palgrave *Rise* 202; II cxxii); Liebermann *Über Leges Edw Cf.* (1896) 113. *Vgl. auch u.* 15. Mir scheint fürs ~ die Zehnerschaft (s. d.) benutzt 6) Bei einem Ermordeten nicht jeder Nationalität liegt ~ vor. Er muss [Franko]-

Normanne, Franzose, *transmarinus* von Abstammung sein; Wl art 3, 2. Leis Wl 22. Hn 75, 6. 91, 1; 2. 92, 6; 9; *albanus* (Fremder) ECf 15, 7. 16, 1 **6a**) Auch andere Franzosen als bloss Normannen, mit oder nach Wilhelm I. nach England gekommen, sind inbegriffen; so ward 1167 ein *~ Flandrensis* gebüsst; Madox *Exchequer* 377 **6b**) Dagegen ausgeschlossen sind die vor 1066 in England ansässigen naturalisierten Franzosen; Wl art 3; o. 2 d **6c**) Kann jedoch der haftpflichtige Distrikt nicht *Englishry* (s. d.) der Leiche erweisen, so gilt Ermordeter als Normanne **6d**) Um 1177 war zwar die frühere Beschränkung auf *Normanni* bekannt, set *Anglicis et Normannis alterutrum mibentibus, vix decerni pot[est] de liberis* (Adligen, Überfreien), *quis Anglicus, quis Normannus*; Dial. scacc. I 10 B **7**) Keine Busse für *~* wird entrichtet, wenn der Franzose als handhafter Verbrecher erschlagen, und die Tat sofort kundbar gemacht war (Hn 92, 10), **7a**) wenn er unter 15 Jahr alt war; Hughes zu *Dial. de scacc.* p. 194 **8**) Des Totschlägers Nationalität kommt zur Erwähnung nur bei ECf 16, 1 und Dial. scacc. I 10 A. Weitaus zumeist mag, wie dort gesagt, ein Engländer als Totschläger auch von den anderen Quellen stillschweigend gemeint sein. Doch scheint kein Fall bekannt, in dem man von *~* deshalb absah, weil der zwar bekannte, aber nicht verhaftete Mörder ein Franzose war **9**) Wenn der Mörder eines Franzosen wenige Tage nach der Tat verhaftet ward, so liegt kein *~* vor **9a**) Diese Frist beträgt 7 Tage = 1 Woche = (in Französ. Ausdrücke s. Frist 6. 20) 8 Tage (Hn 13, 2. 75, 6. 91, 1. 92, 3; 5. ECf 15) oder nur 5 Tage; Wl art 3a **10**) Und zwar muss der Missetäter *iusticiabilis*, 'hinrichtbar', nicht etwa von den Bluträchern verstümmelt oder erschlagen, dem Richter übergeben werden; Hn 75, 6a. 92, 3 **10a**) Ist er entflohen oder in der Woche nach seiner Mordtat verstorben und durch Belastungsschwur auf sein Grab als Mörder erwiesen, so haftet sein Vermögen für das *~* zunächst (das Hundred kann sich daran erholen); nicht dagegen, wenn er in Blutrache durch die Verwandten des Ermordeten getötet war;

~ wird in beiden Fällen bezahlt; 92, 3a; b **10b**) Das Recht vor Heinrich I. war weniger fiskalisch; Zahlung des *~* unterblieb, sobald der Täter nur bekannt war. Jetzt dagegen ist zur Befreiung des Distrikts nötig, dass er auch verhaftet wird (so Leis Wl 22. Wl art 3, 1) und zwar in 7 Tagen nach der Tat; Hn 92, 5. (Auch wenn er sich dem König stellt und Begnadigung erhält, tritt *~* ein; 92, 7) Beide Bestimmungen, jene lose und diese strengere, vereint 92, 9b **10c**) Auf jenes frühere mildere Recht kam spätere Praxis zurück: *~: cuius interfector ignoratur, nec per fugam, quis esset, patebat*; Dial. scacc. I 10 A; so auch Bracton; Pol Mai I 485 **11**) Des Ermordeten *dominus habeat infra 5 dies homicidam* oder zahle dem König *~*; Wl art 3, 1 **11a**) Nur durch Übersetzungsfehler setzt des Mörders Herrn dafür Wl art Frz 3, 1 **11b**) Stubbs (o. 4) 72 zweifelt, ob der Herr der Hundredgerichtsbarkeit oder der Vassallität gemeint sei. Mir scheint nur ein loser Ausdruck vorzuliegen für den Grundherrn des Fundorts der Leiche; zumeist war dieser mit dem Vassallitäts- und dem Gerichtsherrn des vermutlich bei ihm dienenden und wohnenden ermordeten Franzosen identisch. In diesem Falle ist *dominus* nur ein anderes Wort für das in Wirklichkeit das Geld aufbringende Manor-Dorf **11c**) Das Dorf, wo man die Leiche fand, erklärt als zunächst haftbar ECf 15 (eine *villata* a. 1230; Madox *Exchequer* 394), das *manerium* Hn 91, 1 (so a. 1227 Madox *Firma burgi* 85, synonym mit jener *villata*, da der Ortsname derselbe ist). Statt des Hundred der Leis Wl 22 setzt *homines de visneto* L; Dorf 7 e **11d**) Das Manor, ausgenommen (auf Königs Wunsch) Königsdomäne (s. d. 9), haftet mit aller Fahrhabe nur dann, wenn die Leiche in Umzäuntem gefunden ward; wenn dagegen im freien Felde, das ganze Hundred; Hn 91, 2 **11e**) Subsidiär, wenn das bewegliche Vermögen eines Herrschaftsguts für die Riesenbusse nicht ausreichte, wenn das Dorf zu schwach erschien (Maitland *Domesday* 148), haftet das Hundred (s. d. 21 b); Wl art 3, 2. Hn 91, 2a; 3. ECf 15, 4, der darin 'Fürsorge der Barone' erblickt,

vielleicht also ein neues Gesetz darüber im Auge hatte **11f**) Das Hundred primär haftbar nennen Leis Wl 22. Hn 75, 6a. 91, 1; 1 b; 4. 92, 8; 8a. Dial. scacc. I 10 A (so zumeist in Urkk. z. B. Pipe roll a. 1130 p. 8; aber nicht 'immer', wie Hughes *Dial.* 194 meint) **11g**) Mancher Baron genießt Immunität von der Beitragspflicht für *~* an das Hundred; s. d. 22; o. 4. 5 e **12**) War der Ermordete in einem Hundred verwundet, im anderen an der Wunde verstorben, so haftet ersteres für *~*; Hn 92, 1. [Im Widerspruch dazu zahlt letzteres bei Maitland (o. 5b) n. 128] **13**) Nach Monat und Tag [nach dem Morde; s. Frist 12 pff.] muss, wenn der Mörder nicht gefunden war, die *~*-Summe im Königsschatz hinterlegt werden; ECf 15, 1; 2 **13a**) Das *~* wird erst zahlbar, wenn das Hundred seinen Prozess gegen einen der Tat Verdächtigen beendet hat; Hn 92, 16 **14**) Die Bussumme des Distrikts beträgt 46 Mark Silber; Wl art 3 b (wofür 45 wohl nur verlesen; Wl art Frz 3, 1). Leis Wl 22. Hn 13, 2. 91, 1 f. ECf 15, 2 **14a**) Hiervon fließen 6 an die Sippe (o. 5c) oder, wenn der Erschlagene sippelos war — was bei einem Fremden wohl oft vorkam —, an den Herrn, den Eidbruder, den König oder den Anzeiger; also gewinnt Fiskus aus *~* nur 40 Mark (o. 5); Hn 75, 6a. 91, 1a **14b**) Zwei andere Zahlen *secundum locorum diversitatem* (Partikularrecht oder Armut des Distrikts?) et *interfectionis frequentiam*: 36 oder 44 *libras* bietet Dial. scacc. I 10 A **14c**) Tatsächlich zeigen die Urkk., dass nur weit geringere Summen wirklich gezahlt wurden; z. B. a. 1221 Maitland (o. 5b) 155; Hughes (o. 11 f.); Pol Mai II 486 **15**) Die Busse wird dem Hundred zurückgezahlt, wenn es binnen Jahr u. Tag (s. d. 3) den Mörder fasst; o. 5 **16**) Frei von *~* bleiben manche Prälaten (o. 4), Barone (o. 11g), Beamte des Exchequer (*Dial. scacc.* I 10 A), Städte wie London (Hn Lond 2), privilegierte Landesteile (o. 5e), wie jenseits der Severn; Maitland (o. 5b) n. 289. 316. Vgl. Glanvilla XIV 3, 2; Kronprozess 13a **17**) Dem *~* viell. nachgebildet ist Privileg der Universität Oxford 1248: ward ein Student durch Städter ermordet oder verwundet, so zahlt

die Stadtgemeinde Strafe; Lyte *Hist. of Oxford* 44

Mutter (*modor, medren-*); *vgl.* Eltern, Vater; Frau 3f., Ehefrau 4a. 6, Witwe; Kind; Bastard, Ehebruch 8, Ehescheidung 1; eheliches Güterrecht 1 B—5a, Erbgang 3. c. d. 4. 8a. b. 23; Verwandtenmord

Muttersippe *s. Wb medrenmagas*
1) Die Hilfe, die der einzelne von seinem Geschlechte empfängt, fällt zu zwei Dritteln seinen väterlichen Verwandten zur Last; den Rest trägt die *~*. So bei der Leistung des Wergelds eines durch ihren Verwandten Erschlagenen (Af 27 = Hn 75, 8; 10) oder bei der Tragung der Fehdelast zu $\frac{1}{3}$ des Wertes des Erschlagenen; Hn 88, 11a; *s. Bluttrache* 7 2) Ebenso bei der Stellung von Bürgen für versprochene Wergeldzahlung; Wer 3 = Hn 76, 1a 3) Ebenso bei der Stellung der Eideshelfer (*s. d.* 7; Wer 3; *vgl.* I 666*), bzw. Erweis der Englishry; *s. d.* 4) Demgemäß erhält sie vom Wergeld für ein erschlagenes Mitglied $\frac{1}{3}$, also wieder $\frac{1}{2}$ des Anteiles der Vatersippe; Hn 75, 8; 8a 4a) Jede Sippenhälfte kann den ihr zukommenden Teil des Wergelds für ihren erschlagenen Genossen einklagen; 75, 5b 5) So bei Friesen (His 227), anderen Germanen (Brunner I² 121. II 380, Pol Mai II 239), Kelten; Vinogradoff *Manor* 136; Seeböhm *Tribal system Wales* 80 6) Wird die Nachkommenschaft einer Nonne [die wie der Mönch (*s. d.* 8) durchs Klostergebäude aus Sippenrecht getreten ist] erschlagen, so fällt vom Wergeld der sonst der *~* zustehende Anteil an den König; Af 8, 3. Die Vatersippe des Nonnenkindes behält ihren Anteil

Mutung *s. Heergewäte* 2b. 11 ff.

Mythologisches *s. Heidentum, Zauber*

N.

Nachbarn *s. Wb neahgebur, veisined, vicinus, vicinium, visnetum*, (das ein Übs. für *hundred* einsetzt; *s. murdrum* 11c). *Vgl.* Bauer, Miete, Dorf(gericht), Hundred, Zehnerschaft, Genossenschaft 1) Als Normalwohnung des Bauern gilt (nicht Einzelhof, sondern) die dörfliche, neben dem *~*; Ine 40. Daher setzt für Ines *gebur* und

ceorl Q: *vicinus* als sinnverwandt I 21¹². 25⁴. 93⁶ 2) Als Eideshelfer (*s. d.* 10—13) werden *~* erfordert 3) Ebenso als Zeugen: Wer Anspruch an die Genossenschaft (*s. d.* 12e) erhebt, die ihn gegen Viehverlust versicherte, muss diesen den *~* binnen 3 Tagen anzeigen und, falls Spurfaden fehlt, mit 3 *~* eidlich beweisen; die *~* sind Zeugen, dass er das Vieh einst besass und nicht mehr hat; VI As 8, 7 3a) Beabsichtigter Neuerwerb von Vieh werde vor der Reise dazu den *~* gemeldet, oder der Auftrieb auf Gemeinweide geschehe unter Mitwissen der Dorfschaft (IV Eg 7—8, 1. 10), die mit *~* synonym steht, hier wie anderwärts; *vgl.* Frauenstadt *Blutrache* 40. *Vgl.* über Kundmachung des Verlustes durch Diebstahl u. des Fundes bei *~*, Beweis des Ureigens eines im Anefang Verklagten durch *~*: Dorf 6—7f. N 3b) Verknechtung findet statt im Hallengericht oder Hundred oder *vicinio coram testibus* Hn 78, 2; *vgl.* Dorfgericht, womit Ecf die Zehnerschaft der Freibürgen, dörflicher *~*, identifiziert 3c) Der Herr nehme als Gast oder Gefolgsmann an oder weise Gesinde fort nur unter *vicinorum testimonio*, um dem Verdachte der Begünstigung von Verbrechern zu entgehen; Hn 8, 5 3d) Armut, als Grund für die Veräußerung von Land zum Schaden des Erbsohnes, *debet probari per 12 legales: 4 manentes ex una parte vendentis, 4 ex altera, 4 ex opposito*; Schottisch um 1270; Bateson II 67 4) Die *~* des Fundorts eines ermordeten Franzosen haften für Murdrum; *s. d.* 11c 5) Zu Urteilsfindern berufe der private Gerichtsherr *pares et vicinos suos*, um unscheltbare Justiz zu erteilen; Hn 33, 1 5a) *Vgl.* Nord. *búakviðr* (*~*-Ausspruch); Maurer *Island* 382

Nachkommen *s. Kind* [gnadigung

Nachlass I. *s. Erbgang* II. *s. Be-*

Nachrede *s. Verleumdung, Ehrenkränkung* **Nachstellung** *s. Herren-, Hochverrat, Absicht, Angriff* 6

Nachsichtung *s. Spurfolge*

Nacht *s. Wb niht. Vgl. Tag, Vor-, Sonnabend* 1) 24 Stunden-Zeitraum heisst *~* noch 1166; *vgl.* Fremde 12c. d [der Unterhalt während desselben *nihtfeorm*; *s. Gastung* Z. 2f. n. 7b. 8. 9b. 14f.]; die Fristen (*s. d.* 5b. 9c, noch

heute *fortnight, sennight* = 14, 7 Tage) misst man nach Nächten. Auch ins Latein und Französisch wird *nox, tri-noctium* (*s. drei Tage* 6), *niht* daher übernommen. Erst ein jüngerer Abschreiber setzt statt *~*: *daeg* in Wærferð's *Dial. Gregorii* 1a) Daneben rechnet nach Tagen schon Wi Pro. [*Vgl. Deloche Le jour civil et . . computation des délais in Mém. Acad. Inscript.* 32, 2 (1891) 319. Im Frankenreiche zeigt die Gesch. der Benennung der 24 Stunden eine Zwischenstufe nach *diebus et noctibus*. ABRAHAM] 1b) Da der Agsa. unter *~* nicht die Stunden um Mitternacht mehr als die um Mittag meint, muss grundsätzlich 'Tag' übersetzt werden 2) Über Nächtlichkeit der Missetat *s. Diebstahl* 22a, über Vernachung *s. Tag* 3) Bischöfe und Stiftsgeistliche sollen bei Tag und *~* fürs Volk beten; I Cn 6a; *vgl.* Horen, Mette 4) N *Civitates, burgi, castella, hundredi, wapentachia singularis noctibus vigilantur*, als Gesetz Wilhelms I. ausgegeben vom Londoner um 1200; Wl art retr 6. Für London (*s. d.* 34d. 60a) wurde *~*wache 1212 festgesetzt durch Stadtverordnung (bei Turner *Domestic architect.* 1281; Riley *Munim. Gildh.* II 87), für *burgi et civitates* landesgesetzlich erst 1233. 1252. 1285; bei Rymer *Foedera* I 1, 209. 281

Nachtgleiche *s. Wb efenniht*, 23. Sept.; *vgl. Sokol Beibl. x. Anglia* Okt. 1903, 310 1) Termin für Zahlung des Kornzehnts an die Kirche; II Eg 3 = VIII Atr 9, 1 2) Eine Woche lang um *~* empfängt der Schäfer (*s. Hirten* 4) von der Gutsherrschaft Molke oder Buttermilch; Rect 14

Nachtwache *s. Pönitentz; Nacht* 4; Wache **Nacken** *s. Hals*

Nagel *s. Finger* *~*

Näherrecht *s. Beweisnähe; Vor-kauf, Grundbesitz* 12a

Nähreltern *s. Erziehung* 4—5b

Nahrung *s. Getreide, Weizen, Roggen, Hafer, Brot, Mehl; Salz; Pfeffer, Ingwer, Zukost; Garten; Tier, Jagd, Fleisch, Fett, Ochs, Kalb, Schwein, Ziege, Schaf, Milch, Butter, Käse, Pferd; Ei, Huhn; Fisch, Aal; Bienen; Bier, Wein; Mahlzeit; Gastung, Armenpflege, Futter; Speiseabgabe, -verbot. Ggs.: Fasten* 1) Aufnahme von *~* macht das Kind (*s. d.* 4) rechtsfähig 2) Für Fremde (*s. d.* 12), denen man

~ gibt, trägt man Haftung 3) Die Sippe (s. d. 13a) sorgt für ~ des Mitglieds, auch im Gefängnis (s. d. 6), sonst der Königsvogt 4) Der in der Kirche Asyl (s. d. 9) Suchende erhält keine ~ 5) ~ für die mit England verbündeten Dänen: s. d. 14a 6) ~ für Unfreie und Gesinde des Herrschaftsguts durch die Domäne s. Rect 9ff.

Namengebung s. Kind 4a

nasciturus s. Kind 1f.

Nase s. Wb *nasu*, *nebb* 1) Wer jemandem die ~ [im Raufen] durchbohrte, büsst ihm 9 Schill., wer ihm dort sonstige Verwundung zufügte, für jede Wunde 6; Abt 45. 48. Hierauf folgt nochmals: 'wenn sie durchbohrt wird: 6 Schill. 49 — eine offenbare Textverderbnis; vermutlich erwähnte das Original zwischen 48 und 49 ein anderes Körperglied 1a) Wer jemandem mit der Faust auf die ~ schlug, büsst ihm 3 Schill.; 57 1b) Wer jemandem den Gesichtsvorsprung (*neb*, Lat. übs. *faciem sive maxillam*) abhieb, büsse ihm 60 Schill. [fast $\frac{1}{3}$ Wergeld]; Af 48. Vgl. Antlitz 2) Der rückfällige Verbrecher werde zur Strafe verstümmelt an Händen und Füßen und bei schwerem Verbrechen an Augen (s. d. 4), ~, Ohren, Oberlippen, Schädelhaut; II Cn 30, 5 [Norweg. Recht verstümmelt die ~ der Unfreien, die dreimal gestohlen hat; Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 25] 2a) ~ und Ohren verliere die ertrappte Ehebrecherin; II Cn 53 2b) Den Geiseln, die England dem Dänenkönig Swen gegeben hatte, liess dessen Sohn Cnut, als es zu Æthelred II. zurückfiel, ~ und Ohren abschneiden; Ann. Agsax. 1014 2c) Die Strafe kommt Nordisch und bei anderen Germanen vor; Grimm *DRA* 705. 708 **Nation** s. Volk

Nationalität s. Briten, Angelsachsen, Walliser, Dunsæte, Dänen, Franko-Engländer, Fremde, *murdrum* 6. 8

Naturalien s. Geld 3; Abgabe, Armenpflege, Kircheneinkünfte, -pfennig, Erstlinge, Zehnt, Herdpfennig, Lichtschoss; Busse 21, Wergeld, Heergewäte

Neiding s. *nithing*

Neues Testament s. Bibel

Neumen zur Ordalliturgie lud Dei I 8⁶⁵. 17²

neun s. Wb *nigon* 1) Die Zahl ~ ist zwar bei Urgermanen altheilig [Weinhold *Über myst. Zahlen bei Deut-*

schen in Sitz. Ber. Preuss. Ak. 1897, 13. 59], so auch in Wodans 9 Kraftkräutern des Agsä. Zaubersegens (Wülker *Gesch. Engl. Lit.* 17) und sonst in magischer Medizin (Payne *Engl. medic.* 140), kommt aber im Agsä. Recht nicht besonders häufig vor 2) Im Eisenordal (s. d. 9) wird das glühende Eisen 9 Fuss weit getragen; der Geweihte (s. d. 5) Bissen wiegt 9 Pfg. 3) Vom Burgtor (s. d. 1) des Königs reicht Königfrieden über einen Umkreis, dessen drei letzte kleinste Zugaben je in 9 Einheiten sich ausdrücken 4) 9 Tage Frist s. d. 7ff. 5) ~facher Ersatz wird in Kent gezahlt für entwendete Fahrhabe des Priesters und Königs; s. Busse 8. Ebenso bei versäumter Pachtzahlung ist in Kent im 13. Jh. die Schuld ~fach zu entrichten; Pol Mai II 269 6) 9 Hundreds s. d. 15c 7) ~mal Eideswiederholung s. d. 2b. 3 8) Sehr häufig begegnet ~ im Walliser Recht; s. *Archiv neu. Spra.* 102, 274 [Sequester

N neutrale Hand s. Anefang 11;

Niedergericht s. Gericht 11b; Zehnerschaft, Dorf-, Grenz-, Hallengericht, Gerichtsbarkeit, Stadt, Hundred, Forst

Niessbrauch s. eheliches Güterrecht 1f. 5a, *læn* 5

nithing: Hassenswerter, Nichtswürdiger, Verüber schwersten, die Gottheit zur Rache reizenden Verbrechen und verächtlicher Ehrlosigkeit, also Todes würdig, ein Nord. Wort; vgl. Wilda 273; Steenstrup *Danelag* 26; Lehmann *Königsfriede* 214f.; Heusler *Strafr. Isld.* 32; Amira 91. 116. 144. 147. 167; Brunner I² 211. II 537; Stevenson *EHR* 1887, 332 1) Einen verräterischen Mörder vom Hochadel *se cing 7 eall here cwædon for* ~; Ann. Agsax. 1049 1a) N Wilhelm II. ruft 1087 gegen die Adelspartei Roberts von der Normandie jeden auf, der nicht als ~ gelten wolle (Ann. Agsax.), was Will. Malmesbur. erklärt als *nequam, nihil miserius quam huiusce vocabuli dedecus*; *Reg. IV* § 306 2) Leichenraub ist Tat eines ~; Wal 3) Vermutlich auch Herren-, Hochverrat, Flucht vom Heere (s. d. 8e), Mord, und Brandstiftung waren Verbrechen des ~ 4) Im 12. Jh. ist ~ unter Kapitalverbrechern verschwunden

Nochmalzahlung s. Busse 10—10b. 13a—14; Doppelung 2f.

Nonne. Vgl. Abt, Kloster 1) Die klösterliche ~ *myneceuu*, *monacha*, (*sancti*)*monialis* ist begrifflich zu trennen von *nunne*, *nonna*, der zur Keuschheit geweihten Frau, bes. Witwe, ohne Klosterregel 1a) So scheidet Bonifaz (u. 9b) *monasteriales* und *nonnas*, Ælfric *myneceuu* von 'n' (*De virgin.* 368 ed. Assmann 39), ein Glossator um 1000 *monacha*: *myneceuu* von *nonna*: *arcurde wydowe*; Anglia 33, 374 1b) Die Mönchin entspricht dem Mönch, die ~ dem Kanoniker bzw. Priester; VI Atr 2, 2 = I Cn 6a; *Homil. n.* Wulfstan 269 1c) Diese engere Bed. hat 'n', wo sie neben der Mönchin steht; u. 8. 13a; Cn 1020, 16. Polity 15f. 1d) Im weiteren Sinne umfasst das Wort ~ die Mönchin mit; *nunna* kann auch die 'Klostermönchin' allein bed., mit *munuc* synonym stehen; Af 8 2) ~n (i. eng. S.) mahnt zur Keuschheit Polity 15f. Dass sie Huren für kleine Sünde erachten, tadelt Ælfric *Judith* 429, ed. Assmann 115 2a) Man gebe Witwen nicht vorschnell den Schleier; II Cn 73, 3 3) In *myneceuu* Refektorium darf, ausser dem König samt Hof, kein Mann speisen; *Homil. n.* Wulfstan 269 4) Die Klostermönchin tritt, wie der Mönch (s. d. 8) aus Sippenrecht; ihr Kind hat also keine Muttersippe; s. d. 6; u. 10 5) Sie steht unter Schutz von König und Bischof, die demgemäss, wenn sie ohne deren Erlaubnis entführt wird, 2 $\frac{1}{2}$ £, je zur Hälfte, [Ungehorsam-]Busse erhalten. Allein neben dem Bischof, wahrscheinlich alternativ, steht der Kirchenherr (s. d. 1), bisweilen ein Laienabt 6) Auf die ~ dehnt Hn aus, was Af vom Mönch gesagt hatte, dass Haftung (s. d. 7) für das ihr Anvertraute den Kirchenherrn (s. d. 5) nur trifft, falls er das Geschäft genehmigt hatte, sonst aber der Anspruch fällt 7) In der Dänennot ging manches für Mönche gestiftete Kloster (s. d. 3) an ~n 7a) Die *ex monasterio abbatissae* entwichene oder in diesen Wirren vertriebene *monialis* kehre dorthin zurück; VI Atr 3 L 8) Mönchin und ~ sollen fürs Volk Tag und Nacht beten; V 4, 1 + VI 2, 2 = I Cn 6a = *Hom. n.* Wulfstan 269 9) Heirat oder Unkeuschheit der ~ bekämpft die Engl. Kirche vom 8.—12. Jh. 9a) Um 730 lebte

Gefolgsadel in Konkubinat (*s. d.*) mit ~n; Beda (ed. Plummer 415) tadelt es, erklärt es aber aus Verschleuderung des Grundbesitzes, womit jener Hausstand gründen könnte, an Scheinklöster **9b**) Bonifaz verwarnt 745 Könige von Mercien und Northumbrien wegen *meretrices monasteriales, adulterium nonnarum*; *Mon. Germ., Epist. Merow.* I 341 ff. **9e**) Synode von 786 c. 15 verbietet *iniusta connubia cum ancillis Dei*; in Alcuin *Mon. Germ., Epist. Karol.* 25 **9d**) Johann VIII. schreibt gegen ~nheirat 874 dem Mercierkönig (Jaffé-Löw. *Reg. pont.* 2993 = [falsch datiert] Birch 21) **9e**) und Erzbischof Fulc von Reims an den Erzb. von Canterbury und K. Ælfred; Flodoard *Mon. Germ., SS.* XIII 566 ff. **10**) Die Entführung einer Kloster~ kann nach Af 8 vom Kirchenstaatsrecht ('König und Bischof') erlaubt werden. Mit dieser Erlaubnis kann ihre Ehe vollständig werden [die ~ tritt wohl in ihre Sippe zurück] **10a**) Bei nicht so erlaubter Verbindung mit einer ~, die wohl als Konkubinat galt, treten mehrere Rechtsnachteile ein, die sie von der Ehe unterscheiden: **A.** der Entführer zahlt Ungehorsam; *o.* **5 B.** Wird ihr Kind erschlagen, so erhält vom Wergeld dafür zwar der Vater den Vatersippenteil, aber den Muttersippenteil der König **C.** Stirbt der Mann, so erben Frau und Kind nichts; Af 8—8, 3 **10b**) Allein die Trennung wagt das Kirchenstaatsrecht damals noch nicht zu gebieten; *u.* 12c **11**) Der Adel heiratete tatsächlich auch fernerhin ~n; so Æthelwold a. 901 und Swen Godwins Sohn 1046 eine Äbtissin; dass Eadward II. aus Eadgars Ehe mit einer ~ stammte, wurde um 1100 wenigstens geglaubt; Stubbs *Mem. of Dunstan* p. c. **11a**) **N** Heinrich I. heiratete 1100 die Agsä. Prinzessin Mathilde, Urenkelin Eadmunds II., was Erzbischof Anselm erlaubte, weil sie erklärte, sie habe nur zum Schutz vor Begehrlichkeit den Schleier empfangen **12**) ~nheirat verbietet Synode a. 943, c. 7 **12a**) Der Konkubinat mit Christi Braut heisst um 1000 *wohhæmed* (Übelehe); *Blickling homil.* 61 **12b**) Niemand beweihe sich (von dauerndem Konkubinat ist die Rede) mit eingesegneter ~ (*Deo sacrata, sanctimonialis* VI Atr 12, 1 = I Cn 7, 1), mit ~ oder Mönchin; Cn

1020, 16f. = *Homil. n.* Wulfstan 269 **12c**) Letztere Stelle erzwingt Trennung dieses Konkubinats bei Strafe der Exkommunikation und Vermögenseinziehung **12d**) Lebten Mann und ~ bis zum Tode in Konkubinat, verlieren sie ehrliches Grab und göttliche Gnade; Northu 63, 1 **13**) Davon zu trennen ist vorübergehende Unzucht mit der ~ **13a**) Mönchin und ~ sollen kanonisch (keusch) leben V Atr 4 + VI 2, 2 = I Cn 6a = *Hom. n.* Wulfstan 269. Dasselbe meint ohne Nennung der ~ VIII Atr 31 **13b**) Schlimmster Ehebruch ist Huren mit ~n; II Cn 50, 1 **13c**) Die Ende 10. Jhs. in England aufgenommenen Fränk. Quellen fordern Pönitentz; Ps.-Egb. *Poen.* IV 7; *Excerpt.* 134; Ps.-Theod. *Cap.* 317; *Poen.* XVI 14. 26. XVIII 2f. 19; **13d**) **N** Romreise und Busse, die der Papst auferlege, verlangt (aus Ps.-Egb. *Poen.* IV 9) Hn 73, 6 **13e**) Der Schänder einer ~ (*munna vel sanctimonialis* Q) verliere, ausser wenn er Pönitentz tat, wie ein Ehebrecher ehrliches Grab; I Em 4. Ebenso die ~, die auch die Temporalien verliere; 1 **13f**) Der Schänder büsse kirchlich und bürgerlich; VI Atr 39 **13g**) Geistlichem (*s. d.* 17) Gericht unterstellt Egbert nur den geistlichen Schänder der ~; vom Laien fordert er für die Kirche doppelt so viel Geldbusse wie für Unzucht **13h**) Wenn einer mit einer ~ hurt, sei jeder Wergeld schuldig; Northu 63 **14**) Die Doppelung der Busse (*s. d.* 8a) für die Unzucht mit der ~ gegenüber der mit der Laiin (*o.* 13g) kennt auch fürs Versuchsdelikt des Betastens Af 18: dies büsst man ihr also mit 10 Schill.; *vgl.* Notzucht 5

Nordengländer *s.* Denalagu 1f.

Nordisch **1**) In der Sprache ergänze *o.* 157: *heafodmen, lahslit, ploh*. *Vgl.* Köpke ~ *Personennamen bei Agsa.*; Northumbrien, Dänen 8a, Northleod, Norwegen, Schweden, Baltisch, Skandinavien, Normandie **2**) Im Recht *s.* Denalagu; *vgl.* Partikular **3**) Britische Mission des Christentums in den Norden *s.* Norwegen 6a; *vgl.* I 660^d **4**) Northumbriens Münze beeinflusst seit 700 die ~e, ein Zeichen lebhafter Geldbeziehung; A. Bugge *Nordeurop. Verkehr in Viertjs. Sozialg.* 1906, 232

Nordland, -leute, -männer *s.* Nordisch

Nordsee. **1**) Bis zur ~ reichen von Italien die Gebiete, deren Fürsten 1027 bei Konrads II. Kaiserkrönung erschienen; Cn 1027, 5 **2**) *s.* Norwegen 4

Norfolk, zur Denalagu gerechnet, hat als Maximum des Strafgelds 84 £; ECf 33

Normandie. *Vgl.* Richard II., Robert I., II., Wilhelm der Eroberer **1**) Die ~ hiess einst *Neustria*; Lond ECf I 671⁴⁸; *vgl.* Franko-Engländer 3 **1a**) Heimat der Normannen: Norwegen [mit Dänemark vermengt]; ECf 34 **2**) Ihr Fürst Robert I. heisst *comes*; 34, 2e [was seit 1136 abkam, daher *dux* beim Retr], dagegen Wilhelm [der Eroberer] *dux*; 35, 2 **3**) Genealogie der Fürsten seit Rollo bis Heinrich II. I 670*. 672 Sp. 2 **4**) Waren aus ~ müssen in London zur Schau gelegt und verzollt werden; IV Atr 2, 6 **N 5**) Kirchenstaatsrecht (*s. d.* 25) der ~ führt Wilhelm I. in England ein **6**) Robert Kurzhose verpfändet Wilhelm dem II. die ~; ECf 11, 2 **7**) Heinrich I. besiegt Robert, der seit 1101 in England ihn behinderte, [1106] und heisst *Normannorum dux*; Quadr Arg 16. 18—20 **8**) Gerichtliche Vorladung lässt dem in der ~ Weilenden längere Frist (*s. d.* 15) als dem in England **9**) Prozessrecht der ~ *s.* Franko-Engländer 3, Beweis 11a

N Normannen in England *s. vor.* Art. 9; Angelsachsen 20ff.; Murdrum

N Northampton **1**) Grafschaft ~ wird von der Watlingstrasse durchschnitten; ihr Teil nordöstlich von dieser gehört zur Denalagu; der Gerichtsbezirk in ~ heisst Wapentake; ECf 30. 30, 1 **2**) Simon Graf von ~ bezeugt CHn cor Test

Northleod **1**) Das so von mir betitelt Stück, I 458, übersetzt Q I 540, In Cn 615 **2**) Gemeint sind Anglo-Skandinaven in Northumbrien, wahrscheinlich genau gleich *Nordmen*, welches Wort neben und identisch mit *Denum* gebraucht Ann. Agsa. a. 940; *vgl.* Denalagu 1g **2a**) Auch *nordfole* hat den Sinn Northumbrien, nicht Norfolk, im Agsä. Beda I 25 p. 62: *Humbre toseadeð suðfole 7 nordfole*

Northumbrien *s.* Wb *Nordhymbre*; *vgl.* *Nordengle, Nordleod* **1**) ~ bildet neben Ostanglien ein Sonderherzogtum abhängig vom Westsächs.-Mercischen Zentralreich. Gemäss Westsächs.

Vertrag mit dortigen Nordleuten ist die Strafe für Begünstigung Geächteter geregelt; II Ew 5, 2 **1a**) Eorl Oslac und das ganze 'Heer' [Nordleute-Volk] in seinem Ealdortume befördere die Geltung von IV Eg [dieser Wunsch des Königs bezeugt ~s Selbständigkeit]; IV Eg 15 **1b**) ~s Recht s. Denalagu; Partikular **2**) Das Priestergesetz von York nennt sich Northumbriſch; Northu **2a**) Es steht z. T. übersetzt I 612 **3**) Das Sonderasylrecht der Kathedralen von York, Ripon, Beverley (Norgrið) heisst Northumbriſch **4**) Interlinearversion in Sprache von ~ zur Ordalliturgie: Iud Dei IV. V **5**) ~s Recht gibt bei Erschlagung eines Priesters dem Erzbischof von York nur Altarbusse (s. d. 5), dagegen wird Täter in Südengland friedlos und sein Vermögen eingezogen; s. Geistliche 15f

Norwegen s. Wb *Nordrige, Nori, Norregani, Norweqa, Norwegienses; Seancia* für ~ Lond ECf 32 E. Vgl. Könige von ~: Olaf Tryggvason, Cnut; Wb: Olaf d. H. **1**) Norweger werden meist vermengt mit Dänen; s. d. **2**) Cnut kämpfte 1026 gegen ~, und ging 1027 aus Rom nach Dänemark, um Frieden mit dortigen Nachbarn zu schaffen, die ihn des Lebens oder der Herrschaft hatten berauben wollen; Cn 1027, 2. 13f. Er eroberte ~ 1028 **3**) Er heisst König von ~ bei Späteren Quadr Arg 2; Ps.-Ingulf von Crowland zu a. 1032, vielleicht aus dem verunachteten Königstitel; s. d. 5c **4**) Die Fabeln, die um 1200 ein Londoner Stadt-Antiquar und Politiker von ~ aufischt, erklären sich erstens als Programm der Nordseeherrschaft Grossbritanniens und zweitens aus wirklichem Handelsverkehr **4a**) Alle Inseln bis ~ und Dänemark gehörten Englands Krone; Lond ECf 11, 1 A 3. [Der Fälscher 12. Jhs. der Urk. Eadgars lässt diesen sich rühmen der Herrschaft über *omnia regna insularum oceanii usque Norregiam*; Birch 1135 **4b**) König Sverrir liess Engländer und andere Fremde in Bergen handeln, da ihre Einfuhr nützlich erschien; Maurer *Island* 198] **5**) Norweger geniessen Aufenthaltsvorrecht in England [um 1200]; Lond ECf 32 E 3. 5f.; vgl. I 658°. 660ⁱ **6**) Der Antiquar erklärt dies aus historischen Hypothesen: **6a**) König Arthur habe ~,

einst *Seancia* geheissen, unterjocht (ebd. E 1—6) und bekehrt. Der Papst habe es der Krone Britannien als dessen 'Kammer' bestätigt [Erinnerung an Hadrians IV. Beistimmung zur Engl. Eroberung Irlands?]. Gleich darauf heisst ~ arm und unfruchtbar: ein Selbstwiderspruch! Seit Arthur haben Norweger Britinnen geheiratet und fühlen sich seitdem Engländern blutsverwandt **6b**) Die Armut der Heimat habe die Norweger zum Kriege gegen England getrieben. Gegen sie kämpften Briten, Scoten und Agsa. gemeinsam; 32 C 7. Sie haben [seit 9. Jh.] viele Länder und Inseln Britanniens besetzt, bis jetzt [um 1200], besonders durch schleuderhafte Verleihung der Dänischen Könige (13, 1 A), sind durch Heirat mit Engländerinnen Engl. Bürger geworden (o. a) und dürfen seit gesetzlichem Zugeständnis Eadwards III. [Erfindung] als deren Eidgenossen (s. Eidbrüder 6. a) in England wohnen; E 5f.

N Norwich, Bischof Herbert von ~ 1102 Englischer Gesandter nach Rom; Quadr II 6

Not, echte, s. Sunne; Adoption I **notorisch** s. handhaft 7; Kundmachung

N Nottinghamshire gehört zur Denalagu. In ~ heisst der Gerichtsbezirk Wapentake; ECf 30

Notwehr s. Wb *nieddeda, niedwyrhta, nedes, for neode; se defendendo* Hn 80, 7b. 83, 1; *coactio* 80, 7b. Vgl. Brunner II 631. Im Ggs. zum Totschlag in ~ oder am handhaften Verbrecher heisst sonstiges Erschlagen: *ofslean unsynynig* Abt 86 **1**) Die Straflosigkeit der ~ folgt aus der des Totschlags am handhaften (s. d. 11) Verbrecher; Schröder *DRG* 5 351¹²; Brunner II 484. **N** Die Jurisprudenz nennt diesen Totschlag *se defendendo*; u. 11 **2**) Schon der Verbrecher, der sich gegen die Strafe, welche statt Leibesstrafe schonend verordnet ward, wehren will, soll getötet werden; II As 1, 2. Also um so mehr, wenn er gegen den zu Bestehenden oder zu Verletzenden ankämpfte **3**) Der Totschläger braucht Mannbusse und Gevatterbusse nicht zu zahlen, falls der Erschlagene ihn angegriffen [er also in ~ gehandelt] hatte; Ine 76, 2. Hieraus ist zu folgern, dass auch die an die natürlichen Verwandten sonst fällige Busse, das

Wergeld, bei ~ unterblieb **4**) Zu dem Verbote der Exodus, bei Tage den Einbrecher zu erschlagen, was Todschuld sei, fügt Af El 25 hinzu: ausser wenn der Hausverteidiger in ~ handelte. Diese also entschuldigt den Totschlag. Vielleicht stellt Af die Erschlagung jedes handhaften Verbrechers unter ~; u. 11 **4a**) Wenn der Herr, der Vassall, der Verwandte [also um so mehr, wenn man selbst] angegriffen ward, ist Bluttat erlaubt. (Die durch Treue oder Blut verbundenen Personen darf man wie sich selbst schützen; s. Gefolge 15c; vgl. u. 9) **4b**) Wenn also der Totschläger *nedes* (zwar Asyl, also befristete Sicherheit vor Blutrache, geniessen, aber) Busse [Wergeld] zahlen soll (Af El 13), so heisst *nedes* nicht 'aus ~', sondern 'wider Willen, unter Zwang, ohne Absicht (s. d. 7; korrigiere hiernach ebd. 4c) od. Wahl, durch Umstände unvermeidbar': Bedd., die Toller s. v. *neadlunga, neadung(a), nide, nid(l)inga, nidwyrhta* belegt **4c**) Zu klarer Erfassung des Begriffes ~ kommt es auch in Islands Saga nicht; Heusler *Strafr. Isld.* 65 **5**) Wer nur durch Zwang Missetat beging, verdient Schutz [vor Todesstrafe] und ein Urteil um so günstiger, je mehr er unter Zwang handelte; (aus *Can. Eadgari*, Conf. 4) VI Atr 52, 1 = IICn 68, 2. Ausser ~ engeren Sinnes fallen auch andere Zwangshandlungen unter diesen Gesichtspunkt; o. 4b **6**) *Swiðe ungelic bið se mon, þe hyne sylfne wergende oðerne mon ofslyhð, þam þe oðerne gesæcð 7 hyne ofslyhð*: Totschlag in Selbstwehr ist ungleich dem absichtlichen; *Eccles. instit.* 31 ed. Thorpe *Anc. laws* 482 **N** **7**) Ausführlicher behandelt ~ Hn. Er ordnet *homicidium pro defensione* neben sündlose Hinrichtung unter gerechte Strafe; 72, 1b. Schon dann ist ~ erlaubt, wenn der Gegner das Schwert zückte, nicht erst, wenn er zuschlug; 83, 7; vgl. I 600^k **7a**) Als einen Fall von *defensio sua*, aber nicht notwendig den einzigen, nennt er den *si quis arma contra hostem extendat, et ille irruat*; in diesem Fall ist der Totschläger frei; 88, 4 **7b**) Dagegen für Totschlag und Wergeld haftbar bleibt, wer nach einem Streite einen anderen nicht gerecht [d. h. nicht nach dessen Verbrechen] verfolgte, so dass dieser

gehetzt zu Tode kam; 88, 5: die ~ deckt also nicht Folgetaten der Abwehr, nicht ~exzess 7c) Unerlaubt ist ~ gegen den Herrn; 83, 1; Glanvilla gestattet auch diese; IX 1, 5 8) Überall, sogar am Königshofe, ist Totschlag in ~ durch Geld abbüßbar; Hn 80, 7. Dies ergibt deutlich, dass zwar Leibesstrafe ausgeschlossen war, aber die Busse an den König als Gewährleister des Ortsfriedens nicht unterblieb, während aus 87, 6. 88, 4 völlige Freiheit des Täters folgte 8a) Dagegen die Staatsgewalt als Landfriedensrichter erhält kein Strafgeld vom Totschlag in ~ (88, 19), ebenso wenig die Sippe Wergeld oder der Herr Mannbusse; 87, 6; 6a; vgl. o. 3 9) Der Angegriffene kann in ~ die Hilfe auch seiner Leute beanspruchen; 82, 3; vgl. o. 4a 10) Beweisen kann der wegen Totschlags Verklagte die ~ durch Zeugen od. Eisenordal od. Eideshelfer; 80, 7b. 87, 6. [Für Deutschland vgl. Kries Beweis 44] 10a) Wer in ~ jemanden erschlagen hat, darf ihn nicht berauben, sondern muss die Leiche ehren und die Tat kundmachen; 83, 5f. 11) Ein Mann, der 2 Frauen, die er beim Erbbrechen eines [nicht seines] Hauses ertappte, als *latronissas* tötete, erhält vom König Johann *pacem suam, quod hoc fecit se defendendo*; *Pleas of Gloucester* ed. Maitland 362. Vgl. o. 1

Notzucht s. Wb *niedhæmed*, zu trennen von *niednam* (Frauenraub s. Entführung, Eheschliessung 2—o); Hazeltine *Eheschliessung* 34. — Franz. *purgir a (per) force*.

1. Vermengung mit Raubehe, Unzucht 2. und Ehebruch. 3. An Unerwachsener, 4. an Gemeinfreier, 4b. Entjungferter. 5. Versuchsdelikte. 6. ~ an Sklavin 7. Durch Sklaven. 8. Leibesstrafe, 9. Vermögenseinziehung, 10. Wergeld, 11. Kastrierung. 12. Unter Heinrich I.

1) Da Frauenraubehe dem Französischen Klerus 12. Jhs. unbekannt war, so missverstanden die Lateiner *niednæme*, *niednumen* (gewaltsam zur Ehefrau nehmen; s. Wb) als ~; u. 9f. und Übersetzung *nydnimung: stuprum, raptus* bei Toller. Wilda 831 hält *niedhæme* und *niednæme* in Cn 52 gleichbedeutend, wogegen aber *niednumen* in 73, 2 spricht; er zeigt allerdings, dass and. Germanen ~, Frauenraub und Entführung nicht immer klar scheiden 1a) Vom Schänden der

Jungfrau und Nonne, deutlich gegen deren Willen, spricht Af 11. 18, braucht aber kein besonderes Wort für diese ~, sondern nur das allgemeine für 'Buhlen' 1b) Die *forisfactura feminae violentiam passae* ist so milde (gegen u. 8), dass nicht ~, sondern blosse Unzucht gemeint scheint oder Verwechslung vorliegt; Domesday I 269b 2. 270 2) ~ an einer Ehefrau, als vom Ehebruch getrennt, kommt nicht vor in den *Gesetzen*. Bei and. Germanen: Wilda 838 3) An unerwachsenem Mädchen verübte ~ koste ebenso hohe Busse wie an der erwachsenen; Af 26 4) An gemeinfreier Jungfrau verübte ~ wird [ihr, laut 11, 4] mit 60 Schill. gebüßt; 11, 2 4a) Ist sie adlig, so wächst die Busse je nach ihrem Wergeld; 11, 5 4b) War sie schon entjungfert, so empfängt sie die Busse nur halb; 11, 4. So denken auch andere Germanen; Brunner II 666*; Schreuer *Verbrechenskonnk.* 87 4c) Diese milde Busse kam nur da in Frage, wo nachträglich auf ~ geklagt wurde. Dagegen bei handhafter Tat hatte der Vormund Tötungsrecht gegen den Schänder schon bei blosser Unzucht an seiner ehelichen Mutter, Schwester oder Tochter, vollends also bei ~ 5) Die zur ~ vorbereitenden Missetaten, Betasten ihrer Brust und Niederwerfen büsst der Unzüchtige mit 5 und 10 Schill.; Af 11. 11, 1. Vgl. Nonne 14. Ähnlich stufen andere Germanen diese Versuchsdelikte ab; Brunner II 563; Wilda 783. 833; Grimm *DRA* 632; Hegel *Städte u. Gilden* I 318. Betasten und Niederwerfen als Vorbereitung zur ~ straft 'Adelstane' bei Bracton viel härter und die ~ an des Täters Leib und Gliedern; III 2, 28f., 147. Nichts von letzterer Härte ist von Æthelstan oder Agsa. bekannt. Ob der zitierte Name überhaupt im Urtext Bractons stand? Vielleicht ist er nur Marginalie eines Späteren. Oder ein Partikularrecht (u. 8) ward dem grossen König zugeschrieben 5a) N Wer eine Frau zur Vergewaltigung zu Boden wirft, büsse ihrem Herrn dessen Schutzrecht: 10 Schilling Leis Wl 18, 1. Die Summe meint wahrscheinlich $\frac{1}{2}$ £, die Busse für Schutzrecht eines Barons: nach c. 16 [oder rechnet sie nach Mercischem Schilling, meint also 40 Pfg.

(d. i. nach c. 16 Schutzrecht des Gemeinfreien) und stammt vielleicht aus o. 5 her?) 6) ~ an der Sklavin eines Gemeinfreien büsst der Freie mit 5 Schilling an diesen Herrn und mit 60 Strafgeld an den König; Af 25. Das Strafgeld, freilich eine der gewöhnlichsten Summen, steht vielleicht absichtlich gleich der Busse o. in 4, die hier der Sklavin als Rechtloser nicht selbst zufiel. Die Busse ist vermutlich die für Bruch des 'Schutzes' des Gemeinfreien. Daher ist bei ~ gegen die Sklavin eines Adligen die Busse höher anzunehmen 6a) Auch andere Germanen geben diese Busse dem Herrn und gelangen gerade bei Sklaven zuerst zur Scheidung zwischen Unzucht und ~; Brunner II 667 7) Der Sklav, der eine Sklavin notzüchtigte, werde kastriert; Af 25, 1; vgl. u. 11; auch bei and. Germ.: Brunner II 661. 667; Grimm *DRA* 709 8) In Worcester galt als Strafrecht vor 1067: *raptum qui fecerat, de corpore iustitia*; Domesday I 172 8a) Todesstrafe für ~ kennt auch Friesisches Recht 9) Wer [eine der Keuschheit gelobte?] *viduum obprimat*, verwirkt Vermögen; VI Atr 39 L. Der Agsä. Text sprach von Eheschliessung (s. d. 2m) durch Raub N 10) Mit seinem Wergeld büsst, wer ~ an Jungfrau od. Witwe verübt; II Cn 52, 1 L; das Original sprach wiederum von Raubehe; s. *ebd.* 2i 11) Wer eine Frau vergewaltigend beschläft, verwirkt die [männlichen] Glieder; Leis Wl 18. 18, 2. Diese Strenge (vgl. o. 7) erwähnt lobend Ann. Agsax. 1087. Und Wilhelm von Poitiers rühmt von Wilhelms I. Zeit: *tuta a vi mulieres* 11a) Wildas Bemerkung 837, dass die Strafe für ~ mit der Zeit gestiegen sei, trifft also zu. Für später vgl. Pol Mai II 488 12) Als häufig vorkommend beklagt ~ Quadr Ded 11 12a) Derselbe Verf. erwähnt unter den Verbrechen, die Leib und Vermögen des Missetäters in *Misericordia* (s. d.) verfallen, *violencia virgini vel viduae facta* (o. 11); Hn 13, 6 12b) Und unter den Kronprozessen verzeichnet er *violentus concubitus, raptus* neben einander 10, 1 [so auch in der Normandie]: ersteres wohl ~, letzteres [das aber ~ bei Glanvilla XIV 6, 1 bedeutet] vielleicht Entführung; s. d. 12c) Doch gehörte Prozess über ~

bisweilen Baronen: Heinrich von Essex beanspruchte den über *raptus* an einer *in dominio suo nata virgine*; Jocel. Brakelonde 51 12d) Heinrich I. behält sich, als er Le Bec mit Gerichtsbarkeit privilegiert, *raptum* vor, *de quo honestius existimavimus, seculares quam monachos iudicare*; bei Haskins *EHR* 1909, 210. Laienbaronen also hätte er auch diese Justiz geschenkt 12e) ~ blieb Kronprozess, auch als sonstige Unzuchtsverbrechen der Kirche zufielen; ebenso bei den Südital. Normannen; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 190

Nutzung s. Gemeinheit, Weide; Læn 5; eheliches Güterrecht 1f. 5

O.

N Obedientiar [Mönch, der ein Klosteramt oder eine vom Mutterkloster abhängige Zelle verwaltet]. Statt seiner trägt Haftung (s. d. 7) vor Gericht der ihn einsetzende Abt; Hn 23, 4

Obereigentum s. Besitz 3; Grundbesitz 3. 8; Bauer 6; Læn; Lehnwesen; Bocland 3

N Oberförster s. Forst 13a. 15a ff.

N Oberlehnsherr s. Lehnwesen 4. 6. 15a; Gerichtsbarkeit 35

Oberlippe s. Lippe 2

N Oberrichter 1) Hugo de Bocland, Sheriff [von Hertfordshire und Essex] in CHn cor Pro, wird von einem Mönch von St. Albans Anf. 13. Jhs. *iusticiarius Anglie* genannt, wohl damit diese Abtei keinem Sheriff untergeordnet erscheine; I 521⁴; das Amt des ~ ist irrig vordatiert 2) *Vgl.* o. Glanvilla 3) Nur sprachlich, nicht sachlich, entspricht *heahgerefa*; s. d. 6 4) *Vgl.* Reichsverweser, Truchsess 2a

Oberschenkel s. Wb *feoh* 1) Wer dem Gegner den ~ brach, büsst ihm 12 Schill.; Abt 65; wer ihn brach oder durchbohrte 30 Schill. Af 62. 62, 1 = Hn 93, 21. Öfter setzt Af für 1 Kent. Schill. ebenso 2¹/₂ Westsächsische; s. Ohr 1 2) Ward der Verwundete lahm, so entscheiden die Sippen [im vóistaatl. Schiedsgericht]; Abt 65, 1

Obligationenrecht s. Haftung, Bürgschaft; Pfand, Vertrag, Versprechen; Handel, Darlehn, Miete, Pacht, Anvertrautes, Seewurf

obolus s. Halbpennig, Zugabe

Obst s. Garten

Ochs. [Trage im Wb nach: *oxa*] Ein Joch: *geoc.* *Vgl.* Rind, Kalb, Kuh, Stier 1) Der ~ gilt 30 Pfg. wert VI As 3. 6, 2. 8, 5. Duns 7. Northu 58f. Domesday I 117b 2. [Im 12. Jh. 36 Pfg. und mehr; Maitland *Domesday* 44] 1a) 2 ausgewachsene Rinder gelten an Wert gleich 10 Widdern in der Naturalabgabe; Ine 70, 1 1b) Ein Rind (s. Dreissig 3a) bildet Wertgrenze des Klagegegenstandes, nach der sich die Schwere der Reinigung richtet; s. Anfang 25c 1c) 1 ~ = 1 Mancus; s. d. 7 2) Horn (s. d. 1) des ~en gilt 10 Pfg., doppelt so hoch wie Schwanz oder Auge, fünfmal so hoch wie das der Kuh; s. d. 6 3) Mehr als ein Joch (s. d. 1) ~en [2 *gesylhðe oxan* gehören zu einem Hofinventar; Urk. Kemble 924] ward vor den Pflug gespannt (Toller s. v. *oxa*; das erklärt aus Englands Bodenschwere Meitzen *Siedelung* II 129), meist 8 ~en, so dass 1 Pflug gerade 1 £ Silber Vorspann kostet und vom ~en-Normalbestand einer Hufe (s. d. 6c) bedient wird; *vgl.* Bauer 4c ff. Daher heisst 1/8 Hufe (s. d. 1k): *bovata, oxgang* 3a) Das Vollpflugland (*sulung*) in Kent wird ebenso vom 8 ~en-Pflug bedient (s. Hufe 6c) und besteht aus 4 'Joch'; s. d. 2 4) Der Entleiher von ~en zahlt Miete in Futter; s. d. 1 5) Ein ~ wird von der gerichtlichen Obrigkeit dem Bauern fortgenommen, der den Peterspennig vorenthielt (VIII Atr 10, 1. Northu 59), oder verklagt der Vorladung nicht folgte; Wl art 8, 1f. 6) Der *bovarius* sorgt für die ~en im herrschaftlichen Pfluggespann; Round *EHR* 1905, 287. *Vgl.* Hirten 4 7) 'Lendenbraten' missversteht im 12. Jh. statt 'Flankenseite des Menschen' der Latein. Übersetzer In Ca von Af 67

Octave, siebenter Tag nach einem Festo 1) *oð octabas Epiphaniae*, d. h. bis 13. Januar, von Advent ab, sind Ordal und gerichtliche Eide verboten; V Atr 18 = VI 25 N 2) Mit ~ von Epiphania, Ostern und Pfingsten enden Perioden der Treuga Dei; ECf 2—2, 2 3) In London wird Angriff (s. d. 7) an der ~ der 3 Hauptfeste besonders streng gebüsst; Pol Mai II 461

Odo Erzbischof von Canterbury 1) Er wird erwähnt unter den Witan, mit denen Eadmund I. Gesetz gibt;

I Em Pro 2) Seine Synode von a. 943 ist vielleicht benutzt in VI Atr 11f. I.

Ofen und Darre (s. Wb *ofen, ast, cyln*) gehören zu Baulichkeiten, für die der Vogt des Herrschaftsgutes zu sorgen hat; Ger 11 2) Zum Inventar des Gutshofs gehört ~zange, *ofenrace*; 17 2a) Mit ihr legt der Priester beim Ordal das Eisen vom Altar aufs Feuer und später in die Hand des Prüflings; Iud Dei XVI 1

Offa von Mercien. *Vgl.* Peterspennig 2 1) Aus ~s Gesetzen Teile mit anderen Stücken gesammelt zu haben, gibt an Af El 49, 9. Zwar nennt er sie nur als 'zu Lebzeiten von ~', nicht als von diesem selbst erlassen. Allein dass er letzteres meint, folgt daraus, dass er die Ines und Æthelberhts ebenso bezeichnet 2) Vielleicht gemäss Ælfreds Mitteilungen heisst bei Asser ~ *strenuus atque universis circa se regibus et regionibus finitimis formidolosus*; c. 14 ed. Stevenson 12 3) Auch Alewine sagt 797, ~ habe anbefohlen und eingerichtet *mores bonos et modestos et castos*, möglicherweise mit Bezug auf dessen Gesetze; ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist. Karol.* II 180 4) N Vielleicht obige n. 1 und 3 mit volkmässigem Bewusstsein von der Besonderheit der *Myrcna lagu* (s. Mercierrecht) kombiniert um 1135 Galfrid von Monmouth III 13, der diese aber nicht ~, sondern der [von ihm erfundenen] *Martia* zuschreibt

offen Grab s. d. 1. a

offenbar s. handhaft, Kundmachung
offene Gewalt s. Angriff, Heimsuchung, Raub, Eheschliessung 1e—2p, Entführung, Rechtssperrung; (Königs-)frieden [frieden, Polizei]

öffentliche Sicherheit s. (Königs-)

Oheim s. Vatersbruder

Ohr s. Wb *eare, hlyst, hieran* 1) Wer dem Gegner ein ~ abhieb, büsst ihm 12 Schilling (= 30 Westsächs. [vgl. Oberschenkel 1]; Af 46 = Hn 93, 4), wer es durchbohrte, 3, wer es verletzte, 6; Abt 39—42 1a) Wer ihn gehörlos machte, büsst 25 Schill.; 39; 60 nach Af 46, 1 = Hn 93, 4: also nach beiden doppelt so viel wie fürs Abhauen 2) Zur Strafe verliert die ertappte Ehebrecherin Nase (s. d. 2a) und ~en (II Cn 53), 2a) der zweimal im Ordal schuldig Befundene die ~en;

30, 5 **2b**) Einem, der (Ende 9. Jhs.) *betogen on steale* war, *after woruldome earan forcurfon*; nur weil das Blut ihm durch gleichzeitige Blendung in den Kopf rann, blieb er 7 Monat gehörlos; Ælfric *Lives of Saints* I 458

Ohrenzeuge s. Zeuge **Öl** s. Salböl

Olaf Tryggvason von Norwegen neben zwei anderen Führern des Heeres der Nordleute schliesst, bindend für diese, Frieden mit Æthelred II. 991, gegen Englands Zahlung von 22000 £; s. Dänen 14. [Seine Firmelung durch Ælfheah bedeutet einen der Einflüsse der Agsä. Kirche auf die Nordische; Jørgensen *Fremmed Indflydelse* 9. Über ihn vgl. Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 83 ff.]

Opfer 1) im Heidentum (s. d. 4—13) s. *Wb blot, deoflum giellan* **2)** im Alten Testament s. *Wb siblac*; I As 2 **3)** Christlich: Bei der Messe (s. d.) *se* der Ordalprüfling [Almosen]; II As 23. Iud Dei I 1, 1. 12, 2. XI 1^a. XIII 1

Ör s. *Wb ora, ores* **1)** Ein Nordischer Rechnungswert, von den Nordleuten in Englands Verkehr und Recht eingeführt, kommt vom 10. bis 13. Jh. vor, in den *Gesetzen* nur in Denalagu und dem dorther beeinflussten London **2)** Die *se* kann zweierlei (oder dreierlei?) Wert bedeuten: s. Geldrechnung VI **3)** A. 15 Pfg. ruht nur darauf, dass *se* $\frac{1}{16}$ Pfund ist. Es wäre aber möglich, dass hier das Mercische Pfund von 256 Pfg. gemeint sei; so Pell *Archl. Rev.* III 324; Round *Victoria County hist. Hamps.* 415 **4)** B. 16 Pfg. (die Ethelwerd 1 Schilling [s. d. 8] nennt) folgen aus der Eichung des Gewichtes (s. d. 7d) so, dass 15 *orae libram* [240 Pfg.] *faciant* **4a)** 2 *oras* und 32 *den.* setzen gleich Chron. Abingdon. (ed. Stevenson II 30. 121) und Domesday I 198, vgl. mit *Inquis. Cantabrig.* bei Birch *Domesday* 283; so Domesday meist; Round *EHR* 1908, 283; ders. *Victoria Cou. hist. Essex* I 378. 386. 420. 432; Chadwick *Anglos. instit.* 25. 412 **4b)** 12 *se* = 3 Halbmark (s. d. 2f.) ist gemeinfreie Rechtsbruchbusse (s. d.) der Denalagu; sie büsst auch kirchl. Ungehorsam innerhalb der Hierarchie; Northu 6—23. 53 **4c)** Halbierung (6 *se*): III Atr 12. Northu 10. 12. 23; Doppelung (24 *se*): Northu 24 **4d)** 20 *se* Ungehorsam an den Bischof *ebd.* 2, 2.

3—5; und sonst: III Atr 4, 1. 5. 9, 1 **4e)** 120 *se* s. Hundert 6 **5)** C. 1 *se* = 20 Pfg.; Domesday I 154 und im 12. Jh. herrschend; Leis Wl 2, 3; 4. 3, 1. Lond ECf 12, 4; Round *Victoria Hist. Worcesters.* I 243. Neben 12 *se* = 1 £ kommen Beträge von 32 und 40 *se* vor; Leis Wl 2, 3f.

Ordal. Hier nur das fürs Gottesgericht Allgemeine; das einzelne *se*-arten Betreffende s. Feuer*se*, Eisen*se*, Kesselfang; Kaltwasser; Geweihter Bissen.

1. Wort. 2. Los, Zweikampf. 3. *se* im 7./8. Jh., 4. nimmt zu im 10. Jh. 5. Liturgie. 6. *se* nicht Nordisch. 7. Engl. Eigenheiten. 8. Nicht-Engl. Züge im *se*. 9. Feiertags verboten. 10. *se* religiös, 11. in der Kirche, 12. unter priest. Mitwirken, 13. unter Bischof. 14. Umstand kirchlich vorbereitet. 15. *se* verstärkt den kirchl. Eid. 16. Formzwang; Beitrag. 17. Gefährlichkeit. 18. Beklagter leistet *se* dem Kläger. 19. Unfreie, 20. Frauen, 21. mehrere gemeinsam leisten *se*. 22. *se* erfordert von Eidesunfähigen, 23. bei schwersten Klagen, 24. für je eine Klage, 25. auch bei Zivilanspruch. 26. Vertreter im *se*. 27. *se* abkündlich. 28. *se* steht nicht jeder Jurisdiktion zu. 29. Pfandlich versprochen. 30. Terminverständnis. 31. Gelingen des *se*. 32. Misslingen. 33. Dreifach *se*. 34. Normannenzeit.

1) Die Wörter *ordal, dom* (Wb 5) erscheinen mit und ohne Nebenbezeichnung des Urteil bestimmenden *Godes* (n. 5a), oder des Elements, an welchem die Probe geleistet wird: (*wateres*); Lat. *ordalium, iudicium* 7—10 (mit und ohne Nebenbezeichnung *legis, Dei, ignis [ferri], aquae, panis*), *probatio, purgatio, lex* 14 [mit und ohne *iudicialis; lex (apparens)* Glanvilla XIV 2; Magna charta 38], *examen* (mit und ohne *legis*), *examinatio; iurse* **1a)** Das Wort *ordal* erscheint in *Gesetzen* Anfang 10. Jhs.; IEw 3. EG 9 **1b)** Es bedeutet bei den Agsa., den Franken entlehnt, ausschließlich Gottesgericht; bei Baiern, Franken und Friesen hat es diesen Sinn neben 'Urteil'; bei anderen Germanen nur den Sinn 'Urteil', nicht 'Gottesgericht'; Brunner I² 261 **1c)** Los, Abendmahlsprobe (s. d. 6, u. 10d) und Zweikampf (s. d.) fordern nicht, wie echtes *se*, ein ungewöhnliches Verhalten natürlicher Elemente und deren Überwindung durch den Prüfling **1d)** N Zweikampf steht gesondert vom *se*: Wl 1ad 1; *vel iudicium vel bellum* Domesday II 146b. 176. 213; Hn 9, 6. 45, 1a. 49, 6. Die Anglonorm. Lateiner erklären *se* immer nur als *ferri vel aquae*. Ende 13. Jhs. erst zählt Jurisprudenz

den Zweikampf zur *lex Dei*; Woodbine *Four 13. cent. law tracts* 124 **2)** Das *se* als Orakel für Zukünftiges kommt nur beim Los (s. d. 1a) vor, festländisch auch sonst (Brunner I² 249); bei den Agsa. will alles übrige *se* nur über Vergangenes *ad veritatis censuram pervenire*; Iud Dei I 5 **3)** Bereits Ine kennt den Kesselfang; s. d. 1 **3a)** Der Altertumsforscher Eadmer zu Canterbury meint um 1100, in dortiger Kirche seien *se*-ien seit 8. Jh. vorgenommen worden: A. 742 *electus est Cuthbertus* [Erzbischof von Canterbury, † 758]; *is fecit ecclesiam B. Joannis, ut examinationes iudiciorum, quae ad correctionem sceleratorum in ecclesia Dei fieri solent, inibi celebrarentur*; V. s. *Bregwini* bei Migne *Patrol.* 159, 755 B **4)** Dass im 10./11. Jh. die Anwendung des *se* zunahm, ist nachweisbar an dem Prozess wegen Attentats gegen den König; Af 4, 1 hatte da Reinigungseid gefordert; dazu setzt dreifach *se* V Atr 30 = VI 37; und die Alternative der Eidesreinigung streicht II Cn 57 **5)** Die früheste Hs. mit Liturgie fürs *se*, Du, datiert vielleicht nicht über Eadward I. hinauf **5a)** Die Liturgie zum *se*, deren älteste, nicht Englische, Hss. ins 9. Jh. hinaufreichen (Zeumer *Form.* 619. 638; Patetta *se* 405), entsprang im Frankenreiche und ist dorther in England eingeführt; sie steht in Iud Dei und spurenhaf in II As und *se*; Brunner II 401; *Gesch. Engl. Rechtsqu.* 9 **5b)** Die liturgischen Formeln für Eisen-, Kessel- und Kaltwasser (s. d. 2a) *se* sind teilweise von einander entlehnt und passen daher fürs einzelne nicht immer ganz. Die fremde Herkunft verraten die mitabgeschriebenen Worte über *pedes* im Eisen*se* (s. d. 13), die *Termini senior, missus, comites* in Iud Dei XII, das jedoch vielleicht erst nach 1066 in England Eingang fand **5c)** Schwerlich erst mit der Benediktiner-Reform, die viele kanonistische Quellen nach England brachte, sondern vór spätestens 940, wahrscheinlich vor Eadward I., kam die Liturgie hinüber, laut der früher entstandenen II As, Hs. Du (und viell. *se*, in welchem Stück [übs. I 540] die Prozedur bereits feststeht) **6)** Dies spricht gegen die Annahme, dass erst die Dänen das von den Franken übernommene *se* England vermittelt hätten

6a) Vollends allein aus dem Norden kann das Institut sicher nicht stammen [so schrieb mir K. v. Maurer 1896]: in Norwegen und Island sind Eisen-tragen und Kesselfang später Import, und erst nach Poppas Wunder des Eisentragens um 965 *evenit, ut Dani, abrogata duellorum consuetudine, ple-raque causarum iudicia eo experi-menti genere constatura decernerent*; Saxo Gram. X **6b)** Ein so eng mit der Kirche verwickelter Staat wie der Agsä. übernahm auch schwerlich eine an religiösen Glauben und priesterliche Mitwirkung geknüpfte Einrichtung von den Söhnen feindlicher Heiden **7)** Es gibt eine Anzahl Englischer Eigenheiten im ~, die für das ~ des Festlandes, wie es scheint, nicht belegt sind: **A.** Unterscheidung des drei-u. einfachen ~s; s. Eisen~ 8; Feuer~ 9; Kesselfang 9b **B.** Das Untersinken 1½ Ellen im Kaltwasser; s. d. 5 **C.** Dreitägiges Fasten und Messe-hören des Prüflings [dagegen wird dieser erst im Augenblicke vor der Kesselprobe durchs Volk dem Priester zugeführt, nach Iud Dei XII 2, 1, fest-länd. Ursprungs] **D.** Der Prüfling wird mit Weihwasser besprengt **E.** Der Umstand fastet und zählt gleich viele Männer jeder Partei; II As 23, 2. ~ 4 **8)** Die Arten des Agsä. ~s s. o. Z. 3ff. Dagegen erscheinen nicht bei Agsä. die ~ien vom rotierenden Brot, Psalter, rotierenden Kessel, das Bahrrecht, der Ring im Kesselfang, noch auch (obwohl in Liturgien mit abge-schrieben) die Tafel mit Verbrechens-inschrift oder das Beschriften des Glüh-eisens 9) Das ~ ist verboten in Feierzeit; s. Gerichtsferien 2f. **10)** Das ~ ruht auf religiösem Glauben an Macht und Willen der Gottheit, ein Wunder zu tun, geht in der Kirche (u. 11) vor sich, unter Mitwirkung des Priesters (u. 12), unter bischöflicher Aufsicht, nach Weihung des Materials (s. Eisen~ 7), nach religiöser Vorbereitung des Prüflings, und des Umstands (s. Fasten 9), nach christlichem Eide und Messe, samt Abendmahl des Prüflings, unter liturgischen Beschwörungen, mit Zitat der Bibel und bes. der Stellen übers ~ in *Numeri* (u. 34f); Iud Dei XIV 8, 4; u. 11—15 **10a)** Die Kirche befasste sich amtlich mit dem ~ durch Synoden seit 753, durch Papstbriefe seit 9. Jh.;

vgl. Kesselfang 2 **10b)** Das weltliche *Gesetz* ~ beruft sich auf Gebote Gottes und des ganzen Episkopats, setzt also die Harmonie mit dem Kirchenrecht voraus; ~ 1 **10c)** Die Liturgie nimmt Jesu Wort auf, der Glaube versetze Berge (Iud Dei XII 6—14), und beschwört Gott: *Tu facis mirabilia* XIV 5, sich berufend auf Seine früheren Wunder an ähnlichem Material oder Element (s. Feuer~ 3, Kaltwasser 6) oder in ähnlichem Falle, wie dem (fürs Verschlucken des geweihten Bissens notwendigen) Freimachen; XIV 3, 1 **10d)** Im Gegensatz zur Abendmahlsprobe (o. 1c) des Priesters und zum blossen Eide, bei denen Falschheit späterhin im Dies- und Jenseits sich rächen soll, verdammt Gott Schuldige sofort beim ~ des Feuers, Wassers und Bissens in diesem selbst; VIII Atr 24=1 Cn 5, 2c. *Vgl. u. 17 11) N* Das ~ findet statt oder beginnt wenigstens (s. Kaltwasser 3) in der Kirche; o. 3a; Feuer~ 2; Eisen~ 6. 9; Geweihter Bissen 6b; Kesselfang 7 **11a)** Die nicht in der Kirche befassten Örtlichkeiten fürs ~, besonders wohl die Teiche, *loca iudiciorum ferri aut aquæ*, gehören doch dem Bischof; In Cn III 59; *vgl. I 615^z* **12)** Der Priester (*vgl.* Geistliche 31f, Feuer~ 4; u. 16b) nimmt starken Anteil am ~ (ECf 9, 3): Drei Tage vorher empfängt er den Prüfling, lässt ihn drei Tage in wol-lenem Büsserkleid barfuss fasten (s. d. 9), beten und Messe hören [sicher mahnt er schon jetzt (u. e) den ihm schuldig Scheinenden zum Geständnis]; unter-sucht, *ne maleficium* (u. 16a) *super se habeat*; II As 23. VIII Atr 24. Iud Dei I 1. IV 1 Co. X 1, 1—3. 17. XVI 1. *Vgl.* Zeumer (o. 5a) 716. Vierzig-tägig Fasten vorher kennt die Formel Zeumer 623. Bei anderen Germanen nimmt an diesem Fasten auch des Prüflings Sippe, wie hier (o. 7E; u. 14) der Umstand, teil; Wilda ~ 467 **12a)** Der Priester nimmt beiden Parteien den Eid ab, erteilt bei der ~messe (Iud Dei I—XVI) dem Prüfling das Abendmahl (s. d. 3), wobei jener opfert (Iud Dei I 1. 3, 2. 16. VII 15. X 14, 2. XVI 8, 2); **12b)** er lässt ihn Weihwasser trinken (Iud Dei I 19. II 5; auch in Indien [*vgl.* Ge-weihter Bissen 1. 3; u. 15a] trinkt der Prüfling Weihwasser; Oldenberg *Ältest. Strafr. Kulturvölker* 82), besprengt ihn

damit (II 5), lässt ihn Evangeliar und Kreuz küssen; I 23 **12c)** Der Priester ist gedacht als Leser der ~liturgie und wird als solcher in zweiter Person angedeutet in den Benediktionalien Iud Dei I 1. 1. XIII 1. 1. 1. 13, 6. 14, 1. XIV 1, 2; 4 **12d)** Er weiht die ~-Elemente; II As 23 **12e)** Der Inhalt der Liturgie erbittet von Gott als ~-erfolg, dass der Prüfling, wenn schuldig, bekenne und büsse, auf dass seine Seele gerettet werde; Iud Dei II 3, 5. IV 4, 4. XII 17. XIV 6, 4 **12f)** Der Priester also 'leitet' das ~; wenn er es falsch anordnete, büsse er das [vor dem Bischof, als seinem geistlichen Richter]; Northu 39 **13)** Vielleicht also nur mittelbar zu verstehen ist es, wenn es heisst, das ~ sei vom Bischof angeordnet; Episc 5 **N 13a)** Vermutlich mit der strafferen geistlichen Organisation hängt es zusammen, wenn seit Normannenzeit beim ~ der amtliche Vertreter des bischöflichen Gerichts anwesend sein muss; Wl ep 4, 1. ECf 9; u. 28a **13b)** Zur Einsegnung des Eisens im Feuer~ erfordert den Bischof nach festländischem Muster Iud Dei IX; *vgl. I 416^b* **14)** Neben dem Prüfling werden aber auch Umstand, Gerichtshelfer u. Gerichtsvogt (Iud Dei XIII 14, 1) auf die heilige Handlung kirchlich vorbereitet: sie müssen fasten (s. d. 9; o. 12); Iud Dei II 1, 1. XI 1^b. XIII 14, 1⁶⁴. XIV 1, 1^b. ~ 4 **14a)** Von beiden Seiten bilden gleich viele, höchstens je 12 den Umstand; je 2 prüfen die Siedehitze beim Kesselfang; s. Feuer~ 2 **14b)** Nachts vorher müssen sich diese Männer der Weiber enthalten haben; auch sie werden mit Weihwasser besprengt, trinken solches und küssen Evangeliar und Kreuz, sie beten während der Liturgie (~ 4; *vgl.* Brunner II 438). Sie sind also nicht etwa bloss unbeteiligte Zuschauer **15)** Dem ~ und Zweikampf (s. d.) vorher geht in kirchlicher Eidesform (s. d. 7) der Unschuldseid des Beschuldigten [Schmid 640b; Brunner II 437; Zeumer (o. 5a) 638; für Fränk. ~ lengnet die Notwendigkeit Patetta; wer aber in Normandie der Verletzung der Treuga Dei verdächtigt ward, *prius sacramentum faciat calidumque fer-rum portet*; Synode Caen 1042]; II As 23. Iud Dei III 1, 2. X 21. IV Atr 7, 1 **15a)** Der Unschuldseid bedarf nur,

weil unzureichend, der Bestärkung [so Indisch; o. 12b]; Hn 92, 13. Das ~ fällt unter den Begriff Eid; s. d. 1a 15b) Wo I Atr 1, 2 als Zeichen der Unbescholtenheit erwähnt, dass jemandem kein Eid misslang, setzt 'noch ~' vielleicht als bloss stilistische Verdeutlichung hinzu II Cn 30, 1 15e) Das ~ ist nie Strafe, stets nur Beweismittel (*probatio* Iud Dei I 1. 3, 2. 16. X 14, 2); Hn 9, 6. 45, 1a. 49, 6 15d) Während der Agsä. Klageeid (s. d. 3c. 5a. 6. 7. 13a. c. 14) zu früherem Prozessstadium gehört, schwören beide Parteien (dies auch *Mirror of justices* III 23 p. 110) erst nach allen Beschwörungen unmittelbar vor Wassertauche laut Iud Dei X 21 (und Cons Cn II 22, 1b, I 619?) 16) Wie schon der Eid, so ist noch mehr das ~ gebunden an feste Formen: wer diese Regeln bricht, an dem sei das ~ misslungen und er zahlt die Strafe des 'Ungehorsams', wie für misslungen ~ (u. 32): 120 Schill.; ~ 6 16a) In jeder ~liturgie wird etwaige Betrügerei des Prüflings, um durch pflanzliche oder zauberische Mittel der Gefahr des ~s zu entgehn, vorgesehen (o. 12) und durch Beschwörung unwirksam zu machen gesucht; Iud Dei I 15, 1. II 3, 6. 4, 2. III 2, 2. IV 4, 5. VIII 2, 2. IX 2, 2. X 1, 3. 19, 6. 20, 2. XII 19. XIII 12, 1. Vgl. Grimm *DRA* 936; Patetta (o. 5a) 410 16b) Dass der Priester (o. 12) beim ~ neben unbewussten Fehlern (Northu 39; Trug versteht Patetta) auch Trug üben konnte, bezeugt das Verbot *Can. Eadgari* 62 und, falls *searua* þ[æf] zu lesen ist, Northu 40 17) Das Gelingen ward nicht allein der Unschuld des Prüflings, sondern auch der göttlichen Barmherzigkeit verdankt; Iud Dei III 3, 1. ECf 19, 1. Vgl. o. 10c. d 17a) Das ~ erscheint gefährlicher als der Eidesbeweis; Duns 2, 1 17b) Weshalb mancher Prüfling das ~ vermied, indem er floh und sich selbst damit besitz- und friedlos und seinen Bürgen für Ersatz und Strafgeld haftbar machte; I Atr 1, 7 = II Cn 30, 6. III Atr 6, 2 17e) Doch gelang tatsächlich das ~ manchmal, sogar das Eisen- (s. d. 10 B. F) und Feuer~; s. d. 6. — Die in Glastonbury gebetet hatten, bestanden es alle, ausser einem, glücklich, so erzählte man um 1120; Will. Malmesbur. *Antiq. Glaston.*

bei Migne *Patrol.* 179, 1692 17d) Und der Formgefahr zog mancher das ~ vor; s. *Missesprechen* 3 18) Bei den Agsä. leistet das ~ Beklagter. Im Frankenreiche leisten auch Kläger ~, 18a) so wer Priester der Unzucht anklagt (Hincmars Synode a. 852); so in der Normandie; Brunner *Schwurger.* 182. N In England leistet ~ die auf Notzucht Klagende, wenn Verklagter nicht lieber damit seine Unschuld erweisen will (Glanvilla XIV 6, 2; vgl. Beweisnähe 12); so trägt das Eisen 1202 der Kläger; s. Eisen~ 4a 18b) Nur scheinbare Ausnahme macht es, wenn für einen als Dieb Hingerichteten jemand Wergeld durch ~ einklagt: dies schliesst in sich, dass er ihn als rein verteidigen muss; das ~ dient also auch hier einer Reinigung, die nur des Toten Verwandter vertretend vollzieht; III Atr 7. Misslingen dieses ~s aber kostet nur Geld; u. 32d 18c) N Auch die Behauptung, dem Ermordeten verwandt zu sein, beweist Kläger durch ~; s. Mord 11; vgl. u. 25a 18d) Der Kläger wählt bisweilen, ob Verklagter das ~ in Eisen oder Wasser bestehn soll; III Atr 6. Blas 2. Es wird ihm erbracht, und nur wenn er den Termin versäumt, dem Richter; III Atr 4, 2; vgl. Beweis 6; u. 30 19) Auch Unfreie können ~ leisten; vgl. u. 32e. f; Kesselfang 4b. Eisen~ 12b 19a) Unrichtig aber meint, nur Unfreie unterzogen sich dem ~, der c 1290 verfasste *Mirror* o. 15d. Tatsächlich werden die Verbrecher, bes. die gegen Eigentum und die der Eideshilfe Ermangelnden (u. 22), sich mehr in unteren Ständen gefunden haben, so dass meist diese dem ~ verfielen 19b) Kaltwasser~ (s. d. 10) ward im 12. Jh. vorwiegend Bauern, Eisen~ Freien zuerkannt 20) Auch Frauen unterzogen sich dem Kaltwasser- und Eisen~; s. d. 13b; Iud Dei I 5^e. II 3, 5⁷⁸ 20a) N Eine Frau, von der Sippe des Ermordeten der Beihilfe am Mord oder Verrat ihres Ehemannes angeklagt, reinigt sich durch ~; ECf 19 21) Mehrere gemeinschaftlicher (s. d. 5) Missetat Verdächtige werden auf einmal erprobt; daher steht bei der Anrede in der Liturgie Plural alternativ neben Singular; Iud Dei I ff. 22) ~ wird erfordert von Beklagten, die bescholten (s. d. 5a), meineidig (s. d. 11b), un-

glaubwürdig (II Cn 22, 1 = Hn 64, 9a), nicht eidesfähig (s. d. 2. 4a), sippelos oder fremd (s. d. 10d. 11; Anefang 25c) sind oder den Auswahleid mit ernannten Helfern nicht erbringen können; Leis Wl 14, 2. Ähnlich bei and. Germ.: Wilda ' ~ ' 472; Brunner II 374. 597 22a) Wie zwischen den verschiedenen Stämmen bei Dunsæte (s. d. 10) ~ statt Eides beweist, N so ordnen der Graf von Gloucester u. der Bischof von Llandaff als Beweis zwischen ihren Untertanschaften Wasser- od. Eisen~ und Zweikampf an; *Liber Landav.* ed. Rees 27 22b) Auch Wilhelm I. verstärkt den Beweis (s. d. 11a) durch ~ im Prozess zwischen Engländern und Normannen 23) Klagen, von denen nur ~ reinigt, sind angegeben unter Feuer~ 9; Eisen~ 10; Kaltwasser 8 23a) Da zu kommen: Herrenverrat (VI Atr 37 = II Cn 57), Verwandtenmord (aus Fränk. Recht Hn 89, 1a), Mord mit Gift (Iud Dei I. III), Beihilfe zum Mord (ECf 19), Mordrum (16, 2. Wl art 6), Totschlag (s. Geweihter Bissen 2; Wl lad. Iud Dei III Hn 80, 7b), Notzucht (o. 18a), Ehebruch (II Cn 53, 1 In. Iud Dei III. XII), Kirchenraub (II As 5), Münzfälschung (III Atr 8. IV 5, 2. 7, 1), Zollhinterziehung (3, 3), Raub (Wl art 6), Diebstahl (Wl lad. Iud Dei III. IV. XII. XIV), Besitz des als Ureigen fälschlich behaupteten Diebstahls (Duns 8, 3), Brandstiftung und Blutrache für gerecht Erschlagene (II As 6, 1), Meineid (Wl lad 1), friedlos machende ungenannte Verbrechen; Iud Dei IX. XII. XIV 23b) Auch von Mitwissen (s. d. 10) und Beihilfe (s. d. 2a) zum Verbrechen reinigt ~; VIII Atr 23 = I Cn 5, 2b 24) Zumeist widerlegt das ~ nur eine ganz bestimmte, jetzt zu untersuchende Anklage, und soll nicht etwa den Prüfling wegen dessen allgemeiner, früherer Schlechtigkeit vernichten, *non de prateritis (pristinis) reatibus, sed huius culpe veritatem (in hoc veritatis iudicium)* entscheiden; Iud Dei I 14, 1. 15; *immunes ab hoc crimine*; IV 5. V 2, 4 N 25) Das ~ dient auch im Zivilprozess als Beweismittel: Im Domesday erbieten sich Viele zum Eisen~, um Prozesse um Grundbesitz zu entscheiden; so im Anglonorm. Zivilprozess; Pollock *Select essays Anglo-Amer.* I 94 25a) Auch Verwandtschaft wird durch Eisen~

(s. d. 4b) bewiesen; o. 18c. Eine Frau erweist Robert den II. Kurz hose von der Normandie durch ~ als den Vater ihrer Knaben; Ordric Vital X; ähnliches bei Lea *Superstition* 205 25b) Die *Englishry* (s. d. 1) des Erschlagenen erweist durchs ~ nicht etwa der des Mordes Verdächtige, sondern ein von dem (sonst Murdrum [s. d. 6c] schuldigen) Bezirk Beauftragter; Hn 75, 6b 26) Wie den Zweikampf ein Kämpfe ausfechten konnte, so ward auch beim ~ ein Ersatzmann bisweilen erlaubt; so beim Kaltwasser (vgl. Pollock [o. 25] I 93²); Iud Dei XIII 12. 13, 7; beim Eisen~ (s. d. 3a); *vicarius* Zeumer (o. 5a) 601^a. 629. 638. 653. 692; Grimm *DRA* 910. 924. Einen Vertreter im ~ meint vielleicht auch Wl art 6, 1; seine Quelle und sein Französ. Übs. aber gestatten solchen nur beim Zweikampf: Wl lad 2, 1. Wl art Fz 6, 1. Im Ggs. zur Vertretung fordert, dass *se man sylf* sich reinige, Blas I 27) Das ~ ist abkäufl ich; s. Kesselfang 4a 27a) Aus dem verschiedenen Rechtssystem der Denalagu: Dreifaches ~ wird abgekauft durch vierfache Zahlung des Eingeklagten, einfaches durch dreifache, wovon die einfache (der Ersatz) dem Kläger und der Rest dem Gerichtsherrn zukommt; III Atr 3, 4. 4. Von letzterem kauft der Angeklagte seine ~pflicht ab durch Doppelzahlung; 4, 2 27b) Wenn jemand statt des ~s [worauf das Gericht als Reinigungsbeweis erkannt hat] sich vergleicht, so kann er nur übers Ersatzgeld sich [mit dem Kläger] gütlich einigen; das Straf geld dagegen kann nur der Gerichtsherr ermässigen; II As 21 28) Jedes ~ sei in Königs *burg* unter Königsvogt; III Atr 6, 1. 7, für Denalagu. Gemeint ist wahrscheinlich jede öffentl. Gerichts stätte (nicht bloss die Grafschaftsstadt), im Ggs. zu privater Gerichtsbarkeit; s. d. 12b. 20d. 40. N Aber auch letztere verfügte über ~ im 11./12. Jh.; u. 28b. [Der Südital. Normannenkönig behielt ~ der Krone vor; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 105] 28a) Neben dem bischöflichen Vertreter (o. 13a) *assit ad iudicium* (~) *iusticia regis cum legalibus hominibus provinciae* (der Grafschaft). Dies gilt von den durch Königsrichter Abgeurteilten; Ecf 9. 28b) Der Baron mit Befugnis zur Abhaltung von

~ darf eigene Gerichtsuntertanen zwar allein aburteilen, fremde aber, die in seinem Bezirk ertappt sind, nur unter Anwesenheit des Königsrichters dem ~ unterwerfen; 9, 1f. 28e) Barone ohne Befugnis zum ~ müssen solches in ihrem Hundred an nächster Kirche mit königlichem ~apparat abhalten lassen, ohne jedoch ihren Justiz ertrag zu verlieren; 9, 3 29) Wie jeder Prozessakt, so wird auch ~ pfandlich versprochen; III Atr 7; es bedurfte Vorbereitung; o. 12 29a) Statt des Pfandes dient die persönliche Haft des Prüflings im Kerker; II Cn 35 = Hn 65, 5 30) Der zum ~ Verurteilte, der den Termin vermied [ohne, wie o. 17b, zu fliehn], zahlt dem Kläger den Sachwert und dem Gerichtsherrn 20Ör und schreite nachher zum ~; versäumte Kläger den Termin, so zahlt auch dieser 20Ör und verliert Anspruch (o. 18d); III Atr 4, 1f., für Denalagu 31) N Gelang das ~ (o. 17c), so ist Verdächtiger frei; Ecf 9a; später s. jedoch I 633^a 32) Misslang das ~, so trifft den Überführten Todesstrafe (IV As 6. III Atr 8. Blas 3), bes. den Rückfälligen (III Atr 4, 1), oder Verstümmelung an Händen oder Füßen, oder beiden für Rückfall (II Cn 30, 4) oder bei erstmaliger Verurteilung Hand abhauen (II As 5) oder nur Wergeldzahlung neben Zwiebusse an den Kläger (VI As 1, 4. 9. I Atr 1, 5f.), ja sogar nur 120 Tage Gefängnis, 120 Schill. Straf geld (neben Wergeld des Umgebrachten für dessen Sippe); II As 6, 1f. 7 32a) Sein künftiges Wohlverhalten muss die Sippe verbürgen oder ihn in den Kerker zurückliefern; VI 9 32b) Dass ein im ~ früher Sachfälliger später noch einmal dazu kam, eines zu leisten, erhellt aus Kesselfang 4b; I Atr 1, 1f. (= II Cn 22). III 4, 1. II Cn 30, 4 32c) Wem ~ misslang, der war bescholten; s. d. 1a 32d) Wollte er aber damit nur einen Hingerichteten reinigen, so zahlt er 8 £; o. 18b 32e) Der im ~ überführte Sklav wird dreimal gezeißelt, und sein Herr muss Zwiebusse [dem Kläger] zahlen; II As 19 32f) Jener wird gebrandmarkt und im Rückfall getötet; I Atr 2, 2, 1 = II Cn 32 33) Einfachem ~ entspricht 1 £-Eid; s. Eideshelfer 12a. 29a—31 33a) Dreifachem Eide entspricht dreifach ~; s. Beweis 8f. g

33b) Dreifacher schlichter Reinigungseid oder einfacher Stabeid gilt dem ~ gleich; Hn 18 33c) Dreifaches ~ s. Feuer~ 8, Eisen~ 8, Kesselfang 9b. 10 33d) Es heisst wohl 'voll'; s. Münzfälschung 6 N 34) Wilhelm I. ordnet als Beweis (s. d. 11a) im Prozess zwischen Normannen und Engländern das ~ nur für letztere an; ersteren erspart es auch Hn 18. Allein es ward in der Normandie (s. Eisen~ 10B) geübt, reinigte Anglonormannen (ebd. 3a), u. a. die Münzer vielfach Gallischer Herkunft; Hn mon 2, 2 34a) Das Eisen~ (s. d. 12) neben Kaltwasser war seitdem das gebräuchlichste; In Cn II 22. 32. 35 (= Ps Cn for 13). III 58. Ecf 9. 16, 2. Doch kennt auch anderes ~ Hn 62, 1. I Cn 17 Cons 34b) Wilhelm II. wird als *Dei iudicio incredulus* von Eadmer *Nov. II.* (p. 102 ed. Rule) gescholten. Er fluchte: *meo iudicio amodo spondebitur, non Dei, quod pro voto cuiusque hinc inde plicatur* 34c) Das ~ blieb im 12. Jh. in Übung im Engl. Königsgericht, wie in Städten; hier verschwand es um 1219; Bateson I 36; Gross *Trials in med. boroughs in Harvard law rev.* XV (1903) 692 34d) Nur auf Fälle, wo anderer Beweis unmöglich, beschränkt das ~ Ps Cn for 11, 2; vgl. I 622^a; Forst 18 34e) Abschaffung des ~s s. I 427^b. 622^b; Antiquität 491* 34f) Noch nach der Mitte 13. Jhs. schrieb Roger Baco: *in multis regionibus adhuc quedam orationes fiunt super ferrum candens, aquam fluminis, alia, in quibus innocentes probantur*; ed. *Mon. Germ., SS.* 28, 583 = *Opp. ined.* ed. Brewer 526. Er rechtfertigt das ~ mit Berufung auf *Num.* 5, 17 (o. 10).

Orden s. Kloster, Mönch, Nonne

Ort s. Dorf, Stadt, Herrschaftsgut, Königsdomäne

N Orkney-Inseln rechnet zu England Lond Ecf 33**; vgl. I 660^e

Ortsfrieden s. Schutz, Königsfrieden, -schutz, Asyl

Osloc s. Northumbrien 1a. [Bessere o. 168 den Schreibfehler *Ostanglien*]

Ostanglien s. Wb *Eastengle, east-inne; Orientales Angli* 1) König von ~ s. Guthrum; Ealdorman s. Wb *Ædelwine* 2) Es umfasst unter Guthrum (s. d.) neben Norfolk und Suffolk (s. d.) auch Essex und südöstl. Mercien;

AGu 1 **3**) Hauptsächlich, aber wahrscheinlich nicht allein, Dänen (die sonst eher *here* heissen würden) sind mit dem 'Volke' gemeint, die neben König Guthrum den Vertrag mit Ælfred und seinen 'Witan' schliessen; AGu Pro. Es drückt sich hierin eine Spur grösserer Erhaltung der Gemeinfreiheit (s. d. 5) aus gegenüber dem mehr aristokratischen Wessex **3a**) Nur die Westsächs. Ausfertigung des Vertrages AGu liegt vor; es gab aber gewiss auch eine für **3b**) Zwar war **~** seit 880 von Dänen besiedelt, aber AGu ist erst später entstanden **4**) Der Inhalt betrifft **A.** die Grenze von **~** gegen Wessex; **B.** Auswanderungsverbot und Handelsverkehr zwischen **~** und Wessex (vgl. Dunsete 14); **C.** Die Einordnung der Dänen ins Englische Ständeverhältnis, das sich im Wergeld ausdrückt; **D.** das Beweisrecht, letzteres beides fürs innere **~**, wahrscheinlich zum Schutze der in **~** eingeborenen Angeln **5**) Wohl bei der Unterwerfung von **~** durch Eadward I (s. d. 2. 4), 921, entstand die uns verlorene Urform von EGu; dessen jetzige Gestalt ist jünger, doch (vor 938, wenn von As, und) sicher vor 1008, da von Atr benutzt **5a**) Es gab einen Vertrag Eadwards I. mit **~**, der uns verloren ist. Darin strafte ein Artikel die Begünstigung Friedloser anders als der Gesetzgeber für Westsachsen; II Ew 5, 2 **5b**) Witan nach Eadward I. vermehrten jenen (921 zwischen ihm und **~** geschlossenen) Vertrag mit guten Rechtszusätzen; EGu Pro **5c**) **~** stand unter einem den König vertretenden Jarl (Skule?); 12 **5d**) EGu behandelt wesentlich Kirchenstaatsrecht, bes. Kirchenfrieden und -einkünfte, Schutz für Klerus und Fremde, Strafen für geistliche Missetäter und halb kirchliche Vergehen der Laien **6**) Heergewäte (s. d. 9c) des mittleren Thegn betrug in **~** wie in Mercien 2 £, abweichend von Wessex und Denalagu **7**) Strafgeldmaximum für Norfolk, Suffolk, Cambridgeshire war [im 11. Jh.] nur 84 £ [angeblich] ebenso wie in Wessex, im Ggs. zur übrigen nördlichen Denalagu; ECf 33

Ostern s. Wb *easter*, -*tron* **1**) Soll vor **~** fasten (s. d. 7 ff.), aber nicht **~** bis Pfingsten **2**) Zu **~** Abendmahl (s. d. 1) und Gerichtsferien; s. d. 3

2a) **N** Treuga Dei dauert bis Oktave nach **~** [diese kann fallen 29. März — 2. Mai]; ECf **2** **3**) Vorabend vor **~**: Zahlungstermin für Lichtschoss (s. d. 2b), **3a**) vierzehn Tage nach **~** für Pflugalmosen II Eg 2, 3 = V Atr 11, 1 = VI 16 = VIII 12 = I Cn 8, 1; *Homil. n.* Wulfstan 116 (208. 311). *Can.* Eadgari 54 **3b**) Dienstag nach **~** spendet Æthelstan Kleidung zur Armenpflege; s. d. 4 **4**) Die Woche vor und nach **~** ist arbeitsfrei für freigeborene Landarbeiter; Af 43 [Auch zu Hisseburn ist **~** dienstfrei für die *ceorlas*; Urk. Birch 594] **4a**) Zu **~** erhalten die Leibeigenen vom Herrschaftsgut einen Schmaus, in einigen Gegenden alle Untertanen; Rect 9, 1. 21, 4 **5**) Die Woche zu **~** steht unter höchstem Schutz des Handfriedens; s. d. 7a B **5a**) Wer zu **~** stiehlt, büsse doppelt [dem Richter und dem Bestohlenen?]; Af 5, 5 **6**) Zu **~** hält Eadmund Witenagemot zu London; dort ergeht I Em Pro **7**) Bald nach **~** muss die Seewehr hergerichtet sein; V Atr 27 = VI 33. (Im Winter wagte kein Wiking zu segeln) **8**) 12 Tage nach **~** wird das Jungschaf von der Mutter getrennt; Ine 55 **8a**) Zu **~** zahlt der Gebur seinem Grundherrn, dem Herrschaftsgut, ein Jungschaf; Rect 4, 1 **9**) Vom 2. Febr. bis **~** front ihm der Gebur wöchentlich 3 Tage und wechselt mit den anderen in der Viehwache bei des Herrn Hürde von Martini bis **~**; Rect 4a; 1a **10**) Zu Weihachten und **~** zahlen Deutsche (s. d. 2d) in London Zoll **Ostsee** s. Baltisch

Ouse begrenzt nach Westen Guthrums Ostanglien von Bedford bis Watling Street (Stony Stratford); AGu 1 **overseunesse** s. Ungehorsam, Schutz

N Ovid wird benutzt und gerühmt wegen *sobria siccitas* [!] Quadr Ded 36. II Präf 4

Oxford. Dort wird zwischen Dänen und Engländern Friede und Eadgars Verfassung beschworen; Cn 1020, 13; Ann. Agsax. a. 1018. Diesen Vertrag verbindet mit dem Reichstag zu Winchester I Cn Insc Hs D; aber dieser bestätigte höchstens jenen Frieden

P.

Pacht s. Wb *firma(rius)*. Vgl. Miete; Bauer, Herrschaftsgut, Abgabe

1) Bäuerliche Zeit **~** kommt in *Gesetzen* noch nicht vor [auch in Deutschland erst später; Fleischmann *Altgerman. Agrarverh.* 3] **1a**) Unrichtig gilt es Lodge *Essays* 105 als **~**, wenn ein Domkloster ein Landgut auf 3 Jahr ausleiht als Entgelt [und Sicherheit?] nicht für einen künftigen Pachtzins, sondern für ein vorheriges Darlehn von 3 £; Kemble 924 **2**) Bereits unter Ine sucht der Grundherr die Geldabgabe zu Fron zu steigern; s. Bauer 5a **2a**) Land verliehen zur **~** in Form von *len*: s. d. 4c **N 3**) Der Erbe des bäuerlichen Pächters zahlt **~** eines Jahres dem Grundherrn als *releuim*; s. Heergewäte 12c. Er wird vom Besthaupt (s. d.) entrichtenden Villan des Gutes ausdrücklich geschieden, vermutlich als freizügig, vielleicht auch fronfrei. Laut jener Zahlung war er, mindestens tatsächlich zumeist, Erbpächter **4**) Die Verpachtung eines Herrschaftsguts (s. d. 11 c ff.) gegen festen Geldbetrag, ohne Feudalband, kennt das Domesdaybuch; sie heisst auch *census*; Round *Victoria Hist. Essex* I 365 **5**) Auch der König tut Domanalmanors in **~** aus; sie behalten, wenn dort Murrum (s. d. 11d) vorfällt, dasselbe Vorrecht wie die von ihm selbst verwalteten; Hn 91, 3 **5a**) Wahrscheinlich Ansprüche aus dieser **~**, neben der **~** von Einkünften aus staatlichen Hoheitsrechten, welche oft gestundet wurde, behält sich Heinrich I. 1100 vor, als er sonstige Schulden an den Fiskus erlässt; CHn cor 6 **6**) Die Abrechnung zwischen Herrn und Pächter geschieht durch Kerbhölzer; s. d. 7) Bei der Wiederablieferung durch den Pächter an den Herrn lässt dieser, um Schädigung zu vermeiden, das Gut, sowohl Domäne wie Hintersassenland, im Viehbestande durch Befragung der Hirten prüfen und im sonstigen Inventar durch Erkundung bei anderen Hofbeamten, betreffend Scheunenvorrat, Quote der besäten Flur (s. Ackerbau 5), Weide und Wald, Erhöhung oder Abpressung des Grundzinses; Hn 56, 3 **8**) Nur auf Urteil oder Erlaubnis des Gerichts darf man, auch auf eigenem Grund und Boden, pfänden; 51, 3. Als Gepfändeter ist hier vorwiegend gemeint der Bauer, der die Abgabe oder **~**zahlung versäumt hat. Englisch Recht fordert

zur Pfändung in Selbsthilfe [die Londoner Stadtrecht noch im 12. Jh. erlaubt; Bateson I 290] Hofgerichts-urteil für den Grundherrn; I 573; vgl. neun 5 9) Prozess über ein ohne Vassallität verpachtetes Manor zwischen Grundherrn und Vogt gehört vors öffentliche Gericht, dagegen wenn letzterer *firmam in feodo teneat et homagium inde fecerit*, vor die Gerichtsbarkeit (s. d. 35a) in diesem Manor oder die des Oberlehnherrn 10) Auch Kleriker übernahmen ~ von Laien; waren sie ausserdem verheiratet, und lebten auch sonst weltlich, so unterstanden sie [wohl doch nur vermögensrechtlich] weltlichem Gericht; Hn 57, 9. Doch nur nach Rat des Prälaten sollen sie, wenn verklagt, Prozessualpfand geben; 52, 2 11) Staatliche Einkünfte aus Hoheitsrechten, besonders Strafgeelder, die dem Gerichtsherrn zukamen, verpachtete die Krone an ihre Lokal-Verwaltungsbeamten; 9, 11 (s. Graf-schaft 18a. b), ausgenommen Kronprozess; s. d. 2b. Dagegen nicht verpachtet an den Vogt, sondern dem Fiskus zukommend erscheint das Straf-geld für Weigerung des Rechtsgangs, weil eine Gerichtskommission dessen Beitreibung durch den Vogt kontrolliert; II Ew 3. Vermutlich schon als Pächter, also für eigene Rechnung, und nicht bloss als des Königs bevollmächtigte Vertreter, können Vogt und Ealdorman (s. d. 20b. 22b) vom Strafgeelde abhandeln lassen; Ine 50. 73 N 11a) *Firma burgi* ward vor 1086 schon für Colchester als Ganzes gezahlt, doch manche städtische Einkunftsquelle *non est ad firmam*; Round (o. 4) I 419 11b) Heinrich I. verpachtet an London (s. d. 22f. 45c) Middlesex 12) Um sich für das durch den Fiskus ihm abgeforderte Pauschale bezahlt zu machen, forderte der Staatsbeamte von seinen Bezirks-Eingesessenen missbräuchlich Beihilfe (*feormfuldum, auxilium*). Dies verbietet 'ausser als freiwillige Gabe' II Cn 69, 1 = Hn 12, 3 N 13) Wilhelm II. tat vakante Kirchenstifter (d. h. deren Baronie-Temporalien) in ~ aus [wie Kronlehen und -Domänen]; Heinrich I. verspricht 1100, dies zu unterlassen; s. Kirchenfreiheit 5. 6

Päderastie s. Wb *Sodomita* 1) Agsä.

Bussbücher diktieren Pönitentz dafür: 10 Jahr; Theodor I 2, 5; Gefängnis in Ketten für ~ des Mönches; Fränk. Ps.-Egb. *Exc.* 68 1a) Davor warnt Æthelwold die Benediktiner; *Regul. concordia* Birch 1168, III 425 1b) Im Strafrecht and. Germanen: vgl. Brunner II 672 N 2) Exkommunikation setzt auf ~ die Synode 1102; Quadr II 8, 1, I 545 2a) Sie herrscht um 1110 in Englischer Hofgesellschaft; Quadr Ded 11. 16 2b) Ausrottung droht für ~ (aus Augustin) Hn 5, 20

Pallium 1) Obwohl Gregor I. a. 595 dekretiert: *pro pallio aliquid dare prohibeo*, blieb die 'freiwillige' Gabe fürs ~ ergiebige Einnahme für die Kurie und drückende Steuer für die Erzbischöfe; v. Haeckel ~ *scerleihung* 135 1a) Erzbischöfe aus England und Dänemark mussten deshalb in Rom viel zahlen. Johann XIX. gewährt Cnut zu Rom, dass dies aufhöre; Cn 1027, 7 2) N Um Verleihung des ~ (*in-thronixatio* sagt dafür Quadr) an Gerhard von York schreibt Heinrich I. an Paschal II 1102; Quadr II 6, I 544

Panzer s. Wb *byrne* 1) Im Wergeld darf [wer kein genügend Silber oder Vieh besitzt] zahlen 1 Sklaven, 1 ~, 1 Schwert; Ine 54, 1 2) Heergewäte (s. d. 9c. 12a. b) und Lehnsmutung werden u. a. in ~ bezahlt 3) ~, Helm und Schwert besitzt regelmässig kein Bauer, nur der Reichere; doch hebt nicht schon dieser Besitz, sondern erst Versteuerung von fünf (s. d. 3) Hufen von Thegn; Northleod 10

N Panzerlehn s. Lehnwesen 10b

Papst s. Wb *papa, apostolicus*. Vgl. Rom, Peterspfennig, Kardinal, Pallium, Pilgerfahrt 1) Einzelne s. Wb *Eleuther*, Sixtus III., Gregor I., VII., Leo III., Eugen II., Benedict VIII., Johann XIX., Paschal II, Wb *Innocentius* III. 2) Aus Kanonistik: Den ~ kann niemand richten; an ihn mag der von den Bischöfen einer Provinz verurteilte Bischof appellieren und Klage gegen unverbesserlichen Bischof sich richten; Hn 5, 11a; 23f. 3) Wer einen Geistlichen oder Verwandten erschlug, Ehebruch oder Nonnenschändung beging, erbitte Pönitentz vom ~; aus Bussbuch 73, 6; 6a 3a) Dem ~ reser-vierte kirchliches Strafrecht gewisse Fälle; das 10. Jh verhängte oft Rom-fahrt zur Pönitentz; Fournier *Recueils*

canon. du X. s., *Ann. Univ. Grenoble* 1899, 360f.; Schmitz *Bussbücher* 155 3b) N Dass mit dem Peterspfennig (s. d. 5a) diese Pilgerpflicht dem ~ abgekauft worden sei, fabelten Engländer 12. Jhs. 3c) Dem ~ empfiehlt Wulfsi von Sherborn einen verbannt pilgernden Verwandtenmörder; Stubbs *Mem. of Dunstan* 408f. 3d) Wie weit ein Priester, der Totschlag oder sonst schweres Verbrechen beging, elend verbannt pilgern solle, bestimmt der ~; VIII Atr 26 = II Cn 41. Beginnt jener diese Pilgerfahrt nicht in 30 Tagen, so wird er friedlos. Zur Übersetzung *papa* fügt *suus* Q, den ~ also ausschaltend und wahrscheinlich den Diözesan meinend (eine im 11. Jh. abgeschaffte Bedeutung). Dies *suus* hat derselbe Verf. auch in Hn 66, 2 3c) 'Geistliche Busse erstrebe man vom Beichtvater oder Diözesan oder Erzbischof oder bei grosser Not vom ~; weiterhin können wir nur auf den Höchsten, Gott, verweisen'; *Homil. n. Wulfstan* 275 3f) Der ~ allein absolviert von höchsten Verbrechen, und erhält sogar Strafgeeld, auch bei den Friesen; His 35. 149. 169. 178 4) Gebet für den ~ in York um 1025; s. Genossenschaft 3g 5) Norwegen (s. d. 6a) sei vom ~ England bestätigt N 6) Wilhelm I. beaufsichtigt die Anerkennung des ~es und dessen Dekrets; s. Kirchenstaatsrecht 25a ff. 7) Erst Gregor VII. schreibt Wilhelm dem I., *Anglorum regnum sub apostolorum principis manu et tutela existisse*, gestützt nur auf den Peterspfennig; s. d. 18. Wilhelm lehnt die Vassallität ab

Parentel s. Sippe

pares s. Standesgenossen

Park s. Forst 10a [Klage

Partei im Prozess s. Rechtsgang,

Partikularrecht. Vgl. Kent, Engländerrecht, Mercierrecht, Denalagu, Ostanglien 3, Northumbrien 1 ff., Dun-sæte, Briten 2a, London 13 ff. 24 ff. 39 ff. 54 ff., Genossenschaft 12

1. Verhältnis von Kent, Mercien zu Wessex. 2. Af-Ine, II As nur für Wessex. 3. Ausgesprochenes ~. 4. Unter Eadward I., 5. Eadgar. 6. Nord und West. 7. Mass, Beweisrecht vereinheitlicht. 8. ~ unter Cnut. 8a. Dreiteilung Englands. 8b. Zweiteilung. 8c. Kent, Denalagu, Südengland. 9. Königsbann. 10. Mercisches ~. 11. ~ in Hn. 12. ~ von Wessex. 13. ~ historisch erklärt. 14. ~ der Stadt.

1) Die *Gesetze* der Kenter Könige gelten nur für Kent (s. d.), die Offas

nur für Mercien. Dennoch benutzte Ælfred sowohl Abt wie Offa; Af El 49, 9 1a) Schon vorher stimmt Wi 28 wörtlich mit Ine 20, haben also Kent und Wessex von einander oder von einer Quelle — vielleicht einer Synode Canterburys — entlehnt. [Vgl. bei anderen Germanen: Lex Salica benutzt Gesetze des Westgoten Eurich; Brunner *Grundzüge* 38] 1b) Mercien nahm 742 Kents Klosterrecht an 2) Ine und Ælfred geben *Gesetze* nur je für ihr Gebiet, Wessex, letzterer einschliesslich des südwestl. Mercien 2a) Dass II As nur für Wessex mit Kent berechnet war, wird wahrscheinlich daraus dass die 14, 2 genannten Münzstätten nur in dem alten Gebiete der Dynastie liegen 3) Nur als ~ geben sich die Stücke Duns, Northu, Northleod, Nor grið, Mirce, AGu. EGu. III, VI As. I, III Atr. Wl Lond. Hn Lond. Lib Lond. Dagegen nur die Adresse, nicht der Inhalt ist partikular in Wl ep. und den Urkk. Hn 3a) Teils nur London, teils auch andere Städte und des ganzen Reichs Zustände bei 'Dänen und Engländern' betrifft IV Atr (8f.) 3b) Dass die hofrechtlichen Gewohnheiten nach den Gegenden wechseln, und Verf. nur die seines Wirkungskreises bringt, sagt Rect 2b. 21—21, 2. 21, 4. Ger 1 4) In II Ew 5, 2 werden Strafgeelder für Begünstigung Friedloser geschieden in 'hiesige', zweitens für *eastinne* und drittens *nordinne*, d. i. Ostanglien und Northumbrien. Jene richtet sich nach dem Gesetzbuch, d. i. Af-Ine, diese beiden nach uns verlorenen Staatsverträgen der Westsachsen mit den Anglo-Skandinaven 5) Jeder Völkerschaft belässt Eadgar ihr ~, er nimmt als einheitlich aus die Kronrechte, Kirchensteuern, Zeugnis bei Fahrhabe-Erwerb und Polizei-Bürgschaft; IV Eg 2. 2a. 1, 6. 3—11. 14, 2. 5a) Auch im Königstitel (s. d. 4b) drückt sich die Selbständigkeit mehrerer Provinzen und Stämme, einstiger Teilstaaten, aus 6) Totschlag am Tage der Tat jemandem aufgebürdet, galt 'im Norden' als erwiesen; V Atr 32, 4 D [Kundmachung des Totschlags binnen 3 Tagen macht Herbergung des Täters strafbar; Heusler *Strafr. Islid.* 109] 6a) Im 'Westen' herrschte betrügerischer Anefang-Prozess, der die Be-

sitzer schädigte; 32, 1 D 7) Ende 10. Jhs. werden vereinheitlicht Mass, Gewicht, Münze; s. d. 7a) Offenbar im Ggs. zu bisheriger Verschiedenheit des Prozesses in den verschiedenen Gerichtsstätten, gebietet: ein Recht gelte beim Reinigungsbeweis unter den Gerichtsstätten II Cn 34. [Vgl. des Agobard von Lyon Mahnung an Ludwig d. Fr., Fränk. Recht zum Reichsrecht zu erheben; Brunner *Rechtseinheit* 12] 7b) N Praktisch aber drang das noch lange nicht durch: *Lex deducatur per burgi legem* (Reinigungsbeweis, zunächst Eid mit Helfern, werde erbracht nach ~ des Gerichtsorts); Hn 46, 1a. 64, 1 ff. Die Richter entscheiden nach *lex provincie*; 9, 9 8) Cnut teilt Englands Recht in 2, 3, 4 Teile (ein Interpolator fügt als fünftes ~ hinzu das Kents; s. d.). Es besteht ~ betreffend Heergewäte (s. d. 9c), Kronprozess (s. d. 8b), Heimsuchung (s. d. 7ff.), Versäumnis der *Trinoda* (s. d.) *necessitas*; II 15, 1—3. 62. 65. 71, 2f. Die Zweiteilung in Engländerrecht (s. d.) und Denalagu herrscht vor; auch wo Cnut Mercien gesondert nennt, gleicht dessen Recht dem von Wessex; II 12—15 8a) Die Dreiteilung Englands in Wessex, Myrcna- und Denalagu [seit 10. Jh.] erscheint zuerst in II Cn 12—15, in Leis Wl 2. 2, 2. 3—3, 4 (vgl. König, Friede) und systematisiert in Hn 6, 2f. 9, 9f. = Lond ECf 32 B 13. Vgl. den Agsä. Traktat I 552^f 8b) In ECf ist nur noch die Zweiteilung (o. 8) übrig, so betr. Mindestrente, die zum Peterspfennig (s. d. 14b) verpflichtet; ECf 10. Und diesem Verfasser um 1130 erschien das ~ doch so wenig praktisch wichtig für 1070, dass er ein Rechtsweistum für ganz England erfinden konnte; Pro 1; vgl. I 627^b 8c) Bereits z. T. aus literarischen Quellen schöpft Grið 6. 9. 13 ~ Kents (s. d. 8), zweitens der Südenländer, drittens der Nordengländer. Hier erscheinen Wessex und Mercien bereits so eng zu Englands Gemeinrecht verschmolzen, von dem Denalagu und Kent nur Ausnahmen bilden, dass Af-Ine 'Südenländer-' und 'Engländer-Recht' heisst; 9. 11 N 9) Über den drei Volksrechten steht die das Reich umfassende königliche Banngewalt; Hn 6, 2a 10) Nach ~ weicht ab das vom Bürgen dem Richter geschuldete Straf-

geld, wenn der Verbürgte Verbrecher ward und floh; vgl. Mercierrecht 11 10a) Nur wie der Mercische (s. d.) Schilling $\frac{1}{6}$ weniger als der von Wessex gilt, so variieren das Wergeld des Thegn und das Strafgeid für 'Ungehorsam' (s. d.), obwohl beide in gleichen Schillingssummen ausgedrückt sind; Leis Wl 2, 2a 11) Hn stellt unter ~ das Beweisrecht; o. 7b 11a) Bei Strafe und Busse für Totschlag entscheidet *loci consuetudo* (Hn 74, 1c), bei der Busse an den Ortsherrn für Totschlag im Bischofs- oder Grafenhaus; 80, 9 11b) Das Wergeld (s. d.) normiert sich nach ~; 69, 1. 70, 6; auch die Zahlungsraten des Wergelds variieren in Wessex von Kent; s. Schiedsgericht 12) Besonders oft erwähnen Juristen 12. Jhs. das ~ von Wessex 12a) Wessex ist *caput regni et legum* (70, 1); an dessen ~ *recurrendum est in omni dissidentia contingentium*; 87, 5 12b) Der *lex* der Westsachsen, *nostra consuetudo*, steht Kents Recht entgegen; 76, 7g 12c) Nachdem dieser Verf. die Ungehorsamsbusse von 600 Pfg., die der König, von 300 Pfg., die Bischof oder Graf, und von 150, die Baron oder Thegn empfängt, ohne lokale Beschränkung angegeben hat (35, 1a), bringt er sie als ~ von Wessex 29, 3 = 53, 1. 87, 5 12d) Zur Kriminalklage in Wessex bedarf es Klageeid, und Angeklagter reinige sich mit 5 Eideshelfern (s. d. 13) aus seiner Zehnerschaft; 66, 8 12e) In Wessex reinigt sich jeder (ausser Thegn, Priester und völlig freiem Unbescholtene) durch Stabeid von Kriminalklage; 64, 2 12f) Urteilerfinder, Eideshelfer bestimmt Auswahleid (s. d. 16ff.) unter ~ 12g) Im Anefang (s. d. 5b) bewahrt Wessex ~ betreffend den Zeitpunkt des Gewährzugs 13) Ein Rechtsgelehrter des beginnenden 12. Jhs. verbindet richtig das ~ historisch mit Englands einstiger Kleinstaaterei. Es habe fortgedauert auch noch über die Zeit der wenigen grösseren Staaten und den Beginn des Einheitstaates, sei aber [falsch] aufgehoben worden durch I. II Cnut, so dass aus Agsä. Lokalrecht nur *plebeia consuetudines in hodiernum diem permanserunt*; Cons Cn Pro-3. 'Volksmässig' nennt er dieses Gewohnheitsrecht vermutlich im Ggs. zum Recht

der zentralen *Curia regis*. Er datiert deren Rechtseinung um ein Jahrhundert zu früh **N 13a**) Die Reichsgesetzgebung erst der Normannenkönige nimmt keine Rücksicht auf das ~ der unterworfenen Rassen [wie in Süditalien; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 198] **14**) Eine Fundgrube fürs ~ seit 11. Jh. sind M. Bateson's *Borough customs*. So hatte Nottingham einen *burgus Anglicus* (im Ggs. zu *Francus*), der gewisse Anglonormann. Rechtsreformen ausschloss; I 259 **14a**) Vgl. Notzucht 8

N Paschalis II. Briefe Heinrichs I., Gerhards von York u. a. an ihn über die Investitur und sein Verhalten gegenüber England 1101—5: Quadr II 4—9, I 544 f.

Pate s. Taufverwandte

Pater noster s. Vater unser [keit

Patrimonialjustiz s. Gerichtsbar-

Patron s. Schutz, Gefolge; Kirchenherr; Heilige

Paulskirche s. London 26; Mass 6

Paulus. 1) Im Apostelbrief Af El 49, 3 2) Sein Grab zu Rom besucht Cnut; Cn 1027, 3 3) Er wird zitiert VI Atr 1, 2. 10, 1 L. Iud Dei I 1. 7. 22. V 2. XII 3, 2. 16, 6. 18, 3. XIII 2. XIV 3. Excom I 11. I 436†. V 1. VI 1, 4. VIII 14. XI 1. Hn 5, 15 f. 72, 3 b, als 'Erdenlehrer' Judex 10, 1 4) Peter-Paulstag s. Petersfest 1

Pax. Der von mir so gen. Satz [Königsfrieden (s. d. 4), ausgehend von Königs Residenz; s. Burgtor 1] wird übersetzt von Q I 542, benutzt von In 16

Pax Dei s. Gottes-, Kirchenfrieden; Treuga Dei

Pelz s. Tuch, Fell, Schaf

Pensionar s. Gastung 10

N Pershore. Abt Wido von ~ wird abgesetzt durch die Synode von 1102; Quadr II 8, 2, I 545

Personalexekution s. Pfändung 7 ff.

Personalrecht. Verschiedenheit der Behandlung einer Partei nach der Rasse (nicht, wie im Partikularrecht [s. d.] nach der geograph. Lage des Gerichts) s. Angelsachsen 7. 24 ff., Walliser, Dunsæte 13, Franko-Engländer 2 ff., Englishry, Murdrum, Fremde, Juden, Unfreie; Beweis 11. Ein ~ der Agsa. unter einander findet sich in den *Gesetzen* nur im Wergeld

N Personen teilt ein nach *conditio*, Geschlecht, Beruf, Stand, Rechtsfähigkeit Hn 9, 8

Personenrecht s. Ehe, Familie, Sippe, Verwandtschaft, Frau, Eltern, Kind, Vormund; Bastard, Stand, frei, unfrei, Gefolge; Fremde

pertica s. Rute

Pest (*færcwealm*) von 962 gibt Anlass zur kirchenfrommen Gesetzgebung IV Eg Pro [I xxxvj]

N Peterborough; Hs. dorther: Pe

Petersfest. 1) A. Peter und Paul (29. Juni) ist frei von Arbeit für freie Landarbeiter; Af 43 2) Termin für Peterspfennig s. d. 14 d. 15 a 3) B. Kettenfeier, 1 Aug., ebenso 4) C. Die Feier *Petri in Cathedra* kam später in England auf; erst Anglonormannen setzen, um hiermit Verwechslung zu vermeiden, zu B: *ad Vincula* I Cn 9 In

Peterskirche s. Rom, York, -pfennig

Peterspfennig. [nig 11

1. Name. 2. Offa. 2d. Schola Anglorum. 3. Angeblich Ine führt sie und ~ ein. 4. Wirklichkeit der Schola. 5. Æthelwulf. 5a. ~ befreit angeblich von Pilgerfahrt. 6. Früheste Beträge. 7. Verbindung von ~ und Schola. 8. ~ von Ælfred bis Eadred. 9. Erscheinen in *Gesetzen* vor Eadgar. 10. Jährlich unter Cnut. 10 b. Unter Eadward III. 10 c. Wilhelm I. 11. Empfänger. 12. Spätere Summe 13. seit 12. Jh. 300 Mark. 14. Zahler. 14 b. Von 30 Pfg. Rente ab. 15. Termin. 16. Sammler. 17. Säumnisstrafe. 18. Freiwilligkeit.

1) Er heisst *Romfeoh*, *Rom(ge)scot* [auch Ann. Agsax. 1095; Urk. u. 2 b; Anselm. Cant. *Epist.* III 85. IV 29; Henr. Huntingd. VI, u. 10a; Rob. Torin. a. 1116; Rog. Wendover. u. 3. b], *Rompening* (u. 13 b), *denarius (census) S. Petri*, *dener S. Pierre*; *heorðpening* (vgl. Herdpfennig 3. 7 f.). Erst nach 11. Jh. heisst der ~ Almosengeld; s. d. Untechnisch ist *pensio* u. *res S. Petri* in Alexanders II. und Gregors VII. Briefen Jaffé-Löw. *Reg. pont.* 4757. 4850. 5883 2) Papst Leo III. schrieb 797 an Koenwulf von Mercien: *Offa rex B. Petro coram synodo* [786] *rovit per unumquemque annum mancusas* [s. Goldmünze 2] 365; *quod et fecit*. Koenwulf solle das Beispiel befolgen; ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist. Karol.*, II 188. Damit bezeichnet Leo den Offa als Stifter des königlichen Jahresgeschenks für seine Lebzeiten. Wahrscheinlich gewann Offa für diesen Preis, dass die Kurie seiner Mercischen Kirche Unabhängigkeit von Canterbury gewährte, indem sie Lichfield zum Erzbistum erhob; Stubbs *Constit. hist.* I 230 2a) Dieser Brief ist die Antwort auf Koenwulfs Schreiben,

mit dem dieser 120 *mancusas* an Leo gesandt hatte; bei Will. Malmesbur. *Reg.* I 89, ed. Stubbs 89 2b) Dass der ~ unter Offa bestand, nimmt zu Westminster etwa Ende 11. Jhs. der Fälscher der Urk. von angeblich 959 an: *Relaxamus eos qui intra villam commorantur a collecta denariorum Romeschot, sicut relaxatum est a regibus Offa et Kenulfo et Eadgario*; Birch 1050. Vgl. die Exemption u. 2f 2c) Dass *Offa dedit vicario B. Petri redditum de singulis domibus regni in æternum*, kombiniert Heinrich von Huntingdon (ed. Arnold 124) vielleicht nur aus o. 2 und dem späteren ~, u. 10a. 14. Und dass das Geschenk für die Ewigkeit gelten sollte, behauptet weder Leo, noch entspricht es Coenwulfs Brief 2d) Anfang 13. Jhs. — oder vielleicht schon aus verlorener *Fundatio S. Albani* des 12. Jhs. — berichtete die Abtei St. Albans über ihren Stifter Offa, er habe Rom besucht [eine Fabel], *Scolam Anglorum ingressus, dedit ibi ad sustentationem gentis regni sui illuc venientis singulos argenteos de familiis singulis omnibus in posterum diebus singulis annis, quibus videlicet sors tantum contulit extra domibus in pascuis, ut 30 argenteorum pretium excederet*; Rog. Wendov., *Mon. Germ.*, SS. 28, 22. Keine andere Quelle braucht vorzuliegen für: *Romescot Offa preconcesserat* [vór Cnut 1027]; Math. Paris. *ebd.* 443 2e) *Schola, ut fertur* [!], *ab Offa primitus instituta* sagt Will. Malmesbur. *Reg.* II 109, ed. Stubbs 109. Darnach legt Higden die Stiftung der Schola Offa bei 2f) Offa soll St. Albans vom ~ eximiert haben [vgl. o. 2 b], laut einer Fälschung Mitte 13. Jhs.; Birch 849 2g) Ein anderer Mönch von St. Albans trug 2 d und 3 b. c zusammen ein in seinen Rad. Diceto, ed. Stubbs I 127^a 3) In Widerspruch mit 2 und sogar mit der St. Albans-Quelle 2 d, die doch benutzt scheint, steht die Nachricht, Ine von Wessex habe 727 die Schola Anglorum begründet; *et statutum est per totum regnum Occidentalium Saxonum, ut singulis annis de singulis familiis denarius unus qui Anglice Romescot appellatur B. Petro et ecclesie Romanæ mitteretur*; Rog. Wendov. (o. 2 d)

21 **3a**) Mittelbar hieraus schöpft wohl Liber de Hyda p. 25. Auf dieselbe Quelle — wohl 12. Jhs. — geht zurück die sich selbst nicht als sicher gebende Nachricht: *Yne . . dicitur [!] denarium ex singulis domibus regni sui B. Petro Romam unoquoque anno dedisse*; ed. Hinde Symeo Dunelm. 207. Vgl. dagegen u. 5 **3b**) Matheus Paris. fügte zu Wendover (o. 3) hinzu: *Hanc Scolam reparavit Offa*; und anderswo: *Offa contulit Romane Scolae ad peregrinorum precipue Anglorum sustentacionem de novem sires* [8 Shires in Mercierrecht s. d. 1] *cen-sum annuum quod vocatur Romscot*; ebd. p. 107 **3c**) Später erfand Matheus, dass *Offa Scolam Anglorum constituit*; ebd. 359. 434. *Que scola* [a. 1213] *versa est in xenodochium S. Spiritus*; *ad quod exhibendum Offa denarium S. Petri concessit*; 434 **3d**) Æthelwulf heisst Erbauer einer Kirche S. Marien zu Rom, wo er *Engliscce scole gesette*, in einer historisch schlecht unterrichteten Fälschung von angeblich 856—8, ohne Beziehung auf den ~; Birch 493 **4**) Alle jene Nachrichten über die Stiftung der *Schola Saxonum* durch Ine, Offa oder Æthelwulf, sowie deren Begründung auf den ~ sind falsch. Die *Schola* war eine militärische Genossenschaft (keine Schule) der am Vatikan wohnenden Inselsachsen innerhalb der Römischen Miliz im 8. 9. Jh. (Wohl zu ihr gehören die von Hincmar 864 erwähnten Engländer, die für den Papst gegen den Volksaufbruch auftreten.) Sie besass vor 817 eine bestimmte, ebenfalls *Schola* genannte, Wohnstätte, die dem Stadtteil den Namen *Vicus Saxonum* gab und, Englisch *burg* geheissen, jetzt in dem Strassennamen *Borgo* fortlebt. Innocenz III. stiftete auf dem Grundstück der *Schola* 1204 das Hospital *Santo Spirito*; Stevenson *Asser* 244f.; Jensen *Denarius S. Petri in Transa. Histor. soc. NS. XV* (1901) 175. XIX (1905) 229; Jung *Itinerar des Sigeric in Mitteil. Östreich. Gesch.* 25 (1905) 18 **5**) Æthelwulf von Wessex in seinem Testament *Romæ omni anno 300 mancussas* [der Abschreiber Will. Malm. (o. 2e) II 113 fügt hier *auri* ein] *portari precepit, 100 in honorem S. Petri ad emendum oleum* [zitiert in

Urk. a. 895, Fälschung nach 1120, Birch 571], 100 *in honorem S. Pauli, 100 papæ*; Asser c. 16. Asser kennt die *Schola*, bringt sie aber mit diesem Vermächtnis in keine Beziehung. Æthelwulf erwähnt Ine, seinen Vorfahren, nicht, wie er sicher getan hätte, wenn dieser den ~ oder die *Schola* gestiftet hätte **5a**) Ein Bericht 12. Jhs., den Richard von Devizes aufnahm oder falsch datierte, fabelt, dass Æthelwulf *impetrasse a summo pontifice, ut Angli nunquam nudi vel ferro vinceti vel extra Angliam cogantur penitere* [vgl. Papst 3b]; *et propter hanc libertatem denarius S. Petri fuisse fertur [!] institutus in Anglia*; Ann. Winton. ed. Luard 9 **5b**) Einige Jahrzehnte früher schon pries man Cnut als solchen Befreier: *par le dener de la meison, ke li Engleis dument a Rome, ad feit, ke nul home de Engleterre n'ert fer lié, ne nen isterat de son regne pur nul pecché, ke ja ferat: en son pais se purgerat*; Gaimar 4738—44 **6**) Die Summe Æthelwulfs (9000 Denar) weicht ab von Offas Geschenk (365 Mancus = 10950 Denar), wie von dem späteren ~, der 299 Mark jährlich (47840 Denar) betrug (u. 13a). Dennoch kann sie jenes fortgesetzt und diesen vorbereitet haben. In diesem Stück wie sonst wäre dann Wessex Merciens Politik gefolgt, obwohl keine Quelle sagt, dass Æthelwulf an Offas Gabe anknüpfen wollte, und sein Zweck und die Verteilung andere scheinen **7**) Jenes Vermächtnis wird um 1120 identifiziert mit dem ~: *Ethelwulfus tributum, quod Anglia hodieque pensitat Sancto Petro obtulit, . . Scholam Anglorum reparavit* [letzteres bezweifelt Stevenson *Asser*]; Will. Malm. o. 2e. Offenbar hält Wilhelm ~ und *Schola* noch ganz getrennt **7a**) Dem späteren Irrtume von einer ursprünglichen Verbindung zwischen *Schola* und ~ lag aber erstens schon Mitte 11. Jhs. die Tatsache zugrunde, dass, wie Alexander II. Wilhelm dem I. 1067—73 schreibt, vor 1066 von dem ~ *pars Romano pontifici, pars Schola[e] Anglorum* bezahlt ward; Jaffé-Löw. *Reg. pont.* 4757 **7b**) Zweitens aber hängt mit Ælfreds Almosen (u. 8) nach Stevenson 289 zusammen, dass *Marinus papa Scholam Saxonum pro*

amore Ælfredi ab omni tributo et telonio liberavit; Asser 71. Diese Abgabefreiheit soll Johann XIX (s. d. 2) erneuert haben **7c**) N Aus Engl. Freiheitsgefühl und Hass gegen Röm. Habgier will St. Albans den ~ möglichst als Gabe bloss für Engländer hinstellen, Mat. Paris. ed. Luard I 331. VI 519 **8**) Ælfred sandte Almosen, und zwar ein bestimmtes, versprochenes nach Rom; Ann. Agsax. a. 883. 887f. 890. Da dieser *Annalist* es als *cyninges 7 Wesseaxna almessan* bezeichnet, muss es staatlich (öffentlich, gesetzlich) genehmigt gewesen sein. Auch ging *fereld to Rome* so regelmässig jährlich, dass er die Ausnahme, das Unterbleiben, 890 notiert. Man identifiziert es also wohl mit Recht mit dem ~ **8a**) 908 *archiepiscopus pro populo Romam elemosynam duxit, Eadwardo quoque pro rege*; Ethelwerd p. 519. Diese Form 'für König und Volk' setzt offenbar eine bestehende nationale Gewohnheit, die also mindestens auf Ælfred hinaufzudatieren ist, fort **8b**) Für König Æthelstan fehlen zwar Berichte über den ~. Dass derselbe aber dennoch bisweilen, vielleicht nicht jährlich, nach Rom floss, beweist wohl der dortige Fund von 830 Agsä. Silberdenaren seit Ælfred, von denen 393 unter Æthelstan geschlagen sind, wenn er nämlich (wofür die Abwesenheit Röm. Münzen spricht) aus einstigem ~ herstammt (Jensen [o. 4] XV 191). In diesem Falle würde dies der einzige Beleg sein, dass auch unter Eadred ein ~ nach Rom ging: die späteste Münze ist von 947. Daneben fand sich eine Fibel mit Inschrift *Domno Marino papa* [II: 942—6]; Rossi *Notizie degli scavi* 1883 p. 434. 486ff. 493 **9**) In den *Gesetzen* wird der ~ zuerst erwähnt EGU 4, 1. 6, 1 und I Em 2, aber nicht als neu eingeführt, sondern als bereits vorher bestehend. Allein EGU ist nicht ganz unter Eadward entstanden, und in I Em steht *Romfeoh* nur in einer Hs., nicht in den 3 übrigen, ist also vielleicht interpoliert **9a**) Während noch I Em 2 — wenn echt — nur Kirchenbann dem Vorenthalter droht, setzt bereits EGU Geldstrafe an, vertritt also wohl eine spätere Entwicklungsstufe der Einrichtung **9b**) Erst

seit Eadgar kann sie sicher als vollendet gelten **9e**) Schon bei Thietmar von Merseburg heissen 1016 die Engländer *prius tributarii Petri*; ed. Kurze *SS. rer. Germ.* 215; vgl. Dänengeld 5a **10**) Jährliche Zahlungspflicht blieb seitdem anerkannt, wenn auch oft wegen innerer Unruhen unerfüllt. Cnut wiederholt über ~ nicht nur Æthelred: er fordert, im Wunsche, mit Rom gut zu stehn, dessen Freundschaft ihm, wie später Wilhelm dem I., den Thron sicherte, dass *denarii, quos Rome ad S. Petrum debemus*, eingesammelt werden; Cn 1027, 16. Daraus oder aus I Cn 9 schöpft wohl Quadr Arg 6 **10a**) Vielleicht nur hieraus ist kombiniert, dass er wieder (o. 2c) den Romschoss dem Papst ewig versprochen habe; Henr. Huntingdon. zu 1027, p. 188. Unter Cnut führte zwar Dänemark aus England den ~ ein; auch hier gründet sich auf den ~ ein päpstlicher Anspruch auf Oberherrschaft; Jørgensen *Fremmed Indflydelse* 173. 236. Doch war diese Tatsache Englands Historikern kaum bekannt **10b**) Herzog Tosti droht 1061 zu Rom Nikolaus dem II., *rex Anglorum tributum S. Petri subtraheret*; Will. Malmesbur. *Pontif.* III 115, ed. Hamilton 252. Man nahm also um 1120 an, der ~ sei unter Eadward dem Bekenner regelmässig gezahlt worden; vgl. Jensen (o. 4) XV 193 **N10c**) Dies bestätigt Wilhelms I. Korrespondenz mit Rom. Als jährliche Zahlung, bisher geleistet, *donec Angli fideles erant*, fordert Alexander II. den ~ 1067—73; Jaffé-Löw. *Reg. pont.* 475f. Und der König gewährt ihn Gregor dem VII. als Almosen; Lanfr. *ep.* 7. Unecht ist die Urk. Eadwards III. für Westminster, die den ~ erwähnt; Kemble 825 **10d**) Urban II. an Lanfranc 1088 be ruft sich auf Wilhelm I. für den ~. Als man durch einen päpstlichen Legaten 1095 'den Romschoss absandte', bemerkt der Agsä. Annalist: 'wie man in vielen Jahren vorher nicht getan hatte'; die Jährlichkeit stand also theoretisch fest. Wilhelms II. Versprechen regelmässiger Zahlung an Urban II. meldet Will. Malmesbur. *Pontif.* 104¹. Paschalis II. forderte den ~ als *census* a. 1101; Jaffé-Löw. 5883 **10e**) Dass Heinrich I. eine dauernde Einrichtung betr. ~ traf

oder erneuerte, folgt aus dem Zusatz des Quadr zu I Cn 9: *Romæ census, quem B. Petro singulis annis reddendum regis nostri benignitas instituit* **11**) Als Empfänger ist ursprünglich Sankt Peter zu Rom, vertreten durch den Papst, anzusehn. Das lehrt der Name. Und für einen Teil des als ~ Gesammelten blieb es immer, das ganze MA. hindurch wahr. Allein Mitte elften Jahrhunderts bezog einen Teil [ob durch den Papst?] die *Schola Anglorum*; o. 7a. Später nahmen die Hälfte die Kardinäle; Lulvès, *Machtbestr. d. Kardin.* 16. 18 **11a**) Bussgeld für Vorenthaltung des ~ empfangend der Papst, später aber der Bischof, ja der Immunitätsherr; u. 17a—g **12**) Vielleicht stand 1074 die Summe für den ~ noch nicht fest. Denn Gregor VII. schrieb an Wilhelm I.: *Rebus S. Petri invigilare sic liberalitati tue committimus, ut propitium Petrum repperias, quem multa te tribuisse non latebit*; ed. Jaffé p. 90. Hiernach scheint die Höhe der Zahlung von der Freigebigkeit des Königs abhängig **13**) Unter Heinrich I. ist die Summe festgestellt: Anselm von Canterbury mahnte 1103 Gundulf von Rochester, für ihre volle Auszahlung zu sorgen, und 1115 klagt Paschal II. Heinrich dem I.: von *elemosina B. Petri neque mediam partem hactenus ecclesia Romana suscepit*; Jaffé-Löw. 6450. Das Pauschale stand fest unter Innocenz II. 1130—43; Jensen (o. 4) XV 188 **13a**) Im Briefwechsel mit Alexander III. 1165 (Jaffé-Löw. 11205) erwähnt Gilbert Foliot von London die Summe 200 Pfund = 300 Mark; Jensen (o. 4) XIX 225f. Genau ist sie 299 Mark (o. 6) nach *Liber censuum Rom. eccl.* des Cencius von 1192 ed. Cenni *Monum. domin. pontif.* II LII; Jensen XV 185. 204. Im *Red book of the Exchequer* (ed. Hall 750) stehen die Beiträge der 14 Diözesen zu *denariis B. Petri qui solvuntur annuatim* [289 Mark ergebend], darunter Lincoln und Ely mit 42 bzw. 5 £ wie in Foliot's Brief und in *Pipe rolls* a. 14. 15 Henry II., also schon vor Alexander III. fest **13b**) Viell. entstand dieser *Rotulus exactorius* 1109—33, da Ely (1109 gegründet), aber nicht Carlisle (seit 1133) erwähnt ist. [Zwar auch Durham fehlt, aber dieses steuerte unter

York; vgl. a. 1191: Durham *le Rompeni detinuit* und wird von York exkommuniziert; Bened. abbas] **14**) Wie der Name (o. 1; auch Herdpfennig) zeigt, ward 1 Pfennig auf jeden Haushalt theoretisch gefordert (so auch vom *Liber censuum* und vom päpstlichen Kollektor 1307; Hunt *Engl. church* 181); Leis Wl 17a. Ecf 10, 3. o. 2c. d. 3. 5b. Das Haus ist die pflichtige Einheit auch im Norden, der Englands ~ nachahmt; Jørgensen (o. 10a) 54 **14a**) Es zahlte Stadt und Land; Cn 1027, 16; *on lande 7 on porte* Toller s. v. *Rompening* **14b**) Vielleicht erst nach Agsä. Zeit, doch spätestens um 1125, galt, dass erst eine Rente von 30 Pfg. Lebgut — beim Bürger und in Denalagu von 80 — zum ~ pflichtig machte: o. 2d und (ebenfalls aus St. Albans) Mat. Paris. *V. Offae* 29. 31; auch *Cartul. Ramesei.* I 331. Der früheste Beleg dafür ist eine Aufzeichnung von spätestens c. 1120, der Leis Wl 17. 17, 1 und Ecf 10—10, 2 folgen; vgl. I 474. Letzteren Satz nahm auf der Röm. *Liber censuum*, o. I 634^a. Vermutlich ward 30 Pfg. (vgl. u. 17d. e) als der Wert eines Ochsen gewählt oder als gleichwertig mit 1 Mancus (s. d., o. 2) **N 14c**) Durch einen ~ des Gutsherrn sind seine Domänenleute, Kötter, Hirten, Gesinde [aber nicht die Gutsbauern mit eigenem Hofe] frei; Leis Wl 17a. 17, 1 **14d**) Wer mehrere Häuser besitzt, zahlt den ~ nur einmal, von dem zum 29. Juni bewohnt; Ecf 10, 3 **15**) Die Zahlung erfolgt jährlich (o. 2. c. d. 3. a. b. 5. 8. 10d) am 1. August; II Eg 4 = V Atr 11, 1 = VI 18 = VIII 10 = I Cn 9 = Hn 11, 3. Northu 57, 1. Ecf 10, 1. 3. Romscot 1. Leis Wl 17. So auch *Can.* Eadgari 54; *Hom. n.* Wulfstan 113. 116. 272. 311; Alexander III. Jaffé-Löw. 11205. Und zwar am Vormittag; Romscot **15a**) Nur VI Atr 18 L gibt 29. Juni als Termin, was sich daraus erklärt, dass dies der Mahnungstag war, nach Ecf 10, 1; 3 **16**) Der Diözesan sammelt das Geld (VI Atr 18 L. I Cn 9, 1 Northu 57, 1. *Homil. n.* Wulfstan 116 = 208), soll wachen, dass jeder ~ eingehe, und dann die Summe seines Sprengels dem Erzbischof (o. 13b) in den Dom von Canterbury liefern; *Hom. n.* Wulfstan 118 **16a**) In jedem Wapentake [der

Diözese York] sammelt ~ eine Kommission von zwei Thegnas und einem Priester; Northu 57,2 **16b**) Über Einsammlung und Röm. Klage gegen den Gewinn Engl. Sammler im 12./13. Jh.: Jensen (o. 4) XV 183. XIX 229 **17**) Wer den ~ vorenthielt (o. 9a), zahlt Rechtsbruchbusse [d. i. 12 Ör] in Denalagu, sonst wie u. e Strafgehalt; EGu 6, 1 **17a**) Wer den ~ vorenthielt, bringe 31 Pfg. nach Rom und dorthier Zahlungsnachweis (*swutelung*), beim Benutzer 17b: *geurit*) und zahle dem König 120 Schill. Strafe [d. i. Königs Ungehorsam; soweit = *Hom. n. Wulfstan* 272. 311], im Rückfalle nochmals gleiche Busse für Rom, aber 200 Schill. Strafe; bei dritter Weigerung trifft ihn Vermögensziehung; II Eg 4, 1—3 **17b**) Die Romreise, jedoch ohne Busse und Strafe, fordert auch *Homil. n. Wulfstan* 116⁴ **17c**) Strafgehalt von 120 Schill. für den König und Busse von 30 Pfg. fordert auch VIII Atr 10, 1, diese aber ohne Romreise, also wohl für den Diözesan. Deutlich gibt diesem die 31 Pfg. I Cn 9, 1 = Hn 11, 3a **17d**) **N** Die 30 Pfg. Busse (*vgl.* o. 14b) für den Bischof hat auch Leis Wl 17, 2; das Strafgehalt für den König aber nur, wenn dessen Beamter die Zahlung erzwingen musste (so auch ECf 10, 2); Wl setzt es zu 40 Schill., als hätte der Agsa. mit 120 Schill. Mercische, zu $\frac{1}{3}$ Normannischen, gemeint; 17, 3. Keine Summen, aber Strafe für König und Bischof, nennt ECf 10, 2 **17e**) Wenn ein Dorfbauer einen ~ vorenthält, zahlt ihn sein Immunitätsherr und nimmt jenem einen Ochsen [= 30 Pfg.] zur Strafe fort; vernachlässigt er es, so zahlt er 12 Ör Strafe [o. 17] an Bischof und König; Northu 59 **17f**) Für Vorenthaltung zahlt Königsthegn oder Grundherr 10 Halbmark Strafe, halb dem Bischof, halb dem König; 58 **17g**) Anders: Wer den ~ versäumt, entrichte ihn zwölf-fach [dem Bischof] und zahle 60 Schill. [dem König Strafe]; Romscot 2 **N18**) Als Königs Almosen bezeichnen nach Jahrhunderte altem Brauche (o. 8. 8a. 10c) den ~ die Anglonormannischen Juristen I Cn 9 Q. ECf 10, 2, wahrscheinlich in bewusstem Ggs. zu Ansprüchen der Kurie, die ihn meist als Pflichtzins (o. 9c. 10, jedoch *elemosina* o. 13) und als Zeichen auch weltlicher Abhängigkeit

(von Gregor VII. verbunden mit der Forderung des Huldigungseides; *vgl.* Kirchenstaatsrecht 25c) hinstellte; Jensen (o. 4) XIX 218f.; Böhmer *Kirche u. Staat* 84 **18a**) Für Freiwilligkeit des ~s spricht, dass Heinrich II. ihn zu sistieren drohte; Jensen *ebd.* 228

Petrus. 1) Sein Grab zu Rom besucht Cnut; Cn 1027, 2 2) Er verehrt ~ Schlüsselgewalt; *ebd.* 4; *vgl.* Urk. angeblich a. 1035 Kemble *753 3) ~ Brief zitiert VI Atr 1, 3

N Petrus Lombardus benutzt dieselbe kanonist. Quelle wie Hn 5, 17

Pfalz s Burgtor, Königshof, -domäne, -friede 3b ff.

Pfand. 1) Es heisst *wed* [über das Wort 'Wette', von *vidan* (obligare), die rechtlich bindende Willenserklärung, *vgl.* Sohm *Eheschliessung* 35; über *pfand* Herb. Meyer in *Gierke Festschr.* 977]; *vgl.* *underwed* (*anwedd* Toller), *bad(ian)*, *nam* (später, Nordisch aber auch Normannisch, z. B. Konzil von Lillebonne 1080c. 11), *niman* 8, *geniman*, *onniman*, *borh*, *inborh*, *hentan*; *radium*, *radimonium* (auch Hn 52, 1a⁵¹), *divadiare*, -*atio*, *invadiare* Lond ECf 32 A 10, *namium*, -*iare*. Für Agsä. *bad(ian)* Duns 2, 2. 3 führt Q späteres *nam(iare)* ein; *plegium* IEw 1, 5 setzt Q für *borh* und Hn für *inborh* 29, 2a nur als Übs., er braucht es nie in Hn für '~', wo er seine eigene Sprache spricht: z. B. gleich nächste Zeile hinter 29, 2a: *namium*. In Schott. Urk. *pandum*; Lawrie *Early Scot. char.* 316. 386 **1a**) v. Amira *Wadiation* 51 meint, das als Symbol der Selbstverbürgung dargereichte und genommene *wedd* war die Hand. Während jedoch der Sprachgebrauch die Hand (s. d. 3) als Symbol der ganzen Person, die Handreichung als Zeichen der Unterwerfung nimmt, muss in sehr vielen Fällen (Wb 237 Sp. 3 n. 4) *wedd* ein greifbares, gesondertes Symbol und kann nicht bloss die Hand sein **1b**) Dass *ceap* ~ heisse, ist nur Missverständnis von Ine 62 **1c**) Unrichtig ist, dass *wedd* nur gesetztes ~ bedeute (o. 238, 5); *bad*, *nam*, *hentan* samt Ableitungen bed. genommenes ~ **1d**) ~ geben: *leagan*, *sellan*, *settan*, *ponere*, *dare*, *mittere* **1e**) auslösen: *undon*; verlieren: *folian* **1f**) Das Nordische *tac* heisst ECf retr 30, 4 a nicht ~ **2**) Dieser

Art. behandelt nur gegebenes (freiwillig gesetztes) ~ [genommenes Verspfändung], zur Sicherung eines Versprechens (das auch ohne ~ *wedd* [s. Wb] heisst); s. d. **2a**) Das ~ für den Rechtsgang oder dessen Teile s. unter 'Prozessual~'; Agsä.- und Agnorm.-Sprache trennt es nicht von Schuld~ **2b**) ~ für Leistungen des Bräutigams und des Brautvormundes, bei Verlobung s. Eheschliessung 8ff. **2c**) ~ beim Eintritt in die Genossenschaft (s. d. 12c), VI As 8, 6, war wahrscheinlich greifbares Eintrittsgeld, und ist nicht bloss, wie 8, 9, als rein 'förmliches Versprechen ohne Rücksicht auf wertvolles ~' zu verstehen **2d**) Wergeld-~ bei Sühne für Totschlag s. Schiedsgericht 9d **2e**) ~ bei Geldschuld s. Darlehn 3. 6b. 8 **3**) **N** Waffen, soweit zur Kriegsbereitschaft jedem nötig, darf man auch als ~ nicht veräussern; aus *Assisa armorum* a. 1181, Lond ECf 32 A 10 **4**) Die *Gesetze* (ausser u. 5) kennen nur ~ in Fahrhabe, die Urkk. ~ auch in Grundbesitz; *vgl.* *lan* 3a; Pilgerfahrt 6b und Brunner *Rechtsg. Germ. Urk.* 193; Hazeltine *Gesch. Engl. Rechts* 140; Napier and Stev. *Crawford char.* c. a. 1018 p. 65 **5**) Die Person wird *to wedde* gesetzt, indem sie als Geisel (s. d.) gegeben wird **6**) Dass durchs ~ mehr als dessen Wert, nämlich des ~gebers Vermögen, ja Person hafte [Heymann *Zeitschr. Savigny Rechtsg., Germ.* 30 (1909), 494] trifft mindestens für Duns 1, 1 zwar nicht zu: da dient Andert-halbaches des Eingeklagten als ~, und nur dies verfällt, wenn nicht durch Ersatz ausgelöst. Jedoch zumeist war ~ ein an sich wertloses, durch Rechtsform persönlich bindendes Symbol fürs Versprechen; s. d.; Prozessual-~ **5b** **7**) Dass der Wettgeber nur dem Bürgen, nur dieser dem Gläubiger hafte, folgt aus Ine 31 keineswegs: vielmehr wird da Brautkauf (nicht ~) neben Busse dem Bräutigam erstattet und ferner Busse dem Verlobungsbürgen gezahlt **7a**) Man zahlt Busse dem Vertragsbürgen und büsst daneben für *wedbryce*; Af 1, 8

N Pfandkehrung. 1) Sie heisst *pundbrece*, *id est infractura parriaci* (*vgl.* *imperator: pinder* unter Pfändung 10b); s. Wb *excuteere namium*, *excussio* [= *rescutere* bei Vinogradoff,

Villainage 450]. Vgl. Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandr.* 182 1a) Die Verletzung des öffentlichen Pfandpferchs (Stalles für geschüttetes Vieh) geschieht durch Herauslassung, Herauslockung, Aufnahme, Fortreissung (*excussio*); Hn 40, 2. *Excitere namium est, si quis viam tollat et avertat retro* (Vieh wegnimmt und zu sich zurück treibt); 51, 8 2) Die ~ in *curia regis* [Königsdomäne; s. d. 11] kostet volles Strafgeld [laut 51, 7 Ungehorsam = 2½ £], *alibi 5 mance* [= 5/8 £]; 51, 7. 40, 1; auch muss das Pfand zurückgestellt werden 3) Gegen ungerechte Pfändung (s. d. 15) sich durch ~ zu wehren ist erlaubt, ausser wenn jene ausging vom Königsrichter oder [privaten] Herrn; in diesem Falle darf der Untertan nur durch Angebot eines Bürgen und Prozesstermins das Gepfändete zurückerbitten; 51, 5 4) Die Ausführer jener ~ [zumeist niedrige Viehhüter] bringt ihr Herr vor Gericht; 51, 7b. Handelten sie auf Befehl eines Oberen [Herrn, Gutsvogts?], so zahlen sie alle nur ein Strafgeld; sonst jeder einzeln; 51, 7c; vgl. gemeinschaftliche Missetat 12

Pfändung. Termini s. 'Pfand'; Pfand nehmen: (*on-, ge-*)*niman, capere*; für *hentan* (vgl. Brunner II 447¹⁶) *after his agenan* setzen *accipere nâme* II Cn In, *nam prendre* Leis Wl 44, 2 sinngemäss. | Wie Friesen u. Franken (Brunner II 446. 453), so gebrauchen auch Agsa. ein Wort für 'rauben' und 'pfänden'; s. Wb *ungestroden*. | Vgl. *distress* Pol Mai II 573; Pollock *Land laws* 139; *distringere* fehlt in *Gesetzen*; *districcio* kann 'Zwang' allgemein heissen; Hn 11, 16 1) Hier bleibt ausgeschlossen: des Verletzten formlose, illegale Selbsthilfe (s. d.) bei berechtigtem Ansprüche 1a) Für ~ wie für Geldstrafe bis zur Fronung, besonders wegen Gerichtsversäumnis (s. d.), brauchen die Quellen teilweise einerlei Ausdrücke (*ungestroden, wrecan*); diese letztere, hier ausgeschlossen, s. Strafe, Strafgefixum, Vermögensentziehung 1b) Die ~ in dem hier gemeinten Sinne betrifft nur Fahrhabe, ausser u. 16b 2) Was Hu 3 als Strafgeld für Gerichtsversäumnis gemeint hatte, wird als ~ Verdächtiger zu Polizeizweck verstanden Hn 29, 2a; u. 14a 3) Zur Sicherung nicht, wie sonst,

eines klägerischen bestimmten Anspruches, sondern obrigkeitlicher allgemeiner Polizei dient es, wenn die 12 Gerichtsvorsteher [vgl. Rintelen *Urteilfinder in Hist. Aufss. Zeumer* 574] jeden vom Gerichtsvogt verklagten Bescholtlenen zur Zahlung von 6 Halbmark *wedd*, halb an Gerichtsgemeinde, halb an Gerichtsherrn zwingen; III Atr 3, 2. Da Rechtsschutzkauf daneben steht, ist wohl Rückgabe des Pfandes im Falle der Reinigung gemeint 4) Gepfändete werden darf nur, was ertappten Frevler od. säumigem Schuldner selbst gehört (s. jedoch u. 13), nicht was nur in seinem Gewahrsam, oder durch ihn gestohlen (also durch den Bestohlenen, der vor dem Pfandnehmer Priorität geniesst, im Anefang angreifbar) ist, und auch nur bis zur Höhe des Schadenersatzes (dies auch II Cn 19, 2) N 4a) Von leidenschaftlicher Formlosigkeit oder Überschreitung jenes Masses u. räuberischem Gewinne (*fraudatio, rieflac*, u. 18) vermeide die ~ auch den Schein; Hn 43, 1b. 57, 7—7c. 82, 2a 4b) Das zur Lebensnotdurft Gehörige unterliegt nicht der ~; s. Pflug 5; Darlehn 3; *Misericordia* 6 [5] ~ ist gewaltsam; es ist daher — zwischen Zweikampf und Angriff (*duellum aut assultus*) — *namnum capere* Klerikern geistlich verboten bei Busse an den Bischof; Synode von Lillebonne 1080, c. 11; vgl. jedoch u. 12] 6) A. ~ in Selbsthilfe, I. gegen Besitz störendes fremdes Vieh. So übt der Grundeigentümer ~ an fremden Schweinen auf seiner Mast; s. d. 2. Diese 'Schüttung' (bei anderen Germanen Brunner II 533, auch mit dem Terminus *wed*) ist ein späteres Stadium der Rechtsentwicklung anstatt der früheren Rache am Tiere (s. Tierstrafe), die vorkommt, wenn es Gehege (s. d. 2a) brach, 6a) aber nicht an Vieh, das in den von Rechts wegen zu umzäunenden Hof des Bauern (s. d. 13d) durch eine Öffnung eintrat 6b) Wer den ihm bestimmten (s. *ebd.* 3a) Zanteil bei der Einhegung der Gemeinwiese oder -flur nicht schliesst und dem Weidevieh das Eindringen ermöglicht, büsst den Schaden an Heu oder Korn seinen Dorfgenossen, darf aber entsprechend an dem Vieh sich Recht erholen, so weit es sich gehört [d. h. wohl es pfänden, damit der Vieh-

besitzer ihm Entgelt für die Zeit, da das Vieh dort weidete, zahle]; Ine 42 7) II. Gegen Personen. N Gegen den Frevler ist dem Verletzten, der ihn auf seinem Boden bei der Tat ertappt, nur dann ~, und zwar vor Zeugen, erlaubt (*de suo aliquid pro inborgo* [vielleicht aus u. 11] *retinere*), wenn jener nicht durch Ansässigkeit, Eid oder Bürgen (57, 2) Gewähr künftigt zu Recht zu stehen bietet; Hn 57, 7; 7a. 82, 2a; vgl. Brunner II 535. Diese Selbsthilfe ist eng auf Notfälle gegenüber Verdächtigen beschränkt. Ein solcher Gepfändeter heisst *in forisfaciendo* (= *ubi forisfecerit*) *retentus, divadiatus, cravatus* 20, 2. 27. 41, 1c. 57, 2; 3. 80, 2; 6. 81, 2. 94, 1a; 2d. [Der Ggs. liegt vor, wenn Frevler unbehelligt vom Tatort, und damit aus dessen Gerichtsbarkeit (vgl. Strasse), entkommt: *recedat* (= *inde veniat*) *sine cravatione, divadiatione, calumpnia*; 23, 1. 94, 2a; d; vgl. Bateson II, xlii] 8) Einen im Anklagezustand abziehen wollenden Untergebenen halte der Herr [der eventuell haften würde] zurück oder *retineat de suo quantum ad satisfaciendum sit*, den Sachwert des Eingeklagten; Hn 41, 14 9) Erscheint der Gepfändete vor Gericht, so wird ihm die Pfandsache zurückgegeben; 5, 3. 29, 2a. 53, 3; 5. 61, 21 10) B. Die übrigen Fälle von ~ werden vom Gericht vollzogen oder doch autorisiert. Die Sprache entwickelt keine Sonderausdrücke dafür; *wracu* heisst Selbsthilfe, zwar bestehend in ~, aber nicht Pfand. Die härteste ~ ist die Vermögensentziehung; s. d. Diese im Ungehorsamsverfahren (s. Gerichtsversäumnis 2a. 3. 8) mag genetisch älter, die ~ aus ihr entwickelt sein, obwohl für ~ etwas frühere Belege bei den Agsa. vorliegen. Dass ~ sich auf Wadiation gründe, wie bei den Langobarden (*Gierke Schuld u. Haft.* 278), belegen die *Gesetze* nicht 10a) Ine verbietet bei Doppelbusse und 30 Schill. ~ in Selbsthilfe, bevor man Rechtsgang heischte (9), erlaubt sie also, wenn die Vorladung erfolglos blieb; u. 14 10b) Zum Herrschaftsgut gehört ein Pferch (vgl. Pfandkehrung 1; Sequester, Depositum; *in parcum minare* Brunner II 532). Bauern wählen den *communis impercator* (*pinder*) noch 1634; die

~ ist hier gerichtlich-kommunal; Stubbs *Constit. hist.* I (1874) 91² 11) Ein Diebstahls Beschuldigter, der Bürgen für seine künftige Verantwortung vor Gericht nicht finden kann, wird um ein Stück Fahrhabe *in borh* (o. 7) gepfändet durch die Berechtigten und nur, falls er nichts Pfändbares besitzt, bis zum Urteil verhaftet; II Ew 3, 1 12) Gegen den Weigerer des Zehnten zieht der zum Empfang berechnigte Pfarrer mit staatlicher und bischöflicher Hilfe und erhält so den Zehnt; ausserdem leidet jener Fronung; II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 13) Ist vors Gericht der Dunsæte oder Londons ein fremder Schuldner vergeblich vorgefordert worden, so kann Kläger, bzw. klagende Gemeinde gegen jeden Landsmann des Schuldigen ~ üben; s. Haftung 15. 16; London 59. Diese ~ als Repressalie nennt *withernam* Somner bei Wilkins *Leg. Anglo-Saxon.* 235; Bateson I 119, wo viele Beispiele aus anderen Städten. Dieses Wort mit diesem Sinne *ebd.* 122 a. 1352; ähnl. Bed. Holdsworth *HEL* I 95. Dem Repressalienarrest unterliegen nach Dt. mittelalt. Stadtrecht alle aus einer andern Stadt stammenden Kaufmannsgüter, falls in dieser einem Bürger der Stadt, die nun Vergeltung übt, als Gast sein Recht nicht geworden war; H. Meyer *Dt. Litt. Ztg.* 1909, 3060 14) Nach viermaliger Gerichtsversäumnis (s. d. 4), dreimal im Hundred (wie bei and. Germ.; Brunner II 447. 452), erlaubt die Grafschaft dem Kläger die private ~ N 14a) Der zum Hundred einmal und zweimal vergeblich Vorgeladene wird um je 30 Pfg. [= 1 Ochsen] gepfändet; das Pfand gehört dem Hundred, wird aber bis zum Gerichtsurteil gegen Bürgschaft freigegeben oder doch nicht aus dem Hundred hinaus veräussert [der Sheriff schickt das Tier zum nächsten Königsgut 51, 6; es kann also leicht eingelöst werden; ebenso im Stadtrecht; Bateson II XLIX]. Beklagter hat während der Verhandlung Besitz (Gewere) des Pfandes; Hn 29, 2; 2a. *Vgl.* o. 2; u. 16b; Gerichtsversäumnis 5 15) *Nulli sine iudicio vel licentia* (gerichtliche Erlaubnis) *namiare liceat alium in suo* (auf dem eigenen Landgute des Grundherrn) *vel alterius*; Hn 51, 3; *vgl.* I 573¹; Pacht 8; Pfandkehrung 3

16) Es kann also erlaubte ~ auch im Lehen eines Fremden geschehen; Bateson II LXI 16a) Natürlich kann wie Sheriff oder Hundred so der private Herr gegen den Gerichtsuntertan ~ üben; Hn 51, 3. 53, 3; 6 16b) Den gepfändeten, Besitzes entsetzten oder zur Bürgenstellung gezwungenen Vassallen kann der Herr erst dann gerichtlich verklagen, wenn er ihn wieder in Besitz des Abgepfändeten gesetzt hat; 53, 3; *vgl.* 5, 3¹. 53, 5; o. 14a 17) Gegen Insassen privater Jurisdiktionseklaven in London darf der königliche Stadtscherriff ~ nur dann üben, wenn er sie ausserhalb jener Bezirke handhaft gefasst oder umsonst bei ihrem Gerichtsherrn über sie geklagt hat; Lib Lond 4. 4, 1 18) Für ungerechte ~ gegen den von ihm verklagten Gerichtsuntertan büsst der Sheriff diesem doppelt [das Abgepfändete? wohl als Raub (s. d. 6; o. 4a) oder als Amtsvergehen], verliert den Prozess und zahlt dem König Strafe; Hn 51, 4 19) Selbstver~ s. Vernechtung

Pfarr s. Wb *cirice, mynster, hiernes, (riht)scrist(scir); parochia (-ialis, -ianus), paroisie, eald mynster (-cirice), mater ecclesia* n. b; die Namen für 'Priester' s. Geistliche 1—5. *Vgl.* Kirche 1 p. 4, Kirchenbau 1. a. b, -einkünfte, -gebäude 2, -geldeintreiber 3a—6, -geldverwendung, -gerät 2, -herr 6ff., -pfennig 5. 6a. 7, -rang 3b, -staatsrecht 18ff., -weihe 1) Die Kirchspiele wuchsen von 600—1100 an Zahl [angeblich] ums Drei- bis Vierfache, verringerten sich also an räumlicher Ausdehnung; ECf 8, 3a 2) Die ~ empfängt den Zehnt (s. d.); der ~r hilft bei Pfändung (s. d. 12) des Säumigen 2a) Die ~ verliert an Eigenkirche (s. d. 2) mit Friedhof $\frac{1}{3}$ Zehnt, der auch sonst *novis oratoriis* zufliesst 2b) Der Kirchenpfennig (s. d. 7) gehe in die ~ ('alte Kirche', *mater ecclesia*) 2c) Kirchenpfennig und Seelschatz (*vgl.* Grab 1a), gehören den Stellen, denen es gesetzlich zukommt; I As 4 N 2d) Aus dem Nachlasse des Pfarreingesessenen wird die ~ standesgemäss beschenkt; Cb zu ICn 13, 1 In 2e) Dänemänland der ~ blieb frei von Dänengeld bis 1096; ECf 11, 1f; *vgl.* I 636^a 3) Die ~ wird erkauft; s. Geistliche 12 4) Ihr Verlust bedeutet auch den weltlicher Ehre (Adelsranges) u. Grund-

besitzes; *ebd.* 20c ff. N 4a) Nicht jeder Pfarrhof steht auf Kirchenboden; 4b) nur in diesem Fall bietet er Asyl (s. d. 20) wie die Kirche 4c) Aller Besitz der ~ steht unter Treuga Dei; s. Geistliche 13e; u. 6 5) In jedem Dorf ist regelmässig um 990—1130 eine ~ mit einem ~r; VII Atr 2, 5 = VIIa 2, 3. ECf 24. 24, 1 5a) Durch den Friedhof erhebt sich die ~ über die Feldkirche; s. Kirchenrang 3b 6) N Das Gebiet der ganzen ~ steht unter Treuga Dei (o. 4c) am Feste ihres Kirchenpatrons und ihrer Kirchweihe; ECf 2, 6; 6a retr 6a) Die Kirche der ~ geniesst einen Schutz, dessen Bruch 60 Schill. kostet; s. Kirchenfriede 4c. d 7) Der ~r darf die ~ nicht willkürlich verlassen; aus *Can. Eadgari Northu* 28; ebenso *Egb. Ebor. Dial.* 6; *Elfric Can.* 28; *Ps.-Egb. Excerpta* 7a) Er darf nur durchs Geistliche Gericht von dort vertrieben werden; s. Degradation 2a; Geistliche 27 7b) Missbräuchliche Vertreibung verbietet [wie *Ps.-Egb. Exc.* aus Fränk. *Capit.* a. 816] V Atr 10, 2 = VI 15, 1 = Northu 22, wo Rechtsbruchbusse als Strafgeld droht; *vgl.* aus *Can. Eadg. Northu* 2, 2 8) Des ~rs Pflichten gegenüber der Gemeinde u. Gesellschaft: s. ausser den unter Kirche 1 genannten Artt.: Eid, Ordal, Kaufzeugen 7, Fund 1, Mass 7a, Geistliche 29a. b. 32. 35

Pfeffer. 1) ~ wird aufbewahrt im ~horn (*piperhorn*), welches der Vogt, unter dem Inventar der Domäne des Herrschaftsguts nötig hat; Ger 17 2) N Der ~ einführende fremde Kaufmann darf in London nicht unter 25 Pfund detailliert verkaufen; Lib Lond 8, 2; *vgl.* I 675^b 3) Zehn Pfund ~ neben Handschuhen (s. d. 1) zahlen die Deutschen Kaufleute zu London zu Weihnachten und Ostern dem königlichen Stadtvogt; IV Atr 2, 10 3a) N Die Kaufleute in Bristol zahlen im 13. Jh. den Stadtvögten 1 Pfund ~, um schwer Transportables auch zur Jahrmarktzeit in der Stadt, statt auf dem Jahrmarkt, verkaufen zu dürfen; *Maitland Pleas of Gloucester* 155 3b) Über ~ als Handelsartikel und Abgabe fremder Kaufleute: letzthin Steenstrup *Hist. Tidsskr.* 8 R. II 66 3c) Schon Alarich legt 410 den Römern einen Tribut von 3000 Pfund ~ auf (*Hoops Wald-bäume* 603). Bonifaz schickt ~ hei-

mischen Freunden; ed. Dümmler *Mou. Germ., Epist.* III 298

Pfeil s. Waffe, Heimsuchung 5a

Pfennig s. Wb *pening, denarius, dener, nummus* (auch im Domesday, vgl. Münzfälschung 2c), untechnisch *assis*; s. Preis 4a. Vgl. Sceatt, Schilling, Halb~ 1) In Ellipse hinter der Zahl als fast einzige Münze (s. d. 1) zu ergänzen Ine 59 E. VI As 6, 2) ~ sind stets silbern; *denarii argentei* erwähnt Kentische Urk. a. 868 Birch 519; vgl. u. 9. Sie heissen in Urkk. öfter *argenteus* 3) Von erhaltenen Silber~en gehört der früheste Mercien und der Mitte 8. Jahrhunderts; die aus Westsachsen erhaltenen beginnen erst um 800; Keary *Catal. Ags. coins* II xvij. xxij; Chadwick *Ags. instit.* 4 3a) In den *Gesetzen* sind sie schon bei Ine 58f. 69 erwähnt, in Kentischer Urk. a. 835 Birch 412. [Unecht ist 8 *hund pendinga* in der Kent. Urk. a. 617 n. 837] 3b) Die Authentizität jener Sätze Ines braucht, auch wenn (was doch aus Fehlen von Funden nicht sicher folgt) damals noch kein ~ in England oder doch in Wessex geprägt war, nicht deshalb (mit Keary [o. 3] xx) bezweifelt zu werden. Denn möglich bleibt erstens die Rechnung nach kleinsten Gewichtsmengen oder zweitens nach fremder Münze, die ~ hiess, und drittens, dass Ine, wie später Gefyncdo, den Sceatt (s. d.): ~ genannt habe 3c) Der ~ ist die kleinste Abgabemünze (VII Atr 1, 2f. = VII a 2, 2. 5; s. Herd~, Peters~, Kirchen~, Pflugalmosen, Dänengeld 6a), kleinster Arbeiterlohn (Rect 9), auch des Schillings kleinster Teilbetrag; Forf 1. 3, 1 3d) Der ~ ist (mit Ausnahme weniger Goldmünzen (s. d. 2; Mancus 4) die einzige im 9.—11. Jh. in England geprägte Münze, auf ihn also allein die Münzfälschung (s. d.) bezüglic; an die frühere kleinste, *sceat*, blieb aber Erinnerung laut Kirchen- und Seel*sceat* und der alliterierenden Formel der Leugnung einer Geldschuld: 'nicht schuld ich *sceat* oder Schilling, nicht ~ oder ~wert'; Swer 11 | ~ wie *sceat* bed. 'Geld überhaupt'; s. Dritter ~ 4) Der ~ wiegt normal $\frac{1}{240}$ Römerpfund = $22\frac{1}{2}$ Gran Troy = 1,46 Gramm, also etwa 25 Deutsche ~ an Silberwert 4a) Für $\frac{1}{2}$ £ setzt 120 ~ Variante zu III Eg 8, 2. Und 1200 *sol.*

ex 5 denariis faciunt libras 25 [also 6000 ~ = 25 £ oder 240 ~ = 1 £] erklärt zu Af Rb 31 Q 5) Noch um 1114 galt der ~, wie unter Æthelred (IV Atr 9, 2), als etwa vollwichtig (s. jedoch u. 8); denn statt drei Pfund Gewicht in Hu 9 setzt 60 *sol.* [Normannisch, also 720 ~] Q (ebenso Hn 64, 1b. 67, 1b; c. 92, 9c); 20 *solidi* wiegen 1 Pfund; Iud Dei XVI 40. [Vgl. Lehmann *Königsfrieden* 134: um 1020 ist 1 Mark Silber und 1 Mark ~ nicht sehr verschieden] 5a) Der ~ diente als kleines Gewicht (s. d. 1), so für Gold, Wachs, den Geweihten Bissen; s. d. 5 6) Über die hohe Kaufkraft des ~s s. Preis 8ff. 7) Auch gab es einen Halb~ (s. d.) und der $\frac{1}{4}$ ~, *ferding* kommt im Domesday oft vor; s. Index 7a) Ein Drittel~ wird zwar Af 47. 71 = *triens* Hn 93, 5; 31 erwähnt, hat aber vielleicht nie existiert, ausser in nur theoret. Drittelung des 200-Schill.-Wergelds 8) Schon 1045 unterschied man *pund be tale*, d. i. gezählte 240 ~, vom gewogenen, also für schwerer geltenden, Pfund Silbers; Urk. Kemble 788. Es handelt sich um 12 £, also auch Tausende ~e zählte man 8a) N Jenem Ausdruck entspricht *ad numerum* im Domesdaybuche und *ad compotum* Hn Lond 1, im Ggs. zu *libra pensata, ad pondus*; u. 9a 9) Schon Ælfred spricht, im Ggs. zu dem stark mit Kupfer versetzten ~, den Funde belegen (Keary [o. 3] II xxvii), vom 'reinen' ~ (Af 3), wie eine Urk. von 8 *oran marewites feos* (rein weissen Geldes; um 990 Birch 1130), eine andere von 2 *pund merehwites seolfres* a. 990 Kemble 675. Vgl. *pund in puro argento, hwites seolfres, libra de meris denariis*, Gold 7b. 8c; Münze 3 9a) Man prägte solche Weiss~e nicht, sondern erlangte Reinsilber durch Läuterung des ~metalls oder zahlte statt des Schmelzens mit seinem Gewichtsverluste ein bestimmtes Aufgeld; vgl. *Introd. to Dial. scaec.*, ed. Hughes 34; Round *Victoria County hist. Essex* I 465ff. Der Geldbetrag, für welchen ein solches Aufgeld, um ihn dem Feinsilber gleichzustellen, bezahlt worden ist, heisst bei Lateinern *albus* (I 615^v), *dealbatus, candidus, blancus, arsus, ad arsuram, ad ignem* (im Schmelzen als fein erprobt). So zahlt Hertford 20 *libras arsas et pen-*

satas, im Ggs. zu *lib. ad numerum*; Domesday I 132a 1; vgl. Round *Commune* 65 9b) Zahlung in Weissilber erfordert der besonders zu ehrende Empfänger, der Königsschutz (Af 3) und im 12. Jh. Fiskus; vgl. Gold 5 und *aurum reginae* Königin 3a

Pferch s. Hürde; Pfändung 10b

Pferchbruch s. Pfandkehrung 1

Pferd.

1. Wort. 1a. Arten. 2. Landwirtschaft. 3. Transportmittel. 4. Gestüt. 4f. Fleisch. 5. Diebstahl. 6. Ware. 7. Ausfuhr. 8. Kavallerie. 9. Kriegsrüstung. 10. Bewachung. 11. In Polizei und Gericht. 12. Flucht. 13. Gerechte Tötung des Reiters. 14. Herabwerfen vom ~. 15. Preis. 16. Einfängerlohn.

1) S. Wb *hors (-camb, -wealth, -weard, gehorsad)*, (*stodmiere, wilde ueorf, stod, fola, aferian, sadol, wintersteall* [vgl. IX *winterstellas* in einem Gutsinventar hinter und vor Schaf und Schwein, Birch III p. 367⁸⁸, vom Ende 10. Jhs.; s. Jahr 1b]; *caballinus, cheval; chevestre, chamus; palefrei (-ridus), chaceur*. Reiten: *rad, midrad, rid, ridan, be-, fore-, ge-, to-, utridan*. Vgl. *radenihit*, Ritter 1a) Unterschieden werden Hengst (Duns 7. Leis Wl 9, 1), im Ggs. zum Wallach, Stute (*miere*) und Fohlen (*fola*); ferner nach der Benutzung: Schlachtross (II Cn 71, 2. Leis Wl 20. 20, 1); Jagd~: *chaceur* (*ebd.*; *equus venatoris* im Domesday I 219a; vgl. Pfändler *Vergnüg. der Agsa. in Anglia* 29 [1906] 512), Reise~ (Zelter): *palefrei (-ridus; ebd.)*, Zug~: *cafor* (I 498, Sp. 2^f), wovon *aferian* und schon im Domesday *avera*: Fuhrenpflicht, Spannfron 2) In der Landwirtschaft leistet der Hintersass (*geneat und gebur*) dem Herrschaftsgut Fron (s. d. 2 B. D. 9), selbst reitend oder sein ~ hergebend; der Zeidler, falls gut mit Land ausgestattet, muss es der Herrschaft zum Transport von Last (*seam, summagium*) geben oder selbst führen; Rect 2a. 5, 3 2a) Aber auch die Domäne des Herrschaftsguts hält ~e, baut Ställe, und braucht also einen ~ekamm; Ger 13. 15 2b) N Als Besthaupt kann für den Bauern dem Gutsherrn sein bestes ~ gegeben werden; Leis Wl 20, 3 2c) Behufs Vieheinkauf reitet der Gutsbauer fort; IV Eg 7f. 2d) Reiten ist die hauptsächliche Art des Reisens; s. d. 3) Lasten befördern Menschenrücken, Wagen oder ~ [auch Nordisch; Toller 605 Z. 1];

Northu 55 **3a**) Ein Fässchen heisst *caballinus*, weil von einem \sim tragbar; IV Atr 2, 10; vgl. Saum; engl. *horsecarriage* **4**) Man hielt Gestüte [wie auf Island; Maurer *Island* 397], wo die \sim wild weideten **4a**) **N** Die im Forst unterstanden den Förstern; Ps Cn for 27, 1; vgl. I 625^b **4b**) Beim Vermächtnisse eines Waldes wird die \sim herde *stod* ausgenommen; a. 1045 Thorpe *Dipl.* 574 [bessere so das Zitat o. Jagd 6a] **4c**) **N** Jedes zehnte Fohlen gehört der Kirche als Zehnt davon; ECF 7, 1; vgl. *decima equarum ubicumque morentur*, aus Burton um 1120; EHR 1905, 283 **4d**) Die Rosse blieben das ganze Jahr auf Waldweide; noch heute mahnt der Name *wilde* (Mutter \sim) an diese Wildzucht; Jähns *Ross u. Reiter* II 15. 102. Vgl. Wb *wilde weorf*. Mit Recht setzt also für *stod* Af 9, 2: *equas silvestres* Q. Vgl. Domesday Index s. v. *equae silvestres*; Toller 1224; mein *Über Pseudo-Onut* 49; Hehn *Kulturpflanzen* 21; für Deutschland Begiebung *Jagd Sal. Kaiser* (1905) 30 **4e**) Dieser *wildra horsa* erwähnen Testamente um 995 und 1002 und setzen in Ggs.: *taman hors*, bzw. *tame henggestas*; Kemble 1290. 1298 **4f**) Gregor III. verbietet um 732, *agrestem caballum comedere et vollends domesticum*; ed. Dümmler *Epist. Merowing.* I 279. Noch die Engl. Synode von 786 verbietet \sim fleisch zu essen; c 27 **5**) \sim diebstahl und Raub im Gestüt erschien leicht lockend. Demgemäss zahlte einst der Stutendieb ein besonders hohes Straf-geld; Af 9, 2. Auch andere Germanen bedrohen den \sim diebstahl ausnahmsweise streng, manche mit dem Tode; Jähns (o. 4d) I 139. 337; Wilda 877; Gareis *Germanist. Abh. f. Maurer* 241 **5a**) Wer Mutterstute stiehlt u. Fohlen fortfreibt, ersetze jene nach ihrem Werte, dieses mit 1 Schill. [5 Pfg.] Af 16; Q missversteht *pregnantes affligat*, Abtreibung der Frucht **6**) Neben Sklav und Rind ist das \sim die einzige genannte Handelsware im Vertrag zwischen Westsachsen und Guthrum von Ostanglien; AGu 4 **7**) Die Ausfuhr von \sim en verbietet II As 18 (vgl. mein *Leges Angl. Lond.* S. 72), entweder aus Sorge für Englands Kavallerie oder gegen die Unterstützung der

Wikinger (und vielleicht der Anglo-skandinaven), damit diese sich nicht auf Englischen \sim en beritten machten; so verbot Karl der Kahle 864 bei Todesstrafe, *Nortmannis arma aut caballum* zu liefern; *Mon. Germ., Leg. II, Capit.* II 311. Über die Kavallerie im Altdt. Fürstengefolge und Heere Brunner *Forsch. zur GDR* 41f. 49 **8**) Ein 'Pflug' stellt 2 Berittene zum Heere; II As 16; s. Hufe 16d **8a**) Hohen Rang eines Thegn bezeichnet es, wenn er am Königshofe *radstæfne rad* (Ordonnanz ritt); Gefьncѡ 3. Vgl. *radenih* 3 **N 8b**) Dass die Panzerlehn tragenden Ritter *equis et armis se bene instruant ad servitium meum et defensionem regni*, setzt als Korrelat der Steuerfreiheit für ihre Domäne CHncor 11 **8c**) Alle *servientes et liberi* — also viel weiterer Kreis als bloss Ritter — seien mit Waffen und \sim en laut Lehnspflicht stets kriegsbereit; aus *Assisa armorum* a. 1181 Wl art Lond 8 um 1200 **9**) Das \sim spielt grosse Rolle in Heergewäte (s. d. 9c—12b) und Lehnsnutzung; es war wohl oft dem Verstorbenen vom Herrn verliehen worden; ein Bischof von Crediton vermachte 1008—12 'jedem Hofmanne (Gefolgsvassallen) dessen Reit \sim , das er ihm geliehen hatte'; Napier-Stevenson *Crawford char.* 23. 126 **9a**) Demgemäss werden sehr häufig \sim en in Urkk. dem Herrn vermacht: Birch 1174. 1306. 1317. 1132; Earle *Landchar.* 218. 222; sehr oft mit demselben Ggs. wie im Heergewäte *gesadelode 7 ungesadelode* (auch *gerædode*); vgl. *tainus equum 1 eum sella, alium sine*; Domesday I 56b **9b**) Als Zeichen des Reichtums einer Kriegsrüstung gelten Helm, Panzer (s. d. 3), Schwert; \sim und Speer waren also gewöhnlicher; doch s. u. 11b **10**) Für den adligen Gutsherrn leistet der Bauer ' \sim ebewachung'; Rect 2. Der Dienst, zwischen Leibwache und Botenamt erwähnt, meint vielleicht mehr denn blosses Fron (s. d. 2D) als Rosshirt und verbindet sich der ritterlich-kriegerischen Stellung des Herrn **10a**) Am Königshofe steht an der Spitze des Dienstes für die \sim en der Marschall; s. d. 2 **10b**) Die Sorge für Futter der \sim en des Königs und seines Gefolges ist ein Teil der Gastung; s. d. 1 **11**) Polizeipflicht der Spurfolge in der

Londoner Genossenschaft (s. d. 12d) ist nur zu \sim erfüllbar und wird statt vom Gildegenossen, wenn der keins besitzt, von einem Ersatzreiter geleistet, für den jener inzwischen arbeitet; VI As 5 **11a**) Gerichtliche Nachforschung und Verfolgung (aber auch Blutrache in Selbsthilfe; Af 42, 1), erfolgt meist zu \sim ; II As 20, 1—4. VI 4f. 8, 3. Hn 2. III Eg 7—7, 2 = II Cn 25. 25, 2 **11b**) Nur wer ein \sim besitzt, ist zur Jagdhilfe für den König verpflichtet unter den Bürgern zu Shrewsbury; Domesday I 252. Dieser Besitz bezeichnet einen höheren Vermögensgrad **11c**) Zu \sim reitet der Königsvogt zum Wapentake (ECF 30, 2) und besorgt der Thegn (o. 8a) königliche Aufträge **12**) Wer ein \sim darleh, zur Flucht eines Unfreien (oder zur Begehung eines Totschlags) zahlt dem Herrn Sklavenwert (bzw. der Sippe Wergeld Hn 87, 1a); s. Haftung 4b. d **N 13**) Wer in gerechter Notwehr oder Blutrache einen Reiter erschlug, halftere dessen \sim neben der Leiche an, als Zeichen unverhohlener Tat; Hn 83, 6 **14**) Herabwerfen vom \sim ist besondere Missetat, auch bei Langobarden (*marahorf*) u. Friesen; Brunner II 637⁸⁴; His 80. Wer einen Sturz vom \sim verursacht oder ein \sim in Verwahrung gibt, haftet für daraus erwachsenden Schaden; Hn 90, 11c **15**) Ein \sim gilt $\frac{1}{2}$ £; VI As 6, 1 (höchstens). Duns 7; Domesday I 179, Stute und einjährig \sim (?) 20 Schill. [= 80 Pfg.], ungezähmtes 48 Pfg.; Duns 7. [Die Einjährigkeit bildet die Norm in der Bewertung des Rindes auf dem Festland; dieses gilt 1 Schill.; Brunner 1² 318.] **N** Später stieg der Wert: ein Hengst gilt 1 £; Leis Wl 9, 1. Hn 76, 1f.; 7; ebenso *equus venatoris*: 20 sol.; Domesday I 219a. [\sim taxiert verschieden auch Lex Burgundionum] **15a**) Der Zehnt für 1 Fohlen beträgt 1 Pfg., für 1 Kalb: $\frac{1}{2}$ Pfg.; ECF 7, 1; 2 **16**) Für rettende Wiederbringung eines verloren gegangenen \sim es zahlt der Eigentümer Einfang (s. d. 4. 6a) wie für einen wiedergefangenen Sklaven: 15 Pfg. (nach Forf 2). **N** Dagegen nur 4 Pfg. für ein \sim und höchstens 8 für noch so viele; nach Leis Wl 5

Pfingsten s. Wb *pentecoste* 1) Zu \sim wird Abendmahl (s. d. 1) genommen 2) Vom Jungvieh wird Zehnt zu \sim

entrichtet; II Eg 3 = V Atr 11, 1 = VI 17 = VIII 9 = I Cn 8, 1 = Can. Eadgari 54 3) Die Zeit von Ostern bis ~ bleibt frei von Fasten; s. d. 7 c N 4) Die ~woche steht unter Schutz des Handfriedens; s. d. 7 a 4a) Mit ~ schliesst eine Periode der Treuga Dei; ECf 2. 2, 2

Pflanze; vgl. Baum (Wald, Holz), Baumwolle, Bohnen, Getreide, Roggen, Hafer, Gerste, Heu, Ingwer, Krapp, Kresse, Kümmel, Lein, Pfeffer, Salböl, Waid, Weihrauch, Färberei; Garten 1) ~kost neben Wasser, Brot und Salz ist erlaubt beim Fasten; s. d. 8. 9 a, b; Brot 4

Pflaster s. Brücke 1. a. b

Pflegehut s. Erziehung 4—5

Pflichten, öffentliche s. *Trinoda necessitas*, Heer, Wache, Burg, Brücke; Steuer, Gastung, Zollabgabe, Dänengeld; Kirche 1 n, -nbau, -npfennig, Gericht, Richter, Urteiler, Strafvollzug, Amt; Königs~, -treue; Privileg

Pflug s. Wb *sulh* (-acer, -almesse, -gesidu) | ~ Landes vgl. Hufe 11—3: *sulung*; beides bedeuten *pluh, carruca* | Pflügen: (*gejerian, ierð*; ~schar: *sear*; Sech: *culter*; Brasch *Namen der Werkzeuge Altengl.* (Diss. Kiel 1910) 26. 79. 124. 127. 143. Vgl. Ochs; Landwirtschaft. Über den ~ der Agsa.: Rhamm *Grosshufen* 182. 280. 834 1) Die Domäne des Herrschaftsguts braucht u. a. Inventar ~zubehör; Ger 17 2) Der ~ ist die Schätzungseinheit für das ~almosen (s. d.) und für die Reiterstellung, s. Pferd 8 2a) Der bepflügbare Acker bildet die Grundlage für den Zehnt (s. d.), eingeschätzt 'wie der ~ das Land überschreitet'; oder urkundlich beschrieben 'wie ~ und Sichel darüber hingehn'; a. 962 Birch 1088 2b) Als Zweck der Pacht (s. d. 2) Landes gilt selbstverständlich Beackern; Ine 67 2c) Das Herrschaftsgut gibt dem Leibeigenen 1 ~acker Landes auf der Domäne; Rect 9, 1 3) Nicht einem Bauern pflegt der ~ ganz zu gehören, trotz *his sulh* II Eg 1, 1 G (wo die andere Lesart *hit seo* deshalb vorzuziehen); vgl. Ochs 3 f. 4) ~arbeit gehört zur Fron (s. d. 2 A. 3) des Hintersassen für die Gutsherrschaft; mehr als sonst, 3 Tage wöchentlich, front der Gebur 2. Februar bis Ostern; Rect 4 a 4a) Er verdient ausnahmeweises Recht an Wiese und

Weide durch fernere Hilfe beim Pflügen, die daher *gærstierð* heisst; 4, 1 b; dieses *graserth* kennt aus Chartularen Neilson *Ramsey* 41 4b) Die Zeit des Pflügens beginnt verschieden nach den Gegenden; im Herbst und Winter Ger 10 f. 5) Der ~ wird vor sonstiger Fahrhabe besonders befriedet im ältesten Normann. Recht (Haskins *Amer. hist. rev.* 1909, 461) und geschützt mit Kirchenschutz auf Londoner Synode 1143 (Rog. Wendov.) sowie gegen herrschaftl. u. staatl. Pfändung (s. d. 4b) im Engl. Recht seit 12. Jh.; Pol Mai II 453. 513; Vinogradoff *Roman law* 99; Hazeltine *Pfandrecht* 177 6) Glühende ~schar beschreitet der Prüfling im [wohl nicht Engl.] Eisenordal; s. d. 13 und 13 e über Einführung der ~schar

Pflugalmosen s. Wb *sulhalmesse*; *aratrales elemosinae* VI Atr 16 L; *elemosinae pro aratris* Cn 1027, 16; *el. carrucarum (aratrī)*; I Cn 8, 1 1) Laut dieser Übersetzungen kommt das ~ vom Pfluggespann; so Taranger *Angelsaks. Kirk.* 283, und nicht vom Pflug Landes (Schmid, der das ~, jedenfalls falsch, mit Herdpfennig identifiziert). Allerdings steht neben *æt sulh pening* auch *æt sulh gange* *Hom. n. Wulfstan* 170. 173. N *De qualibet caruca iuncta inter pascha et pentecosten 1 den. ploualmes*; Cartul. Ramesei; an fünf Stellen bei Jørgensen *Fremmed Indflydelse* 39 2) Der Betrag ist also 1 Pfg; *syhpening* auch *Memor. of Durham* (Surtees soc. 1896) 155 2a) Und zwar jährlich; I As 4. VIII Atr 12 3) Den Kirchen ~ zu entrichten, schärft ein Cn 1027, 16, 3a) unter Zwang durch Gerichtsvögte; I As 4 4) Dem Vorenthalter droht Exkommunikation I Em 2, 4a) Strafgefixum, in Denalagu Rechtsbruchbusse, an den Staat EG 6, 3. VIII Atr 12 5) Fälligkeitstermin ist 14 Tage nach Ostern; II Eg 2, 3 = V Atr 11, 1 = VI 16 = VIII Atr 12 = I Cn 8, 1. *Homil. n. Wulfstan* 116. 208. 311; *Can. Eadgari* 54 5a) Am Wiederbeginn der Feldarbeit, nach Osterschluss, dem *hockday* (2. Dienstag nach Ostern) blieb der Termin für Armenzehnt haften; Bilfinger *Untersuch. ü. Zeitrechn. alt. Germ.* 85 6) Das ~ drang von den Agsa. nach Dänemark; Lundby *Kirkehist. Saml.*, 5 R., IV 5 7) Da ~ mit *almesfeoh* in I Em 2 variiert,

ist es wohl identisch mit Almosengeld; s. d.

Pfründe s. Geistliche 12 f. 20 cff., Amtsland 4. a

Pfund s. Wb *pund, libra, livre* 1) A. Gewicht; s. d. 2—4. 9; Unze 1a) Frühestes statutarisches Engl. ~ 13. Jhs. wiegt 5400 Gran Troy = 350 Gramm; Keary *Catal. Engl. coins* I, xxxix. Das Römer~ aber nur 327 1/2 Gramm; jenes soll über den Osten aufs Griechische zurückgehen; Meitzen *Siedelung* II 542 2) 25 ~ = 1 Quarter; s. d. 3) Nach ~ wird gewogen Gold, Silber, Eisen (s. Eisenordal 8), Wolle; s. die Artt. 4) B. Als Rechnungsmünze enthält das ~ 240 Pfg; andere Teilbeträge sind Mark, Halbmark, Ör, Schilling, s. die Artt. 4a) Der Betrag von 8 ~ heisst Nordisch Hundert (s. d. 6) Silbers 5) Nach £ Silbers bemessen werden Wergelder des Mercierkönigs (120; Mirce 2), des vollfreien Anglo-Skandinaven oder Englischen Thegn (25; II Atr 5) 5a) 1 £ ist der Wert des Unfreien; II Atr 5, 1. Duns 7 5b) 1/2, bzw. 1 £ wird Pferd und Sklav taxiert VI As 6, 1; 3; 4 6) Dem Eideswert von 1 £ entspricht einfach Ordal; vgl. Eideshelfer 29 b. c 7) Ein und mehr £ wird entrichtet im Heergewäte; s. d. 9 c 8) Nach ~en (reiner Pfennige) wird die Busse 9. 13 A bestimmt für gebrochenen Schutz (s. d. 13 ff.) von König, Kirche, Adel 9a) Je um ein ~ steigt Altarbusse (s. d. 6 c) für erschlagene Geistliche mit jedem Weihegrade, bis zu 7 £ für den Priester 9) Unter den Strafgefixen ist das von 5 £ für 'Königsschutz' (s. d. 5), das Doppelte dessen für 'Ungehorsam' (s. d.), 4 und 8 mal früher Geldstrafe 10) Aus 60 Normann. Schilling nur umgerechnet ist der Königsbann (s. d.) von 3 £ 11) Ein halbes £ büsst dem Hundred, wer zum dritten Male dessen Aufforderung zur Diebesverfolgung missachtete; Hu 3, 1 12) In £ erhalten die Nordischen Heere ihr Dänengeld. Für den Friedensvertrag von 991 zahlte England dem Heere [der Nordleute] 22000 ~ [Silberwert] in Gold und Silber; II Atr 7, 2 13) 300 £ zahlt London (s. d. 23) Jahrespacht der Krone für Middlesex

Philippi und Jacobi Fest fällt 1. Mai, also in die von Fasten (s. d. 7 c) freie Zeit

Pikten. 1) ~ und Agsa. haben die Briten verdrängt; **N** sie sind eines der im 12. Jh. Britannien bewohnenden Völker; Lond ECf 32 D 6 2) Sie heissen [angeblich] nach Pictus; aus Galf. Monm. *ebd.* 35, 1 A 2 **N 3**) Die ~ Schottlands suchte [angeblich] Wilhelm I. mit Franzosen zu staatsbürgerlicher Einheit zu versöhnen; **Wl** art retr 1 4) Er schätzte [angeblich] das Recht der ~ weniger als Denalagu; ECf 34; *vgl.* I 661^d

Pilgerfahrt *s.* *Wb wræcnian, wræcsid, peregrinari* [forwrecen übs. *peregrinus* Lucas 24, 18]. *Vgl.* Kreuzzug; Rom 1) Durch lebenslängliche ~ büsse der Priester, der Beichtgeheimnis verletzte; aus Kanones Hn 5, 17 2) Der Verletzer der Treuga Dei 30 annos *peniteat in exilio ab hoc episcopatu*, verhängte die Synode zu Caen 1042 3) Die Absolution durch den Papst (*s. d.* 3), also ~ nach Rom, wird gefordert vom verbrecherischen Priester, Verwandtenmörder (*s. d.*) u. fleischlichen Verbrecher 4) Wer einen Altardiener getötet hat, sei friedlos in Kirche und Staat, ausser wenn er binnen 30 Tagen zur Busse in *wræcsid* (elende Verbannungs~) geht und mit der Sippe jenes Totschlagsühne errichtet; II Cn 39. 39, 1. Absichtlich [oder durch Nichtverstehen der Sprache] mildert das Q undeutlich in 'würdige Busse'. Ewig ist diese Verbannung nicht, noch auch mit Vermögensziehung verbunden; denn letztere und Friedlosigkeit droht als das Härtere nur dem, der jene Alternative nicht auf sich nimmt. Hinzuzudenken ist aber Altarbusse aus II 42. Northu 24. Had 2—9. Sieben Jahre (*u.* 6a) Verbannung setzt auf dies Verbrechen Ps -Theod. *Poenit.* 3, 11 4a) Stirbt ein Kind ungetauft, so soll der verantwortliche Verwandte den Aufenthalt im Vaterlande verlieren und *wræcnige* ausser Landes; *Homil. n.* Wulfstan 120. 300 5) Cnut erlangt in Rom für Engländer und Dänen, die [feststehendem Brauche folgend] nach Rom pilgern wollen, Passierfreiheit und Zollerleichterung; Cn 1027, 2 ff. 6. Ähnlich sorgt Stephan d. H für Ungarns Pilger nach Rom 5a) Die Härte der ~ sei, nach Fabel 12. Jhs., dem Papste abgekauft durch Peterspfennig; *s. d.* 5a **N 6**) Wer nach Rom oder Jerusalem pilgert, stelle daheim

einen Vermögensvertreter; Hn 61, 15; *vgl.* 61, 10 über den Truchsess [Jahr und Tag Frist, selbst Interessen wahrzunehmen, geben ihm Glanvilla I 29, Normann., Dän., Span. Rechte. ABRAHAM] 6a) Noch 1208 genehmigt der König eine Sühne, wonach Totschläger 7 Jahr (*o.* 4) im Heiligen Lande dient und einen Verwandten zum Mönch oder Chorherrn macht; *Select pleas of the crown* ed. Maitland p. 55 6b) Jerusalemfahrer verpfänden Land für ein Gelddarlehn; Urk. um 1066 Kemble 953

placita coronae *s.* Kronprozess

Plünderer *s.* Diebstahl, Raub

N Pluralis majestatis des Königs wird seit 1189 üblich; I 620^f 1) Ausser den Belegen *o.* S. 174, Sp. 2 vorl. Z. wird er spät eingeführt in **Wl** art Insc 1a) In II Cn 82 In und **Wl** art 2. 5. 8, 1 ist vielleicht das neben dem König Gesetz gebende Witenagemot bzw. Reichsrat (*s. d.*) gemeint 2) Falsch ist Urk. a. 811 Birch 338 mit *imperii nostri*

Poesie im Recht *s.* *Wb* Wortschatz, Endreim, Reim, Formeln, Sprichwort; *vgl.* Humor, Gesetz 8

N Poitou, Pictavi, als scherzend schauspielerisch gescholten, von Heinrich I. besiegt; *Quadr Arg* 18; vielleicht ist besonders gemeint der Auführer von 1102 Roger von ~; I 534^k

Polizei, kriminale, d. i. Inbegriff der Massregeln zur Erhaltung des Friedens (*s. d.*), der Sicherheit für Leben und Eigentum) gegenüber innerer Ruhestörung, die **I.** wenn geschehen, bestraft (*s.* Strafvollzug) und **II.** künftig verhütet werden soll 1) **I.** Dass die Missetat nicht ungesühnt bleibe, dazu dienen: **A.** Ermahnungen zur Gerechtigkeit (*s. d.* 5e; *Moral* 4—8, König 13, Königspflicht 2f., Richter) **B.** Ehrlichkeitsversprechen (*s. d.*) allen Volkes auf Abwendung von Begünstigung (*s. d.*) der Verbrecher und auf Anzeige (*s. d.* 14) derselben **C.** Justiz-ertrag (*s. d.*) spornt den Richter und die Gerichtsgemeinde (II As 20, 4), oft auch die Kirche wegen ihres Anteils am Strafgelde, zum strafgerichtlichen Eingreifen von Amts wegen **D.** Der Verletzte erhält Busse (*s. d.* 3), die Sippe des Getöteten Wergeld (*s. d.*), der Schutzherr des Gekränkten Zahlung für gebrochenen Schutz; *s. d.* **E.** Der Melder des Verbrechens emp-

fängt Lohn für die Anzeige (*s. d.* 6ff.), der Einfänger des Gestohlenen für den Einfang (*s. d.*); wer den nicht vor Gericht gekommenen Dieb zuerst niederstreckt, erhält von der Londoner Friedensgilde 12 Pfg. Lohn; VI As 7. **N** Wer den Dieb mit Gestohlenem fängt, *habebit catalla pro ipso decollando*; aus Northumberland, 13. Jh., Holdsworth *HEL* II 202¹¹. In späterer Zeit setzt der Staat einen Preis auf den Kopf [wie bei anderen Germanen; Brunner I² 233⁶]; Maitland *Domesday* 287; so a. 1196 *Madox Hist. Exchequer* 136 **F.** Bestraft werden heimliche Abfindung (*s. d.*), Begünstigung (*s. d.*), Hehlerei, Rechtssperrung (*s. d.*), Unterlassen des Gerüftes (*s. d.*) und der Klage (Leis **Wl** 4, 1), Freilassen (*s. d.*) von Verbrechern; eine Klage, auch falls dem Kläger kein Ertrag winkt, fallen zu lassen, verbietet VI As 7 **G.** Pflicht, Friedlose (*s. d.* 11a: *spolia* als¹ Lohn) zu töten (II 2, 1. V Pro 2—IV 3. 6, 3), dem Gerüfte (*s. d.*) hinter Verbrechern, der Spurfolge hinter Entwendetem (VI 4) her zu folgen, als Grundherr Spurfolge einzurichten, dem Gerichtsbefehl zur Verfolgung von Verbrechern oder dem Gerichte Ungehorsamen, die mit deren Tötung oder Fronung endet, zu gehorchen (II As 20, 2 = III Em 2. VI As 8, 3. Hu 2. 3. III Eg 7, 2 = II Cn 25, 2 = Leis **Wl** 47, 2), den notorischen, die Kirche mit Blut befleckenden Totschläger zu erjagen (VIII *Atr* 1, 1 = I Cn 2, 3), den Dieb fassen zu helfen (*Ap AGu* 7. III Em 2), ihn verhaftet zu bewahren (*Ine* 28, 1. 36. 73), zur Strassenwacht (*s. d.*) gegen Viehräuber beizustehen. **N** Solche allgem. ~pflicht des Bürgers besteht noch 1166. 1176; Holdsworth *HEL* I 131. [Auch im *Sachsenspiegel* III 1. 68, 1f. ABRAHAM.] Aber schon Mitte 13. Jhs. wird selbst das Recht, den Verbrecher ausser in Notwehr zu töten, bestritten; *Pol Mai* II 476.] Die religiöse Färbung dieser Verfolgungspflicht [*Brunner Forsch. zur GDR* 446] erhellt aus den Worten 'wohin Gott weist' Hu 2 **H.** Lossagen der Sippe (*s. d.*) vom Verbrecher; Verbot, einen Verbrecher ins Gefolge aufzunehmen **I.** Pflicht, den Missetäter vor Gericht zu stellen, lastend auf Sippe (ECf 6, 1), Herrn (*s.* Gefolge 10. 19), Bürgschaft (*s. d.*

13), Freibürgschaft (s. Zehnerschaft), Nachbarschaft (s. Murdrum 11c) **K.** Bildung einer Genossenschaft (s. d. 12d) als Schutzgilde und Landfriedensbund zur Verbrecherverfolgung, eines Kollegs von Geschworenen (s. d. 1) zur Rüge; **L.** Erlaubnis zur Selbsthilfe in Blutrache (s. d. 2), nach vergeblicher Vorladung zu Gericht in Pfändung (s. d. 10a. 14), gegen Handhafte (s. d. 11) und in Notwehr (s. d. 1 ff.) **M.** Pflicht oder Recht des verletzten Klägers zu privatem Strafvollzug; s. d. **N.** Amnestie (s. d. 2f.) für die in bestimmter Frist eingestandenen und zu büssenden Verbrechen; **O.** Errichtung von Gefängnissen; s. d. 4 **1a)** Die ~ hindern musste das Strafgeld, das falsche Klage (s. d. 6a ff) bedrohte, auch wenn sie gutgläubig nur in des Beklagten Person irrte, und die Unmöglichkeit, ein Verbrechen ohne Angabe eines Beschuldigten anzuzeigen und amtlich verfolgt zu sehn **2)** **II.** Künftige Verbrechen zu verhüten sucht man durch **A.** allgemeine Ermahnungen ans Volk (s. Homiletisches, Moral), es solle das vom König Befriedete umfrieden, Diebstahls sich enthalten (VI As 20, 3) **B.** durch Ehrlichkeitsversprechen (s. d.), Eid der Königstreue (s. d. 7i), Schwur auf Gesetze (s. d. 19) und Friedensbewahrung, den Bischof u. Ealdorman, der Sheriff in seiner Shire, den Eingesessenen abnehmen; Urfehde **C.** Bürgerschaft (s. d. 6) für künftiges Wohlverhalten Verdächtiger (VI As 12, 2) oder Fremder (s. d.); AGU 5), dann auch Unbescholtener durch Sippe, Herrn, Zehnerschaft oder sonstige Bürgen **D.** Behandlung und Ausrottung Verdächtiger, als wären sie handhaft; s. d. 7. d. 9 **E.** Verpflanzen (s. d.) Übermächtiger, die dem Gericht zu trotzen in Verdacht stehen; V As Pro 3 = IV 3, 2 **F.** Sicherung ehrlichen Handels (s. d. 8ff.), Kundmachung des Erworbenen (ebd. 6), Verbot heimlichen Schlachtens (III Atr 4), Wache bei Nacht; s. d. 4 **3)** Aus guts-, gefolgs- und hausherrlicher ~ entspringt z. T. Gerichtsbarkeit; s. d. 28 **N 4)** In Agnorm. Zeit übt der Königsrichter von Amts wegen ~; er sucht Flüchtlinge, bringt sie in ihr Abhängigkeitsverhältnis zurück, brandmarkt sie; Hn 23, 5. 59, 26. Doch darf er, obwohl das Verbrechen kennend, es nicht zu

ungunsten privater Gerichtsbarkeit 'haben', d. h. den geldlichen Nutzen aus dessen Bestrafung ziehen; 24, 4 5) Tatsächlich blieb die ~ mangelhaft; s. mein *Friedlosigkeit* in *Festschr. Brunner* 28 [chen

Polizeieid s. Ehrlichkeitsverspre-

Polyandrie s. Blutschande 5, Eheschliessung 4c

N Polykarp des Card. Gregor hat gemeinsch. kanonist. Quelle mit Hn 5, 17

Pönitentialbuch. **N 1)** Hauptsächlich Pseudo-Egbert und Pseudo-Theodor werden ausgeschrieben: Hn 68, 6—12. 70, 16ff. 72, 1d. 73—73, 6. 75, 5. 88, 7 **2)** Das ~ wird zitiert als massgebend für Beurteilung des Ehebruchs II Cn 50, 1 In; den Pseudo-Egbert *De adulterio* schreibt Hn 73, 6 aus **3)** Geistliche Busse erstrebe man nach [kanon.] Bücher Anweisung; II Cn 38, 2

Pönitentz (Kirchenbusse) s. Wb bot, mit und ohne *for Gode, wið God, godbot, dædbot, (ge)betan, dædbetan, (godcund) scrift* 1c, *(ge)serifan*. Vgl. Beichte. Zu trennen von Altarbusse; s. d. 1) Sie richtet sich nach Pönitentiale (s. d. 3) oder 'Kanon' (EGu 3. I Em 1), im Ggs. zum Engl. Volksrecht **2)** 'Man suche ~ nach beim Beichtvater und, wenn der das zu Arge nicht absolvieren will, beim Bischof, Erzbischof, Papst und schliesslich, bei schlimmster Schuld, bei Gott selbst'; *Homil. n. Wulfstan* 275 **2a)** Den Papst (s. d. 3ff.) als Verordner der ~ nennen wenige Stellen, die meisten den Pfarrer oder Diözesan (s. Geistliche 27e, Bischof 8d ff.); Af 1, 2; 8. EGu Pro 2. II As 26, 1. Northu 61, 2; beide letzteren I Em 3 **2b)** Nicht der Diakon, sondern Priester oder Bischof, gebietet ~ nach Theodor II 6, 16; letzterer allein für *crimina*; Synod. a. 1076, 11 **2c)** Nur ein Geistlicher, nicht eine besondere Behörde (geistl. Gericht) schreibt in *Gesetzen* ~ vor **2d)** Doch ist die ~ eine der Wurzeln fürs Geistliche (s. d. 4) Gericht **3)** ~ wird vom Staate erzwungen, durch Geldstrafe, deren Hälfte der Staat nimmt, jedoch nur falls sich einer der Kirche nicht fügt; EGu Pro 2 = VIII Atr 36 = Had 11 = Hn 11, 14b. 15. In der Regel ging die ~ innerhalb kirchl. Regiments ohne den Staat vor sich **3a)** Die Regierung ordnet Landesbusse (s. d.) an **3b)** Das Gesetz verordnet nicht

bloss Laien, sondern auch geistlichen Missetätern ~; u. 9c. d. e 4) Die ~ ermässigt sich in der Strenge je nach Schwäche des Sünders; VI Atr 52f. = II Cn 68, 1; 1c **5)** Mächtigem Herrn nehmen Freunde die Fastenbusse ab, und für Kranke hat ~ einen fest taxierten Geldersatz; Agsä. Kanonist ed. Thorpe *Anc. laws* 414. Die *Gesetze* haben nichts Derartiges, wohl aber heilt Almosen (s. Armenpflege 11), als Fasten-Ersatz, Sünden nach Hn 72, 2b—3a; vgl. I 590^p **5a)** Die Einnahmen aus ~ in Geld oder Land, durch die Witan festgesetzt, verwende die Kirche nur zu geistlichen Zwecken; VI Atr 51. In Cn III 54; vgl. I 614^a **6)** Die häufigen Beifügungen von 'eifrig, innerlich' zur ~, wie sie der weltlichen Genugtuung nicht hinzugesetzt werden, beweisen, dass die ~ moralisch den Übeltäter bessern soll. Sie steigt daher mit der Schwere der Tat und nicht allein, wie der Abkauf der Rache, mit dem Stande des Beleidigten **6a)** Demgemäss: 'Gott sieht auf die Art, nicht auf die zeitliche Ausdehnung der ~', mit Benutzung von Pauli Cor.; Hn 72, 3b **7)** Die ~ besteht in Nachtwachen, Fasten (s. d.), Beten, Almosen und Wohltätigkeit; Hn 72, 2b. Quadr I 536, Sp. 1, letzte Z. Der Verf. vergisst Pilgerfahrt; s. d. **7a)** Nur Büsser fasten auch zwischen Ostern und Pfingsten; I Cn 16, 1 **7b)** Die öffentliche Kirchenbusse war nach Theodor I 14, 4 den Agsa unbekannt; vgl. Wasserschleben *Bussorden. abendl. Ki.* 30. [Im 12. Jh. setzt *publica* zu *penitentia* o. a ein Übs. vielleicht nur im Sinne von Landesbusse; s. d. 2.] Auch die Nord. Kirche, die die ~ samt den Wörtern den Agsa entlehnte, kennt nur private ~; Jørgensen *Fremmed Indflydelse* 44 **8)** Das Unterlassen der ~ für Missetaten, die ihr unterliegen, schliesst von der Kirche aus (s. Exkommunikation 14) und verbietet daher den Königshof **8a)** Vom Erscheinen des kirchlich Gebannten *ad satisfactionem* hängt die Lösung der Exkommunikation (s. d. 13a) ab **9)** Die *Gesetze* verordnen ~ bei Sünden allgemein (s. Moral, Homiletisches; V Atr 1 = VI 1 = X 1), bei Verletzung der Kanones oder weltlichen Gesetze (VI 50); **9a)** bei kirchlichen Vergehen, wie Arbeit am Feier-

tag (*s. d.*; II Cn 45, 1), Versäumnis der Kindertaufe (Northu 10, 1), Unkeuschheit der Geistlichen (I Em 1), Verwandtenehe (Northu 61, 1), Ehebruch des Mannes (64), Hurerei (EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4a; 1), Ehe mit der Nonne (Cn 1020, 17), Nonnenschändung (I Em 4. VI Atr 39), Raubehe mit einer Witwe (VI Atr 39), Klosterverlassen des Mönches (V Atr 5 = VI 3a), Zauberei (EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4a; 1. I Em 6); **9b**) bei halb geistlichen Sünden, wie dem Bruch des Versprechens (*s. d.*; Af 1, 2; 8. Cn 1020, 14) und Meineid (II As 26. 26, 1 = I Em 6 = II Cn 36, 1. VI Atr 36), bei Verletzung des Kirchenfriedens (VIII 3 = I Cn 2, 3); **9c**) bei Totschlag durch Geistliche (VIII Atr 26 = II Cn 41. 41, 2; aus Pönitential Hn 73, 1); **9d**) bei Stehlen, Meineid [blutigem Raufen, Huren] Geistlicher ([EGu 3]. VIII Atr 27 = I Cn 5, 3); **9e**) bei Widerstand Geistlicher gegen den Bischof (Northu 45); **9f**) bei Totschlag an Geistlichen, Mönchen (Had 2—8 = Hn 68, 5—7 [aus Pönitential]. II Cn 39, 1 = Hn 66, 1); **9g**) an solchen, für die Täter kein Wergeld zahlt, nämlich Verwandten (Hn 68, 9. 75, 5), Unfreien (75, 4), Ungeborenen (*s. Abtreibung*), Feinden des Herrn oder im öffentlichen Kriege oder bei anbefohlenem, erzwungenem Totschlag (Hn 68, 10ff.); **9h**) bei heimlichem Mord (EGu 11 = VI Atr 7 = II Cn 4a; 1. VI Atr 36); **9i**) für Totschlag allgemein; I Em 3 = II 4. VI Atr 29. VIII 3 = I Cn 2, 5; aus Pönitentialien Hn 68, 7—12. 72, 2b. 73, 1—5

Ponthieu. 1) ~ führt Waren nach London, legt sie zur Schau unter Verzollung; IV Atr 2, 6 2) **N** Über das veräterisch gescholtene Volk von ~ triumphiert Heinrich I.; Quadr Arg 18 *portgerefa* *s. London* 45a, Vogt

Possenreisser *s. Geistliche* 29f.

Präg(stätt)en *s. Münze*

N Präjudiz. Wenn von mehreren Miterben einer durch Formfehler seinen Prozess verlor, ~iert dies nicht den anderen abwesenden Teilhaber; aus Röm. Recht Leis Wl 38

Prälaten *s. Erzbischof, Bischof, Abt, Kirchenherr*

N Pranger *s. Halseisen*

Prärogative *s. Kronprozess; König* 10. 15. London 34b

Predigt *s. Kirche* 1—g, Bischof 8a; Geistliche 26. 29; Gesetz 8

Preis. 1) Die Taxen der statt Geld gezahlten Naturalien seien Maxima; der Zahlende schwöre, die Sache habe den Wert; Brunner I² 322. II 644 **1a**) Ausserdem dienen die Taxen als Ersatznormen für eingeklagtes, in Natur nicht mehr Vorhandenes 2) Die Taxen für Glocke (*s. d.*) des Rindes, Halsband des Hundes (*s. d.* 2b), Blasehorn, je 1 Schill. (Hu 8), gehen über den Sachwert hinaus 2a) Bei Zahlung für Auge, Horn, Schwanz des Rindes [die der Mieter beim Gebrauche verletzt hatte] scheint Busse mit eingeschlossen; Ine 59 3) Mutterstute und Kuh wurden 'nach Wert' ersetzt, also je verschieden taxiert; Af 16 4) Wenn die Landesbusse 1 Pfg. (VII Atr 1, 2 = VIIa 2, 2) oder ein geschmiertes Brot alternativ als Almosen fordert (*Homil. n. Wulfstan* 170. 173), so folgt Gleichwertigkeit nicht notwendig: vielleicht gab vielmehr nur der Ärmere Brot statt wertvollerer Münze 4a) *Vgl. u.* 15 und: *pro l asse* [= Pfennig?] *de [anguillis oder aquaticis volueribus]* 5 *homines famem pellunt* in Ely; Will. Malmesbur. *Pontif.* p. 322 5) Sklav, Hengst, Ochs, Schaf werden bei halb Wallisischen Dunsæte ebenso bewertet wie im Wallisischen Gwent: Mercischem Muster folgen wohl beide 6) Der Sklav kostet 120 Pfg. minimal: VI As 6, 3; 240: II Atr 5, 1. Duns 7 7) Alter und Geschlecht der Tiere fallen ins Gewicht. *Vgl.* Pferd 15, Ochs 1, Kuh 5 ff. 8) Kalb und Fohlen bewertet zu 5 Pfg. Af 16; **N** Zehnt dagegen wird (zwar fürs Kalb demgemäss 1/2 Pfg.; aber) fürs Fohlen 1 Pfg. gezahlt Ecf 7, 2 9) Den Stier bewertet zu 120 Pfg. [viermal so viel wie den Ochsen (*s. d.*) das 10. Jh.] Leis Wl 9, 1 9a) 1 Ochs (*s. d.* 1a) wertet gleich 5 Widdern 10) Den Eber schätzt zu 60 Pfg. [kaum richtig; *u.* 15] Leis Wl 9, 1; das Schwein zu nur 10 Pfg. VI As 6, 2, zu 8 Pfg. Duns 7 11) Den Widder zu 4 Pfg. As Alm 1, ein Schaf zu 1 Schill. Ine 55. VI As 6, 2 [was als 5 Pfg. erklärt Q; As meint aber wohl, wie sicher Duns 7, vielmehr 4 Pfg.], zu 3 Pfg. Rect 9, ein Jungschaaf zu 2 Pfg. 4, 1. **N** Vierzig Schafe bewertet zu 20 [Normann.] Schillingen, also jedes zu

6 Pfg. Hn 76, 7e, 12) die Ziege zu 2 Pfg. Duns 7 13) Die Wolle eines Schafes vor der Schur taxiert zu 2 Pfg. Ine 69, das 'Gewicht' (*s. d.* 5) Wolle zu 120 Pfg. III Eg 8, 2 14) Wert der Kleidung *s. d.* 5 15) **N** Unter Heinrich I. wurden Naturalabgaben in Geldzins verwandelt: *pro mensura tritici ad panem* 100 *hominum* und *pro corpore bovis pascualis* 12 Pfg.; *pro ariete vel ove* und *pro prebenda* 20 *equorum* 4 Pfg.; Ric. fil. Nigelli *Dial. de Seacc.* ed. Hughes 89 15a) ~ für Weizen, Bohnen, Erbsen, Hafer *s. Saum* 16) Indem nun der Agsä. Pfennig etwa 25 Pfg. heutigen Silberwerts enthält, eines Schafes Wolle etwa 7 Mark, ein Schaf 40 Mark, ein Schwein 30, eine Ziege 15, ein Pferd 800 Mk. heute wert ist — nach Hodgkin *Hist. of Engl. to Norman conq.* 234 —, ergibt sich, dass die Kaufkraft des Silbers damals 16—35mal so gross war wie heute 17) Für Ernährung eines Findlings im ersten Jahre wird 30 Pfg. ausgesetzt, ebenso [jährlich] für die Witwe, die [im Stande des Gemeinfreien] ihre Waisen erzieht, neben einer Kuh im Sommer, einem Ochsen im Winter; Ine 26 18) Grosser Diebstahl (*s. d.* 9c) beginnt bei 8 oder 12 Pfg. 19) Ist der ~ des Eingeklagten 120 Pfg. [= 1 Pferd], so bedarf der Beweis (*s. d.* 8a. n) Zwölfereid oder Zweikampf, bei dreissig (*s. d.* 3a) Pfg. 1 £-Eid oder Ordal; *s. Eideshelfer* 12a. 29a. b 19a) Bei 20 Pfg. [1 Kuh II As 12] gilt die für Anefang (*s. d.* 6. 25c) u. Widerlegung durch Ur-eigen geforderte Eideshilfe; II As 9 20) Bei 20 od. 12 Pfg. ist der Handel (*s. d.* 8b) auf die Stadt beschränkt, bei 4 Pfg. [1 Schaf] bedarf er 4 Kaufzeugen; *s. d.* 6

Preisgebung des Schuldigen zur Blutrache *s. d.* 18; Mord 7; Totschlag 16c; Geistliche 12; Haftung 5c. 6. a. f.; Begnadigung 3a; Tierstrafe; Unfreier; Todesstrafe; Prügel 2b

N Preston's Stadtrecht [12. Jhs.] geht auf dieselbe Quelle zurück wie Leis Wl 10—10, 2

Priester *s. Geistliche, Pfarre*

Primas Engl. Kirche *s. Canterbury, Erzbischof Primogenitur* *s. Erbgang* 5. 13 **Prinz** *s. Ætheling*

Priorität A. in Ersatz (*s. d.* 1), Busse, Strafgeld 1) Wer blutig ficht im Gericht vor dem Ealdorman, büsst Wer-

geld [der Sippe des Erschlagenen] und Tatstrafe und vor diesem [Wer- und Strafgeld] 120 Schill. dem Ealdorman als Strafgeld [für amtlichen Schutzes Bruch]; Af 38 2) Diese letztere Busse für Verletzung des Sonderfriedens hat ~ vor *wer 7 wite*, wenigstens wenn der König beleidigt ist. Wer in Königshalle blutig gefochten zu haben nachträglich (nicht handhaft) überführt wird, löse sich durch sein Wergeld [vom Tode] aus und büsse die Schuld, sowohl Wergeld [des Erschlagenen] wie Strafgeld; 7 3) Strafgeld hat in der Regel ~ vor Bussgeld; denn das Umgekehrte bestimmt nur für den Ausnahmefall, dass Beklagter vor Ablegung des Reinigungseides nachträglich gestehe, Ine 71 3a) Die Geldstrafe für Blutvergiessen geht dem Wergeld, aber nur engeren Sinnes, voran auch Wer 6; sie folgt dagegen hier erstens dem Halsfang und zweitens der Mannbusse 3b) Nur Mannbusse steht zwischen Halsfang und Wergeld engeren Sinnes bei II Em 7, 3 4) Halsfang (*s. d. 2*) geht dem übrigen Wergeld voran 5) *s. Pfändung 4 N 6*) B. ~ der Kirche, Krone, Herrschaft, des Ligius (*s. d. 10*) in der Klage (*s. d. 16*) und Beweisforderung *s. Gerichtsbarkeit 41 d 6a*) Anspruch des Mannes aus Bürgerschaft (*d. s. 11*) für Schulden des Herrn geht dessen Klage vor

Privatarbeiten *s. Jurist 1. 2* [tum

Privateigentum *s. Individualeigen-*

private Abmachung *s. Abfindung,*

Schiedsgericht, Vertrag

Privatgericht *s. Gerichtsbarkeit*

Privatkirche *s. Eigenkirche*

Privatstrafe *s. Selbsthilfe, Straf-*

vollzug, handhaft, Blutrache, Pfändung

Privileg *s. Wb freols(dom), frid, freo*

2. 4 (Ggs. *ungefread*); *libertas, fran-*

chise; die mit ~ umfriedete Kirchen-

stellung: *cyricgrid* II Eg 5, 3; *pax et*

libertas ECf 1; das Landgut mit ~

der Jurisdiktion: *libera terra* Hn 27.

29, 1. *Vgl. Adel*; Kirche 6, Kirchen-

freiheit, -land, -rang, -staatsrecht

18ff., Geistliche; Witan, Erzbischof,

Bischof, Ætheling, Ealdorman, Eorl,

Graf, Thegn; Herrschaftsgut, Bocland,

Honor; Canterbury, York, Ripon,

Beverley, Westminster CHn cor 14, 1⁶⁶;

London 1) In Urkk. begegnet *freols-*

boe, freedom, freols 'recht und

dessen Urkunde', *freon, gefreogan*

'bevorrechten', *freolice* 'uert immun'; Earle *Landchar.* xxij. 69. 113. 221. 343; Birch 551 N 1a) Heinrichs I. Krönungscharte heisst im 13. Jh. *libertates*; I 521¹ 1b) Den Inhalt der königlichen Freibriefe für Klöster fasst zusammen als *libertates, dignitates regiasque consuetudines* ein

Interpolator Ende 12. Jhs. I 523⁶⁵

1e) Freiheit von staatl. Zollabgabe

(*s. d.*) auf eigenem Boden und Empfang

dieses Zolls heisst *libertas* ECf 22, 2

2) Gegenstand des ~s ist Befreiung

von Lasten (*s. Dänengeld 8, Gastung*

3a. 5, Abgabe 2f., Steuern) und aktives

politisches Recht *s. Gerichtsbarkeit,*

Schutz, Zoll; ~ien im Handel (*s. d.*

16ff.) u. Prozess *s. Juden 8; Fremde*

10 3) Indem Cnut gewisse Rechte,

bes. Kronprozess, der Krone grund-

sätzlich vorbehält, macht er gleich

wieder selbst Ausnahmen; II Cn 12.

15. In der Tat besass z. B. Canter-

bury ~ einschl. jener Vorbehalte

3a) N Teile der Kronprärogative, be-

sonders auch das Recht, dass nur die

Krone über Kriminalsachen der *senato-*

res et barones urteile, kann der

König Privaten abtreten. Solche Ab-

tretung der Staatshoheit erscheint als

'Förderung der Freiheit'; Hn 20, 3

4) Eadgar bestätigt die ~ien seinen

Thegnas, wie sie zu Eadmunds I. Leb-

zeiten bestanden, für seine eigene Leb-

zeiten, bindet also nicht die Nachfolger;

IV Eg 2a. 12. 16. *S. Schiffbruch 4b*

Probe *s. Ordal Prolog, Promul-*

gation *s. Gesetz 7b ff.*

Propheten; 12 ~ angerufen als

Gewährsmacht bei Anschwörung des

Ordalprüflings Iud Dei VII 23, 1. XIII

13, 2 **Prophezeiung** *s. Wahrsagung*

Provinz *s. Grafschaft, Hundred,*

Stadt, Dorf, Recht 4

Prozess(beistand) *s. Rechtsgang*

(Vorsprecher, Vertreter, Klage 15)

Prozession, kirchliche 1) bei der

Landesbusse unter Æthelred, um Gottes

Hilfe gegen die Dänen zu erbitten,

barfuss, an drei Tagen, mit Reliquien

und Weihwasser, unter Litanei; VII

Atr 2, 1 = VII a 2, 1; *vgl. Homil. n.*

Wulfstan 170. 173; Ælfric *Homil.*

I 346; Maskell *Monum. rit. Angl.* I

cxxvii 2) Kirchliche ~ des Priesters

mit Evangelium, Kreuz, Weihrauch-

becken, Reliquien, unter Litanei führt

den Ordalprüfling von der Kirche zum

Kaltwasser-Bassin; Iud Dei X 17. XII

15. XIII 5 3) N Der Pfarrer über-

trägt mit ~ in christliches Grab die

unter Verbrechern verscharrt gewesene

Leiche eines Hingerichteten, dessen

Leumund nach dem Tode gereinigt

wurde; ECf 36, 5

Prozessionstage *s. Bittfahrtstage*

Prozessualpfand; Termini *s. Pfand 1*

1) Auch bei aussergerichtlichem Rechts-

geschäft, wie der Eheschliessung (*s. d.*

8o) und bei Schiedsgericht (*s. d.*) über

Totschlag-Sühne (Wer 3 = Hn 76, 1a.

59, 4), werden die einzelnen Leistungen

unter Pfand und Bürgschaft verspro-

chen; hier wird nur das Versprechen

gerichtlicher oder daraus folgender

Handlungen betrachtet 1a) Unter

Pfändung 7 behandelt sind die Fälle,

wo dem handhaft ertappten Frevler

~ vom Gerichtsherrn des Tatorts ab-

gezwungen wird 2) Die Partei gibt

es dem Gegner (*u. 12*) oder dem Richter

als rechtsförmliche Sicherung ihres

Versprechens, dass sie künftig eine

Handlung in diesem Prozesse voll-

ziehen werde 3) Kläger (wie Ver-

klagter) gibt ~; *u. 8. 9 4*) Ver-

sprochen wird unter ~ A. Erscheinen

vor Gericht (Hn 57, 7. 82, 2; *u. 9. 9a*),

[Parteien, unzufrieden mit dem *a*

comitibus et praepositis iudicatum,

regis [Ælfreds] *subire iudicium sub-*

arabant; nur der seines Unrechts

sich Bewusste, *quamvis stipulatione*

[= ~ *wedd*] *venire coactus, nolebat*

accedere; Asser 106]; B. Erbringen

des Beweises (*lex domino radiatur*:

Reinigungseid wird dem Gerichtsherrn

unter ~ gelobt; Hn 46, 1a. 53, 6; *u.*

8. 9); das Ordal wird 'gewettet' (II

As 23 [wie der Eid binnen 30 Tagen;

Birch 386]. III Atr 7); C. Annahme des

Urteils (Hn 34, 14), bes. das Zahlen

der zuerkantten Geldstrafe (52, 2. 59,

14. 91, 1. 92, 17. ECf 36, 5); D. Ur-

teilschelte; Hn 34, 4 5) Das ~ ver-

haftet den Wert der ganzen bei Sach-

fälligkeit zu verlierenden Summe und

kann bei Pfändung Eingeklagtem

gleichwertig sein (Hn 57, 7; in Den-

lagu dient das ~ vielleicht auch als

Strafgeld für Nichterscheinen vor Ge-

richt; III Atr 3, 2. 12); ja, es steigt

bis zum Anderthalbfachen [wegen

Stammesverschiedenheit]; Duns 1, 1

5a) Mit dem Stande des Klägers steigt

der Wert dessen, was Verklagter als

~ hinterlegen muss (*lecege wedd*): 24, 12, 6 Ör je nachdem König [= Staat, *kinges gerefa* III 1, 1. 3, 2], Graf (= Bischof) oder Thegn klagt; III Atr 12: eine Art Schutz (*s. d.*) zugunsten Klägers 5b) Dagegen ist das ~ oft nur ein Symbol: N wenn das Schwert freilich einen hohen Wert darstellt (ECf 36, 2), anderwärts im 12. Jh. bloss ein gefalteter Handschuh (*s. d.* 5); Round *Commune of London* 153 5c) Unter Wilhelm II. musste der verurteilte Vassall ~ in *misericordia* (*s. d.* 7) [*totius pecuniae* geben 5d) Da wo, wie oft, Bürgschaft (*s. d.* 13a. b. g. h. 15) neben ~ steht, ist vielleicht nur noch ein an sich wertloser Gegenstand, blosses rechtsförmliches Symbol des Versprechens (*s. d.*) gemeint, wie das auch von *wedd* im allgemeinen Sinne und auch von *borg* (*s. d.* Bürgschaft 1c) gilt 6) Das ~ bezweckt dasselbe wie prozessuale Bürgschaft (*s. d.* 13a), tritt ein, wo jene fehlt 7) Wo Vermögen für ~ und Bürgschaft fehlen, wird Verklagter bis zum Urteil (bzw. Ordal; *s. d.* 29a) verhaftet; II Ew 3, 2. Hn 52, 1e 7a) Wo ertappter Frevler Grundbesitzes darbt (und Eid oder Bürgschaft weigert), *aliquid pro inborgo, id est sine plegio, retineatur*; 57, 7. 82, 2; 2a 8) Die Parteien, von denen ~ gefordert wird, sind: A der Anfangskläger (Leis Wl 21), der Kläger, der behauptet, sein Verwandter sei ungerecht hingerichtet, auch die 18 Eideshelfer (III Atr 7. ECf 36); N wer zum Zweikampf fordert; Hn 59, 15; 9) B. der Beklagte, auf dessen Territorium der Spurfaden verlorenen Viehs endet (Duns 1, 1); der im Kronprozess Beklagte für künftige Reinigung (Hn 52, 7); der im Anfang Beklagte für künftige Erbringung des Gewährsmannes oder Ureigen-Erweises (I Ew 1, 5; Duns 8: *inborh and underwed*); N der ungerechter Hinrichtung Angeklagte (ECf 36, 2); der Terminaufschub Erbittende (*s. d.* Bürgschaft 13h); der beim Trinkgelage vom Gegner Betroffene gebe *vadium recti* (künftig zu Recht zu stehn), um Rauferei zu vermeiden (Hn 81, 1); das Hundred, in dem ein ermordeter Franzose gefunden ward, *vadiat murdrum* (*s. d.*); Hn 92, 17; 9a) der eventuell Anzuklagende, indem er sein von anderem gefundenes Vieh zurückerkämpft; *s. d.* Bürgschaft 9 10) War jemand zum Kronprozess

nicht vorgeladen, so kann er zu ~ nur auf Spruch der Urteifinder hin durch den Richter gezwungen werden; Hn 52, 1 11) Wer dem Kläger ~ zu geben vor dem Richter sich weigert, büsst 30 Schilling [dem Richter]; Ine 8 = Ap AGu 1 11a) Wer vorgeladen ~ weigert, leidet Geldstrafe; *s. d.* Bürgschaft 13b. 17 12) Ursprünglich erhält Kläger vom Verklagten das ~ (o. 11; Bürgschaft 13b), später die Obrigkeit: halb Immunitätsherr, halb Richter; III Atr 7, N dann im 12. Jh. der Richter allein; ECf 36; u. 13 12a) Auch der geistliche Richter empfängt ~ und Bürgschaft; ECf 36, 5 12b) Ebenso der lehnherrliche; Hn 53, 6 13) Der Geistliche gibt ~ für Urteilserfüllung dem Königsrichter nach Rat des Vorgesetzten; 52, 2 14) Beklagter gibt zuerst, Kläger erst nach dessen Unschuldseid ~, laut *Iudic. esson.* ed. Woodbine *Four 13. cty. law tracts* 125

Prügel *s. Wb hyd, (corium)*, eig. Haut, mit *swingelle* synonym laut Ine 5, 1; *swinge, swingan, beatan*. 'Hautgeld' heisst die Summe, welche ~ abkauft. ['Haut verlieren' für 'geprügelt werden' findet sich nicht nur bei Germanen, sondern auch bei Russen um 1850; Krapotkin *Memoiren* I 71] *Swiipu* (-*pian*, -*ppan*): geissel(n) fehlt in *Gesetzen* 1) Freien ~ zu versetzen, ist schwere Ehrenkränkung; *s. d.* 1. a. 6a. c 1a) Über unblutige Hiebe bei Rauferei *s. d.* Blauwunde, Beule 2) ~ als Strafe treffen nicht Vollfreie [auch bei Friesen (His 47), anderen Germanen (Brunner II 674), Israeliten; Wellhausen *Ätt. Strafr. Kulturvö.* 95]: nur Sklav, Strafknecht (Ine 48. 54, 2), Esne (Wi 22f.), Walliser; Ine 23, 3. 54, 2 2a) 'Der Haut ewig teilhaftig sein' heisst 'nie ~ leiden' und ist Folge der Freilassung; Hn 78, 3 2b) Der Gutsvogt, der den Esne nicht reinigen kann, liefere ihn dem Kläger aus zum ~ empfang; Wi 22f. 3) Die ~ müssen als sehr schwer gelten. Ihnen zu entgehen, fliehen die Bedrohten ins Asyl, worauf man die ~ erlässt; Ine 5, 1. Diese Erlassung hebt auf für die Hirten, die verdächtiges Vieh, das auf Gemeinweide gebracht war, nicht der Polizei meldeten, IV Eg 9 3a) Das Agsä. Epos 8. Jhs. erzählt, wie *Jeow heteswengas fleah* (ein Sklav die Hass- ~ floh) zu unterirdischer Höhle hin;

Beowulf 2226 3b) Neben die Entmannung, die Af 25, 1 anordnete für Notzucht eines Sklaven an der Sklavin, stellt ~ der Schreiber H [so setzt die Lex Salica 240 Hiebe der Entmannung gleich; Grimm *DRA* 703] 4) Abgelöst werden ~ durch eine feste Geldstrafe [auch in Friesland (His 47) und bei anderen Germanen; Brunner II 36. 554. 605f. 640. 661.] 4a) Die Haut des Wallisers (Halbfreien) gilt 12 Schilling (60 Pfennig); Ine 23, 3 4b) Die Haut des Sklaven gilt 6 Schilling = 30 Pfennig; VII Atr 2, 4f. II Cn 45, 2 Q. Hn 78, 3, wahrscheinlich schon zu Ines Zeit, da sein Wert 60 und das Wergeld des Wallisers 120 Schilling gilt. Bei Freilassung (o. 2a) zahlt der Sklav dem Herrn Hautgeld 4c) Die Haut des Englischen Strafknechts galt wahrscheinlich 24 Schilling, laut des Klageeides, dessen Höhe der zu erzwingenden Strafe entspricht, u. 6 4d) Auch in Kent stehen ~ mit 6 Schilling gleich; Wi 10. 13. 15: da dies hier einen weit höheren Wert (120 Sceat) bedeutet, so liegt vielleicht Entlehnung Kents aus Wessex vor oder beider aus gemeinschaftlicher Quelle 5) Vielleicht ist die Haut = $\frac{1}{10}$ des Mannes; o. 4a. b. Zwar gälte der Strafknecht (o. 4c) danach 240 Schilling, allein dies könnte ein Rudiment der 2 Grosshunderte (o. 3b; *s. d.* Brunner II 606) sein, die später zu 200 geändert wurden 6) Wer gegen Sklaven od. Walliser Strafsklaven klagend, erreichen will, dass dieser ~ erhalte, muss einen Voreid schwören von 12 Hufen; gegen einen Englischen Strafsklaven einen von 24 [wenn so zu bessern statt 34] Hufen Wert; Ine 54, 2 6a) Dagegen richtet sich der Voreid nach dem Gestohlenen, wenn die Missetat vor der Verknächtung geschehen war; 48 7) Er erzwingt hier einmalige ~, wohl im Ggs. zu dreimaligen u. 8a. b. 9 8) Die Verbrechen, für welche der Unfreie ~ leidet, sind: A. Diebstahl [auch bei Friesen; His 47], und zwar vor Verknächtung verübt; o. 6; der Sklav, der zum ersten Male unter 8 Pfennig stiehlt, leidet ~; Hn 59, 23, 8a) und zwar dreimal, neben Skalpieren [Strafe zu Haut und Haar *vgl.* Brunner II 605ff.; *s. d.* Haut 5] und Abhauen des kleinen Fingers, für die gemeinsam stehenden Sklaven, deren ältester

mit Tode bestraft wird; III Em 4; 8b) ferner dreimal, wenn ihm Ordal misslang; diese Strafe ist aber abkaufbar durch nochmalige Bezahlung des Gestohlenen, ausser einfachem Ersatz und einem Strafgehd, das halb so hoch ist wie das des Freien; II As 19 9) B. Dreifach leiden ~ Sklav und Sklavin, die bei der Hinrichtung der diebischen Genossen nicht ihre Henkerpflicht erfüllten; IV 6, 5; 7 9a) Unfreie, die Diebstahl nicht anmeldeten, leiden ~; o. 3 10) C. N Ein *servus*, der ein Forsttier hetzte, *careat corio suo*; Ps Cn for 22 11) D. Der Unfreie, der Götzen opferte, Fasten durch Fleischgenuss brach oder freiwillig Sonntags arbeitete, büsst [seinem Herrn] 6 Schill. oder leidet ~; Wi 10. 13. 15 11a) Ein Sklav, der Fasten brach, leide ~ oder zahle Hautgeld; EG 8 = II Cn 46, 2; so VII Atr 2, 4 = VIIa 3, hier ohne die Ablösung durch Hautgeld 11b) Ein Sklav, der Feiertags arbeitete, leide ~ (Ine 3, 1) oder zahle Hautgeld; EG 7, 1 = II Cn 45, 2 (hierfür setzt 30 Pfennig Q; o. 4b) = Northu 56. Letztere Alternative bringt auch ein jüngerer Zusatz zu Ine. Hier scheint Empfänger des Strafgehd der Staat, nicht der Herr 11c) Für Enthelligung des Sonntags diktieren auch die Friesen ~ den Unfreien; His 47

Psalmen. Vgl. Buss~ 1) Zitate s. Bibel 2h 2) Fünfzig ~ für die Seele des verstorbenen Gildegenossen singt oder lässt für Geld singen jeder Londoner Gildebruder (VI As 8, 6), 2a) singt Freitags jeder Stiftskonvent für den König und seine Getreuen; V As 3 2b) Das Drittel des Psalters gilt als heilig schon der Irischen Kirche; Plummer *Beda* II 137 f. 2c) Die Ellipse von ~ hinter *fiftig* s. Wb und in Urk. Birch 330 3) Zur Landesbusse singe jeder Mönch 30 Psalter (während der Priester 30 Messen liest); VII Atr 3, 2 3a) Mönche singen für Wohltäter Psalter, wo Priester Messe lesen auch in Urk.: a. 854 Birch 469 4) An jenen 3 Tagen singt ausserdem der Konvent zusammen den Psalter ganz und bei jeder Hore, zur Erde gestreckt, den dritten ~; VII Atr 3, 1 = VIIa 6, 3. 6

Pseudo-Egberti *Poenitentiale*, benutzt von Hn I 590f., teilweise aus

Halitgar; vgl. Bateson *Jahresber. Gesch.-Wiss.* 1905 (1907) III 96

N Pseudo-Ingulf s. Crowland

Pseudo-Isidori *Decretales* werden benutzt I 173 Sp. 1*. Hn 5, 5a; 23; 27a; vgl. Kanones 17

Pseudo-Theodori *Poenitentiale* wird benutzt in Hn 68, 6—12. 75, 5

Pseudo-Ulpian. *De edendo*, Römisches Rechtsbuch 12. Jhs., I xxx Sp. 1

Q.

Quadrupartitus, Engl. Rechtsbuch um 1114 (vom selben Verf. wie Hn I 547), I xxxviii. lx. 529—546; Stücke daraus I 17—205. 217—236. 260f. 279—379. 386—399. 443—453. 457—469. 474—484

quarantena I. s. Vierzig Tage II. s. Furchenlänge, Acker 3a. 6, Meile 6b

N quarterium 25 Pfund. Der Fremde in London darf nicht detaillierter verkaufen als 1 ~ Pfeffer, Kümmel, Ingwer, Alaun, Rotfarbholz, Lack, Weihrauch, Wachs; Lib Lond 8, 2; 5; vgl. I 675^b. s. Londons ~ ist massgebend 1215; Magna charta 35

Quatember s. Wb (*rihtymbren* (*dagas*, *-fasten*, *-wicum*); *Quatuor tempora* 1) Fürs Festland vgl. Du Cange s. v. *ieiunium vernale*; Grotefend *Histor. Chronol.* 32. N Diese drei Wochentage in 4 Wochen jedes Jahres meint wohl der wesentlich von Französischer Kirche beeinflusste ECF 2, 3^a 1a) Die Engl. Kirche hält ~ geboten durch Gregor I.; VI Atr 23 (= *Homil. n. Wulfstan* 272). Die Verschiedenheit vom Brauche anderer Nationen betont dazu L 1b) Ein Kanon Ps.-Gregors I. setzt als die 4 Wochen an: a. (Frühlings)-*Quadragesima*, b. nach Pfingsten, c. vor Herbst-Nachtgleiche d. vor Weihnachten; Stubbs *Councils* III 53; vgl. 368; ebenso Hs. Bodl. Jun. 99 bei Soames *Agsa. church* 215; dagegen setzt für a, b, c: *Kl. Martii, Junii secunda, Septembris tertia hebdomada* Addit. ad Ps.-Egbert., ed. Thorpe *Anc. laws* 391 2) Die 4 Mittwochen der ~ haben die Unfreien arbeitsfrei, um vom Arbeitsertrage der Kirche opfern zu können; Af 43 3) Eid, Ordal (und Hochzeit VI Atr 25) ist verboten an ~; V Atr 18 = VI 25 = I Cn 17 = Hn 62, 1 4) Fasten zu ~ gebietet VI Atr 23 = I Cn 16 4a) Feier an den 12 *ymbren-*

dagas fordern *Homil. n. Wulfstan* 274. 247 N 5) Treuga Dei herrscht an ~; ECF 2, 3

Quellen I. s. Wb (*water*) *wiell(e)* 1) ~ zu verehren, verbietet aus *Can. Eadgari* II Cn 5, 1 [als heidnisch; vgl. Grimm *Dtsch. Mythol.* 89 f. 549; über Kult von Salz~ s. Kemble *Saxons* I 524] 2) Asyl (s. d. 1) um ~ herum zu kultivieren, straft mit Rechtsbruchbusse Northu 54 3) Almosen an ~ darzubringen, verbietet *Homil. n. Wulfstan* 12. 303; Ps.-Egb. *Poenit.* II 22; auch *vigilias* (*wæccan æt wyllle*) IV 19, ebenso Hs. Otho B 10 bei Napier *Über Wulfstan* 64 II. s. Rechts~

N Quittung. Vgl. Kerbhölzer; Mancus 4; Peterspfennig 17a. Eigentliche Urkk. über Rückempfang einer Schuld kennt England vor 1199; Brunner *Forsch. z. GDR* 538²

R.

Rache s. Blut~, Selbsthilfe; *wracu*, *wrecan* dienen für ~, Pfändung, Strafe, ungerechte Vergeltung

Rachinburgen, Urteilverfänger (s. d.) - Ausschuss der Gerichtsgemeinde bei den Franken (Brunner I² 204. 209), vom Anglonormannen um 1114, der öfter Fränk. Rechtsquellen ausschreibt, missverstanden und als Übersetzung eingestellt für den habgierigen Erpresser von Justizertrag (also Gerichtsherrn oder dessen Vogt); II Cn 76, 2 Q

N radenih 1) als identisch mit dem 600 Schill.-Manne bei Af 30. 39, 2 (auch in Rubrik I 617) eingesetzt um 1110 durch In Cn, vermutlich weil Verf. in diesem aus jenen Stellen eine Klasse zwischen dem Gemeinfreien und dem Thegn richtig vermutete und einen Dienstmann zwischen Bauer und Ritter in seiner Gegenwart und Heimat kannte, der ~ hiess 2) Die Domesday-Enquete fragte 1086 durch alle Grafschaften hin, *quot radmanni, quot radchinstri* vorhanden seien. Allein tatsächlich findet sich der ~ nicht in allen Grafschaften, und ist seine Unterscheidung vom *radman* nicht erfindlich 3) Nach Vinogradoff ist der ~ des Domesday frei, steht über dem Villan, stets von ihm getrennt, besitzt meist unter der Herrschaftsdomäne, der er bisweilen Fron schuldet, 1—2 Hufen, über die er nicht frei verfügen darf,

und heisst wahrsch. nach dem Reiterdienst als des Herrn Bote, Beamter, und Eskorte — einmal muss er im 12. Jh. *defendere terram monachorum a malefactoribus*; *EHR* 1905, 280 —, einem Dienst, der sich später leicht zur Leistung der Kriegspflicht des Guts für den Herrn und König entwickeln konnte; *Engl. soci.* 71 **3a**) Maitland sieht den Vorgänger des ~ im *equus Oswalds* von Worcester, der, für ein Lehn von 3 Leiberdauer, Reiterdienst des Bistums, viell. den staatlichen, und nicht bloss im Frieden, übernimmt; *Domesday* 305 ff.; s. Gefolgsadel 14, Læn 4h; Pferd 8 **3b**) So ausgebildet ritterlich oder nur kriegerisch, wie Maurer *Adel* 151 ihn vorstellt, ist der ~ aber nicht zu denken. *Vgl.* Round *Victoria County hist. Worcesters.* 1251 **4**) *Rodknights* kennt noch Bracton II 16, 6; 35, 6; Pol Mai 266—9 **4a**) In Castlesowerby, zwischen Carlisle und Penrith, zeigten 10 Grundbesitzer noch im 18. Jh. Speere, mit denen je ihr Ahn als *redknight* dem Herrn gedient hatte; Wilson *Victoria County hist. Cumberland* I 332

Rädelsführer s. gemeinsch. Missetat 1. 3a. 13a. d; Bande 6

N Ramsey, Abt Ealdwine von ~ wird 1102 abgesetzt; *Quadr* II 8, 2.

Rang s. Stand; Kirchen~ [I 545

N Ranulf, Kanzler Heinrichs I., bezeugt 1109—11 *Hn com Test*

Rasse s. Angelsachsen, Briten, Walliser, Dunsäte, Dänen, Franko-Engländer, Fremde, Juden

Rat s. I. Anstiftung **II.** Reichs~, Vassallität 15 **III.** Stadt 19

Ratserholung s. Klage 15, Gefolge 14e. f. 16a, Rechtsgang 14b ff., Schiedsgericht 10, Gesetz 11, Pacht 10

Raub s. Wb *reaflac* [im *Domesday revelach*], (*be*)*reaflac*, *reafer*; *ran*, *quod Angli dicunt apertam rapinam* *Wl art* 6 = *retr* 12 [in II Cn 61, 1 ist *ran* nur *Ld's* falsche Lesung]; *strudung*; *hergung* [bei Toller auch *seacere*; *vgl.* Brunner II 649]; *roberie*, *ravine*; *robaria*, *refare*, *robare*. *Riepere* (Plünderer) hinter *reafer* II Cn 7 u. bei Predigern steht wohl nur tautologisch; s. Wb *berype*. *Vgl.* Kirchen-, Leichen-, Menschen~; Strasse; Diebstahl; Eheschliessung 2 **1**) *reaflac* and *niedname* strafft gleicherweise mit 60 Schill. (wie den Diebstahl) und nennt

das durch die Handlung beider Namen Erraubt und dem Eigentümer Wiederzugebende *reaflac* Ine 10. Vielleicht stellen beide Wörter nur einen Begriff dar (wie denn *nama*, *numft* ~ heissen können; Brunner II 647). Oder aber im letzteren Wort ist die Gegenwehr des Beraubten gegen die Gewalt mitgedacht, im ersteren nur der Mangel seiner Einwilligung. Obwohl *niman*, und später in Dänen- u. Normannenzeit *nam*, 'pfänden, Pfand' heisst, liegt diese Bed. hier nicht vor; Ine setzt auf formlose Pfändung (s. d. 10a) im Satze vorher nur 30 Schill., aber Doppelbusse **1a**) Vom Diebstahl (s. d. 1a) scheidet der *Agsa*. sprachlich den ~: die Offenheit eignet diesem, Heimlichkeit jenem; *vgl.* Brunner II 453. 647; Schröder *DRG* 365; Richthofen *Mon. Germ., Leg.* III 664. Die für Diebstahl dem Kläger zufallende Doppelbusse fehlt bei ~ nach Ine; sein Übersetzer in 2. Rezension fügt sie im 12. Jh. hinzu **1b**) Der *Agsa*. kennt *reaflac* auch für rechtswidrige Landnahme; *vgl.* Brunner II 512. 648 ('forcible entry' *Kemble Saxons* II 51); in *Urkk.*: u. 4b; um 961 *Birch* 1064f.; *vgl.* Toller *bereafian* von Land. In den *Gesetzen* ist stets Fahrhabe gemeint **1c**) Pfändung (s. d. 4) an handhaft erapptem Frevler oder säumigem Schuldner in rechtswidriger Form oder Schadenersatz überschreitend ist ~ **1d**) Die Stämme *niman* u. *strudan* bezeichnen sowohl ~ wie Pfändung; s. d. Z. 8. Ebenso *reaflac*; vielleicht hiervon leitete Volksetymologie den Namen des Exekutivbeamten *gereafa* ab; s. Vogt **2**) In allgemeinen Ausdrücken verbietet (*Sacr cor* 1, 2. V *Atr* 25 = VI 28, 3) und verflucht den ~ VII *Atr* 6. II Cn 7; dieser ermahnt, Räuber alsbald zu vernichten **4, 2** **2a**) Gegen Räuber eifern *Wulfstan* 1014, *Hom. nach ihm* 26. 114. 203. 298. 309 und *Polity* 435, wo sie zur Hölle verdammt werden. Hier stehen neben Räufern u. Plünderern auch *woruldruderas*, wohl tautologisch; s. o. Z. 10 **2b**) Vom christlichen Verkehr u. Himmelreich schliesst die Kirche den Räuber aus; *Excom* 12. 8, 2f., XIII 1; besds. den am Kirchengut; IV 1. XIII 2, **2c**) Ärgsten Tadel drückt durch Vergleich richterlicher Bestechlichkeit und vogtlicher

Habgier mit ~ aus *Index* 9—10, **1** **3**) Vielleicht noch auf Ines Milde geht zurück: Jeder ~ werde erstattet und gebüsst, wie es früher galt; VII *Atr* 6, **2** **4**) Dagegen friedlos (Reinigung unmöglich) macht ~ am lichten Tage (s. d. 3), drei Dörfern (selbigen Tages) kundgetan, laut III *Atr* 15 (V 32, 4) für *Denalagu* **4a**) Viell. unter Nord. Einfluss steht diese und spätere Strenge **4b**) *Cnut* II 63 fordert bei ~ Erstattung u. nochmal. Wertzahlung an den Kläger (wie bei ungerechter Pfändung; o. 1. a) und zur Strafe Wergeld des Täters = *Hn* 12, 3. *Ps Cn for* 23; so die *Urk.* um 990 *Kemble* 693 über Land~. Dieses Wergeld ist wohl Abspaltung der Friedlosigkeit, ebenso wie der Verlust des Landguts in *Urk.* nach 975 *Birch* 1296, der sich wohl nicht erklärt aus der Unfähigkeit zur Wergeldzahlung od. aus Bocklandcharakter des Guts. *Vgl.* Brunner *Röm. Germ. Urk.* 183 **N 4c**) Das Wergeld als Strafe für ~ und Diebstahl tritt nur ein, falls Busse überhaupt erlaubt wird, nach *Hn* 12, 3. Das strenge Recht also fordert — immer oder bei erschwertem oder handhaftem ~ — Leibesstrafe **4d**) Dem Diebstahle gleich straft den ~ ebenfalls am Leibe *Leis Wl* 3. 3, 4 **5**) ~ zählt zum kriminalen Kronprozess; *Hn* 10, 1. 24, 2. 47 [auch in Normandie] **5a**) Wer auf ~ beim Königsrichter jemanden verklagt hat, darf keine aussergerichtliche Sühne mit ihm eingehen; 59, 27 **6**) Erschwert erscheint ~ durch geweihte Zeit der Tat (zu Fasten wird er doppelt gebüsst; II Cn 47) oder durch geweihten Ort (innerhalb Kirchenwände tritt Busse für verletzten Kirchenfrieden [s. d. 2] hinzu; VIII *Atr* 4f. = I Cn 3f.) oder durch amtliche Stellung des Täters: ein Gerichtsvoigt büsst ~ mit doppelt so hoher Geldstrafe als ein anderer; VII *Atr* 6, 3 [bei ungerechter Pfändung (s. d. 18) zahlt er Doppelbusse] **7**) Wird ein Nordischer Steuermann angeklagt, Güter [einem Engländer in der Hafenstadt] geraubt zu haben, so gebe er sie heraus oder reinige sich mit 4 Helfern; II *Atr* 4 **N 7a**) Reinigung von Klage auf ~, die Sheriff oder Königsrichter erhob, geschieht mit dreifachem Helfereid; *Hn* 66, 9, wo beide Parteien wohl Engländer sind **7b**) Klagt ein Fran-

zose gegen einen Engländer auf offenkundigen *rán*, so wählt dieser zur Reinigung Eisenordal od. Zweikampf; klagt ein Engländer gegen einen Franzosen, ohne Ordal oder Zweikampf anzubieten [Verderbnis des Originals; s. Beweis 11a], so reinigt ungestabter Eid; Wl art 6, 3. Hier ist ~ nur ein Nachtrag zu Diebstahl, von dem Wilhelm I. gehandelt hatte 8) Verheerung und Schädigung zwischen Nordischem Heere und Engländern vor 991 finden infolge des Vertrages von 991 Amnestie; s. d. 7 [führung

Raubehe s. Eheschliessung 2, Ent-

Raubtier s. Forst 20C; Bär, Wolf, Fuchs; Jagd 5. 11

Raufen s. blutig fechten 1, Ehrenkränkung 1. a. 6a. c, Grafschaft 18b

N Reading [ergänze im Wb: *Reading*]. Dort erlässt 1109—11 Heinrich I. Hn com

Realinjurie s. Ehrenkränkung, Prügel, Binden, Entwaffnung, Scheren, blutig fechten, Gefängnis 3, Pferd 14

Reallast s. Grundbesitz 10. 11, Hufe 16; Steuer

Recht s. Wb *æ*; (*leod-*, *folc-*) *riht*; *gerihtu*; *ræden*; *lagu* [vgl. Brunner I² 150ff.]; *þeaw*; *þeodscipe*; *woruldgerisnu*; *lex*; *consuetudo*; *lei*; *costume*. Vgl. Amira 7; Gerechtigkeit, Gesetz 1) *æ* wird um 1114 vom Quadr nicht mehr verstanden und im 11. Jh. von Schreibern (wie im Ælfric ed. Assmann 253 und um 1100 in den Evangelien; Skeat *Gospel of Luke* p. x) durch *lage* ersetzt 2) Das ~ hängt an der Nation (nicht am Lande); *Cantwara þeawas* heisst das von Kent; WiPro 3; auch Partikular~ (s. d.) heisst nach dem Stamme des Landes 2a) Personal~ (s. d.) besteht nur für Fremde 2b) N Vom Lande heisst das ~ erst unter Wilhelm I., der von *Norðmandiscere lage* spricht; Wl lad 1, 1; *lex Normanniæ* Q 3) Als Ideal gilt altes (s. d.) ~; vgl. Roethe in *Beitr. z. Wörterb. Dt. ~sprache*, Schröder *gew.* 156 4) Vom weltlichen ~ wird geschieden Kirchen~ (s. Kanones), vom Gewohnheits~ (s. d.) das Gesetz (s. d. 1a. b), vom ~ in der Stadt (s. d.) das ländliche; Episc 6 4a) Nach Isidor teilt das ~ in natürlich-angeborenes, national-gesetztes u. sittliches Hn 8, 7, in das erste und Gewohnheits~ 4, 4. [Vgl. Stellen Engl. Stadt~s 15. Jhs. über

'Custom and the law of nature' bei Bateson II 59] 5) Das [für das Urteil massgebende] ~ in Stadt und Land [sowohl Prozessordnung wie materielles ~] gehe nach Rat und Kenntnisnahme des Bischofs; Episc 6 6) Wer *unlaga* aufstellt — eine falsche Prozessordnung und unrichtige Norm für Fällung des Urteils scheint beides darunter verstanden, während *undom*, falsches Urteil, daneben steht —, verliert die Richterwürde bzw. private Gerichtsbarkeit [vgl. Amtssetzung 4], und zahlt 120 Schill. [Ungehorsamsbusse], bzw. in Denalagu ~sbruchbusse, dem König; II Cn 15, 1; 1a = *tort eslevera* Leis Wl 39, 1f. Dagegen Wergeld fordert mit Cnuts Hs. A Leis Wl 13, wo aber nur falsch Urteil erwähnt ist. Und bei wörtlicher sonstiger Entlehnung aus Cnut fordert: *se redimat sicut in regis misericordia erit* (also alle Habe in Königs Belieben verwirkt) Hn 34. Doch kann sich der Richter reinigen durch Eid, es nicht besser gewusst zu haben, auch das Amt vom König zurückkaufen

rechtlos s. friedlos, unfrei, eidesfähig **Rechtsanwalt** s. Anwalt

Rechtsbruchbusse s. Wb *lahslit*, als Dänisches (= Nord.) Wort erkannt In Cn II 15, 1a [vgl. Steenstrup *Danelag* 264; Amira 141. 149], erklärt als *quod debet legis desertor* u. 9D. 'Schlitz' heisst verletzendes, störendes Eingreifen in Unkörperliches in manchen Germ. Rechtstermini; Burchard *Hegung Dt. Gerichte* 167f. 170. Der ursprüngliche Sinn 'Schlitz ins Recht' kommt in England nicht mehr vor 1) Die ~ fällt unter die allgemeinen Begriffe *wite* Northu 56 und *bot* 59; steht daneben VI Atr 51 1a) Das Wort kommt nur in der Denalagu vor [ausser vielleicht in dem allgemein Engl., aber erst 11. Jh. angehörigen VI Atr 51] und wird überall dem Englischen *wite* engsten Sinnes entsprechend gebraucht als Strafgeldfixum; s. d. [es ist das Friedensgeld and. Germanen; Brunner I² 230]; EGu 2—9 = II Cn 45, 3. 46. 48 = Hn 11, 11. II Cn 15, 1a; 3. 49 1b) Das Wort kommt von EGu bis In Cn vor, wird aber von letzterem (u. 8a) um 1110 bereits missverstanden 2) Die ~ ist nicht Abkauf der Friedlosigkeit, wie Wilda 266 annimmt, der sich stützt auf das Gebot, der Be-

scholtene *biege him lah* (kaufe sich Rechtsgenuss) *mid 12 oran* [d. i. ~]; III Atr 3, 3. 8, 2. Wer Bussloses (s. d. 6) beging, zahlt aber weit mehr, kein Strafgeldfixum, zum Einkauf in den Frieden. Auch fällt jene Summe zur Hälfte dem Immunitätsherrn zu, der nicht ächten konnte 3) Auch da wo das Strafgeldfixum der Englagu 120 Schilling [= 600 Pfg.] beträgt, entspricht ihm in der Denalagu ~ [12 Ör (s. d.) sind nur 192 Pfg.]; II Cn 15, 1; 1a. Dagegen mag die ~ in 15, 3 nur dem fürs Hundred aufzubringenden Fixum in 15, 2, also 150 Pfg. entsprechen, nicht den dem König oder Grafen zukommenden Beträgen, wenn deren Urteil nicht befolgt ward 4) Die ~ des Gemeinfreien beträgt 3 Halbmark = 12 Ör EGu 3, 1f. 6. 6, 1; o. 2; Northu 50. 53. 56—60. In Cn II 15, 1b, vielleicht aus Northu. Wo von ~ schlechthin die Rede ist, verstehe man 12 Ör 4a) An den vielen Stellen in Northu 2, 2—9. 10, 1—18. 23f., wo 12 Ör als das dem Bischof oder Domkonvent oder Priestern von einem schuldigen Priester zukommende Strafgeld genannt wird, scheint die Northumbri- sche Kirche dem weltlichen Recht dessen gangbarstes Straffixum entnommen zu haben; aber den Namen ~ vermeidet sie dafür meistens (ausser 20ff.), auch an der Stelle, wo ihn die Quelle, EGu 3, 2, gebraucht hatte; dagegen wo einen Laien die 12 Ör-Strafe trifft, nennt sie sie ~; Northu 53 5) Von dem [überfreien] Grundeigner ist als ~ zu zahlen 6 Halbmark [= 24 Ör] und vom Königsthegn 10; Northu 48—53. 60. Wahrscheinlich hierdurch beeinflusst, fordert 6 vom Bocland-Eigentümer und 10 vom *liberalis* (letzteres Wort steht hier auch sonst für Thegn) In Cn II 15, 1 [5a) Auch Mannbusse (s. d. 15e) für erschlagene Überfreie und Gemeine in Denalagu zeigt das Verhältnis 2:1, aber, obwohl nominal dieselben Beträge, andere Bed.: 2 u. 1 £] 5b) Also anders als das Strafgeldfixum der Englagu steigt die ~ der Denalagu mit dem Stande des Täters. Deshalb wohl spricht von *sa* [des Täters] *laxlite* Leis Wl 39, 1. 42; u. 9E 6) Vielleicht aber wuchs die ~ auch [wie *borg, mund, oferhiernes, overseumessa*]

mit dem Stande des Verletzten, also des Empfängers, in dem Falle, wo die Kirche der beleidigte Teil war. An mehreren Stellen nämlich empfängt der Bischof 20 Ör; Northu 2, 2. 3ff. **6a**) **N** Jedenfalls gab es um 1076 ein dem Bischof zufließendes Straffixum, *lahslit* genannt, das der *oferhiernes* im übrigen England entsprach und *lex episcopalis* latinisiert ward; Wl ep 3, 2f; vgl. Wb *lex* 10, *iudicium* 4 **7**) Andere Strafgeden (s. d. andere 24 Ör-Fälle) der Denalagu, 6 und 24 Ör, sind Halbierung und Verdoppelung der ~, heissen (ausser o. 5?) nicht ~ **7a**) Dass 6 Ör die ~ halbiert, folgt aus Northu 10f.: Wer das Kind 9 Tage nach Geburt nicht tauft, schuldet 6 Ör, nur wenn durch Tod des Ungetauften die Missetat vollkommen, 12 **7b**) Wird ein Diakon verwundet oder ausserhalb der Diözese geweiht, kostet das 6 Ör, beim Priester 12; 23. 12 **8**) Wo Cnut mit den Worten von EGu 7, 1 Feiertagsarbeit verpönt, droht er nicht wie dort ~, sondern Halsfang an; aus Wi 11 II Cn 45, 1 **8a**) Vielleicht hiermit hängt zusammen, dass ~ durch Halsfang ersetzt und zu nur 10 Schilling, also zu gering, bewertet wird durch das Rechtsbuch In Cn II 37. 45, 3. 46. 48 **9**) ~ ist zu zahlen **A.** für kirchliche Vergehen: Heidentum, Feiertagsarbeit, Zwingung eines Unfreien zu ihr, Fastenbruch, Sonntagsentheiligung, Feiertagsbruch durch Ordal und Eid (EGu 2. 7—9 = II Cn 45, 3. 46. Northu 56); Beschlagung eines Weibes durch zwei Verwandte (EGu 4, 1); Vorenthaltung des Zehnten, Peterspfennigs, Lichtschosses, Pflugalmosens, der kirchlichen Gerechtsame; 6, 1ff. = II Cn 48 = Hn 11, 11. 66, 5 = Northu 58ff.; s. o. **7a** **B.** für Missetat des Geistlichen (Stehlen, blutig fechten, Meineid, Huren), Missleitung der Gemeinde betreffend Feiertag oder Fasten, Versäumen der Christmaholung oder einer Taufe (EGu 3f.); s. o. **7b**, **C.** für Verletzung gegen Klerus niederen Grades; II Cn 49; s. o. **7b**, **D.** für offenen Widerstand gegen Eintreiber (Vollstrecker) der Gerechtsame der Kirche oder des Staats; (z. T. aus EGu 6, 2—7) V Atr 31 = VI 38 (wo im Agsä. *lahslit* ausgefallen, aber in L durch *quod debet legis desertor*

übersetzt ist. Der *Homilet* nach Wulfstan 309, der dies benutzt, setzt richtig hinzu: *on Dena lage*) **E.** Wer im Dänen-Rechtsgebiet richtige Satzung bricht (laut des Vorhergehenden = *lage 7 dom forsace* also: das Gerichtsurteil zu befolgen weigert = *dreit jugement refuserad* = *rectum iudicium subire contempserit*; Leis Wl 42, 2], zahle ~; II Cn 15, 3. Wer in Denalagu falsche Satzung aufstellt oder falsch Urteil erteilt, zahle ~; 15, 1; 1a = Leis Wl 39, 2 (*seit forfeit de sa* ~; also der Thegn zahlt mehr als bloss 12 Ör; o. 5b); = Hn 34, 1a mit Zusatz 1c: dass der erhöhte Grad der Schuld hierbei die Strafe, auch der ~, verstärkt **F.** Wer nach Aburteilung (durchs Schiedsgericht (s. d. 4) ordentliches Gericht anruft, zahle ~ **9a**) Die Fälle, in denen die Kirche aus ~ Einkünfte zog, sind also laut 9 A-D zahlreich, und demgemäss stellt ~ unter ihre Finanzquellen VI Atr 51

Rechtsbücher, A. Anglolateinische, I 529—673; s. Quadripartitus, Instituta Cnuti, Consiliatio Cnuti, Eadwardi (III. n. 11) Confessoris leges, Ps Cn for (s. Cnut 12), Heinrichs I. Leges [in diesen steckt vielleicht teilweise der Inhalt von *De statu et agendis causarum* und *De furto et partibus eius*, zwei vom Verf. des Quadripartitus geplanten Büchern; Quadr Arg 32], Lib. London. (s. d. 17), Leges (s. d.) Angl. Lond. Will. Art I 486 **B.** Französ.: Leis Wl I 492

Rechtsbürgschaft s. A. Prozessualpfand, Bürgschaft 12ff. **B.** Zehnerschaft **Rechtseinheit, -einteilung s.** Recht 2. 4

Rechtsepoche s. Datierung, Krönung 8, Amnestie, Frist, Termin

rechtsfähig s. mündig 3ff., eidesfähig, Unfreie, bescholtene, friedlos

Rechtsgang 1 s. Wb *riht* 8, *rectitudo* 2b, *rectum* 1; *ordo iudicarius* Hn 61, 18a; *placitum*; über das Wort *sacu* vgl. Brunner I² 253; ~ im Ggs. zur Selbsthilfe: *lex* Hn 86, 1; zum Schiedsgericht: *lagu, dom, lad, iudicium* Hn 7, 3a. 57, 1a **1a**) ~ als Richter anberaumen (abhalten): *placitum ponere* (*tenere, placitare, -ri*) **1b**) Verhandlung: *prosecutio* **1c**) Parteien heissen beide oft *man* s. I 140, Sp. 1, B 2. 141, Sp. 2, n. 5 (Gegenpartei: *oðer*), *persona, coagens, (con-*

causantes Hn 3, 1 **1d**) Klage s. d. **1e**) Verklager: *se man, ðe betyhtled is* (*man tuge*) I Atr 1, 3 (Blas 1); *andsaca* (vgl. Toller *gesaca*); *reprehensus, defensor* Iud Dei X 21 **1f**) (sich ver)antworten: *andswarian, (ge)andwyrdan*; Recht erfüllen: *riht wyrcan* (Ggteil: *wiernan*); ~ erhalten: *riht abiddan* (Ggteil: *nabban*); für *dreit accipere* Leis Wl 44, 1 setzt *reponum accipere* L; Verteidigung [*ofstalu* nicht in *Gesetzen*]: *andsæc*, aus ders. Wurzel *onsacan, ætsacan, oðsacan*; bei Toller *oncweðan; defense de plait; werian*; leugnen: *onseegan* [Brunner I² 255]; widerlegen: *geunsoðian*; [widersprechen: *widercweðan* bei Toller], Widerspruch: *widerewide*; vgl. Reinigung Z. 1: *treowsian, (ge)cennan, ætswerian, oðswerian, geswicnan* **1g**) Parteirede: *loquela, parole, placitare(-ri), plaider, narratio iudicii* Hn 33, 2; vergeblich (wirkungslos) sprechen: *forsprecan, perloqui* **1h**) Rechtsmittel: *medicina* Hn 6, 4; *fomenta* 9, 4 **1i**) Gewährsanrufung: *cennung*; s. Anefang **4A** **1k**) schwache, schwierige (Prozessaussicht): *aeger*; verlorene (ungiltige, kraftlose) Sache: *mortuus* [vgl. Wb Dt. Rechtsspra. *absterben*. ABRAHAM], *funestus*; Prozess verlieren: *perdre* **1l**) unerledigt: *open* **2**) Vgl. Klage, Streitgedinge, Vorladung, Prozessualpfand, Bürge, Terminaufschub, Frist, Verteidigung, Reinigung, Vertreter, Missesprechen, Schikane, Urteil, Beweis, Geständnis, Strafvollzug, Pfändung, Präjudiz, Rechtskraft; Gerichtsversäumnis, Rechtsweigerung **2a**) Besonders behandelt ist Anefang, handhaft **3**) Kläger kann zwischen ~ und Sühne wählen; letztere gilt aber so fest wie Gerichtsurteil; III Atr 13. 3f. **4**) **N** Romanistisch beeinflusst, und wesentlich die Kronjustiz und private Gerichtsbarkeit um 1110 spiegelnd, gelten nicht für Angelsachsenzeit die verunglückten Systemversuche in Hn; s. Klage 18. Vollends nicht praktisch, selbst fürs weltliche Recht um 1110 nicht, sind die allgemeinen Prozessregeln, die Verf. aus Isidor und Kanones abschreibt; Quadr Ded 29. Hn 5. 28; s. z. T. Klage 11 **5**) Der Prozess beginnt mit Vorladung (s. d.) oder Streitgedinge; s. d. **5a**) Nur kanonistisch gilt schriftliche Klage; s. d. 11aB **6**) Jedes prozessuale Ver-

sprechen wird rechtsförmlich gesichert durch Prozessualpfand (*s. d.*) oder Bürgen, oder es erfolgt Verhaftung des Angeklagten 7) Über Zuständigkeit *s. Gericht 25*; Instanzenzug 7a) Ein Eingreifen der Krone durch Prozesseinleitungsbreve, ein Ansatz zum späteren Writprozess *s. Grafenschaftsgericht 5a 8*) Das richterliche Eingreifen erscheint gering; *s. Klage 6 f.* Erst seit Cnut, bes. aber in Normannenzeit schreitet der Richter (*s. d. 8*) öfters von Amts wegen ein 8a) Selbst bei Menschenraub (*s. d. 2*) muss der einst Verkaufte persönlich gegen den Einfänger auftreten 9) Weigert Beklagter Sicherheitsstellung, oder bleibt er vom Termin fort (*s. Gerichtsversäumnis 2ff.*), so begeht er Rechtsweigerung (*s. d. 3ff.*), und wird Kläger oder Gericht berechtigt zur Pfändung (*s. d.*) bzw. Tötung; *s. Blutrache 17. Vgl. Terminaufschub 10*) Im Gericht geschieht die Verhandlung öffentlich und mündlich, in Gegenwart beider Parteien; die Worte aus Kanonistik Hn 5, 2; 2a; 7a. 31, 7a 10a) Die Antwort des Beklagten, auch des herrschaftlichen Vassallen, erfolgt im Hundred, wo er verklagt worden; II Cn 31a 11) Der Kläger spricht zuerst, redet den Angeklagten als seinen Gegner mit Du an (Swær 7. 9. Bewæð 3. 3, 2. II Atr 8. 8, 2. II Cn 23) und fordert ihn zur Antwort auf (*vgl. Klage 4*); er bittet ihn um Recht, vor (in Gegenwart von) dem Richter, aber nicht durch diesen N 11a) Die in Normannenzeit verstärkte Stellung des Richters bezeichnet es, wenn der damalige Jurist in den Agsä. Text einführt, dass der Kläger *erga iusticiam* spreche; Hn 34, 7. *Vgl. ECf 23a 11b*) Nach Normann. Recht um 1066 *cum oratores* (Vorsprecher) *in iudicio litem agunt de rapina, prior ferit dictione qui crimen intendit*; Will. Pictav. *Gesta Will.* ed. Giles 133 12) Im weltlichen ~ (im Ggs. zum kanonischen) darf die Partei, die sich in den Prozess eingelassen hat, auch trotz richterlicher Erlaubnis, nicht vor Erledigung der Sache fortgehn; Hn 5, 4 12a) Das unerlaubte Austreten aus den Gerichtsschranken macht sachfällig; Brunner *Forsch. z. GDR 319*; Bateson II *CLII 13*) Der König erzwingt die Einlassung des Beklagten in den ~ durch sein

Strafgeld für Rechtsweigerung; *s. d. 3ff. 13a*) Die Antwort kann nicht durch Gegenklage (*s. d.*) ersetzt werden, sondern ergeht in der vom Gerichte angewiesenen Form; II Cn 27 14) Die Rede muss bestimmte Form haben. Sonst ist sie *forspecen*, umsonst (vergeblich) gesprochen; VI As 8, 9. II Cn 27. Hn 61, 13. *Vgl. Missesprechen 3, Schikane N 14a*) Beklagter muss die Klage anhören, ohne sie zu unterbrechen; 46, 2a 14b) Hat er Grund sich jetzt nicht in den ~ einzulassen, so muss er ihn sofort geltend machen; Austritt aus den Schranken behufs Ratserholung bedeutet Einlassung; 48, 1a—c. Nicht jeder Klage (*s. d. 18c*) braucht er überhaupt und nicht jeder sofort zu antworten 14c) War er vor dem ~ zwangsweise aussergerichtlich gepfändet (oder der Gewere an seinem Lande entkleidet), so ist das Pfand (Land) zurückzustellen für die Zeit des Prozesses; Hn 5, 3^l. 29, 2a. 53, 3; 5. 61, 21 15) Kläger muss Klageeid (*s. d.*) leisten und bedarf in Normannenzeit Klagezeugen; *s. Klage 5. 7a. 14 16*) Auch Beklagter erscheint im Kreise von beistehenden Genossen (*s. Ordal 14*); II As 23, 2. VI 8, 3 N 16a) Von diesen Verwandten und Freunden und dem Herrn holt er Rat (*s. Wb consilium, cunseil; vgl. Brunner [o. 12a] 354*); Hn 46, 4f. 48, 1. 49, 3a. Ebenso im Schiedsgericht; *s. d. 17*) Im Rate sagt Beklagter vertrauensvoll die Wahrheit; dort wird entschieden, was der formkundige Vorsprech (*s. d.*) plädieren soll; und für des letzteren Rede bleibt Wortbesserung (*s. d.*) der Partei möglich; 46, 4f. 17a) Nur bei Klage auf Kapitalverbrechen od. durch Königsrichter od. eigenen Gerichtsherrn muss der Beklagte sofort mit Leugnung antworten vor Ratserholung; 9, 2 (im Ggs. zu *competenti termino*). 46, 1a; 2; 4. 47. 48—48, 1c. 49, 1. 52, 1b. 53, 2. 59, 3. 61, 17f. 64, 2; *vgl. aus London im 13. Jh.: I 582^b = Bateson II 5*; ebdort p. 15 [*Respondere* in letzterem Sinne geht dem *placitare* (*intrare in placitum* Hn 48, 1c) zeitlich voraus; Hn 46, 1a = 49, 1. Späteres Engl. Recht erlaubt keinen Advokaten dem auf Felonie Angeklagten; Holdsworth *HEL II 262⁵*] 17b) Sonst braucht er nicht *improvisare*,

sondern soll Rat erholen, erhalte also Terminaufschub (*s. d.*), um seinen Herrn, falls dieser abwesend, zum Ratsbeistand herbeizuholen; 52, 1b. 61, 14—17; 19 17c) War Beklagtem der Gegenstand des Prozesses in der Vorladung mitgeteilt, so muss er im Termin, wenn der Richter ihn zwingt [der also auch Aufschub gewähren kann], *respondere vel perdere*; 52, 1b. Indem Verf. dafür *emundare vel emendare* setzt, meint er mit dem 'Reinigen' nur dessen Vorbereitung unter pfändlichem Versprechen; für den Beweis erhielt Beklagter neuen Termin 17d) Beklagter wählt, und zwar nach Freundesrat, ob er sofort nach der Antwort auch plädieren oder, wenn er viele Gegner im Gericht sieht, es lieber aufschieben will; 49, 2 17e) Im kanonischen Prozess muss er Möglichkeit zur Verteidigung erhalten [also im Widerspruche zum Verfahren auf handhafte (notorische) Tat, bei der weltliches Recht den Verbrecher nicht zur Leugnung zulässt]; 5, 9a 17f) Er braucht sich nicht selbst zu schädigen in seiner Prozessrede; 5, 28c. *Vgl. Lüge 5; o. 17, u. 19 18*) Da neben Urreigen-Erklärung u. Gewährzug als eine der 3 Verteidigungsarten *talū* erscheint [*s. Beweis 1*], welches 'Klageantwort' auch sonst bedeutet [vor 1038; Kemble 755], so zielt Unverrückbarkeit der *frumtalū* vielleicht gegen Wortbesserung; *s. d. 19*) Beklagter kann leugnen oder gestehen; Ine 71. Af 14; von Einreden hören wir hier noch nichts 19a) N Gegenüber dem Herrn als dem Kläger kann Beklagter entweder alles ableugnen oder einen Teil zugestehn, im letzteren Falle muss er sich vom Rest reinigen; Hn 48, 7f.; was er nicht ableugnet, gibt er zu; dafür gilt er sachfällig 48, 1c. 49, 3 19b) Formeln der Antworten auf Klage um Land sind erhalten in *Becwæð*: es sei gekauft oder ihm vermacht oder von unangefochtenem Vorbesitzer ererbt 20) N Dass der Richter vor dem Urteile die Parteien (Beklagten) befragen solle, ob sie noch etwas zu sagen haben, dass eine Einrede nach Urteilsabgabe möglich sei, stammt aus Kanonistik; Hn 28, 3. 49, 3b; d; 4a 21) Das Urteil erkennt, welcher Beweis erbracht werden soll, und der Richter setzt

auf des Klägers Bitte den Leistungstermin an; I Ew Pro = II 8 = Hu 7. II Cn 19, 1 = Leis Wl 44, 1 22) Die Urteilserfüllung muss rechtsförmlich zugesichert werden [und zwar, wenn beide Parteien beweisen wollen, von beiden; ECf 36—36, 4]; wer das weigert, verfällt in 30 Schilling Strafgeld an den König (Gerichtsherrn; Ine 8 = Ap AGu 1. I Ew 2. II 1, 1) und bei Hartnäckigkeit in Friedlosigkeit 22a) Auch wer den Termin der Urteilserfüllung bricht, zahlt 30 Schill.; Hu 7, 1; s. Gerichtsversäumnis 2c 23) War auf Reinigungseid im Urteile erkannt, so kann es dennoch vorkommen, dass der Beklagte, wahrscheinlich weil unfähig zu dessen Leistung, die Klage zugesteht; Ine 71 23a) War auf Ordal erkannt, so kann er sich dennoch mit dem Kläger vergleichen und von dessen Anspruch herunterhandeln, aber nicht von dem dem Gerichtsherrn zustehenden Strafgehalte; II As 21 24) N Urteilschelte (s. d.) ist nur sofort nach dem Urteil erlaubt; Hn 33, 2a 25) Der Beweis ist in früher Zeit das 'Ende' des ~s; I Ew Pro = II 8 = Hu 7. Duns 8. Iudex 11. Ist er erbracht, so ist der Gegner befriedigt. Ist er nicht erbracht, so tritt die im Urteile vorgesehene Alternative ein N 26) Nur auf Geständnis (s. d. 4) hin oder *ordine iudiciario* ist Verurteilung möglich; Hn 61, 18a 27) Bei Wiederaufnahme des Prozesses muss *narratio iudicii* (Plädieren) wiederholt werden; 33, 2 28) Summarisch beschleunigt wird der ~ zwischen Parteien zweier Stämme; vgl. Dunsate 8 29) N ~ im Forst; s. d. 18

Rechtsgebiete s. Partikularrecht

Rechtsgelehrte s.:

Rechtskenntnis. Vgl. Jurist, Gerechtigkeit, Richter 1) ~ hält zur Mannesehre für jeden nötig, für den Gutsvogt aber besonders erfordert Verf. von Rect 21, 3 (vgl. 4, 6) u. Ger 7, obwohl er in beiden Stücken fast nur die wirtschaftlichen Pflichten des Amtmanns, weniger die politischen und richterlichen berührt 2) Während als Entschuldigung für falsches (s. d. 1) Urteil die fehlende ~ (mangelndes Verständnis, das Recht auf den Fall anzuwenden) straffrei macht, verhängte Ælfred auch dafür über die Richter Amtsentzung; s. d. 4a

2a) Festländische Germanen fordern ~ von den Richtern: sie sollen geschriebenem Gesetz, nicht Willkür folgen; Brunner I² 426⁸⁷ 3) Die ~ mangelt törichten Richtern oder wird von ungerechten, obwohl gelernt, verdreht; aus Isidor Iudex 8 4) *Legum terrae peritia* wird gerühmt von Harold II.; Chron. Waltham. p. 14 4a) Ælfric, Pfarrer von Sutton, *erat legibus patriæ optime institutus* um 1095; Chron. Abingd. II 27 [16aff.]

Rechtskonsulent s. Rechtsgang

Rechtskraft s. falsches (s. d. 3. 6) Urteil, Präjudiz, Instanzenzug, Appellation, Urteil(schelte), Erbnehmer

Rechtsnachfolger s. Erbnehmer

Rechtsquellen s. Gesetz, Gewohnheitsrecht, Partikularrecht, Denalagu; Rechtsbücher, Urkunden, Kanones; Jurist; Fränkisch, Französisch, Römisch

Rechtsreform s. Gesetz 22—23 b

Rechtsschutz-Erkaufung s. busslos 6, friedlos 17. a. d; Rechtsbruchbusse 2 [zei, König 13

Rechtssicherheit s. Frieden, Poli-

Rechtssperrung s. Wb *foresteall*, *contrastatio*. Vgl. Angriff 6 1) ~ für alte Zeit erklärt allein richtig: 'interference to prevent the course of justice' Kemble *Saxons* II 54; ~ schliesst verschiedene Delikte in sich; s. Brunner II 563 2) Die Spurfolger hinter gestohlenem Vieh gewaltsam abzuwehren, verbietet II Ew 4 2a) Gewaltsamer Widerstand des Herrn gegen Spurfolge ins untergeordnete Dorf, *foristéalum* (vel *prohibitio itineris* vel *questionis*) verbietet, bei 2½ £ Strafe [neben Ersatz an Kläger]; III Em 6ff.; ohne den Termin schon VI As 8, 4 2b) Das Strafgehalt ist dasselbe wie das vom Herrn zu entrichtende, der zugunsten seines Mannes Rechtsweigerung (s. d. 5) gegen den Kläger übt; die Quellen aber setzen beide Begriffe weder parallel noch von einander abhängig 3) Wer ~ (*forsteal*) gegen Staats- oder Kirchengeldeintreiber (s. d. 1f.) verübt, zahlt je nach der Schwere der Tat Wergeld oder Strafgehalt und wird, wenn bei diesem Widerstand erschlagen, nicht durch Wergeld entgolten; in EGu, woher diese Worte z. T. stammen, steht statt *forsteal*: Ankämpfen gegen diese Vollstreckungsbeamten. Diesen Sinn hat *forstal* noch 1288; Hudson *Records*

of Norwich I 362 3a) Die Jesu Hinrichtung betreibenden Jüdischen Vornehmen fürchteten *hæs folces foresteall*, ~ durch das Volk; Ælfric *Homil.* II 242 3b) In diesem Sinne deckt sich ~ mit Begünstigung (s. d. 4. 9ff.) durch Verbrecherrückung; (s. Angriff 4), die wie ~ (o. 2a) im 10. Jh. 2½, im 11. Jh. 5 £ Strafe kostet 4) Vielleicht erst im 11. Jh. ist der Begriff vermengt mit der Versperrung des erlaubten Weges, dem Angriff (s. d. 3ff.) auf der Strasse (s. d.), der Weglagerung (s. d.; Hn 80, 2—4), *waylaying* bei Maitland *Select pleas manor.* a. 1249 p. 20. [Das Agsä. Recht scheidet nicht Weglagerung und Wegsperre; Geffcken *Lex Salica* 146.] Wo IV Atr 4 Q von *innocentem affligere in via regia* spricht, stand, da *hamsocn 7 grædbryce* vorausgehen, wie sonst als drittes Verbrechen [s. u. 6] im Original vielleicht bloss *foresteall*, das ja Q auch o. 2a als *prohibitio itineris* erklärt. N Das Wort heisst seit 12. Jh. im Marktrecht die Hinderung der zur Stadt kommenden Verkäufer durch Vorkauf (s. Handel 16a; London 37) zu ungunsten der Bürger; was Agsä. Sprache fremd ist; Schmid 581 4a) In unechten Urkk. wird *forsteall* durch *vie assaltus* erklärt; Kemble 756. 899. 831—902. Glossen [seit 12. Jh.] erläutern: *forstall est coactio vel obstitentia in via regia*; Bromton bei Twysden *Decem SS.* 957 4b) Während Hn 10, 1 *forestel* getrennt hatte von *præmeditatus assultus*, erklärt er 80, 2; 4 *forestal: in via regia assultus; si ex transverso incurrat vel in viam expectet et assalliat inimicum*. Dagegen *si post eum expectet vel evocet, ut ille revertatur in eum, non est forestal, si se defendat*; 80, 4a 4c) Als *assultus*, doppelt so hoch wie *forisfactura regis*, also mit 5 £, straft Bluttat auf der Königsstrasse ECf 12, 1f.; 7f. 4d) Über *wegreaf* s. Strasse 5) N *foresteall* zählt (später zum Kapitalverbrechen [s. d. 3] und) zum Kronprozess; s. d. 6. 16; Domesday I 10b. 152. 179. 269b. 270; vgl. I 597¹; Ballard *Domesday bor.* 85 5a) Im Sinne von Strafprozess-Ertrag verleiht die Krone *forsteall* in Urkk. a. 1020 Earle 233; unter Eadward III. 340. 343; auch Toller s. v. 6) ~ mit Heim-suchung (s. d. 8. 11) und Königsfrieden

(s. d. 6b) gehört zur Dreiheit der Verbrechen, die 5 £ Strafgeld kosten; Hn 12, 2. 35, 2. 80, 2; Domesday I 172. 252; in Chester nur 2, an Feiertagen 3 £ I 262b N 7) Falsche Klage (s. d. 7b) vor dem [zunächst königlich zu denkenden] *iusticia* wegen der 3 Verbrechen kostet Strafe

rechtsunfähig s. -fähig [larrecht

Rechtsverschiedenheit s. Partiku-

Rechtsvollzug s. Pfändung, Selbsthilfe; Strafvollzug; Ggs.: Rechtssperrung

Rechtswigerung (Nicht-Erfüllung klägerischer Aufforderung zur Einlassung in den Prozess oder Unterlassung der Urteilserfüllung) *riht(es) forwiernan, rectum (iustitiam) difforcicare, denegare* Hn 61, 19. 83, 1a; *violenta recti destitutio vel detentio*; 7a; ~ als Kläger leiden: *riht nabban, riht abiddan ne magan*; Ggs.: *rectitudinem offerre* Hn 74, 3; *rectum facere* 34, 5. Dieselben Ausdrücke für Justizweigerung: s. d. Z. I ff.; u. 9. Vgl. Prozessualpfand, Vorladung, Rechtsgang 1) N Auch Gegenklage (s. d. 1) in Schikane heisst ~; Hn 34, 5 2) Allgemein verbietet dem Volke ~ Hu 1 2a) Den Gerichtsvögten befiehlt sie zu hindern II Ew 8 2b) N Die nachsichtige Fristenhäufung darf Verklagter nicht missbrauchen zur ~; Hn 61, 19 3) Weigerte der in der Versammlung zum Rechtsgang Aufgeforderte dem Kläger einen Bürgen für Rechtsgang vor den Richtern, so zahlt er dem König 12 Schill. Strafe; weigerte er sich nach der Entscheidung, die Urteilserfüllung zu geloben, 100 [Schilling, also das Wergeld, dies als Ersatz der für Fränk. Frühzeit (Brunner II 463) bezeugten Acht?]; Hl 9f. 3a) Weigerte der (um Grundbesitz I Ew) zu Verklagende dem Kläger die Termin-Verabredung (Einlassung in den Prozess), so zahlt er dem König Strafgeld im ersten und zweiten Falle je 30 Schill. (dies aus Ine 8; für Kentische 12 setzt auch sonst Af-Ine 30 Schill.; s. Gliederbussen 1a), im dritten 2 1/2 £; I Ew 2. 2, 1 = II 1, 2f. 4) Die ~ Bescholtener (s. d. 4) wird amtlich durchs Gericht verfolgt 5) Beging Beklagter, durch den Herrn zu Unrecht [im öffentl. Gericht] geschützt, ~, so dass Kläger im Instanzenzug (s. d. 5) den König anrief, so zahle der

Herr dem Kläger Eingeklagtes u. dem König 2 1/2 £; vgl. Rechtssperrung 2b. Dieses Strafgeld fordert allgemein für ~ III Em 6, 2 5a) Nur wer daheim ~ erlitt, gehe Königsgerecht (s. d. 3) an; III Eg 2 = II Cn 17 (wo 'im Hundred' statt 'daheim') = Hn 34, 6 = Leis Wl 43 6) Verurteilter, der richtig Gesetz und Urteil zu befolgen weigerte [vielleicht = Urteil schalt?], schulde, wenn es vom König, Grafen, Hundred erging, bzw. 120, 60, 30 Schilling: oder jeder Instanz, wenn er jeder trotzte; II Cn 15, 2 = Hn 34, 3 7) Gegen wiederholte ~ im Hundred erlaubt das Grafschaftsgericht (s. d. 4) dem Kläger die Pfändung (s. d. 14) des Verklagten N 7a) ~ im niederen Gericht zwingt den Kläger, das Grafschaftsgericht (s. d. 4a) anzugehen; Beklagter verliere den Prozess und büsse rechtmässig *de cetero*, wohl für die ~; Hn 7, 6 7b) Der Kläger verfare gegen ~ nach Rat des Königs und der Staatsbeamten [womit laut Zusammenhanges Warnung vor unbedachter Selbsthilfe gemeint ist]; 83, 2 8) Schützte eine mächtige Sippe in ~ den Dieb, so reitet die Londoner Friedensgilde (s. Genossenschaft 12 d. l), mit dem Sheriff zur Bestrafung; VI As 8, 2 9) Geht die ~ vom Herrn des Verklagten aus und führt der zugleich die private Gerichtsbarkeit (s. d. 33a. b) über ihn (wie meist), so verschmilzt ~ mit Justizweigerung; s. d.

Rechtzug s. Instanzenzug, Appellation

Rechtweisung. 1) Eine Funktion im Sinne des Nord. Gesetzesprechens kommt bei den Agsa. nicht vor 2) *riht tacan* gebührt den Lagamen (s. d. 2) und, als dem Vorstande des Grafschaftsgerichts (s. d. 6), Diözesan und Ealdorman. Nur dort ist sicher Urteilfinden gemeint, aber in beiden Fällen vielleicht ~ neben Anordnung und Überwachung der Prozesshandlungen, einschliessend das dem gefundenen Urteil entsprechende Rechtsgebot (das der Altgermanische Richter erliess; Brunner I² 203) 2a) *domeras getecan* steht als Variante für *geraccan* (Richter zuerkennen, Urteil sprechen) in der Übs. von *arbitri iudicaverint* der Vulgata; Af El 18. Dies stimmt also zur Befugnis der Lagamen 3) 'Gesetze und Gebote hinstellen, Urteile

zuerkennen', d. h. ~, ist das Geschäft der Ealdormen und Gerefan nach einem Prediger der Vergänglichkeit alles Irdischen im 11. Jh.: 'Wo sind die Ealdormen und mächtigen Beamten (*rican gerefan*), die die Gesetze und Gebote (*laga 7 bebodu*) bestimmten? Wo sind die Tribunale [dieser] Richter (*demra domstowa*)? Wehe den weltlichen Rechtsprechern (*worulde scriftum*), wenn sie nicht gerecht Urteile zuerkennen (*domas reccan*)'; Homil. n. Wulfstan 148 = 263 4) s. Bischof 9c **record** s. Gerichtszeugnis

Rectitudines und Grefa, Abhandlungen wohl eines Verfs., über Verwaltung eines Herrschaftsguts um 960—1060, wohl eher nach etwa 1025, I 444; ~ übs. 542, 2

Rede im Prozess s. Rechtsgang 14, Vorsprech, Missesprechen, Wortbesserung **Redemption** s. Pönitanz

Refektorium (*beodern, refectorium*; s. Nonne 3) zur gemeinsamen Mahlzeit der Geistlichen besitzt das Stift, wenn nicht zu arm; VI Atr 4

Regal s. Kronprozess 16 Z. 18—22; Finanz Z. 4—8, n. 6 B. C; Erbgang 9c—16; Fund 4a; Walfisch

N Regalienrecht. 1) Zu dem unter Kirchenfreiheit 5 Zitierten füge hinzu: Eine staatliche Vermögens-Inventur vakant werdender Abteien vollzog bereits Wilhelm I.; Böhmer *Ki. u. Sta.* 147. — Vermutlich aus CHn cor erzählt Florenz von Worcester zu 1093: Wilhelm II., in Krankheit bussfertig, *ecclesias non amplius vendere nec ad censum ponere promisit*. And. Quellen bei Freeman *Wil. Rufus* II 564 2) Heinrich I. verliet 1100 der Abtei Bury St. Edmunds, dass *regales ministri tempore vacantis abbatiæ nullam potestatem sibi attrahant in maneriis predicti conventus*: im Ggs. zu den Gütern des Abts, deren Sonderung er vorher erwähnt, und die er 1107—14 denn auch konfiszierte; Davies *EHR* 1909, 422 3) Spätere Gesch. des ~s: Makower *Verfass. Ki. v. Engl.* 326; Nachahmung in Süditalien: Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 188 [In Deutschland seit Heinrich IV.; Tangl *Vita Benn. u.* ~ in *Neu. Arch. Geschwiss.* 33, 75. ABRAHAM]

Regel, kanonische [(*riht*)*regol*], s. Mönch, Nonne, Geistliche, Kloster

Regentschaft s. Reichsverweser

Regierung s. König(srichter), Amt, Ealdorman, Vogt, Missus, Witan, Adel

Regierungsgunst s. Gnade

Regierungsjahr s. Datierung 1. a

Regino von Prüm † 915; Exkommunikationsformeln aus ihm s. Excom If.; nach Wasserscheben folgen sie wohl nur dem Gerichtsformular

N Reh s. Forst 20B; Jagd 6a. b; vgl. I 624^{s. t}

reich s. Wb *rice*, *eadig*, *mihhtig*, *hearra*, *maga*, *dives* im Sinne 'vornehm, mächtig'. Vgl. Gericht 17a; Ggs.: arm 1) Übermächtige Sippe (s. d. 6) gefährdet Frieden, so, dass Æthelstan über sie Verpflanzung (s. d.) verhängt; V As Pro 1 = II I6. IV 3; vgl. VI 8, 2 2) Vornehme schützen ihr Gefolge (s. d. 16g) gegen Rechtsansprüche auch widerrechtlich; vgl. Adel 12. 22

N Reich s. abschwören; Kaiser

N Reichsrat, -tag. 1) Der ~ nach 1066 erscheint dem 11./12. Jh. als Fortsetzung der Agsä. Witan; s. d., Adel 29; u. 2a ff. 5. 6 1a) Der Agsä. Annalist nennt den Normannischen ~: *witan*, mancher spätere Chronist [aber nur vereinzelt ohne von jenem abzuhängen; Round *Peerage and pedigree* I 332]: *sapientes*; u. 6 1b) Umgekehrt König, *barones et populus* heissen die Gesetzgeber schon der Agsä. Zeit bei ECf 8, 3 und sonst im 12. Jh.; vgl. Lehnwesen 4; Adel 6a 1e) Florenz von Worcester nennt 1107 Heinrichs I. Urkundenzeugen Fitz Haimo, Bigod, Rivers *regis consiliatores*, welche Ausdrücke sonst mit *rædgifan*, *witan* synonym stehen. *Barones* des Königs stehen für ~ authentisch seit 1100; u. 2a 1d) Wie zu den Witan, so gehören zum ~ Prälaten, Grafen, Inhaber höchster Hofämter. Dieser aber enthielt von Anfang an wenig und bald fast keine Angelsachsen. Und er ruht, mindestens grösstenteils, auf feudaler Grundlage: die Kronlehns-träger beraten den König wie die Aftervassallen ihren Lehns Herrn; s. Adel 32 1e) Der ~ ist, nach Konstitutionalismus um 1200, beteiligt an Gesetzgebung, Thronfolgeordnung, Besteuerung; u. zwar vindiziert er solchen Anteil schon den urältesten Zeiten; Lond ECf 11, 1 A 6 (vgl. I 635^b); B. 32 B 8 2) Wilhelm I. 'emendiert' [richtiger: verselbständigt] das geistliche (s. d. 21) Gericht *communi concilio*

et consilio archiepiscoporum, episcoporum, abbatum, principum regni; Wlep 1 2a) Dass Wilhelm I. mit Baronenrat *lagam Eadwardi* (s. d. 2) *emendavit* (bestätigte), sagt Heinrichs I. Krönungscharte (und vielleicht dorthier ECf 34, 1a) 2b) Die sog. *Articuli* Wilhelms sind überschrieben [Anfang 12. Jhs.] als eingeführt von *rex cum principibus suis*; Wl art Insc. Die Französ. Übs. lässt die Fürsten fort, ebenso die Exchequer Hs. der Londoner Überarbeitung [Anf. 13. Jh.] 2e) Vermutlich wegen jener Mehrheit Beistimmender, wie in Agsä. Gesetzen, und nicht mit Pluralis maiestatis (s. d.), beginnen die Artikel *statuimus*; 2. 5. 8, 1 2d) Wilhelm I. *consilio baronum suorum fecit* 1070 rechtserfahrene Engländer Weistum geben über ihre Staatsverfassung vor 1067; ECf 34, 1a [sachlich unglaublich] 2e) Um das durch Murdrum (s. d. 11e) mit Ruin bedrohte Dorf zu retten, *providenter barones, quod per hundredum colligeretur*; 15, 4 3) Wilhelm II. *de baronibus* [1096] *auxilium* (Steuer) *petiit; ipsi concesserunt* 4 *sol. de hida*; 11, 2 4) Heinrich I. nennt 1100 seine Königswahl (s. d. 8) bzw. Krönung von Klerus und Volk geschehen, bzw. von Baronen geraten 4a) Forste (s. d. 6g) Wilhelms I. *communi consensu baronum retinui*; CHn cor 10 4b) Die Erbtöchter von Kronvassallen nur *consilio baronum meorum* an einen Gatten zu vergeben (vgl. Eheschliessung 16p—s), verspricht 3, 2. Vielleicht meint er hier einen engeren Hofrat, im Ggs. zum nationalen *commune consilium* 4e) Man darf nicht daraus folgern, vorher habe Wilhelm II. ohne Ratgeber Lehnsgefälle festgesetzt: vgl. *relevamen sicut per barones meos disposui* unter Heergewäte 14 5) Die kriminale Gerichtsbarkeit (s. d. 37b) über *barones, senatores* [= ~?], *clericos, laicos* ist königlich: viell. z. T. entwickelt aus Agsä. Kronrecht über Bocland; s. d. 23 6) Das unter Johann siegreiche Programm der Magna-charta-Forderungen (s. d.) drückt sich aus in den Fälschungen des Londoner Rechtssammlers zu ECf, Wl art, Hn: Geld [aus Justizertrag] soll Fiskus nur nach Landrecht und Gerichtsurteil fordern, laut Beschluss *procerum et sapientum*; Hn 8, 1b,

I 554^d 6a) Eine *congregatio populorum*, besonders der *communae*, zum *folkesmot* soll *providere indempnitibus coronæ per commune consilium, ad insolentiam maleficorum reprimendam*; Lond ECf 32 A 4. Dieser Autor sieht also im ~ eine Vertretung des Volkes 6b) Nachtwache gegen Frevler und Feinde sollen die Beamten einrichten *per commune consilium*; Wl art retr 6 6c) *Liberi homines teneant terras libere ab exactione et tallagio, prout statutum est per commune consilium*; ebd. 5 6d) Die Lehnsträger sollen der Krone zum Lehnendienst bereit sein, *sicut illis statuimus per commune consilium*; ebd. 8, z. T. aus CHn cor 11 6e) Schon Ine's ~ legt dieser Verf. die Politik Britisch-Englischer Versöhnung durch Ehen (s. d. 2a) bei 6f) Er erfindet einen Brief des Papstes Eleuther an einen König Lucius (s. d.) mit der Mahnung, dieser solle Britannien regieren *per consilium regni vestri*; Lond ECf 11, 1 B 2 7) Dass durch König, 'Barone und Volk' der Zehnt in früher Agsä. Zeit Staatsgesetz geworden sei, fabelt mit klerikaler Phrase, ECf 8, 3: nicht einmal für 1135 folgt Volksteilnahme daraus

Reichsverweser in Cnuts Abwesenheit ist Herzog Thurkil (s. d.); er soll die dem Staate Widerstehenden mit seiner und des Königs Macht beugen; Cn 1020, 9f. Cnut schreibt 1027, 11: *regni consilia consiliaris credidi*, wohl einen Witan-Ausschuss meinent. Vgl. heahgerefa 6, Oberrichter, Ge-

Reim s. o. S. 182 [rechtigkeit 6c

N Reinhelm s. Hereford, Bischof v.

Reinigung des Angeklagten s. Wb *lad*, *ladung*, *werelada*, (ge)*ladian* [Toller: *beladung*], *cann*, (ge)*cennan*, *geswicnan* [über das Wort s. Heusler *Strafr. Isld.* 127], (ge)*clensian*, *bereccan*, *ongereccan*, *onsecgan*, *onsacan*, (*æt-*), *oðsacan*, *andsac*, *onsac*, (*æt-*, *oð*)*swerian*, *unscyldigne* (*unsynnigne*) *gedon*, *unsyngian*, *mid aðe cyðan*, *triewan*, (ge)*treovian* | *lex*, *lei*; *disrationare*, -*tiocinatino*, *emundare*, -*datio*, *explacitare*, (*ab-*, *per-*)*negare*, (*ab*)*negatio*, (*ex*)*purgare*, *purgamen*, *purgatio*, *purificatio* | *derainer*, *escundire* [auch *Capitul. Carisi.* a. 873 c. 3], *espurger*, *alaier*, *eslaier*, *nier*, *defendre* | reinigen: *lade ladian*, *lade syllan*;

~ erlauben: *lade gefasian*; ~ erzwingen: *ofgan*; ~ ernennen: *namian*; ~ kommt zustande: *forðeymð*; ~ missglückt: (*for*) *birsteð*, *mistídeð*, *teorað*; dor ~ teilhaft sein (geniessen): *lade wyrdæ beon*; mit voller ~: *mid fulre lade*. Vgl. Beweis(mittel) 1) Sie geschieht durch Eid(eshelfer), Abendmahlsprobe, Ordal, Zweikampf oder durch Zeugnis oder im Anefang (s. d. 10. 12) durch Gewährzug 2) ~eidformel des Beklagten: 'Ich bin unschuldig, in Tat wie in Planen, der Anschuldigung, deren N. mich zeilt'; Swer 5 [ähnlich *Ahd.*: *in dadin, gedahtin*]. Biblische ~ s. Beweismittel 2 3) Nicht jeder Beklagte ist zur ~ zugelassen: nicht der handhaft (im weit. Sinne; s. d. 4. 5a) ertappte oder durch Spurfolge oder Merkmal überführte oder Raubes (s. d. 4) bei Tage sofort angeklagte Verbrecher. Vgl. Beweismittel 8; -mittel 4 4) Die Beweismittel (s. d. 6) sind verschieden schwer und der Beweis (s. d. 8) kann ein- oder dreifach sein; s. Eideshelfer 27—31; -schwere, Ordal 33 4a) Die ~ wird erschwert Bescholtenen, Unfreien, nicht Eidesfähigen, Fremden; s. diese Artt. 4b) Mancher Beklagte genießt persönlich leichtere ~: Geistliche, Adel, unter Umständen Fremde, Londoner; vgl. Beweis 10ff.; mündig 13 4c) Gerade in der ~ herrschte Partikularrecht (s. d. 7a. b; vgl. Mord 6); Gleichheit verordnete zwar II Cn 34; doch galt jenes weiter 5) Nur ausnahmsweise ist eidliche ~ dem Beklagten allein möglich; zumeist bedarf er Eideshelfer; s. d. 33 6) Im Ordal (s. d. 26) wird regelmässig er selbst geprüft; ausnahmsweise ein Vertreter 7) Wo Kläger Termin versäumte, muss Beklagter doch dem Richter ~ erbringen; III Atr 4, 2

Reisen. Vgl. Pilgerfahrt, Rom; Frist 15, Verbannung; Fremde, Geistliche 29, Abt 8; Handel 7. 16; Transport; Strasse, Wasser, Schiff 1) ~ durch mehrere Grafschaften (s. d. 4b) gilt für Unvermögende als mühevoll (Forf 2; s. Anefang 20e), 1a) je 1 Woche Zeit beanspruchend; vgl. Frist 6d. e 2) ~ ist Sonntags (s. d. 4b. e) verboten, doch erlaubt ~den Transport; Northu 56 3) Rudern und Reiten (s. Pferd 2c. 8a. 11) sind neben Gehen die Formen des ~s; Excom VI 6. VII

6. 10 4) König auf ~ s. Gastung 1—3c; Königshof 1a, -frieden 4; London 49ff.

Reiserichter s. Königsrichter 3a

Reiten s. Pferd, *radeniht*

relevium s. Heergewäte Z. 2; n. 2 b. 5a. 7. 9f. 11ff.

Religion s. Kirche 1a—e

Reliquien s. Wb *haligdom*, *laf*; *reliquia*, *sanctuarium*, *sancti*, *patrocinia sanctorum* (Iud Dei XII 2, 1); *saintz* 1) ~ berührt der Schwörende; s. Eidesform 7ff. 2) Der Ordalprüfling wird beschworen bei den in dieser Kirche oder den über die ganze Erde hin vorhandenen ~; Iud Dei I 2, 1. VI 1. VII 13A. VIII 1. X 13 3) Bei der Prozession (s. d. 1f.) ziehen ~ mit 4) Christenpflicht ist, ~ mit Sonderschutz zu umfrieden; I Cn 4 (mit *saera*, *sanctuarium* meinen Cons Q wohl nicht bloss ~ s. Heiligtum 1) = Had 1, 3 = Grið 28 4a) Staatsregenten ehrten ~; Had 11 = Grið 24 5) Von Agsä. Gesetzgebern sammelten ~ Ælfred (Ann. Agsax. a. 885) und Æthelstan; *Leofrie missal* ed. Warren LXL 3. 4; Will. Malmesbur. *Reg.* II 135, ed. Stubbs 150

Renntier Knochen vom ~ sind in Britannien gefunden worden. Dass es im MA. zeitweilig dort vorkam, findet seine Parallele auf Island; Maurer *Island* 394. Vielleicht nach dem ~ heisst ein Hund; s. d. 1A

Repressalien s. Dunsæte 11, London 59

Residenz s. Burgtor 1, Königsfrieden 3a ff., -hof 1f., Reisen 4

Rettung von Vieh s. Einfang 2ff.

Rhetorik. Antike Systematik der Prozesslehre und Advokatenkunst entnimmt aus Isidor Quadr Ded 29ff. Hn 4ff.; s. Jurist 3a; Gesetz 7bff.; Römisches Recht 2. 3

N Rhodia Lex, [mittelbar] benutzt in Leis Wl 37. [In Agsä. Glossen steht dafür *scipmanna riht*. In den *Jugements d'Oléron* c. 32 wird sie zitiert als ein Gesetz *escript à Rome*]

N Ribuaria lex benutzt von Hn 59, 9. 70, 18; 22f. 71, 1; 2. 75, 11. 76, 7e. 78, 1. 80, 11. 90, 2—6b. 92, 8; zitiert 90, 4a

Richard II. v. Normandie, Bruder der Emma-Ælfgifu, der Gemahlin erst Æthelreds II., dann Cnuts (s. Eisenordal 13b); ECf 34, 2e = Lond ECf 13, 1A

Richter; vgl. Gericht 15ff., Ealdor-

man 20, Vogt, Sheriff, Königs~, Königs-kleriker 1; Lagamen 2. 6a, Urteiler; Rechtweisung, Schiedsgericht 1) Eine ganze Abhandlung, *Iudex*, spricht über den ~, übersetzt aber zumeist nur Isidor und lässt also nicht deutlich erkennen, was davon sicher für England um 1000 galt 1a) Als Pflicht des ~s wird hervorgehoben: Gerechtigkeit (s. d.), Kaltblütigkeit (aus Isidor, *Iudex* 14), Unbestechlichkeit (s. Bestechung), Billigkeit (s. d.), Schnelligkeit des Vorgehens (*Iudex* 11), Rechtskenntnis (s. d. 2), Eindringen in die Sache (Quadr Ded 25; Dumme und Unehrlische seien nie ~; Hn 9, 9), Barmherzigkeit (s. d.) beim Abmessen der Strafe, besonders gegenüber Armen. [Diese zu bedrücken, stellt als eine Sünde der Obrigkeit wie Totschlag, Ehebruch, Meineid hin u. unter 7 Jahre Pönitenz Homilet um 1025 (?), *Bibl. Agsä. Prosa* III 149]. Vgl. Moral 4ff. 8 2) Der König ist oberster ~ und setzt die anderen ~ ein und ab; eine Spur volkstümlicher ~ s. Gericht 15g. 10. 16—19c 2a) Stellung der ~ in der Gesellschaft s. *ebd.* 17 3) Amtsvergehen (s. d.) der ~, wie Justizweigerung, Vernachlässigung der Strafjustiz, falsches (s. d.) Urteil straft Geldbusse oder Amtsentsetzung; s. d. 4ff. 4) Der ~ hält sitzend Gericht (s. d. 7. 15. 19—23) ab, unter verschiedenen Namen, zumeist als Einzelner (s. jedoch Grafschaftsgericht 6), doch nicht als allein Entscheidender 5) Die Vorladung (s. d.), das rechtsförmliche Versprechen künftiger Prozesshandlungen (s. Prozessualpfand) und sogar die Pfändung (s. d.) kann nach ältestem Rechtsgang (s. d. 5f.) ohne den ~ geschehen 6) Erst später wird der ~, nicht der Gegner, von der Partei angeredet; s. Rechtsgang 11 7) Doch kann schon unter Ine der Prozess beginnen mit Verklagung beim ~; Ine 8. Unter Eadward I. ist der ~ verantwortlich, dass das Urteil dem Gesetzbuche entspreche (I Pro), jeder Volksrecht genieße und als Kläger prozessuale Genugtuung empfangen; II 2. 8 N 8) In Normannenzeit greift der Königs~ (s. d. 19) auch ohne Kläger von Amts wegen strafrechtlich ein, prüft Indizien in Totschlags.; Hn 92, 14 9) Auch wenn Kläger zurücktrat, fordert ~ vom Beklagten strafrechtl. Reinigung; III

Atr 4, 2 10) Wenn sich die Parteien einigen, so entbehrt deshalb nicht er des Strafgeds; s. d. 11) Er erhält Justiz-ertrag (s. d.) nicht bloss für die Missetat des Verklagten oder die falsche Klage (s. d.), sondern auch für prozessualen Formfehler einer Partei (s. Missesprechen) oder ihre Weigerung, Prozessualpfand (s. d.) zu geben 12) Die Abmessung der Strafe besorgt der ~; o. 1a. Er kann von deren Maximum nachlassen, Strafged schenken; Ine 73. Aber wo das Gesetz sagt, 'man' diktiert sie, oder sie geschehe zwischen verschiedenen Möglichkeiten je nach der Tat (EGu 2—4, 1. II Cn 30, 5), meint es vielleicht nicht bloss ihn. Vgl. Begnadigung 1D. 2 12a) Strafmilderung und in einigen Fällen alleinige Strafabmessung vollzieht der Bischof; s. d. 9g. h. 1 12b) Das strafrechtliche Töten kann für den ~ moralische Pflicht sein; aus Augustin, Ps.-Egbert und Bibel Hn 72, 1c—e. Sünde samt Sündern ausrotten heisst göttlich Strafgericht; 5, 20

Riding s. Wb *Þriding*; vgl. Bradley *EHR* 1909, 767f.; im Norden: v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 787 1) *Erant potestates super wapentagiis, quas [Anglo-Skandinavien im nordöstl. England vor 1066] trehingas vocabant, scilicet super tertiam partem provincie* (der Grafschaft); *et qui super ipsam dominabantur vocabantur Þrethingrefes, ad quos deferebantur causae quae non poterant diffiniri in wapentagiis. Et quod Angli* [im südl. und westl. England] *vocabant . . . hundreda . . . plurima, isti vocabant Þrething*; ECf 31—31, 1 1a) Die Teilung in Drittel — im Isländischen Dingverband seit Ende 10. Jhs. (Maurer *Island* 55) — begegnet auch auf Insel Gotland (wo *Þridingr* in Sechstel geteilt ist, die in kleine Hunderte zerfallen) und im Dorf des Schleswigschen Angeln; Rhamm *Grosshufen* 43. Vgl. Steenstrup *Danelag* 75 1b) Noch zerfällt Yorkshire in 3 ~s. In Lincolnshire erwähnt *nortreding, westreding, sudreding* Domesday I 336b 1, und bestehen noch 3 parts. Eine Spur von ~s auch in Suffolk bietet die Urk. a. 1114—29: *ne homines S. Edmundi exeant de soka sua pro plegiis suis et friborgis et treingis renovandis*; Davies *EHR* 1909, 427. [Oder liegt

Verderbnis vor aus *Þiding* Zehnerschaft?] N 2) ~ wird irrig parallelisiert mit Kents Lathe; s. d. 1a 3) Das ~ hielt Versammlung (Gericht): *Nemo de terra canonicorum S. Petri* (des Yorker Domkapitels) *wapentacmot nec tridingmot nec shiresmot sequebatur*; Freibrief Heinrichs I. ed. Raine *Hist. of York* III 35. Auch *tredinge-imot*; Leach *Visitations of Southwell* 193 4) Der ~-Vogt (o. 1) wird erwähnt als *praepositus de Nortreding* (Yorkshires) a. 1106, *ebd.* 190 4a) Zu den Teilnehmern des Grafschaftstages, die Hn 7, 2 nennt, interpoliert zwar *treingrevei* der Londoner Antiquar um 1200; er plündert aber vielleicht nur, wie sicher sonst, ECf o. 1

Rind s. Wb *hrider*; *neat, animal, almattle* Leis W1 5, wo ~ als hauptsächlich. Wirtschaftstier für Vieh überhaupt steht [*animalia* bed. meist Ochsen (s. d.), bisweilen auch Kühe (s. d.)], im Domesday; Round *Victoria County Hist. Essex* I 367]. Vgl. Stier 1) Neben Sklav und Pferd ist das ~ die einzige genannte Handelsware im Verkehr zwischen Dänischem Ostangeln und südlichem und südwestlichem England; AGu 4 2) ~ oder Pferd wird für den verstorbenen Bauer an den Grundherrn gezahlt als Besthaupt; s. d. 3) Töten darf der Grundbesitzer ein fremdes ~, das in seinem Gehege (s. d. 2a) Schaden stiftete 3a) Ein ~, das einen Menschen verwundete, werde [zur Tierstrafe] ausgeliefert, oder sein Herr bezahlt Wundenbusse; Af 24 4) Nur ~sleder gehört auf den Kriegsschild; s. Fell 2 5) Heimliches Schlachten ist polizeilich verboten; s. *ebd.* 1; Hehlerei 6 5a) Über ~es Glocke s. d. 4; sie bezeichnet unverhohlenen Besitz 6) Den ~ern Stall bauen zu lassen, ist eine Winterarbeit des Vogts auf dem Herrschaftsgut; Ger 11 7) Für Einfang (s. d. 4—6) zahlt der Eigentümer bei wenigen Stück Vieh 4 Pfg. Gebühr für 1 ~ [anderwärts 1/5 Wert], aber höchstens 8 [anderwärts 15] Pfg., und wären es selbst 100 ~er: was als praktisch nicht vorkommende Riesenherde gelten muss; Leis W1 5 8) N ~er im Forst (s. d. 20D) des Königs werden von den Förstern beaufsichtigt

Ring s. Geld 1; Eheschliessung 81

Ringfinger (der vierte, *qui porte l'anel; medicinalis*) s. Finger 3a—i

Ripon 1) Asylrecht des Doms: Norgrö 1 2) s. Eidesersatz 3

Rippe (s. Wb *rib*). Wenn eine ~ gebrochen, büsst der Verwunder dem Verletzten: 3 Schill. [zu 20 Sceat] Abt 66; 10 Schill. [zu 5 Pfg.] Af 70; wenn Haut zerrissen, und Knochen herausgezogen, 15 Schill.; 70, 1 = Hn 93, 30

Ritter s. Wb *miles*. Vgl. *radenihit* 1) Das Wort *enihit* (heute *knight*) hat die Bed. ~ in den *Gesetzen* nicht, wohl aber sonst Ende 11. Jhs.; vgl. *Gefolgsadel* 2a—d 1a) Für *geneatman*, *Gefolgsmann*, wählt vielleicht die Bed. ~ der Lateiner zu IV Eg 1, 1 (wo sie nicht passen würde), indem er *militans in seculo* übs. Doch mag er dies auch bildlich meinen N 2) Der *miles* ist Reiter: die Heerstrasse sei so breit, *ut 16 milites possint equitare de latere armati*; Hn 80, 3 3) Die *militēs* stehen unter *barones*, aber über *servientes*; für sie bürgt ihr Herr, der Baron, und der ~ bürgt für die unter ihm stehenden Knappen; s. d. 1 3a) Ebenso nennt die *militēs* hinter den *comites, barones* und vor den *servientes, liberi* W1 art retr 8 4) Der *miles* ist frei von Staatslast für seine Domanialhufen, da er Kriegsdienst fürs Panzerlehn tut; s. *Lehnwesen* 10b 5) Lehnsmutung des ~s s. Heergewäte 12b 6) Mit Verlust des *scutum liberalitatis* büsst, wer im Forst (s. d. 21a) einen Hirsch tötete; vgl. I 624^m 6a) N Den ~gürtel verliert, wer Geistliche (s. d. 15l. m) erschlug 6b) Verleihung des Schwerts (s. d. 2e) macht zum ~ N 7) Erst nach Mitte 12. Jhs. kommt es auf, dass nur ~, nicht alle Freien, zu gewissen gerichtl. und politischen Funktionen fähig gelten 8) Vgl. *Kriegs-*

Ritual s. Liturgie [gericht

N Rivers, Richard von, Staatsmann Heinrichs I., bezeugt Hn mon Test

Robert N A. s. Bellême **B.** s. Fländern 5 **C.** von Meulan s. Wb *Mellent*; **D.** s. Wb *Rodbertus* **E.** von der Normandie I. Bruder[sohn] der Agsä. Königin Emma, Vater Wilhelms d. Er., ECf 34, 2e. 35, 2. Lond ECf 13, 1A **N II.** ~ Kurzhose (s. d.), Sohn Wilhelms I., verpfändet, zum Kreuzzuge ziehend, die Normandie an Wilhelm II.; ECf 11, 2; unterliegt Heinrich dem I. 1106; Quadr Arg 20, I 643*

Rochester s. Wb *Hrofeceaster*.

1) Bischof Gybmund genannt bei Wihtræds Gesetzgebung; Wi Pro 1
 2) Der Bischof von ~ hält einen Münzer; zwei Prägestätten dort gehören dem König; II As 14, 2 3) B. Burgric, führt neben Canterbury den Landtag Kent's; III As Pro N 4) B. Gundulf bezeugt CHncor Test¹⁸ (Interpolation?)
 5) Das Domkloster zu ~ schafft den *Textus Roffensis*, die wichtigste Fundgrube der *Gesetze* I xxvi. Dorthier auch Handschrift Cs; xxii

roden. Vgl. Forst II. 15 a. b. 16 a. b. 19; Holz 4f. 1) Wald oder Heide wird zum ~ abgebrannt; s. Baum 4 ff., Brandstiftung 1 2) Ein Brachfeld, wo Bischof Ælfric ~ (*redan*) hiess, erwähnt Urk. a. 944 Birch 792. Dass *rod* 'Rodung' heisse, wie Earle meint, leugnet Bradley *Athenæum* Jan. 1889, 29 3) Für Holzrecht der Gutsleute vom herrschaftlichen Wald übs. ungenau *esarticare*, d. i. ~, Rect 8 Q

Rogationes s. Bittfahrt

N Roger I—III s. Wb; IV s. Poitou

Roggenernte im August gibt vielleicht den Namen für den Monat *Rugern* o. S. 187; vgl. Got. *asans*, Ahd. *aran*: Erntezeit, Sommer. Das Agsä. *ryge* steht dem Anord. näher als Fries. und Dt. Entsprechungen; Hoops *Reallex. Germ. Alt.* I 87

N Rogöe, angeblich von Arthur unterjocht; Lond ECf 32E

Rom. Vgl. Papst, Kardinal; Peterspfennig; Pallium 1) Der Domschatz von Sankt Peter [799], s. Karl 3 2) Wallfahrt und Absolutionsnachsuchung in ~ s. Pilgerfahrt 3—6 2a) Wallfahrt Englischer Könige und Prälaten nach ~ erwähnt Beda; sie wird angedichtet Offa von Mercien; Æthelwulf zog mit seinem Söhnchen Ælfred dorthin 2b) Herzog Ælfred testierte 871—89, seine Witwe *gebrenge æt Sancte Petre min 2 wergeld, gif þæt Godes wille seo, þæt heo þæt fareld age*; Birch 558. [Also meint ~ wohl auch Abba, der S. Petre sein Wergeld a. 835 vermacht; s. Sceatt 2d] 2c) Sonstige Engl. Wallfahrt nach ~ kommt in Urkk. mehrfach vor; *suð to faranne* steht dafür a. 835 Birch 412 2d) 1061 war Tostig, Harold des II. Bruder, bei Nikolaus II 3) S. Cnut 6a; Eidbrüder 2b 4) Ælfric um 1000 erwähnt, zur Übersetzung der Stelle Beda II 1 über Englische Sklaven in ~, als noch jetzt

häufiges Vorkommnis, 'dass Englische Kaufleute ihre Waren nach ~ brachten'; *Homil.* ed. Thorpe II 120 N 5) Anselm (s. d.; Investiturstreit) war 1103 in ~; Quadr II 8c 5a) Erzb. Gerhard von York's Beziehung zu Petrus Leonis: II 15 6) s. Kirchenstaatsrecht 5. 25 aff

Römer des Altertums. Die Briten nannten [angeblich] zur Zeit der ~ *senatores* die bei den Agsä. *ealdormen* genannten Würdenträger, und *consul* (*atus*), *viceconsul*, was nun [c. 1200] Graf(schaft) bzw. Sheriff heisst; Lond ECf 32 A. 12, 10 A

Römisches Recht. N 1) Der Britenkönig Lucius (s. d.) erbat ~ ~ [angeblich] vom Papst Eleuther, der aber in seiner Antwort es als weniger wertvoll denn Gottes Gebot hinstellte; Lond ECf 11, 1 B 1; vgl. I 636⁴; die Absicht der Fälschung [durch den Kompilator Ende 12. Jhs.?] ist wohl, zu verhüten, dass ~ ~ in Englands Praxis eindringe 2) Der alten Rhetoren und Juristen ~ ~ sei untergraben durch List und Geldgier (Fiskalismus der Justiz) der Neueren; Quadr Ded 32f. 3) Auf dem Umwege über Kanones (s. d. 2c; Isidor) drang ~ ~ ins Englische Recht ein; s. Urkunde, *hoc* 2a, *Bocland* 6, Jurist 3a, Testament, Witwe 3a) *Ne maiora tributa ecclesiis imponantur, quam lex Romana et antiqua consuetudo priorum imperatorum, regum et principum habeat*; Synod. a. 786, c. 14 N 4) Nur sprachlich gehen auf ~ ~ zurück Ausdrücke des Übs. zu Leis Wl 6, 1. 7, s. I 493^d, im 12. Jh. 5) Weltliches ~ ~, *Lex Rhodia* (vgl. Schiffbruch 4c), Sätze des *Codex*, der *Digesta*, beeinflussen Leis Wl 33—38. Ein Satz der *Epitome Ægidii* aus *Lex. Rom. Visigotorum* steht Hn 33, 4 5a) Auch Wilhelm von Malmesbury, bald nachher Vacarius, trieb gleichzeitig ~ ~, nicht praktisch, sondern wissenschaftlich. Es kam im Gefolge Normannischer Kultur aus Frankreich; vgl. Brunner *Encycl. Rechtswiss.* (1902) 185; Vinogradoff *Roman law in med. Europe* 52. 84 6) Negativ als Zeichen der Anglonormann. Unkenntnis vom ~ ~ s. Hochverrat 1a. b; N 6a) um 1116 stützt Quadr-Hn seine Versuche zur allgemeinen Systematik nicht (wie um 1178 Richard Fitz Nigel, dann Glanvilla,

um 1250 Bracton) auf ~ ~, sondern auf Kanones

rot s. Wilhelm II.; Färberei, Krapp
Rotes Meer wird erwähnt als Ort eines göttlichen Wunders in den Beschwörungen bei Ordal und Kirchenbann; Iud Dei I 20, 1. X 19, 3. Excom VI 14, 2

Rouen s. Wb *Rotomagus* 1) Leute dorthier bringen nach London unter Æthelred II. Wein und Wal (Wal-fisch, Delphin), geniessen Vorzug vor anderen Normannen; IV Atr 2, 5f. [Vor 1066 besaßen sie *portum de Dunegate* (Dowgate); N Heinrich II. erliess der ~-Kaufgilde die Zollabgabe ausser von *vino et crasso pisce*] 2) Von Heinrich I. erhält ~ Stadtrecht [1106] bestätigt; Quadr Arg 20

Rücken rein haben (im Sinne von rechtmässig, prozessual unangreifbar besitzen) soll der ins Land Waren bringende fremde Verkäufer und dafür Geiseln stellen; AGu 5. Wohl Ggs. hierzu ist *baeberend*; s. handhaft 1e; vgl. Grimm *DLA* 638; auch Nordisch: Amira *Zschr. Savigny Rechtsg.*, *Germ.* 27 (1907) 376; *Altnorweg. Vollstreck.* 86. 152; Heusler *Strafr. Isl.* 113 **Rückenkiepe** s. Korb

Rückfall s. Wb *æt þam oðrum cyrrre*; Ggs.: *frumcyrrre*, *frumtithle*; *prima calunnia* 1) Meist ist ~ nur bei einzelner bestimmter Missetat erwähnt; doch dient Diebstahl (s. d. 1) vielleicht als Typ mehrerer Verbrechen 1a) Allgemein verhängt nur Geldstrafe über jedes erstmalige Verbrechen Af El 49, 7: im Widerspruch erstens zur Leibesstrafe an Handhaften (s. d. 13), zweitens an gewissen, auch von Ælfred genannten Verbrechern 1b) N Vielleicht einen Af verwandten Agsä. Rechtsgrundsatz hat Ende 12. Jhs. Ps Cn for 13 im Sinne: *ad primam caluniam [= frumtithle] nullus Anglus iudicari potest* [zur Leibesstrafe] 2) Asyl (s. d. 18) schützt nur einmal vor Todesstrafe 2a) N oder Abschwören (s. d. 2) der Grafschaft; ECf 5, 3 2b) Private Gerichtsbarkeit der Kirchen-Immunität schützt nicht den Verbrecher beim zweiten ~ vor Auslieferung ans öffentliche Gericht: *Si malus homo in aperto scelere [in peccatis suis Var.] tribus vicibus deprehensus sit, ad vicum regalem [cyninges burg] öffentliche Gerichtsstätte*

reddatur; Urkk. a. 816; 796—819 Birch 357; 364 3) Den erstmaligen Dieb (Verbrecher) trifft Geldstrafe nach Ine 18. 37. II As 1, 3f. VI 1, 4. 12, 2. Hn 59, 20a. I Atr 1, 5f. = II Cn 30, 3b; 4 3a) Im ~ dagegen droht Verstümmelung (Ine 18. 37. II Cn 30, 3b; 4), Todesstrafe (VI As 1, 4. 12, 2 [obwohl jugendlich]. I Atr 1, 5f.), Wergeldzahlung II As 1, 4 3b) Auch Friesen strafen Diebstahl im ~ schärfer; His 347 3c) Ebenso Bussbücher: Theodor *Poen.* I 3, 3 4) Der Strafhörige, der versuchte, sich fortzustehlen [also im ~ schuldig], werde gehängt; Ine 24 4a) Der Unfreie, im Ordal überführt, wird beim ersten Male gebrandmarkt (auch Hn 59, 23; 26), im ~ hingerichtet; I Atr 2f. = II Cn 32f. 4b) Norwegisches Recht verstümmelt die Nase der unfreien Diebin im 3. ~; Vigfusson *Corpus poet. bor.* II 25 5) Mitwissen beim Diebstahl Amtseingessener kostet im Erstfalle Wergeld, im ~ alle Habe; II As 3, 1; vgl. Amtsentsetzung 11 6) Die Strafe für Trotz gegen das Gesetz (s. d. 21. b) steigt von £ 5 zum Wergeld (bzw. vom einfachen zum doppelten Wergeld) im ~ und zur Vermögenseinziehung samt Huldentziehung beim zweiten ~ 6a) Strafe für Ungehorsam gegen den Befehl des Hundred (s. d. 18b) zur Verbrecher-Verfolgung steigt von 30 Pfg. in Rückfällen auf 60, dann 120 Pfg. und Vermögenseinziehung mit Friedlosigkeit 6b) Zweimalige Gerichtsversümnis (s. d. 5. 5a) trotz Vorladung vors Hundred kostet je 30 Pfg., dagegen das dritte Mal 2 $\frac{1}{2}$ £ 6c) Strafe für Gerichtsversümnis (s. d. 2. a. b) im Prozess um Land steigt von 30 Schill. beim zweiten ~ auf 2 $\frac{1}{2}$ £, oder kann bei Weigerung zur Vermögenseinziehung und Tötung führen 6d) Dreimaliges Nichterscheinen trotz Vorladung vors Hundred bringt in Gefahr der durch die Grafschaft erlaubten Pfändung; s. d. 14 7) Strafe für Vorenthaltung des Peterspfennigs (s. d. 17a) steigt im ~ 8) N Gewalttat gegen Oberförster im ~ kostet das Leben; s. Forst 15 d, vgl. I 623* 9) Die Haftung (s. d. 5a) des Tierhalters für Beissen seines Hundes steigt von 6 Schill. im ersten, zweiten, dritten ~ auf 12, 30 Schill. und volle Wundenbusse bzw. Wergeld des Verletzten.

Also neben Strafe wächst Busse; s. d. 3b 10) Die Reinigung wird dem früher schon strafrechtlich Verurteilten als Bescholtenem (s. d.) erschwert 10a) Ein notorisch Vertrauens Unwerter wird von Amts wegen unter Bürgerschaft für etwaigen ~ gezwungen, aber bei deren Fehlen sofort hingerichtet; I Atr 4f. = II Cn 33f. 10b) Ein erstmals beschuldigter Fremder oder Sippeloser, der keine Bürgerschaft findet, harret im Kerker bis zum Ordal; II Cn 55; im ~ [ergänze man] würde er nicht zur Reinigung gelangen, sondern durch Klageeid überführt gelten 11) [Den ~ des Verbrechers erwies, mangels Strafregisters, Verstümmelung (Brandmarken; s. d.) oder Leumund bei Nachbarn. ABRAHAM. Gerichtsrollen, seit 1194 erhalten, existierten wenig früher]

Rückgabe des Ersatzes und Strafgeldes binnen Jahr und Tag (s. d. 3) an Bürgen oder Bezirk, der den entflohenen Verbrecher nachträglich vor Gericht stellt, s. Bürgerschaft 3h. 5. 13e; Murdrum 15 [Klage s. d. 6a. b

Rückgrat s. Hals **Rücktritt** von **Ruder** s. Schiff 3a. b. 6e

Rudolf s. Wb *Radulfus*; o. Burgund

Rüge s. Anzeige 11. 14. 20, Geschworene 1

runde Zahl s. Abrundung

N Runoe [angeblich] von Arthur unterjocht; Lond ECF 32 E

Russland. Vgl. Kiew 1) N Bis ~ hin erobert [angeblich] Arthur; Lond ECF 32 E; vgl. I 659f.g

Rute 1) A. Flächenmass I. *roda*, *rood* = $\frac{1}{4}$ Acker; s. d. 3. *Yard* als 1 Acker und $\frac{1}{4}$ Acker belegt Wright *Dialect dict.* s. v. II. *gierd*, *virgata* = $\frac{1}{4}$ *hid* s. Hufe 6 2) B. Längenmass 2a) $\frac{1}{4}$ Breite des Ackers (s. d. 3a), *virga* = $16\frac{1}{2}$ Fuss = $\frac{1}{40}$ Furchenlänge (s. d. 2) s. Meile 6b und Thorne, ebenfalls aus Canterbury, ed. Twysden *Decem SS.* 1940. Vgl. Maitland *EHR* 1897, 552 2b) 1 *pertica* = 18—20 Fuss s. Hufe 1k 2c) Dritte Bed. von *yard* s. Elle 1b

N Rutland. Als eigene Grafschaft gerechnet I 652^d und in gefälschter Urk. 12. Jhs. für Peterborough; Birch 22

S.

saca s. Gerichtsbarkeit 1c—i. 24—25a

sacebaro der *Lex Salica*, ein Strafgelehrter einziehender königlicher Beamter, ist wahrscheinlich gemeint mit *sagibaro*, wodurch 'erlauchte Witan' übers. Ine 6, 2 Q, verführt (wie Brunner II 154 vermutet) zu solchem Missverständnis vielleicht durch die Glosse *nes dicuntur quasi senatores*. *Senator* steht mit *wita* gleich bei anderen (z. B. Grein *Glossar* IV 722) und auch bei diesem Verf. Hn 20, 3. 29, 4. Das Wort ist ohne Beziehung zu *sageman* (s. Anzeige 8a) oder zu *sakeber*, dem Kläger 13. Jhs. gegen handhafte Diebe; vgl. Pol Mai II 159

Sache, bewegl. s. Fahrhabe; Haus 10

Sachsen, *Saxones* A. N Niederdeutsche geniessen Aufenthaltsvorrecht in England um 1200; s. Deutsche 3 B. Inselgermanen niederdeutschen Stammes [*rex Saxonum* steht im Königstitel (s. d. 4a), und *rex Saxorum* heisst Æthelstan auf einem Silberpfennig; *Brit. numism. soc.* 1911, Juli 19]; s. Angel ~ 1 (vgl. jetzt Hoops *Reallex. Germ. Alt.* I 89), Engländer, Essex, Middlesex, Wessex C. Enger: I. Wessex (mit Kent) im Ggs. zu Mercien und Northumbrien s. England 5b. Angeln und ~ heissen die Inselgermanen stellenweise im 8.—11. Jh. neben dem Namen Engländer, so dass das Bewusstsein der Verschiedenheit lebendig blieb; Hoops 93 II. N im 12. Jh. Südenländer (s. d.) im Ggs. zur Denalagu ECF 33. 35, 1d

Sachwalter s. Vertreter; Schutz. Bauer 10d, Lehnwesen 15b; Vorsprech, Missesprechen 3b, Jurist 3, Rechtsgang 16ff. [Wolle | **sacu** s. *saca*

Sachwert s. Ersatz **Sack** s. Korb 1, **säen** s. Wb *sawan*, *unsawan*; *sæd* (-*cynn*, -*ere*, -*leap*, -*ian*); *seten*; *settan* 2 (*gesette wingearde* übers. *plantavit vineam* Northumbr. Lucas 20, 19. Dialektisch heisst noch heute ~ *to set*; Wright *Dialect dict.* V 334 a 5). Vgl. Acker 9; Ackerbau 5; Bauer 2a; Kirchenpfennig 1c. 5c 1) Zur bäuerl. Fron für das Herrschaftsgut gehört das Be~ der Domänenäcker, teilweise mit des Bauern Saatkorn Rect 4, 1b; 2; I 446 Sp. 1^b [eine häufige Fron: Neilson *Ramsey* 41; Maitland *Domesday* 57] 2) Über den Säemann und den Saatkorb s. Korb 2 3) Lein und Waid ~ lässt der Gutsvogt im Frühjahr (Ger 12), Getreide

im Herbst bis 11. Nov.; Rect 4, 1b 4) Der durch Grundherrn vertriebene Gefolgsadel (*s. d.* 17c) genießt letzte Ernte des von ihm bestellten Bodens [vgl. *Wer sät der mäht*; v. Schwerin *Grundr. Geschwiss.* II 5, 62]

N Saint Albans möchte keinem Sheriff untergeordnet erscheinen; s. Oberrichter 1 [tum 12a. b, Kirchenfriede

Sakralfriede s. Asyl, Schutz, Heiden-

Sakrament s. Taufe (Iud Dei XII 4, 1), Abendmahl (I Cn 4, 2), Firmelung, Beichte, Priester, Ehe, Grab

Sakrileg s. Kirchenraub, wo n. 4 die Auslegung gesichert wird durch Los 1b

Salböl s. Wb *chrisma*; Gefäß dafür: *chrismarium* erwähnt beim Ordal Iud Dei XII 2, 1. Im bildl. Sinne betet zu Gott, er möge das Ordaleisen *oleo coelesti consecrare*, Iud Dei IX 3, 2 1) Öl nennt unter den Einfuhrwaren *Ælfrici Colloquium* 2) Wenn ein Pfarrer ~ nicht zur rechten Zeit [vom Bischofe] holt, zahle er 12 Ör Strafgeld; EGu 3, 2 = Northu 9 3) Über ~ schreibt Ælfric an Erzb. Wulfstan von York zuerst Latein., dann Agsächs.; ed. Thorpe *Anc. laws* 452 4) Vgl. Krönung 6

Salica lex emendata benutzt von Hn 83, 5, 87, 10f. 88, 13; 13a; zitiert 87, 10, 93, 37, 94, 89, 1, wo aber das Zusatz-Kapitular von 803 gemeint ist. Auch an den Rand von 87, 9 trage nach: *Sal. em.* 45, 2

Salisbury N 1) Den in ~ 1086 gegebenen Untertaneneid s. Königstreue 7f. 2) Bischof Roger von ~ bezeugt Hn com Test; s. I 545^a; 2a) tätig für Staat und Kirche 1102—6; Quadr II 8d, I 545^a—ff. 3) ~ Münzstätte unter Æthelstan: Schreiberirrtum statt Shaftesbury II As 14, 2 4) N Handschriften aus ~: Mr, Sr I xxxv. xl

Sallust wird benutzt Hn 83, 1a^p

Salz (*sealt*) 1) ~ gehört neben Brot, Wasser und Pflanzen zur Nahrung im Fasten; *s. d.* 9a. b 2) ~ fass (*sealtfæt*) zählt zum Inventar der Domäne des Herrschaftsguts; Ger 17 3) Vgl. Quellen 1

N Samland [angeblich] von König Arthur unterjocht; Lond ECf 32 E

Sattel s. Wb (*un*)*gesadelod*; *selé*. Von den als Heergewäte (*s. d.* 9c. 12a) bzw. Lehnsmutung dem Herrn abzuliefernden Pferden sind einige gesattelt

Satzung A. s. Gesetz 1, Recht 4 B. s. Pfand 4

Saum = Last, Transportladung eines Pferdes (*s. d.* 3), s. Wb *seam*, *summagium* [schon Afz. gleichlautend mit dem verschiedenen von Lat. *summa* stammenden Worte]; Rect 2, 5, 3. [Als Quantitätsmass = 2 Eimer; *s. d.* 3. A. 1205 *summa frumenti pro marca* (= 160 Pfg. besonders teuer), vor 1189 *emebatur 12 denariis*; *summa fabarum vel pisarum pro 80, avenae pro 40, quae 4 den. quondam comparari solebat*; Rad. Coggeshal. 151]. Toller *s. v. seam* erklärt 'a seam of corn is a quarter, 8 bushels; a seam of wood is a horseload' u. a. Quanten für Dung und Glas. Vgl. dort *seamhors*, -*sadol*, *seamere*: Maultesel; Kirchenpfennig 4

Saxones s. Sachsen

seatt, Name für Denar auch bei anderen Germanen; Brunner I² 313; Schröder *DRG*⁵ 193; Amira 124; Seebohm *Tribal custom Ags.* 444. And. Sinn: Fahrhabe s. Wb 2; vgl. Dritter Pfennig 1) In England lief der ~ um c. 590 bis 780 [später in Friesland noch neben Pfennigen; Wilkens *Hans. Geschbl.* 1908, 315] 2) Im frühesten Kenterrecht ist 1 ~ = $\frac{1}{20}$ Schilling (*s. Goldmünze* 1. a); Abt 16. 33. 59. 60. 72 2a) Jene Ansetzung 1 Schilling = 20 ~ erhellt aus Vergleichung der Gliederbussen. Nämlich die Zehe gilt $\frac{1}{2}$ Finger; der Daumen 20 ~, die grosse Zehe 10 ~; Abt 71. 54. Wahrscheinlich also gilt auch Zehennagel = $\frac{1}{2}$ Fingernagel; *s. d.* Da nun der Nagel der grossen Zehe 30 ~, der einer sonstigen 10 ~ gilt, der Nagel des Daumens 3 Schilling, der eines sonstigen Fingers 1, so ist wahrscheinlich 30 ~ = $\frac{3}{2}$ Schill. und 10 ~ = $\frac{1}{2}$ Schill. 2b) Ebendahin führen 3 andere Stellen: eine Strieme kostet 1 Schill., ausserhalb der Kleider 30 ~, innerhalb [wie im normalen Falle] 20 ~; Abt 58ff. 2c) Schändung der niedersten Unfreien kostet am Königshofe $\frac{1}{4}$ der der höchsten (12 zu 50, was wohl abgerundet von 48; Abt 10f.); ein gleiches Verhältnis liegt auf dem Hofe des Gemeinfreien, wo die Schändung der niedersten 30 ~ und die der höchsten 6 Schilling kostet (Abt 16), nur dann vor, wenn 30 ~ = $\frac{1}{2}$ Schilling sind 2d) Ein Kenter

gibt a. 835 *min wergeld* zu 2000 an; Birch 412. Wenn hier ~ zu ergänzen ist — wie in Ann. Agsa. 694 zum königlichen Wergeld 30000 = u. 8 —, so macht dies 100 Kent. Schilling, Gemeinfreien-Wergeld, wenn 1 ~ = $\frac{1}{20}$ Schill. 3) Keine der gefundenen Münzen ist mit dem ~ in Abt sicher identifizierbar 4) Wenn 1 Schill. (*s. d.* 3) Kentisch = $2\frac{1}{2}$ Westsächsisch, so sind 20 Kentische ~ = $12\frac{1}{2}$ Pfg., also wäre 1 ~ etwa $\frac{3}{5}$ Pfennig wert. Vielleicht kam Ælfred zu dieser Annahme aus dem ~ des 8. Jhs., der bis zu Offas Zeit umlief, von nur 1 Gramm Silber. Der Kentische 3 Jahrhunderte früher aber hatte vielleicht vielmehr dem Früh-Merowingischen Denar = $\frac{1}{96}$ Silberpfund geglichen, m. a. W. viermal so viel Wert gehabt 5) Für die Drachme *dragma* der Vulgata Lucas 15, 8 sagt der Northumbrische Übersetzer *fif as*, offenbar, indem er ~ und Pfennig für gleich hält, denn der Westsächsische setzt dafür *seilling*, d. h. 5 Pfg. 6) Der Mercische ~ wiegt soviel wie der früheste Pfennig (*s. d.*) und gab manchem auch das formelle Muster; Keary *Engl. coins* I xxin f. 6a) Er wiegt normal 1,036 Gramm, d. h. nur $\frac{1}{8}$ weniger als Offas normaler Pfennig; *ebd.* xxxv 7) Der wegen Geldschuld Verklagte leugnet: ich schulde dir nicht ~ noch Schilling, nicht Pfennig (*s. d.* 3d) noch Pfennigswert; Bestehen des ~ neben Pfennig folgt nur für den Ursprung dieser Formel, nicht für alle Zeit ihres Gebrauchs [wie Deutsche von Heller und Pfennig noch reden, nachdem es jenen nicht mehr gibt] 8) 30000 ~ wird = 120 £ = 6 × 1200 Merc. Schilling, also = 28800 Pfg. gerechnet; Mirce 2. Wahrscheinlich ist hiervon 30000 nur Abrundung (*s. d.* 4), und 1 ~ = 1 Pfg., nicht = $\frac{24}{25}$ Pfg., da unmöglich zwei Münzen mit so kleiner Wertverschiedenheit neben einander gegolten haben können **Scepter** s. Krone 1b

Schadenersatz s. Ersatz

Schädling s. Bescholtene 5

Schaf s. Wb *sceap* (-*atere*, -*hyrde*); *weder*, *ewo*, *lamb*; vgl. Hürde; Wolle, Milch; Herde, Hirten 1) Mutter~ mit dem (5. April bis 9. Mai zu entwöhnenden) Lamm gilt 1 Schilling [= 5 Pfg.]; Ine 55 1a) Ein ~ gilt (*s. Preis*

11) nach *Pipe roll* a. 1130 p. 122 nur $4\frac{1}{8}$ Pfg. (1500 = £ 30. 8. 4) 1b) Ein Jungw. steht = $\frac{1}{2}$ Mutterw. zu Hurstbourne (Birch 594), ein Widder = $\frac{1}{5}$ Rind [also 6 Pfg.]; Ine 70, 1 2) Der w.hirt des Adelsguts erhält von der Herrschaft 1 Lamm, 1 Glockenfließ (ähnliches Gebrauchsrecht führt aus Engl. Rittergut an Andrews *Manor* 220) und die Milch (s. d. 4) seiner Herde eine Woche nach (vór Q) Nachtgleiche; Rect 14 3) Der Hügel, wo w. überwintern, heisst *winterdun*; Ger 1 [Das im Winter benutzte Weideland heisst auf Island *vetrargagi*; Maurer *Island* 403] 4) w. schur erfolgt Mittsommers; Ine 69; im Sommer Ger 9 4a) Schere zählt zum Inventar der Herrschaftsgut-Domäne; 15. 15, 1 4b) Waschen und Scheren der w. gehört zur Fron des Bauern für das Herrschaftsgut; Urk. Birch 594 5) w.leder s. Fell 2 6) w. dung vom 25. Dez. bis 6. Jan. gefallen, erhält der Schäfer geschenkt; Rect 14 [Ebenso anderswo: im *Battle Custumal* 67 und Andrews o. 2] 7) Ein unfreier Domänenknecht des Adelsguts empfängt als Beköstigung jährlich u. a. 2 w.leiter, und eine Magd 1 w. als Winterzukunft; Rect 8 f. 8) Wer ein w. rettet, erhält vom Eigentümer Einfang; s. d. 4. 6a 8a) Ein w. stehlen zählt zu kleinem Diebstahl; s. d. 9e 9) Wer 1 w. stiehlt, zahle 4 als Ersatz; aus Exod. Af El 24 [wohl nicht praktisch laut Busse 13b] 10) Ein w. schlachten darf man nicht ohne die für die Polizeinötige Kundmachung; s. Hehlerei 6 11) Zum Bodeninventar, das das Herrschaftsgut dem Gebur gibt, gehören 6 w.; Rect 4, 3 11a) Er zahlt ihr jährlich zu Ostern ein Lamm; 4, 1 [Ebenso in Hurstbourne von 1 Hufe: 4 Lämmer; o. 1b 12) Von 10 Hufen zahlt der Bodenbesitzer dem Grundherrn jährlich u. v. a. 10 Widder [also von 1 Hufe: 1]; Ine 70, 1 13) Von je zwei königl. Tagesgastungen soll ein Armer auf Krondomänengut monatlich u. a. 1 Schinken oder 1 Widder zu 4 Pfg. erhalten; As Alm 1 14) N Die w. herde wird der Kirche verzehntet durch Abgabe des zehnten Lamms; ECf 7, 4; vgl. I 632^b 15) Wer den Schäferhund tötet, büsst 6 Schilling; II Cn 80, 1b Hs T; s. Hund 2 16) 'Gehört und

sehend' verlangt das w. Hn 76, 7e in Ribuaría-Worten 17) Lamm Gottes für Christus s. Wb *agnus*

Schäfer s. Hirten 1. 4; Schaf 6. 15
Schafhand s. Hand 12

Schamhaftigkeit des Ausdrucks
1) Für unehelichen Beischlaf sagt 'etwas Schlechtes' Abt 73 2) N *members, freres*, Zeugungsglied, Hoden Leis Wl 18. 18, 2

schänden s. Unzucht, Notzucht, Nonne 9ff. [liche Missetat; II. Pflug
Schar s. I. Bande, gemeinschaftschartig s. Wunde

Schatz N 1) In den *thesauri* des Königs [zu Winchester (nachweisbar seit Cnut) und London] liegt neben Reliquien und Archiv (s. d. 1a) Edelmetallwerk. Wenn die öffentlichen Münzer oder Goldschmiede erkennen, ein Edelstück sei dorthier oder aus einer Kirche, so darf man dies nicht ohne Gewährbürgen (s. d. 5) des Veräußerers erwerben; ECf 38, 1 2) Klage auf Einbruch (s. d. 6) in Kirchen (s. Kirchenfriede 2a) oder Kammer ist nur durch schwerste Reinigung abwehrbar; Leis Wl 15. Obwohl *camera alicuius* L übers., scheint dieselbe Zweierheit der Diebstahl lohnenden w. kammern wie o. 1 gemeint. 3) Busse für Mordrum (s. d. 13) deponiert das Hundred für 1 Jahr lang im w. des Königs 4) *wice* Dienstant, Wirtschaftshaltung, hier des Königs, war der Englische Name für Normann. *warda*, woher die Oberförster Jahresgehalt an Geld und Naturalien beziehen; Ps Cn for 6 5) Es gab unter Ælfred eine Kasse in jeder Grafschaft; s. d. 11a. 18a; Finanz 4

Schatzfund 1) Schon das 7. Jh. durchsuchte Hügel, wohl vermutete Gräber, nach Schätzen; Agsä. V. *Guthlaci* ed. Goodwin 267. Vgl. Seelschatz 1; Leichenraub 4a 1a) Der Agsä. Dichter stellt sich Schätze vor geborgen *under stanhlidum* (Steinfelsen); Daniel 61 1b) Eine gefälschte, kaum vornormann. Urk. Eadgars gibt Glastonbury den w. (der also als Regal gilt); Birch 1277. Für Agsä. Zeit beweist sie nichts 1c) Dänen und Normannen weisen dem König den w. zu; Lehmann *Königsfriede* 121. In Süditalien konfisziert der Normannenkönig jeden Fund, dessen Eigentümer nicht binnen 1 Jahr er-

scheint; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 164. 176f. [1d) Lehmann in *Zs. Dt. Philol.* 39 (1907) 273 und Pappenheim in *Jherings Jahrb.* 45 (1903) 153 erweisen das w.-Regal als entstanden aus dem Recht an Gräberbeigaben 1e) Das Festland ordnet w. mit dem Regal des Bergbaus (s. Metall) zusammen. ABRAHAM] N 2) Schatz aus der Erde ('in der Erde verborgen' retr.; u. 4a) gehört dem König, wenn aber in Kirche oder Kirchhof (also einem Grabe; o. 1d) gefunden, die Hälfte des Silbers der Kirche; ECf 14f. Nicht diese Halbteilung (s. d. 1 A) zwischen Kirche und Staat [die im Fränk. Recht wurzelt; ABR.], aber die Scheidung von Gold und Silber beim w. findet Parallelen in Französ. Recht; s. 1640^d. Vgl. die Halbierung zwischen Kirche und Finder beim Ertrage aus Schiffbruch 3a 2a) Nur ein unorganischer Nachsatz zu ECf 14, 1 scheint dem Agsä. entstammt; I 640^e 3) *Præsumptio pecuniæ regis* und unterschlagene Fiskus-Fahrhabe (s. Fund 4a), darunter w. wohl mitgedacht, gilt Diebstahl gleich; sie und der *thesaurus inventus* gehören über ganz England und alle Untertanen dem Kronprozess (s. d. 13a. 16); Hn 10, 1. 13, 5. Ebenso gilt *occultatio inventi thesauri* als kriminal Glanvilla I 2. XIV 2; *Dial. de Seace.* II 10 [4] Richard I. beansprucht 1199 den vom *vicecomes de Limoges in fundo suo* gefundenen *thesaurum de iure dominationis sue*; Rog. Hoved. IV 82 4a) Der Schatz wird als 'alt verborgen (o. 2) in der Erde' qualifiziert von Britton (ed. Nichols I 66) und *Mirror of justices* (ed. Whittaker 8); ward er innerhalb Menschengedenken versteckt, gilt das Regal nicht (114) 5) Zusammen mit *murdrum, assultus* wird w. verliehen (s. Kronprozess 13a) auch in Anglonorm. Urkk.: vielleicht also drang diese Anordnung schon mit Wilhelm dem I. nach England. ABRAHAM]

Schatzmeister s. Wb *hordere, thesaurarius*; vgl. Kämmerer: deren oberster ist unter Eadward III. w.; Larson *Household* 133 1) Jeder Vogt oder Königs w., der Mitwisser von Dieben war, verliert Wergeld, im Rückfall alle Habe an den König; II As 3, 2; vgl. Amtsentsetzung 11. Gemeint sind provinzielle Finanzbeamte,

kein Reichs~, der damals noch nicht vorkommt 2) Bei der Veräusserung von Vieh wirkt als Kaufzeuge alternativ neben Vogt, Pfarrer, Grundherrn oder sonstigem wahrhaften Manne der *hordere*; II As 10 = III Em 5. Dies ist ein Domänen-Rentmeister, nicht bloss des Königs, sondern irgend eines Herrschaftsguts. Schmid 665, 2 hält ihn stets (?) für einen Thegn 2a) Der fürs Kloster den Ölvorrat verwaltende Mönch heisst *þe þæt hordern heold*; Wærferth *Dial. Greg.* 159. *Hordere* (Toller *s. v.*) = *cellarius* bei Ælfric, auch Ann. Agsax. 1131. 1137, ist der Domänen-Verwalter des geistlichen Stifts 2b) Namen für ~ stammen aus Landwirtschaft; *s. d. 6*

Schätzung *s. Taxe, Preis*

Schatzwurf *s. Eheschliessung 3*

Schau *s. Forst 19a; Pacht 7, Zehnerschaft, Waffen; Waren~ s. London 34b*

N Schauspiel bietet dem Volke die Vorführung wilder Tiere oder ein Wahnsinniger; der dorthin Geführte läuft Gefahr, dass er *aliquid patiat* *ab eis*; Hn 90, 11c

Scheidung *s. Ehe~*

N Scheinbusse *vgl. Humor 1)* Für Erschlagene, zu denen sich niemand als Verwandter oder Beschützer bekannt hatte, büsst der des Totschlags an einem solchen Verklagte in leeren Beuteln (*in taschis*) statt Strafgeld, Wergeld und Mannenbusse; Hn 78, 5 2) Kläger, der Busse fordert, weil Beklagter unabsichtlich herabstürzend seinen Verwandten erdrückt hat, erhält das Recht, auf jenen herabfallen zu dürfen; 90, 7a

Schelte *s. Ehrenkränkung 4ff., Verleumdung, Eides~, Urteils~*

Schenk *s. Mund~*

Schenkel *s. Ober~, Unter~*

Schenkung *s. Wb unnan. Vgl. Grundbesitz 4. 6 1)* 'unentgeltlich' im Fortgeben heisst *on Godes naman* u. ähnlich *s. Wb God 8 N 2)* Zu meist ist die ~ mit Gegengabe verknüpft; *s. Freilassung 7 3)* ~ geschieht wie Kauf vor Zeugen und beim Trinken; Hn 81, 1 4) ~ neben Wergeld *s. Schiedsgericht 9h*

Schere *scæara* (vielleicht zur Schafschur, da hinter Pferdekamm) und *scæarra* (da hinter Weberei-Saumstöcken und vor Nadel, wohl kleinere Gewand~) gehören zum Domänen-

Inventar des Herrschaftsguts; Ger 15. 15, 1; *vgl. Brasch Werkx. Altengl.* 128

scheren 1) A. Geistliche Tonsur befiehlt Northu 34; *vgl. u. 3 1a)* ~ ist am Sonntag (*s. d. 4a*) verboten 2) B. Ein Engl. (oder doch in England kopierter) kanonist. Traktat Anf. 11. Jhs. behauptet, der Papst habe einen ehebrecherischen Priester degradieren lassen, der dann *forcipibus tonsus turpiter decalvatus est*; in *EHR* 1895, 726. *Vgl. Skalpieren.* Das *decalvare* zur entehrenden Strafe traf den Westgoten, der sich der Heerespflicht entzog. Und mit ~ strafften auch andere Germanen und die Kirche; Grimm *DRA* 280; Brunner II 605; Friedberg *Dt. Bussbü.* 7; schon Indisch: Oldenberg *Ält. Strafr. Kulturv.* 86 2a) Wie das Haar als Freiheitszeichen galt (*s. Locken; Ducango s. v. capilli*), so sein Verlust als Symbol der Freiheitsminderung; *vgl. Amira 89.* Im Keltischen Schottland ergibt sich der Freie zum *nativus* dem Herrn in dessen Gericht *per crines anteriores capitis sui*; 'Quoniam attachiamenta' in *Acts of Parliam. Scotl.* I 655. Auch in Wales ist ~ Zeichen der Unfreiheit; Seebohm *Tribal system of Wales* 119

3) C. Zur Ehrenkränkung. Wer jemanden beschimpfend zum Verstümmelten schert, büsse 10 Schilling; wenn er ihn zum Priester schert, ohne ihn zu fesseln, 30; mit Fesselung 60, wenn er den Bart (*s. d. 1b*) abschert, 20; Af 35, 3 — 6. [*Mahemium dicitur testæ capitis per abrasionem attenuatio*; Glanvilla XIV 1, 8.] Der Unfreie geht bartlos, der Freie im Vollbart. Auch andere Germanen strafen jenen Schimpf; Brunner II 675; Friesen brauchen dasselbe Wort *heres (berdis) homeling* (Haupthaar- bzw. Bartverstümmelung) wie Af *homola*; Richtig-hofen *Altfries. Wb* 806; His 326; Grimm *DRA* 702; Wilda 775f.; im Norden: *Amira Vollstreck.* 165; Ducango *s. v. decalvare 3a)* Noch in Mittelenglischer Epik 14. Jhs. kommt ~ zur Schande vor: Neilson *Huchown* 39. 48 4) D. ~ des Schafes *s. d. 4*

Schiedsgericht. *Vgl. Abfindung*

1. Termini. 1a. Vermengung mit Gericht. 1b. Germanisch. 1c. Richter. 1d. Normannenzeit. 2. In Gliederbussen. 3. In Kent. 3a. Zählt zum Rechtsgang. 4. Rechtskraft des Schiedsspruches. 5. ~ um Land. 6. Zwischen Geistlichen. 7. Hn begünstigt ~. 7a. In Grafenschaft und Herrengericht. 7b. Dörfliches

~. 8. Bei Körperverletzung. 8a. Gleichheitseid. 9. Totschlagsühne. 10. Urteelfinder von Parteien gewählt.

1) Die Termini sind: (*ge*)*seman*, *semend*, *gesem*; *lufu*, *freondscipe* [Kemble 693] im Ggs. zu *lage*, *dom*; *amicitia* (*amor u. 7a. b*) im Ggs. zu *iudicium* [Mittelengl. *lovedai*, *dies amoris*, Ahd. *minnja*, Schwed. *minne*]; *pax* 46, 4; *u. 7*; *concordia* Hn 62, 1; *u. d*; *concordatio* ECf 28, 1; *acorde-ment u. 8a*; *sehtan* [Toller: *seht(ness)*, (*ge*)*seht(i)an*; über das Wort *s. Heusler Strafr. Isld.* 69], *seht* im Ggs. zu *sacu u. 5b*, zu *ladung* und *dom* Episc 4. Ein Privileg Eadwards III. zeigt *dom 7 som*; Kemble 785. Vielleicht ~ ist gemeint unter *iudicium quod sine iustitia placitavit*; Hn 54, 4f. [1a) Die Nichtjuristen gebrauchen, wie immer, technische Ausdrücke ungenau; der Sippe des Erschlagenen bot der Verwandte des Totschlägers 1080 *legalis placiti iudicium (gemot)* mit Absicht der Wergeldzahlung; nach Will. Malmesbur. III § 271, meist aus Flor. Wigorn., der Ann. Agsa. folgt; dieselbe Verhandlung heisst genauer *pax, concordia (u. 7ff.)* bei Godefr. Winton. ed. Raine *Lawrence of Durham* 73. — Mit Recht übersetzt *arbitri* durch *domeras* Af El 18, und *iustum arbitrorum iudicium subire* heisst 'ordentliches Strafgericht erleiden' in Urk. a. 811 Birch 332: beide Stellen betreffen trotz des Wortes *arbitri* nicht ~] 1b) Das 'Verfahren mit Freundschaft', im Ggs. zum 'Verfahren mit Rechten' folgt dem Vorbilde der Sippegerichte; Brunner I² 253. Auch and. Germanen dehnen (*u. d. 2. 7ff.*) es auf Strafsachen aus; ders. *Ält. Strafr. Kulturv.* 59. Es ist bei den Agsa. weit verbreitet, offenbar infolge ungenügenden Prozesssystems des öffentlichen Gerichts; Adams *Essays in Ags. law* 26. Ein ~ durch den König, *vgl. falsches Urteil 6 1c)* Diese Funktion gütlicher Beilegung liegt ob dem König (Polity 2 = *Homil. n. Wulfstan* 266), der geistlichen Lehre und weisem Staatsgesetz (X Atr Pro 1), dem Bischof (*s. d. 9c. d*) samt rechtl. Richtern (Episc 3. 4), den Gerichtsoberen (*witan u. 9a*), den *iudices* (Urteelfindern; Hn 3), dem Grafenschaftsgericht (*u. 5. b. c*; Hn 7, 3a. 57, 1a), der privaten Gerichtsbarkeit (*u. 7b*), dem Zehnerschaftshaupt in bäuerlicher Bagatelle (ECf

28, 1), den Blutsfreunden (*u.* 2), dem verwandten Beirat des Verklagten (*u.* 9; Hn 46, 4); *guede liode* bilden das ~ der Friesen; His 210. Die Sippe als Ganzes sucht sich gemeinschaftlich von Fehdegefahr zu lösen; Hn 88, 17. — Jene richterlichen Personen aber treten hier nicht in öffentlicher Eigenschaft auf und erhalten kein Strafgeld **1d**) **N** In Normannenzeit ist *reconciliatio* nach Klage auf Raub, Diebstahl und dgl. Kriminelles verboten, sobald es dem Gerichtshalter angezeigt und von diesem Termin dafür angesetzt worden ist [also früher nicht]; Hn 59, 27f. Unbeabsichtigter Totschlag aber zählt hier noch nicht zu Unsühnbarem; sogar auch bisweilen Mord durch Zauberei [im Widerspruch zu 71, 1] *beneficio legis ad misericordiam vel concordiam pertrahitur*; 70, 12c. 71, 1c. Da der Missetäter Bürgen für künftige Ehrlichkeit finden muss, geschieht diese Sühne allerdings vor dem Richter. Dagegen verschafft *justicia* Genugtuung für die Sippe des Erschlagenen, indem der Totschläger mit Wergeld oder seinem Blute büsst; 88, 20a **1e**) Die Friesen erlauben Sühne bei allen Missetaten ausser Diebstahl; His 344 **2**) Inmitten der Gliederbussen mit ihren gesetzlich bestimmten Taxen steht: 'wenn [ein am Bein Verwundeter] lahm wird, dürfen Blutsfreunde (*o.* 1c) *seman* (im ~ schlichten); Abt 65, 1: vermutlich ein Rest vorstaatlicher Rechtspflege; Schröder *DRG*⁵ 85 **2a**) Ähnlich bleibt ein Überschreiten gesetzlicher Taxe den *witan* [ordentlichen Gerichts? *s.* jedoch *u.* 9a] vorbehalten bei Halslähmung; Af 77 **3**) Hat Beklagter dem Kläger einen Bürgen [für Rechtersfüllung] gestellt, so gehen sie 3 Tage darauf einen *semend* an; 7 Tage nachdem die Sache entschieden (*gesemed*) ist, erfülle Beklagter den Schiedspruch (*riht*): in Wertzahlung oder [Reinigungs]eid. Weigert er es (durch Prozessualpfand zu geloben) binnen 1 Tage, so zahlt er 100 [Schilling Strafe] und verliert das Recht zum Eide; Hl 10. Der *semend* steht verschieden von den *Cantwara deman* im vorhergehenden Satze. [Das ~ geht auch bei anderen Germanen formell vor und gibt Urteil nach strengem Recht, das Inhalt und Kraft des

staatsgerichtlichen haben kann; Amira 160] **3a**) **N** Die Sühne durch ~ zählt mit zum Rechtsgang weitesten Sinnes und ist, wie dieser im staatlichen öffentlichen Sinne, am Feiertag verboten; Hn 62, 1 **4**) Praktisch kam es wohl oft vor, dass eine Partei, mit dem ~ unzufrieden, nachher das ordentliche Gericht anrief. Hiergegen wendet sich der Satz der Denalagu: Wo ein Kläger zwei Möglichkeiten *lufe ödde lage* hat und *lufe*, ~, wählt, stehe der Schiedspruch so fest, wie wenn er Gerichtsurteil (*dom*) wäre. Und wer trotzdem [dem Gegner gerichtlichen] Reinigungsbeweis gestattet oder ablegt, büsse [dem Gerichtsherrn] 6 Halbmark (Rechtsbruchbusse); III Atr 13, 3f. = Hn 54, 3 **N 4a**) Der Richter [gemäss der Verstärkung seiner Gewalt in Normannenzeit] lässt wählen zwischen Prozess und ~. Ist *ex amore et testimonio* (aus bezeugtem ~) Spruch ergangen, kann der Prozess nicht *per iudicium* nochmal beginnen; Hn 54, 2f. **4b**) *Amor iudicium vincit*: gütliche Vereinbarung der Parteien geht über öffentliches Gemeinrecht; 49, 5a **4c**) Eine Ausnahme: *In quibusdam causis nemo tenere cogatur quod sine iustitia* (Richter) *placitavit*, obwohl *iusto iudicio finitum est*; 54, 5 **5**) Der König beauftragt ein *sciregemot*, die Parteien zu *geseman*. Dieses fordert von der Beklagten den Eigentumserweis durch Helferschwur. Bevor sie den Eid ablegt, rät es dem Kläger, jetzt noch im letzten Augenblicke auf den Eid zu verzichten, weil im Falle seiner Abweisung er wegen Raubes nochmalzahlung und an den König als Strafe Wergeld verlöre; denn mit dem Eide *nan freondscipe nære* (würde ~ aufhören, und er Strafe ordentlichen Rechtsganges leiden); Urk. um 991 Kemble 693 **5a**) König Ælfred beauftragt Freunde beider Parteien, Grundbesitz-Prozess zu *seman*; Urk. um 907 Birch 591 **5b**) Beim *sciregemote to Wigeranceastre* wird von den beiden Sippen des Landveräusserers und des Beanspruchers angeregt, 'dass besser Versöhnung (*seht*) als Streitsache (*sacu*) zwischen ihnen wäre; die Parteien ersuchten nun um ihren Schiedspruch (*seht*). Dieser lautete: . . . Dies war unser aller *seht*'; a. 995—1012 Kemble 898

5c) *Seht, þe Godwine eorl worhte* zwischen Erzbischof und St. Austin's Kloster zu Canterbury a. 1038—50, steht Kemble 790 **5d**) In den Kloster-Chroniken entscheidet zumeist ~ den Streit um Grundbesitz **6**) Im Prozess zwischen Geistlichen wird *som* (*dom*) durch Laien seit etwa 970 verboten; doch *s.o.* 5c; Geistl. Gericht 11. 19 a. 22c **N 7**) *Omnes causæ sunt a iudicibus* [Urteilfindern] *discernende vel, si facultas admisit, potius pace* [durch ~] *honestandæ*; Hn 3 **7a**) *Sciregemot discordantes amore* [durch ~] *congreget vel sequestret iudicio*; 7, 3 **7b**) Zwei streitende bauerliche Hintersassen eines Grund- und Gerichtsherrn *in curiam domini eant, et illic* [also vor dem Gerichtsherrn] *eos amicitia* [~] *congregat aut sequestret iudicium*; 57, 1a **8**) Der Verletzer, der *pacem* [Sühne durch ~] *facit cum aliquo de vulnere vel malo quod inflixerit, finiat* es vor Zeugen und mit des Verletzten ganzer Sippe, damit diese, falls jener nachher stirbt, nichts von ihm nachfordern könne; 70, 11a. Es ist vorteilhaft, mit der vollständigen Sippe des Beleidigten zu verhandeln, damit nicht eines ihrer Mitglieder Racherecht (wie auf Island; Heusler [o. 1] 96) behalte **8a**) **N** Beim *acordement* (*concordia*) über Verwundung erweist der Verletzer der anderen Partei die Ehren und leistet ihr den Gleichheitseid; *s. d.* 3f.; *u.* 9h **9**) Die Totschlagsühne ist der wichtigste Fall, wo das ~ fungiert. Sie ist wie Blutrache (*s. d.* 1a) ursprünglich Privatsache der Sippen. [In England genehmigt sie der König 1208. 1221; *s.* Pilgerfahrt 6a, Blutrache 7d. Festländ. Parallelen: Frauenstädt *Blutrache*, z. B. 126 aus Wetzlar a. 1285.] Das Blutrrecht pausiert während der Sühne; Kohler *Shakespeare* 187. Ihre beiden Quellen II Em 7 und Wer 3ff., einander z. T. wörtlich gleich, hängen von einem Texte ab, oder Wer erklärt und ergänzt in Privatarbeit den Gesetztext. Um 1116 übersetzt Hn 76, 1—7c Wer, mit Umrechnungen auf den Gemeinfreien und Zusätzen, die die Sühne noch ganz lebendig zeigen **9a**) *Witan* (Gerichtsobere, aber im ~) sollen Blutfehde *sehtan*; II Em 7. **N** Die Termine zur Sühne sind unaufschiebbar; Hn 59, 4 **9b**) I. Ersten verspricht Totschläger dem Vorsprech,

und dieser der Sippe des Erschlagenen, Totschlagsbusse. [Jener Vorsprech erscheint auch bei Friesen (His 214) und Nordgermanen; Amira *Obligat. R.* II 296 ff.] **9c) II.** Diese verspricht dem Vorsprech sicher Geleit für den Totschläger [*missis intercurrentibus, pace ad invicem data et accepta, locum et diem quo convenire possent, statuere* Sippe des Totschlägers und die des Erschlagenen; Flor. Wig. 1080, o. 1a]; *grǫð* heisst es auch auf Island; Heusler (o. 1) 83 **9d) III.** Totschläger persönlich verspricht Wergeld mit Pfand und Bürgschaft, die für ihn zu $\frac{2}{8}$ väterliche, zu $\frac{1}{8}$ mütterliche Verwandte leisten; bei erschlagenem Thegn werden 12 Werbürgen gestellt **9e) IV.** Beide Sippen geloben dem *semend* auf eine Waffe Königsfrieden; künftiges blutig Fechten aus diesem Racheanspruch kostet 'Königschutz'; s. d. 8. [Diesen Friedenseid schwören auch auf dem Festlande entweder beide Sippen oder nur die verletzte; His in *Festgabe Güterbock* 374.] Von diesem Tage an (nicht notwendig fiel er mit den vorigen Versprechensterminen zusammen) laufen die Zahlungsfristen **9f) V.** 21 Tage darauf zahlt der Totschläger an die verletzte Familie Halsfang, 21 Tage später an den Herrn Mannbusse (21 Tage später an die Obrigkeit Strafe für Blutvergiessen [Wer]: vielleicht zugesetzt, als der Staat Bluttat amtlich zu verfolgen begann), 21 Tage später vom Wergeld engeren Sinnes die Anfangszahlung an die verletzte Sippe **9g) VI.** Die übrigen Raten des Wergelds müssen eingehalten werden nach der von den *witan* bestimmten Frist; Wer 6. **N** Für Wessex setzt 3 weitere Raten von je 1 £ für den Gemeinfreien fest Hn 76, 7d; e; f: für vorletzte und letzte können 40 Schafe bzw. 1 Pferd gezahlt werden. Kent's Gewohnheit weiche ab **9h) VII.** Ist durch Bisheriges Blutfehde beseitigt — das Geld heisst *mægbot* vom Empfänger neben *fehðbot* (entweder 'Entgelt für Totschlag' oder 'Fehde-Beilegung') —, so erlangt Totschläger Freundschaft der verletzten Sippe doch erst durch *lufu*, wie hier im engeren Sinne ein besonderer Sühneakt, wohl Geschenkangebot, heisst; Wer 6, 1. Geschenk neben (ausser) dem Wergelde kennen andere Germanen;

(Amira 151; His 213); eine Zugabe von $\frac{1}{40}$ zum Hauptbetrage bei Round *Victoria County Hist. of Worcesters.* I 323. [Schon im alten Indien ward neben den die Rache ablösenden Kühn ein Stier zur Versöhnung gespendet; Oldenberg *Ältest. Strafr. Kulturv.* 75] Nach Schadenersatz und Busszahlung bietet der Beleidiger Gleichheitseid [ebenso o. 8a] und ein Sühnegeschenk. Letzteres zurückzugeben und sich am Achtungserweise genügen zu lassen, empfiehlt Hn 36, 2; 2a. Ein Versöhnungseid erfolgt nach der Wergeldzahlung im alten Walliser Recht; Seebohm *Tribal system* 104 **9i) VIII.** Auch den Schutzherrn des Tatorts versöhnt der Missetäter, wenn ihm an dessen Freundschaft liegt, durch ein Sühnegeschenk, so die Stadt London, wenn man dort Blut vergoss; IV Atr 4, 2 **9k)** Nach Kenterrecht zahlt der Totschläger 20 Schill. ($\frac{1}{5}$ des Wergelds) am offenen Grabe und in 40 Tagen das ganze Wergeld; Abt 22 **10) N** Eine Mittelstellung zwischen ~ und Gericht nimmt der Prozess ein, den Urteiler (s. d.) entscheiden, die zwar zur Hälfte jede Partei erwählt, aber, wie es scheint, unter dem öffentlichen Richter; Hn 31, 8; 8a

Schiff s. Wb *scip, ceap-, fierd-, unfridscip, scipfierd, -forðung, -fyrðung, -here; scipsooen | ceol; nef* [Toller *Suppl.* 133 streicht zu *creft* die Bed. ~]. Vgl. Handel; Wasser; Seewurf, ~bruch, Strand; Zollabgabe **1)** Verschiedene Klassen: *navicula* [= *bat?*] kleines Boot für Fischer; *maior* ~ mit mehreren Segeln; *ceol* grösstes, hohes ~; *hulk* Last~ (IV Atr 2 — 2, 4); *ceapscip* Kauffahrer; **II 2.** Über die Arten und Namen der ~e s. W. Vogel *Zur Nordwesteurop. See~.* in *Hans. Geschbl.* 1907, 182. 189; Schnepfer *Namen der ~e im Altengl.*, Diss. Kiel 1908 **1a) N** Abhängigkeit der Seefahrt vom Winde folgt aus der Entschuldigung des das Reich Abschwörenden (s. d. 3), der Wind sei ungünstig; I 675^a **2)** Eadward I. erwartet, dass die *Witan* als sein Gefolgsadel ihm treu folgen zu Wasser und zu Lande; II Ew 1, 1: seit seinem Vater Ælfred begegnet das Westsächs. Königtum der Dänengefahr auch zur See **3)** Von Eadgar rühmt Ælfric: 'Sein Königreich war in Frieden, man

hörte von keinem ~sheer als dem des eigenen Volkes, das dieses Land inne hatte'; *Saints* ed. Sweet I 468 **3a)** Eine [im 12. Jh. gefälschte] Urk. von 964 lässt Eadgar die Dommönche von Worcester privilegieren, *ne cum regis ministris aut hundredes exactoribus naumachiae expeditionem quae ex tota Anglia regi invenitur faciant, sed cum suo archiductore, videlicet episcopo*; gesondert solle dieser *unam naucpletionem scyppfylleð per se habere*; . . *episcopus cum monachis* von *3 hundredis constituent unam naucpletionem scyppfylleð odde scypscene*; Birch 1135. Die Einrichtung der auf dem Hundred lastenden ~sgestellung entstammt vielleicht dem Norden; Steenstrup *Danelag* 157; Rietschel *German. Hundert.* 12. [Umgekehrt hält Nord. Entlehnung aus England möglich Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 784] **3b)** Vielleicht ward fünf (s. d. 6) Hufen 1 Ruderer, also 300 ein ~ zu 60 Rudern auferlegt; Vinogradoff *Engl. soci.* 31 **3c) Comitatus in centurias et sipessoonas distinguntur, centurie in decanias; Hn 6, 1b. Da die Hundreds an einander grenzten (nicht für and. Verbände Platz liessen), und nur für einen Bezirk die Unterabteilung folgt, heisst hier *et*: beziehungsweise, so dass *scipsooen*, ein Nord. Lehnwort [Fritzner *Ordbog: skipsóln* ~smannschaft], ein [lokaler?] Name statt *hundred* scheint. Trug ein geographisch identischer Bezirk in 2 Funktionen verschiedene Namen, wie Dorf und Zehnerschaft? In Schweden kennt Helsingelagh Bezirke *skiplagha*, die den *hundari* entsprechen; Schwerin *Altgerm. Hundertsch.* 205. Die Einrichtung ist im Norden nur an Küstenstrichen durchgeführt. In Norwegen fällt stets, in Dänemark bisweilen der ~bezirk mit der Hundertschaft zusammen; Amira 73. Dass er in England regelmässig drei Hundreds umfasste, gilt laut o. 3a vielleicht nur lokal. — Nur Lesefehler ist *sidesoon*, gegen Earle LXXXI **3d)** A. 1008 stellen je 310 Hufen 1 *scegð* (Ann. Agsax.); der ein ~ stellende Bezirk heisst danach mit Nord. Lehnwort *shedding*; laut *EHR* 1888, 501. 508 **3e)** Bedford zahlte vor 1066 soviel wie $\frac{1}{2}$ Hundred in *navibus*; Domesday I 209a **1 3f)** Von Warwick, auch Binnenstadt,**

burgenses, si per mare contra hostes ibat rex, vel 4 batsveins [Matrosen] *vel 4 £ ei mittebant*; I 238a 1 3g) Über Maldon s. Frist 14d. *Vgl. u. 7.a 4*) Die nationale Seewehr [vgl. *servitium maris* Domesday I 4b. 10b] untersteht der königlichen Kriegshoheit. Wenn jemand ein Wehr~ schädigt, so zahlt er neben Schadenersatz 'Königsschutz' [s. d. 8]; VI Atr 34 5) Die ~rüstung sei bald nach Ostern fertig; V 26, 1. 27 = VI 32, 3f. (= II Cn 10). 33, wo Lateinisch übs.: *naves cum utensilibus competentibus* 6) Die Grafschaft (s. d. 20) stellte wahrscheinlich eine von der Zentralregierung bestimmte Zahl ~e und verteilte sie auf die Unterbezirke. An Wiltshire und Kent vermachte Erzbischof Ælfric je ein ~; ausserdem eines samt Segelzubehör dem König [als Heergewäte]; Kemble 716 [6a) Auch die Abtei Ramsey erhielt Ende 10. Jhs. ein ~ (*scæð*) vermacht; Birch 1306]. Also auch binnenländische (o. 3e. f) Bezirke waren zur ~stellung verpflichtet. Diese Allgemeinheit der Last bestätigt o. 3d; vgl. Freeman *Norman conq.* I 370 6b) Wie *landfyrd* die allgemeine nationale Landwehr, gesondert vom königlichen Kriegsgefolge, bedeutet, so wird neben ihr 999 vom ganzen Volke *scipfyrd* aufgeboten; Ann. Agsax. 6c) Ein [falsches] Privileg von 1035 macht ein Stift *liberum, exceptis operibus communibus, scil. expeditio in navali collectione sive pedestri = on scipfyrd, . . on landfyrd*; Kemble 753 6d) Von manchen Herrschaftsgütern schuldet der adlige Eigentümer dem Staate Ausrüstung zum Wehr~ [heimischen Flotte] und [an der Küste gegen Seeräuber?] Seewacht, die der Kötter vollzieht; Rect 1, 1. 3, 4. *Vgl. mein Matrosenstellung v. Landgütern der Kirche London in Archiv neu. Spra.* 104, 23. Ein Landgut in Cornwall befreit Eadward II. 977 von Staatslast ausser Heerdienst, Burgbefestigung und *vigiliis marinis*; Earle *295 6e) In Nord. Termini ward unter den Dänenkönigen die Engl. Flotté besoldet nach *hamelan*, Ruderlöchern; Steenstrup (o. 3a) 159 7) Die Last des Seedienstes ward ersetzt durch ~steuer; so zahlte *quando rex (expeditio) per mare in hostem ibat*, jedes Haus in Colchester 6 Pfg.; Round *Victoria*

County hist. Essex I 422; *vgl. o. 3f. 7a*) Wenn das Volk dem Staate *gilde to heregild oðer to schipgild, gilde se tunschipe* [von Bury St. Edmunds] *to þe abbot and munek[um]*; a. 1043—65, verfälscht, Kemble 915, hierin gleich der Fälschung von angeblich 1018 Kemble 735 8) Mit '~sheer' bezeichnet Englands Nordische Feinde II Atr 1, 1; ebenso ist *unfridscip* und *scip*, vertreten vom *steoresman*, ein Nordisches ~; 2. 4 8a) Gegen Nordische ~sheere verbündet sich Æthelred II. 991 mit Olaf Tryggvason; s. Dänen 14 8b) Laut dieses Vertrages geniesst jedes Handels~, das in eine Flussmündung (Hafen Englands) fährt, Frieden von England; II Atr 2 8c) Ist ein ~ [der kontrahierenden Nordleute] verklagt, jemanden beraubt zu haben [und leugnet es den Besitz der fraglichen Ware nicht], so gebe der Steuermann entweder die Güter heraus oder schwöre selbst fünf, er habe sie rechtmässig genommen, gemäss dem Vertragsartikel [3, 3, nämlich, weil der Engländer sich nicht zu erkennen gegeben oder gegen die Nordleute gekämpft oder seine Waren von denen der fremden Geplünderten nicht getrennt gehalten hatte]; 4 9) Über Hafen, Seeimport und Handel von London s. d. 30ff. 10) Strafe für den von der Flotte Geflohenen, Lohn für die Erben des dort tapfer Gefallenen s. Heer 8e. 9 11) Eximiert von Flottenlast ist London; s. d. 40, *ebd.* 3e

Schiffbruch s. Wb *drifan* [*sceal hreoh fordripan*: wird Sturm verschlagen]. *Vgl.* Seewurf, Strand 1) Wilfrid ward aus Gallien nach Sussex 666 angetrieben; *mare navem et homines relinquens recessit; gentiles navem arripere, prædam dividere, captivos subiugatos (verknechtet) deducere resistentesque occidere proposuerunt, dicentes, sua esse omnia quae mare ad terras proiecit*; Eddi *V. Wilfr.* 13 1a) Leib und Freiheit des Schiffbrüchigen verfällt nach German. Rechte der Obrigkeit; Brunner I² 399¹. *Vgl.* Holdsworth *HEL* I 328. Der Norden kannte sogar ein vom Küstengrundbesitz trennbares Recht auf Strandgut; Lehmann *Königsfriede* 121. 185; Maurer *Inland* 418 2) Nach Nord. Vertrag von 991 (s. Schiff 8a) wird ein im ~ angetriebenes Fahrzeug vom

Friedenschutz ausgenommen; nur wenn die Besatzung in eine Küstenstadt entrinnt, ist sie samt dem dorthin Mitgebrachten sicher; II Atr 2, 1 3) Unter Eadward III. zuerst findet sich *wrec* in Urkk. [ob echten?]; Macray *Chron. Ramesei.* xxxix. Dieser Name des aus ~ Angetriebenen ist Nordisch. [Auch in Normandie zeigen Urkk. *verec* (Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 164); unter Heinrich I. bei Haskins *EHR* 1909, 220 als herzogliches Regal] 3a) Eadward III. privilegiert Ramsey mit *scipbryce* and *þa scūpwarp*, ferner *cum maris proiectu (eiectu)*, *Anglice scipwreck* (unecht), sodann St. Benet's Hulm mit *wrek in mari et in litore maris* (unecht); endlich ein Dorseter *habbe his strand upp of sæ and út on sæ and eall þat to his strande gedrycen [i]s*; Cnut gibt 1023 die Hälfte des zu Sandwich Angetriebenen (auch *aurum, argentum*) der Kirche als Grundherrin, die Hälfte den Findern [vgl. *Schatzfund* 2; verunechtet laut Napier a. Stevenson *Crawford char.* 28. 136]; Kemble 853. 809. 785. 871. 737. Der Abt von Ramsey als Küstenherr nimmt *vini dolium wreccatum*; *Chron. Ramesei.* 267 3b) Kemble *Saxons* II 64 rechnet 'Wrack' zu den Agsā. Regalien, sowohl *flotsam* (Seetrift, im ~ Verlorenes, auf See oder am Strand Schwimmendes) wie *jetsam* (Seewurf, bei Sturm über Bord Geworfenes) N 4) *Naufragium* und *laganum* zählt zur Kronprærogative Hn 10, 1. *Lagan* heisst noch im Engl. Seerecht Wrackgut, aber auch Strandgerechtigkeit, Herrlichkeit über gestrandete Güter 4a) Der Sheriff von Devonshire zahlt 1159 dem Schatz 16 *sol. de wrec*; *Pipe roll a. 5. Henr. II* p. 42. Die Küstenbewohner Lincolnshire's büssen *wrec regis* wegen Aneignung des dort Gestrandeten; *Pipe roll a. 1176* (1904), ed. Round p. vii. — In Schottischen Urkk. werden *fracturæ navium* dem Küstenbesitzer zugesprochen; Lawrie *Early Scot. char.* 255 4b) Im 12. Jh. galt das Wrackrecht als uralt. *Hoc pro lege ab antiquitate per maris litora observatum [est], ut, navi fluctibus contrita, navis et appulsa in dominium terræ illius et in verec cederent. Sed Henricus [I.] edictum proposuit, quatenus, si vel unus e navi vivus evasisset, hæc omnia ob-*

tineret. Stephan liess diese Milderung nicht gelten; Chron. de Bello 65; Battle besass dieses Regal des Strandrechts laut p. 49 4c) Giral. Cambrensis lobt die Milde Römischen Rechts gegenüber \sim und hat dann 4b im Sinne: *In antiquis Anglorum legibus ab aliquo sanctorum, ut credimus, regum constitutis* [meint er Eadward den Bekenner?] *statutum fuerat, quod, si unus de naufragio evaserit, navem et quod salvare poterit obtinebit; si nullus evaserit, heredibus totum restituetur*; die Küstenbewohner Ende 12. Jhs., auch auf Kirchenland, üben aber grausam das Strandrecht; *Opera VIII 119*; ähnlich III 137 4d) Heinrich III. kommt 1236 auf 4b zurück, mit noch fernerer Milderung; Rymer *Foedera I 227*

Schikane. Vgl. Gegenklage, Rechts-, Justizweigerung, Missesprechen, Lüge 5 1) Unter Rechtsmissbräuchen (*unlagan*) zählt Interpolator Anf. 11. Jhs. auf: arglistige Betrüger pflegten gern durch Klage im Anefang (s. d. 5c) unschuldige Besitzer zu bedrängen N 2) *Occasiones* der Regierenden bedrückten unter Wilhelm II. Englands Volk; CHn cor 1¹⁴ 3) Der Richter soll — früherem Formalismus entgegen — die beklagte Partei fragen, *an amplius dicere velit? ne quis occasione potius quam ratione placitare videatur*; Hn 49, 3b 4) In dem Justiztrage aus nur formell falscher Klage (s. d. 7. 12), aus Missesprechen (s. d.), im Anklageprivileg (s. d. 2b) der Krone u. Gerichtsherren bestanden viell. die verwirrenden schlimmen Neuerungen um 1110, die den Parteien schaden und dem Gerichtsherrn Sporteln bringen; Quadr Ded 4. 34. Hn 6, 2; 4 5) \sim von nachbarlicher Königsdomäne s. d. 8

Schild s. Wb *scild, esud* [vgl. Toller *rand* (poet.) und *targe*: kleiner \sim]. Vgl. Waffen 1) Über die Form des Agsä. \sim es s. Pfannkuche, \sim bei *Agsa*. (Diss. Halle) 28 2) Über \sim in Heergewäte (u. Lehnsmutung) s. d. 9c. 12a 3) N \sim wird zum gerichtl. Zweikampf eingeseget; Duell 1. 2, 1. 3. 3, 1. 5 4) Die \sim -macher sollen den \sim , bei Strafgeld des 'Ungehorsams', nicht mit Schaf-[sondern Rinds]-leder überziehen; II As 15 = III 8 4a) Eine \sim -macherstrasse hat Winchester a. 996; Kemble 1291; ein *Sweign scyldwyrhta*

zu Exeter im 11. Jh. wird erwähnt Earle 253 5) Der \sim als Standeszeichen s. Ritter 6. Vgl. Friesisch: So lang er einen roten \sim mit Ehren führen mag, bleibt der Fehdeführer haftbar; His 56 6) Der \sim ist zeremonielles und rituales Friedenszeichen; Chadwick *Origin of Engl.* 284 6a) *rithamscyld* (s. Gehege 6) war vielleicht ein Befriedungssymbol an der Tür

Schilling s. Wb *scilling, solidus, solz*. Über *scil*, *sigl* u. 10. Der Name bed.: 'klingende Münze'; Brunner I² 313¹⁰. Dass das Wort 'bestimmtes Metallquantum' heissen kann, erhellt aus *scilling seolfres* bei Cockayne, *Shrine* 127 1) Der \sim kommt seit Abt bis heute vor in sehr verschiedener Bedeutung A. Kentisch zu 20 *sceatt* (s. d. 2; Goldmünze 1a), AA. Münze und Gewicht des Mancus (s. d. 4) in Gold, B. Westsächsisch zu 5 Pfennig (s. d.), C. Mercisch zu 4 Pfennig, D. seit etwa 1000 und Normannisch zu 12 Pfg. Die 3 letzteren sind ungeprägte, nur begriffliche Rechnungseinheiten, Zusammenfassungen mehrerer Silbermünzen 1a) Jedoch hält Carlyon-Britton ein Stück und ein Halbstück Ælfreds von Wessex, im Gewicht von etwa 162 $\frac{1}{2}$ Gran bzw. 53 Gran für \sim stücke; *Brit. numism. jou.* I (1905) 4. V (1909) 62. Nur die letztere Schwere aber entspricht etwa 2 $\frac{1}{2}$ Pfg. [normal 56 Gran] 2) A. Aus Ellipse ist \sim zu ergänzen für die Strafgefixa 100 bzw. 6; Hl 10. Wi 10 3) In dem Ælfred die Gliederbussentafel Æthelberhts benutzt, setzt er (wie Wilda 357 schon teilweise bemerkte) 1 \sim Kent. = 2 $\frac{1}{2}$ Westsächs. Nämlich unter 23 vergleichbaren Fällen steht achtmal für Abt's Zahl 12 (bzw. 24, 6): 30 (60, 15); Af 46. 46, 1. 54 (67, 1?). 56. 61. 62. 62, 1 3a) Weigerte Beklagter Prozessualsicherheit oder störte er Trinkfrieden, so zahlt er Strafe 12 \sim Kentisch (Hl 9. 11 ff.) und 30 \sim Westsächsisch; Ine 8 (= Ap AGu 1). 6, 5. Der Schutz (s. d. 14e. 1) des Kent. *eorl* beträgt 12, des Westsä. Thegn 30 \sim [3b) Nicht als Argument gelte, dass Königsschutz (s. d.) in Kent 50 \sim , in Wessex 120 Königs-Ungehorsam beträgt; nach o. 3. a wäre 125 zu erwarten; und 120 scheint anders erklärbar; s. Strafgefixum] 3c) Nicht jene Gleichung in 3. a widerlegt es,

wenn 6 \sim des Unfreien Haut (s. Prügel) so gut in Wessex wie in Kent, wenn Kenter Wergeld (s. d.) 100, Westsächsisches 200 \sim gilt 3d) Jener Ansatz von 1 Kent. \sim = 2 $\frac{1}{2}$ Westsächsisch, ist nur um $\frac{1}{10}$ falsch, gegenüber dem leichteren späteren Sceatt; denn der Westsächsische \sim wog theoretisch $\frac{327,5}{48}$ = 6,8 Gramm.

Sceatt war der einzige Name einer geprägten Münze, der seit 7. Jh. noch unter Ælfred lebte 4) B. Der Westsächs. \sim muss vor 600 festgestanden haben; sonst hätte nicht um 680 bereits der Name 12-, 6- und 2-Hundert [\sim Wergeld geniessend] die schon feste Bezeichnung der drei Stände sein können 5) 1 \sim Wests. = 5 Pfennig = $\frac{1}{48}$ £ Silber; Ælfric Gramm. ed. Zupitza 296; Q oft: Af Rb 31. VI As 6, 2. I Cn 9, 1. Wer 1. Hn 11, 3. 34, 3. 35, 1. 76, 4a; b. Sl, 3. 93, 2; 19 5a) Da 5 Pfennig = 1 \sim , so nennen Westsächs. *Gesetze* trotz der seltenen Fälle, wo sie Pfennigsummen geben, dennoch öfters (Af 12. Ine 44, 1 nur Q, verderbt 59 zweimal) Beträge von 5 Pfg., von 10 (Ine 58. VI As 6, 2), von 15 (Forf 1), von 20 (II As 9. 12. VI 6, 2), von 30 (As Alm 1. VI As 2. 3. 6, 4. 8, 5. Hu 3. II Eg 4, 1), usw. 6) C. Der Mercische \sim ist das bloss begriffliche Vierfache des Pfennigs = $\frac{1}{60}$ Pfund Silber (VI As 2. Af 12 B. Mirce 3. Leis Wl 11). Vgl.: XXX *argentei, hoc est semi libra*; Kentische Urk. a. 863 Birch 507 N 6a) Er heisst der 'Englische \sim '; s. Angelsachsen 27 6b) Leis Wl u. In Cn rechnen oft Beträge der *Gesetze* so um, als hätten diese mit ihrem \sim den Mercischen von $\frac{1}{60}$ £ gemeint, zum Normannischen von $\frac{1}{20}$ £, teilen m. a. W. die vorgefundene Zahl durch 3: I Cn 3, 2. 10. Leis Wl 11, 2. 17, 2 7) D. Endlich der Normannische [dem Frankenreich seit c. 743 entstammende] \sim von 12 Pfg. = $\frac{1}{20}$ £ kommt seit Ende 10. Jhs. in England vor, herrscht seit 1067 bis heute; 20 *scillingas beoð on 1 punde*; Byrhtferð in *Anglia VIII 306*; 12 *scil. be* 12 *penigum* Ælfric zu Exodus 21, 10, ed. *Bibl. Agsä. Prosa I 149*; Q zu VI As 6, 1; 3; 4. Hu 9. Duns 7. Wer 1. Wl lad 2, 2. I Cn 9, 1 = Hn 11, 3. 34, 3. 35, 1. 67, 1b; c. II Cn 3, 2 In Cb. 13, 2 In. 30, 2 In.

Iud Dei XVI 40. Leis Wl 1, 1. 3, 3, wo 8 £ = 20 ~ + 7 £ 8) Vereinzelt nennt 16 Pfg., sonst Ör (s. d. 4), ~ Ethelwerd zu a. 694 *Mon. Britan.* 506 9) Als Geldmass steht ~ in der Poesie Widsið 91f., Genesis 2143 und in der Formel 'ich schulde nicht Sceatt noch ~, nicht Pfennig noch Pfennigswert'; Swer 11 10) Für den Hebrä. Schekel *siclus* setzt ~ Af El 21. Ein pedantischer Bibelgelehrter fügt zu *solidis: hoc est siclis* in Urk. a. 868 Birch 522. Auch andere Urkk. reden von *sich*, den ~ meinent; a. 787 Birch 271; Turner *Hist. Anglo-Saxons* II Ap. 2. Vgl. Gold 7b; Mancus 4a

Schimpf s. Ehrenkränkung

schinden s. Haut 5, skalpieren

Schinken. Einen ~Speck, = 4 Pfg. = 1 Widder gewertet, lässt Æthelstan monatlich einem Arnen neben Mehl u. Käse durch seine Vögte reichen von je zwei seiner Beköstigungstag-Anrechte; As Alm 1 [Hehlerei 6

schlachten s. Fleisch; Ochs, Schwein;

Schlag s. Ehrenkränkung, Prügel

Schlichtung s. Schiedsgericht

Schlüssel, cæg. Die Ehefrau (s. d. 9b) trägt Haftung (s. d. 9) nur für die Fahrhabe in ihrer Hütte, die unter ihrem Verschlusse ist; II Cn 76, 1. Fürs Übrige kann sie als ihr unbewusst Haftung ableugnen; vgl. Kries *Beweisverfahren* 64. 69. Parallelen aus See-land u. Schonen bringt Kolderup *Anniv. Univers. Havn.* 1826 p. 96. Die ~ sind Symbol des Rechts am ehelichen Vermögen [Römisch *claves uxori adimere*: sich scheiden]; Brunner I² 39; ihre Rückgabe bedeutet Ehescheidung; ders. *Fortleben des Toten* 9. Vgl. *Jütische Low* I 27

Schlüsselbein (widoban) zu verletzen, kostet 6 Schilling; Abt 52, 1

Schmalz s. Fett

Schmied, (ambiht)smið. Vgl. Gold-~e 1) Wird des Königs ~ (= Handwerker) erschlagen, so wird für ihn [auch wenn er unfrei geboren war] mittleres Wergeld [100 Schill.] entrichtet; Abt 7 2) Der vom Lehngut abziehende Gefolgsadlige darf seinen ~ wie die Kinderamme mit sich nehmen; Ine 63: auch hier ist also ein Unfreier ~ 3) Der ~ reinigt und repariert metallene Werkzeug; Af 19, 3, hier ein Freier 4) Die Wichtigkeit der Stellung erhellt aus der Sage vom myth.

Weland; Toller s. v. N 4a) Noch im 12. Jh. gab David I. von Schottland *Roberto ferrario 2 carucatas pro servitio suo* a. 1140; Lawrie *Early Scot. char.* 379 **Schober** s. Heu, Getreide

Schöff s. Lagamen, London 46b

Schola Anglorum (Saxonum) s. Peterspfennig 2d—7c

Schönheit des Menschenkörpers s. Antlitz, Wunde

Schosssetzung s. Eheschliessung 4f

Schottland s. Wb *Scotia, Scoti, Albania* I 642^b 1) ~ heisst nach [angeblichem] *Scottus*; Lond ECf 35, 1A 2 N 2) Die Schotten sind eines der Britannien bewohnenden Völker; 32 D 6 3) ~ gehört zur Monarchie Britannien, *Albanicus* zu Englands Reich; 35, 1A 2. 32 B 7 3a) Die Schotten heirateten Deutsche Angeln, kämpften auf Englands Seite gegen Nordleute [Erfindungen]; 32 C 5. 7 N 3b) Wilhelm I. sucht [angeblich] Albanien Pikten und Schotten mit den [Anglo-] Franzosen zu staatsbürgerlicher Einheit zu versöhnen; Wl art retr 1 dess. Verfs. 3e) Er stellt [angeblich] das Recht von ~ hinter den anderen Gewohnheiten Britanniens zurück; Lond ECf 34* 4) Margareta, Königin von ~, Enkelin Eadmunds II., Gemahlin Malcolms, Mutter Davids I.; 35, 1; ihr Charakter, sie heisst heilig, *domina Albanie* [damit ~ von England abhängig scheine], von Rechts wegen Erbin Britanniens; 35, 1A—2 5) Yorks Metropolitanrecht über ~ I 544^b 6) ~s Rechtsbuch *Quoniam attachiamenta* XII 7 schöpft aus II Cn 76, 1—1b In [Wulfstan II

Schreiber s. I xviii; Gesetz 3c; **schriftliche** Klage s. d. 11B

Schritt s. Meile 6

Schuhe (scoh, scoung) bilden einen Teil des Jahreslohns, den das Herrschaftsgut dem freien Gesinde und dem Rinderhirten zahlt; Rect 10. 12 **Schuld** s. Strafe; Darlehn, Handels~, Versprechen; Pfand, Haftung, Bürgschaft; Pacht, Miete, Zahlung 1) ~ absorbiert durch Totschlag (s. d. 13) des Gläubigers am Schuldner **Schulderlass** s. Amnestie 5. 7; Begnadigung 3. 8 D

Schreiber s. I xviii; Gesetz 3c;

schriftliche Klage s. d. 11B

Schritt s. Meile 6

Schuhe (scoh, scoung) bilden einen Teil des Jahreslohns, den das Herrschaftsgut dem freien Gesinde und dem Rinderhirten zahlt; Rect 10. 12

Schuld s. Strafe; Darlehn, Handels~, Versprechen; Pfand, Haftung, Bürgschaft; Pacht, Miete, Zahlung 1) ~ absorbiert durch Totschlag (s. d. 13) des Gläubigers am Schuldner

Schulderlass s. Amnestie 5. 7; Begnadigung 3. 8 D

Schuldhaft s. Gefängnis 6. h

Schuld knecht s. Verknechtung

Schüler s. Erziehung 6ff.; Geistliche 6ff. 9a

Schulter s. Wb *sculdor*; unterschieden von der Achsel, obwohl Latein. beides durch *humerus* übers. wird. Zerschlagen der ~ kostet 20 Schill., das Hineinschlagen, so dass Knochen heraustritt, 15; Af 73f. = Hn 93, 33

Schüttung s. Pfändung 10b, Pfandkehrung 1a

Schutz.

1. Anderswo behandelte Arten von ~. 2. Namen. 3. *mund, borg, frid, grið, pax, defensio*. 4. ~ mit Ungehorsam vermengt, 5. 'Strafgeld' genannt. 6. Begrifflich verschieden von Ungehorsam, 7. von Busse und Wergeld, 8. weiterer Begriff, wovon Mannbusse Unterart. 9. Was wird beschützt. 10. ~genuss mit Friedlosigkeit verloren, ~bussepflicht durch sie absorbiert. 11. Wer schützt. 12. ~busse gesetzlich, steigt mit Stand des Verleiher (13. Königs, 14. Priesters, Adels, 15. Bauern, Unfreier ~, 16. Beamter), 17. oder des Beschützten, 18. oder mit Vollendung der Missetat, 18e. nie nach Missetäters Stand. 19. ~ gestaltet sich für besondere Missetaten verschieden. 20. Für welche Missetaten wird ~busse gezahlt. 21. ~bruchbusse hebt den Vassallitätseinfluss. 22. Ehrenbezeugung auch da, wo rechtlich keine ~busse.

1) Besondere Artt. behandeln (abgesehen von den mit Sonder~ umgebenen Orten, Zeiten, Einrichtungen, Dingen; u. 9c) Einzelarten von ~: den vom König ausgehenden und ihn deckenden s. Königsfrieden 4 (das Bussgeld für dessen Verletzung s. Königs~); die höchste Art desselben s. Handfrieden; die vom Staate allgemein gewährte Sicherheit s. Frieden; die aller Menschheit zukommende s. Gottesfriede; die Oberherrschaft über Fürsten und Völker, deren Träger (der König) *mundbora* heisst (Ann. Agsax. a. 823. 921. 975) s. Gefolge 7; den von der Kirche genossenen und verliehenen ~ s. Kirchenfriede; den ~ vor Gewalt, dessen kirchliche Personen, Einrichtungen, Handlungen, Zeiten sich erfreuen s. Treuga Dei; den zeitlich und örtlich beschränkten ~ vor Verfolgung, der Missetäter und Befehdete deckt, s. Asyl(bruch); den hausherrlichen ~ (s. Vormund, mündig; Eheschliessung 8i); Haus- und Gerichtsfrieden 2) Als Namen für ~ zeigt Wb: *mund* [vgl. Brunner I² 93. II 35; Earle *Beowulf* 193], *la munte, mundbyrd* [Bruch von ~: *mundbryce* | *borg(bryce)*]; *frid, grið, pax* | *manus, manutener, -tentor, maintenir, manupastus* | *advocatus 2, avurie*. Im 12. Jh.: *overvenessa, despectus, contentus*; u. 4. Ferner zählt ~ zu vieldeutigen

wite, forisfactura, forfeiture, lex, iudicium; u. 5 2a) *mund*(byrd), *borg*, *frid*, *grid* bed. auch ~bruch und Busse dafür 2b) *mund*, *grid*, *borg*, *pax* schlechthin bezeichnet auch Königsfrieden (s. d.) im engeren Sinne samt dessen Verletzung, und deren Strafgeld 'Königs~'; s. d. Vgl. Handfrieden 1a, Frieden 1 3) *mund* und *borg* des Bischofs und Ealdorman wird zwar gleich bewertet Af 3, und Königs *borg* kostet dort soviel wie später *mund*. Auch lässt der Benutzer II Cn 58, 1 das Wort *mund* fort, während Grid 11, aus II Cn 58 schöpfend, *borg* in *mund* verwandelt. (Im 11. Jh. veraltete der Sinn ~ für *borg* derart, dass es zu *burg* verderbt [Af Rb 3 GH. IV Atr 4 Q. II Cn 58, 1 A] und im 12. Jh. unpassend durch die andere Bed. *plegium, fideiussio* übersetzt wurde.) Sinnverwandtschaft beider Wörter ergibt auch Ags. *byrgea* für Dt. *vormund*. Ursprünglich muss dennoch der Sinn verschieden gewesen sein: vielleicht *mund* der dauernd durch die ganze Person allgemein geübte ~, *borg* die Gewähr für eine einzelne bestimmte Beziehung oder Person, durch letztere angerufen. So ergibt sich die Brücke zu dem anderen Sinne 'Bürgschaft'. Der ~herr leistet gegen Dritte Bürgschaft (s. d. 3) für den Beschützten; im Gericht kann er für diesen *foreþingian* (abhandeln, Geld vorschliessen) gegenüber Richter und Kläger (Ine 62. Af 21. 24), sodass *mundbora*: *þingere, intercessor* glossiert wird. Der ~herr war hinter der Sippe der nächste Bürge 3a) *grid* und *frid*, im Norden unterschieden (Steenstrup *Danelag* 246ff.), sind in England seit Æthelred II. synonym; der Asylstuhl in Ripon heisst *fridstol* und *gridstol* 3b) *mund* und *grid* decken einander nicht ganz: *mund* (nicht *grid*) kann ~herrschaft, Immunitätsprivileg bed., von jedem Freien ausgehen; *grid* (nicht *mund*) geht aus von und verleiht ~ privilegierten bestimmten Menschen, Einrichtungen, Zeiten, Orten. Doch meint die Überschrift 'Von *grid* und *mund*' nicht 2 Institute; denn 'Hauptstätten pflegte man mit *mund* zu *gridian*'; Grid 3. Vielmehr will *mund* für Südengland, *grid* für die Denalagu gelten, wie *mundbryce* genau dem *gridbryce* in

Denalagu entspricht; II Cn 12. 15. Freilich braucht dieser Traktat Grid dennoch *grid* für den Süden (3. 9. 19. 24. 31, 1) und *mundbyrd* für den Norden; 14 3c) Durch *pax* werden *mund*, *borg*, *frid*, *grid* latinisiert, durch *defensio* der Urk. a. 696 Birch 88 wohl *mund* 3d) Um die *pax* über blossen Landfrieden zum besondern ~ durch den König zu erheben, wird *protectio* davorgestellt; s. Königsfrieden 9 4) ~ ist ein privates Verhältnis, freiwillig eingegangen, dem Gefolgerecht zugehörig, und ~busse, auch ihre Unterart die Mannbusse (s. d. 4), bleibt vom Strafgele für den Richter begrifflich trennbar. Dagegen zunächst eine staatliche Obrigkeit, vom Untergebenen nicht freiwillig gewählt, wird beleidigt durch dessen 'Ungehorsam'. Wie aber das Mittelalter den vassallitischen Herrn vom öffentlichen Magistrat nicht scharf trennt, wie tatsächlich oft eine Person in privater Gerichtsbarkeit (s. d. 20u) ~herr und Richter war, so konnten ~bruch und Strafgele des Ungehorsams vermengt werden. [Für Nordisches Recht bemerkt dieses Zusammenfliessen Wilda 351. 426] 4a) Freilich Königs~ mit 5 £ bleibt getrennt von Königs Ungehorsam mit 2½ £: beides nur noch Strafgelefixa 4b) Allein *despectus* (s. Wb) übs. sowohl Königs *mundbryce* II Cn 42. III 56 In (eines Privaten III 3. 56. 56, 2 In) wie Königs *oferhiernes* II Cn 29, 1 Cons; und man zahlt (neben staatlichem Strafgele) *despectus* für Ungehorsam gegen den Herrn, wenn dieser [als geistlicher Richter] exkommuniziert oder [als lokaler oder privater Richter] gebannt oder [als privater ~herr] das Entweichen verboten hat, und man dessen exkommunizierten (bzw. gebannten, entwichenen) Untergebenen aufnahm; II Cn 15a. 28. 66 In. Nur in den ersten beiden Fällen liegt Ungehorsam gegen eine Obrigkeit vor, im letzten nur ~bruch 4c) *overseunessa* (s. Wb) braucht Q-Hn sowohl für Königs *oferhiernes* (Ungehorsam; II As 20, 1. II Cn 29, 1 Q) wie für ~recht (samt Busse für den Bruch) der Königin, des Grafen, Barons, Thegn, Gerichtsherrn, Hausherrn, Villan, Kötters und Unfreien: wenigstens in letzteren drei Fällen kann nur der ~ gemeint sein,

den auch der Niederste über Hütte und Familie übt 4d) Das Wort *overseunessa*, erst im 12. Jh. nachweisbar, stammt von Ags. *oferseon*: vernachlässigen, verachten. Erst im 12. Jh. gefälscht ist das Privileg, *oferseawnes and gildewite* zu empfangen, angeblich a. 964 Birch 1135 4e) *overseuness* und *despectus* bezeichnen Zahlung für unrechtmässig Fischen an den Teichherrn I 367*: da heisst ungenau ~busse, was technisch Busse darstellt, denn der Herr ist ja der durch Diebstahl unmittelbar Verletzte; u. 7d. Ebenso spricht vom *despectus calumniantis* In Cn III 3. Nirgend sonst werden Busse und ~ vermengt 5) Die allgemeinen Ausdrücke für Zahlung des Verklagten können auch für ~bruch stehen; so heisst des Herrn ~empfang *wita domini* Hn 94, 2a und *bot, emendatio*. So kann auch Mannbusse (s. d. 1) *wite hlaforde[s]*, *domini* heissen. Nicht Ags., nur heute scheint dies ungenau, wenn man *wite* auf Strafe einengt 5a) N Unter der *forisfactura*, die für Erzbischof und Ætheling gleich hoch, für den Grafen doppelt so hoch wie für den Thegn, steht, meint wohl ~bruch In Cn III 55. 56, 2. Die *forfaiture* des Villan oder Socman kann nur Busse für gebrochenen ~ sein; Leis Wl 16. Die *forisfactura* in Hn 24, 1 schliesst *overseunessa* mit ein oder ist mit ihr identisch laut 36, 1. Vgl. Gerichtsbarkeit 20u 5b) Die *amicitia* (Gunst, Gnade) der Stadt London (s. d. 8) gilt gleich dem Strafgele des Hundred (s. d. 18) und dem 'Ungehorsam' des Thegn als Privatrichters: 30 Schill. Hier handelt es sich um eine festgesetzte Obrigkeit, nicht einen gewählten ~herrn 5c) Schon früher erhält die Genossenschaft (s. d. 8b. 121) nicht bloss Londons als *contemptus communitatis* 1 Ochsen, u. a. für Spurfolge-Weigerung, aber auch für Kränkung eines Gildebruders, so viel wie für ersten Ungehorsam gegen die Polizei des Hundred (s. d. 18b): Bruch körperschaftl. ~es und Ungehorsam gegen Obrigkeit fliessen da in einander 6) Ungehorsam (s. o. 4) kann nur leiden, wer Befehlsgewalt besitzt, also eine öffentliche Obrigkeit, König, Kirche, Grafschaft, Hundred, Stadt samt ihren Beamten, aber auch die nur halb öffentliche

Genossenschaft und die vom Staate nur bestätigte, nichtimmer geschaffene, private Gerichtsbarkeit. Einen ~ dagegen übt (wenn auch nur über Familie samt Gesinde, nur über Haus und Hof) und durch dessen Bruch Ehrenkränkung kann leiden jeder freie Bauer, nach Hn sogar der Unfreie 7) Begrifflich gewährt jede Busse (s. d. 8) über den blossen Ersatz hinaus eine Ehrenbezeugung für den Gekränkten, besonders da wo sie mit dessen Stande wächst 7a) Stets ist das der Fall beim Wergeld, und näch Schiedsgericht (s. d. 9h) versöhnt man gekränkte Ehre 7b) Wenn dennoch Busse (und Wergeld) nicht unter ~ geordnet oder (ausser o. 4e) damit vermengt wird, so liegt der sachliche Grund darin, dass jene dem unmittelbar Geschädigten (den im Wergeld die Sippe vertritt) zufließt, nicht wie ~bruch dem ~herrn, dem nur ideell an seiner Ehre Gekränkten 7c) Kein Kläger empfängt von Rechtswegen *overseunessam sui ipsius, set fortasse dominus eius* (~bruchbusse für ihm selbst unmittelbar angetane Verletzung, sondern event. der ~herr des Klägers); Hn 24, 1. 36, 1a 7d) Nicht leugnen will, sondern nur vergessen hat dieser Vf. die gewiss häufige Ausnahme, dass der ~ (und Gerichtsherr selbst Kläger gegen den Beschützten war. Sicher empfing er dann neben Busse (und Strafe), nur wahrscheinlich ohne begriffl. Trennung, auch ~bruchbusse; o. 4e; u. 9d 8) Dagegen ist eine Art von Busse für gebrochenen ~ die Mannbusse (s. d. 1a. 5f. 16dff.), die nach einem Systeme ebenfalls mit dem Stande des Herrn steigt, aber nur erstens für Personen, zweitens nur die im Mannschafftsverhältnis beschützten u. drittens bloss nach deren Erschlagung eintritt. Jenes System nennt geradezu *per overseunessam domini* (nach Bussenhöhe für gebrochenen ~ des Herrn orientiert) Hn 87, 4a 8a) Für Mannbusse wie für ~ stellt Erzbischof und Ætheling gleich, den Grafen doppelt so hoch wie den Thegn In Cn III 55. 56, 1 8b) Als Mannbusse (s. d. 16a) erhält König (oder Erzbischof), Graf, Baron bzw. 2, 1, 1/2 £, dieselben Beträge wie für gebrochenen ~ 8c) Vielleicht schon in Kent im 7. Jh. galten Mann-

busse (s. d. 18) und ~ gleich 8d) Doch verwechseln die Quellen weder die Begriffe ~ und Mannbusse noch auch ihre Namen 9) Unter ~ stehen A. Personen I. Gefolge (s. d. 1) weitesten Sinnes; II. Familie (s. d. 2) und Gesinde im ~ des Hausherrn; auch geistlich Verwandte; s. firmeln, Königspate III. Unmündige, einschl. Frauen, im ~ des Vormunds IV. Geistliche im ~ des Prälaten und des Königs V. Arme, Witwen, Waisen, Bastarde, Sippelose, Fremde, Juden schützen in Ermangelung anderes ~herrn König (s. d. 14) und (die 3 ersten) Kirche 9a) Zwar schützt die Sippe den Genossen und empfängt Wergeld, wenn er erschlagen, aber nicht ~busse, wenn er gekränkt wird 9b) Wo ein Testator einem Dynasten etwas vermacht, damit dieser für seine Hinterbliebenen als *mund(bora)*, *hlaforð*, *forespreoca* eintrete (Urkk. a. 835 u. nach 962 Birch 412 u. 1063; a. 1002 Kemble 1298), werden diese hierdurch noch nicht dessen Mannen; jener bezieht wohl bei deren Kränkung ~busse 9c) B. Sonder~ geniessen kann auch I. Ort: s. Asyl(bruch), Hausfrieden, Kirchenfriede, Königsfrieden 4, -domäne 5, -hof 1a. 2, Notwehr 8, Forst, Gerichtsfrieden, Stadt, Genossenschaft 8b, Biergelage 7e, Strasse, Markt 1a. 2 II. Zeit; s. Feiertag 9, Octave 3, Fasten 11, Ostern 5a, Treuga Dei, Krönung 8, Heer 6a—8 III. Königsdienst, Schatz des Königs oder der Kirche, staatl. Finanz (s. d. 6Cff.) N IV. der Pflug; s. d. 5 9d) Ein vom verletzten Kläger getrennter ~herr tritt hierbei meist nicht auf, weil er identisch ist mit dem Strafe empfangenden König oder kirchlichen oder privaten Gerichtsherrn. Jedoch der ~ erscheint in der erhöhten Busse; s. d. 10 9c) Deutlich wird *mundbyrd* des Königs, Stifts, Prälaten oder Adligen gebüsst durch den, welcher einen zu ihnen geflüchteten Verbrecher innerhalb der Asylfrist getötet hat; IV As 6, 2b 10) ~ ist nur eine Art erhöhten Friedens, geht also dem Friedlosen verloren. Wenn dieser dann doch ausnahmsweise ~ geniessen kann, so liegt das am Sonder~ der betreffenden Örtlichkeit oder Zeit. Wird deren Asyl gebrochen, so erhält nicht er, sondern der ~herr die Busse für

den Asylbruch (s. d. 5. 7), anders bei dem nicht friedlosen Befehdeten (*ebd.* 3) 10a) Wie Busse an den Geschädigten, so wird die Pflicht, ~ an den ~herrn zu zahlen, absorbiert, wenn der Missetäter bei oder infolge der Missetat den Tod litt. Dies belegt Mannbusse 3a. 10 11) ~ verleihen kann jede rechtsfähige Person oder Körperschaft, also nicht Unfreie (s. jedoch u. 15c), Fremde, Unmündige, Mönche 11a) Beim höchsten Verleiher von ~ findet sich seit Dänenzeit als kostbarster der Handfrieden (s. d.) abgesehen, ferner in Wessex der im e. S. sog. Königs~ (s. d.) getrennt vom kleineren 'Ungehorsam' und noch geringeren Strafgeldfixen 12) Anderen ~verleiher eignen nur eine ~busse, gesetzlich bestimmt; Ine 31 12a) Sie steigt mit dem Stande, so dass der zum Eorl (s. d. 8) erhobene Thegn Eorl~ geniessst und verleiht 12b) Die Steigerung geht nicht immer nach Verhältnis der Wergelder; s. jedoch Busse 9a 13) In Kent ist Königs~ (s. d. 2) 50 Schill. Er deckt sich hier mit Herrngeld, dem höchsten Strafgeldfixum zugunsten des Landfriedenswahrers; doch kommt auch *wite* für den König (Abt 9. Wi 11) sowie andere Strafgeldfixa vor; Abt 84. Hl 9. 11ff. 13a) In Wessex und Mercien beträgt Königs~ (s. d. 5f.) 5 £, in Denalagu 8 13b) Dem Königs~ (s. d. 2a. 5a) steht Kirchenfriede (s. d. 4ff.) gleich 13c) Die Königin (s. d. 3) hat 2 1/2 £ *overseunesse* 13d) Nur für den König erfolgt die ~bruchzahlung in Reinsilber (s. Pfennig 9): als Zeichen besond. Ehrung 14) ~ des Erzbischofs (s. d. 8) kostet in Kent gleich dem des Königs, 50 Schill., in Wessex 3 £, nach Leis Wl 2 £ 14a) ~ des Bischofs (s. d. 13i) kostet 2 oder 1 1/4 oder nach Leis Wl 1 £ 14b) ~ des Ætheling (s. d. 7) 3 £ 14c) ~ des Ealdorman (s. d. 14) 2 £, des Grafen nach Leis Wl 1 £ 14d) Bischof und Eorl (s. d. 16) stehen im ~ gleich 14e) ~ des Adligen in Kent beträgt 12 Schill.; Abt 13f. 14f) ~ des Thegn halb soviel wie des Grafen (In Cn III 55, das Verhältnis bestätigt Eorl 5), des Barons 1/2 £; Leis Wl 16; letztere Summe bestätigt vielleicht Notzucht 5a 14g) Der ~ des (kanonisch lebenden; D) Priesters steht dem des Thegn gleich; Geþyncðo 7 14h) Jenes

Verhältnis 2 : 1 : $\frac{1}{2}$ £ zeigt auch Mannbusse o. 8b **14i**) Londons ~: o. 5b **14k**) Verderbt, daher unbrauchbar, ist *mundbreche . . et wudehewet regi et thainis 5 manc.* (Hn 37, 1), denn Königs ~bruch betrug stets weit mehr als 150 Pfg. und war nie so niedrig wie der des Thegn; wie die Rubrik *De cesione memoris* ergibt, gehören die Wörter vor 'Holzhau' nicht hierher, sind wohl, wie manches in dem unvollendeten Werke, der Beginn eines unausgeführten Gedankens **14l**) 12 Kentische (o. e) Schillinge (s. d. 3) gleichen 30 Westsächsischen **15**) Der ~ des Gemeinfreien in Kent kostet 6 Schill.; Abt 15ff. 25. 27. 75. 88. Hl 14 **15a**) Der ~ des Gemeinfreien in Wessex kostet 30 Pfg. (Ine 6, 3. Af 39. Hn 81, 3; nur 25 Pfg. die Notzucht an dessen Sklavin; Af 25), **N 15b**) nach Leis Wl ~ des Villan od. Socman 40 Pfg.; **15e**) *overseuness* des Kötters und des Unfreien kostet 15 bzw. 6 Pfg.; Hn 81, 3 **16**) Der Beamte als solcher, namentlich der Sheriff, verkündet zwar als Obrigkeit Königsfrieden und Sheriffsfrieden, dessen Bruch aber als 'Ungehorsam' gebüsst wird; daneben besteht kein eigener ~ der Amtsperson mit fixierter ~busse. Freilich heisst jener Ungehorsam auch *despectus* In Cn II 15a **16a**) N Den Oberfürstern spricht zwar *consuetudines* zu Ps Cn for 1, wohl ~bruch mitmeinend; allein er benutzt zu dieser Erfindung gestohlene Worte anderen Sinnes. Fechten im Gericht vor ihnen koste 40 Schill.: dem Ealdorman als Richter hatte Af 38 120 Schill. zugesprochen, die als $\frac{1}{8}$ Normannisch von In Cn, der unmittelbaren Quelle, irrig betrachtet waren **16b**) Auch eignet der im Königsdienst (s. d. 6c) genossene ~ dem Beschützten nur während der Amtszeit; hierzu vgl. bei Friesen Hs 131 **17**) Bisweilen stuft sich aber die ~bruchbusse ab auch nach dem Stande des Beschützten, an dem die reelle Missetat geschah (nicht nach dem des Herrn, der die ideelle ~kränkung litt). Schändung königlicher Sklavinnen oder Entführung von Witwen kostet in Kent nur bei der höchststehenden vollen 'Königs~' (50 Schill.), bei der zweiten und dritten 25 (bzw. 20) und 12 und bei unterster Witwe nur 6 Schill.;

Schändung der Schenkinnen des Gemeinfreien kostet nur bei der höchsten dessen vollen ~bruch 6 Schill., bei zweiter u. dritter nur $2\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{2}$; Abt 10f. 16. 75f. **17a**) Nach dem Stande des Erschlagenen richtet sich auch Mannbusse (s. d. 15) gemäss dem älteren System **18**) Bisweilen steigt auch die ~bruchbusse zu voller Höhe erst bei Missetat in schwerster Vollendung; s. Totschlag 2a **18a**) Blutvergiessen im Hause kostet in Kent bzw. Wessex vollen ~ des Hausherrn (soweit auch Ine 6, 3); dagegen Ehrenkränkung oder Waffenzücken nur $\frac{1}{6}$ bzw. $\frac{1}{2}$; Hl 11—14 bzw. Af 39, 1 **18b**) Hand- und Kirchenfrieden (s. d. 4c. 6a) oder den Klerus oder den Frieden innerhalb der Landwehr durch Totschlag zu verletzen, macht busslos, aber nicht die Verletzung durch andere Missetat **18e**) Bruch des Sonderfriedens beim Biergelage (s. d. 7e) kommt wohl dem Richter zu **18d**) Von 'vollem ~[-Bussgeld]' spricht II Cn 42 = Hn 66, 3. Vermutlich fand hierbei wie beim Strafgeld je nach der Tat Nachlass im Gnadenwege statt **18e**) ~bruchbusse steigt nicht mit des Missetäters Stande im Ggs. zur Rechtsbruchbusse **19**) Es gibt aber neben der allgemeinen ~busse besondere, nach der Art der Missetat verschiedene, ~bussen **19a**) Deren eine ist Manubusse; s. d. **19b**) Gesondert steht ferner die Busse, die der Mann für Ehebruch (s. d. 5a. 9) an seiner Frau empfängt, und der Verlobungsbürge für die Unzucht, die seine Verbürgte beging; s. Eheschliessung 10. Nicht unter dem Gesichtspunkte des ~es, sondern dem der Ehe, wird dies Verhältnis betrachtet **19e**) Vielleicht dem ~ nachgebildet ist es, wenn als Kläger Graf oder Bischof $\frac{1}{6}$ £, der Thegn $\frac{2}{6}$ als Prozessualpfand vom Verklagten hinterlegt verlangt **19d**) Unglaubwürdig scheint die Nachricht In Cn III 1, dass für die vor der Bitte um Recht, also rechtlos, gesעהene Pfändung in Selbsthilfe neben 40 Schill. [Norm. = Merc. Ungehorsam?], dem Strafgeld an König oder privaten Gerichtsherrn, auch verfallende *pretium suum* (des Pfänders Wergeld) *domino suo* (für den ~herrn des Gepfändeten? denn der Herr des Pfänders ist ja jener Gerichtsherr). Eine ~rechtsbusse, so hoch wie Wergeld des Be-

leidigers, kommt sonst nicht vor **19e**) Nur vereinzelt, beim Kentischen Gemeinfreien, steht der Busse für gebrochenen ~ die für Einbruch (s. d. 2—3) gleich, zwar an den Hausherrn, aber gesondert von Diebstahlbusse **19f**) Ebenso wird gebrochener Hausfrieden (s. d. 8—c) nur stellenweise mit ~ gleich gebüsst **19g**) Für Ehrenkränkung (s. d. 7. c) zwischen Dritten erhält der Hausherr ~busse, und diese ist einmal dem allgemeinen ~ der gekränkten Gilde gleich **19h**) Ebenso für blutig (s. d. 3a. c. 8a—9a. 12—13b) Fechten; die Busse ist nur bei Bauer und Unfreien mit dem ~ identisch **19i**) Waffenzücken kostet weniger; o. 18a **20**) Die Fälle, in denen ~busse dem ~herrn des Gekränkten gezahlt wird, deutlich getrennt von Busse an unmittelbar Verletzten (Kläger) und vom Strafgeld an den Richter, sind, unter Fortlassung der Stellen, die das Strafgeld als (Königs)~ bezeichnen, weil in ihnen Landfrieden oder Königsfrieden oder Handfrieden gewahrt wird: **20a**) I. Bruch des Hausfriedens, weitesten, Hauseinwohner (o. 18a) und -gäste, sowie Asyl einschliessenden Sinnes, begangen durch Einbruch (mit Bande In Cn III 3), Rauferei, Waffenzücken, Blutbefleckung, Totschlag, o. 19e—i; die ~busse bezieht der Haus- oder Asylherr II. Verletzung des Kirchenfriedens; die ~busse erhält Stift, Prälat oder König III. Verletzung an Leib oder Gut und Ehrenkränkung (s. d. 6c) gegen Kleriker und Fremde; die ~busse empfangen dieselben od. sonstiger *mundbora*; EGu 12 IV. Verletzung gegen Unmündige, einschliessend Unfreie und Hausgesinde, bes. Unzucht an untergebenen Frauen o. 17; die ~busse bezieht der Leibherr oder Vormund V. Kränkung des Gefolgsherrn durch Aufnahme eines unbeurlaubt neue Herrensuche (s. d. 1c) Wagenden; die ~busse zahlt der neu Aufnehmende an den alten Herrn neben Strafgeld (Ungehorsam?) für den König; II Cn 28 In **20b**) Also nicht etwa jede Missetat gegen einen Beschützten kostet auch ~geld an den ~herrn. Die Fälle müssen z. T. nur gewohnheitsrechtlich festgestanden haben oder vom Gericht, als pflichtig ~ zu zahlen, bezeichnet worden sein **20c**) Die wahrscheinlich häufigste Missetat wird Viehdiebstahl

beim Bauern gewesen sein: da erhielt dieser Busse, der Richter Strafgeld, aber der in den meisten Fällen doch vorauszusetzende *~*herr des Bauern nichts **20d**) Leib oder Ehre der unmittelbar Verletzten, etwas was *pecabitur in eorum personam* (Hn 24), und nicht ihr Vermögen, muss angegriffen sein, damit *~*rechtsbusse ihrem Herrn zustehe **21**) Neben Ehre und Macht bringt der *~*, abgesehen von der Gegenleistung des Beschützten in Zins und Dienst und von der tatsächlich die Freiheit mindernden Abhängigkeit für dessen Nachkommen (vgl. festländisch Brunner I²352), Geldertrag aus *~*bruchbusse. Und diese Vorteile des Herrn u. a. veranlassen das Verbot, der Bauer solle keine andere *avurie* suchen; I 513*; vgl. Lehnwesen 15 b **22**) Nicht jeder *~*herr empfangt gesetzlich vom Beleidiger seines Untergebenen *~*bruchbusse und nicht bei jeder Art von Missetat. Aus gesellschaftlicher Rücksicht auf sein Wohlwollen aber empfiehlt sich, ihm Ehrenbezeugung (s. d. 2) zu erweisen

Schutzgewähr für Missetäter s. Begünstigung; Asyl

schwach s. arm, Barmherzigkeit 2 d; mündig 4 ff., krank, taub [6—d

Schwägerschaft s. Eheverbot 2.

schwanger s. Frau 3 a—4 b, Kind 1 f.

Schwarm s. Bienen 3—5 a

Schweden s. Wb *Sweon*, *Suevi*, *Swani*, *Suetheida*; vgl. Köpke *Altnord. Personenna.* (Diss. Berlin) 30 **1**) Von Arthur [angeblich] unterjocht; Lond ECf 32 E **2**) Ihr König *Lagman* [vgl. Lagamen 6 e] 13, 1 A **3**) Cnut kämpft 1026 gegen *~*, schafft auf Rat der Dänen Frieden mit *~*; Cn 1027, 2. 13 f. Er heisst hier im [nicht originalen] Prolog König der *~* und vielleicht dorthin In Cn Insc. I Cn Q. Lond.; vgl. mein *Leges Anglor.* p. 24 ff.; *Vie s. Edward* ed. Luard p. 36. Der Norden gibt Cnut 6 *regna*; *Mon. Germ.* 29, 33. 65. 165 **N 4**) Heidnisches Opfern der *~* kennt noch um 1114 II Cn 5, 1 Q

schweigen s. Erbnehmer 1. 2 b. c; Grundbesitz 14; Jahr und Tag 5. a; Fund 2; Sonne

Schwein s. Wb (*sliht*)*swin*, *garswin*, *stigfeah*; *stigian*, *hlosa*; *porc*, *ver*, *porcarius*. Vgl. Schinken, Fett, Mast **1**) **N** Wildebeer zählt als Forsttier, nicht als Edelmilch; Ps Cn for 27, 3;

vgl. I 624*^t. 625* **2**) Ein *~* gilt 10 Pfg.; VI As 6, 2, nur 2 Schill. [8 Pfg.] Duns 7; soviel wie 6 Widder; Kent. Urk. a. 835 Birch 412; der Eber 5 Schill. [wohl 20 Pfg.]; Leis Wl 9, 1 (vgl. Schröder⁵ 194¹³) **3**) **N** An Gebühr für Rettung (s. Einfang 6 a) eines abhanden gekommenen *~*s zahlt Eigentümer 1 Pfg.; 5, 1 **4**) Das *~* wird vom Bodenbenutzer dem Grundherrschaft als Zins bezahlt für Mast (s. d. 2. 4) der *~*e und für Heu (Rect 2); **N** das zehnte Ferkel der Kirche als Zehnt; ECf 7, 4 **5**) Der fremde Kaufmann in London darf 3 *~*e auf sein Schiff kaufen; IV Atr 2, 9 = *Hans. Urk. - B.* III 391, wie in Apenrade **6**) Der Gutsvogt der Adelsheerrschaft soll im Herbst *~*estall [*hlosa* s. Napier *Lexicon* 43] bauen, im Winter *~*e einpfirchen; Ger 10 f. **7**) Im Herrschaftsgut werden zwei *~*hirten unterschieden: *gafolswan*, der bauerliche, der jährlich der Domäne 10 ausgewachsene und 5 junge *~*e abgibt (den übrigen Zuwachs seiner [gepachteten] Herde aber behält), auch der Herrschaft front; und der unfreie (*~*ew) *~*ehteswan, der die Domänenherde hütet, ausser Nahrung samt Kleidung aller Unfreien nur ein Stallferkel, ferner die Eingeweide vom Eingeschlachteten und zu Speck Hergerichteten erhält; Rect 6—7 **7 a**) Dieser Unfreie empfängt von jedem Gebur des Dorfes 6 Laib Brot, wenn er die Domänenherde zur Mast treibt; sein Nachlass fällt an den Herrn; 4, 2 c. 6, 4 **7 b**) Jener bauerliche Hirt, dessen Pflicht gegenüber der Domäne örtlich variiert (6, 1), ist vielleicht gleichzeitig Dorfhirt. Seine Abmachung mit den bauerlichen Eigentümern seiner Herde interessiert nur den lediglich herrschaftlichen Standpunkt der *Rect* nicht **7 c**) Er ist oft zu jeder Fronarbeit der Domäne pflichtig, auch mit seinem Pferde; 6, 3 **7 d**) Er muss nach Absteckung seine Schlacht*~*e ordentlich herrichten (o. 7) und Borsten absengen (abbrühen); wofür er deren Eingeweide verdient; 6, 2. [Vgl. *escalare porcos regis* (Frz. *échauder*, Engl. *to scald*) im *Liber rub. Seacc.* ed. Hall 457. 507]

Schwelgerei zu meiden ist Königspflicht; s. d. 4 a. c [brechen

schwerste Missetat s. Kapitalver-

Schwert s. Wb *sweord*; vgl. Zwei

*~*er **1**) **N** Als Prozessualpfand; s. d. 5 b **1 a**) Aufs *~* wird geschworen; s. Eidesform 2 **1 b**) Andere Germanen verwenden das *~* bei Eheschliessung und Vertrag; Grimm *DRA* I 595; His 174; Amira 137 **1 c**) *~*-Prozess (*EHR* 1901, 97) s. Kronprozess **2**) Das *~* ist nicht die ursprünglich allgemeine Waffe (I 639*); nur die Reichen der Agsa. besaßen ein *~*; Baye *Industrie Anglosax.* 16 **2 a**) **N** Noch im 12. Jh. ist das *~* die Waffe vorzüglich des Freien (Hn 78, 1 = Leis Wl 15, 1), des Adligen; Ps Cn for 6, im Ggs. zu **7 2 b**) Das *~* bildet oft einen wichtigen Teil des Vermächtnisses; eines wird bewertet zu 100 Mancus [= 3000 Pfg. = 3 Wergeldern], zu 4000 Sceatt [= 2 Wergeldern]; Urkk. um 882, a. 835 Birch 553. 412. Dies sind Prachtexemplare; u. 4. Testamente über *~*er sammelt Stephens *Old Nor. Runic mon.* III 16; vgl. Earle 518 s. v. *sword* **2 c**) Ein mit Goldblech belegtes *~* zu besitzen, war solch ein Zeichen von Vornehmheit, dass ausdrücklich gewarnt wird, es, ohne andere Standesvorzüge, nicht allein fürs Aufsteigen des Gemeinfreien zur Thegnschaft als genügend zu halten; Norðleod 10 **2 d**) Dem Herrn vermachte als Heergewäte ein Testator um 950 kostbare *~*er, ein anderer 1002 u. a. *two seolforhilted sweord*; Birch 1012, bzw. Kemble 1298. **N** Ein *gladium deauratum*, oder *~*es *capulum deauratum*, zum Werte von 4, 25, 70 Kühen erwähnt um 1120 der *Liber Landavensis* bei Seebohm *Tribal Wales* 217 **2 e**) [*Ethelstanum*] *avus Elfredus premature militem* [vgl. Ritter] *fecerat, donatum ense Saxonico cum vagina aurea*; Will. Malmesbur. *Reg.* II 133, ed. Stubbs 145 **3**) Das *~* bildet einen Teil des Heergewäte (s. d. 9 c), bzw. der Lehnsnutzung für Eorl, Thegn und Aftervassallen **4**) Auf je 100 Schill. des Wergelds darf man einzahlen 1 Unfreien [dessen Wert wohl 30—60 Sch. war], 1 Panzerhemd und 1 *~*; Ine 54, 1; so dass letzteres beides zusammen 40—70 Schill. (= 200—350 Pfg.) betrug **5**) Die Wichtigkeit erhellt daraus, dass, wer ein *~* darleiht, für $\frac{1}{3}$ Wert des damit entlaufenen Unfreien (des damit Getöteten) Haftung (s. d. 4 b. c. d) trägt **6**) Wer ein *~* aufbewahrt, trägt Haftung (s. d. 4 e) für daran entstehende Blutschuld **7**) Der *~*feger

war ein wichtiger Handwerker: ein Bruder Eadmund Eisenseites testiert für einen solchen: Kemble 1291

Schwertmagen s. Erbgang 2d—6b; Bocland 7 aff. [Versuch

Schwertzücken s. blutig fechten 1;

Schwester 1) N Die ~ des Erblasers erbt, wenn er nicht Kinder, Eltern oder Brüder hinterlässt; Hn 70, 20; s. Erbgang 6b. 14c 2) Den handhaft ertappten Schänder seiner ehelichen ~ darf der Bruder (s. d. 3) befehlen [ev. töten], ohne Fehde auf sich zu laden; Af 42, 7 [dies ist nicht auf den Fall beschränkt, dass, beim Fehlen von Vater und älteren Brüdern u. Ehemann der ~, er der Vormund sei]; s. Familie 6, Ehebruch 8. Vgl. Weinhold *Dt. Frauen* II 251; Brunner II 659f. 3) Blutschande (s. d. 3) mit der ~ ist schlimmer als die mit entfernter Verwandten

Schwur- s. Eid-; Geschworene

scipessoon s. Schiff 3a

scir- s. Grafschafts(gericht), Sheriff

scot and hlot 1) Die Verbindung erklärt sich als Anteil an Schöss [Zahlungspflicht der Ortschaft gegenüber der Obrigkeit] und Los [Anteil des Einzelnen an der Gemeinheit; s. d. 10e] der Ortschaft [Brunner I² 284; anord. *hlotur* an gemeinsamer Wirtschaftsunternehmung; Maurer *Island* 413] 1a) Seit 11. Jh. vorkommend, ist sie stets als ein Begriff zu fassen: Bürgerrecht und -pflicht, später zumeist in Städten, aber im 11. Jh. auch noch in Dörfern; I 525^a; u. 2; Vinogradoff *Growth of manor* 196. Vgl. auch Fry '~ ~ ~', in *Transa. Philolog. soc.* 1867, 167. Holländisch heisst *schot en lot*: Grund- (Haus)zins (Richtofen *Untersuch. Fries. RG.* II 1054); fremde Gildebrüder sind mit den Bürgern nur *in scot*, nicht *in lot*; Pappenheim *Zschr. für Handelsr.* 30, 276 2) Im Ggs. zu den durch Mordrumbusse gegen Totschlag befriedeten Gefolgsleuten Wilhelms I., soll nach Agsä. Rechte mit blossem Wergeld entgolten werden jeder erschlagene Franzose, der vor 1066 *luit in Anglia particeps consuetudinum Anglorum, quod ipsi dicunt on hlöte et an scote*; Wl art 4, also wer Englisch Bürgerrecht genoss N 2a) Das Stadtrecht von Fordwich spricht 1348 von Fahrhabe, die der einzelne Bürger *devera as ecotz et lotz de la ville*; Bateson II 151

3) Die Stadt konnte also nie erstreben, von ~ ~ ~ in diesem Sinne befreit zu werden, was ihr Leben aufgehoben hätte, wohl aber von *scot*, wie von Dänengeld und Mordrumbusse, neben denen es steht, d. h. von einer Staatssteuer. Dies erlangte London von Heinrich I.; Hn Lond 2, 1. So gab Wilhelm I. Westminster ein Manor frei von *scot*; Birch *Domesday* 68; vgl. Bateson *Leicester* I 11; Waltham und Bermendsey waren frei von *scot*; I 525^a 3a) In *Colecestria habet episcopum 14 domos non reddentes consuetudinem preter scotum nisi episcopo*; *Domesday* II 11. Hier ist *scot* die Staatssteuer der Stadtbewohner 4) Dennoch liest sowohl in Hn Lond 2, 1 eine Variante ~ ~ ~, wie auch sonst Befreiung von ~ ~ ~ in Freibriefen oft vorkommt: I 525^a, schon unter Stephan und Heinrich II.; *Lib. custum. Lond.* ed. Riley II 659 4a) Dies erklärt sich daraus, dass zunächst ~ ~ ~, ja sogar *lot* allein, die Bed. 'Zahlung, Steuer' nicht nur an die Gemeinde, sondern auch an den König annahm; Gross *Gild merchant* I 55f.; Holloway *Hist. of Rye* 13, von a. 1568; *Liber albus Lond.* 114. 235. Das aktive Wahlrecht hing am Zahlen von ~ ~ ~ 4b) Die Staatssteuer aber, die nicht der Einzelne, sondern die Gemeinde entrichtete, bildete einen so wichtigen Bestandteil des für ~ ~ ~ Benötigten, dass ~ ~ ~ für 'Staatssteuer der Stadt' gesagt werden konnte oder m. a. W. das erste *scot* (das immer Staatssteuer, ja *Danegeld* im *Domesday* bedeuten konnte) über den Sinn des ganzen Begriffes entschied 4c) Auch *geld et scot* kommt für Staatssteuer der Gemeinde vor: Edward I., indem er Kingston upon Hull *ad liberum burgum* erhebt, bestimmt: wer dessen Freiheit geniessen will, *sit ad geldam et scottum cum eisdem burgensibus, quotiens burgum contigerit* [durch den Staat] *talliari*; Madox *Firma burgi* 273

Sechser-Eid s. Eideshelfer 28b ff.

Sechshunderter, 600 Schill. Wergeld habend, s. Wb *sixshynde*. Vgl. Wergeld 1) Unglaublich scheint die Identifikation mit *radenht*; s. d. 1 2) 600 Schill. Wergeld weist Rhamm (*Grosshufen* 760. 789) dem Ceorl mit 3 Hufen Grundbesitz [fälschlich] und dem Gefolgsadel (s. d. 7) zu. Mit

Recht lehnt er es ab, ihn für den Germanischen Grundeigner über dem freien Zinszahler zu erklären. Ich halte gegen Waitz (*Gött. Gel. Anz.* 1858, 1702) den ~ nicht für eine ursprüngl. German. Klasse 3) Er kommt nur bei Ine und Ælfred vor als einzige Mittelklasse zwischen den Ständen von 200 und 1200 Schill. Wergeld. [Die Stellen bei Hn können alle dorthin übersetzt und nur (wie 82, 9. 87, 4) antiquarisch gemeint sein, ohne für die Gegenwart praktisch verstanden sein zu wollen. Auch nennt Hn, wo er vom ganzen Volke redet, nur 2 Stände: Thegn und Villan = 1200 und 200-Schill.-Mann. Zwar teilt er die Freien noch in 3 Klassen, gibt aber doch nur für 200er und 1200er das Wergeld an, ohne den ~ zu nennen; 76, 3a; 6.] Vielleicht existierte er im 11. Jh. nicht mehr; Maitland *Domesday* 44 3a) Bereits unter Æthelstan zerfällt alles Volk Freier in Menschen von 1200 und 200 Schill. Wergeld; der ~ fehlt VI As 8, 2. III Em 2. Wer 1 4) Ein Walliser mit Fünf (s. d. 2f.) Hufen ist ~; Ine 24, 2. [Eine spätere Einschaltung mit Maurer *Kr. Übs.* II 409 hier anzunehmen, finde ich keinen Grund] 5) Hiernach liegt es nahe, im ~ eine Klasse zu sehen, in die Wessex im 7. Jh. den Walliser Adel einordnete, und die verschwand, als er sich im 10. Jh. nicht mehr vom Germanen unterschied 6) Der ~ verhält sich gegenüber dem 200 und 1200 Schill.-Mann in der Strafe, die für seine Erschlagung durch eine Bande (s. d. 6) von deren Teilnehmer gezahlt wird, wie 1: 1/2 bzw. 2, in der Mannbusse (s. d. 15b) wie 1: 3/8 bzw. 3/2, im Empfang der Busse für Einbruch (s. d. 2c. d) oder für blutig (s. d. 8a) Fechten in seinem Haus wie 1: 1/8 bzw. 2, im Empfang der Busse für Ehebruch (s. d. 9) an seinem Weibe wie 1: 2/5 bzw. 6/5, in der Zahlung der Busse an den Verlobungsbürgen für Unzucht verlobter Jungfrau (s. d. 5) wie 1 zu 3/5 bzw. 6/5 6a) Also nur in 2 Fällen herrscht das Verhältnis der Wergelder 1: 1/8 bzw. 2

sechsunndreissig s. zwölf

Seeauswurf s. Schiffbruch 3a. b. 4

Seefahrt, -handel s. Schiff, Handel 14 ff.; Ein-, Ausfuhr; London 29—40

Seeherrschaft s. Britannien 3—5b

Seele zu retten, trotz Körperstrafe,

dient Verstümmelung (*s. d.*) statt Hinrichtung, oder Beichte (*s. d.* 4) vor letzterer, und, beim Verkaufe Unfreier, das Verbot, sie ins Heidentum (*s. d.* 3a) zu verhandeln

Seelschatz *s. Wb sawolseatt, -gescot* (Seelschöss, spätere Form, auch Woodbury Gilde, Earle 265). *Vgl.* Erbgang 8. 15; Heergewäte 13 1) ~ ist entwickelt aus dem Totenteil, $\frac{1}{3}$ des beweglichen Nachlasses, der ins Feuer oder Grab [in Schweden liegen noch bei Christenleichen Waffen] mitgegeben ward, dann im Christentum zugunsten der Seele der Kirche zufiel; Brunner *Grundzüge*⁴ 226; ders. *Fortleben der Toten* 9. 12f.; ders. *DRG I*² 11¹⁰. 40; ders. *Festschr. Martitz* 30¹: nicht immer $\frac{1}{3}$ der Fahrnis 1a) **N** Ein Drittel der Fahrhabe als ~ gibt Ende 11. Jhs. der Pfalzgraf von Chester dortigem Kloster für sich, Barone, Ritter, Bürger, Freie; Pol Mai II 322. Innocenz IV. erklärt: als Gebrauchsrecht *solvitur in morte tertia mobilium in Britannia*; *ebd.* 357 [1b) Der Kirche Hälfte aus dortigem Schatzfund (*s. d.* 2) an Silber zeigt dessen Verbindung mit ~. ABRAHAM] 2) Allgemein ermahnt, unter ev. Zwang durch Königsvogt, zur Entrichtung des ~es an die zuständige Pfarre, deren Beichtsprenkel der Verstorbene angehörte, IAs 4. II Eg 5, 2 (hier vielleicht nur interpoliert) 2a) Die Kirche, welcher der ~ zukommt, versteht sich von selbst in einem Testament, das doch die anderen Kirchen, welche erben sollen, benennt; Birch 1317 3) ~ wird entrichtet bei noch offenem Grabe (*s. d.* 1, wie die erste Wergeldrate für den Erschlagenen), auch obwohl die Leiche ausserhalb ihrer Parochie beerdigt wird; II Eg 5, 2. V Atr 12. 12, 1 = VI 20f. = VIII 13 (= *Homil. n. Wulfstan* 208. 118. 311) = I Cn 13. 13, 1. [Die Hälfte vom ~ erhält die Pfarre des Toten, selbst wenn die Leiche anderswo bestattet wird, noch vor Beerdigung, auch im Nord. Kirchenrecht unter Agsä. Einfluss; Jørgensen *Fremmed Indflydelse* 38] 4) Ohne letztwillige Verfügung (*ewyde*) für die Kirche, wie ohne Beichte unabsolviert (ausser wenn plötzlicher Tod eintrat) zu sterben galt als sündhafter Mangel an Sorgfalt für die eigene Seele; II Cn 70 [*ewideleas* in Urk. Kemble 1288 wird *absque commen-*

datone vel distributione rerum suarum übersetzt]. Allein landgesetzlich erhielt die Kirche ausser ~ vom Intestaten nichts, sondern nur etwas durch die Sorge der Hinterbliebenen für dessen Seelenheil; *vgl.* Erbgang 8—9 d. 15. a 4a) Die Höhe des Geschenkes an die Pfarre des Verstorbenen richtet sich nach dessen Vormögen; I Cn 13 In* Hs. Cb 4b) Reiche vermachen der Kirche Land als ~; so Urkk. a. 1006. 1015 Kemble 716. 722; ferner um 1000 Birch 1317 4c) Wenn ein Bischof gestorben ist, so ordnet die Synode von Celchyth an, *pro anima praecipimus* $\frac{1}{10}$ *dividere pauperibus* und jeden unter ihm verknechteten *hominem Anglicum liberare*; a. 816 c. 10 ed. Stubbs *Councils* III 553 4d) Auch die Genossenschaft (*s. d.* 12i) schenkt der Kirche für die Seele des Gildenbruders u. a. geschmierte Brote; mit Abgabe solcher für Seelen wird ein Landgut belastet; Urk. um 831 Birch 403 4e) **N** Im 13. Jh. verbot die Kirche die *communes potationes pro salute animarum*; Hale *Domesday of St. Paul's* p. cix 4f) Die Mahnung zum Kirchenbesuche begründet Cnut mit 'Nutzen für uns selbst'; wenn eine Variante dazu selbst 'den Seelen zum Heile' meint sie also Verstorbene; I Cn 2 G. Dies missversteht von Cn ù ts *salute corporis et animae* der Übs. In Cn 5) Der Pfarrer ist verpflichtet 'den ~, den er für den Verstorbenen nimmt, durch Messen, Psalmsingen, Almosen herzlich zu vergelten'; *Homil. n. Wulfstan* 277 6) Diese Kirchenabgabe ging (o. 3) von den Agsa. nach Dänemark; Lundy *Kirkehist. Saml.*, 5 R., IV 18 **N** 7) Wilhelm I. bestimmte letztwillig 1087 seinen ganzen Schatz zum ~ 8) Über Einnennung des Lehnsherrn in den Nachlass Intestater und deren Abschaffung zugunsten des ~es *s.* Erbgang 15 [Zusammenhang des Todfalles mit dem Totenteil *s.* Schröder⁵ 466⁹². ABRAHAM] 9) Der Vassall ist dem unbedingten Herrn zumeist verpflichtet *ad animam*, d. i. zu frommen Schenkungen für dessen Seele; Hn 82, 5

Seelsorge *s.* Bischof 5. 8a, Geistliche 26—27 e

N Seeräuber, *piratas*, nennt die Nordleute, welche in England unter Æthelred II. einbrachen, ECf 11. Über

dieses Wort setzt ein Schreiber Ende 12. Jhs. *utlages*, kennt vermutlich also in seiner Zeit ~, die friedlos erklärt waren. *Vgl.* Schiff 8c [bruch

Seerecht *s.* Rhodia, Seewurf, Schiff-Seewacht. *Vgl.* Schiff 6d

Seewurf darf der Schiffsführer in Todesgefahr vornehmen. Die Verlierer der Waren können seinen Reinigungseid, Todesnot habe vorgelegen, fordern. Misslingt dieser, so muss jener die Waren ersetzen. Was nach dem ~ im Schiffe erhalten geblieben ist, wird verteilt je nach dem Anteile der Verlierer an den einstigen Wertstücken; aus Römischem Recht Leis Wl 37, 1—3. (*Vgl.* Brunner II 546. 550; Scrutton *Roman law influence in Select essays in Agl. Amer. legal hist.* 241.) Auf gleiche Quelle geht zurück das Recht von Oléron; den Reinigungseid fordern hier die Kläger, *s'ilx ne le creent mie* (was meine Emendation *mesereez* stärkt und *greent* bei Twiss widerlegt), *sera le maistre* (des Schiffes) *creu par son serment*; ed. Twiss *Black Book of the Admiralty* II 442; *vgl.* 218. I 98. Das Schiff haftet bei ~ nicht wie die Ware; nur die Eigentümer dieser tragen den Verlust; *Comm. d'Oléron*; *ebd.* II 394 **Segel** *s.* Schiff 1

Sehne, *simu*. *Vgl.* Hals 1. a. Wird die 'grosse ~' [am Fusse? jedenfalls Beine; *tibiarum* versteht Hn] zerschlagen, so zahlt der Verwunder 12 Schill., bei folgender Lahmheit 30; für die kleine 6 Schill.; Af 75—76 = Hn 93, 35—36. Auch Friesenrecht büsst die ~n an Hals, Knie, Ferse höher als andere; His 310

N Seide darf der fremde Kaufmann in London nur im ganzen Stück, nicht im Detail verkaufen; Lib Lond 8, 4 [Über Fränkische Geschenke an Agsa. in ~ *s.* Häpke, *Fries. Gewebe* in *Hans. Gesch. Bl.* 1906, 320]

Seife 1) ~ reinigt die Hand des Ordalprüflings vor dem Kesselfang; *s. d.* 9b 2) *sapbox*, Büchse für ~ [? Harz; Toller] braucht die Gutsdomäne; Ger 17

Seil, *rap*. Daran wird der Ordalprüfling ins Kaltwasser (*s. d.* 5) gesenkt

Selbsthilfe *s.* Wb *uracu, urecan; vindicta*; Ggs. *u.* 5 *lex* Rechtsgang 1) **A.** Berechtig ist ~ immer in Notwehr (*s. d.* 1) und gegen handhaften

(s. d. 11) Verbrecher 2) Dagegen an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist die ~ gegen vergangene Missetat durch Blutrache (s. d. 2. 17), Privatkrieg (s. Fehde 2), Heimsuchung (s. d. 2. a. b), Pfändung (s. d. 4. 6—8. 13—16) und Pfandkehrung; s. d. 3 3) Der Beleidiger hat nie das Recht, sich dem Rechtsgang zu entziehen und die ~ des Beleidigten abzuwarten, sondern muss, wenn gerichtlich verklagt, zu Recht stehen, widrigenfalls er Strafe für Rechtsweigerung (s. d.) leidet. Der Beleidigte dagegen hat stets die Wahl, gegen den Totschläger seines Verwandten, gegen handhaft von ihm ertrappte Verbrecher an seinem Leben, Gut oder Familienkreise, endlich gegen Rechtsweigerer entweder ~ zu vollziehen oder das Gericht anzurufen. M. a. W: er muss nicht den Angreifer, z. B. seines Hauses oder Weibes, töten, er darf auch ihn fesseln und aburteilen lassen 4) Pfändung in ungesetzlicher Form. Wer, bevor er als Kläger Rechtsgang gefordert hat, Verfolgung eines berechtigten Anspruchs in gewaltsamer ~ (*wrace*) geübt hat, gebe das Abgepfändete zurück und zahle den Wert nochmals [als Busse dem Gepfändeten] und 30 Schill. [Strafgeld dem König]; Ine 9 4a) Benutzt wird o. 4 durch In Cn III 1, wo statt 30 Schill. 40 steht und Wergeldstrafe [?] an den Herrn hinzutritt; s. Schutz 19 d. Offenbar soll die private ~ zugunsten staatlichen Rechtsgangs strenger verpönt werden 4b) Ine straft Raub (s. d. 1 wie Diebstahl) doppelt so hoch, andere Germanen nur ebenso wie widerrechtliche Pfändung; Brunner II 447ff. N Gesetzwidrige, formlose ~, obwohl moralisch entschuldbar, wird als Diebstahl behandelt und kann noch im 13. Jh. in England mit Leibesstrafe gebüßt werden; Pol Mai II 498 4c) Eine Art ungerechter ~ ist die Schädigung des Schuldigen vor Ablauf der Asylfrist oder seine Pfändung innerhalb Asyls; s. Asylbruch 3—6 N 5) Gesetzwidrige ~ liegt auch vor, wenn ein Herr, statt die Missetat seines Mannes vor *hominibus et amicis* [im Lehngericht] einzuklagen, *percip[it] sine lege vindictam*; Hn 86, 1 6) Starke Monarchie wirkt der ~ entgegen. Wilhelm den I. rühmt der Agsä. Annalist 1086/7:

‘niemand wagte unter ihm den Gegner, der ihm noch so viel Übles getan hatte, zu erschlagen’, wohl zunächst Blutrache, doch vielleicht auch gerechte Heimsuchung meinent 7) Ausführlich im Zusammenhang behandelt die ~ um 1116 Hn 82. 83. Dieser Jurist, mit deutlicher Tendenz, die ~ einzuschränken, lässt Notwehr zu, ferner Blutrache nach dreimaliger Aufforderung zum Rechtsgang und nach Anzeige beim Richter, dann Gefangennehmung des Schuldigen mit Angebot zur Auslösung an Verwandte, Pfändung für Ansprüche aus Wunde oder aus Eigentumschaden nur nach Klage beim Gerichtsherrn des Beklagten und nach Anzeige beim Staatsbeamten

Selbstmörder s. Grab 2 a D

Selbstschüsse s. Servitut 2

Selbstverknechtung, -verpfändung s. Verknechtung, Unfreie

Selbstverteidigung s. Notwehr

Senatoren s. Witan, Reichsrat 5

Sendgericht s. Geschworene 1

Seneschall s. Truchsess

senior s. Gefolge 2h—1, Gerichtsbarkeit 4, Bürgschaft 3—6

Septuagesima 1) Vom 9. Sonntag vor Ostern (der 18. Jan. bis 21. Febr. fallen kann) bis 14 Tage nach Ostern (also 70 Tage lang) ist Eid und Ordal (gerichtl. Beweisverfahren) verboten; V Atr 18 = VI 25 = I Cn 17 = Hn 62, 1 2) N Von ~ bis Osteroktave herrscht eine Periode der Treuga Dei; ECf 2, 1

N Sequester s. Wb *üele main*. Derselbe Ausdruck z. B. in Dublin bei Bateson II XLIX; *en owele mayn* in *Yearbooks* a. 1310, ed. Maitland III 124; *in equali manu* a. 1259; Pol Mai II 163¹. Vgl. Depositum 1) Ein neutraler Dritter (unparteiisch: *aqualis*) erhält in Denaluga das im Anefang (s. d. 11) angeschlagene Vieh in Verwahr bis zum Ende des Prozesses

N Servitut. Vgl. Mast, Gemeinheit; Schwerin in *Grundr. Geschwiss.* II 5, 56f. 1) ~ des Nachbarn einer Königsdomäne s. d. 8. Offenbar war ~ zugunsten der Nachbarn um 1110 sehr allgemein [späteres Recht s. Holdsworth *HEL* III 128] 1a) Es ist an Viehweide, Wege-, Wasser-, Holzrecht zu denken. So erklären *aisiamenta: pastura scilicet et ligna et pasnagium* oder *videlicet in aquis, piscationibus, pratis, pascuis* Urkk. a. 1143 bei

Lawrie *Early Scot. char.* 108f. 117. Vgl. aus Cartul. de St. Ives de Braine p. 142 a. 1158: *concesserunt in nemoribus palum et virgam et ignem veterasque commoditates quas vulgo aisancias vocant*; bei Kowalewski *Ökonom. Entwi.* II 431² 2) Wer im Walde eines anderen *herbagium vel lignagium* (Weide- oder Holzrecht) *vel causam aliquam* (Gemeinheit; s. d. 13a) *habeat*, muss von diesem vor Wolfsfallen und Selbstschüssen gewarnt werden; Hn 90, 2a 3) Vgl. Hürde 4, **sesshaft** s. ansässig [Dung 3a **Severn Sabrina.** Eine der drei Hauptwasseradern Britanniens; Lond ECf 32 D 4

Sextar s. Wb *sester*, was *lagena* glossiert; s. Toller 1) Zum Inventar der Gutsdomäne der Adelherrschaft gehören Hohlmasse, ~; Ger 17 2) Im ~ gemessen wird Honig (s. Bienen 3. a), Gerste (s. 3a), Bohnen; s. d. 3) Ein ~ voll Flüssigkeit wiegt 2 Pfund; *Saxon leechdoms* ed. Cockayne III 92; verderbt ist II 298 3a) Ein ~ = 1¹/₂ pint; abgesehen von lokaler Abweichung [Halliwell *Diction. archaic s. v. ~y*] = c. ³/₄ Liter [der Römische mass etwas über ¹/₂ Liter, ein anderer doppelt so viel; der Fränk. vor Karl d. Gr. 1 ³/₄ oder 2¹/₈ oder 2¹/₂ Liter; Meitzen *Siedelung* II 545f.] 3b) Das Domesdaybuch kennt neben dem königlichen ~ noch andere; Maitland *Domesday* 376² 3c) Ein voller ‘Gilden ~’ Weizen war = 3 ~ im 11. Jh.; Kemble 942 4) Wenn für ~ Weizen des Agsä. Annalisten Heinrich von Huntingdon eine Pferdelast Getreide einsetzt, so rationalisiert er nur die ihm ungläubliche Preishöhe; Maitland (o. 3b) 365

Sexualvergehen s. Unzucht, Notzucht, Blutschande, Ehebruch, Päderastie

Shaftesbury. Dort setzt Æthelstan 2 königliche Münzer an; II As 14, 2; ein Schreiber verderbt die Lesung zu Salisbury [I xxxvij

Sherborne. Handschr. Ps dorthier **Sheriff.**

1. Wort. 2f. Sprengel. 4. Einsetzung. 4d. Amtsdauer. 5. Neben Graf. 6. Rangordnung. 7. Personal. 8. Bezeugt Königsurkunde. 9. Leitet Lokalverwaltung, 10. Exekution für Kirche. 11. Pachtot Grafschaft. 12. Beruft Grafschaft, 13. leitet dort Justiz. 14. ~s Frieden, 15. dessen Betrag. 16. Justizortrag. 17. Heerführer. 18. Archaische Fabel. 19. ~s persönlich genannt.

1) Das Wort *scirgerefa* fehlt den *Gesetzen*; es findet sich z. B. in Urkk. Kemble 755. 843; mit *greve de seyra* meint 'Vogt über Grafschaft' ECf 32, also ~; u. d. 1a) *scirman* bed. in *Gesetzen* nicht ~ (ausser Episc 10?), wohl aber in Urkk. seit Cnut, z. B. Birch 1097; Kemble 785. 929. 972. Derselbe Beamte heisst *scirman* und *scirgerefa* Kemble 731f. N Um 1114 ist *scirman* für ~ so selten, dass Ine's *scirmen* ('dem Amtmann') als *sciræ hominibus* missversteht Ap AGu 1 Q 1b) *vicecomes*, aus *vescunt* der Normandie entlehnt [Haskins *Amer. hist. rev.* 1909, 469], steht zwar schon Cn 1027, 12; aber dies ist eine Übs. aus Normannenzeit 1c) Gelehrte Pedanterie 12. Jhs. sagt, wie *consul* statt *comes* für 'Graf', so *viceconsul* für ~ 1d) Der ~ führt noch im 10./11. Jh. nicht immer einen Namen, der ihn abhobe vom allgemeinen Vogt (s. d.); von einem *gerefa* über *scir* (o. 1) spricht VI As 8, 4 und nennt seinen Amtsbezirk *gerefscipe* 1e) Sehr oft wird der ~ mitgemeint unter den allgemeinen Ausdrücken für Vogt [*cyninges*] *gerefa*, *præpositus*, *præfectus*, was um 1100 durch *scirerevan* übs. wird (Birch 94f.). Zwei Brevia Cnuts nennen in der Adresse zwischen Bischof und Thegnas Kents einen *Ægelric* ohne Titel, der einmal im Texte *gerefa* heisst, aber offenbar der ~ von Kent war; Kemble 1323. 1325] oder für Richter *dema*, *iusticia-rius* (*regis*); s. Königsrichter 3. a. Mitverstanden ist der ~ unter *iusticia* Hn 29, 1b. 59, 3; 4a. 61, 3. 87, 6a. ECf 3. 6a; 1; 2. 10, 2. 18, 2. 22, 5, und er allein damit gemeint Hn 53, 1. ECf 23, 4, vielleicht Leis Wl 17, 3; daher wechseln *vicecomes* und *iusticia* einander ab Hn 51, 4—6 1f) Ob ~ bisweilen mit dem *heahgerefa* (s. d.) und ob mit *summus præpositus* (s. Vogt) identisch ist, bleibt fraglich N 1g) Für *ealdormannes gingra* (gräflicher Beamter; Af 38, 2) setzt zu silbenhaft *vicecomes* In Cn (denn den ~ bestellte um 1110 der König, nicht der Graf, in dessen einstiger Machtfülle, als den Grafschaftsverwalter); oder dieser Französ. Jurist denkt nur an den Französ. Sinn. Vielleicht meint den ~ mit *vicodominus* oder *vicarius*, zwei nicht in England um 1114 gel-

tenden Termini zwischen Graf und Hundertschaftsvorsteher, in einer den ~ sonst auslassenden Reihe von Baronen und Beamten Hn 7, 2 2) Der Sprengel des ~ ist regelmässig die Grafschaft; s. d. 13—14b N 3) Über den ~ in Städten s. London 45c 4) Der König setzt den ~ ein (Stubbs *Constit. hist.* I 113) und nennt ihn *vicecomes meus*; Hn com 2. Er kann Amtsentsetzung (s. d.) über jeden Vogt, also auch den ~, verhängen. Die *Gesetze* kennen wohl einen Vogt, aber nicht einen ~, des Adels 4a) Ein Fälscher Canterburys schreibt im 11. Jh.: *cyngas sceolan settan scirerevan*; Urk. a. 694 Birch 94, zwar *præfectos* übersetzend, aber vermutlich ~s meinent N 4b) London (s. d. 45c) allein wählt den ~. Laut der Pipe Rolle von 1130 zahlte es 100 Mark, *ut habeant vicecomitem ad electionem suam* 4c) Ein Londoner Reformprogramm um 1200 gründete den Anspruch, jeder ~ solle alljährlich durchs Folkmot jeder Grafschaft am 1. Okt. gewählt werden, auf eine [erfundene] Parallele mit dem [angeblich] erwählten *heretoga*; Lond ECf 32 B 1; 8; vgl. I 656°. Zeitweise gab dann im 13. Jh. die Krone jenem Anspruche nach 4d) Der ~ amtiert mehrfach Jahre lang, vielleicht lebenslänglich; in Normannenzeit vererbte das Amt manchmal; Stubbs (o. 4) 113. 272 5) Wo ein Graf die Grafschaft (s. d. 14f.) regiert, steht der ~ tiefer als er, ist aber nicht (wie dessen *gingra* o. 1g) gräflicher Beamter 6) Der ~ rangiert vor den anderen königlichen Vögten [ausgenommen *heahgerefa* s. d.]; Cn 1027, 12. Hn 7, 2. 10, 4. 19, 1. 60, 3. 79, 4, über den Hundred-Vögten; Lond ECf 32 A 1 6a) Unter dem ~ stehen Vögte, die z. T. viell. er angestellt hat. N Ein *vicecomes Nortfole et Suthfolk* a. 1114—30: *Chron. Ramesei*. 266 7) ~s Wergeld überstieg meist 5 £; II As 25, 2. Einen ~ [oder Stadtvogt], 'seinen *carus et preciosus*', beschenkt mit 5 Hufen [Verbrechergut] Æthelred; Urk. 995 Kemble 1289. Mancher reiche Grundbesitzer war ~; mancher ~ war Geistlicher (s. d. 33) trotz Verbots; Kemble *Saxons* II 166 ff.; vgl. Königskleriker 8) N Dass die ~s regelmässig Königsurkunden bezeugen, scheint ein Fäl-

scher irrig anzunehmen; CHn cor Test⁴ 9) Die königliche Regierung richtet die Erlasse für die Provinz zunächst an den Bischof und Grafen oder statt des letzteren an den ~ (Kemble 729); Wl ep Pro. CHn cor Pro. Hn mon Pro. Hn com Pro. Hn Lond Pro. N Der ~ steht hinter den Königsrichtern und vor den Baronen der Grafschaft, doch hinter der Gesamtheit von Baronen des Reiches; CHn cor Pro. Auch diesen geht er unter Stephan voran; *EHR* 1908, 725². 727f. So regelmässig galt der ~ als Adressat, dass sein Eigenname ohne Titel genügt; o. 1e 9a) Der *gerefa* (~?) nimmt den Eingesessenen seiner *scir* (Grafschaft?) den Friedenseid aufs Gesetz (s. d. 19a) ab 9b) Der ~ übt Polizei im weitesten Sinne. N Vor allem an den ~ dachte mit der etymologischen Fantasie ECf 32: *Greve dicitur de seyra, wapentagis, hundredis, burgis, villis; compositum ex grith et væ, quod debet facere pacem ex illis qui inferunt in terram væ i. e. miseriam* 9c) Er ordnet durch Ortschaften und Landbezirke hin Nachtwächter an; Programm um 1200; Wl art retr 6 9d) Der ~ unterstützt die Londoner Gilde im Überwältigen einer übermächtigen Sippe, die Verbrecher begünstigt; VI As 8, 2f. 9e) Er nimmt den ihm aus der Nachbargrafschaft übergebenen Spurfaden entwendeten Viehs auf, den er bei Strafe von 'Königs - Ungehorsam' hinauszuleiten hat (oder er muss dem Verlierer das Gestohlene ersetzen); von dem Gut des so gefundenen Diebes erhält er die Hälfte, die andere der ~ jener Shire, wo der Bestohlene geklagt hatte; 8, 4 N 9f) Er bezeugt Freilassung (s. d. 5b) im Grafschaftsgerichte (s. d. 13e); er bringt entlaufene Hörige dem Herrschaftsgute zurück; s. Bauer 10e 9g) Der ~ wacht, dass die Untertanen Waffen halten; Lond ECf 32 A 13 10) Er übt für die Kirche Zwangsgewalt aus (die dem Bischofe zuwies Cn 1020, 8ff.), wenn sie einen dreimal vergeblich vorgeladen und exkommuniziert hatte; Wl ep 3, 1 [so in der Normandie, falls der Seigneur sich weigert; Synode Lillebonne 1080]. Vgl. Geistl. Gericht 21f. g. h 11) Der ~ pachtete vom König die Grafschaft [ausgenommen Kronprozesse (s. d. 2b)

und *maneria quae non sunt ad firmam*; letztere verrechnet der Gutsvogt mit dem Fiskus gesondert; Pipe roll a. 5. Henry II. p. 57.] Vgl. Gastung 16ff., auch über *auxilium vicecomitis*. Einkünfte aus Grafschaftsstädten musste der ~ zumeist der Krone abliefern; Ballard *Domesday boroughs* 44 **12**) **N** Der ~ beruft Grafschaft (s. d. 14b) und Hundred (s. d. 25a. 26), und soll das nur tun zu königlichem Bedarf, nicht zu eigener Erpressung vom Volke [das gern Entbindung vom Gerichtsbesuche oder Urteilsfinden erkaufte]; nur für jenen durfte er das Hundred öfter als monatlich versammeln; Hn com 1f. Hn 7, 4 = Lond ECf 32 B 11. Diese Reform lobt Quadr Arg 24 **13**) Der ~ gehört zum Vorsitz der Grafschaft (s. d. 14), auch wo diese einen Grafen hat. Wo solcher fehlt, fungiert er allein **13a**) Der *seirman* empfängt *to þæs cinges handa*, als königlicher Vertreter, Erzbischof Dunstons Eid im Prozess vor a. 988 Birch 1097 **13b**) **N** Der vom ~ angeklagte Baron darf, ausser in Kriminellem, seinen Leuten verbieten, Urteil über ihn zu finden; Hn 30 **13c**) Die Zuständigkeit des ~ hängt an der des Grafschaftsgerichts (s. d. 13a—e) und Hundred. Fern bleibt er Geistlichem (s. d. 21d) Gericht und Immunität; s. Hundred 26 **13d**) Er wird gerichtet, wenn von Eingesessenen verklagt, durch den Königsrichter (s. d. 17) und für Missetat gegen sie doppelt (u. i) so hoch wie ein anderer gestraft; Leis Wl 2, 1. Oder der Ealdorman klagt ihn der Laxheit beim König an, der ~ habe die (im Streite gefallenen) Begünstigter eines Verbrechers christlich zu begraben erlaubt; Urk. o. 7 Kemble 1289. Oder wegen Rechtsvernachlässigung zahlt der *gerefa* [hier ~, sonst zöge dieser die Strafe ein] Straf-geld, das der Diözesan eintreibt; II As 25, 1. III Eg 3. Cn 1020, 11 **N 13e**) Im Namen staatlicher Justiz (*placitum proprium regis*), wegen Kriminal-sachen läßt *vicecomes* *vel praepositus* zum Grafschaftsgericht (s. d. 6b) und sonstigem Gericht; Hn 41, 5. 60, 3. 66, 9, unter dem Namen *iusticia* 53, 1, *rex vel praelatus* 41, 6. Durch des ~s Gerichtsversäumnis (s. d. 9) ist Verklagter frei. Erst seit 1194 *nullus vicecomes sit iustitiarius in*

vicecomitatu suo, noch (seit 1215) *teneat placita coronae*; Stubbs *Sel. char.* 259. 300 **13f**) Nicht in allen Fällen ist der ~ der ordentliche Richter des Hundred (s. d. 26): *prelati hundredorum et burgorum* werden bei der Gerichtshaltung (*custodia socnae* hier nicht von -verwaltung geschieden) genannt neben *vicecomitibus*; Hn 20, 1a. Im Hundred leitet der ~ jährlich zweimal Freibürgerschaftschau; 8, 1. Vgl. Zehnerschaft **13g**) *Vicecomitibus* u. Vögten als Richtern (s. d. 1) schärft Gerechtigkeit ein gegen arm und reich ohne Rücksicht auf Gunst Mächtiger, ohne Gewalttätigkeit oder fiskale Erpressung Cn 1027, 12 **N 13h**) ~ wie anderer Richter büsst für falsches (s. d.) Urteil **13i**) Er vollzieht die Pfändung (s. d. 14a. 18) von Gerichts wegen, büsst die ungerechte doppelt; o. d **14**) Der ~ verkündet den Königsfrieden (s. d. 6—7), dessen Bruch 5 £ kostet und zum Kronprozess (s. d. 6. 8) gehört **N 15**) Die *pax vicecomitis* gilt geringer als der Königsfrieden; Maitland *Pleas of Gloucester* a. 1221 n. 99. Chester hat einen vom Königsvogt oder Grafenvertreter verkündeten Königsfrieden — im Ggs. zum 5 £-Frieden des Königs oder Grafen und zum Handfrieden — zu 480 Pfennig; Domesday I 262b **15a**) Und Mercierrecht gibt dem ~ Straf-geld bei ihm gehörigem staatlichem Justizertrage 40 Schill. = 480 Pfg. (Leis Wl 2, 2a; vgl. 3, 1): wahrscheinlich das Straf-geldfixum für 'Ungehorsam' des Königs von 120 [alten kleinen] Schilling, da 50 Schilling [Normann.] = 120 Westsächs. für Wessex gelten **15b**) In Denalagu zieht der ~ an Straf-geld zwar mehr ein, nämlich von dem mit Gerichtsbarkeit Privilegierten 800 Pfg., von anderen 640; aber hier erhält Kläger 240 (auch 3, 1) und Immunitätsherr 200, so dass der ~ weniger, nur 200, behält; Leis Wl 2, 3 **15c**) Diese Straf-geldfixa scheinen gemeint unter *lex (iudicium) comitatus*, zahlbar für Verbaugung nicht königlicher Strassen und Flüsse oder für Bruch des Hundredfriedens; ECf 12, 10—13, 1 **16**) Der dem ~ verbleibende Justizertrag heisst *soca vicecomitis in firma sua* Hn 9, 11, im Ggs. zum Kronprozess (o. 11), dessen Ertrag er nur ausnahmsweise bezieht

17) Die Anführung der Grafschaftstruppe durch den ~ projizierte ein Londoner Programm hinauf in das Fantasiebild vom einstigen Herzog (s. Ealdorman 5c), den es mit dem ~ gleichsetzt. Als im Kriege gegen Wales gefallen wird ein ~ genannt 1056; Ann. Agsax. **18**) Angeblich zu Römisch-Britischer Zeit *qui modo* [c. 1200] *vocantur vicecomites* [~s], *tunc temporis viceconsules vocabantur. Ille vero dicebatur viceconsul qui, consule* (s. Ealdorman 6b) *absente, ipsius vices supplebat in iure et foro*; Lond ECf 12, 10 A 2f. Falsch sind die Namen und ist auch die Annahme, dass in Normannenzeit der ~ den Grafen vertrat: eine gelehrte Kombination aus den Wörtern *vice* und *consul* und aus der grafenähnlichen Stellung des ~ im 12. Jh. **19**) Genannt werden in *Gesetzen* von ~s nur solche Anglonormannischer Zeit: Abetot, Bainard, Bocland, Mandeville, Valognes; s. Wb. Agsä. ~s verzeichnet Kemble *Saxons* II 167 **Shire** s. Grafschaft(sgericht)

Sicherheit s. Frieden, Polizei

Sicherstellung s. Haftung, Versprechen; Geiseln, Bürgschaft, (Prozessual)pfand [Wunde

sichtbare Verunstaltung s. Antlitz,

Sicilien s. Wb *Apulia*

Sidney Henry ~ *praesidens Walliae* I 529^b. xxxi Sp. 2

sieben 1) 7—35 Mann bilden Bande; s. d. 1 2) 7 Tage s. Frist 6ff.; Octave 3) Eid selbst s. Eideshelfer 38 4) Die Sonderreihe von Sätzen II As 13—18 zählt 7 Kapitel 5) 7 kirchliche Weihen (einschl.) bis zum Priester; daher Klerusbuse für dessen Schädigung ~fach zu büssen; s. Altar-buse 6c; Geistliche 15d. k 6) Das ~te (Jubel)jahr entnimmt aus Exodus Af El 11 7) ~ Gaben des Heiligen Geistes s. d. 2 8) Vgl. Vater unser 9) Vgl. Sippe 7a **siech** s. krank

Siedelung s. Bauer 2a. 10g; Finanz 11; Grenze 6

Siegel s. Wb *inseglian* 1) *sigillum* heisst Verschlusszeichen in *Vita s. Gregorii Whitbi.* p. 26 **1a**) *insegel* in Urk. Kemble 693 (Grafschaftsgericht 5a) bedeutet 'Breve, schriftlichen Befehl' des Königs zur Prozesseinleitung; *gewrit and insegl* (n. 929 *ebd.*) Breve mit einem Zeichen der Authentizität; in Urk. um 907

(Birch 591) versteht Thorpe 'signet', Earle 496 'seal in a ring'; vielleicht auch die 'Urkunde [des Asylorts?] oder 'sichtbares Beweiszeichen [dort-her]', jedenfalls nicht 's'. Ebenso im Beispiel 'Begünstigung' 18a 1b) *sigillum* bed. im Domesday oft Ring zum Zweck der Investitur, sonst einen persönl. Gegenstand, der die Vollmacht eines Boten symbolisiert; Vinogradoff *EHR* 1911, 562 1c) In England heisst noch im 13.—15. Jh. im Anglofranzösischen wie Mittelenglischen und Mittellatein *sigillum* neben heutiger Bedeutung 's' auch jedes Stempelzeichen wie es z. B. der Bäcker aufs Brot drückte; Dickenmann *Anglia* 27, 479 2) Die Hand des Ordalprüflings wird nach der Feuerprobe unter *insegel* verbunden und nach drei Tagen nachgesehen, ob sie rein oder befleckt sei; Ordal 5, 2, ähnlich Iud Dei II 5, 2. Der Priester oder Richter kann eine beliebige Marke in Wachs eingedrückt haben, ohne dass diese eine *s*-mutter mit Bild oder Schrift gewesen sein muss. Fränkische Quellen haben: *sub sigillo iudicis sigillet decanus* (und zwar *de cera benedicta* 645); Zeumer *Formulae* 609. 614. 616. 648. 715. 720 3) Für Urkunden wenden die Agsa. in der Regel kein *s* an; Ausnahmen: Earle p. xl. Vielmehr *handseten* (Kreuzzeichnung) belegt die Authentizität; z. B. Urk. a. 868 Birch 519 3a) Im 12. Jh. weiss man, Eadgars *scheda nullis sigillorum impressionibus sunt munita, quia illa antiquitas non habebat*; *Chron. Ramesei*. ed. Macray 65 N 4) Das Hundred gibt die Mordrum (s. d. 13)-Busse in Depositum unter *s* eines der dortigen Barone [hat also kein eigen *s*]; ECf 15, 4 4a) *s*-n mit eines anderen *s* kam oft vor. Um 1195 *s*t jemand mit seines Herrn *s*; *Calendar of Selborn* ed. Macray I 1. Der junge Heinrich III. *s*t 1216 mit dem *s* des päpstlichen Legaten 5) Stadt-*s* s. London 61e 6) *s*-fälschung s. Herrenverrat 13 [7] *Vgl.* Wissmann *Förmlichk. bei Landübertrag. Anglo-norm.* in *Arch. Urkforsch.* III 251. ABRAHAM]

sixhynde s. Sechshunderter

Sigeric Erzb. von Canterbury erkaufte als Dynast des südöstl. England unter Æthelreds II. Genehmigung 991

Frieden von den Nordleuten und vermittelt dessen Nordischen Bund. Um den Frieden für sein Kirchenfürstentum von den Dänen zu erkaufen, musste er Geld aufnehmen (Urk. a. 995 Kemble 689. 690); sein Nachfolger erhielt Land samt Urk. zurück; *vgl.* Brunner *RG Germ. Urk.* 195

Silber s. Wb *seolfor* 1) Verarbeitet zu Götzen; aus Exodus Af El 10 2) *s* verziert das Schwert (s. d. 2d), 3) **N** wird zu Gefässen verarbeitet, die meist König oder Kirche besitzt; ECf 38, 1 4) Neben Gold (s. d. 6a) gewogen in grösseren Zahlungen; II Atr 7, 2. II Cn 8, 1 5) Wertverhältnis zu Gold s. d. 7 6) 1 Hundert (s. d. 6) *s* = 8 £ 7) £ *s* wird gezahlt im Heergewäte; s. d. 9 c. ff. 8) *s* wird gemünzt zum Pfennig; s. d. 2 ff.; weisses *s* *ebd.* 9 9) Gesondert behandelt im Schatzfund; s. d. 2

Simonie s. Geistliche 12, Bischof 2, Kirchenherr 4 aff.

N Sinicius päpstlicher Nuntius und Steuersammler in England 1267; I xxxix. 634*

Sippe.

1. Wort. 1a. *sibb*. 1b. *freond*. 1c. *freundlos*. 1d. *gegildan*. 1e. *mæg*. 1g. *cognati*. 1h. Einzelglieder der *s*. 2. *Ius cognatorum*. 3. Nicht Agnaten allein. 3d. *mægð*: Landesvolk. 4. *s* vertreten durch einen oder drei. 5. Abstammungsliste für Status. 6. Macht der *s*. 7. Ausdehnung der *s*. 8. Vater- und Mutter-*s*. 9. Ohne *s*. 10. Heirat ändert nicht die *s*. 11. Familie. 12. Kniezählung. 12b. *sibfæc*. 13. Austritt aus *s*. 14. Pflicht der *s* gegen Mitglieder. 15. Verhoiratung. 16. Schutz und Haftung. 17. *s* stellt Mitglieder vor Gericht. 18. Rat im Recht. 19. Entscheidung über tatsächl. Rettung. 19b. Schiedsgericht. 20. Eidshelfer. 21. Gewährsmann. 22. Reinigt Hingerichtete. 23. Sorgt für Grab. 24. In Totenschlagsühne. 25. Blutrache. 26. Wergeld. 27. Haftung für andere Missetat. 28. Landeigen. 29. Geistliche *s*: 29b. Nachbildung und Ersatz der *s*.

1) Sie heisst *sibb*, *cynn*, *mæg*, *mæg-sib*, *-burg*, *mægð*, *mægðlagu*, *magas* [*vgl.* bei Toller: *mæghand*, *heafodmæg*, *citeoris(n)*], *freond*, *amici* [in Urk. ist *amicus* durch *mæg* übs.; a. 868 Birch 519] mit bzw. Compositis und Derivaten, auch *neahmagas*, *neahsib*, *nied-mæg* [*vgl.* *amici et necessarij* Urk. a. 804 Birch 313 und bei Toller die Compp. *niedfreond*, *niedgestealla*, *nied-sibb*]. Ælfred braucht *mæg* 7 *friond* synonym mit *friond* Af 42, 1; 4 [so erwähnt der *frionda* 7 *mæga* gleich wie der *frionda* allein Urk. a. 832 Birch 405]. *S.* ferner Wb *parent*, *parentela*, *pertinere*, *-nentia*, *propinquarius*; *generositas* *s*, im Ggs. zu *propinquier*

pertinentia (Familie; Hn 88, 11 c); *consanguinei vel affines* [letzteres nicht 'verschwägert', sondern 'verwandt'] Hn 88, 9a. [Nichts mit *faru s* (*vgl.* Riezler *Bayer. Ortsn.* in *Sitzber. Bayer. Ak.* 1909, 39) hat zu tun *nigefara* Ankömmling s. Wb] 1a) *sibb* heisst auch Frieden, Versöhnung 1b) *freond* Freund aus anderem als verwandschaftlichem Grunde, z. B. Af El 28 aus *amicus* der Vulgata; ferner: 'Gildebruder' Thorpe *Dipl.* 614. 'Freund' ist eigtl. der 'Liebende' (im Ggs. zu *freond* dem 'Hasser'). Auf Island bedeutet es nur den Blutsverwandten; Maurer *Island* 323 1c) Den Ggs. zum *freondleas* bildet wer *geferan* hat; II Cn 35, 1; beides umfasst die *s* mit, doch vielleicht auch andere Genossenschaft daneben. Da der Friedlose (s. d. 1m. 15a) das Band der *s* verliert, so kann *freondleas* als Variante von *fridleas* vorkommen. Genau eindeutig heisst *s*-los: *mægles* 1d) *gegildan* kann 'Genossenschaft' (s. d. 3ff.) im weitesten Sinne bedeuten, *megas* als Unterart einschliessend 1e) Sowohl für Deszendent (Sohn, Enkel) wie Aszendent steht *mæg*. Ælfred nennt Ine seinen *mæg* (Af El 49, 9), und war nur Enkel des Urenkels von Ines Bruder; *magas* variiert mit *ieldran*, Vorfahren; u. 3c. Die Bibel-Übs. braucht das Wort auch für Bruder und Schwester, Verschwägerte (so auch auf Island) und Seitenverwandte. Ine stellt 23. 38 den Sohn neben die Magen, rechnet ihn dagegen 24, 1 offenbar unter diese 1f) *mæg* (Af 42, 4) und *Composita* paraphrasiert zwar durch *cognatio* (s. Wb) Q-Hn, viell. ohne genaue Synonymität, die sonst nicht nachgewiesen scheint, zu meinen 1g) *cognati* steht bei diesem Lateiner für *s* allgemein, nicht im Ggs. zu *agnati*; Hn 4, 4 1h) Von einzelnen Gliedern der *s* kommen in den *Gesetzen* vor: Eltern, Vater, Mutter, Vatersbruder, Bruder, Schwester, Kind, Sohn, Tochter; s. diese Artt. *Vgl.* bei Toller: *fridde fæder*, *suhteriga*, *suhterfæderan*, *nefa* 2) **N** Alles Recht teilt nach Römischen Muster in *ius naturale cognatorum* (womit er wohl angeborenes *s*-recht meint), *morale extraneorum*, *legale civium* Hn 4, 4. Er ahnt wohl, dass die *s* älter als der Staat, oder doch

unabhängig von ihm ist **3**) Die Sprache unterscheidet nicht zwischen dem agnativen Geschlechtsverband, der, auf eine Person zurückführbar, mehrere Generationen überdauert, und dem Kreise aller Blutsverwandten, der mit jeder Person wechselt, also eine genossenschaftliche Verfassung zwar ausschließt, aber zumeist, in den *Gesetzen* fast allein, wirksam auftritt. **N** Die Totschlagsühne mit *parentes simul*, *parentum unanimitas*, der \sim im zweiten Sinne, zu verhandeln ist für den zahlungspflichtigen Beleidiger vorteilhafter als es mit den einzelnen Gliedern der beleidigten \sim zu tun [was doch also auch möglich]; 88, 17. 70, 11 **3a**) Die agnativ organisierte \sim wirkt in den *Gesetzen* gewöhnlich mit Cognaten zusammen, fehlt aber nicht (wie Chadwick *Agsax. instit.* 155 meint) ganz **3b**) Die *mægð* kann Land (*u.* 28) zu eigen haben; *vgl.* Vinogradoff *Manor* 242 **3c**) Vielleicht ein Zeichen für das Aufhören des \sim eigentums an Land ist es, dass in Ælfreds Gesetz über Hinterlassung von Land durch *megas* eine Variante 10./11. Jhs. *ylðran*, Vorfahren, setzt Af 41 H; *o.* 1 e **3d**) Indem die \sim auf dem Boden festwuchs, gelangte ihr Name *mægð* zur Bedeutung 'lokalisierter Stamm, Landesvolk (Wi Pro 2), Land, *provincia*'; Toller 657 f. **3e**) Der in fremder Grafschaft kommandierte besucht seine \sim in deren Heimat; II As 8 **4**) Im Rechtsgeschäft erscheint bisweilen einer als Vertreter der \sim bei der Forderung von Wergeld, der Verhinderung von Landveräußerung an Fremde, beim Verlobungsvertrage, bei der Vormundschaft, bei der Vertretung des Grundeigens gegenüber dem Staate (*s.* Erbgang 5; Af 41. II Atr 9, 2. Wif 6. Hn 92, 13), doch treten auch mehrere auf (*ebd.* 3); und meist ist von der \sim im Plural die Rede, so dass an alle Einzelnen gedacht scheint. Doch tritt die \sim auch als Kollektivperson auf, von der das einzelne Glied getrennt handeln kann; *u.* 13a **4a**) Die \sim ist nicht bis zu dem Grade personifiziert, dass sie nicht auch in ihren Einzelgliedern in Anspruch genommen werden könnte; Pol Mai II 241 **5**) Über Abstammung der Gutsbauern führte zwar im 11. Jh. mancher Grundherr Register, auch

mit Namen der Frauen; Earle 276. Und die Stammtafeln der Könige waren in den Mannesnamen bekannt. **N** Aber der bürgerliche Beansprucher eines Wergeldes konnte doch Zweifeln an seiner Verwandtschaft mit dem Erschlagenen begegnen und musste letztere durch Ordal od. Eid erweisen; Hn 92, 13. *Vgl.* Eisenordal 4 b. Die Englishry (*s. d.*) eines Ermordeten muss dessen \sim erst beschwören; I 666^e **5a**) Bei Franken (für Agsä. nicht beweisend) konnte es vorteilhaft sein, Vater, Mutter oder Brüder beider oder eine Person dieser Verwandtschaft — d. h. vielleicht der Familie — zu töten, um seinen Status als Unfreier zu verschleiern; Hn 89, 1 **6**) Die \sim bildet eine so starke Genossenschaft, dass sie der Polizei des Londoner Landfriedensbundes trotzen (VI As 8, 2f.) und anderwärts wegen Friedensbedrohung nur durch Verpflanzung (*s. d.*) unschädlich gemacht werden kann; V As Pro 1 = III 6. IV 3 **6a**) Das Gefühl der \sim ist stärker als die Pflicht zur Anzeige (*s. d.* 14) des Treubruches; und die Formel des Ehrlichkeitsversprechens (*s. d.* 4) im Untertanen-Eide der Königstreue (*s. d.* 7 b) wirkt ihm ausdrücklich entgegen. Es gilt als Beweggrund zum Ungehorsam gegen die Strafvollzugspflicht gegen bescholtene dem Recht Widerspenstige, aber nicht als Entschuldigung; III Eg 7, 2 = II Cn 25, 2 = Leis WI 47, 2. Es treibt zur widerrechtlichen Blutrache (*s. d.* 14 ff.), auch wo ein Verwandter gerecht erschlagen war, und muss durch Urfehde (*s. d.*) gebändigt werden. Es veranlasst, dem Gefährten milder Urteil zu sprechen als dem fremden \sim losen, wovor II Cn 35, 1 warnt; man setze der Liebe nicht Gerechtigkeit (*s. d.* 6 b) hintan **6b**) Die \sim leidet Unehre durch die kleinste Schande eines Mitgliedes; *s.* Bart 1 **6c**) Andererseits weicht das Band der \sim vor dem der Vassallität; *s.* Gefolge 15 d **7**) Agsä. Quellen ergeben nicht, bis wie weit die \sim reichte. Nicht hierher, sondern ins kanonische Recht gehört das Eheverbot (*s. d.* 6) innerhalb bestimmter Grade **7a**) Während Schmid 628a für möglich hält, dass die Ausdehnung der Grade der \sim unbegrenzt, Recht und Pflicht der \sim mehr Gefühlssache

als streng gesetzlich gewesen sei, tritt Maurer *Kr. Übs.* I 53 dem mit Recht entgegen. Die Langobarden zählen bis zum 7. *geniculum*; Brunner I² 537 **7b**) Freilich kann, dank des Hinzutritts der Mutter \sim , die \sim nicht so abgeschlossen gewesen sein wie die Römische *gens* **8**) Die \sim zerfällt in *fæderingmagas* (Abt 81) und Mutter \sim (*s. d.*); fehlt die eine Hälfte, so haftet die andere nicht für deren Anteil. Jene empfangen, bzw. haften für, $\frac{2}{3}$ des ganzen Vorteils bzw. Schadens; *u.* 26 a. Das Fehlen einer der beiden \sim hälften erklärt sich viell. in einigen Fällen aus Abstammung von Eltern, deren einer unfrei oder fremd war. Dass jemandem niemand von der einen Seite mehr lebte, konnte nur Ausnahme sein **8a**) Die Bezeichnung der männlichen und weiblichen Verwandten als Speer- und Spindelseite kommt in *Gesetzen* nicht vor; *s.* aber in Urkk. Bocland 8; Toller *sperrehealf*; *sperrehand* Birch 1106; *wæpnedhealf*, *-hand*; *spindelhealf*, *wifhand* **9**) Keine \sim hat der Unfreie, der Freigelassene, der vom Vater nicht anerkannte Bastard (*s. d.* 1), der Findling (*s. d.* 2), keine Mutter \sim das Kind der Nonne (*s. d.* 4); Wergeld für jenen empfängt der Herr; in dessen Ermangelung und statt dieser der König **10**) Innerhalb der \sim bleibt die in ihr geborene Tochter, auch wenn sie hinaus heiratet (*vgl.* ehel. Güterrecht I A, Eheschließung 8 n); die Frau tritt nicht in des Mannes \sim ; Wif 7. Hn 70, 12; *vgl.* jedoch I 588^v; *u.* 16a **10a**) **N** Nur gegen *consanguineos vel affines* des Totschlägers erlaubt Blutrache (*s. d.* 7) Hn 88, 9a, also nicht gegen die Ehehälfte; 70, 12 **11**) Innerhalb der \sim bildet einen engeren Kreis erstens die Familie (*s. d.* 4; *o.* 1 Z. 17), zweitens Eltern, Kinder, Geschwister, Vatersbrüder, die binnen (diesseits von, noch vor) Kniezählung (*s.* Toller *cneo*, *-ris[n]*, *-megas*, *cnost*) Stehenden, die allein Halsfang (*s. d.* 2; Maurer [o. 1 b] 329) empfangen **12**) Die Berechnung der Verwandtschaft erfolgt im Eheverbot (*s. d.* 6) und im Erbgang (*s. d.* 23, aus Fränk. Recht Hn 70, 20a) nach Knien, d. i. Gelenken, indem der menschliche Körper (nicht, wie in anderen Agsä. Quellen, der Baumstamm) zum Bilde der Abstufung

gewählt wird; Amira 106; ders. *Erbenfolge* 80 [Englisches Stadtrecht rechnet die Verwandtschaft nach *geniul* noch 1285; Bateson I 274. Bilder zum Sachsenspiegel stellen dar, wie der Verwandtschaftsgrad an den Gelenken des Armes abgezählt wird; Amira *Handgebärden*; in *Abh. Bayer. Ak.* 23 (1905) 211]. Das erste Knie ist das der Grosseltern und Enkel: die Kinder der Geschwister und die Geschwister der Eltern [ausgenommen Vatersbrüder o. 11] bilden es. Die Kniezählung beginnt erst beim dritten Manne vom Haupte der Verwandtenreihe d. h. dem 2. Grade kanonistischer Komputation. Bei den Friesen ist dritte Vetterschaft *knülen* gleich fünfter Parentel; His 233 f. Dass der Erbgang (s. d. 23) in *quintum geniculum* reiche, schreibt aus Ribuaria ab Hn 70, 20a 12a) Anderen Sinn hat Knie im Ags. Gedicht *Daniel* (Belsazar *æt þridde cneow* nach Nebukadnezar) od. bei Ælfric *Homil.* II 190: *generatio* Geschlecht, Menschenalter. Vgl. *Offa quinto genu Pendae abnepos*; Wilh. v. Malmesbury I 84 12b) Vermengt damit ist [auch in Norwegen; K. Maurer *Verwandt. Norw.* in *SB. Bayer. Ak.* 1877, 250] die Berechnung nach *sib-fæc* (vgl. über das Wort, dt. *Fach*, Grimm *Gramm.* II 475. III 429, über sonstige German. Gradberechnung *DRA* 468). Anfang und Endpunkt der Verwandtenreihe wird, nach mittelalterlicher Rechnungsart, mitgezählt; Amira *Erbenfolge* 83; s. Zahl 13) Der Einzelne kann die ~ abschwören; aus *Lex Salica* [vgl. Brunner I² 129⁸⁴] Hn 88, 13 (vgl. Erbgang 13b. 19), nach Schmid 626b auf Agsa. anwendbar; vgl. jedoch I 604^b. Über den älteren Entsippungsritus s. Amira *Stab* 144 13a) Die ~ kann sich von ihrem Mitgliede lossagen [ohne damit seine Feindin zu werden oder gar es zur Blutrache auszuliefern; vgl. Brunner I² 130. II 576¹; His 49. 60], indem sie es, wo sie könnte, nicht durch Wergeld aus der Blutrache (II Em 1, 1 f. = Hn 88, 12b) oder durch Strafgeld und Busse aus der Knechtschaft binnen einem Jahre (Ine 24, 1) oder durch Verbürgung gegenüber einem Herrn aus der Friedlosigkeit (II As 2) auslöst. Sie erhält dann kein Wergeld, wenn es erschlagen wird; II Ew 6 13b) Wohl

nicht zwei Akte der ~ sind mit Schmid 626b zu II Ew 6 anzunehmen, nämlich Weigerung des Lösegelds und Lossagung. Denn durch jene geriet der Missetäter in Lebens- oder Freiheitsverlust, der das ~band zerschneidet. Und wäre er allein zahlungsfähig gewesen, so brauchte er die ~ nicht 13c) Wer fortan dem verworfenen Verwandten hilft, verfällt der Strafe der Begünstigung und trägt wiederum Gefahr der Blutrache; II Em 1, 1 f. 13d) Aus der ~ tritt (nicht der Geistliche [s. d. 21a; II Cn 39 = Hn 66, 1], aber) wer Mönch (s. d. 8) oder Nonne (s. d. 4) wird, 13e) wer friedlos (o. 1 c) oder verknechtet und binnen bestimmter Frist nicht durch die ~ ausgelöst wird. Der Freie braucht nicht dem ihm verwandten Unfreien Beisteuer zu einem von letzterem verwirkten Wergelde zu leisten, noch der Unfreie dem Freien; Ine 74, 1 f. = Hn 70, 5a; b. Doch ist ausdrücklich der Fall erwähnt, dass die freie ~ auch für den verknechteten Verwandten freiwillig eintritt [Schmid 626 versteht in Ine 74, 2 *will* nicht stark genug als 'wünscht'; ein rechtliches ~band Freier zu Unfreien besteht nicht] 13f) N Erst nach 1100 bestimmt der ~ des erschlagenen Unfreien 40 Pfg. (etwa $\frac{1}{25}$ des bäuerlichen) Wergeld Hn 70, 2; 4 14) Ausser Eltern verpflichtet auch den Verwandten, für Taufe des Neugeborenen zu sorgen *Hom. n.* Wulfstan 120. 300 14a) Die ~ bestellt einen 'Bürgen' für das Vermögen der Nachkommenschaft eines verstorbenen Genossen (gibt der Witwe Erziehungsgeld und verwaltet das Stammgut), bis jene mündig (s. d. 3 f.) sei N 14b) Erbsohn oder Erbtochter samt ihrem Erbgut bleiben bis 15 Jahr *sub tutoribus in parentum legitima custodia*; ebd. 11 14c) Die ~ *custodi[at] insanos et eiusmodi maleficos*; Hn 78, 7, wohl auch den Taubstummen (s. d.), wo dessen Vater mangelte 14d) Vormund der Waisen, und Verheirater der Töchter, Pfleger des Erblandes auch der Kronvassallen, soll nach Heinrichs I. Versprechen von 1100 die Witwe oder ein anderer gesetzmässiger *propinquus* [der älteste Schwertmage] sein (CHn cor 4, 1. 3); allein die habgierige Krone gab diese einträgl. Rechte des Lehnwesens tatsäch-

lich nicht der ~preis. Sie forderte aber, dass die Barone (Kronvassallen) *similiter se contineant erga filios, filias, uxores hominum* (der Aftervassallen), d. h. die Vormundschaftsvorteile den Verwandten der Mündel überliessen; 4, 2 15) Die ~ verheiratet ihre Genossin und empfängt vom Bräutigam die Bürgschaften für deren Schutz und die Möglichkeit, dass die Braut sich um Zahlungsbeihilfe werde an die heimatische ~ wenden dürfen. Aber auch die ~ des Bräutigams fungiert als dessen Bürgschaft bei der Eheschliessung (s. d. 8 ff.); sie ist also hierbei nicht bloss als Vormund beteiligt 15a) Das kanonische Eheverbot (s. d. 6) rechnet zwar die Verwandtschaft anders als die Germanische ~, wird jedoch dieser bei Eheschliessung (s. d. 12i) zu beachten eingeschärft, da die ~ die Abstammung am besten kennen musste 16) Die ~ gewährt ihrem hilfsbedürftigen Mitglied Nahrung und Schutz, *mete and munde*. Das folgt daraus, dass dieses Gewähren verboten wird, wenn sie sich von ihm lossagte; II Em 1, 1 16a) Beides übernimmt für die aus der ~ hinaus heiratende Frau (o. 10) der Bräutigam bzw. der Herr neuer Heimat; s. Eheschliessung 8c 16b) Die ~ bringt gerichtlich ihr grundbesitzloses Mitglied ins Gefolge (s. d. 9b) eines Schutzherrn, dem sie sich für dasselbe verbürgt 16c) Sie trägt die Bürgschaft (s. d. 3c) für den bereits durch sie Kommendierten. Für einen verdächtigen Bauern verbürgen sich 12 seiner ~ dem herrschaftlichen Vogte, damit dieser dem Herrn für ihn haften könne; III As 7, 2 16d) Der Wirt (Verwandte), der den in anderer Grafenschaft Kommendierten, nun heimische ~ Besuchenden aufnimmt, haftet für ihn (s. Fremde 12a), sonst also, solange der Mann beim Herrn war, dieser und nur subsidiär die ferne ~. Bürgschaft (s. d. 14a. 16) für Prozessualpflicht leistet dem kriminell Verklagten regelmässig die ~; der Fremde und ~lose muss in Untersuchungshaft und behufs Reinigung, für die ihm Eideshilfe durch ~ fehlt, zum Ordal; II Cn 35 = Hn 65, 5. Ps Cn for 13 16e) Habe und Waffen des gefangenen Mitglieds verwahrt und seine Beköstigung übernimmt die ~

Af 1, 2 [vgl. bei den Franken Childebert 596: der Exkommunizierte *res suas parentibus legitimis amittat*]; den ~losen ernährt im Kerker der Königsvogt; 1, 3 **16f**) Dem Blutsverwandten darf man gegen ungerechte Angreifer (ausgenommen den Herrn) beistehen, ohne, im Falle des Totschlags, sich mit der Gefahr der Fehde zu belasten; 42, 6 = Hn 82, 7 **16g**) Im Heere (*s. d.* 8e) steht die ~ beisammen **16h**) Aber auch einen von Blutrache bedrohten [Af 5, 3. 42, 1; 4] oder verbrecherischen Genossen darf [muss nicht] die ~ retten, indem sie statt seiner Busse an den Geschädigten, Strafgeld an den Richter zahlt (II Ew 6) und Bürgschaft (*s. d.* 6b. c) für seine künftige Ehrlichkeit oder Rücklieferung ans staatliche Gefängnis übernimmt. Von einem jungen unmündigen Diebe sagt das II As 1, 3f. = VI 12, 1f. Ohne diese Beschränkung erlaubt er es, bei schwerster Missetat, sogar nach Rückfall und misslungenem Ordal, II 6, 1. VI 1, 4. 9 [Ähnlich erhält die ~ den Missetäter zur Lösung angeboten bei Franken und Schweden; Childebert a. 593, c. 2; Wilda 486. 894; Brunner *Forsch. z. GDR* 478ff.] **16i**) Des handhaften Diebes Leben *man aliese* durch sein Wergeld; Ine 12; dieses *man* meint jedenfalls nicht den Dieb allein, sondern entweder das erlaubende Gericht oder wahrscheinlicher die zahlende ~ **16k**) Die ~ haftet auch für Erscheinen ihres Genossen vor Gericht. N Der wegen Ungehorsams gegen die Kirche auch staatlich Verfolgte soll in einem Monat *per amicos suos reperiri*, sonst wird er geächtet; ECf 6, 1 **17**) Allein den Friedlosen (*s. d.*) oder den bescholtenen und vergeblich Vorgeladenen zu fassen und zu fronen, ist dessen ~ nicht mehr, aber allerdings ebenso, wie jeder andere Bürger verpflichtet; o. 6a **17a**) Eine Auslieferungspflicht an die Rache der Beleidigten hat die ~ nach den *Gesetzen* nicht. Ich finde sie nicht (mit Brunner I² 130) in II Cn 56: Den unleugbaren (= handhaften) Mörder liefere 'man' der ~ [des Ermordeten] aus. Das Gebot richtet sich vielmehr ans Gericht, erstens laut des folgenden Gegensatzes: über den des Mordes nur Bezichtigten, dem

die Reinigung misslang, fälle das Endurteil [ob jener der Rache verfalle] der Bischof 56, 1. Zweitens hielt es Cnut für nötig, die leichtere Vollstreckungspflicht auch gegenüber dem Verwandten zu betonen o. 6a, gewiss hätte er also die doch weit härtere Auslieferung, als dem Gefühl widerstreitend, verdeutlicht **18**) Die ~ erteilt der Partei Rat im Rechtsgang (*s. d.* 16a) und Schiedsgericht; *s. d.* 5b **19**) Die ~ entscheidet (*s. d.* Gerichtsbarkeit 28a. b. c) tatsächlich über Leben und Tod A. des fremden Angreifers, sowohl des handhaften Schänders weiblicher Ehre (Af 42, 7, wo Vater, Bruder, Sohn der Frau die ~ vertritt) wie jedes Totschlägers an ihrem Genossen, an dem sie Blutrache (*s. d.* 13b) üben darf oder sich abkaufen lassen kann, B. des eigenen Genossen, indem sie erstens entscheidet, ob sie ihn oder doch seine Freiheit durch Eideshilfe im Beweise oder Zahlung nach der Verurteilung retten will (o. 16h), zweitens der Vater die im Ehebruch (*s. d.* 10. a) Ertappte als Vertreter der ~ töten darf **19n**) Der Beschluss der ~ über die Ausstossung (o. 13a) bindet den einzelnen Genossen **19b**) Die ~n beider Parteien bilden oft ein Schiedsgericht; *s. d.* 5a. b **20**) Die ~ zunächst tritt auf als Eideshelfer (*s. d.* 6) für den verklagten Genossen; sie hat von diesem Tun bisweilen eigensten Vorteil: misslänge die Reinigung vom Totschlage, so müsste sie Fehdelast oder Wergeld tragen; VIII Atr 23 = I Cn 5, 2b. Fehlt die ~ und mit ihr Eideshilfe, so bleibt dem also ~losen Verklagten nur Ordal (*s. d.* 22) zur Reinigung **20a**) Auch als Urteiler hilft die ~ dem Genossen (o. 6a), freilich widerrechtlich **21**) Wird ihr verstorbener Genoss als Gewährsmann im Anefang (*s. d.* 22b) angerufen, so reinigt ihn die ~, als deren Vertreter 'Erbnehmer' steht **22**) Ist ihr Genoss ungerecht hingerichtet (*s. d.* 3ff.), so kann sie ihn reinigen, seine Ehre herstellen und den Täter als ungerechten Totschläger belangen **23**) Dass die ~ allgemein für ehrliches Grab (*s. d.* 2a D) des Genossen sorgte, folgt aus festländischer Analogie, aus der Fürsorge für das eines ungerecht Hingerichteten (*s. d.* 5), für den Seel-

schatz (*s. d.* 4) und aus den Gilde-Statuten; *s. d.* Genossenschaft 12i **24**) Besonders kräftig aber wirkt die ~, wenn ihr Genoss erschlagen oder Totschläger ward, bei Totschlagsühne (*s. d.* Schiedsgericht 9), wenn sie Wergeld empfang bzw. zahlte **24a**) Die ~ zunächst und erst nach ihr die öffentliche Gewalt hat die Pflicht, den Totschlag (*s. d.*) zu ahnden (II Atr 6, auch die Beihilfe dazu [ECf 19], die Untersuchung auf Mord durch Exhumierung; Hn 92, 12) entweder durch Blutrache (*s. d.* 1ff.) oder Einklagung des Wergelds (*s. d.*) oder Annahme der Sühne (*s. d.* Schiedsgericht 9) oder der leblosen Todesursache (Af 13; *s. d.* Baum 6, Waffe) **24b**) Kein Wergeld empfängt die ~ bei gerechter Tötung (des handhaften Verbrechers oder Hingerichteten oder in Notwehr), bei Verwandtenmord (*s. d.*) und wenn nicht sie, sondern ein Dritter das Mordrum (*s. d.* 14a) zur Anzeige brachte; Hn 75, 6 = 91, 1a. ECf 15, 6f. **24c**) Trifft Leibesstrafe den Totschläger, so fällt für des Erschlagenen ~ der Wergeldempfang fort; Hn 88, 20a; *s. d.* Busse 4—5c **24d**) Während Buss- und Strafsätze von den *Gesetzen* sonst nach der Norm des Gemeinfreien (*s. d.* 2) angegeben werden, ist die Totschlagsühne nach dem 1200-Manne berechnet (Wer 1. 3—7): wohl weil nur noch beim Adel ~recht rein blühte **25**) Ursprünglich droht der ganzen ~ Blutrache (*s. d.* 8ff.) wegen des Totschlags eines Genossen, später nur diesem selbst **26**) Trotz letzterer Befreiung aber muss sie vor wie nachher ihm helfen, das Wergeld aufzubringen; Ine 74, 1. II As 6, 1. II Em 1 = Hn 88, 12a. VIII Atr 23 = I Cn 5, 2b. Wer 3 = Hn 76, 1a. Das meinen auch Stellen, die den Totschläger als alleinigen Zahler oder Versprecher des Wergelds nennen; II Em 7. Abt 20ff. 30 laut Abt 23 **26a**) Wenn der Totschläger entflieht (friedlos [*s. d.* 2b] wird), so haftet seine ~ nur für $\frac{1}{2}$ des Wergelds [Abt 23, wahrscheinlich die väterliche für $\frac{1}{3}$, die mütterliche für $\frac{1}{6}$], und, wenn die Vater~ fehlt, so haften Mutter~ und Genossenschaft (*s. d.* 3ff.) je für ein Drittel; fehlt die ~ ganz (o. 8), so haftet die Gilde für $\frac{1}{2}$ des Wergelds. Dessen Hälfte oder Drittel also wird durch die den Täter

treffende Verbannung absorbiert. [Andere Verhältniszahlen zitiert Richt-hofen vor *Lex Saxon. in Mon. Germ., Leg. V* 58; auch nach *Can. Wallici* 12 entfällt mit Flucht des Totschlägers ein Teil des Wergelds; Seebohm *Tribal custom in Agsa.* 111] **26b**) Für den erschlagenen Ausländer erhält Sohn oder ~ nur $\frac{1}{3}$, war er ~los, der Genoss[enverband?] od. schützende Klosterkonvent $\frac{1}{2}$ des Wergelds, den Rest der König; Ine 23. Für den ~losen gibt $\frac{1}{2}$ dem König, $\frac{1}{2}$ der Gilde Af 28 **26c**) Zahlte die ~ ihren Anteil nicht, so stand wohl gegen sie das gerichtliche Ungehorsamsverfahren, schwerlich aber ein wiederauflebendes Racherecht frei **26d**) Ebenso empfängt vom Wergeld die väterliche ~ des Erschlagenen $\frac{2}{3}$, das restliche Drittel die Mutter~; s. d. 1 **27**) Ausser für Totschlag haftet die ~ auch für andere Missetaten eines Genossen bei anderen Germanen (Brunner I² 122); **N** in Wales noch unter Heinrich III. sogar für Diebstahl eines Genossen; Pol Mai I 200. In der Normandie musste erst um 1189 richterlich entschieden werden: *nemo debet in penam poni nisi solus malefactor vel participes malefacti*, nicht *plures de parentela*; Powicke *EHR* 1907, 16⁷ **27a**) Nicht eine Haftung der ~ des Beleidigers, wohl aber ein Anspruch der ~ des Beleidigten bei blosser Verwundung — aber schon unter Voraussicht, dass sie als Ursache späteren Todes eingeklagt werden könnte, — folgt aus Hn 70, 11: *Qui pacem (Sühne) facit de vulnere, cum parentum eius* (des Verwundeten) *unanimitate finiat* **28**) Spuren des Obereigentums der ~ an Land s. Erbgang 2—h. 7; Bocland 7a; Grundbesitz 2; Folcland 8; Aftervassallen 6; Vorkauf **29**) Geistl. ~ zwisch. Gevatter u. Paten (s. Taufverwandte, firmeln) ahmt weltliche (*woroldeund* VI Atr 12) insofern nach, als bei Erschlagung des einen der andere die (der Mannbusse gleiche) 'Magenbusse', bzw. der Firmelverwandte davon die Hälfte, erhält; Ine 76, 76, 3; benutzt aber verderbt in Hn 88, 20. Nur der König empfängt fürs erschlagene Patenkind dessen volles Wergeld wie dessen ~; Ine 76, 1 = Hn 79, 1—1b **29a**) Manche Pflicht der ~ übernimmt für den

Stiftsgeistlichen die Bruderschaft dieses Stifts (Northu 52f.), oder der Klerus allgemein: so die Eideshilfe; in deren Ermangelung wird er durch geweihten Bissen erprobt **29b**) Der natürlichen Bruderschaft nachgebildet sind auch Eidbrüder und Genossenschaft; s. d. 3a. d. Letztere ersetzt die Vater~ **29c**) Einzelne Funktionen der ~ übernehmen andere Beziehungen: die Schutzherrschaft im Gefolge (s. d. 9ff.) die Nachbarn (s. d. 2), die Standesgenossen (s. d. 2ff.), die Bürgerschaft (s. d. 2ff.), die Zehnerschaft; s. d. **29d**) Für Schutzbedürftige (Arme, Waisen, Witwen, Fremde, Geistliche, ~lose) ist der König (s. d. 14) *mæg and mund-bora*; EGu 12 = VIII Atr 33f. = II Cn 40 = Hn 75, 7a. 10, 3. 92, 15a; vgl. o. 9. 16e. 26a. b (**N** für ermordeten Franzosen; ECf 15, 6f.); auch die Kirche übernimmt diese soziale Fürsorge. Das Wergeld für ~lose nimmt der König auch bei anderen Germanen; Brunner II 48. 71 **29e**) Den Unfreien, Freigelassenen (Wi 8), das Gesinde und Gefolge vertritt der Herr; sofern sie ~los, empfängt er Wergeld, bei ermordetem Franzosen mangels eines Genossen 'die ~ oder er' (ECf 15, 6f.); er leistet Busse und Straf-geld samt Bürgerschaft für den Verbrecher; VI As 1, 4. **N** Erbe und Wergeld des Abschwörers der ~ fällt *filiis vel dominis* zu: Hn 88, 13e, im Ggs. zur hier sonst benutzten *Lex Salica*, die *fisco* hatte **29f**) Die ~ von unabhängigem Adel (s. d. 3) wurde also bei den Agsa. durch den vom König-tum abhängigen Gefolgsadel zurückgedrängt; die ~ unter den übrigen Ständen verlor ihre Macht an Genossen- und Nachbarschaft, namentlich aber an die Vassallität

sippelos s. Erbgang 11; Sippe 6a. 9. 16d. e. 20. 26a. b. 29c—e

Sitten s. Moral, Gewohnheitsrecht

Sitz s. Grundbesitz 2, ansässig, Haus

Sixtus [III., 432—40], seine Beschuldigung durch Bassus; aus Pseudo-Isidor Hn 5, 27a

skalpieren s. Wb *hattian* [*be-hattian* bei Toller *Suppl.*], *exto-pare*, *decapillare*, *decomatio*, *pillare*. Vgl. scheren 2. Über diese Strafe auf dem Festland vgl. Wilda 514; Grimm *DRA* 703f.; Brunner II 606; im Norden: Steenstrup *Danelag* 274

1) Diebischen Sklaven treffen dreimalige Prügel und ~; III Em 4. Der Lateiner las wohl *hattian* im uns verlorenen Agsä. Original **2**) Nach zweimaliger Ordalfälligkeit (gottesgerichtlichen Schuldbeweisen) trifft den Dieb ~ neben anderen Verstümmelungen; II Cn 30, 5; *auferre corium cum capillis* In 3) Die grausame Verstümmelung kommt in den Agsä. Ann. 1036 vor; in den Biographien Swithun's wird ~ als Strafe unter Eadgar neben Augen (s. d. 4b) aus-reissen erwähnt, auch in Wulfstans metrischer *V. Swithuni: subtrahatque omnes capitis cum pelle capillos* **3a**) Anf. 11. Jhs. kennt ein Engl. Kanonist als Verstümmelung zum Ersatz der Todesstrafe *pellem et pilos perdere*; *EHR* 1895, 727 **3b**) Unter den *Poenae excommunicatis dandae* kommt vor c. 5: *pellem, capillos et barbam simul perdentes turpiter obprobria sustineant*; der Schimpf lag schon im Scheren; s. d. 2—3a **4**) **N** Auf Tötung des Herrn steht als eine der schwersten Todesstrafen *decomatio* [s. jedoch Haut 5]; Hn 75, 1 [Schweden

Skandinavien s. Norwegen, Dänen, *skætt* s. *secat*

[Skeggil] *Stegitan sunu* (II Atr Pro) entstand vielleicht aus *Seegg-jason*, wie einen Maurer *Island* 78f. erwähnt. Nach dem Vater eines solchen könnte *Skegby* in Nottinghamshire heissen **Sklaven** s. Unfreie

Skule s. Ostanglien 5c

'**Slaven**' emendieren einige Forscher im Wort *Suanorum* (s. Schweden) des Titels Cnuts d. Gr.; Cn 1027 Insc; s. Konrad II.; Russland; Baltisch

Socman **1**) Der ~ ist nach Vinogradoff ein persönlich freier, selbst den Acker bearbeitender Bauer, der sein unter einer Gutsherrschaft stehendes Bauerngut nicht veräußern darf, im Ggs. zum Freibesitzer und Pächter. **N** [*Gencatas* 7 *socnemen* gehören zum Herrschaftsgut Frakenham laut Wilhelms I. Privileg für Canterbury um 1072; Giles *Script. Will. Conq.* 178.] Der ~ untersteht einer privaten *socn* (Gerichtsbarkeit, woher wahrscheinlich der Name) im Ggs. zum Hundredfolger. [**N** Sein Dienst als Gerichtsmann erhellt aus: *Tres socemmannos accommodavit Picot vicecomes Rogerio comiti propter placita*

sua tenenda; Inquisitio Cantabrig. 78 = Domesday I 193 b.] Dies macht den Kern seiner Abhängigkeit, an den sich Fron, mildere als die des Villan, der gesellschaftlich tiefer steht, nur anschliesst. Er kommt vorwiegend [s. jedoch 16 Z. vorher in Kent] in Denalagu [daher selten in *Gesetzen*] vor und stammt wohl von Nordleuten ab, die sich als Freibauern ansiedelten, als in Englands Süden und Westen der Bauer schon abhängig geworden war; *Engl. soci.* 431 ff. 453 **1a**) Im Domesday steht *liber homo* bisweilen mit \sim gleich (Round *Victoria County Hist. Essex* I 460), bisweilen wenig höher als Villan bester Lage; in Kent nennt es dieselbe Klasse *Villan*, die später \sim heisst; Vinogradoff *Growth of the manor* 356. Im 13. Jh. heissen best Gestellte der nicht Vollfreien *villani sokmanni*. Der \sim auf 'alter Krondomäne' stand besonders frei und ward in Lincolnshire Freeholder; *EHR* 1905, 701 **1b**) Wie in Neustrien die vorhandenen German. Rechtselemente durch die Dänische Einwanderung sich zur Ausbildung des Frankonormann. Rechts stärkten (Brunner *Gesch. Engl. Rechtsqu.* 63), so wirkte diese in der Denalagu auf Erhaltung German. Gemeinfreiheit **1c**) Zwar bedeutet *soca* an einigen Stellen des Domesday das von der Herrschaft nicht selbst bewirtschaftete Bauerland (vgl. Herrschaftsgut 1B, im Ggs. zur Domäne; Vinogradoff *Growth* [o. a.] 225; Domesday I 283. 317. 336. 337. 338 b). Allein diese Bedeutung kann den Namen \sim nicht gegeben haben, weil darin kein Unterschied vom Villan läge **1d**) Aber auch das bloss jurisdiktionell, nicht aber bezüglich, einem Manor unterstehende Land Freier kann *soca* heissen, sein Ggs., das es beherrschende Gut, *dominium*, *inland* [also hier Domänenhof samt Bauerland]; solche *soca* entstand durch Verleihung königlicher Gerichtsbarkeit in einem Wapentake über reichsunmittelbare Freie; *EHR* 1911, 771 **N 2**) Als Mannenbusse für den erschlagenen Villan und \sim in Denalagu erhält der Herr 1 £, für Vollfreie 2 £; *ECf* 12, 4 **3**) Der *vilain averad de forfeiture* [Bussempfang für verletzten Schutz] 40 *den.*, $\frac{1}{3}$ des dem Adel Zustehenden; *Leis* *Wl* 16, wofür Hs.

um 1230, wohl als der Villan zu unfrei geworden für solche Ehrenbusse, *socheman* einsetzt; 43 | In *Broctume*, in Huntingdonshire besitzen unter dem Abt von Ramsey *sochemanni* 5 *hidas*; *dicunt se habuisse legrewitam et blodewitam* [s. blutig fechten 13b] *et latrocinium* [s. Diebstahl 9f] *usque ad 4 den.*; *et post 4 den. habebat abbas forisfacturam latrocinii*; Domesday I 204 a 2

socn s. Gerichtsbarkeit 1. 24; London 28a **Sodomiten** s. Päderastie **Sohn** s. Familie 2, Sippe 11, Kind Z. 4; *Erbgang* 5f. 13f. [3 n. o

Soldaten s. Heer 10a; Bürgerschaft **solidus** s. Schilling **solin** s. Hufe 3

Sommer s. *Wb sumor*; vgl. *Mitt*, Jahreszeiten **1**) Die Witwe des Bauern erhält zur Erziehung der Waisen für den \sim 1 Kuh, Winters einen Ochsen; *Ine* 38 **2**) Die Domänensklavin und der Schafhirt empfangen für den \sim Molken als Zukost von der Herrschaft; *Rect* 9. 14

Sondereigentum s. Individual-

Sonderfriede s. (Königs-, Kirchen-)frieden, (Königs-)schutz, *Treuga Dei*

Sonnabend s. *Wb Sunnan afen* [vgl. *Monan afen*: Sonntag Abend *Wi* 9; *Junres afen*: Mittwoch Abend; *Toller* 1076; *Frigeniht*: Donnerstag Abend; *Napier Old Engl. lexiv.* 26]; *Saternesdag* **1**) Von Sonnen-Untergang am \sim (später: von Mittag ab) beginnt die Feier des Sonntags; *s. d.* **2**) *Ordal* wird \sim abgehalten; *Iud Dei* X 1, 1

Sonne s. *Wb sume* (bessere so) **1**) Die \sim zu verehren verbietet als heidnisch II Cn 5, 1; vgl. *Ælfric Homil.* I 366 **2**) Unter- und Aufgang der \sim als Beginn bzw. Schluss des Feiertages s. Sonntag **2** **3**) *N* Termin-Abbestellung erfolge spätestens am Tage vor dem Termin, vor Untergang der \sim ; *Hn* 59, 2a; b

Sonntag s. *Wb Sunmandæg*; *Monan afen*. Vgl. Feiertag **1**) Indem *Ælfric* aus *Exodus* das Gebot der Sabbatruhe übersetzt, sagt er 'Ruhetag', weil die Kirche wusste, dass *sabbath* 'Ruhe' heisst, nicht etwa weil er verhüllen wollte, dass die Bibel den \sim nicht gemeint hatte; *Af El* 3 **2**) Den \sim beginnt Sonnabend bei Sonnen-Untergang und schliesst mit Sonnen-Untergang *Wi* 9; dagegen beginnen ihn mit Sonnabend Mittag und

schliessen erst Montag früh II *Eg* 5 = I Cn 14, 2 (Cn 1020, 18) = *Homil. n. Wulfstan* 117. 208. Ebenso *Can. Ælfrici* 36 ed. Thorpe *Anc. laws* 450; *a nona sabbati ad mane* 2. *feriae* Domesday I 261 b 1; *ECf* 2, 4. Den Sonnabend Nachmittag zählen zum \sim *Homil. n. Wulfstan* 205. 210f. 215. 222. 226. 293 und andere Homileten; vgl. *Thurston Mediaeval Sunday in Nineteenth century* 1899 July, 38 **3**) Der Herr, der seinen Knecht zur Arbeit am \sim zwingt, zahlt 80 Schill. Strafe; der Knecht, der freiwillig am \sim arbeitet, büsst dem Herrn 6 Schill. oder leidet Prügelstrafe; der Freie zahlt Halsfang [dies setzt II Cn 45, 1 auf Feiertagsarbeit]. Der Anzeiger erhält die Hälfte des Strafgelds und den Arbeitsertrag; *Wi* 9—11. Dies ist und das Folgende scheint benutzt für die *Gesetze* gegen Arbeit am Feiertag; *s. d.* 5—e **3a**) Der Herr, der seinen Unfreien zu Arbeit am \sim zwingt, zahlt 30 Schill. Strafe (so weit *EGu* 7, 2 für Feiertagsarbeit; Rechtsbruchbusse in Denalagu), und dieser wird frei [letzteres auch bei II Cn 45, 3 für erzwungene Feiertagsarbeit]. Arbeitet der Unfreie ohne des Herrn Wissen, so leide er Prügelstrafe (oder zahle Hautgeld *EGu* 7, 1). Ein freier [abhängiger Arbeiter], der ohne des Herrn Befehl arbeitet, verliere seine Freiheit (oder zahle Strafgeld, bzw. in Denalagu Rechtsbruchbusse; *EGu* 7, 1); *Ine* 3, 2 **4**) *Qui operantur die Dominico, eos Greci prima vice arguunt, secunda tollunt aliquid ab eis, tertia vice partem tertiam de rebus eorum, aut vapulent*; *Theodor Poenit.* I 11, 1 = *Ps. Egb. Confess.* 35. Nach Brunner I² 451 ist diese Stelle benutzt in *Lex Alamannorum* 38. — Festländische Bussbücher über den \sim s. Friedberg *Aus Dt. Bussbüchern* 21. 57 **4a**) Arbeit, Baden, Scheren am \sim verbietet bei Pönitz und, wenn absichtlich, bei Exkommunikation *Iudic. Clementis* 7 ed. Haddan and Stubbs *Councils* III 226 **4b**) Arbeit verbietet bei Pönitz *Poenitent.* Bedæ 7, 7; *ebd.* 332 **4c**) Das um 1000 in England kopierte Fränkische Bussbuch *Ps.-Theodor* 38, 6 ff. erlaubt am \sim Schiffen und Reiten, verbietet aber Fahren, Schreiben, Arbeiten, Gericht, Jagd; ed. Thorpe *Anc. laws* 298

4d) Arbeit ausser Speisebereitung, und Reisen (s. Feiertag 8) ausser im Notfalle und nach Hörung der Messe, verbieten *Ecclesiast. instit. 24; ebd. 478*
4e) Die Synode von Clovesho a. 747, c. 14 fordert doch nur von Äbten und Priestern, dass sie *omissis exterio-ribus negotiis ac secularium conventibus atque itineribus*, ausser im Notfalle, nur fromm leben und predigen sollen; ed. Haddan a. Stubbs (o. a.) III 367 **5)** Man feiere *~* gebührend, stelle Kaufgeschäfte und Gerichtsversammlungen ein; V Atr 13. 13, 1 = *Homil. n. Wulfstan* 272. Auch Jagd und weltliche Arbeit (*servile opus* L) verbietet VI Atr 22, 11. Cnut erlaubt Gericht am *~* im Notfall II 15. Handel und Gericht verbietet auch VI Atr 44, wie Eadg. *Canon* 19, der zu diesem Querkreise gehört **5a)** Handel, Gericht, Arbeit, Ladung-Transport sind verboten am *~*; North 55 **5b)** Über Gericht und Hinrichtung am *~* s. Feiertag 8 aff. **6)** Handel (s. d. 5) am *~* ist verboten seit EGu und As (der jedoch in zwei *Gesetzen* ihn wieder erlaubt), bes. seit Atr. Das Strafgefixum 30 Westsächs. Schill. vervierfacht zu 120 Schill. Q II As 24, 1 **N 6b)** Statt *~* ward für Tuchverzollung im 12. Jh. Montag eingesetzt; *Consuetud. London.* in *EHR* 1902, 717 **6c)** Markt am *~* in Chester verboten, erhielt sich im 11. Jh. (*Domesday* I 262. 120b) und später: Der Wundertäter Eustach Abt von Flay a. 1200 *Lundoniis et locis multis per Angliam predicatione effecit, quod diebus Dominicis forum rerum venalium nequaquam exercere præsument*; Rog. Hoveden. IV 124 **7)** Jagd (s. d. 4; o. 4c) am *~* verbieten auch Dunstan, gegenüber König Eadgar (*Memorials of Dunstan* 207), und Ps Cn for 15

Southampton. Zu *Hamtune* setzt einen Münzer an II As 14, 2. *Vgl.* Hampshire [xxxvi]

Southwick. Dorther Hs. Ot; I **Spaltung** einer Missetat in mehrere Verletzungen s. Busse 6, Strafe

Spanndienst s. Pferd 2 [16ff.]

Spanne s. Hand 12

Spaten. 1) **N** Der Bürge eines entflohenen Verbrechers muss, ausser Ersatz samt Busse für den Kläger und Strafgefixum für den Gerichtsherrn,

auch 4 Pfg. dem Kerkermeister und einen Heller für den *~* (*besche*; *vgl.* Du Cange s. v. *becca*) zahlen; Leis Wl 3, 1. Der beklagten Frau, während der Zweikampf für sie ausgefochten wird, *la besche a li enfouir* (zum Tode Verurteilte zu begraben) *baillie présente*; Französ. Recht nach Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 126 **2)** Im Herrschaftsgut braucht der Vogt *~* u. a. zum Waidbau; s. Wb *spadu, wadspitel, spittan*

Speck s. Fett, Schinken, Schwein

Speer s. Wb *spere, lance*. [Ein Testament von 997 zeigt *francan*; Earle 215]. *Vgl.* Sippe 8a **1)** Der *~* ist die gewöhnliche Waffe (s. d.) des Freien; s. Schwert **2.** Nach Agsä. Bildern wird er oft wagerecht getragen und misst 5–8 Fuss; Wright *Hist. of culture* 87 **1a)** Lanze und Schwert gibt der Herr als Waffen der Freien bei Freilassung s. d. 9 **1b)** Den *~* von sich abkaufen heisst Blutrache (s. d. 13a) durch Sühne abwenden **1c)** Der *~* ist unter den Waffen, bei deren Blutbefleckung oder Benutzung zur Flucht durch andere der Eigentümer in Haftung (s. d. 4b. d. f.) gerät **2)** Wer den *~* anders als geschultert oder, wenn die Spitze vorn, wagerecht trägt, wird bestraft wie bei Absicht (s. d. 5a) des Angriffs. [Walliser Recht fordert, den *~* so zu schultern, dass er zwei Ellen nach hinten, eine nach vorn reiche; angeführt von Price zu Thorpe *Ancient laws* 38] **3)** Mehrere *~*e werden in Heergewäte (s. d. 9c. 12a) und Lehnsnutzung für den Herrn gefordert vom Grafen und Thegn **4)** Wer im Wapentake das Vorsteheramt antrat, richtete seine Lanze auf, die dieingesessenen mit den ihrigen berührten als Symbol des Gehorsamgelöbnisses; ECf 30, 3f. [Der *~* ist festländ. Investitursymbol; Schwerin *Grundr. Geschwiss.* II 5, 54]

Speise s. Nahrung, Gastung

Speiseabgabe (*metegafol*) des Gebur an das Herrschaftsgut Rect 4, 5. Umgekehrt erhalten fronende Bauern, Gesinde und Unfreie von der Domäne *mete, metsung*; 8. 9. 10. *Metsing* ist im 12. Jh. in London nachweisbar

Speiseverbot 1) Aus Exodus nimmt Ælfred auf das *~* gegen Fleisch, das vom Wilde angeagt ist oder von einem Ochsen, der Menschen getötet hat, herkommt, ferner aus dem Apostel-

brief das *~* gegen Blut, Ersticktes oder von Tieren Zerrissenes; Af El 21. 39. 49, 5 [aus dem *~* gegen Opferfleisch macht er ein Verbot gegen Götzendienst]. Ebenso verordnen Pönitenz nach Genuss des Unreinen Agsä. Bussbücher Theodor I 7, 6; Egbert II 2; Beda 7, 1 (auch *In Acta apost.* ed. Migne 92, 1024. 977). *Vgl.* Soames *Agsa. church* 216; Böckenhoff *Speisesatzungen Mosa. Art in MA Rg.* Münster 1907 **2)** *Vgl.* Pferd 4f

spiegelnde Strafen 1) Dieser Ausdruck Brunners ist bezeichnender als Roethe's 'talionartig' (in *Ätt. Strafr. d. Kulturv.* 67), da nicht gleicher Schaden zugefügt wird, wenn Notzüchter sein Glied, Meineidiger die Hand verliert. Mit welchem Gliede ein Dieb sich vergeht, dessen soll der [Altindische] König ihn berauben; Oldenberg *ebd.* 85. *Vgl.* Grimm *DRA* 709; Wilda 510; Schröder⁶ 78. 778⁸; Strafe 10b **2)** Abgehauen wird die Hand (s. d. 11), die Kirchenraub oder Münzfälschung (s. d. 7) verübte oder Meineid (s. d. 13) schwor, abgeschnitten die Zunge, welche jemanden unter Verleumdung (s. d.) einer ans Leben gehenden Schuld bezichtigte (Af 32. II Cn 16 + III Eg 4 = Hn 34, 7), verstümmelt das Frauenantlitz, das zum Ehebruch (s. d. 12: viell. nicht *~* *~*) verführte; Entmannung (s. d. 1. 2) strafft Notzüchter; Feuertod steht auf Brandstiftung; s. d. 4a [auch im Röm. Recht; Hitzig (in o. 1) 47] **3)** Wer Zehnt (s. d.) weigerte, behält nur $\frac{1}{10}$ seiner Habe; II Eg 3, 1 + VIII Atr 7. 8 = I Cn 8, 2. *Vgl.* Ordal

Spielmann s. Geistliche 29f. [10c]

Spinnen. Werkzeuge zum *~*, *towtol*, halte die Domäne des Herrschaftsgutes; Ger 15, 1. *Vgl.* Wolle, Lein, Weben, Kleidung, Tracht | Sippe 8a

Spolienrecht s. Erbgang 15c

Sporteln s. Justizertrag, Strafgefixum, Gerichtsbarkeit 17 ff., Misseprechen, Schutz 12 ff., Königsschutz, Kircheneinkünfte 6a **Spott** s. Schein

Sprache, spræc 1) Wer jemandem durch Verwundung [des Mundes, da hinter Kinn und Zähnen folgend] die *~* schädigt, zahlt 12 Schill. Busse; Abt 52 **2)** *Vgl.* Latein; Angelsachsen 28, Northumbrien 4, Nordisch, Französische *~*, zwiesprachig

Sprichwort 1) Zu o. S. 200 füge hinzu: die Rechtsregel über Beweis-

nähe (s. d. 2a) und Barmherzigkeit; s. d. 7 2) Zur Personifizierung von Feuer bzw. Axt, welche heimliche ver-stohlene bzw. offene Tat bezeichnen, vgl. die Belegung von Dingen in der Altdt. Rechtsprache bei Gierke *Humor im Altdt. Recht* 18 3) Zu *Pactum* (s. Vertrag 3) *legem vincit* vergleicht Acher (freundl. Brief 28 IV '08): Beaumanoir ed. Salmon no. 999 und Ulrich in *Zschr. Französ. Spra.* 24 (1902) 1. Das ~ hat gelehrten Anstrich; vgl. l. 31 D. *de pactis*; aus Röm. Recht stammt *vincere* (s. Heumann-Seckel *Handlex. zu Quel. Röm. R.* 9 625) *legem*

Spurfolge s. Wb *spor (be)drifan; aspyrian, be-, ge-, ofspyrrian; vestigatio, pervestigare; trod; asee* Prozess der ~; *agen secan* II Ew 4 1) Der entlaufene Unfreie wird wie eine verlorene Sache in ~ gesucht; VI As 6, 3f. 2) Der Aufspürer gestohlenen und verborgenen Fleisches erhält den Lohn für Anzeige; s. d. 8 2a) Wahrscheinlich 'an der Ware [bei ~] ertappt' meint die Lesung 'vom Diebe, den man in *ceape gefo (inventus in captali)*', und der, handhaftem gleich, verstümmelt werden soll; Ine 37; richtiger in *ceace*; s. Kesselfang 3 3) Die Eigentumserklärung durch den Kläger bei der ~ entscheidet; der ertappte Besitzer der verstorbenen Habe kommt (gleich dem handhaften Diebe; Brunner II 497) nicht zum Eide; Ine 17. II Cn 76; s. Beweisnähe 8 4) Formalien bei der ~ sind bei anderen Germanen (Wilda 903) bezeugt, bei den Agsa. nur teilweise und nur seit 10. Jh. Damals aber verpflichtet der Staat die Magistrate, die private ~ zu unterstützen. Der Gutsbesitzer halte Geleitsleute bereit, die den ~r führen, und nicht etwa bestochen [vom Diebe,] hindern dürfen; II Ew 4 4a) Der Gutsbesitzer muss die ihm vom Kläger gewiesene Spur hinausleiten; sonst gilt sein Hintersasse, wo jener das Vieh findet, als rechtmässig verklagt; die Spur vertritt den Klageeid (s. d. 4); V As 2 4b) ~ hinter gestohlenem Vieh her abzuwehren ist verboten und wird als Rechtssperrung (s. d. 2. 2a) bestraft 4c) Bei den Dunsäten, wo Walliser und Engländer nur durch einen Grenzfluss geschieden sind, überweist der ~r den Faden, der über den Fluss führt, den Anwohnern

des jenseitigen Ufers oder gibt ihnen ein Merkmal der Rechtmässigkeit seines Anspruches. Von dem dortigen Grundherrn erhält er binnen 9 Tagen den Wert bezahlt oder Pfand andert-halb-fachen Wertes für Bezahlung in weiteren 9 Tagen. Dann empfängt der Grundherr den Ertrag aus der Diebstahlsklage für sich und kann vom Kläger selbst sechs Klageeid fordern; Duns 1—1, 2. Dieser steht neben der Spurnachweisung, stellt also den Kläger hier ungünstiger als o. a., wohl wegen besonderen Verdachts infolge der Rassefeindschaft 5) Der Verlierer des Viehs ist zur ~ verpflichtet und leitet sie selbst [wie bei anderen Germanen; Brunner II 496]; II Ew 4. Duns 1. VI As 4. 7. 8, 7f., wo in 8, 4 *man* auch 'Gericht, Obrigkeit' heissen könnte 5a) Er entbietet in London die polizeilich hilfspflichtige Genossenschaft (s. d. 12d) durch *þa gebodu, bannum*; VI As 4f. 5b) Will er Ersatz aus der Versicherung der Gilde gegen Verlust beanspruchen, so muss er ihr die Spur binnen 3 Tagen weisen: damit er nicht unvorsichtig die Viehhut vernachlässige im Vertrauen auf die Versicherung; 8, 4 [die 3 Tage also hängen nicht zusammen mit der Fränk. gleichen Frist, in der dort der ~r sein Eigen ohne Förmlichkeit ergreifen kann; Brunner II 497] 5c) Die ~ geschieht beritten, bringt Mühe und Kosten; 4, 5. 5. 7 5d) Aus jeder dörflichen Zehnerschaft wird dem Verlierer ein Mann — oder bei grösseren Dörfern aus zweien einer — gestellt zur Findung des Diebes, wo der Spurfaden abbricht; 4 [vielleicht gelten alle diese Sätze nur für Middlesex partikular; Schmid 636] 6) Überschreitet die Spur eine Grafschaftsgrenze, so sind die Anwohner jenseits der Grenze zur ~ verpflichtet, unter ihrem Sheriff; s. d. 9e 6a) N Die Stadt Bridgenorth erhält 1221 die ~ im eigenen Gebiete, mit Ausschluss von Sheriff und klagenden Landleuten, die die Spur dorthin verfolgt hatten; Maitland *Sel. pleas of Gloucester n. 173* 6b) Wie unter Æthelstan der Sheriff, so übernimmt unter Eadgar der Vorsteher des Hundred (s. d. 9. 25f) die ~, sobald sie aus dem nachbarlichen Hundred in seines geleitet wird, bei 30 Schill. Strafe an den König; Hu 5, 5, 1 [vgl. Childe-

berth II. c. 12: *Si centena in alia vestigium miserit et [letztere] ad alia minime expellere potuerit, capitale restituat*; ed. Boretius *Capitul. Franc.* I 17. Vgl. v. Schwerin *Altgerm. Hundertsch.* 113] 7) Der Justizertrag der ~ kommt also zugute teilweise dem Anzeiger (o. 2), sonst dem ersatzpflichtigen Gutsherrn (o. 4c), dem Sheriff (s. d. 9e) oder der verfolgenden Londoner Gilde; VI As 2. 6, 3f. 8) N Mit Unrecht erklärt *soen* in der ('Jurisdiktion' bedeutenden) Formel *sacu 7 soen* als 'Gerichtsbarkeit über die Suche auf eigenem Lande, ob nun Gestohlenes sich finde oder nicht', womit er wohl ~ meint, da er sie in Ggs. bringt zum Prozess gegen einen von Anfang an benannten Beklagten; ECf 22

Staat s. König 1ff., Krone 2ff., Frieden 1a, Kirchenstaatsrecht 1a. b. c

Staatsbürgerpflicht s. Trinoda necessitas; Königstreue, Polizei, Strafvollzug; Christentum, Kirche, Moral

Staatsgewalt s. Widerstand gegen ~
Staatsmänner, -rat, s. Reichsrat, Witan

Staatsvergrößerung s. Krone 5—c

Staatsverträge s. international 5

Stab als Kennzeichen des Rekonvaleszenten, aus Exodus, Af El 16. Ausser dem im Wb s. v. *staf* Zitierten: Amira ' ~ ' in *Abh. Bayer. Ak.* 25 (1909), 4. Vgl. Investiturstreit; Wapentake

Stabeid, Eid mit der in Absätze geteilt vorgesagten und nachgesprochenen Formel, *iuramentum fractum, frangens, obseratum, in verborum observantiis [divisum, verba escariata* in Summa leg. Norman. 85, 2; 4]; Ggteil nach Hn 9, 6: *unfored að, planum, plana lex* [auch Synode von Lillebonne 41], *plein serement*: schlichter Eid; vgl. Brunner II 384. 427; Amira (12 Z. höher) 92ff. 1) Alle Belege entstammen Normannenzeit. Denn in *rimað* seh ich nicht (mit Brunner II 384. 427) ~; und dem ~ nur ähnlich sieht die Antwoarfsform auf dreigeteilte Frage im Krönungseid; s. d. 2 N 2) Der Formalismus im ~ war, wie ein Jurist um 1110 behauptet, so gefährlich gestaltet, damit der Beweis-pflichtige veranlasst werde, ein Gottesurteil vorzuziehen (Hn 64, 1f.; vgl. Brunner *Schwurger.* 398), und Meineid vermieden werde. Das traf höchstens

für die Helfer zu; denn der Hauptschwörer schwor auch beim Ordal **2a**) Bisweilen schwört nur die Partei oder nur ein Teil ihrer Eideshelfer (s. d. 8) unter ~, deren Rest aber schlicht; u. 6 **3**) Auch des Klägers Voreid kann gestabt werden; Hn 64, 1e. Falls dieser Worte aus II As 23, 2 benutzt, so weiss doch Æthelstan gerade vom ~ nichts **4**) Der Franzose [Wilhelms I. Gefolge] schwört sich ungestabt rein von eines Engländers Klage auf Friedlosigkeitsachen, falls dër nicht im Zweikampfe sie zu beweisen sich getraut; Wl lad 3, 2 = Wl art 6, 3 = Wl art retr 12, 3 **4a**) Der Engländer reinigt sich durch dreifachen schlichten Eid oder einfachen ~ oder Ordal, während der Franzose nur selbsecht schlicht schwört; Hn 18 **4b**) Dies dehnt aus auf *alienigenae* 64, 3a. Auch Deutsches Recht befreit Fremde vom ~; Brunner *Forsch. x. GDR* 333^b **4c**) ~es ledig sind in der Reinigung selbst von Kriminalklage auch Thegnas, Priester und ganz ehrlich Unbescholtene (Hn 64, 2), Vollfreie und als ehrlich erwiesene; Leis Wl 14, wo aber nicht ~, sondern Auswahleid (s. d. 12 ff.) im Ggs. zu *plein* [d. i. plan, schlicht] *serment* steht **5**) Von Klagen auf Diebstahl, Mord, Verrat, Brandstiftung, Hauseinbruch und die mit Verstümmelung bedrohten Sachen reinigen sich alle anderen in Wessex durch ~; Hn 64, 2 **6**) Von Totschlag reinigt man sich mit Hilfe der Sippe, deren Vaterseite in ~, Mutterseite schlicht schwört; 64, 4; vgl. I 584^a **7**) Der Herr reinigt seinen Hauseinwohner (Gefolgsmann) von Diebstahl durch ~ allein, wo kein Voreid [zu Helfern zwingt]; 66, 7 **8**) Wollen zwei den Eigentumsverweis an Gestohlenem eidlich erhärten, so gelange zum Eide der mit besserer Eideshilfe und schwöre allein in ~; seine Helfer schwören schlicht; 64, 6 **8a**) Der im Anefang verklagte Besitzer, der Zeugen (Eideshilfe?) hat, dass er das Angeschlagene auf öffentlichem Markte erwarb, beschwört durch schlichten Eid [nicht ~] mit jenen Zeugen, dass er Gewährsmann und Gewährbürgen zwar hatte, aber nicht finden könne; Leis Wl 21, 1a **9**) In Hampshire darf man ~ nur einmal schwören, anderwärts so oft wiederholen, bis er gelingt; Hn 64, 1c; d

10) Schon um 1195 wird *non fractum* in o. 4, d. i. 'nicht ~', nicht mehr verstanden vom Königsrichter und Chronisten Roger von Howden und vom Französischen Übersetzer I 487^o. 489^{ad}. Und der 'plane' (schlichte) Eid wird nicht mehr verstanden vom Übs. der Leis Wl 14, o. 4c; er setzt *simplex* richtig dafür 21, 1a **10a**) Noch um 1345 fordert aber Stadtrecht in Torksey vom Schwörer: *ad faciendum legem debet dicere post ballivum; si non dicit sicut ballivus dicit, debet restitucare (réparer)*; Bateson I 174

Stadt s. Wb *burg* mit Compositis, *port* [auch Flandrisch *poort*: ~, ohne Beziehung zum Hafen, wenn auch das Wort von Lat. *portus* stammt; s. auch die Composita bei Toller und neuengl. *portmarsh*, *-meadow*, *-men*, *-reeve*; vgl. Round *Antiquar. magax.* V (1884) 250. Ähnlich nennt der Norden jeden Markt, auch des Binnenlandes *bjarkey*, weil zum Handel gern Inseln dienten; Amira 76], *wic*, *citex*, *cives*, *civitas*, *castellum*, *ceasterware*, *communa* [nicht nachgewiesen *-ne*; s. Grafschaft 21b], *villa*; u. 1h. Die Ortsgemeinde, in deren einer jedermann heimisch ist, nicht bloss die der ~, heisst *geburscipe* I Ew 1, 4; *geburscipe* Var. [auch Nddt. kann *burscipe* (statt *burhs*.) für städt. Gemeinde stehen; E. Schröder (u. 1i) 10]. Vgl. Burg 4ff.; Gemeinheit 6. 11; *scot and lot*; London

1. *burg*, *port*. 1a. b. *ceaster*. 1c. Vollbürger. 1d. *castellum*. 1e. Festung. 1f. *tun*. 1h. *villa*. 1i. ~ und Land. 2. Unterschied vom Dorf. 3. Strasse. 4. Burg. 5. Gross~. 6. Königlich. 7. Grafenanteil. 8. Feudale Enklaven. 9. Klassen der Bürger. 10. ~luft macht frei. 11. Sonder-schutz. 12. Gericht. 13. Vogt. 14. Aldermen, Ward. 15. Handel, Gewerbe, Münze, Markt, Mass. 16. Gilde, ~recht, Grundbesitz. 17. Steuer. 18. Gemeinde organisiert. 19. Rat.

1) Zwar bezeichnet der Name *burg* (der auch Gericht [s. d. 1b] allgemein bezeichnet) ursprünglich von der ~ die Seite der Verteidigungsfähigkeit, *port* die Seite des Handelsverkehrs, allein die Wörter werden vermischt gebraucht: London (s. d. 44. 45a. 48f.) heisst *burg*, *wic*, aber auch *port* **1a**) *burh* und *ceaster* stehen häufig synonym; s. Toller *Suppl.* 120 und für dieselbe ~; *ceasterware* (s. Wb) heisst *civis* ohne besonderen militärischen Sinn, nur im Ggs. zum Dorfbauern. Das hier *Hæstingaceaster* genannte Hastings heisst anderswo *Hæstingport*. Bisweilen steht, wie *wic*, *port* schlecht-

hin für London (s. d. 48), so *ceaster* für Winchester, York; und im Falle *Chester* ist diese Benennung geblieben; Earle *St. Swithun* 17 **1b**) *ceastergewara* odde *portman* glossiert *civis* Ælfric. — In der Vulgata wird *civitas* (et *castellum*) durch *ceaster* (7 *castel*), aber *turba civitatis* durch *burhwaru* übersetzt; Lucas 7, 12. 8, 1 **1c**) *civis*, *liber homo civitatis* (I 673^b), *burgmannus*, *burgensis* heisst der Vollbürger, im Ggs. zum blossen Miteinwohner der ~: *qui in burgis morantur*; Hn mon 1; vgl. London 8f.; *scot and hlot*; über *pares* 12. Jhs. s. Standesgenossen 11 **1d**) *castellum* enthält zwar den Begriff der Um-mauerung notwendig, bedeutet aber nicht immer 'Burg, Zitadelle' allein, sondern die gesamte ~; so sprechen von *episcopium castelli Hrofesceaster* (der ~ Rochester) Urkk. a. 788. 855 Birch 253. 486; Warham ist *castellum* bei Asser 49. Genau synonym mit *civitas* Excom V 3 steht *castellum* Excom VI 5. Ro-chester wird *civitas Hroffi* übertragen a. 850 Birch 460. Über die Bed. des Wortendes *ceaster* in Engl. Ortsnamen vgl. Pearson *Histor. maps* 40; über *castellum*: ' ~' Round in *Archaeologia* 58. — Über *castel franc* Freiburg u. 10 **1e**) Früher galt die *motte* (künstlicher Hügel, auf dem Holzturm stand) für eine Agsä. *burh*; sie ist aber erst 1067—1100 entstanden. Die unter Ælfrid und Eadward I. befestigten *burga* sind grösser als ein blosses Fort, umwallte Städte, eine Gemeinde beschützend. Vgl. Mrs. Armitage o. Burg 2ff. [und jetzt *Early Norman castles in Brit. isles* 1912], auch *Athenæum* 9. March '12, 288. Ein Fall, in dem *burh* die ~, *castel* das Fort, die Zitadelle bezeichnet, begegnet 1092: *Se cyng Willelm þa burh* [Carlisle] *geaðstadelede 7 þone castel arerde 7 mid his mannan gesette*; Ann. Agsax. **1f**) *tun* (s. Dorf 1) hat in *Gesetzen* nirgends sicher die Bed. ~, zumeist deutlich, wie As Alm 3. IV Eg 8. III Atr 15, den ländlichen, dörflichen Sinn, auch in den Compositis. [Nur in den Eigennamen *Hamton* und *Cingestun* ist schon eine ~ gemeint, wie auch *Werham*, *Fefresham* zu Städtenamen werden, obwohl *ham* Grossgut mit Dorf bedeutet.] Zweifelhafte ist höchstens Königsdomäne s. d.

5f. Bei Toller steht *tun* V 2 allerdings, neben häufigem *vicus*, auch für *oppidum* und in fremden Ländern für Wohnorte, grösser als blosser Dörfer [ein Brand verzehrte *on Romeburg* 14 *tunas*, 14 *vicos* (aus Orosius), also ~viertel]; aber doch auch nirgends für eine Englische ~ N 1g) Im 12. Jh. scheiden die Lateiner (s. Burg 4a—d) *civitas*, *burgus*, *villa*, *castrum* (*castellum*, *portus regius*) als verschiedene Klassen der ~, doch ohne Angabe der Unterscheidungsmerkmale. Nur der Londoner Antiquar um 1200 hebt *burgi clausi et muro vallati* hervor; Lond Ecf 32 A 1 1h) Im Ggs. zum offenen Lande und Dorf (s. d. 1i. 5a), zu *villa* steht *burg*. Allein schon im 12. Jh. gewinnt *villa* (s. Wb 1, u. 10b), gemäss Franz. *ville*, die Bed. Ortschaft, auch mit Markt, sogar ~; auch *vicecomes villae* scheint ein ~-Sheriff II Cn 8 In. Sogar London (s. d. 35) heisst *villa* 11) Über die Wörter *burg* und *tun* und den Ggs. von ~ und Land, der auch Deutsch *burg* und *land* heisst, s. Edw. Schröder ~ und Dorf in *Nachr. Ges. Wiss. Götti.* 1906, S. 8 2) Die ~ scheidet sich vom Dorf, sobald grössere Bevölkerungszahl, Umwallung (s. Burg 2ff.), Markt, Münze, Nahrung der Einwohner teilweise aus Handel und Gewerbe, Kaufleuten (s. d. 7b), königl. Vogtei, Gericht zusammentreffen. Bereits unter Æthelstan II 14,2 steht der Unterschied allgemein fest, für einzelne Orte, wie London, früher. Die Umwallung vom Ende 9. u. Anfang 10. Jhs. erhob erst manchen Weiler zur ~, so ward *Medeshamstede* zu *Peterborough* 2a) Für den Städtebau macht 10. Jh. Epoche. In den *Gesetzen* spiegelt sich dies, insofern Af-Ine (s. Art. Ine 4) einen nur bäuerlichen Staat betreffen, dagegen I Ew 1 mit der ~ beginnt N 3) Die staatliche Strasse verbindet *civitates*, *burgos*, *castra*, *portus* (s. Burg 4a) und führt zu *mercata vel alia negotia*. Lebensmittel und Holz bringen *civitatibus et burgis aqua minores*; Ecf 12d; 9; 11 3a) Innerhalb der ~ führt zu jedem Tore je eine Hauptstrasse; an jedem Tore sind Zoll- und Abgabenstätten; Hn 80, 3b 4) Über die Erhaltung der Befestigung der ~ s. Burg 5, über die die ländliche Umgebung belastende Baupflicht

und die Torbewachung; in London s. d. 21. 52. 61. Die Bürger sind nicht etwa unkriegerisch vorzustellen; Ballard *Domesday* bor. 34. N Doch entzogen sie sich gern der nationalen Heeresfolge; s. London 40 5) Wenn Eadgar Grossstädte (IV Eg 3,1—6,2) heraushebt, so fehlt doch jede Grenze gegen die Klein~. *Sint monetarii in summo portu* 3, *in alio* 1; IV Atr 9: wohl eine nur faktische, nicht legale Unterscheidung. So hatte schon Æthelstan in jeder *burg* einen Münzer, aber an 9 Orten — darunter 4 Grosstädten — mehrere festgesetzt, ohne die anderen 'klein' zu nennen; II As 14, 2 6) Eine ~, die einem Feudalherrn gehört, kommt in den *Gesetzen* vor 1100 nicht vor. Wohl aber können Vassallen Privater *burgenses* sein; u. 10a (aus späterer Zeit: u. 11e und *comitalis villa* mit Markt; In Cn III 55). Laut Urkk. ist Worcester, wo der Ealdorman *Ja burh bewyrcean* lässt und Einkünfte aus der ~ bezieht, ihm untergeben nicht als dem Grundherrn, sondern als dem vizekönigl. Vertreter der öffentlichen Gewalt (u. 13b); vor a. 899 Birch 579 6a) Die ~ ist vielmehr überall in den *Gesetzen* königlich gedacht; mit Recht setzt für *burh* II Atr 6 *burgus regis* Q; u. 14 [auch Frankreich nennt *burgensis regis* den freien Bürger einer nicht feudalen ~; Charbrun *Bourgeois du roi*] 6b) Eadgar beansprucht in jeder *burg cynescipes gerihra* (Gerechtsame, besds. Einkünfte, der Krone) wie Eadmund; IV Eg 2a. Vielleicht ist hiermit nur staatliches Gericht gemeint wie mit *cynings burg* III Atr 6, 1, jedenfalls kein Ggs. zu Adelsstädten 6c) *Omnes rectitudines civitatis regis sunt* (In Cn III 46) könnte aus ähnlichem Agsä. Satze nur übertragen sein; der Übs. aber meint: Gerechtsame, nam. finanzielle aus jeder ~ gehören dem König 7) Der Graf erhält den Dritten (s. d. 2) Pfennig von den [im übrigen königlichen] Einkünften *in villis, ubi mercatum convenerit*; In Cn III 55; vgl. I 614^a 8) Grundstücke in der ~, nicht bloss London (s. d. 8. 28a. b; Burg 6f), gehörten auswärtigen Rittergütern, bisweilen in anderer Grafschaft (Round *Victoria County hist. Berks.* I 26) und manche auch zur Gerichtsbarkeit der Feudalherren oder Kirchen 9) Die ~

hat verschiedene Arten von Einwohnern: Vollbürger (o. 1c; über *burgwita*, *burghegn* u. 19a) neben Einwohnern ohne Bürgerrecht (Hn mon 1), ökonomischen *minores*; Birch *Domesday* 148f.; Ballard (o. 4) 54. 112; vgl. London 8, Genossenschaft 12m [in Canterbury kommen schon a. 862 'Innenbürger' vor (Earle 132a); vgl. Bateson *EHR* 1905, 149; Ballard (o. 4) 113]. N Nach der Rasse sind Dänen und Franzosen (s. *scot* 2) gesondert; s. London 12. Dass *Franci et Angli* in der ~ sein können, setzt Hn mon 1 voraus. Erstere genossen an einigen Orten Normannisches ~recht; Ballard (o. 4) 86 N 10) Der Grundsatz ~luft (das [vom Herrn] unbeanstandete Wohnen des Unfreien in der ~ während Jahr und Tag; s. d. 6) macht frei' wird vom Londoner Antiquar um 1200 aus Glanvilla V 5 eingeschwärzt in Wl art retr 16. Er gehört Wilhelm I. jedenfalls noch nicht, ward aber vor der Curia regis 1313 gegen den Gutscherrn zitiert als *Carta Willelmi*; Pol Mai I 634; es könnte sein, dass auch das Rechtsbuch Britton (ed. Nichols I 200), ein angebliches Gesetz zitierend, an Wl art retr dachte. Sehr zweifelhaft ist, ob sich darauf um 1120 beziehen die Leis Wl 30, wonach, wenn *castel franc* richtig emendiert ist, die Bauern eine privilegierte *burh* aufsuchen, um persönliche Freiheit und Enthebung von Gutsfron zu erlangen, was die Leis verbieten 10a) Vor den Normannen besteht keine Spur des Grundsatzes in England, Vielmehr gibt das Domesday in Ipswich sogar unter den Bürgern einen *servus* an: *In burgo habet Ricardus 13 burgenses; unus eorum est servus* II 393 10b) Bereits unter Heinrich I. aber zeigt Englisch ~recht [ebenso wie gleichzeitig Flandr. und z.T. früher Französ.; Brunner *Luft macht frei* in *Festg. Gierke* 25] an einigen Orten, dass der Bauer, wenn er Jahr und Tag von seinem Herrn unbeanspruchte in der ~ gelebt hatte, dort frei bleiben darf; Bateson II 88ff. und *EHR* 1900, 755; Stubbs *Rog. Hoved.* II xxxvii; Pol Mai I 634; Holdsworth *HEL* II 324^e. Dann erhebt dies zum allgemeinen Grundsatz für alle *villae privilegiatae*, jedoch nur fürs Gildemitglied (u. 16), Glanvilla V 5 10c) Dass

Heinrich der Löwe den Satz 'Luft macht frei' aus England in Sächsische Städte übertragen habe, widerlegt Frensdorff *Stud. z. Braunschweig. v. r.* in *Nachr. Ges. Wiss. Götting.* 1906, 301. An Engl. Vorbild glaubt Rietschel *Hist. Zschr.* 102 (1909) 269. Hiergegen Brunner o. b 11) Die ~ genießt besonderen Schutz (s. d. 5b); *civitas* ist, wie Königshaus und -folge *perpetua pacis habitatio*; Hn 68, 2. Sie bildet die sichere Zuflucht Unschuldiger gegen Gesetzbrecher [kann damit gemeint sein: Asyl der vor dem Druck der Gutsherren Geflüchteten?]; Quadr II Praef 9. Speziell rühmt sich London (s. d. 52) als Bollwerk des Reiches. In der ~ *consuetudines regni, ius commune, dignitates coronae non possunt violari*; Londoner Ideal um 1200; Wl art retr 11. Vgl. Gottesfriede 3 11a) Dieser besondere Frieden der ~ gilt um 1200 für York erstens als uralt und zweitens [irrig] vom König verliehen. Ein Roman *Uxor Aernulfi* erzählt, ein König schändete eine Frau auf dem Lande, nicht in der ~, *neque ausus civitatem offendere; siquidem Eboracus regia civitas erat, quam rex regia libertate et civili pace donaverat*. Diese Frau *civitatibus se munitioni dedit*; ed. Martin hinter *Gaimar* I 331 11b) Eine Wurzel dieses besonderen Friedens der ~ ruht viell. im Königsfrieden (s. d. 4f; *burhgeat* aber in Pax bedeutet Burgtor [s. d.], nicht [wie später möglich] ~tor) 11e) Den Totschlag in der ~, *in burgo regis (in civitate vel castello vel* [hier folgt die bei diesem Autor häufige Verallgemeinerung, die die Besonderheit des Vorhergehenden zugunsten nivellierender und weitergreifender Strafjustiz der Krone aufhebt] *ubicumque* 13, 1) trifft härtere Strafe als auf dem Lande, nämlich *Miserericordia regis*; Hn 68, 2. 80, 1 11d) Obwohl mit 'Königsburg' in Af-Ine das Haus, nicht ~, gemeint ist, könnte vielleicht darunter die Königs~ im 11. Jh. verstehen der sie benutzende Kompilator: wer dort blutig ficht, verwirkt Wergeld oder Leben in des Königs Belieben; Griß 15 11e) N Abschreiber 12. 13. Jhs., die *borg* (Schutz) in *burg*, *borhbrece* in *burhbote* ändern, scheinen an den besonderen Frieden der ~ zu denken, schwerlich mehr

des festen Einzelhauses; II Cn 58, 2A. Af 3 Q Var. Hn 12, 2. Dann meinen sie auch Städte unter Prälaten oder Grafen 11f) Bereits um 1000 genießt die ~ London (s. d. 8. 54) besonderen Schutz; Verbrechen dort verübt finden härtere Strafe als anderswo, und zweitens erhält sie eine eigene Busse für gebrochenen Schutz, unter königlicher Bewilligung, gleich hoch wie die Ungehorsamsbusse des Hundred oder Thegn; s. d. 17d. [Das Wort *burgbryce* in diesem Satze emendier ich (mit Schmid 541 gegen Steenstrup *Danelag* 359) zu *borgbryce*: Schutzbruch] 11g) Unter Æthelred II. verfolgt die 'Bürgerschaft selbst', und erst subsidiär der Staat, die Landfriedensbrecher 'lebendig oder tot', also mit Befugnis des Strafvollzugs; II Atr 6 11h) Strenger herrschte in der inneren ~ Cambridge *burhgrīð* gegenüber gewöhnlichem *landgrīð*; davon bietet eine Spur die Strasse *landgrithes lane* am ~graben nach der Landseite zu; Maitland *Township* 101 11i) Die ~ [offenbar nicht das Dorf] gewährt Schutz der aus Schiffbruch (s. d. 2) entronnenen Mannschaft und Ware 12) Die ~ hat seit Eadgar ein vom Hundred getrenntes Gericht [s. d. 9d. e. f. 12—13; im Ggs. zum Dorf, das kein eigenes öffentliches Gericht beherbergt; Maitland *Domesday* 185], samt Kaufzeugen-Kolleg. Sind hier Urteilerfinder und Umstand Bürger, so bleiben doch Vorsitz und Justizertrag königlich. Sogar in London (s. d. 28 A), das den Gerichtshalter wählt, heisst die nichtprivate Gerichtsbarkeit nicht städtisch, sondern *soena regis*. Dort erwähnen die *Gesetze* Folcmot (s. London 24) und Husting; s. d. 12a) Nicht in den *Gesetzen* kommen vor die Namen *portmannimot* (in Oxford und Abingdon), *portmot*, *lawday* (Bateson) für ~gericht (städtisches Hallengericht; s. d. 10). Doch sind manche Bürger trotz bestehenden ~gerichts noch 1086 dingpflichtig zum Hundred draussen; Ballard (o. 4) 53. 102 13) Der königliche Verwalter der ~, auch für Gericht, Finanz und Heer [vgl. Ballard (o. 4) 46. 110] ist der Vogt; I As Pro. II 12. III Atr 7. IV 4, 2. II Cn 8, 2. Dieser *gerefa* ist bisweilen spezialisiert als *portgerefa* [Canterbury's *portgreifar*

erwähnt um 1020 Sighvat; Vigfusson *Corpus poet. boreale* II 126], *wiegerefa* (s. Wb); nicht für Agsä Städte nachgewiesen, aber für 1110 erschliessbar ist und für fremde Städte angewendet wird (Toller *Suppl.*) *burggerefa* (ECf 32; *praelatus burg[i]* Hn 20, 1a); vgl. *I. heold in fisse byrig gerefa stowe and seire*; Wærferth *Dial. Greg.* 340; *præpositus civitatis* zu Oxford kann für *portgerefa* stehen; dagegen *gerefa to hwilcere birig* heisst Vogt jeder [nicht notwendig städtischen] Gerichtsstätte 13a) Der ~vogt, nirgends ein Gemeindebeamter [gegen Schmid 598], untersteht bisweilen dem König, bisweilen dem Grafen, bisweilen dem Sheriff. In London (s. d. 45 ff.) wird er selbst zum Sheriff. Hier gab es öfters eine Mehrheit von Vögten (Sheriffs). N Nur hier wird er von der ~ gewählt, seit Hn Lond. Ende 11. Jhs. *monetarium capiebatur über comitatus* und *civitates* hin (CHn cor 5): die ~ bildete also besonderen Verwaltungsbezirk neben der Grafschaft 13b) Eine ~ regiert vom Ealdorman (s. o. 6) zeigt II Atr 6. 13c) N In Normannenzeit stehen *civitates, burgi, castella* auch unter dem Gericht des *iusticia regis*, worunter hier ein von der Zentralregierung delegierter Kronbeamter zu verstehen ist; Lond ECf 32 A 12 13d) Unter dem ~vogt steht der Büttel; s. d. 1a 13e) Nachweisbar ist ein ~vogt zur Agsä. Zeit (ausser in London) in Bath (Kemble 933. 1351), Bodmin (981), Buckingham (1289), Canterbury (189. 789. 798f. 929; Birch 1212), Gloucester (Kemble 1317), Oxford (950) 13f) Vor dem ~vogt als Kaufzeugen wird in London Kauf abgeschlossen; Hl 16, überall I Ew 1 = II As (10) 12 = III Em 4. Er empfängt den Kaufzoll für den König; III Atr 7. IV 3. Die Namen des ~vogts stehen in Glossen für *publicanus, quæstor, telonearius* (Toller); Zollerhebung also war eine seiner Befugnisse. Er muss wachen gegen Münzfälschung; s. d. 3. 3a N 14) Um 1200 fordert das Programm eines Londoner Antiquars, heimischen Brauch verallgemeinernd [s. Nacht 4, London 34d], Nachtwache gegen Missetäter und Feinde *per civitates, burgos, castella, prout vicecomites, aldermanni, prepositi et ceteri ballivi (regis) providebunt* (Wl art retr 6);

ferner jährliche Waffenschau *in civitatibus, burgis, castellis*, widrigenfalls *vicecomites, aldermanni et ceteri ballivi emendent*; Lond ECf 32 A 13. Vgl. o. 4. Das Dasein der Aldermen (u. 19) beweist dies Zeugnis aber erst für Ende 12. Jhs. **14a**) Die ~ zerfällt in *wards*; s. d. Die Zehnerschaft setzt mit *ward* synonym, weil *sub una societate urbem debet servare*, Cons Cn II 19, 2d **15**) Handel (s. d. 8b; London 29) geht vorzugsweise, eine Zeit lang allein, in der ~ vor sich. Nur in der ~ wird gewerbmässig Fleisch (s. d. 2) verkauft; vgl. I 669f; nur in der ~ wird Münze (s. d. 8) geprägt. Dort zunächst wird Münzfälschung (s. d. 3b; o. 13f) ertappt und verhütet **15a**) Nur in der ~ sieht Sicherheit (o. 11) für den Markt (s. d. 2a) der Londoner Reformer **15b**) Das Mass (s. d. 6) findet in der Residenz und der Haupt~ seine Norm **16**) Über die Londoner Gilde (o. 10b) unter Æthelstan s. Genossenschaft 9ff. Hier entwickeln sich Ansätze eigener ~organisation **16a**) Die Besonderheit des Rechtes der ~ erhellt aus der Zufügung zu manchem landrechtlichen Gesetz, es solle gelten in und ausser der ~; IV Eg 3, 1. Auch soll der Bischof *burhriht* neben *landriht* beaufsichtigen; Episc 6 **16b**) Neben dem Londoner (s. d. 54) erwähnen *Gesetze* als besonderes Recht der *cives et burgenses* nur die Erleichterung des Handels in Fleisch; o. 15 **16c**) Über städtischen Grundbesitz s. d. 15b, London 54aff., Erbgang 2b. 12a. 13a; Haus 1e **16d**) Über der Bürgertöchter Eheschliessung s. d. 16b. n **17**) Die Bürger der ~ zahlten öffentliche Steuern (s. *scot* 3), die von Abgaben (s. d. 10) an den königlichen Grundherrn zu trennen sind; Ballard (o. 4) 123. Sie wurden von der Krone in der Regel insgesamt dem Vogt in Pacht (s. d. 11a) gegeben. Nur London (s. d. 23. 45b. c) erhielten die Bürger zu eigener Pacht **17a**) Die Trinoda necessitas, allgemeine Staatsbürgerpflicht, auch die Kirchenherstellung, fordert von allem Volk, offenbar die ~ einschliessend, II Cn 65. 65, 1 **17b**) Der Peterspfennig (s. d. 14a. b) auf Fahrhabe wird eingefordert vom Bürger in besonderer Art, N der Zehnt auch von *negotiationibus*, d. i. von Handel

(und Gewerbe?); ECf 8, 2 **18**) Londons (s. d. 27) Schritt zur organisierten Gemeinde, unter Æthelstan, Æthelred, Heinrich I. bezeugt, eilt sonstiger ~ weit voraus, ist nicht etwa für die ~ allgemein typisch. Nur dorthin erwähnen die *Gesetze* Bürgerschaft, Husting, Volksversammlung, Genossenschaft, ~recht **18a**) Neben *burgwaru* kommt auch *burgueorod* um 980, synonym mit *portwaran* um 850 in derselben Urk. vor; Birch 426; dieser Plural ist aber das Frühere, das singulare Kollektivum erst später entwickelt. Die ganze Bürgerschaft verfolgt Landfriedensbrecher, aber (was für ihre Schwäche spricht) nur neben der verletzten Sippe; II Atr 6. N Für London (s. d. 10) wird sie als ganzes angeredet **18b**) Aus dem Gallolatin *coniuratio* für Kommune, aus der Bezeichnung der Gildegenossen als *fratres (coniurati)* in Schleswig; Hegel *Städte* I 163) und aus der Macht des ~regiments Londons (s. d. 53) um 1200 bildet der dortige Antiquar den Traum von Eidbrüdern (s. d. 6) fürs ganze Reich **19**) Von Gemeindebeamten der ~ kommen in den *Gesetzen*, nur beim Londoner Antiquar um 1200, die Aldermen vor; o. 14. *Habent aldermanni in civitatibus, burgis, castellis eandem potestatem qualem prepositi hundredorum sub vicecomitibus*; Lond ECf 32 A 1. Er identifiziert sie mit den gräflichen Ealdormen (s. d. 3d. 6a. 8) der Agsa. und den Römischen *senatores*; *ebd.* Sie sollen Landfrieden, altes Recht und Freiheit wahren (32 A 2), neben Sheriffs und anderen Königsbeamten (unter die er sie irrig einreihet), Waffenschau am 3. Febr. halten, ferner Nachtwache anordnen (o. 14), je ihr *ward* gegen Brandgefahr schützen (32 B 9f. g) und — reine Fantasie — gegen plötzliche Staatsgefahr durch *motbelle* (Versammlungsglocke) alle 'Gemeinden' (*communes*) des ganzen Reiches zum *folcesmot* berufen; A 3; vgl. London 53. a **19a**) Das Wort *portgerefa oððe burhwita* (Toller *Suppl.*) für *municipes* könnte den ~vogt mit einem Gemeindebeamten zu identifizieren scheinen. Doch folgt aus so ungenauer Glossierung nicht mehr als dass unter dem Namen *burhwita* (s. London 9a; auch zu Exeter c. 1018 [Napier

Crawford cha. n. 4]: Patrizier), wohl mit *burhþegn* synonym, eine regierungs- oder ratsfähige Klasse bestand **19b**) Ein fernerer Keim zum ~rat liegt wahrscheinlich in den Lagamen; s. d. Dass städtische Kollegien häufig zu 12 Mann [wie *meloires* 12 *cives* in London (Petit-Dutailis, *Studies to Stubbs* 93), 12 *capitales portmanni*, 'wie es solche gibt in Englands and. freien Städten', gewählt um 1200 zunächst zu Gerichtsoberen, in Ipswich (Gross *Gild merch.* II 118f.; Pol Mai II 642), 12 *iudicatores* zu Chester] im 11. Jh. bestanden, scheint hervorzugehen aus dem Fehler London 46af. **19c**) Ausser den Gerichtsoberen (*witan, ieldstan* II As 20, 1; 4) mochte Personal für den Rat abgeben der Ausschuss, der den königlichen Beamten beim Eintreiben von Strafgeld umgibt (II Ew 2), namentlich aber das Zeugenkolleg (V As 1, 5), besonders die Kaufzeugen (s. d. 2; Gericht 12d. 20b. c; vgl. Maitland [o. 12] 211; Hegel [o. 18b] I 53f.); Bateson I xij. Der Ausschuss von 12 Schiedsrichtern zu Andover im 13./14. Jh. heisst *forewardmen*, und zu Hereford sind 1348 *forwardesmen, testes contractibus*; Gross (o. b) I 31. II 324. 343. 345. Die Kaufzeugen waren also entwicklungsfähig zu richterlichen Magistraten. — Die Bezeugung durch Bürger der Urk. 11. Jhs. Kemble 950 kann, aber muss nicht ebendahin deuten

Stadtluft macht frei s. Stadt 10

Stall für Rinder, Pferde, Schweine bauen (*stiellan, stigan*) ist Pflicht des Domänenvogts auf dem Herrschaftsgut; Ger 11. 13 [table; Pferd 10

Stallmeister s. Marschall, Conné-

Stamm s. Briten, Angelsachsen, Walliser, Dänen, Franko-Engländer, Fremde

Stammgut s. Wb *frumstol, primum feudum*; vgl. Grundbesitz 2, Erbgang 2c. 5f. 13a, Lehnwesen 9ff.

Stand s. Wb *had, gefpynedo, mæð*

1. Begriff. 1c. Aufzählung. 1d. Drei Berufe. 2. Traktate. 3. Einteilung des Volkes. 4. Fließende Klassengrenzen. 5. 6. Geburt. 7. Grundbesitz, Amt, Privileg. 8. Unterworfen. 9. Gesetzliche Änderung. 10. Aufsteigen, Sinken. 11. Wergeld. 12. Eideswort, Urteiler, Gerichtshalter. 13. ~ beeinflusst Strafe, 14. Heergewäte, Mannbusse, Grab. 15. Grundlage der Staffel verschiedener Stände: Gemeinfr. 16. Verschiedenheit der Bewertung: 17. A. Kent. 18. B. Ostanglien. 19. C. Nordengland. 20. D. Mercien. 21. E. Wessex;

a. b) Wergeld, c. d) Mannbusse, e. f) Mant, Ungehorsam, g. ff.) Gewalttat, m) Gerichtsungehorsam, o) Amtsvergehen, p) Asyl, q) Faston, r) Prozessualpfand, s) Unzucht, v) Hoerverständnis, w) Hoergewitte, x) Eidoswert, y) Graf doppelt so hoch wie Thegn.

1) Der abstrakte Begriff der Verschiedenheit des Volkes nach Geburt, Beruf, Besitz kommt (abgesehen von Geistlichen) nur selten zum Ausdruck; Af 4, 2. I Em Pro. Sacr cor 1, 2. VI Atr 52. Grif 3 1a) Jeder ~, geistlicher und weltlicher, hat besondere Rechtspflicht, die zu erfüllen *Gesetze* homiletisch ermahnen; V Atr 4, 1 = VIII 31 = VI 2. 2, 1 = ICn 6 1b) Auch die Prinzipien der Ständeteilung werden nur selten erwähnt 1e) Eine vollzählige Nennung aller Stände begegnet nirgends. An verschiedenen Stellen genannt sind: König, Ætheling, Witan, Erzbischof, Bischof, Herzog, Eorl, Ealdorman, Graf, Höldr, Heahgerefa, Adel (mit 'Bocland' und mit 'Gerichtsbareit'), Königsthegn, Priester, Diakon, Abt, Mönch, Thegn, Gefolgsadliger, Sechshynder, Baron, Ritter, Knappe, Gemeinfreier in 3 Klassen, Bauer, Bürger (s. Stadt 9. 19a), Walliser in 4 Klassen, Læt in 3 Klassen, Freigelassene, halbfrei, Esne, gänzlich Unfreier in mehreren Klassen. Neben diesen Artt. s. Amt, Lehnwesen, Gefolge, Gefolgsadel, Vassallität 1d) Ælfred im Boethius wünscht als Ideal für ein Land 3 Berufe: für Gebet, Krieg und Arbeit; vgl. Asser 100. Dieselben drei Thronstützen *oratores, bellatores, laboratores* erwähnen spät-Agsä. Homileten: Ælfric (bei Wülker *Grundr. Ags. Lit.* 474), Polity 4 (ed. Thorpe *Anc. laws* 424), *Homil. n. Wulfstan* 267. Einer rohen Staatskunst genügt diese Dreiteilung noch unter dem Namen Lehr-, Wehr-, Nähr~. Im 9./10. Jh. ward Kriegsdienst auch vom Bauer, Beten von ihm wie dem Kriegsadel gefordert. Handel und Gewerbe werden der wesentlich doch landwirtschaftlichen Arbeit zugerechnet sein 2) Etwa unter Eadward dem Bek. ward der einzige Traktat geschrieben, der im Zusammenhang, als Hauptthema, Stände schildert: *Gefynedo*. Ihm verwandt sind Sätze in *Grif* 2a) Einstmals genossen hohe Stände grosse Würde und hohe Schutzgewähr; Grif 3 3) Das Volk zerfällt A. in Freie (die aus Adel und Gemeinfreien bestehen) und Un-

freie B. in Inländer und Fremde C. in Engländer und Walliser, Dänen, Franko-Engländer, Juden D. in Laien und Geistliche, unter denen sich wieder Mönch u. Nonne vom Weltklerus scheidet E. in Vornehme (Reiche) und Gemeine (Arme) F. in Herren und Gefolge (s. d., Vassallen, Lehnwesen; *domina et pedissequa* IV As 6) G. in [reichsunmittelbare] Königsuntertanen und Thegns Leute H. in Ansässige (s. d., Unterabteilung: Herrschaftsgut und Bauer) und Landlose I. in die kraft Amts Regierenden und Regierten K. in die Berufskrieger (Gefolgsadel) und Landwehr L. Bauer und Bürger (s. Stadt 2) samt Handel- und Gewerbetreibenden 3a) Zwischen Freien und Unfreien (s. d.), die beide wieder in mehrere Klassen [nach Besitz?] zerfallen, stehen Halbfreie, Læt, Walliser, seit 12. Jh. Villane, auch alle diese unter einander zahlenmässig abgestuft 4) Fliessend sind die Grenzen von Arm (s. d. 1) und Reich, Oberen und Unteren, *ieldran ge gingran* II Em Pro. N Auch bleibt dunkel, wo die *meliores* des Hundred, die allein Eideshelfer sein sollen, anfangen (Hn 92, 11) oder die *meliores* in Stadt, Hundred, Dorf, die dem Richter den Leumund eines Verdächtigen angeben (ECf 38, 2), oder die *meliores* im Dorf, die als Fundzeugen fungieren (24. 24, 1) und es im Grafschaftsgericht vertreten können (Hn 7, 7b), oder die *maiores*, die beim Amtsantritt des neuen Vogtes im Wapentake anwesend sind; ECf 30, 2 4a) Gemeinfrei (s. d. 8aff.) waren zugleich verschiedene zahlenmässig [nach Besitz] abgestufte Klassen 5) Geburts~, und nur durch Geburt begründet, ist König, Ætheling und *eorl* alten Sinnes; s. Adel 1. 2. 6 5a) Erbllich ist auch mancher nur durch Dienst oder Besitz erworbene ~; nur der geistliche (s. jedoch d. 10b) der Theorie nach niemals 5b) Kirchlicher Rang kann das Wergeld nur erhöhen, nicht unter die angeborne Höhe mindern; Egb. *Dialog*. 12. N Zwar bei Lebzeiten genießt der regulierte Priester Thegnrang, aber bei Erschlagung nur angebornes Wergeld; Hn 68, 3 5c) Die Geburt verleiht den ~ und bestimmt das Wergeld; Ine 34, 1. Af 9. II Em 1 = Wer 2 = Hn 76, 1. 69, 1 6) N Der ~ des Vaters bestimmt den des Kindes

(s. d. 10) betreffend Wergeld (Hn 68, 3b. 70, 13; 14a. 75, 7), Rasse (75, 7) und Freiheit (77, 1f. jedoch s. Ausnahme: unfrei 4a), Genuss des Bürgerrechts 6a) Über die Ehelichkeit des Kindes s. Bastard 1ff. 7) Grundeigen, samt Vertretung seiner öffentl. Last, erhöht den Gemeinfreien zum Adel; s. fünf Hufen 1. 3. Der Prinz oder Eorl (s. d. 7) besitzt theoret. achtmal so viel Land wie der Thegn; s. u. 19 7a) Der Walliser hat ein Wergeld von 120 Schill., sein Sohn nur von 100 (Ine 23, 3), wohl weil letzterer bei Lebzeiten des Hausvaters noch nicht Grund besitzt. [Auch in *Leges inter Brettos et Scottos* hat der Thegn 300 *ores* (25 £), der Sohn 200 Wergeld 7b) Verkehrt ist aber die Ansicht, der Unterschied zwischen *twelfhynde* und *twihyndeman* beruhe darauf, wie viele Anteile der Gemeindegensoss an der Gemeindeflur habe; bei Kowalewski *Ökonom. Entwickl.* I 521. Der Name bezieht sich nicht auf Eigentum, sondern auf die Schillingssumme des Wergelds] 7c) Auch unter den Bauern (s. d. 4e), deren ~ selbst schon von wirtschaftl. Merkmal her 'Grundzinszahler' heisst, schafft die Grösse des Kleinbesitzes Unterschiede; s. Kötter 4 7d) Fehlt solcher, so muss der Mann in ein Gefolge; s. d. 9 7e) Wer zum Adel gehört bewohnt ein umfestigt Haus (s. Burg 1), der Bauer nicht. Von Fahrhabe sind ~eszeichen Waffe u. Schild; s. d. 7f) Besitz von Bocland (s. d. 15. 22f.), bes. aber Gerichtsbarkeit (s. d. 27) erhöht den ~ 7g) Höheren Rang gewährt das Amt (s. Ealdorman 11), der Königsdienst; s. d. 1ff. 7h) Innerhalb königlichen Hofhofes erhellt fester Rangunterschied in Festgeschenk und Legat, die K. Ælfreds Testament verteilt; Birch 553 7i) N Innerhalb des Adels (s. d. 30a. b) bilden *proceres* Prälaten, Grafen *et aliae potestates* (Hn 20, 2): wohl Barone mit polit. Amtsgewalt 8) Durch kriegerische Unterwerfung drückte der Angelsachse (s. d. 7. 22) den Walliser herab und erlitt ähnliches vom Dänen (s. d.) und Normannen; s. Franko-Engländer 1aff.; Beweis 11a 9) Eine gesetzliche Änderung der ~sverhältnisse liegt viell. vor in den Bussen für Einbruch (s. d. 2d): da schiebt Af den Erzbischof ein [unter Ine stand Canterbury noch nicht

unter Wessex], drückt Bischof und Ealdorman herab, lässt den Königsthegn und den landbesitzenden Gefolgsadel fort und führt ein den 1200- und 600 Schilling-Mann [jenen vielleicht statt Ines Thegn] mit nur halber bzw. noch weniger Busse; *u.* 211 **10**) Dem Unfreien kann Freilassung (*s. d.*) oder, wenn er zu Dänen entlieft, Aufsteigen zum Thegn (Wulfstan 162), dem Gemeinfreien der Adel (*s. d.* 5) zuteil werden **10a**) Durch Schuld kann der Freie Verknächtung (*s. d.*) oder Vermögenseinziehung (*s. d.*) leiden samt Minderung gerichtlichen Wertes, der durchs Amt Emporgestiegene Amtsentsetzung (*s. d.*), der Geistliche (*s. d.* 20c. e) Verlust des Thegnrangs und Degradation, der Adel (*s. d.* 37) verloren gehen **11**) Der ~ drückt sich aus im Wergeld (*s. d.*), das neben Rang (Würde) zur Überschrift dient für Gefýncðo (*o.* 2), so sehr dass '1200 und 200 [Schilling]-Leute', genau in die Bed. des früheren Synonymon 'vornehm und gemeinfrei' (seit VI As 8, 2. III Em 2. Cn 1020, 1. 1027 Insc.; Urk. a. 1015 Kemble *731) einrückend, das ganze Volk bezeichnen [dafür *tucelfhynde* und *eyrlise* Wer 7; *thegn* und *ceorl* (*Villan*) Duns 5. Hn 88, 11a]; zwischen beiden steht nur bei Af-Ine der Sechshundert- (*s. d.*) Mann. Über jene beiden setzt die Eorlas Cn 1020, 1 **11a**) Von oben nach unten sinkt das Wergeld vom König je nach ~ (*o.* 1c) zum Unfreien, der in Normannenzeit ein Wergeld hat **11b**) Auch die für Schädigung empfangene Busse steigt mit dem ~e; *u.* 16; *s.* Altarbusse 2. 4 **12**) Höherer ~ besitzt höheren Eidenswert; *s. d.* 1ff. **12a**) Gegen eine Gegenpartei von höherem ~ wächst die Eidesschwere (*s. d.* 8f.) wie das Prozessualpfand; *s. d.* 5a; *u.* 21r. **N** Sind die Parteien ungleichen ~es, so qualifiziert das den Prozess; Hn 9, 6a **12b**) Der Bauer reinigt sich [im 12. Jh.] durch anderes Ordal (*s. d.* 19b) als der Freie **12c**) Einen Beklagten von höherem ~ darf nicht verurteilen ein Urteilfinder von niederem; zwar aus Kanonistik, aber offenbar nicht auf geistliches Gericht beschränkt; Hn 5, 7; 11c. 28, 1. 31, 7. 32, 1a. 33, 1 (*vgl.* ~esgenossen 7a). Abhängige Bauern können nicht Urteilfinder (*s. d.*) im staatl. Provinzial-

gericht sein **12d**) Das Gericht erhält verschiedene Ungehorsamsbusse, je nachdem ihm vorsitzt König, Ealdorman oder Vogt; II Cn 15, 2 **13**) Der an ~ Höhere büsse Sünden tiefer und entgelte Missetat teurer als der Niedere; aus *Can. Eadgari* VI Atr 52 = II Cn 38, 1. 68, 1. (Diese Theorie empfängt in den meisten *Gesetzen* Ausdruck [*u.* 17b]; manche aber [*u.* 13d] folgen der entgegengesetzten). Der im Grade höhere Geistliche büsst schwerer als der Niedere; aus Bussbuch Hn 73, 1—5. Die Rechtsbruchbusse (*s. d.* 5) in Denalagu steigt mit dem ~ des Zahlenden (*u.* 19b); **N** sie heisst daher 'seine'; *Leis* VI 39, 1. 42. Theoretisch verkündet die verschiedene Behandlung des angeklagten *liberalis* (Adligen) *et illiberalis, domini et servi, noti et ignoti* Ps Cn for 21 **13a**) Gerechtigkeit (*s. d.* 2. c. 7) ohne Rücksicht auf den ~ des Missetäters meint nur Unbestechlichkeit des Richters durch persönlichen Gewinn oder Schaden oder Aussicht darauf und musste häufig eingeschärft werden. *Vgl.* arm 3. 6—e **13b**) Der im Ordal schuldig erfundene Unfreie zahlt halb so viel Strafgeld wie der Freie; II As 19. Die Prügel (*s. d.* 4a. b) kauft dem geborenen Sklaven ab eine Summe von 6 Schilling, dem Walliser Stralknecht eine von 12 und dem Englischen von 24 **13c**) Der Beamte büsst strenger als andere für Missetat gegen die Idee seines Amtes, und der höhere mehr als der niedere; *s.* Amtsvergehen und *u.* 21n. o **13d**) Umgekehrt traf (z. B. bei Notzucht; *s. d.* 7) Leibesstrafe den Unfreien, wo der Freie mit Geldstrafe davonkam, schon darum weit öfter, weil jener arm und sippelos, zur Auslösung unfähig war **13e**) **N** Im Einzelnen zwar ungläubwürdig, aber für die grössere Strafhärte gegen niederen ~ bezeichnend ist das Programm des Forstes *s. d.* 21. a **13f**) Je nach dem ~e unterschied sich die Behandlung der Partei im Prozess so sehr, dass es dem Herrn vorteilhafter erschien, den Untergebenen bald als frei (*s. d.* 8) bald als unfrei auszugeben **13g**) Der geistliche (*s. d.* 20) Missetäter leidet nur Geldstrafe, offenbar sehr selten oder nie, wie bei Zahlungsunfähigkeit der Weltliche regelmässig, Leibesstrafe oder Freiheitsverlust **13h**) Die

Strafen (*s. o. d.*) sind für den Unfreien härter; nur diesen und Halbfreien treffen Prügel; *s. d.* 2; *vgl.* Todesstrafe **13i**) Mit dem ~ des unmittelbar materiell Verletzten wächst nicht bloss die Busse (*s. d.* 8), sondern auch die Strafe; *s.* Geistliche 15d ff.; Hochverrat; Bande 5ff. **14**) Nach dem ~ des verstorbenen Mannes richtet sich, ob sein Herr Besthaupt (*s. d.*) vom Bauer oder Heergewäte (*s. d.* 9. 11; in Normannenzeit Lehnsmutung vom Lehnfolger) empfängt; und der Betrag letzterer Gebühr steigt mit dem ~ des Mannes **14a**) Nach dem ~ des Herrn, dem ein Mann erschlagen und so sein Schutz verletzt ward, oder nach dem dieses Erschlagenen richtet sich Mannbusse; *s. d.* 15. 16; *u.* 21c. d **14b**) Auch im Grabe (*s. d.* 5) wird der ~ ausgezeichnet [Der Norweg. Friedhof ist nach ~ der Begrabenen eingeteilt; Maurer *Sitzb. Ber. Bayer. Ae.* 1878, 34] **15**) Grundlage für die ständische Stufenordnung bildet (ausgenommen Sippe 24d) der gemeinfreie (*s. d.* 2) Bauer; Ine 39, 1. 70. Af 29ff. Von ihm aus steigen die Bussen nach oben auf. Dieser aber sank in gesellschaftlichem Ansehen und Teilnahme am aktiven Staatsleben (*s.* Freilassung 12) allmählich, bis endlich unter Æthelred II. wenigstens in Wessex als vollfrei nur der Thegn (*s. d.*) mit 1200 Schilling Wergeld erscheint; II Atr 5 **16**) Die Bewertung der verschiedenen Stände zu einander wechselt erstens nach Partikularrecht (*s. d.*), zweitens nach den Zeiten [der Læt, Walliser, Sechshundert- (*s. d.* 3) Mann verschwinden], drittens aber je nachdem es sich handelt um Empfang von Wergeld, Gliederbusse, Bandenbusse, Fechtstrafe, Mannbusse, Busse für Bruch des Schutzes, des Hausfriedens, der Bürgschaft, der Asylgewähr, um Zahlung des Prozessualpfands, des Heergewätes, der Strafe für versäumte Heerespflicht **17**) **A.** In Kent. Im Wergeld (*s. d.*) verhält sich der Adlige zum Gemeinfreien wie 3 : 1 **17a**) Der niederste Læt (*s. d.* 3) verhält sich zum mittleren und höchsten und zum Freien wie $\frac{2}{5} : \frac{3}{5} : \frac{4}{5} : 1$, laut der für ihre Erschlagung zu zahlenden Busse **17b**) In der Strafe für Heirat gegen Eheverbot (*s. d.* 1) verhält sich der Ge-

folgsadlige zum Gemeinfreien wie 2 : 1 **17c**) Die Sklavin-Klassen im Königshause verhalten sich in der Busse, die ihr Schänder dem Herrn schuldet, wie 12 : 25 : 50, die im Bauerhause wie 15 : 25 : 50; Abt 10f. 16 **17d**) Der Esne verhält sich zum Freien in der Busse, die zahlt, wer ihn ungerrecht fesselt, wie 3 : 10; Abt 8S. 24 **17e**) König und Erzbischof stehen gleich im Empfang der Busse für Bruch der Schutzgewähr; Größ 6; Wi 2 setzte die Kirche statt des Erzbischofs **17f**) Die niederste freie Witwe zur mittleren, höchsten gemeinfreien und zur adligen verhält sich in der Busse für gebrochenes Schutzrecht über sie wie $\frac{3}{10} : \frac{6}{10} : 1 : 2\frac{1}{2}$; Abt 75. 75, 1 **17g**) Im Empfang von Busse für verletzten Schutz verhalten sich König, Adliger und Gemeinfreier wie 25 : 6 : 3; Abt 8. 13ff. **17h**) Im Ersatzempfang für Gestohlenen (o. 11 b) verhält sich Bischof, dem Elffaches zukommt, zum Priester und König (der hierin Neunfaches erhaltend, zwar unter dem Bischof steht, aber Strafgehd nebenbei empfängt), zum Diakon (Sechsfaches) und zum Kleriker oder Gemeinfreien (diese beiden bekommen Dreifaches) wie $\frac{11}{3} : 3 : 2 : 1$; Abt 1. 4. 9. Daraus: des Königs Gut zu dem des Erzbischofs wie $\frac{11}{3} : 3$; Größ 7 **18**) **B.** In Guthrums Ostanglien stehen im Wergeld Dänischer Freigelassener und Agsä. Zinsbauer gleich und im Verhältnis zum Vollfreien wie 1 zu 6; AGu 2 **19**) **C.** In Nordengland verhält sich im Wergeld Königsblut (abgesehen vom Staatsamt) = Erzbischof und Prinz (Herzog; s. o. 7) zum Thegn wie $7\frac{1}{2} : 1$; ferner Bischof = Ealdorman zu Höldr = Heahgerfa und zum Gemeinfreien wie 30 : 15 : 1, also höchster, königlicher Adel zum Gemeinfreien wie $7\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2} : 1$; Nordleod 1—6. 9. 11 **19a**) Der landlose Walliser verhält sich im Wergeld zu dem mit halber oder ganzer Hufe und zum gemeinfreien Engländer wie $\frac{7}{20} : \frac{2}{5} : \frac{1}{5} : 1$ [verwandt mit u. 21 b]; Nordleod 7f. **19b**) In Northumbrien ist die Strafe für Heidenwerk, Vorenthaltung des Zehnten und des Peterspfennigs abgestuft je nachdem sie den Königsthegn, den Grundherrn oder den gemeinfreien Bauern trifft. Diese Stände verhalten sich wie $3\frac{1}{2} : 2 : 1$; Northu

48ff. 60f. = In Cn II 15, 1b, I 612. Nur beim Peterspfennig ist Klasse 1 mit 2 verschmolzen; Northu 58 **19c**) In Denalagu verhält sich das Heergewäte (s. d. 9c) für den höchsten Königsthegn zu dem für den immunen und geringeren Thegn etwa wie 4 : 2 : 1; vgl. u. 21w **20**) **D.** In Mercien verhält sich im Wergeld (s. d.) König (als Person, ohne Amtswürde) zum Thegn und Gemeinfreien wie 36 : 6 : 1 **20a**) Als Empfänger von *forisfactura* (wahrscheinlich für Bruch des Schutzes; s. d. 14—15 b) verhält sich Erzbischof zum Bischof = Grafen, zum Baron und zum Socman = Villan wie 12 : 6 : 3 : 1 **21**) **E.** Die übrigen Nachrichten betreffen Wessex oder entstammen dem zwölften Jahrhundert, als dieses im Engl. Recht vorherrschte **21a**) Im Wergeld (s. d.) verhält sich der Thegn zum Sechshundert und zum Gemeinfreien wie 6 : 3 : 1. Jenes Verhältnis des Twelfhynde zum Twilhynde wie 12 : 2 brachten die Sachsen vielleicht schon vom Festlande mit; nicht von Anfang an bedeutete *twelfhynde* nur den Thegn; Brunner I² 348 **21b**) Des Wallisers Wergeld (s. d.) je nachdem er 5, 1, $\frac{1}{2}$ Hufen, oder gar kein Land hat, verhält sich zu dem des gemeinfreien Engländers wie $3 : \frac{3}{5} : \frac{2}{5} : \frac{3}{10} : 1$; vgl. o. 19a **21c**) Die Mannbusse (s. d. 15), abgestuft nach dem \sim des Erschlagenen, verhält sich wie $4 : \frac{8}{3} : 1$, je nachdem er 1200, 600, 200 Schill. Wergeld hatte; in Denalagu wie 2 : 1, je nachdem er Vollfreier oder Bauer war **21d**) **N** Nach anderem System steigt Mannbusse (s. d. 16) wie Schutzbruch nach dem \sim des Herrn. Der König (Ætheling nach In Cn III 56, 2) = Erzbischof, der Diözesan = Graf, und der sonstige Baron (Thegn; In.) verhalten sich als Empfänger dieser Busse wie 4 : 2 : 1 **21e**) Als Empfänger der Busse für Bruch des Schutzes (s. d. 14ff.) verhält sich König zu Erzbischof = Ætheling zu Bischof = Ealdorman wie 5 : 3 : 2 **21f**) **N** Als Empfänger der Schutzbruchbusse verhält sich König zu Bischof = Graf und zu Baron = Thegn wie 4 : 2 : 1 nach Hn 87, 5 = 35, 1 (wo 35, 1a die Königin dem König gleich steht) **21g**) War jemand durch Bande (s. d. 6) erschlagen, so verhält sich die Bandenbusse jedes Teilnehmers, je nachdem jener 1200, 600, 200 Schill.

Wergeld hatte, wie 4 : 2 : 1 **21h**) Die Busse für gebrochenen Hausfrieden (s. d. 3) durch blutig Fechten eines anderen verhält sich, je nachdem der Herr 1200, 600, 200 Schill. Wergeld hat, wie 6 : 3 : 1 **21i**) Die Busse für blutig (s. d. 8a) Fechten oder Waffenzücken verhält sich, je nachdem es vor dem Erzbischof oder dem Bischof = Ealdorman geschehen, wie 3 : 2 **21k**) Die Busse für Einbruch (s. d. 2d) verhält sich bei Ine, je nachdem der Herr der König = Diözesan, der Ealdorman, der Königsthegn oder ein landbesitzender Gefolgsadliger ist, wie 24 : 16 : 12 : 7, **21l**) dagegen bei Ælfred, je nachdem der Herr König, Erzbischof, Bischof = Ealdorman, von 1200, 600 Schill. Wergeld oder gemeinfrei ist, wie 24 : 18 : 12 : 6 : 3 : 1. Nur die dem König zukommende Summe ist bei Ine und Af gleich; o. 9 **21m**) Die Ungehorsamsbusse, die der Richter bei Missachten des Gerichtsurteils empfängt, verhält sich, wenn er König, Graf oder Hundred ist, wie 4 : 2 : 1; In Cn 15, 2 = Hn 34, 3 **21n**) Die Strafe des Beamten für die Unterlassung der Förderung einer Spurfolge (s. d. 4b. 6b) samt Diebes Entdeckung ist viermal so hoch beim Sheriff wie beim Hundred-Vorsteher; VI As 8. 4. Hu 5 **21o**) Die Strafe des Sheriff verhält sich zu der des gerichtsherrlichen Thegn für Nachlässigkeit im Ausführen der Gesetze wie 12 : 5; VI As 11 **21p**) Die Frist des Asyls (s. d. 14a mit Varianten), die den Verfolgten schützt, verhält sich, je nachdem er zum König = Kirche = Bischof oder zum Ealdorman = Abt = Thegn flüchtete, wie 3 : 1. Statt des Bischofs steht der Erzbischof, und der Bischof dem Grafen gleich bei Q. Neben den König stellt Erzbischof und Prinzen und neben den Ealdorman den Bischof (Abt und Thegn fortlassend) Größ 4f. Auch gibt die zweite Klasse hier 7 Tage Frist, verhält sich also zur ersten wie 7 : 9 **21q**) Die Geldstrafe für Fastenbruch in Landesbusse verhält sich beim Königsthegn und Kleinfreien wie 20 : 1; VII Atr 2, 4. Der Sklave büsst mit Erleiden von Prügelein, das 30 Pfg. wert gilt, also wie der Kleinfreie; VIIa 3 **21r**) Das Prozessualpfand (o. 12a), das Beklagter hinterlegen muss, verhält sich, je nachdem Kläger

der König [= Staat], Graf = Bischof oder Thegn ist, wie 4:2:1; III 12 21s) Die Busse, die der Mann empfängt, mit dessen Frau jemand Ehebruch (s. d. 9) getrieben hat, verhält sich, je nachdem jener 1200, 600, 200 Schilling Wergeld hat, wie 3:5/2:1 21t) Die Busse, welche die verlobte Jungfrau (s. d. 5), die sich beschlafen liess, ihrem Verlobungsbürgen schuldet, verhält sich, je nachdem sie vom ~ des 1200, 600, 200 Schill.-Wergeldes ist, wie 2:5/3:1 21u) Ehrenkränkung durch unkeusches Berühren kostet bei der Nonne (s. d. 14) doppelt so viel wie bei einer Laiin 21v) In der für Versäumnis des Heeres (s. d. 8a) zu zahlenden Strafe verhält sich der landbesitzende Mann von Gefolgsadel zum landlosen und zum gemeinfreien Landwehrmann wie 4:2:1 21w) Im Heergewäte (s. d. 9c. 12a. b) verhält sich Graf zum Königs-thegn und mittleren Thegn etwa wie 4 bis 12:2 bis 3:1. N Die Lehnsmutung richtet sich nach dem ~ des Erben; der Graf verhält sich zum Baron und Aftervassallen wie 4:2:1 21x) Im Eideswert (s. d. 6. 8) stehen Priester u. Thegn gleich, und dieser verhält sich zum Gemeinfreien wie 6:1 21y) N In zu einfachem System verallgemeinert der Jurist um 1110 (vielleicht nach Quelle 11. Jhs.), behauptend, der Graf habe durchgehends doppelten Betrag des einfachen Adligen in Wergeld, Empfang für Schutzbruch, Ungehorsam und Mannbusse; In Cn III 55

Standesgenossen s. *gelic*, *heafod-gemacan*, *geferan*, *gehadan*; *pares*, *pers*. [Toller s. v. *efen* und *Composita*.] Vgl. Genossenschaft; Nachbarn 1) 'Gefährten', denen man Geld lieh, bedränge man nicht wie Sklaven; aus Exod. Af El 35 2) ~ der Unfreiheit eines Herrschaftsgutes tragen für einander Haftung; s. d. 13 3) Genossen beurteile man nicht milder als Fremde; s. d. 3a 4) Geistliche (s. d. 28ff.) insgesamt sind ~, insbesondere die eines Stifts und vollends einer Gilde; ~ heissen auch die Inhaber desselben Weihegrades; s. Wb *gehadan* 5) Solche ~ gleichen Grades bedarf der geistliche Beklagte, aber auch der weltliche braucht ~ als Eideshelfer; s. d. 14ff. N 5a) In nicht kriminellm Prozess des *par contra parem* genügt Eined

(s. d. 3), dagegen sind Eideshelfer nötig gegen den an Stand höheren Prozessgegner 6) Prozesse werden eingeteilt je nachdem *par parem accuset* oder ein Geringerer oder Höherer; Hn 9, 6a 7) Ein niederes Gericht, wohl Dorfgericht (s. d. 1) heisst *divisae parium* 7a) *Pares et vicinos* berufe der Herr privater Gerichtsbarkeit (s. d. 42) zur Gerichtshaltung, bes. zur Urteilfindung 8) Über *bocland* richtet unter Eadgar zwischen Thegnas (s. d. 20f.) *pening-manna gemot*: ~gericht N 8a) Zwar in der Form aus Kanonistik entlehnt, gilt doch auch weltlich der Satz: *Unusquisque per pares suos iudicandus est*; In 31, 7. Vgl. Stand 12c Sb) Zum klassischen Ausdruck bringt dies Magna charta 39: *Nullus liber homo capiatur aut disseisiatur nisi per legale iudicium parium suorum*; vgl. Stubbs *Constit. hist.* I 604; *Lect. early hist.* 53; *Round Peerage and pedigree* I 344 8e) Auch in der Normandie dürfen Bürger und Bauern nicht *militem vel clericum iudicare*, wohl aber *barones et milites* einander 9) Der vom Sheriff im Grafschaftsgericht angeklagte Herr darf seinen Leuten verbieten, in solchem Prozess über ihn Urteil zu finden; Hn 30 10) Einen Grundstücksprozess gegen den Grundherrn kann man erstreiten nur durch Zeugenschaft seiner *pers* desselben Lehns (Besitzrechts-Genossen); Leis Wl 23. *Sui pares de uno socagio* werden erwähnt im *Red book of Exchequer* ed. Hall, App. A; vgl. *sokemannus dabit iudicia cum aliis paribus*; Vinogradoff *Villainage* 430 11) Engl. Stadtrecht nennt *pares* stimmberechtigte, steuerpflichtige Vollbürger, so in Ipswich (Twiss *Black book Admiralty* II xv) und Norwich; *Hudson Records of N.* I 178

Stapelrecht s. London 34—36

Status gerühmt vom Quadr Ded 36; benutzt vom Londoner Kompilator um 1200; I 636^a **Statusprozess** s. frei 8ff.; unfrei 3f **stehlen** s. Diebstahl

Stein (*stan*) 1) Volksversammlungsplatz ist ein ~; s. Wb *Wihthordesstan*. Vgl. *án scírgemot* [von Herefordshire] *sat at Ægelnodesstane be Cnutes dæge cinges*; Kemble 755. *Ossulstone* am Strassenkreuz bei London war Ort des Hundred- und Grafschaftstages; *Page Athenaeum* 6. April 1912, 395 1a) Vgl. das Allding auf Gesetzesfelsen; Heusler

Strafr. Isl. 132 2) ~e zu verehren verbietet, aus *Canon Eadgari*, II Cn 5, 1. Man bringe dorthin kein Almosen (Ps. Egb. *Poenit.* II 22), suche dort nicht Gesundheit; *Ælfric Homil.* I 474. Vgl. Grimm *Dt. Mythol.* 611 2a) Als heidnischer Kult wird bestraft, Friedensasyl um einen verehrten ~ herum zu beachten; Northu 54 3) N Einen Eid *per lapidem* missbilligt aus Kanonistik Hn 5, 29 4) Nach einem ~ greift der Ordalprüfling ins siedende Wasser beim Kesselfang (s. d. 9b); Zeumer *Formulae* 614

steinigen s. Wb *oforfsian*, *torfung*, *mid stanum ofworpen*, *-pod*; bei Toller: *hænan* 1) Todesstrafe gegen Unfreie, die stahlen oder entliefen; IV As 6, 5. VI 6, 3 [auch im Norden: *Hamðismal*, vom 10. Jh.]. An ersterer Stelle wird die Strafe durch die Unfreien zu 'gesamter Hand' vollzogen [wie solches auf dem Festland nachweist Brunner II 470. Das ~ kennen auch andere Germanen; 469f. 601]. Im alten Israel ~ alle Männer der Gemeinde zu gesamter Hand. Sie nehmen das Blut auf sich und machen den Erben des Gesteinigten die Privatrache unmöglich; Wellhausen in *Ältest. Strafr. Kultur.* 95 1a) Die Dänen steinigten Erzbischof Ælfeah von Canterbury 1012 mit Knochen bei ihrem Husting-Fest; Ann. Agsax. 2) Der Ochs, der einen Menschen getötet, wird gesteinigt; aus Exodus Af El 21: wohl bloss literarische Übersetzung, ohne praktische Bedeutung

Stellvertretung s. Vertreter, Vorgesprech, Vormund, Gefolge 16ff.; ~ Christi, Gottes s. König 6a

N Stephan, König 1135—54 s. I 643^a **Sterbfall** s. Heergewäte

Steuer s. Wb (*cyninges*) *gafol* [über das Wort Schlutter *Anglia* 36, 60], (*cyninges*) *utware*, *gield*, *scot*; *exactio*, *tallagium*. Vgl. Finanz; *scot*; Abgabe, Kopf~, Gastung, Dänengeld, Münzänderung; Fremde 5f. g; Kirche 1n, -neinkünfte 1) Die ~ belastet den Boden. Könige verschenken Land, z. B. 20 Pflug *cum tributo*, *quod regibus inde dabatur* (*iure competit*); Urkk. c. a. 762. 764 Birch 194f.; oder Beschenker wird *liber a tributo publicium rerum* bzw. *a regali exactione liber*; a. 770. 772 Birch 203f. 208 1a) Kann der mit Land Beliehene die

~ nicht tragen, so gibt er es dem Verleiher zurück. Bischof und Konvent, *quia eos non suppetebat magnitudinem tributi* [Dänengeld] *solvere, quam tota nostra gens solebat paganis reddere, precati* [mich, den Schenker], *ut tributum solvissem et terram possedissem*; a. 891 Birch 565, Fälschung **1b**) Den Boden belasten auch z. T. die Kircheneinkünfte s. Herdpfennig, Pflugalmosen, Zehnt, Kirchen-, Peterspfennig **2**) Die ~ ward von der Zentralregierung nicht direkt umgelegt, sondern die Einschätzung (vgl. I 656*) geschah vom Hundred (s. d. 5d) hinab auf die Einzelhufen; Round *Feudal Engl.* 49 **2a**) **N** Nicht für die ~, aber für andere Leistung (s. d. B) belegen *Gesetze* dies System: 10 Hufen stellen einen Mann zur Wache; Leis Wl 28 **3**) Die Stadt (s. d. 17) zahlt ~ als Ganzes, **3a**) in ihr, so in London, trägt das Gildemitglied persönlich zur Genossenschaft (s. d. 12g) bei **4**) Auf dem Lande liefert das Herrschaftsgut der Krone die ~, je nach der Anzahl Hufen (vgl. Fünf Hufen 5c), die es vertritt. Die ~ heisst von seinem Standpunkte aus *cyninges utware* (gafol); Gefynco 3. Norðleod 7. 9 **4a**) Der Hintersass aber trägt die Last: er zinst dem Gutsherrn; *tributarius, gafolgielda* heisst Hufe (s. d. 1d. e. h. 15), Bauer, womit Arbeiter (Landbebauer) gleichsteht **4b**) Unfreie, obwohl sie häufig Hütte und etwas Land besaßen, schulden nicht Kircheneinkünfte, wohl auch nicht ~; II Eg 2, 2. Rect 3, 4 **5**) Exemption von ~ erstrebt die 'Kirchenfreiheit' (s. d. 2ff.) **5a**) und beansprucht der Beamte des Forstes; s. d. 17 **6**) Ungerechte Erpressung verbot die Krone den Vögten; s. Finanz 5. a **N 6a**) Solche als vom Normann. Adel um 1100 geübt beklagt Quadr Arg 19 **7**) Den ~druck zu mildern versprach 1100 Heinrich I.; CHn cor 1, 1f. = Hn 1 **7a**) Er verbot den Kronvassallen, dem Aftervassall mehr abzupressen, als sie der Krone entrichten müssten; vgl. Lehnwesen 6. a **7b**) Er befreite den Domänenteil des Ritterlehns *ab omnibus geldis*; CHn cor 11 **7c**) Er liess Grafschaft und Hundred (neben den gebotenen Dingen) laden wegen *mea dominica necessaria*, worunter wohl Besteuerung mit zu verstehen ist; Hn

com 2, 1 **8**) Das Dänengeld von 1096 *baron[es] concesserunt*; ECf 11, 2; s. Reichsrat **3 8a**) Der Londoner Antiquar, der das Programm der späteren Magna charta zur Kronbeschränkung in alte Rechtsdenkmäler einschwarzte, sagt, der Reichsrat (s. d. 6c) habe bestimmt, Land und Besitz Freier bleibe frei von *tallagio*, ausgenommen *servitium liberum*. Das *commune consilium* bewilligte 1207 ~; Oléron ward 1205 von *tallagiis et exactionibus* befreit; ein Londoner Rechtsbuch kurz vor 1215 handelt *De tallagiis delendis nisi per comunem assensum regni et civitatis*; Bateson *EHR* 1902, 726: Ansprüche, die die Magna charta c. 12 verbiefte, gemäss *Articuli baronum*, die n. 32 das Wort *tallagia* gebraucht hatten **8b**) Derselbe Reformier interpoliert, nach Beschluss des Reichsrats (s. d. 6) dürfe nur *de iure per legem terre* Geld erhoben werden **Steuererheber** s. Kirchengeldeintreiber [wurf

Steuermann s. Schiff 3a. 8c, See-
Stiefmutter s. Eheverbot 2. 4a

Stier (*tor*) darf als Teil des Wertgeldes gezahlt und mit 10 Schill. [$\frac{1}{2}$ £] bewertet werden; Leis Wl 9, 1. Vgl. Rind, Ochs 1

Stift s. Wb *gæd, hiered, hivan, canonicas; canonicus, -catus*. Vgl. Kloster, Kirchenherr, Geistliche, Kirche 1o, Kathedrale, Domkapitel, Bischof 6 **1**) Zwischen Kathedrale und Pfarre steht die Mittelkirche im Kirchenrange (s. d. 3a; Kanoniker 1b) und im Bussentwurf für gebrochenen Kirchenfrieden; s. d. 4c **2**) Von der Busse für körperliche Verletzung an Klerikern erhalten je $\frac{1}{3}$ Altar [Gotteshauskasse?], Bischof, Konvent; Had 9, 1 = Hn 68, 5d **3**) **N** Treuga Dei schützt auf dem Wege zum und vom Kapitel des ~s oder Ordens; ECf 2, 8

Stiftung, fromme s. Kirche 1o, -nfreiheit

Stil s. Gesetz 7—13, Sprache 2, Latein

stillschweigen s. schweigen

Stock A. s. Prügel **B.** zur Fesselung s. Gefängnis 1b, Halseisen

Stolz ofermettu, eine der Hauptsünden, V Atr 25 = VI 28, 3, wo aber Paraphrast 'Fresserei' versteht; *comestiones* neben *ebrietates* *Homil. n.* Wulfstan 73; s. Kardinalaster 5

Strafe s. Wb *wite* (vgl. Roethe [in u. 4] 64), *scyldwite*

1ff. *wite*. 1e. *fulwite*. 2. *bot*. 3. Andre Namen. 4. Trennung von Busse. 5. Wer vollzieht ~. 5b. Widerstand, Notwehr. 6. Richterpflicht, Begnadigung. 7. *Misericordia*. 8. Geld- und Todes~. 9. Arten der Geld~. 10. Zweck der ~. 11. Bemessung der ~. (12. Fortfall der ~. 12a. ~ der Helfer von Missetätern. 13. Schwere der Tat. 14. Geldwert des Gegenstandes.) 15. Neben Leibes~ keine Busse. 16. Aus öiner Tat mehrere ~n. 17. Wer empfängt Strafortrag. 17a. Priorität. 18. Partikularrechtl. Fortfall der ~. 18c. ~ unerwähnt. 19. ~ ruiniert die Familie. 20. Änderung um 1100.

1) Nur ausnahmsweise [s. Wb 246, 3 Z. 11. 247, 1 n. 3] heisst (u. 11a D) *wite* (nicht die von öffentlicher Gewalt des Staates beanspruchte ~, sondern) Ehrenbusse an den immateriell, mittelbar, im Ansehen des von ihm gewährten Schutzes (s. d.), Geschädigten; Ine 76, 2; s. Mannbusse 1; Hn 69, 1a **1a**) *wundwite* heisst Busse für Verwundung an den Verwundeten Af 42, 4H **1b**) *wite* bedeutet auch die, ohne Missetat des Zahlers, dem Untertanen von Beamten missbräuchlich abgepresste Abgabe; II Cn 69, 1. So heisst *biscopwite* vielleicht Bischofs Gastung, nicht Strafgeld (wie jedoch Toller *Suppl.* versteht); Birch 49 **1c**) Unter den Strafgeldfixa (s. d. 4. 12) heisst das niedrigste, 30, doch auch 60 Schill., *wite* schlecht hin; **1d**) *cyninges wite*, wofür häufiger 'Ungehorsam' (s. d. 1e) gesagt wird, bedeutet 120 Schill. = 600 Pfg. **1e**) *fulwite* ist mehrdeutig: **A.** Vollständige ~, im Ggs. zu der gewohnheitsmässig vom Maximum herabgesetzten, so die für Rechtsbruchbusse gewohnte Summe von 12 Ör in Northu 59. In diesem Sinne ist *fulwite* nur stilist. verstärktes, drohenderes Synonym von *wite*. Æthelred bedroht so Zehntweigerung bei *fullan wite*, Æ Eadgar festsetzte; VIII Atr 7. **B.** An anderen Stellen aber bedeutet *fulwite* 'neuerdings verdoppeltes Strafgeldfixum'. Ine 4 bedroht Hinterziehung des Kirchenpfennigs (s. d. 8) mit 60 Schill. Der die Stelle zitierende Eadgar nennt diese Summe *full wite* II Eg 3. (Æthelred verdoppelt sie nochmal.) Diese 60 Schill. versteht bereits Ine 72 unter *fulwite* für Diebstahl, den er an anderen Stellen mit 60 Schill. bedroht, während für ihn 'einfache ~' nur 30 Schill. war. Ælfred 9, 1 behält die 60 Schill. ~ nur bei für Sachen bis

30 Schill. Wert; höhere Objekte kosten fortan 120 Schill. ~. Also diese 120 meint er (29 ff.) beim Wergeld, wo er sie einmal *fulwite*, zweimal *wite* nennt. Wohl auf diese Voll~ bezieht sich der Volleid; s. Eideshufen 8. Jagdfrevell im Königsforst bedroht mit *fullan wite* II Cn 80, 1: wohl 120 Schill. meinent. So verbietet eine Bestrafung mit Tod oder Verkauf ausser Landes *super plenam forisfacturam* (o. 1d) *meam* Wl art 9, 10, d. h. wohl zweifellos Ungehorsam = 120 Schill.; auch droht für Pfandkehrung an einer Stelle *plena wita*, an anderer *overseamessa* (Hn 40, 1. 51, 7), also 120 Schill. Dreifache Gerichtsversümmnis bedroht mit *forisfactura regis* (o. 1d) Wl art 8, 3, mit *plena wita* Hn 51, 1. In einigen Fällen wird eine Missetat mit 'Voll~' bedroht, die in inhaltlich ähnlichem oder sogar hier benutztem früheren Texte 'bei ~' verboten war: auf Hinterziehung des Almosengelds oder kirchlicher Gerechtsame und auf Sonntagshandel setzt *fulwite* VII Atr 7. II Cn 48, 48, 1 (= Hn 11, 11 f. 13, 11. 66, 5); bzw. VIII Atr 17; ähnliches hatte mit *wite*, bzw. 30 Schill. bedroht das von Cnut benutzte Stück EGu 6—6, 4. 7. Ich glaube, die Späteren meinen auch da die verdoppelte Strafsumme, 60 Schill. Dass Cnut *lahslit* für Denalagu beibehält, ist kein Gegenargument: denn dessen Betrag war grösser als kleinstes *wite*, und ferner besass hier die Englische Krone weniger Macht zur Straferhöhung 2) Zweitens kann ~ auch durch *bot* samt Derivaten (vgl. Wb *hloðbot*, *betan*) ausgedrückt werden, auch einschliesslich Leibes~ [wie bei anderen Germanen: His 167. 242], obwohl regelmässig *bot* so sehr der Leibes~ entgegengesetzt ist, dass *botleas* (s. busslos): 'nur durch Leibes~ sühnbar' und busswürdig: 'mit Geld sühnbar' bedeutet; III Eg 2, 2 3) Andere Wörter für ~: (*uorold*)*steor*, *stieran*; *uracu* (Toller), *urecan* (auch Selbsthilfe und Blutrache bedeutend) | *gylltas*, *forisfacturas*, d. i. Empfang von Strafgeld, verleiht die Krone in Urkk. a. 1057—65 Kemble 853 | *Nfredus* nur aus Ribuaria Hn 90, 6a | *multe* ist nur Lesefehler aus Lat. *mulcta* statt *mint* (Schutzbruchbusse) Leis Wl 18, 1 | *iusticia*, *justice* heisst u. a. 'Strafgericht,

Hinrichtung' | *misericordia* (s. d. 5a. b), *merci* 4) In der Mehrdeutigkeit der Wörter *wite*, *bot*, *wracu*, aber auch *fah*, zeigt sich der Zusammenhang staatlicher ~ mit vorgeschichtlicher privater Befehdung. Allein die Gemeingerm. Trennung von ~ und Busse [Brunner in *Ält. Strafr. Kulturv.* 54] ist begrifflich in den *Gesetzen* klar durchgeführt. Niemals erscheint die ~ als eine Quote der *compositio*, wenn sie auch bisweilen im Verhältnis zur Summe steht, die der Verletzte empfängt 4a) Stellen, in denen ~ neben Busse steht, sind — nur beispielsweise — Abt 9. Hl 12. Wi 26. 26, 1. Ine 71. Af 2, 1. II As 6, 1. II Eg 3, 1. I Atr 1, 5 = II Cn 20, 3b. Wl art 5 4b) Schon im frühesten Kenterrecht wird eine bisher nur Verletztem zu büssende Missetat erst dadurch staatlich strafbar, dass sie, nämlich die Entführung zum Zwecke der Eheschliessung (s. d. 2d), durch dann folgende Vereitelung der Ehe, sich als Friedensbruch darstellt 4c) N Der öffentliche Charakter der ~, im Ggs. zu blutiger Rache oder ordnungslosem Niederschlagen des Verbrechers, drückt sich unter Heinrich I. darin aus, dass die Krone Mordrum (s. d. 10) nur dann erlässt, wenn man ihr den Mörder 'hinrichtbar' einliefert 5) Vollzogen ward die ~ nicht bloss von der staatlichen Obrigkeit, sondern auch von Privaten, und zwar erstens von dem Verletzten bei handhafter (s. d. 11) Tat, in Blutrache, Heimsuchung (s. d. 2), Pfändung (s. d. 7 ff.) oder auch in Ausführung des gerichtl. Urteils (s. Strafvollzug); zweitens von jedem Staatsbürger gemäss dessen Pflicht, der Polizei (s. d. 1 IE—G) zu helfen; drittens vom Herrn über Unfreie, Familie, Angestellte, Gefolge, Vassallen, kraft einer Macht, die eine der Wurzeln zu privater Gerichtsbarkeit (s. d. 28) bildet; viertens von dieser letzteren 5a) Unzweifelhaft wurden also viele Vergehen gestraft, ohne dass staatliche *Gesetze* davon reden. Auch die blossе Busse (s. d. 3a) umschliesst ein pönales Element. Im Folgenden ist nur von ~ durchs Gericht die Rede 5b) Vgl. Widerstand gegen eigene Bestrafung; gegen die an anderen s. Rechtssperrung 2 ff.; Hingerichtete 1. 6 5c) N Nur uneigentlich erscheint als ~ auch Not-

wehr; s. d. 7 6) Dem Richter (s. d. 1. 12) wird Strafjustiz, Gerechtigkeit u. Barmherzigkeit beim Abmessen der ~ zur Pflicht gemacht, unter Mitwirkung besonders des Diözesans, und Nachlass vom Strafgeld erlaubt; s. Justizertrag 1 6a) Nicht er allein treibt dieses ein 6b) Begnadigung (s. d. 1) des zum Tode Verurteilten übt nicht bloss der König, der auch zwischen mehreren ~n wählt (Wi 26), sondern auch der Richter oder der Gerichtsvorstand. N Die Strafsumme wird wenigstens im Herrschaftsgericht 12. Jhs. von letzterem [durch Urteifinder] *iudicata et domino* (dem Gerichtsherrn) *vadiata*; Hn 59, 14. *Seyldwite* darf nicht aussergerichtlich geschehen, bei ~ an König oder Gerichtsherrn; 38 6c) Die Mahnung zur Gerechtigkeit (s. d.) richtet sich freilich nur an den Richter. Allein *iudex* heisst, wenigstens im 12. Jh., auch der Urteifinder 7) Im Ggs. zur rechtlich begrenzten ~, die vom Vermögen höchstens des Täters Wergeld nahm (u. 9), steht die ~ nach gerichtsherrlicher Willkür, deren versprochene Abschaffung als Rückkehr zum Altengl. Rechtszustande erscheint; s. *Misericordia* 2a. 4. 7 d 8) Dass unter den ~n Tod die frühere, Geld die spätere Sühne der Missetat ist (His 191), erkennt historisch richtig Af El 49, 7 8a) Zwar sind jene beiden die hauptsächlichen Strafarten (wenn Verstümmelung als Ersatz des Todes gilt; N so nennt auch neben *emendatio pecunialis* nur *diffactio corporalis* Hn 88, 8). Aber Ælfred selbst kennt einige mehr. Andere ~n: für Unfreie Prügel und Brandmarken, für jedermann Gefängnis, Verknechtung, Verpflanzung, Verbannung, Friedlosigkeit, Exkommunikation, unehrlich Grab, Drohung mit der Hölle 8b) Bei den Leibes~n bestimmt das *Gesetz* an vielen Stellen, dass (und bisweilen, wie) sie abgekauft werden dürfen. Auch wo das nicht dasteht, hatte der Gerichtsherr laut Ælfred bei den meisten erstmaligen [aber nicht allen] Verbrechen das Recht, sie sich abkaufen zu lassen; vgl. Rückfall 1a 8c) Teilweise richtig verbindet er die Geld~ mit religiösem Beweggrunde; s. busslos 2. Allein er verkennt ihr Bestehen schon im Heidentum, an dessen Recht er nicht denkt;

diesen Irrtum begeht er auch als Übs. des *Orosius* 48, 32 [Plummer]; er wähnt ferner, sie sei durch Witenagemote 7.—9. Jhs. eingeführt, und er verschweigt ganz den Beweggrund gerichtsherrlicher Sportelgier **8d**) Nicht richtig ist sodann die Beschränkung der Geld~ auf erstmalig Vergehen oder der Todes~ auf Herrenverrat; s. busslos 2a **8e**) Ælfred ist offenbar der Geld~ günstig gesinnt **8f**) Zur Ablösung in Geld führte u. a. der kirchliche *horror sanguinis* (vgl. Brunner [in o. 4] 62, hier wohl nicht auch der kirchliche Wunsch, die Erinnerung an Menschenopfer zu tilgen; ders. I² 251) **8g**) Ähnliche Rücksicht hiess Tod durch Verstümmelung ersetzen: Gottes Ebenbild, das Werk seiner Hände, oder was Christus mit seinem Blute erkauf hat, dürfe der Strafrichter nicht zerstören (vgl. Pollock in *Harvard Law Rev.*, Dec. 1898, 228), wenigstens nicht bei geringer Missetat oder Unmündigen; V Atr 3 = VI 10, 1 = II Cn 30, 5. 2, 1 = Leis Wl 40. Man verstümmele also den Leib und schone das Leben, die Seele rettend durch die Möglichkeit der Pönitenz; EGu 10. Wl art 10. Ausführlich empfiehlt Verstümmelung neben anderen Schmerzen~n statt der Todes~ ein Kanonist, der im 11. Jh. in England schreibt oder kopiert wird; *EHR* 1895, 727 **8h**) Kleiner Diebstahl (s. d. 9) oder noch nicht Mündige (s. d. 7) sollen nicht mit Tod bestraft werden. Vgl. Barmherzigkeit **8i**) Doch kommen auch im Ggs. hierzu Stellen vor, die den Richter (s. d. 12a. b) zu strenger Justiz mahnen **8k**) Keine Todes~ haben Æthelberht u. Hlothare, obwohl jener mehrere später mit Tod bedrohte Verbrechen behandelt: Sakrileg, Totschlag am Königsfolge od. vor dem König. Wihtræd setzt Tod nicht auf Götzendienst, sondern nur auf handhaften Diebstahl und auch da nur alternativ neben Verkauf über See oder Wergeld; Wi 15. 26 **8l**) Seit 10. Jh. gewinnt die Leibes~ an Geltung. Æthelstan will ausdrücklich die frühere Milde abgeschafft wissen; IV As 6; vgl. Asyl 13. 18. Als 'busslos' (s. d. 5) werden seitdem schwerere Verbrechen ausgezeichnet, die nicht durch Geld sühnbar seien; oder zum Handabhauen für Falschmünzerei wird hin-

zugefügt, es sei unablösbar; II Cn 8, 1. Dänischem Einflusse schreibt die Verhärtung des Strafsystems zu Steenstrup *Danelag* 262. 334; ein Wiederaufleben der Unterscheidung zwischen Acht- und Bussachen sieht darin Brunner II 538. 601. 609. Im ganzen begegnet nach diesem die Todes~ bei Agsa., Sachsen und Nordgermanen häufiger als bei anderen Stämmen; I² 246. Nach der drohenden Leibes~ heisst eine Kategorie von Missetaten Kapitalverbrechen; s. d. **8m**) Aber auch 'Bussloses' (s. d. 6) ward wieder abkäuflieh **8n**) Für Geld~n wirkte die das Strafrecht durchziehende Fiskalität [sie herrschte schon in Röm. Kaiserzeit; Hitzig (in o. 4) 50]. Die Gefahr ungebührlicher Ausdehnung der Geld~ lag um so näher, als der Richter zumeist gleichzeitig der Wirtschaftsbeamte des Gerichtsherrn war und — schon vor Normann. Zeit — die meisten Gerichtseinkünfte gepachtet (s. Pacht 11), also sie zu vermehren eigenstes Interesse hatte. Wenn Cnut die Gerichtsvögte vor Ungerechtigkeit aus Fiskalität warnt, so ist neben der Rechtsbeugung zu ungunsten einer Partei vielleicht auch die bestochene Erlassung der Leibes~ darunter verstanden; Cn 1027, 12 **8o**) Strafgeld bildete wirklich einen bedeutenden Einnahmeteil nicht bloss für den Staat und dessen Beamte, sondern auch für alle mit Gerichtsbarkeit Privilegierten, besonders auch die Kirche; VI Atr 51. Es trat um so häufiger ein, da man zu Gefängnis als ~ nur selten verurteilte **9**) Auf Geld~n wurde erstens erkannt in wenigen gesetzlich bestimmten Strafgeldfixa (s. d.), zweitens im Vielfachen des Ersatzes (s. Peterspfennig, Zehnt), drittens in des Täters Wergeld (s. d.), dem Maximum jeder Geld~; II Eg 4, 3. III 2, 2. Doppeltes Wergeld einmal: Gesetz 21b. [Die Vermögensziehung (s. d.) ist meist Abspaltung von der Friedlosigkeit oder folgt aus *Misericordia regis*.] Diese Sätze sind aber nur Maxima, von denen der Verurteilte, unterstützt durch Freunde, also nicht bloss durch des Richters Barmherzigkeit, beim Gerichtsherrn herunterhandelte; Ine 50. 73. II As 1, 1. 21. Besonders deutlich ist am Murdrum (s. d. 14c) nachweisbar, wie sogar der goldgierige

Fiskus der Anglonormannen sich in der Praxis mit Summen weit unter gesetzlichem Maximum begnügte **9a**) Ein Herablassen von der gesetzlichen ~ war so sehr Regel, dass sein Gegenteil (*nan forgifnes*) ausdrücklich vom Gesetzgeber betont werden musste; IV Eg 1, 5. Cn 1027, 17 **9b**) **N** Die Summe von 144 £ (s. Handfrieden 5) ist so riesengross, dass nur wenige Reichste sie zu entrichten fähig waren **10**) Zweck der ~ ist die moralische Zucht des Volkes (besonders auch die Erfüllung kirchlicher Ansprüche; s. Kirchenstaatsrecht 20ff.) und die Erhaltung staatlichen Friedens; s. d. 1a ff.; Polizei 1. Selbst Barmherzigkeit (s. d. 3) walte nur, soweit sie der Staatszweck zulässt **10a**) Bedeutenden Einfluss aufs Bewusstsein von der moralischen Verwerflichkeit des Verbrechens hatten die kirchliche Lehre von der Sünde, dann der Ehrenkodex des Gefolges; doch seh ich letzteres Moment nicht gerade mit Vinogradoff *Engl. soci.* 10 als Nordisch an; schon Ælfred kannte kein schlimmeres Verbrechen als Herrenverrat **10b**) **N** Die Abschreckungstheorie erscheint beim Anglonormannen Anfang 12. Jhs.: *propter alios, ne culpæ inulte remaneant*; II Cn 2, 1 In = Ps Cn for 10 **10c**) Noch deutlicher empfiehlt der Londoner Antiquar um 1200 die Verstümmelung, damit *truncus remaneat vivus in signum proditionis et nequitie*; Wl art retr 17. Vgl. Spiegelnde Strafen 2 **10d**) Nur aus Exodus übernimmt Ælfred das Talionsprinzip (s. d.), das unter Agsa. nicht galt **10e**) Durch Verbannung (s. d.) schwerster Missetäter ausser Landes soll man das Land säubern und die Lasterhaften vertilgen, damit das Volk nicht als Ganzes Gottes Zorn wecke; EGu 11 = VI Atr 7 = VIII 40 = II Cn 4. 7, 1. [Ähnlich bei Friesen; His 172] **10f**) **N** Grausame Freude an der verlängerten Qual des zur Todes~ (s. d. 6) Verurteilten drücken einige Vollstreckungsformen aus; Hn 75, 1 **10g**) Dagegen erscheint Verstümmelung (s. d.) stets als milder denn Todes~. Gliederverlust, selbst Blindheit zieht ein Nord. Spruchdichter dem Tod vor: 'besser lebendig als tot' **10h**) *equuleus* wird *fripel, wite-steng* (Toller) glossiert **11**) Auf die Abmessung der ~ üben Einfluss **A.** der

Stand (s. d. 13. 17b) des Missetäters; vgl. Rechtsbruchbusse 5; Fasten 8b; Heer 8a B. dessen Geschlecht (s. Frau 3a), Gesundheit und Reife an Jahren (s. mündig 4. 7ff.), deren Mangel Rücksicht erfahren soll; aus *Can. Eadgari VI Atr 52f.* = II Cn 68, 1—1c. 38, 1. Diese Berücksichtigung der Individualität des Missetäters ist kanonistisch, nicht Germanisch; Wilda 535 11a) C. der Stand (s. d. 13i) des unmittelbar Verletzten D. die Höhe des durch die Tat verletzten Schutzes; s. d. 12ff. Das Bussgeld hierfür heisst zwar oft *wite* (o. 1), kam aber dem Staat nie als solchem zugute, sondern nur bisweilen dem König, sofern er Schutzherr des Verletzten war. Jener Schutz (s. d. 9d) kann ausgehen ausservon einer Person auch von der umfriedeten Zeit (wie Feiertag Af 5, 5) od. dem Orte; ECf 27 11b) E. Die ~ verschärft sich beim Rückfall (s. d. 1a ff.) oder bei Bescholtenheit (s. d. 11) des Verbrechers; 11e) F. besonders aber, wenn Missetäter handhaft (s. d. 13) ertappt und nicht vom Verletzten, was diesem freistand, getötet ward, droht ihm auch vor Gericht Tod bei Verbrechen, die im Falle gewöhnlichen Anklageprozesses blosses Geld sühnen könnte. Umgekehrt je länger die Tat vergangen war, um so vorsichtiger ward sie gestraft; Steenstrup (o. 81) 335 11d) G. Erreichte der Missetäter Asyl (s. d. 4. 5a. 14), so ist er gesichert gegen Blutrache und Leibes~ für dessen Frist; bekannte er dort eine bisher verborgene Schuld, so ist ihm die ~ halb erlassen 11e) H. Härtere ~ trifft bei gemeinschaftlicher (s. d. 1ff.) Missetat zwar den Anführer von Sklaven oder den bei Heimsuchung zuerst Eindringenden, aber von freien Dieben leiden alle Leibes~; beim Verbrechen einer Bande (s. d. 6) trifft verschärfte ~ den wirklichen Totschläger I. Der die Missetat anbefehlende Herr trägt nur in beschränktem Masse Haftung (s. d. 7g) statt des Missetäters. Vgl. Vassallität 10 K. Wird für Begünstigung oder als Bürge ein Dritter bestraft, so mildert das nicht die ~ für den begünstigten oder verbürgten Missetäter; I As 1, 1. Ine 22; u. 15c 12) L. Die ~ fällt fort (u. 18) bei Missetat ohne Absicht (s. d. 5), ferner bei Verwundung oder Totschlag in

Notwehr (s. d. 1); sie verschärft sich, wenn die Gewalt unprovokiert verübt ward (Hl 12f.), wenn Verbedacht (s. Absicht 9ff.) vorlag, oder sie heimlich (s. d. 1ff.) begangen war 12a) M. Ausser obiger Anstiftung, Teilnahme, Begünstigung werden von der ~ besonders erfasst auch Beihilfe und Mitwissen; s. d. 13) N. Die Höhe der ~ hängt ab von der Schwere der Tat: ein oft wiederholter Grundsatz; II Cn 43. 45, 2. 46. 46, 2. 47. Eristallgemeiner zu fassen als etwa bloss auf die Umwandlung der Leibes~ in Geld bezüglich (denn diese Alternative fehlt einigen jener Stellen) und will in einem Verbrechen mehrere Grade unterscheiden, wie das EGu und Cnut bei Verbrechen Geistlicher, Heidentum, Blutschande (s. d. 3) deutlich sagen. Vgl. Halbverletzung, Versuch. Innerhalb der Verbrechen des falschen Zeugnisses, Meineids, Diebstahls, der Beihilfe gibt es ebenfalls verschiedene Grade, denen ein- od. dreifache Reinigung entspricht; VIII Atr 27, 1 = I Cn 5, 4 13a) Die ~ erhöht sich, wenn Friedensbruch voll (d. h. mit Totschlag) geschah (VIII Atr 4. I Cn 2, 2 = Hn 12, 1. II Cn 61, 1. Had 4. 9), wenn die Versäumnis der Taufe zur Folge hatte, dass jemand beim Tode ungetauft war; Ine 2f. 14) O. Der Geldwert des Gegenstandes entscheidet ferner über die Höhe der ~. Sie richtet sich nach dem Ersatzwerte (*wite*, *swa to þam anygylde belimpe*), den der Kläger empfängt, obwohl sie ihn stark übersteigt; Af 6. 9, 1. 31, 1 [Vgl. über das bei den Friesen wechselnde Verhältnis zwischen Busse und ~ His 249]. Auch bei kleinstem Klagegegenstand, der Ehrenkränkung (s. d. 7) durch Schimpfwort, tritt aber ~ ein 14a) Vielleicht das dem Richter entgangene Strafgeld wird ersetzt durch das Wergeld des Verbrechers, das man verwirkt durch dessen Begünstigung, Schonen, Freilassen; Ine 36. II As 1, 1; 5. 2, 2. 20, 8. Hn 53, 1 15) Wo den Missetäter Leibes~ oder Friedlosigkeit traf, erhält der Verletzte nur Ersatz, aber keine Busse; s. d. 4. Sobald dem Verbrecher das Leben geschenkt ward, muss er mit Geld [Busse und] ~ zahlen; Ine 5. II As 6, 1 [I Cn 2, 5 = Hn 79, 5a] 15a) Neben der Leibes~ bleibt Strafgeld nur ausnahms-

weise bestehen: Kirchenraub kostet, obwohl der Dieb die Hand verliert, neben Ersatz noch *wite*; Af 6, zitiert von II As 5 15b) N Der Ersatz an den Verletzten bleibt neben der Leibes~ bestehen; ECf 20, 2. 23, 2a. Dass neben ihr ihm auch Busse gezahlt werde, ist aus 23, 2a nicht sicher herauszulesen; *emenda* kann da erst Geldbusse, dann aber, falls Leibes~ eintritt, im weiteren Sinne (~ und Busse) bedeuten 15e) Nicht der Absorption widerspricht, dass der Bürge Wergeld für den friedlos gewordenen Dieb erlegt; I Atr 1, 9a; 13; vgl. o. 11e K 16) N Den Grundsatz *ex una culpa non plures emendationes* verwendet Hn in verschiedenem Sinne. An der einen Stelle bedeutet er: bei gemeinschaftlicher Missetat erhält der Verletzte nur einmal Ersatz und Busse; 49, 7. Das andere Mal: der Gerichtsherr dürfe von einer Bluttat nicht zugleich Strafgeld für blutig (s. d. 14) Fechten und für Blutverguss beziehen; 94, 1b. Wohl aber konnten Fecht~ und Mannbusse gleichzeitig ihm zustehen nach 80, 6a. 71, 1c; und Schutz-wie Asylbruch (Af 2, 1) mochten hinzutreten 16a) Blutig Fechten in Königshalle kostet neben dem Wergeld des Täters noch ~ je nach dem Taterfolge; Af 7, 1 16b) Fechten oder Waffenzücken im Gericht kostet erstens ~ 120 Schill., dem vorsitzenden Ealdorman gehörig [für Gerichtsfriedensbruch], zweitens ~ des Taterfolges; 38f. 16c) Aus einem Verbrechen einer Bande (s. d. 6) fliesst neben einer ~ des Taterfolges Bandenbusse von jedem Teilnehmer an den Richter; 29ff. Ine 15 17) Strafgeld bezieht regelmässig und theoretisch der öffentliche Richter, zunächst der König oder sein Vertreter, der Gerichtshalter (o. 8n), doch seit frühester Zeit praktisch von Abhängigen deren Herr (o. 5) und in vielen Fällen der vom König Privilegierte; s. Gerichtsbarkeit 7. 20. Ferner wird bei solchen Verbrechen, welche auch die Kirche verletzen, diese am Strafgeld beteiligt; s. *ebd.* 18; Kircheneinkünfte 6af. 17a) Die ~ zahlt der Missetäter dem Richter noch bevor er dem Verletzten Busse gibt; vgl. Priorität 3 17b) N Umgekehrt büsst der rechtsformwidrige Erwerber von Fahr-

habe diese und ihren nochmaligen Wert an den Kläger im Anefang (s. d. 17) und erst *postea forisfacturam* an den Richter; Wl art 5 18) Das Strafgeld fällt fort (o. 12) bei den Dunsæte im Diebstahlprozess zwischen einem Walliser und einem Engländer; Duns 4. Dagegen zahlt dem Herrn ~ wer einem Ausländer zum Diebstahl an seinem Stammesbruder verholfen hat; 6, 3 18a) Durch Privileg erhält manches Landgut das Recht, dass seine Insassen nach aussen nur Ersatz zahlen, nicht Busse oder ~; vgl. Gerichtsbarkeit 8. Das Strafgeld bleibt *in dominio*, d. h. fällt an den Gutsherrn 18b) ~ wird erlassen für Missetaten bestimmt begrenzter Fristen, um Versöhnung zu erleichtern; s. Amnestie 2ff. 18c) Dagegen bleibt ~ häufig nur als selbstverständlich unerwähnt, aber anderswoher ergänzbar. So diktiert für Notzucht an Unfreier 60 Schill. ~, ausser Busse an ihren Herrn, will also die an der Freien gewiss nicht straflos lassen, obwohl keine ~ dasteht; Af 11, 2. 25. Die ~ für Kuh- und Stutendiebstahl *ebd.* 16 ist ergänzbar aus 9, 1. Wird auf Gliederbusse und Wergeld geklagt (d. h. falls das nicht ein Schiedsgericht sühnt), so zahlt Missetäter nicht bloss jene in den *Gesetzen* allein erwähnten Beträge (Abt 33ff. Af 44ff. 19, 1. 21. 39. 40), sondern daneben dem Richter Fecht~, wie sie EGu 3 denn auch ausdrücklich fordert. Für Blutvergiessen vor Bischof oder Ealdorman erwähnt (zwar die Busse für deren gebrochenen Schutz, aber) keine ~ Af 15, wohl aber Ine 6, 2 im Einklang mit o. 16b u. ähnlich Af 7 19) Unter der ~ leidet zwar tatsächlich neben dem Schuldigen auch dessen Sippe, insofern sie das Geld dazu wie für die Busse aufbringen half oder bei seiner Leibes~ an Ehre einbüsste; die Kinder verarmten im Falle der Vermögenseinziehung. Doch liegt diese Folge nicht in des Gesetzgebers Absicht [s. Frau 3a]; nur die Kirche verflucht bei Exkommunikation auch die Kinder; s. Haftung 8 20) N Dass um 1100 das Strafrecht sich änderte (angeblich durch verwickelte Neuerung sich verschlimmerte), bemerkt Quadr Ded 4. Aber er lässt nicht erkennen, dass die hauptsächlichliche Änderung darin be-

stand, dass Bluttaten fortan weniger durch Abfindung der gekränkten Sippe mittels Geldbusse und mehr durch kriminale Leibes~ von Amts wegen gesühnt wurden [nestie

Straferlass s. Begnadigung, Am-

Strafgeldfixum s. Wb *wite* [engsten Sinnes, o. 246, 3b], *worldwite*, *lahslit*, *dryhtenbeag* [vgl. Brunner *Zeitschr. Savigny Rechtsg.*, Germ. 17, 130], *oferhiernes* n. 2b, *overseunessa* n. 1, *lex* n. 10, *iudicium* n. 4 (Synonymität von *lex*, *oferhiernes*, *lahslit* s. Rechtsbruchbusse 6a). Obwohl Nord. *landkaup* Friedensgeld heisst, bed. *landcop* Agsä. vielleicht anderes; s. Grundbesitz 12. Das Anglodän. *lahcop* entspricht Nord. *fridkaup*; Amira 149. Vgl. Rechtsbruchbusse, Halsfang 7 (den unter *wite* einbegreift Wi 11, dagegen daneben stellt VI Atr 51), Wergeld, Ungehorsam, Königsschutz

1. Vermögenseinziehung, Misericordia, Wergeld nicht unter *wite*. 2. Partikularrechte. 3. Kentisch. 4. 12 Kent. = 30 Westsä. Schill. 5. Wessex: 30 Schill. 6. Ebenso in EGu (für Denalagu 12 Ör), 7. Æthelstan; 8. auch für Ungehorsam gegen Lokalgewalten. 9. 30 Pfg. 10. 1/2 £. 11. 36,50 Schill. 12. 60 Schill. 13. 120 Schill. 14. 2 £. 15. 2, 4, 7 £. 16. 5 £. 17. Wergeld. 18. 6 £. 19. Rechtsbruchbusse. 20. 6 Ör. 21. 24 Ör. 22. 20 Ör. 23. 40 Ör. 24. 8 £. 25f. 48, 96, 84, 144 £. 27. 40 Mark. 28. 60 Schill. Normann. 29. Zweifelhafte. 30. Grafschaftliches ~. 31. Höheres ~.

1) Einen Ggs. zum ~ bilden Vermögenseinziehung und Misericordia, beide fallen nicht unter *wite* im Sinne von begrenzter Geldstrafe 1a) Die im Wergeld des Täters bestehende Strafsumme zählt ebenfalls meist nicht zum Begriff *wite*, sondern steht daneben erwähnt; z. B. VI Atr 51. Dagegen fällt auch Wergeld unter *wite* I Atr 1, 7 = II Cn 30, 3b; 6. Es ist das Maximum der Geldstrafe; s. Misericordia 3 1b) Auch Königsschutz, 5 £, (u. 16) tritt als das grössere einmal *wite* gegenüber; Hn 12, 1 2) Die Fixa zerfallen in A. Kentische B. Westsächsische C. die der Denalagu D. die Anglonormannischer Zeit 3) Die Kentischen ~a sind 12 Schill. und 50 Schill. [s. Königsschutz 2—4; wie hier *dryhtenbeag*, so ist Altnord. *baugr* Einheit bei Berechnung von Strafe und Busse.] Beide sind zugleich die häufigsten Busssummen. Vermutlich sind die ~a aus diesen letzteren hergenommen: ein Verhältnis, das in den anderen Rechtsquellen, als aus späterer Zeit,

nicht mehr so erkennbar ist. Wahrscheinlich ist die 12, als Spitze des Duodezimalsystems, die ältere Zahl 3a) Zwölf Schilling Kentisch strafen Ehrenkränkung (s. d. 7); Waffenzücken im Biergelage (s. d. 7b); Weigerung, dem Kläger Bürgschaft (s. d. 13b) für Prozesseinlassung zu stellen 3b) Ein ~ von 15 Schilling für Frauenraub (s. Eheschliessung 2d. e) scheint nur eine spätere Teilzahlung einstiger Privatbusse von 50 Schill. 3c) Achtzig Schill. strafen den seinen Knecht zur Arbeit am Sonntag (s. d. 3) zwingenden Herrn; Wi 9 3d) 100 Schill. [Wergeld] zahlt wer Urteilserfüllung zu geloben weigert und — dies die Verdoppelung des vom Freien Geschuldeten — der Gefolgsadlige für Bruch des kanon. Eheverbots; s. d. 1 3e) Halsfang und Wergeld sind auch in Kent ~a 4) Dem Kentischen ~ von 12 Schill. (s. d. 3) gilt an Werte gleich das Westsächsische von 30 Westsächs. und (*ebd.* 3b) dem Kent. Königsschutz (s. d. 2) von 50 Schilling der Westsächsische 'Ungehorsam' von 120, während Westsächs. Königsschutz (s. d. 5) das Doppelte, 5 £ kostet 4a) In zwei Fällen beträgt die Strafe für dasselbe Vergehen bei Hl 12, bei Ine 30 Schill.; s. d. 3a 5) In Wessex zahlt 30 Schill. ~ wer Prozessualpfand (s. d. 11) oder im Streitgedinge (s. d. 1) Termin weigerte oder an diesem Recht nicht erfüllte, in Selbsthilfe (s. d. 4) ungesetzlich pfändete, als Gemeinfreier das Heer (s. d. 8a) versäumte, Gerichtsfrieden vor Grafenvertreter brach (Af 38, 2), blutig (s. d. 3a) focht, im Biergelage raufte, an Totschlagsfahrt einer Bande (s. d. 6) teilnahm, sein Kind über 1 Monat ungetauft liess (Ine 2), Sklaven Sonntags (s. d. 3a) zur Arbeit zwang, fremdes Gehölz schlug oder abbrannte; Af 12 6) In EGu heisst *wite* schlechthin 30 Schill. [= 150 Pfg.]. Nämlich dreizehnmal steht *wite* für Engländer neben Rechtsbruchbusse [s. d. 3: 192 Pfg.] und davon zweimal ist 30 Schill. als ihr entsprechend genannt; EGu 3, 1. 7. Die 13 Fälle betreffen alle Kirchenstaatsrecht 6a) 30 Schilling zahlt, wer Sonntags (s. d. 6, viell. daraus II As 24, 1) handelte (u. 7), oder als Pfarrer der Gemeinde Feier u. Fasten falsch kündete; EGu 7. 3, 1 6b) *Wite* zahlt wer Feiertags arbeitete, Sklaven-

arbeit erzwang (o. 5), Ordal und Eide leistete oder abnahm, Fasten brach, Heidnische verehrte, dasselbe Weib wie sein Bruder beschlief, Gerechtes der Kirche vorenthielt, als Pfarrer Taufe oder Christmaholung versäumte oder, obwohl Geistlicher, stahl, Blut vergoss, falsch schwor, hurte (wenn nicht die Schwere des Verbrechens Wergeld fordert); 3—9 7) Unter Æthelstan zahlt 30 Schill. wer ohne Kaufzeugen (s. d. 10. 11) tauschte oder als Kaufzeuge falsch Zeugnis abgab, Schilde (s. d. 4) untauglich bezog, als Vogt des Königs Armenpflege (s. d. 4) vernachlässigte 8) Ferner straft 30 Schill. den Ungehorsam gegen das Gericht, das Hundred (s. d. 18), die Stadt London; s. d. 8 8a) Endlich blieb dieses ~ im 12. Jh. für kleinere Vergehen gegen den ortsherrl. Friedensschutz durch Schutzbruch, Blutvergiessen, Holzschlagen u. Pfandkehrung (s. d. 2); Hn 37, 1. 38 9) Ein Fünftel davon, 30 Pfg., eines Ochsen Wert, ist das ~ für Trotz gegen das Hundred (s. d. 18 b. c) nach anderen Stellen und gegen Londons Genossenschaft; s. d. 8 b 9a) 30 Pfg. zahlt der Bauer für Fastenbruch (VII Atr 2), einen Ochsen für Vorenthaltung des Peterspfennigs; s. d. 17 e 9b) Schwerlich hängt dieses ~ innerlich zusammen mit der Busse für Verletzung gemeinfreien Schutzes (s. d. 15a) oder gar mit der Loskaufsumme für Prügel (s. d.) des Unfreien. Sondern für alle drei verschiedenen Dinge ward der gangbarste Einheitswert, der Ochs, festgesetzt 10) N Ein ~ von 10 Schill. Normannisch ruht vielleicht nur auf Anglonormann. Halsfang (s. d. 2b) des Gemeinfreien 11) 36 Schill. zahlt der Kaufmann, bei dem man ohne Kaufzeugen erworbenes Diebstahlgut erappt, 50 wer an einer Totschlagsfahrt teilnimmt; Ine 25, 1. 34, 1: vereinzelte ~a. Das ~ 40 Schill. scheint Irrtum für 60; u. 12h 12) 60 Schill. heisst wahrscheinlich im 7.—10. Jh. Vollstrafe als Verdoppelung von 30; s. Strafe 1 e B. Kirchenpfennig fordert 'bei der vollen Strafe, die das Gesetzbuch anweist' II Eg 3. Hiermit kann er nur zitieren wollen Ine 4, der 60 Schill. Strafe androhte. Dagegen fordert 120 Schill. VIII Atr 11, 1 = I Cn 10, 1: das ~ hat sich also in 3 Jhen. verdoppelt 12a) 60 Schill. ~

kostet das Vorenthalten des Peterspfennigs (s. d. 17g) und wohl auch des Almosengelds und Pflugalmosens (VII Atr 7. VIII 12, wofür dort 'Vollstrafe', hier 'Strafe' droht), oder anderer Kirchengerechtes seit Cnut (s. Strafe 1 e), 12b) Sonntagshandel ('Vollstrafe' VIII Atr 17), 12c) Heerversäumnis durch landlosen Gefolgsadel (Ine 51), Vorenthaltung des Dänengelds (wenn hier *wita* = 60 Schill.; Hn 15) 12d) Notzucht an Unfreier (Af 25), 12e) Wollverkauf unter der Preisregulierung (Eg 8, 3), 12f) Blutvergiessen im Hause eines Vornehmen (Ine 6, 2), 12g) Beteiligung an Bandenfahrt, die einen Sechshunderter erschlug (Af 30), 12h) Trotz gegen Urteil des Grafengerichts (II Cn 15, 2. Hn 35, 1. 87, 5; einige Hss. lesen 40 Schill. = Leis W142, 1), Versäumnis des Hundred 'bei ~' (wenn dies 60 Schill. ?; II Cn 17, 1), 12i) (nicht handhafter) Diebstahl, Hehlerei oder Vertrieb von Gestohlenem, Raub, das dem Diebstahl gleichstehende heimliche Verbrechen, wie Baum-Abbrennen; Ine 7. 10. 43. 46. 53. 72 12k) Bei Gegenständen über 30 Schill. Wert geht zum ~ von 120 Schill. über Af 9, 1 12l) Vermutlich 60 Schill. ist gemeint mit der Strafe die bei den Dunsæte den Mitwisser der Betrügerei des Stammfremden gegen den Stammbruder bedroht; Duns 6, 1 13) (volle) Königsstrafe heisst das ~ von 120 Schill. = 600 Pfg., das seit Ine, und dessen gewöhnlicher Name 'Ungehorsam' (s. d. 4) seit Eadward I. vorkommt 13a) Wohl hierher gehört Vollstrafe für Jagd im königlichen Bannforst; II Cn 80, 1 14) Bei Salford (jetzt Teil Manchesters) erhielt die Krone als ~ für Diebstahl, Heimsuchung, Rechtssperrung, Bruch von Königsfrieden, Versäumnis des vom Königsvogt gesetzten Gerichtstermins und Fehde trotz Friedenseides 40 Schill. [= 2 £]; Domesday I 270 14a) Für Kent und für Bristol galt zwei £ als Maximum; vgl. Pol Mai II 513, bzw. EHR 1901, 93 N 14b) Dagegen wohl nur durch irriige Gleichsetzung von Ines Schilling mit dem Mercischen von $\frac{1}{60}$ £ bedroht mit 2 £ Bandenteilnahme In Cn III 3 (wo Ine 120 Schill. las), Vorenthaltung des Peterspfennigs Leis W117, 3 und falsch Urteil durch Gerichtsobere 39, 1

15) 2, 4 und 7 £ erhält der König vom Bürgen eines entflohenen Diebes bzw. in Mercien, Wessex und Denalagu; Leis W1 3, 1—3. Davon ist mindestens der letzte Betrag wahrscheinlich zu vermehren um das 1 £, welches Kläger erhält, so dass im ganzen 8 £, das Nordische Hundert (s. d. 6) Silbers, gezahlt wird. Wenn der Westsächs. um dieses selbe vermehrt wird, so ergibt sich 'Königschutz', u. 16 15a) Ebenso geniesst die Kathedrale in Wessex 5, in Denalagu 8 £ Schutz; In Cn I 3, 2 16) Königschutz (s. d.) heisst das ~ von 5 £ 17) Das ~ von 200 Schill. für Weigerung des Peterspfennigs im Rückfall erklärt sich als des Gemeinfreien Wergeld; s. d. 17a) Dieses ist seit Eadgar das Maximum der Strafe (o. 1a) für bussfähiges Vergehen 18) Ein ~ von 6 £ für Trotz gegen richtiges Urteil oder für Hinderung des Strafvollzugs scheint nur Irrtum, indem 120 Schill. bei Cnut II 15, 2. 25, 2 von je 5 Pfg. irrig als Normannische von $\frac{1}{20}$ £ angesehen wurden; Leis W142, 1. 47, 2; vgl. o. 14b 19) Für die Denalagu ist ~ Rechtsbruchbusse (s. d. 3), wechselnd nach Stand des Missetäters, für Gemeinfreie 192 Pfg.; o. 6. Sie steht entsprechend dem *wite* bei Engländern, wo dieses 150 Pfg., aber auch wo es 600 Pfg. beträgt 20) Über halbe und doppelte Rechtsbruchbusse s. d. 7 21) Das Doppelte der gemeinfreien Rechtsbruchbusse, 24 Ör, zahlt wer den Bierhausfrieden mit Tötung brach (III Atr 1, 2); wer als Geschworener im Zwölferkolleg durch 8 überstimmt ward (13, 2); wer als Kläger eine gütlich gesühnte Sache gerichtlich wieder aufnahm (13, 4); als Prozessualpfand wer vom König [von Amts wegen] oder als schon Bescholtener verklagt ward (3, 2. 8, 2. 12) 21a) 24 Ör erhält der Bischof Altarbusse für den erschlagenen Priester seines Sprengels; Northu 24 22) 20 Ör zahlt, wer als Kläger oder Angeklagter Ordaltermin versäumte (III Atr 4, 1; f); wer Vieh unverbürgter Herkunft bei sich hielt oder schlachtete ohne gegenüber nachträglichem Beansprucher sich rechtfertigen zu können (4, 2. 5. 9, 1) 22a) 20 Ör empfängt der Bischof [als Ungehorsam] vom Priester, der einen Pfarrer verdrängte, wider Verbot Messe

las, des Bischofs Vorladung versäumte, einen vor jenen gehörigen Prozess vor Laien brachte; Northu 2, 2—5 **23**) **N** Privilegierte Gerichtsherren zahlen im Grafschaftsgericht in Denalagu 40 Ör als ~, die ohne Privileg: 32; Leis Wl 2, 3 **24**) 8 £ (auch o. 15a) zahlt wer die Unschuld eines Hingerichteten gerichtlich behauptete, aber nicht erweist; III Atr 7. 7, 1 **24a**) 8 £ ist ~ für Bruch der Strasse in Nottingham und für Bluttat auf ihr in Kent; s. Strasse 9a; c **25**) 8, 48 oder 96 £ zahlt wer den Gerichtsfrieden bzw. eines Wapentake, einer Stadt, der Fünf Burgen brach; III Atr 1, 1f. **26**) Diese Summen 48, 96, 84 und 144 £, alle nur für Denalagu gültig, treffen Bruch des königlichen Handfriedens; s. d. 5—c **N 27**) Unter den Normannischen Königen schuldet ein Bezirk, wo man die Leiche eines ermordeten Franzosen, aber nicht den Mörder fand (ausser 6 Mark für dessen Sippe) 40 Mark; s. Murdrum 5. 14 **28**) Über das ~ von 60 Schill. Normannisch s. Königsbann **29**) Bei der Mehrdeutigkeit von *wite* bleibt die Möglichkeit offen, dass nicht immer ein ~, sondern eine andere, nur unterhalb Wergelds bleibende, Summe gemeint war **29a**) Der Kläger zahlt für eine Schuldanzeige beim Königsvogt, bei der er sich in der Angabe des Täters geirrt hat, 'Strafe' Af 22 (spätere Lesart): vermutlich je nach der behaupteten Schuld 30 oder 60 Schill. **30**) Ein ~ (*lex, iudicium*) der Grafschaft (s. d. 17) wechselte je nachdem der Prozess in dieser oder jener lag. Diese Grafschaftsstrafe trifft den, der den Frieden stört auf den Wegen und Flüssen, die nicht zu den (unter Handfrieden stehenden) 4 Reichsstrassen und Hauptströmen gehören, oder an den Hundreds u. Wapentake-Gerichten **31**) Unter *maior lex Anglorum vel Danorum*, die den Beherberger eines meineidig im Lande gebliebenen Reichsabschwörers trifft (ECf 18, 3), ist vermutlich dort 5, hier 8 £ verstanden; o. 16. 24f. [frei

Strafknecht s. Verknechtung, unstrafmündig s. mündig 4. 7—10a

Strafprozess s. Rechtsgang

Strafvollzug s. Wb *faran, gangan, ridan, faru, gang, rad* [vgl. *chevaui-*

chée Bateson II xxxvif.; *riding* 'the abbot's riding bailiff' bei Maitland *Select pleas manorial* 53; Deutsches Mittelalter spricht von *jagen umb Schulde*; Frensdorff *Recht u. Rede in Aufs. And. Waitz* 468]; *to rihte gebige*. Vgl. Todesstrafe, Hängen, Gefängnis **1**) Die Mittel, wie der Staat Bestrafung der Missetat sichert, s. Polizei 1 **2**) Weitgehend verbleibt der ~ dem privaten Verletzten, nicht bloss in Blutrache, Pfändung, gegen Handhafte und in Notwehr (*ebd.* I), sondern auch wo er klagte **2a**) Der Herrschaftsvogt 'gibt' schuldige Gutsknechte zur Prügelstrafe [dem Kläger]; Wi 22 **2b**) Der Kläger hat [= besitzt das Recht auf] eine Tracht Prügel gegen den schuldigen Knecht eines Dritten; Ine 48 **2c**) **N** Der Kläger vollzieht Prügel und Brandmarken am diebischen Unfreien (s. d. 17f.) u. gibt ihn dann dem Herrn wieder; Hn 59, 23; 25 **2d**) Wer dem [auch gemeinfreien, nicht bloss Gerichts-] Herrn nachstellte, schuldet diesem [Kläger] Leben und Besitz; Af 4, 2 **2e**) Den Mörder (s. Mord 7) liefert das Gericht der Sippe des Ermordeten [zur Rache] aus; **N** nur wenn sie fehlt, *faciat rex iustitiam*; Hn 92, 15; a **2f**) Solch privater ~ erscheint normal, wo Hingerichteter (s. d. 5) nachträglich als unschuldig getötet gereinigt wird; denn der Töter bekennt, dass jener *fuit captus vivus* [d. h. nicht handhaft erschlagen]: was ein gerichtlicher Henker nicht erst sagen müsste. Vgl. ~ am Totschläger durch des Erschlagenen Freunde bei Friesen: His 170 **2g**) Bestohler selbst *face la justise* am verhafteten Diebe beim frühesten Gerichtstage; Leis Wl 4 **2h**) Der Kläger muss die Todesstrafe am Verurteilten vollziehen nach Beispielen Engl. Reichsrechts 13. Jhs. und Stadtrechts 12.—15. Jhs.; Pol Mai II 159. 494; Holdsworth *Hist. Engl. law* II 90. 327; Bateson I 73. 76 **2i**) Nur aus Häufigkeit privaten ~es erklärt sich, wie das Volk den Bestrafer mit sonstigem Totschläger vermengte und sich oft an ihm rächte. Solche rechtswidrige Blutrache (s. d. 141—o) war eine der beiden Hauptursachen zur Flucht ins Asyl; man forderte zu ihrer Verhütung die Urfehde (s. d.); sie zu unterlassen, schwor der Begnadigte;

Größ 17 **3**) Der Kläger übt ~, wenn er Gerichtsbarkeit (s. d. 15; ein Gericht ist zwar nicht erwähnt; aber s. Bauer 9h) über Beklagten besitzt **4**) Zumeist befiehlt den ~ der Richter, also Ealdorman (Eorl; Cn 1020, 9f.) oder Vogt oder dessen Büttel (IV Eg 1, 2), oft aber die Urteilverfinder (s. d., Lagamen 2a. 3b), die 12 vornehmsten Thegnas in Denalagu (III Atr 3), die Angesehensten des Gerichts (II As 20, 4ff.), eine Kommission des Gerichts (III Eg 7f. = II Cn 25f. = Leis Wl 47f.) od. der Delegierten der Zehnerschaften, je einem aus 1—2 (VI As 4. 5), Hundertvorsteher mit Zehnerschaftsvorstehern (Hu 2), ja sogar die Gerichtsgemeinde als Ganzes, in Londons Genossenschaft (s. d. 12d) die ganze Mannschaft des Friedensbunds unter dem Sheriff, verstärkt auch von nachbarlichen Shires (VI As 1, 1. 8, 2f.); oder die Bürgerschaft und erst subsidiär Ealdorman und König; II Atr 6. Wo indefinites *man* ~ übt, ist Gericht oder dessen Vorsitzender gemeint; so Ine 24 **5**) 'Der Richter tötet den schuldigen Verbrecher nicht [selbst], sondern er befiehlt seinem Untergebenen ihn des Lebens zu berauben'; Ælfric *Homil.* ed. Thorpe II 36. Vgl. Büttel **5a**) Schuldige Genossen eines Unfreien müssen den hinzurichtenden Anführer steinigen (s. d. 1; bzw. Sklavinnen die Mitsklavin verbrennen); wessen Wurf nicht trifft, der büsst dem Herrn 3 Pfg.; IV Atr 6, 7 **5b**) Unter den Grosswürdenträgern K. Harthacnuts nennt *Thrond suum carnificem* Flor. Wigorn. a. 1041 **N 5e**) Schon 1160 besoldet der Staat einen Henker zu Canterbury: *portarium, qui facit iusticiam comitatus*; Pipe roll a. 6 Henry II. p. 53

Strand s. Wb *strand*. Vgl. Schiffbruch **1**) Im Ggs. zu *land* s. Landwirtschaft 1. Vgl. Urkk.: für Reculver in Kent *cum omnibus rebus litorum, camporum, agrorum* a. 949 Birch 880; *be strande 7 be lande* a. 1042—65 Kemble 886; *bi lande 7 bi strande*; Round *Mandeville* 241. Eine andere, nicht reimende sondern alliterierende, Formel der Urkk. lautet *ge on streame ge on strande* a. 1039 Kemble 758, *on stronde 7 on streame* a. 1155 Earle 346

Strasse s. Wb (*here*)*stræt, stræt-*

bryce, -ward; Eormen-, Ikenilde-, Wællingstræt, Fosse; *strata regia*; *cheminus*, *chemin* [*chiminus regis* technisch: Heer~; Bracton], *via regia*, *regalis* Hn 91, 4. ECf 12c. Vgl. ferner bei Toller (*þeod-*), *herepæð*, *þeodweg*, *hereweg* (auch Birch 112), *fyrdstræt* (Kemble 449), *cynges ferdstræt* (Kemble 623), *cyninges stræt* [= *cyninges heiweg*, *cynelic* (im *Suppl.*) *weg*] Urk. a. 859 Kemble 282, *cynestræt*, *heahstræt*, *ealde stræt* (Birch 502. 1096); *portstræt* (Kemble 627), *portherpæð* (Birch 1030); *strata publica* (Birch 426. 445); *magna via* Chart. Wetherhal. ed. Prescott 288; *lawpath* Napier and Stevenson *Crawford char.* 46. Vgl. Middendorff *Allengl. Flurnamen* 127

1. Stets offen, breit. 2. Fremde sichernd. 3. Bei Freilassung. 4. Befriedet; Bluttat. 5. ~nraub, Wegsperrung. 6. Verbrecher auf ~ befreit. 7. Rache auf ~. 8. Kronprerogative vor 1066, 9. laut Weistümern a. 1072. 1066. 10. Normannische Königs~. 10 b ff. ~nbruch. 12. In Denalagn 13. Angriff auf ~ ist Rechtssperrung. 14. Die 4 Reichs~n. 15. Neben~n.

N 1) Die ~ führt von der Stadt zu Stadt [s. o. die Namen *port-*], Markt, Burg oder Hafen; Hn 80, 3 a. ECf 12, 9; u. 4. 9. Stets geöffnet, darf sie von niemandem geschlossen oder aus ihren Grenzen abgelenkt werden; Hn 80, 3 a; 5 a; vgl. u. 9 a. Diese Wendungen scheinen normannisch; I 596^{e-k} **1 a)** Die Heer~ sei so breit, dass 2 Wagen ausweichen, Büffel getrieben werden oder 16 Ritter gewaffnet neben einander reiten können; Hn 80, 3 [Auch Deutschland misst ~nbreite nach Reitern und Wagen, der Norden die Dorfgassenbreite nach 15 Ellen; v. Schwerin *Zur Hundertsch.* in *Zs. Savigny Rg.* 272]; vgl. I 596^{b-k} **1 b)** Die ~ bestand oft in einem Bohlenweg; s. Brücke 1 a **2)** Auch der Fremde (s. d. 4) darf auf offenem Wege wandern; nur wer verstoßen abseits geht, gilt als Verbrecher. [Wer ausserhalb der ~ ging und auf Anruf nicht antwortete, kann, wenn getötet, als Friedbrecher erklärt werden; im Norden: *Mira Altnorweg. Vollstreck.* 158] **N 3)** Der Freilasser zeigt dem Knechte Wege und Tore frei bei der Zeremonie der Freilassung; s. d. 5 a **4)** Die Befriedung der ~ will die dort besonders leicht ausführbare Blutrache von ihr fern halten, *ne aliquis in ea inimicum invadere audeat*; Henr.

Huntingdon. 12. Wohl hierher: *via quæ ad templa et civitates ducebant . . . , quicumque fugitivus sive reus ad ea confugeret, cum venia ab inimico suo abiret*; Galfrid. Monmuth. II 17 **4 a)** Tatsächlich floss oft Blut auf der ~. Ward ein ermordeter Franzose auf der Heer~ gefunden, so trägt Murdrum (s. d. 11 c. d) der Grundeigner des anliegenden Landes; Hn 91, 4 **5)** Wer Waffen herlieh, mit denen *wegreaf* (u. a) verübt ward, büsse [dem Verletzten] 6 Schill. und wenn [letzterer] erschlagen ward, [an dessen Sippe] 20; Abt 19f. [Bewaffnung gehört zum Friesischen *weiwendene* u. a] **5 a)** Eines Unfreien *wegreaf* sei 3 Schill.; 89. Wenn die Übersetzung '~nraub' [der Begriff bei His 337] richtig ist, denke man hinzu Entschädigungsbusse, die des Unfreien Herr dem Beraubten schuldet, und fasse den Unfreien als den Täter. Dahinter folgt denn auch Diebstahl durch den Unfreien. Davor aber steht Freiheitsberaubung an einem Unfreien; vielleicht ist dieses mit c. 89 zu verbinden und 'Wegsperrung' gegen einen Unfreien gemeint, die im 11. Jh. allerdings mit Rechtssperrung (s. d. 4) vermengt ward. Allein im Ags. ist für Raub (s. d. 1 b) die (im Fries. und Nord. belegte; Wilda 909) auf Abstrakta erweiterte Bed. nicht nachgewiesen **6)** Wer einem Verbrecher [um ihn zu befreien] auf der ~ beisprang [wo dieser gefangen transportiert wurde], zahlt Strafe 120 Schill. [Königs Ungehorsam]; VI As 1, 5. Es wird hier Begünstigung (s. d. 10 a), nicht ~nbruch bestraft, da dieselbe Strafe mit denselben Worten ohne Erwähnung der ~ schon II 6, 3 angedroht ist **7)** Wer einen Unschuldigen *affliget in via regia* und dabei umkommt, entbehrt der Entgeltung durch Wergeld und geweihten Grabes. Bleibt er nach einem blutigen Angriff in Selbsthilfe [Blutrache], den er, ohne vorher Rechtsgang zu fordern, unternahm, leben, so zahlt er *regis borhryce* [em. aus *bur-*] 5 £ (vgl. Königsschutz 8); IV Atr 4, 1 **8)** Bereits im 10. Jh. bestand also die Prerogative der Krone über die ~. [Wenn freilich die Wörter *in via regia* nur von Q zu *foresteall* des Originals hinzugesetzt sind (s. Rechtssperrung 4), so gilt dies Argu-

ment aus Atr nicht.] Königl. Privilegien verleihen Gerichtsbarkeit *on stræte and of stræte* a. 1051—65 Kemble 886; die Charta 824 mit *in via et extra* ist unecht. Galfrid. Monmuth. lügt zwar, dass ~nrecht aus Altbrit. Zeit stamme und von Ælfred übersetzt sei (III 5), hält es aber wie Huntingdon (u. 14 b) für Vornormannisch **9)** Trotz Canterburys unbedingter Immunität behielt der Königsvogt Gerichtsbarkeit samt Strafgeld dann auch auf Ländereien des Erzbistums, *si homo archiepiscopi effodit regalem viam quæ vadit de civitate in civitatem, si quis arborem super viam regalem deiecerit* oder *in regali via sanguinem fuderit vel aliud* Unerlaubtes *fecerit* und handhaft gefasst wird [vgl. Pfändung 7]; Prozess von Pennenden Heath 1072 ed. Selden hinter *Eadmer* 197, teilweise auch ed. Plummer *Saxon. chron.* I 289 **9 a)** *Si quis fecerit sepem vel fossatum, pro quo strictior fiat publica via regia, aut arborem intra prostraverit, solvet regi* 5 £ [s. Königsschutz]; *de gribrice in calle divadiatus* 8 £; aus Kent Domesday I 1 a 2 [Baumfällen auf der Hoch~ verbietet auch Walliser Recht von Gwent; *Anc. laws of Wales* 793] **9 b)** *De rectis callibus* durch die Stadt Canterbury (und 1 Meile 3 Ruten 3 Fuss [s. Burgtor 1 b] darüber hinaus) *si quis foderit vel palum fixerit*, verfolgt ihn der Königsvogt. *Archiepiscopus calumniatur forisfacturam in viis extra civitatem ex utraque parte ubi terra sua est*; I 2 a 1 **9 c)** *In Snotingeham si quis araverit vel fossam fecerit in via regia infra 2 perticas, emendare habet per* 8 £; I 280 a 1. [Strafe zahlt 1166 dem Exchequer *qui aravit viam regiam*; Pipe roll bei Madox *Hist. Exchequer* 387; Pipe roll a. 1165 p. 49] **9 d)** *Rex habet 3 vias per terram et quartiam per aquam; in his omne forisfactum est regis et* [1/3 davon] *comitis*; aus Yorkshire Domesday I 295 b 1 **9 e)** Gocelin bezeichnet um 1090 als hohen Diebstahl das Wegnehmen eines Steines von der Heer~; *Mirac. s. August. Cant.* in *Acta SS.*, Mai VI 103 **9 f)** Unterschieden wird also Sperrung der ~ von Blutvergiessen (Friedbruch) auf ihr; nur letztere Missetat auf der ~ kennen Huntingdon und Galfrid.

Monmuth. II 17. III 5; erstere kostet in Kent 5 £ (in Nottingham 8), letztere 8 £. Das Strafgeld gehört dem Fiskus (in Kent wenigstens bei handhaftem Vergehen) 9g) Zwar wird das ~recht in England fast nur durch Quellen nach 1066 erhellt, und für späteren Ursprung könnte zu sprechen scheinen, dass das Festland zu ihm Parallelen bietet: Auch im Deutschen Mittelalter stehen Land- u. Heer~ unter ständigem Geleit des Landesherrn, und der Bruch des ~friedens unter seiner Gerichtsbarkeit; Schröder DRG⁵ 620. Auch dem Herzog der Normandie gehört die Jurisdiktion über die auf der ~ geschehenen Verbrechen. Und dass Wilhelm I. gegen Schädigung der Reisenden auf der ~ für Freiheit und Sicherheit des Verkehrs sorgte, berichten Will. Pictav. und Ann. Agsax. Doch müssen es, laut Domesday und wegen Agsä. Termini, Agsä. Gewohnheiten sein, die viell. er zum einheitlichen Recht festigte N 10) *Omnes herestrete omnino regis sunt*; Hn 10, 2, im Unterschiede von ECf und Leis Wl. Wahrscheinlich nicht jede, sondern nur bestimmte öffentliche ~n deckt der Terminus *herestret* 10a) Noch im 14. Jh. war manche ~ nicht *via regia*; Pollock *King's peace in Law Quart. Rev.* I (1885) 46 = *Oxford lectures* 81. Wahrscheinlich folgt Hn bereits der im 13. Jh. siegreichen Neigung der Königsrichter, den Begriff 'Königs~' weit auszudehnen; Pol Mai II 462 10b) *stretbreche* zählt zum Kronprozess Hn 10, 1. 35, 2. Neben der Strafe für Verletzung des ~friedens zahlt Missetäter *wita, uera*: für die Bluttat Strafe und Busse. *In via regia assultus emendetur regi*; 80, 2; vgl. o. 9. Ebenso Galfrid. Monmuth. III 5 10c) *Stretbreche est si quis viam frangat concludendo, avertendo, fodiendo*; Hn 80, 5a. Vgl. o. 9—c. Hierunter fällt *pons fractus in via regia* (In Cn III 50, 1) und das Verbauen; ECf 12, 8; vgl. I 596^a. f 11) *Stretbreche emendatur 5 £*; Hn 12, 2. 35, 2. 80, 5. Vgl. o. 9a, anders 9c 11a) Vielleicht diese 5 £-Busse meint unter 'Bruch des Königsfriedens' [aus *gridbryce*], als Busse für Angriff mit oder ohne Totschlag auf den 4 Reichs~, Leis Wl 26 11b) Auch

ECf meint vielleicht 5 £. Er bestimmt nämlich für ~verbauung *forisfactura regis* [d. i. 2 $\frac{1}{2}$ £], die Hälfte von dem Strafgeld für Angriff (12, 2; 8), das also 5 £ beträgt. Und für letzteren fordert er *lege Anglorum were* des Täters; dieses Wergeld des Gemeinfreien ist in London 5 £ 11c) Die von ECf (12, 2; 8; 10) angeordnete Zerstörung der Einbauten und Herstellung der ~ lassen die anderen Quellen nur als selbstverständlich fort 12) Dagegen steht in Denalagu der durch Bluttat, aber auch nur durch Einbau verletzte ~frieden mit dem Bruch königl. Handfriedens (s. d. 5 B. 7aC) gleich bei demselben ECf. Dort schuldet der Missetäter 144 £ *et corpus in misericordia*; 12. 12, 1; 3; 7; 13. Dies stimmt eher zu Normann. Recht, das für Bluttat auf der ~ Verstümmelung, für Totschlag Todesstrafe vorschreibt; I 596^b 13) *In via regia assultus forestal est: C sol. regi*, also wie o. 11a. b; Hn 80, 2 13a) Dieser Verf. erklärt *foresteal* des Originals durch *prohibitio itineris vel questionis* III Em 6; jenes aber meinte Rechtssperrung (s. d. 2a. 4), die man erst im 11. Jh. mit Wegsperre vermengte 14) Nur von *via regia* handelt Hn. Dagegen zählt 4 Reichs~, im Ggs. zu anderen *chimini*, ECf 12c; 1; 7; 9 14a) Er benennt jene; 12c. Vgl. Watling~, Eormenstræt, Fosse, Icknield. Dieselben 4, in Variante nur erstere 3, nennt Leis Wl 26. Ihren Lauf erörtert Elton *Origins Engl. hist.* 326—31; vgl. mein *Über Leges Edw. Conf.* 47 ff. 113. [Auch *Codrington Roman roads* 1903] 14b) Zwei erstrecken sich in die Länge, zwei in die Breite des Reiches; ECf 12c. Galfr. Monmuth. III 5; die Himmelsrichtungen gibt Henr. Huntendun. I ed. Arnold 12 14c) Vielleicht aus gleicher Quelle wie ECf und Leis Wl schöpft dieser; ihm folgen Gaimar, Alfr. Beverlac., Rad. Diceto, *Mirab. Britan.* ed. Hearne hinter *Rob. Gloucestr.* II 572; viell. auch Galfr. Monmuth. II 17. III 5 (daraus Wace *Brut* ed. Leroux I 226 ff. und Layamon). Die älteste graphische Darstellung bietet Matheus Paris. in Hs. Cotton Nero D If. 194b, wovon Faksimile bei Gough *Topogr. Britan.* pl. 1 14d) Für Huntingdon sind die 4 *principales*

calles Angliæ, spatiosi [et] speciosi, sanciti edictis regum scriptisque verendis legum, d. h. er kannte eine uns verlorene Aufzeichnung unter Rechtsschriften über das ~recht und hielt letzteres für Agsä. 15) Die *minores chimini*, von Stadt zu Stadt und Markt und Geschäften, stehen unter *lege (iudicio = Ungehorsams-Strafgeld)* der Grafschaft, zu entrichten an Graf bzw. Sheriff; ECf 12, 9—11. Eine ~verengung durch Mauerbau bestrafen die Königsrichter 1221 nicht, weil die ~ nicht Königs~, also das Vergehen kein Kronprozess war; Maitland *Pleas of the Crown for Gloucester* 15. 140 15a) Ähnlich trennt die König~ von *via convicinalis* und *semita* Lex Baiuwar. I 10, 19 ff., während *via publica* der *vicinalis* gegenübersteht in Lex Burgund. 27, 3; s. Heyne *Nahrung* 24. Die kleinen Nebenwege stehen an Rangordnung noch tiefer; so auch in der Normandie: *semita non est quimini*; Très anc. cout. Norm. 58, 1. Vgl. Pol Mai II 453 15b) Von Verletzungen gegen diese kleineren öffentlichen ~n erwähnt nur das Verbauen ECf 12, 10; diese Überbauten müssen niedergelegt und die ~ hergestellt werden

Strassenraub s. Strasse 5

N Strassenwacht, *stratward*. Vgl. Wache 1) Von je 10 Hufen (s. d. 12d) des Hundred ist vom 29. Sept. bis 11. Nov. [d. h. vor der Schlachtzeit, zu welcher die Viehzüchter ihre Herden zur Stadt trieben, nicht abhängig von der Periode der Öffnung des Ackerlandes zur Stoppelweide nach der Ernte] ein Wächter zu stellen. Der Wachinspektor des Hundred nur bleibt wegen seiner Amtsmühe von dieser Pflicht frei, so grosse Güter er auch besitze. Die Wächter haften für dort durchgetriebenes gestohlenen Vieh, ausser wenn sie erweisen können, dass sie Gerüfte über die Viehräuber erhoben oder von ihnen Gewalt erlitten haben; Leis Wl 28—28, 2 2) Stubbs kennt einen *custos viarum*, aber als 'streetward, surveyor of highways'; *Lectures on early hist.* 54. Indem der Lat. Übs. *viarum custodes* missversteht, belegt er, dass der Hüter und die Hut gleich hießen. Ein *stretbidel* kommt in Winchester unter Heinrich I. vor; EHR XIV 423 3) Mit

dem militärischen Aufgebot verbindet den Stellungsbezirk der Zehn (*s. d.*) Hufen Rietschel *Handert*. 94 **3a**) Das Statut von Winchester 1285 c. 4 fordert in jeder Stadt Wache von Himmelfahrt bis Michaelis **3b**) In Lincoln hat der Bürger um 1322 von Michaelis bis Weihnacht Wache zu halten; Bateson in *Jahresber. Geschwiss.* 1904 (1906) III 194

Streitgedinge, eine der Einleitungen des Rechtsganges, nämlich die aussergerichtliche gegenseitige Verpflichtung der Parteien, vor Gericht zu erscheinen; Brunner I² 254. II 340f. 366 **1**) Klagt jemand und erhält Bürgen [künftigen Erscheinens vor Gericht vom Beklagten, also im \sim] gestellt, so sollen beide drei Tage nachher — ausser wenn jener [im \sim] länger Aufschub gewährt — den Schiedsrichter aufsuchen; Hl 10 **2**) Der um Grundbesitz Beklagte ['Kläger' übersetzte ich mit Brunner II 333] muss dem Kläger Termin ansetzen, wann er vor dem Königsvogt (Richter) Rechtserfüllung leisten werde; I Ew 2. [Setzt er den Termin nicht oder erfüllt an ihm nicht das Recht, so zahlt er 30 Schill. Strafe, soviel wie nach Ine 8 der Weigerer des Prozessualpfands]. In beiden Fällen liegt nicht bloss private Vorladung (*s. d.*) einseitig durch den Kläger vor, sondern auch der Beklagte handelt **N 3**) Ein *placitum*, das der [Gerichts]herr *non posuit*, das nur die Parteien vereinbart haben, kennt Hn 59, 3. 61, 9. 81, 1. Solches *placitum ab eis* [Parteien] *sine iusticia* [Richter] *positum* kann *sine contramandatione suscipi* [unter Abschluss der Abbestellung vereinbart werden]; 59, 4a **3a**) Beklagter hat die Pflicht gerichtlicher Antwort auf Klagen nicht nur wegen deren er vorgeladen war, sondern auch auf die er *ipsa die respondere et rectum facere promisit*; 49, 3 [herzigkeit

strenges Recht *s.* Billigkeit, Barm-
Strieme *s.* Blauwunde, Beule

Strom *s.* Wasser, Handfrieden 7aC
Studium *s.* Erziehung 6ff.

Stuhl *s.* Sitz, Asyl 21, Schutz 3a, Gericht 7

styce *s.* Halbpfenning 4; Münze 1a

Südengländer synonym mit Engländer (Grið 4. 11), im Ggs. zur Denalagu (*s. d.* 1f), aber auch zu Kent (6),

also Wessex und Merciens Südwesthälfte. [Nicht identisch mit *Sutangli*, d. h. Süd-Angeln, als deren König sich Æthilbald von Mercien 736 bezeichnet; Urk. Birch 154]. Als Recht der \sim gilt ein Satz Ines über Blutig (*s. d.* 5a) fechten in Königs Haus oder Kirche; **Suffolk** *s.* Ostanglien 7 [Grið 9
Sühne *s.* Schiedsgericht; Abfindung
Sühnung *s.* Kirchenreinigung
sutung *s.* Hufe 3

Summen *s.* Strafgedixum, Busse, Wergeld; Zahl; Dänengeld, Geld, Münze
sundorland *s.* Bocland 6f

Sunne, Entschuldigung für Terminversäumnis, *s.* Wb *soinus*, neuengl. *essoin*. Vgl. Grimm *DRA* 847, *Dt. Gram.* III 502; Philipps *Engl. Rechtsgesch.* II 106. [Dänisch: *forfal*; Bateson *Records of Leicester* I 152] **1**) **N** *soinius legalis* (*competens*), *legitima ratio*, *idoneum* (*competens*) *aliquid*, *competens necessitas*, *vera necessitatis causa* [echte Not] entschuldigt vom Termin; Hn 29, 2; 3a. 41, 2a; b. 50, 1; 3. 51, 1. 53, 1a. 59, 4. 60, 3. 61, 1f. **1a**) Sie muss *monstrabilis*, *ostensibilis* sein; Hu 7, 1Q. Hn 80, 11 **2**) Als \sim gilt **A**. Minderjährigkeit; *s.* mündig 11. 13 **B**. Krankheit (Hn 41, 2b. 59, 1a; 4; 9a. 61, 6; 7. Lib Lond 7); wer *legerbare* ist, gilt entschuldigt von Pflicht gegen den Gildebruder in Cambridge; Thorpe *Diplom.* 611; vgl. Brunner II 335; Pol Mai II 561 **C**. Abwesenheit ausser Landes (Hn 59, 2b; bes. Pilgerfahrt; *s. d.* 6); **D**. im Kriege (59, 9a. 68, 2. 83, 2); im Heere (59, 1a; 4); wegen seiner Feinde (Bluträcher? 59, 1a); **E**. im Dienste des Königs (Hn 41, 2b. 43, 1. 59, 4 [schon in Lex Salica; vgl. Schröder *DRG*⁵ 121]) **F**. oder des Herrn (Hu 7, 1. Hn 59, 1a. 60, 2. 61, 6a; 7; *hlaforðes neod* entschuldigt den Gildebruder, wie *o. B*; so lange Beklagter *sous le drapeau du seigneur*, ist er *libre de ne répondre*; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 35); Aufschub durch den Herrn beider Parteien (Hn 61, 6; 7) **G**. Versetzung in anderweitige Anklage durch den König (Hn 43, 1. 61, 6; 7) oder seinen Beamten (59, 1a; vgl. I 581ⁿ); **H**. Seesturm (Hn 41, 2b); **I**. Gerichtsferien (*s. d.*; Hn 61, 6; 7); **K**. Terminaufschub; *s. d.*

N Surrey. Dort Jagdrecht bestätigt den Bürgern von London Hn Lond 15

Suspension des Priesters vom Amte vgl. Degradation **1**) Sie trifft den, der an seinen Pfarrkindern die Pflicht eherechtlicher Disziplin oder der Taufe versäumt (Wi 6) oder die einem anderen Pfarrer gehörige Kirche annimmt; Northu 2, 1 **2**) Die \sim wegen Verbrechens nimmt auch die weltliche Thegnwürde; Geþyncðo 7 H. Q

swanimot *s.* Forst 14a

Swen, König, *s.* Hochverrat 7a

swerian (schwören). Die von mir so betitelte Sammlung von Eidesformeln steht I 396 und Lat. übers. in Q I 541, 2

Symbol (vgl. Merkmal): Anzeiger | Brot(esser) *s.* Gefolge 3c | Eheschliessung 8l. 12b | Erdscholle u. a. \sim bei Landübertragung *s.* Grundbesitz 16f. g | Gehege 6 | Halm *s.* Herdpfenning 1 | Halsfang *s. d.* 1b | Hand 1a—4 | Handschuh 1. 3, *s.* auch Prozessualpfand 5b | Herd; vgl. Feuer anzünden als Zeichen der Landnahme: Schwerin in Meister *Grundr. Geschwiss.* V 43 | Horn 2 | Hürde 1 | Kessel 2 | Knie 1 | Kopf 1 | Kreuz 5a; *s.* Markt 1a | Kreuzweg *s.* Freilassung 5 | Krone | Kuss | Lamm *s.* Schaf 17 | Locken | Ring *s.* Siegel 1b | Schatzwurf *s.* Eheschliessung 3 | Scheren | Schild 6 | Schlüssel | Schöss *s.* Eheschliessung 4f. | Schwert 2c; *s.* auch Prozessualpfand 5b | Siegel 1 | Sippe 12 | Speer 4 | Stab | Taufe 1c | Tür *s.* Freilassung 5a | unfrei 23 | Waffen. [Vgl. Wissmann *Förmlichk. b. Landübertrag.*, *Agnorm.* in *Archiv Urkforsch.* III (1911) 263 ff. ABRA.]

symbolum *s.* Glaubensbekenntnis

Synode *s.* Wb *sinod*. Vgl. Domkapitel 2 **1**) Unter \sim wird auch das weltliche Witenagemot (*s. d.*) mitverstanden (Af El 49, 7; 8. VI Atr Inse) und auf diesem vor König und Laien rein Geistliches verhandelt. Dass Ælfred \sim und Reichstag nicht begrifflich trennt, folgt daraus, dass er die Versammlung vielen Völkern beilegt, von Religion und Bischöfen beeinflusst nennt und doch weltliches Strafrecht bestimmen lässt **1a**) Die Gesetze wurden einzeln in \sim nbücher eingetragen (Af El 49, 7), wohl Kanonensammlungen **2**) **N** Der Weg von und zu der \sim steht für Vorgeladene oder sie mit eigenen Anliegen Besuchende [nicht bloss Geistliche] unter *Trenga Dei*; ECf 2, 8. Vgl. Gerichtsfrieden **3**) Ein Priester, der nicht zur \sim kommt,

büsse; aus *Canon Eadgari Northu* 44 3a) Er rüge dort die Laster seines Pfarrsprengels; ebendaher 42 4) Wahrscheinlich auf einer ~ zu York erging das Northumbrische Priester-Gesetz, laut des 'wir' Northu 2. Dessen erster Teil lautet innerkirchlich, dagegen der zweite ist private Kompilation von Sätzen über Beziehung von Kirche und Laien 5) Theodor von Canterbury 673, dann die Legaten-~ von 786 ordneten jährlich 1—2 ~n in England an. Tatsächlich kennt Af El 49, 7 viele frühere. Im 11. Jh. aber galten ~n als lange ungewohnt; Cons Cn Pro 4 N 6) Die Dekrete des Primas von Canterbury bedürfen königlicher Bestätigung nach Wilhelms I. Kirchenstaatsrecht; Wl Edmr 2, 2 7) Die ~ Anselms von Canterbury 1102 und die 1108 bespricht und ihre Dekrete bringt Quadr I 545 ff.

Systematik. Versuche zur ~ s. Gericht 11, Gerichtsbarkeit 32, Rechtsgang 4, Klage 18; Strafe 8a; Sippe 2. Das Gegenteil von ~: *trinoda necessiter* s. Krone 1b [sitas 1b]

T.

Tag s. Wb *dæg, idæges*. Vgl. Termin, Nacht 1, Jahr und ~, Sonne 2f. 1) Der ~ beginnt mit Vorabend (s. d.), heisst aber auch Vorabend folgenden ~es (wie noch heute deutsch *Sonnabend*; s. d.); Wi 9 1a) Der ~ zerfällt in Horen (s. d.), in Vor- u. Nachmittag; s. Peterspfennig 15 2) Wer seinen Sklaven tötet, gilt dann als unschuldig, wenn jener noch 2 oder 3 Nächte [ein oder zwei ~e; Exodus] nach der tödl. Wunde lebte, als schuldig, wenn jener sofort [selbigen ~es; Af] starb; aus Exodus [für England unpraktisch]; Af El 17 3) Raub (s. d. 4) am lichten ~e, sofort kundgemacht, verlegt Beschuldigtem Reinigung, macht ihn friedlos [am lichten ~e vergossenes Blut gilt als notorisch; His 61. Vgl. Ggs. zum Diebstahl (s. d. 22a) bei Nacht; Grimm *DRA* 637; Brunner II 646; Pol Mai II 491f; im Walliser Recht: *Anc. laws of Wales*, Gwent II 3, 11] 4) Kauf *by daylight*: Bateson II LXXVIIJ

Tag 1) ausgezeichnete Kalender-~: Sonn-, Mon-, Diens-, Freitag, Sonnabend; Feiertag, Oktave, Fasten 1a) Jan. 6 s. Epiphania | Febr. 2 s.

Maria; Febr. 3 s. Waffenschau; 15 s. Teufel; 22 s. Peter; | März 12 s. Gregor; 18 s. Eadweard II.; 25 s. Maria | Mai 1 s. Philipp; 19 s. Dunstan; 26 s. Augustin Cantuar. | Juni 11. 24. 30 s. Apostel; 29 s. Peter | Juli 25 s. Apostel | Aug. 15 s. Maria; 24 s. Apostel; 29 s. Johannes | Sept. 8 s. Maria; 21 s. Apostel; 24 s. Nachtgleiche; 29 s. Michael | Okt. 28 s. Apostel | Nov. 1 s. Allerheiligen; 11 s. Martin; 30 und Dez. 21 s. Apostel; 25 s. Weihnacht

Tagelohn, -werk s. unfrei 1e. 22—23b; Fron 8; Arbeit

Taidigung s. Abfindung, Schiedsgericht

Talionsprinzip. Vgl. Strafe 10d, spiegelnde Strafen 1; Juden 3a 1) 'Auge für Auge, Seele für Seele' aus Exodus Af El 18f. Es widerspricht Germanischem Recht [kommt z. B. in Friesland spät und selten vor; His 173. 275], Ælfreds Gliederbussen (Af 47 ff.) und den Gesetzen über Totschlag, der ja zumeist in Wergeld, nicht in Blut gesühnt ward. Gerade diesen Gegensatz sucht Ælfred zu erklären durch die Idee, aus Rücksicht auf Christi Barmherzigkeit sei Geldstrafe für erstmaliges Verbrechen eingeführt worden; Maurer *Kr. Übersicht*. III 29 erkennt also richtig jene Exodusstelle als fürs Agsä. Recht nicht praktisch. Anders in Frankreich, wo Missetäter das Glied verliert, dessen er den Verletzten beraubte; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 144 2) Scheinbusse (s. d. 2) bei absichtloser Missetat führt ~ *ad absurdum*

Tasche s. Korb, Scheinbusse 1

Tatort s. Gericht 4k; Pfändung 7; handhaft 1, *infangenþeof* 2, Anklagezustand 2 ff., Schutz 9e **Tau** s. Seil

Taubheit 1) ~ eines Ohres durch Verwundung büsst Verletzer doppelt so hoch wie dessen Abhauen, nämlich mit $\frac{1}{4}$ Wergeld; Abt 39, volle ~ also wahrscheinlich mit $\frac{1}{2}$ Wergeld. Ebenso fordert, wenn das Gehör fortbleibt, doppelt so viel wie für Abhauen eines Ohres, nämlich $\frac{8}{10}$ Wergeld, Af 46, 1 2) Wer *dumb odde deaf* geboren ist, dessen Missetaten [verantwortete und] büsse der Vater [bzw. wohl die Sippe; vgl. mündig 17; Brunner I² 102. II 354]; Af 14 = Hn 78, 6. Für *surdus et mutus* der Bibel steht zumeist *dumb and deaf*; jedoch auch *dumb odde deaf* kommt vor.

Vielleicht also meint Af 'taubstumm'. Quadr übs. wörtlich *odde* durch *aut*

Taufe s. Wb *fulluht, fulwian*. Vgl. Bekehrung 1) Die ~ als Symbol des Christentums zu pflegen ermahnt VI Atr L 1a) Der Ordalprüfling wird beschworen u. a. bei der ~ ('durch die dich der Messepriester wiedergebarn'); Iud Dei I 2, 1. V 1. VII 13 A. XII 4, 1. XIII 8 [wie der Fränk. Geschworene vor der Inquisition zur Wahrheitsaussage; Brunner *Forsch. z. GDR* 235] 1b) Mystische Erhabenheit der priesterlichen Handlung der ~ preist I Cn 4, 2 1c) Über symbolische Handlungen bei *crismung* (Unterweisung der Katechumenen) und Wasser~ predigt Wulfstan Latein. u. Agsä. 29. 32 2) Wer als Priester die ~ eines Kranken verabsäumte, wird suspendiert; Wi 6. Es ist vielleicht nicht allein an ein Kind gedacht; denn öffentliches Heidentum bei Südengländern musste noch 20 Jahre vorher bekehrt werden 2a) Zu ergänzen ist der Tod jenes Ungetauften aus kirchlichen Quellen, die den Priester degradieren; Theodor *Poenit.* I 9, 7. 14, 28; Cummean VI 30 = Ps. Theod. 21, 34. 43, 2 = Ps. Egb. *Confess.* 6; Modus impon. poen. 42 (ed. Thorpe 410); *Homil. n.* Wulfstan 120. 300 2b) Dem Erwachsenen [Ostanglien war erst 1—2 Menschenalter mit heidnischen Nordleuten besiedelt] ~ zu weigern kostet dem Priester Strafgeldfixum von 12 Ör, das halb dem König halb der Kirche zukommt; EGu 3, 2. In der 2—3 Menschenalter späteren Wiederholung ist der Satz so gekürzt, dass nur ~ von Kindern verstanden zu werden braucht; da fließt die Busse nur dem Bischof zu und wird Pönitentz gefordert; Northu 8 2c) Falls der Säugling dem Tode nah, darf auch fremder Pfarrer ~n; *Eccles. instit.* ed. Thorpe 17; Ælfric *Canon* 26 3) Wenn ein Kind nicht binnen 30 Tagen die ~ empfängt, zahlt er [der verantwortliche Vormund, zunächst der Vater; Eltern oder Sippe macht verantwortlich *Homil. o.* 2a] 30 Schill. (Strafgeldfixum); Ine 2 [Bannbusse verwirkt der Vater, der versäumt, sein Kind ~n zu lassen, auch nach Fränk. Kapitular *De part. Sac.* c. 19, ed. Boretius *Mon. Germ.* I 69] 3a) Stirbt das Kind nach dieser

Frist ungetauft, so trifft den Schuldigen Vermögensenziehung (s. d. 9b); Ine 2, 1 **3b**) Eine Frist von 7 Tagen setzt *Canon Eadgari* 15; eine Hs. liest 37, was Napier (*Über Wulfstan* 71) wohl mit Recht als unvollständige Besserung von 30 zu 7 ansieht [K. Maurer aber als Monat und Woche; vgl. *Frist* 13]. Die Homilien schwanken zwischen 7 und 30 Tagen; *Wulfstan* 120 = 300, wo einige Hss. 30, andere 7 lesen **3c**) 9 Tage als späteste Frist [s. d. 7; auch *Salfränk.*; s. Maurer *Wasserweihe* 229. 250] setzt bei 6 Ör Strafe *Northu* 10 **3d**) Stirbt das Kind ungetauft ['heidnisch', wie auch *Ælfric Canon* 26 es nennt] vor 9 Tagen, so büßen sie [zunächst die Eltern] nur geistlich, wenn später, ausserdem 12 Ör; *Northu* 10, 1 **3e**) Kirchliche Quellen strafen, wenn das Kind ungetauft starb, die schuldigen Eltern oder Verwandten mit 1 Jahr Pönitentz (*Beda* 3, 40; *Ps.*-*Beda* 17; *Ps.*-*Theod.* 14, 29; *Capit.* ed. *Thorpe* 317); weit strenger mit Heimatverlust (Verbannung) und Pilgerfahrt (oder daheim strenger Kirchenbusse), wie der Bischof vorschreibt; *Wulfstan* 120 (300) 4) Geld zu fordern für ~ oder Beichte verbietet *Ps.*-*Egberti Excerpt.* 12. 40; *Ælfric Canon* 27

Taufverwandte s. *Wb godsib* [Gevatterschaft, *cognatio spiritalis*, nach Norwegen und Island übernommen; Maurer *Island* 358. Hier kann sie auch Verwandtschaft aus Firmelung (s. d.) bedeuten]; *Gevatter*: *godfæder* [*fulluhtfæder* *Urk.* c. 857 *Birch* 493], *gefæder*, *patrinus*; *Patenkind*: *godsumu* [*goddohtor* *Urk.* a. 1002 *Kemble* 1298], *filiohus* 1) Wer Glaubensbekenntnis und Vaterunser nicht kann, darf nicht Pate, auch nicht beim Firmeln, (s. d. 1) stehen; vgl. *Augustin. Sermo* 116 [ebenso in Dänemark; vgl. *Achelis Deutsche Lit. Ztg.* 1898, 1949] 2) Heirat mit *gefæderan* verbietet [noch nicht *Bonifaz*; *Richter-Dove-Kahl Kirchenr.* 1101] *VI Atr* 12, 1 = *I Cn* 7; dafür *godsib* *Northu* 61. Zu *Cnut* übs. *commatrem* *Inst* und *Cons*, *vel filiolam* fügt hinzu Q, gemäss Kirchenrecht [*Richter ebd.*]. Auch scheint *gefædere* noch andere Verwandte als bloss Taufmutter bedeuten zu können; *Napier and Stevenson Crawford char.* 84 **3**) Das Blutracherecht erkennt die ~ an. Wird jemandem *Gevatter* oder

Pate erschlagen, so erhält er vom *Totschläger* eine Busse *mægbot*, je mit dem höheren Stande des Erschlagenen wachsend, die nur bei weitem nicht dem *Wergeld*, sondern nur der *Mannbusse* (s. d. 17) gleichkommt, das doppelte der Busse für *Firmpatenkinder*; sie fällt fort, wenn der Erschlagene der *Angreifer* gewesen war. Nur wenn der *König* der *Gevatter* gewesen ist, erhält er eine dem ganzen *Wergeld* des Erschlagenen gleiche Summe; *Ine* 76—76, 2 **3a**) Q, der *Übersetzer Ines*, begeht mehrere Fehler. Statt des *Herrn* des Erschlagenen setzt er *cognatio*; und statt des 'Angreifens' setzt er *Verwandtschaft* zwischen dem Erschlagenen und dem *Totschläger* [s. *Verwandtenmord*]. Er wiederholt die Sätze in seinem *Hn* 79—79, 1c, teilweise = 75, 5a. 88, 20 **3b**) *Gebet* für *godsibbas* s. *Genossenschaft* 3g

Tausch s. *Handel* 3, *Münze* 12, *Geld* 3

Täuschung s. *Betrug*, *Lüge*, *Fälschung*, *Ordal* 16a. b, *Teufel* 6b. 7

tausend. 1) *Jusend* kommt in *Wertsommen* vor bei *Sceatt*, *Pfennig*, *Thryms* und *Pfund* (s. d.), nicht bei *Schilling*, *Mancus* oder *Mark*. *Pfennige* oder *Sceattas* (s. d. 2d. 8) sind zu ergänzen, wenn eine *Urk.* ein *Landgut* mit 10000 belastet; a. 831 *Birch* 404 2) ~ *Eideshelfer* s. d. 47a. b **3**) Bei den *Abschätzungen* der *Völkerschaften* der *Angeln* und *Sachsen* im 8.—10. Jh. in ~en von *Hufen* wollen keine *militärischen* oder *politischen Verbände* (~schaften) bezeichnet werden; *Rietschel* in *Zeitschr. Savigny Rechtsg.* 27 (*Germ.*) 247

N Tavistock, *Abt Witmund* von, wird 1102 abgesetzt; *Quadr* II 8, 2; *I* 545

Taxe s. *Wb weorðian*, *gewierðan*; *eahl*. Vgl. *Preis*, *Geld* 3 1) *Beklagter*, der *Reinigung* nicht wagt, zahle *Eingeklagtes* dreifach, je wie man [das *Gericht*] es schätzt; *AGu* 3 [Schätzung durch *Nachbarn* für *Beschädigung* im *Norden*: s. *Maurer Island* 376f.] 2) *Wo riththamscyld* (s. *Gehege* 6) 'mit *Wert*' vergolten wird, während die folgenden *Körperglieder* fest in *Geld* bewertet sind, ist wohl eine ~, wahrscheinlich durchs *Gericht*, gemeint; *Abt* 32 **3**) *Gestohlene Kuh* oder *Stute* werden nach *Wert* entgolten; *Af* 16 4) *Wer Ur-*

eigen beschwören will, braucht grössere *Helferzahl* je nach [gerichtlicher] *Schätzung* des *Eingeklagten*; *I Ew* 1, 4 5) *Wem* ein *Pferd* gestohlen ward, darf dessen *Wert* (durch *Eid* oder *Zeugen*) angeben, um diesen von der *Londoner Friedensgilde* ersetzt zu erhalten, bis zum *Maximum* (s. *Preis* 1) von 1/2 £; *VI As* 6, 1 **6**) Umgekehrt mit mindestens 1/2 £ wird ein *gestohlener Sklave* dort von der *Gilde* ersetzt; wenn sie aber ihre *gerichtliche Klage* deshalb durchsetzt, mit mehr, je nach dem *Leibeswert* des *Sklaven*; 6, 3 7) *Unsichtbare Sachen* [*Unkörperliches*, im *Ggs.* zu vorher in *Geld* bewerteter *Fahrhabe*] darf man [*Kläger*] durch *Eid* bewerten, und *Beklagter* muss diesen *Wert* erstatten; *Duns* 7, 1. Auch bei anderen *Germanen* beschwört *Beschädigter* durch *assertorischen Taxierungseid* den *strittigen Wert* des *Schadens*; *Brunner* II 435. **N** Ebenso die *Kurkosten* (s. *Arzt* 2a): der *Verwundete* schwört, dass er es billiger nicht tun konnte und nicht aus *Hass* so teuer machte

N Teich s. *Fisch* 5, *Schutz* 4e

Teilnahme am *Verbrechen* s. *Beihilfe*, *gemeinschaftliche Missetat*, *Bande*, *Anstiftung*, *Mitwissen*, *Höhlerei*; *Begünstigung*, *Freilassen*; *Haftung*

Teilzahlung. *Das Wergeld* (s. d.) ward in ~en entrichtet; die erste heisst *frumgyld* *II Em* 7, 3 = *Wer* 6 = *Hn* 76, 7c [Ggs.: bei ~ für *gekauft* *Land* nennt *Jone latostan panig* die *Restzahlung* *Urk.* a. 963—84 *Birch* 1128]

Tempel s. *Asyl* 1; *Freilassung* 1b

Termin s. *Wb dæg*, (*riht*)*andaga*, (*ge*)*andagian* [vgl. *ndd. tagen*; *Brunner* II 333]; *tíd*, *tíma*; *terminus*, *adterminare*; *jurn*, *jur e terme*. Statt *andaga* steht später *tíd* *I As* 1. Vgl. *Tag(e)*, *Frist*, *Jahr* und *Tag*, *Gericht* 8—91, *Gerichtsbarkeit* 41, *Rechtsgang* 1a. 2. 14b. 17a—e, *Vorladung*, *Streitgedinge*, *Schiedsgericht* 3. 9a, *Zahlung*

Terminaufschub s. *Wb geufserian*; *induciae*, *-iare*; *respectus*, *-tare*; *Termin* abbestellen: *contramandare*, *-atio*. Vgl. *Sunne*, *Gerichtsversäumnis*, *Rechts*, *Justizweigerung* 1) 3 *Tage* nach *Streitgedinge* (s. d. 1) treten die *Parteien* vor *Schiedsrichter*, doch kann *Kläger* ~ gewähren; *Hl* 10 **N** 2) *Alle* übrigen *Stellen* entstammen dem *Anfang* 12. *Jhs.* **3**) *Allgemeine Mahnung* ans *Gericht*

zum ~, damit Beklagter, der ~ erbat, die Verteidigung vorbereite, und keine Partei sich übereile; aus Kanonistik Hn 5, 3; 9a; 13; 25. 31, 5. 48, 4. 49, 4b 4) Nicht erlaubt ist ~ für Fehdesühne oder Busszahlung aus solcher (59, 4), 4a) oder wenn das Streitgedinge (s. d. 3) Abbestellung ausgeschlossen hatte; 59, 4a 5) Nachdem Beklagter gelehnet hat, bestimmen die Urteiler, ob der Prozess sofort zu erledigen oder aufzuschieben sei; 61, 18b 6) Auch für Abbestellung gilt, dass der Parteien Gedinge Landrecht bricht; 49, 5a. 59, 2c; 4a* 7) Nach ihr fängt der Prozess von vorn an; sie darf nicht ignoriert werden; 59, 7 8) Wo ein Hundred (s. d. 15) zu wenig Urteiler hat, also der Prozess nur vor mehreren Hundreds beendet werden kann, erfolgt ~; 7, 5 9) Die Parteien können ~ freiwillig verabreden, falls Streitgedinge ohne richterliche Terminansetzung vorlag; 59, 3. 60, 2c 9a) Der abbestellende Kläger muss ~ bei Vermeidung der Sachfälligkeit sowohl dem Richter, der den Termin setzte, wie dem Beklagten melden; 59, 10. 60, 1b. 61, 10 9b) Bei krimineller Klage und vom Richter angesetztem Termin bedarf es dessen Erlaubnis zum ~; 59, 1—4a 10) Auch der Richter kann beide Parteien abbestellen; 61, 8a 10a) Ein Gerichtsherr, der grundlos zu ungunsten fremden Klägers ~ bestimmte, verliert die Gerichtsbarkeit über diesen Prozess an höhere Instanz; 26, 1; 3 10b) Der Gerichtsherr, der zugleich Kläger ist, kann dem erschienenen Beklagten ~ nur dann bestimmen, wenn kein höherer Richter [Fiskus oder Oberlehnsherr durch Anspruch an Busse für gebrochenen Schutz] am Prozess beteiligt ist; 33, 3; s. Gerichtsbarkeit 41. a 10c) Sind beide Parteien seine Untertanen, so kann er ~ festsetzen, bis die eine aus seinem Dienste heimkehre, oder er anwesend sein könne, auch wenn nicht er [sondern Streitgedinge] den Termin festgesetzt hatte; 60, 2a; c. 61, 8f. 10d) Unfreiwillig kann er im Prozess gegen seinen Mann zum ~ gezwungen sein entweder durch seinen Oberlehnsherrn (61, 6a) oder den Oberherrn des streitigen Objekts oder den Königsrichter, wenn dieser am Prozess Anteil

hat; 59, 11 11) Der Richter kann dem bestohlenen Kläger erlauben, die Klage gegen den Dieb über den nächsten Gerichtstag hinauszuschieben; Leis W1 4, 1 12) Die Abbestellung an den Gegner [wie die Vorladung] gilt nur, wenn dieser selbändig ist, und sie in dessen Wohnort vor Zeugen ihm oder an dessen Frau, Truchsess, Gutsvogt, freien Haushalt (s. d. 3), unter Angabe neuen Termins ausgerichtet wird; Hn 59, 1; 2a; 5; 8 12a) Die Bestellung kann Freund oder Gegner des Abbestellten machen (59, 5a), an den Vassallen auch der Truchsess oder Vertreter der klagenden Herrschaft; 61, 10 13) Sie erfolgt spätestens an dem dem Termin vorausgehenden Tage, vor Sonnenuntergang, auf mindestens 7 Tage ~, wenn der Abbestellende [gemeint ist wohl vielmehr das Prozessforum] zur selben Grafschaft [wie der Bestellungsort] gehört; 2 Tage vorher auf mindestens 14, wenn zur benachbarten Grafschaft (s. d. 4b); 3 bzw. 4 Tage vorher auf mindestens 3 bzw. 4 Wochen, wenn eine bzw. mehr als eine Grafschaft zwischen beiden liegt; längere Frist (s. d. 6d. e) tritt ein, falls der Abbestellte ausserhalb Englands ist; 59, 2a; b. 60, 2c [wie bei der Vorladung. Schottisches Stadtrecht um 1270 verlangt 40 Tage ~ zugunsten des zum Verkauf bei zu verkaufendem Lande berechtigten Erben, wenn dieser abwesend weilt *in regno proximo, si autem in secundo*: 80 Tage; Bateson II 66]

Terminentschuldigung s. Sunne

Terminversäumnis s. Gerichts-

Testament s. Wb *becwæð, cwideleas*, [cwide häufig in Urkk.; auch *gewrit(u), erfegewrit, þinggewrit, geþing, forward, gefadian*; vgl. Brunner *German. Urk.* 199; bei Toller: *irfebec, irfewarduritere, irfearitend*.] Vgl. *boc* 1, *bocland* 1a. 6, *Erbgang* 7—9c. 15a 1) *Verba novissima morientium de rebus suis* bedürfen 3 od. 4 Zeugen; Egbert *Dial.* ed. Haddana. *Stubbs Councils* III 404 1a) Eine Frau verfügt von Todeswegen über Land und Fahrhabe, mit Übergehung des Sohnes, zugunsten einer Verwandten; um 1030 *Kemble* 755 2) Cnut betrachtet Tod ohne letztwillige Verfügung (s. *Erbgang* 9c. 21) als Ausnahme [Normandie wie Anglonormannen als Sünde und

Schande; Brunner *Totentheil* in *Zeitschr. Savigny Rechtsg.* 19 *Germ.* 109. ABRAHAM]. Da ~e Jahrhunderte vor Cnut den Agsa. bekannt waren, so folgt aus *cwideleas* [auch c. 980 Birch 1097] kein direkter Einfluss Röm. Rechts. 3) Um 1070 galt die Schenkung der ganzen Krone Englands durch den sterbenden Eadward III. an Harald II. für rechtlich möglich und die Schenkung beim Lebensende den Agsa. seit 600 als bekannt; Will. *Lexov. ed.* Giles 129

Teufel s. Wb *diöfol, hostis antiquus, daemon*. Vgl. Hölle 1) Der Tag da Christus den ~ überwand wird gefeiert; Af 43; auch in Agsä. Kalendarien: Piper *Kalend. der Agsa.* 51, Warren *Leofric missal* p. XLVIJ 2) Heidn. Götzen heissen ~; Wi 12f. [Vgl. Klaeber *Christl. im Beow.* in *Anglia* 35, 250.] Sie werden damals als lebendige Kräfte, mit dem ~ identisch, gedacht. Wohl im Ggs. zu dieser Anschauung setzen Schreiber 12. Jhs. statt *diöfolgiöld: idola* 3) Der Christ sagt dem ~ bei der Taufe ab, sinkt zum abtrünnigen ~sohn durch Verbrechen; Excom I 2—3 4) Der Priester jagt die ~ in die Flucht bei Taufe und Abendmahl; I Cn 4, 2 5) Der geistliche Hirt, Bischof und Priester, schirmt seine Herde vor den ~; 26, 3. II 84, 2a 6) Der ~ treibt den Menschen zur Sünde; I 23. 26, 1—3. Er heisst hier Werwolf, Volksschädiger, wie bei Cynwulf (Price *Teutonic antiq. in Cyn.* 25), Wulfstan (Klaeber 251), Ælfric *Homil.* I 36. II 74. 536 6a) Teuflich heissen ärgste Missetaten und Sünden; V Atr 25 = VI 28, 3. I Cn 23 6b) Da der ~ auch weltliches Unrecht, wirtschaftl. Betrug stiftet, muss der Bischof, um ihn zu bekämpfen, Mass, Gewicht, Beweis und Recht beaufsichtigen; Episc 7 7) Besonders das Gottesgericht sucht der ~ zu stören; durch Weihwasser und Exorzismus für Teilnehmer, Umstand, Zuschauer, Ort und Material des Ordals (s. d. 10—14. 16a. b) sucht man *illusiones demoniacas* auszuschliessen; Iud Dei V 2, 2; 4. IV 2. 3, 1. 4, 4f. VII 12, 1 A. XII 5. XIII 6 8) In *Gesetzen* erscheint der ~ erst in der Zeit, da sie aus [und durch?] Wulfstan Homiletisches (s. d.) aufnehmen
Than s. *Thegn*

Thegn. Vgl. o. S. 218f.; Vassallität, (Gefolgs)adel, König

1. Wort, Synonyma. 2. Fürstenhofgefolge. 3. Königs~ am frühesten. 3b. Amt. 4. Stets abhängig. 5. Abstufung der ~as. 6. Aftervassall. 7. Rang im Adel. 8. ~ = vollfrei. 9. Steigen zum Eorl. 9a. Grundbesitz. 10. Geistlicher ~. 11. Erblieh. 12. Adelsgut. 13. Privilegien: Wergeld, 14. Eid, 15. Voreid, 16. Gerichtsstand, 17. Schutz, 17d. 'Ungehorsam', 18. Regierungsgewalt, 19. Grab. 20. Staatsamt, 20d. in Grafschaft, 20e. am Reichstag. 21. Staatslast. 22. Härter bestraft. 23. ~schaft verloren. 24. Vorgänger, Nachfolger des ~.

1) Das Wort entspricht demjenigen hd. Wort *degen*, das *bellator* (Brunner *Forsch. z. GDR* 78), 'Held' [aber nicht dem anderen, das 'Schwert'] bedeutet. Es ist urgermanisch: Ahd., Altsächs., Nord. [vgl. Lehmann *Königsfriede* 178]. Wenn es auch etymologisch nicht mit *dienen* zusammenhängt, wenn auch in der Agsä. Poesie die Bed. 'Held, kraftvoller Mann edler Art' vorkommt, wie denn *þegnscipe*, *þegnlice* auch prosaisch für *virtus*, *viriliter* stehen, so gehen doch alle Bedeutungen, die es in der Agsä. Geschäftsprosa hat, aus von 'Diener'. Während sonstige Agsä. Prosa *þegn* auch für den niederen Diener gebraucht, bezeichnet es in den *Gesetzen* nur technisch den höheren Stand der von einem Grossen als Hofbeamte und Krieger Abhängigen: eine Bedeutung, die schon dem Beowulf, ja vielleicht den Urgermanen bekannt ist, da auch die Franken kriegerisches Gefolge 'Degen' nennen. Der ~ ist in den *Gesetzen* überall persönlich frei und mehr als gemeinfrei **1a**) Synonyma: *duguð* Hofkriegerschar (Urk. a. 896 Birch 574); *þegnungman* (u. 20f); *cyninges þeonestmen* (Urk. angebl. 656, frühestens 11. Jhs., Birch 838). Vgl. 'Weltlicher König braucht viele ~as, besonders treue *þeningmen*'; Toller; s. v. **1b**) Der Beda-Übersetzer bietet ~ regelmässig für *minister* des Königs oder Grosser. Ebenso steht ~ in Urkk. seit 720, wo Latein. Wortlaute *minister* haben **1c**) Dass solcher 'Diener' einen Beamten höherer Art bezeichnet, erhellt, wenn ein König *meo fideli ministro et principi meo* Land schenkt; Urk. a. 863 Birch 507 **1d**) Auch *satrapa* steht bisweilen für *þegn*; Plummer *Saxon chron.* II 171 und in Glossen; Toller s. v. VI 1 **1e**) Sehr oft übersetzt *þegn*: *miles* (ebd. III. VI); für Bedas *miles*

und *de militia regis iuuenis* IV 22 und für *vir in officio militari positus* V 13 gibt Übersetzer *cyninges þegn*; vgl. Plummer *Alfred* 176. [Widukind braucht *miles* für den Reiterdienst tuenden Krieger zur Verfügung seines ihm Lehn gebenden Herrn, zunächst des Königs; Köpke *Widukind* 95] **1f**) Auch für *cliens*, *socius*, *pedisequus*, *parasita* steht ~; Toller s. v. IV, dort auch Glossen *þegnyhyssas: clientes; þegnraeden odde hueræden: clientela; hiredlic þenræden: familiaris clientela* **1g**) Die den König des 7. Jhs. umgebenden *ministri* bei Beda II 9 heissen beim Übersetzer *þegnas*; wofür III 14 synonym *domestici: hivan* steht. Auch sonst kommt *hired(men)* mit *þegnas* synonym vor; Ann. Agsax. 1064. 1087. Königin Ætheldryth von Ostanglien hatte zum *primus ministrorum et princeps domus eius* den (später hl.) Owine: Beda IV 3; der Übs. braucht dafür: *hira þegna 7 huses 7 hire geferscipes ofer all aldermon* **1h**) Mit *heafodman*, rechtlicher und gesellschaftlicher Führer, Übergeordneter [Nord. Lehnwort nach Björkman] setzt den ~ oder *dominus* gleich VII Atr 1, 3 = VIIa 5; ebenso *primas: heafodman vel þegn*; Ælfric, auch *Homil. n. Wulfstan* 171=173 **1i**) Dass um 1000 der ~ die adlige, überfreie, privilegierte, Klasse bezeichnete, belegen auch die Lateiner, die nach 1100 den ~ der *Gesetze* wiedergeben (s. Wb) durch *liber(alis)*; *þegnscipe*, *þegnriht: liber(al)itas, nobilis* (Af Rb 31 Q = Hn 76, 4a), *procer, baro* (auch in Urk. Eadwards III., im 12. Jh. übs., Kemble 840), im Domesday *francus, liber* (Round *County hist. Essex* I 357; *taini franci* Ellis *Introd. to Dom.* I 51). Das Wort *liber* heisst hierbei nicht 'gemeinfrei', sondern (wie bisweilen *freo*; s. Wb 2. 4) 'überfrei' **1k**) Der Ausdruck *virro*, womit die Cons Cn ~ übersetzt, begegnet auch Hist. Eli. (Mitte 12. Jhs.) für vornehme Agsa., wohl vom Stande des ~; ed. Stewart 148 **2**) So führt schon die Sprache zur Annahme, dass der Stand seinen Ursprung hat in der Klasse des am Hofe der Könige und der Grossen beamteten, also nicht bloss, wenn auch daneben, kriegerischen, höheren Gefolges. Die kriegerische

Seite blieb gewahrt; und das Domesday braucht so oft entweder *milites* oder allein *taini*, dass beide Namen nur eine Klasse zu bezeichnen scheinen. [Doch bisweilen begegnen beide neben einander] **3**) In den *Gesetzen* kommt von ~as zuerst der Königs~ vor: Wi 20. Ine 45. AGu 3. Dagegen ein gewöhnlicher ~ erst seit 10. Jh., als der Gesiß (s. Gefolgsadel 1C) verschwunden ist. [Die Lesart *þegn* statt *man* in AGu 3 scheint erst im 10./11. Jh. eingeschwärzt] **3a**) Der Königs~ steht über dem Gesiß; Ine 45 **3b**) Wenn sich durchs Amt der ~stand vom Gefolgsadel abtrennte, so erklärt sich sein höherer Rang und das Zurücktreten des rein Kriegerischen. Dass etwa Grundbesitz sich der Kriegspflicht als fernere Bedingung verband und den Ausgangspunkt zu ständischer Sonderung bildete, ist [gegen Maurer *Kr. Übsch.* II 409] nicht erweisbar **3c**) Getrennt von König Ælfreds *bellatoribus* spricht von *suis ministris nobilibus, qui in curto regio commorabantur in pluribus ministrantes ministeriis*, also von Königs~as, die nicht mehr vorwiegend Krieger sind, Asser 100 **3d**) Sitz und Sonderamt am Königshofe nennt als eine der Vorbedingungen des Aufstiegens zur ~schaft noch *Geþyncðo* 2 **4**) Der ~ kommt stets in Beziehung zu einem Höheren vor, d. h. als jemandes ~. Als Korrelat zum ~ erscheint *þeoden*, Fürst; *Geþyncðo* 1; Beowulf 2722. 2869. Diesen Zug teilt der ~ mit anderem Gefolge. Daraus folgt Treupflicht (s. Gefolgsadel 12. 21, Mannschaftseid), Heergewäte, Schutz, Mannbusse; s. diese Artt. **5**) Der höchste ~ ist der Königs~ (o. 3; Northu 48. 51), *miles regis dominicus* im Domesday I 56b. In dieser Klasse scheidet Cnut als vornehmste Art die dem König nächst Stehenden II 71, 1; 4 = Hn 14, 2; 4a; den Rest nennt er fürs nicht Dän. England 'mittlere' [nicht: reichsmittelbare; s. Abt 7. 21; Ælfric bezeichnet eine Klasse zwischen *rican* und *þearfum* als *medeman*; *Homil. ed. Thorpe* I 378]; in Denalagu teilt er ihn in zwei Arten, deren untere geringeres Vermögen besitzt; 71, 3; 5. N Dieser Begriff des 'Minder~' lebt im 12. Jh.: Ps Cn for 2. 7. Leis Wl 20, 2 **5a**) Als des ~ höchste Stellung

gilt, dem König als Ordonanz zu dienen; Geþynoðo 3 5b) Die Vermögensverschiedenheit innerhalb der ~klasse ergibt sich aus dem Heergeräte als bedeutend; das geringste ist kaum $\frac{1}{10}$ von dem des dem König nächst Stehenden; II Cn 71, 2 5e) Auch die Wörter *heahþegn*, *ealdorþegn* belegen Unterschiede viell. durchs Amt 5d) N Dass der *lessþegn* erst durchs Forstamt adlig ward, scheint erfunden, um dieses als wichtig hinzustellen; Ps Cn for 3, 1 6) Ein Aftervassall (s. d.), der ~ eines Königs~, ja auch mehrerer blosser Grafen~, kommt bei den Agsa. nicht selten vor 6a) Vom Vassallen einer mehrköpfigen Herrschaft handelt auch des Königs Urk., die sagt: *eum fratre dabo nostro in commune ministro* Land; a. 801 Birch 303 6b) Die Beziehung zwischen Herrn und ~ ist, genau wie beim *gesid* (s. Gefolgsadel 15) u. sonstigem Vassallen, nicht immer lebenslänglich. Der ~ kann von einem Herrn zum anderen übergehen; Larson *King's household* 95 7) Der 'Königs~' steht in der Rangordnung hinter dem Bischof und Grafen; III Atr 12. II Cn 71, 1 f. In Cn III 55, in Nordengland auch unter dem Höldr; Norðleod 5. Hinter Bischöfen und Eorlas redet Leute von 1200 und 200 Schill. Wergeld an Cn 1020, 1. Bisweilen aber umfasst ~ auch den Hochadel und steht in Ggs. nach oben nur zum König; so V As 1, 4. VI 11. II Eg 3, 1 = VIII Atr 8 = I Cn 8, 2 [N da ~ im 12. Jh. nicht mehr den Hochadel bezeichnet, so fügen hier Übs. *comes* bzw. *episcopus* hinzu]. Ebenso steht in Urkk. [z. B. a. 1016—20 Kemble 732], die das ganze Volk anreden wollen, wie früher *eorl* und *ceorl*, später ~ und gemeinfrei, so dass ~ alle Vornehmen einbegreift. Unter 'vornehmsten Königs~as' versteht Bischof, Ealdorman, Marschall, ~ Ann. Agsax. 897. Ja *þegnes inland* heisst 'jede Herrschaftsdomäne' (im Ggs. zum Bauerlande desselben Grossguts), wobei ~ sogar den König nicht ausschliesst; II Eg 1, 1 7a) Ohne Zusatz kann ~ adlig, herrschaftlich, aber auch Königs~ bedeuten; so liest VII Atr 2, 4 *tainus regis* als gleichbedeutend mit ~ VII a 3 7b) Nur unter dem König steht der ~ heissende Eigentümer des Herr-

schaftsgutes; Rect 1. Er schuldet dem Staate *Trinoda* (s. d.) *necessitas* und dem König Wach- und Jagddienst, heisst aber nicht Königs~ und bekleidet kein Hofamt 7e) Der Königs~ in Northumbrien 11. Jhs. steht an Range über dem [echten, aber der Beziehung zum Hofe entbehrenden] Grundeigner (*landagend*), der wiederum über dem [persönlich noch freien] Bauern rangiert [und aller Wahrscheinlichkeit, wie der einem *landrica* Untergeordnete in III Atr 3, 1. 13, 2, ~ hiess]; Northu 48—52. 58—60. N Jene beiden Klassen nennt *liberalis* (adlig) In Cn II 15, I 612 8) Im 10. Jh., und wahrscheinlich durch Einfluss des Nordens, gewinnt ~ die weitere Bed. 'vollfrei, fähig zum Amt politischer Selbstverwaltung', so dass vielleicht auch das einfache Wergeld des Gemeinfreien *þegnild* heissen kann, und [wie im Norden; Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 784. 802; vgl. Maurer (o. 3b) 413] dem *þræl* nur der *þegn* gegenüber steht. Vgl. o. 1i. Wenn der *þræl* zum ~ aufstieg (ohne dass dazwischen *ceorl* erwähnt wird), meint ~ vielleicht nur 'frei'; Grið 21, 2. Mancher zu den Dänen entlaufene Sklav der Agsa. muss, wenn erschlagen, *þegnild* entgolten werden; Wulfstan 162. Auch Londoner (s. d. 9a) Bürger und Cambridger Gildebrüder, mit nur gemeinfreiem Wergeld, heissen (u. 9e) ~ 8a) Dem Dänischen Freien gewährt Ælfred das Wergeld von 8 Halbmark Gold [= 1200 Schilling], während der in Ostanglien eingeborene Zinsbauer nur 200 Schilling wie der Dänische Freigelassene hat; AGu 2. Das 1200-Schill. Wergeld war unter Eadmund I. nicht selten: in jedem Hundred hatten es mehrere; III Em 2 8b) Umgekehrt heisst der Mann von 25 £ [1200 Schill.] Wergeld nur 'frei'; II Atr 5 8c) Jeder echte Gutseigner, der, ohne Vermittelung eines Grundherrn, sein Land dem Staate gegenüber selbst vertritt, heisst ~ (II Eg 1, 1), und sogar der von einer Abtei abhängige, nur nicht zinspflichtige, Grundbesitz *teinland* o. S. 219 Sp. 1 8d) Wer in Denalagu als Geschworener zur Rüge (oder als Peterspfennig-Sammler) dient oder ohne Schutzherrn selbst klagend vor Gericht auftritt oder vollen Eideswert genießt, heisst ~;

III Atr 3, 1. 4. 12. 13, 3 (Northu 57, 2). Da jedes Wapentake mehr als 12 ~as aufwies, ist nicht an höheren Adel zu denken 8e) Wo zum Eideshelfer die Qualität des ~ von Æthelred gefordert war, behält dies Cnut einmal bei, setzt aber anderwärts 'vertrauenswürdig' dafür; I Atr 1, 2; 8. II Cn 31, 1a. 30, 1; 7 8f) Ursprünglich gab der Gemeinfreie (s. d. 2) den Massstab, nach dem Strafgeld u. Bussen sich berechneten; dagegen nach dem Mann von 1200 Schill. bestimmt Wergeldraten, Halsfang, Mannbusse Wer 3. 7 = Hn 76, 4; 6a 8g) Die Teilnehmer an Kents Landtag unter Æthelstan, *eorl ge ceorl* (u. 13a), also darunter Leute von nur 200 Schill. Wergeld, heissen ~as; III As Pro; o. S. 219 Sp. 1 8h) Wulfstans Hirtenbrief, gemeint an jedermann, ist [später] adressiert an *þegnas on þeode, gehadode and lewede*; Becher *Wulf. Hom.* 59 9) Der ~ kann zum Eorl (s. d. 8) aufsteigen, der Unfreie (doch nur wie durch ein göttlich Wunder) zum ~ (vielleicht nur im Sinne von o. 8); Grið 21, 2 9a) Der Gemeinfreie steigt auf zum ~ durch Verantwortung des Eigentums von Fünf (s. d.) Hufen gegenüber der Staatslast und Besitz anderer Merkmale des Herrschaftsgutes 9b) Grossgrundbesitzer ist stets der Northumbrische Königs~ 11. Jhs.; Northu 48f. 58f. Gewisse ~as unter Æthelstan sind dagegen landlos; VI As 11. Für bisherigen Kriegsdienst oder unter Beding künftigen treuen Dienstes erhält mancher ~ Land überbucht; vgl. Lehnwesen 2C 9c) Das Domesday zeigt viele ~as mit weniger als 5 Hufen 9d) ~recht entspringt auch überseeischer Kauffahrt auf eigene Rechnung; s. Handel 14c 9e) Die Patrizier Londons (s. d. 9a) und Cambridges heissen jedoch nicht darum ~; haben doch beide nur das Wergeld des Gemeinfreien; s. o. 8 10) Dem ~ an Würde, Wergeld, Eideswert (s. d. 8) und Recht steht gleich der Geistliche (s. d. 17bff., im Widerspruch zu 17a), der vielleicht daher Messe~ heisst, oder wenigstens der keusche Priester 11) Im 10. Jh. ist die Klasse des ~ bereits erblich. Eine ganze Sippe hat 200 oder 1200 Schill. Wergeld; VI As 8, 2 11a) Im Ggs. zum gemeinfrei Geborenen steht *þegnborn*; Duns 5. Der *fulborn* ~

steht wohl im Ggs. zu dem nur aus persönl. Gründen (Amt, Besitz, Ansehen) ~rechts Teilhaften; Wal 12) Herrschaftsgut und Boclad sind so regelmässig in der Hand eines ~, dass erstens die von diesem selbst bewirtschaftete Domäne (o.7, im Ggs. zu Bauerland dieses Guts) und zweitens alles adlig Besessene [nur Kriegsdienst, nicht Grundzins (s. Lehnwesen 10 b) Schuldende] *þegnland* heisst; Urk. nach 1087 in *Chron. Ramesei.* ed. Macray 206 12a) Im 10./11. Jh. ist der ~ zumeist ein fern vom Königshofe wohnender Rittergutsbesitzer 13) Der Stand des ~ genießt um 950 bestimmte Privilegien, die das staatliche Hoheitsrecht stark einschränken. Eadgar gewährleistet jene wie zu seines Vaters Eadmund Lebzeiten; IV Eg 2a 13a) Der ~ hat sechsmal soviel Wergeld wie der Gemeinfreie, nämlich 1200 Schill., bei Westsachsen = 25 £, in Mercien = 20 £; II Atr 5. Wer 1. Leis Wl 8. Mirce 1, 1. Hn 71, 1 b. Der Nordengl. ~ hat $7\frac{1}{2}$ mal soviel Wergeld wie der Ceorl, 2000 Thryms [6000 Pfg.]; Nordleod 5f. 9. 11. Die Begriffe *twelfhynde* und ~ identifizieren Hn 70, 1 = 69, 2. 76, 4a aus Af Rb 31 Q und In Cn zu Af 31. 39, 2. I 613¹. *Nobilis* übersetzt ~ bei Hn und *twelfhynde* in Urk. Birch 1219. An die Stelle von *eorl ge ceorl* tritt *twelfhynde 7 twi-hynde*, so dass 1200 Schill. als das einzig überfreie Wergeld erscheint; Cn 1020 Pr; Urk. Cnuts Kemble 731 13b) Nicht vor dem 10. Jh. ist dies Wergeld des ~ ganz sicher. Doch spricht keine frühere Stelle dagegen, und manche passt wohl dazu. A. So wird die Busse für Hausfriedensbruch nach den Ständen abgestuft bei Ine 45 und, mit deutlicher Benutzung und absichtlicher Abweichung, bei Af 40. Jener nennt König, Bischof, Ealdorman, Königs~, grundbesitzenden Gefolgsadel, dieser: König, Erzbischof, Bischof, Ealdorman, *twelfhynde*, *syzhynde*, *ceorl*. Es liegt danach nahe, den Königs~ mit 1200 Sch. anzusetzen. B. Wie nur 2 Wergelder, näml. 8 Halbmark Gold [= 1200 Schill.] und 200 Schill. des Ceorl, so nur 2 Stände, näml. Königs~ und Geringere, scheidet AGu 2f.; man wird hieraus dem Königs~ 1200 Schill. zuweisen dürfen. C. 200 Schilling ist das niederste, 1200 das höchste der

drei Wergelder von Menschen, die Vassall sein können, schon Ine 70. Und 1200 Schill. sind das Wergeld des [oder manches? Chadwick *Ags. instit.* 138] Königs-*geneat*; Ine 19. D. Fünf (s. d.) Hufen Besitz bringt dem Walliser 600 Schill. Wergeld (Ine 24, 2); da er meist halb soviel wie der Engländer gilt, hat dieser bei 5 Hufen wohl 1200 E. Dasselbe Verhältnis 1:6 zeigen u. 14. b. 17a 13c) Vom Wergeld hängt die Zahl der in Blutrache für einen Erschlagenen zu Tötenden ab; und mit ihm steigt die Mannbusse (s. d.), die Bandenbusse und die Zahl der für die Zahlung zu stellenden Bürgen bei der Totschlagsühne; Wer 3 = Hn 76, 1a 14) Dem Wergeld entsprechend gilt der Eid des ~ gleich dem von 6 Gemeinfreien; Að 1 = Hn 64, 2b; *vgl. o.* 13a. Als sehr hohen Eid erbringt im 11. Jh. ~ Leofric nur einen 2 *þegna að and wære himsylf þridda*; Kemble 898 14a) Der Königs~ reinigt sich allein (wie Priester und Diakon), während der Gemeinfreie 3 Helfer braucht; Wi 20. Dagegen braucht er 11 Königsthegnas zur Reinigung von Totschlagsklage (AGu 3) und 12 ernannte, 12 verwandte, 12 unverwandte ~as zur Reinigung von Anklage auf Heidentum; Northu 51. 56. Und ein solcher ist nötig im Kreise der 11 Eidshelfer, die einen Gemeinfreien reinigen von Klage auf Totschlag oder $\frac{1}{2}$ £ Schaden; AGu 3. [Dagegen vielleicht nur ein Vollfreier ist gemeint beim Eid des ~ o. 8d. e] 14b) Der Königs-Eidshelfer schwört für 30 Eideshufen (s. d. 7. a) und, wenn abendmahlsfähig, wohl wie der Königs-*geneat* für 60; Ine 54. 19, d. i. für 6mal soviel wie der Gemeinfreie 14c) N Der ~ schwört schlicht, wo der Gemeinfreie Stabeid leistet; Hn 64, 2 15) Der ~ kann seinen Klageeid (s. d. 5c) durch seinen ~, den Aftervassallen (s. d. 4), schwören und den Leumund eines gerichtlich angegriffenen Untergebenen durch seinen Vogt reinigen lassen; I Atr 1, 2 15a) Er darf vom Beklagten hohes Prozessualpfand (s. d. 5a) verlangen 16) Gerichtsbarkeit über den Königs~ übt allein das öffentliche Königsgericht (s. d. 8a. b; laut Northu 48. 58 empfangen Kirche und Staat Strafgeld von ihm), ebenso über den Eigentümer von Boclad (s. d. 9c. 23), der regel-

mässig ein ~ war 17) Der ~ verleiht höheren Schutz (s. d. 14f) als der Gemeinfreie und erlangt für dessen Bruch höhere Busse 17a) Einbruch (s. d. 2c. d) beim Königs~ kostet 60 Schilling, beim grundbesitzenden Gefolgsadel 35; beim 1200-Schill.-Mann 30, beim Gemeinfreien 5 Schill.; blutig (s. d. 3a. 8a) fechten beim 1200-Schill.-Mann kostet 36 Schill., wieder sechsmal soviel wie im gemeinfreien Hause 17b) Asyl (s. d. 14a) gegen Leibstrafe gewährt der ~ 3 (oder 7) Tage lang, wie Ealdorman oder Abt; neun Tage König und Bischof 17c) Für Ehebruch (s. d. 9) jemandes an seiner Frau erhält der 1200-Schill.-Mann von diesem 120 Schill., nur dreimal soviel wie der Gemeinfreie 17d) N Dem ~ oder Baron gibt einen Bussgeldempfang für Ungehorsam gegen ihn von 5 Manc. [= 150 Pfg], halb soviel wie dem Grafen, Hn 35 = 87, 5. Von Straf-geld für Bruch der Schutzgewähr, unerlaubten Holzschlag und blutig Fechten teilt er die Hälfte dem König, die Hälfte mit 5 Mancus dem ~ als Immunitätsherren zu; 37, 2. Ausser der gerichtlichen Strafe erhält der ~ jene 30 Schill. als *scyldwite*; 38 17e) Den Grafen setzt überall zum Doppelten des ~ an In Cn: ungenau; s. Stand 21y 18) Mit seinem Grundeigentum hängt zusammen, dass der ~ über Leute, auch Freie, regiert; VI As 11. VIII Atr 8 = I Cn 8, 2. II Eg 3, 1. IV 13. Rect 1. Wif 7; *vgl.* Herrschaftsgut 10ff. 18a) Er trägt als Herr Haftung für das Erscheinen des Gefolges (s. d. 19) vor Gericht 18b) Das Privileg der Gerichtsbarkeit (s. d. 27) erhöht in der Denalagu den Königs~; II Cn 71, 3 = Ps Cn for 33, 1; in Northumbrien gehört es oder doch Strafgeldempfang ihm stets, aber manchem anderen Grundherrn auch; Northu 48f. 58f. N Erst indem *thainus* mit *baro* der Normannenzeit identifiziert wird, besitzt jeder ~ private Jurisdiktion; Hn 41, 1 b 18c) Es gibt keinen Immunitätsherrn, der nicht ~ wäre (oder doch hiesse); Wif 7. [I Atr 1, 2; 8; 12 heisst der ~as zur Eideshilfe nehmende *hlaforð* wohl auch ~, ohne (o. 8) 1200 Schill. Wergeld haben zu müssen] 18d) Allein nicht aus seinem Geburtsstande, sondern aus Herrschaft über Gefolge oder Land

schöpft der ~ dieses Vorrecht. Es widerspräche nicht einem gemeinfreien Wergeld seines Besitzers 18e) Der ~ als Grundbesitzer kann Eigenkirche (s. d. 2) besitzen; er soll deren Pfarrer besolden und beaufsichtigen 19) Der ~ wird im Grabe (s. d. 5) bevorzugt; s. Stand 14b 20) Das Staatsamt, das den ~ ursprünglich vom Volke schied, hat mancher auch später beibehalten; nicht bloss als privater Herr der Gerichtsbarkeit (o. 18), sondern im Einzelauftrag hilft er zur Regierung 20a) Ein (natürlich nur potentiell, nicht wirklich jeder) ~ (o. 5a) reitet des Königs Ordonnanz und braucht einen Unter~ zu Geschäften bei Hofe, d. h. er wirkt als *Missus* (s. d.) in staatlichem Amte; s. d. 13 20b) Zum Einsammeln des Peterspfennigs neben einem Priester wählt das Wapentake 2 ~as; Northu 57, 2 20c) N Zu Forstrichtern wünscht in jeder Provinz vier mit Immunität begabte ~as erhoben und als Waldaufseher niedere ~as angestellt Ps Cn for 34, 2 20d) Die Grafschaft (s. d. 13) stellen dar Bischof, Graf, Sheriff und ~as. Sie sind die *scirvitan*, unter Heinrich I. ersetzt durch *barones comitatus*, an welche des Königs Brevia (s. d. 1) für die Grafschaft ergehen 20e) N Wie in Anglonormannenzeit die Gesetzgebung die Beistimmung des Reichsrats (s. d. 2) wenigstens theoretisch erfordert, so stellt sich ein Jurist 12. Jhs. Cnuts Gesetzbuch entstanden vor auf Versammlung der Grafen, Witan, *procerum et cetera nobilitatis*; mit *procer* übers. er ~; Cons Cn Pro 3 20f) Unter Eadgar richtet vor König und Witan ein *þeningmanna* (o. 1a) *gemot* [von Kemble (*Saxons* II 47), Thorpe (*Dipl.* II 265), Stubbs (*Const. hist.* I 186) als 'thanes court' verstanden] einen Streit zwischen ~as über Bocland; Birch 1296; vielleicht eine Kommission des Witenagemot zum Gericht (s. d. 20ff.) über Standesgenossen; s. d. 8 21) Des ~ Grundbesitz bleibt zwar wie der jedes Staatsbürgers verpflichtet zu Steuer (s. d. 1. 4a. 7b), Trinoda (s. d.; o. 7b) *necessitas* u. sonstiger Grundlast, auch für die Kirche; allein der Bauer trägt die Last, N und die Domäne des Herrschaftsguts bleibt seit Heinrich I. steuerfrei 22) Der ~ wird für Versäumnis des Zehnten, Hufenpfennigs,

Peterspfennigs (s. d. 17f) härter als der Gemeinde gestraft (Northu 60. VIIa Atr 3), ebenso für Bruch des Fastens (s. d. 8b) an den Tagen der Landesbusse 22a) Die Verlobte, die Unzucht beging, büsst dem Verlobungsbürgen 120 Schill., wenn vom 1200-Schill.-Stand, nur 60, wenn gemeinfrei; s. Eheschliessung 10 23) Die ~schaft verwirkt der Gerichtsherr durch Missbrauch der Gerichtsbarkeit (s. d. 11f), der Geistliche (s. d. 20e. g) durch Verbrechen (s. Suspension 2), der durch Grundbesitz Emporgekommene bei Vermögenseinziehung; s. d.; vgl. Amtsentsetzung 4. 10 24) Der ~ spielt seine Rolle vom 7.—12. Jh. Aber wie er in gewissen Seiten als jüngere Schicht der Gefolgschaft — wie sie auch das Frankenreich kennt; Brunner (o. 1) 84 — den *gesid* zeitlich fortsetzt, so wird er seinerseits Anfang 11. Jhs. teilweise abgelöst durch den Hauskerl des Danisierten Königshofes und nach 1066 durch den *baro* u. *miles* der Normannenkönige. N So setzt *tainus vel baro* synonym Hn 35, 1 = 87, 5 24a) Als im 11. Jh. der ~ erblicher Grundeigner geworden ist, rückt in seine einstige Stellung des Gefolgskriegers am Hofe eines Grossen der *enih*, *miles* ein; s. Ritter

Themse 1) Eine der 3 Hauptwasseradern Britanniens; Lond ECf 32 D 4 2) begrenzt Ælfreds Reich gegen Guthrum's Ostanglien; AGu 1 3) s. London 30, Ertränken 2, Glocke 2 d

Theodor s. Pseudo~

Theodosius, zitiert für eine Stelle der Epitome (s. d.) Ægidii [2ff.

Theokratie s. Kirchenstaatsrecht

Theologie s. Kirche 1a—h, Geistliche 6. 9. 30; Erziehung 6 ff.

thingmen erhielten einst von England das Dänengeld (s. d. 5a. b) bezahlt; Hn 15. Das Wort ist Nordisch (Steenstrup *Danelag* 132; Maurer *Island* 164f.; Amira *Nordgerm. Oblig.* 140; Vinogradoff *Engl. soci.* 11); *thingmanna lid*, *thinglið*, synonym mit *witherlag*, Genossenschaft dieser Krieger [Amira 57], bezeichnet die Leibgarde, das stehende Heer (s. d. 5), die *huscarlas*, Haustruppe, besoldete Berufskrieger, der Englischen Könige seit Dänenzeit; Napier and Stevenson *Crawford charters* 140; Kaufmann in Paul u. Braune *Beitr. Dt. Spra.* XVI 209;

Brunner I² 188; v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 821 [Thorfinn, Jarl der Orkneys, erzählt zu 1047—64, dass er in England eine Zeit lang der *thingmanna lid* vorstand; *Jarla saga* ed. Vigfusson 57]

N Thomas, Erzbischof von York 1070—1100 1) ~ schreibt angeblich die Gesetze Eadwards des Bek. [vom 12. Jh.!] auf Wilhelms I. Befehl; Lond ECf 34, 1a* 2) Streitet über Metropolitangewalt gegen den Primat Canterbury 1072; I 520¹⁰ 3) Unter den Rätegebern zu Wl ep 1^{bb}

thraet s. unfrei

thridjungr s. Riding

N Thronfolge; vgl. Erbgang 3a 1) Ines ~ zu Lebzeiten des Vaters: Ine Pro 2) N Englands ~, weiblich, geht von Rechts wegen über auf Margarete, die Enkelin Eadmunds II., und ihre Söhne, die Schottenkönige; Lond ECf 35, 1 A 1; s. I 664^a; vgl. Mathilde II.; Adoption 2

thryms. Vgl. Thegn 13a. Merc. 200 Schill. [800 Silberpfg.] stellt gleich 266 (Var. 267) ~ Norðleod 6. Wird dies zu 266^{2/3} emendiert, so ist 1 ~ = 3 Pfg. = 1/80 £. Über Tremissen im Frankenreich 5.—9. Jhs. s. Schröder *DRG*⁵ 194. 197; Brunner I² 313; über ~ in Britannien Chadwick *Origin* 80

Thundersfield s. Wb *Junresfeld* 1) Ein königl. Landgut, das König Ælfréd einem Bruderssohne vermacht; Urk. a. 880—5 Birch 553 2) Dortiges Gesetz Æthelstans bestätigt die früheren von Greatley, Exeter, Faversham; IV As 2. 1. 6 3) Es wird zitiert im ergänzenden Gesetz von Whittlebury (VI 1, 4. 6, 3, aus IV 6, 3; 5), dem es vorangeht auch laut VI Pro. 1, 4. 10, 12, 1 4) Dort tagten Erzbischof, Bischöfe und vom König ernannte Witan; Verpflichtung des Volks aufs Gesetz (s. d. 19a) ward versprochen

N Thüringer. *Thuringi* ist nur gelehrte Erklärung zu *Werini*, einer falschen Lesung für *Mercini* (Mercier); Ps Cn for 33, 1¹²

Thurkil von Ostanglien (in Cnuts Urkk. 1017—20), 1020 Reichsverweser (s. d.), ward 1021 aus England verbannt und 1023 Regent von Dänemark; Steenstrup *Normannerne* III 316. 332

Tier s. Pferd; Rind, Stier, Ochs, Kuh, Kalb; Schaf; Schwein; Ziege; Hund; Hirsch, Reh, Renntier, Wolf,

Fuchs, Bär, Maus; Huhn, Gans; Wal; Fisch, Aal, Lachs; Bienen. *Vgl.* Vieh, Futter; Fleisch, Horn, Fell, Wolle, Milch, Butter, Käse, Dung, Wachs, Seide; Hirt, Hürde, Stall; Jagd, Forst; Handel 6 ff. 13 **1**) Nur männliche ~ zählt man als Wergeld; Leis Wl 9, 1

Tierhalter s. Haftung 5 ff., Rückfall 9

Tierstrafe *vgl.* Brunner II 556. Engl. Literatur: Bateson II xxxix; E. P. Evans *The criminal prosecution and capital punishment of animals* Lond. 1906; *Trials of animals in the Middle ages in Notes and queries* 8th ser. XII (1897) 48. 115. 174. 334 **1**) Ein Ochs, der Menschen getötet hat, wird gesteinigt; aus Exodus Af El 21, 28. Den Einfluss der Bibel auf die ~ gibt Brunner zu, aber nicht deren Entlehnung nur aus ihr **1a**) Bienen, die einen Menschen zu Tode gestochen haben, befiehlt zu töten Theodor *Poen.* II 11, 6 **2**) Ein Rind, das Menschen verwundete, darf der Eigentümer, wenn er nicht büßen will, ausliefern [zur ~]; Af 24 **2a**) Auch die Auslieferung Unfreier (s. d. 16 ff.), die Totschlag begangen, rechnete der Agsa. vermutlich unter die Strafe am *feoh*; Hl 1 ff. Ine 74 **3**) Der Grundeigentümer kann sich rächen am Rinde, das in sein Gehege (s. d. 2a) brach und Kulturland verwüstete, indem er es tötet; das tote gibt er dem Viehhalter zurück; 42, 1 [ebenso in Norwegen und Deutschland; Amira *Altnorweg. Vollstr.* 217; Grimm *DRA* 595]. Materiellen Vorteil also hat er, ganz wie der Bluträcher sonst, nicht: nur sein Rechtsgefühl ist befriedigt. Später tritt Schüttung an Stelle der Tötung; s. Mast 2. Waren dagegen Acker und Wiese uneingezäunt, so darf der Grundeigner am schädigenden Vieh nur Pfändung (s. d. 6a. b)

Tiertaxe s. Preis, Taxe [üben

tithing s. Zehnerschaft

Titulatur s. Königstitel

Tochter (s. Wb *dohtor*); *vgl.* Kind, Jungfrau, Frau; mündig; Erbgang 6. 14, Thronfolge 2; unfrei 11, Eheschliessung, Entführung, Notzucht, Unzucht. Den handhaft ertappten Schänder seiner ehelichen ~ darf der Vater töten; Af 42, 7 = Hn 82, 8

Tod s. Erbgang, Tote, Testament

Todesgefahr s. Seewurf

Todesstrafe s. Wb *fordeman*, *for-*

radan, *feores scyldig*, *feorhscyldig*; *mortificans* nennt ein von ~ bedrohtes Verbrechen Hn 59, 23a; *forworht*, *forisfactus* (s. Wb) entspricht dt. *vertän*: 'der ~ geweiht' (Brunner I² 222); *justicia*, *justice*. *Vgl.* busslos, Kapitalverbrechen, friedlos, Strafe 8, Hingerichtete, Hinrichtungsort.

1. Älteste Strafe. 2. Wer wird verschont. 3. Welcho Verbrechen trifft ~. 4. Geistliche als Richter. 5. Beichte. 6. Arten. 6a. Vollstreckung. 7. Ersatz der ~. 8. Fronung. 9. Zweikampfklage.

1) Sie ist die älteste Strafe (s. d. 8), ward von der Kirche zurückgedrängt, trat aber seit 10. Jh. [infolge Nord. Einflusses?] wieder mehr hervor **2**) Von ~ verschont werden Geistliche (s. d. 20), wenigstens zumeist, und bis zur Entbindung Schwangere; s. Frau 3a. b **2a**) Von unfreien gemeinschaftlich Stehlenden nur den Obersten ~ leiden zu lassen (III Em 4), ist des Herrn Interesse **2b**) Das Asyl (s. d. 4. 14) schützt vor ~ wenigstens während bestimmter Frist **2c**) Am Sonntag (s. Feiertag 8d) ist Hinrichtung verboten; EGU 9, 1 = II Cn 45 mit Zusatz 'ausser wenn sich Verurteilter wehrt [gegen Fesselung]' **2d**) Aus Exodus warnt vor ~ an Gerechten oder Unschuldigen Af El 45, wo aber die Warnung auch dem falschen Zeugnisse oder der betrübenden Eideshilfe gelten kann **3**) Die Liste der Verbrechen, auf die ~ steht, deckt sich meist mit der der busslosen (s. d.) Taten und der Kapitalverbrechen (s. d.) um 1114 **3a**) Es sind [s. Zitate unter den Verbrechen]: Herren-, bes. Hochverrat; **3b**) Verletzung des Handfriedens; Bruch des Königsfriedens (s. d. 4a. d. e. 5a) durch Bluttat in Königs Nähe, gegen Königsdienst (s. d. 6a. b), durch Erscheinen Exkommunizierter oder schwerer Verbrecher am Königshofe (s. d. 6a), bevor sie Sühne begannen; **3c**) Totschlag innerhalb Kirchenfriedens (s. d. 2a), an Priestern (Hn 68, 3), Zauberei, Götzenopfer und Bestialität [nur aus Exodus Af El 32, gegen Wj], Hurerei (? s. Unzucht 12); **3d**) Gewalttat an Oberförstern (s. Forst 15d), Totschlag am Kirchengeldeintreiber (s. d. 2) oder Steuereinzahler oder zur Rache für gerecht Hingerichtete (s. d. 6), Begünstigung (s. d. 5 ff.) von Verbrechern, gewaltsamer Widerstand gegen oder trotzige Hilfeweigerung für staatliche

Polizei; s. d. 1 G; **3e**) ungerechtes Regiment oder Urteil der Beamten; s. Amtsentsetzung 5. 6; **3f**) Flucht vom Heere (s. d. 8e. f), Münzfälschung (s. d. 7c. e), Frevel des Halbfreien gegen Forst (s. d. 21a), Gerichtsversäumnis (s. d. 2a. 3) in hartnäckiger Rechtsweigerung (u. k; III Em 2 = Hu 2 = I Atr 6), Verharren im Lande trotz Verpflanzung oder Abschwören (s. d. 3) des Reiches; **3g**) Mord (bes. auch Murdrum), Brandstiftung, ungerechte Heimsuchung; nur aus kirchlichen Quellen: einfacher Totschlag, [gewiss nur qualifizierte] Verwundung (Hn 68, 1); **3h**) grosser Diebstahl, wenn handhaft (s. d.) oder im Rückfall (s. d.), seit Æthelstan jeder Diebstahl, ausgenommen kleinen oder durch Jugendliche, Entlaufen des Strafknechts (Ine 24), Trotz des (nicht immer unfreien) Hintersassen gegen Bodenzinsforderung [? s. aber Bauer 9h]; **3i**) Rückfall (s. d. 2. 3a. 4a) und Misslingen des Ordals (s. d. 32; ECf 9a) allgemein **3k**) Auch die schwer Bescholtenen (s. d. 9), die keine Bürgschaft finden, leiden ~, wenigstens (ebd. 4) nach dreimaliger Vorladung und Widerstand gegen Verhaftung **3l**) Den Friedlosen (s. d.) darf jedermann töten **4**) Geistliche (s. d. 33d) dürfen nicht zu ~ oder Verstümmelung verurteilen; s. jedoch I 615* und Feiertag 8d **5**) Dem zur ~ Verurteilten werde Beichte (s. d. 4) nicht geweigert. **N** Die Kanzleisprache der Gerichtsprotokolle seit 13. Jh. setzt geradezu *habeat sacerdotem* statt 'werde hingerichtet' **6**) Arten der ~ sind: Enthauptung (s. d.); dazu dient *ceorfax* Hiebaxt; Toller s. v.), Hängen (s. d.), Genick brechen (s. Hals 2), Ertränken (s. d.) oder Hinabstürzen einer freien Frau [*vgl. mors turpissima* des h. Konrad erw. Erzb. von Trier 1066; Grimm *DRA* 486. 687. 695], Steinigen (s. d.), Verbrennen — letztere beide für Unfreie —, lebendig Begraben (o. S. 132 Sp. 1 Z. 29), Ausweidung (s. d.), Schinden; s. Haut 5. [Über Aussetzen in ruderlosem Schiffe s. Brandl in Paul *Grundriss* 2 II 1087] **6a**) Über die vollstreckenden Personen s. Strafvollzug, Polizei, Henker. Bei Preisgebung wählt wohl Kläger die Art der ~ **6b**) Entflieht der zu ~ Verurteilte, so wird er friedlos; s. d. 7) Ersatz der ~, die schon Cnut

II 2, 1 einschränkte und Wilhelm I. vorübergehend abschaffte (Wlart 10. Leis Wl 40), sind Verstümmelung (*s. d.*; Strafe 10g), Verbannung (*s. d.*), Vernechtung (*s. d.*), Gefängnis (*s. d.* 6 cff.; Griß 16), Vermögenseinziehung (VI Atr 35), Täters Wergeld; *s. d.*; u. 7a. Die Wahl trifft Gericht oder König, dem auch Begnadigung zusteht, *s. Strafe 6b 7a*) Wo die *Gesetze* die ~ bestimmen, wird sie von späteren Benutzern oder Abschreibern einige Male fortgelassen. So setzt auf das Erscheinen schwerer Verbrecher am Königshofe Vermögenseinziehung VI Atr 32 D (statt der ~ in V28f. VI 36); für das Erscheinen Exkommunizierter dort und für Verlassen des Heeres lässt die ~, die in der Quelle V 28 steht, fort VI 35f. Ein Schreiber von V Atr setzt die Alternative 'oder Wergeld'. Dem zweimal im Ordal Überführten und für Münzfälschung bestimmt Æthelred ~, Cnut ihn benutzend Verstümmelung; II Cn 30, 4. Umgekehrt bedroht das Leben für Verwundung von Kirchengeldentreibern eine Var. viell. erst 12. Jhs., wo Original Wergeld forderte; EGu 6, 5 8) Mit der ~ ist regelmässig Vermögenseinziehung (*s. d.*) verbunden 8a) Trifft den Verurteilten Leibesstrafe, so erhält Kläger keine Busse; *s. d.* 4f 9) N Klage auf jene Verbrechen, denen ~ oder Verstümmelung droht, ist zweikampffähig in Normannenzeit; Hn 59, 16a

Todesursache *s.* Absicht 2a. 4b ff., Fahrlässigkeit, Gefahrdeed, Haftung 4ff., Erziehung 4, Baum 6, Waffe, Tierstrafe 1—2a

Todsünde *s.* Kapitalverbrechen, Kardinaltugenden

Toledo, Konzil von ~, a. 400, über Verkündung des Kirchenbannes an die Mithischöfe, zitiert Excom I 20

Ton. Heisswasserkessel zum Feuerordalkann *lōmen* (töner) sein; Ordal Ib

Tonne *s.* Fass [n. 31

Tonsur *s.* scheren, Geistliche Z. 10,

Tor (*geat*) *s.* Burg~; London 61

Tote *s.* Wb *dead*; *licgende*, zwar *iacens*, *immobile* übersetzt, aber '~ Fahrhabe', nicht 'Immobilien', meidend; II Cn 24. Hn 59, 21; 23. *Vgl.* Grab, Leichenraub, Seelschatz, Witwe; Erbgang, -nehmer, Heergewäte 1) Übers Grab hinaus gilt der ~ als lebend, in

einem Rest von Animismus-Glauben [*vgl.* Brunner I² 109. 254f. und *Zs. Savigny RG., Germ.* 31, 252], indem er für die von seiner Sippe seinetwegen geleisteten gerichtlichen Akte als Subjekt, selbst als Eidesleister, genannt ist; Ine 21, 1 2) Der im Anefang (*s. d.* 22. a. b) Beklagte zieht [wie im Norden; Herb. Meyer in *Gierke Festschr.* 998] ~n zur Gewähr; doch kann dessen Sippe diesen reinschwören, dass er das Angeschlagene rechtmässig oder garnicht besessen habe. Die Erben brauchen aber die Gewächspflicht nicht zu übernehmen 2a) Den ~n Vater reinigt die Tochter, er habe Darlehn abbezahlt, sie beanspruche also das deshalb verpfändete Land zurück; Urk. a. 961 Birch 1064 3) Den Schwur am Grabe auf das, was der ~ gesagt haben würde, kennt man auch sonst; *Lea Superstition and force*⁴ 56; Brunner I² 39 über Eideshilfe durch ~; *Fortleben des ~n* 7. 8; N aus Engl. Stadtrecht im MA.: *Gross Trials in boroughs* in *Harvard Law Rev.* XV 700; *Liber custum.* 252; *Liber de antiq. legibus* a. 1268, 103; diese beiden aus London; aus 12.—14 Jh.: Bateson I 48; dieselbe *EHR* 1902, 488f. Price bei Thorpe *Anc. laws* zu II Atr 9, 2 zitiert Deutsche und Schwedische Parallelen 4) Grundbesitz (*s. d.* 14) ist nicht einklagbar gegen den Erbnehmer (*s. d.* 2), gegen dessen ~n Vorgänger Kläger sich verschwiegen hatte 4a) War schon der ~ verklagt, so verantworten sich die Erbnehmer wie er, wenn lebendig, müsste; II Cn 72. 72, 1 5) Unverrückbar gelte gerichtliche Reinigung unter Zeugenschaft (oder Eideshilfe) bei lebendem wie ~m [Beklagten]; III Atr 2 6) Der Totschläger entgeht der Blutrache (*s. d.* 141ff.) oder Wergeldzahlung durch den Nachweis, der ~ fiel gerecht; *s.* Notwehr 3. 7ff., Hingerichtete 2ff. 6a) Die Leiche des in Blutrache (*s. d.* 17b), Notwehr (*s. d.* 10a) oder ehrlichem Streite Erschlagenen ist ehrenvoll zu behandeln; I 608' N 7) Starb der des Mordes an einem Franzosen Bezichtigte in einer Woche nach dem Leichenfunde, vor Austrag der Klage, so belasten ihn die Kläger in seinem Grabe; und seine nachgelassene Fahrhabe haftet für [Wergeld und]

Murdrum (*s. d.* 10a) -busse, wenn er nicht von seiner Sippe rein geschworen wird; Hn 92, 3a 8) Der Herr eines in Fehde oder plötzlichem Streite Gefallenen muss für dessen ehrlich Grab sorgen. Er erhält die Leiche ausgeliefert von den [also als berechtigt angesehenen] Totschlägern nur, indem er ihnen [den Klägern] Rechtsgang, als lebte sein Vassall noch, verbürgt. [Dies widerspricht der Regel, dass mit Tötung des Beklagten der Anspruch gegen ihn erlischt; *s.* Totschlag 13. Vielleicht denkt Verf. an einen zivilen Anspruch neben jener Fehde veranlassenden Missetat]. Weigern die Totschläger Auslieferung und wird die Leiche durch Tierfrass geschändet oder [ehelos] verscharrt, so zahlen jene neben Wergeld [das nur zum 'Streite' passt] gerichtliches Strafgeld; Hn 74, 3 **Totentheil** *s.* Seelschatz

N Totness, Alfred von, Hn Lond Test

Totschlag *s.* Wb *slean*, *of(a)slean*, (*mann*)*slaga*, (*mann*)*slicht*, *sege*, *bana*, *feohtan*, *gefeoh* (einseitiger ~; Beowulf 2442), *liflyre*, *feorhlyre*, (*wer*)*fehð*. *Vgl.* blutig fechten, Blutrache, Heimsuchung, Bande, Mord, Murdrum, Verwundung; Absicht, Notwehr

1. Systematik. 2. Vollendung der Bluttat. 3. Berechtigter ~. 4. Absichtlich. 5. Mord. 6. Qualifizierter ~. 7. Blutrache. 7a. Strafe. 8. Bussen an Herren. 9. Kirchlicher Einfluss. 10. Geistliche, Fremde, Unfreie. 11. Gemeinsamer ~. 12. Täter exkommuniziert. 13. ~ absorbiert Forderung an Erschlagenen. 14. Beihilfe. 15. Reinigung. 16. Eingriff des Staats.

1) N Den Rahmen zu einer Lehre vom ~ versucht zu geben Hn 72, 1—2a: er sei verschieden nach Beweggrund, Absicht oder Zufall (*u.* 4), dem Stande des Täters (Klerikers oder Laien), dessen Verhältnisse zum Erschlagenen (verwandt oder fremd), den Personen des Täters und des Erschlagenen. Aber wie diese Unterscheidungen zum Teil nur der Kanonistik entstammen, so sagt er selbst, dass sie besonders für die Pönitenz-Abmessung wichtig seien 2) Der ~ fällt unter den weiteren Begriff des blutig (*s. d.* 1b. c) Fechtens 2a) Dem Verwunden als der Halbverletzung (*s. d.*) steht 'Lebensverlust' als vollständiger Bruch des Land-, Heer- oder Handfriedens gegenüber; Had 2ff. I Cn 2, 2 (= Hn 12, 1). II 61. Erst durch ~ scheint Heimsuchung (*s. d.* 6) vollendet; *vgl.* Versuch 2b) Verwundung mit

tödlichem Ausgang scheint von ~ [ausser in dem nur aus der Exodus entnommenen Satze Af El 17] ungetrennt 2c) Die Gliederbusse für Schulterwunde reicht nur aus, falls Verwundeter leben bleibt (Af 68); zu ergänzen ist: stirbt er, so steht Wergeld [ob auch Fehde?] der verletzten Sippe zu, wie beim ~ 2d) Dies belegt auch Schiedsgericht 8 3) N Die Fälle erlaubten ~s sammelt nur teilweise Hn 87, 6; 6a. Wergeld, sämtliche Bussen und Strafgeld gelten nur für unerlaubten ~; 88, 19. Die Sprache scheidet ihn nicht vom erlaubten, sagt *slean, occidere, homicidium* für beides 3a) Erlaubt ist ~ A. im Kriege am Landesfeind und in der Verteidigung des Herrn (s. Notwehr 4a). Doch setzt auf beides 40 Tage Fasten aus Bussbuch Hn 68, 11 [Vgl. Hewitt *Ritual purification after justif. homicide* in *Dt. Lit. Ztg.* 1912, 1235] B. dem Richter und Henker an dem gerichtlich zum Tode Verurteilten; s. *ebd.*, Hingerichtete 1 [Blosse Gutgläubigkeit des Henkers aber schützt nicht vor den Folgen des ~s, bewahrt nur vor Blutrache und Strafe; *ebd.* 5. a]; dem Kläger an dem ihm zu privatem Strafvollzug (s. d. 2e ff.) gerichtlich preisgegebenen Verurteilten C. jedermann am Friedlosen (s. d. 11a), handhaft Ertappten (s. Notwehr 11), verdächtigen Fremden (s. heimlich 1a), unter Feinden nicht als Freund Erkennbaren (II Atr 3, 4), der Polizei (s. d. 1EG) Widerstehenden D. dem Kirchengeldeintreiber (s. d. 2a) an dem ihm gewalttätig Trotzenden E. der Sippe des Erschlagenen an der des Totschlägers in Blutrache (s. d.) F. dem Rächer am Rechtsweigerer in gerechter Heimsuchung; s. d. 2. a 3b) Den ~ in Selbsthilfe (s. d. 6) schränkt die Krone ein 4) ~ ohne Absicht (s. d.) findet gesonderte Behandlung 5) Auf-lauern nimmt als erschwerendes Merkmal aus der Vulgata auf, samt dem Ausschluss des Missetäters aus dem Asylschutz, Af El 13. Nicht dieser Ausschluss galt praktisch bei den Agsa., wohl aber jene Erschwerung durch Vorbedacht; s. Rechtssperrung 4b, Angriff 6 und bei Friesen: His 261 5a) ~ wird geschieden vom Mord (s. d. 1. 2) und bedarf, damit er nicht heimlich erscheine, der Verklarung [auch im

Norden; Heusler *Strafr. Isld.* 113] 6) Qualifiziert wird ~, wenn verübt in unerlaubter Heimsuchung (s. d. 2f) oder durch Bande (s. d. 6ff.) 6a) oder an mehr als sieben Menschen (s. Frieden 2) 6b) oder an Geistlichen (s. d. 15c), Herren (s. Herrenverrat), Verwandten (s. Verwandtenmord), Kirchen- u. Staatsbeamten (s. Kirchengeldeintreiber, Königsdienst 6), 6c) in umfriedeter Zeit od. Stätte; s. Schutz, Asyl, Kirchen-, Königs-, Hand-, Gerichtsfrieden, Strasse, Stadt 11c 6d) N Nur auf so qualifizierten ~ steht Leibesstrafe; Hn 68, 1 7) Einfacher ~ setzt den Täter und seine Sippe nur privater Blutrache (s. d. 15) aus; die verletzte Sippe darf sie sich durch Wergeld des Erschlagenen abkaufen lassen. Wenn kirchliche Quellen den ~ mit ehrlosen Verbrechen (s. d. 3b) zusammenstellen, so meinen sie Mord oder reden unjuristisch 7a) Der Staat erhält Straf-geld für blutig (s. d.) Fechten viell. nur, wenn der ~ nicht durch Rache oder Schiedsgericht (s. d. 8ff.) gesühnt wird, sondern vors ordentliche Gericht kommt 7b) In Kent erhält der König für ~ an einem Freien 50 Schill. als Herrschergeld d. i. Königsschutz; s. d. 2. 4. N In Wessex kostet blutig (s. d. 3) Fechten mit folgendem ~ Straf-geldfixum, das nie eine Auslösung des Lebens darstellt; Hn 69, 1a. 80, 6. 23, 1. Einfacher ~ macht noch unter Wilhelm I. nicht friedlos; Wlad 1. 3 8) Hinzu tritt Mannbusse (s. d.) an den Herrn des Erschlagenen und eventuell Busse für gebrochenen Schutz; o. 6c 9) Allgemeine Verbote gegen ~ bringt (aus Dekalog Af El 5. Iud Dei I 11, 2) V Atr 25 = VI 28, 3; auch *Homil. n. Wulfstan* 129. 163. 166³ 9a) Nur aus der Bibel übersetzt, für Agsa. nicht praktisch, laut Af El 49, 7, ist die Todesstrafe für jeden ~ (nur ausgenommen den ~ in Notwehr oder ohne Absicht und den ins Asyl entkommenen Totschläger), sogar wenn am Einbrecher bei Tage vollzogen; 13. 18. 25 9b) Kirchlich beeinflusst ist der Satz: Totschläger sollen aus der Heimat weichen, wenn sie nicht büssen wollen; II Cn 6; vgl. *Homil. n. Wulfstan* 26. 114. N Auf *occulti homicidæ*, also Mörder, verengt dies Inst Cn II 6 9c) Dagegen das Ehrlichkeitsversprechen verpflicht-

tet nicht ausdrücklich zur Enthaltung von Bluttat 9d) Hn bedroht ~ (sogar am Unfreien [s. jedoch d. 20a] 68, 1) mit Tod oder Verstümmelung [höchstens bei qualifiziertem ~ denkbar, wie an des Herrn Verwandten oder Beamten 80, 9a]; aus Kanones 72, 1c. d. e 10) Geistliche (s. d. 12. 20ff.) Totschläger erleiden Degradation, aber, wenn der Kirchenherr oder Prälät sie auslösen will, nicht den Tod [wie es scheint, auch obwohl des Erschlagenen Sippe Blutrache wünscht] 10a) Der ~ am Stammesfremden (ausserhalb der Grenze seiner Rasse) wird mit nur halbem Wergeld gesühnt bei den Dunsæte; s. d. 13 10b) In Kent wird der Esne, der einen Vornehmen (oder Freien) umbrachte, vom Herrn entweder an die Sippe ausgeliefert mit Hinzufügung dreier (bzw. eines Knechtspreises); oder, wenn er entflohen, werden vier (bzw. zwei) Knechtspreise statt seiner bezahlt; Hl 1—4. Vgl. Tierstrafe 2 10c) Begeht ein Esne ~ gegen den andern, so entgelte er ihn durch Knechtswert; Abt 86 10d) Wenn ein unfreier Walliser einen Engländer umbringt, so wird er [an dessen Sippe zur Blutrache] ausgeliefert oder freigegeben oder 60 Schill. durch seinen Herrn gezahlt; Ine 74. 74, 1 N 10e) Der Unfreie oder im Kriege der Soldat leistet Pönitentz für den obwohl anbefohlenen ~; o. 3a 10f) Geschieht ~ durch Freie und Unfreie (s. d. 16b) gemeinsam, so haften nur jene; Hn 85, 4 11) Über ~ durch gemeinschaftliche Missetat s. d. 6—11 und o. 6 12) Auf ~ steht Kirchenbann (Excom I 8, 3) und Verlust ehrlichen Grabes; I Em 4 12a) Der Totschläger darf bis zur Genugtuung nicht zum Königshofe; s. d. 6 13) Die Schuld des Totschlägers, der bei oder infolge dieser Missetat umkam, ist durch seinen Tod absorbiert; weder Wergeld noch Busse (s. d. 4. 5—c) braucht seine Sippe nun noch für ihn zu entrichten; s. Blutrache 14; Asylbruch 3 14) Dem Totschläger Waffen, Rat oder Hilfe zu gewähren, macht schuldig der Beihilfe (s. d. 7. 10ff.), Anstiftung (s. d. 2—3), Begünstigung (s. d. 8d. 12b), des Mitwissens; s. d. 9ff. 15) Laie wie Geistlicher (s. d. 21a) braucht zur Ablegnung des ~s (*werlad*) Eidshilfe seiner Verwandten

15a) Er genießt gegenüber dem Kläger Beweismähe; *s. d.* 5 ff. **15b)** Als Mißbrauch wird [das Gegenteil; *vgl. i*] getadelt: In Nordengland gilt der am Tage des ~s dessen Verklagte als überführt; V Atr 32, 4 **15c)** Vermutlich brauchte man zur Leugnung der Klage des ~s an einem Gemeinfreien von 200 Schill. Wergeld 200 Eideshufen; *s. d.* 2. Es musste mindestens 1 Königseider zu 30 Hufen dabei sein. [Den Rest mochten 17 Gemeine zu je 10 Hufen darstellen]; Ine 54 **N 15d)** Der Londoner schwört selbsiebt, sein ~ am Königs- oder Baronenhofmann, geschah, weil dieser Gastung erzwingen wollte; Lib Lond 2, 1 **15e)** Mit dem Wergeld des Erschlagenen wächst Schwere der Reinigung; Hn 74, 1a. 75, 2a **15f)** Mit dem Wergeld des Täters dagegen: 64, 4. So braucht der Thegn 11 Thegnas, der Gemeinfreie nur einen und 11 Standesgenossen zur Eideshilfe; AGu 3 **N 15g)** Die väterlichen Verwandten des Beklagten schwören gestabt, die mütterlichen schlicht; Hn 64, 4 **15h)** Ordal widerlegt Klage auf ~ Iud Dei I 20, 2. 22, 2 **15i)** Klagen gegen einen Engländer gemeinschaftlich ein Engländer und ein Nordmann auf ~, so gilt dieser als unlegbar; II Atr 7 **15k)** **N** Klagen Engländer und Franzose einander an auf ~, so wählt jener die Art des Beweises; *s. d.* 11a. c. d **16)** Das Königtum bekämpft zwar die Blutrache (*s. d.* 14), greift aber nicht etwa durch strenge Strafe für ~ ein, sondern lässt die Wergeld-Sühne bestehen **N 16a)** So noch im 12. Jh.; *s.* Schiedsgericht 8—9k **16b)** Die Sippe, nicht der Staat, verfolgt den Totschläger **16c)** Deutlich schliesst Hn einfachen ~ von Kronprozess (*s. d.* 15a. 16) oder Kapitalverbrechen (*s. d.* 3) aus **16d)** Aber Spuren strengerer staatlicher Verfolgung gegen ~ zeigen jene kanonistischen Stellen o. 9ff., ferner die Auslieferung des Schuldigen an die verletzte Sippe, nicht bloss für Mord (Hn 71, 1a), sondern für jedes *homicidium*; 92, 15 **16e)** Unter den Fällen, wo Wergeld des Täters, wenn dieser überhaupt mit Geld büssen darf, gefordert wird, steht *homicidium in ecclesia*, dann aber unqualifiziertes *homicidium vera solvatur vel werelada* (o. 15) *negetur*. Entweder stammt

diese Zeile aus anderem Gedankenkreise, ist viell. einstige Marginalie und meint Wergeld des Erschlagenen. Oder aber der Kronjurist will wirklich für blossen ~ die Person des Täters dem Staate haften lassen; 12, 3. Der geständige Totschläger *dat were suum* nach Leis WI 7L; obwohl Verf. als Empfänger des Wergelds die Sippe und als dessen Mass den Stand des Erschlagenen kannte (8—9, 1), scheint der Interpolator das Wergeld des Totschlägers (und als Empfänger viell. den Fiskus) zu meinen; *vgl.* Blutrache 7e **16f)** Der *iusticia* (Königsrichter oder Gerichtsherr) sorgt für Befriedigung der Sippe des Erschlagenen, 'ob nun Wergeldzahlung geduldet werden kann oder nicht': hiermit scheint Verf. dem Richter eine Entscheidung einzuräumen, ob der betreffende ~ sich mit Geld sühnen lasse; Hn 88, 20a **Tötung** *s.* Hingerichtete, Todesstrafe, Totschlag

Tracht *s.* Kleidung, Waffen; Haar, Bart, scheren, Locken; Kirchgang 1; Geistliche 31, Unfreie 23

Tradition *s.* Grundbesitz 4ff. 12. 14. 16, Erbgang 7. 12, Urkunde, Bockland 6ff.

Transport *s.* Wb *seam, lad.* *Vgl.* Pferd, Saum, Lastabgabe, Fron; Ware, Handel, Reisen **1)** Der ~ einer Ladung zu Wagen [*vgl.* Toller *s. v. wæn*] oder Pferde oder auf Trägers Rücken ist Sonntags (*s. d.* 5a) verboten bei Rechtsbruchbusse, 12 Ör; Northu 55 **2)** Für die Gutsherrschaft besorgen ~ der Bauer, Geneat wie Gebur, Zeidler, Domänen-Schweinehirt; Rect 2. 4. 5, 3. 6, 3 **3)** **N** Neben Strassen (*s. d.* 1. 15) geschah wichtigster ~ der Lebensmittel zu Städten auf Flüssen; ECf 12

Trauerjahr *s.* Witwe

Traung *s.* Eheschliessung 4a. 5f. 8q. 11a—14 **Tremisse** *s.* Thyrys

Treubruch, Treue, Treueid *s.* Eid, Versprechen, Meineid; Gefolge, Vassallität, Lehnwesen, Untertan, Königstreue, Herren-, Hochverrat, Heer 8e—i, Landesflucht, Felonie

Treuga Dei heisst auch *pax Dei* [and. Bed.: *s.* Gottesfriede; I 597] **1)** Vorstufe ist staatsgesetzliche, von Strafgeld an den König (*s.* Königsfrieden, Ungehorsam, Handfrieden) geschützte Umfriedung von Sonn- und Feiertag; *s. d.* 8ff. 9c, Gerichtsferien

1a) Dass die sonst berechnigte Blutrache dann verboten war, folgt erstens aus dem Gebote 'Friede und Eintracht herrsche', zweitens aus dem Verbote der Hinrichtung, drittens aus Fränkischer Analogie seit Capitulare a. 813. Allein die Strafschärfungen der *Getetze* für heilige Zeiten treffen nur die an sich rechtswidrige Bluttat. Englisches Stadtrecht, z. T. im Domesdaybuche für Dover und Chester (I 1a. 262b), straft Blutvergiessen an Sonn- und Feiertag strenger; Bateson II 46f. Allein kraft Königs Gebots **2)** Und nicht auf Agsä. Verhältnisse, sondern auf Gallien weist die ~ ~ in ECf zurück. Dort begegnet sie Anfang 11. Jhs. und wird 1042 zuerst für die Normandie verkündet; Kluckhohn *Gottesfriede* 47; Mansi *Concilia* XIX 598. **N** Den Bruch der ~ ~ unterstellt geistlichem Gericht die Synode von Lillebonne a. 1080, n. 1 **2a)** *Trevia Dei frequenter recenseatur*; Synode von Lisieux c. 10, ed. Delisle *Journal des savants* 1901, 517 **2b)** Die *Brevis relatio de Willelmo I.* (ed. Giles 10) benutzt die ~ ~ für die Normandie (aber kein anderes Gesetz) und überträgt sie auch auf England: *In regno eius semper pax fuit. . . Nulla enim alia redemptio de illo esse poterat qui pacem vel treviam terrae illius violasset, nisi ut inde exiret* **2c)** Die ~ ~ war und blieb für England, wo der landrechtliche Frieden früh herrschte, fremd und wenig praktisch. Das Königtum Wilhelms I. und seiner Söhne, dann Heinrichs II. war stark genug, seinen eigenen Frieden durchzusetzen. Der Rubrikator nennt daher die ~ ~ *pax regis* ECf 2 Rb **3)** Nach ECf 2 ff. herrscht ~ ~ erstens während bestimmter Kalenderzeiten **A.** von Advent (27. Nov.—3. Dez.) bis 13. Jan., **B.** von Septuagesima (18. Jan.—21. Febr.) bis Oster-Oktave (29. März—2. Mai), **C.** von Himmelfahrt (30. Apr.—3. Juni) bis Pfingstoktave (17. Mai—20. Juni), **D.** Mittwoch, Freitag, Sonnabend der 4 Wochen nach 14. Sept., nach 13. Dez. und vor Reminiscere (15. Febr.—21. März) und Trinitatis (17. Mai—20. Juni), **E.** den ganzen Sonntag (bis Montag früh, Retr) von Sonnabend Mittag an [spätere, auch Normann., Entwicklung: von Donnerstag ab, Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 97],

F. von Mittag des Vorabends bis Frühe des dem Fest folgenden Tages: am 24., 29. Juni, 8., 29. Sept., an sonn- täglich verkündeten Heiligtagen, Kirchenpatronstagen, Kirchweih. Mehr als die Hälfte des Jahres stand unter ~ ~ **3a**) Zweitens stellt ECf 2, 7—8a unter ~ ~ den Weg (s. Kirchengang 2) hin und her zum Kirchengebete, zur Kirchweih, zu geistl. Gericht, Kapitel, Synode und Absolution [Büsser geniessen Sonderfrieden in Friesland; His 140]

Tribut s. Wb *gafol*; vgl. Abgabe; Dänengeld, Peterspfennig **1**) ~ zahlten Wentsete (Südwaller) früher an die Dunsäte [unter Mercien], jetzt [10. Jh.] an Wessex; Duns 9. [Der Northumbr. Eroberer macht *gentes* der Pikten und Goidhelen ~ pflichtig und *terras Bretonum* entweder den Engländern ~ pflichtig oder *habitabiles* (Englisch kolonisiert); Beda II 5. I 34]

trinken, Trinkgeld s. Biergelage, Grundbesitz 4; Vertrag 4. a

trinodium s. Drei Tage 6

trinoda necessitas, die dem Staate (König), auch trotz weitgehender Immunität des Bocland, vorbehalten allgemeine Grundlast. [Dafür *trimoda* in Urk. von angeblich 680, die im 10. Jh. beschrieben ist, nur Kembles Fehler; Birch 50.] Über das Institut vgl. Earle p. XXI f.; Kemble I LI; *Saxons* I 301—5. Auch im Frankenreich verbleibt die ~ ~ innerhalb der Immunitäten dem Reiche; Schröder *DRG* 206. 210. Andere Namen: *tria opera* (Domesday für York); *communis labor, generale incommodum, freo þing; þæt woruldweorc, þe a eal folc weorcean sceal*, Ende 10. Jhs. Birch 1077 **1**) Nur meistens, nicht immer, handelt es sich um *trium causarum publicarum ratio: instructio pontium, arcis, expeditio* [vgl. Brücke 1c ff., Burg 5, Heer 3a]: a. 799—802 Birch 201; a. 811 Birch 332. 335: 'contra paganos' (Dänen); ferner n. 64. 88. 215. 467. — Jene 'drei Gegenstände' nennt Rect 1; er stellt sie dar als jedes Herrschaftsgut (s. d. 8a) belastend und trennt sie also von mancher anderen dem König auch geschuldeten Steuer und Militärlast **1a**) Der Heeresdienst fehlt z. B.: *liberam ab omni tributo, præter instructiones pontium vel necessarias defensiones arcium contra hostes*; a.

767—770 Birch 202—4; so sprechen nur von Brücke und Festung ferner n. 112. 178; nur von 2 *causis, expeditione et arcis munitione* redet a. 839 Birch 426, nur von Heer und Brücke 451, von Heer, Burg et *vigiliis marinis* die *Urk. s. Schiff 6d **1b**) Aber auch 4 *causae* kommen in demselben Zusammenhange vor; a. 680. 855. 883 Birch 51. 487. 551, wo die vierte Last nur in dem Ersatz (s. d. 8) für eingeklagten Schaden besteht, ohne dass Busse oder Strafgeld aus privilegiertem Gut hinausflösse; vgl. Gerichtsbarkeit 8 **2**) Selbst Wihtred's klerikales Gesetz hebt die ~ ~ zugunsten der Kirchenfreiheit (s. d. 2) nicht auf, sondern nur die Grundsteuer. Exemption vom *tributum operum regalium* kommt häufig in unechten oder zweifelhaften Urkk. vor: a. 780 Birch 239 (vgl. Napier and Stevenson *Crawford charters* 100), aber auch in echten: a. 931 (*ebd.* 66). Schön 739 ward Crediton befreit von *causæ fiscales, res regales, saecularia opera*, ausser *expeditionales res*; *ebd.* p. 2 **2a**) **N** Nur den Domanialteil des Ritterguts (aber nicht das Bauerland) befreit von *opus*, wohl ~ ~, CHn cor 11 **3**) Die staatliche Einschätzung nach Hufen zu des Königs *utware* (d. h. Vertretung des Grundbesitzes nach aussen in dessen öffentlicher Last; Gefyncðo 3) umfasste vermutlich die ~ ~, jedoch neben der Geldsteuer **4**) Zu Burgenherstellung, Brückenbesserung, Heerdienst (auch Schiffsrüstung) mahnt V Atr 26, 1 = VI 32, 3 = II Cn 10 **4a**) Wer jene 3 Pflichten versäumt, zahlt 120 Schill. Strafgeld [= Ungehorsam]; II Cn 65 = Hn 66, 6. Vgl. Schiff 3 aff. und in Cheshire vor 1066: *Ad murum civitatis [Chester] et pontem reedificandum de 1 hida comitatus 1 hominem venire præpositus edicebat* bei Strafe von 40 *sol.* [= 120 Mercisch]; Domesday I 262 b **2 4b**) **N** *Misericordia* (s. d. 9a) *regis* droht für die Versäumnis der ~ ~ Hn 13, 9. Diese gehört zum Kronprozess (s. d. 16); 10, 1

N Tripartita nenn ich die 1140 (1154?)—1159 bewirkte Zusammenstellung von Wl art, ECf retr und Genealogia Normann. I xli. I 627*

trockene Schläge s. Blauwunde

N Troja. Dorther stammen angeblich Brutus und die Briten; Lond

ECf 35, 1 A 2. ~s Muster folgten die Freiheiten Neu-~s, d. i. Londons; s. d. 41; vgl. I 657^p

Truchsess (Seneschall) s. Wb *dapifer* **1**) Ein Ober~ schon bei Beda s. Ealdorman 1d **1a**) Agsä. Namen sind *discfegn, diseberend* bei Toller *Suppl.*; in Agsä. Urkk. auch *dapifer, discifer* a. 785 Birch 245 **1b**) Mehrere ~ hielt K. Eadreds Hof; Birch 912. Tiefer als sie standen die *stigeuardas*; letzteres Amt kommt wie ~ auch am Adelshof vor und wird ebenfalls *dapifer, discifer* latinisiert; es diente wie ~ der Hofverwaltung; Larson *King's household* 134 ff. 192 ff. Vgl. Kemble *Saxons* II 109. Mehr dem Herrschaftsgute gehören die wirtschaftl. Beamten [bei Toller] (*hlaf-, wine-)* *brytta, brytnera (dispensator, Verteiler)*; s. Wb *berbrytta* **1c**) Aus *discfegn* erwuchs auch der Walliser Name für Seneschall: *dysteyn*; Rhys and Jones *Welsh people* 198 **N 1d**) In den *Gesetzen* kommt das Amt erst im 12. Jh. vor **2**) Eudo, ~ Heinrichs I., bezeugt 1100 CHn cor Test **2a**) In der Normandie gibt es damals zwei; der ~ zeichnet gleich hinter dem Oberrichter als höchster Beamter; Haskins *EHR* 1909, 218 **3**) *Dapifer regis* erhält als Mannbusse (s. d. 16a) ebensoviel wie der Graf, nochmal so viel wie ein anderer Baron. Die vielen *dapiferi*, abgesehen von einem Ober~, scheinen Kronminister; Round *EHR* 1907, 779 **4**) Alle anderen Stellen beziehen sich auf den ~ eines Adligen. Sein Amt füllten in Agsä. Zeit Vogt und mittelbarer Thegn aus **N 4a**) Er oder ein *minister* wird vom Adligen zum Generalvertreter bestellt; dann gilt für jenen bindend die in Abwesenheit des Herrn für denselben dem ~ abgegebene Ladung zu staatlichem Gericht oder Termin-Abbestellung; Hn 41, 2. 42, 2. 59, 2a. 61, 10. 92, 18 **4b**) Er vertritt seinen Herrn auch vor Gericht, wo dessen Mann verklagt worden ist; 33, 2 **4c**) Er leistet für den Herrn Gerichtsfolge zum Grafenschaftsgericht (s. d. 6g) und Hundred; s. Bauer 8d **5**) Der ~ steht unter Bürgschaft (s. d. 3o) seines Herrn, nicht in volksmässiger Zehnerschaft; ECf 21 **6**) Vielleicht ~en sind gemeint mit *vicarii, vicedomini*; s. d. **Trug** s. Betrug **Trunkenheit** s. Biergelage 1—4

Tuch. Vgl. London 31. 37 d 1) Seit 8. Jh. gingen Agsä. Gewebe ins Frankenreich; Kari der Gr. klagte Offa von Mercien, die Wollenplaids dorthin würden zu kurz; im 7. Jh. holten die Engländer Krapp und Färberröte vom Festland; Friesen kauften Englisches ~ für den Rhein. Andererseits verwebten die Niederlande feinere Engl. Wolle zu gutem ~e, und Gewebe aus Tiel gingen nach England; Häpke *Hans. Geschl.* 1906, 310. 313. 321; Keutgen *ebd.* 1901, 89 2) Der *man-gere (mercator)*, der in Ælfrics *Colloquium 'selcude reaf, variae vestes'* nach England über See importiert — um 1000 — ist zwar ein Engländer 2a) Dagegen Deutsche ~händler in London erwähnt IV Atr. Das ~ ward Sonntag, Dienstag, Donnerstag verzollt; 2, 3. An nur [diesen?] 3 Tagen der Woche durften dort *extranei pannos de lana vel lino vendere*; Cunningham *Growth of industry* 542; Bateson *EHR* 1902, 717 3) Das ~ gilt so wertvoll, dass diese Deutsche (s. d. 2d) Einfuhr-genossenschaft zu Ostern und Weihnacht dem königlichen Stadtvogt nur je 2 *grisengos pannos et 1 brunum* zahlt; IV Atr 2, 10. Nicht Grauwert (Pelz) ist gemeint [so Du Cange, Walther, Schmid 604, Bateson, Ballard *Domesday bor.* 116, da mzf. *gryseyne*, engl. *gray*, jetzt frz. *petit-gris* diese Bed. hat; Du Cange hält auch *grisetus* für Pelz, obwohl *buretum* synonym steht; Chron. Andegav.; Norgate *Engl. under Angevin* I 119], sondern (gemäss *Hans. Urk. B.* III 558 b) *pallia cana*, im Ggs. zu weiss, rot und blau (Mon. Sangall. in *Monum. Germ.*, SS II 752); *panes grises*, im Ggs. zu *vaires* (Crestien *Perceval* 7159); *vestimentum coloris grisii*, im Ggs. zu *albi*; um 1270 Bateson II 66 4) **N** Fremden ist Einzelverkauf (s. d.) oder Bearbeitung des ~s verboten; s. London 37 d; vgl. I 675^{1. m} 5) Eine Tücherpresse gehört neben anderen Webe-Utensilien zum Hausrat der Domäne des Herrschaftsguts; Ger 15, 1 6) **N** Handel (s. d. 10B) in gebrauchtem ~ bedarf besonderer Vorsicht [Betrug

Tücke s. Klageeid 2, Gutgläubigkeit,

Tugend s. Kardinal~ [Bauer]

tun (-gerefa, -man) s. Dorf (Vogt,

Tür s. Wb *duru*. Vgl. Burgtor; Kirchen~; Bateson I 58 1) Offene ~

bei Freilassung s. d. 5a, Tempel~ bei Verknechtung *ebd.* 1b 2) Waffen stellt der Ankömmling, bevor er ins Haus tritt, vorn an die ~; II Cn 75 = Hn 87, 2 2a) Der Hallenhüter lässt zum König zwar mit Helm und Panzer eintreten, aber Schilde u. Speere draussen warten; Beowulf 397 3) **N** Schuss, Wurf, Stoss gegen die ~ in feindlicher Absicht konstituiert gewaltsame Heim-suchung; s. d. 5a 3a) Durchstechen des *rihtamscyld* s. Schild 6a 4) Mit der Zahl der ~en im Asyl (s. d. 12) wächst Fluchtmöglichkeit 5) Zusammensein zwischen Frau und Fremdem bei verschlossener ~ beweist Unzucht; s. Ehebruch 8 6) Kornabfall vom Erntewagen an der Scheunen~ gehört dem Getreideverwalter des Herrschaftsguts; Rect 17

twelfhynde, twihynde s. Wergeld, Stand, gemeinfrei, Thegn, zwölfhundert **Tyranei** s. Königspflicht 4a, Absolutie

U.

Übereignung s. Tradition

Übereinkunft s. Vertrag; Abfindung; Schiedsgericht [rung

Überfall s. Angriff 6, Rechtssper-

Überfang, *presumptio terræ regis*, [später *purprestura* (prop.)], vorliegend, wenn *habitantes prope fundos coronæ eorum portionem sibi usurpent*; Dial. scacc. II 10 A] gehört zum Kronprozess; Hn 10, 1 **Überführung** s. Beweis

überjährig s. Frist 19; Jahr u. Tag

Überlieferung. I. s. I xv; Gesetz 2. 4b, Archiv **II.** s. Preisgebung

übernächtigt s. handhaft 10, Tag 2f. **überschwören** s. Wb *ofercyðan*; das technische *superiurare* führt Quadr = Hn 74, 2 nicht nur für das weitere *geseyldigan* II As 11 ein, sondern braucht es nach Fränk. Muster (s. Du Cange), wie *superiuramentum* für Klageeid, auch allgemein für 'klagend schwören', wo *super*, wie Franz. *sur*, 'belastend gegen' bedeutet 1) Der Überschworene ist bescholten (s. d. 1c), nicht eidesfähig, findet Reinigung nur durch Ordal 2) Den Eid selbdrift zur Reinigung eines Hingerichteten (s. d. 3) ~ 12 3) Den Klageeid im Anefang (s. d. 6. 25c; vgl. 24) mit einem Helfer aus 5 vom Gegner Ernannnten überwindet die Ureigen-Er-

klärung des Beklagten mit 2 Eideshelfern aus 10 Ernannnten; II As 9 3a) **N** Ein Vassall der Kathedrale Beverley, der durch Zwölfereid wegen Diebstahl, Totschlag oder dergleichen verklagt ist, reinigt sich 36. *manu*; Alvred. Beverlac. (c. 1145) bei Raine *Sanctuar. Dunelm.* 103 4) Den Klageeid wegen Versprechensbruch, in 4 Kirchen geschworen, überwindet der Unschuldseid in 12; s. Darlehn 5

überseeisch s. Einfuhr, Schiff, Handel, unfrei 12 d ff., Fremde; Waffe 10a, Heer 2c ff., Pferd; abschwören, Verbannung, Pilgerfahrt; Frankreich, Flandern, Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Rom

Übersetzung s. Sprache 2

übersiebnen s. bescholtene 3

üble Nachrede s. Verleumdung

N Ulpian s. Pseudo-~

Umarmung s. Halsfang 1b

Umkreis s. Meile 1—4

Umlage s. Leistung, Einschätzung

Umstand s. Urteiffinder 4, Ordal 14

unabsichtlich s. Absicht, Haftung, Strafe **unbelebte** Todesursache s. d.

unbescholten s. besch-; eidesfähig

unbeweglich s. Grundbesitz

unecht; unehelich s. Fälschung; Bastard, Unzucht, Konkubinat

Unehre s. Ehrenbezeigung, -kränkung, Amtsentsetzung 10, Grab 2 ff.; Schutz 12, Bürgschaftsbruch, Ungehorsam; Mannbusse

unentgolten s. Totschlag 3a, Wergeld, Grab 2a. b; Blutrache 1

Unfall s. Haftung 2—6

unfrei s. Wb *þeow, -wu, -wa, -wen, -wman, -wmennen, -wwealk, -wwifman; -wot, -wdom, -wian* [esne (-wyrhta) | man, manna, mennen | mægdenman | wifman, mannuweorð | niedling, nied-*þeow, -wa, -wetting* u. 7b | *þral* | *ambiht*; vgl. Nord. *ambatt* | nicht in den *Gesetzen* kommt vor *scealc*; aus dem identischen Worte Fränk. Dialekts aber ward Seneschal, Marschall; s. d. | *wealh* | *fedesl*; s. Gefolge 3b | *birele* | *æhteman*; auch *æht, ceapeniht* bei Toller | *illiberalis; nativus, naifs; serf*. Vgl. Verknechtung, Freilassung, Halbfreie, Læt, Abhängige, Gefolge, Gesinde, Kirchensklaven

1. Wort. 2. Verschiedene Arten ~er. 3. Zwischenklassen. 4. Entstehung der ~heit. 5. Ihr Ende. 5a. Entlaufen. 6. Schwanken zwischen Person u. Sache. 6a. Kein Wergeld. 7. Sklavenpreis. 8. Wergeld im

12. Jh. 9. Sippe. 10. Ehe. 11. Schändung der Sklavin. 12. Sklavenhandel. 13. Tötungsrecht des Herrn am Sklaven. 14. Pflicht des Herrn gegen *se*. 15. Christl. Pflicht des Sklaven. 16. Haftung des Herrn. 17. Missetat durch Sklaven. 18. Missetat gegen den Herrn. 19. Strafe gegen *se*. 20. Missetat gegen *se*. 21. *se* im Prozess. 22. Besitz der *sen*. 23. *se* im Herrschaftsgut. 24. Zahl der *sen*. 25. Tracht.

1) Auch von persönlich Freien wird anderwärts gebraucht *ambeht*, *esne*, und, auch in *Gesetzen*, (*wif*)mann(a) samt Kompositis **1a)** *jeow* kommt als freier Diener in *Gesetzen* nur vor in *Godesjeow*; s. Geistliche 4—e **1b)** In den mit *nied*-beginnenden Wörtern drückt sich der Zwangszustand im Ggs. zur Persönlichkeit aus, wie in Nord. *ánaud*; Maurer *Island* 143 **1e)** *ahtemann* (Toller *Suppl.*) steht als persönlich *se* neben (frei zu denkendem) *innhired*. Er ist synonym mit *ahteswan*, im Ggs. zum zinsbäuerlichen Hirten; Rect 6. 7. 9, 1. Auch *acht*, *achtboren* (Toller *Suppl.*) steht, wie sonst *jeowboren*, im Ggs. zu *freo*. Im Dt. heisst *eigen se*, Agsä. *agend(frea)* der Herr **1d)** Auch *esne* und *man* meinen bisweilen dasselbe (Rect 8), und der Preis des *esne* heisst *manwyrð*; Hl 1—4. Mit *mægdanman* ist *jeowa* identisch Abt 10f., mit *mennen*: *jeowu* Af El 12 [wo *Wærferð Dial. Greg. mennen* schrieb, setzt jüngerer Text *jeowen*]; *jeow esne* und *mennen* für *servus* und *ancilla* wollen sich nur durchs Geschlecht unterscheiden: Af El 17 **1e)** *esne* kann **A.** mit *jeow* synonym stehen, so hat Ine 29 *esne*, Rubr *jeow*. Den *servus* in Lucas 7, 2 übersetzt der Westsachse *jeow*, der Nordengländer *esne* und *þrael*. **B.** *esnewyrhta* und *jeow* sind zwei Arten einer *jeow* heissenden, den Freien entgegengesetzten Klasse Af 43 **C.** *jeow esne* in Wi 23 will synonym stehen mit *esne* in 22. 24; jenes Adjektiv davor schliesst wie *o. 1c* nur die andere (in *Gesetzen* nicht vorkommende) Bed. 'Mann, kriegerischer Held' aus **D.** Offenbar wollen die vom *esne* ausgesagten Totschläge Hl 1. 3 von *sen* allgemein gelten, so dass auch *esne* den in B von *jeow* behaupteten weiten Sinn haben muss. Ebenso betreffen die 6 Schlussätze in Abt Missetaten an und von *sen*, die 4 ersten brauchen *esne*, die 2 letzten *jeo*, wahrscheinlich ohne Bedeutungsverschiedenheit.

Der *esne* tut *jeowweore* in Wi 9, ist in 9. 10 der einzige Ggs. zum Freien und leidet Prügel, beides wie *jeow* in 13ff.; es ist nicht denkbar, dass Sonntagsbruch nur an der einen, Fastenbruch und Götzendienst nur an der anderen Art *ser* gerügt werden sollte **E.** Der ursprünglich zunehmende Unterschied von *esne* im engeren Sinne von *jeow* ist in den *Gesetzen* unerkennbar. Jener war, laut Etymologie und anderer Dialekte, vielleicht einst Mietling, Lohnarbeiter, landloser Knecht. Die Sonderart ging im 10. oder 11. Jh. unter; um 1114 übersetzt 'arm(er Arbeiter)' ungenau **Q 1f)** Dass *þrael* nur Nordisch sei (Steenstrup *Danelag* 100), leugnen, da es in Lindisfarne früh vorkommt, Stephens *Blandinger* 208; Pogatscher *Götting. gel. Anz.* 1894, 1015. Jedoch in Südengland begegnet es zeitlich erst nach der Dänischen Einwanderung **2)** Innerhalb der *sen* Klasse gibt es ständische Verschiedenheit; *o. 1e B 2a)* Schändung der Königssklavin wird [dem König] mit 50 Schilling (Königschutz), 25 oder 12 gebüsst, je nachdem sie die höchste, eine [Korn] mahlende [vgl. Bäcker] oder die [an Rang] dritte ist; Schändung der Schenkin eines Adligen [diesem] mit 12 Schill. ['Schutz' des Adels], der Schenkin eines Gemeinfreien [diesem] mit 6 Schill. ['Schutz' des Gemeinfreien], seiner zweiten *jeowa* mit 2½, seiner [an Rang] dritten [*sen*] mit 1½; Abt 10f. 14. 16. Also Kent scheidet 3 Arten von Sklavinnen; die Mundschenkin (*s. d. 1*) ist die höchste **2b)** Dagegen nur ein persönlicher Körperunterschied begründet die Preisdifferenz zwischen Sklaven VI As 6, 3 **2c)** Auch die Rasse begründet Verschiedenheit: den *sen* Landsmann, trotz dessen Schuld, über See zu verkaufen, verbietet bei Wergeld des Täters [und Pönitentz; Var.] Ine 11. [Also Walliser (vielleicht auch Englische, nur nicht Westsächsische) Knechte darf man über See verkaufen; *u. 12e*]. Den Walliser Strafknecht ebenso wie den [geborenen] *jeow* treibt ein Klageeid von nur 12 Hufen zum Erleiden von Prügeln (*s. d. 4c. 6*), halb soviel wie den Engl. **2d)** Der frei geborene Strafknecht rangiert über dem der *se* geborenen ist [s. 5 Z. vorher]. Er, *servus factus*,

wird unterschieden vom *natus* Hn 77, 3, auch in Urk. a. 902 Birch 599 *burbarde* von *jeowbarde*. Nur verknecteten Engländern wird die Freilassung (*s. d. 2bf.*) als Almosen geschenkt. [Den Schuldknecht scheidet vom *sen* auch der Norden; v. Schwerin in *Gött. gel. Anz.* 1909, 803] **2e)** [Wer eines Vorschusses zur Zahlung von Busse und Strafgeld bedurfte und sich daher einem Gläubiger unterwarf, bis er den Vorschuss abgearbeitet habe (Ine 62), gilt nicht als Knecht; denn nur den Vorschuss, nicht ihn, kann der Gläubiger verlieren.] Dass unter den Verknecteten kriminelle Verschuldung von Zahlungsunfähigkeit geschieden werde, war höchstens vielleicht Ælfreds frommer Wunsch, laut der Tatsache, dass er (*u. 12f.*) aus Exodus die Auszeichnung einer durch den Vater in Sklaverei Verkauften vor anderen Sklavinnen übersetzt; Af El 12 **3)** Zumeist zwar umfasst 'frei (*s. d. 2b*) und *se*' alle Landesbewohner. Allein zwischen beiden stehen in Kent der Læt, im frühen Wessex der Walliser, in Guthrums Ostanglien der Freigelassene, im 11. Jh. der Halbfreie, **N** im 12. der Villan. Der *tunman*, *minutus homo* kann entweder frei (*s. d. 6*) oder *servus* sein Ps Cn for 4. 5, der *villanus* in 15 ist identisch mit *servus* in 25 **3a)** Ökonom. Gleichheit und nachbarl. Leben, abhängig von einem Gutsherrn, und ähnliche Fron für ihn vermengten die Stände. Der Darleiher [etwa von Ochsen; *s. d. 4*] sollte, sagt Ælfréd, das *ut exactor* der Vulgata ändernd, den Entleiher nicht wie einen Sklaven drücken; Af El 35: wirtschaftl. Abhängigkeit führte also zu tatsächlicher *se*heit **3b)** *se* und Kleinfreie büssen gleich viel für Bruch des Fastens (*s. d. 8b*) während der Landesbusse **3c)** Der Herr gab je nach Vorteil den Untertan bisweilen als frei (*s. d. 8*), bisweilen als *se* aus; **N** seit 12. Jh. ward oft gerichtliche Entscheidung nötig, ob jemand Villan sei **3d)** Die *sen* sollen als solche im Gutsbezirke öffentlich bekannt sein; Hn 78, 2a **3e)** Register *ser* mit Stammtafeln auf Grossgütern s. I 594^p und Earle 276, wonach der *acht* eines Herrschaftsguts in die *bur*-Familie heiratet, die auch bereits der Freizügigkeit darbt **3f)** **N** Wer über

seinen Freiheitsstand befragt, einen Verwandten tötete (s. Sippe 5a), um nicht durch dessen Aussage ~ zu erscheinen, werde getötet, und seine Familie verknechtet; aus Fränk. Kapitular Hn 89, 1 **3g**) Zur Ausgleichung des Ggs. zwischen frei und ~ trug auch der christliche Gedanke bei, wonach beide Gott gleich lieb, mit gleichem Preise durch Christus erlöst gelten; Epise 13; vgl. Kirchenstaatsrecht 8 **3h**) Die Kirche aber tritt nicht grundsätzlich gegen die Sklaverei auf — Geistliche und Stifter halten Kirchenklaven; s. d. —; sie mildert nur durch Predigt und Kirchenbusse die Härten, begünstigt Freilassung (s. d. 2), die gerade auch den Herrn für seine Versündigung am ~en straft (u. 13), und fordert für die ~en Feiertage, sowie fastengemässe Speisung **3i**) Jene tatsächliche Angleichung des ~en an den gutshörigen Bauern milderte sein Los mehr als kirchliche Predigt oder gar juristische Theorie, die letzteren vielmehr im 12. Jh. bei Kronschriftstellern, wie Richard fitz Nigel, zum ~en herabdrückt **4**) ~heit entsteht A. durch Geburt, *naturā, nativitate, geniturā* (Hn 70, 8 = 76, 3. 77, 1f.); o. 1c. 2d. 'Das Kind der Magd bleibt sein Leben lang in Knechtschaft'; Ælfric *Homil.* ed. Thorpe I 110 **4a**) Ob das Kind eines Freien von ~er Mutter ihr gehöre und ~ werde, bestimmt Willkür ihres Herrn; Hn 77, 2a. Diesem gehört es auch bei anderen Germanen; Brunner I² 110 **4b**) Bussbücher lassen das Kind der ~en ~. **N** Noch Glanvilla und Bracton geben die Freiheit des Vaters dem Kinde nur dann, falls es der Mutter nicht in deren ~e wirtschaftliche Lage folgt. Später vererbt der Freienstand vom Vater **4c**) Der von ~em Vater mit freier Mutter Erzeugte, wird, wenn erschlagen, als ~er entgolten; Hn 77, 1 **4d**) Das von einem Selbstverpfändeten während der Pfandknechtschaft mit einer Freien erzeugte Kind bleibt frei; aus Fränk. Kapitular 89, 3a. Vgl. Gierke *Schuld u. Haft.* 67 **4e**) Um der ~heit zu entgehen, konnte es vorteilhaft erscheinen, ohne Verwandte zu sein; o. 3f **4f**) Die Nachkommenschaft ~er heisst *team*; Urk. a. 902 Birch 599. **N** So wird dieses Wort, auch da, wo es vielmehr Gewährzug be-

deutet (s. Anefang 28c), irrig erklärt **4g**) ~heit entsteht ferner B. durch Verknechtung; s. d. 5) Die ~heit endet, sofern sie nicht überhaupt nur befristet jemanden verpfändete (s. Verknechtung 8), durch Freilassung (s. d.), die dem Eintritt ~er in den Klerus vorangehen muss (s. Geistliche 10c), seit 12. Jh. durch unbeanstandetes Wohnen in der Stadt (s. d. 10) über Jahr und Tag **5a**) Entlaufen gilt als Stehlen seiner selbst (s. Diebstahl 8), schafft an sich also kein Recht. Allein die Tatsache genügte oft dennoch: mancher zu den Dänen entlaufene Sklav der Agsa. muss, wenn erschlagen, mit *þegnild* entgolten werden; Wulfstan 162 **5b**) Der wieder Eingefangene wird gesteinigt oder gehängt (VI As 6, 3 = IV 6, 5), der Strafknecht gehängt und dem Herrn nicht entgolten; Ine 24. Letzterer ist wohl identisch mit dem Kläger in jenem Strafprozess, der zur Verknechtung statt Todesstrafe führte, leidet also jetzt nur denselben Verlust, der ohne die Begnadigung ihn schon damals getroffen hätte; in Londons Friedensgilde, die zugleich die Strafe vollzieht, hält gegenseitige Versicherung den Herrn gegen solchen Vermögensverlust schadlos; VI As 6, 3. Der Strafknecht, der entläuft, wird so hart gestraft als ein Rückfälliger. **N** Nur gebrandmarkt wird dagegen der Entlaufene Hn 59, 26 **5e**) Wer einem Esne durch Darleihen eines Pferdes Beihilfe (s. d. 11) zur Flucht leistete (vielleicht ein freier Verwandter des nur Verknechteten), bezahlt ihn an den Herrn; nur $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$, wenn er Speer oder Schwert lieh **5d**) **N** Unter den Normannen darf der gutshörige Bauer (s. d. 10d) — kein persönlich ~er — nicht entlaufen, noch von einem neuen Herrschaftsgut aufgenommen werden **5e**) Zum Entlaufen trieb besonders die Schuld wegen einer Missetat, für die der ~e, als nicht zu Busse oder Wergeld zahlungsfähig, der Rache der verletzten Sippe ausgeliefert zu werden, Gefahr lief; Hl 2. 4 **5f**) Besonders reizte ein benachbartes fremdes Land oder Volk den Sklaven zum Überlaufen der Grenze. Schon im Verträge Ælfreds mit Ostanglien wird ausgemacht, kein Engländer, frei oder Knecht, dürfe unerlaubt zum Dänenheer, noch einer aus diesem in Ælfreds

Reich auswandern; AGu 5. Im Verträge Englands mit Olaf 991 verpflichten sich beide Kontrahenten, keinen ~en des andern aufzunehmen; II Atr 6, 2 **6**) Zwischen Persönlichkeit und Sache schwankt die Stellung des ~en. Im ganzen erscheint sie im 12. Jh. gebessert, von der des landlosen armen, obwohl freigeborenen, Gutshörigen tatsächlich in der Regel wenig verschiedenen **6a**) Der ~e hat in der Frühzeit kein Wergeld, sondern wie ein Stück Vieh einen Sachwert, 'Menschenpreis'; Abt 87. Hl 1—4. Wi 27 **6b**) Er ist eine Art von *ceap, ierfe, fioh*; Ine 53. 53, 1. AfEl 17 [wie *animal* bei anderen Germanen; Brunner I² 140]. Vielleicht weil er dem humaneren Geistlichen seit 11. Jh. nicht mehr als Vieh erscheint, setzt statt Ælfreds *fioh* H: *þeow* **6c**) Der Herr heisst des ~en 'Eigentümer' (o. 1c); Hl 1. 3. Ine 74 [freilich heissen so auch der Vormund einer Freien (Abt 82) und in Wi 27 der klagende Einfänger des fremden Sklaven] **6d**) Der Sklav wird in Zahlung gegeben (vgl. Brunner II 442), veräussert, vererbt, gestohlen (s. Menschenraub), in Spurfolge (s. d. 1) erjagt, im Anefang (s. d. 2) angeschlagen, zur Gewähr geschoben, zurückgegeben; wird er durch Dritte wiedergebracht, so erhalten sie 'Einfang' (s. d. 4), wie für ein gerettetes Pferd; Ine 53—54, 1. AGu 4; Urk. nach 962 Birch 1063; Forf 2. Noch zum 11. Jh. heisst es *dederunt pecuniam, superhabundabant 55 porci, 2 homines, 5 boves*; Hist. Eli. (12. Jh.) ed. Stewart 146 **6e**) Nur als Ausnahme verbietet Zahlung in Menschen bei der Unzuchtbusse einer Verlobten an den Verlobungsbürgen Af 18, 1 **6f**) **N** Nicht mehr als Zahlungsmittel oder unter gerettetem Vieh erscheint der ~e Leis Wl 5. 9, 1. Hn 76, 7 **7**) Der feststehende Sklavenpreis in Kent beträgt weniger als 50 Schill. (denn für Erschlagung des Freien, von 100 Schill. Wergeld, wird er neben dem Totschläger an die verletzte Sippe abgeliefert; Hl 3) und wohl auch weniger als 40 Schill., die das Wergeld des niedersten Læt sind. Andererseits wird für ungerechte Fesselung eines Esne an dessen Herrn 6 Schill. gebüsst und ebenso des Esne Haut (Prügelstrafe) bewertet; Abt 24. Wi 10—15. Da nun

anderwärts diese Bussen immer nur einen Bruchteil des Wertes jenes Menschen ausmachen, dessen Verletzung sie abkaufen, so übersteigt der Kenter Knechtswert 12 Schill. Ganz hypothetisch bleibt, ob Wessex und Festland hierfür Argumente liefern dürfen. In Wessex verhielt sich der Sklavenwert zum gemeinfreien Wergeld wie 1:3 $\frac{1}{3}$ oder 1:4 (danach wären 30 oder 25 Kentische Schill. zu erwarten) und betrug 60 oder 50 Schill.; das ergäbe, zu 2 $\frac{1}{2}$:1 (s. Schilling 3) umgerechnet, 24 oder 20 Kenter Schill. Möglich bleibt, dass im höher kultivierten Kent der \sim e mehr galt als in Wessex. Die Taxe des Sachwertes eines \sim en im Frankenreiche betrug 12 Sch., aber für dessen Tötung waren dem Herrn 24 zu entrichten; Brunner I² 369. Die 70 Schill. für seine Auslösung sind nicht sein Wert, sondern, laut gleicher Summe für Einfang eines freien Verbrechers im Satze vorher, polizeilicher Lohn für Diebsverfolgung; Wi 27 7a) Bei Ine gilt der \sim e weit weniger als 100 Schill. (54, 1); das Leben des *þeowwealh* wird ausgelöst mit 60 Schill. (74); einen *þeowne Wealh* [bezahle man mit] 60, manchen mit 50 Schill. (23, 3). Jene 60 Schill. sind das Wergeld des (hier nicht als \sim bezeichneten) landlosen Wallisers (32; nur irrig verliert 40 Hn 70, 5). Diese Gleichstellung fällt einem Kompilator 10. Jhs. so sehr auf, dass er hinzufügt: 'obwohl der Walliser frei ist'; Nordleod 8. Mit 60 Schill. ist Verknechtung lösbar; Ine 3, 2 Zusatz 10./11. Jhs. 7b) Wie unter Ine der Wert des Sklaven rund 1 £ oder wenig mehr betrug, so auch im 10. Jh. 1 £ laut Duns 7. II Atr 5, 1 = Hn 70, 7. Dies entspricht dem Werte von 8 Ochsen: laut Urk. wollte A. den *P. þeowian him* (sich) *to nydþeowellinge*, gab ihn aber frei gegen 8 Ochsen; Earle 274 7c) Diesem £ gleicht genau die Summe (u. 17 e) von 240 Pfg., aufzubringen zu je 3 Pfg. von den 80 Sklaven der Dorfgemeinde, die ihren verbrecherischen Genossen hinrichten und dem Herrn ersetzen müssen; IV As 6, 6 7d) Die Londoner Friedensgilde zahlt ihrem Mitgliede, das einen \sim en verlor, zwar nur $\frac{1}{2}$ £ Versicherung, was jedoch ausdrücklich nicht als dessen voller Wert gilt; VI 6, 3 7e) N In Normannenzeit

erhält der Herr als *manbote pur le serf* 20 *solz* [= 1 £]; Leis W1 7; *domino servi* 20 *sol. pro manbota* Hn 70, 2; 4. Da ECf den Bauer bereits in Ggs. zu *liberis hominibus* setzt, so ist hierher zu beziehen auch *manbote in Denelaga de villano et sokeman* 12 *oras* [= 1 £]; ECf 12, 4. Mannbusse (s. d. 15 e) ist hier an Stelle von Mannwert, Schadenersatz getreten: eine fernere Annäherung an den Freien. Rechnet man 40 Pfg. (u. 8), die des \sim en Sippe erhält, hinzu, so kommt 280 Pfg. heraus, fast so viel wie 300 Pfg. o. a. 7f) Nur $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$ £ zahlen laut Urkk. 11. Jhs. \sim e, die sich loskaufen (Earle 263 f.); allein Freilassung, um als Almosen gelten zu können, geschah billiger als zum Werte. N Jenes $\frac{1}{8}$ £ erklärt nur als Symbol des Hautabkaufs Hn 78, 3. Aus der Vulgata übernimmt Ælfred, für Tötung eines \sim en durch stössigen Ochsen werde 30 *scil.* gezahlt; Af El 21; er wandelt hier, wie and. Übersetzer damals, nur *siclos* ins buchstabenähnliche *scil.*; s. Schilling 10. N Wenn ein Jurist um 1120 (I 89*) die den \sim en zugefügten Verwundungen halb so hoch wie die an Freien setzt — was in solcher Allgemeinheit auch damals nicht wahr gewesen sein kann —, so darf man daraus jedenfalls nicht dem Agsä. Sklaven halbes gemeinfreies Wergeld beilegen 8) Der Jurist um 1114 erkennt [wie jüngeres Recht der Friesen; His 232] dem \sim en ein Wergeld zu; Hn 68, 1. 76, 2. 70, 7a (wo er *ahtemen*, zwar nur vererbt aus *cahta* [8] *men*, für *ahtemen* [Rect 9, 1]: Leibeigene nimmt). *Si liber (seruus) servum occidat, reddat parentibus interfecti 40 den. et* — dies fehlt, wenn Totschläger ein Sklav — 2 Handschube und 1 Kapaun (70, 2; 4), ausser der dem Herrn zukommenden Mannbusse; o. 7 e 9) Zu einem Zustande, in dem der \sim e Vieh ist, passt, dass er keine Ehe schliessen, keine Sippe haben kann. Statt der Sippe leistet für ihn Eid und empfängt Wergeld des Freigelassenen der Herr; Wi 8. 23 f. 9a) Die Kirche aber fordert für die Sexualverbindung des \sim en dieselbe Reinheit wie für die des Freien. Und wahrscheinlich von ihr noch nicht beeinflusst ist die Anerkennung der Ehe des Esne: wer bei dessen Leb-

zeiten dessen Frau beschläft, büsse [dem Herrn?] doppelt [soviel wie Busse für Unzucht mit lediger \sim en?]; Abt 85 9b) Nach altem strengen Recht löst Verknechtung das Sippeband. Für Missetat des Knechts zahlt Busse nicht dessen Sippe, sondern der Herr. Hat die Sippe den zur Strafe verknechteten Genossen nicht binnen 1 Jahre ausgelöst (was von ihr erwartet wird, auch laut II Ew 6. VI As 12, 2), so erhält sie kein Wergeld für ihn, wenn er erschlagen wird; Ine 24, 1. Dieses Jahr ist nur das Ende der Lösungsmöglichkeit, nicht etwa des Sippezusammenhangs [gegen Schmid 626 b; vgl. Jastrow *Sklaven* 69] 9e) Wird der verknechtete \sim e freigegeben, so tritt das Sippeverhältnis der Freien wieder ein; Ine 74, 1 f. = Hn 70, 5 a; b 9d) Ist ein Freier einem \sim en verwandt (vgl. Sippe 13 e), so brauchen sie nicht, dürfen aber für einander Blutrache abkaufen; Ine 74, 2, der aber das freiwillige Eintreten für den \sim en, 'um ihn von Fehdegefahr zu lösen' [offenbar ermutigend], erwähnt 9e) N In Normannenzeit hat der *seruus parentes* wie der Freie; o. 8 10) Die Regel war wohl, dass *servum et ancillam dominus amborum in matrimonio coniunzerit*; Theodor *Poenit.* II 13, 4 10a) Aber auch die Ehe des Freien mit der \sim en erklären Bussbücher für gültig. Sie blieb jedoch selten; denn im 12. Jh. schildert sie Wilhelm von Malmesbury als Eigentümlichkeit der Normannen 10b) Die Trennung des freizulassenden Gatten von den im Sklavenstande verbleibenden Weib und Kind und deren Vermeidung durch Verewigung der \sim heit übersetzt zwar nur aus Vulgata Af El 11, doch mit Spuren eigenen Nachdenkens. Vielleicht also war Familienspaltung durch Freilassung eine Agsä. Wirklichkeit 10c) Wo \sim e beisammen vorkamen, hafteten sie und wechselten den Herrn mit einander; u. 23 a. b. c 11) Wo die Vulgata vom Kauf einer Sklavin zum Weibe des Sohnes des Käufers spricht, sagt Ælfred, dieser dürfe dem Sohne, ihr beizuwohnen, erlauben, müsse dann aber — dies wieder aus Vulgata — sie entweder anderweit zur Heirat ausstatten oder freilassen; Af El 12. Ein sittlicher Tadel fehlt. Das Geldgeschenk oder

die Freilassung entgelt den Verlust weiblicher Ehre (die also doch nicht gleichgiltig ist) wie eine Körperverletzung; *u.* 13 **11a**) Als König Eadgar die Tochter seines adligen Wirts zur Nacht beehrte, befiehlt dessen Frau einer Magd, statt der Tochter, dem König zu Willen zu sein; Will. Malmesbur. *Reg.* II 159 **11b**) Der Verheiratete, der mit seiner eigenen Magd hurte, verliere diese (*u.* 13) und büsse kirchlich und weltlich; gemäss Fränk. Bussbüchern II Cn 54; *vgl.* Rosenthal *Rechtsfolgen des Ehebruchs* (*s. d.* 4a) 57. Über den seine Sklavin schändenden Unverheirateten ist nichts gesagt **11c**) In Kent erhält der Herr von dem Schänder seiner Magd höchster Klasse volle Schutzbruhuse, ebensoviel wie von dem, der ihm den Diener tötete; *o.* 2a **11d**) Unzucht (*s. d.* 6f.; *vgl.* Brunner II 667) an der Sklavin findet weit strengere Strafe als blosse Unzucht; berücksichtigt wird also ihr Wille, ihre Persönlichkeit **12**) Nur als Sache dient der *se* im Sklavenhandel. Dieser ist von 586 (Beda II 1) bis 12. Jh. für England als erlaubt bezeugt; *vgl.* Stubbs *Lectures on early hist.* 88; Böhmer *Kirche u. Staat* 100^b; Pol Mai I 12 **12a**) Zumeist freilich wird der *se* mit dem Boden, auf dem er wohnt, veräussert, doch bisweilen auch ohne ihn; Kemble *Saxons* I 210 **12b**) Wie beim Viehhandel fordert als Sicherung gegen Hehlerei beim Sklavenkauf Kenntnis des Gewährsmannes AGU 4; *s.* Anefang 12 **12c**) Vor Stadtvogt und Pfarrer von Bath wird im 11. Jh. eine Sklavin verkauft unter Zollzahlung an den Büttel; Urk. Kemble 1353 **12d**) Den handhaften Dieb freier Geburt trifft von drei Strafen nach des Königs Verfügung eine: Tod, Auslösung durch Wergeld oder Verkauftwerden über See; Wi 26. Von heimgekehrten *servis transmarinis* handelt Theodor *Poenit.* II 12, 24 **12e**) Nicht über See [also wohl im Inlande] verkauft werden darf seit Ine ein Knecht Westsächsischen Stammes; *o.* 2c. Nicht Sklavenhandel allgemein, sondern nur der mit Heiden (*s. d.* 3ff.) wird unterdrückt **12f**) Nicht an fremdes Volk [wohl aber an Inländer] darf verkauft werden die schuldlos vom Vater verknechtete Tochter; aus Exodus Af El 12, mit Bemerk-

ken, dass jenes härtere Los andere Sklavinnen [etwa die knechtisch geborene oder kriegsgefangene oder Strafsklavin] treffen könne. Nicht einmal die Ausdehnung des Verbots ausländischen Verkaufs auf männliche Sklaven folgt notwendig **12g**) Verkauf von Sklaven ausser Landes geschah, besonders seit 975, auch noch um 1000; *Homil. n.* Wulfstan 158 = 161. Nur an Heiden [Nordleute (und Juden fügt hinzu VI Atr 9L)], weil da die Seele gefährdet würde, verbot den Verkauf der nicht Todes Schuldigen V Atr 2 = VI 9 [also der Todes Würdige konnte selbst an Heiden, und der unschuldige Knecht nach Frankreich verkauft werden]. Cnut, dies benutzend, lässt 'nicht Todes schuldig' fort und setzt 'allzu vorschnell' ein, so dass niemand, sogar kein Strafknecht oder Kelte, an Heiden verkauft werden darf; II Cn 3 = Leis Wl 41, wo 'vorschnell' auch fortfällt. Ebenso verbietet: *nemo extra vendatur*, bei Kirchenbann, schon VII Atr 5 und bei Vollstrafe [wohl 'Ungehorsam'] Wl art 9. Inländischer Sklavenhandel bleibt sogar später erlaubt **12h**) N Weiter geht endlich Anselms Synode 1102: *Ne quis illud nefarium negotium, quo hactenus homines in Anglia solebant velut bruta animalia venundari, deinceps ullatenus facere praesumat*; Eadmer *Nov. ed. Rule* 143. Sie verbietet also auch inländischen Sklavenhandel, selbst in Strafknechten **12i**) Auch festländische Germanen verbieten vom Sklavenhandel zuerst den an Heiden (*Lex Frision.* 17, 5), dann den ins Ausland (Schröder *DRG*⁶ 229; Brunner II 39) in ähnlicher Entwicklung wie in England; Wilda 798; Grimm *DRA* 343; Waitz *Dt. VerfG.* IV 43. 300; Wilkens *Hansi. GeschBl.* 1908, 314 **13**) Während der Eigentümer seine Sache vernichten kann, und bei Tacitus der Herr das Tötungsrecht gegen den Sklaven besitzt, übersetzt Ælfred aus der Exodus, jener müsse *se* freilassen, denen er Auge oder Zahn ausschlug, und sei schuld beladen, wenn er sie so schlug, dass sie sofort starben [auch im Fränk. Recht zitiert; Grimm *DRA* 344]; Af El 20. 17 = Hn 75, 4; 4a, wo dies richtiger doch nur als des Herrn [Pönitentz bedürftige] Sünde und Schaden gilt,

ohne weltliche Bedrohung. Eine Strafe für die Tötung nennt zwar auch Ælfred nicht, erklärt aber den von der Bibel straflos erachteten Schlag, dem der Tod erst nach drei Tagen folgte, nur für 'nicht ganz so schuldig', die biblische Begründung beibehaltend: 'weil der *se* sein Vieh war'. Mit jener Freilassung der Verletzten machen auch weltliche *Gesetze* (*o.* 11b, *u.* 14c) Ernst **13a**) Hätte der Herr dem mit Bodenzins säumigen Bauer (*s. d.* 9h) das Leben nehmen können, so müsste die Lage des *sen* völlig unmenschlich erscheinen; doch gilt jene Stelle nicht wörtlich **13b**) Zahlreich sind die kanonistischen Stellen, die Pönitentz anordnen wegen Tötung eigener *ser*: Ps.-Theod. *Poenit.* 21, 12; Ps.-Egbert *Confess.* 22; Ps.-Egbert *Poenit.* 2; 3f. (dies z. T. aus Hältgar); *Modus impon. poenit.* 11f. **13c**) Das Asyl (*s. d.* 4) schützte auch dem *sen* das Leben, selbst gegen den ihn mit Grund zu töten beabsichtigenden Herrn; denn es verschont ihn sogar vor der Prügelstrafe. Wo Asyl für schwere Verbrecher aufgehoben wird, heisst es, dass es auch *se* bisher schützte; IV As 6 **14**) Der Herr hat gewisse, freilich mehr moralische und kirchliche Pflichten gegen des *sen* Seele, Körper und (*u.* 22d) Vermögen **14a**) Die Kirche predigt dem Herrn, sein eigener Vorteil [der Seele] heische Schonung der *sen*; der Pfarrer soll diese gegen jenen schützen u. deren Arbeitspflicht gegen Überspannung abmessen; Episc 10f. 13. 15. Letzteres war wohl nur frommer Wunsch: der Gutsvogt regelte die Fron (*u.* 23), höchstens vielleicht, wie bei Bauern gewiss, nach Brauch u. Gewohnheit. Ein Prediger um 1000 seufzt über die Bedrängnis seit 975 in Staat und Gesellschaft: *Præbriht generode* (die Gebühr des *sen* ward eingeengt, bedrückt); er gibt also *sen* ein Recht auf Menschlichkeit; *Homil. n.* Wulfstan 158 **14b**) Grafen, Herzöge, Richter und Vögte sollen Sklaven schützen; Polity 11 **14c**) Sonntag (*s. d.* 3ff.) und Feiertage (*s. d.* 5e) bleiben auch für Sklaven arbeitsfrei (auch Tage der Landesbusse VII a Atr 5, 1; Bittgangtage *Homil. n.* Wulfstan 171. 300), bei hoher Geldstrafe oder Befreiung des *sen*. Nur aus Exodus übersetzt das Gebot im 11. Jh. Af El 3 So **14d**) Der

Herr muss zu Fasten (*s. d. 3 b. c*) den *œn* anders als mit Fleisch nähren
15) Als selbstverantwortliche Person haftet der *œ* für Erfüllung seiner christlichen Pflicht; er verwirkt Prügelstrafe oder Hautgeld [6 Schill.], wenn er Sonntag (*s. d. 3 a*) oder Feiertag (*s. d. 5 d*) freiwillig arbeitet oder Fasten (*s. d. 3 b. c*) bricht od. Heidentum (*s. d. 5*) verehrt **16)** Wäre der *œ* nur Sache, so würde für seine Missetat der Herr allein haften. Die Haftung (*s. d. 6*) des Herrn besteht allerdings, aber erstens nicht so weitgehend, als hätte der Herr selbst die Tat begangen, und ferner ist sie nur vermögensrechtlich; es scheint z. B. nicht Blutrache an dem unschuldigen Herrn für Totschlag durch dessen Sklaven möglich, wenn jener zu richtigem Wergeld sich erbot. Die Todesstrafe aber, die Sühne durch eigenes Leiden, kommt gerade an *œn* häufig vor; *o. 5 b* **16a)** N Begeht der wegen Zahlungsunfähigkeit Selbstverpfändete Missetat, so büsst der Herr entweder für ihn oder muss ihn gerichtlich freilassen, seinen Schuldanspruch verlierend; jener wird selbst busspflichtig; aus Fränk. Kapitular Hn 89, 3; *vgl.* Gierke (*o. 4 d*) 67 **16b)** N Freilich, wo der *œ* mit dem Freien gemeinschaftliche (*s. d. 8—13*) Missetat begeht, sagt das Sprichwort: *solus furatur qui cum servo furatur* [dieselbe Parömie Norwegisch bei Wilda 633, ähnlich von anderen Germanen Gierke (*o. 4 d*) 16]; Hn 59, 24; ebenso bei Totschlag; *s. d. 10 f*; gegen diese alleinige Haftung des Freien steht jedoch der Satz *servus domino reddatur iure castigatus*, d. h. nach Prügelstrafe durch den Kläger **16c)** Der Herr, der Mitwisser seines Sklaven beim Diebstahl ist, verliert diesen [an den Strafrichter] und sein Wergeld, im Rückfalle all sein Vermögen; II As 3, 1 **16d)** N Sogar den vom Herrn ihm anbefohlenen Totschlag (*s. d. 10 e*) muss der *œ* durch 40 Tage Fasten büssen; aus Bussbuch Hn 68, 11 **17)** Andererseits müsste, wenn der *œ* voll Person wäre, wo er allein Missetat begeht, durch seine Auslieferung zur Bestrafung die Haftung des Herrn enden; die Leibesstrafe des Missetäters würde den Bussanspruch des Klägers absorbieren. Zu diesem Grundsatz aber entwickelt sich das Engl. Recht

nicht; es vermittelt zwischen zwei Gegensätzen und nimmt Strafe und Busse teilweise vom Körper des Sklaven, teilweise vom Vermögen des Herrn **17a)** Ein *Esne*, der Totschlag beging, wird selbst der Blutrache geopfert; der unschuldige Herr aber trägt Haftung (*s. d. 6*) erstens für diese Auslieferung [oder schwört, er könne jenen Entflohenen nicht einfangen], zweitens (*vgl. u. d*) leistet er schwere Geldbusse, die freilich nicht entfernt das Wergeld erreicht, das ein freier Totschläger, der damit sein Leben vor Rache rettet, schulden würde. [Diese unbedingte Präsentationspflicht für den Herrn kennen auch and. Germanen; Brunner I² 469; ähnlich in Wales; Seebohm *Tribal Anglo-Sax.* 472.] Ob die beleidigte Sippe den Ausgelieferten zur Rache tötete, stand in ihrer Wahl; sie konnte ihn auch als Sklaven behalten; *vgl.* Brunner *Forsch. zur GDR* 472, 475². Ein solcher gehörte dann zu *witeþeowmen þeowberde*, die von *burbærde* trennt Urk. a. 902 Birch 599, *o. 2 d* **17b)** In Wessex entgeht der Haftung (*s. d. 6 a*) für den *œn* Totschläger, wer sich seiner oder seines Wertes entäussert: eine neben Preisgebung auch anderen Germanen bekannte Alternative; Brunner I² 446 **17bb)** Wenn ein *Esne* den anderen erschlug, entgelte er [der Herr an dessen Herrn] ihn ganz nach Wert; Abt 86. *Vgl. o. 7* **17c)** N Stahl ein Sklav, so haftet der Herr zunächst für den Ersatz; Hn 59, 23. Dass dies überall zutrif (*u. e*), folgt aus der Haftung des Herrn für alles [landlose] Gesinde; Ine 22. Während der Freie, ausser Ersatz, als Busse den Wert zweimal zahlen würde, zahlt der Sklav nur den Ersatz nochmals [*vgl.* die halb so schwere Strafe des *œn* *u. e*], ohne dass wir von Strafe, die doch jenen Freien trifft, hören; Abt 9. 90 **17d)** Wenn dem handhaften *œn* Diebe der König Lösung von Todesstrafe erlaubt, so wird [durch Herrn bzw. freie Sippe] diesem 70 Schill. gezahlt; wird jener hingerichtet, so gebührt dem Einfänger (Kläger) der halbe Sklavenpreis (Wi 27); dieser erhält also eine Busse [freilich (wie *o. a*) nicht so hoch, wie wenn Verklagter frei war], obwohl der Missetäter Leibesstrafe leidet **17e)** Für den im Ordal schul-

dig erfundenen *œn* wird [erstens an den Kläger] Ersatz und austatt dreimaliger Prügel dessen nochmalige Zahlung [zweitens an den Gerichtsherrn] Strafgeld halb so viel wie vom freien Missetäter geleistet; II As 19 [halbe Strafe des *œn* auch für Bruch des Feiertags; *s. d. 5 f*]. Derselbe verordnet strenger Todesstrafe sogar für nicht handhafte Diebe auch trotz Asyl; 80 Sklaven (oder Sklavinnen) steinigen den Genossen (bzw. verbrennen die Genossin) und büssen dem Herrn je 3 Pfennig (also im ganzen 1 £; *o. 7 b*) IV 6. 6, 5ff. Den im Ordal schuldig befundenen Sklaven lässt brandmarken und beim zweiten Male ohne alternative Busse töten I Atr 2f. = II Cn 32f. **17f)** N Tod des Sklaven steht auf rückfälligen oder grossen Diebstahl; nur bei erstmaligem Diebstahl unter 8 Pfennig *verberetur et signetur a repetente* [Kläger]; Hn 59, 23 **17g)** Wer einen Strafknecht eines vor der Verknächtung verübten Diebstahls überführt, erhält das Recht einer Prügelstrafe gegen ihn (Ine 48); der Herr haftet also nicht für die Missetat seines Knechts, die dieser vor der Verknächtung beging **17h)** Wenn einer einen Schuldknecht als in neuer Missetat schuldig erweist und fasst, so verliert der Gläubiger den Vorschuss, den ihm jener hatte abarbeiten sollen; Ine 62. *Vgl.* Darlehn 6a. b **17i)** Eines *œn* Strassenraub *s. Strasse 5 a* **17k)** Hirten des Herrschaftsgutes, die das auf Gemeinweide ohne Kundmachung neu aufgetriebene Vieh nicht polizeilich anzeigten, leiden Prügel; IV Eg 9 **17l)** Bei gemeinschaftlicher Missetat von *œn* wird [offenbar um des Herrn Vermögen zu schonen] nur ihr *senior* erschlagen oder gehängt, der Rest dreimal gezeißelt, skalpiert und der kleine Finger abgehauen [so dass er arbeitsfähig bleibt]; III Em 4. **N** Den am Leibe zu strafenden Rädelführer bezeichnen die anderen, die straffrei bleiben, und schiessen den Einersatz zusammen; Hn 59, 25. Die zu gemeinsamer Hinrichtung eines verbrecherischen *œn* befohlenen *œn*, die ihn schonen, leiden Prügelstrafe; IV As 6, 5ff. **17m)** Es gibt Urkunden, die Kirchengüter so privilegieren, dass nach aussen weder Straf- noch Bussgeld durch ihre schuldig erfundenen

Insassen bezahlt werden soll, sondern nur einfacher Ersatz; s. Gerichtsbarkeit 8. Wahrscheinlich im selben Sinne will Wihtræd (*u.* 21g) König, Bischof und Konvent vor Verlust durch Missetat ihrer Sklaven schützen. Keine härtere Strafe als Prügel [im Ggs. zu *o.* d] durch den Kläger, dem sie ausgeliefert werden, erwähnt er für diese; nur alternativ steht da: oder der Herr 'zahle' (Wi 22f.) entweder Busse oder zur Prügellösung Straf-geld 17n) N Nicht für Agsä. Zeit gilt und vielleicht von einem Forstjuristen nur als Wunsch geäußert ist, dass der *œ*, der ein Forsttier hetzte, Prügelstrafe leide, der einen Hirsch hetzte, friedlos, und wer solchen tötete, hingerichtet werde; Ps Cn for 22. 24f. 17o) Notzucht und religiöse Vergehen der *œ*n *o.* 11d. 15 18) Von Missetaten des *œ*n gegen den eigenen Herrn kommt nur das Entlaufen (*o.* 5b) vor, mit Tod bedroht. Die Todesstrafe für diebische *œ* gilt ausdrücklich nur für die nicht ihren Herrn Bestehenden; IV As 6, 7. Vermutlich prügelte der Herr die Sklaven, deren Tun ihm missfiel; sie körperlich zu schädigen verbot sein eigener Vorteil. Den Fahrhabe oder Land Besitzenden konnte er dieses fortnehmen. Der Staat zwingt den Herrn, den von diesem ungerecht misshandelten Sklaven freizugeben; *o.* 11b. 13. 14c 19) Einige Strafarten, Prügel (*o.* 2c. 7. 15. 17g. m. n) und Brandmarken (*o.* 5b. 17e. f), kommen nur für *œ* vor. *Vgl.* *scheren* 2a. Auch unter den Todesstrafen nennen die *Gesetze* [dies aber zufällig] nur für *œ*: Steinigen, Hängen, Verbrennen; *o.* 5b. 17e. l. Unter den Verstümmelungen das Abhacken des kleinen Fingers *o.* 171 19a) Friedlosigkeit für den Sklaven, gegen die Logik alten Rechts (*vgl.* I 624^b), kennt nur eine späte Quelle; *o.* 17n 19b) Geldbussen und Geldstrafen folgen aus der Missetat des ja meist als arm zu denkenden *œ*n geringer als aus der des Freien; *o.* 15. 17a. d. Für einiges büsst er nur halb soviel wie der Freie; *o.* 17c. e. Der Herr hatte daher hier Interesse, seinen busspflichtigen Untertanen als *œ* auszugeben; *o.* 3c; *u.* 21b; aber dieser wird oft der Rache ausgeliefert; *o.* 17a 19e) Wenn auch die Freien mit Tod und Verstümmelung

theoretisch ebenso oft bedroht werden, schützte sie tatsächlich Loskauf öfter als den armen und zumeist sippelosen *œ*n. Der Predigt milderer Strafe (*s. d.* 11B) für Schwache (aus *Canon* Eadgari II Cn 68, 1b) ist wenig Erfolg zuzutrauen. Gerade die *œ* Klasse war die, an der die öffentliche Strafe, statt der in Geld, wieder zuerst vordrang 20) Die Missetat gegen den *œ*n ist stets durch Geld sühnbar. Auch wenn erschlagen, wird er nicht gerächt oder [ausser im 12. Jh.; *o.* 8] mit Wergeld entgolten, sondern dem Herrn bezahlt 20a) N Zwar vom *liber aut servus* sagt, Totschlag an ihm könne mit Todesstrafe oder Verstümmelung geahndet werden, Hn 68, 1. Allein jene Worte scheinen in den fertigen anderswoher entnommenen Satz nur nachträglich eingeschoben, ohne dass Verf. das Folgende *servus* gemäss geändert hätte 20b) N Unglaublich ist, dass Gliederwunden am Sklaven halb so hoch wie am Freien bezahlt wurden; *o.* 7f. Einfluss übte vielleicht die Halbierung von Strafe und Busse bei des *œ*n Missetat *o.* 17c. e 20c) Ungerechte Fesselung des *Esne* wird [dessen Herrn] gebüsst mit 6 Schill. [die des Freien mit 20]; Abt 24. 88 20d) Schändung der Sklavin: *o.* 9a. 11 ff.; Wegsperre? *s.* Strasse 5a 20e) Wer durch Verwundung einen *Esne* eines Auges oder Fusses beraubt, bezahle ihn [dem Herrn] mit ganzem Werte [den Freien nur mit halbem]; Abt 87 20f) Der Empfänger der Busse für Schädigung gegen einen *œ*n bleibt, als selbstverständlich, meist ungenannt. Dass immer, wie *o.* 11c gesagt, dessen Herr gemeint ist, folgt aus *o.* 7c. e. N Das 12. Jh. zeigt, wie *œ* zur Menschenwürde fortschreiten, indem es ihnen Hausschutzbusse zuspricht; *u.* 22k 21) Von der archaischen Härte gegen *œ*, die sie aktiv gar nicht rechtsfähig sein lässt, sind in den *Gesetzen* noch Spuren übrig 21a) Ein Kläger gegen den *œ*n geht zunächst in der Regel an dessen Leibherrn, hier vom Gefolgsadel (dagegen ein Klosterkapitel bei Wi 23). Falls dieser [in einem also hieraus und aus dem Strafgeldempfang (Wi 10) anzunehmenden Hofgericht] jenem recht gibt, so erhält er [vom *œ*n] ein Strafgeld. Sonst geht Kläger vor den Herrn des Gefolgsadligen

oder [den öffentlichen Richter, nämlich] König oder Ealdorman. Der Leibherr vertritt hier seinen *œ*n gegenüber dem Richter, d. h. er handelt vom Strafgeld möglichst viel ab. Nicht er erhält es, weil er daheim nicht selbst Polizei geübt hatte; Ine 50 21b) Diese Vertretung des Mannes vor Gericht brachte den Herrn in Versuchung, ihn, was Cnut verbietet, je nach Vorteil für die Verteidigung, bald als frei, bald als *œ* (*o.* 19b) auszugeben; II Cn 20, 1 21c) Ine hatte verboten, im Anefang (*s. d.* 14), das als gestohlenen Angeschlagene einem *œ*n zur Gewähr zuzuschieben; Ine 47. Im Ggs. hierzu muss ein Vierteljahrtausend später, wer es einst vor Kaufzeugen veräußert hat, den Schub annehmen, frei wie *œ*, II As 24: ein gewaltiger Fortschritt des *œ*n zur Rechtsfähigkeit 21d) N Wer einer *œ*n Person ohne Erlaubnis von deren Herrn etwas zum Verwahr anvertraute, was diese ableugnet, hat kein Klagerecht; Hn 45, 2. Ihr kann die gerichtliche Vorladung ihres Herrn nicht rechtsgiltig bestellt werden; 41, 2 21e) Gegen den Strafknecht ist der Kläger näher zum Beweise; durch Klageeid in Höhe des Eingeklagten erhält er gegen ihn, der als eidesunfähig nicht zur Reinigung verstattet wird, das Recht einmaliger Prügelstrafe; Ine 48. Jener Klageeid muss nach anderem Satze 12, bzw. 34 [lies 24] Hufen wert sein, je nachdem Beklagter [geborener] Sklav und Walliser Strafhöriger oder Englischer Strafhöriger ist; 54, 2. Dem Herrn scheint die Reinigung ebenfalls nicht gestattet; die Ablösung der Prügel durch Hautgeld ist wohl zu ergänzen 21f) Dreht sich der Anefangprozess um einen gestohlenen Sklaven, so kommt nicht etwa dieser zur gerichtlichen Aussage, wer sein rechtmässiger Herr sei; 53 21g) In Kent begegnet der *Esne* selbst [und nicht bloss durch seinen Herrn] vor Gericht als Kläger, jedoch nur gegen einen *Esne* eines anderen Herrn und nur, wenn die eine Partei eines Kirchenmannes (*o.* 17m) Höriger ist; als ein Teil des hierarchischen Vorrechts gibt sich der Satz; Wi 21, 1. 24. Er will in den Händeln zwischen Laien das Volksrecht nicht ändern und überlässt Prozesse zwischen *œ*n Geistlicher wohl der

Kirche sowie die zwischen \sim en eines Herrn vermutlich diesem **21h**) Der \sim e gegen einen Freien kann nur durch seinen Herrn klagen. Dieser empfängt die Busse, auch wo die Sklavin genötigt war, nicht sie; Af 25; *vgl.* o. 9a **21f**) Als Beklagter geniesst, laut Vorrechtes Kentischer Kirche, der Esne des Königs, Bischofs, Klosters und Kirchenmannes und [wohl der Reziprozität halber, die vielleicht selbst diese klerikale Regierung nicht anzutasten wagte] der nur von Kirchenmannes Esne, also mit nur leichtem Gewichte, beklagte Esne eines Laien Reinigungsrecht, also anders als der Sklav und Strafhörige bei Ine (o. e). Im letzteren, leichtesten Falle schlägt die Klage der Reinigungseid des Herrn allein; für den Konventsuntertan jedoch braucht der Herr, falls nicht Abendmahlsgänger, einen Eideshelfer. Am günstigsten steht der \sim e des Königs oder Bischofs. Nicht bloss durch den Herrschaftsvogt kann er (wie jene vorigen) gereinigt werden, er kann sich auch selbst reinigen, freilich nicht in der öffentlich-rechtlichen Eidesform (s. d. 5b), sondern in die Hand des Vogts; Wi 22ff. [Ähnliche prozessuale Vorrechte des Königs- und Kirchenknechts kennen andere Germanen; Brunner I² 375f. II 390. 396.] Also ein Fortschritt für \sim e zur Eidesfähigkeit **21k**) Im 10./11. Jh. muss sich der beklagte \sim e durch Ordal (s. d. 19. a) reinigen (I Atr 2. 2, 1 = II Cn 32. 32, 1); erst nach der Zeit der *Gesetze* darf er das nur in einer Klasse des Ordals; s. d. 19b **22**) Der \sim e ist im allgemeinen arm (o. 19b); mit *inops*, *pauper* wird um 1114 *esne* (s. Wb) übersetzt. Um 1000 verwendet die Kirche das kanonisch für Almosen bestimmte Drittel des einkommenden Zehnten ausser für Gottes Dürftige für 'arme \sim e'; VIII Atr 6 **22a**) Ist der \sim e zu Strafe od. Busse verurteilt, so heisst es oft, für ihn zahle der Herr oder freie Sippe (Ine 74, 2; o. 17c. e. m), oder der \sim e wird ausgeliefert o. 17a **22b**) Gerade Zahlungsunfähigkeit begründete einst die \sim heit, wenigstens des Strafknechts, und hindert jeden \sim en, sich loszukaufen **22c**) Land kann der \sim e nicht zu echtem Eigen haben, da er es nicht öffentlich dem Staate gegenüber vertreten könnte

22d) Jedoch besitzen kann der \sim e sowohl Fahrhabe wie Land, wenn auch Rechtstheorie der Normannenzeit seit 12. Jh., viel zu hart gegenüber dem wirklichen Leben, lehrt, das hänge nur von des Herrn Willkür ab **22e**) Der Esne und \sim e zahlt dem Herrn Strafgeld (o. 21a); Sklaven leisten ihm Ersatz für ihren hingerichteten Genossen; o. 17e. Sklaven schiessen Ersatzgeld zusammen; o. 171. Ein \sim er kann mit Geld seinem freien Verwandten helfen (o. 9d), bisweilen sich loskaufen; s. o. 7f; Freilassung 7ff. Neben der Prügelstrafe wird oft ihr Abkauf erwähnt (Wi 10. 13. 15. EGu 7, 1 = II Cn 45, 2); dieses Geldopfer zu bringen, hatte, weniger als der Herr, der schmerzbedrohte \sim e Interesse. **N** Die Summe von $1\frac{1}{8}$ £ gilt dem \sim en um 1114 nicht unerschwinglich; Hn 70, 3 **22f**) Die freiwillige Arbeit des \sim en, die Feiertags verboten werden muss (o. 15), kann nur auf eigenen Gewinn gezielt haben. Die 4 Mittwoch der Quatemberwochen und in der Landesbusse drei Tage vor Michaelis bleiben ihnen fronfrei, ausdrücklich zu eigenem Verdienen; Af 43. VII Atr 2, 3 = *Homil. n.* Wulfstan 171. 173. Solche dienstfreien Stunden der \sim en erwähnt ein Gutsrecht um 1000; Birch 594. Von diesem Arbeitsertrage und geschenkten Almosen sollen sie dann der Kirche opfern können; Af 43 **22g**) Kanonistik schärfte ein: *non licet a seruo tollere pecuniam, quam ipse labore suo adquisierit*; Theodor *Poenit.* II 13, 3, kopiert im 10. Jh. durch andere Bussbücher, auch in England; Kemble *Saxons* I 212 **22h**) Dass \sim e um 1030 regelmässig eigene Fahrhabe und freie Zeit zu eigenem Verdienst besassen, folgt aus der Klage eines Homileten über das Gegenteil als besonderes Zeichen polit. Unordnung: *ƿraelas ne moton habban ƿæt [was] hi agon on agenan huilan mid earfeðan gewunnen, ne ƿæt ƿæt heom on Godes est gode men geuðon to almestgife*; Wulfstan 158f. **22i**) Wo die Exodus den Sklaven unzertrennlich von Familie und Herrn nennt, setzt Ælfred hinzu: *fram minum ierfe* Af El 11. Der \sim e kann unter Æthelstan gültig Vieh veräussern; o. 21c. Und dieser Viehbesitz bedingt Weidenutzung. Landwirtschaftlich ist jene freiwillige Arbeit

o. 15; u. 23 **22k**) **N** Um 1114 spricht den Empfang einer Busse für Schutzkränkung und Bluttat in ihrem Hause auch den kleinsten Leuten zu: dem Villan 30, dem Kötter 15, dem Sklaven 6 Pfg.; Hn 81, 3 **22l**) Eine letztwillige Urk. 11. Jhs. in Ostanglien macht *alle mine men fre; and ilk hebbe his tuft* (behalte sein Stückchen Land) *and his metecu* (Nährkuh) *and his metecorn*; Birch 1020 **22m**) Der \sim e erhält von der Gutsherrschaft zwar gewohnheitsmässig (hat aber gewiss nicht rechtlich zu beanspruchen) ein Stückchen Land, einen Pflugacker, ferner neben Festschmäusen eine Nährkuh, jährlich 2 Schafleiber, 12 Lasten gutes Korn, Holzrecht nach Landesbrauch (Frauen etwas weniger), oder der Schweinehirt ein Stallferkel, Eingeweide des von ihm für die Herrschaft Geschlachteten und die 'Gebühr' für \sim e neben Festschmäusen; Rect 7—9, 1 **22n**) Ähnlich waren Recht und Besitz für \sim e durch Gutsgewohnheit anderwärts gesichert **22o**) Vererben freilich konnte der \sim e seinen Grundbesitz nicht, und von der Fahrhabe nur, was nicht dem Gutsinventar entstammte; 6, 4. 5, 5. Er besitzt also um 1000 im Herrschaftsgut auch Fahrhabe, die bei seinem Tode nicht diesem heimfällt. Der Erbe des Freigelassenen [der also Besitz aus der Sklaverei mitbringt] ist der freilassende Herr; Wi 8 **23**) Der Herr des Sklaven war bisweilen ein blosser Gemeinfreier; Abt 16. 25. (Hu 2, 1?). So auch noch im Domesdaybuche. Zumeist aber gehörte der \sim e zu einem Herrschaftsgute (so schon Wi 22. IV Eg 1, 1 und o. 221. o) und fronte diesem wie die Bauern, nur härter und ohne die gewohnheitsrechtliche Begrenzung; Maitland *Domesday* 328; *vgl.* o. 14a. In der Hauptsache dienten \sim e zur Landarbeit. Ein so grosser Teil der *laboratores* ist \sim , dass Ælfred um 1000 jenes Wort als *yrðlingas 7 ahtemen* erklärt; *De Novo Test.* 20. In Berkshire gehörten im 11. Jh. zu jedem Domänenpfluge zwei *serui*; Round *Victoria County hist. Berks.* 19. Hippe (Sichel) und Viehtreiber-Stachel sind *servitutis arma*, Symbole der \sim heit; Hn 78, 2c. Die harte landwirtschaftliche Arbeit heisst *servilis*, *þeowweore* Wi 9. II Ew 6. VI Atr 22, 1 L. Der Verlust

eines zur Arbeit nötigen Gliedes macht den Sklaven wertlos; o. 171. 20e. Besonders als Hirten (s. d. 2. 4. a) dienten ~e, doch auch als Bäcker, Schmied, Amme. Ein *mangere* (Kaufmann) eines Guts ohne Freizügigkeit kommt vor in Urk. a. 839 Birch 426 **23a**) Im Gutsdorfe wohnen ~e genossenschaftlich beisammen und tragen für einander Haftung (s. d. 13); o. 17e. k. 1 **23b**) Wirtschaftsvogt, Handwerker und Amme nimmt der vom Herrschaftsgute abziehende Gefolgsadlige mit; Ine 63; ~e Landarbeiter bleiben also dort wie die Bauern **23c**) Bei Vermögenseinziehung halb für den Herrn des Verbrechers, halb fürs Hundred gehen alle 'Menschen' jenes — also ~e — an den Herrn; Hu 2, 1. Deren Familie oder Genossenschaft wird nicht zerrissen; o. 9 — 10c **24**) Die Londoner Schutzgilde unter Æthelstan, freilich ein Landfriedensbund von Middlesex und vielleicht 2—3 Nachbargrafschaften, musste 240—480 Sklaventhaler umfassen; denn um einen Sklavewert ($\frac{1}{2}$ —1 £) aufzubringen, legte sie jedem nur $\frac{1}{2}$ Pfg. Beisteuer auf; VIAs 6, 3 **24a**) Nicht in allen Gegenden Englands gab es im Verhältnis zu den Freien gleich viele ~e; im östlichen Mittelengland, wo die Dänische Einwanderung stark war, weniger; Rhamm *Grosshufen* 48. 679 **25**) Zur Tracht der ~n vgl. Locken; scheren 2a; o. 23; Waffe 3a. 4b

Ungefährwerk s. Absicht, Fahrlässigkeit, Gefährde

Ungehorsam.

1. Wort. 2. Ursprünglicher Begriff. 3. ~ gegen wen? 4. Betrag. 5. Innerhalb der Grafschaftspacht. 6.—24. Was wird mit Königs~ bestraft. 25. ~ gegenüber Hundred, London, Graf, Thegn, Bischof. 26. Normannenzeit. 27. Ortsrechtlich verschieden.

1) Das Wort *oferhiernes* wird nur pedantisch, nicht aus lebendigem Brauche, silbenweise latinisiert *superauditio*, *subauditio* [das seltene *mishernes* kommt nicht juristisch technisch vor]; N Franz. wird *oferhiernes* übs. durch *sursise*. Eine richtige untechnische Umschreibung ist *transgressio præcepti herilis*; s. *Misericordia* 11b **1a**) Vereinzelt heisst ~ *lahslit* u. 25d **1b**) Der Begriff ~ ist in Normannenzeit (u. 3. 26ff.) vermengt auch mit Schutz (s. d. 4), so dass *despectus*, *contentus* für beides steht **1c**) Auch

die Ausdrücke für Strafe, Strafgeld, Verwirkung stehen für ~: *eyninges wite* u. d. *plena wita* Hn 51, 1e, *plena forisfactura regis* Wl art 8, 3. 9. 10 = *forfex le rei* Leis Wl 2, 2; s. Sheriff 15a **1d**) *overseunessa* (das auch Bruch des Schutzes [s. d. 4cff.] bedeuten kann) steht synonym mit *wita* Hn 80, 9a; 12 und mit *forisfactura* 36, 1a = 24, 1; vgl. Strafe 1c B. So vindiziert Hn 41, 1; 1c *overseuness* dem Dynasten über eigene Vassallen und fremde auf seinem Lande in Anklagezustand Versetzte, wo er Strafgeld aus privater Gerichtsbarkeit (s. d. 39a) meint **1e**) Das Strafgeldfixum 120 Schill. ist der höchste Grad von *wite* im eig. engeren Sinne; Af 9, 1. 37, 1f. Und es heisst im Ggs. zu 'Königsschutz' (5£) und zu 60 Schill., technisch auch *eyninges wite* VIII Atr 5, 1 = I Cn 3, 2 = Hn 79, 6; o. c. Da jedes *wite* in der Zeit der *Gesetze* an den König floss oder von ihm verliehen erschien, so kann vielleicht *eyning* in dieser Verbindung nur das 'höchste, grösste, vornehmste' bedeuten wie in Königs-Eidshelfer (s. d. 18a), in Königstier (Hirsch), Königsstrasse (s. Strasse), Königsklage (d. i. kriminale, s. Kronprozess), festländisch 'Königshufe'. Entstanden aber scheint die Summe aus Verdoppelung von 60 Schill.; s. Strafe 1e. Ælfred 9, 1 führt sie im Ggs. zu letzterem Fixum neu ein für alle Sachen, deren 'Ersatz' (Klagewert) 30 Schill. übersteigt **2**) Ursprünglich ist ~ begrifflich getrennt von Schutz; s. d. 4. 6 **2a**) Er entspricht festländischem *bannus regius*; Brunner II 35; Amira 150; Pol Mai II 514 **2b**) Das Wort *gebann*, wie festländ. *bann*, braucht auch der Ags. im Sinne von 'Befehl' und 'Busse für ~ dagegen'. Ælfric stellt des Königs *agen gebann on his andweardnysse* in Ggs. zur königlichen *gesetnys þurh ealdormann odðe gerefan*; *Homil.* ed. Thorpe I 358 **2c**) Der ~ gegen neueste Gesetze des Staates wird nicht immer nur mit technischem '~' (u. 6), sondern auch mit anderen höheren Strafen bedroht; II As 25, 2 = II Cn 83 **3**) Ursprünglich kommt nur Königs~ vor. Seit 10. Jh. empfangen ~ Magistrate, Gerichtsherren, politische Genossenschaften (s. d. 8b, so in London; s. d. 8), 1076 der Bischof; im

12. Jh. gelten für gebrochenen Schutz (s. d. 2. 5. 15c) jedermanns, auch des Unfreien, dieselben Ausdrücke wie für ~ **4**) Der Betrag von Königs~ ist von Ine bis ins 12. Jh. 120 Schill. Westsächs. = 50 Schill. Normannisch (so Hn 11, 3. 79, 6. Leis Wl 2, 2) = 20 Mancus = 2 $\frac{1}{2}$ £. Oft ist sowohl der Name ~ wie der Betrag zusammen angegeben; I Ew 2, 1. II 2. II As 11. Hn 34, 3^r. 35, 1. 48, 1a. 53, 1. 87, 5. In Mercien fasste der Schilling nur 4 Pfg.; die Schillingssumme aber blieb wie in Wessex; ~ kostete also dort nur 2 £; Leis Wl 2, 2 **4a**) Manchmal wird nur jener Name ~ genannt; I Ew 1, 1. II 7. II As 20, 1 = Hn 53, 1b. II Cn 29, 1 = Hn 65, 2 **4b**) Meist wird nur der Betrag 120 Schill. angegeben; Ine 52. Af 37, 1; 2. II Ew 1, 3. 7. II As 25. III Em 6, 2. II Eg 4, 1 = VIII Atr 10, 1 = I Cn 9 = Hn 11, 3. III Eg 7, 2 = II Cn 25, 2. I Atr 4, 3 = II Cn 33, 2. V Atr 28, 1. VIII 11, 1 = I Cn 10, 1 = Hn 91, 4 = *Homil. n.* Wulfstan 311. II Cn 15, 1 = Hn 13, 4. 34, 1. II Cn 15, 2. 44, 1 (= Hn 11, 9. 66, 4a). 65 = Hn 13, 9. 66, 6. Ordal 6. Hn 37, 2. 38. 53, 1a. 74, 2a **4c**) Aus der irrigen Gleichsetzung jener Westsächsischen Schillinge von 5 Pfg. mit Mercischen von 4 oder Normannischen von 12 entstanden wohl Strafgeldfixa (s. d. 14b. 18) von 2 bzw. 6 £; vgl. u. 20. 24 **4d**) Obwohl Kentische Schillinge (s. d. 3) als 2 $\frac{1}{2}$ Westsä. bei Ælfred rechnen, also 50 bei Abt = 125 bei Af sind (die auf 120 abgerundet sein könnten), obwohl der dortige Name Königsschutz mit Königs~ hier Gleiches bedeuten könnte, und obwohl beide Strafgeldfixa Missetaten treffen, die nicht alle des Königs Person, Nähe oder Gefolge, sondern z. T. nur den Staat, identifiziert mit Landfrieden, verletzen, wage ich doch nicht den ~ in Wessex mit Kents Königsschutz zu verbinden **5**) Anders als 'Königsschutz' ist ~ nicht herausgehoben aus den Gerichtseinkünften der Lokalbezirke, die die Krone den Vögten in Pacht (s. d. 11) gibt; Af 37, 1 **6**) Die Busse für Königs~ trifft Beamte oder mit Gerichtsbarkeit Privilegierte, die ihre Pflicht versäumen (I As 5), Gesetz auszuführen (IV 7 = I Atr 4, 3), Polizei zu handhaben, ohne Be-

stechung (s. d. 3. a) gerecht zu richten, Strafgeld einzutreiben (II Ew 2), Strafe zu mildern (WI art 9f.; s. Amtsentsetzung 2. 3. 4. 10; o. 2b), Einkünfte (s. d. 5), Gewicht (s. d. 7d), Freizügigkeit, Spurfolge, Strafjustiz (VI As 8, 4; 11) zu überwachen; s. Amtsvergehen 1. 2 7) ~ verwirkt, wer eine Nonne (s. d. 5) entführte, Hinzu-richtenden Beichte (s. d. 4) weigerte, öffentlich Fasten (s. d. 5. a; VII Atr 2, 4) brach, Peterspfennig (s. d. 17 a. c. d) vorenthielt, 8) wer Trinoda (s. d. 4 a) necessitas, bes. das Heer (s. d. 8a. b) versäumte, 9) königliche Münze als un- gültig zurückwies (IV Atr 6), 10) Wald- frevel im Forst (s. d. 10) verübte, 11) an einer Bande (s. d. 3. 6) teil- nahm, die einen 1200-Mann erschlug, 12) Menschenraub (s. d. 1) beging, 13) gerichtlich verurteilt ward in einer Streitsache, für die der Ersatz 30 Schill. überstieg (Af 9, 1; mit 120 Schill. löst die Sippe einen Dieb aus dem Kerker; II As 1, 3), 14) Handel (s. d. 8b) ausserhalb gesetzl. Ortsbeschränkung vollzog (I Ew 1, 1), 15) Meineid (s. d. 2a. 12) oder vor dem Bischof falsch Zeugnis ablegte od. vor ihm gegebenes Versprechen brach, 16) wer zum Vas- sallen jemn. ohne Erlaubnis von dessen Obrigkeit aus and. Bezirk (s. Frei- zügigkeit 1a) oder Gefolge (s. d. 8c. d. e. 19c) aufnahm, 17) wer heimliche Abfindung (s. d.) mit dem Verbrecher einging, 18) wer dreimal Rechts- weigerung (s. d. 3a. 5. 6), Gerichts- versäumnis (s. d. 2a. b. 5a) trotz Vor- ladung, Weigerung prozessualer Bürg- schaft (s. d. 17) beging, 19) wer vor- eilig, ohne Versuch heimischen Rechts- gangs, des Königs Justiz anrief (s. Instanzenzug 5) 20) oder in uner- laubter Selbsthilfe (s. d. 4a) Pfän- dung (40 sol. In Cn III 1, wohl aus 120 Mercisch; o. 4c) oder ungerechte Pfandkehrung (s. d. 2) vollzog, 21) wer Hingerichtete (s. d. 3) mit Unrecht zu reinigen oder zu rächen versuchte, 22) wer Gerichtsfrieden vor dem Eal- dorman (s. d. 20) oder Regeln des Or- dals (s. d. 16) brach, 23) wer Ge- rüfte (s. d. 3) oder Aufforderung zur Teilnahme an gerichtlicher Zwangs- vollstreckung gegen Verbrecher oder dem Gerichte sich entziehende Be- scholtene zu befolgen sich weigerte (II As 20, 2; 7 = III Em 2. III Eg 7, 2

= II Cn 25, 2) oder den Verbrecher gegen die Polizei (s. d. 1G) unterstützte oder zu befreien versuchte (II As 1, 5. 6, 3 = VI 1, 5. II Cn 25, 2 = Leis Wl 47, 2) oder ihn niederstrecken vernachlässigte (I Atr 4, 3 = II Cn 33, 2) oder Spurfolge hinderte (III Em 6, 2), 24) wer das Urteil des öffentlichen Gerichts schalt und gesetzliche An- ordnung zu befolgen weigerte; III Em 6, 2. II Cn 15, 2 = Leis Wl 42, 1 [6 £; o. 4c]. In 34, 3 24a) Der von Graf oder Sheriff (s. d. 15a) verkündete Königs- frieden betrug in Chester 120 Schill. Mercisch, also so viel wie Königs- ~ | 25) Die Angaben über ~ an andere Magistrate als den König fliessen aus Agsä. Zeit spärlich und mit 'Schutz' zu- sammen; s. d. 5b. c über die 30 Pfg. bzw. 30 Schill. Busse an Hundred (s. d. 18), Genossenschaft, bzw. Hun- dred, Stadt und private Gerichtsbarkeit. Königs~ (o. 23) wird neben den 30 Schill. fürs Hundred fällig; III Em 2 25a) Viel- leicht diesen ~ gegen das Gericht stellen die 30 Schill. für aussergericht- lichen Strafgeldempfang Hn 38 dar und die gleich hohe Strafe für Störung niederen Gerichts Af 38, 2 25b) ~ gegen das Grafschaftsgericht (s. d. 9): 60 Schill. [1¼ £]. N Diese Summe galt noch um 1140; s. Misericordia 11b 25c) Wahrscheinlich diese Summe meint unter *iudicium (lex) comitatus*, dem Grafen (Sheriff) zukommend für Verletzung von Nebenstrassen, klei- neren Wasseradern und Hundred- gerichtsfrieden, ECf 12, 9ff. 13, 1 25d) *oferhiernessu seu lahsüt* (s. Rechtsbruchbusse 6a), *lex episcopalis* wird verwirkt durch Ausbleiben des vom Bischof Geladenen: vermutlich 60 Agsä. Schill. oder identisch mit Bischofs Schutz (s. d. 14a); Wlep 3, 2; Syn. Winton. a 1076 25e) Die Be- träge 120, 60, 30 Schill. verhalten sich wie die der Mannbusse: ein Zeichen der Verwandtschaft des ~s mit Schutz; s. d. 8b; o. 25 25f) In Denalagu war vielleicht 20 Ör ~ für Immunitätsherrn und Bischof; s. Strafgefixum 22 | N 26) Aus Normannenzeit: [Königs] *overseunessa* schuldet, wer die Leiche eines ermordeten Franzosen vom Fundort in einen Nachbarbezirk ver- schleppte, um diesen statt jenes für Mordrum (s. d. 12) haftbar erscheinen zu lassen (Hn 92, 2), 26a) wer zu

einem vom Königsrichter angesetzten Prozesstermin zwar den Beklagten, aber nicht jenen abbestellte (60, 1a) oder unter jenes Gerichtsvorsitz die Schranken behufs Ratserholung ver- liess, ohne auf dessen Klage sofort geantwortet zu haben; 48, 1a 26b) Wer jemandem die Vorladung durch König oder gemeinschaftlichen Herrn aus- zurichten versäumte, büsst ~ [wohl bzw. des Königs oder Herrn]; 42, 1 26c) Der Richter, der jemanden exkommuniziert oder verbannt hat, erhält *despectum suum* (getrennt von staatl. Strafgelde, nicht des Königs ~) von dem Beherberger jenes Friedlosen; die Quelle vermengt dies mit Schutz; s. d. 4b; o. 25. e 26d) Wer vom Ter- mine des herrschaftl. Gerichts fortblieb oder dessen Urteil schalt, zahlt ~ [dieses Gerichts]; Hn 50, 2f. 61, 1; 8a. 34, 3 27) Die *overseunessa* für den Immunitätsherrn ist je nach dem Orts- rechte des Lehns verschieden hoch; 41—41, 1a. 50, 3; vgl. Misericordia 11b

Ungehorsamsverfahren s. fried- los 9—d, Gerichtsversäumnis 2a. 3. 8, Pfändung 10, Vermögenseinziehung 10o

Ungerechtigkeit s. Gerechtigkeit, falsches Urteil, Bestechung, Amts- vergehen, Amtsentsetzung

ungesäuertes s. Brot 4 unge- stabt s. Stabeid **Ugnade** s. Gnade

Unkenntnis s. Gefährdeid 4

unkörperliches s. Taxe 7 **unleug- bar** s. handhaft 1f. g. 7, Reinigung 3 **unmündig** s. mündig

Unschuldseid s. Beweis, Eid, Reini- gung, Ordal, Zweikampf

unteilbar A. Reich s. König 4; Königstreue 4; Erbgang 3a B. Grund- besitz s. d. 2, Bocland 10, Erbgang 3e ff. 5f. 13a, Lehnwesen 9ff.

Unterbeamte s. Vogt, Adelsbeamter, Vicarius, Vertreter 1f, Büttel, Henker

Untereigentum s. Grund(besitz), lehn, Lehnwesen

Untergebene s. Volk, König 7ff., Königstreue 7b; Abhängige, Gefolge, Vassallen **Unterpfand** s. Pfand

Unterricht s. Erziehung, Geistliche

Unterschenkel s. Wb *seonca* 1) Ward der ~ bis ans Knie abgehauen, so zahlt der Verletzer 80 Schill.; Af 72 = Hn 93, 32, d. i. soviel wie für den Unterarm; Af 66. [Auf Island findet sich der Beinname Stelzfuss; also konnten Leute mit abgehauenen Bein

geheilt werden; Maurer *Island* 453] 2) Ward der ~ durchstochen oder gebrochen, so zahlt er 12 bzw. 30 Schill.; Af 63. 63, 1 = Hn 93, 22 3) Fuss und Schenkel des von der Kirche zu Bannenden verflucht Excom VII 19

Unterschlagung 1) ~ des Depositum wird mit zwiefachem Ersatz gebüsst; aus Exodus Af El 28 2) ~ des Fundes (s. d. 4) gilt als Diebstahl nur in königl. Prägogative; Pol Mai II 498

Untersuchung s. Rechtsgang, Polizei [Verhaftung

Untersuchungshaft s. Gefängnis, **Untertanen (-eid, -treue)** s. König 7 ff., Königstreue 7 b

unvergolten s. Wergeld 17 a, Grab 2 a D **Unwissenheit** s. Unkenntnis

Unze 1) 1 ~ wiegt Geweichter (s. d. 5) Bissen. *Vgl.* Ör 3 2) 32 ~n wiegt 1 Sextar Honig; s. Bienen 3 a 3) Die Grafschaftshauptstadt Norwich zahlt vor 1066 dem Sheriff von Norfolk 1 ~ Gold; *Domesday* II 118 a

Unzucht s. Wb (*unriht*)*hæmed*, (*ge*)*hæman*, *hæmedþing*, *wiflac*; *dierne*, *dearnenga* (*ge*)*licgan*; *forlicgan*, *forliger*, *legerwite* [u. 13; über *legergild* s. Grab Z. 3]; *midslepan*; *beswiccan*; *horcwene*; *lyso*; *luxuria*, *veneria*. *Vgl.* Beischlaf, Eheschliessung 1 e — 2 o, Ehebruch, Konkubinat, Notzucht, Blutschande, Päderastie, Bestialität; Nonne 9—14, Cölibat, Eheverbot; Abtreibung; Bastard 1) Alle ausserehel. Sexualbeziehungen heissen heimlich, verstothen, übel, ungesetzlich 1 a) Die Trennung von ~, Notzucht (s. d. 1), Entführung und Raubehe (s. Eheschliessung 2) ist nicht streng aufrechterhalten 2) Dass die ~ bei den Agsa. besonders arg wuchere, rügt Bonifaz in Briefen an seine Heimat (ed. Dümmler, *Mon. Germ., Epist. Merov.* I 340), vielleicht doch nur, um eindringlicher Besserung zu predigen; es folgt auch nicht daraus, dass die ekelhaften Sexualfälle in Bussbücher des Festlands aus Agsä. Pönitentialien drangen; *vgl.* Friedberg *Aus Dtsch. Bussbüchern* 46 2 a) Papst Johann VIII. schreibt [a. 874, nicht wie Birch 21 will, c. 641] dem Sachsenkönig *Bulered* [lies *Burgrad* von Mercien] gegen ~, Nonnen- und Verwandtenehe, die *in vobis maxime regnat*; Jaffé-Löw. *Reg. pont. Rom.* 2993 2 b) Ein nicht seltener Fall öffentlicher Polyandrie steht Ehe-

schliessung 4 c 3) Die Kirche ahndete ~ mit Exkommunikation; Wi 3 [*vgl.* Brunner II 322]. Der Pfarrer darf ~ nicht erlauben; 6 3 a) N Geistliche Pönitentz setzt dafür aus Bussbuch Hn 73, 6 a 3 b) Die von einem Weibe znm anderen laufen, haben keinen Teil mit Christo; Ælfric *Homil.* I 148 3 c) Christliches Grab (s. d. 2 a B) wird verweigert nicht bloss den Ehebrechern (I Em 4), sondern jeder ~; *ebd.* Rubr 3 d) Der hurende Jüngling ist ebenso schuldig wie das hurende Mädchen nach Gottes Gebot; Ælfric an Sigeforð ed. Assmann 20, von Ledigen gemeint 4) N Dass auch Ine ~ verboten habe, ist zwar wahrscheinlich, aber die Nachricht rein erfunden bei Lond ECf 32 C 6 4 a) Allgemeine Verbote der ~ geben Af El 49, 5 (aus Apostelbrief). V Atr 10 = VI 11 = I Cn 6, 3. VI Atr 28, 2 = I Cn 7, 2. I Cn 24 = *Homil. n.* Wulfstan 308 5) Aus dem Verbot der Exodus gegen Ehebruch macht ein Verbot alles ausser-ehelichen Beischlafs Af El 6. Jeden solchen, nicht bloss Ehebruch, erklärt als vom Dekalog verboten Ælfric *Homil.* 209 6) Besonders straffällig ist die ~ an Feiertag (s. d. 9 c) und Fasttagen (s. Fasten 10 b), 6 a) innerhalb der Kirche (s. Kirchenfriede 2 a), 6 b) ferner die der Geistlichen (s. d. 29 b — e, Cölibat), namentlich der Mönche (s. d. 2 c), Nonnen (s. d. 9 ff.), ferner Verheirateter (s. Ehebruch 2. 5), der Witwen, der Verlobten (s. Eheschließung 10 — 11 a), zwischen Verwandten; s. Blutschande 6 c) Milder beurteilt wird die ~ an Unfreien; s. d. 11 7) 'Übeltat' [wohl ~] einer lockentragenden Freien büsst [ihr Schänder ihrem Vormunde?] mit 30 Schill.; Abt 73. [Auch andere German. Volksrechte setzen bestimmte Summen als durch die Familie der Geschändeten gerichtlich einklagbar; Brunner II 661] 7 a) Viell. darauf bezieht sich *lex publica fornicarios puniri percensuit* 30 *siclis* (s. Schilling 10); Egbert *Dial.* 8 8) Wer ein Mädchen verführt, erkaufe sie sich zum Weibe oder, wenn ihr Vater die Ehe weigert, zahle er Busse nach ihrem Wittum; meist aus Exod. Af El 29 8 a) Verletzung der Geschlechtsvormundschaft durch Entführung kostet eine dem gesetzlichen Wittum entsprechende Muntbrüche auch bei an-

deren Germanen; Schröder *DRG*⁵ 356³⁹ 9) Wer jemanden bei Ehebruch (s. d. 8), aber auch ~, mit seiner ehelichen Tochter oder Schwester (s. d. 2) oder [verwitweten] Mutter handhaft ertappt, darf als beleidigter Vater, Bruder oder Sohn ihn töten 10) Cnut, der andere Fleischessünden mit Strafe bedroht (II 50—54), strafft zwar ~ Lediger nicht bestimmt. Da er aber ~ am Feiertag 'doppelt' strafft (II 47), muss er ein Strafgefixum für ~ kennen 10 a) Dies war vielleicht 60 Schill. Westsächsisch, gemäss Eheschliessung 10 und Notzucht 4 11) Auch Land konnte wegen ~ der Inhaber konfisziert werden; von einer *portio terrae, cuiusdam feminae fornicaria praevaricatione mihmet vulgari* [öffentlich-gerichtlich] *subacta traditione*, spricht Æthelreds II. Urk. a. 1002 Kemble 1295 11 a) Sogar Bistumsland, einem Thegn ausgeliehen, fiel wegen ~ des letzteren an den König: ein *rus pro stupro cuiusdam militis, cui accommodatum fuerat, ut censum singulis annis persolveret, ab ecclesia abstractum* erwähnt Urk. a. 909 Birch 623. [Doch lag so harter Strafe vielleicht qualifizierte ~ zugrunde, etwa Ehebruch (s. d. 4 c) oder Blutschande, denen auch sonstige Zeugnisse Vermögensentziehung (s. d. 10 g) diktieren] 12) Fremde Hurer treibt ausser Landes Wi 4 = II Cn 55 12 a) Schmutzige verderbte Huren trifft Verbannung (s. d. 4) oder [?] Vernichtung 13) Seit 11. Jh. erscheint [unter Nord. Einflusse?] die ~busse *legerwite*, eine kleine Geldstrafe, die nach dem *Domesday* neben der Busse für durch Blutvergiessen gebrochenen Schutz (s. d. 6. 20 a) des Hauses sogar Sokmannen zufallen kann, obwohl höhere Bussfälle dem grundherrlichen Abte zustanden; *Domesday* I 204 a 2; *vgl.* Bauer 8 a. Wohl nur diese ~busse heisst *forisfactura feminae violentiam passae*, nicht Notzucht; s. d. 1 b N 13 a) Das *legerwite* gehört zu den *minora forisfacta*, die manche Bauern *de suo et in suos* den Herren [angebl.] abkauften; Hn 81, 3 13 b) Es gehört dem Immunitätsherrn des Tatorts der ~, wenn der Täter dort sofort auf frischer Tat in Anklagezustand versetzt ward, sonst dem Herrn des Täters; 23, 1 13 c) Eine Abgabe des

Bauern für ~ seiner Tochter ist *legerwite* später (bei Vinogradoff *Villainage* 202. 441), auch für ihre Heirat, gleich *merchet*; *EHR* 19, 345 **13d**) Wahrscheinlich eine ~busse für uneheliches Gebären ist *cildwite*, das Lanfranc auf dem Prozess zu Penenden Heath für das Erzbistum Canterbury erstritt. Es bestand bis zur Neuzeit; Halliwell *Diction. of archaic s. v. childwit* **13e**) Auch für versuchte Notzucht (s. d. 5a) erhält der *seinur* der Frau Schutzbruchbusse **14**) Aus Cnuts Gesetz gegen Ehebruch macht der Anglonormannische kirchliche Übersetzer: *Si coniugium quis violaverit, videlicet iacendo sub coniuge sua, faciat penitentiam secundum librum poenitentialem*; In Cn II 50, 1. Vielleicht dachte er an Bussbücher, die verbieten *cum muliere sua retro nubere*; Ps.-Theod. *Poen.* 16, 19 = Ps.-Egb. *Conf.* 21 **15**) Von Klage auf *luxuria* (wohl ~, weil getrennt neben *adulterio*) reinigt Kesselfang; Iud Dei XII **2 N 16**) Den Normannischen unbeweibten Soldaten verbot nach 1066 Wilhelm I. die ~; Will. Pictav. **16a**) In der Anglonormann. Hofgesellschaft herrscht ~ um 1114; Quadr Ded 11. 16

Ureigen s. Anfang 25ff.

Urfehde s. Wb *unfehda*, *unceases ad*; letzteres missversteht der Übersetzer um 1114 Ine 35 Q; das Institut [vgl. Brunner I² 226; Schierlinger *Friedensbürgschaft* 61] war ihm vielleicht schon unbekannt. Vgl. Schiedsgericht 9h. Die Sippe des Verbrechens schwört dessen Einfänger oder dem, der ihn als handhaften Dieb erschlagen hatte, jenen gerecht dem Tode Verfallenen nicht rächen zu wollen; Ine 28. 35. Ferneren Schutz für den Strafvollstrecker bieten die Drohungen gegen Blutrache (s. d. 14l) an ihm; s. Begünstigung 10a. b

Urkunde s. Wb *boc*, *gecyðnes* (hier nur *Testamentum*, d. i. Bibel, sonst auch ~), *swutuling* (urkundl. Auftrag, Brief; Kemble 1314), *gewrit*; *breve*, *charta*, *instrumentum*, *testamentum (-talis)*, was *gewrit* und *boc* übersetzt, ohne 'letzten Willen' zu meinen, *cartre*. Vgl. Breve, Brief, Quittung, Testament, Boc(land); Eidesformel, Krönungseid; Königstitel, Gottes Gnaden, Kreuz, Zeugen, Datierung, zwiesprachig; Fälschung; Archiv **1**) Die

Form der *Gesetze* (s. d. 8. 12f) wird beeinflusst durch die ~; manches ist solche **2**) Während Formelbücher für die ~ in Agsä. Lit. fehlen [Brunner I² 576; vgl. Kanzlei], geben die *Gesetze* Eidesformeln (s. d.), die Formel für Antworten auf Klage um Land, Exkommunikation (s. d.), Rituale für Ordal und Zweikampf. S. Formel o. 77 **2a**) Das Agsä. Breve ward übernommen durch Normannen und Norweger; Larson *King's household* 198 **3**) Über Übereignung von Grundbesitz (s. d. 16) ohne oder durch ~ s. Bauer 11; Boc(land) **N 3a**) Zur dauernden Tradition von *dos et maritatio* an die Frau dient ~, jedoch neben Zeugnis; aus Ribuaria Hn 70, 22 **4**) Mündliches Wort gilt soviel wie ~ in Verleihung von Handfrieden (s. d. 3); ECf 12, 6; vgl. I 637^f **4a**) Hand (s. d. 2b), Eid, Geiseln, Bürgschaft und Pfand, nicht ~, dienen in *Gesetzen*, um Versprechen (s. d. 2) zu *gefestnian*; vgl. Brunner I² 570 **4b**) Als Quittung dient Kerbholz; s. d. **5**) Urkundlich ward die Exkommunikation verbreitet und dem Gebannten eingehändig; Excom VII 1^c. XIII 1, 2 **6**) Herrschaftliche ~ über Freilassung s. d. 2ff. 8. 12a **7**) *Contemptus brevium regis* s. Handfrieden **4** **8**) Fälschung (s. d. 2) von ~n, in *Gesetzen* nicht genannt, kostete wohl wie andere die Hand; s. d. 11. [So Deutsch; Liszt *Lehrb. Strafr.* (1908)^{16f}. 519. Kanon. Recht brandmarkt (s. d. 4) und verjagt Kleriker, die ~ fälschen. ABRAHAM]

Urkundmänner s. (Kauf)zeugen

Urteil **1**) öffentl. Gerichts [Ggs. s. Schiedsgericht]. Vgl. Präjudiz. Was Beweis~ allein betrifft s. d.; hier wird End~ oder das auf ~ allgemein oder undeutlich eines von beiden Bezügliche behandelt **1a**) Die Rechtsprache trennt nicht die beiden ~arten: *riht* heisst sowohl Beweis~ (s. d.) wie (Af 1, 8. 3. Ine 5. II^{As} 22, 2. Hu 1. Duns 3, 1) End~ **1b**) Über das Wort *ordal* s. d. 1b **1c**) *dom* (s. Wb, auch *deman*, *domere*, *dema*) heisst End~ II Ew 3, 2 und an keiner Stelle deutlich Beweis~. Über dieses Germ. Wort s. Brunner I² 255. Auch die bischöfliche Entscheidung über Bestrafung Geistlicher heisst *dom* Wi 6. EGu 4, 2. Die Bischöfe sollen *dom deman*, *domas dihtan* mit den *worulddeman*

zusammen, offenbar nicht ~ finden, sondern 'End~ bestimmen, Prozessergebnis anordnen' **1d**) '~en' auch: *gerececan*, *geserifan*, *tacecan*, *to rihte findan*; [~] erfüllen: (a) *wyrcean*, (ge)don, (ge)lestan; zur Rechtserfüllung zwingen (vor Gericht stellen): *gewieldan* (ledan) *to rihte*; [~] zu befolgen weigern: *forsacan*, *nellan* **2**) Fest soll rechtes ~ gelten; Northu 67, 1. Das ~ ist das Ende des Prozesses; I Ew Pro. Hu 1 **2a**) **N** Was einmal durch ~ beendet ist, darf nie, als wär es unerledigt, wieder begonnen werden; Hn 54, 4. [So Fränk.: Schröder *DRG*⁵ 395. ABR.] **2b**) Das ~ werde nicht verschleppt; I Ew Pr. II 8 **3**) Ein ideales ~ vereinige Gerechtigkeit und Barmherzigkeit; s. d. 2ff. **4**) **N** Das ~ spricht der vom Gerichtsherrn mit Vorsitz beauftragte Richter (s. d.), auch da, wo es von anderen gefunden ist: *nemo dominum iudicet* [wirke als ~finder über ihn] *vel iudicium proferat* [spreche ~] *super eum*, auch nicht, wo der Staat gegen diesen Herrn klagt; Hn 32, 2 **4a**) Misslang bei einer Klage auf nicht handhaften Ehebruch oder Mord die Reinigung [vor bürgerlichem Gericht], so 'richte der Bischof streng', d. h. bestimme das Straf~; II Cn 53, 1. 56, 1 **N 4b**) Das End~ wird formell auch da abgegeben, wo aus dem Misslingen des Beweises das Unterliegen der Partei von selbst folgt: auch nach dem Zweikampf erfolgt *iudicium, quod defecerit*; Hn 59, 1a **5**) Das ~ darf nicht im Zweifelsfall oder in Abwesenheit des Verklagten gesprochen werden; aus Kanonistik; 5, 2; 2a. 31, 7a **6**) [Beweis- und End-]~s Erfüllung (s. Vogt 22a) sichert die Partei zu durch Bürgschaft (s. d. 13ff.) od. Prozessualpfand (s. d. 4B. C), oder Beklagter wird bis zum End~ verhaftet; II Ew 3, 1f.; vgl. Brunner II 368 **6a**) Lautet das ~ gegen den Beklagten auf Zahlung oder Reinigungseid und weigert er beides [zu geloben], so verliert er von dieser Alternative die Eidesmöglichkeit und zahlt ausserdem 100 [Schill. Strafe]; Hl 8 **7**) Den Termin, wann das ~ erfüllt werde, stellt das Gericht; II Ew 8 = Hu 7 **7a**) In 7 Tagen nach dem ~ muss es erfüllt werden; Hl 10. Ine 8 **7b**) Unter den Dunsæte finde die Erfüllung bei Prozessen zwischen

beiden Ufern [des die Engländer und Walliser scheidenden Grenzflusses] binnen 9 Tagen nach dem ~ statt; Duns 2 7c) Ausbleiben von der ~ Erfüllung verfällt in Strafe der Gerichtsversäumnis (s. d. 2ff.), die nach Rückfall zur Vermögenseinziehung und Todesstrafe steigt; vgl. Brunner I² 253

Urteilfinder.

1. Namen. 2. Agsä. Zeit. 3. Normannenz. 4. Umstand des Gerichts. 5. Kein Urteilsverschlager. 6. Zwölfzahl. 7. Wer bestellt die ~? 8ff. Qualität der ~. 11. ~ zum Urteil verpflichtet; das Amt erscheint lästig. 12. Uneinigkeit der ~. 13. Richtschnur: *leges*. 14. Weite Amtsfunktion. 15. Sie geben Beweis- und 16. Endurteil. 17. Fernere Entscheidung. 18. Vermengt mit Richtern.

1) Ein eindeutiges rein Agsä. Wort dafür fehlt. Halbnordisch: s. *lagamen* 1. 5. Heutiges Englisch nennt sie *doomsmen*; der Agsä. *domesman* ist aber der vom König gesetzte Richter (s. Gericht 15g. 16b); nur als Familienname 13. Jhs. (s. *lagamen* 4d 6e) mag er vom ~ herrühren 1a) Der Begriff wird ausgedrückt durch mehrdeutige Wörter: *witan*, die u. 2f. *to rihte findan*, = *sapientes* (Wb und Hn 71, 2; Gericht 21f; auch in Urk. nach 962 Birch 1063; Urk. vor 988: Okkupation von Land *butan witen dome* = *absque iudicio sapientum* [der Grafschaft Kent] Kemble 1288). Aus *witan* oder synonymem *rædgifan* wohl übs. ist *consilarii* Cn 1027, 12. *Witan* sind eigentlich 'Räte', dann ~, endlich die zu solchem Ehrenamt sozial befähigten Klassen. All dies trifft auch zu für die Fränk. *Rachimburgen*, in deren Namen ebenfalls *Rat* steckt; Rintelen in *Hist. Aufsätze f. Zeumer* 563⁵ 1b) Mit den *ieldstan* [~n u. 21; Brunner II 656¹⁵; s. Gericht 21b] vielleicht gleichbedeutend erscheinend die *maiores* im Wapentake, die sich dem Herrschaftsvogt verpflichten; ECf 30, 2ff. [Die *maiores natu*, im Unterschied von der Gesamtheit der Freien, ruft der Fränk. Zentenaar zum gebotenen Dinge; Brunner *Forsch. z. GDR* 254] 1c) ~ bedeutet auch *iudices*; als ~ fungieren: *iudicare* (getrennt von *iudicium proferre*; s. Urteil 4), *juger*; Spruch der ~, Urteilfindung: *iudicatio*; diese vollziehen, abhalten: *iudicium celebrare* Hn 32, 1; die ~ für den Prozess bestellen, hinsetzen: *infortiare iudicium*, *placitum* 29, 1; 4. 31, 2. 32, 3.

33, 1. 52, 1a; c [vgl. *afforciammentum curiae* bei Maitland *Select pleas manorial* p. XLVIII. 1; *ranforceier* Privileg für Dreux a. 1269 *Layettes du trésor* n. 5575]. Wo Kanonistik auch *iudices* Richter meint, braucht Hn, sie abschreibend, öfters dasselbe Wort, aber im Sinne ~; vgl. Gericht 18. Die ~ öffentlichen Gerichts heißen *iudices regis*, *legum iudices* Hn 29; *mea iudicia* nennt der König ~dungen in Grafschaft u. Hundred Hn com 4 1d) ~ im Hundred und Grafschaftsgericht sind gemeint unter *hundred* und *seir* (*comitatus*) Hu 3. II Cn 15, 2 (u. 2t). Wlep 2. Hn 31, 1. 34, 5. ECf 23, 4. 38, 3 1e) Das neutrale *riht* (s. Wb) im Sinne von 'Gericht' bedeutet u. a. ~, so besonders *swa him riht wisie*: [Strafe bzw. Busse für Vertragsbruch,] wie ihm ~ diktieren; Ine 5. Af 1, 8. 3. Dies spricht gegen die entscheidende Rolle nur einer Person 1f) Indefinites *man* bedeutet ~ vielleicht oft (EGu 4ff.) u. sicher, wo es direkt dem Plural 'sie [entscheiden]' gleichsteht; II Cn 30, 5 1g) *legislatores* scheint antiquarische Übersetzung von *lagamen*; s. d. 3b. 4c; über *lahwitan* s. ebd. 6a 2) Agsä. Nachrichten über ~ sind spärlich und undeutlich; klar nur die über *Lagamen* (s. d.) und *Geschworene* (s. d.) bei *Dunsæte* und *Anglodänen* 2a) Dass freilich der Richter nicht allein entscheidet, belegt das unter Gericht 20 Angeführte 2b) Indem *Ælfred* die *Vulgata* übersetzt, denkt er zuweilen an heimische wirkliche Gerichtsverfassung u. scheint mir ~ und *Eideshelfer* zu warnen: *Falschen* Mannes Wort, dessen achte nicht [soweit *Exodus*], noch billige seine Urteile (*domas*) und sage [aus *Exodus*] kein Zeugnis ihm folgend nach; dies letztere, wieder Af's Eigen, zeigt nicht bloss Verständnis des Übersetzten aus eigener Kenntnis, sondern warnt offenbar praktisch vor der Gefahr der Beeinflussung durch ein *Kollegium*, eine *Genossenschaft* vielleicht der ~; Af El 40. Im selben Sinne sagt er mit eigenen Worten: die Lehre des Törichtsten gib ihnen nicht zu; 41 2c) Auch die allgemeinen Anforderungen zur Gerechtigkeit (s. d. 2b. 3a. 6b. c), die Drohungen gegen ungerechte Richter (s. d. 1a) bei falschem (s. d. 1) Urteil können mit

an ~ gerichtet sein, besonders da jeder Freie ~, aber nur selten einer Richter werden konnte. Ebenso allgemein warnt *Cnut*, *Sippelose* und *Fremde* nicht härter zu beurteilen als den *Genossen* (*geferan*); da der Gerichtsherr oder der richterliche Beamte nur selten vom selben Stande war wie die der Mehrzahl nach nur gemeinfreien Parteien, so scheint an ~ gedacht; II Cn 35, 1; so auch Brunner I 152 2d) Laut Urkk. erfolgt das Urteil *unanimi consensu*, durch *omnes*, *ealle þa þegnas* (Kemble 755; vgl. Brunner I² 206⁶¹). Die Einstimmigkeit (u. 12) ist stilist. Übertreibung (s. Königswahl 4. 8), alleiniges Urteil des Einzelrichters aber jedenfalls auszuschliessen 2e) Neben König *Eadgar* als dem Richter sitzen *Myrcna witan*, *þa ætdemdon him* (dem Kläger, welcher *bad domes*) *land*; Urk. nach 962 Birch 1063 2f) Die *witan* (*sapientes et prudentes, optimates et sapientes*) 'finden' Beweisurteil a. 825. 844 (beide vor dem König als Richter). 961; Birch 386. 445. 1064f. Auch bei *Asser* sind *sapientes* Gerichtsoberer; s. Gericht 16a 2g) Der Herr des stössigen Ochsen werde losgekauft, wie [soweit aus *Exodus*] die Gerichtsoberer (*witan*) zu Recht finden; Af El 21 2h) Für schwerste Nackenverwundung steht *Gliederbusse* fest, ausser wenn *witan* Richtigeres und mehr dem Verwundeten zusprechen; Af 77 = Hn 93, 37 2i) Die Schwere der Reinigung von Klage auf *Attentat* gegen den König *gerædan witan*; V Atr 30D 2k) *þa yldestan, þe to þære byrig hiron*, fronen [wie Fränk. ~; Brunner II 453ff.] den vom *Rechts*erfüllungstermin Ausgebliebenen und *Strafgeld* Weigernden und zwingen ihn wie den *Gewohnheitsverbrecher* zur *Bürgschaftstellung*; sie erhalten die Hälfte des *Konfiszieren*; II As 20, 1; 4 2l) Und genau ebenso benannt sind die *Gerichtsvorsteher*, die bestimmen, ob der wegen *Brandstiftung* oder *Mord* Verklagte und im *Ordal* nicht *Gereinigte* hingerichtet werde; Blas 3 2m) Die Schwere der *Verstümmelung* zur Strafe bestimmen 'die darüber verfügen sollen'; II Cn 30, 5 2n) Jene Funktion der *Zwangsvollstreckung*, *Auspfindung* und ev. *Tötung* gegen *Bescholtene*, die dem *Gericht*

fernbleiben und keine Bürgschaft finden, üben 'die vom Gemot Ausersehenen' (III Eg 7 = II Cn 25), 'der Königsvogt und sie' mit Plural dahinter; I Atr 4 = II Cn 33. Den Straf ertrag erhält nicht diese Kommission, sondern das Hundred; III Eg 7, 1 = II Cn 25, 1 = Leis Wl 47, 1. Ebenso, wo nur die 12 Geschworenen (*s. d.*) fungieren, das Wapentake; III Atr 3, 3: ein deutliches Zeichen, dass sie vom Hundred beauftragt sind 2o) Denselben Sinn der Urteil findenden Gerichtsoberen hat auch *burgwitan* (Toller), viell. *lahwitan* (*s. Lagamen* 6a); und nach einem Prediger um 1000 büsse, wer Landesbusse nicht leistet, *swa seirwitan geccosan*; Var.: *swa se seirbisecep and eal seirwitan deman*; Homil. n. Wulfstan 172f. 2p) Auch im Schiedsgericht ordnen *witan* die Zahlungsfristen der Wergeldsühne; II Em 7 = Wer 6 = Hn 76, 5a. 93, 37. Zwischen Gutsherrschaft und Hintersassen setzen *witan gerihtu* (Weistum) fest; Ger 1 2q) Wo das Gericht als Ganzes handelnd erscheint, fungierten vielleicht immer nur Richter und der *o. d. - o* genannte Ausschuss. Doch erhellt nirgends dessen Zusammensetzung oder Zwölfzahl (*u. 6*), und erlauben alle Stellen die Deutung, dass er noch von Fall zu Fall wechselnd bestimmt ward, nicht aus dauernd Beamten bestand; anders als bei Lagamen 2. 3b. 4—c. Ebenso Rintelen (*o. 1a*) 565 2r) Dass \sim nur da entscheiden, wo die Rechtsfolgen, je nach konkreten Umständen verschieden, nicht von vornherein feststehen, bes. auch über das Strafmaß (Rintelen 562), scheint mir aber weder erweislich noch auch möglich anzunehmen. Solche Rolle spielt eher der Bischof; *s. d.* 9ff. 2s) Das *folemot* bezeugt die Anmeldung der Kauffahrteute beim Königsvogt; Af 34 2t) Nicht etwa letzterer allein, sondern das Hundred ordnet Volksrecht an, bestimmt Termin der Urteilserfüllung (Hu 7 = III Eg Pro), urteilt; Hu 3. II Cn 27. Das Hundred würde auch nicht II Cn 15, 2 Strafgeld für Ungehorsam gegen sein Urteil empfangen, wenn es nicht daran beteiligt war. Möglicherweise sind unter Gericht neben dem Richter überall \sim zu verstehen 2u) Viell. sind auch die Kaufzeugen und die Zeugen

der Strafgeleintreibung (II Ew 2) wenigstens im Personal mit den \sim identisch N 3) Deutlich dem Richter gegenüber und für ihn zum Urteil notwendig erscheinen die \sim in Normannenzeit. Zu dem 'Hundred' als bei Cnut (*o. 2t*) entscheidendem Urteiler setzt 'oder den \sim ' hinzu; Hn 34, 5; *u. 17e*. Sie erscheinen im Gericht des Königs und Königsrichters, in Grafschaft, Hundred, Stadt und niederem Lokalgericht (34, 1a), sowie auch im Gericht des Lehnsherrn (wo des Herrn *homines et amici* \sim sind; 86, 1), sowohl im Strafprozess wie im Streit um Grundbesitz 3a) Aus Kanonistik zwar fordert Hn: *Inoffensus esse debet iudicium affectus, non suspectus*, aber statt *iudicium* (\sim) bot jene: *accusatorum et testium* 28, 2. Neben trugloser Justiz fordert *iudicium rectum* [also gerechte Urteilsfindung] von allen Staatsbürgern der Londoner Reformer um 1200; Wl art retr 9 4) Das Gericht (*s. d.* 23) zeigt neben Richter und \sim n auch drittens den Umstand des Volkes; Hn 7, 2 4a) Neben den *lagamen* (*s. d.* 3) geben dem Richter ein Leumundszeugnis *meliores homines de burgo, hundredo, villa* [entweder Umstand oder überhaupt ohne gerichtliche Beziehung ausgewählt]; ECf 38, 2 4b) Die \sim , ebenso wie der Richter, *in iudicio resident*, im Ggsatz zum Umstand; Hn 59, 9 4c) Wo im Gericht (*s. d.* 21ff.) das Volk als massgebend erscheint, sind \sim gemeint 5) Nie kommt (wie bei festländischen Germanen) ein \sim oder ein Vorschlager des Urteils oder ein Gesetzesprecher in England vor: *Nemo solus presumat — vel ab aliquo* (Gerichtsherrn) *cogatur — iudicium celebrare* (*o. 1c*); Hn 32, 1 6) Als Zahl der \sim ist für Lagamen (*s. d.* 2. 4. a. b), Geschworene (*s. d.* 1. a. 4) und mehrere den Schöffen (*s. London* 46a. b) ähnliche Kollegien 12 bezeugt, bes. für die Denalagu. Ein Mehrfaches *u. 7a*. [Norwegens 12 \sim : Rintelen (*o. 1a*) 570] 6a) Keine ganz kleine Zahl \sim erschien notwendig, da bisweilen mehrere Hundreds (*s. d.* 15—c) wegen *penuria iudicium* zusammenwirken mussten; Hn 7, 5 7) Der Gerichtsherr stellt die \sim auf; 32, 3. 33, 1. 34, 1a. 86, 1. In Yorkshire ernannte vor 1130 fürs Grafschaftsgericht der Kronrichter die

\sim : *iudices et iuratores Eboraciscire debent lib. 100, ut non amplius sint iudices nec iuratores*; Pipe roll Hen. I. p. 27f.; *vgl. Stubbs Constil. hist. I 397¹* 7a) Um 1150 berichtet ein Chronist über Ende 10. Jhs. offenbar den Brauch seiner Zeit: *Foro* (dem Gericht über Landeigentum) *aldermannus* [Æthelwine, † 992] *et regis praepositus iudices* (als Richter) *praesidebant*; 36 *barones de amicis utriusque partis pari numero electos* (= ernannt, nicht durch die Partei, sondern die Richter) *iudices* (als \sim) *constituerunt, qui causam iudiciali sententia dirimerent*; Hist. Ramesoi. ed. Macray 79 7b) Dagegen der Verf. von Quadr und Hn kennt, neben fest [vom Gericht] bestellten \sim n, auch von der Partei erwählte \sim : *utriusque partis communiter vel partiliter electi sint sine constituti iudices*; Quadr Ded 25 7c) *In quibusdam locis utrimque eligitur iudicium* (Kolleg der \sim), *medietas ab* jeder Partei [*vgl. Lagamen* 2 und Nord. Schiedsgericht mit von den Parteien hälftig zu ernennenden \sim n; Amira 160]; *in Westsaxa sunt iudices constituti, advocati* (erstens feste stehende, zweitens von jeder Partei herangezogene); Hn 31, 8; 8a 7d) *Iudices non debent esse nisi quos impetitus elegerit*, zwar aus Kanonistik, aber *iudices* als \sim meinent; 33, 5 = 5, 5; *vgl. iudicium electio* 5, 1a. Der Beklagte darf sein Einverständnis mit der Wahl der *iudices* verlangen; 5, 3a 31, 6. Der verklagte Bischof *comprovinciales et a se electos iudices non refutet*; 5, 24 7e) Dieser Verf. warnt vor Bestechung (Bosheit) der *iudices*, einmal neben *gravionum* [= *gerefan*] *pravitas*, also deutlich \sim meinent; 7, 2. Das andere Mal wahrscheinlich auch, obwohl die Quelle an Richter dachte; 28, 2 8) Gegen verdächtige \sim übt die Partei Appellation od. Urteilschelte; *s. d.* 6 8a) Niemand unter 15 Jahren kann \sim sein; 59, 9 9) Die \sim müssen aus derselben Gegend mit dem Angeklagten, oder Nachbarn, und mindestens Standesgenossen (*s. d.* 7a. 8a) sein; z. T. aus Kanonistik; 5, 11c. 31, 7. 32, 1a. 33, 1 10) Die \sim der Grafschaft sind dortiger Adel (*s. d.* 30a) und Lohnsträger privilegierter Güter; 29, 1; 1c. Aber nicht bloss unmittelbare Kronvassallen, denn Aftervassallen

können über ihren Herrn, freilich nur, wenn dieser es nicht verbietet, im Kronprozess ~ sein u. Urteil sprechen; 30. 32, 2. Die ~ seien *optimates*; 9, 9; Bauern, Kötter, Arme, Niedrige seien nicht unter *legum iudices*. Das Gericht gilt auch, wo solche nicht vorgeladen waren; 29, 1a 10a) Wo sich untere ~ im Lokalgericht inkompetent erklären, warten sie bis *senatores* als ~ [vermutlich Witan höheren Ansehens] anwesend; 29, 4; vgl. Stubbs (o. 7) 10b) Der gegen seinen Mann klagende Herr darf zu ~n seine Ratsleute aufstellen; 32, 3 10c) Der Mann kann nicht ~ über den *ligius* (s. d. 9) sein 11) Die ~ sind zum Urteilsspruch dem Gerichtsherrn gegenüber (32, 1) verpflichtet und fallen ihm in Geldstrafe, wenn sie den Richter, von ihm befragt, ohne solchen in Stich lassen. Zum Eide der Unfähigkeit kann sie der Gerichtsherr nicht zwingen. Nur Bauern bleiben von Strafe für Nichtabgabe des Urteils frei; 29, 1b; 4 11a) Das Amt raubt Zeit, kostet (durch Reisen) Geld, bringt Hass (der Verurteilten), Gefahr der Strafe bis zur Vermögenseinziehung für falsches (s. d.) Urteil und wird daher gemieden; o. 7; Gericht 22 12) Im Falle die ~ uneins (o. 2d), entscheidet Majorität (*plurimi*), oder Ansehen (*meliores*), neben dem Richter (Brunner I² 207^{5b}); Hn 5, 6. 31, 2; vgl. Geschworene 1a 13) Die Richtschnur der ~ sind [geschriebene samt Gewohnheits-]leges; ECf 34, 1. Die von Wilhelm I. [angebl.] zum Weistum berufenen Agsa. bitten, er möge sie nicht zwingen, die ihnen unbekanntes *leges suscipere et iudicare de eis* [Urteil zu finden gemäss fremdem Rechtsstoff]; ECf Pro 14) Wenn auch in Normannenzeit der Kronbeamte Polizei u. Justizverwaltung mehr (als o. 2d) übernahm, blieb den ~n doch ein weiter Spielraum 15) Durch ~ wird *lex iudicata* (Beweisurteil [s. d.] bestimmt); Hn 26, 4. Das *sacramentum iudicat[ur] in civitate* (der Reinigungseid des Londoners wird durch ~ in der Stadt bestimmt); Hn Lond 3 15a) Hält der Richter (*iusticia*) den Wirt eines Missetäters mitverdächtig, so muss sich der Wirt reinigen *iudicio hundredi vel syre* (nach Spruch der ~ des Hundred oder der Grafschaft); ECf 23, 4 15b) Der

ehrlische Käufer gestohlener Fahrhabe reinigt sich von *mala fides iudicio comitatus* (nach Spruch der ~ der Grafschaft); 38, 3 15c) Die *iudices* überwachen das Ordal des Kaltwassers; s. d. 4 15d) Beim Ordal sei der Vertreter geistlichen Gerichts, und *iusticia regis cum legalibus hominibus provincia illius*; ECf 9: dies nicht notwendig nur~, sondern auch anderer gerichtsfähiger Umstand 16) Die ~ geben das Endurteil. Bei Totschlag durch einen einseitig Verwandten, bei dem die dem letzteren nicht verwandte Sippe des Erschlagenen Wergeld fordert, *sapientum* (= Witan = ~) *hoc iudicio secundum genus* (Geschlechtswert des Erschlagenen) *componatur*; Hn 75, 5b 16a) *Sapientum antiquae diffinitiones* (Vorentscheidungen früherer ~, wohl nicht 'alte Witan-Gesetze') bestimmen die Busse für Verhexung, die entstellt oder krank machte, ohne zu töten; 71, 2 16b) Den Erbstreit zwischen natürlichem Erben und dem durch Adoption (s. d. 1) eingesetzten *sapientum iudicio terminetur*; 83, 15 17) ~ entscheiden, ob ein Kriminalprozess nach Leugnung des Angeklagten sofort zu beenden oder aufzuschieben sei; 61, 18b 17a) Sie verfügen über Bestellung prozessualer Sicherheit: sowohl Prozessualpfand (s. d. 10) und Bürgenstellung wie Verhaftung trifft den wegen Kronprozess Verklagten, aber dazu nicht Vorgehenden nur *per iudicium*; 52, 1a; c 17b) Die ~ messen die Strafe ab. Die Freibürgerschaft zahlt dem *iusticia* Strafgeld, wenn ihr ein Verbrecher entflohen, *secundum quod legaliter iudicatum fuerit eis*; ECf 20, 4 17c) Bei absichtloser Missetat *iudices statuunt* leichtere Busse; Hn 90, 11d 17d) Sie bestimmen, ob der Verabsäumer einer Vorladungsbestellung nur Schadenersatz leide oder auch Ungehorsam verwerke; 42, 1 17e) Wenn in einem vom Richter (*iustitia*) angesetzten Prozess jemand ihn durch Widerklage zu verschleppen sucht, verliere er ihn und leiste Genugtuung, wie *hundredto* [soweit Cnut] *vel iudicibus* gut scheint; 34, 5; o. 3 18) Da ihre Zuständigkeit also ebenso weit reicht wie die des Richters, nur dass dieser sie durch Terminanberaumung erst in Bewegung setzt, überwacht, autori-

siert und z. T., bes. in Normannenzeit, ihren Spruch verwirklicht, so ist es kein Wunder, wenn lose Rede beide oft vermengt

Urteilschelte s. Wb *forsacan*, *wemming*, *wierdan*[?]; *calumnia* [vgl. Afz. *chalonger*], *contradicere*, *refragare*, *refuser* [*blasphemare iudicium* Brunner I² 256⁴. II 356⁵; *non acquiescere*; ders. *Forsch. z. GDR* 135] 1) Die ~ gegen den Spruch des Ealdorman und Gerefa soll unter Ælfréd häufig gewesen sein; s. falsches Urteil 6 2) **N** Nicht das Urteil, sondern schon vor diesem die Richter schilt, wer sie verdächtig hält und appelliert (*advocat*); diese Wörter nimmt aus Kanonistik Hn 31, 6 (= verstümmelt 5, 3a), der aber *aut contradicat* hinzufügt, Worte die er sonst für ~ gebraucht 3) *forsacan*, *refragare* heisst 'den Gerichtsbeschluss zu befolgen weigern' auch allgemeiner, nicht bloss ~ durch den Verurteilten, so III Em 6, 2. Hu 3. III Eg 7, 2 = II Cn 25, 2; diese Stellen sprechen von einem Strafvollzuge (s. d. 4) des Gerichts gegen einen dritten, den jemand mitzumachen verabsäumt 3a) Dieselben Ausdrücke braucht, meint aber (gemäss u. e nach Brunner II 356 und Pol Mai II 663) ~, Cnut: wer richtige Satzung und rechtes Urteil zu befolgen weigert [so allgemeineren Sinn versteht Schmid 638], verwirkt in Denalagu Rechtsbruchbusse, im übrigen Englischen Rechtsgebiet gegenüber königlichem Gerichte 120 Schill. [Ungehorsam] oder gräflichem 60 (Var. 40) oder dem Hundred 30 oder jedem der drei je diese Summe; II Cn 15, 2f. = Leis Wl 42—42, 2 (mit verderbten Summen) = Hn 34, 3 3b) Statt *forsacan* steht aber *laga wierdan* (ohne *dom*) in Cnuts offenbar die gleiche Missetat treffen wollender Stelle 15, 3. Und dies bedeutet sicher nicht ~ an den anderen Stellen VI Atr 34. 50 = Northu 66 = 46. II Cn 83, 1; 1f. 3c) Jene 120 bzw. 30 Schill. können vielmehr darstellen den 'Ungehorsam' (s. d. 18. 25b) für dreimalige Weigerung der Rechtserfüllung gegenüber königlichem bzw. Hundredgericht 3d) v. Schwerin trennt auch in Deutschem Recht Widerspruch gegen das Urteil von ~; *Altgerman. Hundertsch.* 145 3e) **N** Als ~ steht Cnuts Stelle wie Cns, so der

Verf. von Q und Hn: wer ordnungsmässig gehaltenes und gesetzmässig abgegebenes *iudicium improbaverit*, verwirkt Ungehorsamsbusse, 50 Schill. [Normannisch] im königlichen Gericht, wenn gegenüber dem Grafen oder Hundred 60 bzw. 30 Schill. aus 5 Pfg., gegenüber jedem Gerichtsherrn je nach dessen Ungehorsamsbusse; Hn 34, 3 4) Die Durchführung der ~ muss Verurteilter sofort nach Urteilsabgabe durch Prozessualpfand versprechen; 33, 2f. 34, 4 4a) Dass die ~ sofort erfolge, fordern auch andere Germanen; Brunner II 357; bevor der Verurteilte *vertat articulos, ubi talones steterunt*; aus Schottland, 15. Jh., Bateson II 19 4b) Auf eine später erfolgende ~ hin wird der Prozess nicht wiederaufgenommen, besonders nicht wenn dem Verurteilten richtige Vorladungsfrist gewährt, und sein Herr oder dessen Vertreter [behufs Rates] anwesend gewesen ist; Hn 33, 2a 5) Ungerechtes Urteil kann gescholten werden, wenn durch autoritativere Urteilsfinder die Schelte gestützt wird; 33, 2 5a) Falls, wie sonst, mit *weming* nur ~ gemeint ist, so müssen gegen jeden Finder des bisherigen Urteils zwei desselben Ranges das neue Urteil abgeben, damit die ~ gelinge; 67, 2. Der Satz steht zwar im Zusammenhang der Eideshilfe, und vielleicht kann *weming* auch Schelte der Eideshelfer bedeuten; allein ein Helfereid als Beweismittel im Scheltungsverfahren ist wenigstens anderen Germanen bekannt; Brunner II 359 6) Der im Lehngericht Verurteilte *conqueritur et contradicit et molitur apud iusticiam [regis]*; Hn 59, 14 6a) Der private Gerichtsherr läuft Gefahr, dass ein Prozess aus seinem Gericht an höhere Instanz übergehe, wenn er nicht durch gesetzliche Urteilsfinder sorgt für eine Justiz, *cui contradici non possit*; 33, 1 6b) Auch im Frankenreich entscheidet über die ~ ein anderes Gericht und zwar der Königsrichter; Brunner II 361 6c) *Iniustum iudicium*, d. h. der Prozess über falsche Urteilsfällung, gehört zum Kronprozess; Hn 10, 1 7) Falsche ~ kostet Wergeld an den Königsrichter und 20 Mancus (= 'Ungehorsam') wegen falscher Klage; 59, 14 8) Unscheltbar ist *recordatio curiae regis*

49, 4; s. Gerichtszeugnis 3f. 8a) Ein Bischof fällt in schwere Geldbusse, weil er *falsificat iudicium* der Curia regis a. 1081; Herm. *Mir. s. Edm.* ed. Liebermann *Anglon. GQ.* 256

Urteilerfüllung s. Rechtsgang 22; Beweis; Rechtsweigerung

Urzustand s. Goldenes Alter
utfangen þeof s. infangen- 11a

V.

N Vassallität. Alles aus der Zeit vor 1066, ferner was sich nur übersetzend oder ausführend an Agsä. Stellen anschliesst, s. unter 'Gefolge, Gefolgsadel'. Hier nur selbständige Belege aus Normannenzeit. *Vgl.* Adel, Aftervassall, Ligius, Lehnwesen; Mannschaftseid, Mannbusse, Heergewäte

1. Wort. 2. *Vavassor*; *baro dominicus*. 3. Lehnbesitz. 4. Herrenlose. 5. Vassall mehrerer. 6. *Dominus in capite*. 7. Treue. 8. Grenze der Pflicht aus ~. 8b. Kampf. 9. Widerstand gegen den Herrn. 10. Missetat auf des Herrn Befehl. 11. Keine Fehdelast aus ~. 12. Bürgschaft für Herrn. 13. ~ und Nachlass des Herrn. 14. Zeugnis für den Herrn. 15. Rat. 16. Urteil über den Herrn. 16a. Verleumdung. 16b. Suche fremden Schützers. 17. Herrschaftliche Gerichtsbarkeit gegen den Mann. 18. Schutz gegen fremde Kläger. 19. Haftung für den Mann. 20. Rache für ihn. 21. Wenn der Herr den Mann tötet. 22. Herr beerbt Vassallen, bevormundet dessen Kinder, beschränkt Fehde zwischen Vassallen.

1) S. *Wb homo, dominium, hume, signur(age)*; Agsä. Wörter s. in obigen Artt. 1a) *vassallus* kommt in *Gesetzen* nicht vor, aber bei Asser und in Urkk. angeblich Agsä. Zeit; *vgl.* auch über *senior* Gefolge 2h 2) *vavassor* heisst im weiteren Sinne Vassall, Lehnsträger allgemein, den Kronvassallen mit umfassend, Hn 26, 3. 27 und Rb. (desselben Verfs.) zu *milibus qui per loricas terras suas deseruiunt* CHn cor 11, I 544 Q; in Suffolk steht es für den kleinen Tenens in capite (Domesday II 445ff.), gleich *miles* 1128 in Normandie; Haskins *EHR* 1907, 640 2a) Im engeren Sinne bedeutet es Aftervassall, im Ggs. zum Kronvassallen; Hn com 3, 1; 2. Hn 7, 2. Leis W1 20, 2; *vgl.* Pol Mai I 152. 532; Schröder *DRG*⁵ 163 [*subessor* für Aftervassall in Schott. Urk. 1114—24 bei Lawrie *Early Scot. char.* 48]. Über Aftervassallen in Normandie vor 1047 *vgl.* Haskins (o. 2) 644; *vavassoria* kommt im Ggs. zu Baronie u. Ritterlehn vor in Normandie; *EHR* 1907, 38. Im

Domesday wohnt auf dem Lande eines Kronvassallen, des Rechtsnachfolgers eines Bocland-Besitzers, *quidam vavassorius* mit 2 Kühen [offenbar ein ganz kleiner Mann]; I 53a 2 2b) *Baro* kann sowohl Kronvassall allein bedeuten (s. Adel 6a. 33d β), wie auch = *vavassor* o. 2 den Aftervassallen mitbegreifen; Hn 9, 11. 21. 80, 9 b. 94, 2 b 3) Der Baron und Vavassor ist stets adliger Gutsbesitzer: beim Grafschaftstage *intersint episcopi, comites*, Beamte, *barones, vavassores et ceteri terrarum domini*; 7, 2 3a) Jeder Lehnsman ist auch Vassall, aber keineswegs jeder Vassall trägt ein Lehn; auch im Domesday ist die Kommendation oft nur persönlich, ohne Grundbesitz zu betreffen; Round *Victoria County Hist. Essex* I 359. Aber mit der Entziehung des Lehns kann auch ~ enden; s. Lehnwesen 15a 4) Leute ohne Herrn, die, sofern sie auch besitzlos, schon für das 10. Jh. nur als tadelnswerte Ausnahme vom Gefolge (s. d. 9ff.) gelten, begegnen noch um 1114: nicht alle Einwohner Englands sind Vassallen, sondern neben *regii, ecclesiastici, baronum homines* leben auch *acephali et pauperes*; Hn 21 4a) Vielleicht in ~, aber vermutlich unter anderen besonderen Eiden, stehen die Mietlinge und Söldner des höheren Adligen; s. Bürgschaft 3n 5) Man kann Vassall mehrerer Herren und Vassall des einen Herrn und *serviens* des Königs oder *ministerator* eines anderen Adligen sein (Hn 61, 4) und Gerichtsuntertan eines dritten; 43, 4 5a) Selbst höchster Königsschutz durch Handfrieden (s. d. 9) entbindet nicht vom *servitium dominorum*; ECf 26, 1 6) *Dominus in capite* heisst der unter dem König höchste Vassallitätsherr, der Kronvassall, von dem die Aftervassallen abhängen; Hn 75, 3a; das Wort ward in Agsä. Zeit hinauf projiziert; s. Lehnwesen 4 7) Die ~ steht wie die Treue im Agsä. Gefolge (s. d. 10c) unter religiöser Weihe; Herrenverrat (s. d. 2) wird auch kirchlich perhorresziert 8) Die Pflicht des Mannes aus ~ ist sittlich und staatlich begrenzt; s. Mannschaftseid 2f; Königstreue 7a. 8; Gefolge 10a 8a) Er soll Leben und Ehre (samt weltlichem Gut) des Herrn verteidigen [nur nicht gegen König oder

ligius (s. d. 1b)]; vgl. Gefolge 15ff. **8b**) Der Mann darf nicht gegen den Herrn kämpfen; Hn 83, 1 **8c**) Grausamste Todesstrafe trifft Herrenverrat (s. d. 12); selbst Notwehr (s. d. 7c) entschuldigt nicht. Also auch gegen seinen dem Staate rebellischen Herrn darf der Mann nicht bis zu dessen Vernichtung kämpfen: hiergegen wohl erlaubt Glanvilla den Kampf gegen den Herrn in Notwehr [vgl. Sachsen- spiegel III 78, 6. ABR.] und auf Königs- befehl; IX 1, 5 **8d**) Erschlägt der Mann einen Verwandten oder Beamten seines Herrn, vollends in des letzteren Hause oder gar Gegenwart, so muss er [ausser Totschlagstrafe, Mannbusse, Wergeld] dem König Ungehorsams- busse entrichten oder kann, wenn er nicht adlig ist, arge Verstümmelung leiden; Hn 80, 9a; b **9**) Der Mann soll *contumeliam vel iniuriam* in der Lehnzurückziehung durch den Herrn eine Zeit lang ertragen (43, 9; s. Lehnwesen 15a), **9a**) obwohl unge- recht vom Herrn gepfändet, keine Pfandkehrung (s. d. 3) üben **10**) Der Herr kann vom Manne fordern, dass dieser jemanden schlage, fessele, ver- wunde oder gegen jemn. Pfandkehrung (s. d. 4) übe, und er kann dies, aber nicht Kriminelles, gewährleisten; s. d. 5. a. b. **10a**) Ein Totschlag in gemeinschaft- licher (s. d. 11) Missetat *cum domino vel preposito* (als dem Führer) kostet [allen Vassallen oder anderen Leuten éine] Fechtstrafe und Mannbusse; der Führer trägt also die Verantwortung **10b**) Totschlag (s. d. 3a A) *in defen- sione domini* kostet nur Kirchenbusse **11**) Würde der Herr Totschlags schul- dig, so trifft Gefahr der Blutrache (s. d. 5f) nicht dessen *clientela, homi- nes vel servientes* **12**) Der Mann muss Bürgschaft (s. d. 11) für den Herrn leisten **13**) Für intestat Verschiedenen bestimmen das Seelgeräte *legitimi homines*; s. *ligius* 11 **14**) Gerichts- zeugnis (s. d. 2a) gilt nur durch Ding- zeugen *alterius domini*; Leute der Partei gelten also als befangen **15**) Der Mann schuldet dem Herrn *observatio consilii* [wohl nicht 'Befolgung des vom Herrn gegebenen Rates', sondern] 'Teilnahme am Ratschlagen des Herrn' mit dessen Vassallen (o. 13); Hn 55, 3. Vgl. Reichsrat 1d **16**) Der Mann darf nicht Urteelfinder (s. d. 10) gegen

seinen Herrn sein, wenn dieser es verbietet **16a**) Die Agsä. Strafe der Zungenausreissung für falsche Krim- inalklage münzt besonders auf die abscheuliche Verleumdung (s. d. 3a) des Herrn beim König oder sonstigen Richtern durch den Mann Hn 34, 7a. 59, 13 **16b**) Sucht sich der Mann einen Beschützer gegen den Herrn oder verletzt sonst die ~streue, so verwirkt er das Lehn; vgl. Lehn- wesen 15b. Dieses Suchen eines Be- schützers gegen den Herrn [vielleicht las Leis Wl *entre seinur* statt *cartre faire*] verbietet den Gutshörigen Leis Wl 30 **17**) Wo der Herr über die Vassallen Gerichtsbarkeit (s. d. 41) be- sitzt, genießt er gegen sie Anklage- privileg (s. d. 2) und das Recht des Terminaufschubs (s. d. 10b) und der Gerichtsversäumnis; s. d. 10a **17a**) Ent- lassung des Vassallen ohne Grund bringt dem Herrn Schande (Hn 57, 8); entzieht der Herr ihm sein Lehn, so büsst er dessen ~ ein; s. Lehnwesen 15a **17b**) Der private Gerichtsherr darf gegen den Mann nur vor seinen Leuten und Freunden (s. Urteelfinder 3) klagen, nicht etwa aussergericht- liche Selbsthilfe üben; Hn 86, 1 **17c**) Der *de feloniam* (s. d. 3) *vel fide mentita* vom Herrn Verklagte braucht bis zur Reinigung hiervon keiner anderen Klage jenes zu antworten; 53, 4 **17d**) Klage (s. d. 16) des Herrn gegen den ihm Geld schuldigen Mann geht sogar der des Königs vor; 43, 1a **18**) Der Herr schützt den Vassallen in dessen Verhältnis zu Klägern, auch zu Staat und Kirche. Jeder Herr halte seinen *hominem* so, dass er für dessen *defensio* keinen Schaden leide; 57, 8 **18a**) Der Herr erteilt Be- klagtem Rat (s. Rechtsgang 16a—17b), und seine Abwesenheit im früheren Prozess erleichtert letzterem die Wiederaufnahme des Prozesses (33, 2) und sichert sie ihm, sofern es sich um Lehn von diesem Herrn handelt; s. Grundbesitz 15c **18b**) Erlaubte Heim- suchung (s. d. 2a) hat zur Voraussetzung Anzeige an den Herrn des zu Befeh- denden [offenbar, damit jener vermittele] **18c**) Der Herr und dessen Dienst ent- schuldigt des Mannes Gerichtsversäu- nis (s. Sunne 2 F), auch der Ober- lehnsherr gegenüber dem Gericht des direkten Herrn; Hn 61, 6a **18d**) Der

Bischof muss dem *senior* die Ex- kommunikation des Mannes mitteilen; Fränkische Excom I 21 **19**) Der Herr trägt Haftung (s. d. 7d) für die Missetat des Mannes, doch nur vermögens- rechtlich; s. Gefolge 19—20a **19a**) Der Baron verbürgt seinen Ritter und Hof- beamten, dieser wieder seinen Knappen und untere Dienstleute; s. Bürgschaft 3o **20**) Ist jemand erschlagen, so fordert der Herr das Wergeld (oder übt Blutrache; Hn 88, 9a) für ihn und die Auslieferung der Leiche (s. Tote 8), versprechend, für dessen Schuld auf- zukommen; 74, 3. Nur in Erman- gelung der Sippe erhält das Wergeld der Herr nach 88, 13a. ECf 15, 7 **20a**) War der Erschlagene Franzose, und blieb der Mörder un- entdeckt, so haftet zunächst der Herr jenes für Mordrum; s. d. 11 **20b**) Der Herr (und, wo mehrere Herren sind, der *ligius*) empfängt für den er- schlagenen Mann Mannbusse (s. d. 1. 6), für dessen Kränkung 'Schutz' (s. d. 21) gebüsst oder 'Ungehorsam' (s. d. 25ff.), falls beide Parteien einer Rauferei seine Leute waren; Hn 94, 1a **20c**) Er erhält *relevium* vom Erben des Vassallen; s. Heergewäte 12b **21**) Der Herr, der den Vas- sallen tötete, zahlt an dessen Sippe Wergeld [neben Strafe, wenn kriminell]: *ad serviendum, non ad occidendum suus erat*; Hn 75, 3. Die Mannbusse (s. d. 12a) fällt in diesem Falle fort **22**) Der Herr beerbt den sippelosen Mann und muss erst im 12. Jh. vom beweglichen Nachlasse verstorbener Vassallen und von der Verteilung des intestaten ausgeschlossen werden; s. Erbgang 15a ff. **22a**) Recht des Herrn über Vormundschaft und Eheschliessung der Vassallenkinder s. Lehnwesen 13 **22b**) Den Grundsatz, dass der Baron in Relevium und Vormundschaft den Aftervassallen behandle, wie ihn die Krone, proklamiert CHn cor 2, 1. 4 **22c**) In Fehde (s. d. 1) zwischen seinen Vassallen kann der Herr verbieten, das von ihm Entliehene zu schädigen

Vater s. Wb *fader, padre*. Im Sinne 'Gott' s. d. 5, Dreieinigkei **N 1**) Nach dem ~ bestimmt sich der Stand (s. d. 6) des Kindes, samt Wergeld und Rasse; s. jedoch unfrei 4a **2**) Vom ~ als Haupt der Familie (s. d. 2ff.) her geht der Erbgang (s. d. 12a);

W1 Lond 3 2a) Die Rüstung vom verstorbenen ~ (s. Heergewäte 1. 12a. b) gibt dessen Sohn als Lehnsmutung dem Herrn; Leis W1 20, 2 3) Der ~ ist der Vormund der Kinder (s. mündig 13f.), sorgt für deren Taufe (s. d. 3), verantwortet die Taten Taubstummer (s. d. 2), verfügt über die Eheschliessung (s. d. 2n. 7) der Tochter, straft Unzucht und Ehebruch (s. d. 8) mit ihr 4) Er kann Kinder zu Sklaven verkaufen; s. Verknechtung 5. Vgl. über väterliche Gewalt bei Agsa. Kent *Teutonic antiq.* 40 4a) Für seine Missetat haftet die beistimmende Familie; s. d. 2 4b) Seine Haftung für diese *ebd.* 7 5) Auf die Rechtsverfassung unter dem ~ und Vorgänger an der Krone beziehen sich die Könige IV Eg 2a. VIII Atr 7. 37. 43 6) In der Thronfolge geht nicht immer der noch lebende ~ dem Sohne voran: König Ine gibt Gesetze 'mit Lehre meines ~s Cenred'; Ine Pro 7) Wer den ~ durch Zufall getötet hat, tue Pönitentz 15 Jahre, wer mit Willen, bis zum Tode; Hn 68, 9; vgl. Verwandtenmord 7a) Ehren und Miss-handeln der Eltern s. d. 2

Vatersbruder erhält neben Kindern und Brüdern des Erschlagenen Anteil am Halsfang (s. d. 2) für ihn; Wer 5. [Er wird unter Empfängern des Wergelds ausgezeichnet auch bei den Friesen; His 227]

Vatersippe s. Sippe 8

'**Vater user**'-Gebet s. Wb *Pater noster* 1) Besitzt magische Kraft I Cn 22. 22, 2; vgl. Kemble *Saxons* I 378 1a) Auf den Geweihten (s. d. 6) Bissen schreibt der Priester *Pater noster* 2) Beim Kirchenbann-Verkünden wird ~ ~ gebetet; Excom IV 15 3) ~ ~ enthält 7 Bitten [vgl. *Ancoren Rivle* 30, 109] fürs irdische und jenseitige Leben; Christus sang es und lehrte es den Jüngern; aus Wulfstan I Cn 22, 1—3 4) Glaubensbekenntnis (s. d.) und ~ ~ soll jeder Christ können

Veranlassung s. Anstiftung; Absicht, Fahrlässigkeit, Gefährdeid, Zufall; Haftung; Todesursache

Verantwortung s. gewährleisten, Haftung; mündig; Rechtsgang [besitz

Veräusserung s. Handel; Grund-

Verbalinjurie s. Ehrenkränkung, Verleumdung; Klage 3. 7

Verbannung s. Wb *wraecsið, wraecnian, (eard)wreca; afiersian, fysan, gewitan; forisbannitus, expellere, exul, eissiller*. Vgl. Friedlosigkeit, Abschwören, Verpflanzung, Pilgerfahrt, Heimat 1) Die vollkommene ~ ist eine Abspaltung der Friedlosigkeit [s. d. 9; vgl. Brunner II 593; Schreuer *Verbrechensk. 268*]; diese wird aufgehoben, wenn der König dem Verbrecher 'die Heimat erlaubt'; Hu 3, 1. Ob *landcop* Wiedereinkauf ins Land nach ~? vgl. jedoch Grundbesitz 12 1a) Sie erscheint erstens in der Form der Pilgerfahrt (s. d.) als Busse, zweitens in freiwilliger Flucht (s. friedlos 9), drittens in Abschwören (s. d. 3) der Heimat, viertens im Verpflanzen (s. d.) in andere Landesgegend. Im folgenden wird nur fünftens die behördliche Austreibung aus dem Lande behandelt 1b) Diese unterscheidet sich von Friedlosigkeit, weil sie nicht immer sich mit Vermögenseinziehung verbindet, vermeidbar durch künftige Besserung, also wenigstens zunächst blosser Drohung bleibt, zumeist moralische, geistliche Sünden trifft, teilweise von Beamten ohne Gericht verhängt werden kann 1c) Zweck der ~ ist die Säuberung des Landes, über das sonst Gott ergrimmen könnte; s. Strafe 10e 2) Fremde, die bei ausserehelichem Geschlechtsverkehr beharren, sollen ausser Landes weichen ungefront (ohne Vermögenseinziehung); Wi 4 = II Cn 55 3) Unecht ist die Urk. über den wegen Missetat *de patria in exilium missus* a. 780 Birch 235 3a) Die Regierung sprach seit König Eadwig, bes. seit Æthelred II. bis 1106 über polit. Parteigegner Friedlosigkeit aus, begründet wohl auf Hochverrat, die aber zur ~ mit Vermögenseinziehung, doch ohne Todesgefahr, abgeschwächt war; *Ann. Agsax.* 975. 1002; vgl. Steenstrup *Danelag* 255; meinen Art. in *Brunner Festschr.* 30. Diese milde Acht der Landesverweisung kommt im Norden vor; Heusler *Strafr. Isländ.* 154 4) Magier, Meineidige, Mordstifter, Huren jage man, wenn sie nicht büssen, ausser Landes oder vertilge sie im Lande; EGU 11 = VI Atr 7 = II Cn 4; auch Totschläger, Klerusverletzer, Ehebrecher, kirchlich Abtrünnige und bürgerlich Geächtete

nennt in diesem Zusammenhange II Cn 4, 1. 6, die gegen Kirche und Staat Widerspenstigen Cn 1020, 10, Götzen-dienner VI Atr 7 L. Der Staat soll von diesen gemeinschädlichen Seelenverderbern (Lasterhaften VIII Atr 40 = II Cn 7, 1) geübert werden. Ähnlich *Hom. nach* Wulfstan 310. 266. Dass Unzucht (s. d. 10) je mit Tode bestraft worden sei, ist unglaublich. Auch lautet obige Drohung ja nur bedingt 4a) Fränkische Bussordnung erlaubt, die Busse für Ehebruch in ~ zu wandeln; Rosenthal *Rechtsfolgen des Ehebruchs* 57 N 4b) Flandrische Ketzler wurden 1166 gepeitscht, gebrandmarkt und *regno expulsi (urbe eieci, effugati disparuerunt in Normanniam)*; Pol Mai II 546 5) Wer jemanden vergiftet hat, werde getötet oder dauernd verbannt; aus Röm. Recht Leis W1 36 6) *Usurarios defendit rex Eadwardus* [III.; s. d. 2], *ne esset (remaneret Retr) aliquis in regno* bei Strafe der Vermögenseinziehung und Friedlosigkeit; ECf 37 7) Die Verpflanzung (s. d.) übermächtiger Grosser (durch V As Pro 1. III 6f. I S. 170**) sieht Quadr als *exilium* ausserhalb *patria ista*, d. i. als ~ an, hält also um 1114 wohl für möglich, dass die Regierung widerspenstige, staatsgefährliche Magnaten ausser Landes schicke 8) ~ von Friedbrechern durch Wilhelm I. meldet dessen Zeitgenoss; s. Treuga 2b 9) In Yorkshire kam vor 1066 vor, dass *comes vel vicecomes aliquem de regione (Shire) foras miserit*; Domesday I 298b 2. Dies steht getrennt von dem schwereren *secundum legem exulari* und kann vom Lokalbeamten aufgehoben werden N 9a) Stadtrecht kennt ~ aus einem Ort mit Vermögenseinziehung; Bateson II 24. 38 9b) Auch Verjagung aus einem Dorfe wegen winzigen Diebstahls, vom Gerichtsherrn erlassbar, kommt vor; Maitland *Court baron* 122f. 9c) ~ aus einem Bezirk verhängt auch Nord. Recht; Heusler (o. 3a) 87. 218

Verbrechen s. Wb *misðæd* [vgl. Brunner I* 211; His 30f.], *misdon; misfacere, mesfaire, malefacere* Hn 86, 1, *malemittere; misbeodan | yfel; woh; unwiht; manweorc; niþing* (s. d.), *ful; faen; læsu; seylð; (heafod)gyll; synn(-nig, -nian, -nlic); eofot* [um

1100 nicht mehr verstanden laut Af 22H, wo in *þeof* geändert]; *bryce* [Gemeingerm.; vgl. Roethe in *Ältestes Strafr. Kulturr.* 64]; - *scadian* [vgl. Brunner II 537⁸]. Vgl. Mord, Totschlag, Verwandtenmord, Verwundung, blutig fechten, Angriff, Rechtssperrung, Handfrieden, Asylbruch, Hochverrat, Majestätsbeleidigung, Heer, Herrenverrat, Felonie, Ungehorsam, Amtsvergehen, Heimsuchung, Einbruch, Brandstiftung, Zauberei, Ketzerei, Diebstahl, Hehlerei, Raub, Menschenraub, Betrug, Meineid, Münzfälschung, Fälschung, Unzucht, Ehebruch, Notzucht, Blutschande, Ehrenkränkung, Fluch 1) Das typische ~ ist Diebstahl; 'Dieb' heisst öfters Verbrecher allgemein; s. Wb 220, Sp. 2 2) Die ~ zerfallen A. seit Mitte 10. Jhs. nach der Strafe (s. d. 8a) in busslose (s. d.) und durch Geld sühnbare. Mit 'busslos' deckt sich teilweise oder vielleicht ganz Kapital~ (s. d.), *ullagaría*, und mit diesem wohl was (im Ggs. zu *forisfactum*) *perfidia vel scelus* heisst, CHn cor 8; vgl. Felonie, B. nach dem Zeitpunkt des Rechtseingreifens, in handhafte (s. d.) und nachträglich eingeklagte, welcher Unterschied sowohl den Rechtsgang wie die Strafe beeinflusst, C. in erstmalige und Rückfall (s. d.), D. in die offen oder ohne Absicht (s. d.) und die heimlich (s. d.) oder mit Vorbedacht geschehenen, E. in die vollendete und Halbverletzung (s. d. 1; Versuch), F. in die durch einen und die mit anderen begangenen; s. Anstiftung, Beihilfe, Mitwissen, Begünstigung, gemeinschaftliche Missetat (diese Merkmale werden nicht allgemein, sondern nur zu bestimmten ~ betrachtet; Schwerin *Reallex. Germ. Alt.* I 110), G. in die den Staat (s. Frieden[sbruch], Königsfrieden) allein und die auch die Kirche (s. Kirchenfrieden, Geistliches Gericht, Moral) verletzenden, H. nach der Zuständigkeit, in Kronprozesse (s. d. 16) und die lokale Justiz-erträge (s. d. 4) verpachteten ~ 3) Schwerstes ~ ist Herrenverrat; s. d. Nur diesen und Rückfall (s. d. 1a) will Ælfred am Leibe strafen 3a) Dieses und ehrloses ~ ist Tat des Nithing; s. d. 3b) Zu *mānecore* (Meinwerk; vgl. Meineid 1) zählt, wie es scheint, auch blossen Totschlag VIII Atr 26 = II Cn 41. Jedenfalls hat jenes Wort

nicht immer nur die Bedeutung der heimlichen Niederträchtigkeit wie bei anderen Germanen. Auch Toller zeigt, dass das Wort besonders in Compositis freilich meist *nequitia, fraus, flagitium, scelus*, also niedrige Bosheit, aber oft nur Übeltat, Sünde, *iniquitas* allgemeiner bedeutet 3c) Allerdings stehen Mord, Zauberei, Meineid, Ehebruch oft beisammen (Cn 1020, 15) und scheinen II Cn 4a als *mānful* zusammengefasst 3d) Homileten und von ihnen beeinflusste *Gesetze* zählen aber Mord, Meineid und Betrug zusammen mit Totschlag, Raub und moralischen Lastern (V Atr 25 = VI 28, 3), verwischen also jene Unterscheidung; ähnlich II Cn 6f.; *Homil. n. Wulfstan* 266. 310 3e) Zu den Todsünden rechnet Ælfred *Homil.* II 592 neben Kirchenraub u. Ehebruch auch den Totschlag; gegen Germanische Anschauung. Vgl. Kardinaltugend

Verbrechenskonkurrenz s. Busse 6

Verbrecher s. Begünstigung, Blutrache 141, Freilassen, Strafvollzug

Verbrennen als Todesstrafe wird an einer Sklavin durch 80 Sklavinnen vollzogen; IV As 6, 7. Als Strafe zu gesamter Hand (Rest der durchs gesamte Volk vollstreckbaren Acht) kommt ~ auch bei anderen Germanen vor, durch Weiber auch bei festländ. Sachsen; Brunner II 470; an Unfreien Grimm *DRÄ* 687. 699. N Beispiel aus England von 1199 s. Frau 3b; spätere bei Pol Mai II 509; Bateson I 77 [~ Römischer Sklaven und Plebejer: *Dig.* 48, 19, 28, 11. ABRAHAM]

Verbürgung s. Bürgschaft

Verdacht; totales intinge: reputationis causa Iud Dei IV 3, 5. Vgl. bescholtene 2ff., Fremde 4, heimlich 1—c 1) ~ unrechten Besitzes wird vermieden durch Kautelen beim Erwerbe (s. Handel 8, Kaufzeugen), 2) dieser und ~ unehrl. Totschlags (s. d. 5a), sowie 3) ~ des vorgespiegelten Freiheitsstatus durch Kundmachung; s. d. 4) Ein einzelnes ~smoment s. Richter 8 4a) Ein anderes ist körperl. Verbindung mit dem Gestohlenen (s. handhaft 5), die Lüge (s. d. 5) rechtmässigen Erwerbes (s. handhaft 5b), die Notorietät durch starke [uns unbekannt] Indizien; *ebd.* 7 [Genossenschaft

Verdoppelung s. Dopp. **Verein** s.

Verfahren s. Rechtsgang

verfangen s. chel. Güterrecht 8

Verfassung s. Krönungseid; Eadwardi laga; Gesetz 18; Magna charta

Verfluchung s. Fluch, Exkommunikation [Gerüfte, Spurfolge

Verfolgung s. Polizei, Strafvollzug,

Verfügung A. letztwillige s. Testament, Erbgang, B. gerichtliche des Königs s. Misericordia, Billigkeit, Begnadigung; Breve

Vergangenheit s. altes Recht

Vergebung s. Barmherzigkeit

Vergeltung s. Talionsprinzip

Vergiftung s. Gift

Vergil zitiert I 529^f, gerühmt aus Macrob Quadr Ded I 532^d

Vergleich s. Abfindung, Vertrag, Schiedsgericht

Vergnügung s. Schauspiel; Waffen, Biergelage, Jagd [tung

Verhaftung s. A. Gefängnis, B. Haf-

Verhandlungsmaxime s. Beweis 6; Rechtsgang 8; Ggs. s. Inquisition

Verhehlen A. durch den Täter, Verdachtsanlass s. heimlich, Kundmachung, B. der Missetat anderer s. Geschworene, Ehrlichkeitsversprechen 4; Hehlerei, C. des Fundes s. d. 4, Schatzfund 3 [besitz 14

Verjährung s. Jahr u. Tag; Grund-

Verkauf s. Handel, Kaufzeugen, Markt; unfrei 12, Grundbesitz 12c

Verkehr 1) Der ~ mit Friedlosen (s. d. und Begünstigung) oder den durch Exkommunikation (s. d.) Getroffenen ist verboten; s. Königshof 6b 2) Die Sakramente aber darf man auch von Bösen empfangen; nur die Beistimmung zum Bösen befleckt; aus Kanonistik Hn 5, 18c; d [Vorladung

verklagen s. Klage, Rechtsgang,

Verklarung s. Kundmachung

Verknechtung s. Wb *freetes þolian, freot forwyrcan, geþeowian* [auch Earle 253]; hier *þeowian* nur bildlich, aber in Vulgata *subiciat servituti nos: us þeowige* u. Earle 274: verknechten; Strafknecht: *witeþeow*, in Urkk. *witefest* (Toller); sich zum Unfreien unterwerfen: *on hand* (s. d.) *gan, hand on hand sellan*

1. 7.—12. Jh. 2. Kelten. 3. Menschenraub. 4. Selbst~ aus Armut, 5. ~ durch Vater, 6. durch Vernichtung der Freilassung 7. zur Strafe statt Todes. 8. Befristet. 9. Ein Jahr lang lösbar. 10. Wer wird Herr? 11. ~ der Familie eines Verbrechers. 12. Wofür tritt ~ ein. 13. Schwinden der Strafe.

1) Die ~ ist vom 7. bis zum 12. Jh. bezeugt: seit Theodor und Wi bis Hn.

Unter den Vorlagen der *Gesetze* kommt sie in Vulgata und Fränk. Bussbüchern vor 2) Die ~ der besiegten Kelten durch die Agsa. (Gildas § 25 = Beda I 15) hinterliess in den *Gesetzen* eine Spur in dem Namen Wälsch für unfrei, der jedoch in den Kentischen *Gesetzen* [vermutlich kein Zufall] nicht vorkommt. Ihm entspricht es, wenn der Deutsche den Namen für Unfreie von Slaven überträgt 3) Besondere Arten von ~ s. Menschenraub 1 b—4; Schiffbruch 1 4) N Die ~ kann eigene Handlung des Verknechteten, Selbstergebung sein; Hn 76, 3 4a) Aus Hunger erklärt Gildas (und Beda o. 2) die angeblich freiwillige ~ der Briten unters Joch der Agsa. Aus Hunger geschah die Selbst~ laut Urkk. 11. Jhs.: die Freilasserin hatte den nun Freizulassenden 'ihren Kopf [u. d.] genommen für deren Unterhalt in den harten Zeiten'; Earle 275 4b) *Homo 14 annorum se potest servum facere*; Theodor *Poen.* II 13, 2 = Hn 76, 2 4c) Aus der Exodus übersetzt Ælfred die Zeremonie der Ohrdurchstechung zum Zeichen ewiger Knechtschaft (vgl. über ähnl. Bräuche Grimm *DRA* 339). Indem er als Ort statt des Herrenhauses den Tempel [ebenso Ælfric; vgl. Freilassung 1 b] einführt, charakterisiert er dies als Hebräisch, nicht Englisch; AfEl 11 4d) *Si quis in servum transeat, sicut possessor est* (je welchen Gerichtsstandes der ihn aufnehmende Besitzer ist), *in halimoto vel hundreto vel vicinio, coram testibus agatur, eum extolneat* (verzolle ihn, wie andere Fahrhabe), *ut nec ille deinceps abneget; in signum transitionis huius billum vel stumblum vel ad hunc modum servitutis arma suscipiat et manus in manus domini mittat et caput* (o. a); Hn 78, 2; 2c; über diese Zeremonie der Handreichung für Selbstversklavung auch bei anderen Germanen vgl. I 594ⁿ; Brunner I² 353. II 270 f.; Pol Mai II 187. Ein anderes äusseres Zeichen der ~ war wohl Scheren; s. d. 2a 4e) Zahlungsunfähigkeit drängte oft zur ~ seiner selbst. Die *Gesetze* geben kein Agsä. Beispiel, dass dies nur aus unverschuldeter Armut geschah, was aber für andere Germanen feststeht, auch aus o. a und u. 5 als möglich folgt. Das Verbot an den

Gläubiger, den Schuldner zu bedrängen (s. Darlehn 2), aus der Exodus, wendet Ælfred zur Mahnung: dränge deinen Volksgenossen nicht wie einen Sklaven; AfEl 35. Vermutlich denkt er an eine sklavische Abhängigkeit aus Geldschuld 4f) Besonders Prozessualschuld des Zahlungsunfähigen zwang zur ~. N Vom *liber, qui se vadii loco* (also nicht notwendig wegen einer Missetat) *in alterius potestate commiserit*, handelt aus Fränk. Kapitular Hn 89, 3 4g) Der zu Zahlung Verurteilte, selbst zahlungsunfähig, erhält Vorschuss; und diesem Vorschüsser, nicht dem Kläger oder Fiskus, unterwirft er sich, bis (u. 8) er ihm den Vorschuss einbringen könne; Ine 62 E. Vgl. über Selbstverpfändung Wilda 516; Brunner II 594; *Zschr. Savigny RG., Germ.* XI 89; ders. (u. 8b) 473f. Bei Westgoten dient der durch Vorschuss aus Gefangenschaft Befreite dem Loskäufer 5 Jahre *sine pretio*; Oldenburg *Kriegsverf. d. Westg.* 45. Schuldner verpfändet *status sui medietatem*, d. h. front dem Gläubiger bestimmte Wochentage; Brunner (u. 8b) 525 5) ~ Unmündiger durch den Vater: Ælfred übersetzt aus Exodus, dass der Vater seine Tochter zur Sklavin verkauft; AfEl 12 5a) *Pater filium potestatem habet tradere in servitium 14 annorum, deinde non*; Theod. *Poen.* II 13, 1 = Ps.-Theod. 19, 28 = Ps.-Egbert *Confess.* 27 5b) Auch andere Germanen (Brunner I 76) und Bussbücher erlauben das, spätere wie Ps.-Egbert *Poen.* IV 26 (auch Angelsä.), ed. Wassersleben *Bussbücher* 44, bedrohen es mit Exkommunikation; Kemble *Saxons* 199f.; Richthofen *Zur Lex Saxonum* 293; Grimm *DRA* 461. N Solche *servi alterius datione* sind erwähnt noch Hn 76, 3 5c) Der Beweggrund zu dieser ~ war ebenfalls Armut. Dagegen unter dem Verkaufe 'unschuldiger' Sklaven meinen, im Ggs. zum Strafknecht, geborene Unfreie (s. d. 12g), nicht durch Armut Verknechtete, Æthelred, Cnut, Wulfstan 6) ~ durch Prozess: N Wer gegen eine Freilassungsurkunde jemanden wieder in ~ zu stossen versucht, zahlt die in der Urk. bestimmte Geldstrafe und, hat er jene vernichtet, muss er ihre Herstellung beschaffen und Wergeld des Freigelassenen $\frac{2}{3}$ diesem,

$\frac{1}{3}$ dem König zahlen; aus Fränk. Kapitular Hn 89, 2—b 7) Alles Folgende betrifft die weitaus häufigste ~: zur Strafe 7a) Diese ~ steht alternativ neben Todesstrafe für handhaften Dieb (Wi 26. Grið 16f.; *servi facti redemptione*: durch Loskauf von Leibesstrafe Hn 76, 3) und charakterisiert sich dadurch als Abspaltung der Friedlosigkeit; vgl. Brunner II 594 7b) Ausdrücklich wird aber Lösung von ~ durch Geld als möglich gesetzt (AfEl 24. Ine 24, 1. 62. II Ew 6. EGu 7, 1); laut eines Zusatzes zu Ine 3, 2 mit 60 Schill., dem Sklavenspreis, was einer Urk. dem Sklavenpreis, was einer Urk. dem Sklavenpreis, was einer Urk. dem Sklavenpreis (s. unfrei 7b), nach späterem Recht aber mit Wergeld des Freien; VI As 12, 2 7c) Der Gerichtsherr (nicht der Verbrecher) entscheidet, ob ~ eintritt, auch wo Verurteilter zahlungsfähig für Strafgeld und Busse war. [Die Analogie mit dem Abkauf der Fehde stimmt nicht; gegen Hirschius *Zschr. Dt. Recht* 20, 70] 8) Die ~ zur Strafe kann befristet sein (im Ggs. zu ewiger Knechtschaft; Grið 16), wie die Selbstverpfändung aus Zahlungsunfähigkeit o. 4g. Wer seine Freiheit verwirkt und von Verwandten (s. unfrei 9b) keine Hilfe und sonst keinen Vorschuss erhält, schulde Sklavenarbeit soviel sich gebührt; II Ew 6 [Bei dem winzigen Arbeitslohn (s. d.) mochte das lange dauern] 8a) Ein als jugendlich von Hinrichtung verschonter Dieb, den die Sippe nicht verbürgt, leidet ~ bis zum Averdienen seines Wergelds; VI As 12, 2 8b) Diese befristete ~ entwickelte sich bei anderen Germanen zur exekutiven Schuldknechtschaft; Brunner *Forsch. zur GDR* 476 9) Die ~, auch die unbefristete, bleibt ein Jahr lang lösbar; Ine 24, 1; s. unfrei 9b 10) Wer des Strafknechts Herr wurde, ist selten gesagt. Sicher der Fiskus oder Gerichtsherr [wie bei anderen Germanen; Brunner II 594], falls ein privat Geschädigter fehlte und die Missetat sich gegen Kirche und Staat allein richtete 10a) Von Blutschändern (s. d. 1) erhält der König den Mann, der Bischof die Frau; EGu 4. Von Ehebrechern sagt das Hn 11, 5 10b) In den häufigen Fällen aber, wo ~ auf Diebstahl folgte, erhielt der Bestohlene, wenn Fiskus der Herr wurde, vermutlich von diesem

Diebstahlsersatz [während die Busse durch die nicht geldliche Strafe des Verbrechens absorbiert galt] 10c) Wurde der Kläger Herr des Verbrechens (vgl. unfrei 17b, Seelschatz 4c), so zahlte er vermutlich statt seines neuen Knechts das Strafgeld dem Gerichtsherrn. In Urkk. begegnen zahlreiche Strafknechte im Besitze Privater; vgl. Birch 599. 1174 11) War der Haushalt Mitwisser des Diebstahls des Hausvaters, so litt er, ausgenommen Kinder unter 10 Jahren, ebenfalls ~; Ine 7, 1 (so bei anderen Germanen; Wilda 517; Brunner [o. 8b] 471). Vermutlich die Nichtbeachtung jener Ausnahme trifft Cnuts Verbot, habgierige Gerichtsvögte sollten nicht Wiegenkinder, als wären diese verantwortlich, strafen; II Cn 76 12) Die Missetaten, die ~ straft, sind: handhafter Diebstahl (Wi 26); Diebstahl (Ine 7, 1. Af El 24. II Ew 6. VI As 12, 2. Theodor II 12, 8); todeswürdiges Verbrechen (V Atr 2 = VI 9; des Asylreicherers Grið 16); Blutschande (o. 10a); Unzucht (Theodor II 12, 8 [allein aus Vermögenseinziehung, die in Urkk. Unzucht straft, folgt nicht auch ~; gegen Kemble *Saxons* I 202]); Feiertagsarbeit (Ine 3, 2. EGu 7, 1); [die letzten drei straft ~ auch bei anderen Germanen; Brunner II 594] 12a) N Viell. nur die Phantasie eines Forstbeamten, der die Kollegen und das Wild umfrieden will, diktiert ~ dem, der *primariis forestae* Gewalt antut oder des Königs Hirsch tötet; Ps Cn for 15; vgl. Gefängnis 6g 13) Die ~ lässt aus der Strafe für Feiertagsarbeit, die er aus EGu sonst abschreibt, fort und setzt dafür Halsfang II Cn 45, 1. Seit Eadmund wird ~ nicht deutlich verhängt, da die Stelle über Verkauf Todeswürdiger in V Atr 2 = VI 9. II Cn 3 sich auf geborene Sklaven allein deuten lässt, und da Hn, wie oft, vielleicht nur archaisiert

Verleumdung s. Wb *folcleasung*, *hol*, *mid woh forseegan*, *fordon*; vgl. Ehrenkränkung 4. 6b—f; Meineid 8, Zeugnis 1) Vor ~ warnt aus Levit. Iud Dei I 6, 3, vor falschen Mannes Wort aus Exodus Af El 40 2) N ~ und Neid wuchern unter dem höfischen Klerus der Regierung um 1110; Quadr Ded 20 3) Im Sinne von wissenschaftlich falscher Anklage oder Beihilfe

zu falschem Beweise, wodurch Verleumdetem Vernichtung droht. Wegen nachgewiesener öffentlicher ~ [nicht bloss privater, sondern, wie in *folc-mot*, gerichtlicher] verliert der Schuldige die Zunge [vgl. spiegelnde Strafen 2], die er je nach seinem Wergeld lösen mag; Af 32. Sie gilt $\frac{1}{3}$ Wergeld; 47. 52. Vgl. *EHR* Apr. 1893; auch bei anderen Germanen: Grimm *DRA* 709; Brunner II 356. 603. 673 ff.; Pol Mai II 537 3a) Wer jemanden böswillig so verklagte, dass dieser an Gut oder Leben (Gedeihen *Var.*) geschädigt wurde, und von ihm der Unwahrheit überführt wird, sei seine Zunge schuldig oder löse sie durch sein [ganzes] Wergeld; III Eg 4 = II Cn 16. N Besonders wo der Kläger mit solcher ~ den Herrn trifft, also Vassallität (s. d. 16a) verletzt, *de lingua componat*; Hn 34, 7a. 59, 13 3b) Vielleicht zur ~ zählt auch manch andere falsche Klage; s. d. 7 ff. 4) Eine falsche Klage mit Anefang (s. d. 27a) bringt dem Kläger Vermögensverlust, wie solchen der Besitzer erlitten hätte, wenn jene gelungen wäre; II Atr 9, 1. Dass dieser wirkliche Verlust gleich hoch sei, wie jener von der Klage beabsichtigte, geht vielleicht nicht notwendig daraus hervor und stimmt zu manchem Germanischen Rechte nicht; Brunner II 675. Doch kennen solche Strafe für falsche Kläger Kanonistik (s. Klage 7e), eine Variante des 10./11. Jhs. zu Af 22 und manches Recht der Germanen, auch des Nordens, fremdher aufgenommen; Wilda 961 5) Der Eid der Geschworenen (s. d. 1) beteuert, keinen Schuldlosen rügend verklagen zu wollen (III Atr 3), der Klageeid (s. d. 2—e), nicht zur ~ zu klagen 6) Gegen ~ durch den Herrn [der ihn ans Gefolge (s. d. 26h) fesseln möchte] reinigt sich der Mann gerichtlich und erhält dadurch Herrrensuche frei 7) N Über den Strafprozess wegen 'malicious prosecution' seit Heinrich II. vgl. Holdsworth *HEL* II 152, über *defamation* seit 13. Jh. Carr *Law Quart. Rev.* 1902, 260 [folge

verlieren s. Fund, Einfang, Spur-
Verlobung s. Eheschliessung 3—11 b

verlorene Gesetze vgl. I xvi f.

1) Die Gesetze Offas (s. d.) benutzt Ælfréd, 2) ferner einzelne in kano-

nistische Bücher eingetragene 8./9. Jhs., Af El 49, 8 3) In Friedensurkunde(n?) Eadwards I. mit Nordleuten Ostangliens (s. d. 5a) und Northumbriens stand ein Gesetz über Begünstigung Geächteter; s. Partikularrecht 4 4) ~ ~ zu Faversham (s. d.) sind erwähnt in III. IV. VI As 5) Vór II 11 ging vorher ein Gesetz über den Schuldbeweis gegen einen erschlagenen Dieb, den Kläger selbdritt zu rechtfertigen strebte, wogegen sich der Totschläger des Diebs selbzwölft reinigte 6) Dass jede Klage mit Klageeid beginne, war gesetzlich allgemein ausgesprochen vór II 23, 2, nicht bloss in den Einzelfällen 9. 11 7) Auf das *Gesetz* zu Greatley bezieht sich III 7, 3 für eine Strafdrohung gegen Herrn oder Vogt, der die ihm Untergebenen gegen Diebstahl zu verbürgen unterliess. In II 3. 25 ist zwar Ungehorsam des Herrn oder Vogts allgemein bedroht, aber nichts von Verbürgung erwähnt 8) Vom *Gesetze* zu Thundersfield existiert nur ein Fragment IV As. Darin steht nichts von der VI 10 dorthier zitierten Massregel, dass die Sheriffs alles Volk auf die Gesetze verpflichten sollen 9) Dem das Gesetz nicht ausführenden Thegn oder Vogt droht neben Ungehorsamsbusse *ea quæ supra dicta sunt* III Em 7, 2. Es fehlt aber eine Stelle, die derlei enthielte 10) Wahrscheinlich durch ein Gesetz um 930 entstand die Zehnerschaft; s. d. 8 11) Eadwi und Eadred gaben vielleicht keine uns ~n ~, da sich Eadgar IV 2a nur auf seinen Vater Eadmund I. bezieht 12) In Denalagu fand er Partikularrecht (s. d. 5), nicht notwendig formulierte Gesetze 13) Nur Fragmente bestehen von IX. X Atr 14) Nicht notwendig ein Gesetz Æthelreds braucht zu meinen das Verbot der Falschmünzerei vor III 8 15) Aus verlorenem gesetzlichen Stoffe schöpft der Exzerptor und Interpolator der Hs. D V Atr 32, 1—5. I Cn 1 N 16) Ein Forstgesetz Wilhelms I. kennt der Agsä. Annalist 1086: 'er setzte grossen Wildfrieden (*deorfrid*, Forstrecht) und legte darüber die Satzung (*laga*) fest, dass wer Hirsch oder Hinde töten würde, geblendet werden solle. Er verbot die Hirsche sowie die [Wild]eiber [zu jagen]. Auch

setzte er über die Hasen fest, dass sie frei laufen dürften': schriftliche Verordnung scheint hier benutzt

Verlosung s. Los 1c

Vermächtnis s. Erbgang, Testament

Vermögen s. Grundbesitz, Bockland, Læn; Fahrhabe; Besitz; Erbgang; eheliches Güterrecht, Aussteuer, Wittum

Vermögenseinziehung. Aus dem ursprünglich 'plündern' bedeutenden Worte (*gestrudan* kommen die Glossen *gestrod: infiscaretur* und *bestroden ware: infiscaretur* sowie in *Gesetzen ungestroden*, ungefront, synonym zu *mid ahtum* Wi 4. 4, 1

1. ~ des Nachlasses einzelner Stücke. 2. Wort. 3. Bisweilen nur höchste Vermögensstrafe, 4. öfter Abspaltung der Friedlosigkeit. 5. Wer erhält Anteil am Eingezogenen. 6. Kirche, 7. Lehnheimfall. 8. Privileg gegen ~ von Land. 9. ~ trifft entweder nur Fahrhabe, 9a. oder meist auch Grundbesitz, 9c. nie diesen ohne Fahrhabe. 10. Verbrechen, die ~ straft. 11. ~ stets ergänzbar zu Todesstrafe, 12. diese manchmal zur ~ ergänzbar.

1) Die ~ nach dem Tode erbenloser Eigentümer von Bockland s. d. 16, die nach dem Tode Intestater s. Erbgang 9c. 11 ff. 15a. c. 16. 22f. Hier nur ~ zur Strafe. Vgl. *ebd.* 10. 13c. 20a **1a)** Konfiskation der Fahrhabe Verstorbener: Bischöfe (s. Regalienrecht 2), Münze(r) 11c, Wucherer 2a, Juden 7c **1b)** Verwirkung (s. d.) einzelner Vermögensteile ruht auf and. rechtl. Grunde als die ~ 2) Meist ist der Begriff ~ umschrieben: entweder 'schuldig sein (verlieren, verwirken, in Gefahr bringen, zur Busse zahlen)', wenn der Schuldige Subjekt ist, oder — wo die konfiszierende Obrigkeit Subjekt ist — 'fortnehmen (erhalten): alles was (Schuldiger) besitzt, Habe, Fahrhabe, Besitzerstellung und Fahrhabe'; s. Wb *agan* 1, *ahta*, *ar*, *ierfe*; *scyldig*; *folian*, *forwyrcean*, *plihtan* [Gefahr bringen; vgl. Lango-bard. *animae incurrat periculum et res infiscetur*; Brunner *Forsch. zur GDR* 456], *gebetan*; *agan* 7, *niman* **3)** Einige Male begegnet die ~ deutlich getrennt von der Friedlosigkeit, die als härter erst bei fernerer Erschwerung des Falles eintreten wird, und bildet also nur den höchsten Grad der Geldstrafe, ahndet nicht die busselose (s. d. 3) Tat (vom fiskalischen Standpunkt aus erscheint die ~ immer nur als ein *census iniquorum actuum*; u. 8c). Wer Strafgeld für mehr-

fache Gerichtsversäumnis (s. d. 2a) weigerte, wird mit ~ bestraft, kann aber dann noch Bürgen stellen [ist also noch nicht friedlos], und erst wenn er solche nicht stellt, wird er [als friedlos Hn] verhaftet und bei Widerstand getötet; II As 20, 1; 4 = Hn 53, 1c; d [anders folgt in der Parallelstelle u. 10o die ~ erst dem Bürgenmangel und der Verhaftung] **3a)** Nur der Kirchenbann begleitet die ~ wegen Konkubinat mit der Nonne (s. d. 12c), deutlich nicht Friedlosigkeit **3b)** Das Mitglied einer Sippe, die sich vom Totschläger losgesagt hatte, verfällt der ~ durch den König, sobald es jenen unterstützt, aber [nicht der Friedlosigkeit gegenüber jedermann, sondern] nur der Fehdegefahr durch des Erschlagenen Sippe; II Em 1, 2 = Hn 88, 12c **3c)** Ein Versprechensbrecher, der sich der Gefängnisstrafe widersetzt, verliert zur Strafe Waffen und *ierfe* (Fahrhabe = *ahta* 1, 2), wird aber friedlos erklärt, erst wenn er daraus entflieht; Af 1, 4; 7 **3d)** Auch liegt solch ein blosses Maximum der Geldstrafe vor in Abt 9. Wi 12. Ine 2, 1 und VI Atr 39L, wo der Agsä. Text nur von Strafgeld spricht; nichts berechtigt da, überall Lebensbedrohung aus ~ zu folgern **3e)** Die ~ verbindet sich mit Verlust königlicher Gnade bei Amtsentsetzung (s. d. 6ff.) pflichtvergessener Vögte oder Spurfolge versäumender Landesherren, bei wiederholt Gesetz brechenden Vögten (II As 25, 1) und trifft bei ähnlichem Vergehen, dem falschen (s. d. 2) Urteil, die Lagamen. Jener Verlust steht zwar der Friedlosigkeit (s. d. 1p) fast gleich; zum letzten Falle ist diese aber umso weniger hinzuzudenken, als nur Geldstrafe sonst dafür vorkommt **3f)** Beowulf 2885ff. bedroht die den Herrn feige verlassenden Gefolgsleute und ihr Geschlecht mit Verlust der Hofgunst, der Schätze, des Stammsitzes, des Heimatrechtes, aber nicht mit dem Tode **4)** An den weitaus meisten Stellen aber ist die ~ kein Maximum der Geldstrafe [als welches vielmehr Eadgar das Wergeld (u. 8) festsetzt (III Eg 2, 1f. Hn Lond 7) — auch pflegt Geldstrafe, anders als ~ u. 4b, von Todesstrafe absorbiert zu werden; Schreuer *Verbrechenskonnk.* 259; His 168 —], sondern eine Abspaltung der

Friedlosigkeit [wie bei anderen Germanen; Brunner I² 237. II 452. 595] **4a)** Sie wird zumeist verhängt bei busseloser Tat (u. 8b), friedlos machendem Verbrechen. Der Vertreibung ausser Landes folgte ~ so regelmässig, dass Wi 4, 1 als Ausnahme befehlen muss, Vertriebene sollen ungefront bleiben. ~ ist ferner letzte Massregel gegen dauernd dem Rechte Ungehorsame; u. 10n. o **4b)** Sie begleitet die Todesstrafe [so in Süditalien; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 22. 30] — und die ersetzende Verstümmelung II Cn 53 —; Af 4. 4, 2 = VI Atr 37 = II Cn 57 = Hn 75, 2. Ine 6 = II Em 6 = Griß 9. II As 20, 3. V Pro 3. IV 6, 3. VI 1, 2; 5. Hu 2. III Eg 7, 1 = II Cn 25a = Leis WI 47, 1. IV Eg 11. V Atr 28. VIII 42. Cn 1020, 11. I Cn 2, 2. II 57. 77*. Hn 75, 2; Domesday I 154; Urk. um 970 Birch 1131. Die von ~ Betroffenen waren *aperto crimine furti usque ad mortem obnoxii* (Urk. a. 938 Birch 727); sie hatten christlich Grab verwirkt, bzw. nur Asyls wegen ward das Leben geschont; Urk. a. 995 Kemble 1389 **4c)** ~ folgt dem Verlust königlicher Gnade (o. 3e. f), der königlichen Feindschaft (II Em 1, 3), der Friedloslegung; Hu 3, 1. Cn 1020, 17. ECf 37; Urkk. a. 780 (falsch) Birch 235; c. a. 970 Birch 1131; a. 995 Kemble 692; a. 986 K. 1312; a. 1002 K. 719 **4d)** N Sie begleitet Verknächtung Ps Cn for 15 **4e)** Auch wo ~ allein steht, tritt sie, weil dem Wergeld (o. 4) als schwerer übergeordnet, zu den busselosen Friedloskeitsstrafen; II As 3, 1. II Eg 4, 3. II Cn 49. 51. 83, 2. Aus Analogie mit anderen Strafen für Verletzung des Ortsfriedens königl. Hauses folgt dies auch für V Atr 29 = VI 36, für dreimaligen Ungehorsam gegen das Gesetz (II As 25, 2 = II Cn 83, 2), für Busseweigerung nach Priester-tötung; II Cn 39 **4f)** Wie sonst bei Friedloskeitsstrafen erhält auch bei ~ Kläger meist nur Ersatz ohne Busse; s. d. 4e. Zwar stellt neben dreifache Busse Strafgeld 'und' [= oder] ~ Abt 9; da muss man Busse nur die erste Alternative begleitend denken; u. 9 **4g)** Die im Ehebruche (s. d. 12) ertrappte Frau leidet als friedlos Verstümmelung und verwirkt ihr Vermögen an den Ehemann **5)** Vom eingezogenen Vermögen erhält Kläger

Ersatz, zweitens Einfänger den Melde-lohn (s. Anzeige 4f.), 5a) drittens des Verbrechers unschuldige Frau samt Kindern in Wessex $\frac{1}{3}$ des Haushaltsvermögens, $\frac{1}{2}$ in Denalagu und Leis Wl, sonst Wittum (s. d. 6) samt Ausstener, 5b) viertens in Nottingham- u. Derbyshire $\frac{1}{4}$ der Graf; s. Ehefrau 9a—10d. 5c) Fünftens empfängt die Hälfte das Recht vollstreckende Hundred (s. d. 18b) bzw. die Exekutiv-Kommission des Gerichts (II As 20, 4) oder die Londoner Friedensgilde (nach Abzug des Frauen-drittels o. a.); VI As 1, 1 5d) Besonders behandelt wird Bocland; s. d. 17f; u. 8 5e) Sechstens fiel geliehen Land an den Verleiher (Obereigentümer), doch nicht immer ganz, zurück; s. *læn* 4a. 6; u. 8c. Bei Herrenverrat (s. d. 5) verfällt der Besitz dem Herrn 5f) Siebentens erhält den Rest, den Hauptgewinn, der König; II As 20, 4; diesen allein nennen II Em 1, 2. VI Atr 39L. Cn 1020, 16. Der König als Empfänger der Fahrhabe des zur ~ Verurteilten begegnet in Urkk. a. 907 Birch 591, a. 995 Kemble 692; nach Normann. Lehnrecht empfängt der König die Fahrhabe jedermanns, den ~ traf; Niese (o. 4b) 35. Laut häufiger Urkunden stammt Königsland aus ~: a. 737 (?) Birch 158, a. 909 Birch 623. 1150, a. 935 Birch 719, a. 938 Birch 727; c. a. 960 Liber Eli. ed. Stewart 137; a. 967 Birch 1198, a. 995 Kemble 692, a. 1002 K. 1295, a. 1008 K. 1305. An des Königs Stelle tritt der mit Strafgeld-Empfang Privilegierte. Diesen nennt Hu 2, 1 = III Eg 7, 1 = II Cn 25, 1 = Leis Wl 47, 1 5g) Das verwirkte Land der Verbrecher fiel bisweilen an den Hofgünstling, den sie zum Schützer in ihrem Prozess angerufen hatten; Vinogradoff *Harvard Law Rev.* 20 (1907) 540 5h) Besondere Behandlung erfährt auch der Bestand an Unfreien (s. d. 23c): er wird nicht unter verschiedene Berechtigte verteilt, sondern fällt ganz an den Herrn des Verbrechers; Hu 2, 1 6) Die Kirche bezog Einkünfte aus Strafjustiz-ertrag *be are* und *æhtum* (in Grundbesitz und Fahrhabe; VI Atr 5), entweder aus privater Gerichtsbarkeit ihrer Ländereien oder weil sie für kirchliche Verbrechen Strafgeld empfang, wie z. B. der Erzbischof von York für Blutschande; s. d. 5a 7) N

Über Heimfall des Lehns (an den Herrn) durch Felonie s. d. 2; Lehnwesen 15b 8) Gegen die wegen Verbrechens künftiger Besitzer vielleicht drohende ~ wird manches Bocland (s. d. 17d. e) privilegiert zugunsten des ersten Bocland-Empfängers und seiner von ihm beliebten Nachfolger; höchstens Wergeld (o. 4) sollen in solchem Falle jene zahlen, *manente tamen hoc dono firmiter*; Urk. a. 779 Birch 230. Dagegen war in Grafschaft Huntingdon um 960 auch privilegiertestes Land durch Schuld verwirkbar; Liber Eli. o. 5f, Z. 15 8a) Kirchenland dürfe die Staatsmacht auch trotz Verbrechen der Prälaten nicht einziehen nach Æthelwold, weil dies 'Gott berauben heisst, der nie eine Schuld verbrach'; *Leechdoms* ed. Cockayne III 444 8b) Derselbe Anspruch unter desselben Æthelwold Einfluss erscheint in unechter Urk. a. 971: *pro nullius reatu rus a Domini qui nunquam reatum commisit possessione privetur, trotz erimen veniæ non dignum*; Birch 1270, aus der Formel von a. 966 n. 1190, p. 463 8c) Stiftsgut bleibe *inauferabilis*, auch falls ein künftiger Besitzer *ex familia* (aus Stiftshintersassen) als Verbrecher ~ leiden sollte, also im Ggs. zu früherem Brauche, nach dem *mihî* (dem König) *census iniquorum actuum reddebatur*; a. 930, *Crawford char.* cd. Stevenson p. 6. *Vgl. læn* 6b 9) Die ~ trifft deutlich auch den Grundbesitz schon in Beowulf (o. 3f), laut *Gesetzen* seit VI As 1, 1, laut Urk. seit 779 (o. 8 und *læn* 6—c). Wegen Diebstahls verloren die Besitzer 7 Hufen an den König; Urk. a. 737 Birch* 158 fraglich. Dagegen nur Fahrhabe verstehen unter *ierfe* Ine 6 und Af 1, 4. Und wahrscheinlich nur diese ist in den frühesten Stellen gemeint unter *æhta* Abt 9. Wi 12; denn die engere Bed. dieses Wortes liegt sicher vor Wi 4 und im Ggs. zu *ar, land* (Grundbesitz) steht es bei der ~ (sonst auch; s. Wb) VI Atr 36. 51. II Cn 77; Urk. a. 995 Kemble 692. [Doch bedeutet *æhta* auch Land bei der ~; so V Atr 29 und höchst wahrscheinlich II Cn 51.] Für einstige Konfiskation bloss der Fahrhabe spricht auch die im allg. späte Entstehung der Immobiliarexecution; *vgl. Brunner* I² 409f. In zwei Fällen for-

dern Kentische Gesetze alle *æhta and wite* bzw. *healsfang*; Abt 9. Wi 12. Vermutlich steht bei Wi 'und' für 'oder, bzw. je nach Umständen (richterlichem Ermessen)' wie auch Ine 74. Nur bei Abt (o. 4f) wäre auch möglich, späteren Zusatz, gemäss strengerem Rechte (10. Jhs.), in *ealle þa æhtan* zu sehen; s. Diebstahl 18a. Für gleiches Verbrechen droht Ine 6 Verlust alles Eigentums; II Em 6. Grið 9: vermutlich wollen diese Grundbesitz einschliessen 9a) Deutlich ausgedrückt ist die Verwirkung auch von Grundbesitz: *ierfe* (Fahrhabe) und *land* Urk. a. 907 Birch 591; *æhta* und *land* II Cn 77; Urk. a. 995 Kemble 692; *ar and æhta* (o. 9) VI Atr 36, mit Recht als ein Begriff *facultates* gefasst von L (*ar* fehlt laut begleitender Todesgefahr nur unauthentisch V 29); *ar* V 28 = VI 35. VIII 42 = II Cn 66, 1. 49; Birch 1064; *þinga and are wurdæ, þe benumen wæs* Ann. Agsax. 1051; *land* I Cn 2, 2; *terra, 5 mansi* Urk. a. 995 Kemble 1389; *hereditas* Urk. a. 901 Birch 595; a. 1006 Kemble 1310; Ecf 19, 2; *omnes possessiones* 37; *sua* Ps Cn for 15 9b) In den meisten Fällen wird (wenn nicht ein blosses Pronomen *þæt* oder steht Hu 2) das Vermögen genannt: 'alles was er hat'. Darunter ist nirgends Grundbesitz deutlich ausgeschlossen, wohl aber, laut des Folgenden eingeschlossen VI As 1, 1. Als eingeschlossen ist er anzunehmen wegen begleitender schwerster Strafe (Af 4. 4, 2 = VI Atr 37 = II Cn 57 = Hn 75, 2. II Ew 5, 1. II As 25, 2 [= II Cn 83, 2]. V Pro 3 = IV 3, 1. 6, 3. VI 1, 5. II Em 1, 3. 6. Hu 2. 3, 1. III Eg 7, 1 = II Cn 25a = Leis Wl 47, 1. IV Eg 11. VI Atr 37. Cn 1020, 11. Grið 9) und wegen Schwere des Verbrechens (II As 3, 1. II Em 1, 2. II Eg 4, 3. Cn 1020, 16. II Cn 39), ferner weil für den Gefronten Bürgschaft nötig wird, während Grundbesitz, wenn geblieben, haften würde; II As 20, 1; 4. Nur aus Analogie scheint Grundbesitz einzuschliessen auch an den Stellen sonst fraglicher Bedeutung Duns 3, 3 und Ine 2, 1. Freilich übersetzt Q (= Hn 80, 1) Ine durch *pecunia* (Fahrhabe); allein spätere (s. Taufe 3e) setzen für dasselbe Verbrechen Heimatsverlust. Dass Q hierin nicht zuverlässig ist,

beweist V As Pro 3 = IV 3, 1, wo er in demselben Texte dort *omnia quae habebit*, hier *pecunia sua in omnibus quae habebit* bietet 9e) Eine ~ nur des Landes ohne gesamte Fahrhabe kommt nicht vor. Keine ~, sondern strafweise Rücknahme des vom König erhaltenen Læn samt Geldstrafe trifft den Gefolgsadel (s. d. 11) wegen Heerverräumnis 10) Die Verbrechen, für die ~ vorkommt, sind: Hochverrat, Herrenverrat; s. d. 5 ff.; Urk. a. 901 Birch 595; a. 935 Birch 719; a. 986 Kemble 1312 [N zum *crimen laesae maiestatis* handelt von des Verurteilten *rebus et catallis confiscatis et hereditibus exheredandis* Glanvilla XIV 1, 6], 10a) Begünstigung (s. d. 6a. 7. 12b. 21a) von Verbrechern, Geächteten (Af 4; Urk. a. 1006 Kemble 1310; n. 719. 1289) oder Verpflanzten oder Exkommunizierten, 10b) blutig (s. d. 5a) fechten im Königshause oder Asyl [II Em 2; ein Herzog, der einen hohen Beamten 1002 mordete, wird besitzlos; Urk. Kemble 719], Bruch besonderen Königsschutzes (s. d. 9), des Kirchen- oder Handfriedens (I Cn 2, 2), Erscheinen eines Todsünders am Königshofe (s. d. 6), bevor er zu büßen begann, 10c) ungerechte und pflichtvergessene Regierung oder Urteile durch Vogt, Gutsherrn oder Lagamen (o. 3e), 10d) Verlassen des Heeres (s. d. 8e—i und o. 3f. 10), 10e) Klerusverletzung, Totschlag an Geistlichen (II Cn 49. 39, 1) oder in Kirche oder Asyl (o. b), 10f) Götzendienst (Wi 12), Schuld daran, dass ein verstorbener Kind ungetauft geblieben war (Ine 2, 1); Wucher (ECf 37), 10g) Ehebruch der Frau (o. 4g), Ehebruch (s. d. 4c) des Mannes (Urk. a. 1012 Kemble 1307), Nonnenschändung (o. 3a), Blutschande (s. d. 3), Notzucht (s. d. 9) an Witwe, Unzucht (Urkk. a. 972 Birch 1279; a. 1002 Kemble 1295), 10h) wiederholte Weigerung des Peterspfennigs; s. d. 17a 10i) Steenstrup meint, Cnut habe Landverlust als Strafe für Totschlag in Norwegen aus Engl. Muster eingeführt; *Normannerne* III 386. Allein nur qualifizierten Totschlag traf ~ (o. 10b. e), so den kasuellen am eigenen Kinde (s. Verwandtenmord 6b), den heimlichen Mord (Urk. c. 970 Birch 1131), Blutrache für gerechten Totschlag oder an Rechtvollstreckern

(VI As 1,5) oder an der Sippe des wirklichen Totschlägers, obwohl sie sich von ihm losgesagt hatte (II Em 1, 3), Begünstigung desselben trotz dieser Lossagung (1, 2 = Hn 88, 12c); eines Selbstmörders ar verfällt dem König (Urk. zitiert Grab 2a D). Einen Totschlag schuldigen Priester lieferte die Kirche aus samt dem ihr von ihm eingebrachten Gelde (Af 21); ihn traf neben elender Verbannung Verlust des Pfründensitzes; VIII Atr 26 = II Cn 41 10k) Als mit ~ bedrohte Heimsuchung (s. d. 7) ist sicher ungerechte und wohl nur mit Totschlag verbundene gemeint; so verfiel dem König in Chester *terra et pecunia* dessen, der *regis pacem infringens in domo hominem occidisset, et ipse utlagh*; Domesday I 262b 1 10l) Mit ~ werden ferner gestraft: (handhafter) Diebstahl (s. d. 12. 17. 18a; Abt 9. Wi 26, 1; Urkk. a. 737 Birch 158; a. 938 Birch 727; a. 973 B. 1296; a. 995 Kemble 692), rückfällige Mitwissenschaft des Herrn oder Beamten am Diebstahl Untergebener (II As 3, 1f.), falsche Berufung auf Kaufzeugen durch unehrlichen Besitzer (IV Eg 11), 10m) mit Totschlag verbundener Befreiungsversuch für gefangene Verbrecher (VI As 1, 5), N Gewalttat gegen *primarii forestae* (Ps Cn for 15), 10n) viermaliges Versäumen der gerichtlich befohlenen Diebesverfolgung (Hu 3, 1), 10o) dreimaliger Ungehorsam gegen geschriebenes Gesetz (s. d. 21. b), wiederholte Gerichtsverräumnis (s. d. 2a. 3; Hist. Eli. [o. 5f]) und Weigerung der Strafzahlung dafür, Spurfolgehinderung (II Ew 5, 1), Widerstand gegen Gefängnisstrafe (o. 3c); wiederholte Verletzung gegen das gerichtlich unter Königfrieden Gestellte (II As 20, 3. Hn 53, 1c. 80, 1; *rebellando meis militibus in mea expeditione* Urk. a. 1012 Kemble 1307). So allgemein drohte um 1000 Tod und ~ dem Verletzer des Königsbefehls, dass Ælfric, indem er *devastare domum* der Vulgata Daniel 3 übersetzt, von Nebukadnezar sagt: der Verletzer seines *geban sceal poltan ahta 7 lifes*; *Homil.* II 20 11) Zu jeder Todes- oder Leibesstrafe oder Friedlosigkeit ist ~, auch des Grundbesitzes, hinzuzudenken, auch wenn diese nicht da steht; sie fehlt z. B. in Wi 26, aber

der Einfänger erhält 70 Schill., die weder Kläger noch Staat, also Diebesgut zahlte; sie fehlt ferner bei Herrenverrat (II As 4. III Eg 7, 3 = II Cn 26), den aber andere Quellen mit ~ strafen (o. 10), und den letztere Stelle verbindet mit dem von ~ getroffenen handhaften Diebstahl; o. 101 [11a] Hierzu in Widerspruch steht nur die Verbindung des Handabhauens mit Strafgeldfixum, nicht ~, für Kirchenraub; Af 6] 12) Umgekehrt ist Friedlosigkeit einige Male (nicht regelmässig; o. 3) zu ergänzen zur ~: zu V Atr 30 (laut innerer Gründe und der Parallele VI 37) und zu II Cn 83, 2 laut der Quelle II As 25, 2, o. 10o 12a) Bis zur Grenze aller Habe kann das Strafgeld für Menschenraub reichen in Hl 5; Friedlosigkeit droht nicht [10

vernachteter Diebstahl s. handhaft
Veröffentlichung. I. s. Gesetz 20;
II. s. Kundmachung

Verordnung s. Gesetz 14 ff. 18 f.; Volk 4 ff.; König 15 ff.; Reichsrat 1 e ff.

Verpflanzung 1) Die ~ übermächtiger, Friede störender [d. h. der staatlichen Lokalverwaltung trotztender] Männer mit Weib, Gefolge (*manna* V As Pro 3) und Habe [d. h. ganzer Sippen] aus der Heimat in andere durch den König bestimmte Gegend, aus welcher die Rückkehr in die Heimat wie handhafte Schuld bestraft werden wird: eine letzte [polizeiliche, nicht strafgerichtliche] Massregel, um den trotz eidlicher und verbürgter Versprechung immer wieder gebrochenen Frieden zu sichern; V As Pro 1—3 = III 6. IV 3. Familienband und Vermögen bleiben dem Verpflanzten erhalten; er ist nicht friedlos, sondern würde es nur durch Rückkehr. Die Krone musste Grundbesitz ihm mindestens zur Wohnstätte anweisen. Sein heimisches Land und Vieh mochte er durch Vögte verwalten 1a) Die staatsgefährliche Stärke mancher Sippe, die ihren Übermut bis zur Rechtsweigerung gegenüber der Londoner Friedensgilde steigerte, rügt VI 8, 2 2) Seine Verweisung jemandes in andere Provinz kann Graf oder Sheriff, dagegen die Verbannung (s. d. 9) nur der König widerrufen; Domesday I 298 b; *vgl.* Steenstrup *Danelag* 256 3) Auch festländische Germanen begreifen unter

exilium: *elilenti* die Vertreibung in andere Landschaft, neben der ins Ausland. Karl d. Gr. verpflanzte grosse Scharen von Sachsen weithin; *vgl.* Kapitular a. 779; Wilda 254. 519

3a) Island kennt milde Bezirksacht, bei der der Getroffene sein Gut verkaufen darf; Heusler *Strafr. Isländ.* 163

Verpflichtung s. Versprechen, Eid; Haftung, Bürge; Darlehn

Verrat s. Herren~, Hoch~, Heer 8—i, Felonie

Versammlung, *þing*, *mæðl*, *gemot*, *folagemot*; *vgl.* Gotteshaus, Gericht, Witan, Grafschaft(sgericht), Hundred, Stadt, Dorf, Markt, London 24, Husting, Glocke 2, Sonntag 5, Genossenschaft 7e. 12h 1) Der Ortsname der ~ endet öfter in *-stan*, so *Eggbryhtes stan*; Ann. Agsax. 878; *vgl.* Stein 1 2) Wenn der König seine Leute zu sich entbietet, und jemand ihnen dort Schaden tut, büsse er [ihnen diesen] doppelt und [wegen ~sfriedens] dem König 50 Schill.; s. Königsschutz 3

Versäumnis s. Heer, Trinoda necessitas; Gerichts~, Termin~, Sunne, Vorladung

Verschulden s. Absicht, Haftung, Fahrlässigkeit, Gefährde

Verschwägerung s. Eheverbot, Blutschande; Dänen 16, Briten 1; *murdrum* 6d **Verschweigung** s. Schweigen; Klage 11a

Verschwörung s. Herrenverrat 10, Hochverrat, Begünstigung 1c

Versicherung, gegenseitige, s. Genossenschaft 12e

• **Versöhnung** s. Schiedsgericht 8—9h, Ehrenbezeugung, Halsfang 1b

Versprechen 1) Zweiseitiges ~ s. Vertrag 2) ~ durch blosse Worte ohne Rechtsform heisst *behatan* [bei Toller auch (*ge*)*hatan*; *adgehat*] 2a) Unter Handschlag ~: *on hand sellan* s. Hand 2; Wb *manufirmatio*; wo man das ~ auf eine Waffe leistet, heisst blosses *sellan*: ~ 2b) ~ bei Einsatz der Treue (Sittlichkeit, Ehre; *vgl.* Eidesersatz 3a. b) heisst *truca* (*treowsian* ~), bei Toller *getreo[-ry]wæð* ~, Vertrag, *getreo[-ru]wian* Vertrag machen, *getreowsian* verpflichten [*vgl.* Ann. Agsax. 947: *wið þone cyning hi* (sich) *getreowsodon 7 hit . . alugong ge wed 7 eac aðas*]; *fides* VI Atr 8, 2L. Hn 82, 2. ECf 15, 7; *fei menti*, zwar aus *periurium* (Meineid, nur oder

hauptsächlich assertorisch) übersetzt, meint wohl 'gebrochen ~'; *votum*, als Übs. von *wedd* VI Atr 28L. Als Treuwort erklärt auch *word* Gierke *Schuld u. Haft.* 184 2c) Das ~ bekräftigen [*vgl.* Urkunde 4a] Hand, Eid (s. d. 1. [Z. 20ff.] ~ halten, brechen 4), Geiseln (s. d.), *godborg* (s. Darlehn 5) und (im Ggs. dazu: 'menschliche') Bürgschaft (s. d.) oder *wedd* 3) *wedd* [wovon (*be*)*weddian* und womit verwandt *wadum* (-*zarc*), *guage*] heisst urspr. Pfand; s. d. 1. Auch später, als es zum blossen Symbol sich abschwächt (u. 10), möglicherweise sogar nur noch ein technisches Wort vielleicht mit Handschlag (o. 2a) bedeutet, bewahrt es doch den Sinn des Rechtsförmlichen 4) Häufig sind die Verbindungen *word 7 wedd*, *að 7 wedd* (o. S. 237 Sp. 3), Bürgschaft und *wedd* (Wif 2. 5. Wer 3 = II Em 7, 2; und Eid V As Pro 3), Treuwort und Geiseln (AGu 5 B 2), alternativ Eid, Treuwort oder Bürgschaft (Hn 82, 2), Bürgschaft und Handschlag II Atr 8. Jede dieser Verbindungen bezeichnet nur ein Formalgeschäft; Gierke (o. 2b) 75. 182 4a) Die Londoner Genossenschaft (s. d. 12c) verpflichtet die Mitglieder mit *weddum*, nicht im Unterschiede vom Eide, etwa um ein Verbot (wie es das Frankenreich kannte) gegen geschworene Genossenschaft zu umgehen; denn Cambridges Gilde zeigt den *að*; *ebd.* 4b) Eine Zeremonie der Berührung von Waffen verpflichtet die Person zur Treue; ECf 30, 2; eine Variante nennt dies ~ *foedus* 5) Beliebige Wort bei noch so starkem bindenden Sinne der Zusicherung, aber ohne Zeremonie und ohne bestimmte Form, scheint bürgerlich nicht einklagbar; Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandr.* 94 5a) Der Beschluss, den Witan *geræddon*, bindet sie rechtskräftig erst, da sie ihn jetzt wiederum mit *weddum* *gefastnodon*; IV Eg 1, 4 5b) Was der Bräutigam 'verheisst', bestärke er mit *wedde* (und verbürgen Freunde); Wif 1 (5) 6) Die Kirche hat wie an Eid und Treuwort so an jedem ~ stärksten Anteil, von Ine bis zum 12. Jh. 6a) Das erhellt aus obiger Verbindung des ~s mit Eid (s. d. 4), *godborg* (o. 2c) und Treuwort (o. 4), 6b) ferner aus der predigenden Einschärfung zwischen kirchlichen Ge-

boten, *að* und *wedd* zu halten (Af 1, 1. V Atr 22, 2 = VI 28 = I Cn 19, 1; VI Atr 8, 2L; vor *adbruce 7 weddbryce* warnen *Homil. n. Wulfstan* 112f. 161. 164. 167), 6c) sodann aus der freiwilligen 'Demut', mit der sich der ~sbrecher der Strafe unterzieht (Af 1, 2), und aus der Pönitentz für ~sbruch (Cn 1020, 13f.; Ælfric *Hom.* I 482) oder der Strafbestimmung durch Bischof und Pfarrer in ausgesprochenem Gegensatz zum [bürgerlichen] *riht* (Af 1, 2; 8) samt Exkommunikation des Widerspenstigen (1, 7). Als 'Gesetzbuch' kann nur diese Stelle zitiert sein II Ew 5, 1. Auch wo *Gesetze* von Kirchenstrafe schweigen, ist solche hinzuzudenken 6d) Endlich ist es der Bischof, der Ablegung des ~s beaufsichtigt, Ine 13. [Heisst vielleicht solches ~ *godborg*?] 6e) Die Verlobung geschieht 'nach Gottes Recht und bürgerlicher Gewohnheit' (Wif 1): jenes bezeichnet den Anteil der Kirche an dieser Wette 6f) N Erst Heinrich II. forderte 1164 für den Staat die bisher von der Kirche beanspruchte Gerichtsbarkeit *de debitis fide interposita*; Pol Mai I 184—9 6g) Die kanonistischen Sätze über Eid (s. d. 4b—g. 9. a) gelten auch vom ~ 7) ~sbruch wird sprachlich nicht von Meineid (s. d. 2) getrennt. Er wird bei Ine 13 ebenso mit 120 Schill. gestraft, später aber verschieden. Diese Strafsumme ist des Königs (nicht des Bischofs) Ungehorsam, den die andere Strafe (u. 8a), Gefängnis, nicht löst, sondern begleitet 8) Das ~ bindet zumeist (s. jedoch u. 10; Pfand 6) die ganze Person. Dies drückt der Handschlag (s. Hand 2a) aus 8a) Viell. die Spur einstiger Verknechtung für ~sbruch liegt vor in der Strafe des Gefängnisses (s. d. 6) für 40 Tage, die ihn büsst 8b) Nur wenn Bürgschaft durch Menschen zu Eid und *wedd* hinzugesetzt war [die also nicht etwa durch jedes *wedd* nur vorbereitet ward], ist daneben Bürgschaftsbruch zu büssen 8c) Des Klägers Geldanspruch erlosch im [von Ælfric 1, 2 hervorgehobenen] Falle, dass der Gefangene zahlungsunfähig war, durch jenen Freiheitsverlust, wohl analog der Folge einer Leibesstrafe. Auch der staatliche Gefängnisvogt verliert in diesem Falle die 40 Tage Kost für

den Gefangenen 8d) Dagegen spricht das *Gesetz* auch davon, dass Gefangener Waffen und Fahrhabe in Verwahr zu geben habe. Da lässt es wohl nur als selbstverständlich fort, dass Kläger mit Ersatz des Versprochenen befriedigt werde. Es sagt, dass Gefangener oder seine Sippe in diesem Falle seine Kost selbst trage 8e) Nicht den ~bruch, sondern Ungehorsam gegen jene Strafbestimmung trifft die Drohung der Einziehung der Fahrhabe, der Friedlosigkeit (s. d. 9d), der Erschlagung; Af 1, 4—7 8f) Die ganze Fahrhabe kann verhaftet werden durch Prozessualpfand; s. d. 5c 9) Bruch jemand Eid und ~, die alles Volk [dem Staate auf die Rechtsordnung] gegeben, so folgt die Strafe des 'Gesetzbuchs', d. i. Af-Ine, also o. 8. Auch hier folgt Friedlosigkeit dem Ungehorsam; II Ew 5. 5, 1 10) Nicht immer ist die Person verwettet; s. Pfand 6. Die Brautsippe bezahlt, wenn die Braut die versprochene Ehe nicht antritt, ihr bei der Verlobung gegebenes *wedd*, [also mit verabredetem Einsatz eines Vermögenstückes]; Ps.-Egb. *Confess.* 20. Das *wedd* selbst kann rechtsförmliches Wort oder ein an sich wertloses Symbol sein (o. 3) 10a) Denselben Sinn 'Rechtsform, die beim Bruche des ~s gesetzlich ihren Geber zu bestimmter Zahlung zwingt' [nicht die Bed. 'Pfandsomme, die der Geber zurückerhält, wenn er sein ~ einlöst'], hat *wedd* III Atr 12. Denn als (ein anderes) Prozessualpfand (s. d. 5) 'legt man 8 £ zu *wedd*', die man erst, wenn das ~ unerfüllt bleibt, 'zahlt'; III 7. 7, 1. Ebenso ist das *wedd* 3, 2 nur eine Verpflichtung, zahlbar erst wenn das ~ des Ordals 3, 4 unerfüllt bleibt; sonst stände nicht 3, 3 eine andere Zahlung daneben 11) Durch *wedd* der Witan binden sie nicht nur sich, sondern das Volk (s. d. 5) an das Gesetz (s. d. 19) und dessen Staatsordnung; V Atr 1; s. Polizei 2B. Ungezetliches Handeln des Volkes 'bricht' *witena wedd* 11a) Aber auch den Untertanen wird durch Staatsbeamte [im Ortsgericht] *wedd* abgenommen gemäss des *wedd* der Witan auf dem Reichstage; VI As 10. 11 12) Die Witan geben 'alle zusammen dem Erzbischofe ihr *wedd*'; 10. Da ist nicht ein konkretes Symbol gemeint,

sondern Wortform, vielleicht mit Handschlag (*spondebant* sagt sinngetreu VI Atr 40, 2); und vollends trifft dies zu fürs ~ der Untertanen und für das ~, das alles Volk [vom Staate] erhielt; s. Gesetz 19b. Dieselbe Abschwächung des Sinnes zeigt Bürgerschaft; s. d. 1c 13) Der Inhalt des ~s ist — ausser jenem der Witan u. des Volkes aufs *Gesetz (o. 11. 12), womit Königstreue, *Festhalten am Christentum (V Atr 1), Ehrlichkeits~, Hinderung der Münzfälschung (s. d. 3b) verwandt sind, und wozu der Krönungseid in Wechselbeziehung steht —: die Amtspflicht des Richters, der Geschworenen, Zeugen, Kaufzeugen (s. d. 7b. 8), Weistumszeugen, des Geleitmanns (s. d. 6); die Untertanentreue für den Vogt im Wapentake (s. d.); Urfehde (s. d.); *Genossenschaft, Eidbrüderschaft, Mannschaftseid; in der Eheschliessung (s. d.) *Leistungen des Bräutigams und *Verlobung durch die Brautsippe; *Gelübde des Mönches (s. d. 2b); Rechtserfüllung (s. *Prozessualpfand, Bürgerschaft 12—15, *Gewährzug im Anefang 10, Streitgedinge); Abschwören; in der *Totschlagsühne (s. Schiedsgericht 9) Königfrieden, sicher Geleit, *Wergeldzahlung; Erstattung des Darlehns oder der Handelsschuld (Swer 10), Fehlerlosigkeit des Veräusserten (ebd. 7); s. alle diese Artt. Ich habe *besternt, was durch *wedd* bekräftigt vorkommt; für das Übrige bildet anderes, bes. Eid, die Form des ~s 14) Ziente das ~ auf Gesetzwidriges wie Herrenverrat (s. d. 4) oder Verbrechenbeihilfe — es ist wohl namentlich an Heimsuchung durch Bande gedacht —, das ist besser zu brechen; Af 1, 1 14a) Eides~ zu Bösem halte man nicht, meide die grössere Schuld und büsse den Eidbruch kirchlich; Ælfric *Homil.* I 482 14b) N *Non est servandum sacramentum, cum malum incaute promittitur*; aus Ivo Hn 5, 34 14c) Kein Eid verpflichtet zu strafbarer Handlung auch nach Deutscher Anschauung; Gierke (o. 2b) 241¹⁹. 244

verstohlen s. heimlich

Verstümmelung s. Wb *lama*, (*ofa*)-*ceorfan*, *utdon*, *utasean*, *ofasean*; *iusticia*, *mutilare*, *membrum*, *membre*, *diffacere*, *diffactio*, *defaciun*. Vgl. Strafe 8g, Misericordia 6. 9 1) Die ~ ist bekannt dem Strafrecht des Ger-

manischen Altertums, der Römischen späteren Kaiserzeit (Hitzing in *Strafr. d. Kulturv.* 49) und der Bibel: Deut. 25, 11 2) Das Agsä. Recht hält sich frei vom Talionsprinzip (s. d.), kennt aber spiegelnde (s. d.) Strafen am sündigen Gliede 3) N Todesstrafe und ~ stehen im Ggs. zu Geldstrafe (Hn 88, 8), als Abspaltungen der Friedlosigkeit; s. d. 10c 3a) Zumeist ist ~ durch Geld lösbar; Hn 80, 8; 9a; diese Summe steigt mit dem Wergeld des Verurteilten; Af 6, 1. Sie beträgt vermutlich in der Regel soviel wie die Gliederbusse (s. d.), doch wird einmal ausdrücklich das Gegenteil bemerkt, nämlich die Zunge mit ganzem Wergelde gelöst; II Cn 16 + III Eg 4 = Hn 34, 7 3b) Wo die Leibesstrafe unlösbar sein soll, sagt dies ausdrücklich II Cn 8, 1 3c) Die Geldlösung stand nicht immer im Belieben des Verbrechers, sondern zumeist in dem des Gerichts: *gif mon gefasian wille*; Af 6, 1. Vermutlich übte oder bewirkte die Begnadigung (s. d. 3) oft der Kläger 3d) Handhaftem Diebe droht erstmalig Tod oder Wergeldlösung, dann im Rückfall ~; Ine 12. 18 = 37; die Verschärfung bei letzterem besteht im Fortfalle der Lösungsalternative 4) Die ~ ist stets mildernder Ersatz der Todesstrafe (s. d. 7), gewählt aus religiösen Gründen (s. Strafe 8g), und teilt mit dieser die Namen *iusticia*, Leibesstrafe (*corpus, membra*), Hinrichtung (*diffactio, -cere, defaciun*). Der zu ~ oder Tod Verurteilte heisst *forworht* 4a) N Ein Verbrecher *meruit mortem, sed per dispensationem eruantur oculi* a. 1203; Maitland *Select pleas of the crown* I n. 77 4b) Erst drei Tage nach der ~ darf man [d. i. wohl Sippe und Geistlichkeit] mit Bischofs Erlaubnis für Wunde und Seele des Verstümmelten sorgen, wenn er die ~ überlebt; EGu 10. Man wollte es also Gott überlassen, ob jener leben bleiben sollte. Der Verstümmelte ward dem sein Tod angenommen Ende 10. Jhs.; s. Auge 4b. Die ~ führte wohl oft zum Tode, so die Blendung des Prinzen Ælfréd 1036; Ann. Agsax. Den *castratum atque truncatum una manu et pede semivivum dimiserunt*; dies meldet, offenbar mit Billigung oder

als gewöhnlich, ein Englischer Kanonist anf. 11. Jhs., *EHR* 1895 p. 726 **4c**) Wer Hände oder Füße verlieren sollte, war 'gleich wie vom Leben genommen'; Dunstans Leben Isländisch c. 13, ed. Vigfusson *Icel. sagas* II 397. Allein auch das konnte heilen; s. Unterschenkel 1. Und manche ~ war ganz leicht, beeinträchtigte nicht einmal die Arbeitsfähigkeit des Unfreien (s. d. 19), wie Brandmarken (zur Kennzeichnung des Rückfalls; s. d. 11), Abhauen des kleinen Fingers. **N** Ein *diffacatus* (arg Verstümmelter) galt wie der Tote als nicht mehr *iusticiabilis*, am Leibe bestrafungsfähig; s. Murdrum 10 **4d**) Für dasselbe Verbrechen setzt eine Quelle Tod, die sie benutzende andere, z. T. aus der Seelen schonenden Absicht 11/12. Jhs., ~. Dem rückfälligen Diebe droht I Atr 1, 6 den Tod. Indem Cnut den Vordersatz wiederholt, lässt er als Strafe Abhauen von Händen oder Füßen folgen; II Cn 30, 4. Falschmünzerei und verstoffenes Prägen bedroht mit Tod III Atr 8. 16 = IV 5, 4. Dagegen: wer hinfort Fälschung [in Geld] macht, verliere die [rechte] Hand und löse sie nicht durch Gold oder Silber aus; II Cn 8, 1. Auf Bruch königlichen Handfriedens und Totschlag innerhalb der Kirchenwände setzt den Tod VI Atr 14 = I Cn 2, 2. **N** Statt dessen setzt *de membris culpa* Hn 79, 3. Umgekehrt lässt er für Münzfälschung die Lösbarkeit des Abhauens der Hand (s. d. 9a) fort 13, 3 **4e**) Wie Todesstrafe wird ~ an der Schwangeren bis zur Entbindung aufgeschoben (s. Frau 3a), **4f**) nicht durch geistliche (s. d. 33c. d) Richter verhängt (s. jedoch Feiertag 8d), **4g**) über alle Teilnehmer gemeinschaftlicher Missetat verfügt (obwohl nur eine Geldstrafe und -busse entfallen würde; Hn 49, 7), **4h**) nicht von einer Busse an den verletzten Kläger begleitet, **4i**) wohl aber von Vermögenseinziehung (s. d. 11) und bisweilen vom Strafgefixum; Af 6 5) **N** Obwohl Missetat ohne Absicht (s. d. 5) allgemein von Strafe frei bleibt, hält Hn zu sagen für nötig, dass unfreiwillige Tötung des eigenen Kindes weder mit Geldbusse (wie die eines fremden) noch *diffactione corporali* gebüsst werde; Hn 88, 8. Dächte dieser

Schriftsteller logisch, so müsste man wähen, unabsichtlicher Totschlag am fremden Kinde könne zu ~ führen. Er aber will wahrscheinlich nur Sippenanspruch auf Rache ausschliessen **6**) ~ bedroht also busslose (s. d. 1a) und Kapitalverbrechen (s. d. 1): sie konnte jederzeit statt Todesstrafe vollzogen werden; systematisch geschah das unter Cnut und besonders Wilhelm I. Erwähnt ist sie für: Diebstahl (s. d. 12), handhaft oder im Rückfall (s. d. 3a. 11) od. in der Kirche, Bluttat in der Kirche, am Königshof, in Häusern höchsten Adels (Hn 80, 1; 7—9a), gegen Steuererheber, Forstrichter (Ps Cn for 15; vgl. I 623^b), Verwundung (Hn 68, 1; s. jedoch Todesstrafe 3g), Notzucht (s. d. 7f.), Münzfälschung (s. d. 7), Wildfrevel im Forst (I 624ⁿ), falsche Anklage, die Leben gefährdet (s. Verleumdung 3), Meineid (s. d. 13); ~ trifft auch hartnäckigen Ehebruch (s. d. 12. b), Misslingen des Ordals (s. d. 32), Totschlag (? s. d. 9d) 7) Die ~ besteht im Abhauen der Hand, beider Hände, des kleinen Fingers, des Fusses, beider Füße, der Nase, Ohren, Lippe, Zunge, Hoden (s. Entmannung), im Ausreißen der Augen, Skalpiere, Scheren und Brandmarken; s. alle diese Artt. **7a**) Ein Agsä. Systematiker hätte wohl, wie Haarscheren und Brandmarken, auch Prügel (s. d.) zur ~ gezählt, da sie Hautverlust heissen **N** 8) Dass ~ den Adel nicht treffe, behauptet Hn 80, 9a; b

Versuch 1) Der ~ [ohne schädigenden Erfolg im Altgerm. Recht nicht strafbar; Brunner I² 213; anders Ps.-Egb. *Poenit.* II 1 = Eadg. *Can.* ed. Thorpe *Anc. laws* 405, aus Halitgar: *Qui cupiverit occidere, ieiunet*] wird bestraft, wenn gegen des Herrn Leben gerichtet; s. Hoch-, Herrenverrat 1a. 4. 5. 9 2) Der ~ zu unerlaubter Blutrache für einen hingerichteten (s. d. 6) Verbrecher (oder zur Befreiung eines Verbrechers auf der Strasse), der kein Blut kostete, wird mit 120 Schill. [Königs-Ungehorsam] gestraft; II As 6, 3 (VI 1, 5). Vgl. Rechtssperrung 3b. Wer dagegen den Hinrichter eines Diebes [wirklich] tötete, wird geächtet; II As 20, 7 = III Em 2 **2a**) Im Ggs. zu *rihtamsoen* kennt *unvorht (infecta) hamsoen* In Cn

III 49. 58, 1; vgl. Heimsuchung 4. 6; Halbverletzung, Angriff 3f. **2b**) Als ~ wird Waffenzücken (s. d.) gestraft; mehrere Vorbereitungshandlungen zur Notzucht (s. d. 5) und Unzucht mit der Nonne (s. d. 14) werden unterschieden und abgestuft bestraft wie auch bei anderen Germanen; vgl. Schwerin in *Grundr.* II 5, 129f.

Vertagung s. Rechtsgang 17bff., Terminaufschub

Verteidigung A. gerichtl. s. Rechtsgang, Beweis, Reinigung; Vormund, Vorsprech, Vertreter 1. 2. 9. 11 **B.** des Staates, des Herrn, des Mannes, der Verwandten, seiner selbst s. Königstreue, Gefolge, Vassallität, Mannschaft; Sippe, Notwehr **C.** gesetzwidrige zugunsten des Verbrechers s. Begünstigung, Widerstand, Rechtssperrung

Verteilung A. des Nachlasses und an Arme s. Erbgang, Seelschatz, Almosen **B.** der Verbrecherhabe s. Vermögenseinziehung 5 **C.** des aus Schiffbruch Geretteten s. Seewurf

Vertrag s. Wb *þingian*; *fulloc* [vgl. *loc* bei Toller; (*be*)*luacan* wird *concludere et confirmare* um 1000 übs. Urk. Earle 212f.]; *foresprecan*; *cweðan*, *wordgeewidu*; *forword* [vgl. *forwerd*, *forweard* bei Toller und Stadt 19c]; *gefoword*, *witword*, *pralocutio*; *fridmal*, *formæl*. Vgl. Versprechen 2—c. 4. 6—8e. 13; dieses und ~ heissen *wedd*: so wird *Deus pepigit nobiscum foedus* Deut. 5, 2 übs. *God behet us wedd* 1) ~ bestehe fest; III Atr 3 = II Cn 81 = Northu 67, 1 2) Der internationale ~ bindet auch die Nachkommen; AGu Pro **3**) **N** Gedinge bricht Landrecht (Gewohnheit samt Gesetz): *pactum legem vincit et amor iudicium* Hn 49, 5a = 59, 1; 2c; 4a^k. 87, 3. Vgl. Sprichwort 3; auch *modus et conventio vincunt legem* Bracton f. 17b; *conventio legi derogat* Statut. Westmon. II 1285; Hazeltine *Gesch. Engl. Pfandr.* 27; Holdsworth *HEL* III 90 **4**) *Drinclean* (o. S. 56), das unverrückt bestehen soll (II Cn 81 = Northu 67, 1 = Lond Ecf 32 B 5), ist vielleicht (s. jedoch Grundbesitz 4) Weinkauf. **N** Mittelengl. heisst *wine*, *supperbeer* das Ende eines Rechtstreits; Maitland *Yearbook of Edward II.* III LXIX | *emptor terrae dabit 1 den. burgen-sibus ad beverache*; aus Whitby a. 1185 bei Bateson II 81 (vgl. Altz. *beverage*);

beverage dialektisch, jetzt Trinkgebühr beim Einweihen neuen Anzuges; Wright *Dial. dict.* | *drinkpenny*, *drinking-money* heisst Angeld, Mietpfennig; Halliwell *Diet. archaic* | über die Analogie von Lobelbier und Gottespfennig s. Gierke *Schuld u. Haft.* 366; über *biberagium*, *mercipotus* Du Cange und über Mittelengl. Weinkauf Fehr in *Anglia* 33 (1910) 134; Maitland *Slect pleas manor.* 133 **4a**) Denkbar und im Zusammenhang passend wäre auch 'Trinkgeld', d. i. Lohn für Zeugnis [Brunner II 392^o], und daher dieses selbst; vgl. Gierke 369: *potus testimonialis* **4b**) Auch das Wort *festing* (jetzt *fasten-*) *penny* lebt noch im nö. England (Wright), wo Nordleute sassen: Festigungspfennig; Amira 139 **5**) Älteste Verträge betreffen Frieden zwischen Völkern (s. international), Schiedsgericht, Wergeldzahlung, Eheschliessung, Königstreue **5c**, Mannschaft **2e** (s. Vassallität, Gefolge, Gefolgsadel), Darlehn, Genossenschaft, Erwerbgenossenschaft, Eidbrüderschaft, Zahlungspflicht aus Kauf (s. Kaufzeugen **1**, Handelsschuld), Ausschluss der Haftung (s. **d**. **4c**) für aufbewahrte Waffe, Rechtserfüllung s. Streitgedinge, Prozessualpfand, Bürgerschaft **12—15**, Terminaufschub **6**

Verträglichkeit s. Friedlichkeit

Vertrauens unwürdig s. bescholtene

Vertreibung s. Verbannung, Verpflanzung, abschwören **2f**.

Vertreter s. Wb *aspelian*, *gspelia*, *spala*, *defensor*; *forwyrhta*; *vicarius* **1**) Im Sinne von Beschützer s. König (in Poesie *leodgebyrga*) **14**, Schutz **9**, Haushalt **1**, Vormund, mündig **1—2**, **11**, Gefolge **16—19**; Vassallität **12**. **16b**. **18f**, **1a**) von Verantwortler s. Haftung, Bürgerschaft, Gewährleisten, Hufe **15**, **1b**) von gerichtlicher Sachwaltung (u. **11**) s. Vorsprech, **1e**) im Gottesgericht s. Ordal **26**, Zweikampf **13b**, **1ed**) in Pönitentz u. **14** **1d**) *Christi vicarius* s. König **6a** **1e**) ~ des Königs s. Amt, Reichsverweser, Oberrichter, Königsrichter, Missus, Bischof **10ff**, Ealdorman **10**. **18**. **20**, Eorl **13**, Thegn **3**. **20**, Sheriff, Vogt, Königskleriker **1f**) ~ der Grossen und Gerichtsbarkeiten s. Adelsbeamter, Ealdorman **21a**, Truchsess **4a**. **b**. **c**., Vogt **3d**, Richter, Gericht **20** **1g**) Den *Gesetzen* fern

liegt die Röm. Theorie, man dürfe sein Staatsamt, bes. das des Richters, nicht übertragen; vgl. Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 174 **1h**) ~ der Sippe (s. **d**. **4**) ist ein Genoss, und sie ~ des toten (s. **d**. **1f**.) Mitgliedes, **1i**) des Schiffes (s. **d**. **8**) der Steuermann **1k**) Beim Polizeiritt vertritt den Gildebruder, der kein Pferd hat, der berittene; s. Genossenschaft **12d** **1l**) ~ des zu Beklagenden s. Vorladung **5** **2**) Königs oder Bischofs (s. **d**. **12b**) Unfreie reinigt von Anklage [nicht ihr Herr, sondern dessen ~] der Vogt; Wi **22**; u. **6** **2a**) **N** Der König schwört nur den Krönungseid *in propria persona*; Lond ECf **11, 1A9** [sonst also durch ~; für Agsä. Zeit s. Eidesersatz **1**] **3**) Für das ganze Volk, den Staat, leisten verpflichtendes Versprechen (s. **d**. **11**) die Witan des Reichstags (IV Eg **1, 5**), doch ohne Auftrag des Volkes **3a**) **N** Um **1200** erscheint der Reichsrat (s. **d**. **6a**) als ~ des Volkes **3b**) Für die Witan (s. **d**.) ist ~ der Episkopat, der Erzbischof, der Landesbischof **N 4**) Für die Grafschaft (s. **d**. **13**. **21**; Grafschaftsgericht **6**) sind ~ die dort landsässigen Graf, Bischöfe, Thegnas, Freisassen (Barone); kein einzelner Baron ist als ihr oder des Hundred ~ belangbar **5**) **N 12 meliores hundreti** reinigen das verklagte Hundred; s. **d**. **21b** **6**) Der Thegn (s. **d**. **15**) lässt durch ~ Voreid schwören und den Leumund Untergebener reinigen; vgl. o. **2** **N 6a**) Der Adelsbeamte (s. **d**. **11ff**.) ist des Herrn ~, der dessen Vorladung vor Gericht oder Abbestellung empfängt, dessen Streitsache führt, statt seiner die Grafschafts- und Hundredfolge leistet **6b**) Während der Pilgerfahrt (s. **d**. **6**) ernennt man einen ~ für sein Vermögen **7**) Dem Staate gegenüber vertritt der Grundherr (oder sein Adelsbeamter) alle Dörfer dieser Baronie in Hundred und Grafschaft; Hn **7, 7**. Sobald der Grundherr zur Grafschaft geladen war, gelten seine Bauern, obwohl abwesend, als *secuti ius*; **29, 1c** **8**) Sind jene beiden verhindert, so vertreten dort jedes Dorf dessen *prepositus* [= gerefa], *sacerdos et 4 de melioribus villa*; **7, 7b**. Im **13. Jh.** gilt diese Vertretung des Dorfes regelmässig u. selbständig (Pol Mai I 532f.), auch im Forstgericht des späteren Mittelalters; Holdsworth *HEL* I 344.

Reeve und **4** Leute erscheinen in Assisa de Clarendon **1164** **8a**) Im Schottischen Recht vertreten das Grossgut der Seneschall und **4** ehrliche Männer des Dorfs; Robertson *Histor. essays* 137. Im Norden wird jedes 'Achtel' durch zwei Mann am Thing vertreten; v. Schwerin *Zur Hundertsch.* in *Zs. Savigny RG* **29, 277**] **8b**) Pfarrer, Dorfvoigt und mehrere (**3—4**) höhere Bauern vertreten das Dorf bei der Bezeugung, dass ein Fund (s. **d**. **1**) kundgemacht sei; ECf **24, 24, 1** **8e**) Über ~ des Dorfes beim Hundred s. **d**. **31ff**. **9**) Die Zehnerschaft (s. **d**. **26d**) von Mitschuld an der Flucht eines verbrecherischen Genossen zu reinigen, reicht der Vorsteher samt **2** Mitgliedern nicht aus; er bedarf Eideshilfe von je drei Genossen dreier nachbarlicher Zehnerschaften; **20, 3**; **5** **9a**) Der Zehnerschaftsvorsteher mit **4** Genossen vertritt die ganze Zehnerschaft vor den königl. Reisrichtern **1292**; Lambarde *Perambulation of Kent* **496**. **515**; vgl. mein *Über Edward Conf.* **84** **10**) Die Londoner Genossenschaft (s. **d**. **12h**) sagt: 'wir versammeln uns, nämlich der Hundertvorsteher und die **10** Zehnerverband-Aufseher'; von letzteren dient ihr also jeder als ~ der neun übrigen **N 11**) Der Sachwalter kann den Prozess seines Herrn nicht für diesen unwiderbringlich verlieren, dessen Anspruch nicht durch Prozessrede verbringen; Hn **61, 12**; **13b** **12**) Die Verwaltung eines Herrschaftsguts (s. **d**. **11a**) für den Herrn, ohne eigene Verlustgefahr, darf der Hintersass nicht ausschlagen **13**) Unter dem *forwyrhta* der armen landlosen Witwe eines Londoner Gildegenossen ist vermutlich ein ihr untergeordneter Arbeiter (nicht ein beschützender ~) gemeint **VIAs2**. Der Mangel an solchem enthebt sie der Steuerpflicht [wie in Norwegen der Bauer ohne Arbeitskraft zu Hause von Dingpflicht frei bleibt; v. Schwerin; *Gött. gel. Anz.* **1909, 832**] **14**) Reiche Leute finden für ihre kirchliche Pönitentz (s. **d**. **5**) ~, die statt ihrer fasten; s. **d**. **14** **15**) **N** Zur Vorzeigung der Waffen in den Bezirksämtern jährlich überall an einem Tage muss jeder Freie selbst erscheinen oder, wenn krank oder dringend beschäftigt, *inveniat alium*

pro semetipso qui hoc faciat; Lond ECf 32 A 13 [Strafe 6. 11

Verurteilung s. Urteil (finder),

Verwahr s. Anvertrautes, Depositum, Sequester; Haftung 4

Verwaltung s. Bezirk; Amt; König, Witan, Reichsrat, Ealdorman, Eorl, Thegn, Sheriff, Vogt, Vertreter; Bischof, Pfarrer; Finanz, Steuer, Justizvertrag; Trinoda necessitas, Heer, Schiff

Verwandte s. Sippe

Verwandtenmord s. Wb *mægslaga*. Aus Agsä. christlicher Epik vgl. *aldorbana*, *broðorbana*; aus Homiletik *broðorslaga* 1) ~ ist bei den Germanen schon vór kirchlichem Einfluss ein ausgezeichnete Totschlag; Brunner II 633. 322, gegen Wilda. Für Friesland qualifiziert der ~ den Totschlag erst seit Einfluss Römischen Rechts; His 1a) Totschlag am Bruder kann beider Vater zu seinem Leidwesen nicht rächen; s. Absicht 2a. Ebenso lässt die Unmöglichkeit der Blutrache den ~ bes. schmerzlich empfinden: *Adolescens sororem peremit; o parentum dolorem: non poterant filium uleisci in filium*; Mirac. s. Ivonis hinter *Chron. Ramesei*. ed. Macray p. LXVII 1b) Die Hölle droht für Brudermord Beowulf 590, und warnt vor ~ 2166 2) Wer einen *de parentela ipsius* erschlägt, schuldet weder an dessen Gevatter Busse noch an dessen Herrn Mannbusse; ? s. d. 12 3) Cnut und manche Homilie mahnen, die *mægslagan* zu vertilgen; Cn 1020, 15; *Homil. n.* Wulfstan 165. 242. 266. 298 3a) Walliser Recht straft den ~ nicht durch Erschlagung oder Wergeld, sondern durch Ausstossung aus dem Geschlecht; Seebohm *Tribal system* 58 4) Aus Exodus übersetzt Ælfred Todesstrafe für blosses Schlagen und Fluchen gegen Eltern; s. d. 3 N 5) Aus Bussbüchern diktiert je nach Absicht abgestufte Pönitentz für ~ Hn 72, 2a; b. 75, 5; Wergeld oder Leibesstrafe wird für Totschlag am eigenen Kinde nicht fällig; 88, 8 5a) Wer Eltern *casu occiderit, 15 annis peniteat; voluntate: ad exitum*; 68, 9 6) Seit Ende 10. Jhs. straft in England der Bischof den ~ mit Pilgerfahrt zum Papst (s. d. 3. c) nach Rom 6a) Leute, die den Bruder, Sohn oder Vetter getötet und sich Pönitentz vom Papst geholt hatten, empfehlen auf deren

Pilgerfahrt der Bischof v. London u. der v. York um 1003; *EHIE* 1895, 728 6b) Papst Johann [XV.—XVIII., weil um 996—1009 die umgebenden Schriftstücke fallen] empfahl einem Englischen Erzbischof einen zur Pönitentz zu ihm gekommenen Engländer, der *casu accidente proprii sobolis vitam extin[xerat]: hunc gerulum litterarum adiuetis apud vestrum regem, ut sua omnia restituet; ebd.* 729. Kasuelle Kindestötung war also mit Vermögenseinziehung und Pilgerfahrt nach Rom bestraft worden 6e) Einer, der als Busse für ~, nach seines Diözesans Vorschrift, in Eisen geschmiedet nach Rom pilgern sollte, verliert die Fesseln durch ein Wunder um 1000; Wulfstan *Swithuni mir.* ed. Huber 76 N 7) Nach Fränkischem Kapitular droht Todesstrafe dem ~, der verübt war, um unfreien (s. d. 3f) Status zu verschleiern 8) Über das Tötungsrecht des Vaters bzw. Sohnes gegen Tochter bzw. Mutter, ertappt im Ehebruch, s. d. 10

Verwirkung vgl. Lehnwesen 15a. b; Strafe, Strafgeldfixum, Vermögenseinziehung, Haftung 4g—6, Baum 6, Tierstrafe, Pfand 6 1) Wer ohne Kaufzeugen tauschte, verwirkt Eingetauschten an den Grundherrn; II As 10 2) Den Ertrag der Sonntagsarbeit verwirkt der Freie an den Strafanzeiger; Wi 11

Verwundung s. Wunde

Verwünschung s. Fluch

Verzicht s. Begnadigung 3, Abfindung, Barmherzigkeit 6, Eid 7. c, Ehrenbezeugung 2a, Schiedsgericht 9c, Vorladung 15a, Klage 4c, Klageeid 5a, Lehnwesen 15, Misericordia 1f.

Verzugsbusse s. Urteil 6a ff.; Peterspfennig 17a; Gerichtsversäumnis 2.5 **vicarius, vicedominus** 1) NZwei wohl aus Frankreich, bes. der Normandie [vgl. Schröder *DRG*⁵ 126¹⁷], geschöpfte, nicht Englische Titel beim Verf. des Q (Iudex 10) und Hn's, jener für Unterbeamte des Richters, beide für Lokalbeamte [entweder baroniale Truchsessen (oder Guts-Amtmänner) oder königl. Sheriffs; s. d. 1g], die auf dem Grafschaftstage erscheinen; Hn 7, 2 2) Vgl. Vertreter 1d

Vieh s. Wb *feoh*, *ierfe*, *orf*, *ceap*, (*veore*)*nieten*; *pecunia*, *peculium*, *capitale*; *vif aver*, *aver champestre*. Vgl. Tier (strafe), Rind; Taxe, Preis;

Hürde 1, Stall; Futter; Fleisch, Horn, Fell, Milch, Butter, Käse; Haftung 5; Einfanglohn; Hirt; Bestialität 1) Zum ~ zählt ursprünglich auch der Unfreie; s. d. 6a 2) Die ältesten Namen für Geld, Habe, Vermögen weisen darauf hin, dass diese einst in ~ bestanden: *feoh*, *ierfe*, *seatt*; Brunner I² 82; Amira 123 3) Gezahlt ward in *feo* (Abt 30), *ewicæhtum feogodum*; Af 18, 1 4) Lebgut heisst *libbend*, *viva pecunia*, *vif aveir* im Ggs. zu *licgend*, toter Fahrhabe (s. d. 1), und *gangend* im Ggs. zu *weaxend*, Pflanzen 4a) Klein- ~ (s. *ebd.* 1a) steht in Ggs. zu Pferd und Rind; Forf 1f. Leis Wl 5 5) Vom ~, auch vom Zuwachs, wird Peterspfennig (s. d. 14b) und Zehnt (s. d.) entrichtet 6) ~zucht im adligen Herrschaftsgut beschreibt das Stück Rect-Gerefa über die wirtschaftl. Pflichten des Amtmanns 7) Schädigendes ~ trifft Tierstrafe (s. d.) oder Pfändung (s. d. 6), oder der Tierhalter muss zahlen; s. Haftung 5 8) Als Beweismittel (s. d. 4a) des Eigentums am ~ dient die Marke; s. Merkmal A [Auf Island wird die Tiermarke der Nachbarschaft öffentlich bekannt gemacht; Maurer *Island* 374. 405; Lehmann *Königsfriede* 269] 8a) Hoch bewertet werden die Glocke (s. d. 4) des Rindes und das Halsband des Hundes (s. d. 2b) als Zeichen des Eigentums an der Herde 8b) Gegen ~raub dient die Strassenwacht; s. d. 1. Zwischen den Stammfremden im Land der Dunsæte (s. d. 12) geschah er wohl so oft, gemäss dem Brauche unter Grenzvölkern, dass das *Gesetz* nur einfachen Ersatz dafür forderte 8c) Den ~diebstahl sucht unmöglich zu machen oder sicherer Bestrafung zuzuführen ein sehr grosser Teil der Agsä. Gesetzgebung; s. Anefang, Handel 8, Einfang 2, Hehlerei 6, Spurfolge

N Viena, Düna; nach diesem Fluss heisst *Wyneland*, eine Ostseelandschaft, die Arthur Britanniën unterworfen haben soll; Lond ECf 32E; vgl. I 659^k

vier vgl. Doppelung; Stand 21c ff. 1) Bis 4 Pfg., 1 Merc. Schilling (s. d. 1C), reicht kleiner Diebstahl (s. d. 9f), und bedarf der Handel keiner Kaufzeugen; s. d. 12 2) Das Flächenmass normiert sich z. T. nach der Zahl 4; s. Hufe 4. 6. b; Acker 2. 3. 6 2a) Waffenzahl im Heergewäte; s. d.

9c 3) Zahl der Eideshelfer; s. d. 36 3a) der Kaufzeugen; s. d. 6 4) 4 Wochen Periode des Gerichts; s. d. 9; Frist 12 5) N Das Forstprogramm gibt jeder Grafschaft 4 Oberförster, unter jedem 4 Förster; Ps Cn for 2 6) Nach 4 Richtungen erstreckt sich der vom Burgtor (s. d.) des Königs ausstrahlende Sonderfriede, d. h. überallhin ringsum N 7) Einen Fundgegenstand zeigt der Dorfvogt Vertretern von 4 Nachbardörfern; ECf 24, 1 7a) 16 *virī de 4 partibus vicinitatis villae* sagen eidlich 1122 aus; Palgrave *Rise* II 183 7b) 4 Ortschaften im späteren Engl. Recht: Holdsworth *HEL* I 149, Urteilfinder für die Petty jury 155, im Forstgericht 343 8) Eine Zehnerschaft bringt den Reinigungseid zwölfter Hand zustande, indem ihr Vorsteher mit zweien seiner und je dreien dreier benachbarter Zehnerschaften schwört; ECf 20, 3

Viertelpfennig s. Halbpf. 3a. 4

vierzehn s. Wb *nicht* 3c; Frist 9

vierzig N 1) 40 Mark ist die Busse an den Fiskus für Mordrum; s. d. 5 2) 40 Pfg. ist die Busse für Erschlagung eines Unfreien (s. d. 8) an dessen Verwandte und 2a) für Schutzbruch an den Villan (*socman* Hk), während der Baron 120 erhält; Leis Wl 16 3) 40 Tage s. Frist 14 4) 40 Ruten s. Furchenlänge 2; Acker 3a. 6; Meile 6b 4a) 40 Hufen s. Eorl 7 5) N 40 Eideshelfer s. d. 46 6) 40 Schafe (s. d. 1b) werden als Teil des Wergelds zu 1 £ taxiert; Hn 76, 7e 7) 40 in Lex Salica s. Krammer in *Festschr. Brunner* 444 **Vigilie** s. Vorabend

Vogelbeize s. Jagd 5. 9a

Vogt.

1. Namon. 1h. *gerefa*: Sheriff. 2. Richten ist Amtszwachs. 3. Verschied. Arten ~. 4. Ein- und Absetzung. 5. Sprengel. 6. Je ein Bezirk unter dem ~. 7. Stand und 8. Schutzrecht des ~s. 9. Aufsicht über ~. 10. Unterbeamte des ~s. 11. Sittlichkeit des ~s. 12. Einkünfte, Pacht. 13. ~ über Herrschaftsgut. 14. Heerführer. 15. Zwangsvollstreckter der Kirche. 16. Allgemeiner Bezirksregent. 17. Spurfolge, Fund. 18. Handol, Münze. 19. Strafpolizei. 20. Polizei über Fremde, Gefolge. 21. Am Reichstag, in Grafschaft. 22. Richter. 23. Rüge, Weistum. 24. Missetat des ~s.

1) Synonyma sind in den *Gesetzen*: *scirman* (s. auch Sheriff 1a), *sefe seire healt* (diese Paraphrase, *scirman, gerefa, ealdorman, manna hyrde* [vgl. *hyrde folces*; Polity 12] stehen für denselben ~ des Herrschaftsgutes Rect

12. 17; vgl. *vilicus sibi praerat: tungerefa his ealdormon was* Beda IV 24); Cynewulf nennt einen Mann *adeling, heretoga, ealdorman, gerefa, dema* (Price *Teutonic antiq.* 36. 38), *dema u. gerefa* Iudex 12f. Ferner s. bei Toller: *æfgeresa, folæg-, motgerefa* (von Vinogradoff *Engl. soci.* 107 identifiziert mit *hundredes ealdor* [?]) und (viell. aus *praepositus*) *foreset, prafost*; Frz. *provost*. Wie Obrigkeit, Gericht überhaupt, so ist oft der ~ gemeint unter indefinitem *man* As Alm 1. I As Pro. Allgemein Beamte heissen *gingran* AGu Pro, dafür in Urkk. *iuniores* a. 732. 734. Birch 149. 152, nur in der Entstehung (nicht immer später) im Verhältnis zu Fürsten, also als Unterbeamte gedacht 1a) Das Wort *gerefa* lebt in *reeve, moor-, dyke-, field-, road-, undergrieve* dörflicher Aufseher über Gutsarbeiter, bzw. Moor, Deich, Feld, Strasse I 654^{aa}, bei Vinogradoff *Growth of manor* 190, Wright *Dialect dict.*; Mittelengl. *alegrieve, watergrieve* bei Raine *Mem. of Hexham* I VII 1b) Die Komposita, in denen *gerefa* ein Glied bildet, sind ausser obigen: **burg-, heah-, port-, *scir-, *swan-, tun-, friding-, *wealh-, weard-, wicgerefa; *gerefern, *-land, *-maed, -scipe, *-scir*. Die mit * bezeichneten Wörter s. bei Toller 1c) Die Latein. Wörter, welche von Agsä. Übersetzern durch *gerefa, burhg-, tung-, wicg-, portg-, scirman* übertragen werden, sind *praefectus, praepositus, tribunus, decurio* (königl. Finanzbeamter), *quaestor, curialis, decurialis, actor* (dafür auch *tungerefa*), *exactor, actionarius* (-ator Earle 410. 476), *procurator*, mit *domūs* Genesis 15, 2 (auch Urkk. a. 679 Birch 45; a. 811 B. 335), *dispensator* (auch für *tungerefa*; Ælfric), *curator* (dafür auch *tungerefa*), *ensor, villicus* (o. 1), *commentariensis, procer, consul, comes, (pro)praetor, praeses, rector, iudex* (Urkk. a. 705. 811 Birch 115. 335), *telonearius, publicanus*; Belege: Toller; Sweet *Oldest texts* 648; Plummer *Alfred* 176f.; *Gospels* ed. Skeat; Grein *Glossar* 1d) N Lateiner in den *Gesetzen* brauchen für *gerefa* oder *scirman*: *praepositus, minister* (Hn 61, 2), *ministrator, praelatus* Episc 10 Q. Hn 9, 1; 4a. 20, 1a; *custos* Lib Lond 4 (andere Bed. s. Herrschaftsgut 11a), aber auch *serviens* Hn 61, 4.

68, 2. ECf 21, *apparitor* u. 12e. Einmal steht *vicecomes* für *gerefa* II Cn 8, 2 In, einmal für *cyninges ealdormannes gingra* Af 38, 2 In, wo die Originale nicht den Sheriff (s. d. 1g) meinten. Wo *vicecomites, praepositi* bei Cn 1027, 12 vorkommen, da standen im Original wohl *scirgeresan, gerefan*. N In seiner richterlichen Eigenschaft heisst der ~, auch der des Prälaten und Barons, wie der Königsrichter (s. d. 1—6) anf. 12. Jhs. öfter *iustitia, -iarius*, als fiskaler Gerichtshalter mit festländischem Namen *defensor*; vgl. I 562f. Regierenden Beamten nicht bloss des Königs meint mit *potestas* Hn 22, 1, Beamte überhaupt mit *famuli (regis)* 10, 1, *servientes* 13, 1. 68, 2. 79, 2. Vgl. *vicarius* 1e) *baillie* (Lat. *ballia*) sagt Leis Wl 2, 1 für den Amtsbezirk des Sheriff; *ballivus*, und für den Bezirk *balliva*, braucht für den Beamten allgemein der Londoner City-Jurist um 1200; Lond ECf 32 A 1. 13. Wl art retr 6 1f) Des ~s Amt (Wirksamkeit, deren Bezirk, dessen Einwohnerchaft) heisst *scir, *gerefscir, *tunscir* (beides letztere für *villicatio* der Bibel), *manung, folgoð* [die Wurzel des Dt. *Amt*, das Wort *ambiht* kommt nur als (unfreier) Dienst am Königshofe vor in *ambihtsmið*]; Lat. *praepositura* Hn 56, 5—7; *praefectura* 22, 1. ECf 30, 2; *ballia*, Fz. *baillie*; o. e 1g) Die Etymologie von *gerefa* ist strittig; vgl. letzthin Schlutter *Anglia* 31 (1908), 61; Schröder *DRG* 130¹⁰; frühere Erklärung: Koch-Wülker *Hist. Gramm.* III § 170. *Gerefa* kommt von frühesten Zeiten vor bis Ende 11. Jhs., wo *ge-* in *i-* übergeht, nie ohne *g-*, wohl aber Nordhu. *gr-* ohne *e*. Und L. Meyer hält den Anlaut *gr-* für ursprünglich und erst später so verunstaltet, als sei *gerefa* mit Präfix *ge-* gebildet; das Got. *grefan* (beschliessen, befehlen) entspreche dem Dt. *graf*; *Nachr. Gött. Ges. Wiss.* 1910, 50. N Sprachlich setzen *gerefa* dem festländischen *graf* Anglonormann. Juristen 1110—30 gleich und sachlich erkennt ihn einer als Fortsetzer des Ealdorman; o. S. 97. — *Reafian* sagt zwar vom pfändenden, Strafgeld eintreibenden Richter der Blickling *Homilet* 63 (die Form *gereafa* kommt vor); und räuberische Habgier nach Strafgeld bzw. 'rauben' (s. d. 1d) schelten

als Charakterlaster des Gerichtshalters II Cn 76, 2. Iudex. Und für Rauben und Pfändung (*s. d. Z. 6*) dient ein Wort. Dennoch beweist dies alles höchstens, dass die Etymologie aus dem Stamme *reaf* dem Volke nahe lag. **N** Ertiffelte Etymologie eines Französischen Pedanten um 1130 *s. Sheriff* 9b **1h**) Das Wort *gerefa* bedeutet öfter Sheriff (*s. d. 1d. e*), und in vielen Fällen, bes. unter Æthelstan, bleibt unsicher, ob Sheriff oder *~* zu verstehen sei. Daher müssen beide Artt. teilweise Gleiches enthalten und ergänzen einander; *u. 5b 2*) Der *~* kommt vom 7. bis übers 12. Jh. vor, braucht aber nicht immer identische Funktion gehabt zu haben. Dauernd eignet ihm, dass er als Einzelner auftritt [mit Ausnahme der Sheriffs zu London; *s. d. 45b*], im Ggs. zum Kolleg der Gerichtsoberen; a. 805—31 kommt *se gerefa to Eastorege* vor; Urk. Birch 318 **2a**) Die Lateinischen Äquivalente früherer Zeit beweisen, dass es sich um einen Beamten handelt, der Menschen regiert, nicht notwendig in nur staatlichem Auftrage, von oben her eingesetzt ist (*vgl. Gericht 16*), Geld einzuziehen oder wirtschaftlich zu verwalten hat, nicht ursprünglich oder wesentlich Truppen führt (*u. 14*). Für die Sprengelgrösse ist den Namen nichts zu entnehmen: der *villicus* eines Dorfes und im 10. Jh. der Sheriff einer Grafschaft heissen beide *gerefa* **2b**) Der Londoner Stadt*~* des Kenterkönigs um 685 fungiert als Kaufzeuge beim Viehhandel und im Verfolge als Eideshelfer für den im Anefang (*s. d. 12. 16*) verdächtigten Käufer vor dem Londoner königlichen Gericht, dem offenbar nicht er vorsitzt. Auch der *~*, welcher bei der gerichtlichen Reinigung des Esne diesem hilft (*Wi 22*), ist sicher kein öffentlicher Gerichtshalter. Die 'Kenter-Richter' heissen vielmehr *dema*; *vgl. Gericht 15a 2c*) Die früheste Glossierung und die Analogie mit Merowingischer Geschichte des Grafenamtes und mit Norwegischer des *aarmand* legen nahe, den Gerichtsvorsitz für einen späteren Zuwachs der Befugnis des *~*s zu halten. Allein bereits vor Ine muss diese Entwicklung begonnen haben und vor Eadward I. vollendet sein **2d**) Unter Ine bereits nimmt der *~* nicht nur Strafgeld ein,

er bemisst (wie nach anderer Stelle König oder Ealdorman: Ine 50) auch dessen Höhe; Ine 73. Falls der *~* (wie später) *scirman* hiess, so konnte vor ihm als einem Richter geklagt werden; 8. Unter Ælfröd empfängt der *~* nicht bloss Strafgeld und beaufsichtigt Gefängnis und Fremdenpolizei, sondern er nimmt die Anzeige einer Kriminalklage entgegen; Af 1, 3. 22. 34. Er ist also Gerichtshalter, wo der Ealdorman (*s. d. 20d. 21d*) fehlt. Doch in der Regel, in der Mehrzahl der Grafschaften sass noch dieser vor oder dessen Beamter oder ein Königskleriker; 38, 2. 42, 3. Unter diesen 3 als möglich genannten Vorsitzern des *folemot* ist der *~* nicht zu erkennen; vielmehr muss er neben dem Ealdorman ergänzt werden. Entweder der Ealdorman (Af 37) oder der *~* steht zwischen König und Untertan **2e**) Eindeutig als ordentlicher Provinzialverwalter und Gerichtshalter ohne Teilnahme des Ealdorman (der als Grossgrundbesitzer doch daneben erwähnt wird; I As 1) erscheint der *~* I As 1 bzw. I Ew Pro. 2. II 8. Die Krone hat nun um 920 das einst volksmässige Richteramt ihrem Beamten zugewendet **2f**) Doch ist der *~* niemals bloss Richter geworden, sondern hat seine verwaltende und wirtschaftliche Funktion behalten **2g**) Teilweise richtig stellt den *greve* als Amtsnachfolger des *ealdorman* (*s. d. 3. 7b*) dar ECf 32, 3 **3**) Verschiedenste Arten von Amt (*s. d. 3*) kann der *gerefa* verwalten **3a**) *Cyninges gerefa* in *Gesetzen* kann zwar stets staatlichen Magistrat bezeichnen; doch mochte anderswo auch der Amtmann kleinster Kronomäne (*s. Sheriff 11*) so, neben *tungerefa u. 13*, heissen **3b**) Der Sheriff (*s. d. 1g. 4. 6*) ist, trotz Etymologie des Namens *vicecomes*, königlich **3c**) Ebenso steht mancher andere *~*, bes. in Städten, unmittelbar unter der Krone; *s. ebd. 3d*) Ferner kommt vor der Adelsbeamte (*s. d.*), wozu der bischöfliche mitzählt [ein *gerefa* der Königin: a. 1003; Ann. Agsax.] **3e**) Vielleicht hiess der Ealdormans-Unterbeamte (*s. Sheriff 1g*) auch *~*. Auch der Sheriff (*s. d. 6a*) bestellt Vögte [Iudex 8; *vgl. Zinkeisen Anglos. courts in Politic. sci. quart. X 139*]; der *demere* übergibt den Misse-

täter dem *afgerefa* (Toller *s. v. : exactor*), der ihn ins Gefängnis wirft **4**) Der König setzt (*z. T. für Geld, u. 12b*) die öffentlichen Beamten ein; er übt Amtsentsetzung; *s. d. 4*; Richter **2 4a**) Über den Amtsantritt des *~*s im Wapentake (ECf 30, 2) *s. d. 2 4b*) Ebenso setzt Adelsbeamte (*s. d. 5*) der Herr ein und ab **5**) Zumeist (*s. jedoch ebd. 3. 3a*) hat der *~* einen örtlich begrenzten Bezirk: **A.** ein Herrschaftsgut (*s. d. 5ff.*) oder immune Enklave eines Privaten in der Stadt (*s. d. 8*), oder im Dorf; *s. d. 8c. d.*, **B.** ein Hundred; *s. d. 26*; Leis W1 5 L, **C.** eine Marktstadt als *wiegerefa, portgerefa*; *s. Stadt 13, London 45a*, **D.** einen befestigten Ort samt Gerichtssprengel als *burhgerefa*, **E.** in Kent die Lathe; *s. d. 2d.*, **F.** in der Denalagu Wapentake (Lond ECf 32 A 1), Fünfburgen (*s. d. 1*) und Riding; *s. d. 4*, **G.** und endlich die Grafschaft als Sheriff; *s. d. 2*. Wie die Grafschaft der grösste Bezirk, so ist der Sheriff, abgesehen vom *heahgerefa* (*s. d.*), der höchste **II.** Über *swangerefa*: Forst 14 a. Nur von der Klasse A kommen in den *Gesetzen* auch Adelsbeamte (*s. d.*) vor, sonst nur des Königs **5a**) Der Bezirk wird meist nicht genannt, auch wo nur eine bestimmte Klasse von Vögten gemeint wird; *o. 1h 5b*) Sheriff oder [disjunktiv] *motgerefa* kommt in einer Urk. (*u. 6a*) vor: letzteres kann also wahrscheinlich jede andere Klasse umfassen, insofern der *~* Gericht halten kann, was nicht immer bei A zutreffen muss **5c**) **I.** Den *wealhgera Wulfrie*, zugleich königlichen *horsþegn* (*s. Marschall 2*), dessen Tod der Agsä. Annalist zu 897 meldet, hält Kemble für den königlichen Aufseher über Walliser Leibeigene auf einer oder allen Kronomänen [?] *Saxons* II 176; Earle (*Saxon. chron.*, auch Plummer II 112 und Toller: count of the Welsh marches?) billigt die Variante *Wealhgera* und erklärt: 'Befehlshaber der Königstruppen an der Walliser Grenze', die er wiederfindet in *Wealhfereld* ('Walliser Heer'), von deren Einquartierung ein Kloster in Worcestershire befreit wird durch Mercische Urk. a. 855 Birch 489. Chadwick hält ihn für den Sammler des Tributs der Walliser und Befehlshaber Walliser Hilfstruppen (*Anglo-S. in-*

stit. 233), Larson *Household* 178 für den Führer der (einst Walliser) Königsboten. Die damaligen Urkk., in denen ein [ob dieser?] Wulfric vorkommt, geben keinen Aufschluss: Birch 557. 568. 581. 678 **5d**) Vögte, die zu London (s. d. 20) gehörten, waren wohl nicht eine besondere Klasse, sondern regierten Güter, die der Londoner Gerichts- und Staatsverwaltung unterstanden oder Enklaven des Adels innerhalb der Stadt bildeten **6**) *Tun, seir, burg* und so jeder Bezirk untersteht je einem ~; óin ~ regiert nicht [wie jedoch im 11./12. Jh. mancher Sheriff (s. d. 6a) mehrere Grafschaften] mehrere; I As Pro. As Alm 2. V 1, 5. VI 8, 3f. Rect. Ger **6a**) Durch die Konstituierung eines Immunitätsbezirktes wird der staatliche ~ ausgeschlossen: *nan seirgerese odde motgerese þar habban æni soene odde gemot*; Urk. um 1050 Kemble 840 **7**) Wie der Sheriff (s. d. 7) war wohl der ~ bedeutenden Amtes meist Thegn **7a**) Die Thegnerschaft des ~ erhöhte sein Ansehen gegenüber den Untertanen und den Wert seines Eides, den er als Vertreter des Gutsherrn für sie zu schwören oft in die Lage kam **7b**) Manchen Königs~ hielt der Agsä. Annalist (a. 897) für bedeutend genug, um dessen Tod zu vermerken **7c**) Es gab aber unter den Vögten *eorlisce ge ceorlisce*: vornehme wie gemeinfreie (VI As Pro) = *comes vel villanus* III Em 7, 2 **7d**) Ein Kentischer *gerefa* nennt um 835 sein Wergeld 2000 [Seceatt; s. d. 2d], also das des Gemeinfreien **7e**) Der Vassall eines Untertanen kann ~ auch des Königs werden; Hn 61, 4 **7f**) Geistliche (s. d. 33) waren oft Vögte für Prälaten, aber auch für den König (o. 2d) und Adel, was Quadr Ded 22 verteidigt. Ælfric *Can.* 34 schildet die Priester: *ge wyllað beon gerefan*; ed. Thorpe 447 **7g**) Da jeder ~ neben Unfreien auch Freie zu regieren und gerichtliche Funktion, wenn auch nicht immer Gerichtsvorsitz, hatte, so konnte er nicht Unfreier sein **8**) Der ~ genießt den Personalschutz, welchen sein Herr, König oder Adliger, durch Breve oder sonstwie verleihen kann; und das Schutzbruchstrafgeld bei der Verletzung gegen ihn richtet sich nach der Höhe jener Umfriedung; Hn 68, 2 **8a**) Totschlag

an oder vor (in Gegenwart von) dem *ministro domini* gilt als besonders schwer; 80, 9a **8b**) Klage *de famulis regis occisis vel iniuriatis* ist Kronprozess (s. d. 16), und Verurteilung liefert den Täter in *Misericordia regis*; s. d. 9c **8c**) Wergeld oder Anspruch auf Busse für gebrochenen Schutz wächst nicht, wenn jemand ~ wird, wie doch beim Aufsteigen zum Thegn, Ealdorman oder Bischof **9**) Königs~ (wie später Sheriff; s. d. 13d. g. h) untersteht der Aufsicht nicht bloss durch die Zentralregierung, sondern auch durch Bischof und vermutlich durch Missus (Königskleriker, Königsrichter) z. B. bei Regieren und Richten allgemein (Cn 1020, 11) und bei königlicher Armenpflege; s. d. 4. Sogar durch den Pfarrer soll der *seirman* an drückenden Übergriffen gegen Unterbeamte gehindert werden; Episc 10 [vgl. die Kontrolle Fränk. Grafen in Sachsen durch *sacerdotes* um 782; Brunner I² 466¹¹] **9a**) Beim Einsammeln des zur Landesbusse für die Armenpflege (s. d. 8) gestifteten Pfennigs wird der ~ kontrolliert durch eine Kommission von Dorfpfarrer und Zehnerschaftsvorstehern (VII Atr 2, 5 = VII a 2, 3), beim Einziehen des Strafgeldes für Rechtsweigerung durch abgeordnete Zeugenschaft (s. Geschworene 2f.; u. 12g) **9b**) Gegen *praepositi regis* als Kirchenbedrucker klagt ein *dux* vor dem König; Urk. a. 1019 [kaum ganz echt] Kemble 729 **9c**) In Normannenzeit wird der ~ beaufsichtigt von und verklagt vor dem Königsrichter (s. d. 17; Leis VI 2, 1), unter dem auch der Sheriff verstanden sein kann, ferner kontrolliert durch den Grafschaftstag, dem in Ermangelung des Grafen der Sheriff vorsitzt. Die dort anwesenden Bischöfe, Grafen, Regierungs- und Adelsbeamten nebst Grossgrundherren sollen nämlich fleissig achten, *ne gravionum pravitas vel iudicium subversio solita miseris laceratione conficiant* [dass nicht schlimmer ~ oder Bestechung der Urteelfinder das arme Volk ungerecht drücke]; Hn 7, 2; u. 11c **9d**) Um 1200 erscheinen *praepositi hundredorum et wapentagiorum in ballivis suis sub vicecomitibus regis* [unter Sheriffs] *per universum regnum*; Lond Ecf 32 A 1 **9e**) Der *dux*, welcher *praepositi* von Bucking-

ham und Oxford vor Æthelred II. wegen zu milder Strafjustiz verklagt, ist dagegen nicht ihr Beaufsichtiger, weil er Ealdorman von Essex ist; Urk. a. 995 Kemble 1289] **10**) Unterbeamte (o. 9a) des *seirman* und des Richters sind (der *undergerefa*, eine [vielleicht nur silbenhafte] Glosse für *proconsul*, ferner) der Büttel (s. d.), sodann im Herrschaftsgute (s. d. 11) eine Anzahl Leute je mit bestimmten landwirtschaftlichen Aufgaben **10a**) Auch der Dorfschulz der bäuerlichen Gemeinde heisst später *reeve*; vgl. Bateson *EHR* 1900, 511. 1901, 1C6. Dieser steht neben dem herrschaftlichen ~, wie *messarius villatae* neben *messarius abbatis* [Vinogradoff *Villainage* 356], kommt aber in den *Gesetzen* vielleicht nicht vor; höchstens der *prepositus ville* (Hn 7, 7) od. *prefectus de villa* (Ecf 24—24, 2), dem Seneschall des Gutsherrn, bzw. dem Hundred~ untergeordnet, scheint eher ein auch bäuerl. Vorsteher als ein rein herrschaftlicher Beamter, weil er Funktionen übt, die später jenem zukommen; doch können sie um 1110—30 noch diesem obgelegen haben. Mindestens bestätigt aber war er gewiss vom Grundherrn. Teilweise eines Dorfvorstehers (Bauermeisters) Rolle spielt das Freibürgerschaftshaupt; s. Zehnerschaft 20, Dorf 8c **10b**) Vorladung (s. d. 16) vor Gericht besorgen *summonitores* **11**) Schon von dem Beamten des Adels [also um so mehr von dem des Staats] verlangt Rechtskenntnis, die schon sein richterlicher Beruf erfordert, und landwirtschaftliches Verständnis (Ger 1—4), aber auch sittlichen Charakter, der sich u. a. im Verkehr mit Verständigen äussere, sowie fleissige Aufmerksamkeit für des Herrn Vorteil (wozu auch Polity 12 mahnt) und die Kunst Menschen zu regieren Rect 4, 6. 21, 3. Ger 1—8. 13. 18, 1f. **11a**) Der ~ gehe mit williger Verzehnung seines Eigengutes (u. 12) voran; I As Pro **11b**) Æthelstan mahnt Königsvögte, zwar das ihm Gebührende gesetzmässig beizutreiben, aber nichts unrecht ihm zu erwerben; I As 6. Cnut verbot ihnen bei Strafe des Wergelds, Beisteuer von den Bezirkseingesessenen zu erpressen, nur sein Eigengut soll des Königs Gastung (s. d. 16ff.) aufbringen; II Cn 69, 2 = Hn 12, 3. Über bestechliche, erpres-

sende, Recht verdrehende Gerichtsvögte klagen Iudex 9, 1—13 u. Polity 11f., letztere besonders: 'seit Eadgars Tode'. Gerechtigkeit wird dem ~ wie dem Sheriff (s. d. 13g) eingeschärft 11c) Je mehr Sheriff oder ~ Mittelpunkt staatl. Lokalregierung wurde, um so mehr sammelte sich der Hass gegen deren Druck auf ihn. N Heinrich den I. rühmt Verf. des Quadr, weil er kostenlose Justiz und Polizei anstatt *gravionum pravitas* (*improbitas*) gegenüber dem armen Volke eingeführt und Wilhelms II., durch *decuriones* geübten Druck abgeschafft habe [eine lügnerische Hofschmeichelei]; Arg 22. 24; vgl. o. 9c 11d) Amtsvergehen (s. d.) werden besonders streng bestraft, aber auch räuberische oder sonstige Missetat des ~s an den Eingesessenen doppelt so schwer wie eines anderen; VII Atr 6, 3. Leis Wl 2, 1; vgl. Sheriff 13i 12) Der ~ hat Eigengut mit bäuerlichen Hintersassen (o. 11a; IV Eg 1, 5. Ger 5. I As 5); dies kann auch ausser Zusammenhang mit seiner ~ei gedacht sein. Dagegen das (*sundor*)-*gerefland* (Urk c. a. 1050 Kemble 949), *refland*, *reveland* (Ellis *Introd. to Domesday* I 231), *gerefmæd* (Toller) scheinen ~es Amtsland (s. d. 5. 7) zu bedeuten 12a) Neben der Verwaltung des Herrschaftsgutes durch Adelsbeamte (s. d. 6) begegnet Pacht (s. d. 5f. 11) auf eigenen Gewinn in Hn (zu scheiden von zeitweiser *custodia* statt des behinderten Herrn, ohne eigene Gefahr; s. Vertreter 12) 12b) Auch die Krone gibt die ~ei in Pacht, sogar die über die Grafschaft (s. d. 18aff.), schon unter Ælfred. Nach Amtsentsetzung (s. d. 4) kann der Richter sein Amt 'wiederkaufen'; es war also Geldquelle des Beamten 12c) Mit dem wirtschaftlichen Ertrage (u. 13) der Kronomäne bezieht der ~ auch den Justizertrag (u. 19b) des Gerichts, dem er vorsitzt, für eigene Rechnung, mit Ausschluss des sog. 'Kronprozesses' (s. d. 2b; Sheriff 16), dessen Ertrag er dem König nur abliefern 12d) Das bei der Vermögenseinziehung (s. d. 5f) konfiszierte Land fällt dem König zu; Urk. nach 975 Birch 1296 12e) N Auch in Normannenzeit ist der Sheriff (s. d. 11. 13f) nicht der einzige Kronpächter, der fiskalische Straf-

geldgewisser Prozesse in bestimmtem Sprengel bezieht; *ministri*, *apparitores*, *praepositi regii* schliessen ihn für gewisse Gebiete aus; Hn 9, 11. 10, 4. 19, 1. Stadt- und Hundred~ können als Richter von ihm unabhängig stehen 12f) Für Zollhinterziehung zahlt der Verurteilte erstens [wie ein nicht handhafter Dieb dem Kläger als Busse] noch einmal das Eingeklagte dem ~, zweitens 5 £ [Strafgeldfixum, Königsschutz; s. d. 8] dem König [selbst]; IV Atr 3, 2 12g) Unter Eadward I. war dem ~ nicht verpachtet der Prozess gegen den um Land verklagten Rechtsweigerer; denn dass der ~ die von diesem verwirkten Strafgeder richtig einzog, bezweckten eine Strafdrohung und eine Aufsichtskommission (o. 9a); II Ew 2; für die eigene Tasche wäre kein ~ nachlässig gewesen 13) Der König wie jeder andere Grossgrundbesitzer hält an der Spitze seines Dorfes einen *tungrefa*: *villicus* o. 1; eines solchen Frau, *villica*, erzieht König Ælfreds Söhne; Will. Malmesbur. *Reg.* II 139, ed. Stubbs 155 13a) Wo der Herr zu viele Untertanen habe, um sie dem Staate gegenüber selbst in Ordnung zu halten, stelle er über jedes Dorf seinen ~ (III As 7, 1): was viell. in der Manorgeschichte Epoche macht 13b) Der ~ verantwortet die auf dem Landgut lastende Königs-Gastung; o. 11b 13c) Klage gegen den ~ durch Bauern s. d. 15c 14) Der *praefectus regis* erscheint in Chroniken öfters als kriegerischer Befehlshaber; Larson (o. 5c) 108. Berittene Mannschaft kommandiert der ~ zur Polizei (u. 17. 20), und sein Amt übers Wapentake (s. d. 2) tritt er angeblich mit Zeremonien an, die zu Symbolen Waffen brauchen 15) Wie der Sheriff (s. d. 10), stellt der ~ den staatlichen Arm dar, den die Kirche zum Zwange gegen ihr Ungehorsame braucht 15a) Der staatl. ~ hilft den Domänen-Verwaltern des Abts (s. d. 8) in dessen weltlichen Ansprüchen, beaufsichtigt, neben Pfarrer und Zehnerschaftshäuptern, Almosen, aber auch Fasten zur Landesbusse (s. d. 1b; vgl. o. 11), hilft (als Nachfolger oder Ersatz des Ealdorman) dem Bischof und dessen Organen zur Geltendmachung der Kirchengerechtsame [so zur Einsammlung von Kirchenein-

künften (s. d. 5f.), Seelschatz (s. d. 2), Pflugalmosen (s. d. 3a), Zehnt] und straft die sie Weigernden; der König befiehlt dies bei Verlust 'meiner Freundschaft und seiner Habe'. Der ~ verwaltet Gerichtsbarkeit (s. d. 18) zugunsten der Kirchenklagen 15b) Mit dem Pfarrer der berechtigten Kirche vollziehen der ~ des Bischofs [ein weltlicher Bistumsexekutor] und der ~ des Königs bzw. Immunitätsherrn Pfändung (s. d. 12) gegen den Zehntweigerer: Kirche und weltliche Gewalt (König oder Grundherr) erhält je $\frac{1}{10}$, Pfarrer und Bestrafter je $\frac{1}{10}$. Vermutlich standen diese $\frac{1}{10}$ nicht ausserhalb des dem Königs~ Verpachteten, um ihn so kräftiger zur frommen Exekution anzutreiben 15c) Der ~ vollzieht die königl. Armenpflege (s. d. 4) auf den Krongütern und deren Verzehntung; o. 11a 16) Der ~ konstituiert so sehr die staatliche Organisation seines Bezirks, dass dieser samt dessen Einwohnerschaft *gerefscipe*, *gerefsceir* heisst (wie später bisweilen 'Shire' umgetauft wird zu *vicecomitatus* nach dem Namen des Sheriffs); VI As 1, 1. 8, 1 16a) Will der Staat auf ein Hoheitsrecht verzichten (wie Wilhelm I. aufs geistliche [s. d. 21d] Gericht), so heisst es (Earle 342): *nan scyrgerefe oððe motgerefe þar habban æni soene*, (*ne vicecomes, prepositus, minister regis se intromittat*); vgl. o. 12e 16b) Wahrscheinlich Vögte meint Ine unter den ihm und den Witan 'Untergebenen', die neben den Ealdormen Gesetze ausführen sollen; Ine Pro. Neben diesen und den Bischöfen erscheinen sie [oder Sheriffs; s. d. 9a] als Ausführer der Gesetze (II As 25 = IV 7); sie nehmen dem Sprengelvolk den Polizeid ab, sind verantwortlich für gesetzliche Friedensordnung und sollen 'mein' Volk gesetzmässig regieren (VI As 10f. Cn 1020, 11), abgesehen von ihrer Richterpflcht; u. 22. Diese allgemeinste Regierungsgewalt und Polizeiaufsicht übt auch der ~ des Adels im Herrschaftsgut; Ger 6. 7 17) Als Polizeihaupt leitet er oder der Sheriff (s. d. 9e) die Spurfolge; s. d. 6. b 17a) Dem *praefectus de villa*, den diesem benachbarten Dorfvögten und dem Hundred~, wird Fund (s. d. 1) kundgemacht (vgl. I 649^f); dieser hütet ihn und (?) empfängt

Gebühr für Einfang; s. d. 6a 17b) Der ~ darf die Eigentums-Untersuchung von Domänen-Vieh verdächtiger Herkunft durch die Dorfbauern nicht hindern; IV Eg 13, 1 18) Der ~ beaufsichtigt neben Bischof und Graf Handel, Markt (s. d. 2), Zoll und Münze, dient neben anderen als Kaufzeuge (s. d. 7) und leidet, falls Mitwisser der Münzfälschung (s. d. 3. a), deren Strafe. Bezug des Zolles (samt Busse für dessen Hinterziehung; o. 12f) gehört zu seinem Wesen so sehr, dass schon vor 900 *wiegerefa: telonearius* glossiert wird; Sweet o. 1c 19) Der ~ handhabt die Strafpolizei. Der *exactor*, der vom Richter den Verurteilten übergeben erhält (Lucas 12, 58), heisst *afgroefa* neben *bydel* 19a) N Dies erscheint um 1135 für den ~ so charakteristisch, dass *gri-ve* erklärt wird als Hersteller von *grif ex vae*; s. Sheriff 9b 19b) Die königl. Strafgeelder überhaupt treibt der ~ ein; Ine 73. Af 22. I Ew 2, 1. II 1, 3. VI As 8, 4; Buss- und Strafgeeld, das privater Gerichtsbarkeit entzogen sein soll, fällt unter Kenntnis des Königs-~s; I Atr 1, 14. N Ebenso erstrebt der Immunitäts~ möglichst viel Strafgeeld; Hn 22, 1. Mit dem Worte 'rauben' brachte *gerefa* viell. Volksetymologie zusammen; o. 1g 19c) Als den Fiskus vertretender Eintreiber (oder wahrscheinlicher schon als Pächter für eigene Rechnung) lässt er vom Maximum des Strafgeeldes für Entweichenlassen eines Verbrechens sich abhandeln; o. 2d 19d) Der Königs~ ernährt den Besitzlosen im öffentl. Gefängnis (s. d. 6), er erhält einen auf Bürgschaft (s. d. 6c) hin entlassenen Verbrecher bei dessen Rückfalle zurückgeliefert; VI As 1, 4 20) Kaufleute melden ihre Gehilfen, mit denen sie landeinwärts reisen wollen, dem Königs~e vor dem *folegemot* an; Af 34. [Als Hüter der Fremdenpolizei oder als Küstenwächter ritt *se gerefa* zu den landenden Dänen, die er für friedliche Fremde hielt, um sie zu *drifan to þæs cyninges tune*; Ann. Agsax. 787] 20a) Verdächtige (Bescholtene) zwingt der Königs~ unter Bürgschaft; s. d. 6g. h. i. Unter Eadgar III 7 vollzieht diese Funktion *man*, wohl das Gericht: nur and. Ausdruck 20b) Der ~ wahrt die Freizügigkeit,

die Herrnsuche des Gefolges (s. d. 26h) gegen den Herrn 21) Viell. *gerefan* sind gemeint unter den *iudices*, die neben Prälaten und Fürsten auf dem Reichstage erscheinen in Urkk. a. 705. 811 Birch 115. 335. Dessen Beschlüsse können nicht ohne den ~ in der Provinz bekannt, geschweige verwirklicht werden; o. 16. b 21a) 'Die' *gerefan* — im Ggs. zum einzelnen Stadt~ — sind anwesend auf dem *folegemot* (II As 12): vermutlich der Amtmann eines jeden Grossguts im Bezirk, sowohl der Krondomäne wie der Adelherrschaft N 21b) Der ~ jeder Gattung, der Sheriff (s. d. 1g) und staatliche ~ sowohl wie der Amtmann mit politischen Befugnissen unter geistlichen und baronialen Grundherren, erscheint unter Heinrich I. zum Grafenschaftstage. Nur dies scheint gemeint mit *vicedomini, vicarii, centenarii, prefecti, prepositi, tungrevii*, deren dortige Anwesenheit Hn 7, 2 fordert. Die 3 ersten Namen sind festländisch, und *prefecti* schwerlich technisch trennbar von *prepositi* 21c) Der Dorfreeve erscheint mit Pfarrer und Bauern-Ausschuss zu Hundred und Grafschaft nur statt des Herrn oder dessen Truchsess, falls beide verhindert; 7, 7b; 8 22) Der ~ sitzt dem *folegemot* (I Ew Pro. 2. II 8) und also später dem Hundred vor (s. Sheriff 13e, nicht bloss dieser, auch ein anderer königl. *prepositus* kann den *baro* vorladen; Hn 60, 3); Hn 20, 1a. Der Ealdorman 'und' (= 'oder bzw.', falls der andere fehlt) der ~ präsidiert dem Fünfburgen-Gericht; s. d. 1. Bereits Ine 8 zählt den *scirman* zu den *deman*; den ~ identifiziert mit *dema* Iudex 13. Der im Wapentake Verklagte heisst *qui habet causam cum preposito*; III Atr 3, 2. Der ~ bezieht Justizertrag; o. 12e 22a) Der ~ empfängt in Stadt und Land die Anzeige (s. d. 12f.) von Kriminalschuld (Af 22. V As 1, 1f.); vor ihm wird geklagt (Ine 8 = Ap AGu 1); er hält vierwöchentlich Gericht (s. d. 9), lädt vor (s. Sheriff 13e), setzt Termin, wann Verklagter sich vor ihm verteidige, urteilt nach Gesetz und Landrecht (Cn 1020, 11. 1027, 12), überwacht die Urteilserfüllung, sorgt, dass jeder Prozess gesetzlich zu Ende komme; I Ew Pro. 1. 2 22b) Die

Zuständigkeit des ~s scheint fast unbegrenzt, nur das Urteil über Bocland (s. d. 9c) bleibt der Zentralregierung vorbehalten. N Das Gebiet des staatl. ordentlichen Gerichts ist stark eingeschränkt durch private Gerichtsbarkeit (s. d. 37): in deren *soen* darf der staatl. ~, selbst wenn er ein dortiges Verbrechen kennt, nur eingreifen, falls es deren Zuständigkeit überschreitet; Hn 24, 4 22c) Der ~ verkündet in seinem Gerichte Friedensschutz: Als Vorsitzter des Fünfburgen (s. d. 1)-Gerichts einen ebenso hohen wie dort der Ealdorman, nämlich den Handfrieden (s. d. 5a), dessen Bruch 96 £ Silbers kostet. Dagegen nur 'Königsschutz' (s. d.) zu 5 £ verkündet *minister regis* wie Sheriff (s. d. 14) nach Hn 79, 4. Nur 2 £ gilt der Friede, den zu Chester *minister comitis* oder *prepositus regis* verkündet; vgl. *ebd.* 15. a. Vermutlich die Ungehorsamsbusse des Hundred von 30 kleinen Schilling ist der Wert des dort vom ~ verkündeten Friedens; in Denalagu vielleicht das Strafgeeldfixum von 200 Pfg.; s. Sheriff 15b 22d) Als der den Staat vertretende Richter erhält der ~ soviel Prozessualpfand (s. d. 5a) wie der König. Nur wo eine Partei einer Immunität untersteht, teilt deren Herr halb mit ihm das vom Kläger, der den Leumund eines Hingerichteten reinigen will, zu entrichtende Prozessualpfand; s. d. 8 22e) Er ernennt die Eidshelfer des wegen Begünstigung (s. d. 8b) Beklagten 22f) Er kann vom Maximum der Geldstrafe dem Verurteilten ablassen; o. 19c 22g) Es gibt keine Funktion des Richters (s. d.), die nicht auch der ~, sobald er Richter ist, ausübt. Wie dieser oder das Gericht ist unter indefinitem *man* oft der ~ zu verstehen; o. 20a 22h) Auch in Bezirken privater Gerichtsbarkeit (s. d. 26e ff.), dem Hundred (s. d. 26a), wie städtischer Enklave (s. London 28a), dem Hallengericht (s. d. 2) ist Richter *prepositus, prefectus*; Hn 20, 1a. 22, 1; o. 11 23) Zu polizeilich vorbeugender, richtender u. exekutiver Befugnis des ~s fügt sich ein seine Führung Geschworener (s. d. 1) im Wapentake 23a) Wie aber überhaupt damals richten, Weistum erteilen u. neues Recht bilden unauflöslich in einander übergehen, so erwartet die Londoner Genossenschaft (s. d. 9) nachträgliche

Ergänzung ihres Ortsstatuts vom König oder einem der uns [von ihm] vorgeetzten Vögte 24) Über Missetat des ~s o. 9. 11 b. d; Sheriff 13 d. h. Erwähnt ist Raub, Erpressung, Ungerechtigkeit als Richter, Nachlässigkeit in Strafjustiz, Widerspenstigkeit oder Lässigkeit gegen das Gesetz. Die Strafen sind Gottes Zorn (I As 5), Verlust königl. Gnade (s. d. 2ff.), Amtsentsetzung (s. d. 5f.), Geldstrafe von 30 Schill., 120 Schill. (s. Ungehorsam 6), Wergeld, Vermögenseinziehung, sogar Todesstrafe; s. d. 3e

Volk 1) s. Wb *folc*, *leod*(*scipe*), *landleod*, *þeod*; *ceorl* im Ggs. zu *eorl*, *earm* im Ggs. zu *eadig*. Vgl. Königstreue; Reichsrat 1 b. 4, Witan; Stand; arm; Vertreter 3 1a) Bei den Nordleuten heisst das ~ *here*; s. Wb [so auch bei den Sachsen; Di. Schäfer *Sitz.-Ber. Berl. Akad.* 1905, 573] 2) Im Sinne von Staat und dessen Fiskus steht *leod* als Empfänger der 'Königsbusse' für den erschlagenen König, während die gleiche Summe als Wergeld dem Königsgeschlecht (s. d. 3) zufällt; Nordleod 1. Mirce 3—4. Vgl. Fries. *liuda fia*, *liudwed*: dem Staat zufallender *fredus*; His 242 3) Der König entbietet sein ~ (andere übs.: sein Gefolge) zu sich; dann steht es unter besonderem Schutz gegen Missetat; Abt 2 4) Das ~ nahm nicht teil an Gesetzgebung, ward von Ine bis Cnut im Prolog der *Gesetze* (s. d. 15—19) nicht als aktiv mitsprechend, sondern nur als passiv zu fördern erwähnt. N Erst um 1200 erscheint das ~, die Gemeinen, nach programmatischer Theorie im Reichsrat; s. d. 6a 4a) Wie der Staat der Theorie nach fürs ganze ~ (obwohl nicht mit ihm) regiert, so soll dieses auch Sakramente und geistliche Fürbitte von der Kirche geniessen; V Atr 4, 1 = VI 2, 2. 41. VII 3. 3, 2. I Cn 4, 1; 3 4b) Das ~ ist die regierte Masse, es schwört dem König und den Witan, als der Regierung, Ehrlichkeitsversprechen; IV As 3, 2 4c) Cnuts Regierungsprogramme richten sich auch an Gemeinfreie; s. d. 10c. N Und an alle ergehen die *Brevia* Wilhelms I. und z. T. Heinrichs: Wl lad. ep. art retr. Leis Wl. C Hn cor. Hn Lond. Dagegen nur Bischof, Sheriff und Barone einer Grafschaft redet als die Vertreter der

ganzen Landschaft Heinrich I. an in Hn mon. com 5) Die Witan sind vom ~ nicht erwählt, noch beauftragt; aber sie können es verpflichten (s. Versprechen 11), wie durch Gesetzgebung (II Ew 5. IV Eg 1, 5. Cn 1020, 13) gegenüber der Regierung, so durch internationalen Vertrag gegenüber dem Ausland (AGu Pro. Duns Pro): der Frieden von König und Witan, mit Olafs Heere geschlossen, bestehe zwischen diesem und Æthelreds ganzem ~; II Atr 1. Sie heissen demgemäss *Angolwitan*, *Engla rædgifan* (VI Atr Pro), *Angelcynnnes witan*, *Wealhþeod*, *rædboran*. Gegenüber Cnut verbürgen sich die *barones*, das ~ werde den Dänen Frieden halten, auch wenn er sein Heer heim-schieke; ECf 16, 1 5a) Das ~ wird daheim durch Beamte vereidigt auf die von den Witan auf dem Reichstage gegebenen Gesetze; VI As 10. Der König kündigt das Gesetz mit Beirat der Witan seinem ~ (dieses gilt also nicht einmal theoretisch dort anwesend); II Em Pro 5b) Wenn die Witan samt dem König von 'unserem ~' reden, setzen sie sich zwar über die beherrschte Masse, doch ohne eine Spur von Verachtung, geschweige Feindschaft. Sie fühlen sich anderwärts als einen Teil derselben Nation; o. 5. Staatsgesetzliche wie kirchliche Pflicht liegt auch der regieren-Klasse ob; IV Eg 15, 1. Cn 1020, 19. ECf 14, 1. Nur im Ggs. zu Klerus und König tritt das ~ dauernd als etwas Verschiedenes auf 6) Ein Mißtrauen gegen die Urteilsfähigkeit des ~es liegt in Ælfreds Verschärfung der biblischen Warnung, man solle als Urteilverfänger (s. d. 2b) nicht der tobenden, törichten Menge im Gerichte folgen 7) Der Staat der Denalagu war ~smässiger organisiert; s. Gesetz 18c 8) Der Unfreie (s. d. 6aff.) genießt nicht Staatsbürgerrecht und ist [ausser in geistlichen Stellen] unter ~ nicht mitverstanden

Völkerrecht s. international, Fremde

Volkland s. folcland

Volksrecht s. Land-, Gewohnheits-, Partikularrecht

Volksversammlung s. Versammlung, Gericht

Völlerei. *Oferfyll*, *ofermete* (s. Stolz), übermässige Essen und Trinken, ver-

bietet V Atr 25 = VI 28, 3; *cbrietates*, *comestationes* L

vollfrei s. frei 2ff. 9; gemeinfrei 7a; Thegn 8 **volljährig** s. mündig

Vollmacht s. Vertreter, Vorsprech 3

Vollstrafe s. Strafe 1e [dung

Vollstreckung s. Strafvollzug, Pfän-

Vorabend s. Wb *afen*, *vigilia* I Cn 16; vgl. Sonnabend Z. 1, Feiertag 8,

1) Fasten (s. d. 7a) 'zu den Festen Mariae und der Apostel' erklärt als

vigilia In Cn. Diese Vigilienfasten kennt Alcuin *De officiis divin.*; sie sind in Kalendarien 10. Jhs. selten;

Warren *Leofric missal* p. LI 2) Die Feier des Sonntags (s. d. 2) und die

Treuga (s. d. 3E) Dei an Feiertagen beginnt am ~ *ab hora nona* 2a) Viel-

leicht von den Agsa. drang dieser Brauch in die Nord. Kirche; Jørgensen

Fremmed Indfyldelse 70 [fährideid

vorbedacht s. Absicht, Angriff, Ge-

Vorbereitungshandlung s. Versuch

Voreid des Klägers s. Klageeid.

N Ein ~ des Beklagten in Ps Cn for 12 ist Missverständnis des späten Fäls-

chers; I 622^{m. r}

Vorfahren s. Sippe 1e

Vorhang s. Fasten 4. Vgl. K. Brunner *Hungertuch* in *Mitt. Dt.*

Volkskunde III (1911) 188

Vorhof s. Kirchhof

Vorkauf s. Handel 16a; London 34a

Vorkaufsrecht an Grundbesitz (s. d. 12a) durch die Sippe; s. d. 28 1) Es

ist eine der Spuren einstigen Eigentums der Sippe daran; s. Erbgang 2;

Adoption 1 1a) Das Einspruchsrecht der Sippe gegen Veräusserung

von Land an Fremde belegen folgende Urkk. (ausser Bocland 7a. 14): Brüder

des Veräusserers stimmen Landverkauf bei a. 972—92 Birch 1130; *cum*

congnatis meis veräussert jem. [a. 798, Fälschung vor c. 1120] Birch 285;

um 765 Birch 220; ferner Philipps *Gesch. Agsä. Rechts* 136. Vgl. Vinogradoff

in *Harvard Law Rev.* XX (1907) 543; bei den Festlandsachsen

Brunner I² 90 N 2) *Nulli liceat foris-*

mittere hereditatem de parentela datione vel venditione, maxime si [Sippe]

contradicat et pecuniam suam velit in ea mittere; Hn 88, 14a. Des Satzes

erste Hälfte ist beeinflusst von Ælfreds *Gesetz* über Bocland (s. d. 12); die

andere hebt den älteren Einspruch durchs jüngere ~ auf: bei diesem

Wirrkopf ist solch Widerspruch durch Nachgedanken zu Kopiertem häufig 3) *Filii* und *parentes* (Sippe) können der Veräußerung von [in der Stadt London belegenem] Land [in der Regel, aber dann] nicht widersprechen, wenn Besitzer durch Armut dazu gezwungen ist, und sie es ihm nicht abkaufen wollen; Lib Lond 6; vgl. I 674¹⁻³. Also das Einspruchsrecht der Sippe herrscht noch mit einer Ausnahme, bei welcher es zum ~ abgeschwächt ist 3a) Wahrscheinlich war ländlicher Grundbesitz noch mehr an natürlichen Erbgang gebunden als Stadtboden 3b) Der Lincolner vor 1066 darf städtischen Grundbesitz nur mit königlicher Genehmigung aus Sippe und Bürgerschaft veräußern; Domesday I 336 3c) N Stadtrechtliche Aufhebung des Einspruchsrechts (vgl. Pol Mai II 246. 328) und das ~ in Preston und anderswo s. Bateson II 61—64

Vorladung.

1. Namen. 1bff. ~ zu politischer Tätigkeit, 2. als beklagte Partei. 2a. ~ durch Kläger. 3. Im Ding, 4. in Kirche. 5. Erfordernisse. 5a. London. 6. Wiederholte ~. 7. ~ durchs Gericht. 8. Anzeige beim Richter. 9. ~ durch Kirche, 10. Grafschaft. 11. Stellen aus Hn. 12. Forst. 13. Bezeichnung der Klage. 14. Erfolg der ~. 15. Fortfall der ~. 16. ~sbeamte.

1) s. Wb *geandagian* [vgl. *tagen* bei Brunner II 333⁴]; *manian* [auch bei anderen Germanen heisst *mahnen*: vorladen durch die Partei, wie *admannire*, *admonere*, *submonere* auch (Geld) einmahnen bei ECf 10, 1 bedeutet], *monere* Hn 41, 6, *submonere*, *sumenour*, *summonitor*, *sumunse*, *mannire* durch den Gerichtsherrn 50, 2; *devocare* 81, 1; *cwiddian* 7 *crasian*, daraus *gravatus* [auch Nordisch *krafa* 7 *kvaða* für Privatladung; E. Meyer in *Gött. gel. Anz.* 1891, 345]; *gebann*, *bannum* [über das Wort s. Brunner I² 200]; *invitatio placitandi* Lib Lond 5. Nicht in den *Gesetzen* kommt vor *ladian* [Dt. *laden*], *ladung*: *vocatio*, *geladung*: *Versammlung* und das Nord. Lehnwort *stefnian* [Brunner II 333; s. Toller, der auch *radstefn* Гелънобо 3 als ~ durch einen Reiter' s. v. *stefn* erklärt]. Über *motian* s. Wb: *metan*. Vgl. Streitgedinge, Termin, Frist, Sunne, Gericht 5—91, Rechtsgang 5ff., Prozessualpfand 1a) Man wird vorgeladen entweder I., um als Versammlungsglied und Teil der polit. oder gerichtl.

Obrigkeit zu dienen, oder II. als gerichtlich beklagte Partei. I. 1b) Der König heisst seine Leute zu sich (Abt 2) als Ratsversammlung mit Gericht oder zu kriegerischem Zuge 1e) Der Ealdorman lässt Merciens Witan zum *gemot gebannan*; Urk. a. 896 Birch 574 | *bead man calle witan to cyngre*; Ann. Agsax. 1010 | N Wilhelm I. liess [angeblich] adlige rechtskundige Angelsachsen zum Weistum über *Laga Eadvardi* (s. d. 9) vorladen; ECf Pro | *ego* [Heinrich I.] *faciam summonere comitatus et hundreda* zu aussergewöhnlichem Zwecke, während der Sheriff die ungebotenen Gerichte zu altgewohnten Terminen abhalte; Hn com 2, 1 1d) Das *gemot* wird 7 Tage vorher *geboden*, s. Gericht 9c. N Grafschafts- u. Stadtgericht muss 7 *diebus antea submoneri*; Hn 7, 4 = 51, 2a. [Zu ersterer Stelle (= Lond ECf 32 B 11) ist das vierwöchentl. Hundred eingeschoben, viell. als Nachgedanke; zuerst stand die ~ mit 7 Tagen Frist nur für jene Gerichte da]. Von solcher ~ zu politischem Dienst am Grafschaftstage, *provincialis summonitio*, bleibt der Forstbeamte frei; Ps Cn for 9 1e) Als Urteilverfänger (s. d. 10) werden zu Grafschaft und Hundred die vollfreien Grundeigner vorgeladen; ob auch die Bauern vorgeladen sind oder nicht, der Prozess geht vor sich; Hn 29, 1c 1f) Zur gerichtlichen Diebesverfolgung, deren Versäumnis Strafe kostet, wird man *submonitus*; Zufügung 12. Jhs.; Hu 3 Cons 1g) Zur Bezeugung eines Viehfunds lädt der Dorfvogt angesehene Bauern; ECf 24 1h) Des Herrn 'geban' (Aufgebot zum Dienst, *bannum* Q, oder bloss Befehl *edictum* Cons) entschuldigt Terminversäumnis im Gericht; Hu 7, 1. Von des Königs *gebanne* (Befehl, Aufgebot) zu polizeilichem, militärischem, forstlichem, steuerlichem Dienst aus Grundlast eines Landguts spricht Rect 1. Auch die *gebodu* zur Spurfolge VI As 4 übersetzt mit *bannum* Q N 1i) Zum polit. Reichstage soll die Versammlungsglocke Londons (s. d. 26. 53. a) alle Engländer berufen; nach dem Programm eines Londoners um 1200 Lond ECf 32 A 3 2) II. Die übrigen Stellen betreffen die ~ des Beklagten vor Gericht. Sie erfolgt A. durch den

Kläger, B. durchs Gericht 2a) A. Wenn Kläger sofort vom Beklagten die verbürgte Zusage, an vereinbartem Termin zu erscheinen, erhielt, so liegt Streitgedinge (s. d. 1) vor 2b) N Eine private ~ sonst kann nur im Hause des Beklagten (s. Haushalt 3) erfolgen und vor Zeugen — der normale Fall (Brunner I² 254) —; Hn 41, 2; Zeugen fordert auch 82, 1f. Diese Erfordernisse gelten auch für die ~ durch König oder Gerichtsherrn, bzw. dessen Vertreter; 42, 2. Selbst wo man einen 'Feind', d. i. wegen Totschlags, verklagt, weicht diese private ~ der richterlichen erst dann, wenn das durch dessen Trotz nötig wird; 82, 1; 2c 2e) Der Landlose wird am Aufenthaltsort bei dem dortigen Herrn und mit dessen Rat und Erlaubnis vorgeladen; 82, 2 3) Nicht bloss auf den für den Kläger bisher nicht Auffindbaren (weil nicht Anässigen) bezieht sich aber das Gebot an den in Gericht oder Versammlung (vor dem Richter) Betroffenen, sofort hier [wo ja seine Freunde ebenfalls versammelt waren] Bürgschaft (Pfand) für künftigen Rechtsgang zu stellen, bei 12 (bzw. 30 Westsächsischen) Schill. Strafe; Hl 8 (Ine 8. Den Kentischen 12 Schill. [s. d. 3a] entsprechen 30 in Wessex oft). Denn diese ~ im Ding (u. d. a. 13a) war im Mittelalter allgemein zulässig; Schröder DRG⁵ 371¹⁵ 4) Zum Prozess um Liegenschaft kann private ~ (*cwydde* 7 *crafode* o. 1 Z. 11) ergehen in Hundred oder sonstigem Gericht, an Marktplatz oder in Kirchengemeinde (~ in der Kirche auch Dänisch; Lehmann *Königsfriede* 116], also überall, wo Volk beisammen, Zeugenschaft vorhanden ist; Becwæð 3, 1 N 4a) Beim Trinkfest, z. B. einer Gilde, kann ~ und Prozessualpfand erfolgen; Hn 81, 1 5) Einer Terminbestellung verbindet sich sofort eine neue ~ durch die Partei: *debet alius dies competens poni cum testibus*; 59, 1. Überhaupt gelten für die ~ dieselben Erfordernisse wie für Terminaufschub: Zeugenschaft, Bestellung nur an Wohnort u. bestimmte Vertreter des Vorzuladenden (o. 2b); 59, 2a; 5a 5a) *Invitatio placitandi* zum Londoner Folkmot oder Husting um 1125 meint wohl sicher private ~; Lib Lond 5 6) Auch die Wiederholung

einer ein- und zweimal vergeblich gewesenem ~ kann aussergerichtlich erfolgen; Hn 82, 1 (unerkennbar, aber möglich für die Parallelen 83, 1a. IV Atr 4, 1) **6a)** Auch die wiederholte ~ in II As 3. I Ew 2, 1 = II, 1, 3 scheint privat; Beklagter zahlt für Nichtbeachtung Strafe 30 Schill. beim 1. u. 2., 120 (s. Ungehorsam 18) beim 3. Male **7) B. N** Dagegen scheint nur die erste ~, auf die Beklagter *venire deberet et noluerit*, privat, dann folgt dreimal eine *summonitio*; deren erste heisst *semel*, so dass jene private hierbei nicht mitzählt; dann aber rechnet sie doch mit, denn das Nicht-Erscheinen heisst das zweite. Diese *summonitio*, die sich von erster ~ unterscheiden will und, wenn unbefolgt, Pfändung eines Ochsen nach sich zieht, muss gerichtlich sein; denn beim vierten Nicht-Erscheinen des Beklagten pfändet ihm das Gericht das Eingeklagte zugunsten des Klägers ab; und jener zahlt Königsstrafe; Wl art 8, 2 ff. = retr 14, 2 ff. **7a)** Wiederholte ~ durchs Gericht scheint (vielleicht nach erstmaliger privater ~) da vorangegangen, wo dem mehrfach Ausbleibenden die Behandlung als Bescholtener, Zwang unter Bürgschaft, gerichtliche Vermögenseinziehung, Haft u. Todesstrafe drohen; II As 20 = Hn 53—53, 1e. III Eg 7 = II Cn 25 = Leis Wl 47. In letzterem Französ. Gesetze 'legen die Vorlader die 3 Gerichtsversäumnisse dar'; es sind das, jedenfalls seit Glanvilla IX 5, 7, Gerichtsboten **7b)** Gerichtlich ist die ~ o. 1 Z. 9, und wohl nur an eine (also obrigkeitliche) Art der ~ denkt Hn 29, 2 = 51, 1; Lehnsherr oder Staatsbeamter lässt ~ ergehen *per suam vel alterius suggestionem*, von Amts wegen oder auf Antrag des Klägers; 46, 1 **8)** Vermutlich eine gerichtliche ~ bezweckt der Kläger, der dem Richter jemandes Verschulden anzeigt; Af 22 **9)** Von der kirchlichen Obrigkeit geht aus die ~ durch Bischof oder Archidiakon an den Priester (Northu 4. 6) **N** und die von Synode oder Kapitel; ECf 2, 8 **9a)** Über ~ vom geistlichen Gericht s. d. 21e **10)** Durch eine Grafschaft *summonetur* amtlich jede der um Land streitenden Parteien Ende 10. Jhs., nach Bericht 12. Jhs.; Liber Eli. ed.

Stewart 139. *Brihtnothus alderman iussit summoneri*, wo er als Gerichtsherr aber selbst klagt; *ebd.* 150 **N 11)** Die übrigen Stellen betreffen Normannenzeit **11a)** Durch den König, bzw. Königsrichter und Sheriff oder den Gerichtsherrn erfolgt die ~; Hn 41, 3—6. 42, 1f. 43, 4. 46, 1. 50, 1—3. 52, 1; 1b. Kläger lässt sich vom *iusticia placitum ponere*; dieser also lädt den Gegner vor; 59, 10 = 60, 1. 61, 10. Er muss die Abbestellung dem Beklagten mitteilen **11b)** Die ~ durch Boten (u. 16) erfolgt mündlich (42, 2) oder mittelst Breve; 41, 2; 6. Der obrigkeitliche Besteller der ~ haftet für Schaden von Ungehorsam, falls er sie vernachlässigt, nicht der Beklagte, an den nun die ~ wiederholt werden muss; 42, 1 **11c)** Sie kann Beklagten binden, wenn sie statt an ihn, an dessen Seneschall oder Gutsvogt oder mündige Familie oder, falls jener ein Hintersass, an den Herrn bestellt wird; *ebd.* 42, 2. 92, 18 **11d)** Der Lehnsherr kann dem Mann nur in dem von ihm getragenen Lehn die ~ bestellen lassen, der königliche Beamte nur am Wohnorte des Beklagten; 41, 3f.; o. 2b. 5; Lehnwesen 7b **11e)** Jener kann ihm das Lehn abpfänden, wenn er *ei nolit esse ad rectum post legitimam submonitionem*; 43, 4 **12)** Versäumnis einer ~ durchs Forstgericht bildet einen Artikel der Forstenquête; 17, 2 **13)** Die ~ bezeichnet die Klage oder verschiedene Klagen 29, 3. 46, 2. 49, 3; 3b. 50, 1—3. 52, 1b. 53, 1; 1a. Dann muss Beklagter an einem Tage auf alle antworten; [49, 3; nach Schott. Stadtrecht einem Kläger nur auf eine Klage; Bateson II 8] oder verliert den Prozess **13a)** Nur die Obrigkeit braucht die Klage nicht zu benennen, und der Untertan muss dennoch auf ~ erscheinen; 50, 2. Nur sie kann den im Gericht zu anderem Zwecke Anwesenden sofort ohne ~ anklagen und auf Spruch der Urteiler zu Prozessualpfand zwingen, muss ihm aber so viel Frist zur Verteidigung gewähren, als viele dieser Klagebeginn mit ~ zusammen; 52, 1. 61, 20. Sofortige Leugnung wird auf Kapitalklage erfordert **13b)** War die Klage nicht benannt, so kostet Gerichtsversäumnis (s. d. 12) nur Geldstrafe für Ungehorsam, nicht den

Prozess **13c)** Der Londoner braucht im Ilusting (s. d. 3) oder Folkmot sich auf eine Klage einzulassen, nur wenn ~ vorherging **14)** Erfolg der ~ ist, dass Beklagter *fide vel sacramento vel fideiussoribus adstrictus, iuste satisfactioni preparatur*; 82, 2 **15)** Bei handhafter Tat erzwingt der Verletzte, sofern er künftigen Rechtsgang wünscht und den Ertappten nicht tötet oder fürs Gericht fesselt, Pfand- oder Bürgenstellung; 20, 2. 27. 81, 2. 94, 1a: da bedarf es also keiner ~ **15a)** Freiwillig kann Beklagter auf ~ verzichten, indem er sich sofort im Gericht, wo er betroffen war, verantwortet; Lib Lond 5. Von Rechts wegen aber kann er ~ beanspruchen. [Vgl. Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 57] **16)** Gerichtliche Unterbeamte, die die ~ vollziehen, sind die Büttel (s. d. 5) und *summonitores*; o. 7a. 11b

Vormund s. Wb *mundbora* [vgl. Vorsprech 1a], *byrgea*; *custos, custodia, tutor* Hn 59, 9b, *praelatus* 23, 3. Vgl. mündig 1a f. 10a. 13f. 20, Schutz 9; Ehefrau 13 **1)** Die Vatersippe [vgl. Brunner I² 125] der Waisen bestellt einen Vermögensverwalter, der ihr gegenüber 'Bürge' heisst [also nicht immer ist nächster Schwertmage ~], oder sie als ~ gibt der Witwe, die die Kinder erzieht, Erziehungsgeld und verwaltet den Stammsitz. Das Gut also pflegt der ~, eine andere Person die Kinder; die Witwe ist nicht ~, die Sippe folglich nicht Ober~; s. mündig 3. a. 11 **1a)** Der König (s. d. 14) ist ~, wo sonstiger Schutz fehlt, und ward später Ober~ **1b)** Des Königs Neffe (wohl als ältester Vatersmage) ist ~ für dessen unmündige Söhne; Beowulf 1182 **2) N** Die Pflegehut des Waisenkinds soll niemals der haben, der es beerben würde: das wäre *periculosa sane custodia*; Hn 70, 19; vgl. Parallelen I 589⁴: der nächste Blutsfreund, der nicht erben kann, ist ~ nach Stadtrecht von Dover und Torksey; Bateson II 153⁴. 159; vgl. cxxx **3)** Für die Taufe (s. d. 3) des Kindes haftet der ~, aber nicht er allein **4)** Der ~ der Frau empfängt für deren Entführung Bussgeld, verlobt und traut sie; s. Eheschliessung 4. 9a. Er ist als der Vater gedacht von Ælfred (gemäss Exodus, Af El 29). Er soll sie nicht zur Ehe

zwingen; *ebd.* 16 — m N 5) Der Lehnsherr ist ~ der Familie des verstorbenen Lehnmannes, also der König ~ der Familie des verstorbenen Kronvassallen. Heinrich I. behielt die Verheiratung der Erbtochter oder Witwe des Vassallen bei; *ebd.* 16p — t 5a) Gegen den Missbrauch unter Wilhelm I. und II., wonach die Güter verstorbener Vassallen, bis deren ältester Sohn mündig wurde, in ~schaftliche Verwaltung des Lehnsherrn übergingen, versprach Heinrich I. 1100, sich gegenüber den Kronvassallen und diese gegenüber den Aftervassallen (4, 2) bindend: *terra et liberorum custos erit sive uxor sive alius propinquorum qui iustius esse debet*; CHn cor 4, 1. Es wäre dies eine Rückkehr zu Ine 38 (o. 1) gewesen. Es blieb ein leeres Versprechen. Die Witwe als ~ ist im 13. Jh. nur Ausnahme; Pol Mai II 302. Glanvilla verkündet als Recht, dass die Krone ~ der Unmündigen eines Barons sei; VII 9. 10. Selbst die Barone beanspruchten 1215 nicht die Aufgabe dieses Kronrechts; Mac Kechnie *Magna charta* 243; doch fordert sog. Unknown charter of liberties: wenn *heres infra etatem, de beo* [König] 4 *militibus feodi terram baiulare*; Petit - Dutailis *Studies to Stubbs* 117 6) Über gerichtl. Vertretung der Unmündigen durch den ~ s. mündig 11 6a) Der ~ verwaltet die Waffen des Unmündigen; I 656^e 7) Eine Haftung des ~s für Missetaten des Mündels ist zu folgern aus der des Vaters für den taubstummen Sohn (Af 14), aus der Busspflicht des Braut~s an den Bräutigam, wenn die Brautseite die Trauung unterliess (Ine 31); *vgl.* Maurer *Kr. Übersicht* II 34 8) Der König (o. 1a) und der Bischof (EGu 12) sind Schutzherrn für die der Sippe Entbehrenden, besonders Fremde und Geistliche (VIII Atr 33 = II Cn 40), der Abt und der Herr für Mönch und Unfreien; Hn 45, 2. Dieser Schutz (s. d. 3 Z. 14) fällt für den Agsa. zusammen mit ~schaft; *vgl.* Vorsprech 1 a. d. **vornehm** s. Adel, Witan, Thegn **Vorsatz** s. Absicht, Fahrlässigkeit, Gefährdeed [schuld **Vorschuss** s. Darlehn, Handels- **Vorsprech** s. Jurist; Wb *defensor*; *forespeca* [Esther als Fürsprecherin heisst so bei Ælfric *Hester* 317; *forespeca*

bed. prozessuale *defensio, intercessio*, 'Fürsprache, Eintreten' in Urk. 11. Jhs., Earle 274. Damit ein Testament giltig bestehe, beschenkt Testator den König *to foresprece* a. 965—95 Birch 1132]; *perorator* [nicht in *Gesetzen: prolocutor* (Mat. Paris. *Chr. Mai.* III 619), *narrator, cunteur* (Pol Mai I 211—7) Plädierer; über *wodboras* s. Brunner I² 537]. Es sind Träger dreier verschiedener Befugnisse zu trennen: 1) **A.** In Urkk. häufig, aber nicht in *Gesetzen*, heisst *forespeca* Fürbitter, Fürsprecher, Beschützer: für einen Verbrecher, der mein Firmelpate gewesen, *spæc ic fore and þingade him to einge*, der wegen *mire forspæc* jenem Prozessvorteil gewährt; Urk. nach 907 Birch 591 1a) Der Erzbischof sei *min 7 minra erfewarda forespreoca 7 mundbora*; *and an his klawfordome we bian moten*, wünscht ein Testator (Urk. a. 835 Birch 412), also ein weit über bloss gerichtliche ~erschaft hinaus gehendes allgemeines schutzherrliches Verhältnis 1b) Ein Erzbischof wird für die Witwe eines Testators (und diesen) *forespeca* beim König als Gerichtsherrn, weil seiner Kirche von jenem Land vermacht worden; Urk. a. 997 Kemble 704 1c) Eine Testatrix beschenkt einen Ealdorman, damit *he beo on minum life min fullafreod 7 forespreca* und später *fulfreod 7 forespeca* des von ihr beschenkten Klosters; Urk. nach 991 1d) Ein anderer Testator wünscht, sein Bruder und ein Erzbischof *ben mund 7 freond 7 forespreocan* des von ihm bedachten Klosters; a. 1002 Kemble 1298 1e) **N** Der Guts- und Lehnsherr hindert eifersüchtig, dass sein Untertan diesen Schutz (s. d. 21) bei anderem Herrn suche; s. Lehnwesen 15 b 2) **B.** Plädierer vor Gericht; s. Jurist. **N** Im Prozess um Erbland habe Beklagter, wenn er nicht selbst antwortet, *defensorem*; aus *Lex Ribuar.* Hn 59, 9a 3) Der auch für die abwesende Partei bevollmächtigte, stellvertretende, verteidigende Anwalt (*procurator, attornatus*) kommt in den *Gesetzen* noch nicht vor [*vgl.* Brunner I² 411¹⁰; *Forsch. GDR* 358. 362. 373. 423; Frensdorff *Hans. Gesch. Bl.* 1897, 127; *Recht u. Rede in Aufs. And. Waitz* 450; Burchard *Hegung Dt. Ger.* 192]. In Agsä. Zeit wird noch *fore-*

speca gleich gesetzt mit *patronus, interpellator, mundbora, advocatus, causidicus*; der verteidigende Attorney ist noch ungeschieden vom willenslosen Parteimundstück, dem *avant-parlier* der vor Gericht anwesenden Partei 3a) **N** Vorteilhafter vertritt die Partei in der Prozessrede ein *perorator*, dessen Wort, falls fehlerhaft (s. Missesprechen 3b), sie bessern könne [was fürs eigene Wort unstatthaft]; denn oft sieht sie weniger klar als der unbeteiligte Dritte; Hn 46, 5f. 4) **C.** Der Wortführer in geschäftlicher Verhandlung zwischen zwei Sippen im Schiedsgericht; s. d. 9b 5) Mehrere ~er der Braut treten auf bei der Eheschliessung (s. d. 8c); also nicht mit dem éinen Verlobungsleiter identisch. [Beim Verlöbnis kennen den ~ auch Nordgermanen; *Amira Nord. Oblig. R.* II 296 ff.] ~ und Sippebürgen identifiziert (*ebd.* 8r) Vinogradoff in *Harvard Law Rev.* XX (1907) 544. Einer von ihnen kann der *mundbora*, der Brautvormund (regelmässig der Vater) sein, wenn dieser rechtskundig ist

Vulgarsprache s. Angelsachsen 28 ff.; Agsä. Übers.; Französ. Sprache **Vulgata** s. Bibel

W.

Wache. **A.** 1) Soldatische für den König; *vgl.* Leib~ 1 1a) Herrschaftsgüter besorgten Gestellung bestimmter Mannenzahl zu gewissen fernen Orten und Zeiten; z. B. Shropshire für Canterbury; *Domesday* I 1. 252. *Vgl.* über 'castleward' Round *Commune* 284 1b) Küsten~, *vigiliae marinae*, als Grundlast eines Landguts s. Schiff 6d 2) **N** Eine Ablösung der Wachpflicht ist die Steuer *wardpening, wardscot*, eines der staatl. *armorum onera*, von denen Forstbeamte eximiert sind; Ps Cn for 9, I 621^t 2a) Unter Einkommenquellen aus politischen Hoheitsrechten verschenkt Eadward III. *wardwite*, wohl Strafgeld für Unterlassung, dann Ablösung, der ~; Urkk. Kemble 771. 825. 862 **B.** 3) Über polizeil. Strassenwacht s. d. 1 **C.** 4) Nacht~ in der Stadt s. d. 14; Nacht 4 4a) Tor~ in London s. d. 61 **D.** 5) ~ zur Kirchenbusse s. Pönitentz 7, 5a) in heidnischem Kult *vgl.* Quellen 3

Wachs. Vgl. Bienen 6, Lichtschoss 2 bff. 1) **N** ~ darf der fremde Einführer in London nicht detaillierter als zu 25 Pfund verkaufen; Lib Lond 8, 3; vgl. I 675¹

Waffe s. Wb *wæpn*. Obwohl *wæpn* 7 *scyld* (Toller 1155) vorkommt, ist die Bedeutung nicht immer auf Angriffs~n beschränkt; *wæpning* heisst 'Schutzbewaffnung' und Ahd. *wafen*: Rüstung. Ein Testament spricht von 2 *sweord*, 4 *hors* 7 *þa wæpna*, *þa þæto gebyriað*, offenbar nicht bloss Lanze, sondern auch Helm, Panzer, Schild; a. 1002 Earle 218. Vollständige ritterliche Ausrüstung bedeutet *wæpn* II Cn 71, 2, Helm, Panzer, Schild, Schwert, Speer umfassend. Vgl. diese Artt., Heergewäte; Keller *Ags. weapon names* Diss. Heid. 1906 1) Der den Pfeil vom Bogen abschnehlende zweite Finger heisst Schiessfinger; Abt 54, 2 **N 1a**) Vom *ludus sagittandi* neben Speerwerfen als gewöhnlicher Übung in ~n spricht Hn 88, 6 **1b**) Pfeil und Bogen sind niedere, billige, unritterliche ~n, nicht erwähnt unter den fürs Wergeld zu zahlenden Teilen oder unter den einen Freien bezeichnenden ~n oder im Heergewäte des Thegn. Wohl aber zur Jagd: u. 6 **1c**) Später als der Speer wird das Schwert (s. d. 2) allgemein, später als der Panzer der Helm; s. d. 2 **2**) Über den Wert von Panzer und Schwert im Wergeld s. d. 4; Heergewäte 12b; vgl. Chadwick *Origin* 161. In ~n lässt auch zahlen Lex Ribuarica 36, 11 **2a**) Beamte des Forstes (s. d. 17a) beziehen Gehalt in ~n **3**) Helm, Panzer u. goldverziertes Schwert (s. d. 2c) gelten als Zeichen, aber nicht alleiniger Beweis des Adels. Die mit Gold eingelegte ~ war Vorbedingung für die Aufnahme unter Cnuts *huscarlas*. Sie kam häufig im Norden vor; sie wird bereits im Beowulf erwähnt, wo ~n allgemein Hauptwerte sind; vgl. Brandl in Paul *Grundriss* 1011 **N 3a**) ~n gibt der Herr bei der Freilassung; s. d. 9 **3b**) Der Schild (s. d. 5) bezeichnet den Ritter; s. d. 6 **4**) Wer dem Gegner die ~n ausliefert, ergibt sich ihm in Gefangenschaft [auch bei anderen Germanen; Grimm *DRA* 341], so der wegen Blutschuld Verfolgte dem Rächer; Af 5, 3. 42, 1; 4. [In der Übergabe des Schwertes

an den Bluträcher sieht ausgedrückt, der Missetäter habe den Tod verdient, His *Totschlagsühne* in *Festg. Güterbock* 371.] Der Erfolg ist, dass dieser ihn nicht sofort töten darf, sondern bis zu einem Termin Sühne durch Wergeldzahlung gestatten muss **4a**) Wer als Brecher seines Versprechens (s. d. 8d; z. T. weil zahlungsunfähig) ins Gefängnis wandert, gibt der Sippe die ~n in Verwahr (s. Vormund 6a); er verliert sie wie andere Habe an die Obrigkeit nur, falls er zur Strafe gezwungen werden muss **4b**) Wer Unfreiem ~n lieh, trägt dem Herrn Haftung (s. d. 4c) für dessen Verlust **4c**) Dem Freien ~n fortnehmen ist Ehrenkränkung; s. d. 1 **4d**) **N** Wer, weil er einen Mönch oder Geistlichen getötet hat, rechtsunfähig wird, *arma relinquat*; Hn 68, 7 **5**) Für die mit ~n, die man in Eigentum oder Gewahrsam hat, geschehene Missetat trägt man Haftung; s. d. 4. [Ein Schwert personifiziert als treulos Beowulf 1520] **6**) Verboten sind Speer und Bogen im Forst (s. d. 12; vgl. Sachsensp. II 61, 3), ~n in der Kirche (s. Kirchenfrieden 2a. 5b), ~nführen durch Geistliche; s. d. 29g **7**) ~n werden im Gericht getragen [wie in Altgerm. Zeit; Burchard *Hegung Dt. Ger.* 211]; blutig Fechten und ~zücken stört Gerichtsfrieden; s. d. 3 **8**) Wer jemandes Haus friedlich betritt, lehnt aussen seine ~n an die Tür; s. d. 2 **N 9**) Die ~n des in Notwehr oder gerechter Blutrache (s. d. 17b) Erschlagenen darf man nicht als Beute an sich nehmen; vgl. jedoch I 600° **10**) Von der Engl. *Assisa armorum* 1181 (die auf Heinrichs II. festländischer ~nschau und allgemeiner Normann. Wehrpflicht ruht; Haskins *Amer. hist. rev.* 1909, 457) beeinflusst ist das Gebot des Londoner Staatsreformers um 1200: jeder Engländer müsse, wie ihm durch Urteilsfindung je nach Besitz zuerkannt werde, ~n halten zum Kriegsdienst für den Herrn und den König; am 3. Febr. sei ~nschau durchs ganze Reich, an einem Tage, damit nicht betrügerisch geliehene ~n als eigene vorzuweisen möglich sei. Die geschäftlich ausser Landes Beschäftigten müssen Vertreter zur ~nschau finden; Lond ECf 32 A 9. 12f. Wl art Lond 8 [vgl. Nord. *vapnafing* im Frühjahr;

v. Schwerin *Gött. gel. Anz.* 1909, 834] **10a**) Ausfuhr von ~n ist verboten; Lond ECf 32 A 10; vgl. I 656*

Waffeneid 1) Der ~ ist aus der Zeit des Heidentums, da alles Recht im kriegerischen Sinne gestaltet war, erhalten auch bei anderen Germanen; Brunner I² 258³⁴. 435³⁹. 467¹⁵. Doch in England kam der ~ vielleicht erst durch die Dänen zu neuem Leben; Steenstrup *Danelag* 228. 299 **2**) ~ bei Totschlagsühne im Schiedsgericht (s. d. 9e) u. Vogteiübernahme im Wapentake (s. d. 2) durch Speerberührung (vgl. I 653*) s. Eidesform 2. a, Frieden 6b **N 3**) Auf seines Vaters Schwert schwört wer im 13. Jh. in die Bürgerschaft von Ipswich tritt; Pol Mai I 671; vgl. mein *Über Leges Edw. Cf.* 76 **4**) Den Gleichheitseid (s. d. 4) leistet in Preston der Verletzer dem verwundeten Empfänger der Geldbusse *super arma* [Wapentake 1

Waffenschau -schlag s. Waffe 10, **Waffenzücken** 1) ~ wird bestraft als Versuch (s. d. 2b) zum blutigen Fechten: **2**) ~ im Trinkgelage bringt dem Ortsherrn Busse, dem König Strafgeld, aber beides weniger als für blutig (s. d. 3c) fechten **3**) Für ~ im Hause erhält der Hausherr Busse halb so viel wie für blutig (s. d. 8a) fechten, nämlich 3 Schill. der Gemeinfreie, 9 der Sechshundert-Mann, 18 der Zwölfhundert-Mann; Af 39, 1f. = Hn 81, 4 **4**) Ine erwähnt ~ beim blutig Fechten nicht; und nur bei dem ~ vor Privaten (o. 3) scheidet Af die Bussgelder zwischen beiden. Dagegen vor Gericht, Beamten, Bischöfen, König kosten beide Friedensbrüche gleich; s. blutig 3d. 5b. d. 8a **5**) **N** Des Gegners ~ berechtigt zur Notwehr; s. d. 7

Wagen s. Transport 1, Strasse 1a, Sonntag 4c. 5a

Wahl. Vgl. Auswahleid, Gericht 2. 20ff., Schiedsgericht 4. a, Urteilfinder 7b f., Beweisurteil 3f., Blutrache 15a, unfrei 17a **N 1**) Sheriff und Kronprozessrichter wählt London; s. d. 45c **2**) Daher behauptet dortiger Reformschwärmer um 1200, auf dessen Programm Beamten-, auch Königs~ (s. d. 9) von unten her steht, als Verfassung Britanniens: Herzöge wurden von grauer Vorzeit her und Sheriffs (s. d. 4c) sollen erwählt werden durch die Grafschaft; s. Ealdorman 5c **3**) ~

des Zehnerschaftshauptes: Morris *Frankpledge* 103f.

N Wahnsinn 1) *Isanos debent parentes misericorditer custodire*; Hn 78, 7. Später übernahm der Herr, dann die Krone die Vormundschaft über Irrsinnige; Holdsworth *HEL* I 261 2) Der ~ige dient dem Volke zum Schauspiel; s. d.

Wahrheitsmahnung, ethisch-kanonistisch Hn 5, 21; 21a. Vgl. Lüge

Wahrsagung, *fyrht* 1) ~ verbietet als heidnisch II Cn 5, 1. Daraus Northu 48, wo dafür Rechtsbruchbusse (s. d. 5), davon die Hälfte für die Kirche, den 3 Ständen abgestuft droht 2) Schon Theodor von Canterbury verbietet *auguria, auspicia* I 15, 4 3) Unter Æthelreds predigerhaftes Verbot verschiedenster Unmoralität und Missetat schiebt der Paraphrast *neeromantia, sortilegia*; VI Atr 28, 2L 3a) Über spätagsä. Weissagung s. Brandl in Paul *Grundriss* 2 II 1129 N 4) Wilhelm der Eroberer antwortet, als ihm vor der Schlacht bei Hastings der Panzer verkehrt angelegt ward, abergläubischen Warnern: *ego nunquam sortilegos amari*; *Brevis relatio in Script. rer. Will.* ed. Giles 7 [ber

Währung s. Münze, Geld, Gold, Sil-

Waid (*wad*, s. Toller s. v.) wird kultiviert mittels Spatens mit Rundschneide, *wadspitel*; Ger 10. 12. 15. Das Wort ~ in Ortsnamen zeigt Middendorff *Altengl. Flurnamen* 142. N Über die *waydarri* in Bristol anf. 13. Jhs. s. Maitland *Pleas of Gloucester* n. 500. Vgl. Plowright *Archaeology of wood*, im *Journ. Brit. archaeol. assoc.* 9 (1904) 95

Waisen s. Wb *steopcild, orfenins*. [Die Glossatoren setzen für *pupillus: freondleas, federleas*; Wildhagen *Cambridger Psalter* 19.] Vgl. mündig, Vormund, Kind, Bastard, Findling, Armenpflege; Erbgang, Halsfang 1) ~ soll man nicht bedrücken, sondern erfreuen; mit biblischer Drohung aus Exod. Af El 34. VI Atr 47 [Schon Beowulf schützt ~, doch nur als Freundes Unmündige; ~pflege als solche geht auf Mosa. Recht zurück]

Wal kürze ich den Titel von *Walreaf* I 392 ab, übers. Quadr I 542

Wal(fisch) 1) Rouener Kaufleute, die mit *craspisce* im Londoner Hafen landeten, zählten die zwanzigste Schnitt-

(Scheibe) *de ipso craspisce* (Altfrz. *grapois*); IV Atr 2, 5. Ebenso in Heinrichs II. Privileg für Rouen. Wie in Island *hwalr* neben ~fisch auch Delphin, Meerschwein, Finnfisch, Weissfisch, Nar~ bedeutet (Maurer *Island* 414), was auch für Anglo-Normann. Zeit gilt, so ist wohl hier der weiteste Sinn anzunehmen. Auch *hwal*, das vermutlich Quadr im Original las, hat verschiedene Bedeutungen; s. bei Toller s. v., wo Stellen über Agsä. ~fischfang; vgl. hierüber W. Vogel *Nordwesteurop. Seeschiff.* in *Hans. Geschbl.* 1907, 155; Steenstrup *Hvalfangst i Normandiet* in *Nationaltidende* 23. Mai 1911; Powell bei Collingwood *Scandin. Britain* 19²

N 2) Erst mit den Normannenkönigen ward der ~ zum Regal. Der Sheriff von Devonshire legte *ad salandum crassum piscem* 25 Schill. aus, die ihm kreditiert *Pipe roll a. 6 Henry II.* p. 51. Dieses Regal bestand auch im Norden (doch nur in gewissen Schranken; Lehmann *Königsfriede* 121. 185; Steenstrup *Kongers Ret til Healer*; *Danelag* I 187. 190) und in der Normandie; Tardif zu *Très anc. cout. Norm.* II 68; Delisle *Bibl. Ecole char.* III. sér. I 429; *decimam de crasso pisce* verschenkt hier Wilhelm I.; Haskins *EHR* 1909, 214. Über die Normann. Gesellschaft der *walmanni* zum ~fang s. Warnkönig *Französ. RG.* II, Urkb. 28 3) Der Schottenkönig verschenkt 1145 *decimam de cetis et marinis beluis*; Lawrie *Early Scot. char.* 118 4) Über *pisceis regius* unter Heinrich II. vgl. *Dial. de seacc.* ed. Hughes 219, für später Holdsworth *HEL* I 328

Wald s. Wb *wudu, boscus*. Vgl. Forst, Roden, Baum, Holz, Windfall, Gemeinheit N 1) Britannien ist reich an ~; ECf Lond 32 D 2. Vgl. Maitland *Domesday* 239; mein *Pseudo-Cnut* S. 14 2) Ein Teil jedes Manor besteht regelmässig aus ~; Hn 56, 3 3) Ohne Beziehung auf den Königsforst kommt im Herrschaftsgut *wudeward* vor (Rect 19; vgl. Vinogradoff *Villain*. 319; *Growth of manor* 190; Gomme *Municipal offices* 31f.) und *forestarius*; Andrews *Manor* 229 4) N Unter and. Besitz werden der Kirche von Privaten verzehntet *parei, bosci et virgulta* ECf 8, 2; über Parks Engl. Bürger vgl. *EHR* 1902,

107 [vgl. Baist *Bosco* in *Roman. Forsch.* 15 (1904) 318. ABRAHAM] 5) Wer heimlich (s. d. 1a) im ~ wandert oder Münze (s. d. 8a) prägt wird als Dieb bzw. wegen Münzfälschung belangt 5a) *Latrones latitantes in silvis qui spoliant et occidunt homines, quos Angli vocant flemam*, zu beherbergen ist ein Fall kriminalen Kronprozesses; In Cn III 48. Friedlose (s. d. 1s) und Räuber dachte man sich also vorzugsweise als **Waldgänger**; vgl. Heusler *Strafr. Isl.* 127

Wall s. Burg 1—2c. 5. 6. g., Stadt

Wallfahrt s. Pilgerfahrt [1—4

Walliser s. Wb *Wealh(þeod), Wieleise(mon), horswealh; Wallia, Cambria*; verschiedene Bed. des Namens o. I 242 Sp. 3; über *Brettas* s. Briten 2 (nicht in den *Gesetzen* begegnet *Nordwealas, Nordwealheyn, Bryttise, Bretwalas, -wielise*); *Britones, Britanni*. Vgl. Britannien, Briten, Fremde, international, Dunsäte, Cornwall; Bier (3b. c: Wälsches) 1) Der Name 'Wälsch' bed. ursprünglich bei den Germanen 'Romanisch, Keltisch', birgt aber bei den Inselgermanen 5. bis 13. Jhs. den Nebensinn 'unfrei' (s. Vernechtung 2); Af El 3. II Atr 6, 2. II Cn 54. Zu VI As 6, 3 übersetzt Quadr zuerst *Waliscus*, in 2. Rec. richtig *servus* 1a) Der königl. Marschall (s. d. Z. 1) führt den Namen *horswealh* Pferdekehnt. Über *wealhgerafa, -fereld* s. Vogt 5c 1b) N Den Namen ~ erklärt durch eine [gelernt erfundene] *regina Guales* Galfrid von Monmouth; Ine erheiratete mit seiner zweiten Gemahlin *Wala* Wales, Cornwall und Britanniens Krone; Lond ECf 32 C 3: eine Londoner Lüge Grossbritannischer Tendenz um 1200, der gemäss die ~ als Englische Reichsangehörige erscheinen; 32 B 7 1e) Ursprünglich hiess das Land *Cambria*; 32 C 3 [Das Wallis. Wort *Cymro* 'Mitbürger', entstanden c. 400—650, bedeutet jene Kelten, die im südwestl. Britannien und vom Bristolkanal bis Solway und Clyde wohnten; Rhys and Jones *Welsh people* 118] 2) Die Länder der unterworfenen ~ machte der Germanische Eroberer zu *tributariae terrae*; Beda I 34. II 5. Solche Brythonen erkennen wir im 'Zinszahler' bei Ine 23, 3. Allein nicht alle Zinszahler waren ~ laut 6, 3. 67 3) Die ~ unter Ine zerfallen

in 4 Klassen; 24, 2. 32; *vgl.* Læt 2. 5 **3a**) Der ~ mit 5 Hufen, einer, halber Hufe steuerbaren Grundbesitzer und der landlose hat ein Wergeld von bzw. 600, 120, 80, 60 Schill.; der Sohn [des Hübners] 100; Ine 23, 3. 24, 2. 32 = Norðleod 7, 1. 8 (wo hlq 70 liest statt 60 und 220 statt 120) **4**) Der ~ gilt halb so viel wie der Engländer, laut Vergleichs des Wergelds des gleich begüterten; letzterer mit 5 Hufen hat 1200, mit 1 Hufe 200 [vielleicht ursprünglich 2×120 ?] Schill. Wergeld **4a**) Ebenso bewertete der Franke unter Merowingern den freien Römer zu 100 Goldschill., wie den halbfreien Liten, dagegen den Salier zu 200; Brunner I² 335 **4b**) Von dieser Unterschätzung des Kelten scheidet sich scharf die Gleichbewertung des Dänen; *s. d.* 10 **4c**) Die Halbschätzung ist gegenseitig bei den Dunsæte; *s. d.* 13 **4d**) Sie drückt sich aus *u.* 5—7 **4e**) Königsdienst (*s. d.* 1) hob den ~ Marschall (*o.* 1a), wie in Kent andere Unfreie, zum gemeinfreien Wergeld **5**) Klage eines Engländer wegen Viehdiebstahls erfordert Reinigung mit 120 Eideshufen (*s. d.* 4), die eines ~s nur 60; Ine 46 **6**) Einen ~ Unfreien zwingt zur Erleidung von Prügelstrafe ein Klageeid von 12 Hufen, einen Englischen Strafknecht einer von 34 (emendiere: 24); Ine 54, 2 **6a**) ~ Haut gilt 12 Schill.; 23, 3 **7**) In der Gilde zu Cambridge steuert im 11. Jh., wenn ein Genosse Wergeld zahlen muss, jedes Mitglied, wenn Erschlagener *ceorl* war, 2 Ör bei, aber nur 1 Ör, wenn er *Wylisc* war; *ed. Thorpe Diplom.* 611 **8**) Der ~ Unfreie gilt 60 Schill., mancher 50; Ine 23, 3. Wenn ein ~ Unfreier einen Engländer erschlägt, werde er entweder an dessen Verwandte bzw. Herrn [zur Blutrache] ausgeliefert, oder durch den Eigentümer sein Leben mit 60 Schill. ausgelöst; Ine 74 = Hn 70, 5 (wo irrig 40). Dieses Gesetz war wohl erfordert durch einen Zustand blutiger Rassefeindschaft der Unterworfenen gegen den Eroberer, wie er ähnlich im 11. Jh. zum Murdrum (*s. d.* 6—8) führte **9**) Die Rechtsverhältnisse zwischen ~n und Engländern bei den Dunsæte (*s. d.*) bestimmen für erstere *Wealhfeode rædboran*, regierende Staatsmänner der

~ Nation; Duns Pro. Es ist dies wohl nur ein anderes Wort für *witan*, wie denn *rædgifan* mit *witan* geradezu synonym steht; VI Atr Pro. Auch treten ihnen als Kontrahenten die *witan* des Engländerstammes gegenüber **N 10**) Die ~ lebten im 12. Jh. unter eigenem Recht. Dieses meint wohl unter *lex Britonum*, die er als 1070 lebendig neben der Denalagu, dem Agsächs. und Piktenrecht erwähnt, ECf 34 **11**) Wilhelm I. habe angeblich polizeilichen Frieden und Versöhnung erstrebt zwischen Frankonormannen *et Britones Wallie et Cornubie*; WI art retr 1: eine Erfindung Grossbritannischer Tendenz um 1200. *Vgl.* Ehe 2a

Walraub *s.* Leichenraub

Wandelung *s.* Vorsprech 3a; Misseprechen

Wange *s.* Backen

Wantage, eine Königsvilla, K. Ælfreds Geburtsort, am Strassenkreuz nw. von Cuckhamslow Hill, 2 Meilen von Merciens Grenze, Ort des Grafschaftsgerichts um 991, der Reichstage 978. 997. Dort erging III Atr Pro

Wapentake **1**) Das in England dem Norden entlehnte Wort bezeichnet zunächst den Altgermanischen Waffenschlag, der die Zustimmung des Volks, das Vollwort, auf der Landesversammlung (Gerichtsgemeinde), feierliche Bestätigung des Beschlusses, das Gelübde, das Urteil für Recht zu halten, bedeutete; Brunner I² 178. 210⁶²; Schröder *DRG*⁵ 42; z. B. um 1136 Amira 156; *Handgebärden in Abh. Bayer. Ak.* 23 (1905) 199; Heimskring., Magn. bl. 16; auf Island: Wiederaufnehmen der Waffen zum Fortreiten bei Ende des Dings; Maurer *Island* 167 **1a**) Der Name für das Vollwort der Gemeinde muss auf diese, ihr Gericht, ihren Bezirk übergegangen sein. Die letzteren Bedeutungen finden sich nur in Nordengland [über die Verbreitung hier *s. EHR* 1911, 770], sind also erst hier, wenn auch vielleicht nur von Anglo-Skandinaven, entwickelt **N 1b**) Eine juristische Privatarbeit erklärt in einer Form um 1130 die letzte Silbe des Wortes, die 'Rühren, Griff, Nehmen, als Pfand Genommenes' heisst, irrig als Bestätigung [was nur mit dem Sinne des Kompositum stimmt], in der anderen, um 1140 richtig als *tactus*.

Sie bezieht den Namen unrichtig auf eine angebliche frühere Zeremonie beim Amtsantritt des Vogtes; ECf 30, 2; *vgl.* I 652¹. 653^{a-b} **2**) Am Versammlungsorte, sagt Verf., kamen die Angeseheneren dem neuen Präfekten des ~ entgegen, erhoben sich, während er vom Pferde stieg. Er richtete seine Lanze auf, und sie berührten sie mit ihren Lanzen und verpflichteten sich ihm so auf Waffen [zur Polizeiordnung; Retr]. Anderweit, aber nicht aus einer Zeremonie, belegbar sind an diesem Bilde die Amtsübernahme im Gericht, das Reiten mit Lanzen zur Volksversammlung [Agsä. Dichtung *Andreas* Vers 1098], die Aufrichtung der Lanze zum Friedenszeichen, das Berühren des vom Richter gehaltenen Abzeichens [*vgl.* Gierke *Schuld u. Haft.* 246⁴⁴], der Waffeneid (*s. d.*), insbesondere im Norden *taka* des Königsschwertes beim Treueid vor der Aufnahme ins Gefolge. Dass die Schwörenden statt mit den Fingern mit ihren Lanzen jenes Abzeichen berührten, findet im Langobard. *per gairthinæ confirmare* (Schröder *DRG*⁵ 62) keine ausreichende Erklärung. *Vgl.* Eidesform 2a **3**) Als Gericht und Bezirk entspricht das ~ zumeist dem Hundred; *s. d.* 17 **3a**) Wie im Süden Stadt und Hundred die zum Handel notwendigen Kaufzeugen (*s. d.* 7b) bieten, so im Norden *burg* und ~ **N 3b**) Wie das Hundred, so soll das ~ *duodecies in anno congregari*; Hn 7, 4 **4**) Mehrere ~s umfasst die Grafschaft, und im Norden deren Drittel, das Riding; *s. d.* 1 **5**) Zur Parallele mit Kents Lathe *s. d.* 1b **6**) An der Spitze des ~ steht ein Vogt (*o.* 2) unter dem Sheriff; Lond ECf 32 A 1 **6a**) Er nimmt mit den 12 Geschworenen (*s. d.* 1) Rüge vor; III Atr 3, 1 **7**) Das ~ teilt mit dem Immunitätsherrn sowohl Ehrlichkeitspfand wie Rechtsschutzkauf, die es jeden Bescholtenen zu zahlen zwingt; 3, 2f. **8**) Der Gerichtsfrieden (*s. d.* 4) des ~ wird, wenn gebrochen, gebüßt mit 1 'Hundert' Silbers = 8 £, d. i. $\frac{1}{6}$ von dem der Gerichtstadt, $\frac{1}{12}$ von dem des Fünf-Burgen-Gerichts **9**) Jedes ~ wählt aus sich 2 vertrauenswürdige Thegnas und einen Priester zum Einsammeln und Abliefern des Peterspennigs (*s. d.* 16a), wie sie be-eiden können; Northu 57, 2

warant s. gewährleisten, Anfang 10ff., Bürgschaft

Nward 1) Lokaler Name für Freibürgerschaft (s. Zehnerschaft 4), erklärt als *observatio: sub una societate urbem vel centenarium debet servare*; Cons Cn II 19, 2d 2) Das Gericht zu London (s. d. 47) hielt Freibürgerschaftschau. Diese *simota* erblickte unter den Freiheiten, die Heinrichs I. Freibrief London gewährte, ein vor 1200 den Text *vadimonia* verderbender Abschreiber; Hn Lond 10 (schon in Hs. Rylands zu Manchester der *Leges Angl. Lond. coll.*); vgl. I 525^b. 618^a; Norton *Commentaries of London* 130. 326. 332. 347 3) Die städtischen *~*s [je unter einem Alderman] sollen bewacht werden und sich gegen Brandgefahr versehen; [aus London (s. d. 60aff.) um 1200 verallgemeinert]; Lond ECf 32 B 9^c s. Schon vor 1036 ist *~* als Stadtviertel, und in London im 12. Jh., nachweisbar; Ballard *Domesday bor.* 54; Bateson II 50 4) Im nördlichsten England entspricht *~* dem Hundred und Wapentake

wardpening, -scot s. Wache 2f.

Wareham, *Wærham*; dort setzt zwei Münzer II As 14, 2

Waren *æhta*, (*feoh*)god, *ceap*, orf s. Vieh, Fleisch, Fisch, Fett, Wolle; Pflanze; Wein 3; Tuch, Barchent; Einfuhr, Transport, Handel, Zoll

Warenschau s. London 34

Warterecht s. Erbgang 2f. h, Vorkaufsrecht, Adoption 1

N Warwick 1) Heinrich, Graf von *~* bezeugt CHn cor Test 2) In Grafschaft *~* liegen die Güter, die aus Besitz Christinens, der Agsä. Prinzessin, in den Rudolfs von Limézy übergingen; ECf 35, 1a 3) Irrig Yorkshire genannt 30¹⁷

Wasser, vgl. Flut, See, Strand, Mühle, Fisch 1) Nahrung von *~* und Brot s. Fasten 3 2) *~* als Ordalelement s. Kesselfang, Kalt*~* 3) Als nutzbare Teile eines Territoriums (s. Landwirtschaft 1) werden genannt: frisch *~* u. 'Marsch' (s. d.), was Binnensumpf oder salzigen Küstentümpel bedeuten kann; Kemble I xxxvii; n. 715; Birch 1017 **N 3a**) Der Kirche gebührt Zehnt u. a. von Mühlen, Fischereien, *aquis*; ECf 8, 2 4) Das *~* steht als Verkehrsmittel neben der Strasse; s. d. 9d 4a) Von Handfrieden (s. d. 7a C)

geschützt sind *maiores aquae, quarum navigio victualia deferuntur* überallher zu Städten; ECf 12d; 1; 7 4b) Blutat gegen Handfrieden s. d. 5 4c) Dagegen bei blosser Flusssperre durch Mühle oder Wehr oder anderen Einbau wird nur dieser zerstört, die *~*strasse hergestellt und *forisfactura regis* ['Ungehorsam', 2¹/₂ £] gezahlt; ECf 12, 2; 8. Vgl. Strafsumme *pro chemino aquae estuppato* aus Pipe Rolle a. 1185 Madox *Hist. Exchequer* 381 4d) *Aquae minores*, sofern schiffbar und Städten Holz u. and. Notdurft bringend, stehen, wie Nebenstrassen, unter dem geringeren Friedensgeld der Grafschaft; s. Ungehorsam 25c 4e) Auch andere Germanen scheiden das Geleitsrecht am Fluss von der Landeshoheit des Uferherrn und das kleine Privatgewässer vom Hauptstrom; Schröder *DRG* 5 546f. 601^a

Watlingstrasse s. Wb *Wællingastræt* 1) Den Namen erklärt daher entstanden, dass *filiu Weatla regis straverunt ~*, Florenz Wigorn. a. 1013. Er stammt aus German. Mythologie; Grimm *Mythol.* 330. Verulam, jetzt St. Albans, an der *~* heisst bei Beda I 7 *Wællingacæstir*, auch in Urk. a. 996 Kemble 696 2) Die *~* bildete, wo sie über die Ouse führt, die Grenze von Ælfreds Wessex gegen Guthrums Ostanglien; AGu 1 2a) König Eadmund I. setzt sie zur Grenze gegen Olaf [Sitricsons; Plummer *Saxonchron.* II 144] Northumbrisches Gebiet; Simeo Dunelm. 939 2b) König Swen verheert 1013 das [nicht von Dänen besiedelte] Land südlich der *~*; Ann. Agsax. 3) Heinrich von Huntingdon zieht die *~* von Canterbury nach Chester; Florenz, ECf und Robert von Gloucester lassen sie im südöstl. Kent beginnen. Der Name besteht noch in Dover. Von dort geht sie nach Canterbury, Rochester, Southwark, London, Westminster [vgl. G. J. Turner *Athenæum* 17. Dec. 1910, 769], Hyde Park [Page *ebd.* 6. April 1912, 395], Saint Albans, Dunstable (die Icknieldstrasse [s. d. 2] schneidend), Fenny Stratford, Towcester, Weedon, Wroxeter, Chester. Näheres mein *Über Leges Edw. Conf.* S. 49, wozu nunmehr aber die *Victoria County histories* zu vergleichen wären. Einzelnes Haverfield *Hist. of Hamps.* 270; *Worcesters.* 202; Dawkins *Athe-*

naum 23. May 1903, 662; Toller 1162 4) Sie durchschneidet Northamptonshire; ECf 30 5) 8 Grafschaften südwestlich der *~* gehören zur Denalagu (*ebd.*; vgl. I 652^d); allein sie den grösseren und Bucks. liess sie den grösseren Teil, von Herts. und Beds. den kleineren westlich; in Herts. griff die Denalagu westlich über die Strasse hinüber; Steenstrup *Danelag* 39

Weberei. Eine grosse Anzahl der zu *~* im Herrschaftsgute notwendigen Werkzeuge (vgl. Brasch *Werkz. Altengl.* 130) zählt auf Ger 15, 1. Davon wird durch *timelean* ein gezahntes Werkzeug bezeichnet; vgl. *atimplan* 'to provide with spikes'; Napier *Lexicon* 62. Manche Einzelheiten zu erklären, verzichtet auch Klump *Handwerk bei Agsa.* (Diss. Heidelb.) 29. Vgl. Wolle, Leinen; Tuch, Barchent; Kleidung, Handel

Wechsler s. Münze 12

Weglagerung s. Strasse 5

Wehr s. Fisch 4, Wasser 4c

Wehrkraft s. Heer, Wache, Gefolgsadel, Thegn, Ritter, *radniht*,

Weib s. (Ehe)frau [Schiff

Weide s. (*eten*)*les*, *leswian*; *herbagium* (gilt für alles Vieh, nicht [wie Kowalewski *Ökonom. Entw.* II 430 meint] mit Ausschluss von Schweinen). Vgl. Mast; Gemeinheit, Servitut; Heu, Wald 1) Die *~* bleibt dauernd von der Ackerflur getrennt; so steht *land* gegenüber *les* *Becwæð* 3, im *Domesday terra* gegenüber *pastura*. Dass Acker und *~* wechselten, kam seit mindestens 8. Jh. nur noch vereinzelt vor; Nasse *Feldgemeinschaft* 15f. 1a) Nur Wiese und Flur, nicht *~*, umzäunen die Bauern (s. d. 3a) gemeinsam [jedes Frühjahr bis zur Ernte] 1b) **N** Einen Teil jedes Herrschaftsguts bildet *~*; Hn 56, 3 1c) Dem Gehegewart (s. d.) weist es Pflugland an nahe der *~* **N 2**) Streit über *~* zwischen den Bauern entscheidet das Haupt der Zehnerschaft; ECf 28, 1 3) Im Forst darf der Tierhalter sein Vieh nicht [zur *~*] loslassen; Hn 17, 2

Weihe; vgl. Kirche 1f—i; *~* des Königs s. Krönung 2ff.; des Bischofs s. d. 2; der Geistlichen s. d. 7—12; des Orts für Lesung der Messe s. d. 1; vgl. Kirchen*~*; des Ordals s. d. 5. 10—16; *~*-Entkleidung s. Degradation

Weihnachten s. Wb *geohhol*, *mid-*

winter; natale. Vgl. Abendmahl 1, Feiertag 1) Reichstage hält man gern zu ~. Damals ergeht das Gesetz zu Exeter (V As Pro 1), zu Winchester (I Cn Pro), zu Westminster; Hn mon. Auch sonst findet häufig Witenagemot zu ~ statt: (Birch 451), ebenso Hoftag der Normannenkönige 1a) Die Leibeigenen und frouenden Bauern erhalten von der Gutsherrschaft zu ~ einen Schmaus; Rect 9, 1. 21, 4 1b) Über den Agsa. Jahresbeginn mit ~ s. Sokol Beibl. x. Anglia, Okt. 1903, 309 2) Zwölf Tage [bis 6. Jan.] zu ~ bleiben fronfrei für freie Arbeiter; Af 43; so auch für die *ceorlas* in Hissburn; Birch 594 2a) Den Schafdung von ~ bis 6. Jan. belässt die Gutsherrschaft dem unfreien Schafhirten; Rect 14 3) Von ~ bis 13. Jan. braucht man nicht zu fasten; s. d. 7 c 3a) Von Advent bis 13. Januar sind Ordal und gerichtlicher Eid verboten (s. Gerichtsferien 3), herrscht Treuga Dei; s. d. 3 A 4) Diebstahl zu ~ wird doppelt gebüsst; s. Feiertag 9a 4a) In der Weihnachtswoche herrscht Handfrieden; s. d. 7a 5) Nach Grundbesitz zu ~ wird Kirchenpfennig (s. d. 3) erhoben 6) Deutsche (s. d. 2d) Kaufleute in London zahlen zu ~ Zoll, und Händlerinnen in Fett (s. d. 1) vor ~

Weihrauch 1) Beim Heisswasserordal wird um den Kessel her geweihräuchert; Iud Dei XII 15. 21. XIII 5 2) N Der fremde Kaufmann verkauft ~ nicht detaillierter als im Quarter; s. d.

Weihwasser, haligwater, wird beim Ordal A. getrunken vom Prüfling; Ordal 4, 1. 5. Iud Dei I 19. II 5. XV 4 (auch vom Umstand; *ebd.*); Zeumer *Formula* 614. 619f. 648. 713, B. gesprengt über die Prüflinge (Iud Dei I 23. XIII 9. 14. XIV 9. Duel 8, 3*; Zeumer 644), ihre zu prüfende Hand (Ordal 5), das Eisen (Iud Dei XVI 8. 38, auch nach dem Glühen), das Siedewasser (XII 5), die Zweikampfwaffen (Duel 3*), den Umstand (Ordal 4, 1; Zeumer 649. 714), das Kirchengebäude rings ums Ordal; Iud Dei II 5. XII 5 [C. Verwendung zu medizinischem Zauber: Payne *Engl. medic. in Agsax. times* 119]

Wein s. Wb *win* 1) Schädigung des ~gartens (*wineard*) wird je nach Schätzung gebüsst; aus Exod. Af El 26 1a) Zur Frühjahrsarbeit auf dem Herr-

schaftsgute gehört *wineard settan* (Ger 12), offenbar als etwas Gewöhnliches. Der Abt von Peterborough vor 1137 *plantede winiærd* 1b) Belege für ~bau im frühen Engl. Mittelalter s. Plummer *Beda* II 5; zahlreiche Kompp. mit *win*-Toller 1230—7; Max Foerster *Beibl. x. Anglia*, Juli 1906, 208; Pfändler *Vergnüg. der Agsa. in Anglia* 29 (1906) 468; Thorpe *Diplom.* 209; Cockayne *Leecchdoms* III 164; Malmesbury *Pontif.* p. 292. 326; Henr. Huntingdon. p. 10. 11; Domesday s. Index 1c) Gegenüber dem Bier, dem Getränke des Mittelstandes, trinken ~ Reiche und Alte; *Colloq. Alfrici* ed. Wright-Wülcker 102 2) Messe (s. d. 1) ohne ~ ist verboten 3) Rouener Kaufleute, die ~ nach London einführen, zahlen 6 Schill. [30 Pfennig?] Zoll fürs grosse Schiff; IV Atr 2, 4 [Hanseatener führten um 1000 noch keinen ~ aus Frankreich nach England; *Hans. Gesch. - Bl.* 1906, 437]

Weinkauf s. Vertrag 4

Weissagung s. Wahrsagung

Weisspfennig s. Pfennig 9, Geld 2

Weistum. Vgl. Rechtweisung 1) Gewohnheitsrecht (s. d. 1) zwischen Herrschaftsgut und Hintersassen haben vor Alters *witan* festgesetzt, [wohl durch ~]; vgl. Urteifinder 16a N 2) Durch eine Jury aus je 12 rechtskundigen Agsa. jeder Grafschaft lässt Wilhelm I. 1070 die Englische Verfassung vor 1067 feststellen (s. Eadwardi laga 9): vielleicht erdichtet aus ähnlichem wirklichen ~ anderswo, in Nordfrankreich oder England. [Vgl. Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 8]. Wohl kommen ~s-juries unter Wilhelm I. vor; sie bezeugen aber nur für Stadt, Hundred, Riding, Grafschaft, mehrere Grafschaften, nicht fürs ganze Land, lokales Recht, nie die Reichsverfassung. Vgl. mein *Über Edward Cf.* 43

Weizen s. Sextar 4. Vgl. Getreide

Weltgeistliche s. Geistliche 1—5a, Kanoniker; Ggs. s. Mönch, Nonne

weltlicher Rang der Geistlichen: s. d. 17b, Thegn 10; der Kirchen s. Kirchenrang

weltliches Recht s. Landrecht 10a

Wer, Traktat übers Wergeld I 392, den der Verf. von Quadr übersetzt I 541 und in Hn benutzt 586

Wergeld s. Wb *wer, wergield, gield*;

rihtwer, mægbot, fæhdbot; nur Kentisch bei Abt: *leod(geld)* [vgl. Brunner II 621; andere Bed. des Wortes in Friesland s. His 242; dass *mannweorð* ~ heisse, finde ich nicht]; Latein. *wera* und Französ. *were* sind Feminina. Jene 3 ersten Wörter sind synonym und (ausser o. 241, Sp. 2 letzte Z.) vertauschbar laut Varianten der Hss. und laut Ine 15. Northleod 1. 7. 7, 1. Mirce 2. Wo Lateiner nicht bloss die Endung des German. Worts latinisieren, übersetzen sie: *pretium (nativitatis)*, *redemptio, natale, natalicium, redditio, persolutio* (I Cn 5, 2 d Q); Fr.: *vailance*. Einige Male kann *wer* sowohl 'Mann' wie ~ bedeuten; o. 240, Sp. 3, Z. 10

1. Wer hat ~? 2. Angeboren. 2a. Durch Amt. 3. In Kent. 4. In Wessex. 5. 12. Jh. 6. Mercien. 7. 600. 8. Denalagu. 9. 1 Thegn = 6 Ceorlas. 10. Nordleod. 11. Königs ~. 12. Geistliche; Mönch. 13. Absorbiert durch blutige Vergeltung. 14. Sühne. 15. Zahlung durch Sippe. 16. Wer empfängt ~? 17. Fortfall des ~s. 18. Scheinbusse. 19. Halbes ~. 20. Worin gezahlt? 21. ~ des Verletzten Massstab für Busse und Strafe. 22. Wundbusse abzuziehen. 23. Reinigung. 24. Priorität in Zahlung. 25. Mit Missetäters ~ steigt Strafe. 26. ~ *beof*. 27. Maximum der Geldstrafe. 28. Wo König Strafempfangen ist. 29. Ersatz der Todesstrafe. 30. Für welche Verbrechen?

1) Jeder Freie hat ein ~, auch der Walliser (s. d. 3a) und vielleicht der Læt; s. d. 3. Dagegen der Unfreie (s. d. 6—8) hat ursprünglich nur einen Sachwert, im 12. Jh. allerdings ein kleines ~ 1a) Ein Zeichen der Freiheit ist, dass man [wenn erschlagen] ~ wert sei, d. h. mit ~ entgolten werde; II Cn 20 = Hn 8, 2 1b) Im ~ drückt sich der Stand (s. d. 11) aus. Der Eideswert (s. d. 1) des Mannes steigt dem ~ proportional. Und wer höheres ~ hat, verleiht und genießt höheren Schutz; s. d. 12 2) Das ~ ist zumeist angeboren (*forgylde be were, swa he boren sy*; II Em 1 = Wer 2 = Hn 76, 1; *ad 4 libras natus* 74, 1a; s. Thegn 11; o. Z. 14f. *natale, nativitas*) und richtet sich nach des Vaters Stande; s. d. 5af. 2a) Oder das angeborene ~ wird erhöht durch königliches oder kirchliches Amt oder Besitz; *ebd.* 5. 7 2b) Auch die Frau (s. d. 1) und das Kind (s. d. 2) haben volles ~ des Vaters; nur die Leibesfrucht halbes; Af 9 3) Das ~ berechnen Kent, Wessex, Mercien nach Hunderten von Schillingen, und Wessex (u. 4) prägt eigene Standesbezeichnungen hiernach. Anders Denalagu (wo aber

8 £ = 1 Hundert Silbers; u. 8) und Normannenzeit; u. 4b. 5 **3a**) Der Gemeinfreie in Kent hat das 'mittlere' ~ von 100 Schill.; Abt 7. 21. Hl 3; ausgedrückt als 2000 Sceatt; s. d. 2d. ['Mittel' steht zwischen *lat* u. *eorl*, wie zwischen arm und vornehm: Thegn 5]. Addiert man die Fingerbussen bei Abt, so ergibt sich 50 Schill. als Busse für die Hand (s. d. 9a), die auch sonst halbes ~ kostet **3b**) Dass jenes Hundert kein Grosshundert, beweisen auch andere Gliederbussen von 50 und 25 Schilling **3c**) Das ~ des Kenters überstieg 80 Schill., da schon der höchste Læt (s. d. 3) so viel galt; dass es unter 140 betrug, folgt aus Wi 26, 1: der Einfänger eines gemeinfreien Verbrechers besitze ihn [= das Strafgeld aus dessen Verurteilung] halb oder, wenn der Verbrecher getötet wird, [aus dessen Vermögen] 70 Schill. Er hätte also im ersten Falle Verlust gegenüber dem zweiten, wenn der ganze Verbrecher mehr als 140 Schill. wert wäre **3d**) Noch im 13. Jh. war das ~ in Kent 100 (jedoch Normann.) Schill. = 5 £; Pol Mai II 269. 457; Hazeltine *Harvard Law Rev.* XVIII 41; u. 5 **3e**) Abweichung Kents von Wessex im ~ der Barone bezeugt für etwa 1100 Hn 76, 7g **3f**) Der Kentische Adel (s. d. 1. 16) hat ein ~ von 300 Schill.; Hl 1. Solche Verdreifachung des gemeinfreien ~ zum adligen zeigen auch festländische Germanen; Rhamm *Grosshufen* 801 **4**) In Wessex ist das ~ des Ceorl 200 Schill.; er heisst daher *twihynde* (s. Wb); Ine 70. Af 10. 18, 1. 29. AGu 2. Des *twelf-* und *twihynde*-Manns ~ ist 1200 bzw. 200 Schill.; Wer 1. 1, 1; *ceorl*, *cyrlisc* steht synonym für *twihynde*; Wer 7. Hn 70, 1 (*vel villanus*). 76, 3a; 6. 82, 9. In Cn zu Af 29 **4a**) Diese 200 sind in den *Gesetzen* nicht etwa zwei Grosshunderte = 240. Denn der *twelfhynde* galt = 25 £ = 6000 Pfg. (AGu 2. II Atr 5) und soll das Sechsfache des Ceorl gelten; Wer 1. Að 1. Hn 64, 2b. 76, 4; 4a. Zweitens hält um 1114 die 50 Schill. bei Ine 34, 1 für $\frac{1}{4}$ vom ~ Hn 87, 8, und er berechnet die 200 Schill. zu 4 £ 40 Pfg.; Wer 1, 1 Q. Nicht zwingend für 240 Schill. sind die 3 Argumente: A. das ~ des Walliser Hübners betrug 120 Schill. und der Walliser (s. d. 4) galt meist

$\frac{1}{2}$ des Engländers [allein dessen Sohn galt 100 Schill.]. Höchstens deutet jenes 120 auf ein stiges Grosshundert, vor Ines Zeit **B**. Die Strafgeldfixen (s. d. 4. 13) von $2\frac{1}{2}$ u. 5 £ [= 120 bzw. 240 Schill.] sind wahrscheinlich nicht als halbes und ganzes ~ zu erklären (s. Königsschutz 5; u. 30), sondern als Multiplikation der geringsten Strafe von 30 Schill. mit 4 und 8 **N C**. Ein ~ von 5 £ für den Gemeinfreien ist unter den Anglonormannen nachweisbar (u. 5), aber von Ines Zeit getrennt durch nachweislich verschied. Ansatz **4b**) Für ungenauen Ausdruck des 200 Schill. ~s halt ich 4 £ bei Hn 70, 1. 74, 1a. 76, 1; 4; 6a, *vgl.* I 587⁵, denn dieser Vf. hat deutlich jene Agsä. Stelle, die er doch 23 Z. weiter o. genau erklärt, auch hier benutzt. Diese 4 £, identisch mit 6 Mark, erhält auch die Sippe des ermordeten gemeinfreien Franzosen, wenn Murdrum (s. d. 14a), nämlich 46 Mark, gebüsst wird; Hn 91, 1 5) Daneben kommt ein anderes ~ von 5 £ bei den Anglonormannen vor. Dies ist bezeugt für London (s. d. 58; Hn Lond 7 = Lib Lond 3, 1; Bateson I 23. 28; II xxiv; *EHR* 1902, 484—721; *Munim. Gildhallae* I 111. 115) und für den Kenter; o. 3d. Allgemein: *la were del vilain C sol* [= 5 £] *en Merchenelæhe e en Westsexene*; Leis Wl 8, 1; hierzu stimmt der Halsfang (s. d. 5b) von 10 Schill. **6**) Auch im Agsä. Mercien war das ~ des Gemeinfreien 200 Schill. (Mirce 1 = Ps Cn for 33, 1. Að 1), aber Mercische, also $3\frac{1}{3}$ £; Norðleod 6. Denn deren Sechsfache, das ~ des Mercischen Thegn, beträgt 20 £; Leis Wl 8 **6a**) Dieses ~ von 800 Pfg. galt für die Lagamen in Stamford im 11. Jh.; *forisfactura corporum suorum de 40 oris argenti* (wenn hier 1 Ör = 20 Pfg.); Domesday I 336b 2 7) Nur in Af-Ine kommt vor der Sechshunderter; s. d. 8) In Denalagu gibt es ein ~ von 8 £ (= 1 Hundert Silbers; *vgl.* Heusler *Strafr. Isld.* 159) für den Vollfreien. Dieses fordert die Cambridger Thegnas-Gilde für Erschlagung ihres Genossen **8a**) Vermutlich aus diesem ~ entstanden das Heergewäte von 8 £, das für dortigen Lagaman der Sheriff erhielt (Domesday I 189), **8b**) und das Strafgedfixum (s. d. 24ff.) von 8 £

8c) Auch setzt zu *dimidium redemptionis* II Cn 60 ein Glossator 13./14. Jhs. *id est 4 l.*, was in dieser Allgemeinheit zwar falsch, auf eine richtige Überlieferung der Denalagu zurückgehen mag **8d**) 40 Mark für den Huskarl s. Murdrum 5 **8e**) Der Dänische Freigelassene steht dem Englischen gemeinfreien Zinszahler gleich (AGu 2), also zu 1000 Pfg. ~ **8f**) In Dänenzeit gilt der zinszahlende Bauer nicht mehr für hochfrei; der Dänische Sieger lässt sich also dem Thegn gleichstellen, erlangt 8 Halbmark Gold (s. d. 8) ~ [= 25 £ Silber]; AGu 2. Dies zahlt Totschläger, wenn ein Däne einen Engländer tötet oder umgekehrt, auch nach II Atr 5 = Hn 70, 6 9) Der Thegn (s. d. 13) gilt in Wessex 6 Gemeinfreie (Að 1 = Hn 64, 2b = In Cn III 44 = Ps Cn for 34), also 1200 Schill. = 25 £; Wer 1 = Hn 70, 1. 69, 2. 76, 4. Af Rb 31 Q. Af 31 In. 39, 2 In. In Cn III 44; *vgl.* I 613¹. Leis Wl 8 **9a**) Für 25 £ stehen 2000 Thryms Nordengl.; Norðleod 5. 9 **9b**) In Mercien ist zwar das ~ des Thegn ebenfalls 1200 Schill., aber Mercische, also = 20 £; Mirce 1, 1; s. o. 6 **10**) Die übrigen Nachrichten über das ~ höheren Adels entstammen Norðleod und Mirce, wahrscheinl. einen Verfs. **10a**) Hölðr und königlicher Heahgerafa haben 4000 Thryms (50 £), Bischof und Ealdorman 8000 (100 £), Erzbischof und Ætheling (s. Eorl 7) 15000 ~; Norðleod 2ff. = In Cn III 56, 2; die Verhältniszahlen s. Stand 19 **10b**) Abweichend hiervon gibt um 1110 dem Grafen doppeltes ~ des *liberalis* (Adels, Thegn) In Cn III 55 **11**) Des Königs ~, 30000 Thryms [= 375 £] in Nordengland [bei Anglo-Skandinaven], 60000 Sceat [= 240 £] in Mercien, zerfällt [wie beim Baiernherzog] in zwei gleiche Hälften: eine dynastische, für seine Sippe, und eine völkisch-staatl. [*vgl.* Pol Mai II 502] für die Kronwürde. Jene Hälfte verhält sich zum ~ des Gemeinfreien in Nordengland wie c. 56:1 und in Mercien wie 36:1; Norðleod 1. Mirce 2ff. Die Summe beider heisst ~, *cynegild*, in einer Var. *gild*; die zweite Hälfte [nicht vassallitisch; gegen Schmid 551f.] heisst *cynebot*; die erste Hälfte heisst *wer* und ~; s. S. 240f. Nach des Königs ~, das auch bei anderen Germanen vorkommt

(Wilda 991; Brunner II 688; Maurer *Königslösung* 2), bemisst sich die Eideschwere behufs Reinigung von Attentat gegen ihn; Af 4, 1 = V Atr 30; vgl. Hochverrat 2. Jene 30 000 Sceatt entstanden durch Abrundung (s. d. 4) aus 28 800 Pfg. [Dortiger Ergänzung durch den Namen einziger Münze bedarf ebenso Ine 59 E. VI As 6, 2 und Sceatt 2d] **11a**) Als 679 *Ælfvini frater regis Ecgfridi* gegen Mercien kämpfend fiel, vermittelte der Erzbischof, dass *nullius anima hominis pro interfecto regis fratre, sed debita solummodo multa pecuniae regi ultori daretur*; Beda IV 19 **12**) Das ~ des Geistlichen (s. d. 17 ff.) blieb das angeborene; im 10. Jh. aber wird dem Priester das des Thegn gewährt, nach einigen Stellen nur dem kanonisch regulierten **12a**) Das ~ des Mönches s. d. 9, Geistliche 15 ff. **13**) Das ~ dient zum Abkaufe der Blutrache (s. d. 15) für Totschlag; die beleidigte Sippe wählt, ob sie Sühne eintreten lassen will, zu der der Totschläger dann verpflichtet ist. Wo der Totschläger Rache oder Leibesstrafe leidet oder ausgeliefert wird (II Atr 5), tritt es nicht ein; Hn 68, 1. 79, 5. 88, 20a. Vgl. Busse 5. Wohl aber, wo er flieht, zur Hälfte (Abt 23. Af 27, 1) oder $\frac{1}{3}$; Af 27 **13a**) Sosebstverständlich folgt ~ aus Totschlag, dass es unerwähnt bleibt, wenn das Gesetz andere Folgen des Totschlags, die Busse für Friedensbruch an den Herrn des Ortes der Missetat oder die Mannbusse, ins Auge fasst; 39. 40. Leis W1 7 **13b**) Das ~ ist eine private Busse; es erhöht sich nicht durch die strafrechtliche Schwere der Missetat, wie z. B. den geweihten Ort oder die umfriedete Zeit oder die heimliche oder zauberische Art des Totschlags; VIII Atr 3. Hn 71, 1c **13c**) Wer den Gegner nicht erschlug, nur verwundete, zahlt von dessen ~ nur Teile oder feste Summen; s. Gliederbussen 4 ff.; u. 21 **13d**) Nur fürs Zeugungsglied (s. d.) büsst er ihm dessen ~ dreifach; Abt 64 **14**) Auf ~ kann entweder im öffentlichen Gericht geklagt werden, oder im Sühneweg erkennt darauf, auch über die Zahlungstermine, ein Schiedsgericht; s. d. 9 **15**) Das ~ zu zahlen ist verpflichtet nicht der Totschläger allein, sondern auch ihm helfend (ausser wenn das

Sippenband durch Lossagung, Vernechtung, Mönchwerden zerriss) seine Sippe; s. d. 26. Entflieht er, so verschwindet ihre Haftung nur teilweise; o. 13 **15a**) An die Stelle der Sippe treten Gilde (s. Genossenschaft 3) und für den Priester der Herr; Af 21 **15b**) Bei gemeinschaftlicher (s. d. 7) Missetat, durch Bande (s. d. 8), oder bei Beihilfe (s. d. 10) zum Totschlag, zahlen mehrere je einen Teil vom ~ **16**) Das ~ erhält des Erschlagenen Sippe, und zwar die nächste Familie den Halsfang (s. d. 2); Ine 23. 76, 1. Af 29. II Ew 2. II As 6, 1. II Em 4. 7. V Atr 31, 1. VI 36. VIII 3. 25 = I Cn 2, 5. 5, 2d. II 39 = Hn 66, 1. Wer. Nordleod 1 = Mirce 4. Hn 11, 1a. 68, 1. 69, 1. 70, 3. 74, 1c. 75, 6 = 91, 1a. 75, 11. 76, 1. 79, 5a. Ecf 12, 6. 15, 6. Lib Lond 2. [Das ~ stellt den an die Familie des Getöteten gezahlten Preis dar schon in Indien; Oldenberg in *Alt. Strafr. Kulturv.* 85] **16a**) Auch bei Erschlagung des Gevatters erhält der Pate Magenbusse [d. i. $\frac{1}{10}$ vom ~]; und umgekehrt; bei Konfirmationsverwandtschaft davon die Hälfte; nur der König als Pate empfängt das ~ ganz [so dass hier also Totschläger das ~ doppelt entrichten muss]; s. Sippe 29 **16b**) N Der ~ Einklagende muss sich zunächst dem Erschlagenen als verwandt, wenn das bezweifelt wird, durch Eid oder Ordal erweisen; Hn 92, 13 **16c**) Statt der Sippe klagt ~ ein Genossenschaft (s. d. 3b) od. Herr [auf Island der Gode; Scherer *Klage gegen Toten* 57] **17**) Kein ~ kommt zur Auszahlung, wenn A. N Fechtende gleichen Standes einander getötet haben (Hn 70 8; 9a. Der Norden kennt gegenseitige Verrechnung; Heusler (o. 8) 89 ff.), **17a**) B. wenn der Totschlag (s. d. 3) gerechtfertigt, der Erschlagene *synnig* [Abt 86] war; dann heisst es: 'der Erschlagene liege [tot] unbezahlt' *orgilde, ægilde, ungilde, inultus, im(per)solutus, -lubilis*; Wi 25. Af 1, 5. EGu 6, 7 = II Cn 48, 3 = Hn 11, 11c (88, 5; s. Grab 2a D). II As 20, 6. II Atr 3, 4. IV 4 = II Cn 62, 1. V Atr 31, 1 = VI 38; *weram forisfac[it]* Hn 87, 6a [vgl. Fränkisch: *incompositus iaceat latro*; Brunner I² 185²⁷; *homo in furto occisus non solvatur*; *Lex Angl. Werin.* ed. Richthofen *Mon. Germ., Leg.* V

132. Ähnlich Nordisch; Heusler (o. 8) 115 ff]. War jedoch jemand zwar als Verbrecher getötet, wird aber diese Annahme als grundloser, wenn auch gutgläubiger, Irrtum erwiesen, so kommt ~ zur Zahlung; s. Hingerichtete 5a **17b**) C. wenn der Totschlag nicht bloss ohne Absicht (s. d. 5 ff.) — was nur vom Strafgeld befreit —, sondern auch ohne Veranlassung des Totschlägers geschah; *ebd.* 6 **18**) Nur eine Scheinbusse (s. d. 1) zahlt der Totschläger eines Bettlers oder Verworfenen **19**) Halbes ~ des Engländers hat der Walliser; s. d. 4 **19a**) Wer unter Dunsæte (s. d. 13), jenseits des Grenzflusses seines Stammes, erschlagen wird, wird mit nur halbem ~ entgolten **20**) Ausser in Edelmetall kann ~ gezahlt werden in Waffen (s. d. 2), in Sklaven, Hengsten, Stieren, Ebern, Schafen (Ine 54, 1. Leis W1 9. Hn 76, 7), dies alles nach fester Taxe. 33 Ochsen als normales ~ sind wohl denkbar; Heusler (o. 8) 210 **20a**) 'Aus eigenem Schätze und makelloser Habe' fordert die Herkunft des ~s Abt 30: d. h. nicht etwa aus nur entliehener oder gerichtlich durch Dritte künftig [im Anefang] zu beanspruchen möglicher **20b**) Land zum Klosterbau empfing [um 670] Prinzessin Eafa als Sühne für Ermordung ihrer Brüder durch den Oheim König Ecgberht von Kent: *æt wergeld gecæas, 180 hida landes; Cockayne Saxon lechdoms* III 426; *hyre broðra wergildes onfenge* 80 *sulunga innon Tenellande* (also für jeden Prinzen 40; vgl. Eorl 7) Liebermann *Heiligen Engl.* 3 **21**) Vom ~ abgeleitet sind die Gliederbussen (o. 13c. d.). Auch wo ein Glied zur Strafe abgehauen werden soll, wird das Abkaufsgeld nach ~ geschätzt; Af 32 **21a**) Nach dem ~ des Erschlagenen richten sich, aber nicht genau proportional, die Mannbusse (s. d. 15) älteren Systems, die Busse für geistliche Verwandte (o. 16a) und meist (s. jedoch u. 25), wie nach der Höhe des Einklagten überhaupt, das Strafgeld. Dies zeigt sich deutlich, indem die Strafe für Teilnahme an Bande (s. d. 6) mit höherem Stande des Erschlagenen steigt **22**) N Abgezogen vom ~ wird diejenige Wundenbusse, welche schon bezahlt worden war wegen derselben Verwundung, aus der nun der

Tod hervorging, dessen Entgelt jetzt gefordert wird; Hn 70, 11; 11a. 88, 16 23) Mit der Höhe des vom Verurteilten zu zahlenden ~s — auch wenn es sein eigenes als Strafgeld ist (12, 3. 64, 4. 85, 4b) — steigt auch die Schwere der Reinigung (*s. d.*), durch die er es abwendet. Sie heisst *were-lada* (66, 1. 92, 14. 88, 9); ebenso auch die Reinigung eines Getöteten durch den Kläger; *s. Hingerichtete* 3. [Dass das ~ des Beklagten die Eideshelferzahl bestimme, behauptet Toller 1208b unrichtig] 24) Vor dem ~ engeren Sinnes geniesst Priorität (*s. d.* 3a) der Halsfang (*s. d.* 2ff.), den es im weiteren Sinne einschliesst. Eine Mag-sühne für nahe Verwandte trennt vom ~ auch der Norden; Heusler (*o. S.*) 204. Die Formel *wer and wite* spricht vielleicht dafür, dass Strafgeld erst nach dem ~ entrichtet ward. Dagegen in der Totschlagsühne (*s. Schiedsgericht* 9) folgt Halsfang, Mannbusse, Fechtstrafe und erst dann ~ e. S. 24a) Strafe für gebrochenen Gerichts-frieden geht dem ~ des Erschlagenen voran; *s. Priorität* 1. 2 25) Die Strafe (*s. d.* 11A) steigt bisweilen mit dem Stande des Missetäters, z. B. in Denalagu die Rechtsbruchbusse; *s. d.* 3. 5 26) Sehr häufig bildet das ~ des Täters ein Strafgeldfixum; *s. d.* 1a. Der Verbrecher, der solche Strafe verwirkt, heisst *wergeldpeof*; Ine 72. Dazu gehört der handhafte Dieb, aber nicht er allein. Auch ihn aburteilen zu dürfen, ist ein besonders hohes Privileg privater Gerichtsbarkeit; *s. d.* 9 27) Für Missetat, die durch Geld büssbar ist, verwirke niemand mehr als sein ~; III Eg 2, 2; d. h. das Strafgeld findet am ~ des Täters sein Maximum, darf also nicht zu der Vermögenseinziehung (*s. d.* 4), dem Ersatze der Friedlosigkeit, steigen. [Un-erwähnt gehen nebenher Bussen für die beleidigten Orts- und Schutzherren und den verletzten Kläger.] N Heinrich I. gewährleistete dies London (*s. d.* 58), im Ggs. zur *Misericordia regis* übers ganze Vermögen. Vielleicht daher setzt der Londoner Reformer als Vollstrafe ~ Wl art retr 17⁶⁵ [27a) Doppelt ~ trifft aber den dem Gesetze (*s. d.* 21b) wiederholt Widerspenstigen] 27b) Daher heissen die nicht zu Kapitalverbrechen gehörenden Klagen 'zu einem

Strafgeldfixum oder [höchstens] ~ [des Täters] führend'; *s. Gerichtsbarkeit* 37a 28) Wer Bocland (*s. d.* 23a) besitzt, verwirkt an den König allein (nicht private Gerichtsbarkeit) sein Strafgeld, bes. ~ 29) In vielen Fällen lässt sich noch erkennen, wie ~ als Straf-geld anstatt der Todesstrafe (*s. d.* 7. a) eintritt, die alternativ daneben oder in Parallelen auf dieselbe Missetat steht. So beim Erreicher des Asyls (*s. d.* 4) Grið 16. Ferner Hl 10. Wi 26. Ine 12. 15. Af 7, 1. EGü 6. 5. II As 1, 4. III 1, 2f. VI 1, 4. 12, 1f. III Eg 4 = II Cn 16. IV Atr 7, 1. V 28f. VIII 2 = I Cn 2, 4. II 61. Grið 9. 15. Hn 12, 3. In Cn III 48. ECf 12, 3 29a) Dagegen nicht Halslösung kann ~ darstellen, wo es eine Missetat bedroht, bei deren Rückfall oder Erschwerung erst Vermögenseinziehung eintritt; so bei Peterspfennigweigerung (*u.* 30b), Ungehorsam gegen das Gesetz (*u.* 30e), Mitwissen (*s. d.* 4) des Herrn oder Vogts bei Diebstahl des Untergebenen (II As 3, 1f.), bei Altarbusse 2, Blutschande 3 30) Die Missetaten, für die der Täter ~ (das mit Königsschutz von 5 £ wohl erst im 12. Jh. verschmolz [o. 4a B], hier daher davon getrennt bleibt) zahlen muss, sind: Bruch des Königsfriedens (*s. d.* 4d. e) durch Bluttat (Af 7, 1. Grið 9) oder des Königsschutzes (*s. d.* 6a), Verkehr eines Exkommunizierten am Königshofe (V Atr 29), N Tötung eines Forsttiers oder Bruch des Gerichtsfriedens vor dem Oberförster (Ps Cn for 17) in des Königs Forst (*s. d.* 21), 30a) Verlassen des vom König geführten Heeres (*s. d.* 8e), Friedensbruch im Heer (*s. d.* 7), 30b) gewaltsamer Widerstand gegen Kirchengeldeintreiber (*s. d.* 1f.), zweite Verweigerung des Peterspfennigs (*s. d.* 17a), 30c) Verletzung des Christentums durch Heidentum (*s. d.* 10), 30d) des höchsten Klerus (*s.* Altarbusse 2), des Kirchenfriedens (*s. d.* 6a) durch Bluttat in der Kirche (Grið 9. Hn 87, 6), 30e) Ungehorsam gegen das Gesetz (*s. d.* 21. b) im Rückfalle, später schon im ersten Falle, 30f) Erpressung von Beisteuer zur Gastung durch den Vogt (*s. d.* 11b), 30g) falsches (*s. d.* 1a) Urteil im Gericht und Bestechung (*s. d.* 3), 30h) Begünstigung (*s. d.* 2. 21a) der (auch nur kirchlich) Geächteten, 30i) Beihilfe

(*s. d.* 12) zur Flucht für einen gerichtlich verklagten Untertan (I Atr 1, 13 = II Cn 31, 2), 30k) Mitwissen (*s. d.* 4) bei Diebstahl, besonders des Sklaven oder Amtsuntertans, 30l) Entweichenlassen des handhaft Ertappten ohne Gerüfte und Unfähigkeit, einen Verbrecher vor Gericht zu stellen, dessen Erscheinen man verbürgt hatte; Hn 12, 3 [30m) Im Ggs. zu *o. h.*—1 wird ~ des begünstigten Verbrechers (wie von anderen Germanen; Brunner II 579) gefordert von dem, der ihn begünstigte (II As 2, 2. 20, 8 = Hn 53, 1f.) oder ihn entweichen (Ine 36. II Cn 29 = Leis Wl 49) oder den angeklagten Dienstmann entfliehen liess (I Atr 1, 11 = II Cn 31, 1 = Hn 41, 8 = Leis Wl 52, 1f.), den Verbrecher der Strafe zu entziehen versuchte oder den handhaft gefangenen schonte (II As 1, 1; 5) oder ihn, der nun neues Verbrechen beging oder dem Gericht entflohen, verbürgt hatte; II As 1, 4. I Atr 1, 7 = II Cn 30, 6 = III Atr 6, 2] 30n) Das ~ des Täters wird ferner geschuldet für Teilnahme an Plünderi durch Bande (*s. d.* 4: ursprüngliche Achtsache; Schreuer *Verbrechenskonk.* 189), verfrühte Selbsthilfe (*s. d.* 4a), 30o) Rechtsweigerung (*s. d.* 3), 30p) Vertrieb falscher Münze (*s. Münzfälschung* 7g), 30q) Ausfuhr Engl. Unfreier (*s. d.* 2c. 12e) über See, 30r) Meineid (*s. d.* 15) des Geistlichen (*s. d.* 20h: $\frac{1}{2}$, ~), unbewiesene vernichtende Verleumdung (*s. d.* 3a) oder falsche Klage, jemand sei ungerecht hingerichtet (*s. d.* 4f.; III Atr 7, 1. ECf 36, 2), 30s) Hurerei des Geistlichen (*s. d.* 20a), der Nonne (*s. d.* 13h), des Verheirateten (*s. Ehebruch* 4b), Unzucht mit einer Verheirateten (*ebd.* 5c), mit einer Nonne (*s. d.* 13h), Blutschande (*ebd.* 3), Eheschliessung (*s. d.* 16g) mit einer noch kein Jahr Verwitweten, durch Raub-ehe (*ebd.* 2h), 30t) Misslingen dreifachen Ordals (*s. d.* 32), 30u) handhaften Diebstahl (*s. d.* 12), Ertapptwerden im Anefang (*s. d.* 23), Bruch des Gewährzuges (Urk. c. a. 961 Birch 1063), Stehlen des Geistlichen (EGü 3), 30v) Bluttat durch Geistliche (*ebd.*), N Totschlag durch andere (Hn 12, 3), sogar Murdrum oder Totschlag in der Kirche; 87, 6a; dagegen dem Agsä. Recht gemässer fordert ~ des Erschlagenen 71, 1c. 74, 1a. 76, 1

Werkzeug s. Geräte; vgl. Brasch *Namen d. ~e, Altengl.*, Diss. Lpz. 1910

Wert s. Preis, Taxe, Geld 3f., Geldwert, Gold 7ff., Münze 12

Werwolf (die Form *werewolf* auch Napier *Lexicon* 87) heisst der Teufel als Verschlinger geistlicher Herde; I Cn 26, 3. Über den Glauben an den ~, der noch heute in England lebt (Skeat *Specimens of Engl.* III 366), vgl. Grimm *Dt. Mythol.* 1048; Kluge *Etym. Wb.*; Mogk in Paul *Grundriss* I 1018

Wessex s. Wb *Westseaxe, Occidentales Saxonici*. Vgl. Angelsachsen, England, Ine, Ælfred 1) s. Königstitel 4a 2) Exeter ist ein Teil von ~; ECf 35, 1e. Das Witenagemot von Exeter zitiert als *in occiduis partibus* der Landtag Kents; III As 6 3) N Noch um 1115 ist ~ *caput regni et legum*; später London; s. d. 51 3a) Asser sagt zu c. 855: *Occidentalis pars Saxoniae semper Orientali principalior*; ed. Stevenson 10 4) Zugehörigkeit, samt Tribut und Geiselstellung, der Wentsæte [in Südwales] gebührt jetzt ~, obwohl sie früher politisch unter Dunsæte (s. d. 6) gehörten. Hier steht mit ~ die Krone Englands identisch 5) Seit Anfang 11. Jhs. zählt ~ als einer der drei Teile Englands geographisch und im Partikularrecht; s. d. 8a. 12

N Westminster 1) Dort wird Heinrich I. [1100] gekrönt 1a) Dort erlässt er Krönungscharte, Münzordnung und Freibrief für London; CHn cor Dat. Hn mon Test. Hn Lond Test 1b) Dort hält er [1100/1 oder 1103] Weihnachten; Hn mon Test 2) Dortige Synode 1102; Quadr I 545 3) Dort wird CHn cor bearbeitet I 521^d, der Name des Abtes Gilbert von ~ unter Zeugen und eine Bestätigung früherer Freiheitsprivilegien von ~ eingeschwärzt; CHn cor Test⁶; 14, 1⁵⁵

Westsachsen s. Wessex [trag

Wette s. Versprechen; Pfand; Ver-

Whittlebury s. Wb *Willanbyrig*

Widder s. Schaf

Widerklage s. Wb *widertihle*. Über anderen Sinn dieses Wortes s. Gegenklage 1) Ungerechte böswillige Absicht beim Anefang soll durch Klägers Eid ausgeschlossen werden; I Ew 1, 5. Hier übers. *iniusta accusatio* Q. Vgl. Klage 7. Auch im Mhd. bedeutet präfigiertes *wider-* öfter 'falsch, un-

mis-'; vgl. *widerordenunge*, -*schik-kunge*, -*spor*, -*zame*: Unordnung, Missgeschick, falsche Fährte, unziemlich 2) N Diesen Sinn unrechtmässiger Klage hat *widertihla* und *tihla* in dem Satze über nicht handhaft eraptptes Fällen fremden Holzes; s. d. 5

widerspenstig s. Widerstand, Ungehorsam

Widerspruch der Gesetze unter einander s. Gesetz 9ff. Zu I xvii⁹ ergänze den ~ in Af El 21 gegen Af 24

Widerspruchsrecht der Erben s. Vorkaufsrecht

Widerstand A. gegen die Staatsgewalt s. Wb *geandbyrdan*; *andbyrdnes*. Vgl. Gerichtsversümmnis, Ungehorsam, Urteilschelte, Rechtssperrung, Pfandkehrung, Begünstigung, Hingerechtete, Kircheneinkünfte 6a, Verbanung, Verpflanzung 1) A. ~ gegen das Gesetz; s. d. 21 ff. 1a) Der ~ gegen Kirchengeld- [oder Staatsteuer]- Eintreiber (s. d. 1) kann Geld, die Hand, das Leben kosten 2) Der ~ gegen Strafhafte für Bruch des Versprechens (s. d. 8e) kostet Fahrhabe 3) Wer das Strafgeld weigert für Bruch des allgemeinen Ehrlichkeitsversprechens (s. d. 3a), wird friedlos; II Ew 5, 1 4) Wer der gerichtlichen Vermögenseinziehung und Verhaftung wegen Nichterscheins vor Gericht ~ leistet oder dem Gericht entfliehen will, wird getötet; II As 20, 5f. (Hn 53, 1d). 1, 2. IV 6, 3 5) Blutige tödliche Verfolgung der gesetzlich beauftragten Anzeiger von Viehdiebstahl strafft [wohl mit Friedlosigkeit] IV Eg 14 6) Der Geistliche oder Laie, Däne oder Engländer, der ~ gegen Kirche, Krone und bürgerlich Recht leistet, zahle Strafgeld oder ist bei Weigerung zu vertilgen oder zu vertreiben; Cn 1020, 9f. 7) N Bei ~ gegen Oberförster verliere der Vollfreie die Freiheit, der Bauer die rechte Hand; Ps Cn for 15 8) B. ~ des Bauern u. Lehnsmanes gegen Grund- und Lehns Herrn s. Gerichtsbarkeit 15; Lehnwesen 15 b 9) C. Wer gegen Nordisches Heer, das seit 991 mit Æthelred II. im Bunde steht, in einem dritten Lande ~ leistend umkommt, liegt unvergolt; II Atr 3, 4 10) Wird der ~ Leistende getötet, so liegt er unvergolt; o. 1. 2. 9; dies ist aber selbstverständlich bei jedem gerecht Erschlagenen; s. Wergeld 17a

N Wido, Abt von Pershore, wird 1102 abgesetzt; Quadr I 545¹

Wiese (*eradol*) s. Kind 4

Wiese s. Heu, Weide, Gemeinheit

Wif, I 442, Abhandlung über Eheschliessung (s. d.; von Q übers. I 541, 2), rechtskundiger Rat für die Brautseite beim Vertrag zwischen den Sippen

N Wight, Insel, falsch vermutet unter *Gurt*, das vielmehr *Skye* bedeutet; Lond ECf 33^{**}, I 660^c

Wihred König der Kenter 1) Seine Gesetzgebung I 12; benutzt in II Cn 45, 1. 55. Größ 6. 8; Wi 28 = Ine 20 2) Der wirkliche Anteil des Königs an der Form des *Gesetzes* war gering, wenn sein Bekenntnis seiner *ignorantia litterarum* unter der Latein. Urkunde (Birch 97) echt ist 3) Für den Westsachsenprinzen Mul zahlt Kent Wergeld; s. Abrundung 4

Wild(bann, -dieb) s. Forst, Jagd

Wildpferd, -rind s. Pferd 4, Büffel

Wilfrids Kathedrale s. Ripon

N Wilhelm I. 1) Bastard (Roberts) (ECf 35, 2). ECf retr Insc Lond. Wl art Insc¹. Wl Lond Lat^a; Vater Heinrichs I. Quadr Arg 16. 28; I 521¹⁻³, 2) Erbe, Vetter und adoptiert von Eadward III.; Wl art 4b. ECf retr Insc. ECf Rb II Pro, I 672 Sp. 2. ECf 35, 2, 2a) erobert England; *ebd.* Nur 'Erwerbung, Errungenschaft' ist gemeint mit *acquisitio* (ECf Pro) und vielleicht auch mit *conquisitio, conquest* (Wl art Pro. Leis Wl Pro); dagegen deutlich 'gewaltsame Unterwerfung' Wl art Insc¹ in später Verderbnis. Er heisst *Conquestor* I 670*, 2b) gekrönt durch Ealdred von York I 627*, 3) heisst *magnus* Quadr Arg 16; Charakter gerühmt; *ebd.* 28. ECf retr 35, 2. Lond ECf 35, 1 A 1, 4) seine *Gesetze*: Wl lad, übers. von Quadr I 542, 2 [vermutlich gab es hiervon Latein. Originaltext]; Wl ep I 485, wovon Agsä. Text, laut Add., existierte; Breve für London Wl Lond I 486 4a) Die Agsä. Sprache in Akten von ~, wie Wl Lond, steht nicht vereinzelt da. Es gibt andere Agsä. Urkk. von ~ für London, Westminster, Wells; Hardy *Charter rolls* I xiv; Round *Victoria County Hist. of Essex* I 337. 418; Earle 431 4b) Privatarbeiten, die Gesetze von ~ enthalten: Leis Wl, etwa 1090—1135 I 492; Wl art I 486, aufgenommen in Quadr I 542, 2; Wl Edmr 4c) Weltl. Gesetze

von ~ waren um 1110 noch Eadmer bekannt, der damit schwerlich bloss Wl lad gemeint haben kann, und sie nur absichtlich fortliess; *ebd.* 3 4d) Nur ~ Kirchenstaatsrecht (*s. d.* 25a) zieht er aus 4e) ~ machte das geistliche (*s. d.* 21) Gericht selbständig, führte Forst, Murdrum, *Misericordia regis*, Gebühr statt Münzänderung ein [*s. diese Artt.*] und regelte den Beweis (*s. d.* 11a) im Prozess zw. Agsa. und Normannen 5) Wilhelm von Poitiers kennt Massregeln von ~: A. zugunsten Londons, wohl mehr als Wl Ld, B. für Englands Kirchen, vermutlich Wl ep, C fürs ganze Volk, vielleicht einiges meinend, was mit o. 4 identisch ist D. Vielleicht nicht schriftlichen Ausdruck, oder doch nicht die Form dauernden Gesetzes, fand, was dieser Vf. ferner rühmt: I. Justiz [~ suchte die Gerichtsbarkeit (*s. d.* 33) der Feudalgewalten einzuschränken zugunsten des Staats. Das Eindringen des Sheriff in die gräflichen Gerichte trieb Graf Roger von Hereford zur Empörung], II. Mahnung an die Dynasten zur Milde gegen das Volk; *vgl.* Bauer 10, III. Mannszucht übers Heer; *s. d.* 7c, IV. fremdenfreundliche Handelspolitik; *vgl.* Juden 7f.; Fremde 8 6) Weder er noch eines der *Gesetze* erwähnt Domesdaybuch 7) ~ soll durch Weistum (*s. d.* 2) die *Eadwardi* (*s. d.* 9) *laga* haben feststellen lassen, nach anfänglicher Bevorzugung der Denalagu (*s. d.* 7), weil diese der Urheimat der Normannen entstamme; ECf 34, 1a. [Diese viell. erfundene Erzählung bilden weiter Lond ECf 32 A 8. 35, 1 A 1 und der anachronistische Zusatz I 627* über die Aufzeichnung ECf's durch die Bischöfe von York und London] 7a) Auch sonst gelten *Gesetze* ~s mit der *Eadwardi* (*s. d.* 4d) *laga* identisch 7b) Das Rechtsbuch ECf 39, 2⁵ heisst oft 'Gesetze ~s' 7c) Die spätere Form der Insc zu Cons Cn I 618, 2 gibt vor, ~s Gesetze zu bringen, folgt aber ECf 7d) Diese Tatsachen o. a — c scheinen zu zeigen, wie schon anf. 12. Jhs. vergessen ward, dass ~ die Agsä. Verfassung stark verändert hatte 7e) Heinrich I. und seine Zeit nennen die Verfassung unter ~ Hinzufügung und *emendatio* zur *laga Eadwardi*; CHn cor 13; viell. daraus: Quadr Arg 27. II

Präf 12. Wlart 7. Als solche Besserung wird Wl lad bezeichnet bei Q Insc 8) Um 1160—71 erzählte B. Heinrich von Winchester dem Richard Fitz Nigel, sein Oheim ~ habe Englands dreigeteiltes Recht teils gebilligt, teils abgeschafft und Normannisches, Staat stützendes hinzugefügt (*s. Franko-Engländer 2. 3*), um *populum iuri scripto subicere* (Dial. scacc. I 16 A): er meint kaum einzelne Ordnungen, sondern einen Traktat, und (da ein authentischer Kodex schwerl. sich spurlos verlor) wohl ein Rechtsbuch, viell. Leis Wl
N Wilhelm II. 1) Er heisst der Rote ECf retr 11, 2; Lond ECf I 671⁴⁸. Der Beiname (*vgl.* Freeman *Will. Rufus* I 145) sollte schmähen. Das Volksvorurteil belegt z. B. Henr. Huntendon. (ed. Arnold 212): *colore fuscus, sed operibus venustus*. Ferner: *Facetus* (Sitten-Lehrbuch vor 1200): *Inque domum rufi numquam capias tibi pausam* 73; *Raro. . vidi rufosque fideles* 190, ed. Schroeder (Diss. Berl. 1909). Unter den Nord. Wikingern heissen rot z. B. Thorstein zur Zeit Haralds Schönhaar, Olaf Guthfrithson von Dublin; in Cornwall war ein Schimpfwort 'rothaariger Däne' 2) Ist Bruder Heinrichs I.; I 521³ 3) Er streitet [angeblich über Investitur] mit Anselm von Canterbury; Quadr II 4 4) Sein Dänengeld (*s. d.* 8) schädigte die Kirchenfreiheit; *s. d.* 3a 5) Unter ~ bedrückten Beamte und Adel das Volk hart durch Gelderpressung und schlimmes Gewohnheitsrecht; CHn cor 1, 1. Quadr Arg 16^a. Dass letzteres aufhöre, verspricht Heinrich I. 1100: 5a) Er will nicht gegen Kirchenfreiheit (*s. d.* 5) Kirchen verkaufen, verpachten oder Regalienrecht (*s. d.* 1) üben 5b) Beim Lehnsantritt eines Kronvassallen zwang ~ diesen Erben das Lehn zu erkaufen, zwar nicht mit vollem Werte (laut *aliquid* 6, 1), doch willkürlich hoch übers Relevium hinaus; CHn cor 2. 6, 1; s. Heergewäte 14; Erbgang 12b—e 5c) ~ machte sich zum Erben Intestater; *ebd.* 15a 5d) Für Heirat der Erbtöchter von Kronvassallen nahm ~ Geld, zwang sie und Witwen derselben zur Heirat und verkaufte Vormundschaft über Hinterbliebene von Kronvassallen; CHn cor 3f. (*vgl.* Eheschliessung 16p) 5e) ~ hinterliess dem Thronerben viele fiskalische For-

derungen: A. aus Domänenpacht, B. aus Entgelt für Kauf fremder Erbschaft, C. oder Bewilligung fremder Vermögensstücke. Diese hält Heinrich I. aufrecht; 6 5f) Dagegen erlässt er ausstehende Lehnsmutung oder geschuldeten Entgelt für des Schuldners eigene Erbschaft (6, 1), sowie noch unbezahltes Murdrum; 9 5g) Die von ~ neu unter Forstrecht gebrachten Gelände gibt Heinrich frei; 10

Wille s. Absicht, Gefährdeed

N Willelmus filius Stephani, Londons Lobredner, wird ausgeschrieben von Lond ECf 32 B 12a

Winchester s. Wb *Wintanceaster*. *Vgl.* Hampshire 1) Bischöfe von ~: Hædde, Beirat bei Ines Gesetzgebung; Ine Pro 1a) Ælfwine hilft 1042 zu Eadwards III Thronbesteigung; Quadr Arg 8 N 1b) Wilhelm Giffard bezeugt 1100 CHn cor Test; weigert Weihe durch Erzb. v. York, reist nach Rom; Quadr I 545^f 1c) [Heinrich; s. Wilhelm I. 8] bezeugt Hn Lond Test 2) Da unter Ines Anfängen ~ die einzige ganz in Wessex liegende Diözese war, so meint Ine mit 'dem Bischof' (*s. d.* 9a) wesentlich den von ~. Doch ist kaum denkbar, dass rechtsförmliches Versprechen (*s. d.* 6d) oder Zeugnis (*s. d.*) in dem weiten Lande regelmässig vor dem einen Bischof erfolgen konnte. Denkbar ist, dass ihm hierin sein Pfarrer als Vertreter gleich galt; denn dieser regelte, in dessen Auftrage oder doch Einverständnis, die Busse für Bruch des Versprechens 3) Im Archiv (*s. d.*) zu ~ werden Gesetze aufbewahrt; I xv 3a) In ~ ruht der königliche Schatz; *s. d.* 1 4) In ~ setzt 6 Münzstätten an II As 14, 2 4a) Mass ('und Gewicht'; Zusatz) von ~ gibt Norm für ganz England; III Eg 8, 1 5) Dort findet 1027—34 Weihnachten der Reichstag statt, wo Cnuts *Gesetz* ergeht; I Cn Pro. Quadr Arg 4. Dieser [?] Reichstag gilt als Epoche, nach welcher der seitdem Unbescholtene, wenn verklagt, zu einfacher Reinigung gelangt; II Cn 30, 1. [Eine Urk. oder ein Weihnachtsaufenthalt Cnuts ist in ~ nicht vermerkt; aber ~ war Königs Residenz, und später trug Wilhelm I. dort regelmässig jährlich einmal Krone; Ann. Agsax. 1086]

Wind s. Schiff 1a

Windfall (*windfýlled treow*) im gutsherrlichen Walde erhält der Waldwarter; Rect 19. Vgl. für Deutschland Heyne *Nahrungswesen* 157; Grimm *DRA* 513f.

Windhund s. Hund 1B

Winkelkind s. Bastard

Winter s. Wb *winter*; vgl. Jahr(zeiten), Weihnachten 1) Landwirtschaftliche Arbeit richtet sich nach dem ~; Ger 10f. 2) Die ihre Nachkommenschaft erziehende Witwe erhält von der Sippe ihres Mannes einen Ochsen im ~; Ine 38

Wirt s. Fremde 12

Wirtschaft s. Land~, Herrschaftsgut, Ackerbau, Bauer; Handel; Finanz; Münze, Mass, Gewicht; Gewerbe

Witan (Normannenzeit s. Reichsrat)

1. Wort. 2. Verhältnis zum Volk. 3. König. 4. Verwandte des Königs. 5. König beruft ~, 6. bestimmt sie. 7. Geistliche führen. 8. Erlauchte, Gemeinfreie. 9. Landschaftlich partikular. 10. Witenagemot bildet Zeitabschnitt. 11. Zeiten. 12. Orte. 13. Geschäfte ausser Gesetz. 14. Reichsverwesung. 15. Kommission zur Provinz.

1) Die Staatsräte heissen: *witan*, *þeod-*, *leod-*, *woruld-*, *Angol~* [Entsprechung für Denalagu fehlt; den *Angelycynnnes* ~ entspricht Walliser Staatsrat; Duns Pro]; *þa eadigan*, *rædgifan*, *rædboran* [*rædbora* Königs erster Ratgeber; Beowulf 1325], *þa þe cyningwið rædde* VI As 12, 1 [ferner bei Toller: *folcwita*, *kinges rædesmen* (aus Norden; Björkman *Loanwords* 12), *rædgift* (Fries. *redjeva*, Amtsname für *consul*; Heck *Altfries. Gericht* 192f.); *ræd~* (übs. *principes*; Förster *Engl. Stud.* 39, 352), *rædþeahtere*, (*ge*)*þeahteras* übs. Bedas *consiliarii*; vgl. Wb: *geþeaht(endlic)*; *mid geþeahunge* in Ælfreds Testament; *mid geþeahte minra witena* Urk. a. 1061 Kemble 1341]. Die Lateiner übersetzen: *sapientes* (-tia, s. Wb; auch Urk. a. 901 Birch 595), *consiliarii* (Cn 1027, 11), *primates* (*ebd.* Insc. ECf 34, 2b), *primi* (Urk. Birch 44 unecht), *principes* = *dux*, *ealdorman* (Urk. Earle 501), *optimates* (s. Wb, auch VI Atr 40L; Urkk. a. 734 Birch 152, a. 831B. 400, a. 833 B. 411, a. 977 Earle 295); *optimates et principes* (IV Eg 1, 4, auch Urk. a. 847 Birch 451), *senatus, senatores* (s. Wb; ~ für Bedas *seniores*, das auch in Synode a. 786 bei Alcuin, ed. *Mon. Germ.* p. 23), *maiores natu* (Urk. a. 811 Birch 335; vgl. Urteil-

finder 1b); *heroici viri* Urk. a. 958 Birch 1043f. And. Bed. von ~ s. Urteilfinder 1a 1a) Die ~-Versammlung heisst *gemot*, *mæðl* (?), *seonoð*, *ymbcyme*, *sammung*. *sinodalis conventus* (VI Atr 40, 2), *synodus* (Urkk. a. 798 Birch 289, a. 825B. 384). Für *concilium* Lucas 22, 66 setzt ein Übs. *gemot*, der andere *somnung* 1b) *witena gemot*, den *Gesetzen* fehlend, ist häufig in Ann. Agsax. 1c) Die Namen (vgl. Purlitz *König und Witenagemot*, Diss. Leipzig, 5) drücken deutlich aus, dass die ~ Angesehene (Vornehme), sowohl durch Geburt wie Reichtum (Macht) und Amtrang, und ihre Befugnis Ratgeben waren, und ihr Machtkreis die Nation umfasste; Die Hofämter sitzen unter den ~. Vgl. Larson *King's household* 102. 193 1d) Wie unser 'Rat' kann das Agsä. Wort desselben Stammes abstrakt Beistimmung und konkret beschliessendes Kolleg bedeuten. In letzterem Sinne spricht von 'meinem ~-Rate' II Cn Pro 2) Das Witenagemot wird als Volksversammlung erst lange nach Agsä. Zeit irrig ausgegeben; s. Gesetz 18. Es umfasste zwar einzelne Gemeinfreie, z. B. Königskleriker (s. d. 2), allein das Volk (s. d. 3—5a) findet nur einmal, bei Wi Pro, Erwähnung, und zwar als 'gehorsames' 2a) Wohl aber verpflichten die ~ das Volk; s. d. 5. 2b) Dass Cnuts Gesetzgebung auch von *Dacia primatibus* genehmigt worden sei, erfundet Quadr Arg 3f. 3) Der König (s. d. 3. a) erscheint als höchstes Mitglied der ~, wenn er sein *Gesetz* beginnt: 'Ich und wir alle' (II Em Pro 2), wenn Æthelred sagt: *world~ geræddon*: *Æðelstan*, *Eadmund*, *Eadgar* (VIII Atr 43), wenn, nach Erwähnung der Könige Ælfred, Guthrum und Eadward als der Gesetzgeber, der Prolog fortfährt: 'und spätere ~ erneuten und vermehrten die Gesetze' (EGu Pro), ohne den König von diesen Bestätigern auszuschliessen 3a) Zumeist aber steht der König den ~ gegenüber; s. Gesetz 12. 15. Der König dankt den ~ für die Hilfe zu guter Polizei und hofft solche für fernere Reform; II Em 5. Er versichert sie seiner Gnade; IV Eg 16 4) Verwandte des Königs begegnen in Urkk. mehrfach unter den ~. In den *Gesetzen* ist

aus dem Königsgeschlecht nur Ines Vater erwähnt; Ine Pro 5) Die Vorladung der ~ ergeht vom König: *wiotan*, *þe Æðelstan gedadrían* liess (II As Epil); *Eadmund gesamnode sinoð* (I Em Pro); unter Ermahnung der Erzbischöfe; VI Atr Pro. 1010 *bead mon ealle ~ to cyng*; Ann. Agsax. 5a) Unter den Zwecken, zu denen 'der König seine Leute zu sich heisst', kann auch der Landtag gedacht sein; Abt 2 6) Dass der König die ~ bestimmte, wird ausdrücklich gesagt für den Reichstag zu Thundersfield: 'vor Erzbischof, allen Bischöfen und seinen (des Königs) ~, die der König selbst ernannt hatte'; VI As 10 6a) Cnut wählte *omnem regnorum eius sapientiam meritorum potius quam personarum estimatione* zur Gesetzgebung: eine Phantasie, die um 1114 offenbar wünscht, die Reichstagsmitgliedschaft möchte mehr vom inneren Verdienste als vom äusseren Range abhängen, aber von der Vorstellung ausgeht, dass der König zu ~ ernannte; Quadr Arg 3 6b) Die ~ heissen, je nachdem der König spricht oder angeredet wird oder in dritter Person ausgedrückt ist, 'meine, deine, seine (des Königs) ~'; Af El 49, 9. V As Pro. III 2. II Em Pro. III Insc. VI As 10. 12, 1. II Eg Pro. IV 2, 1a. 5. 14. I Atr Pro. II Pro. III Pro. V 1, 1—5. VII Pro. VIII Pro. 6. IX Pro. I Cn Pro. ApAGuS. Des Königs ~ erwähnt auch Urk. Birch 1296 6c) Der König (s. d. 8a) fordert alle ~ auf, in seine Vassallität zu treten; II Ew 1, 1. III Em 1 7) Die ~ sind teils Geistliche, teils Laien; Wi Pro. Ine Pro. Af El 49, 7. I Em Pro. II Pro. V Atr Pro; *utriusque ordinis optimates* Urk. Königswahl 3 7a) Die Prälaten haben die hauptsächliche Stimme. Sie oder ihre Beauftragten formen den häufig klerikalen Ausdruck und sie allein besorgen die Niederschrift und Erhaltung der Gesetze (s. d. 3. 8), sie beeinflussen ihren Inhalt und Geist 7b) Der Reichstag ist oft begrifflich untrennbar von der Synode; s. d. 1 und o. 1a 7c) Wenn, laut der Urkk., vor den ~ über Bocland verfügt, und Prozess darüber entschieden ward (a. 840. 931 Birch 430. 682), so ist doch der Bischof der einzige neben dem König, unter dessen Mitwissen [= Aufsicht] über Ver-

äusserung von Bocland aus der Sippe heraus vor dieser prozessiert wird; Af 41. Der Bischof ist also der Vertreter der ~ 7d) Dunstan, als Sprecher des Staats gegenüber dem zu weihenden König, vielleicht in Vertretung der gesamten Prälatur, gibt ihm den Krönungseid zu beschwören. Offenbar gegen das Interesse des Laien-Adels verbietet er ihm, fernere Versprechungen zu machen; Sacr cor Pro 7e) Trotzdem also der Reichstag nie ohne Prälaten zu denken st, wird bisweilen das Wort ~ im eng. Sinne 'Staatsräte ohne König und Bischöfe' gebraucht, wo ~ neben letzteren beiden genannt sind; Ine Pro. III As 2. VI Pro Q. 10. III Em Insc. In noch engerem Sinne heissen ~ vielleicht 'Gemeinfreie durch Amt oder königliches Vertrauen zum Reichstage berufen' u. 8d 7f) Neben den Prälaten nahm 'jeder Ordo der Kirche' teil an Wi Pro 1—2, 'und grosse Versammlung Geistlicher' an Ines Gesetz; Pro 8) Die ~ sind regelmässig 'erlauchte'; so stellt sie sich fürs 7.—9. Jh. vor Af El 49, 7. Und zu dieser Klasse eines *geþungenes* ~ zählt die Ealdormen Ine 6, 2; vgl. o. 1 eadig u. die Lat. Namen. Im Beowulf heisst *wita* Edler, Magnat, Vornehmer. Die *þeod*~, auch Gemeinfreie, genossen [vor 1067] Ehrenrang, vermöge dieser ihrer Stellung als ~; Gefyncðo 1 8a) Neben beiden Bischöfen und allen Ealdormen nehmen teil 'die angesehensten ~ meines Volkes' an Ine Pro. Es gibt also ~, welche nicht Geistliche oder Ealdormen sind; da sie vor den Geistlichen erwähnt sind, werden wohl Thegnas gemeint sein. Jedenfalls sind die Träger der Hofämter (o. 1c), vermutlich auch die Äbte grösserer königlicher Klöster unter die ~ zu zählen; ausserdem wahrscheinlich eine grössere Zahl von Königsthegnas (vgl. Chadwick *Anglo-Sax. instit.* 310) und Königsklerikern s. d. Aus den Urkk. sind Laien ohne Beziehung zu Königshof oder Staatsdienst unter den ~ nicht nachweisbar. Allein die Stellung der ~ war eine allgemein bekannte dauernde Vornehmheit, laut Ine 6; sie waren also nicht etwa alle vom König zu einem Reichstage nur vorübergehend berufen 8b) N Die Normannischen Juristen identifizieren die

~ mit den *barones* des Reichsrats (s. d. 1) nach 1067 und diese mit den *sapientes, senatores* vor 1066; Hn 20, 3. Quadr Arg 23. ECf 8, 3. 16 f. 34, 2b, 3 8e) Kriminelle Gerichtsbarkeit (s. d. 12. 34) über *senatores* gehört seit Agsä. Zeit dem König; Hn 20, 3 8d) Neben König, Erzbischof und Edelen besuchen ~ den Reichstag (II As Epil): wohl Gemeinfreie; o. 7e 9) Die Kentischen *Gesetze* sind nur mit Kents ~, die Ines nur mit Westsächsischen zustande gekommen. Später spricht zwar eine Urk. a. 901 vom *iuditio sapientium Gevisorum et Mercensium* (Birch 595), dagegen die *Gesetze* gedenken nicht besonderer ~ der Mercier, obwohl mehrere der Reichstagsorte, wie das *Gesetz* von Woodstock I Atr Pro sagt, in Mercien liegen 9a) Nachdem Eadgar (IV 2, 1f.) den Anglo-Skandinaven legislatorische Autonomie gelassen hatte [weswegen Landtage der Denalagu, vermutlich nicht bloss Fünfburgen-Gericht, Ridings und Wapentakes, angenommen werden müssen], verordnete König Æthelred II. und seine ~ im Südengl. Wantage das wesentlich die Denalagu betreffende *Gesetz* III Atr; in dessen Prolog sind vielleicht nur uns verloren die Worte *æfter Denalage*, die entsprechen würden den Worten *æfter Engla lage* in II Atr, der sonst das Muster der Form bildet 10) Ein Witenagemot macht Epoche (s. Winchester 5): über die *vór* ihm geschehenen Missetaten ergeht ganz oder teilweise Amnestie; s. d. 2f. 10a) Auch fürs 7.—9. Jh. stellt sich Ælfred viele Witenagemote vor, offenbar als häufig wiederkehrend; Af El 49, 8 11) Als Zeiten des Witenagemot kommen in den *Gesetzen* vor Weihnachten (s. d. 1), Ostern (s. d. 6), Pfingstsonntag (VI Atr Pro L). Auch aus Urkunden und der Analogie mit späterem Reichsrat (s. d.) geht hervor, dass die 3 hohen Kirchenfeste für Termine der Witenagemote bevorzugt wurden; Purlitz (o. 1c) 9. Trotz des gleichen Namens *gemot* schied man also Reichstag von Gericht, denn letzteres war am Feiertag (s. d. 8b) verboten 12) Als Orte der Witenagemote kommen in den *Gesetzen* vor: Andover (s. d.), Bath (s. d.), Berstead (Wi Pro), Bromdun (s. d.), Culinton (III Em Insc), King's

Enham (s. d.), Exeter (s. d.), Faversham (s. d.), Gloucester (s. d.), Greatley (II As Epil), East Horstead (s. d.), London (s. d. 49 ff.), Thundersfield (IV As), Wantage (s. d.), Whittlebury (VI As 10), Wihthordesstan (vgl. Stein 1; IV Eg 1, 4), Winchester (s. d. 5), Woodstock; s. d. 12a) Es sind dies (einige nicht identifizierbare Orte vielleicht ausgenommen) entweder Krondomänen oder königliche Kirchen. Letztere versteht wohl unter 'berühmten Orten', an denen Reichstage 975—1014 stattfanden, VIII Atr 37 13) Der Reichstag gibt nicht nur Gesetz (s. d. 14 ff.) im engeren Sinne. Er bestätigt 1018 und unter Eadward III. die Verfassung Eadgars bzw. Cnuts (Cn 1020, 13. ECf 34, 3 bzw. Quadr Arg 12), 1016 die Reichsteilung zwischen Eadmund und Cnut (ECf 34, 2b); er vollzieht die Königswahlen (s. d. 3) 975 und 1042 (Quadr Arg 12); er genehmigt c. 885, c. 935, 991 die Staatsverträge mit Guthrums Ostanglien, den Wallisern und Olafs Nordischem Heere (s. international 5), sowie [?] die Friedenszusicherung für die Dänen, wenn auch Cnut sein Dän. Heer heimsende; ECf 16. 16, 1. So bitten *Mierena cyning and his wiotan* a. 853. 868 Wessex um Hilfe gegen Walliser und Nordleute; Ann. Agsax. 13a) Die ~ verhandeln auch rein geistliche Dinge; s. Gesetz 8b, Kirchenstaatsrecht 22—25a 13b) König und ~ konstituieren die Regierung im weitesten Sinne gegenüber dem Volke; s. d. 4b 13c) Die Zehnerschaft führte auf *sapientes* zurück ein Verfassungshistoriker um 1130 (ECf 28. 29), 13d) ebenso den Kirchenzehnt (8, 3) 13e) Der Reichstag bewilligt (sagt der Londoner um 1200) von jeher die Steuer; s. d. 8b 13f) Die ~ beschränken die Herrschermacht des Königs allgemein. Ein Zeichen rechtlicher Regierung ist, dass sie *weotena dome* geschieht; Beowulf 1099 13g) Die ~ fungieren auch als höchstes Gericht des Staats; s. Königsgesetz 11 14) Wohl höchste ~ sind 1027 Reichsverweser; s. d. 15) Königliche Geschäftsträger gehen von und aus dem Witenagemot zum Landtage der Grafschaft (s. d. 10. 13b): *sapient[es] ad nos misisti*; III As 1. Zum *scirgemote on Herefordscire Tofig Pruda com on þæs cinges ærende*; Urk. vor 1035 Kemble 755

widernam s. Pfändung 13

N Witland I 659* unter den Baltischen, angebl. von Arthur unterjochten Ländern **N Witmund** s. Tavistock, Abt

Wittum s. Wb *weotuma*; *dos*. Ursprünglich Brautkaufpreis vom Bräutigam an den Brautvormund (Amira 111), dann durch diesen der Braut als Mitgift gegeben. Mit 'Witwe' hat das Wort (schon Indogerm.; Schrader *Reallex. Idg. Attt.* 110) etymologisch nichts zu tun, obwohl ~ später zur Witwenversorgung sich entwickelte; Sohn *Eheschliessung* 23. Bei anderen Germanen ist ~ identisch mit *mund*; Amira *Altnorweg. Oblig. R.* II 645f. 669; Hazeltine *Eheschliessung* 29 1) Der Verführer eines Mädchens, das deren Vater ihm nicht zur Ehe lassen wollte, zahlt [diesem als Busse] das Geld gemäss dem ~ (Af El 29); ob 'gleich dem ~', oder 'steigend je nach dem ~', das sich wohl nach dem Stande richtete? Es ist zweitens nicht klar, wie weit der Satz praktisch galt, da er vielleicht nur die Exodus übersetzen wollte; s. Jungfrau 7 A. Wohl aber scheint im Falle praktischer Geltung der Schluss daraus sicher, die Braut jedes Standes habe ein festes, typisches, normales ~ zu beanspruchen gehabt (*u.* 3), das vielleicht schon mit dem Brautkauf verschmolz; s. *Eheschliessung* 7ff. 2) Dass dies ~ bei der Gemeinfreien identisch sei mit der Busse von 60 Schill. = 300 Pfg., die die Braut dem Verlobungsbürgen schuldet, falls sie sich mit einem anderen verging (Af 18,1), ist nur Vermutung 3) Der Käufer einer Sklavin, die sein Sohn beschlief, gebe ihr Hochzeitskosten, Kleidung und Jungferschaftspreis, d. h. ~, oder lasse sie frei; Af El 12. Eine missverständliche Übersetzung aus Exodus, gewiss ohne praktische Geltung; s. Jungfrau 7 E. Ælfreds Gleichstellung von ~ und *pretium pudicitiae* lässt schliessen, dass ~ mit jeder Eheschliessung und besonders mit der Brautnacht verbunden, also der Morgengabe (*s. d.* 5) bereits angenähert war. [Von der Morgengabe hält ~ bis zum Ende der Agsä. Epoche getrennt Hazeltine (*o. Z.* 13) 9. Spätere Verschmelzung des ~s mit ihr nimmt an Schwerin in *Grundr. Geschwiss.* II 5, 86.] Einen Brautkauf darin zu sehen, ist

kein Anlass. Ælfric sagt dafür *mægð-hades wurð* (ed. Grein 149) und bestimmt es als 12 *scill. be* 12 *penigon*. Diese 144 Pfg. waren vermutlich eine gebräuchliche Hochzeitsgabe in gemeinfreien Familien, möglicherweise von Ælfrid El 12 gemeint, aber mit *dos* oder Morgengabe der Urkunden nicht verbindbar 3a) Da *paranympus: witumbora* glossiert ward, so zahlte wohl der Brautführer statt des Bräutigams als Zwischenperson das ~, aber *vór* der Trauung; Roeder *Nachr. Gött. Ges. Wiss.* 1909, 27. 30 4) Die im Trauerjahre (*s. Ehe* 3) wiederheiratende Witwe verliert 'Morgengabe (*s. d.* 2. 6) und alles, was sie durch den ersten Mann erhalten hatte'; darunter ~ 5) In Urkk.: *miles dedit coniugi villam M. sub hereditario dotalicii dono* a. 1008 Kemble 1305 = Chron. Abingdon. I 378; fernere a. 1016—20 n. 732; W. verhiess ihr, da er sie zu seiner Frau gewann, Land und Gold a. 1023 Kemble 738 **N 5a)** *L. manerium Scalpinus dedit uxori suae in dote, videntibus 2 hominibus*; Domesday II 59 6) Das ~ verbleibt der Witwe ohne Eingriff des Lehnsherrn (*s. ehel. Güterrecht* 8ff.) und der unschuldigen Ehefrau (*s. d.* 10d) des Geächteten, wie die Aussteuer; *s. d.* 3—5 7) Die Begrenzung der Höhe des ~ findet sich in *Gesetzen* nicht; dass *capitale messuagium* nicht als ~ veräussert werden darf [Pol Mai II 418ff.], folgt aus *Erbgang* 7ff. 13a

Witwe s. Wb *widuwe*, *laf*, *wif* 3; *redve*. Vgl. Aussteuer, Morgengabe, Wittum, Vormund 1, *Eheschliessung* 1) Aus der Bibel übernimmt die göttl. Warnung, die ~ nicht zu schädigen, unter Drohung, die Familienväter sterben zu lassen, Af El 34. Vielleicht daher oder mittelbar aus Bibel: man soll die ~ erfreuen; VI Atr 47 2) Die ~ steht unter Vormundschaft (Abt 75f.), und zwar der angeborenen Sippe; *s. d.* 10. Diese überwachet die *Eheschliessung* (*s. d.* 8) nicht bloss der Jungfrau, sondern auch der 'Frau', also der ~; *Wif* 1 2a) Die Sippe (*s. d.* 19A) vertritt der ~ Sohn: er darf den handhaft ertappten Schänder seiner ehelichen Mutter straflos töten; Af 42, 7 3) Über Raubehe und Unzucht mit der ~ *s. Eheschliessung* 2ff.; über Heiratszwang gegen die

~ *ebd.* 16d; über Verbot, dass die ~ Blutsverwandte des ersten Mannes heirate, *s. Eheverbot* 6 4) Der ~ Vermögen *s. eheliches Güterrecht* 1—9 [zu 1a: $\frac{1}{2}$ des Gesamtnachlasses versteht Schwerin in *Grundr. Geschwiss.* II 5, 102]; Haus 1e 5) Die ~ behält die unmündigen Kinder bei sich zur Erziehung; aber die Sippe von deren verstorbenem Vater spielt (oder stellt) deren Vormund; *s. d.* 1 5a) **N** Dagegen Heinrich I. versprach 1100 den Vassallen, gegen lehns herrliche Ansprüche: ~ oder Verwandter des Verstorbenen sei *terrae et liberorum custos*; *s. ebd.* 5a 6) 4 Klassen von ~n nennt Abt 75. 75, 1 und bewertet Schutz (*s. d.* 17) über sie mit 50, 20, 12, 6 Schill. Die erste und letzten beiden Summen decken sich mit Schutz (*s. d.* 13. 14e. 15) von König, Adel und Gemeinfreiem. Also nur die Verletzung an der vornehmsten ~, nämlich der (nicht gerade nur verwandtschaftlich) dem Königshause zugehörigen, stand unter 'Königsschutz' heissender Geldstrafe. Sonst galt der König noch nicht als Schutzherr jeder ~. Diesen Muntbetrag doppelt zahlt man für Raubehe mit einer ~ an deren Vormund; *s. Eheschliessung* 2f 7) Seit Ende 10. Jhs. steht jede ~, die keusch bleibt [also nur die eingesegete (*s. Nonne* 1. 5), nicht etwa jede], in Schutz von Kirche und König [nicht mehr bloss der Sippe]; V Atr 21 = VI 26 = *Homil. n.* Wulfstan 271. Ein Testator bittet 997 *þone biscoep, þæt he amundige mine lafe*; Kemble 699 7a) Die arme ~ ohne Land und Vertreter (*s. d.* 13), in der Londoner Genossenschaft (*s. d.* 12k), wird von Beisteuer verschont; VI As 2. Vgl. aus anderen Engl. Gildestatuten: *Vidue sint de omni consuetudine quiete* (Gross *Gild merch.* II 298); *gildam habeat tota vita sua, quia vir eius intravit in gildam* (8). Vgl. in Friesland His 233; in Schweden bleibt die ~ von der Nachbarpflicht des Botschaftstragens frei; Amira *Stab* 34 [7b] Gegen Prozessgefahr versieht das Gericht ~ und Waise mit Rechtskonsulenten; Brunner *Forsch. z. GDR* 355] 8) Der ~ ist zweite Ehe (*s. d.* 3) verboten vor Ablauf des Trauerjahres (oder eines Monats; *ebd.* 3b, *s. Frist* 121); *vgl.* Wittum 4 9) Man segne

~ nicht vorschnell zur Nonne (s. d. 2a): ein staatliches Verbot, an die Kirche gerichtet. Diese verbietet Schleiernahme ohne Bischof; Seckel in *Hist. Aufs. f. Zeumer* 619 [121]

Witwer s. Ehe 4; Eheverbot 6; Frist

witword s. Grundbesitz 5

Woche wicu 1) Die ~, auch 7 oder 8 Tage genannt, ist häufige Frist; s. d. 6—7 2) Die Altgerman. ~ lebt in der Frist (s. d. 5—b. 7a—c) von 5 und neun (s. d.) Tagen 3) ~ und Tag s. Frist 20

Wohnung s. Haus; Burg

Wolf s. Wb *wulf* (*eshewed*); vgl. Wer~ 1) Wölfe kommen in England Ende 13. Jhs. vor; z. B. *Calendar of Patent rolls* a. 1272—81 p. 435 1a) Die Häufigkeit unter Agsa. erhellt aus den Ortsnamen der Urkk. (z. B. Kemble 752) und aus der Poesie, wo ~ neben dem Raben das Schlachtentier ist. Vgl. Toller s. v. *wulf* samt Compositis N 2) Selbstschüsse gegen Wölfe im Englischen Walde um 1110 kennt Hn 90, 2 2a) Der ~ gehört nicht zu den Forsttieren (s. Forst 20 C. 21; vgl. *Athenæum* 23. July 1904 p. 106). Wer ihn tötet, büsst nur leicht 'Königswaldbruch'; Ps Cn for 27, 2; vgl. I 625^d. Auch das Recht von Gwent erlaubt, ~ und Fuchs zu töten; *Anc. laws of Wales* 736. [Vgl. *Sachsenspiegel* II 61, 2. ABR.] 3) Reissenden Wölfen vergleicht die habgierigen Richter aus Kanonistik Iudex 12 4) ~skopf s. friedlos 1 q. 5

Wolle s. Wb *wulle* 1) Ein 'Gewicht' (s. d. 5) ~ werde (bei Strafe von 60 Schill. für Käufer und Verkäufer, also zusammen 'Ungehorsamsbusse') nicht unter 120 Pfg. verkauft, d. h. 1 [Engl.] Pfund zu mindestens etwa $\frac{2}{3}$ Pfg. N In Leicester variiert im 14. Jh. der Minimalpreis von 1—11 Pfg.; Bateson *EHR* 1899, 505; und 1343 ist gesetzlicher Minimalpreis c. $\frac{1}{4}$ Pfg.—c. $\frac{6}{8}$ Pfg., je nach Grafschaft wechselnd; Rymer *Foedera* II 1225; vgl. *Cunningham Growth of industry* 547 2) Von einem Schaf getragene ~ gilt 2 Pfg.; Ine 69 3) N Wollvliese zählt unter die der Kirche zu verzehrende Habe ECf 7, 4; vgl. I 632^b 4) Nur ausgeladene ~ (nicht vom Schafzüchter unmittelbar, sondern nur vom Englischen Marke gekaufte) darf der Deutsche (s. d. 2b) Händler zur

Ausfuhr im Londoner Hafen aufs Schiff laden; IV Atr 2, 9

Woodstock (*Wudustoc*), 2 Meilen nördlich von Oxford. Im Domesday liegt es im Königsforst; es hat seit 12. Jh. ein Jagdschloss; Ann. Agsax. a. 1123 1) Dort Reichstage: IX Atr Pro; im Lande der Mercier; I Pro

Worcester s. Wb *Wirecestre* N1) An Bischof Samson von ~ ergeht Hn mon Pro. Hn com Pro 2) Die Grafschaft ~ erhält ein Exemplar von jenen und von CHn cor Pro 3) Sheriff: Urso de Abetot *ebd.* 4) Bücher aus ~: Hss. C. Ci. D. Dm. F. G(?). Os. R. Wo. X; I S. xx—xlvi

Wort s. Eidesersatz, Versprechen

Wortbesserung s. Missesprechen

Wrack s. Schiffbruch

writ s. Breve, Rechtsgang 7 a

Wucher 1) ~ kam bei Agsa. vor. Ælfred führt eigene Worte ins ~ verbot der Exodus, das er übersetzt, ein; s. Darlehn 2 1a) *Usuras prohibuimus*; Synode päpstl. Legaten in England a. 786 c. 17, ed. Dümmler *Aleuin, Mon. Germ., Epist. Karol.* II 26 N 2) Den ~ verbot Eadward III. [angeblich] bei Vermögenseinziehung und Friedlosigkeit (s. d. 10b), wie er das am Hofe des Franzosenkönigs [Robert 1031?] hörte; ECf 37. 37, 1; vgl. dagegen I 668^b 2a) Mobiler Nachlass der ~er ward im 12. Jh. konfisziert; s. Erbgang 16; s. z. B. *Pipe roll* a. 1176 p. 118 2b) Aber weder Friedlosigkeit noch staatlicher Eingriff bei Lebzeiten des ~ers, noch Herkunft jenes Gesetzes aus Agsä. Zeit ist glaublich. Vielmehr gleicht es dem der Normandie, stammt also wohl dort her; vgl. mein *Über Edw. Conf.* 106. Bei Lebzeiten gehört der ~nde Sünder vors Kirchengericht; vgl. Makower *Verfass. Engl. Kirche* 456; Pol Mai I 109 2c) Doch Ende 13. Jhs. wird ~ bürgerlich gerügt im Sheriff's tourn, laut Britton I 179 3) ~ der Geistlichen um 1114 tadelt Quadr Ded 16. Die Londoner Synoden von 1125—1139 nehmen solchen Amt und Pfründe; Funk *Gesch. kirchl. Zinsverbots* 21

Wulfstan I. s. York 6 a

Wulfstan II. Erzbischof von York 1) ~ und der Erzbischof von Canterbury ermahnen zu VI Atr Pro; ~ sagt zu Ende: *decreta in nostro conventu edicta literis infixi* 40, 2. Vielleicht

hat er den Agsä. Text bearbeitet und ins Latein übersetzt; oder aber er publiziert (promulgiert) nur für die Geistlichen der Diözesen Worcester und York den [vorher von anderen hergestellten?] Text; oder aber er gibt dem ganzen Stück die stilistische Form. (Solche Stellung des Kanzleihauptes hat ~ am Hofe Æthelreds II. um 1012: *se cyng het þone arcebisceop ~ þærto boc settan*; Kemble 898.) In jedem Falle ist er der leitende Geist für das Gesetz V/VI Atr 2) Er blieb dies unter Cnut und wird von ihm angedredet; Cn 1020, 1 2a) Die Homilien des ~ benutzt I Cn 18a—22, 5 3) Die *Homil. n.* ~ benutzen reichlich *Gesetze* Eadgars, Æthelreds, Cnuts. Vgl. mein ~ und Cnut im *Archiv neu. Sprachen* CIII 47

Wunde s. Wb *wund* (*ian*, *-wite*), *for* (*ge*)-*wundian*, *wyndlan*; *plaga*, *-giare*, *hominiplagium*, *plaiē*, *plaiēx*. Vgl. Arzt; Talionsprinzip 1) Der Versuch (s. d. 2) zur Gewalttat, obwohl ohne ~, um Verbrecher zu befreien oder zu rächen, kostet Ungehorsam 2) N Wie Totschlag, so bricht ~ den Hausfriede; Hn 80, 7—9b; 12; vgl. blutig fechten 1 e. f. h. 8c. 11c ff. 3) Gegen den Feind in berechtigter Blutrache (s. d. 14) ist wie Tötung so Verwundung erlaubt, aber nicht, wenn sich jener ergibt; Af 42, 4 4) Die Bussen für ungerechtfertigte Verwundung gibt für den verletzten Ceorl die Tafel der Gliederbussen (s. d.) an; sie vervielfältigen sich bei höherem Stande des Verwundeten 5) Doch bleiben einzelne Fälle dem Schiedsgericht (s. d. 2f.) vorbehalten 6) Qualifiziert wird eine Verwundung durch den besonderen Schutz (s. d. 9d. 18a. 19h. 20a), unter dem Verletzter oder Tatort oder -zeit steht 7) Folgt aus der Verletzung der Tod, so wird die für jene schon bezahlte ~busse abgezogen vom Wergeld; s. d. 22 N 8) Bei Totschlag durch gemeinschaftliche Missetat veranlasst die Anzahl der ~n, mehrere als Täter haftbar zu machen; aus *Lex Salica* Hn 87, 11 9) Wie nach dem Totschlag, so erfolgt nach der ~ Sühne, und zwar mit Gleichheitseid; s. d. 3 10) Unter Heinrich I. kann auch vorkommen, dass *quī aliquem plagiaverit, vitā periculum vel membrorum detri-*

mentum sustinebit; Hn 68, 1. Die Geldbusse beginnt also auch für ~ durch staatliche Strafe verdrängt zu werden

Wüstung. Zerstörung des Hauses Friedloser auf Grund allgem. Pflicht zur Polizei (s. d. I G; vgl. Brunner I² 236 ff. II 465 ff.), belegt im Normann. und Anglonormann. Recht (s. Haus 10), scheint Agsa. unbekannt. In Daniel 3, 96 übs. *dispereat et domus vastetur* durch 'Vermögen und Leben verlieren' Ælfric *Homil.* II 20

Wye s. Dunsæte 2. 6

Y.

York s. Wb *Eoforwic, Eboracensis*
 1) *Gesetz* dortiger Dompriester: Northu; Asylrecht des Petersdomes zu ~: Northu 1 **1a**) Domkapitel (s. d. 3) ~ hat Vermögen getrennt vom Bischof **1b**) Handschriften aus ~: Ym, ~, s. I XLVj **2**) Reisen am Sonntag (s. d. 4e) ist zwar verboten, aber in Kriegsläufen erlaubt von ~ 6 [Engl.] Meilen weit; Northu 56 **3**) Der Erzsprengel ~ umfasst Schottlands Diözesen; I 544^b **4**) Besonders über die Diözese ~ hin griff wahrscheinlich das von Wulfstan um 1000 beklagte Heidentum (s. d. 7a) um sich, eingeführt durch die Nordischen Einfälle **5**) Die Grafenschaft ~ gehört unter nördl. Denalagu; s. d. 6B **5a**) In ihr heisst der unterste polit. Gerichtsbezirk, statt Hundred, Wapentake (s. d.) und angeblich Freibürgerschaft *tiennanna-tale*; s. Zehnerschaft 6 **5b**) Sie zerfällt in 3 Ridings; s. d. 3 **6**) Erzbischöfe von ~: Johann s. Beverley 4 **6a**) Wulfstan I. anwesend auf Eadmunds I. Londoner Synode; I Em Pro. Er zeichnete a. 942. 944 ff. Königsurkk., stand aber 943 auf Seite der Nordleute **6b**) Ælfric wird angeredet als *archiepiscopus*, der Erzb. von Canterbury dagegen als *metropolitanus* durch Cnut 1027 Insc **6c**) Wulfstan II., Ealdred, N Thomas I., s. d. **7**) Gerhard, verehrt vom Verf. des Quadr. und des Hn, nicht ohne Andeutung von Charakterflecken; I 546^b **7a**) Das Pallium wird für ihn erbeten; Quadr II 6 f.; I 544^b; er wird gebannt; 546¹ **7b**) Seine Stellung zu Anselm von Canterbury und zur Römischen Kurie, **7c**) seine Briefe an Paschal II., Anselm, Petrus Leonis, Roger von

Apulien, Boemund von Antiochien I 545 **7d**) Er erpresst Geld für den Kreuzzug, sorgt jedoch fürs Bistumsgut, wird dennoch, wegen seines Cölibatsgebots, vom Domkapitel angefeindet und 1108 ausserhalb des Doms begraben; I 546 **7e**) Gilt irrig Mai 1108 bei Synode anwesend, als er schon tot war; I 546^a

Z, s. auch C.

Zacharias 1) Dem Papst ~ wird ein Stück des kirchlichen Bannformulars zugeschrieben; Excom I 14; I 433^a **2**) Sein Verhältnis zu Pipins Erhebung zum König; Korrektur in Lond ECF 11, 1 A 1, I 635^b (den Martin von Tropaup zitierend), 643^b. Er wird hierbei irrig *Johann* genannt; ECF 17, 1 (der im übrigen dem Ado von Vienne folgt)

Zahl s. Wb S. 253 [bessere dort unter *swort* 4a: *Cardinale* st. *Ordinale* und vgl. dazu Napier *Lexic.* 94: *freo*. — Dem Ausdruck *frinna* (s. d.) XII = 36 ähnelt Lex Baiuwar. IX 2: *triumungeldo hoc est ter novem*; ebenso II 12]. Vgl. Abrundung [s. auch London 2g], Zugabe; Doppelung, halb-, drei(fach), vier, fünf, sieben, Acht~, neun, zehn, zwölf, dreissig, vierzig, hundert, sechshunderter, tausend. [Über die Geheimnisse der ~ schrieb Byrhtferð 1011 *Enchiridion*] **1**) Alle Richtungen werden ausgedrückt durch zwei (s. Wb *twegen*) od. drei od. vier (s. d. 6 ff.) nachbarl. Dörfer (s. d. 7e), Hundreds (s. d. 15 ff.), Zehnerschaften (s. d. 26 d) oder Richtungen **2**) Duodezimalsystem herrscht vor in den Gliederbussen (s. d. 13 f.) bei Abt, dagegen 15, also daneben Dezimalsystem, bei Af. Ine 58. 70, 1; s. dreissig, vierzig, hundert. Doch fehlen auch in Wessex daneben nicht 3, 4, 6, 12, die Spuren des Duodezimalsystems. Vgl. Brunner II 618. Vielleicht erklären sich die ~ 100, 50 bei Af z. T. aus Abrundung (s. d. 1) von 96, 48 (2 £), und der Halbierung **2a**) Einige der Gliederbussen (s. d. 4 c) sind Hälften, Drittel, Viertel des Wergelds **2b**) Die Wergelder (s. jedoch d. 4a) ruhen auf hundert (s. d. 3), nicht dem Grosshundert (120) **3**) Die Strafgeldfixa (s. d.), in Kent 12, in Wessex 30, 60, 120, 240 Schill., ruhen auf duodezimaler Grundlage;

auf 4 und 12 ruhen die der Denalagu **3a**) Die Busse (s. d. 13a) ist bisweilen ein Vielfaches des Eingeklagten **4**) Die Münze (s. d.) zeigt in Kent die Teil~en 20, in Wessex 48 u. 5, in Mercien 60 und 4, in Denalagu 2, 8, 16, bei den Normannen 20 und 12 **4a**) Das Mass ist von der ~ 4 und 10 beherrscht, bei Ordal und in *Pax* von neun; s. d. 2 f **5**) ~ in Zeitbestimmung s. Termin, Frist, Asyl, mündig **6**) Als ~ in Quanten gottesdienstl. Leistung herrschen 7 (s. d.), 30, 50; s. Psalm, Messe, Vater unser, wie in Dogmatik (s. Heilige Geist) und Kirchenrecht **7**) Ein *Gesetz* (s. d. 7) zerfällt in 12, ein anderes in 7 Abschnitte; VI As. II 13—18 **8**) Beim Diebstahl, im Handel und im Prozess machen 8 oder 12, bzw. 20 und 30 Pfg. die Wertgrenze zum grossen Gegenstand hin; II As 1. VI 1, 1. II 12, 9. I Atr 1, 3 = II Cn 30, 2 **9**) Einzelverkauf (s. d.) ist der unter gewissen Quanten von 12 Stück oder 1/4 Zentner **10**) Durch ~ drückt sich das Verhältnis des Standes aus; s. d. 17 ff. Es herrschen vor 3 und 2, bzw. deren Vielfaches **11**) Nach der ~ benannte Verbände s. Hundred, Zehnerschaft, Riding, zehn Hufen, fünf Hufen **12**) Die Qualifikation schwereren Friedbruches haftet der gemeinschaftlichen Missetat an, wenn diese von oder an mehr als 7 bzw. 35 Menschen geschah; s. Frieden 2 **13**) Drei Kläger zwingen den Bescholtenen zu dreifachem Ordal; II Cn 30 **14**) Bestimmt wird die ~ der Eideshelfer, Geschworenen, Lagamen, Kaufzeugen, des Ordalumstandes; s. alle diese Artt. **15**) Dreimal (s. d.) eine Handlung zu wiederholen, qualifiziert deren Wert oder Verdammung bis zur Busslosigkeit **16**) Beim Abstandszählen wird [nach Römischer Art] erstes und letztes Glied mitgezählt [so ist *Olympias*: *fif wintra fac* in Ælfrics Glossar]; vgl. Octave, Frist 6i. 9b, Wb: *nih* 3c; *quindecim*; Sippe 12b **16a**) Elfache Zufügung (I Cn 10, 1) ist identisch mit Zwölfachem (Abt 1. Ine 4) für den der Kirche angetanen Vermögensschaden; s. Kirchenpfennig 8

Zahlung 1) ~ geschieht in Vieh, Futter u. a. Naturalien, gewogenem Gold und Silber, Münze, Waffen oder Arbeit; s. diese Artt., Geld, Taxe **1a**) Auf Fronleistung u. a. zielt auch

die Verknechtung (s. d. 4e ff.), die den zu anderweitiger ~ von Strafgeld und Busse Unfähigen trifft 2) **N** Fiskus untersucht, ob die ~ seines Schuldners nicht vielleicht dadurch unmöglich ward, dass dessen Herr (ausser blosser Schuldeneinziehung) sich Fahrhabe vorwegnahm; Hn 43, 1b 3) ~ wird über Feiertag (s. d. 8c) aufgeschoben; s. Darlehn 7; Jahr u. Tag 3 3a) Termine der ~ s. Maria, Johannes, Petrus, Martin-Fest, Weihnachten 5f., Ostern 3, Pfingsten 2 4) *Vgl.* Teil~; Verzugsbusse

Zahn s. Wb *toð, tusc, wangtoð; caninus* **N** 1) Den Eck~ verwirren mit dem Back~ die Lateiner Af 49, 1Q. (= Hn 93, 7). In 1a) Aus Isidor entlehnt einen naturhistorisch-philologischen Satz vom ~; Hn 93, 6 2) Der Vulgata entnimmt die Sätze '~ für ~' (vgl. Talion), und dass der Herr Unfreie freigebe, denen er einen ~ ausschlug, beide ohne praktische Geltung, Af El 19f. 3) Im Kirchenbann werden neben anderen einzelnen Gliedern auch die Zähne verflucht; Excom VI 9. VII 17 4) In den Gliederbussen scheidet vier Wertklassen Abt 51, nur drei, indem er Abts erste und zweite verbindet, Af 49—49, 2 = Hn 93, 7 4a) Auch andere Germanen klassifizieren die Zähne; Wilda 770f. Die Friesen zählen Zähneverlust zur Verstümmelung und scheiden *tuschbreke* vom Einschlagen des Back~s; Richthofen *Fries. Rg.* 466. 492; *Fries. Wb. s. v. toth*; His 278

Zauber s. Wb *scineræft(iga), scinlac, -læcan, lyblac, gedwimor, uncræft, wicean, wicecræft, galdorcræft(ig)* [über *galdr*, ~sang, s. Maurer *Island* 451; und über die anderen Wörter Maria Brie *Agsä. Bexiech. f. ser* in *Engl. Stud.* 41 (1909), 20], *wælcyrían* [Walkyren teilweise menschlich schon in Mythologie; Chadwick *Origin* 339]; *fantasma, -sia, insortiatatus*. *Vgl.* Wahrsagung, Los, Fluch, Heidentum; über *Agsä.* Sprüche zum ~ Brandl in Paul *Grundr. Germ. Philol.* 2 II 955. 1127 1) Die verschiedenen Arten des ~s — abgesehen von *necromantia* VI Atr 28, 2 — sind aus den *Gesetzen* schwerlich unterscheidbar; es werden Ausdrücke gehäuft z. T. zur rein stilistischen Verstärkung in homiletischer Form.

[*Vgl.* zu dieser Ælfrics Warnung: die Kirche würde von ihrem Bräutigam Christo abfallen *hæðenscipe, deofolgyld, wicecræfte, wigungum*; *De s. virginitate* 97, ed. Assmann 28] 1a) Heidentum ist (neben Verehrung von Götzen, Sternen, Elementen) Hexerei pflegen oder heimlich Mordwerk, bestehend in Opferdienst (Losbefragen Var.), Zukunftschauen oder solcherlei Trugbildern; z. T. aus *Can. Eadgari* II Cn 5, 1 1b) Mit Rechtsbruchbusse (s. d. 4. 5) belegt diese Verbrechen, deren Namen aus II Cn 5, 1 entliehen sind, Northu 48—52; nach dem Stande des Täters werden Strafgeld und Reinigung (s. Eideshelfer 9) abgestuft. Von jenem Strafgeld erhält der Bischof die Hälfte 1e) Neben teuflischen Taten werden verpönt *blasphemia, necromantia, sortilegia, idolatria* vom Paraphrasten zu VI Atr 28, 2L 1d) Die Englische Kirche 8. Jhs. verbietet als heidnisch Wahrsager, Beschwörer, *flacteria*; Brief Bonifaz' a. 747, ed. Dümmler, *Mon. Germ., Epist. Karol.* I 350, wiederholt in Synode von Clovesho a. 747 ed. Haddan and Stubbs *Councils* III 364; wörtliche Anklänge zeigt das Kapitular a. 742, ed. Boretius *Mon. Germ., Capit.* I 24 2) Der Leben gefährdende ~ wird mitverstanden unter heimlichem *morð* (o. 1a, Mord 4ff.), dessen Bestrafung, daher wohl, dem Bischofe untersteht; II Cn 56. Zu beiden gehört Heimlichkeit; sie stehen in *Gesetzen* neben Gift und Brandstiftung 2a) Auch Prediger verpönten ~ neben Mord, Blutschande und ärgsten Verbrechen; *Homil. n.* Wulfstan 165. 298 3) Auf handhafte Tötung durch ~ steht Todesstrafe; konnte der nicht handhaft Ertappte die Reinigung durch dreifach Ordal nicht erbringen, so leidet er 120 Tage Gefängnisstrafe, zahlt 120 Schill. dem König, Wergeld des Ermordeten an dessen Sippe, und seine Sippe muss für sein künftiges Wohlverhalten bürgen; II As 6. 6, 1. Nach Cnut entscheidet über Strafvollzug der Bischof (s. d. 91), aber nicht etwa im Geistlichen Gericht; s. Mord 7a. 8b 3a) Die Kirche fügte freilich weltlicher Strafe Pönitentz und ev. Exkommunikation hinzu und stellte ~ mit Sünden gegen Ehe, Treu und Glauben zusammen. Aber dieselben

weltlichen Richter, welche [um 1000] *þæm unriht dondum, þeofum, manswarum, unrihtæmendum* strenge Strafen erteilen sollen, strafen auch die, welche *gedwoleræftas begangað*; Blickling *Homil.* 63. **N** Erst in Normannenzeit gehört ~ vors Kirchengericht; Concil. Lillebonne a. 1080, 16 3b) Aus der Kirche stösst aus die falsch schwören und ~ üben I Em 6 3c) Auch sonst stehen ~er neben Meineidigen (vgl. Brunner II 678 ff.): Die Bischöfe warnen uns vor Mördern, Meineidigen, Hexen[meistern?], Zaubrerinnen, Ehebrechern, Blutschanden; Cn 1020, 15 3d) Kirchenbannformeln nennen *maleficium* [dies kann u. a. Vergiftung bedeuten; Wilda 965] neben *furtum* als eines der veranlassenden Verbrechen; Excom V 2 3e) *veneficium* ist eine der durchs Ordal zu prüfenden Anklagen; Iud Dei I 20⁹⁸ 3f) Statt *maleficos*, die Vulgata zu töten befiehlt, setzt Weiber, die jene begünstigen (s. d. 6b), vielleicht durch Übersetzungsfehler Af El 30. Bereits Theodor aber diktierte Kirchenstrafe denen, die Wahrsager *in domus suas introducunt*; *Poenit.* I 15, 4. Auch andere Germanen heften ~ besonders Weibern an; Wilda 963. Nur Frauen verstehen unter *wicean* Quadr und In zu EGu 11. II Cn 4a. Dass die *Gesetze* solche mitmeinen, wird aus Nebenstellung von Huren sicher 4) ~er oder Wahrsager, Mörder, Huren treibe man ausser Landes oder vernichte sie, ausser wenn sie sich bessern und tief [kirchlich] büssen; EGu 11 = VI Atr 7 (wo auch 'Magier' hinzugefügt) = (aus beiden Stellen) II Cn 4a 5) Unter den einfachen Anklagen gegen Priester, von denen sie sich durch blossen Abendmahlsgenuss reinigen können nach VIII Atr 19, nennt 'böse Künste' I Cn 5; ein Übersetzer versteht *incantatio* **N** 6) Todeswürdig, durch Geld unabüssbar ist [unleugbare] Tötung *veneno, sortilegio, invultuatione seu maleficio aliquo*, auch wenn das Mittel einen anderen trifft, als auf den der Täter abzielte; z. T. aus *Lex Ribuar* Hn 71, 1. Der Täter wird der Sippe des Getöteten zur Rache ausgeliefert; im Fall die Tat nicht handhaft, erst durch Misslingen der hier dreifachen Reinigung erwiesen war, bestimmt der Bischof Strafe [dies aus II Cn 56, o. 2].

Auch wenn Begnadigung eintritt, zahlt Täter Wergeld des Erschlagenen, Mannbusse und Strafgeld und stellt (dies vielleicht aus o. 3) Bürgerschaft künftigen Wohlverhaltens; 71, 1—1d 6a) Die Verhexung einer Person durch magische Behandlung ihres Abbilds ward um 950 als Mord (s. d. 7a) mit dem Tode bestraft. Sie ist bekannt schon den Sumeriern [R. C. Thompson *Devils of Babylonia*], Plato, Schotten des MA. (Gomme *Ethnology in folklore* 52) und des 19. Jhs.; *Athenæum* 23. July 1904 p. 103; aus Engl. Urkk. 15. Jhs. *ebd.* 22. Dez. 1906 p. 307. Vgl. Joh. Saresber. *Polycrat.* I 12; Grimm *Dt. Mythol.* 1045; Kemble *Saxons* I 432. 526; Rossetti braucht 1853 das Töten durchs Schmelzen wächsernen Abbildes als Motiv für *Sister Helen*. Bussbücher strafen solchen ~, Agsä. übersetzt: *gif hwa drife stace on man*, ed. Thorpe *Anc. laws* 379. 409 7) N Ist der Verhexte nicht tot, sondern nur an Haut oder Gesundheit geschädigt, so bestimmt der Gerichtsvorstand die Strafe; z. T. aus Ribuaria, aber ohne deren Strafansatz Hn 71, 2; vgl. I 590¹ S) Der Exorzismus (s. d. B) will die natürlichen Materialien im Ordal (s. d. 10. 12b. d) gegen magische Einflüsse wahren (Iud Dei IV 2. XII 5) oder des Prüflings Versuch zunichte machen, durch ~ das Ordal (s. d. 12. 14b. 16a) zu fälschen 9) Verschiedene Arten von medizinischem ~ sammelt Payne *Engl. medicine in Ags. times* 114

Zaum s. Pferd 9a

Zaun s. Gehege; Heu 2; vgl. Schwein in *Grundr. Geschwiss.* II 5, 47

Zehe s. Fuss 2b ff., Fingernagel 2

zehn (Gebote) s. Zahl 2 (Dekalog)

zehn Hufen 1) ~ ~ gelten in der Frühzeit als typisches Areal eines normalen Dorfes oder Herrschaftsgutes; vgl. Beda III 24; Rhamm *Grosshufen* 821. Die Landschenkungen sind ausgedrückt in Hufensummen durch 10 teilbar; Ine 64. 65. 70, 1; Beda IV 3. V 19. Als Einheit zur Einschätzung des Volkes behufs Leistung an den Staat in Steuer oder Mannschaftstellung dienen ~ ~, später, doch auch schon daneben unter Ine, statt dessen fünf (s. d. 1f.) Hufen; vgl. Round *Feudal England* 45. 68. 92 2) Für ~ ~ schwört unter Ine der

abendmahlfähige Gemeinfreie, späterhin jeder; s. Eideshufen 7b 3) Von je ~ ~ werden Abgabe des Beliehenen an den Grundherrn und Quantum bestellter Flur berechnet; Ine 64. 65. 70, 1 4) Æthelwulf belastete je ~ ~ all seines Boclands mit Ernährung eines Armen; vgl. Stevenson *Asser* 210 über Eadwards I. sich darauf beziehende Urkunde und Armenpflege 4 5) Je ~ ~ innerhalb des Hundred (s. d. 5k) stellen einen Strassenwächter; s. d.

Zehnerschaft. [Nach Vollendung dieses Art. erschien W. A. Morris *The frankpledge system* (N. York 1910), eine für die geograph. Ausbreitung und die Geschichte der ~ seit Heinrich II. höchst wichtige Forschung]

1. *teodringman*. 1f. *teodung*: Zehnergruppe. 1i. *decanus*. 2. Dntzend. 3. *friborg* älter als *fridborg*. 3k. *borg*. 3l. *borges caldor*. 4. *ward*. 5. *francumplegium*. 6. *tenmantale*. 7. ~ zuerst c. 935, noch ohne Freibürgerschaft. 8. Nicht vor 10. Jh. 9. Freibürgerschaft frühestens im 10. Jh. 10. Cnuts zwei Sätze von ~ und Bürgerschaft geben einen Gedanken. 11. Beide Institute schon unter Agsa. verschmolzen. 12. ~ aus keiner anderen Zehnergruppe. 13. Hundred und ~ entsprangen einer Idee und Zeit. 14. Normannische Stellen. 15. Geographische Verbreitung. 16. Wer gehört in ~? 17. Bauern, Städter. 18. Zwölfjährige. 19. Zehnzahl. 20. Vorsteher. 21. ~ persönlich, 22. territorialisiert. 23. ~ und Dorf zusammenfallend. 24. Vermögen. 25. Freibürgerschaftschau. 26. Agsä. Befugnis. 26a. Durch Wilhelm I. erweitert. 27. In Eideshilfe.

1) Das Vorkommen des Namens *teodung* in derselben Gegend neben 'Freibürgerschaft' a. 1179 bemerkt Lapsley *EHR* 1910, 155. Die Latinisierung *tethinga* steht in *Pipe Rolls* seit Heinrich II., in *Magna charta* a. 1217 c. 42 = a. 1225 c. 35 1a) *teodringmann* (I 651^m), mengl. *tethingman* (*Pleas of Gloucester* ed. Maitland n. 175 p. xxxii; *Select pleas manor*. ed. Maitland II 181; abgekürzt *thg'* *ebd.* 180) bed.: A. Vorsteher der ~ (wie *teodungealdor*, *tynacaldor*, *aldormonn ofer teno*, *tyn manna caldor* Übersetzung von *decanus*; Toller 980b. 987b) 1b) Hierfür *tiende heved*, *decimae caput* nur ECf 28 1c) B. Mitglied der ~; Hudson *Leet jurisd. in Norwich* xxix [1d) Von Compositis gehört *teodringland* zu kirchlichem Zehnt; s. d. 12b] 1e) *teodung* kann, ebenso wie *decima* (Wb 1c. d), $\frac{1}{10}$, speziell den kirchlichen Zehnt (s. d.) bedeuten [und daher stammt wahrscheinlich der Irrtum über die ~ u. 22], aber daneben, und so allein

hier, auch die Gemeinschaft von 10. Denn für *decanus*, den Vorsteher von 10, die keineswegs ein Zehntel einer Hundertzahl ausmachen, steht *teodringmann*, *teodungealdor*; o. 1a 1f) Laut brieflicher Mitteilung von E. SIEVERS (30. XII. 1909) gehen zwei Wörter *teodung* auf zwei Verba *teodian* zurück, deren eines nachgewiesen, das andere nur hypothetisch ist. Jenem liegt zugrunde *teoda* $\frac{1}{10}$, Zehnt (s. d.), diesem aber ein Altags. Nomen **teod* 'Zehnzahl', so dass dieses **teodian* 'zu Zehnergruppe machen', *teodung* 'Zehnergruppenmachung' und konkretiviert 'gemachte Zehnergruppe' = ~ heisst. | Um künftig jeden Anklang an $\frac{1}{10}$ auszuschliessen, führe ich den Namen ~ ein; *Zehnung* empfahl (in Anlehnung an Ahd. *zehnunga*: *decas*, *decuria*) Waitz *Dt. VerffG.* I 459 N 1g) Die Lateiner sagen *decania*, *decima* (so Will. Malm. *Reg.* II 122, ed. Stubbs p. 129), *decimatio*, s. Wb. Daneben *decenna* in *Pleas of Gloucester* ed. Maitland n. 175. Auch *decima* kann im Mittellatein (neben dem Zehntel eines Ganzen) *societas* 10 *virorum* heissen; Du Cange 1h) Der Vorsteher heisst Lateinisch [nur in gelehrter, unpraktischer Übersetzung?] *decanus*, *decimus*, *decimale homo*, *decimationarius* (s. Wb; *devenarius*) z. B. *Select pleas manor*. ed. Maitland II 168f. In Norwich hält *decanus* für technisch Jessopp (*Thomas Monmouth*. xxxvj) gegen Hudson (o. 1c) xcij und Index s. v. *dean* [über ähnliche Namen Deutscher Magistrate vgl. Rhamm *Grosshufen* 729, über *decania* der Langobarden Amira 75] 2) Erst seit 13. Jh., so bei Fleta, kommen die 'Dutzend' bedeutenden Namen für ~ vor, vielleicht nur durch Klangähnlichkeit von *doxeine* (*douxaine*) mit *diseine* bei Vinogradoff *Villainage* 364. Beide Formen hat *Mirror of justices* 29. 156⁶ Vgl. Stubbs *Constit. hist.* I 86 2a) Demgemäss *doxener* fürs Oberhaupt, *doxeners* auch für die Mitglieder, *duodena* für ~; Vinogradoff *ebd.* 363; Maitland *Sel. pleas man.* p. xxix. xxxv 3) Die ~ als Freibürgerschaft heisst *friborg* (s. Wb und u. 25a, *freborgh* in *Leyes Angl. s. XIII. Lond. coll.* S. 20), wofür *fridborg* (vgl. I 645^e) schon seit 1170 in *Pipe Rolls* und bei

Schreibern ECfs bereits im 12. Jh. vorkommt, sodann seit 13. Jh. in Rechtsbüchern vorwiegt **3a**) Beide Formen begegnen in derselben Stadt: *freborrow* neben *frideborowe* bei Bateson *Records of Leicester* II 322; *friborg* a. 1171 in Lincolnshire in *Great roll of the Pipe* a. 17. *Henr. II* p. 106. 108, *fridborg* 1177 in Staffordshire in *Great roll of the Pipe* a. 22. *Hen. II* (1904) **3b**) Der Name *friborg* bezeichnet laut Etymologie des Mittelalters eine Institution Freier; Vinogradoff (o. 2) 66 **3c**) *friborg*, *francplegium* (s. Bürgerschaft Z. 9) heißt auch Verbürgung eines Untergebenen durch dessen Herrn, also Haftung (s. d. 7d. 17a) ohne Gegenseitigkeit anstatt der Freibürgerschaft; genauer bezeichnet diese als *dominorum plegios* Hn **3d**) Die Verderbnis zu *fridborh* entstand, weil schon die Literatur 12. Jhs. als den Zweck der Freibürgerschaft den Frieden erkannte (u. 11d) und 'Friede' die Vereinigung zu Polizei und gegenseitiger Versicherung bedeuten kann; Friedensgilde nannte sich unter Æthelstan Londons Genossenschaft (s. d. 12d) ihres Polizeizwecks wegen [**3e**] Der Franzose hörte die auslautende Dentale in *frid* nicht. Ähnlich schreibt *frithsoen* statt *frisoen* (*freosoen* Urk. Eadwards III. bei Kemble 845) ein Glossar vor 1123 (*Red book of the Exchequer* ed. Hall 1033, auch Fleta und Freibrief Richards I. bei Hardy *Rot. cart.* p. xxxvij); umgekehrt macht aus *gridbryce* Domesday *gribryce*, und leitet ECf *grieve* von *grid* und *ve* ab; s. Vogt 19a) **3f**) Ein anderer Grund für das Überwiegen und den Sieg des Namens 'Friedensbürgerschaft' statt 'Bürgerschaft unter Freien' lag darin, dass die Villani, die hauptsächliche Menge der in ~ Organisierten, seit Mitte 12. Jhs. nicht mehr zu Freien zählten, während der *liber(alis)*, nur noch den Überfreien bedeutend, ausserhalb der ~ stand **3g**) Dass der Name *friborg* nicht mehr verstanden wurde, bezeugt vielleicht schon die lose Ausdehnung der Bedeutung c. 1130; o. 3c **3h**) Dass umgekehrt *frankpledge* 'a misinterpretation of Saxon *fridborh*' sei (Nichols *Britton* I 181), findet keinen Anklang bei neuesten Forschern (Maitland, Vinogradoff). Auch ist *francum*, (*liberum*) *plegium* (*liberale*),

friborg (u. 25a) mehr als ein Menschenalter früher bezeugt denn *fridborh*, und nirgends **plegium pacis* od. ähnl. dafür nachgewiesen. Und wie hätten etwa Normannen von dem Agsächs. Worte das erste Glied falsch, das zweite richtig übersetzen sollen und solche falsche Übersetzung den Eingeborenen für deren eigene Institution aufdrängen können? **3i**) Auch blosses *borg* (s. I 618⁴) kann Freibürgerschaft, sogar im territorialisierten Zustande, heissen, besonders in Kent; Maitland, *EHR* 1894, 138; auch bei Vinogradoff (o. 2) 363¹; *Growth* 271; *S. le borges aldre cum borga sua* 1227 bei Palgrave *Rise of Engl. com.* II cxxi. Schon bei Cnut halte ich *borh* mit *teodring* identisch; u. 10 **3k**) *borh* ward verderbt zu *borough* und also vermengt mit Stadtverband; u. 1 **3l**) Das Freibürgerschaftshaupt heisst *friborges heavod* nur bei ECf, sonst *borges aldor* in Kent a. 1292; Lambard *Perambulation* 496. 515. Dies ward zu *borsholder* (bei Gomme *Index of munic. offices* 23) verderbt. *Headborg* wird auch zu *headborough* umgeformt, als stecke *burg* in dem Worte; Merewether *Boroughs* 50; Hudson *Eastbourne* 11. 21. 27 **4**) Auch *ward* (s. Wb) heisst ~ [in Rollen 13. Jhs.; Morris 62]. In *Bristollia nullum est francum plegium nec warda que debeat respondere de fugitivis*; Pleas of Gloucester ed. Maitland n. 486 **5**) Die Lateiner sagen *plegium liberale*, *franc(um) plegium* [anderen Sinn: Haftung o. 3c], *francos suos plegios* (Urk. bei Pol Mai I 567³), *liberum plegium*; Assisa Clarendon. a. 1164, c. 9. Nur gelehrte Übersetzung scheint *fideiussio libera* eines Londoner Antiquars um 1200; *Leges Angl. s. XIII* p. 20 **5a**) Auch *plegium* kann Freibürgerschaft heissen; u. 10d, o. 3i **5b**) Das Freibürgerschaftshaupt (o. 1b) heisst Latein. *capitalis plegius* (*Three rolls of the King's court* a. 1194 ed. Maitland p. 137. 141), aber in Leicester auch *francus plegius*; *Rec. of Leic.* ed. Bateson I 365. II 2. 291 **6**) Nur ECf 20 bringt für ~ den Nordenglischen Namen *ten manntale*, was er und ein Yorkshirer als Zehn-Männer-Zahl erklären **6a**) Der Name kommt 1184 vor für einen Bezirk in Richmondshire; Stubbs (o. 2) 88 **6b**) Übertragen ward er auf

die Pflicht, zur Freibürgerschaftschau zu kommen, und auf die für Ablösung dieser Pflicht gezahlte Abgabe [wie auch *sac 7 soc* zum Namen einer Abgabe wurde (Domesday I 11 b 2. 30a 1. 336b 2), und schon 1181 *francum plegium* (Domesday of St. Paul's ed. Hale 144), dann *visus franci plegii* eine Abgabe an den Gerichtsherrn heisst; *Cart. Ramseiz.* I 335; Round in *EHR* 1888, 507; Maitland *Sel. pleas man.* p. xxx; Rog. Hoveden. a. 1194, III 242]. Nordengl. Klöster werden in Privilegien befreit von *tenmantale* in diesem Sinne; *Chartul. Rievall.* (seit Heinrich I.) p. 11. 127. 128. 142. 417; Whitby I 196; *Placita Quo warranto* (Richard I. für Thornton in Yorks.) p. 211 b **6c**) Jene Etymologie in o. 6 bezweifelt und das Wort deutet aus Nord. *mantal* (d. i. eines Mannes Landlos, Hufe) Maitland *Domesday* 387; 'toft' Vinogradoff *Engl. soc.* 197 [über den Sinn von *tenmanland* von 120 Acres in Ely zweifelt er *Villainage* 255⁴]. *Vgl.* Rhamm (o. 1h) 523—9. 727 **6d**) Das Wort kann Nordisch sein und dennoch (laut Fritznor *Ordbog s. v. mantal*) 'Zehn-Männer-Zahl' bedeuten (**6e**) Morris 53 sieht in ECf 'pure legend'] **7**) Die früheste sichere Erwähnung der ~ liegt vor in VI As 4, um 935. Die ~ gilt hier aber schon als etwas in Wessex und Middlesex Regelmässiges und Bekanntes, wird nicht etwa erst hiermit neu begründet. Zur Hilfe bei der Aufspürung verlorenen Viehs, bzw. seines Diebes, stellt ein Dorf, wenn volksarm, von einer ~ 1 Mann, ein stärker bevölkertes nur von zweien ein; VI 4 **7a**) Die Vorsteher der ~ erhalten vom Hundred-Vorsteher den Befehl zur Nacheile hinter dem Diebe und zum Strafvollzuge an ihm; Hu 2 **7b**) Vieh, das man nicht selbst aufgezogen hat, darf man nur halten unter Vorwissen des Vorstehers entweder des Hundred oder der ~; letzterer sei recht vertrauenswert; **4 7c**) Die Almosensammlung und das Fasten zur Landesbusse geschieht unter Aufsicht des Pfarrers, des Dorfvogts und, nach dem volleren Latein. Texte, der *decimales homines*; VII Atr 2, 5. Hiernach scheint in einem Dorfe (worauf der eine Pfarrer und eine Vogt deutet) mehr als eine ~

regelmässig angenommen, aber viell. nur vom Übersetzer um 1114, nicht sicher von Atr, weil Quadr auch den Sing. *teodringmannes* durch *hominum decimalium* anderswo übersetzt; Hu 4. Auch wenn er *teodringmen* hier las, war dies vielleicht dt. sing. 8) Obige 4 Stellen sind die einzigen über die ~ vór der Zeit ihrer Verschmelzung mit der Freibürgerschaft. Drei zeigen die ~ als Organ der Spurfolge; s. d. 3. Diese kommt zwar vór 10. Jh. in *Gesetxen* vor, ohne dass ~ sich ihr verbindet. Allein Nichterwähnung hierbei bietet schwerlich ein Argument des Nichtdaseins, weil an Stellen über Spurfolge unter und nach Æthelstan die ~ auch nicht auftritt 8a) Dagegen muss der ~ von Anbeginn eine genaue Kenntnis der Charaktere der 10 Beteiligten geeignet haben, der Staat also, wenn er aus polizeilichen Gründen von dem Abwanderungslustigen ein Zeugnis der Unbescholtenheit forderte, dieses zunächst durch die ~ ausgestellt zu sehen gewünscht haben. Ælfred aber verlangt solchen Laufpass durch den Grafschafts-Ealdorman, ohne der ~ zu gedenken; Af 37. Dieses Schweigen ist vielleicht ein (freilich unsicheres) Argument gegen damaliges Vorhandensein der ~. (Unsicher auch darum, weil jener Abwanderer auf Herrnsuche geht, also vielleicht, als persönlich Untergebener unter Haftung des Herrn stehend, von ~ frei blieb) 8b) Gewichtiger spricht für die Entstehung der ~ erst in den letzten Jahrzehnten vor 930 die Tatsache ihres Vorkommens nicht bloss im eigentlichen Wessex, sondern auch in den erst von Ælfreds Sohn und Enkel erworbenen Mercien u. Ostanglien, über die einheitliche Verwaltungsorgane zu errichten dem 9. Jh. noch nicht möglich war. [Freilich konnte ~ früher in Wessex bestehen und später dorthin übertragen sein] 8c) Die landrechtliche Einteilung in Hundred und ~ bestand aber, bevor sie von Londons Genossenschaft (s. d. 12f) um 935 nachgeahmt ward 8d) Das Fehlen der ~ in Northumbrien deutet auf ihre Entstehung zur Zeit, da dieses noch eigene Verfassung hatte, d. h. vor Eadgar oder Cnut 9) Besser sind wir über die Freibürgerschaft unterrichtet. Sie entstand frühestens im 10. Jh. Denn

erstens wurde ihre Funktion, als verbürgend, schützend und Eideshilfe leistend, in früherer Zeit erfüllt durch Sippe, Genossenschaft, Herrn oder private Bürgen; Hl 5. Wi 8. Ine 16. 21. I Ew 1, 4. II 3. II As 2. III 7, 2. III Em 3. I Atr 1, 2 9a) Zweitens liegt Eadgars Verallgemeinerung der Pflicht, Bürgschaft (s. d. 5f.) zu haben, genetisch vór der Freibürgerschaft. Ein Magnat, der zu viele Untertanen für direkte Aufsicht besitzt, bestelle jedem Dorfe einen Vogt, der *concredat hominibus* [den Untertanen allgemein, also nicht einer organisierten Gruppe, einer Vorstufe zur ~] und für einen Verdächtigen 12 Verwandte haftbar mache [also nicht wie später die ~]; III As 7, 1 9b) Noch unter Æthelred II. ist Bürgschaft jedermanns ohne ~ erwähnt; I Atr 1, 5. Unter ihm erst oder wahrscheinlicher unter Cnut sind beide polizeilichen Zwecke dienenden Institutionen verschmolzen. Die Zweiheit lebt fort im Doppelnamen; s. *plegium et friborg* u. 25a; Bracton spricht von *franco plegio et decenna* für die éine Einrichtung III 2, 10, fol. 124b. Auch entwickelte sich private Bürgschaft gesondert weiter, nachdem die allgemeine öffentliche in ~ aufging 10) Jeder Freie über 12 Jahr alt, welcher gegen Verklagung Reinigungsrecht geniessen und, wenn erschlagen, entgolten werden will, werde in Hundred und in ~ gebracht; sonst sei er keines Freienrechtes würdig; Hausbesitzer oder Gefolgsman, jeder werde in Hundred und [Frei]bürgschaft gebracht; und der Bürgenverband halte ihn in Aufsicht und stelle ihn zu jeder Rechtspflicht; II Cn 20. 20a. Die letzten Worte sind zwar aus Eadgar kopiert, aber der Sinn von *borh* ist in den zwei Menschenaltern ein anderer geworden, dort ein privater Verband, unter Cnut eine öffentliche Einrichtung; jener aber ist die deutliche Vorstufe für diese; s. Bürgschaft 5b 10a) 'Jeder' und 'jeder Freie' sind nicht etwa verschiedene Subjekte, m. a. W. 'jeder' umfasst nicht etwa Unfreie. Denn erstens steht der Unfreie auch ohne dieses Gesetz unter Bürgschaft seines Herrn, und dieser muss für ihn vor Gericht dessen Missetat verantworten; zweitens gehört der

Unfreie nicht ins Hundred. Auch steht 'ein Freier' Agsä. sehr oft synonym mit 'jemand'; s. gemeinfrei 2a, Wb *frigman* 2 10b) Gemessen an strengem Juristenstil müsste zwar Cnuts Tautologie auffallen. Allein erstens steht sie fürs Hundred ja jedenfalls fest, zweitens erklärt sie sich durch den langen Zwischensatz, den unsere Übersetzung an die Spitze stellt 10c) Und Wiederholungen kommen drittens in Cnuts *Gesetxen* auch sonst vor: I 4, 1 *Mycel is 7 mare þæt sacerð ah to donne . . . 4, 2 Mycel is seo halsung 7 mare | 19 gehwyle Cristen . . . gime his Cristendomes; . . . 21 Cristene men . . . Cristendom healdan.* | Der Satz VIII Atr 27, 1 ist zweimal abgeschrieben durch Cnut I 5, 4 und II 41, 1. | Ferner deckt sich I Cn 25f. im Sinne und teilweise in Wörtern mit II 84, 2ff. | Der Gedanke, dass die Ureigen-Erklärung des Besitzers gegen Anfechtung nur erlaubt sei, wenn er Kaufzeugen habe, wird II Cn 23—24, 3 gar dreimal in ähnlichen Worten vorgebracht 10d) Der eine der drei Lateinischen Übersetzer gibt viertens Cnuts *teodung* mit *plegio* (o. 5a) wieder, identifiziert also, m. E. richtig, ~ mit Freibürgerschaft; In Cn II 20 = Wl art 8 = Lond retr 14; zwei Benutzer Cnuts um 1114 und 1125 übertragen dessen ~ sogar mit *plegio liberali, francplegio* (Hn 8, 2. Leis Wl 25L), freilich ohne Cnuts Namen 11) Noch unter Agsä. ward ~ mit Freibürgerschaft verbunden. Dies nahmen an um 1110—1130 Malmesbury (u. d), Übersetzer und Benutzer 10d, ECf 28, endlich ein Peterborougher Fälscher 12. Jhs.: *monachi habeant francum plegium* im Privileg (u. 25a) von angebl. a. 664 Birch 22 11a) Auch scheint Wilhelm I. bei Einrichtung des Murdrum (s. d. 5e) bereits die ~ zum Muster zu nehmen 11b) Auf die letzten Agsä. und Dänischen Könige [d. h. 975—1042] führt die Freibürgerschaft zurück der neueste Verfassungshistoriker Vinogradoff *Growth* 198. 250; für Agsä. gilt sie Pol Mai I 558 11c) Es erhellt kein Gegengrund, dass die Verbindung von ~ und Bürgschaft zur Freibürgerschaft nicht eben durch Cnut, o. 10a, erfolgt sein könne 11d) Um 1120 behauptet Wilhelm von Malmesbury, Ælfred habe, gegen den durch

Dänenoinfälle veranlassten Zustand der Räubereien, den Landfrieden hergestellt, indem er einrichtete Hundred (s. d. 10b ff.) und ~, der jeder ehrliche Engländer zugehöre; wenn verklagt, finde er Bürgen aus ihnen [zunächst prozessuale für sein künftiges Erscheinen vor Gericht] oder leide gesetzliche Strafe; wenn er dem Gericht entfliehe, zahlen ~ und Hundred dem Staate Strafe; *Reg.* II 122, ed. Stubbs p. 129. Hierin stecken mehrere Fehler: **A.** Das Hundred haftete für den Genossen nie allgemein, sondern nur bei Mordm. **B.** Bürgschaft und ~ waren nicht von Anfang an verbunden. **C.** Ælfred wird dieses Stück der Verfassung (wie von anderen manches andere) irrig zugeschrieben, und wahrscheinlich so die ~ ein Menschenalter zu früh datiert **11 e**) Der Wilhelm abschreibende Fälscher von Crowland im 14. Jh. fügt den weit größeren Irrtum hinzu, Ælfred habe auch die Grafschaften (s. d. 3 ff.) eingeführt; Ingulph ed. Birch p. 47 **12**) Keinen Grund seh ich, die ~ etwa zu verbinden mit der Gruppierung von 10 Sklaven unter einem *magister praefectus* im Grossgute Römischer Kaiserzeit oder mit der von zehn Fusssoldaten unter einem Reiter bei den Germanen (Rhamm [o. 1h] 802) oder mit der Ansiedlung (*ebd.* 836) oder der Anordnung von Zehn (s. d. 1) Hufen zu einem Dorfe bei den frühen Agsa. [der Bauer der ~ ist vielmehr in der Regel nur als Viertelhufner anzusehen] oder der Gewinnform in 10 Anteilen zu 4 Ruten (Rhamm 832) **13**) Einem Menschenalter, und vielleicht (wie jene Rechtshistoriker Malmesbury u. ECf glaubten) einem staatsmännischen Kopfe, in Eadwards I. oder eher Æthelstans Regierung, entstammen Hundred und ~. Ging die eine Einrichtung der anderen voran, so war das Hundred (wie allgemein angenommen wird; zuletzt Rietschel *German. Hundert.* 57) älter **13 a**) Agsä. Kultur seit Ælfred ist durchs Festland stark beeinflusst. Möglicherweise also wusste jener Staatsmann, dass bei den Franken die Hundertschaft, wo Missetat geschehen war, für Eingeklagtes haftete und sich durch Zwölfereid von Mitschuld reinigte (Schröder *DRG*⁵

126), oder dass bei den Friesen für das Bussgeld des armen oder flüchtigen Missetäters seine Bauergemeinde haftete; His 61 **N 14**) Die übrigen Stellen der *Gesetze* entstammen Heinrichs I. Zeit **15**) Alle Rechtsbücher behandeln die ~ als überall in England vorhanden, wenigstens überall, wo es Hundreds gab [also vielleicht den Norden ausgenommen]; Hn 6, 1 b. Das traf dennoch nicht zu: *Nullum est francum plegium in foresta* oder in Stadt Bristol; *Pleas of Gloucester* ed. Maitland n. 183. 486. [Den Ausschluss des Forstes von ~ widerlegt aber Morris 63.] Auch Northumbrien, Westmoreland, Shropshire hatten keine ~; Palgrave *Rise* II cxxiif.; Maitland *Select pleas of the crown* I 82; *Pleas of Glouc.* xxxij; Pol Mai I 56 [~ bestand in allen Grafschaften südl. von Yorks., östl. von Cheshire, Shropshire, Herefords.; Morris 45. 64, Palgrave korrigierend] **16**) Alle rechtsfähigen Freien gehören nach Gesetz und Theorie zur ~; o. 10; Wl art 8 = Lond retr 14 **16 a**) In Praxi (13. Jhs.) bleiben ausgeschlossen *magnates, milites, eorum parentes, clericus, liber* (= überfrei) *homo, wer dignitatem, ordinem, liberum tenementum*, städtisches Grundstück besitzt (Bracton o. 9b), d. h. Adlige weitesten Sinnes, Vollfreie, Freisassen, Klerus, Magistrate, Vollbürger; *vgl.* Pol Mai I 555. 558; s. jedoch u. 17 **16 b**) Den Ausschluss des Klerus belegen u. a. Maitland (o. 15) n. 396. 59; *Records of Leicester* ed. Bateson II 3, den der Patrizier für Norwich *EHR* 1894, 751, den des *liber* für Staffords. Pol Mai I 558¹ **16 c**) Ausgeschlossen von ~ und unter Verbürgung durch den Herrn bleibt das Gefolge des Adels und Immunen; ECf 21 = Bracton o. 9b **16 d**) Ausgeschlossen bleibt um 1100—30 der Unfreie; wenn Bracton jeden *liber sive servus* entweder in ~ *aut de manupastu* sein lässt, so meint er mit *servus* (wie schon seit 1178 Gebrauch; Dial. de scacc.) den Villan **17**) Von jeher müssen Bauern die Mehrzahl der Mitglieder der ~ gebildet haben: so unter Heinrich II.; Vinogr. *Vill.* 193. Daher wohl schon im 12. Jh. die irrigte Nachricht, nur Villane bzw. Dörfler seien in ~ (Leis Wl 20, 3a. ECf 20,

5, jedoch in Selbstwiderspruch zu 20, wonach 'alle' in ~ seien). In Ramsey und Essex sind neben *villanis* doch auch *liberi* in ~; *Cartul. Ramesei.* II 341 f.; *EHR* 1904, 716 [Exemption Vollfreier variierte lokal; Morris 77] **17 a**) Tatsächl. war die ~ auch städtisch (Cons Cn II 19, 2a, I 618), so in Leicester (*Records* [o. 16a] I 153. 157. 365f.), Bury St. Edmunds a. 1198 (Jocel. Brakel. 74), Southampton (Gross *Gild merch.* II 224), Norwich (Hudson *Leet jurisd.*) **17 b**) Da nun im 12./13. Jh. *liberi* und *socmen* in Ggs. zu den halb unfrei gewordenen Bauern stehen (Vinogradoff *Engl. soci.* 99; *Vill.* 446), so lehren (im Widerspruch zur Wirklichkeit und zu o. 17) Juristen um 1300 und 1400, Freibürgern dürften Villane nicht sein; Vinogr. *Vill.* 66² (**17 e**) Frauen waren nicht in ~; Morris 81] **18**) Mit 12 Jahren trat man in die ~ ein; o. 10; *Glouc.* (o. 15) 150; *Cartul. Gloucestr.* III n. 966; aus Essex um 1330 *EHR* 1904, 719 **18 a**) Bracton (o. 9b) führt dies auf *Leges Edwardi* zurück, womit er, wie schon das 12. Jh. (s. Eadwardi laga 4c), die durch Cnut (o. 10) dargestellte Agsä. Verfassung meint; er benutzt hierfür In Cn 21. 20. 28, 1 neben ECf 21. 23. 23, 1 **19**) Die Mindestzahl der ~ war theoretisch 9 neben dem Vorsteher; s. die Namen o. 1—i, die städtische Nachbildung o. 8c; Hn 8, 1a. ECf 20, 1; 5. 28. Cons Cn II 19, 2a. Doch stieg die Zahl schon im Laufe der Natur durch Mündigwerden der Nachbarn und sank durch Todesfälle. Sie vereine je nach Ortsbrauch auch 20, 30 Männer nach Cons Cn II 19, 2a. In Essex (o. 18) umfasste je eine ~ 7—15, aber 6 zusammen: 57—60 Genossen, also durchschnittl. jede 10. [Die ~ hatte 1—25 Mitglieder; Morris 88] **19 a**) Häufig muss die Dutzendzahl gewesen sein; o. 2 **20**) Der Vorsteher (seinen Namen s. 1a. b. h. **2a**, 31. 5b) fungiert nach Agsä. Stellen bei der Diebesverfolgung, Strafvollstreckung, Aufsicht, ob das Vieh der Genossen seiner ~ nicht verdächtiger Herkunft sei, und ob sie richtig fasten und Almosen spenden; o. 7a. b. c **20 a**) Weiter geht seine Amtsgewalt nach ECf. Da liegt ihm hauptsächlich die Reinigung der ~ von Begünstigung ob; u. 26a **20 b**) Ferner richtet er angebl. über Weide, Wiese, Ernte u. viele all-

tägliche Bagatellen; 28f. Er heisst hier geradezu *iusticiarius*. Polizeiliche Aufsicht und Führung agrarischer Interessen scheinen hier übertrieben zum Bagatellgericht ausgedehnt (vgl. Vinogradoff *Growth* 191), vielleicht unter Einwirkung der Stellung des festländischen *decanus*. Nur wo das Dorf mit der ~ zusammenfiel, beide denselben Vorsteher hatten, mochte dieser das Dorfgericht (s. d. 3ff.) leiten. [Das ~-Haupt ist oft Bauermeister; Morris 105. Nicht auf ~ beziehe man die Glosse *decurio: gemotman* (Ælfric *Gramm.* ed. Zupitza 28. 35. 303), da *decurio* dort wohl nur Vogt (s. d. 1c. 11c) bedeutet] 20e) Dass der Hauptbürge eine überragende Stellung einnahm, beweist die Benennung seiner ~ nach seinem Namen (*Rot. Pipae* a. 16. *Hen. II* p. 148f., a. 17 p. 106. 108), ferner seine besondere Haftung neben ihr für den entflohenen Genossen (*ebd.* a. 13 p. 10). Ein Genoss ward 1293 gestraft, der *in contributionibus et aliis non obedit decen[ario] prout decet*; *Sel. pleas man.* II 169 20d) Ausnahmsweise begegnen je 2 *capitales plegii* in der ~, denen je 5 Genossen unterstehen, in Essex; o. 18 p. 716 20e) Mehrere ~-Vorsteher empfangen Befehle vom Hundred-Vorsteher; o. 7a. Der ~-Vorsteher ist diesem also untergeordnet 20f) Er ist von der Obrigkeit eingesetzt; ECf 28 [von ~ gewählt; Morris 103] 21) Die ~ erscheint überall an einen dörflichen oder städtischen Wohnort gebunden; o. 7—c. Sie kann aber einstmals ein rein persönlicher Verband gewesen sein, wovon der Name (o. 20c) eine Spur birgt [Lapsley *EHR* 1905, 559]. Unter den Agsa. gab sie schwerlich schon den Namen für ein geographisches Gebiet; ein solches würde wohl sonst in Urkunden oder Domesday als ~ auftauchen; Schmid 648 22) Zu Heinrichs I. Zeit dagegen ist die ~ territorialisiert als der unterste Ortsverband und ein Teil des Hundred (o. 20e; Hn 6, 1b; *dividitur centenarium in decimationes* Cons Cn II 19, 2a; für das 13. Jh. Vinogradoff *Growth* 277). Das Hundred Burn zerfällt z. B. in 6 ~en; Hudson *Eastbourne* 11. Über je 10 Hauptbürgen, also über 100 Freibürgen, sei der Hundredrichter für wichtigere Prozesse eingesetzt, meldet

ECf 28f.: eine irrige Systematik, vielleicht veranlasst durch wörtliche Missdeutung des Namens Hundred und irrige Etymologie von *teodung, decima* (o. 1b. e), vielleicht auch durch Erinnerung an Londons Genossenschaft; s. d. 12f. Einen Beleg für je 10 ~en in 1 Hundred meinte Pearson (*Histor. maps* 30) zu finden in den Grafschaften Buckingham und Cambridge mit 18 bzw. 14 Hundreds, die 178 bzw. 136 Manors haben; das Manor ruhe auf der ~. Letzteres ist nicht der Fall; u. 23. [Wessex zeigt in einem Hundred vielfach nahezu je 10 ~en; Morris 14] 22a) Benachbarte ~en fungieren, wie andere nachbarliche Bezirke, mit einander; u. 26d; 4 *thethingi propinquoires* geben 1249 eidliche Auskunft; Palgrave *Rise* II clxxxvi 23) Bisweilen kommen in einem Dorfe mehr als eine ~ vor; o. 7 (7c?), um 1330 in einem Manor sechs; *EHR* 1904, 716 23a) Oft fällt die ~ mit der Dorfschaft zusammen; Vinogradoff *Engl. soci.* 99². 197²; *Villainage* 363. 395. 448; *Growth* 198; Hudson (o. 22) 18; Maitland *Pleas of Glouc.* xxxij n. 150. 153. 250. 252; *Sel. pleas of the Crown* n. 131; Lapsley *EHR* 1907, 559 [Morris 38]. Die ~ heisst nach ihrer Ortschaft in Sussex, Gloucestershire, Somerset, Lincolnshire in *Rotuli Pipae* a. 1166—89 (Pipe Roll soci., Indices) 23b) Ein Totschläger floh *et fuit in francoplegio villate de Horslege; ideo villata* in Geldstrafe; *Pleas of Glouc.* ed. Maitland n. 300; das Dorf, wo jemand wohnt, ohne in ~ zu sein, wird gebüsst; *ebd.* n. 286; ebenso 335 23c) Oder die *villata*, wo *nullum francum plegium est*, wird gebüsst, wenn ein dortiger Missetäter dem Gericht entflohen (*Pleas of Glouc.* 183. 364), tritt also an Stelle der ~ 23d) Dieses Zusammenfallen von ~ und Dorf war namentlich dort möglich, wo letzteres, wie gewöhnlich, nur 10—15 Haushalte umfasste; Maitland *Township and borough* 23 23e) Im Falle geographischer und personaler Identität mochte die ~ in den Quellen leicht unerwähnt bleiben; Rhamm (o. 1h) 728. Allein ursprünglich oder regelmässig ist das Zusammenfallen von Dorf und ~ nicht: jenes ist ein halbes Jahrtausend früher volksmässig, vielleicht sippenhaft, erwachsen, dient

agrarischen und nachbarlichen Interessen; die ~ ist von der Obrigkeit eingesetzt zu Polizeizwecken 24) Eigenes Vermögen besass die ~, wo sie mit dem Dorfe zusammenfiel, aber vielleicht sonst nicht, so dass die ihr obliegenden Bussen den augenblicklichen Mitgliedern zur Last fielen; vgl. *contributiones* o. 20c. Wohl vom Hundred, aber nicht von der ~ wird Empfang des Justizertrages oder eine Busse für Bruch des Schutzes (Ungehorsam) gemeldet. Auch in der städtischen Genossenschaft (s. d. 12g) hat wohl der Hundertverband, aber nicht die ~ eine Kasse 25) Beaufsichtigt wird die ~ durch die Freibürgerschaft. In einer besonders vollzähligen Hundredsitzung wird zweimal jährlich untersucht, ob die ~ vollständig, wer, wie, warum jemand ausgeschieden oder eingetreten ist; Hn 8, 1. Es ist dies der früheste Beleg des *visus francoplegii* 25a) Doch datiert auch schon unter Heinrich I. das Privileg für die Hintersassen der Abtei Bury St. Edmunds, *ne exeant de soka* (Immunitätsbezirk) *sua pro plegiis et (o. 9b) friborgis renovandis*; Davies *EHR* 1909, 422. Solche Verleihungen der Freibürgerschaftschar samt Strafgeld, des im 13. Jh. gewöhnlichsten Adelsprivilegs (Pol Mai I 557), bilden das Muster für den Fälscher o. 11 25b) Doch bestimmte die Assise von Clarendon 1166, der Sheriff dürfe in jedes Gericht und Territorium eintreten *ad videndos francos plegios, et quod omnes sint sub plegiis; et ante vicecomites mittantur sub libero plegio*; auch verpflichtete sie jedermann, Leute, die er in Haus, Land oder Gerichtsbezirk aufnehme, vor Gericht zu stellen, falls sie nicht *sint sub franco-plegio*, c. 9f. Die Magna charta von 1217 setzte fest: *Viccomes vel ballivus faciat turnum suum per hundredum bis in anno, et visus de franco-plegio fiat ad s. Michaelis*; c. 42. Fernere Belege 13. Jhs.: Bracton III 2, 35; Fleta I 27. 47. II 52 (mit Benutzung beider voriger); Du Cange s. v. *plegium*. Vgl. für später Pol Mai I 546. 556f.; Hearnshaw *Leet jurisdiction*. Bei Vinogradoff *Vill.* 363¹ emendiere *borchtruning* zu *triming*: ~sfestigung 26) Die Aufgabe der ~ ist schon nach Agsä. Stellen A. Spurfolge, Diebesverfolgung,

Hilfe zum Strafvollzuge, also kriminalpolizeilich, o. 7—b; **B.** Mitaufsicht über Almosenspende und Fasten, o. 7c; diese Funktionen sind berichtet nur vom Vorsteher; **C.** [polizeiliche allgemeine] Aufsicht über die Genossen mit der Pflicht, sie, wenn sie verklagt werden, vor Gericht zu stellen; o. 10 **26a** **N** Dieses letzte, Cnutsche, Gesetz findet, wahrscheinlich durch Wilhelm I., bestimmteren Ausdruck oder eingehendere Weiterbildung. Jeder Freie *sit in plegio, ut plegius teneat et habeat illum ad iusticiam* (so weit Cnut); die Genossen zahlen, falls er entflieht, den eingeklagten Wert und schwören den Reinigungseid, ihn nicht als Dieb gekannt zu haben; **W1** art 8 = retr 14. Diese Zahlung und Ablegung der Begünstigung (s. d. 14. 16) eignen der privaten Bürgschaft (s. d. 3c ff.; u. c) der Agsa.; vielleicht hierher drangen sie in die ~ ein. Der Wortlaut dieses Artikels ist nicht authentisch, da er an In Cn anklängt, eine erst einige Jahrzehnte nach Wilhelms I. Tode gemachte Übersetzung Cnuts **26b**) Wie ECF und Will. Malmesbur. so erkennt die politische, wesentlich polizeiliche, Wichtigkeit der ~ auch der Zeitgenoss jener, wenn er sagt, sie wahre Stadt oder Hundred *sub una societate*; Cons Cn II 19, 2a **26e**) Diese Verbürgung gegenüber dem Gericht durch die ~ belegen Hn 6, 1b. 8, 2. ECF 20, 1. Cons Cn II 19, 2a. Will. Malmesb. o. 11d **26d**) Der Königsrichter gewährt der ~ 31 Tage Frist [vgl. Murdrum 13, Haftung 7b; Leis W1 3], den verbrecherischen Genossen zu suchen. Findet sie ihn, so haften sein Leib und Gut [und sie ist frei]; ECF 20, 2a. Sonst bedarf es entweder des Reinigungseides durch ~shaupt mit 2 Genossen und der ~shäupter dreier nachbarlicher ~en (o. 22a) ebenfalls je mit 2 Genossen, also eines Zwölfereides [wie beim Verdacht der Begünstigung durch private Bürgschaft; Leis W1 3]. Oder falls dieser Eid nicht gelingt, zahlen die Genossen das Eingeklagte und dem Richter Strafgeld neben einem anderen Eide, nur ihrer selbst, der sie von Mitschuld reinigt. Auch bleiben sie späterhin verpflichtet, den Flüchtigen, wenn möglich, zu verhaften oder dessen Aufenthalt dem

Königsrichter zu melden; ECF 20, 3—6 **26e**) Die ~ büsst z. B. 1194 *pro fuga capitalis plegii*; *Three rolls of the King's court* ed. Maitland 137. 141; vgl. o. 23b **26f**) Im 13. Jh. fällt, falls der Reinigungseid die Mitwissenschaft widerlegt, die Haftung der ~ fürs Eingeklagte fort; das Strafgeld wegen der Flucht aber bleibt dem Richter; Pol Mai II 528 **26g**) Nur durch die Stellung des Angeklagten vor Gericht konnte der Prozess beginnen; die ~ dient also wie die Bürgschaft auch dem Gericht; Opet *Prosesseleitung* 35. 49 **27**) Wie mit der Verbürgung die ~ eine Pflicht übernimmt, die einst der Sippe oder Nachbarschaft zugekommen war, so auch bei der Eideshilfe. Verklagter *ex sua propria decimatione secum iuratos assumet* Cons Cn II 19, 2a **27a**) Gegen Kriminalklage verteidigt sich der Westsachse durch Reinigungseid *se sexto decima sua*, mit 5 Helfern aus seiner ~; Hn 66, 8 **27b**) Das Eisenordal tritt an Stelle des Reinigungseides *cum una decima*; 64, 1g. Wahrscheinlich [s. Auswahlid 17] meinte zwar *Verf. manu undecima*; aber jene irrige Lesung beweist für c. 1120—90 Eideshilfe durch ~

Zehnt

1. Wort. 2. Augustin zugeschrieben. 3. Im 7.—9. Jh. 4. Ælfréd. 5. Noch nicht staatsgesetzlich. 6. Æthelstan. 7. Eadmund. 8. Erst seit Eadgar Rechtspflicht. 9. Ende 10., anf. 11. Jhs. 10. ~ zur Landesbusse. 11. Northumbr. Strafdrohung. 12. Wie Flur verzehntet. 13. Empfänger. 14. Einfluss auf Norden. 15. Anderes verzehntet. 16. Angebliche Minderung.

1) s. Wb (*eordwæstma, geogude*) *teodung, teoða (dal, æcer, sceat), teoðingsceat, teoðian; decima, -malis, -matio, -mare*. Anderwärts *teodungceap*; Blickling hom. 39. Vgl. Erstlinge **1a**) Kircheneinkünfte (s. d.), umfassen oft den ~en mit, wie deutlich VII Atr 7, 1 = VII a 8 **2**) Dass Augustin, der Apostel der Engländer, den ~en predigte, und dieser vom König, Baronen [!] u. Volk zugestanden sei, berichtet ECF 8, 3 um 1135 [sicher falsch] **2a**) Dieser Irrtum rührt schwerlich her von einer Verwechslung mit dem Kirchenvater Augustin v. Hippo, von dem Sätze über ~en zitiert werden bei Remedius von Chur c. 80 ed. Kunstmann S. 136, Pseudo-Egbert *Excerpt.* 102, Anselm und Gratian *Decr.* II. pars, c. 66 C. 16 qu. 1 **2b**) Viell.

kannte ECF die um 1200 nachweisbare Legende, Augustin von Canterbury habe durch das Wunder der Totenerweckung einen ~weigerer bekehrt; Selden *Hist. of tithes* 273 **2e**) Oder er dachte an Augustins Frage an Gregor I. vom *stipendio quod accedit* (Beda I 27) und verstand darunter den ~en **2d**) Wahrscheinlich legte er, wie schon Bonifaz 742 (ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist. Merow.* I 301) und die Englische Kirche auf Synoden 786 und 969, alle christlichen Einrichtungen Englands gleich dem ersten Missionar bei und umgab so den ~en mit dem Scheine heiliger Herkunft und ehrwürdigen Alters **3**) Theodors *Poenit.* kennt den ~en als eine nur von geistlichem Einfluss und Ortsgewöhnheit abhängige Einnahme, die man Armen nicht abpressen sollte (II 2, 8. 14, 9f.), **3a**) Beda IV 29 als ein gewöhnliches, doch nicht allgemeines u. noch freiwilliges, Zeichen der Tugend (Kirchensteuern allgemeiner, nicht gerade ~en, meint er *Epist. ad Egb.* ed. Plummer I 410. II 382); vgl. Selborn *Ancient facts conc. tithes* 107. 137. 301 **3b**) Nicht Egbert von York, Bedas Schüler, sondern einem weit späteren Kanonisten gehören Ps.-Egb. *Excerpta* über ~en **3c**) Bei Bonifaz (o. 2d) sind *decimae fidelium* etwas Gewöhnliches; 354. 375 **3d**) Die Legaten-Synode 786 c. 17, der Stubbs *Constit. hist.* I 228 die Geltung eines Witenagemot zuschreibt, da Könige und Ealdormen dabei waren, ordnet doch nur homiletisch an: *omnes studeant de omnibus quae possident decimas dare*; ed. Dümmler *Mon. Germ., Epist. Karol.* II 25. [Vielleicht hierauf bezieht sich I As 3] **3e**) Karl d. Gr. erzwang den ~en bei neubekehrten Sachsen und Hunen und gefährdete damit, wie Alcuin warnt, deren Gläubigkeit; *ebd.* 154¹ **3f**) Der Fränkische Staat tritt für Ausschreibung und Eintreibung des ~en schon seit Pippin ein, z. T. gemäss Irischer, von Bibel beeinflusster Kanonistik; *Stutz Karol.* ~ in *Ztschr. Savigny Rechtsg., Germ.* 29 (1908) 180; Levison *Iren u. Fränk. K.* in *Hist. Zschr.* 109 (1912) 10 **3g**) Viell. nur o. d. bildet den historischen Kern der Nachricht spätem 14. Jhs., Offa habe Ende 8. Jhs. den ~en aus Mercien, *decimam omnium*

rerum suarum [vielleicht nur seines Privatgutes], bewilligt; Bromton 776 3h) Æthelwulfs Schenkung bestand nicht, wie seit 12. Jh. missverstanden, in einer gesetzlichen Einführung des \sim en über sein ganzes Reich [sondern in einer Überbuchung von $\frac{1}{10}$ seines Boeland, frei von Staatslast, zunächst an Thegnas, mit schliesslichem Heimfall an Kirchen; Stevenson *Asser* 186]. Doch beweist diese Schenkung, dass der \sim bereits starke Geltung gewann; Haddan and Stubbs *Councils* III 637 3i) Asser (o. h) 99 zitiert fürs \sim gebot Ps.-Ambrosius; ed. Stevenson p. 336: vielleicht auch ein Argument, dass der \sim unter Ælfred noch nicht reichsgesetzlich galt 4) Ælfred übersetzt das \sim -Gebot aus der Vulgata, aber zusammen mit vielem, was er nicht alles praktisch ausgeführt sehen wollte oder konnte; Af El 38 5) Erst unter dem Enkel oder Urenkel Ælfreds wird der \sim in staatlichem Gesetz befohlen. Wer \sim en vorenthält, zahle Strafgehdfixum, bzw. in Denalagu Rechtsbruchbusse [d. i. 150 bzw. 192 Pfg.]; EGu 6: ein vielleicht Eadward nur ein bis zwei Menschenalter später beigelegter Satz 6) Æthelstan verordnet den \sim en erstens von seinen Eigengütern und fordert, dass er der Kirche von Bischöfen, Ealdormen, Vögten aus deren Gütern gegeben werde. Richtet sich dies zwar nur an seinen höchsten und beamteten Adel, so fährt er dann aber fort: Bischöfe und Vögte [d. h. die provinziellen Regierungsvertreter] sollen allen ihren Ingessenen den \sim en anbefehlen (I Pro 1); freilich setzt er noch keine weltliche Strafe fest. Vielmehr droht er I 3 den Verlust der übrigen $\frac{9}{10}$ nur als göttliche Strafe an, während später $\frac{9}{10}$ konfisziert werden konnten. Er zitiert nur die Bibel und vielleicht o. 3d 6a) Ein Bearbeiter setzt als Zahltag für \sim 29. Aug.; I As 1 Ld; anders u. 8. Die Termine schwanken; nicht diesen Begriff bedeutet *teodungdæg* bei Toller 6b) Auf I As oder viell. eine andere \sim verordnung antwortete die Grafschaft Kent, sie werde sie gern ausführen, dankbar für die Ermahnung; III As 1, 1 7) Eadmund befiehlt den \sim en zwar jedem Christen an, doch nur bei Drohung des Kirchenbannes; I Em 2. Diese wiederholt dann die Englische Synode

von 1138 7a) Königshof und Beamtenschaft hatte mit dem \sim begonnen, die Kirche ihn von jedem Christen gefordert und am dritten Fastensonntag gepredigt; Blickling homil. 39 8) Erst unter Eadgar aber ist 'arm und reich mit irgend welcher Ackerntzung' (IV 1, 4), später (u. 12) auch Handel und Gewerbe, \sim pflichtig. Nunmehr erst erscheint der \sim deutlich allgemein als gesetzliche Pflichtabgabe, nicht mehr als freiwilliges Opfer, und zwar für ganz England einschl. Kelten und Denalagu; 1, 6. Eadgar bleibt massgebend für die spätere Gesetzgebung. Jungvieh \sim werde zu Pfingsten, Feldfrucht \sim am 23. Sept. entrichtet. Der bepflügbare Acker bildet die Grundlage für den \sim . Den Weigerer pfänden der staatliche und der bischöfl. Vogt samt dem Pfarrer, der seinen \sim en erhält, während Gerichtsherr und Kirche je $\frac{4}{10}$ vom Jahresertrag nehmen und dem Schuldigen nur $\frac{1}{10}$ belassen (s. spiegelnd 3); II 3. 3, 1 = V Atr 11, 1 = VI 17 = VIII 8—9, 1, wo für den staatlichen Vogt alternativ der des Immunitätsherrn eintritt, und für den Septembertermin alternativ der 1. November (den *Canon* Eadgari 54, V Atr 11, 1 = VI 17 allein haben). Obige Stellen kombiniert I Cn 8, 1; 2, mit jenen 3 Vögten als Zwangsvollstreckern = Hn 11, 2; 2a. Aus Eg schöpft VII Atr 4. N *Justicia ecclesie et regis, si necesse fuerit*, erzwingen den \sim en; auch ECf 8, 3 8a) Jeder \sim fliesse an die alte Pfarre [s. d. 2a; die 'Mutterkirche', so auch VI Atr 15, 2L. VII 4, 1. Cn 1027, 16. Ps.-Egb. *Exc.* 24. ECf 8, 3a]; nur erhalte [davon] $\frac{1}{3}$ die mit Friedhof versehene Eigenkirche (s. d. 2) eines Adligen. Hat sie keinen Friedhof, so darf also der Grundbesitzer seinem Eigenpriester nichts vom \sim en zuweisen; II Eg 1, 1—2, 1 = I Cn 11f. 8b) Durch die Sünde der Hinterziehung des \sim en hält Eadgar die Pest a. 962 veranlasst, indem er Gottes Zorn vergleicht dem des Grundherrn gegen einen mit dem Bodenzins säumigen Hintersassen; IV 1. 1, 3. Er bezieht sich auf o. 8 8e) Hier also zuerst ist als der berechnigte Empfänger der Pfarrer genannt; vgl. Selborn (o. 3a) 137. Von den Geistlichen (s. d. 22. 29) als den Empfängern

fordert Eadgar kanonisches Leben (ähnlich der Prediger *Blickling homil.* 43). Er bedroht die staatlichen Vögte, die die Beitreibung des \sim en vernachlässigen, mit Verlust der Regierungsgunst und aller Habe; 1, 5—8 8d) Dass Eadgar hierin unter Einfluss der hh. Dunstan, Æthelwold und Oswald dachte und handelte, nimmt Kemble *Saxons* II 547 wohl richtig an 9) Die Halbteilung (s. d. A) des Strafgeldes für Weigerung des \sim en zwischen Staat und Kirche wiederholt in systematischerem Ausdrucke VIII Atr 15; sie ist für alles durch den Staat erzwungene Kirchenbusse angeordnet in EGu Pro 2 9a) Æthelred zitiert Eadgar oder 'unsere Vorgänger' VII 4. 7. VIII 8 9b) *Homileten nach* Wulfstan 116. 208. 272 = 311 benutzen wie Cnut (o. 8) Eadgar und Æthelred; ebenso *Blickling homil.* 39. 49 9c) Jungvieh \sim u. Mitte Aug. Frucht \sim fordert Cn 1027, 16; vgl. o. 6a. 8 9d) Um 1020 behält sich eine Land verleihende Kirche vor: *gange teodung to þam mynstre*; Earle 236 10) Unabhängig von jenem jährl. \sim en fordert einen ausserordentl. \sim en nur vom Thegn (Adligen) zum Almosen der Landesbusse gegen Dänennot VII Atr 1, 3 = VIIa 5 11) Vielleicht mit EGu, o. 5, hängt zusammen die Rechtsbruchbusse (s. d. 4a. 9) für den \sim weigerer, die aber hier mit dessen Stande steigt, in Northu 60 12) Je der Ertrag des \sim en Ackers stellt den \sim en dar; VII Atr 4 = VIII 7 (ähnlich *Hom. n.* Wulfstan 310); dies ist schon gemeint in II Eg 1, 1: 'wie der Pflug es überschreitet'. Hier ist in der Adelherrschaft sowohl Domanielboden wie das von Bauern bewirtschaftete Hintersassenland ausdrücklich als pflichtig erwähnt; und der Bauer wird gewarnt, das der Pfarre gehörige Zehntel nicht etwa lässiger zu bewirtschaften als seine $\frac{9}{10}$; IV 1, 5a; der Prediger mahnt, nicht das schlechteste Zehntel Gott zu geben *Blickling homil.* 41. [Wie hier der 'zehnte Acker' für $\frac{1}{10}$ des Landguts gesagt wird, so *feorda acer et F.* für ' $\frac{1}{4}$ F.' Birch 1256]. Dass die Ackerflur den \sim en trägt, lehrt auch o. 8. Über diese Art der Verzehntung s. Seebohm *Village comm.* 80; Cunningham *Growth of industry* 42; Taylor *Domesday studies* 54. Vgl.

accerteodung (*Homil. n. Wulfstan* 310), *cornteodung ebd.* 116. 208 **12a**) Für Deutschland *vgl.* Sprichwort *wo der Pflug hingehet, da geht auch der ~ hin*; Graf und Dietherr *Rechtssprichw.* III 314 **12b**) Das bestimmt begrenzte Flurstück, das in seinem Ertrag den ~en darstellte, hiess *teodungland*; Middendorff *Allengl. Flurnamen* 134 aus Urk. a. 907 Birch 591. Dagegen versteht Toller diesen Feldnamen als 'dem ~en unterworfen (also nur zu $\frac{1}{10}$ dem Besitzer zugunsten der Kirche entzogen) im Ggs. zu ~freiem' **13**) Über die Verteilung s. Kirchengeldverwendung **4** **14**) Auch der Norden regelte den ~en nach Agsä. Vorbilde; *vgl.* Dahn *Bausteine* II 366; Maurer *Abh. Bair. Akad.* XIII (1874) [er erblickt in der Vierteilung für Island und Norwegen eher Deutsches Vorbild]; *Island* 92; Lundby *Kirkehist. Saml.*, 5. R. IV 2 **15**) **N** Eine spätere Entwicklung zeigt ECf, sowohl in der Menge des zu Verzehntenden, (nicht bloss mehr Früchte und Vieh), wie in der Ersetzung der früher ganz naturalen Abgabe in einigen Stücken durch Geld. Schon Ende 11. Jhs. aber fließt *teodung of alcere hide* 8 *penegas*; Kemble 897. Der Name *teoda sceatt* (*s. d. Z.* 5), schon Af El 38, schliesst Naturalien nicht aus **15a**) Das Getreide wird durch die zehnte Garbe des Ertrages [spätere Form als *o.* 12; Rhamm *Grosshufen* 644] verzehntet, die Herde durchs zehnte Fohlen, Kalb, Lamm, Ferkel, ebenso der Ertrag an Käse, Butter, Wollvliesen natural durch je $\frac{1}{10}$, auch die Milch je des zehnten Tages; ECf 7—7, 4; *vgl.* I 632^a [Kalb, Fohlen, Lamm im Engl. Stadtrecht bei Bateson II 213]; *decimam quadrupedum, frugum, pomorum, vestimentorum* nennt Beda IV 29; *vituli et agniculi* VI Atr 17 L; *animalium ipsius anni procreatorum* Cn 1027, 16 **15b**) Wer aber nur ein oder zwei Stuten oder Kühe besitzt, gibt für jedes Fohlen oder Kalb 1 oder $\frac{1}{2}$ Pfg. ~ (ECf 7, 1f.), **15c**) von Bienen $\frac{1}{10}$ des Ertrages [vom Honig und Wachs? oder vom Gelderlös?]; 8, 1 **15d**) Nur der Gelderlös als zu verzehnten kann gemeint sein beim ~en von *negotiationibus* d. i. Handel (und Gewerbe?), wahrscheinlich also auch bei den daneben stehenden

Holzungen, Forsten, Büschen, Gewässern, Mühlen, Teichen, Fischereien, Wiesen, Gärten und ähnlichem; 8, 2. Von Land, 'Dingen' (Vieh?) und anderen *gestreonom* (Erwerbungen) fordert ~en *Blickling hom.* 51. **N** [Als ungewohnter ~ galt um 1237 der aus Steinbrüchen, Holzung, Weiderecht; und der Klerus klagte, dass sich staatliches Gericht darüber zu urteilen anmasse; Ann. Burton. ed. Luard I 254] **16**) Um 1135 sei der ~ gemindert und verfallen gegen frühere Zeit, angeblich weil die einst reichen Pfarrer der [richtig] vormals weit grösseren Kirchspiele die Beitreibung vernachlässigten; ECf 8a: letzteres eine falsche Vorstellung; *vgl.* Selborn (*o.* 3a) 300 **Zeidler** s. Bienen 3ff.

Zeigefinger s. Finger 3aff., Waffe 1 **N Zeit** definiert philosophisch Quadr Ded 13. *Vgl.* Frist, Termin, Datierung; Tag, Nacht, Vorabend, Feiertag, Woche, Monat, Jahr, Jahres~, Winter

Zeitpacht s. Pacht 1 **Zelt** s. Haus 8

Zentner s. *quarterium*

Zeppter s. Krone 1b

Zetergeschrei s. Gerüfte

Zeugen

1. Wort. 1a. Eideshelfern verwandt. 2. ~beweis leichter. 3. Zeugnisfähig. 4. ~ ohne Eid. 5. Falsch Zeugnis. 6. ~eid. 7. Augen~. 8. Zahl, Wert der ~. 9. A. Zufällig wissende, B. gezogene ~. 9a. Partei- und Inquisitions~. 10. A. I. ~ durch absichtlose Wahrnehmung, 11. II. durch Nachbarschaft. 12. B. I. Zu künftiger Bezeugung, 13. II. kraft obrigkeitlicher Einrichtung. 14. Rechtskraft. 15. Gefährdung der ~. 16. Rechtsgangstadium, in dem ~ zu nennen.

1) s. Wb (*gewita*, (*ge*)*witnes*, *wente*; *secgan* (*mid*), (*ge*)*cyðan* [nicht in *Gesetzen*: *cyðere*, *cyðness*]; über die Wörter *vgl.* Brunner I² 570. II 391; *testes*, *testificare*, -*atio*, *testimonie*, -*nier* **1a**) Von Eideshelfern (*s. d.* 1) scheidet die Sprache die ~ nicht immer. Daher bleibt an einigen Stellen (*ebd.* 2aff.) fraglich, ob ~ oder jene gemeint sind, oder ein allgemeinerer Begriff: menschliche, rechtsförmliche Bestätigung der Aussage, die, wenn von der Partei allein ausgehend, bezweifelt würde. Doppelstellung der Eideshelfer, die zugleich Wissende sind, zeigt H. Meyer *Publixität* 55f. **1b**) Die Kauf~ (*s. d.* 8), falls Gekauftes später angefochten wird, und Gerichts~ treten als Eideshelfer (*s. d.* 2c) auf **1c**) Sogar Gewährzug kann *attestatio* heissen; *s.* Anefang 1d **1d**) Begrifflich bleiben

~ von Eideshelfern geschieden: jene 'ebnen den Weg zum Ureigen[-Eide]'; II Atr 9, 4 **2**) Zeugnis erscheint als der leichtere Beweis gegenüber Reinigungseid: Von der Schuld am Verluste des Anvertrauten (*s. d.* 2a) reinigt sich beklagter Depositar durch ~, dass Feindesheer es geraubt habe, und erst in deren Ermangelung durch Eid; Af El 28, zwar aus Exodus, aber so sehr frei, dass es wohl praktisch gemeint scheint **2a**) Der gegen Anefang (*s. d.* 12) sich verteidigende Besitzer bedarf zu Gewährzug oder Ureigen-Erklärung (*u.* 11b) ~ oder Helfereid; I Ew 1, 2f. Die leichtere Alternative steht voran **3**) Zur Zeugnisfähigkeit sind dieselben Eigenschaften erfordert wie für Eidesfähige (*s. d.* 7); unfähig zum Zeugnis ist der Unfreie, Bescholtene (*s. d.* 1b) und wer je falsches, z. B. als Kaufzeuge (*s. d.* 11), abgab **N 3a**) Aus Kanonistik sammelt Stellen über Eigenschaft der ~ Hn; ihr Verhältnis und ihre Neigung soll vom Gericht erwogen werden (5, 1a; 3a. 28, 3); besonders ~ gegen Geistliche seien makellos; 5, 9. [Das hier gemeinte Verhör der ~ widerspricht Altgerman. Prozess; Brunner II 434ff.] **3b**) Andere Personen als Partei oder Richter müssen ~ sein; 5 **3c**) ~ können durch Rassenhass oder Verwandtschaft mit der Partei an Glaubwürdigkeit leiden; *s.* Geschworene 6 **4**) Die ~ schwören nicht immer; *o.* 2 **4a**) Nur für das sollen ~ auftreten, was sie [auch] beschwören können; III Atr 2, 1. Pfarrer, Dorfvoigt und Zehnerschaftvorsteher sollen Fasten und Almosen ihres Dorfes zur Landesbusse be~, *sicut in sanctis iurare poterunt*; VII 2, 5 **4b**) Als Rechtsmissbrauch Westenglands wird gerügt, dass noch so glaubwürdige ~ nicht gelten sollten, obwohl sie ihr [also eidloses] Wort beschwören wollten; V 32, 2. [Vielleicht wünschte dieser Jurist, Kläger solle durch ~ dem Beklagten den Weg zum Eide verlegen können, wie *u.* 11c und auf dem Festlande; Brunner II 373. 518] **4c**) Vielleicht z. T. gegen jenen Missbrauch verordnet, Zeugnis (oder Eideshilfe? *s. d.* 2f) gelte, auch nachdem ~[führer?] tot, III Atr 2. 3 = Northu 67, 1 **4d**) Eidloses Zeugnis der Gemeinde~ über ortskundige Verhältnisse, mit Inhalt

und Zweck der Geschworenen, wird aus später Agsä. Zeit berichtet; Brunner *Schwurg.* 400 **4e**) Nur der Führer der Aussage, nicht die Helfer, werden beeidet in Eideshelfer 2a **4f**) König und Bischof be~ giltig ohne Eid; s. Eidesersatz 1 **5**) Falsches Zeugnis ohne Eid wird ausdrücklich getrennt von Meineid (*s. d.* 3b ff.) und nur u. b (wie bei and. Germanen; Brunner II 436. 682f.) gleich gestraft **5a**) Davor warnt, aus dem Dekalog, Af El 8 (ferner 40 vor dessen Nachsprechen; s. Eideshelfer 2d). III Atr 2, 1 = V 24 = VI 28, 2; aus Ev. Marci Iud Dei I 11, 2 **5b**) Ein Priester, der Meineid (*s. d.* 4) oder falsch Zeugnis abgibt, verliert Klerusgemeinschaft und Ehrenrang **5e**) Der auf falschem Zeugnis Ertappte wird zeugnisunfähig und zahlt Strafe 30 Schill. (als Kaufzeuge II As 10, 1) oder Halsfang (II Cn 37 = Ps Cn for 14 = Hn 11, 7): viel milder als Strafe für Meineid **5d**) Eidlos ist auch das falsche Zeugnis, abgegeben vor Bischof oder Priester [die vermutlich formlos zur Wahrheit ermahnt haben], vor dem Kanonisten warnen; Egberti *Poenit.* I 34; Ælfric *Canon.* 26f. Wer falsch Zeugnis vor dem Bischof abgibt, zahlt dem König 120 Schill. [höchste Strafsumme]; Ine 13 **6**) Der ~eid lautet, 'wie der der Partei beistehende Zeuge schwören soll: Im Namen des allmächtigen Gottes! só stehe ich hier bei N. in wahrhafter ~schaft, unaufgefordert und nicht dazu erkauft, wie ich es mit meinen Augen sah und mit meinen Ohren hörte, was ich mit ihm aussage'; Swer 8 **6a**) Vgl. aus Schottischem Stadtrecht: *unbought nane procuryt not hyryt* (gemietet); Bateson I 50f. **6b**) Die Kauf~Erklärung beteuert 'bei Gottes und des [Vassallitäts]-Herrn Gnade', Beklagtem in wahrem Zeugnis zu stehen, wie man es sah und hörte, dass er Eingeklagtes rechtlich erwarb; II Cn 23, 1. Einen Eid sieht darin der eine Übs. In **N 7**) Diese Qualität der *testes audientes vel videntes* ist vom Angeklagten erfordert für positive Behauptung wirklichen Vorkommnisses, nicht aber für Negierung klägerischer Aussage; vermutlich aus Kanonistik Hn 48, 9 **7a**) Sie ist nötig auch für die Belastungs~ (*s. d.* Ehebruch 9b), **7b**) für die 1—2 Ding~ (*s. d.* Gerichtszeugnis 2),

7c) für die Kauf~; *s. d.* 8a **N 7e**) Im Ggs. zu dieser Qualität steht *relatio* und *estimatio* Hn 9, 1b **8**) Die Zahl der ~ beträgt 1—4 bei Kauf~ (*s. d.* 6), 1—2 beim Gerichtszeugnis (*s. d.* 2), 12 bei Geschworenen (*s. d.* 1. 5) zu Rüge und Weistum, wofür auch 8~; *ebd.* 5 **N 8a**) Aus Kanonistik: Belastungs~ bedarf es 2—3 zur Annahme der Klageschrift gegen Priester oder Klage wegen Hurerei gegen Geistliche; Hn 5, 15f. **8b**) Kriminell verurteilt werden kann der Bischof nur bei 72 ~, der Kardinalpriester bei 44, der Kardinaldiakon bei 26, der Subdiakon oder niedere Geistliche bei 7 Belastungs~; 5, 11ff. **8c**) Der Wert des Zeugnisses steigt erstens mit dem Stande des ~ (was aber die *Gesetze* höchstens vielleicht darin erkennen lassen, dass sie den geistlichen Stand des falsch ~den [o. 5b] hervorheben), zweitens mit dem Stande des [Eidesabnehmers?], vor dem Zeugnis abgegeben wird; o. 5d **9**) Die *Gesetze* bieten keine Einteilung der ~, weder in sprachlichem Ausdrucke noch veraten sie eine begriffliche Unterscheidung; o. 1aff. Im Folgenden treten zuerst A. die ~ auf, deren Zeugnisinhalt nicht mit der Absicht, ihn künftig zu be~, erfahren ward, sodann B. die anderen, 'gezogenen' ~, die etwas zu dem Zwecke vermerken, um es später zugunsten der sie jetzt Herbeiziehenden be~ zu können [**9a**] Man könnte auch unterscheiden I. die Partei~, nämlich α . Entlastungs~ (*o.* 1b. d. 2. a. 6b; *u.* 10c. e. 11b. f. i) und β . (*o.* 3a. 4b. 7a; *u.* 10d. 11a. c. d. g. h.) Belastungs~ (als welche wenigstens die der Klage — *s. d.* 14 — in *Gesetzen* begrifflich gesondert vorkommen), neben γ . den Ding~ (*o.* 7b) und δ . Partei~ freiwilliger Gerichtsbarkeit (*u.* 12—f), im Ggs. zu II. den im öffentl. (staatl.) Interesse durch die Obrigkeit eingesetzten ~; es sind dies α . dauernd angestellte Kommissionen, Kauf~ (*s. d.*) od. Beaufsichtiger der Verwaltung (*o.* 4a; *u.* 13a) und β . von der Regierung befragte Inquisitions~ zu Rüge, Weistum, Leumund; *o.* 4d; *u.* 11k) **A. I. 10**) Die Agsä. *Gesetze* zeigen, wo sie eindeutig lauten, keine ~ von zufällig erworbenem Wissen, die nicht zugleich (*u.* 11) Nachbarn wären. Daher bezieht sich wahrscheinlich auch der ~eid

(*o.* 6) nicht auf zufälliges Wissen **N 10a**) Wohl aber begegnen solche in Hn **10b**) Zunächst aus Kanonistik: *o.* 3a. 7a. 8a. b **10c**) Zur Vorbereitung der Verteidigung, u. a. durch ~, erhalte Beklagter $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Jahr Frist; 5, 25 **10d**) Von Klage, für die Belastungs~ fehlen, darf sich der Geistliche rein schwören; 5, 27 **10e**) Totschläger entschuldigt sich mit Notwehr (*s. d.* 10. a) durch *legitimos coactionis testes*; 80, 7 b. 87, 6 **II. 11**) In polizeilichen Kautelen des Viehhandels und im Prozess um Vieh dienen als ~ Nachbarn; *s. d.* 3. Nur solche konnten es kennen; diese Eigenschaft ist also zu ergänzen, wo sie in einigen Sätzen fehlt **11a**) Bestohlenen, der sein Vieh bei des Diebes Gerichtsherrn aufbewahrt findet, erklärt es als sein eigen durch ~, was Übs. als Eideshelfer (*s. d.* 2a) missversteht **11b**) Der im Anefang (*s. d.* 25c) Beklagte, der sich durch Gewährzug auf Tote oder Ureigeneid verteidigen will, braucht nachbarliche ~; II Atr 9, 2; 4. Leis Wl 21, 5 **11c**) Kläger im Anefang (*s. d.* 25e) verlegt den Ureigeneid durch ~, dass er das angeschlagene Vieh vor $\frac{1}{2}$ Jahre noch besass. [Ob II Cn 24, 2 ~ meine, bezweifelt Meyer (*o.* 1a) 53⁸; allein die Stelle 24, die Cnut zitiert, spricht klar von Kauf~. Er hält für ~ die von mir Anefang 26 als Eideshelfer Angesehenen] **11d**) Wer für Viehverlust Schadenersatz von versichernder Genossenschaft beansprucht, bringt nachbarliche ~, er habe es vor noch 3 Tagen besessen, und es trafe bestimmten Wert an; VI As 6, 1. 8, 7f. **11e**) Der vom Deponenten angeklagte Verwahrer beweist unverschuldeten Verlust durch ~; *o.* 2 **11f**) Aber auch Grundbesitz (*s. d.* 10) wird unanfechtbar, wenn man das Grafschaftsgericht (*s. d.* 13d) zu ~ der davon erfüllten Staatslast anruft **N 11g**) Beim Prozess zwischen Herrn und Lehnsman über Lehn bedarf es für jenen oder diesen eines ~ aus demselben Herrschaftskreise; Hn 48, 10 **11h**) Zum Prozess des Hintersassen gegen seinen Herrn über einen Grundbesitzvertrag muss er zu ~ (oder Eideshelfern; *s. d.* 16e) Besitzrechtsgenossen desselben Lehn haben; Leis Wl 23 **11i**) Als ~ des Leumunds (*s. d.*) treten des Verdächtigten Herr, Nachbarn und Lagamen

(s. d. 3. 4c) auf, die jenen längst kennen **11k**) Schon z. T. diese antworten der inquirierenden Obrigkeit. Nur so, ohne Partei, fungieren die Geschworenen (s. d.) zu Rüge und Weistum; s. d. 2 **11i**) Vgl. Gerichtszeugnis 1 **B. I. 12**) Gezogene ~ sind die der Urkunde. Agsä. Urkunde, auch (im Ggs. zu Fränk. Prärogative; Brunner I² 570; *R.G. Germ.* Urk. 158) des Königs, bedarf ~; vgl. Siegel 3. **N** So stehen unter CIn cor., Hn mon, com, Lond *Testes* **12a**) Durch ~ bestimmt der Besitzer den Erbgang seines *bockland* (s. d. 8), seinen letzten Willen (s. Testament 1), **N** den seiner Verlassenheit Helfenden zum Erben (Hn 88, 15), der Mann seiner Ehefrau Wittum und Aussteuer; aus Ribnaria Hn 70, 22 **12b**) Unter ~ geschehen Vernechtung und Freilassung (s. d. 5c; Hn 78, 1f.), Aufnahme ins Gefolge (oder Haus) und Entlassung (V As 1, 1. Hn 8, 5. 41, 12), samt neuer Herrensuche, Einstellung als Kauffahrtgehilfe (Af 34) und, nach Synode von 1102, Heiratsversprechen; 1545^b **12c**) Vor ~ löst sich die Erwerbgenossenschaft (s. d.) auf **12d**) Vorladung (s. d. 2b. 5), Terminaufschub (s. d. 12), Pfändung (s. d. 7) handhafter Missetäter bedürfen ~ **12e**) Nur vor 2 ~ der Grafschaft darf die Münze (s. d. 8b) umgeprägt werden **12f**) Wiederum (o. 11) gegen Viehraub oder dessen Fehler richtet sich die Forderung, ~ hinzuzuziehen beim Handel (s. d. 6. 8a—c. k. 9; o. 2a, und zwar seit Eadgar aus dem Kolleg amtlicher Kauf~), beim Fund (s. d. 1. 2), bei Auftrieb des neu Erworbenen auf Dorfweide (IV Eg 8), beim Schlachten (s. Hehlerei 6); zum Gewährzug bedarf Beklagter diese gezogenen Kauf~ gegen den Anofang; s. d. 12 **II. 13**) Nicht immer sind es nur Privatleute, die von dem späterhin zu Bezeugenden Kenntnis nehmen. Geradezu allein als ~ geschaffen ist freilich nur eine dauernde Einrichtung, die Kauf~ (und die ~ künftiger Prozesse, vielleicht vielmehr Eideshelfer; s. Auswahlid 5) **13a**) Nur vorübergehend treten zum gleichen Zwecke zusammen die Kommissionen des Gerichts (s. d. 20a. d), welche die Strafgeld- und Peterspfennig-Eintreibung be~ zugunsten des verantwortlichen Vogts (s. d. 9a) und die Landesbusse überwachen; o. 4a **13b**) Ein

jedes Staatsorgan, jede Körperschaft kann ~ abgeben: so der Pfarrer (über Pönitentz zur Sühne des Meineids; s. d.), der Vogt und Ealdorman (s. d. 19f. 22), Bischof und König (Af 41), ferner das ordentliche Gericht (34. V As 1, 1), das Dorf (IV Eg 8), bisweilen durch einen Ausschuss vertreten; o. 4a **13c**) Das zu ~ Ziehen ist mehrfach identisch mit der Kundmachung (s. d.), die den Verdacht des Verstorbenen ausschliesst (o. 12b ff.) und den Vorteil der Beweishöhe (s. d. 6) bringt, bes. nach Totschlag (s. d.) in Blutrache und Notwehr, am Franzosen oder Handhaften **13d**) Die Bezeugung durch die Obrigkeit ist von Beaufsichtigung (Vorwissen, Kenntnissnahme) begrifflich oft untrennbar; beides heisst *gewitnes* **13e**) Schon o. 11f. i—l wurden Gericht, Herrschaft und Kollegien erwähnt, die als ~ fungieren, doch ohne von Anfang an 'gezogen' zu sein **14**) Die ~ sind von so hoher Wichtigkeit, dass, wer als Besitzer von Gestohlenem auf Kauf~ sich zu stützen fälschlich vorgab, als Verbrecher gilt und Vermögen und Leben verliert; IV Eg 11 **14a**) **N** Die Rechtskraft der ~ der Klage reicht nicht aus, den Angeklagten [ausgenommen Handhafte] zum Tode zu verdammen: dieser gelangt zur Reinigung; Hn 48, 4. 31, 5 **15**) Die Belastungs~, die Viehräuber zur Bestrafung brachten, liefen durch deren Freunde Lebensgefahr; IV Eg 14 **16**) **N** Beklagter, *qui testes nominandos habet, ante nominet*, bevor Urteilverfänger zum Urteil schreiten; Hn 49, 3c **16a**) Die Form, in der ~ gezogen oder später zu gerichtlichem Auftreten veranlasst werden (Brunner II 392), erhellt aus *Gesetzen* nicht

Zeugungsglied s. Wb *gecyndelic; cowend; herðan; membre, freres, natura*. Vgl. Entmannung **1**) Die Zerstörung der ~er büsst der Verwunder dem Geschädigten mit dessen dreifachem Wergeld; Abt 64. Dies findet Parallelen im Norden und in Friesland; Hn 264. 301 **1a**) Wer einem durch Verwundung der Hoden die Zeugungskraft zerstört, büsst ihm 80 Schill.; Af 65 = Hn 93, 24 [was gegenüber den Bussen bei anderen Germanen gering findet Wilda 767] **1b**) Wer einem in die Hoden sticht oder sie durch-

bohrt, büsst ihm 6[?] Schill.; Abt 64, 1f. **2**) **N** Nur durch Vermischung der *cocontium naturae* kann Ehebruch vollzogen sein; Hn 82, 9a

Ziege s. Wb *gat, ticeen*. Vgl. Fell **3** **1**) Das Herrschaftsgut überlässt dem ~hirten, der die Herde gut versieht, die Milch der ~herde nach Martini und vorher sein Teil Molken und ein Zicklein vom Jungvieh des Jahres; Rect 15 **2**) Das gegen Diebstahl und Hehlerei (s. d. 6) genehmte Verbot heimlichen Schlachtens bezieht auch auf ~n III Atr 9R²⁰, um 1180, wo aber *capre* nur Schreibfehler statt *caput* **3**) Trockener ~nkäse gehört zum Geweihten (s. d. 6) Bissen **4**) Eine ~ gilt 2 Pfg.; Duns 7 **5**) Nicht häufig kommen ~n in der Agsä. Landwirtschaft vor; so Earle 188b; a. 1114 im Londoner *Domesday of St. Paul's* ed. Hale 127 **5a**) Alkuin schickt aus Frankreich *vestitum caprinum* um 803 dem Erzbischof Æthelheard von Canterbury; *Mon. Germ., Epist.* IV 480

Zins(bauer) s. Wucher, Abgabe, Pacht; Bauer **Zion** s. Wb *Sion*

Zölibat s. Cö-

Zollabgabe s. Wb *toll; telonium, extolneare, consueto; passagium, lestagium; ostensio* (s. London 34b); vgl. bei Toller *niedbad(ere)*. Wohl ~ ist mitgemeint unter 'Gebühren' *gerihta, riht* Wb n. 14. Vgl. Handel, Abgabe, Markt 2, London 30. 33f. 34c. d. 35 **1**) Über das königliche Vorrecht auf ~ bei den Germanen s. Brunner II 288; über den Auslandszoll (u. 6) in Norwegen, der sich auf den Königsbann, das Recht des Königs, den Auslandsverkehr zu untersagen, gründet, s. Lehmann *Königsfriede* 184. Zur Gesch. des Engl. Marktzolls vgl. Maitland *Domesday* 194 **2**) In jeder Stadt (= Gerichtsstätte) möge ich meine Gerechtsame [auch ~] behalten, wie mein Vater hatte, sagt Eadgar IV 2a **2a**) *Rectitudines civitatum regis sunt*; In Cn III 46, darunter ~ **N 2b**) Jede Stadt hat so viele Hauptstrassen wie Haupttore für Erhebung von ~; Hn 80, 3b **2c**) *In burgo vel villa* kann ~ erhoben werden; Hn Lond 12 **2d**) Markt (s. d. 2a) wünscht ein Reformer um 1200 nur in sicher befestigtem Orte, *ubi consuetudines non possunt defraudari*; vgl. Handel 8e. f **3**) Ein unter Æthelred II. abgefasstes

Denkmal berichtet über ~, die in London (s. d. 30ff.) die Händler dem königl. Beamten schuldeten **3a**) Der Stadtvogt dient schon im 7. Jh. als Kaufzeuge (Hl 16), war also wohl schon damals (für Kent) Zolleinnehmer, wie jedenfalls später; IV Atr 3. 3,3 **3b**) Ein Schiff ('Kiel oder Holk'), das in Billingsgate landet und liegt, zahlt 4 Pfg., ein Segler 1, ein kleines Schiff $\frac{1}{2}$, ein Fischerboot an Londonbridge anlegend 1, ein kleineres $\frac{1}{9}$ Pfg., ein Schiff voll Holz 1 Brett als ~; 2—2, 4. [Vgl. aus Chester vor 1066: Wenn ein Handelsschiff *discederet*, 4 *den. de unoquoque lesth habebat rex et comes*; Domesday I 262b] **3c**) Rouener mit Wein oder Walfisch zahlen 6 Schill. vom grösseren Schiff u. die zwanzigste Schnitte vom Wal; Leute aus Flandern, Ponthieu, Normandie, Francien, Huy, Lüttich, Nivelles (die der Warenschau unterlagen oder sie mit Geld ablösten) zahlen ~, Deutsche (s. d. 2d) daneben [vielleicht für die Erlaubnis des Überwinterns?] Naturalien; 2, 5—8. 10 **3d**) Von einem Korb voll Hühner, der zu Marke kommt, entfällt 1 Huhn, von einem voll Eier 5 Eier als ~; 2, 11 **3e**) Händlerinnen in Käse und Butter zahlen je 1 Pfg. 14 und 7 Tage vor Weihnachten [d. h. wohl vom Marktstand jährlich]; 2, 12 **3f**) Sonntags, Dienstags, Donnerstags findet Tuch-Verzollung (Verkauf durch Fremde) statt; 2, 3 **3g**) Klagt der königliche Beamte auf Zollhinterziehung, so reinigt sich Beklagter entweder durch Nachweis, dass er dessen Unterbeamten, wie dem Büttel, Zoll gezahlt habe, oder durch Eid mit sechs Helfern, dass er keinen schuldig gewesen. Findet er jenen Unterbeamten nicht, so zahlt er den Zoll doppelt und 5 £ Strafe [s. Königsschutz 8 oder Wergeld?]; leugnet der angerufene Büttel den Empfang, so kann Beklagter sich nur durch Ordal reinigen; 3—3, 3 **4**) Wie der Sklav überhaupt Fahrhabe ist, so kostet es, wie beim anderen Handel, ~, wenn er den Herrn wechselt (Kemble 1353; für Lewes Domesday I 73) oder freigelassen wird; Earle 253. 256—9. 273 **4a**) N Wird jemand verknechtet, so zahlt der neue Herr ~ im gutsherl. Hallengericht [dem Gutsvogt] oder [dem öffentlichen Beamten] im Hundred oder im Nach-

bargericht; Hn 78, 2 **5**) Seit Anfang 8. Jhs. erlassen die Könige einigen Kirchen die ~ für bestimmte Warenquanten (z. B. eine Schiffsladung) an bestimmten Orten; vgl. Birch 149 f. 152. 171. 173. 177. 188 f. 1094 **5a**) Ein geschenktes Land erklärt *liberam a tributis et vectigalibus* Urk. a. 680 Birch 51, von Hickes u. Hardy für echt, von Kemble für unecht gehalten **5b**) Seit Agsä. Zeit aber verleiht die Krone auch den Genuss der ~ an Kirchen durch Urkk., z. B. Kemble 726. 737 f. 758; Thorpe *Dipl.* 235. 317; und im 11. Jh. verbindet sich formelhaft in Privilegien, die sie gibt, private Gerichtsbarkeit (s. d. 24b) mit *toll* im Sinne von Zollempfang. Es erscheint zuerst *toll 7 team* (a. 1020 Earle 236), dann seit Eadward III. dies hinter *sacu 7 soen* und vor *infangenneþeof*; Kemble *785. 829. 843. 853 **5c**) Der Genuss dieser verbundenen 5 Privilegien erhöht den Rang des adligen Grundbesitzers; Leis Wl 2, 3 **5d**) Bischöfe, Grafen und andere *potestates* [jedenfalls Äbte, vielleicht alle Kronbarone] geniessen diese *in terris proprii potentatus* (Amtsterritorien und Stammlehen, nicht auf den in privatem Geschäft hinzu erworbenen Ländereien, wo sie nur niedere Gerichtsbarkeit ausüben); Hn 20, 2 **5e**) *Episcopi in sua propria terra et in suis villis* [den Amtsländern des Bistums] *debent habere toll 7 team et infangenne þeof*; In Cn III 58, 1 **5f**) Bischöfe, Grafen, Kronbarone sind nicht die einzigen, die jene Privilegien der Gerichtsbarkeit und *toll* geniessen nach einem Bearbeiter 13. Jhs. des ECf retr 21; dagegen nach dem originalen Texte ECf 21 haben nicht alle Barone jene Privilegien. Hier wird *toll* erklärt als *libertas vendendi et emendi in terra sua* (des Privilegierten 22, 2), d. h. erstens Freiheit von ~ für Handel auf dem Grund und Boden des Privilegierten. Vielleicht ist aber zweitens von ECf mitverstanden, jedenfalls im Privileg mitgemeint, das grundherrliche Recht, ~ in diesem Distrikt zu empfangen **5g**) Eine spätere Abwandlung des Sinnes liegt vor in der Erklärung: das Recht Hörige zu besteuern; Maitland *Select pleas manorial* I xxij **6**) Bürger Londons (s. d. 39) befreit Heinrich I. von ~ über ganz England und die Ausfuhr-

läfen hin **6a**) Die Kaufgilde vieler Städte wird seit 12. Jh. befreit von ~ auf Englischen Märkten; Gross *Gild merch.* I 9. II 191. 251] **6b**) London (s. d. 59) darf Repressalien üben gegen die in London erscheinenden Fremden aus einem Orte, der Londonern ~ abgepresst hatte **6c**) Unter den *consuetudines*, die der Einwohner eines privaten Immunitätsbezirks innerhalb Londons an dessen Grundherrn [statt an den Stadtvogt] schuldet, ist wahrscheinlich auch ~ gemeint; Hn Lond 6 **7**) Cnut (s. d. 6a) erreichte 1027 beim Papst, Kaiser und König von Burgund für die aus England und Dänemark nach Rom reisenden Kaufleute und Pilger Zollerleichterung

Zollmass s. Wb *ynce; polz; uncia*, (vgl. Gewicht 1b) für $\frac{1}{12}$ Fuss schon antik. Nach ~ der Wundenlänge bemisst sich Gliederbusse; s. d. 9

Züchtigung s. Prügel

Zufall (*casus*) s. Absicht 1—9; Fahrlässigkeit; Gefährdeeid

Zug s. Instanzen~, Appellation

Zugabe. Vgl. Grimm *DRA* I⁴ 309 **1**) ~ eines Tages zur Frist s. d. 20. [Ein *integer* Monat oder Jahr schliesst 1 Tag ~ ein; Fockema in *Zschr. Savigny RG., Germ.* 14 (1893) 75; auch zu 2 oder 3 Monaten tritt 1—2 Tage ~; *Très anc. cout. Norm.* 43, 3f. ABR.] **2**) Der Beamte des Gefängnisses (s. d. 11), dem ein Hinzurichtender [und dessen Kleidung] entging, erhält 1 Merc. Schill. und 1 *maille* für den Spaten; s. d. 1 **2a**) Der Halbpennig erscheint als ~ bei der Grenze (2 Ör) vom kleinen Diebstahl zum grossen (Bateson I 73) u. sonst (55 f. 180) **2b**) Ebenso zahlt 1 *maille* oder 1 *denar* über eine hohe runde Schillingssumme (60) hinaus der im gerichtl. Zweikampf (s. d. 17b) Unterlegene als Strafe; *Très anc. cout. Norm. ed. Tardif* I 41. 50, 5; *Summa legum Norm.* 124, 14; *Pol Mai* II 457; im Engl.-Walliser Stadtrecht Bateson *EHR* 1901, 104; 60 *sol. et maille pur la borse* [vgl. Scheinbusse] *Mirror of justices*, ed. Whittaker 110; Coulin *Gerichtl. Zweikampf* 153; auch bei Notzuchtstrafe 161. 164 **2c**) Bei Totschlagsühne lässt zahlen 100 *sols et 1 den.* die Coutume de Bourgogne; His in *Festg. Güterbock* 352. Es ist diese ~ zu trennen vom Versöhnungsgeschenk übers Wergeld hinaus; s.

Schiedsgericht 9h 3) ~ im Längenmass s. Gerste 1 4) 10 Hufen über 300 scheint mildernde ~ zum Quantum des Grundbesitzes, der dem Staate 1 Schiff (s. d. 3d) schuldet

Zukost s. Wb *sufl, gesufl* 1) Bisweilen verbindet sich ~ mit *hlafl* (20 *gesuflra hlafla* Urk. c. 831 Earle 105), kommt aber auch getrennt vor: 1000 *hlafla 7 swa feola sufla* a. 807 Earle 81. Dieser erklärt p. 505 'milk cake?' zu eng. Vgl. auch Urkk. Birch 330; Kemble 229. 942. Das Wort glossiert *sorbitiumcula, sorbillum, obsonium, pulmentum, pulmentarium* (Ev. Joh. 21, 5), *dulciferum* und kann jedes Mittel zum Anfetten, Schmieren, Anfeuchten des Brotes als der Hauptnahrung bedeuten, sowohl animalisches [Fleisch (*de gregibus*; Deuter. 15, 14), Milch, Butter, Käse], wie vegetabilisches, z. B. Äpfel (Toller); beides u. 3 2) Als Almosen für die Seele eines verstorbenen Genossen zahlt der Gildenbruder 1 Brot mit ~; VI As 8, 6. Dasselbe als Almosen von einem Herde; *Homil. n. Wulfstan* 170 3) Das Herrschaftsgut zahlt der Sklavin neben Korn als Winter~ 1 Schaf oder 3 Pfg., als Fasten~ 1 Sextar Bohnen, im Sommer Molken oder 1 Pfg.; Rect 9

Zunge s. Wb *tunge* 1) Unter den Gliederbussen schätzt die durch Verwundung ausgerissene ~ dem Auge gleich Af 52 = Hn 93, 11, wie auch andere Germanen 2) Unter einzelnen Körperteilen wird die ~ besonders verflucht im Kirchenbann; Excom VII 16 3) Zur spiegelnden (s. d. 2) Strafe für Verleumdung (s. d. 3a) wird die ~ ausgeschnitten oder durch Strafgeld ausgelöst **zurückgeben** s. Rückgabe

Zusatzfrist s. Zugabe 1

Zuständigkeit s. Gericht 15. 25; Königsgericht 3, Instanzenzug, Appellation, Grafchaftsgericht 13, Hundred 29. 35, Dorf-, Grenz-, Hallengericht, Gerichtsbarkeit 37 ff., Geistliches Gericht, Schiedsgericht 4 cff., Bocland 9

Zustellung s. Vorladung 2

Zwang s. Wb *nied, -dæda; -wyrhta, -þearf* 1) Totschlag unter ~ der Selbstverteidigung s. Notwehr; Unzucht und Heirat unter ~ s. Notzucht, Eheschliessung 2. 16 1a) Herrschaftlicher ~ zur Missetat s. gewährleisten 5f.; unfrei 16b. d; gemeinschaftlich 8. 12f.; Anstiftung 3ff.

1b) Arbeit unter ~ des Herrn am Sonntag s. d. 3a 2) Missetat aus ~ ist milder zu beurteilen; s. Notwehr 4 3) Kaufhandel u. Gericht, bzw. Warentransport und Reisen ist am Sonntag (Feiertag) verboten, ausser bei grosser ~slage; I Cn 15, bzw. Northu 56 4) Wer gezwungen ward, Herrenverrat oder Verbrechenbeihilfe zu versprechen, breche lieber seine eidliche Verpflichtung; Af 1, 1 N 4a) Wer gezwungen ward, das lange beobachtete Recht abzuschwören und den Schwur bricht, dessen Meineid fällt dem Zwingenden zur Last; aus Kanonistik Hn 5, 28a 5) Seewurf (s. d.) in Todesgefahr ist buss- und straflos

Zwangspfand, -vollstreckung s. Pfändung, Vermögensziehung, Strafvollzug, Selbsthilfe [17 cff.

zwei s. Doppelung, Zahl 10, Stand

zweihundert s. Wergeld 4

Zweikampf.

1. Begriff und Wort. 2. Aussergerichtlich. 3. Um die Krone. 4. Nicht vor 1067 sicher. 5. In Denalagu. N G. Wilhelm I. 7. Ansserhalb Ordals. 8. Von Engländern aufgenommen. 9. Klage darauf. 10. Bei welchen Verbrechen. 11. Bei Streit um Lehn. 12. Schwur der Parteien. 13. Waffen, Kämpfe. 14. Gerichtsbarkeit darüber. 15. Exemption davon. 16. Feiertags verboten. 17. Strafe des Unterlegenen.

1) Der ~ kommt in *Gesetzen* nur als gerichtliches Beweismittel (s. d. 1) vor; s. jedoch u. 2ff. 1a) *ornest* (auch Ann. Agsax. a. 1096) ist Nord. Lehnwort (Steenstrup *Danelag* 227). Aus *orrest* wurde Ortsname, wie *Battle*. Das Wort *anwig* (Toller *Suppl.*) heisst *monomachia* nicht in gerichtl. Sinne, Agsä. *eornost* oder Mengl. *earnest* nicht ~. S. Wb *bellum, duellum, bataille; campus artus* 1b) Das Wort *lex*, 'Beweismittel', umfasst manchmal auch den ~ (Hn 48, 12. 87, 6; Domesday II 337b. 338; Brunner I² 151⁷. II 376), schliesst bisweilen, i. S. 'Reinigungseid', ihn aus; Hn 49, 6; Domesday I 44b; Eadmer *Nov.* a. 1100, ed. Rule 125 2) Der aussergerichtliche ~ war den Agsa. aus der Literatur der Bibel und des klassischen Altertums bekannt; vgl. u. 7f; Toller *Suppl.* 45. Er darf aber nicht vermutet werden hinter dem Worte *feohstan*, das 'einseitig blutig angreifen, töten' heissen kann 2a) N Den Feind auf der Strasse angreifen, ist Rechtssperrung (s. d. 4b), aber nicht den Vorübergegangenen *evocare*: zum ~ herauszufordern

3) Einen ~ um die Krone — also nicht einen gerichtlichen — focht, wie 12. Jh. erzählte, Eadmund Eisenseite gegen Cnut 1016: wahrscheinlich historisch falsch; vgl. *Round Peerage and pedigree* II 291 3a) Wilhelm von der Normandie soll 1066 Harald den II. zum *singulare certamen* gefordert haben; Will. Pictav. ed. Giles 130 4) Ein gerichtlicher ~ in England vor 1067 ist nicht nachgewiesen; Brunner I² 263⁵⁸. Im Kentisch-Sächsisch-Mercischen Beweisrecht lassen ihm die Quellen keinen Platz. Gegen sein Bestehen spricht auch, dass Ende 11. Jhs. als Name für ihn ein Nordischer gewählt wird 4a) Wildas Behauptung, der ~ sei im 11. Jh. nur wiedereingeführt, nachdem ihn das Christentum verdrängt hatte, ist unbewiesen 5) Möglich bleibt, dass ~ in Denalagu bestand, über welche die Quellen fehlen; Stubbs *Lectures early hist.* 79; Steenstrup (o. 1a) 226 5a) Die Reinigung von der Klage auf Attentat gegen des Königs Leben geschieht in Engländerrecht durch schwersten Eid oder dreifaches Ordal, in Denalagu nach deren [also anderem] Beweisrecht; VI Atr 37: möglicherweise ist ~ damit gemeint 5b) Dass der ~ a. 993 in England Sitte gewesen, behauptet die Nordische Saga von Olaf Tryggvason 5c) Nicht aus Englands Gebiet oder Agsä. Stamm ist die an sich höchst wahrscheinlich unhistorische Erzählung, Gunhild, Cnut des Gr. Tochter, also keine Engländerin, habe sich in Deutschland von Ehebruchsklage gereinigt durch den ~ ihres Knappen; Will. Malm. *Reg.* 230 5d) Ein Privileg Eadwards III. von 1062 für Waltham — also vielleicht von Denalagu beeinflusst — erwähnt zwar unter Jurisdiktionsrechten *blodwite, ordel* [s. Ordal 28b] *et orest*, also auch die Abhaltung des gerichtlichen ~s, ist aber verfälscht; Kemble 813 5e) Vielleicht eine Spur Nordischen Holmgangs besteht im ~ auf einer Insel bei Bury St. Edmunds [also in Denalagu], in dem der königl. Fahnen-träger, des 1157 begangenen Verrats angeklagt, unterlag; Jocel. Brakelonde 51 N 6) Ins Englische allgemeine Landrecht ist der gerichtliche ~ eingeführt durch Wilhelm I. mit dem Gesetz Wl lad (s. Beweis 11a); vgl. Brunner II 403. 417 6a) Im Ggs. zum

Altenglischen Beweisrecht nennt den gerichtlichen ~ einen Teil des *iudicium*, der *iuxta ius Normannorum* gelte; Will. Pictav. o. 3a 7) Englische Quellen 11./12. Jhs. stellen den ~ zwar mit Recht ausserhalb des Ordals; s. d. 1c. d und o. 5d. Ursprünglich war der ~ nur Mittel zur Prozessbeendigung (im Norden: v. Schwerin in *Gött. gel. Anz.* 1909, 843, selbst trotz religiösen Hintergedankens keine Lösung der Rechtsfrage durch die Gottheit [Heusler *Strafr. Isl.* 36]), beruht aber später auf rechtl. Konstruktion als Ordal; Coulin *Gerichtl.* ~ 85 7a) Auch im *duellum iudicium Dei expectatur*; Flota I 34, 26; der ~ heisst *lex Dei* in *Four 13. cent. law tracts* ed. Woodbine 124 7b) Das kirchliche Ritual für den ~ bietet Duel I 430; ein Französ. Formular für die Messe zitiert Coulin (o. 7) 101, den religiösen Brauch beim ~ behandelnd. Englische Dichtung späteren Mittelalters lässt die Helden vor dem ~ zur Messe gehen; Kahle *Klerus im Mengl. Versroman* 52. Der Priester, schon zum Schwure der Parteien, die dann der Kirche opfern, erfordert, segnet auch die Waffen. Die des Besiegten werden der Kirche geschenkt; I 430*. *Ubicumque fit duellum Eboraci, iuramenta fieri debent super textum vel reliquias* des Doms; Raine *Historians of York* III 36. Ein Fränkisches Statut fordert, das Kloster halte ein besonderes Haus *his qui pugnis baculis inter se voluerint confingere*; ed. *Mon. Germ., Capitul.* I 346 c. 40 7c) Freilich hatte die Kirche vereinzelt den Geistlichen die Mitwirkung verboten; so die Synode von Valence a. 855; Nikolaus I. tadelte 867 den Plan, Theutbergas Ehebruch durch *monomachia* zu beweisen; Jaffé-Löwenfeld *Reg. pontif.* 2872 7d) Nach den Segnungen und Weihen zieht sich der Priester zurück und wohnt dem ~ selbst nicht bei; I 431* 7e) In der Normandie fochten aber sogar Kleriker persönlich unter Wilhelm I. im gerichtlichen ~. Alexander II. bedroht zwar solche mit Absetzung, erlaubt aber dem Diözesan, sie zu begnadigen; Jaffé-L. (o. c) 14091 7f) Das Ritual, dessen biblischer Stoff dem anderer Ordalien ähnelt (I 430*), entbehrt jeden Bezuges auf Gottes Entscheidung im Gericht, wie ihn doch das Ritual zu

jedem anderen Ordal bietet. Es zitiert c. 6 Goliaths Besiegung durch David, die den ~ überhaupt für die Moral des Mittelalters rechtfertigte, noch im *Mirror of justices* ed. Whittaker 109 7g) Auch in und nach Gregorianischer Reformzeit nimmt die Englische Kirche am gerichtlichen ~ keinen Anstoss. Das gegen die Abtei Evesham klagende Bistum Worcester unter dem heiligen Wulfstan bietet 1077 ~ an; Bigelow *Hist. Norman proceed.* 327. So erbieten sich Kirchen im Domesday öfter, ihren Anspruch auf Land durch ~ zu erweisen. Obwohl Cölestin III. den ~ verbot (Jaffé-L. [o. c] 17626. 17662), stellte Bischof Roger von London (1229—41) seinen Kämpfen zum Erweise eines Kirchenpatronats; Bracton *Notebook* n. 551 8) Gleich in den ersten Jahrzehnten nach 1067 (laut Domesdaybuchs von 1086) nahmen die Engländer den ~ praktisch an, als das vornehmere, ritterlichere Beweismittel (o. 1a. 7g, u. 13c); Neilson *Trial by combat* 32; Bigelow *Placita Agnorm.* 43.60 9) Die Klage (s. d. 6f. 12a), zu deren Beweis ~ pfandlich versprochen wird, darf zwar mit künftiger Wortbesserung angenommen werden, aber nur so, dass diese zur Schwere des Falles etwas hinzufügt, sie nicht verringert. Würde durch Minderung Beklagter nicht mehr zum ~ verpflichtet, so würde Kläger jene (u. 17b) 3 £ Königsbann verwirken; Hn 59, 16 10) Durch ~ werden entschieden Klagen auf Kapitalverbrechen, die Leibesstrafe bedroht, Friedlosigkeitsachen, Mord, Bruch des Königsfriedens, Totschlag (samt der Entschuldigung durch Notwehr; Hn 87, 6), Diebstahl, Raub und Meineid; Wlad I. Wlart 6. Hn 49, 6. 59, 16a. 92, 14 10a) Während Eideshilfe *a communibus* reinigt, entkräftet der ~ schwerste Klage; 49, 6 11) Beim Prozess über Lehn (Land) im Gericht des Königs, eines Barons oder der Grafschaft entscheidet ~, wenn die Parteien nicht anders kompromittieren; Hn com 3, 3. Der ~ ist nicht die einzige *lex in disratiocinatione feudi* auch Hn 48, 12. Auch in der Normandie war der Beweis durch ~ nicht Kronprärogative; Brunner *Schwurger.* 159 11a) Ausser bei Diebstahl ist die Mindestgrenze des eingeklagten Wertes, um welchen im Zivilstreit

durch ~ bewiesen wird, 10 Schilling; Hn 59, 16a 12) Beide Parteien beschwören vor dem ~ die Klage bzw. Unschuld; Iud Dei X 21. Die Eidesformeln gibt *Mirror* (o. 7f) 111f.; den Eid des Kämpen (*Hoc audis, presbyter*) s. *Four law tracts*, o. 7a 13) Als Waffe dient im ~ neben dem Schild der Kampfstock, eine Keule, oben mit rund gebogenem Horn [so auch bei Südtal. Normannen; Niese *Gesetzg. Norm. Sic.* 184], *baculus cornutus*, besonders *ad hoc duellum praeeparatus* (Duel 1. 2, 1. 4, 1. 5), anderswo *fustis, clava* genannt, im 13. Jh. eine Elle (etwas weniger als 3 Fuss) lang, einem Eispickel ähnlich sehend, im 15. Jh. von Eschenholz samt Rinde, mit eisernem, widerartigen spitzen Horn; Davies *EHR* 1901, 730. [Im *Mirror* (o. 7f) 112: *bastoun cornu*, mit Angabe sonstiger Bewaffnung.] Vielleicht entstammt er der alten Frankenwaffe; vgl. Rübel *Fränk. Berufsstreiter* in *Protokolle Dt. Gesch.-Vereine* 1905, 217 13a) Die Bewegungsfähigkeit wird durch Fesselung der Hände an bestimmte Formen gebunden; Iud Dei X 21. Die Schranken, in denen der ~ vor sich geht, sind eng begrenzt; *ebd.* Vgl. o. 5e 13b) Der körperlich schwache Engländer, den ein Normanne in einer nicht friedlos machenden Klage zum ~ forderte, kann einen *spala* (Vertreter, wie beim Ordal; s. d. 26) nehmen; s. Beweis 11a B. Ein Kämpen (o. 7g. 12) für den Normannen wird dabei nicht erwähnt, kommt aber in der Normandie im Prozess zwischen Normannen vor; Pol Mai I 51* 13c) Im Prozess zwischen Normannischen Adligen treten in England 1097 einmal die Parteien persönlich, das andere Mal durch Englische Kämpen den ~ an, und zwar hier (trotz der vom *Mirror* [o. 7f] 109 behaupteten Unzulässigkeit der Kämpen bei Felonie) bei Hochverratsklage; Freeman *Will. Rufus* II 63 ff. 615 13d) Der Kämpen ist anfangs wie Eideshelfer oder Zeuge von der guten Sache seiner Partei durchdrungen, heisst *testis* Hn 48, 12 und 1133 in Normandie (Haskins *EHR* 1909, 217) und *tesmoïn* noch im *Mirror* o. c 13e) Seit Mitte 12. Jhs. bezahlt aber die Krone einen *campio, probator*, meist einen vom Tode begnadigten Verbrecher, zur Durchfeh-

tung der Kronklage, den sie, falls er unterliegt, dann noch hängt; Great roll of the Pipe a. 6. Hen. II. p. 13 **13 f**) Und auch sonstige Kämpen fechten später bloss für Lohn; so erhält der *porcarius* eines Adligen Land, weil er dessen Sache im ~ durchfocht; Raine *North Durham*, App. n. 397 f. **14**) Gerichtsbarkeit (s. d. 40 a; o. 11) Privater umfasst den Prozess durch ~ nur, wenn besonders bevorzugt, in Schottland; Lawrie *Early Scot. char.* 384. Dagegen seit Heinrich I. entscheidet in England jedes Lehnsgesicht den Streit der Vassallen um Land durch ~ **15**) London (s. d. 56 a) seit Heinrich I. und manche andere Stadt werden mit Exemption vom ~ privilegiert **16**) Am Feiertag ist ~ wie sonstige gerichtliche Handlung verboten; Hn 62, 1 **17**) Im ~ selbst soll der kriminell Schuldige nicht getötet — auch der Besiegte o. 5 e bleibt leben, wird aber Mönch —, sondern durch Besiegung überführt werden: die Behörde zahlt dem Henker *pro disfaciendo* (hinrichten oder verstümmeln) *homine victo in duello*; Great Roll of the Pipe a. 1155 ed. Hunter 4 **17 a**) Der besiegte kriminell Beklagte leidet die Strafe des damit erwiesenen Verbrechens und verliert sein Land an den Lehnsherrn; Hn 43, 7 **17 b**) Der besiegte Kläger und im Zivilstreit jede der Parteien, die ~ pfandlich versprochen, aber nicht siegreich durchgefochten hat (o. 9), schuldet dem Gerichtsherrn 3 £; Wl lad 2, 2. Hn 59, 15; Stadtrecht von Breteuil bei Bateson *EHR* 1900, 507. 756; Glanvilla II 3, 11; Summa leg. Norm. 124, 14. *Vgl.* Zugabe 2 b. [Vielleicht nur durch Lesefehler 40 *sol.* Wl lad Q. Wl art 6, 2^m; Stadtrecht von Preston; Très anc. cout. Norm. I 41. 50, 5]. Dieses Strafgeld von 60 Schill. herrscht in Nordfrankreich; es ist der Fränkische Königsbann; Coulin *Verfall gerichtl.* ~s 19 f. 23. 25. 29; Pol Mai II 457. 538 **17 e**) Auch wo ~ unter-

blieb, zahlte, wenn auch nur darauf gerichtlich erkannt war, Beklagter dem Fiskus Strafe; Great roll of the Pipe a. 6. Hen. II. p. 59. Dort *pro recreantisa* 34 und 50 *sol.* p. 3. 58. Hinzu tritt bisweilen die kleinste Münze als Zugabe; s. d. 2 b

zweimündig s. Gliederbussen 8 A
Zwei Schwerter-Theorie **N 1**) Zur Erzwingung kirchengerichtlicher Ansprüche soll der König helfen: *sic gladius gladium iuvabit*; ECf 2, 9 b. *Vgl.* Kirchenstaatsrecht 20 **1 a**) Æthelred von Rievaulx, ein Menschenalter später, lässt Eadgar zum Klerus sprechen: *Ego Constantini, vos Petri gladium habetis, gladium gladio copulemus*; Birch 1276, auch Migne *Patrol.* 195, 727 **2**) Alcuin hatte a. 799 Karl den Gr. 'als *duobus gladiis* von Gott versehen' angeredet; *Mon. Germ., Epist. Karol.* II 282 **N 3**) Der Yorker Anonymus um 1101 gibt dem Staate unabhängig ein Schwert; ed. Böhmer *Kirche u. Staat* 474 **4**) Dagegen der Engländer Robert Pullus um 1133—45 lässt Gott beide Schwerter der *ecclesia* geben, die, den Staat mitumfassend, eines den Laien verleiht (Böhmer [o. 3] 417 ff.): im Sinne Bernhards von Clairvaux; *vgl.* Hauck *Päpstl. Weltherrschaft* 22. 30. 32. 35; Gierke, transl. Maitland, *Polit. theories* 13. 113 **5**) Später s. Herb. Bosham., *V. s. Thomae Becket* zu Okt. 1163; Bracton II 393

zweite Ehe s. d. 3—6

zwiesprachig. *Vgl.* Angelsachsen 28. a **1**) Viell. Lateinisch und Agsächs. erschienen VII u. VII a Atr, ferner Wl lad, Wl ep, obwohl lad nur Agsä. und ep nur Lateinisch jetzt existieren. Über Agsä. u. Lat. Writ: Stevenson *EHR* 1912, 5 **1 a**) Zu VI Atr ist die Latein. Paraphrase fast oder ganz gleichzeitig **2**) ~, Lateinisch und Französisch, mindestens in dem aus Römischen Rechte geschöpften Teile, scheint das Rechtsbuch Leis Wl. Über andere solche Denkmäler *vgl.* *Archiv neu. Spra.* 106, 121 **3**) Dagegen sind zu den anderen

Gesetzen, die ~ ediert sind, die Lateinischen Texte nur unauthentische Übersetzungen; nur von Sac cor ist das Latein älter **3 a**) Anfang 12. Jhs. wurden in Canterbury die bisher rein Agsä. Annalen ~ und der Psalter z. T. in 3 Sprachen, auch Franz., geschrieben

Zwischenhandel s. Einzelverkauf

Zwischenurteil s. Beweisurteil

N 'Zwist erfordert zwei', d. h. jeder trägt etwas Schuld am Streit; Sprichwort Hn 84 b—d; *vgl.* I 600ⁿ

zwölf **1**) s. Apostel, Propheten; ~ Eideshelfer s. d. 27 c—30. 40; ~ Bürgen s. Bürgschaft 6 h. 7 b. 10; ~ Freibürgen s. Zehnerschaft 2; ~ Kaufzeugen s. d. 7 b; ~ im Umstand s. Ordal 14 a; ~ Geschworene s. d. 1. 4; ~ Lagamen; s. d. 2. 4 ff.; ~ Urteilerfinder, Schöffen, *ebd.* 6 c. d.; Ratmannen s. Stadt 19 b **1 a**) ~ Jahre s. mündig 8; ~ Monate s. Jahr 1 a **1 b**) ~ Hundert (Silbers), Ör, Pfennig, Schill., Pfund s. Geldrechnung, Strafgedfixum 4. 25; Rechtsbruchbusse 2 **1 e**) Der Gerichtsfrieden (s. d. 4) der Fünfbürgen verhält sich zu dem des Wapentake wie 12:1 **1 d**) ~ Zoll s. Fuss 8; ~ Fuss *ebd.* 8 c **1 e**) ~ Stück s. Einzelverkauf **2**) 12 < 10 s. Hundert 2; *vgl.* Brunner II 617²⁸ **2 a**) ~ dreimal = 36. Eine Friedbrecherschar von 36 heisst Heer s. Bande 1; *vgl.* Eideshelfer 44 ff.; 36 Schilling s. Strafgedfixum 11 **3**) 12 Kapitel zählt das Stück VI As nach Redaktion des 10. od. 11. Jhs. **4**) In 12 Kirchen reinigt man sich von Klage auf Bruch eines bei Gott gelobten Versprechens einer Schuldzahlung; Af 33 **5**) ~ Nächte (*twelfta, twelf nihta*) heissen die Tage von Weihnacht bis Epiphania; s. d. 3 f. **6**) ~ Schilling gilt die Haut des Wallisers; s. Prügel 4 a

zwölf **1**) ~ wird ersetzt Diebstahl an der Kirche begangen (Abt 1), **2**) der vorenthaltene Kirchenpfennig (s. d. 8) oder Peterspfennig; s. d. 17 g

zwölfhundert Schilling s. Wergeld 4 ff, Stand 11, Thegn 13 a; *vgl.* Sechshunderter

Berichtigungen zu Band I. [S. o. S. VIII.]

- S. XXI, Sp. 1: Ch gehörte Ely; James *Catal. of Corpus Chr. Camb.*
- S. XXIII, Sp. 2: Di gehörte dem Dome Canterbury; James *Ancient libr. of Cant.* 527
- S. XXVII, Sp. 2, Z. 11 v. u.: Münch *Handschrift H Alfreds* (Diss. Halle 1902) 11 scheidet Kopist und Korrektor
- S. XXXII⁴ füge hinzu: Wright and Halliwell *Reliq. antiq.* II 195
- S. XXXIV, Sp. 1 Lond u. S. XXXIX, Sp. 1 zwischen Ry und Rym füge ein: Rylands Ms. zu Manchester um 1200 gleichzeitige Hs. von Lond
- S. XLV⁵: Mit Parker's Typen erschienen [1567] Agsä. Stellen in *A defense of priestes mariages*; laut *Athenaeum* 31. Dec. 1910, 821
- S. LII⁷ füge hinzu: und Birch *Chron. of Croyland by Ingulf* p. x
- S. LIV, Sp. 1, Z. 4 v. u.: Aus Mansi *Concil.* und Ld druckt Teile von Af und and. Agsä. Gesetzen Migne *Patrol. Lat.* 138, 447
- S. LIX, Sp. 1, Z. 23 u. 3 v. u.: Wlep und Wl Lond aus *Chartor roll Engl.* übersetzt: Hart, 29th *annual report of Public records* (1868) p. 41. 43
- S. 5, Sp. 2, c. 32 *lies*: rechte Hofeinfriedigung
 " " c. 36 *lies*: Hirnhaut
- S. 9, Sp. 2, c. 4, Z. 4 *lies*: dass er den
- S. 14, Sp. 1, c. 23 *lies*: man gedes, *streiche* *, *übersetze*: eines Konvents in ihrem [der Mönche] Stiftskapitel
- S. 41, Sp. 3, c. 43 Rand *lies*: 23, 3; 6
- S. 45, Sp. 2, c. 49, 6, Z. 3 ff. Rand *setze*: vgl. Mat. 7, 12; 2
- S. 47, Sp. 2, c. 1, Z. 3 *lies*: Versprechen vorsichtig [unterscheidend] halte; *in folg. Z. streiche*: allerdings
- S. 49, Sp. 2, c. 1, 4, Z. 3 *lies*: und seine Fahrhabe
- S. 53, Sp. 3, c. 5, 3, Z. 3 Rand *setze*: vgl. 42, 1
- S. 71, Sp. 3, c. 37 *lies*: einer Provinz fort in e. a. Provinz [h. s. neuen] Herrn
- S. 75, Sp. 3, c. 42, 1, Z. 10 Rand *setze*: vgl. 5, 3
- S. 101, Sp. 2, c. 23, 3, Z. 2 *lies*: einen hörigen [Wälschen]
 " " vorl. Z. *lies*: ist er [nur] Strafgeld
- S. 103, Sp. 2, Z. 1 *streiche*: [die — Diebes]
- S. 107, Sp. 2, c. 41 *lies*: Von Darlehnschuld kann
- S. 117, Sp. 2, c. 59, 1, Z. 2 *lies*: 6 Schwergewichte [fast 1 kleinen W. G.] a.
- S. 118, c. 70, 1 *lies*: tu ealdhriðeru
- S. 120, c. 74 *lies*: ðeow Wealh, *übersetze*: unfreier W. einen
- S. 121, Sp. 3, Z. 4 *lies*: 20 Schwergewichte [fast 3 kleine W.] F.
- S. 131, Sp. 2, c. 4, 2, Z. 3 *lies*: Bischofs Entscheidung
- S. 133, Sp. 2, c. 7, 1 f. Rand *setze*: vgl. Ine 3. 3, 1; 2
- S. 141, Sp. 2, c. 2, Z. 6 *lies*: Grundeigen [Beklagt]er i. e. T. s., w. er i.
- S. 147, Sp. 2, Z. 6 *lies*: und fordere euch auf im N. G.
- S. 151, Sp. 2, c. 1, 1, Z. 2 f. Rand *setze*: Ine 36. 22
- S. 165, Sp. 2, c. 25, 2, Z. 3 Rand *setze*: II Ew 5, 1
- S. 169, Sp. 2, c. 1, 5, Z. 3 *lies*: als Z. [Eideshelfer?]
- S. 175, Sp. 3, Z. 13 v. u. *lies*: Nutzen, bei [Strafe von] 30 P. oder einem
- S. 179, Sp. 3, c. 8, 4, Z. 5 *lies*: wohnen, eingreifen und
- S. 205, Sp. 3, c. 7, 3, Z. 2 Rand *setze*: II As 4
 " " c. 8, 2, Z. 3 *lies*: [Silber]
- S. 221, Sp. 2, c. 4, Z. 3 Rand *setze*: III Eg 7
- S. 229, c. 2 *lies*: lebendem [Zeugenführer], so w. wie [wenn er] v.
- S. 235, Z. 1 *lies*: Und L. d. K. [Deutsche], die
- S. 247, c. 1 Rand *zu speique setze*: I. Cor. 13, 13
- S. 256, c. 38, Z. 2 *lies*: wite + | *Anm.*[†] *ergänze* oððe lahlslite aus L und V Atr 31
- S. 267, c. 33 f. *Petiðdruck gebührt* durch irgend etwas . . je nachdem die Tat ist
- S. 283, c. 3, 2 Rand: ebd. 5, 1
- S. 293, c. 8, 2, Z. 6 Rand: *ebd. 8
- S. 335, Sp. 2, Z. 3 v. u. *lies*: annum* | *Anm.** vgl. III Eg 6, 2
- S. 341, Z. 4 v. u., c. 41, 1 Rand: vgl. o. I 5, 4
- S. 342, Z. 5 v. u., c. 43 *lies*: Bischofs Entscheidung, je
- S. 358, Z. 7 (und 4) v. u. *lies*: 200 [bzw. 50] Mancus [wert: 25 (bzw. 6¼) Pfund Silbers]
- S. 375, c. 1, 1 *lies*: Alsdann greife ein wer
- S. 379, Sp. 2, c. 8, 1, Z. 2 Rand *setze*: II As 9
- S. 383, Sp. 2, Z. 5 v. u. *lies*: 12* ÖR | Rand *setze* *EGu 7
- S. 443, Sp. 2, c. 6, Z. 2 *lies*: Sippen eingreifen, indem
- S. 444, Sp. 3 Rand *bessere*: V Atr 26, 1
- S. 455, Sp. 1, c. 15, Z. 2 *mattue*, [e]þippingiren [Meissel, Zimmerereisen?] em. Ritter *Archiv neu. Spra.* 115, 164
- S. 455, Sp. 2, Z. 2 *lies*: und flechten und
 " " c. 17, Z. 3 *lies*: Ahle [oder Dreizack, Gabel?]
 " " " Z. 13 Kamm, Fettkasten aus *Em. rysel*; Holthausen *Beibl. zur Anglia*, Nov. 1909, 328
- S. 470^a, Z. 5 *lies*: 13, 2⁺⁺
- S. 487^f gehört vór^s S. 487ⁱ *lies*: Eidesschelter
- S. 501, Sp. 2, c. 10, 2, Z. 7 *lies*: was er jenem anbietet
- S. 519, Sp. 3, c. 52, Z. 3 *setze*: oder *kursiv*
- S. 530, Ded. 16, Z. 12 cunabulis Rand *setze*: vgl. u. II 17, 4, S. 546, Z. 12
- S. 536⁺ füge hinzu: ebenso Hn 72, 2b
- S. 546, Z. 12 Rand *setze*: vgl. o. Ded. 16, S. 530
- S. 547^a, Z. 5 *lies*: in Hss. Rylands [s. o., Sp. 1, Z. 10] K
- S. 553, c. 7, 4, Z. 2 Rand *setze*: Hn com 2, 1
- S. 553^t *lies*: Wirksamkeit, Leistung wie 66, 6b
- S. 554^{ee} *lies*: wie 6, 1b im
- S. 556, c. 10, 1, Z. 5 *lies*: murdrum^{ll18}; falsaria m. — —
 " " " " stretbreche^{mm}
- S. 556ⁱ *lies*: a. Angelsächs.; vgl. 15. *Streiche* ^{ll}
- S. 556 *setze* Anmm.: ll) vgl. 13, 2 m) vgl. 12, 2 mm) vgl. 10, 2. 12, 2. 80, 3a
- S. 560^a *lies*: Gerichtsbarkeit mitsamt, besondere [wichtigste] oder [nur] gewöhnliche [niedere]
- S. 560ⁱ *lies*: vgl. 81, 3
- S. 561, Z. 4 *lies*: difforcacione^{ee}

- S. 561, c. 23, 6 *lies*: receptio^{pp} | Anm. pp) *bessere* reductio
 S. 561 *setze*: Anm. cc) vgl. 57, 5. 82, 2c. 83, 2
 S. 563^h *lies*: aber werde Pfandstück freigegeben bis
 S. 565, c. 34, 1 a Rand *setze*: ebd. 15, 1a
 S. 568, c. 41, 14, erstes Wort *lies*: Quodsi
 S. 569, c. 43, 6, Z 2 *lies*: cuius^{kk}
 S. 572^k *lies*: 54, 2
 S. 572^m *lies*: Ersatz (ebenso 59, 25a); Leibes. — — Diebstahls; ebenso 59, 25b
 S. 580, c. 59, 23 Rand *setze*: vgl. II As 19
 S. 581, c. 60, 3 *lies*: detineat, [ni]si de p. c. et de propriis pl.; *streiche* ^a
 S. 585, c. 64, 9, Z. 2 *lies*: ordalium — in h. s.
 S. 586^b *lies*: Leistungen; wie 7, 4
 S. 586, vorl. Z. *lies*: aut minister^{vv} | Anm. vv) vgl. 80, 9a
 S. 597, Z. 2 *lies*: Dei^{aa} | Anm. aa) vgl. t | Anm. t) *lies*: Welt vgl. 80, 7b. 87, 2a)
 S. 597, c. 80, 9a *lies*: ministro^{dd} | Anm. dd) vgl. 68, 2^{vv}
 S. 598^r *lies*: wie 41, 14. 57, 7
 S. 598^s, Z. 2 *lies*: vgl. 83, 1b
 S. 602, c. 87, 8, Z. 2 Rand *setze*: s. u. 87, 11
 „ c. 87, 9 Rand: s. u. 87, 10b
 S. 603ⁿ *lies*: vielmehr widerrechtlicher Ausdehnung des Kreises der zu Befehlenden z. O. f.
 S. 615^h *lies*: mundbryce
 S. 631^b *lies*: ciricgrifð (vgl. K.S. II 398) oder der Treuga Dei; s. 2, 9
 S. 640ⁱ *lies*: Edwardus ECf retr 34, 2e und nochmals — — hiess; vgl. ultimo u. 32 C 3
 S. 641^d *lies*: Retr sagt, nur anderer Ausdruck; *streiche* Rest
 S. 643^a, Z. 4 *lies*: Retractor
 S. 660^{**}, Z. 2 *lies*: Gurth [d. h. Skye]
 S. 660^e Z. 2 *lies*: nochmals Orkney, Gurth (Skye)
 S. 667^f *lies*: vgl. 2, 9a. 8, 2a. Retr macht den Pfandgeber irrig zum Kläger

Zu Band II. [s. o. s. VIII.]

- S. 7, Sp. 1, ær Z. 18 füge ein: 'ær 7 æfter' lag vor VII Atr 6, 2
 S. 13, Sp. 3, Z. 5 *lies*: Abt 9. Ine 74. (IV
 S. 14, Sp. 3, anteiuramentum Z. 3 *lies*: 9b. 66, 8. 92, 14
 S. 17, Sp. 2, að Z. 15 *lies*: V As
 S. 18, Sp. 3, -b Z. 2 *lies*: stimmhaften Spiranten
 S. 21, Sp. 2, belimpan Z. 8 *lies*: belimpð *welchem* G. *xusteht*
 „ Sp. 3 bellum Z. 4 *lies*: 45, 1a. 48, 7. 87, 6. 92, 14
 S. 23, Sp. 2 vor Z. 16 *setze*: berecorna pl gn, Gerstenkörner Pax
 S. 26, Sp. 1 boldgetæl *lies*: Provinz
 S. 27, Sp. 1, Z. 21 *lies*: burg-, ciric-,
 S. 28, Sp. 3, Z. 18 *lies*: Hn 12, 2. 20, 1.
 S. 43, Sp. 1, Z. 5 v. u. *lies*: 9, 4. 33, 1.
 S. 45, Sp. 1, Z. 23 v. u. *bessere* nach S. 232 Sp. 1, Z. 4
 S. 48, Sp. 1, decima Z. 3 *lies*: 16. ECf 7
 S. 54, Sp. 1, dividiare Z. 3 *lies*: 23, 1. 57, 2. 80, 2. 82, 6. 94, 1
 S. 58, Sp. 2, vor Z. 15 *setze*: ealdhriferu *ausgewachsene* Rinder Ine 70, 1
 S. 60, Sp. 3, vor Z. 4 *setze*: efficientia Verrichtung, Arbeitspflicht Hn 7, 4. 66, 6b
 S. 65, Sp. 3, vor Z. 21 *setze*: even- s. efen-
 S. 69, Sp. 1, vor Z. 5 *setze*: [-fellan] s. mus~
 S. 73, Sp. 2 folgere Z. 3 *lies* Hauseigner; vgl. Hn 59, 26
 „ Sp. 3, Z. 5 *lies*: 6 (wohl auxiliar: eingreifen).
 S. 85, Sp. 3, Z. 14 *lies*: 5, 2 d; of gerædnesse II As 25, 2
 S. 91, Sp. 2, vor Z. 9: 4) im *Anefang fassen* II Atr 8 Insc Ld
 S. 96, Sp. 3, Z. 18 v. u. *setze*: 6) *feststellen, erklären* Af 34
 S. 104, Sp. 1, vor Z. 7 v. u. *setze*: gifu s. giefu
 S. 111, Sp. 3, Z. 6 *lies*: Kopf I Atr 1, 6. 2, 1; *streiche* Z. 10
 S. 113, Sp. 2, Z. 19 helde dt Gunst II Cn 23, 1 M. FOERSTER
 S. 120, Sp. 2 hylde Z. 1 *streiche*: dt — — 23, 1
 S. 122, Sp. 2, Z. 18 v. u. *streiche*: reichsunmittelbare
 S. 126, Sp. 1 vor Z. 23 v. u. *setze*: invadiare *verpfänden* Lond ECf 32 A 10
 S. 136, Sp. 1 vor Z. 19 v. u. *setze*: [-loc] s. fulloc
 S. 140, Sp. 2, mancus Z. 1 *streiche*: 1/8 — Goldgewicht
 S. 142, Sp. 3, Z. 23 *lies*: *sich verknechten*
 S. 151, Sp. 1 vor Z. 22 v. u. *setze*: musfellan *Mausefalle* Ger 18, 1
 S. 157, Sp. 3, Z. 6. 8. 11 füge ein: heafodman, lahsliit, landmann, ploh, unsac, nbesacen
 S. 168, Sp. 1, Z. 13 v. u. *lies*: von Northumbrien
 S. 169, Sp. 3 hinter Z. 4 *setze*: 7) *und (in Negative)* Af 1, 3
 „ „ 1. Z. füge ein: oxa s. Band II S. 600: Ochs
 S. 180, Sp. 2, radstæfn, Z. 2 *lies*: Königs[zur Vorladung; Toller]
 S. 183, Sp. 2, relevatio Z. 10 *lies*: CHn cor 6, 1. Hn
 „ „ Z. 5 v. u. *lies*: 7. Hn 75, 3. 79, 1. 88, 20
 S. 188, Sp. 2 Sana aus Sammael; *Holthausen* in Beibl. z. Anglia Nov. 1910, 328
 S. 189, Sp. 2 vor Z. 28 v. u. *setze*: scale s. mare~
 S. 190, Sp. 3 sceipe füge *xu*: feond-, geburh-, hæden-
 S. 191, Sp. 1, Z. 16 v. u. *lies*: Hamtes~, Hertfords~
 S. 198, Sp. 2, siððan vor 2 füge *hinxu*: ~. þe postquam VIAs 2
 S. 203, Sp. 3, Z. 5 v. u. *lies*: Ine 23 (ältester, Nachkommen vertretend)
 S. 210, Sp. 1, thesaurus Z. 2 *lies*: 10, 1. ECf 14f.
 S. 212, Sp. 2, Z. 12 v. u. *lies*: fon to; vgl. vor. S. zu I 443
 S. 213, Sp. 3, towallet Z. 3 *lies*: 18. 94, 3a
 S. 214, Sp. 1, transmarinus Z. 4 füge *hinxu*: nach letzterer IV Atr 5, 2 [V Atr 32, 5
 S. 217, Sp. 2, þæt IV vor B. *setze*: 3) Wunsch 'ach dass'
 S. 228, Sp. 3, ungerisene Z. 5 *setze*: ~ lag vor für indecentia IV As 7
 S. 230, Sp. 3, vor Z. 3 v. u. *setze*: 2a) hervor; o. S. 85 Sp. 3 n. 12a
 S. 232, Sp. 2, vadiare Z. 4 *lies*: Hn 53, 5. 59, 4; 14f. 76, 1. 81, 1. 91, 1. 92, 17
 S. 234, Sp. 2, virgata Z. 2 *lies*: Rb, Rect 4 Q, gierend
 S. 253, Sp. 2, Zahlwort, Z. 10 *lies*: Cardinale
 S. 375, Sp. 2, Z. 5 n. 8 *xu streichen; setze dafür*: vgl. Zeugen 4a. b
 S. 526, Sp. 1, Z. 5 v. u. *lies*: Gestüt; Thorpe Dipl. 574
 S. 585, Sp. 2, Z. 8 v. u. *lies*: Miterbe
 S. 650, Sp. 3, Z. 9 v. u.: Siegel weist in Agsä. Diplomatiek und als den Sinn von *insegel* nach Stevenson *EHR* 1912, 5ff. Danach kann dieses Wort auch Ordal 5, 2 Siegel bedeuten





KD 542 .L5 1903 v.2 pt.2 IMS
Great Britain.
Die Gesetze der Angelsachsen

PONIFICIAL INSTITUTE
OF MEDIAEVAL STUDIES
89 QUEEN'S PARK
TORONTO 5 CANADA

